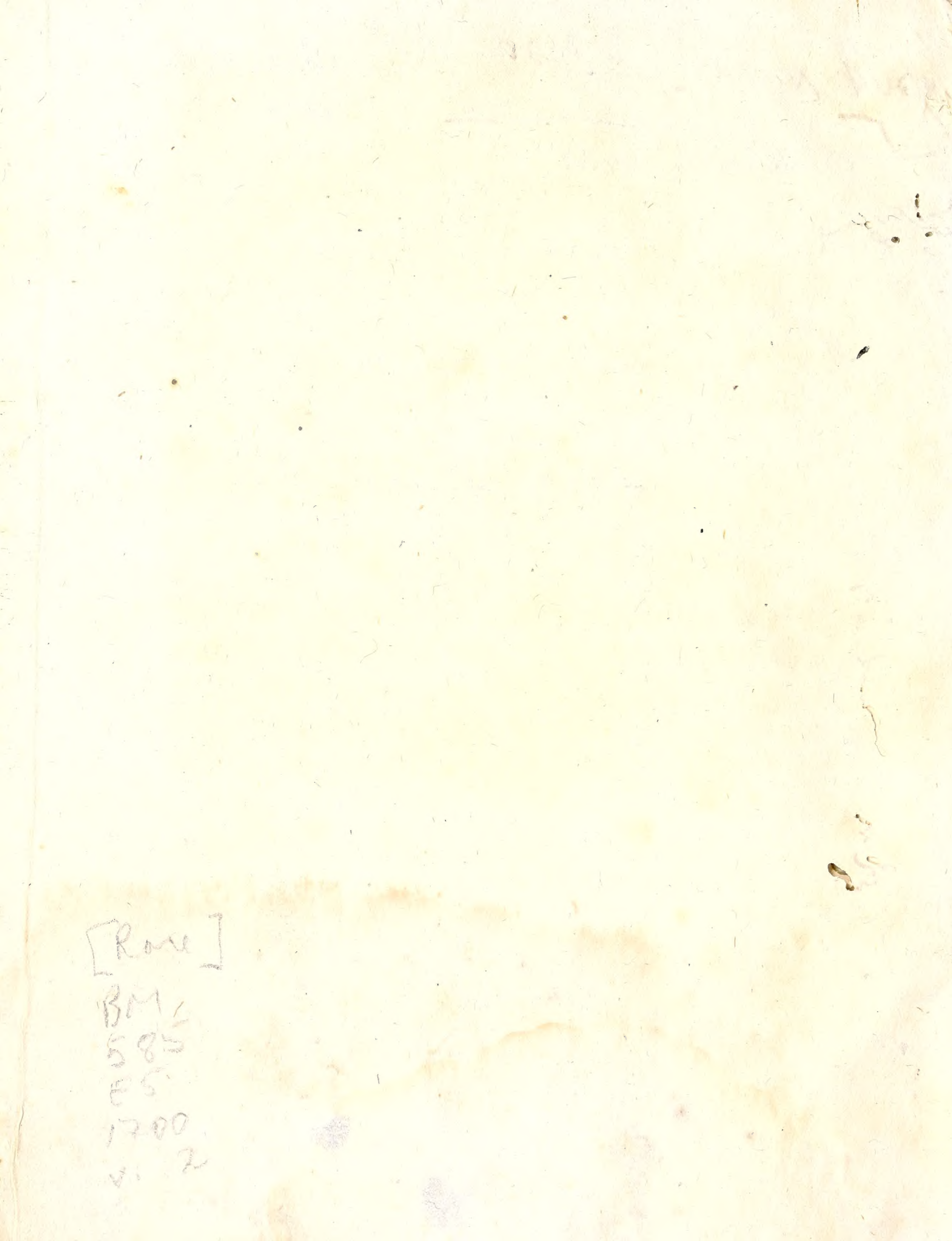




בית מסחר לספרים עתיקים
Shop of Second hand Books
EPSTEIN, Tel-Aviv, Allenby 82





Der Zweite Theil des entdeckten Judenthums.

Das I. Capitel.

Darinnen wird angezeiget / was die Rabbinen von der Christen/und anderer/ausser dem Judenthum befindlicher völcker / seelen schreiben / und was sie hergegen von den seelen der Juden / und derselben fahrung / oder versetzung auß einem leib / oder orth in den andern lehren.

DIeweil die von lauter nichtiger einbildung auffgeblasene Juden / alle andere völcker auff das äusserste hassen und verachten/ und in der irrigen meinung stecken / daß sie allein heilig seyen/so kan man leichtlich erachten daß sie von unsern seelen gar nichts gutes schreiben/sondern dieselbige auff das ärgste/ und schimpfflichste schänden und verkleinern. Damit aber ihre gifftige lehre hiervon an den tag komme/ so ist zu wissen/ daß sie glauben/ daß alle die seelen der jenigen / welche keine Juden seind/von den unreinen geistern und Teuffeln herkommen: Dannenhero wird in dem buch Emek hammélech, foliô 3. columnâ 4. in dem 4. Capitel/unter

Die seelen/ der jenigen welche keine Juden seind/ sollen von den Teuffeln her kommen.

ter dem Titel Scháar Schiaschúe hamélech also gelesen: אמרו רז"ל אתם קרויים אדם מצד נשמות אדם העליון ואין אומות העולם קרויים אדם כי אין להם נשמה מאדם העליון הקדוש אלא נפש יש להם מאדם בליעל: Das ist/ Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ haben gesagt/ ihr (Juden) werdet menschen genennet/ wegen der seelen/ die ihr von dem höchsten Menschen (das ist/ Gott/ welcher von den Cabbalisten אדם העליון Adam haélion, das ist/ der höchste Mensch genennet wird) habt: die völcker der welt aber werden nicht menschen geheissen/ dieweil sie nicht von dem heiligsten höchsten Menschen eine neschamá (oder neschómo) das ist/ Seele haben/ sondern eine néfesch, das ist/ Seele von dem אדם בליעל Adam beliáal, das ist/ dem boßhafftigsten (oder unnützesten) Menschen (nemlich dem obersten Teuffel Samaël, welcher/ wie in gedachtem buch Emek hammélech, fol. 129. col. 4. in dem 11. Capitel/ unter dem titel Scháar rés cha disér ánpin zu sehen ist/ Adam beliáal, das ist/ der boßhafftigste Mensch genennet wird) her haben. Deßwegen stehet in deß Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die 5. Bücher Mosis/ fol. 137. col. 1. in der Páráscha Schemini, hiervon also geschrieben: אדם אתם ושאר עמים לאו אינון אדם וגו׳ בסטרא אחרא דמסאבא רוחא דאתפשט לשאר עמין נפק מסטרא דמסאבו לאו איהו אדם ובגין כך לא סליק בשמא דא׳ שמא דההוא רוח טמא לא סליק בשמא דאדם ולית ביה חולקיה גופא דיליה לבושא דההוא טמא וגו׳: Das ist/ (Ihr Juden) seyt menschen/ die übrige völcker aber seynd keine menschen/ etc. Auff der andern seithen/ welche unrein ist/ kommet der geist (verstehe die seele) welcher unter die übrige Völcker außgebreitet wird/ von der seithen der Unreinigkeit (das ist/ von den Teuffelen.) Derselbige (Geist) ist kein mensch/ deßhalben wird ihm auch dieser nahme nicht gegeben. Der nahme desselben geistes heisset Unrein/ und wird nicht mit dem nahmen mensch genennet/ und hat auch seinen theil nicht daran. Sein leib ist das kleid desselbigen unreinen.

Fernerer Beweiß dessen.

In dem grossen Jálkut Rubéni wird/ in der Páráscha Bereschith, hiervon fol. 10. (es solte aber folio 8. sein) col. 3. auch auff folgende weise gelehret: עור ובשר הוא מלבוש לאדם ורוח הפנימי נקרא אדם. עכ"ום אינם קרויים אדם כי נשמתן מרוח הטומאה אמנם ישראל נשמתן מרוח הקדושה וכו׳: Das ist/ Die haut und das fleisch seind das kleid deß menschen/ und wird der inwendige geist Mensch genennet: die abgöttische aber (das ist/ die Christen und andere Völcker) werden nicht menschen genennet/ dieweil ihre Seelen von dem unreinen Geist her kommen. Aber die Seelen der Israeliten kommen von dem heiligen Geist her/ etc. Und fol. 10. col. 2. daselbsten wird gelesen: ישראל נקרא אדם על שנפשו ירדה לו מאדם עליון אבל לעכו"ם שבא נפשם מרוח הטומאה נקרא חזיר ואם כן גוף של עכו"ם הוא גוף ונפש של חזיר: Das ist/ Ein Israelit wird Mensch geheissen/ dieweil seine Seele vom obersten Menschen ihm

herab

herab kommet: ein abgöttischer aber / dessen Seele vom unreinen Geist herkommet/wird ein Schwein genennet. Wann nun dem also ist / so ist der leib eines abgöttischen / ein leib und Seel eines Schweins. Ferner wird im gedachtem buch Emek hammélech fol. 23. col. 4. in dem 43. Capitel/unter dem titel Scháar ólam hattóhu gelesen: הרשעים בחייהם קרויים מתים כי אין להם נשמה קרושה מן היסוד הנקרא ח"י העולמים בתרין עלמין בעולם הזה ובעולם הבא רק יש להם נפש מן הקליפה הנקראת מות וצל מות ועל ידי אותם הניצוצות הם חיים: Das ist/ Die gottlosen werden bey ihrem leben todt genennet/dieweil sie keine heilige seele von dem fundament haben/ welches (Danielis 12. v. 7.) genennet wird / der da ewig lebet / in den zwo welten/ in dieser welt / und in der zukünfftigen welt: sondern sie haben die Seelen von der Kelifa (das ist/ der Schalen/wordurch der Teuffel verstanden wird/wie oben in dem 18. Capitel deß ersten theils angezeiget worden) welche der Todt/ und der Schatten deß todts geheissen wird; und durch dieselbige funcken leben sie. Dieweil nun die Juden alle Christen vor abgöttische und gottlose leuth halten / wie in dem 16. Capitel deß ersten theils erwiesen worden/und die Christenheit das gottlose Reich nennen/wie in dem 17. Capitel deß gedachten ersten theils angezeiget ist / so folget darauß/daß solches von unsern Seelen gesaget seye.

Die abgöttischen werden schwein genennet.

Hiermit stimmet auch überein / was folio 4. col. 2. in der Vorrede / in dem buch Schéva tal gefunden wird / allwo die wort also lauten: נפשות האומות הםה מכחות חיצוניות כחות הקליפות כאשר נבאר סוד עניינם בשערים הבאים בס"ד מפני כן חלקם והנחילם לשרי מעלה אבל הנשמות של אומה ישראלית אצולות מקדושת האצילות ברוך הוא: Das ist / Die seelen der Völcker kommen her von den äussersten Kräfften/den Kräfften der Kelifóth (oder Kelifos. das ist Schalen/nemlich der Teuffelen) wie wir das geheimnuß ihrer beschaffenheit in den folgenden Capitelen / mit der hülff Gottes/erklären werden. Deßwegen hatt sie Gott unter die oberste (siebenzig) Fürsten/ (deren oben in dem 18. Capitel deß ersten Theils meldung geschehen) außgetheilet / und ihnen zum Erbe gegeben. Aber die Seelen deß Israelitischen Volcks/ komen her von der Heiligkeit der emanation oder außfliessung des gebenedeyeten Gottes. So stehet auch in deß Rabbi Ménachem von Rékanat außlegung über die 5. bücher Mosis / fol. 221. col. 4. schier in dem end der Parascha Haasiinu. also geschrieben: השפע שבא לכחות הטומאה נקרא יין נסך ומשם נאצלים נפשותיהן של אומות העלם: Das ist / Die *influentz*/oder der einfluß / so zu den Kräfften der Unreinigkeit komet/wird יין נסך jen nésech, das ist/opfferwein (welcher den Abgöttern geopffert wird) genennet; und von dannen kommen die Seelen der Völcker der Welt. Von solchem ursprung der Christen/und anderer Völcker Seelen/ ist auch schon etwas oben in dem

Weiterer beweiß daß die Seelen der Völcker der Welt von den Teuffelen herkommen.

Deßwegen soll sie GOtt unter die siebenzig Fürsten oder Teuffel außgetheilet haben.

16. Capitel des ersten theils / bey dem achtundzwantzigsten nahmen / der den Christen gegeben wird / angezeiget worden.

Was in dem buch Tuf haárez von der gedachten außtheilung der seelen geschrieben stehe.

Dieweil kurtz vorher folio 4. col. 2. des buchs Schéva tal gemeldet worden / daß die seelen der völcker der welt / unter die siebentzig Fürsten oder Teuffel seyen außgetheilet worden / so muß ich auch hieher setzen / was in dem buch Tuf haárez fol. 9. col. 2. darvon geschrieben stehet / und lauten die wort auff solche weise: דע כי כל חלק וחלק מהארץ נתן לאומה המתיחסת אל החלק ההוא וז"ש כי לבני לוט נתתי את ער ירושה ממש מתיחס לבני לוט הוא ער וכן לעשו הר שעיר. וכן פרשו רז"ל הוא אדום וארצו ארומה מורה שממש יחס הארץ לפי האומה השוכנת בה. והטעם כי השר השולט על האומה גם כן יש לו יחס להשפיע בחלק הארץ ההיא. וכן הנשמות ההם הם מחלק הקליפה המתיחסת לאותו עפר החיצוני בענין שהם שלשה יחסים יחס האומה יחס הארץ ויחס השר בנשמות ובהשגחה: Das ist / Wisset daß ein jeder theil der Erden dem jenigen volck gegeben seye / welchem selbiger theil / (darinnen es sich auffhält /) zugeeignet ist; und dieses ist was (Deuter. 2. ℣. 9.) gesagt wird: Ich habe Ar den kindern Lots zu besitzen gegeben. Es wird Ar eigentlich den kindern Lots zugeschrieben. Also ist auch dem Esau der berg Seir zugeeignet worden; und haben unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnüs / die sach erkläret / (durch die wort) Er (nemlich der Esau) ist roth / und sein land ist roth; wordurch gelehret wird / daß die zueigenung eines landes eigentlich nach dem jenigen volck seye / welches darinnen wohnet. Die ursach aber ist / weil dem jenigen Fürsten (unter den vorgedachten siebentzig Fürsten) welcher über ein volck herrschet / auch die influentz oder der Einfluß über den theil desselben landes zugeeignet worden. Und also seind dieselbige seelen / (welche sich in selbigem theil des landes befinden) von dem antheil der Kelifa / oder Schalen (nemlich des bösen geistes / oder Teuffels) deren dieselbige äusserliche Erde (oder Landschafft) zugeeigenet ist / so daß dreyerley zueigenungen seind / nemlich die zueigenung des volcks / die zueigenung des landes / und die zueigenung des Fürsten über die seelen / und die versorgung.

Was im Buch Maarecheth haëlahúth darvon / wie auch vom herkommen der seelen der völcker gelesen werde.

Von dieser sach / wie auch von der leichtfertigen lehr / daß die seelen der völcker von den siebentzig fürsten / oder Teuffelen herkommen / wird auch in dem buch Maarécheth haëlahúth (oder Maaréches haëlohús) fol. 206. col. 1. also geschrieben: שאר אומות מסרם ה' ית' לשרים שהם שכלים נפרדים והמשילם עליהם ומנה שר לכל אומה ואומה לשלוט ולהליץ עליהם טוב ולשמור על ידי כוכבים ומזלות. והשרים האלה הם הנקראים אלהי העמים אשר חלק להם ומן השרים האלה נשתלשלה נשמתן של האומות: Das ist / Die überige völcker (welche ausser den Juden gefunden werden) hatt der gebenedeyete Gott den Fürsten / welche Intelligentiæ abstractæ / das ist / Geister ohne leiber seind / übergeben / und

und ihnen die herrschafft über dieselbe gegeben/ und hatt über ein jedes volck einen Fürsten gesetzt/ über dasselbe zu herrschen/ und vor selbiges gutes zu reden (und dessen Fürsprecher zu seyn/) auch es durch die Sterne und Planeten zu bewahren. Dieselbige Fürsten werden auch die Götter der völcker genennet/ welche ihnen (Gott) zum theil gegeben hatt/ und von solchen Fürsten kommen die seelen der völcker her.

Die Juden werden ins künfftige die völcker überwinden/ welche von der bösen seithen seind.

Dieweil nun die seelen der völcker von den Teuffelen herkommen sollen/ so werden im buch Emek hammélech, fol. 121. col. 2. in dem 151. Capitel/ unter dem titel Schäar Kirjáth árba gelesen/ daß die Juden ins künfftige alle völcker überwältigen werden/ und zwar mit diesen worten: לעתיד יתגבר הטוב על הרע אז גם ישראל שהם מצד הטוב יתגברו על אומות העולם שהם מצד הרע: ... das ist/ Ins künfftige wird das gute das böse überwältigen: alßdann werden auch die Israeliten/ welche von der guten seithen her seind/ der völcker der welt/ welche von der bösen seithen herkommen/ sich bemächtigen.

Was durch die böse seithe verstanden werde

Durch die böse seith aber wird der Teuffel verstanden/ daher in dem buch Avodáth (oder Avódas,) hakkódesch. fol. 18. col. 3. im 18. Capitel/ unter dem Titel Chélek hajichud, gemeldet wird: הנחש הוא צד הרע das ist/ die Schlang (nemlich der Teuffel/ wie in dem 18. Capitel des ersten theils berichtet worden) ist die böse seithe. In dem buch Zerór hammór wird fol. 148. col. 4. in der Parascha Ki tavó auch also gelehret: אומות העולם הם משולים. לנחש לפי שהם באו מזוהמת נחש הקדמוני: Das ist/ Die völcker der welt werden einer schlangen verglichen/ dieweil sie von der unreinigkeit der alten schlangen herkommen.

Warumb die völcker einer schlangen verglichen werden

Was aber damit gemeinet seye/ ist auß dem grossen Jalkut Rubéni fol. 80. col. 4. in der Parascha Schemóth zu sehen/ allwo gelesen wird: כל הנשמות באו מסטרא דקין והבל מהבל מסטרא דטוב ומקין מסטרא דרע: Das ist/ Alle seelen komen von der seithen des Kains und Abels her: vom Abel von der guten seithen/ und von dem Kain von der bösen seithen.

Alle seelen kommen von der seithen/ des Kains und Abels.

Weil nun die seele des Kains/ wie in dem zweiten/ und achtzehenden Capitel des ersten theils/ berichtet worden/ von der jenigen unreinigkeit hergekommen sein soll/ welche der oberste Teuffel Sammaël in die Even hatt fallen lassen/ als er sie beschlaffen hatt/ so sollen alle seelen der völcker von selbigem unflat herkommen: deßwegen wird in dem büchlein Afkáth (oder Afkas) róchel, fol. 7. col. 2. allwo von der unreinigkeit des bösen geistes meldung geschiehet/ also gelesen: הגוים והכופרים הבאים לטמא עצמם ממשיכים רוח מאותו הצד ורוח הגוים משם הוא: Das ist Die Gojim (das ist/ Christen oder Heyden) und die verläugner Gottes/ welche sich selbsten verunreinigen/ ziehen (oder empfangen) den geist von selbiger seithen/ und kommet ihr geist (das ist ihre seele) von dannen her.

Von welcher zeit an aber solches geschehe/ daß die seelen der völcker

Von welcher zeit an die Seelen der Völcker der Welt von den Teuffelen herkommen.

von den gedachten siebentzig Fürsten herkommen sollen / so wird solches von dem Rabbi Aharon Schmúel, in seinem buch Nischmáth (oder Níschmas) ádam, in dem 1. Capitel / fol. 5. col. 2. gelehret / wann er also schreibet: הנה קודם דור הפלגה היו כל הנפשות ממקור אחד על כן היה כל הארץ שפה אחת אמנם כאשר חלק השם לשבעים אומות ומסרם לשבעים שרים נמשך לכל אומה ואומה נפש מהשר הממונה עליו על כן כפי חילוק הנפשות ופירודם נחלקו הלשונות אחר שהדבור נמשך מהנפש ואם כן באמרו ונבלבל לשונם הוא ענין בלבול נפשם : Das ist / **Siehe von der Zeit der Zertrennung** (welche bey dem bau des Babylonischen Thurns vorgegangen ist) **waren alle Seelen** (der menschen / die auff der Erde lebten) **von einer quellen** (und einem ursprung) **her / deßwegen hatte das Volck der gantzen Erden einerley Sprach. Nach dem aber GOtt die siebentzig Völcker zertheilet / und dieselbige den siebentzig Fürsten übergeben / hatt ein jedes Volck seine Seelen / von dem jenigen Fürsten / der demselben vorgesetzet ist / bekommen: Deßwegen seind nach der Außtheilung der seelen / und ihrer zertrennung / die Sprachen zertheilet worden / in dem die red von der Seelen herrühret. Wann nun dem also ist / so ist durch das jenige das** (Genes. 11. v. 9. **gesagt wird: Und lasset uns ihre Sprach verwirren / die verwirrung ihrer Seelen zu verstehen.**

Von einem andern ursprung der Seelen.

In dem buch Ammudé ha Schifa, wird von einem andern ursprung der Seelen / fol. 51. col. 3. 4. nachfolgendes gelesen: ענין לויתן ובת זוגו אינו הדבר כפשוטו כי אמרו רז״ל שעתיד גבריאל לעשות קניגי עם לויתן ומה לו לעורר עמו מלחמה אבל הענין הוא שלויתן ובת זוגו הם רמוזים על המלאך השטן אל אחר ולילית בת זוגו והם לויתן נחש בריח ונחש עקלתון הנזכרים בישעיה שהק״בה עתיד לפקוד עליהם בחרבו הקשה להאבידם מן העולם וגבריאל יעשה קיניגי עמו להעביר רוח הטומאה מן הארץ ובתחלת הבריאה כאשר ברא הק״בה לכוונה ידועה אצלו יתברך חשב מחשבות שאם יזדווג לויתן הזה עם בת זוגו לילית המרשעת ויולידו נשמות מזיקים והרבה עכ״ום כי כשם שנשמות הצדיקים באים מהק״בה כן נשמות טמאות באים על ידי מלאך השטן אל אחר כנודע. ובודאי ברבות המזיקים ונשמות עכו״ם בעולם יגבור חס ושלום כח הטומאה ויחריבו העולם לפיכך מה עשה הק״בה סירס למלאך השטן שלא יזדווג עמה ויתקיים העולם ולכך אמר בזוהר משפטים ואל אחר אסתרס שסרסו קב״ה שלא יעשה פרי ותולדה בעולם. והנה החכם בעל חסד לאברהם הקשה על מאמר הזוהר הזה ואומר איך אפשר הוא שסרס הק״בה להמלאך אל אחר שלא יוליד נשמות עכו״ם והרי אנו רואים שנשמות טמאות הם מרובות ותירץ ותירוץ נפלא על זה ואמר שהענין הוא שאלו הנשמות אינן באים מצד זיווג המלאך השטן ולילית כי אחרי שסרסם ודאי אי אפשר להם להזדווג אבל אלו הנשמות וכל הנשמות של המזיקין שבאים לעולם כולם באים על ידי מעשי הרשעים והם הגורמים להביא אותם לעולם כי העושה עבירה אחת בורא על ידי מעשיו הרעים מזיקים והן הן מזיקים המזיקין ומחריבים ומטשטשים העולם עד כאן. והנה אותם המזיקים הבורא אותם האדם על ידי מעשיו הרעים הם העדים המעידים עליו ביום הדין וכל אחד ואחד צועק ואומר פלוני בראני כמו שהפליג מזה בזוהר בהרבה מקומות :

Das

Das ist/Die Sach von dem Leviáthan (daß Gott denselben verschnitten habe/ damit die welt nicht verstöret würde/ wann er jungen machen solte/ wie unten in dem 15. Capitel des zweiten Theils wird angezeiget werden) und seinem Weiblein/ ist nicht nach dem buchstaben zu verstehen/ daß unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnüß/ gesagt haben/ daß der (Engel) Gabriel ins künfftige mit dem Leviathan eine jagt anstellen werde. Warumb solte er mit demselben einen krieg führen? Die Sach aber ist alsó zu verstehen/daß der Leviathan und sein Weib/ denjenigen Engel/welcher der Satan, und der andere Gott ist/und die Lilith (oder Lilis) dessen Weib bedeuten/ welche der Leviáthan seind/der eine schlechte Schlange/und eine krumme Schlange ist/deren in dem Esaia (im 27. Capitel v. 1.) meldung geschichet/die der heilige gebenedeyete Gott mit seinem harten schwerd heimsuchen wird/ dieselbe von der welt zu vertilgen; und wird der Gabriel mit demselben eine jagt halten/ damit der unreine Geist von der Erden vertrieben werde. Es hatt aber der heilige gebenedeyete Gott/ im anfang der Erschaffung/ alß er die dinge zu dem ihm bekanten Zweck erschaffen/ ihm gedancken gemacht/ wann dieser Leviáthan bey seinem weib/ der Lilis, liegen solte/ daß sie viel Seelen der Teuffelen/ und der abgöttischen menschen zeugen würden: dann gleich wie die Seelen der gerechten von dem heiligen gebenedeyeten Gott herkommen/ alsó kommen die unreine Seelen von dem Engel her/welcher der Satan, und der andere Gott ist/ wie bekant ist. Es ist auch gewißlich wahr/ wann die Teuffel/und die Seelen der abgöttischen in der Welt sich vermehren/ so hatt/ (da GOTT vor seye) die Krafft der Unreinigkeit die oberhand/ und verstören dieselbige (böse geister) die Welt. Deßwegen was hatt dann der heilige gebenedeyete Gott gethan? er hatt den Engel/ den Satan, castriret oder verschnitten/ damit er sich nicht mit ihr vermischen solte/ und alsó die welt erhalten werde. Umb dieser ursach willen wird in dem Sohar, in der Parascha Mischpatim gesagt/ daß der andere Gott seye verschnitten worden/ dieweil der heilige gebenedeyete Gott ihn verschnitten hatt/ damit er in der Welt keine frucht brächte/ und jungen zeugete. Siehe der weise Autor, oder Schreiber des buchs Chésed le-Abraham, hatt gegen diese außsag des Sohars, eine Objection, oder einen Einwurff gemacht/ und spricht/wie kann es möglich sein/ daß der heilige gebenedeyete Gott den Engel/ welcher der andere Gott ist/ solte verschnitten haben/ daß er keine Seelen der abgöttischen menschen zeugen solte? wir sehen

Warumb Gott den Leviathan das ist/ den Satan verschnitten habe.

sehen ja doch/ daß sehr viel unreine seelen seyen : und hatt derselbe diesen einwurff sehr herrlich auffgelöset/ und gesagt / daß die sach so zu verstehen seye/ daß dieselbige seelen nicht von der Seithen der vermischung des Engels/ des Satans/ und der Lilis herkommen/ dann nach dem Gott sie verschnitten hatt/ so ist es unmöglich/ daß sie sich vermischen solten. Sondern dieselbe seelen / und die seelen der Teuffeln / die in die welt kommen/ kommen alle durch die wercke der gottlosen/ welche verursachen / daß dieselbe in die welt gebracht werden : Dann welcher eine sünde begehet/ der erschaffet Teuffel durch seine böse wercke/ und dieselbige seind die jenige Teuffel welche schaden thun/ und die welt verstören/ und beflecken. Biß hieher (seind die wort des buchs Chésed le-Abraham.) Siehe es erschaffet also der mensch selbige Teuffel durch seine böse wercke. Dieselbige seind die zeugen/ welche an dem tag des gerichts wider ihn zeugnuß geben werden; und wird ein jeder ruffen/ und sprechen der N. N. hat mich erschaffen/ gleich wie in vielen orthen in dem Sohar solches sonderlich angezeiget wird.

Die seelen der abgöttischen menschen und der Teuffelen sollen von den wercken der gottlosen herkommen.

Selbige Teuffel sollen am tag des gerichts wider die menschen zeugnuß geben.

Wo die seelen der völcker der welt sich auffhalten ehe sie in den menschen komen.

Was den orth anbelanget/ in welchem die seelen der völcker sich auffhalten sollen / ehe sie in den menschen kommen / so soll selbiger in den expansis, das ist / vesten oder außdehnungen der sieben Planeten sein/ und wird darvon in dem kleinen Jalkut Rubéni, numerô 4. unter dem titel Neschamá. auß dem büchlein Tuf haárez, fol. 9. col. 1. also geschrieben : בשבעה רקיעים התחתיהם שבעה כוכבי לכת שצ״ם חנכ״ל ובאלה שבעה רקיעים יש נשמות ע׳ אומות י׳ אומות תחת כל כוכב וכו׳ ותחת גלגל לבנה האחרון שבכולם יש רקיע חלק שאינו משמש כלום שם נשמות השדים ורוחין ולילין וגו׳ : Das ist/ Unter den sieben firmamenten oder außdehnungen seind sieben Planeten/ der Saturnus, der Jupiter, der Mars, die Sonne/ die Venus, der Mercurius, und der Mond/ und in selbigen sieben außdehnungen seind die seelen der siebentzig völcker/ und zwar zehen völcker unter jedem Planeten &c. Aber unter der Sphæra oder kugel des Monds/ welche die letzte unter allen ist/ befindet sich eine außdehnung/ welche zu nichts dienet/ und daselbsten seind die seelen der Teuffelen/ der geister / und der nachtgespenster.

Wo die seelen der Teuffel seyen.

Wie lang die seelen der völcker währen sollen/ biß sie gäntzlich vertilget werden.

Wie lang aber die seelen der völcker währen / und in der welt verbleiben sollen/ darvon wird in dem buch Maaréchetb haëlahúth, fol. 251. col. 2. in der außlegung des Chájat, nachfolgendes gelehret : ביובל הגדול לא תשאר שם אומה מאחר שהעולם יהיה חרב. ומה לנו יתרון עליהם. יש להשיב כי הבליעה חוזרת אל הקליפות כי יכלו מכל וכל מן העולם ולכן גם נפשם של האומות הבאות מהם ילכו לחרפות מאחר שסיבתם יהיה להם כלייה מכל וכל לא יזכר שמם עוד: Das ist/ In dem grossen Jubeljahr wird kein volck mehr überig bleiben/ dieweil die welt

(in

(in demselben) wird verstöret und verwüstet werden. **Was haben wir (Juden) dann vor einen Vorzug vor ihnen** (nemlich den siebentzig Völckern?) **Hierauff ist zu antworten/ daß die Verstörung** von den Kelifóth (oder Kelifos) das ist/ **Schalen** (welche die böse Geister seind) **zu verstehen seye/ dann dieselbige werden gantz und gar von der Welt vertilget werden: deßwegen werden auch die Seelen der Völcker/ welche von denselbigen her kommen/ zu schanden gehen** (und vertilget werden) **dieweil ihre Ursacher** (von welchen sie herrühren) **gäntzlich ein end nehmen/ und ihres nahmens nicht mehr gedacht werden wird.**

Nach dem ich nun entdecket habe/ was die boßhaffte Juden von unseren/ und anderer Völcker Seelen/ vor eine schandliche Lehre führen/ so muß ich auch anzeigen/ was sie im Gegentheil von ihren Seelen lehren/ da dann zu wissen ist/ daß sie darvor halten/ daß ihre Seelen ein theil und füncklein des göttlichen Wesens seyen. Daß sie ein Theil deß göttlichen Wesens seyen/ solches wird in dem buch Schené luchóth habberith, fol. 262. col. 3. gelehret/ mit diesen worten/ הנשמות חלק אלוה ממעל das ist/ **die Seelen seind ein Theil Gottes von oben herab.** Und in dem Buch Nischmáth adam schreibet der Rabbi Aharon Schmúel: הנשמה היא חלק אלוה ממעל Das ist/ **Die Seele ist ein Theil Gottes von oben herab**: welches auch in dem Buch Schéfa tal, in der Vorrede/ fol 4. col. 1. 2. zu finden ist. Und in der dritten column wird allda gelehret: הנשמה היא חלק אלוה ממעל ומעצמותו כבן מעצמותו של אב Das ist/ **Die Seele ist ein Theil Gottes von oben herab/ und von desselben** Substantz oder **Wesen/ wie ein Sohn von dem Wesen seines Vatters ist.** Es ist aber hiervon auch schon im ersten Capitel des ersten Theils etwas gemeldet worden.

Die Jüdische seelen hingegen theil und funcken des göttlichen Wesens seind.

Das sie auch funcken des göttlichen Wesens sein sollen/ erhellet auß dem buch Emek hammélech fol. 121. col. 4. in dem 152. Capitel, unter dem titel Schaár Kirjáth árba, allwo also geschrieben stehet: נשמות שברא הם חיים וקיימים לעולם ועד מפני שהם ניצוץ מעצמותו ברוך הוא שנאמר ויפח באפיו נשמת חיים וכל הנופח מעצמותו הוא נופח: Das ist/ **Die seelen/ welche er** (nemlich GOtt) **erschaffen hatt/ leben und bleiben in ewigkeit/ dieweil sie ein funcken von der** substantz **oder dem wesen des gebenedeyeten Gottes seind/ wie** (Genes. 2. v. 7.) **gesagt wird**: Und er bließ ihm ein ein lebendige seele in seine nase. Dergleichen ist auch daselbsten/ fol. 127. col. 3. zu finden. Und in dem buch Nilchmáth ádam, wird in dem ersten Capitel/ fol. 5. col. 1. gelesen: הנשמה היא נר וניצוץ מהשם הגדול יד״יד נאצלה מאורו הגדול ומאשו הקדוש כמו שאמר הכתוב כי ה׳ אלהיך אש אוכלה הוא והוא כמדליק נר מנר שאינו חסר כלום כך הנשמה שנאצלה מרוח פיו יתברך כביכול: Das ist/ **Die seele ist ein licht/ und ein funcken von dem grossen nahmen** Jehova, **und kommet her von desselben grossem licht/ und von seinem**

heiligen feuer/ wie die Schrifft (Deut. 4. v. 24.) **sagt: Dann der HErr dein Gott ist ein verzehrendes feuer. Und gleich wie einer ein licht von einem anderen anzündet/ und selbiges** (deßwegen) **keinen mangel bekommet / also ist es auch / so zu sagen/ mit der Seelen beschaffen/ welche von dem Geist des Mundes des gebenedeyeten Gottes herkommet.** Auff solche Weise lieset man auch in dem Buch Emek hammélech, fol. 135. col. 1. in dem 18. Capitel/ unter dem Titel / Scháar résçha disér ánpin : הנשמה היא באה מן שם הויה עצמה דכתיב כי חלק ה׳ עמו : Das ist/ **die Seele kommet her von dem Nahmen des Wesens** (das ist/ dem Nahmen Jehóva) **wie** (Deuter. 32. v. 9.) **geschrieben stehet: Dann des HErren Theil ist sein Volck.** In dem vorgedachten Buch Nischmáth ádam, wird auch fol. 7. col. 1. in dem ersten Capitel gelehret/ daß die Judische Seelen von den zehen Sephiróth oder Sephiros herkommen/ und lauten die wort daselbsten also : נשמותינו כלולים באחדות נשמת אדם הראשון נאצלות מי׳ ספירות הקדושים : Das ist / **Unsere Seelen/ welche in der Einigkeit der Seelen des ersten Menschen enthalten seynd/ kommen von den heiligen zehen** Sephiróth, (oder **glåntzen**) **her.** Durch die zehen Sephiróth aber verstehen die Cabbalisten die Gottheit/ wie in dem Buch Schéfa tal, fol. 1. col. 1. zu sehen ist.

Wie der Juden Seelen GOtt sehr angenehm/ die Seelen anderer Völcker aber bey demselbigen gar nichts geachtet seyen.

Dieweil nun die Seelen der Juden einen so herrlichen/ die Seelen aller anderen Völcker aber einen so schåndlichen ursprung haben sollen / so sollen jene GOtt gantz angenehm und werth sein/ diese aber von demselben gar nichts geachtet werden/ und wird in dem Buch Schéfa tal fol. 4. col. 2. in der Vorrede gemeldet/ daß nach der Zahl der siebentzig Seelen/ welche/ wie Exodi 1. v. 5. zu sehen/ auß den Lenden Jacobs gekommen / auch siebentzig Vólcker seyen / und folget darauff : התורה הוצרכה להודיע זה כדי להורות לנו כי כל נשמה מישראל בפני עצמה חביבה וחשובה בעיני הק״בה יותר מכל הנפשות של אומה אחת בכללה וזה הענין גילה לנו התורה במקום אחר גם כן באמרה כל הנפש הבאה לבית יעקב מצרימה שבעים ודקדקה לומר כל הנפש ולא אמרה כל הנפשות כמו שאמרה אצל עשו את כל נפשות ביתו שלא היו רק שש נפשות ואפילו הכי קורא אותן נפשות בלשון רבים מכל שכן אצל יעקב שהיו שבעים נפש היה לו לומר כל הנפשות אלא שרצתה להורות לנו כי כל נפש ונפש בפני עצמה מישראל חביבה בעיניו יותר מכל הנפשות של אומה מאומות עולם בכללה ואומה ישראלית בכללה חביבה וחשובה בעיניו יותר מע׳ אומות : Das ist/ **Das Gesåtz hatte vonnóthen solches zu wissen zu thun/ umb uns zu lehren/ daß eine jegliche Israelitische Seele insbesonder / in den augen des heiligen gebenedeyeten Gottes angenehmer und wehrter seye/ als alle Seelen eines** (anderen) **gantzen Volcks. Und diese sach hatt uns das Gesåtz auch in einem anderen Orth geoffenbahret/ wann es** (Genes. 46. v. 27.) **meldet: Und alle Seele** (**nicht Seelen**/ in dem plurali numero, oder der mehrern Zahl) **des Haußes Jacobs/ die in Egypten kam/ war siebentzig. Es** (nemlich das Gesåtz) **hatt**

ſolches genau in acht genommen / daß es meldet: **Alle Seele / und hatt nicht geſagt / Alle Seelen / gleich wie es von dem Eſau** (Geneſ. 36. v. 6.) **meldet: Alle Seelen ſeines Hauſſes; und nennet dieſelbe Seelen / in der mehreren zahl / wiewol es nur ſechs Seelen geweſen ſeind. Wie viel mehr hätte es von dem Jacob / da es ſiebentzig Seelen waren / ſagen ſollen / Alle Seelen? Es hatt unß aber lehren wollen / daß eine jede Iſraelitiſche Seele ins beſonder / in ſeinen augen angenehmer und wehrter ſeye / alß alle Seelen eines gantzen Volcks von den Völckern der Welt / und daß das Iſraelitiſche Volck ins geſamt / in ſeinen augen lieber und mehr geachtet ſeye / alß die ſiebentzig Völcker.**

Wann die Seelen ſeyen erſchaffen worden.

Was die zeit angehet / in welcher die ſeelen erſchaffen worden / ſo lehren die Juden / daß dieſelbe gleich im anfang der welt / in den erſten ſechs tagen erſchaffen ſeyen / dannenher ſchreibet der Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem buch Niſchmáth Chájim, fol. 70. col. 2. in dem 16. Capitel des zweyten Máamar alſo: הגם שדעת חכמי אומות העולם הוא שהנשמות נבראים עם הגוף שלומי אמוני ישראל מאמינים באמונה שלמה שנבראו כלם בששת ימי בראשית: Das iſt / **Wiewol die weiſen der völcker der welt darvor halten / daß die ſeelen mit dem leib erſchaffen werden / ſo glauben doch die vollkommene und treue Iſraeliten / in einem vollkommenen glauben / daß dieſelbige alle in den ſechs tagen der erſchaffung der welt erſchaffen ſeyen.** Und gleich darauff folget auß dem buch Tanchúma: כל הנשמות שהיו מן אדם הראשון ושיהיו עד סוף העולם כלם נבראו בששת ימי בראשית וכלן בגן עדן: . . . Das iſt / **Alle ſeelen welche von des erſten Menſchen zeiten geweſen / und biß zu dem end der welt ſein werden / ſeind ins geſambt / in den ſechs tagen der welt erſchaffen worden.** So wird auch in des Rabbi Menáchem von Rékanat außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 34. col. 2. in der Paraſcha Bereſchith alſo geleſen: כבר ידעת כי הנשמות נבראו מששת ימי בראשית כענין שנאמר ידעת כי אז תולד ומספר ימיך רבים: Das iſt / **Dir iſt ſchon bewuſt / daß die ſeelen von den ſechs tagen der erſchaffung her / erſchaffen ſeyen / wie** (Job. 38. v. 21.) **geſagt wird:** Haſt du gewuſt / daß du zu der zeit ſolteſt gebohren werden / und daß deiner tag an der zahl viel ſeyn ſolten? Und will dardurch bedeutet werden / daß die ſeelen mit dem erſten liecht erſchaffen worden / wie in vorgemeldtem buch Niſchmáth Chájim fol. 72. col. 1. in dem 17. Capitel des zweyten Maámar zu leſen iſt. Es ſoll auch ſolches in dem erſten tag geſchehen ſein / wie gedachter Rabbi Menaſſe, in dem darauff folgenden 17. Capitel / fol. 71. col. 2. meldet / allwo er ſolcher geſtalt ſchreibet: ועתה אחר אשר טעמתי מעט דבש ואורו עיני גם בדבר הזה נחקור נא באיזה יום מששת ימי בראשית נבראו ואומר כי מוסכם הוא כמעט מכל חכמינו ז״ל שהנשמות נבראו ביום ראשון: Das iſt /

In welchem Tag ſie ſeyen erſchaffen worden.

Nachdem ich nun ein wenig honig gekostet / und meine augen auch in dieser sach erleuchtet worden seind / so wollen wir nun nachforschen / auff welchen tag der sechs tagen der erschaffung der welt / sie erschaffen seyen: Und sage ich / daß schier alle unsere weisen / gesegneter gedächtnüß darinnen übereinstimmen / daß die seelen in dem ersten tag erschaffen seyen. Kurtz hierauff lässet er sich weiter also vernehmen: כבר כתב הרמ"בן שאי אפשר לומר שתהיה נבראת אחר יום ראשון כלל לפי שהק'בה לא ברא יש מאין אלא ביום ראשון ומשם ואילך בשאר ימי בראשית עשה יש מיש ואם כך הנשמות בכלל היש הראשון נבראו: Das ist / Der Rabbi Mosche bar Nachman hatt geschrieben / daß man gar nicht sagen könne, daß dieselbe nach dem ersten tag erschaffen seyen / dieweil der heilige gebenedeyete Gott / nur in dem ersten tag / etwas auß nichts erschaffen habe / aber von demselben tag an / und nachgehends / in den übrigen tagen der erschaffung / habe er etwas auß nichts erschaffen: und wann dem also ist / so seind die seelen unter dem jenigen begreiffen / das in dem ersten tag ist erschaffen worden.

Wo die Seelen nach deren erschaffung hingekommen seyen.

Wo aber die seelen gleich / nachdem sie erschaffen worden / hingekommen seyen / darvon lehret der Rabbi Salomon Jarchi, in seiner außlegung über den Talmudischen Tractat Chagiga fol. 5. col. 1. solcher gestalt: אוצר יש ושמו גוף ומבראשית נוצרו כל הנשמות העתידות להולד ונתנם לשם: Das ist / Es ist eine Schatzkammer (in dem Himmel) welche Guf heisset / und seynd alle Seelen / welche vom anfang erschaffen worden / und ins künfftige gebohren werden sollen / (von Gott) dahin gesetzet worden. Hiervon ist auch in dem buch Zerór hammór, fol. 152. col. 1. in der Parascha Nizzavim ein gleiches zu finden.

Wie sie den kindern in ihrer Mutter leib gegeben werden.

Auß solcher Schatzkammer sollen auch die Seelen von Gott / den kinderen in ihrer Mutter leib gegeben werden / wie vorgedachter Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth Chájim fol. 72. col. 1. in dem 18. Capitel lehret / wann er also schreibet: מונח קיים ויציב הוא מדעת כל חכמי ישראל שהנשמה הטהורה נתנה לו לאדם מאת ה' מן השמים מתחילת הוייתו במעי אמו טרם צאתו לאויר העולם: Das ist / Es ist gewiß und wahr / nach der meynung aller Weisen Israels / daß die reine Seele dem Menschen von dem anfang / da er in seiner Mutter leib formiret wird / ehe er in die lufft der Welt herauß kommet / von Gott auß dem Himmel gegeben werde. Und dieses beweiset er in dem nachfolgenden außführlich.

Wie viel Seelen Gott anfänglich erschaffen habe.

Was die zahl der Seelen anbelanget / welche Gott anfänglich erschaffen hatt / so sollen derselben sechzigmahl zehen tausend / oder sechzigmahl hundert tausend / in allem / und zwar lauter Seelen der Israeliten sein / welche alle in der Seelen Adams begriffen gewesen / und an derselben gehangen. Daher stehet in dem Jalkut chadasch, fol. 155. col. 1. numero 34. unter dem titel Neschamóth / also geschrieben: כללות הנשמות הם ששים רבוא והתורה היא שורש הנשמות דישראל ויש

ששים

ששים רבוא פירושים לכל פסוק שבתורה וכל נשמה ונשמה בפני עצמה נתהוה מפירוש אחד ולעתיד כל אחד יקרא התורה כפי הפירוש המגיע לו אשר משם נבראת נשמתו ויש כמה נשמות שכוללות כמה פירושים ומשה רבינו עליו השלום היה כלול מכל הששים רבוא ובכל לילה כשהאדם ישן אם זוכה עולה נשמתו וקורא שם הפירוש השייך לו בפסוק אחד ובלילה אחרת בפסוק אחד וששים רבוא פירושים אלו כפשט הפסוק וכנגדן באגדה וכנגדן בקבלה : Das ist/ **Die summ der Seelen bestehet in sechzig mahl zehen tausend /** (oder sechs mahl hundert tausend) **und ist das Gesätz die Wurtzel der Israelitischen Seelen. So hatt auch ein jeglicher Versickel in dem Gesätz sechsmahl hundert tausend außlegungen/ und ist eine jegliche Seele ins besonder von einer außlegung gemacht. Ins künfftige wird auch ein jeder das Gesätz/ nach der außlegung lesen/ die ihn angehet/ darauß seine Seele ist erschaffen worden. Es seind aber viel Seelen/ welche viel außlegungen in sich begreiffen/ und ist Moses unser Lehrmeister / auff welchem der friede seye / von allen sechsmahl hundert tausenden begriffen gewesen. Alle nacht auch/ wann der Mensch schläffet/ wofern er dessen würdig ist / fähret seine Seele hinauff** (in den Himmel) **und lieset daselbsten die außlegung/ welche ihr zukommet** (und gehöret) **in einem Versickel / und in der andern nacht in einem andern Versickel. Diese sechsmahl hundert tausend außlegungen aber/seynd nach dem schlechten und buchstablichen Verstand des Versickels; und gegen denselben** (außlegungen) **seind auch so viel** (außlegungen) **in der** Aggáda (das ist / in den lustigen und subtilen Geschichten) **wie auch in der** Kábbala. Eben solches findet sich auch in dem buch Emek hammélech fol. 139. col. 4. in den 30. Capitel / unter dem titel Schaár réscha díser ánpin. Weil nun sechsmahl hundert tausend Seelen erschaffen worden/ so sollen auch eben so viel Juden sein ; deswegen wird in Schir haschírim rábba, fol. 264. col. 2. gelesen : משה שקול כנגד ס׳ רבוא שהם כל ישראל : Das ist / **Moses ist den sechsmahl hundert tausenden gleich/ welche alle Israeliten begreiffen.** Worvon in dem buch Megálle amykkóth, in dem hundert und sechs und achtzigsten / wie auch in dem zweyhundert und acht und viertzigsten Ofan oder Capitel ein mehrers gelesen werden kan.

Die Seelen der jenigen die es wehrt seind/ fahren alle nacht in den Himmel.

Eben so viel Juden sollen auch sein / als Seelen.

Daß alle sechshundert tausend Seelen in der Seelen Adams begriffen gewesen seyen / darvon wird in dem buch Nischmáth ádam, fol. 6. col. 1. in dem ersten Capitel also gelehret : נשמת אדם הראשון כלולה ושזורה מששים רבוא נשמות שהם כלל הדעות והפרצופים שבאפשרי המציאות להיות בישראל כמבואר בזוה״ר בראשית וכן כתב בעל ראשית חכמה שער האהבה פ״ה ו״זל ישראל יש בהם ששים רבוא נשמות ואיש לא נעדר לעולם מששים רבוא וזה יורה על היותם דוגמא המרכבה העליונה שיש בהם ששים רבוא בחינות כנודע ליודעי החכמה , וכן שמעתי מבעלי התבונה שהכוכבים כולם הם ששים רבוא : Das ist/ **Die Seele des ersten Menschen ist von sechs hundert tausend Seelen ver-**

Alle Seelen sollen in der Seele Adams begriffen gewesen seyn.

fasset/ und zusammen gesetzet (das Hebreische wort heisset eigentlich / zusammen gezwirnet / wie die faden zusammen gezwirnet zu werden pflegen) gewesen / welches die summ der Wissenschafften / und der Personen ist/ die unter den Israeliten möglich seyn kann : wie in dem Sohar über das erste buch Mosis erkläret wird. So schreibet auch der Author des buchs Reschith chóchma (nahmens Rabbi Elias) gesegneter gedächtnüß/ in dem 5. Capitel/ unter dem titel Schäar haaháva also : In den Israeliten seind sechshundert tausend Seelen / und mangelt nimmermehr ein mensch von den sechshundert tausenden. Dieses zeiget auch an/ daß sie ein Muster des oberßten Wagens seyen / worinnen sechshundert tausend wissenschafften seynd / wie den jenigen bekant ist / welche diese weißheit wissen. Also habe ich auch von den Sternsehern gehöret / daß der Sternen ins gemein sechshundert tausend seyen.

Kurtz hierauff folget daselbsten in eben derselben column: שתה הראיתיך לדעת כי כל הנשמות מישראל כלולים בששים רבוא ואותן ששים רבוא נשמות היו נכללים בפתילה אחת שהיא נשמת אדם הראשון ועל כן המשיל החכם נשמת אדם הראשון לנר שיש לו פתילה שזור מחוטים רבים : Das ist/ Ich habe dir nun gewiesen / daß du wissen mögest/ daß die Seelen der Israeliten in sechshundert tausenden bestehen ; Und seind solche sechshundert tausend Seelen in einem tocht/ nemlich der Seelen des ersten Menschen/ begriffen gewesen: deßwegen hatt der weise Mann die Seele des ersten Menschen mit einem licht/ welches einen von vielen fäden zusammen gezwirnten tocht hatt/ verglichen. Und fol. 8. col. 1. in dem ersten capitel des letztgedachten buchs/ stehet weiter : נשמת אדם הראשון היא נר ה׳ שבו כלולים ששים רבוא נשמות מישראל כמדליק נר מנר : Das ist/ Die Seele des ersten Menschen ist ein licht des Herrn gewesen / in welchem die sechshundert tausend Seelen der Israeliten begriffen waren / gleich wie man ein licht von dem andern anzündet. So wird auch fol. 7. col. 1. im erwehntem ersten capitel gelehret : כל נשמות מישראל היו כלולים בנשמת אדם הראשון והיו מוכנים לבא בזה העולם בישראל חבל נחלתו עם סגולתו ואמנם אולת אדם הראשון שסילף דרכו והטיל הנחש זוהמא בחוה גרמה שהנשמות האלו נתערבו ואין כל אדם זוכה לנשמה זו כי אם אחר טהרה וקדושה וגו׳ : Das ist/ Alle Israelitische Seelen seind in der Seelen des ersten Menschen begriffen gewesen/ und waren bereitet in diese Welt/ in die Israeliten/ den Theil seines (nemlich Gottes) erbes/ und das Volck seines eigenthums/ zu kommen. Die thorheit aber des ersten Menschen/ welcher seinen weg verkehret hatt / und daß die Schlang einen unflath in die Even geworffen/ hatt verursachet/ daß dieselbige Seelen sich untereinander vermenget haben : Und ist nicht ein jeglicher Mensch einer solchen Seelen würdig / alß wann er rein und heilig ist ꝛc.

In dem Sepher Gilgúlim wird fol. 1. col. 3. auch also gelesen: כל הנשמות והרוחות והנפשות כולם היו כלולים באדם הראשון בעת שנברא : Das ist / Alle Neschamóth oder Seelen / und alle Ruchóth oder Geister / wie auch alle Neschóth oder Seelen / seind in dem ersten Menschen zur zeit / alß er erschaffen worden / begriffen gewesen : Und in dem buch Emek hammélech wird fol. 171. col. 3. unter dem titel Scháar ólam habbería hiervon auch folgender gestalt gelehret : בשעת בריאת העולם היינו בשעה שנולד אדם הראשון היו כלולים בו כל ששים רבוא של נשמות זכר ונקבה היו וזהו שדרשו ר״ל על פסוק איפה היית ביסדי ארץ אמנם אחר כך כשחטא נתלשו ממנו אותם הנשמות של זכרים וירדו בעולם הבריאה עד היכל אלהי ישראל. והנשמות של נקבות ננסרו מן הזכרים וירדו גם המה בדיוטא יותר תחתונה עד היכל לבנת הספיר דוגמת מה שננסרה חוה מאדם קודם החטא : Das ist / Zur zeit der erschaffung der Welt / das ist / zur zeit alß der erste mensch erschaffen wurde / waren alle sechshundert tausend seelen die männlich und weiblich waren / in ihm begriffen / und dieses ist / was unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnüß / über die wort (Job. 38. ℣. 4.) Wo warest du da ich die Erde gründete? gelehret haben. Aber nachgehends alß er gesündiget hatte / wurden selbige männliche und weibliche seelen von ihm außgerissen / und kamen herab in die welt der erschaffung / biß zu dem palast des Gottes Israels. Die weibliche seelen aber wurden von den männlichen abgesäget / und kamen auch herunter in ein niederigeres gemach / biß zu dem palast des Gottes Israels. Die weibliche Seelen aber wurden von den männlichen abgesäget / und kamen auch herunter / in ein niedriges gemach / biß zu dem palast des steinernen Saphirwercks ; gleich wie die Eva vor der sünd / von dem Adam ist abgesäget worden.

Die Ertzvätter sollen die Seelen / welche durch Adams fall verderbet worden / wider zu recht gebracht haben.

Es sollen aber die drey Ertzvätter solche Seelen / welche durch Adams sünde verderbet worden / wider zurecht gebracht haben / worvon in dem Jalkut chadasch fol. 155. col. 4. numero 52. unter dem titel Neschamóth, auß dem buch Megallé amykkóth also gelehret wird : אברהם תיקן ששים רבוא נפשות שהיו תלויין בנפשו של אדם הראשון. ויצחק תיקן ששים רבוא רוחות שהיו תלויות ברוחו של אדם הראשון . ויעקב תיקן ששים רבוא נשמות שהיו תלויין בנשמתו של אדם הראשון : Das ist / Der Abraham / hatt die sechshundert tausend nephaschoth, oder seelen / welche an der néphesch oder Seelen des ersten Menschen gehangen / wider zurecht gebracht. Und der Isaac hatt die sechshundert tausend ruchóth, oder Geister / welche an dem rúach oder geist des ersten menschen gehangen / wieder zurecht gebracht. Der Jacob aber hatt die sechshundert tausend neschamóth, das ist / Seelen / welche an der neschamá, oder Seele des ersten menschen gehangen / wieder zurecht gebracht. Daß aber ein mensch drey Seelen / habe welche Néphesch, Rúach und Neschamá heissen / darvon ist oben in dem 19. capitel des ersten theils / mit mehrerm gehandelt worden.

Daß

An dem Adam sollen alle gedachte sechshundert tausend Seelen gehangen seyn.

Daß aber alle gedachte sechshundert tausend seelen an dem Adam gehangen seyen/ solches ist auß dem buch Emek hammélech fol. 24. col. 2. in dem 23. capitel/ unter dem titel Schàar olam hattóhu zu sehen/ allwo die wort also lauten: אר"זל אין בן דוד בא עד שיכלו כל הנשמות שבגוף אדם הראשון כמו שאר"זל על פסוק איפה היית ביסדי ארץ מלמד שכל הנשמות היו תלויות באדם הראשון זה היה תלוי בשערו וזה בחוטמו וכו' אף על פי שר"שי מפרש חדר יש ששמו גוף ע' פנים בתורה׃ Das ist/ **Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß haben** (in dem Talmudischen Tractat Avoda sàra, fol. 5. col. 1.) **gesagt: Der sohn Davids** (das ist/ der Messias) **kommet nicht/ biß daß alle seelen/ die an dem leib des ersten menschen gewesen seind/ ein end nehmen: gleich wie unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ über die wort** (Job. 38. v. 4.) **Wo warest du/ da ich die Erde gründete? gemeldet haben. Dieses lehret uns/ daß alle seelen an dem** Guf, das ist/ **leib des ersten menschen/ und zwar diese an seinem haar/ jene aber an seiner nasen ꝛc. gehangen seyen. Wiewol der** Rabbi Salomon Jarchi **das wort** Guf **so außleget/ daß es ein Gemach bedeute/ welches** Guf **heisset/** (in welchem die seelen sich auffhalten) **so wird doch das gesätz auff sibentzig maniern außgeleget.** Solches wird auch fol. 31. col. 3. des letztgedachten buchs/ in dem 52. capitel/ unter vorgemeldtem titel gelesen; und folget darauff: וכשחטא נשרו ממנו איברים ובמקום שנפלו שם נתישבו בני אדם ונגזר עליו ישוב כדי להוציא אותן הנשמות׃ Das ist/ **Alß aber derselbe** (nemlich der Adam) **gesündiget hatte/ fielen die glieder von ihm ab/ und an den orth/ da sie hingefallen/ waren die Menschen zu wohnen gekommen/ und wurde darüber beschlossen/ daß er bewohnet werden solte/ damit dieselbige Seelen herauß gebracht würden.** Dergleichen ist auch in erwehntem buch Emek hammelech fol. 94. col. 1. in dem 55. capitel/ unter dem titel Schàar Kirjáth árba, wie auch in dem Sepher gilgúlim, fol. 1. col. 3. und in dem Jalkut chádasch fol. 126. col. 1. 2. numero 89. unter dem titel Mitha zu finden.

GOtt soll dem Adam alle Seelen gewiesen haben.

Es soll auch GOtt dem Adam alle seelen/ welche von ihm ausgehen/ und in seine nachkömmlinge kommen solten/ gewiesen haben/ worvon in dem Sohar über Schir haschírim, oder das hohe lied Salomonis fol. 15. col. 1. also geschrieben stehet: ברא ק"בה לאדם הראשון מעפרא דבי מקדשא נטיל ומתמן אתברי ונפח באנפוי נשמתא דחיי ומתמן פתח ליה פתחא דגן עדן ועייל ליה בשבעין חדרין היכלין קדישין ועבד ליה עשר חופות כגוונא דאינון חופות דזמין ק"בה למעבד לצדיקים בגן עדן ומלאכי עילאי הוו מרקדין קמיה והוה חדי תמן ותמן אעבר קמיה ק"בה כל אינון רוחין ונשמתין דזמינין ומתעתדן למהוי בבני נשא דיפקון מניה כיון דמטא למלך דוד חמה ליה דלא הוי ליה חיין כלל אמר קמיה רבונו של עולם מן הוא דנה דלא חמינא ליה חיין עד דאמר ליה ק"בה דוד מלכא איהו כיון דחמה אדם הראשון כך יהב ליה משנוי שבעין שנין ודאינון ע' שנין דחיי דוד מלכא וכל שיפא ושיפא מכל שייפוי יהב ליה מדיליה משייפוי הוה ליה מדילית וחסרי מאדם קדמאה שבעין שנין מאינון אלף שנין דיליה׃ Das ist/ **Der heilige gebenedeyete GOtt schuf**

schuf den ersten Menschen / und nahm von dem staub (oder grund) des Tempels (darauff der Tempel nachgehends ist gebauet worden) und auß demselben wurde er erschaffen / und bließ ihm die lebendige Seele in seine nase; darnach öffnete er demselben die thür des Paradeises / und führete ihn in die siebentzig Gemächer / die heilige Paläste / und machte ihm zehen bräutigams-himmel / gleich wie die jenige himmel seind / welche der heilige gebenedeyte GOtt den Gerechten in dem Paradeis zu machen bestimmet hatt / und die obere Engel dantzeten vor ihm / und er erfreuete sich allda. Daselbsten ließ der heilige gebenedeyete GOtt vor ihm / alle die jenige Geister und Seelen vorbey gehen / welche verordnet und bereitet waren / in den menschen kindern zu seyn / und die auß ihm (nemlich dem Adam) gehen solten. Alß er nun an den König David kam / sahe er ihn / daß er gantz und gar kein leben hatte: Da sprach er / ô du HErr der Welt / wer ist dieser / daß ich kein leben an ihm sehe? Da gab ihm der heilige gebenedeyete GOtt zur antwort / er ist der König David. Nachdem nun der erste Mensch gesehen hatte / daß es so beschaffen war / gab er ihm siebentzig jahr von seinen jahren (die er zu leben hatte /) und dieses waren die sibentzig jahr des lebens deß Königs Davids: also mangelten dem ersten menschen siebentzig jahr von seinen tausend jahren / die er sonsten hätte leben sollen.

Wie er die Seelen habe sehen können

Welcher gestalt aber der Adam die Seelen habe sehen können / darvon wird in dem Jalkut chádasch fol. 111. col. 2. numerô 15. unter dem titel Luchóth, also gelesen : אמרו ח"זל הראה הק"בה לאדם דור דור ודורשיו אין רצונו שראה כן בנבואה אלא ממש הראה אותם לו לפי שכל הנשמות שהיו עתידים לבא לעולם כולם עומדים לפני הק"בה למעלה באותו דיוקן ממש שעתידים לבא לעולם הזה וראה אותם אדם ממש כגוונא דא בהר סיני דכתיב אשר איננו פה ר"ל שהנשמות שלא נבראו עדיין היו בהר סיני באותו דיוקן שעתידים לצאת לעולם הזה : Das ist / Unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß haben gesagt; es hatt der heilige gebenedeyete GOtt den Adam ein jedes geschlecht / und desselben Prediger sehen lassen / und ist die meinung nicht / daß der Adam selbige durch eine prophecevung gesehen habe / sondern daß GOtt sie eigentlich / und in der that selbsten / ihm gewiesen habe; dieweil alle Seelen welche in die Welt kommen solten / droben vor dem heiligen gebenedeyeten GOtt eigentlich / in eben derselben gestalt stunden / in welcher sie in diese Welt kommen solten / so daß der Adam dieselbe würcklich gesehen hatt. Also gieng es auch bey dem berg Sinai her / wie (Deuter. 29. v. 15.) geschrieben stehet. Mit denen die nicht hier seind: Wordurch bedeutet wird / daß die Seelen / welche (das ist / deren leiber) zur selbigen

Wie die Seelen an dem berg Sinai erschienen seyen.

gen zeit noch nicht erschaffen waren / an dem berg Sinai in derselbigen gestalt (mit leibern) gewesen seyen / in welcher sie in diese Welt außgehen solten.

Es sollen also / nach dieser lehr / die Seelen dazumahlen leiber angenommen haben / welche der Adam gesehen hatt: dann in gedachtem Buch Jálkut chádash wird fol. 154. col. 4. numerô 24. unter dem titel Neschamóth auch also gelehret: כל הנשמות קודם שירדו לעולם הזה מתלבשין בגוף ובדיוקן שעתידי לעמוד בעולם הזה מתלבש למעלה טרם בואו לעולם ועומד לפני הק"בה בגוף ובדיוקן וה"קבה משביעו שלא יחטא וזהו גלמי ראו עיניך ר"ל גלמי הוא הגוף ראו עיניך שעמדתי לפניך: Das ist / **Alle Seelen / ehe sie in diese Welt kommen / bekleiden sich mit einem leib und in der jenigen gestalt / darinnen sie in dieser Welt stehen sollen. Und bekleidet sich eine jede Seele droben / ehe sie in die Welt kommet / und stehet vor dem heiligen gebenedeyeten GOtt mit einem leib / und mit selbiger gestalt. Alßdann beschweret der heilige und gebenedeyete GOtt denselbigen** (Leib mit der Seel) **daß er nicht sündigen soll / und dieses bedeuten die wort** (Psal. 139. ℣. 16.) **Deine Augen sahen meinen** Gólem: **das ist / meinen** Gólem, **welcher der leib ist / haben deine augen gesehen / da ich vor dir stund.**

Wie die Seelen vor Gott stehen / ehe sie herunter in die Welt komen.

Was dasjenige anbelanget / daß gemeldet worden / die Seelen / welche noch in keinen leibern waren / zur zeit / alß das Gesätz auff dem berg Sinai von GOtt gegeben worden / leiber angenommen / und sich damit bekleidet haben / so kommet dasselbige nicht mit demjenigen überein / was der Rabbi Menasse ben Israël, in seinem buch Nischmáth chájim, fol. 70. col. 2. in dem 16. Capitel des zweyten Máamar schreibet / wann er also sich verlauten lässet: אמרו בתנחומא פרשת פקודי ז"ל כל הנשמות שהיו מן אדם הראשון ושיהיו עד סוף העולם כולם נבראו בששת ימי בראשית וכולן בגן עדן וכולן היו במתן תורה שנאמר כי את אשר ישנו פה עמנו עומד היום ואת אשר איננו פה עמנו עומד היום. והפירוש הוא מוכרח כי איך יכרות ה' ברית עם הנעררי המציאות ושלא היו עדיין בעולם. אלא שהפירוש כך הוא כי לא כלבד כרת ה' בריתו עם כל העומדים שם בגוף ונפש אלא גם כן בנפשות שנבראו מבראשית אשר היו שם מבלי גוף והם קבלו עליהם שבועת הר סיני. ולכן הזכיר בהן עמידה בלשון האמור במלאכי השרת בין העומדים האלה כאשר תראה באורך בספר פרדס הרימונים דף ס"ה ע"א: Das ist / **Unsere Rabbinen / gesegneter Gedächtnüß sagen in** (dem Buch) Tanchúma, **in der** Parascha Pekúde: **Alle Seelen welche von dem ersten Menschen her gewesen / und biß zu dem end der Welt seyn werden / seynd in den den sechs tagen der Erschaffung erschaffen worden / und seynd alle in dem Paradeis. Sie seynd auch alle darbey gewesen / alß das Gesätz gegeben worden / wie** (Deuter. 29. ℣. 15.) **gesagt wird: (Dann ich mache diesen Bund und Eyd nicht mit euch allein) sondern beydes mit dem der heut hier bey uns stehet / und mit dem welcher heut nicht**

Wie die Seelen nach des Rabbi Menasse meinung bey dem berg Sinai gewesen seyen.

hier

hier bey uns stehet. Und ist diese außlegung nothwendig / dann wie solte GOtt einen Bund mit den jenigen gemacht haben / die noch nicht erschaffen / und noch zur selbigen zeit nicht in der Welt waren? Mit dieser außlegung aber ist es also beschaffen / daß GOtt der HErr nicht allein seinen bund mit allen / die daselbsten mit Leib und Seel gestanden waren / sondern auch mit denjenigen Seelen / welche anfänglich erschaffen worden / und daselbsten ohne Leib gewesen seynd / und den eyd des Berges Sinai auff sich genommen haben / auffgerichtet habe. Deßwegen wird des Worts stehen gedacht / welches von den dinstbaren Engelen (Zach. 3. v. 7.) gesagt wird (allwo geschrieben stehet) Unter diesen stehenden / wie du weitläuffig in dem buch Pardes Rimmónim, fol. 65. col. 1. sehen kanst. Dieses seind die wort des Rabbi Menasse. Hier wird also gemeldet / daß die Seelen ohne leiber bey dem berg Sinai gewesen seyen / da doch in dem vorhergehenden ist gelehret worden / daß sie sich mit den leibern bekleidet haben.

Die Seelen sollen bey dem berg Sinai / vor angst / auß den leibern geflogen sein.

In Schemóth rábba wird auch fol. 118. col. 1. in der 29. Parascha gelehret / daß die Seelen / bey dem Berg Sinai / vor angst auß den leiberen geflogen seyen / und lauten die wort also : אמר רבי לוי ב׳דברים שאלו ישראל מלפני הקב״ה שיראו כבודו וישמעו קולו והיו רואין את כבודו ושומעין את קולו שנאמר ותאמרו הן הראנו ה׳ אלהינו את כבודו ואת גדלו וכתיב ואת קולו שמענו מתוך האש . ולא היה בהם כח לעמוד שכיון שבאו לסיני ונגלה להם פרחה נשמתן על שדבר עמהן שנאמר נפשי יצאה בדברו : אבל התורה בקשה עליהם רחמים מלפני הק״בה יש מלך משיא בתו והורג אנשי ביתו כל העולם כולו שמחים ובניך מתים מיד חזרה נשמתן שנאמר תורת ה׳ תמימה משיבת נפש : Das ist / Der Rabbi Levi hatt gesagt / die Israeliten haben zwey ding von dem heiligen gebenedeyeten Gott begehret / nemlich daß sie seine herrligkeit sehen / und seine stimme hören mögten ; und haben seine herrlichkeit gesehen / und seine stimme gehöret / wie Deut. 5. v. 24. gesagt wird : Und sprachet / siehe der HErr unser Gott hatt unß lassen sehen seine herrligkeit / und seine majestät. Und stehet (weiter daselbsten) geschrieben : Und wir haben seine stimme auß dem feuer gehöret / es war aber keine krafft in ihnen / zu stehen / dann alß sie zu dem berg Sinai gekommen waren / und Gott sich ihnen geoffenbahret hatte / flogen ihre Seelen auß (ihren leibern) dieweil er mit ihnen geredet hatte / wie (Cantic. 5. v. 6.) gesagt wird : Meine Seele gieng herauß / alß er redete. Das Gesätz aber bate den heiligen gebenedeyeten Gott umb barmhertzigkeit über dieselbe (und sprach zu ihm) ist auch ein König / welcher seine Tochter verheurathe / und tödte seine haußgenossen ? Alle menschen in der Welt seind frölig / deine kinder aber sterben. Hierauff kamen ihre Seelen wider in sie / wie (Psal. 19. v. 8.

Aber durch vorbitt des Gesätzes sollen sie wider in die leiber gekommen sein.

v. 8.) gesagt wird: **Das Gesätz des Herrn ist vollkommen/ und bringet die Seele wieder.**

Die Seelen der weisen sollen alle nacht in den Himmel fahren.

Es führen die Juden sonsten/ noch wunderliche und seltzame lehren von den Seelen/ und sagen/ daß die Seelen der weisen und gelehrten/ alle nacht in den Himmel gebracht werden/ worvon in dem Sóhar chádasch, fol. 44. col. 1. in dem Médrasch néelam also gelesen wird: אמר רבי יהודה תא חזי אין לך בכל לילה ולילה שאינו אותו מטטרון שר הפנים כל נשמתן של תלמידי חכמים העוסקים בתורה ומראה אותן לפני הק״בה וממתינים מלאכי השרת ודוממים מלומר שירה עד שיכנסו נפשות הצדיקים עמהם ויאמרו ביחד לאל עליון שנאמר הנצנים נראו בארץ אלו העוסקים בתורה לשמה. עת הזמיר הגיע לזמר לבוראם ביחד. וקול התור נשמע בארצנו זה מטטרון לאסוף נשמתן של צדיקים לומר ליוצרם בכל לילה ולילה שנאמר יעלזו חסידים בכבוד וגו׳: Das ist/ Der Rabbi Jehuda hatt gesagt/ komme her/ und sehe; es ist keine nacht/ in welcher nicht der (Engel) Metátron, der Fürst des Angesichts/ alle Seelen der weisen/ welche in dem gesätz studieren/ nehme/ und dieselbe vor dem heiligen gebenedeyeten Gott sehen lasse: und warten alßdann die dinstbare Engel/ und schweigen still/ daß sie den gesang (womit sie Gott loben) nicht sagen/ biß daß die Seelen der gerechten zu ihnen versammelet (oder mit ihnen vergesellet) seyen/ und sie zugleich dem höchsten Gott (den lobgesang) sagen/ wie (Cantic. 2. v. 12.) gemeldet wird: **Die blumen werden auff der Erden gesehen/** diese (blumen) bedeuten die jenige/ welche in dem Gesätz/ und desselben wegen studieren. **Die zeit des gesangs ist herbey gekommen/** damit sie ihrem Schöpffer miteinander singen. **Und die turteltaub lässet sich hören in unserem lande/** diese (turteltaub) bedeutet den Metátron (welcher seine stimme hören lässet) die Seelen der gerechten zu versammelen/ damit sie alle nacht ihrem Schöpffer (einen lobgesang) sagen/ wie Psal. 149. v. 5.) gemeldet wird: **Die frommen werden frolocken mit herrligkeit.** Dieses seind die wort des Sóhar chádasch. So wird auch in dem Jalkut chádasch fol. 177. col. 3. numerö 64. unter dem titel Teschúva, also gelehret: כיון שישן האדם עולה נשמתו לראות באור העליון וגו׳: Das ist/ **Wann der Mensch schläfft/ so fähret seine Seele hinauff/ das höchste licht zu sehen** &c. Von solcher nächtlichen aufffahrt der Seelen in den Paradeis/ kann auch das buch Emek hamméloch fol. 36. col. 3. in dem 64. Capitel/ unter dem titel Schäar ólam hattóhu, auffgeschlagen werden.

Die Juden sollen alle Sabbath noch eine Seele zu ihrer bekommen.

Weiters lehren die Rabbinen/ daß die Juden auff ihrem Sabbath/ zu ihrer Seelen/ noch eine bekommen/ welche sie נשמה יתירה Nescháma jetherá (oder jeséra, oder jattirá) das ist/ eine überflüssige Seele nennen/ wovon in dem Talmudischen Tractat Taanith (oder Táanis) fol. 27. col. 2. und in dem Tractat Béza, fol. 16. col. 1. etwas zu lesen ist/ allwo gefraget wird/

auß

auß was ursach mann nicht an dem ersten tag der wochen faste? und wird darauff geantwortet: א"ר יוחנן מפני הנוצרים שמואל בר נחמני אמר מפני שהוא שלישי ליצירה ריש לקיש אמר מפני נשמה יתירה דאמר ריש לקיש נשמה יתירה ניתנה בו באדם בערב שבת במוצאי שבת נוטלין אותה ממנו שנאמר שבת וינפש כיון ששבת וי אבדה נפש: Das ist / Der Rabbi Jochanan hatt gesagt / (es geschehe) wegen der Christen (welche am selbigen einen Feyertag haben / damit sie nicht sagen mögen / wir fasten weil sie frölig seind / wie im Talmud in dem Tractat Sópherim, fol. 13. col. 4. in dem 17. Capitel zu sehen ist.) Der Schemuel bar Nachmáni hatt gesagt (es geschehe) dieweil es der dritte tag nach der erschaffung (des Menschen) ist (dann der Adam ist an dem sechsten tag / nemlich an dem freytag erschaffen worden / von welchem an zu rechnen / biß auff den Sonntag / drey tag seind; in jedem dritten tag aber ist der Mensch schwach / und also zum fasten untüchtig / wie der Rabbi Salomon in seiner außlegung darüber meldet.) Der Resch Lakisch hatt gesagt (es geschehe) wegen der überflüssigen Seelen; dann der Resch Lakisch meldet / es werde dieselbige am abend des Sabbaths (nemlich am freytags-abend von Gott) in den Menschen gegeben / und am außgang (oder end) des Sabbaths wider von ihm genommen / wie (Exod. 31. ℣. 17.) gesagt wird / (Aber am siebenden tag) ruhete er / וינפש Vajinnaféſch (das ist / wie es im Talmud närrischer weise verstanden wird) nachdem er (nemlich der Mensch am Sabbath) geruhet hatt (alßdann) Vai afedá néfesch, ô wehe! verlieret sich die (überflüssige) Seele. Es muß also hier Vajinnaféſch, welches heisset / Und er erquickte sich / nach des Talmuds irriger lehr / so viel bedeuten / als Vai afedá néfesch / welches eine närrische außlegung der Schrifft ist.

Von solcher überflüssigen Seelen stehet in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die 5. Bücher Mosis / fol. 15. col. 2. in der Parascha Beréschith auch also: אמרו רבותינו ז"ל שיש לו לאדם נפש יתירה בשבת: Das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt / daß der Mensch an dem Sabbath eine überflüssige Seele habe.

Und in dem Jalkut chádasch, wird fol. 165. col. 3. numerö 52. unter dem titel Schabbáth, auß dem 175. ófan des buchs Megálle amykkóth folgendes gelesen: חמשה פרצופים של הנשמה שהם נפש רוח נשמה חיה יחידה הם באים לאדם באלו הזמנים בחול של מועד ובמוסף של ר"ח באה לו הנפש וביום טוב הרוח וביום כפור הנשמה ובשבת הנשמה יתירה היא סוד חיה ובעולם הבא זוכה ליחידה: Das ist / Die Seele hatt fünfferley gestalten (und nahmen) welche da seind. Néfesch, das ist / die Seele / Rúach / das ist / der Geist / Neschâma, das ist / die Seel / Chája, die lebendige / das ist / das leben / Jechidá, das ist / die einsame / diese kommen dem Menschen in den folgenden zeiten. In den wercktagen die zwischen dem fest seind / und in dem zusatz des neumonden kommet

 ihm

ihm die Néfesch, oder Seele: und auff den festtag der Rúach, oder Geist; und auff den versühnungstag die Neschamá, oder Seele: und auff den Sabbath die überflüßige Seele / welche das geheimnuß der Chája, das ist / der lebendigen / oder des lebens ist: aber in dem zukünfftigen leben wird er der Jechidá, oder einsamen würdig. Von solchen fünfferley gattungen kann auch in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 10. und 14. unter dem titel Neschamá nachgeschlagen werden.

Von solcher überflüssigen Seelen stehet in des Rabbi Menachem von Rekanat außlegung über die 5. bücher Mosis / fol. 15. col. 2. in der Parascha Bereschith auch also: אמרו רבותינו ז״ל שיש לו לאדם נפש יתירה בשבת: Das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt / daß der Mensch auff dem Sabbath eine überflüssige Seele habe.

Die Juden pflegen auch der überflüssigen Seelen zu ehren gute bißlein zu essen.

Es pflegen auch die Juden / auff ihren Sabbath / gute bißlein zu essen / welches solcher überflüssigen Seelen zu lieb geschiehet / worvon in dem Jalkut chádasch, fol. 144. c. l. 1. numerô 10. unter dem titel Schábbath also gelehret wird: סוד ענג שבת הוא לעדן נשמה יתירה שתעשה היא מצוה רבה לכבוד השכינה בתחתונים דהיינו לברך ברכת המזון מצוה שאינה נוהגת בעליונים: Das ist / Das Geheimnuß der wollust des Sabbaths ist / daß mann die überflüssige Seele erlustige / daß sie ein grosses gebott / zur ehre der göttlichen Majestät / bey den untern (nemlich bey den menschen / die hierunten auff der Erde wohnen) thue; das ist / daß sie den segen bey dem essen spreche / welches ein gebott ist / das bey den oberen (die in dem Himmel wohnen) nicht gebräuchlich ist. Und schreibet der Rabbi Salomon Jarchi, in seiner vorgedachten außlegung über den Talmudischen Tractat Táanith, fol. 27. col. 2. נשמה יתירה שמרחיבין דעתו לאכילה ושתייה: Das ist / Durch die überflüssige Seele / wird dem Menschen das gemüth zum essen und trincken erweiteret / daß er besseren lust zum essen und trincken bekommet.

Wo die überflüssige Seelē auff den Sabbath herkomē.

Wo aber die überflüssige Seelen auff den Sabbath herkommen / darvon wird in dem Jalkut chadasch fol. 165. col. 2. numero 45. unter dem titel Schábbath, auff solche weise geschrieben: הנשמות היתרות הבאים בשבת יש מהם באים מצד הבל וגו׳ ויש מהם באים מצד קין: Das ist / Die überflüssige Seelen / welche an dem Sabbath kommen / betreffend / so kommen sie theils her von der seithen des Abels &c. theils aber kommen sie her von der seithen des Kains &c. Wann aber dem also ist / so müssen nicht alle Seelen / welche auff den Sabbath kommen / gut sein / dann in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung / über die 5. bücher Mosis / fol. 34. col. 1. in der Parascha Bereschith geschrieben stehet: בספר הזוהר אמרו על קין מהאי גופא נחתין נשמתהון דרשיעייא: Das ist / In dem Buch Sohar wird vom Kain gemeldet / daß von diesem leib die Seelen der gottlosen her kommen. Und

in

in dem Jalkut chádasch wird fol. 8. col. 2. numerô 120. unter dem titel Adam gelesen: כל הנשמות שבעולם הם מסטרא דקין והבל הצדיקים הם בנוי דהבל ורשעים הם בנוי דקין: das ist / Alle Seelen / die in der welt seind / kommen von der seithen Kains und Abels her / die gerechten seind des Abels kinder / die gottlosen aber des Kains kinder. So ist auch schon oben in dem 2. Capitel des ersten theils / angezeiget worden / daß der Kain seine Seele vom obersten Teuffel Sammaël, welcher die Eva beschlaffen haben soll / bekommen habe / und müssen also alle vom Kain herkommende überflüssige Seelen / von des Teufels art sein.

Was der Rabbi Menasse durch die überflüssige Seele des Sabbaths verstehe.

Diese irrige lehr von der überflüssigen Seelen am Sabbath / glauben die aberglaubische Juden schier alle miteinander / aber der Rabbi Menasse ben Israël hatt selbige / in seinem offtgedachten buch / Nischmáth chájim, fol. 53. col. 2. in dem zweiten Máamar, verworffen / allwo er also lehret. ועתה האם יחשוב הקורא שבשבת נותנון לו לישראלי נשמה יתרה בודאי לא כך עלה במחשבתן של ראשונים אבל הכוונה להודיע איך הנשמה ביום השבת המיוחד לעסק התורה פנוי הלב מעסקי ימי המעשה ומטרדותיו תעלה במדרגה ממתנה נחליאל ומנחליאל במות. והתוספת הוא תוספת השכלה והשגה: Das ist / Nun aber wann der leser vermeinet / daß einem Israeliten / auff den Sabbath / eine überflüßige Seele gegeben werde / so ist (er irrig daran / dann) den ersten (die darvon gelehret haben) ist es also nicht in die gedancken gekommen; sondern das absehen war / dardurch zu wissen zu thun / wie die Seele an dem Sabbath / welcher zum studieren in dem Gesätz gewidmet ist / und in welchem das Hertz von den geschäfften der wercktagen / und bemühungen entlediget ist / staffelweise (wie Numer. 21. v. 19. zu lesen) von Matthana gen Nahaliel / und von Nahaliel gen Bamoth (das ist / je länger je weiter) steige. Und bedeutet der Zusatz (der Seelen) einen zusatz der Verstehung und fassung des göttlichen Gesätzes.

Die Juden glaubē auch / daß die Seelen auß einem leib in den andern fahren.

Uber obiges lehren die Rabbinen auch / daß die Seelen / wann sie auß den leibern der sterbenden fahren / wider in andere leiber kommen / welches von den Griechen Μετεμψύχωσις, Metempsychosis, von den Juden aber גלגול Gilgul, oder גלגול נשמות Gilgul neschamóth (oder neschómos) das ist / eine Weltzung der Seelen / von גלגל Gilgel, welches Weltzen heisset / weil sie aus einem leib in den andern gleichsam geweltzet werden / genennet wird; und ist / vor alten zeiten / der heydnische Phylosophus Pythagoras, dieser meinung zugethan gewesen. Von dieser lehr schreibet der Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth chájim, fol. 152. col. 2. in dem anfang des sechsten Capitels des vierten Máamar also: אמונת הגלגול היא אמונה לכלל קהל עדתנו ולא נמצא מי שימאן בה וירחיקנה זולתי הרב ר׳ סעדיה הגאון והב״דרשי כנראה באגרת ההתנצלות להחש״בא׳ וכן כתב ר״ל בן חביב בסימן ח׳ ז״ל אמנם יש כת אחרת גדולה מאד מחכמי ישראל המאמינים. והם כתבו

אנחנו

עליה כי היא אמונה אמיתית ועיקר מעקרי התורה לתרץ קושית צדיק ורע לו . וכלנו אנחנו חייבים לשמוע דברי אלו האחרונים ולהאמין האמונה הזאת בלי שום פקפוק וספק כלל ע״כ : וידוע הוא לכל בני עמי שספר הזוהר וכל ספרי המקובלים החזיקו מאוד בזאת האמונה וגו׳ : Das ist / Der glaub von der versetzung / oder fahrung der Seelen auß einem leib in den andern / ist ein rechtschaffener glaub / bey der gantzen Versammlung unserer Gemein (oder Kirchen /) und ist niemand der dieselbe läugne und verwerffe / alß der Rabbi Saadias haggáon, und der Badráschi, wie in dem brieff der entschuldigung / an den Rabbi Schlómo ben Addéreth zu sehen ist. Und also hatt der Rabbi Levi ben Cháfif, gesegneter gedächtnuß / numero 8. geschrieben. Es ist aber ein anderer sehr grosser hauffen der Weisen Israels / welche (dieselbige) glauben / und haben diselbe darvon geschrieben / daß es ein wahrer Glaub / und ein fundament (oder hauptwerck) von den fundamenten des Gesätzes seye / umb die objection oder den einwurff / warumb es dem Gerechten übel gehe / auffzulösen : und seynd wir alle schuldig dieser letzten (Lehrer) wort anzuhören / und solchem glauben ohne einige hindernuß und zweiffel beyfall zu geben. Biß hieher seind desselben wort. So ist auch allen zu meinem Volck gehörigen bekant / daß das buch Sóhar, und alle Cabbalistische bücher / sich vest an diesem glauben halten &c. Dergleichen ist auch im buch Emek hammélech, fol. 7. col. 3. in der Vorrede zu lesen. Wir sehen also auß diesen worten des Rabbi Menasse ben Israel, daß heutiges tags alle Juden / diese irrige lehr vor eine wahre sach halten. Doch schreibet auch der Rabbi Naphtali fol. 7. col. 2. in dem sechsten Capitel seiner Vorrede über das gedachte buch Emek hammélech, daß auch in Italien einer gewesen / welcher dieselbe geläugnet habe / und lauten desselben wort also : הלא תראה בפירוש התורה להחכם השלם אברבנאל בפרשת כי תצא הוא סותר דבריהם המכחישים סוד הגלגול ובעו״ה ראיתי קונטרים א׳ שכתב חכם אחד מארץ איטליא ואוסר שכל מי שהוא מאמין בסוד הגלגול שהוא מין ועונו גדול מנשוא לא יהיה לחטאתו כפרה : Das ist / Siehest du nicht in des weisen und vollkommenen Abarbenels außlegung über das Gesätz / in der Parascha Ki téze, daß er die wort der jenigen widerleget / welche das geheimnuß der Gilgul, oder wanderung der Seelen / auß einem leib in den andern / läugnen. Ich hab aber / wegen unserer vielfältigen Sünden / einen bogen gesehen / welchen ein weiser mann auß Italien geschrieben hatt / in welchem er gemeldet / daß ein jeglicher / welcher das geheimnuß der fahrung der Seelen / auß einem leib in den anderen / glaubet / ein Ketzer seye / und daß desselben missethat grösser seye / als daß sie könne vergeben werden ; und daß desselben sünde auch keine versühnung habe.

Der Ertzvatter Abraham ſoll die verſetzung der Seelen am erſten geoffenbahret haben.

Dieſe lehr von der fahrung der Seelen auß einem leib in den anderen/ ſoll der Ertzvatter Abraham in Egypten zum erſten geoffenbahret haben/wie gedachter Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem buch Niſchmáth chájim fol. 171. col. 1. in dem 21. Capitel des vierten Máamar lehret/darauff er ſich weiter alſo vernehmen läſſet: כל העולם היו מאמינים שהנפשות נפסדות ומותר האדם מן הבהמה אין עד שבא אברהם אבינו ופרסם בעולם ענין ההשארות והגלגול : . . Das iſt/ **Die gantze Welt hatte geglaubet / daß die Seelen vergänglich ſeyen / und daß der menſch vor dem vieh keinen vorzug habe/biß daß unſer Vatter Abraham gekommen iſt/und in der Welt geoffenbahret hatt/daß die Seelen** (nach dem todt des menſchen) **überig bleiben** (und nicht vergehen) **und auß einem leib in den anderen fahren.**

Wohin die Seelen zu fahren pflegen.

Es ſollen aber die Seelen der menſchen/ der unſinnigen Juden meinung nach/entweder wider in menſchen/oder aber in zahme oder wilde thier / fiſch/ vögel / oder andere lebhaffte geſchöpff/ oder in die auß der Erden hervorkommende gewächs / als bäum und dergleichen / oder auch in lebloſe dinge / alß ſtein / waſſer und dergleichen / ja wol gar in Teuffel fahren. Was die fahrung der Seelen in die menſchliche leiber betrifft/ſo ſollen die Seelen des männlichen geſchlechts entweder wider in das männliche / oder auch in das weibliche geſchlecht / und die Seelen der weiber auch entweder wider in das weibliche/oder auch in das männliche geſchlecht verſetzet werden. Daß die Seelen der männer wider in männer kommen / iſt auß dem buch Niſchmáth chájim, fol. 152. col. 2. in dem ſechſten Capitel des vierten Máamar zu ſehen / allwo geleſen wird / daß die Seele Adams in den König David gefahren / und in den Meſſias kommen werde/ und lauten die wort alſo : אמרו חכמי האמת אדם ראשי תיבות אדם דוד משיח כי אדם אחר שחטא נתגלגל נפשו בדוד והוא גם כן חטא רק בדבר אוריה ולכן יתגלגל במשיח ופסוק מלא הוא ועבדו את ה׳ אלהיהם ואת דוד מלכם אשר אקים להם · וכתיב ודוד עבדי נשיא להם · וכן ובקשו את ה׳ ואת דוד מלכם : Das iſt/ **Die Gottsgelehrten haben geſagt / daß die buchſtaben des worts** אדם Adam (Das iſt Aleph Daleth, Mem , oder A.D.M.) **die erſte buchſtaben der wörter** Adam, David, Meſſias, **ſeyen/ dieweil die Seele Adams / nach dem er geſündiget hatt/in den David gefahren iſt. Es hatt aber derſelbe auch in dem werck mit dem Urias geſündiget/deßwegen wird ſeine Seele in den Meſſias kommen: und iſt dieſes ein völliger**(und klarer) **bibliſcher Spruch**/(Jerem. 30. v. 9. allwo geſchrieben ſtehet:) **Sie werden dem HErren ihrem Gott dienen/und David ihrem König/den ich ihnen erwecken will. Und** (Ezech. 37. v. 25.) **ſtehet geſchrieben: Und mein Knecht David ſoll ewiglich ihr Fürſt ſein. Alſo auch** (ſtehet Hoſeæ 3. v. 5.) **Und werden ihren König David ſuchen.** In dem Jalkut chádaſch aber wird fol. 95. col. 1. numerô 238. unter dem titel Jacob , von Adams Seele

Wie ſie wider in menſchen verſetzet werden.

Wie die Seelen der männer wider in männer kommen.

also geschrieben: כשנברא אדם הראשון היתה בו נשמה חשובה הצובה מתחת כסא הכבוד ומשחטא פרחה ממנו ובאה בו נשמה מן הקליפות וכשנולד חנוך באה בו אותה הנשמה החשובה שפרחה מאדם ולכן כאשר נגזרה גזרה על אדם למות לא נגזר על חנוך כי היתה לו אותה הנשמה החשובה: Das ist/ **Alß der erste Mensch erschaffen wurde/ war eine herrliche Seele in ihm/ welche unter dem Thron der Herrlichkeit hergenommen war. Nach dem er aber gesündiget hatte/ flohe sie von ihm weg/ und kam eine Seele von den** Kelifóth, (das ist/ den Teuffelen) **in ihn. Alß nun der Enoch gebohren wurde/ kam dieselbige herrliche Seele/ welche auß dem Adam geflogen war/ in ihn. Deßwegen alß über den Adam bestimmet wurde/ daß er sterben solte/ ist es nicht über den Enoch bestimmet worden/ dieweil er dieselbige herrliche Seele hatte.**

Daß die Seelen der männer auch wider in männer fahren / ist auch in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 9. unter dem titel Gilgúlim zu sehen / allwo also gelesen wird: סוד כי קין נתגלגל עיקר נשמתו ביתרו ורוחו בקרח ונפשו במצרי וז״שה כי שבעתים יקם קין ר״ת יק״ם יתרו קרח מצרי: Das ist/ **Wisse daß das vornehmste der** Neschamá oder **Seelen des Kains in den Jethro/ sein** Ruach oder **Geist aber in den** Korach, **und seine** Néphesch oder **Seele in den Egyptier** (welchen Moses/ wie Exod. 2. v. 12. 14. zu sehen/ todt geschlagen hatt) **gefahren seye/ und dieses ist was die Schrifft** (Genes. 4. v. 24.) **sagt: Dann siebenmahl** יקם קין jykkam Kajin, **soll Kain gerochen werden; und seind die buchstaben des worts** יקם jykkam (nemlich das Jod, Koph und Mem oder J. K. und M) **die erste buchstaben der nahmen** Jethro, Korach, Mizri, (das ist/ des Jethros/ Korachs/ und des Egyptiers.) Und numerô 18. stehet daselbsten geschrieben: תדע ששמשון הגבור היה מגלגל יפת Das ist/ **Wisse daß die Seele Japhets in den starcken Simson gefahren seye.** Und numerô 24. findet sich allda: איוב גלגול תרח היה Das ist / **Die Seele Therachs/** (des vatters Abrahams) **ist in den Hiob gekommen.** In dem Jalkut chádasch stehet fol. 127. col. 3. numerô 17. unter dem titel Míla auch also geschrieben: קין גזל תאומתו של הבל לפיכך יתרו היה מגלגול קין ומשה היה מגלגול הבל לפיכך בא יתרו ונתן בתו למשה וגו׳: Das ist/ **Der Kain hatt des Abels Zwilling** (das ist Schwester / die mit ihm gebohren ist worden) **mit gewalt genommen/ deßwegen ist die Seele des Kains in den** Jethro, **und des Abels Seele in den Moses gefahren. Umb dessenwegen hatt der** Jethro **seine tochter dem Moses zum weib gegeben** 2c.

Die Seelen der männer sollen auch in das weibliche geschlecht fahren.

Daß die Seelen der männer auch in das weibliche geschlecht kommen/ darvon wird in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 61. unter dem titel Gilgúlim, also gelehret: לפעמים אם בן אדם הוי כילי בממונא ולא עבד צדקה וגם הוי כילי בחכמתיה ולא היה רוצה ללמד לאחרים נענש אחר כך להתגלגל בנקבה: Das ist/ **Bißweilen wann der**

der mensch geitzig ist mit seinem guth / und gibt kein allmosen / und auch mit seiner weißheit geitzig ist / so daß er andere nicht lehren will / alßdann wird er nachgehends gestraffet / daß seine Seele in ein weib fahren muß. Und in dem büchlein Schechéchath léket wird numerô 16. unter dem titel Jacob gelesen : נשמת תמר היתה נשמת זכר וביהודה היו בו ניצוצות מנשמת נקבה ועל ידי כן ילדה ממנו . ורות היתה נשמת תמר שהוא נשמת זכר ועל כן לא היתה רות ראויה לילד עד שנתן לה ה׳ הריון ר״ל שעשה שהתנוצצו בה ניצוצות מנשמת נקבה ועל ידי זה ילדה : Das ist / **Der Thamar Seele war eine männliche Seele / und in dem Juda waren funcken von einer weiblichen Seelen/ deßwegen hatt sie von ihm gebohren. Die Ruth aber hatte der Thamar Seele / welche eine männliche Seele war / deßwegen war die Ruth zum gebären nicht tüchtig / biß daß der HErr sie hatt empfangen** (und schwanger werden) **lassen / das ist / biß daß er gemacht hatt / daß funcken von einer weiblichen Seel in ihr geglänzet haben / und dardurch hatt sie gebohren.** In dem buch Nischmáth chájim wird fol. 168. col. 2. in dem 19. Capitel des vierten Máamar auch also gelesen: האיש מתגלגל באשה מפני העונש: Das ist / **Die Seele eines mannes fähret in ein weib zur straff.** Und folget darauff: וזה הגלגול הוא גם כן על עונות חמורות : Das ist / **Und geschiehet solche versetzung der Seelen auch wegen begangener schwehrer sünden.**

Die Seelen der weiber fahren auch wider in das weibliche geschlecht.

Daß die Seelen der weiber auch in das weibliche geschlecht wider fahren/ ist auch in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 1. unter dem titel Gilgúlim zu sehen/ allwo gelesen wird : דע ששרה חנה שונמית צרפית כולם היו מגלגול חוה Das ist/ **Wisse daß die Sara / die Hanna / die Sunamitin** (deren 2. Reg. 4. ꝟ. 8. gedacht wird) **und die** (wittwe) **von Zarpath** (deren 1. Reg. 4. ꝟ. 9.) meldung geschiehet) **alle miteinander der Eva** Gilgul **gewesen seyen** (das ist/ daß der Eva Seel in dieselbige alle gefahren seye.) So wird auch in dem Jalkut chádasch fol. 3. col. 2. numerô 8. unter dem titel Adam gelehret : אדם נתגלגל באברהם וחוה בשרה : Das ist / **Die Seele des Adams ist in den Abraham/ und die Seele der Eva in die Sara gefahren.**

Bißweilen aber werden sie auch in das männliche geschlecht versetzet.

Daß aber auch die Seelen des weiblichen geschlechts/ in das männliche geschlecht versetzet werden/ ist auß dem letztgedachten orth des Jalkut chádasch, fol 3. col. 2. numerô 8. zu sehen / allwo gleich auff die angezogene wort / also geschrieben stehet: כדי לצרף וללבן זוהמת אדם הוליד אברהם את ישמעאל ששאב כל הזוהמא לחוץ וחוה נתגלגלה אחר כך ביצחק וגם היא נצרפה ונטהרה על ידי ששאב עשו כל הזוהמא ולפי שנתגלגלה ביצחק נקבה מיקרי שמאל סיטרא דנוקבא אחר כך נתגלגלו שניהם ביעקב וילדו בנים : Das ist / **Damit die unreinigkeit des Adams/** (welche von dem obersten Teuffel Sammaël in den Adam/ und darauff in dessen nachkömmlinge gekommen /) **geläutert und gesäubert würde / so hatt**

 der

der Abraham den Jsmael gezeuget / welcher allen unflath herauß gezogen hatt. Nach diesem ist der Eva Seele in den Jsaac gekommen / und ist sie auch (von der unreinigkeit des Sammaels) geläutert und gereiniget worden / dieweil der Esau alle unsauberkeit an sich gezogen hatt. Und weil die Seele eines weibes in den Jsaac gefahren / so wird die lincke seithe / die seithe des weibs genennet. Nach diesem seind ihrer beyden Seelen in den Jacob gekommen / und haben kinder gezeuget. Solches ist auch numerò 4. in dem kleinen Jalkut Rubéni, unter dem titel Gilgúlim zu finden. Und in dem darauff folgenden numerò 8. wird gelesen: רחב נתגלגלה בחבר הקני ואחר כך נתגלגלה בחנה וזהו סוד אשה קשת רוח אנכי שהיא היתה זונה מצד רוח הקשה של טומאה ועלי הוא גלגול יעל אשת חבר הקני וגו׳: Das ist / Die Seele der Rahab ist in den Heber den Keniten gefahren: nachgehends ist sie in die Hanna gekommen / und dieses ist das geheimnuß (der worten Hanná 1. Sam. 1. ✝. 15. wann sie spricht:) Jch bin ein weib die einen harten (oder beschwehrten) geist hatt / dieweil dieselbige eine huhr war (alß sie Rahab hieß / und hatt sie solche wort geredet) in ansehung des harten geistes der unreinigkeit. Aber der Jael / des Hebers / des Keniters weibes Seel / ist in den Eli gefahren. Der Rabbi Menasse ben Israel lehret in seinem offt angezogenen buch Nischmáth chájim, fol. 168. col. 2. in dem 19. Capitel des vierten Máamar, hiervon auch also: האשה מתגלגלת באיש לשכר Das ist / Einer frauen Seele fähret in einen mann / ihr zu belohnung / nemlich des guten so sie gethan hatt.

Warumb die Seelen der weiber in andere leiber fahren.

Was die versetzung der weiblichen Seelen in andere leiber betrifft / so wird in dem Jalkut chádasch fol. 23. col. 2. unter dem titel Ischa, auß dem Sépher hacavvanóth (oder hacavvónos) des Rabbi Jizchak Lúrja, fol. 55. col. 2. darvon folgender gestalt geschrieben: סוד גלגול הוא שרווקא זכרים מתגלגלים בחטאם אבל נקיבות אינם מתגלגלים בחטאם רק מקבלים עונשם בגיהנם אך לפעמים כשהאשה מתגלגלת לא בסיבתה הוא אלא הענין כי כשבעלה חטא עד שאחרי מותו הוכרח להתגלגל והוא מאותם שנאמר ויצא אשתו עמו שמגלגלים בת זוגו פעם אחרת בעבורו ולזה כשהאדם בא בתחילה לעולם ובת זוגו באה גם בן בתחילה לעולם זהו זיווג ראשון ואותו הזיווג הוא נעשה בקל בשעה וברגע אחד בלא קטטה כלל אך כאשר יתגלגלו ואחר כך נושאים זה את זה שנית זהו זיווג שני והוא בא על ידי קטטה גדולה כי יש מקטרגים למעלה על אשר בעוונו נתגלגל ורוצים למנוע הזיווג ולפי זה זיווג שני יכול להיות אפילו בחור שנושא בתולה רק שהם מאותן הנשמות שנתגלגלו: Das ist / Das geheimnuß der fahrung der Seelen auß einem leib in den andern / bestehet darinnen / daß nur die Seelen der männer / wegen ihrer sünden / in einen andern leib kommen / die Seelen der weiber aber gehen in keine andere leiber wegen ihrer sünden / sondern empfangen ihre straff in der höllen. Wann aber

bißweilen die Seele einer frauen in einen anderen leib fähret / so geschiehet solches nicht ihretwegen / sondern dieweil ihr mann gesündiget hatt / so daß seine Seele nach seinem todt nothwendig wider in einen anderen leib versetzet werden muß / und er einer von den jenigen ist / von welchen (Exod. 21. v. 1.) gesagt wird: So soll sein weib mit ihm außgehen/deßwegen muß seiner frauen Seel umb seinet willen / zum anderen mahl / in einen leib kommen. Darumb wann der mensch zum ersten mahl in die welt kommet / und sein weib auch vor das erste mahl in die welt tritt / so ist solches die erste ehe / und geschiehet solche ehe leichtlich in einer stund / in einem augenblick / ohne einiges gezänck. Wann aber ihrer beyder Seelen in andere leiber fahren / und sie einander zum zweiten mahl nehmen / so ist solches die zweite ehe / und geschiehet dieselbe mit einem grossen gezänck / dann es seind droben ankläger / welche die ehe verhinderen wollen / dieweil seine Seele wegen seiner sünd in einen anderen leib versetzet worden ist. Deßwegen kann es die zweite ehe sein / wann auch schon ein junger gesell eine jungfrau heurathet / wofern sie nur von denselbigen Seelen seind / die versetzet worden seind.

Die Seelen der Juden sollen auch bißweilen in heydnische leiber fahren / worvon in dem buch Avodáth hakkódesch, fol. 45. col. 1. in dem anfang des 34. Capitels / des zweiten theils / welcher Chélek haavóda heisset / also gelesen wird: ויש עברות שהעובר עליהם יבא מן הדין שיתגלגל כפנים כלומר בישראל ויש עבירות שהעובר עליהן יבא מן הדין שיתגלגל בחוץ בלומר בגויי הארצות : Das ist / Es seind sünden umb welcher willen die Seele deßjenigen / welcher sie begehet / von rechtswegen einwarts / das ist / in einen Jsraeliten fähret : und seind sünden / umb welcher willen die Seele deßjenigen der sie begehet / von rechts wegen außwarts / das ist / in einen heyden / von den heyden der welt versetzet wird. Von der Ruth wird in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 63. unter dem titel Gilgúlim auff diese weise geschrieben: רות היתה מתחילה נפש מנפשות קדושות של ישראל ובעבור שחטאה נתחייבה גלגול ונתגלגלה באומות העולם ועתה שבא בועז לעולם זאת הנשמה של רות היתה בת זוגו כי כבר קבלה כל עונשה והגיע זמנה לבוא להתגלגל בעולם הזה עם בועז בן זוגה וכו' : ורות היתה נפש מנפשו של בועז וראויה לו וכשירדה מלמעלה למטה נתגלגלה באומות העולם כי לפעמים מתגלגלים נפשות חסידים באומות העולם לזכות את ישראל שמרחמים על ישראל ; ועל כן אמרו ר״ל חסידי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא : Das ist / Die Ruth war anfänglich eine von den heiligen Jsraelitischen Seelen / dieweil sie aber gesündiget hatte / mußte ihre Seele in einen anderen leib fahren / und wurde dieselbe in die völcker der welt versezet. Nachdem aber der Boas in die welt gekommen war / so

Die Seelen der Juden sollen auch bißweilen in heydnische leiber fahren.

so war diese Seele der Ruth diejenige / welche er heurathen solte/ dann sie hatte schon alle ihre straff außgestanden / und war ihre zeit herbey genahet / daß sie kommen / und mit dem Boas / der sie ehelichen solte/in dieser welt/in einen anderen leib kommen mußte 2c. Es war auch die Ruth eine Seele von der Seelen des Boas/und gebührete ihm : nachdem sie aber von oben herunter gestiegen war / fuhr sie in die völcker der welt/ dann die Seelen der frommen fahren bißweilen in die völcker der welt/und geschiehet solches umb die Israeliten gerecht zu machen (oder zu reinigen) dieweil man sich über Israel erbarmet. Deßwegen sagen unsere Rabbinen/gesegneter gedächtnuß; die frommen der völcker der welt haben theil an dem zukünfftigen (das ist / ewigen) leben. Dieweil aber hier gemeldet wird/ daß die Seele der Ruth wegen einer begangenen sünde in einen heydnischen leib habe fahren müssen/ umb die sünde solcher gestalt zu büßen/ so ist solches demjenigen schnurstracks entgegen/ was kurtz vorher/auß deß Rabbi Isaacs Lurja Sepher haccavvanóth beygebracht worden ; dann derselbe lehret/ daß die Seelen der weibsleuthen/ nicht wegen ihrer sünden in andere leiber versetzt werden/sondern ihre straff in der Höllen außstehen müssen. Es ist aber bey den närrischen Rabbinen gar nichts neues/daß sie einander widersprechen/ dann die lügen haben keinen bestand. Dieses aber seye hiermit genug von der fahrung der Seelen in menschliche leiber.

Die Seelen sollen auch in allerhand thier fahren.

Daß die Seelen auch in allerhand thier fahren sollen / ist auß des Rabbi Menasse ben Israel buch Nischmáth chájim, fol. 168. col. 1. in dem 19. Capitel/ des vierten Máamar, zu sehen / in welchem Capitel er von den gradibus oder staffelen/ und fünfferley verstossungen handelet/ nach welchen die Seelen verstossen werden sollen/ und schreibet er daselbsten also : הגרוש השני הוא מאותם שהאמינו בה׳ ובמשה עבדו ועם כל זה פעלו און וחטאו בחטאות הנמרצות ועשו כתועבות הגוים בבעילות אסורות וינאפו את נשי רעיהם ובאו על העריות ׃ ומפני שעשו כמעשה הבהמות ובלי הבחנת האסורה והמותרת לקחו להם נשים מכל אשר בחרו הנה ה׳ אל אמונה ואין עול מעניש אותם ושולחם על פני חוצה בגופי הבהמות כפי מדרגת הטאם . פעמים בבהמה טהורה ופעמים בבהמה טמאה חיה ועוף ׃ ושם נידונים על חטאתם צער ויגון ימצאו בהיותם מגורשים מלפני ה״ והוץ מגופם הטבעי הולכים על ארבע כסוס כפרד אין הבין ׃ Das ist / Die zweite verstossung betrifft die jenige / welche zwar an GOtt und seinen Knecht Moses geglaubet/aber doch böses gethan/ und schwehre sünden begangen/ auch nach den greuelen der heyden/ durch verbottenes beyschlaffen / gehandelt / und mit ihrer nächsten weibern ehbruch begangen haben / und bey verbottenen weibspersonen gelegen seind. Und weil sie ein viehisches werck getrieben / und ohne unterscheidung der verbottenen / und der erlaubten/ ihnen weiber genommen / von

allen

allen denjenigen die sie erwehlet haben/ siehe so ist GOtt ein wahrer GOtt/ und thut nicht unrecht/ und straffet sie/ und lässet sie hinauß in die leiber des viehes/ nach dem grad ihrer sünde/ bißweilen in ein reines vieh/ bißweilen aber in ein unreines vieh/ wildes thier/ oder vögel fahren: und daselbsten werden sie wegen ihrer sünde gerichtet/ und finden schmertzen/ und betrübnuß/ dieweil sie von dem Herren/ und auß ihrem natürlichen leib vertrieben seind/ und wie ein pferd und maulesel/ so keinen verstand hatt/ auff vier füssen gehen.

So wird auch in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 49. col. 3. in dem 34. Capitel des zweiten theils/ also gelesen: קבלו כי מה שאמר משה רבינו עליו השלום בתורה אל אלהי הרוחות לכל בשר רמז בזה שהגלגול הוא בכל בשר כלומר בבהמות ובשרצים ובעופות ואמרו לכל בשר רוצה לומר בכל בשר: Das ist/ Mann hatt durch die tradition, oder mündliche lehr gelernet/ daß unser lehrmeister Moses/ auff welchem der friede seye/ durch die wort im Gesätz (Numer. 16. v. 22.) Ach Gott/ der du bist ein Gott der geister alles fleisches/ habe anzeigen wollen/ daß die Seelen in allerley fleisch/ nemlich in das vieh/ ungezieffer/ und das geflügel fahren: und daß die wort/ alles fleisches/ so viel bedeuten/ alß in alles fleisch.

Es ist also auß denen angezogenen worten des buchs Nischmáth chájim, und Avodáth hakkódesch zu sehen/ daß auch die Seelen in die wilde thier fahrē sollen/ und wird in dem buch Emek hammélech, fol. 17. col. 1. im dritten Capitel/ unter dem titel Scháar tikkúne hatteschúva gelesen/ daß eine Seele eines menschen in einem rehe gewesen seye/ worvon unten meldung geschehen wird. Hergegen stehet im büchlein Schechecháth léket, numerô 20. unter dem titel Beth hamikdasch, auß dem Zijoni: אין מקריבין מן החיה כי לעולם לא יתגלגל אדם בהם ועל כן חלבם מותר: Das ist/ Mann opffert keine wilde thier/ dieweil nimmermehr die Seele eines menschen in dieselbige fähret/ deßwegen ist auch ihr fett (zu essen) erlaubet.

Von einer Seelen welche in ein rehe gefahren sein soll.

Der Zijôni läugnet daß die Seelen in wilde thiere fahren.

Vorgedachter Rabbi Menasse ben Israël meldet auch/ in seinem angezogenen buch Nischmáth chájim fol. 160. col. 1. 2. in dem 13. Capitel des vierten Maámar, hiervon nachfolgendes/ und spricht: גם צריך שתדע שהמקובלים האמינו גם כן ההעתקה והגלגול אפילו מגוף מין אחד לגוף מין אחר. ולכן אמרו שהעובר על המצוות לחכעיס ולא עשה תשובה יתגלגל בבהמה׃ וכן על פסוק ויפץ אותם מעל פני האדמה דרשו ח״ז שבשלשה חלוקי דינים גדונו דור הפלגה. הטובים שבהם נדונו בבלבול לשון׃ והכת שנתכוונה לשם ע״ז נעשו מהן קופין וחתולין וכיוצא בהם. והכת הג׳ שאמרו נעלה לשמים ונכנו בקרדומות הושלכו למטה ונעשו מהן שדין ומזיקין ורוחין.רצונם שקצת מהם נתגלגלו בבהמות האלו וקצת נעשו נשמתן במזיקין ורוחות נעות ונדות בלי שום מנוחה כלל. והריקנטי בפרשת נח ובפרשת שמיני כתב ז״ל. ויש מן המקובלים האחרונים המאמינים בגלגול הבהמות ואמרו שאם עשה אדם עברה אחת יתרה על זכיות יתגלגל בבהמה טמאה וזהו וגרה איננו מעלה טמא הוא

Fernerer bericht von der fahrung der Seelen.

הוא לכם. מי שאין לו גרה על זכיותיו. ואם מעלה גרה על זכיותיו יתגלגל בטהורה רק אם חטא בעבודה זרה בגילוי עריות ובשפיכות דמים באלו השלשה אפילו מעלה גרה יתגלגל בטמאה אם לא חזר בתשובה׃ וזהו סוד שפן גמל חזיר וכו׳. ובפרשת קדושים ז״ל. כבר הודעתיך סוד הבהמות הטהורות והטמאות וקצת מחכמי הקבלה האחרונים אומרים כי העובר על העריות סופו להתלבש בבהמה טמאה או בשקצים ורמשים. ולזה רמז ולא תשקצו את נפשותיכם בכל הרמש שבודאי יוכל אדם לשקץ נפשו בהם וזהו ואקוץ בם. ואמרו בעונש הבא על חמותו כי סופו להתלבש בגויה ותתגייר וזו היא דודתך היא כלומר שסופה לשוב לדתינו ולתורתנו. והבא על אשת אחיו סופו להתלבש בפרד שנאמר ועיר פרא אדם יולד על שהפריד הבנין של מעלה. והבא על אשת איש יתגלגל בחמור וזהו סוד כי תראה חמור שונאך עזוב תעזוב עמו. הבא על אשת דודו יתלבש באשה אשדודית׃ הבא על בהמה יתגלגל בעטלף. כי נתעטף בדבר עבירה. הבא על הזכר יתלבש בשפן או ארנבת כי הם זכרים ונקבות ושנה אחת באין עליה ושנה אחת יבא על האחרות. הבא על הגויה יתגלגל בקדשה יהודית שנאמר והיתם בקדשים. הבא על כלתו יתגלגל בפרדה. הבא על שתי אחיות יתגלגל בקדשה גויה שיבאו עליה שני אחים. הבא על אשת אביו יתגלגל בגמל זהו שנאמר גומל נפשו איש חסד ועוכר שארו אכזרי. שארו זו שאר אביך הוא. והנה הוא חצוף בעריות וסופו להיות צנוע כגמל. הבא על אמו יתגלגל בחמור דווקא אם לא שב בחייו׃ .. Das ist / **Es ist auch nöthig daß du wissest/ daß die Cabbalisten ebenmäßig glauben / daß die Seelen auß dem leib einer gattung (der geschöpffen) in den leib einer anderen gattung fahren/ und versetzet werden: deßwegen haben sie gesagt / daß die Seele deßjenigen/ welcher ein gebott auß der ursach übertritt/ damit er jemand dardurch erzörne / und keine buße thut / in ein vieh komme. Also haben auch unsere weisen / gesegneter gedächtnüß/ die wort** (Genes. 11. ℣. 8.) **Und er zerstreuete sie auff der Erden/ außgeleget / daß das geschlecht der zertrennung (das ist diejenige welche an dem Babylonischen Thurn gebauet haben/) mit dreyerley gerichten seye gestraffet worden. Die guten unter denselben wurden mit der verwirrung der sprach gestraffet. Von dem hauffen der jenigen/ welcher absehen zur abgötterey gerichtet war / seind affen / katzen / und dergleichen gemachet worden. Der dritte hauffen aber derjenigen welche sagten/ wir wollen in den Himmel steigen / und ihn (nemlich Gott) mit äxten schlagen/ seynd herab geworffen / und zu Teuffeln und bösen Geistern gemachet worden. Sie haben aber damit so viel sagen wollen / daß die Seelen einiger derselben in selbige thier gefahren seyen / einiger Seelen aber zu Teuffelen und Geistern worden/ welche ohne die geringste ruhe hin und wider herumb lauffen. So hatt auch der** Rabbi Menachem **von** Rekanat, **gesegneter gedächtnuß/ in der** Parascha Nóach , **und in der** Parascha Schemini (in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 137. col. 2. hiervon also) geschrieben. **Es seind auch unter den letzteren Cabbalisten/ die da glauben daß die Seelen**

Wie die jenigen / welche den Babylonischen Thurn gebauet haben/ seyen gestraffet worden.

in die thier fahren/ und sagen/ daß die Seele des Menschen in ein thier komme/ wann er eine sünde mehr alß gute wercke gethan hatt / und dieses (bedeuten die wort Lev. 11. v. 26.) Und das nicht widerkeuet/ das soll euch unrein sein. (wordurch) der jenige (verstanden wird) welcher über seine verdinste (oder gute wercke) nicht widerkeuet. Wann er aber über seine verdinste widerkeuet / so fähret seine Seele in ein reines vieh (oder thier.) Wofern er aber abgötterey begangen hatt / bey verbottenen weibspersonen gelegen ist / und blut vergossen hatt / so fähret seine Seele wegen solcher dreyen stücken / wiewol er widerkeuet/ in ein unreines thier/ wann er keine buße gethan hatt; und dieses ist das geheimnuß des kaninichen/ des kamels/ und des schweins &c. (deren Deuter. 14. v. 7, 8. meldung geschiehet.) Und in der Parascha Kedoschim (meldet gedachter Rabbi Menáchem von Rekanat, gesegneter gedächtnuß fol. 151. col. 1.) Jch habe dir allbereits das geheimnuß der reinen und unreinen thieren angezeiget/ und seind einige der letzteren/ welche die Cabbala verstehen/ die da sagen/ daß derjenige der bey verbottenen weibspersonen lieget / endlich mit einem unreinen vieh / oder mit ungeziefern/ oder kriechenden thieren bekleidet werde: und hierauff zielen die wort (Levit. 20. v. 25.) Und sollet eure Seelen nicht abscheulich machen (und verunreinigen) an allem das auff Erden kriechet. Dann der mensch kann gewißlich seine Seele in denselben abscheulich machen; und dieses wird angedeutet durch die wort (Levit. 20. v. 23.) Und ich habe einen greuel an ihnen gehabt. Sie haben auch von der straff gesagt / daß derjenige / welcher bey seiner schwieger lieget / endlich mit einem storcken bekleidet werde (und in denselben fahre/) und von seinen gesellen (nemlich den andern storcken) getödtet werde. Wer bey seines vatters schwester lieget/ der wird endlich mit einer heydin bekleidet/ welche die Jüdische Religion annimt: und hierauff zielen die wort (Levit. 18. v. 14.) Dann sie ist deine Doda, das ist/ base / damit will so viel gesagt werden / daß sie endlich sich zu unserem Dath oder Das, das ist / Glauben / und zu unserem Gesätz bekehren werde. Wer bey seines bruders weib lieget/ der wird endlich mit einem maulesel bekleidet/ wie (Job. 11. v. 12.) gesagt wird: Und der mensch wird wie ein junger waldesel gebohren / dieweil er das oberste gebäu zertheilet hatt. Wer bey eines mannes weib lieget/ dessen Seele fähret in einen esel: und dieses ist das geheimnuß der worten (Exod. 23. v. 5.) Wann du den esel deßjenigen/ der dich hasset/ siehest/ so solt du (ihm auffhelffen/ und) daß deine versäumen umb seinet willen. Wer bey seines vatters bruders frau lieget/ der wird mit einer frauen von Asdod bekleidet. Wer

Wohin die Seelen der jenigen fahren/ die bey verbottenen weibspersonen liegen.

bey seiner schnur (oder sohns frauen) lieget / dessen Seele wird in eine maulesèlin versetzet. Wer bey zwo schwestern lieget / dessen Seele fähret in eine heydnische huhr. Wer bey seines vatters weib lieget/ dessen Seele fähret in ein kamel / wie (Proverb. 11. ℣. 17.) gesagt wird: Ein gutthätiger mann thut ihm selbsten gutes / aber ein grausamer betrübet auch sein fleisch. Durch (die wort) sein fleisch/ wird das fleisch deines vatters verstanden: und siehe er ist unverschambt/ bey den verbottenen weibspersonen/ zuletzst aber wird er züchtig wie ein kamel. Wer bey seiner Mutter lieget/ dessen Seele fähret in eine eselin. Dieses alles aber ist eigentlich so zu verstehen/ wann sich einer bey seinem leben nicht bekehret hatt. Biß hieher seynd die wort auß dem Rabbi Menasse ben Israel, und findet sich eben solches auch in dem grossen Jalkut Rubéni fol. 130. col. 3. in der Peraſcha Acharé moth. So wird auch in dem büchlein Schechecháth léket, numerô 10. unter dem titel Abraham gelesen: ישמעאל נתגלגל באתון של בלעם ואחר כך חזר ונתגלגל בחמורו של ר׳ פינחס בן יאיר ולהיות שהישמעאלים הם גנבים לכן נגנב החמור : Das ist/ Die Seele des Jsmaels ist in des Bileams eselin gefahren / darnach ist sie wider in den esel des Rabbi Pinchas ben Jair gekommen: und weil die Jsmaeliten diebe seind / deßwegen ist der esel gestohlen worden. In dem grossen Jalkut Rubéni stehet fol. 57. col. 4. auß dem buch Gále rásja, auch also geschrieben: תת״קער דורות היו מגולגלים בצאן לבן ואחר כך הוליכם יעקב למצרים ומשם זכו להתגלגל במינן אנושי ולכן היו ישראל פרים ורבים מאד במצרים : Das ist/ Es seynd die Seelen von neun hundert und vier und siebentzig geschlechtern / in des Labans schaafe gefahren/ und von dannen seind sie würdig worden / in das menschliche geschlecht versetzet zu werden. Deßwegen seind die Jsraeliten in Egypten sehr fruchtbar gewesen/ und haben sich vermehret. Solches ist auch in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 46. unter dem titel Gilgúlim zu finden.

Des Jsmaels Seel ist in des Bileams eselin gefahren.

Warumb die Jsraeliten in Egypten sehr fruchtbar gewesen seyn.

Es sollen auch die Seelen der gerechten in die leiber des viehes/ und der vögelē versetzet werdē/ worvon in dem buch Avodáth hakkódesch, fol. 49. col. 2. in dem 34. Cap. des zweiten theils/ wie auch in dem buch Caphtor uphérach, fol. 51. col. 2. auff solche weise gelehret wird: לפעמים נמצא נפש שום צדיק בשום בהמה או עוף טהור שהיא מגולגלת נפש הצדיק ההוא בגוף הבהמה או בעוף ההוא : Das ist/ Bißweilen wird eine Seele eines gerechten in einem reinen vieh oder vogel gefunden/ in welches viehes oder vogels leib die Seele des gerechten gefahren ist. Und weil die menschliche Seelen in das reine vieh zu kom̃en pflegen/ so ist den Jüden befohlen / daß sie schechtmesser ohne scharten haben / damit sie einer solchen Seelen / nicht zu grosse schmertzen verursachen/ und stehet hiervon in dem buch Nischmáth chájim, fol. 160. col. 2. in dem 13. Capitel des vierten

Die seelen der gerechten sollē auch in das reine vieh und die reine vögel versetzet werden.

Deßwegen sollen die schechtmesser ohne scharten seyn.

Máa-

Máamar, also geschrieben: לפעמים המקריב נפש בהמה עמה מקריב נפש אדם וזהו סוד אדם ובהמה תושיע ה׳. אשר על כן נצטוינו בשחיטה ובסכין בלי פגימה. כי מי יודע אם גלגול יש בה. ולכן צריך לברור לו מיתה יפה. והאוכל אבר מן החי כאוכל מבשר אחיו כשיש שם גלגול נפש. וזהו סוד לא תאכל הנפש עם הבשר. ואמרו עוד שבגלל דבר הזה אמר דוד הצילה מחרב נפשי מיד כלב יחידתי: Das ist / Derjenige welcher die Seele eines viehes opffert / der opffert bißweilen mit derselben eines menschen Seele; und dieses ist das geheimnuß (der worten Psal. 36. ℣. 7.) HErr du erhaltest die menschen / und das vieh. Deßwegen ist uns befohlen / daß wir mit einem messer ohne scharte schechten (oder metzelen) sollen; dann wer weiß es / ob nicht eine Seele darein gefahren seye? deßhalben muß mann ihm einen sanfften todt erwehlen. Und wer ein glied von einem lebendigen thier isset / der thut eben so viel alß wann einer von dem fleisch seines bruders äße / wann eine Seele darein versetzet worden ist. Und dieses ist das geheimnuß (der worten Deuter. 12. ℣. 23.) Du solt die Seele nicht mit dem fleisch essen. Es wird auch gemeldet / daß der David deßwegen (Psal. 22. ℣. 21.) gesagt habe: Errette meine Seele von dem schwert; meine einsame von den hunden.

In dem buch Avodáth hakkódesch wird fol. 49. col. 3. in dem 34. Capitel / unter dem titel / Chélek haavóda, hiervon also gelehret: אמרו עוד כי ענין חמשה דברים המפסידים את השחיטה שהם הלכה למשה מסיני וכל דקדוקי השחיטה שבאו בדברי רבותינו ז״ל ובדיקת הסכין כדי שלא תהיה פגומה לתועלת הנפשות המגולגלות בבהמות ובעופות שלא תפסל השחיטה ויתדחו עוד ושלא תצטערנה: Das ist / Weiters haben sie (nemlich die Rabbinen) gesagt / daß das werck von den fünff dingen / welche die schechtung verderben / und vom berg Sinai durch eine tradition herkommen; wie auch alle genaue beobachtungen bey dem schechten / welche in den worten unserer Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / vorkomen; wie ingleichem die nachsehung an dem messer / damit es nicht schartig seye / zum nutzen der Seelen geschehen / welche in das vieh und die vögel fahren / damit das schechten nicht unrechtmässig seye / und sie nicht weiters getrieben werden / und schmertzen außstehen müssen. Kurtz hierauff folget: על כן צריך שתהיה השחיטה יפה ובדוקה בעבור שכתוב ואהבת לרעך כמוך: Das ist / Deßwegen ist es nöthig / daß die schechtung hübsch / und mit nachsehung geschehe / dieweil (Levit. 19. ℣. 18.) geschrieben stehet: Du solt deinen nächsten lieben wie dich selbsten. Und in dem grossen Jalkut Rubéni wird fol. 102. col. 3. in der Parascha Jethro, auß dem buch Pelía, gelesen: בכלל לא תרצח שלא לשחוט אותו ואת בנו כי שמא שוחט שני קרובי בשרו: Das ist / Unter den worten (Exod. 20. v. 13.) Du solt nicht tödten / ist (das verbott Levit. 22. v. 28.) daß mann selbigen (nemlich den

 ochsen /

ochſen / oder das lamm /) mit ſeinem jungen nicht ſchlachten ſoll/ begrif-
fen / **dann vielleicht ſchlachtet er zwen ſeiner blutsverwandten.** Von
der verſetzung der Seelen der gerechten in andere leiber/ kann auch noch ein meh-
rers in dem Jalkut chádaſch fol. 155. col. 2. numero 37. unter dem titel Neſcha-
móth gefunden werden. Es ſollen aber die Seelen der vollkommenen gerech-
ten in keinen anderen leib fahren / wie im buch Niſchmáth chájim fol. 164. col. 1.
in dem 16. Cap. des vierten Máamar zu ſehen iſt.

Von der fahrung der Seelen in die vögel.

Was die fahrung der Seelen in die vögel/ und andere fliegende geſchöpffe be-
trifft/ ſo wird im buch Emek hammélech fol. 11. col. 2. in dem vierten Capitel in der
vorrede / wie auch fol. 138. col. 4. in dem 29. Capitel unter dem titel Schäar
réſcha diſer ánpin, von einem raaben / in welchem eine Seele geweſen ſein ſoll/
nachfolgendes geſchrieben : העיד כמוה"רר משה גלאנטי אב"ד דצפת שמתחילת ביאתו
של הא"רי זצ"ל לארץ הקדושה הלך לעין זיתים ונשתטח על קבר ר' יהודה בר אִלעי כיון
שהגיע אצל אלוני זית ותאינים העומדים לשם סמוך לקברו ראה על אחד מהאילנות עורב אֶחד
עומד וקורא קרק קרק הרבה פעמים עד אין מספר אמר האדון למה"רר משה גלאנטי שהלך עמו
הכרת פני אדם אחד שהיה שמו שבותי גובה מסים בצפת א"ל הכרתיו והיה אדם רע אכזר גדול.
אמר לו הא"רי ז"ל נשמתו היא מגולגלת בזאת העורב . ועתה אומר לי שהוא פלוני ובעבור
אכזריותיו שנהג עם העניים בשעת גביית המסים שפשט הגלימא מעל כתפיהם והמשכבות מתחת
גופיהם לכן העניש אותו הק"בה בזה הצער שיתגלגל בעורב . ועתה הוא מבקש שאתפלל עליו.
אוי אמר לו ה"ארי זצ"ל רשע לך לדרכך אני אתפלל עליך מיד פרח לו העורב : Das iſt/ **Es hatt
der** Rabbi Moſche Galante, **welcher der oberſte richter zu** Zephát (das iſt / zu
Jeruſalem/ welches durch eine abbreviation צפ"ת Zephát genennet wird/ die ſo viel
bedeutet als צבי פאר תפארתנו Zeví péer tifarténu das iſt/ **die zierde des ſchmucks
unſerer herrlichkeit) war/ bezeuget / daß anfänglich / alß der** Rabbi
Jizchak Lúrja , **geſegneten andenckens/ in das heilige land gekommen
war/ derſelbe zu dem bronnen der olivenbäumen gegangen ſeye / und
ſich über das grab des** Rabbi Jehuda bar Ilai **außgeſtrecket (und geleget)
habe. Alß er aber an die büſch der oliven- und feigenbäumen/ welche
daſelbſten nahe an deſſelben grab ſtunden / / angelanget war / ſahe
er auff einem der ſelbigen bäumen einen raaben ſtehen/ welcher unzahl-
barlich offt** krak krak **geſchrien : da ſprach der HErr** (nemlich der Rabbi
Jizchak Lúrja) **zu dem** Rabbi Moſche Galánte, **der mit ihm gieng : haſt du
einen menſchen gekant / welcher** Sábbethai **geheiſſen/ und die ſchatzung
zu** Zephát **eingenommen hatt ? da gab er ihm zur antwort / ja ich
hab ihn gekant/ und war derſelbe ein böſer und ſehr grauſamer menſch.
Hierauff ſprach der** Rabbi Jizchak Lurja , **geſegneter gedächtnuß/ zu
ihm / dieſes iſt ſeine Seele / welche in dieſen raaben gefahren iſt : und/
nun ſagt er zu mir / daß er der** N. N. **ſeye / wegen ſeiner grau-
ſamkeiten aber / welche er an den armen verübet / in dem er die
ſchatzung**

schatzung eingeforderet / und die röck (oder mäntel) von ihren schultern außgezogen / und die better unter ihren leibern weggenommen / habe ihn der heilige gebenedeyete Gott mit dieser pein gestraffet / daß er in diesen raaben gekommen seye : nun aber begehret er / daß ich vor ihn bätten soll. Darnach sprach der Rabbi Jizchak Lurja, gesegneten andenckens / zu ihm / du gottloser gehe deinen weg / ich will vor dich bätten / da flog der raab alsobald weg. In dem Jalkut chádasch wird fol. 155. col. 2. numerô 40. und in dem büchlein Schechecháth léket numero 6. unter dem titel Neschamóth vegilguám auch gelesen : פרנס המתגאה על הציבור מתגלגל בדבורה שהיא גאותנית : Das ist / Die Seele eines vorstehers der gemeine / welcher sich über die gemeine hochmüthig erhebet / fähret in eine biene / welche hochmüthig ist. Eben solches stehet auch im buch Emek hamméléch fol. 153. col. 1. in dem 45. Capitel / unter dem titel Schäar réscha disér ánpin, und folget darauff : וכמו שמצינו כי דבורה הנביאה היתה מתגאה ששלחה לקרוא אל ברק ולא הלכה אליו וכן עשתה חולדה שאמרה על מלך יהודה אמרו לאיש הזה וגו׳ ולא קראה אותו מלך והנה הדבורה גאותנית גם היא דברנית ולכן גם המדבר דברים שלא כהוגן מתגלגל גם כן בדבורה : Das ist / Gleich wie wir auch finden / daß die Prophetin Debora hochmüthig gewesen / in dem sie den Barack ruffen ließ (wie Judic. 4. ℣. 6. zu sehen) und nicht zu ihm gegangen war : und es auch die Prophetin Chulda oder Hulda machte / welche / (wie 2. Reg. 22. ℣. 14. 15 zu lesen) von dem König in Juda (nemlich dem Josia) gesagt hatt : Saget zu dem mann der euch zu mir gesandt hatt ꝛc. und hieß ihn nicht König / siehe also ist auch eine biene stoltz und sehr schwätzhafft (das ist / sie brummet sehr) deßwegen fähret auch die Seele deßjenigen / welcher dinge redet / die sich nicht gebühren / in eine biene.

Woran man wissen könne ob eine Seele zuvor in einem vieh / wilden thier / oder vogel gewesen seye.

Ich muß nun auch anzeigen / woher mann es an einem menschen wissen könne / ob seine Seele zuvor in einem vieh / wilden thier / oder vogel gewesen seye / und wird darvon in dem buch Emek hamméléch fol. 16. col. 3. in dem dritten Capitel / unter dem titel Schäar tikkúne hatteschúva, also geschrieben : ה״ארי ז״לה״ה מסר סימן לתלמידיו שיכירו נפשות אלו ואמר כשתראו בני אדם שהם עזי פנים ואין להם בושה מבני אדם תדעו נאמנה בבירור שקודם זה הגלגול היו בגלגול בהמה חיה ועוף טמא וכמו שלהם אין בושה גם להם אין בושה והם הולכים אחר לימודם הראשון : Das ist / Es hatt der Rabbi Jizchak Lurja seine lehrjünger ein zeichen gelehret / daß sie selbige Seelen / (welche im vich zuvor gewesen waren /) erkennen konten / und hatt (zu ihnen) gesagt : wann ihr menschen sehet / welche frech und unverschamt seind / so könnet ihr gewißlich und klärlich wissen / daß ihre Seelen zuvor / ehe sie wider in den menschlichen leib gekommen / in einem vieh / wilden thier /

oder unreinen vogel gewesen seyen / und gleich wie dieselbige thier sich nicht schämen / also schämen sie sich auch nicht / und folgen dem jenigen nach / das sie zum ersten gelernet haben.

Von der fahrung der Seelen in die fische

Warumb die Juden alle sabbath fisch essen.

Daß die Seelen auch in die fisch fahren / ist auß dem Jalkut chádasch, fol. 20. col. 4. numerô 9. unter dem titel Achila zu sehen / allwo also gelesen wird: בכל ג׳ סעודות של שבת צריך לאכול דג כי שם מגולגלים נשמות של צדיקים דכתיב בהם אם את כל דגי הים יאסף להם: Das ist / Mann muß bey allen dreyen mahlzeiten des sabbaths fisch essen / dieweil die Seelen der gerechten in dieselbige fahren / von welchen (Numer. 11. ♈. 22.) geschrieben stehet: Sollen alle fische des meers ihnen versammlet werden? In dem buch Emeck hammelech wird fol. 17. col. 3. in dem fünfften Capitel / unter dem titel Scháar tikkúne hatteschúva, allwo von der versetzung der Seelen gehandelt wird / hiervon auch also geschrieben: יש גלגולים אחרים במינים טמאים וטהורים בצומח ודומם כפי רשעתו של אדם רחמנא לישיזבן. וצדיקים בני תורה הצריכים מירוק דינם בדגים שבים וסימן לדבר כתיב בצדיקים ויגוע ויאסף אל עמיו וכתיב אצל דגים אם כל דגי הים יאסף להם ללמדך גזירה שוה נאמר כאן אסיפה ונאמר להלן אסיפה מה אסיפה הנאמרה כאן היא בצדיקים כך האסיפה הנאמרת להלן היא בצדיקים וגו׳: ולפיכך מצוה מן המובחר לאכול דג בשבת ובפרט בסעודה שלישית שהיא עת רצון דוקא: Das ist / Es seind auch andere versetzungen der Seelen in reine und unreine gattungen (der lebenden thieren) wie auch in die erdgewächse / und leblose dinge / nach der gottlosigkeit des menschen; der barmhertzige GOtt wolle uns darvor bewahren. Die gerechten welche mit dem gesätz umbgehen / und einer reinigung vonnöthen haben / werden in den fischen des meers gerichtet; und wird diese sach damit bedeutet / dieweil (Genes. 49. ♈. 32.) von den gerechten geschrieben stehet: Und er verschied / und war versammelet zu seinem volck. Von den fischen aber stehet (Numer. 11. ♈. 22.) geschrieben: Sollen alle fische des meers ihnen versammelet werden? umb dich darmit ein argumentum à pari, das ist / einen beweiß vom gleichen zu lehren. Es wird dorten / (nemlich Genesis 49. ♈. 32.) von einer versammelung / und hier (Numer. 11. ♈. 22.) von einer versammelung meldung gethan. Gleich wie die versamelung / deren dorten gedacht wird / von den gerechten gesagt ist / also gehet die versammelung / deren hier meldung geschiehet / die gerechten auch an rc. Deßwegen ist es gebotten auff dem sabbath / und absonderlich bey der dritten mahlzeit / welche die zeit des wolgefallens ist / von den allerbesten fischen zu essen. Hierauß sehen wir die ursach warumb die Juden alle freytag so begierig seind / fisch auff ihren sabbath zu kauffen.

Was die fahrung der Seelen in die auß der Erden hervorkommende gewächs

gewächs anbelanget/ so sollen sie bißweilen in die blätter der bäumen kommen/ worvon in dem Buch Emek hammélech fol. 153. col. 2. in dem 45. Capitel/ unter dem titel Schäar résch a diser ánpin, nachfolgendes gelesen wird: המאכיל נבילות לישראל הוא מתגלגל בעלה של האילן והרוח בא ומגלגלתו והוא צער גדול וסוף עונשים הוא כשנופל העלה ההוא לארץ כי אז נחשב לו למיתה ממש בעת שנכרת ונעקר מן העולם וזהו סוד והעלה נבל כי מי שמאכיל נבילות מתגלגל בעלה נובלת וזהו כי תהיו כאלה נובלת עליה ולפעמים חוזר עד כמה פעמים וסוד הדבר הוא שיורד מן חי אל מדרגת צומח: Das ist/ Wer einem Israeliten aaß (wordurch nicht allein das vieh / welches von sich selbsten stirbt/ sondern auch was im schechten nicht gerathet / oder von einem Christen geschlachtet wird / zu verstehen ist) zu essen gibt / dessen Seele fähret in ein blat eines baumes / darnach kommet der wind/ und treibet es herumb / welches ein grosser schmertzen ist. Diese straff aber nimt alßdann ein end / wann das blat herunter auff die erde fället; dann alßdann wird es ihm eigentlich vor einen todt gerechnet/ wann er von der welt vertilget/ und außgerottet wird: und dieses ist das geheimnuß (der worten Jerem. 8. v. 13.) Und das blat ist abgefallen. Dann wer jemand von einem aaß zu essen gibt / dessen Seele wird in ein fallendes blat versetzet; und dieses bedeuten die wort (Esaiæ 1. v. 30.) Dann ihr werdet sein wie ein eichbaum / dessen blätter abfallen. Bißweilen auch kommet er offtermalen wider (in andere blätter) und bestehet das geheimnuß der sach darinnen / daß er von den lebenden geschöpffen zu dem grad oder staffel der vegetabilium oder erdgewächsen herunter steiget. Eben solches ist auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 161. col. 1. in dem 13. Capitel des vierten Máamar / und in dem Jalkut chádasch fol. 155. col. 3. numero 42. unter dem titel Neschamóth zu finden.

Von der fahrung der Seelen in die gewächse der erden.

Was die Versetzung der Seelen in gantz leblose geschöpffe angehet / deren oben gedacht worden/ so sollen dieselbe in stein / wassermühlen / und andere dinge fahren. Von deren fahrung in die stein stehet in dem buch Emek hammélech. fol 153. col. 2. in dem vorgedachten 45. Capitel/ unter dem titel Schäar résch a diser ánpin, also geschrieben: המדבר לשון הרע וכיוצא בו מתגלגל באבן דומם וכמבואר אצלנו בענין נבל שנתגלגל באבן שנאמר ויהי לאבן אחר מיתת בלעם כי הוא היה גלגול בלעם אחר שלא היה כוחו אלא בפיו נתגלגל באבן ולכן נתירא נבל מלדבר דברים רעים וזכר מכה שהיה בתחלה מגולגל באבן: Das ist/ Welcher übels redet (und verleumbdet) und dergleichen thut / dessen Seele fähret in einen stummen stein / wie bey uns in der sach von dem Nabal klar ist / daß seine Seele in einen stein gefahren seye/ wie (1. Sam. 25. v. 37.) gesagt wird: Und wurde zu einem stein. (Es geschahe aber solches) nach dem todt Bileams/ dann die Seele Bileams war in ihn gefahren. Dieweil sei-

Von der Versetzung der Seelen in gantz leblose dinge/ und zwar in steine.

seine macht allein in seinem munde bestund/ wurde seine Seele in einen stein versetzet/ deßwegen forchte sich der Nabal (wider den David) böses zu reden/ und erinnerte sich/ daß seine Seel anfänglich in einen stein gefahren war. Eben dieses kann auch in dem gedachten buch Emek hammélech, fol. 16. col. 3. in dem dritten Capitel/ unter dem titel/ Schâar tikkúne hatteschúva, und in dem Jalkut chádasch fol. 20. col. 1. numero 23. unter dem titel Ummóth (oder Ummós) haólam gelesen werden. In dem buch Nischmáth chájim wird fol. 161. col. 1. in dem 13. capitel des vierten Máamar, allwo hiervon gehandelet wird/ auch also geschrieben: ואמר עוד (רבי יצחק לוריא) שנבל הוא אותיות לבן ללמד שלבן בלעם ונבל הם גלגול אחד. ובלעם ולבן לא היה כוחן אלא בפיהם. ועל כן נתגלגלה נשמתו של בלעם בדומם שהוא הפך כוחו· וכאשר התחיל להתתקן ונתגלגל בנבל והזר לסורו ולדבר לשון הרע בדוד חזר להתגלגל בדומם כבראשונה ויהי לאבן. וכן באשת לוט נאמר ותהי נציב מלח שהוא גלגול בדומם· ואל תחשוב שנפש האדם נעשית אז בלתי מרגשת כדומם וכצומח כי אם אין לה הרגשה היאך ירגיש העונש אולם כך יובן הדבר כי הק״בה לעונש האדם מדבק הנפשות הרעות לעץ או לאבן ונפשותם קשורות בהם כדי שתתענינה בחברת הדברים אשר אינם מטבעם: Das ist/ Weiters hatt der Rabbi (Jizchak Lurja) gesagt/ daß die nahmen Nabal und Laban einerley buchstaben haben/ damit zu lehren/ daß der Laban, Bileam und Nabal ein Gilgul gewesen/ (das ist/ eine Seele gehabt haben/ welche von einem in den anderen gefahren ist.) So ist auch des Labans und Bileams macht in nichts anderes als in ihrem munde bestanden/ deßwegen ist die Seele des Bileams in ein stummes ding gefahren/ welches seiner gehabten macht gantz entgegen war. Alß er aber anfieng wider zurecht gebracht zu werden/ in dem seine Seele in den Nabal versetzet wurde/ nahm er seine vorige böse art wider an/ und redete böses vom David/ und fuhr seine Seele wider in ein stummes ding wie zuvor/ und kam in einen stein. Also wird auch von des Loths weib (Genes. 19. v. 26.) gesagt: Und sie wurde zur saltz-seule/ welches auch eine versetzung der Seelen in ein stummes ding ist. Gedencke aber nicht/ daß die Seele des menschen alßdann unempfindlich werde/ wie ein lebloses ding/ oder ein erdgewächs ist/ dann wann sie keine empfindlichkeit hätte/ wie solte sie dann die straff fühlen? Sondern die sach muß also verstanden werden/ daß der heilige gebenedeyete Gott machet/ daß die böse Seelen der menschen zur straff an den bäumen oder steinen hafften/ und daran gebunden seind/ damit sie durch die gesellschafft der jenigen dingen/ welche nicht von ihrer natur seind/ geplaget werden. In dem vorgemeldten buch Emek hammélech wird fol. 11. col. 2. in dem vierten Capitel/ in der Vorrede/ von einer Seelen/ die in einen stein gefahren sein soll/ auch nachfolgendes gelesen: פעם אחת עבר (ר׳ יצחק לוריא)

בטבריא

בטבריא לפני בית המדרש הגדול של ר׳ יוחנן שהוא עדיין קיים הראה לתלמידיו אבן אחד בתוך הקיר ואמר בזה האופן שבו מגולגל נשמה אחת והיא צועקת שאתפלל עליה וזהו סוד כי אבן מקיר תצעק : Das ist/ Der Rabbi Jizchak Lurja gieng einmahl in (der Statt) Tiberias vor der grossen Schulen des Rabbi Jochanan, welcher noch lebte/ vorüber / und zeigete seinen lehrjüngeren einen stein in der mauer/und sagte solcher gestalt zu ihnen: es ist eine Seele in denselben gefahren / welche schreyet/ daß ich vor sie bätten möge; und dieses ist das geheimnuß (der worten Habac. 2. v. 11.) Dann auch der stein in der Mauer wird schreyen.

Daß die Seelen auch in das wasser fahren sollen/ist auß dem buch Emek hammélech fol. 153. col. 1, 2. in dem vorgemeldten 45. Capitel zu sehen / allwo also geschrieben stehet: השופך דמים נתגלגל במים וסימניך על הארץ תשפכנו כמים ותמיד הולך ומתגלגל תוך המים ואין לו מנוחה ואלו היו יודעים בני עלמא בצערא הדין הוו בכיין תדיר ועיקר צערו במקום אשר מקלח המים ונופל עליו קילוח המים ומפילו ומגלגלו שם גם כל מי שעוונו ועונשו הוא במיתת חנק הוא נענש במים ונחנק שם בכל עת׳ ודע לך שאין שום אחד מאלו המגולגלים או שום אדם שנענש בבית דין של מעלה שאין יוצא לפניו כרוז שמכריז עונשו ועוונו בכל אותו הזמן שנגזר עליו אותו העונש או אותו הגלגול ואינו נפרד ממנו׳ גם כן יש עמו מלאך שוטר אחד המחניקו בתוך המים ומגלגלו בגלגול ההוא׳ וכן בכל שאר הגלגולים ואינם נפרדים ממנו עד תשלום עונשו׳ גם רובם יש לפניהם בית דין אחד שדנין אותו בכל עת ומשנים אותו מעונש זה לעונש זה כפי הדין הראוי עליו וענין המים הנזכרים הם סוד פסוק אחר שנ׳ וכמים הניגרים ארצה : Das ist/ Wer blut vergiesset/ dessen Seele fähret in das wasser/ und wird dieses bedeutet (durch die wort Deuter. 12. v. 16.) Du solt es auff die Erde giessen wie wasser/und wird derselbe stets in dem wasser gewelzet/und hatt keine ruhe. Wann auch die leuth in der Welt diesen schmertzen wüßten/ so würden sie allezeit weinen. Der gröste schmertzen aber einer solchen Seelen ist an einem ohrt, da das wasser herab fliesset und der wasserfluß auff sie fället / sie hinunter wirffet/ und daselbsten herumb welzet. Ein jeder auch der eine Sünde begangen hatt/die mit dem todt der erwürgung (das ist durch den strang) gestraffet wird/der wird mit dem wasser gestraffet/und daselbsten allezeit erstickt. Wisse auch/daß keiner derjenigen/ deren Seelen solcher gestalt versetzet werden / oder einiger mensch/ welcher in dem obersten Gericht verurtheilet wird/seye/vor welchem nicht ein außruffer hergehe/und seine straffe und sünde / die gantze zeit / in welcher selbige straff/oder dieselbige versetzung der Seelen über ihn beschlossen ist offentlich außruffe/und nicht von ihm weiche. So ist auch ein herrschender Engel bey ihm / welcher ihn mitten in dem wasser erstickt/und machet daß seine Seele dahin kommen muß. Also ist es auch mit allen übrigen versetzungen der Seelen beschaffen/

Von der fahrung der Seelen in das Wasser.

und gehen (solche Engel) **nicht von einem weg/biß daß seine straffe ein end habe. Vor den meisten ist auch ein gericht / welches dieselbe stets richtet/und verurtheilet/und veränderet ihnen die straff bald in diese/bald in jene/nach dem einem jeden eine straff gebühret. Das werck aber des gedachten wassers ist das geheimnuß der worten** (2. Sam. 14. v. 14.) Und wie das wasser welches auff die erde fliesset. Hiervon kan auch in dem Jalkut chádasch. fol. 155. col. 2. num. 38. und fol. 152. col. 4. des buchs Emek hammélech etwas gefunden werden. Dannenher wird im büchlein Schechecháth léket numerô 6. unter dem titel Neschamóth vegilgulám gelesen: לכן לא ישים אדם פיו אל הסילון או מעין וישתה רק בידיו כי יכול להתעבר בו הנשמה ואפשר שהיא נשמת רשע : Das ist / **Deßwegen soll der mensch seinen mund nicht an das röhr** (eines brunnens) **oder an die quell halten / und trincken/sondern auß seinen händen trincken/dann es könte sonsten eine Seele in ihn kommen** (welche er mit dem wasser hinunter schlückte) **und möchte es eines gottlosen Seele sein.**

Man soll seinen mund nicht an ein brunnen röhr/ oder eine quelle thun/und trincken.

Daß die Seelen auch in die mühlen versetzet werden sollen / ist auß offtgedachtem buch Emék hammélech fol. 153. col. 2. in vorangezogenen Capitel zu sehen/allwo also gelehret wird: הבא על אשת איש אחר צער נע ונד בא בעונש שנתגלגל בתוך הרחיים שטוחנין על ידי המים ושם נידונים שניהם האיש והאשה בסוד תטחן לאחר אשתי : Das ist / **Wer bey eines mannes weib lieget/ dessen Seele fähret/ nach dem er die qual** na venád, das ist/ **des unstet und flüchtig sein/ außgestanden hatt/in eine mühle/ in welcher durch hülff des wassers gemahlen wird: und daselbsten werden sie alle beyde / der mann und die frau gerichtet/nach dem geheimnuß** (der worten Job. 31. v. 10.) So müsse meine frau einem anderen mahlen.

Von der fahrung der Seelen in die mühlen.

Daß die Seelen der gottlosen auch in Teuffel versetzet werden sollen/ist auß dem buch Emekhammélech fol. 85. col. 1. in dem 16. Capitel/unter dem titel Schá-ar Kirjáth árba zu sehen/ allwo die wort also lauten: גם הרשעים של ישראל נידונים בגלגול שדים ומזיקין : Das ist/ **Die gottlose unter den Israeliten werden auch gestraffet/daß ihre Seelen in Teuffel / und schädliche geister fahren.** So ist auch in dem vorhergehenden / auß dem buch Nischmáth chájim des Rabbi Menasse ben Israël, auß fol. 160. col. 1. angezeiget worden / daß die Seelen der jenigen/welche an dem Babylonischen thurn gebauet/und gesagt/ sie wollen in den Himmel steigen/und Gott mit äxten todt schlagen / in Teuffel gefahren seyn. Dieweil hier der straff gedacht worden / welche נע ונד Na venád, das ist/ **unstet und flüchtig seyn**/genennet wird/so muß ich auch anzeigen/ was die Rabbinen darvon lehren/und ist zu wissen daß nur diejenige / welche sich gar sehr versündigen/damit gequälet werden/daß ihre Seelen in der welt in der irre herumbfahren müssen / worvon in dem buch Emek hammélech fol. 16. col.

Die Seelen der gottlosen fahren auch in die Teuffel.

Von der straff der Seelen/ welche na venád heisset/dardurch sie hin und wider herumb getrieben werdē.

col. 2. in dem dritten Capitel/unter dem titel Scháar tikkúne teschúva, also ge-
schrieben stehet :
אותן הרשעים שחטאו הרבה ומרדו כנגד אביהם שבשמים רחמנא לצילן כי
חטאתם כסדום הגידו ובפרט אותן בועלי גויות ונידות וגם החוטאים באשת איש וכן רוצח שהרג נפש
מישראל וכן משומד אשר כפר בעיקר וגם מסור המוסר ומלשין על היחיד או על ככלל יהדות למלכות
ושריו ומזיק אותם וגו׳ הכתות הללו אינם זוכים לעלות אל פני רקיע השמים לרמוס חצר ופלטרין של
מלך אלא למעלה פוסקים המלאכים דינו ותכף שולחים למטה בית דין אחד של מזיקים לדונו ולרדוף
אותו מגבעה להר ומהר לגבעה ומשוטטין אויר העולם עד זמן הקצוב עליהם ומתגלגלים בדומם
צומח חי מדבר ובשבע ארצות עד אשר יקבל אותן הגיהנם ושם נידונים שנים עשר חודש ואחר
כך מצפצפין ועולין ונבראים פעם אחרת כדי לתקנן ולצרפן וללבנן וגו׳ והקב״ה לבדו מעלה אותם
ממדריגה למדריגה בתחילה מגלגל אותם בדומם ומן הדומם עולים לצומח ומן הצומח עולים
לבעל חי בלתי מדבר ואחר כך אל חי מדבר בגוים או עבדים ואחר כך לישראלים ולפעמים
זוכה איזה נפש מהם ומדלגת שנים או שלשה מדריגות בפעם אחת :
Das ist / Die jenige gottlosen welche viel gesündiget/und gegen ihren Vatter der im himmel ist / sich widerspenstig erzeiget haben/(worvor uns der barmherzige Gott bewahren wolle) dieweil sie ihre sünden wie Sodoma verkündiget haben; und ins besonder diejenige / welche bey heydnischen weibspersonen/und denen die mit ihrer weiblichen unreinigkeit behafftet seind/liegen; wie auch die so andere weiber berühren; ingleichen ein mörder/der einen Israeliten umbgebracht hatt/ und ein abgefallener (Jud/) welcher das hauptwerck (der Jüdischen Religion) verleugnet/ wie auch ein verräther/welcher einen Juden/ oder die gantze Judenschafft bey dem König/und seinen Fürsten verräthet / und ihnen schaden zufüget 2c. Alle diese hauffen seynd nicht würdig hinauff in das firmament des himmels zu steigen/ und den vorhoff und den Palast des Königs zu betretten : sondern die Engel fällen droben (einem jeden) sein urtheil / und schicken alsobald ein gericht von Teuffelen herunter/ihn zu richten/und von den hügelen in die berge/ und von den bergen in die hügel zu verfolgen / und lauffen sie in der lufft der welt flüchtig herumb / biß daß die über sie bestimmte zeit vorbey ist/und fahren in leblose dinge/in erdgewächse/in thier / und menschen/wie auch in die sieben erden/(deren oben in dem neunten capitel des ersten theils meldung geschehen ist) biß daß sie die hölle annehme / in welcher sie zwölff monath gerichtet werden ; darnach schreyen sie/ und steigen herauff/und werden zum zweiten mahl erschaffen/ damit sie verbessert/geläutert/und gereiniget werden 2c. Es lässet sie aber der heilige und gebenedeyete Gott von einer staffel zur anderen steigen. Erstlich versetzet er ihre Seelen in ein stummes oder lebloses ding/und von dem leblosen ding steigen sie zu dem erdgewächs/ und von dem erdgewächs steigen sie zu den unvernünfftigen thieren / und

nach diesem zu den menschen (und jahren) in heyden oder knecht / darnach aber in Israeliten. Bißweilen ist auch eine derselbigen Seelen so würdig / daß sie zwo oder drey staffelen auff ein mahl überhüpffet.

Weiterer bericht von der straff na. venád.

In dem buch Nischmáth chájim wird fol 167. col. 2. in dem 19. Capitel des vierten Máamar, hiervon auch nachfolgendes gelesen: הגרוש אשר החטאים נגרשים מנגד עיני השם הוא על מדרגות שונות. הרשעים גמורים והפושעים אשר פעלו עולה בתכלית העול כמו האפיקורוסים שכחשו בה׳ ויאמרו לא הוא והמכחישים תורה מן השמים שכר ועונש והשארות הנפש וחיו בלי אלוה ובלי עול תורה אינם הולכים מיד לגיהנם כי הגיהנם הוא לטרק העוונות והכבוס האחרון אבל הולכים נעים ונדים בעולם בלי שום נחת רוח ועליהם אמרה אביגיל ואת נפש אויביך יקלענה בתוך כף הקלע כי הזכירה האושר והטוב העליון אשר לו זוכים הצדיקים והצער העצום והענוי מופלג מן הקצה אל הקצה כאשר אמרתי אשר בו מצטערים הרשעים הגמורים: Das ist / Die verstossung der sünder / die von den augen Gottes vertrieben werden / geschiehet durch verschiedene staffelen (und weisen.) Diejenige welche gantz gottloß seind / und die übertretter / welche das allergröste unrecht begehhen / alß die Epicurer / die da Gott verläugnen / und vorgeben daß keiner seye / und welche verläugnen / daß das gesätz vom Himmel gegeben seye / und verneinen die belohnung (des guten) und die bestraffung (des bösen /) wie auch die überbleibung (das ist / (die unsterbligkeit) der Seelen / und leben ohne Gott / und ohne joch des gesätzes / die kommen nicht alsobald in die Hölle; dañ die Hölle ist (verordnet) die sünden abzubutzen / und ist die letzte abwaschung derselben: sondern sie fahren unstet und flüchtig in der welt herumb / ohne einige ruhe des gemüths; und von denselben hatt die Abigail (1. Sam. 25. v. 29.) gesagt: Aber die Seele deiner feinden wird mitten auß der höle der schleuder geschleudert worden: dann sie hatt meldung gethan der glückseeligkeit / und des höchsten guts / welches die gerechten verdienen / und des gewaltigen schmertzens / und der überauß großen pein derjenigen / welche von einem end biß zu dem anderen geschleuderet werden / wie ich gesagt habe / womit die gantz gottlosen gequälet werden.

Wie die Seelen der gottlosen geschleudert werden.

Was diese schleuderung anbelangt / so stehet in dem gedachten buch Nischmáth chájim fol. 16. col. 2. in dem siebenden Capitel des ersten Máamar, darvon also geschrieben: אמרו רבותינו ז״ל שני מלאכים יש אחד בסוף העולם ואחד בסופו ומשליכים נפש רשע זה לזה שנאמר ואת נפש אויביך יקלענה בתוך כף הקלע ואחר כך יבאו ימי השלוה והשקט: Das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt / es seyen zwen Engel / deren einer an diesem end / der andere aber an jenem end der welt stehet / und werffen dieselbige die Seele des gottlosen einander zu / wie (1. Sam. 25. v. 29.)

29.) gesagt wird: Aber die Seelen deiner feinden werden mitten auß der hölen der schleuder geschleudert werden. So wird auch in des Rabbi Lipmanns Sepher Nizzáchon, paginâ 49. numerô 77. gelesen: אר"זל דמלאכי חבלה מקלעים נשמת הרשע: Das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt / daß die Engel des verderbens die Seele des gottlosen von einem end der welt biß zu dem anderen schleuderen. Es ist aber dieses auß dem Talmudischen Tractat Schábbath fol. 152. col. 2. genommen. Von der straff Na venád kann in dem buch Emek hammélech fol. 15. col. 2. in dem ersten Capitel / unter dem titel Scháar tikkúne hatteschúva, wie auch fol. 35. col. 4. in dem 63. Capitel / unter dem titel Scháar ólam hattóhu auch etwas gefunden werden.

Weiterer bericht der straff na venád durch beybringung einer geschicht

Damit mann aber noch weiteren nachricht hiervon haben möge / so will ich auß ermeldtem buch Emek hammelech fol. 16. col. 3. 4. und fol. 17. col. 1. auß dem dritten Capitel, unter dem titel Scháar tikkúne hatteschúva, eine geschicht hierbey setzen / die sich mit einem geist zugetragen haben soll / und lauten die wort daselbsten also: אספרה לך מעשה רב שאירע במגולגל אחד בזמן מורי ורבי ה"ארי זל"הה לידע ולהודיע כי אית דין ואית דיין ואין שכחה לפני כסא כבודו ית' והכל בצדק וביושר מאריך אפו לרשעים ובסוף גובה דיליה ומעשה שהיה כך היה בזמן הרב הקדוש והטהור המקובל האלהי כמ"הרר יצחק לוריא אשכנזי זלה"ה בצפת תו"בב באשה אחת אלמנה שנכנס בה רוח אחד וציער אותה צער גדול ורב עד למאוד ונכנסו בני אדם אצלו והיה שמו כמ"הרר יוסף ארזין ז"ל תלמידו של הא"רי ז"ל אמר לו הרוח ברוך הבא אדוני מורי ורבי אינו זוכר אדוני שהייתי תלמידו זמן רב במצרים ושמי פלוני ושם אבא פלוני מיושבי מצרים ובראות קרובי האשה את צער וכאב האשה גדול עד למאוד הלכו אצל החכם כמה"רר יצחק לוריא נ"ע וחילו פניו שיוציא זה הרוח מן האשה ולהיות שלא היה לו באותו פעם פנאי שלח לתלמידו כמה"רר חיים זלה"ה ומסר לו כוונה בשמות וצוה לו שיגזור עליו נידויים והרמים ויוציאנו בעל כרחו וכיון שנכנס מה"רר חיים נ"ע מיד הפכה האשה פניה ממנו לכותל אמר לו מה"רר חיים ז"ל רשע למה הפכת פניך השיב לו הרוח ואמר איני יכול להסתכל בפניך שהרשעים אינם יכולים להסתכל בפני השכינה מיד גזר עליו מה"רר חיים שיהפוך פניו מיד עשה כן ותכף שאל אותו מהר"רח ואמר לו מה חטאת ואמר חטאתי באשת איש והעמדתי ממזרים והנה זה לי כ"ה שנים שאני הולך נע ונד בארץ ואין לי מנוחה כי שלשה מלאכי חבלה הם הולכים עמי אל כל המקומות אשר אני הולך ומענישין אותי ומכין אותי ומכריזין לפני ככה יעשה לאיש אשר הרבה ממזרים בישראל ואלו הג' מלאכי חבלה הם רמוזים בפסוק הפקד עליו רשע ושטן יעמוד על ימינו וגו' ואמר הרוח למהר"רח אינך רואה אדוני איך עומד אחד על ימיני ואחד על שמאלי ומכריזין והשלישי עומד ומכה אותי מכת מות א"ל מהה"רח והלא אמרו רז"ל משפט הרשעים בגיהנם י"ב חודש השיב לו ואמר אינך יודע הבנת זה המאמר שמה שא"רזל משפט רשעים בגיהנם י"ב חודש פירושו הוא לאחר שסבלו כל עונשם חוץ לגיהנם אזי מכניסין אותם בגיהנם ושם עומדים י"ב חודש ומלבנין אותם כדי להוציא מהם כל כתמי הנשמה כדי שיהיו מזומנים ומוכנים ליכנס לגן עדן והוא משל לרופא מומחה שנותן בתחלה סממנים קשים וחריפים על גבי המכה האוכלים בשר החי ואח"כ כשאכלו בשר החי שבמכה הוא נותן על המכה משיחות ואיספלנית הטובות המקררים

והמגדלים

והמגרלים הבשר כבראשונה כן הוא ענין הגיהנם כי צער של גיהנם אינו חלק אחד מששים
חלקים שסובלת הנפש החוטאת קודם כניסתה לגיהנם ושאל אותו מה״ררח איך היה מיתתך
והשיב לו הוא ואמר מיתתי היתה בחנק שאע״פי שארבע מיתות בית דין בטלו דין ארבע
מיתות לא בטל ואני כאשר יצאתי מאלכסנדריאה של מצרים בספינה ללכת לעיר ראשיט
פגעה ספינתי במקום שנכנס הנילוס בים ושם נטבעה הספינה ונטבעתי בתוכו א״ל מהר״רח
ולמה לא אמרת הוידוי והתודית על עוונך בשעת יציאת נפשך מגופך שמא היה מועיל
לך השיב לו הרוח וי לי לא היה לי זמן להתודות כי תכף חנקו אותי המים בגרוני
גם כי תכף בטביעתי בים נטרפה דעתי [ושאל אותו הרב מה נעשה בך אחר יציאת
נשמתך מן הגוף השיב לו הרוח ואמר תדע כי נודע הדבר בראשיט בטביעת הספינה
ותכף יצאו היהודים מראשיט על שפת הים והוציאו את כל היהודים אשר נטבעו
בספינתי וקברו אותנו תכף ומיד כשהלכו היהודים מבית החיים בא מלאך אחד אכזרי ושבט
של אש בידו והכה בשבט על קברי מיד נבקע קבר מן ההכאה הגדולה אשר היתה כל כך
גדולה וחזקה עד למאוד. מיד אמר לי אותו המלאך רשע רשע קום בדין מיד לקח אותי
ושמני בכף הקלע וקלע אותי בפעם אחת מן עיר ראשיט עד לפני הפתח של גיהנם שבמדבר
ואני בנפילתי שמה לפני הפתח של הגיהנם יצאו מן הגיהנם אלף אלפים נפשות של רשעים
הנידונים בגיהנם וכלם צעקו כנגדי וקללו אותי ואמרו לי צא צא איש הדמים צא מכאן רשע
עוכר ישראל אין אתה כדאי עדיין אין לך רשות ליכנס לגיהנם. אזי הלכתי מהר להר ומגבעה
לגבעה ואלו הג׳ מלאכי חבלה הולכים עמי תמיד ומכריזין לפני ומכין אותי תמיד ובכל עת
ורגע פגעו בנו מלאכי חבלה אחרים גם רוחות רעות ובשמעם הכרוזן אשר מכריזין לפני
הוסיפו להכות בי גם הם זה מושך אותי אצלו מכאן וזה מושך אותי אצלו מכאן עד שנתפקקין
כל חוליות נשמתי וכן הלכתי נע ונד בארץ עד שבאתי להורמיז והיא עיר גדולה קרובה לארץ
הודו מן בבל והלאה והיתה כוונתי ליכנס לאיזה גוף של יהודי כדי להנצל מאלו המכות והצרות
וכיון שראיתי אותם היהודים שהם רשעים רעים וחטאים לה׳ מאוד בועלי גויות ונידות ושאר
עבירות ולא יכלתי ליכנס בשום אחד מהם מרוב רוחות הטומאה ששוכנים בתוכם ובסביבותיהם
ואם הייתי נכנס בתוך אחד מהם הייתי מוסיף טומאה על טומאתי ונזק על נזקי בכן
חזרתי והלכתי מהר לגבעה ומגבעה להר שנים רבות עד שבאתי למדבר יהודה ושם מצאתי
אילה אחת מעוברת ומרוב צערי נכנסתי בה וזה היה אחר שבע שנים שעברתי צרות ורעות
רבות וכאשר נכנסתי בגוף האילה הזאת היה לי צער גדול עד למאוד לפי שנפש האדם ונפש
הבהמה אינם שוים זה לזה שזו הולכת זקופה וזו הולכת רבוצה וגם הנפש של הבהמה היא מלאה
זוהמא ומאוסה וריחה רע לפני נפש האדם גם מאכלה אינו מאכל אדם. ועוד שהיה לי צער
גדול מהעובר שבמעיה וכן האילה היה לה צער גדול עד למאוד מחמת ששלשה נפשות אינם
יכולים לעמוד יחד וצבתה בטנה מחמת נפשי ורצה בהרים ובסלעים מרוב צערה עד שנבקע
כריסה ומתה אזי יצאתי משם ובאתי לעיר שכם שבארץ ישראל ונכנסתי בגוף כהן אחד יהודי
ותכף אותו הכהן שלח אחרי הקדישים והגלחים של הישמעאלים ולרוב הלחשים של כחות
הטומאה והקמיעות אשר תלו בצוארי לא יכלתי לעמוד ולסבלם ויצאתי משם. תכף ומיד אמר
לו הרב וכי כלום יש ממשות בכיחות הטומאה להרע או להטיב מאליהן אמר לו לא אלא שבשביל
שהגלחים הכניסו בהשבעתם כל כך רוחות הטומאה בגוף אותו היהודי הכהן עד שראיתי
שאם אוסיף לעמוד שם יתדבקו בי כל אותן הרוחות לכן לא יכלתי לעמוד עמהם ותכף ומיד
ברחתי משם ובאתי לצפת ת״ובב ונכנסתי בגוף האשה הזאת וזה לי היום כ״ה שנים שאני הולך
בזה

בזה הצער . אמר לו הרב עד מתי יהיה לך הצער הזה וכי אין לך תקומה השיב לו הרוח ואמר עד
שימותו הממזרים אשר הולדתי כי כל זמן אשר הם חיים וקיימים אין לי תקנה וכל העם אשר היו
שם עם רב עד מאוד בכו כלם הרבה בכי כי נפל פחד אימות והרדות הדין עליהם ונעשה התעוררות
גדול בכל המדינה מאותו המעשה · אמר לו הרב מי נתן לך רשות שתכנס בגוף האשה הזאת
השיב הרוח ואמר לנתי לילה אחת בביתה ובאשמורת הבוקר קמה זאת האשה ממטתה ורצתה
להוציא אש מן האבן ומן הברזל והסמרטוט השרוף לא רצה לאחוז בו הניצוצות והפצירה עד
מאוד ולא עלתה בידה · ונתכעסה והשליכה הברזל והאבן מידה לארץ בכעס ואמרה תהא לשטן
ומאותה מלה של השטן היה לי רשות ליכנס בה כי מלאכי החבלה נתנו לי הרשות הזה . אמר
לו הרב וכי בשביל זה העון נתנו לך הרשות ליכנס בגופה השיב הרוח ואמר שזאת האשה
אין תוכה כברה כי היא אינה מאמנת כלל ביציאת מצרים ובליל פסח שכל ישראל הם שמחים
ואומרים הלל ומספרים ביציאת מצרים הוא בעיניה הבל והיתול ושחוק וחושבת בלבבה שמעולם
לא היה הנס הזה . מיד אמר הרב להאשה פלונית מאמין את באמונה שלמה שה"קבה ברא
שמים וארץ ובידו היכולת לעשות כל אשר חפץ ואין מי שיאמר לו מה תעשה השיבה היא ואמרה
הן אני מאמין את הכל אמר לה הרב מאמין את שהק"בה הוציאנו ממצרים וקרע לנו את הים
השיבה היא הן . אמר לה הרב מאמין את כל זה באמונה שלימה ואת חוזרת בתשובה ומתחרטת
על הראשונות אמרה היא הן והתחילה לבכות מיד גזר אותו הרב על אותו הרוח נידוי שיצא
וגזר עליו שלא יצא דרך שום אבר כי אם דרך האצבע קטנה שברגל שמאל כי הטעם הוא שמאבר
שהוא יוצא אותו האבר מתקלקל ומתבטל לגמרי גם כיון הרב בשמות שמסר לו רבו מיד
נתנפח האצבע הקטן ונעשה כלפות ויצא דרך שם ופרח לו ואחר כך בא הרוח כמרה לילות
בחלוני הבית ובפתח להבהיל את האשה והזרו קרובי האשה אצל החכם כמה"רר י' נ"ע מיד חזר
ושלח תלמידו מה"רר חיים ז'ל הנזכר לבדוק את המזוזה אם היא כשרה אם לאו והלך ומצא
את הפתח בלא מזוזה כלל מיד צוה הרב לקבוע מזוזה בפתח ועשו כן ומשם ואילך לא חזר
הרוח עוד. עד כאן המעשה . Das ist / Ich will dir eine grosse geschichte erzehlen / welche sich zur zeit meines lehrers und meisters / des Rabbi Isaacs Lurja / gesegneter gedächtnuß / mit einem zugetragen hatt / dessen Seele in einen andern leib gefahren war; auff daß du wissest / und kundt thun mögest / daß ein Gericht / und ein Richter seye / und daß vor den Thron der herrlichkeit des gebenedeyeten Gottes nichts vergessen werde; wie auch daß er / mit gerechtigkeit und recht / seinen zorn über die gottlosen auffschiebe / endlich aber das seinige einfordere. Die geschicht aber / welche sich begeben hatte / trug sich zu zur zeit des heiligen und reinen Rabbinen / des göttlichen Cabbalisten / des Rabbi Isaacs Lurja / des Teutschen / dessen gedächtnuß zu dem ewigen leben seye / in Zepháth, (das ist / Jerusalem) welches geschwind und in unsern tagen wider auffgebauet und auffgerichtet werde / an einer Frauen die eine wittwe war / in welche ein Geist fuhr / und dieselbige über die massen sehr plagete; und die leuth giengen hinein zu ihm / und redeten mit demselben / und er antwortete einem jeglichen auff das jenige das er ihn gefraget hatte. Unterdessen gieng ein weiser

Ein Geist ist in eine frau gefahren.

ser/ nahmens Rabbi Joseph Arsin, gesegneter gedächtnuß/ welcher des Rabbi Isaacs Lurja/ gesegneten andenckens/ lehrjünger war/ hinein zu ihm; da sprach der Geist zu ihm/ gebenedeyet seye der da kommet/ mein Herr/ mein Doctor. und mein lehrmeister; erinnert sich mein Herr nicht/ daß ich eine lange zeit in Egypten sein lehrjünger gewesen bin/ und heisse ich N. N. und meines vatters nahme war N. N. welcher in Egypten wohnete. Alß nun der frauen anverwandten den überauß grossen schmertzen und jamer der frauen sahen/ giengen sie zu dem weisen Rabbi Isaac Lurja/ dessen ruhe der Paradeis seye/ und baten ihn/ daß er den Geist auß der frauen treiben möchte/ dieweil er aber dazumahlen nicht der zeit hatte/ schickte er den Rabbi Chájim, dessen gedächtnuß zu dem ewigen leben seye/ hin/ und lehrete ihn den zweck mit den nahmen (wie er nemlich die heilige nahmen gebrauchen/ und dardurch seinen zweck erreichen/ und den Geist außtreiben solte) und befahl ihm/ daß er gegen denselben bann und verbannungen ergehen lassen/ und ihn wider seinen willen außtreiben solte. Nachdem nun der Rabbi Chájim, dessen ruhe der Paradeis seye/ hinein gieng/ wandte die frau alsobald ihr gesicht gegen der wand zu/ da sprach der Rabbi Chájim, gesegneter gedächtnuß/ zu ihm (nemlich dem Geist) du gottloser/ warumb hast du dein angesicht von mir weggewendet? und der Geist antwortete ihm/ und sprach/ ich kan dein angesicht nicht ansehen/ dann die gottlosen können das angesicht Gottes nicht anschauen. Hierauff befahl ihm der Rabbi Chájim alsobald/ daß er sein angesicht herumb wenden solte/ und er that es geschwind: und der Rabbi Chájim fragte ihn gleich darauff/ und sprach zu ihm/ was hast du gesündiget/ daß mann über dich eine solche grosse und schwehre straff ergehen lässet? Da antwortete er ihm/ und sagte; ich habe mich an einer ehfrauen versündiget/ und bastart gezeuget/ und ist es nun fünff und zwantzig jahr/ daß ich na venád, das ist/ unstet und flüchtig auff der Erden herumb gehe/ und habe keine ruhe/ dann es gehen drey Engel des verderbens mit mir/ in alle örther da ich hingehe/ welche mich straffen/ und schlagen/ und ruffen vor mir auß: also muß es dem mann ergehen welcher in Israel die bastart vermehret hatt! und werden diese drey Engel des verderbens (Psal. 109. ℣. 6.) bedeutet/ (allwo geschrieben stehet) Setze den gottlosen über ihn/ und der Satan müsse zu seiner rechten stehen 2c. Und der Geist sprach zu dem Rabbi Chájim, siehet mein Herr nicht/ wie einer an meiner rechten/ und einer an meiner lincken seithen stehet/ und ruffen auß/ und der dritte stehet/ und gibt mir tödtliche schläge? da sagte der Rabbi

Welcher gestalt ein Rabbine den Geist examiniret/ und was derselbe geantwortet habe.

Chájim zu ihm / haben nicht unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / gesagt / daß die gottlosen zwölff monath lang in der höllen gerichtet werden. Der Geist aber antwortete ihm / du weissst den verstand dieser worten nicht / dann was unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / sagen / daß das Gericht der gottlosen in der höllen zwölff monath lang währe / ist so zu verstehen / daß wann sie ihre gantze straff ausserhalb der höllen außgestanden haben / sie alßdann erst in die hölle gebracht werden / in welcher sie zwölff monath lang verbleiben / und gereiniget und gewaschen werden / damit alle flecken der Seelen von ihnen weg genommen werden / und sie bereitet und zugerüstet seyen / in den Paradeiß zu gehen. Die sach aber ist beschaffen / wie mit einem erfahrenen artzt / welcher anfänglich starcke und scharffe artzeneyen auff eine wunde leget / die das frische fleisch (er solte ohne zweiffel heissen / das faule fleisch) wegätzen / darnach aber / wann das frische (oder vielmehr faule) fleisch weggeätzet ist / gute salben und pflaster darauff leget / welche kühlen / und das fleisch wachsen machen / wie es zuvor war: also ist es mit der höllen bewandt / dann die pein der höllen ist nicht der sechtzigste theil deßjenigen / so die sündigende Seele außstehet / ehe sie in die hölle kommet. Nach diesem fragte ihn der Rabbi Chájim, wie bist du gestorben? Und er antwortete ihm / und sprach / ich bin durch eine erstickung gestorben / dann ob schon die vier todt des Raths (nemlich die steinigung / verbrennung / enthauptung und erwürgung / womit die übelthäter vor diesem hingerichtet worden) auff hören / (indem die Juden niemand mehr am leben straffen können) so höret doch das gericht dieser vier todt nicht auff: und alß ich auß Alexandria / einer Statt in Egypten / in einem schiff fuhr / und mich nach der Statt Raschit begeben wolte / stieß mein schiff an / in dem orth / da der Nilus in das meer fliesset; und daselbsten gieng das schiff zu grund / und ich ertrunck darinnen. Da sagte der Rabbi Chájim zu ihm / warumb hast du nicht die beicht gesagt / und deine sünden bekennet / alß dir die Seele auß deinem leib fuhr? vielleicht hätte es dir genutzet. Der Geist aber antwortete ihm / weh mir! ich hatte keine zeit meine sünden zu bekennen / dann das wasser erstickte mich stracks in meiner gurgel: so war ich auch vom verstand gekommen / so bald ich ins meer hinunter suncke. Der Rabbi fragte ihn weiters / was trug sich mit dir zu / nachdem die seele auß dem leib gefahren war? der Geist aber antwortete ihm / und sprach / wisse so bald die sach in Raschit kundt wurde / daß das schiff versuncken war / da giengen die Juden herauß auß Raschit, an das

ufer des meers / und zogen alle Juden herauß / die in meinem schiff ertruncken waren / und begruben uns von stund an. So bald aber die Juden von dem orth der begräbnuß weggegangen waren / kam ein grausamer Engel / und hatte einen feuerigen stab in seiner hand / und schlug mit dem stab auff mein grab / da spaltete sich das grab von dem überauß großen und mächtigen schlag. Und derselbige Engel sagte stracks zu mir; du gottloser! du gottloser! stehe auff / damit du gerichtet werdest! und er nahm mich von stund an / und legte mich in die höle einer schleuder / und schleuderte mich auff einmahl / von der statt Raschit an / biß an die pforte der Höllen / die in der wüsten ist. Alß ich nun dahin vor die pforte der Höllen fiel / kamen auß der Höllen tausend mahl tausend Seelen der gottlosen / welche in derselben gerichtet (und gestraffet) wurden / und schrien alle wider mich / und verfluchten mich / und sprachen zu mir / gehe hinauß / gehe hinauß / du blutvergiesser / gehe hinauß von hinnen / du gottloser / und verwirrer Israels / du bist noch nicht tüchtig hierein zu gehen / und hast noch zur zeit keine erlaubnuß in die Hölle zu kommen. Da wandelete ich von einem berg zu dem anderen / und von einem hügel zu dem anderen / und diese drey Engel des verderbens giengen steets mit mir / und rufften vor mir auß / und schlugen mich ohne auffhören. Es begegneten uns auch allezeit / und alle augenblick / andere Engel des verderbens / und böse geister / und wann sie die jenige höreten / welche vor mir außrufften / schlugen sie mehr auff mich / und zog mich einer von dieser seithen / der andere aber von jener seithen zu sich / biß daß alle gelenck meiner Seelen verstopffet wurden (das ist / sich sehen liessen) und also gieng ich na venád, das ist / unstet und flüchtig auff der Erden herumb / biß daß ich nach Hormis kam / welches eine grosse Statt ist / die nahe an Indien lieget / von Babel an und weiters (zu rechnen / das ist / die zwischen Babel und Indien ist:) und hatte ich mir vorgenommen / in den leib eines Juden zu gehen / damit ich von solchen schlägen und plagen befreyet würde. Nach dem ich aber die Juden daselbsten gesehen hatte / daß sie gottlose böse leuth waren / die sich sehr gegen Gott versündigten / und bey den heydinen / und denen die mit ihrer weiblichen kranckheit behafftet waren / schlieffen / auch andere sünden begiengen / konte ich in keinen derselben kommen / wegen der menge der unreinen geister / welche sich in ihnen / und umb dieselbige herumb auffhielten. Wann ich auch schon in einen derselben gefah-

Wie der Geist auß dem grab seye getrieben und gequälet worden.

Wie er seye geschleudert worden.

Die verdamten in der Höllen haben ihn nicht zu ihnen lassen wollen.

gefahren wäre / so hätte ich meine unreinigkeit / und meinen schaden vermehret. Also gieng ich wider von den bergen zu den hügelen / und von den hügelen zu den bergen / viel jahr lang / biß ich in die wüste Juda kam / und daselbsten fand ich eine hindin (oder reh-kuhe) welche trug / und wegen meines grossen schmertzens fuhr ich in dieselbige; solches aber geschahe nach dem ich sieben jahr lang viel elend und übel außgestanden hatte. Alß ich nun in dieser hindin leib gekommen war / hatte ich überauß grosse qual / dieweil die Seele eines menschen / und die Seele eines thiers einander nicht gleich seind / dann jene gehet auffgerichtet / diese aber gehet liegend (gegen der erden gewendet.) So ist auch die Seele eines thiers voll unreinigkeit und eckelicht / und derselben geruch der menschlichen Seelen unangenehm: darneben ist auch die speise desselben nicht des menschen speise. Uber das stunde ich auch grossen schmertzen auß / wegen des jungen / das in ihrem leib war; und also empfunde die hindin auch eine überauß grosse pein / dieweil drey Seelen nicht bey einander bestehen können / und ihr bauch geschwolle wegen meiner Seelen / und sie lieff so lang wegen grossen schmertzens / auff den bergen und felsen herumb / biß ihr bauch zersprang / und sie starb. Da gieng ich herauß / und kam in die statt Sichem, welche in dem land Israels lieget / und fuhr in den leib eines Jüdischen Priesters / derselbige Priester aber schickte alsobald nach den Ismaelitischen (das ist / Türckischen) Pfaffen / und wegen der vielen beschwerungen der Kräfften der unreinigkeit / (das ist / der bösen geister) und der (mit sonderbaren zeichen und buchstaben geschriebener) zettelen / die sie mir an meinen halß henckten / konte ich nicht bleiben / und dieselbige erdulden / und gieng hinauß von dannen. Hierauff fragte ihn der Rabbi stracks / können dann die Kräfften der unreinigkeit / von sich selbsten / jemand etwas böses / oder gutes thun? Er aber antwortete ihm / nein / sondern dieweil die Pfaffen / durch ihre beschwerung / so viel unreine geister in desselbigen Jüdischen Priesters leib gebracht (und beschworen) hatten / und ich sahe / wann ich länger darinnen bleiben würde / daß alle dieselbige geister sich an mich hencken würden / so konte ich nicht bey ihnen bleiben / sondern flohe alsobald von dannen / und kam nach Zepháth (das ist / Jerusalem) welches bald / und in unseren tagen / wider gebauet und auffgerichtet werde / und fuhr in dieser frauen leib: und seind es heut fünff und zwantzig jahr / daß ich in dieser pein gehe. Da fragte ihn der Rabbi, wie lang must du diese qual außstehen? und wirst du nicht wider darvon befreyet? und der geist antwortete ihm / und

Wie er in eine reh-kuhe gefahren seye / und wider darauß gekommen.

Wie er hernach in einen jüdischen priester gefahren seye / und wider darauß vertrieben worden.

Wie er nach diesem in eine frau gefahren seye.

sprach / (ich muß so lang leyden) biß die bastard sterben / welche ich gezeuget hab ; dann so lang dieselbige bey leben seind / kann ich nicht wider zurecht kommen. Da weinete das gantze volck / welches in grosser menge da war / gar sehr / dann die furcht des schreckens und zitterens solches gerichts überfiel sie / und ein grosses getümmel entstund in dem gantzen land von solcher geschicht. Der Rabbi fragte ihn weiters / wer hatt dir die macht gegeben in dieser frauen leib zu fahren ? Der geist aber gab zur antwort / und sprach / ich blieb einmahl in ihrem hauß über nacht / und in der morgenwacht (das ist / dem letzsten theil der nacht) stund diese frau auß ihrem bett auff / und wolte mit dem feuerzeug feuer schlagen / die gebrennte lumpen aber wolten die funcken nicht fangen. Alß sie nun allen fleiß angewendet hatte / und es nicht angehen wolte / wurde sie zornig / und wurff den stahl und den stein im zorn auß ihrer hand auff die erde / und sprach / seye des Satans ; und von solchem wort / (daß sie sagte) des Satans / bekam ich die macht in sie zu gehen ; dann die Engel des verderbens hatten mir diese erlaubnuß gegeben. Da sprach der Rabbi zu ihm / haben sie dir / umb solcher sünde wegen / die erlaubnuß gegeben / in ihren leib zu fahren ? Der geist antwortete hierauff / dieser frauen hertz stimmet nicht mit ihrem äusserlichen wesen überein / dann sie glaubet gar nicht den außgang auß Egypten (daß nemlich die kinder Israel auß Egypten gegangen seyen /) noch die nacht der Ostern / in welcher sich alle Israeliten freuen / und das Hällel (welches ein gewisses gebätt ist) sprechen / und den außgang auß Egypten erzehlen : dieses ist in ihren augen eine eitelkeit / spott und gelächter / und sie gedencket in ihrem hertzen / daß solches wunder nimmermehr geschehen seye. Da sagte der Rabbi alsobald zu der frauen / du N. N. glaubest du auch mit einem vollkommenen glauben / daß der heilige und gebenedeyete Gott Himmel und Erden erschaffen habe / und daß in seiner macht stehe / zu thun alles was er will / und niemand seye / der zu ihm sagen könne / warumb thust du das ? Sie aber gab zur antwort / und sprach / ich glaube dieses alles. Da fragte sie der Rabbi weiters / glaubest du auch / daß der heilige gebenedeyete Gott uns auß Egypten geführet / und uns das meer gespalten habe ? Und sie antwortete / ja. Der Rabbi sprach ferner zu ihr / glaubest du dieses alles mit einem vollkommenen glauben / und bekehrest dich / und trägst reu und leyd / wegen deiner vorigen (sünden) ? Und sie antwortete ja / und fieng an zu weinen. Hierüber befahl der Rabbi dem geist durch einen bann / daß er auß ihr gehen solte / und gebot ihm / daß er durch

kein

kein anderes glied/ alß durch die kleine zehe des lincken fußes / auß ihr fahren solte / und das auß der ursach/ dieweil das glied / durch welches er herauß gehet/ verdorben und gäntzlich untüchtig gemacht wird: und der Rabbi gab achtung auff die nahmen / welche ihn sein lehrmeister gelehret hatte. Alsobald darauff geschwoll die kleine zehe/ und wurde (so dick) alß wie eine rübe/ und der Geist fuhr durch dieselbe herauß/ und flohe hinweg. Nach diesem kam der Geist in vielen nächten durch die fenster des haußes / und durch die thür / die frau zu erschrecken / da giengen deroselben anverwandten wider zu dem weisen Rabbi Jsaac Lurja / dessen ruhe der Paradeis seye; und er schickte von stund an seinen lehrjünger / den gemeldten Rabbi Chájim, gesegneter gedächtnüß / wider hin/ die Mesúsa (welche ein pergament ist/ auff welches die wort Deuter. 6. v. 4. 5. 6. 7. 8. 9. und Deuter. 11. von dem 13. biß zu dem 20. vers geschrieben stehen) zu besehen/ ob sie recht seye / oder nicht / und er gieng hin / und fand die thür gantz und gar ohne Mesúsa. Da befahl der Rabbi stracks / daß mann eine Mesúsa an die thür hefften solte / und sie thaten es / und von derselbigen zeit an kam der Geist nicht wider. Biß hieher ist diese geschicht. Eben solches stehet auch/ mit solchen worten/ in ermeldtem buch Emek hammélech fol. 152. col. 2. 3. 4. in dem 45. Capitel / unter dem titel Scháar réscha díser ánpin, wie auch in dem buch Nischmáth chájim, fol. 169. col. 1. 2. in dem 20. Capitel des vierten Máamar.

Wie gedachter geist auß der frauen wider außgetrieben worden.

Von der besagten straff der schleuderung / und des flüchtigen wesens / ist auch in einem Teutsch-Hebreischen büchlein/ welches im jahr 1697. allhier zu Franckfurt an dem Mayn gedruckt ist/ darinnen die geschicht von einem Geist/ der im jahr 1696. zu Niclausburg / auß einem Juden getrieben worden sein soll/ fol. 5. 6. etwas zu lesen / allwo gemeldet wird/ wie derselbige Geist bekant habe/ daß ihn die Teuffel sehr gequälet haben / und einer an einem/ der andere aber am anderen end der welt gestanden seye / welche ihn mit ihren mäulern auffgefangen/ und wider außgespeyet / und einander in ihre rachen zugeworffen haben ; mitten in der welt aber seye auch ein Teuffel gestanden / welcher ihn so offt er vor ihm vorbey gefahren/ mit einem schwert voneinander gehauen / welches ihm weher gethan habe alß alles. Darnach seye er in einen unzeitigen apffel gekommen / und weil ein schwein denselben gessen / seye er in das schwein gerathen/ welchem er endlich den bauch zersprengt habe. Nach diesem seye er in ein mühlrad gefahren / welches er habe stehen gemacht/ wann der müller haben wolte/ daß es herumb gehen solte ; oder er habe es herumb getrieben / wann es habe still stehen sollen; ja er habe es wol gar zerbrochen / daß alle müller davon haben entlauffen müssen ; und was dergleichen mehr war. Nachgehends seye

Dergleichen exempel welches sich mit einem anderen Geist zugetragen haben soll.

er in eine huhr / und endlich in einen jungen Juden gekommen. Dieweil aber in dem Jalkut chádasch, fol. 57. col. 4. numerö 60. unter dem titel Gan Eden, geschrieben stehet: הרשעים אינם באים בגלגול רק סובלים עונשם בגיהנם: Das ist / Die Seelen der gottlosen fahren in keinen anderen leib / sondern stehen ihre straffe in der höllen auß: dieser Geist aber ein gottloser mensch gewesen sein soll / wie er selbsten in seiner gethanen bekäntnuß angezeiget hatt / so mögen die hochweise Rabbinen hier sehen / wie beydes wahr seyn könne. Es seynd aber die Cabbalisten in dieser sach nicht einig / massen im buch Zijóni fol. 27. col. 4. gelesen wird: עוד יש כת מקובלים האומרים כי אף הרשעים יתגלגלו וזהו מאמר המשורר אנשי דמים ומרמה לא יחצו ימיהם: Das ist / Es seind auch einige Cabbalisten / die da sagen / daß die Seelen der gottlosen ebenmässig versetzet werden / und dieses ist was der Psalmist (Psal. 55. v. 24.) sagt: Die blutgierigen und falschen werden ihr leben nicht zur helfft bringen.

Die Seelen der gerechten sollen auch in der welt herumb fahren.

Die Seelen der gerechten sollen auch in der welt herumb lauffen / worvon in dem Jalkut chádasch fol. 154. col. 4. numerô 29. unter dem titel Neschamóth also geschrieben stehet: נשמות של צדיקים משוטטין בעולם וכיון שוראים אותן בני אדם המדוכאין בייסורין וסובלין יסורין בשביל קדוש השם ורואין גם כן רשעי הדור הגורמין אריכות הגלות באים ומגידים למשיח מיד נכנס משיח להיכל אחד בגן עדן הנקרא היכלא דבני מרעין מיד נכנס לשם משיח ומקבל על עצמו כל כאיבין ויסורין דישראל שיבאו עליו ואלמלא שהוא מקיל היסורין לא היה אדם בעולם יכול לסבול היסורין על עונשין דאורייתא וכשהיו ישראל בארצם היו מסלקין היסורין וכל מרעין בישין על ידי הקרבנות אבל השתא משיח מסלקן להון דכתיב והוא מחולל מפשעינו: Das ist / Die Seelen der gerechten lauffen in der welt herumb / und wann sie diejenige menschen sehen / welche wegen der heiligung des nahmens Gottes mit straffen geplaget seind / und qual leyden; und sehen auch die gottlosen des geschlechts / welche die verlängerung der gefangenschafft verursachen / so zeigen sie es dem Messias an / und gehet derselbe alsobald in einen palast des Paradeises / welcher der palast der krancken genennet wird / und nimt alle schmertzen und straffen Israels auff sich selbsten / daß sie auff ihn kommen. Und wann er die straffen nicht erleichterte / so könte kein mensch in der welt die plagen / wegen der straffen des gesätzes außstehen. Alß aber die Israeliten in ihrem land waren / hatten sie die straffen / und alle böse kranckheiten / durch die opffer abgewendet; nun aber nimt sie der Messias von ihnen hinweg / wie (Esa. 53. v. 5.) geschrieben stehet: Aber er ist umb unserer missethat willen verwundet. Von solchem herumblauffen der Seelen der gerechten / kann auch etwas in des Rabbi Menáchem von Rekanat büchlein / welches Táame mizvóth heisset / fol. 17. col. 1. gelesen werden.

Der Messias nimt die straffe und schmertzen Israels auff sich.

Nun

Nun wollen wir auch nachsehen/ wie offt die Seelen/ der Rabbinen lehr nach/ in menschliche leiber versetzet werden; und ist zu wissen/ daß dieselbige hierinnen nicht miteinander übereinkommen/ dann nach einiger meinung soll es nur drey mahl/ nach anderen viermahl / nach anderen aber wol tausend mahl geschehen/ wie in dem buch Zijóni fol.27.col.4. gelehret wird / allwo die wort also lauten: דע איש המעיין כי כמה מחלוקיות יש בין חכמי התלמוד ובעלי הקבלה בסוד זה · יש אומרים בי אין הגלגול כי אם עד שלשה פעמים ונימוקים עמהם מדברי אליהו · ויש אומרים עד ארבע וראיה פוקד עון אבות על בנים על שלשים ועל רבעים · ויש אומרים עד אלף כדעת הבהיר : Das ist/ **Wisse/ andächtiger mensch/ daß viel strittigkeiten zwischen den weisen des Talmuds/ und den Cabbalisten / in diesem geheimnuß seyen. Einige sagen / daß die Seelen nur dreymahl auß einem leib in den anderen fahren / und nehmen sie dessen beweiß her auß den worten des Elihu** (Job.33.v.39.) **Einige aber melden/ daß es viermahl geschehe / und beweisen es** (auß den worten Exod. 20. v. 5.) Der da heimsuchet der vätter missethat/ an den kinderen/ biß in das dritte und vierte glied. **Andere aber geben vor/ daß es biß tausend mahl geschehe/ welcher meinung der** Rabbi Nechúnja ben Hakkáne **in seinem** Sepher habbáhir **beyfall gibt.**

Wie offt die Seelen von einem menschlichen leib in den anderen fahren.

Einige sagen es geschehe dreymahl/ andere viermahl andere tausend mahl.

Was die meinung von dreyen mahlen anbelanget / so schreibet der Rabbi Menasse ben Israël in seinem buch Nischmáth chájim fol.161. col.2. in dem 14. Capitel des vierten Máamar, darvon auff solche weise: דע שרוב המקובלים כתבו כי אין הגלגול כי אם עד שלשה פעמים מלבד הביאה הראשונה ושזה רמז אליהו לאיוב באמרו הן כל אלה יפעל אל פעמים שלש עם גבר : וכן איתא בזוהר ס' בראשית עמוד ק"ן והוא סוד פוקד עון אבות על בנים על שלשים ועל רבעים · ואמרו עוד שזה נרמז בפסוק על שלשה פשעי ישראל ועל ארבעה לא אשיבנו : Das ist / **Wisse daß die meiste Cabbalisten geschrieben haben / daß die versetzung der Seelen nicht mehr als dreymahl geschehe/ ausser der ersten ankunfft** (das ist / ausser dem ersten mahl/ da sie in die welt/ in den ersten leib kommet / dann solches erste mahl nicht darzu gerechnet wird) **und dieses hatt der Elihu dem Hiob bedeutet/ wann** er (Job.33. v.29.) **meldet:** Siehe das alles thut Gott zwey oder dreymahl mit dem menschen. **Und also stehet es auch in dem** Sóhar, **in dem buch** Bereschith (das ist/ über das erste buch Mosis) **in der** 150. column; **und dieses ist das geheimnuß** (der worten Exodi 20.v.5.) Der da heimsuchet der Vätter missethat/ an den kindern/ biß in das dritte und vierte glied. **So wird auch weiters gesagt / daß solches bedeutet werde durch die wort** (Amos 2. v.6.) Umb dreyer übertrettungen willen Israels/ ja umb vier willen / will ich seiner nicht verschonen. Hiervon schreibet auch der Abarbanel in seinem buch Markéveth hammischneh fol.83.col.2. also: אמנם כמה פעמים תתגלגל הנפש ותחול בחמרים וכלים

Von der meinung der jenigen die da sagen es geschehe drey mahl.

וכלים מכלים שונים אומר שנרמז בדברי אליהו שאמר כל אלה יפעל אל פעמים שלש עם גבר׳ כי שתי פעמים או שלשה יקרה זה ולא עוד׃ Das ist / **Wie offt fähret dann die Seele in einen anderen leib / und wohnet sie in unterschiedenen irrdischen gefässen? ich sage daß dieses in den worten des Elihu bedeutet werde / welcher gesagt hatt: Siehe das alles thut Gott zwey oder drey mahl mit dem menschen. Dann solches widerfähret zwey oder drey mahl / und mehr nicht.**

Der Abarbenel meldet auch von zwey mahlen.

In dem buch Párdes rimónim stehet in dem 32. Capitel des zweiten theils / fol. 47. col. 4. hiervon folgendes: קבלו אנשי האמת והצדק כי הנפש אשר עותה ומרדה בבוראה וקלקלה דרכיה תשוב לימי עלומיה לתקן עוותיה ולגדור פרצותיה ואם בראשונה לא הצליחה תשוב שנית ושלישית׃ ובמדרש רות הנעלם אמרו על זה משל לאדם שנטע אילן ראה שלא הצליח עקרו ושתלו במקום אחר וכן פעמים רבות הה״ד כל אלה יפעל אל פעמים שלש עם גבר׃ Das ist / **Die liebhaber der wahrheit und gerechtigkeit haben durch eine** tradition **gelernet / daß die Seele / welche gesündiget / und wider ihren Schöpffer sich widerspenstig erwiesen / und ihre wege verdorben hatt / wider zu den tagen ihrer jugend komme / umb ihre verkehrtheiten zu verbesseren / und was sie verrissen hatt / wider zu zumachen: und wann es zum ersten mahl nicht wol geräthet / so komme sie zum zweyten und dritten mahl wider. In dem** Medrasch Ruth hanéelam **wird hiervon eine gleichnuß vorgebracht / und gemeldet / daß die sach gleich seye einem menschen / der einen baum gepflantzet hatt / und wann er siehet / daß er nicht wol zuschlägt (und recht wachset) denselben außropffet / und in einen andern orth pflantzet / und solches offt thut. Dieses ist was geschrieben stehet: Siehe das alles thut Gott zwey oder drey mahl mit dem menschen.** In dem buch Schené luchóth habberith, schreibet der Rabbi Jeschája fol. 305. col. 3. von dieser sach auch folgender gestalt: ואלה׳ המתגלגלים כאשר לא שבו אל השם בשלשה פעמים כמוזכר בדברי אליהו הן כל אלה יפעל אל פעמים שלש עם גבר משם והלאה בבהמה׃ Das ist / **Wann die jenige / deren Seelen versetzet werden / sich nicht in den dreyen mahlen zu GOtt bekehren / wie in den worten des Elihu gemeldet ist / Siehe das alles thut GOtt zwey oder drey mahl mit dem menschen / so fahren sie nachgehends in das vieh.** Und kann von der dreymahligen versetzung auch etwas in dem Jalkut chádasch fol. 79. col. 2. numero 61. und fol. 155. col. 3. numero 45. unter dem titel Nóach, wie auch im buch Emek hammélech fol. 15. col. 2. in dem ersten Capitel / unter dem titel Schaar tikkúne hatteschúva gelesen werden.

Von der meinung das es viermahl geschehe.

Daß die Seele vier mahl versetzet werde / solches wird in des Rabi Menáchem Asarjá Mippáno buch Asará maamoróth (oder Asóro maamóros) fol. 82. col. 2.

col. 2. in dem commentario gelehret / allwo also geschrieben stehet: האדם מתגלגל ג' או ד' פעמים ואח כך על ארבע לא אשיבנו : Das ist / die Seele des menschen wird drey oder vier mahl versetzet / darnach aber (heisset es Amos 2. ℣. 6.) **Umb vier willen** (das ist / zum vierten mahl / wie es närrisch verstanden wird) **will ich seiner nicht verschonen.**

Von der meinung daß es wol wol tausend mahl geschehe.

Daß aber die Seele / nach einiger meinung / bey tausend mahl versetzet werde / ist auß dem zu Sultzbach gedruckten Sohar über daß erste buch Mosis / in der 152. columnn. zu sehen / allwo also gelesen wird: לעולם יראה אדם עצמו כאלו העולם כולו תלוי עליו אבל בר נש דטרח עליה ק"בה בגלגולא ולא אצלח באתריה אעקר ליה מאתריה ושוי ליה באתר אחרא ודא שנוי מקום . ואי לא אצלח אעקר ליה מתמן וארכיב ליה באילנא אחרא ושני שמיה ודא שנוי השם . ואי לא אצלח אעקר ליה מתמן וארכיב ליה באתר אחרא ושני עובדוי מכל דהוה בקדמיתא ודא שנוי מעשה . ועד כמה זמנין עד אלף כ"דא דבר צוה לאלף דור . ועליה אתמר האלף לך שלמה . ואינון אלף עלמין דנטע ליה עד דאצלח וארכיב ליה תמן ורזא דמלה ועושה חסד לאלפים לאוהבי ולשומרי מצוותי לאלף דור : Das ist / **Der mensch soll sich allezeit sehen lassen / alß wañ die gantze welt an ihm hienge. Wann aber der heilige gebenedeyete GOtt sich bemühet / die Seele eines menschen zu versetzen / und sie in ihrem orth nicht wol zuschlägt** (und gut thut) **so reisset er sie auß ihrem orth herauß / und setzet sie in einen anderen / und ist solches eine veränderung des orths. Und wann sie** (in dem zweiten orth) **nicht gerathet / so ropffet er sie herauß von dannen / und pfropffet** (oder zweiget) **sie in einen anderen baum / und verändert ihren nahmen / und dieses ist eine veränderung des nahmens. Wann sie alßdann auch nicht gut thut / so reisset er sie von dannen herauß / und impffet** oder **pflantzet sie in einen anderen orth / und verändert ihre wercke / von allem das zuvor war / und dieses ist die veränderung des wercks. Wie offtmahlen geschiehet aber dieses ? biß zum tausenden mahl / wie** (Psal. 105. ℣. 8.) **gesagt wird: An das wort (welches) er befohlen hatt / auff tausend geschlechter. Darvon wird auch** (Cant. 8. ℣. 12.) **gemeldet: Nehme dir hin / o Salomon / die tausend; Und dieses bedeutet die tausend geschlechter / in welchen er sie pflantzet / biß sie gerathet / und propffet sie daselbsten ein: und ist das geheimnuß dieser Sach** (in den worten Exod. 20. ℣. 6.) **Und thue barmhertzigkeit an tausenden / die mich lieben / und meine gebott halten / biß in das tausende geschlecht.** Also wird auch im buch Emek hammélech fol. 93. col. 4. in dem 55. Capitel / unter dem titel Schaar Kirjáth árba gelehret: אפילו לתקן בעולם אחד יכול להתגלגל כמה פעמים אם יגרום החטא אפילו באלף לא בטיל כי כך נשבע הק"בה לאברהם לבלתי ידח ממנו נדח : Das ist / **Umb einen in der welt zu recht zu bringen / so kann seine Seele offtermahlen auß einem leib in den anderen versetzet werden / wann die**

sünde darzu ursach gibt / und höret (solche versetzung) mit tausend mahlen nicht auff / dann also hatt es der heilige gebenedeyete Gott dem Abraham geschworen / damit nicht der verstossene von ihm gäntzlich verstossen werde.

Wie aber solches von einigen verstanden werde / zeiget der Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth chájim fol. 162. col. 1. in dem 14. Capitel / des vierten Máamar, an / mit diesen worten: אולם להתרת הספק הזה אמרו קצת שאין כוונת עד אלף דור שיתגלגלו עד אלף פעמים אלא שהמדה הזו נוהגת עד סוף העולם שהוא סוד שיתא אלפי הוי עלמא . כי אלף פעמים חמשים הם ששת אלפים ואחרים אמרו שתכלית הגלגולים הוא להוסיף שלמות לנפש כדי שהאדם יעשה ויקיים כל מצוות ה' וישתלם במעלה ובחשיבות . או להעניש בגוף אחר הנפש החוטאת על מעשיה כדי שלא תקבל עונשה בעולם הנשמות וזהו מה שאמרה התקועית וחשב מחשבות לבלתי ידח ממנו נדח . אשר על כן לתקן את אשר עות תחזור הנשמה פעמים שלש ולא יותר. דאם לא תקנה מעשיה בג' פעמים תאבד תקותו ומוחזק הוא שלא ישוב עוד דבתלתא זמני הויא חזקה . אבל אם תחזור להשלים המצוות תחזור עד אלף פעמים עד שתשלים התר"יג כי אז חזירתה היא להנאתה ולטובתה . ואי לא מסתפינא הייתי אומר שהשלשה פעמים הם בגוף בני אדם והאלף בגופי בעלי חיים . וזהו פעמים שלש עם גבר דווקא. ובדבר זה אין לי שום קבלה והאל יודע אם בפי נכונה ושגיאות מי יבין ולכן מבקש אני מחילה וסליחה וכפרה מהאל היודע וגו': Das ist / Aber solchen zweiffel (daß die Rabbinen nicht mit einander überein kommen / wie offt die Seele versetzet werde) auffzulösen / so haben einige gesagt / daß wann gemeldet wird / daß die versetzung biß zum tausenden geschlecht geschehe / die meinung nicht seye / daß dieselbe tausend mahl in einen anderen leib fahren müsse / sondern daß dieser gebrauch (die Seelen zu versetzen) biß zum end der welt üblich sein werde / welches das geheimnuß der sechs tausend jahren seye / welche die welt stehen wird / dann tausend mahl fünffzig machet sechs tausend (Es irret sich aber der Rabbi hier in seiner rechnung gar sehr / dann tausend mahl fünffzig nicht sechs tausend / sondern fünffzig tausend machet / welches ein gar grosser unterscheid ist.) Andere sagen daß der zweck der versetzungen der Seelen dahin ziele / damit die Seele vollkommen gemachet werde / auff daß der mensch alle gebott Gottes thue / und denselben nachkomme / und in der würdigkeit und fürtrefflichkeit vollkommen werde. Oder aber damit die sündigende Seele / wegen ihrer wercken gestraffet werde / auff daß sie nicht in der welt der Seelen ihre straff empfange: und dieses ist was das weib von Tekóa 2. Sam. 14. v. 14.) gesagt hatt: Und er (nemlich Gott) bedencket sich / daß nicht der verstossene von ihm verstossen werde. So daß deßwegen die Seele drey mahl / und nicht mehr / widerkommet / umb daßjenige zu verbesseren / was sie (zuvor)

unrecht

unrecht gethan hatt: dann wann sie in solchen dreyen mahlen ihre wercke nicht verbesseret / so ist die hoffnung von dem menschen verlohren / und wird er vor einen gehalten / der sich nicht mehr bekehren wird / dann in den dreyen mahlen wird genuthmaßet (daß er buß thun werde.) Wann aber die Seele wider (in einen anderen leib) kommet / die gebott vollkommlich zu halten / so kommet sie biß auff tausend mahl wider / biß daß sie die sechshundert und dreyzehen gebott vollkommlich in acht nehme / dieweil alßdann ihre widerkunfft zu ihrem nutzen / und ihrem besten gereichet. Wann ich mich aber nicht förchten dörffte / so wolte ich sagen / daß die versetzung der Seelen zu dreyen mahlen / von den menschlichen leibern / zu tausend mahlen aber von den leibern der lebendigen thieren zu verstehen seye / und daß dieses eigentlich die meinung der worten (Job. 33. ℣. 39.) dreymahl mit dem menschen / seye. Ich habe aber in dieser sach (nemlich dieser meiner meinung) keine tradition oder mündliche lehr / und weiß es Gott / ob in meinem munde die wahrheit seye (und ich recht habe:) wer kan die fehler mercken? (wie Psal. 19. ℣. 13. gesagt wird:) deßwegen bitte ich Gott umb verzeihung / und vergebung / und versühnung / der es weiß 2c.

Zu was end die versetzung der Seelen geschehe.

Wir wollen jetzunder auch / auß der Rabbinen schrifften / unterricht einhohlen / zu was end die gedachte versetzung der Seelen geschehe; und was Gott bewege / daß er selbige geschehen lasse. Die end ursach betreffend / warumb sie geschehe / so stehet in dem buch Zijóni fol. 27. col. 4. darvon also geschrieben: שוב מחלוקת אחרת ודעות שונות ביניהם מפני מה ומאיזה מדה יהיה הגלגול. הר' שלמה בן אדרת ושאר מקובלים רוצים כי על אחד משני אופנים יתגלגל המתגלגל או שלא השלים זמנו שהוא שבעים שנה ימי שנותינו בהם שבעים שנה. וזו היא ההבטחה שאמר מספר ימיך אמלא. או צד[illegible]טא חטא ולא נתנקה לגמרי ויש בו אבק עברה לא יוכל נשמתו לעלות אל האלהים מרוב כבדותה כתבן בחומר. עד שהורקה מכלי אל כלי ותהיה זכה וקלה ותתקשר ברוח עליונים ומרוח אל רוח עד בית מושבה ומחצבה אשר משם לוקחה וגו׳: Das ist / Weiters ist ein anderer streit / sambt verschiedenen meinungen / unter ihnen (nemlich den Talmudischen Weisen und den Cabbalisten) warumb / und auß was ursach die versetzung der Seelen geschehe. Der Rabbi Schlómo ben Addéreth, und die überige Cabbalisten wollen / daß umb einer von diesen beyden ursachen wegen / des menschen Seele in einen anderen leib fahre / entweder daß er seine zeit nicht vollendet (und außgelebet) hatt / welche siebentzig jahr ist (dann es stehet Psal. 90. ℣. 10. geschrieben /) Unser leben währet siebentzig jahr: und dieses seye die verheissung / daß er (nemlich Gott Exodi 23. ℣. 26.) gesagt hatt: Ich will die zahl deiner tagen erfüllen. Oder / daß die Seele eines gerechten / welcher eine sünde begangen hatt / und nicht

gäntzlich darvon gereiniget ist/sondern noch einigen staub der übertrettung an sich hatt / wegen ihrer grossen schwehrigkeit / gleich wie stroh und leimen (zusammen gethan schwehr seind) nicht hinauff zu Gott steigen kann / biß daß sie auß einem gefäß in das andere gegossen werde / und rein und leicht seye / und an den geist der oberen / wie auch von einem geist an den anderen / biß zum ohrt ihrer wohnung/ und ihres herkommens / auß welchem sie genommen ist / gebunden werde.

In dem büchlein Tuf haárez wird fol. 32. col. 3. 4. darvon also gelehret: כשראה הק"בה שבניו אחר כך יחטאו ויאבדו מן העולם מה עשה הק"בה בהיות שהוא חפץ שלא תאבד שום נפש מישראל סבא שהם זרעו של אברהם אבינו עליו השלום קודם הכל צוה לו שימול בשר ערלתם ואם לא ונכרתה הנפש ההיא מעמיה ותיקן להם גלגול נפש לתקן עצמה כדי שתחזור למקורה הראשון . באותה שעה נתקבצו סמאל עם ע' שריו לפני הק"בה ואמרו לפניו רבונו של עולם גם אנחנו מיציר כפיך יצאנו אתה אב אחד לכולנו כמו שעשית תקנה לנפשותם של בני ישראל על ידי גלגוליהם שסוף סוף כולם יש להם חלק לעולם הבא ומה ראית שבחרת בזרע אברהם יותר מכולנו . השיב להם הק"בה אם הייתם עושים כמו שעשה אברהם שהכיר אותי מקטנותו ונכנס באור כשדים לאהבתי ואתם ראיתם שאני הצלתי אותו מידכם ומכבשן האש שלא שלט בו ועם כל זה לא האמנתם בי להקדישני לכן מכאן ואילך אל תדברו מטוב ועד רע: Das ist / Alß der heilige und gebenedeyete Gott sahe / daß seine kinder nach diesem sündigen / und von der welt verlohren gehen würden / was that er? Dieweil er nicht haben will / daß einige Seele von dem alten Israel / welche von dem saamen unseres vatters Abrahams seind / auff welchem der friede seye/ verlohren werde / so befahl er ihm (nemlich dem Abraham) daß er das fleich ihrer vorhaut beschneiden solte; wann aber dieses nicht geschehen würde/so solte sel[illegible] Seele (die nicht beschnitten wäre) von ihrem volck außgerottet werden: und verordnete ihnen die versetzung der Seel auß einem leib in den anderen / umb dieselbige wider zu recht zu bringen / damit sie zu ihrem ersten ursprung wider kommen möge. Zur selbigen stund versammelete sich der Sammael, und seine siebentzig Fürsten / vor dem heiligen gebenedeyeten Gott/und sprachen zu ihm / o du HErr der welt! wir seind auch von der erschaffung deiner händen hergekommen/du bist unser aller vatter: gleich wie du machest/daß die Seelen der kinder Israel/durch die versetzung derselben/wider zu recht gebracht werden / daß sie endlich alle an dem ewigen leben theil haben (also mache es auch mit uns:) und was hast du gesehen/daß du den saamen Abrahams vor uns allen erwehlet hast? Da antwortete ihnen der heilige gebenedeyete Gott: habt ihr daßjenige gethan / was der Abraham gethan hatt / welcher mich

von

von seiner kindheit her erkant hatt / und auß liebe gegen mich / in das feuer der Chaldeer gegangen ist: und ihr habt gesehen / daß ich ihn auß eueren händen / und auß dem feuerigen ofen errettet habe / daß das feuer keine gewalt über denselben hatte / und gleichwol habt ihr nicht an mich geglaubet / mich zu heiligen: deßhalben redet hinführo weder gutes noch böses etc. Eben solches findet sich auch in dem grossen Jalkut Rubéni fol. 58. col. 2. in der Paraſcha Vajéze. Was aber in dem buch Nischmáth chájim fol. 162. col. 1. in dem 14. Capitel des vierten Máamar hiervon gemeldet wird / ist kurtz vorher angezeiget worden.

Was Gott zu solcher versetzung der Seelen bewege.

Die ursach anbelangend welche Gott darzu beweget / daß die Seelen der Israeliten von einem leib in den anderen versetzet werden / soll eine barmhertzigkeit gegen dieselbe sein / deßwegen schreibet der Abarbenel in seinem buch Markéveth hammíschneh fol. 83. col. 2. also: גלגול נפשות אצל המקובלים הוא בחסד האל׳ על׳ ברואיו: Das ist / Die versetzung der Seelen geschiehet / nach den Cabbalisten / auß Gottes barmhertzigkeit über seine geschöpffe. Und in dem Jalkut chádasch wird fol. 155. col. 3. numerò 45. unter dem titel Neschamóth gelesen: גלגול הנשמות הוא מצד החסד שכן גלגול ג׳ הסד Das ist: Die versetzung der Seelen geschiehet auß barmhertzigkeit / dann also machet (das wort) גלגול Gilgul an der zahl durch die Gemátria so viel alß חסד chésed (nemlich zwey und siebentzig.) So stehet auch in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 48 col. 2. in dem 32. Capitel des zweiten theils / darvon also geschrieben: צריך אתה לדעת כי הענין הזה חסד המקום על׳ ישראל׳ כדי שיזכו הנפשות לאור באור העליון וכמו שאמרו רבותינו ז״ל כל ישראל׳ יש להם חלק לעולם הבא: Das ist / Du must wissen / daß dieses werck eine barmhertzigkeit Gottes über Israel seye / damit die Seelen des lichtes des höchsten lichts würdig werden / und wie unsere Rabbinen gesegneter gedächtnuß / gesagt haben / das gantze Israel theil an dem ewigen leben bekomme. Dergleichen ist auch in des Rabbi Menasse ben Israel buch Nischmáth chájim fol. 163. col. 2. in dem 16. Capitel des vierten Máamar zu finden.

Woher die Juden ihre lehr von der Seelē beweisen.

Dieweil nun bißhero viel von der versetzung der Seelen auß einem menschlichen leib in den andern / gemeldet worden / so muß ich auch anzeigen / woher die Juden solchen ihren abgeschmackten irrthumb beweisen wollen; da dann zu wissen ist / daß die nasweise / und überwitzige Rabbinen / solche thorheit auß der heiligen Schrifft / die sie zu verketzeren / und in einen verkehrten verstand zu ziehen pflegen / zu behaupten vermeinen / wie in dem buch Nischmáth chájim zu sehen ist / in welchem der Rabbi Menasse ben Israel alle seine vermeinte beweiß darzu herbey bringet / und fol. 154. col. 2. in dem sechsten Capitel des vierten Máamar zum ersten beweiß also schreibet: הפסוק הראשון אשר כפי דעתי רומז לגלגול הוא

Des Rabbi Menasse ben Israel erster beweiß

הוא מה שאמר לו הקב״ה לאדם הראשון אחר חטאו עד שובך אל האדמה כי ממנה לוקחת כי עפר אתה ואל עפר תשוב. רמז לו כי אחר שחטא יוכרח להתגלגל פעם אחרת ולשוב אל עפרו כדי להשלים מה שחסר הפעם הראשונה: Das ist/ **Der erste versickel/ welcher/ nach meiner meinung/ die versetzung der Seelen bedeutet/ ist dasjenige/ was der heilige gebenedeyete Gott** (Genes. 3. ✠. 19.) **zu dem ersten menschen/ nach seiner begangenen sünd/ gesagt hatt: Biß daß du wider zu der erden kommest/ dieweil du darvon genommen bist/ dann du bist staub/ und must wider zum staub kommen. Hiermit hatt er ihm bedeutet/ daß nach begangener sünd/ seine Seele nothwendig zum zweiten mahl in einen leib versetzet werden/ und zu ihrem staub wider kommen müßte/ umb daßjenige zu vollbringen/ was in dem ersten mahl ermangelet hatt.**

Widerlegung desselben.

Es ist aber dieses ein ungereimter beweiß/ dann GOtt dem Adam/ durch die gedachte wort/ nichts anderes hatt zu verstehen geben wollen/ alß daß er wegen der begangenen sünde sterben/ und sein leib verwesen/ und wider zur erden werden solte darauß er ist erschaffen worden/ dann/ wie der heilige Apostel Paulus Rom. 6. ✠. 23. lehret/ der todt der sünden sold ist. Deßwegen pflegen auch die Rabbinen zu sagen: אין מיתה בלא חטא ואין ייסורין בלא עון: Das ist/ **Es ist kein todt ohne sünde/ und seind keine straffen ohne übertrettung; womit sie anzeigen wollen/ daß niemand sterbe/ alß wegen der sünde/ und keiner gestraffet werde/ alß wegen der übertrettung.**

Der zweite beweiß.

Weiters schreibet gedachter Rabbi Menasse ben Israel daselbsten fol. 154. col. 2. zum zweyten beweiß also: גם בפרשת וזאת הברכה נאמר יחי ראובן ואל ימות. ופירשו המפרשים התפלל עליו שיאריך ה׳ שניו ולא ימותו משבטו בכרת קודם השנים הקצובות. ור״זל אמרו יחי בעולם הזה ואל ימות בחטאו בעולם הבא. אמנם הפירוש האמיתי הוא מה שתרגם אונקלוס ומותא תניינא לא ימות וכיון על הגלגול וכמו שכתב הרב רבינו בחיי התפלל עליו שלא ישוב עוד משם לגוף אחר למות מיתה שניה: Das ist/ **Es wird auch in der** Parascha Vesóth habberachá (Deuter. 33. ✠. 6.) **gesagt: Ruben lebe/ und sterbe nicht/ und haben es die außleger so erkläret/ daß er** (nemlich Moses) **vor ihn** (den Ruben) **gebätten habe/ daß ihm GOtt seine jahr verlängeren wolle/ und daß diejenige/ welche von seinem stam seind/ nicht durch eine außrottung vor den bestimmten jahren sterben mögten. Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß haben außgesagt/** (daß gemeldte wort so viel bedeuten alß) **er lebe in dieser welt/ und sterbe nicht wegen seiner sünde in der zukünfftigen welt. Aber die rechte außlegung ist/ wie es der** Onkelos **verdolmetschet hatt** (welcher es also gibt:) **Und sterbe nicht des zweiten todts/ womit er auff die** Gilgul, **das ist/ versetzung der Seelen sein absehen gehabt hatt; gleich wie auch der** Rabbi Bechai **geschrieben hatt/** (wann er lehret:) **Er hatt vor**

ihn gebätten / daß er nicht mehr auß seinem leib in einen anderen leib kommen / und zum zweiten mahl sterben möge. Dieses seynd die wort des Rabbi Menasse.

Widerlegung desselben.

Es ist aber auch dieser beweiß gantz unkräfftig / und nichtig / dann Moses hatt durch die angezogene wort nichts anders zu verstehen gegeben / alß seinen hertzlichen wunsch / daß der stamm Rubens / wegen der schwehren und greulichen sünde / welche der Ruben begangen hatte / in dem er / wie Genes. 35. v. 22. und 49. v. 4. zu lesen / bey seiner Stiffmutter / der Bilha / gelegen war / nicht gäntzlich außgerottet werden mögte. So ist auch durch den zweiten todt / nicht ein zeitlicher todt / in dem zweiten leib / in welchen eine Seele versetzet werden soll / sondern der ewige todt / und die ewige verdammnuß zu verstehen / wie Apocal. 20. v. 14. und 21. v. 8. sonnenklar zu sehen ist. Womit auch der Rabbi David Kimchi in seiner außlegung über die wort Esaiæ 22. v. 14. **Was gilts ob euch diese missethat soll vergeben werden / biß ihr sterbet?** übereinstimmet / wann er über die Chaldeische übersetzung des Jonathans : אם ישתבק חובא הדין לכון עד די תמותון מותא תניינא : das ist / **Was gilts ob euch diese euere Sünde wird vergeben werden / biß ihr des zweiten todtes sterbet?** von solchem zweiten / oder anderen todt also schreibet : רוצה לומר מיתת הנפש בעולם הבא das ist / **Derselbe bedeutet den todt der Seelen in der zukünfftigen welt /** wordurch ja gewißlich nichts anders alß der ewige todt / und die ewige verdammnuß verstanden werden kann. So meldet auch der Rabbi Salomon Jarchi in seiner außlegung darüber : תרגם יונתן מותא תניינא לעולם הבא Das ist / **Der Jonathan hatt es übersetzet / des anderen oder zweiten todts / in der zukünfftigen welt / oder dem künfftigen leben.** Wann auch der Onkelos in seiner übersetzung auff das jenige gezielet hätte / was der Rabbi Menasse, und Rabbi Bechai vorgeben / so hätte er nicht allein des zweiten / sondern auch des dritten / und vierten todtes gedencken sollen / dann ja die Seelen / wann sie auß dem ersten leib scheiden / zum wenigsten noch drey mahl / der Cabbalisten lehr nach / in menschliche leiber kommen / und durch den todt wider darauß weichen müssen. Mann findet aber nirgends / daß er des dritten oder vierten todts meldung thue.

Der dritte beweiß.

Den dritten beweiß will erwehnter Rabbi Menasse fol. 155. in dem darauff folgenden siebenden capitel / des besagten vierten Máamar , auß den worten Deuter. 25. v. 5. 6. erzwingen / und lehren / daß weil daselbsten ist befohlen worden / daß / wann einer ohne kinder stirbt / desselben bruder sein hinterlassenes weib heurathen / und sie beschlaffen solle / solches zu dem end geschehen seye / damit des verstorbenen Seele in den ersten Sohn / der gebohren wird / versetzet werden könne / und lauten desselben wort also : בפרשת תצא כתוב לאמור והיה הבכור אשר תלד יקום על שם אחיו המת ׳ ואין זה שם ממש שיהיה שמו כשמו אלא יקום על שם

אחיו

אחיו המת בנפש ידבר כי אין ספק שמי שמת בלא בנים צריך להתגלגל כי הוא יתברך שמו רוצה שלא יהיה הפסק למקור זה דוגמת הנהר אשר לא יכזבו מימיו וגו' וכן כתב הרב רבינו בחיי מצות הייבום תועלת גדולה לנפש המת׳ וידוע כי תגדל הנאת הנפש כשהיא מתגלגלת במי שהוא קרוב מן המשפחה יותר לפי שיש לו שייכות גדול עמו וגו' ולפי שאין לאדם יותר קרוב מאשתו עצם מעצמיו ואחיו אשר שניהם מצור א' נחצבו לכן על ידי שניהם יתוקן וגו' : Das ist/ In der Paraſcha Téze (nemlich Deut. 25. v. 6.) ſtehet geſchrieben : Und der erſte ſohn den ſie gebäret/ ſoll im nahmen ſeines verſtorbenen bruders ſtehen : dieſes aber iſt nicht eigentlich (oder ſchlechthin) von dem nahmen zu verſtehen/ daß er einen nahmen haben ſolte/ wie deſſelben nahme war/ ſondern es will der text ſagen/ daß er mit der Seelen/ im nahmen ſeines verſtorbenen bruders ſtehen ſolle / dann es iſt nicht zu zweiffelen / die Seelen deßjenigen/ welcher ohne kinder ſtirbt/ müſſe in einen anderen leib fahren ; dann der heilige gebenedeyete Gott will/ daß dieſe quelle nicht auffhöre (zu flieſſen/) gleich wie ein ſtrom / dem es am waſſer nimmer mangelet ꝛc. Alſo hatt auch der Rabbi Bechai geſchrieben / daß das gebott/ des ohne kinder verſtorbenen bruders frau zu heurathen / des verſtorbenen Seelen ſehr nützlich ſeye. So iſt auch bekant/ daß der nutzen der Seelen noch gröſſer ſeye / wann ſie in einen verſetzet wird / der ihr in ihrem geſchlecht am nächſten verwandt iſt / dieweil ſie miteinander mehr übereinkommen ꝛc. Dieweil nun der menſch keinen näheren verwandten hatt als ſeine frau/ welche bein von ſeinen beinen iſt ; und ſeinen bruder / in dem ſie beyde (nemlich er und ſein bruder) auß einem felſen gehauen ſeind / (das iſt / von einem vatter und einer mutter her kommen/) deßwegen wird er durch ſie beyde wider zu recht gebracht ꝛc.

Widerlegung deſſelben.

Iſt aber dieſes nicht ein unvernünfftiger beweiß? dann es folget im angezogenen orth v. 6. die urſach/ warumb des verſtorbenē bruders weib zur ehe genom̄en werden ſoll/ nemlich/ damit ſein nahme nicht vertilget werde auß Iſrael/ und beſtehet alſo der rechte verſtand der angezogenen worten nur darinnen/ daß ſolcher heurath deßwegen geſchehen ſoll/ auff daß der erſtgebohrne ſohn / vor des verſtorbenen erſten bruders ſohn gehalten werde/ und deſſelbē hinterlaſſenes guth erbe / welches der Aben Eſra in ſeiner außlegung darüber ſelbſten bekennet / in dem er über die wort/ damit ſein nahme nicht vertilget werde / ſchreibet/ על הנחלה ידבר das iſt/ Es redet (die ſchrifft) von der erbſchafft. Wie kann dann dieſes von der verſetzung der Seelen verſtanden werden ?

Der vierte beweiß.

Der vierte beweiß deſſelben ſtehet / fol. 157. col. 1. in dem zehenden capitel des beſagten vierten Máamar, und lauten die wort folgender weiſe : גם המהביל כל ענייני העולם הזה שלמה המלך עליו השלום תחלת דבר בו בספרו דקהלת רמז הסוד הנפלא הזה מהגלגול באמרו דור הולך ודור בא והיה מן הראוי שיסדר דבריו להפך כי ההויה

ההויה קודם להפסד׳ אבל כאן נרמז הסוד הזה והדורות שהולכים הם עצמם הדורות אשר אחר כך באים׳ וכן במדרש רבי נחוניא בן הקנה אמר רבי עקיבא דור הולך ודור בא היה לו לומר דור בא ודור הולך אלא מלמד שכבר בא׳ ואל הסוד הזה רמז באמרו מה שהיה הוא מה שיהיה ואין כל חדש תחת השמש: Das iſt / Der König Salomon auch/ auff welchem der friede ſeye / der da alle dinge dieſer welt vor eitel hält/ deutet in dem anfang des buchs des Predigers auff dieſes wunderbare geheimnuß der verſetzung der Seelen / wann er (in dem 1. Capitel/ v. 4.) ſpricht: Ein geſchlecht vergehet / und ein (anderes) geſchlecht kommet. Er hätte aber billig ſeine wort umbgewendet ſetzen (und ſagen) ſollen (ein geſchlecht kommet/ das andere vergehet/) dann es muß ein ding vor ſein/ ehe es vergehet. Es wird aber hier auff dieſes geheimnuß gedeutet/ und ſeind diejenige geſchlechter/ welche da vergehen/ eben dieſelbige welche hernach kommen. Alſo hatt auch der Rabbi Akkíva in dem Médraſch des Rabbi Nechúnja ben Hakkáne geſagt: (der Salomon ſpricht) ein geſchlecht vergehet/ und das (andere) geſchlecht kommet/ er hätte ſagen ſollen/ ein geſchlecht kommet/ und ein anderes geſchlecht vergehet: er lehret aber/ daß es ſchon gekommen ſeye. Auff dieſes geheimnuß hatt er auch gedeutet/ wann er (in dem darauff folgenden neunten vers) ſpricht: Dasjenige ſo geweſen iſt/ iſt das welches wider ſein wird/ und iſt nichts neues unter der Sonnen. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Menaſſe.

Widerlegung.

Es wird aber die ſchrifft allhier wider auff eine irrige weiſe außgeleget/ dann der König Salomon hatt in gedachtem vierten verſickel/ nichts anders/ als die vergänglichkeit des menſchlichen lebens / welches nur eine kurtze zeit währet / und bald ein end nimt / anzeigen wollen. So hatt er auch in dem neunten verſickel nichts anders zu verſtehen geben wollen / alß daß alles in den natürlichen dingen ſeinen gemeinen lauff behalte / die Planeten und Geſtirn ihr ordentliches weſen haben / die Erde in ihrer gewöhnlichen zeit ihre gewächs herfürbringe / und ob ſchon die menſchen ſterben / dannoch ihr geſchlecht durch die nachkömmlinge erhalten werde / welches alles / neben anderen ſich zutragenden fällen / von Adams zeiten her geweſen / und biß an der welt end geſchehen werde / ſo daß nichts neues vorkomme / das nicht ſchon zuvor geweſen ſeye. Was hatt dann dieſes mit der eingebildeten verſetzung der Seelen zu thun?

Der fünffte beweiß.

Der fünffte beweiß findet ſich auch in vorgedachtem fol. 157. col. 2. gleich auff dasjenige / ſo zum vierten beweiß beygebracht worden iſt / und beſtehet derſelbe in dieſen worten: עוד השיב ידו על הסוד הזה בסימן ד׳ באמרו ושבח אני את המתים שכבר מתו מן החיים אשר הם חיים עדנה. ובהיות שלא ימצא בין אנשי הדעת והתבונה מי שהעדר טוב מהמציאות הפירוש המקובל הוא כמעט מוכרח ורצונו שהמתים

שכבר מתו פעם אחרת וזוכים לאחר שנתגלגלו ומתו למנוחה נכונה בישיבה עליונה הם יותר משובחים מאלו המגולגלים שעדיין הם בעולם וגו׳: Das ist / **Es kommet derselbe (nemlich der König Salomon) ferner auff dieses geheimnuß / in dem 4. Capitel** (seines Predigers/im zweiten versickel) **wann er spricht: Ich lobete die todten / welche schon gestorben waren / mehr dann die lebendigen / welche noch das leben hatten. Dieweil nun unter den verständigen und weisen menschen / niemand wird gefunden werden / der da vor gewiß halte** (oder bestättige) **daß die beraubung** (oder der mangel eines dings) **besser seye alß dessen gegenwart / so ist die außlegung** (derselbigen worten / **welche wir durch die** tradition **oder mündliche lehr haben / allerdings nothwendig: und will er** (der Salomon) **damit anzeigen / daß die jenige todten / welche schon zum zweiten mahl gestorben / und nach dem sie von einem leib in den anderen versetzet worden / und verschieden / der rechten ruhe in der obersten hohen Schul theilhafftig seind / mehr zu loben seyen / alß diejenige welche in einen andern leib versetzet worden / und noch in der welt seind** 2c.

Widerlegung.

Ist aber dieses nicht wider ein närrischer beweiß? Es hatt der weise König Salomon nach der anzeigung des ersten versickels / das elend derjenigen betrachtet / welche in der welt unrecht leyden / und von denen die gewalt über sie haben / geplaget werden / und hatt dannenhero ursach genommen die todten mehr als die lebendigen / welche solche plage / und solches unrecht außstehen müssen / zu loben / das ist / glückseelig zu schätzen / dieweil dieselbige alles solches jamers und elends überhoben / und darvon gäntzlich befreyet seind. Wie kann dann hierauß die versetzung der Seelen erwiesen werden? So ist auch daßjenige was der Rabbi Menasse sagt / von keiner erhebligkeit / daß kein verständiger mensch es bestättigen werde / daß der mangel eines dinges besser seye / als dessen gegenwart / dann der weise König Salomon in dem folgenden dritten versickel das widerspiel lehret / wann er denjenigen der noch nicht gebohren ist / glücklicher zu sein erachtet / alß die lebendigen und die todten.

Der sechste beweiß.

Der sechste beweiß ist auch im letzst angezogenen orth zu lesen / allwo also geschrieben stehet: הפעם הרביעית אשר רמז שלמה המלך עליו השלום הענין הזה הוא בסימן ה׳ ושם נאמר ראיתי רשעים קבורים ובאו וממקום קדוש יהלכו וישתכחו בעיר אשר כן עשו גם זה הבל. ודע שבפסוק הזה לא מצאו כל אנשי חיל ידיהם בפירושו כי מה ענין קבורים ובאו. ומה שפירש בו הרא״בע שראה הרשעים מתים בלי צער ובאים שנית לעולם דהיינו כניהם שממלאים מקומם ולא ישכח זכרם והישרים שהיטיבו לעשות והם הצדיקים שממקום קדוש באו ישתכחו הם וזרעם יסוף. וימשך מזה לחשוב שאין שכר ועונש וזה הבל כי ה׳ יפרע מהם וישלם לצדיקים בעולם הבא. הוא היותר קרוב לפשט וגם שהוא רחוק. ולכן באמת יפה ודרש לפי דברי המקובלים על הגלגול ופירושו כך הוא. ראיתי רשעים קבורים ובאים ושבים בפעם אחרת לעולם הזה לתקן את אשר עותו ממקום קדוש ששם הנשמות ואחר כך משתבחים בהרוא עלמא

עלמא מאשר עשו מהמצוות ומעשים טובים. וכן הוא הפירוש: Das ist/ Der König Salomon/ auff welchem der friede seye/ bedeutet zum vierten mahl diese sach/ in dem achten Capitel seines Predigers (℣. 10.) und wird daselbsten gesagt: Und ich sahe die gottlosen/ die begraben waren/ und sie kamen: und giengen auß dem orth des heiligen / und wurden diejenige die also gethan hatten/ in der Statt vergessen. Dieses ist auch eine eitelkeit. Wisse daß auch die wackerste männer in der außlegung dieses versickels ihr vergnügen nicht haben finden können/ dann was ist der verstand (der worten) die begraben waren/ und kamen? Was des Rabbi Aben Esra außlegung darüber betrifft (in welcher er meldet) daß er (nemlich der Salomon) gesehen habe / daß die gottlosen ohne schmertzen sterben/ und zum andern mahl in die welt kommen/ wordurch ihre söhne zuverstehen seind/ welche in ihre stelle tretten/ uñ daß (solcher gestalt) ihre gedächtnuß nicht vergessen werde; die rechtschaffene aber (hingegen) welche gutes gethan haben/ nemlich die gerechten/ die von dem orth des heiligen gekommen seind / vergessen werden/ und ihr saamen vergehe: worauß folge / daß mann gedencken mögte/ daß keine belohnung (des guten) oder bestraffung (des bösen) seye/ und seye dieses (wann mann also gedencken will) eine eitelkeit; dann GOtt wird sich an ihnen rächen/ und in dem zukünfftigen leben den gerechten vergelten: so ist dieselbige (verstehe diese außlegung des Aben Esra) nach dem buchstablichen verstand die füglichste/ wiewol sie auch ungereimt ist. Deßwegen wird gewißlich solcher versickel/ nach der außsag der Cabbalisten/ von der Gilgul, oder versetzung der Seelen gar hübsch erkläret / und ist dieses desselben bedeutung. Ich sahe daß die gottlosen begraben waren/ und kamen zum anderen mahl wider in die welt/ daßjenige zu verbesseren was sie (zuvor alß sie zum ersten mahl in der welt waren) unrecht gethan hatten/ von dem orth des heiligen/ allwo die Seelen seind; nach diesem rühmen sie sich in jener welt / daß sie die gebott und gute wercke gethan haben. Dieses ist also die außlegung. Biß hieher seynd die wort des Rabbi Menasse.

Widerlegung.

Es ist aber dieser beweiß auch auff eine thörichte einbildung/ und vermessene verkehrung der schrifft gegründet / dieweil erstlich dieser Versickel sehr dunckel und schwehr zu verstehen ist / dahero vielerley außlegungen und meinungen unter den Christen und Juden darüber gefunden werden. Von einem denckelen versickel aber einen gewissen beweiß beybringen wollen / ist thorheit/ in dem mann ein ungewisses durch das andere behaupten will.

Zweitens / dieweil weder in der Chaldeischen übersetzung / welche von den Juden sehr hoch gehalten wird / noch in dem Commentario oder der auß-

legung des Rabbi Salomons Jarchi, von welchem die Juden melden / daß er wegen seines hohen und subtilen verstands / einen Prophetischen geist gehabt haben müsse / noch von dem gelehrten Aben Esra, wie der Rabbi Menasse selbsten anzeiget / etwas von der versetzung der Seelen zu finden ist / deren sie doch / wann sie darauß behauptet werden könte / einige meldung gethan haben würden. Ja auch in dem Talmud selbsten wird in dem Tractat Gittin. fol. 56. col. 2. besagter versickel weit anderst / und zwar von dem Keyser Tito Vespasiano außgeleget / allwo geschrieben stehet / daß alß er Jerusalem eingenommen hatte / so seye er in den Tempel gekommen / und habe in dem Allerheiligsten / mit einer huhren / auff dem buch des gesätzes / unzucht getrieben / und folget darauff: מה עשה נטל את הפרוכת ועשאה כמין גרגותני והביא כל כלים שבמקדש והניחן בהן והושיבן בספינה לילך ולהשתבח בעירו שנ׳ ראיתי רשעים קבורים ובאו וממקום קדוש יהלכו וישתכחו בעיר אשר כן עשו אל תקרי קבורים אלא קבוצים אל תקרי וישתכחו אלא וישתבחו וגומר: Das ist / **Was hatt er (weiters) gethan? Er hatt den fürhang genommen / und darauß gleichsam einen korb gemacht / und alle gefäß / die in dem Tempel gewesen / bringen lassen / und dieselbige darein geleget / und sie in ein schiff stellen lassen / umb fort zu fahren / und sich in seiner statt zu rühmen / wie gesagt wird: Ich sahe die gottlosen die** קבורים Kevurím, das ist / **begraben waren / und kamen / und giengen auß dem ohrt des heiligen /** וישתכחו Vejischtakkechú, das ist / **und wurden vergessen in der statt / die also gethan hatten. Lese nicht** קבורים Kevurím, das ist / **die begraben waren / sondern** קבוצים Kevuzím, das ist / **die versammelet waren: Lese (auch) nicht** וישתכחו Vejischtakkechú, das ist / **und wurden vergessen / sondern** וישתבחו Vejischtabbechú, das ist / **sie rühmeten sich** ꝛc.

Drittens / dieweil zu bestättigung solcher irrigen lehr / die schrifft verkehret / und vor וישתכחו Vejischtakkechú, welches heisset / **und wurden vergessen** / וישתבחו Vejischtabbechú, das ist / **und sie rühmeten sich** / gelesen wird / worzu die angezogene wort des Talmuds anlaß gegeben haben. Wann mann aber auß der heiligen schrifft etwas beweisen will / so müssen derselben wort nicht veränderet werden / dann sonsten ist es kein beweiß auß der schrifft / sondern ein auß dem eitelen gehirn erdichtetes ding. Es könten aber die närrische Cabbalisten ohn solche verkehrung nicht wol zu recht kommen / wie offtgemeldter Rabbi Menasse kurtz auff die obangezogene wort selbsten gestehet / wann er meldet: אמנם רבים קראו וישתכחו בכ׳ וכך דרשו ששלמה המלך היה מהביל אפילו האמת והמוסכם באמרו שאין שום תועלת אם יבאו הרשעים וישובו לעולם הזה ממקום קדוש מאחר שישתכח מהם כל אשר עשו ואינם זוכרים להזהר מלחטוא שנית ולתקן את אשר עותו ובאמת זו היא טענה גדולה נגד הגלגל: Das ist / **Es seind aber viel welche** Vejischtak-

jischtakkechú, mit dem buchstaben Caph lesen/ und legen es so auß/ daß der König Salomon auch die wahrheit/ und das bekante/ darinnen mann übereinstimmet/ vor eitel gehalten habe/ wann er spricht/ daß es gar kein nutzen darbey wäre / wann die gottlosen wider in diese welt von dem ohrt des heiligen kämen; dieweil sie alles vergessen/ was sie gethan haben/ und sich nicht mehr errinneren / daß sie sich zum zweiten mahl vor dem sündigen hüten/ und dasjenige so sie unrecht gethan haben verbesseren sollen. Und gewißlich dieses ist ein grosser beweiß gegen die versezung der Seelen.

Der siebende beweiß.

Der siebende beweiß folget stracks auff den vorhergehenden / fol. 158. col. 1. des buchs Nischmáth chájim, mit diesen worten: גם ביד הנביאים הראשונים נחתם הסוד הנפלא הזה הלא תראה האשה התקועית אומרת כי מות נמות וכמים הנגרים ארצה אשר לא יאספו ולא ישא אלהים נפש וחשב מחשבות לבלתי ידח ממנו נדח . והפירוש המקובל כך הוא כי החוטא מת מיתה אחר מיתה יען מתגלגל מגוף לגוף וכמים הנגרים ארצה אשר לא יאספו כן נפשות בני אדם לא תאספו עוד אל הגוף בטבע כי אם ביכולת האלהי ודרך נס . ולא ישא אלהים נפש איש מן המיתה אבל חושב מחשבות לבלתי ידח ממנו נדח . ר"ל להשיב אליו כרוב רחמיו וחסדיו הנפש החוטאת ואשר בעוונותיה הורחה ממחיצתו . וזה על ידי גלגולים פעמים שלש עם גבר כדי שהחוטא יתקן את אשר עות ותשוב הנפש לשרשה ואל מנוחתה כבוד . וכל המקובלים בונים כמעט כל אמונתם בפנה הזאת על פסוק הזה ובאמת ראוי הוא להשען עליו כי הוא ברור וקיים : Das ist / Dieses wunderbare geheimnuß ist auch durch die erste Propheten beschrieben. Siehest du nicht daß das weib von Tekoa / (2. Samuelis 14. v. 14.) spricht: Dann wir sterben des todtes/ und seind wie das wasser/ welches auff die erde geschüttet / und nicht gesammelet wird. Und Gott will die Seele (oder das leben) nicht wegnehmen / sondern gedencket gedancken (oder bedencket sich) damit der verstossene nicht von ihm verstossen werde. Die außlegung aber / welche durch die tradition oder mündliche lehr herkommet / ist diese / daß der sünder eines todtes nach dem anderen sterbe/ dieweil seine Seele auß einem leib in den anderen versetzet wird : und gleich wie das wasser auff die erde geschüttet / und nicht wider gesammelet wird ; also auch werden die Seelen der menschen nicht wider natürlicher weise/ sondern durch Gottes macht / und durch ein wunderwerck / in die leiber gesammelet: und wolle Gott nicht die Seele des menschen von dem todt wegnehmen / sondern bedencke sich / damit der verstossene nicht von ihm verstossen werde; das ist / auff daß die sündigende Seele / welche wegen ihrer übertrettungen von seinem getäfel (das ist / seiner wohnung) verstossen ist / nach seiner grossen güte und barmhertzigkeit / wider zu ihm gebracht werde. Dieses aber ge-

schiehet

schiehet durch die versetzungen der Seelen drey mahl mit dem menschen / damit der sünder daßjenige verbessere / was er unrecht gethan hatt / und die Seele wider zu ihrem ursprung / und ihrer ruhe in der herrligkeit kommen möge. Es bauen auch alle Cabbalisten allerdings ihren gantzen glauben in dieser hauptsach / auff diesen versickel; und gewißlich / es ist billig daß mann sich daran halte / dann er ist klar und vest. Dieses seind die wort des Rabbi Menasse.

Widerlegung. Dieser beweiß aber / welcher doch der fürnehmste sein soll / ist ebenmäßig gantz und gar nicht kräfftig / sondern auff eine nichtige einbildung / und falschen verstand der schrifft gebauet / und hatt weder der Rabbi Salomon Jarchi, noch der Aben Esra, noch der Rabbi Jeschája, noch der Rabbi Isaac Abarbenel, in ihren commentariis darüber das geringste von der versetzung der Seelen gemeldet / wiewol sie dieselbe / ohne zweiffel / auch alle geglaubet haben. Es hatt das weib von Tekoa / auß anstifftung des Joabs / den König David zu bereden gesucht / daß er den Absolon / welcher seinen bruder Amnon deßwegen tödten lassen / weil er seine schwester / die Thamar / geschändet hatte / zu genaden wider annehmen / und ihn nicht weiter verfolgen solte / des Amnons blut an ihm zu rächen. Und weil er ihr verheissen hatte / daß ihrem noch eintzigen sohn / von dem sie vorgab / daß er seinen bruder umgebracht hatte / kein leyd geschehen solte / so nahm sie daher gelegenheit / dem König vorzuhalten / warumb er seinen verstossenen sohn Absolon / mit welchem es gleiche bewandtnuß hätte / nicht wider zu sich abholen ließ / und brachte dieses zur ursach vor / Dann wir sterben des todtes / und seind wie das wasser / welches auff die erde geschüttet / und nicht gesammelet wird / womit sie so viel hatt sagen wollen / daß alle menschen / und folglich auch der König / sterblich seyen / deßwegen solte er seinen verstossenen sohn / dem nach ihm die kron / und das regiment gebühret / wider zu ihm kommen lassen. Und ob schon der Amnon seye getödtet worden / so könte die sach doch nicht geändert werden / dann gleich wie das wasser / welches auff die erde außgegossen wird / nicht wider gesammelet werden kann / nachdem es an einen abhängigen ohrt geschüttet worden / dieweil es wegfliesset / und in die erde schliesset / also können auch die Seelen der menschen nicht natürlicher weise in einen leib gebracht werden / sondern es müsse solches durch ein wunderwerck / zur zeit der aufferstehung der todten geschehen / welches meistens in des Rabbi David Kimchii außlegung darüber zu finden ist. Andere halten darvor / sie habe damit zu verstehen geben wollen / daß der König nicht suchen solte / den Absalon wegen des begangenen todtschlags zu tödten / dann er würde noch zeitlich genug von sich selbsten sterben müssen / weil alle menschen dem todt unterworffen seind / und wann mann schon einen todtschläger umbbringet / so könne doch das leben dem getödteten dardurch nicht

wider gegeben werden/ so wenig alß das wasser/ so auff die erde gegossen ist/ wider gesammelet werden kann/ mit welcher außlegung der Abarbenel sehr übereinkommet.

Durch die folgende wort in dem text/ **und Gott will die Seele nicht nehmen**/ hatt sie bedeuten wollen/daß Gott dem Absalon das leben nicht nehmen/ sondern ihn seinem volck zum besten erhalten wolle. Es können aber die wort/ in dem Hebreischen text: ולא ישא אלהים נפש Veló jissa Elohím néfesch, auch also außgeleget werden: **Und Gott nimmet keines person an**/das ist/er verschonet keines menschen/ sondern sie müssen alle sterben: und also erkläret es der Rabbi David Kimchi. Der Rabbi Isaac Abarbenel aber lehret/ daß damit dieses gemeint seye: ob schon Gott den sünder in dieser welt nicht straffe/ so werde doch derselbe bey dem grossen jüngsten gericht/ in der welt der Seelen gebührender massen gestraffet werden.

Durch die letzste wort: **Sondern (Gott) bedenckt sich/ damit der verstossene nicht von ihm verstossen werde**/ hatt sie anzeigen wollen/daß Gott den Absalon nicht verstossen lassen/ sondern wider zu den seinigen beruffen werde. Gedachter Abarbenel leget sie also auß/ daß Gott gedencke in dieser welt dem menschen nach seinen wercken zu vergelten/ damit er in der zukünfftigen welt nicht gestraffet/ und von der göttlichen wollust der Seelen verstossen werden müsse: und habe das weib/ dieses von dem Amnon gesagt/ dieweil es von Gott also bestimmet war/ daß er sterben mußte/ umb seine sünden durch seinen todt zu versühnen/ und weil der Absalon von der göttlichen providentz oder vorsehung nur gesandt war/ solches zu thun/ so wäre nicht billig/ daß er gestraffet werden solte. Oder aber sie habe dardurch zu vernehmen geben wollen/ daß ja Gott/ auß lauter barmhertzigkeit/ freystätte vor die todtschlägter verordnet habe/ von welchen Numer. 35. zu lesen ist/ wordurch dieselbe bey dem leben erhalten/ und nicht gar verstossen werden/ deßwegen solte sich der König wol bedencken/ daß er seinen verstossenen sohn nicht gar verstosse/ sondern sich auch erbarmen/ und ihn wider zu genaden annehmen. Es werden also nach dieser letzsten außlegung die wort des textes nicht von Gott/ sondern vom König David verstanden/ und also auß dem Hebreischen übersetzet: **Darumb bedencke er** (nemlich der König) **sich/ daß nicht der verstossene von ihm verstossen werde**/ womit das weib ihm hatt zu gemüth führen wollen/ daß er den verstossenen Absalon nicht gar verstossen lassen solte. Also hatt auch der Rabbi Salomon Jarchi solche wort von dem König David/ und nicht von GOtt verstanden. Auß diesem allem nun ist vernünfftlich zu urtheilen/ daß auß den worten des weibs von Tekoa/ welche doch von den thörichten Cabbalisten vor ihren besten beweiß angezogen werden/ nicht das geringste von der versetzung der Seelen zu beweisen seye/ massen auch die gelehrteste Juden in ihren Commentariis

dar-

darüber nichts darvon gedencken/ sondern die sach gantz anderst außlegen; worauß zu sehen ist/ was von solcher närrischen einbildung zu halten seye.

Der achte beweiß.

Der achte beweiß stehet auch in gedachtem fol. 158. col. 1. und lautet also: ישעיהו הנביא גם הוא בסימן כ"ב הוריע לנו העיקר הזה הלא הוא בקראו תגר על אנשי דורו האומרים הרוג בקר ושחוט צאן אכול בשר ושתות יין אכול ושתו כי מחר נמות אמר בסימן כ"ב ונגלה באזני ה' צבאות אם יכופר העון הזה לכם עד תמותון ותרגם המתרגם מותא תניינא וכן בירושלמי זו מיתה שניה ר"ל אחר שישובו עוד בגוף אחר למות מיתה שניה וגומר: Das ist/ **Der Prophet Esaias hatt uns auch in dem 22. capitel/ diese hauptsach zu wissen gethan. Hatt er nicht/ alß er den leuthen/ die zu seiner zeit lebten/ einen verweiß gegeben/ welche (v. 13.) von ochsen schlachten/ schaaf stechen/ fleisch essen/ und wein trincken redeten** (und sprachen:) Lasset uns essen und trincken / dann morgen sterben wir? **Und in dem gedachten 22 capitel (v. 14.) hatt er gesagt:** Und der HErr der heerscharen ist vor meinen ohren geoffenbahret worden (sprechende/) was gilts ob euch diese missethat soll vergeben werden/ biß ihr sterbet? **Und hatt der Chaldeische Dolmetscher** (diese wort biß ihr sterbet) **von dem anderen todt übersetzet: wie dann auch in dem Hierosolymitanischen (Talmud) stehet/ daß sie den anderen todt bedeuten/ nemlich nach dem sie wider in einen anderen leib kommen/ des zweiten todes zu sterben** 2c. Dieses seind die wort des Rabbi Menasse, womit er beweisen will/ daß durch die wort/ biß ihr sterbet/ die versetzung der Seelen auß einem leib in den anderen bedeutet werde / weil in der Chaldeischen übersetzung des anderen todts meldung geschiehet.

Widerlegung

Es ist aber dieser beweiß gantz unbindig / und nichts wehrt / dann/ wie schon oben paginâ 63. behauptet worden/ durch den anderen oder zweiten todt/ nichts anderes alß die ewige verdammnuß/ und der ewige todt verstanden wird. Und hatt der Prophet / durch die wort/ was gilts ob euch diese missethat soll vergeben werden / ad temúthun, das ist/ biß ihr sterbet? eben so viel sagen wollen alß: diese missethat wird euch weder biß zu eurem todt / noch nachgehends/ und also nimmermehr vergeben werden: und in solchem verstand wird das wörtlein עד ad, welches biß/ oder biß daß heisset/ auch Job. 27. v. 5. genommen / allwo gelesen wird / daß der Hiob zu seinen freunden gesagt habe: Es seye fern von mir / daß ich euch recht gebe / biß daß ich meinen geist auffgebe/ will ich nicht von meiner frommigkeit weichen; womit er hatt zu verstehen geben wollen / daß er nimmermehr von seiner frommigkeit habe abzustehen begehret: von welcher redart auch 1. Chron. 28. v. 20. nachgeschlagen werden kann. Hatt nun der Prophet Esaias durch die gedachte wort anzeigen wollen/ daß die missethat nimmer vergeben werden solte/ so hatt sie nicht durch den anderen todt/ von welchem die Cabbalisten lehren/ daß er in dem zweiten

ten leib / in welchen die Seele fähret/ geschehe/ vergeben werden können : und seind also die angezogene wort Esaiä der Judischen lehr von der versetzung der Seelen/ vielmehr schnurstracks zu wider / alß daß sie darauß bewiesen werden solte.

Es mag auch den Cabbalisten dasjenige nichts helffen/ was besagter Rabbi Menasse auff obiges weiter vorbringet/ wann er meldet : ובן תרגם בסימן ס"ח לא אחשה כי אם שלמתי ושלמתי על חיקם ואמסור למותא תניינא ית גוייתהון׳ וזה מורה שאין פירוש מותא תניינא מיתת הנפש אלא הגוף השני בגלגול : Das ist / **Also hatt er** (nemlich der Chaldeische Dolmetscher Jonathan) **auch die wort** Esaiæ 65. v. 6. **Ich will nicht schweigen/ sondern wider vergelten/ ja ich will ihnen in ihren schooß** (oder **busen**) **wider vergelten / übersetzet** / (wann er spricht) **Ich will ihre leiber zum zweiten todt übergeben/ und lehret uns dieses/ daß durch den zweiten todt nicht der todt der Seelen/ sondern des zweiten leibs/ in welchen die Seele versetzet wird/ zu verstehen seye.** Dieses/ sage ich/ mag den Cabbalisten nichts helffen/ dann durch den zweiten todt wie gedacht/ die ewige verdammnuß verstanden werden muß/ die gottlosen aber mit leib und Seel in die ewige verdammnuß gestürtzet werden / wie Dan. 12. v. 2. klärlich zu sehen ist. Wann also des leibes hier schon nur gedacht wird / so ist doch die Seele nicht außgeschlossen/ dieweil beyde in der ewigen qual nothwendig beysammen sein/ und mit einander leyden müssen/ in dem sie auch miteinander gesündiget haben.

Der neunte beweiß.

Der neunte und lezte vermeinte beweiß findet sich fol. 158. col. 1. stracks auff den vorhergehenden/ mit diesen worten : סוף דבר הענין הזה פירש הק"בה בעצמו לאיוב סימן ל"ח באמור לו לאחוז בכנפות הארץ וינערו רשעים ממנה ותתהפך כחומר חותם ויתיצבו כמו לבוש׳ רוצה לומר כפי מה שכתב הרב רבינו בחיי המימיך צוית כמוני לאחוז בכנפות הארץ ולנער הרשעים ממנה ולהעמיד אחרים תחתיהם ותתהפך הארץ מהם כחומר חותם שהוא מתהפך ומשתנה לצורות משתנות ויתיצבו כל אחד ואחד מהרשעים כאדם שהוא לבוש בגדים חדשים וכו׳ ובמליצת אליהו לאיוב תראינה עיניך עוד מפורש הענין הזה׳ וזהו מה שהעיד על עצמו באמרו ערום יצאתי מבטן אמי וערום אשוב שמה ר"ל אשוב שמה לבטן בהיותו חושב שעוד תשוב נשמתו להתגלגל בגוף אחר ודע שעל היסוד הזה בנו חכמי האמות כל גלגוליהם שנתגלו להם בחכמתם : Das ist / **Endlich so hatt der heilige und gebenedeyete Gott selbsten dieses werck dem Hiob in dem** 38. **capitel** (v. 13. 14.) **erkläret/ wann er meldet : Die ecken der Erden zu fassen/ daß die gottlosen darauß geschüttelt werden. Daß sie verwandelet werde wie leimen eines siegels/ und dieselbe stehen wie ein kleid ; womit er/ nach demjenigen was der** Rabbi Bechai **geschrieben/ hatt sagen wollen : hast du die tag deines lebens / wie ich gethan hab/ befohlen/ die ecken der Erden zu fassen/ und die gottlosen darauß zu schüttelen/ und andere an ihren platz zu stellen/ daß die Erde von ihnen veränderet wer-**

werde / wie ein leimen auff welchen ein siegel gedruckt wird / welcher verwandelet / und in unterschiedene gestalten veränderet wird; und daß ein jeder der gottlosen stehe wie ein mensch / der neue kleider angethan hatt :: ꝛc. So siehest du auch in der zierlichen rede des Elihu die er an den Hiob gethan hatt (worvon Job. c. 33. zu lesen ist) diese sach weiter erkläret. Und dieses ist was er (nemlich der Hiob Cap. 1. v. 21.) von sich selbsten bezeuget / wann er spricht: **Ich bin nacket auß meiner mutter leib gegangen / ich werde auch wider nacket dahin gehen** / womit er hatt sagen wollen / ich werde eigentlich wider in den leib gehen; dieweil er gedacht hatte / daß seine Seele wider in einen anderen leib kommen würde. Wisse du auch daß die Theologi oder Gottesgelehrten auff dieses fundament alle versetzungen der Seelen / welche ihnen in ihrer weißheit seind geoffenbahret worden / gebauet haben.

Widerlegung. Dieses seind abermahlen die wort des Rabbi Menasse, worinnen er / auß dreyen ohrten des buchs Hiobs / die fahrung der Seelen auß einem leib in den anderen behaupten will. Der erste beweiß bestehet in den dunckelen worten / des 38. Capitels v. 13. 14. in deren außlegung weder der Rabbi Salomon Jarchi, noch der Aben Esra, noch der Rabbi Levi ben Gersom, noch der Chaldeische Ubersetzer Jonathan, das geringste von der versetzung der Seelen / und selbiger närrischen lehr melden. Der verstand der worten: **Die ecken der Erden zu fassen / daß die gottlosen darauß geschüttelet werden** / scheinet dieser zu sein / daß die morgenröthe (von welcher / wie der Aben Esra lehret / hier meldung geschiehet) die ecken und enden der Erden / mit ihrem hellen glantz umbfasse / und die gantze Erde erleuchte / dardurch die gottlosen / welche des tages licht scheuen / und des nachts ihr böses verüben / gleichsam auß der welt geschüttelet werden / in dem sie sich (wie der Rabbi Levi ben Gersom es außleget) in die flucht begeben / und sich verbergen. Der Rabbi Salomon Jarchi schreibet darüber / Gott habe so viel sagen wollen: gleich wie ein mensch die ecken seines mantels fasset / und denselben außschüttelet / also werde er die ecken der Erden fassen / und die gottlosen darauß schüttelen. Die folgende wort: **Das sie verwandelt werde wie leimen eines siegels / und dieselbe stehen wie ein kleid** / bedeuten / daß die Erde ihre gestalt auff verschiedene weise / durch die dinge die Gott darauff erschaffet / und wachsen lässet / verändere / gleich wie die gestalt eines leimens durch auffdrückung verschiedener siegel veränderet wird / und vielerley gestalten bekommet; und daß die geschöpffe welche sich auff der Erden befinden / sie gleichsam als ein kleid zieren. Hiermit kommet auch der Aben Esra überein / wann er darüber schreibet / daß die Erde durch unterschiedene gestalten veränderet werde / und die menschen gleich alß ein

ein kleid dieselbe bekleiden. Der Rabbi Salomon Jarchi leget solches so auß/ daß die gestalt der menschen durch den todt veränderet werde/ zur zeit der aufferstehung aber werden sie wider mit ihren kleidern aufferstehen. Was hatt nun dieses alles mit der versetzung der Seelen zu thun? und wie kann sie immer mit einiger vernunfft darauß behauptet werden?

In dem anderen beweiß wird auff Job. 33. ℣. 25. und 29. gezielet/ dann solche beyde versickel/ in des Rabbi Menasse ben Israel buch Nischmáth chájim, fol. 157. col. 2. und fol. 161. col. 2. von der fahrung der Seelen auß einem leib in den anderen/ irrig angezogen werden/ da doch der Rabbi Salomon Jarchi, Aben Esra, und Rabbi Levi ben Gersom. in ihren außlegungen darüber/ gar nichts von solcher sach gedencken. Der rechte verstand aber der gedachten beyden versickelen bestehet in nachfolgendem. Es hatte der Elihu dem Hiob. ℣. 8. ꝛc. einen verweiß gegeben/ daß er sich vor unschuldig hielte/ alß wann er keine sünde begangen hätte/ umb welcher willen Gott ursach gehabt hätte/ ihn mit elend und kranckheit heimzusuchen/ und erzehlte ihm daß seine begangene sünden ihm seine kranckheit verursachet hätten/ und vermahnete ihn auch zur buße/ mit vermelden/ daß Gott dem sünder wider genädig seye/ und ihn wider gesund mache/ wann er sich bekehret/ so daß er wider gantz frisch und munter werde/ und/ wie ℣. 25. gelesen wird/ sein fleisch wider grüne wie in der jugend/ und er wider jung werde/ das ist/ die kräfften des leibes wider bekomme/ die er in der jugend gehabt hatt. Daß aber ℣. 29. gesagt wird: **Siehe dieses alles thut Gott zwey oder drey mahl mit dem menschen/** so wird hier eine ungewisse Zahl vor eine gewisse genommen/ und damit angedeutet/ daß Gott nicht nur ein mahl/ sondern mehrmahlen/ solcher gestalt den menschen/ wann er gesündiget hatt/ mit kranckheiten straffe/ und wann er sich bekehret/ ihn wider zu genaden annehme/ und ihm auffhelffe. Und also leget der Rabbi Salomon Jarchi solches auch auß von einem mit kranckheit/ wegen begangener sünden/ heimgesuchten menschen/ und meldet/ daß Gott denselben zwey oder drey mahl durch kranckheiten wegen der sünden züchtige/ damit er desselben Seele vom verderben errette. Wann nun dieses der eigentliche verstand der worten des Elihu ist/ wie kann dann die versetzung der Seelen darauß erzwungen werden?

Der dritte beweiß/ welcher auß den worten Hiobs/ auß dem 1. Capitel ℣. 21. genommen wird/ auff welchen die Cabbalisten ihr gantzes fundament solcher thörichten lehr bauen/ ist gleichfalß gantz ungereimt und unkräfftig/ dann der Hiob durch die wort: **Ich bin nacket auß meiner mutter leib gegangen/ ich werde auch wider nacket dahin fahren/** nichts anderes hatt zu verstehen geben wollen/ alß weil er nacket gebohren worden/ und nichts mit sich auff die welt gebracht habe/ er auch wider nacket in das grab kommen/

 und

und nichts mit nehmen werde / und tröstete sich also bey seinem erlittenen grossen schaden und unglück. Daß er aber durch das wörtlein **dahin** das grab/ und nicht der mutter leib/ verstanden habe / bringet die gesundte vernunfft mit sich/ dann kein mensch wider in seiner mutter leib kommen kann / dannenhero übersetzet sie der Chaldeische Dolmetscher Jonathan also: ערטילי נפקית מן כרסא דאמי וערטילי אתוב לבית קבורתא: das ist / **Ich bin nacket auß meiner mutter leibe gegangen/ ich werde auch nacket wider zu dem ohrt der begräbnuß kommen.** Der Rabbi Salomon Jarchi schreibet auch über die wort/ **Nacket werde ich auch wider dahin fahren** / also: לא בבטן הוא מדבר ומה שמה אל מקום תשובתו ועל שהוא מוכן לכך ולא יחליף החוק לשוב כי אם אל העפר לפיכך לא הוצרך להזכירה: das ist / **Er redet nicht von dem leib** (seiner mutter.) **Was bedeutet dann das wörtlein dahin? es bedeutet so viel alß zu dem ohrt / in welchen er wider kommen solle: und weil er darzu bereitet war / und die verordnung / wider zu dem staub zu kommen / nicht veränderen konte / so hatte er nicht nöthig/ desselbigen meldung zu thun** (und deutlich zu sagen / daß er nacket wider zur erden/ in das grab / kommen werde.) Der Rabbi Aben Esra meldet darüber gleichfals: רמז לקבר הידוע das ist/ **Er hatt auff das bewußte grab gedeutet.** Hier sehen wir also/ daß auch nach der gelehrtesten Juden eigener geständnuß/ der Cabbalisten außlegung der worten Hiobs falsch seye; und erhellet auß allem vorhergehenden / auff was vor ein elendes und sandiges fundament die thörichte lehr der fahrung der Seelen auß einem leib in den anderen gebauet seye. Gewißlich der Rabbi Menasse ben Israel ist in seinem eigenen gewissen überzeuget gewesen / daß alle seine obgedachte / auß der heiligen schrifft angezogene beweiß unkräfftig seyen / darumb schreibet er fol. 159. col. 1. in dem anfang des eilfften Capitels des vierten Máamar, darvon also: אלו הם הפסוקים המורים דרך רמז לדעת חכמי הקבלה עניין הגלגול: das ist / **Dieses seind die versickel** (der heiligen schrifft) **welche / nach der meinung der weisen der Cabbala / anzeigungs weise das werck der versetzung der Seelen lehren.** Er hatt nicht sagen dörffen daß es klare beweiß seyen / sondern hatt nur gemeldet daß es indicia oder anzeigungen seyen / auß welchen die sach gemuthmasset werden könne.

Der Rabbi Menasse bringet noch drey andere beweiß vor.

Uber obige vermeinte beweiß auß der schrifft / bringet erwehnter Rabbi Menasse, in dem gedachten fol. 159. col. 1. 2. in dem eilfften Capitel des vierten Máamar, noch drey andere / deren sich die Cabbalisten ihre nichtige lehr damit zu bekräfftigen bedienen / und lauten desselben wort von dem ersten wie folget:

Erster beweiß.

האחד שמאחר שידענו שה"קבה אל אמת שופט צדק ואמת ועם כל זה ראינו צדיק ורע לו רשע וטוב לו. הרשעים מצליחים והצדיקים מוכים ומעונים אין זה כי אם דבר הגלגול. ובן נדרש בס' הבהיר צדיק ורע לו צדיק בן רשע. כלומר שהוא עצמו כבר היה רשע מקודם ושנה על הראשונים מצטער. רשע וטוב לו רשע בן צדיק שהיה צדיק מקודם ועכשו

ועכשו פרי מעלליו אוכל . וכאשר אנחנו לא נדע עניין הצדיק הזה מה היה טיבו ומעשיו לפנים לכן אנחנו תמהים על ייסוריו . וכן בענין הרשע המתעררה כאזרח רענן . אבל הנסתרות לה' אלהינו וכל דרכיו משפט . ולזה גזרו על איוב שהיתה נפשו של תרח ושהיה סובל עוונות ראשונים ככתוב בספר הסודות . ולכן בראותו עצמו צדיק ולא היה יודע סוד נשמתו היה קורא תגר ומואס בחייו באמרו תם אני לא אדע נפשי אמאס חיי . ר"ל אינני יודע אם נשמתי היא נשמה חדשה או מתגלגלת . ואם היא מתגלגלת מי היה הראשון ולכן אמאס חיי : das ist / Der erste ist / daß ob wir schon wissen / daß der heilige gebenedeyete Gott / der wahre Gott / und ein gerechter und wahrer Richter seye / so sehen wir doch / daß es dem gerechten übel / und dem gottlosen wol gehe; und daß die gottlosen glück haben / die gerechten aber geschlagen und geplaget werden: es ist aber dieses nichts anderes / als eine sach der versetzung der Seelen. Und also wird es in dem buch Habbáhir erkläret / daß ein gerechter / dem es übel gehet / ein solcher gerechter seye / der ein gottloser sohn gewesen / das ist / der zuvor gottloß gewesen / jetzunder aber wegen der vorigen (sünden) geplaget wird: der gottlose aber dem es wol gehet / ein gerechter sohn gewesen / welcher zuvor gerecht war / nun aber die frucht seiner wercken genießet. Weil wir aber die beschaffenheit eines solchen gerechten nicht wissen / worinnen sein zustand / und seine wercke zuvor bestanden seyen / so verwunderen wir uns über desselben plagen. Und also ist es auch mit dem gottlosen bewandt / welcher grünet (oder sich außbreitet) wie ein grüner einländischer baum (oder ein lorbeerbaum.) Es gehören aber die verborgene dinge dem HErren unserem Gott zu / und seind alle desselben wege recht. Und deßwegen haben sie (nemlich die Cabbalisten) vom Hiob außgesagt / daß seine Seele des Thara (des Abrahams vatters) Seele gewesen seye / und daß er wegen der vorigen sünden habe leyden müssen / wie in dem buch Hassodóth (oder Hassódos) geschrieben stehet: deßhalben weil er gesehen hatte / daß er selbsten gerecht war / und das geheimnuß seiner Seelen nicht gewust hatte / habe er sich ungehalten erwiesen / und sein leben verachtet / indem er (Cap. 9. v. 21.) sprach: Bin ich fromm / so kenne ich meine Seele doch nicht: Ich verachte mein leben. Er wolte sagen / ich weiß nicht ob meine Seele eine neue Seele seye / oder aber eine die versetzet (und schon zuvor in einem anderen leib gewesen) ist: und wann sie versetzet ist / so weiß ich nicht) wer der erste gewesen seye (in dem sie zuvor war /) deßwegen verachte ich mein leben. Dieses seind die wort des Rabbi Menasse / nach welchem es einem gerechten übel gehet / dieweil seine Seele / alß sie zuvor in einem anderen leib war / sich versündiget hatte / und nun erst / in dem anderen leib / wiewol sie fromm ist / deßwegen leyden

Warumb es den frommen bißweil n übel den gottlosen aber wol gehe.

leyden muß. Dem gottlosen aber aber soll es wol gehen / und die belohnung gegeben werden / dieweil seine Seele zuvor in einem anderen leib fromm war / wiewol es jetzunder ein ruchloses leben führet.

Kurtze widerlegung.

Es wird hierinnen sehr geirret / dann es wäre Gottes gerechtigkeit zuwider / einen leib zu straffen / der nicht gesündiget hatt / und hergegen einen zu belohnen / der böses gethan hatt / dann GOtt so wol den leib / als die Seele straffet welche gesündiget haben. Daß aber Gott den frommen bißweilen creutz und trübsal zuschicket / und die gottlosen im wolstand sitzen lässet / dessen finden sich andere ursachen / als die gedachte Cabbalistische lächerliche einbildung: dann die frommen lässet er bißweilen viel elend außstehen / umb sie zu probiren / ob sie auch sich beständig an ihn halten werden: den gottlosen aber bescheret er allerley / was zur zeitlichen wolfahrt dienet / damit sie ihr gutes in dieser Welt empfangen mögen. Anderer ursachen mehr zu geschweigen.

Zweiter beweiß.

Der zweite beweiß lautet also: אנחנו רואים שנולדים הרבה מבני האדם מחוסרי אברים פעמים סומים ופעמים חגרים . ואם היוצר והבורא הוא האל ית' כאשר הוכחנו ואין מזל ליצירה כאשר כבר כתבנו . אם אין לפניו עולה ולא משוא פנים נשאל נא מה פשעה ומה חטאתה של הנשמה הזכה הברה והנקיה עד שלא באה לעולם להכנס בגוף חסר וטפל וכלי אין חפץ בו להשלים מעשיה אבל האמת יורה דרכו כי אלו הם החטאים בנפשותם והקבורים ובאים פעם אחרת בגלגול כדי לקבל עונשם בגוף הטפל הזה ונענשים על העונות הראשונים כאשר אמרנו . וחכמי אומות העולם אומרים שהחסרון הזה בילדים הוא מפאת הסרון החומר כאשר גם לפעמים מוליד בריות משונות ונפלאות : Das ist / **Wir sehen daß viel kinder der menschen mangelhafft an den gliedern / bißweilen blind / bißweilen auch lahm (oder hinckend) gebohren werden. Wann nun der gebenedeyete GOtt der Schöpffer ist / der sie formiret / wie wir erwiesen haben / und die formirung nicht vom gestirn herkommt / wie wir allbereits geschrieben haben: wann auch bey demselben kein unrecht noch ansehung der person ist / so fragen wir / worinnen die sünde der reinen / sauberen und unschuldigen Seelen bestehe / ehe sie in die Welt kommet / in den mangelhafften und zugegebenen leib zugehen / welcher ein gefäß ist / daran sie keinen gefallen hatt ihre wercke zu vollbringen: die wahrheit aber lehret desselben weg / dann dieselbige seynd diejenige / welche sich mit ihren Seelen versündiget haben / und begraben gewesen / und zum anderen mahl durch die versetzung der Seelen kommen / damit sie in solchem zugegebenen leib ihre straff empfangen / und werden dieselbe wegen der vorigen sünden gestraffet / wie wir gesagt haben. Aber die Weisen unter den völckern der Welt melden / daß solcher mangel an den kindern von dem mangel der materi** (auß welcher das mangelende glied hätte formiret werden sollen) **herkomme / gleich wie auch solcher mangel veränderte / und**

Warumb viel kinder mangelhafft an gliederen gebohren werden.

wur-

wunderbare creaturen hervorbringet. Dieses seind abermahlen die wort des Rabbi Menasse, darinnen er behaupten will daß die menschen deßwegen mangelhafft an gliederen gebohren werden / weil sie zuvor in einem anderen leib sich versündiget haben; deßwegen ihnen solches zur straff widerfahre.

Es wäre aber solches / wie vorgedacht / der gerechtigkeit Gottes zu wider / denjenigen leib zu straffen / der die straff nicht verdienet hatt. So lehren auch die Cabbalisten / wie oben in diesem Capitel angezeiget worden / daß die versetzung der Jüdischen Seelen eine sonderliche genade Gottes seye / durch welche sie zu recht gebracht / und seelig werden. Dieweil aber die Juden lehren / daß der Christen / und anderer völcker Seelen / solche genad nicht haben / und zu solchem end nicht auß einem leib in den anderen fahren / sondern mit dem leib vergehen sollen / und doch viel unter den kindern derselben / auch mangelhafft an den gliedern gebohren werden / gleich wie bey den Jüdischen kindern geschiehet; so folget hierauß nothwendig / daß die von den Cabbalisten vorgewandte ursach des mangels der glieder / an den kindern der Juden / gantz falsch seye / dann sonsten müßte es mit der Christen kinder mangel der glieder eben selbige bewandtnuß haben / welches aber ihrer lehr schnurstracks zuwider wäre. Derhalben müssen wir / wann wir geistlicher weise darvon urtheilen wollen / sagen / daß Gott seine uns verborgene ursachen habe / warumb er einige menschen unvollkommen an ihren gliedern lasse zur welt kommen. Wollen wir aber natürlicher weise darvon reden / so können wir sagen / daß der fehler von dem mangel der materi herrühre.

Widerlegung

Der dritte beweiß bestehet in folgenden worten: אנו רואים כל יום ויום הנפילים אשר היו בארץ לאחר שתושפע בבטן אמם הנשמה הקדושה קודם שיצאו לאורה. גם ילדים קטנים אשר לא הגיעו להיות בר עונשים מתים בפרחם. ולמה יצא הקצף מלפני ה' עליהם כי מה עשו לשיענשו. והנה זה נגד היושר האלהי גוזר ומקיים שאין מיתה בלא חטא. ואין לומר שמתים בעון אביהם המרצח דכמה פעמים ראינו שמתים בני הצדיקים גמורים. וזולת זה ביתומים שאין להם אב ואם מאי איכא למימר. אבל עם דעת הגלגול יתוקן הכל: כי הם נענשים על עון הקודם כאמור: Das ist / **Wir sehen täglich die mißgeburten die auff der Erden vorkommen / nach dem die heilige Seele in ihrer mutter leib in sie gebracht wird / ehe dieselbe an das licht herauß kommen. So sterben auch kleine kinder in ihrer blüth / die noch nicht die zeit (ihres alters) erreichet haben / in welcher sie der straff unterworffen sein könten. Warumb ergehet dann der zorn Gottes über sie? Was haben sie dann gethan / daß sie gestraffet werden? Siehe dieses ist ja gegen das göttliche recht / welches bestättiget und bekräfftiget / daß kein todt ohne sünde seye. Und muß mann nicht sagen / daß sie wegen der sünd ihres vatters / der ein mörder ist / sterben / dann wie offt sehen wir / daß die Kinder der vollkommenen gerechten sterben?**

Dritter beweiß.

Uber

Uber das/ was ist von den Waisen/ die weder vatter noch mutter haben/ zu sagen? Es wird aber dieses alles durch die meinung der versetzung der Seelen erörtert/ dann sie werden/ wie gesagt/ wegen der vorhergehenden (und zuvor begangenen) **sünden gestraffet.** Dieses seind wider die wort des Rabbi Menasse.

Widerlegung

Es ist aber ein grosser Jüdischer irrthumb in denselben enthalten / dann er meldet daß kinder in ihrer blühenden jugend sterben/ ehe sie das alter erreichet haben / in welchem sie wegen der sünden gestraffet werden können; worinnen er auff daßjenige zielet / was die Rabbinen fälschlich lehren / daß der mensch vor dem zwantzigsten jahr seines alters/ wegen der sünden die er begehet/ nicht gestraffet werde / worvon der Rabbi Bechái in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 202. col. 1. in der Perascha Vehajá ékef, also schreibet: אין בית דין של מעלה מענישין עד עשרים שנה: das ist / **Das oberste Gericht straffet niemand biß zu dem zwantzigsten jahr.** Wie närrischer weise aber solches auß der schrifft bewiesen werde / ist auß des gedachten Rabbi Bechai angezogenem buch/ fol. 14. col. 4. in der Parascha Bereschith zu sehen/ allwo er über die wort Genes. 3. v. 22. Siehe Adam ist worden alß unser einer/ also meldet: על דרך המדרש הן האדם היה אדם הראשון כבן עשרים שנה ועל זה נגזר על דור המדבר מבן עשרים שנה ומעלה ׃ וזהו שדרשו ר״ל בן עשרים לרדוף שרודפים אותו מן השמים להענישו על חטאו: das ist / **Auff eine verblümte weise bedeuten die wort / Siehe Adam / daß der erste Mensch gewesen seye wie einer der zwantzig jahr alt ist** (weil er wegen seiner begangenen sünd ist gestraffet worden) **deßwegen ist über das geschlecht / welches in der wüsten war** (Numer. 14. v. 29.) **das urtheil ergangen/** (indem daselbsten geschrieben stehet) **Von zwantzig jahren/ und drüber. Und dieses ist was unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß/ gelehret haben/** (wann sie melden:) **Einer der zwantzig jahr alt ist/ ist der verfolgung unterworffen/ dieweil er vom Himmel verfolget wird/ damit er wegen seiner sünde gestraffet werde.** So lehret auch der Rabbi Naphtali, in seinem buch Emek hammélech, fol. 175. col. 4. in dem 18. Capitel/ unter dem titel Scháar ólam habbería: קודם עשרים שנה אינו דן הק״בה את האדם: das ist/ **Vor dem zwantzigsten jahr richtet der heilige gebenedeyete GOtt den menschen nicht.** Worvon auch etwas in dem Talmudischen Tractat Schabbath fol. 89. col. 2. in dem gespräch/ welches der Isaac mit GOtt gehalten haben soll / zu finden ist. Uber dieses seind die Juden der meinung / daß die sünden/ die der mensch vor dem dreyzehenden jahr seines alters begehet / seinem vatter zugeschrieben / und auffgeleget werden / so bald er aber dreyzehen jahr alt/ und ein Bar mizva ist/ das ist / einer ist/ der die gebott zu halten schuldig / so müsse er selbsten seine sünden tragen/ und darvor stehen. Auß diesen irrigen lehren schliessen die Cabbalisten / weil die

Nach der Juden lehre soll der mensch vor dem zwantzigsten jahr wegen der sünden nicht gestrafft werden.

Und sollen die sünden/ die der sohn begehet/ biß er 13. jahr alt ist / dem vatter zu geschrieben werden.

die sünden des menschen/die er vor seinem dreyzehenden jahr thut / seinem vatter auffgebürdet werden / und keiner wegen seiner missethaten vor dem zwantzigsten jahr gestraffet wird / unterdessen aber doch gar viel in ihrer zarten jugend sterben/ daß nothwendig folgen müsse/ daß die Seelen solcher leüthen zuvor in einem anderen leib gewesen seyen/ in welchem sie gesündiget haben/umb welcher sünden willen/sie in dem anderen leib gestraffet werden / dieweil der mensch wegen der sünden stirbt.

Diese lehr aber ist falsch.

Es irren sich aber dieselbe gar sehr/dann allē menschen die erbsünde von natur anhanget/und keiner ist/der nicht in Adam gesündiget habe ; in dem desselben schuld allen menschen zugerechnet wird/weil er der stamm des gantzen menschlichen geschlechts gewesen / und dässelbige repræsentiret hatt. Wegen solcher sünde auch müssen alle menschen sterben / wie der Apostel Paulus in der Epistel an die Römer/im 5. capitel v.12.13.14.15.16.17. klärlich lehret / womit auch die Rabbinen überein stimmen/dann der Rabbi Bechai in seiner gemeldten außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 194. col.2. in der Parascha Vaethchannán also schreibet : דרשו ר"זל כל מי שהורג נפש גולה למזרחה של שמש שכן אדם הראשון גרם מיתה לכל תולדותיו מה כתיב ביה וישכן מקדם לגן עדן את הכרובים וגו': das ist/ **Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gelehret/ daß ein jeder der eine Seele tödtet/ gegen auffgang der Sonnen ins elend gehen müsse ; dann also hatt der erste mensch allen seinen geschlechtern den todt verursachet. Was stehet von demselben**(Genes. 3. v. 24.)**geschrieben? Und lägerte die Cherubim gegen den auffgang der Sonnen des gartens Eden** ꝛc.

Dann die menschen sterben wegen der erbsünde/welches auch die Rabbinen gestehen.

Der Rabbi Isaac Karo lehret hiervon in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ welche Toledóth Jizchak heisset/fol.47.col.1. in der Parascha Schemóth, folgender weise : אף על פי שיש באדם חום טבעי שמכלה הלחות הטבעי וכן החום מבחוץ וגם התנועות גופיות כמו שכתב בן סירא עם כל זה לא ימות אם לא בחטא אדם הראשון: das ist / **Wiewol in dem menschen eine natürliche wärme ist/welche die natürliche feuchtigkeit verzehret/ und also auch eine äusserliche hitz ist/und leibliche bewegungen seind / wie der** Ben Sira **geschrieben hatt/** (dardurch die natürliche feuchtigkeit vergehet)**so stirbt er doch umb keiner ursach willen/alß wegen der sünde des ersten menschen.** So wird auch in dem buch Cad hakkémach fol. 5. col. 4. vom Adam gemeldet : ידוע כי המיתה נגזרה על אדם הראשון שהיה שר העולם ועיקר כל התולדות: das ist/ **Es ist bekant/ daß der todt über den ersten menschen beschlossen worden/welcher die wurtzel der welt/und das fundament aller geschlechter gewesen ist.** Und kurtz darauff werden die wort Psal. 82. v. 7. Aber ihr werdet sterben wie Adam/ also erkläret : בחטאו של אדם שסבב מיתה לעצמו ולזרעו עד סוף כל הדורות: das ist/ **Wegen Adams sünd** (werdet ihr sterben) **welcher den todt ihm selbsten/und seinem saamen / biß zum**

end aller geschlechter verursachet hatt. Bald darauff folget daselbsten weiter: וכבר ידוע מדרך הטבע כי כשהשרש לוקה ונפסד גם הענפים יקחו חלקם מן ההפסד ומיתות הארם הוא פירוד הנפש מן הגוף וגו׳ ואם כן ענין המיתה הזו היא דרך לכל העולם מפני שהם ענפי השרש ותולדותיו של אדם ואין צריך לומר כי היא בצדיקים החוטאים כי אף הצדיקים הגמורים שלא חטאו מעולם הם בכלל עונש מפני גזרת אדם הראשון שהרי מצינו צדיקים גמורים שלא חטאו מעולם ומתו והוא שדרשו זכרונם לברכה בסוף פרק השותפין ארבע מתו בעטיו של נחש כלומר לא בחטאם אלא בחטא הקדמוני: das ist/ Es ist auß dem weg (und lauff) der natur bekant/ wann die wurtzel geschlagen wird/ und verdirbt/ daß auch die äste ihren theil von dem verderben bekommen/ des menschen todt aber ist eine scheidung von dem leib/ ꝛc. Wann dem also ist/ so ist die beschaffenheit des todts eine weise der gantzen welt (das ist/ aller menschen) dieweil sie die äste der wurtzel/ und die geschlechter Adams seind: und ist nicht nöthig zu sagen/ daß derselbe nur die sündigende gerechten treffe/ dann auch diejenige/ welche vollkommen gerecht seind/ und niemahls gesündiget haben/ wegen des urtheils das über den Adam ergangen ist/ unter der straff begriffen seind. Dann siehe wir finden vollkommene gerechten/ welche niemahls eine sünde begangen haben/ und doch gestorben seind; und dieses ist was (unsere Rabbinen) gesegneter gedächtnuß/ in dem end des Capitels Haschuttafin (nemlich in dem ersten capitel des Talmudischen Tractats Báva báthra fol. 17. col. 1.) erkläret haben/ (wann sie sagen/) daß vier durch den rath der Schlangen gestorben seyen/ damit anzudeuten/ daß sie nicht umb ihrer sünde willen/ sondern von wegen der ersten (das ist/ der erbsünd) gestorben seyen.

Warumb alle menschen sterben müssen.

Daß auch alle menschen in dem Adam gesündiget haben/ und er das gantze menschliche geschlecht repræsentiret habe/ ist auß des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 29. col. 1. in der Parascha Bereschith zu sehen/ allwo also geschrieben stehet: אין לתמוה על חטא אדם וחוה מדוע נכתב ונחתם בטבעת המלך לדורותיו אחריו כי באותו היום שנברא בו אדם הראשון נשלם הכל והנה הוא שלימות הבנין וכללו כי ממנו נשתת העולם וכאשר חטא הוא כל העולם כולו חטא ועוונותיו סבלנו מה שאין כן בחטא זרעו אחריו: das ist/ Mann muß sich nicht über die sünde des Adams und der Even verwunderen/ warumb dieselbe auffgeschrieben/ und mit dem pittschafft des Königs/ auff seine geschlechter nach ihm/ versiegelet seye/ dann in demjenigen tag/ in welchem der erste mensch erschaffen worden/ ist alles vollbracht worden/ und ist er die vollkommenheit des gebäus (des menschlichen geschlechts/) und desselben gantzer begriff gewesen/ dann durch ihn die welt/ (das ist/ das geschlecht der menschen/) ist gegründet worden. Und alß er gesündiget hatte/ hatt die gantze welt gesündiget/ und tra-

Alle menschen haben in dem Adam gesündiget/ und hatt er das gantze menschliche geschlecht repræsentiret.

gen

gen wir seine sünden / welches mit der sünde seines saamens nach ihm nicht also beschaffen ist. Auß diesem allem sehen wir also sonnenklar / daß alle menschen wegen Adams sünde/die ihnen zugerechnet wird/dem todt von natur unterworffen seyen/darbey dann auch diejenige/welche unter zwantzig jahr alt seind/und sterben/mit eingeschlossen seind. Es ist deßwegen des Rabbi Menasse einbildung/daß die Seelen der jungen leuth/so unter dem zwantzigsten jahr sterben/zuvor in einem anderen leib gesündiget haben müssen/ eine lächerliche thorheit / welcher von den angezogenen gelehrten Juden selbsten widersprochen wird. Anderer dingen mehr / welche wider solche unsinnige lehr eingewendet werden könten / zu geschweigen. Daß GOtt der HErr viel menschen in ihrer zarten jugend durch den todt wegnehmen lässet / dessen können vielerley ursachen sein / die ihn darzu bewegen: hierauß aber die versetzung der Seelen behäupten wollen / ist gar abgeschmackt.

In dem Jalkut chádasch wird fol. 123. col. 3. numerô 34. unter dem titel Mitha (oder Misa) von der ursach/warumb viel menschen vor dem zwantzigsten jahr sterben / seltzamer weise also gelehret: בית דין של מעלה אין עונשין עד ך' שנה ובית דין של מטה עד י"ג שנה והנה מי שמת קודם ך' שנה התינה קודם י"ג שנה היה בחטא אביו אבל מי"ג שנה ואילך עד ך' שנה ששוב אינו ברשות אביו למה מת ומשני הק"בה חס עליו שימות זכאי ויתן לו שכר טוב בע"הב ולא ימתין עד עשרים שנה ויחטא ויאבד עולם הבא ואם הוא עושה עבירות ומת קודם עשרים שנה הק"בה מסלק השגחתו ממנו וכשניתן רשות למשחית נלכד זה בחטאיו ולא בגזירת בית דין של מעלה אלא המשחית ממיתו מעצמו ועליו נאמר יש נספה בלא משפט: das ist/ Das obere gericht (in dem Himmel) straffet niemand biß zu dem zwantzigsten jahr / das untere gericht aber (auff der Erden) biß zu dem dreyzehenden jahr. Siehe wann nun einer vor dem zwantzigsten jahr stirbt / so gestehe ich / daß einer vor dem dreyzehenden jahr / wegen seines vatters sünde sterbe; warumb stirbt aber einer vom dreyzehenden jahr biß zu dem zwantzigsten / da er nicht mehr unter seines vatters gewalt ist? Hierauff wird (geantwortet / daß sich der heilige gebenedeyete GOtt über denselben erbarme / damit er gerecht sterbe/ auff daß er ihm einen guten lohn in dem zukünfftigen leben gebe / und wartet er nicht biß zu dem zwantzigsten jahr / damit derselbe nicht sündige / und das zukünfftige (ewige) leben verliere. Wann aber derselbige einige übertrettungen begehet / und vor dem zwantzigsten jahr stirbt / so entziehet der heilige gebenedeyete GOtt seine providentz oder vorsehung von ihm; und wann dem Verderber (das ist dem Engel des todts) gewalt gegeben ist / so wird ein solcher in seinen sünden gefangen/ und stirbt er nicht durch den rathschluß des oberen gerichts / sondern der Verderber bringet ihn von sich selbsten umb/ und von demselben

Warumb die menschen vor dem dreyzehenden und zwantzigsten jahr sterben.

wird (Proverb. 13. v. 23.) gesagt: **Es ist einer der verzehret wird/ohne urtheil.** Dergleichen ist auch in dem buch Emiek hammélech fol. 175. col. 4. in dem 18. Capitel/ unter dem titel Scháar ólam habbería zu lesen. Wiewol nun dieses auch eine irrige lehr ist/ so wird doch der frühzeitige todt des menschen derjenigen ursach nicht zugeschrieben / welche der Rabbi Menasse vorwendet.

Der Rabbi Menasse setzet noch den vierten beweiß darzu.

Uber die vorhergehende letzte drey beweiß will der Rabbi Menasse noch den vierten beybringen / wann er in dem vorangezogenen fol. 159. col 2. sich also verlauten lässet: הן אלה קצת מטענותיהן ז"ל ואוסיפה לך עוד שאם הנשמות לא תהיינה מתגלגלות מדור לדור וכמו שאמר שלמה דור הולך ודור בא בהכרח תהיינה במספר בלתי בעל תכלית וזהו טעות גדול כי הק"בה לא ברא בעולמו בעל תכלית בריות בלתי בעלות תכלית כי המלאכים כבר גזר עליהם דניאל מספר הגם שעצום עד מאוד וכמו שכתוב אלף אלפים ישמשוניה ורבוא רבוון קדמוהי יקומון · והנשמות אינן ממדרגה יותר עליונה ולמה תהיינה בלי תכלית · אלא ודאי שהנשמות חוזרות ומתגלגלות הגם שלפעמים באה איזה נשמה חדשה ומציאה ראשונה · ור"זל אמרו אין בן דוד בא עד שתכלינה כל הנשמות שבגוף רוצה לומר להתגלגל · מורה זה היותן באיזה מספר מוגבלים כאשר אמרתי : Das ist / **Siehe dieses seind einige von den beweißthumen** (unserer Rabbinen) **gesegneter gedächtnuß: hierzu aber will ich noch dieses setzen. Wann die Seelen nicht von geschlecht zu geschlecht in andere leiber versetzet werden / und nicht gleich/wie der Salomon** (Eccles. 1. v. 4.) **gesagt hatt/ ein geschlecht vergehet / und ein** (ander) **geschlecht kommet/ so müßten dieselbige von einer unendlichen zahl sein / welches ein grosser irrthum ist: dann der heilige gebenedeyete Gott hatt in seiner endlichen welt/ keine unendliche creaturen erschaffen / dieweil der Daniel den Engelen eine zahl zugeschrieben hatt/ wiewol sie über die maßen groß ist/ wie** (Dan. 7. v. 10.) **gesagt wird: Tausend mahl tausend dieneten ihm / und zehen tausend mahl zehen tausend** (das ist / hundert tausend mahl tausend) **stunden für ihm: die Seelen aber seind nicht in einem höheren grad** (alß die Engel) **warumb solten sie dann ohne end** (das ist / unzahlbar) **sein? Es ist also gewiß / daß die Seelen widerkommen/und in andere leiber versetzet werden/ wiewol bißweilen eine neue Seele kommet/ und zum ersten mahl herauß** (nemlich unter dem Thron der herrlichkeit hervor / und in die welt) **gehet. So haben auch unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / gesagt/ daß der Sohn Davids** (das ist / der Messias) **nicht komme / biß daß alle Seelen / die in den leibern seind / ein end nehmen / das ist / biß sie auffhören auß einem leib in den anderen zu fahren : welches alles lehret / daß sie mit einer zahl umbschrieben seyen/ wie ich gesagt habe.**

Widerlegung.

Es irret sich aber derselbe wider gar sehr / in dem er vermeint / wann ein

jeder

jeder leib / der in die welt kommet / eine absonderliche Seele haben müßte / daß also die Seelen unendlich / und unzahlbar sein müßten / dann solches darauß nicht folget / massen die Cabbalisten lehren / daß nur der Juden Seelen / auß einer sonderbaren genad Gottes / umb dieselbige von den sünden wider zu recht zu bringen / auß einem leib in den anderen versetzet werden / die Seelen der Juden aber / die von anfang gewesen / und biß zum end der welt sein werden / seind nicht unendlich / und unzahlbar. Ja auch die Seelen aller menschen ohne unterscheid der völcker / die vom anfang der welt gewesen / und biß zu derselben end sein werden / können nicht unendlich / und unzahlbar sein / dieweil alles was auffhöret / endlich ist / und gezehlet werden kann. Dieses aber seye hiermit genug von der versetzung der Seelen / welche Gilgul genennet wird.

Von der versetzung der Seelen welche Ibbur genennet wird

Dieweil in diesem Capitel auch einer anderen gattung der fahrung der Seelen in andere leiber ist gedacht worden / welche עיבור Ibbur genennet wird / so muß ich auch hier anzeigen / was die Rabbinen von derselben lehren / und gibt uns gedachter Rabbi Menasse ben Israel in seinem offtangezogenen buch Nischmáth chájim, fol. 159. col. 2. und fol. 160. col. 1. in dem zwölfften Capitel des vierten Máamar hiervon unterricht / wann er also schreibet: ואולם דע קורא נבון שיש דרך אחרת שבאות הנשמות לעולם הזה לא דרך גלגול שאין אותן נשמות עיקר הגוף שחייו תלויים בהם ואינם אלא סניף לנשמה וקוראים אותו חכמי הקבלה עיבור . כי כמו שכל זמן שהעובר בבטן אמו לצחר שתושפע בו הנשמה נכללה בגופה נשמה בנשמתה . כך לאחר נשמתו של אדם על זה הדרך איפשר שתבאנה כמה נשמות מאנשים שכבר מתו להתחבר בו . או כמו שהאשה מתעברה ויולדת והיא אינה חסרה כלום כן נפשות הצדיקים מתעברות ויוצאות מהן ניצוצות להגן על הדור או איזה איש פרטי כמדליק נר מנר והנר הראשון אינו חסר כלום . ואמרו קצת כי נשמת שת היתה זכה ובהירה ונתעברה במשה בשביל ישראל לתת תורה על ידו וזהו סוד ויתעבר ה׳ בי למענכם להגן עליהם בעדו יען תכלית העיבורים האלו הוא או להשיג איזו מעלה או לצורך אחרים להישירם או להצילם . וכן הובא בספר עשרה מאמרות שבנפש שמואל נתעברו נפשות משה ואהרן דכתיב משה ואהרן בכהניו ושמואל בקוראי שמו . ובנפש פנחס נפשות נדב ואביהוא שהיו הולכות בלי מקום נתחברו אליו ורמז לדבר פנחס בן אלעזר בן אהרן הכהן ממש . וכן כתיב באידרא שבאליהו הנביא שהוא פנחס נתעברו הב׳ נפשות הללו וכשלא רצה לילך אל יפתח ובתו נהרגה נענש ופרחו ממנו . כי הנשמות הבאות בסוד העיבור יכולות לברוח מה שאין כן הנשמה הבאה על ידי גלגול ביצירתו דאינה פורחת ממנו עד יום מותו . ועל דרך זה שמעתי על פסוק ועבדי כלב עקב היתה רוח אחרת עמו וימלא אחרי שנתעברה עמו רוח אחרת והיא שעמדה לו והדריכתו בדרך הישרה ולא פנה לעצת המרגלים : Das ist / Wisse aber / verständiger Leser / daß die Seelen noch auff eine andere weise in diese welt kommen / so nicht durch die Gilgul geschiehet / dann solche Seelen seind nicht das hauptwesen des leibs / an welchen desselben leben hanget / sondern nur ein zusatz (oder anhang) der Seelen (des menschen / zu welcher sie gesellet werden) und nennen die weisen der Cabbala dieselbige Ibbur, das

ist / eine schwängerung / dann gleich wie die gantze zeit / in welcher ein kind in seiner mutter leib ist / nach dem die Seele in dasselbe gebracht worden / in ihrem leib eine Seele in ihrer Seelen enthalten ist / also ist es auch auff solche weise möglich / daß viel Seelen von verstorbenen leuthen / mit der Seelen eines menschen vergesellet (und sie in einen leib zusammen gesetzet) werden. Oder gleich wie eine frau schwanger wird / und gebäret / und (an ihrem leib und der Seelen dardurch) keinen mangel hatt / also werden die Seelen der gerechten auch schwanger / und gehen auß denselbigen funcken / umb das geschlecht (ihrer zeit) oder einen mann ins besonder / zu beschützen; gleich wie mann ein licht von dem anderen anzündet / und das erste licht dardurch keinen mangel bekommet / und haben einige gesagt / daß die Seele des Seths rein und lauter gewesen / und durch die Ibbur in Mosen / wegen Israels gekommen seye / umb das gesätz durch denselben zu geben; und dieses ist das geheimnuß (der worten Deuter. 3. ℣. 26.) : ויתעבר ה' בי למענכם Vajithabbér Jehová bi lemaanchém, Das ist / (wie es die Cabbalisten irrig außlegen) Und der HErr setzte durch die Ibbur eine Seele in mich / umb eueret willen (da es doch nichts anders heisset alß: Aber der HErr war zornig über mich umb eueret willen / wie es auch die beyde Chaldeische Dolmetscher Jonathan und Onkelos übersetzen /) dieselbige durch ihn zu beschützen / dann der Zweck solcher versetzungen der Seelen / die Ibbúrim genennet werden / zielet dahin / entweder eine fürtrefflichkeit zu erlangen / oder dienet zur nothdurfft anderer leuthen dieselbige richtig zu führen / oder sie zu erretten. Also ist auch in dem buch Asará maamaróth (oder Asóro maamóros) beygebracht worden / daß die Seelen Mosis und Aharons / durch die Ibbur in die Seele Samuels gekommen seyen / wie (Psal. 99 ℣. 6.) geschrieben stehet: Moses und Aharon waren unter seinen Priestern / und Samuel unter denen die seinen nahmen anruffen. So seind auch die Seelen Nadabs und Abihus / welche ohne ohrt (das ist / unbeständig / und von einem ohrt zum anderen) herumb gegangen waren / mit des Pinehas Seel vergesellet worden: und deutet hierauff (dasjenige so Numer. 25. ℣. 7. mit diesen worten gelesen wird) Pinehas / der sohn Eleasar / des sohns Aharons / des Priesters / welches eigentlich zu verstehen ist. Auff solche weise wird auch in dem buch Iddera geschrieben / daß diese beyde Seelen durch die Ibbur in den Propheten Elias / welcher der Pinehas ist / gekommen seyen; alß er aber nicht hatte zu dem Jepthah (dessen Judic. cap. 11. meldung geschiehet) gehen wollen / und desselben tochter getödtet wurde / seye er gestraffet worden / und seyen (solche beyde Seelen /

len / wider (auß ihm geflogen: dann die Seelen welche durch das geheimnuß der Ibbur her kommen / können weg fliegen / welches mit der Seelen / die durch die Gilgul, bey der formirung des menschen (in seiner mutter leib / in ihn) kommet / nicht also beschaffen ist / dann dieselbige flieget nicht von ihm / biß zum tag seines todtes (welches auch in dem Jalkut chádasch fol. 24. col. 1. numerô 10. unter dem titel Eliahu zu finden ist.) Auff solche weise hab ich auch gehöret von den worten (Numer. 14. ✝. 24.) Aber meinen knecht Caleb / weil ein anderer geist mit ihm ist / und er mir völliglich nachgefolget ist / daß durch die Ibbur ein anderer geist in denselben gekommen seye / welcher ihm beygestanden / und ihn auff den rechten weg geführet habe / daß er nicht auff den rath der kundschaffter gesehen hatt.

Dieses seind die wort des Rabbi Menasse, worauß der unterscheid zwischen der Gilgùl und Ibbur erhellet; und zu sehen ist / daß durch die Gilgul, die Seelen der abgestorbenen in die kinder fahren / welche in ihrer mütter leibern formiret werden / und solcher gestalt in einen anderen leib versetzet werden / darinnen sie wider biß zum todt verbleiben müssen: durch die Ibbur aber soll eine / oder mehr Seelen der abgestorbenen / in einen lebenden menschen kommen / und mit desselben Seele vergesellet werden / welche zugegebene Seelen auß demselben wider fliegen können / wann sie wollen / und nicht biß zu seinem todt bey ihm bleiben müssen. Es ist aber diese Cabbalistische lehr auch eine lautere unsinnige raserey / wie die von der Gilgul, und beruhet derselben vermeinter beweiß allein auff der falschen und verkehrten außlegung der vorangezogenen worten Deuter. 3. ✝. 26. da doch das Verbum oder wort התעבר Hithabbér in der gantzen heiligen schrifft / in welcher es in sieben ohrten / ausser dem vorhergehenden / alß Psal. 78. ✝. 21. 59. 62. und 89. ✝. 39. und Prov. 14. v 16. und 20. v. 2. und 26. v. 17. stehet / nichts anders alß zörnen / oder zornig werden bedeutet / deßwegen auch der Rabbi Salomon Jarchi das obgedachte wort Vajithabbér durch נתמלא חמה das ist / er wurde voll zorns / erkläret. So werden auch in der zu Amsterdam durch den Rabbi Joseph des Alexanders sohn / in Teutsch-Hebreisch im jahr 447. nach der Juden jahrzahl / das ist / im jahr Christi 1687. gedruckten Bibel / die obangezogene wort in verdorben Teutsch also übersetzet: Und GOtt war sich der zörnen über mir. Wie kann dann mit einiger vernunfft die seltzame lehr von der Ibbur darauß erzwungen werden?

Es sollen auch durch die eingebildete Ibbur die Seelen gereiniget werden / worvon in dem zweiten theil des buchs Avodáth hakkódesch, fol. 51. col. 2. in dem 37. Capitel / im anfang desselben also geschrieben stehet: ויש לרז"ל באיחור הגאלה יעכוב ביאת המשיח סוד גדול גלוהו באמרם בפרק הבא על יבמתו ובע"ז כ' ראשון אמר רב אסי אין בן דוד בא עד שיכלו כל הנשמות שבגוף שנ' כירוח מלפני יעטוף ונשמות אני עשיתי וחכמי

Die Seelen sollen auch durch die Ibbur gereiniget werden.

וחכמי האמת קבלו בסודו כי כל הנשמות יזדקקו קודם בא המשיח בסוד העיבור: das ist/ Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ haben ein grosses geheimnuß wegen des verzugs der erlösung/ und des auffschubs der Zukunfft des Messiæ, welches sie geoffenbahret haben/ wann sie in dem sechsten Capitel des Talmudischen Tractats Jevamóth (fol. 62. col. 1.) und in dem ersten Capitel des Tractats Avóda sára (fol. 5. col. 1.) melden: Es hatt der Rabbi Asi gesagt/ daß der sohn Davids (das ist/ der Messias) nicht komme/ biß daß alle Seelen die in dem leib seind/ ein end haben/ wie (Esaiæ 57. ✝. 16.) gesagt wird: Dann der Geist würde vor mir verschmachten/ und die Seelen hab ich gemacht: und haben die Gottesgelehrten von dem geheimnuß dessen durch die tradition gelernet/ daß alle Seelen vor der zukunfft des Messiæ, durch das geheimnuß der Ibbur gereiniget werden sollen.

Durch die Ibbur sollen auch die Seelen der Eltern in die Kinder kommen.

Durch diese Ibbur sollen auch die Seelen der Eltern in ihre Kinder kommen/ wie in dem Jalkut chádasch fol. 77. col. 2. unter dem titel Chataím, auß dem buch Asará maamaróth fol. 44. col. 2. zu lesen ist/ allwo die wort also lauten: אלו היה האדם חוטא בפני עצמו היה החטא קל אבל האדם חוטא עם אבותיו שהם בו בסוד העיבור ולכן הוא חמור ולזה אמר דוד חטאנו עם אבותינו העוינו והרשענו פי׳ כי אלו חטאנו בפני עצמינו היה החטא קל אבל חטאנו עם אבותינו שהיו בנו ממש בסוד העיבור ועמהם חטאנו ועל ידי כן העוינו והרשענו אותם שהיו צדיקים ועשינו אותם רשעים לכן אמר העוינו והרשענו פועל יוצא ולא עוינו ורשענו: das ist/ Wann der Mensch vor sich selbsten sündigte/ so wäre die sünde gering/ es sündiget aber der Mensch mit seinen vättern/ welche durch das geheimnuß der Ibbur in ihm seind/ deßwegen ist die sünde schwehr. Deßhalben auch hatt der David (Psal. 106. ✝. 6.) gesagt: Wir haben gesündiget mit unseren vättern; העוינו הרשענו heevínu hirschánu, das ist/ wir haben gemacht daß sie mißhandelet haben/ und gottloß gewesen seind. Der verstand dieser worten ist/ wann wir vor uns selbsten gesündiget hätten/ so wäre die sünde gering/ wir haben aber mit unseren vätteren gesündiget/ welche durch das geheimnuß der Ibbur eigentlich in uns seind/ und haben mit ihnen sünden begangen/ und deßwegen haben wir gemacht daß sie/ die da gerecht waren/ mißhandelet haben/ und gottloß gewesen seind/ und haben sie gottloß gemacht: umb solcher ursach willen hatt er (mit einem Verbo transitivo, das ist/ mit einem wort dessen that auff einen anderen gehet) gesagt/ heevínu vehirschánu, das ist/ Wir haben gemacht daß sie mißhandelet haben/ und gottloß gewesen seind; und hatt nicht gesagt/ wir haben mißhandelet/ und seind gottloß gewesen. Dieses seynd die wort auß dem Jálkut chádasch.

Widerlegung der Jüdischen

Hierauß ist abermahlen der Juden greuliche verstockung/ und freventliche anzie-

anziehung der Schrifft zu sehen / in dem sie auß den worten Davids beweisen wollen/ daß die Seelen der vätter in die söhne kommen / dieweil der David gesagt hatt / **Wir haben gesündiget mit unseren vättern**; eben alß wann durch das wörtlein **mit** bedeutet würde / daß die Seelen der vätter in den söhnen gewesen wären/ und in dem die söhne gesündiget haben / die vätter mit gesündiget haben solten; da doch der verstand nur darinnen bestehet / daß der David hatt sagen wollen; **Wir und unsere vätter haben gesündiget** / das ist/ gleich wie unsere vätter gesündiget haben / also haben wir auch gesündiget: dann das wörtlein עם Im, das ist/ mit / in der Hebreischen sprach bißweilen und heisset/ wie 1. Sam. 16. v. 12. vom David gesagt wird: **Und er war röthlicht / mit schön an den augen**/ das ist / und schön an den augen. Und 1. Sam. 17. v. 42. wird wider von ihm gemeldet: **Dann er war ein knab/ und röthlicht/ mit schön von gestalt** / das ist/ und schön von gestalt: auff welche weise es auch Psal. 115. v. 13. und Eccles. 2 v. 16. und anderen orthen mehr genommen wird. So werden auch die beyde wörter Psal. 106. v. 6. heevínu vehirschánu unrecht außgeleget / wann gesagt wird daß sie heissen sollen: **Wir haben gemacht daß sie mißhandelet haben / und gottloß gewesen seind**; dann sie in der gantzen heiligen Schrifft nicht in solchem verstand genommen werden. Was das wort העוה Héeva betrifft / so hatt es nur in einem orth/ nemlich Jer. 3. v. 21. eine significationem transitivam, das ist eine bedeutung deren that auff einen anderen gehet / und heisset / **verkehren** / in dem daselbsten gelesen wird / כי העוו את דרכם das ist/ **Daß sie ihren weg verkehret haben**: in allen anderen ohrten aber bedeutet es **unrecht thun** / oder **mißhandelen** / und also wird 1. Reg. 8. v. 47. und 2. Chron. 6. v. 37. gelesen: חטאנו והעוינו רשענו chatánu veheevínu raschánu, daß ist/ **Wir haben gesündiget/ und mißhandelet/ und seind gottloß gewesen.** So heisset auch das verbum oder wort הרשיע hirchia nirgends in der Schrifft **gottloß machen**/ sondern entweder **gottloß handelen** / **und gottloß sein** / wie Nehem. 9. v. 33. Dan. 9. v. 5. und 2. Chron. 20. v. 35. zu sehen ist / oder **vor gottloß erkennen und halten**/oder **verdamen**/ wie Deut. 25. v. 1. Prov. 17. v. 15. und 1. Reg. 8. v. 32. und anderen orthen mehr zu lesen ist. Daher werden auch die vorgedachte wort Psal. 106. v. 6. von dem Rabbi Joseph des Alexanders sohn / in seiner Teutsch-Hebreischen Bibel / also übersetzet: **Mir haben gesündiget mit unseren eltern / mir haben verkrümt / mir haben gottloß gehandelt.** Wie mag dann der Rabbi Menáchem Asárja in seinem buch Asará maamaróth, so unverschamter weise einen groben irrthumb zu behaupten die Schrifft in einen unrechten verstand verkehren?

verkehrung der worten Psal. 106. v. 6.

Zum beschluß dieses Capitels muß ich auch noch anzeigen daß eines menschen Seele in viel theil getheilet/ und also in viel andere menschen versetzet werden

Es soll auch eines menschē Seel in viel theil getheilet / und also versetzet werden.

den könne/ dannenhero wird von der Seelen Mosis in dem Jalkut chádasch, fol. 129. col. 2. numerô 49. also geschrieben: נשמת משה מתפשטת בכל דור ודור בכל תלמיד חכם וצדיק דעסיק באורייתא ועליה כתיב דור הולך ודור בא וגו': das ist / **Die Seele Mosis ist in allen geschlechtern / unter alle lehrjünger der weisen (das ist/ die gelehrten) und gerechten die im Gesätz studiren / außgebreitet worden / und von demselben stehet** (Eccles. 1. v. 4.) **geschrieben: Ein geschlecht vergehet / und ein** (ander) **geschlecht kommet / ꝛc.** Es muß also nach diesem die Seele Mosis zu allen zeiten / in gar viel tausend theil getheilet sein / dann es sehr viel Juden jederzeit gibt / welche in dem Gesätz studiren / und unter ihnen vor gelehrte gehalten werden. Dieses aber seye hiermit genug von den Jüdischen irrthumen von den Seelen.

Das II. Capitel.

Darinnen wird angezeiget welcher gestalt die Juden uns Christen zu verfluchen / und uns alles böses zu wünschen pflegen.

Wie sich die Juden entschuldigẽ können / wann mann ihnen vorwirfft / daß sie uns verfluchen und böses wünschen.

Aus dem buch Chólschen hammíschpat.

WAnn mann den Juden vorwerffen / und ihnen verweisen solte / daß sie die hohe Christliche Obrigkeiten / und Christen ins gemein verfluchen / und Gott umb derselben untergang und gäntzliche außrottung anruffen / so könten sie solches / wie ihr gebrauch ist / läugnen / und zu ihrer verthädigung sagen / daß mann mit gröstem unrecht sie einer solchen sach beschuldige / in dem ihre Rabbinen solches außdrücklich verbotten haben / dann in dem buch Schylchan áruch, in dem theil welcher Chóschen hammíschpat genennet wird / numerô 425. §. 5. fol. 484. col. 2. über die wort אסור להצילן das ist / **Es ist verbotten dieselbige** (nemlich die Gójim oder Heyden / von dem todt) **zu erretten** / in der gloß im rand also geschrieben stehet: לא אמרו ח"זל דבר זה אלא על הגוים שהיו בזמניהם שהיו עובדי כוכבים ומזלות ולא היו מאמינים ביציאת מצרים ובחדוש העולם אבל אלו הגוים אשר אנחנו אומה ישראלית גולים בצל שלהם ומפוזרות ביניהם הם מאמינים בחדוש העולם וביציאת מצרים ובכמה עיקרי הדת וכל כוונתם לעושה שמים וארץ וגו' לא די שאין איסור להצילן אלא אנחנו מחוייבים להתפלל בשלומם וכאשר האריך בזה בעל מעשה ה' בסדר הגדה בפסוק שפוך חמתך על הגוים אשר לא ידעוך שדוד המלך עליו השלום התפלל לשפוך על הגוים אשר אינם מאמינים בחידוש העולם וענין האותות והנפלאות אשר עשה השם יתברך לנו במצרים ובמתן תורה אבל אלו הגוים אשר אנחנו בצלם חיים וחוסים תחת כנפיהם הם מאמינים בכל אלה

ב"מיש

כ"מש ועל משמרתנו אנחנו עומדים להתפלל תמיד על שלום המלכות והשרים והצלחתם ועל כל מדינות ומקומות ממשלותיהם : das ist / Unsere weisen / gesegneter gedächtnuß/ haben solches nicht gesagt / alß von den jenigen Gojim oder heyden / die zu ihren zeiten waren/ welche den Sternen und Planeten dieneten / und den außgang (der kinder Israel) auß Egypten/ und die erschaffung der welt nicht glaubten. Aber diejenige Gójim, unter deren schatten (das ist/ schutz) wir / das Israelitische volck/ in dem exilio oder elend seind / und unter ihnen zerstreuet wohnen/ glauben die erschaffung der welt/ und den außgang (der kinder Israel) auß Egypten/ sambt vielen hauptstücken der Religion / und ist all ihr absehen zu dem gerichtet/ der Himmel und Erden gemacht hatt 2c. Es ist auch nicht genug daß es nicht verbotten ist dieselbige (vom todt) zu erretten / sondern wir seind auch schuldig vor ihre wolfahrt zu bätten / gleich wie der Author des buchs Maaséh haschém in der ordnung von der Haggáda, oder geschicht des Osterfests / über die wort (Psal. 79. v. 6.) Schütte deinen grimm auß über die Heyden/ welche dich nicht kennen / weitläuffig meldet / daß der König David/ auff welchem der friede seye / (Gott) gebätten habe (seinen grimm) über diejenige Heyden außzuschütten / welche die erschaffung der welt/ und das werck der zeichen und wunder/ die uns der gebenedeyete Gott in Egypten / und bey der gebung des gesätzes gethan hatt/ nicht glauben. Die Gojim aber / unter deren schatten wir leben / und unter welcher flügel wir uns begeben (und darunter unseren schutz haben) glauben solches alles / wie ich gesagt habe / und wir stehen auff unserer hut / allezeit umb den wolstand und das glück der Königen und Fürsten / wie auch aller landschafften und öhrter ihrer herrschafften zu bätten. Dieses seind die wort des buchs Chóschen hamischpat.

Wie auch auß dem buch Máase haschem.

Dieweil auch des buchs Maaseéh haschém, welches der Rabbi Eliéser gemacht hatt/ darinnen gedacht wird / so will ich auch hieher setzen / was derselbe hiervon schreibet / und lauten desselben wort folio 134. col. 4. wie folget: כבר חשבו קצת מן הנכרים אשר אנחנו גולים בצל שלהם שחס ושלום אנחנו מקללים אותם וזה מבואר שאנחנו מחוייבים להתפלל בשלומם ואם כן איך יתכן שנתפלל להשם ית' שתי תפלות הפכיות . ועוד חלילה לנו בחדר משכבנו לקלל המלך אשר בצלו נחיה והער הפסוקים הללו שאנחנו אומרים שישפוך חמתו על הגוים אשר לא ידעוהו שהם מכחישים יציאת מצרים שלא הגיע אליהם ענין האותות והנפלאות ההם וזה מבואר מאוד שכל הנכרים האלה אשר גולת האומה ישראלית מפוזרת בינידם כולם הגיע אליהם יציאת מצרים ומאמינים בה וידעו ענינה הרי אנו מבארים שהיודעים שמו שלא ישפוך עליהם חמתו כי נשמור נפשינו מחטוא לה' שאין אנחנו מקללים ליודעים שמו רק לעובדי אלילים ובלתי

מאמינם

מאמינים בחידוש העולם. ולפי שמחריבים בית המקדש לא היה להם מן האמונה שנתפשטו
לאדום וישמעאל כי עדיין לא נתחדשו אבל היו עובדי אלילים לכן באר הכתוב שאותם
הנכרים שהחריבו בית המקדש לא ידעו את ה' ואכלו את יעקב ואת נוהו השמו אבל עתה
שהנכרים הללו וכן הישמעאלים שהם יודעים את ה' ומודים ביציאת מצרים חלילה לנו
מלקללם מפאת דתינו ואם אנו מקללים המריעים לנו והמצערים אותנו שלא כדין אפילו אותה
הקללה איננה מפאת דתינו חלילה אבל היא כאדם המקלל למי שעשה נגדו ומריע לו כי
האדם יקלל את בנו ואת אחיו כאשר יריע לו או יעשה לו שלא כדין כמו כן נקלל המריעים
לנו בפרט אבל חלילה לנו לקלל כללות אומה אפילו יש ביניהם קצתם שהריעו לנו שאין זה
רצונו של מקום רק שנקלל היחידים המרעים לנו ומצערים אותנו ולא זולתם ותורתנו הקדושה
מכרזת בשם ראש המאמינים שאין רצון ה' בכך כמו שנאמר האף תספה צדיק עם רשע ואדון
הנביאים אמר האיש אחד יחטא ועל כל העדה תקצוף. ומאלו הכתובים נתבאר שאין אנחנו
רשאים מפאת הדת לקלל האומות שמודים ביציאת מצרים ויודעים את ה' בשגם לא קבלו
התורה : das ist / **Es haben schon einige unter den** Nóchrim / das ist / **frembden** (wodurch die Christen zu verstehen) **unter deren schatten wir im** exilio oder **elend seind / die gedancken gehabt** / **daß wir** (**welches** ferne seye) **sie verfluchen : es ist aber klar / daß wir schuldig seind / vor ihre wolfahrt zu bätten. Wann nun dem also ist / wie würde es sich schicken / daß wir zu Gott zweyerley widerwertige gebätter thun solten? Uber das seye ferne von uns / dem König in unserer schlaff-kammer zu fluchen / unter dessen schatten wir leben. Dieses bezeugen auch diejenige versickel / die wir sprechen / daß er** (nemlich Gott) **seinen zorn über die heyden außschütten wolle / welche ihn nicht kennen und den außgang auß Egypten läugnen / auch von dem werck selbiger zeichen und wunder nichts vernommen haben. Es ist aber gantz offenbar daß alle diejenige frembden / unter welche das im** exilio **oder elend sich befindende Israelitische volck zerstreuet ist / den außgang auß Egypten erfahren haben / demselbigen glauben / und dessen beschaffenheit wissen. Siehe wir erklären** (also) **daß er** (nemlich Gott) **seinen zorn nicht über diejenige außgiesse / die seinen nahmen erkennen / dann wir hüten uns / daß wir uns nicht an dem HErren versündigen / massen wir nicht diejenige / welche seinen nahmen erkennen / sondern die abgöttische / welche die erschaffung der welt nicht glauben / verfluchen. Weil diejenige** (Römer) **die den Tempel verwüstet haben / den Religionen nicht zugethan gewesen / welche unter Edom und Ismael** / (das ist / den Christen und Türcken) **seind außgebreitet worden** (**dann dazumahlen waren sie noch nicht eingeführet**) **sondern den abgöttern gedienet haben / so hatt uns deßwegen die Schrifft deutlich angezeiget / daß diejenige frembden / welche den Tempel verstöret haben / den HErrn nicht erkant / und Jacob gefressen / und seine woh-**

wohnung verwüstet haben. Nun aber / weil dieselbe Nóchrim oder frembden (das ist / die Christen) wie auch die Ismaeliten (das ist die Türcken) den HErren erkennen / und den außgang auß Egypten bekennen / so seye es ferne von uns / dieselbige in ansehung unserer Religion zu verfluchen. Wann wir auch diejenige verfluchen die uns böses thun / und uns plagen / welches doch nicht recht ist / so geschiehet auch ein solcher fluch nicht in ansehung unserer Religion (alß wann uns befohlen wäre solches zu thun) das sey ferne / sondern es geschiehet eben alß wie ein mensch denjenigen verfluchet / der ihm etwas zuwider gethan hatt / und ihm böses zufüget: dann der mensch fluchet seinem sohn / und seinem bruder / wann er ihm böses thut / oder sonsten etwas begehet / das nicht recht ist. Also auch fluchen wir ins besonder nur denjenigen / die uns böses thun. Es seye aber ferne daß wir ein gantzes volck verfluchen solten / wiewol einige unter demselbigen seind / welche uns böses zugefüget haben: dann das will Gott nicht / sondern nur / daß wir diejenige absonderliche (menschen) die uns böses thun / und plagen / und nicht die andere / verfluchen. Unser heiliges Gesätz offenbahret auch solches in dem nahmen des haupts aller glaubigen (nemlich Abrahams) daß Gott daran keinen gefallen habe / wie (Genes. 18. v. 23.) gesagt wird: Wilt du dann den gerechten mit dem gottlosen umbbringen? So hatt auch der Herr der Propheten (Moses / Numer. 16. v. 22. zu Gott) gesagt: Ein einiger mann solte gesündiget haben / und du woltest über die gantze gemeinde zürnen? Es erhellet also auß diesen ohrten der Schrifft / daß uns in ansehung unserer Religion nicht erlaubt seye / diejenige völcker zu verfluchen / welche den außgang auß Egypten bekennen / und Gott erkennen / wiewol sie das gesätz (Mosis) nicht angenommen haben.

Weiters könten sie zu ihrer entschuldigung vorbringen / daß die unwahrheit dessen auß des Rabbi Asárja buch / Meor enájim zu sehen seye / in welchem derselbe in dem 55. Capitel / fol. 169. col. 2. das widerspiel lehret / und also schreibet: למען דעת כל עמי הארץ כי אנחנו שארית הפליטה כל ימי היותנו גרים ותושבים בארץ לא לנו חייבים על פי נביאי האמת וכפי מנהג האבות שהוא תורה להתפלל בשלומה של מלכות המושלת בנו . וכי לעת כזאת בפרט אשר עוונינו הפיצונו בארבע רוחות השמים יש לנו לשחר אל אל על שלום בני תבל כלם לבל ישא גוי אל גוי חרב : das ist / Damit alle Völcker der Erden wissen mögen / daß wir / die wir übrig geblieben seind (von Israel) so lang wir frembdling / und beysammen in einem land seind / das nicht unser ist / schuldig seyen / nach dem befehl der wahren Propheten / und nach dem gebrauch der Vätter / welcher ein gesätz

Fernerer beweiß den die Juden / zu ihrer verthädigung vorbringen können / auß dem buch Meór enáim.

gesätz ist/ vor den wolstand des Reichs/ das über uns herrschet/ zu bätten: und daß wir absonderlich in dieser zeit/ in welcher unsere sünden uns in die vier theil der welt zerstreuet haben/ GOtt umb den frieden aller einwohner der welt fleissig anruffen/ damit kein volck wider das andere das schwert auffhebe. Hierauff bringet gedachter Rabbi Asárja zehen beweiß herbey/ daß die Juden solches zu thun schuldig seyen/ deren erster auß Jerem. 29. v. 7. genommen ist/ allwo gelesen wird: Suchet der Statt fried (oder wolfahrt) dahin ich euch habe lassen wegführen/ und bättet für sie zu dem HErren; dann wann es ihr wol gehet/ so gehet es euch auch wol. Der andere beweiß ist auß dem Baruch, cap. 1. v. 10. 11. hergenommen/ allwo gemeldet wird/ daß die in Babel gefangen gewesene Juden geld nach Jerusalem geschickt haben/ umb allerhand opffer darvor zu kauffen/ und darbey begehret/ daß die Priester und andere Juden zu Jerusalem/ für das leben des Königs Nebucadnezars/ des Königs zu Babel/ und für das leben des Belsazars seines sohns/ bitten solten. Der dritte beweiß ist auß Esra cap. 6. v. 9. 10. genommen/ dieweil der König Darius befohlen hatt/ den Juden zu Jerusalem mit reichung aller nothdurfft an die hand zu gehen/ damit sie Gott opfferten/ und für des Königs/ und seiner kinder leben bitten mögten. Der vierte beweiß ist auß dem Talmudischen Tractat Taanith cap. 9. genommen/ allwo gelesen wird/ daß alß die Samaritaner/ vom König Alexander dem grossen/ begehret/ und ihn gebätten hatten/ daß er wegen ihres Tempels/ den sie auff dem berg Garisim auffgebauet hatten/ den Tempel zu Jerusalem verstören solte/ Simon der gerechte zu ihm gesagt habe: solten diese Heyden dich verführen/ daß du den ohrt/ in welchem wir vor dich und dein Königreich bätten/ verstören mögest? Von eben dergleichen inhalt seind auch die übrige sechs beweiß. Auff dieses alles schreibet ermeldter Rabbi Asárja fol. 170. col. 1. weiters hiervon also: ואמנם מה שהוא יותר מזה כי לא בלבד על המלכות המושלת בנו אבל על יתר המלכיות גם כן אשר בימי ממשלתנו היו במספר מפקד האוהבים אותנו לא סרו אבותינו מלבקש עליהם ותחנה כמו שתמצא בראשון מספרי החשמונאים פרק י״ב כי יונתן כהן גדול כאשר כרת ברית עם שררות הספארצ״יאטי באמרם כי יען היו בני אברהם נמצאו עצמם ובשרם של היהודים כתב אליהם כזאת אנחנו בימי ההגים זוכרים אתכם על הקרבנות כפי מה שיאות לנו לזכור את אחינו: das ist/ **Was aber noch mehr ist alß dieses/ so haben auch unsere voreltern/ nicht allein vor das Reich/ welches über uns geherrschet hatt/ sondern auch ebenmässig vor die Königreich welche zur zeit unserer herrschafft/ von gezehlter/** (das ist/ geringer) **zahl waren/ und uns liebten/** (Gott) **gebätten/ gleich wie du in dem ersten buch der Hasmoneer** (das ist/ der Maccabeer) cap. 12. v. 11. **findest: Dann der hohe Priester Jonathan/ alß er mit der herrschafft von Sparta**

Sparta einen bund gemacht hatte/ und sie gesagt hatten/ dieweil sie (die Spartaner) Abrahams nachkömmlinge wären/ so wären die Juden ihr bein und fleisch (das ist ihre blutsfreunde/) so hatt er an dieselbige also geschrieben: **Wir gedencken euerer in den festtägen durch die opffer / gleich wie es uns gebühret unserer brüder zu gedencken.** Nach diesem folget daselbsten ferner: ועוד יותר מזה כי לא על האדונים והאוהבים בלבד אבל גם על יושבי תבל כלם אנחנו מתפללים לאלהינו שימשוך עליהם חסד וגו': das ist / **Uber dieses noch / so bitten wir Gott nicht allein vor die Herren / und diejenige welche uns lieben / sondern auch vor alle einwohner der welt / daß er ihnen barmhertzig sein wolle** rc. Endlich meldet er noch weiters in der zweiten columna des gedachten 170. blats / וכן המנהג אשר לתוספת חיזוק נמצא בקצת הקהלות לברך את שריהם וכל אכזריהו הוא באמת מנהג ותיקון למצוא בעיני אלהים ואדם חן ושכל : das ist / **Also wird auch / zu mehrer bekräfftigung dessen / der gebrauch bey etlichen gemeinden gefunden/ daß sie ihre Fürsten und alle ihre grausame (Herrschafften) segnen. Dieses ist gewißlich ein gebrauch und eine verordnung/ dardurch man in den augen Gottes und der menschen genade und verstand findet.** Biß hieher seind die wort des Rabbi Asárja.

Und auß ihrem gebättbuch.

Dessen letzte außsag könte noch damit behauptet werden / weil in einigen Judischen gebättbüchern ein gebätt vor die Obrigkeit stehet / welches in dem grossen allhier in Franckfurt am Mayn im Jahr 448. nach der Juden zahl/ das ist/ im jahr Christi 1688. gedruckten gebättbuch / das von den Juden die dicke Tephilla genennet wird/ fol. 69. col 4. unter dem titel Schacharith schel schabbáth (oder Schácharis schel schábbas) zu finden ist/ und also lautet: הנותן תשועה למלכים וממשלה לנסיכים מלכותו מלכות כל העולמים הפוצה את דוד עבדו מחרב רעה הנותן בים דרך ובמים עזים נתיבה הוא יברך וישמור וינצור ויעזור וירומם ויגדל וינשא למעלה את אדונינו פלוני בן פלוני ירום הודו : מלך מלכי המלכים ברחמיו יחייהו וישמרהו מכל צרה ויגון ונזק יצילהו וידבר עמים תחת רגליו ויפיל שונאיו לפניו ובכל אשר יפנה יצליח: מלך מלכי המלכים ברחמיו יתן בלבו ובלב כל יועציו ושריו רחמנות לעשות טובה עמנו ועם כל ישראל בימיו ובימינו תושע יהודה וישראל ישכון לבטח ובא לציון גואל וכן יהי רצון ונאמר אמן : das ist / **Der den Königen das heyl / und den Fürsten die herrschafft gibt/ dessen Reich über alle welt gehet / der seinen knecht David von dem bösen schwert errettet hatt / der in dem Meer einen weg/ und in den mächtigen wasseren einen fußpfad gemacht hatt/ der behüte/ und bewahre/ und helffe/ und erhebe/ und mache groß und erhöhe unseren Herren** N. **den sohn** N. (hier pflegen sie den nahmen ihres Landherrens beyzusetzen) **dessen herrlichkeit erhoben werde. Der König der Königen aller Königen lasse ihn nach seiner barmhertzigkeit leben/ und behüte ihn vor allem elend / bekümmernuß und schaden/**

und

und errette ihn/ und bringe die Völcker unter seine füße/ und lasse diejenige vor ihm fallen die ihn hassen/ und gebe ihm glück allenthalben wo er hin siehet. Der König der Königen aller Königen wolle nach seiner gütigkeit in desselben hertz/ und in das hertz aller seiner Räthen und Fürsten barmhertzigkeit geben/ uns und dem gantzen Israel guts zu thun. In seinen und unseren tagen werde Juda erlöset/ und Israel wohne sicher/ und komme der Erlöser (das ist/ der Messias) **in Zion: und also seye dein will/ und sprechen wir Amen.**

Wie auch auß des Rabbi Salman Zevi Judischem Theriack.

So bringet auch der Rabbi Salman Zevi in seinem büchlein/ welches er den Jüdischen Theriack nennet/ numerô 1. in dem dritten Capitel/ fol. 16. col. 1. 2. und fol. 17. col. 1. 2. und fol. 18. col. 1. sechzehen beweiß herbey/ dardurch er die Juden verthädigen will/ daß sie die Christliche Obrigkeit nicht verfluchen/ darunter diejenige zehen/ welche in des vorgemeldten Rabbi Asarja buch/ Meór enájim stehen/ mit begriffen seind/ darbey auch dieses gemeldet wird/ daß in den Pirke avóth oder Capiteln der Vättern/ in dem dritten Capitel geschrieben stehet: רבי חנינא סגן הכהנים אומר הוי מתפלל בשלומה של מלכות שאלמלא מוראה איש את רעהו חיים בלעו: das ist/ Der Rabbi Channina, **der nach dem hohenpriester der vornehmste unter den Priestern war/ hatt gesagt/ bätte vor den wolstand des Reichs** (das ist des Königs;) **dann wann desselben furcht nicht wäre/ so würde ein mensch den anderen lebendig verschlingen.** Weiters meldet gedachter Rabbi Salman Zevi in berührtem Jüdischen Theriack/ fol. 23. col. 1. in dem vierten capitel/ numerô 4. gegen den bekehrten Samuel Friederich Brentzen/ wie folget: ער שפריכט מיר פֿלוכן אונ׳ שעלטן זיא הייאליך מיט פֿאלשן ווערטן · שטיט דאך אין דער תורה לא תקלל חרש דו זאלשט קיין טויבן פֿלוכן · אודר מיט איינר אונבֿיקאנטן לשון דאש דער יעניג ניט פֿרשטיט · עש שטיט ג אמאל אויז גינומן עד זייא יוד אודר גוי · פֿלוכן איז פֿרבוטן · עש שטיט דרבייא ויראת מאלהיך אני ה׳ דו זאלשט דיך פֿאר דיינם גאט פֿערכטן דער אלש וויש וואש דוא רידשט: das ist/ **Er spricht/ wir fluchen und schelten sie** (nemlich die Christen) **heimlich mit falschen worten: Stehet doch in dem Gesätz** (Mosis Levit, 19. v. 14.) Du solt dem tauben nicht fluchen; **oder mit einer unbekanten sprach/ die derselbe nicht verstehet** (ihm böses wünschen.) **Es stehet niemand außgenommen/ er seye ein Jud/ oder ein** Goi, das ist/ **Christ: fluchen ist verbotten. Es stehet darbey** (in dem angezogenen ohrt Levit. 19. v. 14.) Dann du solt dich vor deinem Gott förchten: dieweil ich der Herr bin/ (das ist) **du solt dich vor deinem Gott förchten/ der alles weiß was du redest.** Dergleichen schreibet er auch numerô 5. in dem erwehnten vierten capitel/ fol. 23. col. 2. Und in dem darauff folgenden fol. 24. col. 1. numerô 8. meldet er/ daß es hart verbotten seye einem Christen zu fluchen/ und daß kein ehrlicher Jud solches thue. So schreibet er auch noch

mehr/

mehr/ wider solche beschuldigung/ in dem anfang des fünfften capitels daselbsten/ fol. 28. col. 1. numerò 1.

Dieses alles ist so wahrscheinend/ daß ein jeder der nicht besser in der sach unterrichtet ist/ sich dardurch bereden lassen könte/ die Juden wünschen den Christen ins gemein nichts böses/ und verfluchen sie nicht/ und seyen von solcher beschuldigung gäntzlich loß zu sprechen. Aber ohnerachtet alles solchen scheinbaren einwendens/ soll von mir das gegentheil kräfftiglich/ und mit unverwerfflichen beweißthumen vor augen gestellet werden. Was diejenige gründe betrifft/ welche/ wie vorgedacht/ der Rabbi Asarias in seinem buch Meór enájim, und der Rabbi Salman Zevi in seinem Jüdischen Theriack beybringen/ und damit beweisen wollen/ daß sie schuldig seyen/ vor den wolstand der hohen Häupter der welt/ und derselben unterthanen zu bätten/ so helffen sie die Juden nichts/ dann die frag nicht ist/ ob sie verbunden und schuldig seyen/ vor der hohen Obrigkeit und deren unterthanen wolfahrt/ in dem land/ darinnen sie wohnen/ oder auch vor diejenige welche anderswo sich auffhalten/ Gott anzuruffen/ und zu bitten/ sondern ob sie solches in der that auch thun. Sie solten es zwar thun/ nach dem befehl Jeremiæ 29. v. 7. und nach dem exempel der Juden die vor alters gelebet haben/ aber sie thun nichts weniger alß dieses: dann wann es von ihnen beobachtet würde/ wie vorgegeben wird/ so müßte solches auß ihren gewöhnlichen/ in grosser meng gedruckten gebättbüchern zu sehen sein/ die sie in ihren schulen und zu hauß brauchen. Ich finde aber in allen solchen büchern nicht das geringste hiervon/ ausser dem kurtz vorher gemeldten gebätt/ welches sie vor die hohe Potentaten und Obrigkeiten thun/ welches doch gar selten geschiehet/ und mehr zum schein/ alß zum rechten eifferigen gebrauch in ihren büchern stehet: Dann wann sie es fleissig und ernstlich bätten müßten/ so würde es in allen ihren ordentlichen gebettbüchern zu finden sein/ welches aber nicht ist. Ihr schlechter ernst/ umb die wolfahrt eines Christlichen Käysers/ Königs/ Fürsten und Herren zu bätten/ ist auch auß dem schluß solches gebätts sonnenklar zu sehen/ in dem sie also bitten: **In seinen und unseren tagen werde Juda erlöset/ und wohne Israel sicher/ und komme der Erlöser (das ist/ der Messias) in Zion:** dann der Rabbi Isaac Abarbenel in seinem buch Maschmía jeschúa fol. 61. col. 4. lehret: כל גאולה שנאמרה לישראל עם מפלת אדום das ist/ **Die gantze erlösung/ von welcher den Israeliten** (in der heiligen schrifft) **meldung geschiehet/ wird mit dem fall** (oder untergang) **Edoms** (das ist der Christenheit) **vorgehen.** Und in des Rabbi David Kimchi außlegung über Esa. 63. ℣. 1. stehet in den geschriebenen exemplaren: תשועת ישראל תהיה בחרבן רומי das ist/ **Die erlösung Israels wird sein/ wann Rom** (oder das Römische Reich) **wird verwüstet werden.** Dergleichen auch in dessen außlegung über den Obadiam

Ohnerachtet dessen allen wird das gegentheil erwiesen.

am zu finden ist. So lehren auch die Rabbinen / wie unten in dem 14. capitel dieses zweiten theils zu sehen ist/daß bey der ankunfft des Messiá ein gewaltiger krieg zwischen den Christen und Juden vorgehen werde / in welchem alle Christen umb das leben von ihnen gebracht werden sollen / daß auch nicht ein eintziger mehr in der gantzen welt überbleiben wird. In eben dem gebätt also / in welchem sie vor die wolfahrt eines solchen hohen Haupts bitten/ ruffen sie auch Gott an/daß er den Messiam kommen lasse / auff daß die gantze Christenheit bald verstöret und verwüstet werde / und sie ein solches hohes Haupt / mit seinen Christlichen unterthanen / barbarischer weise ermordten / und ihre gottlose hände in derselben unschuldigem blut besudelen mögen. Hierauß siehet mann mit was vor einer andacht solches gebätt geschehe.

Und zwar auß ihren eigenen gebättbüchern.

Damit nun die Juden ihres gottlosen verbrechens / und unverantwortlichen verfluchens aller Christen ohne unterscheid/gründlich überzeuget werden/ so will ich alles auß ihren eigenen gebättbüchern welche sie in gantz Teutschland gebrauchen / nacheinander hier berichten / was in denselbigen hiervon gefunden wird. In den gebättern welche sie täglich thun / ruffen sie GOtt mit den worten Davids Psal. 24. v. 1. 2. an/wie in dem in quarto alhier in Franckfurt am Mayn gedruckten gebättbuch / welches die Juden die dicke Tephilla nennen / fol. 9. col. 1. unter dem titel Schacharith (oder Schácharis) in dem gebätt/ welches anfängt / Hódu ladonai , Kirú bischmó , zu sehen ist / und sprechen: אל נקמות י"י הופיע הנשא שופט הארץ השב גמול על גאים : das ist / O Gott / HErr/ dessen die rache ist / Gott / dessen die rache ist / erscheine. Erhebe dich/ du Richter der Welt: vergelte den hoffärtigen nach ihrem verdinst/ womit sie Gott bitten/daß er sich an den Christen/welche die stoltzen oder hoffärtigen genennet werden/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils erwiesen worden/ rächen wolle/ welche sie sehr verfolget / und ihrer viel umgebracht haben / worüber die Polnische Siddúrim, fol. 13. col. 1. in dem Commentario unter dem titel Schacharith auffgeschlagen werden können. Dannenhero schreibet der Rabbi Bechai in seinem buch Cad hakkémach, fol. 19. col. 4. הבטיחנו עוד שינקום נקמתנו מן האומות שרדפונו והוא שאמר ונתן י"י אלהיך את כל האלות האלה על אויביך ועל שונאיך אשר רדפוך והם שתי האומות שאנו משועבדים בני אדום וישמעאל וכן הזכיר אויביך אלו בני עשיו ושונאיך אלו בני ישמעאל : das ist / Er (nemlich Moses) hatt uns ferner versichert / daß derselbige (verstehe GOtt) sich wegen unserer/ an den völckern rächen werde/ welche uns verfolget haben / und dieses ist was er (Deuter. 30. v. 7) gesagt hatt: Aber alle diese flüche wird der HErr dein Gott auff deine feinde / und auff die jenige legen/ welche dich hassen und dich verfolgen. Und also hatt er gemeldet / deine feinde / und die dich hassen; deine feinde/ seind die kinder Esaus (das ist / die Christen / wie oben in dem 16. Capitel

In dem sie Gott täglich umb rache wider die Christen ins gesamt anruffen.

des

des ersten theils/ erwiesen worden / und die dich hassen/ seind die kinder Jsmaels / (das ist / die Türcken.) Von solcher rach wird in des Abarbenels buch Maschmía jeschúa fol. 31. col. 3. auch nachfolgendes gelesen: כאשר תהיה נקמת האומות יתחברו שני הדברים יחד חרב איש באחיו ביניהם ואש וגפרית ורוח זלעפות מאת ה׳ מן השמים וכמו שאמר יחזקאל וקראתי עליו לכל הרי חרב נאם ה׳ אלהים חרב איש באחיו ונשפטתי אתו בדבר ובדם וגשם שוטף ואבני אלגביש אש וגפרית אמטיר עליו ועל זה אמר כאן כי באש ה׳ נשפט רוצה לומר אש וגפרית מלמעלה ובחרבו את כל בשר שהוא חרב האומות איש ברעהו ובזה האופן ירבו חללי ה׳. ואמנם מה יהיו האומות אשר תהיה הנקמה בהם באר באמרו המתקדשים והמטהרים אל הגנות כי הנה אמר מתקדשים ומטהרים על הישמעאלים שהם מראים עצמם קדושים וטהורים ברוב רחיצתם וגו׳ ועל הנוצרים אמר אוכלי בשר החזיר השקץ והעכבר לפי שאוכלים כל בשר הטמא והטהור יחדיו ועל שניהם רוצה לומר הישמעאלים והנוצרים אמר יחדו יסופו ויתמו מן בלהות: das ist/ Wann die rach über die völcker (der welt) ergehen wird / so werden zwey ding zugleich zusammen kommen / es wird einer gegen den anderen unter ihnen sein schwert gebrauchen / und von dem Himmel wird vom HErrn feuer/schwefel/ und sturmwind über sie kommen/ und gleich wie der Ezechiel (Cap. 38. ℣. 21. 22.) gesagt hatt: Jch will auch auff allen meinen bergen dem schwert über ihn ruffen/ spricht der HErr/ HErr / daß ein jeder mit seinem schwert wider den anderen auffstehe. Und ich will ihn mit pestilentz und blut richten: und will auff ihn platzregen und hagelsteine / feuer und schwefel regnen lassen. Deßwegen hatt er hier gesagt / daß der HErr mit feuer / das ist / mit feuer und schwefel von oben herab/ und mit seinem schwert / welches das schwert der völcker ist / das einer gegen den anderen gebrauchen wird / alles fleisch richten werde/ auff welche weise viel der erschlagenen des HErrn sein werden (worvon Esaiæ 66. v. 16. zu lesen ist.) Welche aber diejenige völcker seyen / über welche solche rache ergehen wird/solches hatt er (der Prophet Esaias v. 17. des angezogenen 66. Capitels) erkläret / wann er spricht: Die sich heiligen und reinigen in den gärten: dann siehe er sagt (die wort) die sich heiligen und reinigen/ von den Jsmaeliten (das ist / den Türcken) die sich durch ihr vieles baden heilig und rein stellen ꝛc. Von den Christen aber sagt er: die da schweinen fleisch / greuel / und mäuß essen/ dieweil sie allerley fleisch / unreines und reines zu gleich essen. Und von diesen beyden / nemlich den Jsmaeliten und Christen / hatt er gesagt: Die werden miteinander ein end nehmen/ und von schrecken außgerottet werden. Hiervon kann auch etwas in des gedachten Abarbenels außlegung über das dritte Capitel des Propheten Joels fol. 242. col. 1. gefunden werden.

Wie die rache gegen die Christen vorgehen werde.

Weiterer bericht von selbiger rache.

Das auch GOtt zur zeit der zukunfft des Messiæ rache an den Christen üben solle / ist gleichfalls auß dem buch Zerór hammór, fol. 37. col. 2. in der Paraſcha Vajéze zu sehen / allwo also geschrieben stehet: באותו זמן יתגלה ה' לעשות נקמה באדום דכתיב מי זה בא מאדום חמוץ בגדים מבצרה וגומר פורה דרכתי לבדי. וזהו כבס ביין לבושו ובדם ענבים סותה: das ist / **Zu derselbigen zeit / wird sich der HErr offenbahren / über Edom seine rache zu üben /** wie (Esaiæ 63. v. 1. 3.) geschrieben stehet: **Wer ist der so von Edom kommet / mit besprützten kleidern von Bozra? rc. Ich trette die kelter allein.** Und dieses ist (was Genes. 59. v. 11. gelesen wird:) **Er wird sein kleid in wein waschen / und seinen mantel in weinbeerblut.** In einem geschriebenen Commentario über das grosse gebättbuch / welches nur in den festtägen gebrauchet wird / und Machsor heisset / hab ich auch also geschrieben gefunden: כשיפרע הק"בה מרומי חייבת ישלם לה גמולה כרכתיב הנה אלהיכם נקם יבא גמול אלהים הוא יבא ויושיעכם: das ist / **Wann der heilige und gebenedeyete Gott sich an dem gottlosen Rom rächen wird / wird er demselben vergelten /** wie (Esaiæ 35. v. 4.) geschrieben stehet: **Sehet euer GOtt kommet zur rache / und zur vergeltung. GOtt kommet selbsten / und wird euch erlösen.** Und in einem anderen orth des gedachten geschriebenen Commentarii, hab ich gelesen: כאדם הנוטר איבת שונאו בלבו עד יראה מקומו לנקום כך ה"קבה נוטר בלבו איבתו של עשו ושומר לו מועד לנקום בליל פסח שבניסן אנו עתידין להגאל: das ist / **Gleich wie ein mensch die feindschafft wider denjenigen der ihn hasset / in seinem hertzen so lang behält / biß daß er seinen orth findet / sich zu rächen / also hält auch der heilige gebenedeyete GOtt seine feindschafft gegen den Esau** (das ist / die Christenheit / wie oben in dem 17. Capitel des ersten theils angezeiget worden) **und nimt die rechte bestimmte zeit in acht / sich in der Osternacht zu rächen / dann wir werden in dem monath** Nisan, **das ist / in dem Mertz erlöset werden.** In dem Polnischen Siddúrim stehet auch fol. 88. col. 2. unter dem titel Ahága leſchábbas ácher ſchevúos, in einem gebätt welches anfängt: אשר יחדיו עם ידידיו Aſchér jachdaf im jedidáf, also geschrieben: אל תיראו עת תראו מפלת שונאיכם: זה חלקם יום נקם. שנת שלום לריב עירכם: והרג רב בגוי חרב משכני אשר בתוככם: das ist / **Förchtet euch nicht / ihr werdet die zeit des falls euerer hasser sehen: ihr theil wird sein der tag der rache / das jahr der vergeltung / wegen euerer Statt** (nemlich der Statt Jerusalem welche verstöret worden) **zu streiten: und eine grosse erwürgung wird vorgehen / an dem jenigen volck welches meine wohnung / die unter euch war /** (das ist / meinen Tempel) **verwüstet hatt.** Durch die hasser aber werden die Christen verstanden / wie in dem ersten theil / in dem 15. Capitel / angezeiget worden. Und weil die Römer die Statt Jerusalem und den Tempel verstöret haben / die gantze Christenheit

heit aber von den Juden vor Römer gehalten wird/ so soll auch die rach an ihnen allen verübet/ und sollen dieselbe umbgebracht werden. Wir sehen also auß diesem allem/ daß diejenige rache/ umb welche die Juden GOtt mit den angezogenen worten Davids anruffen/ über die Christen ins gemein ergehen solle.

Fernerer bericht wie sie Gott umb rache anruffen.

Umb solche Rache bitten sie GOtt auch auff ihren versühnungs-tag/ in einem gebätt welches anfängt/ Ribbon col haolámim mélech málke hammeláchim, welches in gedachter dicken Tephilla fol. 50. col. 2. unter dem titel Schácharith stehet/ und geschiehet solches mit diesen worten: ותזכני לראות בביאת משיחך ונקום נקמת עמך בית ישראל ונקמת דם עבדיך השפוך במהרה בימינו: das ist/ **Mache mich auch würdig die ankunfft deines Messiæ zu sehen/ und räche die rache deines volcks/ des hauses Jsraels/ und die rache des vergossenen bluts deiner knechten/ geschwind und in unseren tagen.** So stehet auch in gemeldter dicken Tephilla unter dem titel Schacharith schel Schábbath fol. 68. col. 3. ein gebättlein/ welches sie alle Sabbath bätten/ und also lautet רחם על ציון כי היא בית חיינו לעלובת נפש תושיע ותנקום נקם במהרה בימינו ברוך אתה י״י משמח ציון בבניה. שמחנו י״י אלהינו באליהו הנביא עבדך ובמלכות בית דוד משיחך במהרה יבא ויגל לבנו על כסאו לא ישב זר ולא ינחלו עוד אחרים את כבודו כי בשם קדשך נשבעת לו שלא תכבה נרו לעולם ועד ברוך אתה י״י מגן דוד. das ist/ **Erbarme dich über Zion/ dann es ist die wohnung unseres lebens: errette die an der Seelen geschmähete/ und räche die rache geschwind/ in unseren tagen. Gebenedeyet seyst du HErr/ der du Zion mit ihren kinderen erfreuest. Erfreue uns HErr unser GOtt mit dem Propheten Elia/ deinem knecht/ und mit dem Reich des haußes Davids/ deines Messiæ: lasse ihn geschwind kommen/ damit unser hertz sich erfreue. Auff seinem thron soll kein frembder sitzen/ und sollen andere** (daß ist/ die Christliche und andere hohe Potentaten) **seine ehre nicht mehr besitzen/** (und in der Welt regieren:) **dann du hast ihm bey deinem heiligen nahmen geschworen/ daß sein licht nimmermehr solle außgelöschet werden. Gebenedeyet seyest du HErr/ du schildt Davids.** In diesem gebättlein ist zu sehen/ wie trefflich sie vor die Christliche Obrigkeit bitten/ in dem sie GOtt anruffen/ daß ihnen ihre herrschafft durch ihren vermeinten Messiam gäntzlich entzogen werde.

Ferner bätten sie an dem Sabbath vor Pfingsten/ wie in erwehnter dicker Tephilla fol. 70. col. 1. 2. unter dem titel Schacharith schel Schabbath zu sehen/ ein gebätt welches vom anfang biß zum end also lautet: אב הרחמים שוכן במרומים ברחמיו העצומים הוא יפקוד ברחמים החסידים והישרים והתמימים קהלות הקודש שמסרו נפשם על קדושת השם הנאהבים והנעימים בחייהם ובמותם לא נפרדו מנשרים קלו ומאריות גברו לעשות רצון קונם וחפץ צורם. יזכרם אלהינו לטובה עם שאר צדיקי עולם וינקום

בימינו

בימינו לעינינו נקמת דם עבדיך השפוך ככתוב בתורת משה איש האלהים הרנינו גוים עמו
כי דם עבדיו יקום ונקם ישיב לצריו וכפר אדמתו עמו : ועל ידי עבדיו הנביאים כתוב לאמור
ונקיתי דמם לא נקיתי וי"י שוכן בציון : ובכתבי הקודש נאמר למה יאמרו הגוים איה נא
אלהיהם יוודע בגוים לעינינו נקמת דם עבדיך השפוך : ואומר כי דורש דמים אותם זכר ולא
שכח צעקת ענוים : ואומר ידין בגוים מלא גויות מחץ ראש על ארץ רבה. מנחל בדרך ישתה
על כן ירים ראש : das ist / Der vatter der barmhertzigkeit / der in der höhe wohnet / wolle durch seine grosse gnade die fromme / und rechtschaffene / und unschuldige / die heilige versammelungen / welche umb der heiligung seines nahmens / ihr leben hergegeben haben / und lieb und angenehm gewesen / auch bey ihrem leben und todt (von ihm) nicht abgewichen seind / in genaden heimsuchen; welche geschwinder gewesen als die adler / und stärcker alß die löwen / den willen ihres Schöpffers / und den wolgefallen ihres Felsens zu thun. Unser Gott wolle ihrer und der übrigen gerechten der Welt / zum guten gedencken / und in unseren tagen vor unseren augen / daß vergossene blut seiner knechten rächen / gleich wie in dem Gesätz Mosis / des mannes Gottes (Deuter. 32. ℣. 43.) geschrieben stehet: Jauchzet alle die ihr sein volck seyt / dann er wird das blut seiner knechten rächen / und wird sich an seinen feinden rächen / und sein land (und) sein volck versühnen. Gleich wie auch durch die hände seiner knechten / der Propheten (Joel. 3. ℣. 21.) geschrieben ist: Solte ich ihr blut ungerochen lassen? Ich will es nicht ungerochen lassen. Und der HErr wohnet in Zion. Und wie in den Hagiographis (Psal. 79. ℣. 10.) gesagt wird: Warumb sollen nun die Heyden sagen / wo ist nun ihr GOtt? Lasse unter den Heyden / vor unseren augen kund werden / die rache des bluts deiner diener das vergossen ist. So sagt auch (der König David Psal. 9. ℣. 13.) Dann er (nemlich der HErr) forschet nach dem blut (derjenigen welches unschuldig vergossen worden ist) und gedencket ihrer / und vergisset des geschreys der sanfftmüthigen nicht. Und (weiters) spricht er (Psal. 110. v. 6. 7.) Er wird unter den Heyden richten: er wird (alles) mit todten leichnamen erfüllen: er wird das haupt über viel länder zerschlagen. Er wird vom bach am weg trincken / darumb wird er das haupt empor heben.

Die ursachen warumb sie Gott umb rache gegen die Christen anruffen / seind:

Die Ursach aber warumb die Juden GOtt umb rach wegen des vergossenen bluts anruffen / ist / weil ihrer vor diesem gar viel umb verschiedener dingen wegen / von den Christen verfolget / und auff vielerley weisen umb das leben gebracht worden; worvon in besagter dicken Tephilla paginâ 49. col. 1. 2. unter dem titel Schacharith, in einem gebätt / welches sie verrichten / wann sie auff den

ohrt

ohrt ihrer vermeinten abgestorbenen heiligen begräbnuß gehen / die wort also lauten: רבון העולמים אדון כל הנשמות רצני וקבלני בתשובה שלימה לפניך ושמע תחינתי ותפלותי ועשה בקשתי למען הקדושים וההרוגים והצדיקים והצדקניות גדולים וקטנים שנהרגו ושנטבעו ונשרפו ונשחטו ונתלו ונתיישבו על האופנים ונקברו חיים ונחנקו על יחודך ושלקחו כל מיתות משונות ושפכו דמם כמים על קידוש שמך ובכלל שנפטרו בשמך הגדול ויחוד שמך כי למען כבודם באתי הנה להתפלל על נשמתם וגופם שכולם ינוחו בגן עדן עם אברהם יצחק ויעקב וגו׳ : das ist/ **O du Herrscher der Welten/ und HErr aller Seelen/ habe einen gefallen an mir / und nehme mich an/ der ich mit vollkommener buße vor dich komme / und erhöre mein flehen und mein gebätt/ und thue meine bitt/ wegen der heiligen und umbgebrachten/ und wegen der gerechten manns- und weibs-personen/ der grossen und kleinen / welche** (mit dem schwert) **getödtet/ und ersäufft/ und verbrant/ und geschlachtet/ und gehenckt/ und geradbrecht / und lebendig begraben / und erwürget worden seind / umb deiner einigkeit willen/ und allerhand todt außgestanden / und ihr blut wie wasser vergossen haben / umb der heiligung deines nahmens wegen / und ins gemein welche in deinem grossen nahmen/ und der einigkeit deines nahmens gestorben seind. Dann ihnen zu ehren bin ich hieher gekommen/ vor ihre Seelen und leiber zu bätten / daß sie alle in dem Paradeiß / mit Abraham/ Isaac/ und Jacob ruhen mögen / 2c.** Von solchem umbringen / worüber die Juden GOtt kläglich anruffen / kann auch noch viel in ermeldter dicken Tephilla fol. 42. und 43. unter dem titel Suláth leschabbáth lifné schevuóth gelesen werden. Der Rabbi Isaac Abarbenel schreibet in seinem buch Maschmía jeschúa, fol. 45. col. 1. über die wort Ezechiels 36. v. 13. **Also spricht der HErr / weil sie zu euch sagen / du bist eine menschenfresserin/** von solchem tödten und umbbringen/ auff diese weise: נבואה הזאת נאמרה לפי דעתי על הגלות הזה בין בני אדום שמוציאים דבה על בני ישראל שהורגים את ילדיהם כדי לאכול מדמם בחג הפסח והיה זה סבה לחורבנות והריגות עצומות באומתנו ינקום השם נקמתנו וגו׳. das ist/ **Diese propheceyung ist/ nach meiner meinung / von diesem** exilio **oder elend gesagt/ darinnen wir unter den kindern Edoms** (das ist/ den Christen) **seind / welche den kindern Israels einen bösen nahmen machen** (und von ihnen außsagen) **daß selbige ihre kinder tödten / damit sie ihr blut auff ihrem Osterfest essen; und dieses ist eine ursach eines mächtigen verstörens und umbbringens unter unserem volck gewesen** (in dem die Christen/ wegen solcher beschuldigung/ gar viel derselben getödtet haben.) **GOtt räche unsere rache.**

Weil viel Juden von den Christen getödtet worden.

Warumb sie getödtet worden.

Von der ursach solcher rach wider die Christen / meldet derselbe auch noch etwas in gedachtem buch Maschmía jeschúa fol. 7. col. 2. Und fol. 59. col. 3. lässet er sich von der rach/ wegen des verstörten Tempels/ und der verfolgungen also vernehmen:

Fernerer bericht von der ursach der rach gegen die Christen.

nehmem:

nehmen : כבר בארתי בספר מעיני הישועה שהיו לאמונת הנוצרים שתי ראשים או אמור התחלות קוסטנטינא ורומי ועל שתיהן נבא כאן ירמיה וזה כולו ממה שיוכיח שהנבואה הזאת היא עתידה להתקיים בכל ארץ הנוצרים שהם מאומת בני אדום ואמנם יחזקאל נבא גם כן כה אמר ה׳ יען עשות אדום בנקום נקם לבית יהודה ויאשמו אשום ונקמו כהם לכן כה אמר ה׳ אלהים ונטיתי ידי על אדום והכרתי ממנה אדם ובהמה וגו׳ ונתתי את נקמתי באדום ביד עמי ישראל ועשו באדום כאפי וכחמתי וידעו את נקמתי נאם ה׳ אלהים והנבואה הזאת מחויב שנפרשה לעתיד לבא ועל רומי וכלל הנוצרים כיון שאמר יען עשות אדום בנקום נקם לבית יהודה שזה נאמר על חרבן בית שני שעשו הרומיים ולפי שהם היו בברית עם בני יהודה וילחמו בהם כאויבים לכן אמר ויאשמו אשום וכנגד מה שעשו בהם בגלות מהשמדות והגזרות אמר עוד ונקמו בהם ואמר שיכרית מאדום אדם ובהמה וידוע שזה לא היה בימי נבוכדנאצר ולא בימי הורקנוס ואמר גם כן שתהיה נקמת אדום ביד עם ישראל ואין זה אלא מה שקבלו הז״ל שאמרו שמסורת היא בידם שאין עשו נופל אלא ביד בני בניה של רחל והענין שבאותה המלחמה אשר ילחמו בהם משפחות צפונה יצאו בני ישראל ומשיח בן יוסף בראשם ויעשו באדום באף ובחמה ובקצף גדול נקמה עצומה • גם נבא יחזקאל נבואה שנית על הר שעיר נאמר עריך חרבה אשים ואתה שממה תהיה וגו׳ יען היות לך איבת עולם ותגר את בני ישראל על ידי הרב בעת אידם : das ist/ Ich habe bereits in dem buch Májene jeschúa erkläret/ daß der glaub der Christen zwey häupter/ oder sage/ zwen anfänge / alß Constantinopel und Rom gehabt habe / und von solchen beyden hatt hier (nemlich Thren. 4. v. 21. 22.) der Jeremias geweissaget: und dieses alles zeiget an/ daß diese prophezeihung (verstehe die weissagung des Propheten Obadiæ, von deren der Abarbenel handelet) ins künfftig in allen ländern der Christen/ welche von dem Volck der Kinder Edoms seind/ muß erfüllet werden. So hatt auch der (Prophet) Ezechiel (Cap. 25. v. 12. 13. 14.) also geweissaget: Also spricht der HErr/ HErr / dieweil sich Edom am hauß Juda gerochen / und sehr verschuldet / daß sie sich an ihnen gerochen haben/ darumb spricht der HErr HErr also : ich will meine Hand über Edom außstrecken / und will menschen und viehe darvon außrotten ꝛc. Ich will mich durch mein Volck Israel wider an Edom rächen / und dieselbige werden in Edom thun nach meinem zorn/ und nach meinem grimm/ daß sie meine rache erfahren sollen / spricht der HErr HErr. Diese prophezeihung müssen wir nothwendig von der zukünfftigen zeit/ und von Rom / und der gantzen Christenheit außlegen / weil er spricht; Dieweil sich Edom am hauß Juda gerochen hatt : Dann solches wird von der verstörung des zweiten Tempels gesagt/ welche die Römer gethan haben. Weil auch dieselbige mit den kindern Juda in einem bund gewesen / und (doch) alß feinde wider sie krieg geführet haben/ deßwegen sagt er : und sich sehr verschuldet haben.

Selbige soll auch geschehen wegen des durch die Römer verstörten Tempels.

Und

Und in ansehung deßjenigen/ das sie ihnen in dem exilio oder elend mit verfolgungen und schwehren decreten gethan haben / spricht er weiters : daß sie sich an ihnen gerochen haben; und sagt/ daß er auß Edom menschen und vieh außrotten wolle. Nun ist bekant/ daß solches weder zur zeit des Nebucadnezars/ noch zur zeit des Hyrcani geschehen. So spricht er auch/ daß die rach wider Edom durch das Israelitische Volck geschehen soll/ und ist dieses nichts anders / alß dasjenige / welches unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß/ durch die tradition oder mündliche lehr gelernet haben / welche sagen/ daß es eine tradition bey ihnen seye/ daß der Esau (das ist/ die Christenheit/ wie oben in dem 17. Capitel des ersten theils erwiesen worden) anderst nicht alß durch die hand der Rahel kinds kinder fallen werde. Die meinung aber ist/ daß in demjenigen krieg / in welchem die geschlechter von Norden gegen sie (nemlich die Christen) krieg führen werden / die kinder Israel hervor kommen sollen / und der Messias der sohn Josephs vor ihnen hergehen werde / und sie an Edom in gröstem zorn/ und grimm/ und verbitterung / sich gewaltig rächen werden. So hatt auch der Ezechiel die zweite prophezeihung gegen den berg Seir (das ist/ die Christenheit/ wie in dem gedachten 17. Capitel des ersten theils angezeiget worden) geweissaget/ und (Cap. 35. v. 4. 5.) gesagt: Ich will deine stätte öde machen/ daß du solt zur wüsten werden 2c. Darumb daß du ewige feindschafft tragest / und die kinder Israel mit dem schwert gefället hast/ zur zeit ihres untergangs.

Und wegen der vielen verfolgungen/ und scharffen gegen sie ergangenen decreten.

Wir sehen also auß diesen worten des Abarbenels / daß auch wegen des durch die Römer verstörten Tempels/ und der hin und wider vorgegangenen verfolgungen der Juden unter den Christen/ die rache über die gantze Christenheit ergehen solle/ deßwegen bätten die Juden auch in dem ersten Sabbath nach ihrem Osterfest / wie in vorgedachter dicken Tephilla fol. 40. col. 4. und fol. 41. col. 1. unter dem titel זולת לשבת ראשון אחר הפסח Sulath leschábbath rischón ácher happésach zu lesen / ein gebätt / welches vom anfang biß zum end also lautet:

אזכרך דודי מארץ ירדן וחרמונים בגודל מסות אשר הפלאת קדמונים . גאלתם בזרוע והצלתם כמה מונים דמינו עתה בגולה כמתי אשמנים· הדיחני הארי וישבר עצם עצמי והצלתני מפיו לפי סלאות ימי . זנבני הדוב וגרם גרמי הצלותני מידו ודרשת דמי . טרף נמר ופרץ היכלי יעץ טבית ומחוץ לשכלי כילית אגפיו כשמשת קולי לגיוניו מחצת גהושעת קהלי . מכולם ותקף תאיר הבר ניאץ וחירף ועד כוכבים גבר . סילני כרסמני ולכלותי סיבר . עירער זבולך ועד היסוד עבר · פק פליליה ושינה עוז דתי . צווני לכחש יחוד עדתי · קונך היעצור כח לעומתי רפסתי דבירו והנני בקומתי שמעת חרפתם אל תחרש לריבי שבעתים השב אל חיק מריבי תבע גאולתי דודי וקרובי התיש לי מפלט עמך לערבי ממהצבת רהב העירה עוז נקם ללבוש . שחץ עדינה תשבית מכתי לחבוש . לדרוך פורה בגדי נקם תלבוש מלוכה לאדרך כמי ים סוף ביבוש:

das

ist/ Mein freund ich will deiner gedencken/ auß dem lande des Jordans und Hermons/ von den grossen versuchungen die du wunderbarer weise den alten gethan hast. Du hast sie erlöset durch (deinen) arm/ und sie offtermahlen errettet. Wir seind nun in dem exilio oder der gefangenschafft gleich den todten / die in den wüsten seind. Der Löw (das ist/ das Babylonische Reich / wie in Vajikra rabba, in der dreyzehenden Parascha, fol. 146. col. 3 4. zu finden/ und in dem 7. Capitel Daniels zu sehen ist/) hatt mich getrieben / und meine gebeine zerbrochen; du aber hast mich auß seinem rachen errettet / auff daß meine tage völlig werden. Der Bär (das ist/ das Medische Reich) hatt hinter mir darein geschlagen/ und meine gebeine zerknirschet; du hast mich aber auß dessen gewalt erlöset/ und mein blut gefordert. Der Leopard (daß ist/ das Griechische Reich) hatt zerrissen/ un meinen Tempel zerbrochen/ und inwendig und außwendig sich berathschlaget/ mich meiner kinder zu berauben; du hast aber desselben heer vernichtet/ alß du meine stimme gehöret hattest/ und alle seine kriegs-völcker geschlagen/ und meine gemeinde errettet. Das wilde Schwein (das ist / das Römische Reich/ wordurch die gantze Christenheit zu verstehen ist/ wie in vorangezogenem 17. capitel des ersten theils/ angezeiget worden) ist mächtiger als diese alle: dasselbe hatt geschmähet und gelästert/ und ist gewaltig worden biß an die Sterne. Es hatt mich zertretten und zerwület / und vermeint mich zuvertilgen. Es hatt deine wohnung (das ist / den Tempel) verstöret/ und ist biß auff das fundament gegangen. Es hatt gestrauchelt in dem urtheil / und die stärcke meiner Religion verändert. Es hatt mir befohlen die Einigkeit meiner gemeinde/ (das ist/ den einigen GOtt an den die Judische Kirch glaubet) zu verläugnen (und zu mir gesagt:) hatt dein Schöpffer einige gewalt über mich? ich hab sein Chor (des Tempels) betretten/ und stehe doch noch (in meinem vorigen stand/ und ist mir deßwegen nichts leyds widerfahren.) Du hast ihr schmähen gehöret: schweige nicht still zu meinem streit: vergelte denjenigen die mit mir streiten siebenfältig in ihren busen. Mein freund und mein Verwandter begehre meine erlösung/ mache daß ich geschwind eine zuflucht habe / daß mir ein bürgen gestellet werde/ vor dem zerhauenden hochmuth (der Christenheit.) Muntere auff die stärck/ dich mit rach zu bekleiden. Vertilge das wilde thier / die Adina (das ist/ die wollüstige/ wordurch die Christenheit zu verstehen ist/ wie oben in den 17. Capitel des ersten theils angezeiget worden) meine wunden zu verbinden: bekleide dich mit den kleidern der rache/ die kelter zu tretten. Bekleide dich mit den kleidern der rache / dich mit der königlichen regie-

gierung zu verherrlichen/ gleich wie du gethan hast/ alß das was- ser des rothen meers vertrocknete. Was aber durch das tretten der kelter verstanden werde/ ist auß Esaiæ 63. v. 1.2.3. und des Abarbenels/ Rabbi David Kimchii, wie auch des Aben Esræ außlegungen darüber/ welche es von der Christenheit verstehen/ genugsamlich zu sehen/ und vermeinen sie/ daß die wort Esaiæ, die zukünfftige blutige außrottung aller Christen/ und die rache/ welche über sie ergehen soll/ anzeigen/ und daß das kleid des Rächers mit dem Christenblut werde besprützet/ und darvon gantz roth werden/ alß wann einer rothe trauben getretten und gekeltert/ und mit dem rothen most sein kleid besprützet hätte.

Wir sehen also auß diesem gebätt/ daß die Juden GOtt darinnen anruffen/ daß er sich an der gantzen Christenheit/ wegen des durch die Römer verstörten Tempels/ und ihrer unter einigen Christen vor diesem erlittenen schwehren verfolgungen/ rächen/ und alle Christen außrotten und vertilgen wolle. Was gehet aber uns dasjenige an/ was die Römer/ welche Heyden gewesen/ gethan haben? Warumb soll auch über uns und unsere nachkömmlinge/ die rache Gottes wegen derjenigen verfolgungen ergehen/ welche sie vor diesem/ hin und wider in der Christenheit außgestanden haben? wir seind ja daran gantz unschuldig. Wie stimmet auch solches mit denen/ oben in diesem Capitel/ auß dem buch Maáseh haschém des Rabbi Eliesers/ angezogenen worten überein/ allwo er meldet daß die Juden sich hüten/ den Christen und Türcken nichts böses zu wünschen/ weil sie GOtt erkennen? Es ist ja auß diesem gebätt gäntzlich das widerspiel zu sehen.

Weiters bätten die Juden täglich dreymahl ein gebätt in ihren Schulen/ welches sie ברכת המינים Bircháth (oder Bírchas) hammínim, das ist/ **das gebätt wider die Ketzer/** oder **die verfluchung der Ketzer**/ oder ברכת למשומדים Bírchas lammeschummádim, das ist/ **das gebätt wider die vertilgte**/ oder **die getauffte Juden**/ oder ברכת צדוקים Bírchas Zaddúkim, das ist/ **das gebätt wider die Sadduceer**/ oder ברכת רשעים Bírchas reschóim, das ist/ **das gebätt wider die gottlosen**/ oder ברכת האפיקורוס Bírchas haepicúrus, das ist/ **das gebätt wider die Epicurer**/ nennen/ und fol. 21. col. 3. des mehrgedachten gebättbuchs/ das die dicke Tephilla heisset/ unter dem titel Schácharith stehet/ dessen worte also lauten: ולמלשינים אל תהי תקוה וכל עשי רשעה כרגע יאבדו וכולם מהרה יכרתו ותכניעם במהרה בימינו ברוך אתה י״י שובר אויבים ומכניע זדים: das ist/ **Die** malschínim, das ist/ **die verleumbder sollen keine hoffnung haben/ und alle die gottloß thun/ müssen in einem augenblick vergehen/ und alle zusammen geschwind außgerottet werden. Demüthige sie geschwind/ und in unseren tagen. Gebenedeyet seyest du/ o HErr/ der du die feinde zerbrichst/ und die hochmüthigen demüthigest.** In eben demselbigen gebättbuch wird solches fluch-gebättlein auch fol. 24. col. 3. unter

Wie den Christen alle tag in einem gebättlein welches Birchas hamminim heisset/ von den Juden geflu- chet werde.

unter dem titel Józer lepúrim gefunden/ doch aber in etwas verändert/ und lautet es daselbsten also: ולמלשינים אל ותהי תקוה וכל המינים כרגע יאבדו וכל אויבי עמך מהרה יכרתו ותכניעם במהרה בימינו: das ist / Die malschinim oder die verleumder sollen keine hoffnung haben/ und alle Ketzer müssen in einem augenblick vergehen/ und alle feinde deines volcks geschwind außgerottet werden: und demüthige sie geschwind/ in unseren tagen. In einem anderen kleinen gebättbüchlein/ welches ich habe/ wird an statt וכל המינים das ist/ und alle Ketzer / וכל הזדים das ist/ und alle hoffärtige gelesen: es stehet aber in keinem von diesen dreyen ohrten vollkommen/ dieweil auß furcht vor den Christen etwas außgelassen ist. In dem zweiten theil des zu Prag gedruckten Machsors, wird es fol. 19. col. 1. unter dem titel lepúrim, mit solchen worten gefunden: ולמלשינים אל תהי תקוה וכל המינים כרגע יאבדו וכל עוזבי שמך מהרה יכרתון ומלכות זדון מהרה תעקר ותשבר ותמגר ותכניע במהרה בימינו: das ist/ Die malschinim oder verleümbder sollen keine hoffnung haben/ und alle Ketzer müssen in einem augenblick vergehen (oder umbkommen/) und alle verlasser deines nahmens geschwind außgerottet werden. Rotte auß/ zerbreche/ und vertilge/ und demüthige das Malchúth sadón, das ist/ das hoffärtige Reich/ geschwind/ in unseren tagen. Aber in anderen alten Exemplaren stehet es gantz vollkommen auff solche weise: ולמשומדים אל תהי תקוה וכל המינים כרגע יאבדו וכל אויבי עמך מהרה יכרתו ומלכות זדון תעקר ותשבר ותמגר ותכניעם במהרה בימינו ברוך אתה י״י שובר רשעים ומכניע זדים: das ist/ Die meschumadim (das ist/ die vertilgte/ nemlich die getauffte Juden) sollen keine hoffnung haben/ und alle Ketzer müssen in einem augenblick vergehen/ und alle feinde deines volcks geschwind außgerottet werden. Rotte auß / zerbreche und vertilge das Malchúth sadón, (oder Málchus sódon) das ist / das hoffärtige Reich/ und demüthige sie geschwind/ in unseren tagen. Gebenedeyet seyest du / o HErr/ der du die gottlosen zerbrichst/ und die hoffärtigen ernidrigest. In diesem gebättlein welches die Juden alle tag dreymahl bätten / ruffen sie GOtt an/ daß er nicht allein diejenige Juden/ welche den Christlichen glauben annehmen/ die/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils angezeiget worden / meschummadim, das ist/ vertilgte/ und malschinim, das ist/ verleümbder genennet werden / sondern auch die gantze Christenheit/ welche/ wie in dem 17. Capitel des ersten theils berichtet worden/ Malchúth sadón, das ist/ das hoffärtige Reich geheissen wird / gäntzlich außrotten und vertilgen möge/ wie solches von einigen bekehrten/ alß dem Anthonio Margarita, in seinem büchlein welches der gantze Jüdische glaube genennet wird / paginâ 246. &c. und Ferdinand Hessen in dem ersten Capitel des dritten theils seiner Judengeissel/ wie auch Dieterich Schwaben in dem zweiten theil seines Jüdischen deckmantels / in dem sieben-

benden Capitel/ paginâ 111. angezeiget/ und von dem hochgelehrten Buxtorf in dem zehenden Capitel seiner **Judenschul** / paginâ 209. &c. des Lateinischen drucks/ bekräfftiget worden.

Wann solches den Juden vorgehalten wird/ so pflegen sie ihrer leichtfertigen gewohnheit nach/ sich zu entschuldigen/ und die sach zu verdrehen / wie in des Rabbi Lipmanns Sépher Nizzáchon, numerô 348. paginâ 193. zu sehen ist/ allwo geschrieben stehet/ daß ein bekehrter Jud / welcher Peter geheissen/ aber vom Rabbi Lipmann spottsweise פטר חמור Péter chámor, das ist/ die erste geburt einer eselin genennet wird/ solches ihm dem Rabbi Lipmann vorgeworffen habe/ er habe ihm aber also geantwortet: זהו אומרים ולמשומדים אל תהי תקוה כל הנוצרים כאחד שכל מי שנשתמד אינו יכול להזור אחרי כן להיות יהודי לכן אין אוהביו וקרוביו יכולים לצפות ולקוות אחריו לאחר שנשתמד שיחזור עוד אליהם להיות יהודי הרי אין לו תקוה ומה שאנו אומרים וכל המינים כרגע יאבדו אם היה דעתנו על הכומרים אז היינו אומרים כמרים כמו שנאמר במלכים השני הכמרים וגו׳ או היינו אומרים הכהנים כמו שנאמר וחוק לכהנים וגו׳ אלא המינים לשון מיני זרעים או מיני אילנות וידוע אשר מין לשון יחיד ומינים לשון רבים ר״ל שני מינים והכי פי׳ בני אדם שהמה מסופקים בין אמונת היהודים ובין אמונת הגוים ופוסחים על שתי הסעיפים הרי אלה יאבדו כי אינם בכלל בני נח ואינם בכלל יהודים כי אותן נקראין בלשון אשכנז ורצוו״ייבלר קע״צר: ומה שאנו אומרים וכל אויבי עמך מהרה יכרתו אמרתי אי אתה מודה שכל שבא נשמתו לחיי עד שהוא בכלל עם ה׳. והרי אנחנו אומרים שכל העולם שהם בני נח כל מי שבהם שמקיים שבע מצוות יש לו חלק לעולם הבא וגו׳ וכל המקיים כשורה הרי הוא בכלל עם ה׳: והרי אין אנו אומרים וכל אויבינו אלא וכל אויבי עמך כך אנו אומרים כלפי מעלה. והם אותם בעלי העבירות והמסופקים ששונאים לאלו הצדיקים שהם עם ה׳ בין שהמה יהודים בין שהמה גוים אנו אומרים עליהם שיכרתו ואפילו עליהם אין אנו אומרים שימותו אלא שיכרתו ר״ל שיוסר השנאה מלבם וזהו כריתת האויבים כי נכרת איבתם: ומה שאנו אומרים ומלכות זדון תעקר ותשבר ותמגר וגו׳ הגע בעצמך הרי אנו אומרים בפרקי אבות ששנו ר״זל לאחר החרבן וצוו לנו בהם להתפלל בשלומה של מלכות וגו׳ וכתיב בירמיה התפללו בשלומה העיר כי בשלומה יהיה לכם שלום: ואיככה יתקנו אנשי כנסת הגדולה בתפילה לקלל המלכים ׃ גם ראה שאין אנו אומרים מלכי הגוים תעקר או מלכי הנוצרים אלא מלכות זדון. והמה אותם שאינם מזרע המלוכה וממליכין מעצמם ועומדים בזדונם על המלכים הישרים לבטלם ומקלקלים המלכיות והמדינות ובזה נקרא מלכות זדון. וראוי להתפלל עליהם שיתבטלו: das ist/ (Was die wort anbelangt) Die Meschummadim oder vertilgte sollen keine hoffnung haben / so sagen alle Christen einhelliglich/ daß ein jeder (Jud) der sich hatt tauffen (im Hebreischen heisset es vertilgen/) lassen/ nach diesem nicht wider umbkehren / und ein Jud werden könne. Deßwegen können seine freunde und verwandten/ nach dem er getaufft ist/ keine hoffnung mehr zu ihm haben/ daß er wider zu ihnen kommen/ und ein Jud werden möge: Siehe so hatt er keine hoffnung. Was dasjenige angehet daß wir sagen: Und alle Minim oder Ketzer müssen in einem augenblick vergehen

Wie die Juden sich entschuldigen/ wann ihnen solches fluchgebättlein vorgeworffen wird: Und wie es der Rabbi Lipmann verthädiget habe.

(oder umbkommen) wann wir die Priester damit meinten (wie du Peter vorgibst/ daß wir sie Minim, das ist Ketzer heissen/) so solten wir sagen (und alle) Kemarim, das ist/ abgöttische Priester (müssen in einem augenblick vergehen.) wie 2. Reg. 23. ℣. 5. das wort Kemarim gelesen wird. Oder wir solten sagen/ die Cohanim, daß ist Priester/ gleichwie (Genes. 47. ℣. 22.) gemeldet wird: Die Cohanim, das ist/ Priester hatten ihren bescheidenen theil. So bedeutet auch das wort minim gattungen der saamen/ oder gattungen der bäumen; und ist bekant daß das wort min (welches eine gattung heisset) Singularis numeri seye; das wort minim aber (welches gattungen heisset) Pluralis numeri seye/ und zwo gattungen bedeute. Der verstand also der worten/ und alle minim oder Ketzer müssen in einem augenblick vergehen/ bestehet darinnen/ daß alle menschen/ welche zwischen dem Jüdischen glauben/ und dem glauben der Gójim (das ist/ der Christen) in zweiffel stehen/ und auff beyden seithen hincken/ verlohren gehen werden/ dieweil sie weder unter den Kindern Noahs/ noch unter den Juden begriffen seind/ dann sie werden in der Teutschen Sprach verzweiffelte Ketzer genennet. Was daßjenige betrifft/ daß wir sagen: Und alle feinde deines volcks müssen geschwind außgerottet werden/ so sprach ich zu ihm/ bekennest du nicht/ daß ein jeder/ dessen Seele in das ewige leben kommet/ zu dem volck Gottes gehöre? nun siehe/ wir sagen/ daß ein jeglicher/ der von den Kindern Noahs in der gantzen welt/ die sieben gebott (Noahs) hält/ einen theil an der zukünfftigen welt/ (das ist/ dem ewigen leben) habe/ ꝛc. Wer aber dieselbige recht hält/ derselbige ist unter dem volck Gottes begriffen. Und siehe wir sagen nicht und alle unsere feinde/ sondern alle feinde deines volcks/ (müssen außgerottet werden/) und sprechen wir also zu Gott. Dieselbige (feinde) aber seind diejenige sünder und zweiffeler/ welche die gerechten hassen/ die das volck Gottes seind/ und in Juden oder Gójim bestehen: und sprechen wir gegen dieselbige/ daß sie sollen außgerottet werden: doch aber sagen wir nicht wider sie/ daß sie sterben sollen/ sondern daß sie außgerottet werden/ das ist/ daß der haß auß ihrem hertzen genommen werde/ und dieses ist die außrottung der feinden/ wann ihre feindschafft außgerottet wird. Was daßjenige anbelanget daß wir sagen: Rotte auß/ zerbreche und vertilge das Malchúth Sadón, das ist/ das hoffärtige Reich/ so gehe in dich selbst/ (und bedencke) was wir in den Pirke avóth (oder óvos, das ist/ den Capiteln der Vättern/ in dem dritten Capitel) sagen/ welche unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ nach der verstörung (der Statt Jerusalem) gelehret/ und uns darinnen befohlen haben/ vor

die

die wolfahrt des Reichs zu bitten 2c. So stehet auch in dem Jeremia (cap. 29. v. 7.) geschrieben: **Bättet vor den frieden der Statt / dann wann sie frieden hatt / so habt ihr auch frieden.** Wie solten nun die männer der grossen Versammelung (das ist / der Esra / Serubabel / und ihre mitgesellen /) verordnet haben in einem gebätt die Könige zu verfluchen? Sehe auch daß wir nicht sagen / rotte die Könige der Gojim (oder Heyden /) oder die Könige der Christen auß / sondern das hoffärtige Reich. Dieses aber seind diejenige/welche nicht vom Königlichen geschlecht seind / und sich zu Königen machen / und in ihrem hoffart wider die rechtmässige Könige sich empören / dieselbe zu vertreiben / und (solcher gestalt) die Königreiche und Landschafften verderben / deßwegen wird solches ein hoffärtiges Reich genennet / und ist billig / daß mann wider sie bätte / daß sie vertilget werden mögen. Dieses seind die wort des Rabbi Lipmanns.

Was der Rabbi Salman Zevi zu der Juden entschuldigung vorbringe.

Der Rabbi Salman Zevi will in seinem büchlein/dem Jüdischen Theriack/ so er wider des bekehrten Samuel Friederich Brentzen Jüdischen abgestreifften Schlangenbalg geschrieben hatt / in dem fünfften Capitel/numerô 14. die Juden auch entschuldigen / und meldet daß diejenige / welche sich unter ihnen in Teutschland zum Christlichen glauben begeben / eben so gerathen wie die citronen in Moscau / und könne einer das schwehre Gesätz nicht leyden / und esse gern fette bissen / der andere möge nicht zoll geben / der dritte wolle nicht leyden daß mann ihm würffel abfordere / der vierte habe lust zu einer Christin/ oder hasse sein weib / und vermeine durch solches mittel seiner frauen loß zu werden / und eine andere zu bekommen / deßwegen lassen sie sich tauffen / und machen darnach bücher und paßquillen gegen die Juden / damit anzuzeigen/ daß sie gute Christen/und den Juden feind seyen / und vermeinen sie dardurch verhasst zu machen / daß mann sie vertreiben soll. Hierauff schreibet er nun weiters mit diesen worten: דרום בעטן איר גאט אלזו · ולמשומדים אל תהי תקוה · אונ' אז דען געטויפטן יודן זאל מיר האפנונג ניט מאכט זיין · (אבר איר זאלבן זיא ניט) אונ' אלי קעפר זאלן אין איינם אויגן בליק פר לורן ווערדן · ווען איר זיא זאלבן מאכטן וועלטן איר קודם רידן אונ' זיא אז דען אינים מאכן אונ' טרייבן · ומשומדים ואויבי כולם יאבדו · איר זאלבן מאכט זיא דערפין קיינט זאלכט · דען איך מאג דער ווערד טייל האלטן זיך מיבל · ווען זיא ערטטליך דען יודן גאבן פר לייקנן הבן זיא קיין טטערן אבר ביים דעקיודיטן גיוצן · ווען זיא דר נאך ווידר אנטלויפן גיהן גען קונסטנטינופל אודר וינעדיג ובלן רוטי היט אויף גבבן זיך ווידר ואר יודן דמר · זא ואר לייקנין זיא ווידר דער קריסטן גיוצן · זא זיין זיא בידר גיוצן בירויבט אונ' ווינד רעכטי משומדים אונ' ורטילגטי בידר גיוצן · אלזא לינג אינ זא אויז ואר איין פרטן · זיא בינגערן דס אלט גיוצן אידר עלטרן אונ' אונט לו ורטילגן · דרום זיין זיא משומדים וגו' אן ויל אורטן זאגט אן ואלשינם דאז אין לו דען ורדעטין · דס טריפט ויל געטויפטי יודן דען זיא וועלן אוט גיזאלט אונזרי ורדעטר זיין ווא אווער הוה וכדומה לו' ודי בזה פה וגו' · אונ' ויא ווייטר דרבון ווערד גיטריבן ווערדן · בעטן איר פור דיא קסרים ומלכים וטררות יר"ה דס דיא מלכות

אלכות ודון דש מיז דיא איך אוטווילגליך מייך ווערפן קיניג אודר קייסר צו ווערדן דענן דש אלכות פון
דעכט ווענן ניט גיבירט דאש וול בהלר מויש גיוואדנלט צו ברוכן א״ג צו שאטעט״ט אונ׳ אונטרטעניג
ווערדן׳ וויא דענן אלך ג׳ אמות ל״ח לאמפר הנוצרים הוט איין ריבעל אודר מיט זיין מריק לעדר גימאכט
איך מייך גיוואדפן אלך צו זיין אונ׳ ויל פולק ורפירט אונ׳ אלחמה מרוועקט׳ מיז איין סליחה דרויף גימאכט
דרין איין חרוז אלוו אהרה חושה ועמים הדבר ומדונינו המושלים חיילים תגבר ואלכות ודון אהרה
תשבר׳ זו זיבשטו וויא איר ומר דיא טררות יר׳ה ביטן׳ די ריבעלן אונ׳ אורדים אלכות ודון נעגן:

das ist/ Darumb bitten wir Gott also: Und den Meschummadim, das ist/ den getaufften Juden soll ihre hoffnung nicht fortgehen (aber wir fluchen ihnen nicht/) und alle ketzer sollen in einem augenblick verlohren werden. Wann wir ihnen fluchen wolten/ so wolten wir kurtz reden/ und sie zu den minim, das ist/ Ketzern fassen/ und schreiben; Und die getauffte Juden und Ketzer müssen in einem augenblick verlohren gehen. Wir fluchen ihnen nicht: sie bedarffen keines fluchs: dann ich sag/ der mehrere theil halten sich übel. Wann sie erstlich den Jüdischen glauben verläugnen/ so haben sie keinen stern mehr bey dem Jüdischen Gesätz. Wann sie darnach wider entlauffen/ nach Constantinopel oder Venedig ziehen/ rothe hüt auffsetzen/ und sich wider vor Juden außgeben/ so verläugnen sie wider der Christen Gesätz/ und seind beyder Gesätzen beraubt/ und rechte meschumadim, und vertilgte/ beyder Gesätzē. Also leg ich es auß vor meine person: sie begehren das alte Gesätz ihrer eltern und uns zu vertilgen/ darumb seind sie meschummadim &c. An vielen ohrten sagt mann (an statt) Velameschummadim, Velammalschinim, das ist/ die verräther (sollen keine hoffnung haben/) das trifft viel getauffte Juden/ dann sie wollen mit gewalt unsere verräther sein/ wie dieser abgefallene/ (Samuel Friederich Brentz) und seines gleichen; es ist aber hier genug darvon ꝛc. Und wie weiter darvon wird geschrieben werden/ bitten wir vor die Keyser/ Könige/ und Fürsten (deren herrlichkeit erhoben werde/) daß das hoffärtige Reich/ das ist/ die sich muthwillig auffwerffen/ Könige oder Keyser zu werden/ denen die Regierung von rechts wegen nicht gebühret/ bald sollen außgerottet/ zerbrochen und zerschmettert und unterthänig werden: wie dann im jahr 1338. nach der Christen zahl/ ein rebell und hoffärtiger mensch/ nahmens Armleder sich auffgeworffen König zu sein/ und viel Volck verführet/ und krieg erwecket hatt; darauff eine Selicha, oder ein gebätt gemachet worden/ in welchem ein reimen also lautet: Eile geschwind/ veámmim hádber, das ist/ und führe die Völcker/ (wie es ohne zweiffel der Rabbi Salman Zevi verstanden haben will/ dieweil in der Chaldeischen Sprach das wort Adber führen heisset) und stärcke die heer unserer Herrn welche über uns herrschen/ und zerbre-

che

che eilends das Malchúth sadón, oder hoffärtige Reich. So sihest du/ wie wir vor die Herschafften (deren ehre erhoben werde) bitten / und die rebellen/und auffrührische Malchúth sadón, das ist / das hoffärtige Reich nennen. Dieses seind die wort des Rabbi Salman Zevis. So schreibet er auch in dem zweiten Capitel/numerô 15. seines gedachten büchleins/ daß ja das gebättlein Bircháth hamminim zu den zeiten Esræ gemacht worden/ da noch keine Christen waren / und also dasselbe die Christen nicht angehen könne.

In dem büchlein Schévet Jehúda wird fol. 65. col. 1. gelesen/ daß ein

Was in dem büchlein Schevet Jehuda vor eine entschuldigung vorgebracht werde.

König in Spanien einem / nahmens Versorius, gesagt habe / er seye berichtet worden / daß die Juden in seinem Königreich Gott bitten / daß er das hoffärtige Reich außrotten wolle / und ihn solcher gestalt anruffen / daß sein Reich zerfallen möge / und habe er denselben gefragt/ob dem also seye/ daß die Juden solches thun? worauff der Versorius also geantwortet habe: ועל שאלת אדונינו מעניני תפלת היהודים מה שראיתי בכל הפירושים הוא שנאמר זה על עמלק אשר נצטוו היהודים שאם יהיה להם ממשלה יעקרוהו מן העולם ובזמן השעבוד לפחות לא ישכחוהו שכן אמר הכריבייא מתחת השמים לא תשכח ונקרא מלכות זדון כי בזדון בא עליהם בצאתם ממצרים ולא הכיר נפלאות שעשה האל במה שכבר הודה פרעה הקשה ואמר ה' הצדיק וזה בא להוכיח המפורסם לכן כעס עליו האל כעס נפלא ואמר בספר הבריבייא מלחמה לה' בעמלק והשכל כן גוזר כי איך יתפללו לעקירת מלכות ארוננו והם ג' פעמים בשבוע מוציאין ספר תורה ומתפללים עליך שתחיה ויגדל כסאך ובליל נורא שיש להם קראוהו כפורים ומוציאין כל ספרי תורה שבהיכלם ומתחננים על שלום המלך וכן באשמורות אומרים בותחנה תן שלום במלכות ואיך סותרים את עצמם בתפלתם: das ist / Was die frag unseres HErren wegen des gebätts der Juden (darinnen sie Gott anruffen / daß er das hoffärtige Reich außrotten wolle) betrifft / so wird dasselbe / so viel ich in allen Commentariis oder außlegungen darüber gesehen hab / vom Amalek gesagt / von welchem den Juden ist befohlen worden / wann sie die herrschafft haben / daß sie denselben von der welt außrotten/ zur zeit ihrer dinstbarkeit aber (da sie nemlich anderen völckern unterworffen seind/ und keine gewalt haben) zum wenigsten es nicht vergessen sollen: dann es wird (Deuter. 25. ℣. 19. gesagt (Du solt die gedächtnuß des Amalecks außtilgen) unter dem Himmel: vergesse es nicht. Er wird aber das Malchúth sadón oder hoffärtige Reich genennet / dieweil er durch hochmuth gegen sie gegangen / alß sie auß Egypten gezogen / und die wunder nicht erkant hatt/ welche Gott gethan/ die doch der harte oder strenge Pharao bekant / und (Exodi 9. ℣. 27. darvon) gesagt hatt: Der HErr ist gerecht: dieser aber (nemlich der Amaleck) ist gekommen wider dasjenige zu streiten das offenbahr gewesen ist; deßwegen hatt sich Gott hefftig über ihn erzörnet / und wird Exodi 17. ℣. 16.

gesagt: Der HErr wird streiten wider den Amaleck. Die vernunfft bringt auch solches mit sich; dann wie solten sie umb die außrottung des Reichs meines Herren bätten/da sie doch dreymahl in der woche das Gesatzbuch herauß thun / und vor ihn bätten / daß er lebe / und sein Thron grösser werde? So nehmen sie auch in der erschrecklichen nacht / die sie haben / und Kippúrim, das ist / Versühnung nennen / alle Gesätzbücher / welche in ihrem Héchal seind (so ein gewisser schanck in ihrer Synagog oder schulen ist) herauß / und bätten vor den wolstand des Königs. Und also sprechen sie auch morgens in einem gebätt: Gebe frieden in dem Königreich. Wie solten sie dann in ihrem gebätt ihnen selbsten zuwider seyn (und zweyerley widerwertige dinge bitten?) Biß hieher seind die wort des büchleins Schévet Jehúda.

Widerlegung der beygebrachten Jüdischen nichtigen außflüchten / und falscher entschuldigungen.

Dieses ist dasjenige was die Juden zu ihrer entschuldigung vorbringen; es ist aber solches alles ein lauterer arglistiger betrug / umb diejenige/die es nicht besser wissen / damit hinter das licht zu führen. Der Rabbi Lipmann gibt vor/ daß durch die wort / Die meschummadim, das ist / vertilgte / oder abgefallene Juden sollen keine hoffnung haben / dieses zu verstehen seye / daß die freunde / und verwandten eines abgefallenen / keine hoffnung mehr haben/ daß er wider zu ihnen kommen / und ein Jud werden möge. Der Rabbi Salman Zevi aber leget sie so auß / daß dardurch gewünschet werde / daß den getaufften Juden ihre hoffnung / die sie haben / daß sie die Juden durch die bücher und pasquillen / welche sie gegen dieselbe schreiben / verhasst machen / und vertreiben wollen / nicht gelinge / und von statten gehe. Es ist aber beyder außsag unwahr und erdichtet / dann der wahre verstand darinnen bestehet / daß diejenige / welche von ihnen abtretten / und den Christlichen glauben annehmen / keine hoffnung zur seeligkeit haben sollen / wie auß demjenigen was in dem end des 16. Capitels des ersten theils / auß dem Sepher amaná, und auß des Rabbi Lipmanns Sépher Nizzáchon, numerô 346. angeführet worden/zu sehen ist. So meldet auch der Rabbi Lipmann mit unwahrheit / daß die bekehrte Juden / durch das gebättlein Bircháth hamminim, nicht verfluchet werden / dann es wird ja auch קללת המינים Killáth oder Killas hamminim, das ist / eine verfluchung der Ketzer genennet/wie in dem buch Beér haggólah fol. 44.col.4. zu lesen ist/allwo also geschrieben stehet / ענין הברכה הזאת מבוארת בעצמה שנקראת קללת המינים בכל מקום שנזכרה ברכה זאת בדברי חכמים לפי שנתקנה ברכה זאת על המבטלים הדת והמתנגדים אל הדת כמו שדברו שם שבשביל המינים נתקנה ברכה זאת: das ist / Die beschaffenheit dieses gebätts ist an sich selbsten klar / dann es wird allenthalben / wo desselben in den worten der Weisen gedacht wird / Killáth (oder Killas hamminim, das ist / die verfluchung der Ketzer genennet / dieweil es gegen diejenige eingerichtet ist/welche die (Jüdische) Religion zu nicht

machen

machen wollen / und derselben zu wider seind / wie daselbsten gesagt wird / daß wegen der Ketzer dieses gebått verordnet seye. Weil nun die bekehrte Juden sonderlich minim, das ist/Ketzer geheissen werden / und der Jüdischen Religion zu wider seind/ so werden sie auch darinnen verfluchet.

Was die wort/Und alle minim oder Ketzer müssen in einem augenblick vergehen/betrifft so will uns der Rabbi Lipmann bereden/daß dardurch diejenige verstanden werden/welche zwischen dem Jüdischen glauben und dem glauben der Gójim oder Christen/im zweiffel stehen/und auff beyden seithen hincken/ und verzweiffelte Ketzer heissen: aber dieses ist grund falsch/ und kommet es mit den vorangezogenen worten/auß dem buch Beér haggóla,fol.44.col.4.gar nicht überein: dann es werden durch das wort minim oder Ketzer nicht allein die bekehrte Juden / sondern auch alle Christen verstanden / wie in dem 16. Capitel des ersten theils / bey dem neunzehenden nahmen / den sie den Christen geben / außführlich erwiesen worden. So leget auch der Rabbi Salman Zevi dieselbige von denjenigen auß / welche sich zum Christlichen glauben bekehren / und stimmen diese beyde betrieger nicht miteinder überein.

Die wort / Und alle feinde deines Volcks müssen geschwind außgerottet werden / will der leichtfertige Rabbi Lipmann auch gantz anderster außlegen / alß der klare verstand mit sich bringet / und uns bereden / daß durch die außrottung der feinden der Juden nichts anderes gebätten werde / alß daß der haß / und die feindschafft / welche sie gegen die Juden gefasset / auß ihren hertzen möge außgerottet werden; da doch das wort außrotten nirgends in solchem verstand genommen wird / und sie nichts anders damit verlangen und bitten / als daß ihre feinde / nemlich die Christen/gäntzlich von der Erden vertilget werden mögen.

Was die wort/Rotte auß / zerbreche und vertilge das Malchúth sadón, oder hoffärtige Reich / anbelanget/so will uns der Rabbi Lipmann mit dem Salman Zevi bereden / daß die Juden hiermit vor die Christliche Keyser / Könige/und hohe Potentaten / Regenten/ und Obrigkeiten bätten/und Gott anruffen / daß er diejenige/ welche sich gegen dieselbe empören/und das Regiment an sich ziehen wollen / außrotten möge / und geben dieselbe vor/daß solche rebellen / das hoffärtige Reich genennet werden. Es ist aber dieses nicht ihre ernstliche meinung gewesen / sondern sie haben hiermit/gleich wie auch mit dem vorhergehenden / die Juden nur unterrichten wollen / was sie den Christen / die ihnen solches fluchgebätt vorwerffen / antworten sollen / dann durch das Malchúth sadon , oder das hoffärtige Reich / die gantze Christenheit / und sonsten nichts anderes von ihnen verstanden wird / wie in dem 17. Capitel des ersten theils bey dem fünffzehenden nahmen/den sie der Christenheit geben/ sonnenklar ist erwiesen worden: und ruffen sie Gott mit gedachten worten an/ daß er die gantze Christenheit außrotten und vertilgen wolle; wie sie dann glau-

ben / daß alle Christen / bey der ankunfft ihres Messiá / von ihnen grausamer weise getödtet werden sollen / so daß nicht ein eintziger mehr überbleiben werde / wie in dem 14. Capitel dieses zweiten theils gründlich wird erwiesen werden.

Die wort welche der Rabbi Salman Zevi zur behauptung seines falschen vorgebens / auß einer Selicha, oder einem gebätt anziehet / so gegen einen gewesenen rebellen / nahmens Armleder / der sich vor einen König auffgeworffen / gemacht sein soll / seind nicht vor die Christen / sondern schnurstracks gegen dieselbige / und müssen sie also außgeleget werden: **Eile geschwind** / vehádber ámmim, das ist / **und bringe die Völcker umb / und stärcke die heer unserer Herren die über uns herrschen** (werden / das ist / die kriegsheer des Messiá des sohns Josephs / und des Messiá des sohns Davids / welche beyde nacheinander mit den Christen und anderen Völckeren streiten / und sie überwinden werden / wie unten in dem vorangezogenen vierzehenden Capitel dieses zweiten theils weitläuffig zu sehen) **und zerbreche geschwind das hoffärtige Reich**; Daß aber die wörter hádber ámmim bedeuten / **bringe die Völcker umb** / ist auß dem 47. Psalm. v. 4. darauß sie genommen seind / zu sehen / allwo gelesen wird: ידבר עמים תחתינו ולאמים תחת רגלינו Jádber ámmim tachténu, das ist / wie es in der Chaldeischen übersetzung gegeben wird: **Er** (nemlich Gott) **wird die Völcker an statt unserer mit der pest umbbringen / und die heyden unter unsere füße bezwingen.** So leget auch der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario darüber es also auß: יתן דבר באומות תחת נפשינו להיות חמתו מתקררת בהם ואנו ניצולים כענין שנאמר ונתתי כפרך מצרים: das ist / **Er wird die pest unter die Völcker an statt unserer kommen lassen / auff daß sein zorn durch dieselbige abgekühlet** (das ist / gestillet) **werde / und wir errettet werden** / wie (Esaiæ 43. v. 3.) **gesagt wird: Ich habe Egypten zu deinem lösegeld gegeben.** Hierauß ist also vernünfftiglich zu urtheilen / das in der gedachten Selicha den Christen / und anderen Völckern nichts gutes gewünschet werde. Will mann aber die wort hádber ámmim mit dem Aben Esra, und einigen anderen Juden außlegen; **Führe die völcker** (nemlich unter uns /) so bedeuten sie / nach dem inhalt des angezogenen Psalms / und der Chaldeischen übersetzung eben so viel alß / **bezwinge die Völcker** / und mache sie uns unterthänig; welches schnurstracks wider die Christliche Obrigkeit ist / in dem dardurch gebätten wird / daß Gott dieselbe stürtzen / und unter der Juden gewalt geben wolle. Von solcher redard kann auch Psal. 18. v. 48. etwas gelesen werden.

Der Rabbi Lipmann, und Rabbi Salman Zevi geben

Der Rabbi Lipmann bringet noch weiters zur entschuldigung der Juden vor / daß durch das gebättlein Birchas hamminim, den Christlichen hohen Potentaten nicht gefluchet werde / dieweil der Esra und Serubabel / sambt ihren gesellen / dasselbige zu bätten verordnet / welche nicht wider die wort Jerem. 29.

v. 7. Bättet vor den frieden der Statt 2c. gethan haben werden. So meldet auch der Rabbi Salman Zeví, wie gedacht / daß es zu den zeiten Esræ gemacht worden / da noch keine Christen waren/deßwegen könne es die Christen nicht angehen. Es haben aber alle beyde wider ihr besseres wissen/und gewissen geschrieben / dann ob schon das gebätt / welches Schemóne ésre heisset/nach der Rabbinen lehr / zu den zeiten Esræ angeordnet worden sein soll / so ist doch das fluchgebättlein Birchas hamminim, erst lang hernach darein geflicket worden / dannenhero der Bechai in seinem buch Cad hákkemach fol. 79. col. 4. und fol. 80. col. 1. darvon also schreibet: צריך אתה לדעת כי מימות משה רבינו עד אנשי כנסת הגדולה היתה התפלה בישראל בלתי מסודרת בתיקון שוה שהיה כל אחד ואחד עושה מליצה ומתפלל לעצמו כפי ידיעתו וחכמתו וצחות לשונו עד שבאו אנשי כנסת הגדולה תקנו תפלה זו של שמונה עשרה כדי שתהיה תפלה מסודרת שוה לכל ישראל ועל כן תקנו אותה בלשון פשוט ומובן יותר מדאי כדי שלא יתבלבלו הרעיונים בהבנת הלשון וכדי שיהיו כל ישראל שוין בה בין החכמים בין הטפשים וגו' ואחר כך תקנו ביבנה ברכת למשומדים כדי להשלים יג' ברכות באמצע שהם כלל כל צרכי בני אדם וכל זה לא היה במקרה כי אם בעיון גדול מוכרח ומוצרך: das ist / **Du must wissen / daß von den zeiten Mosis unseres lehrmeisters / biß zu den männern der grossen** (Synagog, das ist / wie vorgemeldet / des Esræ, Serubabels und ihrer gesellen) **kein gebätt unter den Israeliten angeordnet gewesen / welches alle in gleicher formul gehabt hätten / sondern es hatt ein jeglicher eine zierliche rede gemacht / und nach seiner wissenschafft / weißheit / und der zierlichkeit seiner Sprach / vor sich selbsten gebätten / biß die männer der grossen** Synagog **gekommen seind / und das gebätt** Schemóne ésre **eingerichtet haben / damit es ein ordentliches gebätt / und allen Israeliten gemein sein solte. Deßwegen haben sie es in einer gantz einfältigen und verständlichen Sprach verfertiget / damit die gedancken in verstehung der wörter nicht verwirret / und alle Israeliten / so wol die weisen alß unweisen / darmit gleich gehalten würden** (und sie dasselbe zu ihrer gewöhnlichen gebätts-formul gebrauchen solten) 2c. **Nach diesem hatt mann zu** Jafna **das** Bircháth lammeschummadím, das ist/das **gebätt wider die vertilgte** / oder **getauffte Juden angeordnet / umb damit die dreyzehen gebättlein / welche die summ aller nothwendigkeiten der menschen seind / in der mitten** (solches gebätts Schemóne ésre) **vollkommen zu machen: und dieses alles ist nicht ohngefehr / sondern mit grosser und nothwendiger bedachtsamkeit geschehen.** Wir sehen also hierauß/daß das gebättlein Bircháth hammínim erst nach dem gebätt Schemóneh ésre in der Statt Jafna seye gemacht worden.

Vor / daß das gebättlein Birchas hamminim zur zeit des Esrä gemacht worden / und also die Christen nichts angehe. Es ist aber derselben vorwandt falsch.

Dann es lang hernach zu Jafna gemacht worden.

Die warheit dessen stehet noch klärer in dem zu Amsterdam/im Jahr 5441. nach der Juden zahl / das ist / 1681. nach unserer Jahrzahl / in quarto gedruckten

Fernerer beweiß daß es lang hernach gemacht worden.

ten gewöhnlichen gebättbuch / welches die Juden die Polnische Siddúrim nennen/ in welchem fol.29. col.2. unter dem titel Schacharith/über besagtes fluchgebättlein also geschrieben stehet : ברכת המינים אינה בחשבון י"ח כי לא תקנוה אנשי כנסת הגדולה אלא בימי הגאונים והוא כנגד מדת הגבורה : das ist / **Das** Bircháth hamminim, **oder gebätt wider die Ketzer / wird nicht unter die achtzehen** (gebättlein welche Schemóne ésre genennet werden) **gerechnet / dann die männer der grossen** Synagog **haben es nicht angeordnet / sondern es ist zur zeit der** Geónim, **und zwar gegen die eigenschafft der Gewalt gemacht worden.** Eben solches ist auch in dem buch Héchal hakkódesch fol.17. col.2. zu lesen. Der Rabbi David Gans schreibet auch in dem ersten theil seines buchs Zémach David, numerô 788. fol.25. col. 2. hiervon also: סנהדרין גלתה מירושלים ליבנה ארבעים שנה קודם חרבן הבית בשנת תש"פה ושם תקן שמואל ברכת המינים לפני רבן גמליאל הזקן כדאיתא בפרק קמא דסנהדרין : das ist/ **Das** Synedrium, **oder der hohe Rath / ist viertzig Jahr vor der verstörung des Tempels/im jahr** 785. **von Jerusalem nach** Jafna **gezogen / und daselbsten hatt** (der Rabbi) Samuel **vor dem alten** Rabban Gamaliel, **das** (gebättlein) Bircháth hamminim **verordnet / wie in dem ersten capitel** (des Talmudischen Tractats) Sanhédrin **gemeldet wird.** So wird auch in dem Talmudischen Tractat Berachóth (oder Beróchos) fol.28. col.2. darvon auff diese weise geschrieben: אמר רבי לוי ברכת הצדוקים ביבנה תקנוה das ist/ **Der** Rabbi Levi **hatt gesagt/daß das** (gebättlein) Bircháth hazaddúkim, das ist / **das gebättlein wider die Sadduceer/ in** (der Statt) Jafna **ist verfertiget worden.** Hierüber lehret der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario also : ביבנה תקנוה לאחר זמן מרובה das ist/ **Sie haben es in** Jafna **verfertiget / eine lange zeit hernach** (alß das gebätt Schemóne ésre eingerichtet gewesen war.) Aber in dem zu Cracau im jahr 5362. nach der Juden / das ist im jahr Christi 1602. nach unserer jahrzahl gedruckten Talmud / in gemeldtem ohrt Berachóth, wird fol.28.col.2. gelesen: לאחר זמן מרובה קרוב לתרבותו של הנוצרי שלמד להפוך דברי אלהים חיים das ist/ **Eine lange zeit hernach** (nemlich nach dem gebätt Schemóne ésre) **umb die zeit des** (bösen) **verhaltens des Nazereners** (das ist/Christi/) **welcher gelehret hatt die wort des lebendigen Gottes zu verkehren;** welche wort auch der Rabbi Salomon Jarchi über des Alphesi buch über den Talmud/ über das vierte capitel des Tractats Berachóth geschrieben hatt / wie in dem zu Sabionetta gedrucktem exemplar zu sehen ist. Auff die gedachte wort des Talmuds/ Berachóth fol.28.col.2. folget daselbsten in dem zu Amsterdam gedruckten Talmud in dem text weiters : תנו רבנן שמעון הפקולי הסדיר שמונה עשרה ברכות לפני רבן גמליאל על הסדר ביבנה אמר להם רבן גמליאל לחכמים כלום יש אדם שיודע לתקן ברכת הצדוקים עמד שמואל הקטן ותקנוה : das ist / **Unsere Rabbinen lehren/ daß der** Rabbi Simeon **der baumwoll-krämer / die achtzehen ge-**

Und zwar zur zeit Christi.

gebättlein (welche Schemóne ésre genennet werden) vor dem Rabban Gamaliel, in Jafna in eine ordnung gebracht habe : und alß der Rabban Gamaliel zu den Weisen gesagt hatte/ ist auch einer der ein gebättlein wider die Sadduceer verfertigten (oder auffsetzen) könne ? da habe sich der Samuel der kleine auffgemacht/ und seye es verfertiget worden. Wie können nun die Juden vorgeben/ daß solches fluchgebättlein zu deß Esrä zeiten seye gemacht worden / da es doch erst zur zeit Christi / verfertiget ist / in welcher viel vom Jüdischen Volck an ihn geglaubet/ und die Jüdische Religion verlassen haben ?

Ja es ist gegen Christum eingerichtet worden.

Ja in dem buch Megalléh amykkóth wird fol. 23. col. 1. in dem end des zwey und achtzigsten Ofan klärlich gemeldet/ daß solches fluchgebätt gegen Christum eingesetzet worden/ allwo also geschrieben stehet : אמר הק"בה צו את יהושע אין צו אלא רוח הטומאה צא תאמר לו שהיא צואה רותחת שנידון בה כאשר משפטו שם כן פעלו כדאיתא בגיטין דף נ"ז׃ שתקנו כנגדו ברכת המינים ביבנה לכן אמר צ"ו את יהושע צ"ו בגימט"ריא צאה אין צו אלא עבודה זרה שעשה עצמו עבודה זרה : das ist/ Es hatt der heilige gebenedeyete GOtt (Deuter. 3. v. 28. zu dem Mose) gesagt/ Zav eth Jehóscha, das ist / befehle dem Josua : es bedeutet aber das wort Zav (das ist/ befehle) nichts anderes alß den unreinen Geist/ (wie Esaiæ 30. v. 22. gesagt wird:) Ze tómar lo, das ist/ du wirst ihn Ze, das ist / koth heissen/ welches der siedende Zóah, das ist/ koth ist/ in welchem er (nemlich Jesus/ nach der lasterhafften Judē teüffelischer lehr/ wie oben in dem 4. Capitel des ersten theils angezeiget/ und darauff wiederleget worden) gestraffet wird; dann wie er gehandelet hatt/ so wird er auch allda gerichtet/ wie in (dem Talmudischen Tractat) Gittin fol. 57. col. 1. gemeldet wird: und hatt mann gegen denselben das Bircháth hamminim, das ist/ das gebätt wider die ketzer in Jafna angeordnet. Deßwegen hatt GOtt gesagt/ Zav eth Jehóscha, das ist/ befehle dem Josua : und machet צ"ו Zav an der zahl durch die Gematria so viel als צא"ה zóah, nemlich 96. Es bedeutet aber das wort צו zav nichts anderes alß eine abgötterey/ dann er (nemlich Jesus) sich selbsten zu einem Abgott gemacht hatt. Dieses seind die wort des buchs Megálleh amykkóth. Ist aber dieses nicht eine verfluchte verkehrung der heiligen schrifft / in dem das wort zav, das ist/ befehle, in das wort zóah, welches einen koth heisset/ unsinniger weise verdrehet wird?

Wie auch gegen die gantze Christenheit.

Das aber nicht allein die bekehrte Juden/ sondern auch die gantze Christenheit darmit verfluchet werde / solches ist auch auß des Rabbi Bechai buch Cad hakkémach fol. 80. col. 1. unwidersprechlich zu sehen / allwo derselbe also lehret: תקנו אותה כדי לעקור מלכות הרשעה שתהיה מדת הדין מתוחה כנגדה וכנגד האויבים das ist/ Sie haben es (nemlich das gebättlein Birchas hamminim) verordnet/ umb das Málchus harreschá, das ist/ das gottlose Reich außzurotten/ auff daß

die eigenschafft des Gerichts gegen dasselbige/ und gegen die feinde/ außgebreitet werde. Dann die Christenheit von den Juden Malchúth harreschâa, das ist/ das gottlose Reich genennet wird/ wie oben in dem 17. Capitel des ersten theils/ bey dem eilfften nahmen den sie derselben geben/ erwiesen worden. So werden auch die Christen von denselben vor ihre feinde gehalten/ wie in dem 15. Capitel des gedachten ersten theils/ berichtet worden. Uber das schreibet der Rabbi Isaac Lurja in seinem Sépher haccavvanóth (oder haccavvónos) fol. 34. col. 1. über solches gebättlein auff solche weise: יש בברכה זו כ"ט תיבות כנגד כ"ט פורעניות שעתיד הקב"ה ליפרע מבצרה שנ' קצף לה' על כל הגוים וגו' ונטה עליה קו תהו וגו' ודע כי ברכה זו ביבנה תקנוה שהיא ברכת הסופרים: das ist/ Es seind in diesem gebätt neun und zwantzig wörter/ in ansehung der neun und zwantzig straffen / mit welchen sich der heilige und gebenedeyete GOtt an Bózra rächen wird / wie (Esaiæ 34. ✝. 2.) gesagt wird: Der HErr ist zornig über alle Heyden / 2c. (Und ✝. 11. stehet daselbsten geschrieben:) Und er (nemlich GOtt) wird die schnur der einöde darüber (das ist/ über Bozra und Edom, wie ✝. 6. zu sehen) spannen / und die steine der verwüstung / 2c. Wisse auch daß dieses gebättlein in Jafna verordnet worden/ welches das gebätt der Schrifftgelehrten ist. Durch Bozra aber wird die Statt Rom verstanden / wie oben in dem 17. Capitel des ersten theils angezeiget worden / und durch den nahmen Rom wird bißweilen die gantze Cheistenheit gemeint / wie im erwehnten 17. Capitel ist erwiesen worden: und wird das gantze vier und dreyssigste Capitel Esaiæ von dem Rabbi David Kimchi, und dem Abarbenel, so außgeleget / daß die darinnen gemeldte plagen über die gantze Christenheit ergehen sollen. Wer wolte dann zweiffelen / daß solches fluch-gebättlein die Christen nicht angehe? da es doch von den Rabbinen selbsten / so deutlich zu verstehen gegeben wird. Es hatt also vor diesem der Johannes Reuchlinus sich gar sehr geirret / in dem er die Juden hierinnen entschuldigen wollen / dessen eigene wort in des hochgelehrten Herren Wülfers anmerckungen über den Judischen Theriack / paginâ 327. und 328. zu finden seind.

Beantwortung deßjenigen/ was zur verthädigung der Juden oben auß dem büchlein Schevet Jehuda beygebracht worden.

Was daßjenige anbelanget / daß / wie oben gedacht / einem König von Spanien von dem Versorio zur antwort gegeben worden / daß durch das Malchúth sadón, oder hoffärtige Reich / der Amalek, oder das Amalekitische volck verstanden werde/ so hatt ermeldter Versorius sich gegen dem König auch nicht auffrichtig erwiesen/ und die Juden listiger und betrüglicher weise entschuldiget / daß nicht die Christen/ sondern die Amalekiter damit gemeint seyen / da doch die Christenheit Amalek, und die Christen ins gesambt Amalekiter von den Juden genennet werden/ wie oben in dem 16. und 17. Capitel des ersten theils klärlich ist erwiesen worden. Dieses aber seye hiermit genug von dem fluch-gebettlein Birchas hamminim.

Wie die Juden an ihrem Sabbath den Christen böses zu wünschen pflegen.

An dem Sabbath pflegen sie GOtt anzuruffen / daß er den Christlichen Potentaten die herrschafft nehmen / und dieselbe dem Messias geben wolle / wie in der dicken Tephilla fol. 68. col. 3. unter dem titel Schácharis schel Schabbas zusehen ist / und lautet das gebättlein also: שמחנו י״י אלהינו באליהו הנביא עבדך ובמלכות בית דוד משיחך במהרה יבא ויגל לבנו על כסאו לא ישב זר ולא ינחלו עוד אחרים את כבודו כי בשם קדשך נשבעת לו שלא תכבה נרו לעולם ועד: das ist / **Erfreue uns/ HErr unser GOtt/ mit deinem Knecht dem Propheten Elia/ und mit dem Reich des haußes Davids deines** Messiæ, **oder Gesalbten. Es komme derselbe geschwind/ so wird unser hertz frölich sein. Auff seinem Thron soll kein frembder sitzen/ und seine ehre sollen andere nicht mehr besitzen (oder erben:) dann du hast ihm bey deinem heiligen nahmen geschworen/ daß sein licht nimmermehr verlöschen soll.** Nun lehren die Juden/ daß bey der ankunfft des Messiæ alle Länder/ und sonderlich der Christen / sollen bezwungen und ihnen unterworffen/ ja alle Christen jämerlich getödtet werden/ wie unten in dem 14. Capitel dieses zweiten theils erwiesen wird. Derhalben ist von dem zweck dieses gebättleins leichtlich zu urtheilen.

Wie sie ferner am Sabbath wider uns bätten.

Ferner bätten sie an dem Sabbath/ wie in dem Benschbuch fol. 15. col. 1. unter dem titel זמירות ליום שבת Semiróth lejóm Schabbath, in einem gebätt/ welches anfängt דרור יקרא לבן עם בת Derór jíkra lebén im bath, auff solche weise: דרוך פורה בתוך בצרה. וגם בבל אשר גברה נתוץ צרי באף ועברה וגו׳ הדוך קמי אל קנא. במוג לבב ובמגינה. ונרחיב פה ונמלאנה לשוננו לך רנה: das ist / **Trette die Kelter in** Bozra; **wie auch in Babel welche mächtig worden ist. Zerstöre meine feinde im zorn und grimm/ 2c. Zerschmettere meine widersacher / du eiferiger GOtt/ daß ihnen das hertz zerschmeltze und falle** (das ist / aller muth sincke:) **so wollen wir den mund weit auffthun/ und denselben mit unserer zunge dir mit singen erfüllen.** Was nun durch das tretten der kelter zu verstehen seye / solches ist schon oben in diesem Capitel gemeldet worden. So ist auch in dem 17. Capitel des ersten theils angezeiget worden/ daß durch Bozra die Statt Rom / durch Rom aber die gantze Christenheit verstanden werde/ und daß der nahmen Babel auch bißweilen/ wie hier geschiehet/ die Christenheit/ verdeckter weise bedeute. Und in dem 15. Capitel des erwehnten ersten theils ist erwiesen worden / daß die Juden uns Christen vor ihre ärgste feinde und widersacher halten/ derhalben gehet solcher fluch uns an.

Wie sie weiter am Sabbath gegen uns bätten.

Weiters bätten sie am Sabbath / nach außweiß des angezogenen Benschbuchs / fol. 16. col. 1. 2. unter dem titel זמירות למוצאי שבת Semiróth lemozáë Schábbath, welches anfängt חדש ששוני Cháddesch sesóni, mit diesen worten: זמן מזוני ולחם חוקי. חלב חיל גוים חיש להניקי. טובך תשביע עוללי ויונקי. יבא משיחי לעיר מושבי את אליהו הנביא. כונן לעם זו לחם לאכול ובגד ללבוש. משנאי יחוה ירא ויבוש.

נוה הר שעיר בקרוב תכבוש . ששוני יגדל בראות סביבי . את אליהו הנביא . עמון ומואב מהרה תכלה . פרותך לעמך מהרה תגלה : das ist/ **Verschaffe mir meine nahrung/ und brod meines bescheidenen theils/ daß ich geschwind mit den allerbesten güthern der** Gojim, das ist/ **der Heyden** (oder Christen) **geläuget werde. Sättige meine junge kinder und säuglinge mit gutem. Mein Messias komme in die Statt meiner wohnung/ mit dem Propheten Elia. Schaffe diesem volck** (nemlich Israel) **brod zu essen/ und kleider anzuziehen/ daß mein hasser es sehe/ und sich schäme. Bezwinge mit ehestem die wohnung des bergs** Seir (das ist/ die Christenheit/ welche Har Seir, das ist/ **der berg** Seir genennet wird/ wie in dem 17. Capitel des ersten theils/ bey dem zehenden nahmen/ den die Juden derselben geben/ berichtet worden.) **Meine freude wird groß sein/ wann ich den Propheten Elias umb mich her sehen werde. Vertilge geschwind den Ammon und Moab** (das ist/ die Christenheit/ wie in dem end des gedachten 17. Capitels zu lesen) **und offenbahre mit nächstem deinem Volck deine erlösung.** Hierauff folget daselbsten alsobald ein anderes gebättlein/ welches also lautet: אגיל ואשמח בלבבי . בראותי כי מאויבי : תריב ריבי . ולציון גואל תביא . איש צמח תצמיח . אליהו הנביא ומלך המשיח : לכן בגוים יחד . תפול אימה ופחד . לבם יפחד . בעת יעלה גוי אחד . וארחותיו יצליח . עוד ממזרח למערב . יעור לעשות הרג רב . באדום וערב . לערוך מלחמה וקרב . על אויביו יצריח וגו' : das ist/ **Ich will in meinem hertzen mich freuen/ und frölig sein/ wann ich sehen werde/ daß du mit meinem feind meinen streit streiten/ und den Erlöser in Zion bringen/ den Mann** Zémach (das ist/ den Messias/ welcher Zachar. 3. v. 8. und 6. v. 12. Zémach, das ist/ **ein Zweig** oder **Gewächs** genennet wird) **auffgehen lassen/ und den Propheten Elias und den König Messias senden wirst. Deßwegen soll zu gleich über die Heyden furcht und schrecken fallen: ihr hertz soll beben/ zur zeit wann das eintzige volck** (nemlich das Jüdische) **sich erheben/ und in seinen wegen glücklich sein wird. Es wird auch vom auffgang biß zu dem nidergang der Sonnen auffgemuntert werden/ daß es in Edom** (das ist/ der Christenheit) **und in Arabien** (das ist/ in der Türckey) **viel umbbringe/ und krieg führe/ und wird es wider seine feinde ein geschrey machen** ꝛc. Hierauß sehen wir/ wie die Juden bey der verhoffenden zukunfft ihres Messiä mit uns Christen umbgehen wollen/ in dem sie mit uns krieg zu führen/ und uns zu tödten vermeinen; worvon unten in dem 14. Capitel dieses zweiten theils außführliche meldung geschehen wird; und wünschen sie hier/ daß uns alßdann furcht und schrecken überfallen möge.

Wie sie uns einige tag nach dem Neu-

Etliche tag nach dem fest des Neumonden/ welches alle monath gehalten wird/ gehen die Juden des nachts hinauß unter den freyen Himmel/ wann sie den Mond sehen können/ und sprechen ein gewisses gebätt/ welches sie ברכת הלבנה

הלבנה Bircháth hallevaná oder Bírchas hallevóno) nennen / in welchem sie den Mond / wie in der dicken Tephílla fol. 45. col. 3. unter dem titel Schacharith zu sehen ist/ also anreden: ברוך עושך : ברוך קונך : ברוך בוראך das ist / **Gebenedeyet seye der dich gemacht hatt: gebenedeyet seye der dich bereitet hatt: gebenedeyet seye der dich erschaffen hatt.** Hierauff hüpffen sie dreymahl über sich / und sagen weiters: כשם שאני רוקד כנגדך . ואיני יכול ליגע בך . כך לא יוכלו כל אויבי ליגע בי לרעה : das ist / **Gleich wie ich gegen dir hüpffe oder auffspringe / und dich doch nicht erreichen kann / also sollen alle meine feinde mich nicht anrühren können / mir böses zu thun.** Auff dieses sprechen sie dreymahl: תפול עליהם אימתה ופחד בגדול זרועך ידמו כאבן : כאבן ידמו זרועך בגדול ופחד אימתה עליהם תפול : das ist / **Es falle furcht und schrecken über sie: durch die grösse** (das ist / gewalt) **deines arms müssen sie stumm werden / wie ein stein: Sie müssen stumm werden wie ein stein / durch die grösse deines arms / und schrecken und furcht falle über sie.** Durch ihre feinde aber verstehen sie die Christen / wie schon offt angezeiget worden / derhalben gehet dieser fluch uns an. In einigen exemplaren aber stehet an statt אויבי Ojefai / das ist / **meine feinde** / das wort אחרים ácherim, das ist / **andere** / wie in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 78. col. 2. in der Paraſcha Bo el Pároh , und in dem Amsterdamer Talmud / in dem Tractat Sópherim fol. 14. col. 2. ebenmässig zu sehen ist / womit wir auch gemeint seind / wie in dem 16. Capitel des ersten theils / bey dem acht und zwantzigsten nahmen / damit sie uns nennen / angezeiget worden.

Mond zu fluchen im gebrauch haben.

An den sieben tagen / welche vor dem Neuenjahrstag seind / pflegen die Juden gewisse gebätter zu bätten / die vornen im anfang ihrer Selichóth (oder Selichos) stehen / in welchen der Christen auch nicht verschonet wird / und bätten sie in dem ersten der gedachten sieben tagen / in einem gebätt welches anfängt / ואתה קדוש יושב תהלות veátta kadósch jóschef tehillóth , wie in denen allhier in Franckfurt in quarto im Jahr 1665. gedruckten Selichóth fol. 6. col. 1. 2. wie auch in der dicken Tephílla fol. 3. col. 4. und fol. 4. col. 1. zu sehen ist / also auß Psal. 137. ℣. 7. זכור יי לבני ארום את יום ירושלים האומרים ערו ערו עד היסוד בה : das ist / **Gedencke / o HErr / den Kindern Edoms / den tag Jerusalems / die da sagten / entblösset / entblösset** (das ist / verstöret) **sie biß auff den grund:** Womit sie Gott anruffen / daß er die verstörung der Statt Jerusalems an den Christen / welche sie Edoms kinder heissen (wie in dem 16. Capitel des ersten theils angezeiget worden) rächen / und dieselbe deßwegen straffen wolle.

Wie sie den siebenden tag vor dem Neuenjahrstag wider uns bätten.

An dem zweiten tag ermeldter sieben tagen bätten sie / wie in denen alhier in Franckfurt gedruckten Selichóth paginá 10. col. 2. und in den Prager Selichóth fol. 10. col. 1. 2. wie auch in der dicken Tephílla fol. 2. col. 3. 4. unter dem titel Selichóth leschéni zu sehen ist / auff solche weise: ישראל עמך תהנה עורכים שהם מצירים ולהושע צריכים צריהם עליהם עול מאריכים וגו' עצתם הסכל ומחשבותם תבטל.

Wie sie am sechsten tag vor dem Neuenjahrstag Gott wider uns anruffen.

תבטל . רבה מהומה ביניהם הטל . ומלאך אכזרי דוחה ומטלטל . בעבור כבוד שמך ושם קדשך המהולל . נוראות הפלא לכל בגוים יתחלל : יועציהם ואיתניהם תוליך שולל . וכהם תעולל כאשר בי נתעולל וגו' : רחמיך יקדמוני אלוה עליונים ותחתונים. טרם ישטפוני המים הזדונים וגו' : das ist / **Dein Volck Jsrael/welches in angst ist/ und der errettung vonnöthen hatt / ordnet ein gebätt an. Jhre feinde** (nemlich die Christen) **halten sie lang unter dem joch** 2c. **Mache daß ihr rath närrisch seye/und lasse ihre gedancken zu nichts werden. Lasse ein grosses getümmel** (das ist / einen grossen schrecken) **unter sie kommen und einen grausamen Engel dieselbe wegstossen und vertreiben. Wegen der herrligkeit deines nahmens / und deines gelobten heiligen nahmens / thue grosse wunder / damit derselbe nicht unter den Heyden entheiliget werde. Lasse ihre Räthe und Fürsten unsinnig** (das ist / ohne witz und verstand) **daher gehen** (oder / wie es auch anderst im Commentario darüber außgeleget wird / **Lasse ihre Räthe und gewaltige gefangen geführet werden**) **und gehe mit ihnen umb / wie sie mit mir verfahren seind** 2c. **Deine barmhertzigkeit / o du Gott der oberen und unteren** (Creaturen) **komme mir vor / ehe mich das hoffärtige Wasser** (das ist / die Christenheit / wie oben in dem 17. Capitel des ersten theils / bey dem sechzehenden nahmen / den die Juden derselben geben/erwiesen worden) **überschwemme** 2c. Ferner bätten sie in dem zweiten tag / wie in den Franckfurter Selichóth fol. 11. col. 1. und in den Pragern / fol. 11. col. 2. und fol. 12. col. 1. zu lesen ist / ein gebätt / welches also lautet : אני יום אירא אליך אקרא. בל יעשקוני זדים עוזבי יקרה . גמול להשיב שב לבקרה. דין רשע ועול מלואם יקרא. החושבים להשכיח שם קדש הנכבד : ולהרגיל שם טומאה נקלה ונעבד. זה דרכם טובי עם אבד . חשוך השאר כתשם בבית הכד וגו' שעבודך להרחיק רבו ארונים קשים וגו' שפ[illegible] רעה תבא עליהם והאשימם . למו עולל והתעולל בכובד ישימם מנת כוסם פחי מפח הגשימם . השיבם שבעתים נקם ברית והשמם וגו : das ist / **Jn dem tag da ich mich förchte/ruffe ich zu dir / auff daß die** Sédim , das ist / **hoffärtige** (verstehe die Christen/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils bey dem fünffundzwantzigsten nahmen/ den die Juden uns geben / angezeiget worden) **welche das herrliche** (Gesätz) **verlassen / mich nicht unterdrucken. Setze dich** (o Gott! ihr böses) **zu untersuchen / ihnen wider zu vergelten. Daß das Gericht der gottlosen und boßhafften erfüllet werde** (das ist/ein end nehme/) **die da gedencken zu machen / daß mann deinen heiligen und herrlichen nahmen vergesse / und an den unreinen nahmen des Verachteten** (verstehe Christi) **dem gedienet wird / sich gewehne. Das ist ihr gebrauch die besten des** (Jüdischen) **volcks umbzubringen. Errette die übrige** (deines Volcks:) **zerknirsche sie** (nemlich die gedachte hoffärtigen) **in der kelter** 2c. **Es seind viel harte Herren / welche deinen dinst** (nemlich den gottes-

dinst

dinst) abschaffen wollen. Lasse ein schwehres gericht über sie kommen und erkläre sie für schuldig (das ist / verurtheile sie nach ihrem verdinst; oder wie es andere außlegen: Verwüste sie.) Thue es ihnen/ und spotte ihrer: Verstöre sie/ umb ihrer schwehrigkeit (das ist / widerspenstigkeit des hertzens) wegen. Lasse zum theil ihres bechers angeblasene stricke (das ist / feuerige kohlen) über sie regnen. Vergelte ihnen siebenfältig: räche den bund/ und verwüste sie 2c.

Wie sie am fünfften tag vor dem Neuenjahrstag wider uns bätten.

An dem dritten tag erwehnter sieben tagen bätten sie in einem gebätt / welches anfängt / איה כל נפלאותיך Ajéh col nifleothécha, und in den Franckfurter Selichóth fol. 14. col. 1. 2. und in dem Prager fol. 15. col. 2. und fol. 16. col. 1. wie auch in der dicken Tephilla fol. 8. col. 2. unter dem titel Selichóth lachamischi stehet/ auff nachfolgende weise: נלאיתי נשוא עול מדהבה טאמת מדוד והבא הבאה רבה סגולתך דוחקת פקודתך מלנצור סברה להמיר כבודך בעת צר. עד אנא י״י אקרא ממצר וגו׳: ריבה י״י ריבי נפשי. רצה להצילני אלהי קדושי: שני רשעים בחצץ הגרוס. שכול ואלמון אותם תהדוס. תשפוך דמם ארצה לרוס וגו׳: das ist/ Ich bins müd das joch der Madhéfa (das ist / der Christenheit/ wie in dem 17. Capitel des ersten theils bey dem fünff und viertzigsten nahmen/ den die Juden derselben geben/ angezeiget worden) zu tragen/ welche spricht/ messe/ und bringe viel (geld) her. Sie drucket dein Eigenthumb/ damit dein gebott nicht gehalten werde. Ihre meinung ist deine ehre zur zeit der angst zu veränderen (und an Jesum zu glauben/ wie in dem zweiten capitel des ersten theils / bey dem eilfften nahmen/ der Christo von den Juden gegeben wird/ berichtet worden.) Wie lang soll ich / o HErr! auß der noth ruffen 2c. Streite o HErr! die streit meiner Seelen. Lasse dir gefallen mich zu erretten/ du Gott/ mein heiliger. Zermalme die zähne der gottlosen mit kiselsteinen: zerstöre sie mit beraubung der kinder/ und dem wittwenstand. Vergiesse ihr blut die erde zu besprützen 2c. Weiters bätten sie in einem stracks hierauff folgenden gebätt / welches anfängt: ישראל נושע בי״י Israël nóscha badonái, auff gedachtem dritten tag also: ימצאו פדות ורוחה יושעו לעין כל ואל ימשלו בם רשעים׃ כלה שעבוד מלכיות ויעלו לציון מושיעים: das ist / Lasse dieselbige (nemlich die Israeliten o Gott!) eine erlösung/ und lufft finden (sich wider zu erhohlen.) Lasse sie vor aller augen errettet werden/ und die gottlosen/ (das ist / die Christen / wie in dem 16. Capitel des ersten theils / bey dem siebenzehenden nahmen/ der uns gegeben wird/ erwiesen worden) nicht mehr über sie herrschen. Mache daß die dinstbarkeit der Königreichen (in welcher wir denselben unterworffen sein müssen) ein end nehme / und lasse die Erlöser in Zion kommen. Durch diese wort bitten sie GOTT wider daß er den Christlichen Potentaten die herrschafft nehmen/ und selbige ihnen geben wolle.

Wie sie am dritten tag vor ihrem Neu jahrstag bätten.

An dem fünfften tag der gedachten sieben tagen/ bätten sie ein gebätt welches also anfängt: אזון תחן והסכת עתירה Elón táchan vehásket atíra, und fol. 19. col. 1.2. in den Franckfurter Selichóth stehet/ worinnen sie GOtt sehr über die verfolgungen der Christen klagen/und sprechen: דרוך פורה : דרוש עלבונם מצר בוזה ונצח יזה : das ist/ **Fordere ihre** (der Israeliten) **verschmähung** (damit sie von den Christen beschimpffet werden) **von dem verachtenden feind. Trette die kelter/ und lasse das blut sprützen.** Bald hierauff folget weiters: לבטום קמים וכרו שוחה מעדימים סור ממך להדיחם . מכבידים עול להכשיל כחם . נואקים אליך בהתעטף רוחם . נחת מצוא מכובד טרחם : שיח צקים במעמד צפוף . סליחה מבקשים בקדקוד כפוף : עושקיהם יקניאום ונתנום לשיסוף . עועים ימסכו ויהיו לסיפוף . פדה דבקיך מהרץ וכלוי פלטם מצורר ותנם לעלוי . צוה ישועות משחריך בחלוי . צור עולמים הושיענו בגלוי . קנוא ונוקם קנא לשמך . קצץ סמלונים מצואר עמך . ראה עמלנו ושוב מזעמך . ריבה ריבנו מעם חרמך . שבעתים השב לחיק מאניני . שכר חציך מדם מעני וגו׳ : das ist/ **Die feinde** (nemlich die Christen) **wollen sie** (deine kinder Israels) **fallen machen/ und graben eine grube. Sie gehen heimlich mit list umb/ daß sie selbige von dir abwendig machen. Sie machen das joch schwehr/ umb derselben kräfften zu schwächen. Sie** (die Israeliten) **schreyen zu dir/ wann ihr geist ohnmächtig wird/ damit sie von der beschwehrlichkeit ihres jamers ruhe finden mögen. Sie schütten ihr gebätt auß in einem gedrängten stand** (das ist/ wann sie in ihren Synagogen dicht beyeinander stestehen) **und bitten umb verzeihung mit gebücktem haupt. Ihre unterdrucker** (die Christen) **reitzen sie** (mit dem Nezer náafuf, das ist/ dem ehbrecherischen zweig/ wie in den Polnischen Siddúrim fol. 31. col. 1. unter dem titel Józer lejóm scheni darzu gesetzet wird/ wordurch gottslästerlicher weise Christus verstanden wird/ wie in dem zweiten capitel des ersten theils berichtet worden) **und geben sie hinzu zerreissen. Lasse sie mit verkehrtheit überschüttet und vertilget** (oder wie es in der Amsterdamer Teutschen übersetzung fol. 15. col. 2. übersetzet wird/ **wie eine thürschwelle getretten werden. Erlöse diejenige welche dir anhangen/ von der außrottung und vertilgung: errette sie von dem feind/ und erhöhe sie** (oder **gebe ihnen die oberhand.**) **Verleyhe heyl denen die dich mit dem gebätt fleissig suchen. Du ewiger felß errette uns offentlich. Du eiferer und rächer/ eifere über deinen nahmen. Schneide den riemen ihres jochs ab/ von dem halß deines Volcks. Siehe an unser elend/ und lasse ab von deinem Zorn. Streite unseren streit wider das Volck deiner verbannung** (das ist/ welches du verbannet hast.) **Vergelte siebenfältig in den busem denen die mich trauren** (oder **klagen**) **machen. Träncke deine pfeile vom blut deren welche mich plagen** 2c. In der dicken Tephilla aber/ worinnen solches gebätt fol. 10. col. 4. und fol. 11. col. 1. unter dem titel Selichoth auch stehet/ seind die letzte wort auß furcht außgelassen.

An

An dem sechsten tag vorerwehnter tagen bätten sie ein gebätt / welches fol. 20. col. 1. 2. in den Franckfurter Selichóth stehet / und also lautet: אליך נקרא איום ונורא. אל תסתר פניך מראות בצרה. בקום עלינו בעלי מאירה. בהוסדם יחד עצה נבערה: גוזרים עלינו אדון מלקראות. גואלנו שמו י"י צבאות. דודי צח ואדום דגול מרבואות. דברו להבזות וגם אותו להלאות. העצב נבזה לקבל אלוה. השתחוות לסמל לפניו לפלות. ולבלתי הקדיש המרבה לסלות. וגם לירא איום אלוה: זאת בשמעי יחרד לבי· זאת אשיב תשובה למריבי. חלילה לי לשכח ולעזבי. חטיבת אלהי אבי. טמא ומת חדש הבא בקרוב· טיבו מה אצלי ערבתי לערוב וגו': כשמעם אמרי כי נעמו. כולם יחד עלי חורקים שנימו. לשלול ולבוז עמל ידימו. להשמיד ולאבד מפותח שפתימו וגו': פנה ארון אל תפלת עבדיך. פדם והצילם מכף בוגדיך: צוה ישועות זרע חסידיך: צאת לרויה משאון מורדיך. קנא לכבוד שמך אם לא למענימו: קצף גדול קצוף על מעניםו: רשעים כי אמרו איה אדונימו: ריבם יריב יקום לגונימו: שפטה משפטים מאנשי חמס. שאירם המק ולשונם תמסמס (נ"א תימס) תשפיל גאותם ותנם למרמס תפח רוחם ויהיו למס וגו': das ist/ **Zu dir ruffen wir / du erschrecklicher** (GOtt) **der zu fürchten ist: verbirg dein antlitz nicht die noth anzusehen wann die verfluchten** (oder wie einige wollen / die da mangel verursachen) **wider uns aufstehen / und bey ihrem rathschlagen einen närrischen rathschluß machen. Sie schliessen wider uns/ daß wir den HErren unseren Erlöser/welcher der HErr der heerschaaren genennet wird/meinen freund der weiß und roth / und mit viel zehen tausenden gepanieret ist/nicht anruffen/sondern sein wort verachten / und ihm verdruß anthun / den verächtlichsten Abgott** (wordurch ohne zweiffel Christus verstanden wird) **vor einen GOtt annehmen/ uns vor dem bild bücken und vor demselben dienen / denjenigen** (HErren und Schöpffer) **der vielfaltig vergibt/nicht heiligen / und uns vor dem erschrecklichen GOtt nicht förchten sollen. Wann ich solches höre / so zitteret mir mein hertz. Ich gebe demjenigen der mit mir zancket diese antwort / es seye ferne von mir / daß ich den lob des Gottes meines Vatters vergessen/und denselben verlassen solte. Der unreine und todte** (GOtt / womit Christus lästerlicher weise gemeint wird) **ist neu / und ohnlängst erst gekommen** (und also nicht der ewige GOtt.) **Was hatt es mit ihm vor eine beschaffenheit / daß ich ihn mit GOtt vermischen** (das ist/vergesellen/und selbigen auch vor einen GOtt halten) **solte? 2c. Wann sie meine wort hören welche angenehm sein solten/so knirschen sie zusammen wider mich mit ihren zähnen** (und sprechen: **wir wollen die arbeit ihrer händen rauben und plünderen / und reden vom vertilgen und umbbringen 2c. Siehe an/ HErr / das gebätt deiner knechten / erlöse und errette sie von der hand deren die gegen dir sich versündigen. Lasse dem saamen deiner frommen heyl widerfahren/ daß derselbe von dem getümmel deren/die sich widerspenstig gegen dir**

Wie sie an dem zweiten tag vor dem Neujahrs tag bätten.

dir erzeigen / in ein frisches land außgehen möge. Eifere über die ehre deines nahmens / wann es nicht ihrentwegen (verstehe umb der Juden wegen) **geschehen soll. Zörne hefftig über die / welche sie plagen : Dann die gottlosen sagen / wo ist ihr HErr? er** (der HErr) **wird ihren** (nemlich der Juden) **streit streiten / und sich auffmachen sie zu beschützen. Richte die gewaltthätige** (oder **rauberische**) **menschen** (nemlich die Christen:) **Lasse ihr fleisch verschwinden / und ihre zunge verschmeltzen : erniderige ihren hochmuth / und lasse sie zertretten werden. Ihr geist müsse zerbarsten / und sie zinßbar werden / 2c.**

Wie sie an dem abend vor dem Neujahrstag / wie auch vor dem versühnungsfest zu bätten pflegen.

An dem abend vor dem Neujahrstag / wie auch vor dem Versühnungsfest / pflegen sie in einem gebätt / welches anfängt אשפוך שיחי לפניך Eschpoch sichi lefanécha, und in den Franckfurter Selichóth fol. 32. col. 2. unter dem titel / לערב ראש השנה ולערב יום כפור Leéref roch haschána uleéref jom kippur stehet / also zu bätten : ריבה ריבנו וגאלנו. שבעתים השב לחיק מעניו. תרדוף באף ותשמידם מחוללנו. שנת שלומים לריב ציון. תקרא אל אלהים עליון. גאים תכניע כחורב בציון : תושיע ציון ותיסדנה. גם תבנה ערי יהודה וגו׳ : das ist / **Streite unseren streit** (o GOtt!) **und erlöse uns : vergelte siebenfältig in den busen / denen die uns plagen : verfolge sie im zorn / und vertilge sie / unser Schöpffer. Ruffe auß / du höchster GOtt / ein jahr der vergeltung / wegen Zion zu streiten. Demüthige die hoffärtigen / wie die hitz in einem dürren ohrt. Errette Zion und lege ihre gründe : baue auch die stätte Juda 2c.** Hierauff folget in ermeldten Selichóth fol. 32. col. 2. ein gebätt / welches anfängt / אלהים אל דמי לדמי Elohim al dómi ledámi, darinnen die Juden GOtt hefftig klagen / daß ihrer sehr viel von den Christen seind umbgebracht worden / weil sie den Christlichen glauben nicht haben annehmen wollen / und thun darauff / fol. 33. col. 2. ein gebätt mit diesen worten : עליך הורגנו כל היום נחשבנו כצאן טבחה. כי אכל את יעקב ואת נוהו השמו . העל אלה תתאפק י״י תחשה ותעננו עד מאוד : אל נקמות י״י אל נקמות הופיע : הנשא שופט הארץ השב גמול על גאים : והשב לשכנינו שבעתים אל חיקם אשר חרפוך י״י : י״י כגבור יצא כאיש מלחמות יעיר קנאה יריע אף יצריח על אויביו יתגבר: das ist / **Wir werden umb deinet willen** (o GOtt) **täglich getödtet / und wie schlachtschaafe geachtet : dann sie haben Jacob gefressen / und seine wohnung verwüstet. Wilt du / o HErr / dich deßwegen inhalten / und schweigen / und uns so sehr unterdrucken ? HErr GOtt / dessen die rache ist / GOtt dessen die rache ist / erscheine : erhebe dich du richter der welt ; vergelte den hoffärtigen ; und gebe unseren nachbaren wider siebenfältig in ihren busen / welche dich / o HErr / geschmähet haben. Der HErr / wird außgehen wie ein held ; er wird den eifer auffwecken wie ein kriegsmann :**

er

er wird jauchzen/ und ein groß geschrey machen/ und seine feinde überwältigen. Auff dieses gebättlein folget stracks wider ein anderes fol. 33. col. 2. welches anfängt: את הקול קול יעקב נוהם Eth hakkól Kol Jaacóf nóhem, darinnen sie weiters Gott klagen/ daß die Christen so viel von ihnen getödtet haben/ weil sie nicht an Christum haben glauben wollen/ und bitten wider umb rache: wie dann solches auch nachmahlen fol. 37. col. 2. in einem gebättlein geschiehet/ welches anfängt: נקום נקמת דם עבדיך כמו בתורתך כתוב וגו' das ist/ **Räche die rache des bluts deiner knechten/ wie in deinem Gesätz geschrieben stehet ꝛc.** Solches ist auch in einem anderen gebätt gleich darauff zu sehen/ welches anfängt: זכור ברית אברהם Sechór berith Abráham, darinnen sie Gott also anruffen: יה זכור לטובים ונמרטים ועליך כל היום נשחטים : דורש דמים דון דיננו : השב שבעתים לחיק מענינו : das ist/ **HErr gedencke an die geschlagene/ und diejenige welchen die haar außgerauffet seind. Du forderer (das ist/ rächer) des bluts/ richte unsere rechts-sach: vergelte siebenfältig in den busen/ denen die uns plagen.**

Wie sie am ersten tag des Neuenjahrs wider die Christen bäten.

An dem ersten tag des Neujahrstags/ welcher auff den ersten September fället/ bätten sie/ wie in dem Franckfurter Máchsor, fol. 26. col. 1. 2. und in dem ersten theil des Pragers fol. 31. col. 2. unter dem titel Músaph lejóm ríschon schel rosch haschána, zu sehen/ ein gebätt welches vom anfang also lautet: אנסיכה מלכי . לפניו בהתהלכי . אמצו בהמליכי יאזור עוז וימלוך : אליל בהשליכי . לפני בא יום מלכי . איש מלאכי ישלח ואז ימלוך . בבואו להלוך . נתץ חנף ממלוך . בית גאים בלי מלוך . יסח לבל ימליך : בתוכי יהליך . בהופיעו למלוך . במלכותו ימלוך : לבדו ימלוך : גברת ממלכות . במגרו ממלכות . גוים וממלכות . יהום והוא ימלוך וגו' : זך דין בערכו . יאחז דרכו . זדים בדרכו . נקם יעט וימלוך : זר זד בשלכו . יתן עוז למלכו וגו' : כתים ככתתו . איים בהכותו . כס ממלכתו יכון וימלוך וגו' : das ist/ **Ich will meinen König salben/ wann ich vor ihm wandelen/ und machen werde/ daß seine stärcke regieren wird. Er wird sich mit stärcke begürten/ und alß ein König herrschen/ wann ich werde die götzen wegwerffen. Ehe der tag meines Königs** (des Messiá) **kommet/ wird er meinen bottschaffter** (den Elias) **schicken/ und alßdann regieren. Wann er ankommen wird/ so wird er den Heuchler** (das ist/ den gottlosen Esau/ wie in dem Commentario des Prager Machsors darüber zu sehen ist/ wordurch die Christenheit verstanden wird) **verstören/ daß er nicht mehr herrschen soll. Er wird das hauß** (oder geschlecht) **der hoffärtigen** (das ist/ der Christen) **außrotten/ daß es nicht mehr regieren soll. Er wird unter mir wandelen/ wann er erscheinen wird zu regieren. In seinem Reich wird er herrschen/ und allein regieren. Wann er die Königreich/ die Heyden mit den Königreichen verstören wird/ so wird er die** Geveréth mamlachóth, **das ist/ die Herscherin der Königreichen** (wor-

durch die Christenheit genennet ist / wie in dem 17. Capitel des ersten the
bey dem neunzehenden nahmen / welcher derselben gegeben wird / erwie
worden) **plagen / und er selbsten regieren** 2c. **Wann der reine** (Go
das gericht anordnen wird / so wird er seinen gebrauch halten. Wa
er die hoffärtigen wird zertretten / so wird er sich mit rach bekl
den / und regieren. Wann er die kron des Hoffärtigen (das ist / i
Esaus / wie in dem Prager Commentario zu sehen / womit die Christenh
bedeutet wird) **wegwerffen wird / so wird er seinem König** (neml
dem Messias) **stärcke verleihen** 2c. **Wann er die Chitteer** (das ist /
Römer und alle Christen / wie in dem 16. Capitel des ersten theils / bey dem vi
ten nahmen / der uns gegeben wird / angezeiget worden) **zerknirschen / u**
die Insulen schlagen wird / so wird der Thron seines Reichs bevesti
werden / und er regieren 2c. Auß diesem gebätt ist zu sehen / was die J
gegen uns im schild führen / und wie sie mit uns / zur zeit ihres vergeblich er-
hoffenden Messiä umbzugehen vermeinen / und uns alle außzurotten geden-
cken.

Wie sie weiter am Neuen-jahrstag bätten.

Weiters pflegen sie an dem ersten Neujahrstag / wie in dem gedachten Franckfurter Machsor fol. 30. col. 1. 2. und in dem Prager / im ersten theil / fol. 36. col. 1. 2. unter vorgedachtem titel / in einem gebätt welches anfängt : אשא דעי בצדק Essa dei bezédek , also zu bätten : פשעה . ממלכות שעיר . פגר והסעיר . תעיר . בקול קולות שופר . פתחי העיר . תשקיע ותבעיר . פחד רב וצעיר . מקול המיית שופר וגו׳ : רחשתי לעליות . ועיני תלויות . ראות כנוס גליות . בקול גודל שופר : רביעית חיות . ליקוד להיות . רשף שלהביות . בקול להב שופר : שנה תעורר . לשלם גמול לצורר . שאונו תפורר . בקול גבורות שופר . שושן תדרר . גאולה תברר . שוכנים תזורר . בקול הערת שופר : תישר מחרמון . לרועע ארמון . תשלג בצלמון . בקול המון שופר וגו׳ : das ist / **Verstöre / und nehme durch einen sturmwind weg / die König-reiche von** Seir (das ist / die Christenheit :) **erwecke** (das ist / gedencke an) **ihre sünden durch den schall des schalles der posaunen. Lasse die pforten der Statt** (nemlich der Statt Rom / wie in dem Commentario des Prager Machsors gelehret wird) **untergehen / und verbrennen / und die grossen und kleinen sich förchten vor dem geräusch der posaunen** 2c. **Ich rede hinauff** (zu Gott /) **und seind meine augen auffgerichtet / zusehen die versamelung der gefangenschafften** (das ist / der in der gantzen welt unter andere völcker zerstreueter / und in dem exilio oder elend sitzender Juden) **durch den schall der grossen posaunen. Das vierte Thier** (das ist / die Christenheit / wie in dem 17. Capitel des ersten theils / bey dem sieben und zwantzigsten nahmen / der derselben gegeben wird / angezeiget ist) **müsse zu glüenden kohlen verbrant werden / durch den schall der flammen der posaunen. Wache auff von deinem schlaff / dem Feind** (verstehe

die

die Christenheit / wie in dem gedachten 17. capitel bey dem neun und dreyssigsten nahmen / damit sie genennet wird / erwiesen worden) zu vergelten. **Zerbreche desselben getöß** (das ist / hochmuth) **durch den schall der macht der posaunen. Setze die lilie in freyheit; mache die erlösung klar** (das ist / offenbahre das end wann die erlösung sein wird;) **und lasse die todten niessen** (das ist / wecke sie auff) **durch den schall der auffweckung der posaunen. Trette her von** (dem berg) **Hermon / den** Admon, oder **Rothen** (das ist / die Christenheit / wie auch in ermeldtem 17. capitel bey dem sechsten nahmen der derselben gegeben wird/berichtet worden) **zu zerknirschen. Lasse die Hölle kühl werden / durch den schall des getösses der posaunen** rc.

Es ist aber hierbey zu wissen / daß nach der Rabbinen lehr / Gott mit einer grossen posaunen blasen werde / wann er die in der gantzen welt zerstreuete Juden/von dem joch der Christen/und anderer völcker erlösen / dieselbige versamelen/und in das gelobte Land Canaan wider bringen wird/deßwegen folget fol. 30. col. 1. in dem Franckfurter/und fol. 37. col. 1. in dem Prager Machsor, in dem ersten theil ein gebättlein / welches also lautet: אלהינו ואלהי אבותינו תקע בשופר גדול לחרותנו לקבץ גליותינו וקרב פזורינו מבין הגוים ונפוצותינו כנס מירכתי ארץ והביאנו לציון עירך ברנה ולירושלים בית מקדשך בשמחת עולם וגו׳: das ist / **Unser Gott / und Gott unserer vätter / blase mit der großen posaunen / zu unserer freyheit / unsere gefangenschafften zu versammelen; und lasse unsere zerstreuete von den Heyden wider zusammen kommen / und sammele unsere verzettelte von den ecken der welt / und bringe uns in deine Statt Zion mit singen / und in Jerusalem in deinen heiligen Tempel mit immerwährender freude** rc. Auff solche weise bätten sie auch täglich morgens / wie in der dicken Tephilla fol. 21. col. 2. unter dem titel Schácharith zu sehen ist/mit diesen worten: תקע בשופר גדול לחרותינו ושא נס לקבץ גליותינו וקבצנו יחד מארבע כנפות הארץ ברוך אתה י״י מקבץ נדחי עמו ישראל: das ist / **Blase mit der großen posaunen zu unserer freyheit/und hebe den fahnen auff / unsere gefangene zu versammelen / und bringe uns zugleich zusammen von den vier ecken der welt. Gebenedeyet seyest du HErr / der die zerstreuete seines Volcks Israels versammelet.**

Gott wird mit einer grossen posaunen blasen/ wann er die Juden versammelen wird.

An dem zweiten Neuenjahrstag/bätten sie auch/ wie in dem ersten theil des Prager Machsors fol. 39. col. 2. unter dem titel Schacharith schel rosch haschaná-jom schéni, in einem gebätt welches anfängt: מלך אמון מאמרך Mélech amón maamarechá, zu lesen ist / auff solche weise: שופר צרפת וספרד יצרה להתקדש נפוצים בארבע: das ist / **Die Posaune erschalle über Franckreich und Spanien / damit die in die vier theil der welt zerstreuete** (Israeliten zum todt schlagen) **sich fertig machen müssen.** In dem Commentario darüber wird auch

 Asche-

Aschkenas, das ist/ Teutschland zu Franckreich und Spanien gesetzet / und darbey gemeldet : הם עיקר הגלות שהריעו מאוד לישראל das ist / Diese (drey Länder) seind die vornehmste der Jüdischen gefangenschafft / welche den Israeliten sehr viel böses gethan haben. Daß sie aber durch den schall der posaunen zum todtschlagen/ nemlich der Christen auffgemuntert werden sollen / ist auch in besagtem commentario zu finden. Was vor böses aber den Christen dardurch gewünschet werde / ist auch unten in dem 13. Capitel/ bey dem achten zeichen der zukunfft des Messiä / auß dem buch Afkáth róchel zu sehen.

Dieselbige posaun soll ein horn des widders sein/ welcher an Isaacs statt ist geopffert worden.

Dieweil hier/ wie auch in vielen anderen ohrten der Neujahrsgebätter/ dieser großen posaunen meldung geschiehet / so muß ich auch anzeigen / wo dieselbigt herkomme / und ist zu wissen/ daß sie eins von den hörnern desjenigen widders sein soll/ dessen Genes. 22. v. 13. gedacht wird/ welchen der Abraham an statt seines sohns Isaacs/ zum brandopffer geopffert hatt/ worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 30. col. 4. in der Parascha Vajéra, über die wort: **Da hub Abraham seine augen auff/ und sahe einen widder hinter ihm in der hecken mit seinen hörnern hangen**/ also geschrieben stehet: אחר שישראל נאחזין בעברות : ומסתבכין במלכיות מבבל למדי וממדי ליון ומיון לאדום סופן להגאל בקרנו של איל שנאמר וי״י בשופר יתקע ודעת ר״זל כי שופר של מתן תורה שכתוב בו וקול שופר חזק מאוד שופר אילו של יצחק היה : das ist/ **Wann die Israeliten mit sünden gefangen/ und in den Königreichen** (nemlich den vier Monarchien) **verwickelet seind / daß sie auß Babel in Meden / und auß Meden in Griechenland / auß dem Griechenland aber in Edom** (das ist / die Römische Monarchy / oder die Christenheit) **kommen / so werden sie endlich durch das horn des widders erlöset / wie** (Zachar 9. v. 14.) **gesagt wird: Und der HErr wird die posaune blasen. Es seind auch unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß der meinung / daß diejenige posaun / welche geblasen worden / alß das gesätz** (von GOtt auff dem berg Sinai) **gegeben wurde / von welcher** (Exodi 19. v. 16.) **geschrieben stehet: Und ein thon einer sehr starcken posaunen / eine posaun von des Isaacs widder gewesen seye.** Eben dergleichen ist auch in Vajíkra rábba, fol. 162. col. 3. 4. in der 29. Parascha zu finden. In dem büchlein Pirke Rabbi Eliéser wird in dem 31. Capitel von diesem widder auch nachfolgendes gelesen : רבי חנינא בן דוסא אומר אותו האיל לא יצא ממנו דבר לבטלה אפרו של איל הוא יסוד שעל גבי המזבח הפנימי שנאמר וכפר אהרן על קרנותיו אחת בשנה . גידיו של איל הם עשרה כנגד עשרה מינין של כנור שהיה דוד מנגן בהם . עורו של איל הוא אזור מתניו של אליהו שנאמר ויאמרו אליו איש ירד לקראתנו ואזור עור אזור במתניו . שתי קרניו של איל של שמאל תקע בו הק״בה על סיני שנאמר ויהי קול השופר . וקרן של ימין הוא גדול מן השמאל ועתיד לתקוע בו לעתיד לבא בקבוץ של גליות שנאמר והיה ביום ההוא יתקע בשופר גדול :

Selbiges horn soll auch die posaun sein/ welche geblasen worden/ alß das Gesätz ist gegeben worden.

:גדול das ist/ Der Rabbi Channína des Dosa sohn sagt/ es ist nichts umbsonst von dem selbigen widder gegangen. Desselben asch war das fundament welches auff dem innersten altar war/ wie (Exodi 30. v. 10.) gesagt wird: Und Aharon soll auff seinen hörnern versühnen/ ein mahl im jahr. Desselben spannadern waren zehen/ in ansehung der zehen seiten der harffen/ worauff der David gespielet hatte. Desselben haut war der gürtel/ welchen der Elias umb seine lenden gegürtet hatte/ wie (2. Reg. 1. v. 6. 8.) gesagt wird: Und sie sprachen zu ihm/ es kam ein mann herab uns entgegen/ und hatte einen ledernen gürtel umb seine lenden. Was desselben zwey hörner anbelanget/ so hatt der heilige gebenedeyete Gott mit dem lincken auff dem (berg) Sinai geblasen/ wie (Exodi 19. v. 19. gesagt) wird: Und der posaunen thon wurde immer stärcker. Das rechte horn aber ist grösser alß das lincke/ und wird er in das künfftige/ wann die gefangenschafften (das ist/ die in der welt zerstreuete Juden) werden versammelet werden/ mit demselbigen blasen/ wie (Esaiæ 27. v. 13.) gesagt wird: Und es wird zu derselbigen zeit mit einer grossen posaunen geblasen werden. Solches alles ist auch in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis/ fol. 29. c l. 1. numerô 101. wie auch in dem Jalkut chadásch fol. 9. col. 1. numerô 8. unter dem titel Avóth veïmmahóth zu finden.

Es solle alles an demselbigẽ widder dienlich und nützlich gewesen sein.

Dieser widder muß auch sehr alt gewesen sein/ alß er geopffert wurde/ dann er/ der Rabbinen aussag nach/ in dem anfang der Welt/ in den sechs tagen der erschaffung/ von Gott erschaffen worden sein soll/ worvon in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 3. col. 2. auß dem buch Médrasch néelam, über die wort בראשית ברא bereschith bará, das ist/ In dem anfang schuff (Gott/) also geschrieben stehet: בראשית ברא זהו אילו של יצחק שנברא משׁשׁת ימי בראשית וזהו ברא״שית ברא תיש: das ist/ (Die wort) bereschith bará, in dem anfang schuff (Gott/) bedeuten des Isaacs widder/ welcher von den sechs tagen der erschaffung her ist erschaffen worden/ und wird solches durch das wort בראשית bereschith angezeiget/ welches (durch eine versetzung der buchstaben) heisset ברא תיש bará tájisch, das ist/ Er hatt einen widder erschaffen. So meldet auch der Jonathan, der sohn Usiels/ in seiner Chaldeischen übersetzung über Genes. 22. v. 13. also: וזקף אברהם ית עינוי וחזא והא דכרא חד דאתברי ביני שמשתא דשכלול עלמא וגו׳: das ist/ Und Abraham hub seine augen auff/ und sahe/ und siehe/ ein widder war da/ welcher zwischen der tagscheidung der gründung der welt/ ist erschaffen worden. Und in Bammidbar rábba wird fol. 219. col. 4. in den 17. Parascha gelesen: אילו של אברהם נברא בין השמשות das ist/ Des Abrahams widder ist bey der tagscheidung erschaffen worden. Dieses aber seye hiervon mit diesem genug/ und müssen wir wider auff der Juden fluchgebätter kommen.

Wann er seye erschaffe worden.

Wie die Juden an ihrem zweiten Neujahrstag wider uns bätten.

An dem zweiten Neujahrstag bätten sie morgens/ wie in dem Franckfurter Machsor fol. 34. col. 1. und in dem Prager / fol. 43. col. 1. in dem ersten theil unter dem titel Schacharith schel rosch haschaná jom schéni zu sehen ist / in einem gebättlein/ welches anfängt / שמו מפארים עדת חבלו Schemó mephaarím adáth chesló, auff diese weise: שבטי מקוראך עלה והמשל. נטישות צרים בהתיזך לנשל: das ist / **Erhöhe und lasse herrschen die stämme deines beruffenen (Jsraels/) wann du die zweigen der feinden abhauen** (das ist / die Christen außrotten) **und hinweg werffen wirst.** Hierauff folget gleich ein anderes gebätt/ welches anfängt: אדר והוד אתן בציון Eder vahod étten bezijon, darinnen sie Gott also anruffen: מוטות צרים שבר והכחידם. זרוייך קבץ וחנם תפדם. זכור עדתך קנית קדם. נריבי עמים ינוחמו בכפלים. קמיהם על פנימו גלה שוליהם. זכור י"י לבני ארום את יום ירושלים: das ist / **Zerbreche die joch der Feinden / und rotte sie auß: versammele deine zerstreuete / und erlöse sie umbsonst. Lasse die fürsten unter den völckern** (nemlich die Juden) **zweyfältig getröstet werden. Entdecke ihren feinden ihr gebrem unter ihr angesicht** (das ist/ mache sie offentlich zu schanden/ und ist solche redart/ auß Nahum 3. v. 7. genommen.) **Gedencke / o HErr / den Kindern Edoms** (das ist/ den Christen) **den tag Jerusalems.**

Was sie ferner am zweiten neujahrstag bätten.

Ferner bätten sie an gedachtem zweiten tag / wie in dem Prager Machsor, in dem ersten theil/ fol. 58. col. 1. und in dem Franckfurter fol. 41. col. 2. unter dem titel Musaph lejóm scheni schel rosch haschaná, in einem gebätt welches anfängt עשה לך בציון שם נוראות Aséh lechá bezijon schem noraóth, zu sehen ist/ auff folgende weise: רבצה עדינה שקטה מאלמון. כי ארך לה קץ מלוכה. ריבו מושיעים שאו אדר מארום: ושיתו על ארון הוד המלוכה. ככתוב על יד נביאך ועלו מושיעים בהר ציון לשפוט את הר עשו והיתה לי"י המלוכה וגו' תחגור גאות תתאזר עז לבל ישתרר זר במלוכה. תכון תבל כי יונער רשע ושם צדק לרגליו ויוצנף מלוכה. ככתוב בדברי קדשך י"י מלך גאות לבש י"י עוז התאזר אף תכון תבל בל תמוט. תקום גוים. תוכיח לאומים. תשבור מטה רשע. מושל המלוכה. תחלוף אלילים. תושגב לבדך. תקרא נצח יחיד במלוכה: das ist / **Die Adína** (verstehe die Christenheit/ wie in dem 17. Capitel des ersten theils/ bey dem vier und zwantzigsten nahmen / den die Juden derselben geben / gemeldet worden) **sitzet still und ruhig ohne wittwenstand** (und geniesset aller wollust/) **dieweil das end ihrer regierung weit hinauß gesetzet ist. Streitet / o ihr Erlöser! nehmet den pracht von Edom** (der Christenheit) **weg/ und gebet die herrlichkeit der regierung dem HErren/ wie** (Obadiæ 1. v. 21.) **geschrieben stehet: Und es werden Heylande herauff kommen auff den berg Zion / das gebirg Esaus zu richten: und wird das Königreich dem HErren zugehören** 2c. **Umbgürte dich mit herrlichkeit/ und umbgebe dich mit stärcke / damit kein frembder in dem Reich**

herr=

herrſche. Der erdkreiß werde beveſtiget / wann der gottloſe wird hinauß geſchüttelet werden. Und du (nemlich GOtt) wirſt die gerechtigkeit zu deinen füßen ſetzen / und die regierung annehmen / wie in deinen heilgen worten (Pſal. 93. ✠ 1.) geſchrieben ſtehet: Der HErr iſt König / er hatt ſich mit herrlichkeit bekleidet: mit ſtärcke hatt er ſich umbgürtet: auch wird der erdkreiß durch ihn beveſtiget / daß er ſich nicht beweget. Räche dich an den Gojim oder Heyden / ſtraffe die völcker: zerbreche den Scepter der gottloſigkeit / welcher regieret. Vertilge die abgötter / und werde du allein erhoben / und der eintzige in der regierung in ewigkeit genennet. Hierauß kann mann ſehen wie die Juden gegen den hohen Chriſtlichen Häuptern / unter deren ſchutz ſie leben / geſinnet ſeyen / in dem ſie GOtt anruffen / daß er ihnen ihre herrſchafft nehmen / und ſie vom thron ſtürtzen wolle.

Weiters wird unter letztgedachtem titel / fol. 62. col. 1. des Franckfurter Machſors, in einem gebätt / welches anfängt / עליתני אל על כל בנות Illicháni el al col banóth, alſo gebätten: הרעם לבוזזי תתקע בשופר בסערות תימן אז ילך קול das iſt / Zerſchmettere diejenige welche mich berauben (nemlich die Chriſten / wie in dem Commentario darüber zu ſehen:) blaſe mit der poſaunen. Wann die ſturmwinde von mittag wehen / alßdann wird der ſchall (der poſaunen) fortgehen (und durch die winde zu allen völckern getrieben werden / auch dieſelbige zerſchmetteren / wie es in dem gedachten Commentario außgeleget wird.) Kurtz auff dieſes ruffen ſie GOtt wider umb rache an / wie fol. 62. col. 2. in dem Prager Machſor zu leſen iſt / in dem ſie in einem gebättlein / welches anfängt / היום תאמצנו Hajóm teammezénu, bätten: היום תדרוש דם עבדיך השפוך das iſt / Fordere heut das vergoſſene blut deiner knechten.

Was ſie weiters am zweiten neujahrs-tag bätten.

An dem zehenden tag des Septembers haben die Juden ihr Verſühnungs-feſt / welches ſie יום כיפור Jom kippur das iſt / den tag der Verſühnung nennen / dieweil ſie glauben / daß ſie mit GOtt auff ſolchen tag verſühnet / und ihnen alle ihre ſünden verziehen werden. Sie haben aber gewiſſe gebätter / welche ſie zwiſchen dem Neujahrs- und Verſühnungs-tag bätten / und ruffen ſie an dem zweiten tag zwiſchen gedachten beyden feſten / wie in den Prager Selichoth fol. 47. col. 2. und fol. 48 col. 1. und in den Franckfurter fol. 46. col. 1. 2. in einem gebätt welches anfängt / מקוה ישראל י״י Mikvéh Jiſraël Adonái, zu ſehen iſt / alſo zu GOtt. גלינו מארץ צבי ונהרס היכל. פגושי ארי ודוב ונמר שוקד לשכל. דכנו חזיר יער וכרסמנו למאכל. למה תהיה כאיש נדהם כגבור לא יוכל וגו׳: צור צרוני צוררים ברוחב ואורך: חומת עירך מפורצת במותיה להדרך וגו׳: למה פניך תסתיר תשכח ענינו ולחצנו. פתחו רשעים חרב ודרכו קשתם להעציב כאויבינו. עצמו להאריך מענית ולהרוש גבינו וגו׳: למה אלהים זנחת לנצח. יעשן אפך בצאן מרעיתך. עדינה יושבת בטח ובוקקת גפניך. יום יום מערמת לאבד צפוניך. ואני ואפסי עוד אומרת לפניך. למה י״י תזנח נפשנו תסתיר את פניך.

Wie ſie am zweiten neujahrs- und verſühnungs-tag wider uns GOtt anruffen.

נא זכור מרודי עמך בין תולליהם. התושבים להשבית עמך שמך מחולליהם. בארץ שבים אל תתנם ביד מבהיליהם. למה יאמרו הגוים איה נא אלהיהם: das ist/ Wir seind auß dem land der zierde (nemlich dem gelobten land) vertrieben/ und der Tempel ist verstöret. Es ist uns der Löw/ der Bär/ und der laurende Pardel (das ist/ die Babylonische/ Persische und Griechische Monarchy) begegnet uns zu berauben. Das wilde Schwein (das ist / die Römische Monarchy) hatt uns zertretten / und zerwület zu (seiner) speise. Warumb wilt du sein wie ein ermüdeter mensch (der keine kräfften hatt zu helffen? oder wie ein erstauneter oder erschrockener/ der nicht weiß was er thun soll?) wie ein starcker der nicht kann beykommen? rc. Die Feinde (verstehe die Christen) jagen mich in die breite und länge. Die mauer deiner Statt ist zerbrochen: die höhen derselben werden zertretten / rc. Warumb verbirgest du dein antlitz / und vergissest unser elend und noth? Die gottlosen (das ist / die Christen) haben ihre schwerter außgezogen / und ihre bogen gespannet/ uns alß unsere feinde zu quälen: sie seind mächtig worden / die furch lang zu ziehen/ und auff unseren rücken zu pflügen (das ist/ uns zu plagen) rc. Warumb verstossest du uns in ewigkeit/ o GOtt? und brennet dein zorn über die Schaafe deiner weyde? Die Adina (verstehe die Christenheit) sitzet sicher/ und machet deine weinstöcke (nemlich die Juden) leer: sie gebrauchet täglich list deine verborgene (das ist/ die Israeliten/ welche Psal. 83. v. 4. also genennet werden) umbzubringen/ und spricht (auß Esaiæ 47. v. 8.) vor dir: Ich bins/ und keine mehr. Warumb wilt du uns/ o HErr/ verstossen/ und dein antlitz verbergen? Gedencke doch an das weinen deines volcks unter ihren beraubern (den Christen/) welche da gedencken zu machen/ daß dein volck deinen Nahmen/ ihren Schöpffer vergesse. Gebe sie (die Juden) nicht / in dem land ihrer gefangenschafft / in die gewalt deren die sie erschrecken. Warumb solten die Heyden sagen/ wo ist doch nun ihr GOtt? (welcher außsag die Christen beschuldiget werden/ wie in dem buch Zerór hammór fol. 160. col. 2. in der Parascha Haasinu zu lesen ist.) Wir sehen also auß diesem gebätt daß die Juden Gott einen verweiß geben/ daß er die Christenheit in sicherheit und guter ruhe sitzen lässet / alß wann er keine krafft und stärcke mehr hätte/ dieselbe zu straffen/ und zu stürtzen / wie sie wünschen daß solches geschehen mögte.

Wie sie am dritten tag zwischen dem neujahrs- und versühnungs-tag wider uns bätten

An dem dritten tag/ der zwischen dem Neujahrs- und dem Versühnungs-tag ist / bätten sie zu GOtt/ in einem gebätt welches anfängt / אשמרה אליך עוזי Eschmerá elécha yssi, und fol. 55. col. 1. 2. in den Prager / und fol. 53. col. 2. und fol. 54. col 1. in den Franckfurter Selichóth stehet / auff solche weise: בזעם תשפיל גאים וגו׳: שבת בעירך תערוך. שם רשעים לפריך. שביה מכתה לאריך. שחל ופתן תדריך. תדריך

תרדיך רשעים ויגנדו וגו׳: das ist / **Ernidrige die hoffärtigen** (verstehe die Christen) **im grimm** 2c. **bereite einen sitz** (den Israeliten) **in deiner Statt** (Jerusalem) **den nahmen der gottlosen zu vertilgen / und die wunde der gefangenen** (Juden) **zu heilen. Zertrette den Löwen und die Otterschlange** (das ist/die Christenheit/wie in dem 17 capitel des ersten theils/bey dem vier und dreyssigsten nahmen/welcher derselben gegeben wird / angezeiget worden:) **Zertrette die gottlosen/daß sie ein end nehmen.**

Wie sie am vierten tag zwischen gedachten beyden festtagen bätten

An dem vierten tag/der zwischen gedachten beyden festtagen ist/ bätten sie in einem gebätt welches anfängt/ איך אוכל לבוא עדיך Ech úchal lavó adécha, und fol. 55. col. 1.2. in den Franckfurter Selichóth stehet/ auff solche weise: איך אוכל לבא עדיך. ועובדי זולתך לא עזבוני לעבדך והמה בקשו לחפרידי מיחודך וגו׳: והמה יושבים לבטח בשמחה וגילה ואני בתוך הגולה: איך כוס התרעלה שתיתי ואגמע. בכיתי ואדמע מעול משא ומשמע. והמה לועגים עלי הקשיבה ושמע. ואני כחרש לא אשמע: איך מחצני אלהי ומכאובי לא חבש: ומעיל תפארתי לבני אדום הולבש. והמה נופת אוכלים וחלב ודבש. ואני בעשב איבש וגו׳: זכרנו נא ופקדנו בישועתך. והמה בלעם קלעם משמי מעונך. das ist / **Wie soll ich zu dir kommen / in dem diejenige/welche einem anderen alß dir dienen** (verstehe die Christen) **mir nicht zulassen dir zu dienen / und trachten mich von deiner Einigkeit** (da du der einige GOtt bist) **abzusonderen** 2c. **Dieselbige sitzen sicher in freude und lust; ich aber bin in dem** exilio oder elend. **Wie hab ich den becher des greuels getruncken? Ich weine / und vergiesse thränen wegen des jochs des lastes / und des geschreys: Sie aber verspotten mich** (und sprechen zu mir/) **höre zu/und vernehme** (was wir dir sagen wollen;) **ich aber bin wie ein tauber/und höre ihnen nicht zu. Wie hatt mich mein GOtt geschlagen / und meinen schmertzen nicht verbunden? wie seind die kinder Edoms** (das ist/ die Christen) **mit dem mantel meiner zierde bekleidet** (in dem dieselbige herrschen/und die oberhand haben / da doch mir die herrschafft gebührte?) **und essen honigseim/ milch und honig/da ich wie ein graß verdorre?** 2c. **Gedencke an uns** (o GOtt!) **und suche uns heim mit deinem heyl. Vertilge und schlaudere sie/von dem himmel deiner wohnung.** Weiter reden sie an ermeldtem vierten tag/ in einem gebätt / welches anfängt / אך בך מקוה ישראל Ach bach mikvéh Jisrael, welches fol. 56. col. 1.2. in den erwehnten Franckfurter Selichóth stehet/ GOtt also an: מדוע אדום ללבושך תקרב עונתו. יז נצחם על בגדי עשיתו סלה נורה יום הבא בשעתו. זה יי׳ קוינו לו נגילה ונשמחה בישועתו. Das ist/ **Mache daß die zeit herbey nahe/** (in welcher wir dich fragen werden auß Esaiæ 63 v. 2.) **Warumb ist dein kleid so roth?** (und du antworten wirst) **ihr** (der getödteten Christen) **blut ist an die kleider / die ich angezogen habe/gesprützet. Wir wollen solchen tag ewiglich loben / der zu seiner zeit kommen wird.** (Wir wollen sagen) **dieser ist der HErr**

auff den wir gewartet haben. Lasset uns in seinem heyl uns freuen und frölich sein.

Wie sie Gott ferner am gedachten vierten tag anruffen.

Ferner ruffen sie GOtt in besagtem vierten tag / in einem gebätt welches anfängt/ אבדו חכמי גוית Avedú cháchme gásith, und fol. 56. col. 2. in den angezogenen Franckfurter Selichóth stehet/ also an : לרון . עלימו השחוז כלה בוגדיך חרבך לבט בקלקולם שלותם תפחוז וגו' : עדינה תרגז ימים על שנה : פלא פעול והפלא סולח ומוחל : צבאיך הוצא מחמת תנין וזוחל וגו' : das ist/ **Vertilge diejenige die wider dich sündigen** (nemlich die Christen /) **und wetze dein schwert wider sie. Damit unser hertz an ihrem verderben** (und untergang) **sich freuen möge/ so vergeringere ihren wolstand** ꝛc. **Es müsse die** Adína, **oder Wollüstige** (das ist/ die Christenheit) **ein jahr über das andere zitteren. Thue wunder** (an derselben) **o du verzeiher und vergeber** (der sünden.) **Führe deine heer** (nemlich die Israeliten) **auß dem gifft des drachen und des kriechenden thiers.**

Wie sie am abend des versühnungstages Gott umb der Christen untergang anruffen.

An dem abend des versühnungstages pflegen sie in einem gebätt / welches anfängt : אל אלהים אצעקה במלולי El Elohim ezaká bemillulái, wie in den Prager Selichóth fol. 71. col. 2. und in den Franckfurter fol. 71. col. 1. 2. unter dem titel לערב יום כפורים leéref jom kippúrim zu sehen ist/ GOtt also wider die Christenheit anzuruffen : מלחמה יפקוד על כותי ועל שרה. יכסנה הענן ששה חדשים בטכת שחין לצערה ינגענה בבהרות ירדנה אף ועברה. כי זבח לי"י בבצרה. בבצרה העמידה מלך טבח תפיל בהנקמך תמחץ ראש על ארץ בזעמיך ואז תעורד ישועתך לרחומיך אתה י"י לא תכלא רחמיך : das ist/ **Er** (nemlich GOtt) **wolle den Cutheer** (das ist/ die Christenheit/ wie in dem 16. capitel des ersten theils bey dem dritten nahmen der den Christen gegeben wird/ wie auch in dem 17. capitel bey dem dritten nahmen womit die Christenheit genennet wird / angezeiget worden / und in der Teutschen zu Amsterdam gedruckten übersetzung der Selichoth fol. 61. col. 1. zu sehen ist / allwo das wort Cutheer durch Edom erkläret wird) **und dessen Fürsten** (nemlich den obersten Teuffel Sammaël, dessen in dem 18. capitel des ersten theils meldung geschehen/ welcher die Christenheit / der Juden gottloser lehr nach / regieren soll) **mit einem krieg heimsuchen. Es bedecke sie** (nemlich die Christenheit) **ein wolcken sechs monath lang / auff daß sie mit der plag der geschwären gequälet werde. Er schlage sie mit blateren / und straffe sie mit zorn und grimm : dann der HErr wird in** Bozra, (das ist in Rom / wie in gedachter Teutscher übersetzung zu lesen/ und in dem 17 capitel des ersten theils berichtet worden/ ja in der gantzen Christenheit / welche bißweilen durch das wort Rom verstanden wird) **ein schlachten** (oder **todtschlagen**) **anstellen. Stelle es an in** Bozra : **Stürtze den** (Römischen) **König durch das schlachten / wann du die rache üben wirst. Schlage das** (Römische) **haupt auff die erde in deinem**

nem grimm / alßdann wirst du dein heil deinen geliebten (Juden) erwecken. Du HErr wirst deine barmhertzigkeit nicht entziehen.

Damit mann aber den inhalt dieses greulichen fluchgebätts recht begreiffen möge/so ist zu wissen/daß vor alten zeiten/zehen vornehme/und sehr gelehrte Rabbinen gewesen sein sollen / welche / wie in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol.53. col.4. schier in dem end der Páraſcha Mikkétz, wie auch in dem Machſor, unter dem titel Mincha ſchel jom kippur, in einem gebätt/ welches anfängt/אלה אזכרה Ellé eskerá, zu sehen ist/ mit ihren nahmen/ Rabbi Simeon des Gamaliels sohn/ Rabbi Iſmaël der hohe Priester/des Eliſa sohn / Rabbi Akkiva des Josephs sohn / Rabbi Jehuda des Baba sohn / Rabbi Chanánja des Tardejon sohn / Rabbi Jeſchéſabh der Schrifftgelehrte/Rabbi Elieſer des Dama sohn/ Rabbi Channína des Chachínai sohn / Rabbi Chúzpith der Dolmetscher/ und Rabbi Elieſer des Schammúa sohn / geheissen haben / und von den Juden/עשרה הרוגי מלכות Aſára harúge málchus, das ist/ **die zehen / welche von dem (Römischen) Reich umbgebracht worden seind**/genennet werdẽ. Diese zehen männer sollen auff des Sammaels ansuchen / und begehren bey GOtt/und deßwegen erlangte erlaubnuß/von den Römern nach und nach/ doch mit diesem beding getödtet sein worden / daß der Sammaël sich hatt schrifftlich verbinden müssen/daß ihm und seinem volck/dem Römischen Reich/die straff und rache/welche deßwegen über sie ergehen müßte/ vorbehalten sein solte / worvon in dem buch Emek hammélech fol.85. col.2.3. in dem 16. capitel unter dem titel Scháar Kirjáth árba also geschriehen stehet : בכל עת צרה שמיצר לישראל תכף נגזרה עליו גזירה להנקם ממנו גזירות וצרות משונות זו מזו מדה כנגד מדה ובפרט כשתבע דין מאת הק"בה על עשרה הרוגי מלכות להשלים גזירה וגונב נפש מישראל ומכרו מות יומת וגו' ושמורה לו נקמה להנקם ממנו בעת שיפקוד י"י על צבא המרום במרום שנשחט הוא וכל שרי מלכות במרום כגדיים וכבשים של יום הכיפורים. וכן אמר רבי ישמעאל כהן גדול כל הרגאים הללו וכל התראות הללו התרו בו והתנו בסמאל והוא אמר קבלתי עלי ויבחרו עשרת אבירים הללו. ואמר רבי ישמעאל ז"ל מה עשה זהר"יאל י"י צבאות אלהי ישראל באותו שעה לא הספיק לומר לסופר כתוב גזירות ומכות גדולות ומבוהלות כבירות על גפ"ים הרשעה מפני חמה שנתמלא על סמאל. שקבל עליו כל התנאים הללו אלא מיד הוא עצמו נטל הקולמוס וכתב וכן כתב ליום נקמה שעתיד ושמור לגפ"ים הרשעה ותעלה ענן אחת ותעמוד למעלה מגפ"ים ותוריד שחין עליה ששה חדשים על האדם והבהמה והכסף והזהב והפירות ועל כל כלי מתכות ואחר כך תעלה ענן אחרת ותדחה הבירתה ותעמוד במקומה ששה חדשים ותוריד נגע וצרעת וספחת ובהרת וכל מיני נגעים כולם על גפ"ים הרשעה עד שיגיע השעה שיאמר אדם לחבירו הא לך גפ"ים הרשעה היא וכל אשר בה בפרוטה אחת ויאמר אליו איננה מתבקשת לי : das ist/ **So offt derselbe** (nemlich der Sammaël) **in der zeit des elends/ die Israeliten plaget/wird über denselben** (von GOtt) **alsobald ein urtheil gefället/daß mann sich durch verschiedene verfolgungen und trübsal an ihm rächen / und ihm gleiches mit gleichem vergelten wolle ; und ist** sol-

Was der Sammael vor einer straf und rach die über ihn und sein volck ins künfftig ergehen soll / sich unterworffen habe/und warumb solches geschehen seye.

solches sonderlich dazumahlen geschehen/alß er von dem heiligen gebenedeyeten GOtt begehret hatte/daß diejenige zehen / welche von dem (Römischen) Reich getödtet worden/gerichtet werden solten/umb das decret (Exodi 21. v. 16. welches lautet:) Wer eine Seel von Israel stihlt/ und dieselbe verkaufft/der soll des todtes sterben 2c. zu vollziehen/ und ist deßwegen die rache vorbehalten/daß mann sich zur zeit / wann der HErr das heer der höhe (das ist/ das hohe heer) in der höhe wird heimsuchen (worvon Esaiæ 24 v. 21. zu lesen) an ihm rächen wird/ in dem er / und alle fürsten des Reichs in der höhe (das ist alle siebentzig böse Engel/welche in der lufft sich auffhalten/und die siebentzig Völcker der Welt regieren sollen / worvon in dem 18. capitel des ersten theils außführlich gehandelet worden) alß wie die böcke und lämmer des Versühnungstages geschlachtet werden sollen. Und also hatt auch der hohe Priester Rabbi Ismael gesagt/daß mann alle diese bedingungen / und warnungen/ mit dem Sammael außbedungen/und ihn damit gewarnet / und derselbe darauff gesagt habe / ich nehme sie auff mich / mann erwehle mir nur diese zehen helden (nemlich die vorgedachte zehen Rabbinen.) Weiters hatt der Rabbi Ismael, gesegneter gedächtnuß / gesagt; Was thate der Sahariel, der HErr der heerschaaren / der GOtt Israels? es war nicht genug zur selbigen stund/ daß mann dem schreiber sagte: schreibe die große/und erschreckliche/und gewaltige decret und plagen auff/ welche über das gottlose Rom (dann das wort גפים Gapim bedeutet durch die versetzung des Alphabets את"בש Atbasch, so viel alß רומי Rómi, das ist Rom) wegen des zorns/mit welchem er (nemlich GOtt) gegen den Sammaël erfüllet ist/der alle solche bedingungen über sich genommen hatt/ergehen sollen: sondern der Sammael nahm auch selbsten alsobald die feder/und schriebe sie auff. Er schriebe aber auff solche weise. An dem zukünfftigen tag der rache/ welcher dem gottlosen Rom vorbehalten ist / soll ein wolcken auffsteigen / und über Rom stehen/und über dasselbige / sechs monath lang / geschwär über menschen und vieh/und silber und gold/wie auch die früchten / und alle metallene geschirr herunter bringen. Nach diesem soll ein anderer wolcken auffsteigen/und den vorigen vertreiben/und in dessen platz sechs monath stehen / und plagen / und außsatz/ und grind (oder geschwär) und blateren/ und allerhand gattungen von plagen / über das gottlose Rom herunter kommen lassen / biß daß die zeit kommen / und ein mensch zu dem anderen sagen wird: Siehe hier hast du das gottlose Rom / und alles was darinnen ist / umb einen pfenning / er wird ihm aber antworten/ich begehre es nicht. Biß hieher gehen die

Wie der Sammael die rache/welche über ihn und sein Volck ergehen soll/ unterschrieben habe.

angezogene wort des buchs Emek hammélech. Eben solches stehet auch in dem gedachten buch Emek hammélech fol. 39. col. 4. in dem 68. Capitel / unter dem titel Scháar ólam hattóhu, und fol. 131. col. 1. in dem end des 11. Capitels / unter dem titel Scháar réscha disér ánpin; und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 53. col. 4. und fol. 54. col. 1. in dem end der Parascha Mikkétz, wie auch in dem grossen Jalkut Rubéni fol. 67. col. 3. in der Parascha Vajéschef: und ist darauß klärlich zu sehen / was die Juden mit ihrem gedachten fluchgebätt haben wollen / nemlich daß sie Gott anruffen / daß er die Christenheit mit allerhand erschrecklichen plagen heimsuchen / und vertilgen wolle.

An dem Jom Kippur oder Versühnungs tag / bätten sie / wie in den Franckfurter Selichóth fol. 75. col. 1. unter dem titel Lejózer schel jom Kippur, in einem gebätt welches anfängt: אשפוך שיחי לפניך צורי Eschpóch sichi lefanécha Zúri, zu lesen ist / also zu Gott: ריבה ריבנו וגאלנו. שבעתים השב לחיק מענינו. תרדוף באף ותשמידם מחוללנו. שנת שלומים לריב ציון. תקרא אל אלהים עליון. גאים תכניע כחורב בציון וגו׳: das ist / Streite unseren streit / und erlöse uns. Vergelte siebenfaltig in den busen denjenigen die uns plagen (nemlich den Christen von welchen sie / wie in dem 15. Capitel des ersten theils / angezeiget worden / vorgeben / daß sie ihre ärgste feinde seyen / und ihnen das gröste leyd anthun.) Verfolge sie im zorn / und vertilge sie / o unser Schöpffer! o Gott / du höchster Gott! ruffe ein jahr der vergeltungen auß / vor Zion zu streiten: demüthige die Hoffärtigen / wie die hitze in einem dürren ohrt ꝛc. Ferner bätten sie an gedachtem tag / unter ermeldtem titel in einem gebätt / welches anfängt / י״י אלהי רבת צררוני מנעורי Adonái Elohai rabbáth Zerarúni minneüraí, wie in den offtgedachten Franckfurter Selichóth fol. 78. col. 1. zu sehen ist / auff diese manier: שפטה משפטי ונקום דם עבדיך אשר שפכו בני נבל בעברה. מגר מתקוממי ושלח בם חרון אף וזעם וצרה: das ist / Richte meine Rechtssach / und räche das blut deiner Knechten / welches die Söhne des Narren (das ist / des Esaus / welcher wie in dem 16. capitel des ersten theils / berichtet worden / ein Narr genennet wird / wordurch die Christen zu verstehen seind / welche / wie in ermeldtem 16. capitel bey dem vier und zwantzigsten nahmen / den die Juden den Christen geben / angezeiget worden / das närrische Volck und narren geheissen werden) im zorn vergossen haben. Vertilge diejenige welche sich wider mich empören / und schicke über sie einen brennenden zorn / und grimm / und angst.

Wie sie an dem Versühnungs tag Gott wider uns anruffen.

Weiters bätten sie an erwehntem tag / wie in dem Franckfurter Machsor fol. 58. col. 2. unter dem titel Józer lejóm Kippur, und in dem Prager Machsor, in dem ersten theil / fol. 81. col. 2. unter dem titel / Schacharith

schel jom kippur zu sehen ist / also: נפש נענה תבשר סליחה . פלטם מעומק שוחה . מתקוממינו יהיו כסוחה וגו׳ : das ist / **Verkündige der gedemüthigten Seelen eine vergebung: errette sie von der tieffe der gruben; und lasse unsere widersacher außgerottet werden/ 2c.** Und in einem anderen gebätt/ welches fol. 84. col. 1. 2. in dem ersten theil des Prager Machsors / unter vorgedachtem titel stehet/ und anfanget/ איומה בחר Ajúma bachár, bätten sie עשר קרנות יעקר . שתולים בביתו ליקר . das ist/ **Er** (verstehe Gott) **wolle die zehen hörner** (nemlich die Christenheit / welche also genennet wird / wie in dem 17. Capitel des ersten theils/ bey dem zwey und viertzigsten nahmen/ den die Juden derselben geben/ gemeldet worden) **außrotten/ damit er diejenigen / die da in seinem hauß gepflantzet seind** (verstehe die Juden) **ehren möge.** Auff dieses folget ein anderes gebättlein/ fol. 84. col. 2. in dem Prager Machsor, in dem ersten theil/ und fol. 60. col. 2. in dem Franckfurter Machsor, welches anfängt / אך אתים בחין לפניך Ach athim bechín lefanécha, worinnen sie GOtt auff diese weise bitten: אך מגר מתקוממי צפוניך וגו׳ אך נשא זרע בחוניך וגו׳ : das ist / **Verstöre doch die widersacher deiner verborgenen/** (nemlich der Israeliten) **2c. Erhebe doch den saamen deiner geprobirten/ 2c.**

Greuliches gebätt der Juden an ihrem gedachten Versühnungs-tag.

Sie pflegen auch noch auff solchen Versühnungs-tag ein greuliches gebätt zu bätten / welches in den gedruckten Machsoren außgelassen / aber auff zettel von ihnen geschrieben / und in daß buch/ an den ohrt dahin es gehöret / geleget wird / wie ich selbsten dergleichen gesehen habe / und wird in dem allhier in Franckfurt am Mayn im Jahr Christi 1686. in quarto gedruckten Machsor, mit der Teutschen übersetzung/ fol. 131. col. 1. solches fluch-gebätts gedacht/ in dem daselbsten stehet / הגוים שני חסר כאן das ist/ **das zweite** (Gebätt welches anfänget) Haggójim **mangelt hier/** umb damit anzuzeigen / wo es im gebättbuch hin gehöre. Es lautet aber dasselbige/ wie in Herren Wülfers anmerckungen über den Theriack paginâ 351. und 352. zu sehen ist / also:

הגוים אימים וזמזומים קדר ואדומים
בלעם קלעם גמומים דמומים
הגוים גומר ומגוג אשכנז ותוגרמים
דכאם הכאם זעומים מוחרמים
הגוים הגרים קטורים לוד וארמים
ווכחם שכהם טתחת שמים
הגוים זרח נחת מזים ושמים
חרסמם כרסמם שיתם שוממים
הגוים טבח גחם ויותר ראומים
יסרם הסירם מהיות אומים
הגוים כפתורים כסלוחים לטושים ולאומים
לפתם כפתם סעורים רשוטים

הגוים

הגוים מכשפ וארבאל משמעים ודומים
נפצם הפיצם שיתם הרמים
הגוים סבא וחוילה סבתכה ורעמים
עקרם קרקרם דוויים עמומים
הגוים פלשת ועמון אשור ועילמים
צמתם המיתם תנם למהלומים
הגוים קיר ומואב לודים וענמים
רטשם נטשם דקים צנומים
הגוים ששך ומדי וכיתים ולב קמים
תעבם העיבם לאין תקומים.

Das ist/ Verderbe und schlaudere (das ist rotte auß) die Heyden / die lasterhaffte Riesen / die Kedarener und Edomiter / (das ist / Türcken und Christen) daß sie außgeschnitten und außgehauen (das ist / vertilget) werden. Zerschmettere und schlage die abscheuliche und verbannete (oder verfluchte) Heyden/ Gomer und Magog/ Askenas und Thogarma (deren Genes. 10. v. 2.3. meldung geschiehet.) Züchtige die Heyden / die Hagarener/ Kethurener/ Lydier und Arameer (oder Syrer) und mache daß ihrer unter dem Himmel vergessen werde. Verstöre/zertrette und verwüste die Heyden von (dem geschlecht) Serach/ Nachat/ die Misseer und Schammeer (von welchen Genes. 36. v. 13. zu lesen.) Bestraffe die Heyden von (dem geschlecht) Thebach/ Gacham/ und die übrige Reümeer (deren Genes. 22. v. 24. gedacht wird/) und schaffe sie weg/ daß sie keine völcker mehr seyen. Greiffe an die Heyden / die Caphtorim / Casluchim/ Letuschim / und Leümmim / (deren Genes. 10. v. 14, 15. und 25. v. 3. meldung geschiehet) und binde sie/ daß sie von dem sturmwind und dem donner getrieben werden. Zerstreue und zerwerffe die Heyden von (dem geschlecht) Mibsan und Abdeel / und die Mischmeer und Dumeer / (deren Genes. 25. v. 13, 14. gedacht wird) und mache sie zu stücken. Rotte auß/ und zerstöre die Heyden von (dem geschlecht) Seba/ Chavila/ Sabtecha/ und Raemim (darvon Genes. 10. v. 7. zu lesen/) daß sie matt und verfinstert werden. Vertilge und tödte die Heyden / die Philister/ Ammoniter/ Assyrer/ und Elamiter / und gebe sie zur zerknirschung. Zerschlage (oder zerschmettere) die Heyden von Kir / die Moabiter/ Lydier/ und Anamim/ (deren Genes. 10. v. 13. gedacht wird) und verlasse sie dinn und rahn. Habe einen abscheuen vor den Heyden/ denen von Scheschach (das ist/ Babel) den Medern/ und Chitteern (das ist/ Italiänern) und dem gemüth derjenigen die sich wider uns erheben: Verfinstere sie / daß sie nicht wider auffstehen können.

Dieses seind die wort des gedachten ruchlosen fluch-gebätts / worauß der Juden

Juden gottloses und verzweiffelt böses gemüth zu sehen ist / indem sie alle völcker so erschrecklicher weise verfluchen / und ihnen den untergang wünschen / welches von keinem volck unter der Sonnen jemahls geschehen ist.

Wie der gottlose boßwicht Rabbi Lippmann die sach zu verdrehen / und die Juden zu entschuldigen gesuchet.

Es hatt zwar der leichtfertige boßwicht / der Rabbi Lippmann / in seinem Sépher Nizzáchon, paginâ 194. numerô 349. die sach anderster außlegen wollen / alß ihm dieselbe von einem bekehrten Juden / nahmens Peter / vorgeworffen worden / aber es ist nichts anderes alß ein arglistiger betrug / umb die unwissende und leichtglaubige zu bethören: er schreibet aber / nach dem er verschiedene dinge vorgebracht / die ihm der bekehrte Peter vorgehalten / hiervon also: והוסיף על חטאתו פשע ואמר בצומא רבא אתם אומרים הגוים אימים ומזומים קדר ואדומים בלעם קלעם וכו׳ והנה אמרתי שאינו מבין הפשט. כי אין הדבר תפלה שהרי אין אנו אומרים אנא ה׳ בלעם קלעם וכו׳ אלא הדבר קבלה וצעקה וקאי על למעלה כי סוף הפיוט שלפניו מסיים אנקתם אזון דופקי דלהותיך ואנו מבקשים שה״שי יבין וישמע אנקתנו ואינו מפרש הצעקה או מה נעשה לנו על זה מסייב הפייטן ומפרש הצעקה בפיוט זה וקובל שהגוים אימים ומזומים אומרים עלינו זה לזה בלעם קלעם לכן אנו מבקשים מלפני השם יתברך הצלה לפני זה ופיוט זה נתקן כמו דברי ירמיה שנאמר שבתם וקימתם הביטה אני מנגינתם. das ist / Es begieng derselbe (Peter) eine sünde über die andere / und sprach mit grossem durst (das ist / eifer /) Ihr (Juden) sagt: Verderbe und schlaudere die Heyden / die lasterhaffte Riesen / die Kedarener und Edomiter / ꝛc. Aber siehe / ich antwortete ihm / daß er den einfaltigen verstand (dieser worten) nicht verstehe / und daß es kein gebätt seye / dann wir sagen nicht / ach HErr verderbe und schlaudere sie / ꝛc. sondern es ist ein schreyen und heulen / und gehet auff dasjenige was droben (nemlich in dem end des vorhergehenden gebätts) stehet; dann das end des vorhergehenden reimen-gebätts lautet also: Höre das seufftzen oder geschrey derjenigen die an deinen thüren klopffen (daß ist / die Juden die dich anruffen:) und bitten wir / daß der heilige gebenedeyete GOtt / unser seüfftzen (oder geschrey) vernehme und höre: es wird aber das geschrey / oder was uns widerfahren seye / nicht erkläret / deßwegen endet der Poet (sein werck /) und zeiget das geschrey in diesen reimen deutlich an / un schreyet auß / daß die Heyden die lasterhaffte Riesen / wider uns (Juden) zu einander sprechen: Verderbe sie (die Juden) und schlaudere sie: (das ist / vertilge sie) deßwegen bitten wir den heiligen gebenedeyeten GOtt / daß er uns hiervon erretten wolle: und ist dieser reimen eingerichtet wie die wort Jeremiä / da (Thren. 3. ℣. 63) gesagt wird: Schaue ihr sitzen und auffstehen / ich bin ihr liedlein. Dieses seind die wort des boßhafften Rabbi Lipmanns.

Hierauß ist zu sehen / welcher gestalt er die sach zu verdrehen / und uns wider sein gewissen / und besseres wissen zu bereden suchet / alß wann die meinung der

der Hebreischen worten eigentlich wäre / daß die Völcker in der welt / deren nahmen darinnen gedacht werden / den Juden solches böses wünschen / deßwegen sie Gott anruffen / daß er sie vor solchem übel bewahren wolle. **Und** wären nach dessen außsag die Hebreische wort also außzulegen: **Die Heyden / die lasterhaffte Riesen / die Kedarener und Edomiter** (sprechen:) **verderbe und schlaudere sie** (nemlich die Juden) **daß sie außgeschnitten und außgehauen** (das ist / außgerottet) **werden. Die Heyden Gomer und Magog/Askenas und Thogarma** (sprechen:) **zerschmettere und schlage die abscheuliche und verbannete** (Juden) 2c. Es ist aber die unwahrheit solches vorwands daher handgreifflich abzunehmen / dieweil in dem Hebreischen das wort אומרים ómerim, welches **sprechen** heisset / und der nahme **Juden** gar nicht stehet / und wann solches der rechte verstand wäre / so hätten solche wörter nothwendig darzu gesetzet werden müssen / ohne welche der verstand erzwungen ist. So ist es auch falsch daß es kein gebätt / sondern eine erklärung / und anzeigung des geschreys seye / dessen in dem end des vorhergehenden gebätts gedacht wird / dann es gewißlich ein gebätt / und zwar ein absonderliches gebätt ist / worinnen sie Gott umb aller Völcker untergang anruffen / wie die übersetzung außweiset / und ist dasselbe auff das vorhergehende gebätt gar nicht zu ziehen. Es ist ja in dem was oben schon berichtet worden / genugsamlich zu sehen / wie gottloser weise die Juden andere völcker / und ins besonder uns Christen / zu verfluchen pflegen / wie solten dann solche klare wort anderster / alß Jüdische flüch gegen alle Völcker / außgeleget werden / in dem sie ja nicht anderster verstanden werden können? So würden auch die Juden dasselbe in ihren gebättbüchern nicht außlassen / wann sie nicht in ihren gewissen überzeuget wären / daß es ein fluchgebätt gegen die Christen / und alle Völcker seye / und sich nicht deßwegen förchteten.

Widerlegung des Rabbi Lipmanns außflucht.

Des Rabbi Lipmanns betrügliches vorgeben ist auch auß dem gebätt / welches stracks auff gemeldtes fluchgebätt folget / und in dem allhier in Franckfurt im jahr Christi 1686. gedruckten Machsor mit der Teutschen übersetzung / paginâ 131. und in dem Prager Machsor, in dem ersten theil fol. 101. col. 1. zu finden ist / unwidersprechlich zu ersehen / in dem darinnen ferner des untergangs der völcker gedacht wird / und lauten die wort vom anfang biß zu dem end also: ובכל תוקף יאמן עוז הלולך . שלות שודדים ושאננותם בהילילך : ובכל רגש יומתק סוד אמוניך . קרנות צדיקים ברוממך בארמוניך . ובכל צער יפווז ויכורכר לכבדך : פאתי בוגדים מארץ באבדך . ובכל עוצם יושר שיר לעלך . סגוליך ממחץ מכתם בהתעילך . ובכל נפות יונעם זמר לגדלך . מלכי אדמה מכבודם בהדילך . ובכל לשון יושגב שמך לבדך . כנת נטעך בטח בבדרך . ובכל יד יהויד שמע צלצולך . טירת טמאים מחוסן בנצלך . ובכל חנה וסיע קוסך ושוכך . זרוייך לרבבות אלפיהם בהשיבך . ובכל וכל ימליכו אדנות יחודך . המון עריצים לאברון בהכחידך . ובכל דרך יושח עוצם חילך . גויי בשמחך ביחל לך . ובכל ברכות יתרומם שם קדשך .

Fernerer beweiß daß der Rabbi Lipmann die unwahrheit gesagt habe.

אמוניך נעורימו כנשר בחרשך : das ist / Und die stärcke deines lobs wird mit aller macht wahr gemacht werden / wann du den stillen und ruhigen stand der Verwüster (das ist / der Völcker der welt / die uns berauben) in ein heulen verwandelen wirst. Und in jeder häuffigen versammelung (der Israeliten / in den schulen) wird von deinen treuen (Juden) ein süßer rath gehalten werden / wann du die hörner deiner gerechten in deinen palästen erheben wirst. Und bey jeglichem tritt wird gehüpffet und gesprungen werden / umb dich zu ehren / wann du die Fürsten der übertretter (das ist der Völcker der welt) von der Erden vertilgen wirst. Und mit aller gewalt wird ein gesang zu deinem lob gesungen werden / wann du deine dir eigenthumlich zugehörige / von dem bruch ihrer wunden heilen wirst. Und in allen gegenden (oder Ländern) wird lieblich gesungen werden / dich zu verherrlichen wann du die Könige der Erden von ihrer herrligkeit wirst herunter stürtzen. Und mit allen zungen wird dein Nahme allein erhöhet werden / wann du den Zweig deiner Pflantze (nemlich die Israeliten) in sicherheit wirst allein sitzen lassen. Und in einem jeden ohrt wird mit jeder hand der thon deiner cymbel gespielet werden / wann du die paläste der Unreinen (das ist der Christen und anderer Völcker) von ihrem reichthumb berauben wirst. Und allenthalben wo die Israeliten sich lageren / oder hin reisen werden / wirst du dich auffmachen / und wider umbkehren / wann du deine zerstreuete mit zehen tausenden wirst wider zurück (in das gelobte Land) bringen. Und in allen wegen wird von der stärcke deines heers geredet werden / wann du deine Völcker (nemlich die Juden) erfreuen wirst / in dem sie ihr vertrauen auff dich setzen. Und in allen ohrten wird mann die herrschafft deiner Einigkeit vor einen König erkennen / wann du die menge der gewaltthätigen zum verderben außrotten wirst. Und dein heiliger nahme wird mit allerley segen erhoben werden / wann du die jugend deiner getreüen wie einen adler wirst erneueren. Biß hieher gehen die wort solches gebätts. Gleich wie nun die vertilgung und außrottung / deren darinnen meldung geschiehet / von den Christen und anderen Völckern in der welt / nicht aber von den Juden verstanden wird / also gehen auch die greuliche flüch / deren in dem vorhergehenden gebätt gedacht wird / auff solche Völcker / und nicht auff die Juden. So haben mir auch Juden / welchen ich solches gebätt vorgehalten habe / selbsten gestanden / daß es gegen alle Völcker der welt gerichtet seye.

Die wahrheit dessen ist auch auß einem anderen gebätt / welches sie auff dem Versühnungs fest zu bätten pflegen / sonnenklar zu sehen / welches in den neuen

neuen Maschoren / auß furcht vor den Christen / gantz außgelassen ist / aber in dem ersten theil des Prager Machsors fol. 101. col. 2. gantz unvollkommen stehet / und stracks auff das vorhergehende folget / darinnen sie des untergangs der herrschafften aller völcker meldung thun / und lauten dessen wort / wie in mehrgedachten Herrn Wülfers anmerckungen über den Jüdischen Theriack paginâ 349. zu sehen ist / auff solche weise:

מלכותם באבדך עובדי פסילי נסכים
תיכון מלכותך מלך מלכי המלכים
מלכותם בבלעך בוטחי הבל תעתועים
שמים וארץ שבחך יהו מביעים
מלכותם בגדעך מקימי אשרים וחמנים
רוממותך יקראו בגרון המונים חמונים
מלכותם ברכאך דורשי קטב תוהו ובעלים
קדושה ועוז תיסד כמפי עוללים
מלכותם בהרסך המתהללים באלילים
צרקתך יגידו באיים אל אלים
מלכותם בווכחך המטהרים והמתקדשים
פאר מלוכה ינחלו נטעי כנת קדושים
מלכותם בזעמך שטי כזב פוני אל רהבים
עילוי כבוד שמך יתנו כל באהבים
מלכותם בחבלך סוגדי מעשה חרשים
סיפור מעשיך ברינה יפצחו מארישים
מלכותם בטאטאך טועני עצבים עשוים פרקים
נועם דיעה אמרתך יתמלאון ארקים
מלכותם בידדך כורעי נסבל משא לעייפה
משתחוים כל בשר לפניך עושה שחר ועיפה
מלכותם בכלותך לנער רשעים מארץ
לכן במלכו ישמחו השמים ותגל הארץ:

Das ist / Wann du o König aller Königen / das Reich derjenigen / welche den gegossenen bilderen dienen / wirst zu grund richten / alßdann wird dein Reich bevestiget werden. Wann du das Reich derjenigen die da auff eitelkeit und irrthumb sich verlassen / verstören wirst / so wird der Himmel und dir Erde deinen lob verkündigen. Wann das Reich derjenigen welche Hayne und Sonnenbilder auffrichten außrotten wirst / so werden viel hauffen Volcks deine hochheit durch die gurgel außruffen. Wann du das Reich derjenigen zerschmetteren wirst / welche die Zerstörung / die Eitelkeit und die Baal suchen / so wirst du eine heiligkeit und stärcke / alß auß dem mund der jungen kinder / gründen. Wann du das Reich derjenigen

die

die sich der Götzen rühmen / verstören wirst / so wird mann / o Gott der Götter! deine gerechtigkeit in den Insulen verkündigen. Wann du das Reich derjenigen welche sich reinigen und heiligen (das ist / der Türcken und Christen / wie in dem eilfften Capitel des ersten theils erwiesen worden) straffen wirst / so werden die pflantzen des zweigs der heiligen (das ist / die Juden) die königliche krone erben. Wann du von dem reich derjenigen / welche sich zu den lügen kehren / und sich zu den hoffärtigen wenden / einen abscheuen haben wirst / so werden alle deinem nahmen / auß lieb / lob und ehre geben. Wann du das Reich derjenigen / welche sich vor dem werck der werckmeister bücken / vertilgen wirst / so werden die redende die erzehlung deiner wercken mit singen außruffen. Wann du das Reich derjenigen / welche ihre mit gelencken gemachte götzen auff lastbare thiere legen / außkehren wirst / so werden die länder von der angenehmheit der wissenschafft deines worts erfüllet werden? Wann du das Reich derjenigen die sich (vor den Abgöttern) bücken / welche (den thieren) auffgeladen werden / daß sie sich müde an dem last tragen / verwerffen wirst / so wird sich alles fleisch / o Schöpffer der morgenröthe und der finsternuß! vor dir niederwerffen. Wann du ihr Reich vertilgen / und die gottlosen von der erd wegschüttelen (das ist / außrotten) wirst / alßdann wird der himmel sich freuen / und die erde frölich sein / wann du regieren wirst. Dieses seind die wort des gebätts. Gleich wie nun hierinnen von nichts anderes / alß der verstörung und vertilgung aller Königreichen der Völcker auff erden / und solcher Völcker untergang gemeldet wird / also wird auch in dem vorgedachten fluchgebätt / von nichts anders / alß der außrottung und vertilgung aller völcker gehandelet / auff welche die Juden mit schmertzen / aber doch vergeblich / warten.

Wie die Juden uns ferner an ihrem Versühnungsfest verfluchen.

Uber obiges pflegen sie an dem Versühnungsfest / wie in dem ersten theil des Prager Machsors fol. 124. col. 2. unter dem titel Músaph schel jom kippur, in einem gebätt / welches anfängt / אורך תוריח לחשיכה Orechá tasriach lachaschécha, GOtt also anzuruffen: פצנו משאון גלים: צולה תחריב באפך. קומה בחרונך על גאים. רומה בעוז ורומם שפלים. שבור זרוע מלכות רשע: das ist / Errette uns von dem geräusch der wellen: trockene die tieffe auß in deinem zorn / mache dich auff in deinem grimm wider die hoffärtigen. Zerbreche den arm des gottlosen Reichs (das ist / der Christenheit / wie in dem 17. capitel des ersten theils / bey dem eilfften nahmen / welcher derselben gegeben wird / angezeiget worden.) Eben solches ist auch in dem allhier in Franckfurt / mit der Teutschen übersetzung / im Jahr Christi 1686. gedruckten Machsor, fol. 165. col. 1. zu finden / aber an statt מלכות רשע Malchúth rέscha das ist / des

gott-

gottlosen Reichs/stehet daselbsten מלכות רשעים Malchúth reschaim, das ist/ **des Reichs der gottlosen**: und in dem im jahr 1690. auch allhier in Franckfurt gedruckten Machsor, seind solche wort auß furcht gar außgelassen.

An dem tag vor dem Versühnungsfest pflegen die mannspersonen unter den Juden einen hahnen / die weibsleüthe aber eine henne zu metzelen / so gar nicht roth/ sondern weiß / wann sie je zu bekommen seind / sein sollen / welche ihrer meinung nach/ihre sünden tragen/und an statt ihrer sterben müssen / und wird ein solcher hahn/oder eine solche henne כפרה Cappóro, das ist / **eine Versühnung** genennet / worvon in dem zu Dürenfort im jahr 1692. gedruckten Teutsch-Hebreischen Sepher minhágim fol. 37. col. 2. unter dem titel ערב יום כפור Eréf jom kippur, also geschrieben stehet: מן פפלעגט כפרות צו מאכן · מן נעמט איין המן צו איינם מאן · אונ׳ איין הען צו איינר פרויאן · אונ׳ איין פרויא דיא מעוברת איז נעמט מן איין המן אונ׳ איין הען פון דאט קינד וועגן. דער בעל הבית מאכט פאר פר זיך · דער נאך אום זיין הויז גזינד · דען דער כהן גדול האט פאר מכפר גוועזן פאר זיך · אונ׳ דער נאך אום זיין הויז גזינד · דר נאך אום כל ישראל · אונ׳ דאס איז דער סדר פון דען כפרות · ער נעמט דען המן אין דיא הנט אונ׳ זאגט די פסוקים : אוילים מדרך פשעם ומעונותיהם יתענו · ויצעקו אל י״י בצר להם וממצוקותיהם יצילם : ישלח דברו וירפאם וימלט משחיתותם · יודו לי״י חסדו ונפלאותיו לבני אדם · ויזבחו זבחי תודה ויספרו מעשיו ברנה · אם יש עליו מלאך מליץ אחד מני אלף להגיד לאדם ישרו ויחננו ויאמר פדעהו מרדת שחת מצאתי כפר · אונ׳ טוט דיא כפרה דריימאל אום דען קאפף אונ׳ זאגט צו איטליכם מאל זה חליפתי. זה תמורתי. זה כפרתי. זה התרנגול ילך למיתה ואני אלך לחיים טובים עם כל ישראל אמן וגו׳ : das ist/ **Mann pflegt** Cappóros, **das ist/ Versühnungen zu machen: mann nimt einen hahnen zu einem mann / und eine henne zu einer frauen / und vor eine frau die schwanger ist/ nimt mann einen hahnen und eine henne/ von wegen des kinds. Der haußvatter macht es zuvor vor sich / darnach vor sein haußgesind: dann der hohe Priester hatt zuvor vor sich / und darnach vor sein haußgesind/ und endlich vor das gantze Israel / die versühnung gethan. Dieses aber ist der gebrauch der** Cappóros **oder Versühnungen: er nimt den hahnen in die hand/ und spricht diese versickel** (auß Psalm. 107. v. 17. 18. 20. 21.) Die narren werden umb ihrer übertrettung/ und umb ihrer missethaten willen geplaget. Alßdann schreyen sie zu dem HErren in ihrer noth / und er hülfft ihnen auß ihren trübsalen. Er sendet sein wort / und machet sie gesund / und errettet sie von ihrem verderben. (Diese) sollen dem HErren bekennen seine güte / und seine wunder vor den menschenkindern: und danckopffer auffopffern/ und seine wercke mit frolocken erzehlen. (Und auß Job. 33. v. 23. 24.) Wann aber irgend ein Engel (oder bott/) einer auß tausenden dem menschen zum fürsprecher (geschickt wird/) ihm anzuzeigen/ wie er recht wandele: so ist ihm (GOtt) genädig/ und spricht/ errette ihn/

Wie dieselbige an dem tag vor dem Versühnungsfest/ hahnen und hüner metzelen/ welche vor ihre sünden eine Versühnung sein sollen.

ihn/ daß er nicht hinab in das verderben fahre/ dann ich hab eine versühnung gefunden. Und schlagt die Cappóro (nemlich den hahnen) dreymahl umb den kopff / und sagt zu jeglichem mahl : **Dieser ist mein wechsel (oder an statt meiner:) dieser ist an meinem platz: dieser ist meine Cappóro oder versühnung. Dieser hahn wird in den todt / ich aber mit dem gantzen Israel zum guten** (das ist/ seeligen) **leben gehen. Amen** 2c. Hiervon kann auch das allhier in Franckfurt in quarto gedruckte Benschbuch/ fol. 28. col. 1. 2. auffgeschlagen werden.

Wie die arme Juden einen Christen suchen/ dem sie ihre sünden aufflegen.

Wann aber ein armer Jud keinen hahnen kauffen kann/ so suchet er einen Christen/ dem er seine sünden aufflade / worvon der bekehrte Jud Ferdinand Heß/ in dem 7. Capitel des andern theils seiner Judengeissel also schreibet: **Welche unter den Juden arm seind / daß sie keinen hahnen kauffen können / die lauffen des morgens früh auff den weg/ biß sie etwan einen Christen finden/ dem geben sie drey oder vier pfenning / und fragen ihn/ob er wolte sein** Cappóro **sein/ das ist so viel gesagt: Ich soll sterben und habe gesündiget/ fahre vor mich in die Hölle / vor vergebung meiner sünden/ und sterbe vor mich. Und also fluchen sie uns Christen den fluch** כפרה מיתה משונה Cappóro míso meschúnno, das ist/ **Du must in den todt gehen für meine sünd/ und sterben: meinen also / daß die drey oder vier pfenning/ ihre sünden / die auff ihnen häuffig gelegt seind/ den Christen auff ihren halß legen können / welche die sünde für sie tragen / und dafür büßen und leyden.** Eben dergleichen schreibet auch der bekehrte Victor von Carben in dem 16. Capitel seines Judenbüchleins. So meldet auch der hochgelehrte Herr Johann Jacob Schudt/ wolverordneter Conrector des Gymnasii allhier in Franckfurt/ in seinem Compendio historiæ Judaicæ. paginâ 553. daß er es selbsten zu Hamburg gesehen habe / daß die Juden solches gethan haben/ welches mir derselbe auch mündlich erzehlet hatt.

Beweiß daß es wahr sein könne/ daß sie solches thun/ weil sie glauben daß die Christen ihre sünden tragen müssen

Daß aber dieses wahr sein müsse/ ist daher vernünfftiglich zu urtheilen/ weil die Juden glauben/daß die andere völcker/ und ins besonder die Edomiter/ wodurch sie die Christen verstehen / ihre sünden tragen/ und vor dieselbe büßen müssen. Dahero stehet in dem buch Zerór hammór, fol. 14. col. 4. in der Parascha Toledóth Nóach also geschrieben: השם רחום וחנון ומרחם על ישראל ואף על פי שיחטא האדם אינו רוצה השם להלקותו בעצמו אלא תולה הקללה והיסורים באחרים לכפר על בניו: das ist/ **GOtt ist barmhertzig und genädig/ und hatt mitleyden mit Israel: und wiewol der mensch sündiget / so will doch GOtt denselben selbsten nicht schlagen / sondern lässet den fluch und die straffen über andere kommen/ damit seine Kinder versühnet werden.** Und fol. 152. col. 3. des letztgedachten buchs/ wird in der Parascha Nizzavim

zavim über die wort Esaiæ 43. ✠. 4. ואתן אדם תחתיך ולאומים תחת נפשך׃ Veétten adam tachtécha uleümmim táchath nafschécha, das ist / Darumb will ich menschen an deine statt / und völcker für deine seele geben / also gelesen: ואתן אדם תחתיך אמרו זכרונם לברכה אל תקרי אדם אלא אדום ; ולאומים תחת נפשך באומרו ולאום מלאום יאמץ . כי אחר שזה האיש חטא ונגזרה עליו גזירה הק״בה מבטל את הגזירה מאיש זה אחר שהוא איש חדש והופך הגזירה על איש אחר חוטא מזרע אדום בענין שהשטן לא יקטרג על זה האיש ׃ das ist/ (Unsere Rabbinen) gesegneter gedächtnuß/ sagen (von den worten) Veétten adam tachtécha, das ist/ Darumb will ich menschen an deine statt geben / lese nicht adam, das ist / menschen / sondern Edom, das ist / Edomiter (wordurch die Christen verstanden werden: und die wort) Und völcker für deine seele / bedeuten so viel alß (die wort Genes. 25. ✠. 23.) Und ein volck wird dem andern überlegen sein (welche von dem Jacob und Esau/ oder ihren nachkömmlingen gesagt seind.) Dann wann ein mensch gesündiget hatt / und über denselben ein urtheil gefället ist / so machet der heilige gebenedeyete GOtt solches urtheil zu nicht / daß es nicht über denselben menschen ergehet/ nach dem er (durch die buße) ein neuer mensch wird/ und wendet dasselbige auff einen anderen sündigenden menschen von dem saamen Edoms (das ist / auff einen Christen) damit der Satan einē solchen (buß thuenden) menschen nicht anklagen möge. Und fol. 92. col. 2. in ermeldtem buch Zerór hammór, wird in der Parascha Vajikra also geschrieben: כשה״קבה הופך הגזירה מעל איש פרטי הוא מזמין למדת הדין במקום זה האיש החוטא איש אחר בא מארום ובו מתקימת הגזירה באופן שיהיה זה תחת זה ׃ das ist/ Wann der heilige gebenedeyete GOtt ein urtheil von einem absonderlichen menschen abwendet/ so verordnet er/ nach der eigenschafft des gerichts/ an statt dieses sündigenden menschen einen anderen menschen / der da von Edoms geschlecht herkommet / an welchem das urtheil erfüllet wird/ so daß dieser an jenes statt kommet.

Hiervon kann auch ein mehrers in dem buch Emek hammélech fol. 39. col. 4. und fol. 40. col. 1. in dem 68. Capitel unter dem titel Scháar ólam hattóhu, und fol. 125. col. 2. in dem 8. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha disér ánpin gefunden werden. Und in dem büchlein / Schechecháth léket wird numerô 3. unter dem titel Maschíach uthechiáth hamméthim, wie auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam/ fol. 58. col. 1. numerô 366, gelehret: הק״בה נוטל כל עוונותיהם של ישראל ונותנם על עשו הרשע׃ das ist / Der heilige gebenedeyete GOtt nimt alle sünden der Israeliten/ und leget sie auff den gottlosen Esau (das ist die Christenheit.) Dannenhero wird in gedachtem Jalkut Schimóni über die 5. bücher Mosis fol. 276. col. 4. numerô 885. gelesen: בשעה שישראל חוטאין אומות העולם לוקין׃ das ist / Zur zeit wann die Israeliten sündigen/

wer-

werden die völcker der welt geschlagen. Und in dem Jalkut chádasch stehet fol. 19. col. 4. numerô 15. unter dem titel Ummóth haólam, also: בשביל שחוטאים ישראל אף האומות לוקין. אמר רבי יהושע בן לוי אלו היו יודעין האומות שהן לוקין כשחוטאים ישראל היו מעמידים שני שומרים לכל אחד מישראל שלא יחטא: das ist/ Dieweil die Israeliten sündigen/ so werden die völcker auch gestraffet. Der Rabbi Jehóscha, des Levi sohn/ hatt gesagt/ wann die völcker es wüßten / daß sie geschlagen werden/ wann die Israeliten sündigen/ so würden sie zu einem jeden Israeliten zwen wächter stellen / daß er nicht sündigen solte.

Wie es mit dem Keyser Lupino und dem Rabbi Chanánja gegangen sein soll

Auff solche weise soll der Römische Keyser Lupinus, an statt des Rabbi Chanánja, des Tardejon sohns/ umb das leben gebracht / und verbrennet worden sein/ worvon in dem buch Emek hammélech fol. 40. col. 1. in dem 68. Capitel/ unter dem titel Scháar ólam hattóhu folgendes gelesen wird: א״רי סח לי סוריאל שר הפנים ידידי אומר לך מה עשה זהריאל י״י אלהי ישראל באותו שעה צווני לירד למטה וירדתי וטרדתי את לופ״ינוס דמ״חג מהיכלו שהיה ישן בו בלילה והולכתיהו בבית האסורין שישב בו רבי חנניא בן תרדיון לקחת הזירים וכלבים. והכנסתי את רבי חנניא בן תרדיון בהיכלו שהיה יושב ואומר נפלאות בבית המדרש ומלמד לאבירי ישראל תורה והחלפתי דמות דיוקני ראשם נראה להם לופינוס דמ״חג כמו רבי חנניא בן תרדיון והוא ורבי נהוניא בן הקנה חתכו את ראשו. ואשתו של רבי חנניא באשתו של דמ״חג ובתו של דמ״חג נתחלפה בבתו של רבי חנניא בן תרדיון ורבי חנניא בן תרדיון קשר כתר מלכות ומלך מלך על גפ״ים הרשעה בצורת פנים של לופינוס דמ״חג ששה חדשים והרג בהם ששת אלפים צריפ״טמי אלף צריפ״טמי בכל חדש ואחר כך נסתלק עם חבריו חיים למעלה בקדושה ובטהרה והעמידו לופינוס בצורת רבי חנניא בן טרדיון לפני גפ״ים הרשעה ותפשוהו והטילוהו והשליכוהו באש. ומי הוא שהטילו באש תחת רבי חנניא לופינוס והלא חתכו את ראשו אלא אחר שהמיתוהו חזרו נהחיו אותו בית דין של מעלה ותפסוהו צג״פימי והשליכוהו באש: das ist / Es hatt der Rabbi Ismaël gesagt/ der Súriel der Fürst des angesichtes hatt zu mir gesprochen/ mein lieber freund/ ich will dir erzehlen was der Sahäriel, der HErr der Gott Israels/ zu derselbigen zeit (alß der Römische Keyser Lúpinus den Rabbi Chanánja des Tárdejon sohn hatt umbbringen wollen) gethan habe. Er befahl mir (von dem Himmel) herunter zu kommen / und alß ich herab gekommen war/ trieb ich den Keyser (dann דמ״חג Damchag bedeutet durch Athbasch so viel als קיסר Késar das ist/ Keyser) Lúpinum auß seinem palast/ in welchem er bey nacht schlieff/ und führte ihn in das gefängnuß / in welchem der Rabbi Chanánja, der sohn des Tárdejon saß/ die schwein und hunde zu empfangen: und brachte (hingegen) den Rabbi Chanánja den sohn des Tárdejon in desselben palast / welcher wunderbare dinge in der schulen sagte/ und die Helden Israels das gesätz lehrete. Und ich verwechselte die gestalt ihrer häupter / so daß der Keyser Lupinus ihnen (nemlich den Römern) vorkam/ alß wann er der Rabbi Chanánja des Tárdejon

dejon sohn wäre: und er (der Rabbi Chanánja,) und der Rabbi Nechúnja des Káneh sohn/ haueten ihm den kopff ab/ aber die frau des Rabbi Chanánja wurde mit des Keysers gemahlin/ und des Keysers tochter mit des Rabbi Chanánja, des Tárdejon sohns tochter verwechselt (so daß eine vor die andere nach der äusserlichen gestalt angesehen/ und davor gehalten wurde.) Und der Rabbi Chanánja, des Tárdejon sohn setzte die Keyserliche Krone auff/ und regierte alß ein König über das gottlose Rom/ in der gestalt des Keysers Lupini, sechs monath lang/ und tödtete in denselben sechs tausend Fürsten (dann das wort צריפטמי Zariftemi bedeutet durch Athbasch so viel als הגמונים hegmónim, das ist/ Fürsten und hohe befehlhaber) in einem jeden monath tausend Fürsten. Nach diesem wurde er mit seinen gesellen in heiligkeit und reinigkeit lebendig hinauff (in den Himmel) weggenommen/ der Lupinus aber wurde in der gestalt des Rabbi Chanánja, des Tardejon sohns/ vor das gottlose Rom gestellet/ angepacket/ und in das feuer geworffen. Wer hatt ihn dann in das feuer geworffen? hatt mann ihm dann nicht seinen kopff (schon zuvor) abgehauen (und ihn auff solche weise umbgebracht/ daß mann ihn nicht noch einmahl hatt tödten können?) Nach dem er umbgebracht war/ hatte ihn das oberste (himmelische) Gericht wider lebendig gemacht/ und die Römer (dann צגפימי Zagpimi bedeutet durch Athbasch הרומים harómim, das ist/ die Römer) ergriffen ihn und wurffen ihn in das feuer. Dieses seind die wort des buchs Emek hammélech, und ist eben solches auch in dem Sepher Júchasin fol. 31. col. 2. zu finden/ und auß dem Medrasch genommen. Es soll also/ nach dem inhalt dieser fabel/ der Keyser Lupinus an statt des Rabbi Chanánja verbrant sein worden.

Wie ein gewisser Römer an statt des Rabbi Eliesers seye getödtet worden.

Also wird auch in dem Talmudischen Tractat Berachóth fol. 62. col. 2. gelesen/ daß ein gewisser Römer/ an statt des Rabbi Eliesers getödtet worden seye/ und lauten die wort daselbsten also: רבי אלעזר על לבית הכסא אתא ההוא רומאי דחקיה קם רבי אלעזר ונפק אתא דרקונא שמטיה לכרכשיה קרי עליה רבי אלעזר ואתן אדם תחתיך אל הקרי אדם אלא ארום: das ist/ Der Rabbi Elieser gieng hinein in ein heimliches gemach/ und alß auch ein Römer hinein kam/ und ihn drückte (oder stoßte/) stunde der Rabbi Elieser auff/ und gieng herauß: da kam eine schlange/ und riß ihm (dem Römer) den mastdarm auß/ (nach dem sie ihm in den leib hinein geschloffen war/ und brachte ihn umb/ wie es in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam/ fol. 50. col. 3. numerö 316. außgeleget wird.) Da rieff der Rabbi Elieser über ihn (und sprach/ es stehet Esáiæ 43. ♈. 4. geschrieben:) Darumb will ich ádam, das ist/ menschen an deine statt geben: lese (aber) nicht ádam, das ist/ menschen/ sondern Edom, das ist/ Edomiter.

Die Christen sollen der Juden sünden tragen müssen

Dieweil nun die Juden solcher gestalt ihnen einbilden/ daß die Edomiter/ wordurch sie die Christen verstehen / ihre sünden tragen / und derselben straffe außstehen müssen/ so ruffen sie in einem gebättlein/ welches anfängt: תּפן באין פיר טיח רפשינו Téten beón pid tíach ritschénu, und unter dem titel Józer lepharaschàth schekalim, fol. 12. col. 2. in der dicken Thephílla, und in dem zweiten theil des Prager Machsors / fol. 4. col. 2. stehet/ GOtt also an: תקרא דרור כמאז בו להחפישנו׳ תת המון גוים תחת נפשנו: das ist/ **Ruffe eine freyheit auß wie vor alters / uns darmit frey zu machen** (von der gefangenschafft/) **und gebe die menge der völcker an unsere statt** (das ist/ wie in dem Commentario darüber in dem gedachten Prager Machsor zu sehen ist/ תתנם לסבול הרעה המעותדה לבא עלינו: das ist/ **Lasse sie das unglück tragen / welches über uns zu kommen bereitet ist.**) Ferner stehet in ermeldtem Prager Machsor, in dem angezogenen vierten folio, col. 2. in dem Commentario, über die wort כפרם להדבר Cofrám lehádber, die in dem gebättlein gelesen werden / welches anfängt: קצובה היא זאת וגו׳ Kezúva hi soth, &c. also geschrieben: כפרם להדבר אומות העולם ינגפו בדבר והם כפרתן של ישראל שנאמר נתתי מצרים כפרך וגו׳: das ist/ (Die wort) Cofram lehádber, (welche heissẽ) **Ihre** (der Israeliten) **Versühnung mit der pest zu tödten/ bedeuten/ daß die völcker der welt mit der pest geschlagen werden/ und der Israeliten** Cappóro das ist / **Versühnung sein sollẽ/ wie** (Esaiæ 43. ℣. 3.) **gesagt wird: Ich habe Egypten zu deiner Versühnung gegeben / 2c.** Uber das sprechen sie in einem gebättlein / welches anfangt/ אז מאז זמות נגו׳ As meas sammótha &c. welches unter erwehntem titel Józer lepharaschàth schekalim, in der dicken Tephilla fol. 11. col. 3.4. und in dem zweiten theil des Prager Machsors/ fol. 3. col. 2. und fol. 4. col. 1. stehet/ auff solche weise: כפרם בץ תת לאומים משאת das ist / **Er** (nemlich GOtt) **hatt gesagt/ daß er die völcker zu ihrer** (verstehe der Israeliten) **Versühnung / in den brand geben wolle:** welche wort in dem Commentario des Prager Machsors also erkläret werden: דבר הק״בה לתת אומות העולם תחת ישראל בשריפה בגיהנם שנאמר ונתתי כפרך מצרים כוש וסבא תחתיך: das ist/ **Der heilige gebenedeyete GOtt hatt gesagt / daß er die völcker der welt / an statt der Israeliten in den brand der höllen geben wolle/ wie** (Esaiæ 43. ℣. 3.) **gesagt wird: Ich habe Egypten zu deinem löse-opffer** (oder deiner Versühnung/) **die Mohren und Sabeer an deine statt gegeben.**

Wie die Juden vor alters ihre sünde auff einen bock geleget/ und selbigen in die wüste haben führen / und

In dem dritten buch Mosis wird in dem 16. capitel ℣. 5. 2c. gelesen / daß Gott befohlen habe / an dem Versühnungsfest / zwen ziegenböck zum opffer zu nehmen / und denjenigen der ihm durch das looß zufiel / zu opffern / auff das haupt des anderen aber solte der hohe Priester Aaron seine hände legen / und auff denselben alle sünden und missethaten der kinder Israel bekennen/ und selbige auff sein haupt legen / und ihn durch einen mann mit denselben sünden

in

in die wüste schicken. Welcher gestalt aber die bekantnuß und beicht der sünden seye vorgegangen/solches zeiget uns der Talmudische Tractat Jóma fol. 66. col. 1. an / mit diesen worten : בא לו אצל שעיר המשתלח וסומך שתי ידיו עליו ומתודה וכך היה אומר אנא השם חטאו עוו פשעו לפניך עמך בית ישראל אנא השם כפר נא לחטאים ולעונות ולפשעים שחטאו ושעוו ושפשעו לפניך עמך בית ישראל ככתוב בתורת משה עבדך לאמור כי ביום הזה יכפר עליכם לטהר אתכם מכל חטאותיכם לפני ה׳ תטהרו והכהנים והעם עומדים בעזרה כשהיו שומעין שם המפורש שהוא יוצא מפי כהן גדול כורעים ומשתחוים ונופלין על פניהם ואומרים ברוך כבוד מלכותו לעולם ועד: Das ist/ Wann er (nemlich der hohe Priester) zu dem bock gekommen ist/welcher (in die wüste) hatte geschicket werden sollen / so hatt er seine beyde hände auff denselben geleget / und die bekantnuß gethan / und also gesprochen. Ach HErr! dein Volck / das hauß Israel / hatt vor dir gesündiget/ mißhandelet/und übertretten. Ach HErr ! versühne nun ihre sünden und mißhandelungen/ und übertrettungen / welche dein volck/daß hauß Israel/vor dir begangen hatt/ wie in dem Gesätz deines knechtes Mosis geschrieben stehet/in dem (Levit. 16. v. 30 gesagt wird : Dann an diesem tag soll er (nemlich der hohe Priester) für euch eine versühnung thun / euch zu reinigen von allen eueren sünden. Vor dem HErren sollet ihr rein werden. Die Priester aber/und das Volck stunde in dem vorhoff/und alß sie den Schem hammphoràsch (das ist/ den nahmen Gottes Jehova) höreten/ welcher auß dem munde des hohen Priesters gieng/ buckten und neigten sie sich/ und fielen auff ihre angesichter / und sprachen: gebenedeyet seye der nahme der herrlichkeit seines Reichs in ewigkeit. Hierauff wurde der bock demjenigen mann übergeben / der ihn in die wüste führen muste ; und alß derselbige an den bestimmten ohrt / auff einem hohen berg / zu einem gähen felßen ankam / stürtzte er den bock hintersich den felßen hinunter / daß er hinab gewelzet wurde / und in stücker gieng / ehe er an die helfft des berges kam/ wie fol. 67. col. 1. des gedachten Tractats Joma zu sehen ist.

von einem felsen herunter stürtzen lassen

Es soll aber dieser bock von den Juden alle jahr dem obersten Teuffel Sammaël , alß ihrem grösten feind / und ankläger vor Gott / zu dem end zum geschenck gegeben sein worden / damit er ihnen nicht zu wider sein/und sie vor Gott anklagen mögte / worvon in dem 46. Capitel der Capitelen des Rabbi Eliesers also geschrieben stehet : יום שניתנה תורה אמר סמאל לפני הק״בה רבונו של עולם על כל אומות העולם נתת לי רשות על ישראל אין אתה נותן לי רשות אמר לו הרי יש לך רשות עליהן ביום הכפורים אם יש להם חטא ואם לאו אין לך עליהן רשות לפיכך נותנין לו שוחד ביום הכפורים שלא לבטל קרבן של ישראל שנאמר גורל אחד לי״י וגורל אחד לעזאזל . גורלו של הק״בה קרבן עולה וגורלו של עזאזל שעיר חטאת וכל עונותיהם של ישראל עליו שנאמר ונשא השעיר עליו את כל עונותיהם . ראה סמאל שלא נמצא בהם חטא ביום הכפורים אמר לפניו רבונו של עולם יש לך עם אחד

Dieser bock soll dem obersten Teuffel Sammael zum geschenck gegeben sein worden.

בארץ כמלאכי השרת בשמים . מה מלאכי השרת אין להם קפיצין כך הם ישראל עומדים על רגליהם ביום הכפורים . מה מלאכי השרת אין להם אכילה ושתיה כך ישראל אין להם אכילה ושתיה ביום הכפורים . מה מלאכי השרת נקיים מכל חטא כך ישראל נקיים מכל חטא ביום הכפורים . מה מלאכי השרת שלום מתוך ביניהם כך הם ישראל שלום מתוך ביניהם ביום הכפורים . והק"בה שומע עדותן של ישראל מן הקטיגור שלהם ומכפר על המזבח ועל הכהנים ועל כל הקהל למגדול ועד קטן שנ' וכפר את מקדש הקדש : das ist/ An demjenigen tag/ in welchem das Gesätz gegeben wurde/ sprach der Sammaël zu dem heiligen gebenedeyeten Gott/ o HERR der welt! du hast mir über alle Völcker der welt gewalt gegeben/ aber über die Israeliten gibst du mir keine macht. Da antwortete er ihm/ siehe ich gebe dir gewalt über sie an dem Versühnungs tag (welcher von den Juden der lange tag genennet wird/) wann eine sünde bey ihnen gefunden wird: wo aber nicht/ so solt du keine macht über sie haben. Deßwegen geben ihm die Israeliten ein geschenck (nemlich den bock) am Versühnungs tag/ auff daß er (durch seine anklag) ihr opffer nicht vernichten möge/ wie (Levit. 16. v. 8.) gesagt wird: Ein looß dem HErren/ und das andere dem Asasel. Das looß des heiligen gebenedeyeten Gottes zum brandopffer/ und das looß des Asasels zum bock des sündopffers/ auff welchem alle sünden Israels seind/ wie (Levit. 16. v. 22.) gesagt wird: Daß also der bock alle ihre missethaten auff ihm (in die wildnuß) trage. Wann nun der Sammaël siehet/ daß an dem Versühnungs fest keine sünde bey ihnen zu finden ist/ so spricht er zu ihm: O du HErr der welt! du hast ein volck auff der Erden/ welches den dinstbaren Engelen im Himmel gleich ist. Gleich wie die dinstbare Engel nicht springen/ also stehen die Israeliten an dem Versühnungs tag (stets) auff ihren füßen. Gleich wie die dinstbare Engel weder essen noch trincken/ also essen und trincken die Israeliten auch nicht am Versühnungs tag. Gleich wie die dinstbare Engel rein seind von aller sünde/ also seind auch die Israeliten am Versühnungs tag rein von allen sünden. Gleich wie unter den dinstbaren Engelen friede (oder einigkeit) ist/ also ist auch am Versühnungs tag unter den Israeliten friede (oder einigkeit.) Nach dem also der heilige gebenedeyete Gott solches zeugnuß/ von den Israeliten/ von ihrem anklåger (dem Sammaël) höret/ so versühnet er den altar/ und die Priester/ und die gantze gemeine/ von dem grösten biß zu dem kleinesten/ wie (Levit. 16. v. 33.) gesagt wird: Und soll also versühnen das heilige heiligthum. Eben solches ist auch in des Rabbi Bechai außlegung über die funff bücher Mosis fol. 138. col. 4. in der Parascha Acharé moth (oder

mos

mos) und in des Rabbi Mosche bar Nachman Commentario über gedachte 5. bücher Mosis fol. 91. col. 3. in der gemeldten Parascha, wie auch in dem buch Toledóth Jizchak fol. 76. col. 1. in erwehnter Parascha, und anderswo mehr/zu finden.

Das wort Asasel betreffend/ so lehret zwar der Rabbi Salomon Jarchi, daß ein hoher und gäher berg dardurch zu verstehen seye/ wann er in seiner außlegung über Levit. 16. ℣. 8. schreibet: עזאזל הוא הר עז וקשה צוק גבוה das ist/ Asasel **bedeutet einen starcken/ und rauhen/ und gähen berg**: dergleichen auch in des Aben Esræ außlegung darüber zu finden ist. So wird auch in des Rabbi Saadiæ büchlein/ Sépher haëmunóth vehadeóth fol. 24. col. 4. unter dem titel Maámar schelischi Zivvui veasharà gelesen: עזאזל שם הר כמו שאמר במקום אחר הוא הכה את ארום בגיא מלח עשרת אלפים ותפש את הסלע במלחמה ויקרא שמה יקתאל עד היום וכן יבנאל וירואל וירפאל הכל מקומות: das ist/ Asasel **ist ein nahmen eines bergers/ gleich wie in einem anderen ohrt** (2. Reg. 14. ℣. 7.) **gesagt wird: Er schlug auch der Edomiter im Saltzthal zehen tausend/ und gewann Sela mit streit/ und hieß sie** Jáktheel, **biß auff diesen tag. Also ist auch** (Josuæ 15. ℣. 11.) Jabneel, **und** (Chron. 20. ℣. 16.) Jeruel, **und** (Josuæ 18. v. 27.) Jirpeel **ein orth.** Andere meinen der bock seye also genennet worden/ und daß solches wort zusammen gesetzet seye/ von dem wort עז es, welches eine **geisse** heisset/ und אזל asál, so **gehen** bedeutet/ dieweil der bock in die wüste hatt gehen müssen. Andere aber verstehen dardurch den obersten Teuffel Sammaël, dem der bock ist geschencket worden/ deßwegen wird im buch Zerór hammór fol. 99. col. 4. im end/ und fol. 100. col. 1. in der vorgedachten Parascha Acharé moth gelesen: לפי שלפעמים השוטה כשעומד בהיכל המלך מדבר לפני המלך דברים מעברי המלך שעושים חשם במלך כל אחד משרי המלך מפשיט לבושו ונותנו לו בענין שידבר טוב אל המלך כן רצה השם יתברך שנשלח זה השעיר לעזאזל הוא שטן הוא יצר הרע הוא נחש הוא סמאל שהוא סם המות וגו' בענין שידבר טוב אל המלך: das ist/ **Dieweil bißweilen ein narr in einem königlichen palast stehet/ und mit dem König von den Königlichen dienern wort redet/ welche dem König nachdenckens verursachen** (daß er eine ungenad auff den diener wirfft) **so ziehet ein jeder der Fürsten des Königs sein kleid auß/ und gibt es dem narren/ damit er bey dem König gutes von ihm rede. Also hatt auch der gebenedeyte Gott haben wollen/ daß wir den bock dem** Asasel, **das ist/ dem Satan/ der bösen Art/ der Schlangen/ dem** Sammael **dem tödtlichen Gifft zu schicken rc. damit er gutes zu dem König rede.** So wird auch in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 139. col. 1. in der gemeldten Parascha Acharé moth, durch den Asasel der Sammaël verstanden: und ist in dem 18. Capitel des ersten theils angezeiget worden/

Was das wort Asasel bedeutet.

daß der Sammaël auch Asasel genennet werde. In dem Jalkut Schimóni über die bücher Mosis wird fol. 12. col. 2. 3. numerô 44. gelesen/ daß zwen Engel/ nemlich der Schamchasai und Asasel, von Gott begehret haben/ daß er sie auff der Erden mögte wohnen lassen / und seye ihnen solches erlaubet worden / und nach dem sie sich versündiget/ habe der Schamchasai buße gethan : von dem Asasel aber wird daselbsten gelesen / daß er in seinem gottlosen wesen / die manns-personen / durch den schmuck der weiber / zu bösen gedancken zu verführen / beständig verblieben seye / mit diesen worten : עזאל לא חזר בתשובה ועדיין הוא עומד בקלקולו להסית בני אדם לדבר עבירה במיני צבעונין של נשים ולכך היו ישראל מקריבין קרבנות ביום הכיפורים איל אחד לי"י שיכפר על ישראל ואיל אחד לעזאזל שיסבול עוונותיהם של ישראל והוא עזאזל שבתורה : das ist / **Aber der Asael hatt keine buße gethan / und bleibet annoch in seinem verderblichen wesen / daß er die menschen/ durch die gattungen der farben der weiber/ zur übertrettung reizet. Deßwegen haben die Israeliten am Versühnungstag opffer geopffert / einen widder (oder bock) dem HErren/ daß er die Israeliten versühnete; und einen dem Asasel / der die sünden der Israeliten tragen mußte; und dieser ist der Asasel dessen im Gesätz meldung geschiehet.**

Der in die wüste geschickte / und dem Sammael geschenckte bock / soll den Esau und desselben Nachkömmlinge / und alle Christen bedeutet haben.

Es soll aber / nach der Rabbinen lehr / der in die wüste geschickte/ und dem Teuffel zum geschenck gegebene bock / auff welchen die sünden der Juden geleget worden/ den Esau / und dessen nachkömmlinge / welche heutiges tages die Christen sein sollen / bedeutet haben / deßwegen auch nicht allein der Esau / sondern auch die Christenheit Saïr, das ist / ein **Bock** genennet wird. Daß der Esau durch den in die wüste geschickten/ und dem Teuffel übergebenen bock seye bedeutet worden / solches ist auß dem Jalkut chádasch fol. 102. col. 3. unter dem titel Jamim noraím , auß dem 103. Capitel des buchs Megalléh amykkóth zu sehen/ allwo also geschrieben stehet : גלה יעקב לעשו שילך לדרכו שעירה שהוא שעיר המשתלח ביום הכפורים שעיר לעזאזל : das ist / **Es hatt der Jacob dem Esau** (Genes. 33: v. 14.) **angezeiget / daß er seinen weg gen** Seïr **gehen solte / dieweil er der bock war / welcher am Versühnungs tag** (in die wüste) **geschicket wurde / alß ein bock vor den** Asasel. Ein gleichmäßiges findet sich auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 60. col. 1. auß dem Rabbi Menáchem von Rekanat , in der Parascha Vajischlach über die wort / Genes. 33. v. 16 **Also zog selbigen tag der Esau seinen weg gen** Seïr, dann daselbsten also gelehret wird : הוא שעיר שנתנו לעזאזל das ist / **Er** (nemlich der Esau) **ist der bock/ welcher dem** Asasel **ist gegeben worden.** So wird auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol. 58. col. 1. numerô 366. gelesen : באותה שעה נוטל הק"בה כל עונותם של ישראל ונותנם על עשו הרשע שנאמר ונשא השעיר עליו את כל עונותם ואין שעיר אלא עשו הרשע שנאמר הן

הן עשו אחי איש שעיר: das ist/ In derselbigen stund (in welcher Gott spricht/ daß sein kleid roth seye / weil er die kelter getretten) nimt der heilige gebenedeyete Gott alle missethaten (und sünden) der Israeliten / und leget sie auff den gottlosen Esau / wie (Levit. 16. v. 22.) gesagt wird: Daß also der bock alle ihre missethaten auff ihm trage. Der bock aber bedeutet niemand anders alß den gottlosen Esau / wie (Genes. 27. v. 11. gesagt wird: Siehe mein bruder Esau ist isch saïr das ist/ ein haariger mensch: und heisset das wort Saïr nicht allein haarig/ sondern auch einen bock / wegen seiner zottigen haaren. Und in dem buch Toledóth Jizchak stehet fol. 76. col. 1. in der offtgedachten Parascha Acharé moth geschrieben: אמרו בבראשית רבה ונשא השעיר עליו זה עשו שנאמר הן עשו אחי איש שעיר את כל עונותם עוונות תם שנאמר ויעקב איש תם: das ist / In Bereschith rábba wird gesagt (die wort Levit. 16. v. 22.) Daß also der Saïr das ist/ bock auff ihm trage/ bedeuten den Esau /wie (Genes. 27. v. 11.) gesagt wird: Siehe mein bruder Esau ist isch saïr das ist / ein haariger mann: (und die darauff folgende wort) col avonotham, das ist/ alle ihre missethaten / bedeuten avonóth tam, das ist / die missethaten des auffrichtigen (Jacobs/) wie (Genes. 25. v. 27.) gesagt wird: Jacob war ein isch tam, das ist / ein auffrichtiger mann. Hiervon kann auch des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 36. col. 2. in der Parascha Toledóth, und des Rabbi Mosche bar Nachman Commentarius über gemeldte 5. bücher Mosis / fol. 91. col. 3. wie auch das buch Zerór hammór fol. 100. col. 1. in der vorgedachten Parascha Achare moth auffgeschlagen werden. Daß aber der Esau ein bock genennet werde / ist auch oben in dem 16. Capitel des ersten theils / bey den spöttlichen nahmen/ welche die Juden demselben geben/ angezeiget worden.

Erster beweiß daß die Juden lehren die Christen seyen ihr sünden-bock/und müssen ihre sünden tragen.

Daß die Christen/ welche nach der irrigen lehr der Juden/ des Esaus geschlecht und nachkömmlinge sein sollen/ der Juden sünden tragen / und ihrem irrigen wahn nach/ ihr sündenbock sein müssen/ beweise ich erstlich daher / dieweil die Rabbinen lehren / daß dasjenige/ so sich vor alters mit den Vättern zugetragen hatt/ ein vorbild auff die nachkömmlinge gewesen seye / und auch nachgehends sich begeben habe/ und noch begebe/ dann in dem buch Cáphtor uphérach fol. 40. col. 2. also geschrieben stehet: אמרו ר"ז"ל מעשה אבות סימן לבנים וכל מה שאירע לאבות אירע לבנים בגלות דוגמתו: das ist/ Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß/ sagen daß dasjenige/ welches sich mit den Vättern zugetragen hatt/ ein vorbild auff ihre kinder gewesen seye / und daß alles was den Vättern widerfahren ist/ auch den kinderen in dem exilio oder elend begegnet seye. So wird auch in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 42. col. 4. in der Parascha Vajischlach gelesen: דע כי יש

בפרשה הזאת באור למה שארע ליעקב עם עשו אחיו ורמז גם כן לדורות למה שעתיד שיארע לנו תמיד עם בני עשו: das ist/ Wisse daß in dieser Parascha eine erklårung desjenigen seye / welches dem Jacob mit seinem bruder Esau begegnet ist: und hatt solches auch eine bedeutung auff die geschlechter (oder nachkömmlinge) was uns ins künfftig allezeit mit den kindern Esaus (das ist/ den Christen) widerfahren solte. Und in dem buch Ir gibbórim wird fol. 52. col. 3. gelehret: אמרו ר"זל האבות היו סימן לבנים ולא פירשו ר"זל באיזו ענין היו סימן לבנים על כן ראינו לבאר בכל עניניהם שהיו סימן לעתיד וענין תולדות האבות ועקרות האמהות הכל היה דוגמא לעתיד על ענין ישראל עם האומות: das ist/ Unsere Rabbinen/ gesegneter gedåchtnuß/ haben gesagt / daß die Våtter vorbilder auff ihre söhne gewesen seyen / sie haben es aber nicht erklåret/ in welcher sach sie vorbilder der söhnen gewesen seyen; deßwegen haben wir es vor recht gehalten / solches von allen ihren dingen (und begebenheiten) außzulegen/ daß selbige ein vorbild auff das künfftige gewesen seyen. Also seind auch alle die zufålle der Våtter/ und die unfruchtbarkeit der mütter/ ein vorbild deßjenigen gewesen/ was den Jsraeliten mit den völckern sich zutragen würde. Wann nun dem also ist/ so folget darauß/ daß gleich wie der Esau/ wie vorgedacht / des Jacobs sünden hatt tragen/ und desselben sündenbock sein müssen; also müssen auch die Christen/ alß die vermeinte kinder und nachkömmlinge des Esaus / zu allen zeiten der Juden sünden tragen/ und ihr sünden-bock sein / welchen sie dem Teuffel Asasel oder Sammael auff ihrem Versühnungstag zum geschenck übergeben.

Zweiter beweiß.

Zweitens behaupte ich es daher/ dieweil die Juden lehren/ daß alle ihre sünden an dem Versühnungstag / des Sammaëls volck auff das haupt kommen: dann in dem Jalkut chádasch fol. 101. col. 3. numerô 21. unter dem titel Jamím noraím also geschrieben stehet: כיון שמקבל סמאל השעיר וישראל מתוודין עוונותיהם ובא סמאל ונעשה סניגור. אומר הק"בה לכל השבעים שרים הראיתם זה שהוא תמיד מקטרג על בני ועתה בשביל שעיר אחד שהתוודו בני כל עוונותיהם עליו ונתנו לו הוא נעשה סניגור מיד מסכימים כולם שכל העוונות יבאו על ראש אומתו. ואלו היו יודעים האומות משעיר זה לא היו מניחים חס ושלום שריד לישראל בעולם אפילו יום אחד: das ist/ Wann der Sammaël den bock empfångt/ nach dem die Jsraeliten ihre sünden bekant haben/ so wird er ihr advocat oder fürsprecher (wegen solches geschencks/ da er sonsten ihr abgesagter feind / und ankläger ist.) Darauff spricht der heilige gebenedeyete GOtt zu allen siebenzig Fürsten (der Völcker/ deren in dem 18. capitel des ersten theils mit mehrem gedacht worden:) habt ihr diesen (Sammaël) gesehen / welcher meine kinder (die Juden) allezeit verklaget/ wie er nun wegen eines bocks / über welchen meine kinder alle ihre sünden gebeichtet/ und den sie ihm geschencket haben / ein für-

fürsprecher worden seye? Hierüber stimmen dieselbige einhelliglich überein/ daß alle sünden auff das haupt seines volcks kommen sollen: und wann die völcker die sach von diesem bock wüßten / so würden sie (welches GOtt abwende) niemand von den Israeliten nur einen tag beym leben lassen. Und in dem großen Jalkut Rubéni wird fol. 129. col. 3. in der Parascha Acharé moth auß dem Sohar also gelesen: ווי להו לעמא דעכ״ום בשעתא דההוא שעיר משדרי ליה לההוא דלטורא ממונא עלייהו אתי לשבחא לישראל והקב״ה אהדר ליה אינון חובין על רישיה דעמיה: das ist / Wehe dem abgöttischen volck (den kindern Esaus) zur zeit / wann dem ankläger (der Juden/ dem Sammaël) der ihr (nemlich der abgöttischen) vorgesetzter ist / der bock geschicket wird / dann alßdann kommet er die Israeliten zu loben / und der heilige gebenedeyete GOtt lässet die sünden (Israels) auff das haupt seines volcks kommen. So wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 146. col. 4. in dem 37. capitel / unter dem titel Scháar réscha díser anpin gelesen: עשו איש שעיר כלו כאדרת שער. ועליו נאמר קדקד שער מתהלך באשמיו של ישראל על ידי שעיר של יום הכיפורים שנאמר בו ונשא כל עוונותם אל ארץ גזירה על דרך שנאמר ובאו כל האלות האלה על שונאיך אשר רדפוך והדין נשלם בעמו וזרעו של עשו: das ist / Der Esau war ein haariger mann (wie Gen. 27. v. 11. zu lesen ist) gantz rauh wie ein haariger rock (wie Genes. 25. v. 25 geschrieben stehet:) und von ihm wird (Psal. 68. v. 22.) gesagt (GOtt wird den kopff seiner feinden zerschlagen) den haarscheitel dessen der da gehet in den sünden Israels (wird er zerschmeissen/) durch den bock des Versühnungstages / von welchem (Levit. 16. v. 22.) gemeldet wird: Daß also der bock alle ihre missethaten in die wildnuß trage; gleichwie (Deuter. 30. v. 7.) gesagt wird: Und werden alle diese flüch auff deine hasser kommen / welche dich verfolgen: Dieses gericht aber wird an dem Volck und Saamen Esaus volzogen. Weil nun durch den Saamen Esaus / und das volck des Sammaels die Christen verstanden werden / wie oben in dem 16. und 18. capitel des ersten theils klärlich erwiesen worden / so müssen wir / der Juden sünden / ihrem aberglauben nach / tragen / ihre sündenböck sein / und an ihre statt dem Teuffel übergeben werden. Deßwegen wird auch die Christenheit von ihnen ein Bock genennet / wie in dem 17. capitel des ersten theils / bey dem sechs und dreyssigsten spöttlichen nahmen / den sie derselben geben / angezeiget worden.

Weil nun dieses alles sich berichteter maßen verhält / so ist gantz und gar nicht zu zweiffelen / es werde dasjenige wahr sein / was ein im verwichenen 1699sten Jahr allhier in Franckfurt enthaupteter mensch / nahmens Valentin Kärcher / welcher im Jahr 1698. in Sachsenhausen seine Schwieger / die der hiesigen Juden dienerin am Sabbath gewesen / und ihnen alle nöthige arbeit verrichtet hatt /

Wie eine frau allhier in Franckfurt sich vor der Juden sündenbock habe gebrauchen lassen.

in trunckenheit umb das leben gebracht / kurtz zuvor ehe derselbe ist enthauptet worden / dem mir von dem hochgelehrten Herren Disenbach / wolverordneten Evangelischen Lutherischen Pfarrern / mündlich gethanen bericht nach / von derselben außgesagt hatt / daß dieselbe jährlich / auff der Juden Versühnungstag / zu derselben sündenbock sich habe allhier / umb ein stück geldes / erkauffen lassen. So ist mir auch von anderen noch dieses darzu erzehlet worden / daß sie in selbiger zeit sich in eine bockshaut gestecket / und auff den händen und füßen / wie ein bock sich vor die Juden hingestellet / und ihre sünden auff sich genommen habe / auch von ihnen seye verspeyet worden / worauß der Juden vermessene frechheit zu ersehen ist / in dem sie mitten unter den Christen solche hochstraffbare leichtfertigkeit verüben dörffen: darbey auch dieses zu betrachten ist / daß die gedachte frau ohne zweiffel die gantze Christenheit repræsentiret hatt / welche / wie berichtet worden / von unseren abgesagten feinden / den Juden / der Bock genennet wird. Es hatt aber die ermeldte frau ihren wolverdienten lohn empfangen / in dem sie ein gar schlechtes end genommen hatt.

Wie die Juden an ihrem fest der Lauberhütten wider die Christen zu bätten pflegen.

An dem fest der Lauberhütten / welches auff den 15. tag des Septembers fället / und acht tag währet / pflegen die Juden in einem gebätt / welches anfängt אנא הושיעה נא Ana hoschia na, und in dem ersten theil des Prager Machsors fol. 141. col. 1. stehet / Gott also anzuruffen: תכה אויבינו כמכת בכורים ותענה. תקרעם כקריעת ים סוף ונקראך ותענה: das ist / **Schlage unsere feinde / wie du die erstgebohrne (in Egypten) geschlagen hast / und plage sie: zerspalte sie wie du das rothe Meer gespalten hast / so wollen wir dich anruffen / und du wirst uns erhören.** Eben solches bätten sie auch an dem zweiten festtag / wie in ermeldtem Prager Machsor im ersten theil / fol. 149. col. 1. zu sehen: aber in denen allhier in Franckfurt gedruckten Machsoren ist ein wort veränderet / und stehet an statt Ojeſénu, das ist / **unsere feinde** / קמיך Kamécha, das ist / **deine widersacher** / welches aber gleich viel ist / dann beydes die Christen bedeutet / welche sie ihre und Gottes feinde nennen / wie in dem 15. Capitel des ersten theils ist erwiesen worden: und glauben sie / daß alle plagen / welche vorzeiten über Egypten ergangen seind / auch die Christenheit treffen werden / wie unten in dem 14. capitel gründlich wird behauptet werden. Weiters bätten sie an dem ersten tag / in einem gebätt welches anfängt / קושט שעינת עץ Kost ſcheinath etz, und fol. 142. col. 1. in dem Prager / und fol. 184. col. 4. in dem Franckfurter Teutsch-Hebreischen Machsor zu finden ist / also: תולדות שעיר תאביד . גביר לבלתי להעביר das ist / **Vertilge die geschlechter von** Seïr (das ist / die Christenheit / wie in dem 17. Capitel des ersten theils / bey dem neunten nahmen / den die Juden derselben geben / angezeiget worden) **damit der HErr** (das ist / das Israelitische volck / welches vom Jacob herkommet / der nach dem segen Genes. 27. v. 29. womit ihn sein

vatter

vatter Isaac gesegnet hatt / ein Herr über seine brüder hatt sein sollen) nicht mehr (dem Esau / das ist den Christen) zu dienen angehalten werde. Hier ist in dem Franckfurter gantz Hebreischen Machsor wider etwas geändert/in dem daselbsten / fol. 101. col. 1. אויביך Ojefécha, das ist / deine feinde/ an statt Seïr stehet / es kommet aber beydes in gleichem verstand.

An dem abend des ersten tags des ermeldten Lauberhütten-festes bätten sie in einem gebätt / welches anfängt / טועני נטעי צמחות Toané nité Zemachóth, wie in den Polnischen Siddúrim, fol. 158. col. 1. unter dem titel Maarív lel rischon schel Súccoth zu lesen ist / auff solche weise: שבור קדקוד מאדום שכר חציך מדם: das ist/ Zerbreche Edom das genick / mache deine pfeile truncken von dem blut (der Edomiter/ daß ist/ der Christen.) Diese wort aber seind in der dicken Tephilla fol. 80. col. 3. 4. wo solches gebätt unter besagtem titel auch stehet / auß furcht außgelassen.

Wie die Juden an dem abend des ersten tags des Lauberhütten festes Gott wider uns anruffen.

An dem siebenden tag des Lauberhütten-festes / welcher von ihnen הושענא רבה Hoschána rábba genennet wird / und der 21. tag des Septembers ist / pflegen sie siebenmahl umb ihren Almémor (welches der erhobene orth in ihren Synagogen oder Schulen ist / der in etwas einer Cantzel gleich ist) herumbzugehen / gleich wie vor diesem die Israeliten sieben mahl umb die Statt Jericho gegangen seind / darvon Josuæ 6. v. 3. &c. zu lesen ist / dessen bedeutung von dem Rabbi Bechai in seinem buch Cad hakkémach fol. 51. 4. und fol. 52. col. 1. also beschrieben wird: לעתיד תחזור השכינה לבית קדשי הקדשים ותחול מדת הדין בשונאיהן של ישראל אשר הציקום ושעבדו בהם. וההקפה שאנו עושין בזמן הזה הוא סימן ורמז לעתיד שתפול חומת אדום ויהיו כלים ואובדים מן העולם שכן התנבא דניאל על החיה הרביעית עד די קטילת חיותא והובד גשמה ויהיבת ליקידת אשא. ואז ישמח הר ציון וירושלים שנקראו מדבר וציה שנאמר ציון מדבר היתה וירושלים שממה. וכן התנבא ישעיה שישמחו ציון וירושלים על פורענות אדום הוא שאומר ישושום מדבר וציה ותגל ערבה ותפרח כחבצלת: das ist / Ins künfftige wird die göttliche Majestät wider in das hauß des allerheiligsten (nemlich in den Tempel) kommen / und die eigenschafft des Gerichts über den feinden Israels / welche sie geängstiget / und in ihre dinstbarkeit gebracht haben / sich auffhalten. Das herumb gehen aber / welches von uns jederzeit geschiehet / ist ein zeichen und bedeutung auff das zukünfftige / daß die Mauer Edoms (das ist / die Christenheit) zerfallen wird / und daß sie (die Christen) von der welt vergehen / und vertilget werden sollen; dann also hatt der Daniel von dem vierten thier geweissaget (wann er in dem 7. Capitel v. 11. spricht:) Biß daß das Thier getödtet war / und sein leib umbkam / und in den brand des feuers gegeben wurde. Alßdann wird sich der berg Zion und Jerusalem

Die Juden pflegen an dem siebenden tag ihres Lauberhütten festes sieben mahl umb ihren Almémor herumb zu gehen

Was solches herumb gehen bedeute.

salem erfreuen / welche eine wüste und ein dürres land genennet werden / wie (Esaiæ 64. v. 10.) gesagt wird : Zion ist eine einöde / und Jerusalem eine wüste worden. Also hatt auch der Esaias geweissaget / daß Zion und Jerusalem sich über die straffe Edoms erfreuen werden : und dieses ist was er (in dem 35. Capitel v. 1.) spricht : Die wüste und das dürre land werden sich freuen / und die einöde wird frölig sein / und wie eine rose blühen. Wir sehen also hierauß / daß solches herumgehen den untergang der Christenheit bedeute / und daß der bekehrte Ferdinand Heß in dem anderen theil seiner Judengeissel / in dem end des achten Capitels / die wahrheit geschrieben habe / wann er meldet / daß die alten und jungen auff gedachten tag / gleich einer Procession, sieben mahl umb den Almémor gehen / tragen auch ihre Thóra das ist / ihr gesätzbuch / mit ihnen / ruffen und schreyen sieben mahl / das bedeute / gleich wie die Kinder Israel umb Jericho herumb gegangen / und die stattmaueren alsobald nider gefallen seind / also ruffen sie fast zu Gott umb hülffe / daß auch die Christenheit und ihre feinde umbfallen / verderben und untergehen sollen / nennen den tag Hoschána rábba, das ist / die grosse hülffe vor Gott / vermeinen endlich / Gott werde ihnen gewißlich helffen.

Was der Rabbi Samiga davon schreibet.

Der Rabbi Samiga schreibet von solchem herumbgehen in seinem buch Mikráë Kódesch, in dem 21. Capitel / fol. 109. col. 1. auff solche weise : ביום הושענא רבה שהוא היום האחרון לממשלת סמאל והשרים המלמדים קטיגוריא על ישראל אנו מסבבים את הדוכן שבע פעמים וספר תורה באמצע כדי שיעתרו מן השמים אף אם חס ושלום אנשי אמונה ודוחים את הגזרות אבדו ואינם שיענה אותם בעד הס"ת שבעבורו מתעררים הרחמים כדברי הזוהר בפרשת ויחי וכמו שנענו כשסבבו את יריחו שבע פעמים כן יענה אותם עתה לכלה הפשע ולהתם חטאות וכל גזירות קשות ולהכניע ולמעט הדילאטורין והקטיגורין ולכלותם מעל פני האדמה : das ist / An dem tag Hoschána rábba, welcher der letzste tag der Herrschafft des Sammaëls und der Fürsten ist / die Israel anklagen / gehen wir sieben mahl umb die Cantzel herumb / und ist das gesätzbuch in der mitten / auff daß Gott in dem Himmel erbätten werde / wann etwan / da Gott vor seye / gläubige (und fromme) leuth / welche die schwehre decret oder urtheil hintertreiben / (und abhalten) können / dahin / und keine mehr vorhanden seind / daß alßdann er sie wegen des gesätzbuchs erhöre / umb welches willen er / wie in dem Sóhar, in der Parascha Vajechi gemeldet ist / zur barmhertzigkeit beweget wird. Und gleich wie sie (nemlich die Israeliten) erhöret worden / alß mann sieben mahl umb die Statt Jericho gieng / also wolle er sie jetzunder erhören / der übertrettung zu wehren / und dem sündigen / und allen schwehren decreten ein end zu machen / und die ankläger / und be-

schuldiger

beschuldiger zu demüthigen / und zu verminderen / und dieselbige von der erde zu vertilgen.

An dem zwey und zwantzigsten tag des Septembers / welcher Schemini azéreth, das ist / der achte tag des festes genennet wird / bätten sie in einem gebätt / welches anfängt / אום אישון ננצרת Om ischon ninzéreth / und in dem Franckfurter Machsor fol. 111. col. 1. 2. unter dem titel Józer lischmini azéreth stehet / also: שוכן עליות ורב העליליות. עתה כנס גליות: כל שונאיך להאביד. ואוהביך: שמחות להרביד. במלכות משיח בן דוד. למעלה למעלה לרומם. בית מקדשך השמם. צרים. מנו להרמם וגו': das ist / Du (GOtt/) der du in der höhe wohnest / und große thaten thust / versammele nun diejenige / welche in dem exilio oder elend seind / damit diejenige / welche dich hassen / vertilget / und die dich lieben / mit halßbändern in dem Reich des Messiä / des Sohns Davids / gezieret werden / dein verstöreter Tempel sehr hoch erhoben werde / und die Feinde von uns außgerottet werden mögen. In dem Prager Machsor aber wird fol. 157. col. 1. in dem ersten theil שוטנים Sótenim daß ist / die hasser / vor שונאיך Soneécha das ist / die dich hassen gelesen. Ferner bätten sie in dem stracks darauff folgenden gebätt / welches anfängt / אמונים אשר נאספו Emunim aschér neesáfu, und in dem Franckfurter Machsor fol. 111. col. 2. stehet / auff solche weise zu GOtt: שמח עדתם. עורר פרותם: פנה לחננם: צמת מענם. קבל מענם. רומם המונם. שמור הדורים שכח ארורים. תכה אויבינו כמכת בכורים. ונהללך כעל קריעת גזרים: das ist / Erfreue ihre (nemlich der glaubigen Juden) versammelung / erwecke ihre erlösung / wende dich zu ihnen / dich ihrer zu erbarmen; rotte auß denjenigen der sie plaget (das ist / die Völcker der welt / wie in dem Commentario in dem Prager Machsor fol. 158. col. 2. über solches gebätt zu sehen /) erhöre ihr schreyen / erhöhe ihre menge / erhalte die geehrten / mache daß die verfluchten (das ist / die Völcker der welt / ins besonder aber die Christen / wie in dem 17. Capitel des ersten theils / bey dem achten nahmen den die Juden der Christenheit geben / angezeiget worden) vergessen (das ist / gäntzlich vertilget) werden. Schlage unsere feinde / wie du die erstgebohrne (in Egypten) geschlagen hast / so wollen wir dich loben / alß wie über der spaltung des rothen Meers geschehen ist. In dem Prager Machsor seind in dem angezogenen ohrt die wort / Schlage unsere feinde / wie du die erstgebohrne geschlagen hast / außgelassen.

Wie sie am zwey und zwantzigsten tag ihres Septembers wider uns bätten.

An dem ersten Sabbath des festes der Kirchweihe / welches auff den 25. November fället / und acht tag währet / und Chanúcca genennet wird / ruffen sie GOtt in einem gebätt / welches anfängt אודך כי אנפת Odechá kianáfta, und fol. 5. 6. 7. in der dicken Tephilla, unter dem titel Józer leschabbath ríschon dachanúcca stehet / fol. 7. col. 1. also an: פורה ותרוך כמו חמתך das ist / Trette die

Wie sie an dem ersten Sabbath des festes der Kirchweyhe gegen uns bätten.

die kelter in deinem Zorn. Was aber damit gemeinet seye / ist schon oben angezeiget worden. Ferner bätten sie in einem gebätt welches anfängt / שני זיתים נכרתים וגו' schené séthim nichrathím, und fol. 7. col. 3. 4. in der dicken Tephilla, unter dem gedachten titel Józer leschábbath ríschon dachanúcca stehet / auff diese weise zu GOtt: זכור זרעם להושיעם וגם תקרא שנת יובל : ושים אותם מקום אבותם היות מושלים בכל תבל : ומעל יד איש צייד טבעתם יסירו. הן ממלכה ממושכה לעיר ציון תשיבנה: das ist / **Gedencke an ihren saamen** (nemlich die Israeliten) **dieselbige zu erlösen / und ruffe ein jubeljahr auß. Setze sie in ihrer vätter platz / daß sie in der gantzen Welt herrschen / und dem Jäger** (das ist / dem Esau / wie in den Polnischen Siddúrim fol. 49. col. 3. in dem Commentario über solches gebätt zu sehen; dann der Esau Genes. 25. v. 27. ein Jäger genennet wird: durch den Esau aber wird hier die Christenheit verstanden) **den ring auß der hand ziehen** (das ist / wie in ermeldtem Commentario zu lesen / den Christẽ alle regierung und herrschafft wegnehmen.) **Siehe / gebe das auffschobene** (und den Juden so lang entzogene) **Reich der Statt Zion wider.** Hierauß können die hohe Christliche Potentaten sehen / wie die Juden gegen ihnen gesinnet seyen.

Wie sie weiter an selbigem tag bätten.

Weiters bätten sie an demselbigem tag / wie in ermeldter dicken Tephilla fol. 8. col. 3. 4. unter erwehntem titel zu lesen ist / also: אלהיכם יביא משיחו אזור צדק ומשפט רביד. הרשע יסית בשבט פיו אויב יאביר. ועל הנסים הלל לגמור צעיר מהעביד וגומר : das ist / **Euer GOtt wolle seinen Messiam kommen lassen / welcher mit dem gürtel der gerechtigkeit / und des Rechts / wird gegürtet sein. Er** (der Messias) **wird den gottlosen durch den Scepter seines mundes umbbringen / und den Feind** (das ist / die Christenheit / wie in dem 17. Capitel des ersten theils bey dem neun und dreyssigsten nahmen / mit welchem sie von den Juden genennet wird / angezeiget worden) **vertilgen / und umb den lobgesang / wegen der wunder** (die er thun wird) **zu vollenden / den kleinen** (das ist / den Jacob / welcher Genes. 25. v. 23. der kleine genennet wird / wordurch hier die Israeliten / alß dessen nachkömmlinge / verstanden werden) **von der dinstbarkeit** (womit ihn der grössere / nemlich der Esau / daß ist / die Christenheit plaget) **befreyen** / 2c. Uber obiges ruffen sie GOtt / wie in dem Benschbuch fol. 22. col. 2. unter dem titel זמר נאה לחנוכה Sémer náëh lachanúcca zu finden ist / auff solche manier an: מעוז צור ישועתי לך נאה לשבח. תכון בית תפלתי. ושם תודה נזבח. לעת תכין מטבח. מצר המנבח. אז אגמור. בשיר מזמור. חנוכת המזבח: רעות שבעה נפשי. ביגון כוחי כולה. חיי מררו בקושי בשעבוד מלכות עגלה. ובידו הגדולה. הוציא את הסגולה : das ist / **Du stärcke und felß meines heyls / es gebühret sich dich zu loben: lasse mein gebätthauß** (das ist / den Tempel zu Jerusalem) **wider auffgerichtet werden / so wollen wir dir daselbst danckopffer opfferen / wann du das schlachten** (nemlich das würgen / und todtschlagen / dessen oben schon mehrmahlen gedacht worden / darven

Esai. 34. ℣. 6. zu lesen) **an dem bellenden Feind** (das ist/ der Christenheit/ welche/ wie im 17. Cap. des ersten theils gemeldet wordē/ der Hund geneñet wird) **wirst vollbracht haben: alßdann will ich mit dem gesang die einweihung des altars vollenden. Meine Seele ist satt des bösen: meine krafft ist in traurigkeit vergangen: mein leben ist mir bitter worden in der harten dinstbarkeit des Reichs des Kalbs** (das ist/ der Christenheit/ welche das dreyjährige Kalb genennet wird/ wie auch in dem 17. Capitel des ersten theils/ bey dem fünff und dreyssigsten nahmen/ welcher derselben gegeben wird/ ist berichtet worden) **in dessen gewalt die herrlichkeit ist. Führe dein eigenthum** (nemlich das Judische volck) **herauß.**

Wie sie Gott an dem Sabbath vor dem fest Purim wider uns anruffen.

An dem Sabbath der nächst vor dem fest Púrim ist/ ruffen sie GOtt/ wie in dem zweiten theil des Prager Machsors fol. 10. col. 2. und fol. 11. col. 1. und in der dicken Tephilla fol. 16. col. 4. und fol. 17. col. 2. unter dem titel Jozer lepharascháth sechór zu lesen/ also an: זכור את אשר עשה. ויהי לבז ולמשיסה. וגזעו יעקר בכעיסה. ביטה אל וחטאו אל תשא. כי קהלך עיסה. בכל צרה ודריסה וגו' שכח שם עדינה מכל צד ומכל פנה. והמלכות לבעליה השב נא וגו': das ist/ **Gedencke an daßjenige was er** (nemlich der Amaleck/ wie Deuter. 25. ℣. 17. zu lesen) **gethan hatt: lasse ihn zum raub und zur plünderung sein/ und seinen stamm** (das ist/ die Christenheit/ dann die Christen Amalecks kinder/ und Amalecks saamen/ genennet werden/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils bey dem siebenden nahmen/ den sie uns geben/ gemeldet/ die Christenheit aber das Amalekitische Reich/ oder aber auch nur Amaleck geheissen wird/ wie in dem 17. Capitel des ersten theils/ auch bey dem siebenden nahmen/ damit sie genennet wird/ angezeiget worden) **im grimm außgerottet werden. Schaue/ GOtt/ und vergib ihm seine sünde nicht/ dann er hatt deine gemeine gedruckt/ mit allerley trübsal und zertrettung/ ꝛc. Mache daß der nahme der** Adina **oder Wollüstigen** (das ist/ der Christenheit/ wie im ermeldtem 17. Capitel des ersten theils bey dem vier und zwantzigsten nahmen erwiesen ist/) **auff allen seithen und in allen ecken vergessen werde/ und gebe nun das Reich dem wider/ welchem es zugehöret/** (nemlich den Juden.) Von solchem vergessen schreibet der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol 215. col. 4. in der Parascha Ki téze, auff solche weise: הפרשה הזו התחילה בזכרון וסיימה בשכחה להורות שעתיד זכרם להשתכח מן העולם וזה בזמן המשיח: das ist/ **Diese** Parascha **fänget an** (mit dem wort) **Gedencke** (wie Deut. 25. ℣. 17. zu sehen/) **und endet sich** (℣. 19. mit den worten **Vergesse es nicht/ dieweil ihre gedächtnuß in der welt wird vergessen werden/ und wird solches zur zeit des** Messiæ **geschehen.**

Wie sie ferner am Sabbath der vor dem fest Purim ist/ bätten.

Ferner bätten sie an ermeldtem Sabbath/ wie in dem erwehnten zweiten theil des Prager Machsors fol. 13. col. 1. 2. und in der dicken Tephilla, fol. 18. col. 3.

col. 3. unter obgedachtem titel zu sehen ist / auff nachfolgende manier : הזכר
לאדומים נוה ניארו . צרים אשר חומות ערערו . ועד היסוד ערו ערו . פימו דברו בגאות
ופערו : זה אין לפניך שכחה ׳ עברתם שמרה נצח מלשכחה הלף לא ידעו עשות נכוחה :
ספרם חתום ליום תוכחה : טעם חוק ברת מוכח . הזכר כי לא תשכח יום בו עמם לתתוכח :
מכאן צוית לעמך לא תשכח : das ist / **Gedencke es den Edomitern / welche die Wohnung** (verstehe den Tempel) **zerstöret / und alß feinde die mauren auffgedeckt / und biß an das fundament entblößet / auch ihren mund in hochmuth redend auffgesperret haben: dieses lasse bey dir nicht vergessen sein. Beobachte ihren immer währenden zorn / daß er nicht vergessen werde / dieweil sie nicht gewußt haben zu thun was recht ist. Versiegele ihr buch zu dem tag der bestraffung. Die ursach des urtheils** (welches über sie gefället ist) **ist in der Schrifft** (Joel 3. v. 2. 19.) **angezeiget. Gedencke daran / und vergesse nicht den tag / in welchem du mit ihnen streiten wirst: dannenher hast du deinem volck befohlen / Vergesse es nicht.** Hierauß sehen wir wider / daß die Juden GOtt anruffen / daß die er Christenheit / wegen des durch die Römer verstörten Tempels straffen solle.

Wie sie weiter am gedachten sabbath bätten.

Weiters ruffen sie an gedachtem Sabbath unter ermeldtem titel / wie in dem Prager Machsor fol, 15. col. 1. 2. und fol. 16. col. 1. in der dicken Tephilla fol. 20. col. 2. und fol. 21. col. 1. 2. zu sehen ist / GOtt also an : אלהים אל דמי לך .
כקול מים רבים נשמע קולך ׳ משמיע ומצוה לעמך בקנין פעלך : זכור את אשר עשה לך וגו׳ :
זכור בית מקדשך השמם . וכל עובר עליו משתומם . מתי תתנשא ותתרומם . זכור אומר
פיך קומם . בשלש עתות עמלק להמם . בשלש מיתות זכרם להדמם . בשלשת ימי אפילה
נגהם להעמם . בשבעה ימי עברה להרשימם : בעשרת מיני שמד להאשימם . כמו מעשרת
דבריכם עכבו עם מענות . ומשבע מצוות המיושנות . כן בעשר ושבע יושכרו לענות . ובת קול
הצא ממעונות . ותפוצץ בכל המחנות . זכרון דבריכם להגיד ולענות . אל תזכרו ראשונות .
בינו ישועות אחרונות . והזכירו זכר רננות . עמלק אשר בא ועות מחנות . והיקר אתכם בפני
בנות . ויצא לו שם בכל המדינות . ראו עתה להנות . איך נמחה כחתף בכל פנות . וצבא
המרום אשר במעונות . אשר הוסמך עליהם כמשענות . יפקוד עליהם את העונות . לרוב
ימים להמנות . לחשוב עליהם השבונות . להפילם לתופת דראונות . והמון לאומים וכל
הלשונות . על עוזר ועזור ישאו קינות . וכשל עוזר ונפל עזור מקוננות . וידע כל פועל כי לא
שכחת . ויבין כל יציר כי שמם שכחת . ושעיר ושריו אז וכחת . ועמלק וטפסריו הוכחת .
ואתם במשפט נתוכחת . ויוזכרו עם אשר זכרת . כי לטובה אותם זכרת . ובזכרון טוב אתם
נזכרת . והמזכירים את י״י יאמרו תמיד וגדל י״י . ויאמרו גאולי י״י כן יאבדו כל אויביך י״י
וגו׳ : das ist / **GOtt schweige nicht still. Deine stimme ist gehöret worden wie die stimme vieler wasser / welche außruffet / und deinem volck in der besitzung deines wercks** (das ist / in deinem gesätz / wie in dem Prager Commentario zu sehen) **befihlet : Gedencke an dasjenige was er** (nemlich der Amaleck) **gethan hatt / rc. Gedencke an deinen verstöreten**

reten Tempel/ über welchen ein jeder/ der vorüber gehet/ sich entsetzet. Wann wilt du dich auffmachen / und erheben ? Gedencke daran/ und vollbringe die außsage deines mundes / die Amalekiter zu dreyen mahlen (dann Esaiæ 33. ℣. 10. drey mahl Nun stehet) zu zerschmetteren: durch dreyerley todt (nemlich das schwert/ die pest/ und den hunger/ wie es in dem Commentario erkläret wird) ihre gedächtnuß außzurotten/ in den dreyen tagen der finsternuß ihren glantz zu verdunckelen/ in den sieben tagen des zorns sie auffzuzeichnen / mit zehen gattungen der vertilgung (welche in dem 34. Capitel Esaiæ stehen/) sie zu verstören. Gleich wie sie das volck (Jsrael) von der beobachtung der zehen gebott abgehalten/ und die sieben alte gebott (der kinder Noahs) nicht gehalten (welche gebott zusammen siebenzehen machen/) also sollen sie mit den siebenzehen (worten / welche Psal. 75. v. 9. in dem Hebreischen text stehen/ und in Teutsch also lauten: Dann der HErr hatt einen becher in der hand/ und mit starckem wein voll eingeschenckt/ und schencket darauß ein/ aber alle gottlosen der erden müssen trincken/ und die hefen außsauffen) mit wermuth (das ist bitterkeit) voll gemacht werden. Und wird eine stimme (vom himmel) auß den wohnungen kommen/ und sich in allen lagern zerstreuen / die gedächtnuß der dingen anzuzeigen/ und zu ruffen: Gedencket nicht an das vorige (nemlich die erlösung auß Egypten/) sondern betrachtet die letzste errettung/ und thut derselben meldung mit singen / (und sprechet:) Sehet nun den Amaleck welcher gekommen ist/ und die lager (oder heer) umbgekehret/ und euch unter den Töchtern (das ist/ Völckern) kalt gemacht (das ist/ geplaget) hatt/ dessen ruff in alle länder ergangen ist/ und erzehlet von ihm / wie er plötzlich in allen ecken (der Welt) vertilget ist. Es wird auch das obere Heer (wordurch die böse Engel/ die über die Völcker in der lufft herrschen sollen / zu verstehen seind/ von welchen in dem 18. Capitel des ersten theils gehandelt worden) welches sich in den (oberen) wohnungen auffhält / auff welche mann sich gleich wie auff stäbe gestützet hatt / ihrentwegen/ umb der sünden willen/ heimgesuchet werden (worvon Esaiæ 24. v. 21. 22. zu lesen ist/) daß nach langer zeit sie gezehlet werden/ und mit ihnen abrechnung gehalten werde / umb sie in die hölle und schmach zu stürtzen. Alßdann wird die menge der Völcker/ sambt allen zungen/ über den Helffer (nemlich den Amaleck/ der allen völckern wider Jsrael geholffen hatt) und über denjenigen welchem geholffen worden ist / wehklagen/ und heulend sprechen / der Helffer ist gestürtzet / und derjenige dem er geholffen hatt / ist gefallen. Und wird alles werck (deiner händen) erfahren / daß du es nich vergessen hast (die Amalekiter zu

vertilgen) **und alles geschöpff wird vernehmen/ daß du gemacht hast/ daß ihres nahmens vergessen werde/ und** Seïr **sambt dessen Fürsten gestraffet/auch den Amaleck und seine Regenten gezüchtiget/und mit ihnen durch das gericht gestritten hast: und daß du dich des volcks/ an welches du gedenckest** (nemlich Jsrael) **erinnert hast; dieweil du zum guten ihrer eingedenck gewesen bist/ und sie in gutem an dich gedacht haben. Und die des HErren gedencken/ sollen allezeit sagen/ der Herr müsse hoch gepriesen seyn; und die von dem HErren erlöset werden/ sollen sprechen/ also müssen alle deine feinde/ o HErr! untergehen** 2c.

Wie die Juden uns Christen an dem fest Purim verfluchen.

An dem fest Púrim, dessen im büchlein Esther in dem 9. capitel/ ℣. 26. gedacht wird/welches auff den 14. tag des Februarii oder Hornungs fället/ pflegen sie das fluchgebättlein Bircháth hammínim, darvon oben in diesem capitel weitläuffig gehandelt worden/wider gegen die Christenheit zu bätten/ wie in dem zweiten theil des Prager Machsors/fol. 19. col. 1. und in der dicken Tephilla fol. 24. col. 3. unter dem titel Józer lepúrim zu sehen. Sie haben auch im gebrauch das büchlein Esther in diesem fest zu lesen/und wann sie damit fertig seind/ sprechen sie/ ארור המן ברוך מרדכי ארורה זרש ברוכה אסתר ארורים כל עובדי אלילים ברוכים כל ישראל וגם הרבונה זכור לטוב: das ist/ **Verflucht seye der Haman/ gesegnet seye der Mardochai: verflucht seye die Seres/** (des Hamans weib/) **gesegnet seye die Esther: verflucht seyen alle die abgötterey treiben/ gesegnet seyen alle Jsraeliten/ wie auch der Harbona**/ der den Haman auffgehencket hatt/ worvon das buch Orách chájim, numeró 690. fol. 316. col. 2. wie auch das Teutsch-Hebreische Sépher minhágim, fol. 53. col. 1. auffgeschlagen werden kann. Und ist hier dieses wol zu mercken/daß die wort/**Verflucht seyen alle die abgötterey treiben**/die Christen angehen/welche sie/ wie in dem 16. capitel des ersten theils/ bey dem ein und dreyssigsten nahmen/ der uns gegeben wird/angezeiget worden/vor abgöttische leuthe halten.

Wie sie am drey und zwantzigsten tag des Hornungs wider uns bätten.

An dem drey und zwantzigsten tag des Hornungs ruffen sie GOtt/ in einem gebätt/welches anfängt/ אשרי כל חוסי בך Aschré col chosé bach, und in der dicken Tephilla fol. 33. col. 1. 2. und in dem zweiten theil des Prager Machsors fol. 25. col. 2. unter dem titel Józer lepharaschàth Pára stehet/ auff solche weise an: זכור בנך ואהובך וגו׳ תאמר בדתך להמתיקם כקריאת ים סוף וכמכת בכורים שונאיהם להבקיקס: das ist/**Gedencke an deine kinder/und deine geliebten** (nemlich die Juden) 2c. **Befehle daß sie in deinem gesätz** (wann sie darinnen studieren) **eine süßigkeit empfinden/ und daß gleich wie das rothe meer ist gespalten/ und die erstgebohrne** (in Egypten) **seind geschlagen worden/ also auch diejenige welche sie hassen/ außgerottet werden mögen.**

An dem ersten tag des Mertzes bätten sie/wie in der dicken Tephilla fol.42. col.1.2. und in dem zweiten theil des Prager Machsors fol.38. col.2. unter dem titel Músaph lepharaschá th hachódesch zu sehen ist/ in einem gebättlein/welches anfängt מבשר עם זכיות Mevásser am sachióth, auff solche weise : ארבע מלכיות נדוש נא במדותך פעולתם כבראשונה. כאשר שמענו כן עוד חיש נא : das ist/ **Wir wollen die vier Reich** (nemlich die vier Monarchien) **zertretten/wann du ihnen ihren lohn darmessen** (und ihnen ihr thun vergelten) **wirst/wie du vor diesem gethan hast. Gleich wie wir gehöret haben** (wie die Egyptier umbgekommen seind) **also eile nun ferner** (und thue unseren feinden den Christen dergleichen.) Auff diese weise bitten sie auch in denen vier vorhergehenden gebättlein/ daß sie solche zeitung von den Christen hören mögen/ wie sie vor alters von den Egyptiern gehöret haben: dann sie glauben / daß die Christen mit eben denjenigen plagen werdē heimgesuchet werden/mit welchen die Egyptier gestrafft worden seind/ wie in dem kurtz hierauff folgenden/wie auch unten in dem 14.capitel wird erwiesen werden.

Wie sie am ersten tag des Mertzes gegen uns bätten.

An dem Sabbath welcher der nächste vor dem Osterfest ist/und Schabbáth haggadól, das ist/ **der große Sabbath** genennet wird/bätten sie in einem gebätt/welches anfängt/אתי מלבנון כלה Itti millevanón cálla, und in der dicken Tephilla fol.42.col.3.4. und fol.43.col.1. stehet/ auff nachfolgende weise / פריץ חיות נוהם ולבו מכבד. כלה לענות בקושי לשעבד. צערה בפרך ובעול כבד. אולי תתנה ותהיה ככלי אובד: das ist/ **Das reissende Thier** (das ist/die Christenheit/wie in dem 17.capitel des ersten theils/bey dem dreyssigsten nahmen/der derselben gegeben wird/angezeiget worden) **brummet/ und verhärtet sein hertz/die Braut** (das ist/das Jüdische Volck) **zu plagen / und in schwehrer dinstbarkeit zu halten. Es quälet dieselbe mit rauhigkeit/und schwehrem joch: es wird aber zu schanden werden/und alß ein verderbliches gefäß sein.** Ferner bätten sie an selbigem Sabbath/wie in dem zweiten theil des Prager Machsors fol. 40.col.2. und in der dicken Tephilla fol.44.col.3. unter letztgedachten titel zu lesen/also : שואה ומשואה תפיל צר לשוחה ונחיה בגשם ישועה das ist/ **Verwüstung und verstörung** (müsse über die Christenheit kommen.) **Stürtze den Feind** (nemlich die Christen/wie schon offt gedacht) **in die grube/ auff daß wir durch den regen des heyls leben mögen.** Hierauff folget alsobald dieses : ישמע לאדום כשמע מצרים. משא דומה כמשא מצרים. נפרעת מפתרוס בתכלית מכה עשירית. באדום תפרע בתכלית קרן עשירית. ירדו ראמים עמם. בכורי מלכות עשם מזד הערימם. באף תחרימם וגו׳ : das ist/ **Es werde von Edom** (verstehe/ der Christenheit: in der dickē Tephilla aber stehet לכוש Lechúsh, das ist/Mohrenland/vor Edom/ damit es die Christen nicht mercken sollen/daß solches gebätt wider sie seye) **dasjenige gehöret was von Egypten ist gehöret worden. Der last über Duma** (darvon Esaiæ 21.v.11. zu lesen/) **ist gleich dem last über Egypten.**

Wie dieselbe an dem nächsten Sabbath vor Ostern wider uns bätten.

Du hast rach geübet an Pathros (das ist/den Egyptiern/worvon Esaiæ **11.** v. 11. und Jeremiæ 44. v. 1. zu lesen) **an dem end der zehenden plag : räche dich auch an Edom an dem end des zehenden horns**/ (das ist / am end ihrer regierung.) **Die** Reemim, **das ist** / **Einhörner** (wordurch die Römer verstanden werden) **müssen mit ihnen hinunter** (nemlich das sie geschlachtet werden/wie in dem buch Cad hakkémach fol. 57. col. 3. erkläret wird/ und Esaiæ 34. v. 7. zu lesen.) **Entblösse die erstgebohrne des Reichs ihres volcks von der Kron / und verbanne sie im grimm** **ꝛc.** Auff dieses folget stracks ein anderes gebättlein/welches anfängt, אל נא לישע עמך וגו' El na lejéscha ammechá &c. darinnen sie GOtt also bitten : מה שהיה בראשונה הוא שיהיה באחרונה כשמע מצרים תשמיע לצורים : das ist/**Was anfänglich geschehen ist** (mit den Egyptiern alß die Israeliten auß Egypten erlöset worden/) **das geschehe auch zu letzst** (an den Christen.) **Was von den Egyptiern gehöret ist worden** (was vor straffen über sie ergangen seyen/) **das lasse auch hören von denen von** Zor (das ist/von den Christen / wie in dem 16. capitel des ersten theils bey den zwölfften nahmen/der uns gegeben wird/erwiesen worden.)

Durch die von Zor werden die Christen verstanden.

Daß dieses der rechte verstand solcher worten seye/ ist auß Schemóth rábba fol. 103. col. 3. in dem end der neunten Parascha zu sehen/ allwo also geschrieben stehet : כשם שהביא הק"בה על המצריים כך הוא עתיד להביא על מלכות הרשעה שנ' כאשר שמע למצרים יחילו כשמע צור. אמר ר"א כל צור שבמקרא חסר במלכות הרשעה הכתוב מדבר וכל צור מלא בצור המדינה הכתוב מדבר : das ist / **Gleich wie der heilige gebenedeyete GOTT über Egypten** (**plagen**) **hatt kommen lassen / also wird er sie auch über das gottlose Reich** (das ist / die Christenheit / wie in dem 17. capitel des ersten theils angezeiget worden) **kommen lassen/ wie** (Esaiæ 22. v. 5.) **gesagt wird:** Gleich wie mann erschrack/da mann von Egypten hörete/also wird mann auch erschrecken/wann mann von Zor hören wird. **Der** Rabbi Elieser **hatt gesagt/allenthalben wo in der Schrifft** צר Zor **ohne** Vau **stehet/da redet die Schrifft von dem gottlosen Reich. Wo aber das wort** Zor **vollkommen** (nemlich צור) **stehet/da thut die Schrifft von der Statt** (oder **Landschafft**) **Tyro meldung.** Der Rabbi Bechai schreibet solches auch in seinem buch Cad hakkémach fol. 57. col. 4. und setzet noch dieses darzu : כי שפרע מן הראשונים יפרע מן האחרונים. במצרים דם ובאדום דם שנ' דם ואש ותימרות עשן. במצרים צפרדעים שקולן קשה ובאדום כתיב קול שאון מעיר. במצרים כנים ובאדום כתיב ונהפכו נחליה לזפת ועפרה לגפרית. במצרים ערוב ובאדום כתיב וירשוה קאת וקפוד וגו' במצרים דבר ובאדום כתיב ונשפטתי אתו בדבר ובדם וגומר: das ist/**Der sich an den ersten gerochen hatt/der wird sich auch an den letzsten rächen. In Egypten war blut/ in Edom wird auch blut sein/wie** (Joel 2. v. 30.) **gesagt wird:** Blut/feuer/und rauchdampff. **In Egypten waren frösch/die eine harte stimm haben / und von Edom stehet** (Esaiæ 66. v. 6.) **geschrieben/** Eine

Eine stimme des getümmels auß der Statt. **In Egypten waren** läuß / **und von Edom wird** (Esaiæ 34. v. 9.) **geschrieben**: Da werden ihre bäche zu pech werden / und ihr staub zu schwefel. **In Egypten war ungeziefer / und von Edom wird** (Esaiæ 34. v. 11.) **geschrieben**: Und die rohrdommel und der igel werden es einnehmen 2c. **In Egypten war die pest / und von Edom stehet** (Ezech. 38. v. 22.) **geschrieben**: Und ich will ihn mit pestilentz und blut richten 2c.

Daß aber durch das gemeldte wort Reemim, welches **Einhörner** heisset/ die Römer verdeckter weise verstanden werden/ ist auß gedachtem buch Cad hakkémach fol. 20. col. 1. zu sehen/ allwo geschrieben stehet: דרשו ז"ל ראמים אלו רומיים : das ist/ **Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben das wort** Reemim **so außgeleget / daß** es Romijim das ist / **die Römer bedeute.** So wird auch in selbigem buch fol. 31. col. 4. über die wort Esaiæ 34. v. 7. Da werden die Reemim oder Einhörner mit ihnen herunter müssen / also gelehret : דרשו ז"ל אלו רומיים das ist/ **Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß / legen es von den Römern auß.** Ebenmässig wird in dem buch Zerór hammór fol. 47. col. 3. in dem end der Parascha Vajischlach Jaacob, über gemelte wort Esaiæ gelesen : אל תקרי ראמים אלא רומיים das ist / **Lese nicht** Reemim **Einhörner / sondern** Romijim **Römer.** Und kann hiervon auch das alte Nizzáchon, paginâ 167. und 168. auffgeschlagen werden. Durch die Römer aber werden die Christen ins gesambt hier verstanden / wie in dem 16. Capitel des ersten theils/ bey dem zweyten nahmen / der uns gegeben wird / ist erwiesen worden. Auff die vorige materi aber wider zu kommen / so pflegen die Juden auch wider an erwehntem Sabbath Gott zu bitten / daß er die kelter tretten wolle / wie in dem gebätt / welches anfängt : אז רוב נסים הפלאת As rof nissim hiflétha, paginâ 45. col. 4. in der dicken Tephilla, unter ermeldtem titel / zu finden ist / dessen bedeutung oben berichtet worden.

Durch Reemim das ist / einhörner werden die Römer verstanden.

An dem Abend vor dem Ostertag / werden einer jeden person vier becher weins eingeschencket / die selbige trincken muß / und wann sie den vierten becher eingeschencket haben / so sprechen sie darauff / wie in der dicken Tephilla fol. 6. col. 3. unter dem titel Haggáda zu sehen, auß Ps. 79. v. 6. uñ Jer. 10. v. 6. uñ Psal. 69. v. 25. wie auch Thren. 3. v. 66. also : שפוך חמתך על הגוים אשר לא ידעוך ועל הממלכות אשר בשמך לא קראו : שפוך עליהם זעמיך וחרון אפך ישיגם . תרדוף באף ותשמידם מתחת שמי י"י : das ist/ Schütte deinen zorn über die Heyden / welche dich nicht kennen / und über die Königreiche welche deinen Nahmen nicht anruffen. Giesse deine ungenade auff sie / und dein grimmiger zorn ergreiffe sie. Verfolge sie mit grimm / und vertilge sie unter dem Himmel des HErrn. Dieses fluchgebätt aber ist gegen die Chri-

Wie die Juden uns / an dem abend vor ihrem Ostertag / den untergang zu wünschen pflegen.

Christen gerichtet / wie zwen bekehrte Juden / alß der Ferdinandus Heß in dem andern theil seiner Judengeissel/in dem end des fünfften capitels / und der Johann Adrian von Embden/in seinem Send-und Warnungs-brieff paginá 27. mit wahrheit melden. Es könte zwar von den Juden solches geläugnet / und gesagt werden/daß ja in dem buch Chóschen hammischpat fol. 484. numerô 425. §. 5. dessen wort in dem anfang dieses zweiten capitels angezogen worden/außdrücklich gemeldet werde/daß dieser fluch nur diejenige Völcker angehe/welche nicht glauben/daß die Kinder Israel auß Egypten gezogen seyen/ und GOtt ihrentwegen wunder und zeichen gethan habe/und also nicht gegen die Christen/die solches alles glauben/gerichtet seye. Mann muß sich aber hieran nicht kehren/ dann es eine nichtige außflucht ist/maßen der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/fol. 69. col. 1. in der Parascha Vaëra darvon also schreibet: תקנו לנו ר"זל לגמור את ההלל בכוס רביעי ולהתחיל בו שפוך חמתך והטעם בזה לפי שעתיד הק"בה להשקות לאומות העולם ארבע כוסות של פורענות הוא שכתוב קח את כוס היין החמה וכתיב כוס זהב בבל ביד י"י וכתיב ורוח זלעפות מנת כוסם וכתיב כי כוס ביד י"י ויין חמר מלא מסך: das ist/ **Unsere Rabbinen/gesegneter gedächtnuß / haben uns verordnet / bey dem vierten becher das** Hallel (welches ein gewisser lobgesang ist) **zu endigen/ und darbey anzufangen/**(die wort.) Giesse deinen zorn 2c. **Die ursach aber dessen ist / dieweil der heilige gebenedeyete Gott die Völcker der Welt mit vier bechern der rache** (oder straffe) **träncken wird; und dieses ist was** (Jerem. 25. v. 15.) **geschrieben stehet :** Nehme diesen becher des weins voll zorns. **Und** (Jerem. 51. v. 7.) **stehet geschrieben :** Der güldene becher zu Babel ist in der hand des HErren. **Und** (Psal. 11. v. 6.) **stehet geschrieben:** Und ein mächtiger sturmwind wird der theil ihres bechers sein. **Und** (Psal. 75. v. 9.) **stehet geschrieben:** Dann der HErr hatt einen becher in der hand / und mit starckem wein voll eingeschencket. Dergleichen ist auch in dem Jalkut Schimóni über den Jeremiam fol. 65. col 3. numerô 307. und in dem Jalkut chádasch fol. 100. col. 2. numerô 45. unter dem titel Jámim tófim zu lesen. Hierauß ist also zu sehen / daß solcher fluch die Völcker der welt angehe/ wordurch alle ausser dem Judenthumb befindliche Völcker/ und folglich auch die Christen / verstanden werden.

Was die Juden hiergegen einwenden können.

Widerlegung desselben.

Hiervon wird auch in den Polnischen Siddúrim, fol. 101. col. 1. 2. unter dem titel Haggáda schel Pésach, in der außlegung solches fluch-gebätts / also gelesen : שפוך חמתך אל הגוים וגו' כי אכל את יעקב וגו' ב' פסוקים אלה הם במזמור ע"ט והם גם כן בירמיהו במעט שינוי ולפי שפסוק לא לנו ה' לא לנו אינו נאות לראשית והתחלת הדברים כי הוא חוזר על מאמר קודם אליו לכן תקנו לומר בתחלתו שתי פסוקים אלו לומר ה' אלהינו אחרי שהושעת וגאלת את ישראל ממצרים ונקמת נקמתם להוריע כחך הגדול על פרעה ועל מצרים שאמר לא ידעתי את ה' וגם להענישם על מה שהרעו לישראל גם עתה

Fernere widerlegung des Jüdischen einwendens.

שפוך

שפוך חמתך אל הגוים והם אומות העולם כי הם לא ידעוך ובשמך לא קראו כמו פרעה. גם
אומות האלה אכלו את יעקב ועוד הוסיפו צרה מהמצרים שהחריבו את בית המקדש פעמים
והוא אמרו ואת נוהו השמו . לכן אע"פי שאין אנחנו ראויים שתעשה עמנו תשועה הזאת עשה
למען שמך הגדול המחולל בקרב הגוים והוא אמרו לא לנו ה' לא לנו כי לשמך תן כבוד .
זהרר"א כתב שלכן נהגו לומר בתחלה פסוק שפוך חמתך מפני שארבע כוסות הם כנגד ד'
כוסות של פורעניות שעתיד הקב"ה להשקות את אומות העולם לכן אנו אומרים על כוס רביעי
לפני הקב"ה בזה הכוס אנו משלימין המצוות מעתה עשה מה שהבטחתנו לשפוך אותם ארבע
כוסות של פורענות על הגוים ולפי זה אין צ"ל פסוק של אחריו כי אכל את יעקב : das ist/
Diese beyde versickel / Schütte deinen zorn über die Heyden ꝛc. Dann sie haben Jacob auffgefressen ꝛc. stehen in dem 79. Psalm v. 6. 7. wie auch in dem Jeremia (in dem 10. Capitel v. 25.) mit einer geringen veränderung: und weil der versickel (Psal. 115. v. 1.) Nicht uns HErr/ nicht uns/ sich zum anfang der worten schicket/ dieweil er auff das jenige/ so vorher gemeldet ist/ gezogen wird/ deßwegen haben (unsere Rabbinen) verordnet/ in dessen anfang diese zwen versickel zu sagen/ und zu sprechen: HErr unser Gott/ nach dem du die Israeliten auß Egypten errettet und erlöset/ und ihre rache gerochen hast/ umb deine große macht gegen den Pharao und Egypten zu wissen zu thun/ welcher (Pharao wie Exodi 5. v. 2. zusehen ist) gesagt hatt/ Ich kenne den HERRN nicht (oder weiß nichts von dem HErren) und sie (nemlich den Pharao und die Egyptier) wegen des bösen/ das sie den Israeliten gethan haben/ zu straffen: so schütte auch nun deinen zorn über die Heyden/ nemlich die Völcker der welt auß/ dann sie kennen dich nicht/ und ruffen deinen Nahmen nicht an/ gleich wie der Pharao auch gethan hatt. So haben auch solche Völcker den Jacob (das ist/ die Israeliten) auffgefressen/ und haben sie mehr geängstiget/ alß die Egyptier gethan haben; dann sie haben den Tempel etliche mahl verstöhret/ und dieses ist was er (der König David Psal. 79. v. 7.) sagt: Und haben seine wohnung verwüstet. Deßwegen ob wir es schon nicht würdig seind/ daß du uns solches heyl widerfahren lässest/ so thue es doch wegen deines großen nahmens/ welcher unter den Heyden entheiliget wird; und dieses ist was er (Psal. 115. v. 1.) spricht: Nicht uns HErr/ nicht uns/ sondern deinem nahmen gib ehre. Es hatt der Rabbi Don Abarbenel geschrieben/ daß mann deßwegen in dem anfang pflege den versickel/ Schütte deinen zorn/ zu sagen/ dieweil die vier becher auff die vier becher der rach (oder straff) eine bedeutung haben/ mit welchen der heilige gebenedeyete Gott/ die Völcker der welt träncken wird/ deßwegen sprechen wir über den vierten becher/ vor dem heiligen

ligen und gebenedeyeten Gott also: **Mit diesem becher vollziehen wir die Gebott / thue nun was du uns verheissen hast / diese becher der rache (oder straffe) über die Heyden zu schütten.** Deßwegen ist es nicht nöthig den versickel / welcher darauff folget (der da lautet) **Dann sie haben Jacob auffgefressen / zu sagen.** Eben dergleichen wird auch von dem Abarbenel in seinem buch Sévach Pésach fol. 54. col. 2. gelehret. Weil nun nach diesem / solcher fluch wider diejenige gehet / welche den Tempel verstöret / und den Juden viel leyds angethan haben / die Römer aber (welche sambt allen Christen wie schon offtgemeldet / Edomitter / und von des Esaus geschlecht sein sollen) den letzten Tempel verwüstet / auch die Christen / ihrem vorgeben nach / ihre ärgste feinde seind / welche ihnen viel böses zugefüget haben / gegen welche sie auch Gott umb rach wegen des verstörten Tempels anruffen / wie oben gemeldet worden; über das auch die Christen unter die völcker der welt gehören / so ist unwidersprechlich wahr / daß solcher fluch dieselbige auch / und zwar hauptsächlich angehe. So stehet auch in dem buch Orach chájim fol. 236. col. 1. numerô 480. hiervon nachfolgendes: יש אומרים שיש לומר שפוך חמתך וכו׳ קודם לא לנו ולפתוח הפתח כדי לזכור שהוא ליל שימורים ובזכות אמונה זו יבא משיח וישפוך חמתו על העכ״ום: das ist / **Etliche sagen daß die wort / Schütte deinen zorn auß 2c. vor dem (115. Psalm / welcher anfängt) Nicht uns 2c. zu sagen seyen / und daß mann die thür auffsperren müsse / umb sich zu erinneren daß solches eine nacht der beobachtung seye / und daß durch den verdinst solches glaubens der Messias kommen / und seinen zorn über die abgöttische außschütten werde.** Nun halten die Juden die Christen vor abgöttische leuth / wie in dem 16. Capitel des ersten theils / bey dem ein und dreyssigsten nahmen / der uns gegeben wird / ist erwiesen worden / und wird ihr vermeinter Messias gegen niemand härter verfahren / alß gegen die Christen / dann er sie alle wird tödten lassen / daß kein eintziger darvon überbleiben wird / wie unten in dem 14. Capitel dieses zweiten theils zu finden ist / derhalben ist hierauß unfehlbarlich zu schliessen / daß solcher fluch auch die Christen antreffe / ja wol gar nur allein gegen dieselbige gerichtet seye.

Wie sie an dem abend vor ihrem Osterfest wider uns bätten.

Weiters bätten sie an gedachtem abend vor ihrer Ostern in der Haggáda, wie in der dicken Tephilla fol. 7. col. 4. in einem gebätt / welches anfängt / אומץ גבורותיך הפלאת Omez gevurothécha hiflétha, unter dem titel הגדה Haggáda zu lesen ist / also: שתי אלה רגע תביא לאדום das ist / **Diese beyde stücke lasse in einem augenblick über Edom** (nemlich die Christenheit) **kommen.** In dem zweiten theil des Prager Machsors fol. 71. col. 2. wo eben auch solches gebätt zu finden / wie auch in einem anderen / vermuthlich zu Hanau / im jahr 446. das ist / 1686. in dem sechzehenden theil eines bogens gedruckten gebättbüchlein / das ich

habe /

habe/ stehet fol. 301. col. 1. unter dem titel Haggáda, an statt Edom, das wort עוצית Uzith oder Uzis; es ist aber gleich viel/ dann auch dieses die Christenheit bedeutet/ wie in dem 17. Capitel des ersten theils/ bey dem sechs und zwantzigsten nahmen/ welcher derselben gegeben wird/ ist berichtet worden. Es seind aber gemeldte wort auß Esaiæ 47. v. 9. genommen/ allwo geschrieben stehet: **Aber es werden dir solche beyde** (stück/ nemlich der wittwenstand/ und die beraubung der kinder/ wie v. 8 daselbsten zu sehen/) **plötzlich auff einen tag kommen;** und bitten die Juden Gott dardurch/ daß er solche zwo schwehre straffen über die Christen kommen lassen wolle. So hab ich auch in einem geschriebenen Commentario über den Machsor, über diese wort nachfolgendes gelesen: כן אומרים ישראל שתים הצרות הם שכול ואלמון תביא לאדום שנקראת עוצית דכתיב שישי ושמחי בת אדום יושבת בארץ עוץ : das ist/ **Also sprechen die Israeliten: diese beyde unglück/** (nemlich) **die beraubung der Kinder/ und den wittwenstand/ lasse über Edom kommen/** welches Uzith **genennet wird/ wie** (Thren. 4. v. 21.) **geschrieben stehet: Freue dich/ und seye frölich/ du Tochter Edom/ die du wohnest im lande Uz.**

Wie sie an dem ersten tag ihres Osterfestes wider uns bätten.

An dem ersten tag ihres Osterfests/ welches auff den 15. tag des Mertzes fället/ und acht tag währet/ ruffen sie GOtt/ wie in dem zweiten theil des Prager Machsors/ fol. 56. col. 1. und in dem Franckfurter fol. 123. col. 1. unter dem titel/ Józer lejóm ríschon schel Pésach, zu lesen ist/ also an: על הרי בתר . על אחד ההרים יראה לבחירים . גמול פועל הורים . דובים נמרים אריות וחזירים . פרים אבירים . לפסג גזרי גזרים . כיקר כרים . כלים גמורים . תור וגוזל שלימים ולא חסרים וגו׳ : daß ist/ **Auff den bergen der zerschneidung** (das ist/ wie es in dem Commentario außgeleget wird/ auff dem berg Zion/ auff welchem in dem Tempel die opffer in stücker geschnitten/ und zertheilet worden) **auff einem der bergen/ werde von den außerwehlten** (Israeliten) **die vergeltung des wercks der Vätter** (verstehe die belohnung des verdinstes Abrahams/ Isaacs und Jacobs) **gesehen/ daß die Bären/ Pardel/ Löwen und Schwein** (das ist/ die Perser/ Griechen/ Babylonier und Römer) **die starcke farren/ wie die treffliche** (fette) **lämmer in stücker gehauen/ und gäntzlich vertilget/ aber die turteltauben und junge tauben** (das ist/ die Juden) **unversehrt und ohne mangel erhalten werden/ 2c.**

Wie sie an dem abend des ersten tages ihres Osterfestes gegen uns zu bätten pflegen.

An dem Abend des ersten tages ihres Osterfestes/ pflegen sie/ wie in der dicken Tephilla fol. 69. col. 2. unter dem titel Maaríf lel ríschon schel pésach zu sehen ist/ auff solche weise zu bätten: ליל שמורים אותו אל חצה . בחצות לילה בתוך מצרים כיצא . גבור על אויביו יחצנו כחצה : das ist/ **GOtt hatt die nacht der wahrnehmung** (oder **beobachtung**/ verstehe die nacht in welcher die Israeliten auß Egypten gezogen seind/ worvon Exod. 12. v. 42. zu lesen ist/) **in zwey theil getheilet/ alß er bey mitternacht mitten auß Egypten gegangen. Der**

starcke (GOtt) **wolle über seine feinde** (nemlich die Christen / dann in einigen Exemplaren/ wie ich auch eins habe/ welches/ wie erst gedacht worden / vermuthlich zu Hanau gedruckt ist/ an statt אויביו ojefáv, das ist/ seine feinde/ das wort/ ארום Edom stehet) **dieselbige theilen / wie er sie** (in Egypten) **getheilet hatt.** Mit diesen worten wollen sie dieses von Gott haben/ daß es mit den Christen eben so ergehen möge / wie es mit den Egyptiern ergangen ist / und das eine gleiche straffe über sie kommen solle. Weiter bätten sie an gedachtem abend/ in einem gebätt welches anfängt/ פסח אכלו פחוזים Pésach achelú pechúsim, und unter gedachtem titel stehet / also : פסח חרב חדה על ארום ביד צח וארום וגו׳ פסח לוחצינו ילחץ וירפאנו ממחץ וגומר : das ist/ **Das Osterfest wird ein scharffes schwert wider Edom** (verstehe die Christenheit) **sein / durch die hand dessen der weiß und roth ist** (dessen Cantic. 5. ℣. 10. gedacht wird.) 2c. **An dem Osterfest wird er unsere unterdrücker drücken / und uns von der wunden heylen/** 2c. Die erste wort seind in der dicken Tephilla fol. 69. col. 3. außgelassen/ ich finde sie aber in einem anderen Exemplar. Uber das bätten sie auch unter ermeldtem titel ein gebättlein/ welches also lautet: ליל שמורים קראו נורא עלילה כי בו שבר מוטות עגלה . רעוץ ירעוץ אום מדקה ואכלה שנית בו להתגאלה : das ist / **Die nacht der beobachtung ist von dem der erschrecklich von thaten ist** (nemlich von GOtt also) **genennet worden / dann in derselben hatt er die joch des Kalbs** (das ist/ Egyptenlandes) **zerbrochen. Er wolle das zermalmende und fressende Volck** (das ist die Christen / wie in dem 16. Capitel des ersten theils bey dem eilfften nahmen/ den uns die Juden geben/ angezeiget worden) **gäntzlich zerschmettern/ auff daß wir zum anderen mahl dardurch erlöset werden.** Dieses stehet auch also in erwehntem Exemplar/ aber in der dicken Tephilla seind die wort/ **Er wolle das zermalmende und fressende Volck gäntzlich zerschmettern**/ auß furcht außgelassen/ und ist an deren statt gesetzet : רעיתו מוציא בשמחה וגילה das ist/ **Er führet seine freundin** (nemlich die Juden) **mit freude und fröligkeit herauß.**

Wie sie am zweiten Ostertag Gott wider uns anruffen.

An dem zweiten Ostertag ruffen sie Gott/ wie in dem zweiten theil des Prager Machsors / fol. 66. col. 1. und in dem Franckfurter fol. 128. col. 2. unter dem titel Józer lejóm schéni schel Pésach zu sehen / in einem gebätt welches anfängt/ אפיק רנן ושירים Appik rénen veschírim, auff solche weise an: יושבי נוף כנער חית קנה יגער יחלצני ממכרסם מיער : daß ist / **Gleich wie er** (nemlich GOtt) **die einwohner von** Nof (welches eine Statt in Egypten war/ die Memphis geheissen/ nun aber Alcair oder Cair genennet wird / wordurch hier Egypten verstanden wird) **vertilget hatt/ also wolle er auch das Thier in dem rohr** (das ist/ die Christenheit/ wie in dem 17. Capitel des ersten theils/ bey dem acht und zwantzigsten nahmen/ welcher derselben gegeben wird / erwiesen worden/ **vertilgen.**

Er

Er wolle mich erretten von dem zerwülenden Thier auß dem wald (das ist/ von dem wilden Schwein/ wordurch auch die Christenheit verstanden wird/ wie ebenmässig in dem gedachten 17. Capitel des ersten theils/ bey dem neun und zwantzigsten nahmen/ womit dieselbe genennet wird/ ist angezeiget worden.) In dem Commentario des Prager Machsors werden diese wort also erkläret: כמו שגערת במצרים להרוג בכוריהם כך גער באומה הרשעה שנקראת חית קנה שנאמר גער חית קנה: וחלצני מאומה שנקראת יכרסמנה חזיר מיער: das ist/ **Gleich wie du Egypten gescholten** (oder **vertilget**) **hast/ in dem du ihre erstgeburten getödtet/ also schelte** (oder **vertilge**) **auch das gottlose Volck** (das ist/ die Christen/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils/ bey dem siebenzehenden nahmen/ womit die Juden uns zu nennen pflegen/ gemeldet worden) **welche das Thier in dem rohr genennet werden/ wie** (Psal. 68. ℣. 31.) **gesagt wird: Schelte** (oder **vertilge**) **das Thier in dem rohr: und errette mich von dem volck/ welches** (Psal. 80. ℣. 14.) **Ein wildes Schwein/ das ihn** (nemlich den Rebstock) **zerwület/ genennet wird.** Weiter batten sie an gedachtem zweiten Ostertag/ wie in dem zweiten theil des Prager Machsors/ fol. 68. col. 2. und in dem Franckfurter fol. 130. col. 1. unter ermeldtem titel/ in einem gebätt welches anfängt/ אודך כי עניתני Odechá ki anitháni, zu sehē ist/ auff diese manier: נא שאג ממרומים ירדו לטבח ראמים: das ist/ **Brülle nun** (o Gott!) **von der höhe/ und lasse die** Reemim (das ist/ die Einhörner/ wordurch/ wie schon in dem vorhergehenden in diesem Capitel erwiesen worden/ die Römer/ und alle Christen verstanden werden) **zur schlachtung herunter kommen.** Es seind aber solche wort auß Esaiæ 34. ℣. 7. genommen.

Ferner batten sie/ wie in dem Franckfurter Machsor fol 131. col. 1. und in dem Prager fol. 70. col. 1. in dem zweiten theil/ unter gedachtem titel zu lesen ist/ also: קמי קהלך קצצת בחילך: קפצת חמש מאות מהלך. קנות לך עם מיחלך. רשפת צרים ברבוע מכת צוררים. ראוה יראו כן צורים. רומם צורים בשילוח צירים: שחת משולי קש באוסר. שלום קרנות עשר. שלהבם כאכלו בחוסר. שטר תכלית מכות עשר וגו': das ist/ **Die feinde deiner gemeine** (nemlich die Egyptier) **hast du durch deine krafft vertilget. Du bist** (von dem Himmel herab) **gesprungen/ welcher so weit** (von der Erden) **ist/ alß mann in fünff hundert** (jahren) **gehen kann/ dir ein volck zu erwerben/ welches auff dich hoffet. Du hast die feinde verbrennet/ daß allemahl vier plagen beysammen waren: also müssen es auch die von** Zor (das ist/ die Christen/ wie kurtz vorher berichtet worden) **sehen/** (daß sie mit eben solcher straff heimgesuchet werden.) **Erhöhe die felsen** (das ist/ die Israeliten) **durch schickung der gesandten** (nemlich des Messiæ des sohns Josephs/ und des Messiæ des sohns Davids.) **Alßdann wirst du diejenige welche den stoppelen verglichen werden** (das ist/ die kinder Esaus/ wie Obad. 1. v. 17. zu finden/ wordurch die Christen ge-

Wie sie ferner am zweiten Ostertag bäten.

meint seind) **durch den anbindenden** (das ist/den Messiam, den sohn des Davids/von welchem Genes.49.v.11.gesagt wird/daß er sein füllen an den weinstock binden werde) **vertilgen/und die zehen hörner** (welche den Israeliten seind genommen worden) **vergelten. Verbrenne sie** (die Esaus-kinder) **gleich wie** (die Egyptier durch das feuer) **seind verzehret worden/daß sie** (in der welt) **gemangelt haben** (das ist / daß keiner von denselben übrig geblieben. Fordere von den Christen) **den zweck des brieffs der zehen plagen ꝛc.** das ist/wie es in dem Commentario in dem Prager Machsor außgeleget wird / dasjenige was die Propheten/nemlich der Esaias und der Micha gesagt haben / in dem jener in dem 23.capitel/ ℣.5.spricht: Gleich wie mann erschrack / da mann von Egypten hörete/also wird mann auch erschrecken/ wann mann von Zor hören wird: dieser aber in dem 7.capitel / ℣.15. meldet: Ich will sie wunder sehen lassen/gleich wie zur zeit / da sie auß Egyptenland zogen. Es bitten also die Juden auff solche weise / daß GOtt die Christenheit mit den zehen plagen straffen wolle/mit welchen er die Egyptier gestraffet hatt/wie in erwehntem Commentario klar zu sehen ist.

Wie sie an dem abend des zweiten Ostertages wider uns bätten.

An dem abend des zweiten Ostertages/ bätten sie in einem gebätt welches anfängt: ליל שמורים אדיר ונאה Lel schimmúrim addír venáëh, wie in der dicken Tephilla fol.71.col.4. unter dem titel Maáríf lelél schéni schel Pésach zu sehen ist/also: ליל שמורים שמע מצרים לנצור יחילו כשמע צור בחג פסח. ליל שמורים שמור לנקמה נטורה ולהסיר מנו עברה וגו׳: das ist/ **Die nacht der beobachtungen ist/ das geschrey von Egypten zu beobachten. Mann wird an dem Osterfest zitteren / wann das geschrey von** Zor (das ist/der Christenheit) **wird gehöret werden** (wann sie durch die zehen Egyptische plagen vertilget wird.) **Die nacht der beobachtungen wird zur vorbehaltenen rache beobachtet/den zorn von uns abzuwenden ꝛc.** Es seind aber hier wider etliche wort außgelassen/welche in vorgemeldtem vermuthlich zu Hanau gedrucktem exemplar fol.169.col.1. stehen/dann darinnen gelesen wird: ליל שמורים שמור לנקמה נטורה. על צור המעטירה: das ist/ **Die nacht der beobachtungen wird zur vorbehaltenen rache wider** Zor, **die Krönende beobachtet.** Durch Zor aber wird die Christenheit verstanden / wie schon oben ist erwiesen worden.

Wie sie am siebenden tag des Osterfestes wider uns bätten.

An dem siebenden tag des Osterfestes / ruffen sie GOtt/wie in dem Franckfurter Machsor fol.141. col. 2. und in dem Prager fol.79.col.1. des zweiten theils/ unter dem titel Józer lejóm schevíi schel Pésach, zu sehen ist/auff solche weise an: תן לשמך כי. לעבוד ביראה אותך יעקב ישועות צוה. לאבוד מאנוש בעדינה צרה תפול כבוד וגו׳: נא שית ארום למורש קפוד ואגמי מים וגו׳: כהפלאות לדור ראשון רוב נסיך. הפלא עם אחרונים מחכיך והוסיך וכל פה יהללך מה רבו מעשיך קדוש. das ist / **Es falle eine angst über die** Adína (verstehe die Christenheit / wie schon mehr gemeldet)

meldet) daß sie vergehe/ und kein mensch darvon überig bleibe. Lasse dem Jacob (das ist/ den Israeliten) heyl widerfahren/ daß dir mit furcht gedienet werde: und gebe deinem nahmen die ehre ꝛc. Mache nun Edom (das ist/ die Christenheit) zum erbe den Igeln/ und zum wassersee ꝛc. Gleich wie du durch viele zeichen dem vorigen geschlecht (in Egypten) wunder gethan hast/ also thue auch wunder bey den letzsteren/ die auff dich warten und hoffen / so wird dich ein jeder mund loben (und sprechen) o heiliger (GOtt) wie groß seind deine wunder! An statt des worts Edom aber/ stehet in dem Franckfurter gantz Hebreischen offt angezogenen Machsor, wie auch in demjenigen da die Teutsche übersetzung bey ist/ כל קמיך das ist/ alle deine widersacher; es ist aber ein verstand dann die Juden die Christen vor Gottes widersacher halten/ wie in dem 15. capitel des ersten theils berichtet worden. Weiters bätten sie/ wie in dem Franckfurter Machsor fol. 142 col. 1. und in dem zweiten theil des Pragers fol. 80. col. 1. unter ermeldtem titel / in einem gebätt/ welches anfängt/ ויושע אל אמונה וגו' Vajóscha El emúna, &c. zu sehen ist/ auff diese weise: שמעו עמים וברתת רופפו. אז פלילימו ברעד זולעפו. תפול צוחה עליהם ויחדיו יספו. תביאמו קרית חנה דוד אל רם ונשא תרביד י"י. ימלוך שם תפארתך ושם עדינה תאביד: das ist/ Die völcker haben es gehöret (wie du/ o GOtt! die Egyptier gestraffet hast) und haben vor furcht gezitteret: ihre richter seind durch zitteren hefftig beweget worden. Es überfalle dieselbige (nemlich die Völcker) ein geschrey/ daß sie alle umbkommen. Führe sie (verstehe die Israeliten) in die Statt/ in welcher der David gewohnet hatt/ o du hoher und erhobener GOtt! Ziere (sie) o HErr! lasse deine herrlichkeit daselbsten wohnen / und vertilge den nahmen der Adina (das ist/ der Christenheit.)

Wie sie ferner GOtt am gedachten siebenden tag des Osterfestes anruffen.

Ferner ruffen sie GOtt/ wie in dem Prager Machsor, fol 82. col. 1. und in dem Franckfurter/ fol. 143. col. 2 unter letzstgedachtem titel zu sehen ist/ in einem gebätt/ welches anfängt / שבטי יה הוצאת Schifte Jah hozétha, also an: עדינה תמחץ ושיתה כלה. עריה תעור מאנוש לחללה. ערות יסוד עד צואר סלה וגו': ביטה ומהר שנת גאולים. בגד בוגדים וחלף אלילים. במלכות זדון הפל חללים. ביום הרג רב בנפול מגדלים וגו': das ist / Schlage die Adina, (verstehe die Christenheit/) und mache sie zu nichts: erwecke (deine macht) wider dieselbige/ welche bloß ist (von deinen gebotten/ und keine hält/) und verwunde sie/ daß kein mensch (von ihr) überig bleibe. Entblösse (das ist verstöre) den grund biß an den halß: Sela. Schaue / und lasse das jahr der erlösung geschwind kommen: lasse die übertretter übertretten/ und rotte die Abgötter auß. Lasse in dem hoffärtigen Reich (nemlich der Christenheit/ wie in dem 17. capitel des ersten theils bey dem fünffzehenden nahmen/ welcher derselben gegeben wird/ berichtet worden) in dem tag des grossen todtschla-

schlagens/ wann die Thürne fallen/ die verwundeten niderfallen. In dem Prager Machsor stehet an statt: **Lasse in dem hoffärtigen Reich die verwundeten niderfallen/** also: בטופלי שקר הפל חללים das ist/ **Lasse diejenige/ welche lügen zusammen flicken/ verwundet fallen.** Uber das bätten sie/ wie in dem Prager Machsor fol. 85. col. 2. unter dem berührten titel zu sehen ist/ in einem gebätt/ welches anfängt/ אילי הצדק ידועים Ele hazzédek jedúim, auff solche weise: כאשר שמע לעגלה לאויב יעשה כלה das ist/ **Gleich wie das geschrey von dem Kalb** (das ist Egypten) **ist gewesen: also wolle er** (nemlich GOtt) **den feind** (verstehe die Christenheit) **gäntzlich außrotten.** Es wird aber in dem mehrgedachten Franckfurter Machsor mit der Teutschen übersetzung/ vor לאויב **den feind**/ לאויביו **seine feinde** gelesen. Und in dem Franckfurter gantz Hebreischen wird vor die wort: **Also wolle er den feind gäntzlich außrotten**/ gelesen: לבניך עשה הצלה das ist/ **Also errette deine Kinder.**

Wie sie weiter am siebenden tag des Osterfests bätten.

Kurtz hierauff bätten sie auch in dem letzst angezogenen gebätt/ wie in dem Prager Machsor, fol. 86. col. 1. zu finden ist/ mit diesen worten: שם יקרא בכתיבתו מחציו ותתמלא תיבותו. עוד תתנשא מלכותו. וכסאו יכון במלאתו. נכרי שעיר בהכותו. באויביו יתן נקמתו רבות מופתי גבורתו. יתקע בשופר בסערתו. ציון יקנא בקנאתו. חית קנה בגערתו וגו': das ist/ **Der nahme** (Gottes/ nemlich Jehova) **wird wie er geschrieben ist** (und nicht mehr an dessen statt Adonai, wie jetziger zeit die Juden zu thun pflegen) **gelesen werden. Sein wort** (nemlich das wort Jehova) **wird von seiner helfft vollkommen** (und an statt יה Jah der gantze nahme יהוה Jehova ihm gegeben) **werden. Uber das auch wird sein Reich erhoben/ und sein Thron bevestiget werden/ wann er** (nemlich der nahme) **vollkommen sein wird. Wann er die nachkömmlinge von** Seïr (das ist/ die Christen/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils bey dem sechsten nahmen/ der uns gegeben wird/ erwiesen worden) **schlagen wird/ so wird er sich an seinen feinden rächen/ die wunder seiner stärcke vermehren/ und mit der posaunen in seinem sturm blasen. Er wird über Zion in seinem eifer eiferen/ wann er das Thier im Rohr** (verstehe die Christenheit) **vertilgen wird.** Aber in dem Franckfurter Machsor seind die wort/ **Wann er die nachkömmlinge von** Seïr **schlagen wird/ so wird er sich an seinen feinden rächen**/ außgelassen. Diese sach aber recht zu verstehen/ so ist zu wissen/ daß die Juden darvor halten/ der Nahme/ wie auch der Thron Gottes seyen so lang unvollkommen/ biß daß das geschlecht des Esaus und Amalecks/ das ist/ der Christen/ durch den Messiam gäntzlich vertilget sein wird/ dieweil Exodi 17. ℣. 16. geschrieben stehet: כי יד על כס יה ki jad al Kes jah, das ist/ **Die hand ist auff dem stuhl des HErren/** in welchen worten כס Kes vor כסא Kisse, und יה Jah vor יהוה Jehova, unvollkommen

kommen gelesen wird/darbey auch des immerwährenden kriegs wider den Amaleck / und in dem vorhergehenden 14. versickel/der gäntzlichen außrottung desselben gedacht wird.

Wie sie an dem abend ihres siebenden Ostertags wider uns bätten

An dem abend des siebenden Ostertags bätten sie/wie in der dicken Tephilla fol. 74. col. 3. unter dem titel מעריב ליל שביעי של פסח Maárif lel Schevíi schel Pésach , in einem gebätt welches anhebt / מתי אבוא ואראה Mathaí avó veeraéh zu sehen ist / auff solche weise : חכיתי לי"י אותותיו כימי עולם לשמש על עשר נגעים עוד יחמש . תוהו ובוהו בכרך גדול לשמש : ועליך ציון כבודו יראה בוקר ורמש : das ist/ Ich warte auff den HErren / daß er sich wider / wie vor alters/ der wunder bedienen/und über die zehen plagen (die er über Egypten hatt ergehen lassen) noch fünff weiter kommen lassen/ und die verwüstung/ und verödung in der grossen Statt (nemlich Rom / wie oben in dem 17. capitel des ersten theils bey dem zweiten nahmen / welcher der Statt Rom gegeben wird/ zu sehen ist) gebrauchen wolle. Auff dir Zion aber soll seine ehre morgens und abends gesehen werden. In einem anderen exemplar seind die wort / in der grossen Statt/ außgelassen / und wird hergegen darinnen gelesen : על עשר נגעים על עובר אליל יחמש : das ist / Und über die zehen plagen / über den abgöttischen noch weiter fünff kommen lassen wolle.

Wie sie am achten tag ihres Osterfests wider uns zu bätten pflegen.

An dem achten und letzsten tag des Osterfests bätten sie/wie in dem zweiten theils des Prager Machsors fol. 97. col. 2. und in dem Franckfurter fol. 156. col. 1. unter dem titel Józer lejóm ácharon schel Pésach zu sehen ist/ mit diesen worten: כאז כן עתה כל צורריך יהר : תפול עליהם אימתה ופחד . למען למוג לבביהם . כוס חמתך מסוך ביניהם . יראה ורעד יבא בהם . טרוף דעת בלבביהם . חלחלה ומעד במתניהם . זיע ורתת בכל איבריהם . וכשלו מהם ובהם . הוה על הוה תבא אליהם . דומם ישבו בהויתיהם . גער מלאים ואין מרפא להם . בניך עד יעברו לגבוליהם . אל הארץ אשר נשבעת לאבותיהם : das ist / Gleich wie vor zeiten (es geschehen ist / daß die Völcker gezittert und gebebet haben/) also müssen jezunder alle ihre (nemlich der Juden) feinde (verstehe sonderlich die Christen) zu gleich zitteren. Es überfalle sie furcht und schrecken / auff daß ihre hertzen zerschmeltzen. Schencke ein den becher deines zorns unter sie. Es komme in sie furcht und zittern/verwirrung in ihre hertzen / mächtiger schmertzen und wancken in ihre lenden / schweiß und zitteren/in alle ihre glieder/ daß sie darvon unter einander strauchelen. Es komme ein elend nach dem anderen über sie / daß sie in ihrem ohrt still sitzen müssen. Schelte sie / daß sie nicht geheilet werden / biß daß deine kinder in ihre grentzen/in das land welches du ihren eltern geschworen hast/ vorbey gegangen sein werden.

Wie sie an dem abend

An dem abend des gedachten letzten Ostertages bätten sie in der dicken Tephilla

ihres letzten Ostertags wider uns bätten.

Tephilla fol. 77. col. 1. in einem gebättlein / welches anfängt נטע שורק Netá schórek, unter dem titel Maarif lelél acharón schel Pésach zu sehen ist / also: קנה עדה גער חיה בארץ והיה י"י למלך על כל הארץ: das ist / **Erwerbe dir eine gemeine: Schelte das Thier auff der Erden** (nemlich die Christenheit / welche / wie schon offt gemeldet / das Thier des rohrs genennet wird /) **so wirst du HErr ein König über die gantze Erde sein.** Weiter bätten sie / wie in den Polnischen Siddúrim, fol. 104. col. 1. unter erwehntem titel / in einem gebätt / welches anfängt / פסח אשרו וגו' Pésach yschâru &c. zu finden ist / auff diese weise: פסח תתן ישועות חוסיו . ולא יהיה שריד לבית עשו . פסח לעתיד das ist / **An dem Osterfest wirst du heyl verleihen denen die auff dich hoffen / und wird keiner vom Hauß Esaus** (nemlich von den Christen) **übrig bleiben** (sondern sollen alle umbkommen.) **Dieses wird das zukünfftige Osterfest sein.**

Wie sie an dem ersten sabbath nach ihrem Osterfest gegen uns bätten.

Was sie an dem ersten Sabbath nach ihrem Osterfest wider die Christen bätten / ist schon oben in diesem Capitel pagina 105. und 106. angezeiget worden. Uber dasselbige pflegen sie auch noch / wie in den Polnischen Siddúrim fol. 68. col. 1. in einem gebätt / welches anfängt אין כמוך באלמים En camócha baïllemím, unter dem titel Józer leschábbath rischon ácher happésach zu sehen / also GOtt anzuruffen: שדי קנא לתורתך . לבוש נקמתך וקנאתך ועוררה את גבורתך : תגער חית נובר . בכליון שוד ושבר . אותו ואת עמו בדבר . אל דמי לך . ימינך רהב מחצבות . הרץ גלגולת במקבת . זאת עדינה היושבת . צח ואדום משעיר : נסיכה בכיליון תגעיר . כאיש מלחמות קנאה תעיר . אל דמי לך: das ist / **Du allmächtiger** (GOTT) **eifere über dein Gesatz; bekleide dich mit deiner rache / und mit deinem eifer / und erwecke deine macht. Schelte** (oder verstöre) **das zerwülende Thier** (das ist / die Christenheit / welche das Thier im rohr / und das wilde Schwein genennet wird) **durch vertilgung / verwüstung / und verbrechung:** (vertilge) **dasselbige / und sein Volck durch die pest: schweige nicht still. Gleich wie du den hoffart** (oder die stärcke der Egyptier vor alters) **außgerottet hast / also zerschmettere auch dieser** (in ruhe) **wohnenden** Adina (das ist / der Christenheit) **die hirnschale mit einem hamer. Komme weiß und roth von** Seïr (der Christenheit) **und vertilge ihre herrligkeit durch vernichtigung. Erwecke** (deinen) **eifer wie ein kriegsmann: schweige nicht still.**

Wie sie am dritten sabbath nach ihrem Osterfest Gott wider uns anruffen.

An dem dritten Sabbath nach Ostern bätten sie / wie in der dicken Tephilla fol. 41. col. 2. 3. unter dem titel זולת לשבת שלישי Suláth leschábbath schelischi zu lesen ist / auff diese weise: עדינה נטה אני : אתה אלהים וזולתך אין עוד . ואפסי עוד . באתי בחדרי מלך וערערתי מקום וויעוד . ובשלום יצאתי בלי פגע ומיעוד . גבוריו שוסיתי אביריו עשיתי . טירותיו הרסתי משכנותיו רמסתי דבירו דיעצתי נחלתו עניתי . צבאותיו רצצתי ורע לא אוניתי הנני שליוה רשינה ורעננה יושבת בארמון שקטה ושאננה ואיה נפלאותיו אשר

אשר הפליא לכנה. מדוע מידי לא יצילנה. זמירות היכלו החשיתי וחללתי שירותיו. והצתי באש מקדשו וערערתי חצרותיו וגו׳. למה תביט בוגדים הקמים עלינו. תחריש בבלע רשע שארית קהלינו. מונים ומענים ומדכאים עמך ומרבים ניוצים וחירופים וגו׳. עורה למה תישן קמיך לחכחיד וגו׳ : das ist / **Du bist GOtt/ und außer dir ist keiner mehr. Die Adina** (verstehe die Christenheit) **wendet sich** (und spricht:) **Ich bin es/ und sonsten keine mehr. Ich bin in die gemächer des Königs** (nemlich in die wohnungen Gottes zu Jerusalem) **gekommen / und habe den ohrt der versammelung entblößet** (das ist / den Tempel verstöret/) **und bin glücklich/ ohne bösen zufall und anstoß/ herauß gegangen. Seine helden hab ich beraubet / seine dapffere unterdrucket / seine paläste verstöret / und seine wohnungen zertretten / sein Chor zerbrochen/ sein Erbe geplaget / seine heer zerschmetteret / und ist mir nichts böses widerfahren. Siehe ich bin ruhig/ fett / und grüne : ich wohne still und ruhig in dem palast. Wo seind nun seine wunderwerck/ welche er dem Zweig** (das ist / den Israeliten) **gethan hatt? Warumb will er denselben nicht auß meiner gewalt erretten? Ich habe die gesänge in seinem Tempel gestillet / und seine lieder entheiliget / sein heiligthumb mit feuer verbrant / und seine vorhöfe entblößet ꝛc. Warumb siehest du die übertretter an / die sich wider uns aufflehnen? Warumb schweigest du still / wann der gottlose diejenige / welche von unseren gemeinen noch überig seind / verschlinget? Sie unterdrucken und plagen / und zermalmen dein Volck / und bringen viel verspottungen und lästerungen vor ꝛc. Wache auff! warumb schläffest du? deine feinde zu vertilgen ꝛc.**

An dem fünfften Sabbath nach ihrem Osterfest / bätten sie / wie in der dicken Tephilla fol. 41. col. 4. und 42. col. 1. unter dem titel זולת לפרשת בהר סיני Suláth lepharascháth behár Sinái, in einem gebätt / welches anfängt / אחרי נמכר גאולה וגו׳ Acharé nimcar geúlla zu sehen ist / auch solche manier : זכר נפלאותיך באזנינו שמענו. כשמע מצרים לעינינו תראנו. חדש כבראשונה וחנם קננו וגו׳: סוב ופגע בצר אשר עני יארוב וגו׳: פרץ רב תפרוץ בפורה האדומית. תהפך רגע כמהפכת סדומית וגו׳: קרא אל החרב לאבד שוטניך וגו׳: למה תישן עורה באף תחגור חימות ונקום נקמתי מאת האומות. גואל האל הנותן נקמות וגו׳: das ist / **Die gedächtnuß deiner wunderwercken haben wir mit unseren ohren gehöret : lasse uns auch mit unseren augen** (an den Christen) **sehen / was wir von Egypten gehöret haben. Thue es von neuem / und kauffe uns umbsonst ꝛc.** Umbgebe **und schlage den feind / welcher dem armen nachstellet ꝛc. Zerknirsche sehr in der kelter das Edomitische** (Reich / das ist / die Christenheit.) **Lasse es in einem augenblick wie Sodoma umbgewendet werden ꝛc. Ruffe dem Schwert / deine widersacher zu vertilgen ꝛc. Warumb**

Wie sie am fünfften sabbath nach ihrem Osterfest wider uns zu bätten pflegen.

schläffest du? wache auff/ umbgürte dich im zorn mit grimm/ und räche meine rache an den Völckern/ du Erlöser und GOtt/ der du die rache übest ꝛc.

Wie sie am Sabbath vor ihrem Pfingstfest/ wie auch vor dem neunten tag des Julii wider uns bätten.

An dem Sabbath vor ihrem Pfingstfest/ wie auch vor dem neunten tag des monaths Julii/ pflegen sie/ wie in gedachter dicken Tephilla fol. 42. col. 1. 2. 3. unter dem titel לשבת לפני שבועות Leschabbáth lifne Schevuóth zu lesen ist/ GOtt in einem gebätt/ welches anfängt/ אותך כל היום קוינו Othechá col hajóm kivvínu, zu klagen/ daß die Christen sie zu der Christlichen Religion zwingen wollen/ und ruffen ihn umb rache an: und thun sie auch dergleichen in dem stracks darauff folgenden gebätt/ welches anfängt/ אלהים באזנינו שמענו Elohim beosnénu schamánu, wie auch in dem gebätt welches anhebt/ אל אל חי ארנן El El chai arannén, darinnen sie GOtt/ wie fol. 43. col. 3. zu lesen ist/ unter anderem also anruffen: גער חיית קנה שניה עמך הקנה das ist/ **Schelte (oder vertilge) das Thier im rohr/ und besitze dein Volck zum zweiten mahl.**

Wie sie am neunten tag des Julii wider uns bätten.

An dem neunten tag des monaths Julii/ bätten sie/ wie in der dicken Tephilla fol. 49. col. 3. 4. unter dem titel קרובץ לתשעה באב Kerúbaz letíscha beáf, in dem gebätt welches anfängt/ אכלני המממני וגו' Achaláni, hamamáni &c. zu lesen ist/ auff diese weise: מתי לעד קמיך להחרימם, קרב יום אידם במשפט להתרומם das ist/ **Wann wilt du deine widersacher verbannen (oder außrotten?) lasse den tag ihres untergangs herbey nahen, damit du durch das gericht erhoben werdest.**

Wie uns bey den beschneidungen geflucht werde.

Es vergessen die Juden unserer auch nicht bey ihren beschneidungen und hochzeiten/ und vermeinen sie/ es seye nicht recht/ wann sie uns nicht/ bey allem was sie thun/ fluchen. Bey ihren beschneidungen fluchen sie uns/ wie in der dicken Tephilla fol. 60. col. 2. unter dem titel Józer leschábbas uberis mílah, in einem gebätt/ welches anfängt/ אות ברית שלשתי למרפא עולם Oth berith (oder Os beris) schilláschti lemárpe ólam, zu sehen ist/ auff diese weise: קנית קדם נחלתך מבין חמורים ראותך תבוסת דם בהכותך בכורים שדי תפרנו ואויביך תפסנ גזרים כאשר שמע למצרים יחילו צורים אל יקים בחסדו ניבו שנית למלאות. יחיש לרחמנו למלטנו מתלאות, כימי קדם יראנו נפלאות. גואלנו קדוש שמו י"י צבאות, das ist/ **Du hast vor alters dein erbtheil von den Eselen** (nemlich von den Egyptiern erlöset/ und) **erworben/ da du die zertrettung des bluts sahest/ alß du die erstgebohrene geschlagen hattest. O allmächtiger! erlöse uns/ und haue deine feinde in stücker. Gleich wie von Egypten ist gehöret worden** (das sie sich/ wegen der über sie gekommenen plagen und straffen/ entsetzet haben/) **also sollen sich auch die von** Zor (das ist/ die Christen/ wie oben gemeldet worden) **entsetzen. GOtt wolle nach seiner barmhertzigkeit machen/ daß seine außsag zum zweiten mahl erfüllet werde. Er wolle eylen sich unserer**

serer zu erbarmen/ und uns von den beschwerlichkeiten zu erretten. Er lasse uns wunder sehen/ wie vor alters. Unser Erlöser ist der heilige/ welcher der HErr Zebaoth genennet wird. Und in dem Benschbuch bätten sie fol. 26. col. 1. unter dem titel Birchas hammáson lifris milah, in einem gebätt/ welches anfängt: אלהים צויתי לידידך Elohim Zivvísi lididécha, mit diesen worten: הרשעים הרוב יחרבו das ist/ Die gottlosen müssen gäntzlich vertilget werden. Durch die gottlosen aber werden die Christen verstanden/ wie schon offt erwiesen worden ist.

Wie uns bey den hochzeiten geflucht werde.

Was die Hochzeiten anbelanget/ so wird in den Polnischen Siddúrim fol. 110. col. 2. unter dem titel Vegám seh lachathúnna, in einem gebätt/ welches anfängt: אל ארון על כל המעשים El Adon al col hammáasim, gelesen/ daß sie also bätten: מגר זדים בקדוח אש המסים נוגשי עמך הדורסים ורומסים וגו' das ist/ Rotte die hoffärtigen (das ist/ die Christen/ wie oben in dem 16. Capitel des ersten theils/ bey dem fünff und zwantzigsten nahmen/ den die Juden denselben geben/ erwiesen worden) auß/ gleich wie das feuer die stoppelen verbrennet/ welche dein Volck plagen/ drucken/ und tretten.

Wie uns diejenige fluchen/ welche über die begräbnuß verordnet seind.

Diejenige welche über die begräbnuß der verstorbenen verordnet seind/ pflegen/ wie in dem allhier zu Franckfurt am Mayn anno 1697. gedruckten büchlein/ welches Seder Chafrútha dekafránim genennet wird/ fol. 3. col. 1. in einem gebätt/ welches anfängt: אנא אלהי אברהם וגו' Ana Elohé Abraham &c. unter anderem also wider uns zu bätten: זכור זאת אויב חרף את שמך משנאיך נשאו ראש יערימו סוד על עמך . לשרפנו לגרשנו ולבוז ולשלול יתנכלו מתקוממיך . ריבה את יריבי לחם את לוחמיך . חרפתם שמעת י"י עלי כל מחשבותם . ומעלילים עלילות ברשע ובתרמיתם . להכחידנו ולהשמידנו כל עצתם . שבתם וקימתם הביטה אני מנגינתם וגו' . כלה גרש יגרשו כן לב הנוצרים . לתתנו לחרב ולבזה בידי אכזרים . חרפה ישביעונו וירוונו לענה ומרורים . השקמו מים המאוררים והיו להם למרים : das ist/ Gedencke daran/ wie der Feind (das ist die Christenheit/ wie in dem 17. Capitel des ersten theils/ bey dem neun und dreyssigsten nahmen/ welchen sie derselben geben/ behauptet worden) deinen nahmen lästert. Diejenige welche dich hassen/ heben das haupt empor/ und führen einen listigen anschlag wider dein Volck. Deine widersacher gedencken listiglich uns zu verbrennen/ zu verjagen/ zu berauben/ und zu plünderen. Streite wider diejenige welche wider mich streiten/ und kämpffe wider die so wider dich kämpffen. HErr du hast ihre schmach gehöret. Alle ihre gedancken seind wider mich: und suchen sie gottloser weise/ und durch ihren betrug/ gelegenheit und anlaß: ihr gantzer rath gehet dahin/ daß sie mich vertilgen und außrotten. Sehe an ihr sitzen und stehen: ich bin ihr liedlein ꝛc. Sie verjagen alles. Dieses ist der Christen gemüth/ daß sie uns dem schwert/ und dem raub/ in die

hånde der grausamen übergeben. **Sie såttigen uns mit schmach/ und trancken uns mit wermuth und bitterkeiten. Trancke sie mit verfluchtem wasser/ daß es ihnen bitter werde.** Was aber mit solchem verfluchten bitteren wasser gemeinet seye/ ist auß Numer. 5. von ℣. 18. biß 27. klärlich zu sehen.

Dieses ist daßjenige was ich in den Judischen gebätt-büchern / wider die Christen gefunden habe/ worauß sonnenklar zu sehen ist/ wie die gottlose Juden gegen uns gesinnet seyen / und was sie heimlich in dem schild gegen uns führen/ in dem sie nichts anders alß rach verlangen/ und uns alle unbarmhertziger weise todt geschlagen/ und von der welt gantz und gar außgerottet haben wollen: und daß sie demjenigen/ was in dem anfang dieses Capitels / beygebracht worden/ das zu ihrer entschuldigung dienen könte/ schnuhrstracks zuwider handelen. Wie auch daß alle ihre glatte und gute wort/ die sie den Christen geben / in lauter heucheley bestehen / deßwegen von ihnen wol auß Psal. 62. ℣. 5. gesagt werden kann: **Mit dem munde geben sie gute wort/ aber im hertzen fluchen sie.** Sie mögen uns aber fluchen/ und alles böses wünschen / wie sie immer wollen / so erhöret doch GOtt ihr ruchloses gebätt gar nicht/ und wird uns dardurch kein schade zugefüaet/ dann der weise König Salomon Proverb. 26. v. 2. spricht: **Wie ein sperling hin und her schwebet / und eine schwalbe dahin flieget / also trifft der fluch auch nicht der ohne ursach geschiehet.** So können wir auch mit dem König David auß Psal. 109. v. 28. sagen: **Lasse sie fluchen/ aber segne du.**

Dieses fluchen der Juden ist ein gewisses kennzeichen/ daß sie nicht Gottes volck seyen.

Es ist aber solches greuliche fluchen/ ein unfehlbahrer beweiß gegen die lasterhaffte/ und verzweiffelte böse Juden / daß kein eintziges gutes haar mehr an ihnen seye / und daß sie nicht mehr Gottes volck seyen. Sie müssen es doch selbsten gestehen/ daß solches fluchen unrecht seye / wie in dem anfang dieses Capitels auß ihren eigenen büchern dargethan worden/ und daß dardurch wider das gebott Jeremiä 29. v. 7. freventlich gehandelt werde / allwo geschrieben stehet: **Suchet der Statt bestes/ darein ich euch habe lassen wegführen/ und båttet für sie zu dem HErren: dann wann es ihr wol gehet/ so gehet es euch auch wol.** Sie haben ja keine ursach uns solcher gestalt zu verfluchen/ dann es gehet ihnen wol unter uns/ und werden sie wider alles böse kräfftig von den hohen Obrigkeiten beschützet; leben auch in lauterem müssiggang/ und haben doch darbey bessere nahrung/ und ein weit reichlichers außkommen/ durch ihren grossen schändlichen wucher / und ihre gottlose betriegereyen/ alß die meiste arme Christen haben/ welche tag und nacht/ früh und spath/ mit höchstem kummer und sauerem schweiß arbeiten / und solcher gestalt ihr brod verdienen müssen. Sie seind also der grossen gutthaten / die ihnen widerfahren / nicht wehrt/ dieweil sie sich so undanckbar dargegen erweisen: verdieneten auch dar-

durch/

durch/ daß mann sie nicht allein zu den schwehresten / sondern auch den verächtlichsten arbeiten anhielte/ und ihnen darbey nur wasser zu trincken / und trucken brod zu essen gäbe / so würden sie erkennen/ wie wenig ursach sie bißhero gehabt haben / uns so leichtfertger weise also zu verfluchen/ und alles böses an den halß zu wünschen.

Das III. Capitel.

Darinnen werden drey fragen eröhrtert / erstlich ob den Juden erlaubt seye einen Christen der in lebens-gefahr ist von dem todt zu errrtten? Zweitens ob die Rabbinische Gesätze es zulassen / einen Christen umb das leben zu bringen? Wie auch drittens / ob mann sich den Judischen Medicis oder ärtzten sicherlich vertrauen / und ihre artzeneyen ohne sorg gebrauchen könne?

Es ist den Juden verbotten einen Christen von dem todt zu erretten.

WAs die erste frag anbelanget / ob es den Juden erlaubet seye / einen Christen / der in leib und lebens gefahr ist/ von dem todt zu erretten? so antworte ich darauff/ daß es ihnen gar nicht erlaubet / sondern scharff verbotten seye. Daß es ihnen gar nicht erlaubt seye / beweise ich auß dem buch Schylchan áruch, auß dem theil Jóre déa, numerô 158 allwo also geschrieben stehet: עובדי עכ"ום אסור להצילם מהמות das ist/ **Es ist verbotten die abgöttische leuth von dem todt zu erretten.** Weil sie nun die Christen vor abgöttisch halten / wie in dem 16. Capitel des ersten theils/ bey dem ein und dreyssigsten nahmen den sie uns geben/ ist erwiesen worden/ so folget nothwendig/ daß sie auch denselben in der gefahr des todtes nicht zu hülff kommen dörffen. Auff dieses wird daselbsten weiters also gelesen: עובדי עכ"ום שאין בינינו וביניהם מלחמה ורועי בהמה דקה מישראל בארץ ישראל בזמן שהיו רוב השדות של ישראל וכיוצא בהן אין מסבבים להם המיתה ואסור להצילם אם נטו למות כגון שראה אחד מהם שנפל לים אינו מעלהו אפילו יתן לו שכר: das ist/ **Den abgöttischen/ mit welchen wir keinen krieg führen / und den hürten des kleinen viehes / von den Jsraeliten/ in dem land Jsraels/ verursachet mann zur zeit/ wann die meiste äcker den Jsraeliten zugehören/ den**

todt nicht/ doch iſt es verbotten ſie zu erretten/ wann ſie dem todt nahe ſeind. Alß wann mann einen von denſelben ſiehet/ der in das meer gefallen iſt/ ſo ziehet mann denſelben nicht wider herauß/ wann er auch ſchon einen lohn geben wolte. Hiervon kann auch in dem gedachten Schylchan áruch, in dem theil Chóſchen hammíſchpat numerô 425. §. 5. fol. 484. col. 2. etwas gefunden werden. Und in dem Talmudiſchen Tractat Avóda ſara wird fol. 13. col. 2. in des Rabbi Salomons Jarchi Commentario, über die wort/ הגוים והרועה בהמה דקה לא מעלין ולא מורידין das iſt/ Die Gójim oder Heyden/ und einen hirten des kleinen viehes/ ziehet mann nicht herauß (wann ſie in einer gruben ſeind/) und läſſet ſie auch nicht himunter/ alſo geleſen: הגוים והרועים בהמה דקה והן ישראל וכן גזלנים הרי הן כגוים . ואין מעלין אותן מן הבור אם נפלו לתוכו אלא יניחם וימותו : das iſt/ Die Gójim oder Heyden/ und die Hirten des kleinen viehes/ wie auch die Rauber/ welche den Heyden gleich ſeind/ ziehet mann nicht auß der gruben/ wann ſie darein gefallen ſeind/ ſondern mann läſſet ſie darinnen/ daß ſie ſterben müſſen.

Die erſte urſach ſolches verbotts iſt/ weil es ihnen nicht erlaubet iſt/ ſich über denſelben zu erbarmen.

Dieſes verbotts aber finde ich drey urſachen. Die erſte ſtehet in des Rabbi Moſche bar Majemon buch Jad chasáka, in dem erſten theil/ in dem 10. Capitel/ numerô 1. fol. 40. col. 1. unter dem titel הלכות עכ"ום Hilchóth achum, mit dieſen worten: אין כורתין ברית לעובדי כוכבים ומזלות וגו' ואסור לרחם עליהם שנאמר ולא תחנם לפיכך אם ראה כותי עובד כוכבים ומזלות אובד או טבע בנהר לא יעלנו . ראהו נטוי למות לא יצילנו וגו' : das iſt/ Mann machet keinen bund mit den abgöttiſchen/ ꝛc. und iſt es verbotten/ ſich derſelben zu erbarmen/ wie (Deut. 7. ℣. 2) geſagt wird: Und ſolt ihnen keine gunſt erzeigen. Deßwegen wann einer einen abgöttiſchen Cutheer (das iſt/ Goi, verſtehe einen Chriſten/ oder anderen der kein Jud iſt/ dann in des gedachten Rabbi Moſche, und einigen anderen büchern/ das wort Cúthi oder Cutheer/ vor Goi genommen wird) ſiehet umbkommen/ oder in einem fluß ſiehet untergehen/ ſo ſoll er ihn nicht herauß ziehen. Siehet er ihn/ daß er dem todt nahe iſt/ ſo ſoll er ihn nicht erretten. Es iſt alſo den Juden verbotten mit einem Chriſten/ oder einem anderen menſchen der kein Jud iſt/ mitleyden zu haben/ und ſtehet darvon in dem Jalkut Schimóni, über die Pſalmen fol. 102. col. 4. numerô 727. über die wort Pſal. 36. ℣. 11. Erſtrecke deine güte über die welche dich kennen/ alſo geſchrieben: אמר רבי יצחק אל תהי מושך חסדך לאומות העולם das iſt/ Der Rabbi Iſaac hatt geſagt/ erſtrecke deine güte (oder barmhertzigkeit) nicht über die Völcker der welt. In den Piske Toſephóth des Talmudiſchen Tractats Jevamóth wird fol. 123. col. 1. numero 32. auch alſo geleſen/ לא תכרות להם ברית דווקא בשבעה אומות ולא בשאר לא תחנם בכל האומות : das iſt (Die wort Deut. 7. ℣. 2.) Du ſolt keinen bund mit ihnen machen/ gehen eigentlich die

ſieben

sieben Völcker an (welche im land Canaan waren) und nicht die überige Völcker: (aber die wort) Du solt ihnen keine gunst erzeigen/ gehen alle Völcker an. Der Rabbi Menáchem von Rekanat lehret in seinem buch Táame mizvóth fol. 23. col. 2. auch eben solches mit diesen worten: מצוה שלא להעביר למולך ושלא לפנות אחר עבודת אלילים וגו' ושלא לחון על עובדי עבודת אלילים: das ist/ Es ist befohlen/ daß mann dem Molech niemand durch das feuer soll gehen lassen/ und daß mann die abgötterey nicht ansehen soll/ ꝛc. wie auch daß mann sich nicht über die abgöttische erbarmen soll. In des Rabbi Mosche bar Majemon buch/ welches Sépher mizvóth heisset/ wird fol. 85. col. 3. hiervon auch nachfolgendes gelesen: מצוה נ' הוהירנו מחמול כלל על עובדי עבודה זרה ומליפות דבר מכל מה שמיוחד להם והוא אמרו לא תחנם וגומר: das ist/ In dem funfftzigsten gebott werden wir gewarnet/ daß wir mit denen die abgötterey treiben/ gar kein mitleyden haben/ auch alles was ihnen zugehöret/ nicht vor schön halten sollen/ und dieses ist was (Deut. 7. ℣. 2.) gesagt wird: Du solt ihnen keine gunst erweisen/ ꝛc. Der Abarbenel lehret auch in seinem buch Markéveth hammischneh, fol. 77. col. 4. in der Parascha תצא Téze: אין ראוי לעשות חסד עם האויבים das ist/ Es ist nicht billig/ daß mann den Feinden barmhertzigkeit erweise. Der Rabbi Levi ben Gerson meldet gleichfalls in seiner außlegung über 1. Reg. 18. ℣. 40. in den Toalióth oder nutzen von solchem versickel/ von solcher sach nachfolgendes: אין ראוי לשלם לחמול על הרעים המחטיאים זולתם ומסירים מאחרי השם יתברך כי החמלה עליהם היא אכזריות על הטובים וגו': das ist/ Einem rechtschaffenen mann stehet es nicht an/ sich zu erbarmen über die bösen/ die andere leuthe sündigen/ und von dem gebenedeyeten GOtt abwendig machen/ dann die barmhertzigkeit gegen dieselbige/ ist eine grausamkeit gegen die guten/ ꝛc. So stehet auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 92. col. 1. אמר רבי אלעזר כל אדם שאין בו דעה אסור לרחם עליו שנ' כי לא עם בינות הוא על כן לא ירחמנו עושהו ויוצרו לא יחוננו: das ist/ Der Rabbi Eliesser hatt gesagt: Es ist verbotten/ sich über einigen menschen zu erbarmen/ der unverständig ist/ wie (Esaiæ 27. v. 11.) gesagt wird: Dann es ist ein unverständiges Volck/ darumb wird sich auch ihrer nicht erbarmen der sie gemacht hatt/ und der sie erschaffen hatt wird ihnen nicht genädig sein. Dieweil nun die Juden uns Christen vor abgöttische/ böse/ verführische leuth/ welche sie von ihrer Religion abwendig machen wollen/ auch vor ihre feinde/ und gar vor unverständige und narren halten/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils erwiesen worden/ und wir unter die Völcker der Welt gehören/ so ist es ausser allem zweiffel/ daß sie auch keinen unter uns vom todt erretten dörffen.

Die andere ursach warumb die Juden keinen Christen vom todt erretten dörffen/

Die andere ursach ist/ weil ein

Christ nicht der Juden nächster ist.

dörffen / ist / dieweil ihnen befohlen ist / nur ihren nächsten von dem todt zu erretten / die Christen aber nicht vor nächsten von ihnen gehalten werden / deßwegen schreibet der Rabbi Mosche bar Majemon, in dem vierten theil seines buchs Jad chasaká, in dem 4. Capitel / §. 11. fol. 49. col. 2. unter dem titel הלכות רוצח ושמירת נפש Hilchóth rozéach uschemiráth népheſch, auff diese weise: אסור להצילן אם נטו למות כגון שראה אחד מהן שנפל לים אינו מעלהו שנאמר לא תעמוד על דם רעך ואין זה רעך: das ist / **Es ist verbotten dieselbe** (nemlich die Cutheer oder Christen) **zu erretten / wann sie dem todt nahe seind: alß wann jemand einen derselbigen sichet / der in das meer gefallen ist / so ziehet er ihn nicht herauß /** wie (Levit. 19. ℣. 16.) **gesagt wird: Du solt auch nicht stehen wider deines nächsten blut: dieser aber ist dein nächster nicht.**

Die dritte ursach ist / weil dardurch ein mensch zur abgötterey erhalten wird.

Die dritte ursach ist / weil derjenige Jud / der einen Christen von dem todt errettet / einen menschen zur abgötterey bey dem leben erhält / worvon in dem buch Beér haggóla fol. 44. col. 2. also gelehret wird: הגוים אשר הם עובדים אלהי עולם ועובדים אלהי נכר לא מעלין ולא מורידין. לא מעלין כיון שהוא אינו עובד אלהים חיים וגו׳ ולכן אין לתת אליו חיים להעלותו אם הוא בבור מפני שבזה יחייה האדם לעבודה זרה. das ist / **Mann ziehet die** Gójim **oder Heyden / welche den ewigen GOtt verlassen / und den frembden Götteren dienen / nicht herauß** (nemlich auß der gruben oder dem brunnen / in welchen sie fallen /) **mann wirfft sie auch nicht hinunter. Mann ziehet sie nicht herauß / dieweil ein solcher dem lebendigen GOtt nicht dienet / 2c. Deßwegen muß mann ihm auch das leben nicht geben** (oder erhalten) **ihn herauff zu bringen / wann er in dem brunnen** (oder der gruben) **ist / dieweil mann solcher gestalt einen menschen zur abgötterey bey dem leben erhält.** Also stehet auch in dem Talmudischen Tractat Avóda sára fol. 20. col. 1. in den Tosephoth: אם מעלהו נמצא מגדל בן לעבודה זרה das ist / **Wann mann** (einen Goi) **herauß ziehet / so befindet sich / daß mann einen menschen zur abgötterey erhält.**

Widerlegung des einwurffs den die Juden dargegen machen können.

Ob nun schon die Juden einwenden wolten / daß das verbott die Gójim vom todt zu erretten / nur von denjenigen sieben Völckern / deren Deuter. 7. ℣. 1. gedacht wird / zu verstehen seye / welche in dem land Canaan gewohnet / alß sie dasselbige eingenommen haben / wie in den worten / welche in dem anfang des nächst vorhergehenden zweiten Capitels dieses zweiten theils / auß fol. 484. col. 2. numero 425. des buchs Chóschen hammíschpat angezogen worden / behauptet werden will / so ist doch solches ihr vorgeben nur ein listiger betrug / dann es ihnen / wie gemeldet / ja außdrücklich ins gemein verbotten ist / einen der abgötterey treibet / und nicht ihr nächster / das ist / nicht ein Jud ist / zu erretten; und wird bey allen dreyen gemeldten ursachen / und anderswo / der sieben erwehnten Völcker gar nicht gedacht.

Wann

Wann auch solches verbott nur die besagte sieben Völcker angienge / so wäre es heutiges tages gar nicht nöthig / dann sie ja nicht mehr unter denselben wohnen : und wann auch schon derselben nachkömmlinge noch irgendswo sich auffhielten/ so kennen sie dieselbige doch nicht/ es seye dann daß jemand dem Rabbi David Kimchi glauben wolte / welcher in seiner außlegung über Obad. 1. v. 20. meldet/ daß die Teutschen von den Canaanitern herkommen / welches auch der Rabbi Gedálja in seinem buch Schalchéleth hakkabbála fol. 76. col. 1. bekräfftiget / mit diesen worten : יש קבלה שיושבי אשכנז הם הכנענים שברחו מלפני יהושע: das ist/ **Wir haben es durch die tradition gelernet / daß die einwohner in Teutschland diejenige Canaaniter seyen/ welche sich vor dem Josua in die flucht begeben haben.** Es wird aber solches von dem Abarbenel in seinem Commentario über den Obadiam fol. 254. col. 2. bey der sechsten frag gäntzlich verworffen. Weil auch dieses verbott noch zu dieser zeit von ihnen beobachtet werden muß / und sie unter uns wohnen / so folget unwidersprechlich/ daß die sach die Christen angehe / und sie keinen vom todt erretten dörffen.

Hergegen aber ist ihnen ernstlich befohlen einen Juden von dem todt zu erretten / wie in des Rabbi Mosche bar Majemon buch Jad Chasáka in dem vierten theil/ in dem ersten capitel/ numerô 14. unter dem titel Hilchóth rozéach zu lesen ist/ allwo die wort also lauten : כל היכול להציל ולא הציל עובר על לא תעמוד על דם רעך. וכן הרואה את חבירו טובע בים או ליסטין באין עליו או חיה רעה באה עליו ויכול להצילו הוא בעצמו או שישכור אחרים להצילו ולא הציל או ששמע כותים או מוסרים מחשבים עליו רעה או טומנים לו פח ולא גילה אוזן חברו והודיעו או שידע בכותי או באנס שהוא בא על חבירו ויכול לפייסו בגלל חבירו ולהסיר מה שבלבו ולא פייסו וכל כיוצא בדברים אלו העושה אותם עובר על לא תעמוד על דם רעך: das ist/ **Wer da** (seinen nächsten / nemlich einen Juden) **erretten kann / und errettet ihn nicht / der übertritt das** gebott (Levit. 9. v. 16. welches lautet :) **Du solt nicht stehen wider deines nächsten blut. Also auch einer der seinen gesellen siehet in dem meer untergehen oder daß mörder über denselben kommen/ oder ein böses thier gegen ihn gehet/ und kann denselben selbsten erretten/ oder andere umb den lohn dingen ihn zu erretten / und hülfft ihm nicht : oder wann er höret daß Cutheer / oder verräther/ etwas böses gegen ihn gedencken/ oder ihm einen strick stellen / und solches seinem gesellen nicht offenbahret/ und anzeiget : oder wann er weiß daß ein Cutheer/ oder ein gewaltthätiger gegen seinen gesellen gehen** (und ihm böses thun) **will/ und er denselbigen wegen seines gesellen besänfftigen/ und ihm das/ was er im sinn hatt/ benehmen kann/ und besänfftiget ihn nicht** (daß er seinem gesellen nichts zu wider thue) **und was dergleichen mehr sein mag : wer dieses thut/** (und seinem nächsten nicht hülfft) **der übertritt das gebott : Du solt nicht stehen wider deines** nächsten

Es ist aber ein Jud den anderen zu erretten schuldig.

nächsten blut. Eben solches ist auch in dem buch Chóschen hammischpat fol. 484. col. 2. numerô 426. zu finden.

Den Juden ist erlaubt einen zu tödten, der von ihrem glauben abgefallen ist.

Was die andere frag anbelanget/ ob die Rabbinische Lehr es zulasse/ einen Christen umb das leben zu bringen/ so wollen wir einen unterscheid unter denen Christen machen/ welche Juden gewesen/ und zur Christlichen Religion sich bekehret haben/ und unter denjenigen/ die von Christlichen Eltern gezeuget seind. Was die bekehrte Juden betrifft/ so ist es unläugbar/ daß einen solchen umbzubringen ihnen erlaubet seye. Es werden solche bekehrte/ wie in dem end des 16. capitels des ersten theils angezeiget worden/ Meschummadím, das ist/ **Vertilgte**/ Mumarím das ist/ **Veränderte**/ Malschinim, das ist/ **Verleumbder**/ Minim, das ist/ **Ketzer**/ Epicurusím, das ist/ **Epicurer**/ Copherim, das ist/ **Verleugner** und Moserim, das ist/ **Verräther** genennet/ und wird in des Abarbenels buch Rosch amaná, fol. 9. col. 1. allwo von den dreyzehen artickeln des Judischen glaubens gehandelt wird/ von denselben also gelehret: אם לא יאמין אדם עקר מאלו העיקרים כראוי כבר יצא מן הכלל וכפר בעיקר ונקרא מין ואפיקורוס וקוצץ בנטיעות וחייב האדם לשנאו ולמאוס בו ולאבדו ועליו נאמר הלא משנאיך י״י אשנא: das ist/ **Wann der mensch einen artickel von diesen artickeln nicht glaubet/ wie sichs gebühret/ so ist er schon auß der summ** (der glaubigen) **getretten/ und läugnet das fundament/ und wird ein** Min oder **Ketzer/ und ein Epicurer/ wie auch ein außrotter der pflantzen genennet; und ist mann schuldig denselben zu hassen/ und zu verachten/ und zu vertilgen** (oder zu tödten.) **Von demselben wird auch** (Psal. 139. v. 21.) **gesagt:** Solte ich diejenige nicht hassen/ HErr/ die dich hassen? Eben dieses findet sich auch in des Rabbi Mosche bar Majemon Commentario über die Mischnam des Talmudischen Tractats, Sanhédrin, fól. 121. col. 1. in dem Amsterdamer Talmud. So stehet von ihnen in dem buch Jóre déa fol. 123. col. 2. numero 158. auch also geschrieben: מיני ישראל והם שעובדים לעבודת אלילים או העושה עבירות להכעיס אפילו אכל נבילה או לבש שעטנז להכעיס הרי זה מין. והאפיקורוסים והם שכופרים בתורה ובנבואה מישראל מצוה להרגם אם יש בידו כח להרגם בסייף בפרהסיא הורג ואם לאו יבא בעלילות עד שיסבב הריגתו כיצד ראה אחד מהם שנפל לבאר והסולם בבאר קודם ומסלקו ואומר הריני טרוד להוריד בני מן הגג ואחזירנו לך וכיוצא בדברים אלו: das ist/ **Es ist befohlen die** Minim

Ja es ist ihnen befohlen dieselbige zu tödten.

oder **Ketzer der Israeliten/ nemlich diejenige welche abgötterey treiben/ oder einen der da sünden begehet/ jemand damit zu erzörnen/ (wann er auch schon nur von einem aaß isset/ oder ein von leinen und woll gemengtes kleid anziehet/ jemand dardurch zu zorn zu reitzen/ so ist er ein ketzer) und die Epicurer/ nemlich diejenige welche das Gesätz und die prophezeihung von Israel verläugnen/ zu tödten. Wann mann die macht in seiner hand hatt/ dieselbige umbzubringen/ so tödtet mann sie offentlich mit dem schwert: wo aber nicht/ so soll mann**

mit list beykommen / biß daß mann (einem solchen) seinen todt zu wegen bringe. Wie soll mann es dann machen? Wann mann einen derselben siehet der in einen brunnen gefallen ist / und eine leiter in dem brunnen stehet / so gehet mann hin/ und nimt dieselbe hinweg / und spricht (zu ihm:) siehe ich bin geschäfftig / meinen sohn von einem dach herunter steigen zu lassen (und hab diese leiter darzu vonnöthen) ich will dir sie wider bringen: und dergleichen dinge (mehr kann er zu ihm sagen/bringet ihm aber die leiter doch nicht wider/sondern lässet ihn darinnen sterben.) Solches alles ist auch in dem buch Chóschen hammischpat numerô 425. §. 5. zu finden. Der Rabbi Mosche bar Majemon schreibet in seinem buch Jad chasáka, im vierten theil / im 4. Capitel / numerô 10. fol. 49. col. 2. unter dem titel Hilchóth rozéach auch also : שכופרים בתורה ובנבואה מישראל מצוה להרגן אם יש בידו כח להרגן בסייף בפרהסיא הורג : ואם לאו יבא עליהן בעלילות עד שיסבב הריגתן וגומר : das ist / Es ist gebotten diejenige unter den Israeliten/ welche das Gesätz und die Propheten verläugnen / zu tödten. Wann mann die macht in seiner hand hatt / so soll mann sie offentlich mit dem schwert hinrichten / wo aber nicht / so soll mann mit list an sie kommen / biß daß mann ihnen den todt verursachet. So wird auch in den Piske Tosephóth des Talmudischen Tractats Pesachim fol. 122. col. 2. numerô 127. gelehret: הכופר מותר להרגו das ist / Es ist erlaubt einen Cópher das ist / verläugner zu tödten.

In dem buch welches Sépher Toledóth Adam vechávva heisset / wird hiervon in dem sechsten theil / fol. 160. col. 2. auch also gelesen : מינין ומסורות ומשומדים ואפיקורסים מורידים ולא מעלים וגו' ואם היה מעלה בבור מגרדה ואומר אני עושה כדי שלא תרד בהמתי לשם . ואם היתה אבן על פי הבור מניח הוא ויאמר אני רוצה להעביר עליו בהמותי . ואם היה סולם בבור מסלק ואומר אני צריך להוריד בני מהגג וגו' : das ist / Die Minim oder Ketzer / und Verräther/ und die Meschummadim oder Vertilgten/ wie auch die Epicurer lässet mann hinunter (in eine grube/) und ziehet sie nicht wider herauß ꝛc. und wann eine steg in der gruben ist / so ziehet mann sie hinweg / und spricht/ ich thue es zu dem end / damit mein Vieh nicht hinab gehe. Und wann ein stein über dem loch der gruben gewesen ist / so leget mann denselben wider darauff und sagt / ich will mein Vieh darüber gehen lassen. Wann aber eine leiter in der gruben ist / so nimt mann sie hinweg und spricht / ich muß meinen sohn vom dach herab steigen lassen ꝛc. Dieses alles aber ist auß dem Talmudischen Tractat Avóda sára fol. 26. col. 2. genommen. In dem buch Beér haggóla wird fol. 44. col. 2. auch nachfolgendes gelesen : המינים והמשומדים והכופרים אלו שלשה מורידין לבור וזה כי המשומד הוא שעוזב את אלוה שלו ועובד אלהי נכר . ולשון משומד הוא בא על מי שהיה תחלה

עובד ה"שי ואחר כך נשתמד לעבודת אלילים ולכך ראוי אליו גם כן ההשמרה לגמרי: das ist / **Mann låsset diese dreyerley / nemlich** die Minim **oder Ketzer /** die Meschummadim oder **Vertilgten** (das ist / die abgefallene) **und die** Copherim **oder Verlåugner / hinab in eine grube; und das deßwegen / dieweil ein** Meschummad oder **Vertilgter seinen Gott verlåsset / und einem frembden Gott dienet. Es wird aber der nahme** Meschummad **demjenigen gegeben / welcher anfangs dem gebenedeyeten Gott gedienet / aber nachgehends zur abgötterey sich vertilget** (und verderbet) **hatt** (das ist / abgefallen ist:) **deßwegen ist es billig daß auch derselbe gåntzlich vertilget werde.** In dem zweiten theil des Prager Machsors stehet auch fol. 34. col. 1. unter dem titel Józer lepharaschàth hachodesch, in dem Commentario über das gebått / welches anfångt / אבי כל חוזה Avi col chóseh, auff diese weise geschrieben: המינין ראוי לעקר אותם: das ist / **Es ist billig daß mann die** Minim **oder Ketzer außrotte.** In dem Talmudischen Tractat Avóda sára stehet auch fol. 4. col. 2. in den Tosephóth von einem Min oder Ketzer / מותר להרגו בידים das ist / **Es ist erlaubt ihn mit den hånden umbzubringen.** In des Rabbi Mosche bar Majemon buch Jad chasáka wird in dem ersten theil / in dem zehenden capitel / numerô 1. fol. 40. col. 1. unter dem titel הלכות עכ"ום Hilchóth achum, hiervon auch also gelehret: המוסרים והאפיקורוסין מישראל מצוה לאבדן ולהורידן עד באר שחת מפני שהן מצירין לישראל ומסירין את העם מאחרי י"י: das ist / **Es ist befohlen die Verråther / und die Epicurer / welche unter den Jsraeliten seind / umbzubringen / und biß in die grube des verderbens zu stürtzen / dieweil sie die Jsraeliten plagen / und das Volck abwendig machen.**

Weiter wird von den Verråthern in ermeldtem buch Jad chasáka, in dem vierten theil / in dem achten Capitel / numerò 9. 10. 11. fol. 46. col. 1. unter dem titel הלכות חובל ומזיק Hilchóth chóvel umássik, auff diese weise geschrieben: אסור למסור ישראל ביד כותים בין בגופו בין בממונו ואפילו היה רשע ובעל עבירות. ואפילו היה מיצר לו ומצערו: וכל המוסר ישראל ביד כותים בין בגופו בין בממונו אין לו חלק לעולם הבא. מותר להרוג את המוסר בכל מקום ואפילו בזמן הזה. ומותר להרגו קודם שימסור. אלא כשאמר הריני מוסר פלוני בגופו או בממונו ואפילו ממון קל התיר עצמו למיתה. ומתרין לו ואומרים לו אל תמסור. אם העיז פניו ואמר לא כי אלא אמסרנו מצוה להרגו וכל הקודם להרגו זכה. ומעשים בכל זמן בערי המערב להרוג המוסרים שהוחזקו למסור ממון ישראל. ולמסור המוסרים ביד הכותים להרגם ולהכותם: das ist / **Es ist verbotten einen Jsraeliten entweder an seinem leib / oder an seinem guth / in die hand der Cutheer** (das ist / der Christen / wie in dem 16. Capitel des ersten theils bey dem dritten nahmen / der uns gegeben wird / ist erwiesen worden / oder andere Vǒlcker) **zu verrathen / wann er auch schon ein gottloser und sündhaffter Mensch ist: und wer einen Jsraeliten entweder an**

seinem

seinem leib / oder an seinen güthern in die hand der Cutheer verräthet / der hatt keinen theil an der zukünfftigen welt (das ist an dem ewigen leben.) Es ist erlaubt einen Verräther in allen ohrten / ja auch zu dieser zeit/ umbzubringen : und ist es zugelassen/ ihn zu tödten ehe er die verrätherey ins werck richtet. Wann er aber sagt/ siehe ich will den N. N. an seinem leib und guth verrathen / wann es auch schon nur ein geringes guth ist / so machet er / daß es erlaubet ist ihn zu tödten. Mann warnet ihn doch / und spricht zu ihm/ verrathe nicht: wann er aber unverschamt (und halßstarrig) ist / und sagt/ ich will ihn doch verrathen / so ist es befohlen ihn umbzubringen: und wer ihn am ersten umbbringet / der ist gerecht. Solches geschiehet zu allen zeiten in den Stätten gegen Nidergang / daß mann die Verräther/ von welchen gehalten wird/ daß sie eines Israeliten guth verrathen wollen/ umbbringet/ und die Verräther in die hände der Cutheer übergibt (das ist/ von den Gójim leuth heimlich bestellet) dieselbe zu tödten und zu erschlagen. Eben solches wird auch in dem buch Schylchan áruch, in dem theil welcher Chóschen hammíschpat heisset/ fol. 451. col. 2. und fol. 452. col. 1. numerô 388. §. 9. 10. und in dem Sépher mizvóth gadól, fol. 148. col. 3. unter dem titel הלכות גניבה Hilchóth genéva gelesen. Dieweil nun die bekehrte Juden sonderlich vor Verräther von den Juden gehalten werden / in dem sie den Christen ihre heimligkeiten offenbahren / dieselbe auch / nach der Rabbinen lehr / den lebendigen und wahren Gott verlassen / und zur abgötterey sich begeben / so ist hierauß vernünfftiglich zu schliessen / daß es den gottlosen böswichten erlaubt seye / einen solchen umb das leben zu bringen.

Damit aber die wahrheit dessen desto besser an den tag komme / so will ich es mit klaren exempelen beweisen / daß die Juden diejenige / welche ihren glauben verlassen / und Christen worden seind / oder nur von sich mercken haben lassen / daß sie solches zu thun gesinnet seyen / entweder selbsten / oder durch andere gottlose leuth / welche sie darzu bestellen / jämerlicher weise umbbringen lassen. Der bekehrte Victor von Carben erzehlet in seinem Juden-büchlein / in dem 17. Capitel / daß einmahl einer die Christliche Religion angenommen / welcher Gottsmann geheissen / und alß derselbe sich der Juden gespottet / haben sich seine freunde / welche von einem grossen geschlecht waren / deßwegen geschämet / und durch geschenck einen falschen bösen Christen angestellet / der sich zu ihm gesellet / und alle seine heimligkeiten erkundiget / und sich gestellet / alß wann er desselben bester und vertrautester freund gewesen wäre. Alß nun der Gottsmann einmahl über feld reisen wolte / bate er seinen vermeinten freund mit ihm zu gehen / welcher es auch ihm zugesagt hatte ; er gieng aber gleich

Solches wird auch mit exempelen bewiesen.

Wie einer nahmens Gottsmanns umbgebracht worden.

 hin

hin zu den Juden / und zeigte ihnen sein vorhaben / und seinen anschlag an / welche darauff noch einen bösen Christen bestelleten / der mit gieng. Uber das wurden noch zwen starcke gesellen von des Gottsmanns freundschafft darzu verordnet / und machten diese vier einen anschlag / wo sie zusammen kommen wolten. Hierauff begab sich der Gottsmann mit seinem vermeinten freund auff den weg / auff welchem der zugegebene Christ zu ihnen kam / und sich stellete / alß wann er ungefehr zu ihnen gekommen wäre. Alß sie nun in einen dicken wald / in den bestimmten ohrt kamen / wurde der arme Gottsmann von seinen zweyen reißgefährten geschlagen / daß er zur erde nider fiel / und hielten sie denselben so lang / biß die zwen Juden / die das werck angestellet hatten / darzu kamen. Auff dieses liessen die zwen Juden die gottlose Christen ein wenig bey seith gehen / und hielten ihm vor / daß er einen lebendigen GOtt umb einen todtencörper eines menschen (dardurch sie Christum verstunden) gegeben habe / und sagten zu ihm / wilt du alß ein frommer Jud sterben / so wollen wir dir hie geloben und schweren / dich auff unseren Kirchhof zu Cöllen zu deinen Eltern zu begraben: worauff er aber gantz still schwieg. Nach dem nun die Juden merckten / daß sie nichts an ihm erlangen konten / rufften sie den zweyen falschen Christen wider darzu / und alß der arme mensch die zwen Christen vor ihm merckte / ruffte er den einen / welcher sich zuvor vor seinen besten freund außgegeben hatte / und sehr vertraulich mit ihm umbgegangen war / mit seinem nahmen / und sprach / O ihr falsche verräther! wie jämerlich habt ihr mich verrathen. Und alß er von ihnen verwundet war / hatte ihn das blut überloffen / daß er nicht wol sehen oder reden konte / doch nahm er das blut welches von ihm floß / in seine hand / und sprach in solcher pein / mit tröstlichen worten: höret ihr verräther und mörder / ich bin hiebevor in wasser getaufft worden / nun werde ich getaufft mit meinem eigenen blut / goß damit das blut mit seiner eigenen hand über sein haupt / ruffte darnach mit heller stimm so laut er konte / nun will ich sterben alß ein frommer Christ; darauff schlugen sie ihn alsobald zu todt. Dieses ist dasjenige was ermeldter Victor von Carben berichtet. Der hochgelehrte Herr Difenbach / wolverordneter Evangelischer Lutherischer Pfarrer allhier in Franckfurt / meldet auch in seinem buch / welches von ihm Judæus convertendus genennet wird / paginâ 143. daß die Juden zu Mayntz den gelehrten und bekehrten Rabbi Samuel / nahe bey Cöllen in einem wald / durch einen mörder / dem sie 400. thaler darfür haben gegeben) erschiessen lassen / deßwegen neben dem mörder bey fünffzig Juden zu ihrer wolverdienten straff / seind gerichtet worden.

Die Juden tödten auch ihre eigene kindern wann

Es ist auch der haß der Juden gegen die Christliche Religion so groß / und erschrecklich / daß auch die Eltern aller natürlichen lieb gegen ihre kinder vergessen / und dieselbige grausamer weise umb das leben bringen / wann sie an ihnen mercken

mercken/ daß sie die Christliche Religion annehmen wollen/ und haben wir dessen ein merckwürdiges exempel an dem/ was sich im jahr 1694. zu Prag zugetragen hatt/ worvon gleichfalls gedachten Herren Pfarrers Disenbachs Judæus convertendus, paginâ 136. 137. &c. auffgeschlagen werden kann/ in dem ein Jud daselbsten (nahmens Lazar Abel/ sein eigenes leibliches söhnlein/ welches ohngefehr zwölff biß dreyzehen jahr alt war/ und Simon Abel hieß/ mit hülff Löbel Kurtzhandels/ auß der ursach grausamer weise umb das leben gebracht/ weil er sich des jahrs zuvor bey den herrn Patribus Jesuitis angegeben hatte/ und ein Christ werden wolte; wie dann der gantze verlauff dieser sach zu Nürnberg im jahr 1696. bey dem buchhändler Balthasar Joachim Endter/ in den druck außgegangen ist.

sie die Christliche Religion annehmen wollen und ist solches zu Prag anno 1694. geschehen.

Ja wann die gottlose Juden an ihren kindern nur mercken/ daß dieselbe einigen gefallen an Christlichen dingen haben/ so machen sie ihnen kein gewissen dieselbige deßwegen umb das leben zu bringen: und meldet der Eusebius, daß ein Jud darumb seinen sohn verbrant habe/ dieweil derselbe in dem Evangelio von Christo gelesen und gestudieret hatt. So schreibet auch vorgedachter Victor von Carben in dem 16. Capitel seines Juden-büchleins/ es habe ein Jud ein söhnlein von fünff oder sechs jahren gehabt/ welches Mennichen hieß/ und mit einigen Christen kinderen gespielet habe. Auff eine zeit begab es sich/ daß das Mennichen also mit den kindern der Christen in eine kirch lieff/ und alß es wider heim kam/ sagte es seiner Mutter/ O wie eine schöne schul haben die Gójim, das ist die Christen. Da die Mutter solches hörete erschrack sie sehr/ und schlug es dapffer mit einer ruthen: doch war das kind auff einen anderen tag wider in die kirch geloffen/ das offenbahrete sie dem vatter/ der es auch mit der ruthen schlug: es war aber dieses alles umbsonst/ und lieff das kind nichts desto weniger/ wie vorhin in die Kirch/ darüber sich die Eltern bekümmerten. Da sprach die Mutter zu dem vatter/ wir werden sünd und schand an diesem kind erleben/ es wäre viel besser daß wir ihm heimlich hinweg hülffen/ dann es thut doch nimmer gut. Und wiewol der vatter antwortete/ es wäre noch jung/ und wüste nicht was es thäte; wann es zu seinen tagen käme/ würde es sich schon anderst regieren/ so hatt es doch bey der Mutter nichts helffen wollen/ welche die Schrifft Deuter. 21. ℣. 20. 21. auffschlug/ und sprach/ unser sohn ist muthwillig/ und widerspenstig/ deßwegen sollen an ihm erfüllet werden die wort Zachariæ 13. ℣. 3. welche also lauten: **Du solt nicht leben/ dann du hast in dem nahmen des HErren lügen gesagt.** Darbey sie noch andere sprüche der Schrifft angezogen hatt. Darauff hatt sie dem kind auff einem Sabbath/ ohne ihres mannes wissen/ in einer von weißmehl und eyern gemachten Speiß/ mit ihrer eigenen hand mit gifft vergeben/ darvon es gleich starb. Auß diesen geschichten ist also genugsamlich

Ja sie bringen dieselbe umb das leben/ wann sie nur an Christlichen dingen einen gefallen haben.

zu ersehen / daß es den Juden erlaubt seye / einen bekehrten umbzubringen / indem sie auch ihrer leiblichen kindern nicht verschonen / wann sie von sich spühren lassen / daß sie entweder die Christliche Religion annehmen wollen / oder aber wann sie nur etwas rühmen was Christlich ist. Dieses seye nun hiermit genugsam von den bekehrten.

Den Juden ist auch erlaubt einen Christen/ der von Christlichen eltern gebohren ist/ zu tödten.

Was die übrige Christen anbelanget/ welche von Christlichen Eltern herkommen/ so ist es ihnen ebenmässig erlaubt dieselbige umbzubringen/ und beweise ich solches mit nachfolgenden gründen.

Der erste beweiß dessen ist/ dieweil es ihnen erlaubt sein soll/der Gojim oder Heyden blut zu vergiessen.

Erstlich / dieweil sie lehren daß GOtt ihnen erlaubet habe/der Gojim oder Heyden blut zu vergiessen/ worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/fol. 132. col. 1. in der Paraſcha Schemini also gelesen wird : במדרש זאת החיה אשר תאכלו זהו שאמר הכתוב עמד וימודד ארץ ראה ויתר הגוים. בשעה שבקש הק"בה ליתן תורה לישראל עמד ומדד את הארץ ונתן התורה לישראל במדבר בפרהסיא לכך כתיב עמד וימודד ארץ. דמם התיר להם שנאמר והגוים חרוב יחרבו. נפשם התיר להם שנאמר לא תחייה כל נשמה. ממונם התיר להם שנאמר ואכלת את כל העמים: das ist/ In dem Médraſch (wird gelehret/ daß die wort Levit. 11. ✠. 2. Das seind die thiere die ihr essen solt/ daßjenige bedeuten/ was die Schrifft (Habac. 3. ✠. 6.) spricht: Er stund/ und maß die Erde/ er sahe die Heyden an/ und zertrennete sie. Zur zeit alß der heilige und gebenedeyete GOtt den Israeliten das Gesätz geben wolte/ stund er auff / und maß die Erde/ und gab den Israeliten das Gesätz offentlich in der wüsten/ deßwegen stehet geschrieben : Er stund auff/ und maß die Erde. Er hatt ihnen (nemlich den Israeliten) ihr (verstehe der Heyden) blut erlaubt (selbiges zu vergiessen) wie Esaiæ 60. ✠. 12.) gesagt wird : Und die Heyden sollen gantz und gar verwüstet (oder vertilget) werden. Er hatt ihnen ihre Seelen erlaubet / wie (Deut. 20. v. 16.) gesagt wird: Du solt keine Seele leben lassen. Er hatt ihnen ihre güther erlaubet / wie (Deut. 7. v. 16.) gesagt wird : Du wirst alle Völcker fressen. In Vajíkra rábba stehet fol. 146. col. 1. 2. in der dreyzehenden Paraſcha, hiervon auch nachfolgendes : רבי שמעון בן יוחאי פתח עמד וימודד הארץ. מדד הק"בה כל האומות ולא מצא אומה שהיא ראויה לקבל את התורה אלא דור המדבר. מדד הק"בה כל ההרים ולא מצא הר שתנתן בו את התורה אלא סיני וגו': רב אמר דמן התיר וממונן התיר. דמן התיר שנאמר לא תחייה כל נשמה. ממונן התיר שנאמר ואכלת את שלל אויבך: das ist/ Der Rabbi Schímon ben Jóchai hatt angefangen (und gesagt / es stehet Habac. 3. ✠. 6. geschrieben:) Er stund und maß die Erde. Es hatt der heilige und gebenedeyete GOtt alle Völcker gemessen / und kein Volck gefunden/ welches würdig wäre das Gesätz zu empfangen / ausser dem Geschlecht der wüsten. Es hatt der heilige und gebenedeyete GOtt alle berge gemessen/ und keinen berg gefunden/auff welchem das Gesätz gege-

gegeben werden solte/ alß den berg Sinai/ ꝛc. Der Raf hatt gesagt/ er hatt ihr (nemlich aller Völcker) blut (zu vergiessen) erlaubet/ und ihre güther (zu nehmen) zugelassen. Ihr blut hatt er erlaubet/ wie (Deut. 20. v. 16.) gesagt wird: **Du solt keine Seele leben lassen.** Ihre güther aber hatt er erlaubet/ wie (Deut. 20. v. 14.) gesagt wird: **Und solt essen von der beute deiner feinden.** Ein gleiches ist in dem Jalkut Schimóni über den Propheten Habakuck fol. 83. col. 3. numero 563. zwey mahl zu finden. Und in des Rabbi Josephs Albo sépher Ikkarím stehet fol. 92. col. 1. in dem 25. Capitel des dritten Máamar, über die wort Deut. 23. v. 20. **An dem frembden magst du wucheren** / also geschrieben: זהו עובד ע"ז ואינו רוצה לקיים שבע מצוות בני נח כגר תושב גופו מותר כפי הסכמת כל הדתות ואפילו הפילוסופים מתירים דמו ואמרו הרגו למי שאין לו דת וכן תוהיר התורה על עובדי ע"ז לא תחייה כל נשמה גופו מותר כל שכן ממונו כי העובר ע"ז ראוי להרגו ולא לחמול עליו: das ist/ **Ein solcher (frembder) ist derjenige der abgötterey treibet/ und die sieben gebott Noahs nicht halten will/ wie ein frembder der im gelobten land (vor alters) gewohnet hatt/ zu thun schuldig gewesen ist: dessen leib ist/ nach der einhelligkeit aller Religionen erlaubt** (daß mann ihn tödte.) **Ja** die Philosophi oder **Weltweisen gestatten auch/ daß mann desselben blut vergiesse/ und haben gesagt: bringet denjenigen umb der keine Religion hatt. Also hatt auch das Gesätz Mosis gegen die abgöttische gewarnet** (und Deut. 20. v. 16. befohlen:) **Du solt keine Seele leben lassen. Eines abgöttischen leib ist erlaubt/ wie vielmehr sein guth: dann es ist recht daß mann denselben umbbringe/ und sich nicht über ihn erbarme.**

Der die sieben gebott Noahs nicht hält/ soll getödtet werden.

Hiergegen könte von den Juden/ zu ihrer entschuldigung/ eingewendet werden/ das solches nur von den sieben Völckern des landes Canaans zu verstehen seye/ wie Deut. 7. v. 1. 2. und 20. v. 16. 17. zu sehen ist: deßwegen stehe in dem Sepher mizvóth gadól fol. 10. col. 3. über die wort Deut. 7. v. 2. **Du solt ihnen keine gunst erzeigen** / also geschrieben לא מעלין אותם מן הבור ולא מורידין ועיקר פשוטו לא תרחם עליהם ומדבר בשבעה האומות האמורי והכנעני וגו': das ist/ **Mann ziehet sie nicht auß der gruben/ und lässet sie nicht hinunter: und ist das hauptwerck des einfältigen verstands solcher worten dieser: du solt dich ihrer nicht erbarmen; und redet** (die Schrifft) **von den sieben Völckern/ den Amoritern/ Cananitern/ ꝛc.** Weiter könte von denselben zu ihrer verthädigung vorgebracht werden/ daß auch der Rabbi Mosché bar Majemon in seinem Sepher Mizvóth, fol. 85. col. 2. 3. in dem neun und viertzigsten gebott/ unter dem titel Mizváth lo táaseh, auff diese weise lehre: הזהירנו שלא להחיות איש מז' עממין כדי שלא יתיחדו בם אדם ויסיתום לעבודה זרה והוא אמרו לא תחיה כל נשמה והריגתם מצות עשה כמו שבארנו במצות קפ"ז ומי שעבר ולא הרג

Einwurff den die Juden hiergegen machen können.

מהם והיה אפשר לו להרגו עבר על מצות לא תעשה : das ist / Es warnet uns (die Schrifft) daß wir keinen menschen von den sieben Völckern sollen leben lassen / damit die menschen (nemlich die Israeliten) sich nicht mit ihnen vergesellen / und von ihnen zur abgötterey verführet werden: und dieses ist / was sie (Deut. 20. v. 16.) spricht: Du solt keine Seele leben lassen: und ist es ein befehlendes gebott / daß mann dieselbige umbbringen soll / wie wir in dem hundert und sieben und achtzigsten gebott (fol. 73. col. 1. unter dem titel Mizvah aléh) erkläret haben. Wer es aber übertritt / und keinen von denselben umbbringet / wann es ihm möglich gewesen ist einen zu tödten / der hatt ein verbietendes gebott übertretten.

Antwort darauff.

Hierauff aber ist ihnen dieses zu antworten / daß zwar die wort: Du solt ihnen keine gunst erzeigen / wie auch die wort / Du solt keine Seele leben lassen / von den sieben Völckern Canaans in der heiligen Schrifft gesagt werden / aber die in dem Rabbi Bechai zum beweiß / daß der Heyden blut erlaubt seye / auß Esaiæ 60. v. 12. angezogene wort / welche lauten; Und die Heyden sollen gantz und gar verwüstet (oder vertilget) werden / gehen alle völcker ins gemein an: gleich wie auch die wort Deut. 7. v. 16. Du solt alle Völcker fressen / nicht allein von ermeldten sieben Völckern / sondern von allen ins gesambt zu verstehen seind. Uber das / wann ihnen nur erlaubt ist worden die gedachte sieben Völcker des landes Canaans zu tödten / warumb wollen sie dann bey der ankunfft ihres Messiæ, alle Christen umbbringen / und keinen eintzigen leben lassen? es muß ja folgen / daß solches ihnen erlaubt seye. Gesetzt aber daß es nur von mehrgedachten sieben Völckern zu verstehen seye / welches doch nicht ist / so wären die Teutschen darvon doch nicht außgeschlossen / sondern wäre den Juden erlaubet / darvon umbzubringen / wo sie immer können und mögen / weil sie nach der lehr des Rabbi David Kimchi von den verfluchten Canaanitern herkommen sollen / welcher in seiner außlegung über Obad. 1. v. 20. also meldet: אומרים בקבלה כי בני ארץ אלמניא היו כנעניים כי כשפנה כנעני מפני יהושע כמו שכתבנו בספר יהושע הלכו להם לארץ אלמניא שקורין ארץ אשכנז ועוד כיום קוראים אותם כנעניים : das ist / Es wird durch die tradition oder mündliche lehr gesagt / daß die einwohner von Teutschland Canaaniter seyen / dann alß die Canaaniter vor dem Josua (auß furcht getödtet zu werden) sich weg begaben / wie wir über das buch Josua geschrieben haben / giengen sie in das land Alemannia, welches Teutschland genennet wird: und werden dieselbige (nemlich die Teutschen) noch heutiges tages Canaaniter geheissen.

Zweiter beweiß daß den Juden erlaubt seye

Zweitens beweise ich es daher daß den Juden erlaubt seye einen Christen zu tödten / dieweil nach der lehr des Rabbi Bechai, alle Gojim oder Heyden wehrt seind /

seind / daß sie außgerottet werden sollen / dann er in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 136. col. 4. in der Parascha Mezóra also lehret: כל הגוים בני נדות הם וחייבים כרת שנאשר הוי יושבי חבל הים גוי כרתים. אמר רבי ישמעאל מניין שהגוים חייבים כרת שנאמר כי יכרית ה' אלהיך את הגוים: das ist/ **Alle** Gójim **seind kinder der unreinen** (das ist/ seind von ihren müttern zur zeit ihrer weiblichen unreinigkeit empfangen) **und seind** chajávim kéreth, das ist/ **wehrt daß sie außgerottet werden/ dieweil** (Zephan. 2. v. 5.) **gesagt wird: Wehe den einwohnern der gegend des Meers/ dem Volck der Kerethiten** (welche von כרת Caráth also genennet worden/ welches außrotten heisset.) **Der Rabbi Ismael hatt gesagt/ woher wird es bewiesen/ daß die** Gójim **oder Heyden müssen außgerottet werden? dieweil** (Deut. 12. v. 29.) **gesagt wird: Wann nun der HErr dein GOtt die Heyden außrotten wird.** Biß hieher seind die wort des Rabbi Bechai. Sie würden unserer auch gar nicht verschonen/ wann sie die macht und gewalt über uns hätten/ wie auß der angezogenen außlegung des erwehnten Rabbi Bechai über die fünff bücher Mosis fol. 198. col. 1. in der Parascha Vehajá ékef zu sehen ist/ allwo er die wort Deut. 7. v. 16. **Du solt alle Völcker fressen / die der HErr dein GOtt dir geben wird**/ also außleget: תכלה אותן ותאכלם כלחם כלשון כי לחמנו הם: das ist/ **Du solt sie vertilgen/ und sie wie brod fressen / nach der redart** (Numer. 14. v. 9. allwo gelesen wird) **Dann sie seind unser brod** (das ist/ dann wir wollen sie wie brod fressen.) Hierauff folget daselbsten gleich weiters: דרשו רבותינו זכרונם לברכה בזמן שמסורין בידך das ist/ **Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ erklären solches** (also / daß du die völcker vertilgen sollest/) **zur zeit wann sie dir in deine gewalt übergeben seind.**

Drittens behaupte ich es daher/ dieweil ihrer Lehr nach / derjenige der einen gottlosen umbbringet / GOtt dem HErren ein angenehmes werck thut/ dann in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis fol 245. col. 3. numero 772. wie auch in Bammídbar rábba, fol. 229. col. 3. in der ein und zwantzigsten Parascha, also gelesen wird / כל השופך דמן של רשעים כאילו הקריב קרבן das ist/ **Wer das blut der gottlosen vergiesset / der thut eben so viel / alß wann er** (GOtt) **ein opffer opfferte.** Nun halten sie die Christen insgesamt vor gottlose leuthe/ dann sie dieselbige **gottlose** / wie auch **das gottlose volck**/ die Christenheit aber **das Reich der gottlosen** / oder **das gottlose Reich**/ wie auch **das gottlose Esauische Reich**/ und **das gottlose Römische Reich**/ nennen/ wie in dem ersten theil/ in dem 16. und 17. capitel außführlich ist angezeiget worden. So folget dann nothwendig/ daß sie/ ihrer meinung nach/ GOtt einen angenehmen dinst thun/ wann sie einen Christen umb das leben bringen.

Dritter beweiß/ dieweil wann die gottlosen/ worvor sie uns halten/ töbten darff.

Vierter beweiß/ dieweil sie lehren/ daß es erlaubt seye einen abgöttischen zu tödten.

Viertens bekräfftige ich es daher/ dieweil sie lehren/ daß es erlaubt seye/ einen menschen/ der abgötterey treibet/ und die sieben gebott Noahs nicht halt/ zu tödten/ maßen der Rabbi Mosche bar Majemon in seinem buch Jad chalaka in dem ersten theil fol. 40. col. 1. in dem 10. Capitel / numerò 1. unter dem titel Hilchóth achum also lehret: אין כורתין ברית לעובדי כוכבים ומזלות כדי שנעשה עמהם שלום ונניח אותם לעבדם שנאמר לא תכרות להם ברית אלא יחזרו מעבודתה או יהרגו: das ist/ **Mann machet keinen bund mit den abgöttischen, daß wir mit ihnen einen frieden machen/ und sie ihre abgötterey treiben lassen solten/ wie** (Deut. 7. v. 2.) **gesagt wird: Du solt keinen bund mit ihnen machen: sondern sie müssen darvon abstehen/ oder sollen todtgeschlagen werden.** So wird auch ferner in des Rabbi Mosche bar Majemon buch Jad chasáka, in dem ersten theil/ fol. 120. col. 2. in dem ersten capitel/ numero 6. unter dem titel Hilchóth míla gelesen / wann ein Cutheischer knecht die sieben gebott (Noahs) nicht annehmen will/ daß er alsobald todt geschlagen werden soll. In dem Sepher mizvóth gadól wird fol. 192. col. 4. unter dem titel/ Hilchoth melachím umilchamóth, hiervon auch nachfolgendes gelesen: בפרק ארבע מיתות תנו רבנן שבע מצות נצטוו בני נח וגו׳ : כל בן נח שעובר על אחת מהם יהרג בסייף: das ist/ **In dem capitel** Arba mithoth (das ist/ in dem siebenden capitel des Talmudischen Tractats Sanhédrin fol. 57. col. 1.) **lehren unsere Rabbinen / daß den kinderen Noahs sieben gebott seyen befohlen worden ꝛc. und daß ein jeder der ein kind Noahs ist/ und eins derselben übertritt, mit dem schwert getödtet werden solle.** Der gedachte Rabbi Mosche bar Majemon lehret in seinem erwehnten buch Jad chaláka, in dem vierten theil / fol. 290. col. 1. in dem achten capitel/ numero 10. unter dem titel Hilchóth melachím umilchamothehém, von dieser sach auch also: צוה משה רבינו מפי הגבורה לכוף את כל באי העולם לקבל מצות שנצטוו בני נח וכל מי שלא קבל יהרג: das ist / **Unser lehrmeister Moses hatt auß dem munde Gottes befohlen/ alle menschen/ welche in die welt kommen / zu zwingen diejenige gebott / welche den kindern Noahs seind befohlen worden/ anzunehmen / und daß derjenige welcher sie nicht annimt / getödtet werden solle.** Hiervon kann auch in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 210. col. 1. in der Parascha Schophetim ein mehrers gefunden werden. Es sollen auch des Jacobs beyde söhne / Simeon und Levi/ welche/ wie Genes. 34. v. 25. zu lesen/ die Sichemiter todtgeschlagen/ solches deßwegen gethan haben / dieweil dieselbige der abgötterey ergeben gewesen/ worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 44. col. 4. in der Parascha Vajischlach also geschrieben stehet: ההיתר שמצאו שמעון ולוי מבואר הוא כי היו אנשי שכם רשעים עובדי עבודה זרה מגלי עריות וכענין שכתוב בהם כי את כל התועבות האל עשו אנשי הארץ וגומר ועל כן ראו כי דמם חשוב להם כמים ורצו להנקם מהם והרגו המלך וכל אנשי העיר כי כולם אחוזים דרכו:

das

das ist/ Die erlaubnuß welche der Simeon und Levi gefunden haben/ (die Sichemiter zu tödten) ist klar / dieweil die einwohner von Sichem gottlose leuthe waren/ welche abgötterey und huhrerey trieben/ wie von ihnen (Levit. 18. v. 27.) geschrieben stehet: Dann alle solche greuel haben die leuthe dieses landes gethan etc. Und deßwegen haben sie gesehen/ daß derselben blut/ gleich wie wasser/ bey ihnen geachtet war/ und wolten sich an ihnen (wegen ihrer schwester Dina) rächen/ und tödteten den König/ sambt allen männern der Statt/ dann dieselbige alle (in der gottlosigkeit) ihm nachfolgeten. Dieweil nun die Juden uns vor leuth halten welche abgötterey begehen/ wie in dem 16. capitel des ersten theils/ bey dem ein und dreyssigsten nahmen/ den sie uns geben / ist angezeiget worden/ und die abgötterey in den sieben gebotten Noahs verbotten ist : so ist darauß unfehlbar zu schliessen/ daß sie uns deßwegen umbbringen dörffen/ wann es nur in ihrem vermögen stünde.

Fünfftens bestättige ich es daher dieweil sie die Christen vor Amalekiter halten / und die Christenheit das Edomitische und Amalekitische Reich/ wie auch Amaleck nennen/ wie in dem ersten theil / in dem 16. und 17. capitel erwiesen ist worden ; die Amalekiter aber zu tödten und gäntzlich zu vertilgen/ ihnen Deuter. 25. v. 19. anbefohlen ist/ worvon der Rabbi Mosche bar Majemon, in seinem Sepher mizvóth, fol. 73. col. 2. bey dem hundert und acht und achzigsten gebott/ unter dem titel Mizváh aséh, solcher gestalt lehret : מצוה קפ״ח היא שצוונו להכרית זרע עמלק בלבד משאר זרע עשו זכרים ונקבות קטנים וגדולים והוא אמרו יתעלה תמחה את זכר עמלק וכן להרוג ז׳ עממין ולאבדם צווי נצטוינו בו והוא מלחמת מצוה ואנחנו מצווים לחטט אחריהם ולרדפם בכל דור ודור עד שיכלו ולא ישאר מהם איש : das ist/ Das hundert und acht und achzigste gebott ist/ daß er (nemlich GOtt) uns befohlen hatt/ allein den Saamen Amelecks von dem überigen Saamen Esaus (und zwar) männer und weiber / kleine und grosse/ außzurotten/ und dieses ist was der gelobte GOtt (Deut. 25. v. 19.) spricht: Du solt die gedächtnuß des Amalecks vertilgen. Und kurtz vorher bey dem hundert und sieben und achzigsten gebott schreibet er : כל זמן שנמצא מזרע עמלק מצוה להכריתו das ist/ Es ist befohlen daß mann zu allen zeiten diejenige / welche vom Saamen Amalecks gefunden werden/ außrotten solle. Also ist uns auch gebotten die sieben Völcker zu tödten und zu vertilgen/ und ist solches ein befohlener krieg/ und wird uns anbefohlen nach denselben zu kratzen/ und sie zu verfolgen / biß daß sie vertilget werden/ und kein mensch mehr von ihnen überig bleibe. Auff diese weise lehret er auch in seinem Commentario über die Mischnajoth des Tractats Sanhédrin, wie in dem Amsterdamer Talmud fol. 115. col. 1. solches Tractats zu sehen ist/ also : מלחמת הרשות היא מלחמת עמון ומואב וישמעאל ודומיהם

Fünffter beweiß dieweil sie die Christen vor Amalekiter halten.

ומלחמת מצוה היא מלחמת עמלק ושבעה עממין בלבד das ist / **Ein freywilliger Krieg ist ein krieg der wider die Ammoniter/ und Moabiter/ wie auch die Jsmaeliten/ und dergleichen leuth geführet wird : ein befohlener Krieg aber ist ein krieg wider den Amaleck / und die sieben Völcker.** Dieses gebott wolten unsere abgesagte feinde/ die Juden/ gern an uns erfüllen/ und uns alle barbarischer weise ermordten / wann sie nur die gelegenheit darzu hätten : sie versichern sich aber / daß es bey der ankunfft ihres vermeinten Messiæ, in einem großen krieg/ den er gegen die Christen führen wird / gewißlich geschehen werde / und alßdann alle Christen außgerottet werden sollen / daß auch nicht ein eintziger mehr überig bleibe / und ihrer nimmermehr gedacht werden wird / wie unten in dem 14. capitel mit mehrerem wird erwiesen werden. Jst es nun/ ihrer meinung nach/ ihnen erlaubt / die Christen zur selbigen zeit insgesambt todt zu schlagen / wann sie die oberhand / und die gewalt haben ; so ist auch nicht daran zu zweiffelen / daß es ihnen erlaubt seye/ jetziger zeit / wo sie wollen und können / jemand zu tödten : dann die ursach warumb sie ins künfftig alle umbbringen wollen/ eben auch diejenige ist / umb welcher willen sie nun hier und dort/ einen oder mehr/ todtschlagen mögen.

Sechster beweiß / dieweil sie lehren / daß ein Goi der einen Sabbath / oder anderen tag feyret/ des todts schuldig seye.

Sechstens erweise ich es daher / dieweil sie lehren / daß ein Goi oder Christ/ welcher den Sabbath feyeret/ des todts schuldig seye / und umb das leben gebracht werden solle. Dann in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 58. col. 2. darvon also geschrieben stehet : אמר ריש לקיש גוי ששבת חייב מיתה שנאמר ויום ולילה לא ישבותו das ist / **Der Resch Lakisch hatt gesagt: ein Goi der da ruhet ist des todtes schuldig / wie** (Genes. 8. ✝. 22. **gesagt wird : Sie sollen tag und nacht nicht ruhen.** So schreibet auch der Rabbi Menáchem von Rekanat in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 116. col. 4. und fol. 117. col. 1. in der Párascha Ki tissa, darvon mit diesen worten: אמרו רז"ל בפרק ב' דביצה אמר רבי יוחנן בשם רבי שמעון בן יוחאי כל מצוות שנתן להם הק"בה לישראל נתן להם בפרהסיא חוץ משבת שנתן להם בצנעה שנאמר ביני ובין בני ישראל . ובאלה שמות רבה פירש המאמר הזה . ראו כי י"י נתן לכם את השבת . לכם ניתנה ולא לאומות העולם . מכאן אמר אם יבאו בני נח וישמרו את השבת לא דיין שאין נוטלין שכר אלא חייבין מיתה שנאמר יום ולילה לא ישבותו . ואזהרת לבני נח זו היא מיתתן אומר ביני ובין בני ישראל אות היא . משל למלך יושב ומטרונה יושבת כנגדו העובר ביניהם חייב מיתה . והרמז לכנסת ישראל של מעלה . ובאלה הדברים רבה אמר רבי חייא בר אבא בנוהג שבעולם מלך ומטרוניתא יושבין ומשיחין זה עם זה מי שבא ומכניס עצמו ביניהן אינו חייב מיתה . כך השבת הוא בין ה"קבה ובין ישראל שנאמר ביני ובין בני ישראל לפיכך כל גוי שמכניס עצמו ביניהם עד שלא מל חייב מיתה וזהו מאמר עוד גוי ששבת חייב מיתה : das ist / **Unsere Rabbinen gesegneter gedächtnuß/ haben in dem zweiten Capitel des** (Talmudischen Tractats) Béza **gemeldet/ es habe der** Rabbi Jochanan **in dem nahmen des** Rabbi Simon ben Jochai **gesagt**

gesagt / daß der heilige gebenedeyete Gott alle gebott / die er den kindern Jsraels gegeben hatt / ihnen offentlich gegeben habe / außgenommen den Sabbath / welchen er ihnen heimlich gegeben habe / dieweil (Exodi 31. v. 17.) gesagt wird: Zwischen mir und den Kindern Jsraels. Und in Schémoth rábba (fol. 116. col. 3. in der 25. Parascha) erkläret er diese rede (und spricht:) Sehet daß der HErr euch den Sabbath gegeben hatt: euch ist er gegeben / und nicht den Völckern der welt. Dannenher sagt er / wann die kinder Noahs kommen / und halten den Sabbath / so ist es nicht genug daß sie keinen lohn darvor empfangen / sondern sie seind auch des todtes schuldig / wie (Genes. 8. v. 22.) gesagt wird: Sie sollen tag und nacht nicht ruhen. Die warnung aber der kinder Noahs ist ihr todt (das ist / sie werden anderster nicht vor den sünden gewarnet / sich darvor zu hüten / alß wann mann sie tödtet.) Er (nemlich Gott) spricht; (Exodi 31. v. 17.) Er (der Sabbath) ist ein zeichen zwischen mir und den Kindern Jsraels. Die sach ist gleich einem König der da sitzet / und einer Matronen die gegen ihm über sitzet: wer zwischen denselben durchgehet / der ist des todtes schuldig: und hatt dieses eine bedeutung auff die Versammlung (oder Gemeine) Jsraels droben (in dem Himmel.) Und in Devarím rábba (fol. 235. col. 2. in der Parascha Devarim) hatt der Rabbi Chija bar Abba gesagt / wann ein König / und eine Matron / dem weltlichen gebrauch nach / sitzen / und miteinander reden / solte nicht derjenige der zwischen ihnen hineingehet / des todtes schuldig sein? Also ist der Sabbath zwischen dem heiligen gebenedeyeten Gott / und den Jsraeliten / weil gesagt wird: Zwischen mir und den Kindern Jsrael. Deßwegen ist ein jeglicher Goi oder Heyd / der sich zwischen sie hinein begibt / ehe er beschnitten ist / des todtes schuldig: und dieses ist über das daßjenige was (von unseren Rabbinen) gesagt wird: Ein Goi der da ruhet / ist des todtes schuldig.

Der Sabbath soll nur vor die Juden sein.

Hiervon wird in dem buch Maarécheth haëlahúth fol. 211. col. 2. in dem Commentario auch also gelesen: המילה דוחה את השבת כי הגוים אין להם מנוחה בשבת כמו שאמרו חז״ל גוי ששובת חייב מיתה כי לא ישבות ביום השבת. שהוא רמז לאלף השביעי: das ist / Die beschneidung vertreibet den Sabbath (das ist / sie ist an dem Sabbath zu thun erlaubt /) dann die Gojim oder heyden haben keine ruhe an dem Sabbath / wie unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß sagen / daß ein Goi der da ruhet / des todtes schuldig seye: dann er soll nicht an dem Sabbath-tag ruhen / welcher eine bedeutung auff das siebentausende Jahr (der welt) hatt. Hierauff folget daselbsten fol. 212. col. 2. dieses: אין ראוי שישמור את השבת רק ישראל והם ראוים ליום שכולו שבת

Continuation des gedachten beweißes.

שבת ולא יכרתו ממנו . ואפילו גוי ששבת שום יום מן הימים חייב מיתה בעבור שירצה
לרמוז כי גם הוא ישכון בכבוד במנוחתו ואין צריך לומר אם ישתדל לשבת ביום השבת עמנו
בעבור שירצה להשתמש בכתר מלכות ואינו ראוי לו כי לא ישקוט ולא ינוח בו לעולם:
das ist / Es ist niemand würdig den Sabbath zu halten / alß die Jsraeliten / und seind sie des tags würdig der lauter Sabbath ist / (das ist / des ewigen Sabbaths in dem Himmel /) und werden von demselben nicht abgeschnitten (das ist / außgeschlossen.) Wann aber ein Goi irgend einigen tag von den tagen ruhet / so ist er des todtes schuldig / dieweil er damit bedeuten will / daß er auch in herrligkeit in seiner ruhe wohnen (das ist / den ewigen Sabbath im Himmel halten) werde: und ist nicht nöthig zu sagen / wann er sich befleisset auff den Sabbath mit uns zu ruhen / dieweil er sich der Königlichen Kron bedienen will / deren er doch nicht würdig ist / dann er soll an demselben nimmermehr rasten noch ruhen. Hiermit stimmet auch der Rabbi Mosche bar Majemon überein / wann er in seinem buch Jad chasáka, in dem vierten theil / in dem 10. Capitel numerô 9. fol. 296. col. 1. unter dem titel Hilchóth melachím meldet : כותי עכ"ום ששבת אפילו ביום מימות החול אם עשאהו לעצמו כמו שבת חייב (מיתה) ואין צריך לומר אם עשה מועד לעצמו : כללו של דבר אין מניחין אותו לחדש דת ולעשות מצוות לעצמן מדעתן : das ist / Ein abgöttischer Cutheer (oder Goi) der auch nur in den wercktagen ruhet / und ihm selbsten gleichsam einen Sabbath auß einem solchen tag machet / ist (des todtes) schuldig / und ist es nicht nöthig zu sagen / wann er ihm selbsten einen feyertag machet. Die Summ der sach bestehet darinnen / mann lässet ihnen nicht zu eine neue Religion zu machen / und ihnen selbsten gebott nach ihrem sinn zu ordnen. Dannenher bätten die Juden an ihrem Sabbath / wie in der dicken Tephilla fol. 65. col. 4. und fol. 66. col. 1. unter dem titel Schácharith schel schábbath, in einem gebätt / welches anfängt / ישמח משה במתנת חלקו Jismách Mósche bemattenath chélko, zu sehen ist / auff diese manier : לא נתתו י"י אלהינו לגויי הארצות ולא הנחלתו מלכינו לעובדי אלילים וגם במנוחתו לא ישכנו רשעים כי לישראל עמך נתתו באהבה לזרע יעקב אשר בם בחרת וגומר : das ist / Du hast / O HErr unser Gott! denselben (nemlich den Sabbath) den Völckern der Erden nicht gegeben / und hast / O unser König! die diener der abgötter denselben nicht ererben lassen. So sollen auch in seiner ruhe die gottlosen nicht wohnen / dann du hast ihn deinem Volck Jsrael / und auß lieb dem Saamen Jacobs gegeben / welche du erwehlet hast ꝛc. In den Polnischen Siddúrim stehet fol. 68. col. 2. unter dem titel Józer schel Schábbath, allwo eben solches gebätt zu finden ist / an statt רשעים Reschaim das ist / die gottlosen / ערלים Arelím, das ist / die unbeschnittene; und ist hierauß klärlich zu ersehen / daß wir

Warumb die Gojim oder Christen des todts schuldig seind / wann sie den Sabbath halten.

Es soll auch kein Goi oder Christ am wercktag ruhen.

Christen damit gemeinet seyen. Dieweil nun die Christen nicht allein den Sabbath / sondern auch andere tag feyeren / so folget hierauß / daß sie der Rabbinen lehr nach / deßwegen des todts schuldig seyen / und also umbgebracht werden dörffen.

Siebender beweiß/ weil ein Goi der im Gesätz studiret des todts würdig ist.

Siebendens behaupte ich es daher / dieweil sie lehren / daß ein Goi, das ist / Heyd oder Christ / der in dem Gesätz studiret / des todts würdig seye / dann in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 59. col. 1. also gelehret wird : אמר רבי יוחנן גוי שעוסק בתורה חייב מיתה : das ist / **Der Rabbi Jochanan hatt gesagt / ein Goi der in dem Gesätz studiret / ist des todtes schuldig.** Eben solches wird auch in dem buch Mattéh Aharon fol. 60. col. 1. gelesen. Dieweil nun viel Christen in dem Gesätz Mosis studiren / und darinnen lesen / so folget daß alle solche leuth dardurch des todts schuldig seyen / und wann ein Jud einen solchen umbbringet / er daran nicht unrecht thue. Hiergegen könten die Juden einwenden / und sagen / es stehe ja auch in ermeldtem ohrt des Tractats Sanhédrin geschrieben : גוי העוסק בתורה הוא ככהן גדול das ist / **Ein Goi der in dem Gesätz studiret / ist einem hohen Priester gleich.** Wann er nun einem hohen Priester gleich ist / weil er in dem Gesätz studiret / so ist er deßwegen zu ehren / und muß ihm kein leyd angethan werden / warumb solte er dann des todts schuldig sein? Solches wirfft auch der gottlose böß-wicht / der Rabbi Salman Zevi in seinem Jüdischen Theriack / in dem sechsten capitel / numerô 2. dem bekehrten Friderich Samuel Brentzen vor. Aber ich antworte hierauff / daß zwar die gedachte wort daselbsten gelesen werden / aber in dem Talmudischen Tractat Avóda sára fol. 3. col. 1. allwo sie auch stehen / werden sie in den Tósephoth also erkläret : שאפילו גוי ועוסק בתורה פירוש בשבע מצוות שלהם דאילו בשאר מצוות אמרינן בסנהדרין פרק ד' מיתות גוי העוסק בתורה חייב מיתה: das ist / (Die wort) **Daß auch ein Goi welcher in dem Gesätz studiret** (einem hohen priester gleich seye /) seind **von ihren sieben gebotten zu verstehen : dann wann mann die überige gebott** (welche in dem Gesätz Mosis enthalten seind) **verstehen wolte** / (so wäre es unrecht :) **dann wir sagen in dem Talmudischen** Tractat Sanhédrin, **in dem 7. Capitel welches** Arba mithóth **heisset / daß ein Heyd der in dem Gesätz (Mosis) studiret / des todtes schuldig seye.** So schreibet auch der Rabbi Mosche bar Majemon in seinem buch Jad chasáka, in dem vierten theil / in dem zehenden Capitel des Tractats Hilchóth Melachím, numerô 19. fol. 296. also : גוי שעוסק בתורה חייב מיתה לא יעסוק אלא בשבע מצוות שלהן בלבד : das ist / **Ein Goi der in dem Gesätz studiret / ist des todtes schuldig. Er soll nur in ihren sieben gebotten studiren.** Hierauß sehen wir also klärlich / daß derjenige / welcher in dem Gesätz Mosis studiret / welches gar viel Christen offt thun / des todts schuldig seye / und folglich von den Juden umgebracht werden darff.

Einwurff der Juden hiergegen.

Antwort darauff.

Achter beweiß/ dieweil sie lehren/ daß das verbott/ du solt nicht tödten/nur von den Juden zu verstehen seye.

Achtens bekräfftige ich es daher dieweil sie das gebott Exodi 20. v. 13. **Du solt nicht tödten** / so außlegen/ daß es nur von den Juden zu verstehen seye / und folglich die Christen / sambt anderen Völckern nicht angehe. Daß sie es also außlegen / ist auß des Rabi Levi ben Gersom außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 77. col. 4 in der Parascha Vajischma Jethro zu sehen/ allwo er also lehret : לא תרצח ר"ל שלא תהרוג נפש אדם מישראל : כי הריגת בעל חיים הותרה להם לפי שהתבאר בתורה במקומות רבים . וכבר נצטוו גם כן על הריגת קצת האומות כמו עמלק ושאר האומות שנצטוו ישראל שלא יחיו מהם כל נשמה ולזה יתחייב שישוב זה הצווי לנפש ישראל . das ist / (Die wort) **Du solt nicht tödten** / bedeuten / **daß du keinen menschen von den Israeliten umbbringen sollest. Dann die tödtung der lebendigen thieren ist ihnen erlaubet / wie auß vielen ohrten in dem Gesätz erhellet. So ist ihnen auch gebotten etliche Völcker / alß den Amaleck / und die überige Völcker zu tödten / von welchen ihnen befohlen ist / daß sie keine Seele von ihnen sollen leben lassen. Deßwegen folget / daß dieses gebott nur die Israeliten antreffe.** Hiermit stimmet auch der Rabbi Mosche bar Majemon, in seinem buch Jad chasáka, im vierten theil / fol. 47. col. 1. in dem ersten Capitel / numero 1. unter dem titel Hilchóth rozéach überein / wann er meldet : כל הורג נפש אדם מישראל עובר בלא תעשה שנאמר לא תרצח : das ist / **Wer einen menschen von den Israeliten tödtet / der übertritt ein verbietendes gebott / wie gesagt wird : Du solt nicht tödten.** Wann nun solches gebott nur die Juden nicht getödtet haben will / und andere Völcker außgeschlossen seind / so muß es ja erlaubet sein einen Christen umbzubringen.

Jüdischer einwurff dargegẽ auß dem alten Nizzáchon

Es will zwar solches in dem alten Nizzáchon, paginâ 257. und 258. anderster außgeleget werden / in dem daselbsten also geschrieben stehet : המינים מונין אותנו ואומרים שאנו מרצחים את בניהם · תשיב ותאמר להם שאין אומה מוזהרת כל כך ברציחה כמונו ואפילו ברציחת גוים אנו מוזהרים שהרי בלא תחמוד כתוב רעך : ובלא תרצח ובלא תגנוב ובלא תנאף לא כתיב רעך . משמע לא תרצח כלל שום בריה נמצא שאפילו על הריגת גוי נוהרנו . ולמה כי בצלם אלהים עשה את אדם וכתיב שופך דם האדם באדם דמו ישפך משמע כל אדם בכלל . das ist / Die Ketzer (nemlich die Christen) **drücken uns / und sprechen / daß wir ihre kinder ermordten. Antworte / und sage ihnen / daß kein Volck vor dem todtschlagen so gewarnet seye wie wir ; ja wir seyen auch gewarnet / daß wir keine** Góiim (oder Christen) **umbbringen sollen / dann siehe bey** (dem gebott /) **Lasse dich nicht gelüsten / stehet geschrieben / deines nächsten** (hauses / weibs /) aber (in dem gebott : **Du solt nicht tödten ; Du solt nicht stehlen ; und Du solt nicht ehbrechen / wird des nächsten nicht gedacht ; wordurch zu verstehen gegeben wird / daß mann gar keinen menschen umbbringen solle:**

le: und befindet sich daß wir gewarnet seyen / keinen Goi zu tödten. Warumb (dörffen wir keinen umb das leben bringen?) Dieweil (nach dem spruch Genes. 9. v. 6.) Gott den menschen zu seinem bild gemacht hatt: und stehet (eben daselbsten) geschrieben: Wer menschen blut vergiesset/ dessen blut soll auch durch menschen vergossen werden. Dieses lehret uns/ daß alle menschen ins gemein zu verstehen seyen.

Diese wort hätten einiger maßen einen schein der wahrheit / wann mann die sach nicht besser wüßte: sie seind aber nur zum betriegen/ und uns etwas zu bereden/ das sich doch weit anderst verhält/ erdichtet. Es wird darinnen gemeldet/ daß kein Volck vor dem todtschlagen so gewarnet seye / wie sie: dieses ist aber unwahr/ dann den Juden ja befohlen ist worden die Amalekiter / und die sieben Völcker des landes Canaans / wie in dem vorhergehenden gemeldet ist/ zu tödten; uns Christen aber wird im Neuen Testament gar nicht erlaubt einigen menschen umbzubringen/ sondern aller todtschlag ist bey verlust der ewigen seeligkeit verbotten / wie Galat. 5. v. 21. zu sehen ist; ja auch der haß wider seinen bruder wird vor einen todtschlag gehalten / wie 1. Joh. 3. v. 15. zu finden ist: so ist also das todtschlagen uns viel schärffer als ihnen verbotten. Weiters wird vorgegeben / daß sie gewarnet seyen/ keinen Goi oder Christen umbzubringen/ dieweil bey dem gebott / Du solt nicht tödten / des nächsten nicht gedacht / und also nicht gesagt wird; Du solt deinen nächsten (das ist / einen Israeliten) nicht tödten. Hierinnen wird zwar die wahrheit gesagt / daß in diesem gebott verbotten seye einen Christen zu tödten / dieweil es von allen menschen zu verstehen ist / warumb legen es aber die Rabbinen so auß / wie in dem kurtz vorhergehenden angezeiget worden / daß nur darinnen verbotten seye die Juden zu tödten? und warumb gestatten sie die Gójim das ist/ die Heyden oder Christen todt zu schlagen? dann in dem Sepher chasidim fol. 73. col. 2. numerô 1017. also glesen wird: יהודים שהיו הולכים בדרך ופגעו בהם לסטים ועמדו על היהודים והיהודים הרגו הלסטים ויש שם נכרים ויראים שמא יגידו לבניהם או לקרוביהם וינקמו מהם לפיכך יכולים היהודים להרוג אף אותם הנכרים אף על פי שיאמרו אותם הנכרים לא נגיד שאין להאמין להם אם הם מאותן האומות שנאמר בהם אשר פיהם דבר שוא וימינם ימין שקר וכן מצינו בדוד שנאמר איש ואשה לא יחייה דוד פן יגידו לפלשתים: das ist / Wann Juden auff einem weg gehen/ und treffen mörder an/ welche die Juden angreiffen/ die Juden aber die mörder umbbringen/ und frembdlinge (das ist/ leuth die keine Juden seind/ mit welchem nahmen auch die Christen genennet werden / wie in dem 16. Capitel des ersten theils bey dem achten nahmen/ der uns gegeben wird / ist erwiesen worden) da seind (die zugesehen haben/) und die Juden förchten/ daß die frembdlinge es den söhnen/ oder verwandten der mörder anzeigen/ und dieselbige sich an ihnen rächen mögten/ so mögen die Juden auch dieselbe frembdlinge todt-

schlagen/ wann sie auch schon sagen solten/ wir wollen es nicht anzeigen/ diweil ihnen nicht zu glauben ist; wann sie von denjenigen Völckern seind/ von welchen (Psal. 144. v. 8.) gesagt wird: Welcher mund lügen redet/ und deren rechte falsch ist. Also finden wir es auch/ daß es der David gemacht hatt/ wie (1. Sam. 27 v. 11.) gesagt wird: David aber ließ weder mann noch weib lebendig/ damit sie es den Philistern nicht anzeigten.

So stehet auch in dem Talmudischen Tractat Berachóth fol. 58. col. 1. daß der Rabbi Schéla einen menschen umb das leben durch falsche anklag gebracht/ und mit einem kolben todt geschlagen habe/ und lauten die wort daselbsten also: רב שילא נגדיה להחוא גברא דבעל ארמית אזל אכל ביה קורצי בי מלכא אמר איכא חד גברא ביהודאי דקא דיין דינא בלא הרמנא דמלכא שדר עליה פריסתקא כי אתא אמר ליה מאי טעמא נגדתיה להאי אמר ליה דבא על חמרתא אמרי ליה אית לך סהדי אמר להו אין אתא אליהו אידמי ליה כאיניש ואסהיד אמרי ליה אי הכי בר קטלא הוא אמר להו אנן מיומא דגלינן מארעין לית לן רשותא למקטל אתון מאי דבעיתון עבידו ביה. עד דמעייני ביה בדינא פתח רבי שילא ואמר לך י״י הגדולה והגבורה וגו׳ אמרי ליה מאי קאמרת אמר להו הכי קאמינא בריך רחמנא דיהיב מלכותא בארעא כעין מלכותא דרקיעא ויהב לכו שולטנא ורחמי דינא אמרו חביבא עליה יקרא דמלכותא כולי האי יהבי ליה קולפא אמרו ליה דון דינא כי הוה נפיק אמר ליה ההוא גברא עביד רחמנא ניסא לשקרי הכי אמר ליה רשע לאו חמרי איקרו דכתיב אשר בשר חמורים בשרם תזיה דקאזיל למימר להו דקרינהו חמרי אמר האי רודף הוא והתורה אמרה אם בא להרגך השכם להרגו מחייה בקולפא וקטליה: das ist/ Der Rabbi Schéla hatte einmahl einen mann gegeisselt/ welcher bey einer Arameerin gelegen war (und mit ihr unzucht getrieben hatte:) da gieng derselbige mann hin/ und verklagte ihn in des Königs hauß/ und sprach: es ist einer hier unter den Juden/ welcher ohne erlaubnuß (oder befehl) des Königs richtet. Hierauff schickte (der König) seinen botten zu ihm/ (und ließ ihn vor sich beruffen.) Alß nun der Rabbi Schéla kam/ fragte er ihn/ warumb hast du diesen menschen gegeisselt? da antwortete er ihm/ und sprach/ dieweil er mit einer eselin unzucht begangen hatt. Mann fragte ihn hierüber/ ob er zeugen hätte? und er sagte zu ihnen ja. Da kam der Elias/ und nahm die gestalt eines menschen an/ und gab zeugnuß; und sie (nemlich die Richter) sprachen/ wann dem also ist/ so ist er des todts schuldig. Er sagte aber zu ihnen/ von der zeit an/ da wir auß unserem land seind vertrieben worden/ haben wir keine macht jemand zu tödten/ ihr aber möget mit ihm machen was ihr wollet. In dem sie nun dem urtheil nachdachten (wie sie den übelthäter richten wolten/) fieng der Rabbi Schéla an/ und sprach (auß Chron. 29. v. 14.) Dir HErr gebühret die Majestät/ und gewalt/ etc. und alß sie ihn fragten/ was er gesagt habe/ sprach er zu ihnen/ ich habe also gesagt: Gebenedeyet seye der barmhertzige

Wie der Rabbi Schela einen Babylonische mann umgebracht habe.

Gott

GOtt der auff der erden ein Reich gibt / das dem Reich des Firmaments (oder Himmels) gleich ist/ und verleihet euch die herrschafft/ und machet daß ihr das recht liebet. Hierauff sagten sie / ob er dann die herrlichkeit des Reichs so lieb habe? und gaben ihm einen kolben/ und sprachen zu ihm / richte du ihn (und schlag ihn todt.) Alß er nun hinauß gieng (ihn hinzurichten /) sprach derselbige mann (nemlich der übelthäter) zu ihm (dem Rabbi Schéla:) thut dann Gott den lügnern auch ein wunderzeichen auff solche weise (daß ein mann gekommen ist/ der wider mich die unwahrheit gezeuget hatt?) da antwortete er ihm/ du gottloser mensch/ werden sie (die Babylonier) nicht esel genennet/ wie (Ezech. 23. v. 20.) geschrieben stehet: Welcher fleisch ist wie das fleisch der eselen? Alß nun der Rabbi Schéla sahe/ daß er hingehen/ und solches anzeigen wolte/ daß er sie esel geheissen habe/ sprach er / dieser ist ein verfolger / das gesätz aber spricht/ wann einer kommet/ und dich umb das leben bringen will/ so mache dich auff/ und schlage ihn todt; und schlug ihn mit dem kolben/ und tödtete ihn. So wird ja auch in dem Teutsch-Hebreischen büchlein/ welches Maasióth vesippúrim min málke Jisráel genennet wird / fol. 7. col. 1. gelesen / daß die Juden / welche über dem fluß Sambátjon wohnen sollen/ alle Christen/ die hinüber kommen/ umbbringen / dann daselbsten also gelesen wird: זיא לושן ניאנט איבר דען סאמבטיון דען נייארט סוחריק פֿון ישמעאלים אבר ווען איין כותי איבר קומט דען הרגט מן אין בלד das ist: Sie lassen niemand über den Sambátjon, dañ nur kauffleuth von den Ismaeliten (oder Türcken:) aber wañ ein Cutheer (das ist ein Christ/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils berichtet worden) hinüber kommet/ den tödtet mann alsobald. Wie kann dann vorgegeben werden / daß die Juden niemand umbbringen dörffen? zumahlen wann ihnen das todtschlagen nichts schadet / sondern vergeben wird: dann in des Rabbi Menáchem von Rekanat Táame mizvóth fol. 29. col. 2. also gelehret wird: אפילו יהון ישראל עברין בגלותא על עבודת אלילים וגילוי עריות ושפיכות דמים זכות אבהן יגין עליהון מכל מערעין בישין: das ist/ Wann schon die Iraeliten in dem exilio oder elend abgötterey/ huhrerey und mordthat begehen / so beschützet sie doch der verdinst der Eltern vor allen bösen zufällen.

Was ferner in dem alten Nizzáchon vorgebracht wird / daß es den Juden verbotten seye einen Goi zu tödten / weil derselbe / alß ein Mensch / nach dem ebenbild Gottes erschaffen seye / und Genes. 9. v. 6. gesagt wird: Wer menschen blut vergiesset / dessen blut soll auch durch Menschen vergossen werden: dann Gott hatt den Menschen zu seinem bilde gemacht / so ist zwar wahr / daß aller todtschlag der menschen / ohne unterscheid / hier verbotten wird: dieweil aber die Juden die Christen / und andere Völcker / vor

Fernere widerlegung des jenigen was in dem alten Nizzáchon vor die Juden gemeldet wird

keine

keine Menschen / sondern vor Vieh halten / wie in dem 15. Capitel des ersten theils außführlich ist angezeiget worden / so wird sich / umb dieses spruchs wegen / kein Jud ein gewissen machen / einen Christen umbzubringen / sondern es so viel achten / alß wann er nur ein Vieh umbbrächte. Zu dem wird es bey ihnen ja nichts geachtet / wann ein Jud einen Goi tödtet / dann in des Rabbi Mosche bar Majemon buch Jad chasáka, in dem vierten theil / fol. 48. col. 1. in dem 2. Capitel / numerò 11. unter dem titel Hilchóth rozéach, also gelehret wird: ישראל שהרג גר תושב אינו נהרג עליו בבית דין שנאמר וכי יזיד איש על רעהו . ואין צריך לומר שאינו נהרג על הכותי: das ist / **Ein Jsraelit / welcher einen frembling / der bey uns wohnet / umbgebracht hatt / wird seinetwegen in dem richthauß nicht getödtet / weil** (Exodi 21. v. 14.) **gesagt wird: Wo aber jemand an seinem nächsten frevelet (und ihn mit list erwürget ;) und ist nicht nöthig zu sagen / daß er nicht wegen eines Cutheers** (oder Christen) **getödtet werde** / (weil derselbe sein nächster nicht ist.) Also wird auch dieser spruch in dem buch Mechilta fol. 29. col. 4. in der Páraſcha Mischpatim irriger weise erkläret / und gesagt / daß darinnen רעהו reéhu das ist / **an seinem nächsten** geschrieben stehe / להוציא את אחרים das ist / **die andere** (verstehe diejenige welche keine Juden seind / wie in dem 16. Capitel des ersten theils / bey dem acht und dreyssigsten nahmen / welcher uns gegeben wird / ist angezeiget worden) **außzuschliessen.** Es wird also hierdurch das gebott Gottes Genes. 9. v. 6. gar nicht beobachtet / dieweil ein solcher von ihnen nicht besser / alß ein Vieh gehalten wird. So lehret auch der Rabbi Mósche bar Majemon / in seinem buch Jad chasaka, in dem vierten theil / fol. 295. col. 2. in dem 10. Capitel / numerô 4. unter dem titel Hilchóth melachím, auff diese weise: בן נח שברך את השם או שעבד עבודת כוכבים ומזלות או שבא על אשת חבירו או שהרג חבירו ונתגייר פטור . הרג בן ישראל או שבא על אשת ישראל ונתגייר חייב והורגין אותו על בן ישראל והונקין אותו על אשת ישראל שבעל שהרי נשתנה דינו: das ist / **Ein kind Noahs** (das ist / einer der kein Jud ist / wie in dem folgenden sechsten Capitel gemeldet werden soll) **der Gott fluchet / oder abgötterey begehet / oder bey seines gesellen weib lieget / oder seinen gesellen umbgebracht hatt / und den Jüdischen glauben annimt / der ist frey** (und wird deßwegen nicht gestraffet.) **Hatt er aber einen Jsraeliten getödtet / oder ist bey eines Jsraeliten weib gelegen / und wird ein Jud / so ist er** (des todts) **schuldig: und wird derselbe umb eines Jsraeliten wegen umbgebracht / und umb eines Jsraelitischen weibes willen / die er beschlaffen hatt / mit dem strang gerichtet / dann siehe sein urtheil ist** (auff solche weise) **anderst beschaffen.** Dieses aber ist auß dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 71. col. 2. genommen. Wann nun das gebott / Wer menschen blut vergiesset / dessen blut soll wider durch men-

menschen vergossen werden/ auch andere leuth ausser den Juden angienge/ wie in dem alten Nizzachon behauptet werden will/ so müßte ein solcher Goi, der seinen gesellen umb das leben bringet/ auch hingerichtet werden/ gleich wie er umb eines Israeliten wegen/ den er todt schlägt/ mit dem todt gestraffet werden soll.

Neunter beweiß/ dieweil die Rabbinen lehren/ daß mann den besten unter den Gojim tödten soll.

Neuntens beweise ich es daher/ daß es ihnen erlaubt seye einen Christen zu tödten dieweil in dem buch Mechilta fol. 11. col. 1. in der Parascha Beschállach klärlich geschrieben stehet: הם היו תקלה לישראל מכאן היה רבי שמעון אומר טוב שבגוים הרוג טוב שבנחשים רצץ את מוחו: das ist/ Sie (nemlich die Egyptier) seind ihnen (verstehe den Israeliten) ein anstoß gewesen/ daher hatt der Rabbi Schimon gesagt/ den besten unter den Gójim oder Heyden bringe umb: der besten unter den schlangen zerknirsche das hirn. So wird auch in dem grossen Jalkut Rubéni fol. 93. col. 1. in gedachter Parascha Beschállach gelesen: אומרים במסכת סופרים כשר שבע"כום הרוג: das ist/ In dem Talmudischen Tractat Sópherim wird gesagt: den rechtschaffenesten unter den abgöttischen bringe umb das leben. Und ist solches gleichmäßig in dem Tractat Avóda sara fol. 26. col. 2. in der ersten zeilen/ in den Tósephoth zu finden. Es seind aber solche wort in meinem Exemplar des Talmuds/ welches zu Amsterdam gedruckt ist/ fol. 13. col. 2. in dem 15. Capitel des gedachten Tractats Sópherim außgelassen worden/ weil die Juden selbige hinein zusetzen sich gescheuet haben. Wann ihnen nun befohlen ist/ den besten unter den Gójim oder Heyden/ und den abgöttischen umbzubringen/ so ist es ihnen auch zugelassen/ ohne unterscheid/ wen sie wollen von den Christen zu tödten.

Einwurff der Juden hiergegen.

Hiergegen pflegen die Juden einzuwenden/ wie in dem Judischen Theriack/ fol. 26. col. 2. numero 20. in dem vierten capitel/ von dem Rabbi Salman Zevi geschiehet/ solche wort seyen nur so zu verstehen/ daß mann in dem krieg den besten unter den Gójim todt schlagen solle/ nicht aber daß mann einen ausser dem krieg umbbringen dörffe.

Antwort darauff.

Hierauff antworte ich/ daß es zwar wahr seye/ daß selbige hin und wider in den Rabbinischen büchern also außgeleget werden/ dann es in dem Sepher Toledóth Adam vechávva, fol. 160. col. 2. in dem sechsten theil also geschrieben stehet: אמרינן במקום אחר טוב שבגוים הרוג מפרש בירושלמי דקידושין בשעת מלחמה. אבל שלא בשעת מלחמה לא מעלין ולא מורידין אפילו שועברין עבודה זרה ועוברין על שבע מצוות: das ist/ Wir sagen in einem anderen ohrt/ den besten unter den Gójim bringe umb/ und wird solches in dem Hierosolymitanischen Talmud/ in dem Tractat Kiddúschin erklärt/ daß es zur zeit des kriegs zu verstehen seye: aber ausser der zeit des kriegs/ ziehet mann sie nicht auß einer gruben/ und lässet sie auch nicht hinunter/ wann sie schon abgötterey begehen/ und die sieben gebott (der kinder Noahs) übertretten. So ist auch solche außlegung in dem buch Beér hag-

haggóla fol. 44. col. 3. und in den Tósephoth fol. 26. col. 2. des Talmudischen Tractats Avóda sára zu finden ist. Dieweil aber die wort/ **zur zeit des kriegs**/ weder in dem alten buch Mechilta, noch in dem Tractat Sópherim stehen; so ist darauß vernünfftig zu schliessen/ daß sie von anderen nachgehends erst/ in anderen bücheren deßwegen seyen darzu gesetzet worden/ damit nicht allein von den Christen/ und anderen Völckern/ die solches lesen/ oder erfahren/ ihnen ihre gottlose lehre nicht vorgehalten werden möge/ sondern auch die Juden/ welche es sehr nach dem Christenblut dürstet/ durch den befehl/ **den besten unter den** Gojim **umbzubringen**/ ihrer begierde zu viel den zaum nicht schiessen lassen/ und durch umbbringung einiger/ oder vieler Christen/ ihnen allen den untergang zu wegen bringen/ wie sie dann vor diesem hin und wider/ wegen ihrer mordthaten/ und anderer laster/ sehr verfolget/ und auß vielen ländern vertrieben worden seind.

Wann auch dieses der eigentliche verstand wäre/ daß mann den besten Goi in dem krieg/ und nicht ausser demselben todt schlagen soll/ warumb stehet dann in dem gedachten buch Mechilta, daß der Rabbi Schimon die wort/ **den besten unter den** Gojim **bringe umb**/ deßwegen gesagt hatt/ dieweil die Egyptier den Israeliten ein anstoß gewesen seind/ alß sie bey ihnen in Egypten gewohnet hatten? Es wird ja hier mit keinem wort des kriegs gedacht/ und kann auch mit keiner vernunfft darauß erzwungen werden. Uber das/ wann solches von dem krieg zu verstehen wäre/ so hätten sich die Juden nicht zu scheuen/ den rechten verstand solcher worten jedermann anzuzeigen/ dann es im krieg erlaubt ist/ den feind zu tödten: dieweil sie aber denselben zu verheelen/ und heimlich zu halten suchen/ so ist es eine gewisse und unfehlbare anzeigung/ daß die sach nicht just seye. Dieses aber hatt einer nahmens Rabbi Salomon Levi gethan/ dann alß dem Papst Marco Florentino einmahl/ unter anderen dingen/ auch dieses vorgebracht wurde/ daß die Rabbinen lehren/ טוב שבגוים הרוג tof schebegójim harog, das ist/ **den besten unter den** Gójim **bringe umb**/ hatt er/ wie in dem büchlein Schévet Jehúda fol. 54. col. 1. 2. zu lesen ist/ ermeldten Rabbi Salomon vor sich kommen lassen/ und ihn deßwegen zu red gestellet/ welcher aber den verstand der worten boßhaffter und unverschamter weise verkehret/ und dieselbe also außgeleget hatt: טוב שבגוים הוא המשפט רוצה לומר משפט ההריגה כי לא אמר הרגו הטוב שבנוצרים אבל אמר הרוג והוא מקור. עוד אמרו הטוב והמעולה שבגוים כל כך חושש אל הכבוד והמשפט עד שמיד אומר הרגו לפלוני שכך עשה: das ist/ **Das beste unter den** Gójim **ist das gericht**/ **verstehe das gericht** (jemand der es verdienet) **zu tödten: dann** er (nemlich der Rabbi Schimon) **sagt nicht**/ hirgú, das ist/ **tödtet den besten unter den Christen**/ **sondern er spricht**/ haróg, **welches der** Infinitivus (und nicht der Imperativus) **ist**/ **und tödten heisset. Uber das saget er**/ **daß der beste und der löblichste unter den** Gójim, **ihm die ehre und das gericht so sehr angelegen sein lasse**/ **daß er alsobald sagt**/ hirgú

Wie der Rabbi Salomon Levi den Pabst Marcum mit der unwahrheit berichtet habe.

gü **tödtet den** N.N. **dieweil er das und jenes gethan hatt.** Es müßten also nach des Rabbi Salomon Levi außsag / die wort auff diese weise außgeleget werden : **Das beste unter den** Gójim oder **Heyden: ist das tödten**/ das ist/ dieses ist das beste und rühmlichste an den Gójim, daß sie die gerechtigkeit handhaben/und die ubelthäter straffen und tödten lassen. Es hatt aber gedachter Rabbi Salomon den Papst frevent licher weise mit der unwahrheit berichtet/ dann das wort haróg hier kein Infinitivus, sondern der Imperativus in singulari numero, oder ein befehl in der eintzelen zahl ist/und **tödte/nicht** aber **tödten** heisset/wie es dann alle Juden die darvon geschrieben haben / also außlegen / und melden/daß der verstand dieser worten seye: **Den besten unter den** Gojim **tödte in dem krieg.** Daher schreibet der Rabbi Salman Zevi in seinẽ Jüdischẽ Theriack im 4.c.n.19.20.auf die se weise darvõ: דאש אביר גישריבן שטיט טוב שבגוים הרוג דש איז: אויף קייני קריסטן גירעט: זונדר אויף דיא גוים עובדי ע"ז דען דער תלמוד ירושלמי שרייבט עס דא מאן רידט פֿון מלחמה· דא זאגט דר תלמוד ווען מאן מלחמה הלט מיט דען גוים דש איז מיט דען היידן זול מאן קיינן פֿון אינן לויפֿן לושן· אונ' זול קיינן ורשונן ווען עס שון דער בעסטי ר"ל דער חשוב אודר אויך איז· זא שלאג אין טוט· דען ווען דו אין לויפֿן לוסט זו זיכט ער וויא ער דיך ועלט וגו': das ist/ **Das aber geschrieben stehet/den besten unter den** Gójim **bringe umb/das ist auff keine Christen geredt/sondern auff die abgöttische** Gojim: **dann der Hierosolymitanische Talmud** schreibet es / **da mann vom krieg redet / da sagt der Talmud/wann mann krieg führet mit den** Gojim, **das ist mit den Heyden/soll mann keinen von ihnen lauffen lassen/und soll keines verschonen/wann es schon der beste/das ist / der fürnehmste/ oder der König wäre/so schlag ihn todt/ dann wann du ihn lauffen lässest/so siehet er wie er dich fället** rc. Uber das auch ist es klärlich auß den worten des buchs Mechilta zu sehen / daß das wort haróg der Imperativus, und ein befehl seye/massen auff die wort / **Den besten unter den** Gojim **bringe umb**/stracks folget/**der besten unter den Schlangen** razzéz eth mochó, das ist/ **zerknirsche ihr hirn.** So wenig nun alß das wort razzéz hier außgeleget werden kann/daß es der Infinitivus seye / so wenig ist auch haróg der Infinitivus : und bringt es der natürliche verstand mit sich / daß beydes der Imperativus seye. Endlich

Der zehende beweiß ist/ weil sie lehren daß mann denjenigen tödten soll/ welcher sündigen machet.

Zehendens behaupte ich es daher / daß es den Juden erlaubt seye einen Christen zu tödten/dieweil die Rabbinen lehren / daß mann diejenige welche jemand sündigen machen / umbbringen solle / worvon in dem Jalkut Schimóni über das gesätz Mosis fol. 245. col. 4. numerô 773. über die wort Numer. 25. v. 17. **Handelt feindlich mit den Midianitern/dann sie haben feindlich mit euch gehandelt**/also geschrieben stehet : מכאן אמרו חכמים בא להרגך השכם להרגו. רבי שמעון אומר שכל המחטיא את האדם יותר מן ההורגו שההורג הורגו בעולם הזה ויש לו חלק לעולם הבא והמחטיאו הורגו בעולם הזה ולעולם הבא: das ist/**Daher sagen unsere**

sere Weisen / wann einer kommet dich zu tödten / so mache dich fertig / und tödte ihn. Der Rabbi Schimon **spricht / daß ein jeglicher / der einen menschen sündigen machet / mehr thue alß wann er ihn umbbrächte / dann der ihn tödtet / der bringet ihn in dieser welt umb / und hatt der getödtete einen theil an der zukünfftigen welt** (das ist an dem ewigen leben:) **wer ihn aber sündigen machet / der tödtet ihn in dieser welt / und in der zukünfftigen welt** (daß er nicht seelig werden kann.) Weil nun hin und wider Christen seind / welche es ihnen angelegen sein lassen / die Juden von ihrer irrigen Religion abwendig zu machen / und zu dem Christlichen glauben zu bekehren / wordurch sie die bekehrte Juden / der Rabbinen irrigen meinung nach / sündigen machen / in dem sie den einigen Gott verlassen / und anderen Göttern zu dienen verführet werden / so ist es ihnen erlaubt einen solchen Christen / alß einen vermeinten Seelenmörder umbzubringen.

Oder das lehret es die erfahrung / daß die Juden ihnen kein gewissen machen / wann sie einen oder mehr Christen umbbringen.

Uber obiges alles bezeuget es auch die erfahrung / daß die gottlose Juden ihnen kein gewissen machen / einen Christen umb das leben zu bringen / und ist solches nicht allein an gar vielen alten Christen / sondern auch offt an jungen unschuldigen kindern / von denselben / auß lauterem bitterem haß gegen die Christen / gottloser weise verübet worden / wie solches die historien genugsamlich bezeugen / darvon ich nur etwas weniges allhier anzeigen will. Der Socrates meldet in seiner Kirchen-histori / im siebenden buch / im dreyzehenden Capitel / daß die Juden im Jahr Christi 418. zu Alexandria sich bey nacht zusammen gerottet / auß rinden von palmbäumen ring umb die finger zum kennzeichen geflochten / und darnach ein geschrey gemacht haben / daß der Christen Kirch allda / welche die Alexanders-kirch genennet war / im brand stünde. Alß aber die Christen dahin geloffen waren / den vermeinten brand zu löschen / haben ihnen die Juden auff dem weg auffgepasset / und alle die sie bekommen können / ermordet. Deßwegen hatt der Bischoff Cyrillus, des anderen tags / alle Juden auß Alexandria vertreiben lassen.

In Alexandria haben sie viel Christen getödtet.

Im Jahr Christi 1321. haben die Juden in Franckreich durch die außsätzige die brunnen vergifften lassen / daß viel Menschen darvon gestorben seind / und seind alle / die daran schuld hatten / auff des Königs Philippi befehl verbrant worden / wie in des Heinrich Anselms von Zieglers täglichem Schauplatz / so anno 1695. allhier in Franckfurt in folio ist gedruckt worden / paginâ 5. col. 2. und des Sebastian Münsters im jahr 1550. zu Basel gedruckter Cosmographia, paginâ 192. im zweiten buch berichtet wird. Eben solches haben sie auch im Jahr 1348. in der Schweitz / und in dem Elsaß gethan / wie in des Münsters gedachter Cosmographia paginâ 656. und 660. und Zieglers Schauplatz paginâ 353. col. 1. 2. wie auch in des Cluverii Epitome historiarum, Preßlauer

In Franckreich haben sie die brunnen vergifften lassen.

Wie auch in der Schweitz / und in dem Elsaß.

drucks

vom Jahr 1672. paginâ 577. col. 2. gelesen wird. Und ist solche that / wie Ziegler meldet / von den Juden bekant / und gesagt worden / weil sie auß der zwietracht des Keysers und des Papsts geschlossen / der Christen untergang würde vorhanden sein / so haben sie denselben durch solches gifft beförderen wollen. Sie haben aber ihren wolverdienten lohn empfangen / dann mann derselben zu Basel / Straßburg / und Mayntz viel verbrant hatt. In anderen ohrten hatt mann sie in eben diejenige gifftsäck / die mann in den brunnen gefunden / gestecket / und also in das wasser geworffen / und erträncket / andere aber erstochen / von den häußern gestürtzet / und sonst / ohne ansehen alters und geschlechts / auff alle ersinnliche todtes-arten hingerichtet. Solcher durch die Juden geschehener vergifftung der brunnen / thut auch der Jesuit Matthæus Raderus in seinem Bavaria sancta im zweiten theil / paginâ 315. meldung: und im dritten theil / welcher zu München im Jahr 1627. gedruckt worden / schreibet er auch paginâ 172. 173. und 174. daß sie dieselbige gestanden haben.

Im Jahr Christi 1349. haben die Juden zu Meiningen / einer Statt im Franckenland / die Christen / alß sie in der Kirchen waren / überfallen / und alle tödten wollen / es hatt aber eine magd solches vorhaben an der Juden Synagog gehöret / und entdecket / darauff die Christen alle auß ihrer kirch gegangen / das gewehr ergriffen / und alle Juden getödtet haben / wie in des erwehnten Zieglers Schauplatz paginâ 396. col. 1. 2. zu finden ist.

Was die Juden zu Meiningen haben thun wollen.

Im Jahr 1571. ist Joachimus der zweite / gewesener Churfürst von Brandenburg / Christseeligster gedächtnuß / von einem Juden / mit welchem er sehr vertraut umbgieng / mit gifft getödtet worden / wie der Schleidanus in dem zehenden buch seiner historien paginâ 60. meldet. So ist auch in selbigem Jahr der M. A. Bragadinus von den Juden lebendig geschunden / und derselbe grausamer weise ermordet worden / wie gedachter Sebastian Münster in seiner Cosmographia anzeiget. Uber das berichtet der Cluverius in seiner gedachten Epitome historiarum, paginâ 386. col. 1. alß der Persische König Cosroës im Jahr Christi 1611. die Statt Jerusalem / zur zeit des Keysers Heraclii eingenommen / und sehr viel Christen getödtet hatte / die Juden demselben neuntzig tausend gefangene Christen / umb ein geringes geld abgekaufft / und dieselbe alle jämerlicher weise umbgebracht haben.

Der Churfürst zu Brandenburg Joachimus II. ist von einem Juden getödtet worden.

Der M. A. Bragadinus ist lebendig geschunden worden.

Die Juden haben 90000 Christen gekaufft und umgebracht.

Im Jahr 1665. den 12. May ist zu Wien / in der Juden-Statt / eine Frau von den Juden grausamer weise ermordet worden / welche mann in einer pfütze / darinnen mann die pferd zu träncken pfleget / in einem sack / an welchen ein stein von fünffzig pfunden gehencket war / gefunden hatt / und war der leib mit vielen stichen verwundet / der kopff aber / und beyde achselen / samt den schenckelen biß an die knie / waren abgeschnitten / wie in des besagten Zieglers Schauplatz paginâ 553. col. 1. 2. gelesen wird. Dieweil auch dergleichen

Zu Wien ist eine frau von ihnen getödtet worden.

Warumb die Juden auß selbiger Statt seyen verbañet worden.

mordthaten von den Juden daselbsten / neben vielen diebereyen / und andern lasteren ruchloser weise seind verübet worden / so seind ihre Keyserliche Majestät / auß einem hochlöblichen Christlichen eifer bewogen worden / die verbannung der boßhafften Juden zu decretiren / und im jahr 1670. den 4. Hornung auff den gewöhnlichen plätzen zu Wien / bey offentlichem Trompeten-schall außruffen zu lassen / daß alle Juden ins gesamt sich auff ewig von dannen hinweg begeben / und am abend Corporis Christi sich keiner / bey leib- und lebens-straff / mehr blicken lassen solte: worauff über 1400. Jüdische personen weg / und theils in die Türckey / theils aber nach Venedig gezogen seind / wie in gedachtem Schauplatz paginâ 99. col. 1. zu finden ist.

Von denen durch die Juden begangenen kinder-mordthaten.

Was die zarte / unschuldige kleine kinder betrifft / welche von den Juden erschrecklicher weise seind umb das leben gebracht worden / so wäre viel darvon zu schreiben.

Zu Inmestar in Syrien im jahr Christi 419.

Im Jahr Christi 419. haben die Juden in Syrien / in einem zwischen Chalcyde und Antiochia gelegenen ohrt / welcher Inmestar geheissen hatt / mit einander gespielet / und nach dem sie vom wein truncken worden / haben sie angefangen nicht allein die Christen / sondern auch gar Christum zu verspotten. Nachgehends haben sie auch einen Christen-knaben gefangen / an ein creutz gebunden / in die höhe auffgehencket / mit lachen verhöhnet / und endlich mit schlägen umb das leben gebracht / weßwegen sie aber ihren verdienten lohn bekommen haben / wie in des vorgedachten Socratis Kirchen-histori / im siebenden buch / im 16. Capitel zu lesen ist.

In Arragonien im jahr 1250.

Im Jahr Christi 1250. haben die Juden in Arragonien auch einen knaben von sieben jahren gestohlen / an ihrem Ostertag gecreutziget / denselben mit einem spieß in die brust gestochen / und also getödtet / wie in des Johannis à Lent büchlein de Pseudo-Messiis, das ist / von den falschen Messiis, paginâ 33. auß der Arragonischen Chronick von gedachtem jahr berichtet wird. So schreibet auch der Cluverius in seiner gedachtẽ Epitome historiarum paginâ 541. col. 1. daß die Juden in Londen im jahr Christi 1257. ein Christen-kind gleichsam zum jährlichen opffer umbgebracht haben.

Zu Londen im jahr 1257.

Zu München im jahr 1282.

Im jahr Christi 1282. hatt sich zu München zugetragen / daß eine frau / die eine zauberin war / den Juden allda ein knäblein verkaufft / welche dasselbe im gantzen leib zerstochen / und grausamer weise umbgebracht haben: und alß die gedachte hex wider ein anderes stehlen / und denselben bringen wolte / ist sie von des kindes vatter ertappet / und angeklaget worden / worauff sie / nach außgestandener folterung / die that bekant / und den ohrt / dahin das umbgebrachte kind geleget war / gewiesen hatt / und ist sie darnach gerichtet worden. Alß nun das Volck zu München / das solcher gestalt zerstochene und getödtete kind gesehen / ist es gegen die Juden dermassen verbitteret worden / daß es alle Juden selbiger gegend todt geschlagen hatt: wie solches auß des obgedachten

Matthæi

Matthæi Raderi buch Bavaria sancta, im zweiten theil / paginâ 315. auß dem siebenden buch des Aventini annalium Bojorum, mit mehrerem gesehen werden kann.

Zu Weissen-see in Thüringen im jahr 1303. und ein anderer zu Prag im jahr 1305.

Zu München im jahr 1345.

Im jahr Christi 1303. ist ein knab zu Weissen-see in Thüringen / und im jahr 1305. einer zu Prag/ auff Ostern/ von denselben grausamer weise umb das leben gebracht worden/ wie solches der hochgelehrte Herr Tentzel in seinen monathlichen Unterredungen vom Julio 1693. paginâ 556 berichtet. Und im jahr 1345. ist wider zu München ein knäblein / nahmens Henrich / von den Juden allda getödtet worden/ welchem sie die adern geöffnet / und bey sechtzig stich gegeben haben/ wie vorgedachter Raderus in seinem erwehnten buch Bavaria Sancta, im zweiten theil / paginâ 333. auß des besagten Aventini siebendem buch anzeiget.

Zu Trient im jahr 1475.

Im jahr Christi 1475. haben die Juden zu Trient / durch einen Juden / nahmens Tobias / am abend des grünen-donnerstags / eines armen Christen kind/ welches Simon geheissen / und noch nicht völlig dritthalbe jahr alt war/ gefangen/ und in das jenige hauß/ in welchem sie ihre Synagog hatten/ bringen lassen/ allwo sie alle versammlet gewesen. Darauff hatt ein alter Jud/ nahmens Moses/ das kind auff den schoß genommen / demselben die kleider außgezogen/ und ein schnuptuch in den mund gesteckt / daß es nicht schreyen konte / die andere aber haben es an den händen und füssen gehalten: der gedachte Moses aber hatt demselben mit einem messer eine wunde in den rechten backen gemacht/ und ein stücklein fleisch herauß geschnitten; die herumb stehende aber haben das blut auffgefangen/ und hatt ein jeder derselben ein stücklein fleisch mit einer scheer abgezwacket / biß die wunde so groß alß ein ey ist worden/ welches sie an anderen orthen des leibes auch gethan haben. Nach diesem haben sie demselben die hände und ärme gleich einem Crucifix voneinander gestrecket / und den halb todten leib mit nadelen allenthalben durchstochen / und darbey einige wort / von diesem inhalt gesprochen: **Lasset uns ihn tödten / eben alß der Christen ihren GOtt JEsum/ der nichts ist: und alle unsere feinde müssen auff solche weise umbkommen.** Endlich alß das kind / nach außgestandener marter/ welche eine gantze stund lang gewähret / den geist auffgegeben / haben sie es unter die weinfässer verstecket / und nach befürchteter scharffer haußsuchung in das bey der Synagog fliessende wasser geworffen / wie in des Münsters Cosmographia paginâ 342. und in des hochgelehrten Herren Sigismund Hofmanns/ Consistorial- und Statt-Predigers in Zell im verwichenen 1699sten jahr zu Zell gedruckten buch / welches **Das schwehr zu bekehrende Juden-hertz** genennet wird / paginâ 115. &c. gelesen werden kann: und ist diese mordthat zu der Juden gröstem spott allhier in Franckfurt unter dem brücken-thurn abgemahlet/ und stehen dabey diese wort: Anno 1475. am grünen donnerstag

war das kindlein Simon / 2 und ein ½ jahr alt von den Juden umbbracht.

Der Isaacus Viva will solche that zwar läugnen.

Es hatt zwar der Amsterdamer Jud/Isaacus Viva, in seinem Tractat/ den er gegen den Jacob Geusium in Latein geschrieben / welcher Vindex Sanguinis genennet wird /. sich unterstanden / diese zu Trient vorgegangene mordthat zu läugnen / in dem er paginâ 17. der Edition, so hinter Herren Wülffers anmerckungen über den Judischen Theriack angehencket ist / ein zeugnuß von der Cantzeley zu Padua beysetzet/ darinnen gemeldet wird/ daß solche sach erdichtet seye: es behauptet aber Herr Tentzel in seinen monatlichen Unterredungen vom Julio 1693. paginâ 551. &c. das gegentheil umbständlich/ und mit unverwerfflichen gründen. So schreibet er auch daselbsten paginâ 552. und 553. daß dem Stattschultheissen zu Trient/welcher Johannes della Salle geheissen/die Inquisition hierüber seye auffgetragen worden / welcher einen Christen zu Trient / der sieben jahr zuvor vom Judenthum sich bekehret hatte/zu sich hatt kommen lassen/ und ihn gefraget / was die Juden sonderlich auff Ostern/ vor gebräuche haben: und habe derselbe geantwortet/ daß die Juden auff den vierten tag in der Charwochen/ das ungesäuerte brod zu backen / und darunter blut eines Christen-kindes zu mischen pflegen/ welches blut sie auch auff ihre Ostern / am fünfften und sechsten tag der wochen / unter den wein mischen / und in ihrem gewöhnlichen tisch-gebätt/und segen/einen fluch wider die Christen beyfügen/daß Gott alle plagen der Egyptier und Pharaonis ihnen zuschicken wolle. Gesetzt aber es wäre erdichtet/ so seind so viel andere exempel der kinder-mord / welche die Juden in vielen ländern begangen haben / daß sie von solchem vorgegangenen blutvergiessen nicht können entschuldiget werden / wie auß dem vorhergehenden zu sehen/ und im folgenden noch weiter wird bekräfftiget werden.

Sie wird aber in den monatlichen unterredungen krafftiglich erwiesen

Zu Regensburg im jahr 1486.

Im jahr Christi 1486. haben die Juden zu Regensburg sechs kinder mit ihren mörderischen händen umbgebracht / welche mann in einem gewelb unter der erden gefunden/und was noch von denselben übrig war/auff das Rath-hauß allda gebracht hatt. In dem gemeldten gewelb hatt mann auch einen grossen stein gesehen/ welcher mit leimen überschnüeret gewesen / unter welchem leimen/ weil sie die kinder auff dem stein getödtet haben / blut ist gefunden worden / wie in des gedachten Raderi Bavaria Sancta/im dritten theil / paginâ 172. zu lesen ist.

Zu Bosingen in Ungarn im jahr 1509.

Im jahr Christi 1509. haben die Juden zu Bosingen / einem Marckt-flecken in Ungarn/einem Wagner daselbst sein kleines kind entführet/selbiges in einen keller geschleppet/ auff das grausamste gemartert/ in dem sie ihm alle äderlein auffgeschnitten/ und das blut mit federkielen außgesauget. Nach vollzogener that haben sie den Cörper/ vor den flecken/ in eine dicke dornhecke geworffen / allwo er von einer frauen gefunden / und die sach der Obrigkeit angezeiget worden/

den / welche die Juden/die im verdacht waren/ ins gefängnuß hatt werffen lassen. Wiewol sie aber die that geläugnet / so haben sie doch endlich durch die folter selbige gestanden/ wie in mehrgedachten Zieglers täglichem schauplatz / paginâ 588. col. 1. 2. berichtet wird.

Im jahr Christi 1540. ist in einem Flecken in der oberen Pfaltz/ im Fürstenthumb Neuburg/ welcher Sappenfeld heisset/ und nicht weit von Neuburg lieget/ ein knäblein/ nahmens Michael/ so vierthalbe jahr alt war/ dessen vatter Georg Pisenharter geheissen / vor dem Osterfest von den Juden weggenommen/ und nach Titingen gebracht worden : denselben haben sie an eine seule gebunden / drey tag lang gequälet / demselben die finger und zehen vornen abgehauen/ in den gantzen leib creutz geschnitten / und denselben so zerrissen / daß er nicht weiter verwundet werden konte. Diese mordthat ist durch einen jungen Juden herauß gekommen/ welcher zu anderen Juden-buben auff der gassen gesagt hatt/ daß der hund nach dreytägigem geheul gestorben seye/ welches von den nachbaren ist gehöret worden. Den Cörper haben sie in einen wald in die hecken getragen/ und mit laub bedecket/ welchen eines Schäffers hund gefunden/ darauff viel leuth zusammen gekommen seind/ und gesehen haben/wie das kind zugerichtet war: und ist desselben blut nachgehends zu Posingen gefunden worden/ wie obermeldter Raderus in seinem buch Bavaria Sancta, im dritten theil / paginâ 176. &c. außführlicher anzeiget.

Zu Sappenfeld in der oberen Pfaltz im jahr 1540.

Im jahr Christi 1598. ist in Polen ein kind von den Juden umbgebracht worden/wie in den gedachten monathlichen Unterredungen vom Julio 1693. paginâ 557. auß des Papebrochs Tom. II. des Aprils / paginâ 836. und 837. geschrieben stehet/ darbey auch gemeldet wird / daß des kindes blut in dem süssen brod und wein / am Osterfest seye von denselben gebrauchet worden / welches ein Rabbiner / nahmens Isaac bekant habe. So bringet auch erwehnter Papebroch, im angezogenen ohrt noch zwölff andere exempel solcher mordthaten vor/ welche alle in Polen geschehen seind.

In Polen im jahr 1598.

Im Jahr Christi 1650. den 11. Mertz hatt ein Jud zu Caaden / ein kind von fünffthalb jahren / nahmens Matthias Tillich / mit zwen tödlichen hauptstichen / und sechs anderen stichen und ritzen verwundet / und demselben die finger an beyden händen verschnitten: der Jud aber ist alsobald in hafften genommen/ und den 21. Mertz mit dem rad vom leben zum todt gerichtet worden/ wie in den vorgedachten monathlichen Unterredungen vom Januario 1694. paginâ 148. wie auch in denen vom December 1694. paginâ 975. auß des Jesuiten Georgii Crugerii buch / welches Sacri pulveres genennet wird / zu sehen ist. So stehet auch in ermeldten Unterredungen vom Januario 1694. paginâ 152. daß dergleichen barbarische mordthaten von den Juden in Steyermarck/ Kärnten / und Crain geschehen seyen. Weiters wird in solchen Unterredungen

Zu Caaden im jahr 1650.

vom Julio 1693. gelesen/ daß oberwehnter Papebroch Tom. II. im 17. tag des Aprils paginâ 504. und 505. noch viel mehr exempel der von den Juden in Teutschland ermordeten Christen-kinder zusammen getragen / und zugleich auß dem Bonfinio und Cantipratano die ursachen erzehlet /. weil nemlich die Juden darvor hielten / das Christenblut wäre kräfftig das blut bey der beschneidung zu stillen / die liebe zu erwecken / den monatfluß zu stopffen ꝛc. und daß sie mit demselben ein altes / aber geheimes decret übeten / Gott täglich mit einem opffer von Christenblut zu versöhnen. Ferner wird in besagten Unterredungen vom Julio 1693. paginâ 553. gelesen / daß zu Tunguch in Nieder-Teutschland / die Juden vor 40. jahren ein Christen-kind auff ihr Osterfest geschlachtet haben / darauff mann / alß die sach ist offenbar worden / ihrer mehr alß 45. verbrant hatt.

Zu Metz im jahr 1669.

Im jahr 1669. den 25. September hatt ein Jud von Metz / nahmens Raphaël Levi, auff der offenen Landstrassen / nahe an dem Dorff Glatigny einem einwohner daselbsten / nahmens Gilles le Moyne, ein kind von dreyen jahren weggenommen / und auff seinem pferd unter seinem mantel nach Metz gebracht / worauff gedachter Raphaël Levi, nach eingezogener kundschafft / daß er es gestohlen hatte / in hafften genommen / und nach langer untersuchung der sach / den 17. Januarij 1670. lebendig verbrant worden. Des kindes köpfflein aber ist mit einem theil des halses / und einigen rippen / sambt dessen angehabten kleidern / und rother kappen / im wald nahe bey gedachtem Glatigny gefunden worden / so von einem Juden / welcher Gedeon Levi geheissen / und in dem Dorff Hez gewohnet hatt / dahin ist getragen worden: wie solches alles in einem zu Paris im jahr 1670. im sechzehenden theil eines bogens gedruckten büchlein / welches Abbregé du procés fait aux Juifs de Mets, das ist / **Kurtzer inhalt des Processes welcher gegen die Juden zu Metz ist angestellet worden** / zu sehen ist / welches mir eben / alß ich diese materi geschrieben hatte / von einem guten freund zu lesen geliehen worden / worinnen die gantze sach umbständlich beschrieben wird.

Von solchen entsetzlichen und unmenschlichen Jüdischen mordthaten / kann noch ein mehrers im obgedachten buch / welches **Das schwehr zu bekehrende Juden-hertz** genennet wird / gelesẽ / auch der Genebrardus im vierten buch / paginâ 343 &c. und das buch Fortalitium fidei, im dritten buch auffgeschlagen werden. Mann höret aber jetziger zeit nichts mehr von solchen grausamen thaten in Teutschland / ausser dem das ich / wann ich mich recht erinnere / vor etlichen jahren in der zeitung gelesen hab / daß in Franckenland ein ermordtetes kind seye gefunden worden / und habe mann die Juden deßwegen im verdacht gehabt: dañ weil mann vor diesem mit den Juden sehr scharff verfahren ist / allwo solche dinge seind begangen worden / so ist nicht zu zweiffelen / sie auß furcht vor der straff / sich nun

nun solches blutvergiessens enthalten/ wiewol ihr haß gegen die Christen eben so groß ist / alß er jemahls vor diesem gewesen sein mag. Es ist aber auß obigem allem klärlich zu ersehen / daß die Juden ihnen kein gewissen darüber machen/ wann sie einen Christen tödten / und daß es ihnen erlaubt sein müsse / wann es nur füglich und heimlich ohne gefahr geschehen kann.

Die Judische weiber sollen ohne Christen-blut nicht gebähren können.

Was den gebrauch des Christen-bluts betrifft/ dessen im vorhergehenden ist gedacht worden/ so schreibet auch der gemeldte Raderus in seinem Bavaria Sancta, im dritten theil/ paginâ 172. wie auch paginâ 179. auß dem Eckio cap. II. daß die Judische schwangere weiber ohne Christen-blut nicht gebähren können. Hiervon lässet sich der bekehrte Samuel Friederich Brentz in seinem Judischen abgestreifften Schlangenbalg/ im ersten Capitel/ paginâ 5. col. 1. 2. auch also verlauten: **Ist aber eine Jüdin vorhanden/ die ihrer weiblichen bürden nicht kann loß werden/ und in grossen nöthen stehet/ so nimt der Rabbi/ oder der oberste Jud nach ihm/ Párnas genant/ ein rein hirschen pergament / und schreibet drey unterschiedliche zettel: den ersten legt mann ihr auff das haupt/ den anderen gibt mann ihr in den mund/ und den dritten in die rechte hand/ so gebähret sie dann. Was aber das für eine dinten sein muß / damit diese zettel geschrieben werden/ halten sie gar verborgen. Ich hab aber solches durch wahrhaffte und glaubwürdige geschicht/ daß die Juden bißweilen Christen-kinder gekaufft / oder gestohlen / und dieselbe gemartert / mit deren blut vielleicht solche zettel geschrieben werden/ welches ich wol weiß/ sie für keine sünde achten/ daß sie wider die** Gójim, **das ist/ wider die Christen fürnehmen; sagen auch es seye besser mann bringe einen Christen umb das leben/ dann daß ein gantzes geschlecht solte des Satans sein/ das von diesem mögte herkommen.** Dieses seind die wort des Brentzen. Daß sie es aber hier zu brauchen/ und es bey denselben solche würckung habe/ und die geburt befördere/ kann ich nicht glauben.

Von des Christen bluts gebrauch bey dem Osterfest.

Daß es auch vor diesem bey den Juden gebräuchlich gewesen sein soll/ an ihrem Osterfest Christen-blut zu gebrauchen / und dasselbe in ihre süsse kuchen/ welche sie matzkuchen nennen/ und in ihren wein zu mischen / dessen wird auch in dem büchlein Schévet Jehúda fol. 6. col. 2. gedacht / und allda gelesen / daß der König von Spanien Alphonsus, mit einem gelehrten/ nahmens Thomas / welcher ohne zweiffel ein bekehrter gewesen ist/ deßwegen geredet / und ihm gesagt habe / daß ein Bischoff in seine Statt / nemlich nach Madrit/ gekommen seye/ welcher offentlich geprediget habe / daß die Juden kein Osterfest halten können/ alß mit Christen-blut/ und habe er deßwegen selbigen gefraget / ob es wahr seye daß solches geschehe/ der Thomas aber habe dem König/ wie es allda fol. 7. col. 1. 2. in Hebreisch vorgebracht wird/ also geantwortet: הנה היהודי ראינו שאינו אוכל דם

משום חי ואפילו מן הדגים שאמרו התלמודיים שלא יקרא דם אסרוהו שתותו והוא מאוס בעיניהם
מאד מפני שלא הורגל בו ואפילו שראה כמה עמים אוכלים הדם וכל שכן שימאס דם האדם שלא ראה
שום אומה שיאכלנו . ויראה מלכנו דבר זה שאם יאכל היהודי מן הכבד ויצא מן השנים דם עליו
לא יאכלנו עד שיגררנו וידוע שיותר נמאס לאדם דם אחרים מדמו ואפילו דמו ימאסנו מפני
שלא הורגל בו : das ist/ Siehe wir haben gesehen/ daß ein Jud kein blut isset von allem was da lebet / ja sie haben auch verbotten das blut von den fischen zu trincken/ von welchem die Talmudisten doch sagen/ daß es nicht blut genennet werde / und ist dasselbige bey ihnen sehr verachtet (und eckelicht) dieweil (ein Jud) nicht daran gewehnet ist; wiewol er siehet daß viel Völcker das blut essen: wie viel mehr wird er dann vor dem blut der menschen einen abscheuen haben / da er keinen menschen gesehen hatt/ welcher dasselbe esse? Der König kann auch solches daran sehen/ daß wann ein Jud von einer leber (oder einer sach die hart zu beissen ist) isset/ und ihm auß den zähnen (oder seinem zahnfleisch) blut darauff gehet/ so wird er selbige nicht essen/ biß daß er es abgeschaben hatt. Nun ist bekant / daß der mensch an anderer leuthen blut einen grösseren eckel hatt alß an seinem / und daß er auch an seinem eigenen blut einen abscheuen habe/ dieweil er desselben nicht gewohnet ist. Hierauß siehet mann also/ daß gedachter Thomas die Juden/ in diesem stück/ vor unschuldig erkläret habe.

Der Rabbi Isaac Abarbenel klaget über solche beschuldigung und saget daß sie unwahr seye.

Der Rabbi Isaac Abarbenel klaget auch in seiner außlegung über den Propheten Ezechiel / fol. 202. col.4. über die wort des 36. capitels/ v.14. Also spricht der HErr/ weil sie zu euch sagen/ du bist eine menschen-fresserin/ über solche beschuldigung/ wann er in diese wort außbricht: הנה סמך לזה נבואת
יען אומרים לכם אוכלת אדם את לרמוז על הרעה הגדולה אשר מצאנו בין בני אדום בגלות
הזה שמוציאים דבה על בני ישראל שהורגים את הגוים בסתר כדי לאכול מדמם בחג הפסח
והיה השקר והכזב הזה סבה לשמדות והריגות עצומות שעשו הגוים באומתנו ינקום השם נקמתם:
das ist / Siehe er (nemlich der Prophet Ezechiel) hatt diese prophezeihung/ Weil sie zu euch sagen/ du bist eine menschen-fresserin/ hierzu gesetzet/ umb damit auff das grosse unglück zu deuten / welches uns in diesem exilio oder elend unter den kindern Edoms (nemlich den Christen) widerfähret welche den Kindern Jsraels einen bösen ruff machen / daß sie die Gójim oder Christen heimlich tödten/ auff daß sie am Osterfest von ihrem blut essen: und ist diese unwahrheit und lügen eine ursach schwehrer verfolgungen/ und todtschlägen gewesen/ welche die Gojim oder Christen an unserem Volck verübet haben. GOtt räche derselbigen rache. Eben solches schreibet er auch in seinem buch Maschmía jeschúa fol.45. col.1. und seind dessen allda befindliche wort schon oben paginâ 103. in diesem zweiten theil/ im zweiten capitel beygebracht worden. Es könte also hierauß

rauß geurtheilet werden/ daß den Juden in dieser sach unrecht geschehen seye/ sonderlich weil in den büchern Mosis/ alß Genes. 9. v. 4. und Levit. 7. v. 26. 27. und 17. v. 14. wie auch Deuter. 12. v. 23. 24. 25. es so scharff verbotten ist. Dieweil aber von vielen wackeren authoribus ist geschrieben worden / daß die Juden der Christen blut brauchen/ welche es mit exempelen erwiesen haben/ die von denselben getödtete kinder auch meistens auff Ostern seind umbgebracht worden / so kann mann dargegen muthmassen/ daß nicht alles unwahr sein müsse. Jch lasse es aber dahin gestellet sein/ ob die sach sich also verhalte/ oder nicht. Daß aber die Juden den kinder-mord meistens auff Ostern begangen haben/ wird ohne zweiffel deßwegen geschehen sein/ weil unser Heyland Christus auff Ostern ist gecreuziget worden/ zu dessen verachtung sie solches thun. Dieses seye aber hiermit von dieser materi genug.

Was die frag angehet/ ob ein Christ/ wann er kranck ist/ einem Jüdischen medico sich sicherlich anvertrauen/ und die von ihm verschriebene artzeneyen gebrauchen möge? So antworte ich darauff/ daß solches keines wegs von einigem Christen geschehen solle/ und beweise ich es

Mann soll sich keinem Judischen Medico anvertrauen

Erstlich daher/ dieweil die Juden der Christen abgesagte und verbitterte feinde seind / wie in dem 15. capitel des ersten theils / und anderswo genugsamlich ist angezeiget worden: von einem feind aber kann mann nichts gutes erwarten.

Erste ursach

Zweitens behaupte ich es daher/ dieweil es ihnen / wie in dem vorhergehenden gemeldet worden / erlaubet ist/ einen Christen umb das leben zu bringen. Wer wolte sich dann einem solchen menschen anvertrauen/ da zu besorgen ist / er einem/ an statt daß er ihm wider zur gesundheit verhelffen solte/ durch unbehörige artzeneyen / den todt zu wegen bringen mögte? Es wollen ja die Rabbinen nicht gern gestatten/ daß ein Jud einen Christlichen artzt gebrauche / massen der Rabbi Mosche bar Majemon in seinem buch Jad chasáka in dem vierten theil/ fol. 56. col. 1. in dem 12. capitel/ numerô 9. unter dem titel Hilchóth rozéach, also lehret: אסור ליקח רפואה מן הכותי אלא אם כן נתיאשו ממנו שיחיה . ואסור להתרפאות מן האפיקורוסים ואף על פי שנתיאשו ממנו שמא ימשכו אחריו : das ist / **Es ist verbotten eine artzney von einem Cutheer** (das ist / Christen) **zu nehmen / es seye dann daß mann keine hoffnung habe/ daß** er (nemlich der krancke) **bey leben bleibe. So ist es auch verbotten von den Epicurern** (das ist/ den getaufften Juden) **geheylet zu werden / wann mann schon an dem aufkommen des krancken zweiffelet/ damit mann ihnen** (in dem abfall von der Jüdischen Religion) **nicht nachfolge.** Und in dem Talmudischen Tractat Avóda sára wird fol. 27. col. 2. gelesen: אין מתרפאין מהן אפילו לחיי שעה das ist / **Mann lässet sich nicht von ihnen** (nemlich den Gójim) **curiren/ auch nur was das zeitliche leben angehet.** Und setzet der Rabbi

Die Rabbinen verbieten einen Christlichen Medicum zu gebrauchen

Salomon Jarchi / in seinem Commentario darüber / dieses zur ursach : שהגוי ממהר להמיתו ושמא יום או יומים יחיה : das ist / **Dieweil der** Goi **eilet einen umb das leben zu bringen / und der krancke vielleicht nur einen / oder ein paar tag** bey leben bleibet. In dem buch Schylchan áruch, im theil Jore déa, stehet hiervon numerô 155. auch also : כל מכה וחולי שיש בהם סכנה שמחללים עליהם שבת אין מתרפאין מעכ"ום שאינו מומחה לרבים דחיישינן לשפיכות דמים ואפילו הוא ספק חי ספק מת אין מתרפאין ממנו אבל אם הוא ודאי מת מתרפאים ממנו דלחיי שעה לא חיישינן בהא : das ist / **Mann lässet keinen abgöttischen eine wunde / oder kranckheit / die gefährlich ist / und umb welcher willen der Sabbath entheiliget wird / curiren / der nicht von vielen probiret ist; dann wir förchten die vergiessung des bluts** (das ist / es mögte ein solcher Medicus den Juden umb das leben bringen.) **Wann auch schon an dem krancken gezweiffelet wird / ob er bey dem leben bleiben / oder sterben werde / so begibt mann sich doch nicht unter dessen cur. Wofern aber der krancke gewißlich stirbt /** (und keine hoffnung zum auffkommen ist /) **so übergibt mann ihn desselben cur / dann wir achten solches nicht umb des zeitlichen lebens willen.** Trauen nun die Juden den Christen nicht / dieweil sie vermeinen / die Christen auch so mörderische gemüther haben / wie sie / warumb solten dann wir unser leben ihnen anvertrauen / zu mahlen da wir wissen wie sie gegen uns gesinnet seyen?

So schreibet auch der bekehrte Samuel Friederich Brentz in dem vierten Capitel seines Schlangenbalgs paginâ 22. von den Judischen Medicis und ärtzten / auff diese weise: **Ich will auch hiermit alle fromme Christen treulich gewarnet haben / vor den Judenärtzten: dann je mehr ein solcher Judenartzt** Gójim, **das ist / Christen umb das leben bringen mag / je höher derselbige Judenartzt in das** Gan éden , **das ist / in den Himmel / oder den Paradeiß kommet. Und ein solcher artzt wird verglichen einem** Móhel, **das ist/einem der Juden-kinder beschneidet/ von welchem sie diese** Cabbala (das ist / mündliche lehr) **haben: wann einer so viel Juden-kinder beschneidet / so viel sein nahm in der Hebreischen Sprach an der zahl machet / so seye er ein** ben ólam hábbo , **das ist/ein kind des ewigen lebens. Also auch ein Judischer artzt / wann er so viel Christen umb das leben bringt/alß sein nahm in der Hebreischen Sprach hatt/so habe er dergleichen belohnung / wie einer der die Juden kinder beschneidet: dann die Juden haben keine andere zahl alß die Hebreische buchstaben.** Dieses seind die wort des Samuel Friederich Brentzen; ob aber solches wahr seye / lasse ich dahin gestellet sein / und ist es mir unbewust: doch wird er es in seinem währenden blinden Judenthum / gleich wie viel andere dinge / die er angezeiget hatt / gehöret / und nicht auß den

fingern gesogen haben. Hiergegen lässet sich der Rabbi Salman Zevi in seinem Judischen Theriack / fol. 27. col. 1. in dem vierten Capitel, numero 22. also vernehmen: היא שרייבט אוואר מו' מיז אלי קריסטן אוהיר פֿור דער יודן רופאים מונ' זאגט איר האלטן פֿור איין אלוה וונן איר ויל קריסטן אומברינגן · אלז וויא איין אוהל דער ויל קינדר יודטט · דט איז אובן אופט ור אנטוורט · דט אמן קיינן גוי דט איז קיינן דער טון עבודה זרה דינט דארף אומברינגן · שטיט ניט שופך דם האדם דאו ישפך דער דט אענטן בלוט ורגיסט דעם זול זיין בלוט ווידר ורגוסן ווערדן · דא צומול איז קיין יוד נאך קיין קריסט אויף ערדן געוועזן · אלי אענטן זול אמן ניט אומברינגן · שטעט דוך לא תרצח וגואר : das ist/ **Hier schreibet der Múmar (oder der abgefallene/) und warnet alle Christen vor der Juden ärtzten /und sagt wir halten es vor ein gebott / wann wir viel Christen umbbringen/alß wie ein beschneider der viel kinder beschneidet. Das ist oben offt verantwortet / daß mann keinen Goi, das ist / keinen der schon abgötterey begehet / darff umbbringen. Stehet nicht (Genes. 9. ℣. 6. geschrieben:) Wer menschen blut vergiesset / dessen blut soll wider durch menschen vergossen werden? Dazumahlen ist kein Jud noch Christ / auff Erden gewesen. Keinen menschen soll mann umbbringen / stehet doch (Exodi 20. ℣. 13.) Du solt nicht tödten.** Dieses seind die wort des Rabbi Salman Zevi. Es ist aber dieses eine schlechte verantwortung / dann daß den Juden einen Goi zu tödten erlaubt seye / und sie uns vor keine menschen halten/ folglich das gebott Genes. 9. ℣. 6. uns nicht angehe / auch das gebott / Du solt nicht tödten von den Rabbinen nur von den Juden verstanden werde / ist in dem vorhergehenden genugsamlich erwiesen worden.

Uber das so wollen die Rabbinen ihren Medicis nicht erlauben einen Christen auß einer anderen ursach / alß umb des friedlebens willen zu curiren; wie in dem buch Schylchan áruch, im theil Jore déa numerô 158. fol. 123. col. 1. 2. zu finden ist / allwo gelehret wird/ daß mann keine abgöttische menschen / die in leib und lebens gefahr seind/von dem todt erretten solle/ und folget darauff: לפיכך אין לרפאותן אפילו בשכר אם לא היכא דאיכא משום איבה דאז אפילו בחנם שרי אם לא יוכל להשמט אפילו בחנם : das ist / **Deßwegen soll mann sie auch nicht einmahl umb den lohn curiren / wann es nicht umb der feindschafft willen** (das ist/zu vermeidung ihrer feindschafft/die mann durch die weigerung auff sich ziehen solte) **geschehen muß; dann alßdann ist es auch umbsonst zu thun erlaubt/ wann einer anderster nicht darvon kommen kann/ und es umbsonst thun muß.** Und ist eben solches auch in des Rabbi Mosche bar Majemon buch Jad chasáka, in dem ersten theil / in dem 10. Capitel/ numerô 2. unter dem titel Hilchóth áchum zu lesen: worauß zu ersehen ist / daß sie es nicht mit auffrichtigem gemüth / sondern nur auß furcht / daß ihnen die Christen im fall der weigerung feind werden mögten / thun dörffen.

Auß was Ursach den Judischen ärtzten erlaubet werde einen Christen zu curiren.

Dritte ursach.

Drittens bekräfftige ich es daher / dieweil den Judischen Medicis von den Rabbinen erlaubet wird/ artznenen / deren würckung ungewiß ist / ob sie dem krancken nutzlich oder schädlich seyen / an den Gójim zu probiren / dann in dem gedachten buch Schylchan áruch, im theil Jóre déa, fol. 123. col. 2. numerò 158. also geschrieben stehet: מותר לנסות רפואה בעכו״ם אם תועיל das ist / **Es ist erlaubt an einem abgöttischen eine artzney zu probiren / ob sie nutzlich seye.** In dem Talmudischen Tractat Avóda sára, wird fol. 26. col. 2. in dem end/ in den Tosephóth auch nachfolgendes gelesen : אסור לרפאותן בחנם אבל בשכר שרי משום איבה וראיה בפרק מי שאחזו דרב שימי בר אשי עבדה ליה להחוא גוי לדבר אחר ואיתסי אלמא שרי לרפאות גוי אלא ודאי בשכר הוה ועוד יש לומר דהתם נמי בחנם הוה להתחכם ברפואות יכול להיות מותר וכן משמע מפני שלא היה בקי ברפואות עשה לגוי ולא לישראל: das ist / **Es ist verbotten sie** (nemlich die Gójim) **umb sonst zu curiren / aber umb die belohnung ist es erlaubt / zu vermeidung der feindschafft : und ist ein beweiß dessen in dem vierten Capitel des Talmudischen** Tractats Gittin, fol. 70. col. 1. **daß der** Raf Schimi, **des** Aschi **Sohn / einen** Goi **wider eine andere sach** (das ist / den außsatz / wie es der Rabbi Salomon in seinem Commentario erkläret) artzney **gebrauchet / und ihn geheilet habe. So ist es dann erlaubet einen** Goi **zu heylen : es ist aber gewißlich umb die belohnung geschehen. Uber das ist zu sagen / daß solches auch umb sonst geschehen seye / und daß es umb in den artzneyen klug zu werden** (und etwas zu erfahren) **erlaubt** seye (einen Goi in die cur zu nehmen :) **und also lehret uns solches / weil** er (der Rabbi Schimi) **in den artzneyen nicht wol erfahren war / daß er es einem** Goi, **und nicht einem Israeliten gethan** (und an ihm die artzeney geprobiret) **habe,** Hiervon ist auch in den Tosephóth in gedachtem ohrt des Tractats Gittin fol. 70 col. 1. dieses zu finden : שמא להתחכם ברפואה שרי כדי שידע לרפאות ישראל על ידי כן: das ist / **Es ist etwan erlaubt** (einen Goi zu curiren) **umb in der artzney klug zu werden** (und eine wissenschafft zu erlangen /) **damit einer einen Israeliten auff solche weise curiren könne.** Wann nun dem also ist / wer wolte sich einem Judischen Medico anvertrauen / in dem mann jederzeit in sorgen stehen muß / daß derselbige die vorgeschriebene artzney-mittel an einem probiren / und sehen wolle / was sie vor eine würckung haben? Der Rabbi Gedálja meldet in seinem buch Schalschéleth kakkabbála, fol. 96. col. 1. 2. daß im jahr 5315. nach erschaffung der welt / das ist / im jahr Christi 1555. ein Papst zu Rom / nahmens Paulus / ein Neapolitaner von geburt / gewesen / welcher befohlen habe / daß die Judische männer und weiber gelbe hüte tragen / in einer gassen beyeinander allein wohnen / und von den Christen sich nicht bedienen lassen solten : und folget darauff auch / daß Er verbotten habe / שלא יוכלו היהודים לרפאות שום נוצרי das ist / **daß die Juden keinen**

keinen Christen curiren solten. Wann nun solches sich zugetragen hatt/ so muß es gewißlich nicht ohne wichtige ursach geschehen sein/ und kann wol sein/ daß gedachter Papst von solcher Judischen lehr nachricht gehabt hatt.

Vierte ursach.

Viertens verthädige ich es daher/ dieweil viel unter ihnen seind/ welche entweder wenig/ oder wol gar nichts in der Medicin gestudiret haben/ und schreibet der bekehrte Victor von Carben/ in dem 23. Capitel seines Judenbüchleins von denselben/ mit diesen worten: **So nun die thörichte Christen mit kranckheit beladen werden/ so ist ihres bedunckens kein artzt bey den Christen/ der ihnen helffen möge/ lauffen zu dem Teuffel Belzebub unter den Juden/ und haben mehr vertrauen zu denselben/ dann zu Gott: dann gleicher weise wie der Asa, darvon 2. Chron. 16. geschrieben stehet/ der Gott auch nicht wol vertrauete/ setzte alle seine hoffnung in die hände der ärtzten/ sprechen sie/ ich achte es nicht zu wem ich lauffe/ nur daß mir geholffen wird; thun gleich alß ob die Juden allein/ und sonsten niemand anders die krancken zu erledigen gewalt hätte. O dieselbe Christen erkennen nicht was sie thun/ wissen auch nicht/ daß die Juden den Christen/ nicht allein nach ihrem guth/ sondern auch nach ihrem leben tag und nacht in fleissiger nachstellung seind. Also zum ersten dieweil die Juden noch jung/ und zu dem wucher geschickt seind/ betriegen sie die Christen mit wucher/ umb ihr geld und guth: und wann sie dann alt/ kranck/ und zum wucher unvermöglich werden/ so entgehet ihnen dann die nahrung; alßdann unterstehen sie die artzneyen/ und mancher hatt sein lebenlang nie kein wasser besehen/ noch in keinem buch der artzney gelesen; und also durch ihre unkunst geben sie den armen leuthen artzney/ dardurch sie manchen Christen menschen jämerlich verderben nnd ermorden: und also betriegen sie in ihrer jugend/ auch in ihrem alter die Christen; und ich sage fürwahr daß keinem Juden zu trauen ist: wie freundlich sie sich halten/ so ist doch ihnen nicht zu trauen.** Dieses seind die wort des Victors von Carben.

Des bekehrten Victors von Carben außsag von den Juden-ärtzten.

Was der bekehrte Antonius Margarita von den Juden-ärtzten schreibet.

Der bekehrte Antonius Margarita schreibet in seinem buch/ welches er den **gantzen Judischen glauben** nennet/ in dem neunten Capitel/ in welchem er von der Juden schlachten unterricht gibt/ von den Juden-ärtzten auch auff folgende weise/ und spricht: **Es schicket sich hie wol her/ und ist** ad propositum, **daß ich ein wenig von der Juden ärtzten sage/ was doch auff sie zu halten seye. Ist demnach wol zu mercken/ daß kein Jud weder in Teutschland/ noch Böhmen/ oder Ungarn/ rc. gewesen/ der sein lebenlang den** Avicennam, Galenum, Hippocratem, **und dergleichen in Hebreischer sprach gesehen/ geschweige gelesen/ vielweniger Latein gelernet**

lernet habe/ dann ihrer keinen wirds in diesen ländern gelehret/ sie haben kein buch in diesen ländern in artzney beschrieben/ studiren auch und lesen nicht; haben wol etwan kleine bůchlein mit Hebreischen buchstaben Teutsch geschrieben/ und einige erkantnůß der kräuter und wurtzelen/ wie sie es etwan von ihren vättern oder ahnen gehöret und gelernet haben/ die aber gar geringe ist/ daher es mich verwundert hatt/ daß wir Christen so thörichte leuth sein/ und ihnen glauben. Wann ein Jud nicht gut thut/ sondern das seine verspielet/ versoffen/ verhuret/ oder sonst schändlich verbracht hatt/ oder vertrieben/ und umb das seine gebracht wird/ ja gar offt seine gůther mit anderen verhadert hatt 2c. zeucht er unter die Christen/ gibt sich für einen artzt/ gewöhnlich vor einen Rabbi auß/ so überkommet er geld/ und wird viel von ihm gehalten/ dann sie können viel helle und glatte wort machen/ auch wol hinter dem licht erforschen/ was mangel oder gebrechen der krancke habe/ daß sie desto besser zutreffen/ so sie den harn besehen. Sie haben zu solchem ende bald gelernet/ schwehre salben mit queckſilber oder schwefel zu machen. Im Talmud zwar stehet hin und wider viel artzney/ es kann sie aber niemand brauchen/ dann die nahmen der wurtzelen und kräuter/ auch der kranckheiten/ seind ungewiß darauß zu lernen. Nun will ich auch anzeigen/ wie sich das hieher reime. Frage alle Juden die sich für ärtzt außgeben/ ob sie nicht bódek und schóchet seyn/ daß ist/ ob sie nicht können das vieh greiffen und abthun? so werden sie alle sprechen ja/ dann sie können es alle gemeiniglich. So bald einer solches kann/ gibt er sich für einen artzt auß/ dann er meinet/ weil er wol wůßte/ was das vieh vor inwendige kranckheit und gesundheit habe/ und von demselbigen wol reden könne/ möge er damit genug die Christen blenden/ wann er auch von solchen inwendigen kranckheiten der menschen rede. Ich will deßwegen alle Christen-menschen vor allen Teutschen Juden-artzten gewarnet haben/ zu vorauß vor denen die im land umbziehen/ dann alle ihre artzney hatt keinen grund und bestand/ können gar selten ein recept in die Apotheck schreiben: ja es ist zu vermuthen/ daß sie auß eiffer ihres glaubens etwa einem/ dem sie wol helffen können/ nicht helffen/ sondern seine sach nur ärger machen/ davon ein alt sprichwort ist/ die Judenärtzte geben den zehenden kranckeu. Doch glaube ich daß fast die Juden gelehrte Doctores Medicinæ seind/ die in Sicilia, Hispania oder in Italia gewesen/ auß ursach weil sie wol studiren/ und den Galenum und Avicennam in Hebreischer/ Griechischer und Lateinischer sprach haben/ denen mag man wol glau-

glauben. Biß hieher gehen die wort des Antonij Margaritæ: und glaube ich gar wol daß es noch heutiges tages viel solcher betriegerischen ärtzten in Teutschland gebe/ wie ich dann einen gewissen Judischen medicastrum kenne/ der nicht wol drey wort gut Latein nacheinander daher reden kann/ und gar wenig gestudiret hatt/ von welchem auch wenig hülff zu erwarten ist. Und ob zwar jetziger zeit auch viel Judische Medici in Teutschland seind/ welche auff Universitäten gestudiret/ und zu Doctoren promoviret worden seind/ auch hin und wider gute curen von denselbigen geschehen/ so kann doch kein Christ versichert sein/ daß ein solcher mit ihm treulich verfahren werde/ weil der haß/ und die feindschafft der Juden gegen die Christen unsäglich groß ist. Derhalben ist es viel besser daß mann ihrer gar müssig gehe/ dann es ja genug gelehrte/ gewissenhaffte/ und getreue Christliche Medici zu finden seind; bey einem feind aber hülff zu suchen/ und demselben sein leben anzuvertrauen/ wider alle vernunfft ist. Es wird ja in dem Talmud in dem Tractat Kiddúschin fol. 82. col. 1. nicht viel von ihren Medicis gehalten/ in dem darinnen also geschrieben stehet: טוב שברופאים לגיהנם טוב שבטבחים שותפו של עמלק das ist/ **Der beste unter den ärtzten gehöret in die hölle: der beste unter den metzgern ist des Amalecks gesell.** Und setzet der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario dieses zur ursach/ und spricht: אינו ירא מן החולי ומאכלו מאכל בריאים ואינו משבר לבו למקום ופעמים שהורג נפשות ויש בידו לרפאות העני ואינו מרפא: das ist/ **(Dieweil) er sich nicht vor der kranckheit förchtet/ und isset fette bissen/ zerbricht auch sein hertz nicht vor GOtt. Bißweilen auch bringet er leuthe umb das leben/ und wann er schon einen armen curiren kann/ so curiret er ihn doch nicht.** Gibt nun der Talmud den Judischen ärtzten ein solches böses zeugnuß/ was gutes sollen dann die Christen von ihnen zu gewarten haben?

Nach dem Talmud gehöret der beste Medicus in die hölle.

Fünfftens bezeuget es auch die erfahrung/ und lehren es die historien/ was einigen Christen von den Judischen Medicis begegnet seye; und schreibet der Cluverius in seiner Epitome historiarum, pagina 456. col. 2. wie auch der Munsterus in seiner Cosmographia, daß alß der Keyser Carolus Galvus im jahr Christi 877. von einem fiber angegriffen worden/ ihm von einem Judischen Medico, den er gebrauchte/ nahmens Sedechia, in einem pulver/ welches er ihm wider das fieber einzunehmen verschrieben/ mit gifft vergeben worden seye. Hatt sich nun ein Jud erkühnet/ ein so hohes haupt solcher gestalt umb daß leben zu bringen/ was kann dann geringen menschen geschehen/ wann sie sich der Judischen ärtzten bedienen wollen?

Die fünffte ursach.

Dieweil es nun mit den Judischen Medicis solche bewandtnuß hatt/ und denselben so wenig zu trauen ist/ so ist in dem Jure Canonico, in dem zweiten Theil der Decreten, in der 28. Causa, in der ersten Quæstion, Cap. 13. recht und wol gethan/ daß daselbsten verbotten wird/ ihre Medicos zu gebrauchen/ in dem

allda nachfolgendes gelesen wird: Nullus eorum qui in sacro sunt ordine, aut Laicus azyma Judæorum manducet, aut cum eis habitet, aut aliquem in infirmitatibus suis vocet, aut medicinam ab eis percipiat, aut cum eis in balneo lavet. Si verò quisquam hoc fecerit, si Clericus est, deponatur, si Laicus excommunicetur. Das ist/ **Es soll keiner derjenigen welche in dem Geistlichen stand seind/ auch kein Lay/ von der Juden ungesäuertem brod essen/ oder bey ihnen wohnen/ oder einen derselben in seiner kranckheit zu sich beruffen/ oder artzeney von denselben annehmen/ oder mit ihnen im bad sich baden. Wofern aber jemand solches thun wird/ so soll er/ wann er ein Geistlicher ist/ abgesetzt/ wann er aber ein Lay ist/** excommuniciret (oder auß der gemeinde außgeschlossen) **werden.** Hiermit stimmet auch daß jenige überein/ was in des Barbosæ und Taboris Locis communibus, im 9. buch/ im 120. Capitel/ im 8. axiomate stehet/ mit diesen worten: Judæi non possunt esse Medici Christianorum, das ist/ **Die Juden können der Christen** Medici **oder ärtzte nicht seyn.**

Das IV. Capitel.

Darinnen wird angezeiget/ daß die Christen/ der Juden lehr nach/ alle verdammet werden/ und keiner seelig werden könne/ hergegen aber alle Juden der ewigen seeligkeit theilhafftig werden sollen.

Wann die Juden sagen daß die Christen seelig werden/ so ist es eine lautere heucheley.

WAnn mann die Juden fragen solte/ ob auch die Christen der ewigen seeligkeit theilhafftig werden können/ so werden sie wol mit ja antworten/ und sagen/ daß ihre Rabbinen ja lehren חסידי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא: das ist/ **Die frommen der Völcker der Welt haben einen theil an dem** ólam hábbá, das ist/ **dem zukünfftigen leben**/ wie dann mir von denselben auch solches zur antwort ist gegeben worden: und stehen gedachte wort in dem Jalkut Rubéni, unter dem titel Gilgúlim, numerô 63. wie auch in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 55. col. 1. in dem 42. Capitel/ des zweiten theils/ welcher Chélek haavóda heisset/ und in vielen anderen ohrten. Wie wenig aber solche außsag ihres mundes mit dem hertzen übereinstimme/ wird auß dem nachfolgenden klärlich gesehen werden. Wir wollen aber nun nachsehen/ welche diejenige seyen/ die Chaside ummóth (oder úmmos) haólam das ist/ **die frommen der Völcker der Welt** genennet

net werden/ und was durch ólam habbá **das ist/ das zukünfftige leben von den Juden verstanden werde.**

Welche diejenige seyen/ die von den Juden die fromme der Völcker der Welt genennet werden.

Was die fromen der Völcker der Welt betrifft/ so schreibet der Rabbi Mosche bar Majemon, in dem vierten theil seines buchs Jad chaláka, fol. 290. col.2. in dem 8. capitel/ numeró 11. unter dem titel Hilchóth melachim, darvon auff diese weise: כל המקבל שבע מצוות ונזהר לעשותן הרי זה מחסידי אומות העולם ויש לו חלק לעולם הבא והוא שיקבל אותן ויעשה אותן מפני שצווה בהן הק"בה בתורה והודיענו על ידי משה רבינו שבני נח מקודם נצטוו בהן אבל אם עשאן מפני הכרע הדעת אין זה גר תושב ואינו מחסידי אומות העולם ולא מחכמיהם: das ist/ **Der die sieben gebott** (Noahs zu halten) **annimt / und ist sorgfältig/ daß er dieselbige thue/ der ist von den** Chaside ummóth haólam, oder **frommen der Völcker der Welt/ und hatt einen theil an dem zukünfftigen leben. Ein solcher aber ist derjenige/ der sie deßwegen annimt und thut / dieweil sie der heilige gebenedeyete GOtt in dem gesätz befohlen / und uns durch unseren lehrmeister Mosen zu wissen gethan hatt / daß sie den kindern Noahs zuvor** (ehe das gesätz auff dem berg Sinai ist gegeben worden) **gebotten seyen. Wann er sie aber deßwegen thut dieweil sie die vernunfft ihm** (von natur) **eingibt/ so ist er kein** Ger tóschaf (das ist / ein fremdling der wegen der sieben gebotten Noahs/ die er zu halten angenommen hatt/ und deßwegen bey den Juden im gelobten land wohnen darff /) **und keiner von den frommen der Welt/ auch keiner von ihren Weisen.** Der Rabbi Lipmann lehret in seinem Sépher Nizzáchon paginá 145. numerô 265. hiervon auch also: כתב רמ"בם גוי המקיים שבע מצוות בני נח מסברת לבו אף על פי כן אינו נקרא מצדיקי אומות העולם כי הוא מחכמי אומות העולם וצדיקי אומות העולם המה המקיימים שבע מצוות משום שמאמינים בהשם יתברך שנתן התורה למשה וצוה בה לישראל הרבה מצוות ולשאר כל העולם שבע מצוות: das ist / **Es hatt der** Rabbi Mosche bar Majemon **geschrieben/ daß ein** Goi, **der die sieben gebott der kinder Noahs/ auß seines hertzens gutdüncken hält / nicht einer der gerechten der Völcker der Welt / sondern einer von den Weisen der Völcker der Welt genennet werde. Die gerechten aber der Völcker der Welt seyen diejenige/ welche die sieben gebott deßwegen halten/ dieweil sie an den gebenedeyeten GOtt glauben / welcher das gesätz dem Mose gegeben/ und darinnen den Israeliten viel gebott/ der übrigen Welt aber nur sieben gebott befohlen hatt.**

Alle kinder Noahs welche die sieben gebott des Noahs halten sollen seelig werden.

Es sollen auch alle kinder Noahs / welche die sieben gebott Noahs halten/ seelig werden/ und lässet sich gedachter Rabbi Lipmann in seinem Sepher Nizzáchon, paginâ 193. numero 347. darüber also vernehmen; הרי אנחנו אומרים שכל העולם שהם בני נח כל מי שבהם שמקיים שבע מצוות יש לו חלק לעולם הבא: das ist / **Siehe wir sagen / daß wer von der gantzen Welt von den**

Noahs

Noahs kindern/die sieben gebott hält/einen theil an dem zukünfftigen leben habe. Der Rabbi Meir meldet auch in seinem buch Avodáth hakkódesch fol. 55. col 1. in dem 42. capitel des zweiten theils/ welcher Chélek haavóda genennet wird / nachfolgendes/und spricht : יש לומר כי חסידי אומות העולם הם אשר קיימו כל תורת בני נח שהן שבע מצוות שנצטוו ואחר שקיימו תורתם הנה קנו המדרגה שהיא כמו הצדיקים הגמורים הם אשר קיימו כל תורת משה ע״ה אלה כתורתם ואלה כתורתם הואיל וקיימוה כמו שנצטוו כולם יקנו המדרגה בעולם הבא כפי תורתם: das ist / **Man muß sagen / daß die frommen der Völcker der Welt diejenige seyen/ welche das gantze gesätz der kinder Noahs / nemlich die sieben gebott/die ihnen befohlen seind/halten. Und wann sie ihr Gesätz gehalten haben/siehe so erlangen sie eben denselbigen grad** (der seeligkeit) **welchen die vollkommene gerechten/die das gantze Gesätz Mosis (auff welchem der friede seye) beobachtet haben/erhalten: diese nach ihrem/ jene aber nach ihrem Gesätz : nach dem sie es in acht genommen haben / wie ihnen befohlen ist / so erlangen sie alle den grad in dem zukünfftigen leben nach ihrem Gesätz.** So wird auch in dem buch Nevéh schalom fol. 196. col. 2. in dem 6. capitel des dreyzehenden Máamar also gelesen: חסידי אומות העולם הם אותם שהאמינו בעיקרי התורה ומקיימין קצת מצוותיה החשובות ובסבת זה יזכו להיות להם חלק לעולם הבא וזה באמצעות התורה: das ist/ **Die frommen der Völcker der Welt seind diejenige/ welche die hauptartickel des Gesätzes (Mosis) glauben/und einige der fürnehmsten gebotten desselben halten; und dardurch verdienen sie / daß sie einen theil an dem zukünfftigen leben haben/und geschiehet solches durch vermittelung des Gesätzes.** Wir sehen also auß diesem allem/daß diejenige / nach der Rabbinen lehr / vor die frommen der Völcker der Welt gehalten werden/welche die sieben gebott der kinder Noahs beobachten.

Welche durch die kinder des Noahs verstanden werden.

Es werden aber durch die kinder Noahs / und die Völcker der Welt/alle die Völcker/welche in der Welt ausser dem Judischen Volck seind / verstanden/ dann der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario über den Talmudischen Tractat Nedárim fol. 31. col. 1. also schreibet : איתקרו ישראל על שמיה דאברהם ולא על שום בני נח das ist/**Die Israeliten werden nach dem nahmen Abrahams / und nicht nach dem nahmen der kinder Noahs genennet.** Deßwegen wird auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 56. col 2. und fol. 57. col. 1. ein בן נח ben Nóach , das ist / **ein kind Noahs** einem Israeliten offtermahlen entgegen gesetzet / wie dann solches in vielen ohrten genugsamlich zu finden ist.

Was durch Olam hal bá, oder das zukünfftige leben.

Was Olám habbá oder das zukünfftige leben (es heisset aber eigentlich die zukünfftige welt) anbelanget/so kommen die Rabbinen nicht mit einander überein/ was dardurch zu verstehen seye/uñ wann dasselbe anfange. Der Elias schreibet in sei-

seinem Tischbi fol.67. col.1.2. in dem wort עולם Olam davon mit diesen worten: יש מחלוקת בין האחרונים על זמן עולם הבא יש אומרים שהוא עולם הנשמות רוצה לומר תכף אחר המיתה ויש אומרים שהוא זמן ימות המשיח ויש אומרים שהוא אחר תחיית המתים וכל אחד מביא ראיות לקיים דעתו ואני איני כדאי להכניס ראשי בין ראשי החכמים ההם אך מי שרוצה לעמוד על אמתת הענין הזה יעיין בפירוש דון יצחק אברבנאל ז"ל בספר נחלת אבות בפרק בן זומא כי היטב לדבר בזה מאד: das ist / **Es ist unter den letzsten (Weisen) eine strittigkeit wegen der zeit des** Olám habbá, das ist / **der zukünfftigen Welt. Einige sagen/es seye die Welt der Seelen / das ist/ die Welt welche stracks nach dem todt ist: andere melden es seye die zeit der tagen des** Messiæ: **andere aber geben vor/es seye die zeit nach der aufferstehung der todten / und bringet eine jede parthey beweiß herbey/ zu behauptung ihrer meinung. Ich aber bin nicht tüchtig meinen kopff unter die köpff solcher Weisen zu stecken** (und mich in ihre strittigkeit einzumengen:) **wer aber den grund der wahrheit dieser sach zu wissen verlanget / der betrachte des** Isaac Abarbenels, **gesegneter gedächtnuß/ außlegung / in dem buch** Nachaláth Avóth, **in dem Capitel/** Ben Sóma, **dann er gar wol hiervon daselbsten geredet hatt.** Dieses seind die wort des Eliæ. Der Rabbi Joseph Albo ist der meinung es gehe gleich bey dem menschen an/ wann die Seele vom leib abgeschieden ist/wie in desselben Sepher Ikkarim fol.146.col.2. in dem 31.capitel des vierten Máamar zu lesen ist/ womit auch der Rabbi Mosche bar Majemon übereinstimmet / von welchem der Rabbi Mosche bar Nachman in seinem buch Toráth ádam, fol.107. col.1. unter dem titel Schäar haggemúl also schreibet: יראה מדבריו שהוא משנה עלינו זמנו של העולם הבא והוא לדעתו בא לאדם אחרי מיתתו מיד והוא העונג והנועם שקרינו אנחנו אותו גן עדן כך כתב בספר המדע זה שקראו אותו חכמים העולם הבא מפני שאינו מצוי עתה וזה העולם אבד ואחר כך יבא אותו העולם וגו': das ist/ **Mann siehet auß seinen worten / daß er wider uns die zeit des zukünfftigen lebens verändert/und daß es / seiner meinung nach / dem menschen stracks nach seinem tod zukomme/ welches die ergetzung und die lieblichkeit ist / die wir den Paradeis nennen: also hatt er in seinem** Sépher hammádda **geschrieben. Dieses ist was die Weisen** Olam habbá **geheissen haben / dieweil es jezunder nicht gefunden wird/und wann diese Welt** (das ist / dieses leben) **vergehet / nach demselben jene Welt** (das ist / jenes leben) **kommet 2c.**

Unter den anderen/welche darvor halten/es gehe erst nach der aufferstehung der todten an/ist der Rabbi Meïr, welcher in seinem buch Avodáth hakkódesch fol. 55.col.1. in dem 42.capitel des zweiten theils / so Chélek haavóda genennet wird / darvon sich also verlauten lässet: העולם הבא בדבריהם ז"ל לא יאמר כי אם בייחוד על העולם הבא אחר תחיית המתים לא על הבא לאדם אחר מותו מיד: das ist/ **Das** Olam habbá, **welches nach den worten unserer Rabbinen/ geseg-**

ben verstanden werde/ und wann es anfange.

gesegneter gedächtnuß / kommet / wird nicht gesagt alß allein von dem zukünfftigen leben / welches auff die aufferstehung der todten folget / nicht aber von demjenigen welches stracks nach des menschen todt kommet. Es widerleget auch gedachter Rabbi Meïr fol. 45. col. 4. in dem 41. Capitel des gemeldten zweiten theils / des Rabbi Josephs Albo meinung / welcher darvor gehalten hatt / daß durch Olám habbá nicht allein Olam hanneschamóth, das ist / die welt der Seelen / und deren zustand nach dem todt / sondern auch das leben nach der aufferstehung zu verstehen seye; und kann noch ein mehrers fol. 53. col. 4. und fol. 54. col. 1. in dem vorangezogenen 43. Capitel gelesen werden.

Worinnen die sieben gebott der kinder Noahs bestehen.

Dieweil in dem vorhergehenden der sieben gebotten der Kinder Noahs gedacht worden / so muß ich auch anzeigen / worinnen dieselbige bestehen / und welcher gestalt sie bewiesen werden. Worinnen sie bestehen / solches ist in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 56. col. 2. zu sehen / allwo darvon also geschrieben stehet: תנו רבנן שבע מצוות נצטוו בני נח דינין וברכת השם עבודה זרה גילוי עריות ושפיכות דמים גזל ואבר מן החי: das ist / **Unsere Rabbinen lehren / daß den kindern Noahs sieben gebott seyen befohlen worden / das gericht zuhalten / dem nahmen Gottes nicht zu fluchen / die abgötterey zu meiden / die huhrerey und den ehebruch zu fliehen / vom blutvergiessen sich zu enthalten / nicht zu rauben / und kein glied von einem lebendigen thier zu essen.** In dem buch Beér haggóla wird fol. 44. col. 2. auch also gelesen: בני נח נצטוו על עבודה זרה ועל ברכת השם ועל הרציחה ועל העריות ושלא לגזול ולדון בין איש לרעהו ועל אבר מן החי שלא לחתוך ממנה אבר ולאכול אותו שזה אכזריות גדול מאד: das ist / **Den Kindern Noahs ist befohlen / keine abgötterey zu treiben / dem nahmen Gottes nicht zu fluchen / niemand zu tödten / sich von huhrerey und ehebruch zu enthalten / nicht zu rauben / zwischen dem menschen und seinem nächsten zu richten / und sich von dem glied eines lebendigen thiers zu enthalten / daß mann demselben kein glied abschneiden / und dasselbige essen soll / dieweil solches eine große grausamkeit ist.**

Wie dieselbe auß der heiligen Schrifft bewiesen werden.

Wie klüglich aber diese sieben gebott auß der heiligen Schrifft bewiesen werden / darüber ist sich höchlich zuverwunderen / dann kein Christ so weiß und verständig ist / der ein solches geheimnuß auß Genes. 2. v. 16. 17. behaupten könte / wie die Rabbinische seltzame köpff thun können. Die wort daselbsten lauten also: **Und es befahl der HErr** Elohim **dem menschen / sprechende / von allen bäumen des gartens solt du essen: aber von dem baum der erkantnuß gutes und böses solt du nicht essen;** Und beweiset der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 12. col. 2. die sieben gedachte gebott darauß auff solche weise: ויצו זו עבודה זרה דכתיב כי הואיל

הלך

הלך אחרי צו . ה' זו ברכת השם דכתיב ונוקב שם ה' מות יומת . אלהים אלו הדיינין שנאמר אלהים לא תקלל . על האדם זו שפיכות דמים שנאמר שופך דם האדם וגו' : לאמור אלו עריות שנאמר בספר ירמיה לאמור הן ישלח איש את אשתו והלכה מאתו והיתה לאיש אחר . מכל עץ הגן אכול תאכל זה הגזל כלומר מדבר פלוני ולא מאחר . ומעץ הדעת טוב ורע לא תאכל ממנו . זה אבר מן החי . כלומר מדבר פלוני לא תאכל מקצתו הרי לך שבע מצוות של בני נח רמוזות בכאן : das ist/ (Die wort) Und es befahl/ bedeuten die abgötterey/ wie (Hoseæ 5. v. 11.) geschrieben stehet: Dann er hatt wollen wandelen nach dem befehl. (Die wort) der HERR bedeuten das fluchen (oder lästeren) des nahmens Gottes/ wie (Levit. 24. v. 16.) geschrieben stehet: Welcher des HERREN nahmen fluchet (oder lästeret) der soll des todtes sterben. (Das wort) Elohim (welches GOTT/ und Götter heisset) bedeutet die Richter (die in der Schrifft auch götter genennet werden) wie (Exodi 22. v. 28.) gesagt wird: Den Elohim, das ist/ Göttern solt du nicht fluchen. (Die wort) dem menschen / bedeuten das blutvergiessen/ wie (Genes. 9. v. 6.) gesagt wird: Wer menschen blut vergiesset. (Das wort) sprechende bedeutet die huhrerey und den ehebruch / wie in dem buch Jeremiæ (in dem 3. Capitel v. 1.) gesagt wird: sprechende (das ist/ mann spricht) wann ein mann sein eheweib verstosset / und sie gehet von ihm / und nimt einen anderen mann. (Die wort) Von allen bäumen des gartens solt du essen / bedeuten das rauben/ alß wann gesagt wäre / von dieser sach (solt du essen) und nicht von einer anderen. (Die wort) Aber von dem baume der erkantnuß gutes und böses solt du nicht essen / bedeuten das glied von einem lebendigen thier / alß wann gesagt wäre/ du solt keinen theil von dieser sach essen. Siehe hier hast du die sieben gebott der kinder Noahs / welche hier (in diesem spruch) bedeutet werden. Dieser subtile beweiß findet sich auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 19. col. 3. in der Parascha Bereschith, wie auch in dem Jalkut Schimóni über gedachte bücher Mosis/fol. 7. col. 3. numerô 22 in welchem letzstern buch aber etwas geänderet ist / dann die wort lauten darinnen also: ויצו אלו דינין וכן הוא אומר כי ידעתיו אשר יצוה וגו' י"י זו ברכת השם וכן הוא אומר ונוקב שם י"י . אלהים זו עבודת אלילים וכן הוא אומר לא יהיה לך אלהים אחרים . על האדם זה שפיכות דמים וכן הוא אומר שופך דם האדם . לאמור זה גילוי עריות וכן הוא אומר לאמור הן ישלח איש את אשתו . מכל עץ הגן אכול תאכל ולא אבר מן החי ולא גזל . das ist/ (Die wort) Und es befahl/ bedeuten die gerichte/ und also sagt (die Schrifft) Genes. 15. v. 19.) Dann ich weiß er wird befehlen seinen kindern rc. (Die wort) der HErr/ bedeuten das fluchen (oder lästeren) des nahmens Gottes/ und also sagt sie (Levit. 24. v. 16.) Wer des HErren nahmen fluchet. (Das wort)

wort) Elohim (welches Gott und Götter heisset) bedeutet die abgötterey/ und also spricht sie (Exodi 20. v. 3.) Du solt keine andere Götter für meinem angesicht haben. (Die wort) dem menschen / bedeüten das blut-vergiessen / und also sagt sie (Genes. 9. v. 16.) Wer menschen blut vergiesset. (Das wort) sprechende bedeutet die huhrerey und den ehebruch/und also sagt sie (Jerem. 3. v. 1.) sprechende (das ist/mann spricht) wann ein mann sein eheweib verstosset. (Die wort) von allen bäumen des gartens/ bedeuten daß mann von keinem raub essen soll. (Die wort) solt du essen / bedeuten daß mann von keinem glied eines lebendigen thiers essen solle.

Etliche Rabbinen haben noch einige dazu gesetzet.

Es seind zwar Rabbinen gewesen/welche noch andere gebott zu solchen sieben gesetzet haben / wie in erwehntem fol. 7. col. 3. des Jalkut Schimóni zu lesen ist/ allwo nach erzehlung obiger sieben gebotten / also geschrieben stehet : רבי חנינא בן גמליאל אומר אף על הדם מן החי . רבי חידקא אומר אף על הסירוס . רבי שמעון אומר אף על הכישוף . רבי יוסי אומר כל האמור בפרשת מכשף בן נח מוזהר עליו לא ימצא בך מעביר בנו וגו׳ ובגלל התועבות האלה י״י אלהיך מוריש אותם מפניך . לא ענש אלא אם כן הזהיר . רבי אלעזר אומר אף על תכלאים מוזהרין בני נח ללבוש כלאים ולזרוע כלאים אין אסורין אלא בהרבעת בהמה ובהרכבת אילן : das ist/ Der Rabbi Chaninna des Gamaliels sohn sagt / daß ihnen auch verbotten seye / das blut von einem lebendigen thier zu essen. Der Rabbi Chidka spricht / daß auch das castriren oder verschneiden ihnen nicht erlaubt seye. Der Rabbi Schimon meldet / daß auch die zauberey ihnen verbotten seye. Der Rabbi Jose sagt / daß vor allem was in der Parascha von dem zauberer (das ist / Deuter 18. v. 9. 10. 11.) gesagt wird / ein Sohn Noahs gewarnet seye (sich darvor zu hüten/) allwo v. 10. geschrieben stehet: Es soll unter dir nicht gefunden werden / der seinen sohn oder tochter durch das feuer gehen lasse ꝛc. Und umb solcher greuel wegen / hatt sie der HErr dein Gott / von deinem angesicht vertrieben (wie v. 11. zu lesen ist.) Er hatt sie aber nicht gestrafft / er habe sie dann gewarnet. Der Rabbi Elieser sagt daß die kinder Noahs auch gewarnet seyen / nicht zweyerley gattungen zusammen zu thun (worvon Levit. 19. v. 19. zu lesen/) doch dörffen sie ein kleid tragen das mit woll und leinen gemenget ist/ und zweyerley saamen auff einen acker säen; und seye ihnen nur verbotten zweyerley Vieh zusammen zu lassen/ daß sie miteinander zu schaffen haben/ und einen Zweig eines baums auff einen stam einer anderen gattung zu propffen. Diese stück aber/ welche auß dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 56. col. 2. genommen seind/ werden nicht unter die gebott der kinder Noahs gerechnet / und bleibet es nur bey den vorgedachten sieben gebotten.

Von gedachten sieben gebotten sollen dem Adam sechs gegeben sein worden/ und der Noah das siebende empfangen haben / worvon der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 92. col. 1. in der Parascha Vajischma Jéthro, also lehret: כשנברא אדם הראשון נצטווה על ו׳ מצוות כדי שיתקיים העולם בשש קצוות. בא נח ונצטווה על השביעית זו אבר מן החי. אברהם על שמינית זו מילה. יעקב על התשיעית זוהי גיד הנשה. כשבאו ישראל נתן להם י׳ דברות שהן כוללות תר״יג מצוות: das ist/ **Nach dem der erste mensch erschaffen war / wurden ihm sechs gebott befohlen / auff das die Welt in den sechs enden bestehen mögte. Alß der Noah kam / wurde ihm das siebende / nemlich von keinem glied eines lebendigen thiers zu essen befohlen. Der Abraham hatt das achte / nemlich die Beschneidung** (wie Genes. 17. v. 10. zu lesen/) **und der Jacob das neunte/ daß er von keiner verrenckten spannader essen solte** (wie Genes. 32. v. 32. zu sehen/) **empfangen. Nach dem die Israeliten gekommen waren / gab ihnen GOtt die zehen gebott/ welche alle sechshundert und dreyzehen gebott in sich begreiffen.**

Der Rabbi Mosche bar Majemon lehret auch in seinem buch Jad chasáka, in dem vierten theil/ fol. 293. col. 2. in dem 9. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchoth melachim, darvon auff diese weise: ששה דברים נצטווה אדם הראשון על עכ״ום ועל ברכת השם ועל שפיכות דמים ועל גילוי עריות ועל הגזל ועל הדינים אף על פי שכולן הן קבלה בידינו ממשה רבינו והדעת נוטה להן מכלל דברי תורה יראה שעל אלו נצטווה. הוסיף לנח אבר מן החי שנאמר אך בשר בנפשו דמו לא תאכלו נמצאו שבע מצוות: das ist/ **Sechs dinge seind dem ersten menschen befohlen worden: von der abgötterey/ der lästerung des nahmens Gottes/ dem blutvergiessen/ der huhrerey und dem ehbruch/ und dem rauben sich zu enthalten/ und das gericht zu beobachten/ welches alles wir alß eine** tradition **oder mündliche lehr von Mose unserem lehrmeister her haben. So bringet es auch die vernunfft mit sich/ und erscheinet auß den worten des Gesätzes/ daß ihm dieselbige befohlen worden. Dem Noah hatt GOtt das gebott von dem glied eines lebendigen thiers darzu gesetzet / wie** (Genes. 9. v. 4.) **gesagt wird: Allein esset das fleisch nicht mit dem blut / darinnen die seele ist. Es finden sich also sieben gebott.**

Von gedachten sieben gebotten soll der Adam sechs/ und der Noah das siebende bekommen haben.

Dieweil hier der sieben gebotten der kinder Noahs meldung geschiehet/ so wollen wir auch sehen/ was die Rabbinen von dem Gesätz Mosis schreiben/ welches dem Volck Israel befohlen ist: da dann zu wissen ist/ daß sie lehren/ GOtt habe es allen Völckern angebotten / sie haben es aber nicht annehmen wöllen / worvon in dem buch Zerór haminór fol. 161. col. 2. in der Parascha Vesóth habberachá, also geschrieben stehet: ידוע כי השם הלך אל כל האומות שיקבלו התורה ולא רצו לקבלה כמאמרם זכרונם לברכה ואחר כן בא לישראל שיקבלוה וגו׳: das ist/

GOtt soll allen Völckern das Gesätz Mosis angebotten haben/ sie haben es aber nicht annehmen wollë.

ist / **Es ist bekant daß GOtt zu allen Völckern gegangen seye / daß sie das Gesätz annehmen solten / aber sie haben es nicht annehmen wollen / wie unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / melden. Darnach ist er zu den Israeliten gegangen / daß sie es annehmen solten / 2c.**

Wie solches erwiesen werde.

Dieses aber will von den närrischen Rabbinen / ungereimter weise / auß den worten Deut. 33. v. 2. bewiesen werden / welche also lauten: Der HErr ist vom Sinai gekommen / und ist ihnen auffgegangen von Seir / er ist herfürgebrochen von dem berge Paran. Worüber in dem Talmudischen Tractat Avoda sára fol. 2. col. 2. also geschrieben stehet: מאי בעי בשעיר ומאי בעי בפארן אמר רבי יותנן מלמד שהחזירה הק"בה על כל אומה ולשון ולא קבלוה עד שבא אצל ישראל וקבלוה: das ist / **Was bedeuten die wort von Seir? und was bedeuten die wort von Paran? der Rabbi Jochanan hatt gesagt / dieselbige lehren / daß der heilige gebenedeyete GOtt / bey allen Völckern und zungen es herumb getragen** (und ihnen angebotten) **habe / sie haben es aber nicht angenommen / biß daß er zu den Israeliten gekommen ist / die es angenommen haben.** Hiervon kann auch das buch Mattáth jah fol. 45. col. 4. in der Parascha Bechykkothái auffgeschlagen werden.

Warumb Gott es ihnen angebotten habe.

In dem Sohar über Vajikra, oder das dritte buch Mosis / wird in der 31. column, in der Parascha Vajikra, über die wort Judicum 5. v. 4. HErr da du von Seir auffzogest / und einher giengest vom felde Edom / auch die Ursach angezeiget / warumb GOtt es allen Völckern angebotten habe / und wird daselbsten darvon also gelesen: מלמד דקב"ה זמין לכל שאר עמין לקבלא לאוריתא ולא בעו. וכי לא הוה גלי קמיה דלא בעאן אלא דלא יהא לון פתחון פה דאלמלא יהב לון ק"בה אוריתא הוו מנטרי לה: das ist / **Dieses lehret uns / daß der heilige gebenedeyete GOtt alle übrige Völcker eingeladen habe / das Gesätz zu empfangen / sie haben aber nicht gewolt. Wie! hatt es dann GOtt nicht gewußt / daß sie es nicht annehmen würden?** (ja freylich) **aber** (er hatt es nur deßwegen gethan) **damit sie keine entschuldigung haben / und sagen mögen / wann ihnen der heilige gebenedeyete GOtt das Gesätz gegeben hätte / so wolten sie es gehalten haben.**

Es soll auch das Gesätz Mosis deßwegen in siebentzig sprachen verkündiget / und die stimme Gottes in der gantzen Welt gehöret sein worden.

Es soll auch das Gesätz Mosis in siebentzig sprachen / weil siebentzig Völcker in der Welt ausser den Juden sein sollen / verkündiget / und in der gantzen Welt gehöret seyn worden / worvon der Rabbi Bechái in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 89. col. 2. in der Parascha Vajischma Jethro, also schreibet: כשהיה הדבור יוצא מפי השכינה היה נחלק לז' קולות ומז' קולות לשבעים לשונות כדי שמעה כל אומה ואומה הדבור לפי שהיה מתחלק לשבעים אומות. וכן אמרו במדרש תילים ה' יתן אומר המבשרות צבא רב. היה הדבור יוצא ונחלק לז' קולות ומז' קולות לשבעים לשון כאדם המכה על הסדן וניצוצות יוצאין לכאן ולכאן כך המבשרות צבא רב: das ist / **Alß die rede auß dem mund der göttlichen Majestät gieng / wur-**

wurde sie in sieben stimmen/ und von den sieben stimmen in siebentzig sprachen zertheilet/ dannenher hatt ein jegliches Volck die rede gehöret/ dieweil sie unter die siebentzig Völcker ist zertheilet worden. Also wird auch in dem Médrasch Tillim (über die wort Psal. 68. v. 12.) Der HErr hatt das wort gegeben: der verkündigerinen war ein grosses Heer/ gesagt: die rede gieng herauß/ und wurde in sieben stimmen/ und von den sieben stimmen in siebentzig sprachen getheilet. Gleich wie ein mensch auff den amboß schläget/ und die funcken hin und wider herauß springen/ also war auch der verkündigerinen (die das Gesätz verkündiget hatten) ein grosses Heer. Eben dergleichen wird auch in dem Talmudischen Tractat Schabbáth fol. 88. col. 2. gelesẽ. Und in dem Tractat Seváchim stehet fol. 116. col. 1. geschrieben: כשנתנה תורה לישראל קולו הולך מסוף העולם ועד סופו וכל אומות העולם אחזתן רעדה בהיכליהן ואמרו שירה שנאמר ובהיכלו כולו אומר כבוד נתקבצו כולם אצל בלעם הרשע ואמרו לו מה קול ההמון אשר שמענו שמא מבול בא לעולם אמר להם ה׳ למבול ישב וישב ה׳ מלך לעולם. כבר נשבע הק״בה שאינו מביא מבול לעולם. אמרו לו מבול של מים אינו מביא אבל מבול של אש מביא שנאמר כי הנה באש ה׳ נשפט. אמר להן כבר נשבע שאינו משחית כל בשר. ומה קול ההמון הזה ששמענו אמר להן המדה טובה יש לו בבית גנזיו שהיתה גנוזה אצלו תת״קעד דורות קודם שנברא העולם וביקש ליתנה לבניו שנאמר ה׳ עוז לעמו יתן. פתחו כולם ואמרו ה׳ יברך את עמו בשלום. Das ist/ Alß das Gesätz den Israeliten gegeben wurde/ gieng desselben stimme von einem end der Welt biß zu dem anderen/ und es kam alle Völcker der Welt ein zitteren in ihren palästen an/ und sie sagten ein lied/ wie (Psal. 29. v. 9.) gemeldet wird: Und in seinem palast redet ein jeder von (seiner) ehre. Sie versammeleten sich auch alle bey dem gottlosen Bileam/ und sprachen zu ihm/ was ist das vor eine stimme eines getößes die wir gehöret haben? vielleicht kommet eine sündfluth in die Welt. Da sagte er zu ihnen (auß Psal. 29. v. 10.) Der HErr ist gesessen über der wasserfluth; und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit/ (er wird deßwegen seine geschöpffe nicht umbbringen/ weil er alß ein König uber sie regieren will.) Es hatt der heilige gebenedeyete GOtt allbereits geschworen/ daß er keine wasserfluth in die welt (mehr) kommen lassen wolle. Hierauff sprachen sie zu ihm/ er wird keine wasserfluth/ aber wol eine feuerfluth kommen lassen/ wie (Esaiæ 66. v. 16.) gesagt wird: Dann siehe der HErr wird durch das feuer richten. Da antwortete er ihnen/ er hatt allbereits geschworen/ daß er nicht alles fleisch verderben wolle. (Sie aber fragten wider/) was ist es dann vor eine stimme eines getößes/ die wir gehöret haben? und er gab ihnen zur antwort/ es hatt GOtt ein gutes angenehmes ding in seinem schatz-hauß (nemlich das Gesätz) welches bey ihm neun hundert und

vier und siebentzig Secula oder alter verwahret gewesen ist / ehe die Welt ist erschaffen worden / und hatt er es (jetzunder) seinen kindern (den Israeliten) geben wollen / wie (Psal. 29. v. 11.) gesagt wird: **Der HErr wird seinem volck krafft geben.** Da fingen sie alle an und sprachen (auß gedachtem v. 11.) **Der HErr wird sein Volck segnen mit frieden.**

Weiterer bericht wie die stimme Gottes in der gantzen Welt gehöret worden.

In dem buch Pesikta Sotárta findet sich fol. 68. col. 1. 2. in der Parascha Vaethechannán von der in der gantzen Welt gehörten stimme auch nachfolgendes: אנכי י"י אלהיך לשון הברה שכיון שהביא הקב"ה להשמיע הדיברות לישראל היה הקול יוצא ומחזר על כל העולם וישראל שומעין את הקול מן המזרח היו הופכין פניהן כלפי המזרח. וכיון שהיו הופכין פניהן כלפי מזרח היה בא להם הקול מן הדרום. הופכין פניהן לדרום היה בא להם הקול מן הצפון. הופכין פניהן לצפון היה בא להם הקול מן המערב היו תמיהין לומר כמה רשויות לפיכך פתח להם אנכי י"י אלהיך. לא מפני שראיתם דמיונות לפידים הרבה וקולות הרבה שמעתם אל תהיו סבורים לרשויות הרבה אלא כל שראיתם וכל ששמעתם הוא אנכי: das ist / (Die wort Exod. 20. v. 2.) **Ich bin der HErr dein GOtt** / seind die wort eines schalls gewesen / dann alß der heilige und gebenedeyete GOtt die Israeliten hatt kommen lassen / ihnen die zehen gebott zu verkündigen / kam die stimme herauß / und gieng durch die gantze welt; und alß die Israeliten die stimme vom Auffgang der Sonnen höreten / wendeten sie ihre gesichter gegen den Auffgang. Nach dem sie nun ihre gesichter gegen den Auffgang gewendet hatten / so kam ihnen die stimme vom Mittag her. Alß sie ihre gesichter gegen Mittag gewendet hatten / so kam ihnen die stimme von Norden. Da sie aber ihre gesichter gegen Norden gewendet hatten / kam ihnen die stimme vom Nidergang. Hierüber verwunderten sie sich / und sprachen wie viel HErren (das ist / Götter) seind dann? deßwegen fienger (nemlich GOtt) an (und sprach zu ihnen:) **Ich bin der HErr dein Gott.** Gedencket nicht dieweil ihr viel gleichnussen der flammen gesehen / und viel stimmen gehöret habt / daß es viel Herren seyen / sondern alles was ihr gesehen / und alles was ihr gehöret habt / das bin ich. Hiervon kann auch das buch Schemóth rábba fol. 100. col. 1. 2. in der fünfften Parascha auffgeschlagen werden. Was die sprachen anbelanget / in welchen das Gesätz ist gegeben worden / deren / wie vorgemeldet / siebentzig gewesen sein sollen / so werden in dem Jalkut chádasch fol. 112. col. 2. numerô 50. nur vier gemeldet / und lauten die wort daselbsten also: כשבא הקב"ה ליתן תורה לישראל נגלה עליהם בארבע לשונות לשון עברי ורומי וארמי וערבי: das ist / Alß der heilige gebenedeyete GOtt kam das Gesätz den Israeliten zu geben / da offenbahrete er sich ihnen in vier Sprachen / in der Hebreischen / Lateinischen / Syrischen und Arabischen Sprach.

Die-

Dieweil in dem kurtz vorhergehenden ist gedacht worden/daß die siebentzig Völcker das Gesätz nicht haben anzunehmen begehret / so wollen wir auch die ursachen sehen/warumb sie solches gethan haben sollen/und stehet darvon in dem buch Maarécheth haëlahúth fol.209. col.2. in dem rand also geschrieben : לא היו יכולים לקבל התורה כי הם עבדים מן השרים המשפיעין מאותן קליפות .ולא יוכל העבד לקבל דבר שלא מדעת רבו והשרים אדוניהם לא רצו שישתעבדו לאלהי האלהים יתברך רק להם הנקראים אחרים : das ist/ **Sie (nemlich) die Völcker der Welt) haben das Gesätz nicht annehmen können: dieweil sie der (siebentzig) Fürsten** (deren oben in dem 18. capitel des ersten theils meldung geschehen/) **knechte seind/welche (Fürsten) von denselbigen** Keliphóth **oder Rinden die** influentz **geben: und kann ein knecht eine sach ohne seines Herren vorwissen nicht annehmen. Es wolten auch ihre Herren / die Fürsten / es nicht haben / daß sie sich dem gebenedeyeten GOtt der Götter / sondern ihnen / welche die andere (Götter) genennet werden / unterwerffen solten.**

Warumb die siebentzig Völcker das Gesätz Mosis nicht angenommen haben.

Es wird aber in dem Hierosolymitanischen Targum, in dem anfang der Parascha Vesóth habberachá , eine andere ursach angezeiget/ warumb die kinder Esaus/und die Ismaeliten/es nicht haben annehmen wollen/und lauten die wort daselbsten also : י״י מן סיני אתגלי למיתן אורייתא לעמיה דבית ישראל דנח ביקריה על טורא דשעיר למיתן אורייתא לבני דעשו וכיון דאשכחו כתיב בגוה לא תהוון קטולין לא קבילו יתה הופע ביקריה על טורא דגבלא למתן אורייתא לבנוי דישמעאל וכיון דאשכחו כתיב בגוה לא תהוון גנבין לא קבילו יתה. והזר ואתגלי על טורא דסיני ועמיה רבוון מלאכין קדישין ואמרו בני ישראל כל די מלל מימרא די״י נעבד ונקבל ופשט ימיניה מגו להבי אשתא ויהב אורייתא לעמיה : das ist/ **Der HErr hatt sich von dem berg Sinai geoffenbahret / das Gesätz seinem Volck vom hauß Israel zu geben: und er erschien mit seiner herrlichkeit auff dem berg Seir/das Gesätz den kindern Esaus** (von welchen die Christen herkommen sollen) **zu geben: alß sie aber in demselben geschrieben funden/Ihr solt nicht tödten/ nahmen sie es nicht an. Darauff erschien er mit seiner herrlichkeit auff dem berg Gebal/ das Gesätz den kinderen Ismaels zu geben : alß sie aber darinnen geschrieben funden/Ihr solt nicht stehlen/ nahmen sie es nicht an. Da offenbahrete er sich wider auff dem berg Sinai / und waren mit ihm viel mahl zehen tausend heiliger Engel/und die Israeliten sprachen / alles was der HErr geredet hatt/das wollen wir thun/ und es annehmen: da streckte er seine hand mitten auß den feuerflammen herauß/ und gab das Gesätz seinem Volck.**

In dem büchlein Pirke Rabbi Elieser wird in dem anfang des 41. capitel darvon auch folgendes gelesen: ירידה הששית שירד לסיני שנאמר וירד י״י על הר סיני : בששה בסיון נגלה הקב״ה על ישראל בהר סיני וממקומו נתלש הר סיני ונפתחו השמים ונכנס

ראש

ראש ההר בשמים וערפל מכסה את ההר הק"בה יושב על כסאו ורגליו עומדות על הערפל שנאמר
ויט שמים וירד וערפל תחת רגליו. רבי טרפון אומר זרח הק"בה מהר שעיר ונגלה על בני
עשו שנ' י"י מסיני בא וזרח משעיר למו ואין שעיר אלא בני עשו שנ' וישב עשו בהר שעיר.
אמר להם הק"בה מקבלין אתם את התורה אמרו לו מה כתיב בה אמר להם לא תרצח
אמרו לו לך מעמנו כי אין אנו יכולין לעזוב את הברכה שבירך יצחק את עשו אבינו שנאמר
לו ועל חרבך תחיה ומשם חזר ונגלה על בני ישמעאל שנ' הופיע מהר פארן אמר להם מקבלין
אתם את התורה אמרו לו מה כתיב בה אמר להם לא תגנוב אמרו לו אין אנו יכולין לעזוב את
הדבר שעשו אבותינו שגנבו את יוסף והורידוהו למצרים שנ' כי גנוב גנבתי מארץ העברים ומשם
שלח לכל אומות העולם ואמר להם מקבלין אתם את התורה אמרו לו מה כתיב בה אמר
להם לא יהיה לך אלהים אחרים על פני אמרו לו אין אנו יכולין להניח דת אבותינו שעבדו
את האלילים אין אנו חפצין בתורה אלא תן תורתך לעמך שנ' י"י עוז לעמו יתן י"י יברך את עמו
בשלום ומשם חזר ונגלה על בני ישראל שנ' אתה מרבבות קודש ואין רבבות אלא ישראל שנ' ובנחה
יאמר שובה י"י רבבות אלפי ישראל וגומר: das ist / Die sechste herabfahrung (Gottes) war, da er herab auff den berg Sinai fuhr / wie (Exodi 19. v. 20.) gesagt wird: Und der HErr kam herunter auff den berg Sinai. In dem sechsten tag des monaths May erschiene der heilige gebenedeyete GOtt über Israel / auff dem berg Sinai / und der berg Sinai wurde auß seinem orth gerissen / und der Himmel geöffnet / und die spitze des berges gieng biß in den Himmel / die finsternuß aber bedeckte den berg: und der heilige gebenedeyete GOtt saß auff seinem Thron / und seine füsse stunden auff der finsternuß / wie (2. Sam. 22 v. 10.) gesagt wird: Er neigete den Himmel / und fuhr herab / und tunckel war unter seinen füssen. Der Rabbi Tarpon hatt gesagt / es ist der heilige gebenedeyete GOtt von dem berg Seir erschienen / und hatt sich den kindern Esaus geoffenbahret / wie (Deut. 33. v. 2.) gesagt wird: Der HErr ist vom Sinai gekommen / und ist ihnen von Seir auffgegangen. Durch Seir aber werden die kinder Esaus verstanden / wie (Genes. 36. v. 8.) gesagt wird: Also wohnete der Esau auff dem gebirge Seir. Und GOtt sprach zu ihnen / wollet ihr das Gesatz annehmen: sie aber fragten ihn / was stehet darinnen geschrieben? alß er nun ihnen gesagt hatte / (es stehet in demselben:) Du solt nicht tödten / sprachen sie zu ihm / gehe weg von uns / dann wir können denjenigen segen nicht verlassen / mit welchem der Isaac unseren Vatter / den Esau / gesegnet hatt / in dem zu ihm (Genes. 27. v. 40.) gesagt worden ist: Durch dein schwert wirst du leben. Von dannen begab er sich weg und offenbahrete sich den kindern Ismaels / wie (Deut. 33. v. 2.) gesagt wird: Er ist herfür gebrochen von dem berge Paran: und sprach zu ihnen / wollet ihr das Gesatz annehmen? sie aber fragten ihn / was stehet darinnen geschrieben? und alß er ihnen antwortete / (es stehet in dem-

demselben:) Du solt nicht stehlen/ sagten sie zu ihm/ wir können dasjenige nicht lassen was unsere vätter gethan haben/ welche den Joseph gestohlen/ und in Egypten geführet haben/ wie (Genes. 40. v. 15.) gesagt wird: Dann ich bin auß dem land der Hebreer diebisch gestohlen worden. Von dannen schickte er zu allen Völckern der welt/ und sagte zu ihnen/ wollet ihr das Gesätz annehmen? Sie aber fragten ihn/ was stehet darinnen geschrieben? und er gab ihnen zur antwort (es stehet in demselben:) Du solt keine andere Götter für meinem angesicht haben. Da sagten sie zu ihm/ wir können unserer vätter Religion nicht verlassen/ welche den götzen (oder abgöttern) gedienet haben/ wir haben keinen lust zu dem Gesätz/ sondern geb deinem Volck dein Gesätz/ wie (Psal. 29. v. 11.) gesagt wird: Der HErr wird seinem Volck krafft geben: Der HErr wird sein Volck segnen mit frieden. Von dannen gieng er hin/ und offenbahrete sich über den kindern Israels/ wie (Deut. 33. v. 2.) gesagt wird: Er ist gekommen mit viel mahl zehen tausend heiligen: durch die viel mahl zehen tausend aber wird niemand alß die Israeliten verstanden/ wie (Numer. 10. v. 36.) gesagt wird: Und wann sie (nemlich die lade des bundes) ruhete/ so sprach er/ komme wider/ HErr/ zu den zehen tausenden der tausenden Israels 2c. Hiervon kann auch in dem buch Mechilta fol. 25. col. 2. 3. in der Parascha Jéthro, in der fünfften Parascha, wie auch in Pesikta rábbetha fol. 36. ein gleiches gefunden worden.

Wie kommet aber mit dieser fabel dasjenige überein/ was in dem Jalkut chădasch fol. 133. col. 1. numero 130. gelesen wird? allwo also geschrieben stehet: בשעה שקבלו ישראל התורה נתקנאו בהם האומות: מה ראו אלו להתקרב יותר מן האומות סתם הק"בה את פיהם אמר להם הביאו ספר יוחסין שלכם שנאמר הבו לה' משפחות עמים כשם שבניי מביאין שנאמר ויתילדו על משפחותם וגו': das ist/ Zur zeit alß die Israeliten das Gesätz empfiengen/ eifferten die Völcker wider sie (oder mißgönneten es ihnen/ und sprachen:) auß was ursach dörffen diese eher zu Gott nahen alß die Völcker? Es stopffte ihnen aber der heilige gebenedeyete Gott ihren mund/ und sprach zu ihnen/ bringet euer geschlecht-buch herbey/ wie (1. Chron. 16. v. 28. und Psal. 96. v. 7.) gesagt wird: Gebet dem HErren die geschlechter der Völcker/ gleich wie es meine Kinder herbey bringen/ wie (Numer. 1. v. 18.) gesagt wird: Und sie erkläreten ihr herkommen nach ihren geschlechtern 2c. Haben die Völcker es den Israeliten mißgönnet/ und hätten es gern selbsten gehabt/ wie kann es dann wahr sein/ daß sie es nicht haben annehmen wollen? Es ist aber beydes ein närrisches Rabbinisches gedicht; gleich wie es auch eine unsinnige raserey ist/ daß es Gott dem obersten Teufel

Die Rabbinen widersprechen einander hierinnen.

Die Völcker sollen den Israeliten das Gesätz mißgönnet haben.

fel

Gott solle es dem Samael angebotten haben.
Die Engel sollen es auch begehret haben.

fel Samael / alß dem vermeinten Fürsten der kinder Esaus angebotten habe / wie solches in dem gedachten Jalkut chádasch, fol. 112. col. 1. 2. numero 31. unter dem titel Luchóth (oder Lúchos) gesehen werden kann : oder daß die heilige Engel begehrt haben sollen / daß es ihnen gegeben werden mögte / wie in dem Médrasch Tillim fol. 9. col. 1. über den achten Psalm zu lesen ist.

Wie es zu verstehen seye / daß die frommen unter den Völckern der welt einen theil an dem zukünfftigen leben haben.

Auff die obgemeldte materi aber wider zu kommen / daß die frommen der Völcker der welt einen theil an dem zukünfftigen leben haben sollen / so wird solches in dem buch Maarécheth haëlahúth fol. 205. col. 2. in dem Chajath erkläret / wie es zu verstehen seye / und stehet daselbsten also geschrieben : מה שאמרו חז"ל חסידי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא הכוונה שהם יושבים במדרגה העליונה מהגיהנם ומשם מתהנים מתענוג הגן עדן הסמוך אליו כי אין בין גן עדן לגיהנם אלא כמלוא נימא אבל חלילה שיהיו בגן עדן כי כל ערל לא יאכל בו : das ist / **Das absehen deßjenigen das unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß / gesagt haben / daß die frommen der Völcker der welt einen theil an dem künfftigen leben haben / bestehet darinnen / daß dieselbige in dem höchsten grad der Höllen sitzen / und daselbsten von der ergetzlichkeit des Paradeises welcher nahe darbey ist / etwas geniessen; dann es ist nicht mehr alß ein faden breit unterscheid zwischen dem Paradeis und der Höllen. Es seye aber ferne daß sie in dem Paradeis sein solten / dann kein unbeschnittener soll darvon essen** (das ist / desselben theilhafftig werden.) Hierauß sehen wir also daß kein mensch ausser den Juden / in den Paradeis kommen solle.

Es sollen alle Völcker ausser den Juden verdammet werden.

Ja die Rabbinen lehren / daß alle Völcker verdammet werden / und schreibet der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 55. col. 4. in der Parascha Vajiggasch, über die wort Bileams Numer. 23. v. 10. **Meine Seele müsse sterben des todtes der gerechten** / auff diese weise : רמז שאין בכל אומות העולם נוחלי גן עדן כי אם ישראל das ist / **Es wird dardurch bedeutet / daß keins unter allen Völckern der welt seye / das den Paradeis ererbe / alß die Israeliten.** Und fol. 144. col. 4. in dem end der Parascha Kedóschim lehret gedachter Bechai nachfolgendes : האומות כהו עיניהם מראות אור התורה לפי שאין להם תורה והולכים בדרכי החושך וכענין שכתוב והיה במחשך מעשיהם ומזומנים הם לגיהנם שנקרא חושך שנ' כל חושך טמון לצפוניו וכתיב ורשעים בחושך ידמו . אבל ישראל זוכים הם לאור הגנוז וצפון לצדיקים לעתיד לבא בזכות שקבלו התורה הנקראת אור שנ' נר לרגלי דברך ואור לנתיבתי : das ist / **Die augen der Völcker seind dunckel / daß sie das licht des Gesätzes nicht sehen können / dieweil sie kein gesätz haben / und in den wegen der finsternuß gehen / wie** (Esaiæ 29. v. 15.) **geschrieben stehet: Und deren werck in dem finsteren seind : deßwegen seind sie zu der Höllen verordnet / welche eine finsternuß genennet wird / wie** (Job. 20. v. 26.)

gesagt

gesagt wird: Alle finsternuß ist verborgen in seinen heimlichen öhrtern. (Und (1. Sam. 2. v. 9.) stehet geschrieben: Die gottlosen sollen schweigen in der finsternuß. Die Israeliten aber verdienen das licht/ welches den gerechten auff das künfftige verwahret/ und verborgen ist / umb des verdinstes wegen / daß sie daß Gesätz angenommen haben / welches ein licht genennet wird (wie Psal. 119. v. 105.) gesagt wird: Dein wort ist meines fusses leuchte/ und ein licht auff meinem wege. In dem buch Zerór hammór wird fol. 122. col. 2. in der Parascha Bálak auch also gelesen: כל אותה פרשה רמוזה על ענין עולם הבא שיש להם לישראל ולא לאומה אחרת . ולכן סמך לזאת הפרשה והיו העמים משרפות סיד שזה רמז על אש גיהנם : das ist / Dieselbige gantze Parascha hatt eine bedeutung auff Olam habbá das ist / das zukünfftige leben / welches die Israeliten bekommen / und kein anderes Volck erlanget: deßwegen werden die wort (Esaiæ 33. v. 12.) Dann die Völcker werden zu kalck verbrennet werden / zu dieser Paraschá gesetzet / welche auff das höllische feuer eine bedeutung haben. Dergleichen ist auch in dem buch Pesíkta rábbetha fol. 13. col. 4. zu finden. Und fol. 147. col. 3. des gemeldten buchs Zerór hammór stehet in der Parascha Ki téze: כל האומות אוכלים העולם הזה ואין להם חלק לעולם הבא אבל ישראל נתן להם השם בעולם הזה תהלה ושם ותפארת ונותן להם קדושת העולם הבא וגומר : das ist / Alle Völcker geniessen diese welt / und haben keinen theil am Olam habbá das ist / dem zukünfftigen leben / aber den Israeliten verleihet Gott in dieser welt lob / und großen nahmen / und herrligkeit / und gibt ihnen die heyligkeit des künfftigen lebens ꝛc. Daher lieset mann auch in dem gedachten buch Zerór hammór fol. 164. col. 4. in der Parascha Vesóth habberachá also: אשריך ישראל מי כמוך לפי שאתה נושע בה' אבל שאר אומות אין ישועתם אלא העושר וטובות העולם הזה . אבל ישראל נושע בה' תשועת עולמים בעולם הזה ובעולם הבא : das ist / Seelig bist du Israel: wer ist dir gleich? dieweil du durch den HErren erhalten wirst: aber der übrigen Völcker heyl bestehet nur in reichthumb und den gütern dieser welt. Israel aber wird durch den HErren / durch eine ewige erlösung / in diesem und dem zukünfftigen leben erhalten. Und in dem zweiten theil des Prager Machsors wird fol. 13. col. 1. in dem Commentario über das gebätt / welches anfängt / אצילי מרעי נכר שעיר Azíle meréi néched Seir, also gelesen: אומות העולם בחרו העולם הזה ואינם מכינים להם צידה לעולם הבא : das ist / Die Völcker der welt haben diese welt erwehlet / und verschaffen ihnen keine zehrung zu dem zukünfftigen leben. Uber das wird in dem buch Ir gibbórim fol. 50. col. 1. also gelehret: לא יזכה שום אומה לעולם הבא כי אם זרעה של שרה הוא שאמרה גרש בן האמה הזאת היינו מן העולם הבא ע"ד כי גרשוני מהסתפח בנחלת אלהים כי לא יירש בן האמה העולם הבא עם בני : das ist / Es

wird kein eintziges Volck des zukünfftigen lebens würdig werden / alß der Sara saamen / welche (Genes. 21. v. 10. gesagt hatt: Treibe den sohn dieser magd weg / das ist zu verstehen / von dem zukünfftigen leben / nach demjenigen was (1. Sam. 26. v. 19.) gesagt wird: Dieweil sie mich nicht verstossen haben / daß ich nicht in des HErren erbtheil wohne: dann der magd sohn soll mit meinen kindern das zukünfftige leben nicht ererben.

Fernerer bericht von der Juden lehr daß alle Völcker verdammet sein sollen.

Von der verdamung aller Völcker stehet über obiges in dem Médrasch Tíllim fol. 10. col. 3. über die wort Psal. 9. v. 18. Die gottlosen werden zur Höllen fahren / also geschrieben: אמר רבי אלעזר כל הגוים אין להם חלק לעולם הבא : das ist / Der Rabbi Elieser hatt gesagt / daß alle Gójim oder Heyden keinen theil an dem zukünfftigen leben haben. In dem buch Jr gibbórim wird fol. 50. col. 1. numerô 77. auch dieses hiervon gelesen: רמז אברהם בענין השבע הכבשות אשר הציב לבדנה שאין שום אומה זוכה לעולם הבא כי אם שבע כתות של צדיקים הנמשלו לצאן שה פזורה ישראל : das ist / Der Abraham hatt durch das werck der sieben lämmer / welche er absonderlich gestellet hatt (worvon Genes. 21. v. 28. zu lesen /) bedeutet / daß kein Volck des zukünfftigen lebens würdig seye / alß die sieben hauffen der gerechten / welche den Schaafen verglichen werden / und die zerstreuete Schaafe Israels seind. Der Rabbi Isaac schreibet in seinem buch Chísluk emúna paginâ 163 auch also: האושר האמתי הוא ההצלחה והתשועה הנפשיית אין שום אומה בעולם הזה זוכה אליה זולת אומת ישראל לפיכך אמר אשריך ישראל מי כמוך עם נושע בי"י ר"ל היש בעמים עם נושע בי"י כמוך : das ist / Die wahre glückseeligkeit ist das glück und heyl der Seelen / dessen kein Volck in dieser welt ausser dem Volck Israel würdig ist; deßwegen sagt er (nemlich Moses Deuter. 33. v. 29.) Du bist glückseelig Israel / wer ist dir gleich? du Volck das du durch den HErren seelig wirst: Das bedeutet so viel alß: Ist auch unter den Völckern ein Volck das durch den HErren seelig wird / wie du? In dem büchlein Othióth (oder Osios) Rabbi Akkiva wird ebenmäßig fol. 7. col. 3. nachfolgendes gefunden: עמד נגהסנאל שרו של גיהנם לפני הק"בה ואמר לפניו רבונו של עולם כל אומה ואומה נתת לי שתאכלם אשי של גיהנם שנאמר לכן כאכול קש וגו' ואומה זו של ישראל מפני מה אינך נותן לי שתאכלם אשי כדרך כל אומות העולם : השיב הק"בה ואמר לו כל האומות העולם הרי הן בפתקי שלך לעשות להן כרוע מעלליהם ולדונם בתוך גיהנם אומה זו של ישראל אינה בפתקיות שלך ואין לך עסק בהן : das ist / Der Fürst der Höllen Nagársanel stund vor dem heiligen gebenedeyeten Gott / und sprach zu ihm / O du HErr der welt! du hast mir alle Völcker gegeben / daß mein höllisches feuer sie verzehren soll / wie (Esaiæ 5. v. 24.) gesagt wird: Darumb wie des feuers flamme stroh verzehret ꝛc. Warumb gibst du mir

nur aber nicht auch dieses Jsraelitische Volck/ daß mein feuer sie gleich wie die Völcker der welt verzehre? Da antwortete ihm der heilige gebenedeyete Gott/ und sprach zu ihm/ siehe es seind alle Völcker der welt in deinem gewalts-brieff (oder patent) mit ihnen zu thun nach ihren bösen wercken/ und dieselbe in der Höllen zu richten; aber das Jsraelitische Volck ist nicht in deinem gewalts-brieff/ und hast du nichts mit ihnen zu schaffen. Hierauff stehet weiters fol. 8. col. 1. in gedachtem büchlein Othioth Rabbi Akkiva: מנין ששרה של גיהנם אומר בכל יום ויום תן לי מאכל כדי סיפוקי שנאמר לכן הרחיבה שאול נפשה ופערה פיה לבלי חוק וירד הדרה והמונה ושאונה ועלז בה . מהו לבלי חוק אלה אומות העולם שפערה גיהנם פיה עליהם על שלא קבלו את התורה ולא קיימו את המצוות בעולם הזה . כל הכותים כאין נגדו לפיכך נמסרים לאשה של גיהנם שתאכלם בבת אחת שנאמר ישובו רשעים לשאולה וגו׳: Das ist/ Woher wird es bewiesen/ daß der Fürst der Höllen täglich spricht/ geb mir zu essen/ daß ich genug habe? Dieweil (Esaiæ 5. v. 14.) gesagt wird: Darumb hatt die Hölle sich selbsten weit auffgesperret/ und ihren rachen ohne maaß auffgethan/ daß seine herrligkeit/ und seine menge/ und sein getümmel/ sambt dem der darinnen freude hatt/ darein fahre. Was bedeuten die wort ohne maaß? Sie bedeuten die Völcker der welt/ über welche die Hölle ihren rachen auffgesperret hatt/ dieweil sie daß gesätz nicht angenommen/ und die gebott in dieser welt nicht gehalten haben. Alle Cutheer (oder Heyden) seind nichts vor ihm geachtet (wie Esaiæ 40. v. 17. zu lesen ist.) Deßwegen werden sie in das höllische feuer gegeben/ daß es sie auff einmahl verzehre/ wie (Psal. 9. v. 18.) gesagt wird: Die gottlosen werden zur höllen fahren.

Ferner lieset mann in erwehntem büchlein Othioth Rabbi Akkiva fol. 13. col. 4. und fol. 14. col. 1. כל מי שהוא דל בעולם הזה עשיר הוא לעולם הבא כגון ישראל מפני שהם עוסקים במצוות . עשיר בעולם הזה דל הוא לעולם הבא כגון אומות העולם ורשעים שאינם עוסקים במצוות ועשירים בעולם הזה לפי שהקב״ה נותן להם שכרם בעולם הזה שנאמר ומשלם לשונאיו אל פניו להאביד מן העולם הבא ששכר מצוה אחת מן העולם הבא עין לא ראתה אלהים זולתך . ואומות העולם שאינם עוסקים במצוות מקבלים שולחנם בעולם הזה ולמה לפי שהקב״ה אינו מקפח שכר כל בריה כיצד באין אומות העולם ורשעים ועושין מצוה אחת לפניו כדי שישבחו אותם וישמעו בני אדם ויכבדו אותם וכל מה שעושין הרשעים אין עושין אלא לכבודם על כן הם עשירים בעולם הזה ועניים לעולם הבא שאין כל אדם זוכה לשתי שולחנות . ואם יש אדם בישראל שנולד במזל טוב לחיות בעולם הזה ויכיר בוראו בכל לבבו והולך בתומו ובענוה ולא מגיס דעתו על חברו ולא אומר בלבו אני גדול מפלוני ופלוני ולא יענה לעניים בגבהות הלב ולא יקלל אדם שהוא קטן ויעשה מעשרו לעניים צדקה ולעשירים גמילות חסדים בהלואה ונותן דעתו בכל שעה על בוראו ואומר בשפלות וברוח נמוכה מה אני מה חסדי מה צדקתי לפני בוראי זה אוכל הפירות בעולם הזה והקרן קיימת

Continuation des vorigen.

לעולם הבא. וכל מצוות שיעשה האדם בעולם הזה ולא יעשה אותם באהבה וביראה אינו מקבל שכר מאותם מצוות שיעשה האדם בעולם הבא. ואם תמה אתה בדברים הללו בא והסתכל בעשו הרשע ואומות העולם שהם אוכלים מלכות וגדולה בעולם הזה וסופן שנטרדין מן העולם הבא שנאמר והיה בית יעקב אש ובית עשו לקש. das ist / **Wer in dieser welt arm ist / der ist reich in der zukünfftigen welt / alß wie die Jsraeliten / dieweil sie mit den gebotten zu thun haben. Wer aber in dieser welt reich ist / der ist in jener welt arm / alß wie die Völcker der welt und die gottlosen / welche nichts mit den gebotten zu thun haben** (und dieselbige nicht achten / und dariñen nicht studiren.) **Sie seind aber in dieser welt reich / dieweil ihnen der heilige gebenedeyete Gott ihren lohn in dieser welt gibt / wie** (Deut. 7. v. 10.) **gesagt wird** : Und vergilt denen die ihn hassen / einem jeden in sein angesicht / daß er sie umbbringe / **und des zukünfftigen lebens verlustig mache : dann den lohn eines eintzigen gebotts in dem zukünfftigen leben hatt kein aug gesehen / ausser dir / o Gott: aber die völcker der welt / welche sich der gebotten nicht befleissen / empfangen ihren tisch** (das ist / lohn) **in dieser welt. Warumb ? dieweil Gott keiner Creatur den lohn abschneidet** (das ist / entziehet / wie in dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 118. col. 1. und Báva kámma fol. 38. col. 2. gelehret wird.) **Wie kommen dann die Völcker der welt / und die gottlosen darzu / daß sie ein gebott vor ihm** (nemlich Gott dem HErren /) **beobachten ?** (Sie thun es zu dem end) **damit die menschen sie rühmen / wann sie es hören / und sie ehren: dann alles was die gottlosen thun / das thun sie nur zu ihrer ehr / deßwegen seind sie reich in dieser welt / aber arm in der zukünfftigen welt / dann kein mensch verdienet zwen tisch. Und wann ein mensch unter den Jsraeliten in einem guten gestirn gebohren ist / in dieser welt zu leben / und seinen schöpffer von gantzem hertzen erkennet / und auffrichtig und demüthig wandelet / und sein gemüth nicht wider seinen nebenmenschen erhebet / und gedencket nicht in seinem hertzen / ich bin grösser alß der und der / und antwortet den armen nicht mit stoltzem hertzen / und verflucht keinen menschen der klein** (oder gering) **ist / und gibt von seinem reichthumb den armen das allmosen / und erweiset den reichen eine gütigkeit mit lehnen / und richtet alle stund sein gemüth zu seinem Schöpffer / und spricht mit einem nidrigen und demüthigen geist / was bin ich ? was ist meine gütigkeit ? was ist mein allmosen vor meinem Schöpffer ? der geniesset die früchten in dieser welt / und das hauptwerck bleibet zur zukünfftigen welt** (welches er in dem künfftigen leben zu empfangen hatt. (**Von allen gebotten aber / die der mensch in dieser welt thut / und dieselbe nicht auß lieb und furcht thut /**

Warumb die Gójim in dieser welt reich seind.

thut / empfängt er keinen lohn in der zukünfftigen welt. Wann du dich aber hierüber verwunderst / so komme / und betrachte den gottlosen Esau / und die Völcker der welt / welche in dieser welt regieren / und groß seind / endlich aber von der zukünfftigen welt (und dem ewigen leben) verstossen werden (und daran keinen theil haben) wie (Obad. 1. ℣. 18.) gesagt wird: Und das hauß Jacob soll ein feuer / aber das hauß Esaus stroh werden.

Hiervon wird in dem buch Nézach Iisraél fol. 29. col. 3. in dem 19. Capitel/auch nachgehends gelesen: האומות סופם בעולם הזה ואין ראוים לעולם הבא ולכך השם יתברך נותן להם שכרם שהוא בסוף בעולם הזה שהוא סופם של אומות ולא כן ישראל אשר מזומנים לעולם הבא וכיון שכך הוא אין ראוי שיקבלו השכר שהוא שלימותם בעולם הזה אבל שכרם הוא בסוף לכך שכרם אינו רק לעולם הבא ומה שאוכלים בעולם הזה אינו רק פירות כי עקר השכר שהוא עצם השכר ראוי שיהיה בסוף: das ist / Das end der Völcker ist in dieser welt / und seind sie der zukünfftigen welt nicht würdig / deßwegen gibt ihnen der heilige gebenedeyete GOtt ihren lohn / welcher das end dieser welt ist; und dieses ist der Völcker end: mit den Jsraeliten aber ist es nicht also beschaffen / welche zu der künfftigen welt verordnet seind. Wann nun dem also ist / so gebühret es sich nicht / daß sie den lohn empfangen / welcher die vollkommenheit in dieser welt ist / sondern ihren lohn haben sie zuletzst zu gewarten / deßwegen bekommen sie denselben in dem zukünfftigen leben. Und was sie in dieser welt geniessen / dasselbige seind nur die früchten; dann der hauptlohn / welcher das wesen des lohns ist / gebühret ihnen erst zuletzst.

Die Völcker bekommen ihr lohn in dieser welt.

Der Rabbi Mosche bar Nachman lehret in seinem buch Toráth adám fol. 90. col. 4. unter dem titel Scháar haggemúl hiervon ebenmässig auff diese weise: אי איפשר לאומות בלא צדקה ומעשים נאים ואי איפשר לישראל בלא עבירות אלא שהאומות עובדי כו״ם אובדין בעונש ע״א שלהם לגיהנם ואבדון וישראל חלקם בחיים שדבקים ביוצר הכל יתברך ולפיכך הדין מתוח כנגד כל ישראל ליפרע מהן מלכלוך עוונות בעולם הזה ומדת הטוב פרושה על האומות הנו׳ לשלם להם שכר בעולם הזה על מעשים נאים וצדקה שעושין זהו שנאמר רק אתכם ידעתי מכל משפחות האדמה על כן אפקוד עליכם את כל עוונותיכם: das ist / Es ist unmöglich daß die Völcker solten ohne allmosen und hübsche wercke sein; und ist unmöglig daß die Jsraeliten ohne übertrettungen sein solten. Die abgöttische Völcker aber gehen verlohren durch die straff ihrer abgötterey in die Hölle / und in das verderben: hergegen haben die Jsraeliten ihren theil an dem leben / dieweil sie dem gebenedeyeten Schöpffer aller dingen anhangen / deßwegen ist das gericht gegen alle Jsraeliten außgestrecket / daß sie wegen des unflaths der übertrettungen in dieser welt gestraffet werden. Die eigenschafft der güte hingegen ist

über die gedachte Völcker außgebreitet/ damit ihnen ihr lohn in dieser welt vor ihre gute wercke / und das allmosen das sie geben / gereichet werde/ wie (Amos 3. v. 2.) gesagt wird: **Auß allen geschlechtern auff Erden hab ich euch allein erkant: darumb will ich auch euch heimsuchen in aller euerer missethat.**

Weiterer beweiß daß nach der Juden meinung alle Völcker verdammet sein sollen.

Weiters wird von der verdammung aller siebentzig Völcker vom Rabbi Bechai in dem buch Cad hakkemach fol. 79. col. 3. über die wort Psal. 49. v. 3. **So wol die söhne des menschen/als die söhne des manns/** also geschrieben: גם בני איש אלו בניו של נח שנקרא איש צדיק דבר אחר אלו ע' אומות שיורדין לגיהנם das ist/ **Durch die söhne des manns werden die kinder Noahs verstanden/ welcher** (Genes. 9. v. 6.) **ein gerechter mann genennet wird. Es wird auch auff eine andere weise außgeleget / daß die siebentzig Völcker dardurch verstanden werden/ welche in die hölle fahren.** Also wird auch in dem Jalkut Schimoni über die Psalmen fol. 106. col. 2. numero 757. gelesen בני אדם אלו בני אברהם וגו' בני איש אלו בניו של נח וגו' אלו שבעים אומות העתידים לירד לגיהנם: das ist/ **Die söhne des menschen seind die söhne Abrahams ꝛc. Die söhne des manns seind die söhne Noahs ꝛc. selbige seind die siebentzig Völcker/ welche in die hölle fahren werden.** Und in des gedachten Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ wird fol. 132. col. 1. in der Parascha Schemini gelesen/ daß GOtt den Völckern der Welt alle speisen zu essen erlaubet habe/ dieweil sie alle verdammet werden/ und lauten die wort also: למה הדבר דומה לרופא שהלך לבקר שני חולים אחד יש בו סכנה אמר להן תנו לו כל מה שמבקש לאכול. נכנס לשני אמר להן תנו לו מאכל פלוני ואל תתנו לו מאכל פלוני לימים שהותיר לו המאכלים כולם מת וזה שהתיר לו מקצת ואסר לו מקצת נתרפא. אמרו לו מה זאת אמר להן זה שראיתי בו סימני חיים התרתי לו זה ומנעתי ממנו זה. וזה שראיתי בו סימני מיתה הותרתי לו את הכל׃ כך התיר הק"בה לאומות שקצים ורמשים וכל העבירות לפי שהם מוכנים לגיהנם אבל ישראל שהם לחיים אמר להם את זה תאכלו ואת זה לא תאכלו: das ist/ **Wem ist die sach gleich? einem artzten/ der hingegangen ist/ zwen krancken zu besuchen: bey dem einen ist gefahr gewesen/ und hatt er zu ihnen** (nemlich zu denjenigen welche bey ihm waren) **gesagt / gebet ihm alles zu essen was er verlanget. Darnach ist er zu dem zweiten gegangen / und hatt zu ihnen gesagt / gebt ihm die und die speiß/ und reichet ihm nicht die und die speiß. Einige tag hernach starb derjenige dem er alle speisen erlaubet hatte / derselbige aber dem er etliche erlaubet / etliche aber verbotten hatte/ war geculiret worden. Da wurde er gefragt / warumb er solches gethan hätte? und er gab zur antwort / demjenigen / an welchem ich zeichen der widergenesung gesehen habe / habe ich dieses erlaubt / und jenes verbotten; demjenigen aber an welchem ich die zeichen des todtes gesehen**

sehen habe / hab ich alles erlaubt. Also hatt der heilige gebenedeyete Gott den Völckern greuliche dinge und ungezieffer/ wie auch alle übertrettungen erlaubet/ dieweil sie zu der höllen bereitet seind: zu den Israeliten aber/ die zum leben verordnet seind / hatt er gesagt/ dieses solt ihr essen/ und jenes solt ihr nicht essen. Eben solches ist auch in dem buch Toledóth Jizchak fol 71. col. 1. in gedachter Paraścha Schemini, und in dem buch Akédath Jizchak fol. 171. col. 3. und in Vajikra rábba fol. 146. col. 2. in der 13. Paraścha, und im buch Ir gibbórim fol. 83. col. 2. numerô 275. wie auch in dem Jalkut Schimóni über den Propheten Habacuc fol. 83. col. 4. numero 563. zu finden.

Was die ursach betrifft/ warumb die Völcker der welt verdammet werden sollen/ so wird in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 90. col 4. in der Paraścha Jethro gemeldet/ daß solches deßwegen geschehe / weil sie das Gesätz Mosis nicht angenommen haben / und lauten die wort also: אמרו ר"זל שחיטות נכרי נבלה ומטמאה במשא לפי שהם מצד שמאל ולפי שלא קבלו התורה שכתוב בה מימינו אש דת למו הן נידונין באש של גיהנם: das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß/ haben gesagt daß dasjenige welches ein frembdling (das ist / einer der kein Jud ist) metzelet / vor ein aaß zu halten seye/ und verunreinige/ wann es getragen wird/ dieweil sie von der lincken seithen (nemlich von der seithen der Teuffelen) her seind / und weil sie das Gesätz nicht angenommen haben/ in welchem (Deut. 33 v. 2.) geschrieben stehet: Zu seiner rechten hand ist ein feueriges gesätz an sie / so werden sie in das feuer der höllen verdammet. Aber in dem buch Pesíkta Sotárta wird dieses zur ursach vorgegeben/ daß die Völcker verdammet werden/ dieweil sie das Gesätz Mosis übersetzet haben/ und wird daselbsten fol. 83. col. 4. in der Paraścha Ki távo über die wort Deut. 27. v. 3. Und solt darauff (nemlich auff die steine) schreiben alle worte dieses Gesätzes/ also gelesen: תנו רבנן כיצד כתבו ישראל את התורה רבי יהודה אומר על גבי אבנים כתבוה שנאמר וכתבת על האבנים את כל דברי התורה הזאת באר היטב. ואחר כך סדו אותם בסיד. אמר לו רבי שמעון לדבריך היאך למדו אומות העולם תורה אמר להם בינה יתירה נתן בהם ה"קבה ושיגרו נוטרין שלהם וקלפו את הסיד והעתיקוה ועל דבר זה נחתם גזר דינם של אומות לבאר שחת דכתיב והיו עמים משרפות סיד על עסקי סיד: das ist / Unsere Rabbinen lehren: Wie haben die Israeliten das Gesatz geschrieben? Der Rabbi Jehuda hatt gesagt/ auff steine haben sie es geschrieben/ wie (Deut. 27. v. 3.) gemeldet wird: Und solt auff die steine alle wort dieses Gesätzes deutlich schreiben: darnach haben sie dieselbe mit kalck überzogen. Da sprach der Rabbi Simeon/ wie haben dann/ nach deinen worten/ die Völcker der Welt das Gesätz gelernet? er aber antwortete ihnen/ es hatt der heilige gebenedeyete GOtt ihnen einen fürtrefflichen verstand gegeben/

Warumb die Völcker der welt verdammet werden.

geben/

geben / und haben sie ihre Notarios oder gerichtschreiber geschicket / welche den kalck abgeschälet / und es übersetzet haben. Deßwegen ist das Decret des urtheils der Völcker geschlossen / daß sie in die grube des verderbens fahren sollen / wie (Esaiæ 33. v. 12.) geschrieben stehet: Dann die Völcker werden zu kalck verbrant werden / wegen des kalcks (den sie weg geschalet haben.) Dieses aber ist auß dem Talmudischen Tractat Sóta fol. 35. col. 2. genommen / und wird in dem Talmud auff solches weiter also geschrieben: מה סיד אין לו תקנה אלא שריפה אף אומות העולם אין להן תקנה אלא שריפה: das ist / Gleich wie der kalck nicht kann zurecht gebracht werden / sondern verbrennet werden muß: also können auch die Völcker der Welt nicht zu recht gebracht werden / sondern müssen verbrennet werden. Das wort verbrennen aber leget der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario darüber / auff diese weise auß / und spricht: שריפה גיהנם שכל זמן שאין מתגיירין והן קרויין עממים אין חלקם אלא משרפות הסיד: das ist / Das wort verbrennen bedeutet die hölle / dann so lang sie nicht den Judischen glauben annehmen / und sie Völcker genennet werden / so haben si nichts zu gewarten / alß daß sie zu kalck werden verbrennet werden. Gedachter Rabbi Salomon Járchi lehret auch in seinem Commentario über den Talmudischen Tractat Avóda sára fol 4. col. 1. also: ישראל נפרע מהן הק"בה את כל עונותיהן בעולם הזה כדי שיזכו ליום הדין ומאומות העולם אינו נפרע מהן כלל כדי לטרדן מן העולם הבא: das ist / Der heilige gebenedeyete GOtt straffet die Israeliten wegen ihrer sünden in dieser Welt / damit sie in dem tag des gerichts gerecht seyen: die Völcker der Welt aber straffet er gar nicht / damit er sie auß der zukünfftigen Welt verstossen möge. Weiters schreibet er in besagtem Commentario fol. 18. col. 2. also: נידונין אומות העולם לגיהנם: das ist / Die Völcker der Welt werden zur höllen verdammet.

In dem Jalkut Schimóni über die Psalmen / wird fol. 100. col. 4. numero 714. auch also gelesen: לעתיד לבא הק"בה מביא כל אומה ואומה ואלהיה עמה וכל אומה ואומה תהא קוראה באלהיה ואין עונה אותם וכיון שרואין שאין באלהיהן ממש כמו שנאמר יזעק אליו ולא יענה הולכין להק"בה מיד הוא דן אותן וטורדן לגיהנם ומתביישין ומתרעמין לפני הק"בה ומחזירן וקורא אילוגין שלהם והוא מחזירן שוב לגיהנם לכך כתיב ב' פעמים יבושו ויבהלו מאוד אויבי: das ist / Es wird der heilige gebenedeyete GOtt ins künfftig ein jegliches Volck sambt seinen Göttern kommen lassen / und wird ein jedes Volck seine Götter anruffen / aber keiner wird sie erhören. Wann sie nun sehen werden / daß es nichts mit ihren Götteren seye / wie (Esaiæ 46. v. 7.) gesagt wird: Schreyet einer zu ihm / so antwortet er nicht; so werden sie zu dem heiligen gebenedeyeten GOtt gehen / er wird sie aber alsobald richten / und in die

GOtt wird inskünfftige alle Völcker mit ihren abgötteren vor sich kommen lassen.

hölle verstossen: alßdann werden sie sich schämen/ und vor dem heiligen gebenedeyeten Gott sich beklagen; und er wird sie wider zurück kommen lassen / und ihre obligation oder **ihren schuldbriefflesen / und sie darauff wider in die hölle gehen lassen: deßwegen stehet zweymahl** (Psal. 6. v. 11.) **geschrieben: Es müssen alle meine feinde zu schanden werden/ und sehr erschrecken.** In dem gedachten Jalkut Schimóni über den Propheten Micha stehet fol. 81. col. 3.4. im end des numeri 551. über die wort Micheæ, 4. v. 5 **Dann ein jegliches Volck wird wandelen in dem nahmen seines Gottes**/ auch nachfolgendes: לעתיד לבא באים כל שרי אומות העולם לפני הקדוש ברוך הוא ומקטרגים על ישראל ואומרים לפניו רבונו של עולם אלו עובדי אלילים ואלו עובדי אלילים אלו מגלים עריות ואלו מגלים עריות הללו שופכי דמים והללו שופכי דמים הללו יורדים לגיהנם והללו אין יורדים אמר להם הב״ה אם כן הוא כל אומה ואומה תרד עמה אלהיה כי כל העמים ילכו איש בשם אלהיו: das ist/ **In das künfftige werden alle Fürsten der Völcker der Welt**/ (verstehe diejenige siebentzig böse Engel/ deren in dem 18. Capitel des ersten theils meldung geschehen ist) **vor den heiligen gebenedeyeten GOtt kommen / und die Israeliten anklagen/ und vor ihm sagen / du HErr der Welt / diese** (nemlich die siebentzig Völcker) **haben abgötterey begangen**/ **jene** (nemlich die Israeliten) **haben auch abgötterey getrieben; diese haben gehuhret / jene haben auch gehuhret; diese haben blut vergossen/ jene haben auch blut vergossen; diese fahren in die hölle / jene aber fahren nicht hinein** (warumb werden sie dann nicht einander gleich gehalten?) **Dann wird er zu ihnen sagen/ wann dem also ist / so soll ein jegliches Volck hinunter fahren/ und seine Götter mit ihm: Dann ein jedes Volck wird wandelen in dem nahmen seines Gottes.** Eben dergleichen ist auch in gemeldtem Jalkut Schimóni über die Psalmen fol. 94. col. 4. numerô 665. und in dem Medrasch Tillim fol. 3. col. 4. zu finden.

Wie die gottlosen alßdann zu schanden werden sollen

Von den abgöttischen Völckern wird in dem buch Ammudéha schífa, fol. 56. col. 3. unter dem titel Ammud revii also gelehret: אמרו ר״זל ישראל דומים ללבנה ועכ״ום לחמה מה הלבנה מושלת ביום ובלילה כן ישראל יש להם חלק בעולם הזה ובעולם הבא ומה חמה שאין מושלת אלא ביום כך אין לעכ״ום חלק אלא בעולם אחד ולא בעולם הבא: das ist/ **Unsere Rabbinen gesegneten andenckens / haben gesagt/ die Israeliten seyen dem Mond/ die abgöttische aber der Sonnen gleich. Wie der Mond bey tag und bey nacht herrschet/ also haben die Israeliten theil an dieser und der zukünfftigen Welt** (oder an diesem und dem ewigen leben.) **Gleich wie aber die Sonne nur bey tag herrschet / also haben die abgöttische nur theil an einer welt** (das ist/ an diesem leben/) **nicht aber an der zukünfftigen Welt**/ oder an dem ewigen leben. Ferner wird in Bereschith rábba fol. 19. col. 2. in dem anfang der 19.

Die abgöttische Völcker werden verdammet.

Parascha also gelesen: לעתיד לבוא הקרוש ברוך הוא נוטל את עכ"ום ומורידם לגיהנם: das ist / Ins künfftige wird der heilige gebenedeyete GOtt die abgöttische Völcker nehmen / und dieselbige in die Hölle stürtzen. Und in Bamidbar rábba stehet fol. 173. col. 1. in der zweiten Parascha geschrieben: לעתיד לבוא הם נכנסין לגיהנם ועכ"ום נכנסין שם ואלו הם נכנסין לתוכה ואובדין וישראל יוצאין מתוכה בשלום שנאמר כי תלך במו אש לא תכוה למה כי אני י"י מחזיק ימינך: das ist / Ins künfftige werden sie (nemlich die Israeliten) in die Hölle gehen / und die abgöttische werden auch hinein gehen. Diese werden hinein gehen / und vergehen / die Israeliten aber werden unversehret wider herauß gehen / wie (Esaiæ 43. v. 2.) gesagt wird: Wann du in das feuer gehest / so solt du nicht gebrennet werden. Warumb? (dieweil Esaiæ 41. v. 13. geschrieben stehet:) Dann ich bin der HErr / der deine rechte hand stärcket. In dem kleinen Jalkut Rubéni wird numerô 9. unter dem titel Gehinnom, auß dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol. 57. col. 1. numerô 360. auch dieses gelesen: לעתיד יעברו עכו"ם על גשר של גיהנם ויהיה לפניהם כחוט ונופלים לפניהם לגיהנם ומיד ישראל מתייראים אמרו רבונו של עולם תאמר כאשר עשית עם אלו תעשה עמנו אמר להם מי אתם אמרו לו עמך ונחלתך . אמר להם מי מעיד אמרו לו אברהם כו' מי מעיד יותר א"ל יצחק כו' מי מעיד יותר ואמרו לו יעקב כו' באותו שעה ה"קבה עובר לפניהם: das ist / Ins künfftige werden die abgöttische über die brücke der Höllen gehen / und wird dieselbige ihnen wie ein faden sein / und sie werden vor sich in die Hölle fallen. Die Israeliten werden alsobald sich deßwegen förchten / und (zu Gott) sagen / du HErr der welt / sage ob du es uns auch so machen wilt / wie du es ihnen (den abgöttischen) gemacht hast: dann wird er sie fragen / wer seyt ihr? und sie werden antworten / wir seind dein Volck und dein erbe. Er wird sie ferner fragen / wer gibt euch zeugnuß? und sie werden sagen / der Abraham rc. (Er wird sie weiter fragen /) wer bezeuget es mehr? und sie werden ihm sagen / der Isaac rc. Er wird sie noch einmal fragen) wer bezeuget es mehr? und sie werden ihm sagen / der Jacob rc. zur selbigen zeit wird der heilige gebenedeyete Gott vor ihnen her (über die brücke) gehen. Der Rabbi Bechai schreibet auch in seinem buch Cad hakkémach fol. 34. col. 3. auff solche weise: ידוע כי לא נברא גן עדן ומעלותיו כי אם לצורך אותם המייחדים שמו בכוונה המודה בייחוד הלא הוא כופר ב"עז וכל המודה בע"ז כופר בייחוד וגיהנם בשבע מדוריו לא נברא אלא לעובדי ע"ז: das ist / Es ist bewust / daß der Paradeis / sambt dessen fürtrefflichkeiten / nur zur nothdurfft derjenigen erschaffen seye / welche seinen (nemlich Gottes) nahmen mit andacht allein vor Gott halten. Wer die einigkeit (Gottes) bekennet / verläugnet er nicht die abgötter? Wer aber die abgötterey bekennet / der verläugnet die einigkeit Gottes / und ist die Hölle mit ihren sieben wohnungen nur vor die abgöttische erschaffen. Weil nun

nun die Juden alle Völcker vor abgöttisch halten / so müssen sie auch nach ihrer lehr alle verdammet sein. Sehe auch desselben außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 195. col. 2. in der Parascha Vaëthchannán hiervon.

Also sollen auch die unbeschnittene verdammet sein.

*Von den unbeschnittenen lehren sie eben solches/dann in dem kleinen Jalkut Rubéni numerö 4. unter dem titel Mila, also geschrieben stehet: נברא גיהנם למטה למי שלא קיבל ברית מילה ולא האמינו בהק"בה ולא שמרו שבת: das ist/ **Die unterste hölle ist vor diejenige erschaffen / welche den bund der beschneidung nicht angenommen haben/und an den heiligen gebenedeyeten GOtt nicht glauben/und den Sabbath nicht gehalten haben.** Und in dem buch Toledóth Jizchak wird fol. 23. col. 2. im end der Parascha Lech lechá gelesen: גדולה מילה שכל מי שהוא מהול אינו יורד לגיהנם וגו' ומי יורד לגיהנם מי שכתוב אחריו את הקיני ואת הקניזי ואת הקדמוני שכולם ערלי לב וכל עע"ז יורדין לגיהנם וגו': das ist / **Die beschneidung ist eine große sach/dann wer nur beschnitten ist/der kommet nicht in die hölle ꝛc. Wer fähret dann in die hölle? Diejenige welche in dem nachfolgenden** (Genes. 15. v. 19.) **beschrieben werden. Die Keniter/die Kenisiter/und die Kadmoniter / dann sie seind alle unbeschnitten/an ihren hertzen: und alle abgöttische kommen in die hölle ꝛc.** Eben solches ist auch in dem Médrasch Tillim fol. 7. col. 2. über den sechsten Psalm zu finden. Dannenher habe ich auch in einem geschriebenen Commentario über den Machsor nachfolgendes gefunden: עתיד הק"בה להטביע אומות העולם בגיהנם על שלא קבלו עליהם את המילה שנאמר לכן הרחיבה שאול נפשה ופערה פיה לבלי חוק ואין חוק אלא מילה שנאמר ויעמידה ליעקב לחוק: das ist/ **Es wird der heilige gebenedeyete GOtt die Völcker der Welt in die hölle stürtzen / dieweil sie die beschneidung nicht angenommen haben/wie** (Esaiæ 5. v. 14.) **gesagt wird: Darumb hatt die hölle sich selbsten weit auffgesperret / und ihren rachen ohne** chok **oder maaß auffgethan. Es wird aber durch das wort** chok (welches eine maaß / und ein recht bedeutet) **nichts anders alß die beschneidung verstanden/wie** (1. Chron. 16. v. 17. und Psal. 105. v. 10.) **gesagt wird: Und stellete dasselbe Jacob zum** chok, **das ist/ recht.** Hiervon kann auch etwas in Schemoth rábba fol. 111. col. 1. in der 19. Parascha gelesen werden.

Was die Juden absonderlich von der Christen und Türcken verdammnuß lehren.

Bißhero haben wir gesehen / was die Rabbinen von der verdammnuß aller Völcker ins gemein lehren / nun wollen wir auch sehen was sie in diesem stück von den Christen und Türcken absonderlich schreiben. In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird von denselben fol. 220. col. 4. in der Parascha Nizzavím also gelesen: שתי האומות האלה קראן שלמה שתי בנות והזכיר שהן מזומנות לגיהנם הוא שאמר לעלוקה שתי בנות הב הב כי המשיל גיהנם שהוא מקום הדין והמשפט לנפשות הרשעים לעלוקה שמוציאה הדם שהוא הנפש ועליהן אמר ישעיה עליו השלום המתקדשים והמטהרים אל הגנות. המתקדשים אלו בני אדום שדרכן לנענע אצבעותיהן לכאן ולכאן והמטהרים אלו בני ישמעאל שדרכם לרחוץ ידיהם ורגליהם ולא לבם שהוא העיקר וגו'

אוכלי בשר החזיר אלו בני אדום והשקץ והעכבר אלו בני ישמעאל יחדו יסופו נאם י״י׃ das ist/ Diese zwey Völcker nennet der Salomon (Prov. 30. v. 15.) zwo töchter/ und meldet/ daß sie zu der höllen verordnet seyen; und dieses ist was er sagt: Die bluteigel hatt zwo töchter/ bring her/ bring her/ dann er vergleichet die hölle/ welche der orth des gerichts/ und der straff der gottlosen seelen ist/ einer bluteigel/ welche das blut/ nemlich die Seele herauß ziehet. Und von denselben spricht der Esaias, auff welchem der friede seye (in dem 66. capitel/ v. 17.) Die sich heiligen und reinigen in den gärten. Die sich heiligen/ seind die kinder Edoms (das ist/ die Christen) deren gebrauch ist/ ihre finger hin und her zu bewegen (wann sie das creutz machen:) und die sich reinigen/ seind die kinder Jsmaels (das ist/ die Türcken) welche gewohnet seind ihre hände und füsse/ aber nicht ihr hertz/ welches das vornehmste ist/ zu waschen etc. Die da schweinen fleisch essen/ seind die kinder Edoms: die da greuel und mäuse essen/ seind die kinder Jsmaels/ dieselbige sollen mit einander hingenommen werden/ spricht der HErr. Solches ist auch in dem buch Cad hakkémach fol. 20. col. 1. zu finden. Und in dem büchlein Othióth Rabbi Akkíva wird fol. 15. col. 2. 3. gelesen/ daß GOtt dem Abraham/ Jsaac/ und Jacob den Schem hammphorásch nicht geoffenbahret habe/ und folget darauff: לא גלה לאברהם מפני שזרעו של ישמעאל נופל לגיהנם. ליצחק מפני זרעו של עשו שנופל בגיהנם וגומר׃ das ist/ Er hatt denselben dem Abraham nicht geoffenbahret/ dieweil des Jsmaels Saamen in die hölle fähret: auch nicht dem Jsaac/ dieweil des Esaus Saamen in die hölle fähret. Hiervon kann auch in des Rabbi Joseph ben Jachja außlegung über Psal. 140. v. 11. etwas gefunden werden.

Was sie insbesonder von der verdammnuß der Christen lehren.

Was die Christen allein anbelanget/ so wird in des gedachten Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 34. col. 4. in der Parascha Toledóth darvon also gelehret: ועוד תרמוז לנו הפרשה כי גיהנם מזומן לכת של עשו וגן עדן מזומן לכת יעקב ובניו הוא שדרשו ר״זל כי כשבאו שני האחים האלה לפני אביהם ליטול הברכות שנכנס עם האחד גן עדן ועם האחר גיהנם גן עדן נכנס עם יעקב וגיהנם נכנס עם עשו וגו׳ וכן דרשו ר״זל כי העולה זו מלכות הרשעה שהיא מעלה את עצמה שנאמר אם תגביה כנשר וגו׳ על מוקדה זה גיהנם לעתיד לבוא ובעולם הזה ויהיבת ליקידת אשא׃ das ist/ Weiters bedeutet diese Parascha, daß die hölle dem hauffen des Esaus (das ist/ den Christen) zubereitet/ der Paradeis aber dem hauffen des Jacobs und seinen kindern (das ist/ den Juden) verordnet seye. Dieses ist was unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ gelehret haben/ daß alß diese beyde brüder (nemlich der Esau und Jacob) vor ihren Vatter gekommen waren/ die segen zu empfangen/ (worvon Genes. 37. v. 18. 31. zu lesen ist) mit dem einen der Paradeis/ mit dem anderen aber die hölle hinein (zu ihrem Vatter) gegangen seye. Der Paradeis seye mit dem

Jacob/und die hölle mit dem Esau hineingegangen rc. Also haben auch unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß / (die wort Levit.6.v.9. Das brandopffer soll brennen) außgeleget/daß das brandopffer das gottlose Reich (das ist/das Römische Reich/und die gantze Christenheit) bedeute / welches sich selbsten erhebet / wie (Obad.1.v.4.) gesagt wird: Wann du gleich in die höhe fährest wie ein adler rc. durch das brennen aber die zukünfftige hölle verstanden werde / und daß in dieser welt dasselbige (gottlose Reich) ins feuer zu verbrennen gegeben werde. Daß die hölle mit dem Esau hinein zu seinem Vatter gegangen seye / solches ist auß Bereschith rábba fol.60.col.1. auß der 65. Parascha genommen / allwo also geschrieben stehet : בשעה שנכנס אבינו יעקב אצל אביו נכנס עמו גן עדן הדא הוא דאמר ליה ראה ריח בני כריח שדה ובשעה שנכנס עשו אצל אביו נכנסה עמו גיהנם המ״רא בא זדון ויבא קלון. das ist/Zur zeit alß unser Vatter Jacob hinein zu seinem Vatter gieng/ gieng der Paradeis auch mit ihm hinein / dieses ist was er (Genes.27. v.27.) zu ihm gesagt hatt: Siehe der geruch meines sohns ist wie der geruch des feldes. Alß aber der Esau hinein gieng zu seinem Vatter/ gieng die hölle mit ihm hinein/und dieses ist was (Prov.11.v.2.) gesagt wird : Wann hochmuth kommet/so kommet auch schmach. Es will also der Rabbi Bechai in seinen obangezogenen worten anzeigen/daß weil die hölle mit dem Esau hinein gegangen sein soll/dardurch bedeutet worden seye/daß derselbe/und dessen nachkömmlinge/verdammet sein / und in die hölle kommen sollen. Von solcher verdammnuß des Esaus wird in dem buch Zerór hammór fol. 27. col.1. in der Parascha Toledóth Jizchak auch gelesen : עשו הרשע אין לו חלק לעולם הבא : das ist/ Der gottlose Esau hatt keinen theil an dem zukünfftigen leben : worvon auch fol.135.col.2. in der Parascha Ekéf, daselbsten ein mehrers zu sehen ist.

Der Paradeis soll mit dem Jacob/ und die hölle mit dem Esau gegangen sein.

Die ursach/warumb die hölle mit dem Esau hinein zu seinem Vatter Isaac gegangen seye / wird in dem buch Ammudéha schífa, fol.20. col.1. unter dem titel ז Ammud scheni angezeiget/mit diesen worten : אמרו רז״ל במדרש לך לך שהראה הק״בה לאברהם גיהנם ומלכיות ובירר אברהם גלות לפטור בניו מגיהנם וז״ש בקש יעקב לישב בשלוה ר״ל אברהם לא בקש לישב בשלוה ובירר גלות לפטור בניו מגיהנם אבל יעקב בקש לישב בשלוה שבירר גיהנם ולפטור ממלכיות כי היה סבר שצער גיהנם אינו גדול כל כך כמו צער הגלות ולפיכך קפץ עליו רוגזו של יוסף שנאבד ממנו ואז היה יעקב בוכה ומצטער ביותר ומאנה הנחם נפשו על רדתו בשאול גיהנם ואז ראה האמת שצער גיהנם הוא יותר גדול מצער מלכיות וחזר והסכים לדעת אברהם שבירר מלכיות ולפטור מגיהנם אך יש לנו לידע למה נכנס הגיהנם עם עשו עכשיו יותר מזמנים אחרים ומצאנו וראינו בגלי רזיא מאמר אחד ויהיה תשובה לזה ו״זל כשהיה יצחק רוצה לקלל את יעקב בשביל שרימה אותו ולקח הברכות ברמאות נראה לו מלאך ששמו איפה והראה גיהנם פתוח מתחתיו ותכף הזר יצחק במחשבתו ואמר גם ברוך יהיה ע״כ. ואם כן היה בהכרח שיכנס הגיהנם עם

Warumb die hölle mit dem Esau hinein gegangen seye.

עשו דוקא כי כבוא עשו ראה יצחק שיעקב רימה אותו ורצה לקללו וכראותו הגיהנם הוכרח לחזור וגו׳ : das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben in dem Medrasch der Parascha Lech lechá gesagt / daß der heilige gebenedeyete GOtt / den Abraham die hölle / und die Königreiche (der Völcker der Welt / oder die vier Monarchien) habe sehen lassen / und habe der Abraham das exilium, oder das elend / und die gefangenschafft erwehlet / auff daß seine kinder von der höllen frey sein mögten / und dieses ist dasjenige / was gesagt wird / der Jacob habe begehret still und ruhiglich zu wohnen / das ist / der Abraham habe nicht verlanget in ruhe zu sitzen / sondern das exilium oder elend erwehlet / damit seine kinder von der höllen befreyet sein mögten / der Jacob aber habe ruhiglich wohnen wollen / und die hölle erwehlet / umb von den Königreichen (und dem elend unter denselben) frey zu sein / dieweil er vermeint hatt / daß die pein der höllen nicht so groß seye / alß die pein des exilii oder elends / deßwegen ist der zorn des Josephs über ihn ergangen / daß derselbe von ihm ist verlohren worden. Da weinte der Jacob, und bekümmerte sich umb so viel mehr / und wolte sich nicht trösten lassen / dieweil derselbe (seiner meinung nach) gestorben / und) in die grube der höllen gefahren wäre. Da sahe er die wahrheit / daß der schmertzen der höllen grösser seye / alß die qual welche unter den Königreichen außgestanden wird / und stimmete des Abrahams meinung bey / welcher die Königreich (das ist / das elend in den vier Monarchien) erwehlet hatte / umb frey von der höllen zu seyn. Wir müssen aber wissen warumb die hölle jetzunder mehr / alß in anderen zeiten / mit dem Esau hinein gegangen seye / und finden / und sehen wir in dem (buch) Gale rasája, in einem Maámar, daß also hierauff geantwortet werde. Alß der Isaac den Jacob deßwegen hatte verfluchen wollen / weil er ihn betrogen / und die segen betrieglicher weise empfangen hatte / erschien ihm ein Engel / nahmens Ephoh, und ließ ihn die hölle sehen unter ihm offen stehen: da gieng der Isaac in seiner meinung zurück / und sprach (wie Genes. 27. v. 33. zu sehen:) Er soll auch gesegnet bleiben. Biß hieher seind die wort des Gale rasája. Wann dem also ist / so hatt die hölle nothwendig mit dem Esau hinein gehen müssen / dann alß der Esau gekommen war / hatte der Isaac gesehen / daß ihn der Jacob betrogen hatte / und wolte ihn verfluchen; alß er aber die hölle gesehen hatte / wurde er genöthiget zurück zu gehen (und sich der verfluchung zu enthalten ꝛc.)

Die hölle ist unter dem Isaac offen gestanden.

In dem buch Scháare órah findet sich darvon fol. 49. col. 1. 2. nachfolgendes: דע כי בראות יצחק אבינו עליו השלום כי שני עולמות הם העולם הזה והעולם הבא וראה את ישראל דחופים ומצתערים בעולם הזה וראה מדתו שהיא מדת הדין כהותה

על

על ישראל נצטער ואמר מה יעשו בני בידי הגוים משבעים אומות והיאך יתנהגו ביניהם בגלותם אמר מוטב שאתן לעשו בני ברכת העולם הזה הבא על ידי מאכל ומשתה כדי שימשול על ישראל מאחר שיחטאו ישראל ויפלו בגלות. יותר טוב הוא שיפלו בגלות עשו אחיהם משיפלו בגלות אחרים נכרים שהם שבעים אומות, ואמר יצחק מאחר שאי אפשר שלא תגבה מדת הדין החוב שלה מישראל יותר טוב הוא שתגבה החוב על ידי אחיהם משתגבה אותו על ידי נכרי. וזהו סוד לא תתעב אדומי כי אחיך הוא. ולפיכך אהב יצחק את עשו מפני שהוא תיקון יעקב שלא יפלו בניו בגיהנם. וכשראה שנפלטו בני יעקב מגיהנם והם נצורים בגלות עשו שמח וזהו סוד כי ציד בפיו. ולפי שהענין כך אמר יצחק אין עשו ראוי לירש ברכה עליונה שכלית אבל הוא יורש ברכה תחתונה גופנית ראוי לברכו על דבר גופני שהוא דבר שהגוף נהנה בו וגומר: das ist/ Wisse daß alß unser vatter Isaac/ auff welchem der friede seye/ gesehen hatte/ daß es zwo welt seyen/ nemlich diese welt/ und die zukünfftige welt/ und in acht genommen hatte/ daß die Israeliten in dieser welt getrieben/ und geplaget werden solten/ und wahrgenommen hatte/ daß seine Eigenschafft/ welche ist die Eigenschafft des gerichts/ über die Israeliten sich außstrecken würde/ schmertzete es ihn/ und sprach er/ was werden meine kinder unter der gewalt der Heyden/ der siebenzig Völcker thun? und wie werden sie unter denselben in ihrem exilio oder elend geregiret werden? Darauff sagte er/ es ist besser daß ich meinem Sohn Esau den segen dieser welt gebe/ welcher durch essen und trincken kommet/ auff daß er über Israel herrsche/ nach dem die Israeliten sündigen/ und in das exilium oder elend gerathen werden. Es ist besser daß sie in das exilium oder die gefangenschafft unter ihren bruder/ den Esau/ fallen/ alß daß sie unter die gefangenschafft der anderen frembdlingen/ welche die siebentzig Völcker seind/ gerathen. Der Isaac sagte auch/ dieweil es unmöglig ist/ daß die Eigenschafft des gerichts nicht solte ihre schuld an Israel forderen/ so ist es besser/ daß sie die schuld durch ihren bruder fordere/ alß daß sie selbige durch einen frembden eintreibe: und dieses ist das geheimnuß (der worten Deuter. 23. v. 7.) Den Edomiter solt du nicht vor einen greuel halten/ dann er ist dein bruder. Deßwegen hatt auch der Isaac den Esau geliebet/ dieweil der Jacob durch ihn zu recht gebracht wird/ damit desselben kinder nicht in die Hölle fahren mögen. Alß der Jacob nun gesehen hatte/ daß seine kinder von der Höllen befreyet/ und in die Esauische gefangenschafft gejaget werden solten/ freuete er sich/ und dieses ist das geheimnuß (der worten Genes. 25. v. 28.) Weil er ihm wildbrett (brachte) in seinen mund. Weil nun das werck also beschaffen war/ sprach der Isaac/ der Esau ist nicht würdig den oberen geistlichen segen zu ererben/ sondern er soll den unteren leiblichen segen ererben/

Warumb der Isaac den Esau geliebet habe.

es/

es ist billig ihn über einer leiblichen sach zu segnen / welche ein ding ist / das der lieb geniesset ꝛc.

Der Esau soll dem Jacob das ewige leben in seiner mutter leib verkaufft haben.

Es soll auch der Esau dem Jacob das ewige leben verkauffet haben / worvon in dem buch Nézach Israël, fol. 25. col. 3. in dem 15. Capitel über die wort Genes. 25. ỽ. 31. **Verkauffe mir heut deine erstgeburt** / auß den Capiteln des Rabbi Eliesers / also geschrieben stehet : אמרו כשהיו יעקב ועשו במעי אמם אמר יעקב לעשו אחי שני עולמים לפנינו עולם הזה ועולם הבא עולם הזה יש בו אכילה ושתיה ומשא ומתן לישא אשה ולהוליד בנים ובנות ועולם הבא אין בו כל המדות הללו רצונך טול את עולם הזה ואני עולם הבא שנאמר מכרה כיום בכורתך לי באותה שעה שהיה בבטן אמם מיד כפר עשו בתחיית המתים ואמר אני הולך למות ולמה לי זה בכורה באותה שעה נטל עשו חלקו בעולם הזה ויעקב נטל שכרו בעולם הבא : das ist / **Mann sagt daß / alß der Jacob und der Esau in ihrer Mutter leib waren / der Jacob zu dem Esau gesagt habe / mein bruder / es seind zwo welt vor uns / diese welt / und die zukünfftige welt: in dieser isset und trincket mann / und treibet gewerb / mann nimt auch weiber / und zeuget söhne und töchter; in der zukünfftigen welt aber geschiehet solches alles nicht : wann du wilt so nehme du diese welt / so will ich die zukünfftige welt nehmen / wie gesagt wird : Verkauffe mir heut deine erstgeburt. Dazumahlen alß der Esau noch in ihrer beyder mutter leib war / läugnete er alsobald die aufferstehung der todten / und sprach :** (wie ỽ. 32. zu sehen :) **Ich gehe zum todt / was soll mir dann die erstgeburt? Zur selbigen stund nahm der Esau seinen theil in dieser welt / und der Jacob seinen lohn in jener welt.** Was sich aber mit den vättern vor alters zugetragen hatt / dasselbige soll ein vorbild auff ihre söhne gewesen sein / wie in dem buch Zerór hammór fol. 30. col. 4. in der Parascha Vajéze zu finden ist / allwo gemeldet wird : מה שאירע לאבות סימן לבנים das ist / **Was den vättern begegnet ist / ist ein zeichen auff die kinder gewesen.** Welches auch in dem buch Mikraë hakkódesch des Rabbi Samíga fol. 50. col. 2. in dem zweiten Capitel gelesen werden kann. Deßwegen stehet auch in dem buch Ir gibbórim fol. 52. col. 3. über die wort des Medrasch הוא אדום תבשילו אדום וגו׳ : das ist / **Er** (nemlich der Esau) **ist roth / seine speise ist roth / ꝛc.** nachfolgendes : לפי מדרש זה יש רמז שהאומות בני עשו אין להם חלק לעולם הבא : das ist / **Nach diesem** Medrasch **wird bedeütet / daß die Völcker / welche des Esaus kinder seind / keinen theil an dem zukünfftigen leben haben.** Und in Bereschith rábba wird fol. 5. col. 4. in der sechsten Parascha also gelesen : אמר רב נחמן עשו מונה לחמה שהיא גדולה ויעקב מונה ללבנה שהיא קטנה. והוה סימן טב עשו מונה לחמה שהיא גדולה מה חמה הזאת שולטת ביום ואינה שולטת בלילה כך עשו יש לו חלק בעולם הזה ואין לו חלק בעולם הבא : das ist / **Der Esau** (das ist / die Christenheit) **zehlet** (die jahrzeit) **nach der sonnen / welche**

groß

groß ist / der Jacob aber (das ist die Judenschafft) zehlet nach dem mond/ welcher klein ist. Gleich wie nun die sonne bey tag / und nicht bey der nacht herrschet / also hatt der Esau einen theil an dieser welt / aber nicht an der zukünfftigen welt. Eben solches findet sich auch im buch Menoráth hammáor fol. 35. col. 2. in dem ersten Capitel/unter dem titel Ner schelischi, kelál revii, chélek rischon. In Bammidbar rábba stehet auch fol. 198. col. 3. in der eilfften Parascha, daß die Edomiter/welche des Esaus nachkömmlinge seind / in das ewige feuer gehen müssen.

Die Amalekiter haben keinen theil an dem ewigen leben.

Uber vorhergehendes schreibet der Rabbi Elieser in seinem 44. Capitel/daß alle Amalekiter verdammet werden / und lauten desselben wort also: רבי שילא אומר רצה הק״בה להכרית ולהשמיד את כל זרעו של עמלק מה עשה הק״בה פשט יד ימינו ואחז בכסא כבודו ונשבע להכרית ולהשמיד את כל זרעו של עמלק מן העולם הזה ומן העולם הבא שנאמר כי יד על כס יה מלחמה לי״י בעמלק: das ist / Der Rabbi Schela spricht / es hatt der heilige gebenedeyete Gott des Amalecks gantzen saamen außrotten und vertilgen wollen. Was hatt dann GOTT gethan? er hatt seine rechte hand außgestrecket / und den Thron seiner herrligkeit angegriffen / und geschworen / daß er den gantzen saamen Amalecks / von dieser und der zukünfftigen welt außrotten/ und vertilgen wolle/wie (Exodi 17. v. 16.) gesagt wird: Dann es ist die hand des HErrn/ein krieg des HErren wider Amaleck. Und in dem buch Lef árjeh wird fol. 104. col. 3. über die wort Exodi 17. v. 13. Und Josua dämpffete den Amaleck/und sein Volck durch des schwerts schärffe / gelesen: נידונו בסייף ולכך צווה מחה תמחה את זכר עמלק מתחת השמים בעולם הזה ובעולם הבא שאין לו חלק לעולם הבא: das ist / Sie seind durch das schwert hingerichtet worden; deßwegen hatt er (nemlich GOTT) auch (Deuter. 25. ✶. 19.) befohlen: Du solt die gedächtnuß der Amalekiter außtilgen unter dem Himmel. So wird auch in dem buch Mechilta fol. 21. col. 2. in der Parascha Beschállach, in dem anfang der zweiten Parascha gelesen: עמלק בא להזיק את ישראל ואבדו ה״קבה מחיי עולם הזה ומחיי עולם הבא שנ׳ כי מחה אמחה וגו׳: das ist / Der Amaleck ist gekommen den Israeliten schaden zu thun / deßwegen hatt ihn der heilige gebenedeyete Gott von dem leben dieser welt / und von dem leben jener welt vertilget / wie (Exodi 17. v. 14.) gesagt wird: Dann ich will außtilgen/ 2c. Dieweil nun die Christen Amalecks kinder und saamen genennet werden / wie in dem 16. Capitel des ersten theils angezeiget worden / so gehet solches die Christen auch an / und werden dieselbige unter dem nahmen Amalecks verdammet.

Fernerer bericht von der Juden lehr

Ferner wird von der verdammnuß der Christen in dem buch Cad hakkémach fol. 17. col. 4. also geschrieben: לעתיד לבוא מלכות רומי הרשעה על ידי שמתגאה

 ומעלה

daß die Christen verdammet seyen.

ומעלה את עצמה וגו׳ נידונת באש שנאמר חזה הוית עד דקטילת חיותא והובד גשמה ויהיבת ליקידת אשא. ובפרק השותפין דרשו ז״ל המתיהר נופל בגיהנם שנאמר זד יהיר לץ שמו עושה בעברת זדון ואין עברה אלא גיהנם שנאמר יום עברה היום ההוא: das ist / In das künfftige wird das gottlose Römische Reich (das ist / die Christenheit / wie in dem 17. Capitel des ersten theils gemeldtet worden) weil es stoltz ist / und sich erhebet ꝛc. im feuer gerichtet werden / wie (Dan. 7. v. 11.) gesagt wird: Ich sahe zu / biß daß das thier getödtet wurde / und sein leib umbkame / und in das feuer geworffen wurde. Und in dem ersten Capitel des Talmudischen Tractats Bava báthra / lehren unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / daß ein stoltzer in die hölle fahre / wie (Prov. 21. v. 24.) gesagt wird: Der stoltze und hochmüthige wird ein spötter genennet / der im zorn hoffahrt beweiset. Durch den zorn aber wird die Hölle verstanden / wie (Zephan. 1. v. 15.) gesagt wird: Dann dieser tag / ist ein tag des zorns. Und in des Rabbi Lipmanns Sépher Nizzáchon wird pagina 14. in dem end des achten numeri also gelesen: הלא על הנוצרי נבא בלעם אוי מי יחיה משומו אל כי אוי לכל אותם שיהיו מן אותו שישים עצמו אל כי אוי לכלם שהרי לשאינם מאמינים בו מצירים והמאמינים בו יאבדו לעולם הבא כמו שמסיים וצים מיד כיתים וענו אשור וענו עבר וגם הוא עדי אובד וידוע שהכיתים הם רומיים וניכרו שהם יענו את אשור ויענו את העבריים ובעצמו יאבדו לעולם הבא: das ist / Hatt nicht der Bileam von dem Nazarener (das ist / Christo) geweissaget / (wann er Numer. 25. v. 24. wie es die Juden übel außlegen /) spricht: Ach wer wird leben vor demjenigen / der sich vor einen Gott außgeben wird? dann wehe denjenigen / welche von dem sein werden / der sich vor einen Gott darstellen wird! wehe ihnen allen! dann sie werden diejenige plagen / welche nicht an ihn glauben: die aber an ihn glauben / werden in der zukünfftigen welt verlohren gehen / wie er (der Bileam seine wort schliesset (wann er sagt:) Und die schiffe auß Chittim werden Assur plagen / und werden auch den Heber plagen: er wird aber auch verlohren gehen. Nun ist bekant daß die Römer durch die Chitteer verstanden werden / und kennet mann sie / daß sie Assur und die Hebreer plagen / und eben deßwegen werden sie in der zukünfftigen welt verlohren gehen. In dem alten Nizzáchon wird auch pagina 143. von dem fasten auff den freytag also geschrieben: תשאל להם ולמה הן מתענין ביום הששי אם בעבור שישו נתלה בו ביום אם כן היה להם לעשות יום משתה ושמחה כי לפי דבריהם על ידי תלייתו יסוריו ניצלו מגיהנם: אך הם מתאבלים כי ידוע להם שכל המאמינים בו ירדו לעלוקה למכשול ולפוקה: das ist / Frage sie (nemlich die Christen /) warumb sie an dem sechsten tag (verstehe an dem freytag) fasten? ob es geschehe / weil JEsus an demselbigen tag gecreutziget worden ist? Wann es deßwegen geschiehet

schiehet / so solten sie eine mahlzeit an demselbigen tag anstellen / und frölig sein/ dieweil sie/ nach ihrer außsag/ durch seine creutzigung und sein leyden von der Höllen seind erlöset worden. Aber sie trauren deßwegen/ dieweil sie wissen/ daß alle die an ihn glauben/ zu der Blut-eigel (das ist/ der Höllen) fahren / und anstossen/ und wancken werden. Also kann auch von der verdammnuß der Christen in des Rabbi Joseph ben Jachja außlegung über die Psalmen / über Psal 88. und 119. etwas gelesen werden.

Auß obigem allem sehen wir klärlich/ daß/ der Juden lehr nach/ kein Christ seelig werden könne / welches auch ein oberster Rabbiner zu Amsterdam / dem hochgelehrten Herren Wülfern/ wie er in seinen anmerckungen über den Judischen Theriack paginâ 250 meldet / frey herauß gesaget/ und darbey zu verstehen gegeben hatt / daß wer Christum vor einen Gott hält / und demselben göttliche ehre erweiset/ und ihn anbättet/ eine abgötterey begehe / und deßwegen der ewigen seeligkeit nicht theilhafftig werden könne. Die abgötterey aber ist/ wie oben gedacht/ den kindern Noahs verbotten/ und kann ein abgöttischer nicht unter die frommen der Völcker der Welt gerechnet werden.

Einwurff dargegen auß dem Rabbi Mosche bar Majemon.

Es hatt zwar der Rabbi Mosche bar Majemon, wie in dem büchlein / welches genennet wird/ Iggéreth lehammáor haggádol, an den Rabbi Chasdai also geschrieben: ומה ששאלת על האומות הוי יודע דרחמנא לבא בעי ואחר כוונת הלב הם הם מדברים ועל כן אמרו חכמי האמת רבותינו עליהם השלום חסידי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא אם השיגו מה שראוי להשיג מידיעת הבורא יתברך והתקינו נפשם במדות הטובות. ואין בדבר ספק שכל מי שהתקין נפשו בכשרות המדות וכשרות החכמה באמונת הבורא יתברך בודאי הוא מבני העולם הבא . ועל כן אמרו חכמי האמת רבותינו ע״ה אפילו גוי ועסק בתורת משה רבינו עליו השלום הרי הוא ככהן גדול: das ist / Was daßjenige anbelanget / das du wegen der Völcker gefraget hast (ob sie auch seelig werden können/) so wisse/ daß der barmhertzige GOtt das hertz begehre/ und daß dieselbige nach dem zweck des hertzens reden. Deßwegen sagen die Gottesgelehrten / unsere Rabbinen / auff welchen der friede seye / daß die frommen Völcker der Welt einen theil an dem zukünfftigen (ewigen) leben haben / wann sie daßjenige von der erkantnuß des gebenedeyeten Schöpffers begreiffen / was sich zu begreiffen gebühret / und sie sich selbsten in guten tugenden verbesseren (und dieselbige beobachten.) Und ist an der sach nicht zu zweiffelen / daß ein jeglicher der sich recht in den tugenden / und in der weißheit in dem glauben an den gebenedeyeten Schöpffer verbessert/ gewißlich einer von den kindern des zukünfftigen (seeligen) lebens sein werde: deßwegen sagen auch die Gottesgelehrten / unsere Rabbinen / auff welchen der friede seye/ daß auch ein Goi oder Heyd der in dem Gesätz Mosis unseres

seres lehrmeisters / auff welchem der friede seye / studiret / einem hohen Priester gleich seye. Dieses seind die wort des Rabbi Mosche. Ich kann aber mir nicht einbilden daß er geglaubet habe / daß auch ein Christ könne seelig werden / ob es schon scheinet / daß er von allen Völckern / ohne unterscheid / solches geschrieben habe; dieweil er die Christen vor abgöttische leuth halt / wie in dem 16. Capitel des ersten theils / bey dem ein und dreyssigsten nahmen der uns gegeben wird / auß seinem Commentario über den Talmudischen Tractat Avóda sára, fol. 78. col. 3. ist angezeiget worden; die abgötterey aber / wie schon zuvor gedacht / in den sieben gebotten Noahs verbotten ist: diejenige auch nur / nach seiner lehr / in dem buch Jad chasáka, in dem vierten theil / fol. 290. col. 2. in dem achten Capitel / numerô 11. unter dem titel Hilchóth melachim, welche oben pagina 235. in diesem Capitel angezogen worden / vor die frommen der Völcker gehalten werden / welche die sieben gebott Noahs halten. Derhalben folget nothwendig auß desselben eigenen worten / daß kein Christ könne seelig werden / weil er die gebott Noahs nicht in acht nimt / sondern abgötterey begehet: und wird der Rabbi Mosche ihm in demjenigen / was er an den Rabbi Chasdai geschrieben hatt / nicht selbsten widersprochen haben. Es mag also ein Jud / wann er von einem Christen gefraget wird / ob auch ein Christ des ewigen lebens könne / als ein Christ / theilhafftig werden? so eine angenehme antwort vorbringen / wie er immer will / so ist es doch nur eine lautere heucheley / und nur zu dem end erdichtet / damit mann zu frieden sein möge: dann sie gewißlich ins gemein allen Christen die seeligkeit absprechen / und sie vor gottlose verdammte leuthe halten. Was aber ermeldter Rabbi Mosche schreibet / daß ein Goi welcher in dem Gesätz Mosis studiret / einem hohen Priester gleich zu halten seye / so kommet er hierinnen mit anderen Rabbinen nicht überein / dann wie schon oben auß den Tosephóth des Talmudischen Tractats Avóda sára fol. 3. col. 1. angezeiget worden / solches nicht von dem Gesätz Mosis / sondern von den sieben gebotten der kinder Noahs von anderen verstanden wird.

Antwort darauff.

Die buß soll keinen Christen etwas nutzen.

Es soll auch keinen Goi oder Christen die buß etwas nutzen / daß er dardurch die seeligkeit erlangen mögte / dann in dem Jalkut chádasch fol. 176. col. 1. numerô 23. unter dem titel Teschuvá also geschrieben stehet: אין תשובה מועלת אלא לישראל או לגר צדק אבל לגוים ואפילו לגר תושב כנעמן אין תשובה מועלת ועתיד ליתן הדין כי התשובה היא מצות עשה ומי שאינו מצווה אינו יכול למחות פשעיו על ידי התשובה: das ist / **Die buß nutzet niemand alß den Israeliten / oder einem der ein Jud worden ist / aber den Gojim, ja auch einem frembdling der bey uns wohnet** (und sich zur beobachtung der sieben gebotten Noahs verbunden hatt) **wie der Naaman gewesen / ist die buß nichts nutz / sondern er muß** (wegen des bösen das er gethan hatt) **rechenschafft geben / dann die buß**

buß ist ein befehlendes gebott; wer aber keinen befehl hatt empfangen/ der kann seine sünden durch die buß nicht außtilgen.

Es soll auch keinen Christen etwas nützen wann er in dem gesätz Mosis studiret.

So soll es auch keinen Goi etwas nutzen / wann er in dem Gesätz Mosis studiret/ und sich desselben befleisset / wie in dem buch Jesod schirim fol. 14. col. 2. zu lesen ist/ allwo die wort also lauten: מנין שכהן גדול צריך להיות תלמיד חכם דכתיב
כי שפתי כהן ישמרו דעת ותורה יבקשו מפיהו ואם הוא עם הארץ אין מקבל עליה שכר
כך גוי העוסק בתורה הואיל והוא גוי אין עבודתו עבודה ואינו מקבל עליה שכר: das ist/ Woher wird es bewiesen daß ein hoher Priester ein weiser gelehrter mann sein soll? dieweil (Malach. 2. v. 7.) geschrieben stehet: Dann des Priesters lippen sollen die wissenschafft bewahren / und auß seinem munde soll mann das Gesätz forschen. Wann er aber ein Idiot oder ungelehrter ist/ so empfängt er keinen lohn darvon. Also auch wann ein Goi in dem Gesätz studiret/ so ist sein dinst kein dinst (womit GOtt gedienet wird/) dieweil er ein Goi ist / und empfängt derselbe deßwegen keinen lohn.

Was die Juden von der seeligkeit oder verdammnuß der kleinen kinder schreibē

Dieweil allhier von der verdammnuß der Christen / und anderer Völcker ist gehandelet worden / so muß ich auch noch hier anzeigen / was die Rabbinen von den abgestorbenen kindern der gottlosen Juden / und anderer Völcker / vor eine lehr führen/ ob dieselbe auch verdammet seyen/ oder aber seelig werden / und wird von denselben in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 110. col. 2. also geschrieben. תניא קטני בני רשעי ישראל אין באין לעולם הבא שנ' כי הנה היום
בא בוער כתנור והיה כל זדים וכל עושי רשעה קש ולהט אותם היום הבא אמר י"י צבאות
אשר לא יעזוב להם שרש וענף שורש בעולם הזה וענף לעולם הבא דברי רבי גמליאל רבי
עקיבא אומר באים הם לעולם הבא שנאמר שומר פתאים י"י שכן קורין בכרכי הים לינוקא
פותיא ואומר גודו אילנא וחבלוהי ברם עיקר שרשוהי בארעא שבוקו וגו' אבל קטני בני רשעי
אומות העולם דברי הכל אין באין לעולם הבא ורבן גמליאל נפקא ליה מותאבד כל' זכר למו
אתמר קטן מאימתי בא לעולם הבא רבי חייא ורבי שמעון בר רבי חד אומר משעה שנולד
וחד אמר משעה שסיפר מאן דאמר משעה שנולד שנאמר יבאו ויגידו צדקתו לעם נולד כי עשה
ומאן דאמר משעה שסיפר דכתיב זרע יעבדנו יסופר לי"י לדור אתמר רבינא אמר משעה
שנזרע דכתיב זרע יעבדנו. רב נחמן בר יצחק אמר משעה שנימול דכתיב עני אני וגוע מנוער
נשאתי אימיך אפונה ותנא משום רבי מאיר משעה שיאמר אמן שנאמר פתחו שערים ויבא גוי
צדיק שומר אמונים אל' תקרי שומר אמונים אלא שאומר אמן: das ist / Wir haben in einer Barájetha gelernet; die kinder der gottlosen Israeliten kommen nicht in das künfftige (ewige) leben / wie (Malach. cap. 3 v. 19. oder nach einigen Exemplaren cap. 4. v. 1.) gesagt wird: Dann siehe es kommet ein tag/ der brennen soll wie ein ofen/ da werden alle stoltzen / und alle die gottlosigkeit begehen / stroh sein / und der künfftige tag wird sie anzünden/ spricht der HErr Zebaoth / welcher ihnen weder wurtzel noch zweig lassen wird. Er wird ihnen keine wurtzel lassen in dieser

Welt/ noch zweig in der zukünfftigen Welt. Dieses seind die wort des Rabbi Gamaliels. Der Rabbi Akkiva spricht (hingegen/) sie kommen in das zukünfftige leben/ dann (Psal. 116. v. 6.) gesagt wird: Der HErr behütet die Pethaim das ist / die einfältigen (aber nach des Rabbi Akkivæ meinung allhier / heisset es/ die kinder/) dann also wird in den See-stätten ein kind Páthja geheissen. So wird auch (Danielis 4. v. 20. oder nach anderen v. 23.) gesagt: Hauet den baum umb/ und verderbet ihn/ doch lasset den stamm seiner wurtzelen in der erden / ꝛc. Aber die kinder der gottlosen Völcker der Welt kommen/ nach aller außsag/ nicht in das zukünfftige leben. Der Rabbi Gamaliel beweiset seine meinung auch auß (den worten Esaiæ 26. v. 14.) Und hast zu nicht gemacht alle ihre gedächtnuß. Es wird gesagt (und gefragt) von welcher zeit an kommet ein kind in das zukünfftige leben? der Rabbi Chija, und Rabbi Simeon, des Rabbi sohn/ seind hierinnen verschiedener meinung. Einer spricht/ von der stund an da es gebohren wird: der andere aber sagt / von der zeit an da es zehlen kann. Der jenige welcher spricht/ von der stund an da es gebohren wird (beweiset es daher/) dieweil (Psal. 22. v. 32.) gesagt wird: Sie werden kommen/ und seine gerechtigkeit verkündigen dem Volck das gebohren wird/ daß ers gethan hatt. Derjenige aber welcher sagt/ von der zeit an da es zehlen kann (beweiset es daher) dieweil (in gedachtem 22. Psalm v. 31.) geschrieben stehet; Der saamen welcher ihm dienen wird/ wird dem HErren zu kindes kind gezehlet werden. Es wird gemeldet/ daß der Rabbéna gesagt habe/ von der zeit an da es empfangen wird/ wie (Psal. 22. v. 31.) geschrieben stehet: Der saamen welcher ihm dienen wird. Der Raf Nachman, des Isaacs sohn/ hatt gesagt/ von der zeit an da es beschnitten wird/ wie (Psal. 88. v. 16.) geschrieben stehet: Ich bin elendig und in ohnmacht von jugend auff/ ich erleyde deine schrecken / und bin zweiffelhafftig. Ein Doctor der Mischna spricht in dem nahmen des Rabbi Meirs; von der zeit an da es Amen sagen kann / wie (Esaiæ 26. v. 2.) gesagt wird: Thut die thor auff/ damit das gerechte Volck herein gehe/ Schómer emúnim das ist/ das die treue bewahret. Lese nicht Schómer emúnim, das die treue bewahret/ sondern Scheómer amen, das ist/ welches Amen saget. Hiervon kann auch der Jalkut Schimóni über den Propheten Malachiam fol. 88. col. 2. numerô 592. und das buch Reschith chóchma, fol. 375. col. 2. unter dem titel Giddul bánim auffgeschlagen werden. Wir sehen also auß diesen worten des Talmuds/ daß die seeligkeit den kindern der gottlosen Welt-Völcker gäntzlich abgesprochen werde. Weil nun die Juden die Christen vor gottlose leuth halten / und die Christenheit das gottlose Reich nennen/ so ist hierauß klärlich zu sehen/ daß ihrer mei-

meinung nach / auch alle abgestorbene Christen-kinder verdammet sein sollen.

Daß die Juden glauben/ daß die Christen alle verdammet werden / ist auch daher abzunehmen / dieweil sie / wann ein Christ stirbt / zu sagen pflegen/ נשמתו בגיהנם Nischmathó (oder nichmóso) begehinnom, das ist/ seine Seele ist in der Höllen/ wie solches einige bekehrte Juden/ alß der Dieterich Schwab in dem ersten theil seines Judischen Deckmantels/ pag. 66. in dem 7. Capitel/ und der Ferdinand Heß in dem ersten theil seiner Juden geissel / in dem 4. Capitel / wie auch der Samuel Friederich Brentz/ in seinem Judischen abgestreifften Schlangenbalg/ in dem 4. Capitel/ pag. 17. einhelliglich anzeigen: und meldet besagter Dieterich Schwab noch dieses darbey / daß solches von ihnen mit frolocken und zusammen geschlagenen händen geschehe. Es mögen aber diese gottlose lästermäuler / und abgesagte feinde Christi / und aller Christen / uns leichtfertiger weise verdammen / wie sie immer wollen/ so haben wir uns im geringsten nicht daran zu kehren / dann uns das heilige wort Gottes gantz das widerspiel lehret/ massen Johannis. 3. v. 16. 17. geschrieben stehet: **Also hatt GOtt die Welt geliebet / daß er seinen eingebohrnen Sohn gab / auff daß alle/ die an ihn glauben/ nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben. Dann GOTT hatt seinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn seelig werde.** Und Johannis 5. v. 24. spricht Christus: **Warlich/ warlich/ ich sage euch/ wer mein wort höret / und glaubet dem der mich gesandt hatt/ der hatt das ewige leben/ und kommet nicht in das gericht / sondern er ist vom todt zum leben hindurch gedrungen.** So ist auch Actorum 15. v. 11. und 16. v. 30. 31. und 1. Timoth. 1. v. 15. und 2. Timoth. 1. v. 9. wie auch anderen ohrten mehr/ klärlich zu sehen / daß wir durch Christum seelig werden.

Fernerer beweiß daß die Christen/ nach der Juden meinung/ alle verdam̃et seyen.

Mann hatt sich aber daran nicht zu kehren.

Was aber die kinder der glaubigen Christen anbelanget / welche sterben/ so werden dieselbige auch der ewigen freud und seeligkeit theilhafftig / dann Christus der HErr Matthæi 19. v. 14. spricht: **Lasset die kindlein/ und wehret ihnen nicht / zu mir zu kommen/ dann solcher ist das himmelreich.** Und Petrus sagt Actorum 2. v. 39. **Euer und euerer kinder ist die verheissung / und alle die ferne seind/ welche GOtt unser HErr herzu ruffen wird.** Es gehören also die kinder mit in den bund Gottes / und erlangen dardurch die ewige seeligkeit ; und wann die wurtzel heilig ist / so ist auch der zweig heilig / wie der Apostel Paulus in der Epistel an die Römer cap. 10. v. 16. lehret.

Wir können in dem gegentheil von den Juden mit grund der wahrheit sagen / wann sie in ihrem verstockten unglauben halßstarriger weise verharren und den wahren allein seeligmachenden glauben an Christum nicht annehmen:

Beweiß daß die Juden in verdammtes Volck seind/ so lang [illegible] sich nicht bekehren.

Daß

daß sie die ewige seeligkeit keines wegs erlangen können / sondern in alle ewigkeit verdammet werden / dann Johannis 3. v. 36. außdrücklich gelesen wird: **Wer an den Sohn glaubet / der hatt das ewige leben / wer dem Sohn nicht glaubet / der wird das leben nicht sehen / sondern der zorn Gottes bleibet über ihm.** Uber das auch können sie wegen ihrer abscheulichen lästerungen und verleumbdungen / die sie gegen unseren unschuldigsten und heiligsten Erlöser JEsum Christum / vielfältig / auß anstifftung des vatters aller lästerung und verläumbdung / des leydigen Teuffels / außstossen / worvon in dem zweiten / dritten / vierten und fünfften Capitel des ersten theils ist gehandelt worden / darzu sie auch ihre kinder von jugend auff gewehnen / wie auch wegen der unbefugten greulichen schändungen und schmähungen der Christen ins gesambt / deren hin und wider in diesem meinem werck ist gedacht worden / ihrer eigenen Rabbinen lehr nach / nicht seelig werden; dann der Rabbi Mósche bar Majemon in seinem buch Jad chasáka, in dem ersten theil fol. 16. col. 1. in dem 7. Capitel / numerô 3. unter dem titel הלכות דעות Hilchóth deóth (oder Hílchos déos) also lehret: אמרו חכמים שלש עבירות נפרעין מן האדם בעולם הזה ואין לו חלק לעולם הבא עכ״ום וגילוי עריות ושפיכות דמים ולשון הרע כנגד כולם: ועוד אמרו חכמים כל המספר בלשון הרע כאלו כופר בעיקר שנאמר אשר אמרו ללשוננו נגביר שפתינו אתנו מי אדון לנו: das ist / **Die Weisen sagen / umb dreyerley übertrettungen wegen wird der mensch in dieser welt gestraffet / und hatt er keinen theil an dem zukünfftigen leben (nemlich) wegen der abgötterey / huhrerey / und blutvergiessung / und ist die böse nachred (oder verleümbdung) selbigen allen gleich** (und eben so eine große sünde / alß diese alle drey zusammen seind.) **Weiters sagen die Weisen wer böses nachredet (oder verleümbdet) der thut eben so viel alß wann er das fundament (das ist / GOtt) verlaügnete / wie** (Psal. 12. v. 5.) **gesagt wird: Die da sagen / wir wollen mit unseren zungen die oberhand haben / unsere lippen seind bey uns: wer ist unser HErr?** Weiters schreibet gedachter Rabbi Mósche in ermeldtem ersten theil / fol. 46. col. 1. in dem dritten Capitel / numerô 6. unter dem titel Hilchoth teschuvá auff diese weise: אלו הן שאין להן חלק לעולם הבא אלא נכרתים ואובדים ונידונים על גודל רשעם וחטאתם לעולם ולעולמי עולמים האפיקורסין והכופרים בתורה והכופרים בתחיית המתים ובביאת הגואל והמומרים ומחטיאי הרבים והפורשים מדרכי ציבור והעושה עבירות ביד רמה בפרהסיא כיהויקים והמוסרים ומטילי אימה על הציבור שלא לשם שמים ושופכי דמים ובעלי לשון הרע והמושך ערלתו: das ist / **Diese seind diejenige welche keinen theil an dem zukünfftigen leben haben / sondern werden außgerottet / und gehen verlohren / und werden wegen der größe ihrer gottlosigkeit / und ihrer sünden in alle ewigkeit verdammet; die Epicu-**

Welche diejenige seyen die keinen theil am zukünfftigen leben haben.

rer / und die verläugner des Gesätzes / und diejenige welche die aufferstehung der todten / wie auch die zukunfft des Erlösers (nemlich des Messiä) läugnen / und die abgefallene (welche den Judischen glauben verlassen und einen anderen angenommen haben/) und diejenige welche viel leuth sündigen machen / und die von den wegen der gemeine abweichen / und derjenige welcher muthwilliger weise offentlich sündiget wie der Jojakim gethan hatt / und die Verräther / und die da machen daß die gemeine sich förchtet / wann es nicht umb Gottes wegen geschiehet / und die blutvergiesser / und die verleumbder / wie auch der seine vorhaut ziehet (daß sie wider lang wird / alß wann er nicht beschnitten wäre.) Uber das wird in dem buch Cad hakkémach fol. 40. col. 2. auß dem Talmudischen Tractat Sota fol. 42. col. 1. gelehret: ארבע כתות אין מקבלות פני שכינה ואלו הן כת חנפים כת שקרים כת מספרי לשון הרע כת לצים ומצינו כי הלק בעל המדה הזו של לשון הרע נתנה דוד עליו השלום עם חלק הגנבים והמנאפים ואמר כי לא יאות לבעל לשון הרע שיעסוק בתורה והוא שאמר ולרשע אמר אלהים מה לך לספר חקי ותשא בריתי עלי פיך אם ראית גנב ותרץ עמו ועם מנאפים חלקך וכתיב פיך שלחת ברעה ולשונך תצמיד מרמה . קראו רשע והשוה אותו לגנבים ומנאפים : das ist / Es seind vier hauffen welche nicht vor der göttlichen Majestät angesicht kommen / nemlich der hauffen der heücheler / der hauffen der lügener / der hauffen derer die böses nachreden (und verleumbden / und der hauffen der spötter. Und finden wir daß der König David / auff welchem der friede seye / demjenigen welcher mit dem laster der bösen nachred (oder verleumbdung) behafftet ist / eben denjenigen zustand zuschreibet / der den dieben und den ehebrechern zugeschrieben wird / und sagt er / daß es sich nicht gebühre / daß einer der böses nachredet / in dem Gesätz studire: und dieses ist was er (Psal. 50. v. 16.18.) spricht: Aber zu dem gottlosen sagt Gott / was verkündigest du meine rechte / und nimmest meinen bund in deinen mund? wann du einen dieb siehest / so lauffest du mit ihm / und hast gemeinschafft mit den ehbrechern: Und stehet (daselbsten v. 19. ferner) geschrieben: du lässest dein maul böses reden; und deine zunge ristet betrug zu. Er der (König David) nennet ihn (nemlich den übeles nachredendẽ und verleumbder) einen gottlosen / und hält ihn den dieben und ehbrechern gleich. Nun ist kein Volck unter der sonnen das mehr heuchelet / lüget / und verleümdet / oder böses nachredet / alß die Juden / dieweil ihnen die heucheley erlaubet ist / wie in dem 15. Capitel des ersten theils / ist erwiesen worden / und ihre Talmudische lehrer sie meisterlich in den lügen unterrichten / wie in dem achten Capitel des ermeldten ersten theils / weitläuffig ist angezeiget worden / ihre schändliche verleümbdungen auch von mir schon genugsamlich an den tag gegeben seind. Derhalben können sie auch

nach ihrer eigenen lehr / der seeligkeit nicht theilhafftig werden / sondern müssen ewiglich verdammet sein / wann sie sich nicht bekehren.

Dieweil aber die Juden / wie auß dem vorhergehenden erhellet / so viel von ihrer vermeinten seeligkeit zu sagen wissen / und sich deßwegen über andere Völcker der welt / welche / ihrer irrigen lehr nach / alle verdammet sein sollen / so sehr erheben; dieselbige aber doch / wie sie selbsten bekennen müssen / viel und große sünden begehen / und dem Gesätz Gottes keinen vollkommenen gehorsam leisten können / sie auch zu Jerusalem keinen Tempel mehr haben / in welchem durch die opffer ihre sünden versühnet werden mögen / so halte ich es nicht unnützlich zu sein / wann ich dem günstigen leser anzeige / auff was weise den verstockten Juden heutiges tages / ihrer meinung nach / ihre sünden vergeben / und versühnet / und sie dardurch der ewigen seeligkeit theilhafftig werden.

Die Juden halten darvor daß ihnen ihre sünden vergeben werden / wann sie wegen des todts eines fromen sich betrüben / und traueren.

Hiervon nun völligen nachricht zu geben / so ist zu wissen / daß ihnen ihre sünden / ihrem übel gegründeten vorgeben nach / auff vielerley weisen vergeben werden sollen / und seind sie der meinung / daß einem / der wegen eines rechtschaffenen und frommen mannes tödtlichen hintritts sich betrübet / die missethaten verziehen werden / deßwegen lehret der Rabbi Mosche bar Nachman , in seinem buch Toráth ádam, fol. 17. col. 2. unter dem titel Scháar hakeriáh hiervon also: מפני מה מתים בניו ובנותיו של אדם כשהן קטנים מפני שלא בכה והתאבל על אדם כשר שמת שכל הבוכה ומתאבל על אדם כשר מוחלין לו כל עונותיו : das ist / **Warumb sterben des menschen söhne und töchter / wann sie noch klein seind? dieweil derselbe wegen eines rechtschaffenen menschen / welcher gestorben ist / nicht geweinet und getraueret hatt: dann demjenigen der wegen eines (verstorbenen) rechtschaffenen menschen weinet und traueret / werden alle seine sünden vergeben.** Eben solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Schábbath fol. 105. col. 2. zu finden / worauß es genommen ist. Und in dem Jalkut chádasch stehet fol. 124. col. 3. numerô 50. unter dem titel Mitha, auß dem Sóhar, darvon nachfolgendes geschrieben: כל המצטער על מיתת הצדיקים ומוריד דמעות הק"בה מוחל לו חטאיו ומכריז עליו וסר עונך וחטאתך תכופר ולא עוד אלא שמובטח שלא ימותו בניו בחייו ועל זה כתיב יראה זרע יאריך ימים : das ist / **Demjenigen welcher sich über den todt der gerechten betrübet / und deßwegen thränen fallen lässet / verzeihet der heilige gebenedeyete GOtt seine sünden / und ruffet über denselben auß** (die wort Esaiæ 6. v. 7.) Deine missethat ist hinweg genommen / und deine sünde versühnet. **Uber das ist ein solcher auch versicheret / daß seine kinder bey seinem leben nicht sterben werden; und stehet von demselben** (Esaiæ 53. v. 10.) **geschrieben:** Er wird (seinen) Saamen sehen / und die tage verlängeren.

Weiter wird in dem Talmudischen Tractat Berachóth fol. 5. col. 1. 2. gelehret: כל העוסק בתורה ובגמילות חסדים וקובר את בניו מוחלין לו על כל עוונותיו : das ist/ **Wer in dem Gesätz studiret/ und sich der gutthätigkeit befleisset/ und seine kinder begrabet / dem werden alle seine missethaten vergeben.** Deßwegen wird in dem Médrasch Míschle fol. 67. col. 1. gemeldet: התורה מכפרת כל עון : das ist / **Das Gesätz versühnet alle missethaten.** Und fol. 12. col. 2. des letztgedachten Talmudischen Tractats Berachóth wird gelesen: כל העושה דבר עבירה ומתבייש בו מוחלין לו על כל עונותיו שנאמר למען תזכרי ובושת ולא יהיה לך עוד פתחון פה מפני כלמתך בכפרי לך לכל אשר עשית נאם י״י אלהים : das ist / **Wer eine übertrettung begehet / und schämet sich darüber / dem werden alle seine missethaten vergeben / wie** (Ezechielis 16. v. 63.) **gesagt wird: Daß du daran gedenckest / und dich schämest / und vor deiner scham den mund nicht mehr auffthun dörffest / wann ich dir alles vergeben werde / was du gethan hast / spricht der HErr HErr.**

Item wann sie im Gesätz studiren/ und sich der gutthätigkeit befleissen/ und ihre kinder begraben.

Item wann sie sich wegen der sünde schämen.

Und in dem Tractat Schábbath stehet fol. 119. col. 2. geschrieben: כל המתפלל בערב שבת ואומר ויכולו שני מלאכי השרת המלווין לו לאדם מניחין ידיהן על ראשו ואומר לו וסר עונך וחטאתך תכופר : das ist / **Wer an dem abend des Sabbaths** (die wort Genes. 2. v. 1. &c.) **spricht: Also wurde der Himmel und die Erde mit ihrem gantzen heer vollendet/ ꝛc. dem legen die zwen dinstbare Engel / welche den menschen begleiten / ihre hände auff sein haupt / und spricht** (einer derselben die wort Esaiæ 6. v. 7.) **zu ihm: Deine missethat ist hinweg genommen / und deine sünde versühnet.**

Item wann sie am abend des Sabbaths die wort Genes. 2. v. 1. &c. lesen.

So wird auch in dem Tractat Megílla fol. 31. col. 2. also gelesen: אמר אברהם לפני הק״בה רבונו של עולם שמא חס ושלום ישראל חוטאים לפניך ואתה עושה להם כדור מבול וכדור הפלגה אמר לו לאו אמר לפניו רבונו של עולם במה אדע אמר לו קחה לי עגלה משולשת וגו׳ : אמר לפניו רבונו של עולם תינח בזמן שבית המקדש קיים בזמן שאין בית המקדש קיים מה תהא עליהם אמר לו כבר תיקנתי להם סדר קרבנות כל זמן שקוראין בהן מעלה אני עליהן כאילו מקריבין לפני קרבן ומוחל אני על כל עונותיהם : das ist / **Der Abraham sprach zu dem heiligen gebenedeyeten GOtt / O du HErr der welt ! vielleicht werden sich die Israeliten vor dir versündigen /** (welches doch ferne seye) **und wirst du es ihnen machen / wie du es dem geschlecht der sündfluth / und dem geschlecht der zertrennung** (die den Babylonischen thurn gebauet) **gemacht hast? da antwortete Gott demselben / nein** (das wird nicht geschehen.) **Hierauff sagte der Abraham zu ihm / O du HErr der welt! woran soll ich das wissen? da antwortete ihm GOtt** (die wort Genes. 15. v. 9.) **Nehme eine dreyjährige Kuhe ꝛc. Auff dieses sprach der Abraham zu GOtt / O du HErr der welt! dieses wird wol in selbiger zeit geschehen / in welcher der Tempel stehen**

wird; wann aber der Tempel nicht mehr stehen wird / wie wird es ihnen alßdann ergehen? da antwortete ihm Gott/ ich habe ihnen allbereits die ordnung der opffer (in dem dritten buch Mosis cap. 1. &c.) eingerichtet/ und werde ich zu allen zeiten / in welchen sie darinnen lesen werden / es ihnen so auffnehmen/ alß wann sie ein opffer vor mir opfferten/ und ihnen alle ihre missethaten verzeihen. Daß aber das lesen von den opfferen von Gott so auffgenommen werde / alß wann mann geopffert hätte/ und solcher gestalt die sünden verziehen werden/ solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Taanith fol. 27. col. 2. zu finden.

Item wann sie die ordnung der opffer lesen / dann wer von den opfferen lieset der thut so viel alß wann er opfferte.

Uber das wird von solchem lesen von den opfferen/ welches vor die opffer selbsten auffgenommen werden soll / in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 128. col. 2. in der Parascha Zav folgendes gelesen: דרשו ז"ל זאת התורה לעולה למנחה לחטאת ולאשם וגו' כל העוסק בפרשת עולה כאלו הקריב עולה בפרשת מנחה כאלו הקריב מנחה בפרשת חטאת כאלו הקריב חטאת וגו' ויהיו עונותיו נמחלין לו כאלו הקריב קרבן: das ist/ **Unsere Weisen, gesegneter gedächtnuß/ haben** (die wort Levit. 7. v. 37.) **Dieses ist das Gesätz des brandopffers des speißopffers/ des sündopffers/ und des schuldopffers/ rc. also außgeleget: Ein jeglicher der in der** Parascha **vom brandopffer** (das ist/ in den Capiteln der bücher Mosis/ in welchen von den brandopffern gehandelt wird) **studiret/ der thut eben so viel alß wann er ein brandopffer opfferte: der in der** Parascha **vom speißopffer studiret/ dem wird es gerechnet alß wann er ein speißopffer opfferte: der in der** Parascha **vom sündopffer studiret / dem wird es auffgenommen alß wann er ein sündopffer opfferte rc. und werden ihm seine sünden vergeben / alß wann er ein opffer opfferte.** Bald darauff folget daselbsten: ובמדרש זאת התורה לעולה למנחה ולחטאת ולאשם ולמלואים ולזבח השלמים כל העוסק בתורה כאלו הקריב עולה כאלו הקריב מנחה כאלו הקריב חטאת כאלו הקריב אשם ומלואים ושלמים: das ist/ **In dem** Medrasch (stehet über die wort Lev. 7. v. 37.) **Dieses ist das Gesätz des brandopffers / des speißopffers/ des sündopffers / des schuldopffers/ der füllopffer/ und der danckopffer: Ein jeder der in dem Gesätz studiret/ der thut eben so viel alß wann er ein brandopffer opfferte/ alß wañ er ein speißopffer opfferte/ alß wañ er ein sündopffer opfferte/ alß wann er ein schuldopffer/ ein füllopffer und ein danckopffer opfferte.** Ferner stehet daselbsten: אמרו על זה אמר הק"בה בזמן שקורין בהם מעלה אני עליהם כאלו הקריבום לפני: das ist/ **Hiervon sagen** (unsere Rabbinen) **daß der heilige gebenedeyete GOtt gesagt habe/ wann sie** (verstehe die Israeliten) **von denselbigen** (nemlich den opfferen) **lesen/ so nehme**

me ich es ihnen auff / alß wann sie dieselbe vor mir geopffert hätten. Dergleichen ist auch in dem Jalkut Schimóni über den Hoseam fol. 76. col. 3. numero 525. und im buch Avódath hakkódesch fol. 58. col. 3. in dem end des dritten Capitels des zweiten theils zu finden. In dem Jalkut chádasch aber wird fol. 179. col. 1. numero 101. unter dem titel Teschuvá gelehret / daß die lesung der worten Deut. 6. v. 4. Höre Israel der HErr unser GOtt ist ein einiger GOtt / an statt der opffer diene / und lauten die wort also : בזמן שבית המקדש היה קיים היו מקריבין את הכבש הא' בבוקר והשני בין הערבים ועכשיו אמר הק"בה תקראו קריאת שמע ערבית ושחרית ועולה לפני יותר מכל הקרבנות : das ist / Zur zeit alß der Tempel noch stunde / opfferte mann ein schaaf morgens / und das andere zwischen den beyden abenden (daß ist / zwischen derjenigen zeit in welcher der tag sich zu neigen anfängt / und die nacht angehet :) Nun aber / spricht der heilige gebenedeyete Gott / solt ihr das Keriáth schemá (daß ist / die wort Deut. 6. v. 4. Höre Israel der HErr unser GOtt ist ein einiger GOtt) abends und morgens lesen / so ist es mir angenehmer alß alle opffer. Und stehet solches auch in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis / fol. 266. col. 2. numerô 835. und über die Psalmen / fol. 99. col. 3. numeró 703.

Die lesung der worten Deut. 6. v. 4. Höre Israel / 2c. soll an statt der opffer sein.

Es sollen auch denselben alle ihre sünden / auch die allerschwehreste / an dem versühnungs-fest welches sie den langen tag heissen / verziehen werden / daß sie heilig und rein seind / wie die Engel im Himmel / daß auch der Teuffel selbsten gestehen muß / daß keine sünde an ihnen zu finden seye / worvon unten in dem neunten Capitel außführlicher bericht ertheilet werden soll.

Ihre sünden sollen ihnen auch am versühnungs-fest all verziehen werden.

Uber obiges glauben sie auch daß ihnen wegen der verdinsten ihrer vermeinten abgestorbenen heiligen ihre sünden verziehen werden / daher im end des 187. Capitels des Máase-buchs also geschrieben stehet : גאט זאל מוכירי עבירות בר גענבן דורך ר' שמעון הגדול זכות אמן סלה : das ist / GOtt soll uns unsere sünden vergeben / durch Rabbi Schimons des großen verdinst / Amen / Sela. Dergleichen auch in dem end des hundert und zwey und achtzigsten / des hundert und drey und achtzigsten / und des zweyhundert undeilfften Capitels gedachten Maáse-buchs zu finden ist. Deßwegen pflegen sie / wie in der dicken Tephilla fol. 48. col. 3. unter dem titel לבית הקברות Lebeth hakkebharóth, zu sehen / Gott also anzuruffen : רבון העולמים האזינה לקול תחנוני וקבל תפלתי ברוב רחמיך שיהא נשמתי ראוי לשכון עם נשמת הצדיק הזה שנקבר פה ועם נשמת אברהם יצחק ויעקב ועם שאר צדיקים שנפטרו בשמך הגדול וזכיני זכותו ומעשיו הטובים שעשה כל ימיו כי למען כבודו באתי הנה כדי להשתטח על קברו ולהתפלל על נשמתו שיצרור בצרור החיים וגופו שיזכה לעמוד לתחיית המתים וגו'. das ist / O du HErr der Welten ! erhöre die stimme meines flehens / und nehme mein gebätt an / nach deiner großen barmhertzigkeit / daß meine seele möge würdig sein / zu wohnen

Sie glauben auch daß ihnen ihre sünden wegen des verdinstes ihrer vermeinter abgestorbener heiligen vergeben werden.

Wie die Juden bätten / daß sie durch ihrer vermeinten verstorbenen heiligen verdinst gerecht werden mögen.

bey der seelen dieses gerechten / der hier begraben ist/ und bey der seelen Abrahams/ Isaacs und Jacobs / wie auch bey den übrigen gerechten/ welche in deinem großen nahmen gestorben seind / und lasse mich durch desselben verdinst (oder gerechtigkeit) und seine gute wercke / die er die gantze zeit seines lebens gethan hatt / gerecht werden: dann ihme zu ehren bin ich hieher gekommen / mich auff desselben grab nider zu werffen / und vor seine seine seele zu bitten / daß sie in das bündlein der lebendigen (dessen 1. Sam. 25. v. 29. gedacht wird) möge eingebunden werden/ sein leib aber würdig seye/ zur zeit der aufferstehung der todten wider auffzustehen / ꝛc. In dem folgenden fol. 49. ist col. 2. 3. ein anderes gebätt/ welches sie bätten/ wann sie auff ihrer vermeinten heiligen gräber gehen/ und lautet dasselbe wie folget: רבון העולמים ארון כל הנשמות רצני וקבלני בתשובה שלמה לפניך ושמע תחינתי ותפלתי ועשה בקשתי למען הקרושים ההרוגים והצדיקים והצדקניות גדולים וקטנים שנהרגו ושנטבעו ונשרפו ונשחטו ונתלו ונתיישבו על האופנים ונקברו חיים ונחנקו על יחודך ושלקחו כל מיתות משונות ושפכו דמם כמים על קידוש שמך ובכלל שנפטרו בשמך הגדול ויחוד שמך כי למען כבודם באתי הנה להתפלל על נשמתם וגופם שכולם ינוחו בגן עדן עם אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה ועם שאר צדיקי עולם: רבון העולמים זכני זכותם אשר עשו ואני וכל אוהבי וכל ישראל נהיה נשמרים מכל גזירות ועלילות ותפיסות ונסיונות ושתהא נשמתי ראויה לשכון אצל נשמתן בגן עדן ועם נשמת אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה ועם שאר צדיקים וצדקניות בגן עדן אמן: das ist/ O du Herrscher der Welten / und HErr aller seelen! habe einen gefallen an mir / und nehme mich an mit vollkommener buß vor dir: erhöre mein flehen und mein gebätt / und thue meine bitte / von wegen der heiligen die umbgebracht seind / von wegen der gerechten manns- und weibs-personen / der großen und kleinen/ welche umb deiner gerechtigkeit willen (indem sie dich allein vor den wahren GOtt gehalten) getödtet / und ersäuffet / und verbrant / und nidergehauen/ und gehencket/ und gerädert / und lebendig begraben / wie auch ersticket worden/ und allerhand todt außgestanden/ mithin umb der heiligung deines nahmens wegen/ ihr blut wie wasser vergossen haben: und ins gemein (wegen aller) welche umb deines großen nahmens/ und deines nahmens einigkeit willen gestorben seind: dann ihnen zu ehren bin ich hieher gekommen/ vor ihre seelen und leiber zu bitten / daß sie in dem Paradeis mit dem Abraham / Isaac und Jacob/ wie auch der Rebecca/ Rachel und Lea / und den übrigen gerechten der Welt ruhen mögen. O du HErr der Welt! lasse ihren verdünst (oder ihre gerechtigkeit) so sie gethan haben/ mich gerecht machen / daß ich/ mit allen meinen freunden / sambt dem gantzen Israel/ von allen verfolgungen/ und listigen bösen anschlägen/ gefangenschafften/ und ver-

versuchungen möge bewahret werden: und daß meine seele möge würdig sein/ bey ihren seelen in dem Paradeis zu wohnen/ auch mit der seelen des Abrahams/ Isaacs/ und Jacobs/ der Sara/ Rebecca/ Rachel/ und Lea/ wie auch mit den übrigen gerechten manns- und weibspersonen in dem Paradeis zu sein. Amen. Weiters findet sich daselbsten fol. 50. col. 2. 3. ein gebätt welches anfängt: רבון כל העולמים מלך מלכי המלכים Ribbon col haolámim, melech málke hammeláchim, in welchem unter anderem also gebätten wird: ותגני לחן לחסד ולרחמים בעיניך ובעיני כל רואי בזכות הצדיקים האלו הקדושים וזכותם ומעשיהם הטובים יגינו ויליצו בעדי ותעשה בקשתי ותמלא שאלתי לטובה ואל תשיבני ריקם מלפניך: das ist/ Gib mir gunst/ genad/ und barmhertzigkeit in deinen augen/ und in den augen aller der jenigen die mich sehen/ umb des verdinstes willen dieser gerechten heiligen/ und lasse ihren verdinst/ sambt ihren guten wercken/ mich beschützen/ und meinen fürsprecher sein. Thue meine bitt/ und erfülle mein begehren mir zu gut/ und lasse mich nicht vergeblich von dir zurück gehen. Ferner bätten sie allda fol. 51. col. 1. in dem gebätt/ welches anfängt: יהי רצון מלפניך י״י אלהי ואלהי אבותי שתרצני Jehí razón millephanécha Adonái Elohái velohé avothái schetirzéni, auff solche weise: תמלא כל משאלות לבנו לטובה בזכות הצדיקים הקדושים האלו וגו׳: das ist/ Erfülle alle bitten unserer hertzen zum guten/ umb des verdinstes willen dieser gerechten heiligen/ ꝛc. Worvon ein mehrers in dem darauff folgenden gebätt/ welches anfängt: Jehí rázon millephanécha Adonái Elohái Velohé avothái schetehé tephillathénu merúzza; und in dem gebätt nach diesem/ welches anhebt/ Ana habbét bezidkáth avadécha gelesen werden kann. Und ist auß diesem allem genugsamlich abzunehmen/ daß die Juden der meinung seind/ daß der vermeinte verdinst ihrer eingebildeter gerechten und heiligen/ ihnen viel helffen könne.

Dieweil hier des verdinstes der vermeinten abgestorbenen heiligen/ dardurch die Juden gerecht zu werden vermeinen/ meldung geschehen ist/ so muß ich auch anzeigen/ daß sie glauben/ daß die abgestorbene bey GOtt vor die lebendige bitten/ und daß sie dieselbige auch anruffen. Daß die abgestorbene vor die lebendige bitten sollen/ erhellet auß des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 72. col. 1. in der Parascha Vajéschef Jacob, allwo also geschrieben stehet: אמרו רבותינו זכרונם לברכה שהמתים מבקשים רחמים על החיים שנאמר ותעל שכבת הטל פלפול תפלת שוכני קבר: das ist/ Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ sagen/ daß die abgestorbene vor die lebenige umb barmhertzigkeit bitten/ weil (Exodi 16. v. 14.) gesagt wird: Und derselbe gelegene thau fuhr auff/ wordurch das gebätt derjenigen die in dem grab liegen/ subtiler weise verstanden wird.

Die Juden glauben daß die abgestorbene vor die lebendige bitten

Daß

Sie ruffen auch dieselbige an.

Daß aber dieselbige von den Juden auch angeruffen werden / ist auß dem buch Sifte jeschénim, welches ein Catalogus oder Register der Hebreischen bücher ist/fol.9. col. 1. in der vorred zu sehen/allwo ein gebätt vorgeschrieben stehet/ welches täglich/ nach denen sonsten gewöhnlichen gebättern/von ihnen gesagt werden soll/und zwar auff eine solche weise/alß wann sie auff der todten gräbern stünden / und lautet dasselbige wie folget : אתם נשמות קדושים וטהורים. כזוהר הרקיע מזהירים. את אשר ישנו פה שזכרתי היום וכל יום ואת אשר איננו פה. ברשות הקדוש ברוך הוא וברשות כל קדושי המלך. הנה באתי לבקש ולחנן לפניכם התעוררו התעוררו. ועמדו נא. קומו נא. חלו נא בעדי ובעד כל בני ביתי. ויעמוד לי זכות תלמוד תורתכם ומעשיכם הטובים שהיו בכם כשהייתם בעולם הזה. שלא אכשל ואכלם בדברי תורתי. ויתרחב לבבי להבין ולהשכיל ללמוד וללמד לשמור ולעשות ולקיים את כל דברי התורה. ויהא הזכרת שמותיכם או שמות הספרים שחברתם נחשב כאלו למדתי בהן. וכאלו הבנתי את הכל. וכשיגיע קצי להפטר מן העולם הזה יהיה חלקי עמכם בגן עדן. לחסות בסתר עליון בצל שדי. ויעלה נשמתי ממעלה למעלה. ובעת יציאת נשמתי יבואו המלאכים הממונים על זה. ויוליכו נשמתי למעלה. בלי פגע רע. ושלא יבהילוני בדרך. והתפלה הזאת תהא נחשבת יותר מאלו באתי להשתטח על קבריכם. והרי אני חשוב לפניכם כמת. אבל בעוד נשמתי בקרבי אבקש מלפניכם שתהיו בעזרי להליץ ולהגן בעדי אמן : Das ist/ O ihr heilige und reine Seelen/ die ihr glänzet wie der glanz des firmaments/ welche hier (in diesem buch beschrieben) seind/deren ich heut/ und alle tag meldung thue / und welche nicht hier (beschrieben) seind. Siehe ich komme mit der erlaubnuß des heiligen gebenedeyeten Gottes/und mit der verwilligung aller heiligen des Königs/ euch zu bitten und anzuflehen. Munteret euch auff/ munteret euch auff/ stehet doch auff/richtet euch auff/ bittet vor mich / und alle meine haußgenossen. Lasset den verdinst der lehre eueres Gesätzes / und euerer guten wercken / die in euch gewesen seind/alß ihr in dieser Welt waret / vor mich stehen (und mich beschützen) damit ich nicht in den worten meines gesätzes strauchele/und schamroth werde. Mein hertz werde auch erweitert / daß ich alle wort des gesätzes verstehen und begreiffen / lernen und lehren / halten / thun / und vollbringen möge. Es werde mir auch die meldung euerer nahmen/ oder der nahmen der bücher die ihr geschrieben habt / so gerechnet (und auffgenommen) alß wann ich in denselben gelesen hätte / und alß wann ich alles verstanden hätte. Und wann mein end kommet / daß ich von dieser Welt scheiden soll/so seye mein theil bey euch in dem Paradeis / daß ich mich unter den verborgenen schirm des Allerhöchsten / und unter den schatten des Allmächtigen begebe : und fahre meine Seele hinauff von einer staffel zur anderen. Und wann meine Seele außfähret/ so kommen die Engel / welche darzu verordnet seind / und führen sie hin-

hinauff/ohne bösen zufall/und daß ich auff dem weg nicht erschrecket werde. Es werde auch dieses gebätt mehr geachtet / alß wann ich gekommen wäre mich auff eueren gräbern außzustrecken. Siehe ich bin vor euch wie ein todter geachtet: so lang aber meine Seele in mir ist/ so will ich euch bitten/daß ihr mir zu hülff kommet / meine fürsprecher seyet/und mich beschützet/ Amen.

Durch das gebätt sollen die sünden versühnet werden.

Es sollen auch den Juden ihre sünden durch das gebätt versühnet werden/ deßwegen schreibet der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 114. col. 2. in der Parascha Tissa auff diese weise: בזמן הזה שאנחנו שרויים בגלות בשעבוד האומות ואין לנו כהן גדול לכפר על חטאתנו ולא מזבח להקריב עליו קרבנות ולא בית המקדש להתפלל בתוכו לא נשאר לנו לפני ה׳ בלתי אם תפלותנו׃ das ist/ In dieser zeit/ da wir in dem exilio oder elend unter der dinstbarkeit der Völcker wohnen / und wir keinen hohen Priester haben / der unsere sünden versühne/ auch kein altar ist darauff zu opfferen / auch kein Tempel vorhanden ist/ darinnen zu bätten / so bleibet uns vor dem HErren nichts übrig alß unser gebätt. So wird auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 54. col. 1. in der Parascha Vajéze, wie auch in dem buch Asará maamaróth (oder Asóro maamóros) fol. 126. gelesen: התפילה מכפרת כמו הקרבנות das ist/ Das gebätt versühnet/ gleich wie die opffer. Und in dem Jalkut chádasch wird fol. 177. col. 4. numero 72. gemeldet: אמר רבי שמעון שהתפילה במקום קרבן das ist/ Der Rabbi Simeon hatt gesagt / daß das gebätt an statt der opffer seye.

Demjenigen/ der den Sabbath hält/ sollen seine sünden verziehen werden.

Demjenigen welcher den Sabbath recht hält/ sollen auch alle seine sünden verziehen werden/ deßwegen stehet in deß Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis / fol. 91. col. 1. in der Parascha Vajischma Jéthro also geschrieben: כל המשמר את השבת מוחלין לו כל עונותיו אפילו עובד עבודה זרה כדור אנוש מוחלין לו כל עונותיו שנאמר אשרי אנוש יעשה זאת וגו׳ שומר שבת מחללו אל תקרי מחללו אלא מחול לו׃ das ist/ Einem jeden der den Sabbath hält/ werden alle seine sünden vergeben / wann er auch schon eine abgötterey begehen solte/ wie das geschlecht (der menschen zur zeit) des Enos gethan hatt/ wie (Esaiæ 56. v. 2.) gesagt wird: Wol dem menschen der solches thut ꝛc. der den Sabbath hält mechalleló, das ist/ daß er denselben nicht entheiliget. Lese nicht mechalleló, das ist/ daß er denselben nicht entheiliget / sondern mechól lo, das ist/ demselben verzeihe/oder ist (seine sünde) verziehen. Eben solches ist auch in des Rabbi Menachem von Rekanat außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 117. col. 1. in der Parascha Ki tissa, und in dem Talmudischen Tractat Schabbath fol. 119. col. 2. zu finden. Und in dem end des 18. capitels der capitelen des Rabbi Eliesers wird gelesen: מי שהוא שומר את השבת בעולם הזה הק״בה מוחל לו כל עונותיו שנאמר שומר שבת מחללו אל תקרי שומר שבת מחללו

אלא מחול לו מלמד שמוחלין לו על כל עונותיו : das ist / Wer den Sabbath in dieser Welt hält/dem vergibt der heilige gebenedeyete GOtt alle seine missethaten/ wie gesagt wird: Der den Sabbath hält / mechalleló, das ist / daß er denselben nicht entheiliget: lese nicht/der den Sabbath hält / mechalleló, das ist/ daß er denselben nicht entheiliget/sondern mechól lo, das ist/ demselben verzeihe. Es soll auch derjenige/welcher den Sabbath hält eben so viel thun/alß wann er das gantze Gesätz hielte / dann in dem buch Pesikta sotárta fol. 50. col. 3. in der Parascha Beschallách also gelehret wird: כל המשמר את השבת כאילו קיים כל התורה כולה שנאמר ראו כי י"י נתן לכם השבת : das ist / Ein jeder der den Sabbath hält / thut so viel alß wann er das gantze Gesätz gehalten hätte / wie (Exodi 16. v. 29.) gesagt wird: Sehet der HErr hatt euch den Sabbath gegeben.

Wie der Sabbath recht gehalten werde.

Welcher gestalten aber der Sabbath recht gehalten werde/ solches ist in des Rabbi Eliesers Capitelen / in dem vorangezogenen 18. Capitel zu sehen/allwo die wort also lauten: מה הוא שימור של שבת מלהבעיר בה אש ומלעשות בה מלאכה ומלצאת ומלבוא חוץ לתחום אפילו רגל אחד ומלהביא דבר בידו ולהעבירו ארבע אמות ברשות הרבים ולהוציא מרשות לרשות וזו היא שמירתה של שבת : das ist / Worinnen bestehet die haltung des Sabbaths? daß mann an demselben kein feuer anzünden / und kein werck verrichten / und über den termin des Sabbaths (der in zwey tausend schritten bestehet) keinen fußtritt weder hinauß noch hinein gehen / auch nichts in seiner hand bringen / oder vier ehlen weit in einen offentlichen oder gemeinen orth tragen / und auß einer herrschafft oder gewalt in die andere überbringen soll. Hierinnen bestehet die haltung des Sabbaths.

Die sünden der Juden sollen auch durch das gebätt versühnet werden.

Es sollen auch der Juden sünden auff vielerley weisen versühnet werden/ und zwar durch das gebätt / dannenher stehet in dem großen Jalkut Rubéni fol. 54. col. 1. in der Parascha Vajéze, auß dem buch Asaráh maamaróth, also geschrieben: תפילה מכפרת כמו קרבנות das ist / Das gebätt versühnet gleich wie die opffer. Die predigt eines weisen / und sprechung der worten Amen / sein großer nahme seye gebenedeyet / soll auch eine solche würckung haben / dann in dem Médrasch Mischle fol. 69. col. 1. also gelehret wird: בשעה שחכם יושב ודורש אני מוחל ומכפר עונותיהן של ישראל ולא עוד אלא שבשעה שהן עונין אמן יהא שמיה רבא מברך אפילו אם נחתם גזר דינם אני מוחל להם ומכפר עונותיהם : das ist / Zur zeit wann ein weiser prediget / so verzeihe und versühne ich die missethaten der Israeliten. Uber das auch wann dieselbe sprechen / Amen sein großer nahme seye gebenedeyet / so verzeihe und versühne ich ihre missethaten / wann auch schon das decret oder urtheil ihrer straff gesiegelet ist. So sollen sie auch durch die züchtigungen versühnet werden / und wird in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 151. col. 2. in der Parascha Bechykkothái, darvon also

Und durch sprechung der worten Amen. etc.

Und durch die züchtigungen.

gelesen

gelesen: דרשו רבותינו ז"ל יסורין מכפרין כשם שהקרבנות מכפרין das ist/ Unsere Rabbinen/ **gesegneter gedächtnuß/ lehren/ daß die züchtigungen gleich wie die opffer versühnen.** Deßwegen wird in dem Talmudischen Tractat Berachóth fol. 5. col. 1. gelehret: ביסורין ממרקין כל עונותיו של אדם das ist/ **Durch die züchtigungen werden dem menschen alle seine missethaten abgewüschet.**

Dannenher sollen sie auch durch das exilium oder elend versühnet werden/ und wird in dem buch Schäare óra, fol. 45. col. 4. darvon nachfolgendes gefunden: אם אין ישראל נזהרין ואינם מפחדים לפני י"י יותר טוב הוא שיפלו בגלות עשו משיפלו בגיהנם כי גלות מכפרת עון על כן שמח יצחק שיפלו ישראל בגלות עשו ויתכפרו עונותיהם משיפלו בגיהנם: das ist/ **Wann die Israeliten nicht vorsichtig seind/ und sich vor Gott nicht förchten/ so ist es besser daß sie in das elend unter den Esau (das ist/ die Christenheit) gerathen/ alß daß sie in die Hölle fahren sollen/ dann die missethat wird durch das elend versühnet. Deßwegen hatt sich der Isaac gefreuet/ daß die Israeliten in das elend unter den Esau gerathen/ und ihre missethaten versühnet werden solten/ damit sie nicht in die Hölle fahren mögen.** Eben solches ist auch daselbsten fol. 49. col. 1. 2. wie in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 1. unter dem titel Aháva, wie auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 50. col. 4. in der Parascha Toledóth zu finden. So schreibet auch der Rabbi Jacob in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 44. col. 1. in der Parascha Behaalothechá, über die wort Danielis 9. v. 24. Siebentzig wochen seind bestimmet über dein Volck &c. also: מלמד שגלות מכפרת כמו קרבן das ist/ **Dieses lehret/ daß das elend gleich wie das opffer versühne.** Und in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis/ wird fol. 11. col. 1. numero 38. wie auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 37. col. 2. gelesen: גלות מכפרת על הכל das ist/ **Das elend versühnet alles.** Deßwegen lässet sich der Rabbi Bechai in seinem buch Cad hakkémach fol. 19. col. 2. unter dem titel Oth gimmel, also verlauten: עם הגלות והשעבוד עונותינו מתמרקין ואנו ניצולין בו מדינה של גיהנם: das ist/ **Durch das elend/ und die dinstbarkeit/ werden unsere missethaten abgewüschet/ und werden wir dardurch von der Höllen errettet.** So wird auch in dem buch Mattáth jah, fol. 8. col. 3. in der Parascha Lech lecha gelesen: הגלות הוא במקום גיהנם das ist/ **Das** exilium **oder elend ist an statt der Höllen.** Hiervon kann auch das alte Nizzáchon paginâ 246. und des Rabbi Mosche de Mircado außlegung über Psal. 94. v. 12. auffgeschlagen werden.

[Und durch das elend.]

Uber das sollen auch die sünden durch den todt versühnet werden/ und wird darvon in dem ersten theil des Prager Machsors fol. 95. col. 1. in dem Commentario, unter dem titel Schacharith schel jom Kippur, über ein gebätt/

[Item durch den todt.]

welches anfängt / Tamid tithlonén, nachgehendes gelesen: מיתה מכפרת עונות לגמרי שנאמר אם יכופר עון עד תמותון משמע אבל אחר המיתה תכופר לו: das ist / **Der todt versühnet die missethaten gäntzlich / wie** (Esaiæ 22. v. 14) **gesagt wird: Was gilts/ob euch solche missethat soll versühnet werden/ biß ihr sterbet: dann dieses lehret uns / daß nach dem todt die sünde versühnet werde.** So wird auch in dem Sépher chasídim numerô 1171. gelesen: אין כפרה לאחר מיתה כי בחבל מות האדם נתכפרו לו עונותיו: das ist / **Nach dem todt ist keine versühnung / dann in dem schmertzen des todtes werden dem menschen seine missethaten versühnet.** Und in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis / wird fol. 123. col. 1. in der Parascha Ki tissa, allwo von dem todt / und der züchtigung gehandelt wird / also gelehret: אין לך רחמים גדולים מאלו שניצול מדינה של גיהנם על ידי יסורין ומיתה שהם בנוהג העולם ולא עוד אלא שזוכים לחיי העולם הבא: das ist / **Es ist keine grössere barmhertzigkeit alß dieselbige / dieweil er** (nemlich der mensch) **durch die züchtigungen/ und den todt / welche in der welt vorzukomen pflegen / von dem gericht der Höllen errettet wird. So erwerben auch die menschen dardurch die zukünfftige welt** / das ist / das ewige leben. Deßwegen pflegen die krancke / wie in dem täglichen gebättbuch / unter dem titel Schacharith, und zwar in der dicken Tephilla fol. 47. col. 1. zu sehen ist / auff diese weise zu bätten: מודה אני לפניך י״י אלהי ואלהי אבותי שרפואתי בידך ומיתתי בידך יהי רצון מלפניך שתרפאני רפואה שלימה ואם אמות תהא מיתתי כפרה על כל חטאים ועונות ופשעים שחטאתי ושעויתי ושפשעתי לפניך ותן חלקי בגן עדן וזכני לעולם הבא הצפון לצדיקים: das ist / **Ich bekenne vor dir / O HErr / mein Gott / und Gott meiner Vätter / daß meine genesung / und mein todt / in deiner hand ist. Lasse es dir gefallen / daß du mich vollkommlich gesund machest: wann ich aber sterben werde / so seye mein todt eine versühnung vor alle meine sünden / missethaten / und übertrettungen / die ich vor dir begangen habe / und geb mir meinen theil in dem Paradeis / und mache mich würdig des zukünfftigen lebens / welches den gerechten verborgen** (und verwahret) **ist.**

Uns durch den Tisch.

Die Juden lehren auch / daß sie der tisch versühne / und stehet darvon in dem Talmudischen Tractat Berachóth fol. 55. col. 1. wie auch in dem Tractat Chagíga fol. 27. col. 1. also geschrieben: כל זמן שבית המקדש קיים מזבח מכפר על ישראל ועכשיו שלחנו של אדם מכפר עליו: das ist / **So lang alß der Tempel gestanden ist / hatt der altar die Israeliten versühnet / nun aber versühnet den menschen sein tisch.** Eben solches ist auch in dem Jalkut Schimóni über den Ezechiel fol. 74. col. 1. numerô 41. und in dem buch Toledóth Jízchak fol. 60. col. 2. in der Parascha Terúma zu lesen.

Wie auch durch den todt der gerechten.

Es soll auch der todt der gerechten diejenige versühnen / welche sich versündigen /

digen / dann in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis / wird fol. 191. col. 2. in der Parascha Elleh máſſee gelehret: מיתת הצדיקים מכפרת: das ist / **Der todt der gerechten versühnet.** Und in dem Talmudischen Tractat Móëd Káton wird fol. 28. col. 1, gelesen: מה פרה אדומה מכפרת אף מיתתן של צדיקים מכפרת. אמר רבי אלעזר למה נסמכה מיתת אהרן לבגדי כהונה מה בגדי כהונה מכפרין אף מיתתן של צדיקים מכפרת: das ist / **Gleich wie die rothe Kuhe** (deren Levitici 19. ✱. 2. &c. meldung geschiehet) **versühnet hatt/ also versühnet auch der todt der gerechten. Der** Rabbi Elieser **hatt gesagt / warumb ist des Aharons todt** (Levit. 19. ✱. 26.) **zu den Priesterlichen kleidern gesetzet worden? gleich wie die Priesterliche kleider versühnen/ also versühnet auch der todt der gerechten.** So stehet auch in dem buch Lefárjeh fol. 70. col. 3. nachfolgendes: הבטיח הק"בה לאברהם בזמן שבניך יבאו לידי עבירות אז צדיק אחד אני נוטל מהם ומתכפר: das ist / **Der heilige gebenedeyete Gott hatt dem Abraham verheissen** (und ihm zugesagt/) **zur zeit wann deine kinder in sünden fallen werden / will ich einen gerechten** (durch den todt) **von ihnen wegnehmen / und sollen sie dardurch versühnet werden.** Hiervon kann auch in dem Jalkut chádasch fol. 125. col. 1. numerô 64. unter dem titel Mitha nachgeschlagen werden. Es sollen also auff diese weise die gottlosen durch die frommen versühnet werden / wie in dem Prager Machsor / im ersten theil / fol. 144. col. 1. in dem Commentario, unter dem titel Lejóm rischon schel succóth gelesen wird.

Die Juden sollen alle vor einander bürgen sein.

Die Rabbinen lehren auch/ daß alle Juden vor einander bürgen seyen: Dann in dem buch Schéfa tal fol. 8. col. 3. in der vorrede geschrieben stehet: כל ישראל ערבים זה בזה כי כלם נשמה אחת: das ist / **Alle Israeliten seind vor einander bürgen / dieweil sie alle eine Seele seind.** Und kann hiervon ein mehrers in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 109. col. 3. in der Parascha Tissa, und fol. 151. col. 2. in der Parascha Bechykkothái, und in dem buch Toledóth Jizchak fol. 67. col. 2. in der Parascha Vajikra, und in Schemóth rábba fol. 117. col. 2. in der 27. Parascha, und in Bammidbar rábba fol. 194. col. 2. in der 10. Parascha, wie auch im buch Nischmáth ádam im ersten Capitel / fol. 7. col. 1. gelesen werden.

Kein beschnittener soll in die Hölle kommen.

Es sollen auch die Juden sonsten auff vielerley weisen von der Höllen befreyet / und der ewigen seeligkeit theilhafftig werden / worunter auch die beschneidung ist / deßwegen lehret der Rabbi Menáchem von Rekanat in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 43. col. 3. in der Parascha Lech lechá von den beschnittenen also: אמרו רבותינו ז"ל שכל הנימול אינו רואה פני גהינם שנאמר ועמך כלם צדיקים לעולם יירשו ארץ: das ist/ **Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt / daß kein beschnittener die Hölle sehen wer-**

de. Und in dem kleinen Jalkut Rubéni wird numerô 1. unter dem titel Milah, auß dem Zijóni gelesen: בראשית ברית אש מלמד שהמילה מצלת מן הגיהנם das ist/ **Das wort** Bereschith (**welches** Genes. 1. v. 1. **stehet** / und **in dem anfang heisset** /) **bedeütet** (durch die versetzung der buchstaben) **so viel alß** Berith esch, das ist / **den bund des feuers** / **und lehret solches/ daß die beschneidung von der Höllen errette.** So findet sich auch in dem Médrasch Tillim fol. 7. col. 2. über den 6. Psalm nachfolgendes: חביבה המילה שנשבע הק'בה לאברהם שכל מי שהוא מהול אינו יורד לגיהנם שנאמר ביום ההוא כרת י"י ברית את אברהם : das ist / **Die beschneidung ist angenehm / dann der heilige gebenedeyete GOtt hatt dem Abraham geschworen/ daß keiner/ welcher beschnitten ist / in die Hölle fahren solle / wie** (Genes. 15. v. 18.) **gesagt wird: An selbigem tag machte der HErr mit dem Abraham einen bund?** Hiervon kann auch der kleine Jalkut Rubéni numero 27. unter dem titel Avóth veïmmahóth, und numero 2. unter dem titel Schevúah, wie auch numero 13. unter dem titel Milah, auffgeschlagen werden. Und in dem buch Akedáth Jizchák wird fol. 54. col. 2. wie auch in Bereschith rábba fol. 43. col. 2. in der 48. Parascha gelehret: אברהם יושב על פתח גיהנם ואינו מניח אדם מהול מישראל לירד לתוכה : das ist/ **Der Abraham sitzet vor der thüren der Höllen / und lässet nicht zu / daß ein beschnittener mensch unter den Israeliten in dieselbige fahre.** Was auch die beschneidung vor eine große sach seye / wird in dem buch Zerór hammór, fol. 79. col. 1. in dem end der Parascha Vajischma Jethro angezeiget / mit diesen worten: ברית מילה חשוב ככל הקרבנות : das ist / **Der bund der beschneidung wird allen opfferen gleich geachtet.** Und in dem Jalkut chádasch wird fol. 180. col. 4. numero 142. unter dem titel Teschúva gelesen: כל ישראל שנימול נקרא צדיק das ist/ **Ein jeder Israelit der beschnitten ist / wird ein gerechter genennet.**

Der tribut und zoll soll die Juden auch von der Höllen befreyen.

Der tribut und zoll/ welchen die Juden den Christen / und anderen Völckern geben müssen/ soll sie auch von der Höllen erretten/ und stehet in dem Jalkut chádasch fol. 48. col. 1. numerô 34. unter dem titel Galuth also geschrieben: המסים והארנונות הם פריעת חובו של הק"בה ולכן הם מצילין אותנו מן הגיהנם : das ist/ **Die tribut und zölle seind eine bezahlung der schuld des heiligen gebenedeyeten Gottes/ deßwegen erretten sie uns von der Höllen.** Und fol. 55. col. 4. numero 22. wird daselbsten unter dem titel Gan Eden gelesen: כל המסים והארנונות שהמלכיות גובים מאתנו הוא פריעת חובו של הק"בה שחייב ליתן להם שכרם בע"הז ואנו פורעים חובו על כן בזה אנו פורים עצמינו מהגיהנם : das ist / **Alle die tribut und zöll/ welche die Königreiche von uns forderen/ seind eine zahlung deßjenigen / das der heilige gebenedeyete GOtt ihnen schuldig ist ; dann er ist schuldig ihnen ihren lohn in dieser Welt zu geben/**

geben / wir aber bezahlen seine schuld (durch den tribut und zoll) **deßwegen erretten wir uns selbsten dardurch von der Höllen.**

Es soll auch derjenige seelig werden/ der in dem Talmud die bescheid lernet

Derjenige welcher in dem Talmud lieset/oder seinen sohn das gesätz lehret/ soll auch des ewigen lebens theilhafftig werden. Was das lesen im Talmud betrifft/so stehet in dem Talmudischen Tractat Megilla fol.28. col.2. darvon also geschrieben : כל השונה הלכות מובטח לו שהוא בן העולם הבא שנאמר הליכות עולם לו אל תקרי הליכות אלא הלכות : das ist/ **Ein jeder der die Talmudische bescheid lernet / der ist versichert daß er ein kind des ewigen lebens seye/dann** (Häbacuc 3. v. 6.) **gesagt wird : Seine** halichóth , das ist/ gänge seind ewig. **Lese nicht** halichóth, das ist/ gänge/ **sondern** halachóth , das ist/ **bescheid.**

Und der seinen sohn das Gesätz lehret.

Was die lehrung des sohns im Gesätz anbelanget / so wird in dem buch Reschíth chóchma fol. 370. col. 1. unter dem titel Pérek giddul banim darvon also gelehret : כל המשתדל ללמד את בנו תורה ודעה וחכמה נוחל העולם הזה והעולם הבא : das ist/ **Ein jeder der sich befleisset seinen sohn das Gesätz/ und die wissenschafft / und die weißheit zu lehren / der ererbet dieses und das zukünfftige leben.** Und in der zweiten column wird daselbsten gelesen : אמר רבי יוחנן ג׳ מנוחלי העולם הבא הדר בארץ ישראל והמגדל בנו לתלמוד תורה והמבדיל על היין במוצאי שבת : das ist/ Der Rabbi Jochanan **hatt gesagt/es seind drey unter denen die das ewige leben ererben; der in dem land Jsraels** (verstehe im land Canaan) **wohnet/und der seinen sohn zur erlernung des Gesätzes auffziehet / und der mit wein am end des Sabbaths** (den Sabbath von den übrigen tagen der wochen) **unterscheidet.** Eben solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 113. col. 1. zu finden. So wird auch in dem Jalkut chádasch fol. 60. col. 4. numerô 9. unter dem titel Din verachamím gelehret : כל המגדל בנו לתלמוד תורה ומוליכו לבית רבו בבוקר ובערב מעלה עליו הכתוב כאילו קיים כל התורה כולה : das ist / **Welcher seinen Sohn zur lernung des Gesätzes aufferziehet/und denselben morgens/und abends/ in dessen lehrmeisters hauß führet/von dem hält die Schrifft so viel/ alß wann er das gantze Gesätz gehalten hätte.**

Wie auch der im land Jsraels wohnet ꝛc

Weiters soll derjenige welcher allmosen gibt/oder das gebott der beherbergung der ankommenden frembden beobachtet/oder die drey mahlzeiten am Sabbath hält/das ewige leben ererben. Was das allmosen betrifft/so stehet in dem buch Menoráth hamáor fol. 49. col. 3. unter dem titel Ner schelíschi, pérek ríschon, kelál schevíi, chélek schéni , darvon also geschrieben : כל המגיז מנכסיו ועשה מהם צדקה ניצל מדינה של גיהנם : das ist/ **Wer von seinen mittelen nimt / und gibt darvon allmosen/ der wird von der straff der Höllen befreyet.** In dem buch Brandspiegel wird fol 94. col. 2. in dem 30. Capitel von dieser sach auch nachfolgendes gelehret : מיין גראַטי אלוה מיר דיא צדקה. דא ווערט מיר הוירן וויא אין זיא זול געבן אול׳ דיא לייט ווען אין זיא זול געבן. אול׳ ווש בילויג מיר צו געבן. אול׳ ווען אין דז קמן טון

Item der allmosen gibt.

טון דא ברינגט אין דיא צדקה צום איביגין לעבן · אונ' דער לענגט אים זיין לעבן אויף דיזר וועלט· אונ' בהויט אין פֿור דעם געכן טוט · אן אוז שטירבט ער ניט פֿור זיינר צייט · שלמה המלך זאגט אין משלי וצדקה תציל ממות : das ist / **Das allmosen ist ein grosses gebott: da werdet ihr hören / wie mann es soll geben / und die zeit / wann man es soll geben / und was billig ist zu geben. Und wañ mann das kañ thun / da bringet einen das allmosen zum ewigen leben / und verlängert ihm sein leben auff dieser Welt / und behütet ihn vor dem gähen todt / auch stirbt er nicht vor seiner zeit. Der König Salomon sagt in seinen Sprüchwörtern** (im 10. capitel / v. 2.) **Das allmosen erlöset von dem todt.** Hiervon kañ auch im Talmudischen Tractat Báva báthra fol. 10. col. 1. nachgesehen werden.

Und der die frembden beherberget.

Was die beherbergung angehet / so wird in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 30. col. 1. in der Parascha Vajéra, davon also gelesen: כל המחזיק במצות אכסניא יורש גן עדן: das ist / **Ein jeder der das gebott der beherbergung hält / der ererbet den Paradeis.** Von dieser sach kann auch der Talmudische Tractat Schabbáth fol. 127. col. 1. am end auffgeschlagen werden.

Item der die drey mahlzeiten am Sabbath hält.

Was die haltung der dreyen mahlzeiten am Sabbath anbelanget / deren erste am freytag abends / die andere den sambstag zu mittag / und die dritte am sambstag abend gehalten werden soll / so stehet in dem Jalkut Schimóni über den Malachiam fol. 88. col. 4. numerô 595. darvon nachfolgendes: כל המקיים שלש סעודות בשבת ניצל משלש פורעניות מחבלו של משיח מדינה של גיהנם וממלחמת גוג ומגוג : das ist / **Ein jeglicher / welcher die drey mahlzeiten am Sabbath hält / der wird von dreyen straffen befreyet / nemlich von dem schmertzen des** Messiæ (das ist / von dem jamer / der zur zeit des Messiæ außgestanden werden muß /) **von der staff der Höllen / und von dem krieg des Gogs und Magogs.** Eben solches ist auch in dem buch Menoráth hammáor fol. 42. col. 4. und in dem Talmudischen Tractat Schabbáth fol. 118. col. 1. zu finden.

Wie auch der die Tephillin und Zizis trägt / und die wort Deut. 6. v. 4 lieset.

Ferner soll derjenige / welcher die Tephillin, das ist / die gebätt-riemen / und die Zizis, das ist / die wollene fäden an einem viereckigten tuch anthut / welche alle Juden zu tragen pflegen / ein kind des ewigen lebens sein. Was die Tephillin und Zizis angehet / so stehet in dem buch Menoráth hammáor fol. 34. col. 2. von denselben also geschrieben: כל המניח תפילין ומתעטף בציצית וקורא קריאת שמע ומתפלל מובטח לו שהוא בן העולם הבא : das ist / **Ein jeder / der seine** Tephillin **anleget / und seine** Zizis **anziehet / und lieset die wort** (Deut. 6. v. 4.) **Höre Israel etc. und bättet / der ist versichert / daß er ein kind des ewigen lebens seye.** So wird auch von den Zizis im buch Pesíkta sotárta fol. 50. col. 3. in der Parascha Schelách lechá also gelesen: כל המקיים מצות ציצית כאילו קיים כל התורה כולה : das ist / **Wer das gebott von den** Zizis **beobachtet / der thut so viel alß wann er das gantze Gesätz gehalten hätte.** Von den Tephillin

phillin kann auch ein mehrers in dem Médrasch Tillim, fol.3. col.2. über den ersten Psalmen gefunden werden.

Es soll auch derjenige welcher arm ist / der seeligkeit theilhafftig werden/ und lieset mann in dem Jalkut chádasch fol.55. col.1. numeró 1. unter dem titel Gan eden, auß dem Talmudischen Tractat Jevamóth, darvon wie folget: עני בשכר עניו ניצול מדינה של גיהנם das ist/ **Der arme wird zum lohn vor seine armuth/ von der straffe der Höllen errettet.** Und kann hiervon auch das buch Cad hakkémach fol.5. col.3. wie auch der Talmudische Tractat Báva báthra fol. 10. col.1. auffgeschlagen werden. Es soll aber ohne zweiffel deßwegen geschehen/ dieweil die armuth die allergröste plag sein soll/ dann in Schemóth rábba fol.121. col.4. in der 31. Paraſcha also gelesen wird: אין בעולם קשה מן העניות שהיא קשה מכל יסורים שבעולם: das ist/ **Es ist nichts schwehrers in der Welt alß die armuth/ dann sie ist schwehrer alß alle straffen die in der Welt seind.** Doch soll dieselbe den Juden gar wol anstehen/ dann in Vajikra rábba fol. 146. col.2. in der 13. Paraſcha also geschrieben stehet: יאי מסכנותא ליהודאי כעוקתא סומקתא דעל ליביה דסוסיא חיורא: das ist/ **Die armuth stehet den Juden hübsch an / wie ein rother riemen einem weissen pferd auff seiner brust.** Solches ist auch in dem Jalkut Schimóni über die 5. bücher Mosis fol 144. col.4. numerô 535. zu sehen. Und in dem Talmudischen Tractat Chagíga wird fol 9. col.2. gelesen: מאי דכתיב הנה צרפתיך ולא בכסף בחרתיך בכור עוני מלמד שחיזר הק"בה על כל מדות טובות ליתן לישראל ולא מצא אלא עניות אמר שמואל ואי תימא רב יוסף היינו דאמרי אינשי יאה עניותא ליהודאי כי ברזא סומקא לסוסיא חיורא: das ist/ **Was bedeutet dasjenige so** (Esaiæ 48. v. 10.) **geschrieben stehet: Siehe ich will dich läutern/ aber nicht umb silber. Ich will dich außerwehlen im ofen des elends. Daßelbe lehret uns/ daß der heilige gebenedeyete GOtt alle gute** qualitäten **oder beschaffenheiten durchgangen** (und betrachtet) **aber keine alß die armuth gefunden habe/ den Israeliten zu geben.** Der Samuel, **oder wann du sagen wilt/ der** Raf Joseph **hatt gemeldet/ dieses seye dasjenige welches die leuth zu sagen pflegen / daß die armuth den Juden so hübsch anstehe/ alß ein rother riemen einem weissen pferd.** In dem Sepher Ikkarim des Rabbi Joseph Albo lautet es ein wenig anderst / dann fol. 122. col.1. in dem 13. capitel des vierten Máamar also gelesen wird: אמרו רבותינו ז"ל יפה עניות לישראל כורדא סומקא לסוסיא חיורא das ist/ **Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß/ haben gesagt/ daß die armuth den Israeliten so wol anstehe / alß eine rothe rose einem weissen pferd.** Welches auch im büchlein Afkáth Róchel im anfang des zweiten theils zu finden ist. Wann aber die armuth den Juden so wol anstehet/ warumb trachten sie dann so sehr / durch ihre gottlose betriegerey/ und den schändlichen wucher / nach dem reichthum?

Und der arm ist.

Die armuth soll den Juden wol anstehen.

Es soll derjenige selig werden der die krancken besuchet.

Uber obiges soll auch der jenige / der einen krancken besucht / die seeligkeit erlangen / und wird in dem Talmudischen Tractat Nedarim fol. 40. col. 1. darvon also gelehret: כל המבקר את החולה ניצל מדינה של גיהנם. שנ' אשרי משכיל אל דל ביום רעה ימלטהו י"י : das ist / **Ein jeglicher der einen krancken besuchet / wird von der straffe der höllen errettet / dann** (Psal. 41. v. 2.) **gesagt wird: Wol dem der sich des elenden** (das ist / krancken) **mit fleiß annimt / der HErr wird ihn erretten in dem tag des bösen.** Und in dem Jalkut chádasch stehet fol. 72. col. 4. numero 16. unter dem titel Choli darvon also geschrieben: כל המבקר את החולה ניצול מדינה של גיהנם ובע"הז מה שכרו ינצל מיצר הרע ומיסורין ויהיו הכל מכבדין אותו ויזדמנו לו ריעים טובים ולא ריעים רעים: das ist / **Ein jeder der einen krancken besuchet / wird von der straffe der Höllen errettet. Was hatt er dann in dieser Welt vor einen lohn? er wird von der bösen Natur** (welche dem menschen anhanget /) **und von den züchtigungen erlöset: und werden ihn alle menschen ehren / und wird er gute / und keine böse nächsten bekommen.** Hiervon kann auch der Jalkut Schimóni über die Psalmen fol. 102. col. 1. numerò 722. auffgeschlagen werden.

Wer die krancken nicht besuchet / der wird vor einen mörder gehalten.

Derjenige aber welcher die krancken nicht besuchet / wird einem mörder gleich gehalten / dann in dem buch Toráth ádam fol. 5. col. 2. auß dem gedachten Talmudischen Tractat Nedarim fol. 40. col. 1. also gelehret wird: כל שאין מבקר חולים כאילו שופך דמים: das ist / **Welcher die krancken nicht besuchet / der thut so viel alß wann er blut vergösse.** Was aber der krancke vor einen nutzen von der besuchung habe / wird in erwehntem Tractat Nedarim fol. 49. col. 2. angezeiget / mit diesen worten: כל המבקר חולה נוטל אחד מששים בצערו das ist / **Wer einen krancken besuchet / der nimt demselben den sechtzigsten theil seines schmertzens weg.**

Und der vier ehlen weit im gelobten land gehet.

Derjenige soll auch seelig werden / welcher vier ehlen weit im gelobten land gehet / und wird in dem Jalkut chadásch fol. 55. col. 2. numero 11. unter dem titel Gan éden, auß dem Talmudischen Tractat Kethuvóth darvon also gelesen: כל ההולך ארבע אמות בארץ ישראל מובטח לו שהוא בן עולם הבא das ist / **Wer vier ehlen oder schritt in dem land Israels gehet / der ist versichert / daß er ein kind des ewigen lebens seye.** Und numero 11. folget daselbsten: אפילו שפחה שבא"י מובטח לה שהיא בת עולם הבא das ist / **Es ist auch eine magd / welche in dem land Israels ist / versichert / daß sie ein kind des ewigen lebens sein werde.**

Wie auch der täglich den 145. Psalmen dreymahl sagt.

Es soll auch derjenige die seeligkeit erlangen / welcher täglich den 145. Psalmen sagt / und stehet in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis / fol. 83. col. 4. in der Parascha Beschállach, darvon nachfolgendes geschrieben: כבר בארו לנו רבותינו ז"ל מעלת המזמור תהלה לדוד שהאומרו שלשה פעמים בכל יום מובטח לו שהוא בן העולם הבא: das ist / **Unsere Rabbinen / gesegneter**

gedächt-

gedächtnuß/ haben uns allbereits die fürtrefflig keit des (145.) Psalmens (welcher anfangt) Tehilla ledavid, das ist / Ein lobgesang Davids/ erkläret/daß derjenige der denselben alle tag drey mahl sagt/versichert seye/ daß er ein kind des ewigen lebens seye. So wird auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung/ über gedachte 5. bücher Mosis/ fol. 53. col 2. in der Parascha Vajéra, hiervon auß dem Sohar, also gelesen: כל מאן דאמר תלות זימני בכל יומא תהלה לדוד איהו בר עלמא דאתי: das ist/ Wer alle tag drey mahl den 145. Psalmen sagt/ der ist ein kind des ewigen lebens. Und in des Rabbi Menáchem von Rekanat buch Táame mizvóth, wird fol. 32. col. 2. gelehret: כל האומר תהלה לדוד בכל יום כאילו קיים תר"יג מצוות וכבר ידעת מה שאמרו ר"זל כל האומר תהלה לדוד בכל יום ג' פעמים מובטח לו שהוא בן העולם הבא: das ist/ Wer alle tag den Psalmen Tehilla ledavid sagt/ der thut so viel/ alß wann er die 613. gebott hielte. So ist dir auch bewußt was unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt haben/ daß ein jeder/ der alle tag den Psalmen Tehilla ledavid dreymahl sagt/ versichert seye/ daß er ein kind des ewigen lebens seye. Diesen Psalmen aber sagen die Juden alle tag dreymahl in ihren schulen: deßwegen müssen sie alle ihrer seeligkeit versichert seyn.

Item der nur ein eintziges gebott recht hält.

Es lehren auch die Rabbinen/ daß ein Jud/ welcher nur ein eintziges gebott Gottes recht hält/ der ewigen seeligkeit theilhafftig werde/ deßwegen wird in des Rabbi Mosche bar Majemon Commentario über die Mischnam des Talmudischen Tractats Máccoth, wie in dem zu Amsterdam gedruckten Talmud/ fol. 28. col. 4. zu sehen ist/ nachfolgendes gelesen: מעקרי האמונה בתורה כי כשיקיים אדם מצוה מתר"יג מצוות כראוי וכהוגן ולא ישתף עמה כוונה מכוונות העולם בשום פנים אלא שיעשה אותה לשמה מאהבה כמו שבארתי לך הנה זכה בה לחיי העולם הבא. ועל זה אמר רבי חנניא כי המצוות בהיותם הרבה אי אפשר שלא יעשה אדם בחייו אחת מהם על מתכונתה ושלמותה ובעשותו אותה המצוה תחיה נפשו באותו מעשה: das ist/ Es ist einer von den haupt-articklen des glaubens in dem Gesätz/ daß wann der mensch eins von den 613. gebotten hält/ wie es sich gebühret/ und geziemet/ und keine intention, oder kein vorhaben/ von den vorhaben der Welt/ auff einige weise darbey kommen (und sich in seiner andacht durch nichts verhindern) lässet/ sondern dasselbe auß liebe/ umb dessentwegen thut/ wie ich dir erkläret habe/ so wird er dardurch des ewigen lebens würdig. Deßwegen hatt der Rabbi Chanánja gesagt/ daß/ weil viel gebott seind/ es unmöglich seye/ daß der mensch in seinem leben nicht eins gebührlich und vollkommlich halten solte. Thut er aber ein solches gebott/ so wird seine seele umb desselben wercks wegen leben. Der Rabbi Isaac lässet sich in seinem buch Chissuk emúna, paginâ 149. hierüber auch also verlauten: אפילו בקיום מצוה אחת כהלכתה לשם שמים יהיה לאיש הישראלי

הלק לעולם הבא ולפי רבוי קיום המצות כן ירבה שכרו ותגדל מעלתו לפני ה״שי ולזה היה מר״עה כוסף ותאב להכנס לארץ כדי שעל ידי קיום המצוות התלויות בארץ יזכה למעלה יותר גדולה בעולם הבא: das ist / Wann ein Jsraelitischer mensch auch nur ein Gebott nach seiner gebühr / zur ehre Gottes hält / so hatt er einen theil an dem ewigen leben. So wird auch nach der menge der haltung der gebotten / vor dem gebenedeyeten GOtt / sein lohn vermehret / und seine herrlichkeit vergrösseret. Deßwegen hatt unser lehrmeister Moses / auff welchem der friede seye / verlanget und begehret in das land (Canaan) zu gehen / auff daß er durch die haltung der gebotten / welche an dem land hiengē (daß ist / welche in demselben allein beobachtet werden solten /) einer grösseren herrlichkeit in dem ewigen lebē theilhafftig würde. Hiervon kann auch des Abarbenels büchlein Rosch amanáh fol. 17. col. 2. und fol. 18. col. 1. wie auch des Rabbi Menasse ben Israel buch Nischmáth chájim fol. 37. col. 2. und fol. 38. col. 1. 2. in dem 14. Capitel des ersten Máamar, allwo solches weitläuffiger stehet / auffgeschlagen werden.

Wer ein gebott hält der thut so viel alß wann er das gantze gesätz hielte.

Dannenhero wird in dem Médrasch Míschle fol. 65. col. 3. welches vielmehr fol. 1. sein solte / gelesen: כל המקים מצוה אחת כאילו קיים כל התורה das ist / Welcher ein gebott hält / der thut so viel alß wann er das gantze Gesätz hielte. Deßwegen wird auch in dem Jalkut chádasch fol. 59. col. 2. numerô 23. gelesen: כל מי שמאכיל פרוסה לצדיק כאילו קיים חמשה חומשי תורה das ist / Welcher dem gerechten ein stück zu essen gibt / der thut so viel alß wann er die fünff theil des Gesätzes (das ist / alle Gesätz die in den fünff büchern Mosis gebotten werden) gehalten hätte. Und in dem buch Pesikta sotárta stehet / fol. 50. col. 3. in der Parascha Schelách lechá geschrieben: כל הכופר בעבודה זרה כאילו קיים כל התורה כולה: das ist / Wer der abgötterey absaget / der thut so viel alß wann er das gantze Gesätz gehalten hätte. So lehret auch der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis / fol. 198. col. 2. in der Parascha Ekef hiervon nachfolgendes: כל המשקץ עבודה זרה כאילו קיים כל המצוות ודרשו רבותינו ז״ל כל הכופר בעבודה זרה כאילו מודה בכל התורה כולה וכל המודה בעבודה זרה ככופר בכל התורה כולה: das ist / Wer vor der abgötterey einen abscheuen hatt / der thut so viel alß wann er alle gebott hielte: und haben unsere Rabbinen / gebenedeyeter gedächtnuß / gesagt: wer die abgötterey verlängnet / der thut so viel alß wann er das gantze Gesätz bekennete: und wer die abgötterey bekennet / der thut so viel alß wann er das gantze Gesätz läugnete. Hiervon kann auch des Rabbi Salomons Jarchi außlegung über die wort Exodi 23. v. 13. Anderer Götter nahmen sollet ihr nicht gedencken / auffgeschlagen werden.

Es

Es soll auch ein jeder Jud/ welcher die dreyzehen artickel des Judischen glaubens glaubet/ seelig werden/ wann er schon allerhand sünden begehet/ worzu die lust und böse natur die menschen verführet/ deßwegen lässet sich der Abarbenel in seinem büchlein Rosch amanáh fol. 5. col. 1. nach dem er die gedachte dreyzehen artickel angezeiget hatt/ also vernehmen: כאשר ישלמו בלב בני אדם אלה העקרים כלם ויאמין בם הוא הנכנס בכלל ישראל וצריך לאהוב אותו ולמחול עליו ולעשות עמו כל מה שצוה הבורא לעשות איש לאחיו מן אהבה והאחוה. ואפילו אם יעשה כל העבירות שיש בעולם מצד התאוה והיצר וגבורת טבעיו ההסרים הנה הוא מפושעי ישראל ויענש כפי חטאתו אבל יש לו חלק לעולם הבא: das ist/ **Wann alle diese hauptstück in den hertzen der menschen vollkommen seind/ und der mensch dieselbige glaubet/ so kommet er unter die summ der Israeliten/ und muß man denselben lieben/ und ihm verzeihen/ und ihm alles thun/ was der schöpffer befohlen hatt/ das einer dem anderen auß lieb und brüderschafft thun soll. Und wann er auch schon alle übertrettungen** (oder sünden) **die in der Welt seind/ von wegen der lust/ und bösen art/ und der gewalt seiner mangelhafften natur begehen solte/ so ist er zwar einer von den sündigenden Israeliten/ und wird nach seinen sünden gestraffet/ er hatt aber doch theil an dem ewigen leben.** Eben solches ist auch in des Rabbi Mosche bar Majemon Commentario über die Mischnam des Talmudischen Tractats Sanhédrin, fol. 121. col. 1. des zu Amsterdam gedruckten Talmuds/ hinter dem gedachten Tractat Sanhédrin, nach der anzeigung der erwehnten dreyzehen artickeln/ doch aber mit einiger veränderung zu finden.

Der die 13. artickel der Judischen Religion glaubet soll seelig werden/ wann er schon sehr sündiget.

Es ist also auß den worten des Abarbenels zu sehen/ daß auch die gottlosen/ nach dem sie die straff ihrer sünden außgestanden haben/ seelig werden sollen: und kommet dieses mit demjenigen überein/ was in dem buch Toráth ádam, fol. 100. col. 2. unter dem titel Schaar haggemúl gelesen wird/ mit diesen worten: כל הרשעים שעונותיהן מרובין דנין אותם כפי חטאותיהם ויש להם חלק לעולם הבא שכל ישראל יש להם חלק לעולם הבא: das ist/ **Alle gottlosen/ welche viele sünden begangen haben/ werden nach ihren sünden gestraffet/ und haben theil an dem ewigen leben/ dann alle Israeliten haben theil an dem ewigen leben.** So stehet auch in dem buch Kizzur reschith chóchma, welches auch Sepher tappúche sáhaf genennet wird/ in dem anfang des Capitels/ welches Schaar hakkedúscha heisset/ also geschrieben: שנינו כל ישראל יש להם חלק לעולם הבא שנ׳ ועמך כלם צדיקים בא לנו להודיע שאף הרשעים כשנתרחק עונם על ידי עונשים קשים ומרים וגלגולים מכל מקום סופם להמנות עם כת הצדיקים ולעולם יירשו ארץ החיים והטעם הוא שהם נצר מטעי כי הנשמות של ישראל הן חלק אלוה וז״ש כי רחוק מרשעים ישועה. ר״ל א״עפ שרחוקה היא מ״מ ישועה היא אחר זמן רב: das ist/ **Wir lernen** (in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 90. col. 1.) **Alle Israeliten haben theil an dem ewigen leben/ wie** (Esaiæ 60. ℣. 21.) **gesagt wird:**

Es sollen also auch die gottlose Juden seelig werden.

Und all dein Volck wird gerecht sein. Un̄ zeiget uns solches an/ daß auch die gottlosen/ nach dem ihre missethaten durch schwehre und bittere straffen/ und die versetzungen der seelen auß einem leib in den anderen/ von ihnen entfernet (und weggenommen) seind/ endlich unter die schaar der gerechten gezehlet/ und das land der lebendigen in ewigkeit besitzen werden. Die ursach aber dessen ist/ dieweil sie (wie im angezogenen ohrt Esaiæ cap. 60. v. 21. gelesen wird/) zweigen der pflantzung Gottes seind: dann die seelen der Jsraeliten seind ein theil Gottes. Und dieses ist/ was (Psalm. 119. v. 155.) gesagt wird: Das heyl ist ferne von den gottlosen/ daß ist/ wiewol dasselbe ferne ist/ so widerfähret es ihnen doch nach langer zeit. Hiervon ist auch etwas in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 34. col. 1. in dem end der Parascha Cháje Sarah zu finden.

Wir sehen also hierauß daß die gottlosen/ durch außstehung schwehrer straffen/ und die fahrung ihrer seelen auß einem leib oder orth in den anderen/ worvon oben in dem ersten Capitel dieses zweiten theils außführlich gehandelet worden/ gerecht und seelig werden sollē: deßwegen wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 143. col. 2. in dem 34. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha di-sér ánpin, über die wort Abrahams Genes. 15. v. 8. O GOtt mein HErr/ wobey soll ich mercken daß ich es besitzen werde? also geschrieben: בקשת אברהם היה שיתן לו הק"בה זרע נצחי לו ולבניו עד סוף כל הדורות לבלתי ידח ממנו נדח כאומרו כל ישראל יש להם חלק לעולם הבא והשיב לו הק"בה לך ולזרעך אתן את הארץ הזאת שהיא ארץ החיים והראה לו עול מלכיות דהיינו ארבע גליות וגיהנם כמו שאמרו חכמינו ז"ל על ידי אלו העונשים יתכבס הנגע מהם ואז יהיה טהור ליכנס לגן עדן. וכל ישראל סופם להיות צדיקים על ידי כור הברזל ועל ידי גלגולים וחלק גן עדן שלהם ממתין עליהם מאיתתי יתכשרו לקבלו ואז יזכו ללכת מחיל אל חיל ויראו אל אלהים בציון שנאמר ועמך כלם צדיקים פירוש כלם מוכנים להיות סופם צדיקים וגומר: das ist/ Der Abraham hatt begehret/ daß der heilige gebenedeyete GOtt/ ihm und seinen kindern/ biß zum end aller geschlechter/ einen ewigen saamen geben mögte/ damit der verstossene nicht (gar) von ihm verstossen würde/ wie gesagt wird: Alle Jsraeliten haben einen theil an dem ewigen leben. Da hatt der heilige gebenedeyete Gott ihm geantwortet: dir und deinem saamen will ich dieses land geben/ welches das land der lebendigen ist; und hatt ihm das joch der (vier) Monarchien/ nemlich die vier exilia oder elend/ und die Hölle gewiesen/ wie unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt haben/ daß durch solche straffen der außsatz (der Sünden) von ihnen abgewaschen werde/ und alßdann ein jeder rein sein solle/ in den Paradeis zu gehen. Es sollen also alle Jsraeliten endlich durch den eisernen ofen/ und

und durch die versetzungen der Seelen gerecht werden / und wartet ihr theil des Paradeises auff sie / biß daß sie recht tüchtig seyen denselben zu empfangen; alßdann werden sie würdig zu gehen von krafft zu krafft / und GOtt in Zion sehen / wie (Esaiæ 60. v. 21.) **gesagt wird: Und all dein Volck wird gerecht seyn / das ist / sie werden alle** disponiret oder zubereitet sein / **daß sie endlich alle gerecht werden.** Dieses seind die wort des buchs Emek hammélech. Wie aber diejenige / welche in der Höllen wegen ihrer sünden gestraffet werden / nach außgestandener qual / auch seelig werden / darvon wird in dem folgenden sechsten Capitel genugsamer bericht erstattet werden / und seye es hiermit von dieser materi genug.

Das V. Capitel.

Darinnen wird angezeiget / was die Juden von dem Paradeis schreiben und lehren.

Dieweil in dem vorhergehenden Capitel des Paradeises / in welchen die seelige menschen kommen / und der Höllen / worinnen die verdammete gestraffet werden / meldung geschehen ist / massen die Rabbinen von keinem dritten ohrt / wo die abgestorbene hinkommen solten / etwas wissen / wie in dem buch Nischmath chájim, fol. 82. col. 1. 2. in dem 23. Capitel des zweiten Máamar, zu sehen ist; so wollen wir in diesem Capitel auch betrachten / was die Juden von dem Paradeis lehren; in dem folgenden achten Capitel aber anzeigen / was sie von der Höllen vor meinungen haben. Was den Paradeis anbelanget / welcher Gan Eden das ist / **der Garten der erlustigung** genennet wird / so sagen sie daß derselbige eins von denjenigen sieben dingen seye / welche GOtt der HErr / vor der welt erschaffen haben soll / wie oben in dem achten Capitel des ersten theils auß dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 54. col. 1. und Nedarim fol. 39. col. 2. berichtet worden ist. In dem großen Jalkut Rubéni wird solches fol. 41. col. 2. in der Parascha Vajéra, von dem unteren Paradeis mit diesen worten gemeldet: דע כי גן עדן התחתון נברא אלף ש״סה שנה קודם עולם השפל שאנו בו das ist / **Wisse daß der untere Paradeis tausend drey hundert und fünff und sechzig Jahr / vor der unteren welt / in welcher wir seind / seye erschaffen**

Wann der Paradeis seye erschaffen worden.

schaffen worden. Hergegen wird in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis / fol. 5. col. 4 gelesen / daß derselbe in dem dritten tag der erschaffung der welt erschaffen seye / und lauten die wort daselbsten also: בראשון ברא שמים וארץ ואורה . בשני ברא גיהנם ורקיע ומלאכים . בשלישי ברא אילנות ודשאים וגן עדן . ברביעי ברא חמה ולבנה ומזלות . בחמשי עופות ודגים ולויתן . בששי אדם וחוה ורמש: das ist / **In dem ersten tag hatt er** (nemlich GOtt) **den Himmel und die Erde / wie auch das licht erschaffen. In dem zweiten tag hatt er die Hölle / und das Firmament / sambt den Engelen erschaffen. In dem dritten tag hatt er die bäume / und die kräuter / wie auch den Paradeis erschaffen. In dem vierten tag hatt er die sonne und den mond / und die sterne / in dem fünfften die vögel und die fisch / und den** Leviathan (das ist / den großen wallfisch) **in dem sechsten aber den Adam und die Even / und die kriechende thier erschaffen.** Also stehet auch in Bereschith rábba fol. 21. col. 1. in der 21. Parascha geschrieben: גיהנם מקודם לגן עדן נבראת גיהנם בשני וגן עדן בשלישי das ist / **Die Hölle ist vor dem Paradeis erschaffen / und ist die Hölle in dem zweiten tag / der Paradeis aber in dem dritten tag erschaffen worden.** Und ist solches ebenmässig in des Rabbi Mosche bar Nachman büchlein Toráth (oder Tóras) ádam fol. 98. col. 1. zu finden. Wie aber diese beyde wider einander lauffende lehren miteinander vereiniget werden können / darvor lasse ich die überwitzige Rabbinen sorgen / und ihre köpff darüber zerbrechen.

Wie groß derselbe seye?

Wie groß der Paradeis seye / solches ist auß dem Talmudischen Tractat Taaníth fol. 10. col. 1. zu sehen / allwo also gelesen wird: תנו רבנן ארץ מצרים הויא ארבע מאות פרסה על ארבע מאות פרסה והוא אחד מששים בכוש וכוש אחד מששים בעולם ועולם אחד מששים בגן וגן אחד מששים לעדן ועדן אחד מששים לגיהנם נמצא כל העולם כולו ככיסוי קדירה לגיהנם ויש אומרים גיהנם אין לה שיעור ויש אומרים עדן אין לה שיעור: das ist / **Unsere Rabbinen lehren / daß Egyptenland vier hundert meilen lang und breit seye / das Mohrenland aber sechzig mahl so groß alß Egypten / und die welt sechzig mahl so groß alß Mohrenland / und der garten** (des Paradeises) **sechzig mahl so groß alß die welt / und** Eden (das ist / der Paradeis) **sechzig mahl so groß alß der garten / die Hölle aber sechzig mahl so groß alß** Eden **seye: so daß sich befindet daß die gantze welt nur wie ein deckel eines hafens in ansehung der Höllen seye. Einige aber sagen / daß die Hölle nicht gemessen werden könne: andere aber melden / daß der Paradeis nicht gemessen werden könne.**

Es sollen zwen Paradeis sein der obere und der untere.

Es sollen auch zwen Paradeis sein / nemlich der obere in dem Himmel / und der untere auff der Erden / worvon der Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth chájim **fol. 25. col. 2.** in dem zehenden Capitel des ersten Maamar folgender

gender weise schreibet: ראוי שתדע כי בעלי חכמת הקבלה הסכימו כי יש גן עדן עליון וגן עדן ותחתון והאמת אתם כי כן תמצא בספר הזוהר פ׳ שמות האחד הוא היכלא עילאה ושם נהרי אפרסמון וכל תענוגי עולם הבא . וגן עדן התחתון הנקרא היכלא ותתאה גם מתענוגי העולם הבא אבל לית ליה מגרמיה כלום עד שניתן לו מהיכלא עילאה והוא נקרא אפריון das ist / **Es gebühret sich daß du wissest / daß diejenige / welche in der Cabbala erfahren seind / einhelliglich außsagen / daß ein Paradeis droben / und einer hierunten seye / und melden sie die wahrheit / dann also findest du es in dem buch** Sóhar, **in der** Parascha Schemóth. **Der eine ist der oberste Palast / und daselbsten seind flüsse von balsam / und allerhand ergetzlichkeiten des zukünfftigen lebens. Der untere Paradeis aber / welcher der unterste Palast genennet wird / hatt auch von den ergetzlichkeiten des zukünfftigen lebens etwas / er hatt aber nichts von sich selbsten / biß daß es ihm von dem obersten Palast gegeben wird / und wird derselbe** Appirjon, **das ist / ein Brautbett geheissen.** Eben solches stehet auch in dem Jalkut chádasch fol. 56. col. 4. numero 38. unter dem titel Gan Eden, und kann numero 15. und 46. unter erwehntem titel / noch ein mehrers von solchen beyden Paradeisen gelesen werden. So wird auch in dem buch Megalléh amykkóth fol. 78. col. 2. in dem zweyhundert und drey und zwantzigsten ófan gelehret: כשם שיש גן עדן בשמים למעלה כך יש גן עדן למטה בארץ : das ist / **Gleich wie ein Paradeis droben im Himmel ist / also ist auch ein Paradeis hierunten auff Erden.**

Von der gelegenheit des unteren Paradeises.

Was die gelegenheit des untersten Paradeises betrifft / so wird in des Rabbi Schem Tof buch / welches Sépher haëmunóth heisset / fol. 65. col. 1. in dem sechsten Capitel der sechsten Scháar, darvon also geschrieben: פירוש מדברי סופרים שגן עדן מצוי בעולם הזה במקום ידוע בארץ ושארבע נהרות יוצאים משם ואחד מהן פרת הסובב את ארץ ישראל וכל מה שבא בכתוב מפשוטי סדר בראשית הכל אמת ואנשי המדות עצמן אמרו שגן עדן תחת קו ההשויה לא יוסיף היום ולא יחסר : das ist / **Es ist klar auß den worten der schrifftgelehrten / daß in dieser welt ein Paradeis in einem gewissen ohrt der Erden gefunden werde / und daß vier flüsse auß demselbigen herkommen / deren einer der** Euphrates **ist / welcher das Jsraelitsche land umbgibt. Und alles was in der schrifft / von der ordnung der erschaffung / nach dem buchstaben vorkommet / ist alles wahr. So sagen auch wackere leuth selbsten / daß der Paradeis unter der mittellini der welt seye / allwo der tag weder zu noch ab nimt.** Dieweil aber in dem kurtz vorhergehenden auß dem Talmud ist angezeiget worden / daß der garten des Paradeises sechzig mahl so groß alß die gantze welt seye / so mögte ich gern wissen / wie derselbige auff der Erden / und nur ein theil derselben sein könne / es muß aber nothwendig in dem Talmud eine große und grobe lügen hiervon stehen / dieweil der Paradeis / in

in welchen Gott den ersten menschen gesetzet hatt/ nach der lehr der heiligen schrifft Genes. 2. v. 8. &c. nur in einem theil der Erden bestanden ist: wie solte er dann so groß sein können/ wie er in dem großen fabelbuch dem Talmud beschrieben wird?

Wie viel pforten der untere Paradeis habe.

Von dem unteren Paradeis wird auch gelesen / daß er drey pforten habe / worvon in dem buch Megalléh amykkóth fol. 78. col. 2. in dem zweyhundert und drey und zwantzigsten Ofan also geschrieben stehet שלשה פתחים יש לגן עדן ואחד מהם בארץ ישראל בבית שאן וכן שלשה פתחים יש בגיהנם ואחד הוא בירושלים: das ist / **Der Paradeis hatt drey pforten/ und ist eine derselben in dem lande Israels in** Beth Sean (einer Statt deren Josuæ 17. v. 11. gedacht wird) **und also hatt auch die Hölle drey pforten / deren eine in Jerusalem ist.**

Ein jeder Paradeis hatt sieben nahmen.

Es soll auch so wol der obere alß der untere Paradeis sieben nahmen haben. Was den oberen angehet/ so stehet in dem buch Nischmáth chájim fol. 26. col. 1. in dem zehenden Capitel des ersten Máamar darvon also geschrieben: הנה הגן עדן עליון שבע שמות נקראו לו ואלו הם. צרור החיים אהל ה׳ הר הקדש הר ה׳ מקום הקדש חצרות ה׳ ובית ה׳. צרור החיים דכתיב והיתה נפש אדוני צרורה בצרור החיים את ה׳ אלהיך וכבר הוכחנו למעלה שעל ענין התענוג הנפשיי אשר לו זוכים הצדיקים הכתוב מדבר. אהל ה׳ והר הקדש דכתיב ה׳ מי יגור באהלך מי ישכון בהר קדשך הולך תמים ופועל צדק וכו׳ וכן במזמור ס״א אמר אגורה באהלך עולמים. ובמ״ג שלח אורך ואמתך המה ינחוני יביאוני אל הר קדשך וכו׳: הר ה׳ ומקום הקדש דכתיב מי יעלה בהר ה׳ ומי יקום במקום קדשו. נקי כפים ובר לבב וכו׳. ובודאי שעל עדן הגן ומקום קדשו בישיבה של מעלה הכתוב מדבר כי אליו נושא את נפשו לבד הנקי כפים ובר לבב. גם בפיהו נכונה לקרותו חצרות ה׳ כמו שתמצא במזמור פ״ד נכספה וגם כלתה נפשי לחצרות ה׳ ועוד כי טוב יום בחצריך מאלף וגו׳ סוף דבר הכי קרא שמו בית ה׳ כמו שתמצא במזמור ל״ו מורה מעלת הצדיקים ירויון מדשן ביתך ונחל עדניך תשקם ואומר עיני בנאמני ארץ לשבת עמדי והפך ברשעים לא ישב בקרב ביתי עושה רמיה: das ist / **Siehe der obere Paradeis wird mit sieben nahmen genennet/ nemlich/ das Bündlein der lebendigen/ die Hütte des HErren/ der heilige Berg/ der Berg des HErren/ der Heilige Orth/ die Vorhöfe des HErren/ und das Hauß des HErren. Das Bündlein der lebendigen/ wie** (1. Sam. 25. v. 29.) **geschrieben stehet: So wird die Seele meines Herren eingebunden sein in das Bündlein der lebendigen / bey dem HErren deinem Gott. Wir haben es aber schon oben erwiesen/ daß die schrifft allhier von der ergetzligkeit der Seelen rede / welcher die gerechten würdig seind. Die Hütte des HErren/ und der Berg des HErren/ wie** (Psal. 15. v. 1. 2.) **geschrieben stehet: HErr wer wird wohnen in deiner Hütten? wer wird bleiben auff deinem heiligen Berge? der auffrichtig wandelet/ und recht thut 2c. Also sagt er** (nemlich der König David) **auch in dem 61. Psalm** (v. 5.)

Die sieben nahmen des oberen Paradeises.

Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich. Und in dem 43. Psalm (v. 3. spricht er:) Sende dein licht / und deine wahrheit / daß sie mich leiten / und bringen zu deinem heiligen Berge ꝛc. Der Berg des HErren / und der heilige Ohrt / wie (Psal. 24. v. 3. 4.) geschrieben stehet: Wer wird auff dem Berg des HErren gehen? und wer wird in seinem heiligen Ohrt stehen? der unschuldige hände hatt / und reines hertzens ist ꝛc. Es redet hier gewißlich die Schrifft von dem Paradeis, und seinem heiligen Ohrt in der obersten hohen schulen / dann der unschuldige hände hatt / und reines hertzens ist / allein dahin seine Seele erhebet. Er pfleget ihn auch die Vorhöfe des HERREN zu heissen / wie du in dem 84. Psalm finden kanst (allwo er v. 2. sagt:) Meine Seele verlanget / und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErren. Und weiters (spricht er daselbsten v. 11.) Dann ein tag in deinen Vorhöfen ist besser dann sonsten tausend ꝛc: Endlich nennet er ihn auch daß Hauß des HErren / wie du in dem 36. Psalm / welcher die herrligkeit der gerechten lehret / finden wirst (allwo v. 9. gelesen wird:) Sie werden truncken (oder erfüllet) von der fettigkeit deines Haußes / und du tränckest sie mit dem bach deiner wollüsten. So sagt er auch (Psal. 101. v. 6.) Meine augen sehen nach den treuen im lande / daß sie bey mir wohnen. Das gegentheil aber wird (v. 7.) von den gottlosen gelesen (in dem gesagt wird:) Falsche leuthe halte ich nicht in meinem Hauß.

Die sieben nahmen des unteren Paradeises.

Was die sieben nahmen des unteren Paradeises betrifft / so wird in gedachtem buch Nischmáth chájim fol. 27. col. 1. in dem angezogenen zehenden Capitel des ersten Máamar darvon nachfolgendes gelesen: כמו שיש גן עדן למעלה כך יש גן עדן למטה ומצאתי גם כן ששבע שמות נקראו לו ואלו הם . גן עדן היכל ה׳ ארץ החיים מקדשי אל עיר ה׳ משכנות ה׳ וארצות החיים . גן עדן הוא השם היותר מפורסם דכתיב ויטע ה׳ אלהים גן בעדן מקדם והוא בארץ ממש ושמו מוכיח עליו שהוא מקום התענוג והאושר ונטעו ה׳ כפי הרא״בע לצד מזרח וזהו מקדם ועליו אמר יחזקאל הנביא למלך צור בעדן גן אלהים היית כל אבן יקרה מסוכתך אודם פטדה ויהלום וכו׳ וסופר ומונה כל שבחיו . ועליו נאמר גן נעול אחותי כלה וכו׳ . היכל ה׳ דכתיב אחת שאלתי מאת ה׳ אותה אבקש שבתי בבית ה׳ כל ימי חיי לחזות בנועם ה׳ ולבקר בהיכלו וגו׳ . ארץ החיים דכתיב לולא האמנתי לראות בטוב ה׳ בארץ חיים שיושביה חיים לעולם . מקדשי אל דכתיב ואני כמעט נטיו רגלי כי קנאתי בהוללים שלום רשעים אראה וכו׳ עד אבא אל מקדשי אל אבינה לאחריתם ר״ל שבקש בראותו צדיק ורע לו רשע וטוב לו לדעת מה בין עובד אלהים לאשר לו עבדו ויגע ולא מצא עד שבא במחשבות לבו אל מקדשי אל והם היכלי גן עדן כי שם השכר והגמול וכו יבחנו הטובים והרעים וזהו שאמר אבינה לאחריתם . עיר ה׳ דכתיב כחלום מהקיץ אדני בעיר צלמם תבזה ור״ל שבעיר ה׳ אשר למקום כבודו בנה בארץ אז צלמם שהיא נפשותם תבזה שלא יזכו ליכנס שם ולשבת במשכנות לא להם . וכן אמר במקום אחר להכרית מעיר ה׳ פועל

 און .

און. וכתיב נהר פלגיו ישמחו עיר אלהים. וכמו שכתוב בזוהר פרשת בשלח הוא הנהר דכתיב ביה ונהר יוצא מעדן להשקות את הגן. משכנות ה׳ דכתיב שלח אורך ואמתך הםה ינחוני יביאוני אל הר קדשך ואל משכנותיך ואומר מה ידידות משכנותיך ה׳ צבאות נכספה וגם כלתה נפשי להצרות רוצה לומר שאף שידידים הם משכנות ה׳ בגן עדן של מטה נפשו היתה נכספת לעלות עוד לחצרות ה׳ בגן עדן של מעלה. ארצות החיים דכתיב אתהלך לפני ה׳ בארצות החיים, ואמר בלשון רבים ארצות להודיע ששם ישבו כסאות למשפט כסאות לכל צדיק וצדיק:

das ist / Gleich wie ein Paradeis droben ist / so ist auch einer hierunten. So hab ich auch gefunden / daß derselbige (untere Paradeis) sieben nahmen habe / dann er wird genennet / der garten Eden (das ist / der garden der wollust /) der Palast des HErren / das Land der lebendigen / die Heiligthumbe Gottes / die Statt des HErren / die Wohnungen des HErren / und die Länder der lebendigen. Der nahme Garten Eden ist der bekanteste / wie (Genes. 2. v. 8.) geschrieben stehet: Und GOtt der HErr pflantzte einen garten in Eden / gegen den morgen / und ist derselbe gewißlich auff der Erden. Es zeiget auch desselben nahme an / daß er ein ohrt der wollust und glückseeligkeit seye; und hatt Gott denselben / nach des Rabbi Aben Esræ meinung / gegen den auffgang der Sonnen gepflantzet / welches durch die wort gegen dem morgen / bedeutet wird: von demselbigen hatt auch der Prophet Ezechiel (in seinem 28. Capitel v. 13.) zu dem König von Tyro gesagt: Du bist in Eden in dem garten Gottes gewesen: du warest umgeben mit allerley edelgesteinen / mit einem sarder / topasier / und demanten ꝛc. und erzehlet und berichtet er (in dem nachfolgenden) alle lob desselben. Von demselben wird auch (Cantic. 4. v. 12.) gesagt: Du bist ein verschlossener garten / meine schwester / (meine) braut ꝛc. Er wird geheissen der Palast des HErren / wie Psal. 24. v. 4.) geschrieben stehet: Ein ding hab ich von dem HErren begehrt / das werde ich suchen / daß ich alle tage meines lebens in dem hauße des HErren bleiben möge / zu schauen die liebligkeit des HErren / und seinen Palast zu besuchen. Er wird genennet das Land der lebendigen / wie (Psal. 27. v. 13.) geschrieben stehet: Wann ich nicht geglaubet hätte / daß ich die güte des HErren sehen werde / in dem land der lebendigen / in dem lande deßen einwohner leben / (so wäre ich vor hertzenleyd vergangen.) Er wird geheissen die Heiligthumb Gottes / (wie Psal. 73. v. 2. 3. 17.) geschrieben stehet: Was aber mich anbetrifft / so hätten meine füsse schier gestrauchelt; dann ich eiferte wider die thörichten / alß ich sahe daß es den gottlosen wol gehet / ꝛc. biß daß ich in die Heiligthumbe Gottes hinein gienge / und auff ihr ende merckte. Er (der König David) will damit so viel sagen / alß er gesehen hatte / daß

es dem gerechten übel / und dem gottlosen wol gieng / habe er gesucht zu wissen / was vor ein unterscheid seye zwischen demjenigen der Gott dienet / und dem der Gott nicht dienet / und habe sich bemühet / solches aber nicht gefunden / biß daß er in den gedancken seines hertzens an die Heiligthumbe Gottes gekommen / welche die paläste des Paradeises seind / dann daselbsten ist die belohnung und vergeltung zu gewarten / und dardurch werden die guten und die bösen geprobiret / und dieses ist was er sagt / Und ich merckte auff ihr end. Er wird genennet die Statt Gottes / wie (in gedachtem 73. Psalm. v. 20.) geschrieben stehet: Wie ein traum wann einer erwachet / so machst du HErr ihr bilde in der Statt verschmähet / und will er (der König David) damit dieses sagen / daß der HErr in der Statt / welche er auff der Erden zum ohrt seiner herrlichkeit gebauet hatt / alßdann ihr (nemlich der gottlosen) bild / das ist ihre Seelen / verschmähet machen werde / daß sie nicht würdig sein sollen hinein zu gehen / und in den wohnungen / die ihnen nicht zugehören / sich auffzuhalten. Und also spricht er auch in einem anderen ohrt (nemlich Psal. 101. v. 8.) Daß ich alle übelthäter auß der Statt des HERREN außrotte. Und (Psal. 46. v. 5.) stehet geschrieben: Der fluß (und) seine bäche werden die Statt Gottes erfreuen. Und gleich wie in dem Sóhar in der Paraicha Beschallach geschrieben ist: dieser ist der fluß / von welchem (Genes. 2. v. 10.) geschrieben stehet: Und es gieng auß von Eden ein strom den garten zu wässeren. Er wird genennet die Wohnungen des HErren / wie (Psal. 43. v. 3.) geschrieben stehet: Sende dein licht und deine wahrheit / daß sie mich leiten / und bringen zu deinem heiligen berge / und zu deinen wohnungen: Und (Psalm. 84. v. 2. 3.) sagt er: Wie lieblich seind deine wohnungen HErr Zebaoth. Meine Seele verlanget / und sehnet sich nach den vorhöfen des HErren. Er will sagen / wiewol die wohnungen des HErren in dem unteren Paradeis lieblich seind / so habe doch seine Seele verlanget weiters in die vorhöfe des HErren / in den oberen Paradeis hinauff zu steigen. Er wird genennet die Länder der lebendigen / wie (Psal. 116. v. 9.) geschrieben stehet: Ich will vor dem HErren wandelen in den Ländern der lebendigen: und hatt er in der mehreren zahl gesagt / in den ländern (und nicht in der eintzelen zahl / in dem lande /) umb damit anzuzeigen / daß daselbsten stühle zum gericht / und stühle vor alle gerechten gestellet werden sollen.

Ein jeder Paradeis soll auch sieben wohnungen haben

Es soll auch ein jeder Paradeis in sieben wohnungen / oder paläste abgetheilet sein / worvon in obgedachtem buch Nischmáth chájim fol. 32. col. 2. in dem 12. Capitel der ersten Máamar also geschrieben stehet: דע כי כמו שיש בגן עדן עליון

ותחתון שבעה בתים ליתן שכר טוב לצדיקים כפי מעלתם כך יש בגיהנם ז' מדורות ליפרע מן הרשעים: das ist / Wisse das gleich wie in dem oberen und unteren Paradeis sieben wohnungen seind / umb den gerechten nach ihrer würdigkeit eine gute belohnung zu geben / also seind auch in der höllen sieben wohnungen umb die gottlosen zu straffen. Oben in dem 19. Capitel des ersten theils / ist auß dem buch Col bo, fol. 136. col. 4. und fol. 137. col. 1. angezeiget worden / welcher gestalt der Rabbi Jehóscha ben Levi dem Engel des todtes entwischet / und in den Paradeis gesprungen seye / und wird in dem stracks darauff folgenden / von den sieben wohnungen des unteren Paradeises also geschrieben: הלך מלאך המות לרבן גמליאל ואמר לו כך וכך עשה לי ר"יבל אמר לו רבן גמליאל יפה עשה לך אלא בא ואשלחך אליו ואמור לו בבקשה ממך שתחפש בגן עדן כולו וגיהנם ואוצרותיהם וכתוב אותם ותשלח אותם אלי אם יש גוים בגן עדן ומבני ישראל בגיהנם. הלך מלאך המות ואמר לו רבי יהושע כך אעשה. הלך רבי יהושע וחפש בגן עדן כולו ומצא בו ז' בתים בגן עדן וכל בית ובית שנים עשר רבוא מילין באורך וברוחב שנים עשר רבוא מילין. שיעור מדת ארכן ברחבן. הבית הראשון כנגד הפתח הראשון בגן עדן שוכנים בו גרים שבישראל שנתגיירו מאליהן לא בהוזק. והקירות שלו בנויות מזכוכית. וקורותיה ארזים. וכשבאתי למדדה עמדו כל הגרים ובקשו לעבור. ענה עובדיה הצדיק שהוא ממונה עליהם ואמר להם מנין זכותכם שישב זה עמכם מיד הניחוני למדדה. הבית השני כנגד פתח השני בגן עדן והיא בנויה מכסף וקורותיה ארזים. ויושבין בה בעלי תשובה ומנשה בן חזקיהו ממונה עליהן׳ הבית השלישי כנגד הפתח השלישי בגן עדן והיא בנויה מכסף וזהב ושוכנים בה אברהם ויצחק ויעקב וכל ישראל שיצאו מארץ מצרים ודור המדבר וכל בני המלך דוד חוץ מאבשלום ושם דוד ושלמה וכלאב בן דוד חי הוא שם. ושם כל מלכי בית יהודה חוץ ממנשה בן חזקיהו שהוא ממונה על כל בעלי תשובה ומשה ואהרון הם ממונים עליהם ושם כל כלי זהב וכלי כסף הנחמדים וכל טובות ושמנים ואבנים וחופות במטות וכסאות ומנורות של זהב ושל אבנים טובות ומרגליות ואמרתי לו שמא יש שם מאומות העולם אפילו מבני עשו אחי. אמר לי לא שכל טובה שהם עושים בעולם הק"בה משלם להם שכרם בחייהם באותו העולם ובסוף יורשין גיהנם. אבל בישראל כל רשע שבהם לוקה בעולמו בחייו וזוכה לעולם הבא שנאמר ומשלם לשונאיו וגומר. הבית הרביעי כנגד הפתח הרביעי בגן עדן והוא בנוי ויפה כאדם הראשון וקורותיו מעצי זית ובו צדיקים גמורים ונאמנים. ולמה מעצי זית על שהיו ימיהם מרורים כזית. הבית החמישי הוא בנוי מכסף וזהב ומפז ומכתם ומזכוכית ומבדולח ונהר גיחון מושך אל תוכו וקורותיו זהב וכסף והפרש מעלה מכל ריח הלבנון הפרשות מטות כסף וזהב ובשמים תכלת וארגמן מאריגות הוה ותולעת שני ושש ועזים מאריגת המלאכים ושוכנים בו משיח בן דוד ואליהו זכור לטוב ואפריון מעצי הלבנון. עמודיו עשה כסף רפידתו ארגמן. ובתוך האפריון משיח שוכן שהוא אהבת בנות ירושלים. של תוכו רצוף אהבה ואליהו זכור לטוב נוטל ראשו של משיח ומניחו בחיקו ואומר לו החרש כי הקץ קרוב ואבות העולם והשבטים כלם ומשה ואהרון ודוד ושלמה וכל מלך ומלך מישראל ומבית דוד כל שני וחמשי וכל שבת ויום טוב באים אליו ובוכים עמו ומחזיקים אותו ואומרים לו דום והשען בבוראך כי הקץ קרוב ואף קרח ועדתו ודתן ואבירם ואבשלום באים אליו כל יום רביעי ושואלים אותו עד מתי קץ הפלאות ומתי תשוב תחיינו ומתהומות הארץ תשוב תעלנו והוא אומר

אומר להם לכו אצל אבותיכם ושאלו להם. וכששומעין כך מתביישין ואינם שואלים אל האבות.
וכשבאתי אצל משיח שאל אותי ואמר לי מה עושין ישראל בעולם שבאת משם אמרתי לו הם
מחכים אותך בכל יום מיד הרים קולו בבכיה. הבית השביעי יושבין בו מתים כדרך מצורע.
הבית השביעי יושבין בו מתי חלאים בשביל עוונותיהם של ישראל: Das ist / Da giengder Engel des todts zu dem Rabban Gamáliel, und sprach zu ihm: so und so hatt mirs der Rabbi Jehóscha ben Levi gemacht. Der Rabban Gamáliel aber antwortete ihm / er hatt dir recht gethan: komme aber / ich will dich zu ihm schicken / und sage zu ihm; ich bitte dich / durchsuche den gantzen Paradeis / und die Hölle / und ihre schätze / und beschreibe sie / und berichte mich / ob auch Gójim oder Heyden in dem Paradeis / und einige von den kindern Jsraels in der Höllen seyen. Da gieng der Engel des todts hin / und der Rabbi Jehóscha sprach zu ihm / ich will es alsó thun. Und der Rabbi Jehóscha gieng hin / und durchsuchte den gantzen Paradeis / und fund darinnen sieben häußer oder wohnungen / und ein jegliches hauß war zwölff mahl zehen tausend (das ist / hundert und zwantzig tausend) meilen lang / und zwölff mahl zehen tausend meilen breit / und alsó eben so lang alß breit. Das erste hauß ist gegen der ersten thür über / in dem Paradeis / und wohnen in demselben die Judengenossen / welche unter den Jsraeliten seind / die von sich selbsten / und ohne gewalt / (oder zwang /) den Judischen glauben angenommen haben; und seind die wände desselben von glaß gebauet / und dessen balcken von Cedern. Alß ich nun kam daßelbige zu messen / stunden alle Judengenossen auff / und wolten dardurch gehen (und es verhindern:) da redete der gerechte (Prophet) Obadias, welcher über sie gesetzet ist / und sprach zu ihnen / woher habt ihr das verdienet / daß dieser bey euch wohnen will? da liessen sie es alsobald zu es zu messen. Das zweite hauß ist gegen der zweiten thür über / in dem Paradeis / und ist daßelbige von silber gebauet / und seind dessen balcken von Cedern: in demselben aber wohnen diejenige / welche buß gethan haben / und ist der Menasse, des (Königs) Hiskiæ sohn / über dieselbige gesetzet. Das dritte hauß ist gegen der dritten thür über / in dem Paradeis / und ist daßelbige von silber und gold gebauet; es wohnet aber darinnen der Abraham / und Jsaac / und Jacob / sambt allen Jsraeliten / die auß Egypten gegangen seind / wie auch das Geschlecht welches in der wüsten war / und alle söhne des Königs Davids / ausser dem Absalon. Daselbsten ist auch der David / und Salomon / und Chileab der sohn Davids lebendig. Es seind auch alle Könige des haußes Juda darinnen / außgenommen der Menasse des Hiskiæ sohn / welcher über alle / die sich bekehret haben / gesetzet ist. Der

Beschreibung der sieben wohnungen deß unteren Paradeises / wie sie der Rabbi Jehoscha befunden hatt.

Wie groß sie seyen?

Wer im erste hauß wohne?

Wer im zweiten wohne?

Wer im dritten wohne?

Mojes

Moses aber und Aaron seind über dieselbige gesetzet. Daselbsten seind auch allerhand verlängliche güldene und silberne geschirr/ und allerley gute sachen/ und öhl/ und stein/ wie auch kammeren mit bettern und stühlen/ und leuchtern von gold/ und edelgesteinen/ und perlen. Alß ich nun fragte wem dieselbige zubereitet wären? antwortete der David/ und sprach zu mir/ dieselbige seind alle vor die kinder die in der Welt wohnen/ von welcher du gekommen bist. Da ich nun ihn gefragt hatte/ ob auch darinnen einige von den Völckern der Welt/ und von den kindern Esaus wären? sagte er zu mir/ nein/ dann der heilige gebenedeyete GOtt gibt ihnen ihren lohn vor alles gute das sie in der Welt thun/ bey ihren lebzeiten in der Welt/ endlich aber ererben sie die hölle: aber ein jeglicher gottloser unter den Israeliten wird bey seinen lebzeiten in der Welt geschlagen/ und verdienet das zukünfftige leben/ wie (Deuter. 7. v. 10.) gesagt wird: Und vergilt denen die ihn hassen/ etc. Das vierte hauß ist gegen der vierten thür über in dem Paradeis/ und ist dasselbige gebauet/ und schön wie der erste Mensch/ seine balcken aber seind von öhlbaumen holtz/ und seind in demselben die vollkomene und treue gerechten. Warumb ist es aber von öhlbaumen holtz gebauet? dieweil ihre tage bitter gewesen seind wie ein öhlbaum. Das fünffte hauß ist von silber und gold/ und von feinem gold/ und von glaß und crystall gebauet/ und der fluß Gihon gehet mitten durch dasselbige: dessen balcken aber seind von gold und silber/ und ist ein unterscheid der weit über allen geruch des Libanons gehet. Die unterscheidung der better ist von silber/ und gold/ und gewürtz/ blauer seyden/ und scharlach/ so von der Eva geweben ist/ wie auch rosinroth/ und dem feinesten leinwad/ und ziegenhaar/ so die Engel geweben haben. In demselbigen wohnet der Messias/ der sohn Davids/ und der Elias/ gesegneter gedächtnuß: und ist ein gemach vom holtz des berges Libanons verfertiget/ dessen seülen von silber seind/ und der boden mit scharlach gezieret ist/ und in demselben gemach wohnet der Messias/ welcher von den töchtern Jerusalems geliebet wird. Inwendig ist es mit liebe beleget/ und der Elias/ gesegneter gedächtnuß/ hebet dem Messias sein haupt auff/ und leget es in seinen schooß/ und spricht zu ihm/ schweige still/ dann das end ist nahe (daß du Israel erlösen sollst.) Es kommen auch die Vätter der Welt (nemlich der Abraham/ Isaac/ und Jacob) und alle die zehen stämme/ wie auch der Moses Aaron/ und David/ und Salomon/ sambt allen Königen von Israel/ und von dem hauß Davids/ an einem jeden zweiten und fünfften tag

Von des Esaus geschlecht ist niemand in dem Paradeis

Wer im vierten wohne.

Von dem fünfften hauß.

In demselben wohnet der Messias.

Wie der Messias im Paradeis mit den Ertzvättern und anderen wetne.

(der

der wochen/ nemlich am Montag und Donnerstag) wie auch an jeglichem Sabbath/ und feyertag zu ihm / und weinen mit ihm / und halten ihn / und sprechen zu ihm / schweige still / und verlasse dich auff deinen Schöpffer/ dann das end ist nahe. Es kommet auch der Korah und seine gemeine / wie auch der Dathan und Abiram an einem jeden vierten tag (der wochen/ nemlich am Mittwoch) zu ihm / und fragen ihn/ wann wird das end der wunder sein? und wann wirst du uns wider (von den todten) aufferwecken? und uns von den abgründen der Erden wider herauff kommen lassen? Er aber saget zu ihnen / gehet hin zu eueren Vättern/ und fraget dieselbige. Wann sie nun solches hören/ so schämen sie sich/ und fragen die Vätter nicht. Alß ich aber zu dem Messias kam / fragte er mich / und sprach zu mir / was thun die Israeliten in der Welt/ von welcher du gekommen bist? und ich antwortete ihm / sie warten täglich auff dich: da erhub er alsobald seine stimme mit weinen. In dem sechsten hauß wohnen diejenige welche auff dem weg der gebotten gestorben seind. In dem siebenden hauß wohnen diejenige / die wegen der sünden der Israeliten durch kranckheiten gestorben seind. Dieses seind die wort auß dem buch Col bo; und kann hiervon auch das buch Schalscheleth hakkabbála, Amsterdamer drucks/ fol. 73. col. 2. unter dem titel Adam, allwo solche sieben wohnungen kürtzlich beschrieben seind / wie auch das buch Emek hammélech fol. 178. col. 4. und fol. 179. col. 1. in dem 3. Capitel unter dem titel Schäar ólam habberiah, allwo derselben weitläuffigere meldung geschiehet/ auffgeschlagen werden.

Der Korah/ Dathan und Abiram kommen auch alle woch zu demselben.

Wer im sechsten und siebenden hauß wohne.

Gleich wie nun sieben absonderliche wohnungen in dem obern und untern Paradeis seind/ so sollen auch in jeglichem derselben sieben hauffen oder ordnungen der gerechten sein/ deren jede ordnung eine besondere wohnung hatt. Was die sieben hauffen oder ordnungen in dem obern Paradeis betrifft/ so wird in dem Médrasch Tillim. fol. 11. col. 3. über Psal. 11. über die wort v. 7. Sein angesicht werden die rechtschaffene schauen / darvon also geschrieben: שבע כתות הן שהן עתידין לעמוד לעתיד לבא לפני חי וקיים קודשא בריך הוא ואיזו כת המעולה שבהן שמקבלין פני שכינה זו כת ישרים שנאמר יחזו פנימו וכתוב אחר אומר ישבו ישרים את פניך וגו׳ ישר יחזו פנימו אלו שבע כתות של צדיקים שכן כתיב והמשכילים יזהירו כזוהר הרקיע כחמה וכלבנה כרקיע ככוכבים כברקים וכשושנים וכלפידים . כחמה שנאמר ואוהביו כצאת השמש בגבורתו . כלבנה שנאמר כירח יכון לעולם . כרקיע שנאמר והמשכלים יזהירו בזוהר הרקיע . ככוכבים שנאמר ככוכבים לעולם ועד . כברקים שנאמר כברקים ירוצצו . כשושנים שנ׳ למנצח על ששנים . כלפידים שנאמר ומראיהן כלפידים . והכת הראשונה יושבת לפני המלך ורואה את המלך ואת הפנים שנאמר ישבו ישרים את פניך . ואומר ישר יחזו פנימו . והכת שניה אשרי יושבי ביתך . והשלישית מי יעלה בהר י״י . רביעית אשרי תבחר ותקרב . חמישית י״י מי יגור באהליך . ששית מי ישכון בהר קדשך .

In einem jeden Paradeis sollen auch sieben ordnungen und hauffen der gerechten sein.

שביעית ומי יקום במקום קדשו . וכל כת יש לו מדור בפני עצמו בגן ערן : das ist/ Es seind sieben hauffen welche ins künfftige vor dem lebendigen/beständigen/heiligen/und gebenedeyeten GOtt stehen werden. Welcher aber ist der fürnehmste hauffen unter denselben? Diejenige welche vor der göttlichen Majestät angesicht stehen/ nemlich der hauffen der rechtschaffenen/ wie gesagt wird: Die rechtschaffene werden sein angesicht schauen. Und in einem anderen ohrt (Psalm. 140. v. 14.) stehet geschrieben: Die rechtschaffene werden vor deinem angesicht bleiben ꝛc. (Die wort) die rechtschaffene werden sein angesicht schauen/ bedeuten die sieben hauffen der gerechten/dann also stehet (Danielis 12. v. 3.) geschrieben: Die verständige (oder die lehrer) werden glåntzen wie der glantz des firmaments. (Sie werden leuchten) wie die sonne/und wie der mond/ wie das firmament/ wie die sterne/wie die blitze/wie die lilien/ und wie die fackelen. Wie die sonne/ wie (Jud. 5. v. 31.) gesagt wird: Die ihn aber lieben müssen sein wie die sonne auffgehet/in ihrer macht. Wie der mond/ wie (Psal. 89. v. 38.) gesagt wird: Wie der mond soll er ewiglich erhalten sein. Wie das firmament/wie (Danielis 12. v. 3.) gesagt wird: Die verståndige werden glåntzen wie der glantz des firmaments. Wie die sterne/ wie (auch Dan. 12. v. 3.) gesagt wird: Wie die sterne immer und ewiglich. Wie die blitze/ wie (Nahum 2. v. 4. oder nach einigen v. 5.) gesagt wird: Sie fahren schnell daher wie der blitz. Wie die lilien/wie (Psal. 45. v. 1.) gesagt wird: Für den Sångermeister von den lilien. Wie die fackelen/ wie (Nahum 2. v. 4.) gesagt wird: Ihre gestalt ist wie der fackelen. Der erste hauffen sitzet vor dem Kônig/ und siehet den Kônig/und dessen angesicht/wie (Psal. 140. v. 14.) gesagt wird: Die rechtschaffene werden vor deinem angesicht bleiben. So wird auch (Psal. 11. v. 7.) gesagt: Die rechtschaffene werden sein angesicht schauen. Von dem zweiten hauffen (stehet Psal. 84. v. 5. geschrieben:) Wol denen die in deinem hauß wohnen. Von dem dritten hauffen (wird Psal. 24. v. 3. gesagt:) Wer wird auff des HErren berg gehen? Von dem vierten hauffen (wird Psal. 65. v. 5. gelesen): Wol dem den du erwehlest/ und zu dir lässest. Von dem fünfften hauffen (stehet Psal. 15. v. 1. geschrieben:) HErr wer wird wohnen in deiner hütten? Von dem sechsten hauffe (wird auch daselbsten Psal. 15. v. 1. gelesen:) Wer wird bleiben auff deinem heiligen berge? Von dem siebenden (wird Psal. 24. v. 3. geschrieben:) Und wer wird stehen an seinem heiligen orth? Es hatt auch ein jeder hauffen eine absonderliche wohnung in dem Paradeis. Daß aber solches von dem oberen Paradeis zu verstehen seye/ ist in dem buch Nischmáth

máth chájim fol.26. col.1. 2. in dem 10. Capitel des ersten Máamar, allwo dieses alles auch stehet / und von dem oberen Paradeis gehandelet wird / zu finden. So kann auch von solchen sieben hauffen in Vajikra rábba fol.163. col.1. in der dreyssigsten Parascha, wie auch im buch Avodáth hakkődesch fol.46. col.1. in dem 29. Capitel/unter dem titel Chélek haavóda, nachgeschlagen werden.

Von den sieben hauffen oder ordnungen des untern Paradeises.

Was die sieben hauffen oder ordnungen in dem untersten Paradeis anbelanget/so werden dieselbige in dem vorangezogenen buch Nischmáth chájim fol. 27. col.2. also beschrieben : ראשונה הרוגי מלכות כגון רבי עקיבא וחבריו . שניה טבועים בים . שלישית רבן יוחנן בן זכאי ותלמידיו וגו' כת רביעית אלו שירדה הענן וכסה עליהן . כת חמישית אלו בעלי תשובה במקום שבעלי תשובה עומדין צדיקים גמורים אינן עומדין . כת ששית אלו רווקים שלא טעמו טעם חטא מימיהם. כת שביעית אלו עניים שיש בהן מקרא ומשנה ודרך ארץ עליהם הכתוב אומר וישמחו כל חוסי בך לעולם ירננו וה"בה יושב ביניהן ומבאר להן את התורה שנאמר עיני בנאמני ארץ לשבת עמדי וכו' ולא פרסם הק"בה כבוד המתוקן להם יותר ויותר שנאמר עין לא ראתה אלהים זולתך יעשה למחכה לו . הבט נא איך לכל אחד ואחד מכתי הצדיקים ייחס בית ומדור לעצמו ואיך המדרגה העליונה שאין למעלה ממנה היא מדרגת הרוגי מלכות כמו רבי עקיבא וחבריו וגו': das ist / Der erste hauffen bestehet in denjenigen/ welche vom Königreich (unter welches gewalt sie seind / oder umb des Reichs und der ehre Gottes wegen) umbgebracht worden seind/wie der Rabbi Akkiva und seine gesellen (die vom Römischen Reich seind getödtet worden.) Der zweite hauffen ist von denjenigen die im Meer ertruncken seind. Der dritte hauffen ist der Rabbi Jóchanan ben Sáccai, und seine lehrjünger rc. Der vierte hauffen bestehet in denjenigen/welchen eine wolcke herab gekommen ist/und sie bedecket hatt. Der fünffte hauffen seind diejenige welche buß gethan haben : und in dem ohrt da die bußfertige stehen/ da stehen die vollkommene gerechten nicht. Der sechste hauffen seind die unverheurathete / welche den geschmack der sünde ihr lebenlang nicht geschmäcket haben. Der siebende hauffen seind die armen welche sich in der Bibel / und der Mischna, und einem ehrlichen irrdischen wandel geübet haben : von denselben saget die schrifft (Psal.5. v.12.) Lasse sich freuen alle die auff dich trauen / daß sie ewiglich frolocken. Und der heilige gebenedeyete GOtt sitzet mitten unter ihnen und erkläret ihnen das Gesätz/ wie (Psal.101.v.6.) gesagt wird : Meine augen sehen nach den treuen im lande / daß sie bey mir wohnen (oder sitzen) rc. Es hatt auch der heilige gebenedeyete GOtt die herrlichkeit/ welche ihnen zubereitet ist / mehr geoffenbahret / wie (Esaiæ 64. v. 4.) gesagt wird: Kein aug hatt es gesehen/ohne dich GOtt / was du denen thust die

auff dich harren. Schaue nun wie einem jeglichen hauffen der gerechten ein absonderliches hauß und wohnung zugeeignet seye: und wie der höchste grad/über welchen kein anderer gehet/der grad derjenigen seye welche vom Reich (oder **umb des Reichs** und der ehre Gottes wegen seind) **umbgebracht worden/gleich wie der** Rabbi Akkíva, **und desselben gesellen gewesen seind.** Dieses seind die wort des buchs Nischmáth chajim. Es ist aber dieses auß dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis / fol. 7. col. 1. numerô 20. genommen. In dem Jalkut chádasch wird fol. 55. col. 2. numerô 16. unter dem titel Gan Eden auß dem Sóhar chádasch fol. 34. col. 2. gelesen: כל שבט יש לו מדור בפני עצמו בגן עדן das ist / **Ein jeglicher stamm** (der zwölff stämmen Israels) **hatt eine absonderliche wohnung in dem Paradeis.** Aber in dem Talmudischen Tractat Schabbáth stehet fol. 152. col. 1. כל צדיק עושין לו מדור לפי כבודו das ist / **Einem jeden gerechten wird eine wohnung nach seiner ehre gemacht.**

Die Engel und meiste gerechten dürffen nicht auß dem ohrt ihres grades gehen

Es soll auch den Engelen / und den meisten gerechten / welche in dem Paradeis seind / nicht erlaubet sein / auß dem ohrt ihres grads / in einen ohrt der in höherem grad ist / zu gehen / worvon der Rabbi Aharon Schmúel in seinem buch Nischmáth ádam in dem zehenden Capitel / fol. 39. col. 2. also schreibet: המלאך נקרא עומד לפי שהוא עומד על משמרתו תמיד כפי שגזר עליו השם ואין לו רשות לזוז ממקומו וממדרגתו וכל מלאך אשר רוצה לזוז ממקומו וממדרגתו לקרב ולגשת למדרגת חברו מיד נתבטל מציאותו כמו שכתב בעל ראשית חכמה בשם ספר ברית מנוחה בענין קברות התאוה כי שם קברו את העם המתאוים כי כל מלאך שיחשוק ויתאוה לעלות למעלה ממדרגתו יתבטל מציאותו וזה ענין הקבורה וכו׳ נמצא כי המלאכים תמיד על משמרתם יעמדו וכן הוא בענין קצת צדיקים שיש לכל אחד ואחד מדור בעדן בפני עצמו אין לו רשות לגשת לעלות למעלה ממדרגתו לחופת חברו כי מיד נכוה מאורו הגדול ועל כן גם המה בשם עומדים נקראו כי צריכים לעמוד על משמרתם אמנם החסידים השרידים אשר המה מבני עליה והמה מעטים שזוכים לדביקות השי״ת יש להם רשות להלוך ארוכות וקצרות לטייל בכל מקומות ושערים וחדרים וזהו המעלה שאין למעלה הימנו כי בטיילם בהיכלות המלאכים וחדרי גן עדן מקום ששאר הצדיקים יושבים הם משפיעים עליהם מזיו חכמתם שהשפיע עליהם השם: das ist / **Ein Engel wird ein stehender** genennet / **dieweil er auff** seiner **hut allezeit stehet / wie es Gott über denselben verordnet hatt / und hatt er keine erlaubnuß auß seinem ohrt / und seinem grad zu weichen: und wird ein jeglicher Engel / der auß seinem ohrt und grad weichen / und zu dem grad seines nebengesellens sich näheren und tretten will / alsobald zu nichts gemacht / wie derjenige welcher das buch** Reschíth (oder Reschis) chóchma **gemacht hatt / auß dem buch** Beríth (oder Beris) menúcha, **in der materi da er von den gräbern der lust** (darvon Numer 11. v. 34. zu lesen ist) **handelet / in welche**

che das Volck/ welches (nach fleisch) gelüstet hatt/ ist begraben worden/ schreibet/ daß ein jeglicher Engel der da begierde hatt/ und verlanget hinauff über seinen grad zu steigen/ zu nichts werde (und vergehe/) und daß dieses durch die begräbnuß verstanden werde ꝛc. Es befindet sich also/ daß die Engel allezeit auff ihrer hut stehen. Und also ist es auch mit einigen gerechten beschaffen/ dieweil ein jeder eine absonderliche wohnung in dem Paradeis hatt/ und keinem erlaubet ist/ von seinem grad hinauff zu dem gemach seines nebengesellens zu steigen/ und demselben sich zu näheren/ dann er wird stracks von desselben großem feuer verbrant: deßwegen werden sie auch stehende genennet/ dieweil sie auff ihrer hut stehen müssen. Aber die übrige frommen/ welche hinauff steigen darffen/ deren aber wenig seind/ die da würdig seind dem heiligen und gebenedeyeten Gott anzuhangen/ haben erlaubnuß/ in die lange und kurtze plätze zugehen/ und in allen ohrten/ pforten/ und gemächern zu wandelen/ (oder zu spatzieren) und ist solches ein grad (und vorzug) über welchen keiner ist; dann wann sie in den palästen der Engelen/ und den öhrtern des Paradeises/ alß dem ohrt/ in welchem die übrige gerechten wohnen/ herumb gehen/ so theilen sie denselben von dem glantz ihrer weißheit/ welchen Gott ihnen verliehen hatt/ reichlich mit.

Was den unteren Paradeis betrifft/ so wird derselbe in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis/ fol. 7. col. 1. numerô 20. also beschrieben: אר״בל שני שערי כרכר יש בגן עדן ועליהם ששים רבוא מלאכי השרת וכל אחד מהם זיו פניהם כזוהר הרקיע מבהיק ובשעה שהצדיק בא אצלם מפשיטין מעליו הבגדים שעמד בהן בקבר ומלבישין אותו ח׳ בגדים של ענני כבוד ושני כתרים נותנים על ראשו אחד של אבנים טובות ומרגליות ואחד של זהב פרוים ונותנין שמנה הדסים בידו ומקלסין אותו ואומרים לו לך אכול בשמחה לחמך ומכניסין אותו למקום נחלי מים מוקף ת״ת מיני וורדין והדסים וכל אחד ואחד יש לו חופה בפני עצמו לפי כבודו שנאמר כי על כל כבוד חופה ומושכין ממנה ד׳ נהרות אחד של חלב ואחד של יין ואחד של אפרסמון ואחד של דבש וכל חופה וחופה למעלה ממנה גפן של זהב ול׳ מרגליות קבועות בו וכל אחד מבהיק זיוו כזיו הנוגה וכל חופה וחופה יש בה שלחן של אבנים טובות ומרגליות וששים מלאכים עומדים לראש כל צדיק וצדיק ואומרים לו לך אכול בשמחה דבש שעסקת בתורה שנמשלה כדבש שנאמר ומתוקים מדבש ושתה יין המשומר בענביו מששת ימי בראשית שעסקת בתורה שנמשלה כיין שנאמר אשקך מיין הרקח והכעור שבהן כדמותו של יוסף וכדמות רבי יוחנן ופריטי רמון שכם כסף מוקף כנגד השמש ואין אצלם לילה שנאמר ואורח צדיקים כאור נוגה . ומתחדש עליהם לשלש משמרות . משמרה ראשונה נעשה קטן ונכנס למחיצת קטנים ושמח שמחת קטנים : משמרה שנייה נעשה בחור ונכנס למחיצת בחורים ושמח שמחות בחורים : משמרה שלישית נעשה זקן ונכנס למחיצת זקנים ושמח שמחות זקנים . ויש בגן שמונים ריבוא מיני אילנות בכל זוויותיו הקטן שבהן משובח מכל

Beschreibung des unteren Paradeises.

מכל עצי בשמים . בכל זוית יש בו ס׳ ריבוא של מלאכי השרת מזמרים בקול נעים ועץ
החיים באמצע ונופו מכסה כל גן עדן ויש בו ת״ק אלף טעמים ואין דמותו של זה דומה
לזה ואין ריחו של זה דומה לשל זה וז׳ ענני כבוד למעלה הימנו ומארבע רוחות מכין אותו
וריחו הולך מסוף העולם ועד סופו ותחתיו תלמידי חכמים שמבארין את התורה וכל אחד יש
לו שתי חופות אחת של כוכבים ואחת של חמה ולבנה ובין כל חופה וחופה פרגוד של ענני כבוד
ולפנים המנה עדן שבה י״ש עולמות שנ׳ להנחיל אוהבי יש יש בגימט׳ שלש מאות ועשרה וגו׳:

das ist / Es hatt der Rabbi Jehóscha des Levi Sohn gesagt / es seind zwo pforten von Rubinen in dem Paradeis / und über denselben stehen sechzig mahl zehen tausend (das ist sechs hundert tausend) dinstbare Engel / und glántzet eines jeglichen angesicht derselben wie der glantz des firmaments. Wann nun ein gerechter zu ihnen kommet / so ziehen sie ihm seine kleider auß / die er in dem grab angehabt hatt / und bekleiden ihn mit acht kleidern von den wolcken der herrligkeit / und setzen ihm zwo kronen auff sein haupt / deren eine von edelgesteinen und perlen / die andere aber von Parvaim gold (von welchem 2. Chron. 3. v. 6. zu lesen) gemacht ist / und geben ihm acht myrten in seine hand / und loben ihn / und sagen zu ihm / gehe hin / esse dein brod mit freude. Sie führen ihn auch in einen ohrt / in welchem wasserbáche seind / welcher mit achthundert gattungen rosen und myrten umbgeben ist / und hatt ein jeder (gerechter) eine absonderliche decke (oder einen schirm oder himmel) seiner ehre (oder herrligkeit) gemäß / wie (Esaiæ 4. v. 5.) gesagt wird: Dann es wird ein schirm (oder decke) sein nach aller ehr: Und fliessen darauß vier flüsse / einer von milch / und einer von wein / und einer von balsam / wie auch einer von honig. Es ist auch über einer jeden decke (oder jedem himmel) ein güldener rebstock / und seind dreyssig perlen darein gestecket / deren jede wie der Planet Venus glántzet. Unter einer jeglichen decke ist ein tisch von edelgesteinen und perlen / und stehen sechzig Engel über dem haupt eines jeden gerechten / und sprechen zu ihm / gehe hin und esse honig mit freude / dieweil du in dem Gesátz gestudiret (und dich desselben beflissen) hast / welches dem honig verglichen wird / wie (Psal. 19. v. 11.) gesagt wird: Und seind süsser dann honig: und trincke den in seinen trauben von den sechs tagen der erschaffung der Welt auffgehobenen wein / dieweil du in dem Gesátz gestudiret hast / welches dem wein verglichen wird / wie (Cantic. 8. v. 2.) gesagt wird: Ich will dich mit gewürtztem wein tráncken. Der heßlichste aber unter ihnen ist dem Joseph und dem Rabbi Jochanan (welche beyde doch sehr schön gewesen seind / wie vom Joseph Genes. 39. v. 6. von dem Rabbi Jochanan aber in dem Talmudischen

Denen die in den Paradeis kommen werden kleider angezogen.

Es seind vier flüsse im Paradeis.

dischen Tractat Báva mezía fol. 84. col. 1. gelesen wird) an der gestalt gleich; und seind stücker von silbernen granatäpffelen gegen der sonnen umbgeben (oder rings herumb gehencket) und ist keine nacht bey ihnen / wie (Proverb. 4. v. 18.) gesagt wird: Der weg der gerechten glåntzet wie ein licht. Es wird auch ein jeder in allen dreyen nachtwachten (oder huten) erneueret (und veränderet.) In der ersten hut wird er klein / und gehet in den ohrt / in welchem die kleine kinder seind / und freuet sich wie die kleine kinder sich freuen. In der zweiten hut wird er ein jüngling / und gehet er in den ohrt in welchem sich die jüngling auffhalten / und freuet sich wie die jünglinge sich freuen. In der dritten hut wird er alt / und gehet in den ohrt da sich die alten auffhalten / und freuet sich wie die alten sich freuen. Es seind auch in dem Paradeis achzig mahl zehen tausend (das ist / acht hundert tausend) gattungen von båumen in allen seinen ecken; und ist der geringste unter denselben mehr lobens wehrt / alß alle gewürtz-båume. In einem jeden eck seind auch sechzig mahl zehen tausend (das ist sechs hundert tausend) dinstbare Engel / welche mit einer lieblichen stimm singen / und ist der baum des lebens in der mitte / deßen åste den gantzen Paradeis bedecken. Er hatt auch fünff hundert tausend geschmack / und ist keiner dem anderen gleich / so ist auch eines geruch dem anderen nicht gleich. Es seind ebenmåßig sieben wolcken der herrlichkeit über demselben / und wird er von den vier seithen der welt geschlagen / daß sein geruch von einem end der Welt biß zu dem anderen gehet. Unter demselben seind die lehrjünger der Weisen (das ist / diejenige welche im Gesåtz wol studiret haben /) die das Gesåtz erklåren / und hatt ein jeder zwo decken (oder himmel) eine von sternen / und die andere von der sonn und dem mond / und ist zwischen einer jeden decke ein vorhang von den wolcken der herrligkeit: und inwendig in derselben ist die ergetzligkeit / in welcher dreyhundert und zehen Welt seind / wie (Prov. 8. v. 21.) gesagt wird: Auff daß ich mache / daß die jenige / welche mich lieben / ein יש jesch, das ist / wahres guth ererben mögen. Dann das wort jesch machet an der zahl durch die Gemátria drey hundert und zehen.

Wie die menschen im Paradeis sich verändern.

Wie vielerley gattungen von båumen darinnen seyen.

Wie viel geschmack der baum des lebens habe.

In diesen angezogenen worten auß dem Jalkut Schimóni ist zu sehen / daß wann die abgestorbene in den Paradeis kommen / die Engel ihnen ihre todten kleider außziehen / und andere anthun sollen: es kommet aber hiermit dasjenige so in dem Maase-buch / in dem 213. Capitel stehet / gar nicht überein / allwo nachfolgendes gelesen wird: מעשה גישאך אין איינם מענטשן צו ק״ק ווירמש דא וואר איין יוד גישטארבן האט גיהייסן פנחס וואר איין אלטר מאן אונד גינג אלז מושב ניט

Wie ein todter auß dem Paradeis gekommen / und einen verrissenen ermel angehabt.

איט אתיק אונ' ווית רבי פונים פור דיא שול טיר קאם שטיט איינר 'הוט איין קרנץ אויף
זיין הויבט פארכט זיך רבי פונים פור אים ער מיינט עז ווער איין שד דא רופט דער
זעלביג' אמן פורכט אייך ניטט אונ' גיא פורט קענשטו איך ניט שפראך רבי פונים בישטו
ניט דען איך געשטטרט האב צו קבורה גיטון שפראך דער אמן יאה איך בינש שפראך
רבי פונים ווארום קומשטו דא הער אודר וויא גיט עז דיר אויף יענם עולם שפראך ער
עז גיט איר וואול אונ' בין גאר חשוב אין גן עדן שפראך רבי פונים אמן הוט דיך דוך פור
איינן שלעכטן יודן געהאלטן אויף דיזן עולם וואז הושטו פור איין זכות גיטון דאז אמן דיך זו
ערליך האלט שפראך דז מת ווידר דז וויל איך דיר זגן דיא ווייל דז איך אלי מורגן פריא בין
אויף גישטאנדן אונ' האב איין תפילה בכוונה גיטון אונ' ברכות מיט גאנצן הערצן דער האלבן
זאג איך אין גן עדן איצונד אך ברכות . אמן האלט איך גאר וואול . דז דו עז ניט גלייבן ווילשט
זו וויל איך דיר איין סימן זגן דז דו מושט עז גלייבן דען געשטרט דו איר איך הוט אנגטון
איין תכריכים וואס האשטו איר איין ערמל צו ריסן שפראך ר' פונים וואז בדייט דער קרנץ
שפראך דז מת דז איך דר רוח פון עולם ניקז טוט דען עז זיין גוטי קרייטר אויז דעם גן
עדן . זו אכט אין רבי פונים זיין ערמל ווידר דען דז מת זאגט ער אוז זיך זונשט שטאן
דז אנדרן מתים גאנצי קליידר אן האבן אונ' ער הוט צו ריסן קליידר אן פר שווינדט דז מת.
דערהאלבן זאל איטליכר זיין תפלות בכוונה טון זו גיטט אין גאר וואול אויף יענם עולם אונ' זאל
אכטונג האבן דז אין קיינם מת ניקש אופן אמר געטט . das ist / Es hatt sich eine geschicht in der heiligen gemeinde zu Wormbs zugetragen/ da war ein Jud gestorben / nahmens Pónim, der ein alter mann war/ und allezeit mit todten umbgieng. Alß nun der Rabbi Pónim (einmahl) vor die Schulthür kam/ stund einer (daselbsten) und hatte einen krantz auff seinem haupt; da forchte sich der Rabbi Pónim vor demselben / und vermeinte es wäre ein Teuffel. Hierauff ruffte selbiger mann / förchte dich nicht / und gehe fort: kennest du mich nicht? Der Rabbi Pónim sprach / bist du nicht derjenige welchen ich gestern begraben hab? und der mann antwortete / ja ich bins. Da fragte ihn der Rabbi Pónim, warumb kommest du hieher? oder wie gehet es dir in jener Welt? und er gab ihm zur antwort / es gehet mir wol/ und bin ich in dem Paradeis sehr hoch geachtet. Darauff sagte der Rabbi Pónim (zu ihm/) mann hatt dich doch in dieser Welt vor einen schlechten Juden gehalten/ was hast du vor ein gutes werck gethan/ daß mann dich so ehrlich hält? da antwortete der todte wider / das will ich dir sagen / dieweil ich alle morgen früh auffgestanden bin / und mein gebätt mit andacht verrichtet / und den segen von gantzem hertzen gesprochen hab / deßwegen spreche ich in dem Paradeis jetzunder auch den segen. Mann hält mich gar wol. Wann du es nicht glauben wilt / so will ich dir ein zeichen sagen / daß du es glauben must/ dann gestern / da ihr mir mein todten-kleid habt angethan/ hast du mir einen ermel zerrissen. Der Rabbi Pónim fragte / was bedeutet

deutet der krantz? und der todte antwortete/ daß nur der wind der Welt nichts thue/ dann es seind gute kräuter auß dem Paradeis. Da machte (und flickte) ihm der Rabbi Pónim seinen ermel wider/ dann der todte sprach/ er müßte sich sonsten schämen/ daß andere todten gantze kleider an haben/ er aber ein zerrissenes kleid an hätte und der todte verschwand (hierauff.) Derhalben soll ein jeder seine gebott mit andacht thun/ so gehet es ihm gar wol auff jener Welt/ und soll achtung haben/ daß mann keinem todten nichts/ das offen ist/ vergesse. Hierauß sehen wir/ daß einer der auß dem Paradeis gekommen sein soll/ sein todten-kleid noch angehabt habe; so wäre also nicht wahr/ daß die Engel den abgestorbenen die kleider außziehen/ in welchen sie begraben werden/ wie in dem Jalkut gelesen wird/ dann sonsten würde dieser auch nicht mit seinem todten-gewand/ dem Rabbi Pónim erschienen sein/ und begehret haben/ daß er ihm seinen verrissenen ermel flicken solte/ damit er sich deßwegen im Paradeis nicht zu schämen ursach hätte. Es ist aber beydes eine Judische fabel und falsche erdichtung.

In dem Paradeis ist keine nacht.

Daß keine nacht in dem Paradeis seye/ wie auch in den angezogenen worten des Jalkuts gemeldet wird/ und wie es sonsten daselbsten zum theil beschaffen seye/ so wird solches auch in dem buch Avodáth (oder Avódas) hakkódesch, fol. 46. col. 1. in dem 29. Capitel/ unter dem titel Chélek haavóda gelesen/ mit diesen worten: כתבו החכמים כפי קבלתם כי המקום רחב ידים מאד ובריכה של מים גדולה שם ונעשת מטל השמים העליונים סוד שמו של הק"בה ושם אור גדול ואינו נחשך לעולם שהוא נאצל ונמשך מאורה של מעלה . ובו היה אדם צופה מסוף העולם ועד סופו והוא האור הנערב אשר בו הצדיקים והישרים מכתירים . וקרקעיתו רצוף באבנים טובות ומרגליות מתנוצצות כמראה הלפידים . ואמרו כי סביב הבריכה ההיא גדלים וצומחים כל מיני אילנות ועשבים שיש בהם רפואה וריח טוב מאד וגו': das ist/ Unsere Weisen haben nach ihrer mündlichen tradition geschrieben/ daß der ohrt (nemlich der Paradeis) sehr weit und breit seye/ und daß ein großer wasserteich darinnen seye/ welcher von dem thau des höchsten himmels/ dem geheimnuß des nahmens des heiligen gebenedeyeten Gottes/ gemacht worden ist: und seye daselbsten ein großes licht/ welches nimmermehr versinsteret wird/ und von dem obersten licht entspringet und herkommet/ durch welches der erste mensch von einem end der welt biß zu dem anderen gesehen habe: und seye dieses das angenehme licht/ damit mañ die gerechten und die rechtschaffenen krönet. Sein boden ist mit edelgesteinen/ und perlen gepflasteret/ welche wie die gestalt der fackelen glänzen. Sie haben auch gesagt daß rings umb denselbigen wasserteich allerhand bäume und kräuter wachsen/ welche zur artzney dienlich seind/ und einen guten geruch haben 2c. Dieweil hier des

Und wachsen darinnen allerhand zur artzney dienliche und wolriechende kräuter

guten geruchs gedacht wird / so muß ich auch dasjenige hieher setzen was in dem Talmudischen Tractat Báva mezia fol. 114. col. 2. von dem Rabba, welchen der Elias in den Paradeis geführet hatt / geschrieben stehet / allwo die wort also lauten : דבריה ועיילה לגן עדן א"ל פשוט גלימך ספי שקול מהני אטרפי ספא שקל כי
הוה נפיק שמע דקאמ' מאן קא אכיל לעלמיה כרבא בר אבוה נפץ שדנהו אפילו הכי איתיה
לגלימיה סחט גלימא ריחא זבניה בתריסר אלפי דינרי : das ist / Er (der Elias) führete ihn (den Rábba) und brachte ihn in den Paradeis / und sprach zu ihm / ziehe deinen mantel auß / und lese von diesen blätteren auff / und nehme sie mit : da lase er auff / und nahm sie mit. Alß er nun hinauß gieng / hörete er daß gesagt wurde / wer hatt seinen theil an dem Paradeis gessen (das ist / empfangen) wie der Rabba des Abúhi Sohn? da zerstreuete er sie / und wurff sie weg / doch aber nahm er seinen mantel mit / in welchen der geruch auß den blättern gedruckt war / und verkieff denselben umb zwölff tausend denarios, das ist / halbe orths thaler.

Wie des Rabba mantel einen guten geruch von den blättern des Paradeises bekommen habe.

Was die drey hundert und zehen Welt anbelanget / deren ebenmässig in den worten des Jalkuts meldung geschehen ist / so ist solche fabel auß dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 101. col. 1. genommen / allwo also geschrieben stehet: עתיד הק"בה ליתן לכל צדיק וצדיק ג' מאות ועשרה עולמות שנאמר להנחיל
אוהבי יש ואוצרותיהם אמלא יש בגימטריא תלת מאה ועשרה הוי : das ist / Es wird der heilige und gebenedeyete Gott einem jedwedern gerechten dreyhundert und zehen welt geben / wie (Proverb. 8. v. 21.) gesagt wird : Auff daß ich mache / daß diejenige welche mich lieben / ein יש jesch, das ist / wahres guth ererben mögen / und ihnen ihre schätze voll fülle : dann jesch machet an der zahl durch die Gemátria drey hundert und zehen. Und kann solches auch in dem Medrasch mischle fol. 67. col. 3. gefunden werden.

Ein jeder gerechter soll 310. Welt besitzen.

Wir wollen auch sehen wie weit / nach der Rabbinen lehr / der Paradeis von der Höllen sein soll / worvon in dem buch Zijoni, fol. 11. col. 2. in demend der Parascha Bereschith also geschrieben stehet : גן עדן וגיהנם סמוכים
וכותל אחד מפסיקתן וגן עדן מצד צפונית מזרחית שנאמר וצפונך תמלא בטנם . ולצד צפונית
מערבית גיהנם ומעיין יוצא מגן עדן . והמעיין היוצא מן הגיהנם הוא חם : das ist / Der Paradeis und die Hölle stossen an einander / und unterscheidet dieselbige eine wand / und ist der Paradeis an der Nord-Ost seithen / wie (Psal. 17. v. 14.) gesagt wird: Und mit deinem Nord füllest du ihren bauch (wie es hier unrecht verstanden wird / da es doch heisset : Und mit deinem verborgenen (schatz) füllest du ihren bauch.) Aber an der Nord-West seithen ist die Hölle ; und gehet eine quelle auß dem Paradeis : die quelle aber / welche auß der Höllen kommet / ist warm. In dem buch Toráth ádam wird fol. 102. col. 3. unter dem titel

Wie weit der Paradeis von der Höllen seye.

Schäar

Scháar haggemúl, darvon auch nachfolgendes gelesen: במדרש קהלת אמרו מפני מה ברא הק'בה גיהנם וגן עדן כדי שתהא זו מצלת מזו. וכמה ריוח ביניהם רבי יוחנן אמר כותל ורבי אחא אמר טפח ורבנן אמרי שתי אצבעות: das ist / In dem Médrasch über den Prediger Salomons wird gesagt / warumb hatt der heilige gebenedeyete Gott die Hölle und den Paradeis erschaffen? Auff daß eins vom anderen erretten möge. Wie viel raum ist zwischen denselbigen? Der Rabbi Jochanan hatt gesagt / es seye eine wand darzwischen: und der Rabbi Acha hatt gesagt es seye einer handbreit platz darzwischen: unsere Rabbinen aber sprechen zwey finger (breit raum seye zwischen denselben.) Solches ist auch in dem buch Nischmáth (oder Nischmas) chájim, fol. 31. col. 1. in dem 12. Capitel des ersten Máamar zu finden. Aber in dem Médrasch über den Prediger Salomons / fol. 127. col. 1. wird über die wort cap. 7. v. 15. Gott hatt auch eins gegen dem anderen gemacht / also gelehret: זה גיהנם וגן עדן כמה ביניהם טפח רבי יוחנן אמר כותל ורבנן אמרי שתיהן שוות כדי שיהיו מציצות זו מזו: das ist / Dieses bedeutet die Hölle und den Paradeis. Wie groß ist der raum zwischen denselben? Einer hand breit. Der Rabbi Jochanan hatt gesagt / es seye eine wand darzwischen: unsere Rabbinen aber sprechen / sie beyde seyen einander gleich / damit mann auß einem in das andere sehen könne. Aber in dem buch Zijóni wird fol. 69. col. 3. gelesen: אין בין גן עדן לגיהנם אלא מלוא נימא: das ist / Es ist nicht mehr unterscheid zwischen dem Paradeis und der Höllen alß eines fadens breit.

Einem jeden menschen soll sein platz in dem Paradeis und der Höllen erschaffen sein.

Es soll auch einem jeglichen menschen sein ohrt und theil in dem Paradeis und der Höllen erschaffen sein / dannenher in dem Talmudischen Tractat Chagiga fol. 15. col. 1. über die kurtz vorher angezogene wort Eccles. 7. ✱. 15. GOtt hatt auch eins gegen dem anderen gemacht / also gelehret wird: ברא צדיקים ברא רשעים ברא גן עדן ברא גיהנם כל אחד ואחד יש לו שני חלקים אחד בגן עדן ואחד בגיהנם זכה צדיק נטל חלקו וחלק חברו בגן עדן נתחייב רשע נטל חלקו וחלק חברו בגיהנם: das ist / Er hatt die gerechten erschaffen / und hatt die gottlosen erschaffen: und hatt ein jeder zwen theil / einen in dem Paradeis / und einen in der Höllen. Wann der gerechte es verdienet / so nimt er seinen theil / und den theil seines nebengesellens im Paradeis. Wird aber der gottlose verdammet / so empfänget er seinen theil / und den theil seines gesellens in der Höllen. Eben solches ist auch im buch Toráth (oder Tóras) ádam fol. 101. col. 3. wie auch im buch Avodáth hakkódesch fol. 19. col. 1. in dem 19. Capitel / unter dem titel Chélek hajíchud zu finden.

Die kinder sollen in den Paradeis und die Hölle geführet werden ehe sie gebohren werden.

Es sollen auch die kinder / ehe sie zur Welt gebohren werden / in den Paradeis und in die Hölle geführet / und denselben darinnen alles / was sich allda zuträget / gewiesen werden / und wird in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 42. col.

col. 1. 2. in dem 23. Capitel/ unter dem titel Chélek haavóda, darvon also geschrieben: אמרו במדרש ילמדנו פרשת פקודי מניחין לו נר דלוק על ראשו וצופה בו מסוף העולם ועד סופו שנאמר בהלו נרו עלי ראשי וגו' בבקר נוטלו המלאך וטוליכו לגן עדן ומראה לו הצדיקים שהם יושבים ועטרותיהם בראשיהם והמלאך אומר לו תדע מי הללו שאתה רואה. הללו נוצרו כמותך בתוך מעי אמם ויצאו בעולם ושמרו מצוותיו של הק'בה ולכך זכו ונזדמנו לטובה זו ואתה סופך לצאת לעולם ואם תזכה ותשמור את התורה תזכה לישיבתם ואם לאו תשב במקום אחר. לערב מוליכו לגיהנם ומראה לו הרשעים שטוררין אותם מלאכי חבלה במקלות של אש וקורין וי וי והמלאך אומר לו תדע הללו שנשרפין כי הם נוצרו כמותך ויצאו לעולם ולא שמרו מצוותיו של הק'בה ולכך נענשו ובאו להרפה זו ואתה סופך לצאת לעולם הוי צדיק ואל תהי רשע למען תחיה. ומנין שכן הוא שנאמר ויאמר לי יתמוך דברי לבך וגו'. כשהגיע זמנו לצאת לאויר העולם מיד המלאך מכה אותו ומכבה נרו ומוציאו בעל כרחו ושוכח כל מה שראה ומוציאו לאויר העולם ועל זה התינוק בוכה תכף שיוצא לאויר העולם: das ist/ In dem Médrasch Jelammedénu wird in der Paraſcha Pekudé geſagt: man ſezet ihm (nemlich dem kind in ſeiner mutter leib) ein brennendes licht über ſein haupt/ durch welches es von einem end der Welt biß zum andern ſiehet/ wie (Job. 29. v. 3.) geſagt wird: Da ſein licht über meinem haupt ſchien/ ꝛc. Morgens früh nimt ein Engel daſſelbe (kind) und führet es in den Paradeis/ und weiſet ihm die gerechten/ welche da ſitzen/ und ihre kronen auff ihren häuptern haben: und der Engel ſpricht zu demſelben: du muſt wiſſen welche dieſe ſeind/ die du ſieheſt. Dieſe ſeind in den leibern ihrer Mütter erſchaffen worden wie du/ und ſeind herauß in die Welt gekommen/ und haben die gebott des heiligen gebenedeyeten Gottes gehalten/ deßwegen ſeind ſie dieſes glücks würdig/ und darzu beruffen worden. Nun muſt du auch endlich hinauß (auß deiner Mutter leib) in die Welt gehen/ und wann du gerecht biſt/ und das Geſätz hälteſt/ ſo wirſt du würdig ſein bey ihnen zu ſitzen: wo aber nicht/ ſo wirſt du in einem anderen ohrt ſitzen müſſen. Des abends führet er es in die Hölle/ und weiſet ihm die gottloſen/ welche die Engel des verderbens mit feuerigen ſtecken peinigen/ und ruffen dieſelbige/ o weh! o weh! und der Engel ſagt zu demſelben; du muſt wiſſen/ daß dieſe/ welche verbrennet werden/ eben wie du erſchaffen/ und in die Welt herauß gekommen ſeyen/ und daß ſie die Gebott des heiligen gebenedeyeten Gottes nicht gehalten haben: deßwegen werden ſie geſtraffet/ und ſeind ſie in dieſe ſchmach gekommen. Nun muſt du auch endlich hinauß in die Welt gehen; ſo ſeye gerecht/ und nicht gottloß/ auff daß du leben mögeſt. Woher aber wird es bewieſen daß es dem alſo ſeye? Dieweil (Proverb. 4. v. 4.) geſagt wird: Und er lehrte mich/ und ſprach zu mir/ laſſe dein hertz meine wort auffnehmen/ ꝛc. Wann nun die zeit herbey nahet/ daß es in die lufft

der

der Welt herauß kommen soll/ so schlägt der Engel es alsobald / und löschet sein licht auß / und machet daß es wider seinen willen herauß gehet/ und alles vergisset/ was es gesehen hatt/ und bringet es hervor in die lufft der Welt: deßwegen weinet das kind so bald es in die lufft der Welt herauß kommet. Hiervon kann auch noch ein mehrers in dem kleinen Jalkut Rubéni, numerô 6. unter dem titel Gehínnom, auß dem Médrasch néelam gefunden werden.

Wie die jenige welche in den Paradeis kommen empfangen werden.

Welcher gestalt diejenige/ welche in den Paradeis kommen / empfangen werden / solches zeiget uns der Rabbi Menásse ben Isráel in seinem buch Nischmáth chájim an/ in dem er fol. 28. col. 1. in dem 10. Capitel des ersten Máamar, also schreibet: כאשר באה מחדש איזה נשמה לגן עדן ובפרט אם היא מהאהובים וקרובים סיד הולכים אצלה ומקבלים אותה בסבר פנים יפות. וכמו שהאנשים בעולם הזה מתענגים בשמועות הרחוקות והמאורעות המתרגשות לבא בעולם כך הצדיקים שבגן עדן העליון יורדים לקבל קרוביהם ונשמות הצדיקים ושואלים אותם מענייני העולם הזה : das ist/ Wann eine seele von neuem in den Paradeis kommet/ absonderlich wann sie eine von denjenigen ist/ welche lieb und anverwandt seind / so gehet mann alsobald zu ihr / und empfängt sie mit freundlichem angesicht. Und gleich wie die leuth in dieser Welt sich mit weit herkommenden zeitungen/ und dingen die sich in der Welt zu tragen / ergetzen/ also kommen auch die gerechten/ welche in dem oberen Paradeis seind/ ihre anverwandten / und die seelen der gerechten zu empfangen / und fragen sie von den dingen dieser Welt. Es sollen auch neun menschen lebendig in den Paradeis gekommen / und dem todt nicht zu theil worden sein/ worvon oben in dem 19. Capitel des ersten theils ist gehandelet worden / so hier zu widerhohlen unnöhtig ist.

Neun seind lebendig in den Paradeis gekommen.

Wie die seelē der gerechten im Paradeis erhalten werden.

Auff was weise die seelen der gerechten in dem Paradeis ernehret und erhalten werden / solches lehret uns der Rabbi Meïr in seinem buch Avodáth hakkódesch, fol. 46. col. 2. in dem 29. Capitel unter dem titel Chélek haavóda, allwo er von der herrlichkeit des Paradeises handelet/ mit diesen worten: כל זה הכבוד והמעלה והעדון מעותד לנפשות הצדיקים בגן עדן של מטה ששני פעמים בכל יום יורד עליהם אצילות טל חיים מעל רישא דמלכא סוד ראש דברך אמת והוא הטל שעתיד הק"בה להחיות בו את המתים ובו ניזונין כמלאכי השרת שנזונין מזיו השכינה ובו משיגין ויודעין העבר וההוה והעתיד עד תחיית המתים ואחר כל הכבוד והשבח הזה זוכות להתעלות ולהראות לפני המלך יי צבאות במקום קדשו בגן עדן של מטה : daß ist / Alle diese herrlichkeit/ und fürtrefflichkeit/ und ergetzung/ ist den seelen der gerechten in dem unteren Paradeis zubereitet/ dann es kommet alle tag zweymahl der fluß des thaus des lebens von dem haupt des Königs auff sie herab / welches geheimnuß durch die wort (Psal. 119. ℣. 160.) Das hauptstück deines worts ist wahrheit / bedeutet wird. Und dieses ist der thau

mit welchem der heilige und gebenedeyete Gott ins künfftig die todten aufferwecken wird. Von demselbigen werden sie ernehret / gleich wie die dinstbare Engel / welche von dem glantz der göttlichen Majestät erhalten werden. Durch denselben begreiffē sie auch / und wissen das vergangene / und das gegenwärtige / wie auch das zukünfftige / biß zu der aufferstehung der todten. Nach aller dieser herrligkeit / und diesem rühmlichen wesen / werden sie auch würdig erhoben zu werden / und vor dem König / dem HErren der Heerschaaren / in dem ohrt seiner Heiligkeit / in dem oberen Paradeis / zu erscheinen.

Wie die seelen auß dem unteren Paradeis in den oberen komen.

Dieweil hier gemeldet wird / daß die seelen der gerechten auß dem unteren Paradeis in den oberen kommen / so müssen wir auch wissen welcher gestalt solches geschehe / und was vor einen weg dieselbe darzu gebrauchen: es wird aber solches in dem Jalkut chádasch fol. 57. col 2. numerö 46. unter dem titel Gan Eden also beschrieben: יש גן עדן עליון ויש גן עדן תחתון ויש ביניהם עמוד אחד המקשר אותם נקרא מכון הר ציון ונשמות הצדיקים עולות כל שבת ויום טוב מגן עדן התחתון דרך עמוד זה לגן עדן העליון ונהנים שם מזיו השכינה עד מוצאי שבת ויום טוב ואחר כך חוזרים ויורדים לגן עדן התחתון. das ist / Es ist ein oberer Paradeis / und ist ein unterer Paradeis / und zwischen denselben ist eine seule / die sie aneinander bindet (oder füget /) welche die Veste des berges Zion genen̄et wird / und steigen die seelen der gerechten alle Sabbath und Feyertag / auß dem unteren Paradeis / an dieser seulen / in den oberen Paradeis / und geniessen daselbsten von dem glantz der göttlichen Majestät / biß zum end des Sabbaths / und des Feyertags; darnach gehen sie zurück / und steigen wider herunter in den unteren Paradeis. Hiervon kann auch das buch Nischmáth chájim fol. 28. col. 1. in dem 10. Capitel des ersten Máamar auffgeschlagen werden.

Sie sollen aber nicht alsobald auß dem unteren in den oberen Paradeis steigen.

Die seelen aber / welche in den unteren Paradeis kommen / sollen nicht alsobald auch in den oberen Paradeis steigen / worvon in dem buch Avódas hakkódesch fol. 44. col. 4. in dem 27. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda, nachfolgendes gelehret wird: לא תתעלה הנפש תכף אל גן עדן של מעלה לפי שהיתה עד עתה מורגלת עם הגוף ומחשכיו ואפלתו כאשר היתה באמנה אתו ולא תוכל תכף להכיל ולסבול האור הגדול ההוא העליון אשר לא ישוער גדלו ופליאתו עד אשר תורגל למטה בגן עדן זה התחתון אשר הוא אמצעי בין זה העולם הגשמי ובין אותו העולם הרוחני הבהיר והזך להיותו כלול ומשוכלל מכלם וגו'. das ist / Die seele erhebt sich nicht alsobald hinauff in den oberen Paradeis / (wann sie von dem leib geschieden ist /) dieweil sie bißhero des leibes / und dessen finsternuß und dunckelheit / ist gewohnt gewesen / alß sie in treue bey ihm war / und kann dieselbe das große obere Licht / dessen größe und wunder nicht ermessen werden mag /

mag/ nicht stracks begreiffen/ und ertragen/ biß daß sie hierunten/ in dem unteren Paradeis / darzu gewöhnet wird / welcher das mittel zwischen dieser leiblichen Welt / und jener geistlichen / klaren/ und reinen Welt ist / dieweil er von denselben beyden verfertiget und außgemachet ist / und etwas in sich begreiffet das sich in beyden befindet.

Die seelen sollen auch auß dem oberen Paradeis bißweilen wider in den unteren kommen.

Es sollen auch die seelen/ welche in dem oberen Paradeis seind/ bißweilen wider herunter in den unteren Paradeis kommen/ worvon in gedachtem buch Nischmáth chájim, fol. 28. col 1. also geschrieben stehet: כמו שהנשמות כל י״ב חדש עולים ויורדים כי לא יוכלו מכל וכל להתפרד מגופם ומשכן כבודם כך מפני התענוג העצום והערוך הנפלא אשר קנו להם בגן עדן יורדין לפעמים ושוכנים בבירתם ומדורם אשר היו להם מקדם כמנהג המלכים הגדולים הבונים היכלות למו ובית ממלכה להם לא לבד במטרופולין שלהם ועיר ממלכתם אלא במקומות אחרים להגדיל כבודם ולשכון בתוכם בעת נסיעתם וגו׳ : das ist / Gleich wie die seelen (nach dem sie von ihrem leib geschieden seind) in allen zwölff monathen auff und absteigen/ dieweil sie nicht gantz und gar von ihrem leib / und der wohnung ihrer herrligkeit/ abgesondert werden können: also steigen sie bißweilen herab wegen der großen erlustigung / und wunderbaren ergetzlichkeit / welche sie in dem (unteren) Paradeis gehabt haben / und halten sich in ihrem vorigen palast/ und wohnung auff/ gleich wie die große Könige welche ihnen paläste und königliche häußer / nicht allein in ihrer haupt-Statt/ und ihrer königleichen Statt / sondern auch in anderen ohrten bauen/ umb dardurch ihre herrligkeit zu vergrößeren/ und wann sie reisen/ darinnen zu wohnen / ꝛc.

Der gerechten seelen sollen im Paradeis zu gewisser zeit herumb lauffen.

Die seelen der gerechten sollen auch/ in einer gewissen zeit des jahrs/ in dem Paradeis herumb lauffen / worvon in dem Jalkut chádasch fol. 57. col. 1. numerô 42. unter dem titel Gan éden also gelesen wird: בניסן ותשרי נשמות הצדיקים משוטטין בגן עדן משבחין להק״בה ומתפללין על החיים שיחיו בשביל שאז עוסקים במצוות ואף שגם בזמנים אחרים משוטטים אבל בימים אלו הם משוטטים יותר ונראים כמו ציפרים מצפצפין וזהו הסוד גם צפור מצאה בית על אלו הנשמות: das ist / In dem Mertz und September lauffen die seelen der gerechten in dem Paradeis herumb/ und loben den heiligen und gebenedeyeten GOtt/ und bätten vor die lebendigen/ daß sie bey leben bleiben mögen/ dieweil sie alßdann der gebotten Gottes sich befleissen: wiewol sie auch zu anderen zeiten herumb lauffen/ so lauffen sie doch mehr in denselbigen tagen (der gedachten beyden monathen) hin und wider / und lassen sich sehen / gleich wie schreyende (oder pipende) vögel / und dieses ist das geheimnuß (der worten Psal. 84. v. 4.) Der vogel hatt auch ein hauß gefunden / welches von denselbigen seelen zu verstehen ist.

Die Seelen sollen auch im Erlaßjahr neue kräfften bekommen.

Uber das sollen auch die Seelen in dem Paradeis neue kräfften bekommen/ wann die Juden das Erlaßjahr halten / worvon in ermeldtem Jalkut chádasch, fol. 55. co. 2. numero 17. unter dem erwehnten titel Gan éden, also geschrieben stehet: בשעה שישראל שומרים שנת השמיטה כראוי אזי נשמותיהם של צדיקים משתעשעים בגן עדן ומתחדשים ומוסיפין כח ועל זה נאמר וקווי ה׳ יחליפו כח: das ist/ **Zur zeit wann die Israeliten das Erlaßjahr halten/ wie es sich gebühret / so erlustigen sich die Seelen der gerechten in dem Paradeis / und erneueren sich/ und bekommen mehr kräfften; deßwegen wird** (Esaiæ 40. v. 31) **gesagt: Aber die auff den HErren harren / bekommen neue krafft.**

GOtt soll täglich wegen des thaus und regens in den Paradeis kommen.

Es soll auch GOtt täglich in den Paradeis kommen/ und sich mit den Gerechten wegen des thaus und regens berathschlagen worvon in mehrgedachtem Jalkut chádasch fol. 57. col 4. numero 57. unter dem titel Gan éden, nachfolgendes gelesen wird: בכל יום הק״בה נגלה על הצדיקים בגן עדן ונמלך בהם אם הוא זמן טל מוריד טל לעולם ואם הוא זמן גשם מוריד גשם לעולם: das ist/ **Der heilige gebenedeyete GOtt erscheinet alle tag bey den gerechten in dem Paradeis/ und berathschlaget sich mit ihnen. Wann es die zeit des thaus ist/ so lässet er den thau herunter in die Welt kommen: wann es aber die zeit des regens ist / so lässet er den regen herab in die Welt kommen.** Aber fol. 60 col. 2. numero 15. unter dem titel Geschamim stehet also geschrieben: הק״בה נכנס בכל יום לגן עדן ומודיע לצדיקים מתי זמן טל ומתי זמן הגשמים: das ist/ **Der heilige gebenedeyete GOtt gehet alle tag in den Paradeis/ und thut den gerechten zu wissen/ wann die zeit des thaus / und wann die zeit des regens seye.**

Der Adam soll an der pforten des Paradeises stehen.

Der erste mensch Adam soll an der pforten des Paradeises bey denjenigen sitzen/ welche buß gethan haben/ worvon in dem offtgedachten Jalkut chádasch fol. 56. col. 1. 2. numerô 28. unter dem titel Gan éden, diese wort stehen: אדם הראשון יושב בפתחו של גן עדן וסביביו יושבין כמה צדיקים שמנעו עצמם מדרכו של גיהנם ונכנסו לגן עדן ועלייהו כתיב יושבי חדל ולא כתיב חלד אלא חדל שחדלו מגיהנם לגן עדן. ד״א חדל אלו בעלי תשובה שמנעו עצמם מן העבירות ומאחר דאדם הראשון היה בעל תשובה לכך יושב עם בעלי תשובה ועלייהו כתיב יושבי חדל ועל זה אמר ואדעה מה חדל אני: das ist/ **Der erste mensch sitzet bey der pforten des Paradeises/ und umb denselben sitzen viel gerechten herumb/ welche sich selbsten von dem weg der Höllen abgehalten haben / und in den Paradeis gegangen seind: und von denselbigen stehet** (Esaiæ 38. v. 11.) **geschrieben: Die in** Chádel **das ist/ der Welt wohnen/ und stehet nicht** chéled, (welches auch die Welt heisset) **geschrieben/ sondern** chádel (welches von Chadál das ist/ **auffhören abhalten/ sich enthalten/** herkommet/) **dieweil sie von der Höllen abgestanden seind/ und sich zum Paradeis gewendet haben.** Auff eine andere

dere weise wird solches also außgeleget/ daß durch Chádel diejenige/ welche sich bekehret haben/ verstanden werden/ die sich selbsten von den übertrettungen enthalten haben. Dieweil nun der erste mensch Adam buß gethan / und sich bekehret hatt / deßwegen sitzet er bey den bußfertigen: und von denselbigen stehet (in gedachtem 38. capitel/ v. 11. des Propheten Esaiæ) geschrieben: Die in Chádel wohnen. Dessenthalben spricht der David (Psalm. 39. v. 5.) daß ich wisse wie Chádel, das ist/ auffhörend/ oder vergånglich ich seye.

Von dem König Alexander dem großen wird in dem Talmudischen Tractat Támid, in dem end des vierten capitels/ fol. 66. col. 2. des Amsterdamer drucks/ gelesen / daß er einmahl vor den Paradeis gekommen seye/ und wie es ihm ergangen seye/ und lauten die wort also: כי שקיל ואתי יתיב אההוא מעיינא קא אכיל נהמא הוו בידיה גולדנא דמלחא בהדי דמהורי להו נפל בהו ריחא אמר שמע מנה האי עינא מגן עדן אתי איכא דאמרי שקל מהנהו מיא טרא באפיה איכא דאמרי אידלי כוליה עד דמטא לפתחא לגן עדן רמא קלא פתחו לי בבא אמרו ליה זה השער לה׳ צדיקים יבאו בו. אמר להון אנא נמי מלכא אנא מיחשב חשיבנא הבו לי מידי יהבו ליה גולגלתא חדא איתייה תקליה לכוליה דהבא וכספא דיליה בהדי׳ לא הוה מתקליה אמר להון לרבנן מאי האי אמרי גולגלתא דעינא דבישרא ודמא דלא קא שבע אמר להו ממאי דהכי הוא שקלי קליל עפרא וכסיוהי לאלתר תקלא דכתיב שאול ואבדון לא תשבענה ועיני האדם לא תשבענה. das ist/ Alß derselbige kam/ saß er an ein (fliessendes) quellen-wasser/ und aß brod/ und hatte kleine gesaltzene fisch in seiner hand. Da mann nun dieselbige (mit demselben wasser) abwusch (damit das saltz darvon kåme) bekamen sie einen guten geruch: darauff sprach er/ hierauß kann mann abnehmen/ daß dieses quellenwasser vom Paradeis herkomme. Einige sagen/ er habe von demselbigen wasser genommen und sein angesicht damit gewaschen: andere aber melden er seye so lang dem wasser nachgegangen/ biß daß er zur pforten des Paradeises gekommen seye/ und daselbsten habe er geruffen / öffnet mir die pforte: mann sprach aber zu ihm (auß dem 118. Psalm v. 20.) Dieses ist die pforte des HErren/ die gerechten müssen dahinein gehen. Da sagte er/ ich bin auch ein König/ und bin hoch geachtet; gebet mir etwas. Hierauff gaben sie ihm einen todtenkopff/ und er nahm ihn mit sich / und legte ihn auff eine wagschaale / und all sein gold und silber/ das er bey sich hatte / legte er auff die andere wagschaale/ und der todtenkopff war doch schwehrer alß das gold und silber. Da fragte er die Rabbinen/ was solches wåre? und sie antworteten ihm/ es wåre ein todtenkopff / und daß das aug des fleisches und bluts (das ist/ eines menschen) nicht könne gesättiget werden. Und alß er sie weiters fragte / woher er es wissen könte/ daß dem also seye? nahmen sie ein wenig staub / und bedeck-

Wie der König Alexander einmahl vor den Paradeis gekommen seye.

Und einen todtenkopff darauß bekommen habe.

ten den todtenkopff damit / und alsobald war das gold und silber schwehrer / dann es stehet (Proverb. 27. v. 20.) geschrieben: Das grab / und die Hölle / werden nimmer gesättiget / und die augen des menschen werden nicht satt. Es hatt also das gold und silber nicht überwiegen können / biß daß das aug des todtenkopffs mit staub zugedecket worden / daß es nicht mehr sehen konte. O närrische Talmudische fabel!

Kein Jud darff an vorgemeldter lehr vom Paradeis zweiffelen.

Wiewol nun die Rabbinen vielerley abgeschmackte dinge von dem Paradeis lehren / so darff doch kein Jud an derselben gewißheit zweiffelen / sondern muß vestiglich glauben / daß alles eine klare wahrheit seye / dannenher der Rabbi Meïr in dem buch Avodáth hakkódesch, fol. 45. col. 4. in dem anfang des 29. Capitels / unter dem titel Chélek haavóda, auff solche weise sich verlauten lässet: כבר כתבנו למעלה בפרק כ"ז כי כל מה שבא במעשה בראשית מנטיעת הגן בעדן ועץ החיים ועץ הדעת והארבע נהרות דברים כמשמעם אין בהם חידה חלילה. וגם חובה על כל מי שבשם ישראל יכונה להאמין כי כל דברי ח"זל בענין גן עדן אמונה אומן אין בהם משל או דברי הבאי אבל דברו בו בענין שיש לדעת ולהאמין באין ספק שגן עדן הוא בארץ ממש וגו': das ist / Wir haben schon oben in dem 27. Capitel geschrieben / daß alles / was in der histori der erschaffung der Welt / von dem Paradeis / dem baum des lebens / und dem baum der erkantnuß / wie auch den vier flüssen vorkommet / nach dem buchstaben zu verstehen / und keine rätzel seye / welches ferne seye. So ist auch ein jeglicher / welcher ein Israelit genennet wird / schuldig zu glauben / daß alles was unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß / von dem Paradeis gemeldet haben / eine lautere wahrheit seye / und keine gleichnuß / oder hyperbole, das ist / übermässige redart darinnen enthalten seye / sondern darvon also meldung gethan haben / daß mann ohne einigen zweiffel wissen und glauben möge / daß eigentlich ein Paradeis auff der Erden seye 2c. Dieses aber seye hiermit genug von dem Paradeis.

Das VI. Capitel.

Darinnen wird zu vernehmen gegeben / was die Juden von der Höllen lehren.

Dieweil in dem vorhergehenden fünfften Capitel ist angezeiget worden / was die Juden von dem Paradeis glauben / so wollen wir nun in diesem Capitel betrachten / was sie von der Höllen vor meinungen haben; und ist zu wissen / daß dieselbige von den Rabbinen גיהנם Gehinnom, genennet

genennet werde / worvon der Rabbi Elias in seinem Tischbi fol. 14. col. 2. in dem wort Gehinnom, also schreibet: קראו רבותינו ז"ל מקום עונש הרשעים אחר מותם גיהנם לפי שגי בן הנם הסמוך לירושלים היה מקום מטונף ששם שרפו את בניהם למולך ונקרא כן לפי שהבן היה שם נוהם וצועק: das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben den ohrt / in welchem die gottlosen nach ihrem todt / gestraffet werden / Gehinnom genennet / dieweil der thal des Sohns Hinnom / welcher nahe bey Jerusalem lag / ein unflätiger ohrt war / in welchem die kinder dem (Abgott) Molech seind verbrant worden (wie 2. Reg. 23. v. 10.) zu lesen ist.) Es ist aber derselbe also (von dem wort גי Ge, welches einen thal heisset / und נהם Nahám, so schreyen bedeutet) genennet worden / dieweil das kind (welches verbrant wurde) daselbsten schrie und heulete. Von diesem bey Jerusalem gelegenen ohrt lehret der Rabbi David Kimchi, in seiner außlegung über 2. Reg. 23. v. 10. über die wort: Er (nemlich der König Josias) verunreinigte auch das Topheth im thal des Sohns Hinnom / auch nachfolgendes: תופת שם המקום היה שם בניהם למולך שם מקום שהיו מעבירין ואמרו כי נקרא כן כי היו מרקדים ומכים בתופים בשעת העבודה כדי שלא ישמע האב צעקת בנו כשהיו מעבירין אותו באש וינהם לבו עליו ויקחהו מידם והמקום הזה היה גיא שהיה לאדם הנקרא הנם ונקרא גי הנם וגי בן הנם והכתוב בזה בני הנם והקרי בן הנם כי לבני הנם היה זה הגיא או לאחד מהם וטמא יאשיהו אותו המקום כלומר שם אותו מקום טומאה להשליך שם נבילות וכל טומאה שלא יעלה עוד על לב איש להעביר עוד את בנו ואת בתו באש למולך: das ist / Topheth ist der nahme eines ohrts / und wurde der ohrt / in welchem mann pflegte dem Molech seine kinder durch das feuer gehen zu lassen / Tophet genennet: und wird gesagt / daß er deßwegen also seye geheissen worden / dieweil mann daselbsten gedantzet / und die trommen (welche Hebreisch typpim genennet werden) geschlagen hatt / wann mann dem Abgott gedienet hatt / auff daß der Vatter das geschrey seines Sohns nicht hören solte / wann mann denselben durch das feuer gehen ließ / und sein hertz nicht über denselben sich bewegte / und er ihn auß ihren händen wegnehmen mögte. Es war aber dieser ohrt ein thal der einem menschen zugehörete / welcher Hinnom hieß / und wurde er גי הנם Ge Hinnom das ist / der thal Hinnoms / und גי בן הנם Ge ben Hinnom das ist / der thal des sohns Hinnom genennet. Hier aber (nehmlich im angezogenen ohrt 2. Reg. 23. v. 10.) stehet geschrieben (im thal) בני הנם bené Hinnom, das ist / der söhnen (oder kinder) Hinnom / und wird gelesen בן הנם ben Hinnom, das ist / des Sohns Hinnom / dieweil solcher thal den Kinderen Hinnoms oder einem derselbigen zugehöret hatt. Der Josias aber hatt solchen ohrt verunreiniget / das ist / er hatt ihn zu einem unreinen ohrt ge-

Warumb die Hölle Gehinnom genennet werde.

gemacht / daß mann die aaß / und alle unflätigkeit dahin werffen mußte / damit es keinem menschen mehr in den sinn kommen solte / dem Molech seinen sohn oder seine tochter durch das feuer gehen zu lassen (oder selbige zu verbrennen.) Gedachter Rabbi David Kimchi lässet sich auch in seiner außlegung über Psal. 27. ℣. 13. hiervon also vernehmen: גיהנם הוא מקום בארץ סמוך לירושלים והוא מקום נמאס ומשליכים שם הטומאות והנבלות והיה שם אש תמיד לשרוף הטומאות ועצמות לפיכך נקרא על דרך משל משפט הרשעים גי הנם: das ist / Gehinnom ist ein ohrt im land (Canaan) nahe bey Jerusalem / welcher ein verachteter ohrt war / in welchen mann die unflätigkeiten und aaß wurff. Es war auch daselbsten ein immerwährendes feuer / die unsauberkeiten und gebeine zu verbrennen: deßwegen wird der ohrt / in welchem die gottlosen gerichtet werden / gleichnußweise Gehinnom genennet. Wir sehen also hierauß daß die Hölle / wegen der erschrecklichen pein / welche die kinder der abgöttischen menschen in dem feuer / in dem Ge Hinnom, das ist / dem thal Hinnom außgestanden haben / Gehinnom seye geheissen worden / worvon das Griechische wort γέεννα Geenna, und das Lateinische Gehenna herkommet / wordurch die Hölle bedeutet wird.

Dieselbige soll sieben nahmen haben.

Was die nahmen der Höllen betrifft / so soll dieselbige sieben nahmen haben / und wird in dem Talmudischen Tractat Erávin fol. 19. col. 1. darvon also geschrieben: שבעה שמות יש לגיהנם ואלו הן שאול ואבדון ובאר שחת ובור שאון וטיט היון וצלמות וארץ התחתית. שאול דכתיב מבטן שאול שועתי שמעת קולי. אבדון דכתיב היסופר בקבר חסדך ואמונתך באבדון. באר שחת דכתיב כי לא תעזוב נפשי לשאול ולא תתן חסידך לראות שחת. ובור שאון וטיט היון דכתיב ויעלני מבור שאון ומטיט היון. וצלמות דכתיב יושבי חושך וצלמות. וארץ התחתית גמרא הוא: das ist / Die Hölle hatt sieben nahmen / nemlich Scheól, das ist / Hölle / Abháddon, das ist / das verderben / und Bor schácháth, das ist / die grube der verwesung / und Bor schâon, das ist / die grube des geräusches / und Tit hajáven, das ist / der leimen oder koth des schlammes / und Zalmáveth das ist / der schatten des todts / oder die finsternuß / wie auch Erez hattáchtith, das ist / die unterste erde. Sie wird Scheól genennet / wie (Jonæ. 2. ℣. 3.) geschrieben stehet: Ich schrye auß dem bauch der Scheól, das ist / Höllen / und du höretest meine stimme. Sie wird Abháddon geheissen / (wie Psal. 88. ℣. 12.) geschrieben stehet: Wird mann in den gräbern erzehlen deine güte / und deine treue im Abháddon, das ist / verderben? Sie wird Bor schácháth genennet / wie (Psal. 16. v. 10.) geschrieben stehet: Dann du wirst meine Seele nicht in der Höllen lassen / und nicht zugeben daß dein heiliger die Schácháth das ist / verwesung sehe. Sie wird Bor schâon, und Tit hajáven geheissen / wie (Psal. 40. ℣. 3.)

ge-

geschrieben stehet: **Und er zoge mich auß der** Bor schaón, das ist / **der gruben des geräusches / und auß dem** Tit hajáven, das ist / **dem leimen (oder koth) des schlammes.** **Sie wird** Zalmáveth **genennet** / **wie** (Psal. 107. ℣. 10.) **geschrieben stehet: Die da sitzen in der finsternuß / und** Zalmavéth, das ist / **dem schatten des todtes.** **Sie wird auch** Erez táchtith **genennet** / wie wir gelernet haben (und durch die tradition wissen.) Es wird aber dieser letzste nahme im buch Nischmáth chájim fol. 32. col. 2. auß Ezech. 31. ℣. 18. erwiesen / allwo geschrieben stehet: **Dannoch wirst du mit den bäumen Eden in** Erez táchtith, das ist / **in die unterste Erde verstossen werden.** Und werden weiter die wort Psal. 63. v. 10. **Sie werden in die** Tachtióth haárez das ist / **die unterste öhrter der Erden fahren** / daselbsten zum beweiß angezogen. Solches ist auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol. 47. col. 3. numero 302. zu finden / und in dem buch Nischmáth chájim fol. 31. col. 2. und fol. 32. col. 1. 2. weitläuffig zu sehen.

Darzu kommen noch drey andere.

Uber dieses wird sie auch תפתה Tóphteh, und עמק הבכא Emek habbácha, das ist / **der thal des weinens** / oder **der thränen-thal** / wie es von vielen verstanden wird (da es doch nach anderen einen Maulbeer-thal bedeutet) **wie auch** עלוקה Alúka das ist / **eine bluteigel** geheissen. Der nahme Tóphteh stehet im angezogenen ohrt des Tractats Erúvin, und ist auß Esaiæ 30. v. 33. genommen / allwo geschrieben stehet: **Dann** Tóphteh das ist / die Hölle **ist von gestern zugerichtet.** Daß aber Tóphteh die Hölle bedeute / ist auß dem buch Nischmáth chájim fol. 32. col. 2. in dem 12. Capitel des ersten Máamar zu sehen / allwo also gemeldet wird: תפתה הוא גי הנם שכל המתפתה ביצרו נופל שם: das ist / Tóphteh **bedeutet die Hölle / dann ein jeder der sich von seiner bösen natur verführen lässet / fället in dieselbige.** Und kommet das Hebreische wort Mithpátteh, das ist / **der sich verführen lässet** / mit dem wort Tophtéh einiger massen / mit den buchstaben überein.

Dann sie wird auch Tóphteh genennet.

Der nahme Emek habbácha ist Psal. 84. ℣. 7. zu finden / allwo also geschrieben stehet: **Die durch** Emek habbácha, das ist / **den thal des weines gehen.** Daß aber die Hölle dardurch verstanden werde / ist auß dem Médrasch Tillím fol. 38. col. 2. über Psal. 84. zusehen / allwo gelehret wird: עמק הבכא זה גיהנם: das ist / Emek habbácha **bedeutet die Hölle.** Hiervon kann auch der erste theil des Prager Machsors / in dem Commentario über das gebätt / welches anfängt Omez addíre col chéfez, unter dem titel / Músaph schel rosch haschaná jom ríschon, fol. 25. col. 1. auffgeschlagen werden.

Wie auch Emek habbácha, das ist / der thal genennet.

Was den nahmen Alúka betrifft / so stehet derselbe Proverb. 30. ℣. 15. allwo gelesen wird: **Die** Alúka, das ist / **Bluteigel hatt zwo töchter / bring her / bring her.** Daß aber die Hölle also genennet werde / ist in den Polnischen Siddúrim fol. 145. col. 1. in dem Commentario über das gebätt / welches

So wird sie auch Alúka das ist / die bluteigel geheissen.

welches anfängt / פסח אכלו פחוזים Pésach áchelu pechúsim, unter dem titel Máarif lel rischon schel pésach, zu sehen / allwo geschrieben stehet: חיל פרעה הצורר שנטבעו בים ירדו לגיהנם שנקרא עלוקה שנאמר לעלוקה שתי בנות : das ist / **Das heer Pharaos / des Feindes / welches in dem Meer zu grund gegangen / ist in die Hölle gefahren / welche** Alúka, das ist / **ein bluteigel geheissen wird.** Und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / wird fol. 220. col. 4. in der Parascha Nizzabhim, über die angezogene wort Salomonis gemeldet : המשיל גיהנם שהוא מקום הדין והמשפט לנפשות הרשעים לעלוקה שמוציאה הדם שהוא הנפש : das ist / **Er hatt die Hölle / die der ohrt ist / in welchem die Seelen der gottlosen gerichtet und verurtheilet werden / einer bluteigel verglichen / die das blut herauß ziehet / welches die Seele ist.**

Wann die die Hölle seye erschaffen worden.

Was die zeit der erschaffung der Höllen anbelanget / so ist in dem achten Capitel des ersten theils gemeldet worden / daß nach der lehre des Talmuds / dieselbige eins von denjenigen sieben dingen seye / welche vor der Welt erschaffen worden sein sollen / welches auch in dem Médrasch mischle fol. 67. col. 3. und in dem Jalkut chádasch fol. 55. col. 1. numeró 5. unter dem titel Gan éden vegehinnom, wie auch in dem dritten Capitel der Capitelen des Rabbi Eliesers gelesen werden kann. Aber in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 5. col. 4. also gelesen. במדרש מפני מה לא נאמר כי טוב בשני לפי שבו נברא גיהנם שנאמר כי ערוך מאתמול תפתה : das ist / **In dem** Medrasch (wird gemeldet:) **Warumb ist an dem zweiten tag** (der erschaffung) **nicht gesagt worden / daß es gut seye gewesen** (gleich wie in den übrigen tagen der erschaffung geschehen ist / von welchen gelesen wird : **Und Gott sahe / daß es gut war?** Solches ist deßwegen geschehen) **dieweil die Hölle an demselbigen tag ist erschaffen worden** / wie (Esaiæ 30. v. 33.) gesagt **wird: Dann** Tóphteh, das ist / die Hölle ist von gestern zugerichtet. So stehet auch in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis / fol. 5. col. 4. numerô 17. also: בראשון ברא שמים וארץ ואורה · בשני ברא גיהנם ורקיע ומלאכים : das ist / **An dem ersten tag hatt er** (nemlich GOtt) **den Himmel und die Erde / und das licht erschaffen : an dem zweiten tag hatt er die Hölle / und das firmament / wie auch die Engel erschaffen.** Und in Bereschith rábba ist fol. 21. col. 1. in der ein und zwantzigsten Parascha, wie auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 32. col. 2. in dem zwölfften Capitel des ersten Máamar, solches ebenmässig zu finden. In dem buch Toráth ádam wird fol. 97. col. 1. unter dem titel Scháar haggemúl von dem feuer der Höllen auch also geschrieben : בפרקי רבי אליעזר אמרו ברא הק״בה הרקיע והמלאכים ואשו של בשר ודם ואשו של גיהנם : das ist / **In den Capitelen des** Rabbi Eliesers **wird gesagt / der heilige gebenedeyete Gott habe das firmament / und die**

die Engel/ und das feuer des menschen/ wie auch das feuer der Höllen an dem zweyten tag erschaffen.

Es ist aber dasjenige das gesagt wird / die Hölle seye vor der Welt erschaffen worden/ von der höle/ oder dem holen gebäu der Höllen / daß sie aber an dem zweyten tag seye erschaffē worden/ von dem feuer derselben zu verstehē/ wie in dem buch Asaráh maamaróth fol. 85. col. 1. gelehret wird/ mit diesen worten: אין גיהנם לעתיד לבא הכוונה על אור דידה דאיברי בשני אבל הללה שנברא קודם העולם יתקדש: das ist/ **Es wird ins künfftige keine Hölle sein/ dieses aber ist von ihrem feuer zu verstehen / welches am zweiten tag ist erschaffen worden: aber die höle derselben/ welche vor der Welt ist erschaffen worden/ wird geheiliget werden.**

Es sollen zwo Höllen sein.

Es sollen auch zwo Höllen sein / nemlich eine obere und untere/ gleich wie auch zwey Paradeis seind/ wie in dem vorhergehenden Capitel ist angezeiget worden: dannnenher stehet in gedachten buch Avodáth hakkódesch fol. 47. col. 1. in dem 30. Capitel/ unter dem erwehnten titel Chélek haavóda also geschrieben: כמו שיש גן עדן למעלה ויש גן עדן למטה כן יש גיהנם למעלה ויש גיהנם למטה: das ist/ **Gleich wie ein oberer und unterer Paradeis ist/ also ist auch eine obere und untere Hölle.** Und in dem buch Megalléh amykkóth wird fol. 78. col. 2. in dem zweyhundert und drey und zwantzigsten Ofan gelesen: כשם שיש גן עדן בשמים למעלה כך יש גן עדן למטה בארץ וכן גיהנם יש בשמים ובארץ: das ist/ **Gleich wie ein Paradeis droben in dem Himmel ist / also ist auch ein Paradeis unten auff der Erden: und also ist auch eine Hölle an dem Himmel und eine auff der Erden.** Und in dem buch Nischmáth chájim wird fol. 33. col. 2. in dem 12. Capitel des ersten Máamar gelesen: וכתבו עוד שכמו שיש גיהנם למטה כך יש גיהנם למעלה: das ist/ Sie (nemlich unsere Rabbinen) **haben ferner geschrieben / daß gleich wie eine Hölle hierunten ist/ also auch eine Hölle droben seye.** In dem kleinen Jalkut Rubéni findet sich numerô 4. unter dem titel Gehinnom auß dem Sohar, auch nachfolgendes: ברא הק"בה גיהנם למטה למי שלא קבל ברית מילה ולא האמינו בהק"בה ולא שמרו שבת וברא גיהנם למעלה לאותם פושעי ישראל שעברו על מצות התורה ולא חזרו בתשובה: das ist / **Es hatt der heilige gebenedeyete GOtt eine Hölle hierunten vor diejenige erschaffen/ welche den bund der beschneidung nicht angenommen/ und an den heiligen und gebenedeyeten GOtt nicht geglaubet/ auch den Sabbath nicht gehalten haben. Er hatt auch eine Hölle droben vor diejenige sündigende Israeliten erschaffen/ welche die gebott des Gesätzes übertretten/ und sich nicht bekehret haben.**

Wie groß die Hölle seye?

Was die größe der Höllen anbelanget / so ist in dem vorhergehenden sechsten Capitel / im anfang/ auß dem Talmudischen Tractat Táanith fol. 10. col.

col. 1. gemeldet worden/ wie groß der Paradeis seye / und daß die Hölle sechtzig mahl größer alß der Paradeis seye. Hiervon schreibet auch der Rabbi Gedálja in seinem buch Schalschéleth hakkabála fol. 86. col. 1. Amsterdamer drucks/ auff solche weise: ראיתי במדרש שיר השירים האומר מצרים ת' פרסה על ת' פרסה והוא אחד מס' מכוש וכוש אחד מששים בעולם והעולם ארכו ת"קכ שנה ורחבו מהלך ת"ק שנה והוא אחד מששים בגיהנם נמצא שהלוכו של גיהנם ב' אלפים וק' שנה והעולם ככסוי קדרה לגיהנם: das ist/ **Ich hab in dem** Médrasch **des hohen Lieds Salomonis gesehen / daß gesagt wird / Egyptenland seye vier hundert meilen lang und breit / und Mohrenland seye sechtzig mahl so groß alß Egypten/ die Welt aber seye sechtzig mahl so groß alß Mohrenland / und seye die Welt so lang daß mann fünff hundert und zwantzig jahr daran zu gehen hatt / und so breit daß mann fünff hundert jahr daran gehen muß; die Hölle aber seye sechtzig mahl so groß/ alß die gantze Welt / es befindet sich also / daß mann zwey tausend und hundert jahr zu gehen hatt / biß mann durch die Hölle kommet/ und daß die Welt nur wie ein deckel eines hafens in ansehung der Höllen seye.** Es kann auch von dieser sach etwas in dem buch Toráth ádam fol. 96. col. 4. unter dem titel Schäar haggemúl gelesen werden.

Es sollen auch sieben wohnungen in derselben sein.

Gleich wie in dem Paradeis sieben wohnungen seind / also sollen auch sieben in der Höllen sein / welche היכלות Hechalóth, das ist/ **Paläste** / und מדורות medoróth, das ist/ **wohnungen** genennet werden / und sollen dieselbige die grad der höllischen pein sein / worvon in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 47. col. 1. in dem anfang des 31. Capitels/ unter dem titel Chelek haavóda, also geschrieben stehet: אין דין עונש הרשעים בגיהנם שוה אבל עונש כל אחד נבדל משל חברו ושל זה חמור משל חברו ולזה יש בגיהנם מקום המשפט שבעה מדורות. ורבותינו ז"ל העלו להם שמות כמוזכר פרק עושין פסין. אמר רבי יהושע בן לוי שבעה שמות יש לו לגיהנם שאול ואבדון ובאר שחת ובור שאון וטיט היון וצלמות וארץ תחתית וכל אחד מהם מדור בפני עצמו וכלל כולם נקרא גיהנם והם נגד שבעה שמות שיש לו ליצר הרע כמוזכר בפרק החליל: das ist / **Die straff der gottlosen in der Höllen ist nicht gleich / sondern eines jeden straff ist von eines anderen straff unterschieden/ und ist des einen straff schwehrer alß des anderen/ deßwegen seind in der Höllen/ dem ohrt des Gerichts / sieben** medoróth **das ist / wohnungen; und haben unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / denselben nahmen gegeben/ wie in dem zweiten Capitel des Talmudischen** Tractats Erúvin (fol. 19. col. 1.) **gemeldet wird** (allwo also gelesen wird.) **Es hatt der** Rabbi Jehóscha, **des Levi Sohn / gesagt/ die Hölle hatt sieben nahmen/ nemlich** Scheól, das ist/ **die Hölle**/ Abhaddon, das ist/ **das Verderben/ und** Bor scháchath, das ist/ **die grube der verwesung / und** Bor schäon, das ist / **die grube des gerausches / und** Tit hajáven,

ven, das ist/ der koth des schlammes / und Zalmáveth, das ist / der schatten des todts/ wie auch Erez táchtith, das ist / die unterste erde/ und ist ein jeglicher derselben eine absonderliche wohnung: sie werden aber alle zusammen Gehinnom, das ist / die Hölle genennet / und seind dieselbige in ansehung der sieben nahmen/ welche der Jézer hará, das ist/ die böse natur hatt/ wie in dem fünfften Capitel des Talmudischen Tractats Súcca (fol. 52. col. 1.) gedacht wird. Es lauten aber die wort des Talmuds von solchen sieben nahmen des Jezer hará im angezogenen orth also: אמר רבי יהושע בן לוי שבעה שמות יש לו ליצר הרע הק'בה קראו רע שנאמר כי יצר לב האדם רע מנעוריו. משה קראו ערל שנ' ומלתם את ערלת לבבכם. דוד קראו טמא שנ' לב טהור ברא לי אלהים מכלל דאיכא טמא. שלמה קראו שונא שנאמר אם רעב שונאך האכילהו לחם וגו'. ישעיה קראו מכשול שנאמר סולו סולו פנו דרך הרימו מכשול מדרכי עמי. יחזקאל קראו אבן שנאמר והסירותי את לב האבן מבשרכם וגו'. יואל קראו צפוני שנאמר ואת הצפוני ארחיק מעליכם וגו': das ist / Der Rabbi Jehóscha, des Levi Sohn/ hatt gesagt/ es hatt die böse natur sieben nahmen; der heilige gebenedeyete GOtt hatt sie Böß genennet/ wie (Genes. 8. v. 21.) gesagt wird: Dann das dichten des menschlichen hertzens ist böß von seiner jugend auff. Der Moses hatt sie den Unbeschnittenen geheissen / wie (Deuter. 10. v. 16.) gesagt wird: So beschneidet nun die vorhaut eueres hertzens. Der David hatt sie den Unreinen genennet/ wie (Psal. 51. v. 12.) gesagt wird: Schaffe in mir/ GOtt / ein reines hertz / dieweil sie unrein ist. Der Salomon hatt sie einen Hasser geheissen/ wie (Prov. 25. v. 21.) gesagt wird: Wann es deinen Hasser hungert/ so gebe ihm brod zu essen/ 2c. Der Esaias hatt sie einen Anstoß genennet / wie (Esaiæ 57. v. 14.) gesagt wird: Machet bahn/ machet bahn/ raumet den weg; hebet die anstöße auß den wegen meines Volcks. Der Ezechiel hatt sie einen Stein geheissen/ wie (Ezech. 11. v. 19.) gesagt wird: Und will ich das steinerne hertz auß euerem fleisch wegnehmen/ 2c. Der Joel hatt sie den von Mitternacht genennet / wie (Joel 2. v. 20.) gesagt wird: Und will den von Mitternacht ferne von euch treiben/ 2c.

Also soll auch der Jézer hará, oder die böse natur / sieben nahmen haben.

Hiermit stimmet auch daßjenige überein/ was in gedachtem buch Avodáth hakkódesch fol. 46. col. 3. in dem 30. Capitel / unter gemeldtem titel Chélek haavóda, auß dem Sóhar, mit diesen worten gelesen wird: שבעה היכלין אינון דאינון לקבל ז' שמהן דאיקרי בהו צד הרע לקבל ז' שמהן דאיקרי בהו גיהנם: das ist / Es seind sieben Paläste (in der Höllen/) welche da seind in ansehung der sieben nahmen / mit welchen die seithe des bösen genennet wird / in ansehung der sieben nahmen/ welche der Höllen gegeben werden. Dergleichen ist auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 31. col. 1. 2. zu finden. Von den sieben wohnungen aber kann das buch Jesód schirim, welches auch Tappúche

Fernerer beweiß daß siebē wohnungen in der Höllen seyen.

sahaf heisset/ fol. 9. col. 2. Prager drucks/ und fol. 11. col. 1. Thihinger drucks/ auch auffgeschlagen werden. In dem buch Reschith chóchma stehet fol. 47. col. 2. in dem zwölfften Capitel/ unter dem titel Scháar hajirah, in dem vierten Capitel des Tractats von der Höllen / darvon also geschrieben: שבע מדורות יש בגיהנם ובכל מדור ומדור יש בו ששת אלפים בתים. ובכל בית ובית יש בו ששת אלפים חלונות. ובכל חלון וחלון יש בו ששת אלפים כדי מרה וגו׳: das ist/ In der Höllen seind sieben wohnungen/ und in jeder wohnung seind sechs tausend häußer/ und in einem jeden hauß seind sechs tausend kisten / und in einer jeden kist seind sechs tausend fässer mit gall/ 2c. Von solchen sieben wohnungen ist daselbsten von fol. 48. biß 54. gar viel zu finden.

Wie tieff eine jede wohnung seye.

Wie tieff eine jede wohnung seye / darvon hab ich in dem geschriebenen buch Rasiel nachfolgendes gefunden: מדור העליון שאול תחתית עמקו מהלך ש׳ שנה. מדור השני אבדון עמקו מהלך ש׳ שנה. מדור השלישי באר שחת עמקו מהלך ש׳ שנה. מדור הרביעי טיט היון עמקו מהלך ש׳ שנה. מדור החמישי שערי מות עמקו מהלך ש׳ שנה. מדור הששי שערי צלמות עמקו מהלך ש׳ שנה. מדור השביעי גיהנם עמקו מהלך ש׳ שנה. das ist / Die oberste (und erste) wohnung/ welche Scheól tachtith, das ist / die unterste Höll heisset/ ist so tieff alß mann in drey hundert Jahren gehen kann. Die zweite wohnung die Aváddon, das ist / das Verderben heisset / ist so tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kan. Die dritte wohnung welche Bor scháchath, das ist/ die grube der Verwesung heisset/ ist so tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kann. Die vierte wohnung welche Tit hajáven, das ist / der koth des schlammes heisset/ ist so tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kann. Die fünffte wohnung welche Scháare máveth (oder móves) das ist / die Pforte des todtes heisset/ ist so tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kann. Die sechste wohnung / welche Scháare Zalmáveth (oder Zalmóves) heisset/ ist so tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kann. Die siebende wohnung welche Gehinnom heisset/ ist so tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kann. Aber in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam wird fol. 46. col. 1. numerô 296. gemeldet: כל גיהנם וגיהנם ש׳ ארכו וש׳ רחבו ועוביו אלף פרסה ועמקו מאה פרסה: das ist/ Eine jede Hölle ist drey hundert (meilen) lang / und drey hundert (meilen) breit / und tausend meilen dick / und hundert meilen tieff.

Wie weit es von der Erden zum ersten firmament und weiter hinauff seye.

So spitzfindige köpffe seind die Juden / daß sie auch die maaß einiger dinge wissen/ die sonsten niemand bekant ist/ daher wird auch in dem Jalkut Schimóni über den Malachiam fol. 87. col. 2. numero 587. gelesen: מן הארץ עד לרקיע מהלך חמש מאות שנה וכן מרקיע ראשון לשני ומשני לשלישי ומשלישי לרביעי ומרביעי לחמישי ומחמישי לששי ומששי לשביעי: das ist/ Von der erden biß zu dem firmament ist es so weit alß mann in fünff hundert jahren gehen kann: und so weit ist

es

es auch von dem ersten firmament biß zu dem zweiten / und von dem zweiten biß zu dem dritten/und von dem dritten biß zu dem vierten/ und von dem vierten biß zu dem fünfften/und von dem fünfften biß zu dem sechsten / und von dem sechsten biß zu dem siebenden. Eben solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Chagiga fol.13.col.1. wie auch in dem Tractat Pesachim, fol.94. col.2. zu finden. So sollen auch die himmelische Sphæræ oder kugelen eben solche maaß haben/welches in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol.9. col.2. also bewiesen wird : במלת מ"אד שהוסיף שהשבונה מ"ה הענין היה להודיעך שיעור קומת התשעה גלגלים שכל אחד מהן על דעת רבותינו ז"ל עביות ת"ק שנה: das ist/ **Durch das wörtlein** מאד meód, **welches sehr heisset / und** (in den worten Genes.1. ℣.31. **Und siehe es war alles sehr gut) beygesetzet ist/**dessen **zahl** מה Mem He, das ist 45. **machet/wird dir die maaß der höhe der neun kugelen** (des Himmels) **zu wissen gethan / deren jede/nach der meinung unserer Rabbinen / gesegneter gedächtnuß/**so **dick ist/alß mann in fünff hundert jahren gehen kann.** (Dann der gedachte buchstab ה He bedeutet fünff / und der buchstab Mem מאה meáh, das ist hundert/welches fünff hundert machet.) O was vor ein scharffer Rabbinischer verstand lässet sich hier wider sehen!

Es soll auch das feuer in einer wohnung weit mächtiger sein/alß in der anderen/worvon in dem buch Avodáth hakkódesch fol.47. col.1. in dem 31. capitel/ unter dem titel Chélek haavóda also geschrieben stehet : אין כל החטאים בנפשותם נידונים במדור אחד ובאש אחת אבל לכל אחד נותנין לו מדור כפי כבודו בעונש ולזה היה אש מדור זה קשה וחזקה משל חבירו עד שאמרו שאש מדור ראשון אחד מששים בשל חבירו וכן כולם: das ist/ **Diejenige welche sich an ihren Seelen versündigen / werden nicht alle in einer wohnung/und in einem feuer gestraffet / sondern mann gibt einem jeden eine wohnung/ nachdem es seine straffe verdienet; und deßwegen ist das feuer einer wohnung hefftiger/ und gewaltiger alß der anderen / so daß** (unsere Rabbinen) **gesagt haben/ daß das feuer der ersten wohnung nur den sechzigsten theil so starck seye/alß das feuer in der zweiten wohnung / und so seye es mit allen den überigen beschaffen/** daß das feuer einer jeglichen sechzig mahl hefftiger seye alß der anderen/ die vorhergehet.

Das feuer soll auch in einer wohnung weit mächtiger alß in der anderen sein.

Wo aber das feuer/das in der unteren Höllen ist/herkomme/ solches zeiget das buch Emek hammélech fol.144. col.2. in dem 35. capitel / unter dem titel Scháar réscha diser ánpin, an/mit diesen worten : אשא דגיהנם מטי לתתא מגו אשא דגיהנם דלעילא ומטי להאי גיהנם דלתתא: das ist/ **Das feuer der Höllen kommet herunter von dem feuer der oberen Höllen in die untere Hölle.** Wie subtil und mächtig auch das feuer derselben seye/daß es auch die Seelen der gottlosen verbrennen könne/welches das irdische feuer zu thun nicht vermag / darvon

Wo das feuer der unteren Höllen herkomme.

Wie subtil es seye.

kann das buch Nischmáth chájim, fol.34. col.1.2. in dem 13. capitel des ersten Máamar, und das buch Toráth ádam fol.97.col.4. wie auch das buch Avodáth hakkódesch fol.47.col.2. in dem 31. capitel/ unter dem titel Chélek haavóda auffgeschlagen werden.

Einer jeden wohnung soll ein gewisser Engel vorgesetzet sein.

In einer jeden wohnung soll auch ein gewisser Engel sein/ welcher derselben vorgesetzt ist/ worvon in dem buch Emek hammélech fol.144. col.2. in dem vorgedachten 35. capitel also gemeldet wird: בכל מדורא ומדורא אית מלאך ממונה על וההוא אתר תחות ידא דדומה וכמה אלף ורבוא עמיה דדיינין לון לחייביא כל חד וחד במא דאתחזי ליה: das ist/ **Es ist in einer jeglichen wohnung ein Engel/ welcher über selbigen orth gesetzet ist/ und unter der gewalt des** Dúma **stehet / und hatt derselbe viel tausend / und zehen mahl tausend bey ihm/ welche die gottlosen richten/** (oder straffen/) **nach dem es einem jeden gebühret.** In des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis/ stehet fol.54 col.2. in der Parascha Vajéra, von den vorgesetzten der Höllen auch nachfolgendes: שלשה שליטים מושלים בגיהנם מתחת יד דומה והם משחית אף וחמה. וכל האחרין ממונין תחתם ודנין נפשותיהן של רשעים וכל אותן כתות של מלאכי חבלה כולן מרעישין גיהנם ונשמע קולן לרקיע וקולות של רשעים ביניהם צווחין ואומרין ווי ווי ואין מרחם עליהן: das ist / **Es seind drey/ welche in der Höllen unter der gewalt des** Duma **herrschen / nemlich der** Máschith, Af, **und** Chéma, **und alle übrige vorgesetzte stehen unter denselbigen / und richten** (oder straffen) **sie die Seelen der gottlosen. Es bewegen auch alle dieselbige Schaaren der verstörenden Engelen die Hölle / und wird ihre stimme biß an das firmament** (des himmels) **gehöret: und die stimmen der gottlosen unter ihnen schreyen / und sprechen / Weh! weh! und ist niemand der sich ihrer erbarme.**

Der Dûma soll der Fürst der Höllen sein.

Was den erwehnten Duma betrifft/ so lehren die Rabbinen/ daß selbiger der Fürst der Höllen seye/ deßwegen in dem alten Nizzáchon pagina 129. gelesen wird: שר של גיהנם דומה שמו das ist/ **Der Fürst der Höllen wird** Duma **genennet.**

Wann er zu solchem Fürsten seye gemacht worden.

Wann aber derselbe zu einem solchen Fürsten worden seye / solches findet sich in dem Jalkut chádasch fol.118. col. 2. numero 66. unter dem titel Malachim, mit folgenden worten: בשעה שאמר משה ובכל אלהי מצרים אעשה שפטים הלך דומה שר של מצרים ארבע מאות פרסי אמר לו הק"בה כבר נגזרה גזירה זו לפני דכתיב ופקדתי על צבא מרום במרום אותה שעה ניטלה שררה ממנו ונתמנה דומה שר של גיהנם ויש אומרים ממונה על המתים: das ist / **Zur zeit alß Moses sagte** (Exod.12. v.12.) Und ich will meine straffe beweisen an allen Göttern in Egypten/ **gieng der** Duma **der Fürst von Egypten vier hundert meilen hinweg; und der heilige gebenedeyete GOtt sprach zu ihm; es ist dieses urtheil schon bey mir beschlossen / wie** (Esaiæ 24 v. 21.) **geschrieben stehet:** Und will das heer des hohen in der höhe heimsuchen.

chen. **Zur selbigen zeit wurde dem** Duma **die herrschafft genommen/ und derselbe zum Fürsten der Höllen verordnet/ andere aber sagen er seye über die todten gesetzet worden.** In dem buch Emek hammélech aber wird fol. 15. col 4. in dem ersten capitel/ unter dem titel Scháar tikkúne hatteschúva gelesen/ daß der Fürst der Höllen Arsiel heisse/ und lauten die wort also: עָרסיאל שרו של גיהנם עומד לפני נשמת הצדיקים שלא יתפללו על הרשעים לפני הק"בה ושיתנם ברשותו להורידם לבאר שחת: das ist/ **Der** Arsiel, **der Fürst der Höllen/ stehet vor den Seelen der gerechten/ daß sie den heiligen gebenedeyeten GOtt vor die gottlosen nicht bitten/ und daß er sie in ihre gewalt gebe/ dieselbe hinunter in die grube des verderbens zu stürtzen.**

Es sollen auch zwen schreiber in der Höllen sein/ welche eines jeden ohrt daselbsten auffschreiben/ worvon in dem Sépher chasidim also gelehret wird: שני סופרים יש בגיהנם כותבים זה מקום פלוני וזה מקום פלוני כי נכון לכל איש בין טוב ובין רע מקומו בגן עדן וגיהנם וגו': das ist/ **Es seind zwen schreiber in der Höllen welche schreiben/ dieses ist der ohrt des** N. **und dieses ist der ohrt des** N. **dann es ist einem jeden menschen/ er mag gut oder böß sein/ sein ohrt in dem Paradeis und in der Höllen zubereitet.**

Es sollen auch zwen schreiber in der Höllen sein.

Wie viel pforten die Hölle habe/ darinnen kommen die Rabbinen nicht mit einander überein: In dem Jalkut Schimóni über den Esaiam wird fol. 46. col. 1. numerô 296. gelesen/ daß sie acht tausend pforten habe/ und stehet daselbsten/ daß Gott einmahl die gottlose Jsraeliten/ und die gerechte Völcker der welt/ auß der Höllen erlösen/ und zu dem Engel Michael und Gabriel sagen werde: פתחו שערי גיהנם והעלו אותם מיד הולכים עם המפתחות ופותחים ח' אלף שערי גיהנם: das ist/ **Offnet die pforten der Höllen/ und bringet sie herauff: da werden sie alsobald mit den Schlüsselen gehen/ und die acht tausend pforten der Höllen öffnen.** Aber in dem büchlein Othioth Rabbi Akkiva stehet fol. 15. col. 4. und fol. 16. col. 1. allwo eben solche fabel auch gelesen wird/ daß es viertzig tausend pforten seyen/ wie auß dessen eigentlichen worten/ unten in diesem Capitel/ allwo von der erlösung der gottlosen auß der Höllen gehandelt werden soll/ zu sehen sein wird. In dem kleinen Jalkut Rubéni wird numerô 1. unter dem titel Mesúsa auß dem buch Médrasch néelam, fol. 48. col. 1. 2. gelesen/ daß sie fünfftzig pforten habe/ mit diesen worten: ובגיהנם יש חמשים שערים וכולהון נוקבין ורגליהם דרשעים באינון נוקבין ואינון צווחין וי לרגלנא: das ist/ **In der Höllen seind fünfftzig pforten/ welche gantz voll löcher seind/ und die füsse der gottlosen stecken in denselbigen löcheren/ und sie schreyen/ O wehe unseren füssen!** In dem buch Emek hammélech wird fol. 144. col. 2. in dem 35. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha diser ánpin gemeldet: שבעה פתחין אינון לגיהנם שבעה מדורין אינון תמן: das ist/ **Die Hölle hatt sieben pforten/ und**

Wie viel pforten die Hölle habe.

seind sieben wohnungen in derselben. Und in dem buch Nischmáth chájim wird fol. 39. col. 1. in dem 14. Capitel des ersten Máamar auß dem Sohar gelesen: שבעה מדורין אית ליה לגיהנם ושבעה פתחין ונשמתהון רחייביא עאלו das ist/ **Es seind sieben wohnungen in der Höllen/ und hatt dieselbe sieben pforten/ durch welche die Seelen der gottlosen hinein gehen.** So stehet auch in dem 43. Capitel der Capiteln des Rabbi Eliesers שבעה פתחין לגיהנם: das ist/ **Die Hölle hatt sieben pforten.** Hiermit stimmet auch der Alcoran über ein/ in dessen 15. Capitel/ welches Surat ol Higri genennet wird/ also gelesen wird: وان جهنم لموعدهم اجمعين لها سبعة ابواب لكل باب منهم جزء مقسوم ۞ das ist/ **Gewißlich die Hölle ist der ohrt/ welcher ihnen allen** (nemlich den unglaubigen) **verheissen ist. Dieselbige hatt sieben pforten/ und eine jede pforte derselben hatt ihren abgesonderten theil.** Aber in dem Talmudischen Tractat Erúvin stehet fol. 19. col. 1. geschrieben: אמר רבי ירמיה ברבי אלעזר שלשה פתחים יש לגיהנם אחד במדבר ואחד בים ואחד בירושלים במדבר דכתיב וירדו הם וכל אשר להם חיים שאולה. בים דכתיב מבטן שאול שוועתי שמעת קולי. בירושלים דכתיב נאם ה' אשר אור לו בציון ותנור לו בירושלים ותנא דבי רבי ישמעאל אשר אור לו בציון זו גיהנם ותנור לו בירושלים זו פתחה של גיהנם: das ist/ **Eine ist in der Wüsten/ und eine in dem Meer/ und eine in Jerusalem. In der Wüsten ist eine/** wie (Numer. 16. ỽ. 33.) **geschrieben stehet: Und fuhren lebendig hinunter in die Hölle mit allem daß sie hatten. In dem Meer ist eine/** wie (Jonæ 2. ỽ. 3.) **geschrieben stehet: Ich schrye auß dem bauch der Höllen/ und du erhörtest meine stimme. In Jerusalem ist eine/** wie (Esaiæ 31. ỽ. 9.) **geschrieben stehet: Spricht der HErr/ der zu Zion sein feuer/ und zu Jerusalem seinen backofen hatt. Die vom hauß des Rabbi Ismaels aber lehren/ daß die wort/ Der zu Zion sein feuer hatt/ die Hölle/ und die wort/ Und zu Jerusalem seinen backofen hatt/ die pforte der Höllen bedeuten.** Also wird auch in dem buch Megalléh amykkóth, fol. 78. col. 2. in dem zwey hundert und drey und zwantzigsten Ofan, wie auch im buch Reschíth chóchma fol. 47. col. 1. in dem ersten Capitel/ unter dem titel Masséchet Gehinnom gelesen/ daß nur drey pforten seyen.

Wie weit die Hölle vom Paradeis seye

Wie weit die Hölle von dem Paradeis seye/ solches ist oben in dem nächst vorhergehenden 5. Capitel/ paginâ 314. uñ 315. angezeiget worden/ so daß es nicht nöthig ist ein mehrers hier darvon zu melden. Es ist aber auß demjenigen/ so daselbsten ist berichtet worden/ zu sehen/ daß sie gantz dicht aneinander stossen/ und nach einiger meinung nur eine wand/ nach anderen aber nur zwen finger breit platz/ nach anderen aber gar nur eines fadens breit raum darzwischen sein soll.

Es

Es soll in der Höllen ein gewisser orth sein / welcher פחד Páchad das ist/ Furcht oder Schrecken genennet wird/ worvon in dem buch Scháare órah fol. 67. col. 2. des Mantuaner drucks/ also geschrieben stehet: רע כי במקום הנקרא פחד יש למטה כמה מיני שוחות ובורות עמוקים עד מאוד ונקראים מדורי גיהנם ושם כמה מיני משחית ומיני פורעניות ומרוב עמקם הם כולם חושך ותמיד הם חשוכים ואפלים ונקראים על טעם זה לילה לפי שאין מאיר שם לעולם אלא תמיד כולו לילה באותו מקום ולפיכך פוחדים עד מאוד ממנו עליונים ותחתונים וזהו מפחד בלילות ודרשו ז"ל מפחדה של גיהנם שהיא דומה ללילה. וכמה צדיקים בקשו רחמים בחייהם שלא יראו אותו המקום והבטיחם: das ist/ Wisse daß unten in dem ohrt / welcher Páchad genennet wird / vielerley gattungen gruben und löcher seyen/ welche sehr tieff seind/ und die wohnungē der Höllen genennet werden. Daselbsten seind auch viel gattungen des verderbens/ und manieren der straffen: und seind dieselbige alle wegen ihrer großen tieffe finster/ und alle dunckel. Umb solcher ursach halben werden sie לילה Lájelah, das ist/ die Nacht geheissen / dieweil nimmermehr etwas in demselben orth hell machet/ sondern steets lauter nacht darinnen ist. Deßwegen förchten sich die obere und untere (geschöpffe) gar sehr darvor / und diesen orth bedeuten die wort (Cantic. 3. ✶. 8.) Umb der furcht (oder des schreckens) willen in der Nacht.

In der Höllen soll ein gewisser orth Páchad heissen.

Uber das soll auch ein ohrt in der Höllen sein/ welcher צואה רותחת Zóah rotháchath (oder rosáchas) das ist/ der siedende Koth genennet wird/ wie in dem buch Reschith chóchma, fol. 48. col. 2. in dem 13. Capitel/ unter dem titel Scháar hajírath, in dem Tractat von der Höllen / im 7. Capitel / und in dem Sóhar, in der Parascha Terúma, zu lesen ist. In dem buch Emek hammélech stehet fol. 15. col. 3. in dem ersten Capitel/ unter dem titel Scháar tikkúne hatteschúva darvon nachfolgendes geschrieben: כל הזוהמא נופלת למדור התחתון הנקרא אבדון. ושם הם דרגין הנקראים צואה רותחת שנאמר עליו צא תאמר לו ואין בו ניצוץ קדושה ובו כל הנפשות מטמאות ארסו וזוהמתו של נחש הבאה על חוה: das ist/ Alle unflätigkeit (der gottlosen die in der Höllen gepeiniget werden) fället in die unterste wohnung / welche Aváddon, das ist/ das verderben heisset/ und daselbsten seind die staffelen welche Zóah rotháchath genennet werden/ von welchem (ohrt Esaiæ 30. ✶. 22.) gesagt wird: Du solt ihn koth nennen: und ist kein funcken der heiligkeit in demselben. Es seind auch darinnen alle unreine seelen/ das gifft und die unflätigkeit der Schlangen/ welche die Evam beschlaffen hatt. Und in gedachtem buch Emek hammélech wird fol. 135. col. 3. in dem 19. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha díser ánpin gelesen: צואה רותחת הוא המדור התחתון של גיהנם שנופל שם כל הזוהמא מהנפשות היושבות בהמדורים שעליה והוא כמו בית הכסא שם נופל כל המותרות אשר אין בו ניצוץ קדושה ולכן נקרא צואה רותחת בסוד ק"יא צואה בלי מקום שנאמר עליה צא תאמר לו וגו': das ist/ Der (ohrt) Zóah rothacháth ist die unterste

Es soll auch ein ohrt in derselben Zóah rotháchath genennet werden.

terste wohnung der Höllen/ in welche alle unflätigkeit der seelen fället/ welche sich in denjenigen wohnungen/ die darüber seind/ auffhalten. Sie ist auch wie ein (mit ehren zu melden) heimliches gemach / und fället alle überflüssigkeit darein/ in welcher kein füncklein der heiligkeit ist. Deßhalben wird sie Zóah rotháchath das ist / der siedende koth genennet/ nach dem geheimnuß (der worten Esaiæ 28. ℣. 8.) Speyen und koth ist (so viel) daß kein platz mehr (rein) ist: wie (Esaiæ 30. ℣. 22.) gesagt wird: Du solt ihn koth nennen. Hiervon kann auch noch ein mehrers in ermeldtem buch Emek hammélech fol. 35. col. 4. in dem 63. Capitel unter dem titel Scháar ólam hattóhu gefunden werden.

Es soll auch ein wasser-kanal in derselbigen sein.

Es soll auch in der Höllen ein gewisser kanal / oder eine röhr sein dardurch wasser lauffet/ worvon in dem Jalkut chádasch fol. 166. col. 2. numerô 14. unter dem titel Schamájim also gelesen wird: הוצרך הק"בה להבדיל הרקיע בין המים למים לפי שסילון אחד יוצא מן הגיהנם ונכנס בתהום ואלמלא הרקיע המבדיל היו המים הורגים לשותיהם והרקיע הזה כשנכנס ביניהם בן המים העליונים למים התחתונים מחזר המים הרעים למקומן ולא נפיק לעלמא מאינון מייא אלא בימי אלישע עלו כמלוא לוגמא: das ist/ Es hatte der heilige gebenedeyete GOtt vonnöthen/ mit dem firmament zwischen den wasseren/ einen unterscheid zu machen / dieweil ein kanal auß der Höllen kommet / und in den abgrund gehet: und wann nicht das firmament einen unterscheid machte / so solte das wasser diejenige umbbringen/ die es trincken würden. Das firmament aber/ welches zwischen das obere und untere wasser gehet/ machet daß das böse wasser wider in seinen orth zurück lauffet/ und nichts von demselben herauß in die Welt fliesset. Doch aber ist zu den zeiten Elisæ ohngefehr ein mund voll herauff gestiegen.

Ein großes loch soll auch oben in derselben sein.

Es soll auch ein großes loch oben in der Höllen sein / worvon in dem buch Kol bóchim fol. 20. col. 4. in dem Galánte, also geschrieben stehet: במדורין יש נוקבא חדא הנקראת נוקבא דתהומא רבא דמתמן נפקין כמה גרדיני נימוסין וכד אסגיאו זכאין בעלמא ההוא נוקבא סתים ולא נפקין מתמן אלא כד אסגיאו חייבין בעלמא אתפתח ההוא נוקבא ומתמן נפקין כמה גרדיני נימוסין וכמה אבילי טריקין ומתפשטים באותם המדורים וגומר: das ist / In den wohnungen ist ein loch / welches das loch des abgrundes genennet wird / auß welchem viel verwahrer des Gesätzes kommen: und wann die gerechten sich auff der Welt vermehren/ so ist selbiges loch verschlossen / und gehen sie daselbsten nicht herauß. Wann aber die gottlosen sich auff der Welt vermehren / so wird dasselbige loch geöffnet / und gehen viel verwahrer des Gesätzes/ und hauffen der verschlossenen herauß / und breiten sich über dieselbige wohnungen auß/ ꝛc. So wird auch in dem angezogenen fol. 20. col. 3. in Kináth setharim gelesen / daß der oberste Teuffel Sammaël

mit seinen untergebenen Teuffelen bißweilen auß solchem loch herauß komme/ und daselbsten die Juden vor GOtt verklage.

Es soll auch ein ohrt in der Höllen sein da die gottlosen auß und eingehen.

Uber das soll auch ein ohrt in der Höllen sein/ durch welchen die gottlosen auß und eingehen können/ worvon in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 70. col. 4. in der Paraſcha Vajéschet auß dem Medrasch Ruth also gelesen wird: רבי נחוניא בן יוסי אומר מקום נתבצר לנפשותן של רשעים בגיהנם ומשם יוצאות ומשוטטות בעולם ואין להם מנוחה וחוזרות לגיהנם ובאות אחר כן ודוחות אותן משערי חיים וחוזרות בעולם. ומאן אינון אותם שהפגימו בריתם ולא נתעסקו בפריה ורביה וגו׳: das ist/ **Es sagt der** Rabbi Nechúnja, **des** Jose **sohn/ es seye in der Höllen ein ohrt vor die Seelen der gottlosen außgeschnitten/ durch welchen dieselbige herauß gehen/ und auff der Welt herumb lauffen; und haben sie keine ruhe/ und gehen darnach wider zurück in die Hölle. Darnach kommen sie/und werden von den pforten des lebens weg gestossen/ und kehren wider zurück in die Welt. Welche seind aber dieselbige? die ihren bund gebrochen/ und der vermehrung sich nicht beflissen** (und keine kinder gezeuget) **haben**/ ꝛc.

Alle menschen müssen in die Hölle kommen.

Nun wollen wir auch nachsehen welche menschen in die Hölle fahren/ wie und wann sie gestraffet werden/ wie lang die straff währe/ und welcher gestalt sie wider darauß erlöset werden sollen. Was die menschen anbelanget/ welche in die Hölle kommen müssen/ so sollen so wol die gerechten/ alß die gottlosen darein fahren/ die gerechten aber gar eine kurtze zeit nur darinnen bleiben/ worvon in dem buch Nischmáth chájim fol. 82. col. 2. in dem 23. Capitel des zweiten Máamar nachfolgendes gelesen wird: ומה שצריך עוד שתדע בענין הגיהנם הוא כי כמו שהלוקח כלים ישנים מן הנכרי יש מהן שצריכים שטיפה בלבד ויש מהן שצריכין שטיפה והגעלה ויש מהן שצריכין לבון וכלי חרס שנשתמשו בו בחמין אין לו תקנה וישבר. כך הענין עצמו בעונש הנפשות כי בהיות שהנשמה מתלכלכת באמונות הרעות או בפעולות המגונות אם לא עשה תשובה ותכבס בנתר המצוות נכתם עוונה ועוונותיה עושים בה רושם ולא תוכל להטהר מהלכלוך אם לא בגיהנם. אבל העונש הזה אינו שוה לכל אדם כי יש צדיקים אשר מגיע אליהם כמעשה הרשעים פעם אחת ושתים כי אין צדיק בארץ אשר יעשה טוב ולא יחטא. ואלו הם הצריכים שטיפה בלבד ואינם מתעכבים שם בגיהנם אלא עוברים דרך העברה במהירות. והמקובלים גזרו העונש הזה כמעט לכל הקדושים אשר בארץ המה לצרף הנשמה בגיהנם מכתמיה: das ist/ **Was du auch von der beschaffenheit der Höllen noch zu wissen vonnöthen hast/ ist dieses/ daß gleich wie wann einer von einem frembdling** (das ist/ einem der kein Jud ist) **alte gefäß kauffet/ deren einige nur im** (kalten) **wasser abgewaschen** (oder außgespület) **werden müssen** (damit sie sauber seyen/ und gebrauchet werden mögen) **einige in heissem wasser/ oder dem feuer/ einige aber im feuer glüend zu machen** (und also denselben die unsau-

berkeit zu benehmen) die nothdurfft erfordert: die irdene geschirr aber/ welche sie (nemlich die frembdlinge) gebrauchet haben/ nicht zu recht gebracht werden können/ sondern verbrochen werden müssen: also ist es auch mit der straff der Seelen beschaffen / dann wann die Seele sich mit bösem glauben / oder schändlichen thaten besudelet / und keine buß thut / und mit dem salpeter der gebotten (Gottes) nicht gewaschen wird / so wird sie wegen ihrer missethat beflecket / und ihre sünden machen ein zeichen an ihr / und kann sie von der unsauberkeit anderster nicht alß in der Höllen gereiniget werden. Es ist aber diese straff nicht allen menschen gleich / dann es gibt gerechten/ welche auch ein oder zwey mahl nach den wercken der gottlosen thun (und sich versündigen/) dann es ist kein gerechter auff Erden der gutes thue / und nicht sündige: und diese haben nur vonnöthen / daß sie im wasser abgewaschen werden/ und halten sich nicht lang in der Höllen auff / sondern gehen nur geschwind dardurch. Es seind auch unsere Cabbalisten der meinung/ daß schier alle heiligen / die auff der Erden seind/solche straff außstehen müssen / auff daß die Seele von ihren flecken in der Höllen gereiniget werde, So stehet auch in dem buch Mattéh Aharon fol. 51. col. 1. geschrieben: מצינו שאף לצדיק מעבירין לו דרך גיהנם לכפר עונותיו: das ist / Wir finden daß auch ein gerechter durch den weg der Höllen geführet werde / auff daß seine missethaten versühnet werden.

Auch die gerechten und frommen.

In dem Jalkut chádasch wird fol. 57. col. 1. numerô 43. unter dem titel Gan éden hiervon auch nachfolgendes gefunden: כל העולם צריכין לירד לגיהנם אפילו אינם רשעים אבל עולין מיד חוץ מרשעים גמורים שלא הרהרו כלל בתשובה אינן עולין ואפילו צדיקים גמורים יורדים לגיהנם כדי להעלות משם אותן הרשעים שהרהרו בתשובה בעולם הזה ולא הספיקו לעשות תשובה עד שמתו אותם האנשים מעלים הצדיקים מהגיהנם ומחזירין אותם: das ist/Es müssen alle menschen hinunter in die Hölle fahren/ wann sie auch schon nicht gottloß seind/sie kommen aber stracks wider herauff/außgenommen diejenige welche vollkommen gottloß seind / die gar nicht an die buß gedacht haben/die kommen nicht wider herauff. Ja es fahren auch diejenige/ welche vollkommen gerecht seind / in die Hölle/auff daß sie die gottlosen von dannen herauff bringen/ welche in dieser Welt an die buß gedacht / aber vor ihrem todt buß zu thun nicht mehr zeit gehabt haben. Selbige menschen werden von den gerechten auß der Höllen herauß / und wider zurück gebracht. Der Rabbi Naphtali lehret in seinem buch Emek hammélech fol. 23. col. 4. in dem 43. capitel/ unter dem titel Scháar ólam hattóhu hiervon also: אין לך צדיק מישראל שאינו עובר ונכנס בגיהנם אף על פי שאינו ראוי אליו כי הגיהנם מקיף הקדושה והגן עדן ומוכרח הוא

Und sollen die fromme einige gottlosen auß derselben erlösen.

הוא לילך דרך שם . ופעולתו שם שעובר דרך גיהנם ומוציא משם בכח מעשיו לאיזה רשע מישראל
ומעילו אשר שם שאין לו לבוש והוא לוקחו תחת לבושו
das ist/ **Es ist kein gerechter unter den Israeliten / welcher nicht in die Hölle kommet / und durch dieselbe gehet/wiewol er es nicht verschuldet hatt : dann die Hölle gehet rings umb die heiligkeit/und den Paradeis herumb / so daß er nothwendig selbigen weg gehen muß. Sein thun aber daselbsten ist/daß er durch den weg der höllen gehet/und durch die krafft seiner wercken einigen gottlosen von den Israeliten/ welcher daselbsten ist/ und kein kleid an hatt/von dannen herauß bringe/ und denselben unter sein kleid/oder seinen mantel nehme.** In dem kleinen Jalkut Rubéni stehet hiervon fol.30. col.4. numerô 12. unter dem titel Banim, auß dem buch Asara maamaróth fol.53. col.1. über die wort Jacobs Genes.37. v.35. Ich werde traurend hinunter fahren in die grube zu meinem sohn (Joseph/) also auch geschrieben :
פירוש בשביל בני שנאבד ומכח שהוא רשע איצטריך אני לירד שאולה לגיהנם
ולהעלותו משם כי הכל יורדים לגיהנם אפילו צדיקים להעלות דרך עברם איזה רשע שירד
לשם : das ist / **Die wort zu meinem sohn/ bedeuten so viel alß/ umb meines sohns willen/welcher verlohren ist/ und weil er gottloß gewesen ist/so werde ich genöthiget sein / hinunter in die Hölle zu fahren/umb denselben darauß zu führen : dann alle** (menschen) **fahren in die Hölle/ja auch die gerechten/auff daß sie im hindurchgehen einigen gottlosen herauß bringen/der hinunter gefahren ist.**

Warumb auch die gerechten und frommen in dieselbige kommen.

Wann aber das wahr sein soll / daß alle Juden in die Hölle hinab fahren müssen/ wie stimmet dann dasjenige damit überein/das in dem Medrasch Tíllim fol.7. col.2. über den sechsten Psalm geschrieben stehet? allwo die wort also lauten :
היה רבי מאיר אומר חביבה המילה שנשבע הק"בה לאברהם שכל מי שהוא מהול אינו יורד
לגיהנם שנאמר ביום ההוא כרת י"י ברית את אברם וגו' ומי יורד לשם מה כתיב אחריו את הקני
ואת הקניזי ואת הקדמוני · וכן יחזקאל אומר רדה והשכבה את הערלים וגומר · אבל המינים
והמשומדים ופושעי ישראל שכפרו בהק"בה מושך להם ערלה ונופלים בגיהנם שנאמר שלח
ידו בשלומיו חלל בריתו : das ist/**Der** Rabbi Meir **hatt gesagt / die beschneidung ist angenehm / dann der heilige gebenedeyete GOtt hatt dem Abraham verheissen/daß kein beschnittener in die Hölle fahren solle/ wie** (Genes.15. v.18.) **gesagt wird :** An demselben tag machte der HErr einen bund mit dem Abram ꝛc. **Welche seind dann diejenige welche hinunter fahren ? Was stehet nach diesem** (ꝟ.19.) **geschrieben ?** Die Keniter/ die Kenisiter/ die Kadmoniter. **Also spricht auch der** Ezechiel (in dem 32. capitel ꝟ.19.) Fahre hinunter/ und lege dich zu den unbeschnittenen ꝛc. **Aber den ketzern / und den abgefallenen** (welche andere Religionen angenommen haben/) **und den sündigenden Israeliten/welche den heiligen gebenedeyeten GOtt verläugnet haben/**

Einwurff gegen die vorhergehende lehr.

Den gottlosen Juden wird eine vorhaut gezogen/ und fahren sie damit in die Hölle.

wird eine vorhaut gezogen (daß sie seind/ alß wann sie nicht beschnitten gewesen wären/) und fallen sie in die Hölle/wie (Psal. 55. v. 21.) gesagt wird: Er hatt seine hand wider seine friedsame außgestrecket / (und) seinen bund entheiliget. So wird auch in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis fol. 23. col. 2. numero 18. wie auch in Bereschith rábba, fol. 43. col. 2. in der 48. Parascha, nachgehendes gelesen: אמר רבי לוי לעתיד לבא אברהם יושב לפתח גיהנם ואין מניח אדם מהול מישראל לירד בתוכה ואותן שחטאו יותר מדאי מהו עושה מעביר את הערלה מעל גבי תינוקות שמתו עד שלא מלו ומניחן עליהן ומורידן לגיהנם ה״ה שלח ידו בשלומיו חלל בריתו : das ist/ Der Rabbi Levi hatt gesagt / der Abraham wird ins künfftige bey der pforten der Höllen sitzen / und nicht zulassen daß ein beschnittener mensch vor den Israeliten hinein gehe. Was thut er aber denjenigen welche zu viel gesündiget haben? er nimt die vorhäut von den Knäblein/ welche gestorben seind / ehe sie seind beschnitten worden/ und setzet sie ihnen an / und stürtzet sie in die Hölle/ und dieses ist was (Psal. 55. v. 21.) gesagt wird : Er hatt seine hand wider seine friedsame außgestrecket/ (und) seinen bund entheiliget. Dergleichen ist auch in Schemóth rábba fol. 111. col. 1. in der 19. Parascha zu finden/ mit diesen worten : אין המהולין יורדין לגיהנם. אמר רבי ברכיה כדי שלא יהו המינין והמשומדין ורשעי ישראל אומרין הואיל ואנו מהולין אין אנו יורדים לגיהנם מה הק״בה עושה משלח מלאך ומושך ערלתן והם יורדים לגיהנם שנ׳ שלח ידו בשלומיו חלל בריתו ; das ist/ Die beschnittene kommen nicht in die Hölle. Der Rabbi Beráchja hatt gesagt/ was thut der heilige gebenedeyete GOtt / auff daß die ketzer / und die abgefallene / und die gottlose Israeliten nicht sagen mögen/ dieweil wir beschnitten seind/ so fahren wir nicht in die Hölle? Er schicket einen Engel/ welcher ihre Vorhaut vorziehe/ und sie fahren in die Hölle/ wie gesagt wird : Er hatt seine hand wider seine friedsame außgestrecket/ (und) seinen bund entheiliget.

Woher die vorhaut der verdammten genommen werde.

Wie die verdammten gestraffet werden.

Die weise wie die verdammten in der Höllen gestraffet werden betreffend/ so wird dieselbe in dem buch Toráth ádam fol. 97. col. 1. 2. 3. unter dem titel Schaar haggemúl also beschrieben : אמר רבי יהושע בן לוי כד משחנא ביתא קמא דבמדור גיהנם אשכחית בה מאה מילין באורכא וחמשין מילין בפותיא ותמן גובין גובין דאריון דנורא קיימין תמן וכד נפלין תמן בני אנשא אכלין יתהון אריותא ובתר דמתיכלינן אשתא קיימין מרישא ורמו יתהון בנורא דכל ביתא דמדור קמא. ומשחית ביתא תניינא דבמדור תניינא ואשכחית ביה כקדמאה ושאילית בגין ביתא קמא ואמרין בביתא קמא אית ביה עשר אומין ועמהון אבשלום ואמרין אומה לאומה אם אנחנא כרהנא דלא קבילנא אורייתא אתון מה חבותון ואינון אמרין אנן כותכון סרחנא ואמרין לאבשלום את לא קבילת אבהתך קבילו למה לקית כדין אמר להון משום דזלזלית לאבא וקאים מלאכא חד ומחי לכל חד וחד בשוטי דנורא והוא דמחי יתהון קושיאל שמיה ואמר רמו יתהון ורמו יתהון ומתוקדין בנורא ומעיילין חורנין ומחי להון ורמן יתהון לנורא וכן כל חד וחד עד דמסיימין כל חייביא. ובתר כן מעיילין אבשלום למחא

למִמחא נפקא בת קלא ואמרת לא תמחוניה ולא תוקרוניה בגין דהוא מבני רחימאי דאמרין בסיני נעשה ונשמע . בתר דמסיימין רשיעיא לממחי ולמוקד נפקין מן נורא כאלו לא איתוקרו ועוד חזרין וממחין יתהון וכן עבדין להון שבע זמנין ביומא ותלת בלילה ואבשלום אשתזיב מכל אילין בגין דהוא בריה דדוד . ובביתא תניינא דבמדור תניינא אית ביה עשר אומין וכדין דנין יתהון ודואג עמהון וההוא דמחי יתהון להטיאל שמיה ודואג אישתזיב מכל אילין דהוא מבני בניהון דאמרין בסיני נעשה ונשמע . ובביתא תליתאה אית ביה עשר אומין וכדין דנין יתהון וההוא דמחי יתהון שפטיאל שמיה וקרח וכנישתיה משתזיב מכל אילין בגין דאמרי נעשה ונשמע . וביתא רביעאה כדין דנין יתהון ואית ביה עשר אומין וירבעם עמהון וההוא דמחי יתהון מכותיאל שמיה וירבעם משתזיב מכל אילין דעל דעסק באורייתא והוא מבני ישראל דאמרי בסיני נעשה ונשמע . וביתא חמישאה כדין דנין יתהון ואחאב עמהון וההוא דמחי יתהון חוטריאל שמיה ואחאב אשתזיב מכל אילין בגין דהוא מבני ישראל דאמרי בסיני נעשה ונשמע . ובית שתיתאה כדין דנין יתהון ומיכה עמהון ההוא דמחי יתהון פוסיאל שמיה ומיכה אישתזיב מכל אילין על דאמרי בסיני נעשה ונשמע . וביתא שביעאה כדין ואלישע בן אבויה עמהון וההוא דמחי יתהון דלקיאל שמיה ואלישע משתזיב על דהוא מבנוהי דמאן דאמרי בסיני נעשה ונשמע ובכל שבע אלפי דאית בכל מדור דנין כל רשיעיא בהאיך דינא ולא חזון דין ית דין בגין חשוכא דכל חשוכא דהוות קדם דאתברי עלמא תמן הוא : das ist / Der Rabbi Jehólcha, des Levi sohn / hatt gesagt / alß ich das erste hauß / welches in der wohnung der Höllen ist / gemessen hatte / fand ich daß es hundert meilen lang / und fünffzig meilen breit war / und in demselben seind viel gruben / in welchen feuerige Löwen stehen : und wann die menschen in dieselbe fallen / so fressen die Löwen dieselbige ; und nach dem sie das feuer verzehret hatt / so stehen sie von neuem wider auff (und kommen wider hervor / alß wann sie nicht verzehret gewesen wären /) und werden in das feuer eines jeden haußes in der ersten wohnung geworffen. Und ich maaß das zweite hauß / welches in der zweiten wohnung ist / und fand in demselben was ich in dem ersten gefunden hatte ; und fragte wegen des ersten haußes (wie es darinnen hergehe ?) und mann sagte mir / in dem ersten hauß seind zehen Völcker (von den siebentzig Völckern / deren oben in dem 19. Capitel des ersten theils meldung geschehen ist /) und der Absalon ist bey ihnen. Es spricht aber ein Volck zu dem anderen / wann wir gesündiget haben / weil wir das Gesätz nicht angenommen haben / was habt ihr dann gesündiget ? und sie antworten / wir haben gesündiget wie ihr. Und sie sagen zu dem Absalon / wiewol du das Gesätz nicht angenommen hast / so haben es doch deine voreltern angenommen / warumb wirst dann du also geschlagen ? und er gibt ihnen zur antwort / dieweil ich meinen vatter verachtet habe. Und es stehet ein Engel auff / und schlägt einen jeglichen mit einer feuerigen peitschen : derjenige aber welcher sie schlägt heisset Kúschiel. Und er spricht / werffet sie : und mann

Wie die erste wohnung beschaffen seye / und wie es darinnen hergehe.

In derselben seind zehen Völcker unter welchen der Absalon ist.

Wie sie gequälet werden.

mann wirfft sie / und sie sie werden in dem feuer verbrennet. Darauff lässet mann andere hinein kommen / und er schlägt sie / und sie werden in das feuer geworffen : und also gehet mann mit einem jeden umb / biß daß mann mit allen gottlosen fertig ist. Nach diesem wird der Absalon hinein geführet daß er geschlagen werden sölle; es kommet aber eine stimme vom Himmel / und spricht / schlaget ihn nicht / und verbrennet ihn nicht / dieweil er einer von den söhnen meiner geliebten ist / welche bey dem Berg Sinai gesagt haben (wie Exodi 24. v.7 zu lesen:) Alles was der HErr gesagt hatt / wollen wir thun / und gehorchen. Nach dem mann nun auff höret die gottlosen zu schlagen / und zu verbrennen / so kommen sie auß dem feuer wider herauß / alß wann sie nicht verbrennet gewesen wären. Darauff werden sie wider geschlagen; und so machet mann es ihnen sieben mahl bey tag / und drey mahl bey nacht: aber der Absalon wird von diesem allem (nemlich von den straffen) befreyet / dieweil er des Davids Sohn ist. In dem zweiten hauß / welches in der zweiten wohnung ist / seind auch zehen Völcker / und werden dieselbige ebenmässig also gerichtet / und ist der Doëg bey ihnen; derjenige aber welcher sie schlägt heisset Lahátiel; und der Doeg wird von diesem allem befreyet / dieweil er von den nachkömmlingen derjenigen ist / welche an dem berg Sinai gesagt haben: Wir wollen es thun / und gehorchen. In dem dritten hauß seind auch zehen Völcker / und werden dieselbe gleichfalls also gerichtet / (und ist der Korach oder Korah, und seine versammelung / deren Numer. 16. v. 1. &c. gedacht wird / bey ihnen /) und derjenige welcher sie schlägt heisset Scháftiel. Der Korah aber / und seine versammelung / werden von diesem allem befreyet / dieweil sie gesagt haben: Wir wollen es thun / und gehorchen. In dem vierten hauß werden sie auch auff solche weise gerichtet / und seind in demselben zehen Völcker / und der Jerobeam ist bey ihnen / und derjenige welcher sie schlägt heisset Maccáthiel, der Jerobeam aber wird von diesem allem befreyet / dieweil er in dem gesätz gestudiret hatt / und von den kindern Israels ist / welche an dem berg Sinai gesagt haben: Wir wollen es thun / und gehorchen. In dem fünfften hauß werden sie auch also gerichtet / und ist der Achab bey ihnen ; und derjenige welcher sie schlägt heisset Chútriel ; der Achab aber wird von diesem allem befreyet / dieweil er von den kinderen Israels ist / welche an dem berg Sinai gesagt haben: Wir wollen es thun / und gehorchen. In dem sechsten hauß werden sie auch also gerichtet / und der Micha ist bey ihnen / und derjenige welcher sie schlägt heisset Púsiel ; der Micha aber wird

Der Absalon wird nicht gequälet.

In der zweiten wohnung seind auch zehen Völcker und der Doeg.

In der dritten seind auch zehen und der Korach.

In der vierten seind auch zehen und der Jerobeam.

In dem fünfften ist der Achab.

In dem sechsten ist der Micha.

wird von diesem allem befreyet / dieweil (an dem berg Sinai) ist gesagt worden: Wir wollen es thun / und gehorchen. In dem siebenden hauß gehet es auch also zu / und der Elisa des Abuja Sohn ist bey ihnen / und derjenige welcher sie schlägt heisset Dálkiel, aber der Elisa wird (von allen straffen) befreyet / dieweil er einer von den nachkömmlingen derjenigen ist / die an dem berg Sinai gesagt haben: Wir wollen es thun / und gehorchen. Es werden auch in allen sieben tausend (gemächern) welche in einer jeden wohnung seind / die gottlosen auff solche weise gerichtet / und siehet keiner den anderen / wegen der finsternuß / dann alle finsternuß welche vor der erschaffung der welt war / daselbsten ist. Hiervon kann auch in dem buch Col bo fol. 137. col. 1. 2. numero 120. etwas gelesen werden.

In dem siebenden ist der Elisa des Abuja sohn.

Dieweil hier gemeldet wird / daß die Israeliten in der Höllen nicht wie die andere Völcker gestraffet werden / so kommet solches mit dem jenigen überein / was in dem Talmudischen Tractat Erúvin fol. 19. col. 1. wie auch in dem Tractat Chagiga fol. 27. col. 1. gelesen wird / allwo geschrieben stehet: אמר ריש לקיש פושעי ישראל אין אור גיהנם שולטת בהן: das ist / Es hatt der Resch Lakisch gesagt / das feuer der Höllen habe keine gewalt über die sünder unter den Israeliten. Und in gedachtem ohrt des Tractats Chagiga wird auch gelesen: אמר רבי אלעזר תלמידי חכמים אין אור של גיהנם שולטת בהן: das ist / Der Rabbi Elieser hatt gesagt / daß das feuer der Höllen über die lehrjünger der weisen (nemlich über diejenige welche in dem Gesätz gelehrt seind) keine gewalt habe. In dem Jalkut chádasch findet sich fol. 55. col. 3. numerô 19. unter dem titel Gan éden auß dem dritten theil des buchs Asaráh maamaróth, cap. 15. hiervon auch nachfolgendes: אין אור של גיהנם שולט אפילו בפושעי ישראל לכלותם אלא יורדים לגירוי ולביעותא בעלמא וקצתם נכווים ברוע מעלליהם ואחר כך יורד אברהם שקיים כל המצות וירד לאור כשדים על קידוש השם ובזכותו מעלה אותם משם לקיים מה שהובטח בין הבתרים שהראה לו הק'בה גלות וגיהנם ובירר גלות כדי שיוצלו בניו מן הגיהנם וגו': das ist / Das feuer der Höllen hatt auch keine macht über die sündigende Israeliten / dieselbige zu vernichten / sondern sie fahren hinab auff daß sie ein wenig bewegt und erschrecket werden / und einige derselben werden in ihren bösen thaten gebrennet / darnach fähret der Abraham hinab / welcher alle gebott gehalten hatt / und wegen der heiligung des nahmens GOTTES in das feuer der Chaldeer gefallen ist / und hohlet sie durch seinen verdinst von dannen herauß / umb dasjenige zu vollziehen was ihm zwischen den stücken (darvon Genes. 15. v. 10. zu lesen ist) verheissen worden / dann der heilige gebenedeyete Gott ihn das exilium oder die gefangenschafft / und die Hölle hatt sehen

Die Israeliten sollen nicht in der Höllen wie andere Völcker gestraffet werden.

Der Abraham bringet die verdammten auß der Höllen.

hen lassen / und hatter die gefangenschafft erwehlet / damit seine kinder von der Höllen befreyet würden. In dem buch Pesikta rábbetha stehet fol. 17. col. 4. auch nachfolgendes: לעתיד לבא ישראל נכנסים לגיהנם ואומות העולם ואלה הם בתוכה ואובדים וישראל יוצאים מתוכה בשלום כי תלך כמו אש לא תכוה ולהבה לא תבער בך: das ist / Ins künfftige werden die Israeliten / und die Völcker der Welt / in die Hölle kommen / und werden die Völcker der Welt in derselben vergehen / die Israeliten aber unversehrt wider herauß kommen (wie Esaiæ 43. v. 2. geschrieben stehet:) So du in das feuer gehest / solt du nicht brennen / und die flamme soll dich nicht anzünden.

Die ursach warumb die Juden nicht so hart gestraffet werden.

In dem buch Berith menúcha wird fol. 18. col. 2. die ursach angezeiget / warumb die Juden nicht so hart in der Höllen gestraffet werden / wie die andere Völcker / und lauten die wort daselbsten also: ואם כל נפשות מבני ישראל באים ממקום קדוש על כן עונש ישראל אינו חזק בגיהנם כמו עונש האומות: das ist / Dieweil die Seelen der kinder Israels von einem heiligen ohrt kommen (in dem sie theil des göttlichen wesens sein sollen / wie oben in dem ersten Capitel dieses zweiten theils / paginâ 9. ist berichtet worden /) deßwegen ist die straff der Israeliten nicht so gewaltig in der Höllen / wie die straff der Völcker ist.

Fernerer bericht wie die verdamten gestraffet werden sollen.

Wir müssen aber wider auff die weise kommen / wie die verdammten in der Höllen gestraffet werden / und dieselbige weiter beschreiben. Der Rabbi Bechai lehret in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 171. col. 3. in der Paraſcha Korach, über die wort Psal. 9. v. 18. Die gottlosen müssen zur Höllen kehren / nachfolgendes: דרשו רבותינו ז״ל לדיוטא התחתונא שבשאול ומה שאמר ישובו ולא אמר ירדו ירמוז לתוקף הייסורין שאין להם קץ אחר שהם נאכלים באשה של גיהנם חוזרים ומתחדשים כבתחלה כדי שיהיה עוד למאכולת אש וכן חוזרים חלילה לדורי דורות וזהו לשון ישובו. וראיתי במדרש סדורו של עולם שאול מדור שביעי הוא, חציו ברד והרשעים קופצים שם מאש לברד ומברד לאש ומלאך של גיהנם טורד אותם כרועה המנדד את צאנו מהר לגבעה ומגבעה להר שנאמר כצאן לשאול שתו מות ירעם: das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben solches von dem untersten gemach der Höllen außgeleget. Daß aber er (nemlich der David) sagt jaschúfu, das ist / Sie müssen widerkehren oder widerkommen / und sagt nicht / jeredú / das ist / Sie müssen hinunter fahren / so bedeutet solches die gewalt der straffen / welche kein end haben: dann wann sie in dem feuer der Höllen seind verzehret worden / so kommen sie wider / und werden von neuem gemacht / wie sie anfänglich gewesen seind / damit sie nachmahlen vom feuer verzehret werden: und also gehet es mit ihnen abwechselungs-weise immerdar / und dieses bedeutet das wort / sie müssen wider kehren.

Ich

Ich hab auch in dem Médrasch von der ordnung der Welt gesehen/ daß Scheól die siebende wohnung (der Höllen) seye/ welcher helfft feuer / die andere helfft aber hagel ist/ und springen die gottlosen daselbsten auß dem feuer in den hagel / und auß dem hagel in das feuer/ und der Engel der Höllen treibet sie wie ein hirt seine herde treibet/ von dem berg in den thal/ und von dem thal auff den berg/ wie (Psal. 49. ℣. 15.) gesagt wird: Sie liegen in der Höllen wie die schaafe: der todt weydet sie. Solches ist auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 38. col. 2. in dem 14. Capitel des ersten Máamar, wie auch im buch Toledóth Jizchak, fol. 90. col. 2. in der Parascha Kórach, noch ein mehrers aber im buch Reschith chóchma, fol. 47. col. 2. in dem zwölfften Capitel/ unter dem titel Schάar hajirah, in dem Tractat von der Höllen zu finden.

In der siebenden wohnung soll die helfft feuer und die andere helfft hagel sein.

Was die wohnung der Höllen angehet/ welche Scheól heisset/ deren halber theil feuer/ der andere halbe theil aber hagel sein soll / so wird in dem großen Jalkut Rubéni fol. 3. col. 2. in der Parascha Bereschith solches bekräfftiget/ mit diesen worten: השאול חציו אש וחציו ברד וכמה נהרי אש יש בו ושבעה מדורי גיהנם שבעה מדורים גדולים וכל מדור ומדור שבעה נהרי אש ושבעה נהרות של ברד מדור עליון אחד מששים מן שני וכל מדור אחד מששים מחבירו ובכל מדור שבעה אלפים חורין ובכל חור שבעה אלפים סדקין ובכל סדק שבעה אלפים עקרבים ובכל עקרב ז' חוליות ובכל חוליא אלף כרי מרה וכה ז' נהרות סם המות כשהאדם נוגע בו נבקע ומלאכי חבלה מחין אותו ודנין אותו בכל רגע וחצי שנה באש וחצי שנה בברד ושלג והצינה קשה לו מן האש: das ist / Die Scheól ist halb feuer und halb hagel; und seind viel feuer-flüsse darinnen. Es seind auch die sieben wohnungen der Höllen große wohnungen/ und in einer jeden wohnung seind sieben flüsse von feuer / und sieben flüsse von hagel. Die oberste wohnung ist den sechtzigsten theil so groß alß die zweite (und also ist die zweite sechtzig mahl so groß alß die erste:) und ist eine jede wohnung sechtzig mahl so groß alß diejenige welche neben (und über) ihr ist: und in einer jeden wohnung seind sieben tausend löcher: und in einem jeglichen loch sieben tausend riß/ und in einem jeden riß sieben tausend Scorpionen/ und an einem jeden Scorpionen sieben gelenck/ und an jedem gelenck tausend fässer gall. Es seind auch darinnen sieben flüsse tödtlichen giffts / und wann ein mensch dieselbe anrühret / so zerbarstet er / und die zerstörende Engel schlagen ihn/ und richten ihn alle augenblick/ und zwar ein halb jahr in dem feuer / und ein halb jahr in dem hagel und schnee: die kält aber ist ihm beschwerlicher alß das feuer.

Weitere beschreibung der sieben höllischen wohnungen.

Es soll auch ein gewisser feuer-fluß unter dem thron Gottes hervor kommen/ welcher sich in die Hölle auff die häupter der gottlosen ergiesset / von welchem in dem großen Jalkut Rubéni fol. 107. col. 1. 2. in der Parascha Mischpatim, also

Vom feuer-fluß in der Höllen.

geschrieben stehet: ראיתי רג"יון נהר של אש שיוצא מלפני הק"בה מתחת כסא הכבוד והוא עשוי מזיעת החיות שסובלים הכסא ומזיעים אש מאימתו של הק"בה עליהם ועליו מפרש ונהר דינור נגיד ונפיק קדמוהי אלף אלפין ישמשוניה ורבוא רבון קדמוהי יקומון דינא יתיב וספרין פתיחין שהק"בה יושב ודן מלאכי השרת וכשבאין לדין מתחדשין וטובלין אותם באותו נהר של אש. ואחר כך נמשך אותו נהר ומושך גחלים בוערים ומשליכים אותו על ראש רשעים בגיהנם שנאמר הנה סערת ה' חימה יצאה וסער מתחולל על ראש רשעים יחול. das ist/ Ich sahe den Regjon, den feuer-fluß/ welcher vor dem heiligen gebenedeyeten GOtt/ unter dem thron der Herrligkeit herauß kommet/ und wird derselbe von dem schweiß der thieren gemacht/ welche den thron tragen / und auß furcht vor dem heiligen gebenedeyeten GOtt feuer schwitzen / und wird von demselben dasjenige erklåret (was Danielis 7. v. 10. mit diesen worten geschrieben stehet:) Ein feuer-strom (welcher Chaldeisch Nehár dinúr genennet wird) zoge sich / und gieng von ihm herauß. Tausend mahl tausend dieneten ihm / und zehen tausend mahl zehen tausend stunden vor ihm. Das gerichte setzte sich/ und die bücher wurden auffgethan. Dann der heilige gebenedeyete GOtt sitzet und richtet die dinstbare Engel; und wann dieselbige zum gericht kommen/ so werden sie erneueret / und in demselben feuer-strom gewaschen. Darnach fliesset selbiger strom/ und ziehet brennende kohlen mit sich/ und wird er auff die håupter der gottlosen in der Höllen geworffen/ wie (Jeremiæ 23. v. 19.) gesagt wird: Siehe ein wetter des HErren / ein grimm wird außgehen / ein schmertzliches wetter wird den gottlosen auff den kopff fallen. Hiervon kann auch der Talmudische Tractat Chagiga fol. 13. col. 2. und das buch Toráth ádam fol. 98. col. 1. und das buch Emek hammélech fol. 177. col. 1. in dem 20. Capitel/ unter dem titel Schàar ólam habberiah, und fol. 179. col. 1. 2. in dem Capitel welches Schàar ólam haasiah heisset/ unter dem gedachten titel Schàar ólam habberiah, wie auch das Sepher chasidim fol. 44. col. 4. numerô 530. auffgeschlagen werden. Daß aber solcher strom von dem schweiß der gedachten thieren herkomme / solches wird auch in dem buch Zijóni fol. 8. col. 2. bekråfftiget.

In solchem feuerstrom sollen schier alle gerechten gereiniget werden.

Es sollen auch in solchem feuerstrom schier alle gerechten gereiniget werden/ worvon in dem Jalkut chádasch fol. 169. col. 4. numerô 4. unter dem titel Asaráh harúge malchúth, also gelehret wird: כל הצדיקים המתים צריכים להתמרק בנהר דינור חוץ מן הנהרגים על קדושת השם הואיל ושתו בשמחה כוס התרעלה בעולם על קדושת השם: das ist / Alle gerechten welche sterben / müssen in dem fluß Dinur, das ist/ des feuers gesäubert werden / außgenommen diejenige welche wegen der heiligung des nahmens Gottes umbgebracht werden / dieweil sie den becher des greuels in der Welt wegen

gen der heiligung des göttlichen nahmens mit freude getruncken haben.

Was die zeit anbelanget wann die gottlosen in die Hölle fahren / so lehren die Rabbinen / daß dieselbige gleich nach ihrem todt dahin kommen / und darinnen gepeiniget werden / daher schreibet der Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth chájim fol. 82. col. 1. in dem anfang des 23. Capitels des zweiten Máamar also: מונח ויציב וקיים הוא בין חכמי ישראל שפטירתן של צדיקים מהעולם הזה לגן עדן ופטירתן של רשעים לגיהנם: das ist / **Es wird unter den weisen der Israeliten vor gewiß und wahr gehalten / daß wann die gerechten in dieser Welt sterben / sie in den Paradeis kommen / die gottlosen aber / wann sie sterben / in die Hölle fahren.** Und in dem buch Toráth ádam wird fol. 99. col. 1. unter dem titel Schäar haggemúl gelesen: העונש הזה של גיהנם מיד הוא בא לאדם אחר המיתה תכף שהרשע מת נפשו מתקשרת בגלגל האש משם נצמדת לנהר של אש היוצא מתחת כסא הכבוד שהוא מיסודי הגלגל וכח האישות כולן והוא יורד לגיהנם ועמו מתגלגלת ויורדת לשם: das ist / **Diese straffe der Höllen (deren zuvor gedacht worden) widerfähret dem menschen stracks nach dem todt / so bald der gottlose stirbt / wird seine seele an den** globum **oder die kugel des feuers angebunden; von dannen wird sie an den feuer-strom gehencket / der unter dem thron der herrligkeit hervor kommet / welcher von den Elementen der kugel ist / und aller feuer krafft hatt / und in die Hölle herunter fliesset / und mit demselben wird sie getrieben / und fähret dahin.** Es sollen aber doch einige / wie oben in dem ersten Capitel dieses zweiten theils / pagina 44. ist angezeiget worden / gleich nach ihrem todt / eine zeitlang auff der Welt herumb fahren / und darinnen sehr gepeiniget werden / und darnach erst in die Hölle kommen.

Wann die gottlosen in die Hölle fahren?

Was die straff der verdammten betrifft / so sollen sie nicht unauffhörlich gequälet werden / sondern alle tag zu gewissen stunden / wann die Juden ihr gebätt verrichten / wie auch an dem gantzen Sabbath / und dem fest des Neumonds ruhe haben / und wird in dem großen Jalkut Rubéni fol. 167. col. 4. in der Parascha Vaëthchannán, auß dem Sohar, auß der Parascha Nóach, darvon also geschrieben: בכל יום בעידן צלותא יש לרשעים מנוחה בכל יום בכל צלותא שעתא ופלגא. לפי זה בכל יום ג׳ תפלות יש מנוחה לרשעים בגיהנם בכל יום ד׳ שעות ומחצה הרי ו׳ ימים של השבוע ו׳ פעמים ד׳ ומחצה הרי כ״ז שעות יש מנוחה לרשעים בגיהנם בימות החול. וכן בשבת הרי נ״א שעות כ״ד שעות בימי השבוע וכו׳: das ist / **Die gottlosen haben alle tag zur zeit des gebätts bey einem jeglichen gebätt anderthalbe stund ruhe: dannenher ruhen sie täglich in der Höllen bey den dreyen gebättern** (nemlich dem morgen- abend- und nacht-gebätt) **vier und eine halbe stund / welches in den sechs tagen der wochen sechs mahl vier und eine halbe stund / das ist / sieben und zwantzig stunden machet / in** wel-

Die verdamten aber werden nicht unauffhörlich gepeiniget.

Sondern haben alle tag vier und eine halbe stund und den gantzen Sabbath ruhe.

welchen die gottlosen in der Höllen in den wercktagen ruhig seind. So ruhen sie auch vier und zwantzig stund an dem Sabbath/ welches ein und funfftzig stunden in der wochen machet/ ꝛc.

In dem Jalkut chádasch wird fol. 56. col. 1. numerô 26. unter dem titel Gan éden auß dem Sóhar, auß der Parascha Bereschith col. 194. hiervon auch nachfolgendes gelesen: בכל יום הרשעים בגיהנם ולא נפקו מתמן בר מריש ירחי ושבתא דכתיב והיה מידי חורש בחודשו ומידי שבת בשבתו יבא כל בשר להשתחוות לפני אמר ה׳ ואחר שיוצא ראש חודש או שבת כרוז מכריז ישובו רשעים לשאולה אלא שבכל יום ויום מרחם עליהם הק״בה ג׳ פעמים בכל פעם שעה ומחצה והיינו שמרמז הק״בה למלאך הממתה על שערי גיהנם ויש בידו שלשה מפתחות פותח להם ג׳ תרעין מצד המדבר ורואין משם קצת אור דהאי עלמא מיד בא העשן מן האש הבוער וסותם להם המראה. מיד ג׳ ממנין דתחות ידיה דהאי ממונה יש בידיהן ג׳ מגריפות ומנשבין בידיהם העשן שלא יעכב המראה ויש להם קצת רווחה שעה ומחצה וכן ג׳ פעמים ביום וכן בכל פעם שעונין ישראל אמן יהא שמיה רבא מבורך לעלם וגו׳: das ist/ Die gottlosen seind alle tag in der Höllen/ und kommen nicht von dannen herauß/ außgenommen an den Neumonden/ und dem Sabbath/ wie (Esaiæ 66. v. 23.) geschrieben stehet: Und es wird geschehen/ daß von einem Neumond zu dem anderen Neumond/ und von einem Sabbath zu dem anderen Sabbath/ alles fleisch komme/ vor mir anzubätten/ spricht der HErr. Und wann der Neumond/ oder Sabbath ein end hatt/ so ruffet einer auß/ die gottlosen sollen wider in die Hölle kommen. Es erbarmet sich aber auch der heilige und gebenedeyete GOtt täglich dreymahl über dieselbige/ und zwar alle mahl anderthalbe stund/ und dieses bedeutet der heilige gebenedeyete Gott demjenigen Engel/ welcher über die pforten der Höllen gesetzet ist/ und drey schlüssel in seiner hand hatt/ daß er ihnen drey pforten von der seithen der wüsten öffnet/ von dannen sie etwas von dem licht dieser Welt sehen. So bald aber der rauch von dem brennenden feuer kommet/ und ihnen das gesicht verstopffet (daß sie selbiges licht wegen des auffsteigenden rauchs/ nicht mehr sehen können/) so seind drey vorgesetzte/ welche unter des gedachten vorgesetzten gewalt stehen/ und haben drey feuer-schauffelen in ihren händen/ und wehen mit ihren händen den rauch hinweg/ damit er das gesicht (verstehe das anschauen des ermeldten lichts) nicht verhindere: und haben die verdammten (in solcher zeit) einige erquickung (oder ruhe) anderthalbe stund; und geschiehet solches dreymahl des tags/ wie auch allemahl wann die Israeliten sprechen/ Amen/ sein grosser nahme seye gebenedeyet in ewigkeit/ ꝛc.

So ruhen sie auch am fest des Neumonden.

In dem Jalkut Schimóni über den Hiob wird hiervon fol. 149. col. 1. numerô 906. auch nachgehends gefunden: כל ימות השנה יורדי גיהנם הם נידונים

ובכיוצא

ובמוצאי שבת עד שהסדרים נשלמים אינם נידונים וכשהסדרים נשלמים מלאך אחד יש ושמו דומה הוא ממונה על הנשמות בא ונשל נשמתן ומקלען לארץ הדא דכתיב צלמות ולא סדרים מהו צלמות צאו למות ששלמו הסדרים : das ist / **Diejenige welche in die Hölle gefahren seind / werden alle tag des jahrs gestraffet / aber vor dem end des Sabbaths /** ehe die Sedarim, (das ist / die ordnungen / verstehe die gebätter welche die Juden an dem Sabbath in dem nacht-gebätt zu bätten pflegen /) **geendet werden / werden sie nicht gestraffet. Wann aber die** Sedarim **zu end gebracht seind / so ist ein Engel / nahmens** Dúma , **der** über die **Seelen** (der verdammten gesetzet ist /) **derselbige kommet / und nimt ihre Seelen / und schläudert sie auff die Erde. Dieses ist was** (Job. 10. v. 22.) **geschrieben stehet :** Zalmáveth veló Sedarim, das ist / **Ein schatten des todts / da keine ordnung ist. Was bedeutet das wort** Zalmáveth ? (Es bedeutet so viel alß) Zeú lamúth schæschalemú hassedarim , **Gehet hinauß zum sterben / dann die ordnungen** (der gebätter der Juden) **seind geendet.**

Weiterer bericht von der ruhe am Sabbath.

Was den Sabbath anbelanget / so stehet in dem **buch** Nischmáth chájim fol. 39. col. 1. in dem 14. Capitel des ersten Máamar , darvon auff diese weise geschrieben : וממה שצריך עוד שתדע הוא שאפילו הרשעים אשר עליהם נאמר יורדין ואינם עולים יש להם מנוחה ביום השבת ולכן נקרא עונג כי הוא תענוג העליונים והתחתונים כדאיתא במסכת גיהנם . ובמדרש של רבי נחוניא בן הקנה מאי וינפש מלמד שיום השבת מקיים כל הנפשות וגו׳ : das ist / **Von dem jenigen welches du weiters zu wissen vonnöthen hast / ist dieses / daß auch die gottlosen / von welchen gesagt wird / daß sie hinunter** (in die Hölle) **fahren / und nicht wider herauff steigen / an dem Sabbathtag ruhe haben / deßwegen wird er eine ergetzung genennet / dieweil die obere und untere sich an demselben ergetzen / wie in dem** Tractat **von der Höllen gemeldet wird. So wird auch in dem** Médrasch **des** Rabbi Nechúnja ben Hakkáneh (also) **gelesen : Was bedeutet** (das **wort** Exodi 31. v. 17. Vajinnafésch , das ist / **Und wurde erquicket ? Es lehret uns daß der Sabbath-tag alle Seelen erhalte** (und erquicke.) **Jn des** Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 91. col. 1. in der Parascha Vajischma Jethro **von** dieser sach auch nachfolgende fabel auß dem Médrasch gelesen : מעשה בטורנוס רופוס הרשע שפגע את רבי עקיבא בשבת ואמר לו מה היום מימים אמר לו רבי עקיבא ומה גבר בגוברין אמר לו דמריה צבי . אמר לו רבי עקיבא אנא נמי דמריה צבי כמו שרצה לכבדך כך רצה מלך מלכי המלכים שנכבד את השבת . אמר לו אם כן אלהיכם למה הוא עושה מלאכה בשבת אמר לו ומה מלאכה הוא עושה אמר לו כדרך שהוא עושה בחול הוא עושה בשבת משיב הרוח ומוריד הגשם מעלה עננים מזריח חמה ולבנה מדשן פירות . אמר לו רבי עקיבא יודע אני שאתה בקי בתורתן של עבריים . שנים שדרים בחצר אחת זה נותן עירוב לזה וזה נותן עירוב לזה ומותרין הם לטלטל בשבת . אבל יחיד הדר בחצר אחת גדולה אפילו

כאנטיוכיא הוא מטלטל בחצרו לפי שאין רשות אחר עמו והק"בה השמים כסאו והארץ הדום רגליו מלא הארץ כבודו אין לאחר שום רשות עמו לטלטל בעולמו . ולא עוד אלא אוכלי המן מעידים עליו שכל ימי השבוע היה יורד ובשבת לא היה יורד . ולא עוד אלא נהר סבטיון יוכיח כל ששה ימים רץ ובשבת לא רץ . אמר לו הנח המן שלא היה בימינו ומנהר סבטיון איני מאמינך . אמר לו לך אצל אוב וידעוני שכל ימי השבוע עולה בידם ובשבת אינו עולה . לך ובדוק בקבר אביך ותראה כל ששה ימים עשן עולה מקברו ובשבת אינו עולה והמתים יודעים שהוא שבת והחיים לא ישמרוהו . הלך ובדק בקבר אביו וראה כי בשבת לא היה עשן עולה אמר שמא נגמר דינו אמר לו למחר תראה . באחד בשבת ראה העשן עולה חזר ועשה כשפים והעלהו מקברו אמר לו בחייך לא שמרת את השבת במיתתך אתה משמר מן אימת אתעבדת יהודאי אמר לו בני כל מי שאינו משמר את השבת אצלכם כתקנה בא לכאן ומשמרה על כרחו . אמר לו ומה מלאכה אצלכם בימות החול אמר לו כל ימות החול אנו נדונין ובשבת אנו נחין ובערב השבת בת קול מכרזת ואומרת הנח להם לרשעים וינוחו ומלאך ששמו דוסה ממונה עלינו ודן אותנו כל הימים ובמוצאי השבת כשהסדרים נשלמים צועק אותו המלאך ואומר חזרו רשעים לגיהנם שכבר השלימו ישראל סדריהם ; das ist / **Es hatt sich zugetragen/ daß der gottlose** Turnus Rufus **dem** Rabbi Akkiva **an dem Sabbath begegnete/ und sprach zu ihm / was ist vor ein unterscheid zwischen diesem tag und den anderen tagen ? Da fragte ihn der** Rabbi Akkiva, **was ist vor ein unterscheid zwischen einem mann und dem anderen ?** (und also zwischen dir und einem anderen menschen / daß du von deinem Herren zu hohen ehren erhoben bist / und andere nichts geachtet seind?) **Hierauff antwortete der** Turnus Rufus **sein Herr wolte es also haben. Der** Rabbi Akkiva **sagte hierzu / ich** (ehre den Sabbath) **auch / weil es mein Herr haben will. Gleich wie dein Herr haben will / daß mann dich ehren soll / also will auch der König der Königen aller Königen haben / daß wir den Sabbath ehren sollen. Der** Turnus Rufus **sprach hierüber zu ihm / wann dem also ist/ warumb thut dann euer Gott an dem Sabbath einige arbeit ? und alß der** Rabbi Akkiva **fragte / was er dann vor eine arbeit thue ? sagte der** Turnus Rufus, **gleich wie es derselbe an den wercktagen machet / also machet er es auch an dem Sabbath: er machet den wind wehen / und lässet herab regnen / und machet daß die wolcken auffsteigen / die sonne und der mond auffgehen / und die früchten fett werden. Auff dieses sprach der** Rabbi Akkiva **zu ihm / ich weiß wol daß du in dem Gesätz der Hebreer erfahren bist: Wann zwen in einem hof wohnen / so gibt einer dem anderen die vermischung** (das ist / sie machen auff eine gewisse weise / durch eine vermischung und mittheilung des rechts das ein jeder in seiner wohnung / und seinem ohrt hatt / daß einer an dem Sabbath zu dem anderen gehen darff / worvon in dem 16. Capitel der vermehrten Judenschul des gelehrten Buxtorffs nachgeschlagen werden kann /) **und ist ihnen erlaubet**

Was der Turnus Rufus mit dem Rabbi Akkiva wegen des Sabbaths vor ein gespräch gehalten habe.

bet / an dem Sabbath etwas auß einem ohrt in den anderen zu tragen. Einer allein aber der in einem hof wohnet / wann er auch schon so groß alß Antiochia wäre / so trägt er in seinem hof etwas hin und wider / dieweil keiner bey ihm ist / der einige macht hatt. Nun ist der Himmel der Thron des heiligen gebenedeyeten Gottes / und die Erde sein fußschemel / und die gantze Erde seiner ehren voll / und hatt keiner einige gewalt mit ihm in seiner Welt etwas zu versetzen. Uber das so geben auch die jenige / welche das Manna (in der wüsten / wie Exodi 16, v. 4. zu lesen /) gessen haben / zeugnuß von demselben (nemlich dem Sabbath /) dieweil es in allen tagen der wochen herunter gekommen / an dem Sabbath aber nicht herab gefallen ist. Hiermit ist es noch nicht genug / sondern der fluß Sabbatjon beweiset solches auch / welcher in den sechs tagen lauffet / an dem Sabbath aber nicht lauffet. Alß nun der Turnus Rufus hierzu gesagt hatte / halte ein von dem Manna zu reden / dann es ist zu unseren zeiten nicht geschehen (daß es herunter gekommen ist.) Was aber den fluß Sabbatjon betrifft / so glaube ich dir nicht. Da sprach der Rabbi Akkiva zu ihm / gehe hin zu den Wahrsagern und zeichendeutern (sie werden es bekräfftigen /) dann in allen tagen der wochen gehet es ihnen an (daß sie mit ihrem thun etwas außrichten können /) aber an dem Sabbath gehet es ihnen nicht an. Gehe hin / und erkundige es an deines vatters grab / so wirst du in allen sechs tagen einen rauch von seinem grab sehen auffsteigen / an dem Sabbath aber steiget er nicht auff. Weil nun die todten wissen / daß es der Sabbath ist / warumb solten dann die lebendigen denselben nicht halten? Hierauff gieng der Turnus Rufus hin / und erkundigte es an seines vatters grab / und sahe daß an dem Sabbath kein rauch von demselben auffstieg / und sprach (zu dem Rabbi Akkiva) vielleicht hatt seine straffe ein end: derselbe aber antwortete ihm / morgen wirst du es sehen. Alß nun der Turnus Rufus in dem ersten tag der wochen gesehen hatte / daß der rauch auffstiege / machte er durch zauberey / daß sein vatter auß seinem grab herauff kam / und sagte zu demselben / du hast bey deinen lebzeiten den Sabbath nicht gehalten / und hältest ihn jetzunder bey deinem todt: von welcher zeit an bist du dann ein Jud worden? da antwortete er ihm / mein sohn / ein jeder welcher den Sabbath nicht bey euch hält / wie sichs gehöret / der kommet hieher / und hält denselben wider seinen willen. Hierüber fragte der Turnus Rufus seinen vatter / was ist dann an den wercktagen vor ein thun bey euch? und er antwortete ihm / wir werden in allen wercktagen gestraffet / an dem Sab-

Wie der Turnus Rufus seinen vatter auß dem grab habe kommen lassen / und was sich zugetragen habe.

Sabbath aber ruhen wir : und an dem abend des Sabbaths ruffet eine stimme vom Himmel / und spricht / lasse die gottlosen gehen / auff daß sie ruhen. Und ist ein Engel / nahmens Duma **über uns gesetzet / welcher uns alle tag straffet ; an dem end aber des Sabbaths / wann die** Sedarim, das ist / **die ordnungen** (der Jüdischen gebätter) **geendet seind / schreyet derselbige Engel und sagt : ihr gottlosen gehet wider in die Hölle / dann die Israeliten haben ihre ordnungen** (der gebätter) **geendet.**

Doch sollen nicht alle verdammten am Sabbath ruhe haben.

Es sollen aber doch nicht alle verdammten solche ruhe an dem Sabbath geniessen / dann diejenige welche in dem untersten ohrt der Höllen sitzen / welcher Zoáh rotháchath (oder rosáchas) heisset / derselben nicht theilhafftig werden sollen / worvon in dem buch Emek hammélech fol. 135. col. 4. in dem 19. capitel unter dem titel Scháar réscha díser ánpin, also geschrieben stehet : מי שיורד שם אין לו ניצוץ
קדושה רק זוהמת נחש הקדמוני לכן אינו עולה ואינו יוצא מהגיהנם לדורי דורות ולעולמי עולמים
אפילו בשבתות וימים טובים לפי שלא שמר אותם : das ist / **Wer da hinunter** (nemlich in den orth Zóah rotháchath, wie auß dem vorhergehenden zu sehen ist / **fähret / der hatt keinen funcken der heiligkeit / sondern die unflätigkeit der alten schlangen / deßwegen steiget er nicht herauff / und kommet in ewigkeit nicht auß der Höllen / ja auch nicht an den Sabbathen und feyertagen / dieweil er dieselbige nicht gehalten** (und gefeyret) **hatt.** Daß aber diejenige / welche den Sabbath entheiliget haben / am Sabbath von der höllischen pein keine ruhe haben / solches ist auch in dem buch Reschith chóchma, fol. 49. col. 1. in dem 13. capitel / unter dem titel Scháar hajírah, in dem Tractat von der Höllen im 7. capitel / zu finden.

Die am Sabbath ruh haben / sollen am Freytag doppelte straff außstehen.

Diejenige aber welche an dem Sabbath von der höllischen pein befreyet seind / sollen an dem sechsten tag / nemlich am freytag / doppelte straff leyden und außstehen / worvon in dem Jalkut chádasch fol. 163. col. 4. numerô 3. unter dem titel Schabbáth, auß dem Sóhar chádasch, fol. 32. col. 1. 2. also geschrieben stehet :
שבת הוא יום מנוחה לרשעים בגיהנם ולא עוד אלא אפילו מכתירין אותן בכתר שבת ואפילו למי
שחילל בפרהסיא בעולם הזה וכנגד זה דנין אותם ביום הששי כפל כדי שלא לדונם בשבת :
das ist / **Der Sabbath ist den gottlosen in der Höllen ein tag der ruhe / ja sie werden auch mit der krone des Sabbaths gekrönet / und geschiehet solches auch demjenigen / welcher offentlich in dieser Welt** (den Sabbath) **entheiliget hatt** (daß er ruhet / und gekrönet wird.) **Hergegen aber werden sie an dem sechsten tag** zweyfach **gestraffet / auff daß sie an dem Sabbath nicht gestraffet werden.** Dieweil aber hier gemeldet wird / daß derjenige / welcher den Sabbath offentlich entheiliget hatt / auch an dem Sabbath ruhe habe / hergegen aber in dem kurtz vorhergehenden auß fol. 135. col. 4. des buchs Emek hammélech, angezeiget worden ist / daß ein solcher

in

en dieser zeit nicht ruhe/so mögen die Rabbinen zu sehen / wie sie solche widerwertige meinungen mit einander vergleichen können.

Wie lang die straff der Höllen währet.

Was die zeit anbelanget wie lang die straff der Höllen währet / so soll dieselbe bey einigen gar eine kurtze zeit währen/in dem sie nur dardurch gehen / oder nur einen/oder etliche monath darinnen bleiben: einige sollen biß auff zwölff monath lang/und länger die pein außstehen / einige aber in ewigkeit darinnen sitzen müssen / und lehret der Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth chájim fol. 37. col. 2. in dem anfang des 14. capitels des ersten Máamar hiervon also: אחר שנתבאר בפרק הקודם שהנשמה מקבלת שכרה ועונשה בצלמה המייוחדת לה ראוי שנחקור אם העונש הזה הוא זמניי או נצחיי ואומר שהדעת הנכון הוא שכמו שיש מדרגות בין העבירות והחטאים בנפשותם כי לא כל העבירות שוות ולא כל החטאים בנפשותם במדרגה אחת כן יש מהם שמשפטם בגיהנם י״ב חדש ויש מהם זמן יותר ארוך וקצר ויש מהם מי שנידונין לעד ולעולמי עולמים: das ist / **Nach dem in dem vorhergehenden Capitel erkläret worden ist/daß die Seele ihren lohn/und ihre straff an dem ihr zugeeigneten bilde empfängt/so ist es billig daß wir nachforschen/ob solche straffe zeitlich oder ewig seye: und sage ich daß dieses die rechte meinung seye/ daß gleich wie** gradus **oder staffelen unter den übertrettungen / und denjenigen seind/welche sich mit ihren Seelen versündigen/ dann alle übertrettungen seind nicht gleich/und diejenige welche sich mit ihren Seelen versündigen/seind nicht von einem** grad, **also seind einige welche in der Höllen zwölff monath/einige aber eine längere / oder kürtzere zeit gerichtet werden / einige aber werden in alle ewigkeit gestraffet.**

Einige bleiben nur eine kurtze zeit in der Höllen.

Was die straff von einer gar kurtzen zeit betrifft / so ist oben pagina 338. in diesem capitel darvon meldung geschehen. Uber das wird auch noch fol. 57. col. 4. numero 61. in dem Jalkut chádasch, unter dem titel Gan éden gelesen: המלבין פני חבירו אפילו בישיבה ענשו שידחה מ׳ יום ממחיצתו ושעה ומחצה בגיהנם das ist / **Die straffe desjenigen/welcher machet daß sein nebenmensch sich schämen muß / wann es auch schon auff einer hohen Schulen geschiehet/ist/ daß er viertzig tag auß seiner wohnung vertrieben wird / und anderthalbe stund in der Höllen sein muß.**

Straff desjenigen/ der seinen nebenmenschen beschämet.

Hergegen aber stehet in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 107. col. 1. geschrieben: המלבין פני חבירו ברבים אין לו חלק לעולם הבא: das ist/ **Wer seinen gesellen oder nebenmenschen offentlich zu schanden machet / der hatt keinen theil an dem ewigen leben.** Dannenher wird in dem Talmudischen Tractat Berachóth fol. 43. col. 2. gelehret: נוח לו לאדם שיפיל עצמו לתוך כבשן האש ואל ילבין פני חברו ברבים: das ist / **Es ist dem menschen besser/ daß er sich selbsten in einen feuerigen ofen stürtze / alß daß er seinen gesellen oder nebenmenschen offentlich zu schanden mache.** Was die zeit der kurtzen straff angehet/so findet sich in dem Jalkut

Andere einen/ drey biß sechs monath.

Schimóni über den Malachiam, fol. 88. col.3. darvon auch nachfolgendes : יש נידונין שלשים יום ויש שלשה חדשים ויש ששה חדשים וגו׳ : das ist / **Einige werden dreyssig tag/andere aber drey monath/ andere aber sechs monath gestraffet.**

Andere werden zwölff monath darinnen gestraffet.

Was die straff von zwölff monathen betrifft so wird in dem Sohar über das zweite buch Mosis/ in der Parascha Vajechí. col.506. Sultzbacher drucks / darvon also gelehret : דינא דחייבייא בגיהנם תריסר ירחין פלגא מנייהו בחמה ופלגא מנייהו בתלגא בשעתא דעאלין לנורא אינון אמרי דא הוא ודאי גיהנם עאלין לתלגא אמרי דא הריפא דסתוא : das ist / **Die straffe der gottlosen in der Höllen währet zwölff monath/die helfft derselben seind sie in dem feuer/ und die helfft in dem schnee. Zur zeit wann sie in das feuer gehen/ so sprechen sie / dieses ist gewißlich die Hölle : wann sie aber in den schnee gehen/ so sagen sie/ dieses ist die schärffe** (oder rauhigkeit) **des winters.** Von solcher straff der sechs monathen im feuer/und sechs in dem schnee / kann auch in dem Jalkut chádasch fol. 56. col.3. numerò 35. unter dem titel Gan éden nachgeschlagen werden. In dem buch Ir gibbórim stehet fol.70. col.1. numerô 210. auch also geschrieben : אמרו ר״זל משפט גוג ומגוג י״ב חודש ומשפט רשעים בגיהנם י״ב חודש כי האומות עובדי אלילים יהיו נידונים בעולם הזה י״ב חודש ובעולם הבא י״ב חודש כענין שנאמר בעמלק מדור דור ודרשו ר״זל בעולם הזה ובעולם הבא : das ist / **Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/haben gesagt/ daß das gericht über den** Gog **und** Magog **zwölff monath/ wie auch das gericht der gottlosen in der Höllen zwölff monath währe / dann die abgöttische Völcker werden in dieser Welt zwölff monath / und in jener Welt zwölff monath gestraffet/wie vom Amaleck** (Exodi 17. v. 16.) **gesagt wird : Von geschlechte zu geschlecht : und haben unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / solches von dieser und der zukünfftigen Welt außgeleget.**

In dem buch Nischmáth chájim stehet auch fol. 83. col.1. in dem 23. capitel des zweiten Máamar hiervon also geschrieben : משפט דור המבול י״ב חדש. משפט מצריים במצרים י״ב חדש. משפט איוב י״ב חדש. משפט רשעים בגיהנם י״ב חדש. משפט גוג ומגוג י״ב חדש ואחרי הימים האלה תשוב הנשמה ליסודה זכה ונקיה ועל אלו נאמר והבאתי את השלישית באש וצרפתים כצרוף את הכסף : das ist/ **Die straffe des geschlechts der sündfluth hatt zwölff monath gewähret/die straffe der Egyptier in Egypten hatt zwölff monath gewähret : die straffe Hiobs hatt zwölff monath gewähret : die straffe der gottlosen in der Höllen währet zwölff monath : und die straffe des** Gogs **und** Magogs **wird zwölff monath währen ; nach denselben tagen aber kommet die Seele wider rein und sauber zu ihrem** element / **und von denselben wird** (Zachariæ 13. v.9.) **gesagt : Denselbigen dritten theil will ich**

ich durch das feuer führen/und sie läutern/wie mann das silber läuteret. In dem Talmudischen Tractat Rosch haschaná wird fol.17. col.1. und in dem Jalkut Schimóni über den Zachariam, fol.86. col.4. numerô 582. darvon auch nachfolgendes gelesen: פושעי ישראל בגופן ופושעי אומות העולם בגופן יורדין לגיהנם ונידונין בה שנים עשר חדש לאחר שנים עשר חדש גופן כלה ונשמתן נשרפת ורוח מפזרתן תחת כפות רגלי צדיקים שנאמר ועסותם רשעים כי יהיה אפר תחת כפות רגליכם: das ist/ Die Israeliten welche sich mit ihrem leib versündigen/ und die Völcker der Welt welche sich mit ihrem leib versündigen/fahren in die Hölle/und werden in derselben zwölff monath lang gestraffet; nach den zwölff monathen vergehet ihr leib/und ihre Seele wird verbrennet / und der wind zerstreuet sie unter die fußsohlen der gerechten/ wie (Malach.3. v.23. oder nach anderen cap.4. v.3.) gesagt wird: Und ihr werdet die gottlosen zertretten/ dann sie werden staub sein unter eueren fußsohlen. Solches ist in dem Sepher chasídim fol.52. col.2. numero 606. und in dem buch Toráth ádam fol.89. col.4. unter dem titel Schäar haggemúl ebenmässig / doch aber mit einiger veränderung/zu finden.

Daß aber einige länger alß zwölff monath gestraffet werden/dessen wird in dem Sepher Chasídim fol.11. col.4. numerö 45. im end / ein exempel beygebracht/und darbey gemeldet daß alßdann die straff nicht mehr so scharff seye/worvon auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 83. col.1. in dem obgedachten 23. capitel des zweiten Máamar etwas gelesen werden kann.

Welcher gestalt aber solche zu asch und staub verbrante gottlosen wider lebendig/und darauff der ewigen seeligkeit theilhafftig werden/ darvon wird in dem Jalkut Schimóni fol.88. col.3. also gelehret: משפט רשעים בגיהנם שנים עשר חדש ואחר כך באים הצדיקים ואומרים רבונו של עולם אותם בני אדם שהיו משכימין ומעריבין לבית הכנסת וקורין את שמע ומתפללים ועושים שאר מצוות מיד אומר הק"בה אם כן הוא לכו ורפאו אותם מיד הולכים הצדיקים ועומדין על אפרן של רשעים ומבקשים עליהם רחמים והק"בה מעמידן על רגליהם מאפרן מתחת כפות רגליהם של צדיקים ומביאם לחיי העולם הבא לכך נאמר ועסותם רשעים כי יהיו אפר תחת כפות רגליכם: das ist/ Die gottlosen werden in der Höllen zwölff monath lang gestraffet / darnach kommen die gerechten/und sagen (zu GOtt:) O du HErr der Welt/ diese seind diejenige menschen/welche früh und spath in die Synagog gegangen seind/und die wort (Deuter.6. v.4.) Höre Israel ꝛc. gelesen/ und ihr gebätt verrichtet / auch die übrige gebott gethan haben. Hierauff spricht der heilige gebenedeyete GOtt alsobald/ wann dem also ist/so gehet hin und heilet sie: alßdann gehen die gerechten stracks hin/und stehen auff die asche der gottlosen / und bitten umb genad vor dieselbige/und der heilige gebenedeyete GOtt machet / daß sie auß ihrer asche/welche unter den fußsohlen der gerechten ist / auff

ihre füsse stehen/ und führet sie zu dem ewigen leben/ wie (Malach. 3. ℣. 23.) gesagt wird: **Und ihr werdet die gottlosen zertretten/ dann sie werden staub sein unter eueren fußsohlen.**

Wie lang die abgöttische Völcker in einer jeden wohnung bleiben müssen.

Was die abgöttische Völcker der Welt angehet/ so wird in dem buch Reschith chóchma fol. 47. col. 2. in dem 4. Capitel des Tractats von der Höllen gelehret/ daß dieselbe in einer jeden wohnung der Höllen sieben jahr bleiben müssen/ welches mit dem vorhergehenden/ da gemeldet worden ist/ daß sie nur zwölff monath gequälet/ darnach aber zu asche verbrant werden/ nicht überein kommet.

Welche in ewigkeit gepeiniget werden.

Nun wollen wir auch nachsehen welche diejenige seyen/ die in ewigkeit gepeiniget werden/ worvon in dem Talmudischen Tractat Rosch haschaná fol. 17. col. 1. also geschrieben stehet: המינין והמסורות והאפיקורוסין שכפרו בתורה ושכפרו בתחיית המתים ושפירשו מדרכי ציבור ושנתנו חיתיתם בארץ חיים ושחטאו והחטיאו את הרבים כגון ירבעם בן נבט וחביריו יורדין לגיהנם ונידונין בה לדורי דורות שנאמר ויצאו וראו בפגרי האנשים הפושעים בי כי תולעתם לא תמות ואשם לא תכבה והיו דראון לכל בשר: das ist/ **Die Ketzer/ und die Verräther/ und die Epicurer/ welche das gesätz verläugnen/ und die aufferstehung der todten nicht bekennen/ und die sich von den wegen der gemeinde absonderen/ und die da gemacht haben daß mann sie auff der Erden der lebendigen hatt förchten müssen/ und die gesündiget haben/ und gemacht daß viel gesündiget haben/ wie der Jerobeam/ der sohn Nebat/ und seine gesellen gethan haben/ dieselbige fahren in die Hölle/ und werden in derselben in alle ewigkeit gestraffet/** wie (Esaiæ 66. ℣. 24.) gesagt wird: **Und sie werden hinauß gehen/ und schauen die leichnam der leuthen die an mir mißhandelet haben. Dann ihr wurm wird nicht sterben/ und ihr feuer wird nicht verlöschen/ und werden allem fleisch ein greuel sein.** In dem Sepher chasidim ist fol. 52. col. 2. numero 606. solches auch zu finden/ es wird aber vor das wort Minim, das ist/ Ketzer/ daselbsten המומרים לעבודת אלילים hammumarim laavodáth elilim, das ist/ **die zur abgötterey abfallen/** und den Judischen glauben verlassen/ gelesen/ und werden zwischen die Verräther und Epicurer auch die Sadduceer gesetzet. Hiervon kann auch das buch Toráth ádam fol. 99. col. 4. unter dem titel Schàar haggemúl, und des Rabbi Mosche bar Majemon buch Jad chasáka in dem ersten theil/ fol. 46. col. 1. in dem 3. Capitel von der Buß/ numerò 5. wie auch das buch Nischmáth chájim, fol. 83. col. 1. in dem 23. Capitel des zweiten Maamar, auffgeschlagen werden/ allwo eben dergleichen gelehret wird.

Wie die gottlosen auß der Höllen erlöset werden/ und zwar jetziger zeit.

Wir müssen jetzunder auch betrachten/ auff was weise die gottlosen wider auß der Höllen erlöset werden/ und wie solches jetziger zeit geschehe/ und ins künfftige geschehen werde. Was die erlösung jetziger zeit anbelanget/ so ist

oben

oben in diesem Capitel / paginâ 338. und 339. angezeiget worden / daß auch die frommen und die gerechten in die Hölle kommen / aber nur dardurch gehen / und einige von den gottlosen mit ihnen herauß nehmen / und dieselbige erretten. Wann auch einer stirbt / und einen sohn hinterlässet / welcher vor seinen verstorbenen und in der Hölle sitzenden Vatter bättet / ברכו את ה' המבורך לעולם ועד das ist / Benedeyet den gebenedeyeten HErren in ewigkeit / so wird derselbige auß der Höllen errettet / und wird solches in dem buch Nischmáth chájim fol. 89. col. 2. und fol. 90. col. 1. in dem 27. Capitel des zweiten Máamar, auß des Rabbi Tanchúma Médrasch, auß der Parascha Toledóth Nóach, mit einer geschicht bekräfftiget / und lauten die wort wie folget:

Wie ein sohn seinem vatter auß der Höllen helffen könne.

מעשה ברבי עקיבא שהיה מהלך בבית הקברות ופגע באחד שהיה טעון עצים על כתפיו והיה מרהיט בהם כסוס גזר עליו רבי עקיבא והעמידו אמר ליה בני מה לך בעבודה קשה כזאת אם עבד אתה ואדונך נותן עליך עול אני אפדך ממנו ואוציאך לחירות ואם אתה עני ואעשירך. אמר ליה הניחני ארוני שאיני יכול לעמוד אמר ליה מבני אדם אתה או מן המזיקין אתה. אמר ליה מת אותו האיש ובכל יום ויום מוסרין אותו לחטוב עצים ונותנין אותו באש. אמר ליה מה היתה מלאכתך בחייך אמר ליה גבאי המס הייתי והייתי נושא פנים לעשירים והורג את העניים ולא עוד אלא שבעלתי נערה מאורסה ביום הכפורים. אמר ליה בני שמעת מאותם הממונים עליך שיש לך תקנה. אמר אל תעכבני שמא ירגזו עלי בעלי הפורענות. ולאותו האיש אין לו תקנה ולא שמעתי כלום בפריון אלא שמעתי שהיו אומרים לי אלו היה לך בן שהיה עומד בצבור והיה אומר בצבור ברכו את ה' המבורך היו מתירין אותו מן הפורענות ולאותו איש אין לו בן אלא שהניח אשתו מעוברת ואין יודע אם ילדה זכר או נקבה. ואם זכר ילדה מי ילמדנו תורה. אמר ליה מה שמך אמר ליה עקיבה ושם אשתך שושמירה ושם עירך אלדוקא. באותה שעה נצטער עליו רבי עקיבא והיה הולך מעיר לעיר עד שהגיע לעירו ושאל היכן הוא וביתו. אמרו ישחקו עצמותיו בגיהנם. שאל על אשתו אמרו ימחה שמה וזכרה מן העולם. שאל על בנו אמרו הרי הוא ערל ואפילו במצות מילה לא עסקו. מיד תפשו רבי עקיבא לבנו והושיבו לפניו ללמדו תורה ולא היה לומד עד שישב עליו בתענית ארבעים יום יצתה בת קול ואמרה על זה מתענה אמר הן. וקרא באלף בית עד שהוליכו לביתו ולמדו ברכת המזון וקריאת שמע ותפלה והעמידו והתפלל ואמר ברכו את ה' המבורך לעולם ועד. באותה שעה התירוהו מן הפורענות ובא אותו האיש בחלום ואמר לרבי עקיבא תנוח דעתך בגן עדן שהצלתני מדינה של גיהנם. מיד פתח רבי עקיבא ואמר י"י שמך לעולם ועד וזכרך לדור ודור: das ist / Es hatt sich zugetragen / alß der Rabbi Akkiva auff einem orth der todten begräbnüß gieng / daß er einen mann antraff / welcher holtz auff seiner schulter trug / und wie ein pferd mit demselben lieff: da befahl ihm der Rabbi Akkiva, daß er still stehen mußte / und sprach zu demselben / mein sohn / wie kommet es daß du solche schwehre arbeit zu thun genöthiget bist? Wann du ein knecht bist / und dein Herr dir solches joch auffleget / so will ich dich darvon erlösen / und dich in die freyheit setzen: wann du aber arm bist / so will ich dich reich machen: er aber antwortete ihm / mein Herr lasse mich gehen / dann ich kann nicht still stehen. Hierauff fragte ihn der

Wie der Rabbi Akkiva mit einem verdammten geredet / und wie derselbe auß der Höllen durch seinen sohn seye erlöset worden.

der Rabbi Akkiva, bist du einer von den Menschen / oder einer von den Teuffelen? Und er gab ihm zur antwort / ich bin gestorben / und muß alle tag holtz hauen / welches in das feuer geworffen wird. Der Rabbi Akkiva fragte ihn weiters / was ist deine verrichtung bey deinen lebzeiten gewesen? und er sprach zu ihm / ich habe den tribut oder die schatzung eingenommen / und der reichen verschonet / die armen aber umbgebracht: und dieses ist nicht allein / sondern ich habe auch eine jungfrau / welche mit einem ehelich verlobet war / auff dem versühnungs-tag beschlaffen. Da fragte ihn der Rabbi Akkiva, mein sohn / hast du nicht von denjenigen / welche (in der Höllen) über dich gesetzet seind / gehöret / daß du wider zu recht gebracht werden könnest? Und er antwortete / halte mich nicht auff / sonsten mögten diejenige welche mich straffen / über mich zörnen / es kann mir nicht wider geholffen werden. So hab ich auch von keiner erlösung etwas vernommen / sondern gehöret / daß mann zu mir gesagt hatt / wann du einen sohn hättest / welcher in der gemeinde stünde / und in derselben sagte (die wort) Benedeyet den gebenedeyeten HErren / so würdest du von der straff befreyet werden. Nun hab ich aber keinen sohn / und hab ich meine frau schwanger hinterlassen / und weiß ich nicht / ob sie einen sohn oder tochter gebohren habe: und wann sie einen sohn gebohren hatt / wer wird ihn das Gesätz lehren? Da fragte ihn der Rabbi Akkiva, wie heissest du / und deine frau / und deine Statt (darinnen du gewohnet hast?) und er sagte / ich heisse Akkiva, und meine frau heisset Susmira, meine Statt aber wird Aldúka genennet. Zur selbigen stund wurde der Rabbi Akkiva sehr traurig über denselben / und gieng von einer Statt zur anderen / biß daß er an dessen Statt kam / da fragte er wo selbiger und deßelben hauß wäre? Und mann gab ihm zur antwort / seine gebeine müssen in der Höllen zermalmet werden. Er fragte auch nach desselben frauen / und mann antwortete ihm / ihr nahme müsse von der Welt vertilget werden. Alß er aber nach seinem sohn fragte / sagte mann ihm / daß er unbeschnitten wäre / und daß sie (nemlich seine Eltern) nicht einmahl des gebotts der beschneidung sich beflissen (und selbiges beobachtet) hätten. Da nahm der Rabbi Akkiva alsobald desselben sohn / und ließ ihn vor sich sitzen / auff daß er ihn das Gesätz lehrete / aber er lernete es nicht / biß daß der Rabbi Akkiva seinetwegen viertzig tag gefastet hatte. Da kam eine stimme vom Himmel / und sprach / fastest du umb dieses wegen? und er antwortete / ja. Und der knab laso das A. b. c. biß daß ihn der Rabbi Akkiva in sein hauß gebracht / und ihn das tischgebätt / und das Schemá (das ist / die wort Deuter. 6. v. 4. Höre Israel der

HErr

HErr unser GOtt ist ein einiger GOtt/) und das gebättbuch gelehret hatte: da stellete er ihn hin/ und er bättete/ und sprach: Benedeyet den gebenedeyeten HErren in ewigkeit. In derselbigen stund wurde er (nemlich desselben vatter in der Höllen) von der straffe befreyet/ und kam derselbe im traum/ und sprach zu dem Rabbi Akkiva, der Paradeis muß dir zur ruhe zu theil werden / dieweil du mich von der straffe der Höllen errettet hast. Da fieng der Rabbi Akkiva alsobald an/ und sprach (auß Psal. 135. ℣. 13.) HErr dein nahme währet ewiglich: deine gedächtnuß währet von einem geschlecht zum anderen. Diese fabel stehet auch außführlich in dem Máale-buch in dem 147. Capitel.

Und zwar durch ein kleines gebättlein

Es ist auch noch ein anderes gebätt / welches Káddisch genennet wird / das eben solche krafft und würckung haben soll / worvon stracks nach dem vorhergehenden / in dem angezogenen ohrt des buchs Nischmáth chájim , fol. 90. col. 1. also gemeldet wird : וכך הוא כחו של הקדיש שכתב הרי"א בספר הכוונות דף י"א שטוב לאמרו אפילו בשבתות י"ט ור"ח כי אין הטעם להנצל מגיהנם לבד כי הרי מועיל להעלותו מגן עדן של מטה ממדרגה למדרגה ואם כן אפילו בשבת מועיל וזה כאשר תראה ברבינו בחיי פרשת ואתחנן : das ist / Dergleichen krafft hatt auch das Káddisch , dann es hatt der Rabbi Isaac Lúrja in seinem buch Haccavvanóth (oder Haccavvónos) fol. 11. geschrieben / daß es gut seye / dasselbige auch an den Sabbathen / Festtagen / und Neumonden zu sagen/ dann die ursach (daß mann es bättet) nicht allein diese ist / damit einer auß der Höllen errettet werde / sondern es nutzet auch darzu/ daß einer von dem unteren Paradeis/ von einem grad zum anderen (das ist/ von einer wohnung in die andere/ daß er immer höher kommet) herauff gebracht werde. Und wann dem also ist / so ist es auch an dem Sabbath nuzlich. Bald nach diesem wird daselbsten weiter hiervon also gelesen : כשהבן מתפלל ומקדש ברבים פודה אביו ואמו מן הגיהנם . ונהגו לומר קדיש על האם אף על פי שהאב חי עדיין אינו בידו למחות לבנו שלא יאמר קדיש על אמו : das ist / Wann der Sohn bättet / und das Káddisch offentlich sagt / so erlöset er seinen vatter und seine mutter auß der Höllen. Mann pfleget auch das Káddisch wegen der mutter zu sagen / wiewol der vatter noch bey leben ist ; und darff derselbe dem sohn es nicht wehren/ daß er das Káddisch wegen seiner mutter nicht sagen solte. Und in dem buch Pesíkta sotárta wird fol. 3. col. 2. gelesen : הבן הטוב מציל את אביו מדינה של גיהנם וכן מצאנו באברהם אבינו שהציל את תרח שנאמר ואתה תבא אל אבותיך בשלום מלמד שבישרו שיש לאביו חלק לעולם הבא : das ist / Ein guter sohn errettet seinen vatter von der straffe der Höllen / und also finden wir auch von unserem vatter Abraham/ daß er den Tharah erlöset habe / dieweil

Durch das gebätt Kaddisch kann auch einer auß der Höllen errettet werden.

Wie auch im Paradeis höher kommen.

(Genes.

(Genes. 15. v. 15.) gesagt wird: Und du solt mit frieden zu deinen vättern hinfahren. Dieses lehret uns / daß (GOtt) ihm verkündiget habe / daß sein vatter einen theil an dem ewigen leben habe. Es lautet aber das gebätt Kaddisch also: יתגדל ויתקדש שמיה רבא בעלמא דברא כרעותיה וימליך מלכותיה בחייכון וביומיכון ובחיי דכל בית ישראל בעגלא ובזמן קריב ואמרו אמן.

Das gebätt Kaddisch.

אמן יהא שמיה רבא מבורך לעלם ולעלמי עלמיא: יתברך שמו ויתעלה זכרו לעד ולנצח נצחים:

יתברך וישתבח ויתרומם ויתנשא ויתהדר ויתעלה ויתהלל שמיה דקודשא בריך הוא לעילא מכל ברכתא ושירתא תושבחתא ונחמתא דאמירן בעלמא ואמרו אמן: תתקבל ברחמים וברצון את תפלתנו:

תתקבל צלותהון ובעותהון דכל בית ישראל קדם אבוהון די בשמיא ואמרו אמן: יהי שם יי׳ מבורך מעתה ועד עולם:

יהא שלמא רבא מן שמיא וחיים עלינו ועל כל ישראל ואמרו אמן: עזרי מעם יי׳ עושה שמים וארץ:

עושה שלום במרומיו הוא יעשה שלום עלינו ועל כל ישראל ואמרו אמן:

Das ist / Sein (nemlich Gottes) grosser nahme seye verherrliget / und geheiliget in der Welt / die er nach seinem wolgefallen erschaffen hatt. Derselbe lasse auch sein Reich regiren bey euerem leben / und in eueren tagen / und bey dem leben des gantzen haußes Jsraels / geschwind und in der nächsten zeit / und sprechet Amen.

Amen desselben grosser nahme seye gebenedeyet in alle ewigkeit. Sein nahme seye gebenedeyet / und seine gedächtnuß gelobet in alle ewigkeit.

Der nahme des heiligen gebenedeyeten Gottes seye gebenedeyet und gepreiset / und erhoben / und erhöhet / und gerühmet / und verherrliget / und gelobet / über alle benedeyungen / und gesänge / lob / und trost / welche in der Welt gesaget werden / und sprechet Amen. Unser gebätt werde mit barmhertzigkeit und gutem willen angenommen.

Das gebätt / und die bitte des gantzen haußes Jsraels / werde von ihrem vatter / der im himmel ist angenommen / und sprechet Amen. Der nahme des HErren seye gebenedeyet von nun an biß in ewigkeit.

Es werde uns / und dem gantzen hauß Jsraels / ein grosser friede und leben vom Himmel gegeben / und sprechet Amen. Meine hülffe kommet vom HERREN der den Himmel und die Erde gemacht hatt.

Derjenige welcher frieden in seinen höhen machet / der wolle uns

uns / und dem ganzen Israel friede verschaffen / und sprechet Amen. Biß hieher seind die wort des gebätts Kaddisch.

Es pflegen aber die söhne solches gebätt nicht über eilff monath lang zu sagen / und wird die ursach dessen auch in bemeldtem ohrt des buchs Nischmáth chájim angezeiget / mit diesen worten: תקנו הז"ל לומר קדיש י"א חודש ולא יותר כדי שלא יהיה אביו נראה כרשע כאשר משפט רשעים בגיהנם י"ב חודש: das ist / Unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß / haben verordnet das Káddisch eilff monath / und nicht länger zu sagen / damit sein (nemlich des knaben) vatter vor keinen gottlosen gehalten werde / dieweil die gottlosen zwölff monath in der Höllen gestraffet werden. Von solchem gebätt Káddisch kann auch das buch Schylchan aruch im theil Jóre déa fol. 326. col. 2. numero 376. auffgeschlagen werden.

Wie lang das Kaddisch vor den verstorbenen gebättet werde.

Uber das sollen auch einige verdammten von dem Abraham auß der Höllen erlöset werden / wie oben pagina 343. in diesem Capitel / auß dem was auß dem Jalkut chádasch fol. 55. col. 3. numero 19. unter dem titel Gan eden beygebracht ist worden / zu sehen ist. Und in dem büchlein Schechecháth léket wird numero 7. unter dem titel Eliáhu ve-Elischa gelesen: בכל מוצאי שבת מעיינין ברין מי שנתכפרו לו עוונותיו בגיהנם כדי שלא להחזירו שם ומי שנתכפרו עוונותיו אליהו מביאו אצל מי שמוכן לו להיות אצלו. גם אם יש צדיקים שחטאו במקצת דברים שצריכים במוצאי שבת להשיבו לדונו אליהו מקבל עליו דין כדי להגין עליהם ולא יחזירם לגיהנם: das ist / Es wird allemahl am end des Sabbaths in dem gericht nachgesehen / wem seine sünden in der Höllen versühnet seyen / damit derselbe nicht wider dahin gebracht werde: und führet der Elias denjenigen dessen sünden versühnet seind / zu demjenigen (in dem Paradeis /) bey welchem er sein soll. Wann auch einige gerechten in einigen dingen sich versündiget haben / daß sie am end des Sabbaths wider zur straffe gebracht werden müssen / so nimt der Elias die straffe über sich / damit er sie beschütze / und sie nicht wider in die Hölle gebracht werden mögen.

Der Abraham soll auch einige auß der Höllen erlösen.

Der Elias soll auch diejenige herauß führen die ihre straff außgestanden haben.

Auff was weise aber in der zukünfftigen zeit / die gottlosen auß der Höllen errettet werden sollen / darvon wird in dem büchlein Othióth (oder Osios) Rabbi Akkíva, fol. 15. col. 4. und fol. 16. col. 1. also geschrieben: יש לו להק"בה מפתח של גיהנם שנאמר פתחו שערים ויבא גוי צדיק שומר אמונים אלא שומר אמנים שאומר אמן שבשביל אמן שעונין רשעים מתוך גיהנם ניצולים מגיהנם כיצד עתיד הק"בה להיות יושב בגן עדן ודורש וכל הצדיקים יושבים לפניו וכל פמליא של מעלה עומדים על רגליהם מימינו של הקב"ה חמה עם המזלות ולבנה וכל הכוכבים משמאלו והק"בה דורש להם טעמי תורה חדשה שעתיד הק"בה ליתן להם על ידי משיח וכיון שמגיע לאגדה עומד זרובבל בן שאלתיאל על רגליו ואומר יתגדל ויתקדש וקולו הולך מסוף העולם עד סופו וכל באי עולם עונין אמן ואף רשעי ישראל וצדיקי אומות העולם שנשתיירו בגיהנם עונין ואומרין אמן

Wie die verdamnten ins künfftige auß der Höllen errettet werden.

אמן מתוך גיהנם עד שמתרעש כל העולם כולו וקולם נשמע בפני הק'בה והוא שואל עליהם ואומר מה קול רעש גדול ששמעתי משיבין מלאכי השרת ואומרים לפניו רבונו של עולם אלו רשעי ישראל וצדיקי אומות העולם שנשתיירו בגיהנם שעונין אמן מתוך גיהנם. מיד מתגלגלין רחמיו של הק'בה עליהם ביותר ואומר מה אעשה להם יותר על דין זה כבר יצר הרע גרם להם. באותה שעה נוטל הק'בה מפתחות של גיהנם ונותנן למיכאל וגבריאל ופותחים ארבעים אלפים שערי גיהנם שנאמר פתחו שערים ויבא גוי צדיק שומר אמונים. מיד הולכים מיכאל וגבריאל ופותחים ארבעים אלפים שערי גיהנם ומעלה אותם מתוך גיהנם. מלמד שכל גיהנם וגיהנם שלש מאות ארכו וג' מאות רחבו ועביו אלף פרסה ועמקו אלף פרסה וכל רשע שנופל לתוכו שוב אינו יכול לעלות מתוכו. מה עושין מיכאל וגבריאל באותה שעה תופשין ביד כל אחד ואחד מהן ומעלין אותן כאדם שהוא מקים את חברו ומעלהו בחבל מתוך הבור שנאמר ויעלני מבור שאון מטיט היון. ועומדים עליהם גבריאל ומיכאל באותה שעה ורוחצין אותן וסכין אותן ומרפאין אותם ממכות גיהנם ומלבישין אותם בגדים נאים וטובים ותופשים בידם ומביאין אותם לפני הק"בה ולפני כל הצדיקים כשהן מגוהצים ומכובדים שנאמר כהניך ילבשו תשועה וחסידיך ישמחו בטוב כהניך אלו צדיקי אומות העולם שהם מכהנים להק'בה בעולם הזה כגון אנטונינוס בן אסוירוס וחביריו וחסידיך אלו רשעי ישראל שנקראו חסידים שנאמר אספו לי חסידי. וכשמגיעין לפתח גן עדן נכנסין גבריאל ומיכאל תחילה ונמלכים בה'קבה משיב הק'בה ואומר להם הניחו להם שיכנסו ויראו את כבודי וכיון שנכנסין נופלין על פניהם ומשתחוים לפניו ומברכין ומשבחין שמו של הק"בה מיד צדיקים גמורים וישרים שיושבים לפני הק"בה נותנים הודאה ומרוממים להק"בה שנאמר אך צדיקים יודו לשמך ישבו ישרים את פניך:

Sie sollen errettet werden wann sie Amen sagen werden.

das ist / Es hatt der heilige gebenedeyete GOTT einen schlüssel der Höllen / wie (Esaiæ 26. v. 2.) gesagt wird: Thut die pforten auff / daß das gerechte Volck herein gehe / Schómer emúnim, das ist / das die treuen bewahret: aber (mann muß lesen) Schómer aménim, Scheómer amen, das ist / welches die Amen beobachtet / das da Amen sagt / dann die gottlosen werden wegen des Amens / welches sie sprechen / auß der Höllen errettet. Wie wird solches zugehen? Es wird der heilige gebenedeyete Gott in dem paradeis sitzen / und predigen / und alle gerechten werden vor ihm sitzen / und alle die vom obersten haußgesind seind (nemlich die heilige Engel) werden auff ihren füssen stehen. Zur rechten des heiligen gebenedeyeten Gottes wird die sonne mit den planeten / zur lincken aber der mond / und alle sterne sein / und wird der heilige gebenedeyete Gott ihnen die verstände des neuen Gesätzes außlegen / welches er ihnen durch den Messiam geben wird. Wann er aber zu der Aggáda, das ist der kurtzweiligen erzehlung (desselbigen gesätzes) kommen wird / so wird der Serubabel / der sohn des Schealtiels auff seine füsse stehen / und (das obgedachte Káddisch) sprechen: Es werde (der nahme Gottes) groß geachtet / und geheiliget &c. Und wird seine stimme von einem end der welt biß zu dem anderen gehen / und alle die von der welt kommen / werden Amen sagen; ja

auch

auch die gottlosen unter den kinderen Israel/ und die gerechten der Völcker der Welt/ welche in der Höllen übrig seind / werden auß der Höllen antworten/ und Amen sprechen/ so daß die gantze Welt sich bewegen/ und ihre stimme von dem heiligen gebenedeyeten Gott wird gehöret werden. Alßdann wird er ihrentwegen fragen / und sagen/ was ist das vor eine stimme einer bewegung die ich gehöret habe? Da werden ihm die dinstbare Engel antworten/ und zu ihm sprechen/ O du HErr der Welt! diese seind die gottlose Israeliten/ und die gerechten der Völcker der Welt/ welche in der Höllen überig geblieben seind / die auß der Höllen das Amen sagen. Darauff wird sich der heilige gebenedeyete Gott noch mehr über sie erbarmen/ und sprechen, was soll ich ihnen noch mehr über diese straffe (die sie außgestanden haben) thun? die böse (verderbte) natur ist ursach daran (daß sie gesündiget haben.) In derselbigen stund wird der heilige gebenedeyete Gott die Schlüssel der Höllen nehmen/ und dieselbige dem Michael und Gabriel geben/ welche die viertzig tausend pforten der Höllen öffnen sollen / wie (Esaiæ 26. ℣. 2.) gesagt wird: Thut die pforten auff/ daß das gerechte Volck herein gehe/ das die treuen bewahret. Hierauff wird der Michael und Gabriel alsobald gehen/ und werden sie die viertzig tausend pforten der Höllen öffnen / und wird er (nemlich GOtt) dieselbige (verdammten) auß der Höllen herauff bringen lassen. Dieses lehret uns daß eine jede Hölle (das ist/ wohnung der Höllen/ deren/ wie oben gedacht/ sieben seind) drey hundert (meilen) lang/ und drey hundert (meilen) breit/ und tausend meilen dick/ und tausend meilen tieff seye: und daß ein jeglicher gottloser/ welcher hinein fället/ nicht wider herauß steigen kann. Was wird dann der Michael und Gabriel zur selbigen zeit thun? Sie werden einen jeden derselbigen bey der hand fassen/ und dieselbige herauff bringen/ gleich wie ein mensch seinen gesellen auffhebet / und ihn mit einem seil auß einer gruben ziehet/ wie (Psal. 40. ℣. 3.) gesagt wird: Und zoge mich auß der gruben des geräusches/ und auß dem leimen des schlammes. Es werden auch diese beyde / der Gabriel und Michael, zur selbigen zeit zu ihnen stehen/ und dieselbige waschen/ und salben/ und von den wunden der Höllen heilen/ und ihnen schöne und saubere kleider anthun/ sie bey den händen fassen/ und vor den heiligen gebenedeyeten Gott/ und alle gerechten führen/ wann sie werden weiß und ehrbarlich angethan sein/ wie (2. Chron. 6. ℣. 41.) gesagt wird: Lasse deine Priester mit heyl angethan werden und deine frommen sich erfreuen über das gute. Durch (die wort) deine Prie-

Wie solches geschehen werde.

Was die beyde Engel Gabriel und Michael mit denselben machen werden.

Priester/ werden die gerechten der Völcker der Welt bedeutet/ welche dem heiligen gebenedeyeten Gott in dieser Welt alß Priester dienen / gleich wie der Anthonius des Asveri sohn/ und seine gesellen gethan haben. Durch die frommen aber werden die gottlose Israeliten verstanden / welche fromm genennet werden / wie (Psal. 50. v. 5.) gesagt wird : Versammelet mir meine frommen. Wann sie nun vor die pforte des Paradeises ankommen werden / so wird der Gabriel und Michael zu erst hinein gehen / und werden dieselbe sich mit dem heiligen gebenedeyeten Gott berathschlagen / er wird aber ihnen antworten und sagen/ lasset sie herein kommen/auff daß sie meine herrligkeit sehen. Nach dem sie nun werden hinein gegangen sein / werden sie auff ihre angesichter fallen / und den heiligen gebenedeyeten Gott anbätten / und seinen nahmen benedeyen und loben : und die vollkommene gerechten und rechtschaffene / welche vor dem heiligen gebenedeyeten Gott sitzen / werden ihm danck sagen / und ihn erheben / wie (Psal. 140. v. 14.) gesagt wird : Auch werden die gerechten deinem nahmen dancken / und die rechtschaffene werden vor deinem angesicht bleiben. Dieses alles ist auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam, fol. 46. col. 1. numero 26. doch aber mit einiger veränderung zu finden. Aber in dem buch Emek hammélech wird fol. 138. col. 4. in dem 29. Capitel unter dem titel Schàar réscha disér ánpin gelesen / daß die gottlosen in der Höllen / biß nach der aufferstehung der todten bleiben werden / und folget darauff : ואז בן דוד הוא דוד בעצמו יעבור שם להצילם das ist / Alßdann wird der Sohn Davids (nemlich der Messias) welcher der David selbsten ist / durch dieselbige gehen / sie zu erlösen.

Der Messias soll die verdammten aus der Höllen erlösen.

Was die erlösung der Israeliten anbelanget / so wird in dem buch Asaráh maamaróth (oder Asóro maamóros) fol. 83. col. 1. darvon auch also gelehret: אפילו אחר דינה של גיהנם יש תקוה לפושעי ישראל שהם עתידים לשוב ולהתחדש כאלו לא חטאו מעולם והוא אמרו חדש ימינו כקדם . שמחנו כימות עניתנו : das ist / Die sündigende Israeliten haben eine hoffnung / daß sie auch / nach außgestandener straffe der Höllen / werden wider zurück kehren (und auß der Höllen kommen /) und erneueret werden / alß wann sie nimmermehr gesündiget hätten / und dieses ist was (Thren. 5. v. 21.) gesagt wird : Verneuere unsere tage / wie vor alters. (Wie auch was Psal. 90. v. 15. geschrieben stehet :) Erfreue uns nun wider nach den tagen / in welchen du uns geplaget hast. Und in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam wird fol. 42. col. 3. numero 269. die erlösung der Israeliten / dem verdinst der beschneidung zugeschrieben / mit diesen worten : לעולם הבא הק"בה מציל את ישראל מגיהנם בזכות המילה : das ist / In der zukünfftigen Welt wird der

Von der errettung der verdammten Israeliten.

der heilige gebenedeyete Gott die Jsraeliten wegen des verdinsts der beschneidung auß der Höllen erretten.

Vermög der vorhergehenden worten des büchleins Othióth Rabbi Akkíva, sollen auch die gerechten und frommen der Völcker der welt ins künfftige auß der Höllen / wegen sprechung des Amens / errettet werden / welches auch in dem angezogenen ohrt des Jalkut Schimóni über den Esaiam, fol. 46. col. 1. numero 26. bekräfftiget wird: es ist aber der Rabbi Salomon Jarchi einer anderen meinung / dann er in seiner außlegung über die Psalmen / über die wort / Psal. 22. ℣. 30. **Für ihm werden die knie beugen alle die im staub liegen / er wird aber die Seele desselben** (nemlich des gottlosen / wie in der Chaldeischen übersetzung erkläret wird) **nicht lebendig machen** / also schreibet: אז יכרעו לפניו כל מתי האומות מתוך גיהנם ולא ירחם עליהם לחיות את נפשם מגיהנם׃ das ist / **Alßdann werden sich alle abgestorbene der Völcker auß der Höllen vor ihm beugen / er wird sich aber ihrer nicht erbarmen / daß er ihre Seelen auß der Höllen widerlebendig machen solte.**

Von der erlösung der frommen Völcker der Welt auß der Höllen.

Es sollen auch die verdammten in der Höllen ihre nahmen nicht mehr wissen / worvon in dem Jalkut chádasch fol. 57. col. 4. numero 59. unter dem titel Gan éden, auß dem Sepher haccavvanóth, fol. 56. col. 2. also geschrieben stehet: הרשעים בגיהנם אינם יודעים שמותיהם ומכים אותם שם שיגידו שמם עד שנשבעים ואומרים מעידים עלינו שמים וארץ בפני יוצר העולם שאין אנו יודעין שמותינו׃ das ist / **Die gottlosen in der Höllen wissen ihre nahmen nicht / und werden sie daselbsten geschlagen / daß sie ihre nahmen anzeigen sollen / biß daß sie schwehren / und sprechen: wir ruffen den Himmel und die Erde zu zeugen vor dem angesicht des schöpffers der Welt über uns an / daß wir unsere nahmen nicht wissen.**

Die verdammten sollen in der Höllen ihre nahmen nicht wissen.

Die unflätigkeit der Seelen soll auch nicht all in der unteren Höllen weggenommen werden können / sondern muß in der oberen Höllen abgewaschen werden / und wird in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 47. col. 3. in dem 31. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda, darvon also gelehret: הזוהמה הניתתה בגיהנם של מטה והדקה שלא היה יכולת בגיהנם של מטה לכלות בגיהנם של מעלה מנקים אותו בהחלט ואז זוכה להכנס בגן עדן של מעלה׃ das ist / **Die subtile unreinigkeit welche in der untersten Höllen übergeblieben ist / und in derselben nicht gäntzlich hatt weggenommen werden können / wird in der obersten Höllen gäntzlich abgesäubert / alßdann wird er** (nemlich der verdammt gewesene) **würdig / in den obersten Paradeis zu gehen.** Und in dem buch Nischmáth chájim wird fol. 33. col. 2. in dem 12. Capitel des ersten Maamar, darvon nachfolgendes gelehret: כמו שיש גיהנם למטה כך יש גיהנם למעלה והוא סוד נהר דינור הנזכר בדניאל שבו מתלבנים הנשמות מהזוהמה שלא יכלה הגיהנם של מטה לכלות בגיהנם של מעלה תנקה בהחלט׃ das ist /

Die unreinigkeit der Seelen soll nicht all in der unteren Höllen weggenommen werden.

Gleich wie eine Hölle droben ist / also ist auch eine Hölle hierunten: Und dieses ist das geheimnuß des feuer-stroms / deßen in dem Propheten Daniel (im 7. Capitel v. 10.) gedacht wird / in welchem die Seelen von der unflätigkeit gereiniget werden / welche die untere Hölle nicht hatt wegnehmen können / und in der oberen Höllen gäntzlich abgesäuberet wird.

Gott soll mehr in der Höllen alß im Paradeis gelobet werden.

Es soll auch GOtt mehr in der Höllen alß in dem Paradeis gelobet werden / und wird darvon in dem Jalkut Schimóni über die Psalmen fol. 116. col. 3. numero 833. also geschrieben: רבי יוחנן אומר קילוסו של הק'בה מגיהנם עולה יותר מגן עדן שכל מי שהוא ממעלה מחבירו מקלס להק'בה ואומר אשרי שאני למעלה מזה שהוא נתון תחתי: das ist / Der Rabbi Jochanan sagt / der lob des heiligen gebenedeyeten Gottes komme mehr auß der Höllen / alß auß dem Paradeis / dann ein jeder der über einem anderen ist / lobet den heiligen gebenedeyeten Gott / und spricht / ich bin glücklich daß ich über diesem bin / welcher unter mir sitzet / und daß ich nicht so sehr gequälet werde / dann je weiter einer drunten sitzet / je mehr wird er gepeiniget.

Die sonn soll ins künfftige an statt der Höllen sein.

Ins künfftige soll auch / nach etlicher alter Rabbinen lehr / keine Hölle mehr sein / sondern die sonne soll die gottlosen verbrennen / worvon in dem Médrasch Tíllim fol. 18. col. 4. über den 19. Psalm / also gelesen wird: רבנן אמרי יש גיהנם לעתיד לבא שנאמר נאם י"י אשר אור לו בציון. רבי ינאי ורבי שמעון בן לקיש אמרי תרויהו אין גיהנם לעתיד לבא אלא השמש הזו שהיא מלהטת את הרשעים שנאמר כי הנה היום בא בוער כתנור. את מוצא שהוא נתון בנרתיק והוא נתון בגלגל ובריכה של מים שעל גבי הרקיע עוברת תחתיו והוא מתיש חמתו במים אשר מעל לרקיע ואף על פי כן אין נסתר מחמתו מה הק'בה עושה לעתיד לבא שולף אותו מנרתיקו ומביא לרקיע השני ודן בו את הרשעים והוא שורפן שנאמר כי הנה יום בא בוער כתנור: das ist / Unsere Rabbinen melden / daß ins künfftige eine Hölle sein werde / wie (Esaiæ 31. v. 9.) gesagt wird: Das hatt der HErr geredet / der sein feuer in Zion hatt. Der Rabbi Jannai und Rabbi Schimon ben Lakisch sagen alle beyde / es seye ins künfftig keine Hölle / sondern die sonne werd. die gottlosen verbrennen / wie (Malach. 3. v. 19. oder nach anderen cap. 4. v. 1.) gesagt wird: Dann siehe es kommet der tag / welcher wie ein backofen brennen wird. Du findest daß sie in einer scheiden (oder einem futral /) und an der sphæra oder Kugel des Himmels seye / wie auch daß ein wasser-weyer / welcher über dem firmament ist / unter derselben vorbey gehe / so daß sie ihre hitze in dem wasser / das über dem firmament ist / schwächet / ohnerachtet dessen ist sie wegen ihrer hitze doch nicht verborgen. Was wird dann der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige thun? Er wird sie auß ihrem futral herauß ziehen / und dieselbe an das zweite firmament bringen / und die

Und die gottlosen verbrennen.

Die sonn soll jetziger zeit in einem futral sein.

Ins künfftige aber soll das futral weggethan werden.

die gottlosen damit richten / und sie verbrennen / wie gesagt wird: Dann siehe es kommet der tag / welcher wie ein backofen brennen wird. Von dieser sach kann auch des Rabbi Mosche bar Nachmans buch Toráth ádam fol. 101. col. 1. unter dem titel Schäar haggemúl auffgeschlagen werden.

Weiterer bericht daß die gottlosen ins künfftig durch die Sonn sollen gestraffet werden.

In dem Talmudischen Tractat Avóda sara wird fol. 3. col. 2. und fol. 4. col. 1. hiervon auch nachfolgendes gefundẽ: אמר רבי שמעון בן לקיש אין גיהנם לעתיד לבא אלא
הק"בה מוציא חמה מנרתיקה ומקדיר רשעים נידונים בה וצדיקים מתרפאים בה. רשעים נידונים בה
דכתיב הנה היום בא בוער כתנור והיו כל זדים וכל עושה רשעה קש ולהט אותם היום הבא
וגו' צדיקים מתרפאין בה דכתיב וזרחה לכם יראי שמי שמש צדקה ומרפא בכנפיה וגומר:
das ist / Es hatt der Rabbi Schimon ben Lakisch gesagt / es seye ins künfftige keine Hölle / sondern der heilige und gebenedeyete GOtt werde die Sonne auß ihrem futral thun / und ein loch machen; und söllen die gottlosen mit derselben gestraffet / die gerechten aber geheilet werden. Die gottlosen sollen mit derselben gestraffet werden / wie (Malach. 4. ℣. 1. oder 3. ℣. 19.) geschrieben stehet: Dann siehe es kommet der tag / welcher wie ein backofen brennen wird: und alle stoltzen sambt allen denen die gottloß handelen / werden wie stoppelen sein / und der zukünfftige tag wird sie anzünden / etc. Die gerechten aber werden damit geheilet werden / wie (im folgenden 2. oder 20. vers) geschrieben stehet: Euch aber die ihr meinen nahmen förchtet / wird die Sonne der gerechtigkeit auffgehen / und gesundheit unter ihren flügelen.

Die alte Rabbinen aber haben verschiedene meinungen hiervon gehabt.

Es seind aber die alte Rabbinen hierinnen verschiedener meinung gewesen / dann in Bereschith rábba fol. 6. col. 2. in der sechsten Paraścha darvon auff diese weise geschrieben stehet: גלגל חמה יש לו נרתיק שנאמר לשמש שם אהל בהם ובריכה
של מים לפניו בשעה שהוא יוצא הק"בה מתיש כחו במים שלא יצא וישרוף את העולם. אבל
לעתיד לבא הק"בה מערטלו מנרתיקו ומלהט בו את הרשעים שנאמר וליהט אותם היום הבא.
רבי ינאי ורבי שמעון תרויהון אמרין אין גיהנם אלא יום שהוא מלהט את הרשעים מה טעם
הנה יום בא בוער כתנור וגו'; רבנן אמרי יש גיהנם שנ' נאם ה' אשר אור לו בציון וגו': רבי
יהודה בר אלעאי אומר לא יום ולא גיהנם אלא אש שהיא יוצאה מגופן של רשעים ומלהטת
אותן. מה טעם דכתיב תהרו חשש תלדו קש רוחכם אש תאכלכם: das ist / Die Sphæra oder kugel der Sonnen hatt ein futral / wie (Psal. 19. ℣. 5.) gesagt wird: Er hatt der Sonnen in denselbigen eine hütte gemacht / und ist ein wasser-weyer vor derselben. Zur zeit wann sie auffgehet / so schwächet der heilige gebenedeyete GOtt ihre krafft in dem wasser / auff das sie nicht auffgehe / und die Welt verbrenne. Aber ins künfftige wird sie GOtt von ihrem futral entblössen / und mit derselben die gottlosen anzünden / wie gesagt wird: Und der zukünfftige tag wird sie anzünden. Der Rabbi Jannai und Rabbi Schimon sagen alle beyde / daß

daß (ins künfftig) keine Hölle seye / sondern es werde ein tag sein / welcher die gottlosen anzünden wird. Was ist die ursach (daß sie solches sagen? dieweil geschrieben stehet:) Siehe es kommet der tag / welcher wie ein backofen brennen wird / 2c. Unsere Rabbinen aber sagen es werde eine Hölle sein / wie (Esaiæ 31. v. 9.) gesagt wird: Das hatt der HErr geredet / der sein feuer in Zion hatt / 2c. Der Rabbi Jehuda bar Elai sagt / es werde weder (brennender) tag noch Hölle sein / sondern das feuer welches auß der gottlosen leib gehet / wird sie anzünden. Was ist die ursach (daß er solches sagt?) Dieweil (Esaiæ 33. v. 11.) geschrieben stehet: Ihr werdet stoppelen empfangen / und stroh gebären: euer geist wird ein feuer sein das euch verzehret. Eben solches ist auch in Bereschith rabba fol. 24. col. 4. in der 26. Parascha zu finden.

Die Höll soll ins künfftige gereiniget / und zum Paradeis gethan werden.

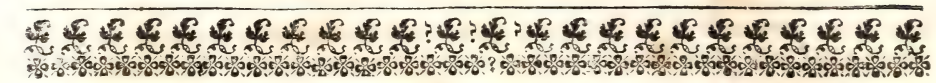
Es lehren die Rabbinen auch / daß die Hölle ins künfftige werde gereiniget und geheiliget / und zu dem Paradeis gethan werden / dannenhero wird in dem kleinen Jalkut Rubéni, numerô 2. unter dem titel Gehínnom, also gelesen: לעתיד לבא יטהר יצר הרע ויעשה מלאך קדוש ואף גיהנם יטהר ויתוסף על גבולו של גן עדן: das ist / Ins künfftige wird der Jézer hará, das ist / die böse art (nemlich der Satan) zu einem heiligen Engel gemacht werden / und die Hölle auch gereiniget / und zu den grentzen des Paradeises hinzugesetzet werden. Und in dem buch Asaráh maamaróth stehet fol. 85. col. 1. geschrieben: אין גיהנם לעתיד לבא הכוונה על אור דידה דאיברי בשני אבל חללה שנברא קודם העולם עתיד להתקדש בקדושת הגן ושם יהיה מחול הצדיקים והקב״ה ראש חולה דכתיב גם הוא למלך הוכן: das ist / Ins künfftige wird keine Hölle sein / es ist aber dieses von dem feuer der Höllen zu verstehen / welches an dem zweiten tag erschaffen ist: aber die höle derselben / welche vor der Welt ist erschaffen worden / wird geheiliget werden / wie der Paradeis heilig ist / und daselbsten werden die gerechten dantzen / und der heilige gebenedeyete GOtt wird das haupt des dantzes sein / wie (Esaiæ 30. v. 33.) geschrieben stehet: (Dann die Hölle ist von gestern zugerichtet /) Ja dieselbe ist auch dem König bereitet. Eben solches ist auch in dem Jalkut chádasch fol. 55. col. 4. numerô 24. unter dem titel Gan éden zu finden.

Und soll in derselben gedantzet werdē.

Fernerer bericht darvon.

So wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 35. col. 3. in dem 62. Capitel unter dem titel Scháar ólam hattóhu also gelehret: לעתיד לבא ישלח לנו הקב״ה פדות ויעשה כל האומות כלייה ויחריב ארצם ויבלע ארץ ישראל את גבולם וגו׳. ונמשך מזה שמקום הגיהנם יהיה קודש ושם יהיה שעשוע ומחול הצדיקים והגן עדן יכלול את הגיהנם שנאמר ערוך מאתמול תפתה גם הוא למלך הוכן שהקב״ה לעתיד ישעשע עצמו ויטייל עם הצדיקים במחולת המחניים תרין מחנות דתרין סתיבתין מתיבתא דרקיעא ומתיבתא דקב״ה ואז גם המדבר יהיה מקום ארץ ישראל שנאמר ישושום מדבר וציה והרע יהיה בטל לגמרי: das ist / Ins künfftige wird der heilige gebenedeyete GOtt eine erlösung schi-

schicken / und alle Völcker vertilgen / und ihre länder verwüsten / und wird das land Jsraels ihre grentzen verschlingen (so daß ihre landschafften zu dem land Jsraels gezogen werden sollen / und die gantze Erde das Jsraelitische land genennet werden wird.) &c. Worauß dann folget / daß der ohrt der Höllen heilig sein werde / und in derselben die gerechten sich erlustigen und dantzen sollen / und der Paradeis die Hölle in sich begreiffen werde / wie (Esaiæ 30. v. 33.) gesagt wird: Die Hölle ist von gestern zugerichtet: ja dieselbe ist auch dem König bereitet. Dann der heilige gebenedeyete GOtt wird sich (darinnen) ergetzen / und mit den gerechten spatziren / mit zweyen dantzenden Heeren / dann es werden zwey Heer sein der zwo hohen schulen / der hohen schul des firmaments / und der hohen schul des heiligen gebenedeyeten Gottes. Alßdann wird auch die wüste ein ohrt des landes Jsraels sein / wie (Esaiæ 35. v. 1.) gesagt wird: Die wüste und das dürre land wird sich freuen / und wird das böse gäntzlich auffhören. Und in gedachten buch Emek hammélech wird fol. 121. col. 3. in dem 152. Capitel unter dem titel Scháar Kirjáth árba weiter gelesen: אחר ימות המשיח יחדש הק"בה עולמו וגם מקום הגיהנם יטוהר ויתקדש ויהיה נוסף על גבולי הגן עדן עם הרשעים פושעי ישראל שבתוכה שענו אמן על קדיש יונתן בן עוזיאל אחר אכילת לויתן והשור הבר ויזכו ללכת מחיל להיל ויראו אל אלהים בציון וימנו עם כתות הצדיקים וגם מן חסידי אומות העולם שהיו מצטערים בימות המשיח שלא היו עובדים השם יתברך מקודם ביאת משיח ויתחרטו על עוונותיהם גם מהם יזכו אל החמלה הגדולה וגו': das ist / Der heilige gebenedeyete GOtt wird nach den tagen des Messiæ seine Welt erneueren / und wird auch der ohrt der Höllen gereiniget und geheiliget / und mit allen gottlosen Jsraelitischen sünderen / welche in derselben seind / die auff des Jonathans des Sohns Usiels Kaddisch das Amen sprechen / zu den grentzen des Paradeises gezogen werden / nach dem mann von dem Leviathan, und dem wilden ochsen wird gessen haben; und werden dieselbige würdig sein von krafft zu krafft zu gehen / und werden GOTT in Zion sehen / und zu den hauffen der gerechten gezehlet werden. So werden auch einige von den frommen Völckern der Welt / welche sich zu den zeiten des Messiæ betrüben werden / daß sie dem gebenedeyetn GOtt vor der zukunfft des Messiæ nicht gedienet haben / und wegen ihrer sünden reue haben werden / dieser großen genad würdig sein / &c. Hiervon kann auch noch ferner das angezogene buch Emek hammélech fol. 41. col. 1. in dem 71. Capitel / unter dem titel Scháar ólam hattóhu, und fol. 144. col. 1. in dem 35. Capitel / unter dem titel Scháar réscha díser ánpin auffgeschlagen werden. Dieses aber seye hiermit genug von der Höllen.



Das VII. Capitel.

In diesem Capitel wird angezeiget was die Juden von den guten Engelen lehren.

Dieweil in dem vorhergehenden fünfften Capitel des Paradeises/ und in dem darauff folgenden sechsten Capitel der Höllen meldung geschehen ist/ in dem Paradeis aber die gute und heilige Engel/ und in der höllen hingegen die böse und unreine Engel/ und Teuffel sich auffhalten/ so wollen wir auch nachsehen/ was die Rabbinen von denselben schreiben/ und in diesem Capitel anzeigen/ was in ihren büchern von den guten Engelen gefunden werde.

Wo das wort Engel herkommet.

Das Teutsche wort Engel betreffend/ so kommet es von dem Griechischen wort ἄγγελος ángelos her/ welches einen **botten** oder **bottschaffter** / und einen **Engel** heisset / und von dem stammwort ἀγγέλλω angéllo. das ist/ **ich verkündige**/ oder **bringe bottschafft** / herrühret. In der Hebreischen sprach aber wird ein Engel מלאך Málach, in der Chaldeischen und Syrischen מלאכא Malácha, und in der Arabischen ملاك Malácon genennet / so von dem in der Hebreischen sprach verlohrnen stammwort לאך laách herkommet/ welches in der Æthiopischen und Arabischen sprach noch gebräuchlich ist/ dann in der Æthiopischen sprach ለአከ: láaca, und in der Arabischen mit versetzten buchstaben الك álaca **senden** oder **schicken** heisset/ so daß Málach so viel alß einen **gesandten** bedeutet/ dann die Engel Gottes gesandten und botten seind.

Wann die Engel seyen erschaffen worden.

Was die zeit der erschaffung derselben anbelanget/ so schreibet der Rabbi Elieser in seinen Capiteln / in dem anfang des vierten Capitels/ darvon also: בשני ברא הק'בה את הרקיע והמלאכים ואשו של בשר ודם ואשו של גיהנם: das ist/ **An dem zweiten tag** (der erschaffung der Welt) **hatt der heilige gebenedeyete GOtt das firmament/ und die Engel / und das feuer des fleisches und bluts** (das ist/ der menschen/) **wie auch das feuer der Höllen erschaffen.** Solches bekennet auch der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 5. col. 4. in der Paraſcha Bereschith, daß sie an dem zweiten tag seyen erschaffen worden. In Bereschith Rábba wird fol. 4. col. 2. in der dritten Paraſcha, darvon auch nachfolgendes gelesen: רבי יוחנן אמר בשני נבראו המלאכים ה'הר המקרה במים עליותיו השם עבים רכובו המהלך על כנפי רוח. וכתיב עושה מלאכיו

מלאכיו רוחות. רבי חנינא אמר בחמישי נבראו מלאכים שנאמר ועוף יעופף על הארץ וכתיב ובשתים יעופף : das ist/ Der Rabbi Jochanan hatt gesagt/ daß die Engel an dem zweiten tag seyen erschaffen worden/ dieses ist was (Psal. 104. v. 3.) geschrieben stehet: Er täfelt in den wassern seine hohe kammeren/ er machet die wolcken zu seinem wagen: er gehet auff den fittigen des windes. Und (v. 4. daselbsten) stehet geschrieben: Er machet seine Engel zu winden. Der Rabbi Channína hatt gesagt/ die Engel seyen an dem fünfften tag erschaffen/ wie (Genes. 1. v. 20.) gesagt wird: Und gevögel das auff der erden fliege. Und (Esaiæ 6. v. 2.) stehet geschrieben: Und mit zweyen (flügelen) flogen sie. Und wird solches auch in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 115. col. 4. in dem neunten Capitel unter dem titel Chélek sithre hattóra, wie auch in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis/ fol. 3. col. 2. numero 5. gefunden. Es ist also der Rabbi Channína der meinung gewesen/ daß die Engel auch unter dem wort gevögel begriffen seyen/ dieweil das fliegen denselben zugeschrieben wird. In dem Jalkut chádasch wird numerò 11. unter dem titel Schamáim, auß dem Medrásch néelam gelesen: קודם בריאת העולם ברא השם יתברך צורת המלאכים הקדושים שהם תחילת כל הנבראים הנאצלים מזיו אור הדרו : das ist/ Vor der erschaffung der Welt hatt der gebenedeyete GOtt die gestalten der heiligen Engel erschaffen/ welche der anfang aller erschaffenen dingen seind / die von dem glantz des lichtes seiner herrlichkeit herkommen.

Wann die gestalten der heiligen Engel seyen erschaffe worden.

Der Rabbi Bechai machet einen unterscheid zwischen den Engelen / welche an dem zweiten und fünfften tag erschaffen sein sollen / und meldet in seiner gedachten außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 37. col. 4. in der Paraścha Vajéze darvon also: יש מלאכים קיימים נצחיים לעד והם אותן שנבראו ביום שני ויש מהם בטלים וכמו שדרשו רבותינו זכרונם לברכה בכל יום ויום בורא הקדוש ברוך הוא כת של מלאכים ואומרים שירה והולכים להם והם אותם שנבראו ביום חמישי : das ist / Es seind einige Engel welche in ewigkeit bleiben / und seind dieselbe diejenige welche am zweiten tag seind erschaffen worden. Einige aber derselben vergehen/ gleich wie unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ es erkläret haben / daß der heilige gebenedeyete GOtt täglich einen hauffen Engel erschaffe/ welche (GOtt zu lob und ehren) ein lied sagen/ und darauff wider vergehen/ und seind diese diejenige / welche an dem fünfften tag seind erschaffen worden.

Unterscheid der Engelen die am zweiten und fünfften tag erschaffen worden.

Was die Engel anbelanget welche täglich erschaffen werden/ und darnach wider ein end nehmen/ so stehet in dem Talmudischen Tractat Chagíga fol. 14. col. 1. von denselben auff solche weise geschrieben: כל יומא ויומא נבראין מלאכי השרת מנהר דינור ואמרי שירה ובטלי שנאמר חדשים לבקרים רבה אמונתך : das ist / Es werden täglich dinstbare Engel auß dem fluß Dinur (das ist/ dem feuer-strom/

Von den Engelen welche alle tag erschaffen werden.

dessen in dem vorhergehenden achten Capitel meldung geschehen ist / welcher unter dem thron der herrlichkeit hervor fliessen soll) erschaffen / und sagen dieselbe ein lied / und vergehen darnach / wie (Thren. 3. v. 23.) gesagt wird: **Sie seind alle morgen neu / und deine treue ist groß.** Eben solches ist auch in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 114. col. 2. in dem siebenden Capitel / unter dem titel Chélek síthre hattóra, wie auch in Echa rábbathi fol. 106. col. 2. zu lesen. In Bereschíth rábba wird fol. 70. col. 3. in der 78. Parascha hiervon auch nachfolgendes gefunden: אדריינוס שחיק טמיא שאל את רבי יהושע בן חנניה אמר ליה אתם אומרים אין כת של מעלה מקלסת ושונה אלא בכל יום ויום הק״בה בורא כת של מלאכים חדשים והן אומרין שירה לפניו והולכין להן אמר לו הן אמר ליה לאן אינון אזלין אמר ליה מן הן דאתבריין אמר ליה ומן הן אתבריין אמר ליה מן נהר דינור: אמר ליה ומה עסקיה דנהר דינור אמר ליה כהדין ירדנא דלא פסיק לא בימטא ולא בליליא: אמר ליה ומן אן הוא אתי אמר ליה מן זיעתהון דחייתא דאינון מזיעין מן טעונין כורסייא דק״בה: das ist / Es fragte einmahl (der Keyser) Adrianus (dessen gebeine zermalmet werden müssen) den Rabbi Josua, des Chanánjæ sohn / und sprach zu ihm / ihr saget daß kein hauffē (der Engelen Gott) droben (in dem Himmel) zweymahl lobe / sondern daß der heilige gebenedeyete GOtt / alle tag einen hauffen neuer Engel erschaffe / welche vor ihm ein lied sagen / und darauff gehen sie weg. Und der Rabbi Josua antwortete / ja (wir sagen solches.) Da fragte der Adrianus weiter / wo gehen sie dann hin? und der Rabbi gab zur antwort / sie gehen wider dahin wo sie seind erschaffen worden. Der Adrianus fragte ferner / worauß seind sie dann erschaffen? und der Rabbi antwortete / auß dem fluß Dinur (das ist / dem feuerstrom.) Hierauff fragte der Adrianus wider / was hatt es vor eine beschaffenheit mit dem fluß Dinur? und der Rabbi antwortete / es ist damit beschaffen / wie mit diesem fluß Jordan / welcher tag und nacht nicht auffhöret (zu fliessen.) Weiters fragte der Adrianus, wo kommet er dann her? und der Rabbi antwortete / von dem schweiß der thieren / welche schwitzen / weil sie den Thron des heiligen gebenedeyeten GOTTES tragen.

Sie sollen auß dem fluß Dinur erschaffen werden.

In dem kleinen Jalkut Rubéni stehet numero 125. unter dem titel Málach, auß dem Zijóni, hiervon auch also geschrieben: אמר רבי חלבו בכל יום ויום בורא הק׳בה כת חדשה של מלאכים ואומרים שירה חוץ ממיכאל וגבריאל ושרי המרכבה ומטטרון וסנדלפון וכיוצא בהם שאינם מתחדשים אלא עומדים בכבוד ששת ימי בראשית ואין שמותם מתחלפים שנאמר והאיש גבריאל וגו׳ ואחר הקילוס חוזרים המלאכים לנהר דינור שהוא מקום בריאתם הבא מזיעות החיות אשר תחת כסא הכבוד: das ist / Der Rabbi Chélbo hatt gesagt / der heilige gebenedeyete Gott erschaffet alle tag einen neuen hauffen der Engelen / und sagen dieselbige ein lied / außgenommen der Michael und Gabriel, und die Fürsten des Wagens

gens / und der Metátron, und Sandálfon, und ihres gleichen / welche nicht neu erschaffen werden / sondern bleiben in der herrligkeit / die ihnen in den sechs tagen der erschaffung der Welt ist gegeben worden / und werden ihre nahmen nicht veränderet / wie (Dan. 9. v. 21.) gesagt wird: Und der Mann Gabriel 2c. Nach dem lob aber gehen die Engel wider zurück in den fluß Dinur, welcher der ohrt ihrer erschaffung ist / und von dem schweiß der thieren herkommet / die unter dem Thron der herrligkeit seind.

In dem vorangezogenen Talmudischen Tractat Chagiga, wird fol. 14. col. 1 noch eine andere meinung wegen der erschaffung der Engelen vorgebracht / und also gelesen: אמר רבי שמואל בר נחמני אמר יונתן כל דיבור ודיבור שיוצא מפי הק"בה נברא ממנו מלאך אחד שנאמר בדבר ה' שמים נעשו וברוח פיו כל צבאם: das ist / Der Rabbi Samuel, des Nachmani sohn / hatt gesagt / der Rabbi Jonathan habe sich verlauten lassen / daß auß einem jeglichen wort / welches auß dem mund des heiligen gebenedeyeten Gottes gehet / ein Engel erschaffen werde / wie (Psal. 33. v. 6.) gesagt wird: Durch das wort des HErren seind die Himmel gemacht / und ihr gantzes heer durch den geist seines mundes.

Es soll auch auß einem jeden wort Gottes ein Engel erschaffen werden.

Es sollen auch einige vom wasser / andere vom feuer / andere aber vom wind erschaffen seyn / deßwegen stehet in dem buch Berith menúcha fol. 26. col. 1. in dem anfang des dritten Dérech also geschrieben: אם המלאך הוא מאש מקורו מאש ואם המלאך הוא ממים מקורו מים: das ist / Wann ein Engel von feuer ist / so ist sein ursprung vom feuer; wann aber ein Engel von wasser ist / so ist auch sein ursprung vom wasser. Und fol. 26. col. 4. wird daselbsten gelesen: שרי המשמרות הם רבים מאוד כמו שזכרתים למעלה ואלו השרים הם המקיפים את המרכבה כדי לשמור משמרתם אלו של אש ואלו של מים והק"בה עושה שלום ביניהם ומחברם כולם יחד על אלו כתיב עושה שלום במרומיו: das ist / Der Fürsten der wachten seind sehr viel / gleich wie ich ihrer oben meldung gethan hab: und selbige Fürsten umbgeben den Wagen / damit sie ihre wacht versehen. Einige derselben seind von feuer / andere aber von wasser / und der heilige gebenedeyete Gott machet friede unter ihnen / und vergesellet sie alle zusammen: und von denselben stehet (Job. 25. v. 2.) geschrieben: Er machet frieden in seiner höhe. In des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 36. col. 1. in der Parascha Bereschith, auß dem Medrasch Ruth auch also gelehret: אית מלאכי דאינון מרוחא ואית מלאכי דאינון מאשא: das ist / Es gibt Engel welche vom wind seind / und gibt Engel welche vom feuer seind: und wird solches daselbsten daher bewiesen / weil Psal. 104. v. 4. geschrieben stehet: Der seine Engel zu winden / und seine diener zu feuer-flammen machet.

Einige Engel sollen von wasser / andere vom feuer / andere aber vom wind erschaffen werden.

In dem Jalkut chádasch wird fol. 115. col. 1. numerô 5. unter dem titel Malachím hiervon auch also geschrieben: כשמלאכי השרת נשלחים לשום שליחות נעשים רוחות שנ' עושה מלאכיו רוחות וכאשר הם משרתים לפני כסא כבודו נעשים אש שנאמר משרתיו אש לוהט: das ist/ Wann die dinstbare Engel einer bottschafft wegen außgeschicket werden/ so werden sie zu winden gemacht/ wie gesagt wird: Der seine Engel zu winden machet. Wann sie aber vor dem Thron der herrlichkeit dienen/ so werden sie zu feuer gemacht/ wie gesagt wird: Der seine diener zu feuerflammen machet.

Wie vielerley gattungen der heiligen Engel seyen.

Wie vielerley schaaren und gattungen der heiligen Engelen aber seyen/ solches wird in dem buch Berith menúcha angezeiget/ mit diesen worten: כמו שהספירות הם עשרה כך כתות המלאכים הם עשרה אשר אלו הם אראלים אישים בני האלהים מלאכים חשמלים תרשישים שנאנים כרובים אופנים שרפים וי' מלאכים שנבראו תחלה ממונים על עשר מחנות הללו אשר אלה שמותם מיכאל על האראלים צפניה על האישים חפניאל על בני האלהים עוזיאל על המלאכים חשמל על החשמלים תרשיש על התרשישים צדקיאל על השנאנים כרוב על הכרובים רפאל על האופנים יהואל על השרפים: das ist/ Gleich wie zehen Sephiróth (oder glántze) seind/ also seind auch zehen schaaren (oder gattungen) der Engelen/ und seind dieselbige diese nachfolgende: die Erellím (das ist/ die Mächtigen/) die Ischim (das ist/ die Männer/) die Bené haëlohím (das ist/ die kinder Gottes/) die Malachím (das ist/ die Engel/) die Chaschmalím (das ist/ die glüende kohlen/) die Tarschischim, die Schinanim, die Cherubim, die Ofannim, und die Seraphim: und seind die jenige zehen Engel/ welche am ersten seind erschaffen worden/ über solche zehen heer gesetzet/ welche (zehen Engel) also heissen. Der Michael (ist gesetzet) über die Erellím, der Zephánja über die Ischim, der Chófniel über die Bené haëlohím, der Usiel über die Malachím, der Cháschmal über die Chaschmalím, der Tarschisch über die Tarschischim, der Zádkiel über die Schinanim, der Cherúbh über die Cherubim; der Raphaël über die Ofannim, und der Jehuel über die Seraphim. Eben solches ist auch in dem buch Emek hammélech fol. 178. col. 2. in dem 18. Capitel unter dem titel Scháar habberiah zu finden: und kann darvon auch des Rabbi Mosche bar Majemons buch Jad chasáka, in dem ersten theil/ in dem zweiten Capitel/ unter dem titel Hilchóth jesóde Thora auffgeschlagen werden.

Von den heiligen Engelen sollen auch einige/ nach der Rabbinen lehr/ verschiedene menschen vor zeiten in den wissenschafften unterrichtet haben/ worvon in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 80. col. 2. 3. in der Parascha Schemóth, über die wort Exodi 3. v. 2. Und der Engel des HErrn erschien ihm in einer feuer-flammen/ also geschrieben stehet: המלאך הזה הוא מלאך הגואל שאמר ליעקב אנכי האל ביתאל והו ומלאך פניו הושיעם ר"ל המלאך הנקרא פניו ועל כן נגלה לו בלבת אש בענין הראוי למדת הדין ותתימדת

והתימה מיונתן בן עוזיאל שתרגם ואתגלי זגנזגאל מלאכא דיי׳ ויראה לי כי הביאו לזה שהוא שר של תורה והוא רבו של משה רבינו עליו השלום. וכן אמרו בעלי הקבלה ז״ל רבו של אדם רזי״אל. רבו של שם יופ״יאל. רבו של אברהם צדק״יאל. רבו של יעקב רפ״אל. רבו של יוסף גבר״יבל. רבו של משה זגנז״גאל. רבו של אליהו מלתיאל. ויש אומרים כי רבו של משה מיטטרון: das ist/ **Dieser Engel ist der Engel der Erlöser** (dessen Genes. 48. ✠. 16. gedacht wird/) **der zu dem Jacob** (Genes. 31. ✠. 13.) **gesagt hatt: Ich bin der GOtt zu Beth-El. Dieser ist derjenige** (von welchem Esaiæ 63. ✠. 9. gelesen wird:) **Aber der Engel seines angesichts/ das ist/ der Engel welcher** (Exodi 33. ✠. 14. 15.) **sein angesicht genennet wird/ erlösete sie: deßwegen ist er ihm** (nemlich dem Moses) **in der feuer-flammen/ in einer sach/ welche der eigenschafft des gerichts zukommet/ erschienen. Es ist sich aber über den** Jonathan, **des** Usiels **sohn/ zu verwunderen/ welcher** (die gemeldte wort Exod. 3. ✠. 2.) **also übersetzet hatt: Und es erschiene ihm der** Segánsagel, **der Engel des HErren. Es duncket mich aber/ daß er denselben deßwegen hieher gesetzet hatt/ dieweil er der Fürst des gesätzes ist/ und unsers lehrmeisters Mosis/ auff welchem der friede seye/ lehrmeister gewesen ist: dann also sagen die Cabbalisten/ gesegneter gedächtnuß: des Adams lehrmeister war** (der Engel) Rásiel; **des Sems lehrmeister war der** Jóphiel; **des Abrahams lehrmeister war der** Zidkiel; **des Jacobs lehrmeister war der** Ráphael; **des Josephs lehrmeister war der** Gabriel; **des Mosis lehrmeister war der** Segánsagel; **des Eliæ lehrmeister war der** Málthiel. **Einige aber sagen/ daß des Mosis lehrmeister der** Metátron **gewesen seye.** Dieses seynd die wort auß des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung. Aber in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis/ wird fol. 304. col. 2. in der Parascha Vajélech, gelesen/ das der Engel Michaël des Mosis lehrmeister gewesen seye/ in dem der Michaël, alß ihm von GOtt ist befohlen worden/ dem Mose die seele zu nehmen/ GOtt also geantwortet haben soll: רבונו של עולם אני הייתי לו לרב והוא היה לי לתלמיד ואיך אני יכול לראות במותו: das ist/ **O du HErr der Welt! ich bin sein lehrmeister gewesen/ und er ist mein lehrjünger gewesen/ wie solte ich dann seinen todt sehen können?**

Wie viel Engel zum wenigsten allezeit umb Gott stehen.

Wie viel der heiligen Engel GOtt jederzeit zum wenigsten umb sich habe/ solches wird in dem buch Megalléh amykkóth fol. 89. col. 4. in dem anfang des zwey hundert und funfftzigsten Ofán, auß dem buch Sode rasája, gar subtiler weise/ wie die hochweise Rabbinen zu thun pflegen/ mit diesen worten angezeiget: נקרא הק״בה מלך שהוא בגימטריא צ׳ שאין הק״בה שוכן בפחות מצ׳ אלפים רבבות מלאכים. ותני רבי חייא כסא שעשה שלמה היו בו צ׳ אלף קתדראות והיו יושבין בו ע׳ סנהדרין כסא אחד מימין לגד החוזה משמאל לנתן הנביא מלפניו כסא אחד שישבה עליו בת שבע אמו והנה נרמז ענין זה והיה ה׳ למלך על כל הארץ שאין הק״בה נקרא מלך בפחות מהמרכבה הנרמזות במלת אר״ץ

אר״ץ שהיא צ׳ אלפים רבבות ארני ארונינו מה אדיר שמך בכל הארץ: das ist / Der heilige gebenedeyete GOtt wird מלך Mélech das ist / ein König genennet / welches (wort Mélech) durch die Gemátria neuntzig an der zahl machet / dieweil der heilige gebenedeyete Gott nicht unter wenigeren alß neuntzig tausend mahl zehen tausend (das ist / neuntzig tausend mahl tausend) Engelen wohnet. Der Rabbi Chija lehret / daß der thron / welchen der König Salomon hatt machen lassen / neuntzig tausend stühl (oder sitz) gehabt habe / und daß die siebentzig persohnen des Synedrij oder hohen Raths auff demselben gesessen seyen / und daß ein thron zur rechten seithen vor den seher (oder Propheten) Gad, und auff der lincken seithen einer vor den Propheten Nathan, vor demselben aber ein thron gewesen / auff welchem seine Mutter / die Bathseba, gesessen seye. Und siehe diese sach wird durch die wort (Zachar. 14. ℣. 9.) Und der HErr wird König sein über die gantze ארץ érez, das ist / Erde / bedeutet / dann der heilige gebenedeyete GOtt wird nicht ein König genennet / von wenigeren alß in dem Wagen seind / welcher (Wagen) durch das wort ארץ érez bedeutet wird / und צ׳ אלפים רבבות Zade alaphím refafóth, das ist / neuntzig tausend mahl zehen tausend machet (dann der buchstab Zade machet an der zahl neuntzig / und das Aleph oder A bedeutet Alaphím, das ist / tausend / das Resch oder R aber Refafóth das ist / zehen tausend / deßwegen stehet auch Psal. 8. ℣. 1. geschrieben:) HErr unser Herrscher wie herrlich ist dein nahme becól haárez, das ist / in allen landen.

Viel Engel sollen auch sterben / wann sie auß ihrem gehörigen ohrt gehen.

Es sollen auch viel Engel dem todt unterworffen sein / und sterben / wann sie auß dem ihnen zugehörigen und bestimmten ohrt gehen / worvon in dem Jalkut chádasch fol. 119. col. 3. numerô 95. also geschrieben stehet: המלאכים שבעולם היצירה משותוקקים ומתאוים להסתכל ולהשיג במקום שלא הורשו להסתכל ויוצאים ממחיצתם ואינן יכולין לסבול תוקף האור מיד נגוועים ומתים זולת מטטרון יש לו כח לעלות בסוד ותת״קנה רקיעים שבכסא ואינו נפגע וגו׳: das ist / Diejenige Engel / welche in der Welt der formirung einen ohrt anzuschauen / und zu begreiffen verlangen und begehren / welchen anzusehen sie keine erlaubnuß haben / und gehen auß dem ihnen zugehörigen ohrt ihrer auffenthaltung / und können die gewalt des feuers nicht ertragen / die sterben alsobald / außgenommen der Metátron, welcher die macht hatt hinauff zu steigen / durch das geheimnuß der neun hundert fünff und funfftzig firmamenten / welche in dem thron seind / und wird nicht verletzet.

Uber ein jedes ding soll auch ein Engel gesetzet sein.

Es lehren auch die Rabbinen daß über ein jedes ding das in der Welt ist / ein Engel gesetzet seye / und wird in dem Jalkut chadásch, fol. 147. col. 4. numero 27. unter dem titel Mizvóth, darvon nachfolgendes gelesen: אין לך דבר בעולם ואפילו עשב שלא יהיה לו מלאך ממונה עליו והכל מתנהג על פי אותו הממונה לכך אסור לערב כלאים

כלאים מין בשאינו מינו כי הוא מבלבל פמליא של מעלה כי לכל מין ממונה בפני עצמו והוא מבלבל אותם וזה טעם איסור כלאים: das ist / **Es ist kein ding auff der Welt / auch nicht einmahl ein kräutlein / über welches nicht ein Engel gesetzet seye / und wird alles nach dem mund** (oder befehl) **desselbigen vorgesetzten geregiret. Deßwegen ist es** (Levit. 19. ℣. 19.) **verbotten / dinge die nicht einer art seind / und eine gattung mit dem das nicht seiner art ist / zu vermischen / dann mann verwirret die oberste haußhaltung** (das ist die Engel dardurch /) **dieweil eine jede gattung ihren absonderlichen vorgesetzten hatt: mann verwirret sie aber** (wann die dinge unter einander vermischet werden:) **und dieses ist die ursach warumb es verbotten ist / sachen von verschiedener gattung unter einander zu vermengen.** Hiervon kann auch des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 111. col. 2. 3. in der Parascha Ki téze gelesen werden. In dem gedachten Jalkut chádasch stehet fol. 89. col. 4. numero 75. unter dem titel Chataim veonaschim, auß dem hundert und sechs und achtzigsten Ofan des buchs Megalléh amykkóth, fol. 63. col. 1. hiervon auch also geschrieben: חטא כלאים גורם לערוב כחות של מעלה מין בשאינו מינו שכל עשב ועשב יש לו מלאך ברקיע: das ist / **Die sünde der vermischung derjenigen dingen welche verschiedener gattungen seind / verursachet daß mann die oberste Kräfften** (verstehe die Engel) **und eine art mit dem das nicht seiner art ist / vermenget / dann ein jedes kraut hatt seinen Engel in dem firmament.**

Deßwegen soll es verbotten sein / dinge die nicht einer art seind / unter einander zu vermischen.

Was die über die kräuter gesetzte Engel betrifft / so sollen derselben zweytausend und ein hundert sein / weil auch so viel kräuter in der Welt gefunden werden sollen / wovon in dem buch Megalléh amykkóth fol. 32. col. 4. und fol. 33. col. 1. in dem hundert und siebenden Ofan, nachgehendes gefunden wird: ידוע בספר הפליאה שב"א מאות מיני עשבים יש בעולם שממונים עליהם המלאכים בסוד הידעת חקות שמים שהם המלאכים הממונים על עשבים שאמר הק"בה לאיוב אם ידעת כמה הם שאומרים להם גדל ומכים אותם כדאמרינן בפרק ראשון דחולין חזר ואמר אם תשים משטרו בארץ ר"ל במלת אר"ץ הן נרמזין המזלות המלאכים הממונים על עשבים שהם כמנין א"רץ כדאיתא בחולין ר"ל א' היא אלף ר' כפשוטה ץ' באי"ק בגי' ותת"ק הרי אלף ר' תת"ק עולין למספר ב' אלפים ק': das ist / **Es ist auß dem buch** Peliáh **bekant / daß zweytausend und einhundert gattungen kräuter in der Welt seyen / über welche Engel gesetzet seind / nach dem geheimnuß** (der worten Job. 38. ℣. 33. welche Gott zu dem Hiob gesagt hatt:) **Weißst du die Gesätze** (oder satzungen) **des Himmels? daß ist / die Engel welche über die kräuter gesetzet seind. Dann der heilige gebenedeyete GOtt hatt zu dem Hiob gesagt / weißst du wie viel derselbigen** (Engel) **seyen / welche zu denselbigen** (kräutern) **sprechen / wachset / und dieselbige schlagen /** (das ist / machen daß sie wurtzelen bekommen /) **wie in dem ersten**

Wie viel Engel über die kräuter gesetzet seyen.

sten capitel des (Talmudischen) Tractats Chóllin gemeldet wird. Widerumb hatt er (nemlich GOtt zu dem Hiob / wie im angezogenen ✝.33. zu lesen ist) gesagt: Kanst du desselben herrschafft auff der ארץ Erez das ist/ der Erden stellen? welches so viel bedeutet alß/daß der gestirnen und der Engel/welche über die kräuter gesetzet seind / an der zahl so viel seyen/alß das wort ארץ Erez außwirfft/ wie in dem Tractat Chóllin stehet/und bedeute der buchstab Aleph oder A éleph, das ist/ tausend / der buchstab Resch oder R (zweyhundert) nach seiner eigentlichen bedeutung der buchstab Zade oder Z aber durch א"יק Aják (welches eine gewisse Cabbalistische verwechselung des Alphabeths ist / worvon das buch Schéfa tal fol. 13. col. 3. auffgeschlagen/und daselbsten dieselbe gefunden werden kann/) durch die Gemátria neun hundert machet. Siehe es kommen also herauß tausend/ zweyhundert/und neunhundert / welches die zahl von zwey tausend und ein hundert außwirfft.

Der Engel Jórkemo soll über den hagel/ und der Gabriel über das feuer/ gesetzet sein/worvon in dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 118. col. 1. 2. also geschrieben stehet: בשעה שהפיל נמרוד הרשע את אברהם אבינו לתוך כבשן האש אמר גבריאל לפני הק"בה רבונו של עולם ארד ואצנן ואציל את הצדיק מכבשן האש אמר לו הק"בה אני יחיד בעולמי והוא יחיד בעולמו נאה ליחיד להציל את היחיד ולפי שהק"בה אינו מקפח שכר כל בריה אמר תזכה ותציל שלשה מבני בניו. דרש רבי שמעון השלוני בשעה שהפיל נבוכד נצר הרשע חנניה מישאל ועזריה לתוך כבשן האש עמד יורקמו שר הברד לפני הק"בה אמר לפניו רבונו של עולם ארד ואצנן את הכבשן ואציל לצדיקים הללו מכבשן האש. אמר לו גבריאל אין גבורתו של הק"בה בכך שאתה שר ברד והכל יודעין שהמים מכבין את האש אלא אני שר של אש ארד ואקרר מבפנים ואקדיח מבחוץ ואעשה נס בתוך נס אמר לו הק"בה רד באותה שעה פתח גבריאל ואמר ואמת ה' לעולם: das ist/ Zur zeit alß der gottlose Nimrod unseren Vatter Abraham in den feuerigen ofen hatte werffen lassen/sprach der Gabriel vor dem heiligen gebenedeyeten GOtt / O du HErr der Welt! ich will hinab fahren/und den feuerigen ofen kalt machen / und den gerechten auß demselben erretten. Da sagte GOtt zu ihm/ ich bin der einige in meiner Welt/und er ist der einige in seiner Welt; es stehet dem einen einigen zu / daß er den anderen einigen errette. Dieweil aber der heilige gebenedeyete GOtt keiner creatur ihren lohn abschneidet/sprach er zu ihm/du wirst würdig sein daß du drey von seinen kinds kinderen erlösen wirst. Der Rabbi Simeon, der Siloniter/hatt geprediget/daß zur zeit / alß der gottlose Nebucad-Nezar den Chanánja, Misael und Asarja in den feuerigen ofen hatte werffen lassen / der Jórkemo, der Fürst des hagels / vor den heiligen gebenedeyeten GOtt gestanden seye/und zu ihm gesagt habe; O du Herr der Welt! ich will hinab fahren / und den ofen kalt machen / und diese gerechten auß dem feue-

feuerigen ofen erlösen. Da sprach der Gabriel zu ihm / die macht des heiligen gebenedeyeten Gottes bestehet nicht darinnen/ dann du bist der Fürst des hagels/und weiß jedermann/ daß das wasser das feuer lösche : ich aber/der ich der Fürst des feuers bin/will hinab fahren/und inwendig kalt/außwendig aber heiß machen/ und ein wunderzeichen in dem anderen thun. Hierauff sagte GOtt zu ihm/ fahre hinab. In derselbigen stund fieng der Gabriel an / und sprach (auß Psal. 117. v. 2.) Die wahrheit des HErren währet ewiglich. In dem buch Ammudéha schibha wird auch fol. 49. col. 3. gelesen : גבריא״ל הוא יסודו מן האש ולכך הוא שר של אש ומיכאל הוא יסודו מים ולכך הוא שר של מים׃ das ist / Der Gabriel ist von dem element des feuers/deßwegen ist er der Fürst des feuers : der Michael aber ist von dem element des wassers / deßwegen ist er der Fürst des wassers. In dem Talmudischen Tractat Sanhédrin wird fol. 95. col. 2. in der außlegung des Rabbi Salomons Jarchi von dem Gabriel auch gelesen / daß er über die zeitigung der früchten gesetzet seye/mit diesen worten: גבריאל ממונה על בישול הפירות׃ das ist/Der Gabriel ist über die reiffmachung der früchten gesetzet.

In dem buch Berith menúcha wird fol. 37. col. 1. gelesen : הממונה על האש שמו יהו״אל ותחתיו יש ממונים על האש ז׳ שאלה שמותם שרפ״יאל גברי״אל נורי״אל תמ״אל שמש״יאל הדרנ״יאל סרנ״יאל הממונה על המים שמו השר מי״כאל ותחתיו יש ז׳ שרים ואלה שמותם רנ״אל (נ״א ד״ניאל) ארי״אל מלכ״יאל חבר״יאל (נ״א זכרי״אל) מי״ניאל דנ״יאל (נ״א גר״יאל) ועל החיות ממונה יחיאל ותחתיו ג׳ שרים והם פסי״אל גסי״אל חוי״אל (נ״א חני״אל) ועל העופות ממונה השר ענ״פיאל (נ״א עפ״אל) ותחתיו שני שרים בע״ליאל עזי״אל ועל הבהמות השר הרי״אל (נ״א אר״יאל) ותחתיו ג׳ שרים והם אלו לסי״אל פרו״יאל הוס״יאל. ועל השרצים ממונה סמני״אל ועל הרמשים ממונה מפנ״האל (נ״א מענ״יאל) ועל הדגים ממונה דלי״אל ותחתיו ג׳ שרים אס״יאל פקנ״יאל פקפ״וניאל (נ״א פקפר״ניאל) ועל הרוחות ממונה רו״חיאל (נ״א מח״יאל) ותחתיו ג׳ שרים חז״קיה עוז״יאל עז״אל. ועל הרעמים גבריאל. ועל אבני אלגביש ממונה נור״יאל. ועל הסלעים ממונה מקטו״ניאל (נ״א מקנמנ״ואל) ועל כל עץ עושה פרי ממונה עלפי״אל. ועל כל עץ שאינו עושה פרי ממונה השר שרו״אל (נ״א שנ״אל) ועל בני אדם ממונה סנד״לפון וגומר׃ das ist / Der über das feuer gesetzet ist/heisset Jehuel, und unter demselben stehen sieben/ welche dem feuer vorgesetzet seind/und heissen sie Seráphiel, Gabriel, Núriel, Támmael, Schimschiel, Hadárniel, Sárniel. Der über das wasser gesetzt ist/wird der Fürst Michaël genennet/und unter demselben stehen sieben Fürsten/ welcher nahmen seind / Ránael (in einem anderen exemplar stehet Daniel) Ariel, Málkiel, Chábriel (in einem anderen exemplar wird gelesen Sichriel) Mínniel, Dániel (in einem anderen buch stehet Gériel.) Uber die wilde thier ist der Jechiel gesetzet/ und hatt derselbe drey Fürsten unter ihm/ nemlich den Pásiel, Gásiel, und Cháviel (in einem anderen exemplar heisset er Chániel.) Uber die vögel ist der Fürst Anpiel (oder nach anderen exemplaren Afael) gesetzet/unter welchem zwen Fürsten/nemlich der Baáliel und

Asiel **stehen. Uber das vieh ist der Fürst** Háriel (oder nach anderen exemplaren Ariel) **verordnet/und seind unter demselben drey Fürsten/ nemlich der** Lásiel, Párviel, **und** Húsiel. **Uber die sich** (im wasser und auff der erden) **bewegende thiere ist der** Sámniel, **und über die kriechende thiere der** Mefánnahel (oder nach anderen exemplaren Maániel) **gesetzet. Uber die fische ist der** Déliel **verordnet/unter welchem drey Fürsten seind/ nemlich der** Asiel, Pakniel, **und** Pakpûniel (oder nach anderen exemplaren Pakpárniel.) **Uber die winde ist der** Rúchiel (oder nach anderen exemplaren Máchiel) **gesetzet/und stehen unter demselben drey Fürsten/ nemlich der** Chasákja, Usiel, **und** Asael. **Uber die donner ist der** Gabriel, **und über die hagelstein der** Núriel, **und über die felsen der** Maktúniel (oder nach anderen exemplaren Mekanmánuel) **gesetzet. Uber alle fruchtbare bäume ist der** Alpiel, **und über alle unfruchtbare bäume der Fürst** Sároël (oder nach anderen exemplaren Sánaël) **verordnet: über die menschen aber ist der** Sandálfon **gesetzet.** In dem letzst gemeldten buch stehet auch in dem sechsten Dérech fol. 32. col. 4. und fol. 33. col. 1. 2. viel von anderen dingen geschrieben/darüber die Engel gesetzet sein sollen/und wird allda gelehret/ daß der Engel Kásriel, welcher einer von den Seraphim ist/über die gute und böse lieb; der Sandálfon, welcher auch einer von den Seraphim ist / über die behütung; der Ráfdiel welcher einer von den Schinanim ist/über die genad oder gunst; der Gárfiel über die furcht und schrecken; der Sansániel, welcher einer von den Seraphim ist / über den frieden; der Azmiel, welcher einer von den Chaschmalim ist/ über die verleihung der kräfften; der Sárniel über die gedächtnuß; der Mischael, welcher einer von den Erellim ist/über die wilde thier/ der Júniel sambt dem Raphaël, welche von den Ofannim seind/über die artzeney gesetzet seye/ und kann von dergleichen noch ein mehrers daselbsten gefunden werden. In dem buch Rasiel wird auch nachfolgendes gefunden: על הרקיע ממונה חרדניאל אמרו עליו על חרדניאל שגבוה מחביריו מהלך ששים רבוא פרסאות וכל דבור ודבור שמוציא מפיו יוצאין עמו י״ב אלפים ברקים של אש לבנה ושר צבאו ברקיאל: das ist/ **Der** Chardániel **ist über das firmament gesetzet: und wird von ihm gesagt/daß er sechzigmahl zehen tausend** (das ist/sechs hundert tausend) **meilen höher seye alß seine gesellen: und daß mit einer jeden rede/die er auß seinem munde gehen lässet / zwölff blitz von weissem feuer gehen: und ist der** Bárkiel **der Fürst seines Heers.**

Von der beschwerung der Engelen.

Dieweil nun/wie gedacht / einem jeden ding ein gewisser Engel vorgesetzet sein soll/so lieset mann in den Rabbinischen Schrifften/ daß vor diesem die Engel zur verrichtung desjenigen/das mann verlanget hatt / seyen beschworen worden/ dergleichen bücher der beschwerungen der Geister noch bey den Juden gefunden werden / wie mir dann selbsten ein mahl allhier in Franckfurt in der Judengassen/

sen ein alter Jud ein geschriebenes feyl gebotten hatt/ so mir aber nicht anständig gewesen ist: und wird in dem Jalkut Schimóni über die Klaglieder Jeremiæ fol. 167. col. 3. 4. numerô 1012. von der beschwerung der Engelen nachfolgendes gelesẽ: עד שלא באו השונאים היה ירמיהו אומר להם עשו תשובה שלא תלכו בגלות אמרו לו אם יבאו השונאים מה יכולים לעשות חד אמר אנא מקיף לה חומת מיא וחד אמר אנא מקיף לה חומת נורא וחד אמר אני מקיף לה חומת פרזלא אמר להם הק״בה בדירי אתון משתמשין עמד הק״בה ושינה שמותם של מלאכים דעל מיא עבד על נורא דעל נורא עבד על פרזלא ומזכירים שמותם מלמטה ולא היו עונים להם הדא הוא דכתיב ואחלל שרי קדש וכיון שגרמו העונות ובאו השונאים התחילו מזכירים שר פלן איתא עביד לי מילא פלן אמר לית בחילי דאנא מרים מניה; das ist / **Ehe die feinde** (vor Jerusalem/) **gekommen waren/ sprach der Jeremias zu ihnen** (nemlich den einwohnern Jerusalems/) **thut buß/damit ihr nicht in das** exilium oder **elend gehen müsset. Da sagten sie zu ihm/ wann die feinde kommen/was können sie thun? Einer sprach/**(wann sie herbey kommen werden) **will ich dieselbe** (verstehe die Statt Jerusalem durch beschwerung des Engels der über das wasser gesetzt ist) **mit einer wasser-mauer umbgeben: ein anderer ließ sich verlauten/ ich will sie mit einer feuerigen mauer umringen: ein anderer sagte/ ich will eine eiserne mauer umb dieselbige führen. Hierauff sagte Gott/ wollet ihr euch der meinigen** (das ist / meiner Engel also) **bedienen? und er stund auff/ und veränderte die nahmen der Engel / und setzte den der über das wasser gesetzt war / über das feuer / und den der über das feuer gesetzt war setzte er über das eisen: und alß sie** (nemlich die bürger von Jerusalem bey der ankunfft der feinden) **die nahmen derselben** (Engel) **von unten her gemeldet** (und sie beschworen) **hatten/ antworteten sie ihnen nicht/ und dieses ist was** (Esaiæ 43. ℣. 28.) **geschrieben stehet: Darumb hab ich die Fürsten des heiligthumbs entheiliget. Nach dem es nun die sünden verursachet hatten daß die feinde gekommen waren/ fiengen sie an die nahmen der Engelen zu melden** (und dieselbe zu beschweren/und sagten) **du Fürst** N. **komme/ und thue mir das und das: aber er antwortete / es ist nicht in meinem vermögen solches zu thun/ dieweil ich von solcher verrichtung abgesetzt bin.** Solches ist auch in Echa rábbathi fol. 303. col. 1. und in dem Jalkut chádasch fol. 76. col. 2. numerô 45. unter dem titel Chórban zu finden.

Weiterer bericht von der beschwerung der Engelen.

Von dergleichen beschwerung stehet auch in gedachtem Jalkut Schimóni über die Klaglieder Jeremiæ, fol. 166. col. 3. 4. also geschrieben: כשבא אותו רשע עם המלכים לירושלים דמו ללכדה בזמן מועט והק״בה היה מחזק את אנשי ירושלים עד בשנה השלישית אולי יחזרו בתשובה והיו גבורים בירושלים עד אין חקר והיו נלחמים עם הכשדים ומפילים מהם חללים הרבה והיה שם גבור אחד ושמו אביקא בן גבתרי כשהיו אנשי החיל מקלעים באבנים גדולות להפיל החומה היה מקבלם בידו ומשליכן על בני החיל והורג מהם

הרבה עד שהתחיל לקבל האבנים ברגלו והיה מחזירן לחיל וגרם העון ובאה הרוח והפילתו מן החומה ונבקע ומת באותה שעה נבקעה ירושלים ונכנסו הכשדים מה עשה חנמאל דוד ירמיהו השביע מלאכי חשרת בשם והורידן מזויינן בכלי זיין על החומות כיון שראו הכשדים כן ברחו מפני אימתן עד ששינה להם הק״בה שמות והעלן לרקיע ובקש הנמאל להורידן ולא יכול לפי ששינה הקדוש ברוך הוא שמותם מה עשה השביע את שר העולם בשם והגביה את ירושלים ותלאה באויר עד שבעטו בו הק״בה מן השמים הדא הוא דכתיב השליך משמים ארץ וכו׳ : וכתיב גת דרך י״י לבתולת בת יהודה ונכנסו כולם לירושלים ונבלעו החומות הדא הוא דכתיב היה י״י כאויב בלע ישראל וכו׳ ונכנסו להיכל ובקשו לשורפו עד שקרא הק״בה לגבריאל ומיכאל ואמר להם מי חביב עליכם וכו׳ : das ist/ Alß derselbige gottlose (nemlich der König Nebucadnezar) mit den Königen (die ihm hülff leisteten) vor die Statt Jerusalem kam/ vermeinten sie daß sie dieselbe in kurtzer zeit eroberen würden/ es stärckte aber der heilige gebenedeyete GOtt die männer von Jerusalem/ biß in das dritte jahr/ ob sie sich etwan bekehren/ und buß thun mögten. Es waren auch Helden zu Jerusalem/ daß es nicht zu ergründen war/ und sie stritten wider die Chaldeer/ und erlegten viel verwundete derselben. Es war aber allda ein Held/ nahmens Abhika des Gafteri sohn/ und alß die (Chaldeische) kriegsleuthe große steine schlauderten/ die Stattmauer damit über einen hauffen zu werffen/ fieng er sie mit seiner hand auff/ und warff sie auff dieselbe kriegsleuthe (wider zurück/) und tödtete viel derselben: biß daß er anfieng die steine mit seinen füssen zu fangen/ und er dieselbe wider zurück in das Heer warff. Die sünde aber brachte zu wegen/ daß ein wind kam/ und ihn von der mauer stürtzte/ daß er zerbarstete/ und starb. In derselbigen stund wurde Jerusalem zersprenget/ und die Chaldeer giengen hinein. Was thate der Chanámeel des Jeremiæ vetter (dessen Jerem. 32. v. 7. meldung geschiehet?) Er beschwur die dinstbare Engel durch einen nahmen/ und machte daß sie mit gewehr gewaffnet auff die Stattmauren kamen. Alß die Chaldeer solches gesehen hatten/ flohen sie auß furcht hinweg; biß daß der heilige gebenedeyete GOtt ihnen (nemlich den Engelen) ihre nahmen veränderet hatte. Was thate der Chanámeel (weiter?) Er beschwur den Fürsten der Welt durch einen nahmen/ und brachte (dardurch die Statt) Jerusalem in die höhe/ und henckte selbige in die lufft/ biß daß der heilige gebenedeyete Gott dieselbe mit füssen trate; und dieses ist was (Thren. 2. v. 1.) geschrieben stehet: Er hatt die ehre Israels vom Himmel auff die Erde herab geworffen/ 2c. Und (Thren. 1. v. 15.) stehet geschrieben: Der HErr hatt die Kelter der Jungfrauen/ der tochter Juda/ getretten. Und sie (die feinde) giengen hinein in Jerusalem/ und die Stattmauren wurden verschlungen/ wie (Thren. 2. v. 5.) geschrieben

Was der Abhika vor ein Held gewesen seye.

Wie der Chanámeel die Engel beschworen habe

Wie er die Statt Jerusalem in die lufft gebracht habe.

ben

benstehet: Der HErr ist worden wie ein feind: er hatt Israel verschlungen 2c. Sie giengen auch in den Tempel / und wolten denselbigen verbrennen / biß daß der heilige gebenedeyete GOtt dem Gabriel und Michael ruffte / und zu ihnen sprach / wer ist euch lieb ? 2c.

Was aber GOtt hierauff mit den beyden Engelen / dem Gabriel und Michael geredet / und ihnen befohlen habe / solches ist kurtz vorher in dem angezogenen ohrt des Jalkut Schimóni in der dritten column zu sehen / allwo über die wort Thren. 1. ℣. 2. Alle ihre freunde seind von ihr abtrünnig / und ihre feinde worden / also gelesen wird : וזה גבריאל ומיכאל שהיו מלמדין עליה זכות אמר להם הק״בה מי חביב עליכם אמרו לפניו ישראל ואחר ישראל מי חביב עליכם אמרו לפניו בית המקדש אמר להם נשבע אני בשמי הגדול שאתם בעצמיכם מציתין בו האור מיד נטלו גבריאל ומיכאל שני לפידי אש והציתו אש בהיכל והיה היכל קורא קינה על עצמו שנאמר ממרום שלח אש בעצמותי וירדנה : das ist / Dieses bedeutet den Gabriel und den Michael, welche derselben (nemlich der Statt Jerusalem) verdinst (und gute wercke) berichtet hatten. Es fragte sie aber der heilige gebenedeyete Gott / wer ist euch lieb ? und sie antworteten ihm / die Israeliten. (Weiters fragte sie Gott) Wer ist euch nach denselbigen lieb ? und sie gaben ihm zur antwort / der Tempel. Da sprach Gott zu ihnen / ich schwere bey meinem großen nahmen / daß ihr selbsten das feuer in demselben anzünden sollet. Darauff nahmen (die beyde Engel) Gabriel und Michael alsobald zwo feuerfackelen / und zündeten das feuer in dem Tempel an; und der Tempel ruffte über sich selbsten ein klaglied auß / wie (Thren. 1. ℣. 13.) gesagt wird : Er hatt feuer von oben herab in meine gebeine gesendet / und dasselbige walten lassen. Was die beschwerung der Engelen / daß sie dieses oder jenes thun sollen anbelanget / und wie solches in das werck zu richten seye / solches kann zum theil auß dem kurtz vorher angezogenen buch Berith menúcha fol. 38. und 39. gesehen werden.

Die heilige Engel sollen auch die himmelische Kugelen bewegen.

Es sollen auch die heilige Engel die himmelische Sphæras oder Kugelen / und die Planeten bewegen und regiren / worvon in dem buch Schéfa tal fol. 41. col. 3. also gelehret wird : צד הטומאה הם הקליפות שהם בעולם עשיה שיש להם אחיזה באופני קודש הפועלים בעולם עשיה ומניעים את הגלגלים ומה שבהם עד טבור הארץ וזה סוד הפסוק והנה אופן אחד בארץ ולזה נקראו אופנים כי פירוש אופנים כאלו אמר גלגלים כי הם מלאכים קדושים המניעים הגלגלים הפועלים בעולם עשיה מצד הקדושה : das ist / Die seithe der unreinigkeit bestehet in den Keliphóth (oder Keliphos, nemlich den bösen Geistern) welche in der welt der machung seind / und sich an die heilige Ofánnim / das ist / Räder halten / (wordurch hier gewisse Engel verstanden werden) die in der Welt der machung ihre wercke thun / und die Sphæras oder Kugelen / und alles was in denselben ist /

biß

biß mitten auff die Erde / bewegen; und dieses ist das geheimnuß der Schrifft (Ezech. 1. v. 15.) Siehe da stund ein Ofan, das ist / Rad auff der Erden. **Deßwegen werden sie** Ofannim **genennet / dann das wort** Ofannim **bedeutet so viel alß** Galgállim das ist / Räder oder Kugelen / **dieweil sie heilige Engel seind / welche die** (himmelische) **Kugelen bewegen / die in der Welt der machung von der seithen der heiligkeit ihre wercke verrichten.** Dieweil aber hier der Welt der machung gedacht wird / so muß ich darbey anzeigen / daß nach der Cabbalisten lehr / dreyerley Welt seyen / עולם הבריאה ólam habberiah, das ist / **die Welt der erschaffung** / עולם היצירה ólam hajezirah, das ist / **die Welt der formirung** / und עולם העשיה ólam haasiah, das ist / **die Welt der machung** / wie in dem Jalkut chádasch fol. 168. col. 3. numerô 68. unter dem titel Tórah zu sehen ist. Und kann hiervon auch das buch Megalléh amykkóth fol. 46. col. 2. in dem anfang des hundert und zwey und viertzigsten Ofan auffgeschlagen werden.

Seind dreyerley Welt.

Aber wider auff die Engel / welche die Sphæras oder Kugelen bewegen / und regiren / zu kommen / so stehet in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 206. col. 1. in der Parascha Schophetím darvon also geschrieben: ככר הודענו כי יש למזלות שרים ינהיגו אותם והם נפשות לכדורי הגלגלים: das ist / **Wir haben allbereits zu wissen gethan / daß die Planeten Fürsten haben / welche sie regiren / und seind dieselbige** (Fürsten) **die Seelen der himmelischen Kugelen.** Und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 9. col. 3. in der Parascha Bereschith also gelesen: הרי כל המציאות ג' חלקים עולם המלאכים ועולם הגלגלים ועולם השפל . עולם המלאכים הם נפש לגלגלים והגלגלים פועלים בשפלים: das ist / **Siehe alle befindliche dinge werden in drey theil getheilet / in die Welt der Engelen / und die Welt der** Sphærarum **oder Himmels-Kugelen / und in die unterste Welt. Was die Welt der Engelen angehet / so seind dieselbige die Seelen der Kugelen / und haben die Kugelen ihre würckung in die unterste dinge.** Der Rabbi Mosche bar Majemon lehret in seinem buch Moréh nevochím, fol. 84. col. 2. in dem anfang des fünfften Capitels / des zweiten theils / daß die gedachte Galgállim, das ist / Sphæræ oder Kugelen lebhaffte und verständige geschöpffe seyen / und lauten desselben wort also: אמנם שהגלגלים חיים משכילים רוצה לומר משיגים זה אמת נכון גם כן מצד התורה ושאינם גשמים מתים כאש וכארץ כמו שחשבו הסכלים אבל הם כמו שאמרו הפלוסופים בעלי חיים עוברים את ארוניהם ישבחוהו ויהללוהו שבח גדול ומהללים עצומים אמר השמים מספרים כבוד אל וגו': das ist / **Daß aber die Kugelen leben / und mit verstand begabet seyen / das ist / daß sie ein ding fassen** (oder **begreiffen**) **können / solches ist eine gewisse wahrheit / auch in ansehung**

hung des Gesätzes / und daß sie keine todte leiber seyen / wie das feuer und die erde / gleich wie die unverständige gemeint haben / sondern sie seind / wie die Philosophi **oder Welt weisen melden / lebendig: sie dienen ihrem HErren / (** nemlich GOtt / **) loben und preisen ihn mit großem ruhm / und mächtigem lob / wie (** Psal. 19. ℣. 2. **) gesagt wird:** Die Himmel erzehlen die ehre Gottes.

Die himmelische kugelen sollen auch lebhaffte und verständige geschöpffe seyn.

Was den Engel anbelanget welcher über die sonne / und den welcher über den mond gesetzet ist / so wird in dem Jalkut chádasch fol. 168. col. 1. numerô 59. unter dem titel Schamáim, auß dem ein und fünffzigsten Ofan des buchs Megalléh amykkóth darvon also gelehret: המלאך הממונה על החמה שמו גלגליאל ומלאך הממונה על הלבנה שמו אופניאל: das ist / **Der Engel welcher über die sonne gesetzet ist / heisset** Galgáliel: **und der Engel welcher über den mond gesetzet ist / wird** Ofániel **genennet.** Und fol. 16. col. 1. in dem zwey und sechzigsten Ofan wird in selbigem buch Megalléh amykkóth gelesen: נשיא של החמה גלגליאל ושל לבנה אופניאל: das ist / **Der Fürst der sonnen ist der** Galgáliel, **und der über den mond der** Ofaniel. Was aber der Fürst Galgáliel vor heer der Engelen unter sich habe / solches wird in dem gedachten Jalkut chádasch fol. 168. col. 1. numero 62. unter dem titel Schamáim mit diesen worten gemeldet: מלאך גלגליאל מנהיג החמה יש לו ר"צו חיילות כמנין ה"ארץ das ist / **Der Engel** Galgáliel, **welcher die sonne regiret / hatt zweyhundert und sechs und neunzig heer / nach der zahl des worts** הארץ haárez, welches 296. machet.

Was vor Engel über die sonn und den mond gesetzet seyen.

Wie viel heer der Engel welcher der Fürst der sonnen ist / unter ihm habe.

Es sollen auch andere Engel die sonne bey tag / andere aber bey nacht regiren / worvon in dem Jalkut Schimóni über die Psalmen fol. 96. col. 2. numero 674. nachfolgendes gelesen wird: המלאכים מנהיגים אותו אלו שמנהיגין אותו ביום אין מנהיגין אותו בלילה: das ist / **Die Engel regiren dieselbige: diejenige aber welche sie bey tag regiren / regiren sie nicht bey nacht.** Wie viel aber derjenigen seyen / die sie bey tag und bey nacht regiren sollen / solches wird in dem Jalkut chádasch fol. 168. col. 1. numero 61. unter dem titel Schamáim, auß dem zwey und sechzigsten Ofan **des** gemeldten buchs Megalléh amykkóth fol. 15. col. 4. gelehret / mit diesen worten: החמה יש לה י"ג שמות על לבה ולכן י"ג פעמים אור במעשה בראשית ויש לה ח' מלאכים המנהיגים אותה לכן ח' פעמים אור ביום ד' וכן חמה נוטריקון ח' "מלאכים המנהיגים וכן נוטריקון למפרע ה' "מלאכים "חשובים כי ה' מלאכים מנהיגים ביום וג' בלילה והמלאכים המנהיגים ביום הם יותר חשובים ולכן ה' פעמים אור ביום ראשון: das ist / **Die sonne hatt dreyzehen nahmen nach ihrem hertzen / deßwegen wird in dem werck der erschaffung dreyzehen mahl des lichtes meldung gethan. So seind auch acht Engel welche dieselbe regiren / deßwegen wird am viertentag acht mahl des lichtes gedacht. Also machet auch das wort** חמה Chámma, (sonn) **durch** Notárikon (da ein jeder buchstab eines worts /

Die sonn soll durch andere Engel bey tag und andere bey nacht regiret werden.

wider ein absonderliches wort machet) ח׳ מלאכים׳ המנהיגים׳ Cheth maláchim hammanhígim, das ist / **acht regirende Engel. So machet es auch hintersich durch** Notárikon ח׳ מלאכים׳ חשובים׳ He maláchim chaschúbhim, das ist / **fünff vornehme Engel: dann fünff Engel regiren bey tag/ und drey bey nacht. Diejenige aber welche bey tag regiren / seind höher geachtet; deßwegen wird in dem ersten tag** (der erschaffung) **fünff mahl des lichtes gedacht.** In dem Jalkut Schimóni über den Prediger Salomons wird fol. 182. col. 3. numero 967. von acht Engelen/ welche vor und hinter der sonnen sein sollen / nachgehendes gelesen: רבי אלכסנדרי אמר שמונה מלאכים יש לו ארבע מלפניו וארבע מלאחריו. מלפניו כדי שלא ישרוף את העולם ומלאחריו שלא יצנן את העולם: das ist / Der Rabbi Alexander **hatt gesagt/ sie hatt acht Engel ; vier vor ihr/ und vier hinter ihr. Vier vor ihr / auff daß sie die Welt nicht verbrenne/ und vier hinter ihr / damit sie die Welt nicht kalt mache.**

Vier Engel sollen vor/ und vier hinter der sonnen gehen.

Die Engel pflegen bißweilen einen menschlichen leib anzunehmen.

Dieweil mann in dem alten Testament lieset / daß Engel in einer sichtbaren und menschlichen gestalt erschienen seyen/ so wollen wir auch nachsehen/ was die Rabbinen hiervon schreiben. Der Rabbi Menáchem von Rekanat lehret in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 50. col. 1. in der Parascha Vajéra darvon also: כל הדברים הרוחניים המשמשים ועושים שליחותם בזה העולם השפל כולן מתלבשין בעת הצורך ואחר כך נשללין ויוצאין מלבושיהן: das ist/ **Alle geistliche dinge/ welche in dieser untersten Welt ihre gesandschafft bedienen / und verrichten / bekleiden sich zur zeit der noth** (mit einem leib.) **Darnach legen sie ihr kleid wider ab / und ziehen es auß.** Eben dergleichen ist auch bey besagtem Rabbi Menáchem fol. 49. col. 4. zu finden. Und in dem Jalkut chádasch stehet fol. 86. col. 1. numero 56. unter dem titel Jacob geschrieben: היאך היה יכול יעקב להתאבק עם מלאך דהוא רוח ממש אלא לפי שהמלאכים כשיורדים למטה מתגלמים ומתלבשים בגופא כגוונא דהאי עלמא לפי שראוי כך שלא לשנות מן המנהג כמו המלאכים גבי אברהם שלא שינו ואכלו וכן משה במרום לא אכל כן המלאך היורד למטה מתלבש בגוף לכן אתאביק עמיה: das ist / **Wie hatt der Jacob mit dem Engel kämpffen können/ welcher doch eigentlich ein geist war? Dieweil die Engel / wann sie hierunter fahren / sich mit einem leib / nach der manier dieser Welt / bekleiden / und denselben annehmen / dann solches geziemet sich / damit sie den gebrauch nicht veränderen / wie es die Engel bey dem Abraham** (darvon Genes. cap. 18. zu lesen ist) **gemacht haben / welche** (den gebrauch der menschen) **nicht geändert/ sondern gessen haben. Also hatt auch der Moses in der höhe** (alß er auff dem berg Sinai war) **nicht gessen** (und hierinnen dem gebrauch der Engelen nachgelebet / welche sonsten nicht zu essen pflegen.) **Auff diese weise / bekleidet sich ein Engel der herunter fähret / mit einem leib:**

leib; deßwegen hatter (nemlich der Jacob) mit dem Engel gekämpffet.

Woher aber die Engel den leib nehmen / solches wird in dem Jalkut chádasch fol. 115. col. 1. numero 7. unter dem titel Malachim, auß dem buch Zijóni, in der Parascha Vajéra, fol. 18. col. 1. gelehret / mit diesen worten: המלאכים הנראים לאדם הגשמי הוא בסיבת כי לוקחים חלק מן השלג שתחת כסא הכבוד שממנו נתהוה הארץ וזולת זה לא יושגו לחוש העין: das ist / Daß die Engel von dem leiblichen menschen gesehen werden / solches geschiehet deßwegen / dieweil sie einen theil von dem schnee nehmen / welcher unter dem Thron der herrligkeit lieget / auß welchem die Erde ist gemacht worden (und bereiten ihnen einen leib auß demselben zu:) dann ohne dieses können sie nicht gesehen werden. So wird auch in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 40. col. 3. in der gedachten Parascha Vajéra also gelesen: אותן המלאכים המושגים לעין וצריכין הן להתלבש צורה אנושית מאין זה להם. אמרו המקובלים כי לוקחים חלק מן שלג תחת כסא הכבוד שממנו נתהוה הארץ: das ist / Woher nehmen diejenige Engel / welche mit den augen gesehen werden / und in eine menschliche gestalt bekleidet werden sollen / den leib her? Die Cabbalisten sagen / daß sie einen theil von dem schnee nehmen / welcher unter dem Thron der herrligkeit lieget / auß welchem die erde gemacht ist. Aber in dem gedachten großen Jalkut Rubéni stehet in gemeldem fol. 40. col. 1. also: מלת מלאכים שלוחים דמתלבשין באוירא ונחתין להאי עלמא ואתחזין לבר נש: das ist / Das wort Engel bedeutet gesandten (oder bottschaffter /) welche sich mit der lufft bekleiden / und in diese Welt herunter kommen / und von den menschen gesehen werden. Von solcher bekleidung mit der lufft / kann auch des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 36. col. 1. in der Parascha Bereschith auffgeschlagen werden.

Woher sie den leib nehmen.

Es soll auch kein Engel / welcher vom himmel herab geschicket wird / sieben tag nacheinander hierunten bleiben dörffen / dieweil er sonsten nicht wider hinauff kommen kann / worvon in dem Jalkut chádasch fol. 117. col. 3. numerô 53. unter dem titel Malachim nachfolgendes gelesen wird: המלאך ההולך מלמעלה למטה בשליחות. אינו מתעכב שבעה ימים רצופים דאם היה מעכב כל כך לא היה יכול לחזור למעלה וכן היה בעזא ועזאל שנתגשמו כל כך על שעכבו שבעה ימים ולכן לא חזרו למעלה: das ist / Ein Engel welcher in einer bottschafft herunter gehet / hält sich nicht sieben tag nacheinander (hierunten) auff: dann wann er sich so lang verweilet / so kann er nicht wider hinauff kommen. Und also ist es mit dem Asa und Asael ergangen / welche so sehr mit dem leib seind eingenommen worden / dieweil sie sich sieben tag auffgehalten haben / daß sie nicht wider haben hinauff kommen können. Hiervon wird

Kein Engel vom Himmel darff sieben tag auff der Erden bleiben / sonsten kann er nicht wider hinauff in den Himmel kommen.

wird auch in des gedachten Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 36. col. 1. 2. in der Paraſcha Bereſchith auß dem Médraſch Ruth, alſo gelehret : אית מלאכי דאינון מרוחא ואית מלאכי דאינון מאשא דא יהיב מדיליה לחבריה בגין דאית שלמא בינייהו ועל דא אינון דנחתי מתרין יסודי אילין נחתי וכד נחתי מתלבשן יתיר באוירא דעלמא ואתגלימו. אינון דאתעכבו בהאי עלמא מתלבשן ביסודי דהאי עלמא ולא יכילו לפרחא ולאתבא לאתרייהו ומתעכבי הכא כיון דשבע יומין אתעכבו הכא דא לא אהדרו תמן ועל דא ויראו בני אלהים את בנות האדם כי טובות הנה : das iſt/ **Einige Engel ſeind vom wind/ einige aber vom feuer/** (gemacht/) **und gibt einer dem anderen von dem ſeinigen / dieweil es unter denſelben friede iſt ; deßwegen ſeind auch diejenige welche herab kommen/ von zweyen elementen : und wann ſie herunter fahren / ſo bekleiden ſie ſich mehr mit der lufft der Welt / und ziehen dieſelbe an. Diejenige die ſich in dieſer Welt auffhalten / bekleiden ſich mit den elementen dieſer Welt/ und können nicht fliegen/ und zurück in ihren ohrt kehren/ ſondern verbleiben hier : und wann ſie ſieben tag nacheinander ſich hier verweilet haben/ ſo gehen ſie nicht wider dahin** (wo ſie her gekommen ſeind:) **deßwegen** (ſtehet Geneſ. 6. v. 2. geſchrieben:) Und die kinder Gottes ſahen nach den töchtern der menſchen / daß ſie hübſch waren.

Kein Engel ſoll auch in einer verſchickung zweyerley geſchäfft verrichten.

Es ſoll auch kein Engel in einer verſchickung zweyerley geſchäfft verrichten/ dannenher wird in dem kleinen Jalkut Rubéni, numerô 125. unter dem titel Malach alſo geſchrieben : אין מלאך אחד עושה שתי שליחויות das iſt / **Ein Engel verrichtet nicht zwo geſandſchafften.** Hergegen ſollen auch nicht zwen Engel ein geſchäfft verſehen/ dann in dem buch Moréh nevochim fol. 85. col 2. in dem ſechſten Capitel des zweiten theils alſo geſchrieben ſtehet : בבראשית רבה תני אין מלאך אחד עושה שתי שליחויות ולא שני מלאכים עושים שליחות אחת: das iſt/ **In** Bereſchith rábba **wird gelehret / ein Engel verrichtet nicht zwo geſandſchafften / und zwen Engel verſehen nicht eine geſandſchafft.**

Der ſchlaff der menſchen ſoll von den Engelen her kommen.

Die Engel ſollen auch machen daß die menſchen in den ſchlaff fallen/ worvon in dem Jalkut chádaſch, fol. 118. col. 4. numerô 76. alſo geleſen wird : שלשה משמרות הוה הלילה וכנגדן שלש כתות מלאכים העומדין לשבח להק"בה ואינם יכולין לקרב אל הקודש מפני הסטרא אחרא שהולכת סביב מה הם עושים יורדים ששים רבוא מלאכים קדישין ומפילים שינה על הבריות מיד יורדים הסטרא אחרא ושולטין באלו ומטמאים אותם בין כך ובין כך עולים המלאכים וקריבין להק"בה לשבחו ולהללו : das iſt / **Die nacht hatt drey wachten/ und in anſehung derſelben ſeind drey hauffen Engel/ welche da ſtehen / den heiligen gebenedeyeten GOtt zu loben / aber wegen der** Sitra áchera, das iſt/ **der anderen ſeithen** (wordurch die böſe und unreine Geiſter und Teuffel verſtanden werden/) **die herumb gehet / können**

sie nicht zu dem heiligthumb kommen. Was thun sie dann? Es fahren sechzig mahl zehen tausend (das ist/sechsmahl hundert tausend) heiliger Engel herunter (auff die erde) und machen daß die menschen schlaffen: darauff gehen alsobald die böse geister von der anderen seithen herab/und haben gewalt über dieselbige (menschen/) und verunreinigen sie: unterdessen (in dem die unreine Geister auff der erden seind) fahren die heilige Engel hinauff/und tretten vor den heiligen gebenedeyeten GOtt/denselben zu loben und zu preisen.

Es soll auch ein jeder mensch seinen Engel droben im Himmel haben/welcher vor denselben bittet/und sein fürsprecher ist/ worvon in dem büchlein Or chádasch fol. 20. col. 2. also geschrieben stehet: יש לכל אדם מלאך מליץ יושר מזלו שמתפלל עליו שישמע הק"בה את תפלתו של אדם שנאמר שומע תפלה וגומר שומע תפלות לא נאמר אלא שומע תפלה זו תפלה של מלאך מזלו של אדם ואחר כך כל בשר עדיך יבאו. ולכן אין רשאין למעלה לומר שירות עד שיאמרו ישראל שכל ענין שאדם עושה מלאך מזלו מראה באותו ענין למעלה כמו שכיונו למטה וזהו והיה טרם יקראו ואני אענה כלומר אני אענה למזלו קודם שיקרא האדם וכשיתפלל האדם על עצמו שומעין לו בעבור המזל שהתפלל עליו וזהו עוד הם מדברים ואני אשמע: das ist/ Ein jeder mensch hatt einen Engel der vor ihn redet/und sein Massal (das ist/gestirn oder glück) ist/und vor ihn bättet / damit der heilige gebenedeyete GOtt des menschen gebätt erhöre/wie (Psal. 65. v. 3.) gesagt wird: Du erhörest das gebätt 2c. Es wird nicht gesagt; du erhörest die gebätter/ sondern du erhörest das gebätt/ womit das gebätt des Engels/ welcher des menschen Massal ist/ bedeutet wird: und darauff folget (weiters in gedachtem Psal. 65. v. 3.) Zu dir kommet alles fleisch. Deßwegen ist es droben (im Himmel den Engelen) nicht erlaubet die gesäng zu sagen/biß daß sie die Jsraeliten (hierunten) gesagt haben. Dann alles was der mensch thut / das lässet der Engel/der sein Massal ist/ droben auch sehen (und thut es auch/) wie es hierunten vorgenommen wird: und dieses (ist die bedeutung der worten Esaiæ 65. ℣. 24.) Und es wird sein daß ich ihnen antworten werde/ehe sie ruffen: alß wolte Gott sagen/ ich will sein Massal erhören / ehe der mensch ruffen wird. Und wann der mensch vor sich sein gebätt thut / so wird er wegen seines Massals erhöret/welches vor ihn bittet/und dieses (wird angezeiget durch die folgende wort Esaiæ 65. ℣. 24.) Wann sie noch reden / werde ich sie erhören. Eben solches ist auch in dem Sepher chasídim fol. 78. col. 4. numero 1157. und 1158. zu finden. Und numero 1161. wird gelesen: הנפש יש לה מזל ברקיע. נפש מהללת את השכינה אף לאחר מיתה׃ מזל המלאך מהלל למעלה בקול שהצדיק רגיל בו כדי שיזכור הק"בה לדורו ולזרעו. ומזלו למעלה משטת ימי בראשית כדי לתת למקיימי מצוות כאילו מששת ימי בראשית עוסקין בתורה עד תחיית המתים: das ist/ Die Seele hatt ein Massal oder gestirn

Ein jeder mensch soll einen Engel im Himmel haben/der vor ihn bittet.

in dem firmament / und lobet dieselbe die göttliche Majestät auch nach dem todt. Der Engel aber / der das Massal ist / lobet (GOtt) droben mit derjenigen stimm / deren der gerechte gewohnt ist / auff daß der heilige gebenedeyete Gott / an desselben geschlecht und saamen gedencke. Es ist auch desselben Massal droben von den sechs tagen der erschaffung der Welt her / damit denjenigen welche die gebott halten (ihr lohn) gegeben werde / alß wann sie von den sechs tagen der erschaffung der Welt / biß zu der aufferstehung der todten / in dem Gesätz gestudiret (und sich desselben beflissen) hätten

Die Engel sollen die Syrische und Chaldeische Sprach nicht verstehen / wie einige lehren.

Die Engel sollen auch / nach einiger Rabbinen lehr / die Syrische / und Chaldeische Sprach nicht verstehen / und dieselbige nichts achten / dannenher wird in dem Talmudischen Tractat Berachóth, fol. 3. col. 1. in den Tosephóth, von dem Chaldeischen gebätt Káddisch, dessen in dem nächst vorhergehenden sechsten Capitel meldung geschehen ist / also geschrieben: אומרים קדיש בלשון ארמית לפי שתפלה נאה ושבח גדול היא על כן נתקן בלשון תרגום שלא יבינו המלאכים ויהיו מתקנאין בנו: das ist / Das Káddisch wird in der Syrischen (oder Chaldeischen) Sprach gesagt / dieweil es ein schönes gebätt / und großer lob (Gottes) ist; deßwegen ist es in der Chaldeischen Sprach eingerichtet / auff daß es die Engel nicht verstehen sollen / und wider uns eifferen mögen. Es wird aber in dem was stracks darauff folget gemeldet / daß es vielmehr deßwegen in Chaldeischer Sprach seye gemacht worden / weil solche Sprach zur selbigen zeit von jedermann seye verstanden worden / und der Juden gewöhnliche Sprach gewesen. In dem Talmudischen Tractat Schabbáth wird fol. 12. col. 2. darvon auch nachfolgendes gelesen: אמר רב יהודה לעולם אל ישאל אדם צרכיו בלשון ארמי ואמר רבי יוחנן כל השואל צרכיו בלשון ארמי אין מלאכי השרת נזקקין לו שאין מלאכי השרת מכירין בלשון ארמי: das ist / Es hatt der Rabbi Jehúda gesagt / der mensch soll nimmermehr seine nothdurfft in der Syrischen (oder Chaldeischen) Sprach (von Gott) begehren. So hatt auch der Rabbi Jochanan gesagt / daß die dinstbare Engel sich nicht zu demjenigen begeben (umb sein gebätt vor Gott zu tragen) der seine nothdurfft in der Syrischen Sprach begehret / dieweil dieselbige die Syrische Sprach nicht verstehen. Hierüber wird in den Tosephóth daselbsten also geschrieben: אין מלאכי השרת מכירין בלשון ארמית לבד מגבריאל כדאמר בסוטה בריש אלו נאמרין דאמר כר בא גבריאל ולמדו שבעים לשונות ליוסף ותי' דאפילו מחשבה שבלב יודעין ולשון ארמי אין יודעין: das ist / Die dinstbare Engel verstehen die Syrische Sprach nicht / außgenommen der Gabriel, wie in dem (Talmudischen Tractat) Sota in dem anfang des siebenden Capitels (fol. 33. col. 1.) zu finden ist / dann der Doctor hatt gesagt / der Gabriel seye gekommen / und habe den

Joseph

Joseph die siebentzig Sprachen gelehret. Woltest du dann sagen/ daß sie auch die gedancken in dem hertzen wissen/ die Syrische Sprach aber nicht wissen?

Dieweil hier der Tractat Sota angezogen wird / so will ich auch dasjenige hieher setzen / was daselbsten hiervon stehet / und lauten die wort also: ותפלה בכל לשון והאמר רב יהודה לעולם אל ישאל אדם צרכיו בלשון ארמית דאמר רבי יוחנן כל השואל צרכיו בלשון ארמי אין מלאכי השרת ניזקקין לו לפי שאין מלאכי השרת מכירין בלשון ארמי לא קשיא הא ביחיד הא בציבור ואין מלאכי השרת מכירין בלשון ארמי והתניא יוחנן כהן גדול שמע קול מבית קדשי הקדשים שהוא אומר נצחו טליא דאזלו לאגחא קרבא לאנטוכיא . ושוב מעשה בשמעון הצדיק ששמע קול מבית קדשי הקדשים שהוא אומר בטילת עיבידתא דאמר שנאה לאייתאה על היכלא ונהרג גסקלגס ובטלו גזירותיו וכתבו אותה שעה וכיוונוה ובלשון ארמי היה אומר אי בעית אימא בת קול שאני דלאשמועי עבידא ואי בעית אימא גבריאל הוה דאמר מר בא גבריאל ולימדו שבעים לשון: das ist/ Soll mann in allen Sprachen bätten? Es hatt ja der Raf Jehúda gesagt/ der mensch soll nimmermehr seine nothdurfft in der Syrischen Sprach begehren; dann der Rabbi Jochanan hatt gesagt/ daß die dinstbare Engel sich zu keinem begeben / der seine nothdurfft in der Syrischen Sprach begehret/ dieweil sie solche Sprach nicht wissen (oder verstehen.) Dieser einwurff ist von keiner erheblichkeit / dann dieses (daß mann in der Syrischen Sprach die nothdurfft nicht begehren / und etwas bitten soll) ist von einem menschen (der allein bättet) zu verstehen / (dieweil die Engel eines solchen gebätt Gott müssen vortragen) jenes aber (daß mann in allerley Sprachen solches thun möge) von einer gantzen gemeinde zu verstehen (dann Gott selbsten bey derselben gegenwärtig ist.) Ey wie so? wir lernen ja durch die tradition (in der Barájetha) daß der hohe Priester Jochanan eine stimme auß dem allerheiligsten des Tempels gehöret habe / welche (in der Chaldeischen oder Syrischen Sprach) gesagt hatt: Die jünglinge haben den sieg erhalten / welche hingegangen seind wider Antiochia zu kriegen. So hatt sich auch mit dem Simeon dem gerechten zugetragen / daß er eine stimme auß dem allerheiligsten gehöret / welche (in Chaldeisch) gesagt hatt: Das werck ist zu nichts gemacht / von welchem der feind gesagt hatt / daß er es wider den Tempel wolle bringen lassen. Der (Griechen König) Gaskalgas ist getödtet / und seine rathschlüsse seind vernichtet. Hierauff hatt mann selbige stund / (alß solches ist gehöret worden) auffgeschrieben / und darauff achtung gegeben / und ist ist es in der Syrischen Sprach gesagt worden. (So muß ja folgen daß die Engel die Syrische und Chaldeische Sprach auch verstehen.) Wann dir es gefällig ist / so will ich dir darauff antworten / es ist eine andere sach mit der stimme vom

Himmel

Himmel / dieweil sie gemacht wird etwas zu verkündigen (und von einem geist her kommet / der darzu verordnet ist / und die siebentzig Sprachen verstehet.) **Oder wann du es lieber haben wilt / so will ich dir sagen / daß es der Engel** Gabriel **gewesen seye / welcher den Joseph die siebentzig Sprachen gelehret hatt.** Dieses seind die wort des Talmuds.

Andere sagen sie verstehen dieselbe / aber sie achten sie nichts.

Hergegen wird in dem Jalkut chádasch fol. 117. col. 3. numero 56. unter dem titel Malachim also gelesen : והקשה על זה היאך אמרינן שהמלאכים אינם מבינים לשון תרגום אם כן היאך לימד גבריאל ליוסף שבעים לשון והתרגום הוא חד משבעים לשון ומתרץ אין נזקקין אמרינן מידע ידעי אלא דלא משגיחין עליה דמאיס הוא לגביהו וכי תימא הואיל דמאיס הוא למה תרגם אונקלוס התורה בזה הלשון ויונתן המקרא ומתרץ מאיס לגביהו קאמרינן באמת אינו מאיס דהא מצינו הרבה פעמים שדברה התורה בלשון ארמי אלא דלגבייהו דמלאכים מאיס הוא ולכן תרגמו התורה בזה הלשון שלא יתקנאו המלאכים על התורה : das ist / **Es wird** (in dem Sohar) **gegen dieses / daß mann sagt / die Engel verstehen die Chaldeische Sprach nicht / ein einwurff gemacht** (und gemeldet:) **Wann dem also wäre / wie hätte der** Gabriel **den** Joseph **die siebentzig Sprachen lehren können / in dem ja die Chaldeische Sprach eine von den siebentzig Sprachen ist ? und wird solcher einwurff auffgelöset** / (und gesagt / daß nur dieses damit zu verstehen gegeben werde /) **daß** (die Engel) **sich nicht zu demjenigen begeben** (welcher Chaldeisch bättet / und daß sie solches gebätt GOtt nicht vortragen:) **und sagen wir / daß sie** (die Chaldeische oder Syrische Sprach) **verstehen / aber nicht darauff achtung geben / dieweil sie einen verdruß** (oder eckel) **daran haben. Wann mann aber** (einwenden und) **sagen wolte / wann sie verdrüßlich** (und verächtlich) **ist / warumb hatt dann der** Onkelos **das Gesätz / und der** Jonathan **die gantze heilige Schrifft in diese Sprach übersetzet ? so wird solches also auffgelöset** / (und zur antwort gegeben /) **daß nur die Engel einen widerwillen daran haben / da sie doch in der wahrheit nicht verächtlich ist / dann wir finden vielmahlen / daß das Gesätz in der Syrischen** (oder Chaldeischen) **Sprach redet. Es ist also dieselbe nur bey den Engelen verachtet / deßwegen ist das Gesätz in die Chaldeische Sprach übersetzet worden / damit die Engel nicht über das Gesätz eifferen mögen.**

In dem buch Schalschéleth hakkabbála stehet fol. 20. col. 2. darvon auch also geschrieben : הסבה שהראשונים פתרו תורה נביאים וכתובים בלשון תרגום לפי שהמלאכים מקנאים בישראל שיש להם תורה כמו שנ' מה אנוש כי תזכרנו וכו' והם אינם יודעים לשון תרגום ולא ישגיחו בזה ויש אומרים שיודעים אבל מואסים זה הלשון ואינם משגיחים בו ועל זה נתגלה ה"בה לאברהם בהיותו ערל בלשון מחזה שהוא תרגום למען לא יקנטרו נג"ו : das ist / **Die ursach warumb die erste menschen das gesätz / und die Propheten**

pheten / und die Hagiographa (das ist / die übrige bücher der Bibel) in Chaldeisch übersetzet haben / ist diese / weil die Engel die Israeliten neiden / daß sie das gesätz haben / wie (Psal. 8. v. 5.) gesagt wird: Was ist der mensch / daß du seiner gedenckest? 2c. Und weil dieselbige die Chaldeische sprach nicht verstehen / und selbige nichts achten. Es seind aber einige welche sagen / daß sie zwar selbige sprach verstehen / aber einen widerwillen daran haben / und dieselbe nichts achten: deßwegen habe sich der heilige gebenedeyete GOtt dem Abraham / alß er noch unbeschnitten war / durch das Chaldeische wort máchase, (welches ein gesicht heisset) geoffenbahret / damit sie sich nicht über denselben erzörnen mögten.

Drey Engel sollen GOtt die gebätter vortragen.

Dieweil gemeldet worden ist daß die gebätter / welche in der Chaldeischen sprach geschehen / von den Engelen nicht vor GOtt getragen werden / so ist zu wissen daß drey Engel sein sollen / welche die gebätter GOtt vortragen / worvon in dem Jalkut chádasch fol. 115. col. 1. numero 9. unter dem titel Malachím, also geschrieben stehet: שלשה מקבלי התפלות אכתריאל מטטרון וסנדלפון das ist / Es seind drey welche die gebätter empfangen / nemlich der Achtáriel, Metátron, und Sandálfon. Diese drey sollen kronen auß der Israeliten gebätter flechten und GOtt dieselbige aufsetzen / dannenher in gedachtem Jalkut chádasch fol. 116. col. 2. 3. numerô 38. unter besagtem titel Malachím also gelesen wird: שלשה קושרי כתרים הם מתפלותיהן של ישראל והם האחד אכתריאל וגו' והשני הוא מטטרון שר הפנים וגו' והשלישי הוא סנדלפון וגו': das ist / Es seynd drey welche auß den gebättern der Israeliten kronen flechten (oder zusammen binden /) und ist der erste der Achtáriel, 2c. Der zweite ist der Matátron, der Fürst des angesichts / 2c. Und der dritte ist der Sandálfon, 2c. Ferner wird in gemeldtem Jalkut chádasch fol. 116. col. 3. numerô 41. unter erwehntem titel also gelehret: הנה שלשה קושרי כתרים אין נזקקין לקשור כתרים מהתפלות זולת בלשון הקודש ולא בלשונות אחרות אפילו לשון ארמי אף על פי שחלק לו הכתוב כבוד בתורה ונביאים וכתובים שמדבר הרבה פעמים בלשון ארמי כל שכן בשאר לשונות שלא זכו שיחלוק להם הכתוב כבוד בתורה וגו' הרי אם אין נזקקין ללשון ארמית כל שכן לשאר לשונות. רק מי שהוא עני בדעת שאינו מבין בלשון הקודש ואז לפני י"י ישפוך שיחו דוקא הבוחן כליות ולב ונחת רוח לפניו אפילו המתפלל בלשון לועז בלב נשבר ונדכא יותר מהמתפלל בלשון הקודש בלא כוונה וזהו תפלה לעני כי יעטוף ולפני י"י ישפוך שיחו: das ist / Siehe die drey welche die kronen binden / tretten nicht herbey / die kronen von den gebätteren zu binden / alß nur von denjenigen (gebättern) die in Hebreischer sprach geschehen / nicht aber von denen / welche in anderen sprachen verrichtet werden / wann es auch schon die Syrische (oder Chaldeische) sprach wäre / wiewol die (heilige) Schrifft derselben in dem Gesätz / und den Propheten / wie auch in den Hagiographis, die ehre gegeben /

Und auß denselben kronen machen.

Solches geschiehet aber nur mit den Hebreischen gebättern.

geben/ daß offtermahlen in der Syrischen (das ist / Chaldeischen) sprach etwas darinnen gemeldet wird. Wie viel weniger werden sie es dann von denen gebättern thun / die in den übrigen sprachen verrichtet werden/ welche nicht so würdig gewesen seind/ das ihnen die Schrifft in dem gesätz solche ehre angethan hätte :c. Siehe wann sie zu der Syrischen sprach sich nicht begeben wollen/ so werden sie umb so viel weniger zu den überigen sprachen sich begeben. Wann aber einer arm an wissenschafft ist/ und die Hebreische sprach nicht verstehet/ und vor dem HErren / der die nieren und das hertz prüfet / und sanfftmüthig ist / sein gebätt außschüttet/ wann er schon in einer frembden sprach / mit einem zerbrochenen und zerknirschten hertzen bättet/ so thut er doch mehr alß einer / der in der Hebreischen sprach ohne andacht bättet/ und dieses (wird bedeutet durch die wort Psal. 102. v. 1.) Ein gebätt des elenden (oder armen) wann er betrübt ist / und sein gebätt vor dem HErren außschüttet.

Und Gott dieselbe auff sein haupt setzen.

Daß aber die auß den gebättern der Juden gemachte krone GOtt auffgesetzet werde/ solches ist auß des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 54. col. 1. in der Parascha Vajéra auß dem Medrasch Tillim zu sehen/ allwo die wort also lauten: המלאך שהוא ממונה על התפלה הוא ממתין עד שיתפלל כנסייה אחרונה שבישראל ועושה אותן עטרה ונותן בראשו של הק"בה שנאמר ברכות לראש צדיק וזה צדיקו של עולם. ואמרו חכמי הקבלה כי המלאך הזה הוא סנדלפון : das ist/ Derjenige Engel welcher über die gebätter gesetzet ist/ wartet biß daß die letzste Israelitische gemeinde gebättet hatt/ und darnach machet er auß den gebättern eine krone/ und setzet sie dem heiligen gebenedeyeten Gott auff sein haupt/ wie (Proverb. 10. v. 6.) gesagt wird: Die segen seind auff dem haupt des gerechten: und dieser ist der gerechte der Welt. Es sagen auch die jenige welche in der Cabbala erfahren seind/ daß dieser Engel der Sandálfon seye. Hiervon kann auch die gedachte außlegung des Rabbi Menáchem fol. 148. col. 2. in der Parascha Kedoschim, und Schemóth rábba fol. 113. col. 1. in der ein und zwantzigsten Parascha, wie auch das buch Toledóth Jizchak fol. 17. col. 1. in der Parascha Bereschíth auffgeschlagen werden/ allwo dergleichen zu finden ist.

Der Metátron soll der vornehmste Engel sein.

Dieweil in dem vorhergehenden des Engels Metátron und Sandálfon meldung geschehen ist/ so wollen wir nun auch daßjenige betrachten was die Juden von denselbigen schreiben und lehren. Was den Engel Metátron anbelanget/ so soll derselbige der fürnehmste unter allen Engelen/ und derselben König sein/ so daß alle Himmelische Heer unter seiner bottmäßigkeit stehen / und ihm gehorchen müssen/ deßwegen wird in dem Sóhar über das fünffte buch Mosis/ fol.

fol. 137. col. 4. geleſen : מטטרון מלאך מלכא דמלאכים das iſt / **Der Engel** Metátron **iſt der Engelen König.** Dergleichen iſt auch in dem büchlein Píthchejah fol. 3. col. 2. in dem anfang des zweiten Capitels zu finden. Und in des Rábbi Bechai außlegung über die funff bücher Moſis wird fol. 98. col. 4. in der Paraſcha Miſchpatim, von demſelben alſo geſchrieben : נקרא בשם הזה לפי שבשם הזה נכללים שתי לשונות המורים על ענינו והוא אדון ושליח אדון מלשון חכמים שקורין אל הגברת בעלת ממשלה מטרונה. שליח מלשון יון שקורים לשליח מנטטור. ועוד יכלול ענין שלישי מלשון שמירה כי תרגום משמרת מטרת. ועל שהוא שומר העולם נקרא שומר ישראל. והנה מתוך הוראת שמו השגנו שהוא אדון לכל מה שתחתיו שכל צבא העליונים והתחתונים הלא הם ברשותו ותחת ידו והוא השליח למי שעליו ולמעלה ממנו שהשליטהו על הכל ושמו אדון לביתו ומושל בכל קנינו: das iſt / **Er wird mit dieſem nahmen** (Metátron) **genennet/ dieweil in ſolchem nahmen zwo bedeutungen begriffen ſeind/ welche ſeine beſchaffenheit lehren / nemlich daß er ein Herr und ein Geſandter ſeye. Ein HErr iſt er nach dem wort der Weiſen/ welche eine frau/ die da herrſchet/** Matrona, das iſt/ **eine Matron nennen. Ein geſandter iſt er nach der Griechiſchen ſprach / in welcher ein geſandter** μηνύτωϱ Menitor **heiſſet. Ja er enthält auch noch die dritte bedeutung der Wacht** (oder eines Wächters/) **dann in der Chaldeiſchen ſprach eine Wacht** (oder **Hut**) מטרת Matteráth **genennet wird : und weil er der Hüter der Welt iſt/ ſo wird er der Hüter Jſraels geheiſſen. Siehe wir lernen alſo auß der anzeigung ſeines nahmens / daß er ein Herr ſeye über alles was unter ihm iſt / dann alle obere und untere Heer ſtehen unter ſeiner herrſchafft und gewalt : und iſt er deßjenigen geſandter der über ihm / und höher alß er iſt/ welcher ihm die herrſchafft über alles gegeben/ und ihn zum Herren über ſein hauß/ und Regenten über alles was er beſitzet / geſetzet hatt.** Eben ſolches wird auch in dem buch Schené luchóth habberith fol. 230. col 3. geleſen. So wird auch in dem buch Beríth menúcha fol. 37. col. 2. von ihm alſo gelehret : הוא מושל על כל המושלים ומלך על כל המלכים שליט מאוד ועל כן קראוהו המקובלים מט"טרון מריע" זיז כלומר שליט ומושל בגבורה לממשלתו כי הוא ראשית דרכי אל: das iſt/ **Er iſt ein Herrſcher über alle Herrſcher/ und ein König über alle Könige / der da gewaltig regiret. Deßwegen haben ihn die Cabbaliſten** Metátron , Meria ſis **genennet/ welches ſo viel bedeutet alß einen der mit ſtärcke ſeine herrſchafft und regirung führet / dann er iſt der anfang der Wegen Gottes.** Und in dem Jalkut chádaſch wird fol. 118. col. 3. numerô 72. unter dem titel Malachim von ihm gemeldet : מטטרון שולט על כל המלאכים ולכך נלחם יהושע בעמלק לעורר האי נער שישלוט על סמאל: das iſt/ **Der** Metátron **herrſchet über alle Engel/ deßwegen hatt der** Joſua **wider den** Amaleck **geſtritten/ auff daß er dieſen knaben** (nemlich den Matátron) **auffmunterte / daß er**

Alle obere und untere Heer ſollen unter ihm ſtehen.

Er wird ein König aller Königen genennet.

über den Sammael (der den Amaleck regirete) herrschen solte. Uber dieses findet sich auch in dem büchlein Othióth Rabbi Akkíva fol. 11. col. 3. von demselben nachfolgendes: מטטרון מלאך שר הפנים מלאך שר התורה מלאך שר החכמה מלאך שר הגבורה מלאך שר הכבוד מלאך שר ההיכל מלאך שר המלכים מלאך שר הרוזנים מלאך שר השרים רמים וגבוהים רבים ונכבדים שבשמים ובארץ: das ist/ Der Metátron ist der Engel der Fürst des angesichts (der vor Gottes angesicht stehet:) er ist der Engel der Fürst des Gesätzes/ der Engel der Fürst der Weißheit/ der Engel der Fürst der stärcke/ der Engel der Fürst der herrlichkeit/ der Engel der Fürst des Tempels/ der Engel der Fürst der Königen/ der Engel der Fürst der Herrscher/ der Engel der Fürst der hohen und erhobenen vielen und herrlichen Fürsten/ die in dem Himmel und auff der Erden seind.

Wie auch der Fürst des Gesätzes/ der Weißheit/ ꝛc.

Dieser Metátron wird auch/ wie auß dem nächst vorhergehenden erhellet/ שר הפנים Sar happánim, das ist/ der Fürst des angesichts genennet/ worvon der Rabbi Elias, in seinem Tischbi, fol. 53. col. 1. auch also schreibet: מטטרון שר הפנים אומרים שהוא המלאך הרואה תמיד פני המלך יתעלה ועליו נאמר כי שמי בקרבו ששמו כשם רבו מטטרון בגימטריא שדי: das ist/ Der Metátron ist der Fürst des angesichts/ und wird von ihm gemeldet/ daß er derjenige Engel seye/ welcher allezeit das angesicht des gelobten Königes (nemlich Gottes) anschauet: und von ihm wird (Exodi 23. ỽ. 21.) gesagt: Dann mein nahme ist in ihm. Dieweil er seines HErren nahmen hatt/ dann Metátron machet an der zahl so viel alß שדי Scháddai nemlich 314. welches wort Scháddai den Allmächtigen bedeutet. So wird ihm auch dieser nahme in dem Jalkut chádasch fol. 115. col. 3. numerô 15. unter dem titel Maláchim, und in dem großen Jalkut Rubéni fol. 25. col. 4. und fol. 26. col. 1. 2. in der Parascha Bereschith gegeben.

Er wird auch der Fürst des angesichts genennt.

Weiters wird derselbige von einigen Rabbinẽ auch שר העולם Sar haólam, das ist/ der Fürst der Welt/ geneñet/ darvon in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 27. col. 2. auß dem buch Emek hamélech fol. 198. col. 3. cap. 2. unter dem titel Scháar ólam habberiah also gelesen wird: מטטרון הוא שר העולם מפני שהוא מחלק מזון לכל שרי אומות העולם והוא חנוך נער והוא נשמת אדם הראשון שפרחה ממנו קודם שחטא וזכה בה חנוך: das ist/ Der Metátron ist der Fürst der Welt/ dieweil er unter alle die Fürsten der Völcker der Welt (deren oben in dem 18. Capitel des ersten theils meldung geschehen ist) die nahrung außtheilet/ und ist er der knab Enoch, und die seele des ersten Menschen (Adams/) welche von demselbigen weggeflogen ist/ ehe er gesündiget hatte/ und ist der Enoch derselben gewürdiget worden. Und eben daselbsten in der vierten columm wird auß dem buch Chésed Abráham gelesen: כל השירות שבעולם מקבץ אותם שר העולם מטטרון מפני שהוא מופקד על השירות המשוררים ולהכניסם אל הפנים: das ist/

Und von einigen der Fürst der Welt geheissen.

ist / der Metátron, der Fürst der Welt / sammelet alle gesäng die in der Welt seind / dieweil er über die gesänge der sänger gesetzet ist / dieselbige in das innwendigste zu bringen. Hingegen wird in dem Talmudischen Tractat Jevamóth fol. 16. col. 2. in den Tosephóth geläugnet daß der Enoch der gedachte Sar haólam, oder Fürst der Welt seye / und lauten die wort daselbsten also: אי אפשר שיהיה חנוך שר העולם דבפ׳ אלו טרפות אמ׳ דבששת ימי בראשית פתח שר העולם ואמר ישמח י״י במעשיו וחנוך לא היה במעשה בראשית ויש לומר דמטטרון אין זה שר העולם: das ist / Der Enoch kann unmöglich der Fürst der Welt sein / dieweil in dem dritten Capitel des Talmudischen Tractats Chóllin (fol. 60. col. 1.) gemeldet wird / daß der Fürst der Welt in den sechs tagen der erschaffung angefangen / und gesagt habe: der HErr erfreue sich in seinen wercken: der Enoch aber ist nicht bey dem werck der erschaffung gewesen; deßwegen muß mann sagen / daß der Metátron nicht der Sar haólam, oder der Fürst der Welt seye.

Uber das soll er auch זקן Sáken, das ist / der Alte / und נער Náar, das ist / der Jüngling oder Knab genennet werden / worvon in dem großen Jalkut Rubéni fol. 28. col. 1. in der Parascha Bereschith nachfolgendes gefunden wird: מטטרון יש לו ג׳ שמות זקן דכתיב זקן ביתו והיינו כשעולה לכסא הכבוד לת״תק רקיעים להעלות תפלת ישראל וכו׳ ואז יקרא זקן אבל כשחוזר לעולם היצירה נקרא נער וכו׳: das ist / Es hatt der Metátron drey nahmen: er wird genennet der Alte / wie (Genes. 24. ℣. 2.) geschrieben stehet: Dem ältesten (Knecht) seines haußes: und geschiehet solches / wann er hinauff zu dem Thron der herrlichkeit über die neunhundert firmament fähret / das gebätt der Jsraeliten hinauff zu bringen / ꝛc. Alßdann wird er der Alte genennet: aber wann er wider zurück in die Welt der formirung kommet / wird er der Jüngling geheissen / ꝛc. Und in gedachtem großen Jalkut Rubéni wird fol. 26. col. 3. gelesen: מטטרון נקרא נער כי הוא משמש שימוש נער לפני השכינה. על ידיו מתחלקת מזון לכל כתות המלאכים וגו׳: das ist / Der Metátron wird Náar, das ist / ein Knab genennet / dieweil er vor der göttlichen Majestät eines Knabens (das ist / Dieners) dienste verrichtet. Durch denselben wird die nahrung unter die schaaren der Engel außgetheilet / ꝛc.

Er wird auch der alte / wie auch der jüngling genennet.

Dieweil in dem vorhergehenden gemeldet worden ist / daß der Enoch der Metátron seye / so wollen wir nun nachsehen / was in den büchern der Juden hiervon gefunden werde. In der Chaldeischen übersetzung des Jonathans / der worten Genes. 5. ℣. 24. wird also gelesen: ופלח חנוך בקושטא קדם י״י והא ליתוהי עם דיירי ארעא ארום אתנגיד וסליק לרקיעא במימר קדם י״י וקרא שמיה מיטטרון ספרא רבא: das ist / Und der Enoch dienete vor dem HErren in der wahrheit / und war nicht mehr unter den einwohnern der Erden / dann er wurde weggenommen / und hinauff in das firmament (nemlich den Himmel)

Der Enoch soll der Metátron seyn.

durch das wort des HErren gebracht / und hieß er (der HErr) desselben nahmen Metátron, den großen schreiber. In des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis/ stehet fol. 35. col. 1. 2. in der Parascha Bereschith, über die wort Genes. 5. ℣. 24. Und Enoch wandelete mit GOtt / und er war nicht mehr vorhanden / dieweil ihn GOtt wegnahm / auff solche weise geschrieben: בספר היכלות אמר רבי ישמעאל אמרתי למטטרון מפני מה אתה נקרא בשם קונך בשבעים שמות ואתה גדול מכל השרים וגבוה מכל המלאכים וחביב מכל המשרתים ונכבד מכל הצבאים ורב מכל האדירים בגדולה ובמלוכה ובכבוד. השיב ואמר לי מפני שאני חנוך בן ירד כשחטאו דור המבול וסרחו במעשיהם ויאמרו לאל סור ממנו מה עשה הק״בה נטלני מביניהם להיות עד עליהם בשמי מרום לכל באי העולם. וכיון שלקחני הק״בה לשמש את כסא הכבוד ואת גלגלי המרכבה ואת כל צרכי השכינה מיד נהפך בשרי אלי לשלהבת וגידי לאש ועצמותי לגחלי רתמים ואור עפעפי לזוהר ברקים וגלגלי עיני ללפידי אש ושערות ראשי ללהט ולהבה וכל איברי לכנפי אש בוערות וגוף קומתי לאש יוקדת ומימיני חוצבי להבות אש ומשמאלי בוערי לפידי אש וסביבותי מפרחות רוח סערה וסופה וקול רעש נרעש מלפני ומאחרי: das ist / Der Rabbi Ismael meldet in seinem Sepher hechalóth, ich habe zu dem Metátron gesagt / warumb wirst du mit dem nahmen deines Schöpffers mit siebenzig nahmen genennet? und warumb bist du grösser alß alle Fürsten / und höher alß alle Engel / und angenehmer alß alle diener / und mehr geehret alß alle heer / und fürtrefflicher an grösse / an regiment / und an herrligkeit / alß alle gewaltige? Da antwortete er mir / und sprach / dieweil ich der Enoch des Jareds sohn bin. Was thate der heilige gebenedeyete Gott alß die geschlechter der sündfluth (das ist / die menschen welche zur zeit der sündfluth gelebet haben) gesündiget / und mit ihren wercken unrecht gethan / und zu Gott gesagt hatten / weiche von uns? Er nahm mich von denselben hinweg / daß ich gegen dieselbige in dem hohen Himmel / allen denen die in die Welt kommen / ein zeug sein solte. Und nach dem der heilige gebenedeyete Gott mich weggenommen hatte / daß ich vor dem Thron der herrligkeit / und den Rädern des Wagens dienen / und alle nothdurfften der göttlichen Majestät verrichten solte / wurde alsobald mein fleisch in eine flamme / und meine spannadern in feuer / und meine gebeine in wachholder kohlen / und das licht meiner augenlider in den glantz der blitzen / und meine augäpffel in feuerige fackelen / und die haar meines haupts in eine flamme / und alle meine glieder in feuerige brennende fliegel / und der leib meiner grösse in ein brennendes feuer verwandelet: und von meiner Rechten hand wurden feuerige flammen gehauen / und von meiner lincken branten feuerige fackelen / aber umb mich herumb floge ein wind / und sturmwind / und

Und soll in feuer verwandelet sein worden.

und

und ungestümmes wetter / und vor und hinter mir war eine stimme einer erschütterenden bewegung. Hiervon kann auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 26. col. 2. in der Parascha Bereschith etwas gelesen werden / und ist fol. 25. 26. und 27. in solchem großen Jalkut Rubéni viel von dem Metátron zu finden.

Weiterer bericht vom Enoch.

So stehet auch im gedachtẽ großen Jalkut Rubéni fol. 26. col. 2. in der Parascha Bereschith auß dem buch Pirke hechalóth, hiervon nachfolgendes : אמר רבי ישמעאל אמר לי מטטרון שר הפנים כשביקש הק"בה להעלות אותי למרום בתחלה שיגר לי המלאך ענפיאל ונטלני מביניהם לעיניהם והרכיבני על כרוב גדול ורכב אש וסוסי אש להעלותני עם השכינה בשמי מרום כיון שהגעתי שמה היו חיות הקודש שרפים ואופנים וכרובים וגלגלי המרכבה ומשרתי אש מריחים ריחי ה' אלפים וש"פ פרסאות ואמרו מה ריח ילוד אשה בינינו ומה טעם טיפות לבן שיעלה בשמי מרום. השיב הק"בה ואמר משרתי צבאי כרובי אל ירע לבבכם בדבר הזה שכל בני כפרו בי ובמלכותי הגדול ועובדים עבודה זרה וסילקתי השכינה מביניהם וזה שנטלתי שכרי מכל עמלי תחת כל השמים : das ist / **Der** Rabbi Ismael **hatt gemeldet / der** Metátron **der Fürst des angesiches hatt mir gesagt ; alß der heilige und gebenedeyete Gott mich in die höhe** (verstehe den Himmel) **führen wolte / schickte er anfänglich den Engel** Anpiel **zu mir/welcher mich von ihnen** (nemlich den gottlosen menschen selbiger zeit) **vor ihren augen weg nahm / und ließ mich auff einem großen** Cherub , **und feuerigem Wagen / mit feuerigen pferden fahren / daß er mich mit der göttlichen Majestät in den hohen Himmel hinauff brächte. Alß ich nun allda ankam / rochen die heilige Thier / die** Seraphim, Ofannim, Cherubim , **und Räder des Wagens / wie auch die feuerige diener / meinen geruch / fünff tausend drey hundert und achzig meilen weit / und sprachen / was ist vor ein geruch unter uns von einem der von einem weibe gebohren ist ? und was ist die ursach daß einer der von einigen tropffen des weissen** (saamens) **gezeuget ist / in den hohen Himmel herauff fahre ? Es antwortete aber ihnen der heilige gebenedeyete Gott / und sprach / meine diener / mein heer / meine** Cherubim, **lasset euch solches nicht verdriessen / dann alle meine kinder haben mich und meine königliche regirung verläugnet / und dienen den Abgötteren / deßwegen habe ich meine Majestät von ihnen weg gethan / und ist dieser** (der eintzige) **welchen ich zu meinem lohn / vor alle meine arbeit unter dem gantzen Himmel bekommen habe.**

Wie er von der Welt ist weggenommen worden.

Wie weit die Engel denselben gerochen haben.

Was Gott seinetwegen zu den Engelen gesagt habe.

Es ist also der Enoch sehr glücklich gewesen / in dem er von GOtt zu einem solchen König und Regenten über alle himmelische heer gemachet ist worden / da er doch nur ein schuh-flicker gewesen sein soll / worvon in dem großen **Jalkut Rubéni, fol. 28. col. 2.** in der Parascha Bereschith also gelesen wird:

Der Enoch soll anfänglich ein schuh-flicker gewesen sein.

מטטרון

מטטרון היה תופר מנעלים ועל כל תפירה מכוון ואמר ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד : das ist / **Der** Metátron **war ein schuh-flicker / und gab auff eine jede naat** (oder jeden stich) **achtung / und sprach** (von Gott:) **der nahme der Herrligkeit seines reichs seye gebenedeyet in ewigkeit.** So stehet auch in dem Jalkut chádasch fol. 25. col. 2. numero 18. unter dem titel Eliáhu also geschrieben: חנוך לא היה מצווה אלא ז׳ מצוות בני נח והיה מתחלה מחסידי אומות העולם אלא שפירש מדרכיהם והלך בדרכי ישראל כמי שאינו מצווה ועושה . או כעין גר צדק שבכל דור ודור ונתקבל במעלה העליונה לאות ולמופת לבני שת מה מתוקן להם אם ייטיבו דרכיהם וכיון שעלה שוב לא ירד והנה סביב למחנהו רשעים יתהלכון המבקשים להפרידו ח״ו והוא היה תופר מנעלים לקשר העולמות וכו׳ : ועל כל תפירה אמר ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד וגו׳ : das ist / **Dem Enoch waren nur die sieben gebott der kinder Noahs** (zu halten) **anbefohlen / und war er anfänglich einer von den frommen der Völcker der Welt; er hatte sich aber von ihren wegen abgesondert / und gieng in den wegen Israels / wie einer der etwas thut das ihm nicht befohlen ist; oder wie einer der den Israelitischen glauben angenommen hatt / dergleichen es zu allen zeiten leuth gibt / und wurde er in die höchste herrligkeit auffgenommen / den kinderen des** Seths **zum zeichen und wunder was ihnen zubereitet seye / wann sie ihre wege wol anstellen** (und gutes thun.) **Nach dem er aber hinauff gefahren war / kam er nicht wider herunter: und siehe umb sein lager giengen die gottlosen rings herumb / die ihn suchten abzusonderen** (und von Gott abwendig zu machen) **welches ferne sein solte: und er war ein schuh-flicker / die Welten zusammen zu fügen &c. und über eine jede naat sprach er** (von Gott:) **Der nahme der herrligkeit seines Reichs seye gebenedeyet in ewigkeit &c:**

Derselbe soll auch ein schulmeister gewesen sein.

Sonsten wird auch von demselben gelesen daß er ein schulmeister gewesen seye / und stehet in dem Jalkut chádasch fol. 120. col. 1. numero 106. unter dem titel Malachím von demselben also geschrieben: קודם החרבן היה מטטרון מלמד תינוקות das ist / **Vor der verstörung** (der Statt Jerusalem) **war der** Metátron **ein lehrer der kinder.**

Wie lang der Metátron seye.

Was die länge dieses Metátrons betrifft / so wird dieselbe in dem buch Avodáth hakkódesch, fol. 124. col. 1. in dem 19. Capitel / unter dem titel Chélek Síthre Thóra angezeiget / allwo über die wort Ezech. 1. v. 15. **Und siehe ein** Ofan oder **Rad war auff der erden** / also geschrieben stehet: אמרו ז״ל זה מטטרון והוא גבוה מחבריו ת״ק שנה : das ist / **Unsere Rabbinen gesegneter gedächtnuß / sagen / daß dieses den** Metátron **bedeute / welcher fünff hundert Jahr** (das ist / so weit alß mann in fünff hundert jahren gehen kann) **höher ist / alß seine gesellen.** Und in dem großen Jalkut Rubéni wird fol. 27. col. 4. in der Parascha Bereschith gelesen: סביב נהר דינור מקום

מקום גבוה ונראה בו סולם שראה יעקב בחלום והסולם ההוא סולם של הנער מטטרון שהוא גבוה מחבירו ת'ק שנה: das ist / Rings umb den fluß Dinur (dessen oben in dem sechsten Capitel dieses zweiten theils meldung geschehen/) ist ein hoher ohrt/ auff welchem eine leiter gesehen wird / welche der Jacob im traum gesehen hatt: und ist selbige leiter die leiter des knabens Metátron, welcher so weit alß mann in fünffhundert jahren gehen kann/ höher alß sein gesell ist. In gemeldtem Jalkut Rubéni wird auch fol. 107. col. 1. in der Parascha Mischpatim auß den Pirke hechalóth gefunden / daß der Rabbi Ismael also gesagt habe: סח לי מטטרון שר הפנים בשעה שעלה משה למרום צוה הק'ב'ה אותי ונתן לי משיעור קומה שלו ע' אלף רבוא פרסאות על ע' אלף רבוא פרסאות: das ist / Es hatt der Metátron, der Fürst des angesichts/ mir erzehlet (was sich mit ihm begeben habe/und gesagt:) alß Moses hinauff fuhr/ befahl mir Gott/ und gab mir von der maaß seiner größe siebentzig tausendmahl zehen tausend (das ist siebenhundert tausendmahl tausend) meilen in die länge/ und in die breite.

Er soll einmahl mit feurigen schlägen geschlagen sein worden.

Ohnerachtet aber der Metátron der fürnehmste Engel ist/ so soll er doch einmahl feuerige schläg von einem anderen Engel/ nemlich dem Anpiel, bekommen haben/ wie in dem Talmudischen Tractat Chagiga fol. 15. col. 1. und in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 25. col. 4. in der Parascha Bereschith gelesen werden kann.

Der Prophet Elias soll auch in einen Engel verwandelt worden sein/ und Sandálfon heissen.

Gleich wie nun der Enoch in einen Engel verwandelt worden sein soll/ also lehren auch die Rabbinen von dem Propheten Elia, daß er ein Engel worden seye/ und Sandálfon heisse/ welcher wie oben gemeldet worden/ einer von denjenigen dreyen ist / die auß den gebättern der Israeliten eine Krone machen/ und selbige auff Gottes haupt setzen sollen. Daß aber der Elias der Engel Sandálfon seye/ solches erhellet auß dem buch Emek hammélech, fol. 152. col. 4. auß dem 45. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha diser ánpin/ allwo also gelehret wird: אליהו הנביא הוא סנדלפון המלאך הקושר כתרים לרבו das ist/ Der Prophet Elias ist der Engel Sandálfon, welcher seinem Herrn (auß den gebättern der Israeliten) kronen bindet. Und fol. 178. col. 3. wird in dem anfang des zweiten Capitels/ unter dem titel Scháar ólam habberiah, in gedachtem buch Emek hammélech, gelesen: הנה גופם של אליהו וחנוך נעשה מהם צורה כי מן חנוך נעשה מטטרון ומן גופו של אליהו נעשה סנדלפון ורוחם ונשמתם הם יושבים בגן עדן עם שאר הצדיקים וכשאין צדיקים בעולם בזכותם מתקיים העולם: das ist/ Siehe auß dem leib des Eliæ und Enochs ist eine (Engelische) gestalt gemachet worden/ dann auß dem Enoch ist der Metátron, und auß dem leib des Eliæ der Sandálfon gemacht worden: ihre geister und seelen aber sitzen in dem Paradeis bey den übrigen gerechten: und wann keine gerechten in der Welt seind/ so bestehet die Welt durch der-

derselben Verdinst. In dem buch aber welches Ammudéha Schibha heisset/ wird fol. 43. col. 3. numerò 21. gelesen: אליהו היה מלאך שירד משמים להיות דר בתחתונים: das ist/ Der Elias ist ein Engel gewesen/ welcher vom Himmel herab gekommen ist/ damit er bey den unteren (hier auff erden) wohnen mögte. So muß er also auch schon zuvor ein Engel gewesen sein.

Anderswo wird gelesen/ daß er schon zuvor ein Engel gewesen seye.

Wie groß derselbe seye?

Es soll dieser Engel auch eben so hoch alß der Metátron sein/ dann in dem großen Jalkut Rubéni fol. 107. col. 1. in der Parascha Mischpatim, von demselben also geschrieben stehet: ראיתי סנדלפון הגבוה מהדרניאל מהלך חמש מאות שנה: das ist/ Ich hab den Sandálfon gesehen/ welcher so viel höher ist alß der (Engel) Hadárniel, alß mann in fünffhundert jahren gehen kann. Und in dem Talmudischen Tractat Chagíga wird fol. 13. col. 2. über die wort Ezech. 1. ✡. 15. Und siehe ein Ofan oder Rad war auff der erden bey den thieren/ also gelesen: אמר רבי אלעזר מלאך אחד שהוא עומד בארץ וראשו מגיע אצל החיות במתניתא תנא סנדלפון שמו הגבוה מחבירו מהלך חמש מאות שנה ועומד אחורי המרכבה וקושר כתרים לקונו: das ist/ Es hatt der Rabbi Eliéser gesagt/ es ist ein Engel welcher auff der erden stehet/ und mit seinem kopff biß an die Thier reichet: und wird in der Mischna gelehret/ daß er Sandálfon genennet werde/ und so viel höher alß sein nebengesell seye/ alß mann in fünffhundert jahren gehen kann: und daß er hinter dem wagen stehe/ und die kronen seinem schöpffer binde. Hiervon/ wie auch von anderen großen Engelen kann auch das buch Zijóni fol. 83. col. 3. auffgeschlagen werden.

Der Elias soll offt auff der erden den leuthen erschienen sein/ und noch erscheinen.

Dieweil hier des Eliæ gedacht wird/ so muß ich auch anzeigen/ daß derselbe/ nach der Rabbinen aussag/ offtermahlen einem und anderem erschienen seye/ und noch zuweilen erscheine/ und stehet in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 9. col. 2. in der Parascha Bereschith, von demselben also geschrieben: אליהו הנביא עלה למרום מה שלא היה שום אדם דוגמתו. תדע לך כי בסתרי תורה ראיתי סוד מופלא עד מאוד. אליהו לא נמצא לו בתורה אב ואם ולא כתוב בן פליט אלא אליהו מתושבי גלעד. אמרו כי קודם לכן ירד מן השמים ושמו ידוע בסתרי תורה. ועוד אחר כך נראה לחכמים בהרבה מקומות כדמות טייעא או כפרש: das ist/ Der Prophet Elias ist in die höhe (das ist/ in den Himmel) gefahren/ worinnen ihm kein mensch gleich gewesen ist. Wisse daß ich in den heimligkeiten des gesätzes/ ein sehr wunderbares geheimnuß gesehen habe. In dem gesätz wird nicht gefunden/ daß Elias einen Vatter und eine Mutter gehabt habe. So wird auch nicht geschrieben/ daß er ein sohn eines entrunnenen/ sondern der Elias von den einwohnern von Gilead gewesen seye: und wird gesagt/ daß er zuvor vom Himmel herab gekommen seye; und ist sein Nahme in den heimligkeiten des gesätzes bekant. Nach dies-

dieſem iſt er auch den weiſen in vielen ohrten/ in der geſtalt eines Arabiſchen kauffmanns / oder eines ritters erſchienen.

Er ſoll in der geſtalt eines Arabiſchen kauffmanns und eines Ritters ſich offt haben ſehen laſſen.

Von ſolchen erſcheinungen/von welchen viel in den Jůdiſchen bůchern gefunden wird/muß ich einige beweiß beybringen/umb darauß ſehen zu kőnnen/wie der Elias herumb wandere. In dem Talmudiſchen Tractat Berachóth wird fol. 3. col. 1. geleſen/ daß er dem Rabbi Joſe in einer wůſten erſchienen ſeye/ und lauten die wort alſo : אמר רבי יוסי פעם אחת הייתי מהלך בדרך ונכנסתי לחורבה אחת מחורבות ירושלים להתפלל בא אליהו זכור לטוב ושמר לי על הפתח והמתין לי עד שסיימתי תפלתי לאחר שסיימתי תפלתי אמר לי שלום עליך רבי ואמרתי לו שלום עליך רבי ומורי וגומר : das iſt/ Der Rabbi Joſe hatt geſagt/ ich gieng einmahl auff dem weg/ und begab mich in eine wůſte/ von den wůſten Jeruſalems/ umb zu båtten/ da kam der Elias, glůckſeeliger gedåchtnuß/und gab achtung auf mich bey dem eingang/ und wartete auff mich/ biß ich mein gebått geendet hatte. Nachdem ich nun mein gebått verrichtet hatte/ ſprach er zu mir / ſeye gegrůſſet mein Rabbi , und ich antwortete ihm/ ſeye du auch gegrůſſet / mein Rabbi und mein Lehrer ꝛc.

In dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin wird fol. 108. col. 2. und fol. 109. col. 1. auch nachfolgendes geleſen : נחום איש גם זו היה רגיל דכל דהוה סלקא ליה אמר גם זו לטובה יומא חד בעו לשדורי דורון לקיסר אמרי בהדי מאן נשדר בהדיה נחום איש גם זו דמלומד בניסין הוא כי מטא להההוא דיירא למיבת אמרי ליה מאי איכא בהדך אמר להו קא מובילנא כרגא לקיסר קמו בליליא שרינהו לסיפטיה ושקלו כל דהוה גביה ומלינהו עפרא כי מטא להתם אשתכח עפרא אמר אחוכי קא מחייכי בי יהודאי אפקוהי למקטליה אמר גם זו לטובה. אתא אליהו ואידמי להו כחד מינייהו אמר להו דלמא האי עפרא מעפרא דאברהם אבינו דהוה שדי עפרא הוו חרבי גילי הוו גירי ברוק ואשכחו הכי הוה מחוזא דלא הוו קא יכלי ליה למכבשיה שדו לההוא עפרא עליה וכבשוהי עיילוה לבי גנזא אמרי שקול דניחא לך מלייה לספטא דהבא כי הדר אתא אמרו ליה הנך דיורי מאי אמטית לבי מלכא אמר להו מאי דשקלי מהכא אמטאי להתם שקלי אינהו אמטו להתם קטלינהו להנך דיורי : das iſt / Der Nachum, der Mann Gamſu , pflegte über alles was ihm widerfuhr zu ſagen / gam ſu letófa, das iſt/ dieſes muß auch zum guten außſchlagen (daher er auch Gamſu iſt genennet worden.) Auff eine zeit wolten (die Juden) dem Keyſer ein geſchenck ſchicken / da ſprachen ſie untereinander/ wen wollen wir hinſenden ? wir wollen den Nachum, den mann Gamſu dahin ſenden / welcher in wunderzeichen erfahren iſt. Alß nun derſelbige in eine herberg kam/ über nacht darinnen zu bleiben / ſprachen ſie (nemlich die leuth in der herberg) zu ihm/ was haſt du bey dir ? und er antwortete ihnen/ ich bringe dem Keyſer tribut. Da ſtunden ſie bey nacht auff/ und őffneten ſeine kiſte / und nahmen alles hinweg/ was er bey ihm hatte/ und fülleten dieſelbe mit erde. Nachdem er nun dahin (an den Keyſerlichen hof) gekommen war/ (und die

Wie der Elias den Nachum, den mann Gamſu vom todt errettet habe.

kiſt

kist hingegeben hatte/) wurde erd darinnen gefunden: da sprach (der Keyser/) gewißlich die Juden spotten meiner; führet ihn hinauß/daß er getödtet werde: und der Nachum sagte/dieses muß auch zum guten außschlagen. Hierauff kam der Elias, und stellete sich einem unter ihnen gleich/und sagte zu ihnen/vielleicht ist dieses erd von der erde unseres Vatters Abrahams: wann derselbe erde geworffen hatt/so seind schwerter darauß worden/hatt er aber stoppelen geworffen/so haben dieselbe sich in pfeil verwandelet; und sie probirten es/und befunden es also: dann es war eine Statt/welche sie nicht bezwingen konten/und sie wurffen von der erden darauff/und bezwungen sie. Da führten sie den Nachum in die schatzkammer/und sprachen zu ihm/nehme was dir gefällig ist/und er füllete seine kist mit gold. Alß er nun wider zurück (in die vorige herberg) kam/sagten dieselbige einwohner zu ihm: was hast du in des Königs hauß gebracht? und er antwortete ihnen/was ich von hier weg getragen habe/das hab ich hin gebracht. Da nahmen sie auch (von derselbigen erde) und brachten sie dahin (in hoffnung viel gold darvor zu bekommen;) aber diese einwohner wurden umbgebracht. Es hatt also nach dieser Talmudischen fabel der Elias den Nachum von dem todt errettet. Also ist auch oben paginâ 212. dieses zweiten theils/im dritten Capitel/gemeldet worden/wie derselbe vor gericht erschienen/und vor den Rabbi Schéla wider einen Babylonischen mann zeugnuß gegeben habe.

Wie er auch zu dem Rabbi Schimeon ben Jochai gekommen seye.

Weiters findet sich in dem Talmudischen Tractat Schabbáth fol. 33. col. 2. daß er zu dem Rabbi Schimeon ben Jochai vor die höle gekommen seye/in welcher sich derselbe auffhielte/und lauten die wort daselbsten hiervon also: יתיב רבי יהודה ורבי יוסי ורבי שמעון ויתיב יהודה בן גרים גביהו פתח רבי יהודה ואמר כמה נאים מעשיהן של אומה זו תקנו שווקים תקנו גשרים תקנו מרחצאות רבי יוסי שתק נענה רבי שמעון בן יוחאי ואמר כל מה שתקנו לא תקנו אלא לצורך עצמן תקנו שווקים להושיב בהן זונות מרחצאות לעדן בהן עצמן גשרים ליטול מהן מכס. הלך יהודה בן גרים וסיפר דבריהם ונשמעו למלכות אמרו יהודה שעילה יתעלה יוסי ששתק יגלה לציפורי שמעון שגינה יהרג אזל הוא ובריה טשו בי מדרשא כל יומא הוה מיתי להו דביתהו ריפתא וכווא דמיא וכרכי כי תקיף גזירתא אמר ליה לבריה נשים דעתן קלה עליהן דילמא מצערילה ומגליא לן אזלו טשו במערתא איתרחיש ניסא איברי להו חרובא ועינא דמיא והוו משלחי מנייהו והוו יתבי עד צווארייהו בחלא כולי יומא גרסי בעידן צלויי לבשי מיכסו ומצלו והדר משלחי מנייהו כי היכי דלא ליבלו איתבו תרי סר שני במערתא אתא אליהו וקם אפיתחא דמערתא אמר מאן לודעיה לבר יוחאי דמית קיסר ובטיל גזירתיה נפקו חזו אינשי דקא כרבי וזרעי אמרי מניחין חיי עולם ועוסקין בחיי שעה כל מקום שנותנין עיניהן מיד נשרף יצתה בת קול ואמרה להם להחריב עולמי יצאתם חיזרו למערתכם הדור אזול איתיבו תריסר ירחי שתא אמר משפט רשעים בגיהנם י"ב חודש יצתה בת קול ואמרה צאו ממערתכם נפקו: das ist/Der Rabbi Jehuda, und Rabbi Jose, und Rabbi

bi Schimeon sassen beyeinander/ und der Jehuda ben gérim, das ist/ der von eltern gezeuget war die den Jüdischen glauben angenommen hatten/ saß auch bey ihnen/ und der Rabbi Jehuda fieng an/ und sprach/ wie schön seind die wercke dieses Volcks (nemlich der Römer:) Sie haben märckt angestellet/ brücken zugerichtet/ und bäder angeordnet. Der Rabbi Jose schwieg hierzu still/ der Rabbi Schimeon ben Jochai aber antwortete/ und sprach/ alles was sie angeordnet haben/ das haben sie umb ihrer eigenen nothdurfft (und ihres nutzens) wegen gethan. Sie haben die märckt zugerichtet/ daß sie huhren darauff setzen/ die bäder angeordnet/ damit sie ihre wollust darinnen haben/ und die brücken gebauet/ daß sie zoll darvon einnehmen. Da gieng der Jehuda ben gérim hin/ und erzehlte was sie geredet hatten/ und der Keyser bekam darvon nachricht/ und wurde darauff (durch ein gefälletes urtheil) gesagt: der Jehuda der (die wercke) gelobet hatt/ soll erhoben/ der Jose der geschwiegen hatt/ in Cypern ins elend verwiesen/ der Schimeon aber/ der sie verachtet hatt/ umbgebracht werden.

Was drey Rabbinen von der Römer wercken geredet haben/ und was darauff erfolget seye.

Hierauff gieng er (der Rabbi Schimeon) und sein sohn hin/ und verborgen sich in der Schulen/ und seine frau brachte ihnen alle tag ein brod/ sambt einem becher voll wasser/ und sie assen. Dieweil aber das decret scharff war/ sprach er zu seinem sohn/ die weiber haben einen leichten sinn/ vielleicht werden sie (die Römer) dieselbe (nemlich deine mutter) plagen/ daß sie uns offenbahren (und verrathen) wird: und sie giengen hin/ und verborgen sich in eine höle; es geschahe aber ein wunder/ und wurde ihnen ein Johannes brod baum (in der hölen zu ihrer speise) und eine wasserquelle erschaffen/ und sie zogen ihre kleider auß/ und sassen biß an ihre hälß in den sand/ und studierten den gantzen tag. Zur zeit des gebätts zogen sie sich an/ und bedeckten sich/ und verrichteten ihr gebätt/ und zogen darnach ihre kleider wider auß/ daß sie nicht verschlissen wurden.

Wie der Rabbi Schimeon sich in die Schul versteckt/ aber darnach sich in eine höle begeben habe/ und was er darinnen gethan.

Nach dem sie aber zwölff jahr in der hölen gesessen waren/ kam der Elias/ und stund vor den eingang der hölen/ und sprach/ wer wird es dem sohn des Jochai zu wissen thun daß der Keyser gestorben/ und sein decret zu nichts worden seye? Da giengen sie herauß/ und sahen die leuthe/ daß sie ackerten und säeten/ und sprachen/ diese lassen das ewige leben/ und bemühen sich in dingen die das zeitliche leben angehen: und allenthalben wo sie ihre augen hin wandten/ wurde alsobald ein ding verbrant. Als aber eine stimme vom Himmel herab kam/ und sagte/ seyt ihr deßwegen herauß gegangen/ daß ihr meine Welt verstören wolt? gehet wider in euere höle; da giengen sie wider hin/ und sassen zwölff monath lang/ und also ein gantzes jahr darinnen

Wie der Elias zu ihm gekommen seye/ und was sich weiter zugetragen habe

sten: **darnach sprach der** Rabbi Schimeon, **die gottlosen werden zwölff monath in der Höllen gestraffet: und es kam eine stimme vom Himmel/ und sprach/ gehet auß euerer hölen herauß/ und sie giengen herauß.** Hiervon kann auch in Bereschith rábba fol. 71. col. 4. in der 79. Paráscha nachgeschlagen werden; und soll nach der Juden lehr / in solcher höle von dem Rabbi Schimeon, das hin und wider von mir angezogene buch Sohar, geschrieben sein worden.

Er soll auch einen getödtet haben.

Ferner wird in dem Talmudischen Tractat Berachóth fol. 6. col. 2. gelesen/ daß der Elias einem in der gestalt eines Arabischen kauffmanns erschienen seye/ und habe denselben/ weil er hinter der Synagog stund/ und sein gesicht nicht gegen der Synagog wandte / mit seinem schwert umbgebracht / worauß zu sehen/ daß der Elias auch bißweilen ein schwert trage. Und in dem Tractat Avóda sára stehet fol. 18. col. 2. geschrieben/ daß er sich in der gestalt einer huhren habe sehen lassen/ mit diesen worten: אתא אליהו אידמי להו כזונה das ist / **Der** Elias **ist gekommen/ und ihnen in der gestalt einer huhren erschienen.** So ist auch oben in dem achten Capitel des ersten theils paginâ 433. auß fol. 18. col. 2. des Talmudischen Tractats Jóma berichtet worden / daß derselbe zu dem Raf Jehuda gekommen seye/ und zu demselben gesagt habe / daß er in der Statt Nehárdea auff den Versühnungstag viel Jungfrauen berühren wolte. Und alß der Raf Jehuda denselben gefraget hatte/ was dann GOtt darzu sage / so habe er geantwortet / GOtt sage / die böse natur mache ihn wider seinen willen sündigen. Seind aber die Juden nicht unsinnige narren/ daß sie von dem Elia solche ungebührliche dinge schreiben? Mit gleichmässiger unvernunfft wird in dem Tractat Báva Mezía fol. 85. col. 2. von demselben gemeldet/ daß er etwas heimliches auff der Welt geoffenbahret habe/ das er in dem Himmel gehöret hatte/ deßwegen er zur straffe sechzig feuerige schläg bekommen habe / und seye er darauff in der gestalt eines feuerigen bärens erschienen. Worauß zu ersehen ist daß er allerhand gestalten annehmen könne / gleich wie in dem Maase-buch in dem 43. capitel/ von einem bösen geist/ welchen der Adam mit der Lilith gezeuget haben soll/ gemeldet wird/ daß er sich in der gestalt eines frosches bey dem Rabbi Channína auffgehalten / und denselben das gantze gesätz Mosis / wie auch die siebentzig sprachen der menschen / und die sprachen der thieren und vögel gelehret / und ihm endlich gesagt habe/ wer er wäre/ und daß er allerley gestalten nach seinem gefallen annehmen könte.

Und in der gestalt einer huhren erschienen seyn.

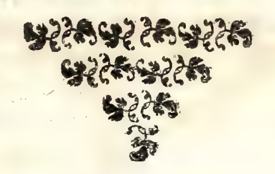
Der Elias soll auch den Rabbi Akkiva begraben haben.

Uber obiges wird in dem Médrasch mischle fol. 68. col. 1. 2. gelesen / daß er auch einmahl ein todtengräber gewesen seye/ in dem er den im gefängnuß gestorbenen Rabbi Akkíva herauß getragen und begraben habe. Und in dem Teutsch-Hebreischen buch/ welches Brandspiegel genennet wird / ist in dem achten Capitel/ fol. 25. col. 1. 2. wie auch in dem Maase-buch in dem 156. Capitel zu sehen/ was

was sich mit demselben und dreyen brüdern zugetragen habe. Dergleichen fabelen auch in dem gemeldten Maase-buch in dem 182. wie auch in dem 216. Capitel gefunden werden können. Zu dem soll auch der Elias allemahl wann ein Judisches kind beschnitten wird/ sich einstellen / und dem werck beywohnen/ deßwegen ihm auch allezeit ein absonderlicher stuhl hingestellet wird/ wie oben in dem 16. Capitel des ersten theils ist angezeiget worden.

Wie er seye darzu tüchtig gemachet worden/ daß er allenthalben erscheinen kann.

Welcher gestalt aber des Eliæ leib darzu seye tüchtig gemachet worden/ daß er allenthelben erscheinen könne/ solches lehret der Abarbenel in seiner außlegung über 2. Reg. 2. fol. 270. col. 2. mit diesen worten: מפני שהיה עתיד לבא בין בני אדם ולהראות פעמים רבות נלקח בגוף ונפש ונשאר חי תמיד בהרכבתו לרמוז שעדיין היה צרכו לעולם הזה וכו' ולכך לוקח בסערה שהוא הרוח החזק ועם סוסי אש ורכב אש כדי להתיך וליבש לחיותיו ולהתיכם כולם. ונעשה אם כן גופו בחסד השם יתברך על דרך פלא נצחיי וקיים כאחד מן הגשמים השמימיים ולכן היה קל להראות בכל מקום ולא היה מגביל מקום ולא מצטרך למאכל ולמשקה ולשאר הדברים הצריכים וההכרחיים לחי לפי שנעשה גשמו מתכונה רוחניית על דרך נס: das ist/ **Dieweil er unter die menschen hatt kommen/ und offtermahlen erscheinen sollen / so ist er mit leib und seel weggenommen worden/ und allezeit lebendig in seiner zusammenfügung** (des leibes und der seelen) **geblieben / damit anzuzeigen / daß mann seiner in dieser Welt noch werde vonnöthen haben / rc. Deßhalben ist er in einem sturm-wind / welches ein starcker wind ist / und mit feuerigen pferden / und einem feuerigen wagen weggenommen worden/ damit seine feichtigkeiten zerschmoltzen und außgetrocknet / und sie alle verschmoltzen würden: auff welche weise sein leib / durch die genade des gebenedeyeten GOttes/ durch ein wunder / ewig und beständig** (und also unsterblich) **wie einer von den himmlischen leibern/ gemacht worden ist. Deßwegen ist er leicht und geschwind worden in allen ohrten zu erscheinen / und beschräncket er keinen ohrt. Er hatt auch keiner speiß und keines trancks und anderer dingen vonnöthen / welcher ein lebendiger benöthiget ist / dieweil sein leib durch ein wunderwerck auß einer geistlichen beschaffenheit** (oder bestellung) **gemachet worden ist** / und eine geistliche natur angenommen hatt. Dieses aber seye hiermit genug von den heiligen Engelen.



Das



Das VIII. Capitel.

In diesem Capitel wird bericht erstattet / was die Juden von den bösen Engelen / oder Teuffelen lehren.

Wie die Teuffel genennet werdẽ.

Dieweil in dem vorhergehenden Capitel angezeiget worden ist / was die Juden von den heiligen Engelen vor meinungen haben / so wollen wir auch in diesem Capitel betrachten / was sie von den unreinen Geistern und Teuffeln lehren. Dieselbige werden von ihnen שטנים Setaním, einer aber שטן Satan; und שדים Schedím, einer aber שד Sched; und שעירים Seïrím, einer aber שעיר Säïr; und מזיקים Massikím, einer aber Mássik genennet / und bedeutet das wort Setaním so viel alß hasser / und widersacher / Schedím verwüster und verderber / Seïrím haarichte / oder entsetzliche / oder böcke / und Massikím beschädiger: und wird von der bedeutung der nahmen Schedím und Seïrím in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 139. col. 4. in der Parascha Acharé moth also gelesen: נקראו שעירים לפי שהם מתדמים כדמות שעירים או על שם שהאדם משתער בראיתם וכן נקראו שדים על שם שהם שוכנים במקום שדוד וחרב כגון המדברות וקצוי הצפון חרבים: das ist / Sie werden Seïrím genennet / dieweil sie die gestalt der Seïrím, das ist / der böcken annehmen / oder weil sich der mensch entsetzet / wann er sie siehet. Also auch werden sie Schedím geheissen / dieweil sie in einem wüsten und öden ohrt / alß den einöden / und wüsten enden von Mitternacht wohnen. In dem buch Nischmáth chájim wird fol. 114. col. 1. in dem 12. Capitel des vierten Máamar darvon auch also gelehret: נקראו שעירים מפני שנראים מדלגים בתמונת שעירים וגו׳ ונקראו שדים על שם שדה כי דירתם ומושבם לרוב הם על פני השדה ולבדד ישכונו: das ist / Sie werden Seïrím geheissen / dieweil mann sie in der gestalt der böcken springen siehet / 2c. Und werden Schedím, von dem wort Sádeh (welches ein feld bedeutet) genennet / dieweil ihre wohnung und auffenthaltung meistentheils auff dem feld ist / und sie daselbsten einsam wohnen. Aber in dem großen Jalkut Rubéni wird fol. 130. col. 1. in der Parascha Acharé moth gelesen: למה קורא אותם לשדים שעירים שלשדים זכרים יש להם שער בראשם ולנקבות אין להם שער בראשן לכן בועז הניח ידו על ראש רות כשראה שהיה לה שער שאל בת מי את:

das

das ist / Warumb werden die Teuffel Seirim genennet? Dieweil die männer unter den Teuffelen haar (welches Sear heisset) auff ihrem kopff haben / die weiber der Teuffelen aber keine haar auff ihrem kopff haben / deßwegen hatt der Boas seine hand auff das haupt der Ruth geleget (umb zu vernehmen / ob es etwan eine Teuffelin wäre / die einen kahlen kopff hätte / und bey ihm läge:) alß er aber gefühlet hatte / daß sie haar auff dem kopff hatte / sprach er zu ihr (wie Ruth 3. v. 9. zu sehen ist:) Wessen tochter bist du? Es ist aber solches auß dem Sepher chasidim numerò 1155. genommen.

Vom ursprung der Teuffelen.

Was den ursprung und das herkommen der Teuffelen betrifft / so seind / nach der Rabbinen lehr / einige erschaffen / andere sollen von dem Adam und der Eva gezeuget sein: einige sollen die Teuffel mit Teuffelinen / oder auch mit weibern der menschen gezeuget haben; andere aber von dem bey nacht entgehenden saamen herkommen: einige sollen der gottlosen menschen seelen / und von den bösen wercken der menschen / andere aber heilig erschaffene / aber von Gott abgefallene Engel sein.

Einige sollen von Gott erschaffen sein.

Was die erschaffene Teuffel anbelanget / so stehet in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 12. col. 4. in der Parascha Bereschith, über die wort Genes. 2. v. 21. ויסגר בשר תחתנה Vajisgor básar tachténnah, das ist / Und er schloß die stette zu mit fleisch / darvon also geschrieben: דרשו ר"זל כיון שנבראת אשה נברא שטן עמה. מתחלת הספר ועד כאן לא תמצא אות סמ"ך ללמדך שכיון שנבראת אשה נברא שטן עמה: das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / lehren / daß alß das weib (nemlich die Eva) ist erschaffen worden / der Satan mit ihr erschaffen seye. Von dem anfang des buchs (nemlich des ersten buchs Mosis) biß hieher (zu dem 21. vers des zweiten Capitels) findest du den buchstaben Samech (das ist / S) nicht (alß in dem wort Vajisgor) umb dich zu lehren / daß alß das weib ist erschaffen worden / der Satan mit ihr erschaffen worden seye / (dieweil in dem wort שטן Satan auch ein Samech oder S ist.) Und ist solches auch in Bereschith rábba fol. 17. col. 1. in der 17. Parascha zu finden. In dem Jalkut chádasch wird fol 107. col. 1. numero 27. unter dem titel Keschafim also gelesen: המזיקין נבראו בערב שבת בין השמשות ואתחשיך יומא ואשתארו רוחא בלא גופא: das ist / Die teuffel seind an dem abend deß Sabbaths (nemlich am freytag abends) bey der tagscheidung (oder demmerung) erschaffen worden / und es wurde finster / und blieben sie geister ohne leiber. Und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bucher Mosis / wird fol. 8. col. 1. in der Parascha Bereschith gelehret: רבי אומר נפש חיה אלו המזיקים ברא הק"בה נשמתן וכשבא לברוא גופן קדש היום ולא בראן ללמדך דרך ארץ שאם יהא ביד אדם חפץ טוב או מרגלית טובה ערב שבת אומרים לו השלך מידך דיו לעבד להיות כרכו: das ist / Der Rabbi sagt / daß durch die

Waß sie seyen erschaffen worden / und warumb sie keine leiber haben.

lebendige thiere (deren Genes. 1. ℣. 24. gedacht wird) die Meriim (das ist/ Teuffel) verstanden werden / deren seelen Gott erschaffen hatt: und alß er derselben leiber erschaffen wolte / heiligte er den tag (des Sabbaths/ welcher stracks einfiel/) und schuf sie nicht / umb dich der Erden gebrauch zu lehren: dann wann ein mensch eine köstliche sach / oder eine gute perle an dem abend des Sabbaths (wann der Sabbath angehet) in der hand hatt / so spricht mann zu ihm / werff sie weg auß deiner hand / es ist dem Knecht genug daß er wie sein Herr seye. Eben solches stehet auch in Bereschith rabba fol. 7. col. 1. in dem end der siebenden Parascha.

So wird auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 20. col. 4. in der Parascha Bereschith hiervon auß dem Sóhar nachfolgendes gelesen: בשעתא כד בעי למיעל שבתא הוה ברי רוחין ושדין ועד לא סיים לון עד דאתית מטרוניתא בתיקונוי ויתיבת קמיה אנח לאינון בריין ולא אשתלימו: das ist / In der zeit alß der Sabbath ankommen wolte / schuf GOtt die Geister und Teuffel / ehe er aber mit ihnen fertig war / und die Matron (das ist / der Sabbath) mit ihren zurüstungen (oder ihrem schmuck) kam / und sich vor ihn setzte / ließ er ab von selbigen geschöpfen / und wurden sie nicht vollkommen (in dem ihnen keine leiber seind erschaffen worden.) Hiervon kann auch des gedachten Rabbi Menáchems außlegung fol. 143. col. 3. in der Parascha Acharé moth auffgeschlagen werden.

Weiterer bericht warumb die Teuffel keine leiber haben.

In dem großen Jalkut Rubéni stehet fol. 17. col. 3. in der Parascha Bereschith, von dieser sach auch nachgehendes: לכל בריא עביד הק"בה לבושין ולמזיקין לא עבד לבושין בגין דאמר למברא לאדם בערב שבת ובגיניה לא ברא לון עד בין השמשות ואשתארו בלא לבוש ה"הד והנחש היה ערום ולחוויא דאינון מזיקים לא עביד לבוש ב"גר אעיל קנאה בליביה דחויא על אדם על דאשתאר בגיניה בלא לבוש: das ist / Es hatt der heilige gebenedeyete GOtt allen geschöpffen kleider (das ist/ leiber gemacht/ den Teuffelen aber hatt er keine kleider (oder leiber) gemacht/ dieweil er gedachte den menschen an dem abend des Sabbaths zu erschaffen / deßwegen hatt er sie nicht eher alß bey der tagscheidung erschaffen / und seind sie ohne kleid geblieben: dieses ist was (Genes. 3. ℣. 1.) geschrieben stehet: Und die schlang war listiger. Und weil er der schlangen/ das ist/ den Teuffelen / kein kleid (oder leib) gemacht hatte/ machte er daß sie in ihrem hertzen einen neid gegen den menschen fasste / dieweil sie ohne kleid umb seinetwegen geblieben war.

Wir sehen also hierauß daß GOtt die Teuffel am abend/ kurtz ehe der Sabbath angieng / erschaffen haben soll / und daß er ihnen keine leiber habe erschaffen können / weil ihn der Sabbath überfallen hatt. Aber in dem Jalkut chádasch wird fol. 115. col. 4. und fol. 116. col. 1. numerô 28. unter dem titel

Ma-

Malachim, eine andere ursach beygebracht / warumb die Teuffel ohne leiber erschaffen seyen / und gemeldet / daß GOtt / alß er den Adam hatt erschaffen wollen / alle obere und untere Engel zusammen habe kommen lassen / daß ein jeder derselben etwas von dem seinigen zur erschaffung des menschen hergeben solte / deßwegen habe er zu ihnen gesagt: **Lasset uns menschen machen;** und folget darauff: אבל המזיקין שלא הסכימו ואמרו מה אנוש כי תזכרנו וגו' לכך שונאים אותנו ולכך הענישם הק"בה ולא ברא להם גוף: das ist / **Aber die Teuffel wolten nicht** (zu solcher erschaffung) **einstimmen / sondern sagten** (auß Psal. 8. ✠. 5.) **Was ist der mensch daß du seiner gedenckest ꝛc. Deßwegen hassen sie uns / und hatt sie der heilige gebenedeyete Gott gestraffet / und ihnen keine leiber erschaffen.**

Die materi / worauß sie erschaffen worden / betreffend / so wird in dem buch Nischmáth chájim fol. 117. col 2. in dem 13. Capitel des dritten Máamar / darvon also gelehret: עיקר הויתם משתי יסודות קלים והם האש והרוח ועל כן יטוסו לרוב דקותם וקלותם וגו' והשדים המורכבים משני יסודות אלה הם גוף דק איננו מורגש ולא מושג לחושי האדם אבל הם מתרמים ומתלבשים צורה לעיני הרואים והנה הם גוף רוחני כי כן היסודות האלה רוחניים: das ist / **Das hauptwesen derselben** (nemlich der Engel) **bestehet von zweyen leichten elementen / nemlich dem feuer / und der lufft / deßhalben fliegen sie wegen ihrer subtilheit und leichtheit ꝛc. So seind auch die Teuffel welche von solchen beyden elementen zusammen gefüget seind / ein subtiler leib / der mit den sinnen des menschen nicht kann begriffen noch gefasset werden: sie nehmen aber eine form an / und bekleiden sich mit einer gestalt vor den augen derer die sie sehen. Siehe sie seind ein geistlicher leib / dann also seind auch selbige element geistlich.** Sie sollen also auß dem feuer und der lufft erschaffen sein. Es wird aber in dem büchlein Tuf haárez fol. 9. col. 2. gemeldet / daß sie von allen vier elementen erschaffen werden / und lauten die wort wie folget: תחת גלגל הלבנה אחרון שבכולם יש רקיע חלק שאינו משמש כלום ושם נשמות השדים ורוחין ולילין איש כפי מצבו וגופם נעשה בארץ בשבעה מדורות שתחת הארץ הנקרא תבל ויש להם מדרגות בד' יסודות אש רוח מים עפר. כי יש מהם מאש ויש מרוח ונקראו רוחין ויש ממים ומעפר ונקראו שדים ומזיקים ועל כל כת יש עליהם ממונים ומלאכים הכופים אותם לעשות רצונם וגו': das ist / **Unter der** Sphæra **oder Kugel des monds / welche die letzste unter allen ist / ist ein firmament / ein theil der zu nichts dienet / und daselbsten seind die seelen der Teuffelen / der Geister / und Nachtgespenster / eine jede nach ihrem stand: ihr leib aber wird in der erden / in den sieben wohnungen / welche unter der erden seind / die** Tefel **heisset / gemachet / und seind** gradus **oder unterscheid unter denselben / nach den vier elementen / dem feuer / der lufft / dem wasser / und der erd: dann einige derselben seind vom feuer / andere**

Worauß sie seyen erschaffen worden.

andere von der lufft gemacht / und heissen dieselbe Kúchin, das ist, Geister: einige aber seind vom wasser und erd gemacht / und werden Schedim und Massikim genennet. Es hatt auch eine jede schaar derselben ihre vorgesetzte / und Engel welche sie zwingen / ihren willen zu thun ꝛc.

Fernerer bericht worauß sie seyen erschaffen worden.

In dem buch Emek hammélech stehet fol. 140. col. 2. in dem 30. Capitel unter dem titel Scháar réscha disér ánpin, von einer anderen materi / darauß sie erschaffen worden sein sollen / also geschrieben: כל השדין ורוחין ולילין שנבראו בערב שבת בין השמשות היו מן הטפין של אדם הראשון וגו׳: das ist / Alle die Teuffel / und Geister / und Nachtgespenster / welche an dem Sabbath abend bey der tagscheidung seind erschaffen worden / seind von den tropffen (des saamens) des ersten menschen gewesen. Aber in dem Jalkut chádasch wird fol. 6. col. 2. numero 76. unter dem titel Adam noch eine andere meinung auß dem Sohar beygebracht mit diesen worten: כשנברא אדם הראשון ירד בדמות עליונים וירדו עמו שני רוחות אחד מימינו ואחד משמאלו דימינא איקרי נשמה קדישה דכתיב ויפח באפיו נשמת חיים ודשמאל איקרי נפש חיה ואותו נפש חיה עלה וירד ולא היה יכול להתיישב עד שחטא אדם וכהרף עין שנכנס שבת נבראו מן אותו הרוח המזיקין: das ist / Alß der erste mensch war erschaffen worden / fuhr er herab in der gestalt der oberen (nemlich der Engelen /) und kamen mit ihm zwen geister herab / einer zu seiner rechten / und einer zu seiner lincken seithen. Der zur rechten seithen wird die heilige Nescháma, das ist / seele genennet / wie (Genes. 2. v. 7.) geschrieben stehet: Und bließ eine lebendige Neschâma, das ist / Seele in seine nase. Der zur lincken seithen wird die lebendige Néphesch oder seele geheissen: und selbige lebendige Néphesch fuhr hinauff und wider herab / und konte nicht still (oder ruhig) sein / biß daß der Adam gesündiget hatte / und in einem augenblick / alß der Sabbath ankam / wurden auß denselbigen geist die Teuffel erschaffen.

Andere sollen vom Adam und der Eva herkommen.

Was die Teuffel angehet welche von Adam und Eva hergekommen sein sollen / so schreiben die Juden viel seltzame dinge darvon. Was den Adam angehet / so stehet in dem kleinen Jalkut Rubéni numero 3. unter dem titel Léda, auß dem Sohar, von demselben also geschrieben: משעה שנגזר על אדם מיתא לכל עלמא אתפרש מאשתו ולא בעא לאזדווג לה אמר אמאי אני מוליד לבעתותא וכו׳ ובאו תרין רוחין נוקבין ואזדווגו ואולידו: das ist / Zur zeit alß der todt dem Adam über die gantze Welt durch ein urtheil gefället wurde / sonderte er sich ab von seiner frauen / und wolte nicht bey ihr liegen / und sprach / warumb solte ich kinder zum schrecken zeugen ꝛc. und es kamen zwey weiblein der Geister / und vermischten sich mit ihm / und gebaren. Aber in Bereschith rábba wird fol. 21. col. 2. in dem end der 21. Paráscha eine an-

Wie der Adam Teuffel gezeuget habe.

dere

dere ursach angezeiget / warumb er sich des kinder zeugens enthalten habe / mit diesen worten: כיון שראה אדם שבניו עתידים לירד לגיהנם מיעט עצמו מפריה ורביה וכיון שראה שאחר כ"ו דורות עתידין ישראל לקבל התורה נזקק להעמיד תולדות שנ' והאדם ידע את חוה אשתו: das ist / Alß der Adam gesehen hatte / daß seine kinder in die Hölle fahren würden / hatt er sich vom kinder zeugen enthalten. Nach dem er aber gesehen hatte / daß die Israeliten nach sechs und zwantzig geschlechtern / das Gesätz empfangen würden / beschlieff er sein weib umb kinder zu bekommen / wie (Genes. 4. v. 1.) gesagt wird: Und Adam erkante sein weib Eva. Und ist solches auch in dem Jalkut Schimóni uber die bücher Mosis fol. 10. col. 3. numero 34. zu finden. In dem Talmudischen Tractat Erúvin wird fol. 18. col. 2. also gelesen: אמר רבי ירמיה בן אלעזר כל אותן השנים שהיה אדם הראשון בנידוי הוליד רוחין ושידין ולילין שנאמר ויחי אדם שלשים ומאת שנה ויולד בדמותו כצלמו מכלל דעד האידנא לאו בצלמו אוליד: das ist / Der Rabbi Jeremias, des Eliesers sohn / hatt gesagt / in allen denjenigen jahren / in welchen der erste mensch Adam in den bann gethan war / hatt er Geister / Teuffel / und Nachtgespenster gezeuget / wie (Genes. 5. v. 3.) gesagt wird: Und Adam war hundert und dreyssig jahr alt / und zeugete (einen sohn) in seiner gleichnuß nach seinem bilde: worauß dann folget daß er biß auff solche zeit nicht nach seinem bilde gezeuget habe. In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 15. col. 4. in der Parascha Bereschith von dieser sach auch nachfolgendes gelehret: רבותינו ז"ל האריכו במדרש בענין אדם הראשון שכל אותן ק"ל שנה שהיה נזוף בחטאו שהוליד רוחין ושדים ולילים ומזיקין: das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben in dem Médrasch weitläuffig von der beschaffenheit des ersten menschen Adams gehandelet / daß er in allen denjenigen hundert und dreyssig jahren / in welchen er / wegen seiner begangenen sünde / der bestraffung würdig gewesen ist / Geister / Teuffel / Nachtgespenster / und beschädigende Geister gezeuget habe. Und ist solches auch in dem Jalkut Schimóni über die funff bücher Mosis / fol. 11. col. 4. numero 42. im anfang / wie auch im buch Toledóth Jizchak fol. 16. col. 1. in der Parascha Bereschith zu sehen.

Es wird aber in dem buch Emek hammélech fol. 23. col. 3. 4. in dem 42. Capitel / unter dem titel Scháar ólam hattóhu gemeldet / daß die Lilith oder Lilis denselben zum beyschlaff gezwungen habe / und lauten die wort also: לילית הרשעה כשראתה גודל קלקולו נתגברה בקליפותיה והיתה באה בעל כרחו של אדם ומתהממת ממנו ומולידות ממנו כמה שדים רוחין ולילין: das ist / Die gottlose Lilith (oder Lilis) alß sie das grosse verderbte wesen des Adams geschehen hatte / nahm mit ihren Keliphóth (nemlich ihren bösen Geistern) an gewalt

Es soll aber der Adam von der Teuffelin Lilis zum beyschlaff gezwungen sein worden.

zu / und kam zum Adam wider seinen willen / und wurde von ihm erhitzet / und beschlaffen / und gebar von ihm viel Teuffel / Geister und Nachtgespenster.

Wie von der Eva seyen Teuffel gebohren worden.

Gleich wie nun von dem Adam / durch beschlaffung der Teuffelinen / Teuffel gezeuget worden sein sollen / also sollen auch von der Eva / welche mit den Teuffelen sich vermischet / Teuffel gebohren sein worden / dahero in Bereschith rabba, fol. 20. col. 2. in der 20. Parascha, über die wort Genes. 3. v. 20. **Daß sie eine mutter ist alles lebendigen /** also geschrieben stehet: רבי סימון אמר אם כל חי אימן של כל החיים דאמר ר׳ סימון כל מאה ושלשים שנה שפירשה חוה מאדם היו רוחות הזכרים מתחממין ממנה והיא יולדת מהם . ורוחות נקבות מתחממות מאדם ומולידות ממנו הה״ד אשר בהעוותו והוכחתי בשבט אנשים ובנגעי בני אדם : das ist / Der Rabbi Simon hatt gesagt / (die wort) **Eine mutter alles lebendigen** (bedeuten so viel als) eine mutter aller lebendigen: dann der Rabbi Simon hatt gesagt / daß in allen denjenigen hundert und dreyssig jahren / in welchen sich die Eva vom Adam abgesondert hatt / die Geister männlichen geschlechts von ihr (der Eva) seyen erhitzet worden / (so daß sie die Eva beschlaffen haben /) und daß sie von ihnen (Teuffel) gebohren habe: wie auch daß die weiblein der Geister von dem Adam seyen erhitzet (und beschlaffen) worden / und von ihm gebohren haben. Und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 16. col. 1. 2. in der Parascha Bereschith, über die obgedachte wort Genes. 5. v. 3 **Und Adam war hundert und dreyssig jahr alt / und zeugete in seiner gleichnuß / nach seinem bilde /** also gelehret: הכתוב הזה לעד כי קין לא הולידו אדם ולא היה בדמותו בצלמו . ופרישתו מן האשה ק״ל שנה מיום שנברא היה לסבה כי הוצרך זמן כזה עד שיולדו ממנו וממנה הראויים להוולד ואלו הן רוחין ושדין ולילין וכמו שדרשו כל אותן ק״ל שנה שפירש אדם מן האשה רוחות נקבות היו מתחממות מאדם ויולדות זכרים ורוחות זכרים היו מתחממין מן האשה ויולדים נקבות : das ist / Dieser spruch dienet zum zeugnuß / daß der Adam den Kain nicht gezeuget habe / und daß der Kain nicht nach der gleichnuß / und dem bild Adams gewesen seye. Daß er sich aber / nach dem er erschaffen war / hundert und dreyssig jahr von seinem weib abgesondert hatt / ist deßwegen geschehen / dieweil so viel zeit vonnöthen war / biß daß von ihm und ihr diejenige nemlich die Geister / Teuffel / und Nachtgespenster / gezeuget und gebohren wurden / welche gezeuget und gebohren werden solten; gleich wie unsere Rabbinen es außgeleget haben / daß in allen denjenigen hundert und dreyssig jahren / in welchen sich der Adam seines Weibes entäussert hatt / die weiblein der Geister von ihm seyen erhitzet (und beschlaffen) worden / daß sie männlein gebohren haben; und daß die männlein der

geister

geister von der Eva seyen erhitzet worden / (daß sie dieselbe beschlaffen) und weiblein gezeuget haben. So wird auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 114. col. 2. in dem 12. Capitel des dritten Máamar gelesen / daß die Rabbinen lehren: כל אותן ק"ל שנה שפירש אדם מאשתו רוחות נקבות היו מתחממות מאדם ויולדות זכרים ורוחות זכרים היו מתחממים מן האשה ויולדים נקבות ואלו הן רוחין ושדין ולילין כמוזכר בזוהר בראשית עמוד ק"ע: das ist / In allen denjenigen hundert und dreyssig jahren / in welchen der Adam sich von seinem Weib abgesondert hatt / seind die geister weiblichen geschlechts von dem Adam erhitzet (und beschlaffen) worden / und haben männlein gebohren; und die Geister weiblichen geschlechts seind von dem Weib (der Eva) erhitzet worden (und seind bey ihr gelegen) und haben weiblein gezeuget; und dieselbige (männlein und weiblein) seind die Geister / Teufel / und Nachtgespenster / wie in dem Sohar Bereschith in der 176. column gemeldet wird.

Was die Teuffel angehet welche von den Teuffelen und Teuffelinen gezeuget werden / so lehren die Rabbinen / daß solche unreine geister sich gleich wie die menschen vermehren / und erhellet solches auß dem Talmudischen Tractat Chagíga, in welchem fol. 16. col. 1. also geschrieben stehet: תנו רבנן ששה דברים נאמרים בשידים שלשה כמלאכי השרת ושלשה כבני אדם שלשה כמלאכי השרת יש להכם כנפים כמלאכי השרת וטסין מסוף העולם ועד סופו כמלאכי השרת ויודעין מה שעתיד להיות כמלאכי השרת יודעין סלקא דעתך אלא שומעין מאחורי הפרגוד כמלאכי השרת. ושלשה כבני אדם אוכלין ושותין כבני אדם פרין ורבין כבני אדם ומתים כבני אדם: das ist / Unsere Rabbinen lehren / es werden sechs ding von den Teuffelen gesagt / und kommen sie in dreyen stücken mit den dinstbaren Engelen / in dreyen aber mit den menschen überein. Die drey stück in welchen sie mit den dinstbaren Engelen übereinkommen / seind / daß sie fliegel haben / wie die dinstbare Engel / und von einem end der Welt biß zu dem anderen fliegen / wie die dinstbare Engel / und wissen was ins künfftig geschehen soll / wie die dinstbare Engel. Wie! meinst du daß sie es wissen? (es ist nicht also /) sondern sie hören es hinter dem vorhang / wie die dinstbare Engel. Die drey stück in welchen sie den menschen gleich seind / bestehen darinnen / daß sie essen und trincken wie die menschen / und seind fruchtbar und vermehren sich wie die menschen / und sterben wie die menschen. Eben solches ist auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 117. col. 2. und fol. 118. col. 1. in dem 13. Capitel des dritten Máamar, und in dem Zijóni fol. 66. col. 3. wie auch in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 139. col. 4. in der Paraścha Acharé moth zu finden. Hierauß sehen wir daß sie sich gleich wie die menschen vermehren / und junge zeugen sollen.

Andere sollen von den Teuffelen und Teuffelinnen gezeuget werden

Und sollen sie in dreyen stücken mit den menschen überein kommen.

Es

Es sollen aber vier weiber welche Teuffelin worden/der Teuffel mutter sein/ und wird in des Rabbi Bechai außlegung uber die fünff bücher Mosis fol. 15. col. 4. in der Parascha Bereschith darvon nachfolgendes gelesen : ארבע נשים היו אימות השדים לילית ונעמה ואגרת ומחלת ויש לכל אחת ואחת מהן מחנות וכתות של רוח הטומאה אין להם מספר. ואומרים כי כל אחת מושלת בתקופה אחת מארבע תקופות שבשנה ומתקבצות בהר נשפה קרוב להרי חושך. וכל אחת מושלת בתקופתה משעת שקיעת החמה עד חצות לילה הן וכל מחנותיהן ועל כולן משל שלמה וקרא אותם עבדים ושפחות שהיה משתמש בהם כרצונו וארבע נשים אלו נשיו של שרו של עשו הן ודוגמתו נשא עשו ד' נשים כדמפורש בתורה: das ist/ **Vier weiber seind der Teuffel mutter / nemlich die** Lilith (oder Lilis,) **und die** Náama, **und die** Igereth, **und die** Máchalath **und hatt eine jede derselben Heer und Schaaren der unreinen geister ohne zahl. Es wird auch gesagt daß eine jegliche in einer sonnenwende von den vier sonnenwenden die im jahr seind/herrsche/ und daß sie sich an dem berg** Nischpa , **nahe an den bergen der finsternuß versammelen / und eine jede in ihrer sonnenwende von der zeit an/ wann die sonne untergehet/biß in die mitternacht mit allen ihren heeren herrsche. Uber dieselbige alle hatt der Salomon gewalt gehabt/ und hatt sie knechte und mägde genennet / dieweil er sie zu seinem dinst nach seinem gefallen gebrauchet hatt. Diese vier weiber aber seind die weiber des Fürstens der über den Esau herrschet** (das ist/ des obersten Teuffels Sammaels, dessen oben in dem 18. Capitel des ersten theils meldung geschehen ist/) **und hatt der Esau nach seinem exempel auch vier weiber genommen/wie in dem Gesätz klärlich angezeiget wird.** Eben solches ist auch in dem buch Toledóth Jizchak fol. 16. col. 1 in der Parascha Bereschith, und in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 53. col. 3. in der Parascha Toledóth, wie auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 114. col. 2. in dem 12. capitel des dritten Máamar zu finden. Aber in dem buch Zijóni wird fol. 14. col. 2. gelesen: נעמה היתה אשת שומרון אם אשמדאי das ist / **Die** Naáma **war des** Schomrons **weib/ die mutter des** Aschmedai (des Königs der Teuffelen.) Und in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis stehet fol. 33. col. 3. geschrieben : אחות תובל קין נעמה היא אשת שומרון אם אשמדאי שממשם נולדו השדים: das ist/**Des** Tubalkains **schwester war die** Náama, **welche des** Schomrons **weib/und des** Aschmedai **mutter war/von welcher die Teuffel seind gebohren worden.** Es soll also die Náama des Tubalkains schwester/deren Genes. 4. v. 22. gedacht wird / wie auch die Máchalath, des Ismaels tochter/deren Genes. 28. v. 9. meldung geschiehet/der Teuffelen mutter seyn/ und sollen sie des Sammaels weiber sein.

Welche grosse heer unter ihnen haben.

Und sollen sie des Sammaels weiber sein.

Wer die Igéreth seye.

Wer die gedachte Igéreth seye/solches wird in dem buch Menoráth Sáhaf, fol. 399. col. 2. unter dem titel Pérek dérech érez angezeiget/ mit diesen worten :

לא

לא יצא אדם יחידי בלילה לא בלילי רביעיות ולא בלילי שבתות מפני שאגרת בת מחלת יוצאת עם י"ח רבוא מלאכי חבלה ויש להם רשות לחבל: das ist / **Der mensch soll bey nacht nicht allein außgehen / weder in den nachten der Donnersstagen/noch in den nachten der Sabbathen / dieweil die** Igéreth, **der** Máchalath **tochter/mit achtzehen mahl zehen tausend** (das ist/ hundert und achtzig tausend) **Engelen des verderbens außgehet / welche zu verderben** (und schaden zu thun) **macht haben.**) Und ist solches auß dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 112. col. 2. genommen/allwo eben diese wort zu finden seind. So wird auch fol. 111. col. 1 des gedachten Tractats Pesachim in dem Commentario des Rabbi Schmuel ben Meir gelesen: אגרת היא אגרת בת מחלת שם שידה: das ist/**Die** Igéreth **ist die tochter der** Máchalath, **und ist solches ein nahme einer Teuffelin.** Wir sehen also hierauß daß sie der Machalath tochter sein soll/so müßte also der Sammael die mutter und tochter zugleich zu weibern haben.

Wer die Lilis seye/und wie sie mit dem Adam gezancket/und von ihm geflogen seye.

Wer aber die bemeldte Lilith oder Lilis seye / solches ist auß dem zu Amsterdam gedruckten Sepher ben Sira fol. 9. col. 1. 2. zu sehen/allwo die wort also lauten: כשברא הק"בה אדם הראשון יחיד היה אומר לא טוב להיות אדם לבדו ברא לו אשה מן האדמה כמותו וקראה לילית מיד התחילו מתגרין זה בזה. היא אמרה איני שוכבת למטה והוא אמר איני שוכב למטה אלא למעלה שאת ראויה למטה ואני למעלה. אמרה לו שנינו שוין לפי ששנינו מהאדמה ולא היו שומעין זה לזה כיון שראתה לילית כן אמרה שם המפורש ופרחה באויר העולם. עמד אדם בתפלה לפני קונו אמר רבונו של עולם אשה שנתת לי ברחה ממני מיד שגר הק"בה שלשה המלאכים הללו אחריה להחזירה אמר הק"בה אם תחזור מוטב ואם לאו תקבל על עצמה שימותו מבניה מאה בכל יום. הלכו אחריה והשיגוה בתוך הים במים עזים שעתידין המצרים למות שם וספרוה דבר ה' ולא רצתה לחזור. אמרו לה נטביעך בים אמרה להם הניחוני שלא נבראתי אלא להחליש התינוקת מיום שיולד עד שמנה ימים אשלוט בו אם הוא זכר ואם נקבה מיום ילדותה עד עשרים יום. וכששמעו דבריה הפצירו לקחת אותה נשבעה להם בשם אל חי וקיים שבכל זמן שאני רואה אתכם או שמכם או תבניתכם בקמיע לא אשלוט באותו התינוק. וקבלה על עצמה שימותו מבניה מאה בכל יום לפיכך בכל יום מתים מאה מן השדים. ולכך אנו כותבים שמות אלו בקמיע של נערים קטנים ורואה אותם וזוכרת את השבועה ונתרפא הילד: das ist/**Als der heilige gebenedeyete GOtt den ersten menschen allein erschaffen hatte/ sprach er/es ist nicht gut daß der mensch allein seye / und schuf ihm ein weib auß der erden / wie er ihn erschaffen hatte/und nennete sie** Lilith oder Lilis. **Hierauff fiengen sie beyde alsobald an miteinander zu zancken: Sie sprach / ich will nicht unten liegen** (und dir unterthänig seyn/) **er aber sagte/ ich will nicht unten sondern oben liegen/dann dir gebühret es unten/ mir aber oben zu seyn** (und mir zu gehorchen.) **Da sagte sie / wir beyde seind einander gleich/dann wir seind beyde auß der erden erschaffen/und wolte keins**

dem anderen gehorchen. Alß nun die Lilis solches gesehen hatte/ sprach sie den Schem hammphorásch, und floge in die lufft der Welt: der Adam aber stund mit einem gebätt vor seinem Schöpffer / und sprach/ O du HErr der Welt! das weib das du mir gegeben hast / ist von mir weg geflogen. Da schickte der heilige gebenedeyete GOtt stracks diese drey Engel (nemlich den Senói, Sansenói, und Sammangelóf, deren im büchlein Ben Sira kurtz vorher gedacht wird) nach ihr / sie wider zurück zu bringen: und sprach GOTT zu ihnen / wann sie wider zu rück gehet / so ist es gut; wo aber nicht / so soll sie es (zur straff) auff sich nehmen / daß alle tag hundert von ihren kinderen sterben. Hierauff giengen sie ihr nach/ und trafen sie mitten in dem meer/ in dem mächtigen wasser an/ in welchem die Egyptier umbkommen solten/ und erzehlten ihr Gottes befehl/ aber sie wolte nicht wider zurück gehen. Und alß sie zu ihr sagten/ wir wollen dich im meer ersäuffen (wann du nicht folgest/) sprach sie zu ihnen/ lasset mich gehen / dann ich bin zu nichts anders erschaffen/ alß die junge kinder zu schwächen (und umbzubringen/) und habe ich gewalt über ein knäblein von dem tag da es gebohren wird/ biß an den achten tag: wann es aber ein weiblein (oder tochterlein) ist/ von dem tag seiner geburt biß zu dem zwantzigsten tag. Alß sie nun ihre wort gehöret hatten / drungen sie drauff sie wegzunehmen; sie aber schwur bey dem nahmen des lebendigen und ewigen Gottes (und sprach/) allezeit wann ich euch/ oder eueren nahmen/ oder euer bildnuß an einem Kaméa (das ist/ zettel oder pergament so einem kind angehencket wird/ und Lateinisch amuletum geneñet wird) sehen werde/ will ich selbigem kind keine gewalt (und nichts leyds) thun: und sie nahm es an/ daß alle tag hundert von ihren kindern sterben solten/ deßwegen sterben alle tag hundert Teuffel. Umb solcher ursach halben schreiben wir selbige nahmen (der gedachten dreyen Engelen) auff einen zettel den kleinen knaben/ auff daß/ wann sie dieselbe siehet/ sie sich ihres eyds erinnere/ und der knab genese.

Wir sehen also hierauß daß diese Lilis des Adams erste frau gewesen sein soll / welche darnach eine Teuffelin worden ist: und stehet in dem Jalkut chádasch fol. 3. col. 1. 2. numerô 5. unter dem titel Adam, auß dem Sóhar chádasch, fol. 31. col. 1. hiervon auch nachfolgendes geschrieben: מתחלה ברא הק"בה לאדם חוה ולא היתה בשר רק זוהמא דארעא ושמרים שלה והיתה רוח מזקת ולכך לקחה הק"בה מאדם ונתן אחרת תחתיה וזהו ויקח אחת מצלעותיו היינו חוה ראשונה שלקחה ממנה ויסגור בשר תחתנה היינו חוה שניה שהיתה בשר דאלו ראשונה לא היתה בשר: das ist / Der heilige gebenedeyete Gott schuf anfänglich dem Adam eine Eva (das

ist/

ist / die Lilis) und sie war nicht von fleisch / sondern von der unflätigkeit und hefen der erden / und war ein beschädigender geist / deßwegen nahm sie Gott vom Adam weg / und gab ihm eine andere an derselben statt / und dieses ist (der verstand der worten Genes. 2. ℣. 21. Und er nahm eine von seinen rippen / dieses bedeutet die erste Eva / welche er von derselben (ripp) genommen hatte: (aber die folgende wort:) und schloß an deren statt fleisch / bedeuten die zweite Eva / welche von fleisch war / dann die erste war nicht von fleisch. Und ist solches auch in dem grossen Jalkut Rubéni fol. 17. col. 2. in der Parascha Bereschith zu finden.

Was die junge kinder betrifft / welche dieselbige umbzubringen macht haben soll / so wird in dem buch Emek hammélech fol. 84. col. 2. in dem 12. Capitel / unter dem titel Schäar kirjáth árba, darvon nachfolgendes gelesen:

Von welchen kindern solches zu verstehen seye?

לילית רחמנא ליצלן יש לה שליטה בילדים שיוצאים מהבועל לאור הנר או עם אשתו ערומה או בזמן שהוא אסור לבעול כל אותם הילדים שיוצאים מאלו הנזכרים יכולת לילית להרגם בכל זמן שהיא רוצה מפני שנמסרו בידה וזהו סוד ששוחקים הילדים כשהם קטנים מלילית שהיא שוחקת עמהם. ושמעתי כי כששוחק הילד כשהוא קטן והוא ישן בליל שבת או בליל ראשי חדשים שאז שוחקת לילית עמהם שטוב לאביו או לאמו או לכל מי שרואה אותו משחק יכה בחוטמו באצבע ויאמר כך לך מכאן ארורה שאין לך כאן חנייה זה יאמר ג' פעמים ובכל פעם שיאמר הלחש יכה בחוטם והוא טוב מאוד מפני שביד לילית להרגם כשתרצה ובהיות שהרשות בידה להרגם לאלו הקטנים נקראו הנפשות הללו נפשות עשוקות וזהו סוד פסוק עושה משפט לעשוקים פי' שהקב"ה יעשה לעתיד לבוא משפט לעשוקים פי' לאלו הילדים העשוקים מלילית על שנהרגו קודם זמנם וזהו סוד דמעת העשוקים: das ist / Die Lilis, vor welcher uns der barmherzige Gott bewahren wolle / hatt gewalt über diejenige kinder / welche von demjenigen gezeuget werden / der sein weib bey dem schein des lichts beschläffet / oder wann sie nacket ist / oder wann es ihm verbotten ist bey ihr zu liegen. Alle solche kinder / welche von gedachten leuthen herkommen / hatt die Lilis macht zu tödten / zu jederzeit / wann sie nur will / dieweil sie in ihre gewalt gegeben seind: und dieses ist das geheimnuß / daß die kinder / wann sie klein seind / wegen der Lilis lachen / weil sie mit ihnen lachet (oder spielet.) Jch hab auch gehöret / wann ein kind lachet / wann es noch klein ist / und schläfft in der nacht des Sabbaths / oder in der nacht der ersten tagen der monathen / daß alßdann die Lilis mit ihm lache / (oder spiele /) und daß es gut seye / daß es deßen vatter / oder mutter / oder ein jeder der es lachen siehet / auff seine nase schlage / und also spreche: gehe hier weg du verfluchte (Lilis,) dann du hast hier keine auffenthaltung / dieses soll er dreymahl sagen / und so offt alß er diesen spruch sagt / soll er auff die nase schlagen; und dieses ist sehr gut / dieweil es in der Lilis macht stehet die kinder umbzubringen / wann es ihr gefällig

Woher es komme daß die kleine kinder im schlaff lachen / und was dargegen zu thun seye.

fällig ist. Und weil sie die gewalt in ihrer hand hatt/ selbige kleine kinder zu tödten/ so werden dieselbige seelen die seelen der gewalt leidenden genennet: und dieses ist das geheimnuß der worten (Psal. 146. ℣. 7.) Der denen recht schaffet die gewalt leiden/ das ist/ der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftig recht schaffen denen gewalt leidenden/ nemlich denjenigen kindern/ welchen die Lilis gewalt angethan hatt/ in dem sie vor ihrer zeit umbgebracht worden seind/ und dieses ist das geheimnuß (der worten Eccles. 4. ℣. 1.) Siehe die thränen der gewalt leidenden. Eben dieses ist auch in gedachten buch Emek hammélech fol. 130. col. 2. in dem 11. Capitel/ unter dem titel Schäar réscha diser ánpin, wie auch im buch Kol bóchim fol. 29. col. 1. 2. 3. 4. zu finden.

Diese Lilis soll allezeit mit der Machalath streit haben.

Es soll aber diese Lilis mit der Máchalath allezeit in uneinigkeit sein/ worvon in dem Jalkut chádasch fol. 108. col. 3. numerô 56, auß dem Galánte fol. 7. col 1. also geschrieben stehet: שתי קליפות יש אחת נקראת מחלת ועמה תע"ח כתות מלאכי חבלה כמנין שמה והיא תמיד מרקדת ומחוללת כשמה. השנית היא לילית ועמה ת"ף כתות מלאכי חבלה כמנין שמה והיא תמיד מיללת כשמה ומלחמה ערוכה ביניהם ואינן פוגעות זו בזו אלא ביום כיפור כדי שיהיו מתגרים וטרודים אלו באלו ובין כך ובין כך תפלתן של ישראל ותעניתם עולה למעלה בלי קטרוג: das ist/ Es seind zwo Keliphóth (oder Keliphos, das ist/ Teuffelinen/) die eine wird Máchalath (oder Máchalas) genennet/ und hatt dieselbe vier hundert und acht und siebentzig schaaren der Engel des verderbens bey ihr/ nach der zahl ihres nahmens (dann מחלת Machalath 478. machet) und sie hüpffet und dantzet allezeit/ nach der bedeutung ihres nahmens (dieweil Machól oder Mecholá einen dantz/ und Chalál dantzen heisset.) Die andere ist die Lilis, und hatt dieselbe vier hundert und achzig schaaren der Engel des verderbens bey ihr/ nach der zahl ihres nahmens (dann לילית Lilith 480. außwirfft/) und heulet dieselbige immerdar/ nach der bedeutung ihres nahmens (dann הילל Helil heulen/ und יללה Jelalá ein heulen bedeutet) und ist ein angeordneter krieg unter denselben. Sie begegnen aber einander nicht alß an dem versühnungstag/ damit sie miteinander streiten/ und zu thun haben/ und unterdessen der Israeliten gebätt und fasten hinauff (in den Himmel) ohne anklag (solcher bösen geister/ welche sonsten die Israeliten vor GOtt zu verklagen/ und ihre Sünden GOtt vorzubringen pflegen) steigen möge.

Wo sich die vier weiber des Sammaels auffhalten.

Wo aber die vier gedachte weiber des Sammaels sich auffhalten/ solches wird in dem büchlein Tuf haárez fol. 19. col. 3. angezeiget/ mit diesen worten: דע שהשבעים שרים כל אומה ואומה נפל לחלקו שר אחד מהשבעים הם תחת רשות סמאל ורהב והנה לרהב ניתן לחלקו כל גבול מצרים שהיא ת' פרסה על ת' פרסה. ולסמאל נתנו לו בפני עצמו ד' מלכיות ובכל מלכות יש לו פילגש אחת שהם ד' פילגשים ושמותן הם א' לילית

לילית שלקחה לבת זוגו והיא חוה ראשונה. ב׳ נעמה. ג׳ אבן משכית. ד׳ אגרת בת מחלת.
והד׳ מלכיות הם אחת מלכות דמשק שיש בתוכה בית רימון׳ ב׳ מלכות צור שהיא נגדיית
לארץ ישראל. והג׳ היא נקראת מלכות מלטא שמקודם היתה שמה רודש. והד׳ היא המלכות
הנקראה גראנטא ויש אומרים שהיא מלכות ישמעאל . ובכל אחת מאלו ארבע מלכיות הנזכרות
יושבת א׳ מד׳ פילגשים הנזכרות : das ist / **Wisse daß siebentzig Fürsten seyen/ und daß ein jedes volck einem von solchen siebentzig Fürsten zum theil heimgefallen seye; wie auch daß alle solche siebentzig Fürsten unter der gewalt des** Sammaels **und** Rahabs **seyen. Siehe dem** Rahab **ist zu seinem theil das gantze Egyptenland gegeben worden/ welches vier hundert meilen lang und breit ist. Dem** Sammael **aber seind vier absonderliche königreich gegeben worden/ in deren jedem er ein kebsweib hatt/ so daß er vier kebsweiber hatt/ und heisset die erste** Lilith (oder Lilis) **welche er zu seinem weib genommen hatt/ und ist dieselbe die erste** Eva. **Die zweite heisset** Náama; **die dritte wird** Even máskith, **die vierte aber** Igéreth **der** Machalath **tochter genennet. Was die vier königreich betrifft/ so ist das erste das königreich** Damasci, **in welchem das Hauß** (oder der Tempel des Abgotts) Rimmon **ist. Das zweite ist das königreich** Tyri, **welches gegen dem land Jsrael über lieget. Das dritte wird das königreich** Malta **genennet/ welches vor diesem** Rhodus **geheissen hatt. Und das vierte ist das königreich welches** Granata **genennet wird: einige aber sagen/ daß es das Jsmaelitische** (das ist/ das Türckische) **reich seye: und wohnet in einem jeden gedachter vier königreichen eine derselben.**

Wann aber der Sammael, welcher auch der Satan genennet wird/ von GOtt/ bey der erschaffung beschnitten worden sein soll/ damit er mit der Lilis nicht viel Teuffel zeugen mögte/ wie oben in dem ersten Capitel dieses zweiten theils pagina 7. auß den inhalt des buchs Ammudéha Schibha berichtet worden ist/ worzu soll er dann vier weiber genommen haben: und wie kann er junge Teuffel zeugen? Es lauffet ja solches schnurstracks gegen einander. Doch ist bey den unsinnigen Juden alles recht/ bey welchen zwey gantz widerwertige/ und mit einander streitende dinge/ wahr seyn können/ ohnerachtet sie aller gesundten vernunfft entgegen seynd.

Es sollen auch Teuffel von den Teuffelen die bey den weibern der menschen liegen/ und von männern die bey den Teufelinen liegen gezeuget werden.

Daß die Teuffel mit den weibern der menschen sich vermischen/ und männer unter den menschen auch mit Teuffelinen zu thun haben/ und Teuffel zeugen sollen/ solches wird in dem Zijóni fol. 67. col. 1. gelehret mit diesen worten: דע שאם בן אדם ישכב עם שירא ונבעלת לו יהיה לה ממנו בן או בת . ועל זה אמר הנביא על כל גבעה גבוה שמת משכבך שהיו נבעלות לשדים ובועלות הליליות והשידין : das ist/ **Wisse wann ein mensch bey einer Teuffelin lieget/ und sie beschläfft/ daß dieselbe einen sohn oder tochter von ihm bekommen wird:**

deßwegen hatt der Prophet (Esaias cap. 57. v. 7.) gesagt: Du hast dein bett auff hohe und erhobene berg gemacht; dieweil sie von den Teuffelen seind beschlaffen worden / und die Lilós das ist / weibliche Nachtgespenster und Teuffelinen beschlaffen haben. Also soll auch ein Jud des Aschmedai, des Königs der Teuffelen tochter geheurathet / und mit ihr einen sohn gezeuget haben / wie in einem zu Venedig gedruckten tractätlein / welches מעשה ירושלמי Máase Jeruschálmi genennet wird / zu lesen ist / welche fabel hieher zu setzen zu weitläuffig ist / aber von mir vielleicht einmahl absonderlich mit der übersetzung in das Teutsche in dem druck gegeben werden dörffte. Uber das wird in dem Zijóni fol. 66. col. 4. gemeldet: אשמדאי מלכא שכב עם נשי שלמה מחמת שהטריחו יותר מדאי כי אחרי שהראה לו השמיר לא היה לו להטריחו יותר . ובעל הסוד כתב כי בנות הארם לשדים כיפת תואר לישראל . אמנם אשת שד לשד אחר לא תנאף : das ist / Der Aschmedai, der König (der Teuffelen) ist bey des Salomons Weibern gelegen / dieweil ihn der Salomon allzuviel bemühet hatt: dann alß er ihm den Schámir gewiesen / (dessen oben in dem achten Capitel des ersten theils meldung geschehen ist /) hätte er ihn nicht weiter bemühen sollen. So schreibet auch der author des buchs Sod, daß die töchter der menschen den Teuffelen eben so angenehm seyen / alß eine schöne jungfrau einem Israeliten ist. Die frau aber eines Teuffels begehe keinen ehebruch mit einem anderen Teuffel. Und in dem zu Sultzbach gedruckten Sohar wird in der 387. column, in der Parascha Vajischlach also gelesen: כל אינון שנין דלא קריב אדם עם אתתיה רוחי מסאבי הוו קאתיין ומתחממן מניה ואולידן מניה והני איקרון נגעי בני אדם . והא אתמר דכד ברנש בחלמיה ולא שליט בגופיה וגופא אשתכך רוח מסאבא אתיא ושריא עליה ואית זמנין דרוחי נוקבין מסאבין אתיין וקרבן בהדיה ושכין ליה בהדייהו ומתחממין מניה ואולידו לבתר רוחין ומזיקין נגעי בני אדם ולזמנין יתחזון כחיזו בני נשא בר דלית לון שערי ברישא : das ist / In allen denjenigen jahren / in welchen der Adam sein weib nicht berühret hatt / seind die unreine geister zu ihm gekommen / und von ihm erhitzet (und beschlaffen) worden / und haben sie von ihm (kinder) gebohren / welche נגעי בני אדם Nighe bené ádam, das ist / Schläg der menschen kinder genennet werden. Und siehe es wird gesagt / wann der mensch traumet / und über seinen leib nicht herrschet / und der leib ruhig und still ist / daß ein unreiner geist komme / und über ihm sich auffhalte. Es geschiehet auch zu zeiten daß unreine Geister weiblichen geschlechts kommen / und sich zu ihm legen / und ihn an sie ziehen / und von ihm erhitzet (und beschlaffen) werden / und darnach geister und Teuffel gebären / welche Nighe bené ádam, das ist / Schläge der menschen kinder seind. Bißweilen erscheinen sie in der gestalt der menschen / nur daß sie keine haar auff dem kopff haben.

Der Aschmedai ist bey des Salomons weibern gewesen.

Hier-

Hiervon kann auch das buch Nischmáth chájim fol. 122. col. 1. 2. in dem 16. Capitel des dritten Máamar auffgeschlagen werden / allwo weitläuffig hiervon gehandelt wird.

Einige Teuffel sollen auß dem bey nacht entstehenden saamen-fluß herkommen.

Was diejenige Teuffel betrifft welche von dem bey nacht entstehenden saamenfluß herkommen sollen / so stehet in dem gedachten Sohar, in der 170. column, in der Parascha Bereschith hiervon also geschrieben: אמר רבי יצחק מההיא שעתא דקטל קין להבל אתפרש אדם מאתתיה ותרין רוחין נוקבין הוו אתיין ומזדווגין עמיה ואוליד רוחין ושדין דשאטן בעלמא ולא תקשה לך האי דהא ברנש כד איהו בחלמיה אתיין רוחין נוקבין ותייכאן עמיה ומתחממן מניה ואולידן לבתר . אי הכי כל קרי דחמי הוא ברנש מגו רוחין נוקבין דאתיין ומזדווגן עמיה ומתחממן מניה. ואולידן דוכרין ונוקבין ואילין איקרון נגעי בני אדם ולא מתהפכן אלא לדיוקני בני נשא ולית לון שערין ברישא ו"עד כתיב בשלמה והוכחתיו בשבט אנשים ובנגעי בני אדם ואפילו כהאי גוונא רוחין דכורין אתיין לנשי עלמא ומתעברן מנייהו ואולידן רוחין וכולהון נגעי בני אדם איקרון : das ist / Der Rabbi Isaac hatt gesagt / von derselbigen stund an / in welcher der Kain den Abel hatt umbgebracht / hatt sich der Adam von seiner frauen abgesondert / und kamen zwen geister weibliches geschlechts zu ihm / und geselleten sich zu ihm / und er zeugete Geister und Teuffel / welche in der Welt herumblauffen. Lasse dir aber dieses nicht schwehr (und frembd) vorkommen / dann siehe / wann der mensch im traum (und schlaff) ist / so kommen geister weiblichen geschlechts / und reiben sich an ihm / und werden von ihm erhitzet / und gebärē darnach. Wann nun dem also ist / so rühret ein jeder fluß des saamens / den der mensch siehet / von den geistern weibliches geschlechts her / welche kommen / und sich mit ihm vermischen / und von ihm erhitzet werden / und männlein und weiblein gebären / und werden dieselbe Nighé bené ádam, das ist / Schläge der menschen kinder genennet / und werden auch anderster nicht alß in das bildnuß der menschen verwandelet; sie haben aber keine haar auff ihrem haupt / und deßwegen stehet (2. Sam. 7. v. 14.) vom Salomon geschrieben: (Wann er eine missethat thut) will ich ihn mit menschen ruthen / und mit Nighé bené ádam, das ist / mit Schlägen der menschen kinder züchtigen.

Dieselbige werden Nighé bené ádam das ist / schläge der menschen kinder genennet.

Weiters wird daselbsten in der 171. column nachfolgendes gelesen: האי נעמה אימן דשידין הות ומסטרהא אתיין כל אינון שדין דמתחממן מבני נשא ונטלי רוח תיאובתא מנייהו וחייכאן בהו דעבדי לון בעלי קריין ובגין דא בעל קרי דאתי מסטרא דרוח מסאבא בעי לאסחאה גרמיה לאתדכאה מניה : das ist / Die Naama ist der Teufelen Mutter / und von ihrer seithen kommen alle die jenige Teuffelinen her / welche sich von den menschen kindern erhitzen / und empfangen sie den geist der begierde von denselben / und reiben sich an sie / und machen daß ihnen ein fluß widerfähret. Deßwegen muß der jeni-

ge

ge welchem ein fluß widerfähret / der von der seithen des unreinen geistes herkommet / sich (nach dem befehl Levit. 15. ✻. 2. 5.) waschen / daß er darvon gereiniget werde. Aber in dem buch Emek hammélech wird solches fol. 102. col. 4. im end, und fol. 103. col. 1. im anfang, in dem 92. Capitel / unter dem titel Schäar Kirjath árba, von der Lilis gesagt / mit diesen worten: היא אשר עוזבת אלוף נעוריה ויורדת ומזנה עם בני אדם הישנים למטה בטומאת קרי ומהם נולדים שדין רוחין ולילין והם נקראים נגעי בני אדם שנאמר ונגע לא יקרב באהלך: das ist / Sie (die Lilis, wie auß dem vorhergehenden erhellet) verlässet den führer / (das ist / ehmann) ihrer jugend / und fähret herab / und huhret mit den kinderen der menschen / die da hierunten schlaffen / durch die unreinigkeit des flusses / und von denselbigen (menschen) werden Teuffel / Geister / und Nachtgespenster gezeuget / welche Nighé bené ádam, das ist / Schläge der menschen kinder genennet werden / wie (Psal. 91. ✻. 10.) gesagt wird: Und die plag wird nicht zu deiner hütten nahen. Was diese Teuffel anbelanget / welche Nighé bené ádam genennet werden / so ist auch noch ein mehreres darvon in dem Jalkut chádasch fol. 67. col. 1. numero 112. unter dem titel David; und in dem buch Nischmáth chájim fol. 139. col. 2. und fol. 140. col. 1. in dem 27. Capitel des dritten Máamar; wie auch in dem buch Zerór hammór, fol. 5. col. 2. in der Parascha Bereschith, und fol. 96. col. 4. in der Parascha Tasría zu finden.

Von diesen Teuffelen sollen allerhand plagen / und der außsatz der kleider und häußer herkommen.

Es wird auch fol. 97. col. 4. in gedachtem buch Zerór hammór gemeldet / daß von solchen Teuffelen allerhand plagen herkommen sollen / und lauten die wort daselbsten also: וענין נגע הבגד כבר רמזתי לך שכל ענייני הנגעים נמשכו מצד אדם הראשון והם נקראים נגעי בני אדם והם שידה ושידין המוזכרים בקהלת: das ist / Was den außsatz der kleider betrifft (dessen Levit. 13. ✻. 47. gedacht wird /) so hab ich dir allbereits bedeutet / daß alle plagen (und außsatz) von dem Adam herrühren / und werden dieselbige Nighe bené ádam, das ist / die plagen der menschen (oder der kinder Adams) geheissen / und seind dieselbe diejenige Schidda und Schiddin, (das ist / Teuffelin und Teuffel / deren in dem Prediger Salomons (Cap. 2. ✻. 8.) meldung geschiehet. Dieses seind die wort des buchs Zerór hammór. Es ist aber ein großer irrthumb daß durch Schidda und Schiddóth Teuffel verstanden werden solten / dann solche wörter daselbsten allerley seitenspiel / und keine Teuffel bedeuten. Es wird auch vom außsatz der kleider in letztangezogener vierten columu noch ferner also geschrieben: לאנשים החוטאים בנפשותם הם ניגשים אליהם ומטילין בהם ארס ומטמאין בגדיהם במיני נגעים וטומאה עד שנראים הנגעים בבגדיהם. וזה טעם נגעי הבגדים והבתים האמתי: das ist / Sie (die Teuffel) näheren sich zu denjenigen menschen / welche sich an ihren seelen versündigen / und werffen ein gifft in sie / und

ver-

verunreinigen ihre kleider / durch gattungen der plagen und der unsauberkeit / so daß die plagen an ihren kleideren gesehen werden. Und dieses ist die wahre ursach des außsatzes der kleider und häuser. Hiervon kann auch noch ein mehrers daselbsten / wie auch fol. 96. col. 4. gefunden werden. So wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 85. col. 1. in dem 16. Capitel / unter dem titel Scháar Kirjáth árba eines Teuffels gedacht / welcher Kapkapúni heisset / und zwo weiber haben soll / deren eine Zarítha, das ist / Außsätzig / die andere aber Sagrírta, welches auch Außsätzig bedeutet / genennet werde / und folget darauff: והתולדות היוצאים מהם הם צורות משונות זו מזו ובני צרעיתא מצורעים. ויש מחכמי קבלה אומרים שכל המצורעים נולדים מכת זה התולדה המגונה. ובני סגרירתא אין הכרת פנים ומלחמה ערוכה בין אלו השני הכתות: das ist / Die jenige welche von ihnen gebohren werden / seind von verschiedenen gestalten / aber die kinder der Zarítha seind außsätzig. Es seind auch einige von den verständigen der Cabbala die da sagen / daß alle außsätzige von dem hauffen dieses schändliches geschlechts (der Zarítha) herkommen. Aber die kinder der Sagrírta haben keine erkantnuß des gesichts; und seind diese beyde schaaren allezeit zum krieg gegen einander bereit.

Wo die außsätzige herkommen sollen.

Weiterer bericht von den Teuffelen welche auß menschlichem saamen gezeuget werden.

Es sollen auch alle diejenige Teuffel / welche von dem saamen eines menschen seind gezeuget worden / einen solchen menschen / alß ihren vatter / nach seinem todt / an seinem leib sehr verunreinigen / worvon in dem buch Zerór hammór, fol. 5. col. 2. in der Paraſcha Bereſchith, also geschrieben stehet: אלו המזיקין שנתהוו מזוב האדם מתחברים כולם כשנפטר האדם אצל אביהם ליגע בו לטמאו ולכן צוו ח"ז ל לעשות הקפות לאדם ולהזכיר שם דברים בענין שבאלו הקפות בורחים כלם ואין נוגעים בו וצוו שיעשו שבעה הקפות להבריח שבעה כתות של מלאכי חבלה שמתחברים שם וזה שהזכירו ח"ז ל שבע מעמדות וזהו בשש צרות יצילך ובשבע לא יגע בך רע זהו איש רע בליעל שבאלו השבעה הקפות כולם בורחים ואין נוגעים בו ולכן צריך לעשות ההקפות אצל הקבר בענין שמיד כשישלימו ההקפות יכניסוהו אל הקבר ויריצוהו אל הבור בענין שלא יגע בו רע: das ist / Die jenige Teuffel welche auß dem fluß des menschen gezeuget seind / gesellen sich alle zusammen wann der mensch stirbt / bey ihrem (verstorbenen) vatter / denselbigen anzurühren / und zu verunreinigen / deßwegen haben unsere Weisen / gesegneter gedächtnus / befohlen / daß mann sieben mahl umb den menschen gehen / und daselbsten einige wort sprechen soll / dieweil durch solches herumbgehen sie alle in die flucht sich begeben / und ihn nicht anrühren. Sie haben auch befohlen daß sieben umbgäng geschehen sollen / umb die sieben schaaren der Engel des verderbens zu vertreiben / welche daselbsten zusammen kommen: und dieses ist dasjenige was unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß / von den sieben ständen gemeldet haben. Dieses auch (ist der verstand der wor-

Sie sollen den menschen von dessen saamen sie herkomen / verunreinigen wann er stirbt.

worten Job. 5. v. 19.) Auß sechs trübsalen wird er dich erretten / und in der siebenden wird dich kein übel rühren / durch welches übel oder böses der böse mann / der Bößwicht (der unreine Geist) verstanden wird / dann durch solche sieben umbgänge fliehen sie alle weg / und rühren ihn nicht an. Deßwegen muß mann solche umbgänge bey dem grab verrichten / auff daß mann den todten so bald die umbgänge geendet werden / in das grab thue / und geschwind in die grube lege / damit ihn nichts böses anrühre. Hiervon kann auch das gedachte buch Zerór hammór fol. 96. col. 4. in der Parascha Tasria auffgeschlagen werden.

Deßwegen wird ihnen durch einen bann verbotten / daß sie sich nicht bey des verstorbenen leich einfinden sollen.

Dieweil nun die Juden in solchem aberglauben stecken / und ihnen einbilden / daß solche Teuffel den menschen nach seinem todt an seinem leib verunreinigen / und mit seiner / alß ihres vatters leich / gehen / so pflegen sie denselbigen durch einen bann es zu verbieten / daß sie bey ihrer leich nicht nach ihnen gehen / und weder ihre kleider noch ihren leib anrühren mögen / wie solches in einem allhier in Franckfurt gedruckten büchlein / welches סדר הקברנים Seder hakafránim genennet wird / in dem end gelesen werden kann.

Weiterer bericht von solchen Teuffelen / und wie mann sie tödten könne.

Von solchen Teuffelen / und wie sie getödtet werden können / stehet in dem allhier in Franckfurt kürtzlich gedruckten büchlein / welches הנהגת החסידים ואנשי מעשה Hanhagáth hachasidím veánsche máaseh genennet wird / fol. 16. col. 1. 2. und fol. 17. col. 1. also geschrieben : דיא חכמי מוסר שרייבן אין אירה ספרים אזו : וואל דיא שידה לילית בהעפט זיך צו דיא מאנש פרשונן ב״א אונ׳ מאכט זיך אין גישטאלט אלז ווען ער צו טון העט מיט איין אשה אודר בתולה · אזו קומן אויך שדים זכרים אונ׳ בהעפטן זיך צו ווייבש פרשונן אונ׳ מאכן זיך אין גישטאלט פון מאנין אונ׳ יונגן אונ׳ זיין זיא לייזר משמש דש בעו״ה די קינדר דעז איינשטי פון דען ביטרן חטא ווגן קליינהייט שטערבן · אונ׳ פון דיזן זרע ווערן בשאפן משחיתים מזיקים שידין ורוחין ולילין דש הייסן דען בן אדם זייני קינדר דיא דעם בן אדם זיינן דן נאך זיין טוט מיט ביטרי יסורים די ניט צו שרייבן זיין · אן אזו גרושי תשובה ומעשים טובים טון ביז אן זעלכי מזיקים אמית אין וגו׳ · ע״כ הבין אונזרי חכמים עטליכי תיקונים דר צו דר טראכט דז אן ניט זאל קומן צו דם חטא · מיהר אן אנפאנגט קריאת שמע צו לייאנן זאל אן זיך דיא הענט וועשן אונ׳ זאל בכוונה מיני וועניג קריאת שמע לייאנן עז זייא ווייבר אודר מאנין אונ׳ זאל דרנאך אתורה זיין דיא וידוי דיא אובן גשטעלט אין עז זייא אין לשון הקודש עש זייא אין טייטש · אונ׳ דרנאך צו זאגן דיא ערשטי פיר קפיטל אין תהלים · דמאיט אין אן אמית דיא מזיקים דיא פון זיינם זרע לבטלה זיין בישאפן ווארדן : אך זאל אן זיך משריח זיין אלווית צו טון דהיינו איין מרון צו מאכן אודר איין קבר צו גראבן אודר ווען אן אלות באכט זאל אן שטארק ערבטין ביז אן טוולט · דמאיט אין אן אמית דיט מזיקים אונ׳ ווערט ווייטר פון דען חטא ניצול · das ist / Die Weisen der sitten schreiben in ihren büchern / daß die Teuffelin Lilis, welche ferne von uns seye / sich zu den manspersonen leget / und die gestalt machet / alß wann die mannsperson mit einer frauen oder jungfrauen zu thun hätte. So kommen auch Teuffel

männlichen geschlechts / und legen sich zu den weibspersonen / und nehmen die gestalt von männern und jungen gesellen an/ und verunreinigen leyder ! dieselbige / daß wegen der vielen sünden / die kinder meistens/ von der bitteren sünde/ wegen kleinheit sterben. Und von solchem saamen werden Verderber/ Beschädiger / Teuffel und Geister / wie auch Nacht-gespenster erschaffen / welche sich des menschen kinder heissen / und denselben nach seinem todt mit bitteren straffen richten/ die nicht zu beschreiben seind. Mann muß große buß und gute wercke thun / biß mann solche Teuffel tödtet/ ꝛc. Deßwegen haben unsere Weisen etliche verordnungen darzu gemacht/ daß mann zu solcher sünde nicht komme. Ehe mann anfangt die wort (Deuter. 6. ℣. 4.) Höre Israel/ der HErr unser Gott ist ein einiger Gott / zu lesen / soll mann seine hände waschen / und mit andacht die (gedachte) wort/ Höre Israel/ ꝛc. lesen / es seyen weiber oder männer / und soll darnach/ die bekantnuß der sünden thun / welche oben (nemlich im zweiten/ dritten/ und vierten blat des erwehnten büchleins) gestellet ist/ es seye in Hebreisch oder in Teutsch: darnach soll er die vier erste Psalmen sagen. Auff solche weise tödtet mann die Teuffel / welche von seinem vergeblichen saamen seind erschaffen worden. Mann soll sich auch bemühen gebott zu thun / alß zum exempel einen todten-sarg zu machen/ oder ein grab vor einen todten zu graben / oder wann mann matzkuchen backet/ soll mann starck arbeiten biß mann schwitzet. Hiermit tödtet mann die Teuffel / und wird mann weiter vor der sünd befreyet.

Es sollen auch auß den seelen der gottlosen Teuffel werden.

Was diejenige Teuffel angehet / welche gottloser menschen seelen gewesen/ und zu Teuffelen worden sein sollen / so wird in dem Jalkut chádasch, fol. 123. col. 1. numero 18. unter dem titel Mitha, auß dem Sóhar chádasch fol. 16. col. 1. darvon also gelehret : נפשות הרשעים כשיוצאים מן העולם הן הן המזיקים שבעולם das ist / Die seelen der gottlosen / wann sie auß dieser Welt gehen/ seind die Teuffel welche in der Welt seind. Und in dem Sepher chasidim wird numero 1170. gelesen : למה הרוחות מחבלין ערב שבת לפי שאין הרוחות בגיהנם פירוש רוחות של רשעים במיתתן הם מזיקין כמו כל תולדות קין שמתו נעשו נשמותיהן מזיקין : das ist/ Warumb thun die Geister an dem abend des Sabbaths schaden ? Dieweil die Geister (alßdann) nicht in der Höllen seind; welches von den Geistern der gottlosen zu verstehen ist/ die nach ihrem todt Teuffel seind/ gleich wie die seelen aller abgestorbener geschlechter des Kains Teuffel seind. So stehet auch in dem buch Nischmáth chájim, fol. 168. col. 1. in dem 19. Capitel des vierten Máamar, auß dem Sóhar, über das dritte buch Mosis/ auß der 125. column also hiervon geschrieben :

ben: אמר רבי יהודה נפשתא דרשיעיא אילין אינון מזיקין דעלמא das ist / Der Rabbi Jehuda hatt gesagt / die seelen der gottlosen seind die Teuffel in der Welt. Und kann daselbsten noch ein mehrers hiervon gefunden werdẽ. In dem buch Emek hamélech wird fol. 68. col. 1. in dem 22. Cap. unter dem titel Scháar díkna kaddíscha, auch nachfolgendes gelesen: עמלקים הם המשומדים והמינים והמסורות והאפיקורוסים והמלשינים את ישראל להמלכות בעלילות שקר ומזיקים את ישראל הן בממונם הן בגופם הם נפשות הרשעים הנעשים מזיקים אחרי מותם והם העם אשר שנא י״י: das ist / Die Amalekiter / nemlich die von ihrer Religion abgefallene Juden / und die Ketzer / und die Verräther / und die Epicurer / und die welche die Israeliten bey der Herrschafft durch falsche anschläg verleumbden / und den Israeliten so wol an ihrem guth / alß an ihrem leib schaden thun / seind die seelen der gottlosen / welche nach ihrem todt zu Teuffelen werden / und seind sie das Volck welches GOTT hasset.

Der Kain soll lauter Teuffel gezeuget haben.

Von dem Kain wird in gedachtem buch Nischmáth chájim fol. 116. col. 1. in dem 12. Capitel auch nachgehends gemeldet: אמרו עוד שמקין יצאו שדין ולילין ושעל כן לא הוזכרה בתורה מיתה בורעו כמו שנזכרה בשאר תולדות האדם באשר מין בפני עצמו נחשבו: das ist / Weiters sagen sie (nemlich die Cabbalisten) daß von dem Kain Teuffel und Nachtgespenster hergekommen (und gezeuget) seyen; und daß deßwegen in dem Gesätz (Mosis) des todts seines saamens nicht gedacht werde / wie dessen bey den übrigen geschlechtern Adams meldung geschiehet / dieweil die vom saamen Kains vor ein absonderliches geschlecht gehalten worden seind.

Die seelen der menschen welche in der sündfluth umbgekomen / sollen auch Teuffel worden sein.

Also sollen auch die seelen der Menschen welche zur zeit der sündfluth gelebet haben / zu Teuffelen worden sein / wie in dem Jalkut chádasch fol. 106. col. 3. numero 18. unter dem titel Keschafim zu sehen ist / allwo die wort also lauten: נשמות דור המבול נעשו רוחות ומזיקין דעתיד הק״בה לאבדן מן העולם: das ist / Die seelen des geschlechts der sündfluth seind zu Geistern und Teuffelen gemacht worden / und wird der heilige gebenedeyete Gott dieselbige ins künfftig von der Welt vertilgen. Und in den Capiteln des Rabbi Eliesers / in dem 34. Capitel / wie auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam, fol. 46. col. 2. numero 196. im end / wird gelehret: דור המבול אך ביום הדין אין עומדין שנ׳ רפאים בל יקומו וכל נפשותם נעשים רוחות ומזיקין לאדם ולעתיד לבא הק״בה מאבדן מן העולם כדי שלא יהיו מזיקין לבני אדם מישראל: das ist / Das geschlecht der sündfluth wird auch am tag des Gerichts nicht aufferstehen / wie (Esaiæ 26. ℣. 14.) gesagt wird: Die verstorbene stehen nicht auff: und seind alle ihre seelen zu Geistern worden / welche den menschen schaden zufügen. Ins künfftige aber wird der heilige gebenedeyete GOtt die-

dieselbige von der Welt vertilgen/ daß sie den menschen-kindern von Jsrael keinen schaden mehr thuen.

Es sollen auch einige die am Babylonische Thurn gebauet haben/ zu Teuffelen worden sein.

Gleicherweise sollen auch einige von denjenigen/ die an dem Babylonischen Thurn gebauet haben/ zu Teuffelen sein worden/ worvon in dem buch Nischmáth chajim, fol. 160. col. 1. in dem anfang des 13. Capitels des vierten Máamar, also geschrieben stehet: דרשו ח"ז שבשלשה חלוקי דינין נידונו דור הפלגה. הטובים שבהם נדונו בבלבול לשון. והכת שנתכוונה לשם ע"ז נעשו מהן קופין וחתולין וכיוצא בהם. והכת הג' שאמרו נעלה לשמים ונכנו בקרדומות הושלכו למטה ונעשו מהן שדין ומזיקין ורוחין בישין. רצונם שקצת מהם נתגלגלו בבהמות האלו וקצת נעשו נשמתן במזיקין ורוחות נעות ונדות בלי שום מנוחה כלל: das ist/ Unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß/ lehren/ daß das geschlecht der zertrennung (verstehe das geschlecht deren die an dem gedachten Thurn gebauet haben) mit dreyerley gattungen straffen seye gestraffet worden. Die besten welche unter ihnen waren/ wurden mit der verwirrung der Sprach gestraffet. Der hauffen derjenigen/ deren absehen zur abgötterey gerichtet war/ wurden in affen/ und katzen/ und dergleichen thier verwandelet. Der dritte hauffen aber derer die gesagt haben/ wir wollen hinauff in den Himmel steigen/ und ihn (nemlich GOtt) mit axten schlagen/ wurde herunter geworffen/ und wurden auß denselben Teuffel/ und schädliche böse Geister. Sie wollen aber damit so viel sagen/ daß die seelen einiger von denselben in selbige thier gefahren seyen/ einiger seelen aber zu Teuffelen/ und Geistern/ welche ohne einige ruhe umbher schweiffen/ gemachet worden seyen. Hiervon ist auch oben im 8. Capitel des ersten theils/ auß dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 109. col. 1. etwas berichtet worden.

Es sollen auch die Teuffel durch die wercke der gottlosen erschaffen werden.

Was diejenige Teuffel betrifft/ welche von den gottlosen menschen/ durch ihre böse wercke/ und sünden zu wegen gebracht werden sollen/ welche Teuffel nachgehends wider dieselbige menschen/ am tag des gerichts/ zeugnuß geben/ und sagen sollen/ der N. N. hatt mich erschaffen/ so ist darvon oben in dem ersten Capitel dieses zweiten Theils/ paginâ 8. auß dem buch Ammudéha schifa gehandelet worden/ derhalben hier selbiges zu widerholen unnöthig ist.

Es kommen auch Teuffel von den Engelen her/ die von Gott abgefallen seind.

Was endlich diejenige Teuffel anbelanget/ welche von den Engelen/ die von GOtt abgefallen seind/ herkommen sollen/ so wird in dem kleinen Jalkut Rubéni, numero 28. unter dem titel Málach auß dem Sohár, auß der Paraſcha Acharé moth col. 137. darvon also gelehret: שדין ורוחין פלגותא אית מבני נשא ופלגותא ממלאכין das ist/ Die Teuffel und Geister seind zum theil von den menschen/ zum theil aber von den Engelen. Und in dem vorangezogenen buch Nischmáth chájim wird fol. 116. col. 1. in dem 12. Capitel des dritten Máamar gelesen: המקובלים אמרו עוד שעזא ועזאל קטרגו על בריאת אדם הראשון ואמרו למה

למה בראת אותו עתיד היה להכעיס לפניך. אמר להם הק"בה אילו ירדתם בעולם השפל הייתם חוטאים כמוהו. וכן הורידם וחטאו והם בני אלהים דכתיב ויראו בני אלהים את בנות האדם כי טובות הנה ויקחו להם נשים מכל אשר בחרו. ואחרי שחטאו נתגלמו כי כיון שהמלאך הוא שבעת ימים בארץ נעשה עב ומיד שנתגלמו באופן ששלט בהם יצר הרע כשבקשו לחזור למקומם וזכרו שם המפורש לא יכלו לעלות כי נדחו ממחיצתם והפילו אותם לארץ בהרי חושך. ומהם יצאו הנפילים וענקים גדולי הקומה אשר היו בארץ המה הגבורים אשר מעולם אנשי השם. ומהם וזרעם הם המזיקין: das ist / Die Cabbalisten haben weiters gesagt / daß der Asa und der Asael wider die erschaffung des ersten menschen geklaget / und (zu Gott) gesagt haben / warumb hast du ihn erschaffen / da er dich doch erzörnen wird? Es habe aber GOtt ihnen geantwortet / wann ihr in die untere Welt hinab gefahren wäret / so würdet ihr gesündiget haben wie er. Und also ließ er sie herunter fahren; und sie sündigten / und seind sie diejenige kinder Gottes / von welchen (Genes. 6. v. 2) geschrieben stehet: Und die kinder Gottes sahen nach den Töchtern der menschen / daß sie schön waren / und nahmen zu weibern welche sie wolten. Nach dem sie nun gesündiget hatten / wurden sie (mit einem leib) bekleidet / dann wann ein Engel sieben tag auff der Erden ist / so wird er dick. Und so bald alß sie bekleidet wurden / so daß die böse natur in ihnen herrschete / und sie wider zurück in ihren ohrt kehren wolten / und den Schemhamphorásch meldeten / konten sie nicht hinauff fahren / dieweil sie von dem ohrt ihrer auffenthaltung verstossen / und auff die erde in die finstere berge geworffen wurden. Von denselbigen seind die große Riesen / und die Enacks-Kinder her gekommen / welche auff der Erden gewesen seind. Diese waren helden / die von alters her nahmhaffte leuth gewesen seind: und von ihnen und ihrem saamen kommen die Teuffel her.

Daß aber die beyde Geister der Asa und Asael, gute und heilige Engel anfänglich gewesen seyen / solches ist auß des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 36. col. 1. auß dem Medrasch Ruth zu sehen / allwo also geschrieben stehet: עזא ועזאל תרין מלאכי הוו דקטרגו למאריהון ואפיל לון קודשא בריך הוא מאתר קדושתהון מעילא וכד נחתו אתגלימו באוירא ואתעבידו כבני נשא ולית לך בכל אינון מלאכין דאשלימו לאתערבא גו בני נשא כאינון דאיקרון אישים וכאינון דאיקרון בני אלהים כיון דאפיל לון קודשא בריך הוא איגלימו מכל אינון יסודי דבני נשא מתלבשין בהון. שאר מלאכין כד נחתו אינון זמינין לאתבא לדוכתייהו אגלימו באוירא ומתפשטי מיניה ואהדרן לדוכתייהו: das ist / Der Asa und Asael seind zwey Engel gewesen / welche ihren Herren angeklaget haben / und hatt sie der heilige gebenedeyete Gott von dem ohrt ihrer heiligkeit von oben herab gestürtzet: und alß sie herunter kamen / wurden sie mit der lufft be-

bekleidet (in dem sie von derselben leiber angenommen) und den menschen-kindern gleich gemacht. Es seind auch unter allen Engelen keine welche unter die menschen gäntzlich seind vermischet worden / wie diejenige welche אישים Ischim, das ist / Männer genennet werden / und diejenige die da בני אלהים Bené Elohim, das ist / Kinder Gottes heissen. Nach dem sie der heilige gebenedeyete Gott gestürtzet hatte / nahmen sie von allen den jenigen elementen einen leib an / mit welchen die menschen kinder bekleidet werden (und darvon ihre leiber haben.) Die übrige Engel aber wann sie herab fahren / seind sie bereit wider an ihren ohrt zurück zu kehren (wann sie wollen.) Sie nehmen einen leib von der lufft an / und legen ihn wider ab / und (wann sie ihre geschäffte verrichtet haben /) begeben sie sich wider in ihren ohrt. Von solchen abgefallenen Engelen kann auch noch etwas weiters in der letztangezogenen column, wie auch in dem vorhergehenden fol. 35. col. 4. letzstgedachten buchs gelesen werden.

Es ist also genugsam auß dem / was biß hieher ist vorgebracht worden / zu sehen / was die verstockte Juden vor seltzame und närrische meinungen von dem ursprung und herkommen der Teuffelen haben: wir wollen nun fort fahren / und ferner betrachten / was sie von denselbigen lehren.

Wie vielerley gattungen der Teuffel sein sollen.

Wie vielerley gattungen derselben sein sollen / solches zeiget uns der Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth chájim fol. 114. col. 1. in dem 12. Capitel des dritten Máamar an / mit diesen worten: אמרו מארי מתניתין דאינון ג' מינים מינייהו . חד מין דלהון כמלאכי השרת וחד. כבני אדם ומין תליתאי כבעירן : das ist / Die lehrer der Mischna haben gesagt / daß drey gattungen derselben seyen. Die erste gattung ist derjenigen / welche den dinstbaren Engelen gleich seind; die andere gattung ist den menschen kinderen / die dritte aber dem vieh ähnlich. Und ist solches auch in dem buch Emek hammélech fol. 85. col. 1. in dem 16. Capitel unter dem titel Schäar Kirjáth árba zu finden. Was die erste gattung betrifft / so stehet in dem zu Sultzbach gedruckten Sóhar, über das vierte buch Mosis / in der 468. column, in der Parascha Ki téze, wie auch in dem letztgemeldten ohrt des buchs Nischmáth chájim, von denselben also geschrieben: אוקמוה מארי מתניתין דאית מנהון כמלאכי השרת ואינון תלמידי חכמים וידעין מאי דהוה ומאי דעתיד למהוי : das ist / Die lehrer der Mischna behaupten es / daß unter denselben einige seyen / wie die dinstbare Engel / und seyen dieselbe weise lehrer / und die da wissen was gewesen und was zukünfftig ist. Weiters wird im letzstangezogenen ohrt des buchs Nischmath chajim auß dem buch Tikkúnim fol. 41. also gelesen: אית שדין דאינון קדישין כמלאכי השרת : das ist / Es gibt Teuffel welche heilig seind / wie die dinstbare Engel. Und bald darauff folget: אית

Einige derselben sollen die vergangene und zukünfftige dinge wissen.

Im Gesätz studiren / und heilig und gerecht seyn.

בהון חכימין באורייתא דבכתב ודבעל פה : das ist / **Es seind unter ihnen weisen in dem geschriebenen und dem mündlichen Gesätz.** Daher lieset mann in dem Maase-buch in dem 143. Capitel / daß ein Teuffel / welcher sich in der gestalt eines frosches bey dem Rabbi Chánnina auffgehalten / diesen Rabbi Channina das gantze Gesätz Mosis gelehret haben soll. So wird auch in dem büchlein Iggéreth báale chájim in dem anfang des 15. Capitels unter dem titel Schäar schelischi gemeldet : דע כי בשדים טובים ורעים כופרים ומאמינים צדיקים ופושעים כאשר ימצאו בבני אדם : das ist / **Wisse daß unter den Teuffelen gute und böse / unglaubige und glaubige / gerechte und sünder seyen / wie unter den menschen kindern auch gefunden werden.**

Die heilige Teuffel werden Juden-Teuffel genennet.

Es werden aber die gedachte so genante heilige / gute / und gerechte Teuffel שדין יהודאין Schédin Jehudáin, das ist / **Jüdische Teuffel** genennet / weil sie gleich wie die Juden im Gesätz Mosis studiren / in die Synagog gehen / und ihr gebätt verrichten sollen : und stehet in dem buch Emek hammélech, in dem besagten 16. Capitel / unter dem titel Scháar Kirjáth árba, fol. 85. col 1. von denselbigen also geschrieben : נקראים שדין יהודאין שלומדים תורה ושומעים אחורי הפרגוד : das ist / **Sie werden Judische Teuffel geheissen / dieweil sie das Gesätz lernen / und lausteren hinter dem vorhang /** (was in dem Himmel gesagt und beschlossen wird.) Und kurtz darauff folget daselbsten auß dem Sohar, Sultzbacher drucks / über das vierte buch Mosis / auß der Parascha Pinchas, col. 413. nachfolgendes : לא למגנא אתקרי יוסף שידא על שם דאוליף ליה שד ולאו למגנא אמרו מארי מתניתין אם הרב דומה למלאך י"י תורה יבקשו מפיהו ואשמדאי מלכא הוא וכל משפחתיה הא אוקימנא דאינון שדין יהודאין דאתכפיין באורייתא ובשמהן דאורייתא ר"ל בהשבעת שרי צלוחית : das ist / **Der** Joseph **wird nicht ohne ursach** Schéda **genennet / dann ihn ein** Sched, **das ist / Teuffel gelehret hatt. So haben auch die lehrer der** Mischna **nicht vergeblich gesagt : wann ein** Raf **oder lehrer dem Engel des HErren gleich ist / so soll mann das Gesätz auß seinem munde suchen. Ich behaupte auch daß der König** Aschmedai, **und sein gantzes geschlecht / Judische Teuffel seyen / welche durch das Gesätz / und durch die nahmen des Gesätzes / das ist / durch die beschwerung der Fürsten der schüssel /** (welche in schüsselen gleich wie andere / deren oben im 8. Capitel des ersten theils / paginá 350. meldung geschehen / in eyerschalen / gläsern / oder öhl gefraget werden /) **bezwungen werden.** Es ist also der Aschmedai der König solcher Judischen Teuffelen / welcher / wie in dem ersten Capitel des ersten theils pagina 12. angezeiget worden ist / alle tag in die himmelische hohe schul fahren / und daselbsten studiren soll : und ist von diesen Teuffelen / die eine gantze Statt bewohnet / und einen Rabbinen / der auch ein Teuffel war / gehalten / auch in die Synagog gegangen / und gebätten haben sollen / in dem obgedachten

Tractätlein / welches Máase Jeruschálmi genennet wird/ein mehreres zu finden. So ist auch oben in dem neunten Capitel des ersten theils pagina 462. gedacht worden / daß Teuffel/welche sich auff der Erde **auffhalten**/ die Adama heisset/ ihr gebätt verrichten. Und in dem kleinen Jalkut Rubéni wird numerô 4. unter dem titel Maßikim, auß dem Sóhar, von denjenigen Teuffelen / welche der Adam mit der Lilis in hundert und dreyssig jahren gezeuget haben soll / die auff gedachter Erde Adamá wohnen / also gelehret: הם תמיד עצבים ביגון ואנחה ואין ביניהם שמחה כלל וכתות הללו יכולים לפרוח לתבל והם נעשו מזיקים וחוזרים לשם ומתפללים תפלות לאל בורא וגו׳ : das ist / **Dieselbige seind allezeit traurig/ und betrübt/und seufftzen / und ist gar keine freude unter ihnen. Selbige schaaren können auff** die Tébhel (das ist / die oberste Erde) **fliegen/ und seind zu Teuffelen worden / und gehen wider zurück** (auff ihre Erde/ welche Adamá heisset) **und bätten gebätter zu Gott dem Schöpffer** &c.

Es sollen also/ nach der Juden lehr / zweyerley Teuffel sein / nemlich Judische und Heydnische oder abgöttische / wie solches auß dem offt angezogenen buch Emek hammélech fol. 85. col. 1. cap. 16. unter dem titel Scháar Kirjáth árba zu sehen ist / allwo also geschrieben stehet: אינון כמלאכים דמשמשין לון שדין דאינון יהודאי רשימין באות ש״די ואית שדין ומזיקין מסטרא דמסאבו דאתקריאו שדים עובדי עבודה זרה : das ist / Sie (nemlich die Judische Teuffel) **seind wie die Engel/ welchen die Teuffel dienen/ dieweil sie Juden / und mit dem zeichen** Scháddai (verstehe der beschneidung) **gezeichnet seind. Es seind aber auch Teuffel von der unreinen seithen / welche abgöttische Teuffel genennet werden.** Von den Judischen Teuffelen aber kann auch das erwehnte buch Emek hammélech, fol. 152. col. 4. im 45. Capitel / unter dem titel Scháar réscha disér ánpin, wie auch das buch Jesód schírim fol. 8. col. 2. auffgeschlagen werden. Was aber diejenige Teuffel angehet / welche dem vieh gleich seyn sollen / so wird in dem buch Nischmáth chájim fol. 114. col. 1. in dem 12. Capitel des dritten Máamar gemeldet: אית מנהון כבהמה פרין ורבין כבהמה : das ist / **Einige derselben seind wie das vieh / und seind fruchtbar / und vermehren sich wie das vieh.**

Es sollen also zweyerley Teuffel sein/ Judische und abgöttische.

Was vor Fürsten und Regenten unter den Teuffelen seyen/ solches ist in dem buch Emek hammélech fol. 84. col. 4. und fol. 85. col. 1. in dem 15. Capitel/ unter dem titel Scháar Kirjáth árba, wie auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 128. col. 4. in der Paraſcha Acharé moth, zum theil zu ersehen/ allwo gemeldet wird/ daß der oberste Teuffel Sammaël zwölff Fürsten/und der eilffte von solchen zwölffen wider tausend gewaltige Fürsten unter sich habe.

Von den Fürsten und Regenten unter den Teuffelen.

Die unter dem Sammaël stehende Schaaren/sollen die menschen bey nacht auff dem weg irren machen / worvon in gedachtem buch Emek hammélech fol.

Die unter dem Sammaël stehende

Schaaren sollen machen/ daß die menschen irre gehen.

130. col. 1. in dem 11. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha diler ánpin über die wort Eccles. 4. ✡. 13. **Ein junger knab welcher arm und klug ist / ist besser dann ein alter König der ein narr ist/ und weiß sich nicht zu hüten/** also geschrieben stehet : הם משרתיו של סמאל הרשע הנקראים כיתות הכסיל והם במדרגה תחתונה ושפילה כיון שאין להם רשות להזיק רק להטעות בני אדם ולפתותם שילכו בדרך ואורח מעוקל ומובילים למים או לאשפות היער ואגמי מים ועושים להם אחיזות עינים עד שהבן אדם רואה לפניו דרך ישר ויפה מאוד או כפר ואושפיזא והוא שקר וכזב וזהו פירוש הפסוק מה יתרון יש לו למלך הרשע הזה שעושה רשעתו בכל יום עם משרתיו ומחנותיו לבני אדם עד ששוחקים וקולם נשמע למרחוק והו עושה בכל יום ובכל לילה ואין לו יתרון וארבא יענש על זה לעתיד לבוא שישחט אותו קב״ה שנ׳ ביום ההוא יפקוד י״י בחרבו הקשה על לויתן נחש בריח שהוא סמאל ועל לויתן נחש עקלתון שהוא לילית : das ist/ **Diese seind des gottlosen Sammaëls diener / welche die schaaren des narren genennet werden / und seind dieselbe in dem äussersten und nidersten grad, in dem sie keine macht haben schaden zu thun/ sondern nur die menschen irren zu machen/ und zu verführen/ daß sie einen krummen** (und unrechten) **weg gehen/ und führen dieselbe ins wasser/ oder in einen koth im wald/ und in stillstehende wasser** (oder pfützen und sumpffichte öhrter/) **und verblenden ihnen die augen / so daß der mensch einen graden und sehr schönen weg/ oder ein dorff/ oder herberg vor sich siehet/ welches doch unwahr und falsch ist: und ist dieses die bedeutung des spruchs** (Salomons.) **Was vor einen nutzen hatt dieser gottlose König** (der Sammael darvon/) **daß er seine gottlosigkeit alle tag mit seinen Dienern und Heeren an den menschen übet / so gar daß sie lachen/** (wann sie jemand verführen) **und ihre stimm von ferne gehöret wird : Und dieses thut er alle tag/ und alle nacht/ und hatt keinen nutzen darvon / sondern er wird im gegentheil deßwegen ins künfftige gestraffet werden/ dann der heilige gebenedeyete GOtt ihn schlachten wird/ wie** (Esaiæ 27. ✡. 1.) **gesagt wird : Zur selbigen zeit wird der HErr heimsuchen/ mit seinem harten schwert / den Leviathan / der eine schlechte schlange ist/ nemlich den Sammaël, und den Leviathan der eine krumme schlange ist/ wordurch die Lilith oder Lilis verstanden wird.** Hiervon kann auch das büchlein Schechéchath léket numero 23. unter dem titel Keschafim veschédim auffgeschlagen werden.

Es soll unter den Teuffelen einer sein welcher קטב מרירי Kétef meriri, das ist/ **eine bittere seuche** (welche beyde wörter Deut. 32 ✡. 24. gelesen werden) genennet wird/ von welchem in Bammidbar rábba fol. 201. col. 4. im end/ und fol. 202. col. 1 in der 12. Parascha, über die wort Psal. 91. ✡. 6. **Von der Kétef, das ist/ seuche die zu mittag verderbet/** nachfolgendes gelesen wird : רבנן אמרי שד הוא ולמה קרי ליה קטב ר׳ אבא בר כהנא אמר דהוא בוא סוגיירה דיומא מן ראשיהון דד׳

עד

עד סופיהון דתשע ר' לוי אמר דהוא בזיז סוגייה דטיהרא מן סופיהון דארבע עד ראשיהון דתשע ואינו שולט לא בצל' ולא בחמה אלא בין הצל' לחמה. ראשו דומה לעגל וקרן אחת יוצאה מתוך מצחו והוא מתגלגל ככד: אמר רבי הונא בשם רבי יוסף קטב מרירי עשוי קליפין קליפין שערות שערות עינים עינים. אמר רבי שמעון בן לקיש ועין אחת קבועה לו בלבו וכל' מי שהוא רואה אותו נופל ומת ומרירי שולט מן י"ז בתמוז ועד ט' באב. חזקיה ראה אותו ונפל על פניו ומת: das ist / Unsere Rabbinen sagen daß das wort Kétef einen Teuffel bedeute. Warumb wird er aber Kétef genennet? Der Rabbi Abba, des Cahana sohn / hatt gesagt (er werde vom wort קטב Katáf, welches schneiden und spalten bedeutet/also geheissen) dieweil er den lauff des tags / von dem anfang der vierten stund / biß zum end der neunten stund zerschneidet (und zertheilet/in dem er von der vierten biß zur neunten stund des tags herrschet.) Der Rabbi Levi hatt gesagt / (er werde also genennet) weil er den lauff des mittags von dem end der vierten stund/biß zum anfang der neunten stund raubet (oder zerschneidet/ das ist/zertheilet/ dann in Echa rábbathi allwo fol.296. col.2. solche fabel auch stehet/ גזיז gáses, welches zerschneiden heisset/ vor בזיז báses, welches rauben bedeutet/ gelesen wird.) Er regieret auch weder in dem schatten/noch in der sonnen/sondern zwischen dem schatten und der sonnen. An seinem kopff ist er einem kalb ähnlich/ und gehet ein horn mitten auß seiner stirn/ und er weltzet sich wie ein faß. Der Rabbi Hóna hatt im nahmen des Rabbi Josephs gesagt/ er ist voll rinden/haar/und augen gemacht. Der Rabbi Schimeon des Lakisch sohn hatt gesagt / es ist ihm ein aug auff sein hertz gesetzt/und wer daßelbe siehet/der kann nimmermehr bey leben bleiben/es mag ein mensch oder ein vieh seyn : und wer ihn ansiehet/der fället nider und stirbt. Es herrschet aber der Meriri vom 17. tag des monaths Junii, biß zu dem neunten Julii. Der Hiskias hatt ihn gesehen/und ist auff sein angesicht gefallen/und gestorben. Von diesem Teuffel kann auch das buch Médrasch Tíllim fol.40. col.3. über Psal.91. ✝ 6. und das buch Nischmáth chájim fol.115.col.1. in dem 12. Capitel des dritten Maamar, und der Jalkut Schimóni über die Psalmen/ fol.118. col.4. numerô 842. wie auch des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol.158. col.1. in der Parascha Nasó, auffgeschlagen werden. So wird auch in gedachtem ohrt des buchs Médrasch Tillím gelesen: רבי שילא בר רב יצחק מפקיד לספרייא דיהוון מפנין לטלייא מארבע שעין ועד תשע. רבי יוחנן הוה מפקיד לספרייא דלא ליהוון מחין לטליא מן שבעה עשר בתמוז ועד תשעה באב: הוי מקטב ישוד צהרים: das ist/ Der Rabbi Schéla, der sohn des Raf Jizchak, hatt den Schrifftgelehrten befohlen / daß sie die knaben von der vierten biß zu der neunten stund (auß der Schul) gehen liessen. Der Rabbi Jochanan hatt den Schrifftgelehrten befohlen/daß sie die knaben vom siebenzehenden Junii biß

den neunten Julii nicht schlagen solten / und ist solches wegen des (Teuffels) Kétef, der zu mittag verderbet/ befohlen worden.

In dem kleinen Jalkut Rubéni wird numerô 116. unter dem titel Othióth schel Áleph Beth, auß dem buch Zephúne Zijóni, eines wunderlich gestalteten Teuffels gedacht/welcher Bedárgon heissen soll / und wird derselbe allda also beschrieben: מזיק אחד הוא נקרא בדרגון והוא רק גדול טפח. ויש לו נ' ראשים ו"נו לבבות ואית ביה נרשם כל' אותיות של א"ב חוץ מן מ"ם ת' ואם הוא מכה האדם מת הוא ואם האדם חוזר ומכה אותו מת האדם וכו' ועל' זה שמעתי אומרים משם המקובל' האלהי מוה"רר אוסטורפל מזה שהוכיח הנביא ישעיה לישראל על מה תכו עוד תוסיפו סרה ר"ל ס"רה בגימטריא מזיק בדר"גון אם כן אחזתם מדתו להכות לו דניחא ליה בכך כדי שימות האדם ג"כ אתם ניחא כזה להכות לכם לכן אמר על מה תכו עוד. ואחר הלך ומספר דוגמת המזיק כל ראש לחלי ר"ל שיש לו נ' ראשים כמנין כ"ל וזהו כ"ל ראש לחלי ויש לו נ"ו לבבות וזהו שאמר וכל לבב דוי ו"כל בגימטריא נ"ו. גם יש בו כל אותיות א"ב חוץ ג' אותיות וזהו שאמר מכף רגל ועד ראש אין בו מ"תם אילו ג' אותיות מ"ם ת' עולה מתם. פצע חבורה טריה ר"ל ר"ת טפח כי הוא גדול רק טפח: das ist/ Es ist ein Teuffel welcher Bedárgon genennet wird / und nur einer handbreit groß ist / und hatt fünffzig köpff und sechs und fünffzig hertzen / und stehen auff demselben alle buchstaben des Alphabets oder A. B. C. geschrieben / ausser dem buchstaben Mem, das ist/ M. und Thau, das ist/ T. Wann nun derselbige einen menschen schlägt/so stirbt er (nemlich der Bedárgon:) wann aber der mensch ihn wider schlägt/so stirbt der mensch rc. Von diesem (Teuffel) hab ich von einigen gehört sagen/daß sie von einem Cabbalistischen Gottesgelehrten dem Rabbi Ostórpel seyen (wegen dieses Teuffels) berichtet worden (und daß derselbe zu ihnen also gesagt habe/) daß der Prophet Esaias die Israeliten bestraffet (und im 1. Capitel/ v. 6. zu ihnen gesagt hatt:) Warumb soltet ihr noch mehr geschlagen werden/ da ihr des abfallens/ (oder abweichens/ welches סרה Sára heisset) nur desto mehr machet / so bedeutet das wort Sára durch die Gemátria (das ist/an der zahl den Teuffel Bedárgon (dann die wort סרה Sára und בדרגון Bedárgon an der zahl mit einander überein kommen/in dem jedes 265. machet/und hatt der Prophet hiermit dieses sagen wollen:) Wann dem also ist/so habt ihr dieses (Teuffels) gebrauch angenommen/ihn zu schlagen/dann dieses ist ihm leicht zu thun/auff daß der mensch sterbe: deßwegen ist es euch auch leicht / daß ihr einander schlaget. Dieser ursach halben hatt der Prophet gesagt; Warumb soltet ihr noch mehr geschlagen werden? Auff dieses fähret der Prophet fort/ und erzehlet die gestalt dieses Teuffels (wann er spricht) כל ראש לחלי Col rosch lachóli, das ist/ Das gantze haupt ist kranck / dieses bedeutet daß er fünffzig köpff habe/ nach der zahl des worts כ"ל col (welches an der zahl fünffzig außwirfft:) und

die-

dieses ist der verstand der worten Col rosch lachóli, das ist / das gantze haupt ist kranck. Er hatt auch sechs und fünffzig hertzen / und dieses ist / was er (der Prophet weiters) spricht / וכל לבב דוי Vecól lefáf dávvai, das ist / und das gantze hertz ist matt / dann וכ"ל Vecól an der zahl sechs und fünffzig machet. Daß aber alle buchstaben des Alphabeths, ausser dreyen / auff ihm geschrieben stehen / solches zeiget dasjenige an / was der Prophet (ferner ℣. 6.) sagt: Von der fußsohlen an biß auff das haupt ist an ihm kein מת"ם Methóm, das ist / gantzes / dann in dem wort מת"ם Methóm solche drey buchstaben seind / nemlich das offene Mem oder M, und das geschlossene Mem oder M. und das Thau oder T. welche das wort Methóm machen. (Die drey nachfolgende wort /) פצע חבורה טריה Péza, chabbúra, teriáh, das ist / wunden / striemen / eyter (welche in den worten / sondern wunden / und striemen / und eyterbeulen / enthalten seind) bedeuten mit den ersten buchstaben das wort טפח téfach, welches eine handbreite heisset / dieweil er nur einer handbreite groß ist. Ist dieses nicht abermahlen eine leichtfertige / ja unsinnige außlegung / und verkehrung der heiligen Schrifft? mann könte ja nichts närrischers erdencken. Weil aber ein hochverständiger Cabbalist solches gesagt hatt / so müssen die Juden solche narrheit vor Gottes wort / und eben so wol alß das gesätz Mosis annehmen / dann es stehet in dem Talmudischen Tractat Rosch haschaná fol. 19. col. 1. geschrieben: דברי קבלה כדברי תורה דמו; das ist / Die wort welche mann durch die Cabbalam oder mündliche lehr hatt / seynd dem Gesätz gleich.

Von dem Teuffel Kordiacos.

In dem Talmudischen Tractat Gittin wird fol. 67. col. 2. im anfang des siebenden Capitels auch eines Teuffels gedacht / welcher Kordiacos heissen / und demjenigen schaden thun soll / der zu viel most auß seiner kelter trincket; und werden darbey aberglaubische närrische mittel angezeiget / wie einem menschen / der von ihm angegriffen wird / wider zu helffen seye. Anderer Judischen narrenpossen mehr / welche hier angezeiget werden könten / zu geschweigen.

Wo sich die Teuffel auffhalten.

Was den ohrt der auffenthaltung der Teuffelen angehet / so schreibet der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 90. col. 1. in der Parascha Vajischma Jethro, darvon auff solche weise: מן הידוע כי השדים ג' חלקים יש מהם שוכנים באויר בגלגלי היסודות והם המחלימים את האדם בלילה. ויש מהם שוכנים בקרבנו והם המחטיאים האדם ויש מהם שוכנים בתהומות ים ואלמלא נתנה להם רשות לעלות היו מחריבים את העולם; das ist / Es ist bekant daß die Teuffel in drey theil getheilet werden: einige derselben wohnen in der lufft / in den Sphæris oder Kugelen der Elementen / und dieselbige machen daß der mensch bey nacht traumet: einige derselben wohnen in uns / und dieselbige seind diejenige / welche den menschen sündigen machen: einige aber halten sich in den abgründen des Meers auff / und wann ihnen

Einige sollen in der lufft / andere in den menschen / andere aber in des meers abgründen sein.

nen die macht gegeben wäre herauff zu steigen/ würden sie die Welt verstören. Daß aber der Rabbi Bechai hier gestehet/ daß einige Teuffel sich in den Juden auffhalten/ und dieselbige zum sündigen anreitzen/ daran thut er wol; es bezeuget auch die erfahrung die wahrheit seiner außsag/ dann die erschreckliche lästerungen welche sie gegen die hochheilige Dreyeinigkeit außstossen/ und die verspottung des Neuen Testaments/ und der heiligen Sacramenten/ wie auch die greuliche verfluchung der Christen/ und aller Völcker der Welt / deren in dem ersten / wie auch in diesem zweiten theil ist gedacht worden/ nicht von dem Geist Gottes/ sondern von dem abgesagten feind Gottes / und seiner wahren Christlichen Kirchen / dem leydigen Teuffel / der ihre hertzen besessen / und gantz verblendet hatt/ herkommen.

Die Teuffel sollen sich auch gegen Norden auffhalten.

Es sollen sich die böse Geister auch gegen Norden auffhalten / worvon in dem Jalkut Schimóni über den Jeremiam. fol. 60. col. 1. numero 263 über die wort Jerem. 1. ℣. 14. **Von Mitternacht her wird das übel eröffnet**/ also geschrieben stehet: ארבעה רוחות נבראו בעולם רוח פנת המזרח משם יוצא אור לעולם. רוח פנת הדרום משם טללי ברכה יורדים לעולם. רוח פנת המערב משם אוצרות שלג ואוצרות ברד וקור וחום וגשמים יוצאים לעולם. רוח פנת הצפון בראו ולא גמרו שאמר כל מי שיאמר אני אלוה יבא ויגמור הפנה הזאת שהנחתי ה״הד נוטה צפון על תוהו ושם הוא מדורן של מזיקין ורוחות ושדים ומשם יורדים לעולם שנאמר מצפון תפתח רעה: das ist / **Es seind vier seithen in der Welt erschaffen/ die seithe des ecks vom Auffgang der Sonnen / von welchem das licht in die Welt auffgehet. Die seithe des ecks von Mittag/ von welchem die schatten des segens herab in die Welt kommen. Die seithe des ecks vom Nidergang der Soñen/ von welchem die schätze des schnees / und die schätze des hagels / und der kält / und der hitz/ und der regen in die Welt außgehen. Die seithe des ecks von Mitternacht hatt GOtt erschaffen / aber dieselbe nicht außgemacht/ dann er hatt gesagt/ ein jeder der da sagen wird / ich bin Gott / der komme/ und mache dieses eck auß / welches ich (unvollkommen) gelassen hab: dieses ist was** (Job. 26. ℣. 7.) **geschrieben stehet: Er spannet den Nord auß über das leere: und daselbsten ist die wohnung der Teuffelen/ und der Geister / und kommen sie von dannen herunter in die Welt/ wie** (Jerem. 1. ℣. 4.) **gesagt wird: Von Mitternacht her wird das übel eröffnet.** Dergleichen ist auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung uber die fünff bücher Mosis / fol. 23. col. 1. in der Parascha Bereschith zu finden. Und in des Rabbi Mosche bar Nachman außlegung über besagte fünff bücher Mosis/ wird fol. 92. col. 3. in der Parascha Acharé moth darvon also gelesen: יקראו שדים בעבור שמשכנם במקום שדוד כגון המדבר ועיקר מציאותם בקצוות כגון פאת צפון החרב מפני הקור: das ist / **Sie (die Teuffel) werden** Schedim **genennet/ dieweil ihre wohnung in einem ohrt ist der** Schadúd, **das ist/ wüst**

Gott soll ein eck in Norden bey der erschaffung nicht außgemacht haben/ und warumb es nicht geschehen seye.

wüst ist/ wie eine einöde. fürnemlich aber werden sie in den äussersten enden (der erden) alß in dem wüsten eck von Norden/ wegen der kält (die daselbsten ist) gefunden.

Was die obgedachte beyde böse Geister Ala und Asael betrifft/ so sollen dieselbige/ weil sie/ wie schon gemeldet/ über Gott geklaget/ und in des Adams erschaffung nicht haben einwilligen wollen/ vom Himmel gestürtzet/ und in finstere berge verwiesen/ und daselbsten mit eisernen ketten angebunden sein worden/ worvon in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 36. col. 2. in der Parascha Bereschith, also gelesen wird: בין דאולידו בנין נטיל לון ק״בה ואעיל לון בטורא דחשוכא דאיקרון הררי קדם וכפת לון בשלשלאות דפרזלא ואינון משלשלאין משקעין עד גו תהומא רבא ותמן אולפי חרשין לבני נשא. בלעם מתמן נטיל חרשוי ואוליף מינייהו באינון טורין הה״ד מן ארם ינחני בלק מלך מואב מהררי קדם וגו׳ : das ist/ Nach dem sie (nemlich die kinder Gottes/ deren Gen. 6. ℣. 2. gedacht wird/ mit den töchtern der menschen) kinder gezeuget hatten/ nahm sie der heilige gebenedeyete GOtt/ und brachte sie in die finstere berge/ welche הררי קדם Hárre Kédem, das ist/ berge gegen dem Auffgang genennet werden/ und bunde sie mit eisernen ketten. Es seind aber selbige ketten mitten in den großen abgrund gesencket/ und daselbsten lehren diese beyde (Teuffel) die menschen die Zaubereyen. Der Bileam hatt auch von dannen seine Zaubereyen her bekommen/ und sie von denselbigen (in denselben bergen) gelernet. Dieses ist was (Genes. 23. ℣. 7.) geschrieben stehet: Balak der Moabiter König hatt mich auß Syrien von den Hárre Kédem, das ist/ den Bergen gegen dem Auffgang holen lassen/ ꝛc. Hiervon kann auch der große Jalkut Rubéni fol. 28. col. 3. in der Parascha Bereschith, und das buch Jesód Schírim fol. 13. col. 1. wie auch das buch Emek hammélech fol. 68. col. 1. in dem 22. Capitel/ unter dem titel Scháar Kirjáth árba auffgeschlagen werden. Und in dem 110. Capitel/ in dem besagten buch Emek hammélech, wird fol. 107. col. 3. 4. unter dem titel Scháar Kirjáth árba, gelesen/ daß der Bileam, Hiob, und Jethro, des Königs Pharaons Räthe/ und große Zauberer gewesen seyen/ und daß sie durch zauberische knöpffe/ die sie durch binden gemacht/ verursachet haben/ daß kein knecht auß Egypten hatt gehen können. Alß aber GOtt nachgehends ihre zauberische knöpffe auffgelöset/ und die Israeliten auß Egypten gegangen/ und ihr anschlag zu nichts worden/ seyen sie weggeloffen/ und in ihre vatterländer gegangen/ und habe sich der Jethro, wie auch der Hiob, vom zauberischen leben bekehret: von dem Bileam aber wird ferner daselbsten nachfolgendes gelesen: אבל בלעם הרשע עמד במרדו מתחלתו ועד סופו ואפילו אחרי ברחו ממצרים נלחם עם משה רבינו ע״ה בכוש ואחרי שנלכדה העיר הלך לארצו לארם וכשראה גדולות ישראל במדבר אחרי צאתם נתקנא בהם שלא היו מועילים כל הכשוף והקסמים שהיה עושה כנגד ישראל התחיל למרוט שערות ראשו ולהתגודד ולעשות קרחה בראשו ובזקנו שלא הועילה עצתו מה עשה הלך ופרח בכישופיו להרי תא״ק והגיע לאותם

Wo sich die beyde Teuffel Ala und Asael auffhalten.

Wie in Egypten zauberische knöpffe gemacht worden/ daß kein knecht darauß hatt weg lauffen können.

לאותם שלשלאות של ברזל שהם על רגלי עזא ועזאל וגו׳: das ist / Aber der gottlose Bileam blieb in seiner widerspenstigkeit/ vom anfang biß zum end/ und stritte auch/ nach dem er auß Egypten geflohen war/ wider unseren lehrmeister Mosen/ auff welchem der friede seye/ in Mohrenland. Nach dem aber die Statt (vom Mose in Mohrenland) erobert war/ gieng er wider in sein land in Syrien. Alß er nun die herrlichkeit der Israeliten in der wüsten/ nach ihrem außgang auß Egypten/ sahe/ neidete er sie / daß seine zaubereyen und weissagungen/ die er gegen sie gebrauchet hatte / nicht wol außgeschlagen waren / und fieng an die haar von seinem kopff zu reissen / und sich zu ritzen (oder zu schneiden/) und sein haupt sambt seinem bart kahl zu machen/ dieweil sein anschlag mißlungen war. Was that er? Er flog durch seine zaubereyen in die finstere berge / und kam zu denjenigen eisernen ketten / welche an den füssen des Asa und Asaels lagen/ 2c. Hierauff folget daselbsten / daß er sich von solchen Teuffeln noch weiters in der zauberey habe unterrichten lassen / und funfftzig tag sich bey ihnen auffgehalten habe / biß daß das Gesätz auff dem berg Sinai ist gegeben worden / und habe er vermeint/ die Israeliten durch seine zauberey wider in Egypten zurück zu treiben / welches ihm aber nicht hatt angehen wollen. Darbey wird auch gemeldet wie es denjenigen ergehe / welche sich zu solchen zwen Teuffelen begeben/ und wie sie sich zu verhalten haben / welches alles ich wegen der weitläuffigkeit nicht habe hieher setzen mögen.

Der Bileam hatt von dem Asa und Asael sich in der zauberey weiters unterrichten lassen.

Von diesen beyden Teuffelen soll auch der König Salomon / der alle böse Geister unter seiner bottmässigkeit gehabt haben soll / einige weißheit gelernet haben/ worvon in dem buch Emek hammélech fol. 132. col. 3. in dem 13. Capitel / unter dem titel Scháar réscha disér ánpin, über die wort 1. Chron. 27. v. 23. Also saß Salomon auff dem Stuhl des HErren / nachfolgendes gelesen wird: אמרו ח״זל שמלך על התחתונים ועל העליונים אפילו על השדים והרוחות והעופות וענין אשמדאי מלכא דשידי יוכיח וענין מלכת שבא יוכיח ששלח את הדוכיפת באגרת אחריה עם כל העופות והיה שם על כסא של אור למעלה בישיבה של מעלה וגם למקום עזא ועזאל ללמוד מהם חכמתין נוכראין כדאיתא בסבא פ׳ משפטים בזוהר ומי שיש לו חכמה יראה גדולתו בתרגום שני של מגלת אסתר באגרות שכתב שלמה המלך ע״ה למלכות שבא: das ist / Unsere weisen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt / daß er über die obere und untere (geschöpff) ja auch über die Teuffel / und Geister / und vögel geherrschet habe / und erweiset solches das werck / welches sich mit dem Aschmedai, dem König der Teuffelen / zugetragen hatt / (dessen in dem 8. Capitel des ersten theils meldung geschehen ist.) So zeiget auch dasjenige es an / das sich mit der Königin von Saba begeben hatt / an welche er einen auerhahnen / und alle vögel mit einem brieff geschickt hatt. Er ist auch auff einem feueri-

Der Salomon soll von denselbē auch etwas gelernet haben.

Dann er über alle Teuffel geherrschet haben soll.

feuerigen Thron hinauff in die oberste hohe schul (in den Himmel/) wie ingleichem in den ohrt des Ala und Asaëls gefahren/ umb von denselbigen frembde weißheiten zu erlernen/ wie in dem Sohar in der Parascha Mischpatim zu finden ist. Wer auch klug ist/ der sehe seine herrligkeit in der zweiten Chaldeischen Ubersetzung des büchleins Esther, in dem brieff/ welchen der Salomon an die Königin von Saba geschrieben hatt. Von solchem fahren des Salomons zu solchen zweyen Teuffelen ist schon in dem 8. Capitel des ersten theils paginâ 361. und 362. gehandelt worden.

Von dem brieff welchen der Salomon an die Königin von Saba geschrieben hatt.

Was aber den gemeldten brieff anbelanget/ welchen der König Salomon an die Königin von Saba geschrieben haben soll/ so stehet in dem Targum scheni Esther, oder in der zweiten Chaldeischen Ubersetzung des büchleins Esther, fol. 440. auff der anderen seithen/ nach den dreyen Chaldeischen Ubersetzungen der fünff bücher Mosis/ Amsterdamer drucks/ wie folget: בתר דוד קם שלמה בריה ואמליך יתיה קודשא בריך הוא על חיות ברא ועל עופי שמיא ועל ריחשא דארעא ועל שידין ועל רוחין ועל לילין והוה ידע ממלל כולהון ואינון ידעין בממלליה דהיכדין כתיב וידבר אל העצים. וכד שפר לביה דמלכא שלמה בחמרא שדר וזמין לכל מלכיא מדינחא ומערבא דהוו סמיכין ליה לארעא דישראל ואגני יתהון בגו טרכונא בבית מלכותיה. ותוב כד שפיר לביה דמלכא שלמה בחמריה אמר למעלא נבלין וצילצלין ותופין וכינרין דהוה מזמר בהון דוד אבוי. ותוב כד שפר לביה דמלכא שלמה בחמריה אמר לאיתאה חיות ברא ועוף שמיא וריחשא דארעא ושידין ורוחין ולילין למרקדא קדמוי למחזי רבותיה לכל מלכיא דגנין קדמוהי וספרין דמלכא קריין יתהון בשמהתהון וכולן מתכנשן ואתין לותיה: Das ist/ Nach dem David stunde sein sohn Salomon auff/ und der heilige gebenedeyete Gott gab ihm die herrschafft über die wilde thiere/ und über die vögel des himmels/ und die kriechende thiere der Erden/ wie auch über die Teuffel und Nachtgespenster/ und er verstunde derselben allen sprach/ und sie verstunden seine sprach/ gleich wie (1. Reg. 4. v. 33.) geschrieben stehet: Und er redet mit den bäumen (es heisset aber nicht mit den bäumen sondern von den bäumen/ und wird die Schrifft vom übersetzer hier verfälschet.) Alß nun das hertz des Königs Salomons (einmahl) vom wein frölig war/ schickte er hin/ und ließ alle Könige vom Auff- und Nider-gang laden/ welche nahe an dem land Israels wohneten/ und in dem Palast seines Königlichen hausses liegen. Und da sein gemüth abermahlen vom wein frölig war/ befahl er daß mann diejenige lauten/ und cymbalen/ und trommen/ und harffen hinein bringen mußte/ mit welchen sein vatter David gespielet hatte. Da aber sein hertz wider von seinem wein lustig war/ gebote er daß mann alle wilde thiere/ und vögel des himmels/ und kriechende thier der Erden/ wie auch die Teuffel/ Geister/ und

Fernerer bericht von der gewalt über die böse Geister/ und andere geschöpffe

Nachtgespenster herkommen lassen solte/ daß sie vor ihm dantzen/ und seine herrligkeit/ sambt allen Königen die vor ihm lagen/ sehen mögten: und die schreiber des Königs ruffeten ihnen mit nahmen/ und sie versammelten sich alle/ und kamen zu ihm.

Hierauff folget weiters fol. 401. an der zweiten seithen/ daß alle vögel ausser dem auerhahnen erschienen seyen/ worüber der König Salomon seye sehr zornig worden/ und ihn habe holen lassen; der auerhahn aber habe sich bey seiner ankunfft entschuldiget/ und dem König erzehlet/ wie daß er in einem entfernten land/ das Saba heisset/ gewesen seye/ und eine Statt gesehen habe/ welche Kitor genennet wird/ in welcher ein weib regire/ und erbote sich/ wann der König einen brieff an dieselbige schicken/ und sie zu ihm beruffen wolte/ so wolte er den brieff ihr bringen. Darauff habe der König alsobald einen brieff an die Königin von Saba geschrieben/ und denselben dem auerhahnen an seinen fliegel gehencket/ welcher ihn der Königin überlieffert habe. Der brieff aber war folgenden inhalts: מני מלכא שלמה שלם לכי שלם לרבנייכי די את ידעת דאמליך יתי קודשא בריך הוא על חיות ברא ועל עוף שמיא ועל שידין ועל רוחין ועל לילין וכל מלכיא דמדינחא ומערבא דרומא וציפונא אתיין ושאלין בשלומי כען אין תצביין ותיתין ותשאלין בשלמי יקר סגיא אנא עביד לך מן כל מלכיא דגנין קדמי. ואין לא תצביין ולא תיתין ולא תשאלין בשלמי אשדר עלייכי מלכין וליגיונין ופרשין ואין תימרין מה מלכין ולגיונין ופרשין אית לידה למלכא שלמה חיות ברא אינון מלכין ולגיונין ופרשין ואין תימרין מה פרשין עופי שמיא אינון פרשין חילי אינון רוחין ושידין ולילין אינון לגיונין דחנקין יתכון על ערסתיכון בגו בתיכון. חיות ברא קטלין יתכון בחקלא. עופי שמיא אכלין ית בסריכון מנכון: das ist/ Seye gegrüsset/ sambt deinen fürnehmsten (bedienten) von mir dem König Salomon. Es ist dir bewußt/ daß der heilige gebenedeyete Gott mich zum König (und herrscher) über die wilde thiere und über die vögel des himmels/ wie auch über die Teuffel/ und Geister/ und Nachtgespenster gemacht hatt/ und daß alle Könige vom Auff- und Nidergang/ Mittag und Mitternacht kommen/ und mich grüssen (und besuchen.) Wann du nun kommen wilt/ und mich grüssest (und besuchest/) so will ich dir vor allen Königen/ die vor mir liegen/ große ehre erweisen. Wofern du aber nicht kommen/ und mich nicht grüssen wilt/ so will ich Könige/ und regimenter/ und reiter wider dich schicken. Und wann du sagen wilt/ was hatt dann der König Salomon vor Könige/ und regimenter/ und reiter? so seind die wilde thier die Könige/ und regimenter/ und reiter. Und wann du sagest/ was hatt er vor reiter? so seind die vögel des Himmels die reiter. Die heer seind die Geister/ und Teuffel/ und Nachtgespenster/ dieselbige seind die regimenter/ welche euch in eueren betteren/ in eueren häusseren erwürgen werden. Die wilde

Brieff welchen der König Salomon an die Königin von Saba geschickt haben solt.

thier

thier werden euch auff dem feld umbbringen / und die vögel des Himmels werden euer fleisch von euch fressen. Dieses seind die wort des brieffs / und folget darauff daß ihm die Königin schiffe mit geschencken / und perlen / und sechs tausend lämmeren beladen geschicket / und daß die Statt Kitor so weit von dem Judischen land gelegen seye / alß mann in sieben jahren gehen kann / die Königin aber seye im end des dritten jahrs zum König Salomon gekommen. Seind aber dieses nicht lächerliche und unvernünfftige rasereyen? Doch wollen die Juden die klugste menschen in der Welt sein / und halten alle andere menschen vor narren / da doch kein Volck unter der sonnen ist / das so närrisch seye / alß sie seind.

Die fabel daß der Salomon über die Teufel und Vögel geherrschet / und die Königin von Saba gezwungen zu ihm zu komen / stehet auch im Alcoran.

Eben solche närrische fabel ist auch in dem Alcoran, doch aber mit grosser veränderung / von dem König Salomon zu finden / dann in dem 27. Capitel desselben / welches Súrato námli, das ist / **das Capitel von der ameissen genennet wird** / also geschrieben stehet: وورث سليمان داود وقال يا ايها الناس علمنا منطق الطير واوتينا من كل شي ان هذا لهو الفضل المبين ✡ وحشر لسليمان جنوده من الجن والانس والطير فهم يوزعون ✡ حتي اذا اتوا علي واد النمل قالت نملة يا ايها النمل ادخلوا مساكنكم لا يحطمنكم سليمان جنوده وهم لا يشعرون ✡

das ist / **Der Salomon hatte den David geerbet / und sagte / o ihr Menschen! wir haben die sprach der Vögelen gelernet / und ist uns von allen dingen gegeben worden: dieses ist eine offenbahre gutthat (Gottes.) Es versammlete sich einmahl des Salomons Heer von Teuffelen / und Menschen / und Vögelen / und wurden dieselbige so eingehalten / daß die hintersten sich nicht mit den vordersten vermischten: biß daß sie an einen thal der ameissen kamen / da sprach eine ameiß (zu den andern:) o ihr ameissen! gehet in eure wohnungen / auff daß der Salomon / und seine Heer euch ohne ihr wissen nicht zerbrechen / und mit füssen zertretten.** Hierauff folget daß der Widhopf bey dem versammeleten Heer gemangelt / und der Salomon sehr über dessen abwesenheit sich erzörnet habe / es seye aber der Widhopf bald gekommen / und habe sich entschuldiget / und gesagt / daß er in dem Königreich Saba gewesen seye / allwo er eine mächtige Königin gefunden habe / welche die Sonn anbätte. Darauff habe der Salomon einen brieff an die Königin durch den Widhopf geschicket / und habe ihm dieselbe nachgehendes ein geschenck bringen lassen / welches er nicht habe annehmẽ wollen / sondern habe dem gesandten gesagt / daß er wieder

zurück zu denjenigen gehen solte/ die ihn gesandt hätten/ mit betrohung/ daß er sie bald mit einer so grossen macht heimsuchen wolte/ deren sie nicht würden widerstehen können. Und alß er zu seinem Heer gesagt hatte/ wer ihm den königlichen Thron von Saba bringen wolte/ habe sich ein Teuffel darzu angebotten/ und versprochen selbigen zu bringen/ ehe der König Salomon von seinem platz auffstehen würde: ein anderer aber habe gesagt/ daß er selbigen in einem augenblick herbey schaffen wolte/ und seye derselbe Thron vor den König gebracht worden.

So wird auch in dem 21. Capitel des gedachten Alcorans/ welches Súrat ol-anbiái, daß ist/ das Capitel der Propheten genennet wird/ nachfolgendes gelesen: ولسليمان الريح عاصفة تجري بامره الي الارض وكنا بكل شي عالمين ۞ ومن الشيطين من يغوصون له ويعملون عملا دون ذلك وكنا لهم حافظين ۞ das ist/ **Dem Salomon gieng auch der starcke wind/ auff seinen befehl/ auff die Erde; und wissen wir alle dinge. Es seind auch einige von den Teuffelen gewesen/ welche sich seinetwegen in das wasser** (des Meers) **hinunter gelassen/** (umb perlen vor ihn zu fischen/) **und haben neben diesem andere arbeit vor denselben verrichtet; welche wir bewahret haben.**

Der Mahomed hatt viel Judische fabeln in den Alcoran gesetzet/ die er von einem Rabbinen gelernet hatt.

Hierauß sehen wir daß auch die Türcken/ nach der falschen lehr ihres Alcorans/ welcher ihre Bibel ist/ in dem irrthumb mit den Juden stecken/ alß ob der König Salomon die sprach der vögelen verstanden/ und die Teuffel zu seinen dinsten gehabt hätte: es ist sich aber hierüber gar nicht zu verwunderen/ dann der Mahomed, von welchem der Alcoran herkommet/ mit einem gewissen Rabbinen sehr große gemeinschafft gepflogen/ und viel mit demselbigen zu thun gehabt/ von welchem er viel Judische fabelen gelernet/ die er nachgehends in den Alcoran gesetzet hatt/ solches aber klärlich vor augen zu stellen/ so will ich dessen einige exempel hieher setzen.

Der Adam hatt die begrabung der todten von ei-

In dem Jalkut chádasch wird fol. 3. col. 4. unter dem titel Adam also gelesen: כשנהרג הבל היו אדם וחוה מצטערים שלא היו למודים בקבורה ראו עורב אחד שמת אחד מחבריו לקח אותו וקברו וטמנו למדו ועשו כן להבל. ונתן הק״בה שכר לעורבים וכשמולידים בניהם רואין אותם לבנים וסבורין נחש הוא ובורחין והק״בה נותן להם מזונם בלי חסרון ועוד שהם שואלין מטר מהק״בה והק״בה עונה אותם: das ist/ **Alß der Abel umbgebracht war/ bekümmerte sich der Adam mit der Eva sehr/ dieweil sie nicht gelernet hatten/ wie mann jemand begraben solte: sie sahen aber einen raben/ der einen von seinen gesellen/ der gestor-**

gestorben war/ genommen und begraben hatte/ und lerneten es von ihm/ und machten es auch also mit dem Abel. Es hatt auch der heilige gebenedeyete Gott den raben den lohn darvor gegeben/ dann wann sie junge außgebrütet haben/ sehen sie daß sie weiß seind/ und vermeinen es seye eine schlange/ und fliehen weg: aber GOtt gibt ihnen ihre speise ohne mangel. Uber das auch bitten sie GOtt umb regen/ und er erhöret sie. Also stehet in dem Alcoran, in dem fünfften Capitel/ welches Súrat ol-majidati, das ist/ das Capitel von dem Tisch genennet wird/ auch geschrieben/ daß ein rab eine grube in die Erd gemacht/ und gewiesen habe/ wie mann den Abel begraben solte. So lehren auch die Rabbinen/ daß der Abraham/ in seines vatters abwesenheit/ alle desselben Götzen zerschlagen/ und dem grösten derselben einen briegel in die hand gestecket habe/ auff daß sein vatter bey seiner widerkunfft/ meinen solte/ der große Götz habe die andere zerbrochen/ wie solches oben in dem 9. Capitel des ersten Theils paginâ 490. und 491. ist gemeldet worden. Eben dieses wird auch in dem Alcoran in obgedachtem Capitel/ welches Súrat ol-anbiái heisset/ gelesen: und könten dergleichen Jüdische fabelen noch viel angezeiget werden/ welche in dem Alcoran gefunden werden.

nem raben gelernet.

Was des Salomons gewalt über die Teuffel angehet/ so stehet darvon in dem buch Emek hammélech fol. 112. col. 3. in dem 119. Capitel/ unter dem titel Scháar Kirjáth árba, auch nachfolgendes: חירם מלך צור היה גם כן חכם גדול כי שלמה המלך ע״ה שלח שד אחד והוריד לחירם לשבעה מדורין של גיהנם ואחר כך העלהו והיה שולח לו פתקין מה שראה שם וזהו סוד ויהי שלום בין שלמה ובין חירם: das ist/ Der Hiram/ der König von Tyro/ war auch ein sehr weiser mann/ dann der König Salomon/ auff welchem der friede seye/ schickte einen Teuffel/ und ließ den Hiram hinunter in die sieben wohnungen der Höllen führen/ und darnach wider herauß holen: und der Hiram schickte dem Salomon brieff/ (und that ihm darinnen zu wissen) was er gesehen hatte. Und dieses ist das geheimnuß (der worten 1. Reg. 5. v. 12.) Und es war friede zwischen dem Hiram und zwischen dem Salomon. Es ist aber genug hiervon/ und mussen wir auff unsere vorige materi wider kommen/ und weiter nachsehen/ wo sich die Teuffel gern auffhalten sollen.

Wie der Salomon den Hiram in die Hölle habe führen lassen.

Dieses nun ferner anzuzeigen/ so ist zu wissen/ daß dieselbige sich/ nach der Juden lehr/ gern bey den Rabbinen/ auff den nußbäumen/ in dem koth/ unter dem dachtrauff oder kanal eines dachs/ ja gar/ mit ehren zu melden/ in den secreten oder heimlichen gemächern auffhalten sollen. Daß sie sich gern bey den Rabbinen auffhalten/ solches ist auß dem buch Zerór hammór fol. 97. col. 4. in der Parascha Tasría zu sehen/ allwo von denselbigen also geschrieben stehet:

Wo sich die Teuffel weiters gern auffhalten sollen.

Sie sollen gern bey den Rabbinen seyn.

Und verreissen sie denselben ihre Kleider.

הני מאני דרבנן דבלו מחופיא דילהון לפי שהם הולכים אחר החכמים כמו שבארתי בפרשת וישלח יעקב ולכן אמרו שהבגדים של רבנין שבלו קודם זמנם הוא מהם לפי שמתקרבים אליהם ולפי שתורתם משמרתם אין יכולין להם; das ist/ Daß die kleider der Rabbinen verschlissen (und verrissen) werden / kommet daher / weil sie (nemlich die Teuffel) sich daran reiben: dann sie gehen nach den weisen / wie ich in der Parascha Vajischlach Jaacob erkläret hab. Deßwegen wird gesagt / daß / wann die kleider der Rabbinen vor der zeit sich verschleissen (und alt werden/) solches von denselbigen herkomme/ dieweil sie sich zu denselben Rabbinen nahen. Weil aber das Gesetz die Rabbinen bewahret / so können die Teuffel dieselbige nicht überwältigen / und ihnen keinen schaden zufügen. Es ist aber kein wunder/ wann der Rabbinen kleider solcher gestalt verrissen werden / dann in dem Talmudischen Tractat Berachóth fol. 6. col. 1. gelesen wird/ daß allezeit eine große menge Teuffel umb dieselbige stehen/ und lauten die wort also: אבא בנימין אומר אלמלא נתנה רשות לעין לראות אין כל בריה יכולה לעמוד מפני המזיקין. אמר אביי אינהו נפישי מינן וקימי עלן כי כסלא לאוגיא. אמר רב הונא כל חד וחד מינן אלפא בשמאליה ורבבתא מימיניה. אמר רבא האי דוחקא דהוי בכלה מינייהו הוי. הני ברכי דשלהי מינייהו. הני מאני דרבנן דבלו מחופיא דידהו. הני כרעי דמנקפא מינייהו. das ist/ Der Abba Benjamin sagt/ wann dem aug die macht gegeben wäre zu sehen / so würde kein mensch wegen der Teuffelen bestehen können. Der Abaje spricht / es seind ihrer mehr alß wir seind / und stehen sie umb uns herumb/ wie eine von einem gemachten gräblein auffgeworffene erde umb ein land im garten. Der Raf Hona hatt gesagt/ ein jeder unter uns (Rabbinen) hatt tausend an seiner lincken / und zehen tausend an seiner rechten seithen. Der Rabba hatt gesagt/ das gedräng (und drücken) welches an dem Sabbath (in unseren Synagogen) ist (in welchen mann/ wann schon platz genug da ist / vermeint/ mann sitze gantz dicht und gedrängt bey einander) geschiehet von ihnen (in dem sie kommen die Predigt zu hören / wie der Rabbi Salomon in seiner außlegung hierüber meldet.) Die müde knie kommen von ihnen her. Das verschleissen (und zerreissen) der kleider der Rabbinen / rühret daher/ weil sie sich daran reiben. Die geschlagene schienbein seind von ihnen. So wird auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moses/ fol. 143. col. 3. in der Parascha Acharé moth von den Teuffelen nachfolgendes gelehret: השתוקקותם הוא להדבק אצל תלמידי חכמים כדאיתא בברכות כי הם תאבים להדבק בת"ח כאשה המשתוקקת לבעלה. וכשדה בית השלחין הצמאה למים כי יש בהם פרצוף חמור. das ist / Ihr verlangen stehet dahin/ daß sie bey den weisen (Rabbinen) sein mögen / wie in dem Tractat Barachóth gemeldet wird; dann sie haben eine begierde ihnen anzuhangen/ wie eine frau nach ihrem mann ein

Dann sie sich in großer menge bey denselben einfinden.

verlangen traget / und wie ein dürrer acker nach dem wasser dürstet/ dieweil sie (nemlich die Rabbinen) **eine angenehme gestalt haben.**

Warumb die Teuffel gern bey den Rabbinen seyen

Ich glaube es gar wol/ daß die Teuffel gern bey den Rabbinen seyen; es geschiehet aber nicht wegen derselben angenehmen gestalt / sondern weil sie sonsten in ihrem thun miteinander übereinstimmen/ denn gleich wie in Schéva tal fol. 9. col. 1. in der vorrede welche Hakdáma ben méah schána heisset/ gelesen wird: כל טבע יש לו חשק ותאוה לקרב ולדבק בטבעו וכל עורב למינו ואר"זל לא לחנם הולך זרזיר אצל העורב אלא מפני שהוא מינו: das ist/ **Eine jede natur hatt eine begierde/ und verlangen/ zu demjenigen/ was seiner natur ist / zu nahen/ und demselbigen anzuhangen / und gehet ein jeder raab zu seiner art: und haben unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt: der staar gehet nicht ohne ursach zu dem raaben / sondern es geschiehet deßwegen/ dieweil er seiner art ist** / worvon auch der Talmudische Tractat Báva Kámma fol. 92. col. 2. und das buch Cad hakkémach fol 17. col. 2. auffgeschlagen werden kann. Also können wir auch sagen / daß es nicht ohne ursach geschehe/ daß die Teuffel so gern bey den Rabbinen / und allen Juden seynd/ sondern daß es deßwegen geschehe / dieweil sie in ihrer bösen art und natur miteinander sehr überein kommen: dann die Teuffel seind feinde und lästerer der heiligen Dreyeinigkeit; dieses seind die Juden auch. Die Teuffel hassen die heilige schrifft des neuen Testaments / und die heilige Sacrament; die Juden thun dergleichen. Die Teuffel hassen die Christen / und die Christliche Religion/ und alles was Christlich ist/ solches thun auch unsere ärgste und abgesagte feinde die Juden/ wie oben in dem ersten theil solches angezeiget und erwiesen worden ist; und könte sonsten noch viel vorgebracht werden / worinn sie einander gleich seind.

Die Teuffel sollen auch gern auff den nußbäumen sein.

Daß die Teuffel gerne auff den nußbäumen seyen/ solches ist auß dem Jalkut chádasch, fol. 108. col. 2. numero 52. unter dem titel Keschafím zu sehen/ allwo nachfolgende wort gelesen werden: לפי שהשדים מתחברים יחד תשעה תשעה ולכך סכנה למי שישן תחת אילן של אגוז שהרי השדים שרוים עליו לפי שכל ענף וענף שבאגוז תלוים בו תשעה עלין: das ist / **Dieweil sich die Teuffel zu neunen zusammen gesellen/ so ist es gefährlich / wann einer unter einem nußbaum schläffet/ dann siehe die Teuffel wohnen auff demselben/ dann an einem jeden zweig der an einem nußbaum ist/ hangen neun blätter.** Eben solches ist auch in dem Sepher chasídim, numerô 1153, weitläuffiger zu finden.

Es sollen sich auch einige gern im koth auffhalten.

Daß sie sich auch in dem koth auffhalten/ solches wird in dem büchlein Schechéchath léket, numerô 4, unter dem titel Berachá ukelalá, auß dem Sohar, gelesen/ mit diesen worten: לא בעי בר נש רישדי טנופא קמי פתחא בגין דתמן שריא חד שידא ואנפוי לקבליה דפתחא ואסתכי כל מה דעברין בביתא ובכל מה דאסתכי אתלטיא.

ואית ליה ש"סה שמשין. das ist/ **Der mensch muß keine unsauberkeit vor seine thür werffen / dieweil sich ein Teuffel daselbsten auffhält / der sein gesicht gegen der thüren wendet/ und alles siehet was mann in dem hauß thut. Es wird auch alles/ was er anschauet/ verfluchet / und hatt er dreyhundert und fünff und sechzig diener.**

Wie auch unter dem trauff eines dachs.

Daß sie sich unter dem kanal oder trauff eines dachs auffhalten / solches wird in dem Talmudischen Tractat Chóllin fol. 105. col. 2. gelehret / und lauten die wort daselbsten also : אמר אביי מריש הוה אמינא האי דלא יתבי תותי מרזיבא
משום שופכי אמר לי מר משום דשכיחי מזיקין. הנהו שקולאי דהוו דרו חביתא דחמרא בעו
לאתפוחי אותבוה תותי מרזיבא פקעה אתו לקמיה מר בר רב אשי אפיק שיפורי שמתיה אתא
לקמיה אמר ליה אמאי תעביד הכי א"ל היכי אעביד כי אותביה באונאי צ"ל את. ברוכתא
דשכיחי רבים מאי בעית את הוא דשגית זיל שלים. א"ל השתא נמי ליקבע לי מר זמנא
ואפרע קבע ליה זמנא כי מטא זמנא איעכב כי אתא צ"ל אמאי לא אתית בזמנך א"ל כל
מילי דציר וחתים וכיל ומני לית לן רשותא למשקל מיניה עד דמשכחינן מידי דהפקרא : das ist / **Der** Abaje **spricht / ich habe anfänglich dieses gesagt / daß mann nicht unter einem kanal** (eines hauses) **sitzet wegen des wassers das außgeschüttet wird : der Talmudische** Doctor **aber hatt mir gesagt /** (daß solches deßwegen geschehe) **dieweil Teuffel allda gefunden werden. Es waren** (einmahl) **träger / welche ein faß mit wein trugen/ und alß sie ruhen wolten/legten sie es unter einen kanal/und ein Teuffel zerbrach es** (daß der wein außlieff.) **Da kamen die träger vor den** Doctor, **des** Raf Aschi **sohn** (und klagten es ihm/) **und er ließ die posaunen blasen / und thate denselbigen Teuffel in den bann. Hierauff kam der Teuffel zu ihm/ und er fragte ihn/ warumb er solches gethan** (und das faß zerbrochen) **hätte? Er aber antwortete /** (ich habe es deßwegen verbrochen) **dieweil mann es mir auff meine ohren gelegt hatt. Da sprach der** Doctor **zu ihm/ was hast du in einem ohrt zu thun/ da viel leuth gefunden werden ? Du hast unrecht/ gehe hin / und bezahle den wein : und er gab ihm zur antwort / bestimme mir eine gewisse zeit / so will ich denselben bezahlen : und er setzte ihm eine gewisse zeit. Alß aber die zeit herbey gekommen war/ blieb er auß : und da er** (nachgehends) **sich einstellte** (und das geld brachte/) **sprach der** Doctor **zu ihm/ warumb bist du nicht in der bestimmten zeit gekommen ? Da antwortete er ihm / alles was zusammen gebunden/ und verpitschirt / und gemessen / und gezehlet ist / darüber haben wir keine gewalt etwas darvon zu nehmen / biß daß wir etwas finden das frey** (oder gemein) **ist / deßwegen hab ich es nicht eher bringen können.** Solche fabel kann auch in dem 43. Capitel des Maase-buchs gelesen werden/ und wird daselbsten gemeldet/ daß der Teuffel unter dem dach-trauff geschlaffen habe.

Wie ein Teuffel ein faß mit wein zerbrochen habe / den er hatt bezahlen müssen.

Daß

Daß sie auch in den/salvávenia, secreten oder heimlichen gemächern sich auffhalten / solches wird in dem Sohar Sultzbacher drucks / col. 29. in der Parascha Bereschith gelesen / mit diesen worten : רוחא חדא אית בכל בית הכסא דעלמא דשריא תמן ואתהני מההוא לכלוכא וטנופא : das ist / **Es ist in allen heimlichen gemächern in der Welt ein (böser) Geist / welcher sich daselbsten auffhält / und an derselbigen unflätigkeit / und selbigem unrath / seinen lust hatt.** So stehet auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 143. col. 3. in der Parascha Acharé moth, von denselben also geschrieben : מקומם הוא בחרבה וגם בבית הכסא das ist / **Sie halten sich in den Wüsten / wie auch in den heimlichen gemächern auff.**

Es sollen sich auch Teuffel in den heimlichen gemächern auffhalten.

In dem Talmudischen Tractat Schábbath wird auch fol. 67. col. 1. der Teuffelen gedacht / die sich in dem heimlichen gemach befinden. Und in dem Tractat Berachóth stehet fol. 62. col. 1. nachfolgendes geschrieben : כל הצנוע בבית הכסא נצול משלשה דברים מן העקרבים מן הנחשים ומן המזיקין . ההוא בית כסא דהוה בטבריא כי הוו עיילי ביה בי תרי אפילו בימםא מתזקי . רבי אמי ורבי אסי הוו עיילי בי חד וחד לחודיה ולא מתזקי אמרי להו רבנן לא מסתפיתו אמרי להו אנן קבלה גמירינן קבלה דבית הכסא צניעותא ושתיקותא קבלה דיסורי שתיקותא ומבעי רחמי . אביי מרביא ליה אמרא למיעל בהדיה לבית הכסא . ולרבי ליה גדיא שעיר בשעיר מיחלף . רבא מקמי דהוה רישא מקרקשא ליה בת רב חסדא אמגווא בלקנא . בתר דמלך עבדא ליה כוותא ומנחא ידא ארישיה : das ist / **Welcher auff dem Secret züchtig ist / der wird von dreyen** (darinnen befindlichen) **dingen errettet / von den Schlangen / und von den Scorpionen / und von den Teuffelen. Wann mann zu zweit auff das heimliche gemach gieng / welches zu Tyberias war / wurde mann auch bey tag** (von den Teuffelen) **beschädiget. Der Rabbi Ammi, und der Rabbi Asi, giengen ein jeder allein hinein / und widerfuhr ihnen nichts leyds : da sprachen die Rabbinen zu ihnen / förchtet ihr euch nicht? Und sie antworteten ihnen / wir haben eine tradition oder mündliche lehr gelernet** (wie wir uns verhalten müssen / daß uns nichts böses begegne.) **Die mündliche lehr von dem Secret ist / daß mann züchtig und still sein soll. Die tradition von den straffen ist das stillschweigen / so erlanget mann barmhertzigkeit. Der Abaje hatt ihm ein lamm aufferzogen / welches mit ihm hinein in das Secret gieng** (auff daß er nicht allein sein / und der Teuffel ihn beschädigen mögte.) **Er hätte ja ein böcklein auffziehen sollen / so würde sich ein bock mit dem anderen verwechselt haben** (und in des anderen platz kommen sein / dann der Teuffel auch Säir, das ist / ein bock genennet wird.) **Ehe der Rabba das haupt der hohen schul wurde / klepperte ihm des Raf Chasda tochter mit einer nuß in einer flaschen** (wann er auff dem Secret war.) **Nach** dem

Wie sich der Abaje vor dem Teuffel bewahret.

Wie der Rabba sich vor denselben vorgesehen habe.

dem er aber (alß das haupt der hohen schulen) geregiret hatte / machte sie ein fensterlein (an das Secret,) und (wann er darauff saß / so) legte sie ihre hand (durch daßelbige) auff sein haupt / damit ihm der Teuffel kein leyd zufügen mögte.

Der Secreten-Teuffel soll die leuth begleiten.

In dem Talmudischen Tractat Gittin wird fol. 70. col. 1. gelesen / daß der Teuffel / welcher in dem Secret sich auffhält / die leuth begleite / wann sie darvon gehen / und stehet daselbsten darvon also geschrieben: תנו רבנן הבא מבית הכסא אל ישמש מיטתו עד שישהא שיעור חצי מיל מפני ששד בית הכסא מלווה עמו ואם שימש הוויין לו בנים נכפין : das ist / Unsere Rabbinen lehren / wann einer vom Secret kommet / so soll er nicht bey seinem weib liegen / sondern so lang warten / alß mann eine halbe meil gehen könte / dieweil ihn der Teuffel des Secrets begleitet: wann er aber bey seiner frauen lieget / so bekommet er kinder welche die fallende sucht haben. Weil nun / nach der narrischen Juden meinung / auff dem Secret der Teuffel zu förchten ist / so wird demjenigen welcher darauff gehet / nach der lehr des Talmudischen Tractats Dérech érez fol. 20. col. 1. des Amsterdamer drucks / nachfolgende lehr gegeben: הנכנס לבית הכסא אומר התכבדו מכובדים קדושים משרתי עליון תנו כבוד לאלהינו ועמדו במקומכם והזהרו עזרוני שמרוני המתינו לי עד שאכנס ואצא שזה דרכן של בני אדם:

Was die Juden sagen sollen wann sie auff das Secret gehen.

das ist / Welcher auff das Secret gehet / der soll (zu den heiligen Engelen) sprechen: seyt geehret ihr geehrte heiligen / ihr diener des höchsten: gebt ehre unserem Gott / und bleibet in euerem platz stehen / und seyt fürsichtig. Helffet mir / bewahret mich / wartet auff mich / biß daß ich hinein / und wider herauß gehe / dann dieses ist der menschen-kinder gebrauch. Eben solches ist auch in dem buch Col bo fol. 99. col. 2. numero 87. unter dem titel Berachóth zu finden.

Der Teuffel soll auch den ochsen zwischen den hörnern dantzen.

Der Teuffel soll auch den ochsen zwischen ihren hörnern dantzen / worvon in dem Tractätlein Máase Thóra, welches zu Amsterdam hinter das büchlein Ben Sira gedruckt worden ist / fol. 38. col. 2. also geschrieben stehet: אל תעמוד בפני השור כשהוא עולה מן הנהר מפני שהשטן מרקד לו בין קרניו : das ist / Stehe nicht vor einen ochsen wann er auß einem fluß kommet / dieweil der Satan ihm zwischen seinen hörnern dantzet. Solches ist auch in dem Maase-buch in dem 120. Capitel zu finden / und ist diese aberglaubische sach auß dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 112. col. 2 genommen / allwo also gelesen wird: לא תעמוד בפני השור בשעה שעולה מן האגם מפני שהשטן מרקד בין קרניו : das ist / Stelle dich nicht vor einen ochsen / zur zeit wann er auß einem weyer (oder stillstehenden wasser) kommet / dieweil der Satan zwischen seinen hörnern dantzet.

Er soll auch vor den weibern dantzen / die, von einer begräbnuß gehen.

So soll er auch vor den weibern / die von einer begräbnuß kommen / herumb springen / und dantzen / wie oben in dem zweiten Capitel dieses zweiten theils angezeiget worden ist. Wann auch ein gottloser stirbt / so sollen

drey

drey hauffen der Teuffelen vor ihm hergehen / worvon in Bammídbar rábba fol. 201. col. 1. in der eilfften Paraſcha nachgehendes geleſen wird: בשעה שנפטר צדיק מן העולם ג׳ כתות של מלאכי השרת מקדימין אותו בשלום הראשונה אומרת יבא שלום שניה אומרת ינוחו על משכבותם והשלישית אומרת הולך נכוחו וגו׳ ובשעה שהרשע נפטר מן העולם ג׳ כתות של מלאכי חבלה מקדימין אותו הראשונה אומרת אין שלום השניה אומרת אמר י״י לרשעים השלישית אומרת למעצבה תשכבון: das iſt / Wann ein gerechter von der Welt abſcheidet / ſo gehen drey hauffen der dinſtbaren Engelen mit frieden vor ihm her. Der erſte hauffen ſpricht / (auß Eſaiæ. 57 ✠. 2.) Der friede wird kommen. Der zweite ſagt: Sie werden in ihren ſchlaffkammeren ruhen. Und der dritte ſpricht: Der auffrichtig vor ihm wandelet / ꝛc. Wann aber ein gottloſer von der Welt ſtirbt / ſo gehen drey hauffen der Engel des verderbens (das iſt Teuffel) vor ihm her. Der erſte ſagt (auß Eſaiæ 48. ✠. 22.) Keinen frieden. Der zweite ſagt (die in gedachtem 22. ✠. folgende wort): Haben die gottloſen / ſpricht der HERR. Der dritte ſagt (auß Eſaiæ 50. ✠. 11.) Im ſchmertzen müſſet ihr liegen.

Vor dem verſtorbenē gottloſen ſollen drey hauffen Teuffel gehen

Es ſoll auch niemand allein gehen / damit er nicht von den Teuffelen beſchädiget werde; und wird in dem Sohar, Sultzbacher drucks / über das erſte buch Moſis / in der 387. column, darvon alſo geſchrieben: כל מאן דאזל יחידאי בזמנין ידיעאן אפילו במתא באתרין ידיען משיך עליה רוחא מסאבא בגין כך בכל זמנא לא יהך ברנש יחידאי בארחא במתא אלא באתר דבני נשא אזלין ותייבין ומשתכחין תמן ועל דא לא יהך ברנש יחידאי אפילו בימָמא כל שכן בלילה הואיל ובני נשא לא משתכחי: das iſt / Ein jeder der zu gewiſſen zeiten / auch in einer Statt / in gewiſſen ohrten allein gehet / der ziehet einen unreinen Geiſt über ſich: deßwegen ſoll der menſch niemahlen allein auff dem weg in einer Statt gehen / ſondern in einem ohrt gehen / da die menſchen auff und ab wandelen / und gefunden werden. Dieſer urſach wegen ſoll der menſch nicht bey tag / vielweniger bey nacht allein gehen / wo keine menſchen gefunden werden. Eben ſolches iſt auch in dem buch Niſchmáth chájim fol. 140. col. 1. in dem 17. Capitel des dritten Máamar zu leſen. So iſt auch oben / in dieſem Capitel / angezeiget worden / daß mann bey nacht nicht außgehen ſolle / weil die Igéreth mit hundert und achtzig tauſend Teuffelen herumblauffet / und macht hatt ſchaden zu thun. Und in dem gedachten buch Niſchmáth chájim wird fol. 140. col. 1. in dem 27. Capitel des dritten Máamar geleſen: לא יפוק בר נש יחידאי בליליא וכל שכן בזמנא דסיהרא אתבריאת והות חסרה ואוקמוה דהא כדין רוח מסאבא שלטא: das iſt / Der menſch ſoll nicht bey nacht / vielweniger wann der abgenommene mond wider zunimt / allein gehen / und wird ſolches daher behauptet / dieweil der unreine Geiſt alßdann regiret.

Es ſoll auch niemand allein gehen wegen der Teuffelen.

Mann soll bey nacht niemand grüssen.

Dieweil nun die Teuffel des nachts so sehr herumb gehen / so ist es verbotten in solcher zeit jemand zu grüssen/darvon in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol.44. col.1. nachfolgendes gelehret wird: אסור לו לאדם שיתן שלום לחבירו בלילה חיישינן שמא שד הוא: das ist/ **Es ist dem menschen verbotten jemand bey nacht zu grüssen/dieweil wir besorgen es möge ein Teuffel sein.** Eben solches ist auch in dem Tractat Megilla fol.3. col.1. zu finden. Aber in den Tosephóth wird es in beyden ohrten so außgeleget / daß es sonderlich von ohrten ausser der Statt/ alß dem feld/oder den bergen zu verstehen seye. Ferner ist es verbotten allein in einem hauß zu schlaffen/ worvon in des Rabbi Eliesers büchlein Orchóth chájim, welches zu Amsterdam hinter das büchlein Ben Sira gedruckt ist / fol.46. col.2. also geschrieben stehet: בני אל תהי ישן יחידי בלילה בשום בית כי לילית מזומנת להזיק וכיון שאוחזת לאדם או לתינוק היא מוציאתו מן העולם: das ist/ **Mein sohn schlaffe in keinem hauß allein bey nacht / dann die** Lilith (oder Lilis) **ist bereit schaden zu thun; und wann sie einen menschen oder ein kind angreiffet/so machet sie daß selbiger auß der Welt gehen** (und sterben) **muß.** So wird auch in dem Talmudischen Tractat Schabbáth fol.151. col.2. gelesen: אסור לישן בבית יחידי וכל הישן בבית יחידי אחזתו לילית: das ist/ **Es ist verbotten allein zu schlaffen/ und ein jeder der in einem hauß allein schläfft/ wird von der** Lilis **angegriffen.** Weiters soll man auch bey nacht kein wasser trincken/wie auß demjenigen zu sehen ist/ was oben in dem 8. Capitel des ersten theils p.426. auß dem Talmudischen Tractat Pesachím fol.112. col.1. wie auch dem Tractat Avóda sára fol.12. col.2. beygebracht ist worden/dieweil es wegen des Teuffels/ welcher Schafriri heisset/ sehr gefährlich sein soll. Darbey aber ein aberglaubiges mittel angezeiget wird/wie mann es machen solle/daß mann trincken darffe.

Auch nicht allein in einem hauß bey nacht schlaffe.

Wie mann sich bey seiner frauen verhalten solle.

Es soll auch keiner bey seine frau gehen/er habe dann zuvor mit ihr geredet/ und wird in dem Jalkut chádasch fol.22. col.2. numero 27. unter dem titel Ischa, auß dem Sohar über das fünffte buch Mosis/darvon also geschrieben: יש לו לאדם לדבר עם אשתו קודם שמתיחד עמה דשמא שידה היא וראיה מאסתר שנזדמנה לאחשורוש במקומה שידה: das ist/ **Der mensch soll mit seiner frau reden / ehe er zu ihr gehe/dann es mögte etwan eine Teuffelin sein / und wird solches von der** Esther **bewiesen/an deren platz eine Teuffelin zu dem** Ahasverus **gekommen ist.** Von dieser Esther wird in gedachtem Jalkut chádasch fol.71. col.3. numerô 5. unter dem titel Debora, auß ermeldtem ohrt des Sohars auch nachfolgendes gelesen: אסתר נקראת על שם שסתרה הק"בה מאחשורוש וזימן לו שידה תחתיה והלכה היא וישבה בחיקו של מרדכי: das ist/ **Die** Esther **wird also** (von Sathár welches **verbergen** heisset) **genennet/dieweil der heilige gebenedeyete GOtt sie vor dem** Ahasverus **verborgen / und ihm an ihrem platz**

eine

eine Teuffelin verordnet hatt (die bey ihm war;) **die** Esther **aber gieng hin/und setzte sich in des** Mardochai **schooß.**

Mann soll morgends frühe die hände waschen.

Mann soll auch morgends frühe die hände waschen/dieweil sich ein unreiner geist darauff gesetzet hatt/worvon in dem büchlein Kizzur réschith chóchma, welches auch Sepher Tappúche sahaf genennet wird/unter dem titel Scháar hakkedúscha jom Jod Gimel,also geschrieben stehet: הישן בלילה רוח הטומאה שורה על ידיו ובהקיצו אין ראוי שיגע בהם במלבושיו או בשום מקום עד שיטול ידיו : das ist / **Wann einer bey nacht schlafet / so ruhet der unreine Geist auff seinen händen. Wann er nun erwacht/so gebühret es sich nicht/ daß er mit denselben seine kleider/oder einigen ohrt anrühre/ehe er die händ gewaschen hatt.** Und in dem Sohar Sultzbacher drucks/über das erste buch Mosis/ wird in der 387. column, in der Parascha Vajíschlach also gelesen: לית לך מאן דנאים בליליא בערסיה דלא טעים טעמא דמותא ונפקת נשמתיה מניה, וכיון דאשתאר גופא בלא נשמתא קדישא רוח מסאבא זמינא ושריא עליה דגופא ואסתאב והא אוקימנא מלה דלית ליה לברנש לאעברא ידוי על עינוי בצפרא בגין דהא רוח מסאבא שריא עלייהו : das ist / **Es ist keiner der bey nacht in seinem bett schlafet / welcher nicht den geschmack des todtes schmäcke/und dessen Seele nicht auß ihm fahre. Wann nun der leib also ohne die heilige Seele überig bleibet / so ist der unreine Geist fertig/und hält sich auff solchem leib auff / und wird derselbe verunreiniget. Siehe ich bestättige auch dieses/ daß der mensch des morgens mit seinen händen nicht über seine augen fahren soll/ dieweil der unreine Geist sich auff denselben auffhält.** Eben solches ist auch in gedachtem Sohar in der 411. column im end / und in der folgenden im anfang/ in der Parascha Vajéschef zu finden. Und in der 29. column wird in gemeldtem Sohar in der Parascha Bereschith auch nachfolgendes gelesen: בשעתא דבר נש נאים רוחיה פרחא מניה ובשעתא דרוחיה פרחא מניה רוחא מסאבא זמין ושריא על ידוי ומסאב לון ואסיר לברכא בהו בלא נטילה. ואי תימא אי הכי הא ביממא דלא נאים ולא פרח רוחיה מניה ולא שריא עליה רוחא מסאבא וכד עאל לבית הכסא לא יברך ולא יקרא בתורה אפילו מלה חדה עד דיסחי ידוי. ואי תימא בגין דמלוכלכין אינון לאו הכי הוא במאי יתלכלכו אלא ווי לבני עלמא דלא משגיחין ולא ידעין ביקרא דמאריהון ולא ידעי על מה קיימא עלמא. רוחא חדא אית בכל בית הכסא דעלמא דשריא תמן ואתהני מההוא לכלוכא וטנופא ומיד שארי על אינון אצבען דידוי דבר נש : das ist/ **Zur zeit wann der mensch schläfet / so flieget sein geist auß ihm; und wann sein Geist auß ihm flieget / so ist der unreine Geist bereit/und hält sich auff seinen händen auff/ und besudelt sie / und ist es verbotten mit denselbigen den segen zusprechen/ wann sie nicht gewaschen seind. Wofern du aber sagen woltest/ wann dem also ist / wie kommet es dann / daß der mensch bey tag/ wann er nicht schlafet / und sein Geist nicht auß ihm fähret / auch der unreine Geist nicht auff ihm sich auffhält / wann er auff das heim-**

Dieweil der unreine Geist sich nachts auff die hände setzet.

Mann soll auch mit den ungewaschenen händen morgens nicht über die augen fahren.

heimliche gemach gehet/ weder den segen sprechen/ noch in dem Gesätz ein wort lesen darff/ biß er seine hände gewaschen hatt: Wann du sagen woltest/ daß es deßwegen geschehe/ weil die händ unsauber seind/ so (irrest du dich/ und) ist es nicht also: Worvon solten sie unrein sein? Weh aber den Menschen der Welt/ welche die ehre ihres Herren (nemlich Gottes) nicht beobachten/ und nicht wissen/ warumb die Welt bestehe! Es ist ein (böser) Geist auff allen heimlichen gemächern der Welt/ der sich daselbsten auffhält/ und an demselbigen unflath/ und unrath seinen lust hatt/ und setzet sich derselbe alsobald auff die hände des menschen/ wann er dahin gehet/ deßwegen muß mann dieselbige waschen. Daß aber der mensch in dem schlaf von den bösen Geistern verunreiniget werden solle/ solches wird auch in dem buch Nilchmáth chájim, fol. 141. col. 1. in dem 27. Cap. des dritten Máamar bekräfftiget/ mit diesen worten: מה שאמר שבשעת השינה אז באים הרוחות האלו בחלום לבדם ומטמאין אותו כך הסכימו כל החכמים האלהיים; das ist/ Was er (nemlich der Rabbi Schimeon ben Jochai in dem Sohar) gesagt hatt/ daß wann der mensch schläfet/ die Geister in dem traum zu ihm kommen/ und denselben verunreinigen/ so stimmen alle gottesgelehrten hierin miteinander überein.

Warumb mann die hände waschen soll wann mann von dem Secret gehet.

Der mensch soll im schlaf von den bösen Geistern verunreiniget werden.

Es sollen auch alle kranckheiten/ welche dem menschen plötzlich zustossen/ von den Teuffelen herkommen/ worvon in dem letztgedachten buch Nilchmath chájim, fol. 141. cól. 2. in erwehntem 27. Capitel des dritten Máamar, also geschrieben stehet: תדע שכך הוא האמת שכל החלאים הבאים לאדם פתאום מנייהו הוו. ותראה לפעמים שאדם בקו הבריאות ובלתי חולה פתאום בא אידו ופיו תהפוכות יתעקם לאזנו וגו׳ וכן בזוהר פרשת תזריע עמוד נ״ב יומא חד עאל ברי לביתא לאהדרא מלין אעבר חד רוחא קמיה ונזיק ליה אעקם פומיה ועינוי וידוי אתעקמו ולא יכיל למללא וכו׳. וכן הוא בכל החלאים הנעלמים ופתאמיים שכולם באים מהרוחות הללו: das ist/ Wisse daß es wahr seye/ daß alle kranckheiten die den menschen plötzlich überfallen/ von ihnen (nemlich den bösen Geistern) herkommen. Du kanst bißweilen sehen/ daß einen menschen/ der gantz gesund und frisch ist/ geschwind ein unglück trifft/ und ihm sein mund biß zu seinem ohr gantz krumm gezogen wird/ etc. Also wird auch in dem Sohar, in der Paracha Tasria, in der 52. column gelesen (daß der Rabbi Schimeon ben Jochai gesagt habe.) Mein sohn gieng an einem tag in ein hauß/ etwas dahin wider zu bringen/ da gieng ein Geist vor ihm vorbey/ und beschädigte ihn/ und krümmete ihm seinen mund: so wurden auch seine augen und hände verdrehet/ und konte er nicht reden/ etc. Also ist es mit allen verborgenen plötzlichen kranckheiten beschaffen/ welche alle von den Geistern herkommen.

Alle plötzliche kranckheiten sollen auch von den Teuffelen kommen.

Sol-

Solches aber wird etwan daher kommen / weil die Teuffel die Sünden der Menschen an ihren stirnen sehen können sollen / worvon in dem kleinen Jalkut Rubéni, numero 7. unter dem titel Masikim nachfolgendes gelesen wird: עוונותיו של אדם רשומים על המצח ויש רשות להזיק למזיקים הרואים אותן עוונות הכתובים על מצחו של אדם. לכן צוה המלאך ללוט ואשתו ובנותיו אל תביט אחריך. וכן אירע לאשתו של לוט שהביטה מאחוריה וראה העוונות על מצחה והעניש אותה. ולכן רשם הק"בה לקין לבלתי הכות אותו כל מוצאו: das ist / Die Sünden des Menschen seind auff seiner stirn gezeichnet / und haben die Teuffel / welche solche sünden auff des Menschen stirn angeschrieben sehen / macht demselben schaden zu thun. Deßwegen hatt der Engel dem Lot und seiner frauen / und seinē töchtern befohlen / daß sie nicht zurück sehen solten. Und also hatt sich mit des Lots weib zu getragen / das sie hinter sich geschauet / und (der Engel des verderbens) die sünden auff ihrer stirn gesehen / und sie gestraffet hatt (daß sie zu einer saltz-seulen worden ist.) Deßwegen auch hatt der heilige gebenedeyete GOtt den Kain gezeichnet / daß ihn keiner / der ihn findet / todt schlagen solte / wordurch die Teuffel verstanden werden. Hiervon findet sich in dem Jalkut chádasch fol. 14. col. 2. unter dem titel Abraham, auß dem Sohar, auch nachgehendes: כיון דמחבל לא חזי אפיה דגברא לא מחבל ליה כיון דאנהתיה דלוט אהדרת אנפה לאסתכלא מיד ותהי נציב מלח: das ist / Wann der Verderber (der Satan) des menschen angesicht nicht siehet / so thut er ihm keinen schaden. Nach dem des Lots weib ihr gesicht zurück wandte / umb zu sehen / wurde sie alsobald zu einer saltz-seulen. Daß aber der Kain sich vor den Teuffelen geförchtet habe / daß sie ihn umbbringen mögten / solches wird auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 114. col. 2. in dem 12. Capitel des dritten Máamar gelehret.

Die Teuffel sollen der menschen sünden an ihren stirnen sehen können.

Warumb dem Lot und seiner frauen verbotten worden hinter sich zu sehen.

Der Kain hatt sich vor den Teuffelen geförchtet daß sie ihn tödten mögten.

Es sollen auch die Teuffel das vergangene und zukünfftige wissen / und stehet darvon in dem großen Jalkut Rubéni fol. 36. col. 1. in dem anfang in der Parascha Lech lechá, also geschrieben: אית שדים כגוונא דמלאכים קדושין דידעין מה דהוי ומה דעתיד למהוי: das ist / Es seind Teuffel welche den heiligen Engelen gleich seynd / die da wissen was vergangen / und was zukünfftig ist. Eben solches ist auch in dem kleinen Jalkut Rubéni numero 3. unter dem titel Masikim zu finden. Woher sie aber das zukünfftige wissen / solches wird in dem büchlein Tuf haárez fol. 9. col. 2. gelehret / mit diesen worten: כשיוצאה גזירה טובה או רעה ח"ו הכרוז מכריז בכל רקיע ורקיע וזה אומר לזה עד מקום הר' יסודות ומשם יודעים השדים העתידות ואפילו הממונים על העופות מכריזים ומשם עוף השמים יוליך את הקול ובעל כנפים יגיד דבר: das ist / Wann ein gutes / oder (welches ferne seye) ein böses urtheil (in dem Himmel) ergehet / so wird selbiges durch einen außruffer in einem jeden firmament außgeruffen / und sagt

Es sollen auch Teuffel sein die das vergangene und zukünfftige wissen.

Woher sie es wissen.

sagt es einer dem anderen / biß zu dem ohrt der vier Elementen / und dannenher wissen die Teuffel die zukünfftige dinge. Ja auch die vorgesetzte über die vögel / ruffen es auß / und von dannen bringen die vögel des Himmels die stimme / und die da fliegel haben zeigen die sach an. In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis stehet fol. 139. col. 4. in der Parascha Acharé moth von denselben auch nachfolgendes:
יודעין מה שעתיד להיות כמלאכי השרת יודעין קא סלקא דעתך אלא אימר שומעין מה שעתיד להיות כמלאכי השרת ובאור הענין כי לפי שהם שוכנים באויר בגלגלי היסודות מבינים העתידות משרי המזלות וזה קל וחומר מעופות . אם העופות יודעים העתידות מהם ומגידים אותם בצפצופם ומן העופות יודעים המנחשים המכירים והבקיאין באותה חכמה קל וחומר לשדים שאפשר להם לדעת זה משרי המזלות ומה שיודעים השדים גם העופות אינו אלא עתידה קרובה לא רחוקה לימים רבים: das ist / Sie wissen was zukünfftig ist / gleich wie die dinstbare Engel. Wie! meinst du daß sie es wissen? ich will vielmehr sagen daß sie hören was zukünfftig ist / gleich wie die dinstbare Engel. Die erläuterung der sach bestehet darinnen / dieweil sie in der lufft in den Sphæris, oder Kugelen der Elementen wohnen / so vernehmen sie die zukünfftige dinge von den Fürsten der Planeten / und umb so viel mehr von den vögelen. Wann die vögel die zukünfftige dinge von ihnen wissen / und selbige durch ihr geschrey anzeigen; diejenige auch / welche auff das vogelgeschrey achten / und selbiges verstehen / und in solcher wissenschafft erfahren seind / dieselbe (zukünfftige dinge) von den vögelen wissen / wie viel mehr ist es möglich / daß die Teuffel selbige von den Fürsten der Planeten wissen? Was aber die Teuffel und die vögel wissen / ist nichts anderes alß was in kurtzer zeit / nicht aber lang hernach / nach vielen tagen geschehen soll. Hiervon kann auch das buch Nischmáth chájim fol. 117. col. 2. im end / und fol. 118. col. 1. im anfang / in dem 13. Capitel des dritten Máamar auffgeschlagen werden.

Worinnen der Teuffel speiß und tranck bestehe.

Es ist oben in diesem Capitel auß dem Talmudischen Tractat Chagíga fol. 16. col. 1. und anderen büchern / gemeldet worden / daß die Teuffel gleich wie die menschen essen und trincken sollen: worinnen aber derselben speise bestehe / solches zeiget der Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth chájim fol. 118. col. 1. in dem 13. Capitel des dritten theils an / mit diesen worten:
אין הכוונה בזה מזון האדם כהאדם המורכב מארבע יסודות והוא גוף גס מורגש הנה מזונו כיוצא בו עב גס אבל השדים שהם גוף רוחני דק הנה מזונם גם כן כיוצא בהם דק ואכילתם ושתיתם היא ריח האש ולחות המים כי חלק האש שבהם הוא מיבש חלק הרוח שבהם וצריך להחזיר הלחות ההוא שאבד ממנו וזהו אוכלין ושותין כבני אדם כי מזונו של אדם הזא על הדרך הזה כי לחות גופו מתיבש בתוכו לשתי סבות . האחת מפני האויר המקיפו מבחוץ והשנית מפני החום הטבעי המיבש לחותו מבפנים . ועל כן יצטרך למזון להחזיר הלחות

הלחות שאבד ממנו . וכזה הוא מזון השרים כי הם לוחכים לחות המים כענין שכתוב והמים
אשר בתעלה לחכה וזהו ענין הקטורת שמקטירין להם כי העשן העולה והלחות ההוא
הויא מזונם והנה הם נהנים בזה : das ist/ Es wird nicht damit die speise des menschen gemeinet / daß sie essen solten wie ein mensch / der auß den vier elementen zusammen gefüget ist / und einen dicken und empfindlichen leib hatt / deßwegen er auch eine dicke und grobe speiß haben muß: sondern die Teuffel / welche ein geistlicher und subtiler leib seind / haben auch eine subtile speise wie sie seind / und ist ihr essen und trincken der geruch des feuers / und die feuchtigkeit des wassers: dann der feuerige theil der an ihnen ist / trocknet den theil des windes / der an ihnen ist / auß / deßwegen ist es nöthig daß die verlohrne feuchtigkeit wider ersetzet werde. Dannenher wird gesagt / daß sie gleich wie die menschen essen und trincken / dann die nahrung des menschen (und dessen erhaltung) geschichet auff solche weise; sintemahlen die feuchtigkeit seines leibes umb zweyer ursachen willen vertrocknet; erstlich wegen der lufft / welche ihn außwendig umbgibt / und zweitens wegen der natürlichen hitz / welche seine feuchtigkeit inwendig vertrocknet: deßwegen hatt er der speise vonnöthen / damit er die verlohrne feuchtigkeit wider zu wegen bringe. Also ist es auch mit der nahrung der Teuffelen beschaffen / dann sie lecken die feuchtigkeit des wassers / wie (1. Reg. 18. ℣. 38.) geschrieben stehet: Und leckete das wasser auff in der gruben. Und dieses ist die beschaffenheit des rauchwercks welches ihnen geräuchert wird / dann der rauch steiget hinauff / und ist dieselbige feuchtigkeit ihre speise / und geniessen sie dieselbige. Dieses alles ist auch in des Rabbi Bechai außlegung uber die fünff bücher Mosis fol. 139. col. 4. in der Parascha Acharé moth zu finden.

Sie sollen die feuchtigkeit des wassers lecken.

Daß die Teuffel wasser trincken / solches ist auch auß dem Talmudischen Tractat Chóllin fol. 105. col. 2. im end / und fol. 106. col. 1. im anfang zu sehen / allwo nachfolgendes gelesen wird: אמר אביי מריש הוה אמינא האי דשדי מיא
מפומא דחצבא משום ציבתא אמר לי מר משום דאיכא מים הרעים . ההוא בר שידא
דהוה בי רב פפא אזל לאיתויי מיא מנהרא איעכב כי אתא אמרו אמאי איעכבת אמר
להו עד דחלפי מים הרעים . אדהכי חזנהו דקא שדי מיא מפומא דחצבא אמר אי הוה ידענא
דרגליתו למעבד הכי לא איעכבי : das ist / Der Abaje spricht / anfänglich hab ich gesagt (und gemeinet) daß derjenige der auß dem mund eines krugs (der voll wasser zum trincken ist / ein wenig) wasser außschüttet / es deßwegen thue / dieweil keine höltzlein (oder andere unsauberkeiten) oben auff dem wasser liegen: es hatt mir aber der Doctor gesagt / daß es wegen des bösen wassers geschehe (welches oben ist / darvon die Teuffel getruncken haben mögten / wie in des Rabbi Salomons außlegung ge-

meldet wird.) **Es gieng einmahl derjenige junge Teuffel, welcher in** des Rab Papa **hauß war** (und darinnen dienete) **hin / wasser auß einem fluß zu holen / und verweilete sich lang: alß er kam / fragte mann ihn / warumb bist du so lang außgeblieben? Er aber gab zur antwort** (ich habe warten müssen) **biß das böse wasser** (von welchem die Teuffel getruncken haben) **vorbey war.** Unterdessen **sahe er daß sie** (ein wenig) **wasser auß dem mund des krugs schütteten / da sprach er / hätte ich das gewußt / daß ihr solches zu thun pfleget / wolte ich nicht so lang außgeblieben sein /** dieweil solcher gestalt all das böse und unreine wasser weggegossen wird.

Sie sollen auch gern blut essen.

Es sollen die Teuffel auch gern das blut essen / worvon in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 144. col. 2. in gedachter Parascha Acharé moth, über den befehl Levit. 17. ✠. 13. daß mann das blut der gefangenen thieren oder vögel vergiessen / und mit erde zuscharren soll / geschrieben stehet / daß solches deßwegen befohlen seye: שלא יתקבצו שם כוחות הטומאה והשדים שהדם הוא מזונם: das ist / **Damit sich nicht die Kräfften der unreinigkeit / und die Teuffel daselbsten versammelen / dieweil das blut ihre speise ist.**

Die Teuffel sollen sterblich sein.

Dieweil auch oben in diesem Capitel ist gemeldet worden / daß die Teuffel gleich wie die menschen sterben / so wollen wir noch weiter sehen / was die überwitzige Rabbinen darvon schreiben / und wird in dem buch Nischmáth chájim fol. 118. col. 1. in dem 13. Capitel des dritten Máamar, darvon nachfolgendes gelesen: ענין המיתה שבהם שאמרו מתים כבני אדם הוא כשם שמיתת האדם הוא פירוד חיבור ד׳ יסודותיו כן מיתת השדים פירוד חבור יסודותיהם: das ist / **Was ihren todt anbelanget / darvon** (die weisen) **gesagt haben / daß sie gleich wie die menschen sterben / so ist zu wissen / daß gleich wie der todt des menschen eine zertrennung der zusammenfügung seiner vier elementen ist / alsoseye auch der todt der Teuffelen eine zertheilung der zusammensetzung ihrer elementen /** auß welchen sie erschaffen seind. Hiermit stimmet auch der Rabbi Bechai überein / wann er in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 139. col. 4. in der Parascha Acharé moth, in nachgehende wort außbricht: כשם שהמורכבים מארבע יסודות הויתם וקיומם הוא חבור היסודות ובריאותם מזג היסודות וחולים כאשר יגברו זה על זה ומיתתם פירודם זה מזה כן הוית השדים קיומם הוא חבור שני היסודות ומיתתם בהפרדם זה מזה; das ist / **Gleich wie das wesen und die erhaltung derjenigen dingen / welche von den vier elementen zusammengefüget seind / in der zusammensetzung der elementen / und ihre gesundheit in dem** temperament **der elementen bestehet; und diejenige kranck seind / in welchen ein element das andere überwältiget; derselben zertrennung aber ihr todt ist: also bestehet auch das wesen / und die erhaltung der Teuffelen in**

der

der zusammenfügung der zweyen elementen (darauß sie erschaffen seind;) **ihr todt aber in derselben zertrennung.**

Weil nun die Teuffel/ nach der Juden irrigen lehr/ sterblich seyn sollen/ so soll der Noah auch einige derselben in den kasten genommen haben / damit sie nicht alle ersauffen mögten / dannenher stehet in des gedachten Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 18. col. 1. im end / und col. 2. im anfang / in der Parascha Nóach, über die wort Genes. 6. ℣. 19. Und du solt von allem das da lebet / von allem fleisch ein paar in den kasten führen / ein männlein und weiblein / daß sie bey dir lebendig bleiben/ also geschrieben : מכל חי דרשו רז"ל לרבות השדים וצוהו יתברך שיכניסם אל התיבה ויתכן לפרש כי אי אפשר להם שישארו במקומם שהוא האויר בגלגלי היסודות לפי שהגזרה היתה לשחת כל בשר אשר בו רוח חיים וזה כולל כל בעלי נפש התנועה שעל הארץ והוסיף לומר עוד מתחת השמים שגזרת המבול היתה אף על הבריות שהן מתחת גלגלי היסודות והם השדים על כן הוצרך להכניסם אל התיבה פן ימחו באויר אשר מתחת השמים: das ist / (Die wort) Von allem das da lebet / **haben unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß / so außgeleget / daß auch die Teuffel darunter begriffen gewesen seyen; und daß der gebenedeyete Gott dem Noah befohlen habe / dieselbige in den kasten gehen zu lassen. Es ist auch recht daß mann selbige also außlege / dann es wäre unmöglich gewesen / daß sie in ihrem ohrt / welcher die lufft der elementarischen** Sphærarum oder **Kugelen ist / hätten überig** (und bey leben) **bleiben können / dieweil Gott beschlossen hatte / alles fleisch zu verderben / in welchem ein lebendiger athem war /** (wie Genes. 6. ℣. 17. zu lesen ist /) **worunter alles was eine sich bewegende seele auff der erden hatte / begriffen wurde. Und sagte Gott weiter** (in gedachtem 17. vers die wort/) unter dem Himmel/ **dieweil beschlossen war/ daß durch die sündfluth auch die geschöpffe / welche unter den elementarischen Kugelen waren/ nemlich die Teuffel/ umbkommen solten. Deßwegen hatte er vonnöthen dieselbige in den kasten zu nehmen / damit sie nicht in der lufft / welche unter dem Himmel ist/ vertilget würden.** Hiervon kann auch das buch Nischmáth chájim fol. 115. col. 2. in dem 12. Capitel des dritten Máamar auffgeschlagen werden.

Deßwegen soll der Noah einige in den kasten genommen haben.

In dem Maase-buch wird auch in dem 209. Capitel des Franckfurter drucks / aber in dem 110. Capitel Baseler drucks / eine fabel gelesen / daß zwen Teuffel mit einander zu Paris gewettet haben / und habe der eine gesagt/ er wolte machen / daß ein gewisser Rabbiner / nahmens Jechiel, welcher zu Paris wohnete/ und viel mit einem Dom-Probst allda umbgieng/ ein Christ werden solte: der andere aber sagte / er wolte es dahin bringen / daß der Dom-Probst ein Jud werden solte: und seye dieses darbey abgeredet worden / daß derjenige

Wie ein Teuffel einen anderen getödtet habe.

welcher die wettung verlierete/und seine zusag nicht ins werck richten könte / von dem anderen getödtet und geschechtet werden solte. Hierauff habe der eine Teuffel den Dom-Probst beredet/daß er sich habe beschneiden lassen / und habe darnach den anderen Teuffel/in des gedachten Rabbi Jechiels garten / alwo sie ein groß geschrey bey nacht machten / schechten wollen / und deßwegen denjenigen segen gesprochen/welchen die Juden bey ihrem schechten zu sagen pflegen: es habe aber der Rabbi solches nicht gestatten wollen / sondern befohlen daß es vor der Statt Paris auff dem feld geschehen muste.

Eine gleiche geschicht/oder vielmehr fabel / stehet auch in dem Médrasch Tillim, fol. 19. col. 2. über den 20. Psalm mit diesen worten : מעשה היה באותו הרוח שהיה בימי רבי אבא בר דוסאי שהיה עובר על המעין ובא אליו הרוח ואמר לו ראה הנה אני כמה ימים כאן ולא היתה בריה נזוקת כאן בשבילי ועכשיו מריב עמי רוח אחר ורוצה לטרדני מזה המקום והוא רע מאוד ולא יניח חיים לכל בריה. ואם רצונך שלא ינזקו הבריות סייעני עמו שאמיתנו. אמר לו והיאך אסייעך אמר לו כשיבא אודיעך ובא אתה עם תלמידיך ואמרו אתם תנו לו והכוהו . וישמע אתכם ויהא סבור שעל׳ סיועי אתם באים ויפחד ואוכל להרגו ועשו כן וראו כמין טיפת דם על המעין וידעו שנהרג ומכאן שאפילו הרוחות צריכין סיוע : das ist / **Es hatte sich mit einem Geist zugetragen/welcher zu den zeiten des Rabbi Abba des Dosai sohns war/daß er (nemlich der Rabbi) über eine brunnenquelle gieng/ da kam ein Geist zu ihm / und sprach zu ihm / sehe ich halte mich schon eine lange zeit hier auff/ und ist keine creatur (oder kein mensch) von mir allhier beschädiget worden: nun aber zancket ein anderer Geist mit mir/ und will mich von diesem ohrt vertreiben welcher sehr böß ist / und keine creatur bey leben lassen wird. Wann du nun wilt daß die menschen nicht sollen beschädiget werden / so helffe mir daß ich ihn umbbringe. Hierauff sprach (der Rabbi) zu ihm/wie soll ich dir dann helffen ? und er antwortete ihm/wann derselbe kommet / so will ich dir es zu wissen thun/und komme du alßdann mit deinen lehrjüngern/und saget/gebt ihm (stöß) und schlaget ihn zu todt/ so wird er euch hören/ und meinen daß ihr mir zu hülff kommet/ und sich förchten/ und werde ich ihn tödten können. Alß sie nun solches gethan hatten / sahen sie etwas wie einen tropffen blut auff der brunnenquellen/ und wußten daß derselbe getödtet war. Hierauß ist zu sehen daß die Geister auch einer hülff vonnöthen haben.** Dieses seind die wort des Medrasch Tillim. Seind aber dieses nicht abermahlen seltzame Jüdische phantaseyen ?

Es sollen aber doch nicht alle Teuffel sterblich sein.

Wiewol aber gemeldet ist worden daß die Teuffel dem todt unterworffen sein sollen/so wird doch solches nicht von allen verstanden/ dann in dem offtgedachten buch Nischmáth chájim fol. 114. col. 2. in dem 12. capitel des dritten Máamar, also geschrieben stehet : לילית ונעמה ואגרת ומחלת דנפקן מסטרא דלהון כולהון קיימות עד דיבער קב״ה רוחא מסאבא מעלמא דכתיב ואת רוח הטומאה אעביר מן הארץ : das ist/ Alle

le diejenige (Geister) welche von der seithen der Lilis, und Náama, und Igéreth, wie auch der Máchalath herkommen / bleiben beständig bey dem leben / biß daß der heilige gebenedeyete GOtt den unreinen Geist von der Welt vertilgen wird / wie (Zachariæ 13. ℣. 2.) geschrieben stehet: Und den unreinen Geist will ich auß dem lande hinweg nehmen. So wird auch in dem büchlein Schechéchat léket, numerô 8. unter dem titel Keschafim Veschedim, auß dem Sóhar, nachfolgendes gelesen: אף על פי דשדין מתין כשאר בני נשא מכל מקום לילית ונעמה ואגרת בת מחלת כולהון קיימות עד דיבער הק"בה רוח הטומאה מעלמא: das ist / Wiewol die Teuffel sterben / gleich wie die menschen / so bleibet doch die Lilis, und Náama, und Igéreth, der Máchalath tochter / bey leben / biß daß der heilige gebenedeyete GOtt den unreinen Geist von der Welt vertilgen wird. Wir sehen also hierauß daß nur des obersten Teuffels Sammaëls weiber / und diejenige welche von denselben herkommen / bey leben bleiben sollen.

Es soll auch eine unsägliche menge der Teuffelen in der Welt sein / dannenher schreibet der Rabbi Samíga in seinem buch Mikráë kódesch, fol. 107. col. 2. in dem 20. Capitel also: כל העולם מלא מזיקין ושדין ורוחין בישין das ist / Die gantze Welt ist voll von Teuffelen / und bösen Geisteren. Solches wird auch in dem buch Nischmáth chájim, fol. 115. col. 1. in dem 12. Capitel des dritten Máamar gefunden / mit diesen worten: כל העולם כולו מלא רוחות ומזיקין das ist / Die gantze Welt ist voll Geister und Teuffel. In dem Sóhar, Sultzbacher drucks / wird auch in der 171. column, in der Parascha Bereschith, allwo der bösen Geisteren meldung geschiehet / nachfolgendes gelesen: וואי לון לבני נשא אינון דלא ידעין ולא משגיחין ולא מסתכלין וכולהון אטימין דלא ידעין כמה מליא עלמא מבריין משניין דלא אתחזון וטמירין סתימין דאלמלא אתיהיב רשו לעינא למחזי יתמהון בני נשא היך יכלין לאתקיימא בעלמא: das ist / Weh denjenigen menschen kinderen / welche nichts wissen / und nichts achten / noch betrachten / und alle verstopfft seind: die da nicht wissen / wie voll die Welt von verschiedenen geschöpffen seye / welche nicht gesehen werden / und die verborgene (öhrter) erfüllen. Dann wann dem aug die macht gegeben wäre zu sehen / würden sich die menschen verwunderen / wie sie in der Welt bestehen können. Dieses alles stimmet mit demjenigen überein / was oben in diesem Capitel / allwo von den Teuffelen / die sich gern bey den Rabbinen auffhalten / meldung geschehen ist / auß dem Talmudischen Tractat Berachóth fol. 6. col. 1. angezeiget worden ist / daß kein mensch in der Welt würde bestehen können / wann das aug die macht hätte die Teuffel zu sehen. Worvon auch das buch Zeror hammór, fol. 97. col. 4. in dem end der Parascha Tasria auffgeschlagen werden kann. So stehet auch in dem Jalkut Schimóni über die Psalmen fol. 108. col. 2. numerô 772. über die wort Psal. 55. ℣. 19. Er hatt meine

In der Welt soll eine unsägliche menge der Teuffelen sein.

seele im frieden errettet/ daß mann nicht zu mir nahen kann/ also geschrieben: אמר רבי יודן בשם רבי לוי אין בית רובע בחללו של עולם שאין בו תשעה קבין של מזיקין וכל אחד יש לו פרמא בעיניהם כשם שיש לחמורים של טוחנים למה שלא יזיקו את הבריות. ובשעה שעוונותיו של אדם גורמין אותה הפרמא ניטלת מעל פניו של מזיק והוא מביט לאדם ומזיקו. לכך מכריזים לפני האדם שלא יזיקו אותו המזיקין פדה בשלום נפשי מקרב לי שלא יקרבו לי המזיקים: das ist / Der Rabbi Jóden hatt im nahmen des Rabbi Levi gesagt/ es ist kein viereckigter ohrt in dem holen wesen der welt/ in welchem nicht neun Kab (oder Vierntzel) Teuffel seind; und hatt ein jeder eine larve (oder deck) vor seinen augen/ gleich wie sie die esel der müller haben/ damit sie (nicht sehen/ und) den menschen keinen schaden zufügen. Wann aber die sünden des menschen es verursachen/ so wird solche larv (oder deck) von dem gesicht des Teuffels weggenommen/ und alßdann siehet er den menschen an/ und beschädiget ihn. Deßwegen wird vor dem menschen außgeruffen/ daß ihn die Teuffel nicht beschädigen sollen: Er hatt meine seele in frieden errettet/ daß mann nicht zu mir nahen kann/ (nemlich) daß die Teuffel nicht zu mir nahen können. Solches ist auch in dem Jalkut chádasch, fol. 109. col. 1. numero 66. unter dem titel Keschafim zu finden. Es ist aber ein wunder daß der Rabbi Levi nicht auch gesagt hatt/ daß die Teuffel maulkörb anhaben/ wie die bissige pferd und esel/ damit sie die menschen nicht beissen können.

Die Teuffel sollen larven an haben/ daß sie nicht beschädigen können.

Die Teuffel sollen auch von den menschen gefangen werden können.

Es lehren auch die Rabbinen/ daß die Teuffel von den menschen gefangen werden können / und einige derselben gefangen und gebunden / wie auch eingeschlossen seyen worden. Daß dieselbige gefangen werden können/ solches ist auß demjenigen zu sehen/ was oben in dem 8. Cap. des ersten theils/ pag. 424. auß dem Talmudischen Tractat Berachóth, fol. 6. col. 1. beygebracht ist worden. Daß sie gefangen und gebunden worden seyen/ ist in dem erwehnten 8. Cap. pag. 358. berichtet/ und darbey angezeiget worden/ wie der König der Teuffelen/ der Aschmedai von dem Benája dem sohn Jehojada, auff des Königs Salomons befehl / seye gefangen / und gebunden/ und zum Salomon geführet worden. So stehet auch in dem Talmudischen Tractat Jóma, fol. 69. col. 2. daß der Teuffel / welcher יצר הרע של ע"ז Jézer hará schel avóda sára, das ist/ das figmentum malum idololatriæ, oder die böse art der abgötterey/ welche zu allem bösen reitzet/ genennet wird/ seye gefangen worden; und wird daselbsten über die wort Nehemiæ 8. v. 6. Und der Esra lobete den HErrn/ den grossen GOtt/ und alles volck antwortete Amen / Amen/ mit ihren händen empor / und neigeten sich/ und bätteten den HErrn an / mit dem angesicht zur erden/ also geschrieben: ויצעקו אל ה' אלהים בקול גדול מאי אמור אמר רב ואי תימא רבי יוחנן בייא בייא היינו האי דאחרביה למקדשא וקליה להיכלא וקטלינהו לכולהו צדיקי ואגלינהו לישראל מארעהון ועדין מרקד בינן כלום יהבתיה לן אלא לקבולי ביה אגרא

לא

לא איהו בעינן ולא אגריה בעינן נפל להו פיתקא מרקיעא דהוה כתיב בה אמת אמר
רב חנינא שמע מינה חותמו של הקב"ה אמת אותיבו בתעניתא תלתא יומין ותלתא לילואתא
מסרוה ניהלייהו נפק אתא כי גוריא דנורא מבית קדשי הקדשים אמר להו נביא לישראל
היינו יצרא דע"ז שנ' ויאמר זאת הרשעה בהדי דתפסוה ליה אשתמיט בינתא ממזייא
ורמא קלא ואזל קליה ארבע מאה פרסי אמרו היכי נעביד דילמא חס ושלום מרחמי עליה
מן שמיא אמר להו נביא שדיוה בדודא דאברא וחפיוה לפומיה באברא דאברא משאב שאיב
קלא שנ' ויאמר זאת הרשעה וישלך אותה אל תוך האיפה ויתן את אבן העופרת אל פיה
אמרו הואיל ועת רצון הוא נבעי רחמי איצרא דעבירה בעו רחמי ואימסר בידייהו אמר להו
חזו דאי קטליתון ליה להוא כלי עלמא חבשוה תלתא יומי ובעו ביעתא בת יומא בכל ארץ
ישראל ולא אשתכח אמרי היכי נעביד ניקטליה כלי עלמא ניבעי רחמי אפלגא פלגא ברקיעא
לא יהבי כחלינהו לעיניה ושבקוה. das ist / Und sie schrien zu GOtt dem HErrn/ mit grosser stimm. Was haben sie dann gesagt? Es hatt der Raf, oder wann du lieber wilt/ der Rabbi Jochanan gesagt (sie haben gesprochen) o weh! o weh! dieser (Teuffel der Jézer hará) ist derjenige welcher das heiligthumb verwüstet/ den Tempel verbrant / und alle gerechten getödtet/ auch die Israeliten auß ihrem land vertrieben hatt/ und er dantzet noch unter uns. Hast du (O GOtt!) denselben uns übergeben? Wir begehren aber seinetwegen keinen lohn zu empfangen/ (wann wir ihn bezwingen/) und verlangen seinen lohn nicht. (In dem sie solches geredet hatten) fiel ein zettel vom Himel/ auff welchem אמת émeth (oder émes) das ist/ die Wahrheit geschrieben stunde. Da sprach der Rabbi Channina, lerne hierauß daß émeth, das ist / die Wahrheit des gebenedeyeten Gottes pittschafft seye (und daß er durch dieses zettelein uns bedeute/ daß er uns willfahren/ und den Jézer hará übergeben wolle. Hierauff fasteteten sie drey tag/ und drey nacht/ und er wurde ihnen übergeben/ und gieng auß dem allerheiligsten des Tempels/ und kam wie ein feuriger junger löw. Da sagte der Prophet (Zacharias, der sohn Iddo) zu den Israeliten: dieser ist der Jézer, (das ist / das figmentum malum, oder die böse natur) der abgötterey (und derjenige böse geist/ der zur abgötterey und bösen lüsten die menschen anreitzet/ und anhetzet/) wie (Zachariæ 5. v. 8.) geschrieben stehet: Dieses ist die gottlosigkeit. Alß sie ihn nun gefangen hatten/ wurde ihm ein haar von seinem kopff außgerissen/ und er schrie so laut / daß seine stimme vier hundert meilen wegs gieng. Da sprachen sie / was wollen wir thun? Vielleicht möchte mann sich/ (welches ferne seye) in dem Himmel über ihn ererbarmen/ (weil er so jämmerlich schreyet.) Und der Prophet sagte zu ihnen / werffet ihn in einen bleyernen hafen / und bedecket den mund (oder das loch) desselbigen (hafens) mit bley/ dann das bley ziehet die stimm an sich (daß mann sie nicht weit höret/ auff daß mann ihn / wann er schon

Wie sehr ein Teuffel geschrien habe/ alß ihm ein Haar auß dem Kopff ist gerissen worden.

schon laut schreyet/ in dem Himel nicht höre/ und sich über ihn nicht erbarme/) wie (Zach. 5. v. 8.) **gesagt wird: Dieses ist die gottlosigkeit/ und er wurff sie in das** Epha (welches eine gewisse maaß war/ womit mann die früchten messete/) **und legte den klumpen bley oben auff das loch** (alß einen deckel.) **Hierauff sprachen sie/ weil dieses eine angenehme zeit ist/** (in welcher wir unser begehren von GOtt erhalten können) **so wollen wir GOtt umb genad wegen des** Jizra daavéra (das ist/ des bösen geistes/ welcher die menschen sündigen machet) **bitten; und sie baten umb genad/ und er wurde ihnen in ihre hände übergeben. Da sagte er** (der Jezer hará, der gefangene) **zu ihnen/ sehet zu/ dann wann ich umbkomme/ so wird die gantze welt vergehen/** (in dem durch mich die lust und begierde zur fortpflantzung des geschlechts in allen creaturen erwecket wird/ und von mir herrühret/ dannenher wann ich todt bin/ keine solche begierde mehr sein wird/ und alle geschöpff auß mangel/ daß sie sich nicht vermehren/ vergehen müsse.) **Da bunden sie ihn drey tag lang** (umb zu probiren ob er die wahrheit geredet habe/) **und suchten in dem gantzen land Jsraels ein ey/ das in demselbigen tag geleget sein solte/ und funden keins/** (dieweil die hitz in den creaturen/ durch die gefangenschafft des Jézer hará, auffgehöret hatte/ wie der Rabbi Salomon darüber schreibet.) **Darauff sprachen sie/ was wollen wir thun? Bringen wir ihn umb/ so vergehet die welt: wollen wir** (GOtt) **umb gnad vor die helfft bitten** (daß er den Jézer hará nur halb so viel herrschen lasse/ alß bißhero geschehen ist/) **so gibt mann ja nicht die helfft** (eines dings) **im Himmel. Und sie verklebten ihm die augen mit spießglaß** (daß er blind wurde/ oder **sie stachen ihm die augen auß**/ wie die hier befindliche Chaldeische wort in dem Talmudischen Tractat Berachoth fol. 55. col. 1. in dem commentario erkläret werden/) **und liessen ihn lauffen.** Diese närrische fabel ist auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 64. col. 1. zu finden.

Es muß also dieser elende Teuffel/ mit welchem die Juden so scharff verfahren seind/ der oberste Teuffel Sammaël gewesen sein/ welcher/ wie oben in dem 18. Capitel des ersten theils ist gemeldet worden/ Jézer hará genennet wird. So stehet auch von demselbigen Sammaël in dem büchlein Tuf haárez fol. 32. col. 3. daß er zu GOtt gesagt habe: רבונו של עולם הבנות בנותי והבנים בני וכל אשר אתה רואה לי הוא מאחר שאני גורם להם תאות המשגל לכן הם באים בעולם אמר לו הקב"ה רשע ובעבור שאני הייתי יודע שעתיד אתה לומר כאלה הדברים לכן צויתי לאברהם אוהבי שימול כל יליד ביתו וגו' והחלק שלך היה הערלות מאחר שאתה מעורר התאוה: das ist/ **O du HErr der welt! die töchter** (der menschen) **seind meine töchter/ und die söhne** (derselbigen) **seind meine söhne/ und alles was du siehest das ist mein/ dieweil ich ihnen die begierde zum beyschlaffen/** (und zur fortpflantzung ihres geschlechts) **verursache/ deßwegen kommen sie in die welt. Da sprach**

Der Sammael soll die begierde zur fortpflantzung und vermehrung des geschlechts in den menschen und thieren erwecken.

der

der heilige gebenedeyete GOtt zu ihm / du gottloser / dieweil ich gewußt habe / daß du dergleichen reden vorbringen würdest / deßwegen hab ich dem Abraham / der mich liebet / befohlen / daß er alle in seinem hauß gebohrne beschneiden solte / ꝛc. und daß dein theil die vorhäut sein solten / dieweil du die begierde (zur vermehrung des geschlechts) **erweckest.** Wir sehen also hierauß / daß nach der Juden lehr / alle begierde zur fortpflanzung des geschlechts / auch in dem ehstand / von dem Teuffel Sammaël, der die lust erwecket / herkommen soll: wie auch daß alle thier / nach dem inhalt der angezogenen worten des Talmuds durch desselben trieb sich vermehren. Daß ihm aber ein haar auß dem Kopff gerissen worden sein soll / so ist auß demjenigen / das oben in diesem Capitel / auß dem großen Jalkut Rubéni, fol. 130. col. 1. wie auch auß dem Sepher chasidim numero 1155. beygebracht ist worden / zu sehen / daß die Teuffel männlichen geschlechts auff den köpffen haar / die weiber aber kahle köpffe haben sollen. So stehet auch von denjenigen Teuffelen welche Lilin, das ist / Nachtgespenster genennet werden / in dem buch Emek hammélech fol. 140. col. 2. in dem 30. Capitel / unter dem titel Schäar réscha diseránpin also geschrieben: הכתה הנקראת לילין הם מלאים שערות מראשם ועד רגליהם אבל על ראשם אין להם שער וכל גופם ופניהם מלא מהם ; das ist / **Die hauffen der Teuffelen / welche** Lilin, das ist / Nachtgespenster **genennet werden / seind voll haar von ihrem haupt an biß zu ihren füssen / aber auff ihrem haupt haben sie kein haar; und ist ihr ganzer leib und ihr gesicht voll darvon.**

Lächerliche fabel von einem eingesperreten Teuffel.

In des Rabbi Eliesers Capiteln wird von einem eingesperreten Teuffel / in dem 45. Capitel auch nachfolgende lächerliche fabel gelesen: כל מי שהיה נושק את העגל בכל לבו היו שפתיו נעשות של זהב ושבט לוי היו הורגין אותו עד שנפלו מישראל כשלשה אלפי איש שלח הק"בה חמשה מלאכים להשחית את כל ישראל ואלו הן קצף אף חמה משחית חרון. שמע משה ויצא לקראת אברהם יצחק ויעקב ואמר אם אתם מבני העולם הבא עמדו לפני בשעה הזאת שהרי בניכם ניתנו כצאן לטבחה ועמדו שם לפניו שלשה האבות אמר משה לפניו רבון כל העולמים לא כך נשבעת לאלו להרבות את זרעם ככוכבי השמים שנ' זכור לאברהם ליצחק לישראל וגו' ובזכות שלש האבות נעצרו ג' מלאכים מישראל קצף אף וחימה ונשתיירו ב' אמר לפניו רבונו של עולם למען השבועה שנשבעת להם עצור משחית מישראל שנ' אשר נשבעת להם בך ונעצר המשחית שנ' והוא רחום יכפר עון ולא ישחית. ועוד אמר משה לפניו למען השבועה שנשבעת לי עצור חרון מישראל שנ' שוב מחרון אפך מה עשה משה חפר בארץ כבית דירה גדולה בנחלת בני גר וטמן חרון אף בארץ כאדם שהוא חבוש בבית האסורים ובכל זמן שהיו ישראל חוטאין הוא עולה ופוער את פיו לנשוך ברוחו ולהשחית את ישראל לפיכך נקרא שמו פעור והיה משה מזכיר עליו את השם ומורידו למטה לארץ. כשמת משה מה עשה הק"בה נתן את קברו כנגדו כל זמן שישראל חוטאין והוא פוער את פיו לנשוך ברוחו להשמיד את ישראל הוא רואה קברו של משה כנגדו הוא מתפחד וחוזר לאחריו שנ' ויקבור אותו בגי מול בית פעור ; das ist / **Einem jeden der das** (güldene) **Kalb**

Einiger Jsraeliten lippen sollen in gold verwandelt sein worden.

(dessen Exodi cap. 32. meldung geschiehet) auß seinem gantzen hertzen geküsset hatt/ dessen lippen seind zu gold worden/ und hatt der stamm Levi einen solchen umbgebracht/ biß daß bey drey tausend männer von Jsrael gefallen (und getödtet worden.) Da schickte der heilige gebenedeyete GOtt fünff (böse) Engel/ nemlich den Kézef, Af, Chéma, Máschchith, und Cháron, das gantze Jsrael zu vertilgen. Alß aber der Moses solches gehöret hatte/ gieng er hin zu dem Abraham/ Jsaac/ und Jacob/ und sprach zu ihnen/ wann ihr kinder des ewigen lebens seyt/ so stehet vor mich hieher in dieser stund/ dann siehe euere kinder seind wie die schaafe zur schlacht übergeben: und die drey Vätter stelleten sich vor ihn dahin/ und Moses sprach zu GOtt/ o du HErr aller Welt! hast du diesen (dreyen) nicht also geschworen/ daß du ihren saamen wie die sterne an dem Himmel vermehren wollest? wie (Exodi 32. ☩. 13.) gesagt wird: Gedencke an Abraham/ Jsaac/ und Jsrael/ 2c. Und wurden (hierauff/) wegen des verdinstes der dreyen Vättern/ drey (böse) Engel/ nemlich der Kézef, Af und Chéma von Jsrael abgehalten/ und blieben zwen übrig. Da sprach er (weiter) zu GOtt/ o du HErr der Welt! halte den Máschchith, auch von Jsrael ab/ wegen des eydts/ den du denselben geschworen hast/ wie (in gedachtem ohrt Exodi 32. ☩. 13.) gesagt wird: Denen du bey dir selbsten geschworen hast: auff daß der Máschchith (das ist/ vertilger/ oder verderber) abgehalten werde/ wie (Psal. 78. ☩. 38.) gesagt wird: Er aber war barmhertzig/ und vergab die missethat/ und vertilgete sie nicht. Ferner sprach Moses zu GOtt/ halte den Cháron (das ist/ den Grimm/ oder Zorn) auch ab von Jsrael/ wegen des eydts den du mir geschworen hast/ wie (Exodi 32. ☩. 12.) gesagt wird: Kehre dich von dem Cháron appécha, das ist/ dem Grim̃ deines zorns. Was thate Moses? Er machte in der erbschafft der kinder Gad eine grube in die Erde/ gleich wie ein großes wohnhauß/ und verbarg den Cháron des zorns in der Erden (in selbiger gruben) gleich wie einen menschen/ der in einem gefängnuß angebunden ist. So offt nun die Jsraeliten sündigten/ stieg der Cháron auß seinem loch herauff/ und sperrete sein maul auff/ die Jsraeliten in seinem Geist (das ist/ in seinem sinn/ oder in seinen gedancken) zu beissen/ und zu vertilgen/ deßwegen wird er Péor genennet (von Paár welches auffsperren heisset.) Moses aber meldete den nahmen GOttes (nemlich den Schem hamphorásch) über ihn/ und machte dardurch daß er wider hinunter in die erde steigen (und das maul-auffsperren einstellen) mußte. Was that aber GOtt alß Moses gestorben war? Er machte das grab Mosis grad gegen demselben über. So offt nun die Jsraeliten

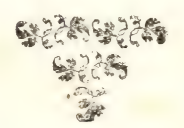
liten sündigen/ und er sein maul auffsperret/ dieselbige in seinem geist zu beissen und zu vertilgen / so siehet er das grab Mosis gegen ihm über / und förchtet sich / daß er wider zurück gehet / wie (Deuter. 34. ℣. 6.) gesagt wird: **Und er begrub ihn in dem thal / gegen dem hauß Peor.** Solche Judische phantasey wird auch in dem grossen Jalkut Rubéni fol. 114. col. 2. in der Paracha Kitissa gefunden. Es muß also der böse Geist Charon in seiner gruben / aiß ein gefangener sitzen bleiben / und wann er auch schon noch so sehr über die Juden verbittert wäre / und seinen rachen wider sie auffrieß/ und die zähne wider sie bleckte / so kann er ihnen doch nichts thun / sondern all sein vornehmen ist umbsonst; und muß er sich vor dem grab Mosis/wie ein hund vor seinem Herren ducken und niderlegen. O Judische thorheit!

Zum beschluß dieses Capitels muß ich anzeigen/ daß gleich wie die Juden glauben/ daß ins künfftige die Hölle werde gereiniget / und geheiliget / und zu dem Paradeis gezogen werden / und daß auch die verdammten von der höllischen pein errettet/ und in den Paradeis versetzet werden sollen/also seind sie auch der ungezweiffelten meinung/ daß die Teuffel ebenmässig von ihrem bösen wesen gesäuberet/und in heilige Engel verwandelet werden sollen / dannenher stehet in dem buch Lefárjeh fol. 68. col. 2. auß dem buch Asaráh maamaróth, also geschrieben: לעתיד לבוא ייטהר יצר הרע ונעשה מלאך קדוש ואף גיהנם ייטהר ויתוסף על גבולו של גן עדן: das ist/ **Ins künfftige wird der** Jézer hará, das ist/ das figmentum malum, oder die **böse art**/(wordurch der Satan verstanden wird) **gereiniget/und zu einem heiligen Engel gemacht werden. So wird auch die Hölle gesäuberet/und zu den grentzen des Paradeises gethan werden.** Und ist solches auch in dem kleinen Jalkut Rubéni numero 2. unter dem titel Gehinnom zu finden. In dem Jalkut chádasch wird fol. 66. col. 1. numero 89. unter dem titel David auch nachfolgendes gelesen: כוונת שלמה מה שנשא בת פרעה לגיירה כי ידע שכל כחות הטומאה עתידות לחזור לקדושה: das ist/ **Das absehen des Salomons / daß er des Pharaos tochter zum weib genommen hatt/war/sie zum Judischen glauben zu bringen/dann er wußte/ daß alle Kräfften der unreinigkeit** (das ist/ alle unreine Geister) **wider heilig werden solten.** Und fol. 184. col. 4. numero 79. unter dem titel Likkútim, wird auß dem Galánte gelehret: כל כחות הטומאה לא יהיו בטלים לגמרי לעתיד אלא יתמתקו ויחזרו לקדושה וכן סמאל יבטלו אותיות ס"מ ואותיות אל ישארו ויחזרו לקדושה: das ist/ **Es werdē keine Kräfften der unreinigkeit ins künfftige gäntzlich vergehen/ sondern sie werden versüsset werden/ und wider zur heiligkeit kommen., Also werden auch in dem nahmen des** Sammaëls **die buchstaben** סם Sam (welche **gifft** heissen) **auffhören / und die buchstaben** אל (welche starck/ wie auch GOtt bedeuten) **übrig bleiben/ und wider zu der heiligkeit kommen.**

> Die Juden glauben daß die Teuffel ins künfftig in heilige Engel verwandelet werden sollen.

Uber das stehet auch in dem buch Nischmath adam, fol. 18. col 1. in dem 5. Capitel / nachgehendes: אולת אדם גרם שהיצר הרע שהיה מלאך קדוש מצד הגבורה נתחבר למרכבה טמאה על ידי שמשך עליו זוהמת הנחש ונתן כח ועוז ותעצומות להקליפות ונעשה היצר הרע חזק להתגבר על האדם ולא יטהר היצר הרע שהוא מלאך המות עד ביאת משיח צדקנו בסוד בלע המות לנצח ולא אמר בלע מלאך המות רק המות יבולע וישאר מלאך קדוש כמו שהיה קודם חטא אדם הראשון כי על ידי אדם נתקלקל ועל ידי בן דוד יתוקן בסוד. אדם דוד משיח כי משיח יטהר זוהמת הנחש וסי' נחש בגימטריא משיח יבלע הנחש כאשר האריך בזה הגלאנטי ובחיבורי שובה ישראל הארכתי בסוד הזה: das ist / Die thorheit Adams hatt verursachet / daß der Jézer hará das ist / die böse art und natur (nemlich der Satan) welcher ein heiliger Engel von der seithen der stärcke war / sich an den unreinen Wagen verfüget hatt / dieweil er die unreinigkeit der Schlangen über ihn gezogen / und den Keliphóth (oder Keliphos, das ist / Rinden / wordurch die böse und unsaubere Geister zu verstehen seind /) macht / stärck / und krafft gegeben hatt / und ist der Jézer hará, oder die böse art starck worden / daß sie den Adam überwältiget hatt. Es wird aber der Jézer hará, welcher der Engel des todts ist / nicht gereiniget werden / biß zur zukunfft des Messiæ, der unsere gerechtigkeit ist / nach dem geheimnuß (der worten Esaiæ 25. v. 8.) Er wird den todt verschlingen (oder vertilgen) ewiglich / und wird nicht gesagt / er wird den Engel des todts vertilgen / sondern der todt wird vertilget werden / und ein heiliger Engel übrig bleiben / wie er vor der sünd des ersten menschen gewesen ist: dann durch den Adam ist er verderbet worden / und durch den sohn Davids (das ist / den Messias) wird er wider zurecht gebracht werden / nach dem geheimnuß (des nahmens אדם Adam, dessen jeder buchstab ein absonderliches wort machet / nemlich) אדם Adam, דוד David, משיח Maschiach, oder Messias: dann der Messias wird die unreinigkeit der Schlangen reinigen; und zeiget solches (das wort) נחש Náchasch an (das die Schlange heisset) welches an der zahl so viel als משיח Maschiach, das ist / Messias, (nemlich 358.) außwirfft / dardurch bedeutet wird / daß der Messias die Schlang vertilgen werde / gleich wie der Galante hiervon weitläuffig handelet. So hab ich auch in meinem buch welches Schúbha Jisrael heisset / von diesem geheimnuß außführliche meldung gethan.

Der Messias wird die Schlang vertilgen.



Das

Das IX. Capitel.

Darinnen wird angezeiget/ wie sehr die Christliche Obrigkeiten von den Juden verachtet werden/ und welcher gestalt denselbigen verbotten seye/ einander vor derselben zu verklagen: wie auch was von einem eydt welchen ein Jud vor einer Christlichen Obrigkeit schweret/ zu halten seye.

Es schreibet zwar der Rabbi Salman Zevi in seinem büchlein/ dem Jüdischen Theriack/ fol. 1. col. 2. in dem ersten Capitel/ numero 1. daß die Christen das Regiment von GOtt haben/ und billiger weise uber die Juden herzschen/ und daß sie den Keyseren/ Königen/ Fürsten/ und Herren/ allen gehorsam leisten/ und dieselbige ehren/ und ihr Regiment nicht verachten sollen: aber gleich wie derselbe in vielen anderen stücken nicht auffrichtig gewesen ist/ wie in dem ersten theil hin und wider klärlich ist erwiesen worden/ also ist auch diese seine außsag nicht von hertzen gegangen/ massen in dem end des 16. Capitels des ersten theils von paginâ 722. biß 726. sonnenklar beygebracht ist worden/ welcher gestalt die hohe Christliche Potentaten/ und Obrigkeiten/ von den undanckbaren Juden/ geschmähet und verunglimpffet werden. Ja es ist erwiesen worden/ daß sie lehren/ daß die Christen/ und alle andere Völcker ihr Regiment von dem Teuffel her haben/ deßwegen sie auch das Christliche Reich/ unter vielen schändlichen und spöttlichen nahmen/ das gottlose Reich/ das Schwein/ den Hund/ die Schlang/ die Spinn/ ja gar den Sammaël, welches des obersten Teuffels nahme ist/ auß unsäglichem verbitterten haß nennen: von welchem allem in dem 17. Capitel des ersten theils außführlich ist gehandelt worden. Worauß dann leichtlich abzunehmen/ und vernünfftiglich zu schliessen ist/ wie solche lästerer gegen der Christlichen hohen Obrigkeit gesinnet seyen/ ohnerachtet sie derselben meisterlich zu schmeichelen/ und den fuchsschwantz zu streichen/ und sich derselbigen ins gesicht so zu stellen wissen/ als wann sie die frommeste und auffrichtigste leuthe wären/ da sie doch lauter gall und gifft im hertzen haben.

Jüdische boßheit gegen die hohe Potentaten/ und Obrigkeiten.

Darvon geben die bekehrte Juden zeugnuß.

Dieses bestättiget auch der bekehrte Dietrich Schwab / in seinem Judischen Deckmantel / in dem 8. Capitel des ersten theils / paginâ 64. und 65. wann er spricht: **So viel aber die Christliche Obrigkeit anbelangt ist nit ohn / daß sie (nemlich die Juden) sich dermassen wissen gegen und vor derselben äusserlich zu geberden / in demuth und dienstbarkeit sich anzubieten / und so heuchelerisch nach ihrer alten art darzugeben / daß mann sie wol frommer und besser dann Christen halten mögte / und also deren viel betriegen / welche ihnen leib und gut vertrauen / und offt mehr dann den Christen. Doch ebenwol was inwendig das hertz anlangt / ist mehr nicht dann haß und neid / auch gegen die / welchen sie also wissen zu schmeichelen / also daß recht von ihnen der Königliche Prophet David** (Psal. 28. v. 3.) **spricht: Sie reden fried mit ihrem nächsten / aber das böß ist in ihren hertzen. Dann so es sich etwan begibt / daß eine Christliche Obrigkeit ist / welche sie auß billigen ursachen nicht wol leiden mag / oder ihnen feind ist / solche Obrigkeit / es seind Fürsten oder Grafen / Drosten oder Amptleuth / heissen sie** רשעים Reschóim, **boßwichter / fluchen ihnen und sprechen zu** כפרה Cappóro; **wie reschóim oder** פסול שררה pósul Seróro, **das ist / sie sollen von meinetwegen die sünd tragen / welche boßwichter seind das / oder wie eine ungerechte herrschafft ist das. Sie bätten auch in ihren Synagogen / daß solche Obrigkeit hin sterbe / und weggenommen werde: und wann eine solche Obrigkeit stirbt / machen sie ein** Púrim **(faßnacht) mit fressen und sauffen / und seind darüber gar frölig. Wann sie aber eine Obrigkeit bekommen / die ihnen günstig und gewogen ist / solche muß auch etwas von ihnen haben / dann sprechen sie / wie eine züchtige Obrigkeit ist das / sie nimt gern** Schóchad **geschenck / sie ist alß** Jehúdim, **wie Juden /** להבדיל lehábdil, **doch mit unterscheid: mit welchen worten sie wollen andeuten / daß sie noch besser seyen alß solche Obrigkeit / wie hohes standes sie auch immer sey. Ist das nicht ein grosser hoffart / sich über Keyser / Könige / Fürsten / und Herren erheben?** Dieses seind die wort des Dietrich Schwaben.

Der bekehrte Samuel Friederich Brentz schreibet in seinem Judischen abgestreifften Schlangenbalg / paginâ 11. 12. in dem anfang des dritten Capitels hiervon auch also: **Weil die Juden auß rechtem Gottes gericht ihre herrschafft und scepter verlohren haben / und unter der Christlichen Obrigkeit schutz und schirm leben müssen / thut ihnen solches von hertzen weh / stellen sich aber äusserlich alß gehorsame unterthanen / aber heimlich verfluchen und vermaledeyen sie ihre herrschafften**

schafften. Begehret ein Jud vor die Obrigkeit / und er wird nicht vorgelassen / so sagt er / der Jud: ומלכות זדון מהרה תעקר Umálchus sódon méhera teákker, das ist / sein regiment soll auß der wurtzel außgerottet werden / und solche Obrigkeit nennen sie muthwillige Obrigkeit. Ferner schreibet derselbe paginâ 21. in dem 4. Capitel also: Wann sie (nemlich die Juden) hören / daß eine Christliche Obrigkeit / so zuvor keine Juden unter sich wohnen gehabt / und jetzo aber Juden auffgenommen / so sagen die Juden wider dieselbige Herrschafft / sie habe keine אמונה emúna, das ist / sie hab keinen rechten glauben an Christum / und dieselbige Herrschafft wisse wol / daß der Juden glaub gerecht sey / dieweil sie also רחמנות rachmónus, das ist / barmhertzigkeit mit ihnen habe. Hierauß sehen wir / was das Judische Volck gegen den großen HErren und hohen Obrigkeiten im schild führet / und wie sie dieselbige schänden und verachten / sie machen es wie sie wollen.

Es bezeugen es auch der Juden eigene bücher.

Daß aber die Juden die Christliche Obrigkeiten auff das äusserste verfluchen / und Gott umb derselben gäntzlichen untergang vielfältig anruffen / solches ist oben in dem 2. capitel dieses zweiten theils genugsamlich erwiesen worden. So ist die wahrheit dessen auch auß des Rabbi Mosche Bar Majemon buch / Jad chasáka im vierten theil fol. 269. col. 1. in dem 26. Capitel numero 1. unter dem titel Hilchóth Sanhédrin, vernünfftiglich zu schliessen / in dem daselbsten also gelehret wird: כל המקלל דיין מדייני ישראל עובר בלא תעשה שנאמר אלהים לא תקלל
וכן אם קלל הנשיא אחד ראש הסנהדרין הגדול או המלך הרי זה עובר בלא תעשה שנאמר
ונשיא בעמך לא תאור. ולא דיין ונשיא בלבד אלא כל המקלל אחד מישראל לוקה שנאמר
לא תקלל חרש שאפילו זה שאינו שומע ולא נצטער בקללה זו לוקה על קללתו: das ist / Wer einem von den Israelitischen Richtern fluchet / der übertritt ein verbietendes gebott / wie (Exodi 22. ỷ. 28.) gesagt wird: Den göttern solt du nicht fluchen. Also übertritt auch derjenige / welcher einem Fürsten der das haupt des großen Synedrii oder Raths ist / oder einem König (Israels) fluchet / ein verbietendes gebott / wie (in gedachtem 28 vers) gesagt wird: Und den obersten in deinem Volck solt du nicht lästeren. Es ist aber nicht allein verbotten einem (Israelitischen) Richter und Fürsten zu fluchen / sondern es wird auch derjenige geschlagen der einigem Israeliten fluchet / wie (Levit. 19. ỷ. 14.) gesagt wird: Du solt dem tauben nicht fluchen. Dann es wird derjenige / der einem fluchet / der es nicht höret / und sich nicht bekümmert / wann mann ihm fluchet / wegen des fluchs / damit er ihm fluchet / geschlagen. Dergleichen ist auch in dem buch Schylchan áruch, in dem theil welcher Chóschen hammíschpath heisset / numero 27. zu finden. Und weil es nur verbotten ist / den Judischen Königen / Fürsten und Richteren / wie auch allen

anderen

anderen Juden zu fluchen/ andere Völcker aber gäntzlich außgeschlossen seind/ so ist darauß zu schliessen/ daß es denselbigen erlaubt seye/allen Christen hohes und nideriges standes zu fluchen / welches sie auch/wie gedacht / würcklich und in der that thun.

Fernerer beweiß der Judischen boßheit.

Die Räthe der großen Potentaten und Herren / welche Hebreisch יועצים Joazím, das ist / **Rathgeber** / oder **Räthe** genennet werden / heissen sie boßhaffter weise יוחצים Jóchazim, welches von חצה Chazá herkommet/ und **zertheilen** bedeutet; und wollen sie damit so viel zu verstehen geben/ daß sie wünschen/daß solche Räthe in ihren rathschlägen zertheilet/ und uneinig werden mögen/wie paginâ 12. in dem dritten Capitel des gedachten abgestreifften Judischen Schlangenbalgs zu sehen ist. Ein Schreiber wird in der Hebreischen Sprach סופר Sópher genennet / die Juden aber verkehren solches wort muthwilliger weise/und nennen einen Land-Ampt-Statt oder auch einen Cantzeley-Schreiber כופר Cópher, das ist/ **einen Gottes-verläugner** / an statt Sópher, wie in ermeldtem Judischen Schlangenbalg pagina 8. im zweiten Capitel zu finden ist: und habe ich solches wort selbsten /in diesem verstand / in ihren briefen / die mir vor zweyen jahren zu lesen gegeben worden / gefunden. So wird auch ein Christlicher König von ihnen gar ein hund genennet/ dann in dem Talmudischen Tractat Avóda sára fol. 46. col. 1. gelesen wird: Wann einer sagen wolle פני המלך pené hamméelech,das ist / **das angesicht eines Königs**/ so soll er sagen פני הכלב pené hakkélef, das ist / **das angesicht eines hundes.** Solches ist auch im buch Pesikta sotárta fol. 69. col. 4. in der Parascha Ekef zu lesen.

Den Juden ist verbotten einander vor der Christlichen Obrigkeit zu verklagen/ doch mit gewisser bedingung.

Dieweil nun die Christliche Obrigkeit bey den Juden so verachtet ist/ so ist es ihnen auch verbotten einander bey derselbigen zu verklagen/ und einen proceß gegen einander zu führen/ es sey dann daß einer einen gegentheil habe/ welcher vor dem Judischen Richter nicht erscheinen will / alßdann ist es ihm erlaubt / denselben vor der Christlichen Obrigkeit zu verklagen. Daß es ihnen verbotten seye einander vor der Christlichen Obrigkeit zu verklagen / solches ist auß dem buch Schylchan áruch, in dem Theil Chóschen hammischpath, numero 26. klärlich zu sehen / allwo die wort also lauten: אסור לדון בפני דייני עכ"ום ובערכאות שלהם אפילו בדין שדנים כדיני ישראל ואפילו נתרצו ב' בעלי דינים לדון בפניהם אסור וכל הבא לידון בפניהם הרי זה רשע וכאילו חרף וגדף והרים יד בתורת משה רבינו ע"ה: das ist / **Es ist verbotten vor den abgöttischen Richtern / und ihren gerichten einen rechts-handel zu führen / wann es auch schon eine sach wäre / in welcher sie nach den rechten der Israeliten urtheilen: wann auch schon die beyde streitende partheyen darein einwilligten / daß sie vor denselben den Proceß führen wolten / so ist es doch verbotten.** Und wer vor dieselbige gehet zu rechten

ten / der ist ein gottloser / und thut so viel alß wann er lästerte und fluchte / und die hand wider das Gesätz Mosis / unseres lehrmeisters / auff welchem der friede seye / auffhebte. Hierauff folget daselbsten weiter in der annotation oder anmerckung darüber : ויש ביד בית דין לנדותו ולהחרימו עד שיסלק יד עכ"ום מעל חברו : das ist / Und es stehet in des (Judischen) gerichts gewalt / denselben so lang in den bann zu thun / biß er macht / daß das abgöttische (gericht) die hand von seinem gesellen oder neben-menschen abziehet. Hiermit kommet auch überein was der Rabbi Jerúcham, in seinem Sephér mescharím fol. 11. col. 1. unter dem titel Nathíf ríschon chélek Jod beth lehret / wann er sagt : אחד מבעלי דינין שרוצה לדון בערכאות של גוים אין שומעין לו . וכתב רב אלפס בתשובה שצריך לנדותו : das ist / Wann einer von den streitenden partheyen vor den richterstülen der Gojim oder Heyden / (das ist / Christen) rechten will / so wird er nicht angehöret. Und hatt der Raf Alphes in seiner antwort geschrieben / daß mann einen solchen in den bann thun soll.

In des Rabbi Mosche bar Majemon buch Jad chasáka stehet in dem vierten theil / fol. 248. col. 1. in dem 26. Capitel numero 7. unter dem titel Hilchóth Sanhédrin, darvon auch also geschrieben : כל הדן בדייני הכותים ובערכאות שלהן אף על פי שהיו דיניהם כדיני ישראל הרי זה רשע וכאלו חרף וגדף והרים יד בתורת משה רבינו שנאמר ואלה המשפטים אשר תשים לפניהם ולא לפני כותים לפניהם ולא לפני הדיוטות : das ist / Wer da bey den Richtern der Cutheer / und in ihren gerichten rechtet / wann auch schon ihre rechten wie die rechten der Israeliten wären / so ist derselbe ein gottloser / und thut eben so viel alß wann er lästerte und fluchte / und die hand wider das Gesätz Mosis unseres lehrmeisters auffhebte / wie ((Exodi 21. ṽ. 1.) gesagt wird : Diese seind die rechtssatzungen die du ihnen fürlegen solt / du solt sie nicht den Cutheern und den idioten (oder schlechten unverständigen menschen) fürlegen. Durch die Cutheer und abgöttische aber werden die Christen verstanden / wie oben in dem 16. Capitel des ersten theils paginâ 633. und 634. ist angezeiget worden. In dem grossen Jalkut Rubéni wird fol. 175. col. 2. in der Parascha Schóphetim auß dem Sohar, auch nachfolgendes gelesen : עמין ע"עז לית להון דינא בזכותא ואסור לך לסדרא בערכאות שלהן דלית להון חולקא בסטר מהימנותא דכתיב ומשפטים בל ידעום : das ist / Die abgöttische Völcker haben kein gericht in gerechtigkeit / und ist es uns verbotten vor ihren richterstülen zu rechten / dann sie haben keinen theil an der seithen des glaubens / wie (Psal. 147. ṽ. 20.) geschrieben stehet : Und die rechten wissen sie nicht. Und in dem Talmudischen Tractat Gittin wird fol. 88. col. 2. gemeldet : כל מקום שאתה מוצא אגוריות של נכרים אף על פי שדיניהם כדיני ישראל אי אתה רשאי להיזקק להם שנאמר ואלה המשפטים אשר תשים לפניהם

לפניהם ולא לפני נכרים לפניהם ולא לפני הדיוטות : das ist / Allenthalben wo du gericht der frembdlingen (das ist / derer die keine Juden seind) findest / da ist dir nicht erlaubt ihnen anzuhangen / (und bey denselben zu rechten /) wann schon ihre rechts-satzungen der Jsraeliten rechtē gleich seind / wie (Exodi 21. ỽ. 1.) gesagt wird: Diese seind die rechts-satzungen die du ihnen fürlegen solt. Du solt sie nicht den frembdlingen / auch nicht den idioten fürlegen.

Was es vor eine schwehre sünde seye / wann ein Jud vor der Christlichen Obrigkeit einen rechtshandel führet.

Was es aber vor eine schwehre sünde seye / wann ein Jud vor der Christlichen Obrigkeit einen rechtshandel führet / solches zeiget der Rabbi Bechai / in seinem buch Cad hakkémach fol. 21. col. 4. und fol. 22. col. 1. unter dem titel Oth Gimel an / mit diesen worten: מי שהולך ודן בערכאות של גוים הרי זה מחלל את השם יתברך ומיקר שם עבודה זרה להחשיבה וכתיב כי לא כצורנו צורם ואויבינו פלילים ונראה לומר כי הכף של כצורנו נמשכת למלת אויבינו . וענין הכתוב יתפרש כי דומה כי לא יהיה צור של כל האומות כשאויבינו פלילים. ויתבאר מזה כי העון גדול ועצום כמתיש כחו של מעלה וצריך אתה לדעת כי העבירה הזאת היא חומר לכמה עבירות כי משרשה יפרו וירבו ענפי חטאים גדולים גם בכנפיה נמצאו נזקים ומכשולות הרבה לאין קץ ויותר חמורה היא מרציחה ואבאר לך כיצד . ידוע כי הרציחה מן העבירות החמורות שבתורה והעונש גדול וחמור מאוד לפי שהוא שופך דם האדם ומאבד נפש אחת מן העולם ולא איבד את הנרצח לבדו כי אם זרעו היוצא ממנו שאין לו סוף שהרי אדם הראשון יחידי היה וכל הבריות של שבעים לשון שיש בעולם כולן היו תולדותיו ואם כן למדנו כל המאבד נפש אחת כאילו איבד עולם מלא וכן לענין ההצלה והטובה כל המקיים נפש אחת מישראל כאילו קיים עולם מלא. הא למדת כמה גדול עון הרציחה . אף על פי שעון הרציחה חמור עון הגזל וחילול השם חמור ממנו כי הרוצח נמחל לו בתשובה שכן מצינו בקין . ולא כן הגזל שאין התשובה מועלת לו עד שיחזירנו ואם אינו מחזירו אין נמחל לו לעולם . וכן חילול ה׳ אין התשובה מועילה לו כי הוא חמור מכריתות ומיתות בית דין שכן דרשו ז״ל במסכת יומא עבר על כריתות ומיתות בית דין ועשה תשובה תשובה ויום הכיפורים תולין וייסורין ממרקין שנאמר ופקדתי בשבט פשעם וגומר . אבל מי שיש בידו חלול השם אין כח בתשובה לתלות ולא ביום הכיפורים לכפר ולא בייסורין למרק אלא כולן תולין ומיתה ממרקת שנאמר ונגלה באזני י״י צבאות . ושתי עבירות אלו שהם גזל וחילול השם שהם חמורות יותר מן הרציחה שניהם נכללו בעון ערכאות של גוים . חילול השם שהרי הדן בערכאות של גוים מחלל את השם ונותן כבודו לאחר ותהלתו לפסילים ואוי למבוכה הזאת ולשכרות הגדול הזה במקום שיודעין כן ועוברין וכענין שאמר הנביא שכרו ולא יין וכו׳ שהרי מניחין את העיקר ונותנין לעבודה זרה מוהר וחשיבות והוא שאמר דוד עליו השלום ירבו עצבותם אחר מהרו כשהם נותנים מוהר לאל אחר לעבדו . גזל שכל המניח דיני ישראל ומוציא בערכאות של גוים מים הרי זה גזל גמור ואינו חושב לגזול ועל כן אינו מחזירו ולפיכך אין לו מחילה בעולם . כל מי שאינו נוהג במשפטי ישראל ודן במשפט האומות כאלו הוציא עצמו מאלהותו של הק״בה שכן אמרה תורה משפט אחד יהיה לכם וגומר . כי אני י״י אלהיכם . ונראה לי כי אומר הכתוב משפט אחד משפט של אחד אוהו משפט שניתן לכם בהר סיני לא משפט האומות ודיניהם.

כי אני י״י אלהיכם אם עשיתם אותו משפט אני י״י אלהיכם. ומכלל הן אתה שומע לאו
שכל מי שאינו נוהג אותו משפט הרי הוא כאלו הוציא עצמו מאלהותו של הק״בה וכפר בעיקר
שהרי דבר ידוע שכל האמונות שיש לאומות ומשפטיהם הם פירות התורה והמשפטים
שבתורה הם מעיקרי התורה וכשאין אנו עוסקין בהם הנה זה חילול השם ואותם שאיפשר
להם למחות ואין מוחין הרי הם מחללים את השם ומבזים תורת משה וחולקין כבוד לע״ז
ומכלין ממונם של ישראל ועתידין הם ליתן את הדין: das iſt / **Derjenige welcher hingehet/und rechtet bey den Gerichten der** Gojim oder **Heyden** (wordurch die Chriſten verſtanden werden) **der entheiliget** (und verunehret) **den nahmen des gebenedeyeten Gottes / und ehret einen Abgott / und machet daß derſelbe geachtet werde/ſinthemahlen** (Deuter. 32. ℣. 31.) **geſchrieben ſtehet** : Dann ihr felß iſt nicht wie unſer felß : und unſere feinde ſeind richter. **Und halte ich darfür daß mann ſagen müſſe/ daß das wörtlein** wie/ **welches in den worten** wie unſer felß/ **enthalten iſt/zu den worten/**unſere feinde **gehöre/und daß dieſes der verſtand der Schrifft ſeye/daß es das anſehen habe/daß er** (nemlich Gott) **nicht aller Völcker felß ſeye/ wann unſere feinde richter ſeind. Hierauß erhellet/ daß ein ſolcher eine große und ſchwehre ſünde begehet / und ſo viel thut/alß wann er die oberſte Krafft** (das iſt/Gott) **ſchwächete. Du muſt auch wiſſen/daß dieſe ſünde eine materi zu vielen anderen ſünden iſt/dann auß derſelben wurtzel ſproſſen und wachſen äſte großer ſünden. So finden ſich auch unter derſelben fittigen viel ſchäden/und anſtöß ohne end/ und iſt ſie ſchwehrer alß der todtſchlag : und will ich dir es erklären welcher geſtalt** (ſolches wahr ſeye.) **Es iſt bekant daß der todtſchlag eine von den ſchwehreſten ſünden ſeye / deren im Geſätz gedacht wird/und daß die ſtraff** (deſſelben) **ſehr groß und ſchwehr ſeye/ dieweil ein todtſchläger menſchenblut vergieſſet/und machet daß eine Seele von der Welt verlohren wird. Er machet auch nicht allein daß der getödtete/ſondern auch ſein geſchlecht/ welches von ihm hätte kommen/und ohne end ſeyn können/verlohren wird : dann ſiehe der Adam war allein/und alle menſchen der ſiebentzig ſprachen/ die in der Welt ſeind/kommen von ihm her. Wann nun dem alſo iſt/ ſo lernen wir/ daß wann einer eine Seele umbbringet/er ſo viel thue/alß wann er die gantze Welt voll umbbrächte. Alſo auch iſt es** (im gegentheil) mit der errettung (eines menſchen) **beſchaffen / wann einer eine Seele von Jſrael erhält/daß er eben ſo viel thut/alß wann er die Welt voll erhielte. Siehe hierauß lerneſt du/was der todtſchlag vor eine große ſünde ſeye. Wiewol aber die ſünde des todſchlags ſchwehr iſt/ ſo iſt doch die ſünde der rauberey / und der entheiligung des nahmens Gottes noch ſchwehrer alß dieſelbe. dann dem todtſchläger wird ver-**

 ge-

geben/ wann er buß thut: und so finden wir es an dem Kain. Mit der rauberey aber ist es nicht also beschaffen/ dann die buß nutzet dem rauber nichts/ biß daß er das geraubte wider gibt; und wann er es nicht wider gibt/ so wird ihm nimmermehr vergeben. Eben also ist es auch mit der entheiligung des nahmens Gottes bewandt/ daß die buß dem entheiligenden nichts nutzet/ dann sie ist schwehrer alß die sünde welche die außrottung (auß diesem leben) und die (vier todt) des gerichts verdienet: massen unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ in dem (Talmudischen) Tractat Jóma (fol. 86. col. 1.) es also außgeleget haben: Wann einer eine sünde begangen hatt/ welche der außrottung (auß diesem leben) und der vier todt des gerichts (nemlich des richtens mit dem schwert/ oder dem strang/ oder des steinigens/ oder verbrennens) würdig ist/ und thut buß/ so hebt die buß/ und der Versühnungstag dieselbe auff/ und die straffen (welche GOtt zuschicket) nehmen sie weg (und reinigen den menschen darvon) wie (Psal. 89. ℣. 33.) gesagt wird: So will ich ihre sünden mit der ruthen heimsuchen ꝛc. Wann aber einer den nahmen Gottes entheiliget/ so hatt die buß keine macht solches auffzuheben/ und der Versühnungstag versühnet es nicht/ und die straffen nehmen es nicht weg/ sondern diese stück alle halten es auff/ und der todt reiniget darvon/ wie (Esaiæ 22. ℣. 14.) gesagt wird: Und der HErr der Heerschaaren ist vor meinen ohren geoffenbahret worden. Es seind aber diese zwo sünden/ nemlich die rauberey/ und die entheiligung des nahmens Gottes/ welche schwehrer alß der todtschlag seind/ in der sünde/ welche durch das rechten bey den Gerichten der Gójim, das ist/ Christen/ begangen wird/ begriffen. Die entheiligung des nahmens Gottes (ist darinnen enthalten/) dann siehe wer bey den Gerichten der Gójim rechtet/ der entheiliget den nahmen Gottes/ und gibt die ehre einem anderen (alß GOtt/ nemlich einem Abgott/) und seine ehre den götzen. Wehe aber/ wegen solcher verwirrung und grossen trunckenheit/ denjenigen die in einem ohrt seind/ und solches wissen (daß es eine so große sünde seye/) und doch darwider handelen/ gleich wie der Prophet (Esaias Cap. 29. ℣. 9.) gesagt hatt: Sie seind truncken/ aber nicht von wein ꝛc. Dann siehe sie verlassen das hauptwesen (nemlich GOtt/) und geben dem Abgott geschenck/ und ehr: und dieses ist was der König David/ auff welchem der friede seye (Psal. 16. ℣. 4.) gesagt hatt: Sie vermehren ihre Götzen/ und begaben einen anderen/ in dem sie einem anderen GOtt gaben geben ihm zu dienen. Die rauberey (ist auch darinnen begriffen/) dann wer die gerichte Israels verlässet/ und bey den gerichten der Gójim wasser her-

auß

auß bringet/ (das ist / rechtet) **der begehet eine vollkommene rauberey/ und gedenckt doch nicht daran/daß er raube/deßwegen gibt er auch das geraubte nicht wider: und umb solcher ursach halben wird ihm in ewigkeit nicht vergeben. Wer sich nicht an die Jsraelitische gericht hält/und bey einem gericht der Völcker einen** procels **führet/ der thut so viel alß wann er sich der Gottheit des heiligen gebenedeyeten Gottes entzogen hätte / dann das Gesätz** (Levit. 24. ℣. 22.) **spricht:** Es soll ein recht unter euch seyn ꝛc. Dann ich bin der HErr euer Gott. **Es bedüncket mich aber daß die Schrifft durch die wort/ ein recht/ so viel bedeuten will/ alß das recht des einigen/** (nemlich Gottes:) **dasjenige recht welches euch auff dem berg Sinai** (von GOtt) **ist gegeben worden/nicht aber das recht der Völcker/und ihr Gesätze: dann** ich bin der HErr euer Gott. **Wann ihr dasselbige recht in acht nehmet / so bin ich der HErr euer GOtt. Auß dieser regel Ja/hörest du auch das Nein: dann wer solches recht nicht beobachtet / siehe der thut so viel alß wann er sich der Gottheit des heiligen gebenedeyeten Gottes entzogen/und das fundament** (nemlich GOtt) **verläugnet hätte: massen es eine bekante sach ist/ daß alle glauben** (oder Religionen) **der Völcker/ und ihre rechten / früchten des Gesätzes seind; und daß die rechtssatzungen welche in dem Gesätz seind / zu den fundamenten** (oder hauptstucken) **des Gesätzes gehören: und wann wir uns derselbigen nicht befleissen / so ist es eine entheiligung des nahmens Gottes. Diejenige auch welche es verhinderen können** (daß solches nicht geschehen möge/) **und verwehren es nicht / die entheiligen den nahmen Gottes / und verachten das Gesätz Mosis / und geben dem Abgott die ehre/ und machen daß die Jsraeliten umb ihr geld und gut kommen/ werden auch ins künfftige darüber rechenschafft geben müssen.** Dieses seind die wort des gedachten Rabbi Bechai, worvon auch desselben außlegung über die fünff bücher fol. 93. col. 1. 2. in der Parascha Mischpatim auffgeschlagen werden kann: und sehen wir hierauß/ daß es vor eine grössere sünde gehalten werde/ wann Juden bey einer Christlichen Obrigkeit einen rechtshandel gegen einander führen/ alß wann sie einen todtschlag und eine mordthat begiengen/ und daß ihnen solche sünde in ewigkeit nicht vergeben werde.

Es wird auch ein Jud der zur Christlichen Obrigkeit gehet / und bey derselbigen einen anderen Juden verklaget / ein מוסר Móser, das ist/ **Verräther** genennet/ und schreibet der bekehrte Ferdinand Heß / in seiner **Juden Geissel /** im end des dritten Capitels des zweiten theils/ darvon nachfolgender weise: **Wann ein Jud den anderen vor der Obrigkeit verklagt / darneben**

Wer hiergegen handelet / der wird ein Móser, das ist/Verräther genennet.

seine

seine buberey / schelmenstück und schinderey anzeiget / der wird ein Móser das ist / ein Verräther genant; halten ihn auch für einen gottlosen mann / und isset oder trincket kein Jud mit ihm / er habe dann genugsame buß gewürcket. Und ist solches auch in des bekehrten Antonii Margaritæ büchlein / welches der gantze Judische glaub genennet wird / paginâ 151. in dem 18. Capitel zu finden. Welche aber sonsten vor Móserim, das ist / Verräther gehalten werden / solches zeiget der Rabbi Mosche bar Majemon, in seinem buch Jad chasáka, in dem ersten theil fol. 46. col. 2. in dem dritten Capitel / numero 12. unter dem titel Hilchóth teschúva an / mit diesen worten: שנים הם המוסרים המוסר חבירו ביד כותים להרגו או להכותו . והמוסר ממון חברו ביד כותים או ביד אנס שהוא ככותי ושניהם אין להם חלק לעולם הבא: das ist / Es seind zweyerley Móserim oder Verräther: einer verräthet (und übergibt) seinen gesellen (oder nebenmenschen) in die hand der Cutheer (das ist / der Christen oder anderer Völcker / die keine Juden seind /) daß er getödtet oder geschlagen werde: der andere verräthet (und übergibt) seines gesellen geld und guth in die hand der Cutheer / oder in die hand eines der gewalt anthut / der einem Cutheer gleich ist / und haben dieselbe beyde keinen theil an dem ewigen leben.

Welcher gestalt es erlaubet sey bey der Christlichen Obrigkeit zu klagen.

Daß es aber erlaubet seye / daß ein Jud den anderen vor der Christlichen Obrigkeit verklage / wann er es mit einem halßstarrigen gegentheil zu thun hatt / welcher vor dem Judischen Richter nicht erscheinen will / solches ist auß des Rabbi Jerúcham Sépher mescharím, fol. 10. col. 2. in dem fünfften theil / unter dem titel Nathif rischon chélek scheném éser zu sehen / allwo also gelehret wird: מי שהזמינוהו ומסרב לבוא לפני דייני ישראל יכול להביאו בערכאות של גוים das ist / Wann einer citiret worden ist / und weigeret (oder widersetzet) sich vor die Israelitische Richter zu kommen / so kann mann ihn vor die Richter der Gójim kommen lassen. In dem buch Schylchan áruch wird im theil Chóschen hammíschpat numero 25. darvon auch nachfolgendes gelesen: היתה יד עכ"ום תקיפה ובעל דינו אלם ואינו יכול להציל ממנו בדייני ישראל יתבענו לדייני ישראל ותחלה אם לא רצה לבוא נוטל רשות מבית דין ומציל בריני עכ"ום מיד בעל רינו : das ist / Wann die abgöttische die oberhand haben / und der gegenpart zu mächtig ist; und mann durch Israelitische Richter / das seinige nicht von ihm erretten (und erlangen) kann / so soll mann ihn zu erst vor die Israelitische Richter forderen; und wann er nicht kommen will / so nimt mann von dem (Israelitischen) gericht erlaubnuß / und errettet das seinige von der hand des widerparts / durch die gerichte der abgöttischen. Eben solches ist auch in dem vierten theil des buchs Jad chasáka fol. 248. col. 1. in dem 26. Capitel / numero 7. unter dem titel Hilchóth Sanhédrin zu finden. In dem gedachten buch Chóschen hammischpat

mischpat folget in der annotation oder anmerckung darüber stracks dieses: ויש רשות לבית דין לילך לפני עכ״ום ולהעיד שזה חייב לזה וכל זה דווקא כשאינו רוצה להיות ציית דין אבל בלאו הכי אסור לבית דין להרשות לדון לפני עכ״ום: das ist/ **Es ist auch dem (Jüdischen) gericht erlaubt / vor die abgöttische (Obrigkeit) zu gehen/ und zeugnuß zu geben/ daß dieser jenem schuldig seye; aber dieses alles ist nur so zu verstehen/ wann er** (nemlich der beklagte) **das** (Jüdische) **gericht nicht anhören will: wofern aber solches nicht ist** (daß er sich nicht widerspenstig erzeiget) **so ist es verbotten zu erlauben/ vor den abgöttischen zu rechten.**

Es ist auch einem Juden verbotten/ gegen einen anderen Juden zeugnuß zu geben/ daß derselbige einem Christen schuldig seye/ und stehet darvon in gedachtem buch Schylchan aruch im theil Chóschen hammischpat numerô 28. §. 3. also geschrieben: אם עכ״ום תובע לישראל ויש ישראל יודע עדות לעכ״ום נגד ישראל ואין עד אלא הוא והעכ״ום תובעו שיעיד לו במקום שדיני עכו״ם לחייב ממון על פי עד אחד אסור להעיד לו ואם העיד משמתין אותו: **Wann ein abgöttischer** (wordurch ein Christ verstanden wird) **an einen Israeliten etwas forderet/ und ein anderer Israelit hatt wissenschafft darvon/ so daß er dem abgöttischen gegen den Israeliten** (der schuldig ist) **zeugnuß geben könte/** (daß des Christen forderung rechtmässig seye/) **und ist sonsten kein zeug ausser demselben/ und der abgöttische begehret von ihm/ in einem ohrt/ da die abgöttische einen auff eines zeugens außsag zu verdammen pflegen/ daß er ihm zeugnuß geben soll/ so ist es verbotten ihm zeugnuß zu geben. Wann er aber zeuget/ so wird er in den höchsten bann gethan/ welcher** Schammátha **genennet wird.** Und in dem gedachten buch Schylchan áruch, im theil Jóre déa wird numerô 334. §. 43. fol. 306. col. 1. auch also gelesen: המעיד על ישראל בערכאות של עכ״ום ומוציא ממנו ממון בעדותו שלא כדין מנדין אותו עד שישלם: das ist/ **Wann einer bey dem gericht der abgöttischen wider einen Israliten zeugnuß gibt/ und bringet durch sein unbehöriges zeugnuß zuwegen/ daß derselbige sein geld** (dem Christen) **herauß geben muß/ der wird so lang in den bann gethan/ welcher** Níddui **heisset/** (und der geringste bann ist/) **biß daß er es wider gibt.** Dieses alles aber ist auß dem Talmudischen Tractat Báva kámma genommen/ allwo fol. 113. col. 2. nachfolgendes gelehret wird: בר ישראל דידע סהדותא דגוי ואזיל ומסהיד ליה בדינא דגוים על ישראל משמתנין ליה: das ist/ **Wann ein Israelit ein zeugnuß vor einen** Goi oder **Christen weiß/ und gehet hin/ und gibt bey dem gericht der** Gójim oder **Christen vor denselben wider den Israeliten zeugnuß/ so thun wir ihn in den bann** Schammátha. Hierauß ist zu sehen/ wie gottlose und leichtfertige gemüter die Juden gegen den Christen haben/ in dem sie nicht gestatten wollen/ daß ein Jud einem nothleidenden Chri-

Kein Jud darff wider einen anderen Juden einem Christen zeugnuß geben.

Chriſten/ gegen einen andern Juden zeugnuß geben ſolle/ ſondern bey vermeidung des banns haben wollen/ daß der Chriſt betrogen/ und umb das ſeinige freventlicher weiſe gebracht werde.

Sie beſchuldigen auch die Chriſtliche Obrigkeiten daß ſie gern geſchenck annehmen/ und den ungerechten recht geben.

Mit obigem iſt es noch nicht genug/ daß ſie die Chriſtliche Obrigkeiten gedachter maſſen verachten/ ſondern ſie beſchuldigen dieſelbe auch daß ſie gern geſchenck annehmen/ und ſich beſtechen laſſen/ und dem ungerechten recht geben. Daß ſie gern verehrungen annehmen ſollen ſolches wird in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 35. col. 1. in der Paraſcha Toledóth über die wort Geneſ. 25. ℣. 28. **Und Iſaac hatte den Eſau lieb/ weil er von ſeinem weidwerck aß/** geleſen/ mit dieſen worten: דרשו היה צד ומאכיל לאביו ונותן לו שוחד כדי שיטול הברכה. וזהו שכתוב כי השוחד יעור וגומר וכתיב ביצחק ותכהינה עיניו מראות. ואנו רואים כי כשם שהיה עשו איש השוחד כן אנו רואין את זרעו מקבלי שוחד אוהבי הלעטות כמו שאמר עשו הלעיטני נא. ועליהם אמר דוד ע"ה מתרפס ברצי כסף והם מושכים כח מן השר שלהם שהוא מקבל שוחד ביום הכיפורים וכן כל אומה ואומה מושכת כח משר שלה: das iſt/ (Unſere Rabbinen) **haben es außgeleget/ daß er** (nemlich der Eſau) **gejaget/ und ſeinem vatter** (das wildprett) **zu eſſen gegeben/ und ihm geſchenck gereichet habe/ auff daß er den ſegen empfangen mögte: und dieſes iſt was** (Exod. 23. ℣. 8. und Deut. 16. ℣. 19.) **geſchrieben ſtehet: Dann das geſchenck machet blind/ ꝛc. Und vom Iſaac ſtehet** (Geneſ. 27. ℣. 1.) **geſchrieben: Und ſeine augen wurden dunckel/ daß er nicht ſehen konte. Wir ſehen auch daß gleich wie der Eſau gern mit geſchenck umbgegangen iſt/ alſo auch ſein ſaamen** (und nachkömmlinge/ nemlich die Chriſten/ wie in dem 16. Capitel des erſten theils/ paginâ 635. iſt angezeiget worden) **geſchenck annehmen/ und die leckerbißlein lieben/ gleich wie der Eſau** (Geneſ. 25. ℣. 30.) **geſagt hatt: Laſſe mich koſten. Von denſelben hatt auch der König David/ auff welchem der friede ſeye/** (Pſal. 68. ℣. 31.) **geſagt: Die da zertretten umb des geldes willen** (oder wie es in der Amſterdamer Teutſch-Hebreiſchen Bibel überſetzet iſt: **Die ſich nit anderſt bewilligen/ alß wenn mann ihnen ſtücker ſilber gibt:**) **und ziehen ſie die krafft** (oder natur) **ihres Fürſtens** (nemlich des oberſten Teuffels Sammaëls/ welcher/ wie in dem 18. Capitel des erſten theils iſt gemeldet worden/ der Chriſten Fürſt und Regent ſeyn ſoll) **an ſich/ welcher auff dem Verſühnungs-Feſt geſchenck annimt. Alſo ziehet auch ein jedes Volck die krafft** (und natur) **von ſeinem Fürſten an ſich.** Was aber der Sammaël vor ein geſchenck auff dem Verſühnungs-Feſt bekomme/ und wie er durch die verehrung der Juden/ auß ihrem ankläger und feind/ ihr fürſprecher und freund werde/ ſolches iſt in gedachtem 18. Capitel des erſten theils angezeiget werden.

Daß

Daß die Christliche Obrigkeiten dem ungerechten und gottlosen recht geben/ dessen werden sie auch in dem alten Nizzáchon, paginâ 83. beschuldiget/ allwo über die wort Esaiæ 5. ℣. 21. 22. Weh denen welche Helden seind wein zu sauffen/ 2c. Die den gottlosen recht geben umb der geschencken willen/ aber dem frommen seine rechte sach absprechen/ also geschrieben wird: כל הנזכר ועוד יותר יש בהן : das ist/ Alles was hier gemeldet wird/ und noch mehr darzu/ ist bey ihnen (nemlich den Christen/ wie das vorhergehende klärlich anzeiget/) zu finden.

Die Juden gestehen es auch/ daß sie den Christen geschencke geben/ worvon in dem buch Schené luchóth habberith, Wilmersdorffer drucks/ fol. 239. col. 3. also geschrieben stehet: כמו שנהג יעקב לדורון לתפלה ולמלחמה כן נוהגים אנחנו בדורנו לבני עשו : das ist/ Gleich wie der Jacob sich zum geschenck/ und gebätt/ wie auch dem krieg pflegte (gegen den Esau) fertig zu halten/ also pflegen wir auch/ in unserer zeit/ uns solcher gestalt gegen die kinder Esaus (nemlich die Christen) zu verhalten. In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ wird fol. 42. col. 4. in der Parascha Vajíschlach, hiervon auch nachfolgendes gelesen: דע כי יש בפרשה הזאת באור למה שארע ליעקב עם עשו אחיו ורמז ג״כ לדורות למה שעתיד שיארע לנו תמיד עם בני עשו וראוי לנו לאחוז דרכיו של יעקב שהתקין עצמו לשלשה דברים למלחמה לתפלה לדורון. למלחמה הוא שכתוב ויחץ את העם אשר אתו וכתיב ויאמר אם יבא עשו וגו׳ להתפלה הוא שאמר אלהי אבי אברהם וגו׳ הצילני נא. לדורון שכתוב עזים מאתים. וממנו ראה חזקיהו המלך וכן עשה שהתקין עצמו לשלשה דברים אלו כלפי סנחריב מלך אשור דכתיב ויתן חזקיהו את כל הכסף וכתיב ויתן שרי מלחמות על העם. וכתיב ויתפלל חזקיהו לפני י״י. וכן אנחנו צריכים ללכת בדרכי האבות ולהתקין עצמינו להקביל פניהם במנחה ובלשון רכה ובתפלה לפני י״י יתעלה אבל במלחמה אי אפשר שנאמר השבעתי אתכם בנות ירושלים וגו׳ השביעם שלא להתגרות מלחמה עם האומות : das ist/ Wisse daß in dieser Parascha eine erklärung desjenigen seye/ daß sich zwischen dem Jacob und seinem bruder Esau zugetragen hatt/ und daß es auch eine bedeutung auff die geschlechter (derselben/ und ihre nachkömmlinge) seye/ was sich steets uns mit den kindern des Esaus zutragen werde: Und ist billig daß wir die manieren Jacobs ergreiffen/ welcher sich zu dreyen dingen/ nemlich zum krieg/ zum gebätt/ und zum geschenck/ fertig gemacht hatt. Zum krieg (hatt er sich bereitet) wie (Genes. 32. ℣. 7.) geschrieben stehet: Und theilete das volck das bey ihm war. Und (℣. 8.) stehet geschrieben: Und sprach/ wann Esau kommet/ 2c. Zum gebätt (hatt er sich fertig gemacht) in dem er (℣ 9. 11.) gesagt hatt: O GOtt meines vaters Abrahams! 2c. Lieber/ errette mich. Zum geschenck (hatt er sich geschicket) wie (℣. 14.) geschrieben stehet: Zwey hundert geissen. Von demselben hattes der König Hiskias abgesehen (und gelernet/) und es

Sie bekennen es auch daß sie den Christen geschencke geben.

auch also gemacht / welcher sich zu diesen dreyen dingen / gegen den Senacherib / den König von Assyrien / bereitet hatt / wie (2. Reg. 18. v. 15.) geschrieben stehet: Also gab Hiskias all das silber. Und (2. Chron. 32. v. 6.) stehet geschrieben: Und stellete die hauptleuthe zum streit neben das Volck. Und (2. Reg. 19. v. 15.) stehet geschrieben: Und Hiskias bättete für dem HErren. Also müssen wir auch in der Vätter wegen gehen / (und ihnen hierinnen nachfolgen /) und uns fertig halten / ihnen (nemlich den Christen) mit geschencken / und sanfften (schmeichelenden) worten / wie auch mit einem gebätt vor dem gelobten GOtt / entgegen zu gehen. Was aber den krieg anbelangt / so können wir denselben unmöglich gegen dieselbe führen / wie (Cantic. 2. v. 7.) gesagt wird: Ich beschweere euch ihr töchter Jerusalems / 2c. Er hatt sie beschworen daß sie mit den Völckeren keinen krieg führen sollen.

Es soll ihnen auch befohlen sein denselben geschencke zu geben.

In dem buch Zerór hammór wird auch fol. 129. col. 3. in der Parascha Elle haddevarím gelesen / daß es befohlen seye den kindern Esaus / das ist / den Christen / geschencke zu geben / und lauten die wort daselbsten also: אנו בטוחים שאנו סובלים עול גלות ארום כמו שהוזהרנו בכאן ועלינו יזרח ה' וכבודו עלינו יראה וזה שאמר כי לא אתן לכם מארצם עד מדרך כף רגל עד שיבא אותו יום של דריסת הרגל דכתיב ועמדו רגליו ביום ההוא כי ירושה לעשו נתתי את הר שעיר לפי שהוא טמא וטמא יקרא כי הר שעיר הוא מקום הטומאה והשדים דכתיב ושעירים ירקדו שם ולפי שזה העולם והצלחותיו של עשו הרשע צוה שישבעו בניו ברבוי הדורון של כסף וזהב וזהו אוכל תשברו מאתם בכסף וגומר: das ist / Wir seind versichert daß wir das joch der Edomitischen gefangenschafft tragen / gleich wie wir hier gewarnet seind / und daß der HErr über uns leuchten / und seine herrlichkeit über uns erscheinen wird; und dieses ist was er (Deuter. 2. v. 5.) gesagt hatt: Dann ich werde euch von ihrem lande nicht einen fußbreit geben / biß daß der Tag des fußtritts kommen wird / wie (Zach. 14. v. 4.) geschrieben stehet: Seine füsse werden alßdann stehen. (Und folget weiter Deut. 2. v. 5.) Dann ich habe das gebirg Seïr den kindern Esaus zu besitzen gegeben / dieweil er (nemlich der Esau) unrein ist / und unrein genennet wird / dann der berg Seïr ist der ohrt der unreinigkeit / und der Teufelen / wie (Esaiæ 13. v. 21.) geschrieben stehet: Und die feld-Teuffel werden daselbst dantzen. Und weil diese Welt sambt ihren glückseeligkeiten dem gottlosen Esau gehöret / so hatt er befohlen / daß seine söhne (die Christen) durch viele geschencke von silber und gold gesättiget werden sollen / und dieses wird durch die wort (Deuter. 2. v. 6.) bedeutet: Ihr sollet die speise umb das geld von ihnen kauffen / 2c.

Es geben aber dieselbige ihre geschencke nicht auß einem treuen und wolmeinenden gemüth/ und schreibet der bekehrte Samuel Friederich Brentz in seinem Judischen abgestreifften Schlangenbalg/ paginâ 12. in dem dritten Capitel darvon nachfolgender weise: **Hatt ein Jud bey einem Amptmann was zu schaffen/ und der Jud weiß seine gelegenheit nicht/ so befragt er sich zuvor bey anderen Juden/ ob er ein** Baal schóchad **seye/ das ist/ ob er geschenck und gab nehme? Nimt ers/ so hatt der Jud ein gut hertz/ schencket ihm nach der sachen wichtigkeit/ und sagt doch darbey: hab dir mein schlimm** מזל massal, **das ist/ all mein unglück darmit. Nimt aber der Amptmann das geschenck von dem Juden nicht an/ so sagt der Jud/ daß dich der** חולי הנופל Chóli hannófel **erstoß/ das ist/ die schwehre kranckheit/ oder wünschet ihm daß er** הרוג hórug **werde/ das ist/ ermordet werde: oder spricht auch** רשע צורר יהודים róscho zórer Jehúdim, **daß ist/ ein gottloser ängstiger der Juden/ und wünschet ihm/ er soll erhängt werden/ alß wie der** Haman, **im büchlein Esther am 8. Capitel: und haben die Juden dieses wort gar im gebrauch/ daß sie die Christen** Haman **nennen.** Und paginâ 17. 18. in dem 4. Capitel schreibet erwehnter Samuel Friederich Brentz weiter also: **Schicket der Jud dem Christen ein neues jahr/ so heissen sie es ein** שנה רע Schóna ra, **das ist/ ein böß unglücklich jahr/ und der Jud sagt gemeiniglich darbey: Er hab ihm mein schlimm** mással **darmit/ das ist/ all sein unglück/ und ist dieses wort unter den Juden gebräuchlich/ daß sie sprechen/ ich will dem ein** Schóna ra **das ist/ ein böß unglücklich jahr schicken.**

Sie geben aber die geschencke nicht auß gutem gemüth.

Was sie von dem jenigen halten welcher geschenck annimt/ solches ist auß des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 206. col. 4. in der Parascha Schóphetim zu sehen/ allwo derselbe über die wort Deut. 16. ℣. 19. **Du solt kein geschenck annehmen**/ also schreibet: לא תקח שוחד אפילו לשפוט האמת לפי שאחר שקבל השוחד נעשה עור בדין. ואמרו ר"ז"ל מאי שחד שהוא חד כלומר שהמקבל והנותן נעשו אחד ושוב אינו רואה לו חובה והמקבל שחד נקרא רשע דכתיב שחד מחיק רשע יקח וכתיב ושהד בחיק חמה עזה: וכתיב אבן חן השחד בעיני בעליו ודרשו ר"ז"ל למה נמשל לאבן שבכל מקום שנופלת שוברת: das ist/ **Du solt kein geschenck annehmen/ auch nicht einmahl die wahrheit** (das ist/ recht) **zu richten/ dann wann einer geschenck annimt/ so wird er blind im urtheilen. Und haben unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt/ was bedeutet das wort** Schóchad, das ist/ **geschenck?** (Es bedeutet so viel alß) schæhú chad, das ist/ **daß er eins ist/ nemlich daß der empfangende und gebende eins werden** (in dem die gemüther mit einander verbunden werden/) **und siehet darnach** (der empfangende) **nicht mehr was sei**-

Was sie von einem halten der geschenck annimt.

ne schuldigkeit (und pflicht) seye. Es wird auch derjenige welcher geschenck annimt ein roscho, das ist/ gottloser genennet/wie (Prov. 17. v. 23.) geschrieben stehet: Der gottlose nimt auß dem busem (das ist/ heimlich) geschencke. Und (Prov. 21. v. 14.) stehet geschrieben: Ein geschenck in dem busem (stillet) den hefftigen grim. Und (Prov. 17. v. 8.) stehet geschrieben: Das geschenck ist ein angenehmer stein in den augen seiner Herren: und haben unsere Rabbinen gesegneter gedächtnuß es also außgeleget (und gesagt:) warumb wird das geschenck einem stein verglichen? Dieweil es allenthalben wo es hinfället/ zerbricht.

Wie sich die Juden wegen ihrer geschencken berühmen

Es berühmen sich auch die Juden daß sie die Christliche Obrigkeiten mit ihren geschencken verführen und verblenden können/ und gleich wie sie denjenigen einen gottlosen nennen der geschenck annimt/ also heissen sie auch diejenige gottlose/ welche keine annehmen/ und wird in des bekehrten Antonii Margaritæ büchlein/ welches der gantze Judische glaub genennet wird/ paginâ 358. 359. und 360. von den Juden nachfolgendes gelesen: Wo ein Judenhauß in einem Dorff oder Flecken stehet ꝛc. geniesset die Obrigkeit/ der Richter/ Stattschreiber/ und alle Ampt-leuthe desselbigen haußes mehr dann anderer zwantzig/ deßgleichen geschicht auch wo ihrer viel seind. Solches genusses wegen werden sie zu weilen hoch geachtet: allein die das geld von den Juden nehmen/ stärcken sie wahrhafftig sehr in ihrer blindheit/ ursach/ es ist ein spruch Hoseæ. 8. v. 10 So sie unter den Völckern geld außgeben werden/ will ich sie versamlen/ und sie werden ein wenig hoffnung haben/ wegen der gabe die sie den Königen und HErren geben. Darauß ziehen die Juden fälschlich einen trost/ und sprechen/ der Prophet habe zuvor gesagt/ und sie damit getröstet/ daß die Könige und Herren das geld von ihnen nehmen werden/ und sie also bleiben lassen/ biß auff die zukunfft ihres erdichteten Messiæ. Solches berühmen sie sich gar sehr unter einander/ und sprechen: sehet wir richten und stillen alle ding mit unserem geld/ nach inhalt des obgemeldten spruchs/ dann wo Gott nicht so gewaltig über uns hielte/ und gedächte an diesen spruch/ und an die zusagung/ die er unseren vättern gethan hatt/ wäre es kein wunder/ die Christen brächten uns alle in dreyen tagen umb/ dann sie wissen/ daß wir ihren Gott gecreutziget/ denselben sambt allen die an ihn glauben/ noch alle tag verfluchen/ und verspotten/ noch schickt es Gott daß sie geld von uns nehmen/ und lassen uns also müssig unter ihnen wandelen und handelen. Es ist war daß kein stand ist/ der mehr vor gericht handelet dann die Juden; sie

führen

führen alle ding hinauß / es seye krum oder grad / die ursach ist / ihr viel geld 2c. Dann das ist das erste das der Jud thut / wo er vor einem gericht handelt / erfährt er welcher Richter / Pfleger / Raths-Herr ein בעל שוחר Baal schóchad, ein mann sey der geschenck und gaben nehme / da besticht er ihn mit geschencken. Wehe aber denen die solches von ihnen empfahen! Nehmen sie es gleich nicht allezeit / so nehmen sie es doch zum Neuen-jahr / Martins-tag / Faßnacht / und an der Kirchweihe 2c. von ihnen. Der Jud schencket etwan seiner Haußfrauen / Kinderen 2c. ein schön Kleinod / oder ein hüpsch geschmeid / gibt es ihnen umb halb geld / mit diesen worten / ey euere Weißheit kann mirs armen Juden wol wider einbringen &c. Also hatt er dann den guten Herren schon überwunden / daß er auch ein Höllküchlein verschlucket hatt. Darumb ist gar übel mit den Juden zu rechten: doch seind / Gott lob / auch viel gerichts-Herren die solcher ding gar müssig gehen / welche die Juden רשעים reschóim und טפשים tippeschim, das ist / gottlose und böse leuth heissen. Dieses seind die wort des Antonii Margaritæ. Was der Juden gedachtes berühmen angehet / so schreibet der bekehrte Ferdinand Heß in seiner Juden-geissel / in dem 5. Capitel des dritten theils / daß dieselbige bey ihren zusammenkunfften also zu sprechen pflegen: Wir können die יועצים Jóazim, שרים Sorim, ומלכים umelóchim mit unserem שוחר Schóchad מרמה merámme sein / das ist / wir können Könige / Fürsten und Herren / sambt derselben Räthen / mit unseren geschencken / gifften und gaben / ihre helle augen verblenden / auch können wir damit wol außrichten / daß wir die נבילות nefélos מכלה mechálle und מרמה merámme seyn / das ist / daß wir die schelmische Christen verderben / außsaugen / märteren und betriegen. Seind aber dieses nicht vermessene reden von den Juden / wann es wahr ist / daß sie solches zu thun pflegen / woran aber gar nicht zu zweiffelen ist?

Wie sie diejenige nennen welche keine geschencke nehmen.

Es lehren auch die Juden daß die Christen wegen des tributs / wie auch der geschenck und gaben / die sie denselben geben / in das Höllische feuer gestürtzet werden / worvon in dem buch Zerór hammór fol. 44. col. 2. in der Parascha Vajischlach also geschrieben stehet: אדום המרשעת בגובה לבה עתידה ליפול באש שנאמר הנה על אדום תרד וכתיב והיבת ליקידת אשא וזהו היא העולה על מוקדה על המזבח כל הלילה עד הבוקר וכן בכאן ועולתך ירשנה סלה כי השם יזכור כל המנחות והמסים שלקחו מישראל בגאוה ובוז בענין שבזה ישרפם באש וזהו ירשנה סלה: das ist / Das gottlose Edom (das ist / die Christenheit) wird wegen seines hertzens hochmuth in das (höllische) feuer fallen / wie (Esaiæ 34. v. 5.) gesagt wird: Siehe dasselbige (schwert) wird herabkommen über Edom. Und Danielis 7. v. 11.) stehet geschrieben: (Biß das thier gerödtet / und sein leib verderbet) und in ein brennend

Die Christen sollen vor den tribut und die geschencke die sie bekommen / in die Hölle fahren.

feuer geworffen wurde. Und dieses ist (dasjenige so durch die wort Levit. 6. v. 9. bedeutet wird:) Das brandopffer soll die gantze nacht/ biß an den morgen/ auff dem altar brennen. Also wird auch hier (Psal. 20. v. 4. gesagt) Und mache dein brandopffer zu aschen. Sela. Dann Gott wird an alle geschenck und tribut gedencken / welche sie (nemlich die Christen) auß hochmuth / und verachtung / von den Israeliten genommen haben / so daß er sie deßwegen im feuer verbrennen wird / und dieses wird durch die wort / Und mache deine brandopffer zu aschen / bedeutet.

Die Juden darffen kein geschenck ohne ursach geben.

Wann schon die Juden den Christen geschenck geben / so muß doch solches / nach der Rabbinen lehr / nicht umbsonst / sondern wegen einer gewissen ursach geschehen/ deßwegen in dem buch Col bo fol. 109. col. 1. unter dem titel Avóda sára, also geschrieben stehet: אסור לתת לגוים מתנת חנם das ist / Es ist verbotten den Gojim (oder Christen) eine gabe umbsonst zu geben. Und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / wird fol. 196. col. 4. und fol. 197. col. 1. in der Parascha Vaëthchannán nachfolgendes gelesen: דרשו בו לא תחנם לא תתן להם מתנת חנם das ist / (Unsere Rabbinen) haben die wort (Deut. 7. v. 2.) Und solt ihnen keine gunst erzeigen / also außgeleget; du solt ihnen keine gabe umbsonst geben. Hiervon kann auch das buch Jad chasáka im ersten theil / in dem 10. Capitel / numero 4. unter dem titel Avóda sára; und im vierten theil / in dem 3. Capitel / numero 11. unter dem titel Sechia umattána; wie auch das buch Schylchan aruch, im theil Jóre déa numero 151. §. 11. auffgeschlagen werden.

Es solten dieselbe betrachten wie gern ihre Rabbinen sich bestechen lassen.

Dieweil nun die Juden die Christen beschuldigen daß sie so gern geschenck annehmen / und sich bestechen lassen / wie dann einmahl ein Jud in meiner gegenwart zu einem Christen gesagt hatt / es müsse eine dicke haut sein / durch welche das Judenschmaltz nicht dringe / so solten diese boßhaffte menschen in ihren eigenen busen greiffen / und betrachten / was ihre Rabbinen / welche unter ihnen das Richterampt verwalten / vor geldgierige und ungerechte leuth seyen / welche durch geschenck sich schändlicher weise verblenden lassen / daß sie auß grad krum / und auß krum grad machen / wie solches der bekehrte Dieterich Schwab in seinem Judischen Deckmantel / pagina 226. &c. in dem 9. Capitel des vierten theils / anzeiget / wann er also schreibet: Ferner ist es bey dem obersten Rabbi, und bey mehr gerührten sieben / die בני ישיבה bene jeschiva heissen / der gebrauch / daß sie gern geschenck und gaben nehmen; dann wann die gemeine Juden ihrer rechts-sachen / oder anderer begangener Excessen und übelthaten halben / bey ihrem obersten zu thun haben / so gehen sie nach dem Rabbi mit krummer faust / und welcher dann das glück hatt / und der erste ist / der hatt die sach gewiß

ge-

gewonnen; dann sie pflegen sich gemeinlglich mit diesem sprichwort zu behelffen: wer wol schmieret/ der wol fähret; welches sie auch meisterlich wissen in das werck zu richten. Hatt dann der Jude eine faule und schlimme sach/ kann sie ihm der Rabbi wol gut machen. Ist der nit ein nützer und beförderlicher Meister/ der auß böser materi/ so eine gute müntz machen kann.

Hierauff lässet sich gedachter Dieterich Schwab weiter also vernehmen. Ich muß erzehlen/ was mir einsmahls zu Franckfurt widerfahren ist. Es hatt sich vor etlichen jahren zugetragen/ daß ich mit einem Christen hab wein getruncken/ und da solches die Rabbinen sind gewahr worden/ haben sie mich gar hart darüber straffen wollen/ und mir darzu noch schwehre buß setzen: bin sehr übel daran gewesen/ und hätte gern gewolt/ daß ich mit geld in geheim darvon kommen mögte/ wann sie nur mich keine schand/ schimpff und hohn sehen liessen. So geschicht daß mich zwen Rabbinen unter gemeldten bené jeschiva forderen liessen vor die Affenpfort zu Sachsenhausen/ einer mit nahmen Rabbi Seligmann/ der ander Rabbi Aaron Lorja/ und also zu mir sprachen: Ich wüßte mich wol zu erinneren/ daß ich eine große und schwehre sünde gethan hätte/ nemlich daß ich נסך nésech mit einem Christen wein getruncken hätte/ darumb würde mir eine große schande geschehen/ und ich darzu mit geld gestraffet werden: und alß sie mich mit solcher betrohung fast erschröckten/ daß ich darüber weinen mußte/ hab ich sie in solcher traurigkeit umb rath gefraget/ wie ichs machen mögte/ daß ich solchem unheil entgienge/ so haben sie mich darauff getröstet/ ich solte zu frieden sein/ und mich weiter mit diesen worten angeredet/ wann ich mich mit ihnen wolte vergleichen/ und eine summe gelds geben/ so wolten sie mir meine böse sachen wol gut machen/ wo aber nit/ so müßte ich eine große straff und schand außstehen. Darauff hab ich begehrt zu wissen/ wie viel ich ihnen verehren solte/ so haben sie sechs Ducaten von mir begehrt/ da hab ich nicht viel mit ihnen gedingt/ und wort darüber gehalten/ sondern ihnen das geld gegeben/ und bin noch froh gewesen/ daß ich also davon bin gekommen/ und sie machten mir meine sach gar gut/ wiewol auch die Ducaten sehr klein/ und im gewicht zu leicht waren/ nahmen sie dieselbe doch vor voll/ und theilten sie mit ihren gesellen/ und dem obersten Rabbi. Wie dünckt dich/ haben sie das nicht recht und gar wol gemacht/ und eben auff dieselbige manier/ alß es die dieb und strassenräuber auch zu halten pflegen/ welche nicht achten/ ob die müntz zu leicht ist/ sondern nehmens gleichwol gern für voll/ und

Wie es dem Dieterich Schwaben einmahl ergangen/ alß er noch ein Jud war.

thei-

theilen den raub auß / wanns nur gut ist / biß auff ein andermahl / können sie ihren schaden wol nachholen ? Also thun auch diese spitzbuben / der Juden Rabbiner / unter ihnen selbst ; wie vielmehr solten sie es den Christen nicht thun ? aber ihre schinderey hatt ihnen nit allezeit gelungen / wie davon einsmahls ein schöner possen zu Prag / in Böhmen geschehen ist / da ein Jud den obersten Rabbi / der auch gern geschenck genommen / mit leichter müntz bezahlt / und ihn anlauffen lassen. Es seind zu Prag zwen Juden gewesen / die untereinander / von wegen einer summa gelds / einen zanck gehabt haben / und zusammen vor den obersten Rabbi kommen seind / sich zu vergleichen ; so gedacht der eine Jud / der die schlimmeste sach hatte / ich hab kein geld daß ich dem Rabbi verehren kann / derowegen ich nicht viel gewinnen werde / ich muß mir einen list erdencken / wie ich es mache / daß ich den Rabbi betriege. Er gehet hin / machet seine hand dick / alß wäre sie mit geld gefüllet / und thut sie unter seinen mantel / macht ein groß gepäck darauß / und sagt im vorstehenden recht zu dem Rabbi ; Rabbi sehet auff mich / Rabbi sehet auff mich. Der Rabbi siehet auff denselbigen / und gedenckt also : der hatt je einen großen gepack unter dem mantel / das will er mir gewiß verehren / wann ich ihm in seiner sachen gewonnen geb : da machet der Rabbi demselbigen der ihn also angeredet hatte / seine sachen sehr gut / und vermeinete den pack / den er also heimlich unter dem mantel hielte / und außbiegete / zu erlangen. Wie nun das recht gesprochen war / und der Rabbi von dem Juden den pack holen wolte / den er ihm gezeiget hatte / so hatt derselbige Jud dem Rabbi die vögel auff den bäumen gewiesen / und zu ihm gesagt / er hätte ihm nichts verheissen / und wolle ihm auch nichts geben. Da hatt der Rabbi wider gesagt / wie kommet das / daß du jetzt also sagest ? dann du zeigtest mir ja unter deinem mantel ein groß gepack / und sprachest zu mir / ich solte auff dich sehen / du wollest mir denselben pack verehren / wann ich dir deine böse sachen gut machte / darumb will ich ihn auch haben / und mich mit deinen worten nicht abweisen lassen. Darauff der Jud geantwortet / weil er denselben pack / den er ihm gezeiget / haben wolle / so wolle er ihm denselben wol geben / aber er wolle ihm doch zuvor anzeigen / was es vor ein gepack gewesen seye / und sagte also : Rabbi / ich hab dir unter meinem mantel eine geknüpffte faust gewiesen / darumb sagte ich / Rabbi sehet auff mich : hättet ihr mir nit gewonnen geben / und meine böse sachen nicht gut gemacht / so wolt ich euch auch die faust gegeben haben / welche ich euch gezeiget hab : dieweil ihr aber meine sachen habt gut gemacht /

Wie einmahl ein Jud einen Rabbinen zu Prag betrogë habe.

gemacht/ so sollet ihr sie auch nicht bekommen; und wollet ihr aber den pack je haben/ so könnet ihr ihn noch bekommen. Damit hatt ihn der Rabbi verlassen/ und ist hinweg gegangen. Der hatt den Rabbi recht bezahlt; hätte der Jud aber das verknüpffte bündlein noch mehr eröffnet / und mit den fäusten dem Rabbi den kopff gelauset/ und ihm das sportelgeld frey hoch und starck genug auffgeschmieret/ daß ihm die müntz bey den zähnen herauß geschwollen wäre/ so wäre er noch besser bezahlt worden. Dieses seind die wort des gedachten bekehrten Dieterich Schwaben.

Es ist also hierauß zu sehen wie sehr die scheinheilige Rabbinen die geschencke lieben: und habe ich von Juden selbsten viel gehöret/ wie gern und sehr ihre Rabbinen sich bestechen lassen. Sie gedencken also nicht an dasjenige was in den Piské Tosephóth des Talmudischen Tractats Sanhédrin fol. 130. col. 1. numero 9. gelesen wird / mit diesen worten: מי שמקבל שוחד כאילו מחריב את העולם das ist/ Wer geschenck annimt/ der verstöret gleichsam die Welt. Wie auch nicht an das was in dem Talmudischen Tractat Báva báthra fol. 9. col. 2. geschrieben stehet/ allwo gelehret wird: כל דיין שנוטל שוחד מביא חמה עזה לעולם: das ist/ Ein jeglicher Richter/ welcher geschenck annimt/ der bringet einen gewaltigen zorn (GOttes) in die Welt. Sie solten sich aber deßjenigen erinneren/ was in ihrem Rechts-buch Schylchan áruch im theil Chóschen hammischpat numero 9. §. 1. wie auch im buch Jad chasáka, im vierten theil/ im 23. Capitel/ numero 1. 2. unter dem titel Sanhédrin, gemeldet wird/ allwo das geschenck annehmen verbotten ist. Ja sie solten ihnen dasjenige zu hertzen ziehen was Deuter. 16. v. 19. gelesen wird: Du solt das recht nicht beugen/ und solt auch keine person ansehen/ noch geschencke nehmen; denn die geschencke verblenden die augen der weisen/ und verkehren die wort der frommen. Weil sie aber solches nicht thun/ sondern mit den söhnen Samuels/ (1. Sam. 8. v. 3.) sich zum geitz neigen/ und geschencke nehmen/ und das recht beugen; so kann mit fug auß Esaiæ 1. v. 23. von ihnen gesagt werden: Sie nehmen alle gern geschenck/ und trachten nach gaben: da doch ein richter den geitz meiden soll/ wie Exodi 18. v. 21. und 23. v. 8. zu sehen ist. Darumb wird es auch mit ihnen einmahl auß Esaiæ 5. v. 22. 23. heissen: Wehe denen die dem gottlosen recht geben umb der gaben willen/ aber dem frommen seine rechte sache absprechen; und werden sie deßwegen einmahl ihren wolverdienten lohn empfangen.

Was einen eydt anbelanget/ welchen ein Jud einem Christen entweder allein/ oder aber vor einer Christlichen Obrigkeit schweret / so seind die Juden in verdacht / daß sie auff den abend ihres Jom Kippur, oder Versühnungs-tags/ welcher auch der lange tag genennet wird/ und jährlich auff den zehenden tag des

Die Juden seind verdächtig daß sie falsch schweren/ weil sie am Versühnungstag ein-

ander von den eyden loßsprechen.

monaths Tischri oder Septembers/ nach dem Judischen Calender fället / diejenige welche einen falschen eyd einem Christen / oder bey der Christlichen Obrigkeit schweren / auff eine gewisse weise absolviren und loßsprechen. Hiervon nun den wahren grund/ und die eigentliche beschaffenheit der sach zu berichten/ so ist zu wissen/ daß die Juden an dem abend des neunten tags des gedachten monaths Tischri, welcher der Versühnungs abend ist/ dieses im gebrauch haben/ daß zwen von ihren fürnehmsten Rabbinen sich zu dem Vorsänger/ einer zu dessen rechten/ der andere aber zu seiner lincken stellen/ damit ihrer drey seyen/ und mit heller stimm diese wort/ welche im ersten theil des Prager Machsors/ fol. 63. col 1. und allen Machsoren stehen/ außruffen : על דעת המקום ועל דעת הקהל בישיבה של מעלה ובישיבה של מטה אנו מתירין להתפלל עם העבריינים : das ist / **Nach der meinung Gottes/ und nach der meinung der Gemeinde/ in der oberen hohen Schulen** (die im Himmel ist/) **und in der unteren hohen Schulen** (hier auff Erden/) **erlauben wir mit den übertrettern** (und sünderen) **zu bätten.** Hierauff spricht der Vorsänger eine absolution oder entbindung von den gethanen gelübden und eyden / welche Col nidre anfängt/ in Chaldeischer sprach drey mahl nacheinander/ und erhebet seine stimme zum zweiten mahl höher alß zum ersten/ und zum dritten höher alß zum zweiten mahl/ mit diesen worten: כל נדרי ואסרי וחרמי וקונמי וכנויי וקנסי ושבועות דנדרנא ודאשתבענא ודאחרימנא ודאסרנא על נפשתנא מיום כפורים זה עד יום כפורים הבא עלינו לטובה׃ בכלהון איחרטנא בהון כלהון יהון שרן שביקין שביתין בטילין ומבוטלין לא שרירין ולא קיימין : נדרנא לא נדרי ושבועתנא לא שבועות : das ist/ **Alle gelübde/ und verbindungen/ und verbannungen und verschwerungen/ und beynahmen** (der gelübden/) **und straffen/ und schwur** (oder eydt/) **welche wir von diesem Versühnungstag an/ biß auff den künfftigen Versühnungstag** (der uns glücklich seye) **geloben und schweren/ und zusagen/ und uns damit verbinden werden / die reuen uns alle/ und sollen auffgelöset/ erlassen/ auffgehoben/ und vernichtet/ und cassiret/ und unkräfftig und ungültig sein. Unsere gelübde sollen keine gelübde/ und unsere schwur** (oder eydt) **keine schwur** (oder eydt) **seyn.** Gleich hierauff sprechen sie weiter die wort Numer. 15. v. 26.) ונסלח לכל עדת בני ישראל ולגר הגר בתוכם כי לכל העם בשגגה : das ist / Es wird der gantzen gemeinde der kinder Israels vergeben werden / dazu auch dem frembdling/ der unter ihnen wohnet/ weil das gantze Volck in solcher unwissenheit ist. Dieses ist der inhalt der gedachten absolution, und bedeuten die verbindungen/ wann mann sich zu etwas verobligiret oder verbindet: die verbannungen/ wann mann sagt/ diese sach soll mir wie verbannet seyn / daß ich nichts damit zu thun haben will : die verschwerungen / wann mann sich verschweret etwas zu thun oder zu lassen : und die beynahmen / wann mann durch eine umbschreibung/ und nicht mit sonsten gewöhnlichen worten/ etwas gelobet/

Wie solche entbindung geschehe.

wie

wie in dem Commentario darüber im obgedachten Prager Machsor klärlich zu finden ist. Es ist auch diese absolution auff die zukünfftige gelübde und schwur oder eydt gerichtet/ wiewol sie bey den Juden vor zeiten auff die vergangene zeit/ und das verflossene jahr eingerichtet gewesen ist/ so daß sie/ an statt der worten/ מיום כפורים זה עד יום כפורים הבא das ist/ **Von diesem Versühnungstag biß auff den zukünfftigen Versühnungstag**/ vor diesem gesagt haben/ מיום הכפורים שעבר עד יום הכפורים זה: das ist/ **Von dem vergangenen Versühnungstag biß zu diesem Versühnungstag**/ wie solches numerò 619. in dem buch Orach chájim, welches ein theil des buchs Arba túrim ist/ gesehen werden kann.

Wegen solcher absolution und loßsprechung vom eyd/ sage ich/ werden die Juden von vielen beschuldiget/ daß sie von allen falschen eyden/ die sie schweren/ entbunden werden/ dannenher antwortet der Johannes Schmid/ in seinem wider die Juden geschriebenen buch/ welches er **feuriger Drachen gifft/ und wütiger Ottern gall** nennet/ paginâ 185. und 186. in dem 3. Capitel des sechsten buchs/ auff den einwurff/ **es seyen den Juden allenthalben solche schwehre eyds-formulen fürgeschrieben/ daß nicht zu glauben seye daß sie falsch schweren**/ auff diese weise/ und spricht: **Es ist nicht recht geredet/ daß mann sagt/ sie schweren falsch/ sondern mann muß nothwendig sagen/ daß sie recht schweren/ und ihnen das eyd-schweren von hertzen gehet/ und ein ernst ist: aber es werden ihnen von ihren Priestern/ oder Eltesten/ alle solche eydschwür vergeben/ und durch ihre vergebung zu nicht gemacht/ alß wann sie solche niemahlen gethan/ und schweren sie desto freyer und frecher/ weil ihnen alle auff das zukünfftige jahr hinauß vergeben werden/ so viel sie nur können/ und thun mögen. Darumb achten sie auch keine formul/ wann sie zehen mahl schwehrer wäre/ und der Teuffel selbst mit dem gantzen höllischen heer leibhafftig dabey stünde: dann ihrer lehrer wort ist so mächtig und kräfftig/ wie sie fürgeben und glauben/ daß sie GOtt von einem eyd loßsprechen können.** Und in dem folgenden antwortet er auch noch auff einige andere einwürff hiergegen.

Der bekehrte Antonius Margarita lässet sich in seinem buch/ welches er den **gantzen Judischen glauben** nennet/ paginâ 78. schier am end des fünfften Capitels/ hiervon auch also verlauten: **Wann etwa ein Jud das gantze jahr/ weder eyd/ gelübd oder bindnuß gehalten hätte/ so verzeihet es ihm allhie der Rabbi, erlässet es ihm all/ und erkennet es für keine sünde mehr. Zu solchem aufflösen haben sie ein großes andächtiges gebätt/ welches** כל נדרי Col nidre, **auff Teutsch** alle gelübde heisset. **Solches alles geschicht darumb/ daß sie mit den eyd-brechern darnach**

auch bätten mögen/ dann der Rabbi **hatt für sie gebätten/ und sie wider fromm gemacht.** Der bekehrte Samuel Friederich Brentz schreibet in seinem buch/ dem **abgestreifften Jüdischen Schlangenbalg**/ im dritten Capitel/ paginâ 12. auch also : **Item von ihrem eyd betreffend / so ist zu wissen/ daß die Juden ein sonderlich gebätt haben / darinnen erlauben sie einander falsch zu schweren gegen den** Gójim, **das ist/ gegen den Christen/ und solches gebätt sprechen sie mit großer andacht ꝛc.** Hierauff meldet er daß dieses gebätt laute : Col nidre &c. Dergleichen ist auch in des Buxtorfs in Hoch-Teutsch gedruckter Judenschul im 21. Capitel zu finden/ welches aber in der vermehrten und in Lateinischer sprach gedruckten gantz außgelassē ist. Sonderlich aber beschuldiget sie der bekehrte Hieronymus de sancta fide, in seinem gegen die Juden geschriebenē büchlein pag. 163. und 164. gar hart/ daß sie wegen der entbindung/ welche durch Col nidre geschiehet/ gar kein bedencken machen/ noch scheu tragen/ einem Christen/ oder der Christlichen Obrigkeit einen falschen eydt zu schweren. Und in dem anno 1688. gedruckten buch / welches **der verdamnliche Judenspieß** genennet wird/ stehet paginâ 195. auß des Ayrers 2. buch/ cap. 5. §. **Da das** Lucifer **höret ꝛc.** also geschrieben : **Deßgleichen haben sie** (nemlich die Juden) **alle jahr/ auff dem langen tag/ ein fest/ auff welchem fest sie ein gebätt bätten** Calindro (es solte heissen Col nidre) **genant/ das lediget sie von allen gelübden und eyden / die sie den Christen ein gantzes jahr geschworen/ gethan / und zugesagt haben.**

Fernere beschuldigung der Juden/ daß sie falsch schweren/ weil sie sich vom eydt durch einen Rabbinen oder drey gemeine Juden entbinden lassen.

Uber obiges werden die Juden noch weiters beschuldiget / daß sie es nicht achten / wann sie schon falsch schweren / dieweil sie von einem gelübd/ schwur und eydt von einem fürnehmen Rabbinen/ oder dreyen gemeinen ungelehrten Juden / freygesprochen und entbunden werden können / wie solches im obgedachten buch / welches der **verdammliche Judenspieß** genennet wird / paginâ 195. und anderswo gesehen werden kann. Was die loßsprechung von einem gelübd betrifft/ so wird im buch Schylchan áruch , im theil Joréh déa , numerô 228. §. 1. darvon nachfolgendes gelesen · מי שנדר ונתחרט יש תקנה על ידי חרטא׃ ואפילו נדר באלהי ישראל׃ כיצד יעשה ילך אצל חכם מומחה ואם אין יחיד מומחה ילך אצל ג׳ הדיוטות ויתירו לו׃ das ist/ **Welcher ein gelübd gethan hatt und reuet ihn desselben / dem kann durch die reue wider geholffen werden/ wann er auch schon sein gelübd bey dem Gott Israels gethan hatt. Wie muß er es dann machen? Er muß zu einem vornehmen Weisen** (Rabbinen) **gehen : und wann kein vornehmer Weiser vorhanden ist / so soll er zu dreyen** idioten **oder gemeinen männern gehen / die ihn entbinden.**

Beweiß daß sie einander von gelübden und eyden entbinden.

Was die frey-sprechung vom schwur oder eyd angehet / so stehet in dem Sépher mizvóth gadól des Rabbi Mosche Mikkózi fol. 69. col. 4. unter dem

dem titel Hilchóth ſchevuóth (oder Hilchos ſchevúos) darvon alſo geſchrieben:
מי שנשבע שבועת בטוי ונתחרט על שבועתו ונתהפכה דעתו לדעת אחרת או שנולד לו דבר שלא היה בדעתו בשעת השבועה ונתחרט על ידי כן הרי זה נשאל לחכם אחד או לג׳ הדיוטות במקום שאין שם חכם כדאיתא בבכורות פרק כל הפסולין ומתירין לו. ודבר זה אין לו עיקר בתורה שבכתב לפיכך אמרו רבותינו היתר נדרים פורחים באויר. אלא כך למדו רבותינו רב מפי רב מפי משה רבינו שזה שאמר הכתוב לא יחל דברו כלומר הוא לא יחלל נדרו דרך קלות ראש בשאט הנפש כענין שנאמר וחללת את שם אלהיך אני ה׳. אבל אחרים מוחלין לו כלומר יש להם רשות להתיר שבועתו כדאיתא במסכת נדרים והגיגה:
das iſt/ Welcher vermeſſener weiſe einen eyd ſchweret / und ihn ſeines eydes reuet/ ſo daß er anderes ſinnes wird ; oder wann ihm etwas ſich zuträgt / welches zur zeit des ſchwurs nicht in ſeinem ſinn geweſen iſt / und er deßwegen reue hatt/ derſelbe erſuchet einen Weiſen/ oder drey gemeine männer/ in einem ohrt da kein Weiſer iſt / wie in dem (Talmudiſchen Tractat) Bechoróth , im Capitel Col happesúlin zu ſehen iſt / und dieſelbige ſprechen ihn loß. Es hatt aber dieſe ſach in dem ſchrifftlichen Geſätz (der 5. bücher Moſis) keinen grund (und beweiß /) deßwegen haben unſere Rabbinen (in dem Talmudiſchen Tractat Chagíga fol. 10. col. 1.) geſagt: Die entbindung von den gelübden flieget in der lufft. Es haben es aber unſere Rabbinen (durch die tradition oder mündliche lehr /) und zwar ein Rabbiner auß dem mund des anderen/ auß dem mund unſeres lehrmeiſters Moſis/ alſo gelernet / daß dieſes dasjenige ſeye / was die Schrifft (Numer. 30. ℣. 3.) ſagt: Derſelbige ſoll ſein wort nicht brechen : alß wolte ſie ſagen/ er ſoll ſein gelübd nicht leichtſinniger weiſe und mit verachtung brechen / wie (Levit. 19. ℣. 12.) geſagt wird: Und ſolt den nahmen deines Gottes nicht entheiligen/ (dann) ich bin der HErr : ſondern andere ſollen ihm vergeben / das iſt / dieſelbige haben die macht ſeinen eyd aufzulöſen / wie in dem Talmudiſchen Tractat Nedarím und Chagíga zu finden iſt Es werden aber auch im gedachten Tractat Chagíga fol. 10. col. 1. neben dem erwehnten ſpruch Numer 30. ℣. 3. noch andere ſprüch / wiewol ungereimter weiſe/ zum beweiß angezogen. Hiervon kann auch das buch Col bo fol. 100. col. 2. unter dem titel Hilchóth nedarím uſchevuóth auffgeſchlagen werden.

Der Rabbi Bechai lehret auch in ſeiner außlegung über die 5. bücher Moſis / fol. 186. col. 2. in der Paraſcha Mattóth (oder Máttos) hiervon auff dieſe weiſe: אמרו רז״ל התר נדרים פורחין באויר ואין להם על מה שיסמכו כלומר שדברי קבלה הן ואין להן עקר בתורה שבכתב וכך קבלו ר״ל שהנדר או השבועה אפשר שיהיה להם התר על ידי חכם או על ידי שלשה הדיוטות ובלבד שיתחרט. ורצתה תורה לתקן עותתו של אדם שלפעמים מתגבר עליו כעסו ואין לו מעצור כלל וקופץ ונשבע בשם שיעשה כך או שלא יעשה כך ועוד מוסיף ומרבה בשבועתו בשעת כעסו בלא שום צד התר וחרטה בעולם

Weiterer beweiß ſolcher entbindung.

בעולם ולאחר שיתישב ונהפך והיה לאיש אחר יתחרט מעקרו ותשתנה דעתו לדעת אחרת ועם החרטה שיתחרט יש לו התר על פי חכם וחוזר להתרו הראשון וצריך הוא שיתחרט תחלה על מה שנשבע שלא יקח סוה התר ויתירו שבועה זו תחלה ואחר כך יתחרט בעקר שבועתו ויתירוהו : das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt / daß die entbindung von den gelübden in der lufft fliege / und haben dieselbige nichts darauff sie sich stützen (und gründen) können; womit sie anzeigen wollen / daß es eine tradition oder mündliche lehr seye / welche im geschriebenen Gesätz kein fundament hatt. Es haben aber unsere Rabbinen / gesegneten andenckens / mündlich gelernet / daß ein gelübd oder eydschwur durch einen Weisen / oder drey gemeine männer / auffgelöset (und vernichtet) werden könne / wann nur derselbige (der das gelübd / oder den eyd gethan hatt) reue darüber trägt. Und hatt das Gesätz des menschen verkehrtheit wider zu recht bringen wollen / dann bißweilen hatt der zorn bey demselbgen die oberhand / und kann sich derselbe gar nicht enthalten / sondern springet auff / und schweret bey Gott / daß er das und jenes thun oder nicht thun wolle: ja er setzet noch viel mehr zu seinem schwur / wann er zornig ist / ohne betrachtung einiger entbindung oder reue in der Welt. Nach dem sich aber sein zorn gestillet / und gewendet / und er ein anderer mensch worden ist / so reuet es ihn desselben bald darauff / und wird sein gemüth geänderet und wegen der reue die er hatt / wird er durch den mund eines weisen entbunden / und kommet zu seiner vorigen freyheit wider. Er muß aber zum ersten darüber reue tragen / daß er geschworen hatt / daß er deßwegen keine entbindung annehmen wolle / und muß mann ihn am ersten von solchem eyd loß machen: nach diesem muß er über das hauptwesen seines eyds reue haben / und darauff wird er frey gesprochen.

Ein fürnehmer Rabbiner hatt vor andern den vorzug solche entbindung zu verrichten.

Welcher gestalt auch ein Rabbiner zu verrichtung einer solchen entbindung / vor anderen den vorzug habe / solches zeiget ermeldter Rabbi Bechai im gedachten ohrt an / mit diesen worten: ואין אדם רשאי להתיר שבועה או נדר במקום שיש גדול ממנו בחכמה ולא במקום רבו אלא מדעת רבו : das ist / Es ist auch keinem menschen erlaubt einen eydt oder ein gelübd in einem ohrt auffzulösen / da ein weiserer alß er ist / auch nicht in dem ohrt seines Rabbinen / es seye dann mit seines Rabbinen wissen.

Wie solche loßsprechung geschehe.

Auff was weise aber solche loßsprechung geschehe / solches findet sich in dem vorangezogenen buch des Rabbi Mósche Mikkózi, welches Sépher mizvóth gadól genennet wird / fol. 70. col. 1. unter dem titel Hilchóth schevuóth, allwo derselbe also schreibet: כיצד מתירין יבא הנשבע לחכם מומחה או לג' הדיוטות

הריושות אם אין שם מומחה וצריך לפרוש הנדר או השבועה ואומר אני נשבעתי על כך ונחמתי ואילו הייתי יודע שאני מצטער בדבר זה עד כה או שיארע לי כך וכך לא הייתי נשבע והחכם או גדול השלשה אומר וכבר נחמת והוא אומר הן . ואחר כך החכם אומר שרי לך או מותר לך או מחול לך וכל כיוצא בענין זה בכל לשון : das ist / **Wie entbindet mann? Derjenige welcher geschworen hatt/gehet zu einem fürnehmen weisen/ oder zu dreyen gemeinen männern / wann kein fürtreflicher** (weiser) **allda ist / und muß sein gelübd / oder seinen eyd deutlich anzeigen/und spricht darnach er/ich habe umb der und der ursachen wegen geschworen/und ist mir solches leyd: wañ ich es auch gewußt hätte / daß ich mich seither dieser sach wegen bekümmeren solte/oder daß mir das und das begegnen würde / so wolte ich nicht geschworen haben. Darauff sagt der Weise / oder der fürnehmste unter den dreyen** (gemeinen männern) **zu ihm / reuet es dich dann? und er antwortet/ ja. Nach diesem spricht der weise zu ihm/ es seye dir** (dein gelübd oder eyd) **auffgelöset/ oder es seye dir erlassen / oder es seye dir vergeben/ und was dergleichen inhalts ist / in allerley Sprachen.** Dieses ist dasjenige dessen wegen die Juden des meineyds beschuldiget werden.

Hiergegen aber kann von denselben eingewendet werden / daß die Rabbinen ja das falsche und unrechtmässige schweren / und den meineyd vor eine überauß schwehre sünde halten deßwegen die gemeldte zwo manieren der entbindung vom eyd nicht so übel außgeleget werden müssen / dann der Rabbi Bechai in seinem buch Cad hakkémach fol. 71. col. 2. unter dem titel Oth Schin lehret: הנשבע לשקר מחלל את השם : das ist/ **Welcher falsch schweret der entheiliget den nahmen Gottes**/ und kommet solches mit den worten Levit. 19. ℣. 12. überein. So schreibet er auch in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 29. col. 4. in der Parascha Vajéra auff diese weise: העובר על השבועה הוא כופר בעיקר ומוציא עצמו מכלל השבועה ואין לו חלק לעולם הבא : das ist / **Welcher einen eyd übertritt der verläugnet das fundament** (nemlich Gott/) **und schliesset sich selbsten auß von der summ des eyds/ und hatt keinen theil an dem ewigen leben.** Und fol. 90. col. 2. in der Parascha Vajischma Jéthro, wie auch im buch Cad hakkémach fol. 71. col. 1. unter dem titel Oth Schin, lehret derselbe: העובר על השבועה כאלו מכחיש וכופר בשם יתברך כי כוונת השבועה כאשר השם אמת כן יהיה דברו אמת ואם לא יקיים דברו הרי זה במכחיש את השם יתברך : das ist/ **Welcher einen eyd übertritt/der thut eben so viel / alß wann er den gebenedeyeten Gott verläugnete/ und demselben absagte / dann der zweck eines eyds bestehet darinnen daß gleich wie Gott warhafftig ist / also soll auch sein** (nemlich des menschen) **wort warhafftig sein. Wann er aber sein wort nicht hält/**

Gegen obgedachte beschuldigung kann von den Juden eingewendet werden/ daß das falsch schwehren verbotten seye.

siehe

siehe so verläugnet er den gebenedeyeten Gott. Weiters lehret derselbe fol. 185. col. 3. in der Parascha Mattóth: אין בכל העברות כלן עברה חמורה כעובר על השבועה: das ist / Es ist unter allen sünden keine so schwehr alß wann mann einen eydschwur übertritt.

Weiter können die Juden sagen daß der Rabbi Isaac Abúhaf sich in seinem buch Menoráth hammáor, fol. 13. col. 4. in dem ersten Capitel / unter dem titel Ner schéni, Kelál schéni, Chélek schéni, hiervon auch also vernehmen lasse: הנשבע לשקר דומה שהוא כמכחיש את אמתת השם. ואם אדם ישבע בראש מלך בשר ודם ולא יקים דברו הוא בן מות לפי שביזה כבוד המלך. ואם זה ראוי לעשות הנשבע במלך בשר ודם שבא מטפה סרוחה וסופו למות על אחת כמה וכמה שיש לו לאדם לשמור פיו ולשונו שלא יכשילהו לחטיא את בשרו בהשבע לשקר בשם מלך מלכי המלכים הק״בה שהוא חי וקיים לעדי עד. וכבר ידענו מה שאירע לבני ישראל לפי שנשבעו ברבים על דבר פלגש בגבעה. וגם כן הרעב שהביא השם ית׳ לארץ בעד שאול וביתו שעברו על שבועת הנשיאים שנשבעו לגבעונים: das ist / Welcher falsch schweret / der scheinet alß wann er die wahrheit Gottes verläugnete. Und wann ein mensch bey dem haupt eines Königs / der fleisch und blut ist / schweret / und sein wort nicht hält / so ist er des todts schuldig / dieweil er die ehre des Königs verachtet hatt. Wann nun dieses billig ist / daß mann solches demjenigen thut / der bey einem König schweret welcher fleisch und blut ist / und von einem stinckenden tropffen herkommet / und endlich sterben muß: wie vielmehr muß der mensch seinen mund und seine zunge halten / daß sie nicht machen / daß sein fleisch mit falschem schweren bey dem nahmen des Königs der Königen aller Königen / dem heiligen gebenedeyeten GOtt / welcher in alle ewigkeit lebet und bleibet / ihn zum sündigen antreibe? Wir wissen ja was den kindern Israels widerfahren seye / dieweil sie offentlich wegen des Kebsweibs zu Gibea geschworen haben (worvon Judic. 20. und 21. zu lesen ist.) Wie auch daß der gebenedeyete GOtt einen hunger / wegen des Sauls / und seines haußes / in das land hatt kommen lassen / (dessen 2. Samuelis 21. ꝟ. 1. &c. meldung geschiehet /) dieweil sie den eyd der obersten / welchen sie (wie Josuæ 9. ꝟ. 15. &c. zu finden) geschworen hatten / übertretten haben. Hierauff schreibet derselbe weiter in dem folgenden fol. 14. col. 2. im 4. Capitel: גרסינן במדרש תנחומא כל המועל בשבועות כופר בהק״בה ואין לו מחילה לעולם שנ׳ כי לא ינקה ה׳ את אשר ישא את שמו לשוא וגו׳: das ist / Wir lernen in dem Medrasch Tanchúma, daß ein jeder / welcher mit eyden sich versündiget (und dieselbe übertritt /) den heiligen gebenedeyeten GOtt verläugne / und in ewigkeit keine vergebung zu gewarten habe / dieweil (Exodi 20. ꝟ. 7.) gesagt wird: Dann der HErr wird den nicht unschuldig halten / der seinen nahmen vergeblich nimt. Solches ist auch in der obgedachten außlegung

des

des Rabbi Bechai fol. 186. col. 1. in der Paraſcha Mattóth zu finden. So wird auch in dem Jalkut chádaſch fol. 35. col. 2. numerô 33. unter dem titel Beriáth ólam gelehret/ daß/ wann ein falſcher eyd geſchworen wird/ ein gewiſſer ſtein der im abgrund lieget/ von ſeinem ohrt weiche / dardurch die gantze Erde mit waſſer überſchwimmet würde/ wann nicht Gott durch den Engel Jaſariel hülff ſchaffte.

Und daß auch verboten ſeye/ einem Goi, das iſt Chriſten oder Heydē falſch zu ſchweren.

Wann mann aber gegen dieſes einwerffen wolte/ daß es vielleicht nur ſo zu verſtehen ſeye / daß kein Jud dem andern fälſchlich ſchweren ſolle / ſo können die Juden ſagen / daß ja der beſagte Rabbi Bechai in dem buch Cad hakkémach fol. 71. col. 4. unter dem titel Oth Schin das widerſpiel lehre/ wann er ſchreibet : הנשבע לגוי ועבר על השבועה הרי זה מחלל את השם ולמדנו זה מצדקיה שנשבע לנבוכדנצר ועבר על שבועתו ונענש עליה והוא שאמר יחזקאל ויקח מזרע הארץ ויתנהו בשדה זרע וגו' ומכאן יש ללמוד חומר השבועה במי שנשבע לגוי מן האומות ועבר על שבועתו כמה ענשו גדול עד שמים יגיע וזה מפני חילול השם ועל זה אמר הכתוב ולא תשבעו בשמי לשקר וגומר אני י"י המעניש אותך בזה אם תשבע לשקר בשום צד ואפילו לגוי לפי שאתה מחלל את השם : das iſt/ **Wer einem** Goi, oder **Heyden** (das iſt/ einem der kein Jud iſt/) **ſchweret / und den eyd übertritt/ derſelbige entheiliget den nahmen Gottes; und lernen wir ſolches** (Ezechielis 17. v. 13. etc.) **von dem** (König) Zidkia , **welcher dem** Nebucad-Nezar **geſchworen / und ſeinen eyd übertretten hatt/ und deßwegen geſtrafft iſt worden/** (wie 2. Reg. 25. v. 7. und Jeremiæ 39. v. 6 zu leſen iſt:) **und dieſes iſt was der** Ezechiel (im 17. Capitel v. 5.) **geſagt hatt:** Er nahm auch von dem Saamen des Landes/ und ſetzte ihn in einen fruchtbaren boden etc. **Hierauß kann mann lernen/ was vor eine ſchwehre ſach es ſeye/ wann mann einem** Goi **von den völckern einen eyd ſchweret/ und ſeinen eyd übertritt/ wie groß ſeine ſtraff ſeye / daß ſie biß an den Himmel reichet/ und das wegen der entheiligung deß nahmens Gottes. Deßwegen auch ſagt die Schrifft** (Levit. 19. v. 12.) Ihr ſollet nicht falſch ſchweren bey meinem nahmen/ (dann) ich bin der Herr/ **der dich deßwegen ſtraffet/ wann du auff einige weiſe/ ja auch einem** Goi **falſch ſchwereſt/ dieweil du den nahmen** (Gottes) **entheiligeſt.** Uber dieſes bringet der Rabbi Salman Zevi in ſeinem Judiſchen Theriack paginâ 19. col. 1. im 3. Capitel/ numerô 9. zwey exempel auß der heiligen Schrifft herbey/ dardurch er beweiſet/ daß mann einem Goi den eyd halten ſoll / deren eins von der Rahab iſt/ welche/ wegen des ihr gethanen eyds/ bey dem leben iſt erhalten worden/ worvon Joſuæ 2. v. 12. etc. und 6. v. 17. 23. zu leſen iſt. Das andere aber von den Gibeonitern/ welche/ wiewol ſie die Iſraeliten mit unwahrheit berichtet hatten/ und von denjenigen völckern waren/ die nach dem befehl Deuter. 20. v. 16. 17. alle umbgebracht werden ſolten / dannoch wegen des ihnen gethanen eydes nicht ſeind getödtet worden / wie Joſuæ 9. v. 3. etc. zu ſehen iſt.

Was die Juden weiter zu ihrer entschuldigung vorbringen können.

Was auch die zwo obgedachte manieren der entbindung und loßsprechung vom eyd betrifft / so können sie sagen / daß der darauß genommene beweiß / daß die Juden einem Christen / und vor einer Christlichen Obrigkeit einen falschen eyd schweren mögen / dieweil sie dardurch wider darvon befreyet und absolviret werden sollen / gantz und gar nichts wehrt seye / und geschehe ihnen darinnen unrecht / dann in solchen beyden stücken von keinem andern schwur und eyd gehandelet werde / alß welcher eine gattung eines gelübds ist / dardurch sich einer von sich selbsten / und auß eigenem antrieb verbindet und verschweret / daß er dieses oder jenes thun oder nicht thun will : alß wann einer schweret / er wolle lauter wasser ins künfftig trincken / und kein fleisch essen / dergleichen viel exempel in dem buch Schylchan áruch, im Theil welcher Joré déa genennet wird / numerô 238. stehen / und habe der eyd / den ein Jud einem Christen / oder der Christlichen Obrigkeit schweret / hiermit gar nichts zu thun. Derhalben schreibe der Rabbi Salman Zevi in seinem buch / dem Judischen Theriack / welches er gegen des Samuel Friederichs Brentzen abgestreifften Judischen Schlangenbalg hatt außgehen lassen / die lautere wahrheit / wann er gegen die obangezogene beschuldigung des Brentzen / paginâ 18. col. 2. und paginâ 19. col. 1. im 3. Capitel / numero 9. sich also verlauten lässet: היא שרייבט אואר איר מרלחבן מנגדר ואלש לו טווערן גיגן דען קריסטן וגו׳ וויל היא אויך גינוגן ברענגן דש ער אואר לייגט. אונ׳ דאש כל נדרי ניט אויף איין שבועה געט דיא איין יוד דעם אנדרן אודר איין יוד גיגן איינם גוי טוט. עש גיט אליין אויף נדרים דיא איינר אויף זיך נעאט איט איינם נדר, אודר איט איינר שבועה. אלש דער פסוק זאגט איש כי ידור נדר לה׳ או השבע שבועה לאסור איסר על נפשו. ווען איינר איין נדר טוט אלש תענית אודר אנדרש, זא הילפט כל נדרי דרצו דש ער עז איאי קן לושן אתיר זיין על פי יחיד מומחה דש איז דורך איינן אדם גדול בתורה. אודר דורך ג׳ הדיוטות אודר איט דרייא טלעכטן לייטן. זיך איין אין פירוש המחזורים אודר אין אלן פוסקים. דש כל נדרי אויך אויף נדרים ניט הילפט ווען זיך איינר דרויף ורלושט אונ׳ גידענקט אן כל נדרי אי ער דש נדר טוט. אונ׳ טוט דש נדר דאך ווערט. זא איש ערש האלטן. אבר קיין בן אדם בעולם קאן זאגן דש כל נדרי מתיר איז איין שבועה, וואש אעכט איין יוד גיגן דעם אנדרן אויך ואלש שווערן. עש שטיט יוא קיין קריסטש נאך יוד דארין אויש גישלוסן: das ist / **Hier schreibt der abgefallene / wir erlauben einander gegen den Christen falsch zu schweren etc. Ich will hier auch genügen bringen / daß der abgefallene lüget / und daß** Col nidre **nicht auff einen eyd gehet / welchen ein Jud dem andern / oder ein Jud gegen einen** Goi **thut. Es gehet allein auff die gelübde / die einer auff sich nimt mit einem gelübd / oder mit einem eyd / wie die Schrifft** (Numer. 30. ℣. 3.) **sagt :** Wann jemand dem Herren ein gelübd thut / oder einen eyd schweret / daß er seine Seele (das ist / sich selbsten) verbindet. **Wann einer ein gelübd thut / alß fasten / oder anderes / so hilfft** Col nidre **darzu / daß er sich darvon durch einen fürtrefflichen mann / das ist / durch einen der im Gesätz sehr**

wol

wol erfahren ist/ oder durch drey schlechte männer kann entbinden lassen. Sehe die außlegung (über Col nidre) in den Machsoren/ oder in allen gelehrten die darüber geschrieben haben/ daß Col nidre auch nicht zu den gelübden etwas hilfft/ wann sich einer darauff verlässet/ und an Col nidre gedencket/ ehe er das gelübd thut/ und thut das gelübd doch/ so muß er es halten. Aber kein mensch in der Welt kann sagen/ daß Col nidre einen eyd (welchen mann einem andern thut/) aufflöse/ sonsten mögte ein Jud gegen dem andern auch falsch schweren. Es stehet ja kein Christ noch Jud darinnen außgeschlossen. Dieses seind die entschuldigungen/ welche die Juden zu ihrer verthädigung vorbringen können.

Antwort auff die gedachte entschuldigungen der Juden.

Hierüber nun meine meinung anzuzeigen/ so muß ich gestehen/ daß in den Rabbinischen büchern/ wie obgedacht/ das falsche schweren scharff verbotten seye/ und daß es wahr seye/ daß bey gedachten beyden gattungen der entbindungen vom eyd oder schwur/ von nichts anders/ alß solchen eyden gehandelet werde/ welche gattungen der gelübden seind/ dardurch sich jemand freywillig/ und auß eigenem trieb/ ohne begehren und aufflegung von jemand anders/ etwas zu thun oder zu lassen verbindet: deßwegen auch der Rabbi Salman Zevi, der sonsten in vielen stücken mit der unwahrheit leichtfertiger und betrüglicher weise umbgehet/ allhier die lautere wahrheit schreibet. Daß aber desselben außsag hierinnen wahr seye/ solches ist auß dem buch Arba túrim, in dem theil/ welcher Orach chájim heisset/ numerô 619. fol. 287. col. 2. sonnenklar zu sehen/ allwo also geschrieben stehet: ומיהו ביטול אינו מועיל אלא לנדרי עצמו ושבועה שישבע מעצמו אבל נדר שחבירו מדירו או שבועה שחבירו או בית דין משביעין אותו אין מועיל להם ביטול : das ist/ Es nuzet aber diese vernichtigung (eines gelübds und eyds/ und die entbindung darvon/) zu nichts anders/ alß nur zu den gelübden/ die einer von sich selbsten thut/ und zu dem eyd/ welchen einer von sich selbsten schweret. Was aber das gelübd angehet/ welches einen sein nebenmensch (oder nächster) geloben machet; oder den eyd/ welchen eines nebenmensch/ oder das Gericht einen schweren lässet/ so nutzet denselben die vernichtigung (und loßsprechung) nichts. Eben solches wird auch von dem Rabbi Mordechai Jáphe in seinem buch Lefúsch málchuth numerô 619. §. 1. f. 206. col. 4. in dem theil/ welcher Lefúsch hachór genennet wird/ mit schier eben selbigen worten/ doch aber mit einem zusatz gelehret/ wann er schreibet: מיהו ביטול אינו מועיל אלא לנדרים שנודר מעצמו ושבועה שנשבע בעצמו אבל נדר שחבירו מדירו ושבועה שחבירו או בית דין משביעין אותו אין מועיל בהן לא ביטול ולא תנאי שהרי הוא נודר ונשבע על דעת חבירו ועל דעת בית דין : das ist/ Es nuzet diese vernichtigung nichts/ alß zu denjenigen gelübden/ die mann von sich selbsten gelobet/ und zu dem eyd/ den mann von sich selbsten schweret. Zu demjenigen gelübd aber/ das einen sein nächster geloben lässet/ oder dem eyd/ welchen einem sein

nächster/ oder das Gericht zu schweren aufferleget / nutzet weder die vernichtigung/ noch einiges beding/ dann siehe/ er gelobet und schweret nach der meinung seines nächsten/ und nach der meinung des Gerichts. In dem zu Sultzbach in folio mit einem Commentario gedruckten Machsor, wird im zweiten Theil fol. 141. col. 1. in der außlegung über Col nidre auch also gelesen: אין ההיתר מועיל אלא לנדרי עצמו אבל לא מה שחבירו או בית דין מדירין או משביעין אותו: das ist/ **Diese entbindung nutzet zu nichts/ alß zu den gelübden/ die einer von sich selbsten thut / aber nicht zu dem / was einen sein nächster/ oder das Gericht geloben und schweren lässet.** So wird auch in dem alten Prager Machsor in dem Commentario, oder der außlegung über gedachtes Col nidre, die gantze sach von nichts anders/ alß den gelübden erkläret.

Daß auch die entbindung/ welche durch einen vortrefflichen Rabbinen/ oder drey gemeine männer geschiehet/ nur von den gelübden zu verstehen seye/ solches erhellet auß des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 185. col. 3. in der Paraſcha Mattóth, allwo er sich also verlauten lässet: מפני שאין בכל העבירות כלן עבירה חמורה כעובר על השבועה ויצר לב הארם רע מנעוריו והוא כועס תמיד ומתוך כעסו קופץ ונשבע לכך הוצרכה תורה להקדים רפואה למכה ולצוות על התר הנדרים על פי יחיד מומחה או שלשה הדיוטות: das ist/ **Dieweil unter allen übertrettungen keine so schwehr ist / alß wann einer einen eyd übertritt** (und bricht /) **und das trachten des hertzens des menschen von seiner jugend an böß ist/ und derselbe immerdar zornig ist/ auch durch seinen zorn auffhüpffet und schweret; deßwegen hatt das Gesätz vonnöthen gehabt/ der wund mit einer artzney vorzukommen/ und die aufflösung der gelübden durch einen fürtrefflichen** (Rabbinen/) **oder durch drey gemeine männer zu befehlen.** Dergleichen beweiß könte noch mehr beygebracht werden/ wann es vonnöthen wäre/ aber mann kann hierauß sattsamlich ersehen/ daß den Juden/ so viel alß auß ihrer Rabbinen lehr zu urtheilen ist/ hierinnen unrecht geschehe. Doch wird in des Rabbi Salomons Jarchi außlegung über Jeremiæ 39. v. 6. gelesen / daß das Synedrium, oder der hohe Rath zu Jerusalem / den König Zidkiam vom eyd/ den er dem König Nebucad-Nezar geschworen hatt / entbunden habe/ weßwegen sie auch seyen umbgebracht worden; dann er über die wort / Und der König zu Babel tödtete alle fürnehmste von Juda/ also schreibet: אלו הסנהדרין שהתירו לו את שבועתו das ist/ **Diese seind das Synedrium, oder die hohe Räthe/ welche ihn seines eydes entbunden haben.** Ob nun die Juden/ wider die obangezogene lehr der Rabbinen/ diesem exempel auch nachfolgen/ weil der gantze große Rath zu Jerusalem den König Zidkiam vom eyd loß gesprochen hatt / und einander vom eyd entbinden/ der einem Christen/

Der große Rath zu Jerusalem soll den König Zidkiam vom eyd entbunden haben/ den er dem König Nebucad-Nezar geschworen hatt.

sten/oder der Christlichen Obrigkeit geschworen wird/kann ich nicht wissen/ dieweil ich hiervon noch zur zeit nichts in ihren büchern gefunden hab.

Wiewol aber die Juden/berichteter massen/ weder durch die am Versühnungsfest gebräuchliche entbindung der gelübden/ und eydschwuren durch Col nidre, noch sonsten von einem vornehmen Rabbinen/ oder dreyen schlechten männern/ vom eyd/den sie einem Christen / oder der Christlichen Obrigkeit thun/ nach ihrer angezogenen lehr/ loß gesprochen werden/ so seind doch andere ursachen/ warumb auff einen eyd/ welchen ein Jud den Christen schweret / nicht viel zu achten seye/ und daß mann wenig versichert sein könne/daß er auffrichtig/ und nicht fälschlich geschworen habe.

Ob schon die Juden sich gedachter maßen entschuldigen/ so seind doch andere ursachen/ warumb auff ihre eyd schweren wenig zu halten seye.

Die erste ursach bestehet darinnen/ dieweil sie / nach ihrer eigenen Rabbinen bekantnuß/ falsch und leichtlich zu schweren gewohnt seind / worvon in dem buch Menoráth hammáor fol. 13. col. 4. in dem 1. Capitel/ unter dem titel Ner schéni, kelál schéni, chélek schéni also geschrieben stehet : הנשבע בשקר דומה שהוא כמכחיש את אמתת השם וגו' וכל כך הם מורגלים בני אדם בדבר זה שעוברים עליו קצתם מאה פעמים ביום או יותר בלי שום הנאה שמקבלים ומחללין בו את השם בפרהסיא. ושמא עון זה השגור בפי ישראל מעכב אותנו בגלות החל הזה : das ist / **Welcher falsch schweret / der ist demjenigen gleich/der die wahrheit Gottes verläugnet**/etc. **Es seind aber die menschen dieser sach so gewohnt/daß einige derselben des tags wol hundert/ und mehr mahlen/ohne empfangung einiges nutzens / sich damit versündigen/ und dardurch den nahmen Gottes offentlich entheiligen. Vielleicht hält auch diese im mund der Israeliten sehr übliche sünde uns in dem** exilio oder **elend dieses heers** (das ist/der Christen) **auff.** Dieses wird auch im büchlein Schévet Jehúda fol. 64. col. 2. bekräfftiget/ allwo sieben ding vorgebracht werden / umb welcher wegen über die Juden viel unglück und trübsal gekommen ist / und lautet das fünffte also : הה' מה שהורגלו העם לישבע על שקר וכתב ן' עזרא כי זה לבד יספיק להאריך קצנו : das ist/ **Das fünffte ist dasjenige/ daß das Volck das falsch schweren ihm angewehnt hatt : und schreibet der** Aben Esra, **daß solches allein genug seye/unser end** (des exilii oder elends) **zu verlängeren.** Hiermit stimmet auch der Rabbi Bechai in seinem buch Cad hakkémach, fol. 71. col. 2. unter dem titel Oth Schin überein/ wann er sich also verlauten lässet : ואלו לא היה בישראל רק עבירה זו תספיק להאריך הגלות ולהוסיף מכה על מכותינו : das ist/ **Wann unter den Israeliten keine andere sünde wäre alß diese/ so wäre sie genugsam/das** exilium oder **elend zu verlängeren / und unsere plagen zu vermehren.** Uber das schreibet der gedachte Rabbi Bechai in seiner offt angezogenen außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol 90. col. 2. in der Parascha Vajíschma Jethro also : רבים חושבים כי הנושא השם יתברך לשוא לא עבר עברה גדולה : das ist/ **Viel halten darvor/ daß derjenige / welcher den nahmen des**

Die erste ursach.

gebenedeyeten Gottes vergeblich nimt/ (und denselben mit falsch schweren mißbrauchet/) **keine große Sünde begehe.** Wann sie es nun vor keine schwehre Sünde halten/ so schweren sie auch umb einer geringen ursach willen einen falschen eyd.

Das buch/ welches Sepher chasidim heisset/ kann zum falschen schweren anlaß geben.

Zu solchem falschen gottlosen eydschweren aber kann ihnen dasjenige noch mehr anlaß geben/ was in dem Sépher chasidim, in welchem sonsten viel gute dinge zu finden seind/ numerô 613. fol. 53. col. 3. geschrieben stehet/ mit diesen worten: יש מן העונות שאין מתכפרים אלא לאחר נקמה ופרעון בעולם הזה והם ד' הראשונה שבועת שקר ובה נאמר כי לא ינקה ה' את אשר ישא את שמו לשוא. השני שופך דם נקי כמו שכתוב ונקיתי דמם לא נקיתי. השלישי הנואף עם אשת איש כמו שכתוב הבא אל אשת רעהו לא ינקה כל הנוגע בה. הרביעי המעיד עדות שקר ככתוב עד שקרים לא ינקה. אלו עונות אם יעשה אדם אותם ויעשה מהם תשובה יפרע ממנו היוצר בעולם הזה בפרעון קל בשביל שנאמר בהן לאינקה ואחר כך ינצל מדינה של גיהנם : das ist/ **Es seind einige Sünden/ welche nicht versühnet** (und vergeben) **werden/ alß nach der rache/ und der straff in dieser Welt/ und seind derselben viererley. Die erste ist der falsche schwur/ und von demselben wird** (Exodi 20. v. 7.) **gesagt:** Dann der Herr wird den nicht ungestrafft lassen/ der seinen nahmen vergeblich nimt. **Die zweite ist/ wann einer unschuldig blut vergiesset/ wie** (Joel. 3. v. 21.) **geschrieben stehet:** Dann solte ich ihr blut ungestrafft lassen? Ich will es nicht ungestrafft lassen. **Die dritte ist/ wann einer ehbruch begehet mit eines andern Weib/ wie** (Proverb. 6. v. 29.) **geschrieben stehet:** Also gehets/ wer zu seines nächsten Weibe gehet: Es bleibet keiner ungestrafft der sie berühret. **Die vierte ist/ wann einer falsches zeugnuß gibt/ wie** (Proverb. 19. v. 5. 9.) **geschrieben stehet:** Ein falscher Zeug bleibt nicht ungestrafft. **Wann der mensch diese sünden begehet/ und thut darüber buß/ so straffet der Schöpffer ihn deßwegen mit einer geringen straff in dieser Welt/ dieweil von denselben** (allen vieren) **gesagt wird:** Er wird nicht ungestrafft bleiben/ **darnach wird er von dem Gericht der Höllen befreyet.** Dieses/ sage ich/ kann zum falschen schweren anlaß geben/ dann weil ein jeder Jud ihm einbildet/ er thue am Versühnungsfest rechtschaffene reue über alle seine begangene sünden/ und die straff des meineyds in dieser Welt/ nach der buß nur gering seyn soll; die straff auch der Höllen deßwegen gar nicht zu beförchten ist/ so mag einer leichtlich dardurch zu schwerung eines falschen eyds veranlasset werden.

Die andere ursach/ warumb auff einen Juden eyd wenig zu achten seye/ ist.

Die andere ursach warumb auff einen Juden-eyd wenig zu halten seye/ ist/ dieweil die Rabbinen lehren/ daß ihnen am Versühnungs-tag alle ihre sünden/ auch die allerschwehreste/ von Gott vergeben werden/ so daß sie alßdann so rein seind/ **wie die heilige Engel im Himmel/ daß es auch der oberste Teuffel**

Sammael

Sammaël selbsten habe bekennen müssen. Von der verzeihung und versüh-nung aller ihrer sünden / wird in dem Médrasch Tíllim fol. 13. col. 2. über den 15. Psalm also gelehret : כל מה שישראל מתלכלכין בעבירות כל ימות השנה יום הכפורים בא ומתכפר להם שנאמר כי ביום הזה יכפר עליכם : das ist / **Der versüh-nungs-tag versühnet alle sünden / mit welchen die Israeliten in allen tagen des jahrs beflecket werden / wie** (Levit. 16. v. 30.) **gesagt wird : Dann an diesem tag soll er** (nemlich der hohe Priester) **die versühnung vor euch thun.** Eben solches ist auch in dem Jalkut Schimóni über die Psalmen/ fol. 94. col. 4. numerô 665. und in Pesíkta rábbethà fol. 15. col. 1. doch aber mit veränderung der worten zu finden. Und in dem Jalkut chádasch wird fol. 121. col. 1. 3. numerô 1. und 11. unter dem titel Míla, auß dem 29. Capitel der Capitelen des Rabbi Eliesers gelesen : ביום הכפורים נימול אברהם וכל שנה ושנה הק"בה רואה דם הברית של אברהם אבינו ומכפר על כל עונותינו שנאמר כי ביום הזה יכפר עליכם לטהר אתכם מכל חטאותיכם : das ist / **An dem Versühnungs-tag ist der Abraham beschnitten worden / und siehet der heilige gebenedeyete Gott / alle jahr / das blut des bundes der beschneidung unsers Vatters Abrahams an / und versühnet** (oder vergibt) **alle unsere missethaten / wie** (Levit. 16. v. 30.) **gesagt wird : Dann an diesem tag soll er die versühnung für euch thun / euch zu reinigen von allen eueren sünden.** Von solcher vergebung aller sünden am Versühnungs-tag / wegen des bluts der beschneidung Abrahams / kann auch das buch Toledóth Jizchak, fol. 23. col. 2. in der Parascha Lech lechá, wie auch das buch Cad hakkémach, fol. 43. col. 4. unter dem titel Oth Mem, auffgeschlagen werden.

Weil ihnen nach ihrer lehr alle ihre sünden am versühnungs-tag verziehen werden.

Wegen des bluts des bundes der beschneidung Abrahams.

Weiters stehet im buch Avodáth hakkódesch fol. 62. col. 4. im 7. Capitel / unter dem titel Chélek hattáchlith, also geschrieben : ביום הכפורים יום ביעור חמץ שהוא יצר הרע אין חטא ואין אשם : das ist / **An dem Versühnungs-tag / welcher ein tag der abschaffung des sauerteigs / das ist / der bösen art und natur ist / wird keine sünde noch schuld gefunden.** Im buch Pesíkta rábbetha stehet / fol. 72. col. 3. auch geschrieben : ביום הכפורים הק"בה מטהר את ישראל ומכפר על עונותיהם : das ist / **Am versühnungs-tag reiniget der heilige gebenedeyete Gott / die Israeliten / und vergibt ihre** עונות avonóth (oder avónos) das ist / **missethaten.** Durch die עונות avónos aber verstehen die Juden diejenige sünden/ welche vorsätzlicher und muthwilliger weise/ wider besseres wissen begangen werden / welche sonsten auch von ihnen זדונות Sedonóth (oder Sedónos) von זדון Sádon, so einen hochmuth bedeutet/ genennet/ und den sünden die auß irrthum und unverstand geschehen / und שגגות Schegagóth (oder Schegógos) das ist/ irrthumb / von שגג Schagág irren heissen / entgegen gesetzet werden. Dannenher wird in dem buch Cad hakkémach

kémach fol. 40. col. 1. im end des titels Oth Caph gelesen: אמרו רבותינו זכרונם לברכה עונות אלו הזדונות: das ist/ **Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ haben gesagt/ daß durch die** Avónos **die** Sedónos **verstanden werden:** und ist solches auß dem Talmudischen Tractat Jóma fol. 36. col. 2. genommen. Wann nun die muthwillig begangene sünden/ alßdann vergeben werden/ so muß auch ein falscher eyd/ der vorsätzlicher weise geschiehet/ verziehen werden.

Ja es sollen ihm auch die schwehreste sünden alßdann verziehen werden.

Daß den Juden/ nach ihrer lehr/ alßdann nicht allein die geringe/ sondern auch die allerschwehreste sünden vergeben werden/ solches ist auß dem 46. Capitel der Capitelen des Rabbi Eliesers klärlich zu sehen/ allwo die wort also lauten:
אלולי יום הכפורים לא היה העולם עומד שיום הכפורים מכפר בעולם הזה ובעולם הבא שנאמר שבת שבתון הוא לכם שבת בעולם הזה שבתון בעולם הבא: ואפילו כל המועדים עוברים יום הכפורים אינו עובר שיום הכפורים מכפר על הקלות ועל החמורות שנאמר כי ביום הזה יכפר עליכם מכל חטאותיכם מחטאותיכם אין כתיב אלא מכל חטאותיכם: das ist/ **Wann der versuhnungs-tag nicht wäre/ so würde die welt nicht bestehen; dann der versuhnungs-tag versühnet in dieser/ und der zukünfftigen welt/ wie** (Levit. 16. v. 31. und 23. v. 32.) **gesagt wird: Er soll euch** Schabbáth Schabbathón, das ist/ ein Sabbath des Sabbaths seyn/ **ein** Schabbáth **in dieser welt/ und ein** Schabbathón **in der zukünfftigen welt. Und wann auch schon alle Festtäge vergehen** (das ist/ abgeschaffet werden/) **so vergehet doch der versuhnungs-tag nicht/ dann derselbe versühnet alle geringe und schwehre sünden/ wie** (Levit. 16. v. 30.) **gesagt wird:** Dann an diesem tag soll er die versühnung für euch thun (daß ihr gereiniget werdet) von allen eueren sünden. **Es stehet nicht geschrieben/** von eueren sünden/ **sondern** von allen eueren sünden.

In dem buch welches Sépher Chasídim heisset/ stehet fol. 8. col. 4. numerô 20. hievon auch also geschrieben: שעיר המשתלח מכפר על כל עבירות שבתורה קלות וחמורות בין עבר בזדון בין עבר בשגגה הכל מתכפר בשעיר המשתלח והוא שיעשה תשובה. אבל אם לא עשה תשובה אין השעיר מכפר אלא על הקלות. ומה הן הקלות ומה הן החמורות החמורות הן שחייבין עליהן מיתות בית דין או כרת. ושבועת שוא ושקר אע"פ שאין בהן כרת הרי הן מן החמורות ושאר מצוות עשה ומצוות לא תעשה שאין בהן כרת הרי הן מן הקלות. ובזמן הזה שאין בית המקדש קיים ואין לנו כפרה על המזבח אין שם אלא תשובה. התשובה מכפרת על כל העבירות אפילו היה רשע גמור כל ימיו ועשה תשובה באחרונה אין מזכירין לו את רשעו שנ׳ ורשעת הרשע לא יכשל בה ביום שובו מרשעו ועצמו של יום הכפור מכפר לשבים שנ׳ כי ביום הזה יכפר עליכם וגו׳: d. i. **Der bock welcher hinweg** (in die wildnuß/ wie Levit. 16. v. 22. zu lesen ist/) **geschicket wird/ versühnet alle schwehre und leichte** oder **geringe sünden/ deren im Gesätz gedacht wird/ es mag einer mit muthwillen/ oder auß einem irrthum gesündiget haben/ so wird alles durch den hinweg geschickten Bock versühnet/ wann mann nur**

buß

buß thut: dann wann mann keine buß thut/ so versühnet der Bock nur die geringe sünden. Welche seind dann die geringe/ und die schwehre sünden? Die schwehre seind diejenige/ dardurch mann der bestraffung mit dem todt/ so durch das hauß des gerichts geschiehet/ oder der außrottung schuldig ist. Was die eyd angehet/ welche vergeblich und falsch geschworen werden/ so seind sie auch von den schwehren sünden/ wiewol sie keine außrottung verdienen. Die übrige befehlende gebott aber/ wie auch die verbietende gebott/ bey welchen keine außrottung ist/ seind von den leichten (oder geringen) **sünden. Zu dieser zeit aber da der Tempel nicht stehet/ und wir auff dem altar keine versühnung haben/ so ist nichts alß die buß** (das da helffe.) **Die buß versühnet alle übertrettungen/ wann einer auch schon alle die tag seines lebens gantz gottloß gewesen ist/ und thut letzstlich buß/ so wird seiner gottlosigkeit nicht mehr gedacht/ wie** (Ezechielis 33. v. 12.) **gesagt wird:** Und was die gottlosigkeit des gottlosen betrifft/ so soll er umb derselben willen nicht fallen/ am tage da er sich von seiner gottlosigkeit bekehret. **Der versühnungs-tag versühnet auch selbsten diejenige welche buß thun/ wie** (Levit. 16. v. 30.) **gesagt wird:** Dann an diesem tag soll er die versühnung für euch thun/ etc.

Daß dieselbige alßdann so rein von sünden/ und so heilig/ wie die Engel im himmel seyn sollen/ solches lehret der Rabbi Meir in seinem buch Avodáth hakkódesch fol. 62. col. 3. im 7. Capitel/ unter dem titel Chélek hattáchlith, mit diesen worten: ביום כפורים הם נקיים כמלאכי השרת: das ist/ **Am versühnungs-tag seind sie** (nemlich die Juden) **so rein/ wie die dinstbare Engel.** Und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 195. col. 4. in der Parascha Vaëthchannán gelehret: הם כמלאכי השרת לובשים לבנים לא אוכלין ולא שותין אין בידם חטא ועון כי הק״בה סולח לכל עונותיהם: das ist/ **Sie seind** (am Versühnungs-tag) **den dinstbaren Engelen gleich. Sie ziehen weisse kleider an/ und essen und trincken nichts/ und ist keine sünde und missethat an ihnen/ dann der heilige gebenedeyete Gott verzeyhet alle ihre** avónos oder **missethaten.**

Und sollen sie alßdann so rein und heilig seyn wie die Engel im himmel.

Daß aber der Teuffel selbsten habe bekennen müssen/ daß sie heilig/ und rein von allen sünden seyen/ solches wird in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 141. col. 1. in der Parascha Acharémoth gelesen/ und lauten die wort daselbsten wie folget: אמר סמאל לפני הק״בה רבונו של עולם על כל אומות העולם נתת לי רשות ועל ישראל אי אתה נותן לי רשות. אמר לו הרי יש לך רשות עליהם ביום הכפורים אם יש להם חטא ואם אין אין לך רשות עליהם לפיכך נותנין לו שוחד ביום הכפורים שלא לבטל קרבן ישראל שנאמר גורל אחד לה׳

Solches hatt der Teuffel selbsten bekennen müssen.

וגורל אחד לעזאזל וגו׳ ; ראה סמאל שאין להם חטא ביום הכפורים אמר לפני הקב״ה רבונו של עולם יש לך עם אחד בארץ כמלאכי השרת בשמים מה מלאכי השרת אין להם אכילה ושתיה כך ישראל ביום הכפורים : מה מלאכי השרת יחפי רגל כך ישראל יחפי רגל. מה מלאכי השרת אין להם קפיצה כך ישראל עומדין על רגליהם ביום הכפורים . מה מלאכי השרת נקיים מכל חטא אף ישראל נקיים מכל חטא ביום הכפורים . מה מלאכי השרת שלום מתווך ביניהם כך ישראל שלום מתווך ביניהם ביום הכפורים וגו׳ ; das ist/ Der Sammaël (welcher der oberste Teuffel ist/ wie oben in dem 18. Capitel des ersten theils ist berichtet worden) **sprach zu dem heiligen gebenedeyeten Gott / o du Herr der welt! du hast mir über alle völcker der welt macht gegeben / über die Israeliten aber gibst du mir keine gewalt. Da antwortete er ihm/ siehe du sollst am Versühnungs-tag gewalt über sie haben / wofern sie eine sünde an ihnen haben; wo aber nicht/ so sollst du keine macht über sie haben / deßwegen gibt mann ihm am Versühnungs-tag ein geschenck / damit er der Israeliten opffer nicht zu nichts mache/ wie** (Levit. 16. v. 8.) **gesagt wird:** Ein looß für den Herren/ und ein looß für den Asasel, &c. **Nach dem nun der** Sammaël **gesehen hatte/ daß am Versühnungs-tag keine sünde an ihnen ist/ sprach er zu dem heiligen gebenedeyeten Gott / o du Herr der welt! du hast ein volck auff der Erden/ welches den dinstbaren Engelen im Himmel gleich ist. Gleich wie die dinstbare Engel weder essen noch trincke͂/ also machen es auch die Israeliten am Versühnungs-tag. Gleich wie die dinstbare Engel barfuß gehen/ also gehen auch die Israeliten barfuß. Gleich wie die dinstbare Engel nicht springen/ also stehen auch die Israeliten am Versühnungstag auff ihren füssen. Gleich wie die Engel von aller sünde rein seind/ also seind auch die Israeliten am Versühnungs-tag von aller sünde rein. Gleich wie unter den dinstbaren Engelen friede ist / also ist auch unter den Israeliten am Versühnungs-tag friede.** Solches ist auch in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 138. col. 4 in der Parascha Acharé moth zu finden / und ist es auß dem 46. Capitel der Capiteln des Rabbi Eliesers genommen.

Lächerliche fabel von der Juden reinigkeit von sünden am versühnungs-tag.

Von solcher reinigkeit der Juden von allen sünden/ stehet auch in dem Jalkut Schimóni über die Psalmen/ fol. 101. col. 1. 2. numerô 32. eine lächerliche fabel/ mit diesen worten: ביום הכפורים בא שטן לקטרג את ישראל והוא פורט עונותיהם ואומר רבון העולמים גנבים הם ישראל והקב״ה פורט זכיותיהן של ישראל מה עושה נוטל קנה של מאזנים והוא מעיין את העונות כנגד הזכיות והן שוקלין אלו כנגד אלו ושתי כפות של מאזנים שוות. והשטן הולך להביא עונות וליתן בכף עונות ולהכריעה מה הקב״ה עושה נוטל את העונות מתוך הכף ומטמינם תחת פרפירא שלו והשטן בא ואינו מוצא שם עון שנאמר יבוקש את עון ישראל ואיננו. כיון שהשטן רואה כן אמר לפניו רבון העולמים נשאת עון עמך כסית כל חטאתם לכך דוד משבחם לישראל שנאמר אשרי נשוי פשע כסוי חטאה ; das ist / **Der Satan kam (einmahl) am Versühnungs-tag (zu Gott) die Israeliten anzuklagen und**

speci-

specificirte **ihre sünden** (und erzehlte sie alle nach einander daher/) **und sprach zu ihm/ o du Herr der welten! die Israeliten seind dieb: da** specificirte **der heilige gebenedeyete Gott die verdinste** (und gute werck) **der Israeliten. Was that er? Er nahm einen waag-balcken** (verstehe eine waag/) **und betrachtete die sünden gegen den verdinsten/ und sie wurden gegen einander gewogen/ und die beyde waag-schalen waren einander gleich. Da gieng der Satan hin/ mehr sünden zu bringen/ und dieselbe auff die waag-schale der sünden zu legen/ damit sie überwiegen solte: was that der heilige gebenedeyete Gott? Er nahm die sünden auß der waagschal weg/ und verbarg sie unter seinem purpur-kleid; und der Satan kam wider/ und fand keine sünde alda/ wie** (Jeremiæ 50. v. 20.) **gesagt wird: Mann wird die missethat Israels suchen/ aber es wird keine seyn. Alß der Satan solches gesehen hatte/ sagte er zu ihm/ o du Herr der Welten! du hast die missethat deines volcks vergeben/ und alle ihre sünden bedecket: deßwegen preiset der David die Israeliten/ wie** (Psalm. 32. v. 1.) **gesagt wird: Seelig ist der/ welchem seine übertrettung vergeben ist/ dem seine sünde bedecket ist.**

Wann nun die Juden am Versühnungs-tag/ von allen ihren begangenen sünden/ gedachter massen gereiniget/ und ihnen dieselbige von Gott dergestalten verziehen werden/ daß auch der Teuffel keine mehr an ihnen zu finden weiß/ und sie gar nicht anklagen kann/ so folget ja nothwendig/ daß auch der von ihnen/ bey den Christen/ und der Christlichen Obrigkeit/ begangene meineyd/ alßdann/ wiewol nicht durch die entbindung durch Col nidre, dannoch durch die gemeine vergebung aller sünden/ verziehen werde/ wann sie auch schon einen solchen eyd muthwilliger weise gethan haben. So ruffen sie auch Gott/ am gedachten Versühnungs-tag/ wie in dem allhier in Franckfurt im jahr 450/ das ist/ im jahr Christi 1690/ in quarto gedruckten Machsor, fol. 47. col. 2. unter dem titel Tephilláth jom Kippur, in einem gebätt/ welches anfängt/ על חטא שחטאנו לפניך באונס וברצון Al chet schechatánu lefanécha beónes verázon, zu sehen ist/ welches in allen Machsoren stehet/ also an: (Verzeihe uns alle unsere missethaten und übertrettungen): על חטא שחטאנו לפניך בזדון ובשגגה das ist/ **Die sünde/ welche wir vor dir auß** sádon, das ist/ **hochmuth** (nemlich muthwilliger und vorsätzlicher weise) **wie auch auß irrthumb** (und unverstand) **begangen haben.** Kurtz hierauff folget: ועל חטא שחטאנו לפניך בחלול השם das ist/ **Und die sünde/ welche wir vor dir gethan haben/ durch entheilung deines nahmens.** Nach diesem folget fol. 48. col. 1. weiter: ועל חטא שחטאנו לפניך בשבועת שוא: das ist/ **Und die sünde/ die wir vor dir durch vergeblichen** (falschen) **schwur begangen haben.** Wann sie nun nicht glaubten/ daß ihnen

Schluß auß dem vorhergehenden wider die Juden.

nen die sünden/ welche sie freventlicher und vorsätzlicher weise umb des zeitlichen nutzens wegen begehen/ darunter auch die entheiligung des nahmens Gottes/ welche durch einen falschen eyd geschicht/ begriffen ist/ nicht vergeben würden/ so wäre es seltzam/ von ihnen gethan/ wann sie Gott darumb anruffeten.

Uber das auch so ist oben in dem 4. Capitel dieses zweiten Theils / paginâ 285. angezeiget worden /. daß alle Israëliten oder Juden vor einander bürgen seyen / dieweil sie alle eine seele seyn sollen / von welcher sach in dem buch Nischmáth ádam, im ersten Capitel/ fol. 7. col. 1. also geschrieben stehet: כולם כגוף אחד וכנפש אחת יחשבו וזהו סוד כל ישראל ערבים זה לזה כי כולם נקשרים יחד בקשר חזק ואמיץ: das ist/ **Sie seind alle wie ein leib / und werden alle vor eine seele gerechnet / und dieses ist das geheimnuß der worten**; Alle Israëliten seynd bürgen vor einander / **dieweil sie alle mit einem starcken und vesten band an einander gebunden seind.** In dem buch Reschíth chóchma wird fol. 55. col. 2. in dem 14. Capitel/ unter dem titel Scháar hajírah, hiervon über die wort/ (Deuter. 32. v. 9.) Dann der Jacob ist der Chével, das ist/ Theil seines Erbes/ also gelehret: פירוש היות ששים רבוא נשמות של ישראל אחוזות כולם זו בזו כחבל הזה השזור מיוחדת כאחת בלי פירוד. וכן החבל המתוח אם תנענע ראשו תנענע כולו. ולכך אם יחטא איש ועל כל העדה יקצוף בענין מעשה עכן והטעם שכל ישראל ערבים זה לזה: das ist/ **Das wort** Chével (welches auch ein seil und eine schnuhr heisset) **bedeutet / daß alle sechs hundert tausend seelen der Israëliten an einander hangen/ gleich wie ein seil** (von vielen fäden oder hänffenen haaren) **zusammen gezwirnet ist/ und ohne zertrennung vor eins geachtet wird.** Also **auch wann mann ein angespannetes seil vornen beweget / so beweget es sich gantz: deßwegen wann ein mensch sündiget / so zörnet er** (nemlich Gott) **über die gantze Gemeine/ gleich wie die geschicht von dem Achan außweiset. Die ursach aber ist/ weil alle Israëliten vor einander bürgen seind.** So lässet sich auch der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 151. col. 2. in der Parascha Bechykkotháí über die wort Levit. 26. v. 37. Und soll einer über den anderen fallen/ also verlauten: דרשו ר״ל בעון אחיו מלמד שכל ישראל ערבים זה לזה, וכן אמר משה כל איש ישראל, כל ישראל נתפשים בעון איש אחד, וכן אתה מוצא בעכן שהוא החוטא וכל ישראל נתפשים בחטאו שנאמר חטא ישראל וגם גנבו וגם כחשו וגם שמו בכליהם, חטא היחיד תלאו על כל ישראל. ומזה אמרו בשיר השירים רבה אל גנת אגוז ירדתי למה נמשלו ישראל לאגוז מה אגוז אתה נוטל אחד מן הכרי כולן מדרדין ומתגלגלין זה אחר זה כך לקה אחד מהם כולם מרגישין שנאמר האיש אחד יחטא ועל כל העדה תקצוף: das ist/ **Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß / haben selbige von der sünde eines anderen außgeleget /** (so daß der verstand ist; es soll einer wegen des anderen sünde fallen/) **welches uns lehret/ daß alle Israëliten vor einander bürgen seind.** Also hatt auch Moses (Deuter. 29. v. 10.) gesagt:

gesagt: Das gantze Israel/ (dann) alle Israeliten werden wegen eines menschen sünd angegriffen: und also findest du es an dem Achan/ welcher (wie Josuæ 7. v. 1. zu sehen ist) gesündiget hatt/ und ist doch das gantze Israel wegen seiner sünde angegriffen worden/ wie (Josua 7. v. 11.) gesagt wird: Israel hatt sich versündiget: sie haben auch (vom verbanneten) gestohlen/ und (solches) verläuguet/ und unter ihr geräthe gelegt. Eines sünde ist dem gantzen Israel auffgebürdet worden. Hiervon wird in Schir haschirim rábba, (über die wort:) Ich bin hinab in den nußgarten gegangen/ gesagt: Warumb werden die Israeliten einer nuß verglichen? Gleich wie/ wann mann eine nuß vom hauffen nimt/ alle nach einander herab fallen/ und herumb fahren/ also wann einer von den Israeliten geschlagen wird/ so fühlen sie es alle/ wie (Numer. 16. v. 22.) gesagt wird: Ein eintziger mann solte gesündiget haben/ und du woltest über diese gantze Gemeine dich erzörnen? Dieses seind die wort des Rabbi Bechai. Wann nun nicht alle sünden am versühnungstag den Juden vergeben würden/ worunter auch der meineyd begriffen ist/ so würden alle nicht verziehene sünden/ allen Juden zugerechnet/ weil sie alle vor einen leib und vor eine seele gehalten werden/ und vor einander bürgen seynd; und folgte hierauß/ daß alles/ was ihre Rabbinen/ von ihrer heiligkeit/ und reinigkeit von allen sünden/ am versühnungs-fest/ so vielfaltig schreiben und lehren/ ein lauteres gedicht/ und eine närrische einbildung seye. Weil sie aber solches nicht gestehen werden/ daß es eine eitele einbildung seye/ so muß dann folgen/ daß alßdann auch der meineyd vergeben werde.

Zu dem seind ja auch noch viel andere mittel/ durch welche die Juden vermeinen die vergebung ihrer sünden zu erlangen/ worvon oben in dem gedachten 4. Capitel dieses zweiten Theils/ von paginâ 274. biß zu dem end des Capitels außführliche meldung geschehen ist/ worunter das exilium oder elend/ und der todt mit begriffen ist. Wann nun durch diese beyde stück die sünden auch versühnet werden/ wie ihnen die Juden gäntzlich einbilden/ so darffen sie an der verzeihung des meineyds auch nicht zweiffelen/ dieweil sie alle im exilio oder elend seind/ und alle einmahl sterben müssen.

Die dritte ursach/ warumb auff eines Juden eyd wenig zu achten seye/ und daß mann nicht versichert sein könne/ daß er nicht falsch geschworen habe/ ist/ dieweil die Rabbinen lehren/ daß ein eyd/ welcher auß zwang geschicht/ kein eyd seye; darneben auch erlauben/ daß einer/ der da einem Christen/ oder der hohen Obrigkeit schweret/ den eyd in seinem hertzen und sinn vernichte/ so daß derselbe ein anderes mit dem mund reden/ ein anderes aber im hertzen gedencken darff. Daß sie lehren/ daß ein eyd/ der auß zwang geschiehet/ kein eyd seye/ solches

Die dritte ursach/ warumb auff eines Juden eyd wenig zu achten seye/ ist/ weil sie lehren/ daß ein eyd/ so auß

zwang geschicht / kein eyd sey; und daß ein eyd im sinn vernichtet werden könne.

findet sich in ihrem Rechts-buch / dem Schylchan áruch, in dem theil / welcher Joréh déa heisset / numerô 232. §. 12. in der anmerckung / fol. 199. col. 1. mit diesen worten: כל שהוא אנוס בשבועה אף על פי שאמר על דעת רבים או על דעת המקום אינו כלום: das ist / **Welcher zu einem eyd gezwungen wird / dessen eyd ist vor nichts** (und vor keinen eyd) **zu halten / wann er schon saget / daß er nach der meinung vieler** (das ist / nach dem vorhaben und zweck derjenigen die den eyd schweren lassen) **und nach der meinung Gottes es thue.** Wann nun solches von den Juden geglaubet wird / so mag ein jeder / der von der Christlichen Obrigkeit zu leistung eines eyds angehalten wird / zu erhaltung oder bekräfftigung deßjenigen / umb welches willen ihm der eyd aufferleget wird / kühnlich schweren / und gedencken / daß er doch ungültig seye / dieweil er darzu seye gezwungen worden / und er anderster nicht zu seinem zweck habe gelangen können.

Beweiß daß ein eyd der auß zwang geschiehet / kein eyd seye.

Daß aber ihnen auch erlaubet seye / bey leistung eines aufferlegten eyds / ein anderes mit dem mund zu reden / und ein anderes im hertzen zu gedencken / und solcher gestalt die wort des mundes im sinn wider zu vernichten / solches beweise ich auß dem angezogenen ohrt des buchs Joréh déa, numerô 232. §. 14. allwo also geschrieben stehet: הנודר או הנשבע לאנס לא הוי נדר ולא שבועה לפיכך נודרים להרגים ולמוכסים אם הוא מוכס העומד בלא צווי המלך או שבא ליטול ממנו יותר מקצבתו יכול לידור או לישבע כדי ליפטר ממנו ואומר יאסרו עלי כל פירות שבעולם אם איני מבית המלך ליפטר מן ההרג. או אם אין מה שאני מביא מבית המלך ליפטר מן המכס ותחשב בלבו יאסרו עלי רק היום אף על פי שמוציא מפיו סתם וקיימא לן דברים שבלב אינם דברים גבי אנס שרי ואפילו לא בקש ממנו שידור והוא נודר מעצמו או הוסיף לידור יותר ממה שבקש וגו': או שבקש ממנו שידור והוא נשבע אינו כלום שכל מה שעושה אינו עושה אלא מחמת האונס ולחזק דבריו נגד האנס מיהו הכל לפי צורך הענין: das ist / **Wann einer einem gewaltthätigen** (oder zwang gebrauchenden) **ein gelübd thut / oder einen eyd schweret / so ist es kein gelübd / und kein eyd. Deßwegen thut mann den mördern und zöllnern ein gelübd / wann es ein zöllner ist / der ohne befehl des Königs stehet / oder wann er von einem mehr** (zoll) **nehmen will / alß ihm gesetzt** (und zu nehmen verordnet) **ist; und kann mann ihm ein gelübd thun / oder einen eyd schweren / daß mann frey von ihm komme / und sagen / alle früchten in der Welt sollen mir** (zu essen) **verbotten seyn / wann ich nicht von des Königs hauß bin / damit er des mörders loß werde: Oder / wann nicht daßjenige / das ich bringe / von des Königs hauß ist / damit er von dem zoll frey werde. Er gedencket aber in seinem hertzen / sie sollen mir nur heut verbotten seyn / wiewol er es schlechthin auß seinem mund redet: dann es ist bey uns vest und gewiß** (und erweißlich /) **daß die wort / welche im hertzen seind / vor keine wort gehalten werden / und daß solches bey einem zwang gebrauchenden zu thun erlaubet seye / wann derselbe auch schon von einem nicht begehret /**

Beweiß daß es den Juden erlaubet seye / den eyd / welchen sie mit dem mund schweren / im sinn zu vernichten.

ret. daß er ein gelübd thun soll/ und er von sich selbsten ein gelübd thut/ oder er ein mehrers angelobet/ alß derselbe erfordert hatt etc. Oder wann derselbe von ihm begehret hatt/ daß er ein gelübd thun soll/ und er schweret ihm/ so ist solches vor nichts zu halten/ dieweil er alles was er thut/ nur wegen des zwangs thut/ und damit er seine wort gegen dem gewaltthätigen bekräfftigen möge/ doch aber alles nach der nothwendigkeit der sach. Hierauß siehet man klärlich/ daß es einem Juden erlaubet seye/ wann ein zöllner mehr zoll von ihm haben will/ alß ihm zu nehmen bestimmet ist/ daß er demselben mit seinem mund falsch schwere/ in dem sinn aber den eyd wider vernichte/ damit er nur von dem zoll befreyet werde.

Auff dieses folget daselbsten in der zweiten column in der anmerckung darauff: מלך או שלטון שציוו לישבע להגיד על א' אם בא על הגויה כדי להענישו מיתה מיקרי שבועת אונס ויש לבטלה בלבם. וכן אם ראובן הפקיד ממון ביד שמעון וצוה המלך או השר להחרים על מי שיודע ממון של ראובן אם העכ"ום רוצה ליקח ממון של ראובן באונס שלא כדין אין החרם כלום וכן יוכל הנפקד לישבע שאין לו משל ראובן ובלבד שיבטלו בלבם ובלבד שלא יהא חלול השם בדבר: das ist/ Wann ein König oder Fürst (einem Juden) befehl gibt zu schweren/ und von einem (anderen Juden) anzuzeigen/ ob derselbige sich mit einer Gója oder Christin fleischlich vermischet habe/ umb denselben mit dem todt zu straffen/ so wird solches ein gezwungener eyd genennet/ und muß derselbe im sinn vernichtet werden (wann er geschworen wird.) Also auch wann der Ruben bey dem Simeon geld hinterleget hatt/ und ein König oder Fürst befihlet/ denjenigen in den bann zu thun/ welcher von des Rubens geld wissenschafft hatt/ so ist ein solcher bann/ wann der abgöttische (nemlich der König oder Fürst) des Rubens geld mit gewalt/ und ohne recht nehmen will/ nichts zu achten. Und also kann auch derjenige/ bey welchem das geld hinterleget ist/ schweren/ daß er nichts von dem Ruben habe; wann nur solche leuthe den eyd in ihren hertzen vernichten/ und der nahme Gottes in der sach nicht entheilig t wird. Also schreibet auch der Rabbi Jacob Weil in seinem buch Scheelóth uthescuvóth fol. 25. col. 2. numero 53. כשהשר משביע יהודי שלא יצא כארצו יחשוב בלבו היום, ואף אם יפרש לו לעולם יחשוב בלבו על תנאי דבר זה: das ist/ Wann ein Fürst einen Juden einen eyd schweren lässet/ daß er nicht auß seinem land gehen wolle/ so soll er (nemlich der Jud) in seinem hertzen gedencken/ heut (will ich nicht auß demselben gehen/ aber wol auff eine andere zeit.) Wann aber er (der Fürst) demselben deutlich meldet/ daß er nimmermehr darauß gehen soll/ so soll er in seinem hertzen gedencken/ mit dem und dem beding (will ich nicht weg gehen.) Auß diesem kann mann urtheilen/ was vor betrügliche griff und räncke die Juden bey ihrem eydschweren gebrauchen darffen/

wann

wann sie die sach nur so heimlich anstellen können/ daß die Christen ihrer falschen streich nicht gewahr werden / deßwegen wird in vorermeldtem ohrt des buchs Schylchan áruch, im theil Jóre déa, fol. 199. col. 1. in der anmerckung gelehret: וכל זה לא מיירי אלא כשאפשר לעבור על שבועתו ונדרו שלא יודע לעכ"ום אבל אם יודע לעכ"ום אסור מפני חלול השם ולכן נענש צדקיהו שעבר על שבועתו לנבוכדנצר אף על פי שהיה בדרך אונס: das ist/ **Dieses alles aber wird anderster nicht gesagt/ alß wann es möglich ist/ daß mann den eyd übertretten kann/ daß es der abgöttische (Christ/ oder sonsten ein heyd) nicht erfahre: wann es aber der abgöttische erfahren solte/ so ist es wegen der entheiligung des nahmens Gottes verbotten: deßwegen ist auch der** Zedekias **gestrafft worden/ dieweil er seinen eyd/ den er dem** Nebucad-Nezar **geleistet/ übertretten** (und gebrochen) **hatt/ wiewol derselbe durch einen zwang geschehen ist.** Wer will also einem Juden auff seinen eyd trauen/ in dem er alle eyd/ die ihm aufferleget werden/ vor einen zwang halten kann?

Es will zwar der Rabbi Isaac Abúhaf in seinem buch Menoráth hammáor, fol. 13. col. 4. in dem 2. Capitel / unter dem titel Ner schéni, kelál schéni, chélek schéni, lehren/ wann der eyd eine schuld betrifft/ die ein Jud einigem menschen/ und auch einem Goi oder Christen schuldig ist/ daß alßdann der eyd im sinn nicht vernichtet werden solle/ wann er schreibet: אף על פי שחמורים ענייני השבועות יש דברים שהם בשגגה או באונס שאע"פ שנשבע עליו ואינו כן אינו עובר עליהם אם אין פיו ולבו שוין לפי שמוציא בשפתיו בענין אחד וכוונת לבו הוא בענין אחר ובלבד שאינו מכחיש לשום אדם ואפילו לגוי שום חיוב אמיתי שיש לו עליו אבל צריך ליזהר שלא יחשדו עליו מפני חלול השם: das ist/ **Wiewol die beschaffenheiten der eydschwuren schwehr seind/ so sind doch einige dinge/ da dieselbige auß irrthumb/ oder auß zwang geschehen/ so daß/ ob schon einer deßwegen schweret/ und die sach sich nicht also verhält** (wie er geschworen hatt/) **er doch nicht sündiget/ wann sein mund und hertz nicht mit einander überein stimmen/ dieweil er mit seinen lippen ein ding herauß spricht/ sein hertz aber auff ein ander ding zielet/ wofern er nur keinem menschen/ auch keinem** Goi, (das ist/ Christen oder Heyden) **eine wahre schuld läugnet/ die derselbe an ihn hatt: er muß sich aber vorsehen/ daß mann keinen verdacht der entheiligung des nahmens Gottes** (das ist/ des meineyds) **auff ihn habe.** Ich wolte aber gewißlich einem Juden-eyd hierauff nicht trauen/ dann wann es so weit mit einem kommet/ daß er vermeint/ er thue keine sünde/ wann er umb aller anderer dingen wegen/ welche keine schuld betreffen/ einen eyd schweren/ und denselben wider in seinem hertzen vernichten darff/ so ist sehr zu besorgen/ er werde auch in diesem stück dergleichen boßheit verüben.

Diese manier/ die leuth mit ei-

Solche unbehörige manier aber/ die leuth durch einen falschen eyd zu betriegen/ und bey dem schweren/ ein anderes in dem mund/ ein anderes aber im her-

hertzen zu haben/ und daßjenige/ so sie mit der zunge reden/ im sinn zu vernichten/ haben sie auß ihrem Talmud/ von ihren alten Rabbinen gelernet/ dann in dem Tractat Cálla wird fol. 18. col. 2. gelesen/ daß der Rabbi Akkiva eine frau gefragt habe/ was es mit ihrem sohn vor eine bewandtnuß hätte/ und daß er ihr darbey versprochen habe/ wann sie es ihm offenbahren würde/ er ihr zum ewigen leben verhelffen wolte. Darauff habe die frau ihm einen eyd abgefordert/ welchen er auch mit dem mund geschworen/ aber in seinem hertzen wider vernichtet habe/ von welcher sach allbereits oben in dem 2. Capitel des ersten theils/ pagina 108. und 109. gehandelet/ und allda die wort des Talmuds seind angezogen worden.

[Marginal note: ...nem falschen eyd zu betriegen/ haben die Juden auß dem Talmud gelernet.]

So wird auch in dem buch Menoráth hammáor fol. 14. col. 1. in dem 2. Capitel unter dem titel Ner schéni, kelál schéni, chélek ríschon, auß dem Talmudischen Tractat Avóda sára fol. 28. col. 1. und dem Tractat Jóma fol. 84. col. 1. gelesen/ wie der Rabbi Jochanan eine vornehme frau/ welche/ wie der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario darüber meldet/ eine Gója, das ist/ Heydin/ oder vielleicht eine Christin gewesen ist/ mit einem betrieglichen schwur angeführet habe/ und lauten die wort daselbsten/ wie folget: רבי יוחנן חש בצפרינא אזל גבה דההיא מטרוניתא עבדא ליה מילהא חמשא ומעלי שבתא אמר לה בשבת מאי אמרה ליה לא צריכת אי מצטריכנא מאי אמרה ליה אישתבע לי דלא מגלית אישתבע לאלהא דישראל לא מגלינא הא לעמו ישראל מגלינא לסחר נפק ודרשה בפרקא: das ist/ **Der Rabbi Jochanan hatte zahnschmertzen/ und gieng zu einer vornehmen frauen/ welche ihm am fünfften tag** (nemlich am freytag) **wie auch am Sabbath-abend** (das ist/ am Sambstags abend) **etwas darvor machte** (und ihm eine artzeney darzu bereitete:) **da sprach er zu ihr/ was werde ich** (morgen) **am Sabbath thun** (weil ich wegen der Lehrjünger nicht zu dir kommen kann?) **Hierauff antwortete sie ihm/ du hast es nicht vonnöthen. Er aber sprach wider/ wann ich es aber vonnöthen hätte/ was soll ich machen? Da sagte sie zu ihm/ so schwere mir dann/ daß du es nicht offenbahren wilt** (so will ich dir sagen/ was es vor eine artznèy seye/ darnach kanst du sie selbsten zubereiten.) **Darauff schwur er/ dem Gott Jsraels will ich es nicht offenbahren** (und sagte heimlich im sinn) **aber seinem volck Jsrael will ich es entdecken.** (Sie aber verstund es so/ daß er bey dem Gott Jsraels geschworen hätte/ daß er es niemand sagen wolte.) **Des anderen tages gieng er auß/ und sagte es offentlich/** und lehrte jedermann die artzeney. Haben nun die Talmudische Doctores und lehrer/ solche leichtfertige betriegereyen gebrauchet/ welche doch/ nach der jetzigen Juden meinung/ so heilige und fürtreffliche leuth gewesen seyn sollen/ was werden dann die Juden heutiges tages/ und zwar bey den Christen thun/ welche sie auff das allerärgste

[Marginal note: Wie der Rabbi Jochanan eine frau mit falschem schweren betrogen habe.]

hassen/ und denen sie alles böses wünschen / die sie auch nicht einmahl vor menschen halten?

Wie scharff einem Juden zugeredet werde/ wann er vor einem Jüdischen Richter einen eyd schweren soll.

Wann ein Jud einem anderen Juden einen eyd vor dem Rabbinen/ und auff dessen befehl schweret / so wird ihm scharff zugeredet / daß er nicht falsch schwere. Welcher gestalt aber solches geschehe/ weiset das buch Schylchan áruch, im theil Chóschen hammíschpat, fol. 119. col. 1. numero 87. §. 20. mit diesen worten : משביעין אותו בכל לשון שהוא מבין ויאיימו עליו קודם שישביעוהו ואומרים לו הוי יודע שכל העולם נזדעזע בשעה שאמר הק"בה לא תשא ובכל העבירות שבתורה נפרעים ממנו וכאן ממנו וממשפחתו ולא עוד אלא שגורם ליפרע משונאיהם של ישראל שכל ישראל ערבים זה לזה. כל עבירות שבתורה תולים לו שנים ושלשה דורות אם יש לו זכות וכאן נפרעים מיד. דברים שאין אש ומים מכלים אותם שבועת שקר מכלה אותם. אמר איני נשבע פוטרים אותו ונותן מה שטענו חבירו אם אמר הריני נשבע וחבירו תובע העומדים שם אומרים זה לזה סורו נא מעל אהלי הרשעים האלה ואומרים לא על דעתך אנו משביעים אותך אלא על דעתנו ועל דעת בית דין: das ist/ **Mann lässet denselben in einer jeden Sprach schweren/ die er verstehet/ und muß mann ihm einen schrecken einjagen / ehe daß mann ihn schweren lässet/ und zu ihm sagen : Wisse/ daß die gantze Welt sich zu derselbigen zeit beweget** (und gezitteret) **habe / alß der heilige gebenedeyete Gott gesagt hatte ;** Du solt den nahmen des Herren deines Gottes nicht vergeblich nehmen (das ist / mißbrauchen.) **Wann der mensch alle sünden begehet / deren im Gesätz gedacht wird/ so wird an ihm** (allein) **die rache geübet ; hier aber geschiehet dieselbe an ihm / und seinem geschlecht. Hiermit ist es noch nicht genug / sondern er verursachet auch / daß an dem** (gantzen) **Israel dieselbe geübet werde / dieweil alle Israeliten vor einander bürgen seind. Alle übertrettungen / die im Gesätz stehen / werden dem menschen zwey und drey geschlechter auffgehalten / wann er einen verdinst hatt** (daß deßwegen keine straff vorgehet ;) **hier aber wird alsobald die rache** (oder straffe) **geübet. Der falsche eyd verzehret auch diejenige dinge / welche das feuer und das wasser nicht verzehren können. Wann er nun spricht / ich will nicht schweren / so lässet mann ihn frey darvon / und gibt er daßjenige / weßwegen ihn sein gesell** (oder nebenmensch) **angeklaget hatt. Sagt er aber / ich will schweren / und sein nebenmensch** (der ihn angeklaget hatt) **begehrt es / so sagen die darbey stehende zu einander : weichet von den hütten dieser gottlosen / und sprechen / wir lassen dich nicht nach deiner meinung / sondern nach unserer meinung / und der meinung des hauses des gerichts schweren.** Dieses seind die wort des buchs Chóschen hammíschpat.

Die Rabbinen trauen den Juden

Es trauen also die Rabbinen / oder Jüdische Richter/ auch nicht denen die schweren sollen/ sondern stehen in sorgen/ daß sie falsch schweren/ und ein anderes

reden/

reden/ ein anderes aber im sinn haben mögen/ deßwegen sprechen sie zu dem der schweren soll/ **Wir lassen dich nicht nach deiner meinung**/ die du im sinn heimlich haben magst/ **sondern nach unserer meinung schweren:** und folget darauff daselbsten in der anmerckung: ואם יש צד רמאות יש לדיין לומר לו לפרש בשבועתו כל צד רמאות שיש לחשוב בלבו: das ist/ **Und wann ein betrug darbey vorgehen kann/ so muß ihm der Richter sagen/ daß er alle weise des betrugs/ die er in seinem hertzen gedencken kann/ klärlich anzeigen solle.** Trauen nun die Judische Richter den Juden nicht/ die da schweren sollen/ wann sie ihnen schon den eyd so sehr geschärffet haben/ wie viel weniger hatt mann dann auff der Christen seithen ursach/ einem Juden auff seinen eyd glauben zuzustellen/ da mann gedencken muß/ der Jud werde falsch schweren/ weil er von der Obrigkeit zum eyd angehalten wird/ welches der Jud vor einen zwang halten kann/ weil er sonsten seine Rechtssach verliehret/ oder er werde denselben in seinem hertzen vernichten? In dem obgedachten buch Schylchan aruch, im theil Jóre déa wird fol. 92. col. 2. numero 119. §. 8. gelehret: החשוד על הדבר אינו נאמן עליו אפילו בשבועה: das ist/ **Wer wegen einer sach verdächtig ist/ dem wird darinnen nicht geglaubet/ wann er auch schon einen eyd thut.** Nun wird unten in dem 11. Capitel dieses zweiten Theils kräfftig erwiesen/ daß die Juden nicht nur deßhalben verdächtig seind/ daß sie die Christen auff allerhand weise zu betriegen suchen/ sondern auch daß sie solches/ nach anleitung ihrer eigenen Rabbinen lehr/ in der that thun. So folget also/ daß ihnen hierinnen nicht zu trauen seye/ wann sie schon ein ding mit einem eyd behaupten. Dieses aber seye hiermit genug von dem eydschweren der Juden.

Selbsten nicht daß sie nicht falsch schweren.

Wer in einer sach verdächtig ist/ dem ist kein glauben zuzustellen.

Das X. Capitel.

Darinnen wird berichtet/ was die Juden/ der Rabbinen nichtigem vorgeben nach/ vor länder in der welt besitzen/ in welchen sie ihr eigenes Regiment haben/ und von ihren Fürsten und Königen regiret werden sollen.

Dieweil in dem vorhergehenden Capitel der Christlichen Obrigkeiten meldung geschehen ist/ so habe ich mir vorgenommen/ in diesem Capitel/ dem günstigen Leser/ außführlichen bericht zu erstatten/ welcher gestalt die thörichte Juden vorgeben/ daß sie auch in einigen ohrten der Welt/ noch heutiges tages/ ihre hohe Obrigkeiten/ Fürsten/ und Könige haben/ unter deren regierung

Die Juden geben vor daß noch heutiges tages Judische Fürsten/ und Könige seyen.

regierung/ die unter denselben befindliche Juden / in einem herzlichen und glücklichen zustand leben. Dannenhero kommet es auch/ daß/ wann mann ihnen vorhält / daß der Messias nach der weissagung Jacobs/ Genes. 49. v. 10. schon vor gar langen zeiten gekommen seyn müsse/ weil der scepter/ und das Königliche regiment/ längstens von Juda seind genommen worden/ daß sie bißweilen zu antworten pflegen / daß sie noch in einigen ohrten der Welt ihre Königliche herzschafften haben / und also dieser spruch ihnen nicht entgegen seye/ gleich wie auch der hochgelehrte Herr Ditenbach/ wolverordneter Evangelisch-Lutherischer Prediger allhier in Franckfurt in seinem Judæo convertendo paginâ 129. und 130. meldet / daß ihm ein Jud / kurtz zuvor ehe derselbe wegen begangener missethaten gehencket worden/ solches auch geantwortet habe.

Wo dieselbige seyen.

Was nun die öhrter anbelanget / in welchen eine große menge der Juden wohnen / und von ihren eigenen Obrigkeiten/ Fürsten / und Königen geregieret werden sollen / so sollen dieselbe in dreyen theilen der Welt/ alß Asia, Africa, und America gefunden werden. Was die örther in Asia betrifft/ in welchen die Juden in solchem glücklichen stand leben sollen / so seind derselben/ ihrem vorgeben nach/ verschiedene. In des Rabbi Benjamins Reißbeschreibung/ welche in Hebreisch Massaóth (oder Massóos) schel Rabbi Binjamin heisset / wird fol. 17. col. 1. 2. von einer landschafft / in welcher die kinder Rechabs/ (deren im 35. Capitel Jeremiæ meldung geschiehet/) wohnen sollen / nachfolgendes gelesen:

Von den kindern Rechabs.

ומשם דרך מדבר ארץ שב"א הנקראת ארץ אלי"מן לצד שנער כנגד צד הצפון מהלך כ"א יום במדברות עד מדינת היהודים הנקראים בני רכב וגם היו נקראים מקדם אנוש תי"מא. והעיר תי"מא היא ראש הממשלה שלהם ושם רבי חנן הנשיא מושל עליהם והיא עיר גדולה. ומהלך ארצם ט"ז יום בין ההרים הרי צפון ויש להם ערים גדולות ובצורות ואין להם עול גוים עליהם והולכים לשלול שלל ולבוז בז לארץ מרחק עד בני ערב שכיניהם בעלי בריתם. ובני ערב ההם חונים באהלים דרך ארצם ואין להם בתים והולכים לשלול שלל ולבוז בז בארץ אלימן וכל שכיניהם. ולכן היהודים היושבים מצד האחר מפחדים מהם. והיהודים בני רכב יש בהם עובדי ארמה ובעלי מקנה וארצם רחבת ידים ונותנים עישור מכל אשר להם לתלמידי חכמים שבהם היושבים תמיד בבית המדרש ולעניי ישראל ולפרושיהם אבילי ציון ואבילי ירושלים שאין אוכלין בשר ואין שותין יין והם לובשים בגדים שחורים ויושבים במערות או בבתים גרועים ומתענין בכל ימי חייהם חוץ משבתות וימים טובים ומבקשים תמיד רחמים מלפני השם על גלות ישראל שירחם עליהם בעבור שמו הגדול. וגם כל היהודים אנשי תי"מא וטילימ"אס שיש בה כמו ק' אלף יהודים. וגם סלטון הנשיא ואחיו חנן הנשיא שהם מזרע דוד המלך עליו השלום כנראה מכתב הייחוס שלהם כלם באים למקום ההוא קרועי בגדים ומתענין מ' יום בשנה ומתפללים על כל היהודים היושבים בגלות. ויש שם כמו מ' מדינות ור' כפרים וק' כרכים וראש המדינה הוא המקום תנ"אי ושם בכל המדינות האלו כמו ג' מאות אלף יהודים והיא עיר בצורה מאד כי בתוכה זורעים וקוצרים והיא מהלך ט"ו מילין באורך וט"ו ברוחב ושם ארמון הנשיא סלמון. והיא עיר יפה עד מאד ובה גנות ופרדסים. וטילימ"אס היא כמו כן עיר גדולה ובה כמו ק' אלף יהודים והיא בצורה מאד יושבת בין שני הרים גבוהים ושם אנשים חכמים ונבונים ובניהם עשירים. ומטילימ"אס לכיבר דרך ג' ימים

ואומרים

ואומרים בני אדם שהם שבט ראובן וגד וחצי שבט מנשה״ שהגלם שלמנ״אסר מלך אשור והלכו שם ובנו הערים האלה״ גדולות ובצורות והם נלחמים בכל הממלכות ואין אדם יכול לבא אליהם באשר שצריך לילך י״ח יום במדברות בלי ישוב לכן אין ליכנס אליהם. וכיבר עיר גדולה מאד ושם כמו נ׳ אלף מישראל וביניהם תלמידי חכמים ואנשים גבורים עורכי מלחמה עם בני שנער וארץ צפון וארץ אלימן הקרובים אליהם. וארץ אלימן היא תחלת ארץ הודו ר״ל אינדיא או או״שט אינדיא:

das ist/ **Von dannen** (nemlich von der Statt Ilnabar, welche zuvor Pombeditha geheissen / und an dem ufer des Flusses Euphratis lieget/) **hatt mann durch die wüste des landes** Saba, **welches das land** Aliman **genennet wird/ gegen** Sinear, **gegen der seithen von Mitternacht/ ein und zwanzig tag in den wüsten/ biß in das land der Juden zu gehen / welche die kinder** Rechab (oder **die Rechabiter**) **geheissen werden/ und vor alters auch** Enosch Téma (das ist/ die leuthe von Téma) **seind genennet worden; und ist die Statt** Téma **die hauptstatt ihrer herrschafft / und daselbsten regiret der Fürst** Rabbi Chanan **über dieselbige Juden/ und ist die Statt groß. Derselbigen Juden landschafft ist sechzehen tagreisens lang/ zwischen dem gebirg von Mitternacht/ und haben dieselbige große und veste Stätte / und seind keinem joch der** Gójim **oder völcker unterworffen. Sie gehen auch in weit entlegene länder zu plündern/ und zu rauben/ biß zu den Arabern/ welche ihre nachbaren und bundsgenossen seind. Dieselbige Araber wohnen in zelten/ nach dem gebrauch ihres landes/ und haben keine häuser/ und gehen hinauß/ das land** Aliman **und alle ihre nachbaren zu berauben/ und zu plünderen/ deßwegen förchten sich die Juden/ welche auff der anderen seithen wohnen/ vor denselben. Unter den Juden/ den kindern** Rechabs/ **bauen einige das feld/ und halten vieh/ und ist das land weit und breit. Sie geben auch den zehenden von allem das sie haben/ den Weisen und Schrifftgelehrten unter ihnen/ welche sich steets in der Schulen auffhalten/ und den armen Israeliten/ wie auch denjenigen/ welche sich unter ihnen zum frommen leben abgesondert haben/ die über Zion und Jerusalem trauren / und weder fleisch essen/ noch wein trincken/ und schwartze kleider tragen/ und in hölen oder geringen häusern wohnen/ und alle tag ihres lebens/ außgenommen an den Sabbathen und Festtagen fasten/ auch immerdar Gott umb barmhertzigkeit über das vertriebene Israel bitten/ daß er sich/ umb seines großen nahmens willen/ über sie erbarmen wolle. Es bestehen auch alle Juden/ welche in** Téma **und** Tilimas **wohnen/ ohngefehr in hundert tausend menschen. Es kommet auch der Fürst** Salmon, **mit seinem bruder** Chanan, **dem Fürsten/ (welche von dem geschlecht des Königs Davids seind / auff welchem der friede seye/ wie auß ihrem geschlecht-**

Téma ist die hauptstatt ihres landes.

Wer sie regiere.

Wie lang ihr land seye.

Wie sie sich ernehren.

geschlecht-register zu sehen ist/) an denselbigen ohrt / mit zerrissenen kleidern/ und fasten dieselbe viertzig tag in dem jahr/ und bätten vor alle Juden/ die im exilio oder elend seind. Daselbsten seind bey viertzig Stätt (dann medina heisset Chaldeisch eine Statt/) und zwey hundert Dörffer / und hundert Schlösser / die hauptstatt aber des landes ist der ohrt Thenai, und befinden sich allda in allen selbigen ländern bey dreymahl hundert tausend Juden. Die Statt Thenai aber ist sehr vest / dann mann säet und erndet in derselben / dieweil sie fünffzehen meilen lang und breit ist/ und ist der palast des Fürsten Salmons darinnen. Sie ist auch sehr schön / und seind gärten und obstgärten in derselben. So ist auch Tilimas eine große Statt/ in welcher bey hundert tausend Juden wohnen/ und ist dieselbe sehr vest/ und lieget zwischen zweyen hohen bergen. Es seind daselbsten weise und kluge männer/ und viel reiche unter denselben. Von Tilimas seind drey tagreisen nach Kibar, und sagen die leuthe / daß sie der stamm Ruben/ Gad/ und der halbe stamm Manasse seyen / welche der Salmanasser/ der König von Assyrien gefangen weggeführet hatt / und seyen sie dahin gezogen und haben selbige große und veste Stätte auffgebauet. Sie führen auch krieg mit allen Königreichen / und kann kein mensch zu ihnen kommen / dieweil mann achtzehen tag in den wüsten gehen muß/ darinnen niemand wohnet (ehe mann zu ihnen kommen kann/) deßwegen kann mann nicht hinein zu ihnen gehen. Die Statt Kibar ist auch sehr groß/ und wohnen in derselben bey fünffzig tausend Israeliten/ unter welchen Schrifftgelehrte / und dapffere männer seind / welche mit den einwohnern von Sinear, und des landes von Mitternacht/ wie auch des landes Aliman, die am nechsten an ihnen wohnen / krieg führen. Das land Aliman aber ist der anfang von Indien/ das ist/ Ost-Indien etc. Dieses seind die wort des gedachten Rabbi Benjamins/ zu dessen zeiten/ nemlich im jahr 4933. nach der erschaffung der Welt/ das ist/ im jahr Christi 1173/ wie vor dem anfang desselben zu Amsterdam in decimo sexto gedruckten Reisbüchleins von einem anderen berichtet wird/ in gedachtem ohrt so viel Juden gewohnet haben sollen.

Beschreibung der Statt Thenai.

Wo der Stamm Ruben, Gad, und der halbe Stamm Manasse sich auffhalte.

Von der Statt Kibar.

Ferner schreibet gedachter Rabbi Benjamin in seiner erwehnten Reisbeschreibung/ fol. 20. col. 1. 2. von einem andern ohrt in Asia, in welchem vier von den stämmen Israels wohnen sollen/ auff diese weise: ומשם מהלך כ"ח יום להרי ניסב"ון אשר על נהר גוזן ויש אנשים מישראל בארץ פרס שהם משם ואומרים כי בהרי ניס"בון ד' שבטים מישראל והם שבט דן ושבט זבולון ושבט אשר ושבט נפתלי היא הגולה הראשונה שהגלה שלמנאסר מלך אשור כמו שכתוב ויגלם לחלח וחבור הרי גוזן וערי מדי. ומהלך ארצם כ' יום ויש להם מדינות וכרכים בהרים. מצד אחד מקיף אותם נהר גוזן ואין עליהם על גוים כי אם נשיא

Wo die Stämme Dan, Sebulen, Ascher und Naphtali wohnen/ und wer sie regiere.

אחד

אחר עליהם ושמו רבי יוסף אמרכ״לא הלוי וביניהם תלמידי חכמים וזורעים וקוצרים והולכים למלחמה לארץ כות דרך המדברות וגו׳ : das ist / **Von dannen** (nemlich von dem land Toboth) **hatt mann acht und zwantzig tag zu reisen zu dem bergen** Nisbon, **welche an dem fluß** Gosan **liegen / und halten sich in Persien von den Jsraelitischen leuthen auff / welche von dorten her seind / und sagen dieselbige / daß auff den bergen** Nisbon **vier Jsraelitische Stämme wohnen / nemlich der Stamm** Dan, **und der Stamm** Sebulon, **und der Stamm** Ascher, **wie auch der Stamm** Naphthali. **Diese waren der erste gefangene hauffen / welchen der Salmanasser / der König von Assyrien gefangen weggeführet hatt / wie** (2.Reg.17.v.3.6.) **geschrieben stehet :** Und er führte sie gefangen nach Chalach und Chabor, in die berge Gosan, und in die Stätte von Meden. **Jhre Landschafft aber ist so lang / alß mann in zwantzig tagen reisen kann / und haben sie Stätte und Schlösser auff den bergen. Auff der einen seithen umbgibt sie der fluß** Gosan, **und sind sie keinem joch der Völcker unterworffen / sondern es ist ein Fürst über sie gesetzet / welcher** Rabbi Joseph Immárkela **der Levit genennet wird. Es seind auch unter denselben gelehrte leuth. So säen und ernden sie auch / und gehen in den krieg in das Land** Cuth, **durch die wüsten etc.** Dieses seind abermahlen die wort des gedachten Rabbi Benjamins : und ziehet der Rabbi Menasse ben Israel dieselbige in seinem büchlein Mikvéh Jisrael, fol.39.col.2. in dem 10. Capitel / numerô 40. auch an / umb damit zu beweisen / daß noch heutiges tages die Juden ein eigenes Land / und ihr eigenes regiment daselbsten haben. Von diesen vier Stämmen / welche hinter dem gebirg Nisbon wohnen sollen / ist auch in dem büchlein Gelilóth érez Jisrael etwas zu finden.

Wie groß ihr Land seye.

Von solchen Juden / welche noch jetziger zeit über dem fluß Euphrate wohnen sollen / schreibet ermeldter Rabbi Menasse ben Israel im angezogenen büchlein Mikvéh Jisraél, fol.35.col.2. im anfang des neunten Capitels / numero 31. auch also : גם והו בלי ספק שעוד היום הם יושבים במדי מעבר לנהר עפרא״טס מקום שגלו לשם ראשונה ככתוב בספר מלכים ב׳ י״ז פסוק ו׳ ויגל את ישראל אשורה וישב אותם בחלח ובחבור נהר גוזן וערי מדי. וגם בספר טוביה נאמר כן. לפי שיש באותן המדינות מקומות מדבריות מאין יושב ושם נתישבו השבטים : das ist / **Es ist auch gar nicht zu zweiffelen / daß dieselbe** (nemlich die zehen Stämm) **noch heutiges tages in Meden / über dem fluß** Euphrate, **in demjenigen ohrt wohnen / dahin sie anfänglich seind gefangen geführet werden / wie** 2.Reg.17.v.6. **geschrieben stehet :** Und er führete Jsrael weg in Assyrien / und setzte sie gen Chalach, und gen Chabor, am fluß Gosan, und in die Stätte der Meder. **So wird auch in dem buch des** Tobiæ **solches gemeldet : dieweil in denselbigen Ländern wüste öhrter gewesen seind / in welchen nie-**

Von den Juden / die über dem fluß Euphrate wohnen sollen.

niemand gewohnet hatt / so seind dieselbe von den Stämmen bewoh- net worden.

Von dem Rabbi David, dem Rubeniten / welcher nach Rom gekommen / und sich vor einen gesandten der Juden / die bey dem Euphrate wohnen / außgegeben hatt.

Es ist auch einmahl vor diesem ein Jud / nahmens Rabbi David nach Rom gekommen / welcher vorgegeben hatt / daß er von selbigen über dem Euphrate befindlichen Juden seye geschicket worden / worvon in dem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 34. col. 2. und fol. 35. col. 1. also geschrieben stehet : בשנת חמשת אלפים רצ"ד לבריאה שהיה שנת אלף תס"ו לחרבן הבית שני בא מארץ מרחקים איש יהודי ושמו רבי דוד הראובני והגיע לרומה ודבר עם אפיפיור קלימינטי וימצא חן בעיניו והיה אומר כי הוא שר צבא מלך ישראל והיה קצר הקומה שחור ככושי וכמו בן מ"ה שנים והלך ודבר אל מלך פורטוגאל והוליך אתו מליצים כי לא היה יודע לדבר אלא בלשון קודש וערבי. ויאמר למלך איך מלכי ישראל העומדים מעבר לחלח וחבור ונהר גוזן היו שולחים אותו לאמור לו אם יש את נפשו להיות עמם נגד שונאיהם ולתת להם אלים המנגחים שיש לאל ידם לכבוש אותם ויאמר המלך שכן יעשה. וזה רבי דוד עמד שם ימים רבים ובהיותו שם העיר ה' רוח בחור אחד אשר היה מסופרי המלך והיושבים ראשונה לפניו והיה מזרע ישראל והרהר תשובה בלבו וידבר אל רבי דוד ויצאו מהמלכות ההוא ונתגייר והשים שמו שלמה מלכו ואפילו שנולד ערל משולל מתורת משה כאשר הגיע בין היהודים היה דורש ברבים בכל גלילות איטליאה דברים נוראים על התורה שבכתב ושבעל פה ע"ד הנסתר ופשטים יפים ומתמיהים לא נשמע כמוהו ולא נודע איך הפליג בכל כך חכמה והיה אומר שהיה לו מלאך מגיד וחבר ספרים והיה אומר היותו משלוחי המשיח והיה יפה תואר מאד חסיד ושוע. וזה ר' דוד היה מתענה ו' ימים ולילות רצופים. ואני שמעתי איש אחד ראוי להאמינו נקרא ר' יהודה דבלניש שהעיד בשבועה שבהיותו ברומה הוא היה אחד משומרי זה האיש שלא יאכל כל זה הזמן כדי לראות הפלא. וזה ר' שלמה הלך למנט"ווה לדבר אל קרלו ולא נודעו דבריו זולתי שהקיסר נתמלא חימה נגדו ויצו שישרפוהו וכן עשו עם רסן בפיו כי פחדו שמא יאמר איזו השבעה ויכרת ועדין יש יהודים רבים שטועים אחריו באמרם שהוא חי ושהולך בכל שבת לקדש לארוסתו שבצפת וע"א של הכל. ויש אומרים כי הוא התנבא מיתתו ואמר פסוק אבל אשמים אנחנו על אחינו אשר ראינו צרת נפשו שיש בפסוק ה' תיבות שמתחילין מילות אלף שרומז אל שנת חמשת אלפים. אנחנו על אחינו עולה ר"ץ והיה אומר שבשנת הר"ץ נגזר דינו למות במיתה משונה ועל האחת קדש ה' שלא רצה להמיר אפילו שנדרו לו החיים. והקיסר הוליך ר' דוד לספרד ושם מת : das ist / Im jahr 5294. nach der erschaffung / welches das 1466. jahr nach der verstörung des zweiten Tempels gewesen ist / (nemlich im jahr Christi 1534.) kam ein Jüdischer mann auß einem fernen Land / welcher Rabbi David der Rubenit geheissen hatte / und alß er zu Rom angekommen war / redete er mit dem Papst Clemente (dem Siebenden /) und fund genad vor desselben augen / und sprach / daß er ein General oder Feldherr eines Israelitischen Königs wäre / und war derselbe kurtz von leib / und schwartz wie ein Mohr / und bey 45. jahr alt.

Er ist auch zum König in Portugall gereiset.

Derselbige begab sich zu dem König von Portugall / und redete mit demselben / und nahm Dolmetscher mit ihm / dann er konte nichts alß

Was er allda gethan habe.

Hebreisch und Arabisch reden : und sagte zu dem König / welcher gestalten die Israelitische Könige / welche sich über Chalach und Chabor,

und

und dem fluß Go'an auffhalten / ihn gesandt hätten / ihm zu sagen / wann es ihm gefällig wäre / ihnen wider ihre feinde beyzustehen / und ihnen Geschück zu geben / so würden sie die gewalt haben dieselbige zu bezwingen: und der König versprach ihm / daß er solches thun wolte. Dieser Rabbi David blieb auch eine lange zeit allda: und in dem er sich daselbsten auffhielt / erweckte Gott das gemüth eines jünglings / welcher von des Königs Schreibern (oder Secretarien) war / die da meistens umb denselben waren / (und seine geschäffte verrichteten.) Derselbige war von dem Israelitischen geschlecht / und gedachte in seinem hertzen sich zu bekehren / (und den Christlichen glauben zu verlassen /) und alß er mit dem Rabbi David hiervon geredet hatte / giengen sie beyde auß selbigem Königreich weg / und er nahm den Jüdischen glauben an / und nennete sich Salomon Malco. Wiewol auch derselbe unbeschnitten war gebohren worden / und von dem Gesätz Mosis (zuvor) keine wissenschafft gehabt hatte / so hatte er doch / alß er unter die Juden gekommen war / offentlich in allen öhrtern von Italien / gewaltige dinge über das schrifftliche und mündliche Gesätz / auff eine verborgene weise / wie auch nach dem buchstablichen verstand / schön und wunderbarlich geprediget / daß keiner seines gleichen ist gehöret worden; und weiß mann nicht / wie er zu so großer weißheit gelanget seye: Er hatte aber gesagt / daß ihm ein Engel solches eingegeben hätte. Er hatt auch bücher geschrieben / und gesagt / daß er einer von des Messiæ gesandten seye; und ist sehr schön von gestalt / fromm und freygebig gewesen. Der Rabbi David aber hatt sechs tag und nacht nacheinander gefastet; und hab ich von einem glaubwürdigen mann gehöret / welcher Rabbi Jehuda de Balneis geheissen / der mit einem eyd bezeuget hatt / daß er / alß er zu Rom war / einer von denjenigen gewesen seye / die auff diesen mann achtung gegeben haben / daß er in solcher gantzen zeit nichts essen würde / umb das wunder zu sehen. Der Rabbi Salomon aber ist nach Mantua gegangen / umb mit dem (Keyser) Carolo (dem fünfften) zu reden / mann weiß aber nicht worinnen seine worte bestanden seyen / alß nur / daß der Keyser sich über denselben hefftig erzörnet / und befohlen habe / daß mann denselben verbrennen solte / welches auch geschehen ist / und hatt mann demselben ein halfter ins maul geleget / dieweil mann geförchtet hatt / er mögte einige beschwerung gebrauchen / und sich in die flucht begeben. Es seind auch noch jetziger zeit viel Juden / welche von demselben irrige meinungen haben / und sagen / daß er lebe / und alle Sabbath sich mit seiner Vertrauten / welche zu Zephat

Was sich mit einem von den Königlichen Secretarien / der ein Jud worden / und sich Salomon Malco genennet / zugetragen habe.

ist/verlobe/ (das ist/daß er alle Sabbath zu Jerusalem feyere/ dann die Juden den Sabbath eine Braut und Vertraute nennen/) und andere eitelkeiten mehr vorbringen. Einige sagen auch / daß er seinen todt geweissaget / und die wort (auß Genes. 42. v. 21.) gesagt habe: Avál aschemim anáchnu al achínu ascher raínu zaráth naffschó, das ist / Fürwahr wir haben uns an unsern Bruder verschuldet/ dann wir sahen die angst seiner Seelen/ in welchen worten fünff wörter seind / die mit dem buchstaben Aleph oder A anfangen / wordurch 5000. jahr bedeutet werden/ (dann der buchstab Aleph bedeutet so viel alß Eleph, das ist/tausend) die wörter aber אנחנו על אחינו anáchnu al achínu, das ist / Wir (haben uns verschuldet) an unserm bruder/ machen 290. an der zahl/ und habe er gesagt/ daß im jahr 290. (das ist/im jahr Christi 1530.) sein urtheil über ihn gefället seye/ eines gähen todts zu sterben. Er hatt auch Gott (durch seinen todt) geheiliget / und hatt (von seinem glauben) nicht abfallen wollen/ wiewol mann ihm das leben versprochen hatt. Der Keyser aber hatt den Rabbi Davíd in Spanien führen lassen/ allwo er gestorben ist. Biß hieher seind die wort auß dem buch Schalschéleth hakkabbála.

Wo der Rabbi David gestorben seye.

Die ursach aber/warumb diese beyde umb ihr leben gekommen seyen/wird im büchlein Mikvéh Jisrael, fol. 33. col. 1. 2. in dem 7. Capitel/ numerô 27. angezeiget / mit diesen worten: ושמו היה דוד ראובני משבט ראובן ונסע דרך אינדיא ובא לארץ פור"טוגאל וגייר את סופר המלך ומל אותו וקרא שמו בישראל שלמה מלכו ולמד התורה והקבלה בזמן מועט ויתמהו כל חכמי איט"ליא על למודו וחכמתו. ואלו שני האנשים דוד ראובני ושלמה מל"כו רצו לגייר את המלך פרנצ"ישקא ואת האפי"פיור רו"מא ואת הקיסר קארל החמשי ועל דבר זה נתפס שלמה מלכו ונשרף בחיים בעיר מנטו"בא שנת ש"א לאלף הששי ואלף תק"ם למנין הנוצרים במצות המלך קארלוס ואף כי רצה למחול לו אם ימיר את דתו. ואת דוד הראובני לקח הקיסר אתו למדינת ספרד אסור ויסות שם בימים מועטים: das ist / Er (nemlich der Judische Gesandte) hieß David der Rubenit / und war auß dem Stamm Rubens. Derselbige nahm seine reise durch Indien/ und kam in das land Portugall / und machte des Königs Secretarium zu einem Juden/ und beschnitte denselben/ und nennete dessen nahmen unter den Israeliten Salomon Malco. Derselbige Salomon lernete das Gesätz und die Cabbalam in kurtzer zeit / und verwunderten sich alle weisen in Italien über desselben gelehrtheit/und verstand. Diese beyde menschen / der David der Rubenit / und der Salomon Malco, wolten den König Franciscum, und den Pabst zu Rom / wie auch den Keyser Carolum den fünfften zur Judischen Religion bringen / deßwegen wurde der Salomon Malco gefangen / und im jahr 301. der sechsten tausenden jahrzahl / und im jahr 1540. nach

Warumb der Salomon Malco verbrant/ und der Rabbi David alß ein gefangener gestorben.

der

der Christen zahl / auff befehl des Keysers Caroli, in der Statt Mantua lebendig verbrant/ wiewol er es ihm verzeihen wolte/ wann er seine Religion veränderen würde: den David den Rubeniten aber nahm der Keyser gefangen in Spanien / allwo derselbe in wenig tagen starb.

Der Rabbi Abraham Perizol lässet sich in seinem büchlein / welches Igéreth orchóth (oder Iggéres órchos) ólam genennet wird/ in dem 14. Capitel/ fol. 15. col. 1. 2. von dem gedachten Rabbi David, welchen er David den Sohn Salomons heisset/ wie auch von denen in der wüste Chabor und anderen in selbiger gegend/ seiner meinung nach/ befindlichen Juden/ also verlauten:

Was der Rabbi Abraham Perizol vom gedachten Rabbi David, und dessen gesandtschafft schreibe.

היהודי הזה מכת שני השבטים הוא לפי הנשמע מדבריו שאמר שהוא מן העומדים מיושבים במדברות ההם כבני הרכבים באהלים ומצבו במדבר חבור אשר באשיאה מאיורי ולמטה מהם ולהלאה תשלום הי׳ שבטים והם סמוך למדברות ללכה לאמיקא וגודא אשר על ים סוף. ולהם ולכלם יש מלכים ושרים ועמים רבים כחול אשר על שפת הים ומוצא הבשמים והפלפל והסמים הפשוטים וכל טוב הנמצאות בידם כאשר נכתוב עוד במקומו. האמנם בין שתי הכתות מהיהודים האלה יש ביניהם מן הישמעאלים אומה חזקה ותקיפה ועם מלכים רבים להם יזיקו לכת מהיהודים האלה ולא יניחום לעבור ולהתקרב זה אל זה. לפי שכבר זה ימים רבים ושנים שהיו מתרחבים ובאים להתקרב זה אל זה ולא עלה לידם, וכאשר נתגלה שמה בגלילות ההם זה ימים רבים ושנים ביאת הדוגיאות נוצריות החזקות והתקיפות והרגישו ושמעו וראו את כלי הקרב אשר בידי הנוצרים מהמתכות החלולות לזרוק אבנים בכח האש ולהשחית כל ישוב ומצודה בחרו היהודים אשר במדבר חבור לפי דבריו לשלות היהודי הזה למלך כל הנוצרים הגדול עם סימנים מה להאמין בדבריו אשר נתאמתו ונתקיימו ממלך פורטוגאל הרוכב על הגלילות ההמה ההודיים היינו אינדיאני דרך אניה בלב ים, ויודע מציאות מלכות יהודים שמה. וכתב אל האפיפיור יר״ה שהיהודי הזה הנזכר נאמן הוא ודבריו נאמנים, ומכל מקום ויהי מה שיהיו דבריו נאמנים או לא, די לנו היום בגלותנו זה ובגלילותינו אשר נתאמרת למלכים ושרים וברבים בחוצות רומא אשר עדין יש מציאות לשבטי ישראל הרבים מאד ומלכים רבים להם והיהודי אשר בא יהיה מה שיהיה, ובהיות אמת מציאות היהודים ומלכיהם יתכן לומר שבא היהודי הזה בדרך הזה ובאופן הזה ממדבר חבור דרך מעבר הקאראבאני כי כן המנהג וכן נכתב ונשמע עליו מפיו ועבר בקוטב אראביאה פיליצי לעבור באיטאליאה ויבא עד רומא וישב שם ברומא כשמונה חדשים עד בוא תשובת מלך פורטוגאל על אמתת דבריו וענינו. ואמרו המגידים וגם יהודים חשובים אשר דברו אתו כי באמת שהיהודי הזה שאל עזר מהאפיפיור מלך הגוים שינתנו לו כלי קרב ממתכות לזרוק אבנים ואומנים טובים להביאם אתו בארביאה פיליצי להשחית שונאיהם הנזכרים ושיתן הוא ביד האפיפיור ומעלתו תועלות אחרות לתועלת האפיפיור יר״ה ודרך למשול בקצת מקומות וזה למען יתקבצו ויתאחדו היהודים ההמה יחדיו לבא לעבור לנחול ולכבוש את ארץ הצבי כי ירושת עולם היא לישראל וגו׳ והיום הזה במרחשון רפ״ה שמענו אומרים איך האפיפיור קלימינטי הזה מלך הגוים דבר והסכים לפטרו ולשלחו בכבוד ובספינה רבה מלאה כלי קרב ואומנים יהודים ונוצרים דרך פורטוגאל ולסדר עליו אל המלך למלאה עוד כרצונו ולצוות לכל אומה נוצרית כאשר יעבור לכבדו ולעזרו ולמלאות חפצו וגו׳; das ist/ Dieser Jud war von dem hauffen der zweyen Stämmen/

men/wie mann auß seinen reden gehöret hatt/dann er gesagt hatt/ daß er von denjenigen gewesen seye/welche in selbigen wildnussen/ wie die kinder der Rechabiter / in zelten sich auffhalten und wohnen / und daß seine auffenthaltung in der wüsten Chabor gewesen seye/welche in dem grossen Asia lieget/von welchen hinabwarts/und weiter hinauß/die völlige zehen Stämme sich finden die da nahe an den wüsten seind/ da mann nach Lameck und Guda gehet/ welche an dem rothen Meer seind. Sie haben auch alle ihre Könige und Fürsten/und seind ihrer so viel völcker alß des sands am ufer des Meers ist: und findet mann bey ihnen specereyen/und pfeffer/ und pharmaca simplicia, oder einfache artzeneyen/ wie auch allerhand gute dinge/ wie wir noch ferner an seinem ohrt schreiben werden. Es wohnen aber zwischen den beyden hauffen derselbigen Juden Ismaeliten / welche ein mächtiges und starckes volck seind/uñ viel Könige haben/ die denselbigen Juden schaden zu fügen/ und denselben nicht zulassen/ daß sie zu einander übergehen/ und zusammen kommen: dann sie seind schon lange zeit und viel jahr von einander entfernet gewesen/und haben gewolt zu einander gehen/es ist ihnen aber nicht angegangen. Nach dem nun vor vielen zeiten und jahren daselbsten/ in selbigen grentzen/die ankunfft der starcken und gewaltigen Christlichen Schiffen ist bekant worden; und sie von den metallenen hohlen kriegswerckzeugen/ welche die Christen haben/ (nemlich den gestücken und feuermörselen) vernommen/ und gehöret/ und dieselbe gesehen/ mit welchen mann durch die krafft des feuers stein werffen/ und ein gantzes bewohntes land/und eine Vestung zugrund richten kann/so haben die Juden/welche in der wüsten Chabor wohnen/ ihnen vorgenommen/diesen Juden/seiner außsag nach/zu dem grösten König der Christen mit einigen kennzeichen zu schicken / umb desselben worten glauben zuzustellen/welche auch von dem König von Portugall / der durch die Schiffe im Meer in selbige Indianische länder fahren lässet/bestättiget und bekräfftiget worden seind: und hatt derselbe zu wissen gethan / daß daselbsten ein Königreich der Juden gefunden werde/und hatt an den Papst (dessen herrlichkeit erhoben werde) geschrieben/ daß diesem gedachten Juden glauben beyzumessen/und seine außsag wahr seye. Doch aber mag desselben außsag wahr oder unwahr gewesen seyn/so ist es uns heutiges tages in diesem unserem exilio oder elend / und in unseren grentzen genug/ daß es von Königen und Fürsten/ und offentlich auff den gassen zu Rom ist bekräfftiget worden/ daß die Stämme Israels noch vorhan-

handen/ und eine sehr große menge Volcks seyen/ welche viel Könige haben / und mag es mit dem Juden (dem Rabbi David) beschaffen seyn/ wie es immer will (daß er alß ein gesandter von denselben geschicket seye/ oder nicht.) Nachdem es nun wahr ist/ daß Juden mit ihren Königen sich befinden/ so muß mann sagen/ daß dieser Jud von der wüsten Chabor, mit einer gesellschafft von reisenden leuthen gekommen seye/ und solchen weg genommen habe/ dann also ist es gebräuchlich: also ist auch von ihm geschrieben / und auß seinem munde gehöret worden. Darnach ist er durch das glückliche Arabien gegangen / und an das rothe Meer gekommen/ und hatt sich in Egypten begeben/ von dannen er in das gelobte Land gereiset ist/ allwo er auff die Venetianische Schiffe gewartet hatt/ in Italien zu fahren. Alß er nun nach Rom gekommen / hatt er sich bey acht monath lang allda auffgehalten / biß die antwort vom König von Portugall / von der wahrheit seines anbringens/ und seiner verrichtungen/ angelanget war. Es haben auch diejenige/ welche von ihm nachricht ertheilet/ wie auch viel vornehme Juden/ die mit ihm geredet haben/ außgesagt/ daß dieser Jud gewißlich von dem Papst/ dem König der Gojim oder Heyden hülff begehret habe/ daß ihm metallene kriegswerckzeug (das ist/ gestück und feuermörsel) umb stein damit zu werffen/ wie auch gute werckmeister mögten gegeben werden/ dieselbige mit sich in das glückliche Arabien zu führen/ umb ihre gedachte feinde zu grund zu richten: dargegen er dem Pabst (dessen herrlichkeit erhoben werde) andere nutzbarkeiten verschaffen / und einen weg in etlichen öhrtern daselbsten zu herrschen/ einraumen wolte/ und das zu dem ende/ damit dieselbige Juden sich versammelen und zusammen kommen mögen/ hinüber zu gehen / und das gelobte Land zu besitzen/ und unter sich zu bringen/ dieweil es der Israeliten altes erbtheil ist 2c. Wir haben auch auff den heutigen tag / in dem October des jahrs 285. (das ist/ im jahr Christi 1525.) von leuthen gehöret sagen / welcher gestalten der Pabst Clemens, der König der Gojim oder Heyden/ verwilliget habe/ denselben gehen zu lassen/ und mit großer ehr in einem großen mit kriegswaffen/ wie auch Judischen und Christlichen werckmeistern beladenen Schiff gegen Portugall zu schicken / und darneben bey dem König die verordnung zu thun/ dasselbe weiter nach dessen willen zu füllen/ und allen Christlichen Völckern zu befehlen/ denselben im vorbeyfahren zu ehren/ und ihm hülff zu leisten/ und sein begehren zu vollbringen 2c. Biß hieher seind die wort des Abraham Perizols.

Wer wolte aber glauben können/ daß gedachter Rabbi David, alß ein gesandter/ nach Rom/ und zu dem König von Portugall seye geschicket worden? Ein gesandter pfleget nicht an einen ohrt gantz allein/ und ohne diener zu kommen: warumb solten dann die Judische stämm/ welche/ wie vorgegeben wird/ so mächtig seyn sollen/ den Rabbi David gantz allein/ und zwar in einem so schlechten und unansehnlichen stand geschicket haben? Wann er auch ein rechter gesandter gewesen wäre/ so hätte er ihm/ zu seinem zweck zu gelangen/ die sach besser und ernsthaffter angelegen seyn lassen/ und sich nicht in andere sachen gemischet/ umb welcher willen der Keyser Carolus Quintus über ihn hefftig ist erzörnet worden/ daß er selbigen in Spanien gefangen geschickt/ allwo er bald gestorben ist. Es ist also hierauß zu urtheilen/ daß er ein leichtfertiger betrieger gewesen seyn müsse/ und daß alles unwahr gewesen/ was er von der Juden herrschafft erzehlet hatt.

Fernerer bericht des Rabbi Abraham Perizols von den Judischen Königreichen in Ost-Indien.

Der gemeldte Abraham Perizol schreibet auch noch ferner in seinem angezogenen buch/ im 24. Capitel/ fol. 27. col. 1. von der großen menge der Juden in Ost-Indien/ und ihren Königen/ auff diese weise: אמנם לבאר פרטות המקומות הראשיות אשר על שפת ים הודו ואוקיינוס הזה ואשר למעלה מהם ביבשה היא האינדיאה העליונה נצטרך לחזור בראשונה בסדר הזה. ונאמר כי אחר מעבר הגולפו ברבאריקו הנזכר וילכו ויגיעו ליבשת מחוז גליל לאמיקא אשר קרוב לים הודו. ואם ירצו לעלות בגליל הזה העליון אשר ביבשה הזאת שם ימצאו מדברות גדולות וגם יישובים מיהודים היושבים על נהרי גאנגים כאשר כבר כתבתי על זה וכמו שנתבאר לנוצרים וכן כתוב בספרים החדשים כי בגלילות האלה אשר למעלה מגבולות לאמיק וכן למעלה ממדברות קאליקוט נמצאו שם יהודים רבים לאין מספר ומלכות מלכים רבים להם ונבדלים ורחוקים אלו מאלו היינו בין היהודים אשר למעלה על קאליקוט כי יש מהלך רב ביניהם. אולם בין האיים אשר בתוך ים הודו אין קצה למספרם ולהם בים וביבשה עושר זהב ובשמים וגו׳: das ist/ **Die hauptöhrter aber ins besonder klärlich zu berichten/ welche an dem ufer des Indianischen meers/ und des Oceani, oder des großen Meers seind/ und welche noch über denselben/ auff dem trockenen land/ nemlich in dem oberen Indien sich befinden/ so müssen wir zuvorderst diese ordnung halten/ und sagen/ daß nach dem mann über den gedachten Barbarischen Golf oder Meerbusen kommet/ so gehet mann fort/ und kommet in das trockene land der grentzen Lameck, welches nahe an dem Indianischen Meer ist. Wann mann nun weiter in dieser oberen landschafft/ die in diesem trockenen land ist/ fortgehen will/ so findet mann daselbsten große wildnußen/ wie auch länder die von den Juden bewohnet werden/ welche an den flüssen des flusses Ganges sich auffhalten/ wie ich hiervon allbereits geschrieben hab/ und den Christen bekant ist. Also stehet auch in neuen bücheren geschrieben/ daß in denselbigen länderen/ welche über den grentzen von Lameck seind/**

seind / wie auch über den wüsten von Calicut, viel unzahlbare Juden gefunden werden / welche viel Könige haben / die voneinander unterschieden und entfernet seind / welches von den Juden / die über Calicut seind / zu verstehen ist / dann ein weiter weg zwischen denselben ist. So seind auch dieselbe in den Inseln / die in dem Indianischen Meer seynd / ohne zahl / und seind auff dem Meer und zu land reich an gold und specereyen / 2c.

Es ist oben pag. 519. und 520. auß des Rabbi Benjamins Reißbeschreibung fol. 20. col. 1. 2. berichtet worden / daß sich vier Israelitische Stämme / nemlich der Stamm Dan, Sebulon, Ascher, und Naphthali, in dem gebirg Nisbon auffhalten sollen / in dem büchlein aber / welches Sépher Eldad Haddáni heisset und nur in einem halben bogen / oder vier octav blättern bestehet / wird der Stamm Sebulon außgelassen / und an dessen statt der Stamm Gad gesetzet / und gemeldet / daß der Stamm Dan, weil er mit dem König Jerobeam nicht zu frieden war / in das land Cúsch, das ist / Mohrenland gezogen seye / und daselbsten sich sehr vermehret habe. Nachgehends habe sich auch der Stamm Naphthali, Gad und Ascher dahin begeben / welche viel Mohren getödtet / und ein land von vier tagreisen lang und breit eingenommen haben. Hierauff folget daselbsten weiter : והללו ד׳ שבטים דן נפתלי גד ואשר הם חונים בחוילה הקדומה אשר שם הזהב וגו׳ ושמו שבטים אלו ידיהם בעורף אויביהם. ובכל שנה ושנה עושין מלחמה עם שבע מלכיות ושבע לשונות וגו׳ והם מעבר לנהרי כוש לקיים נבואה: חוזיו מעבר לנהרי כוש. והללו השבטים יש להם זהב וכסף ואבנים וצאן ובקר וגמלים וחמורים הרבה מאד וזורעים וקוצרים ויושבים באהלים ונוסעים וחונים מגבול לגבול מהלך ד׳ ימים על ד׳ ימים ואין חונים אותם כי אם במקום שיש שם פירות שדות וכרמים. ושם מלכם עוזיאל בן מלכיאל ושם הנשיא הגדול ניקולי מבני אהליאב. ושם השופט שלהם עברן בן מישאל משבט אשר. וארבע מיתות בית דין עומדות על אופניהם ובערה אשר יבקשו לצאת למלחמה יצעק הצועק בקול השופר ויצאו עם שר הצבא החיילות מאה ועשרים אלף פרשים ומאה אלף רגלים. והנה ארבעה שבטים אלו כל חדש וחדש יוצא שבט אחד מהם למלחמה והשבט עומד לשם ג׳ חדשים ולסוף שלשה חדשים כל מה שיביאו משלל אויביהם יחלקו עם שבט שלהם. ושבט בני דן מבני שמשון כחול הים מהלך ד׳ ימים והנה הם גבורי חיל וגו׳ : וכן בשלשה חדשים אחרים יוצא שבט נפתלי ועושה מלחמה. ובשלשה חדשים אחרים יוצא שבט גד. ובשלשה חדשים יוצא שבט אשר עד משלם שנים עשר חדש וחוזרין חלילה : das ist / Dieselbige vier Stämm Dan, Naphthali, Gad und Ascher aber wohnen in dem alten Chavila, allwo das gold ist 2c. und haben dieselbige ihre hände auff den nacken ihrer feinde geleget. Sie führen auch alle jahr mit sieben Königreichen / und völckern von sieben Sprachen krieg 2c. und halten sich jenseith der flüssen des Mohrenlandes auff / umb die Prophecey=ung des Propheten (Joels cap. 3. v. 10.) zu erfüllen: Von jenseith der flüssen des Mohrenlandes. Diese Stämme haben gold / und silber / edel=

Was in den büchlein des Eldads / von den Stämmen Dan, Gad, Naphthali, und Ascher geschrieben werde.

und edelgesteinen/ schaaf und rinder/ kamel und esel in großer menge. Sie säen und ernden/ und wohnen in zelten/ und reisen und lagern sich von einem ohrt in den andern/ vier tag-reisen lang in die länge und breite. Sie lageren sich aber nirgends alß an einem ohrt/ in welchem früchten/ äcker/ und weinberg seind. Ihr König heisset Usiel der sohn Málkiel, und ihr großer Fürst/ welcher von den kindern Ahaliabs ist/ wird Nikoli genennet. Ihr Richter aber/ welcher vom Stamm Ascher ist/ heisset Abdan, der sohn Mischael. Es werden auch die viererley todt (und leib- und lebens-straffen/ alß das verbrennen/ steinigen/ erwürgen/ und enthaupten) vom Gericht auff ihre behörige weise geübet. Und wann sie in den krieg ziehen wollen/ so blaset einer mit einer posaunen/ alßdann gehen hundert und zwantzig tausend reiter/ und hundert tausend fußknecht mit ihrem General hinauß. Siehe von solchen vier Stämmen ziehet einer alle monath in den krieg/ und bleibet drey monath darinnen. Nach verflossenen dreyen monathen theilen sie den gantzen raub/ welchen sie von ihren feinden bringen/ mit ihrem Stamm. Der Stamm aber der kinder Dan, von den nachkömmlingen des Simsons/ ist wie der sand am meer/ vier tagreisen weit/ und seind dieselbige mächtige helden ꝛc. Also ziehet in dreyen anderen monathen der Stamm Naphthali hinauß/ und führet krieg: und in dreyen anderen monathen begibt sich der Stamm Gad hinauß: in den dreyen anderen monathen aber ziehet der Stamm Ascher zu feld/ biß die zwölff monath (des Jahrs) ein end haben: darnach thun sie solches wider/ daß es unter ihnen herumb gehet/ und sie einander abwechselen. Dieses seind die wort auß dem büchlein des Eldads des Daniten.

Wie starck sie in den krieg ziehen.

Wann mann aber dieselbige gegen den obgedachten worten des Rabbi Benjamins hält/ so findet sich/ daß dieselbe nicht mit einander übereinstimmen. Dann

Mißhelligkeit zwischen des Rabbi Benjamins und des Eldads außsag.

Erstlich setzet der Rabbi Benjamin, wie schon gemeldet worden/ unter diese vier Stämm/ den Stamm Sebulon, der Eldad aber setzet an dessen statt den Stamm Gad.

Zweitens berichtet der Rabbi Benjamin, daß sie in den bergen Nisbon wohnen: der Eldad aber meldet/ daß sie in dem alten Chavila sich auffhalten.

Drittens lehret der Rabbi Benjamin, daß dieselbige diejenige Stämme seyen/ welche der Assyrische König Salmanasser am ersten gefangen weggeführet hatt: der Eldad aber gibt im anfang seines büchleins vor/ daß dieselbige von sich selbsten dahin gezogen seyen; dann er meldet/ der Jeroboam habe begehret/

begehret / daß die zehen Stämm / und sonderlich der Stamm Dan, wider den Rehabeam krieg führen solten / sie haben aber lieber gegen den Jeroboam streiten wollen / doch habe sie Gott darvon abgehalten / und seyen sie darauff in das Mohrenland gezogen / dahin sich auch nachgehends die übrige drey Stämme begeben haben : worvon in dem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 28. col. 1. auch also geschrieben stehet : בני דן לא היו יודעים מחרבן הבית ראשון אבל נפתלי גד ואשר שהיו יושבים עם יששכר ומתקוטטים וקוראים אותם בני השפחות ויראו שלא יפול קטטה ביניהם הלכו לשבט דן ונתישבו יחד : das ist / **Die kinder Dan haben nichts von der verstörung des ersten Tempels gewußt / aber die Stämme** Naphthali, Gad **und** Ascher, **welche bey dem Stamm** Isaschar **gewohnet / haben geförchtet / weil die vom Stamm** Isaschar **mit ihnen gezancket / und sie kinder der mägden genennet haben / es mögte noch weiterer zanck unter ihnen entstehen / deßwegen seind sie zu dem Stamm** Dan **(in das Mohrenland) gezogen / allwo sie beysammen gewohnet haben.** Kurtz darauff folget weiter: אמרו חכמים י׳ גליות גלו ישראל ולא נזכר שבט דן לפי שמעצמו הלך לכוש קודם החרבן קל״ה שנים : das ist / **Die weisen sagen daß die Israeliten zehen mahl seyen gefangen weggeführet worden / und wird des Stamms** Dan **nicht darbey gedacht / dieweil er von sich selbsten hundert und fünff und dreyssig jahr vor der zerstörung (des ersten Tempels) in das Mohrenland gezogen ist.**

Viertens zeiget der Rabbi Benjamin an / daß dieselbe von einem Fürsten regiret werden / welcher zu seiner zeit Rabbi Joseph Immárkela geheissen habe: der Eldad aber meldet / daß sie von einem König regiret werden / welcher zu seinen zeiten Usiel der sohn Malkiel geheissen habe.

Fünfftens berichtet der Rabbi Benjamin, daß sie in stätten und schlössern sich auffhalten: der Eldad aber gibt vor / daß sie nur in zelten wohnen / und hin und wider ziehen. Endlich

Sechstens meldet der Rabbi Benjamin, daß sie in das land Cuth sich begeben / wann sie krieg führen wollen / und gedencket keines landes weiter: der Eldad aber gibt vor / daß sie steets mit sieben Königreichen / und völckern von verschiedenen sieben Sprachen / und zwar abwechselungs weise streiten / und krieg führen / anderer dingen mehr zugeschweigen; auß welcher mißhelligkeit vernünfftiglich zu urtheilen ist / daß alles solches Judische vorwenden in lauter unwahrheit / und betriegerey bestehe. Wann ein solches land in Asia wäre / dessen einwohner alle jahr mit hundert und zwantzig tausend männern zu pferd / und hundert tausend zu fuß / gegen sieben Königreiche krieg führten / so müßte ja solches in der gantzen welt bekant seyn : dieweil aber niemand etwas darvon weiß / noch höret / so ist es eine falsche und muthwillige erdichtung / und billich zu verlachen. Wie solte auch ein land / welches zwantzig tagreisen lang seyn soll / wie

der Rabbi Benjamin vorgibt / so unbekant seyn / daß niemand etwas darvon wissen solte? In den landkarten ist nichts darvon zu finden / in welchen doch alle länder / welche in Meden / Persien / Mogol und China liegen / darinnen die Juden so häuffig wohnen / und regieren sollen / genau verzeichnet stehen.

Wo die übe-rige Stämme in Asia wohnen sol-len.

Was die überige Stämme / und den ohrt deren auffenthaltung in Asia betrifft / so wird in dem angezogenen büchlein des Eldads / des Daniten / darvon also geschrieben: שבט יששכר הם שרוים בהררי תהום והם תחת ארץ מדי ופרס והם מקיימים לא ימוש ספר התורה מפיך ולא עליהם עול מלכות כי אם עול שמים ואינם נלחמים עם אדם בעולם כי אם במלחמת של תורה והם בשלוה והשקט ואין שטן ואין פגע רע והם חונים מהלך עשרה ימים על עשרה ימים מרובע. ויש להם מקנה הרבה וגמלים וחמורים ועבדים ושפחות ואין בידם כלי זין כי אם מאכלת לשחיטה. והם בעלי אמונה ואין בידם עושק וגזלה ואפילו עבדים שלהם נאמנים שאם ימצאו בדרך ממון הרבה לא יושיטו ידיהם לקחתו. ויש ביניהם שעובדים לאש וישאו אמותם ואחיותיהם לנשים ואין להם עבודת אדם לא קוצרים ולא עמל כרמים בלתי הכל יקנו בכספים. ויש להם שופט ונשיא ושמו נחשון וארבע מיתות בית דין בידם ומדברים בלשון הקדש ובלשון פרס ובלשון קדר. ובני זבולון חונים בהררי פארן ומגיעין בשכונתם ונוטעים אהלים של שער ממדינת אגייאמיאה עד נהר פרת. ושבט ראובן נגדם מאחורי הררי פארן ויש ביניהם שלום ואהבה וביחד הולכים למלחמה וכורתים הדרכים וכל שללם יחלוקו והולכים בדרך פרס ובבל. ומשא גמל אצלם ממאכל בשני כספים ומדברים בלשון קדר ועמהם מקרא ומשנה ותלמוד ואגדה. וכל שבת ושבת פותחין דרשות בלשון קדש. ואפרים וחצי שבט מנשה שם בהררי נגב מדינת משוגע זעומי נפש בעלי סוסים יכרותו הדרכים לא יחוסו על אדם ואין להם מחיה כי אם השלל והם גבורי מלחמה אחד מהם ינצח מאה, ושבט שמעון וחצי שבט יהודה בארץ כוזרים והם עד אין חקר ועד אין מספר והם יקחו מס מעשרים וחמשה מלכיות. ומצד מהישמעאלים פורעין להם מס: das ist / **Die vom Stamm** Isaschar **wohnen in den bergen des abgrundes / und halten sich auff unten an dem land Meden und Persien. Dieselbige beobachten auch** (die wort Josuæ 1. ℣. 8.) **Lasse das buch dieses Gesätzes nicht von deinem munde kommen. Sie seind auch keinem joch eines** (frembden) **Königreichs / sondern allein dem joch Gottes /** (und dessen Gesätzes) **unterworffen: und führen wider keinen menschen in der welt krieg / sondern streiten nur mit dem Gesätz /** (in dem sie von demselben mit einander disputiren /) **und leben ruhig und still / ohne widersacher und bösen zufall. Sie bewohnen ein land das zehen tagreisen lang und breit und vierecktigt ist. Sie haben auch viel vieh / kamel und esel / wie auch knecht und mägd / und haben keine kriegs-waffen / sondern nur messer zum schechten oder metzelen. Sie seind treue leuth / und ist kein betrug oder raub bey ihnen zu finden; ja auch ihre knechte seind getreu; dann wann sie schon auff dem weg einen großen reichthumb finden / werden sie doch ihre hände nicht darnach außstrecken / selbigen zu nehmen. Es seind auch einige unter denselben welche das**

feuer

feuer verehren / und ihre Mütter und Schwestern zu weibern nehmen / und thun keinen dinst der menschen. Sie ernden nicht / und bauen keine weinberge / sondern kauffen alles umb das geld. Sie haben einen Richter und Fürsten / welcher Náchschon heisset / uñ straffen (die übelthäter) mit den viererley lebensstraffen des gerichts / und reden Hebreisch / Persisch und Arabisch. Die kinder Sebulons wohnen in den bergen Paran, und stossen an derselben nachbarschafft an / und richten zelten auff / welche von haar gemacht seind / das auß dem Land Ageiamia kommet / biß zu dem fluß Euphrates. Der Stam̃ Ruben ist gegē denselben über / hinter den bergen Paran, und ist unter denselben fried und lieb. Sie ziehen auch miteinander in den krieg / und hauen die wege / und theilen allen ihren raub: und gehen den weg von Persien und Babel. Mann hatt auch bey ihnen vor zwen Silberling so viel speiß / alß ein kamel tragen kann. Sie reden Arabisch / und haben die Bibel / die Mischna und Gemara (das ist / den Talmud /) und die Aggáda. Sie predigen auch alle Sabbath in Hebreischer sprach. Der Stamm Ephraim, und der halbe Stamm Manasse seind daselbsten in den bergen von mittag des Landes des unsinnigen / (nemlich des Mahomeds.) Sie seind zornmüthig / und halten pferd. Sie hauen die wege / und schonen keines menschen / und haben keine andere lebensmittel alß den raub. Sie seind dapffere kriegshelden / und überwindet einer von denselben hundert andere. Der Stamm Simeons / und der halbe Stamm Juda wohnen in dem Land der Cosareer / und seind dieselbige unzahlbar. Sie empfangen auch tribut von fünff und zwantzig Königreichen / und von der seithen der Jsmaeliten bezahlen sie denselben tribut. Dieses seind abermahlen die wort des Eldads / des Daniten / welche in lauter unwahrheit bestehen / dann sonsten niemand etwas hiervon gehöret oder geschrieben hatt. Wie könte es aber möglich seyn / daß mann gar nichts von ihnen erfahren solte / sonderlich was den Stamm Simeons / und den halben Stamm Juda betrifft / welchen so viel Königreich tribut zahlen sollen? Eine solche sach könte ja nicht geheim gehalten werden / sondern müßte in der Welt erschallen. Wann dieselbe auch so große helden seind / daß einer derselben hundert andere menschen schlagen kann / warumb jagen sie dann nicht die Türcken auß dem gelobten Land / und nehmen es wider in besitz? Es hätten ja die obgedachte Stämme nicht vonnöthen gehabt / den obgemeldten Rabbi David an den Papst Clementem, und den König von Portugall zu schicken / und hülff gegen ihre feinde zu begehren / wann unter den Stämmen solche gewaltige helden seind.

Von dem kindern Sebulons.

Von dem Stamm Ruben.

Von dem Stamm Ephraim, und halben Stamm Manasse.

Von dem Stamm Simeons / und dem halben Stamm Juda.

Was den Stamm Juda anbelanget / dessen helfft / nach des Eldads außsag / in dem Land der Cosareer wohnen soll / so schreibet der Rabbi Manasse ben Israel

Von dem Stam̃ Juda und Benjamin.

Israel in seinem büchlein Mikvéh Jisrael in etlichen ohrten darvon/ wo sich derselbe auffhalten solle; dann fol. 40. col. 2. in dem 10. Capitel/ numerô 41. lässet er sich also verlauten: הגם שהסופר יאן ד"ע בייא"ראס וגם שאר סופרים מעידים שבארץ הודו יושבין עם רב מיהודים אמת דבר אבל הם מהשני שבטים יהודה ובנימין הנודעים לכל: das ist / **Wiewol der Schreiber** Jan de Beiaras, **und andere Schreiber bezeugen / daß in Indien eine große menge Juden wohne / so ist zwar die sach wahr / sie seind aber von den zwen Stämmen Juda und** Benjamin, **die allen bewußt seind.** Und fol. 45. col. 1. in dem 13. Capitel/ numero 48. schreibet er: אין אחד מהשבטים יושב בחלק ערא"פא זולת השני שבטים יהודה ובנימין המה נפוצים בארבע רוחות העולם ועליהם נאמר יקבץ מארבע כנפות הארץ כמו שאנו רואים היום שיש מהם קהלות באמרי"קא das ist/ **Es ist keiner unter den Stämmen / welcher in dem theil** Europa **wohnet / außgenommen die zwen Stämm Juda und Benjamin. Dieselbige seind in die vier theil der Welt zerstreuet / und von denselben wird** (Esaiæ 11. ℣. 12.) **gesagt:** Er wird sie von den vier enden der Welt versammelen / **gleich wie wir heutiges tages sehen / daß von denselben in** America **Gemeinen seyen.** Und fol. 37. col. 2. in dem 10. Capitel/ numero 34. meldet er: שבט יהודה ובנימין מפוזרים בכל הארצות das ist / **Die Stämme Juda und Benjamin seind in alle Länder zerstreuet.** So wird auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 110. col. 2. in des Rabbi Salomons Commentario gelesen: וישליכם משמע שיהו כלם גולין במקום אחד אלא ארץ אחרת והיינו עשרת השבטים שרגלם סנחריב והושיבם במקום אחד כדאמרין שהוליכם למדינת אפריקי אבל שני השבטים לא גלו במקום אחד אלא נתפזרו בכל הארצות ועליהם הוא אומר אשרקה להם ואקבצם: das ist/ (Die wort Deuter. 29. ℣. 28.) Und hatt sie in ein anderes Land geworffen/ **lehren/ daß sie alle solten in einen ohrt / doch aber in ein anderes Land weg geführet werden / welches von den zehen Stämmen zu verstehen ist / welche der Senacherib weg geführet / und in einen ohrt gesetzet hatt / wie mann sagt/ daß er sie in das Land** Africam **geführet habe: die zwen Stämm aber** (nemlich Juda und Benjamin) **seind nicht in einen ohrt gebracht / sondern in alle Länder zerstreuet worden: und von denselben wird** (Zachariæ 10. ℣. 8.) **gesagt:** Ich will ihnen pfeiffen/ und sie versammelen. Hier ist zu beobachten/ daß der Rabbi Salomon irrig meldet / die zehen Stämm seyen in Africam geführet worden/ da sie doch auß dem Land Canaan weiter in Asiam hinein gebracht worden seind. Was den Stamm Juda ins besonder betrifft/ so wird in dem büchlein Séder ólam sóta fol. 35. col. 2. darvon nachfolgendes gelesen: שנת ג' אלפים וה' מאות חמשים ושמנה שנים לבריאת עולם בא אספסיאנוס והחריב הבית והגלה את ישראל וכתים הרבה מבית דוד ויהודה לאספמיא היא ספרד: das ist/ **Im Jahr 3558. nach der erschaffung der Welt / ist der** Vespasianus **gekommen/**

men/und hatt den Tempel verstöret/ und Jsrael neben vielen Familien **vom hauß Davids und Juda in Spanien geführet.**

Uber obige Länder / welche von den Juden in Asia bewohnet werden sollen/ soll auch noch ein anderes Land daselbsten seyn / in welchem eine unzahlbare menge der Juden gefunden wird/ welches/nach der Juden außsag/von einem gewissen fluß/ der Sabbátjon, oder Sambátjon , oder auch Sanbátjon heisset / rings umbher umbgeben ist. Die ursach aber / warumb der fluß also genennet werde/ zeiget der Rabbi Elias in seinem büchlein Tischbi, fol.62.col.2. in dem wort Sambátjon an / wann er meldet : חכמים קראו לו סבטיון מפני שביתתו בשבת כי יום השבת בלשון ההוא סבט וכן נקרא בלשון ערבי שיחליפו התיו לטית וכן מוסיפין מלת יון בסוף שמות התוארים בלשונם : das ist/ **Die weisen haben denselben** Sabbátjon **genennet/ wegen seiner ruhe am Sabbath ; dann der Sabbathtag wird in selbiger (nemlich der zehen Stämmen) Sprach** סבט Sabbat (**an statt des** Hebreischen worts שבת Schabbáth) **geheissen / und also wird er auch in der Araber Sprach genennet / welche das** Thau **in ein** Teth **veränderen. Also setzen sie auch die sylb** jon **an das end der gemeinen wörter in ihrer Sprach.** Dergleichen ist auch in dem büchlein Mikvéh Jisraél fol.38.col.2. in dem 10. Capitel/ numero 38. auß des Rabbi Mordechai Japheh buch Jephéh tóar, und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol.225.col.1.2. in der Parascha Haasínu, wie auch in des Rabbi Mosche bar Nachmans außlegung über gedachte fünff bücher Mosis/ fol.152. col.3.4. in ermeldter Parascha zu finden. Er wird derhalben daher Sabbátjon, oder der Sabbathische fluß genennet / weil er in den sechs tagen der wochen überauß ungestimm seyn soll / daß kein mensch darüber kommen kann / am Sabbath aber soll er gantz still seyn/ und ruhen. Dannenher lieset mann in Bereschith rábba, fol.10.col.3. in der eilfften Parascha, daß der Turnus Rufus den Rabbi Akkíva gefragt habe/ wie er es beweisen könne/ daß Gott an dem Sabbath zu ruhen/ und denselben zu ehren befohlen habe? da habe derselbe geantwortet : הרי נהר סמבטיון יוכיח שמושך אבנים כל ימות השבת ובשבת הוא נח das ist/ **Siehe der fluß** Sambátjon **beweiset solches/ welcher in allen tagen der wochen stein an sich ziehet / am Sabbath aber ruhet.** Eben solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol.65.col.2. wie auch im büchlein Mikvéh Jisraél, fol.37.col.1. in dem 10. Capitel/ numero 34. zu finden. So schreibet auch der gedachte Rabbi Elias in seinem ermeldten Tischbi , im angezogenen ohrt darvon also : אומרים שכל ימי השבוע חוץ בשבת הוא רץ ומניע אבנים גדולות das ist / ***Mann sagt daß er alle tag/ außgenommen am Sabbath/ lauffe/ und große stein bewege.*** Und in demjenigen brieff/ welcher vom König Preste Johannes an einen Papst nach Rom geschrieben worden seyn soll / und zu Constantinopel in Hebreisch gedruckt ist/ stehet darvon nachfolgendes : זה

Von der menge der Juden/ welche über dem fluß Sabbatjon wohnen sollen.

Warumb der fluß Sabbatjon genennet werde.

הנהר הולך כל ימי השבוע ובשבת אינו זז ממקומו עד יום ראשון ששב לאיתנו das ist/ Dieser fluß lauffet die gantze woch/ am Sabbath aber beweget er sich nicht von seinem ohrt/ biß an den ersten tag (der wochen/ nemlich den Sonntag/) da kommet er wider zu seiner krafft.

Wo dieser fluß seye/ darinnen stimmen die Juden nicht miteinander überein.

Wo aber dieser fluß seye/ darinnen kommen die Rabbinen nicht mit einander überein. Der Rabbi Abraham Perizol lehret in seinem büchlein Iggéreth orchóth ólam, in dem 24. Capitel/ fol. 27. col. 1. 2. daß er in Asia, in dem oberen Ost-Indien seye/ mit diesen worten: וכן נבאר מוצא נהר סבטיון בגלילות האינדיאה העליונה בין נהרי גאנייס אשר בלשוננו גוזן כאמרו ויגלה קירה וגו' בחלח וחבור נהר גוזן וערי מדי והמקומות האלה הם למעלה ביבשה על לאמיק ועל קאליקוט . ונהר סבטיון למעלה מקאליקוט מוצאו ומפסיק בין האינדיאני ההם לקצת מלכות היהודים ושם תמצאנו בודאי. ומי שיכפור בזה ויסכל ענינו ויהתל בדברי אשר נאמר עליו כמי שיכפור בדברי הששה סדרים לרז"ל. das ist/ Also wollen wir den ursprung des flusses Sabbátjon erklären/ (und sagen/) daß er in den grentzen des obern Indien seye/ zwischen den flüssen des Ganges, welcher in unserer Sprach Gosan genennet wird/ wie (2. Regum 16. ℣. 9.) gesagt wird: Und führete sie hinweg gen Kir, etc. (Und 2. Reg. 17. ℣. 6. wird gelesen:) Und setzte sie gen Chalach und Chabor, am fluß Gosan, und in die Stätte der Meder. Diese öhrter aber seind über dem trockenen land von Lameck und Calicut, und ist der ursprung des flusses Sabbátjon über Calicut, und unterscheidet er dieselbige Indianer von einem theil des Königreichs der Juden/ und daselbsten kanst du ihn gewißlich finden. Derjenige welcher solches läugnet/ und desselben werck vor eine thorheit hält/ und meine wort verspottet/ die ich darvon sage/ der thut eben so viel/ alß wann er die wort unserer Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ die in dem Talmud stehen/ verläugnete/ (dann/ wie kurtz vorher ist gedacht worden/ in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin dieses flusses meldung geschiehet.) Eben dieses stehet auch in dem buch Júchasin fol. 151. col. 2. mit gleichlautenden worten.

Nach dem Abraham Perizol soll er in dem oberen Ost-Indien sein.

Weiter schreibet besagter Rabbi Abraham Perizol kurtz nach dem vorhergehenden/ daß in der Statt Calicut viel Jüdische kauffleuth seyen/ welche mit specereyen handelen/ und meldet darauff: והם מן השבטים אשר למעלה מקאליקוט בין הרי גוזן ונהריו ושם למעלה מהם נהר סבטיון הנזכר המבדיל בין האינדיאני ועל יבשת גליל לאמיק שם מדבר חבור מן הצד האחר היותר קרוב לנו: das ist/ Dieselbige seind von denjenigen Stämmen/ welche über Calicut, zwischen den bergen Gosan, und dessen flüssen wohnen: und über denselben ist der gedachte fluß Sabbátjon, welcher zwischen den Indianern einen unterscheid machet. Uber dem trockenen Land aber der Landschafft (des ohrts) Lameck ist die wüste Chabor an der anderen seithen/ die uns am nächsten

sten ist. Hiervon kann auch das büchlein Mikvéh Jisraél fol. 40. col. 1. in dem 10. Capitel/ numero 41. auffgeschlagen werden / allwo dieser meinung des erwehnten Rabbi Abraham Perizols auch gedacht / und darbey gemeldet wird : הנהר סאבאט"יכא מקורו במדינת קאליקוט das ist / **Der ursprung des flusses** Sabbátjon **ist in dem land** Calicut. Nun lieget die Statt Calicut in dem Land Malabar, gegen dem end der seithen gegen Mittag des großen Königreichs Mogol, und muß also/ nach dieser meinung/ der fluß Sabbátjon im gedachten Königreich Mogol seyn. Ja es seind einige Juden/ welche der meinung seind/ daß der fluß Ganges, welcher durch das Königreich Mogol lauffet/ der besagte fluß Sabbátjon seye/ wie unten mit mehrerem wird angezeiget werden.

Der Rabbi Gedálja lehret in seinem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 28. col. 1. daß derselbe in dem Land Chavila seye/ dessen wort hiervon im nachfolgenden angezogen werden sollen/ allwo berichtet wird / wie die Juden mit dem fluß Sabbátjon seyen eingeschlossen worden. Der Rabbi Menasse ben Israel meldet in seinem büchlein Mikvéh Jisraél, fol. 40. col. 2. in dem 10. Capitel/ numero 41. daß derselbe an dem Caspischen Meer seye/ wann er schreibet : הנהר סמבטיון הוא אצל הים קאס"פיוא וגם רבים מסופרים הקדמונים מעידים זה : das ist / **Der fluß** Sambátjon **ist bey dem Caspischen Meer / und seind viel von den alten Schreibern / welche solches bezeugen.** Solches zeiget derselbe auch ferner in dem angezogenen büchlein/ fol. 43. col. 2. in dem 13. Capitel/ numero 47. an/ mit diesen worten : פתרוס אינה מדינת פלוס"יא ולא מדינת פעט"רא כמו שכתבו קצת מהסופרים אבל היא מדינת פר"טיא היושבת אצל הים קאספ"ישא ואני וכן רבים מהסופרים כתבו ששם הוא סמבטיון הנהר ואע"פ שיש פתרוס במלכות מצרים : das ist / Pathros **ist nicht das Land** Pelusia, **auch nicht das Land** Petra, **wie einige Schreiber geschrieben haben/ sondern es ist das Land** Parthia, **welches an dem Caspischen Meer lieget : und habe ich sambt vielen Schreiben geschrieben/ daß der fluß** Sámbatjon **daselbsten seye / wiewol auch ein** Pathros **im Königreich Egypten ist.** Wann nun derselbe an dem Caspischen Meer liegen soll/ so ist er über 400. Teutsche meilen von demjenigen ohrt/ da ihn der obgedachte Rabbi Abraham Perizol haben will.

Es stimmen auch die Juden in beschreibung dieses flusses nicht mit einander überein / in dem einige melden/ daß es ein wasserfluß seye / andere aber vorgeben/ daß kein wasser darinnen seye / sondern daß derselbe nur in stein und sand bestehe. Was die erste meinung betrifft / so lehren einige Rabbinen / daß durch den Fluß Sabbátjon der Fluß Gosan verstanden werde/ dann der Rabbi Menasse ben Israël schreibet in seinem offt angezogenen büchlein Mikveh Jisrael fol. 40. col. 2. im 10. Capitel/ numerô 40. hiervon also : הרמ"בן כתב בפרשת האזינו שנהר סמבטיון הוא נהר גוזן הנזכר במלכים ב' י"ז פסוק ו' : das ist/ **Der** Rabbi Mosche bar **Nachman hatt** (in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 152. col. 3.) **in**

Der Rabbi Gedálja lehret/ er seye im Land Chavila.

Der Rabbi Menasse ben Israel gibt vor/ er seye am Caspischen Meer.

Sie seind auch in dessen beschreibung einander zu wider/ dann einige sagen/ es sey ein wasserfluß : andere geben vor/ es sey ein sand- und stein-fluß.

Die erste meinung/ daß er ein wasserfluß seye.

in der Paraſcha Haaſinu geſchrieben / daß der Fluß Sambátjon der Fluß Goſan ſeye/ deſſen 2. Regum 17. ✠. 6. meldung geſchiehet. Eben ſolches iſt auch in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 225. col. 1. in erwehnter Paraſcha, wie auch in des Rabbi Eliæ Tiſchbi fol. 62. col. 2. in dem wort Sambátjon zu finden. Und in dem buch Schalſchéleth hakkabbála wird fol. 80. col. 2. von dem Rabbi Gedálja geſchrieben : ראיתי כתוב כי המלך הנקרא פריטייאן העיר על האפיפיור ברומה בשנת כמו ר"כ כי נהר פרת מעמיד היהודים נסגרים שאינם יכולים לבוא עליו. ואני אומר שבאולי ר"ל נהר גוזן שהוא סבטיון : das iſt/ Ich hab geſehen/ daß geſchrieben ſtehet/ daß der König/ welcher Preſte Jan genennet wird/ dem Papſt zu Rom/ ohngefehr im jahr 220. (das iſt/ im jahr Chriſti 1460.) bezeuget hatt / daß der Fluß Euphrates die Juden eingeſchloſſen halte/ daß ſie nicht wider ihn kommen können: ich ſage aber/ daß er vielleicht ſolches vom Fluß Goſan, welcher der Sabbátjon iſt / hatt melden wollen. Durch den Fluß Goſan aber wird der groſſe waſſerreiche / im Königreich Mogol befindliche Fluß Ganges von dem Rabbi Abraham Perizol verſtanden / wie auß deſſen kurtz vorher pagina 534. auß dem 24. Capitel ſeines büchleins Iggéreth orchóth ólam, angezogenen worten erhellet / worüber auch das büchlein Mikveh Jiſrael , im 10. Capitel/ fol. 40. col. 1. numerô 41. geleſen werden kann. So läſſet ſich auch der Rabbi Gerion in ſeinem büchlein/ welches Sepher gelilóth érez Jiſraël genennet wird/ fol. 16. col. 2. alſo verlauten : פֿון דארטן בין איך גיזוגן לו דער שטאט דבר זבאן בייא דיא בחך גינגס דז : וועלביג איז נהר גוזן : das iſt/ Von dorten (nemlich von Kibar) bin ich gezogen zu der Statt Debarſeban, bey den Fluß Ganges, welcher der Fluß Goſan iſt. Wann nun der Fluß Sabbátjon der Fluß Goſan, der Goſan aber der Ganges ſeyn ſoll / ſo muß nothwendig der Sabbátjon ein groſſer waſſerfluß ſeyn. So wird auch im gemeldten büchlein Geliloth érez Jiſráel, fol. 17. col. 2. wie auch in dem büchlein/ welches Maasióth veſippúrim min málke Jiſráel, das iſt/ Geſchichten und erzehlungen von den Iſraelitiſchen Königen genennet wird/ geleſen/ daß diejenige Gójim oder Heyden/ welche an demſelben wohnen/ kein waſſer darauß trincken / auch ihrem vieh nichts darvon zu trincken geben/ dieweil ſie es vor heilig halten ; und daß derjenige / welcher grindig iſt/ oder roſenmahl hatt/ geheilet werde/ wann er ſich darinnen badet / wie unten/ allwo die wort ſelbſten angezogen werden ſollen/ mit mehrerem zu ſehen ſeyn wird. Es muß alſo/ nach dieſem allem/ waſſer in demſelben ſeyn.

Die andere meinung/ daß er ein Steinfluß ſeye.

Was die andere meinung anbelanget / daß gar kein waſſer darinnen gefunden werde / ſondern daß er nur ein Sand- und Stein-fluß ſeye/ ſo wird dieſelbe in dem obgedachten büchlein des Eldads/ des Daniten/ geleſen / mit dieſen worten : ורוחב הנהר סבטיון ק"ק אמה כמטחוי קשת והנהר מלא חול ואבנים בלי מים והאבנים קולם ירעים כרעם קול גדול או כגלי הים וכמו רוח סערה ובלילה ישמע קולו עד מהלך חצי יום וגו' :

והנהר

והנהר ההוא מאבנים ומחול ירעים כל ששת ימי המעשה ובשבת ישבות וינוח וטיד תעלה אש סביבות הנחל מערב שבת עד למוצאי שבת ואש הלהט להטה ולא יוכל אדם לנגוע אל הנחל. ומשני עברי הנחל כמו חצי מיל והאש מלחך כל מה שישריש סביבות הנחל: das ist/ **Die breite des Flusses bestehet in 200. ehlen/ eines bogenschusses weit/ und ist der Fluß voll sand und stein/ ohne wasser. Der schall der steinen rauschet auch wie das geräusch eines großen schalls / oder wie die wellen des Meers/ und gleich wie ein sturmwind; und höret mann desselben schall bey der nacht eine halbe tagreise weit etc. Derselbige Stein- und Sand-fluß rauschet alle sechs werckt ag in der wochen/ am Sabbath aber rastet und ruhet er/ und erhebet sich alsobald von dem abend des Sabbaths** (nemlich am freytag abends) **ein feuer rings umb den Fluß herumb/ biß zu dem end des Sabbaths/ und brennet dasselbige feuer/ daß kein mensch zu dem Fluß kommen kann / und ist auff beyden seithen des Flusses ohngefehr einer halben meilen weit. Solches feuer verzehret auch alles was rings umb den Fluß herumb wachset.** Dieses seind die wort des Eldads. So wird auch in dem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 28. col. 1. von demselben gelehret: ועדין גולל אבנים וחול בלי מים ברעש וקולות: das ist/ **Derselbige weltzet auch bißhero stein und sand/ ohne wasser / mit einem geräusch und schall.** Deßwegen wird er auch von dem Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario über den Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 65. col. 2. נהר אבנים nehár avaním, das ist/ **ein Steinfluß genennet/** dieweil er an statt des wassers stein und sand auffwerffen und treiben soll.

Was den Sand desselbigen Flusses betrifft/ so soll er auch/ wann er anderswohin getragen wird/ in den wercktagen sich sehr bewegen/ und an dem Sabbath ruhen/ worvon der Rabbi Menasse ben Israel in seinem büchlein Mikvéh Jisraél fol. 38. col. 2. und fol. 39. col. 1. in dem 10. Capitel/ numerô 39. also schreibet; וגם מחזק את דבריו שאדם אחד היה לו כלי זכוכית מלא מהחול שבנהר סמבטיון ומכל ששת ימי המעשה היה החול ההוא סוער והולך בהזכוכית ובשבת היה נח. ואני כמו כן מעיר על זה כפי השמועה ששמעתי מאבי ז"ל ובודאי אמת הוא כי הוא מן הדברים הנמנעים שאב יספר דבר שקר לפני בניו. וספר כמה פעמים שבעיר לישב"ונא בארץ פורט"וגאל היה כושי אחד שהיה לו כלי זכוכית מלא מהחול הנ"ל והלך בכלי ערב שבת לעת הכנסת שבת לרחוב שהיה נקרא רו"וא גא"ווא שהוא בלשון הקדש רחוב החדש כי שם היו דרים יהודים שהיו אנוסים לאמונת נוצרים והכושי ההוא היה מכנה אותם בשם יהודים והיה קורא להם והראה להם את הזכוכית שבידו ואמר סגרו את החנויות כי באה העת לקבל השבת. וגם שמעתי מזה הדבר מאיש נאמן והשר רבי מאיר רופא שראה כושי עם כלי זכוכית עם חול הנ"ל עומד לפני בית תפלה של הישמעאלים בעיר חלע"פא והנה השופט עבר וישאל על הדבר ההוא ויקח את הכלי ההוא וידבר את הכושי ויגער בו ויאמר עשית שלא כהוגן כי זהו חיזוק ליום השבת של היהודים. ואלמלא לא היה מעיד על הזכוכית וחול הנ"ל גדול ומופת הדור המחבר הנ"ל לא כתבתיו; das ist/ **Er** (nemlich der Rabbi Morde-

Der Sand desselbigen Flusses soll sich auch in anderen orthen/ wo er hingetragen wird/ in den wercktagen bewegen/ und am Sabbath ruhen.

Mordechai Jápheh) bekräfftiget auch sein wort damit/ daß ein mensch ein gläsernes gefäß voll vom sand des Flusses Sabbátjon gehabt habe/ und daß in allen wercktagen derselbige sand in dem glaß sich ungestümmiglich beweget/ am Sabbath aber geruhet habe. Ich gebe auch gleichmässig hierüber zeugnuß/ nach demjenigen bericht/ den ich von meinem vatter/ gesegneten andenckens/ gehöret habe/ welcher auch gewißlich wahr ist/ dann es ist unmöglich/ daß ein vatter seinen kindern eine lügen erzehlen solte. Derselbe hatt mir offtermahlen erzehlet/ daß in der Statt Lisabon/ in der landschafft Portugall/ ein Mohr gewesen seye/ welcher ein gläsernes gefäß voll vom obgedachten sand gehabt habe/ und alle Sabbath-abend (das ist/ Freytags-abend/) zur zeit wann der Sabbath angieng/ in die gasse gegangen seye/ welche die neue gasse genennet wird/ dieweil in derselben diejenige Juden gewohnet haben/ welche zum Christlichen glauben gezwungen worden seind/ die derselbe Mohr Juden genennet hatt/ und habe er denselben geruffen/ und ihnen das glaß in seiner hand gewiesen/ und gesagt/ schliesset die läden zu/ dann die zeit ist gekommen den Sabbath zu empfangen. Ich habe auch von dieser sach von einem glaubhafften mann/ dem fürnehmen Rabbi Meir, dem Doctor in der artzney gehöret/ daß er einen Mohren gesehen habe/ welcher mit einem gläsernen gefäß/ in welchem vom obgemeldten sand war/ vor der Ismaeliten (oder Türcken) Kirch in der Statt Aleppo gestanden seye/ der Richter aber seye vorbey gegangen/ und habe den Mohren deßwegen gefraget/ und demselben einen verweiß gegeben/ und gesagt/ du hast unrecht gethan (daß du dieses glaß mit dem sand gewiesen hast/) dann dieses ist eine bekräfftigung des Sabbaths der Juden. Dieses seind die wort des Rabbi Menasse. So wenig aber es wahr ist/ daß ein solcher Sabbathischer Fluß seye/ so wenig auch ist es wahr/ daß dergleichen sand seye gesehen worden. Und verwundere ich mich sehr/ daß der Rabbi Menasse, welcher sonsten ein gelehrter mann gewesen/ in der irrigen meinung gestocken/ daß es unmöglich seye/ daß ein vatter seinen kindern unwahre dinge erzehlen solte/ da doch solches offtermahlen geschiehet/ welches daher kommet/ weil die Eltern von andern unrecht seind berichtet worden/ und die unwahrheit vor eine wahrheit angenommen haben. So ist ja das grobe lügen bey den Juden gar nichts neues/ worzu der Talmud genugsame anleitung gibt/ wie in dem 8. Capitel des ersten Theils/ und anderswo/ überflüssig von mir ist erwiesen worden. Die lügen und fabelen/ welche die Juden ihren kindern vor wahrheiten erzehlen/ seind nicht zu zehlen.

Zu Lisabon soll ein Mohr solchen Sand gehabt haben.

So soll auch ein Mohr von Aleppo von solchem Sand gehabt haben.

Was

Was die breite dieses flusses anbelanget / so seind die Juden auch hierinnen verschiedener meinung. In den kurtz vorher angezogenen worten des Daniten Eldads/ ist gemeldet worden/ daß er/ desselben außsag nach/ zwey hundert ehlen breit seye. Der Rabbi Gedálja schreibet in seinem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 28. col. 1. יש מקומות באותו הנהר שהוא רחב ס׳ אמה das ist / **Es seind öhrter an demselbigen fluß / da er sechtzig ehlen breit ist.** Aber in dem büchlein Geliióth érez Jisraél wird fol. 17 col. 2. gelesen : ועד במך ח׳ו : י״ז פרסאות ברייט : das ist/ **Die bach ist siebenzehen** parsáoth, das ist/ **meilen breit** deren jede 4000. große schritt in sich enthält : und ist solches auch in dem büchlein Maasióth vesippúrim min málke Jisraél fol. 6. col. 2. zu finden. Es ist also ein überauß großer unterscheid zwischen siebenzehen meilen / und sechtzig oder zweyhundert ehlen.

Die Juden kommen auch nicht wegen der breite des flusses mit einander überein.

Nun wollen wir auch nachsehen/ was vor Juden über solchem fluß wohnen sollen/ und kommen diejenige/ welche darvon schreiben/ auch nicht darinnen miteinander überein. In dem obgedachten büchlein des Eldads/ des Daniten/ wird nach dem obangezogenen bericht/ wo die zehen Stämm wohnen/ gemeldet/ daß der Stamm Mosis allda sich auffhalte/ und lauten desselben wort wie folget : ועוד שבט משה רבינו הצדיק עבד ה׳ ונקרא שמו ינוס מע״ז ירבק ביראת ה׳ והנחל סובב עליהם מהלך ג׳ חדשים על שלשה חדשים מרובע והם שוכנים בבתים מפוארים ובנינים הדורים ובמגדלים והם יבנו לעצמם ואין עמהם דבר טמא ועוף טמא וחיה טמאה או בהמה לא חיה רעה ולא זבוב ולא שועלים ולא פרעושים ולא כנים ולא נחשים ולא עקרבים ולא כלבים ולא שום מזיק זולתי צאן ובקר וצאנם יולידו שני פעמים בשנה וזורעים וקוצרים ולהם גנות ופרדסים וכל מיני פירות וכל מיני קטנית ואבטיחים וקשואים ובצלים ושומים וחטים ושעורים וסאחד יצמחו ק׳ והם בעלי אמונה בעלי תורה בעלי משנה בעלי תלמוד ואגדה התלמוד שלהם בלשון הקדש וכך הם שונים ככה למדונו אבותינו ולמדונו חכמינו מפי יהושע בן נון מפי משה מפי הגבורה ואינם יודעים תנאים ומוראים שהיו בבירת שני מפני שלא השיגום ולא ידעום ואינם יודעים לדבר כי אם בלשון הקדש. ומחמירים ביין נסך. וממה שהחמירו רבנן בהלכות שחיטה וטריפות כדברי סופרים החמיר משה רבינו יותר מדברי סופרים. ואינם נשבעים בשם עד שתצא נשמתם ועל פיהם יחרה אפם על מי שנשבע בפניהם ויוכיחו אותם ויאמרו להם אי עניים למה אתם נושאים הזכרת השם על פיכם. הכל על פיכם אם פת הוא תאכלהו או מים תשתהו. הלא תדעו שבעון שבועה בניכם מתים כשהם קטנים וכן יזהירו הכל לעבוד את ה׳ באימה וביראה ובתום לבב שבני משה עבד יי׳ מאריכין ימים ויחיו מאה שנה או מאה ועשרים שנה. לא בת ולא בן ימות בחיי אביו וישיגו לג׳ או לארבעה דורות ויראה לנפשם בנים ונכדים וצאצאים. והם חורשים וקוצרים לפי שאין להם עבדים ושפחות והם בעלי תאוות ויש בתיהם מסגרת ואינם סוגרים אותם בלילה כי אין ביניהם לא גנב ולא אדם רע ולא שום נזק. וגם כן נער קטון הולך עם המקנה מהלך כמה ימים ואינו מתיירא כלום לא מן הלסטים ולא מן השדים ולא מן חיה רעה ולא מן כלום נזק בעולם מפני שהם קדושים וטהורים. ואלה הלוים הם עמלים בתורה ובמצוות ועדין הם בקדושתו של משה רבינו לפיכך נתן להם הק״בה כל זאת ועוד אינם רואים בני אדם ואין בני אדם רואים אותם אלא ארבע שבטים הללו שהם יושבים מעבר לנהרי כוש ורואין

Sie seind auch mißhellig in betrachtung derjenigen welche über demselben fluß wohnen sollen.

Der Eldad lehret daß der Stamm oder die Kinder Mosis sich allda auffhalten.

אותם

אותם אלו את אלו ומדברים עמהם ונהר סבטיון ביניהם שכתוב בהם לאבורים צאו. ועוד יש אצלם כסף וזהב הרבה מאד ויורעו פשתן ומגדלים תולעת שני ועושים בגדים נאים ומעילים והם כיציאת מצרים כפלים וכפלי כפלים עד אין קץ וגו׳: וארבעה שבטים הללו דן ונפתלי גד ואשר עומדים עם מקניהם אצל שפת הנחל לגוז את צאנם כי היא ארץ שטוחה ומישור ונקייה שלא יעלה בה לא קוץ ולא ירק וכשיראו שבט משה הם מתקבצים ועומדים על שפת הנחל והם צועקים ואומרים אחינו שבטי ישורון הראנו הגמלים והכלבים והחמורים ויאמרו כמה ארוך גמל זה וכמה ארוך צוארו וכמה קטן זנבו והם נותנין שלום אלו לאלו: das ist / Es ist auch noch der Stamm Mosis / unsires lehrers / des gerechten / und Knechts des Herrn vorhanden / welcher ein flieher der abgötterey / und anhanger der furcht Gottes genennet wird. Dieselbige (Juden) umbgibt der fluß (Sabbátjon) so weit alß mann in dreyen monathen gehen kann / in die länge und breite viereckicht: und wohnen sie in fürtrefflichen häußeren / und herrlichen gebäuen / und thürnen die sie ihnen selbsten bauen. Es ist auch bey ihnen kein unreines ding / noch unreiner vogel / auch kein unreines wildes thier oder zahmes Vieh / und böses thier: auch keine mücke / noch fuchs / noch flöhe / noch läuß / noch schlangen / noch scorpionen / noch hund / noch irgend etwas das schaden zufüget; sondern nur schaaf / und geissen / und rindvieh / und bringen ihre schaafe und geissen zwey mahl jungen im jahr. Sie säen und ernden auch / und haben gärten und baumgärten / und allerhand gattungen von früchten / und allerley hülsenfrüchten / wie auch melonen / und cucumer / und zwibelen / und knobelauch / und weitzen / und gerst / und wachsen auß einem (körnlein) hundert. Sie seind glaubige leuth / und in dem Gesätz (nemlich den fünff büchern Mosis) in der Mischna und der Gemara (das ist / im Talmud) und in der Aggada, das ist / in den kurtzweiligen erzehlungen erfahren / und ist ihr Talmud in Hebreischer Sprach beschrieben. Sie lehren auch auff diese weise (und sagen /) also haben uns unsere Vätter gelehret / und haben uns unsere Weisen auß dem mund des Josua des Sohns Nun, auß dem mund Mosis / auß dem mund Gottes unterrichtet. Sie wissen auch nichts von den Talmudischen Lehrern der Mischna und Gemara, welche zur zeit des zweiten Tempels gewesen seind / dieweil sie dieselbige nicht erreichet / noch gekennet haben. So können sie auch nichts alß Hebreisch reden / und machen das verbott schwehr (das ist / schärffen es hart ein /) daß mann keinen jen nésech, das ist / opfferwein (der den abgötteren ist geopffert worden) trincken soll. Was auch unsere Rabbinen in den satzungen vom schechten oder metzelen / und dem fleisch das einen mangel hatt (und deßwegen zu essen verbotten worden) nach den worten der Schrifftgelehr-

Wie groß selbiges land seye.

In demselben seind keine unreine thier.

Dessen fruchtbarkeit.

Von derselbigen Juden studiren, und ihrem Talmud.

Von ihrer Sprach.

lehrten schwehr gemacht (und ernstlich verbotten) haben/ dasselbige hatt Moses noch schwehrer gemacht (und schärffer verbotten/) alß die Schrifftgelehrten. Sie schweren auch nicht bey Gottes nahmen/ biß daß ihre seele außfähret/ und lassen durch ihren mund ihren zorn gegen denjenigen ergehen / welcher in ihrer gegenwart schweret. Sie bestraffen auch solche leuthe/ und sprechen zu ihnen / wehe euch elenden! warumb führet ihr den nahmen Gottes in euerem mund? Alles gehet durch eueren munde: wann es ein stück brod wäre/ so könntet ihr es essen/ oder wann es wasser wäre/ so köntet ihr es trincken. Wisset ihr nicht / daß wegen der sünde des schwurs euere kinder sterben/ wann sie noch klein seind? So warnen sie auch alle/ dem Herren mit schrecken und furcht/ und mit auffrichtigem hertzen zu dienen. Es verlängeren auch die kinder Mosis ihre tage/ und leben hundert/ biß hundert und zwantzig jahr. Es stirbt keine tochter noch einiger sohn bey dem leben deren Vatters / und erreichen (oder erleben) sie das dritte oder vierte geschlecht / und sehen ihre kinder/ und enckel/ und nachkömmlinge. Sie ackern und ernden auch/ dieweil sie keine knecht und mägd haben: so halten sie auch läden (darinnen sie ihre handthierung treiben/) und seind ihre häuser beschliessig: sie schliessen dieselbe aber bey der nacht nicht zu / dieweil weder dieb/ noch böser mensch/ noch irgend etwas schädliches unter ihnen ist. Es gehet auch ein kleiner knab viel tagreisen weit mit dem vieh/ und förchtet sich nicht vor den Mörderen / noch vor den Teuffelen/ noch vor einem bösen thier / noch vor einigem schaden in der Welt/ dieweil sie heilig und rein seind. Dieselbige Leviten arbeiten in dem Gesätz / und in den gebotten / und verbleiben annoch in der heiligkeit unseres Lehrmeisters Mosis/ deßwegen hatt der heilige gebenedeyete Gott ihnen dieses alles gegeben. Uber das sehen sie auch keine menschen/ und keine menschen sehen sie/ außgenommen dieselbige vier Stämme/ welche über den flüssen des Mohrenlandes wohnen. Sie sehen einander/ und reden miteinander/ und ist der fluß Sabbátjon zwischen ihnen. Von denselben stehet (Esaiæ 49. v. 9.) geschrieben: Daß du zu den gefangenen sprechest/ gehet herauß. Weiters haben sie sehr viel silber und gold/ und säen flachs/ und zielen scharlach/ und machen schöne kleider und mäntel. Es seind ihrer auch zweymahl/ ja zweymahl zweymahl so viel alß (Israeliten) auß Egypten gezogen seind / so daß sie kein end (noch zahl) haben rc. Dieselbige vier Stämme auch/ nemlich Dan, Naphthali, Gad und Ascher stehen (bißweilen) mit ihrem Vieh an dem ufer des flusses (Sabbátjon) ihre schaafe

Sie schweren nicht.

Wie lang sie leben.

Sie wohnen gantz sicher/ und ohne gefahr.

Und seind sehr reich / und bestehen in einer grossen menge volcks.

zu schären/ da schreyen dieselbige (welche über dem fluß wohnen/) und sagen: ihr brüder/ ihr Stämme Jeschúron (das ist/ Jsraels) lasset uns die kamel/ und hund/ und esel sehen: und sprechen/ wie lang ist dieses kamel! und wie lang ist sein halß! und wie kurtz ist sein schwantz! und sie grüssen einander. Biß hieher seind die wort des Daniten Eldads/ nach welchem keine andere Juden über dem fluß Sabbátion wohnen sollen/ alß der Stamm Mosis/ und sollen die übrige Stämme nach demjenigen/ was oben auß ermeldtem Eldad angezogen worden ist/ anderswo und hin und wider sich auffhalten.

Sie verlangen bißweilen ihrer nachbaren die disseith des flusses wohnen/ kamel/ hund und esel zu sehen.

Wie aber dieser Stamm Mosis zwischen den fluß Sabbátion hinein gekommē seye/ darvon gibt der Rabbi Gedálja in seinem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 28. col. 1. nachfolgenden unterricht/ und schreibet: ספר לנו אלדד הנזכר שכשחרב המקדש בראשונה עלו ישראל לבבל ועמדו הכשדים על בני משה ואמרו להם שירו לנו משיר ציון עמדו בני משה וגעו בבכיה לפני הק"בה וכתתו אצבעותיהם שהיו מנגנין בהם במקדש ולא רצו לנגן ובא הענן ונשאם עם אהליהם ובהמתם והוליכם לחוילה בלילה ובאותה הלילה היה רעש גדול ובבוקר ראו חיל גדול והשיב ה' סביבם נהר שגולל אבנים וחול במקום שלא היה שם נהר מעולם ועדין גולל אבנים וחול בלי מים ברעש וקולות שאילו היה שם אפילו הר של ברזל היה מנפצו וזה בכל ימי חול ובשבת נח ולזה נקרא נהר סבטיון ויש מקומות באותו הנהר שהוא רחב ששים אמה ולכן אינם יכולים לבוא אלינו ולא אנו אליהם: das ist/ Der gedachte Eldad hatt uns erzehlet/ daß/ alß der Tempel zum ersten mahl ist verstöret worden/ die Jsraeliten nach Babel gezogen seyen/ allwo die Chaldeer gegen die Kinder Mosis sich auffgemacht/ und zu denselben gesagt haben/ spielet uns ein Zionisches lied auff: Da seyen die kinder Mosis auffgestanden/ und haben vor dem heiligen gebenedeyeten Gott mit weinen geheulet/ und ihre finger zerschlagen/ mit welchen sie in dem Tempel musiciret hatten/ uñ wolten nicht auffspielen: und es kam eine Wolcke/ und nahm sie mit ihren zelten und ihrem Vieh hinweg/ und brachte sie bey nacht nach Chavila: und in derselben nacht war ein großes erdbeben/ morgens aber sahen sie ein großes heer/ und der Herr ließ einen fluß rings umb sie herumb entstehen/ welcher stein und sand weltzet/ in einem ohrt/ da zuvor nimmermehr ein fluß gewesen ist/ und weltzet derselbe noch bißher stein und sand ohne wasser/ mit erschüttung und gerausch/ so daß/ wann auch schon ein eiserner berg allda wäre/ er denselben zerschmetterte: und geschiehet solches in allen wercktagen/ am Sabbath aber ruhet er/ deßwegen wird er der Sabbathische fluß genennet. Es seind auch öhrter an demselbigen fluß/ da er sechtzig ehlen breit ist/ deßwegen können sie nicht zu uns/ und wir auch nicht zu ihnen kommen.

Wie der Stamm oder das geschlecht Mosis zwischen solchen fluß gekommen seye.

In dem büchlein Dívre málke bájith schéni wird fol. 103. col. 1. 2. gelesen/ welcher gestalt der Nebusar-Adan, dessen 2. Reg. 25. gedacht wird/ den König Zedekiam bezwungen/ den Tempel verbrant/ und die Juden gefangen weg geführet habe/ und folget darauff: והגלה בגלות זו לויים מזרעו של משה ס׳ רבוא שנאמר ובני משה גרשם ואליעזר ובני אליעזר רחביה הראש ובני רחביה רבו למעלה למעלה מס׳ רבוא שכשעשו ישראל את העגל כעס עליהם הק״בה ובקש לאבדם ואמר למשה שני פעמים ואעשך לגוי גדול ונתקיים הדבר. כיון שהגיעו לנהרות בבל אמרו להם שירו לנו משיר ציון שנבאר כי שם שאלונו שובינו וגו׳ מיד חתכו ראשי אצבעותיהן בשיניהם ואמרו איך נשיר את שיר ה׳ על אדמת נכר. וראה הק״בה שלא רצו לומר שירה וגנזן ונתנן לאחר סמבטיון: das ist/ **Er führte auch bey dieser gefangenschafft die Leviten weg/ welche vom saamē Mosis waren/ nemlich sechzig mahl zehen tausend** (oder sechs hundert tausend) **wie** (1. Chronic. 23. v. 15. 17.) **gesagt wird:** Die kinder Mosis aber waren Gerson und Eliezer. Die kinder Eliezer/ der erste war Rehabja. Aber die kinder Rehabja vermehrten sich sehr/ **daß ihrer mehr alß sechsmahl hundert tausend waren: dann alß die Israeliten das kalb gemacht hatten/ zörnete der heilige gebenedeyete Gott über sie/ und wolte sie vertilgen/ und sprach zu dem Mose zweymahl** (wie Exodi 32. v. 10. und Numer. 14. v. 12. zu sehen:) Ich will dich zu einem grossen volck machen/ **welche außsag auch vollzogen ist worden. Nachdem sie nun bey den flüssen zu Babel angelangt waren/ sagten die Babylonier zu ihnen/ singet uns ein Zionisches lied/ wie** (Psal. 137. v. 3.) **gesagt wird:** Dann daselbsten hiessen uns/ die uns gefangen hielten/ singen ꝛc. **Da bissen sie mit ihren zähnen die end ihrer finger weg/ und sprachen/** (wie v. 4. zu lesen ist:) Wie solten wir des Herrn lied im frembden land singen? **Und der heilige gebenedeyete Gott sahe/ daß sie nicht singen wolten/ und verbarg sie/ und setzte sie hinter den** Sambátjon. Dieses seye hiemit genug von dem Stamm/ oder den kinderen und nachkömmlingen Mosis.

Andere geben vor daß die zehen Stäm allda wohnen.

Andere aber lehren daß die zehen Stämme in dem vom fluß Sabbátjon umbgebenen land wohnen/ und stehet in Bereschith rábba fol. 66. col. 4. in der drey und siebentzigsten Parascha darvon also geschrieben: לא למקום שגלו עשרת השבטים גלה שבט יהודה ובנימין עשרת השבטים גלו לפנים מן נהר סמבטיון שבט יהודה ובנימין מפוזרים בכל הארצות: das ist/ **Der Stamm Juda und Benjamin seind nicht in den jenigen ohrt geführt worden/ in welchen die zehen Stämme seind geführet worden. Die zehen Stämme seind innerhalb des flusses** Sambátjon **gebracht worden/ aber der Stam̄ Juda und Benjamin seind in der gantzen welt zerstreuet.** Eben solches ist auch in dem büchlein Mikvéh Jisraél, fol. 37. col. 2. im 10. Capitel/ numero 34. wie auch in

in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 225. col. 2. in der Parascha Haasínu zu finden / und folget darauff in dem Bachai: ובמדרש שיר השירים אף ערשנו רעננה אלו עשרת השבטים שגלו לפנים מנהר סבטיון: das ist / **In dem Medrasch des hohen lieds Salomons** / (wird über die wort Cantic. 1. v. 16.) Ja auch unser bett grünet (gelesen/) **dieses bedeutet die zehen Stämme / welche innerhalb des flusses** Sambátjon **seind geführet worden.** So lehret auch der Rabbi Mosche bar Nachman in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 152. col. 3. in der gedachten Parascha Haasínu, über die wort Deuter. 32. v. 26. Ich will sie in die winckel zerstreuen / also: הנה ירמוז לגלות עשרת השבטים שגלו לנהר גוזן הוא שהחכמים קורין סמבטיון כי נקרא גוזן מלשון ויגז שלוים כי העומדים אחריו מוסרים מבני אדם וקורין אותו סמבטיון מפני שביתתו בשבת; das ist / **Siehe dieses hatt eine bedeutung auff das** exilium oder **elend der zehen Stämmen / welche über den fluß** Gosan **geführet worden seind / den unsere weisen** Sambátjon **nennen / dann er wird** Gosan **geheissen** (von dem wort גז Gus, welches **wegnehmen und wegreissen** bedeutet / wie Numer. 11. v. 31. gelesen wird:) Vajágos Sálvim, das ist / Und nahm wachtelen weg / (und brachte sie:) **dann diejenige welche hinter demselben sich auffhalten / seind von den menschen weg genommen / oder weg gerissen. Es wird aber derselbe** Sambátjon **genennet / weil er am Sabbath ruhet.** Der Rabbi Elias lässet sich in seinem Tischbi fol. 62. col. 2. hiervon auch also verlauten: סמבטיון שם נהר ואומרים שכל ימי השבוע חוץ בשבת הוא רץ ומניע אבנים גדולות ואי אפשר לעבור וזו היא הסבה שעשרת השבטים שהם גלכרים שם לא יצאו משם שלא לחלל יום השבת: das ist / Sambátjon **ist ein nahme eines flusses / und sagt mann daß er alle tag der wochen / außgenommen am Sabbath / lauffe / und große stein bewege / so daß es unmöglich seye darüber zugehen; und dieses ist die ursach / daß die zehen Stämme / welche daselbsten gefangen** (und eingeschlossen) **seind / von dannen nicht heraußgehen / damit sie den Sabbath nicht entheiligen.** Uber das wird auch in Bammídbar rábba fol. 219. col. 2. in der 16. Parascha gelesen: השבטים הם נתונים לפנים מן סמבטיון שלפנים מן הרי חשך das ist / **Die Stämme seind innerhalb des** Sabbátjons / **welches innerhalb der finsteren bergen ist.**

Wie ein theil des Stamms Juda, und der Stamm Simeons hinter die finstere berg gekommen.

Dieweil hier der finsteren bergen gedacht wird / hinter welchen die Stämme seyn sollen / so muß ich auch melden / wie ein theil des Stammes Juda / und der gantze Stamm Simeons unter dieselbige seye gebracht worden / und wird solches im buch Schalschéleth hakkabbála fol. 80. col. 2. auff nachfolgende weise beschrieben: בשנת י״ב למלכו שב סנחריב והביא כותיים לשבת שומרון ושני יהודים ללמד אליהם תורת ישראל ושמם היה ר׳ דוסתאי בר ינאי ורבי סבייא כנראה בתנחומה פרשת וישב. ואחר כן הלך על מלכיות רבות ותפס קרן מרינות והעבירם ממקום למקום ממרינה למרינה

למדינה ואז בלבל כל העולם והלך גם כן על מלכות יהודה ולכד קצת שבט יהודה וכל שבט שמעון ויבקש להוליכם אל ארץ לחלח וחבור כמו שעשה לגלות שומרון ולא יכול כי בא נגרומלך כוש ונלחם עמו והניח היהודים בדרך וגנזם הק"בה בהרי חשך: das ist/ Im zwölfften jahr seiner (nemlich des Königs Hiskiæ) regierung/ kam der Senacherib wider/ und brachte die Cutheer/ daß sie in Samaria wohneten/ sambt zwen Juden/ welche dieselbige das Gesätz (und die Religion) Jsraels lehren solten/ deren einer Rabbi Dosethai, des Jannai sohn/ der andere aber Rabbi Sabja hieß/ wie in dem buch Tanchúma, in der Parascha Vajéschef zu sehen ist. Nach diesem gieng er gegen viel Königreich/ und nahm das fürnehmste volck der länder/ und führte sie von einem ohrt in den anderen/ und von einer landschafft in die andere/ und damahls verwirrete er die gantze welt (daß alle völcker unter einander vermischet wurden.) Er gieng auch wider das Königreich Juda/ und nahm einen theil des Stamms Juda/ den gantzen Stamm Simeons/ und wolte sie in das land Chalach und Chabor führen/ wie er es denen gemacht hatte/ die er von Samaria weggeführet hatte/ aber er konte nicht/ dann der König von Mohrenland kam ihm entgegen/ und bekriegte ihn/ da ließ er die Juden gehen/ und der heilige gebenedeyete Gott verbarg sie in den finsteren bergen. Dieses ist hiermit genug von solchen finsteren bergen; wir müssen wider auff die einwohner des landes/ welches zwischen dem fluß Sabbátjon lieget/ kommen.

Anderswo wird gelehret daß nur ein theil der zehen Stämmen dahin gekommen seye.

In anderen ohrten wird gelesen/ daß nur ein theil der zehen Stämmen innerhalb des gedachten flusses sich auffhalte/ worvon in dem büchlein Mikvéh Jisrael fol. 36. col. 1. 2. im anfang des 10. Capitels also geschrieben stehet: וראיה אחרונה שחלק מי' השבטים גלו מעבר לנהר סמבטיון ושם הם יושבים ועל זה מעידים סופרים רבים קדמונים ז"ל. הראשון הוא רבי יוחנן בעל מחבר תלמוד ירושלמי אשר חי ק"ן שנים אחר חרבן בית שני אמר במסכת סנהדרין פרק י"ז שעשרת השבטים גלו לג' מקומות לנהר סמבטיון ולדופני של אנטיו"כיא ולמקום אשר כסם שם הק"בה בענן ולעתיד יקבצם ויגאלם משם. ומביא ראיה לדבריו מישעיה מ"ט פסוק ט' לאמור לאסורים צאו. אלו הן שגלו מעבר לנהר סמבטיון. לאשר בחשך הגלו אלו הן שכסם הענן. על דרכים ירעו אלו הן שבדופני אנטי"וכיא. ובאיזה אנטיו'כיא שהוא מדבר לא נודע לנו: das ist/ Der letzste beweiß/ daß ein theil der zehen Stämmen über den fluß Sambátjon in das exilium oder elend gekommen seye/ und daselbsten wohne/ bestehet darinnen/ daß viel alte schreiber/ gesegneter gedächtnuß/ solches bezeugen. Der erste ist der Rabbi Jochanan, welcher den Hierosolymitanischen Talmud geschrieben/ und 150. jahr nach der verstörung des zweyten Tempels gelebet hatt/ derselbige meldet in dem 17. Capitel des Tractats Sanhédrin, daß die zehen Stämm in drey öhrter in das exilium oder e-

elend geführet worden seind / über den fluß Sambátjon, und in Daphne von Antiochia, wie auch in einen ohrt / allwo sie der heilige gebenedeyete Gott mit einem wolcken bedecket hatt: ins künfftige aber wird er sie versammelen / und von dannen erlösen. Er bringet auch einen beweiß seiner worten bey auß Esaiæ 49. v. 9. (und meldet / daß die wort /) Daß du zu den gefangenen sprechest / gehet herauß / diejenige bedeuten / welche über dem fluß Sambátjon im exilio oder elend seind. (Und daß durch die wort /) Und zu denen / die in der finsternuß seind / kommet an das liecht / diejenige zu verstehen seind / welche der wolcke bedecket hatt. (Durch die wort aber /) Sie werden an den strassen weyden / diejenige bedeutet werden / welche in Daphne von Antiochia seind. Von welchem Antiochia er aber rede / solches ist uns unbewußt. Hiervon kann auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol. 52. col. 2. numerô 331. nachgeschlagen werden / allwo die sach sehr geändert vorgebracht wird.

Wie der Rabbi Gerson den fluß Sambatjon und das land innerhalb desselben mit dessen einwohnern beschreibe.

Der Rabbi Gerson beschreibet in seinem Teutsch-Hebreischen büchlein / welches Sépher Gelilóth érez Jisraél genennet wird / das land / welches zwischen dem fluß Sabbátjon liegen soll / und dessen einwohner weitläuffig / er gedencket aber des Stamms Mosis gar nicht darinnen / sondern thut ins gemein der zehen Stämmen meldung / und weil darinnen viel seltzame dinge vorkommen / so habe ich nöthig zu seyn erachtet / desselben gantzen bericht darvon hieher zu setzen / und lauten dessen sehr übel eingerichtete / und un-Teutsche wort / wie folget:

נון וויל איך גידענקן פֿון גרוס אונ' קליין דאז זי האבן גירעדט פֿון דיא י' שבטים וויא איין אורט
אול זיין דאס דיא שבטים זאלן זיין אונ' וויא זיא אלֿבים איבר זיך האבן אונ' זענן בתוקפם אונ'
עס גברענקט זיא ניטס אין אז דאז זיא בית המקדש ניט האבן אונ' אויך דיא נבואה אונ' וואו
זי זיין דא זיין זיא בהשקט ובטח שליאה אונ' עז זיינן פֿיל אומות דז זי אונן דיא יהודים אס
געבן אונ' דיא דא אן דיא יהודים אורד זיין דא האלטן די יהודים איט זי אלחאה אונ' אאכין זי
ווידר אונטרטעניג אונ' דז זעלביג אורט וואו זי זיין איין טייל זאגן עז ווער ניט וייט פֿון סאבטיון
אונ' איין טייל זאגן עז איז איבר דעם סאבטיון איין טייל זאגן עז איז הינטר נהרי גוזן אונ' איין
טייל זאגן עז איז הינטר הרי חושך אונ' איין טייל זאגן וויא זיא נאך אלֿבים איבר זיך האבן
אונ' אל דיא רעד זיין איר גיט וואול צו גלויבן גיוועזן וויל איר גרוס גלות האבן בע"וה חבר איך שוועכר
ביים ה"שי דז איך ניט וויל אשקר זיין אום איין אות: שנת ש"ן לפ"ק בין איך גיוועזן לא
אלכסנדריאה של אלרים הנזכר דא האבן דיא לייט ניטס אנדרשט גירעדט אלז פֿון דיא י' שבטים.
איינר האט גירעדט דז אונ' דער אנדר האט גירעדט אנדרשט אלז וויא דער סדר פֿון עולם איז.
אזו האט איך קיין טרט ניט גיקענט גיוואר ווערדן דא בין איך גיצוגן קטן ק"ק אלרים דא האבן
איר דיא לייט גיזאגט וויא בריף ווערן גיקומן אק"ק סוגעק איט איין קריוואן דאז זעלביג זיין
סוחרים דיא פֿון דארטן זיינן גיקומן איז דרינן גישטאנדן וויא איבר דען סאבטיון זיינן כמה
אלפים יהודים גיקומן אונ' זענן אחריב דז גנלי לאנד פֿון פריסטיין אונ' דאז לאנד פֿון דיא ווייטן
אמרן דיא הייסן אמרי פרנקוס עז זיינן איין אין טירקן אונ' איר לשון איז שפאניש דא האבן דיא
יהודים

יהודים מיט זיא אוהואה גיהאלטן וויל זיא האבן ניט וועלן מירה אמיט געבן. דא איך האב
דאז גיהערט דא האב איך גידנקט אונ' גילובט צו השם יתברך דז ער האט איך לאזן זוכה זיין
צו הערן שמועות טובות איטרא דאז ער אן אונז אויז מקיים דען פסוק לא יסור שבט מיהודה
וגו'. ובשנת ש"לא לפ"ק האט זיך גיטראפן איין טייל אק"ק אלכסנדריאה לק"ק כלנעק אזו בין
איך אויך גיפארן לק"ק מונעק אזו האט אין גיזאגט וויא איין קריוואן איז גיקומן אונ' קומט פיל
איין אויך האב איך גיפרעגט פון וואנין ער גיקומן איז האבן זיא איר גיזאגט אויט ארץ התובט
אונ' פירט איין איבר דען מאבטיון דא גינג איך צו דען קריוואן במצא דר אוברשט איבר דיא
סוחרים אונ' פרעגט אין אלט וויא וויט עז איז איין הין אדר וויא טייאר עז איז דורטן אדר
זאגט פור הולחות שטין דרויף אזו האט ער איר גיזאגט די וויט וויט ה"שי דען איר פארן
אופט ח' חדשים אופט ו' חדשים אופט ה' חדשים דערנאך אז דיא נייט איז אונ' זאגט איר
אל דיא וועג פון איין שטאט צו דר אנדר דא גידאכט איך דער וויל דז איך דיא לשונות קאן אונ'
וויט דיא דרכים דז איך ניט דארף אחוז טבח צו זיין אזו פרעגט איך לייט איין עלה אוב איך
זעלט איין מיט פירן מיט דן קרוואן אזו הוט איר כל עולם גיראטן איך זעלט מיט אים ציהן
דא בין איך ווידר גיגאנגן צו דען קריוואן במצא אונ' האב מיט אים קונטראקט גימאכט דא הוט
ער איר תכף גישווארין ווען איך זעלט מיט אים ציהן דא זעלט איר קיין לייד גישעהן דא האב
איך נושא חן בייא אים גיוועזן אונ' הוט מיט איר אל מתנג גירעד איך זעלט מיט אים אריבר ציהן
ובכן בין איך מיט אים גיגאנגן צום טירקישן דיין אונ' האב לאזן אין איין בוך איין שרייבן דאז
איך מיט אים פאר אונ' זאל איך ווידר אבשטעלין אין טונעק אודר בריב פון איר ברינגן וואז
ער איך גילאסין האט. דז טעט איך דרום דז איך זאל זעהן וואס דער אער איז בייא דעם
מאבטיון. אונ' פיל יהודים גיאן אויך מיט איר צו דען דיין מיט דען איברשטן סוחר אונ' וואדן
אויך דער בייא. איך וויל ניט אחריך זיין עז ווער פיל דר פון צו שרייבן פון דען וועג פון לענדר
אונד פון שטעט אונ' פון ימים אונ' מדבריות אין לאנד פילילי ערביים ביז איך בין גיקומן צו דר
אעקה אונ' גורא ניט וויט פון ים סוף. דורטן ליגט אחאד דר טקר נביא פון ישמעאלים. פון
דורטן בין איך גיצוגן אין לאנד מיקיטני אימטרי אונ' דיא מדבר חבור אונ' דורטן האב איך גיזעהן
איין אין חיות די האבן פינף פיס אונ' דרייא אויגן אונ' זעקט אילן הוך אונ' פיל יהודים זענן
דרינן. עז איז איין לאנד עז הייסט במשא אמורא אונ' דיא בני רכב זילן אין לאנד ערבייא
פיליקס אין אלי שטעט אונ' דערפר אונ' דז ים פון הודו איז ניט וויט פון דורטן אונ' אין ים
זענן גרוס גיבערג דז זיא האבן קיין צאל. אויך דיא אינזל זענן דיא שטעט מיט יהודים אונ' האבן
פיל בשמים אונ' כסף וזהב לרוב. איך בין ניט אויף דעם ים גיפארן נייארט איך האב איך גילאזן
אויף דער יבשה דורך מדבריות אין ארץ הודו ביז אן דיא בערג דיא דא הייסן הרי חפזון ביז איך בין
גיקומן לק"ק קיבר. אונ' פון דורטן בין איך גיצוגן צו דר שטאט דבר זבאן בייא דיא באך גיחוס דז
זעלביג איז נהר גוזן. פון דורטן בין איך גיצוגן ביז צו דער שטאט ק"ק גינה זיא ליגט אויך בייא
דען נהר גוזן. עז זיינן אייטל חשובה שטעט פון אלירלייא סחורות וואיני מאכלים. אונ' דורטן
היבט זיך אן דז לאנד פון קאליקוט אונ' דורטן עסין זיא ניט פלייש פון לעבנדיגי בהמה אודר פון
איין פוגל נייארט אלירלייא אופש אונ' קעז אונ' בוטר אונ' אילך אונ' איניס ערבזן אונ' אובש מיט
צוקר אונ' איר גיבייא איז מיט קיין דאך ניט גלייך וויא בא אלדים אונ' זיא געהן אין אייטל זיידנין קליידר
אונ' זיא גלויבן דען טקר נביא עלי. פון דורטן קומן דיא גוטן פערל אונ' בשמים אונ' איבר דיא
מדבריות פון קאליקוט איז דיא באך פון מאבטיון אונ' מיזגא"ן אפסיק אינדיא רבה. אונ' דרינן
זיינן פיל לענדר פון יהודים אונ' עז זיינן יהודים גוט ביהיטש כחול הים אונ' זיא זענן אבגישיידן
וויט

ווייט פֿון אנגדר דהיינו דיא יהודים וואו זיא וואונן איבר דיא ענקא אונ׳ גורא אונ׳ דיא יהודים וואז
זיא וואונן איבר דיא ארבריות קאליקוט דהיינו איבר דען סאבטיון איז איין אענלטיגר ווייטר וועג
פֿון אנגדר אונ׳ דר לוויטן וואונט איין שטארקי אומה פֿון ישמעאלים אונ׳ האלטן אלחאה איינר
איט דען אנדרן. בחאת לוויטן דיא איגנל איט שטעט וואז זענן אין ים פֿון הודו האבן קיין לאנ
ניט אונ׳ איך בין ניט גיזיגן דורך קאליקוט פֿון סכנת הדרכים וועגן נייארט אויך דען ים הנזכר
איז נעהנטר בין איך גיפֿארן אלס אויף דען ים אונ׳ דיא שיף זיין איט גרושי שטערקן אנגדר
גיאאכט אונ׳ איט קיין אייזן. אונ׳ איר זיין גיפֿארן ביז איר זיין גיקואן אין לאנד פֿון דיא וויישן
אחרן אחרי פֿרנקוס ביז לו דער שטאט שוואליאה דז איז דר גרענץ פֿון דיא וויישן אחרין. אונ׳
עז איז ניישט אין לוויא טאג רייז לום סאבטיון אונ׳ אונטר וועגן האב איך גיזעהן גרושי פֿייאר אונ׳
אין איין טייל אורטן גרושי רחך אין ים דא האבן זיא איר גיזאגט עז ווער אט של גיהנם גלייך
וויא אין איטליא הייסט איין גיבערג אונטיניא דליליאה דורטן גיט אויז דען גיבערג הינטר דיא
שטאט איין גרוש פֿייאר ארויז זער הוך אאן זאגט עז אויף ט״ו פרסאות אונ׳ פֿירליג אייל דער
פֿון אין ים איז איין וואלד איט איל בער גיט דר לוויטן ארויז איין גרושר רחך זאגן זיא אך עז ווער
פֿון גיהנם. אונ׳ אויך דען ים גיפֿינד אן שטיקר שוועבל. אונ׳ אז איך בין גיקואן לו דער
שטאט האב איך גיהערט איין גרוש גירויש גלייך אז עז וועלט דונדרן אונ׳ נעהנטר דאר לו האב
איך נוך אין גיהערט דא האב איך גיפֿרעגט וואז דא דער אער איז האט אן איר גיענטפֿרט דאז
איז דאז גירויש פֿון סאבטיון. אונ׳ אז איר זיין גיקואן אין דר שטאט האט אן גיזאגט וויא עז
ווער גרושי אורא לו וואנדרן ביז סאבטיון פֿון דיא שווארים וועגן דאז זיא היטן אויף דר זייט פֿון
סאבטיון. דיא שווארים גיהערן לו דען אלך פֿון פריסטייאן ער איז איין ישמעאל זי פֿרלטן
זיך פֿור יהודים דרום ליגן זיא אויף דר זייט שווארים אזו האבן איר ניט פֿארט גיקענט אונ׳ איר
האבן אבגילעגט דורטן אין דער שטאט דיא סחורה אונ׳ זיאטן דרייא וואכן. דער וויל האב
איך אליש אויזגיפֿרעגט אונ׳ אויך לו וואז זאלן דיא שווארים קאן דוך קיין אענש ניט אריבר
איבר דען סאבטיון. האבן זיא איר גיענטפֿרט איין גגלי וואוך גלן זיא אונ׳ זיינן ניט בייא אנגדר
נייארט אם פֿרייטאג ב׳ שעות פֿור שבת פֿרלטן זיא זיך דא קואן זיא לו אנגדר אונ׳ האלטן שאירה
דז פֿאלק פֿון יהודים זאלן ניט אריבר קואן אונ׳ ווען זיא קואן דא שלאגן זיא זיך ניט איט זיא
נייארט זיינן פֿלוקט אוריע אין אלי שטעט אונ׳ לענדר דז איז גרוש אורא איבר זיא אונ׳ שלימן
אלי שטעט לו אונ׳ אן שבת היטן אן אפֿילו אויך ניט זיא וויטן וואול דאז קיין יהודי קואט ניט
אריבר. אונ׳ דז עז איז גיקואן לווייא שעות פֿור שבת הוט דז גירויש אויף גיהערט האבן זיא
איר גיענטפֿרט איין גגלי וואוך ווירפֿט עז איט שטיינן אויף אזו הוך אז איין הויז אונ׳ אם שבת
רוהט עז. אונ׳ זיא האבן איר גיזאגט אונ׳ גיוויזן וויא יהודים זיינן גיקואן אין דר שטאט אונ׳
האבן אחריב גיוועזן אונ׳ האבן אלי איהדי אולרות איין וועק גינואן אונ׳ איין טייל אויארן פֿון
דער שטאט אחריב גיוועזן אונ׳ איין טייל הייגר. זיא האבן איר דיא חרבות גיוויזן. אונ׳
דיא אוירן האבן דיא שטאט לייט גענץ ווידר גיבויאט אונ׳ האבן גרושי שאגלין אויף גישטעלט דער
פֿיר. דער וויל פֿרעגט איך וואז דער אער איז איט יהודים אודר וואז איר גבורה איז אודר
וואז פֿור איין לאנד דיא יהודים האבן אונ׳ פֿרעגט אלש אויז אונ׳ זיא זאגטן איר כל דבר בשורש
דאז איך פֿור שאחה האב גיוועזט וויין. אבר איך לאפֿט איך ניט אערקן לאזן ווארום זיא
וואהרן אין איין גרושי לרה זי העטן גרושי אורא פֿור יהודים. לסוף פֿרעגט איך וואז איינן
דריבר גילט אזו זאגטן זיא איר פֿור איין לענטנר איינן גיבט אן איין לענטנר גולד. ווארום זיא
האבן בערג איט גולד אייטל גים גולד אונ׳ זיא האבן קיין אינלן ניט נייארט שטיקר גולד וועגן זיא

אב

אב גרוש אונ' קליין איט גיוועלט· פֿרעגט איך וואז עז איז פֿור איין לאנד דא זאגטן זיא איר
עז ווער איין ווייט גרוש לאנד פֿון אלירלייא גוטי שפייזן פֿון פֿלייש אונ' פֿון פֿיש אונ' פֿון אלירלייא
פֿעגל לרוב· אונ' אלירלייא טייני קליידר ווילנה אונ' פֿון זיידן פֿון אלירלייא טינה פֿארבן פֿון זילבר
אונ' גולד. אונ' דיא זעלביגן יהודים קליידן זיך ניט אין שווארץ· אונ' אין זעלביגן לאנד וועקסט
פֿעפֿר אונ' אינגבר אונ' ניאטרינר אונ' אלירלייא בשמים· אונ' זיא זאגן איר פֿון לאנד פריסטיאן
זעגין נאך לווייא אלכיות ביז אן באך סאבטיון אונ' דורטן איז אן דן ווער אום ברענגט איין בהמה
אונ' דער באך איז י"ז פרסאות ברייט אונ' דיא גאנלי וואוך ווירפֿט ער שטיין אויף אזו הוך אז
איין הויז אונ' אן הערט רויטן דיא זעלביגי באך לווייא טאג רייז אונ' פֿרייטאג לווייא שעות פֿור
נאכט שבת דא רואט עז אונ' טרוקנט גאר אונ' גאנץ איין אז אפילו קיין קליין שטיינל דרינן
בלייבט נייארט איין טינר היפשר ווייטר זאנד אז דער שנייא· אונ' אז שבת אויז גיט הענבט ער
ווידר אן אז פֿור אונ' דאז האב איך זעלברט גיהערט אז ער הענבט אן לו רויטן נאך שבת אונ'
דיא גוים דיא דא נאהנט וואונן אן סאבטיון טרינקן נישט דער פֿון אונ' געבן דיא בהמות אויך
נישט דער פֿון לו טרינקן ווארום זיא זאגן דער באך איז הייליג ער איז גוטש שליח אונ' טוט
שטעטיגליכן זיין גיבוט אונ' רוט אן שבת דארום דאז קיין אענש ניט דארף דר פֿון לו טרינקן·
אבר ווער דא גרינדיג איז הייליט דאז וואשיר ווען אן זיך באד דרינן· וועלכר רוזן אאן האט
אונ' וואשט זיך דער איט ווערט ער גיהיילט. דארום האלטן אין דיא אוואות בקדושה אונ' האב
אויך גיפֿרעגט אויף דיא יהודים דא ענטפֿערן זיא איר איבר סאבטיון זענן אייטל יהודים אונ'
האבן איבר זיך כ"ד אלכים אונ' זענן אייטל יהודים אונ' איטליכר אלך הוט זיין ביזונדר לאנד איט
אעכטיגה שטעט אונ' דערפֿר אונ' דער איברשטר אלך דער דא איבר זיא איז איז איין גיוואלטיגר
גרושר גבור· אונ' ווען ער אויז רייט דא רייטן איט אים אאה וחאשים אלפים אאנין אונ' דיא
דא זיין וואול גיוואפֿנט איט הארניש אונ' פאנלר· אונ' איין איטליכר הוט איין שפיז אין דער
האנד אונ' דז האלץ רוט גיפֿרבט· אונ' דיא אאנין זיין אויך גיוואלטיגי גרושי שטרקי לייט אונ' דיא
פפֿערד זיין אויך זער שטארק· זיא בייסן אונ' שלאגן פֿון הינטן אונ' פֿורנן· וועלכר לו איין
גינעהט· אונ' אן גיבט אין לו עסן שעפֿסן פֿלייש אן שנייד עז גאר קליין אונ' אן קולט עז אונ'
גיבט אין לו עסן אונ' דער נאך גיבט אן אין ויין לו טרינקן אזו באלד פֿרקערט עז זיך לו שטרק
אונ' שפרינגט אונ' שלאגט אונ' שטוראט. וועלכר עז זילט אודר הערט דא קלינגן אים דיא
אורין פֿור פֿורכט אונ' דארף קיינר ניט לו אים קואן אם לא דר זיינר גיוואנט איז. דא גיאן דיא
זעלביגי לייט אונ' זעלין זיך אויף דאז פפֿערד אונ' בינדן אין דיא פֿיס לו אונ' דיא אויגן אי זיא זיך
ארויף זעלין אונ' דאז אויל איט אייטל אייזרני קיטן לו גיבונדן אן זיילן דיא דא טיף אין דער ערד
שטעקן דא ברענגט אן דען אלך זיין פפֿערד אונ' איין גולדני לייטר איט זיבן שטאפֿלין. דא
גיט דער אלך פֿון ישראל אנויף אונ' זעלט זיך אויף זיין פפֿערד אונ' דער זעלביג אלך הייסט אליעזר
איז איין אלך גיוועזן בשנת של"ח לפ"ק. אונ' איז דער סדר ווען ער אין דער אלחאה רייט דא
רייטן איט אים הונדרט אונ' אכטליג טויזנט אאן אן פֿוס געהר דאז עז קיין לאל האט אונ' געגן
איבר דען סאבטיון לווייא שעות פֿור שבת גאר גישווינד רייטן זיא אונ' דער נאך רוהן זיא אונ'
האלטן שבת· אונ' אויף דער זייטן נאהנט בייא אירם לאנד איז דאז לאנד פֿון פריסטיאן זענן
פֿיל לענדר אונ' קהילות אין דאז לאנד עז רירט אן אינדיא רבה· אונ' איבר דן סאבטיון היטן
דיא יהודים אן שבת דאז דיא שונאים ניט אריבר קואן אונ' זיא לאזן ניט אריבר קיין לא סוחרים
פֿון ישמעאלים· ווען איין כותי אריבר קואט דא ברענגן זיא אום· אונ' דיא פפֿערד זענן אזו
שטארק אז זי קענן שטין ג' טאג איט דיא אאנין אונ' אלט וואז ער אויף זיך האט אונ' שארן

נישט

פישט אונ׳ האבן אויך אירי פפערד וואטשעק מיט זגגן מיט פעפר גימאכט אונ׳ מיט אנדרי
בשמים. אונ׳ דאז זעלביגי עשין זיא אונ׳ בלייבן פארט זיגן אויף אירי פפערד. אונ׳ דיא פיס
פון דיא רייטר זיין איינגישלוסן מיט איין שלוס אן פפערד. ווארום דער ווארטן ווען זיא
גישווינד רענן דז זיא ניט ארחב פאלן. אונ׳ דער אוך אליעזר איז איין שטארקר העלד צו שטרייטן
אונ׳ ער איז ז׳ איל לאנג אונ׳ איין איטליכה איל פון דורטן איז ו׳ שפאן גרוס אונ׳ ער איין יאגט
ה׳ אמות אמן. אונ׳ דיא האנדהעב פון שווערט איז צעהן דויאן לאנג אונ׳ דיא ברייט פון
שווערט איז ג׳ דויאן אונ׳ דיא דיק איז איין פינגר דיק אונ׳ דיא לענג איז ג׳ אילן. אונ׳ ווען ער
זיין שווערד אויז זיין טייד ציכט שטעקט ער אין ניט ווידר צער איין. ער שלאגט אלש וואז ער
אנטריפט אונ׳ דאז פאלק טראגט איטליכר זיין שפיס אין זיינר האנד. דאז הולץ דערפון איז
אנדר האלבן שפאנין דיק אונ׳ איין טייל ב׳ שפאנין דיק דא היבן זיא איינם אויש דען זאטל אונ׳
ווערפן אין הינטר זיך: אונ׳ ווען דיא יהודים אריבר קומן ברענגין זיא אום אלפי אלפים פון
דיא ווייטן אמרן אונ׳ אויך פון פולק פריסטייאן. עז קאן ניאנט פר דיא יהודים בשטין. אונ׳
דיא יהודים האבן פייל בוגן אונ׳ זיינן אעכטיג שטרק. זיא זיינן איבר גילט אונ׳ דיא זאל
אמו אן דער מיט שפאנט איז איין אדר פון אוקזן אונ׳ דיא פפייל פון איין גירינגן הולץ אונ׳
פורנן אן דען הולץ איז איין אייזרני פפייל מיט דרייא טניידן אונ׳ זיא איז ד׳ פינגר ברייט
אונ׳ איז גישמירט מיט סם המות ווענכר נאר אנרירט דיא פפייל אוז שטערבן. אונ׳ ווען
איינר פון דיא בחורים-ארויש פורדרט איין שטארקן אמן פון דיא פריסטייאן זיא זולן זיך מיט
אננדר שלאגן גיבט ער אים אזו פיל גולד אז ער ווענט דאז ער אין צו פרידן לאזט. ווען דיא יהודים
אויף דער זייטן זיינן גזלן אונ׳ רויבן זיא פון אירי פיינד אליש וואז זיא דר ווישן אונ׳ זיא זיינן
אחריב׳ אנדר אונ׳ לייט ביז אן אוז זיא אס געבן אונ׳ האלטן מלחמה מיט אירי פיינדן עטליכי
חדשים ביז זיא האט ביצוואונגן האבן אונ׳ דער נאך ציהן זיא ווידר איבר דען סמבטיון בשלום
אונ׳ אין דען וועג היט דער אוך ר׳ אליעזר דיא אנדרן דרייא אונ׳ צוואנציג אלפים דיא אויך
מלחמה האלטן מיט אירי שטארקן אונ׳ איז נוך איין אוך אונטר אים ער הייסט החסיד דניאל
אונ׳ ער איז איין גרוסר אמן אז זיא איין ריז אונ׳ דער זעלביג דער שלאגט טויזנט אמן איין וועק
אונ׳ ער איז איין גרוסר עניו אונ׳ וואנט אין דער שטאט דם המפרוח במראוניה אונ׳ אירי חדרים
זיינן גיבויט פון אייטל אבנים טובות ומרגליות אונ׳ עז דארף קיין פרעמד מענש אין די זעלביג
חדרים גין. אונ׳ דער סדר איז ווען דער זעלביג אוך אין דר שול גיט אזו גיט זיין מלכה מיט אים
אויף זיינר זייטן אונ׳ דער אוך החסיד דניאל הוט פיר זין זיין גיוואלטיגי שטרקי בחורים אונ׳
צווייא טעכטר איר דאיון איז ניט מיט אירה שונקייט אונ׳ דיא ווייבר זיינן גרוסי צנועות. זיא
זעהן קיין פרעמבדן אמן אן. עז קאן קיינר זי אויך זעהן דען זיא האבן הויבן אויף פון אייטל
זייד אונ׳ זיא ציהן זיא איבר דעם פנים אונ׳ קניפן עז צו אונטן אן דען האלז אונ׳ איבר דעם פנים
איז עז דורך זיכטיג דאז זיא קענן דורך זעהן. אונ׳ דיא אמנין אונ׳ ווייבר קענן אוירלייא מלאכות
דז זיא זיך קענן מחיה זיין אונ׳ האבן אוירלייא מרגליות ואבנים טובות זהב וכסף אשר אין צו
שיעור. עז גיט זיא פון קיינרלייא ניטש אב נור איין אין אירן לאנד צו שטרייטן אבר אמן ברענגט
עז אויז דער טירקייא. נוך האבן זיא איר גיזאגט ווימ דער אוך חסיד דניאל הוט אין שלום איין
אבן טוב ער הייסט גארפונקל אונ׳ לייכט אין גאנצן הויז אז וויא דיא זון אונ׳ ווען שבת איין גיט
דא טוט אן דען גארפונקל ארויז אונ׳ טוטט אין שלוס אריין דא לייכט ער טאג אונ׳ נכט דער
ווארטן דז אן זול מקיים זיין דען פסוק לא תבערו אש בכל מושבותיכם אונ׳ אויך לכבוד שבת.
אן

מן דער וואוּבן בינר אן דען שטיין איין אין איין זיינן טיכל אונ' פרטליפט אין ביז שבת. בשנת
ט"ז לפ"ק האבן דיא קינדר וועלן מיט דעם אלך אין דער מלחמה ציהן איז דער אלך לאדניג
גיוועזן ווארען זיא זענן נוך קליין גיוועזין אזו האבן זיא גיזעהן וויא אירי חברים זיינן גיוואפינט
אין הארניש אונ' פאנצר אזו האבן זיא זיך אויך אנגיטאן אז דער אלך האט נישט גיוואסט
דער פון אונ' רייטן גאר גיטשווינד אויף אירי פפערד איבר דען סאמבטיון אונ' גיפינדן טויזנט מאן
פון אירן פיינד אונ' זיא דער שלאגן זיא אונ' ציהן בשלום אין הייס דא האט דער אלך איין גרושי
שמחה גיהאט אז זי אין דער יוגנט אזו איין גבורה האבן· אונ' זיא האבן איר אויך גיזאגט
דז לאנד וואו דיא יהודים וואונן וואקסט טינר גרושר דיקר ווייץ אונ' דיא ערד איז גאר שווארץ
אז איין קול אונ' זער פייסט· אונ' אויך זענין זיא גיווארנט דאז זיא זיך ניט אטמא זיין אונ'
וועון זיא זיך יא אטמא זיין וועון ער רייך איז דא ורפט ער אוועק דאז קלייד· איז ער אנדרש
ארם דא וואשט ער עז פיל מאל· אונ' אין דען יאר האט דער אלך פון הודו איין מתנה גישיקט
צו דעם אלך רבי אליעזר אונ' האט מיט גישיקט דרייא גרושי שרים פון זיין לאנד דא זיינן דיא
איבר דען סאמבטיון גיריטן אונ' זיינן גיקומן צו דען אלך אונ' האבן אין אפיים גיוועזן מיט גוטי
רעד אונ' מיט מתנות אז וויא דער סדר איז אונ' האבן שלום גימאכט מיט יהודים אונ' צווישן
מלכות הודו והבדיל אונ' דאז שליחות צוגן בשלום אין הייס אונ' קאמן ווידר צו רוק אין דער
שטאט טביליה צווייא טאג רייז פון סאמבטיון· וויל איך בין גיוועזן אין דער זעלביגן שטאט איז
איין שליחות גיקומן פון אלך אויז פריסטיין אונ' האט וועלן שלום מאכן אונ' האט מיט איין
גרושי מתנה גיבראכט אונ' דיא מתנה האב איך גיזעהן איז גיוועזן איין מאן אוני קופן כיימרט
זיין אויל אונ' אויגן זענן אויף דער ברושט גיוועזן אונ' האט נישט אנדרש גיגעסין אז פיש אונ'
זיין לשון איז איין אין גריקיש גיוועזן אונ' אום גיזעלברטי גרושי צויטרי פירליג פערל איין טייל
זיין גיוועזן קעגליך איין טייל לאנג אונ' גרוש אז איין גליד אונ' דער קאסטן וואו דיא פערל גילעגן
זיין איז גיוועזן גרוש אונ' הוך אונ' ברייט אז איין שפאן פון גוטן קריסטאל אונ' איין גרוסן חשובן
אבן טוב ער הייסט ספיר איז גילעגן אין איין שקעטלי פון קרעל אויז גישניטן· עז איז דרייא
פינגר ברייט גיוועזן אונ' דרייא פינגר הוך· דורטן הוט מאן דען שליח גיזאגט וויא ער זעלט
דען מאן ניט איבר דען סאמבטיון פירן אודר מאן ווערט אין אום בריגן ווארום וויל ער רעד
דאז לשון פון יונים אוז ער דוך פון ע"כום איין העד זיין· אבר עז איז פר האנדן איין גאנץ לאנד
מיט זעלכי לייט בייא דעם ים אוקיאנוס אונ' זיא זענן אונטרטעניג דען אלך פון פריסטיין·
אונ' זיא האבן איר גיזאגט וויא בשנת ט"פח לפ"ק ווערן אלט יהודים איבר דען סאמבטיון
גיקומן אויז דיא לענדר אראויז דא האט דער אלך פון יהודים גיפרעגט וויא האט עטץ גיקמנט
אריבר קומן דורך ארבריות אונ' דורך זעלכי אומות עטץ אוזט אחלו טבת האבן גיוועזן· דא
ענטפרן זיא עז איז ניט מיט רצון גישעהן· איר זיינן גיפאנגן גיוועזן אונטר דיא אומות דא זיין
איר גילופין צו אייך דער ווארטן דז איר זולן ניצלן ווערדן דען איר האבן גיהערט וויא איר יהודים
ווערט אונ' איר ווערט אן אונז מקיים זיין דען פסוק לא תסגיר עבד אל אדוניו. דא פרעגט זיא
דער אלך אוב זיא וואז קענין לערנן דא זאגטן זיא יא. דא ברחכט מאן אין איין ספר אונ'
לערנטן זיא פור דעם אלך דא גליבט דער אלך דאז זיא יהודים ווערן אונ' גיבט צו זיא גרושי
מתנות אונ' זי נאמן דורטן ווייבר. אונ' האבן איר אויך גיזאגט וויא אין דער שטאט דם אפרות
בארמוניה ווער איין בית המדרש גיבויאט מיט אבנים טובות ומרגליות דאז גאנץ מלכות אדום
אונ' ישמעאל ניט צו בינאלין האבן: **das ist / Nun will ich gedencken von großen und kleinen / daß sie von den zehen Stämmen geredet haben / wie**

Gespräch der leuthen von den zehen Stämmen / wo sie wohnen.

wie ein ohrt seyn soll / da die Stämme sich auffhalten sollen; wie sie Könige über ihnen haben / und mächtig seyen / und daß ihnen nichts weiters mangele / alß daß sie den Tempel und die Propheceyung nicht haben: und wo sie sitzen / da sitzen sie in völliger ruhe und sicherheit. Es seyen viel Völcker / welche den Juden tribut geben müssen: mit denjenigen aber / welche wider sie rebelliren / führen sie krieg / und machen dieselbige wider unterthänig. Was aber den ohrt anbelanget / wo sie wohnen / so sagten einige er seye nicht weit vom Sambátjon, andere sagten er seye über dem Sambatjon: einige meldeten er seye hinter den Bergen Gosan, andere aber sprachen er seye hinter den finsteren Bergen: einige sagten wie sie noch Könige über ihnen haben. Alle diese reden waren mir nicht wol zu glauben gewesen / weil wir wegen unserer vielfaltigen sünden ein großes exilium oder elend haben: aber ich schwere bey dem gebenedeyeten Gott / daß ich nicht im geringsten die unwahrheit melden will. Im jahr 390. nach der kleinen zahl / (das ist / im jahr Christi 1630.) bin ich im gedachten Alexandria in Egypten gewesen / da haben die leuth nichts anderes geredet / alß von den zehen Stämmen: einer hatt dieses / der andere aber ein anderes geredet / alß wie der Welt gebrauch ist / also hab ich nichts gründliches gewahr werden können. Da bin ich zur heiligen Gemeind (der Juden) in Egypten gezogen / und haben die leuth mir allda gesagt / wie brieff von der heiligen gemeinde von Salneck, mit einer Caravan, das ist / reisenden gesellschafft von kauffleuthen / die von dannen seind / gekommen seyen / in welchen gestanden seye / daß sich viel tausend Juden über den Sambátjon herüber begeben hätten / welche das gantze land vom Preste Jan, wie auch das land der weissen Mohren verwüstet / die da francke Mohren genennet werden / und eine gattung der Türcken seind / deren Sprach Spanisch ist / und haben die Juden mit denselben krieg geführet / weil sie ihren tribut nicht haben geben wollen. Alß ich solches gehöret hatte / danckte ich dem gebenedeyeten Gott / und lobte ihn / daß er mich hatt lassen würdig seyn / gute zeitungen von Israel zu hören / daß er an uns bestättiget die wort Genes. 49. v. 10. Es wird das scepter von Juda nicht entwendet werden etc. Und im jahr 391. nach der kleinen zahl (das ist / im jahr Christi 1631.) hab ich ein Schiff von der heiligen gemeinde zu Alexandria angetroffen / welches nach der heiligen gemeind zu Salneck fuhr / da bin ich auch nach der heiligen gemeind zu Salneck gefahren / und hatt mann allda gesagt / wie eine Caravan seye gekommen / und kauffe viel eisen auff / da hatte ich gefragt / von wannen dieselbe gekommen wäre / und

Der Rabbi Gerson schweret / daß er nichts unwahres melden wolle.

Wie derselbe zu Alexandria gewesen / und was er von den stämen gehöret.

Wie er nach Salneck gefahren /

mann

mann hatt mir gesagt/ daß sie auß dem land Chobasch angelanget/ und eisen über den Sambatjon führe. Da gieng ich zu dem Bassa der Caravan, dem obersten über die kauffleuthe/ und fragte ihn alles/ wie weit es dahin seye? und wie theuer es dorten seye? und was vor unkosten mann darzu haben müsse? So hatt er mir gesagt/ die weite ist dem gebenedeyeten Gott bekant/ dann wir fahren offt acht monath/ offt sechs monath/ offt fünff monath/ nach dem die zeit ist/ und hatt mir alle die weg von einer Statt zu der anderen angezeiget; da gedachte ich/ (ich wolte dahin reisen/) weil ich die Sprachen kann/ und weiß die weg/ daß ich den Sabbath nicht entheiligen darff/ und fragte leuth umb rath/ ob ich eisen mit der Caravan führen solte? Da hatte mir jedermann gerathen/ ich solte mit ihr ziehen. Hierauff gieng ich wider zu dem Bassa der Caravan, und machte mit ihm kundschafft/ da schwur er mir alsobald/ wann ich mit ihm ziehen wolte/ so solte mir kein leyd geschehen. Und ich erhielte gunst bey ihm/ so daß er alle tag mit mir redete/ ich solte mit ihm hinüber ziehen. Auff dieses gieng ich mit ihm zu dem Türckischen Richter/ und ließ in ein buch schreiben/ daß ich mit ihm fahren wolte/ und daß er mich wider nach Salneck lifferen/ oder briff von mir bringen solte/ wo er mich gelassen hätte. Das that ich deßwegen/ daß ich sehen mögte/ was mehr bey dem Sambátjon wäre/ und giengen viel Juden auch mit mir zu dem Richter/ mit dem obersten Kauffmann/ und waren auch darbey. Ich will nicht weitläuffig seyn/ es wäre viel darvon zu schreiben/ von dem Weg/ von Ländern/ und von Stätten/ und von Meeren/ und Wüsten/ in dem glücklichen Arabia, biß ich nach Mecca und Guda bin gekommen/ nicht weit vom rothen Meer. Dorten lieget der Mahomed, der Ismaeliten falscher Prophet. Von dannen bin ich in das land Sikitne Istre, und in die wüste Chabor gezogen/ und daselbsten hab ich eine gattung von thieren gesehen/ die fünff füß/ und drey augen haben/ und sechs ehlen hoch seind; und seind viel Juden in selbigem Land. Es ist ein Land/ welches Bascha Maora heisset/ und die kinder Rechabs wohnen in dem glücklichen Arabien/ in allen Stätten und Dörffern/ und das Indianische Meer ist nicht weit von dannen/ und in dem Meer seind große berge ohne zahl. Auff den Inselen seind die Stätt mit Juden/ und haben dieselbe viel Gewürtz/ und Silber/ und Gold in menge. Ich bin nicht auff dem Meer gefahren/ sondern bin auff dem trockenen Land durch Wildnussen in die Landschafft von Indien gereiset/ biß an die Berge/ welche die Berge Chippason heissen/ biß daß ich zu der heiligen Gemeinde zu Kibar gekommen bin:

Und ihm vorgenommen über den Sambatjon zu reisen.

Wie er fort gereiset seye.

Was er vor wunderliche thier gesehen.

Wo die kinder Rechabs wohnen.

und von dorten bin ich gezogen zu der Statt Debarseban, bey den fluß Ganges, welcher der fluß Gosan ist. Von dannen bin ich gezogen biß zu der Statt der heiligen Gemeinde Gina, welche auch bey dem fluß Gosan lieget. Es seind lauter vornehme Stätt (allda) von allerley waaren/ und gattungen von speisen; und dorten fanget das Land von Calicut an/ und isset mann allda kein fleisch von lebendigen thieren/ oder von Vögeln/ sondern allerley obst/ und käß/ und milch/ und butter/ und gattungen von erbsen/ wie auch obst mit zucker. Ihre gebäu seind auch nicht mit den dächern gleich wie in Egypten/ und sie gehen in lauter seidenen kleidern/ und glauben an den falschen Propheten Ali. Von dorten kommen die gute perlen/ und gewürtz: und über den wüsten von Calicut ist der fluß Sambátjon, welcher das große Indien unterscheidet; und darinnen seind viel Länder von Juden/ und seind Juden/ Gott behüte sie/ wie der sand am Meer; und sie seind weit von einander abgeschieden/ nemlich/ was die Juden betrifft/ welche über Mecca und Guda seind/ und diejenige Juden/ die über den Wildnussen von Calicut, das ist/ über dem Sambátjon wohnen; sie seind einen mächtigen weg von einander: darzwischen wohnet ein starckes Volck von Ismaeliten/ und führen sie mit einander krieg. Gewisslich die Inselen mit Stätten/ welche in dem Indianischen Meer seind/ haben keine zahl: und ich bin nicht durch Calicut gezogen/ wegen der gefahr auff dem weg/ sondern ich bin auff dem gedachten Meer gefahren/ welches näher ist; und die Schiffe seind mit großer stärck zusammen gemacht und mit keinem eisen. Und wir seind gefahren/ biß wir gekommen seind in das land der weissen Mohren/ die da francke Mohren genennet werden/ biß zu der Statt Sevilia, welche die Grentzstatt der weissen Mohren ist/ von dannen nur zwey tagreisen zum Sambátjon seind: und unter weges hab ich große feuer/ und in etlichen ohrten große rauch in dem Meer gesehen; da haben sie mir gesagt/ es wäre feuer der Höllen/ gleich wie in Italien/ allwo ein gebirg das Sicilische gebirg heisset: dorten gehet auß dem gebirg hinter der Statt ein großes feuer herauß/ sehr hoch; mann siehet es auff fünffzehen meilen. Und viertzig meilen darvon im Meer ist ein wald mit öhlbeeren/ darzwischen ein großer rauch herauß gieng/ da sagten sie auch/ es wäre von der Höllen: und auff dem Meer fund mann stücker Schwefel. Ehe ich aber zu der Statt kam/ hörte ich ein großes geräusch/ gleich alß wann es donnern wolte/ und näher darbey hörte ich es noch mehr/ da fragte ich/ was solches wäre? und mann antwortete mir/ daß es das geräusch vom Sambátjon

Im land Calicut wird kein fleisch gessen.

Wo der fluß Sambatjon seye.

Von der großen menge der Juden.

Von Sevilia seind nur zwo tagreisen zum Sambatjon.

Wie der Rabbi Gerson das geräusch des Sambatjons gehöret.

jon wäre. Alß wir nun in die Statt gekommen waren / hatt mann gesagt / wie es wegen der wächter / welche auff der seithen des Sabbátjons seind / große furcht wäre / biß zu dem Sabbátjon zu wanderen. Diese wächter gehörten dem König Preste Jan zu / welcher ein Jßmaelit ist / (und von andern der Priester Johannes genennet wird.) Sie forchten sich vor den Juden / darumb legten sie wächter auff die seithe (des Sambatjons:) deßwegen konten wir nicht fort kommen / und legten dorten in der Statt die waaren ab / und hielten uns drey wochen allda auff. Unterdessen fragte ich alles auß / und auch worzu die wächter dieneten / da doch kein mensch über den Sambátjon herüber kommen kann? Da antworteten sie mir / daß dieselbige eine gantze woche rauben / und nicht bey einander seyen / am freytag aber / zwo stund vor dem Sabbath / förchten sie sich / da kommen sie zusammen / und halten wacht / (und geben achtung /) ob das Volck der Juden nicht herüber kommet. Und wann sie (nemlich die Juden) kommen / da schlagen sich die wächter nicht mit denselben / sondern thun es nur geschwind in allen Stätten und Ländern kund / alßdann förchtet mann sich sehr vor ihnen / und schliesset alle Stätte zu; am Sabbath aber hütet mann auch nicht; sie wissen wol / daß kein Jud herüber kommet. Alß es nun nur noch zwo Stund zu dem Sabbath waren / hatte das gerausch (des Sabbatjons) auffgehöret / und sie antworteten mir / eine gantze woche werffe er stein auff / so hoch alß ein hauß / am Sabbath aber ruhe er. Sie hatten mir auch gesagt / und gewiesen / wie die Juden in die Statt gekommen seyen / und sie verstöret / und alle ihre Schätze weg genommen / auch einen theil von den mauern der Statt / und einen theil der häußer verheeret haben; sie hatten mir die verstörungen gewiesen / und die leuth der Statt hatten die mauren wider geschwind gebauet / und darvor große schantzen auffgeworffen. Jnzwischen fragte ich / wie es weiter mit denselben Juden beschaffen wäre? und worinnen ihre macht bestünde? und was sie vor ein Land hätten? und fragte alles auß; und sie sagten mir alles gründlich / daß ich vor freude weinen mußte / aber ich dorfft michs nicht mercken lassen. Warumb? Sie waren in einer großen angst / und forchten sich sehr vor den Juden. Endlich fragte ich / was das eisen drüben gilt? So sagten sie mir / daß mann vor einen centner eisen einen centner golds gebe: Warumb? Sie haben berg mit gold / mit lauterem gutem gold; und sie haben keine müntz / sondern sie wiegen große und kleine stücker gold ab mit dem gewicht. Alß ich nun fragte / was es vor ein land wäre? da sagten sie mir / es wäre ein weit es großes land / von aller-

Was er zu Sevilia gehöret / alß er da angelanget.

Wie er alles außgefraget habe.

Von den wächtern am Sambatjon.

Das geräusch des Sambatjons höret zwo stund vor dem Sabbath auff.

Was ein centner eisen über dem Sambatjon gelte.

Beschreibung des landes über demselben.

allerley guten speisen / von fleisch / und von fischen / und von allerley vögel in der menge; und allerley schönen kleidern / wüllenen und seidenen / von allerley schönen farben / von silber und gold / und dieselbige Juden kleiden sich nicht in schwartz / und wachse in demselbigen land pfeffer / und imber / und zimmetrind / wie auch allerley gewürtz. Sie sagten mir auch / daß von dem land des Preste Jan noch zwey Königreich biß zu dem fluß Sabbátjon seyen / und daß mann allda denjenigen richte / der ein Vieh umbbringet: der fluß auch seye siebenzehen meilen breit / und werffe die gantze woch stein auff / so hoch alß ein hauß. Mann höre auch selbigen fluß rauschen zwey tagreise / und am freytag zwo stund vor der nacht des Sabbaths ruhe er / und truckene gantz und gar ein / daß auch nicht einmahl ein klein steinlein darinnen bleibet / sondern nur ein schöner weisser sand / wie der schnee: wann aber der Sabbath ein end habe / hebe er wider an wie zuvor: und dieses hab ich selbsten gehört / daß er nach dem Sabbath zu rauschen anhebet. Die Gojim oder Heyden auch / welche nahe an dem Sambátjon wohnen / trincken nichts darvon / und geben dem vieh auch nichts darvon zu trincken. Warumb? Sie sagen der fluß seye heilig / er seye Gottes gesandter / und thue steets sein gebott / und ruhe am Sabbath / darumb darff kein mensch darvon trincken. Wer aber grindig ist / den heyle das wasser / wann mann sich darinnen badet. Welcher rosenmahl hatt / und waschet sich damit / der werde geheylet: deßwegen halten ihn die völcker vor heilig. Ich fragte auch wegen der Juden / da antworteten sie mir / über dem Sambátjon seyen lauter Juden / welche vier und zwantzig Könige über ihnen haben / die alle Juden seind und ein jeder König habe sein besonderes land / mit mächtigen Stätten und Dörffern / der oberste König aber / welcher über ihnen ist / seye ein gewaltiger großer held: und wann er außreitet / da reiten hundert und fünffzig tausend männer mit ihm / die mit harnischen und pantzern wol bewaffnet seind / und ein jeglicher habe einen spieß in der hand / dessen holtz roth gefärbt seye: und seyen die männer auch gewaltige große starcke leuth / und die pferd seyen auch sehr starck / sie beissen und schlagen von hinten und vornen / wann einer nahe zu ihnen kommet / und geb mann ihnen schepsenfleisch zu essen: mann schneide es gar klein / und koche es / und gebe es ihnen zu essen / und darnach gebe mann ihnen wein zu trincken / hierauff werden sie alsobald starck / und springen / und schlagen / und stürmen: welcher es sihet oder höret / dem klingen die ohren vor furcht / und darff keiner nicht zu ihnen kommen / alß der ihrer gewohnt ist. Da gehen dieselben

Wie breit derselbe fluß seye / und wie es sonsten damit beschaffen.

Die Heyden trincken nicht von desselben wasser.

Wie heilsam das wasser seye.

Von den Königen über denselben.

Wie starck der oberste König außreite.

Von den pferden selbiges Landes / und ihrer speiß und trancks.

selbige leuth/ und setzen sich auff die pferd / sie binden ihnen aber die füß/ und die augen zu/ ehe sie sich darauff setzen/ und binden das maul zu mit eisernen ketten an seulen/ die tieff in der erd stecken. Alßdann bringe mann dem König sein pferd / und eine güldene leiter mit sieben staffelen / da gehe der König von Israel hinauff / und setze sich auff sein pferd / und derselbige König heisse Eliefer, welcher im jahr 391 / nach der kleinen zahl / (das ist / im jahr Christi 1631.) König gewesen. Es seye auch der gebrauch / wann er in den krieg reitet / da reiten mit ihm hundert und achtzig tausend mann / die fußgänger aber seyen nicht zu zehlen / und begeben sich zwo stund vor dem Sabbath über den Sambátjon , und reiten gar geschwind / darnach ruhen sie / und halten den Sabbath. Auff der seithen nahe bey ihrem land/ seye das land des Preste Jan. Es seyen viel landschafften und (Judische) Gemeinen in dem land / und stosse es an das große Indien: und über dem Sambátjon hüten die Juden am Sabbath / daß die feinde nicht hinüber kommen/ und lassen sie niemand hinüber alß nur Ismaelitische kauffleuthe. Wann ein Cutheer (oder Christ) hinüber kommet / so bringen sie ihn umb. Die pferd seyen auch so starck / daß sie drey tag mit den männern/ und allem was auff ihnen ist/ stehen können und schade ihnen nichts/ und (die Juden) haben auff ihren pferden wattsäck mit sangen mit pfeffer gefüllet / und mit anderen specereyen / und dasselbige essen sie/ und bleiben immer auff ihren pferden sitzen; die füß aber der reiter seyen eingeschlossen mit einem schloß am pferd / auff daß sie nicht herunter fallen / wann sie starck rennen. Der König Eliefer seye auch ein starcker held zu streiten/ und seye sechs ehlen lang / eine jegliche ehl aber daselbsten seye sechs spannen groß / und jage er allein acht hundert mann: und die handheb seines schwerts seye zehen daumen lang / die breite aber des schwerts seye von drey daumen/ und die dicke einen finger dick/ und seye drey ehlen lang. Wann er auch sein schwert auß seiner scheid ziehet/ so stecke er es nicht wider leer ein: er schlage alles was er antreffe/ und ein jeglicher unter dem volck trage seinen spieß in seiner hand. Das holtz darvon seye anderthalb spannen dick/ und ein theil zwo spannen dick; da heben sie einen auß dem sattel/ und werffen ihn hinter sich. Und wann die Juden herüber kommen / so bringen sie tausend mahl tausend von den weissen Mohren/ wie auch vom volck des Preste Jan umb: es könne niemand vor ihnen bestehen/ und haben die Juden pfeilbogen / und seyen mächtig starck; sie seyen übergüldet/ und die seite da mann mit spannet / seye eine ader von

Wie der König auff sein pferd steige.

Wie starck er in den krieg ziehe.

Wann sie über den Sambatjon gehen.

Wer über denselben reisen darff.

Wie lang die Juden zu pferd sitzen/ und wie sie sitzen.

Beschreibung des Königs Eliesers.

Wie viel volcks von den Juden getödtet werde.

Von ihrem Gewehr.

ochsen: die pfeil aber seyen von einem geringen holtz; und vornen an dem holtz seye ein eiserner pfeil mit drey schneiden/ so vier finger breit/ und mit tödlichem gifft geschmieret seye; welcher nur die pfeil anrühret/ der müsse sterben. Wann auch einer von den jünglingen (der Juden) einen starcken mann von des Preste Jans leuthen herauß forderet/ daß er sich mit ihm schlage/ so gibt er (nemlich der mann des Preste Jan) ihm so viel gold alß er wiegt/ daß er ihn mit frieden lasse. Wann die Juden auff dieser seithen seyen/ so plünderen und rauben sie von ihren feinden alles was sie erwischen/ und verstören land und leuth/ so lang biß man ihnen tribut gibt/ und führen mit ihren feinden etliche monath lang krieg/ biß sie alles bezwungen haben/ und darnach ziehen sie wider über den Sambátjon mit frieden: auff dem weg aber hüte der König Rabbi Elieser die andere drey und zwantzig Könige/ die auch mit ihnen starcken krieg führen: und seye noch ein König unter ihm/ welcher der fromme Daniel genennet werde/ derselbige seye ein großer mann/ wie ein riese/ und schlage tausend mann weg/ und seye sehr sanfftmüthig/ und wohne in der Statt Dam Efróach in Armonia. Ihre gemächer seyen gebauet von lauter edelgesteinen und perlen/ und darff kein frembder mensch in selbige gemächer gehen. Es seye auch der gebrauch/ wann selbiger König in die schul gehet/ daß seine Königin mit ihm an seiner seithen gehet. Der fromme König Daniel habe auch vier söhn/ welche gewaltige starcke jüngling seyen/ und zwo töchter/ die ihres gleichen nicht an schönheit haben/ und seyen die weiber sehr züchtig; sie sehen keinen frembden mann an/ es könne auch keiner sie sehen/ dann sie haben hauben von lauter seiden auff/ welche sie über das angesicht ziehen/ und unten an dem halß zuknüpffen/ über dem angesicht aber seyen sie durchsichtig/ daß sie durch dieselbe sehen können. Die männer und weiber können auch allerley werck machen/ daß sie sich ernehren können/ und haben allerley perlen und edelgestein/ gold und silber/ so nicht zu schätzen ist. Es mangele ihnen nichts in ihrem land alß nur eisen zum streiten/ aber mann bringe es auß der Türckey. Weiters haben sie mir gesagt/ wie der fromme König Daniel einen edelgestein im Schloß habe/ welcher karfunckel heisset/ und leuchte im gantzen hauß alß wie die Sonne: und wann der Sabbath angehet/ so thue mann solchen karfunckel herauß/ und lege ihn in das Schloß/ da leuchte er tag und nacht/ auff daß mann den spruch (Exodi 35. v. 3.) in acht nehme (welcher lautet:) Ihr sollet in allen eueren wohnungen kein feuer anzünden; wie auch zur ehre des Sabbaths. An der wochen binde mann den stein in ein seide-

Beschreibung des Königs Daniels.

Von einem edelgestein in des Königs Daniels Schloß.

seidenes tüchlein ein/ und verschliesse ihn biß an den Sabbath. Im jahr 390/ nach der kleinen zahl (das ist/ im jahr Christi 1630.) haben die kinder mit dem König in den krieg ziehē wollen/ da seye der König darüber zornig gewesen/ dieweil sie noch klein waren; alß sie aber gesehen hatten/ wie ihre mitgesellen mit harnischen und panzern bewaffnet waren/ so haben sie sich auch angethan/ daß der König nichts darvon gewußt hatt/ und seyen gar geschwind auff ihren pferden über den Sambátjon geritten/ und tausend mann von ihren feinden gefunden/ und sie erschlagen/ und seyen glücklich wider nach hauß gekommen/ da habe sich der König sehr erfreuet/ daß sie in der jugend eine solche stärcke haben. Sie haben mir auch gesagt/ daß in dem land/ in welchem die Juden wohnen/ schöner/ großer/ dicker weitzen wachse/ und seye die erde gantz schwartz wie eine kohl/ und sehr fett. So hüten sie sich auch/ daß sie sich nicht verunreinigen; und wann sie sich ja verunreinigen/ und einer reich ist/ so wirfft er das kleid weg; ist er aber arm/ so waschet er es vielmahl. In diesem jahr hatt auch der König von Indien ein geschenck dem König Rabbi Eliefer geschickt/ und hatt drey große Fürsten auß seinem land mit gesandt/ da seind sie über den Sambátjon geritten/ und zu dem König gekommen/ und haben ihn mit guten reden/ und mit geschencken besänfftiget/ wie der gebrauch ist/ und haben zwischen den Juden und dem Königreich Indien frieden gemacht/ welche doch von einander zu unterscheiden seind (dann die Juden heilig/ die Indianer aber unheilig seind/ deßwegen das wort להבדיל lehásdil hier gebrauchet wird/ worvon oben in dem 15. Capitel des ersten Theils/ bericht ist erstattet worden) und ist die gesandschafft glücklich heim gezogen/ und wider zuruck in die Statt Sevilia gekommen/ die zwo tagreysen vom Fluß Sambátjon lieget. In dem ich in selbiger Statt gewesen bin/ ist eine gesandschafft vom König Preste Jan gekommen/ welche hatt wollen friede machen/ und hatt dieselbe ihm (dem König Eliefer) ein großes geschenck gebracht/ und hab ich das geschenck gesehen/ welches ein mann ohne kopff war/ sein maul und seine augen aber waren auff der brust/ und er aß nichts anders alß fisch/ seine sprach aber war eine gattung von Griechisch. Weiter bestunde das geschenck in viertzig gelöcherten/ großen/ lauteren perlen/ deren ein theil kegelicht/ ein theil lang/ und groß alß ein glied waren; und der kasten/ in welchem die perlen gelegen seind/ war groß/ und hoch/ und breit alß eine spann/ von gutem crystall. Darbey war ein kostbarer edelgestein/ welcher Sapphir genennet wird/ und lag derselbe in einem schächtelein/ das von corallen auff ge-

Von der dapfferkeit desselben Söhnen.

In selbigem land wachset weitzen.

Von einer Indianischen Gesandschafft an den König Eliefer.

Von einer Gesandschafft vom Preste Jan. und den geschencken die sie mitgebracht.

geschnit-

geschnitten war: es war drey finger breit/ und drey finger hoch. Dorten hatt mann dem gesandten gesagt/ daß er den mann nicht über den Sambátjon bringen solte/ oder mann würde ihn umbbringen. Warumb? Weil er der Griechen sprach redet/ so müsse er von abgöttischen leuthen her seyn! aber es ist ein gantzes land mit solchen leuthen bey dem grossen Meer/ und seind sie dem König Preste Jan unterthänig. Sie haben mir auch gesagt/ wie im jahr 388/ nach der kleinen zahl/ (das ist im jahr Christi 1628.) acht Juden auß den ländern herauß gekommen/ und über den Sambátjon gegangen seyen/ da habe der Juden König sie gefraget/ wie sie durch die wildnussen/ und durch die völcker haben hinüber kommen können/ sie müssen den Sabbath entheiliget haben? Da haben sie geantwortet/ es ist nicht mit unserem willen geschehen: wir seind unter den völckern gefangen gewesen/ da seind wir zu euch geloffen/ damit wir erlöset werden sollen/ dann wir haben gehöret/ daß ihr Juden seyt/ und werdet ihr die wort (Deuter. 23. v. 15.) an uns erfüllen/ (welche lauten:) Du solt den knecht seinem Herren nicht überantworten. Da fragte der König sie/ ob sie was lernen könten (und ob sie studiret hätten?) und sie sagten ja. Da brachte mann ihnen ein buch/ und sie lerneten (oder lasen) vor dem König/ da glaubte der König/ daß sie Juden waren/ und gab ihnen große geschenck/ und sie nahmen dorten weiber. Sie haben mir auch gesagt/ wie in der Statt Dam Efróach in Armonia eine Schul mit edelgesteinen und perlen gebauet seye/ welche das gantze Reich der Christenstenheit und der Türcken nicht bezahlen könne. Dieses seind die wort des Rabbi Gersons/ in seinem büchlein Gelilóth érez Jisrael.

Von acht Juden die sich über den Sambatjon begeben haben.

Von einer mit edelgesteinen und perlen gebauten Schule.

Daß aber dieselbe in groben handgreifflichen unwahrheiten/ und unverschamten lügen bestehen/ solches ist auß nachfolgendem sonnenklar zu sehen/ dann

Beweiß/ daß des Rabbi Gersons bericht in groben unwahrheiten bestehe.

Erstlich schreibet er/ daß vor einen centner eisen über dem Sambátjon ein centner gold gegeben werde; das müßte ja theuer eisen seyn. Wann solches wahr wäre/ so würden die Holländer/ und andere in Ost-Indien fahrende nationen/ solches schon längstens erfahren/ und eisen genug dahin gebracht/ und einen so großen profit an sich zu ziehen getrachtet/ und nicht den Türcken denselben allein gelassen haben: und wann sie/ alß Christen/ über den Sambátjon nicht hätten gehen därffen/ so würden sie andere leuth darzu bestellet haben/ die es in ihrem nahmen gethan hätten. So ist auch noch niemahlen etwas in den historien oder zeitungen vorgekommen/ daß die Türcken mit den einwohnern des gedachten Flusses einen so sehr einträglichen handel treiben/ da es doch/ wann es wahr wäre/ so lang nicht wäre verschwiegen geblieben/ in dem jederzeit viel Christen in die

Türckey

Türckey reisen / und solches wol erfahren hätten / und bekant gemacht haben würden.

Zweytens meldet er / wann der König Elieser außreitet / daß er alßdann hundert und fünffzig tausend bewaffnete reiter bey ihm habe / die ihn begleiten. Worzu solte aber eine solche überauß große menge volcks dienen? Es ist ja oben paginâ 541. in diesem Capitel / auß dem büchlein des Daniten Eldads gemeldet worden / daß kein böser mensch / noch irgend einige gefahr in selbigem land seye / derhalben hatt ein König nichts darinnen zu förchten / und brauchet eine solche menge volcks nicht bey sich. Solte er aber selbiges / umb seinen großen staat und pracht sehen zu lassen / bey sich haben / so wäre es gar zu viel / dann so lang die Welt stehet / kein König solches gethan hatt / und muß also solches auch eine grobe erdichtung seyn.

Drittens berichtet er / wann der gedachte König Elieser in den krieg ziehe / daß er alßdann hundert und achtzig tausend mann zu pferd / und eine unzahlbare menge fußvolck mit ihm nehme / und weil der Fluß Sambátjon zwo stund vor dem Sabbath ruhig / und gantz still seye / daß mann darüber gehen kann / so ziehe er in solchen zwo stunden geschwind hinüber / damit er vor dem Sabbath drüben seye / und selbigen nicht entheilige; und wann er über demselben ist / so halte er still / und feyere den Sabbath / nach selbigem aber greiffe er erst seine feinde an. Dieweil aber der Fluß / seiner außsag nach / siebenzehen parsaóth oder meilen breit ist / deren jede / wie schon oben ist gemeldet worden / 4000. große schritt in sich enthält / so ist es ja unmöglich / daß mann in so kurtzer zeit / zu pferd / viel weniger zu fuß / darüber kommen könne; und ist also dieses auch eine fette lügen.

Viertens gibt er vor / daß mann die pferd allda mit klein gehacktem und gekochtem schepsenfleisch speise / und mit wein träncke / worauff sie so muthig werden / daß sie schlagen und beissen / und wann die leuth darauff sitzen wollen / so binden sie ihnen die füß zusammen / und die augen zu / das maul aber mit eisernen ketten: wie auch daß die füß der reiter mit einem schloß am pferd eingeschlossen seyen / auff daß sie nicht herunter fallen / wann sie starck rennen. Wo ist aber jemahls in der gantzen welt gehöret worden / daß mann pferd solcher gestalt füttere / und daß sie fleisch fressen sollen? Wo würden auch die hämmel all in selbigem land herkommen / umb die pferd nur darmit zu speisen? Wer hatt auch jemahls vernommen / daß mann so viel wesens mit den pferden haben müsse / wann mann darauff sitzen will / und ihnen die füsse zusammen / und das maul mit eisernen vest angemachten ketten zubinden müsse? oder daß leuth zu pferd ihre füsse einschliessen / damit sie im lauff nicht herab fallen? Dieses seind ja lauter närrische phantaseyen. Es gibt in unseren ländern auch muthige pferd / mann hatt aber solcher seltzamen gebräuch bey denselben nicht vonnöthen. So ist es auch eine abgeschmackte sach / daß der König auff einer güldenen leiter / von sieben sprossen / zu

zu pferd steige / alß wann mann ohne leiter nicht auff ein pferd kommen könte. Weiters ist es ein närrisches vorgeben/ daß die pferd drey tag mit den männern/ und allem was auff ihnen ist / stehen können / und daß die reiter/ welche ihr proviant bey ihnen haben / in solcher zeit immer sitzen bleiben / und nicht absteigen. Wie kann es aber möglich seyn / daß ein mensch so lang sitzen bleiben könne? Wann er nicht vom sitzen müd würde / welches doch nicht sein kann / so müsste er ja doch / umb / mit ehren zu melden / den leib zu erleichtern / nothwendig absteigen.

Fünfftens schreibet er / daß der König Elieser ein solcher held seye / daß er allein acht hundert mann jage / und daß der König Daniel tausend schlage / und niemand vor selbigen Juden bestehen könne. Wann aber solches wahr wäre / warumb kommen sie nicht herauß / und jagen die Türcken auß dem gelobten land / und setzen sich wider darein? Es hätten ja die Stämme / welche wie oben gemeldet / den Rubeniten Rabbi David, zum Papst Clemens dem siebenden / und dem König in Portugall geschicket / daß er bey denselben umb hülff gegen ihre feinde / zu widereroberung des landes Canaan / ansuchen solte / solcher gesandschafft nicht von nöthen gehabt / sondern bey den Juden die über dem Sambátjon wohnen / umb hülff ansuchen können / weil selbige solche starcke helden seind / daß niemand gegen sie bestehen kann / wie solches auch schon oben / bey der in dem buch des Eldads befindlichen beschreibung der Judischen helden / ist gemeldet worden. Dieweil aber solches nicht geschehen ist / so ist es gantz gewiß / daß alles / was der Rabbi Gerson hier vorbringet / eine lautere erdichtung seye.

Sechstens schreibet er / daß / wann die Juden über den Sabbátjon herüber kommen / sie tausend mahl tausend von den weissen mohren tödten. Wann sie aber alle mahl so viel umb das leben brächten / wañ sie herüber komen / wo würdẽ so viel weisse Mohren herkomen? Sie wachsen ja nicht auff / wie die rüben / oder kraut-häupter auff dem feld. Derhalben ist auch dieses ein falsches vorgeben.

Siebendens meldet er / wann ein jüngling unter den Juden / einen starcken mann von des Königs Preste Jans leuthen zum streit herauß fordere / so gebe des Preste Jans unterthan dem Judischen jüngling so viel gold / alß er schwehr ist / daß er ihn nur mit frieden lasse / und er sein leben erhalte. Wann solches wahr wäre / so würden die Judischen jüngling umb so viel gold zu bekommen immerdar leuth herauß fordern. Wo wolten aber die herauß geforderte so viel gold bekommen / daß sie es denjenigen geben könten / welche sie herauß forderen? Es ist ja das gold nirgends bey den unterthanen so gemein / daß sie es in solcher menge weg geben können / deßwegen ist solches auch eine unverschamte unwahrheit.

Achtens berichtet er / daß der König Daniel in seinem Schloß einen karfun-

funckelstein habe/ welcher am Sabbath/ alß wie die Sonne im gantzen hauß/ tag und nacht leuchte/ und an statt des lichtes diene/ weil am Sabbath feuer anzuzünden verbotten ist. Wann es nun schon wahr wäre/ daß er einen solchen hellen glantz von sich gibt/ welches doch kein stein thun kann/ so könte er doch nur in demjenigen gemach leuchten/ in welches er geleget wird: gleich wie in dem 163. Capitel des Maase-buchs/ fol. 55. col. 1. von einem karfunckel gelesen wird/ daß er in einem gemach/ in welchem der Rabbi Channina geschlaffen/ geleuchtet habe. Wie solte er aber auch in den andern gemächern leuchten können? Es ist also auch dieses ein nicht geringer auffschnitt. Endlich

Neuntens gibt er vor/ er seye biß nach Sevilia gekommen/ so eine grentzstatt der weissen Mohren ist/ und nur zwo tagreisen vom fluß Sabbátjon lieget/ und habe er wegen der gefahr vor des Königs Preste Jans wächter/ welche auff die Juden achtung geben/ nicht dahin kommen können. Nachdem er aber eine so weite beschwerliche reise/ seinem vorgeben nach/ gethan hatt/ und er meldet/ daß der König Preste Jan eine gesandschafft/ mit sehr kostbaren geschencken/ die er selbsten gesehen/ an den Judischen König Elieser habe dazumahlen abgehen lassen/ so hätte er ja die verrichtung solcher gesandschafft erwarten/ und darnach/ da es wider sicher war/ über den Sambátjon sich begeben/ und selbigen gantzen landes augenschein einnehmen/ und dessen wahren zustandes sich recht erkundigen können/ umb denen in anderen ohrten zerstreueten Juden einen genauen bericht darvon erstatten zu können. Dieweil er aber solches nicht gethan hatt/ so ist es auch nicht wahr/ daß er so weit gekommen seye. Anderer unwahrheiten mehr zu geschweigen.

Der Rabbi Gerson ist ein nichtswehrter gottloser bößwicht gewesen.

Auß diesem allem ist vernünfftiglich zu urtheilen/ daß der Rabbi Gerson ein leichtfertiger und gottloser bößwicht gewesen seye/ in dem er mit einem theuren eyd zu Gott sich verbunden hatt/ daß er im geringsten die unwahrheit nicht schreiben wolle/ da er doch solche handgreiffliche grobe lügen gemeldet hatt. Es ist demselben ohne zweiffel nur darumb zu thun gewesen/ daß er die Juden dardurch in ihrem aberglauben stärcken und erhalten möge/ wann sie hören/ daß sie noch so gewaltige Königreich in der welt haben/ und daß sie darauß abnehmen sollen/ daß Gott sich ihrer noch in genaden annehme/ und sie nicht gar verstossen habe/ wie ihnen von den Christen vorgeworffen wird. Dieses ist auch ohne zweiffel die ursach gewesen/ daß solches büchlein vor diesem in Polen verbrant ist worden/ damit die Juden durch lesung desselben nicht verhalßstarriget würde. Daß es aber verbrant worden seye/ solches finde ich in dem büchlein Mikvéh Jisrael, fol. 40. col. 1. im 10. Capitel/ numerô 41. allwo der Rabbi Menasse also schreibet: ומדינה ההיא אינה נודעת לי רק כהיום ט"ו שנה באו שני יהודים מאנשי פולין אחר נסעם בעולם זמן רב אל עיר לובלין ויתנו להדפיס ספר קטן בלשון אשכנז יהודית ובתוכו היו מספרים ענין ועסק המדינה הנזכרת ונשרף הספר הקטן הנזכר בעצת הבוחרים

Sein büchlein ist in Polen verbrant worden.

בעיר ווארש"ויא ונקרא גלילות ארץ ישראל : das ist/ **Dasselbige land** (das über dem Sabbátjon lieget) **ist mir unbewußt/ es seind aber vor fünffzehen jahren zwen Polnische Juden/ nach dem sie eine lange zeit in der welt herumb gereiset/ in die statt Lublin gekommen/ und haben ein kleines büchlein in Teutscher Sprach auff Judische weise zu drucken gegeben/ in welchem sie die beschaffenheit und den zustand des gedachten landes berichtet haben: es ist aber das gemeldete kleine büchlein/ welches** Gelilóth érez Jisrael **genennet wird/ auff einrathen der Geistlichen in der statt Warschau verbrant worden.** Was die falsche erdichtungen dieses büchleins betrifft/ so seind dieselbige auch in dem obengedachten büchlein/ welches Maasióth vesippúrim min Málke Jisráel heisset/ zu finden/ und ist dieses ohne zweiffel auß jenem genommen/ wie klärlich gesehen werden kann/ wann mann sie gegen einander hält/ dann viel ding von wort zu wort gleichlautend seind.

Uber dieses so stimmet der Rabbi Gerson mit anderen Rabbinen/ die oben angezogen seind worden/ in verschiedenen dingen/ gantz nicht überein/ Dann

Derselbe stimmet auch mit anderen obangezogenen Rabbinen nicht überein.

Erstlich meldet er/ daß nicht allein die Juden/ welche über dem Sabbátjon wohnen/ offt vor dem Sabbath/ wann er ruhet/ herüber kommen/ wann sie ihre feinde bekriegen wollen/ und nach geendigtem krieg wider hinüber ziehen/ sondern auch andere leuth hinüber und wider herüber gehen. Hergegen wird/ wie oben paginâ 536. ist angezeiget worden/ in dem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 80. col. 2. gelesen/ daß der König Preste Jan, an einen Papst nach Rom geschrieben habe/ daß der fluß Euphrátes die Juden eingeschlossen halte/ daß sie nicht wider ihn kommen können/ durch welchen Euphratem der Rabbi Gedálja den Sabbátjon verstehet. Und paginâ 537. ist auß dem büchlein des Daniten Eldads berichtet worden/ daß so bald der Sabbath herbey kommet/ ein feuer rings umb den fluß herumb entstehe/ welches biß zum end des Sabbaths währe/ und brenne dasselbige auff beyden seithen des flusses ohngefehr einer halben meilen breit/ daß kein mensch zu dem fluß kommen kann. Wie solten dann die leuth hinüber oder herüber reisen können? Und paginâ 541. ist weiter auß gedachtem Eldad angezeiget worden/ daß die leuth über dem fluß keinen menschen sehen/ und auch von niemand gesehen werden/ außgenommen die vier Stämm/ welche auff dieser seithen des flusses wohnen/ denen sie bißweilen über den fluß zuruffen sollen: so müssen sie ja nicht herüber/ und auch niemand zu ihnen hinüber kommen können. So ist auch oben paginâ 542. auß dem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 28. col. 2. gedacht worden/ daß wegen der breite des flusses niemand zu den leuthen über denselben komme/ und sie auch zu niemand kommen können. Uber das ist

auch

auch pag. 544. auß des Eliæ Tischbi beygebracht worden/ daß die zehen Stämm vom Sabbátjon eingeschlossen seyen/ von dannen sie nicht herauß gehen/ damit sie den Sabbath nicht entheiligen. Und in des Rabbi Menasse ben Israel büchlein Mikvéh Jisráel wird fol. 37. col. 2. in dem 10. Capitel/ numero 35. gelesen: ועל שהנהר סמבטיון הולך וסוער כל ששת ימי החול כי אם בשבת הוא נח מזעפו על כן הם סגורים וכלואים שם כי לחלל את השבת אי אפשר ולכך אין אנו שומעין מהם דבר: das ist / **Dieweil der fluß** Sambátjon **in allen sechs wercktagen sich ungestimmig beweget/ am Sabbath aber von seinem wüten ruhet/ deßwegen seind sie** (nemlich die zehen Stämm/ deren vorher gedacht wird) **allda eingeschlossen und eingesperret/ dann sie darffen den Sabbath nicht entheiligen / deßwegen hören wir nichts von ihnen.** Wann nun die Juden nach des Rabbi Gersons außsag / über den Sambátjon kommen können/ und auch offt kommen/ warumb seind so viel die ihm darinnen widersprechen / und das widerspiel lehren?

Zweitens schreibet der Rabbi Gerson, mann höre den fluß zwo tagreisen weit rauschen; der Rabbi Eldad aber lehret / daß mann denselben bey der nacht nur eine halbe tagreise weit höre / welches ein gar großer unterscheid ist. Endlich

Drittens berichtet der Rabbi Gerson, daß die Juden über dem fluß sehr viel pferd halten; der Rabbi Eldad aber lehret/ daß kein unreines thier bey denselben zufinden seye / deßwegen ruffen sie bißweilen den vier Stämmen / welche auff dieser seithen des flusses sich auffhalten/ zu/ und bitten sie / daß sie ihnen ihre kamel / hund/ und esel weisen mögen.

Was die Juden vom Sambátion schreiben/ ist eine lautere fabel.

Dieses ist dasjenige so ich in der Juden büchern / von dem fluß Sabbátjon, und dem land/ und den leuthen über demselben gefunden hab; es ist aber solches alles eine Judische närrische einbildung / dann in der gantzen welt kein solcher fluß zu finden ist/ sonsten würde er durch die Holländer / Engeländer/ Frantzosen / Spanier und Portugiesen/ welche wegen der handelung / in der gantzen welt herumb reisen / schon längstens erkundiget/ und beschrieben seyn worden. Der Danit Eldad schreibet in seinem büchlein/ wie oben paginâ 540. gemeldet worden / daß das land / welches derselbe umringet/ so lang und breit seye / alß mann im dreyen monathen reisen kann / so muß es also zum wenigsten / sechs meilen vor einen tag gerechnet/ fünffhundert und viertzig meilen lang / und eben so breit seyn. Wie solte dann ein solcher fluß mit dem darinnen begriffenen großen land / so im oberen Ost-Indien / oder nach anderen / am Caspischen Meer liegen soll / so unbekant seyn / daß niemand alß nur die Juden/ etwas darvon wissen soll? In den landkarten ist in denjenigen länderen/ darinnen der fluß mit seinem land seyn soll/ kein einiger platz/ welcher nur viertzig meilen groß wäre/ darinnen nicht bekante stätt und öhrter zu finden seynd; wo

solte dann in denselben ein unbekantes Land/ welches 540. meilen lang und breit seye/ gefunden werden?

Der Rabbi Menasse hatt sich sehr bemühet zu beweisen daß ein solcher Fluß seye.

Es hatt zwar der Rabbi Menasse ben Israel sich sehr bemühet / in seinem büchlein Mikveh jisrael zu beweisen / daß ein solcher fluß seye/ dann er im zehenden Capitel/ fol. 36. und 37. von numerô 32. biß 36. auß den Judischen büchern/ solches behaupten will/ in welchen desselben gedacht wird. Und fol. 38. col. 1. numerô 36. berufft er sich auff des Josephi und Plinii zeugnuß/ mit diesen worten: ומה מאד היא חזקה העדות יוסף בן גוריון הכהן בספרו הז׳ של מלחמות ישראל אשר חבר לרומיים שכתב פרק כ״ד שכאשר נסע טי״טוס בין מדינת ארק״אש ומדינת רופא״נא מקומות המלך אגר״יפא ראה נהר נפלא שאף שמימיו רבים ושוטף בחוזק הוא נח מזעפו אחר כל ששת ימים עד שביום השביעי רואין בו תהום יבש בלי מים כלל. ואחר יום השביעי הולך וסוער בלי שינוי כלל. ועל כן כנו את הנהר ההוא בשם שאבא״תיקא על שם ששובת ביום השבת קדש. וגם פלינ״יוס הסופר כתב בדברי הימים שלו בספר ל״א ממעשים הטבעיים פרק ב׳ שהנהר ההוא בארץ יהודה אבל לא דקדק בלשונו שדעתו בודאי שאצל הנהר ההוא יושבים יהודה או ישראל: das ist / Wie mächtig ist auch das zeugnuß des Priesters Josephi, des Gorjons Sohns/ in seinem siebenden buch der Jsraelitischen Kriegen/ das er den Römern gemacht hatt/ in welchem er im 24. Capitel schreibet/ daß/ alß der Titus zwischen den Stätten Arce und Raphanæa reisete/ welche öhrter dem König Agrippæ zugehöreten/ derselbe einen wunderbaren fluß gesehen habe/ welcher/ wiewol er viel wasser hatt/ und starck fliesset/ doch nach allen sechs tagen/ von seiner ungestimmigkeit ruhe / so daß mann in demselben den grund gantz ohne wasser sehe. Nach dem siebenden tag aber lauffe er wider mit ungestimmigkeit ohne einige veränderung: deßwegen hatt mann denselben den Sabbathischen Fluß genennet/ dieweil er an dem heiligen Sabbath ruhet. Der Plinius hatt auch in seinen Historibüchern/ im 31. buch der natürlichen geschichten/ im 2. Capitel geschrieben/ daß selbiger Fluß in dem Judischen Land seye: er hatt aber die sach nicht deutlich gemeldet/ dann seine meinung war gewißlich/ daß die Juden und Jsraeliten an demselbigen Fluß wohnen. Dieses seind die wort des Rabbi Menasse ben Jsrael.

Es seind aber seine beweiß gantz unkräfftig.

Solches alles aber dienet ihm zu keinem gründlichen beweiß / dann was dasjenige anbelangt/ das die Rabbinen davon schreiben / so bestehet dasselbige in einer irrigen und falschen meinung / die noch nimmer von ihnen hatt erwiesen werden können. Was das vermeinte zeugnuß auß dem Flavio Josepho auß dem 24. Capitel des 7. buchs von den Judischen kriegen betrifft/ worauff sich auch der Rabbi Abraham Perizol in seinem buch Jggéreth otchóth ólam, im 24. Capitel/ fol. 28. col. 1. berufft/ so ist dasselbige gantz unrecht angezogen dann des Josephi außsag der Juden meinung schnurstracks zu wider ist/ in dem der=

derselbe meldet/daß der Fluß in den sechs wercktagen gantz außgetrocknet seye/ am siebenden tag aber seye das wasser wider da/und lauffe starck. Die Juden aber hergegen geben vor/er fliesse in den sechs wercktagen mit großer gewalt/am siebenden tag aber seye er gantz außgetrocknet. Solches aber zu beweisen/will ich des Josephi wort anziehen / welche also lauten : **Alß aber der Keyser** Titus **eine zeitlang/ wie gemeldet/zu** Berytho **verharret / und darnach von dannen gezogen/richtete er in allen Stätten des Syrier-Lands/ darein er kam/ herrliche schauspiel an / in welchen er die gefangene Juden/zum zeugnuß ihres unfalls/ erwürgen ließ. Unterwegs aber sahe er einen Fluß/dessen natur wol zu wissen ist : derselbige lauffet mitten durch beyde Stätt des Königreichs** Agrippæ , **nemlich** Arce **und** Raphanæa, **und hatt eine wunderbare eigenschafft/ dann ungeacht daß gemeldtes wasser groß / und eines ziemlichen schnellen lauffs ist/ so verlauffet und vertrucknet er doch in sechs tagen gantz und gar/ und fanget an dem siebenden tag wider an zu fliessen/ alß ob nie keine änderung mit ihm geschehen wäre. Er pfleget auch diese ordnung (wie mann dann solches durch gewisse erfahrung erkundiget hatt) immer zu behalten / und wird derhalben von dem heiligen siebenden tag der Juden der Sabbath-fluß genennet.** Dieses stehet im Josepho,worauß klar zu sehen ist:daß desselben außsag den Juden gantz zu wider seye / derhalben der Rabbi Menasse mit dem Rabbi Abraham Perizol sich gar übel auff dessen zeugnuß beruffen haben.

Was das Zeugnuß auß dem Plinio angehet/so ist dasselbige auch nicht erheblich. Derselbige schreibet zwar im angezogenen ohrt : In Judæa rivus Sabbathis omnibus siccatur , das ist/ **Im Judischen land trockenet ein Fluß alle Sabbath auß**/ solches aber hilfft die Juden nichts/ dann sie geben vor/ der Fluß Sabbátion seye an dem Caspischen Meer / oder in dem oberen Indien/ der Plinius aber meldet er seye in Judæa, welche Länder gar weit von einander entfernet seind. Es will zwar der Rabbi Menasse vorwenden/der Plinius habe die sach nicht klärlich gemeldet/und seye seine meinung gewesen/daß die Juden an demselben Fluß nicht aber in Judæa wohnen : aber dieses ist gar ungereimt/dann derselbe/ja deutlich schreibet/daß der Fluß in Judæa seye : durch Judæam aber kann kein anderes Land verstanden werden / alß das Land welches die Juden vor zeiten bewohnet haben : und hatt er ohne zweiffel eben denjenigen Fluß gemeint/dessen der Josephus meldung thut/wiewol sie in dessen beschreibung nicht miteinander überein kommen. Es mag auch wol seyn / daß vor alters ein solcher Fluß im Judischen Land gewesen seye/mann weiß aber jetziger zeit nichts mehr darvon.

Der Rabbi David Gans verwirfft des Rabbi Abraham Perizols außsag.

Was der Rabbi Abraham Perizol in seinem buch Iggéreth orchóth ólam, von solchem Fluß/und den Juden/sambt ihrem regiment allda/vorgibt/ solches alles wird von dem Rabbi David Gans, in seinem buch Zémach David, in dem ersten Theil/fol. 14. col. 2. und fol. 15. col. 1. vor unkräfftig gehalten / in dem er also schreibet: גלות עשרת השבטים היה בשנת שש ליחזקיה היא שנת תשע להושע בן אלה מלך ישראל למרדו והיא שנת ר"ה ונלכדה שומרון ויגל שלמנאסר מלך אשור את ישראל אשורה וינחם בחלח ובחבור נהר גוזן וערי מדי מלכים ב' סימן י"ח והנה למרחק הדרך לא נודע לנו הוויית עשרה השבטים ומה להם והעדה קטנה תמצא בספר אורחות עולם ומביאו בספר יוחסין דף קנ"ה. גם בעל מאור עינים כתב מזה מעט מזער בספרו בפרק י"ג אך כל זה איננו שוה לי לרוות את נפשנו הצמאה. גם יש גמגום בספר אורחות עולם וביוחסין במה שיחסו מקום גלות עשרת השבטים למדינת פר"יטי יו"אן אשר הם כרחוק מזרח ממערב: das ist / **Die zehen Stämme seind im sechsten jahr des** Hiskiæ **in das** exilium oder **elend geführet worden / welches das neunte jahr des** Hoseæ , **des Sohns** Ela, **des Königs Israels/ und dessen abfalls/und das** 205. **jahr** (der vierten tausenden jahrzahl nach erschaffung der Welt) **war/da Samaria eingenommen war: und** Salmanasser, **der König von Assyrien/führete Israel in Assyrien hinweg/und setzte sie gen** Chalach **und** Chabor, **am Fluß** Gosan, **und in die Stätte der Meder/wie** 2. Reg. 18. ℣. 11. **zu lesen ist/und siehe/wegen der weite des wegs/ist uns die beschaffenheit dieser zehen Stämmen/und wie es mit ihnen ergangen seye/nicht bekant worden. Du kanst aber eine kleine nachricht in dem buch** Orchóth ólam (des Rabbi Abraham Perizols) **finden/welche in dem buch** Juchasin fol. 153. **angezogen wird. So hatt auch derjenige/der das buch** Meór enáim, **gemacht/etwas weniges in seinem buch/ im** 13. **Capitel / darvon geschrieben: aber dieses alles nutzet nichts / unsere dürstige Seele zu träncken. So ist auch ein anstoß** (und zweiffel) **in dem buch** Orchóth ólam, **und im buch** Juchasin, **in dem sie den ohrt des** exilii oder **elends der zehen Stämmen dem land des** Preste Jan **zuschreiben / so daß sie so weit seyn sollen/alß der auffgang vom nidergang ist.** Hierauß siehet mann klärlich / daß der Rabbi David Gans dem Rabbi Abraham Perizol nicht geglaubet habe. In denjenigen auch/ daß er schreibet / es seye nicht bekant/wo die zehen Stämme hingekommen/ und wie es mit ihnen beschaffen seye/ stimmet der Rabbi David Kimchi mit ihm überein/wann er in seiner außlegung über die wort Jeremiæ 31. ℣. 15. Rachel beweinete ihr Kinder/dieweil sie nicht mehr da waren/schreibet: השבטים לא שבו עוד ולא נודע מקומם אים das ist/ **Die Stämme seind nicht mehr wider gekommen/ und weiß mann ihren ohrt nicht/ wo sie seyen.** Wann nun nicht bewußt ist/ wo dieselbige hingekommen seyen/ wie will mann dann mit grund der wahrheit sagen können/ daß sie da und dorten wohnen / und ihre eigene Könige und Regenten haben?

ben? Dieses aber seye hiemit genug von der Juden vermeinten Königreichen und herrschafften in Asia.

Von der Juden eingebildetem Königreich in Abyssinien.

Was der Juden eingebildetes Königreich in Africa betrifft / so soll dasselbige in Æthiopien oder Abyssinien seyn / worvon der Rabbi Menasse ben Jsrael in seinem offtgedachten büchlein Mikvéh Jisráel, fol. 34. col. 1. 2. im 8. Capitel / numero 29. sich also vernehmen lässet: גם יושבין קצת מעשרת השבטים במדינת עטיא"פיא ומדינת אבא"סיא והיא מלכות פאפ"יאן ועוד היום יושבין ברומא אומה אחרת נקראים אביס"יניא על שם אותה המדינה אבא"סיא והם מעידים על דבר זה. ואחד מהם היה נקרא שמו בוט"רו וכתב שעל שפת נהר נילוס יושבים ב' אומות גדולות ואחת מהם אומה ישראלית ויש להם מלך אדיר. וגם רבי אברהם פריצול כתב זאת בספרו הנזכר ששמע זאת משני רבנים שהיו שם. וגם העידו הרבנים דבר הזה על אמתתם לפני הער"קוליס דוכס פיר"ארא. וגם הוא בלי ספק שמהם קבלו האבי"סיניא מצוות מילה ושבת ושאר הנהגות ישראל שנוהגין עוד היום. וגם הסופר נאמן פטולו"מיוס בספרו צורת העולם כתב שבאפ"ריקא חדשה והוא חלק אחד מחלקי אפר"יקא שלא היה נודע לסופרים הקדמונים באשר שלא היו יודעים מקור נהר הנילו"ס. ומקור התחלת נהר הנילוס הוא מן ההרים הגדולים הנקראים בפי הקדמונים מו"נטס ד"ע ל"א לו"נא. ששם יושבים יהודים לאין מספר ונכנעים למלך פא"פיאן ומעלין לו מס: das ist / Es wohnen auch einige von den zehen Stämmen in der Landschafft Æthiopien und Abyssinien / welche des Pap Jans (der sonsten auch Priester Johannes von den Holländern aber Paep Jan genennet wird) Königreich ist / und wohnet noch heutiges tages ein volck zu Rom / welches von dem nahmen der Landschafft Abyssinien / Abyssiner genennet wird / und dieselbige bezeugen solche sach. Es hatt auch einer derselben / nahmens Botrus geschrieben / daß an dem ufer des Flusses Nili zwey große völcker wohnen / deren eins ein Jsraelitisches volck ist / welches einen mächtigen König hatt. Der Rabbi Abraham Perizol hatt solches auch in seinem gedachten buch geschrieben / daß er es von zwen Rabbinen gehöret habe / welche dorten gewesen seind. So haben auch selbige Rabbinen die wahrheit vor dem Hertzog von Ferrara Hercules bezeuget. Es haben auch die Abyssiner ohne zweiffel das gebott der beschneidung / und des Sabbaths / und der übrigen Jsraelitischen gebräuchen (von den Juden) gelernet / welche sie noch heutiges tags im gebrauch haben. So hatt auch der treue schreiber Ptolomæus in seinem buch / welches die Gestalt der Welt genennet wird / geschrieben / daß das neue Africa, welches ein Theil von Africa ist / den alten Schreibern nicht bekant gewesen seye / dieweil sie den ursprung des Flusses Nili nicht gewußt haben. Es hatt aber der Fluß Nilus seinen ursprung und anfang von den großen bergen / welche von den alten Montes Lunæ, das ist / die berge des Monds genennet werden / und wohnen daselbsten Juden die nicht zu zehlen seind / welche dem Pap

Jan unterworffen seind/ und demselben tribut geben. Wann aber die Juden allda ein so großes und mächtiges Volck seind/ und ihren eigenen gewaltigen König haben/ warumb solten sie dem Pap Jan, oder Priester Johannes unterworffen seyn / und demselben tribut geben? Sie müssen dann keine große Helden so seyn/ wie die Stämm/ welche sich in Asia auffhalten/ die unter keinen anderen völckern stehen/ sondern vielmehr selbige ihnen unterthänig machen/ und von ihnen tribut empfangen.

Der Rabbi Menasse will es auß der heiligen Schrifft beweisen.

Es will auch der gedachte Rabbi Menasse, fol. 43. col. 2. in dem 13. Capitel/ numero 47. im gemeldtem büchlein auß Esaiæ 11. ℣. 11. beweisen/ daß Juden in Æthiopia seind/ dieweil daselbsten gesagt wird/ daß Gott ins künfftige die übergebliebene seines volcks unter anderen Ländern/ auch auß Cusch oder Mohrenland erwerben werde/ wann er schreibet: כוש לפי דעת ההמונים היא מדינת עטי"אפין וזהו שאמר ירמיה י"ג פסוק כ"ג היהפוך כושי עורו ונמר חברבורותיו גם אתם תוכלו להטיב וגו' ולפי זה נבא ישעיה שהשבטים הם במדינת אבים"יניא הקרובה לעטיא"פין: das ist / Cusch bedeutet nach der gemeinen meinung/ das land Æthiopien oder Mohrenland/ und dieses ist was der Jeremias im 13. Capitel ℣. 23. gesagt hatt: Kann auch ein Mohr seine haut veränderen/ und ein pardel seine flecken? also könnet ihr auch guts thun ꝛc. Es hatt also nach diesem der Esaias (in seinem 11. Capitel ℣. 11.) geweissaget/ daß die Stämme in dem Land Abyssinien/ welches nahe an Æthiopien ist/ seyn werden. Es ist aber dieses ein schlechter beweiß/ und ist es so wenig wahr/ daß die Juden ein Königreich in Abyssinien haben / alß es wahr ist / daß vierundzwantzig Jüdische Könige über dem Sabbátjon seyen.

Die Juden könten mit besserer fug sagen daß der Fluß Sabbatjon in Abyssinien sepe.

Dieweil auch der Rabbi Menasse meldet/ daß durch das wort Cusch die Landschafft Æthiopien oder Abyssinien in Africa, nach der gemeinen meinung/ verstanden werde / und eine große menge Juden in selbigem Land wohnen soll/ die ihren eigenen König haben / so verwundere ich mich / daß die Juden nicht schreiben / der Fluß Sabbátjon seye in Abyssinien. Es ist oben paginâ 527. auß dem büchlein des Eldads / und paginâ 529. auß dem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 28. col. 1. berichtet worden / daß die vier Stämm Dan, Naphtali, Gad und Ascher, in das Land Cusch gezogen seyen. Und paginâ 541. ist auß des gedachten Eldads büchlein angezeiget worden / daß solche vier Stämm gantz nahe am Sabbátjon wohnen / und bißweilen mit den leuthen reden die darüben seind. Wann nun Cusch die Landschafft Abyssinien bedeutet / so kann der Fluß Sabbátjon nicht in Asia seyn / wie vorgegeben wird/ sondern muß in Africa seyn. Uber das auch so ist oben paginâ 536. auß erwehntem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 80. col. 2. angezeiget worden / daß der König Preste Jan, welcher in dem büchlein Maasióth vesippúrim min málke Jisráel Priester Johannes genennet wird/ im jahr Christi 1460. an den

den damahligen Papst nach Rom geschrieben / und demselben von denen über dem fluß wohnenden Juden nachricht ertheilet habe; und wird von demselbigen König Preste Jan in denen oben paginâ 555. auß dem büchlein Geliloth érez Jisrael angezogenen worten gemeldet / daß er ein Ismaelit / und dem Mahomedanischen oder Türckischen glauben zugethan seye. Dieweil es aber nicht glaublich ist / daß ein Mahomedanischer König / wegen der Türcken unsäglichen gegen die Christen tragenden hasses / an den Papst deßwegen werde geschrieben haben; der König in Abyssinien aber / welchem die Juden / wie oben auß dem büchlein Mikvéh Jisrael fol.34.col.2. ist berichtet worden / unterworffen seyn / und tribut zahlen sollen / ein Christ ist / und / wie der Hornius in seinem Orbe Imperante, paginâ 310. und 311. anzeiget / an statt Prester Chan, welches einen König der Leibeigenen bedeutet / sonsten gemeiniglich Priester Johannes genennet wird / so würde es der wahrheit ein klein wenig ähnlicher seyn / wann die Juden lehreten / daß der fluß Sabbátjon in Æthiopien seye. Doch aber mögen sie die sach vorbringen wie sie immer wollen / so ist ihre lehr von solchem fluß eine nichtige einbildung.

Was derselben vermeinte herrschafft in America angehet / so lässet sich gedachter Rabbi Menasse ben Israel in seinem angezogenen büchlein Mikvéh Jisraël, fol. 61. col. 2. im 20. Capitel / numerô 71. darvon also verlauten: במדינת הודו מערבא יושבין קצת מעשרת השבטים שנסעו לשם מארץ קדר דרך אנ"יאן או דרך סי"נא ועוד היום הם נסתרים בחלק אמר"יקא בהשגחת השם יתברך: das ist / **In dem Land West-Indien wohnen einige von den zehen Stämmen / welche auß dem Land Kedar, durch Anian, oder Sina gezogen seind; und seind sie noch heutiges tages / durch die vorsehung des gebenedeyeten Gottes / in dem theil (der Welt) America verborgen.** In dem anfang aber seines gemeldten büchleins schreibet er biß zu fol. 12. welcher gestalt ein Jud / nahmens Aaron Levi, der unter den Spaniern Montesinus geheissen / im jahr 5404. nach der erschaffung der Welt / und im jahr Christi 1644. den 18. Augusti nach Amsterdam gekommen / welcher berichtet habe / daß er in West-Indien gewesen / und von einem Indianer / nahmens Francisco, über hohe berg und felsen drey tag lang geführet / und endlich an einen fluß seye gebracht worden / über welchem die Juden wohnen; und seyen / nach gegebenem zeichen ihrer gegenwart / alsobald vier menschen über den fluß herüber gefahren / welchen der Franciscus erzehlet / daß der Montesinus ein Jud seye: darauff haben die Indianische Juden den Montesinum umbfasset / und geküsset / und / weil sie nicht mit ihm reden konten / ihm durch zeichen neun verschiedene dinge bedeutet. Darnach seyen sie wider weg gefahren / und seyen in einem nachen vier andere gekommen / und nach diesen wider vier andere / und so fort / so daß in dreyen tagen bey 300. und

Von derselben vermeinten herrschafft in America.

Solches vorgeben ist auff eines Judens außsag / der Aaron Levi, oder Montesinus geheissen / gegründet.

mehr / nach einander zu viert über den fluß herüber gefahren / und alle einerley reden geführet / und erwehnte neun ding bedeutet haben; und seye der Montesinus zornig gewesen / daß sie ihm auff seine fragen nicht geantwortet haben. Nach diesem habe derselbe von ihnen abschied genommen / und seye mit dem Francisco wider zurück gereiset.

Was der Rabbi Menasse mehr zum beweiß beybringe.

Uber diese außsag des Montesini will der Rabbi Menasse noch andere beweiß beybringen / daß in America Länder mit lauter Juden seyen; und gibt fol. 18. col. 1. 2. im 2. Capitel / numerô 9. vor / daß die Americaner viel Judische gebräuche und gewohnheiten haben / die sie von den Juden in selbigen Ländern gelernet haben müssen. Und fol. 19. col. 1. 2. numerô 10. meldet er / daß in America weisse leuth gefunden werden / die große bärt zielen; die Americaner aber seyen braun gelb / worauß zu schliessen / daß die weisse leuth Juden seyn müssen. Und fol. 26. col. 2. im 5. Capitel / numerô 19. berichtet er / daß die Spanier große gebäu in America gefunden haben / und gibt vor / daß die Juden selbige gebauet haben müssen. Anderer dingen mehr / die er zu behauptung seiner meinung vorbringet / zu geschweigen. Doch aber ziehet er fol. 25. col. 1. im 4. Capitel / numerô 17. und fol. 62. col. 1. numerô 72. des Montesini zeugnuß allem vor / was er zum beweiß beygebracht hatt. Wie aber die Juden / seiner meinung nach / in West-Indien gekommen seyen / solches zeiget er fol. 16. col. 1. 2. im 2. Capitel / numero 6. und fol. 17. col. 1. numero 7. und fol. 64. col. 2. und fol. 65. col. 2. numero 72. mit mehrerem an. Es ist aber alles / was er zum beweiß der gantzen sach vorbringet / auff ein schlechtes fundament gebauet / und eben so wenig wahr / alß das jenige / was oben von den Judischen Königreichen und Herrschafften in Asia ist berichtet worden.

Des Montesini zeugnuß ziehet er allem andern vor.

Widerlegung der Judischen außsag von dem glücklichen zustand der zehen Stämmen.

Wer wolte auch nur das geringste von allen oberzehlten Judischen träumen glauben? Es seind ja die zehen Stämm wegen ihrer grausamen begangenen abgötterey / und anderen schwehren sünden / auß ihrem Land vertrieben worden / wie 2. Regum cap. 15. ℣. 28. 29. und cap. 17. von ℣. 5. biß ℣. 24. und cap. 18. ℣. 11. 12. wie auch 1. Chron. 5. ℣. 25. 26. zu sehen ist / und hatt Gott den gantzen Saamen Israels verworffen / und von seinem angesicht verstossen / wie 2. Reg. 17. ℣. 20. zu lesen ist. Ja es bezeuget auch der Talmud / daß sie keinen theil an dem ewigen leben haben / dann im Tractat Sanhédrin fol. 110. col. 2. also geschrieben stehet: תנו רבנן עשרת השבטים אין להם חלק לעולם הבא שנ' ויתשם י"י מעל אדמתם באף ובחמה ובקצף גדול. ויתשם י"י מעל אדמתם בעולם הזה וישליכם אל ארץ אחרת לעולם הבא: das ist / **Unsere Rabbinen lehren / daß die zehen Stämme keinen theil an dem zukünfftigen (ewigen) leben haben / wie (Deuter. 29. ℣. 28.) gesagt wird:** Und der Herr hatt sie auß ihrem Land gestossen / mit großem zorn / grimm und ungenad. (Die wort /)

Und

Und der Herr hatt sie auß ihrem Land gestossen/ bedeuten dieses leben: (die wort aber/) **Und hatt sie in ein anderes Land geworffen/** bedeuten das zukünfftige (ewige) leben. Wie solte es dann seyn können/ daß sie Gott in solche herrliche und fruchtbare Länder/ wie vorgegeben wird/ hätte kommen lassen/ in welchen sie besser und ruhiger unter ihren Königen und Regenten wohnen sollen/ alß sie zuvor niemahlen im gelobten Land gelebet haben? Der Rabbi David Kimchi hatt es selbsten nicht geglaubet/ daß die Juden jetziger zeit irgendswo in der Welt Könige und Regenten von ihrem geschlecht haben/ deßwegen schreibet er in seiner außlegung über die wort Hoseæ 3. v. 4. **Die Kinder Israel werden lange zeit ohne König und Fürsten sein/** auff diese weise: אלה הם ימי הגלות שאנחנו בו היום ואין לנו לא מלך ולא שר מישראל כי ברשות הגוים אנחנו וברשות מלכיהם ושריהם: das ist/ **Dieses ist von den tagen des exilii oder elends zu verstehen/ in welchem wir jetziger zeit seind/ und haben wir weder König noch Fürsten von Israel/ dann wir seind unter der gewalt der Heyden/ und unter der macht ihrer Königen und Fürsten.** Sonsten wird in dem Jalkut chádasch fol. 47. col. 3. numero 19. unter dem titel Galuth gelesen: בחטא מכירת יוסף שהיה י״ב שנים בבית האסורים ומנעו ממנו מאה ברכות בכל יום נקנס על י״ב שבטים להיות בגלות אדום: das ist/ **Wegen der Sünde/ daß der Joseph ist verkauffet worden/ welcher zwölff jahr im gefängnuß** (in Egypten) **gewesen ist/ und daß mann alle tag hundert segen von ihm abgehalten hatt/ seind die zwölff Stämme gestraffet worden/ daß sie in dem Edomitischen** exilio oder **elend seind.** Und ist solches auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 68. col. 2. in der Parascha Vajéschef, wie auch in dem kleinen Jalkut Rubéni, numero 13. unter dem titel Galuth, auß dem buch Medrasch néelam zu finden. Dieweil nun durch Edom die Christenheit verstanden wird/ und alle zwölff Stämm unter den Christen im elend seyn sollen/ wie können sie dann in Asia, Africa und America seyn/ und ihre Königreich allda haben? Es mögen aber die hochverständige Rabbinen zusehen/ wie sie solches mit einander vergleichen können. Hiermit aber seye es genug von denen in nichts anders/ alß der Juden eitelem und phantastischem gehirn bestehenden Judischen Herrschafften und Königreichen.

Der Rabbi David Kimchi bekennet/ daß die Juden jetziger zeit weder König noch Fürsten haben.

Das XI. Capitel.

Darinnen werden vier fragen erörtert / erstlich ob den Juden erlaubet seye / nach der Rabbinen lehr / einen Christen zu betriegen? Zweitens / ob ihnen zugelassen seye / denselben zu bestehlen / oder zu berauben? Drittens / ob sie etwas / das ein Christ verlieret / und sie finden / behalten darffen? Und endlich viertens / ob sie den wucher an den Christen treiben mögen?

Wie die Juden sich entschuldigen können / wann mann ihnen sagt / daß die betriegerey ihnen erlaubet seye.

Es ist zwar jedermann bekant / was vor ein betriegliches Volck die Juden seyen; wann aber ihnen vorgeworffen werden solte / daß bey ihnen die betriegerey erlaubet seyn müsse / weil sie derselben so sehr ergeben seind / so könten sie zur antwort geben / daß selbige von ihren Rabbinen vor eine große sünde gehalten werde / dannenher stehe in dem Talmudischen Tractat Báva mezía fol. 59. col. 1. geschrieben: שלשה אין הפרגוד ננעל בפניהם אונאה וגזל ועבודה זרה das ist / **Es seind drey ding / vor welchen der vorhang nicht verschlossen wird** / (das ist / vor welche der vorhang nicht gezogen wird / daß sie Gott nicht sehe und straffe /) **die betriegerey / die rauberey / und die abgötterey**: welches auch in dem Jalkut Schimóni über den Propheten Amos fol. 79. col. 4. numero 546. gelesen werden kann.

Weiters können sie sagen / daß von ihren Rabbinen auch die betriegerey verbotten seye / massen in dem Sépher mizvóth gádol des Rabbi Mosche Mikkózi fol. 61. col. 1. unter dem titel Hilchóth onaóth (oder Hilchos onáos) also gelehret werde: אסור לרמות בני אדם במקח וממכר או לגנוב דעתן אפילו דעתו של גוי ואחד גוים ואחד ישראלים שוים בדבר זה. ואם היה יודע שיש בממכרו מום יודיעו ללוקח ואפילו לגנוב דעת הבריות בדברים אסור: das ist / **Es ist verbotten die menschen im kauffen und verkauffen zu betriegen / oder derselben sinn** (oder **meinung**) **zu stehlen** / (das ist / zu machen / daß sie etwas glauben und meinen / welches doch gantz falsch und unwahr ist:) **auch nicht einmahl den sinn eines** Goi (oder Christen:) **und seind die** Gójim oder **Christen / und die Israeliten in dieser sach einander gleich zu halten. Und wann einer weiß / daß dasjenige / so er verkaufft / einen mangel hatt / so soll er denselben dem kauffer anzeigen. Ja es ist auch verbotten / der menschen**

sinn

sinn mit worten zu stehlen / (das ist / dieselbe mit worten so zu betriegen / daß sie meinen/eine sach anderster beschaffen seye/alß sie in der that sich verhält.) Welches auch in dem buch Jad chasáka im vierten theil/ fol. 80. col. 2. in dem 18. Capitel numero 1. unter dem titel Hilchóth mechíra, wie auch in dem buch Schylchán áruch, im theil Chóschen hammíschpat, numero 228. §. 6. zu lesen ist. So können sie auch einwenden/ daß der Rabbi Salman Zevi in seinem Jüdischen Theriack/ fol. 8. col. 2. in dem ersten Capitel/ numero 14. genugsamlich anzeige / wie sehr ihnen das betriegen verbotten seye.

Uber das können sie vorbringen/ daß in dem gedachten buch Schylchan áruch, im erwehnten theil Chóschen hammíschpat, numero 231. §. 1. also gelesen werde: המודד או שוקל חסר לחבירו או אפילו לעכ״ום עובר בלאו דלא תעשו עול במדה במשקל ובמשורה: das ist/ **Welcher seinem gesellen** (nemlich einem Juden) **oder auch einem abgöttischen** (wordurch ein Christ zu verstehen ist/) **zu wenig messet/ oder wieget / der übertritt ein verbietendes gebott:** (dann Levit. 19. ℣. 35. geschrieben stehet:) Ihr sollet nicht unrecht handelen mit der ehlen/mit dem gewicht/ und mit der maß. So schreibe auch der Rabbi Mosche bar Majemon in dem vierten theil seines gedachten buchs Jad chasáka fol. 19. col. 2. in dem 7. Capitel/ numero 8. unter dem titel Hilchóth genéva auff diese weise: אחד הנושא ונותן עם ישראל או עם עובד עכ״ום אם מדד או שקל בחסר עובר על לא תעשה וחייב להחזיר. וכן אסור להטעות את כותים בחשבון אלא ידקדק עמו שנאמר וחשב עם קונהו אע״פ שהוא כבוש תחת ידיך קל וחומר לכותי שאינו כבוש תחת ידיך. והרי הוא בכלל כי תועבת יי׳ אלהיך כל עושה אלה. כל עושה עול מכל מקום: das ist / **Welcher mit einem Jsraeliten/ oder mit einem abgöttischen menschen einen handel hatt/ und messet oder wieget demselben zu wenig/ der übertritt ein verbietendes gebott/ und ist schuldig dasselbige wider zu geben. Also ist es auch verbotten zu machen/ daß ein Cutheer** (oder Christ) **in der rechnung sich irre/ sondern mann soll mit ihm genau die sach beobachten/** (und ihm in dem geringsten nicht zu kurtz thun/) **wie** (Levit. 25. ℣. 50.) **gesagt wird:** Er soll aber mit seinem kauffer rechnen; **wann er auch schon deiner gewalt unterworffen ist. Wie viel mehr ist solches einem Cutheer zu thun verbotten / welcher nicht unter deiner gewalt stehet. Und siehe/ dieses ist unter demjenigen begriffen/** (was Deuter. 25. ℣. 16. geschrieben stehet:) Dann wer solches thut/ der ist dem Herren deinem Gott ein greuel. Und können sie ferner melden/ daß solches auch in des Rabbi Mosche Mikkózi Sepher mizvóth gadól fol. 58. gefunden werde/ allwo aber/ an statt des worts Cutheer/ Goi gelesen wird.

Ferner können sie sagen/ daß besagter Rabbi Mosche Mikkózi im gedachtem buch fol. 132. col. 3. unter dem titel הלכות השבת האבדה Hilchóth haschávath haavéda weiters also schreibe: ככר דרשתי לגלות ירושלים אשר בספרד ולשאר גליות

ארום

ארום כי עתה שהאריך הגלות יותר מדאי יש לישראל להבדיל מהבלי העולם ולאחוז בחותמו של הק"בה שהוא אמת ושלא לשקר לא לישראל ולא לגוים ולא להטעותם בשום ענין ולקדש עצמם אף במותר שלהם שנאמר שארית ישראל לא יעשו עולה ולא ידברו כזב ולא ימצא בפיהם לשון תרמית וכשיבא הק"בה להושיעם יאמרו הגוים בדין עשה כי הם אנשי אמת ותורת אמת בפיהם. אבל אם יתנהגו עם הגוים ברמאות יאמרו ראו מה עשה הק"בה שבחר לחלקו גנבים ורמאים: das ist / Ich habe schon den vertriebenen Jerusalems / welche in Spanien seind / und den überigen vertriebenen / welche in Edom (das ist / in der Christenheit) seind geprediget / daß nun / weil das exilium oder die gefangenschafft mehr alß zu lange währet / die Israeliten sich von den eitelkeiten dieser welt absönderen / und sich an das pittschafft des heiligen gebenedeyeten Gottes / welches die warheit ist / halten / und weder einem Israeliten noch den Gojim (oder Christen) lügen / noch dieselbige in einiger sach betriegen / sondern auch in dem was ihnen erlaubet ist / sich heilig halten söllen / wie (Zephaniæ 3. v. 13.) gesagt wird: Die überige in Israel werden keine ungerechtigkeit mehr thun / noch lügen reden: so wird mann auch in ihrem munde keine betriegliche zungen finden. Wann alßdann der heilige gebenedeyete Gott kommen wird sie zu erretten / so werden die Gójim sagen / er thut recht / (daß er sie erlöset) dann sie seind warhaffte leuth / und ist das wahre gesätz in ihrem munde. Wann sie aber mit den Gojim betrieglich umbgehen / werden sie sagen / sehet / was thut der heilige gebenedeyete Gott / daß er dieb und betrieger zu seinem erbtheil angenommen hatt?

Uber das können sie auch zur antwort geben / daß ja in dem buch Caphtor uphérach fol. 36. col. 2. gelesen werde: כשם שאתה צריך להיות נוהג באמונה עם ישראל כך אתה צריך להתנהג עם הגוים: das ist / Gleich wie du mit den Israeliten treulich umbgehen solt / also must du auch mit den Gojim (oder Christen) treulich (und redlich) umbgehen. Dieses alles / sage ich / könten die Juden einem zur antwort geben / und darbey melden / daß diejenige Juden / welche darwider thun / sich versündigen / und der Rabbinen lehr zu wider handelen: auff welche weise dann die antwort auff die gedachte erste frag / ob die Rabbinen in ihrer lehr erlauben / einen Christen zu betriegen? also herauß käme / daß sie daßelbige nicht erlauben / in dem ihre angezogene lehren grad das widerspiel außweisen.

Antwort auff das vorhergehende.

Hierauff aber antworte ich / daß diese lehr der Rabbinen gantz gut seye / und zu wünschen wäre / daß alle Juden derselben nachkämen / so würden nicht so viel Christen durch ihre schändliche betriegereyen umb das ihrige gottloser und leichtfertiger weise gebracht werden / wie vielfältig geschichet. Weil aber die Rabbinen solchem greulichen betrug ihrer untergebenen nicht allein zusehen / und

selbi-

selbigen nicht straffen/ sondern auch/ wann sie handelen/ selbsten die Christen zu übervortheilen suchen/ so muß folgen/ daß sie in ihren büchern noch eine andere lehr haben müssen/ welche der vorgedachten schnurstracks zuwider lauffet; zumahlen da es bey den Rabbinen gantz gemein ist / daß zwo widerwärtige lehren bey ihnen gefunden werden / welche doch beyde Gottes wort seyn sollen / wie oben in dem achten Capitel des ersten Theils, pagina 315. und 316. klärlich ist erwiesen worden.

Ja es ist gantz gewiß daß die obangezogene lehr in anderen ohrten von den Rabbinen zu nichts gemacht/ und von ihnen das widerspiel gelehret werde/ dann in dem Talmudischen Tractat Báva mezia fol. 61. col. 1. im end in den Tósephoth also geschrieben stehet: אונאה ורבית שרי בגוי דכתיב לנכרי תשיך ואונאה נמי דכתיב: עמיתך: das ist/ **Es ist erlaubt einen** Goi (oder Christen) **zu betriegen/ und wucher von demselben zu nehmen/ wie** (Deuter. 23. v. 20.) **geschrieben stehet:** An dem frembden magst du wucheren. **So ist auch erlaubt denselben zu betriegen / wie** (Levit. 25. v. 14.) **geschrieben stehet:** Wann du deinem nächsten etwas verkauffest / oder von deßelbigen hand etwas kauffest / so soll keiner seinen bruder betriegen. Es wird also hier erlaubt einen Goi oder Christen zu betriegen/ weil in dem Gesätz Mosis nur verbotten ist/ den nächsten oder den bruder nicht zu betriegen. So schreibet auch der Rabbi Mosche bar Majemon in dem vierten theil seines buchs Jad chasáka fol. 74. col. 2. in dem 12. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth mechíra auff diese weise: אסור למוכר או לקונה להונות את חבירו שנאמר וכי תמכרו ממכר לעמיתך או קנה מיד עמיתך אל תונו: das ist / **Es ist einem verkauffer oder kauffer verbotten seinen gesellen zu betriegen/ wie** (Levit. 25. v. 14.) **gesagt wird:** Wann du deinem nächsten etwas verkauffest/ oder von deßelbigen hand etwas kauffest / so soll keiner seinen bruder betriegen. Und in dem 14. Capitel / numero 12. fol. 77. col. 2. unter besagtem titel Hilchóth mechíra lehret er: כשם שהונייה במקח וממכר כך יש הונייה בדברים שנאמר ולא תונו איש את עמיתו: das ist / **Gleich wie eine betriegerey im kauffen und verkauffen ist / also ist auch eine betriegerey in den worten / wie** (Levit. 25. v. 17.) **gesagt wird:** So betriege nun keiner seinen nächsten. Worauß zu sehen ist / daß es den Juden nur verbotten seye ihren nächsten zu betriegen: Deßwegen bitten sie auch Gott an ihrem Jom kippur oder Versühnungs-fest / in einem gebätt/ welches anfängt: על חטא שחטאנו לפניך Al chet schechatánu lefanécha, welches im Franckfurter Machsor fol. 44. stehet / in welchem sie umb vergebung ihrer sünden anruffen / auff diese weise: ועל חטא שחטאנו לפניך בהונאת רע das ist / **Und** (verzeihe uns) **unsere sünde/ welche wir vor dir begangen haben / mit betriegung des nächsten:** und wird hier der Gojim oder Christen gar nicht gedacht.

In anderen ohrten wird das gegentheil des vorher gemeldten gelehret.

Die Juden verstehen durch den nächsten nur einander selbsten/ und keinen der kein Jud ist.

Durch ihren nächsten aber verstehen sie nur denjenigen/ welcher ihrer Religion zugethan ist/ dann in dem buch Chóschen hammíschpat, fol. 132. col. 2. in den notis oder annerckungẽ über numerũ 95. §. 1. Amsterdamer drucks also gelesen wird: בכל מקום שנאמר רעהו אין העכ״ום בכלל das ist/ **In allen ohrten/ wo** (in dem Gesätz Mosis) **gesagt wird/ Sein nächster/ da ist ein abgöttischer nicht mit eingeschlossen** (und ist nicht darunter begriffen.) Und in dem angezogenen vierten theil des buchs Jad chasáka, stehet fol. 31. col. 1. in dem 11. Capitel/ numero 3. unter dem titel Hilchóth geséla also geschrieben: הנשבע לכותי משלם את הקרן ואינו חייב בחומש שנאמר וכחש בעמיתו: das ist/ **Der einem Cutheer** (oder Christen) **schweret/ der gibt ihm die haupt-summ wider: er ist aber den fünfften theil nicht schuldig** (worvon Levit. 6. ℣. 5. zu lesen/) **weil** (daselbsten ℣. 2.) **gesagt wird: Und seinem nächsten verläugnete.** So wird auch in dem buch Pesíkta sotárta fol. 81. col. 1. im end/ in der Parascha Ki téze, über die wort Deut. 23. ℣. 25. Wann du durch deines nächsten saat gehest etc. gelehret: רעך פרט לקמת אחרים das ist/ **Durch die wort deines nächsten/ wird die saat der anderen** (nemlich der Gojim) **außgenommen.** Dannenher wird auch in dem buch Beér haggóla fol. 44. col. 2. gelesen: מה שאמרו במסכת בבא מציעא שאונאה הגוי מותרת דכתיב ולא תונו איש את עמיתו דבר זה מדבר כאשר אדם מוכר דבר לחבירו ונמצא שנתאנה בשתות צריך להחזיר לו: das ist/ **Was in dem** (Talmudischen) Tractat Bava mezía **gesagt wird/ daß es erlaubt seye einen** Goi **zu betriegen/ wie** (Levit. 25. ℣. 17.) **geschrieben stehet: So betriege nun keiner seinen nächsten/ so meldet diese sach darvon/ wann einer seinem gesellen** (oder neben-menschen) **etwas verkaufft/ und es sich befindet/ daß derselbe umb den sechsten theil betrogen worden ist/ so soll er es ihm wider geben/ einem** Goi **aber darff er es nicht wider geben.**

Der Talmud lehret/ daß auch den frommen das betriegen erlaubet seye.

Ja der Talmud lehret in dem Tractat Megílla fol. 13. col. 2. daß auch den frommen es erlaubet seye jemand zu betriegen/ dann daselbsten also gelesen wird: ומי שרי לצדיקי לסגויי ברמיותא אמר לה אין עם נבר תתבר ועם עקש תתפל: das ist/ **Wie? ist es dann den gerechten erlaubt mit betrug zu wandelen** (das ist/ umbzugehen)? **und er sprach zu ihr/ ja/** (dann es stehet 2. Sam. 22. ℣. 27. geschrieben:) Gegen dem reinen bist du rein; und gegen dem verkehrten bist du verkehrt. Hiervon stehet auch in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 20. col. 2. in der Parascha Bereschith, auß dem buch Emek hammélech nachfolgendes: שרי להו לצדיקייא לסגויי ברמאות כיעקב מדה כנגד מדה כאשר עשתה נחש כן שילם לה אלהים שנ׳ עם נבר תתברר עם עקש תתפתל. וכל זה מפני ששמעו אדם וחוה לנחש ברמאות נתפתו.וברמאות נתרפאו שעל ידי יעקב נתברך העולם ל״ט ברכות נגד ל״ט קללות שנתקלל בימי אדם וחוה: das ist/ **Es ist den gerechten erlaubet betrieglich zu handelen/ wie der Jacob gethan hatt/ und ist gleiches mit gleichem ver-**

gol-

golten worden: gleich wie es die Schlang gemacht hatt/ also hatt ihr Gott wider vergolten / wie (Psal. 18. v. 27.) gesagt wird: Gegen den reinen bist du rein/ und gegen den verkehrten bist du verkehrt. Und ist dieses alles deßwegen geschehen/ dieweil der Adam und die Eva der Schlangen gehorchet/ so seind sie durch betrug verführet/ und durch betrug wider geheilet worden: dann durch den Jacob die welt mit neun und dreyssig segen gesegnet worden/ gegen den neun und dreyssig flüchen/ womit sie zur zeit Adams und Even ist verfluchet worden.

Es ist zwar auch auß des Rabbi Mosche Mikkózi buch Sepher mizvóth gádol gemeldet worden/ daß es verbotten seye/ einen Goi auch nur mit worten zu betriegen/ aber der diebische Talmudische lehrer Raf Cahana dessen im folgenden meldung geschiehet/ lehret die Juden mit seinem exempel das gegentheil/ in dem er/ wann er zu einem Goi gekommen/ gesagt hatt: שלמא למר Scheláma lemór, das ist / der Herr seye gegrüßet/ damit er aber nicht den Goi, sondern seinen Rabbi, der über ihm war/ gemeint/ und also den Goi, welcher gedachte/ daß der gruß ihn angehe/ mit zweiffelhafften worten betrogen hatt/ wie oben in dem 15. Capitel des ersten theils/ ist angezeiget worden. Also hatt es auch der Rabbi Eliefer gemacht/ von welchem in dem Talmudischen Tractat Avóda sára fol. 16. col. 2. also geschrieben stehet: ת"ר כשנתפס ר' אליעזר למינות העלהו לגרדום לידון אמר לו אותו הגמון זקן שכמותך יעסוק בדברים בטילים הללו אמר לו נאמן עלי הדיין כסבור אותו הגמון עליו הוא אומר והוא לא אמר אלא כנגד אביו שבשמים אמר לו הואיל והאמנתי עליך דימוס פטור אתה: das ist/ Unsere Rabbinen lehren/ daß alß der Rabbi Elieser von den Ketzern (nemlich den Römern/ welche ihn zur abgötterey zwingen wolten / wie der Rabbi Salomon darüber anzeiget) gefangen worden/ und mann ihn vor den criminal Richterstuhl gebracht/ daß er verdammet werden solte/ habe der vogt zu ihm gesagt/ solte ein alter mann/ wie du bist/ mit solchen eitelen dingen (die in deiner Religion seind) umbgehen? da habe er ihm geantwortet/ der Richter ist getreu gegen mir (und thut mir recht:) es hatte aber der vogt vermeint/ daß er solches von ihm gesagt habe/ da er doch es von seinem Vatter im himmel (Gott dem Herren) gesagt/ (und damit anzeigen wollen/ daß derselbe ihn wegen seiner sünden mit recht also heimsuche/) und sprach zu ihm/ dieweil ich dir glaube (daß du also auffrichtig von mir urtheilest) so schwere ich dir bey dem Dimus (welcher ein Abgott war) daß du frey und loß sollest sein.

Exempel der Jüdischen betriegerey mit worten.

Was daßjenige anbelanget/ das auß dem buch Jad chasáka gemeldet worden/ daß verbotten seye zu machen/ daß ein Goi oder Christ sich in der rechnung irre/ so wird dessen gegentheil in dem buch Chóschen hammíschpat fol. 423. col. 1. Amsterdamer druck/ numero 348. in der annotation gelehret/ mit diesen worten: טעות ע"כום כגון להטעותו בחשבון או להפקיע הלואתו מותר ובלבד שלא ידע לו דליכא

Den Juden ist erlaubt einen Christen in der rechnung zu betriegen.

 חילול

חילול השם ויש אומרים דאסור להטעותו אלא אם טעה מעצמו שרי: das ist/ **Der irrthumb eines abgöttischen/ alß nemlich zu machen / daß derselbe sich in der rechnung irre/oder das jenige was er einem (Juden) geliehen hatt/ zu brechen/** (das ist/ zusagen/ er habe es seinem verstorbenen vatter bezahlt/ wann es schon nicht wahr ist/ wie es der Rabbi Salomon Jarchi in seiner außlegung über Bava mezia, fol. 113. col. 2. erkläret/) **ist erlaubt/ wann er es nur nicht erfahret/ und der nahme Gottes nicht entheiliget wird. Einige aber sagen/ es seye verbotten zu machen/ daß er sich irre: wann er aber von sich selbsten irret** (und ihm in der rechnung zu kurtz thut) **so ist es erlaubt** (dasselbige zu behalten/ warumb er ihm selbsten unrecht gethan hatt.) Hiervon wird auch in des Rabbi Mosche Mikkózi buch Sepher mizvóth gádol fol. 132. col. 3. unter dem titel Hilchóth haschávath avéda, also geschrieben: טעות גוי עובד ע'ז מותר והוא שטעה מעצמו כיצד כגון שעשה הגוי חשבון וטעה וצריך שיאמר לו ישראל ראה שעל חשבונך אני סומך ואיני יודע אלא מה שאתה אומר אני נותן לך אבל להטעותו אסור שמא נתכוון הגוי לבדקו ונמצא שם שמים מתחלל: das ist / **Der irrthumb eines abgöttischen Goi ist erlaubt** (das ist/ mann darff das jenige behalten/ umb welches derselbe sich irret) **wann er von sich selbsten irret. Wie** (ist solches zu verstehen?) **Wann der Goi eine rechnung machet/ und darinnen fehlet** (daß er ihm selbsten unrecht thut) **so muß der Israelit zu ihm sagen / sehe/ ich verlasse mich auff deine rechnung/ und weiß ich es nicht** (ob es also seye/) **doch gebe ich dir was du meldest. Aber denselbigen irren zu machen ist verbotten/ dann vielleicht thut es der** Goi **mit fleiß** (und stellet sich/ alß wann er den fehler nicht wüßte) **ihn zu probiren / dardurch der nahme Gottes entheiliget würde.** Eben solches ist auch in dem buch Jad chasáka im vierten theil fol. 31. col. 1. in dem 11. Capitel / numero 4. 5. unter dem titel Hilchoth geséla vaavéda zu finden.

Exempel der betriegerey/ welche von Talmudischen lehrern vorgegangen seind.

Es ist aber solches auß dem erwehnten Talmudischen Tractat Báva kámma fol. 113. col. 2. genommen/ allwo etliche exempel dergleichen betriegerey stehen/ welche von Talmudischen Lehrern begangen worden / und lauten die wort daselbsten wie folget: אמר שמואל טעותו מותרת כי הא דשמואל זבן מגוי לקנא דדהבא במר דפרזלא בד' זוזי ואבלע ליה חד זוזא. רב כהנא זבן מגוי מאה ועשרים חביתא במר דמאה ואבלע ליה חד זוזא. אמר ליה חזי דעלך קא סמיכנא. רבינא זבן איהו להחוא גוי דיקלא לצלחא אמר ליה לשמעיה קדים ואייתי מעיקרא דגוי מנינא ידע: das ist / **Es hatt der** Samuel **gesagt/ daß der irrthumb** (eines Goi und der betrug welcher dardurch vorgehet) **erlaubet seye. Also hatt dieser Samuel von einem** Goi **eine güldene flasche vor vier schilling gekauffe/ welche der** Goi **von eisen** (oder messing) **zu sein vermeinte/ und hatt ihm einen schilling zurück behalten** (und ihn im zehlen irr gemacht/ daß er drey schillig vor vier genommen/ wie es der Rabbi Salomon in seiner außlegung darüber erkläret.) **Der**

Raf

Raf Cáhana hatt von einem Goi hundert und zwanzig fässer (wein) an statt hundert gekaufft/ und demselben einen Schilling zurück behalten/ und zu ihm gesagt/ sehe ich verlasse mich auff dich (und auff deine rechnung daß sie recht seye.) Der Rabbéna hatt einem Goi palmbäume zu spalten verkaufft/ und (ehe der Goi sie abgeholet) zu seinem diener gesagt/ gehe hin/ und nehme von den stämmen etwas weg (oder haue etwas darvon) dann der Goi weiß wol die zahl (der bäumen/ aber er weiß doch nicht wie dick oder dinn sie gewesen seyen.) Wir sehen also hier/ welcher gestalt der Samuel einen Goi zweyfältig betrogen/ in dem er ihm erstlich eine güldene flasche vor eine eisserne oder messingene abgekaufft/ und ihm darnach noch bey der zahlung umb einen Schilling zu kurtz gethan hatt. Wie auch daß der Raf Cáhana einen Goi umb zwantzig fässer und einen Schilling übervortheilet; und wie diebischer weise der Rabbena mit einem anderen Goi umbgegangen seye/ und ihm vom verkaufften holtz gestohlen habe. Welchen leichtfertigen gottlosen streichen die Juden jederzeit meisterlich nachzufolgen/ und dieselbige zu practiciren wissen/ deßwegen ein jeder Christ/ der mit denselben umbgehet/ sich wol vorzusehen hatt/ daß er von diesen gewissenlosen leuthen nicht betrogen werde. Es kommet also auff die frag/ ob die Rabbinische lehrer den Juden erlauben/ einen Christen zu betriegen? diese antwort herauß/ daß ob wol einige solches verbieten/ doch hergegen andere es zulassen. Welchem letztern sie auch nachkommen/ wie es die tägliche erfahrung bezeuget/ und ich selbsten in der that an mir erfahren habe.

Deßwegen redet der bekehrte Ferdinand Heß in seinem Judenspiegel/ im zweiten Capitel paginâ 10. sie also an: **Vor unser leihen möget ihr uns all unser gut nehmen/ ihr soltet es nicht unterlassen/ dann ihr vor keine** עבירה averó **haltet/ so ihr einen** גוי מרמה Goi merámmeh **seyt/** das ist/ **es wird bey euch Juden vor keine sünde gerechnet/ welcher einen Christen betriegen kann.** Und in dem zweiten theil seiner Judengeissel/ in dem 6. Capitel berichtet er/ wie die Juden auff ihrem neuen jahrstag/ mit einem bockshorn blasen/ und schreibet darvon nachfolgendes: **Wann nun das bockshorn geblasen/ und einen hellen klang geben/ seind sie frölig/ und guter ding/ sagen außdrücklich/ daß es ihnen dieses jahr werde wol gehen/ und werden glück und segen haben/ an leibs nahrung/ und** victori **gegen die Christen/ die Gott dieses jahr hinweg neh men wird. Ists aber sach/ daß das horn nicht hell geklungen/ seind sie gar traurig und verzagt/ sagen und fürchten sich/ daß sie ein unglückliches jahr zu gewarten haben; unter diesen händelen fragt** ja ein Jud den anderen/ **ob er keinen** Goi **hätte** merámme **gewesen/** ob er keine mezios **gehabt/ das ist so viel gesagt/ ob er keinen Christen betrogen/ oder ob er ihm nicht gestohlen/ oder ja einen darzu bewegt/ daß er gestohlen/ und**

Zeugnuß einiger bekehrten/ von der Juden betriegereyen.

das gestohlene den Juden umb halb geld verkaufft / oder aber/ob er keinen Christen mit dem wechsel vervortheilet oder betrogen? In summa/ da eröffnet einer dem anderen in was mittel und weg er einen betrogen habe. Sagt dann der ander/ ey wolan/ so hast du ein kórban gebracht/ das ist/ du hast Gott ein opffer gebracht / oder unserem Herr Gott einen wolgefallen gethan/ dieweil er je einen Christen betrogen hätte. Dieses seind die wort des Ferdinands Hessen.

Der bekehrte Samuel Friederich Brentz zeiget auch in seinem Judischen abgestreifften Schlangenbalg / pagina 21. in dem 4. Capitel / hiervon nachgehendes an/ und spricht: Wann die Juden eine gantze woche herumb gelauffen/ und bald da/ bald dort einen Christen betrogen / so kommen sie gemeiniglich an ihrem Sabbathtag zusammen / und rühmen sich ihrer bubenstück / so sagen die andere Juden darauff / mann soll den Gójim das lef auß der nèphesch lokéach seyn/ das ist/ mann soll den Christen das hertz auß dem leib nehmen / und sagen weiter טוב שבגוים הרוג tof schebegójim haróg, das ist/ den besten unter den Christen soll mann todt schlagen. So ein Christ von einem Juden gar hart betrogen worden/ so sprechen die andere Juden/ die es hören/ er habe ein Kórban, das ist/ ein opffer gebracht/ daß er diesen also betrogen hatt.

Wie sich die Juden wegen des betrugs unter einander berühmen.

Von solchen betriegereyen der Juden gibt der bekehrte Dieterich Schwab in seinem Judischen Deckmantel im dritten theil / im zweiten Capitel / pagina 157. und 158. wie auch in dem dritten Capitel auch nachricht/ und erzehlet in erwehntem dritten Capitel einen streich mit diesen worten: Ich hab einen alten betagten Juden nicht ferne von hinnen gekant / den ich auch wol nennen könte / da es noth wäre/ aber weil er mein Schwiegervatter gewesen/ will ich ihn verschonen. Zu diesem hatt einsmahls ein vornehmer bürger / welcher in der eyl (wie offt in Kauffmanns-handelung geschicht) hatt müssen geld haben / seine ehefrau mit etlichen pfändern / auch eine verzeichnuß derer mit gesandt / welches alß der Jud gesehen / und alßbald vermercket / daß sich der Christ verrechnet / oder verschrieben / und sich am gold wol 10. thaler zu kurtz gethan/ und zu wenig gesetzt/ hatt er darzu still geschwiegen / die verpittschirte pfänder auffgebrochen/ und ohne scheu/ soviel alß am gold verrechnet/ hinweg genommen. Und dieweil er das geld selber nicht gehabt / solche pfänder zu einem anderen Juden getragen / und das geld darauff bekommen. Was geschicht? über eine zeit hernach begehrt der Christ seine pfänder zu lösen/ da hatt er nicht allein 30. vom 100. jährlichen zinses geben müssen / sondern der Jud hatt ihm auch in der widerlifferung und zehlung des interesse, sechs reichsthaler an

Exempel großen betrugs eines Rabbinen.

gold

gold unter der hand hinweg gestohlen. Der Christ gehet mit seinen pfändern wider nach hauß/ vermeint er habe dieselbe auffrichtig/ da befindt er/ daß ihm eine silberne scheid von 30. loth mangelt/ schicket darauff ins Juden hauß/ lässet sie forderen/ aber der Jud hatt sie ihm theuer und hoch geläugnet/ und nicht gestanden/ unangesehen er mir dieselbe alsobald/ nach des bürgers weggehen/ frolockend und rühmend gezeiget/ und darbey ohne scheu vermeldet/ der Goi solte dieselbe nicht widerumb zu sehen bekommen/ wie er sie dann auch behalten hatt/ zu stücken zerbrochen/ und einem andern Juden/ David Hirsch genant/ verkaufft. Solches hab ich nachmahls/ da ich durch die genad Gottes zum Christlichen glauben kommen/ auch selbigem bürger angezeigt/ aber er/ weil er reich/ vornehm/ und in großem ansehen war/ hatt sich nicht viel wollen darumb bemühen/ damit es ihm nicht mögte zur verkleinerung gerathen/ daß er vom Juden hatt müssen geld entleihen; ist also der gute Christ umb gemeldtes seiniges kommen. Neben dem hatt selbiger Jud auch gemeldtes Christen Frauen/ mit lieblichen worten/ und listigen tücken/ ohne vorwissen ihres mannes (wiewol ihm es jetzt bekant) an sich gebracht/ daß er mit derselben handelung und wechselung gehalten/ aber so redlich/ daß er ihr unter anderen/ alß einer golds unkündigen/ vor eine doppelte ducat/ nicht mehr dann einen reichsthaler und sieben schilling/ und vor einen doppelten goldgülden oder engelotte nur einen thaler und acht groschen geben hatt/ und solches zwar nicht an geld/ sondern an losen lumpen kleidern/ welche keines großen wehrts gewesen/ und also die gute frau mehr dann über die helfft betrogen. Was bedünckt dich nun/ mein Christ/ ist das nicht ein auffrichtiger Judischer Priester/ der also mit frembdem gut weiß zu handelen/ und dasselbe an sich zu bringen? der andere Juden mit solchem exempel weiß anzuführen? Biß hieher seind die wort des Dieterich Schwaben/ worauß handgreifflich zu sehen ist/ wie die Juden den diebischen exempelen der obgedachten Talmudischen Lehrer/ alß des Rabbi Samuels/ Raf Cáhana, und Rabbena, nachfolgen. Wann nun die Rabbinen solches thun/ wie dieser Jud/ dessen der Dieterich Schwab gedencket/ auch einer gewesen ist/ so ist leichtlich zu erachten/ was erst die gemeine Juden zu thun pflegen/ deren dichten und trachten auff nichts anderes alß betriegerey stehet/ dadurch auch sehr viel Christen ins äusserste verderben gestürtzet werden.

Der bekehrte Dieterich Schwab zeiget in dem 4. Capitel des dritten theils seines Judischen Deckmantels auch an/ wie betrieglich die Juden mit den handschrifften umbgehen/ die sie von den Christen über das ihnen gelichene geld bekommen/

kommen/ und meldet/ daß sie entweder / wann der Christ das geld ihnen widergibt/ und seine handschrifft forderet/ vorgeben/ sie seye verlegt/ daß sie selbige nicht finden können/ mit versicherung sie alsobald ihm zuzustellen / wann sie zur hand kommet ; und den Christen nachgehends so lang lauffen lassen/ biß er müd wird : hernach aber/ entweder demselben / oder dessen erben das geld noch einmahl forderen. Oder sie brauchen diesen betrug / daß wann die zahl der entlehnten summ mit zifferen stehet/ sie dieselbe veränderen/ und vor 20. fl. wol 200. setzen. Deßwegen er auch diejenige welche den Juden handschrifften geben / warnet / daß sie die summ nicht mit zifferen / sondern mit buchstaben gantz außschreiben. So berichtet er auch in dem 6. Capitel des gedachten dritten theils / wie leichtlich ein Christ von einem Juden mit einer Hebreischen handschrifft/ über das was der Jud einem Christen schuldig ist/ könne hintergangen und übervortheilet werden/ und ermahnet er / daß mann von ihnen Teutsche handschrifften nehmen soll/ wann mann nicht betrogen seyn will / wie schon manchem Christen begegnet ist/ dessen er zwey exempel vorbringt. Das erste ist allhier in Franckfurt einmahl in der Meß geschehen/ da ein Jud von Prag einem Kauffmann vor 400. fl. füchshäut abgekaufft / und ihm über solches eine Hebreische handschrifft auff nächstfolgende Meß zu bezahlen gegeben/ welche der Kauffmann auff guten glauben angenommen hatt. Alß aber der Jud in der bestimmten zeit außgeblieben/ und der Kauffmann die handschrifft hatt lesen lassen/ seye nichts darinnen gestanden/ alß diese wort : Ix perfix, **hasen seind keine füchs / ich gestehe dir mein lebtag nichts.** Das andere hatt sich zu Paderborn zugetragen/ da ein Jud/ nahmens Meyer Wallig / einer alten einfältigen frauen hundert und dreyssig thaler schuldig gewesen/ darüber er aber ihr nur eine handschrifft von dreyssig thaleren gegeben/ und seinen nahmen nicht einmahl darein gesetzet. Alß aber er Dieterich auß befehl der Obrigkeit die handschrifft nachgehends gelesen/ und der betrug sich befunden/ die frau auch ihre forderung mit zeugen erwiesen/ habe der gottlose diebische Jud die völlige summ zahlen müssen. Dannenhero kann mann wol von den Juden sagen / was Jeremiæ 5. v. 26. 27. geschrieben stehet : **Sie legen verderbliche (stricke) die menschen zu fangen. Wie ein kefig voll vögel/ also sind ihre häuser voll betrug : daher kommet ihre grösse und reichthumb.**

Wie die Juden beweisen können/ daß ihnen das stehlen verbotten seye.

Was die zweite frag anbelanget/ ob die Rabbinische lehr den Juden zulasse/ einen Christen zu bestehlen oder zu berauben? so kann von den Juden darauff mit nein geantwortet werden. Was das stehlen angehet / so können sie sagen / daß es von ihren Rabbinen verbotten seye/ dann in dem buch Jad chasáka des Rabbi Mosche bar Majemon, in dem vierten Theil/ fol. 14. col. 1. in dem 1. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchoth genéva, also geschrieben stehet : כל הגונב ממון משוה פרוטה ולמעלה עובר על לא תעשה וגו׳ ואחד הגונב ממון ישראל או הגונב ממון כותי׳

כותי עובר עכ״ום ואחד הגונב את הגדול או את הקטן : das ist/ **Welcher an geld und guth den wehrt eines pfennings und darüber stihlet/ der übertritt ein verbietendes gebott etc. Er mag einem Israeliten/ oder einem Cutheer/ welcher abgötterey treibet/ oder einem großen oder kleinen sein geld oder guth stehlen** (so ist es all gleich.) So wird auch im buch Schylchan áruch, im theil Chóschen hammíschpat, numero 348. §. 2. gelehret: כל הגונב אפילו שוה פרוטה עובר על לאו דלא תגנובו וחייב לשלם אחד הגונב ממון ישראל או הגונב ממון של גוים ואחד הגונב מגדול או מקטן : das ist/ **Welcher auch nur eines pfennings wehrt stihlet/ der übertritt ein verbietendes gebott** (dann es stehet Levit. 19. v. 11. geschrieben:) Ihr sollet nicht stehlen/ **und ist schuldig** (das gestohlene) **wider zu geben/ er mag gleich das geld oder guth eines Israeliten/ oder der** Gójim (das ist/ der Christen) **oder eines großen oder kleinen stehlen.** Eben dergleichen ist auch in dem Sépher mizvóth gádol, fol. 58. col. 3. unter dem titel Hilchóth genéva ugeséla zu finden.

Was die rauberey angehet/ dardurch mann einem anderen das seinige offentlich und mit gewalt weg nimt/ da hingegen durch einen diebstal einem das seinige heimlich und ohne sein wissen entwendet wird/ wie im angezogenen Sépher mizvóth gádol in gedachtem fol. 58. col. 3. wie auch dem gedachten buch Schylchan áruch im theil Chóschen hammíschpat, numero 348. §. 3. zu lesen ist/ so können sie ebenmässig sagen/ daß sie von ihren Rabbinen verbotten seye/ dann im Talmudischen Tractat Báva kámma, fol. 113. col. 2. gelesen wird: גזל הגוי אסור : das ist/ **Es ist verbotten einen** Goi **zu berauben.** Und in ermeldtem buch Schylchan áruch im theil Chóschen hammíschpat stehet numero 359. §. 1. also geschrieben: אסור לגזול או לעשוק אפילו כל שהוא בין מישראל בין מגוי das ist/ **Es ist verbotten so wol einem Israeliten/ alß einem** Goi **das geringste zu rauben/ oder mit unrecht** (oder mit list oder gewalt) **an sich zu bringen.** Und ist solches auch in dem gedachten Sépher mizvóth gádol, fol. 58. col. 4. unter dem titel Hilchóth genéva ugeséla, wie auch im buch Jad chasáka, im vierten theil/ fol. 22. col. 1. im ersten Capitel/ numero 2. unter dem titel Hilchóth geséla vaavéda zu finden. In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 150. col. 1. in der Parascha Behár Sinái auch also gelehret: גזל הגוי אסור מפני חילול השם das ist/ **Es ist verbotten einen** Goi **zu berauben/ weil der nahme Gottes dadurch entheiliget wird.** Und folget kurtz darauff: מצינו בתוספתא דבבא קמא הגוזל את הגוי חייב להחזיר חמור גזל הגוי מגזל ישראל מפני חילול השם : das ist/ **Wir finden in der** Tosáphta über (den Talmudischen Tractat) Báva kámma, **Wer einen** Goi **beraubet/ der ist schuldig ihm das geraubte wider zu geben: und ist die beraubung eines** Goi **ein schwehrere sünde/ alß die beraubung eines Israeliten/ dieweil der**

Wie sie auch beweisen können daß ihnen die rauberey verbotten seye.

nahme Gottes dardurch entheiliget wird. Hiervon kann auch das buch Cad hakkémach, fol. 15. col. 3. auffgeschlagen werden.

Wie sie auch erweisen können/ daß ihnen gar verbotten seye/ von einem dieb oder rauber etwas zu kauffen.

Uber solches können sie auch noch sagen/ daß ihre Rabbinen verbieten keinem dieb oder rauber etwas abzukauffen/ dann in dem buch Jad chasáka, im vierten theil/ fol. 17. col. 2. im 5. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth genéva, also geschrieben stehet: אסור לקנות מן הגנב החפץ שגנב ועון גדול הוא שהרי מחזיק ידי עוברי עבירה וגורם לו לגנוב גניבות אחרות שאם לא ימצא לוקח אינו גונב ועל זה נאמר חולק עם גנב שונא נפשו: das ist/ **Es ist verbotten von einem dieb etwas zu kauffen/ das er gestohlen hatt/ und ist es eine große sünde/ dann er stärcket die hände der übertretter / und gibt dem dieb ursach daß er noch andere sachen stehle: massen wann er keinen kauffer findet/ so stihlet er nicht: und von einem solchen** (kauffer) **wird** (Proverb. 29. v. 24.) **gesagt: Wer mit dem dieb theil nimmet/ der ist ihm selbsten feind.** Und in dem darauff folgenden fol. 18. col. 2. in dem 6. Capitel/ numero 1. unter gemeldtem titel wird gelesen: כל דבר שחזקתו שהוא גנוב אסור ליקח אותו das ist/ **Es ist verbotten/ alles was vor gestohlen gehalten wird/ zu kauffen.** Eben dergleichen ist auch im mehrerwehnten buch Schylchan áruch, im theil Chóschen hammischpat, numero 356. §. 1. zu finden. Weiters wird im gedachten buch Jad chasáka, im vierten theil/ fol. 26. col. 1. im 5. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth geséla vaavéda gelesen: אסור לקנות דבר הגזול מן הגזלן das ist/ **Es ist verbotten von einem rauber das geraubte zu kauffen.** Welches auch im vorher angezogenen buch Schylchan áruch, im theil Chóschen hammischpat, numero 369. §. 1. zu sehen ist. Dieses ist dasjenige was die Juden zu ihrer verthädigung auff die zweite frag beybringen können.

Antwort auff das vorhergehende/ und beweiß des gegentheils.

Hierauff gebe ich zur antwort/ daß zwar das stehlen und rauben vielfältig von den Rabbinen/ nach außweiß ihrer angezogenen außsagen/ verbotten seye/ welches auch zu rühmen ist/ doch finden sich aber auch hergegen solche lehren/ und exempel in ihren bücheren/ welche der angezogenen guten lehr zu wider seind/ und die Juden in die irrige meinung bringen können/ daß es erlaubet seye einen Christen zu bestehlen/ und ihm das seinige zu entwenden.

Daß es erlaubt seye einem Christen etwas zu stehlen.

Dann in dem Talmudischen Tractat Báva kámma fol. 37. col. 2. also geschrieben stehet: שור של ישראל שנגח לשור של נכרי פטור ושל נכרי שנגח לשור של ישראל בין תם בין מועד משלם נזק שלם: das ist / **Wann eines Israeliten ochs eines frembdlings** (nemlich eines Goi) **ochsen stosset** (und demselben schaden thut) **so ist der Israelit frey** (und bezahlt dem Goi nicht vor den schaden.) **Wann aber eines frembdlings ochs eines Israeliten ochsen stosset** (und dardurch schadē thut/) **es mag derselbe gleich nicht stössig/ oder aber stössig gewesen seyn/ so muß er ihm den völligen schaden bezahlen.** Hierüber wird in dem folgenden 38. blat/ col. 1. nachfolgendes zur ursach angezeiget: אמר רבי אבהו אמר קרא עמד

וימודד ארץ ראה ויתר גוים ראה ז' מצוות שקבלו עליהם בני נח כיון שלא קיימו עמד והתיר
ממונם לישראל: das iſt / **Der** Rabbi Abhu **hatt geſagt** / die **Schrifft
ſpricht** (Habac. 3. v. 6.) **Er ſtund und maß die Erde/ und ſchauete / und
erlaubete** (wie es hier unrecht verſtanden wird/ da es doch heiſſet/ zertrenne-
te) **die Heyden. Er ſahe an die ſieben gebott welche die kinder No-
ahs** (zu halten) **über ſich genommen hatten; weil ſie aber dieſelbige
nicht hielten/ ſtund er auff und erlaubte ihr guth den Iſraeliten.**
Kurtz hierauff folget daſelbſten weiter: תנו רבנן וכבר שלחה מלכות הרשעה שני
סרדיוטות אצל חכמי ישראל למדונו תורתכם קראו ושנו ושלשו בשעת פטירתן אמרו להם דקדקנו
בכל תורתכם ואמת הוא חוץ מדבר זה שאתם אומרים שור של ישראל שנגח שור של נכרי
פטור ושל נכרי שנגח שור של ישראל בין תם בין מועד משלם נזק שלם וגו': das iſt / **Unſe-
re Rabbinen lehren/ daß das gottloſe** (verſtehe das Römiſche) **Reich
einmahl zwen ſcharffrichter zu den Weiſen Iſraels geſchickt habe/**
(welche zu denſelben ſagten) **lehret uns euer Geſätz:** (und die Weiſen Iſraels
willfahrten ihnen/ und lehreten dieſelbige/) **und ſie laſen es dreymahl gantz
durch. Alß ſie nun auff dem todtbett lagen/ ſprachen ſie zu den Wei-
ſen Iſraels / wir haben euer gantzes Geſätz genau durchgangen/**
(und betrachtet/) **und es wahr** (und recht) **befunden/ außgenommen in
dieſer ſach / daß ihr meldet: Wann eines Iſraeliten ochs eines
frembdlings ochſen ſtoſſet/ ſo iſt der Iſraelit frey: wann aber eines
frembdlings ochs eines Iſraelitẽ ochſen ſtoſſet/ es mag derſelbige nicht
ſtöſſig oder aber ſtöſſig geweſen ſeyn / ſo muß er ihm den völligen
ſchaden bezahlen/ ꝛc.** Hierüber ſchreibet der Rabbi Salomon Jarchi in ſei-
ner außlegung alſo: לא גלו להם טעמו של דבר שיהא ממונו של גוי בחזקת הפקר מפני
הסכנה: das iſt/ **Sie** (die Weiſen Iſraels) **haben ihnen wegen der gefahr/
die urſach der ſach nicht geoffenbahret / daß eines** Goi **guth vor** héf-
ker, **das iſt / frey** (welches jedermann zu nehmen erlaubt iſt) **gehalten
werde.**

Es iſt alſo hierauß zu ſehen / daß nach dieſer Talmudiſchen lehr / alle gü-
ter der Gojim den Juden frey ſeynd / und ſie dieſelbige anpacken mögen / weil
ihnen Gott ſelbige erlaubet hatt. Wiewol in dem buch Beér haggóla fol. 24.
col. 2. ſolches nur von dem ochſen verſtanden werden will; da es doch/ wie im
nachfolgenden zu ſehen/ von allen güthern verſtanden wird. Dann der Rabbi Mo-
ſche bar Majemon das wort héfker, in dem vierten theil ſeines buchs Jad cha-
ſáka, fol. 96. col. 1. in dem 1. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth ſe-
chía umattána alſo außleget: הפקר כל המחזיק בו זכה וכן המדברות והנהרות והנחלים
כל שבהן הפקר וכל הקודם בהן זכה: das iſt / **Wer dasjenige das** héfker, das iſt/
frey und erlaubt iſt/ anpacket/ der beſietzet es (und hatt recht darzu.) **Al-
ſo iſt es mit den wildnuſſen/ und den flüſſen/ und bächen / und allem**

was

was in denselben ist / beschaffen / daß sie hefker oder frey seynd / und wer am ersten kommet / der besitzet sie mit recht. Also ist auch oben in dem 5. Capitel dieses zweiten theils / paginâ 200. aus des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 132. col. 1. und aus Vajikra rábba fol. 146. col. 1. 2. wie auch aus dem Sépher ikkarim des Rabbi Josephs Albo angezeiget worden / daß den Juden über aller völcker guth und blut von Gott macht und gewalt gegeben seye / welches auch in dem Jalkut Schimóni über den Propheten Habacuc fol. 83. col. 3. numeró 536. zweymahl gelesen werden kann. Wann sie nun dieses glauben / so darffen sie kecklich den Christen das ihrige abstehlen / wann sie es nur so anstellen können / daß sie nicht in gefahr ihres lebens kommen.

Aus dieser ursach auch haben ohne zweiffel die vorgedachte dieb / die Talmudische lehrer / der Samuel, der Raf Cahana, und der Rabbena, wie auß dem Tractat Báva kámma fol. 113. col. 2. ist angezeiget worden / die gemeldte diebstal begangen / allwo von dem Raf Aschi auch gleich darauff nachfolgendes gelesen wird: רב אשי חזה קאזיל באורחא חזא שבשא דגופנא בפרדיסא ותלו בה קיטופי: דענבי אמר ליה לשמעיה זיל חזי אי דגוי נינהו אייתי אי דישראל נינהו לא אייתי לי שמע ההוא גוי דהוה יתיב בפרדיסא א״ל דגוי שרי א״ל גוי שקיל דמי ישראל לא שקיל דמי: das ist / **Der Raf Aschi gieng auff einem weg / und sahe eine rebe eines weinstocks in einem garten / an welcher trauben hiengen / da sprach er zu seinem diener / gehe hin und sehe / wann sie einem** Goi **zugehören / so bringe sie mir / wann sie aber einem Israeliten zugehören / so bringe sie mir nicht. Dieses hörte der** Goi, **welcher in dem garten saß / und sagte zu ihm / so ist es dann erlaubt dasjenige zu nehmen / was einem** Goi **zugehöret? Da antwortete ihm der** Raf Aschi, **ein** Goi **nimt das geld darvor** (und lässet sie ihm bezahlen /) **aber ein Israelit nimt kein geld darvor.** Es wird also dieser Raf Aschi auch der meinung gewesen seyn / daß dasjenige welches einem Goi zuständig ist / zu nehmen / und zu stehlen / einem Juden frey stehe / gleichwie auch der obgedachte Rabbiner / des bekehrten Dieterich Schwaben Schweher / in solchem gottlosen wahn gestocken ist / in dem er einem Christen eine silberne scheid von 30. loth gestohlen / und sich noch damit berühmet / auch desselben Christen frau mit gold wechselen so leichtfertiger diebischer weise übervortheilet hatt.

Uber dieses wird in dem Sépher chasidim numero 198. gelesen / daß ein Rabbiner einem der vom Jüdischen glauben zur Christlichen Religion getretten / und die Jüdische Religion wider anzunehmen sich erbotten / einigen Christen das ihre abzustehlen erlaubet habe / und lauten die wort also: אחד שהמיר לימים שאל ליהודים לשוב ולהיות יהודי אך אין לי אלא מעט כסף והנכרים מאמינים לי ורצוני ליקח מהם הרבה ואחר כך לברוח עם הכל ולהיות יהודי: השיב לו כיון שרצונך לשוב ולהיות יהודי

יהודי אל תגנוב ואל תקח משום אדם אפילו מן הנכרים . ואמר חכם אחר כיון שלא המיר אלא בשביל שלא היה לו תאות נפשו מוטב שיקח מן הנכרי ואחר כך יברח ולא יאכל חזיר ולא יחלל שבתות ואם יתפשוהו וימיתוהו הרי מיתתו כפרה לכל עונותיו . אמר החכם שלישי דעו לכם כי טוב לו שלא תורו לו ולא תגידו לו מה לעשות כי אם נגרום להרע הוא מיד יגיד לנכרים שהיהודים נתנו לו עצה על זה ויבאו לידי סכנה לכך אל תדברו לו . וכן היה הגיד לנכרים וכמעט שהנכרים הרגום ונתנו ממון הרבה על זה : das ist/ **Ein vor weniger zeit abgefallener fragte die Juden** (wie er es machen solte) **daß er wider zu ihnen sich begeben/ und ein Jud werden mögte/** (und sprach zu ihnen:) **ich hab aber nur ein wenig geld/ und die** Nóchrim oder **frembden** (daß ist/ die Christen) **trauen mir/ deßwegen bin ich willens viel von ihnen auffzunehmen/ und darnach mit solchem allem durchzugehen/ und wider ein Jud zu werden. Da antwortete ihm einer** (von den Weisen Rabbinen:) **dieweil du gesinnet bist/ dich wider zu bekehren/ und ein Jud zu werden/ so stehle nicht/ und nehme keinem menschen/ auch keinem von den frembden etwas. Hierauff sprach ein anderer Weiser** (das ist/ Rabbiner) **dieweil er nur deßwegen abgefallen ist/ weil er nicht hatte was er verlangte/ so ist es besser daß er vor einem** nóchri oder **frembden etwas nehme/ und darnach weg lauffe/ alß daß er schweinen fleisch esse/ und die Sabbathtag entheilige/ und wann sie ihn ertappen/ und ihn tödten/ so ist sein todt eine versühnung vor seine sünden. Da sagte der dritte Weise/ wisset/ daß es besser vor ihn seye/ daß ihr ihn nicht unterrichtet/ und ihm nicht anzeiget was zuthun seye/ dann wann wir ursach daran seind/ daß er böses thut/ so wird er es alsobald den frembden** (nemlich den Christen) **zu wissen thun/ daß ihm die Juden den rath darzu gegeben haben/ und werden sie in gefahr kommen/ deßwegen redet nichts mit ihm. Es gieng aber auch also/ dann er zeigte es den frembden an/ und hätten die frembden sie schier umbgebracht/ und mußten die Juden viel geld deßwegen erlegen.** Hierauß sehen wir daß der zweite Rabbiner es verwilliget habe von den Christen geld auffzunehmen/ und sie darumb zu bringen; und wird er ohne zweiffel auch der meinung gewesen seyn/ daß es den Juden erlaubt seye die Christen zu betriegen und zu bestehlen. Daß aber der dritte nicht darüber zugestimmet hatt/ ist ohne zweiffel mehr auß furcht/ alß auß guter meinung geschehen.

Beweiß daß die rauberey auch von einigen Rabbinen erlaubet werde.

Was die rauberey anbelanget/ so ist zwar dieselbe/ wie berichtet worden/ verbotten/ doch aber auch hergegen nach einiger Talmudischer lehrer außsag erlaubet/ dann in dem Talmudischen Tractat Bava mezia fol. 111, col. 2. gelesen wird: גזל הגוי מותר das ist/ **Die beraubung eines** Goi **ist erlaubet/** und wird solches daselbsten daher bewiesen/ dieweil Levit. 19. v. 13. gesagt wird; Du

Du solt deinem nächsten nicht unrecht thun/noch ihn berauben/und gemeldet/ es heisse רעך ולא גוי deinen nächsten/ und nicht den Goi, solt du nicht berauben: wie solches auch in erwehntem Tractat Báva mezía fol. 61. col. 1. in den Tosephóth schier im end gefunden werden kann. Und in dem Tractat Báva kámma stehet fol. 113. col. 2. im anfang in den Tosephóth über die wort Levit. 25. v. 50. **Er soll aber mit seinem kauffer rechnen** / worauß andere beweisen wollen / daß es verbotten seye einen Goi zu berauben / also geschrieben: תני תנאי דפרק המקבל דסברי דגזל הגוי מותר מוקמי להאי קרא לדרשא אחריתי: das ist/ **Diejenige** Doctores **der** Mischna, **deren im Capitel** Hammekábbel, (das ist/ im 9. Capitel des Tractats Báva mezía fol. 111. col. 2.) **gedacht wird / und der meinung seind/ daß die beraubung eines** Goi **erlaubet seye/ legen diesen spruch anderster auß.** Der Rabbi Bechai aber lehret in seiner außlegung / über die fünff bücher Mosis. fol. 198. col. 1. in der Parascha Ekef, über die wort Deut. 7. v. 16. **Du wirst alle völcker fressen / welche der Herr dein Gott dir geben wird** / daß zwar das rauben jetzunder ihnen verbotten seyn werde / wann er also schreibet: דרשו רז"ל בזמן שמסורין בידך מכאן למדנו שגזל הגוי אסור בזמן הזה: das ist/ **Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ haben solches außgeleget** (daß die fressung / das ist / beraubung aller völcker erst erlaubet seye) **zur zeit / wann sie in deine gewalt übergeben seind. Daher lernen wir/ daß die beraubung eines** Goi **zu dieser zeit verbotten seye.** Und hatt er solches auß dem Talmudischen Tractat Báva kámma fol. 113. col. 2. genommen / allwo es auch gefunden wird. Wann also die Juden die macht jetziger zeit über uns hätten / wie sie sich einbilden / daß sie dieselbe zur zeit des Messiæ haben werden / so würden sie uns gewisslich umb alles berauben: und ist nichts das sie darvon abhält / alß ihre unvermögligkeit / und die große gefahr die ihnen darauß entstehet.

Beweiß daß den Juden erlaubt seye einem Christen mit list oder gewalt unrecht zu thun.

Wiewol auch in dem vorhergehenden auß deß buchs Schylchan aruch theil Chóschen hammischpat numero 359 §. 1. wie auch auß dem buch Jad chasáka fol. 22. col. 1. im vierten theil gemeldet ist worden / daß es verbotten seye einem Goi mit list oder gewalt unrecht zu thun / und ihn umb das seinige zu bringen / so wird doch in dem Talmudischen Tractat Báva mezía fol. 111. col. 2. im anfang über die wort Deuter. 24. v. 14. **Du solt den taglöhner der noth leidet / und arm ist / von deinen brüderen nicht drucken** / (oder demselben mit list oder gewalt unrecht thun /) also gelehret: פרט לאחרים das ist/ **Die andere werden außgenommen.** Wer aber durch die andere verstanden werde / solches zeiget der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario darüber an / wann er meldet / daß dardurch die אומות העולם ummóth (oder úmmos) haólam, das ist / **die völcker der welt** / nemlich alle die keine Juden seind / gemeint werden. Dergleichen auch in den Tosephóth darüber zu finden ist / allwo gelehret wird / daß die

wort

wort von deinen brüdern/ in der Schrifft stehen/ למעוטי נכרי das ist/ **umb den frembden/** (nemlich den/der ausser dem Judenthum ist /) **außzuschliessen.** In dem buch Jad chasáka wird auch in dem vierten theil / fol. 22.col.1. in dem Commentario Késef míschneh, über die oben angezogene wort des Rabbi Mosche bar Majemons im 1. Capitel/ numero 2. daß verbotten seye/ einem Cutheer oder Goi mit list oder gewalt unrecht zu thun/ also geschrieben : יש לתמוה על זה שכתב שאסור לעשקו דהא קרא לא תעשוק את רעך כתיב דמשמע לאפוקי כותי וגו' ולא כתב שעובר עליו בלא תעשה לומר שאין אסור זה מן התורה : das ist/ **Es ist sich darüber zu verwunderen/ daß er** (nemlich der Rabbi Mosche bar Majemon) **schreibet/ daß es verbotten seye/ ihm** (dem Goi) **mit list oder gewalt unrecht zu thun/** dieweil es ja (Levit. 19. v. 13.) **geschrieben stehet:** Du solt deinem nächsten nicht unrecht thun / **welches lehret/ daß der Cutheer** (oder Goi) **außgeschlossen seye etc. Er hatt aber nicht geschrieben/ daß mann deßwegen ein verbietendes gebott übertrette** / (wann mann einem Goi mit list oder gewalt unrecht thut /) **umb damit anzudeuten / daß solches nicht im Gesätz** (Mosis) **verbotten seye.** Also wird auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 57. col. 1. in den Tosephóth gelesen: ישראל בגוי מותר דלא תעשוק את רעך כתיב ולא גוי : das ist/ **Einem Jsraeliten ist erlaubt einem** Goi **unrecht zu thun / dieweil geschrieben stehet :** Du solt deinem nächsten nicht unrecht thun/ **und wird des** Goi **nicht gedacht.** Wir sehen also auß diesem allem / daß/ wiewol den Juden von einigen Rabbinen verbotten ist / einen Christen zu bestehlen/und zu berauben/ dannoch von andern hergegen es wider erlaubt seye : und weilen beyde lehren/ wie vorgedacht / Gottes wort seyn sollen / so kann einer/der seines schändlichen nutzens wegen die böse lehr/ daß das stehlen und rauben erlaubt seye / der anderen guten lehr vorziehet/ bey dem diebstal sich damit vergnügen/daß er nichts anders thue/ alß was Gottes wort ihm zulasse.

Im Gesätz Mosis soll es nicht verbotten sein/ einem Goi oder Christen mit list oder gewalt unrecht zu thun.

Daß auch unter den Juden solche laster im schwang gehen müssen / erhellet auß einem gebätt / welches in allen ihren Machsoren / unter dem titel Schácharith schel jom kíppur, und zwar in dem ersten theil des Prager Machsors fol. 104. col. 1. stehet / und auff dem Versühnungsfest von ihnen gebätten wird/ und also anfangt : אשמנו בגדנו גזלנו דברנו דופי העוינו וגו' das ist/ **Wir haben uns verschuldet/ wir haben treuloß gehandelet/ geraubet / schmach geredet/ unrecht gethan** etc. Hier gestehen sie selbsten alle jahr an ihrem langen tag/oder Versühnungsfest / in welchem sie/ nach ihrer meinung/ von allen sünden looß gesprochen werden/ wie oben in dem 4. Capitel dieses zweiten theils ist erwiesen worden/ daß sie geraubet haben/und kann mann wider sie keinen bessern zeugen haben / alß ihre eigene bekantnuß.

Dieweil hier des stehlens gedacht wird/ so will ich auch anzeigen / welcher

gestalt

gestalt ein Jud/ der einem Juden etwas stihlet/ und ein Goi oder Christ/ der einem Juden etwas stihlet/ nach der Juden lehr gestraffet werden solle. Was die straff des diebstals und raubs/ welchen ein Jud an dem anderen begehet/ betrifft/ so wird in dem buch Emek hammélech fol. 20. col. 4. in dem 12. Capitel/ unter dem titel Scháar tikkúne hatteschúva darvon also gelehret : הגונב או הגוזל ממון מישראל וגו' תקונו להתענות ע' צומות וגו' ולכל הפחות יתענה מ' יום וילקה על לאו שעבר ויש לו לפרוע לו או ליורשיו כל מה שגנב או גזל ויותר ממנו יתן לו כי הפסידו מן הריוח ויבקש ממנו מחילה ויתודה בכל יום ויזהר מלקבל פקדונות ולא ירגיל ללכת על ממון חבירו ויתרחק ממון שאינו שלו ויתן צדקות יותר משאר בני אדם ויעשה גמילות חסדים בגופו ובממונו וגו' : das ist/ **Welcher einem Israeliten geld oder guth stihlet/** etc. **der muß/ umb wider zu recht gebracht zu werden/ siebentzig mahl fasten** etc. **zum wenigsten aber soll er viertzig tag fasten/ und wegen des verbietenden gebotts/ das er übertretten hatt/ geschlagen werden: und soll er demselben** (dem er gestohlen hatt/) **oder dessen erben/ alles was er gestohlen/ oder geraubet hatt/ bezahlen/ und ihm mehr alß dasselbige geben/ dieweil er ihm am gewinn schaden gethan hatt; und soll ihn umb verzeihung bitten/ und alle tag** (seine sünde) **bekennen/ und sich hüten/ einige güther/ welche mann ihm zu verwahren geben will/ anzunehmen; sich auch nicht gewehnen/ mit seines nebenmenschen guth umbzugehen/ sondern sich von dem guth/ das nicht sein ist/ enthalten/ und mehr alß andere leuth allmosen geben/ auch mit seinem leib und guth barmhertzigkeit erweisen** etc. Von dem diebstal aber/ den ein Jud an einem Christen begehet/ wird hier gar nichts gemeldet/ und vielleicht auß der ursach/ dieweil er von dem authore des buchs/ dem Rabbi Naphtali vor keine sünde ist gehalten worden. Was aber einem Goi vor eine straff angethan werden soll/ der einem Juden etwas stihlet/ darvon wird in dem Talmudischen Tractat Jevammóth fol. 47. col. 2. also gelehret : בן נח נהרג על פחות משוה פרוטה : das ist/ **Ein kind Noahs** (das ist/ einer der kein Jud ist/) **wird umb weniger alß eines pfennings wehrt** (das er gestohlen hatt/) **getödtet.** Und ist solches auch in dem Tractat Avóda sára fol. 71. col. 2. zu lesen/ allwo in den Tosephóth darüber nachfolgendes gelesen wird : בן נח מצווה על הגזל ואזהרתן זו מיתתן : das ist/ **Einem kind Noahs ist das rauben verbotten/ und werden sie darvor anderster nicht gewarnet/ alß wann mann sie umbbringet.**

Straff eines Juden/ der einem Juden etwas stihlet.

Wie ein Christ zu straffen seye/ wann er einem Juden etwas stihlet.

Was das gebott Exodi 20. v. 15. du solt nicht stehlen/ angehet/ so legen es die Juden von dem menschenraub auß/ daß mann keinen menschen stehlen soll/ wie in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 86. col. 1; angezeiget wird/ mit diesen worten : תנו רבנן לא תגנוב בגונב נפשות הכתוב מדבר וגו' לא תגנובו בגונב ממון הכתוב מדבר : das ist/ **Unsere Rabbinen lehren/ daß die Schrifft/** durch

Das gebott/ du solt nicht stehlen/ legē die Juden vom Menschenraub auß.

durch die wort/ Du solt nicht stehlen/ **von einem Seelen dieb redet etc.** (Aber durch die wort Levit. 19. ℣. 11.) Ihr sollet nicht stehlen/ **desjenigen der geld und guth stihlet / meldung thut.** So schreibet auch der Rabbi Mosche bar Majemon in seinem Sepher mizvóth fol. 105. col. 2. unter dem titel Mizvóth lo táaseh: מצוה רמ"ג הזהיר שלא לגנוב איש מישראל והוא אמרו בעשרת הדברות לא תגנוב: das ist/ **In dem 243. gebott werden wir gewarnet/ daß wir keinen menschen von den Israeliten stehlen sollen/ und dieses ist/ was in den zehen gebotten gesagt wird:** Du solt nicht stehlen. Dieses gebott wird also auch wider von den Juden nur so verstanden/ alß wann es erlaubet wäre einen zu stehlen der kein Jud ist. Und kann hiervon auch das buch Jad chasáka, im vierten Theil/ in dem 9. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth genéva, wie auch des Rabbi Salomon Jarchi außlegung über Levit. 19. ℣. 11. auffgeschlagen werden.

Wie die Juden beweisen mögten/ daß ihnen befohlen sey/ einem Christen das verlohrne wider zu geben.

Was die dritte frag anbelanget / ob den Juden erlaubt seye/ dasjenige/ welches ein Christ verlieret/ und sie finden/ zubehalten? So können die Juden darauff antworten/ daß solches ihnen verbotten seye/ dieweil in dem Sepher chasídim numero 358. also geschrieben stehet: נכרי הזריז בשבע מצוות שנצטוו לבני נח הזהר מטעותו שטעותו אסור ותשיב לו אבידה ואל תזלזלהו אלא תכבדהו יותר מישראל שאינו עוסק בתורה: das ist/ **Hüte dich vor dem irrthumb eines frembden / der da fleissig ist die sieben gebott zu halten/ welche den kindern Noahs seind befohlen worden/** (daß du ihn nicht umb dasjenige betriegest/ worumb er sich in seiner rechnung irret/) **dann ein solcher irrthumb ist verbotten. Du solt ihm auch das verlohrene wider geben/ und ihn nicht verachten/ sondern mehr alß einen Israeliten ehren/ welcher nicht im Gesätz studiret.** Hierauff aber gebe ich zur antwort / daß dieses von den Christen nicht könne verstanden werden / weil die Juden dieselbe ins gesambt vor abgöttische leuth halten / wie in dem 16. Capitel des ersten Theils ist erwiesen worden/ die abgötterey aber unter den sieben gebotten der kinder Noahs verbotten ist; diesem nach ist auch kein Jud schuldig / einem Christen das verlohrene wider zu geben.

Antwort hierauff.

Die Rabbinen lehren / daß es erlaubet seye / selbiges zu behalten.

Uber das lehren ja die Rabbinen/ daß es erlaubet seye/ dasjenige / was ein Goi verliehret/ zu behalten/ worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 150. col. 1. in der Parascha Behár Sinái also gelesen wird: גוי אבידתו מותרת שנאמר לכל אבידת אחיך ולא גוי: das ist/ **Sein** (nemlich des Goi) **verlohrene sach ist erlaubet** (zu behalten/) **dann** (Deuter. 22. ℣. 3.) **gesagt wird:** Mit allem verlohrnen/ das dein bruder verliehret / **aber nicht was ein** Goi verliehret. Und fol. 212. col. 1. in der Parascha Kitéze lehret gedachter Rabbi Bechai hiervon über die wort Deuter. 22. ℣. 3. weiters/ wie folget: אין מצוה זו של השבת אבדה אלא בישראל אבל לא בגוי וזהו שאמרו ר"ז"ל לכל אבדת אחיך

ולא גוי לפי שהגוי איננו חלק ה' אבל הוא חלק אלהי נכר הארץ ואבדתו היא אבדה שאינה נמצאת בארץ החיים. ולא תחזור לבעליה לעולם שאין המעלה הזאת בשאר העמים כי אם בישראל לבד שהם בהבטחת יחיו מתיך וגומר : das ist / Dieses gebott von der widergebung des verlohrenen ist nur gegen einem Jsraeliten / nicht aber gegen einem Goi zu beobachten / und dieses ist / was unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / gesagt haben : Mit allem verlohrenen / das dein bruder verliehret / aber nicht was ein Goi verliehret : dann ein Goi ist nicht Gottes theil / sondern er ist der frembden Götter der erden theil / und ist dasjenige was er verliehret / eine verlohrene sach / die nicht auff der erde der lebendigen gefunden wird / und nimmermehr zu ihrem Herren wider kommen soll / massen diese fürtrefligkeit nicht den übrigen Völckern / sondern nur den Jsraeliten gebühret / nach der versicherung (der worten Esaiæ 26. ℣. 19.) Deine todten werden leben etc. Es ist aber diese lehr auß dem Talmudischen Tractat Báva kámma fol. 113. col. 2. genommen / allwo nachfolgendes gelesen wird : מנין לאבידת הגוי שהיא מותרת שנאמר לכל אבדת אחיך לאחיך אתה מחזיר ואי אתה מחזיר לגוי : das ist / Woher wird es bewiesen / daß dasjenige / welches ein Goi verliehret / zu behalten erlaubet seye? Dieweil (Deuter. 22. ℣. 3.) gesagt wird : Mit allem verlohrenen / das dein bruder verliehret. Deinem bruder solt du es wider geben / einem Goi aber solt du es nicht wider geben.

Es verbieten auch dieselbe / selbiges wider zu geben / und halten es vor eine sünde / wann sie es wider geben.

Hiermit ist es noch nicht genug / daß die Rabbinen erlauben / eines Goi oder Christen verlohrene sach zu behalten / sondern sie lehren auch / daß es verbotten seye / dieselbe wider zu geben : ja sie halten es vor eine sünde / daß einem Goi oder Christen das verlohrene wider zugestellet werde. Daß es bey ihnen verbotten seye / erhellet auß des Rabbi Mosche Mikkózi buch Sepher mizvóth gadól, in welchem derselbe fol. 132. col. 3. unter dem titel Hilchóth haschávath avéda also schreibet : מצות עשה להשיב אבידה לישראל שנאמר השב תשיבם לאחיך. ודרשינן במסכת עבודה זרה פרק שני לכל אבידת אחיך לרבות המשומד הילכך אפילו היה הבעל אבידה רשע ואוכל נבילות לתיאבון וכיוצא בו מצוה להשיב לו אבידתו. אבל אוכל נבילות להכעיס הרי הוא מין והמינין והאפיקורוסין ועובדי עבודה זרה ומחללי שבתות בפרהסיא אסור להחזיר להם אבידה : das ist / Es ist ein befehlendes gebott / daß mann einem Jsraeliten das verlohrene wider gebe / dann (Deuter. 22. ℣. 1.) gesagt wird : Du solt sie deinem bruder wider geben. So legen wir auch die wort (Deut. 22. ℣. 3.) Mit allem verlohrenen / das dein bruder verliehret / in dem Tractat Avóda sára in dem zweiten Capitel (fol. 26. col. 2.) also auß / daß auch ein Meschúmmad (das ist / einer der vom Judischen glauben abgefallen ist / in dieses gebott) eingeschlossen seye. Deßwegen wann auch schon einer der etwas verliehret / ein gottloser mensch ist / und auß lust aaß isset / oder dergleichen thut / so ist es doch befohlen / ihm das ver-

Beweiß daß sie verbieten es wider zu geben.

verlohrene wider zu geben. Wer aber von aaßen isset / jemand dardurch zu erzörnen / der ist ein Ketzer : den Ketzeren aber / und den Epicurern / und den abgöttischen / wie auch denen / welche die Sabbath offentlich entheiligen / ist es verbotten / das verlohrene wider zu geben. Solches ist auch in dem buch Col bo, fol. 93. col. 2. numero 83. unter dem titel Din haschávath avéda, und im buch Schylchan áruch im theil Chóschen hammíschpat numero 266. zu finden. Also wird auch in dem Talmud fol. 88. col. 4. des Tractats Jóma, in den Piske Tósephóth, numero 62. gelehret: אסור להחזיר אבידה לגוי das ist / **Es ist verbotten / einem** Goi **das verlohrene wider zu geben.**

Daß es aber vor eine sünde gehalten werde / einem Christen das verlohrene wider zuzustellen / solches lehret der Rabbi Mosche bar Majemon in seinem buch Jad chasáka im vierten theil / fol. 31. col. 1. im 11. Capitel / numero 3. unter dem titel Hilchóth geséla vaavéda, mit diesen worten : אבירת כותי עכ"ום מותרת שנאמר אבדת אחיך והמחזירה הרי זה עובר עבירה מפני שהוא מחזק ידי רשעי עולם. ואם החזירה לקדש את השם כדי שיפארו את ישראל וידעו שהם בעלי אמונה הרי זה משובח. ובמקום שיש חילול השם אבידתו אסורה וחייב להחזירה: das ist / **Das verlohrene eines abgöttischen Cutheers ist erlaubt** (zu behalten /) **weil** (Deuter. 22. v. 3.) **gesagt wird :** Mit allem verlohrenen deines bruders: **und der es ihm wider gibt / begehet eine Sünde / dieweil er die hände der gottlosen der Welt stärcket. Wann er es aber ihm zu dem end wider gibt / daß der nahme Gottes geheiliget / und Israel gerühmet werde / damit die** Gojim **wissen mögen / daß die Israeliten redliche leuth seyen / so ist er lobens wehrt. In demjenigen ohrt auch / wo der nahme Gottes** (durch behaltung des verlohrenen) **entheiliget wird / ist es verbotten / das verlohrene eines** Goi **zu behalten / und ist mann schuldig es wider zu geben.** Hiervon kann auch das buch Schylchan áruch im theil Chóschen hammíschpat numero 266. auffgeschlagen werden. In dem Talmudischen Tractat Sanhédrin stehet fol. 76. col. 2. von dieser sach auch also geschrieben : המשיא את בתו לזקן והמשיא אשה לבנו קטן והמחזיר אבידה לגוי עליו הכתוב אומר למען ספות הרוה את הצמאה לא יאבה ה' סלוח לו : das ist / **Wer seine Tochter an einen alten Mann verheurathet / und seinem minderjährigen Sohn ein Weib gibt / und einem** Goi **das verlohrene wider einhändiget / von demselben sagt die Schrifft** (Deuter. 29. v. 19. 20.) Auff daß ich die trunckene zu der dürstigen thue / (und mit derselben geselle.) Der Herr wird ihm nicht vergeben. Der Rabbi Salomon Jarchi leget dieses in seinem Commentario darüber also auß / und spricht : המחזיר אבידה לגוי השוה וחבר גוי לישראל ומראה בעצמו שהשבת אבדה אינה חשובה לו מצות בוראו שאף לגוים הוא עושה כן שלא נצטווה עליהם. רוה אומות ששבעין שאינן צמאין ליוצרם. צמאה זו כנסת ישראל שצמאה

Bewiß daß sie es vor eine sünde halten / wann sie selbiges wider geben.

והאיכה ליראת יוצרה ולקיים מצוותיו : das ist / Wer einem Goi das verlohrene wider gibt/ der hält denselben einem Israeliten gleich/ und vergesellet ihn mit ihm/ und weiset damit an ihm selbsten/ daß er die widergebung des verlohrenen vor kein gebott seines Schöpffers halte / dieweil er auch an den Gojim also thut/ welches ihm doch nicht ihrentwegen befohlen ist. Durch die trunckene werden die siebentzig Völcker verstanden / welche es nicht nach ihrem Schöpffer dürstet. Die durstige aber bedeutet die Jsraelitische gemeinde / welche nach der furcht ihres Schöpffers / und haltung seiner gebotten durst und verlangen hatt.

Es wird also vielleicht jener hünerträger / welchem der Rabbi Channina, des Dosæ Sohn/ vor die verloherne hüner geissen gegeben hatt/ ein Jud gewesen seyn/ von welchem in dem Talmudischen Tractat Táanith fol. 25. col. 1. nachfolgendes gelesen wird: רבי חנינא בן דוסא הוו להו הנך עיזי אמרו ליה קא מפסדן אמר אי קא מפסדן ניכלינהו דובי ואי לא כל חדא וחדא תייתי לאורתא דובא בקרנייהו לאורתא אייתי כל חדא וחדא דובא בקרנייהו וגו' : ורבי חנינא בן דוסא מהיכן הוו ליה עזים והא עני הוי ועוד אמרו חכמים אין מגדלין בהמה דקה בארץ ישראל. אמר רב פנחס מעשה ועבר אדם אחד על פתח ביתו והניח שם תרנגולין ומצאן אשתו של רבי חנינא בן דוסא ואמר לה אל תאכלי מביציהן והרבו ביצים ותרנגולים והיו מצערין אותם ומכרן וקנה ברמיהן עזים פעם אחת עבר אותו אדם שאבדו ממנו התרנגולין ואמר לחבירו בכאן הנחתי התרנגולין שלי שמע רבי חנינא אמר לו יש לך בהן סימן אמר לו הן נתן לו סימן ונטל את העזין והן הן עיזי דאייתו דובי בקרנייהו : das ist/ Der Rabbi Channina des Dosæ Sohn/ hatte geissen/ da sagten die leuth (zu ihm/) daß sie schaden thäten/ und er sprach/ wann sie schaden thun / so sollen die bären dieselbige fressen: wo aber nicht/ so soll eine jede am abend einen bären auff ihren hörnern bringen. Am abend aber brachte ein jede einen bären auff ihren hörnern ꝛc. Wo hatt dann der Rabbi Channina, des Dosæ Sohn/ die geissen her gehabt? er ist ja ein armer mann gewesen: so haben auch über das die Weisen gesagt/ daß mann in dem Land Jsraels kein kleines Vieh auffziehe. Der Rabbi Pinchas hatt gesagt/ daß es sich zugetragen habe/ daß ein mann vor der thüren des Rabbi Channinæ hauses vorbey gegangen seye/ und seine hüner allda habe stehen lassen/ da habe des Rabbi Channinæ, des Dosæ Sohns/ frau dieselbe gefunden: er aber habe zu ihr gesagt/ daß sie von derselben eyern nicht essen solte. Nach dem sie nun viel eyer und hüner bekommen/ und die hüner dieselbe geplaget hatten/ hatt er dieselbe verkaufft / und vor das darauß gelösete geld geissen gekaufft. Alß aber derjenige mann/ welcher die hüner verlohren hatte / einmahl vorüber gieng/ und zu seinem Gesellen sagte/ hier habe ich meine hüner nidergestellet / hörte sol-

Des Rabbi Channinæ geissen haben bären auff ihren hörnern heim gebracht.

solches der Rabbi Channína, und sprach zu ihm/ kanst du ein zeichen sagen/ daß sie dein gewesen seyen? und er antwortete/ ja/ und gab ihm das zeichen/ und nahm die geissen weg: und diese geissen waren diejenige/ welche die bären auff ihren hörnern gebracht hatten. Dieser Rabbi muß sehr gewissenhafft gewesen seyn / daß er dem hünerträger seine verlohrne hüner mit so gutem nutzen wider gegeben/ und nichts vor sich behalten hatt.

Doch soll es der Jud wider geben/ wann Gott durch dessen behaltung entheiliget wird.

Daß aber in einem ohrt/ da der nahme Gottes/ durch behaltung des verlohrnen entheiliget wird / einem Goi seine verlohrene sach wider gegeben werden solle / solches wird auch in dem Sepher mizvóth gádol des Rabbi Mosche Mikkózi, fol. 132. col. 4. unter dem titel Hilchóth haschávath avéda gelesen mit diesen worten: בפרק הגוזל בתרא תניא רבי פנחס בן יאיר אומר במקום שיש חילול השם חייב להחזיר אבידת גוי עובד עבודה זרה כאבידת ישראל: das ist/ In dem hinteren Capitel/ welches anfangt Haggósel (das ist / in dem 10. Capitel des Talmudischen Tractats Báva Kámma fol. 113. col. 2.) wird gelehret: der Rabbi Pinchas ben Jair spricht/ in dem ohrt/ da der nahme Gottes entheiliget wird / ist mann schuldig einem Goi seine verlohrne sach wider zugeben / gleich wie mann sie einem Jsraeliten wider zustellet. Hiervon kann auch das buch Schylchan áruch im Theil Chóschen hammischpat, numero 266. wie ingleichem das buch Col bo, numerô 83. auffgeschlagen werden. Aber in des Rabbi Jerúcham Sepher mescharím wird fol. 51. col. 4. unter dem titel Nathibh ésrim, chélek schéni, hiergegen also geschrieben: משכונו של ישראל ביד גוי שהלוה לו עליו הגוי המעות ונאבד מן הגוי ומצאו ישראל מחזירו לראשון ואינו יכול להחזירו לגוי כי כיון שנפל מן הגוי פקע שיעבודו מאחר שמצאו ישראל ואם יבא לומר המוצא אני רוצה להחזירו משום קדושת השם יאמר לו האחר אם תרצה לקדש השם תעשה בשלך: das ist/ Wann ein Goi eines Jsraeliten pfand in seiner hand hatt / darauff ihm der Goi geld geliehen hatt / und der Goi verliehret es/ und findet es ein Jsraelit/ so soll er es dem ersten wider geben/ und darff er es dem Goi nicht wider zustellen/ dann nachdem es dem Goi entfallen ist/ so hatt die obligation oder versicherung ein end/ dieweil es ein Jsraelit gefunden hatt. Wann aber derjenige/ der es gefunden hatt/ kommen und sagen wolte/ ich will es dem Goi wegen der heiligung des nahmens Gottes wider geben / so soll ihm der andere sagen/ wann du den nahmen Gottes heiligen wilt/ so thue es mit demjenigen/ das dir zugehöret.

Ein pfand aber das ein Christ verlohren hatt/ soll ihm nicht wider gegeben werden.

Wie der wucher in der Hebreischen Sprach genennet werde/ und

Was endlich die vierte Frag anbelanget/ ob die Rabbinische lehren/ und Gesätz den Jüden erlauben von den Christen wucher zu nehmen? so ist zu wissen/ daß der wucher in der Hebreischen Sprach נשך néschech heisse/ welches wort von נשך Naschách herkommet/ so beissen bedeutet/ und schreibet den Rabbi David

warum er so heisse.

vid Kimchi, in seinem Sepher Scharaschím, in dem Stammwort Naschách darvon also: לפי שהרבית הוא כאלו נושך האדם נקרא נשך das ist / **Dieweil der wucher den menschen gleichsam beisset/ so wird er** néschech **genennet.** In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 213. col. 4. in der Parascha Ki téze darvon auch nachfolgendes gelesen: נקרא הרבית נשך מלשון אם ישוך הנחש להורות כי כשם שארס הנחש נכנס מן הנושך אל הנשוך באבריו וגידיו כן עונש האסור נכנס בממונו של מלוה ברבית: das ist / **Der wucher wird** néschech (**von** naschách, **das** ist/ **beissen**) **genennet** (wie Eccles. 10. ℣. 11. gesagt wird:) Im jischóch hannáchasch, das ist/ **Wann eine Schlange beisset/ umb damit zu lehren/ daß gleich wie das gifft von einer beissenden Schlangen in die glieder und nerven des gebissenen gehet/ also auch gehe die Straffe des verbotts/ in das guth desjenigen der auff wucher leihet.** Aber der Rabbi Salomon meldet darvon in seinem Commentario über Exod. 22. ℣. 19. nachgehendes: נשך הוא כנשיכת נחש שנושך חבורה קטנה ברגלו ואינו מרגיש ופתאם הוא מבטבט ונופח עד קדקדו כך רבית אינו מרגיש ואינו ניכר עד שהרבית עולה ומחסרו ממון הרבה: das ist / **Der wucher ist wie ein biß einer Schlangen/ welche eine kleine wunde in den fuß** (eines menschen) **beisset/ daß er sie nicht fühlet / sie verursachet aber geschwind eine hitzige geschwulst / daß er biß an den wirbel seines haupts aufflauffet: also empfindet** (der mensch/) **auch den wucher nicht / und wird derselbe nicht wahrgenommen / biß daß er auffsteiget** (und sich vermehret/) **und desselben vieles vermögen verminderet.** Und hatt der Rabbi Salomon solches auß Schemóth rábba fol. 121. col. 2. auß der 31. Parascha genommen. Uber das wird er auch רבית ribbíth, oder ríbbis, und תרבית tarbíth oder tárbis geheissen/ welche beyde wörter von רבה rabhá herkommen/ so **vermehret werden**/ und **zu nehmen** bedeutet/ weil die mittel und güther des wucherenden durch den wucher vermehret werden/ und zunehmen.

Was der wucher vor eine schädliche und verderbliche sach seye.

Dieweil nun dem nebenmenschen durch den schändlichen wucher seine mittel entzogen werden/ und er dardurch ins verderben gerathet / so wird derselbe in einigen bücheren vor eine sehr große sünde gehalten / dann in dem büchlein Máase Thóra des Rabbi Hakkadósch, welches zu Amsterdam hinter das büchlein Ben Sira gedruckt ist/ in dem 7. Capitel/ fol. 40. col. 1. 2. also geschrieben stehet: שבעה אין להם חלק לעולם הבא. המזכיר את השם בכל עת ובכל מקום. והמקטיר לבונה לע"ז והקורע בגדיו בחמתו. והלוחש על המכה. ומזכיר עלידה את השם. והמלוה כספו בריבית. והמשלח מדנים בין האחים: das ist/ **Es seind sieben/ welche keinen theil an dem zukünfftigen** (ewigen) **leben haben: der des nahmens Gottes allezeit/ und in allen ohrten meldung thut/ und der einem Abgott weyrauch räucheret/ und der seine kleider in seinem zorn zerreisset / und der über eine wunde einen segen spricht / und der über**

die=

dieselbe den nahmen Gottes meldet / und der sein geld auff wucher außleihet/ wie auch der unter brüderen zanck anstifftet. Und in dem buch Schylchan aruch wird im Theil Jóre déa numerô 160. §. 2. gelesen: כל
הנותן ברבית נכסיו מתמוטטים וכאלו כפר ביציאת מצרים ובאלהי ישראל: das ist/ **Einem jeden der (sein geld) auff Wucher gibt / zerfallen seine güther** (und nehmen ab/) **und thut er so viel/ alß wann er den außgang auß Egypten / und den Gott Israels verleugnete.** Und ist solches auß dem Talmudischen Tractat Báva mezía fol. 71. col. 1. genommen. In dem buch Schemóth rábba wird fol. 121. col. 1. in der 31. Parascha auch also gelehret: לעתיד
לבא כשיפתח הק"בה לצדיקים אוצרות גן עדן הרשעים שאכלו נשך ותרבית עתידין להיות
נושכין בשיניהם את בשרם שנ' הכסיל חובק את ידיו ואוכל את בשרו והם אומרים ולואי היינו
פועלים והיינו טוענין בכתפינו ולואי שהיינו עבדים וגו': das ist/ **Wann der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige den gerechten die schätze des Paradeises eröffnen wird/ so werden die gottlosen/ welche wucher und zinß gessen haben/ mit ihren zähnen ihr fleisch beissen/ wie** (Eccles. 4. ℣. 5.) **gesagt wird: Der narr schläget die hände zusammen/ und frisset sein fleisch: und werden sagen/ wolte Gott wir hätten gearbeitet/ und läste auff unseren schulteren getragen; Wolte Gott wir wären Knechte gewesen** rc. So wird in Schémóth rábba fol. 121. col. 3. in der 31. Parascha gelehret: מרבה הונו בנשך זה עכ"ום הרשעים שהם מלוים בנשך ותרבית das ist / **Welcher sein guth durch wucher vermehret / der ist ein abgöttischer: und leihen die gottlosen auff wucher und gewinn.** Hierauff folget daselbsten in der vierten column nachgehendes: כל מי שנוטל רבית
מעלה עליו הכתוב כאלו עשה את כל הרעות והעברות שבעולם שנאמר בנשך נתן ותרבית
לקח והק"בה אומר עד עכשיו הוא חי וחי לא יחיה את כל התועבות האלה עשה מות יומת דמיו
בו יהיה. אבל מי שהוא מלוה בלא רבית מעלה עליו הק"בה כאלו עשה כל המצוות שנ'
כספו לא נתן בנשך: das ist / **Ein jeder der wucher nimt / der wird von der Schrifft geachtet/ alß wann er alles böses/ und alle sünden die in der Welt seind/ begangen hätte/ wie** (Ezech. 18. ℣. 13.) **gesagt wird:** Er gibt auff wucher / und nimt zinß. **Und der heilige gebenedeyete Gott spricht: lebet derselbige noch biß jetzunder? Solte ein** solcher leben? Er soll nicht leben/ (weil) er alle diese greuel gethan hatt/ so soll er gewisslich getödtet werden: Sein blut soll über ihm seyn.

Uber dieses findet sich auch / daß es ihnen nicht allein verbotten seye von einander wucher zu nehmen / sondern auch daß sie recht und wol thuen / wann sie von den Christen und andern völckeren keinen wucher nehmen. Daß kein Jud von dem anderen wucher nehmen solle / solches ist auß gedachter 31. Parascha, in Schemóth rábba fol. 122. col. 1. zu sehen / allwo über die wort Exodi 22. ℣. 25. Wann du geld leihest meinem

Es ist auch den Juden verbotten keinē wucher von einander zu nehmen.

nem Volck das arm bey dir ist/ solt du dich nicht alß ein wucherer gegen ihm verhalten/ also geschrieben stehet : בא וראה כל מי שהוא מלוה ברבית עובר כל העבירות שבתורה ואינו מוצא מי שילמד עליו זכות כיצד אדם שחטא אחת מכל העבירות ועומד לפני הקב"ה ברין המלאכים עומדין אלו מלמדים זכות ואלו מלמדים חובה שנאמר ראיתי את י"י יושב על כסאו וכל צבא השמים עומדים עליו מימינו ומשמאלו. אבל מי שמלוה לישראל בריבית אין אחד מהם מלמד לו זכות שנאמר בנשך נתן ותרבית לקח וחי לא יחיה. וכל אדם מישראל שמלוה לחבירו ואינו נוטל רבית כאלו קיים כל המצוות שכן דוד אומר י"י מי יגור באהלך וכתיב כספו לא נתן בנשך וגומר: das ist / **Komme und sehe/ ein jeder/ welcher auff wucher leihet/ der begehet alle sünden/ die in dem gesätz enthalten seind / und findet niemand / der etwas zu seiner rechtfertigung spreche. Wie so ? Wann ein Mensch eine von allen sünden begangen hatt / und stehet für gericht / vor dem heiligen gebenedeyeten Gott/ so stehen die Engel da/ und zeigen einige etwas an / das zu seiner rechtfertigung/ andere aber etwas/ das zu seiner beschuldigung dienet/ wie** (1. Reg. 22. ℣. 19.) **gesagt wird :** Ich sahe den Herren sitzen auff seinem Stuhl/ und das gantze himmelische Heer neben ihm zu seiner rechten/ und zu seiner lincken stehen. **Wann aber einer einem Israeliten auff wucher leihet/ so ist kein einiger unter denselben der etwas zu seiner rechtfertigung spreche/ wie** (Ezech. 18. ℣. 13.) **gesagt wird :** Er gibt auff wucher/ und nimmet zinß. Solte ein solcher leben ? Er soll nicht leben. **Aber ein jeder mensch unter den Israeliten/ der seinem gesellen** (oder nebenmenschen/ nemlich einem Juden) **leihet/ und keinen wucher nimt / der thut eben so viel / alß wann er alle gebott hielte/ dann also spricht der David** (Psal. 15. ℣. 1.) Herr/ wer wird wohnen in deiner hütten ? **Und** (℣. 5.) **stehet geschrieben:** Wer sein geld nicht auff wucher gibt ꝛc. So wird auch fol. 121. col. 4. in letzstgedachter Parascha gelesen : מי שנוטל רבית מישראל אינו ירא מן המקום das ist/ **Wer von einem Israeliten wucher nimt / der förchtet sich nicht vor Gott.**

Was die Engel thuen wann der Mensch vor Gottes gericht stehet.

In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 113. col. 4. in der Parascha Ki téze hiervon auch nachfolgendes gelesen: המלוה לישראל ברבית עובר על מצות עשה: das ist / **Wer einem Israeliten auff wucher leihet / der übertritt ein befehlendes gebott.** Uber das wird im buch Emek hammélech, fol. 20. col. 4. in dem 12. Capitel/ unter dem titel Scháar tikkúne hatteschúva, also gelehret : הלוקח ריבית מישראל מחמירין יותר דהא עבר על כמה וכמה לאוין לכך ילקה ויתודה ויתענה לכל הפחות שנה תמימה ואחר כך יתודה כל ימיו בבכי ובשברון לב ולא יקח רבית אפילו מן הגוי לכל הפחות שנה תמימה בין ריבית קצוצה בין אבק ריבית ואם אפשר לו להתפרנס שלא יקח ריבית כל ימיו אפילו מגוי מה טוב חלקו: das ist/ **Wer von einem Israeliten wucher nimt/ dem wird es vor ei-**

eine schwehre sünde auffgenommen (alß wann er ihm etwas gestohlen oder geraubet hätte/) dann er übertritt viel verbietende gebott/ deßwegen soll er geschlagen werden/ und (seine sünde) bekennen/ und zum wenigsten ein gantzes jahr fasten. Darnach soll er/ alle tag seines lebens/ seine sünde mit weinen und zerbrochenem hertzen bekennen/ und keinen wucher/ auch von keinem Goi oder Christen/ auff das wenigste ein gantzes jahr nehmen/ es seye ein gewisser und bestimmter wucher/ oder ein neben-wucher: und wann es ihm möglich ist/ sich zu ernehren/ daß er die tag seines lebens keinen wucher/ auch nicht einmahl von einem Goi oder Christen nehme/ so stehet es wol umb ihn.

Daß aber die Juden recht und wol thuen/ wann sie von den Christen und anderen völckeren keinen wucher nehmen/ solches ist auß dem Talmudischen Tractat Maccóth (oder Máccos) fol. 24. col. 1. zu sehen/ allwo über die wort Psal. 15. v. 1. 2. &c. Herr wer wird wohnen in deiner hütten? wer wird bleiben auff deinem heiligen berge? Der fromm wandelet/ und recht thut ꝛc. Der sein geld nicht auff wucher gibt. Wer das thut/ der wird nicht wancken ewiglich/ also geschrieben stehet: כספו לא נתן בנשך אפילו בריבית גוי׃ das ist/ Der sein geld nicht auff wucher gibt/ auch nicht einmahl von einem Goi wucher nimt. Worauß zu sehen ist/ daß derjenige in der hütten Gottes wohnen/ und nimmermehr wancken/ das ist/ nimmermehr verlohren gehen/ sondern der ewigen seeligkeit theilhafftig werde/ der sein geld weder einem Goi noch Juden auff wucher gibt: wie auch/ daß aller wucher hier verbotten seye/ sonderlich weil er durch anstifftung des Teuffels getrieben werden soll/ dann der Rabbi Abraham Seba in seinem buch Zerór hammór, fol. 145. col. 3. in der Parascha Ki téze also schreibet: אמר לא תשיך לאחיך נשך כסף נשך אוכל וגו׳: להזהיר על הרבית לפי שיצר הרע משיאו עצה זו בשביל מעותיו שלא יהיו בטלים אצלו לפי שזאת היא עצת נחש הקדמוני הנושך עקבי סוס ויפול רוכבו אחור אמר נשך כסף נשך אוכל וגו׳: das ist/ (Die Schrifft) sagt (Deut. 23. v. 19.) Du solt nicht an deinem bruder wucheren mit wucher des gelds/ oder mit wucher der speise ꝛc. damit sie vor dem wucher warne/ dann der Jezer hará, das ist/ die böse art (wordurch der Teuffel verstanden wird/ wie im 18. Capitel des ersten Theils ist angezeiget worden/ den menschen) durch solchen rath verführet/ wegen seines geldes/ daß es bey ihm nicht müssig liege. Dieweil nun dieses ein rath von der alten Schlangen ist/ welche das Pferd in die versen beisset/ auff daß derjenige/ der darauff reitet/ zu rück falle/ so sagt (die Schrifft) mit wucher des geldes/ oder mit wucher der speise ꝛc.

Sie sollen auch wol thun wann sie gar keinen wucher von den Christen nehmen.

Der wucher soll durch anstifftung des Teufels getrieben werden.

Wann mann dieses alles lieset/ und es nicht auß der täglichen erfahrung

Ohnangesehen des vor-

Hergegen wird der wucher den Juden erlaubet;

wüßte/ daß die Juden durch den abscheulichen wucher/ unsägliche schindereyen treiben/ so solte mann wol in die gedancken gerathen/ der wucher müsse bey ihnen scharff verbotten seyn/ und daß diejenige/ welche darwider handelen/ ihrer Rabbinen lehr nicht beobachten. Aber es ist weit gefehlet/ dann nicht allein der wucher unter ihnen selbsten/ sondern auch gegen den Christen und allen anderen völckeren erlaubet ist/ ja gar/ was die Christen und die übrige völcker angehet/ befohlen wird.

Und darff ein Jud von dem anderen wucher nehmen.

Was die Juden unter ihnen selbst anbelanget/ so stehet in dem Talmudischen Tractat Báva mezía fol. 75. col. 1. also geschrieben: אמר רבי יהודה אמר שמואל תלמידי חכמים מותרים ללות זה מזה בריבית מאי טעמא מידע ידעי דריבית אסורה ומתנה הוא דיהבי אהדדי. א"ל שמואל לאבות בר איהי הלויני מאה פלפלין במאה ועשרין פלפלין ואריך. אמר רב יהודה אמר רב מותר לו לאדם להלוות בניו ובני ביתו בריבית כדי להטעימן טעם ריבית: das ist/ Es hatt der Rabbi Jehuda gemeldet/ daß der Sammuël gesagt habe/ daß es den Wiesen (und hochgelehrten Rabbinen) erlaubet seye von einander auff wucher zu entlehnen. Was ist die ursach? Dieweil sie wol wissen daß der wucher verbotten/ und es ein geschenck seye/ was einer dem anderen (wegen des geliehenen) gibt. Der Samuel hatt zum Aboth bar Ihi gesagt/ leihe mir hundert (pfund) pfeffer vor hundert und zwantzig (pfund/ dann solches ist recht und billig/ (massen diejenige zwantzig pfund/ welche über die empfangene hundert pfund gegeben werden/ kein wucher/ sondern ein geschenck vor die durch das leihen erwiesene gutthat/ zu bezeigung der danckbarkeit/ seind.) Der Raf Jehuda spricht/ daß der Raf gesagt habe/ es seye dem menschen erlaubet seinen kinderen und haußgenossen auff wucher zu leihen/ damit sie den geschmack des wuchers schmäcken mögen.

So ist ihnen auch erlaubet von den Christen und anderen völckern wucher zu erheben.

Daß es aber ihnen erlaubet seye/ einem/ der kein Jud ist/ auff wucher zu leihen/ solches ist auß dem vierten theil des buchs Jad chasáka fol. 172. col. 1. im 5. Capitel/ numero 1. zu sehen/ allwo also gelehret wird: הכותי וגר תושב לוין מהן ומלוין אותן ברבית שנאמר לא תשיך לאחיך לאחיך אסור ולשאר עולם מותר: das ist/ Mann entlehnet von einem Cutheer/ und einem beysassen (das ist/ einem Goi, der im land Israels bey uns wohnet/ und die sieben gebott Noahs zu halten auff sich genommen hatt/) und leihet ihnen auff wucher/ wie (Deut. 23. ℣. 20.) gesagt wird: An deinem bruder solt du nicht wucheren. An deinem bruder ist es verbotten/ aber an den übrigen leuthen der welt ist es erlaubt. Und in den Piské Tosephóth des Talmudischen Tractats Avóda sára wird fol. 77. col. 1. numero 1. von den Gójim gelesen: אסור להלוותן דוקא בלא ריבית ובריבית שרי: das ist/ Es ist verbotten ihnen schlechthin/ ohne wucher zu leihen/ aber auff wucher ist es erlaubet. So schreibet auch der Rabbi David Kimchi, in seinem Commentario über Psal. 15. ℣. 5. über die wort/ Wer sein geld nicht auff wucher gibt/ also: התורה לא אסרה אלא לישראל

אבל

אבל לנכרי מותר כמו שנאמר לנכרי תשיך: das ist / **Das Gesätz hatt nur verbotten einem Israeliten auff wucher geld zu geben / aber an einem frembdling ist es erlaubet** (wucher zu treiben /) **wie** (Deuter. 23. v. 20.) **gesagt wird: An dem frembden magst** (oder sollst) **du wucheren.** Dergleichen mehr beygebracht werden könte. Und leget der Rabbi Bechai in seinem offtgedachten Commentario über die 5. bücher Mosis / fol. 113. col. 4. die oben auß dem Tractat Maccóth fol. 24. col. 1. angezogene wort / daß mann auch von keinem Goi wucher nehmen soll / also auß / und spricht: מה שאמרו במסכת מכות כספו לא נתן בנשך אפילו רבית דגוי אין להבין מזה אסור אלא דרך גדר וחומרא היא במי שנוהג באותן המדות והוא נודר עצמו בנדרים וסייגים שיזכה לאותן המעלות הנזכרות באותו מזמור: das ist / **Was unsere Rabbinen in dem** Tractat Maccóth **sagen: Der sein geld nicht auff wucher gibt / auch nicht einmahl von einem** Goi **wucher nimt / so ist hierauß kein verbott zu verstehen** (alß wann es verbotten wäre von demselben wucher zu nehmen /) **sondern es geschiehet nur durch eine umbzäunung und schwehrmachung / von demjenigen / der sich in selbigen tugenden** (die Psal. 15. stehen) **übet / daß er sich** (wann er sich solches wuchers enthält) **durch gelübde und zäune umbschräncket / auff daß er derjenigen fürtrefflichkeiten / deren in selbigem Psalmen gedacht wird / theilhafftig werde.** Es ist aber dieser grobe irrthumb in des Hulsii Theologia Judaica pagina 422. 423. und 424. gründlich widerleget zu finden.

Mißhelligkeit der Juden in außlegung der worten Deuter. 23. v. 20.

Was die kurtz vorher angezogene wort Deuter. 23. v. 20. לנכרי תשיך Lenóchri taschich anbelanget / so kommen die Rabbinen in der außlegung derselben nicht mit einander überein / dann einige legen sie also auß: **An dem frembdling magst du wucheren** / das ist / es ist dir erlaubt zu thun / wann du wilst / und stehet dir frey / es zu thun / oder zu lassen. Nach anderen aber heissen sie so viel alß: **An dem frembdling sollst du wucheren** / und lehren sie / daß es ein befehlendes gebott seye / und daß sie schuldig seyen / wucher von den Gójim zu nehmen / und sündigen / wann sie es nicht thun / weil sie wider Gottes befehl handelen. Diese letzste meinung findet sich im buch Pesíkta rábbetha fol. 80. col. 4. in der Parascha Téze, allwo geschrieben stehet: לנכרי תשיך מצות עשה das ist / (Die wort) Lenóchri táschich **seind ein befehlendes gebott** / (und heissen /) **An dem frembden solt du wucheren.** Und stehet solches auch im buch Jad chasáka im vierten theil fol. 172. col. 1. im 5. Capitel / numero 1. unter dem titel Hilchóth malvéh velovéh. So wird sie auch vom Rabbi Levi ben Gerson in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 234. col. 1. in der Parascha Téze behauptet mit diesen worten: לנכרי תשיך היא מצות עשה מפני שהוא עובד עבודה זרה חייבה אותנו התורה להלוות לו ברבית כי ירצה ללוות ממנו לגרום לו מהנזק מה שאפשר שלא תהיה בו נטיה כהיושר ולזה צוה גם כן במה שקדם לנגוש הנכרי וראוי שיתבאר שאין הכוונה בזה לנכרי תוכל להשיך שאם היה הענין כן היה זה המאמר מותר וגו׳:

Einige legen sie auß alß einen befehl / daß sie wucher vom frembden nehmen sollen.

das ist/ (Die wort Lenóchri taschich,) seind ein befehlendes gebott/ (und bedeuten/) An dem frembden solt du wucheren. Dieweil derselbe abgötterey treibet/ so hatt uns das Gesätz aufferleget/ ihm auff wucher zu leihen/ wann er von uns entlehnen will/ auff daß wir ihm allen möglichen schaden verursachen/ dardurch wir nicht unrecht thun. Deßwegen hatt uns auch die Schrifft in dem was vorhergehet (nemlich Deuter. 15. v. 3.) befohlen von dem frembden zu fordern/ (und denselben mit eintreibung der schuldigkeit zu quälen und zu plagen.) Und muß solches also außgeleget werden/ daß der zweck darinnen nicht seye/ An dem frembden magst du wucheren: dann wann dieses der verstand wäre/ so zeigten diese wort nur an/ daß es erlaubt seye etc.

Hiermit stimmet auch der Rabbi Mosche bar Majemon, in seinem Sepher mizvóth fol. 73. col. 4. unter dem titel Mizváth aséh, überein/ wann er schreibet: מצות קצ"ח היא שצונו לבקש רבית מן הגוי ואז נלוה לו עד שלא נועילהו ולא נעזור לו אבל נזיקהו ואפילו בענין שנהנה עמו כמו שהוזהרנו מעשות כך לישראל והוא אמרו יתעלה לנכרי תשיך שבא בפירוש המקובל שזה מצות עשה . ולשון ספרי לנכרי תשיך מצות עשה ולאחיך לא תשיך מצות לא תעשה: das ist/ Das hundert und acht und neuntzigste (befehlende) gebott ist/ daß uns (Gott) befohlen hatt/ von einem Goi wucher zu begehren/ und daß wir alßdann erst ihm leihen (wann er uns wucher gibt/ und sonsten nicht/) so daß wir ihm keinen nutzen schaffen/ und keine hülffe leisten/ sondern ihm schaden zufügen sollen/ auch gar in einer sach/ in welcher wir mit ihm nutzen haben; gleich wie wir (im gegentheil) gewarnet seind/ daß wir einem Israeliten solches nicht thun sollen: und dieses ist dasjenige/ was der gelobte Gott sagt: Lenóchri táschich, das ist/ An dem frembden sollst du wucheren; dann die mündlich empfangene (und gelernete) außlegung außweiset/ daß dieses ein befehlendes gebott seye. So wird auch in dem buch Siphre gemeldet/ daß (die wort/) An dem frembden sollst du wucheren/ ein befehlendes gebott; und (die wort) An deinem bruder aber sollst du nicht wucheren/ ein verbietendes gebott seyen.

Andere erklären sie so/ daß es eine sach seye die frey stehet/ zu thun oder zu lassen.

Was die erste meinung betrifft/ so schreibet der Abarbenel in seinem buch Markéveth hammíschneh fol. 77. col. 3. darvon also: בספרי דרשו לנכרי תשיך מצות עשה ונמשכו אחרי זה הרמ"בם בספר המשפטים בפרק ה' מהלכות מלוה ולוה והר"לבג בפירוש התורה שלו אבל התלמוד שלנו אינו סובר כן שבארו בפרק איזהו נשך שלנכרי תשיך רשות: das ist/ In dem buch Siphre wird gelehret/ daß die wort/ Lenóchri táschich, ein befehlendes gebott seyen/ und heissen/ An dem frembden solt du wucheren. Welcher meinung der Rabbi Mosche bar Majemon (in seinem buch Jad chasáka) im buch von den Gerichten/ im 5. Capitel/ unter dem titel Hilchóth málveh velóveh, wie auch der Rabbi Levi ben Gerson in seinem Commentario über das Gesätz nachfolgen. Aber unser Talmud

mud meinet es nicht also / dann in dem Capitel (welches anfangt/) Eséhu néschech (nemlich in dem 5. Capitel des Tractats Báva mezía fol. 70. col. 2.) die wort Lenóchri táschich außgeleget werden (daß sie heissen/) An dem fremdden magst du wucheren/ so daß es eine sach ist / die einem frey stehet (zu thun oder zu lassen.) Dergleichen ist auch in des gemeldten Abarbenels außlegung über die 5. bücher Mosis/fol. 360. col. 4. in der Parascha Reéh und fol. 382. col. 1. in der Parascha Téze zufinden. In des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis wird fol. 213. col. 4. hiervon auch nachfolgendes gelesen: יש שפירשו לנכרי תשיך שאינה מצוה אלא רשות כמו ששת ימים תעבוד וכוונתם שהתורה לא קבעה מצוה בזה על כל פנים להלוות לגוי ברבית אלא שהרשות בידו אם ירצה אם לא כי לא אסרה אותו: das ist / Es seind einige/welche die wort Lenóchri táschich außlegen / An dem fremdden magst du wucheren/ so daß es kein gebott / sondern eine freywillige sach ist / gleich wie (die wort Exodi 20. v. 9.) Sechs tag solt du arbeiten / (in welchen es dem menschen frey stehet zu arbeiten/oder nicht zu arbeiten;) und ist ihr zweck hierinnen / daß das Gesätz ganz und gar kein gebott in diesen worten verordnet habe / daß mann einem Goi auff wucher geben soll/sondern daß es einem frey stehe / ob er es thun will oder nicht / dieweil es das Gesätz nicht verbotten hatt.

Es halten es aber die Juden viel lieber mit der gedachten meinung des Rabbi Mosche bar Majemon, wie auch des Rabbi Levi ben Gersom, welche lehren/daß es Gottes befehl seye/ den Gójim auff wucher zu geben / und ihnen auff alle mögliche weise schaden zu thun; und wissen sie solche ruchlose lehr dergestalten zu practiciren / daß sie den wucher offtermahlen bey den armen Christen zum capital schlagen / und also nicht allein vom anfangs entlehnten capital, sondern auch dem darzu gesetzten wucher / wider wucher nehmen / worvon im nachfolgenden noch ein mehrers soll gemeldet werden. Sie nehmen also daßjenige nicht in acht / was in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 213. col. 4. gelesen wird / mit diesen worten: כבר התירו ר"זל בפירוש רבית הגוי בכדי חייו והוא שאמרו בבבא מציעא אסור להלוות ברבית לגוי ביותר מכדי חייו אלא אם כן הוא תלמיד חכם גזרה שמא ילמוד ממעשיו: das ist / Es haben unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / außdrücklich so viel wucher von einem Goi zu nehmen erlaubet / alß zu erhaltung des lebens nöthig ist; und dieses ist / was sie in (dem Talmudischen Tractat) Báva mezía gesagt haben: Es ist verbotten einem Goi mehr auff wucher zu leihen / alß zur erhaltung des lebens gnug ist: es seye dann / daß einer ein weiser Rabbiner seye; und ist solches deßwegen verordnet / damit mann nicht von seinen wercken etwas lerne. Dann nach dieser lehr des Talmuds / solten sie nicht mehr wucher nehmen / alß sie zu ihrem außkommen brauchen / aber hiermit vergnü-

Die Juden halten es lieber mit denjenigen welche lehren/ daß es ein befehlendes gebott seye/ und daß sie wucher nehmen müssen.

gnügen sie sich nicht / sondern suchen durch solche verfluchte schinderreyen reich zu werden / und viel geld und guth zusammen zu schrappen. Und kann mann von ihnen auß Ezech. 22. v. 29. sagen: **Das volck im lande treibet freveln gewalt; sie rauben freventlich: sie trängen den armen und dürfftigen: sie thun dem frembdling wider recht.** Und auß Amos 3. v. 20, **Sie sammelen schätze von frevel und raub.**

Einwurff der den Juden gegen den wucher / den sie von den Christen nehmen / gemachet werden kann.

Dieweil nun auß dem vorhergehenden klärlich erhellet / daß es den Juden / nach ihrer Rabbinen lehr / erlaubet seye / von allen völckern wucher zu nehmen / und die Christen auch darunter begriffen seyen / so könte mann ihnen vorwerffen / und sagen / daß sie hierinnen wider das Gesätz Mosis handelen dieweil Deut. 23. v. 20. geschrieben stehet: **An deinem bruder solt du nicht wucheren:** Dann sie lehren / wie oben in dem 16. Capitel des ersten Theils weitläuffig ist erwiesen worden / daß die Christen von dem Esau herkommen / und Edomiter seyen. Die Edomiter aber seind der Juden brüder / wie Deut. 23. v. 7. zu sehen / allwo gelesen wird: **Den Edomiter solt du nicht vor einen greuel halten / dann er ist dein bruder.** So wird auch in dem Talmudischen Tractat Táanith, fol. 18. col. 1. und Rosch haschána, fol. 19. col. 1. gefunden / daß alß einmahl zu Rom ein scharffer befehl gegen die Juden ergangen war / daß sie hinführo nicht mehr im Gesätz studiren / ihre kinder nicht beschneiden / und ihre Sabbathtag nicht feyren solten / seyen sie auff einrathen einer vornehmen Frauen / bey nacht vor derselben hauß gekommen / in welchem dazumahlen die vornehmste Herren von Rom waren / und haben mit kläglicher stimme geruffen / seynd wir nicht euere brüder / und kommen von einem vatter und einer mutter / nemlich dem Isaac und der Rebecca her / welche Jacobs und Esaus elteren gewesen seind? Warumb verfahret ihr dann anderster mit uns / alß mit anderen völckern / die euch unterworffen seind / daß ihr so harte decret gegen uns ergehen lasset? Und folget hierauff / daß auff solche klägliche rede die Herren von Rom seyen bewogen worden / ihren ergangenen befehl zu vernichten. Worauß zu sehen ist / daß die Juden / zur zeit der noth / solche brüderschafft (welche außsag wir in dieser materi annehmen wollen / alß wann sie wahr wäre / da es doch falsch ist / daß wir Christen von dem Esau und desselben geschlecht herkommen) selbsten bekant haben. Von welcher brüderschafft auch des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis / fol. 229. col. 2. in der Parascha Vesóth habberachá auffgeschlagen werden kann. Derhalben folget nothwendig / daß sie wider das Gesätz Mosis sich versündigen / wann sie von den Christen wucher nehmen.

Der Juden antwort darauff.

Was aber die Juden auff solchen einwurff antworten / solches ist auß dem alten Nizzáchon, paginâ 138. und 139. zu sehen / allwo also geschrieben stehet:

אם תאמר גם בני עשו נקראים אחים שנ' לא תתעב אדומי כי אחיך הוא ויש לומר אמת הוא שהיו אחים מקדם ונאסרה הרבית מהם עד זמן שפסל את עצמו ועתה נחשבו לזרים בראותם שחרב

שהרב בית מקדש ולא באו לעזרה שנ' ביום עמדך מנגד וגו' עד כאחד מהם וכ"ש אשר הם בעצמם ערו להחריבה שנ' זכור י"י לבני אדום את יום ירושלים וגו' וגם שמחשבין עצמן לבני נכר שאינם נימולים וכתיב כל בן נכר אשר לא ימול בשר ערלתו וגו': ועוד יש לומר על הרבית שממון כשר הוא שהרי אומר שלמה מרבה הונו בנשך ובתרבית לחונן דלים יקבצנו כלומר בצדקה יכופר העון שיש לו ואלו היה גזל מה היה מועיל הצדקה הלא כתוב זבח רשעים תועבה. וגם כתיב לאחיך לא תשיך אבל לנכרי ר"ל שאינו נימול תשיך : das ist/ **Wann du sagen wilt / daß auch die kinder Esaus brüder genennet werden/ wie** (Deuter. 23. ℣. 7.) **gesagt wird :** Du solt den Edomiter nicht vor einen greuel halten/ dieweil er dein bruder ist / **so ist zu antworten / es ist wahr / daß sie vor alters brüder gewesen seyen/ und war es verbotten von ihnen wucher zu nehmen/ biß daß sie sich selbsten** (solches gebott an ihnen zu beobachten) **unwürdig gemacht haben / und nun vor frembde geachtet werden: dann alß sie gesehen hatten / daß der Tempel ist verstöret worden/ seind sie nicht zu hülff gekommen/ wie** (Obadiæ 1. v. 11.) **gesagt wird:** Zu der zeit/ da du wider ihn stundest etc. **biß zu den worten:** da warest du gleich wie derselben einer. **Wie viel mehr aber** (seynd sie vor frembde zu halten/) **dieweil sie selbsten geholffen haben den Tempel zu verstören? wie** (Psal. 137. v. 7.) **gesagt wird :** Herr/ gedencke der kinder Edoms/ am tag Jerusalem etc. **Zu dem halten sie sich selbsten vor frembde / dieweil sie nicht beschnitten seind / und stehet geschrieben:** Ein jeder frembder/ der nicht das fleisch seiner vorhaut beschneidet etc. Uber **das ist von dem wucher zu sagen / daß er ein rechtmäßiges guth seye/ dann siehe/** der Salomon spricht (Proverb. 28. ℣. 8.) Wer reichthumb mit wucher und übersatz (oder zinß) vermehret / der sammelet es einem/ der es milticlich den armen geben wird : **alß wolte er sagen/ durch das allmosen wird ihm seine sünd versühnet. Wann aber der wucher ein raub wäre/ was solte das allmosen nutzen? Stehet nicht** (Proverb. 15. ℣. 8.) **geschrieben:** Das opffer der gottlosen ist ein greuel. **So stehet auch** (Deuter. 23. ℣. 20.) **geschrieben :** An deinem bruder solt du nicht wucheren/ **sondern an dem frembden/ das ist / von dem unbeschnittenen solt du wucher nehmen.**

In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ wird fol. 213. col. 4. und fol. 214. col. 1. in der Parascha Ki téze, hiervon auch nachfolgendes gelesen : דרשו ר"ול ולאחיך לא תשיך שעושה מעשה אחיך וזה לרבות את הגרים שאסור לך להלוותן ברבית ולהוציא זרעו של עשו שאף על פי שכתוב בו כה אמר אחיך ישראל אחרי כן הותר שכן הזכיר הנביא ביום עמדך מנגד ביום שבות זרים חילו ונכרים באו שעריו ועל ירושלים ירו גורל גם אתה כאחד מהם למדך שכבר נתבטלה האחוה ויצא מכללה והרי הוא כשאר האומות הזרים שהרי הרבית לא נאסר לישראל אלא מטעם שנצטוינו להחיותו ולעשות עמו גמילות חסדים ממה שכתוב וחי אחיך עמך והאי לא ליתי ולא ליקי' : וכן המשנה לע"ו

גופו מותר ממונו לא כל שכן : לע"ז מותר להלוותו ברבית das ist/ Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ haben die wort (Deuter. 23. ℣. 20.) Du solt an deinem bruder nicht wucheren / außgeleget / daß (durch den bruder) derjenige zu verstehen seye/ der deines bruders werck thut / umb die Judens genossen (das ist / diejenige welche die Judische Religion annehmen) mit einzuschliessen/ dann es ist dir verbotten ihnen auff wucher zu leihen / und umb den saamen des Esaus (das ist / die Christen) außzuschliessen. Sinthemahlen obschon von demselben (Numer. 20. ℣. 14.) geschrieben stehet : Also lässet dir dein bruder Israel sagen / so ist doch solches nachgehends erlaubet worden / dann also meldet der Prophet (Obadias ℣. 11.) Zu der zeit da du wider ihn stundest ; da die frembden sein heer gefangen weg führeten/ und außländer in seinen thoren einzogen/ und über Jerusalem das looß wurffen/ da warest du gleich wie derselben einer. Dieses lehret dich/ daß allbereits die brüderschafft auffgehoben/ und er von derselben summ außgeschlossen ist / und wird er den übrigen frembden völckern gleich gehalten : dann siehe/ es ist auß keiner anderen ursach verbotten/ von einem Israeliten wucher zu nehmen / alß weil uns befohlen ist/ denselbigen bey dem leben zu erhalten / und ihm barmhertzigkeit zu erweisen/ in dem (Levit. 25. ℣. 36.) geschrieben stehet : Auff daß dein bruder neben dir leben könne : dieser aber (nemlich der saamen Esaus) soll nicht leben / und nicht bleiben. Also ist auch erlaubet einem zur abgötterey abgefallenen Juden auff wucher zu leihen. Sein leib ist erlaubet (daß mann ihn umbbringen darff) wie viel mehr dann sein geld?

Der Rabbi Lipmann bringet in seinem Sépher Nizzáchon, numerô 272. über dieses noch eine andere ursach vor / warumb es ihnen erlaubet seye/ von den Christen/ alß den vermeinten Edomitern / wucher zu nehmen / und lauten desselben wort also : אם יאמרו שמאדום באו שנקרא אחינו כמו לא תתעב אדומי כי אחיך הוא הלא שתי תשובות בדבר חדא כי סנחריב מלך אשור בלבל כל האומות כמו שנ' בישעיה שאמר מי בכל אלהי הארצות שהציל ארצו מידי וגו' : ואלו היינו מכירים שודאי אדומי הוא לא נקח ממנו רבית : ועוד אפילו היינו יודעים ומכירים שהוא אדומי מותר ליקח ממנו רבית כי מדה שכתוב בתורה לנכרי תשיך ולאחיך לא תשיך זהו שנתנכרו מעשיו מאמונתנו ואפילו אם הוא יהודי ומל כל שכן גוי וגו' : ולאחיך לא תשיך ר"ל שהוא אחיך באמונתך ותדע כי אבי יהודה אסור ליקח רבית מן בני אדום מפני שנקראו אחינו לכתוב לאחיך לא תשיך ולא יותר מכלל שמעינן הא לנכרי מותר . ולמה כתבה התורה לנכרי תשיך אלא לומר עוד היתר אפילו באחיך בשנעשה נכרי באמונתנו תשיך . ומאחר שהנוצרים באו מעשו שהוא אדום יתקיים בהם הנאמר בעובדיה ויתר פורעניות שנאמרו על אדום : das ist/ Wann sie (nemlich die Christen) sagen / daß sie vom Edom (das ist/ dem Esau) herkommen/ und unsere

sere brüder genennet werden/ dieweil (Deuter. 23. ỽ. 7.) gesagt wird: Du solt den Edomiter nicht vor einen greuel halten/ dieweil er dein bruder ist/ so kann mann in dieser eintzigen sach ihnen eine zweyfache antwort geben/ (und sagen/) daß der Senacherib der König von Assyrien/ alle völcker untereinander vermischet habe (daß mann sie nicht mehr von einander unterscheiden/ und wissen kann/ welche Edomiter seyen/) wie (Esaiæ 36. ỽ. 20.) gemeldet wird/ daß er gesagt habe: Welcher unter allen Göttern der länder hatt sein land von meiner hand errettet? Und wann wir einen gewiß kenneten daß er ein Edomiter wäre/ so wolten wir keinen wucher von ihm nehmen. Zu dem wann wir es schon wüßten/ und einen kenneten/ daß er ein Edomiter ist/ so ist uns doch erlaubet von ihm wucher zu nehmen/ dann was dasjenige betrifft das in dem Gesätz (Deuter. 23. ỽ. 20.) geschrieben stehet: An dem frembden solt du wucheren/ aber an deinem bruder solt du nicht wucheren/ so ist durch den frembden derjenige zu verstehen/ dessen wercke von unserem glauben gantz entfrembdet seind/ wann er auch schon ein Jud wäre/ wie viel mehr dann wann er ein Goi ist? rc. So bedeuten auch die wort: An deinem bruder solt du nicht wucheren/ denjenigen/ der dein bruder nach deinem glauben ist: und wisse/ daß/ wann es verbotten wäre/ von den kindern Edoms deßwegen keinen wucher zu nehmen/ dieweil sie unsere brüder genennet werden/ so müßte (nur) geschrieben stehen: An deinem bruder solt du nicht wucheren/ und nichts weiter (da doch darbey gelesen wird: An dem frembden solt du wucheren.) Wir lernen aber hierauß/ daß es erlaubet seye/ an einem frembden zu wucheren. Warumb hatt auch das Gesätz geschrieben/ An dem frembden solt du wucheren? alß zu dem end/ daß es weiter sagen will/ daß es erlaubet seye/ an deinem bruder/ wann er in unserem glauben ein frembder wird/ zu wucheren. Weil nun die Christen vom Esau/ der da der Edom ist/ herkommen/ so wird an ihnen dasjenige was in dem Obadia gesagt wird/ sambt allen straffen/ welche von Edom gemeldet seind/ vollbracht werden. Hiervon kann auch das buch Maggen Abraham in dem 72. Capitel/ allwo weitläuffig hiervon gehandelet wird/ auffgeschlagen werden/ in welchem nach allen beygebrachten ursachen/ warumb von einem Christen wucher genommen werden könne/ also geschrieben stehet: חכמינו הקדושים ראו אמתת הדבר הזה להתיר הרבית לישראל ולקחתו מן הגוי הנוצרי: das ist/ Unsere heilige Weisen haben die wahrheit dieser sach gesehen/ daß sie einem Israeliten erlaubet haben/ von einem Christlichen Goi wucher zu nehmen.

Es widerspricht dieser lehr der Abarbenel allein.

Wir sehen also hierauß/ worauff sich die Juden in ihrer irrigen meinung gründen/ es ist aber so viel mir bewußt/ der eintzige Rabbi Isaac Abarbenel, welcher hierinnen widerspricht/ und lehret/ daß es verbotten seye/ von den Christen wucher zu nehmen/ dann er in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 382. col. 1. 2. also schreibet: אפילו שנודה שהרבית מצד עצמו מגונה הנה לא התירו השם יתברך כי אם בנכרי שהוא מז' אומות ואין הנכרי נקרא כל איש אשר לא מזרע היהודים הוא. ואמנם לזרע אדום לא יאמר נכרי כי הוא נקרא אח שנ' לא תתעב אדומי כי אחיך הוא ונכלל בלא תשיך לאחיך. וכן ישמעאל ושאר האומות לא נקראו בשם נכרי. ולנכרי שהוא מז' אומות אינו מגונה לקחת רבית ממנו ולעשות לו שלא כהוגן כיון שהוא עשה שלא כהוגן ולא יבא בצדקת השם יתברך ולא יזכה בחסד התורה אחרי אשר כפר בה: das ist/ **Wann wir schon gestehen solten/ daß der wucher an sich selbsten eine schändliche sache seye/ so hatt doch der gebenedeyete Gott denselben anderster nicht alß an dem frembdling/ welcher von den sieben völckeren** (des landes Canaan/ deren Deuter. 7. ℣. 1. meldung geschiehet) **ist/ erlaubet/ und wird nicht ein jeder mensch/ der nicht von dem saamen der Juden ist/ ein frembder genennet. Und gewißlich der saamen Edoms wird nicht ein frembder geheissen/ dann er wird ein bruder genennet/ wie** (Deut. 23. ℣. 7.) **gesagt wird:** Du solt den Edomiter nicht vor einen greuel halten/ dieweil er dein bruder ist/ **und ist derselbe mit unter dem gebott** (Deuter. 23. ℣. 20.) An deinem bruder solt du nicht wucheren/ **begriffen. Also auch werden die Ismaeliten** (das ist/ die Türcken) **und die übrige völcker nicht mit dem nahmen frembder genennet. Von einem fremden aber/ der von den sieben völckern ist/ wucher zu nehmen/ und ihm zu thun was sich nicht geziemet/ ist nicht schändlich/ dieweil er auch gethan hatt/ was sich nicht gebühret/ und kommet derselbe nicht in der gerechtigkeit des gebenedeyeten Gottes; er ist auch der barmhertzigkeit des Gesätzes** (das ist des mitleidens das im Gesätz befohlen ist) **nicht würdig/ dieweil er dasselbe verläugnet hatt.** Eben dergleichen ist auch in des gemeldten Abarbenels buch Markéveth hammischneh fol. 77. col. 4. in der Parascha Téze zu lesen/ dessen daselbsten befindliche wort oben in dem 16. Cap. des ersten theils paginâ 661. und 662. angezogen seynd.

Hierinnen schreibet der Abarbenel gantz recht/ daß in dem Gesätz Mosis durch die wort/ An dem frembden solt du wucheren/ nur erlaubet worden/ von den völckern des landes Canaans wucher zunehmen/ und dieselbe solcher gestalt ins verderben zu stürtzen/ dann weil Gott den Israeliten über selbiger völcker leib und leben/ guth und blut/ gewalt gegeben/ und dieselbe gantz außzurotten befohlen hatt/ wie Deuter. 20. ℣. 16. 17. zu sehen ist/ so hatt er ihnen auch erlaubnuß gegeben/ durch den wucher denselben ihre güther und mittel zu entziehen. Es halten es aber die geitzige Juden nicht mit dem Abarbenel, sondern

folgen

folgen lieber den anderen / welche alle völcker/ ins besonder aber die Christen/ mit wucher zu schinden und außzumergelen gestatten / und gar lehren / daß Gott in seinem heiligen wort ihnen befohlen habe / es also zu machen / deßwegen nehmen sie auch nicht allein von den außgeliehenen capitalien wucher / sondern schlagen / wie schon gedacht / den wucher wider zum capital, auff daß sie vom wucher auch wider wucher ziehen mögen.

Aber die Juden halten es nicht mit ihm.

Von dieser gottlosen Judischen schinderey / schreibet der bekehrte Dieterich Schwab/ in dem 7. Capitel des dritten theils seines Judischen Deckmantels/ paginâ 171. &c. wie folget: **Wann ein Christ gelds bedürfftig ist / und zu dem schalckhafften Juden kommet / geld zu leihen weiß der Jud den armen Christen meisterlich / und manchfaltig in die stricke zu bringen / und zu hintergehen: er gibt gute achtung auff des Christen qualitäten und vermögen / und so er vermerckt daß er reich von güthern ist / und eine geringe summ begehret/ die er bald wolte wider erlegen / handelt der Jud mit ihm gar lieblich / nimt sich an/ er wolte ihm noch wol doppelt so viel vorstrecken / wann er solches begehre/ und haben wolle/ begehre es auch nicht wider/ biß der Christ solches wol könne mit guter gelegenheit bezahlen/ und zustellen. Mit solchen arglistigen und falschen worten locket er die handschrifft herauß / so auff gewisse** interesse **gesetzet ist/ gibt dem Christen das geld/ und lässet ihn also heim gehen/ der boßhafftige Jud gedencket aber des seinen/ lässet den Christen wol eine zeitlang unangefochten / aber der schelmische Jud rechnet den wucher zum wucher / biß er die summ so hoch gebracht/ daß sie der fromme und trewhertzige Christ/ ohne veräusserung seiner haab und güther/ in keinem weg bezahlen kann; oder biß sich die summ auff etliche hundert/ oder tausend / nach gelegenheit der personen / und** capitals **erstrecket/ alßdann gibt sich der Jud mit der handschrifft an / begehret zurechnen/ und bezahlt zu seyn/ treibt und trängt den Christen so lang/ biß er ihn bezahlt/ oder haltet bey der Obrigkeit an / daß er in die güther des Christen gesetzet werde. Ist ein griff auff der Judischen lauten. So fern aber der Jud vermerckt/ daß der Christ geringes vermögens/ und des gelds bedürfftig ist/ auch nirgends anders weiß geholffen zu werden/ muß ihm der Christ wohl nach seiner pfeiffen dantzen/ und stellet sich der Jud an/ er hab ihm kein geld zu leihen/ der Christ haltet an/ begehrt/ daß ihm geholffen werde/ will ihm gute versicherung sambt den unterpfändern / und ein gutes** interesse **geben. Da handelet der Jud mit ihm/ nach allem seinem willen und begehren / bringt zwar das gelt herfür/ aber der Christ muß sich ihm**

Sondern treiben greuliche schindereyen mit dem wucher an den Christen.

 durch

durch eine handschrifft uff schwehre interesse, auch wol zu weilen mit würcklicher liefferung mehr dann uff vierfache pfänder obligiren und verbinden. Es ziehet auch wol der Jud zu zeiten ein zimlich geld alßbald vor das interesse ab/ ehe er das geld lieffert/ und lässet den Christen mit dem überigen gehen/ und eine geringe zeit in frieden/ darnach fordert er ihn/ rechnet/ und begehret bezahlt zu seyn/ oder das interesse zu der summ zu schlagen/ und eine neue verschreibung zu haben. Solches practiciret er nicht allein einmahl/ sondern offtermahls: dann so bald das interesse ein wenig gewachsen/ schlägt er es alsobald zu der hauptsummen/ und muß ihm einen jungen wucher tragen/ welcher auch mit der zeit einen anderen jungen wucher außhecket/ und brütet/ biß er endlich den Christen gar verderbt. Solches kann mit wahrhafften Exempelen genugsam erwiesen werden.

Exempel solcher verfluchten Schindereyen.

Hierauff fähret gedachter Dieterich Schwab fort/ und meldet: Ich hab einen Juden gekennet/ dessen ich zuvor meldung gethan/ zu dem ist ein handwercksmann kommen/ und hatt auff seine/ und seiner frauen kleider und bett/ so über die viertzig thaler wehrt gewesen/ nur acht empfangen/ welche ihm der Jud dermassen angeschmieret/ und auff die linien gesetzt hatt/ daß er ihn in kurtzer zeit nicht allein umb die gemeldte pfänder gebracht/ sondern auch noch eine zimliche summ gelds von ihm begehrt/ und gefordert/ darüber sich der Christ höchlich entsetzet/ und betrübt: aber der Jud hatt ihm ehe keine ruhe gelassen/ biß ihm der Christ noch viertzig thaler neben den vorigen pfändern/ und andere nothdürfftige dinge/ alß bier/ kohl etc. so er selbsten zu seiner haußhaltung nothwendig bedürfft/ herauß geben müssen/ welches alß ich es gesehen/ hatt es mich hertzlich erbarmet.

Weiter schreibet er auff dieses: Es ist dieser ohrten jetzt männiglich kundbar/ wie daß ein Christ einem Juden/ wegen eines andern Christen sich vor 25. thaler verbürget/ welche der gottlose Jud dermassen mit dem wucher/ durch wucher vom wucher vermehret/ daß dem bürgen die summ unmöglich war zu bezahlen/ und umb hauß/ hof/ und all das seinige gekommen wäre/ wann nicht die hohe Obrigkeit hätte/ auß rechtmäßigen ursachen/ die hand darein geschlagen/ und dem unschuldigen Christen beystand geleistet. Dieses ist ja eine greuliche/ und beynahe eine unerhörte finantzerey. Aber solches soll keinen wunder nehmen/ wie sie es bekommen/ und zu wegen bringen: dann wann ein Jud geld außleihet/ pflegt er gemeiniglich weniger nicht zunehmen/ alß vom thaler wochentlich zwen schlechte

pfen-

pfenning / es sey dann / **daß er auff andere wege wisse mit dem entlehnenden seinen vortheil zu spielen/dieses aber trägt jährlich schlecht/ ohne vermehrung/ oder rechnung wucher auff wucher / vom hundert 30. thaler/ 34. groschen / 2. pfenning Paderbornischer müntz. Aber damit seind sie nicht zu frieden/ daß sie so schlechte** interesse **sollen nehmen/ sondern sie rechnen offtermahls wochentlich / offtermahls monatlich das** interesse **ab/ auff welches sie nachfolgende woche oder monath imgleichen** interesse **rechnen / und also in kurtzer zeit durch den wucher vom wucher / die summe beynahe auff ein unendliches vergrössern/ und auff solche weise das Christliche Volck außsaugen.**

Nach diesem zeiget erwehnter Dieterich Schwab in bemeldtem Capitel / pagina 174. in einer tafel an/ daß ein Jud einen gülden / zu 15. batzen oder Schilling / und den Schilling zu 9. pfenning / das interesse aber wochentlich vom gülden zu 2. pfenning gerechnet/ in 21. jahren vom wucher zu wucher/ auff 3841. fl. 13. Schilling / und 3½. heller bringen könne. Und nach dem er noch viel von solchem Teuffelischen Judenwucher vorgebracht/ bricht er endlich paginâ 179. in nachfolgende wort auß/ und spricht : **Auß diesem allem wird ein jeder leichtlich können abnehmen und verstehen / wie ein gottloses und schädliches Volck es umb die Juden seye / und was vor nutzen das Christliche Volck von ihnen habe zu erwarten. Ein jeder sehe sich vor / und hüte sich vor diesen schädlichen Vögelen/ damit er nicht verschlungen werde. Dann wann solche leuth unter die Gemein kommen/ ist es gleich/ alß wann ein hecht in einen weyer / oder fischteich unter die fisch / oder ein wolff in den schafstall unter die herde / oder ein fuchs unter die hüner gelassen wird.** Dieses seind die wort des besagten Dieterich Schwaben ; und hatt er gewißlich nichts anders alß die lautere wahrheit damit angezeiget / derhalben von solchen bluteigelen / welcher sinn und gedancken nur dahin gerichtet ist/ wie sie den Christen ihren sauern schweiß und blut abschinden/ mit höchstem recht auß Esaiæ 56. v. 11. gesagt werden kann : **Sie seind unverschamte hunde / die nicht satt werden.** Es versündigen sich auch diejenige Christen sehr / welche den Juden geld auff wucher außleihen/ dieweil sie dardurch denselben die mittel in die hände schaffen / dardurch sie geld den Christen leihen / und ihre vermaledeyete schindereyen desto mehr an denselben üben können/ ohne welches geld mancher Jud nicht viel außrichten würde. Wehe aber denjenigen die solches thun!

Das XII. Capitel.

In diesem Capitel wird berichtet / erstlich was die Juden von der Christen speiß und tranck halten / und ob ihnen erlaubt seye / mit einem Christen zu essen? Zweytens ob mann recht thue / daß mann von den Judischen metzgern fleisch kauffe? Drittens ob die Juden einen Christen zu gast laden dörffen?

IN dem 16. Capitel des ersten Theils / ist von paginâ 700. biß 704 erwiesen worden / daß die Christen von den Juden vor unreine menschen gehalten werden / welche von dem unreinen Geist herrühren / dannenhero ist leichtlich zu erachten / was sie von derselben speiß und tranck halten. Was der Christen brod anbelanget / so stehet in dem buch Colbo fol. 112. col. 2. numero 100. unter dem titel Din hilchóth issúre maachalóth also geschrieben:
אסור לאכול פת של גוים גם משום חתנות. ויש מקילין לקנות של נחתום במקום שאין נחתום
ישראל מפני שהיא שעת הדחק. אבל פת של בעלי בתים אין מי שמורה בה להקל שמא יבא
לסעוד אצלם. והר' אהרן הלוי כתב דכל מקום שאין פלטר מצוי כלל מותר אפילו פת של בעלי
בתים ואפילו במקום שיש פלטר ישראל מותר ליטול מן העיר פת בעלי בתים ולילך לאכלו בשדה
אלא שהוא דבר מכוער לתלמיד חכם. ופת בעל הבית ביד פלטר מותר ופת פלטר ביד בעל הבית
אסור. והרשב"א ז"ל כתב דבתר מעיקרא אזלינן ופת בעלי הבית ביד פלטר אסור ופת פלטר ביד
בעל הבית מותר. ואם הפלטר הזמין ישראל הרי פתו כפת בעל הבית. ואם הגיע שם פלטר
ישראל הרי פתו של פלטר גוי אסורה עד שימכור הפלטר ישראל פתו ולאחר שכלתה פתו של
ישראל חוזר פתו של פלטר גוי להכשירו עכ"ל ה"ר אהרן הלוי ז"ל. ויש מחמירים עוד בפת בעל
הבית ואומרים שצריך לעסור שלשה ימים בלתי אכילה קודם שיאכל פת בעלי בתים אבל לאחר
שלשה ימים מותר משום חיי נפש וגומר. ופת של גוים אפילו בביתו של ישראל אסור משום בישול
גוים. וכן כל שאר בישולי גוים אסורים אפילו בביתו של ישראל; das ist / **Es ist verbotten der Gojim (oder Christen) brod zu essen / auch wegen der befreundung** (wie Deuter. 7. v. 3. gelesen wird: Du solt dich mit ihnen nicht befreunden.) **Einige aber machen es leicht** / (und gestatten /) **daß mann von einem (Christlichen) bäcker in einem ohrt kauffe / da kein Israelitischer bäcker ist / dieweil es eine zeit der noth ist** / (und es die nothurfft erfordert / damit mann das leben erhalte.) **Was aber der haußleuthen brod angehet** / (welches nicht die bäcker / sondern andere leuth in ihren häußern backen /) **so ist keiner der es leicht mache** / (und zu kauffen erlaube /) **damit mann**

Welcher gestalt das brod der Christen den Juden zu essen erlaubet oder verbotten seye.

mann nicht dardurch veranlasset werde / mit ihnen zu essen. Es hatt aber der Rabbi Aharon Levi geschrieben / daß allenthalben / wo gar kein bäcker gefunden wird / auch das haußmanns brod erlaubet seye: ja daß auch in einem ohrt / da ein Israelitischer bäcker ist / es erlaubet seye / auß einer Statt haußmanns brod mit zunehmen / und damit fortzugehen / und dasselbe auff dem feld zu essen / welches aber einem weisen Rabbinen schändlich anstehet. Und daß eines haußmanns brod / wann es in der hand eines bäckers ist / erlaubet / und (hergegen) eines bäckers brod / wann es in der hand eines haußmanns ist / verbotten seye. Es hatt aber der Rabbi Schimschon bar Abraham, gesegneter gedächtnuß / geschrieben / daß wir nach dem gehen / wo es anfänglich herkommet / (und also darvon urtheilen /) und daß eines haußmanns brod / das in eines bäckers hand ist / verbotten / und eines bäckers brod / das ein haußmann in händen hatt / erlaubet seye. Und wann ein bäcker einen Israeliten (zum essen) ladet / so seye desselben brod wie haußmanns brod zu halten / (und zu essen verbotten.) Wann auch ein Israelitischer bäcker dahin kommet / so seye das brod des Christlichen bäckers verbotten / biß daß der Israelitische bäcker sein brod verkaufft hatt: darnach aber / wann des Israelitischen bäckers brod ein end hatt / so wird des Christlichen bäckers brod wider cóscher, (das ist / recht und erlaubet zu essen.) Biß hieher seind die wort des Rabbi Aharon Levi, gesegneter gedächtnuß. Es seind aber einige / welche die sach wegen des haußmanns brods noch schwehrer machen / und sagen / daß mann drey tag ohne essen bleiben soll / ehe mann der haußleuthen brod esse; nach dreyen tagen aber seye es erlaubet / wegen des lebens des menschen / (daß er nicht hungers sterbe /) etc. und daß das brod der Gojim oder Christen auch in eines Israeliten hauß unerlaubet seye wegen desjenigen / daß die Gojim kochen (welches alles verbotten ist.) Also auch seyen die überige gekochte dinge der Gojim verbotten / wann sie auch schon in eines Israeliten hauß seind. Dieses seind die wort des buchs Col bo. Hiervon kann auch das buch Toledóth Adam vechávva, in dem siebenden theil / fol. 161. col 2. in dem 17. Náthif, wie auch das buch Schylchán áruch im theil Jore déa, numero 112. von §. 1. biß zu §. 9. auffgeschlagen werden.

In dem Teutsch-Hebreischen buch Brandspiegel wird in dem 18. Capitel fol. 67. col. 2. auch also geschrieben: דחש מיר דחש ברחט עשין פֿון גוים עש איז שווערליך גו:
ניט זיך קוינן חוג' גלות חים זיין איר דרווייל · גיוועזן מתיר עש החבן חכמים דית דחש גחנגן
בֿגן ברחט קיין עשין דית וויט ווחנ' זיין עש · פֿוילקר דען ווישין ווחנדרן איר חוג' קין בקין גינויגן
גרים ווחנ' גו זיח ווחנ' גו חירר נשמרה: das ist / Daß ihr das brod von den Gojim (oder

(oder Christen) esset / so ist es schwehrlich zugegangen / daß die Weisen es erlaubet haben / dieweil wir in dem exilio oder elend seind / und uns nicht genug backen können / und wir zwischen den Völckern wandern. Es seind wol leuth die essen kein brod von den Gojim (oder Christen) wol ist ihnen / wol ist ihren Seelen. Daß es aber von den Juden vor ein sünde gehalten werde / wann einer haußmanns brod isset / solches ist auß dem allhier in Franckfurt gedruckten Gebättbuch / welches die Juden die dicke Tephilla nennen / fol. 34. col. 2. zu sehen / allwo derjenige / der seine sünden bekennet / unter anderem auch also spricht: אכלתי פת של בעל הבית גוי das ist / **Ich hab haußmanns brod von einem Goi (oder Christen) gessen.**

Die Juden halten das fleisch eines viehes / das ein Christ gemetzelt hatt / vor ein aaß.

Was das fleisch des von den Christen geschlachteten und abgethanen Viehes betrifft / so wird es von den Juden ins gesambt vor ein aaß gehalten / welches auch denjenigen der es nur trägt / verunreinigen soll / deßwegen es ihnen zu essen verbotten ist. Daß es vor ein aaß gehalten werde / solches ist auß dem buch Schylchán áruch, im theil Jore déa numero 2. §. 1. zu sehen / allwo also geschrieben stehet: שחיטת נכרי נבילה אפילו הוא קטן ואפילו אינו עובד אלילים ואפילו אחרים רואים אותו: das ist / **Dasjenige welches ein** nóchri, das ist / **frembdling** (nemlich einer der kein Jud ist /) **metzelet / ist ein aaß / wann auch schon derselbe noch minderjährig ist / und keine abgötterey begehet / und andere ihm zu sehen.** So wird auch in dem zweiten theil des buchs Jad chasáka fol. 201. col. 1. in dem 4. Capitel / numero 11. unter dem titel Hilchóth schechíta also gelesen: נכרי ששחט אף על פי ששחט בפני ישראל בסכין יפה ואפילו היה קטן שחיטתו נבילה ולוקה על אכילתו מן התורה שנאמר וקרא לך ואכלת מזבחו: das ist / **Was ein frembdling schechtet / das ist ein aaß / wann es auch schon vor eines Israeliten angesicht / mit einem sauberen messer geschechtet wird / und derselbige (frembdling) noch minderjährig ist: und wird derjenige / der darvon isset / nach dem Gesätz geschlagen / wie** (Exodi 34. v. 15.) **gesagt wird: Und du von ihrem opffer essest.**

Es soll auch denjenigen verunreinigen der es trägt.

Daß aber das von den Christen geschlachtete oder abgethane denjenigen verunreinige der es trägt / solches stehet in dem Talmudischen Tractat Chóllin fol. 13. col. 1. mit diesen worten: שחיטת נכרי נבלה ומטמאה במשא das ist / **Was ein frembdling schechtet / ist ein aaß / und verunreiniget dasselbige / wann man es trägt** (dann Levit. 11. v. 28. gelesen wird / daß derjenige / der ein aaß trägt / sich verunreinige.) Und in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis / wird fol. 114. col. 2. in der Parascha Tezavvéh gelesen: אר"ול שחיטת נכרי נבילה ומטמארה במשא כי דינו כדין כתו וסיבתו וכתיב ולא תלכו בחקות הגוים: das ist / **Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt / daß dasjenige / welches ein frembdling schechtet / ein aaß seye / und durch das tragen verunreinige / dann es wird darvon geurthei-**

theilet / gleich wie von seiner (nemlich des frembdlings) Krafft und ursach (das ist/dem Teuffel / welcher über denselben herrschen soll/ der auch unrein ist/ worvon in dem 18. Capitel des ersten theils ist gehandelt worden/) auch geurtheilet wird; und stehet (Levit. 20. v. 23.) geschrieben: Ihr sollet nicht in den Satzungen der Heyden wandelen. Hiermit stimmet auch der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 63. col. 4. in der Parascha Schemóth überein/wann er meldet: שחיטת נכרי נבלה ומטמאה במשא כי הטומאה מצד כחו : das ist/ Was ein frembdling schlachtet / dasselbige ist ein aaß/ und verunreiniget durch das tragen: dann die unreinigkeit kommet von seiner Krafft (nemlich dem Teuffel/der ihn regieret/) her. In dem buch Jad chasáka stehet in dem zweiten theil fol. 160. col. 2. in dem 4. Capitel/numero 1. unter dem titel Hilchóth maacholóth asuróth auch nachfolgendes: האוכל כזית מבשר בהמה שמתה או חיה שמתה או עוף שמת לוקה שנאמר לא תאכלו כל נבלה. וכל שלא נשחט כראוי הרי זו מתה : das ist/ Welcher so viel von einem (von sich selbst) gestorbenen vieh/ oder wilden thier/oder geflügel isset/ alß eine olive groß ist/ der wird geschlagen/ weil (Deut. 14. v. 21.) gesagt wird: Ihr sollet kein aaß essen. Alles aber was nicht geschechtet ist/wie es sich gebühret/das ist gestorben/das ist/ es wird so gehalten/alß wann es von sich selbsten gestorben wäre.

Und soll solche unreinigkeit vom Teuffel her kommen.

Was aber derjenige Jud/ der von einem aaß isset / vor eine straffe zu gewarten habe / solches zeiget das buch Emek hammélech, fol. 20. col. 3. 4. in dem 12. Capitel/unter dem titel Schäar tikkúne hatteschúva an/ mit diesen worten: האוכל נבילה בין באונס בין ברצון וגו' דינו במגיפה ומתגלגל בכלב שהוא אוכל נבילות או כבהמה טהורה ולא יזכה לשחיטה הגונה רק ימסר ביד השוחט ויצא נבילה מתחת ידו מדה כנגד מדה שנאמר שופך דם האדם באדם ההוא עצמו דמו ישפך תיקונו עורה הנ"בל יצום פ"ז צומות כמספר אלה"ים עם המלה : das ist/ Welcher von einem aaß entweder auß zwang / oder freywillig isset/ etc. der wird durch eine plage gerichtet/und fähret seine Seele in einen hund / welcher aaß isset; oder in ein reines thier. Er wird aber nicht würdig/daß er recht geschechtet werde/wie es sich gebühret/ sondern wird einem Schechter (oder metzger) übergeben werden/und unter desselben hand zu einem aaß werden / und wird ihm also gleiches mit gleichem vergolten werden/ wie (Gen. 9. v. 6.) gesagt wird: Wer menschen blut vergiesset/ dessen blut soll wider durch menschen vergossen werden. Er wird aber wider zu recht gebracht (durch dasjenige/ was Psal. 57. v. 9. in den worten) עורה הנ"בל Uráh hannével, das ist/ Wache auff O Psalter! (nemlich durch die zahl des worts הנב"ל hannével bedeutet wird/welche 87. außwirfft/) und soll er sieben und achtzig mahl fasten/ nach der zahl des worts אלהים Elohim mit dem wort/ (welches zusammen auch 87. machet / dann Elohim 86/ und das wort

Straff eines Juden der von einem aaß isset.

Elohim, vor eins gerechnet/ auch die zahl von 87. außwirfft.) Ist dieses nicht ein subtiles erfundenes mittel/ dardurch die Seele desjenigen/ der von einem aaß isset/ befreyet wird/ daß sie nicht in einen hund/ oder anderes thier fahren darff?

Was die im Gesätz Mosis verbottene speisen vor würckungen haben.

Was diejenige speisen anbelanget / welche Levit. cap. 11. und Deut. 14. verbotten seind / so schreibet der Rabbi Lipmann in seinem Sepher Nizzáchon, numero 83. über die wort Levit. 11. ℣. 4. &c. also darvon: נמצא מבואר שכל האכילות האסורות מבהמה וחיה ועוף ושרץ ורג מאטימות כלי השכל מהשיג האמת וגו׳: das ist/ **Es wird klar befunden / daß alle verbottene speisen vom vieh / und wilden thieren/ und vögelen/ und ungezieser/ wie auch fischen/ die werckzeuge des verstands verstopffen/ daß mann die wahrheit nicht fassen kann** ꝛc. Und in dem buch Zéróx hammór stehet fol. 95. col. 4. in der Parascha Schemini, darvon also schreiben: אלו המאכלות האסורות והבהמות הטמאות מטמטמים את הלב ומחשיכים הנפשות הזכות ומבלבלים השכל: das ist/ **Diese verbottene speisen/ und unreine thier/ verstopffen das hertz/ und verfinsteren die reine Seelen / und verwirren den verstand.** In des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis wird darvon auch fol. 136. col. 4. in gedachter Parascha Schemini nachfolgendes gelesen: הטעם לאסור הבהמות הטמאות לפי הפשט כי הם מולידים עפוש רע וחולי בנפשות ומעכבין שלמות האדם מלהדבק בשם יתברך וגו׳: das ist/ **Die ursach des verbotts der unreinen thieren ist / nach dem einfältigen verstand / dieweil sie eine böse verfäulung und kranckheit in den Seelen zu wegen bringen/ und die vollkommenheit des Menschen verhinderen/ daß er dem gebenedeyeten Gott nicht anhangen kann** ꝛc.

Es sollen auch die im Gesätz Mosis verbottene thier ihre Geister/ oder leben/ von den Teuffelen haben.

Und fol. 137. col. 1. wird daselbsten von den verbottenen thieren gelesen: רוחותם מרוחות הטומאה השטין באויר das ist / **Ihre geister seind von den unreinen Geistern** (den Teuffelen/) **welche in der lufft herumb fahren.** So stehet auch fol. 138. col. 2. in letzstgedachtem buch: כבר ידעת כי הטמאות נשפעות מן הצפון הנקרא רוח מסאבא das ist / **Du weist allbereits/ daß die unreine (thier) von dem Norden/ welcher der unsaubere Geist genennet wird/ ihre** influentz **oder ihren einfluß haben.** Weiters wird daselbsten fol. 137. col. 2. 3. gemeldet/ daß einige Seelen in solche unreine thier fahren/ und folget darauff: לפיכך אסרה התורה כי האוכל מהם כאלו אוכל בשר חברו הנטמא בעבירות: das ist / **Deßwegen hatt das Gesätz** (dieselbe zu essen) **verbotten/ dann wer von denselben isset/ der thut so viel/ alß wann er das fleisch seines nebenmenschen äße/ der durch die sünden verunreiniget ist.**

Eine andere ursach warumb sie zu essen verbotten seyen.

Was sonsten das verbott/ kein schweinen fleisch zu essen/ betrifft/ so ist darvon/ wie auch von der beschreibung der Schweinen/ schon oben in dem 16. Capitel des ersten theils/ von paginâ 704. biß 708. gehandelt worden.

Wars

Warumb den Christen die im Gesätz verbottene thier zu essen erlaubet seyen.

Warumb aber den Christen die im Gesätz verbottene unreine thier zu essen erlaubet seyen/ solches wird in dem buch Chissuk emúna paginâ 142. angezeiget/ und gemeldet/ daß die enthaltung von einer speise auß zwo ursachen geschehe/ entweder dieweil sie zu herrlich und fürtrefflich ist/ derjenige aber der sie essen solte/ ein geringer mensch ist/ oder aber dieweil sie gering und veracht ist/ und der mensch der sie essen solte/ zu stattlich und fürnehm darzu ist/ und folget hierauff : והנה הנוצרים לא יוכלו לומר שאותם הבעלי חיים האסורים מפני יקרותם נאסרו לנו בעבור פחיתותנו כי הכתוב הכריחם לומר ההפוך ר"ל שמפני טומאתם נאסרו לנו בעבור קדושתנו אם כן מה שהותרו להם הטמאים הוא בעבור פחיתותם כאשר הכתוב מעיד באמרו ויקרא י"א טמא הוא לכם ר"ל לכם הם טמאים לפי שאתם קדושים ואינם טמאים לאומות העולם אחר שאין להם קדושה וגו': das ist/ **Nun aber können die Christen nicht sagen/ daß dieselbige verbottene thier/ wegen ihrer fürtrefflichkeit uns/ umb unserer geringheit halben/ verbotten seyen/ dann die schrifft zwinget sie das gegentheil zu sagen/ daß sie wegen ihrer unreinigkeit/ und unserer heiligkeit uns verbotten seyen. Wann dem also ist/ so seind ihnen die unreine thier wegen ihrer geringheit** (in dem sie schlechte und geringe leuth seind/ zu essen) **erlaubet / gleich wie die Schrifft bezeuget / wann sie** Levit. 11. ℣. 4. **spricht : Das soll euch unrein seyn : das ist/ Euch sollen sie** (nemlich die verbottene thier) **unrein seyn / dieweil ihr heilig seyt / aber den Völckern der Welt seind sie nicht unrein / dieweil in denselben keine heiligkeit ist** ꝛc. Uber das lehren die Rabbinen/ daß den Christen alle Speisen zu essen erlaubet seyen/ weil sie zur Höllen von Gott verordnet seind/ wie oben in dem vierten Capitel dieses zweiten Theils paginâ 254. und 255. ist angezeiget worden.

Warumb mann kein blut essen soll.

Von dem blut essen schreibet der Rabbi Lipmann in seinem Sepher Nizzáchon, über die wort Levit. 17. ℣. 10. 11. Wider einen solchen der blut isset/ will ich mein angesicht setzen/ und will ihn mitten auß seinem volck rotten/ dann die seele des fleisches ist im blut/ auff diese weise : נמצא טעמא מבואר שאין לאכלו משום שנפש הבהמות תלויה בו. כי האוכלו תקבל נפשו השכלית טבע הבהמות: das ist/ **Die ursach/ warumb mann es nicht essen soll/ wird klar gefunden / dieweil die Seele der thieren daran hanget : dann wer darvon isset/ dessen vernünfftige Seele nimt die natur der Thieren an.** In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 140. col. 1. in der Parascha Acharé moth, unter anderen ursachen/ warum mann das blut nicht essen soll / auch also darvon geschrieben : מפני שהדם הוא הנפש הבהמית אין ראוי לנו שנערב טבעה בטבענו ואנו מקבלי התורה צריכים שנהיה זכי הגופות ראויין לקבל המושכלות ונצטוינו שנגדל טבענו להיותו רך ורחמני לא אכזרי ואלו היינו אוכלין הדם היה מוליד בנפשנו אכזריות וגסות טבע וקרוב שתהיה כנפש הבהמית כי הדבר הנאכל ישוב בשר בגוף האוכל ויוליד לו טבע כיוצא בו וגומר: das ist/ **Dieweil das blut die Seele der**

thieren ist / so stehet es uns nicht zu / daß wir desselben natur mit unserer natur vermischen: und müssen wir / die wir das Gesätz angenommen haben / rein an den leiberen seyen / umb die verständliche dinge zu fassen. So ist uns auch befohlen worden / daß wir unsere natur so angewehnen / daß sie sanfft und barmhertzig / und nicht grausam seye. Wann wir aber blut essen solten / so würde es in unseren Seelen eine grausamkeit / und grobe natur verursachen / daß sie den viehischen Seelen fast gleich wären: dann dasjenige das gessen wird / in dem leib dessen / der es isset / zu fleisch wird / und in ihm eine gleiche natur zu wegen bringet ꝛc.

Der Teufel soll der blut essenden Vatter seyn.

So soll auch der Teuffel derjenigen Vatter seyn / welche blut essen / worvon in des jetzt gedachten Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 35. col. 1. in der Parascha Toledóth nachfolgendes gelesen wird: בכר ידעת כי ממנו קבל הנחש כח להחטיא ולשפוך דם והיה הוא אב ושרש לכל בוחרי הדם והאוכלים אותו והוא העוזר לזרע עשו האדמוני לשפוך דם והוא המקטרג של ישראל הנימולים והמתרחקים מלאכול דם וגו׳: das ist / Es ist dir allbereits bewußt / daß die Schlang von demselben / (nemlich dem Fürsten des Esaus / dem obersten Teuffel Sammaël dessen in dem vorhergehenden gedacht wird) die krafft bekommen hatt sündigen zu machen / und blut zu vergiessen / und ist derselbige (Sammaël) der Vatter und ursprung aller derjenigen / die das blut erwehlen / und dasselbige essen / und hülfft er dem saamen des rothen Esaus blut zu vergiessen. Er ist auch der ankläger der Israeliten welche beschnitten seind / und sich vom blut essen entfernen und enthalten ꝛc.

Der Christen und anderer völcker wein ist den Juden zu trincken verbotten.

Was den wein betrifft / so ist es den Juden verbotten von der Christen und aller völcker wein zu trincken / dann in dem buch Toledóth Adam ve-Chávva fol. 150. col. 1. in dem ersten Theil / unter dem titel Náthif schíscha ásar chélek ríschon, also geschrieben stehet: כתב הרמ״בם כי הנצרים עובדי עבודה זרה הם ויינם אסור בשתיה ומותר בהנאה: das ist / Es hatt der Rabbi Mosche bar Majemon geschrieben daß die Christen abgöttische Leuth seyen / und ihr wein zu trincken verbotten / doch aber sonsten nutzen damit zu suchen erlaubet seye. In dem buch Col bo wird numerô 96. fol. 104. col. 2. unter dem titel Hilchoth jen nésech auch also gelehret: יין של גוי בזמן הזה אסור בשתיה ומותר בהנאה ויכול ישראל ליקחנו מן הגוי בחובו: das ist / Eines Goi oder Christen wein ist zu dieser zeit (zu trincken) verbotten / aber erlaubet damit seinen nutzen zu schaffen / und kann ein Israelit denselben von einem Goi vor seine schuld annehmen. Dergleichen ist auch im buch Schylchan arúch, im Theil Jore déa numerô 123. §. 1. in der anmerckung zu finden. Und numero 124. §. 6. In jetztgedachtem buch Jore déa wird gelehret: כל גוי שאינו עובד אלילים יינם אסור בשתיה

בשתיה ומותר בהנאה: das ist/ Der wein eines jeden Goi, welcher auch keine abgötterey treibet/ ist verbotten zu trincken/ aber erlaubet/ damit seinen nutzen zu suchen. Der Elias meldet in seinem buch Tischbi in dem Stammwort Nasách darvon auch nachfolgendes: כל יין שנתנסך לעבודה זרה הוא נקרא יין נסך והשותה ממנו לוקה מן התורה משום שנאמר אשר חלב זבחימו יאכלו ישתו יין נסיכם ובזמן הזה אסרו חכמים אפילו סתם יינם של גוים משום ספק מן נתנסך לעבודה זרה ואף על פי שאמרו שהגוים בזמן הזה אינם בקיאים בטיב עבודה זרה מכל מקום הוא אסור וגו': das ist/ Aller wein/ welcher einem Abgott geopffert wird/ heisset jen nésech, das ist/ opffer-wein/ und welcher darvon trincket/ der wird / nach dem Gesätz/ geschlagen / dieweil (Deuter. 32. v. 38.) gesagt wird: Von welcher opffer sie das fett assen/ und den jen nesícham, das ist/ den wein ihres opffers truncken. Es haben aber die Weisen zu dieser zeit gäntzlich der Gojim wein (zu trincken) verbotten/ dieweil es zweiffelhafft ist/ ob er einem Abgott seye geopffet worden. Und wiewol sie sagen/ daß die Gojim zu dieser zeit nicht so gar abgöttisch seyen/ so ist er doch verbotten ꝛc.

Es nennen aber die Juden allen wein der Christen jen nésech, das ist / opfferwein/ oder auch nur nésech, wiewol er keinem Abgott geopffert wird/ ob schon in dem buch Col bo , numero 96. fol. 104. col. 2. gelesen wird: כתוב בתשובת הגאונים דגוי בזמן הזה אינו עושה יין נסך. וכן פירש ר"שי ז"ל פרק שני דיבמות דגוים שבחוצה לארץ לאו עובדי עבודה זרה הן על ז"רה סומכין ליקח יינם נסך בחובות: das ist/ Es stehet in den antworten der Geónim (das ist / der hochgelehrten Rabbinen) geschrieben / daß ein Goi (oder Christ) zu dieser zeit keinen jen nésech mache. Und also hatt es der Rabbi Salomon Jarchi, gesegneter gedächtnuß/ in dem 2. Capitel des Talmudischen Tractats Jevammóth erkläret/ daß die Gójim, welche ausser dem Land (Canaan) seind/ keine abgöttische Leuth seyen/ und hierauff gründet mann sich / daß mann von ihrem jen nésech an schulden annimt. Es lauffen aber diese wort wider einander/ dann es wird gemeldet/ daß ein Goi oder Christ jetziger zeit keinen jen nésech mache/ und wird doch der wein/ der von einem Christen einem Juden wegen einer schuld gegeben wird/ jen nésech genennet. In den Capiteln des Rabbi Eliesers wird vom verbott/ daß mann nicht von der Gójim wein trincken soll/ auch also gelesen: רבי אלעזר המודעי אומר עמד פנחס והחרים על ישראל בסוד שם המפורש ובכתב שנכתב על הלוחות בחרם בית דין עליון ובחרם בית דין התחתון שלא ישתה אדם מישראל מיינם של גוים כי אם מרפס רגלם שנאמר וצאני מרמס רגליכם תרעינה ומרפס רגליכם תשתינה שכל יינם של גוים לעב"ום שהן לוקחין ראשית תירושם לעב"ום ולזנות שנאמר זנות ויין ותירוש יקח לב וגו': das ist/ Der Rabbi Eliesser Hammodái spricht der Pinehas seye gestanden (als er den Simri den Sohn Salu/ und die Casbi die tochter Zur/ wegen der huhrerey/ die sie mit einander begangen hatten/ erstochen hatte/ worvon Nu-

Der Christen wein wird jen nésech genennet.

Wie der Pinehas durch einen bann verbotten

Habe von der Gojim wein zu trincken.

Numer. 25. v. 6. &c. zu lesen ist) und habe durch einen bann den Israeliten/ bey dem geheimnuß des Schem hammphorásch (das ist/ des nahmens Jehova,) und bey der Schrifft welche auff die tafelen ist geschrieben worden/ unter dem bann des obersten Gerichtshauses/ wie auch unter dem bann des untersten Gerichtshauses/ verbotten/ daß kein mensch unter den Israeliten / von der Gójim wein / sondern nur von dem/ der mit ihren (nemlich der Israeliten) füssen getretten wird/ trincken solle / wie (Ezech. 34. v. 19.) gesagt wird: Ihr meine Schaafe sollet weyden was euere füsse tretten / und trincken was euere füsse tretten. Dann aller wein der Gójim reitzet zur abgötterey/ welche von dem erstling ihres mostes zur abgötterey und huhrerey nehmen/ wie (Hoseæ 4. v. 11.) gesagt wird: Huhrerey/ und wein/ und most/ nehmen das hertz weg.

Daß es aber von den Juden vor eine sünde gehalten werde/ wann sie von der Christen wein trincken/ solches ist auch auß ihrem Gebättbuch/ der dicken Tephilla, fol. 36. col. 1. unter dem titel Schacharíth, allwo eine bekantnuß der sünden stehet/ zu sehen/ in dem der Sünder unter anderem also spricht: שתיתי יין נסך das ist/ Ich hab jen nésech getruncken. So ist auch der bekehrte Dieterich Schwab/ als er noch in seinem Judischen aberglauben gestocken/ und allhier in Francksurt wein mit Christen getruncken / von den Rabbinen gestraffet worden / wie oben in dem 9. Capitel dieses zweiten Theils / paginâ 487. angezeiget ist. Uber dieses soll auch einer der jen nésech getruncken hatt / wegen solcher begangenen sünde fasten/ dann im buch Emek hammélech, fol. 20. col. 4. unter dem titel Schäar tikkúne hatteschúva, in dem 12. Capitel/ also gelesen wird: אם שתה יין נסך יצום ע"ג כמנין יין וג' אותיותיו: das ist / Wann einer jen nésech getruncken hatt/ so soll er drey und siebentzig mahl fasten/ nach der zahl des worts יין jajin (welches wein heisset/) und seiner drey buchstaben/ welches zusammen 73. machet/ dann das wort יין jajin 70. außwirfft/ und drey wegen der buchstaben darzu setzt/ zusammen 73. gibt.

Der jen nésech trincket muß fasten.

Geschicht welche sich mit dem König Pirgandico und eilff Rabbinen zugetragen haben soll.

Von dem verbott/ daß die Juden von der Christen und anderer Völcker wein nicht trincken darffen/ stehet in dem buch Caphtor uphérach fol. 121. col. 2. und fol. 122. col. 1. nachfolgende geschicht geschrieben: מעשה שהיה במלך גדול ורע מעללים שמו פירגא"נדיקו מושל בכל האקלים, נועץ לקרוא לכל חכמיו וזקניו, גם קרא י"א חכמים רשומים מבני עמנו שיבאו לפניו וכאשר באו אליו קם על רגליו והקבילם בכבוד הרחק במטחוי קשת ממקומו, הוא והזקנים אשר עמו, ובני ישראל תמהו על הכבוד אשר עשה, כי לא נסה, ויאמר אליהם אהבתי אתכם כבבת עיני, ורצוני שתהיו מאוכלי שלחני, בחרו לכם הטוב בעיניכם, אחת שאלתי מכם, או לאכול בשר חזיר מבושל ומבושם, אשם אשם, או לבעול ארמית, במעל ובתרמית, או לשתות יין נסך ודם רסיסי, כבודי ומרים ראשי, אז ארע כי מצאתי חן בעיניכם ואטיבה אתכם: קם על רגליו חכם אחד רשום מבני עמנו, מבחר שלוחינו, עיניו תרדנה מים, והשר חורה אפים,

אפים, ואמר אדונינו מלך האדיר הנה לנו זמן ג' ימים, נעיין בספרי דברי החכמים, ונראה איזה
מהם יכשר, אם אכר מן הח"י או היין או הבשר, ויען המלך נשאתי פניכם, עשה תעשו הטוב
בעיניכם, והחכמים נועדו ויתגודדו כלב תמרמר, וקרא זה אל זה ואמר, הבו לכם עצה, אם נבחר
החזיר היין או האשה, כי השעה נחוצה, והרחיקו מהם החזיר והאשה, כי הוא עון פלילי וישאר ולצמצם,
אך שתיית היין המלך בחרו לכם, כי אינם יודעים בטיב עע"א ומעשה אבותיהם בידיהם, ויבואו
למלך, ויאמרו אליו אדוננו המלך מצאנו חן בעיניך, להחשיבנו ולהושיבנו עם אוכלי שלחניך, כל
היום וכל הלילה נרוה דודים נשתרה מיינך, כי טובים דודיך, והמלך הרשע והזקנים שמו מגמתם,
להכשילם יחד בשלשתם : ויאמר המלך אך זה היום שקויתי, לאכול מתבשילי מעדניכם אותי,
ויין מלכות רב, לחיך יערב, מתוק מתוק מיין טליין וקונדיטון והחכמים עשו לכבוד מלכות מאכלים
ותבשילים ומעדנים, מינים ממינים שונים, וישבו לפניו, גם המלך וזקניו, והמלך עשה בערמה, שלחן
עגול מתנועע בחכמה, כפי חפצו יסובבנו, ולכל אשר יחפוץ יטנו : ויהי הם אוכלים ושותים
כאשר טוב לבם, כי המלך אוהבם, וגלה להם סודות המלכות וטעמו, וישכרו עמו, וכאשר ראם
המלך שדעתם מטרפת סבב את השלחן והביא מאכל החכמים לפני הזקנים ומטעמיהם, ומאכל
שלחנו בשר החזיר סבב אליהם, ומלאו כרסם מבשר החזיר והטרפות, ויהיו לחרפות, ולמשמרת
למחרתו, שם תבשיל היהודים להראותו, ולעת ערב הציע להם מטות זהב כלי מילת ושמלות
כל אחד ואחד במטתו, ואשה זונה שוכבת לצדתי, וחוזק היין בהם, שנו ושלשו בחשבם שנשותיהן
הן, וישכם המלך בבקר ויאמר אהובי קומו מתנומותיכם, התפללו בעדכם, מה זה אשר עשיתם,
הלא חטאה גדולה חטאתם, אכלתם החזיר בגאוה ובתגבורת, והנה התבשיל שהבאתם
למשמרת, ובעלתם הנשים הנכריות, עמתיות צידוניות חתיות והגריות, וכאשר ראו חרפתם, בחרו
מיתתם, ובתוך השנה מתו כלם מיתה משונה, ליצלן רחמנא, וכל זה אירע להם בבחרם שתיית
היין שהוא מדבריהם אסור בזמן הזה משום חיתון ואף על גב דהמלך, ובזמן הזה לאו עובדי עבודת
וזה הם מכל מקום החומרא הויא וענש חכמינו ז"ל עדיין היא במקומה עומדת :

das ist/ Es hatt sich eine geschicht zugetragẽ/ daß ein großer/ aber an den wercken böser König/ nahmens Pirgandicus, welcher unter dem gantzen climate, das ist/ einer gewissen außtheilung des Himmels herrschete/ sich berathschlagte daß er alle seine Weisen und Eltesten zu sich kom̃en ließ/ und er ließ auch eilff vornehme Weisen von unserem volck beruffen/ daß sie vor ihn kommen solten. Alß sie nun zu ihm gekommen waren/ stunde er auff seine füsse/ sambt seinen Eltesten/ die bey ihm waren/ und empfieng dieselbige mit ehrerbietung/ da sie noch einen bogenschuß weit von seinem ohrt waren: die Israeliten aber (nemlich die gemeldte eilff Weisen) verwunderten sich über die ehr/ die er ihnen anthate/ dann sie waren derselben nicht gewohnt: und er sprach zu ihnen/ ich liebe euch/ wie meinen augapffel/ und will/ daß ihr an meinem tisch essen sollet/ erwehlet euch (eins von dreyen dingen/ die ich euch vorschlage/) das euch am besten gefället/ eins verlange ich von euch/ entweder daß ihr gesottenes und gewürtztes schweinen fleisch esset/ welches (bey euch) eine sünde ist / oder durch eine übertrettung und betrug Heydnische weiber berühret/ oder wein der nésech ist/ und von mei-

Der König Pirgandicus stellet den Rabbinen drey ding vor/ eins darvon zu erwehlen.

meinem rothen wein trincket/ welcher meine ehre ist/ und mein haupt auffrichtet (das ist/ mich frölich machet:) alßdann werde ich wissen/ ob ich bey euch gunst gefunden habe/ und will euch guts thun. Da stunde ein vornehmer Weiser von unserem Volck/ welcher ein außerlesener von unseren wackern Leuthen war/ auff seine füsse/ und weinete/ und fiel nider auff sein angesicht/ und sprach/ O unser Herr/ und mächtiger König! gebt uns drey tag zeit/ so wollen wir in den bücheren der worten der Weisen nachsuchen/ und sehen/ welches von solchen dreyen dingen uns am besten anstehen werde (und sich am füglichsten thun lasse:) ob ein glied von einem lebendigen thier (das ist / die Heydnische Weibspersonen/) oder der wein/ oder das (schweinen) fleisch (uns gefallen werde.) Hierauff sagte der König/ ich willfahre euch hierinnen/ thuet was ihr gut befindet. Da versammeleten sich die Weisen / und klagten einander das leyd mit betrübten hertzen/ und rufften einander zu/ gebet einen rath/ ob wir das schweinenfleisch/ oder den wein/ oder die Weiber erwehlen sollen/ dann die zeit ist geschwind (verflossen/ daß wir uns erklären sollen:) und sie verwurffen das schweinenfleisch/ und die Weiber/ dann es ist eine sünde/ welche vor den Richter gehöret/ (daß sie von demselben gestraffet werde/ wann mann schweinenfleisch isset/ oder bey Heydnischen weibern lieget/) und bleibet dieselbe überig/ und drucket: und sie erwehleten von des Königs wein zu trincken/ dieweil sie (nemlich die Gójim oder Heyden) nicht so abgöttisch seind/ und das werck ihrer Vätter in ihren händen ist. Hierauff kamen sie zu dem König/ und sprachen zu ihm / Herr König wir haben bey ihm genad gefunden/ daß wir so hoch geachtet werden/ daß er uns zu denjenigen setzen will/ die an seinem tisch speisen: wir wollen den gantzen tag und die gantze nacht der liebe pflegen/ und von seinem wein trincken/ dann seine liebe ist angenehm. Es war aber des gottlosen Königs und seiner Eltesten zweck dahin gerichtet/ daß sie machen wolten/ daß dieselbe in allen dreyen stücken anstossen (und sich versündigen) solten. Da sagte der König/ gewisslich dieser ist der tag/ auff welchen ich gewartet habe/ und habe ich verlangen getragen/ von eueren wolschmäckenden gekochten speisen zu essen/ und habe ich viel wein/ welcher dem gaumē lieblich sein (und trefflich schmacken) wird/ auch süsser alß gewürtzter wein ist. Auff dieses richteten die Weisen/ dem König zu ehrē/ speisen und wolschmäckende dinge/ von verschiedenen gattungen zu/ und setzten sich vor denselben (an seinen tisch/) nach dem der König und seine Eltesten sich daran gesetzet hatten. Es hatte aber der König mit list einen runden tisch machen lassen/ welchen mann klüglich be-

Die Rabbinen haben den Heydnischen wein zu trincken erwehlet.

Der König Pirgandicus hatt einen

bewegen/und nach seinem gefallen herumb drehen/und wo mann hin wolte/denselben wenden konte. Alß sie nun aßen und truncken und gutes muths waren/ offenbahrete ihnen der König die geheimnüssen des Reichs/und die ursach dessen/dieweil er sie liebete/und sie assen/und wurden mit ihm truncken. Nach dem aber der König gesehen hatte/daß ihnen (durch die trunckenheit) der verstand verrücket war/drehete er den tisch herumb/und machte daß die speisen und die delicate trachten der Weisen Rabbinen vor die Eltesten / seine speise aber/ nemlich das schweinen fleisch / vor dieselbige kam /und sie fülleten ihre bäuch mit dem schweinen fleisch/ und den terépfos, (das ist/ dem zu essen unerlaubten fleisch) und sie wurden zu schanden: die speisen der Juden aber verwahrete er auff den folgenden tag / umb dieselbige zu weisen. Am abend aber ließ er ihnen güldene better/und kleider von der feinesten woll zubereiten / und einem jeden ein absonderliches bett geben/und eine huhr an seine seithe legen: und weil sie der wein überwältiget hatte/haben sie dieselbige zwey biß drey mahl beruhret / und vermeint daß sie ihre weiber wären. Und der König stund früh auff/ und sprach zu ihnen/ ihr meine liebe leuth/ stehet auff von euerem schlaff / und bättet vor euch: Was habt ihr gethan? habt ihr nicht eine große sünde begangen? Ihr habt mit hochmuth und frecher weise schweinen fleisch gessen. Siehe die speise/ welche ihr gebracht habt/ist verwahret (woran ihr sehen könnet / daß ihr sehr wenig darvon gessen habt / und also schweinen fleisch gessen haben müsset.) So habt ihr auch frembde Ammonitische / Zidonitische/Hethitische/und Hagaritische Weiber beschlaffen. Da sie nun ihre schande gesehen hatten/ erwehleten sie ihnen den todt/ und sturben alle in einem jahr des schnellen todts / worvon uns der barmhertzige Gott bewahren wolle. Solches alles aber ist ihnen widerfahren/dieweil sie den wein zu trincken erwehlet hatten/welcher zu dieser zeit/ nach ihren (nemlich der Rabbinen) worten/ wegen der befreundung (damit kein Jud bey einer Heydin liege/und also mit den Heyden in verwandtschafft komme) verbotten ist/ wann es auch schon des Königs wein wäre/und sie (verstehe die Gójim das ist/Christen oder andere Völcker) keine abgöttische leuth wären/so bleibet doch die schwehrigkeit (das ist/das scharffe verbott) unserer Weisen/gesegneter gedächtnuß/und die straff (welche sie darauff gesetzet haben) bißher in ihrem ohrt stehen. Dieses seind die wort des buchs Cáphtor uphérach, wodurch die Juden zu verstehen geben wollen / daß sie sich von dem wein der Christen / und anderer Völcker enthalten sollen/ weil sie dardurch in sünden verfallen können.

Wie er den tisch machen lassen/den mann herumb drehen konte.

Wie er gemacht hatt daß die Juden schweinen fleisch gessen haben.

Wie er sie auch dahin gebracht hatt/ daß sie gehuhret haben.

Wie er ihnen ihre begangene sünden vorgehalten habe.

Warumb die Rabbinen sich versündiget haben.

Wie einem Juden sein coschere wein / den er in einem faß hatt zu trincken unerlaubt gemachet werden könne.

Es kann auch ein Christ einem Juden seinen coscheren / und zu trincken erlaubten wein / durch anrührung desselben verderben / daß derselbe nicht mehr darvon trincken darff / und geschiehet solches auff verschiedene weisen / worvon in dem buch Agúdda fol. 64. col. 2. numero 49. also geschrieben stehet : כותי שהניח אצבעו על פי הברזא אסור בשתיה כל החבית וכל שכן אם הכניס אצבעו בתוך החלל וכן אם התכ הברזא בחבית או נענע בתוך הנקב או הוציאו דלא אפשר בלא נענוע : das ist / **Wann ein Cutheer** (oder Christ) **seinen finger auff das spuntloch** (eines fasses das voll wein ist) **leget / so ist das gantze faß** (voll) **zu trincken verbotten. Wie vielmehr** (ist es verbotten) **wann er seinen finger hinein in das hohle des fasses stecket ? Also auch wann er den spunten in das faß stecket / oder in dem loch beweget / oder herauß ziehet / welches ohne bewegung nicht geschehen kann.** In dem buch Schylchan aruch, im theil Jore déa wird numero 124. §. 14. darvon auch nachfolgendes gelesen : חבית שניטלה ממנו הברזא והכניס בה עכ"ום אצבעו עד שנגע ביין כולו אסור וכן אם הוציא הברזא התחובה בנקב והיתה נוגעת עד היין : das ist / **Wann ein abgöttischer seinen finger in ein faß stecket / von welchem der spunt weggenommen ist / so daß er den wein anrühret / so ist all der wein verbotten. Also auch ist es beschaffen wann er den spunten herauß ziehet / welcher in dem spuntloch stickt / und derselbe biß an den wein reichet.** Eben dergleichen kann auch in den Piské Tosephóth des Talmudischen Tractats Avóda sára fol. 78. col. 1. numero 117. gefunden werden.

Wie der wein in einer kanten zum trincken untüchtig gemachet werden könne.

Uber dieses kann auch ein Christ einem Juden seinen coscheren wein / den er in einer kanten hatt / zum trincken untüchtig machen / wann er die kant anrühret ; und schreibet der bekehrte Dieterich Schwab / in dem vierten theil seines Judischen Deckmantels / pagina 207. und 208. in dem 6. Capitel / darvon auff nachfolgende weise : **Ein Jud trincket mit einem Christen keinerley wein / es seye ein gebranter wein / oder anderer wein / nach laut des Thalmuds / es sey dann / daß es eigener wein ist / den sie selber gekeltert / oder sonsten von einem anderen Juden haben holen lassen: denselben wein trincken sie wol mit den Christen / jedoch mit bescheidenheit / daß der Jud muß allzeit die kant mit dem wein in der hand haben / und sich ja hüten / daß sie der Christ mit dem geringsten nicht anrühre : und so sie von dem Christen angegriffen wäre / darffen sie den wein nicht trincken / sondern derselbige wein wird bey ihnen genennet** jain nésech, **unwürdiger wein / und der wein wird einem Christen gegeben / oder außgeschüttet : und wann der Jud solchen gemeldten wein mit dem Christen trincket / so muß ein zuber mit wasser darbey stehen / dann so offt der Christ das glaß oder den becher außgetruncken hatt / wird es ihm stracks nachgeschwenckt ; und wann der Christ das geschwenckte trinckgeschirr mit dem geringsten angriffe / so muß es wider auff ein newes geschwencket werden.** Daß aber ein Jud den wein nicht trin-

trincken darffe / welcher in einer kanten ist / die ein Christ angerühret hatt / solches erhellet auß dem buch Jóre déa, welches ein theil des buchs Schylchan áruch ist / numero 125. §. 1. allwo also gelehret wird: נטל עכ״ום כלי של יין והגביהו ויצא היין אף על פי שלא שכשך נאסר בשתיה. שהרי היין בא מכחו ומה שנשאר בכלי אסור גם כן: das ist / **Wann ein abgöttischer ein geschirr mit wein nimt / und dasselbige auffhebet / daß der wein herauß lauffet / wann er selbigen schon nicht** (im geschirr) **geschwencket hatt / so ist der wein doch zu trincken verbotten / dann siehe der wein ist von seiner krafft her gekommen** (in dem er ihn eingeschencket hatt /) **und was in dem geschirr überig bleibet / ist ebenmässig verbotten.**

Woher es aber komme / daß derjenige wein / den ein Christ anrühret / verunreiniget werde / solches ist auß des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 221. col. 4. in dem end der Parascha Haasínu zu sehen / allwo derselbe also schreibet: טעם ישתו יין נסיכם פירשתי בפרשת נח ומכאן סמכו ר״זל׳ לאיסור יין נסך כי השפע הבא לכחות הטומאה נקרא יין נסך ומשם נאצלים נפשותיהן של אומות העולם ועל כן מגען עושה יין נסך: das ist / **Ich hab den verstand der worten** (Deuter. 32. v. 38.) **Die den** jen nesichám, das ist / den wein ihres opfers truncken / **in der** Parascha Noach **erkläret. Und hierauff haben unsere Rabbinen gesegneter gedächtnuß / das verbott des** jen nésech **gegründet / dann die** influentz **oder der einfluß / der zu den Kräfften der unreinigkeit** (das ist / der unreinen Geistern oder Teuffelen) **kommet / wird** jen nésech **genennet; und von dannen** (nemlich von den Kräfften der unreinigkeit / oder den Teuffelen) **haben die seelen der völcker der Welt ihren einfluß / deßwegen machet die anrührung eines** Goi **den wein zu einem** jen nésech. Wir sehen also hierauß klärlich / daß der wein / welchen ein Christ anrühret / deßwegen den Juden zu trincken verbotten seye / weil er durch den Christen / dessen seele von dem unreinen Geist / dem Teuffel / ihre influentz haben soll / verunreiniget wird. Ja es lehren die Rabbinen gar / daß die seelen der Christen / und anderer ausser dem Judenthumb befindlicher völcker / von den Teuffelen herkommen / wie oben in dem ersten Capitel dieses zweiten theils genugsamlich erwiesen worden ist / derhalben ist es kein wunder / daß sie der Christen speise und tranck unter ihnen verbieten. Sonsten könte noch viel hier angezeiget werden / welcher gestalt der wein den Juden verbotten / oder nicht verbotten seye / wann dieser oder jener zufall sich begibt / welches ich aber / weil die sach allzu weitläuffig ist / außlassen muß.

Warumb der wein / den ein Christ anrühret / verunreiniget werde.

Dieweil hier des weins gedacht wird / so muß ich auch anzeigen / wer denselben erfunden haben soll / worvon in dem buch Nischmáth chájim fol. 139. col. 2. in dem 27. Capitel des dritten Máamar, also geschrieben stehet: במדרש אבכיר ויחל נח איש האדמה ויטע כרם בא לקראתו השטן ויאמר לו רצונך שנטעגה יחד אני ואתה. אמר לו הן. מיד הביא רחלה אחת ושחטה על הגפן. ואחר כך הביא ארי ושחטו על

Wer den wein erfunden habe.

על אותה הגפן. ואחר כך תויר אחר ושחטו על אותה הגפן. מפני מה עשה כן השטן כשאדם
שותה כוס אחד הוא כרחלה ענו ושפל רוח. וכשהוא שותה שתי כוסות מיד נעשה גבור כארי
ומתחיל לדבר גבורות ואומר מי כמוני. וכשהוא שותה שלשה או ד' מיד הוא נעשה כחזיר
שמתלכלך בטיט ורפש אף הוא מתלכלך בקיא ואף במימי רגלים. עד כאן. ואל תחשוב בלבך
שנח איש צדיק תמים עשה שותפות עם השטן. אבל כוונתם להורות שבהיות השטן גרמא בכל
נזקי האדם אף הוא היה סיבת המצאת היין אשר עליו נאמר זנות יין ותירוש יקח לב: das ist/
In dem Medrasch Afkír wird über die wort (Gen. 9. v. 20.) Noah aber fieng an/ und wurde ein ackermann/ und pflantzete einen weinberg/ also gelesen: Der Satan kam ihm entgegen/ und sprach zu ihm/ wann es dir gefällig ist/ so wollen ich und du denselben mit einander pflantzen: da antwortete der Noah dem Satan/ ja (ich bin zu frieden.) Hierauff brachte der Satan alsobald ein schaaf/ und schlachtete es über dem rebstock. Darnach brachte er einen Löwen/ und schlachtete ihn über eben demselbigen rebstock. Nach diesem brachte er auch ein Schwein/ und schlachtete es ebenmässig über demselbẽ rebstock. Warumb hatt der Satan solches gethan? Wann der mensch einen becher trincket/ so ist er wie ein schaaf/ demüthig/ und eines niderträchtigen geistes. Wann er zwen becher trincket so wird er alsobald starck wie ein Löw/ und redet von mächtigen dingen/ und spricht/ wer ist mir gleich? Wann er aber drey oder vier becher trincket/ so wird er stracks wie ein Schwein/ welches sich im koth und schlamm herumb wältzet: also wältzet er sich auch in dem was er gespeyet hatt/ wie auch in seinem wasser. Biß hieher (seind die wort des gedachten Medrasch.) Gedencke aber nicht in deinem hertzen/ daß der Noah/ welcher ein gerechter und frommer mann gewesen ist/ mit dem Satan sich in eine gesellschafft eingelassen habe/ sondern der zweck dieser worten zielet dahin/ umb zu lehren/ daß weil der Satan ein ursacher aller schäden ist/ die dem menschen begegnen/ derselbe auch eine ursach der erfindung des weins gewesen seye/ von welchem (Hoseæ 4. v. 11.) gesagt wird: Huhrerey/ wein und most nehmen das hertz weg. Hiervon kann auch der Jalkut Schimóni über die 5. bücher Mosis/ fol. 16. col. 2. numero 61. auffgeschlagen werden. Dieses aber seye hiermit genug von dem wein.

Alles was ein Christ kochet ist den Juden zu essen verbotten.

Wir sehen also auß obigem allem/ was die Juden von der Christen brod/ fleisch und wein halten/ und wie ihnen solches alles verbotten seye. So ist ihnen auch verbotten/ von einiger sach/ die ein Christ kochet/ zu essen/ massen in dem buch Schylchan áruch, im theil Jore déa numero 113. §. 1. also geschrieben stehet: דבר שאינו נאכל כמו שהוא חי שבישלו עכ"ום אפילו בכלי ישראל ובבית ישראל אסור משום בישולי עכ"ום: das ist/ Dasjenige welches nicht roh gessen wird/ und ein abgöttischer (oder Goi) gekocht hatt/ wann es auch schon in eines Jsraeliten geschirr/ und in eines Jsraeliten hauß gekocht wäre/ ist

ist (zu essen) **verbotten / weil es von einem abgöttischen gekocht ist.** Daß es aber vor eine sünde gehalten werde / wann ein Jud eine solche speise isset / solches ist auß der dicken Tephilla fol. 34. col. 3. unter dem titel Schácharith zu sehen / allwo unter anderen sünden / welche gebeichtet werden / auch dieses stehet: אכלתי בישול גוים das ist / **Ich hab gessen was die** Gójim (oder Christen) **gekocht haben.** Welches auch in dem büchlein / welches Sepher joréh chattaïm heisset / in dem buchstaben Aleph zu finden ist / mit diesen worten: אכלתי מבישולי ע"כום. אכלתי פת של בעל הבית ע"כום. אכלתי גבינה של ע"כום: das ist / **Ich hab von dem gekochten eines abgöttischen gessen: ich hab haußmañs brod eines abgöttischen gessen: ich hab käß von einem abgöttischen gessen.**

Ja es wird ihnen auch nicht einmahl zugelassen / zu einer mahlzeit eines Christen zu gehen / wann sie auch schon ihre eigene speise und tranck mitbrächten / worvon in dem buch Agúdda fol. 60. col. 1. numero 4. also gelehret wird: כותי שעשה משתה לבנו וזימן כל היהודים שבעירו אף על פי שאוכלין ושותין משלהם מעלה עליהם הכתוב כאילו אכלו מזבחי מתים: das ist / **Wann ein Cutheer** (oder Christ) **seinem sohn eine mahlzeit zurichtet / und alle Juden / die in seiner Statt seind / darzu ladet / und sie schon von dem ihrigen essen und trincken / so werden sie doch von der Schrifft geachtet / alß wann sie von den opffern der todten gessen hätten.** Es ist aber solches auß dem Talmudischen Tractat Avóda sára fol. 8. col. 1. genommen / allwo nachfolgendes gelesen wird: גוי שעשה משתה לבנו וזימן כל היהודים שבעירו אף על פי שאוכלין משלהן ושותין משלהן ושמש שלהן עומד לפניהם מעלה עליהם הכתוב כאלו אכלו מזבחי מתים שנ' וקרא לך ואכלת מזבחו: **das ist / Wann ein** Goi (oder Christ) **seinem sohn eine mahlzeit zubereitet / und alle Juden / die in seiner Statt seind / darzu ladet / und sie schon von dem ihrigen essen / und von dem ihrigen trincken / und ihr eigener diener ihnen auffwartet / so werden sie doch von der Schrifft geachtet / alß wann sie von den opffern der todten åßen / wie** (Exodi 34. v. 15.) **gesagt wird: Und dich jemand lade / und du von ihrem opffer essest.** Hiervon kann auch das buch Schylchan áruch **im theil** Jore déa numero 152. §. 1. auffgeschlagen werden. Die ursach solches verbotts wird in dem buch Colbo fol. 108. col. 4. numero 97. unter dem titel Avóda sára, angezeiget / mit diesen worten: גוי שעשה משתה לבנו או לבתו אסור ליהנות מסעודתו ואפילו לאכול הישראל משלו ולשתות משלו שם אסור הואיל ובמסבת גוים אכל: **das ist / Wann ein** Goi **seinem sohn oder seiner tochter eine mahlzeit anstellet / so ist es verbotten von seiner gasterey etwas zu geniessen / und wañ auch schon ein Israelit daselbsten von dem seinigen essen und trincken wolte / so ist es verbotten / dieweil er bey den** Gójim (oder Christen) **säße / und** (in derselben gesellschafft) **äße.**

Es ist ihnen auch nicht erlaubet zu einer mahlzeit der Christen zu gehen / wann sie schon ihre eigene speisen essen.

Es wird also ein Christ nicht so viel gewürdiget / daß ein Jud neben ihm sitzen / und mit ihm essen solte; und vermeinten sie / daß sie mögten verunreiniget werden / wann sie mit einem Christen essen würden / dann in den Capitelen des

Rabbi Eliesers / in dem 29. Capitel also geschrieben stehet: כל עבדים שנימולו עם אברהם אבינו לא נתקיימו לא הם ולא זרעם בישראל : ומנין שמלן שנאמר וכל אנשי ביתו יליד בית נימולו ולמה מלן בשביל הטהרה שלא יטמאו את ארוניהם במאכליהם ובמשתיהם שכל מי שאוכל עם הערל כאלו אוכל עם הכלב מה הכלב שלא נימול כן הערל שלא נימול וכל הנוגע בערל כנוגע במת. וכל הרוחץ עמו כרוחץ עם המצורע שהם בחייהם כמתים ובמותם כנבלת השדה ואין תפלתם נכנסת לפני הקדוש ברוך הוא ועליהם הוא אומר לא המתים יהללו יה : das ist / **Alle Knechte / welche von unserem Vatter Abraham beschnitten worden / seind bey Israel nicht beständig geblieben / weder sie noch ihr Saamen. Woher wird es bewiesen / daß er sie beschnitten habe? Weil** (Genes. 17. v. 27.) **gesagt wird:** Und alles was männlich in seinem hauß / und daheim gebohren war / wurde beschnitten. **Warumb aber hatt er sie beschnitten? Wegen der reinigkeit** (ist es geschehen /) **damit sie ihren Herren mit ihren speisen und getränckten nicht verunreinigten: dann ein jeder / der mit einem unbeschnittenen isset / der thut eben so viel / alß wann er mit einem hund äße; dann gleich wie ein hund nicht beschnitten ist / also ist einer / der die vorhaut noch hatt / auch nicht beschnitten: und wer einen unbeschnittenen anrühret / der thut so viel / alß wann er einen todten anrührete: und ein jeglicher / welcher sich mit ihm badet / der thut so viel / alß wann er mit einem außsätzigen sich badete / dieweil die unbeschnittene bey ihren lebzeiten gleich alß todt / nach ihrem todt aber wie das aaß auff dem feld seind / und kommet ihr gebätt nicht vor den heiligen gebenedeyeten Gott / und von denselben wird** (Psal. 115. v. 17.) **gesagt:** Die todten loben den Herren nicht. Hierauß kann mann sehen / wie spöttlich die Christen / weil sie sich nicht beschneiden lassen / von den Juden geachtet werden / und warumb die Juden nicht mit ihnen essen darffen.

Wer mit einem unbeschnittenen isset / der thut so viel / alß wann er mit einem hund äße.

Was die frag anbelanget / **ob ein Christ recht thue / wann er von einem Juden fleisch kauffet?** so könte ein Jud hierauff zu seiner verthädigung sagen / daß ein Christ hierinnen nicht unrecht thue / dann nach der Rabbinen lehr derselbe sich versicheren könne / daß ihm nichts unsauberes oder böses verkauffet werde / massen in dem buch Schylchán áruch, im theil Chóschen hammíschpat, numero 228. §. 6. geschrieben stehet: אסור לרמות בני אדם במקח וממכר וגו׳ ואף אם הוא עכו״ם לא ימכור לו בשר נבילה בחזקת שחוטה : das ist / **Es ist verbotten / die menschen im kauffen und verkauffen zu betriegen etc. wann es auch schon ein abgöttischer** (oder Goi) **wäre / so soll mann ihm kein fleisch von einem** nefélа oder **aaß unter dem vorwand verkauffen / alß wann es vor geschechtetes zu halten wäre.** Dergleichen auch in dem buch Lefúsch ir Schúschan, numero 228. col. 3 zu finden ist. So wird auch im buch Jad chasáka im vierten theil / fol. 80. col. 2. im 18. Capitel / numero 3. unter dem titel Hilchóth mechíra gelesen: אין מוכרין בשר נבילה לכותי בכלל שחוטה

Wie die Juden sich entschuldigen können / wann mann ihnen vorhält / daß sie den Christen unreines fleisch verkauffen.

שחוטה אף על פי שהנבילה אצלו כשחוטה : das ist / **Mann verkaufft einem Cutheer** (oder Goi) **kein fleisch von einem** neféla oder **aaß unter dem geschechteten / ob schon das aaß von demselben eben wie das geschechtete geachtet ist.** Und in dem Talmudischen Tractat Chóllin wird fol. 94. col. 1. also gelehret : מפני ב' דברים אמרו אין מוכרין נבילות וטריפות לנכרי אחד מפני שמטעהו ואחר שמא יחזור וימכרנה לישראל : das ist/ **Umb zweyer ursachen wegen wird gesagt / daß mann einem** nóchri (oder frembdling) **kein** neféla, das ist **aaß/ oder** teréfa **verkauffen soll: erstlich weil mann ihn irren machet** (daß er meinet es habe keinen mangel/ da es doch anderst in der that sich befindet:) **und zweitens damit er nicht hingehe/ und es einem Jsraeliten verkauffe.**

Was das wort teréfa bedeute.

Was aber das wort teréfa, welches von טרף taráf, das ist/ **zerreissen**/ herkommet/ bedeute/ solches zeiget der Elias in seinem Tischbi fol. 39. col. 1. an mit diesen worten : סתם טריפה שאסרה לנו התורה הוא בשר בהמה או חיה שנטרפה על ידי זאב או דוב ויוצא בהם רק ר"ל שמשו בה דרך השאלה לשאר איסורי מאכלות : das ist/ **Das** teréfa, **welches uns das Gesätz** (Levit. 17. ✻. 15.) **verbotten hatt/ bedeutet eigentlich das fleisch eines viehes/ oder wilden thiers/ welches von einem wolff/ oder bären/ oder dergleichen** (reissendem thier) **zerrissen ist: aber unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben auch solches wort** metaphoricè **und uneigentlich von den übrigen verbottenen speisen gebrauchet.** Es wird also durch solches wort nicht allein das zerrissene/ sondern auch alles wegen gehabter kranckheit/ oder eines andern mangels zu essen verbottene verstanden. Wie vielerley gattungen aber des teréfa seyen/ solches lehret der Rabbi Menáchem von Rekanat, in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 105. col. 1. in der Parascha Mischpatim, mit diesen worten / wann er meldet : כבר ידעת כי ע' מיני טרפיות הן שמנו ר"ל במסכת חולין das ist/ **Es ist dir schon bewußt/ daß es siebenzig gattungen des** teréfa **seyen / welche unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß / in dem Talmudischen** Tractat Chóllin **gezehlet haben.**

Was durch neféla verstanden werde.

Das wort neféla aber/ welches von נבל nafál, **das ist/ fallen** herkommet/ bedeutet ein vieh/ das von sich selbsten gefallen und gestorben ist/ wie in des Rabbi Levi ben Gersom außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 220. col. 1. in der Parascha Reéh zu sehen ist/ allwo gelesen wird : נבילה היא הבהמה שמתה das ist / Neféla **bedeutet ein vieh das gestorben ist.** Und in dem Talmudischẽ Tractat Avóda sára stehet fol. 26. col. 2. in den Tosephóth geschrieben : נבילה היא שמתה מחמת חולי : das ist/ **Dasjenige** (vich) **so durch eine kranckheit gestorben ist / wird** neféla **geheissen.** So wird auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 203. col. 2. **in der gedachten** Parascha Reéh gelehret/ daß der unreine Geist auff einem neféla oder aaß sich auffhalte/ שמיתתה היתה ברוח הטומאה das ist/ **Die weil sein todt durch den unreinen Geist** (nemlich den Teuffel) **ist verursachet worden.**

Jch

Antwort auff der Juden vermeinte entschuldigung.

Ich antworte aber auff dasjenige/ das die Juden zu ihrer verthädigung vorbringen können/ daß zwar die angezogene wort der Rabbinen/ darinnen verbotten wird/ einem Christen ein nefela oder terefa zu verkauffen/ gantz gut seyen; es finden sich aber viel andere außsagen der Rabbinen/ in welchen grad das widerspiel gelehret/ und einem Christen ein aaß/ und das fleisch von einem vieh/ welches von sich selbsten durch eine kranckheit gestorben ist/ oder ein teréfa zu verkauffen gestattet wird: dann in dem büchlein Othióth (oder Osios) Rabbi Akkiva Cracauer drucks/ stehet fol. 20 col. 1. also geschrieben: בזמן שבהמה מתה בעלה מוכר אותה לגוים וגוים אוכלים את בשרה ועורה נותנים אותה לעברה: das ist/ Wann ein Vieh stirbt/ so verkaufft derjenige/ dem es zugehöret/ dasselbe dem Gojim (oder Christen/) und die Gojim essen desselben fleisch/ die haut aber geben sie (dem gerber) zu gerben. Und in dem Sepher Toledóth Adam ve-Chávva, wird fol. 141. col. 4. unter dem titel Náthif chámischa ásar, chéleck chamíschi gelehret: בכל מקום מותר למכור נבילה וטרפה לגוי סתם ואף על גב דסבור גוי דכשרה דהוא מטעה עצמו וישראל הרואהו אסור לחזור ולקנותה. ואם מפרש לו שהיא כשרה אסור מפני שהוא מטעהו ועוד שמא ישראל הרואהו יחזור ויקננה מהגוי. ואין הפרש בזה בין מכר למתנה בין בביתו בין במקולין. ואם כל טבחי העיר הם ישראלים ורגילים להכריז כשיש שם טרפה. קודם הכרזה אסור למכור לגוי נבילה וטריפה ולא ירך חתוכה ולאחר הכרזה מותר ששום ישראל לא יקנה מגוי: das ist/ Es ist in allen ohrten erlaubet ein nefela und teréfa, das ist/ ein aaß (oder vieh/ das von sich selbsten gestorben ist/) und ein zerrissenes (oder das sonsten einen mangel hatt/) einem Goi (oder Christen) schlechthin zu verkauffen/ ob schon der Goi vermeint/ daß es cóscher (oder tüchtig und recht zu essen) seye/ dann (mann macht nicht/ daß der Goi sich irret/ und böses vor gutes kauffet/ sondern) er machet es selbsten/ daß er irret; und ist es einem Israeliten/ der solches siehet/ verbotten/ es wider zu kauffen. Wann aber er (nemlich der Judische metzger) ihm (dem Goi) mit deutlichen worten sagen wolte/ daß es cóscher fleisch seye/ so ist solches zu thun verbotten/ dieweil er denselben irren machte/ (und verführte/) wie auch deßwegen/ damit nicht ein Israelit/ der solches siehet/ es wider von dem Goi kauffe. Es ist auch hierinnen kein unterscheid/ es mag (dem Goi von dem Juden) entweder in seinem hauß/ oder in der Schrann verkauffet oder geschencket werden. Wann aber alle metzger in einer Statt Israeliten seind/ und es außzuruffen pflegen/ wann ein teréfa da ist/ so ist es vor der außruffung verbotten/ einem Goi ein nefela, oder teréfa, oder auch eine verschnittene hüfte zu verkauffen: aber nach der außruffung ist es erlaubet/ dieweil alßdann kein Israelit es von einem Goi kauffen wird. So wird auch in dem buch Schylchan áruch, im theil Jore déa numero 117. gelesen: אם נזדמנו לצייד חיה ועוף ודגים טמאים (וכן מי שנזדמנה לו נבילה וטריפה בביתו) מותר למכרם וגו׳: das ist/ Wann einem jäger wildprett/ oder vögel/ oder fische vorkommen/ so un-

rein seind/ wie ingleichem/ wann einer in seinem hauß ein nefélа und teréfa bekommet/ so ist ihm erlaubet dieselbe zu verkauffen etc. Hierauß siehet mann sonnenklar/ daß die vorhergehende gute lehr durch diese gäntzlich zu nichts gemachet wird/ dergleichen auch noch in dem nachfolgenden an den tag kommet.

Der Juden beweiß/ daß sie einem Christen ein aaß verkauffen dörffen.

Den beweiß betreffend/ dessen die Juden zu behauptung dieser leichtfertigen lehr/ daß sie einem Christen ein aaß verkauffen darffen/ sich bedienen/ ist auß Deuter. 14. ℣. 21. genommen allwo geschrieben stehet: Ihr sollet kein aaß essen: dem Ger, das ist/ beysaßen/ in deinen thoren magst du es geben/ daß er es esse; oder verkauffe es einem nóchri, das ist/ frembden: über welche wort der Rabbi Levi ben Gersom in seiner außlegung darüber fol. 220. col. 1. also schreibet: הנה גר שער הוא הגר שקבל עליו שלא לעבור עבודה זרה כי העובר עבודה זרה לא ישב בארצנו כאמרו בפרשת ואלה המשפטים לא ישבו בארצך פן יחטיאו אותך לי. והתורה צותה במקומות רבים לאהוב את הגר ולזה הקדים היותה לגר בנתינתה למכירתה לנכרי והנה לא רצה השם יתעלה שתתן אותה לנכרי לפי שהוא עובד עבודה זרה ולזה לא רצתה שנהנה אותו מתנת חנם: das ist/ Siehe der Ger oder beysaß in dem thor ist derjenige frembdling/ welcher über sich genommen hatt/ daß er keinem abgott dienen wolle/ (und sich verbunden hatt/ die sieben gebott der kinder Noahs zu halten:) dann einer der abgötterey treibet/ soll nicht in unserem land wohnen/ wie in der Parascha Veélleh hammischpatím (Exodi 23. ℣. 33.) gesagt wird: In deinem lande sollen sie nicht wohnen/ daß sie dich wider mich nicht sündigen machen. So hatt auch das Gesätz in vielen ohrten befohlen den Ger zu lieben/ deßwegen setzet es vorher/ daß mann es (nemlich das aaß) dem Ger geben solle/ und darnach erst/ daß mann es dem nóchri oder frembden/ (welcher der abgötterey ergeben ist/) verkauffen möge. Und siehe/ der gelobte Gott hatt nicht haben wollen/ daß du es einem frembden geben (oder schencken) sollest/ dieweil er abgötterey begehet/ deßwegen hatt das Gesätz nicht haben wollen/ daß wir ihm durch ein geschenck/ das umbsonst geschiehet/ nutzen schaffen sollen/ (sondern er soll es bezahlen.) Und in dem Talmudischen Tractat Avóda sára wird fol. 20. col. 1. über die gedachte wort Deuter. 14. ℣. 21. gelesen: אין לי אלא לגר בנתינה ולגוי במכירה. לגר במכירה מנין ת"ל תתננה או מכור לגוי. בנתינה מנין ת"ל תתננה ואכלה או מכור לנכרי נמצא אתה אומר אחד גר ואחד גוי בין בנתינה בין במכירה דברי רבי מאיר. רבי יהודה אומר דברים ככתבן לגר בנתינה ולגוי במכירה: das ist/ Ich sehe hierauß nichts anderes/ alß daß mann das aaß einem Ger geben (oder schencken/) und einem Goi verkauffen soll. Woher wird es bewiesen/ daß mann es einem Ger verkauffen soll? Dieweil gesagt wird: Du solt es (dem Ger) geben/ oder verkauffe es einem Goi. Woher wird es aber bewiesen/ daß mann es einem Ger geben solle? Dieweil gemeldet

wird: (Dem Ger) solt du es geben/ daß er es esse; oder verkauffe es einem nóchri oder frembden. Es befindet sich also daß du sagest/ daß es so wol einem Ger alß einem Goi entweder gegeben/ oder verkauffet werden könne. Dieses seind die wort des Rabbi Meirs. Der Rabbi Jehuda spricht/ daß solche wort (des Gesätzes) so zu verstehen seyen/ wie sie geschrieben seind/ und daß es einem Ger gegeben (oder geschencket/) einem Goi aber verkauffet werden solle. Eben solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 21. col. 2. zu finden. Hierauß siehet mann klärlich/ daß auß obgedachtem spruch erwiesen werde/ daß mann einem Goi oder Christen ein aaß verkauffen solle.

In dem alten Nizzáchon, welches gantze buch wider die Christen geschrieben ist/ wird hiervon paginâ 243. und 244. auch also gelesen: מה שמנבחים ואומדים שאין נכון לערל וטמא לשמש ליהודים. אמור להם אדרבא אם לא ישרתו ליהודים הם היו חייבים כליה ומיתה דכתיב בישעיה הנביא קומי אורי כי בא אורך וגו׳ כי הגוי והממלכה אשר לא יעבדוך יאבדו והגוים חרוב יחרובו. אבל כל זמן שמשמשים את ישראל יש להם קצת תקוה שנאמר ועמדו זרים ורעו צאנכם ובני נכר איכריכם וכורמיכם אם כן יש להם לעבוד אותנו כל שעה לקיים מה שנאמר ורב יעבוד צעיר. ומתוך כך אמרה תורה לא תאכל כל נבילה לגר אשר בשעריך תתננה ואכלה או מכור לנכרי: על כן אמרה תורה למכור נבילה לנכרי כי הם יעבדונו ואין הקב״ה מקפח שכר כל בריה. וכן אנו עושים שכן פסולות שלנו נמכור להם. וגם הירכיים מן הבהמות מטעם זה נמכור להם: das ist/ Daß sie (die Christen) bellen/ und sagen/ es seye nicht recht/ daß ein unbeschnittener und unreiner (dergleichen sie seind/) den Juden diene/ so gebe ihnen zur antwort/ daß im gegentheil/ wann sie den Juden nicht dienen/ sie der vertilgung und des todts würdig seyen/ wie in dem Propheten Esaia (am 60. Capitel/ ℣. 1.) geschrieben stehet: Mache dich auff/ seye hell/ dann dein liecht kommet etc. (Und folget daselbsten ℣. 12.) Dann dasjenige Volck oder Reich/ welches dir nicht dienen wird/ wird umbkommen/ und dieselbige Gojim oder Heyden werden gäntzlich verderbet werden. Aber so lang sie den Israeliten dienen/ so haben sie einige hoffnung/ dann es wird (Esaiæ 61. ℣. 5.) gesagt: Frembde werden stehen/ und euere herde weyden/ und außländer werden euere ackerleuth und weingärtner seyn. Wann nun dem also ist/ so müssen sie uns dienen/ umb demjenigen nachzukommen/ was (Genes. 25. ℣. 23.) gesagt wird: Der eltere (nemlich der Esau) wird dem jüngeren (das ist/ dem Jacob) dienen. (Das ist/ die Christen/ welche von dem Esau herkommen/ müssen den Juden/ welche vom Jacob herstammen/ dinste leisten.) Und eben deßwegen spricht das Gesätz (Deut. 14. ℣. 21.) Du solt kein aaß essen/ dem Ger oder frembdling/ der in deinen thoren ist/ solt du es geben/ daß er es esse: oder verkauffe es dem nóchri oder frembden. Umb dieser ursach willen hatt das Gesätz befohlen/ daß wir dem nóchri

oder

oder frembden (nemlich den Christen) ein aaß verkauffen sollen / dieweil sie uns dienen; dann der heilige gebenedeyete Gott keiner creaturen den lohn (den sie verdienet) entziehet. Und also machen wir es/ dann wir verkauffen ihnen dasjenige/ was uns unrein (oder unerlaubt) ist (zu essen.) Umb solcher ursach halben verkauffen wir ihnen auch die hintere viertel von dem vieh. Hierauß ist zu sehen/ was nach dieser lehr/ den Christen/ welche den Juden dienen/ vor eine belohnung vor ihre mühe und arbeit gegeben werde/ nemlich daß sie ihnen aaß/ und andere den Juden zu essen verbottene speisen verkauffen. Heisset dieses jemand seinen lohn vor seine arbeit geben/ wann mann ihm unreines und nichtswerthes fleisch vor gutes geld verkauffet?

Die hunde werden den Christen vorgezogen.

Ja es werden auch die Gójim, nemlich die Christen/ und andere völcker/ weniger alß die hunde von den boßhafften Juden geachtet/ in dem sie lehren/ daß/ nach dem Gesätz Mosis/ einem Goi ein aaß/ oder vieh/ das von sich selbsten durch eine zugestossene kranckheit gestorben ist/ zu verkauffen/ einem hund aber dasjenige so von einem wilden thier zerrissen ist worden/ und weit besser alß ein aaß ist/ zu essen zu geben seye/ und wird solches auß den worten Exodi 22. v. 31. erwiesen/ allwo geschrieben stehet: Ihr sollet mir heilige leuthe seyn; darumb sollet ihr kein fleisch essen/ das auff dem felde von den thieren zerrissen ist: ihr sollet es für die hunde werffen: über welche letzte wort/ Ihr sollet es für die hunde werffen/ der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario also schreibet: אף הוא ככלב או אינו אלא כלב כמשמעו תלמוד לומר בנבילה או מכור לנכרי קל וחומר לטרפה שמותרת בכל הנאות אם כן מה תלמוד לומר לכלב למדך שהכלב נכבד ממנו ולמדך הכתוב שאין הקדוש ברוך הוא מקפח שכר כל בריה שנאמר ולכל בני ישראל לא יחרץ כלב לשונו אמר הקדוש ברוך הוא תנו לו שכרו: Das ist/ Er (nemlich der Goi) ist auch wie ein hund; oder ist dardurch (verstehe durch das wort hund) nichts anderes alß eigentlich ein hund zu verstehen? Die Schrifft lehret von einem neféla oder aaß/ (Deuter. 14. v. 21.) daß mann es einem nóchri oder frembden verkauffen soll: wie viel mehr ist dann erlaubet ihm ein teréfa oder was zerrissen ist / zu verkauffen / worvon mann auff allerhand weise nutzen suchen darff? Wann dem also ist/ was bedeuten dann die wort: Ihr sollet es für den hund werffen? Sie lehren dich/ daß ein hund mehr zu ehren seye alß er/ (nemlich der Goi oder Christ.) So lehret dich auch die Schrifft/ daß der heilige gebenedeyete Gott keiner creaturen den (verdienten) lohn entziehe / wie (Exodi 11. v. 7.) gesagt wird: Aber bey den kindern Israels soll nicht ein hund seine zunge regen: und hatt der heilige gebenedeyete Gott gesagt / gebet ihm (nemlich dem hund) seinen lohn/ das ist/ gebet den hunden das zerrissene zu ihrem lohn/ weil sie nur die Egyptier angebellet/ alß sie

ihre todten bey nacht begruben/ und keinen Israeliten angebellet haben / wie der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff Bücher Mosis/ paginâ 97. col. 1. in der Parascha Mischpatim anzeiget.

Daß aber durch das wörtlein **Er** / ein Goi oder Christ verstanden werde/ solches ist in dem buch Zéda ledérech, welches der Rabbi Bär/ alß eine erklärung über des gedachten Rabbi Salomons Jarchi Commentarium, über die fünff bücher Mosis/ gemacht hatt/ fol. 72. col. 3. in der Parascha Mischpatim zu sehen/ allwo ermeldter Rabbi Bär über die angezogene wort des Rabbi Salomons also schreibet : קשה בעיני מאי אף הוא דקאמר ר"שי הלא לא זכר ולא פקד כלל מקודם גוי אם כן איך יפול עליו לומר אף הוא ואנחנו לא נדע מי הוא זה ואיזהו לכן נראה לי שר"שי ז"ל כתב אף הגוי הוא ככלב אלא שמפני תרעומות הגוים דלגו המדפיסים מלת גוי כשם שעשו בשאר דברים הרבה כיוצא בזה : das ist/ **Es kommet mir schwehr vor / was die wort/ Er ist auch wie ein hund / bedeuten / welche der** Rabbi Salomon Jarchi **meldet. Er hatt in dem vorhergehenden gantz und gar eines** Goi **nicht gedacht. Wann nun dem also ist/ wie solte von demselben gesagt werden / er ist auch wie ein hund ? und wissen wir nicht/ wer durch das wörtlein Er verstanden werde. Deßwegen bedüncket mich/ daß der** Rabbi Salomon Jarchi, **gesegneter gedächtnuß/ geschrieben habe; der** Goi (oder Christ) **seye auch wie ein hund; die Buchdrucker aber haben das wort** Goi **wegen des gemurmels der** Gojim (oder Christen/ welche zornig werden mögten/ wann sie es lesen solten) **überhüpffet** (und außgelassen/) **gleich wie sie in vielen anderen dergleichen dingen** (die wider die Christen seind) **gethan haben.** Dieses seind die wort des Rabbi Bärs/ in welchen er des Rabbi Salomons meinung recht an den tag gegeben hatt : dann daß dem also seye / ist auß des besagten Rabbi Salomons außlegung über den Talmudischen Tractat Pesachim, fol. 22. col. 1. klärlich zu ersehen/ allwo er über die obgedachte wort Exodi 22. ℣. 31. Ihr sollet es für den hund werffen/ also schreibet : אין הק"בה מקפח שכר כל בריה ונאמר במצרים לא יחרץ כלב לשונו לפיכך הקפידה תורה ליתן שכרו וכבדה הכלב מן הגוי שהנבלה ימכור לגוי וטרפה לכלב : das ist/ **Der heilige gebenedeyete Gott entziehet keiner creaturen ihren lohn/ und wird** (Exodi 11. ℣. 7.) **von Egypten gesagt/ daß kein hund seine zunge gereget habe/ deßwegen ist das Gesätz sorgfältig gewesen/ denselben ihren lohn zu geben ; und hatt es einen hund mehr alß einen** Goi **geehret/ dann es wird darinnen befohlen / daß mann das aaß einem** Goi **verkauffen / einem hund aber das zerrissene vorwerffen solle.** Es hatt aber ohne zweiffel der Rabbi Salomon solches auß dem buch Mechilta, fol. 35. col 2. genommen/ allwo gelesen wird : מה תלמוד לומר לכלב תשליכון ללמדך שהכלב מכובד מן העבד שהטרפה לכלב ונבלה לעבד ללמדך שאין הק"בה מקפח שכר כל בריה שנאמר ולכל בני ישראל לא יחרץ כלב לשונו אמר הק"בה תן לו שכרו : das ist/ **Was bedeuten**

deuten die wort: Ihr sollet es für den hund werffen? Sie lehren dich/ daß ein hund mehr geehret seye alß ein knecht/ dann mann das zerrissene einem hund darwerffen/ dem knecht aber das aaß geben soll. Sie geben dir auch unterricht/ daß der heilige gebenedeyete Gott keiner creaturen ihren lohn abschneide/ wie gesagt wird: Aber bey den kindern Israels soll nicht ein hund seine zunge regen; und hatt Gott befohlen dem hund seinen lohn zu geben. Daß aber hier eines knechts an statt eines Goi gedacht wird/ so ist solche veränderung mit fleiß von den Juden geschehen/ damit ein Christ/ der es lieset/ nicht mercken solle/ daß er bey den Juden weniger alß ein hund geachtet seye; welches auß der gegenhaltung der angezogenen worten des Rabbi Salomons unwidersprechlich erhellet/ und auch daher vernünfftiglich zu urtheilen ist/ weil in der Schrifft nirgends befohlen wird/ daß einem knecht ein aaß soll gegeben werden. Daß aber durch den hund/ in den worten/ Ihr sollet es für den hund werffen/ von dem Rabbi Salomon ein Goi oder Christ verstanden wird/ ist kein wunder/ dann die Juden die Christen ins gemein hunde nennen/ wie oben in dem 16. Capitel des ersten theils pagina 713. 714. und 715. ist berichtet worden.

Was das jenige anbelanget welches teréfa genennet wird/ und entweder von wilden thieren zerrissen ist/ oder sonsten/ wie oben gedacht/ einen mangel hatt/ so ist unlaugbar/ und genugsamlich bekant/ daß es die Juden den Christen verkauffen/ worvon das buch Schylchan áruch im theil Jóre déa, numero 119. §. 13. und im theil Chóschen hammíschpat, numero 234. §. 3. auffgeschlagen werden kann. Daher kommet es auch/ wann sie eine ganß oder hun oder dergleichen abthun/ und daran einen mangel finden/ daß sie es in der Christen häuser tragen lassen/ und sehen/ wie sie es verkauffen mögen. Und findet sich auch ein exempel in dem Talmudischen Tractat Chóllin, fol. 94. col. 1. daß der Rabbi Schmúel einem Goi, der ein schiffmann/ oder fährger war/ ein hun/ welches teréfa war/ und einen mangel hatte/ vor ein geschechtetes und gutes/ vor seine fracht habe durch seinen diener geben lassen. Hatt nun ein Talmudischer Lehrer solchen betrug gebrauchet/ so werden es die heutige Juden nicht besser machen/ sondern demselben nachzufolgen trachten. Mann solte aber diesen boßhafften menschen im geringsten nichts abkauffen/ dann sie lehren/ daß ein nefél̀a, und teréfa von dem Teuffel einen einfluß habe/ wie auß dem buch Emek hammélech fol. 84. col. 1. zu sehen ist/ allwo in dem 12. Capitel unter dem titel Scháar Kirjáth árba also geschrieben stehet: כל הבהמות והחיות והעופות יש להם נפש היורדת מלמעלה ונשפעת עליהם מהחיות הנושאות את המרכבה אם טהורה נשפעת מסטרא דקדושה אם טמאה נשפעת מסטרא אחרא וזהו סוד הבדיקות דרבנן שנתנו סימנים של נבלה וטריפה הנשפעת מסטרא דמסאבא: das ist/ Alles vieh/ und wilde thier/ und vögel haben eine seele/ welche von oben herab kommet/ und von den thieren/ welche

Was teréfa ist/ dasselbe verkauffen sie den Christen/ wie bekant ist.

Mann solte aber ihnen kein fleisch oder geflügel abkauffen.

welche den wagen tragen (deren Ezech. 1. meldung geſchiehet/) ihnen gegeben wird. Wann es ein reines thier iſt / ſo wird ſie ihm ertheilet von der ſeithen der heiligkeit: iſt es aber ein unreines/ ſo wird ſie von der anderen ſeithen (nemlich von der ſeithen der unreinigkeit/ das iſt/ von den böſen geiſtern) gegeben. Und dieſes iſt das geheimnuß der nachſuchungen unſerer Rabbinen / welche zeichen gegeben (und gelehret) haben/ an welchen mann ein nefėla und teréfa, welches von der unreinen ſeithen einen einfluß hatt/ erkennen möge. Und in dem hierauff folgenden 14. Capitel/ in der 3. column des erwehnten 84. blats wird geleſen: הבהמה אשר ימצא בה טרפות אין בה ניצוץ טהרה וקדושה והמאכילו לישראל שלא לדעת מדביק בו סטרא אחרא ולכן נענש המאכיל מדה כנגד מדה וגומר: das iſt/ Das vieh/ an welchem etwas gefunden wird/ das es teréfa machet/ hatt keinen funcken der reinigkeit und heiligkeit: und wer ſelbiges einem Iſraeliten zu eſſen gibt/ ohne ſein wiſſen/ der machet/ daß die andere ſeithe (das iſt/ der unreine und böſe geiſt) ihm anhanget. Deßwegen wird derjenige/ der es zu eſſen gibt/ geſtraffet/ und wird gleiches mit gleichem vergolten etc. Wann alſo die Juden den Chriſten fleiſch verkauffen/ welches teréfa iſt / und dieſelbige es eſſen/ ſo folget nach dieſer lehr/ daß dardurch verurſachet werde / daß denjenigen/ die es eſſen/ der unſaubere geiſt/ der leydige Teuffel/ anhange.

Die urſach/ warumb den Juden befohlen ſeyn ſoll / den Chriſten das teréfa und nefėla zu geben iſt/ weil es vom Teuffel geſchlagen worden.

Ich muß auch hier die urſach anzeigen warumb es den Juden befohlen ſeyn ſoll/ den Chriſten/ und anderen völckeren/ die auſſer dem Judenthum ſeind/ dasjenige/ welches teréfa und nefėla iſt/ zu geben/ worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 74. col. 2. in der Paraſcha Bo el Pároh alſo geſchrieben ſtehet: הכח המשחית לא ישבע לעולם לאמר הב הב ובעבור כי הנבילה והטריפה לקו מצד כח המשחית לכך צותה התורה להשליך הטריפה והנבילה לנכרי שנאמר או מכור לנכרי לפי שהאומות מאותו צד הם: das iſt/ Die verderbende Krafft (nemlich der Teuffel) wird nimmermehr ſatt/ ſondern ſpricht/ geb her/ geb her: und dieweil ein nefėla und teréfa von der ſeithen der Krafft des verderbens geſchlagen worden/ (und alſo ein vieh/ welches von ſich ſelbſten ſtirbt/ oder zerriſſen wird / oder ſonſten einen mangel bekommet/ daß es den Juden zu eſſen verbotten iſt / von dem Teuffel gerühret und getroffen worden iſt/) deßwegen hatt das Geſätz befohlen / daß mann ſolches teréfa und nefėla dem nóchri oder frembden (nemlich demjenigen/ der kein Jud iſt/) hinwerffen ſoll/ wie (Deuter. 14. v. 21.) geſagt wird: Oder verkauffe es einem frembden: dieweil die völcker (der welt/ verſtehe die Chriſten/ und alle überige völcker) von derſelbigen ſeithen (nemlich von der ſeithen des Teuffels / wie oben in dem anfang des erſten Capitels dieſes zweiten theils auch mit mehrerem iſt angezeiget worden/) herkommen. Es will alſo der gottloſe böſwicht/ der Rabbi Bechai, hiermit zu verſtehen geben/ weil ein durch kranck-

heit

heit gestorbenes vieh/ oder das zerrissen ist/ oder sonsten einen mangel hatt/ von dem Teuffel geruhret worden ist/ und die Christen sambt anderen völckern auch vom Teuffel herkommen/ daß auß solcher ursach das aaß/ oder zerrissene/ oder auff eine andere weise mangelhaffte/ den Christen gebühre/ und gehöre/ dieweil so wol die verwerfflig keit solches fleisches/ alß die Christen/ von dem Teuffel herkommen sollen.

Weiters lehret gedachter Rabbi Bechai in seiner ermeldten außlegung/ fol. 213. col. 4. hiervon wie folget: הנבלה שלקתה מאותו צד היא לנכרי במכירה ולא בנתינה שנאמר או מכור לנכרי שהרי הנבלה לנכרי במכירה והטרפה לכלב בנתינה שנאמר לכלב תשליכון אותו וכן דעת הרמ״בם ז״ל שזו מצות עשה וחשבה מכלל רמ״ח מצות עשה: das ist/ **Das** nefela, oder **aaß/ welches von derselbigen seithen** (nemlich von der seithen der unreinigkeit/ dem Teuffel) **geschlagen wird/ soll dem frembden verkauffet/ und nicht geschencket werden/ dann** (Deuter. 14. v. 21.) **gesagt wird: Oder verkauffe es dem frembden. Dann siehe ein aaß soll einem frembden verkaufft/ und das zerrissene einem hund gegeben werden/ wie** (Exodi 22. v. 31.) **gesagt wird: Ihr sollet es für die hund werffen. Und also ist des** Rabbi Mosche bar Majemons **gesegneter gedächtnuß/ meinung/ daß dieses ein befehlendes gebott seye/ welches er unter die 248. befehlende gebott gerechnet hatt.** Es ist aber hierinnen nach den worten/ Oder verkauffe es dem frembden/ etwas außgelassen/ wie in dem Hebreischen zu sehen ist/ allwo ein leerer platz stehet: doch kann auß gegenhaltung desjenigen/ was kurtz vor diesem/ auß fol. 74. col. 2. des gemeldten Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis ist angezogen worden/ abgenommen werden/ daß die außgelassene wort diese seyn müssen/ לפי שהאומות מאותו צד הם das ist/ **dieweil die völcker** (der welt) **von selbiger seithen** (nemlich der seithen der Teuffelen) **her seind.** Es hatt also der Rabbi Bechai hiermit nachmahlen lehren wollen/ daß ein vieh welches vom Teuffel geschlagen wird/ daß es sterbẽ muß/ einem Christen verkauffet werden solle/ weil der Christ auch von dem Teuffel herkommet.

Dergleichen ist auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 105. col. 1. in der Parascha Mischpatím zu lesen/ allwo er über die obgedachte wort Exodi 22. v. 31. Ihr sollet mir heilige leuthe seyn/ darumb sollet ihr kein fleisch essen/ das auff dem feld von den thieren zerrissen ist: ihr sollet es für den hund werffen/ also schreibet: כי דבקות ישראל הוא במקום הקודש כד״א כי חלק י״י עמו. ובשר בשדה טריפה. השדה הנזכר הוא שדה של תפוחים ואחרי שנטרפה על ידי חיות היער בשדה הנזכר אין ראוי לישראל לאכלה רק ליתן אותה לכלב הידוע שהלקהו ויתגרה בו ויכשכש לו בזנבו ועולתה קפצה פיה ולא יחרץ כלב לשונו וזהו טעם או מכור לנכרי כי משם כחו: das ist/ (Ihr sollet kein zerrissenes essen/) **dieweil die Israeliten an dem ohrt der heiligkeit** (nemlich an Gott) **hangen/ wie** (Deuter. 32. v. 9.) **gesagt wird: Dann des Her-**

Herren theil ist sein volck. (So stehet auch Exodi 22. ✠. 31. geschrieben: Darumb solt ihr kein fleisch essen/ das auff dem felde von den thieren zerrissen ist. **Das feld dessen meldung geschiehet/ ist das feld der äpffeln: und wann ein vieh durch die wilde thier auff dem gemeldten feld zerrissen ist/ so gebühret es sich nicht/ daß ein Israelit es esse/ sondern er soll es dem bewußten hund** (das ist/ dem obersten Teuffel Sammaël, welcher der Engel des todts ist/ und ein **hund** genennet wird/ wie oben in dem 18. Capitel des ersten theils ist angezeiget worden) **geben/ der dasselbe geschlagen hatt/ und mit demselben streiten/ so wird er seinen schwantz bewegen/** (wie die hunde welche schmeichelen/) **und wird die boßheit ihren mund zuhalten/ und der hund seine zunge nicht bewegen: und dieses ist die ursach der worten:** Oder verkauffe es dem frembden/ **dieweil seine Krafft von dannen ist**/ das ist/ weil der Teuffel des frembden Fürst und Regent ist/ dann diejenige siebentzig böse Engel/ oder Teuffel/ deren in dem besagten 18. Capitel des ersten theils ist gedacht worden/ die כוחות Cochóth oder Kräfften der siebentzig völcker von den Rabbinen genennet werden.

Fernerer beweiß daß das teréfa vom Teuffel geschlagen seyn soll.

Daß dasjenige fleisch/ welches teréfa ist/ von dem Teuffel geschlagen seye/ solches lehret auch ermeldter Rabbi Bechai in seiner erwehntẽ außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 97. col. 1. in der Parascha Mischpatím, mit diesen worten: ישראל מקודשים וכיון שכח מעלתם גדול כל כך אין להם לאכול בשר טרפה שלקרה מצד הכח המשחית והזכיר בשדה לתוספת ביאור כי שם כחו של עשו הרשע שהיה איש שדה והוא כחו של קין ראש המרצחים שהזכיר בו הכתוב ויהי בהיותם בשדה גם הכלבים מן הצד ההוא והטרפה ראויה להם ולכך אמר לכלב תשליכון אותו: das ist/ **Die Israeliten seind geheiliget/ und weil die krafft ihrer heiligkeit so sehr groß ist/ so sollen sie kein fleisch essen/ das** teréfa **ist/ dieweil es von der seithen der krafft des Verderbers** (nemlich des Teuffels) **geschlagen ist. Es wird aber** (in den worten Exodi 22. ✠. 31.) **des feldes gedacht/ damit die sach desto mehr erkläret werde/ dann daselbsten hält sich die Krafft des gottlosen Esaus/ der ein feldmann gewesen ist/** (nemlich der oberste Teuffel Sammaël) **auff/ und ist dieselbige Krafft/ auch die Krafft des Kains/ des ersten mörders gewesen/ dessen die Schrifft gedencket/** (wann sie Genes. 4. ✠. 8. spricht:) Und alß sie auff dem felde waren. **So seind auch die hunde von selbiger seithen** (nemlich von der seithen der Teuffelen) **her/ und gebühret ihnen das zerrissene/ deßwegen sagt die Schrifft:** Ihr sollet es für die hund werffen.

Auß diesem allem ist vernünfftiglich zu urtheilen/ daß ob schon in einigen Rabbinischen büchern es verbotten ist/ daß die Juden keinem Goi oder Christen fleisch von einem durch kranckheit verstorbenem/ oder von wilden thieren zer-

zerrissenem vieh/ oder das sonsten einen mangel hatt/ verkauffen sollen/ dannoch von vielen anderen solches nicht allein erlaubet/ sondern gar vor ein gebott Gottes gehalten werde/ daß sie es thun sollen. Es können also diejenige Christen welche so gern von den unflätigen und stinckenden Juden fleisch kauffen / hierauß sehen/ wie schändlicher und leichtfertiger weise sie von denselben betrogen werden können; und muß ein solcher/ der von ihnen fleisch empfängt/ allezeit in sorgen stehen/ daß es von einem verreckten/ oder kranck gewesenem vieh seye. Warumb solte auch ein Christ einen Juden so viel würdigen/ daß er ihm solcher gestalt geld zu lösen gebe/ in dem die Juden/ wie vorgedacht/ uns vor hunde/ denen ein aaß gehöret/ und gar vor solche leuth halten/ welche von dem Teuffel herkommen/ und vermeinen daß sie uns deßwegen ein aaß/ und anderes fleisch/ das von mangelhafftem vieh ist/ verkauffen sollen/ weil selbiges auch von dem Teuffel seye gerühret worden?

Warnung vor diejenige welche gern bey den Juden fleisch kauffen/ daß sie es nicht thun sollen.

Es ist aber auch noch eine andere wichtige ursach/ warumb die Christen den Juden kein fleisch abkauffen sollen nemlich weil sie nach der einhelligen außsag der bekehrten Juden/ das fleisch das sie den Christen verkauffen/ sehr verunreinigen; worvon der bekehrte Ferdinand Heß in seiner Judengeissel in dem 11. Capitel des zweiten theils also schreibet: **Welcher unter den Juden diese kunst** (nemlich das entäderen der hinteren viertheil eines geschlachteten viehes/ ohne welches den Juden dieselbe zu essen verbotten ist) **nicht kann/ und gern seine küche mit gutem fleisch bestellet/ der schlachtet das vieh/ und verkaufft die hintere viertheil den Christen/ dann sie mögens nicht essen/ wo nicht die adern subtil außgemacht. Aber sehet ihr Christen/ die ihr so gern mit den Juden esset/ wie sie mit dem fleisch handthieren; ihre kinder müssen dasselbe von erst wol besudelen/ auch wol berotzen/ und bebruntzen/ und sagen darzu/ die** Gojim **sollen daran fressen** מיתה משונה misa meschúnna, **das ist/ unheilsame kranckheiten uñ den gewissen todt. Dieses mercket ihr Christen/ die ihr so gern mit den Juden esset/ und ihnen das fleisch abkauffet/ so sie geschlachtet haben.** Der bekehrte Samuel Friederich Brentz/ meldet in seinem Jüdischen abgestreifften Schlangenbalg in dem 3. Cap. pag. 15. hiervon auch nachfolgendes/ und spricht: **Ferner ist auch zu wissen/ daß die Juden gar kein hintertheil essen von einem rindvieh/ wann es nicht auff besondere weise geädert wird/ welches unter hundert/ ja tausend Juden/ kaum einer kann/ und solches nehmen sie auß** Genes. **am 32. Capitel: darumb haben sie den gebrauch/ schechten das rind uñ nehmen die vördere zwey viertheil: auff die hindere zwey viertheil speyen sie/ und sagen/** כפרה Cappóro, **es sey schad daß die** Gojim **das fressen sollen/ und wünschen den Christen/ daß sie den** סם המות Sam hammóves, **das ist/ den bittern todt fressen sollen. Ist das fleisch am hinteren viertheil nicht gar am besten/ so blasen sie es auff mit ihrem**

Eine andere ursach/ warumb mann kein fleisch von den Juden kauffen soll.

vergifften athem/ damit dasselbe desto ansehnlicher und verkauffslicher sein solle. Item/ fället dem Juden ein vieh umb / so sagt er zu den Christen / ich hab das vieh geschechtet/ und ist mir teréfa worden / das ist/ ich darff es nicht essen / und verkaufft also solches schelmenfleisch den Christen.

Buxtorfs Zeugnuß gegen dieselbige.

Dannenher schreibet der hochgelehrte und berühmte Buxtorf in seiner in Teutsch außgegangenen/ und im Jahr 1643. zu Basel gedruckten Judenschul paginâ 591. und 592. in dem end des 27. Capitels von den Juden/ auff diese weise: **Die hintere viertheil essen sie nicht/ von wegen daß der Engel dem Jacob das gelenck der hüffte verrencket hatt / wie im ersten buch Mosis zu lesen ist: in Italia aber haben sie durch die kunst der Anatomy erfundẽ/ (wie ich dieselbige bey ihnẽ auff ein Patent gedruckt gesehen hab) daß durch kunstreiche und subtile entäderung die hintere viertheil auch múttar und erlaubet zu essen gemacht werden können. Hätten sie diese kunst zu Mosis zeiten gewußt/ so hätte er mit seinen verbottenen speisen müssen neben sich tretten. Wäre gut mann liesse diese kunstreiche meister und Anatomicos auch ein Anatomy über die schwein stellen / mögte ihnen vielleicht auch dasselbige fleisch erlaubt werden. Die hintere viertheil verkauffen sie gemeiniglich den Christen: welche aber gern dieses fleisch von ihnen kauffen/ die haben zu betrachten / daß alle welche sich vom Jüdischen unglauben zum Christlichen glauben bekehret haben / einhelliglich schreiben/ daß sie solches fleisch zu erst besudelen/ lassen ihre kinder darauff brunzen / sprechen auch einen segen darüber/ der Goi müsse misa meschúnnah daran fressen / das ist / der Christ soll den gähen todt daran schlucken.** Eben solches ist auch in der vom Buxtorf in Lateinischer Sprach außgegangenen/ und im jahr 1661. zu Basel gedruckten und vermehrten Judenschul in dem end des 36. Capitels paginâ 617. und 618. zu finden.

Exempel welches mir selbsten erzehlet worden.

Uber dieses weiß ich mich wol zu erinneren/ daß/ alß ich im jahr 1681. auß Holland den Rhein herauff gefahren bin/ mir dazumahlen im Clevischen land vor gewiß erzehlet ist worden/ daß kurtz vorher / in selbiger gegend/ ein Jud seye hingerichtet worden / welcher unter anderen begangenen bösen stücken auch bekant hatt / daß er den Christen aaß / und allerhand unsauber gemachtes und besudeltes fleisch verkaufft habe. Wiewol mann nun sagen könte / daß nicht alle Juden also gesinnet seyn werden / so muß doch einer / der fleisch von ihnen kauffet / allezeit in sorgen stehen/ daß es solcher gestalt verunreiniget seyn mögte / und kann nicht versichert seyn / daß nichts unrechts damit vorgegangen seye. Dieser argwohn aber kann umb so viel mehr dardurch vermehret werden / weil die Juden uns Christen auff das alleräusserste hassen / und unsere

ärgeste feinde seind / wie auß dem was in dem 15. Capitel des ersten theils/und vielen anderen ohrten dieses buchs/gründlich berichtet worden ist/sattsamlich erhellet: von einem feind aber hatt mann nichts anderes alß böses zu erwarten. Es thut deßwegen ein jeder Christ sehr wol / wann er solches gottlosen volcks gäntzlich müssig gehet/ und ihnen ihr unreines fleisch/worbey sie dem der es isset den gähen todt wünschen / lässet/und gar keines von ihnen kauffet: und wann er schon einem metzger unter den Christen etwan einen oder zwen pfenning mehr vor das pfund geben muß/ so ist er doch versichert / daß er sauber fleisch bekome/da er hergegen an demjenigen/ das die Juden verkauffen/ eine kranckheit an den halß essen kann. Und wann schon ein Jud es mit einem eyd behauptete/ daß das fleisch/ welches er verkauffen will/ rein seye/ so ist ihm doch auch nach der Rabbinen lehr nicht zu glauben/ dann in dem buch Schylchan arúch im theil Jore déa numero 119. §. 8. geschrieben stehet: החשור על הרבר אינו נאמן עליו אפילו בשבועה: das ist: **Wer in einer sach verdächtig ist / dem wird nicht geglaubet/ wann er auch schon einen eid schweret.**

Der Johannes Schmid bringet auch in seinem gegen die Juden geschriebenen/ und zu Coburg im jahr 1682. gedruckten buch/welches er **Feuriger Drachen gifft / und wütiger Ottern gall** &c. nennet / in dem sechsten buch/ paginâ 189. diese frag vor: **Ob es wahr seye / wie mann sagt / wann sie** (die Juden) **den Christen die hintere viertheil vom vieh / die sie nicht essen / oder ander fleisch/das sie schlachten/ und den Christen verkauffen / nicht allein verfluchen / daß die Christen alle kranckheit / und den todt daran essen sollen/ sondern auch mit ihrem geiffer / und anderem unflath beklecken?** Und antwortet darauff also: **An dem fluch ist nicht zu zweiffelen/ weil sie den Christen / ihrer lehr und glauben nach / keinen segen geben können/ sondern fluchen müssen. So ist auch das andere noch in dem ersten theil dieser zeit gemein bey ihnen gewesen / und haben sie / weil es damahlen in Schwaben offenbahr worden / und in andere länder außkommen / viel anfechtung darüber erlitten/ also daß ein Amptmann sie genöthiget/ ein viertheil rindfleisch/** salvô honore, **zu bespeyen / und dasselbe des anderen tages besehen und gefunden / daß es an selbigen ohrten wo der geiffer hingefallen/ blau/ geel / und grün unter einander gewesen/ und garstiger/ alß wann es von gifftigen fliegen wäre beschmissen worden / auch deßwegen an den galgen hencken lassen/ ob auch die raaben oder andere aaß-vögel davon fressen würden/ welches aber von keinem berühret worden: von dieser zeit an hatt mann keine weitere nachricht. Gesetzt auch sie liessen es / so mögte ich keines von ihnen essen/ wann es auch kandirt wäre/ und mit dem besten gewürtz**

Ferneres zeugnuß von Johannes Schmiden.

 zu-

zugerichtet / welches ich auch niemahlen gethan / so viel ich bey ihnen gewesen / und hab mich mehrmahlen äusserst verwundert / daß große vornehme leuth von ihrem schlachten essen / da doch die Juden von natur stincken / und garstig und unrein mit schlachten / kochen / und dergleichen umbgehen / und haußhalten / die es doch reiner und sicherer haben könten. Dieses seind die wort des obgedachten Johannes Schmids.

Mann soll keine speise oder tranck unter ein bett thun.

Es ist auch / nach der Juden lehr / noch eine andere weise / dardurch eine speise oder tranck verunreiniget werden kann / nemlich wann solche dinge unter ein bett gethan werden / worvon in dem buch Schylchan aruch, im theil Jóre déa, numero 116. §. 5. also geschrieben stehet: לא יתן תבשיל ולא משקים תחת המטה מפני שרוח רע שורה עליהם: das ist / **Mann soll kein geköchs oder geträncke unter das bett thun / dieweil der böse Geist sich über demselben auffhält.** Und in dem Sepher chasidim wird numero 458. gelesen: תחת המטה לא יתן אדם מאכל כי רוח הטומאה שם: das ist / **Der mensch soll keine speise unter ein bett thun / dieweil der unreine Geist daselbsten ist.** Dieses aber ist auß dem Talmudischen Tractat Pesachim genommen / in welchem fol. 112. col. 1. also gelehret wird: אוכלין ומשקין תחת המטה אפילו מחופין בכלי ברזל רוח רעה שורה עליהן: das ist / **Auff den eßwaaren und geträncken / die unter einem bett seind / hält sich der böse Geist auff / wann sie auch schon mit einem eisernen gefäß zugedeckt seind.** Diese lehr aber werden die Juden nicht in acht nehmen / mit demjenigen was sie den Christen verkauffen / dann alß einmahl in einer ohnweit entlegenen statt den Juden / auff anhalten der metzgerzunfft / verbotten worden fleisch zu verkauffen / und die zunfftmeister erfahren / daß sie doch solches nicht unterliessen / seynd sie in der nacht in ein Judenhauß gegangen / welches deßwegen verdächtig war / und haben etliche viertheil fleisch unter einem unflätigen und stinckenden bett liegen gefunden / und dieselbige weggenommen / welches mir des folgenden tags die gemeldte zunfftmeister selbsten umbständlich erzehlet haben. Es hatt also der Jud dem es zugehöret / vermuthlich solches fleisch dahin geleget / damit es / seiner meinung nach / von den unreinem Geist besudelt werden solte / und darnach die Christen solche unreinigkeit essen mögten. Es seye aber hiemit genug von dieser materi.

Den Juden ist verbotten einen Christen zu gast zu laden.

Was die frag anbelanget / ob den Juden erlaubt seye / einen Christen in ihr hauß zu gast zuladen? so könte mann wol in die gedancken gerathen / daß es ihnen erlaubt seyn müsse / weil die erfahrung bezeuget / daß solches bißweilen bey einem und anderem geschehe. Aber es ist zu wissen / daß solche Juden wider ihrer Rabbinen außdrückliches verbott handelen / dann in des Rabbi Lipmanns Sepher Nizzáchon, numero 346. also geschrieben stehet: כל המזמין גוי ומאכילו ומשקהו גורם גלות

גלות לבניו : das ist/ **Ein jeder der einen Goi zu gast ladet/ und gibt ihm zu essen und zu trincken/ der verursachet/ daß seine kinder in das exilium oder elend kommen/** (und vertrieben werden.) So wird auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 104. col. 1. gelesen : כל המזמין גוי לתוך ביתו ומשמש עליו גורם גלות לבניו שנאמר ומבניך אשר יצאו ממך יקחו והיו סריסים בהיכל מלך בבל : das ist/ **Ein jeglicher der einen Goi in sein hauß ladet/ und wartet ihm auff/ der verursachet daß seine kinder ins elend kommen/ wie** (Esaiæ 39. ℣. 7.) **gesagt wird : Und sie werden deine kinder/ welche von dir kommen werden/ nehmen/ und werden dieselbige kämmerer seyn in dem palast des Königs zu Babel.** Es wird aber in solchen beyden ohrten dieses in betrachtung des Königs Hiskiæ gesagt/ von welchem Esaiæ 39. gelesen wird/ daß er sich versündiget habe/ **weil er des Königs von Babel Merodach-Baladan Gesandte so freundlich empfangen/ und ihnen alles in seinem hauß gewiesen/ und sie gespeiset/** daß seine söhne deßwegen gefangen nach Babel geführet worden; derohalben **wird im angezogenen ohrt im Talmud gelesen :** בשביל שגוים אכלו על שולחנו גרם גלות לבניו : das ist/ **Dieweil Heyden bey seiner tafel gessen haben/ hatt er verursachet/ daß seine söhne seind gefangen weggeführet worden.**

Es dörffen die Juden auch keinen Christen zu einer hochzeit laden/ worvon in dem buch Brandspiegel/ in dem 34. Capitel/ fol. 123. col. 2. also geschrieben stehet : דארום מוז מן זער גיווארנט זיין דז מן קיין ערלים זול בעטן אויף איין חתנה שלמה המלך זאגט אין משלי ובשמחתך אל יתערב זר דאז איז טייטש אין דיינר פרייד ניט ענט זול זיך איטשן איין פרעמדר. דיא חכמי הקבלה שרייבן ווען דיא מזיקים זיהן דאז איאנט פרעמדש אויף דער חתנה איז אונ' זיא זיין פריליך דא טון זיא שאדן : das ist/ **Mann muß sich sehr darvor hüten/ daß mann keine unbeschnittene zu einer hochzeit lade. Der König Salomon sagt in seinen Sprüchwörtern** (in dem 14. cap. ℣. 10.) **In deine freude soll sich kein frembder einmischen. Diejenige/ welche die Cabbalam verstehen/ schreiben/ wann die Teuffel sehen/ daß jemand frembdes auff der hochzeit ist/ und sie seind frölig/ da thun sie schaden.** Ja es wird bey den Juden vor eine sünde gehalten/ wann sie einen Christ zu gast laden/ dannenhero in der dicken Tephilla fol. 35. col. 1. unter dem titel Scháchárith, unter anderen sünden/ die ein Jud beichtet/ auch dieses gelesen wird : זמנתי גוי ביום טוב das ist/ **Ich hab einen Goi auff dem festtag zu gast geladen.** Und ist eben solches auch in dem zu Ferd gedruckten büchlein/ welches Sepher mephárefch chataím genennet wird/ in dem buchstaben Saïn zu finden.

Dieselbe dörffen auch keinen Christen zur hochzeit laden.

Wer wolte aber gern mit einem Juden essen/ und ihm ursach geben/ daß er Gott umb verzeihung solcher vermeinten sünde anruffen müsse? Es ist ja kein wüstes/ unflätiges/ unsauberes/ und stinckendes volck unter der Sonnen/ wie die Juden :

Abmahnung/ daß mann mit keinem Juden essen soll.

Juden: wie könte mann dann einigen appetit und lust haben / etwas in seinen mund zu thun/ das solche garstige leuth in ihren unreinen händen gehabt haben/ bey dessen geniessung sie einem/ auß angebohrenem bitterem haß/ den sie durch ihre heucheley listiglich zu verheelen/ und geheim zu halten wissen/ noch wol gifft in den leib/ und den gähen todt wünschen? Wie solte ein Christ einen Juden/ der sein abgesagtester feind ist/ und alle tag hoffet/ wann der Messias kommet/ daß er ihn jämerlicher und grausamer weise erwürgen und tödten wolle/ und der ihn nur vor einen hund achtet/ und so vielfältig verfluchet/ wie oben in dem zweiten Capitel dieses zweiten theils angezeiget ist worden/ so viel würdigen/ daß er mit ihm essen mögte? Mann pfleget sich ja jederzeit vor seinen feinden zu hüten/ wie vielmehr hatt dann ein Christ ursach/ sich vor einem Juden/ der nächst dem Teufel/ sein ärgster feind ist/ zu hüten/ daß ihm nichts böses von ihm widerfahre/ welches gar leichtlich in speiß und tranck geschehen kann? Ja wie solte mann mit einem solchen gottlosen und gifftigen maul essen und trincken / welches alle tag unseren wehrtesten Heyland/ in einem gebätt/ welches anfängt/ עלינו לשבח וגו׳ Olénu leschabbéach &c. (dessen oben in dem 2. Capitel des ersten theils/ paginâ 81. etc. meldung geschehen ist/) dreymahl erschrecklicher weise lästert und schmähet?

In dem Concilio Agathensi ist es verbotten mit den Juden zu essen.

Deßwegen ist in dem Concilio Agathensi gantz wol gethan worden / daß mann darinnen verbotten hatt/ mit den Juden zu essen / worvon in dem Jure Canonico in dem zweiten theil der Decreten/ in der 28. Causa, in der 1. Quæstion, cap. 14. also geschrieben stehet: Omnes deinceps Clerici sive Laici, Judæorum convivia evitent, nec eos ad convivium quisquam accipiat; quia cùm apud Christianos communibus cibis non utantur, indignum atque sacrilegum est eorum cibos à Christianis sumi: cùm ea quæ, Apostolo permittente, nos sumimus, ab illis judicentur immunda, ac sic inferiores incipiant esse Christiani, quam Judæi, si nos, quæ ab illis apponuntur, utamur, illi verò à nobis oblata contemnant; das ist/ **Es sollen hinführo alle Geistliche und Weltliche/ der Juden mahlzeiten meiden / und soll niemand dieselbe zur mahlzeit nehmen; dann weil sie nicht bey den Christen von einerley speise essen/ so ist es unrecht/ und der heiligen verordnung nachtheilig/ daß ihre speisen von den Christen genossen werden solten/ in dem diejenige speisen/ welche wir durch zulassung des Apostels essen/ von ihnen vor unrein gehalten werden / und solcher gestalt die Christen anfangen geringer zu werden alß die Juden / wann wir dasjenige geniessen/ was von ihnen vorgestellet wird/ sie aber dasjenige verachten/ was von uns angebotten wird.** Dieses aber seye hiermit genug von dieser materi.

Das

Das XIII. Capitel.

Darinnen wird angezeiget / 1. Daß die zeit in welcher der Messias, nach den weissagungen des alten Testaments / hatt kommen müssen / schon längstens verflossen seye. 2. Wann er / nach einiger Rabbinen lehr / gebohren seye. 3. Wo er sich / seither er gebohren ist / auffhalte. 4. Warumb er bißhero noch nicht gekommen seye. 5. Wann / wie / und woher er kommen werde. 6. Was vor zeichen seiner zukunfft seyn werden. Und endlich 7. wie viel Messiæ, nach der Juden meinung / seyn sollen.

Daß der Messias schon längstens gebohren und gekommen seyn müsse / ist nicht allein auß der heiligen Schrifft des alten Testaments / sondern auch auß der Juden eigenen bücheren leichtlich zu erweisen. Was die heilige Schrifft des alten Testaments angehet / so wird Genes. 49. v. 10. also gelesen: Es wird der Schévet, das ist / Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch der Mechokék, das ist / Gesätzgeber von seinen füssen / biß daß der Schiloh, (das ist / der Messias) kommet: und wird durch diese wort angezeiget / daß das Königliche Regiment / und das Synedrium, oder der grosse Rath / zu Jerusalem / welcher in siebentzig personen bestanden / und das höchste gericht war / nicht eher auffhören / und ein end nehmen solte / biß der Messias kommen würde. Dann daß durch den Scepter das Königliche Regiment zu verstehen seye / solches ist auß der dreyfachen Chaldeischen übersetzung dieser worten / welche oben in dem vierten Capitel des ersten Theils pagina 208. angezogen worden / zu finden. Daß durch den Mechokék das Synedrium bedeutet werde / solches erhellet auß dem buch Zerór hammór, fol. 60. col. 3. in der Parascha Vajechí, allwo über die gedachte wort: Noch der Mechokék von seinen füssen / also gelehret wird: וזה רמז על הסופרים והחכמים והסנהדרין das ist / **Dieses hatt eine bedeutung auff die Schrifftgelehrten / und die Weisen / und das Synedrium, oder den hohen Rath.** Und in dem Jalkut Schimóni über die 5. bücher Mosis / stehet fol. 49. col. 3. numero 160. darüber also geschrieben: ומחוקק מבין רגליו אלו יושבי יעבץ שמורין הלכות בארץ ישראל בסנהדרי גדולה שהיא יושבת בחלקו של יהודה שנאמר משפחות סופרים יושבי יעבץ: das ist / **Durch den** Mechokék, oder

Der Messias ist schon längstens gekommen.

Solches wird bewiesen / erstlich auß der heiligen Schrifft / und zwar auß Genes. 49. v. 10.

oder Gesätzgeber unter seinen füssen/ **werden diejenige verstanden/ welche in** Jabez **wohneten/ die die bescheid in dem Land Israels/ in dem großen** Synedrio oder **Rath lehreten / welches** (Synedrium) **in dem Theil** (des Landes des Stammes) **Juda wohnete / wie** (1. Chron. 2. v. 55.) **gesagt wird : Und die geschlechter der Schreiber** (oder Schrifftgelehrten) **die zu** Jabez **wohneten.** Daß aber durch den Schiloh der Messias gemeinet seye/ ist auß gedachtem buch Zerór hammór fol. 37. col. 2. in der Parascha Vajéze zu sehen/ allwo gelesen wird : שילה רמז על מלך המשיח das ist/ **Das wort** Schilóh **bedeutet den König** Messiam, welches auch in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 59. col. 2. in der Parascha Vajechí, wie in gleichem in den vorgedachten dreyen Chaldeischen übersetzungen der worten Genes. 49. v. 10. bekräfftiget wird. Nun ist der Scepter/ oder das Königliche Regiment / dem Stamm Juda schon zur zeit Christi benommen gewesen/ das Synedrium aber hatt nicht lang darnach auch auffgehöret. So folget also/ daß nach obgedachter Prophecenung Jacobs / zur selbigen zeit der Messias habe kommen müssen. In dem Talmudischen Tractat Sanhédrin wird fol. 98. col. 1. auch gelesen : אמר רבי מלאי משום רבי אלעזר בר שמעון אין בן דוד בא עד שיכלו כל שופטים ושוטרים מישראל: das ist/ **Es hatt der** Rabbi Milai **im nahmen des** Rabbi Eliesers **des Simons Sohns gesagt/ der Sohn Davids** (das ist/ der Messias) **kommet nicht/ biß daß alle Richter und befehlhaber von Israel auffhören.** Solche aber haben schon längstens ein end gehabt/ in dem sie anderer Völcker Richter unterworffen seind.

Item auß Malach. 3. v. 1.

In dem Propheten Malachia wird in dem 3. Capitel v. 1. gelesen : **Siehe/ ich will meinen Engel** (oder botten) **senden/ der für meinem angesicht** (oder der meinem Angesicht) **den weg bereiten soll: und der Herr den ihr suchet/ wird geschwind zu seinem Tempel kommen/ und der Engel des bundes nach welchem ihr verlanget :** und wird dardurch zu vernehmen gegeben/ daß der Messias, in den zweiten Tempel / der zur zeit solcher Prophecenung stunde / geschwind und in kurtzer zeit kommen solte. Daß aber der Messias durch den **Herren** und **Engel des bundes** verstanden werde/ solches ist auß des Rabbi David Kimchi Commentario, oder außlegung über diese wort zu sehen/ welcher also lehret : הארון הוא מלך המשיח והוא מלאך הברית das ist/ **Dieser Herr ist der König** Messias, **und ist derselbe der Engel des bundes:** welches auch in des Rabbi Saadiæ buch/ welches Sepher haëmunóth ve hadeóth genennet wird/ fol. 38. col. 3. unter dem titel Máamar geülla acharóna zu finden ist/ allwo gelesen wird : ואם לא יבא ויבא בן דוד פתאום כמו שאמר ופתאום יבא אל היכלו הארון אשר אתם מבקשים: das ist/ **Und wann er** (nemlich der Sohn Josephs) **nicht kommet/ so wird der Sohn Davids geschwind kommen/**

men/wie gesagt wird: Und der Herr den ihr suchet/ wird geschwind zu seinem Tempel kommen. Es wird aber dieser Engel des bundes auch das Angesicht Gottes genennet/deßwegen in des Rabbi Mosche bar Nachman außlegung über die fünff bücher Mosis/fol. 76. col. 3. in der Parascha Tissa über die wort Exodi 33. v. 14. Mein angesicht wird (vor dir her) gehen/also geschrieben stehet: פני ילכו מלאך הברית אשר אתם חפצים שבו יראו פני שעליו נאמר בעת רצון עניתיך כי שמי בקרבו : das ist / Mein angesicht wird (vor dir her) gehen/ (nemlich) der Engel des bundes / welchen ihr verlanget/ in welchem mein Angesicht gesehen wird/ von dem (Esaiæ 49. v. 8.) gesagt wird: Ich hab dich erhöret zur zeit des wolgefallens. (Und Exodi 23. v. 21. stehet von demselben geschrieben:) Dann mein nahme ist in ihm. So wird auch in dem Zijóni fol. 58. col. 4. in gedachter Parascha Tissa gelesen: פני ילכו מלאך הברית כמבואר das ist/ Durch die wort/ Mein angesicht wird (vor dir her) gehen/ wird der Engel des bundes verstanden/ wie klar ist. Es bedeutet also das wort Angesicht / welches im angezogenen ohrt des Propheten Malachiæ cap. 3. v. 1. stehet / auch den Messiam, den Engel des bundes / welcher nach seiner Göttlichen Natur zur zeit des alten Testaments den Altvättern erschienen ist/und die Israeliten/alß sie auß Egypten gezogen seind/ geführet hatt/und vor ihnen her gegangen ist / und wird er das Angesicht Gottes genennet/weil er desselben Ebenbild ist/wie Col. 1. v. 15. und 2. Cor. 4. v. 4. zu sehen ist. Nun aber ist der zweite Tempel zur zeit der verstörung der statt Jerusalem/kurtz nach dem Leyden Christi verwüstet worden. So folget also/daß der Messias, welcher von dem Propheten Malachia das Angesicht Gottes/und der Engel des bundes genennet wird/vor der zerstörung des Tempels habe gebohren werden/und kommen müssen/ zumahlen da im erwehnten ohrt Malachiæ gelesen wird / daß er geschwind kommen solte / wordurch zu verstehen gegeben worden/ daß er nicht lang außbleiben würde.

Item auß Danielis 9. v. 24.

Uber dieses wird im Propheten Daniel cap. 9. v. 24. gelesen: Siebentzig wochen seind bestimmet über dein Volck / und über deine heilige Statt/dem übertretten zu wehren/ und die Sünde zu versiegelen/ und die missethat zu versühnen/ und die ewige gerechtigkeit zu bringen/und das Gesicht und die Propheten zu versiegelen/und das allerheiligste zu salben. Durch den allerheiligsten aber wird der Messias verstanden/welches auch der Isaac Abarbenel in seiner außlegung hierüber/ in seinem buch Májene jeschúa fol. 64. col. 1. 2. bekennet/in dem er solches erstlich von dem ohrt des Tempels/welcher das Allerheiligste ist genennet worden/ außleget / und darauff also schreibet: או פירוש למשוח קדש קדשים על משיח צדקנו

ולפי שישראל בכלל נקראו קדושים קדושים תהיו קדש ישראל לה' לכן נקרא המשיח שיהיה קדוש מכל ישראל קדש קדשים: das ist/ **Oder die wort/ Und wird das Allerheiligste gesalbet werden/ bedeuten den** Messiam, **der unsere gerechtigkeit ist/ und weil die Israeliten ins gemein heilig genennet werden** (dann Levit. 19. v. 2. geschrieben stehet :) Ihr sollet heilig seyn/ (und Jerem. 2. v. 3. gelesen wird :) Israel ist dem Herrn heilig : **deßwegen wird der** Messias **das Allerheiligste genennet/ weil er heiliger seyn wird alß das gantze Israel.** So hatt auch der Rabbi Asarias in seinem buch Meór enáim fol. 139. Mantuaner drucks / im dritten Theil / im 43. Capitel / darüber also sich verlauten lassen : לחתום חזון ונביא ולהביא משיח צדקנו das ist/ **Das Gesicht und die Propheten zu versiegelen/ und den** Messiam, **der unsere Gerechtigkeit ist/ zu bringen.** Worauß zu sehen ist/ daß er durch die ewige Gerechtigkeit den Messiam verstanden habe / weil er an statt der worten des textes/ Und die ewige gerechtigkeit zu bringen/ geschrieben hatt/ **und den** Messiam, **der unsere Gerechtigkeit ist/ zu bringen.** Dieweil nun die gedachte 70. wochen jahrwochen seind/ und 490. jahr außwerffen/ wie solches der Rabbi Saadias, und Aben Esra in ihren außlegungen darüber anzeigen/ und dieselbe sich zur zeit des todtes Christi/ oder kurtz hernach geendet/ so folget auch/ daß der Messias zur gedachten zeit habe gebohren seyn müssen. Anderer beweiß/ die auß dem alten Testament sonsten noch beygebracht werden könten / zu geschweigen.

Zweitens wird es bewiesen auß den Rabbinischen büchern.

Was die beweiß auß den Rabbinischen schrifften anbelanget / daß der Messias schon vor gar langer zeit habe kommen müssen/ so wird in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 97. col. 2. (allwo von der zeit gehandelet wird/ in welcher der Messias hatt kommen sollen/) gelesen : אמר רב כלו כל הקיצין das ist/ **Der Raf hatt gesagt/ alle termin** (in welchen der Messias hatt kommen sollen) **haben ein end** (und seind verflossen.) Und in gedachtem Tractat Sanhédrin wird fol. 98. col. 2. gefunden: אמר רב אין בן דוד בא עד שתתפשט מלכות הרשעה על ישראל תשעה חדשים שנ' לכן יתנם עד עת יולדה ילדה ויתר אחיו ישובון על בני ישראל: das ist/ **Der Raf hatt gesagt/ der Sohn Davids kommet nicht/ biß daß das gottlose Reich** (das ist/ das Römische Reich) **sich neun monath über Israel außgebreitet hatt/ wie** (Mich. 5. v. 3.) **gesagt wird :** Darumb wird er sie übergeben biß zu der zeit/ wann die / welche gebären soll/ wird gebohren haben ; aber die übrige ihrer Brüderen werden zu den kinderen Israels wider kehren : **Dann eine frau gebäret ein kind erst im end des neunten monaths.** Also stehet auch im buch Nézach Jisrael, fol. 31. col. 1. in dem 21. Capitel geschrieben/ daß ermeldter Raf gesagt habe : אין בן דוד בא עד שתתפשט מלכות אדום בכל שלם ט' חדשים וגו' das ist/

Des

Der Sohn Davids kommet nicht/ biß daß das Edomitische (verstehe das Römische) **Reich sich neun monath in die gantze Welt wird außgebreitet haben** ꝛc. Worvon auch in der zweiten column daselbsten ein mehreres zu finden ist. Und in des Rabbi Jsaac Abarbenels buch Májene jeschúa wird fol. 76. col. 3. gelesen : אמר בפרק חלק אמר רב יהודה אמר רב אין בן דוד בא עד שתתפשט מלכות הרשעה בעולם ט׳ חדשים שנ׳ עד עת יולדה ילדה. זה יורה שהיה מקובל אצלם שסמוך לגאולה יהיה התפשטות האומה הרשעה היא אדום : das ist / **In dem Capitel** Chélek (des Talmudischen Tractats Sanhédrin fol. 98. col. 2.) **wird gemeldet/ es habe der** Rabbi Jehuda **berichtet/ daß der** Raf **gesagt habe/ der Sohn Davids komme nicht/ biß daß das gottlose Reich in der Welt neun monat lang außgebreitet werde / wie** (Mich. 5. v. 3.) **gesagt wird**: Biß zu der zeit/ wann die/ welche gebären soll/ wird gebohren haben. **Dieses lehret uns/ daß sie durch eine** tradition, oder **mündliche lehr/ gelernet haben/ daß nahe an** (der zeit) **der erlösung/ das gottlose Volck/ welches Edom ist/ sich außbreiten werde.** Nun aber stehet in dem Talmudischen Tractat Avóda Sára fol. 8. col. 2. geschrieben: מאה ושמונים שנה קודם שנחרב הבית פשטה מלכות הרשעה על ישראל : das ist/ **Das gottlose Reich hatt sich hundert und achtzig jahr über Jsrael außgebreitet/ ehe der Tempel ist verstöret worden.** Und ist solches auch in dem Talmudischen Tractat Schabbáth fol. 15. col. 1. zu finden : und meldet der Rabbi Salomon in seiner außlegung in beyden ohrten/ daß durch das gottlose Reich das Römische Reich verstanden werde. In dem letzsten ohrt aber lehret er/ daß die Römer 180. jahr vor der Verstörung des Tempels/ angefangen haben die Juden zu bezwingen / und unter ihr joch zu bringen. So wird auch in dem büchlein Schevet Jehuda fol. 2. col. 1. von der zeit des Kaysers Augusti gelesen : הרומיים בעת ההיא מושלים היו עד סוף העולם das ist/ **Die Römer haben zu derselbigen zeit biß zu der Welt end geherrschet.** So folget also auß diesem allem/ daß der Messias zur selbigen zeit habe gebohren werden müssen/ wie er dann auch zur zeit des Keysers Augusti gebohren ist worden/ wie in dem 2. Capitel Lucæ zu sehen ist.

Uber das schreibet der Rabbi Mosche bar Majemon in seinem brieff / welcher Iggéreth hattéman genennet wird / fol. 126. col. 3. Amsterdamer drucks/ hinter seinem buch/ welches Sepher mizvóth heisset/ auff diese weise : ביאתו תהיה כשתתקף יד אדום וערב. וכשתתפשט מלכותם בעולם כמו היום הזה דבר שאין בו ספק ומות לא יעבור. ודניאל סוף מדה שספר מלכות ישמעאל ועמידתה מחמד ואחריו ביאת הגואל בסמוך : das ist/ **Derselbige** (nemlich der Messias) **wird kommen / wann die Edomiter** (oder Christen) **und die Araber** (oder Mahomedaner) **die oberhand haben** (und mächtig seyn) **werden : und wann ihr Reich in der**

der Welt sich wird außgebreitet haben/ gleich wie solches heutiges tages ist. In dieser sach ist nicht zu zweiffelen/ und darüber wird er nicht gehen/ (und wird nicht spater kommen.) Das letzste auch was der Daniel gesagt hatt/ ist von dem Jsmaelitischen (das ist/ Türckischen) Reich/ und dem stand des Mahomeds (zuverstehen/) und daß kurtz nach demselben der Erlöser kommen werde. Es hatt also auch nach dieser meinung der Messias schon längstens gekommen seyn müssen.

In dem gedachten Talmudischen Tractat Sanhédrin wird fol. 97. col. 1. gelesen: תנא דבי אליהו ששת אלפים שנה הוי עלמא שני אלפים תוהו שני אלפים תורה שני אלפים ימות המשיח ובעונותינו שרבו יצאו מהם מה שיצאו: das ist/ Die vom hauß Eliæ lehren/ die Welt werde sechs tausend jahr stehen/ zwey tausend sollen wüst (oder leer und ohne Gesätz/ wie es der Rabbi Salomon außleget) seyn/ zwey tausend (aber die zeit) des Gesätzes/ und zwey tausend die tag des Messiæ seyn/ aber wegen unser vielen Sünden seind darvon verflossen/ welche verflossen seind. Hierüber schreibet der Rabbi Salomon in seinem Commentario wie folget: ק"עב שנה קודם השלמת ד' אלפים נחרב הבית ולסוף אותן ק"עב נשלמו שני אלפים תורה וגו' ושני אלפים שנות המשיח שלאחר שני אלפים תורה הוה דינו שיבא משיח ותכלה מלכות הרשעה ויבטל השיעבוד מישראל. אבל בשביל עונותינו שרבו לא בא משיח לסוף ד' אלפים ויצאו מה שיצאו שעדין הוא מעוכב לבא: das ist/ Hundert und zwey und siebentzig jahr/ ehe sich die vier (erste) tausend jahr geendet haben/ ist der Tempel verstöret worden/ und am end solcher 172. jahren seind die 2000. jahr des gesätzes vollendet worden rc. Was aber die 2000. jahr der tagen des Messiæ betrifft/ so wäre es billich gewesen/ nach den 2000. jahren des Gesätzes/ daß der Messias hätte kommen/ und das gottlose Reich auffhören/ und die dinstbarkeit Jsraels ein end nehmen sollen/ aber wegen unserer vielfältigen Sünden/ ist er am end der vier tausend jahren nicht gekommen/ und seind von denselben diejenige verflossen/ welche vergangen seind/ und wird er noch auffgehalten zu kommen. Hiervon kann auch das buch Cáphtor uphérach fol. 143. col. 1. auffgeschlagen werden. Die gedachte wort des hauses Eliæ seind auch in dem Talmudischen Tractat Avóda Sára fol. 9. col. 1. zu finden/ und schreibet der Rabbi Salomon daselbsten in seinem Commentario darüber auff diese weise: ששת אלפים שנה נגזר על העולם להתקיים כמנין ימי השבוע וביום השביעי שבת ובשבעה אלפים נוח לעולם. שני אלפים ראשונים נגזר עליו להיות תוהו בלא תורה. ושני אלפים תורה בלא ימות המשיח: ושני אלפים ימות המשיח וגו': das ist/ Es ist bestimmet daß die Welt 6000. jahr stehen soll/ nach der zahl der tagen der wochen/ aber an dem siebenden tag ist der Sabbath/ und in den sieben tausend jahren ruhet die Welt.

Welt. Uber die erste 2000. jahr ist es bestimmet worden/ daß sie solten wüst und ohne gesätz seyn: und 2000. jahr solten die tage des Gesätzes/ ohne die tag des Messiæ seyn/ und 2000. jahr die tag des Messiæ &c. Wir sehen also hierauß daß der Messias habe kommen sollen / alß die Welt 4000. jahr gestanden. Der wahre Messias aber/ unser Heyland Christus Jesus ist umb dieselbige zeit gebohren worden/und in dem jahr 3950. oder nach anderen 3963. in die Welt gekommen.

Obiges alles hatt die Juden schon länstens dergestalten in ihren gewissen überzeuget / daß sie haben gestehen müssen/ daß der Messias schon längstens gebohren seye / dannenher schreibet der Aben Esra in seiner außlegung über den Propheten Esaiam , über die wort des 52. Capitels / ℣. 13. Siehe mein Knecht wird weißlich handelen/auff diese weise : רבים פירשוהו על משיח שאמרו קדמונינו ז"ל כי ביום שחרב בית המקדש נולד משיח והוא אסור בזיקים : das ist/ **Viel haben diese wort von dem Messia außgeleget/ dieweil unsere alten/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt haben/ daß der Messias an demjenigen tag gebohren seye/in welchem der Tempel ist verstöret worden/und daß er an ketten angebunden seye.** Und in seiner außlegung über die wort Cantic. 7. ℣. 5. Der König ist / (wie) gebunden an die gänge/ lehret er : הוא המשיח שהוא אסור כאשר העתיקו קדמונינו כי ביום שחרבה ירושלים נולד das ist/**Dieser (König) ist der Messias, welcher angebunden ist/ wie es unsere alten übersetzet haben/dann er ist zur zeit/alß Jerusalem verstöret ist worden/gebohren worden.**

Die Rabbinen lehren der Messias seye gebohren/alß der Tempel verstöret worden.

Hiermit stimmet auch dasjenige überein/was in dem buch Nézach Jisraël fol. 57. col. 3. in dem 50. Capitel gefunden wird / allwo die wort also lauten: ביום שחרב הבית נולד המשיח כמו שהתבאר למעלה: das ist/**Zur zeit/da der Tempel ist verstöret worden/ist der Messias gebohren/ wie solches oben erkläret ist.** Und fol. 38. col. 1. in dem 25. Capitel daselbsten wird also gelesen:
עובדא הוה בחד ברנש דהוי רדי געת תורתא עבר עליו חד ערבי אמר ליה מה את אמר ליה יהודאי אנא אמר ליה שרי תורך ושרי פדנך אמר ליה למה אמר ליה דבית מקדשון דיהודאי חרב אמר ליה מנא ידעת אמר ליה מגעיית דתורך עד דעסק עמיה געת זימנא אחריתי אמר ליה אסור תורך אסור פדנך דאתילד פריקהון דיהודאי אמר ליה ומה שמיה אמר ליה מנחם שמיה ואביו מה שמיה אמר ליה יחזקיה והיכן שרייה אמר ליה בבית ערבא בבית לחם יהודה:
das ist/**Es hatt sich eine geschicht mit einem menschen zugetragen/ alß er (seinen acker) pflugte/ daß seine (eine) kuhe schrie/ da gieng ein Araber vor ihm vorbey/und sprach zu ihm/ wer bist du ? und er antwortete ihm/ ich bin ein Jud. Da sagte der Araber zu ihm/ mache deine kühe looß/und mache dein joch looß. Der Jud fragte/ auß was ursach soll ich das thun ? der Araber gab ihm zur antwort / dieweil der Tempel der Juden verstöret ist. Der Jud fragte/woher weißst du**

Was sich zwischen einem Araber und Juden wegen des Messiæ zugetragen haben soll.

 das ?

das? Der Araber antwortete/ von dem geschrey deiner kuhe. In dem er also mit ihm umbgieng/ schrie die kuh zum zweiten mahl/ und der Araber sprach zu dem Juden/ binde deine kuhe wider an/ und binde dein joch wider an/ dann der Erlöser der Juden (der Messias) ist gebohren. Da fragte ihn der Jud/ wie er (nemlich der Erlöser) heisse? und er antwortete ihm/ er heisse Menáchem, (das ist/ Tröster.) Er fragte ihn auch/ wie desselben Vatter heisse? und er sprach er heisse Hiskias. Weiter fragte ihn der Jud/ wo er sich dann auffhalte? und er antwortete ihm/ in Bethlehem Juda/ in eines Arabers hauß. Eben solches ist auch in Echa rábbathi, fol. 300. col. 1. wie auch in dem Hierosolymitanischen Talmud/ im Tractat Berachóth fol. 5. col. 1. zu finden/ allwo kurtz darauff dieses folget: אמר רבי אבון למה לי ללמוד מן ערביי ולאו מקרא מלא הוא דכתיב והלבנון באדיר יפול׃ וכתיב בתריה ויצא חוטר מגזע ישי ונצר משרשיו יפרה׃ das ist/ Der Rabbi Abbun hatt gesagt/ warumb soll ich dieses von einem Araber lernen? ist es dann nicht ein völliger versickel der Bibel? wie (Esaiæ 10. ꝟ. 34.) geschrieben stehet: Und der Libanon wird durch den starcken fallen. (So wird auch Esaiæ 11. ꝟ. 1. gelesen:) Und es wird eine ruthe außgehen von dem Stamm Isai/ und ein Zweig auß seiner Wurtzel frucht bringen. Welche wort in dem Commentario Mattenóth Kehúnna also erkläret werden: למה לי ללמוד מאותו ערבי שביום שנחרב הבית בו ביום נולד משיח׃ das ist/ Warumb solte ich von selbigem Araber lernen/ daß an dem tag/ in welchem der Tempel ist verstöret worden/ der Messias gebohren seye? Alß wolte er sagen/ dieses weiß ich ohne das wol. Wiewol nun die sach/ die sich mit dem gedachten Araber zugetragen haben soll/ eine Judische fabel ist/ so ist doch auß demjenigen/ was die Juden darüber schreiben/ klärlich zu sehen/ daß sie bekennen/ daß der Messias zur zeit der verstörung des Tempels gebohren seye.

Deßwegen haben sie kurtz hernach den betrieger Bar Cóchaf vor den Messiam angenommen.

Dieweil nun die Juden nach der verstörung des Tempels gewußt haben/ daß die zeit vorbey war/ in welcher der Messias hatt sollen gebohren werden/ und geglaubet haben/ daß er gebohren seye/ so haben sie 52. jahr/ nach dem die Statt Jerusalem verwüstet war/ einen der sich בר כוכב Bar Cóchaf, das ist/ einen Sohn des Sterns genennet/ und in der Statt Bither vor den Messiam außgegeben hatt/ vor den wahren Messiam angenommen/ von welchem sie aber sehr seind betrogen worden/ deßwegen sie ihn auch nachgehends בר כוזיבא Bar Cosífa, oder Ben Cosífa, das ist/ einen Sohn der lügen genennet haben/ weil er sie mit lügen angeführet/ und in das gröste elend gebracht hatt/ worvon in dem buch Zémach David im ersten theil/ fol. 27. col. 1. Franckfurter Drucks also geschrieben stehet: בן כוזיבא הנקרא בר כוכבא מרד ברומיים ועשה את עצמו משיח ועל כן נקרא בר כוכבא מפני שדרש ואמר שעליו נאמר דרך כוכב מיעקב וגו׳ ורבי עקיבא עצמו כאשר ראהו אמר עליו היינו מלכא משיחא כדאיתא באיכה רבתא בפסוק בלע ארני. והיהודים אשר בביתר משחוהו וכתרוהו

זכהרוהו עליהם למלך ופרקו אר׳ עול הרומיים מעל׳ צוארם ועשו הרג רב ברומיים וביתים אשר באפריקא עם גדול ורב כחול׳ אשר על שפת הים אשר לאיסופר. וכן עשו במצרים גם תושבי אלכסנדריאה של מצרים הרגו גם הם ברומיים לדברי בעל מאור עינים פרק י״ב יותר ממאתים אלף איש. והיהודים אשר בגפרי היא ציפרן הרגו גם הם כל׳ הגוים עד בלתי השאיר להם שריד עד שקיסר טריאנוס שלח עליהם את שר צבאו בן אחותו אדריאנוס ועשה בהם הרג רב אשר לא נשמעה ולא נראתה לא בימי נבוזראדן ולא בימי טיטוס: das ist/ Der Ben Cosíſa, welcher ſich Bar Cóchaf genennet hatt / war (im jahr 3880. nach der erſchaffung der Welt/) wider die Römer auffrühriſch worden / und gab ſich vor den Meſſiam auß. Er wurde aber deßwegen Bar Cóchaf, das iſt/ ein Sohn des Sterns geheiſſen/ dieweil er ſagte/ daß die wort (Numer. 24. v. 17.) Es wird ein Stern auß Jacob daher tretten etc. von ihm geſagt ſeyen. So ſprach auch der Rabbi Akkíva ſelbſten/ alß er ihn geſehen hatte/ von ihm/ dieſer iſt der König/ der Meſſias, wie in Echa rábbetha (fol. 302. col. 1.) über die wort (Thren. 2. v. 2.) Der Herr hatt alle herrligkeit Jacobs ohne genad verderbet/ zu ſehen iſt. Und die Juden/ welche in Bither waren/ ſalbeten ihn/ und kröneten ihn zum König über ſie/ und wurffen das joch der Römer von ihrem halß/ und brachten ſehr viel Römer und Griechen umb/ welche in Africa waren/ und tödteten eine groſſe menge Volcks/ wie der ſand am ufer des Meers/ der nicht gezehlet werden kann. Eben alſo machten es auch in Egypten diejenige (Juden/) welche zu Alexandria in Egypten wohneten / und brachten dieſelbige/ nach der außſag des Rabbi Aſariæ in ſeinem buch Meór enáïm, in dem 12. Capitel/ mehr alß zwey mahl hundert tauſend menſchen umb das leben. So tödteten auch die Juden/ welche in (der Inſel) Cypern wohneten/ alle Gójim oder Völcker/ biß daß keiner mehr von denſelben überig blieb; biß daß der Keyſer Trajanus ſeinen General oder Feldherren/ den Adrianum, welcher ſeiner Schweſter Sohn war/ wider ſie ſchickte/ der ſo viel umbbrachte/ daß es niemahlen/ weder zu den zeiten des Nebuſar Adan, noch des Titi erhöret oder geſehen iſt worden.

Wie es das zumahlen hergegangen ſeye.

Wie viel Römer/ Griechen und andere von den Juden getödtet worden.

Daß aber ſolches 52. jahr nach der verſtörung der Statt Jeruſalem geſchehen ſeye/ iſt fol. 28. col. 1. in gedachtem buch Zémach David, kurtz nach dem vorhergehenden in gedachtem numero 880. zu ſehen. Und kann von ſolchem Bar Coſífa auch das büchlein Kabbaláth haráabhad fol. 59. col. 2. und das buch Schalſchéleth hakkabbála fol. 21. col. 2. wie auch das buch Echa rábbathi fol. 302. col. 1. 2. 3. auffgeſchlagen werden/ in welchem letzſten ohrt viel von demſelben/ und ſeiner gehabten macht zu leſen iſt. So wird auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 97. col 2. geleſen/ daß er dritthalb jahr regieret habe. Wie viel Juden aber in der Statt Bither umbkommen und getödtet worden ſeyen/ ſolches iſt

Solches hatt ſich 52. jahr nach der verſtörung der Statt Jeruſalem zugetragen.

Wie viel Juden in der Statt Bither umb das

leben gekommen seyn.

ist in dem Talmudischen Tractat Gittin fol.57.col.2.gemeldet / allwo über die wort Genes.27.℣.22. Die stimme ist Jacobs stimme / aber die hände seind Esaus hände / gelesen wird : קול יעקב זה אספסיינוס קיסר שהרג בכרך ביתר ארבע מאות רבוא ואמרי לה ארבעת אלפים רבוא והידים ידי עשו זו מלכות הרשעה שהחריבה את ביתנו ושרפה את היכלינו והגלתנו מארצנו : das ist / Die wort / die stimme ist Jacobs stimme / bedeuten den Keyser Vespasianum, welcher in der Statt Bither viertzig mahl hundert tausend / oder / wie andere sagen / viertzig tausend mahl tausend menschen umbgebracht hatt. Und die wort : Aber die hände seind Esaus hände / bedeuten das gottlose (verstehe das Römische) Reich / welches unsere häußer verstöret / und unsern Tempel verbrant / und uns auß unserem Land vertrieben hatt. Es wird aber hier in dem Talmud irriger weise der nahme Vespasianus vor Adrianus gesetzet / dann die Statt Bither nicht durch den Vespasianum, welcher Jerusalem 52. jahr zuvor verstöret / sondern durch den Adrianum eingenommen worden.

Wie volckreich die Statt Bither gewesen seye.

Wie volckreich aber die Statt Bither gewesen seye / solches ist auß fol.58. col.1. des gedachten Tractats Gittin zu sehen / allwo geschrieben stehet : ארבע מאות בתי כנסיות היו בכרך ביתר ובכל אחת ואחת היו בה ארבע מאות מלמדי תינוקות וכל אחד ואחד היו לפניו ארבע מאות תינוקות של בית רבן : das ist / In der Statt Bither waren vier hundert häußer der Versammelung (oder Synagogen /) und in einer jeden Synagog oder Schul waren vier hundert (Schulmeister /) welche die kinder lehreten / und ein jeder (Schulmeister) hatte vier hundert Schulkinder vor sich. Es waren also / nach dieser lehr des Talmuds / hundert und sechzig tausend Schulmeister / und vier und sechzig tausend mahl tausend kinder daselbsten / die in die Schulen giengen. Ob aber hierinnen nicht eine von den großen Talmudischen lügen stecke / lasse ich jedermann darüber urtheilen. In Echa rabbathi wird fol.302.col.3 diese sach anderster gelesen / und lautẽ die wort allda wie folget : חמש מאות בתי סופרים היו בביתר וקטן שבהם לא היה פחות משלש מאות תינוקות והיו אומרים אם יבאו השונאים עלינו במכתבין הללו אנו יוצאין ודוקרין אותם : das ist / Es waren fünffhundert Schulhäußer in der Statt Bither, und in dem kleinesten derselben waren nicht weniger alß drey hundert kinder / welche sprachen / wann die feinde wider uns kommen / so wollen wir mit unseren federmessern hinauß gehen / und dieselbige damit erstechen. Nach diesem wären / drey hundert kinder in einer Schulen gerechnet / in allem nicht mehr alß hundert und fünffzig tausend kinder daselbsten in die Schul gegangen / welches wahr seyn kann. Und ist hierauß zu sehen / was vor eine große menge Volcks umb des falschen Messiæ willen umb das leben gekommen seye / welches ihnen billig widerfahren ist / weil sie den wahren Messiam Christum Jesum nicht haben erkennen / und vor ihren Erlöser annehmen wollen.

Von andern betriegern / welche sich vor den Messiam außgegeben haben.

So seind sie auch von dergleichen betriegern / welche sich vor den Messiam außgegeben haben /

nach

nach solcher zeit noch offt angeführet / und von einigen derselben in großes unglück gebracht worden/von welchen ich hier kürtzlichen bericht erstatten will.

Von einem Juden in Franckreich

Im jahr Christi 1137. hatt sich ein leichtfertiger Jud in Franckreich vor den Messiam außgegeben / von welchem in des Rabbi Mosche bar Majemons brieff/ welcher Iggéreth hattéman genennet wird / schier im end fol. 127. col. 4. Amsterdamer drucks in quarto, allwo von einigen solchen betriegeren gehandelet wird/ also geschrieben stehet: קודם זה כמו ל׳ שנה עמד אחד בצרפת ואמר שהוא משיח ועשה אותות לפי סברתם והרגוהו הצרפתים והרגו עמו בלל מקהילות הקדש: das ist/ **Dreyssig jahr vor diesem/** (nemlich dem betrieger/ der sich in Corduba in Spanien vor den Messiam außgegeben hatt/) **ist einer in Franckreich auffgestanden/ welcher gesagt hatt/ daß er der Messias seye / und hatt derselbe nach ihrer** (nemlich der Juden) **meinung wunder gethan. Es haben aber die Frantzosen denselbigen umbgebracht / und mit ihm gantze heilige Versammelungen und Gemeinden getödtet.** Von diesem bößwicht lässet sich der Rabbi Salomon ben Virga in seinem büchlein Schévet Jehúda fol. 35. col. 2. allwo er auch einiger meldung thut / die sich vor den Messiam außgegeben haben/ gleichfalls also verlauten: וכן בצרפת עמד איש ונהרגו עליו כמה קהילות: das ist/ **In Franckreich hatt sich auch ein mann solcher gestalt auffgeworffen / und seind umb seinet wegen viel Gemeinden umb das leben gekommen.** Eben solches ist auch im buch Schalschéleth hakkabbála fol. 34. col. 1. zu finden.

Von einem Juden in Persien

Im Jahr Christi 1138. hatt sich ein Jud in Persien vor den Messiam auffgeworffen/ von welchem im gedachten büchlein Schévet Jehúda fol. 35. col. 2. und fol. 36. col. 1. 2. also geschrieben stehet: במלכות פרס בזמן אחר קם איש יהודי ועשה עצמו משיח והצליח מאוד וקבץ אליו עם רב מישראל וכי שמע המלך כל תקפו וכי כוונתו להלחם עמו שלח וקבץ ליהודים שבארצו ואמר להם שאם לא יעשו עם האיש ההוא שיסתלק מעליו שידעו נאמנה שיעביר את כלם בחרב רעה וישמיד טף ונשים ביום אחד אז נקבצו יחדיו כל עם ישראל והלכו אל האיש ההוא ונפלו לפניו ארצה והתחננו מאד וצעקו ובכו שישוב מדרכו ולמה ישים עצמו בסכנה וכל עניי עמל כי כבר נשבע המלך להעבירם בחרב ואיככה יוכל יראה ברעת כל קהלות פרס. השיב אני באתי להושיע אתכם ולא אביתם ולמי יראתם ומי יעמוד לפני ומה יעשה המלך פרס ולא יירא ממני ומחרבי. שאלו לו מה המופת שהוא משיח והשיב כי הוא מצליח ואין למשיח צורך אות אחר השיבו הדבר עשו כן ולא הצליחו אז שלחם מעל פניו בחמה עזה. ביום השני שבו לפניו בתענית וקטניהם לפניהם לשיכמרו רחמיו אז אמר למען רחמי הקטנים האלה כן אעשה אם יתן לי מלך פרס ההוצאות שהוצאתי להכנס מלחמה זו אשוב אל מקומי ולא אזיקנו. אמרו לו היהודים ואיך מלך אדיר כמו מלך פרס יכנע לתת הוצאות לאיש יהודי השיב הארור משיח השקר ואמר אם תשובו פעם שנית אפילו יתן לי כל ההוצאות וחצי מלכותו לא אתפייס. וכי ראו היהודים רוע לבבו ואין טענת אמת מועיל הלכו מרים ובוכים לפני המלך ואמרו אדונינו המלך בבקשת השררה וכתר המלוכה אין דרך ולא טעם יספיק להעביר השטות למי שנשטה בו האיש ההוא ראינו בו כי הוא בענין זה שטות מוחלט איננו שומע בקולנו

ובכל מה שאמרנו לו כי שם נפשנו בסכנה עצומה ואנחנו נקיים ועל זה נפלינו אנחנו כי איך ישית אדוננו את לבו לדברי השוטה כי יפלו באשר אין לו רגלים וכמו האילן הנופל באשר אין לו שרש. דברים דברנו אל האיש ההוא מספיקים לשבר לב האבן והוא בסכלותו עומד ואמר לנו שאם יתן לו אדוננו כל מה שהוציא לעשות מלחמה זו ישוב לארצו ויספיק כל זה להעיד איך הוא שוטה מפורסם. השיב המלך למה קראתם אותו שוטה על זה ואם העני אין לו אוצרות והוציא הוצאות בערבון ובטחון נצות המלחמה והוא שב לדרכו מה יעשה אם לא כרחך זו לכן מהרו ושובו אל האיש ההוא ואמרו לו כי מתרצה אני במה שהוא שואל וישלח בבטחון ואמונה איש אחר עם פנקסו ומיד אשלח לו במעות יפים וכן נעשה. אחר ששב האיש ההוא ונתבטלה המלחמה צוה המלך יקבץ כל היהודים אשר במלכותו ואמר להם אחד מכם בא אלי להלחם כי וספרו לי שהיה בהסכמת כלכם ולא השבתם כי הרעה ישוב נגד פניכם. השיבו היהודים טענות מספיקות ולא הועיל וסוף כל הדברים אמר להם תנו לי ההוצאות מיד ואחרי כן אדעה מה לעשות לכם וכאשר שבו לפייס ולדבר צוה ויתפשו כל ראשיהם במאסר חזק ומתוך הצרה הוצרכו לתת הסך ורבים מהם היו מוכרים את בניהם למלאות הסך ואחר שנתנו לו מה ששאל אמר שבעד עלבונו יקבלו הם עלבון וזה שילכו היהודים יחפים ושלא ילכו מכנסים אלא עד הירך:

das ist / In einer anderen zeit machte sich ein Jud in Persien auff / und gab sich vor den Messiam auß / under hatte glück / und versammelete ein großes volck von Israeliten. Alß nun der König von desselben macht gehöret und vernommen hatte / daß sein absehen zum krieg wider ihn gerichtet war / ließ er die Juden in seinem land zusammen kommen / und sprach zu ihnen / wann sie nicht machen würden / daß dieser mann von ihm abgehalten werde / so solten sie gewiß wissen / daß er sie alle mit dem schwert hinrichten / und ihre weiber und kinder in einem tag umbbringen lassen wolte. Da versammelete sich das gantze volck Israels / und sie giengen zu demselbigen mann / und fielen vor ihm auff die erde / und baten ihn sehr / mit schreyen und weinen / daß er von seinem wesen abstehen solte / (und stelleten ihm vor /) warumb er sich selbsten / wie auch das arme volck in gefahr setzen wolte / dieweil der König schon geschworen habe / daß er sie mit dem schwert tödten lassen wolte; und wie er doch das unglück aller Gemeinden in Persien ansehen könte. Hierauff antwortete er ihnen / ich bin gekommen euch zu erlösen / und ihr wollet nicht. Vor wem förchtet ihr euch? und wer wird vor mir bestehen können? und was will der König in Persien thun? förchtet er sich nicht vor mir / und vor meinem schwert? Da fragten sie ihn / was er vor ein zeichen (oder wunder) thun könte (umb zu beweisen / daß er der Messias seye?) und er antwortete / (sein zeichen seye dieses) dieweil er glücklich seye / und habe der Messias kein anderes zeichen vonnöthen. Alß sie ihm aber zur antwort gaben / daß viel dergleichen gethan haben / aber unglücklich gewesen seyen / hatt er sie mit hefftigem zorn von sich gehen lassen. Des andern tages kamen

sie

sie wider mit fasten vor ihn / und hatten ihre kleine kinder vor ihnen / damit er sich erbarmen mögte; da sprach er / auß mitleyden gegen diese kleine kinder will ich es also machen (wie ihr es verlanget /) wann der König von Persien mir die unkosten wider erstattet / welche ich / in diesen krieg mich zu begeben / angewendet hab / so will ich wider in meinen ohrt gehen / und ihm keinen schaden zufügen. Alß aber die Juden zu ihm sagten / wie solte ein so mächtiger König / wie der König in Persien ist / sich solcher gestalt demüthigen / daß er einem Judischen mann die unkosten gebe? da antwortete der verfluchte falsche Messias, und sprach / wann ihr wider kommet / und derselbe mir schon alle unkosten und sein halbes Königreich geben wolte / so will ich doch nicht zu frieden seyn. Nach dem nun die Juden sein böses gemüth gesehen hatten / und daß keine wahre vorstellung helffen wolte / giengen sie betrübt und weinend vor den König / und sprachen zu ihm / o unser Herr König! dieweil dieser mensch die herrschafft und Königliche Kron verlanget / so ist kein gesätz noch vernunfft genugsam / diesem mann die thorheit / damit er eingenommen ist / zu benehmen. Wir sehen an ihm / daß er hierinnen gantz närrisch ist; er höret uns / und alles was wir ihm sagen / nicht an / daß er uns in große gefahr des lebens setze. Wir seind aber unschuldig / und verwunderen wir uns / daß unser Herr (der König) die wort dieses narren zu gemüth ziehet / dann wann er ihn gehen lässet / so wird er von sich selbsten fallen / gleich wie wir an allen unwahren worten finden / daß sie zu nichts werden / dieweil die lüge nicht bestehen kann / gleich wie ein baum fället / der keine wurtzeln hatt. Wir haben gegen diesem mann solche reden gebrauchet / welche ein steinernes hertz brechen könten / er bleibet aber in seiner narrheit beständig / und hatt zu uns gesagt / wann unser Herr (König) ihm alle unkosten wider geben wolte / die er zu dem krieg angewendet hatt / so wolte er wider in sein land gehen / und ist dieses alles genugsam zu bezeugen / daß er ein offenbahrer narr seye. Da antwortete der König / warumb heisset ihr ihn deßwegen einen narren? der arme mensch hatt (kein geld und) keinen schatz mehr / dieweil er alles was er gehabt hatt / in hoffnung des siegs zum krieg angewendet hatt / was soll er aber jetzunder thun / wann er seinen weg gehen (und vom krieg abstehen) soll / wann er es nicht also machet? deßwegen eylet / und gehet wider zu diesem mann / und saget ihm / daß ich ihm dasjenige verwillige was er begehret / und daß er sicher und vertrauter weise einen mann mit seiner verzeichnuß (der unkosten) schicke / so will ich sie ihm alsobald an schönem geld senden: welches auch

geschahe. Nach dem nun derselbige mann (nach empfangenem geld) wider zurück gieng / und der krieg wider auffgehoben wurde / ließ der König durch einen befehl alle Juden in seinem Reich versammelen / und sprach zu ihnen / es ist einer von euch wider mich gezogen mich zu bekriegen / und ist mir erzehlet worden / daß solches mit euerer aller bewilligung geschehen seye / und habt ihr nicht bedacht / daß das unglück über euch kommen werde. Da brachten die Juden genugsame ursachen vor (sich zu entschuldigen) es wolten aber dieselbe nicht helffen. Endlich sagte der König zu ihnen / gebt mir das außgelegte geld alsobald wider / darnach werde ich wissen / was ich mit euch zu thun habe. Alß sie aber denselben besänfftigen und wider reden wolten / befahl er / daß mann die fürnehmsten derselben in starcke bande ins gefängnuß legen solte / und seind sie durch solches elend gezwungen worden die summ zu erlegen: viel aber derselben haben ihre kinder verkaufft / damit sie die summ zusammen brachten. Nach dem sie aber demselben alles gegeben hatten / was er geforderet hatte / sprach er / daß sie vor den schimpff / den sie ihm angethan hätten / diesen spott über sich nehmen müßten / daß die Juden baarfuß gehen / und die hosen nur biß an die hüfte tragen solten.

Von einem betrüger in Spanien.

Im jahr Christ 1157. hatt sich ein Jud in Spanien / in der Statt Corduba, vor den Messiam außgegeben / von welchem der Rabbi Mosche bar Majemon, in seinem obgedachten brieff Iggéreth hattéman fol. 127. col. 3. 4. also schreibet: וקודם זה כמו עשר שנים עמד בארצות ספרד במדינת קורטובה איש אחד ואמר שהוא משיח: das ist / Bey zehen jahr vor diesem (nemlich vor einem der sich zu Fez vor den Messiam auffgeworffen hatt) ist ein mann in Spanien in der landschafft von Corduba auffgestanden / welcher gesagt hatt daß er der Messias seye. Hiervon stehet im büchlein Schévet Jehúda fol. 35. col. 2. auch also geschrieben: וקודם זה עשר שנים עמד משיח במדינת קורדובה וכמעט היתה כליה בשארית ישראל: das ist / Zehen jahr zuvor ist ein Messias im land Corduba entstanden / und wären schier die überige von Israel dardurch umbgebracht worden. Ein gleiches ist in dem buch Schalschéleth hakkabála fol. 34. col. 1. zu finden.

Wie sich einer im Königreich Fez vor den Messiam außgegeben habe.

Im jahr Christi 1167. hatt sich auch ein solcher betrieger im Königreich Fez sehen lassen / von welchem der gedachte Rabbi Mosche bar Majémon in seinem erwehnten brieff fol. 127. col. 3. sich also vernehmen lässet: כמו כן עמד איש אחד במערב במדינת פאס היום מ"ה שנה ואמר שהוא מבשר ושלוחו של משיח ואמר שבאותה שנה יגלה ולא יצא דברו לאור והתחדשו לישראל בגללו צרות: das ist / Also ist auch ein mann gegen dem Nidergang / in dem land Fez vor 45. jahren auffgestanden / welcher gesagt hatt / daß er ein fröliger

liger bott und gesandter des Messiæ seye / und hatt er gemeldet / daß derselbe in selbigem jahr sich offenbahren würde; es ist aber seine außsag nicht an das licht gekommen / und ist den Israeliten seinetwegen großes elend widerfahren. Hiervon kann auch das büchlein Schevet Jehúda fol. 35. col. 2. auffgeschlagen werden.

Im gedachten jahr 1167. ist auch ein Jud in Arabien mit solchem betrug umbgegangen / von welchem der besagte Rabbi Mosche bar Majemon in seinem brieff / den er an die Jüden zu Marsilien geschrieben hatt / wie in des Buxtorfs Institutione epistolari Hebraica, pagina 453. und 454. zu sehen ist / also schreibet:

Wie sich ein Jud in Arabien vor den Messiam außgegeben habe.

ועל עסקי המשיח אשר זכרתם שהגיעו לכם דברים משמי לא היה כן המעשה כמו ששמעתם ולא במזרח היה אלא בארץ תימן עמד איש אחד יש לדבר זה כ"ב שנה ואמר שהוא שלוחו של משיח מישר דרך לפני ביאתו ואמר להם כי המלך המשיח הוא יתגלה בארץ תימן ונתקבצו אנשים רבים יהודים וערביים עמו והיה מסבב בהרים והיה מטעה אותם ואומר להם תמיד בואו עמי ונצא לקראת המשיח כי הוא שלחני אליכם לישר דרך לפניו וכתבו אלי אחינו שבארץ תימן כתב גדול והודיעו לי משפטו ודרכו וחידושיו שחדש להם בתפילות ומה היה אומר להם ואמרו לי שכבר ראו מנפלאותיו כך וכך ושאלו לי על זה והבנתי כל הדברים והכרתי מתוך דברי כתבם שאותו האיש העני חסר דעת אבל היה ירא שמים ואין בו חכמה כלל וכל מה שאומרים שעשה או נראה על ידו הכל שקר וכזב ופחדתי על היהודים משם וחברתי להם כמו שלשה קונטרסין בענין המלך המשיח וסימניו וסימני הזמן שיתראה בו והזהרתי אותם שיזהירו זה האיש שמא יאבד הוא ויאבד הקהלות. כללו של דבר לאחר שנה נתפש וברחו ממנו כל הנלוים אליו ויאמר לו מלך אחד ממלכי הערביים אחר שתפשו מה זאת עשית אמר לו ארוני המלך אמת אני אומר כי כדבר י"י עשיתי, אמר לו המלך מה מופת שלך ענה ואמר לו ארוני המלך חתוך ראשי ואחר כך אחיה ואקום ואהיה כבראשונה, אמר לו המלך אין לך מופת גדול מזה ואם הוא כך אני וכל העולם נאמין בודאי שדבריך כלם אמתיים וטובים ונכוחים ושקר נחלו אבותינו הבל ואין בם מועיל. מיד גזר המלך וצוה ואמר קחו לי חרב ויביאו החרב לפני המלך וצוה והתכו את ראשו ונהרג אותו העני תהא מיתתו כפרה עליו ועל כל ישראל ונענשו היהודים ברוב המקומות ממון גדול. ועד עתה יש שם חסרי הדעת אומרים עתה יחיה ויעמוד מקברו. כך היו הדברים:

Das ist / Was den Messiam betrifft / von welchem ihr gemeldet habt / daß in meinem nahmen einige dinge von demselben an euch gelanget seyen / so ist die geschicht nicht also beschaffen / wie ihr gehöret habt / und hatt sich dieselbe nicht gegen dem Auffgang zugetragen / sondern in dem land von Mittag ist ein mann vor 22. jahren auffgestanden / welcher gesagt hatt / daß er des Messiæ gesandter seye / den weg vor dessen ankunfft zu bereiten / und hatt sich derselbe verlauten lassen / daß der Messias sich in dem land von Mittag offenbahren würde / und haben sich viel menschen / Juden und Araber / zu ihm versammelet / und ist er auff den bergen herumb gegangen / und hatt die leuth verführet / und zu ihnen steets gesagt: Kommet mit mir / und lasset uns dem Messias entgegen gehen / denn er hatt mich zu euch gesandt / den

weg vor ihm zubereiten. Es haben auch unsere brüder / die im land gegen mittag wohnen / einen großen brieff an mich geschrieben / und mir darinnen sein thun und wesen / wie auch die neue dinge / die er in den gebättern gemacht hatt / und was er zu ihnen gesagt hatt / zu wissen gethan / und darbey gemeldet / daß sie allbereits dieses und jenes von seinen wunderwercken gesehen hätten / und haben mich deßwegen gefraget. Alß ich aber alle ihre wort betrachtet hatte / hab ich auß den worten ihres brieffs ersehē / daß derselbige arme mensch mangel am verstand hatte / doch aber Gottsförchtig war / aber gar keine klugheit in ihm hatte / und daß alles was sie sagten / das er gethan hätte / oder gesehen seye worden / das durch ihn geschehen seye / unwahr und falsch war. Und bin ich wegen der Juden allda in furcht gestanden / und hab ihnen bey drey bogen von der beschaffenheit des Königs Messiæ, und seinen kennzeichen / wie auch den zeichen der zeit / in welcher er erscheinen wird / geschrieben / und sie gewarnet / daß sie diesen menschen ermahnen solten / damit er nicht umbkäme / und die Gemeinden (der Juden) in das verderben stürtzte. Kurtz darvon zu melden / so ist derselbe nach einem jahr gefangen worden / und haben alle diejenige / die ihm angehangen seind / sich in die flucht begeben. Einer aber unter den Arabischen Königen sprach zu ihm / nach dem er ihn gefangen hatte / warumb hast du dieses gethan? und er antwortete ihm / mein Herr König / ich sage die wahrheit / dann ich hab es auß Gottes befehl gethan. Da sprach der König zu ihm / was hast du vor ein zeichen? und er antwortete ihm / und sagte / mein Herr König / haue mir den kopff ab / so werde ich darnach wider lebendig werden / und aufferstehen / und seyn wie ich zuvor gewesen bin. Hierauff sagte der König zu ihm / hast du kein grösseres zeichen alß dieses? und wann dem also ist / so wollen ich und die gantze Welt gewißlich glauben / daß alle deine wort wahr / gut und recht seyen / und daß unsere vätter die lügen und eitelkeit ererbet haben / welche nichts nutzen. Auff dieses beschloß der König alsobald / und befahl / und sprach / bringet mir ein schwert: und mann brachte ein schwert vor den König / und er befahl / daß mann ihm den kopff abhauen solte: und also wurde derselbige arme mensch getödtet / dessen todt eine versühnung vor ihn und das gantze Israel seye / und die Juden wurden in vielen ohrten umb ein großes geld gestraffet. Es seind aber biß jetzunder daselbsten unverständige leuth / welche sagen / er werde nun wider lebendig werden / und auß seinem grab aufferstehen. Dieses ist der verlauff der sach. Hiervon kann auch das buch Schalschéleth hakkabbála fol. 34. col. 1. auffgeschlagen werden.

Nicht

Wie sich einer über dem fluß Euphrates vor den Messiam außgegeben habe.

Nicht lang nach selbiger zeit hatt sich ein Jud über dem fluß Euphrates vor den Messiam außgegeben / von welchem in dem angezogenen büchlein Schevet Jehuda fol. 35. col. 2. also geschrieben stehet : בתחלת מלכות ישמעאל עמד איש בעבר הנהר ואמר שהוא משיח והיו ישראל בסכנה עצומה ויצאו מכלל הדת עשרת אלפים מישראל והיתה אות שלו שלן מצורע והשכים בריא ובסוף נפל ונשארו ישראל בעצם הגלות והשנאה: das ist/ **Im anfang des Ismaelitischen Reichs ist ein mann über dem fluß** (Euphrates) **auffgestanden/ welcher gesagt hatt/ daß er der** Messias seye/ **und seind die Israeliten** (seinetwegen) **in großer gefahr gewesen / und derselben zehen tausend von ihrer Religion abgefallen. Sein zeichen aber** (umb zu beweisen/ daß er der Messias seye/) **war dieses/ daß er abends außsätzig schlaffen gegangen/ und morgens wider gesund auffgestanden ist. Endlich ist er gefallen/ und seind die Israeliten in ihrem** exilio oder **elend/ und dem haß/** (anderer völcker) **geblieben.**) Eben dieses ist auch in obberührtem brieff des Rabbi Mosche bar Majemons/ welcher Iggéreth hatteman heisset / fol. 127. col. 3. zu finden.

Von einem andere solchen betrieger in Persien.

Im jahr Christi 1174. hatt sich abermahlen ein Jud in Persien vor den Messiam auffgeworffen / von welchem der Rabbi Gedalja in seinem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 34. col. 1. sich also verlauten lässet : ראיתי בספר שבט יהודה האומר שהיה במדינת פרס איש שעשה עצמו משיח וגלגל צרות רבות לישראל: das ist / **Ich hab in dem büchlein** Schévet Jehúda **gesehen / daß darinnen gemeldet werde / daß ein mann im land Persien gewesen seye/ welcher sich vor den** Messiam **außgegeben / und viel trübsalen über Israel gebracht hatt.**

Wie sich der David Almússer in Meden vor den Messiam auffgeworffen habe.

Nach solcher zeit hatt sich einer nahmens David Almússer, welcher auß der statt Amaria in Meden war/ vor den Messiam außgegeben/ von welchem im gedachten buch Schalschéleth hakkabbála fol. 34. col. 1. 2. nachfolgendes gelesen wird : וכן נראה בהרש"בא שאלה י' שקם איש אחד עם זרה השמוש ובשנת ד'תת"קכד בעיר נקרא אמרידה והוא קרוב לנהר פישון בקרב מלכות מדי והיה שם כמו אלף בעלי בתים ובתוכם בחור נקרא דוד אלמוסר ונתחכם בקבלה מעשית ומיני כישופים עד שנכנס בו רוח שטות ועשה עצמו משיח והסית והדיח יהודים דבים ומרד במלכות וישלח לו המלך בטחון שיבוא אליו ובבואו השימו בסוהר והוא ברח משם וילך המלך אחריו והוא היה רואה ואינו נראה. ויגל עיני המלך והראה לו שהיה בורח ויצו המלך ליהודים שיביאוהו אליו בקנסים גדולים ולבסוף נהרג וחמת המלך שככה אך השים מס גדול על היהודים. das ist/ **Mann siehet in dem buch des** Rabbi Schimon bar Abraham, **in der zehenden frag** (seines buchs welches Scheelóth und Teschuvóth, das ist/ **fragen und antworten** heisset/) **daß im jahr** 4924. **ein mann/ mit solcher verwirrung / in einer statt auffgestanden seye/ welche** Amária **genennet wird / und an dem fluß** Pischon, **in dem Königreich Meden lieget/ in welcher bey tausend hauß-vätter** (und haußhaltungen) **gewesen seind / unter welchen ein junger mensch**

mensch (oder Student) war / welcher David Almuſſer geheiſſen / und in der Cabbala practica oder würcklichen Cabbala, und den gattungen der zaubereyen ſehr wol erfahren geweſen / biß der Geiſt der thorheit ihn eingenommen / und er ſich vor den Meſſiam außgegeben / auch viel Juden verführet / und abwendig gemacht / und wider den König ſich auffrühriſch erzeiget hatt. Alß nun der König ihm eine verſicherung geſchicket hatte / daß er zu ihm kommen ſolte / und er bey demſelben ſich eingeſtellet hatte / ließ er ihn in das gefängnuß ſetzen / derſelbige aber begab ſich auß demſelben in die flucht / und der König verfolgete ihn / er aber ſahe die leuth / und konte nicht geſehen werden / (dieweil er ſich durch ſeine zauberey unſichtbar gemacht hatte.) Nach dem er aber dem König die augen geöffnet / und denſelben hatte ſehen laſſen / daß er in der flucht war / da befahl der König den Juden bey großer ſtraff / daß ſie ihn zu ihm bringen ſolten. Endlich aber iſt derſelbe getödtet / und des Königs zorn geſtillet worden / doch hatt er den Juden einen großen tribut auffgeleget.

Von dem betrieger welcher David Eldavid und David Elroi geheiſſen hatt.

In dem büchlein Schévet Jehúda wird fol. 34. col. 1. 2. und fol. 35. col. 1. 2. numerô 31. geleſen / daß in gedachter ſtatt Amaria einer nahmens David Eldavid ſich vor den Meſſiam außgegeben habe / welcher ein ſehr weiſer menſch / und in dem Talmud / und allerhand frembden wiſſenſchafften / wie auch in allerhand zauberey-büchern wol erfahren geweſen ſeye. In dem büchlein Maſſeóth Binjamin wird derſelbige David Elroi genennet / wie in dem Teutſch-Hebreiſchen exemplar folio 66. 67. und 68. und im gantz Hebreiſchen / fol. 19. col. 1. &c. allwo deſſelben weitläuffige meldung geſchiehet / zu ſehen iſt. Dieweil aber deſſen beſchreibung mit dem vorgemeldten David Almuſſer, ſo wol in anſehung der ſtatt / alß in den thaten überein kommet / ſo werden ohne zweiffel dieſe drey nahmen / David Eldavid, David Elroi, und David Almuſſer eine perſon bedeuten / dann ſonſten würde der Rabbi Gedalja, welcher in ſeinem buch Schalſchéleth hakkabbála fol. 34. col. 1. 2. alle diejenige / welche ſich vor den Meſſiam außgegeben haben / kürtzlich beſchreibet / und darbey des Davids Almúſſer wie vorher gedacht / meldung thut / den David Eldavid nicht außgelaſſen haben.

Wie die Juden zu worms im jahr 1222 mit einem verhofften Meſſia betrogen worden

Im jahr Chriſti 1222. ſeind die Juden zu Worms / mit dem verhofften Meſſia, lächerlicher weiſe angeführt worden / wovon in des Herren Johannis á Lent ſeeligen büchlein von den falſchen Meſſiis, welches Schediaſma hiſtorico-philologicum de Judæorum Pſeudo-Meſſiis genennet wird / und im jahr 1683. zu Herborn in quarto gedrucket iſt worden / auß des Georgii Stengelii zweitem buch der Exempeln cap. 3. pag. 51. nachfolgendes geleſen wird. Es

hatt

hatt zur zeit Honorii des dritten/im jahr Christi 1222. zu Worms ein Jud gewohnet/der eine schöne tochter gehabt/ welche sich in einen benachbarten Geistlichen jüngling/ und er sich hinwider in die schöne Juden tochter verliebt. Durch diese unordentliche lieb wurden sie beyde zur vollbringung ihrer fleischlichen lüsten getrieben/ darvon die Juden tochter schwanger worden / und deßwegen sorgfältig rathschlagte/wie sie ihre that verbergen/oder entschuldigen könte. Sie klagte es ihrem liebhaber/und förchtete/sie würde von ihrer eltern heimlich/mit grausamer marter/getödtet werden. Der jüngling gab den rath/wann ihr vatter und mutter sie fragten/warumb ihr bauch geschwelle ? es scheine sie seye schwanger/ solle sie antworten: ob ich schwanger seye weiß ich nicht / das aber weiß ich/ daß ich noch eine jungfrau bin/ und keinen mann erkennet habe. Im übrigen soll sie die sach ihm übergeben/ er wolle schon verschaffen/ daß ihr glauben zugestellet / und sie von ihrer verlohrenen jungfrauschafft noch ehr haben werde. Nun wußte der jüngling/ daß der alte Jud seine schlaffkammer unten im hauß gegen der gassen hinauß hatte/ nahm deßwegen ein lang dünn rohr/kam zu mitternacht für das hauß/ und weil er zuvor eines kleinen lochs in einem laden wahrgenommen/ steckte er das rohr durch das loch in des Juden kammer/ und redete durch dasselbige den Juden und sein eheweib mit lisplender stimm an: O ihr gerechte und Gott liebe eheleuth (nennete sie mit nahmen/) freuet euch/dann euere tochter/die eine jungfrau ist/ hatt einen sohn in ihrem leib empfangen/ der wird der Erlöser seyn euers volcks Israel. Er merckte hierauff/ daß der Jud erwachet/sein weib auch geweckt/ und zu ihr gesagt: O meine liebste/ hast du die Himmlische stimm gehöret ? Es ist ein Engel allda gewesen/ stehe auff/ wir wollen bätten/daß du die Himmelische stimm zu hören auch gewürdiget werdest. Der jüngling hörete dieses alles/ und alß sie miteinander bätteten/ redete er wider durch das rohr/und sprach: Ihr sollet euere tochter in hohen ehren halten/ und grossen fleiß anwenden/ daß sie und ihr sohn wolversorget werden/auß ihrem jungfräulichen leib wird der Messias gebohren werden/ auff welchen ihr wartet. Dieses erweckte bey den thörichten eltern eine grosse freude/ sonderlich weil sie alß gerechte und Gott liebe von dem vermeinten Himmels-botten angeredet worden. Ihre freude wegen der angehörten Himmelischen stimm offenbahreten sie ihren nachbaren und freunden / die schrieben es auß an andere Juden / welche sich freueten über der so nahen an-

kunfft des Messiæ, ehreten die schöne jungfrau/brachten ihr viel geschenck/ warteten mit großem verlangen auff ihre geburts-stund/ rieffen und schryen täglich/ Messia, o Messia, du unser verlangen/komme. Endlich gebahr diese jungfrau eine tochter/dardurch alle hoffnung/ehr/und freud der Juden in den brunnen gefallen/ und sie von männiglich verlachet und verspottet wurden. Einer auß den Juden nahm diesen neuen Messiam, und schmisse ihn auß ungedult wider die wand/über welchem kindermord/ er auch seinen verdienten lohn empfangen/ und mußte die tochter den vatter des kinds offenbahren.

Wie ein Jud in Oestreich die Juden mit der verkündigung der ankunfft des Messiæ betrogen habe.

Im jahr Christi 1500. hatt ein Jud in Oestreich nahmens Rabbi Lemle, sich vor einen vorläuffer des Messiæ außgegeben/ und die Juden versichert/ daß der Messias in selbigem jahr kommen würde/ wie im gedachten buch Schalschéleth kakkabbála fol. 34. col. 2. berichtet wird/ dessen wort unten paginâ 671. in diesem Capitel beygebracht werden. Es seind aber die thörichte Juden auch dazumahlen in ihrer hoffnung betrogen worden/ und kann das buch Zémach David hiervon fol. 43. col. 1. des ersten theils/ bey der zahl 260. der sechsten tausenden jahrzahl auffgeschlagen werden.

Wie der Sabbethai Zevi im jahr 1666. die Juden betrogen habe.

Im jahr Christi 1666. hatt sich ein gelehrter Jud/nahmens Sabbethai Zevi, welcher von der Statt Smirna in klein Asia bürtig gewesen/ und von obgedachtem Herren Johanne de Lent seeligen in seinem erwehnten büchlein von paginâ 60. biß 79. weitläuffig ist beschrieben worden/auch vor den Messiam außgegeben/ über welchen sich die Juden in allen Ländern sehr erfreuet/ und deren viel alles/was sie gehabt/ verkauffet haben/ und demselbigen nachgezogen seind. Nach dem aber derselbe von den Türcken in das gefängnuß geworffen/ und eine zeit lang darinnen gesessen war/wurde er nach Adrianopel vor den Türckischen Keyser/ wie auch den Mufti, und andere vornehme Türckische männer gebracht; und alß der Keyser ihn gefragt hatte/ ob er der Juden König/ und der neue Messias wäre? gab er mit erschrockenem hertzen zur antwort/ daß er ein Doctor in dem Jüdischen Gesätz wäre/ und wegen der beschuldigung/daß er sich vor einen Jüdischen König außgegeben haben solte/ unschuldig seye. Dieweil aber der Keyser hiermit nicht zu frieden seyn wolte/ befahl er/daß mann auff denselben mit einem Schwert hauen/ und mit Pfeilen schiessen solte/umb zu sehen/ ob derselbe sich durch ein wunderwerck vom todt befreyen könte. Alß nun der Sabbethai Zevi solches gehöret/und den todt geförchtet/hatt er/ umb sein leben zu erhalten/den Türckischen glauben angenommen/ worinnen ihm auch seine frau auff sein begehren nachgefolget ist. Auff solche weise seind damahls die Juden mit ihrem vermeinten Messia zu ihrem höchsten schimpff und spott angeführet worden.

Im

Im jahr Christi 1682. hatt sich ein Teutscher Jud nahmens Mardochai, welcher von Eisenstatt bürtig / und sehr gelehrt / auch wegen seines rauhen lebens sehr berühmt war / und die laster hefftig bestraffet hatte / vor den Messiam außgegeben / welchen alle Juden in Italien / und die meisten in Teutschland darvor erkant haben / wie solches in des vorgedachten Herren Johannis à Lent seeligen mehr angezögenem büchlein paginâ 79. berichtet wird. Gleich wie aber die Juden von allen vorhergedachten Narren schändlich seind betrogen worden / also hatt sie auch dieser hinter das licht geführet.

Wie ein Teutscher Jud im jahr 1682 die Juden angeführet habe.

Auff solche weise auch werden sie wider mit ihrer jetzigen hoffnung zu schanden werden / in dem sie ihnen vestiglich einbilden / daß der Messias ehestens kommen werde / dieweil zu Jerusalem / ihrem vorgeben nach / an eben demjenigen ohrt / da vor zeiten der Tempel und das allerheiligste gestanden / eine lebendige wasserquelle entsprungen seyn soll / deren wasser so süß alß honig ist / und soll diese süsse quelle auch allda gewesen seyn / alß der Tempel noch gestanden war / aber seither vertrockenet geblieben seyn. Daß aber diese quelle die ankunfft des Messiæ bedeute / solches wollen sie nicht allein auß dem Propheten Joel beweisen / in dessen 3. Capitel ℣. 18. also geschrieben stehet: **Zu derselbigen zeit werden die berge von most trieffen / etc. und ein brunn wird auß dem Hauß des Herren herauß fliessen:** sondern sie ziehen auch die wort Zachariæ 14. ℣ 8. hierzu an / welche lauten: **Zu derselbigen zeit werden von Jerusalem lebendige wasser herauß fliessen.** Es seind auch ein und dreyssig Polnische / in 120. personen bestehende Judische haußgesäß / welche nach Jerusalem vor etlichen monathen gezogen seind / umb daselbsten mit bätten und fasten die zukunfft des Messiæ zu beschleunigen / und seind im verwichenen monath Mertz dieses lauffenden jahrs 1700. vier von den fürnehmsten derselben allhier in Franckfurt gewesen / welche die Juden zur buß / und abstehung von allem pracht der Christen ermahnet / und darbey dieselbige versicheret haben / daß ihre erlösung nahe herbey gekommen seye / und der Messias sich rege / welches auß allen begebenheiten der Christen und Türcken abgenommen werden könne / und ist hin und wider bey den Juden viel geld gesammelet worden / welches zu gedachter Polnischer Juden unterhaltung zu Jerusalem angewendet werden soll. In solcher ungezweiffelter meinung / daß der Messias sich bald einfinden werde / hatt ein gewisser Jud allhier in Franckfurt zu etlichen Christen gesagt; übers jahr werde ich nicht mehr hier seyn / und ihr werdet auch nicht hier seyn. Daß er nicht mehr hier seyn werde / wird er so verstanden haben / dieweil er dem Messiæ entgegen ziehen werde; daß er aber gesagt hatt / daß die gedachte Christen auch nicht mehr hier seyn werden / damit wird er ohne zweiffel auff dasjenige gezielet haben / was die Rabbinen lehren / daß alle Christen zur zeit des Messiæ getödtet

Wie die Juden nun wider ihren Messiam erwarten.

werden sollen/ und also sie/ weil sie auch umbgebracht werden sollen / nicht mehr hier seyn werden.

Wo sich der Messias auffhalten soll.

Dieweil nun/ wie vor gedacht/ der Messias nach der Juden lehr / schon vor gar langer zeit / nemlich zu der zeit / da der Tempel verstöret ist worden / gebohren seyn soll/ so muß ich auch anzeigen/ wo er sich / ihrer meinung nach/ seither auffhalte / worvon sich zweyerley meinungen finden ; dann einige melden / er halte sich in dem Paradeis auff / andere aber geben vor er sitze zu Rom. Daß er in dem Paradeis seye/ solches wird in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 55. col. 2. in dem 43. Capitel/ unter dem titel Chélek haavóda gelesen/ mit diesen worten : קבלת רז"ל במשיח בן דוד שהוא חי בגן עדן עד היום das ist/ Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ haben durch eine tradition gelernet / daß der Messias der Sohn Davids/ lebendig in dem Paradeis biß auff den heutigen tag seye. So ist auch oben in dem 19. Capitel des ersten Theils paginâ 865. und 866. angezeiget worden / daß der Messias einer unter denjenigen seye/ welche lebendig in den Paradeis gegangen seyn sollen.

Einige sagen/ er seye im Paradeis.

Andere geben vor er halte sich zu Rom auff.

Daß er aber / nach anderer meinung / sich zu Rom auffhalte/ solches wird in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 98. col. 1. gelesen / allwo also geschrieben stehet : רבי יהושע בן לוי אשכחיה לאליהו דהוי קיים אפתחא דמערתא דרבי שמעון בן יוחאי אמר ליה אתינא לעלמא דאתי אמר ליה אם ירצה ארון הזה אמר רבי יהושע בן לוי שנים ראיתי וקול ג' שמעתי אמר ליה אימת אתי משיח אמר ליה זיל שייליה לדידיה והיכא יתיב אפתחא דרומי ומאי סימניה יתיב ביני עניי סובלי חלאים וכולן שרו ואסירי בחד זימנא איהו שרי חד ואסיר חד : das ist / Der Rabbi Jehóscha ben Levi fand den Eliam an dem thor der hölen des Rabbi Schimeon ben Jochái stehen/ und sprach zu ihm/ werde ich auch in das zukünfftige (ewige) leben kommen? Da antwortete ihm derselbe/ wann dieser Herr (nemlich Gott der bey ihnen stund / wie es der Rabbi Salomon Jarchi außleget/) es haben will. Der Rabbi Jehoscha ben Levi sprach / ich hab zwen gesehen/ und die stimm von dreyen gehöret. Er fragte auch den Eliam, wann der Messias kommen werde? und er antwortete ihm/ gehe hin/ und frage ihn selbsten. (Weiter fragte er ihn/) wo derselbige sich auffhalte? (und er gab ihm zur antwort/) an der pforten zu Rom. (Ferner fragte er ihn/) was hatt er vor ein zeichen / (daran mann ihn erkennen kann? und er antwortete/) er sitzet unter den armen/ welche mit kranckheiten beladen seind/ (und viel wunden haben/) und dieselbige alle lösen (die band ihrer wunden all) auff einmahl auff / (und säubern sie/) und darnach verbinden sie dieselbe wider: er aber löset das band einer wunden auff/ und verbindet sie wider/ (und also machet er es mit den übrigen wunden / und verbindet eine nach der anderen.) Es schreibet aber der Rabbi Salomon in seiner außlegung hierüber wie folget : נראה לטורי לא בפתח רומי ממש אלא גן עדן הוא כנגד כל העולם וקאמר ליה דבאותו צד של גן עדן

שכנגד

שכנגד פתח רומי משיח שרוי : das ist / **Es bedüncket meine Lehrer / daß die pfort zu Rom hier nicht eigentlich verstanden werden müsse/ sondern daß der Paradeis gegen der gantzen Welt über seye / und daß** (der Elias) **ihm** (dem Rabbi Jehóscha ben Levi) **gesagt habe/ daß** der Messias **sich an derselbigen seithen des Paradeises auffhalte / welche gegen der pforten der Statt Rom ist.** Hiergegen aber streitet dasjenige / was in Schemóth rábba, **fol.96.col.2. in** der ersten Parascha gefunden wird / **allwo also** geschrieben stehet : בת פרעה מגדלת מי שעתיד ליפרע מאביה. ואף מלך המשיח שעתיד ליפרע מע"כום יושב עמהם במדינה שנאמר שם ירעה עגל ושם ירבץ וגו' : das ist/ **Des Pharaos Tochter hatt denjenigen aufferzogen / der sich an ihrem Vatter rächen solte : also wohnet auch der** Messias **bey den Abgöttischen im Land/** (**oder in der Statt/**) ***an welchen er sich rächen wird / wie*** (Esaiæ 27.✠.10.) **gesagt wird :** Das Kalb wird sich daselbst weyden/ **und lägeren etc.** Mit welchen worten bedeutet wird/ daß der Messias sich an denjenigen rächen werde/ in deren Land oder Statt er sich auffhaltet/ gleich wie Moses sich an dem König Pharao gerochen hatt/ an dessen hof er von desselben Tochter ist aufferzogen worden/ und wird **durch** die gemeldte Statt die Statt Rom verstanden/ wie auß des Rabbi Mosche bar Nachmans Disputation, die er mit dem bruder Paulo gehalten hatt/ erhellet/ allwo paginâ 37. gelesen wird / daß/ alß der König/ in dessen gegenwart disputiret worden ist / dem gedachten Rabbi Mosche bar Nachman vorgehalten hatte/ daß er zuvor bekant habe/ daß der Messias zu Rom seye/ derselbige also sich darauff habe vernehmen **lassen :** עניתי ואמרתי לא שהוא תמיד ברומי אלא שנראה שם באותו יום כי אליהו אמר לו לרבי יהושע בן לוי שימצא אותו שם באותו יום ונראה שם משום טעם האמור באגדות. ואיני רוצה לגלותו מפני המון העם הזה : וגם זה הענין לא רציתי לגלות להם שאומרת ההגדה שמשיח עומד ברומי עד שיחריבנה כמו שמצינו במשה רבינו שנתגדל בביתו של פרעה עד שנפרע ממנו והטביע את כל עמו בים : וכמו שנאמר בחירם מלך צור ואוציא אש היא אכלתך : das ist/ **Ich habe** (ihm dem König) **geantwortet/ und gesagt/ ich hab es nicht gestanden/ daß er** (nemlich der Messias) ***allezeit in Rom seye / sondern daß er in demselbigen tag*** (alß der Rabbi Jehóscha ben Levi den Elias gefraget/ wo der Messias seye/) **daselbsten gewesen/ und allda wegen der in den** Hagadóth **gemeldten ursach sich habe sehen lassen/ welche ich wegen der menge dieses Volcks nicht offenbahren will.** (Dieses war die antwort die er dem König gab/ er gedachte aber ein anderes in seinem sinn/ darumb schreibet er hierauff weiters:) ***Ich wolte ihnen auch diese sach nicht entdecken/*** **daß** die Haggáda **meldet/ daß der** Messias sich **in** (der Statt) **Rom auffhalte/ biß er sie verstören wird / gleich wie wir von unserem Lehrmeister Mose finden / daß er in des Pharaos hauß seye aufferzogen worden / biß er sich an demselben gerochen / und sein Volck in dem**

Meer ersäuffet hatte: Und gleich wie von dem Hiram/ dem König von Tyro (Ezech. 28. v. 18.) **gesagt wird: Darumb will ich ein feuer auß dir außgehen lassen/ welches dich verzehren soll.** Uber das stehet in gedachter Disputation von dem Messia: הוא שוכן בעיר רומי עד שיחריבנה das ist/ **Er wohnet in der Statt Rom/ biß er dieselbige verwüsten wird.** Von solcher wohnung des Messiæ zu Rom kann auch das buch Nézach Jisraël, in dem 27. Capitel/ wie auch das buch Ahabháth ólam fol. 95. col. 3. und das Hierosolymitanische Targum über Exodi 12. v. 42. auffgeschlagen werden/ und wird im gedachten ohrt des buchs Nézach Jisrael darvon weitläuffig gehandelt.

Warumb der Messias bißhero noch nicht gekommen seyn soll.

Die erste ursach soll der Juden unbußfertigkeit seyn.

Die ursachen betreffend/ warumb/ nach der Juden irrigen meinungen/ der Messias bißhero noch nicht gekommen seye/ so finden sich derselben zwo. Die erste soll ihre unbußfertigkeit seyn/ darumb schreibet der Rabbi David Kimchi in seinem Commentario über Esaiæ 56. v. 2. also: התשובה מעכבת ביאת המשיח das ist/ **Die buß hält die zukunfft des Messiæ auff.** Womit er so viel zu verstehen geben will/ daß deßwegen der Messias nicht komme/ weil die Juden keine rechtschaffene buß thun. Und in Schir haschírim rábba wird fol. 269. col. 1. gelesen: רבי לוי אמר אלו היו ישראל עושין תשובה אפילו יום אחד מיד הם נגאלין מיד בן דוד בא: das ist/ **Der Rabbi Levi hatt gesagt/ wann die Jsraeliten nur einen tag buß thäten/ so würden sie alsobald erlöset/ und würde der sohn Davids stracks kommen.** Der Rabbi Bechai lehret auch in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 64. col. 2. in der Parascha Schemóth diese wort: אפשר לומר כי הפרשה הזאת היא רמז לגאולתנו זאת העתידה שהיא תלויה בתשובה ובתפלה כי כן בגאולת מצרים הזרו בתשובה והתפללו אל ה׳ העונה בעת צרה ונתקבלה תפלתם ובא להם הגואל מיד ועל כן סמך לו ומשה לרמוז כי ביאת הגואל תלויה בתשובה ובתפלה: das ist/ **Mann kann sagen/ daß diese** Parascha **eine bedeutung auff unsere zukünfftige erlösung seye/ welche an der buß/ und dem gebätt hanget: dann also haben** (unsere Voreltern) **bey der erlösung auß Egypten buß gethan/ und zu Gott gebätten/ welcher in der zeit der noth erhöret; und ist ihr gebätt angenommen** (und erhöret) **worden/ und der erlöser** (Moses) **alsobald gekommen: und deßwegen wird** (Exodi 3. v. 1.) **darzu gesezet/** Aber Moses/ **damit anzuzeigen/ daß die zukunfft des** Messiæ **an der buß und dem gebätt hange.** Von solcher buß ist auch in dem buch Chíssuk emunáh, pagina 100. und 101. etwas zu lesen. So stehet auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin, fol. 97. col. 2. geschrieben: כלו כל הקיצין ואין הדבר תלוי אלא בתשובה ובמעשים טובים: das ist/ Alle termin (**in welchen der** Messias hatt kommen sollen/) **seind verflossen/ und hanget die sach an nichts anderes/ alß an der buß/ und den guten wercken.** Und folget stracks darauff: רבי אליעזר אומר אם ישראל עושין תשובה נגאלין ואם לאו אין נגאלין. אמר לו רבי יהושע אם אין עושין תשובה אין נגאלין אלא הקדוש ברוך הוא מעמיד להן מלך שגזירותיו קשות

קשות כהמן וישראל עושין תשובה ומחזירן למוטב: das ist/ Der Rabbi Elieser spricht/ wann die Israeliten buß thun/ so werden sie erlöset; wo aber nicht/ so werden sie nicht erlöset. Da sagte der Rabbi Jehóscha zu ihm/ wann sie keine buß thun/ so werden sie nicht erlöset: es setzet aber der heilige gebenedeyete Gott einen König über sie/ dessen rathschlüsse schwehr seind / wie des Hamans (decret) gewesen seind / alßdann thun die Israeliten buß / und bringet derselbige sie wider zum guten / daß sie fromm werden. Hiervon kann auch das buch Pirke Rabbi Elieser im end des 43. Capitels/ sambt dem buch Afkáth róchel, in dem ersten buch / im zweiten theil auffgeschlagen werden.

Wann aber der Messias alßdann kommen soll/ wann die Juden buß thun/ so hätte er gewißlich kommen müssen / alß der obgedachte Rabbi Lémle gelebet/ und verkündiget hatte/ daß er bald kommen würde / und die Juden in allen ohrten und landschafften buß gethan hatten / worvon in dem buch Schalschéleth hakabbála, fol. 34. col. 2. also geschrieben stehet: בזמן זה שנת חמשת אלפים ר״ס לבריאה קם יהודי בגליל איסטריאה ושמו ר׳ אשר לימלה אשכנזי שעשה עצמו נביא והיה צומר שיצומו וישובו בתשובה כי קרובה הישועה. וכן כל גלות איטליאה האמינו לדבריו וישובו איש מדרכו הרעה בכל כחם דבר פלי כמעט כתשובת נינוה. וימות האיש ולא בא משיח וגלגל המרות גדולות כי בראות הפתאים שמשיח לא בא אז המירו ועדיין השנה ההיא נקראת שנת התשובה: das ist/ Zu dieser zeit / im jahr 5260 / nach erschaffung der Welt (im jahr Christi 1500.) stund ein Jud auff / in den grentzen von Oesterreich/ nahmens Rabbi Ascher Lémle, ein Teutscher von geburt/ welcher sich vor einen Propheten außgab/ und sagte (den Juden) daß sie fasten / und mit buß sich bekehren solten / dieweil das heyl nahe wäre. Alle vertriebene Juden auch/ welche in Italien waren/ glaubten seinen worten ; und ein jeder bekehrte sich von seinem bösen wesen/ nach allem seinem vermögen / daß es zu verwundern war / und war es schier eine buß wie die zu Ninive war / (deren Jonæ im 3. Capitel meldung geschiehet.) Es starb aber derselbige mann (Lemle) und der Messias kam nicht/ und verursachte derselbe einen großen abfall/ (unter den Juden:) dañ alß die einfältigen sahen/ daß der Messias nicht gekommen war/ fielen sie ab (von dem Judischen glauben/ und nahmen eine andere Religion an/) und wird bißhero noch dasselbige jahr das buß-jahr genennet. Hierauß können die Juden sehen/ daß es nicht wahr seye/ daß der Messias kommen werde/ wann sie buß thun / dann sonsten derselbe dazumahlen hätte kommen müssen/ dieweil sie alle mögliche buß gethan haben : und solten sie billig betrachten/ daß ihre Rabbinen/ durch solche irrige lehr/ ihnen nur eine vergebliche hoffnung machen / und sie am narrenseil herumbführen / dann der

Widerlegung solcher ersten ursach.

Messias schon långstens gekommen ist/ die sůnden zu versůhnen/ wie Dan. 9. v. 24. zu lesen/ und also von ihnen vergeblich erwartet wird.

Uber das auch ist die lehr/ daß der Messias nicht eher kommen wird/ biß die Juden buß thun/ demjenigen zu wider/ was in des Rabbi Bechai außlegung über die fůnff bůcher Mosis/ fol. 149. col. 4. in der Parascha Behár Sinai gelesen wird/ allwo die wort also lauten: הגאולה תלויה בתשובה ואף אם לא יעשו תשובה אי אפשר להתאחר מזמן הקץ הקצוב: das ist/ **Die erlősung hanget an der buß: wann aber die Jsraeliten schon keine buß thun/ so wird er** (der Messias) **doch über die bestimmete zeit nicht außbleiben.** Dergleichen ist auch in Schemóth rábba fol. 116. col. 3. in der 25. Parascha zu finden. So stehet auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin, fol. 97. col. 1. also geschrieben: רבי יהודה אומר דור שבן דוד בא בו בית הוועד יהיה לזונות וגו' וחכמת הסופרים תסרח ויראי חטא ימאסו ופני הדור כפני כלב והאמת נעדרת שנאמר ותהי האמת נעדרת וסר מרע משתולל וגומר. רבי נהוראי אומר דור שבן דוד בא בו נערים ילבינו פני זקנים וזקנים יעמדו לפני נערים ובת קמה באמה וכלה בחמותה ופני הדור כפני כלב ואין הבן מתבייש מאביו. רבי נחמיה אומר דור שבן דוד בא בו העזות תרבה והיוקר יעות והגפן יתן פריו והיין ביוקר ונהפכה כל המלכות למינות ואין תוכחה מסייע ליה לרבי יצחק דאמר רבי יצחק אין בן דוד בא עד שתתהפך כל המלכות למינות: das ist/ **Der** Rabbi Jehuda **spricht/ in der zeit in welcher der sohn Davids kommen wird/ werden die håuser der versammelungen** (das ist/ die Schulen der Weisen/ in welche sie gehen/ in denselben im Gesåtz zu studiren) **huhrenhåuser werden** etc. **und wird die weißheit der Schrifftgelehrten stincken/ und die sich vor den sůnden főrchten/ werden verachtet werden/ und die angesichter der leuthen werden wie die angesichter der hunden** (das ist/ unverschamt) **seyn/ und die wahrheit wird mangelen/ wie** (Esaiæ 59. v. 15.) **gesagt wird:** Und die wahrheit mangelet/ und wer vom bősen weichet/ der wird vor einen thoren gehalten etc. **Der** Rabbi Nehórai **sagt/ zur zeit/ in welcher der Sohn Davids kommet/ werden die junge knaben die alten beschamt machen/ und die alten vor den jungen stehen/ und die tochter wird sich wider ihre mutter/ und die schnur wider ihre schwieger aufflehnen/ und werden die angesichter der leuthen wie die angesichter der hunden seyn/ und wird sich der sohn vor seinem vatter nicht schåmen. Der** Rabbi Nechémja **spricht/ zur zeit/ wann der Sohn Davids kommet/ wird die unverschamtheit groß seyn/ und derjenige/ welcher am meisten geachtet** (und geehret) **wird/ wird ein ungerechter mensch seyn; und der weinstock wird seine frucht tragen/ und der wein doch theuer seyn** (dieweil kein segen darinnen seyn wird/ und viel dem sauffen ergeben seyn werden/ dardurch er theuer wird.) **So wird auch das gantze Kőnigreich in ketzerey verwandelet werden/ und niemand dieselbige bestraffen. Dieses be-**

kräfftiget dasjenige was der Rabbi Jizchak sagt / dann der Rabbi Jizchak gesagt hatt / der Sohn Davids kommet nicht / biß das gantze Königreich in eine ketzerey verkehret werde. Dieses alles kann auch in dem Talmud in Massécheth dérech érez Sóta fol. 21. col. 1. und in dem Tractat Sóta fol. 49. col. 2. und in dem buch Pesíkta rábbetha fol. 28. col. 3. 4. wie auch in Schir haschírim rábba fol. 260. col. 2. gelesen werden. Und ist hierauß zu sehen / daß nach der gedachten Rabbinen / und Talmudischer Lehrer außsag / die menschen bey der ankunfft des Messiæ sehr gottloß seyn werden. Wann sie nun so gottloß seyn werden / wo soll dann die buß gefunden werden? Zur zeit aber unseres Heylandes Jesu Christi seind viel gottlose leuth / und greuliche ketzereyen unter den Judischen Secten / und sonderlich unter den Sadduceern gewesen. In dem buch Schemóth rábba wird auch fol. 116. col. 3. in der 25. Parascha gelesen: אִם משמרים ישראל את השבת כראוי אפילו יום אחד בן דוד בא למה שהיא שקולה כנגד כל המצוות: das ist / Wann die Jsraeliten den Sabbath nur einen tag hielten / wie es sich gebühret / so käme der Sohn Davids. Warumb? Dieweil die haltung des Sabbaths allen gebotten gleich gehalten wird. Weil nun der Messias bißhero noch nicht gekommen ist / so folget / daß die Juden noch keinen einigen Sabbath recht gehalten haben / wiewol sie in demselben ein großes geplerr und geheul in ihren Schulen machen / und gar heilige leuth seyn wollen. Dieses aber seye hiermit genug von der ersten ursach / warumb der Messias bißher / der Juden meinung nach / noch nicht gekommen seyn soll.

Die zweite ursach warumb der Messias nicht kommet.

Was die andere ursach anbelanget / so stehet dieselbige in dem Médrasch Kohéleth, fol. 312. col. 1. mit diesen worten: לעולם אין מלך המשיח בא עד שיעמדו כל הנשמות שעלו במחשבה להבראות ואלו הן הנשמות האמורות בספרו של אדם הראשון שנאמר זה ספר תולדות אדם: das ist / Der König Messias kommet nimmermehr / biß daß alle seelen vorhanden seyen / welche (Gott) in die gedancken gekommen seind daß sie erschaffen werden solten: und dieselbige seind diejenige seelen / deren in dem buch des ersten menschen Adams meldung geschiehet / wie (von diesem buch Genes. 5. v. 1.) gesagt wird: Dieses ist das buch der geschlechter Adams. In Vajikra rábba stehet solches fol. 147. col. 4. in der 15. Parascha auch / doch etwas verändert / mit diesen worten אין מלך המשיח בא עד שיכלו כל הנפשות שעלו במחשבה להבראות ואלו הן האמורות בספרו של אדם הראשון ה״הד זה ספר תולדות אדם: das ist / Der König Messias kommet nicht / biß daß alle seelen ein end haben / welche (Gott) in die gedancken gekommen seind / daß sie erschaffen werden solten: und dieselbige seind diejenige seelen / deren in dem buch des ersten menschen meldung geschiehet. Dieses ist was (Genes. 5. v. 1.) geschrieben stehet: Dieses ist das buch der geschlechter Adams. Hiervon wird auch in dem Talmudischen Tractat Avóda sara, fol. 5. col. 1. also gelesen: אמר רבי יוסי אין בן דוד בא עד שיכלו נשמות שבגוף

שנאמר כי רוח מלפני יעטף ונשמות אני עשיתי: das ist/ **Es hatt der** Rabbi Jose **gesagt/ der Sohn Davids werde nicht kommen/ biß daß alle seelen welche in dem** Guf **seind/ ein end haben/ wie** (Esaiæ 57. v. 16.) **gesagt wird:** Dann mein geist (das ist/ der Messias, wie es in den Tosephóth außgeleget wird) wird spath vor mir bleiben / wegen der seelen/ die ich gemacht habe. Was aber das wort Guf, welches sonsten einen leib heisset/ hier bedeute/ solches zeiget der Rabbi Sàlomon in seinem Commentario darüber an / wann er meldet: אוצר יש ושמו גוף ומבראשית נוצרו כל הנפשות העתידות להולד ונתנם לשם das ist/ **Es ist eine schatzkammer/ welche** Guf **heisset/ und seind** (von Gott) **von der zeit der erschaffung der Welt/ alle seelen erschaffen worden/ welche gebohren werden sollen/ und hatt er sie in dieselbige schatzkammer gesetzet.** Eben solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Jevammóth fol. 62. col. 1. zu finden. Es wird also mit diesem allem gelehret/ daß der Messias nicht eher kommen werde / biß daß alle seelen die Gott erschaffen / und in einen gewissen ohrt/ der Guf heisset/ gesetzet hatt/ in menschliche leiber gekommen/ und gebohren seyen.

In dem buch Avodáth hakkódesch wird fol. 51. col. 2. in dem 37. Capitel unter dem titel Chélek haavóda, das auß dem Talmud angezogene also außgeleget: חכמי האמת קבלו בסוד כי כל הנשמות יזדקקו קודם בא המשיח בסוד העבור והוא אמרם עד שיכלו כל הנשמות שבגוף ואז יזכו החדשות לצאת ושבגוף אמרו בו שבגוף האדם וביאור הכתובים כך כי לא לעולם אריב עם ישראל ולא לנצח אקצוף שלא לגאול אותם ומה המעכב שאיני גואל אותם הרוחות שהם יוצאות מלפני שעדיין לא כלו כלומר לא נזדקקו ובהכרח הן צריכות להזדקק והוא אמרו יעטוף הרוח הוא מאחר ומעכב הגאולה מלשון העטופים ללבן וכשיזדקקו אז הנשמות חדשות שאני עשיתי יצאו ואז יצא המשיח בכללן וזה דעת חכמי האמת: das ist/ **Die Weisen der wahrheit haben das geheimnuß desselben durch eine** tradition oder **mündliche lehr gelernet / daß alle seelen vor der zukunfft des** Messiæ **durch die** Ibbur (worvon oben in dem ersten Capitel dieses zweiten theils pagina 87. und 88. ist gehandelt worden/) **gereiniget werden sollen/ und dieses ist was** (im Talmud) **gesagt wird:** Biß daß alle seelen/ welche in dem Guf, das ist/ leib seind/ ein end haben/ (und nicht mehr durch die Ibbur in einen anderen leib fahren/) **alßdann werden die neue seelen** (welche noch in keinen leib gekommen seind) **würdig seyn herauß zu kommen. Und bedeuten die wort** (des Talmuds) welche in dem Guf seind/ **so viel alß/ welche in den leiberen der menschen seind: und muß die Schrifft** (Esaiæ 57. v. 15.) **also außgeleget werden:** (Daß Gott dieses mit solchem versickel habe anzeigen wollen/) **dann ich will nicht ewiglich haderen/ mit** Israel / **und nicht immerdar zörnen / daß ich sie nicht erlösen solte. Was verhinderet es aber / daß ich sie nicht erlöse? Solches thun die Geister** (das ist/ die Seelen) **welche von mir außgehen/ die bißher noch**

kein

kein end haben/ das ist/ welche noch nicht gereiniget seind (durch die Ibbur) und nothwendig gereinlget werden müssen/ und dieses bedeuten die wort jaatóf harúach, das ist/ der Geist verweilet sich (oder kommet spath/ das ist / die seelen fahren spath in andere leiber durch die Ibbur, gleich wie das wort עטופים atúfim Genes. 30. ℣. 42. von den schaafen Labans/ welche spath gekommen/ genommen wird/ also heisset auch hier das wort יעטוף jaatóf spath kommen) derselbe (Geist) hält die erlösung auff/ und verhinderet sie. Wann sie aber werden gereiniget seyn/ so werden alßdann die neue seelen / die ich gemacht habe/ herauß gehen / und wird alß dann der Messias unter denselben auch hervor kommen. Dieses ist die meinung der Weisen der wahrheit. Biß hieher seind die wort des buchs Avodáth hakkódesch, nach welchen der Messias nicht eher kommen soll/ biß daß alle seelen durch die Ibbur gereiniget seyen. Der Rabbi Menasse ben Israel aber leget es in seinem buch Nischmáth chájim, fol. 159. col. 2. in dem end des eilfften Capitels/ in dem vierten Máamar von der versetzung der Seelen/ welche Gilgul heisset/ auß/ und spricht : רז"ל אמרו אין בן דוד בא עד שתכלו כל הנשמות שבגוף רוצה לומר להתגלגל : das ist/ Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß/ haben gesagt/ der Sohn Davids komme nicht / biß daß alle seelen/ welche in dem leib seind/ ein end haben/ nemlich durch die Gilgul, von einem leib in den anderen zu fahren. Es soll also der Messias. nach dieser außlegung des Rabbi Menasse, nicht eher kommen / biß daß die seelen nicht mehr von einem leib in den anderen versetzet werden.

Was aber das vorgedachte buch des Adams anbelanget/ so wird im Talmudischen Tractat Avóda sára fol. 5. col. 1. darvon also geschrieben: מאי דכתיב זה ספר תולדות אדם וגו' וכי ספר היה לו לאדם הראשון מלמד שהראה לו הק"בה לאדם הראשון דור דור ודורשיו דור דור וחכמיו דור דור ופרנסיו כיון שהגיע לדורו של רבי עקיבא שמח בתורתו ונתעצב במיתתו : das ist/ Was bedeutet dasjenige was (Genes. 5. ℣. 1.) geschrieben stehet: Dieses ist das buch der geschlechter Adams etc? Hatt dann der erste mensch ein buch gehabt? Es lehret uns/ daß der heilige gebenedeyete Gott/ dem ersten menschen ein jegliches geschlecht und seine prediger / ein jegliches geschlecht und seine Weisen ; ein jegliches geschlecht und seine vorsteher gewiesen habe: und alß er zu dem geschlecht des Rabbi Akkiva kam / erfreuete er sich über desselben Gesätz / (das ist/ große wissenschafft im Gesätz/) und betrübte sich über seinen todt. Eben solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 38. col. 2 zu finden. Und in Schemóth rábba wird fol. 126. col. 2. in der 39. Parascha gelesen: הראה לו כל הדורות שהן עתידין לעמוד מבראשית עד תחיית המתים דור ודור ומלכיו דור ודור ומנהיגיו דור ודור ונביאיו ; das ist/ Er hatt ihm alle geschlechter gewiesen/ welche von der erschaffung der Welt an biß zur auff-

Von demjenigen buch welches der Adam gehabt haben soll.

stehung der todten seyn werden; ein jedes geschlecht / und seine Könige / ein jedes geschlecht und seine Regenten / ein jedes geschlecht und seine Propheten. So stehet auch in dem Jalkut chádasch fol. 111. col. 2. unter dem titel Luchóth, daß Gott dem Adam alle seelen / wie sie in die Welt kommen solten / eigentlich gewiesen habe / welche wort des Jalkuts oben in dem ersten Capitel dieses zweiten theils pagina 16. 17. und 18. seind beygebracht worden.

Wer es demselben gegeben habe.

Von dem gedachten buch wird in dem kleinen Jalkut Rubéni, numero 1. unter dem titel Sépher, auß dem Sohar, gelesen / wer es dem Adam gegeben habe / und lauten die wort also: ספר ניתן לאדם הראשון על ידי רזיאל בגן עדן כיון דחטא פרח מיניה והוה בכי אדם ואיהדר ליה ההוא ספרא על ידי רפאל ואנח לשת בריה וכן לכל אינון תולדין עד דמטא לאברהם וביה הוה ידע לאסתכל ביקריה דמאריה: das ist / Es ist dem ersten menschen in dem Paradeis durch den (Engel) Rafiel ein buch gegeben worden: alß er aber gesündiget hatte / flog es von ihm hinweg / und da er deßwegen geweinet hatte / wurde ihm das buch durch den (Engel) Raphael wider gegeben: und er hinterließ es seinem sohn Seth / und also allen denselbigen geschlechteren / biß daß es dem Abraham in die hände kam / und konte er in demselben die herrligkeit seines Herren (nemlich Gottes) sehen. Hierauff folget daselben numero 2. auß dem buch Peliah, von dem inhalt desselbigen buchs nachgehendes:

Worinnen desselben inhalt bestanden seye.

כשנברא אדם הראשון שמו הקדוש ברוך הוא בגן עדן ירד מלאך ולמדו וכתב לו ספר והזהירו על כל דבר ודבר והראה לו סדר המזלות וסיבתן והראה לו השתלשלות העולם שלא נשאר שום גרעין ושער שלא למדו והראה לו דור דור ודורשיו ודור דור וחכמיו ענין איוב וסיבתו והראה לו איבריו וגידיו וכל מה שנברא בגופו סיבתו ועניינו על אותו ספר נמצא ואותו הספר היה עד חוקיה המלך: das ist / Nach dem der erste mensch war erschaffen worden / setzte ihn der heilige gebenedeyte Gott in den Paradeis / und kam ein Engel herab / welcher ihn lehrete / und ihm ein buch schrieb / und von einem jeden ding eine warnung (und einen unterricht) gab. Er zeigete ihm auch die ordnung des gestirns / und die ursach desselben / und wiese ihm / wie die Welt an einander hanget; so daß kein körnlein oder haar übergeblieben ist / darvon er ihn nicht unterrichtet habe. Er ließ ihn auch jedes geschlecht und desselben Prediger / ein jedes geschlecht und seine Weisen / wie auch das werck das sich mit dem Hiob zugetragen / und dessen ursach / sehen: und wiese ihm seine glieder / und spann aderen: und alles was an seinem leib erschaffen war / sambt dessen ursach und beschaffenheit / wurde in demselbigen buch gefunden. Es war auch dasselbige buch biß zur zeit des Königs Hiskiæ vorhanden.

Dem Juden wird zwar geflucht /

Was die zeit angehet / wann der Messias kommen soll / so wird zwar in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 97. col. 2. demjenigen geflucht / welcher

cher der zeit nachforschet / in welcher der Messias kommen soll / dann daselbsten gelesen wird: תיפח עצמן של מחשבי קיצין das ist / **Die gebein müssen demjenigen zerbarsten / welche den bestimmten zeiten** (des Messiæ) **nachrechnen.** Und in dem buch Ir gibbórim stehet fol. 28. col. 1. numero 54. geschrieben: אסור לחקור ולדרוש אחר ביאת הגואל כא"זל תיפח רוחן של מחשבי קיצין כי שאם לא יבא אל הזמן ההוא יתחשב אז יתיאשו העם ממנו. אבל אין הדבר תלוי בחשבון כי אם בתשובה ובמעשים טובים: das ist / **Es ist verbotten nach der zukunfft des Erlösers** (nemlich des Messiæ) **zu forschen / wie unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / gesagt haben / der Geist müsse denjenigen zerbarsten / welche den zeiten** (des Messiæ) **nachrechnen.** So schreibet auch der Rabbi Mosche bar Majemon in seinem brieff / welcher Iggéreth hatteman heisset / und hinter sein Sephér mizvóth zu Amsterdam gedruckt ist / fol. 125. col. 4. hiervon wie folget: באר לנו דניאל עמק ידיעת הקץ והיותו סתום ונעלם ולפיכך מנעונו החכמים ז"ל מלחשוב הקצים לביאת המשיח לפי שיכשלו בהם ההמון ושמא יטעו בראותם שבאו הקצים ולא בא: וכן אמרו החכמים ז"ל תיפח רוחם של מחשבי קצין לפי שהם תקלה לעם לפיכך התפללו עליהם חכמים שתיפח דעתם וישחת חשבונם: das ist / **Es hatt uns der Daniel die tieffe der wissenschafft der zeit** (in welcher der Messias kommen soll) **erkläret; und dieweil dieselbige uns verborgen ist / so haben die Weisen / gesegneter gedächtnuß / uns verbotten / den zeiten der zukunfft des** Messiæ **nachzurechnen / dieweil sich die gemeine leuth daran ärgeren / und etwan in einen irrthum gerathen / wann sie sehen / daß die zeiten herbey gekommen / und er** (der Messias) **doch nicht gekommen ist. Deßwegen sagen die Weisen / gesegneter gedächtnuß / der Geist müsse denjenigen zerspringen / welche die zeiten außrechnen / dieweil sie dem volck eine ärgernuß seind. Deßhalben haben die Weisen wider dieselbige gebätten / daß ihr gemüth zerbarsten / und ihre rechnung zu nichts werden möge.**

welche dem zeiten des Messiæ nachforschen / wann er kommen soll.

Und ist ihnen solches zu thun verbotten.

Der Rabbi Isaac Abarbenel lehret in seinem buch Rosch amanáh, in dem ersten Capitel / fol. 5. col. 1. allwo er von den dreyzehen artickeln des Judischen glaubens handelet / von dieser sach auch nachgehendes: היסוד השנים עשר ימות המשיח והוא שצריך להאמין שבא יבא ולא יאחר ואם יתמהמה חכה לו. ואין ראוי לפקוע לו זמן ולא להוציא מהפסוקים דיוקים כדי לידע עת בואו הכי אח"ז תפח דעתן של מחשבי קיצין וגו': das ist / **Das zwölffte fundament betrifft die tag des** Messiæ, **und ist es nöthig zu glauben / daß er gewißlich kommen / und nicht außbleiben werde; und wann er sich schon verweilet / so warte doch auff ihn. Es gebühret sich auch nicht / daß mann ihm eine gewisse zeit setze / und auß den versickeln** (der heiligen Schrifft) **betrachtungen ziehe / die zeit seiner ankunfft zu wissen. Haben nicht unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß / gesagt: Das gemüth derjenigen müsse zerbarsten / welche**

che den zeiten nachrechnen. Und in dem Sepher Nizzáchon des Rabbi Lipmanns wird numero 334. pagina 187. gelesen: אמרו ר״ול בפרק חלק תיפח נשמתן בגיהנם של מחשבי קיצים: das ist/ Unsere Rabbinen gesegneter gedächtnuß/ haben in dem Capitel Chélek (des Tractats Sanhédrin) gesagt: Die seele derjenigen/ welche dẽ zeiten (des Messiæ) nachrechnen/ müsse in der höllen zerbarstẽ.

Uber das werden auch diejenige vor narren gehalten/ welche solche zeit außrechnen wollen/ daher in dem Sohar chádasch fol. 10. col. 2. in dem Medrasch néelam also geschrieben stehet: אמר הק״בה שוטים הם המחשבים קיצי משיחא דבר שלא גליתי לעולם. כי יום נקם בלבי לבא לפומא לא גלי ואינון משתדלי למחשב קצי: das ist/ Es hatt der heilige gebenedeyete Gott gesagt/ diejenige seind narren/ welche die zeit des Messiæ außrechnen wollen/ dieweil es eine sache ist/ die ich niemahlen geoffenbahret habe. Dann der tag der rach ist in meinem hertzen/ welcher kommen wird/ und ist er keinem mund geoffenbahret/ und sie befleissen sich doch die zeiten außzurechnen. Und in dem vorgedachten buch Rosch amanáh wird fol. 20. col. 1. in dem 14. Capitel gelesen: ביאת המשיח הלא הוא כמוס עמו חתום באוצרותיו das ist/ Ist nicht die zukunfft des Messiæ bey ihm (nemlich Gott dem Herren) verborgen/ und in seinen schätzen versiegelet?

Dannoch haben viel derselben nachgerechnet/ und gelehret/ daß er umb die und die zeit kommen werde.

Ohnerachtet aber dessen allen haben die Juden vielfaltig der zeit nachgegrübelet/ wann der Messias kommen soll/ und derselben nachgerechnet/ dann in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 97. col. 2. stehet geschrieben: אמר ליה אליהו לרב יהודה אחוה דרב סלא חסידא אין העולם פחות משמונים וחמשה יובלות וביובל האחרון בן דוד בא: das ist/ Der Elias hatt dem Rabbi Jehuda, dem bruder des frommen Raf Salla gesagt/ daß die Welt nicht weniger alß fünff und achzig jubeljahr (das ist/ 4250. jahr) stehen werde/ und in dem letzten jubel jahr werde der Sohn Davids kommen. Hierauff folget daselbsten: שלח ליה רב חנן בר תחליפא לרב יוסף מצאתי אדם אחד ובידו מגילה אחת כתובה אשורית ולשון קודש אמרתי לו זו מנין לך אמר לי לחיילות של רומי נשכרתי ובין גינזי רומי מצאתיה וכתוב בה לאחר ארבעה אלפים ומאתים ותשעים ואחת שנה לבריאתו של עולם העולם יתום מהן מלחמות תנינים מהן מלחמות גוג ומגוג והשאר ימות המשיח ואין הק״בה מחדש את עולמו אלא לאחר שבעת אלפים שנה: das ist/ Der Rabbi Chánan, des Tachalifa sohn/ ließ dem Raf Joseph sagen/ ich habe einen menschen gefunden/ der ein buch in seiner hand hatte/ welches mit Assyrischen buchstaben/ und in Hebreischer sprach geschrieben war/ und alß ich ihn gefragt hatte/ wo er es her hätte? gab er mir zur antwort: ich war unter die kriegs-völcker der Römer verdinget (und dienete zu fuß/) und fand es unter den Römischen schätzen. Es stund aber in demselben geschrieben/ nach 4291. jahren/ von der erschaffung der Welt/ werden die krieg der Drachen (das ist/ der Königen der Erden/ wie es der Abarbenel in seinem buch Májene jeschúa, fol. 81. col. 1. außleget/ allwo dieses alles

les auch gefunden wird/) und die Krieg des Gogs und Magogs auffhören/ und in der überigen zeit (der welt) werden die tag des Messiæ seyn/ (welcher alßdann kommen wird.) Und wird der heilige gebenedeyte Gott seine Welt nicht erneueren/ alß nach sieben tausend jahren. Es hätte also nach diesem buch der Messias im jahr Christi 531. kommen sollen. Gedachter Abarbenel lehret im angezogenen fol. 81. col. 1. unter anderem hierüber auff solche weise/ und spricht: העולם הזה הוא עולם הגלות ויהיו מלחמות תנינים שהם מלכי האדמה הלוחמים זה עם זה ומלחמתם על ישראל. ומלחמת גוג ומגוג שהוא סוף הגלות נקמת ה' ודינו ומשפטו על אדום וישמעאל. ושאר ימות המשיח פירושו כפי האמת כי יתום העולם הגלות בשנת ה' אלפים ור"צ לבריאת עולם: das ist/ Diese Welt ist die Welt des exilii oder elends/ und werden die Drachen/ nemlich die Könige der Erden wider einander/ wie auch wider Israel kriege führen. So wird auch der krieg des Gogs und Magogs seyn/ welcher das end des exilii oder elends/ und die rache Gottes/ und dessen Gericht über Edom (das ist/ die Christenheit/) und die Ismaeliten (das ist/ die Türcken/) seyn wird; die überige tag aber werden die tag des Messiæ seyn. Diese außlegung ist der wahrheit gemäß/ dann die Welt des exilii oder elends wird im jahr 5291. nach der erschaffung der Welt/ ein end nehmen.

In dem Talmudischen Tractat Avóda sára wird fol. 9. col. 2. also gelesen: אמר רבי חנינא אחר ארבע מאות לחורבן הבית אם יאמר אדם לך קח שדה שוה אלף דינרים בדינר אחד לא תקח. במתניתא תנא אחר ארבעת אלפים ומאתים ושלשים ואחת שנה לבריאת עולם אם יאמר לך אדם קח לך שדה שוה אלף דינרים בדינר אחד אל תקח: das ist/ Der Rabbi Channína hatt gesagt/ wann ein mensch vierhundert jahr nach der verstörung des (zweiten) Tempels/ zu dir sagen wird/ kauffe einen acker/ welcher tausend denarios oder halbe ohrts thaler wehrt ist/ vor einen halben ohrts thaler/ so kauffe ihn nicht. In der Mischna sagt ein anderer Talmudischer Doctor, wann nach dem jahr 4231. nach der erschaffung der welt/ jemand zu dir sagen wird/ kauffe dir einen acker welcher tausend denarios oder halbe ohrts-thaler wehrt ist/ vor einen halben ohrts-thaler/ so kauffe ihn nicht. Die ursach wird in des Rabbi Salomon Jarchi Commentario oder außlegung darüber gemeldet/ dieweil der Messias in solcher zeit/ nach der gedachten Talmudischen lehrer meinung/ kommen solte/ welcher die Juden wider in das gelobte land führen würde/ und also ein acker in einem anderen land/ einem Juden/ der ihn kauffte/ nichts nutzen könte.

In dem buch Schalschéleth hakkabbála des Rabbi Gedálja wird fol. 35. col. 2. darvon auch also geschrieben: הזוהר פרשת תולדות אומר כשישתלם שנת ה' אלפים ת"ח ליצירה ייתי משיחא וסימן בשנת היובל הזאת תשובו איש אל אחוזתו. ושמעתי אחרים מביאים אסמכתא ויענו בני חת את אברהם ש"רל כשישלימו ימי העני שנת ח"ת: das ist/ In dem Sóhar wird in der Parascha Toledóth gemeldet/ wañ das jahr 5408. nach der erschaffung wird vollendet seyn/ so werde der Messias kom-

kommen / und werde solches bedeutet durch die wort / (Levit. 25. v. 13.) In dem jahr היובל הזא״ת hajótel hasóth dieses jubel-jahrs / soll ein jeder wider zu seiner erbschafft kommen. (Dieweil das wörtlein ז״את sóth oder sós 408. an der zahl machet / und wann 5000. darvor gesetzt werden / welche der buchstab He oder H in dem wort הז״את hasóth anzeiget / der an der zahl fünff bedeutet / so kommet die gedachte zahl 5408. herauß.) **Ich hab auch andere gehöret / welche solches zu behaupten / die wort** (Genes. 23. v. 5.) **anziehen** / (welche also lauten:) ויענו בני ח״ת את אברהם das ist / Und die kinder ח״ת Cheth antworteten dem Abraham ; oder plageten den Abraham (wie es hier verstanden werden will / dann ענה Innah plagen heisset / und wollen damit anzeigen /) **daß dardurch bedeutet werde / wann die tage der plage / nemlich das jahr** 408. **ein end habe** / daß alßdann der Messias kommen werde / und wird die zahl 408. auß dem wort ח״ת Cheth genommen / welche so viel auffwirfft. Von solchen beyden beweißthumen kann auch das buch Emek hammélech fol. 68. col. 2. in dem 22. Capitel / unter dem titel Scháar dikna kaddischa ; von dem ersten beweiß aber welcher auß dem wort ז״את sóth genommen ist / ermeldtes buch Emek hammélech fol. 33. col. 2. in dem 55. Capitel / unter dem titel Scháar ólam hattóhu, und fol. 132. col. 2. in dem 12. Capitel / unter dem titel Scháar réscha disér ánpin, wie auch das buch Zerór hammór fol. 25. col. 2. in der Parascha Cháje Sára auffgeschlagen werden.

Der Rabbi Gedálja schreibet weiter in seinem gemeldten buch Schalschéleth hakkabbála, fol. 36. col. 1. daß nach des Rabbi Mosche bar Majemon meinung / die gabe der Prophecezung im jahr 4976. nach der erschaffung der Welt / wider unter den Juden seyn solte / welches kurtz vor der zukunfft des Messiæ geschehen müßte / und meldet darauff nachfolgendes: שמעתי אומרים אסמכתת
גמטריאות פסוק אם יתמהמה חכה לו וכו׳ שעולה אלף ש״לה כנבואת דניאל האומר פסוק אשרי
המחכה ויגיע וכו׳ שעולה כמוהו. שמעתי אומרים אסמכתת ה״נדה אנכי ראשי תיבות ה׳ אלפים
ש״ולח ל״כם א״ת א״ליהו ה״נביא ר״ת עולה ש״לז והוא רומז בקרוב אל פסוק עד כי יבא שילה:
שמעתי על שם רבי שלמה מלכה א״מר א״ויב א״רדוף א״שיג א״חלק ש״לל שר״ת עולה ה׳ אלפים
ש״ס והרי זה קרוב לדעתי שאכתוב למטה שעולה הש״נח. הרב ארוני אבי בפירוש דניאל מוכיח
שזמן הקץ יהיה שנת הת״ש לבריאה. וראיתי בספר הקנה אביו של רבי נחוניא האומר בכח
חשבונותיו שיהיה בשנת הר״נב וסימן כר״ן יחד כוכבי בוקר. אברבניל בפירוש ישעיה וירמיה
אומר שיהיה בשנת הר״סג או הר״צד. יש אומרים ב׳ פסוקים אחרונים של דניאל עולים ש״לה.
יש אומרים שמלות לקץ הימין תמימות ממש עולים ש״לה. י״א גמטריא של הסתר אסתיר
עולים ש״לה. י״א מועד מועדים ר״ל מועד של שני מועדים שונים שהם ת״ף שנים מיציאת מצרים
עד בנין ראשון ות״י של משך זמנו שהם יחד תת״ץ הוסף עליהם מחציתם יהיו אלף ש״לה: מוה״רר
מרדכי דאטו בספר מגדל דוד שלו מפרש מאמר כ״ח מפרקי ר׳ אליעזר האומר שימי ד׳ מלכיות
פרס יון והרביעית ישמעאל ימשכו יום אחד של הק״בה פחות ב׳ ידות שעה. ובפרק מ״ת שם
ראה

נראה דאלף שנים הם לו ית' י"ב שעות אם כן יום שלם יהיה ב' אלפים תוציא מהם ב' שלישי
שעה שהם נ"ה שנים ו' חדשים ב' ימים ותמנה אלף תתק"מר שנים ה' חדשים י' ימים מראשית
מלכות פרס שהיה נ"ב שנים אחר החרבן ראשון שהם י"ח שנים קודם בנין בית שני נמצא מלכות ד'
מלכיות יכלה י' אדר ש"לה ובשנת ש"סה קבוץ גליות ובשנת ת"ת תחיית המתים. רבינו סעדיה
ר"שי רל"בג בפירוש ספר דניאל רבי אברהם הנשיא בספר מגלת המגלה והר"מבן בספר הקץ
ובספר הגאולה ורבינו בחיי פרשת ויכלו כלם מקיימים שראוי להיות בשנת תק"יח. וזה עם זאת
האסמכתא שאמרו ח"זל שני אלפים ימות המשיח והם כי ד' אלפים ליצירה ישלימו ק"עב שנים
אחר חרבן בית שני שים עליהם קי"ח שנים יעלו לסך ר"ץ וזהו שרמז דניאל ולתת שיקוץ שומם
ימים אלף ר"ץ ומזה שכתוב אחריו אשרי המחכה ויגיע לימים אלף ש"לה רומז אל מ"ה שנים
אחר ק"ית שאז יהיו כל המלחמות באופן שתכלית הזמנים והמלחמות יהיו ק"סג שנים ובזה הדרך
יהיו ימי השלוה וימות המשיח תת"לז שנים כי לסוף האלף ששי ישוב העולם תהו ובהו וכלו יהיה
שוכרת. ולזה רומז ישעיה בפסוק למרבה המשרה עם מם סתומה שעולה ת"ר והשאר עולה
ר"לז. וכזה היו ימי השלוה לישראל לשעבר שהם ז' שנים שעמדו על בנין ות"י שעמד הבית
ראשון ות"כ לבית שני שהם יחד תת"לז שנים. וכן אם תצרף ק"עב שנים אחר חרבן בית שני שאז
נשלמו ד' אלפים תורה עם ק"סג מהאלף חמשי יהיו יחד אלף ש"לה. ולזה רומז גם כן ערן שרומז
על ת"פ שנים שיצאו מיציאת מצרים עד בנין בית ראשון: וערן שני רומז אל ת"י שעמד הבית ופלג
ערן רומז אל תצי שני החשבונות הנז' שעולים ת"מה שכלם יחד הם אש"לה: ורבי אברהם
זכות בספר התכונה שלו אומר שיהיה שנת ר"ץ: ורבי אברהם הלוי גיסו בספר משרא קטרין
מקיים שנת ר"ץ. ואני הצעיר אמרתי להגיד אליך אל זה הענין מה שאירע לי והנני נשבע אליך
כי כנים דברי וזה כי בשנת הש"טו בליל שביעי של פסח על משכבי בלילה ההיא נדדה שינה
מעיני ונכנסתי בהתבודדות עד מתי קץ הפלאות ואחרי הדברים רבים נרדמתי ויהי בבקר והנה
עלה זית בפי מפסוק אראנו ולא עתה וכו' ונתתי לבי עליו ומצאתי כי עולה כל הפסוק ה'
אלפים שנ"ח בזה האופן: כל הפסוק בהויתו עולה ה"שיב וסימניך הש"יב את חמתי מעל בני
ישראל ועוד שוב ותמנה תיבות דרך כוכב מיעקב וקם שבט מישראל במספר קטן בהניח ו' של
כוכב להיותה נחה ובלתי נשמעת בדבור שעולה מ"ו וסימניך אל"יה הנביא שכלם יחד עולים
הש"נח ובהביטי אחר כך אל דברי התרגום שאומר ויתרבה משיחא שמחתי מאד כי ראיתי
המשיח עולה כן: קרוב לזה מצאתי פסוק ויקרא יעקב לבניו ויאמר האספו ואגידה לכם את אשר
יקרא אתכם באחרית הי"מים שעולה הש"נח בזה הדרך ה' רומז על ה' אלפים אחר כך תספור י'
יוד. מ מם שעולים ש'. תספור אחר כך פתח ההא וקמץ י' והרגש י' וחירק המם שהם ב' ווין
וג' יוד שעולין מ"ב. אחר כך תמנה כל התיבה במספר קטן ועם כל המלה יחד יעלו י"ו שהכל
יחד עולה ש"נח: וכן אם תמנה פסוק אז נבהלו אלופי אדום וכו' תמצא ה' אלפין נעים שרומזים
אל חמשת אלפים. אחר כך תמנה מלה ראשונה ואחרונה שבכל אלו התיבות חוץ ממילות
אחד שכבר באו במספר וגם אל תמנה מאות אלא אחדים ועשרות יעלו בידיך שפ"א הסר
מהפסוק כ"ה מילות שאין צורך מהם שלא יעזרו בחשבון ישאר בידך שנ"ח וכן על זה הדרך פסוק
עזי וזמרת יה שיש ה' אלפין ואחר כך תמנה ראש וסוף התיבות ויעלו בידיך ר"נח אחר כך תתחיל
הפסוק ותמנה במספר קטן עד אליו אנוהו ויעלה בידיך ק' שהכל יחד הם הש"נח: וכן בפרשת הר
סיני בשני הפסוקים אחרי נמכר גאולה תהיה לו אחד מאחיו יגאלנו או דדו או בן דדו יגאלנו או
משאר בשרו ממשפחתו יגאלנו או השיגה ידו ונגאל כי יש ה' שמות של גאולה יש אות א' עולה
ה' אלפים ויש ג' יגאלנו שעולים במספר מלא ש': ואחר כך המנה ג' יגאלנו במספר קטן עולים

נ"ז ושלשתם יחד הוא א' שבין כלם הם הש"נה : ושמחתי כשראיתי אפי' רבינו יעקב בעל הטורים האומר שדרו חסר רמז על משיח בן דוד. וכא' השני פסוקים יפה וקל לדרשו על גלות ישראל הנמכרים בין האומות ונורר הק"בה לגאלם כי הוא גואל קרוב : das ist/ **Ich hab gehöret/ daß einige durch die** Gemátria (oder zahl der buchstaben) **der worten** (Habac. 2. ℣. 3.) אם יתמהמה חכה לו Im jithmahmáh chakkéh lo, das ist / Und wann er sich schon verweilet / so harre doch auff ihn/ 2c. **einen beweiß beybringen / welche** (Hebreische wort) 1335. **an der zahl machen/ gleich wie die Propheceyung Daniels** (im 12. Capitel ℣. 12.) **allwo gesagt wird**: אשרי המחכה ויגיע וכו' Aschré hammechakkéh vejaggía &c. das ist/ Wol dem der da wartet/ und erreichet (die tausend drey hundert und fünff und dreyssig tag/) **welche eben so viel an der zahl machet. Ich hab auch gehöret daß einige einen beweiß nehmen auß den worten** (Malach. 4. ℣. 5.) הנה אנכי Hinnéh anóchi, das ist / Siehe ich / **allwo die erste buchstaben** (dieser beyden wörter / nemlich das ה Hé oder H und das א Aleph oder A) 5000. **machen/** (dann das He bedeutet 5. und das Aleph Alaphim, das ist/ tausend. Die folgende wort) שולח לכם את אליהו הנביא Scholéach lachém eth Eliáhu hannábhi, das ist / Sende euch den Propheten Eliam, **machen mit ihren ersten buchstaben an der zahl** 337. **und hatt solches allerdings eine bedeutung auff die wort** (Gen. 49. ℣. 10.) Biß daß der שילה Schiloh kommet/ (dann die zahl des worts שילה Schiloh, welche 345. außwirfft/ mit gedachter zahl 337. schier überein kommet.) **Ich hab ferner gehöret / daß der** Rabbi Salomon Malco **einen beweiß** (der zeit der zukunfft des Messiæ) **habe beybringen wollen / auß den worten** (Exodi 15. ℣. 9.) אמר" אויב" ארדוף" אשיג" אחלק" שלל : Amár ojébh erdót, assíg, achallék schálal, das ist / Der feind sprach/ ich will sie verfolgen/ ich will sie ergreiffen/ ich will den raub außtheilen/ **in welchen** (Hebreischen) **worten die erste buchstaben** 5360. **machen** (dann die 5. Aleph oder A bedeuten 5000. und das wort ש"לל schálal 360. so zusammen 5360. außwirfft) **und dieses kommet schier meiner meinung bey/ von deren ich unten schreiben will/ welche in** 5358. **bestehet. Mein Vatter hatt in seiner außlegung über den** Daniel **behauptet/ daß die zeit des endes** (da der Messias kommen soll) **in dem jahr** 5700 **nach der erschaffung seyn soll. So hab ich auch in dem buch** Hakkána, **welches des** Rabbi Nechónja **Vatter gemacht hatt/ gesehen/ daß er nach der Krafft seiner außrechnungen meldet/ daß es** (nemlich das end des elends der Juden / und die zeit der erlösung) **im jahr** 5252. **seyn solte/ und daß solches bedeutet werde durch die wort** (Job. 38. ℣. 7.) ברן יחד ככבי בוקר : Berón jáchad cóchebhe bóker, das ist/ Alß die morgensterne mit einander frolocketen. (dieweil das wort בר"ן Berón 252. an der zahl außmachet.) **Der** Abarbenel

meldet

meldet in seiner außlegung über den Esaiam und Jeremiam, daß es im jahr 5263. oder 5294. seyn werde. Einige sagen / daß die zwey letzste versickel in dem Daniel 335. an der zahl außwerffen. Andere sprechen / daß auß den worten (Dan. 12. ℣. 13.) לקץ הימין lekéz hajámin, das ist / biß zum end der tagen / wann sie gantz außgerechnet werden / die zahl von 335. komme. Andere melden / daß durch die Gemátria. auß den worten (Deuter. 31. ℣. 18.) הסתר אסתיר Hastér astír, das ist / Ich will verbergen / die zahl von 335. entspringe. Andere halten darfür / daß die wort (Dan. 12. ℣. 7.) מועד מועדים Moëd moadím, das ist / Eine zeit / und zeiten / eine zeit von zwo verschiedenen zeiten bedeuten / nemlich 480. jahr vom außgang auß Egypten biß zu dem bau des ersten Tempels / und 410. jahr / in welchen derselbige Tempel gestanden ist / so zusammen 890. jahr machet. (Und weil in dem angezogenen ohrt Daniels auch חצי מועד Chezi móëd, das ist / einer halben zeit gedacht wird /) so setze die helfft derselben (nemlich 445. darzu / so kommen 1335. herauß Der fürtreffliche Rabbi Mordechai Dato leget in seinem buch Migdal David, das 28. Capitel der Capiteln des Rabbi Eliesers auß / in welchem gemeldet wird / daß die tag (der dreyen letzsten) der vier Reichen / (oder Monarchien) nemlich des Persischen / Griechischen / und des vierten (verstehe) des Ismaelitischen (oder Türckischen) Reichs / einen tag / wie die tag des heiligen gebenedeyeten Gottes seind / weniger zwey (dritt) theil einer stund währen sollen. Nun aber ist in dem 48. Capitel daselbsten zu sehen / daß tausend jahr bey dem gebenedeyeten Gott 12. stunden seind: Wann dem also ist / so ist ein gantzer tag 2000. jahr. Ziehe hiervon ab zwey drittheil einer stund / nemlich 55. jahr / 6. monath / und 2. tag / so wirst du 1944. jahr / 5. monath / und 10. tag von dem anfang des Persischen Reichs zehlen / welches 52. jahr nach der verstörung des ersten Tempels / oder 18. jahr vor der erbauung des zweiten Tempels gewesen ist / und wird sich befinden / daß die regierung der vier Monarchien in dem zehenden tag des monaths Adar (oder Februarii) im jahr (fünff tausend) drey hundert und fünff und dreyssig auffhören / und im jahr 365. die versammelung der hin und wider zerstreueten Juden / im jahr 408. aber die aufferstehung der todten seyn werde. Der Rabbi Saadiás, Rabbi Salomon Jarchi, Rabbi Levi ben Gerson, in ihrer außlegung über den Daniel; der Rabbi Abraham Hannási in dem buch Megilláth hammegilla, und der Rabbi Mosche bar Nachman in dem buch Hakkéz und in dem buch Haggeúlla, wie auch der Rabbi Bechai in dem versickel Vajechyllu (das ist / in der außlegung über (Genes. 2. ℣. 1. fol. 10. col. 1.) behaupten es einhellig-

 lich

lich / daß unsere erlösung im jahr 5118. (von der erschaffung der Welt) sein müsse / (worvon auch das buch Májene jeschúa fol. 78. col. 3. auffgeschlagen werden kann /) und beweisen es daher/dieweil unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß/gesagt haben/daß 2000. jahr die tag des Messiæ seyn werden. Nun aber seind die 4000. jahr nach der erschaffung in dem hundert und zwey und siebentzigsten jahr nach der verstörung des zweyten Tempels/völlig worden: Setze darzu 118. jahr/so kommet die summ von 290. herauß/auff welche der Daniel deutet (wann er im 12. Capitel/℣. 11. spricht:) Und von der zeit an / wann das tägliche opffer abgethan / und ein greuel der verwüstung dargesetzt wird/seind tausend zwey hundert und neuntzig tag. Was aber nach diesem (℣. 12.) geschrieben stehet: Wol dem der erwartet und erreichet die tausend zwey hundert und fünff und dreyssig tag. So hatt solches eine bedeutung auff die 45. jahr / welche nach den 118. jahren folgen werden/ dann alßdann alle krieg seyn werden/ so daß das end der (bösen) zeiten/ und der kriegen/ im jahr 163. seyn wird/ und auff solche weise werden die tage der ruhe/ und die tage des Messiæ 837. jahr währen/ dann im end des sechsten tausenden jahrs wird die Welt wider wüst und öde werden (wie sie anfangs gewesen ist/) und lauter Sabbath seyn. Und hierauff zielet der Esaias in den worten (im 9. Capitel/℣. 7.) לםר'בה המשרה lemárbeh hammisra, das ist / Der die Herrschafft vermehret/mit einem verschlossenen Mem (oder M in dem wort lemárbeh) welches 600. machet/die überige buchstaben aber (solches worts) machen 237. und so lang währete auch die zeit der ruhe Israels vor diesem/ dann 7. jahr brachten sie zu mit dem bau des (ersten) Tempels/und stunde derselbe 410. jahr/der andere Tempel aber stunde 420. jahr/welche zusammen 837. außmachen. Wann du also 172. jahr nach der verstörung des zweiten Tempels darzu setzest (dieweil dazumahlen das vierte tausende jahr des Gesätzes zu end gegangen ist) sambt 163. jahren von den fünff tausend jahren / so machet es zusammen 1335. jahr. Und hierauff zielet auch (was Dan. 7. ℣. 25. geschrieben stehet /) dann das wort עדן iddan, das ist/ zeit/ bedeutet 480. jahr / welche von dem außgang auß Egypten biß zum bau des ersten Tempels verflossen seind. Das andere wort עדן iddan, das ist/ zeit (welches auff das vorhergehende folget/) hatt eine bedeutung auff diejenige 410. jahr/ in welchen der Tempel gestanden ist. Aber die (hernach kommende) wort פלג עדן pelág iddan, das ist/ halbe zeit / bedeuten die helfft der zwo gedachten rechnungen/nemlich 445. welches alles zusammen gezogen 1335. machet. Der Rabbi Abbraham Sachuth meldet

det in seinem buch Hattechúna, daß die erlösung im jahr 290. (das ist/ im jahr 5290. nach der erschaffung) seyn werde. So behauptet auch sein schwager/ der Rabbi Abraham Hallévi, daß solches im jahr 290. geschehen soll. Ich geringer mensch aber habe (oben) gemeldet/daß ich dir in dieser sach anzeigen wolle was mir widerfahren ist/und schwere ich dir/daß meine wort wahr seyen. Alß ich im jahr 5315. in der siebenden nacht des Osterfestes in meinem bett lag/und mir der schlaf auß den augen gieng/ kam ich in der einsamkeit in die betrachtung/ wann das end der wunderdingen seyn mögte. Nach dem mir viel dinge in den sinn gekommen waren/schlieff ich wider ein/und morgens kam ein öhlblat in meinen mund/ auß den worten (Numer. 24. ℣. 17.) Ich werde ihn sehen/aber nicht jetzunder ꝛc. Und alß ich dieselbe wol betrachtet hatte/fand ich daß der gantze versickel 5358. an der zahl außmache/und zwar auff solche weise. Der gantze versickel/ wie er ist/ machet (nach den Hebreischen buchstaben/ an der zahl) 5312. und kanst du zum merckzeichen dessen die wort (Numer. 25. ℣. 11.) nehmen / (welche lauten) הש״ב את חמתי מעל בני ישראל Heschif eth chamathí meál bené Jisraël, das ist/ Er hatt meinen grimm von den kindern Israel abgewendet (allwo das wort הש״ב Heschif 5312. außwirfft.) Darnach zehle weiter die wörter (welche in gedachtem 17. vers/ Numer. 24. folgen) דרך כוכב מיעקב וקם שבט מישראל: Darách cóchabh mijaacóbh , vekám schébhet mijisráël, das ist/ Es wird ein Stern auß Jacob kommen/ und ein scepter auß Israel auffkommen / nach der kleinen zahl (mit außsetzung derjenigen welche in zehen bestehen) und außlassung des buchstabens Vau in dem wort כוכב cóchabh, dieweil es ruhet/ und in der außsprach nicht gehöret wird/ so kommen 46. herauß/ und hast du dessen ein merckzeichen an den worten אלי״ה הנביא Eliah hannábhi das ist / Der Prophet Elias (dann das wort Eliah 46. an der zahl machet/) welches alles zusammen 5358. außmachet. Und alß ich nach diesem die wort der Chaldeischen Ubersetzung (des Onkelos und Jonathans) sahe/ daß darinnen gemeldet wird ויתרבי משיחא das ist/ Und der Messias wird erhoben werden/ erfreuete ich mich sehr/ dieweil ich sahe/ daß das wort המשיח hammaschiach , das ist / der Messias, eben so viel (nemlich 5358.) an der zahl gebe. Ich habe auch einen anderen versickel gefunden/ welcher diesem beykommet (nemlich Genes. 49. ℣. 1. allwo gelesen wird.) Und Jacob beruffte seine Söhne/ und sprach / versammelet euch/ daß ich euch verkündige/ was euch באחרית הימים beacharíth hajamím, das ist/ in den letzsten tagen begegnen werde. Da das wort ה״ימים Hajamím auch 5358. auff diese weise außwirfft: Das ה He bedeutet 5000. zehle darnach

mit dem buchstaben י Jod 10. und mit dem gantzen wort י"ו Jod 20. mit dem מ Mem 40. und mit dem wort מ"ם 80. und mit dem anderen י Jod 10. und mit dem wort י"ו Jod 20. wie auch mit dem anderen מ Mem 40. und mit dem wort מ"ם Mem 80. so kommet 300. herauß. Nach diesem zehle das Pathach unter dem He, das Kamez unter dem Jod, und das Dagesch in dem Jod, und das Chirek unter dem Mem, welche puncten weil sie zweyen Vau und dreyen Jod an der gestalt beykommen/ 42. an der zahl machen. Zehle nach diesem das gantze wort (הימים hajámim) nach der kleinen zahl mit dem gantzen wort zusammen/ so kommen 16. herauß/ welches alles mit einander 358. machet. Also wirst du auch/ wann du die wort (Exodi 15. ℣. 15.) אז נבהלו אלופי אדום וכו' das ist/ Da erschracken die Fürsten Edoms ꝛc. außrechnest / fünff Aleph finden/ welche außgesprochen werden/ und 5000. bedeuten. Zehle darnach den ersten und letzsten buchstaben in allen selbigen wörtern / außgenommen die buchstaben Aleph, welche schon gerechnet worden/ zehle auch nicht die zahlen welche 100. in sich enthalten/ sondern nur diejenige welche eins und zehen begreiffen / so kommen 381. herauß. Thue weg von dem versickel 25. buchstaben / deren mann nicht vonnöthen hatt/ und die zur rechnung nichts helffen / so bleibet die zahl von 358. überig. Also ist es auch mit den worten (Exodi 15. ℣. 2.) beschaffen (welche also lauten:) עזי וזמרת יה וכו' ysí vesimráth Jah &c. das ist/ Der Herr ist meine stärcke / und lobgesang ꝛc. Dann es seind fünff Aleph darinnen (welche 5000. bedeuten:) darnach zehle den anfang und das end der wörter/ so kommen 358. herauß. Nach diesem fange den versickel an/ und zehle nach der kleinen zahl / biß zu den worten אלי ואנוהו: Eli veanvéhu, so kommen 100. herauß / welches alles zusammen 5358. machet. Auff solche weise ist es auch mit den zwen versickeln in der Parascha Har Sinái (nemlich Levit. 25. ℣. 48. 49.) bewandt (welche also lauten:) אחרי נמכר גאלה תהיה לו אחד מאחיו יגאלנו: או דדו או בן דדו יגאלנו או משאר בשרו ממשפחתו יגאלנו או השיגה ידו ונגאל: das ist/ So soll er/ nach dem er verkaufft worden/ das recht haben wider looß zu werden/ und es mag ihn niemand unter seinen brüdern lösen/ alß sein Vetter (nemlich seines Vatters bruder/) oder seines Vetters Sohn mag ihn lösen/ oder sonsten sein nächster blutsfreund seines geschlechtes kann ihn lösen / oder so seine hand so viel erwirbt / so soll er sich lösen. Dann es wird fünff mahl der lösung darinnen gedacht/ und der buchstab Aleph darinnen fünffmahl gefunden/ welches 5000. bedeutet: und stehet dreymahl in denselben das wort יגאלנו jigalénnu, soll/ mag / oder kann ihn lösen/ welches an der völligen zahl 300. machet. Nach diesem zehle die

drey

drey worter יגאלנו jigalénnu nach der kleinen zahl / so kommen 57. herauß. Und wann diese drey wörter zusammen gezogen werden / so machen sie noch 1. darzu / auß welchem allem also 5358. an der zahl kommet. Ich erfreuete mich auch sehr / alß ich sahe / daß der Rabbi Jacob Báal hattúrim gesagt hatt / daß das wort דדו dodó, das ist / sein Vetter / welches mangelhafft ist (in dem der Vocalis Cholem darinnen außgelassen / und völlig דודו dodó geschrieben werden solte) eine bedeutung auff dem Messiam den Sohn Davids habe. Mann kann solche zwen versickel hübsch und leichtlich von dem exilio oder der gefangenschafft der Israeliten außlegen / welche unter die völcker verkauffet worden seind / und daß der heilige gebenedeyete Gott ein gelübd gethan habe / sie zu erlösen / dieweil er der nächste blutsfreund ist. Dieses seind die wort des Rabbi Gedálja.

In des Rabbi Bechai Commentario über die fünff bücher Mosis stehet fol. 21. col. 1. auch also geschrieben: משיח בן דוד לא יהיה בו מיתה אבל הוא עתיד שיחיה לעולם כי מעת בואו יהיה תת"לז שנים לתשלום האלף הששי והוא כמנין לםר"בה המשרה שחשבון ם סתומה ת"ד ואחר תת"לז יכנס מיד האלף השביעי שכלו שבת וחיים נצחיים: das ist / Der Messias, der Sohn Davids / wird nicht sterben / sondern ewiglich leben / dann von der zeit seiner ankunfft werden 837. jahr seyn / biß zum end des sechs tausenden jahrs nach der zahl des worts לם"רבה lemarbéh (welches Esa. 9. v. 7. stehet / allwo gelesen wird / lemarbéh hammisra, das ist / Der die Herrschafft vermehret:) dann das verschlossene Mem oder M machet 600. an der zahl (und die übrige buchstaben 37. so zusammen 837. gibt:) Und nach den 837. jahren wird alsobald das siebende tausende jahr angehen / welches lauter Sabbath und ewiges leben seyn wird. Der Rabbi Jsaac Abarbenel schreibet in seinem buch Májene jeschúa fol. 81. col. 1. also: יתום העולם הגלות בשנת ה' אלפים ורצ"א לבריאת העולם: das ist / Die Welt der gefangenschafft wird im jahr 5291. nach der erschaffung der Welt auffhören: und hatt er dardurch zu verstehen geben wollen / daß der Messias in solcher zeit kommen / und die Juden auß ihrem exilio, oder auß ihrer gefangenschafft erlösen werde.

Es ist also auß diesem allem zu sehen / daß ohnerachtet es verbotten ist / den zeiten des Messiæ nachzurechnen / und denjenigen / die es thun / gewünschet wird / daß ihnen der leib zerbarsten möge / dannoch solches nicht unterlassen worden seye. Es will zwar der Rabbi Jehúda Léva bar Bezáleel sich in seinem buch Nézach Jisraël, im end des 40. Capitel / fol. 50. col. 3. entschuldigen / wann er schreibet: גלוי הקץ אין ראוי לשום אדם וכלל זה מפני מעלת הקץ לכך לא היה ראוי לגלות הקץ כי אם ליעקב שהקץ נעלם אין ידיעה בו ולכך תפח רוחן של מחשבי הקץ ומזה תדע כי כל מה שאמרו חכמים בענין הקץ לא שהיו גוזרים שכך יהיה בודאי באותו זמן ובאותו שעה רק שגלו לנו

Wie solche nachrechnung / die doch verbotten ist / ent-

schuldiget werde.

לנו זמן מוכן שראוי שיהיה בו הקץ ועד אותו הזמן אין ראוי שיהיה הקץ כלל עד אותו זמן שהוא מוכן אבל לא באו לומר שהזמן והקץ הוא בודאי באותו זמן שדבר זה אי אפשר כמו שהתבאר שהקץ הוא מן הדברים הנעלמים אשר אי אפשר שיהיה נגלה בבירור: das ist / Die offenbahrung des ends (das ist / der zeit / in welcher der Messias kommen soll) gehöret keinem menschen zu / wegen desselben endes fürtreffligkeit: deßwegen gebühret es sich nicht / solches jemand anders zu offenbahren / alß dem Jacob / dieweil es verborgen ist / und mann keine wissenschafft darvon hatt. Umb dieser ursach halben müsse der Geist denjenigen zerbarsten / welche dem end nachrechnen. Dannenher sollst du wissen / daß alles / was die Weisen von dem end gemeldet haben nicht so zu verstehen seye / alß wann sie geurtheilet hätten / daß es gantz gewiß in selbiger zeit / und in selbiger stund / seyn werde / sondern nur daß sie dardurch uns die bequeme zeit entdecket haben / in welcher das end billig seyn solte / und daß biß zu selbiger zeit es sich gar nicht gebühre daß das end seye / biß zu derselben zeit welche darzu bequem ist. Sie haben also nicht sagen wollen / daß die bestimmte zeit / und das end gantz gewiß in selbiger zeit (die sie gemeldet haben) seyn werde / dann solche sach ist unmöglich / gleich wie es ist erkläret worden / daß das end eines von den verborgenen dingen seye / welches nicht möglich ist / daß es klärlich könne offenbahret werden. Dieses seind die wort des Rabbi Jehuda Leva: dergleichen auch in des Rabbi Lipmanns Sepher Nizzáchon numero 334. paginâ 187. gelesen werden kann.

Es mag aber der gedachte Rabbi Jehuda bar Leva, mit dem Rabbi Lipmann, der sach eine farb anstreichen / wie er will / so handelen doch diejenige / welche der zeit des Messiæ nachrechnen / wider das obgedachte verbott / welches schlechthin in dem Talmud und anderen obangezogenen Rabbinischen büchern / so lautet / daß mann solcher zeit nicht nachrechnen / und auß der Schrifft beweiß darzu beybringen soll / welchem verbott dasjenige / was auß dem buch Schalschéleth Hakkabbála weitläuffig angezeiget ist worden / schnurstracks zu wider lauffet / zumahlen da die Schrifft / sonderlich in demjenigen was besagter Rabbi Gedalia auß seinem ungeläuterten hirn / närrischer und gantz lächerlicher weiß beygebracht hatt / auff eine so ungereimte manier mißbrauchet wird.

Von solcher nachforschung der zeit der zukunfft des Messiæ, lässet sich der Rabbi Menasse ben Israel in dem 16. Capitel seines büchleins Mikvéh Jisraél, fol.49.col.2. biß fol.50.col.1.2. nach dem er die öhrter der Schrifft angezeiget / in welchen von der erlösung gehandelet wird / also verlauten: וכל הפסוקים הנ״ל המורים על גאולת ישראל והשבת ישראל אל ארץ אבותם הם דברי ה׳ על ידי נביאים קדושים. אבל הזמן הוא כמוס ולא נודע לכל חי אפילו לרבי שמעון בן יוחאי בעל הזוהר. רק הוא כמוס אצל השם יתעלה כמ״ש משה בפרשת האזינו הלא הוא כמוס עמדי חתום באוצרותי. וגם ישעיה ס״ג

פסוק

פסוק ד׳ אמר כי יום נקם בלבי ושנת גאולי באה. שעל זה אח״ז לבא לפומא לא גלי ר״ל ללבו גלה ולא למלאך. ובמקום אחר אח״ז אם יאמר לך אדם שמשיח בא אל תאמן כמ״ש המלאך לדניאל י״ב פסוק ט׳ לך דניאל כי סתומים וחתומים הדברים עד עת קץ. ולכן כל אותן שרצו לבקש ולחקור זמן הגאולה טעו כמו רבינו סעדיה ורבינו משה ממצרים ורבינו משה גרונ״די ורבי לוי בן גרשם ורבי שלמה ורבי אברהם ברבי חייא ורבי אברהם זכו״תא ורבי מרדכי דא״טו ודון יצחק אברבנאל. כי הם רצו לחקור מה שאין בכח שכל אנושי להשיג ורצו לגלות מה שהעלים אל שדי. ואף שנגלה לדניאל מקצת מלכי האומות ממשלתם ומפלתם. הדברים הנוגעים לגאולה העתידה לא היה יכול להבין ולהשיג כלום. ועל זה פרשו חז״ל המ״ם סתומה שבאמצע התיבה לםרבה המשרה בישעיה ט׳ פסוק ו׳ על שררת וכבוד הגאולה שהיא כמוסה וסגורה עד עת קץ : das ist/ Alle die obgedachte versickel / welche die erlösung Jsraels / und der Jsraeliten widerbringung in das Land ihrer Vätter lehren / seind Gottes wort/ welche er durch die heilige Propheten hatt reden lassen; die zeit aber ist verborgen/und keinem lebendigen bewußt: ja es hatt sie auch der Rabbi Schimon ben Jochai, der den Sohar gemacht hatt/nicht gewußt/ sondern sie ist bey dem hochgelobten Gott verborgen / wie Moses in der Parascha Haasinu (Deut. 32. v. 34.) gesagt hatt: Jst solches nicht bey mir verborgen/ und in meinen schätzen versiegelet? So spricht auch der Esaias im 63. Capitel/v. 4. Dann es ist der tag der rache in meinem hertzen/ und das jahr derjenigen / die von mir erlöset werden sollen/ist gekommen: worüber unsere weisen / gesegneter gedächtnuß/gesagt haben / das hertz habe es dem mund nicht geoffenbahret / das ist/er (nemlich Gott) habe es seinem hertzen / aber keinem Engel entdecket. Und in einem anderen ohrt sagen unsere weisen/gesegneter gedächtnuß/wann ein mensch zu dir spricht/daß der Messias gekommen seye/ so glaube es nicht: gleich wie der Engel zu dem Daniel/ im 12. Capitel Daniels/v. 9. gesagt hatt: Gehe hin Daniel/ dann die wort seind verborgen/ und versiegelet/ biß zur zeit des ends. Deßwegen haben alle diejenige geirret / welche die zeit der erlösung haben erforschen und ergründen wollen/ alß der Rabbi Saadias, und der Rabbi Moses auß Egypten/ (das ist / der Rabbi Mosche bar Majemon,) und der Rabbi Moses Gerundi, (das ist der Rabbi Mosche bar Nachman,) und der Rabbi Levi ben Gerson, und der Rabbi Salomon, und der Rabbi Abraham bar Chija, und der Rabbi Abraham Sachuth, und der Rabbi Mordechai Dato, wie auch der Don Jsaac Abarbenel, dieweil sie dasjenige haben erforschen wollen / welches zu begreiffen nicht in den menschlichen kräfften stehet / und haben dasjenige offenbahren wollen/welches der allmächtige Gott verborgen hatt. Wiewol dem Daniel einiger Königen der Völcker herrschafft und fall ist geoffenbahret

worden/ so hatt er doch die dinge/ welche die zukünfftige erlösung betreffen/ im geringsten nicht verstehen und begreiffen können. Deßwegen haben unsere weisen/ gesegneten andenckens/ das verschlossene Mem oder M, welches Esaiæ 9. ✡. 6. in der mitte des worts לםרבה Lemarbéh stehet/ (da es doch sonsten allezeit nur im end der wörter gefunden wird/) von der herrschafft und der herrligkeit der erlösung/ welche biß zur zeit des endes verborgen und verschlossen ist/ außgeleget.

In einigen büchern wird gelehret/ der Messias werde nach der verstörung der Statt Rom kommen.

Sonsten wird in einigen Rabbinischen büchern gelehret / daß der Messias nach der verstörung der Statt Rom kommen werde / und wird im buch Zerór hammór fol. 144. col. 2. in der Parascha Ki téze also gelesen: בחרבן רומא מיד תהיה גאולתנו: das ist/ Bey der verstörung der Statt Rom wird alsobald unsere erlösung seyn. So schreibet auch der Isaac Abarbenel in seinem buch Májene jeschúa, fol. 49. col. 4. über Dan. 7. ✡. 13. also darvon: מאשר זכר הנביא ראשונה חרבן רומי ואחריו זכר גאולת ישראל ותשועתו למדנו בלי ספק שכן יהיה בעתיד שראשונה תחרב רומי ואחרי כן יתגלה מלך המשיח. אמרו בפרקי רבי אליעזר שלש מלחמות של מהומה עתידין בני ישמעאל לעשות באחרית הימים שנאמר כי מפני חרבות נדדו א׳ בים מפני חרב נטושה. וא׳ בשדה שנאמר מפני קשת דרוכה. וא׳ בכרך גדול של רומי שהיא כבדה משתיהם שנאמר ומפני כובד מלחמה. ומשם בן דוד יצמח ויראה באבדן של אלו ואלו. ומשם יבא לארץ ישראל שנאמר מי זה בא מאדום חמוץ בגדים מבצרה. גלו בזה שעיקר המלחמות אשר יהיו בזמן הגאולה העתידה יהיה עם אומת אדום. וגלו עוד שבראשונה תחרב רומי ואחר כך יבא מלך המשיח ולכן זכר דניאל ראשונה חרבן רומי ואחר כך גאולת ישראל: das ist/ Nach dem der Prophet zum ersten der verstörung (der Statt) Rom meldung gethan/ und darnach erst der erlösung und des heyls Israels gedacht hatt / so lernen wir darauß ohne zweiffel / daß es ins künfftige also hergehen/ und erstlich Rom verstöret / und darnach der Messias erst sich offenbahren werde. In den Capiteln des Rabbi Eliesers wird (in dem end des 30. Capitels) gesagt / daß die kinder Ismaels (das ist / die Türcken) in den letzsten tagen drey ungestümme krieg führen werden/ wie (Esaiæ 21. ✡. 15.) gesagt wird: Dann sie fliehen vor dem Schwert. Erstlich auff dem Meer/ (weil daselbst gelesen wird/) Für dem blossen Schwert. Und zweytens auff dem feld / weil gesagt wird: Für dem gespannten Bogen. Und drittens in der großen Statt Rom / welcher krieg schwehrer seyn wird / alß die zwen vorhergehende / weil gesagt wird: Und für dem schwehren krieg. Von dannen wird der Sohn Davids auch herkommen/ und beyder (so wol der Christen alß der Türcken) untergang anschauen. Und von dorten wird er in das Land Israels kommen/ wie (Esaiæ 63. ✡. 1.) gesagt wird: Wer ist der so von Edom kommet/ mit besprützten kleidern von Bozra? Hierdurch wird ent-

entdecket/ daß der fürnehmste unter den kriegen/ welche zur zeit der erlösung seyn werden/ mit dem Edomitischen Volck (das ist/ den Christen) geführet werden soll. Weiters wird geoffenbahret/ daß erstlich Rom verstöret werden solle/ und darnach der König Messias kommen werde: deßwegen gedencket der Daniel erstlich der verwüstung (der Statt) Rom/ und darnach der erlösung Israels.

Hierauß ist also zu sehen/ daß die Ismaeliten oder Türcken die Statt Rom einnehmen werden/ und darauff der Messias herfür kommen solle. Ermeldter Abarbenel meldet zwar in seinem buch Maschmía jeschúa fol. 59. col. 2. daß die Persianer die Statt Rom verstören werden/ wann er schreibet: אמרו רז"ל בפ"ק ריומא כפי מה שקבלו ביניהם עתידה רומי שתפול ביד פרס : das ist/ Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß haben in dem ersten Capitel des Talmudischen Tractats Joma, nach dem jenigen/ das sie durch die tradition gelernet haben/ gesagt/ Rom werde durch die hände der Persianer fallen/ welches auch in dessen Commentario über den Jeremiam fol. 147. col. 4. zu finden ist/ es werden aber die Persianer auch unter die Ismaeliten gerechnet. Und fol. 76. col. 2. meldet er: אפשר לומר שאחרי אבדת הנוצרים על ידי הישמעאלים יבאו עוד הישמעאלים על ארצות הנוצרים ויגיעו עד רומי ויחריבוה : das ist/ Mann kann sagen/ daß nach dem die Christen durch die Ismaeliten werden geschlagen seyn/ die Ismaeliten weiter in die Länder der Christen ziehen/ und biß nach Rom kommen/ und solche Statt verstören werden.

Die Statt Rom soll durch die Ismaeliten verstöret werden.

In dem buch Pesíkta sotárta aber wird fol. 58. col. 2. in der Parascha Bálak gelesen/ daß die Juden dieselbe einnehmen werden/ und der Messias nach solchem sich werde sehen lassen/ und lauten die wort also: בת קול מפוצצת שנית לכו לאדום ועשו שם נקמתי שנאמר ונתתי נקמתי באדום ביד עמי ישראל וישראל באין לרומי ובת קול יוצאת שלישית עשו בה כאשר עשה יהושע ביריחו והם סובבים את העיר ותוקעים בשופרות ובפעם השביעית מריעים תרועה שמע ישראל י"י אלהינו י"י אחד ונפלה חומת העיר והם נכנסים בתוכה ומוצאים את בחוריה מתים ברחובותיה שנאמר לכן בחוריה ברחובותיה וגו' ואחרי כן הם קובצין את כל שללה וישראל מבקשין את אלהיהן ואת דוד מלכם ומיד נגלה עליהם מלך המשיח והוא אומר להם אני הוא מלך המשיח שהייתם מחכים והוא אומר להם שאו את הכסף ואת הזהב והם נושאים אותו ועולים שנאמר שפעת גמלים יכסך : das ist/ Zum zweiten mahl wird eine stimme vom Himmel kommen/ und (zu den Israeliten) sprechen/ gehet hin in Edom/ und übet daselbsten meine rache/ wie (Ezech. 25. v. 14.) gesagt wird: Ich will mich durch mein Volck Israel an Edom rächen. Alßdann werden die Israeliten vor Rom ziehen/ und wird eine stimme vom Himmel zum dritten mahl kommen (und sagen/) machet es damit/ wie es der Josua mit Jericho gemacht hatt. Darauff werden sie die Statt umringen/ und mit posaunen blasen/ und zum siebenden

Anderstwo wird gelesen/ daß die Juden dieselbige einnehmen werden.

Wie solches zugehen werde.

mahl laut ſchreyen / (die wort auß Deuter. 6. ℣. 4.) Höre Iſrael / der Herr unſer Gott iſt ein einiger Gott / alßdann wird die mauer der Statt niderfallen / und ſie werden hinein gehen / und darinnen ihre junge mannſchafft todt auff ihren gaſſen finden / wie (Jerem. 49. ℣. 26.) geſagt wird: Darumb wird ihre junge mannſchafft auff ihren gaſſen fallen etc. Nach dieſem werden ſie den gantzen raub derſelben (Statt) ſammelen / und ihren Gott / und den David ihren König ſuchen / und der König / der Meſſias, wird ſich alſobald offenbahren / und zu ihnen ſagen: Ich bin der König der Meſſias, auff welchen ihr gewartet habt. Er wird auch zu ihnen ſprechen / nehmet das ſilber und das gold / und ſie werden es nehmen / wie (Eſaiæ 60. ℣. 6.) geſagt wird: Die menge der kamelthieren wird dich bedecken.

Darauff ſoll der Meſſias ſich offenbahren.

Aber der Rabbi Bechai lehret in ſeinem buch Cad hakkémach fol. 48. col. 1. daß der Meſſias ſelbſten die Statt Rom verſtören werde / wann er ſchreibet: המושיע האחרון שיגלה במהרה בימינו הוא עתיד לצאת מתוך מטרופולין של רומי ומחריבה הוא שנתנבא ישעיה עליו השלום שם ירעה עגל ושם ירבץ וכלה סעיפיה: das iſt / Der letzſte Erretter (welcher geſchwind und in unſeren tagen kund werden möge /) wird auß der Hauptſtatt Rom herauß gehen / und dieſelbige verſtören; und dieſes iſt / was der Eſaias geweiſſaget hatt / (wann er Cap. 27. ℣. 10. ſpricht:) Das Kalb wird ſich daſelbſten wenden / und hinlegen / und ſeine zweige abätzen. Und in ſeiner außlegung über die 5. bücher Moſis fol. 63. col. 4. in der Paraſcha Schemóth läſſet er ſich alſo verlauten: לעתיד מתוך רומי עתיד לצאת שיחרים אותה זה מלך המשיח הוא שנתנבא ישעיה כי השח יושבי מרום קריה נשגבה ישפילנה ישפילה עד ארץ יגיענה עד עפר וכתיב תרמסנה רגל רגלי עני פעמי דלים וכתיב שם ירעה עגל וגומר: das iſt / Ins künfftige wird derjenige auß (der Statt) Rom kommen / welcher ſie in den bann thun (und verſtören) wird / und dieſer wird der König Meſſias ſeyn: und ſolches iſt / was der Eſaias gepropheceyet hatt / (wann er Cap. 26. ℣. 5. ſagt:) Dann er iſt der / welcher die ſo in der höhe wohnen ernidriget / und die erhöhete Statt niderwirffet: er ſchlägt ſie zu boden / daß ſie im ſtaub ligt. Und (℣. 6.) ſtehet geſchrieben: Daß ſie mit füſſen getretten wird / mit den füſſen der elenden / mit den tritten der armen. So ſtehet auch (Eſaiæ 27. ℣. 10.) geſchrieben: Das Kalb wird ſich daſelbſt wenden etc.

Der Rabbi Bechai lehret / daß der Meſſias dieſelbe verſtören werde.

Dieweil hier der verſtörung der Statt Rom meldung geſchiehet / ſo muß ich / auß anlaß deſſen / weiter berichten / was hiervon gefunden wird / und ſchreibet gedachter Abarbenel in ſeinem Commentario über Eſaiæ 34. ℣. 5. etc. biß ℣. 16. fol. 53. col. 2. darvon wie folget: בצרה הנזכרת גפרית ומלח תשרף כל ארצה כמהפכת

Weiterer bericht von der verſtörung der Statt Rom.

סדום

סדום ועמורה ועל זה אמר כאן ונהפכו נחליה לזפת ועפרה לגפרית וגו' וכן דרשו בילמדנו ונהפכו
נחליה לזפת זו תיב"רוס וטאר"סינוס הנתונים על שפת רומי וכן תרגם יונתן ונהפכו נחליה נחלתה
דרומי והוא המוכיח כביאור שבצרה היא רומי כמו שפירשתי כי עם היות שמצאנו בצרה אחרת
במלכות מואב שנקראת כן להיותה קריה בצורה מי המונע שתקרא גם כן רומי כן להיותה ככה.
ומי יודע אם כיוונו הנביאים עליהם השלום לקרוא לרומי בצרה מפני שהמלה הזאת עולה בגימטריא
בי"ת צ"די ורי"ש שנת רצ"ב ה' היא במקום ה' אלפים לרמוז שלשנה חמשת אלפים רצ"ב לבריאת
העולם ישלם חרבן רומי. כי כבר הודעתיך במעייני הישועה ובישועות משיחו מה שזכרו ז"ל
מהמגלה שנמצאת בגנזי רומי והיה כתוב בה שיהיה חרבנה בשנת ה' אלפים ור"צא לבריאת העולם
ולהיות זה מקובל אצלם קראו אותה בצרה שעולה אותו מנין ועליה אמר כאן לילה ויומם לא תכבה
לעולם יעלה עשנה לפי שיהיה ענינה כמהפכת סדום ועמורה וכמהפכת בבל שנהפכה גם כן
ובעבור שהיתה הקריה הבצורה הגדולה הזאת מטעה את העולם באמונותיה והיא היתה בית
מושב לחשמנים ולהגמונים ראשי אמונתם לכן היה משורת הדין שתחרב לנצח נצחים אין עובר בה
ובמקום הגמוניה וחשמניה יירשוה קאת וקפוד וינשוף ועורב ישכנו בה שהם הבעלי חיים והעופות
המקולקלים והארורים ונטה עליה הקב"ה קו תהו ואבני בהו רצה לומר לסתור ולהשחית ולבלע ולא
לבנות ואומרו חוריה ואין שם מלוכה יקראו חוזר גם כן לבצרה הנזכרת וגם זה יוכיח שהיא רומי
לפי שיש בה חורים שהם שרים כמו חורי יהודה והם החשמנים וההגמונים אשר בקרבה עם האפיפיור
שלהם אבל לא נקרא עליהם שם מלך ולא מלכות והוא אומרו חוריה ואין שם מלוכה רוצה לומר
חורי בצרה. וביאר הכתוב למה אמר חוריה ולא אמר מלכיה לפי שאין שם בבצרה דרוצה לומר
רומי קוראים לשון ושם מלוכה וזהו מלוכה יקראו כי אין מלך מושל עליהם שהנה אותם חורים
וכל שריה יהיו אפס ובמקום שהיו בבצרה ארמנות גדולים לאותם החורים והשרים עתה תעלה
בארמנותיה סירים קמוש וחוח במבצריה והיתה נוה תנים חציר לבנות יענה רצה לומר שבאותם
הארמנות להיותם שוממים מבלי יושב יעלו סירים וקמוש וחוח כמו שעולים במדבר השמם ולא ירעה
שם צאן ובקר אבל יהיו נוה תנים ובנות יענה ופגשו ציים את איים רוצה לומר מיני חיות רעות
שונות זו מזו. ושעיר על רעהו יקרא דהוא כנוי לשדים מלשון ולא יזבחו עוד את זבחיהם לשעירים
וכן אך שם הרגיעה לילית ומצאה לה מנוח שהיא השדה הנקראת בדברי חז"ל לילית וכן תרגם
שעירים ולילית על שדה ושדות וגם זה היה מדה כנגד מדה כי במקום שבצרה היא רומי היתה
קדושת אלהי אדום ועצביהם תהיה עתה מקום שדים ורוחות: das iſt / Die hier (v.6.)
gemeldte (Statt) Bozra wird mit ſchwefel und ſaltz / und derſelben gantzes Land wie Sodoma und Gomorra umbgekehret werden/ deßwegen ſagt er (nemlich Gott) hier (v.9.) Ihre bäche werden in pech / und ihre erde in ſchwefel verändert werden/ etc. Alſo werden auch die wort / und ihre bäche werden in pech verwandelet werden/ in dem buch Jelammedénu ſo außgeleget / daß dieſe bäche die flüſſe Tiber und Tarſinus bedeuten / welche bey Rom ſeind. Alſo hatt auch der Jonathan (in ſeiner Chaldeiſchen überſetzung) die wort / und ihre bäche werden verwandelet werden / von dem fluß der Statt Rom außgeleget. Und erweiſet dieſes klärlich / daß Rom durch Bozra zu verſtehen ſeye / wie ich es außgeleget habe. Dann ob wir ſchon finden / daß

ein anderes Bozra in dem Moabitischen Königreich gewesen seye/ welches also (von בצר bizzér, das ist/ bevestigen/ oder vest machen) genennet ist worden/ weil es eine veste Statt war/ was solte es hinderen/ daß nicht auch die Statt Rom also genennet worden seyn mögte/ dieweil sie solcher gestalt beschaffen/ (und vest) ist? Wer weiß auch/ ob nicht die Propheten/ auff welchen der friede seye/ mit fleiß die Statt Rom בצרה Bozra geheissen haben/ dieweil die buchstaben Beth, Zade und Resch (das ist B. Z. und R.) durch die Gemátria an der zahl 292. machen/ der buchstab He oder H aber/ (welcher fünff bedeutet/) an statt 5000. seye/ umb damit anzuzeigen/ daß im jahr 5292. nach der erschaffung der Welt die verstörung der Statt Rom werde vollbracht werden. Dann ich hab dir allbereits in dem buch Májene jeschúa, und in dem buch Jeschuóth Mischichó zu wissen gethan/ was unsere weisen/ gesegneter gedächtnuß/ von einem buch gemeldet haben/ welches unter den Schätzen zu Rom seye gefunden worden/ darinnen geschrieben stund/ daß die Statt Rom im jahr 5292. nach der erschaffung der Welt verwüstet werden solte: und weil sie solches durch eine tradition oder mündliche lehr gelernet hatten/ so haben sie dieselbe Bózra genennet/ welches eben so viel an der zahl außwirfft. Von derselben wird auch hier (v. 10.) gesagt: Sie wird weder nacht noch tag außgelöschet werden/ (sondern) ihr rauch wird ewiglich auffsteigen/ dann es wird mit ihr ergehen/ wie es mit Sodoma und Gomorra/ wie auch mit Babel geschehen ist/ welche umbgekehret worden seind. Und weil diese veste große Statt die Welt mit ihrem glauben in irrthumbe gebracht hatt/ und sie ein wohnplatz der Cardinälen und Bischoffen/ alß der fürnehmsten ihres glaubens ist/ deßwegen wird es billig seyn/ daß sie in alle ewigkeit verstöret werde/ und niemand mehr dardurch gehe; und an statt ihrer Bischöffen und Cardinälen werden sie die rohrdommelen und igel einnehmen; und die nachteulen und raaben werden in derselben wohnen/ welches nichtswehrte und verfluchte thier und vögel seind. Es wird auch der heilige gebenedeyete Gott (wie v. 11. zu lesen ist/) die meßschnur der einöde/ und das richtbley der verwüstung darüber spannen/ das ist/ er wird sie verstören/ verwüsten und verderben/ und nicht bauen. Die wort (v. 12.) Sie werden ihren Edelen ruffen/ (oder ihre Edele nennen/) und wird kein Königreich da seyn/ (oder sie werden ihre Edelen/ und kein Königreich daselbsten nennen/) gehen auch auff das gedachte Bózra, und erweisen es/ daß

es die Statt Rom seye / dieweil in derselben Edle seind / welche Fürsten seind / gleich wie die Edele von Juda waren / und seind dieselbige die Cardinäl und Bischöffe / welche mit ihrem Papst darinnen seind. Sie werden aber nicht mit dem nahmen König oder Königreich genennet / und dieses ist / was gesagt wird: Sie werden ihren Edelen / nemlich den Edelen von Bózra ruffen / und wird kein Königreich da seyn. Und erkläret die Schrifft die ursach / warumb sie melde / ihren Edelen / und nicht ihren Königen / dieweil in Bozra, das ist in Rom / das wort und der nahme Königreich (von selbigem ohrt) nicht genennet wird: und dieses bedeuten die wort: Sie werden kein Königreich nennen / dieweil kein König über sie herrschet. Und siehe dieselbige Edelen und Fürsten / die in derselben seind / werden zu nichts werden / und in dem ohrt / in welchem in Bózra große paläste vor dieselbige Edelen und Fürsten gewesen seind / werden nun in ihren palästen hecken / distelen und dornen in ihren Schlössern (oder Vestungen) auffwachsen: und wird sie zu einer wohnung der Drachen / und ein hof der jungen Straussen seyn; das ist / in denselbigen palästen / weil sie wüst liegen werden / ohne einwohner / werden hecken / disteln und dornen auffwachsen / gleich wie sie in einer wilden einöde wachsen; und werden daselbsten keine schaafe oder rindvieh weyden / sondern es wird eine wohnung der Drachen / und der jungen Straussen seyn. (Und v.14. stehet geschrieben:) Und werden die marder und geyer einander begegenen / wordurch verschiedene gattungen der bösen thieren verstanden werden. Und ein Saïr, das ist / Feldteuffel wird dem anderen ruffen / und ist das wort Saïr ein beynahmen der Teuffelen / wie es (Levit. 17. v. 7.) genommen wird / (allwo geschrieben stehet:) Und sie sollen hinführo ihre opffer nicht den Seirim, das ist / Feldteuffelen opfferen. Also (wird auch weiter daselbsten / in gedachtem v. 14. gelesen:) Daselbsten wird die Lilith (oder Lilis) rasten / und ihre ruhe finden; und wird dardurch diejenige Teuffelin verstanden / welche von unseren weisen / gesegneter gedächtnuß / Lilith (oder Lilis) genennet wird. Also hatt auch der Jonathan (in seiner Chaldeischen dolmetschung) die wort Seirim und Lilith durch die wort Schédah und Schedóth, das ist / Teuffelin / und Teuffelinen übersezet. Es wird aber dardurch gleiches mit gleichem vergolten werden / dann an statt daß Bozra, das ist / Rom / der heilige ohrt des Edomitischen Gottes / und ihrer abgötter gewesen ist / wird es nun ein ohrt der Teuffelen und Geister seyn. Dieses seind die wort des Abarbenels / welche auch in desselben

buch

buch Maschmía jeschúa, fol. 17. col. 4. und fol. 18. col. 1. gefunden werden. So ist auch noch ein mehrers in desselben außlegung über den Propheten Jeremiam fol. 147. col 3. über das 49. Capitel v. 7. etc. von der verstörung der Statt Rom / und ihrem nahmen Bozra zu lesen. In des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis wird auch fol. 46 col. 2. in der Parascha Vajíschlach auß dem buch Pirke hechalóth angezeiget / wie sehr gering Rom zur selbigen zeit solle geachtet werden / wann er schreibet / daß es so wenig werde geachtet werden / ער שיאמר אדם לחברו הא לך רומי בפרוטה ויאמר לו אינה מתבקשת לי das ist / **So daß wann jemand zu seinem nebenmenschen sagen wird / da hast du die Statt Rom vor einen pfenning / derselbe ihm antworten werde / ich begehre sie nicht.**

Wie gering die Statt Rom alßdann soll geachtet werden.

Auff die zeit der zukunfft des Messiæ wider zu kommen / so soll drey tag zuvor der Prophet Elias sich sehen lassen / worvon in dem buch Pesíkta rábbetha. fol. 62. col. 1. wie auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam, fol. 53. col. 3. numero 337. also geschrieben stehet: בשעה שהק"בה גואל את ישראל ג' ימים קודם
שיבא משיח בא אליהו ועומד על הרי ישראל ובוכה ומספיד עליהם ואומר להם הרי ארץ ישראל
עד מתי אתם עומדים בארץ ציה ושממה וקולו נשמע מסוף העולם ועד סופו ואחר כך אומר להם
בא שלום לעולם בא שלום לעולם שנ' מה נאוו על ההרים רגלי מבשר משמיע שלום. כיון ששמעו
רשעים הם שמחים ואומר זה לזה בא שלום לנו. ביום שני בא ועומד על הרי ישראל ואומר באת טובה
לעולם באת טובה לעולם שנ' מבשר טוב. ביום ג' בא ועומד על הרי ישראל ואומר באת ישועה לעולם
באת ישועה לעולם שנ' משמיע ישועה. וכיון שהוא רואה את הרשעים שהם אומרים כך אומר
לציון מלך אלהיך ללמדך לציון ולבניה בא ישועה ולא לרשעים; das ist / **Zur zeit wann der heilige gebenedeyete Gott Israel erlösen wird / so wird der** Elias **drey tag vorher kommen / ehe der** Messias **kommet / und auff die berge Israels stehen / und über sie weinen / und sie beklagen / und zu ihnen sprechen; ihr berge des lands Israels / wie lang stehet ihr in einem dürren und verödeten land? und seine stimme wird von einem end der Welt biß zu dem anderen gehöret werden. Darnach wird er zu ihnen sagen / der friede kommet in die welt / der friede kommet in die welt / wie** (Esaiæ 52. v. 7.) **gemeldet wird:** Wie lieblich seind auff den bergen die füsse des botten / der den frieden verkündiget. **Wann die gottlosen solches hören / werden sie sich erfreuen / und wird einer zu dem anderen sagen / der friede kommet vor uns. An dem zweiten tag kommet er wider / und stehet auff die berge Israels / und spricht; es kommet gutes in die welt / es kommet gutes in die welt / wie** (in gedachtem v. 7. auff die vorhergehende wort) **gesagt wird:** Der gute bottschafft bringet. **An dem dritten tag kommet er abermahlen / und stehet auff die berge Israels / und saget; das Heyl kommet in die welt / das Heyl kommet**

Der Elias soll drey tag vor dem Messia kommen.

Was derselbe thun werde.

kommet in die welt / wie (in ermeldtem ✠. 7.) gesagt wird: Der das heyl prediget. Und wann er die gottlosen siehet/ daß sie also sprechen/ so wird er zu Zion sagen / Dein Gott ist König / umb dich zu lehren/ daß das heyl vor Zion und ihre Kinder / nicht aber vor die gottlosen komme. Hierauß ist also die ursach zu sehen/ warumb die Juden so offt Gott den Herren anruffen / daß der Elias bald kommen möge / wie in ihren gebätteren hin und wider zu lesen ist / nemlich weil sie hoffen / daß sie alßdann erlöset / und durch den Messiam wider in das gelobte land geführet werden/ auch über die gantze welt herrschen sollen.

Warumb die Juden Gott offt umb die ankunfft des Eliæ anruffen.

Die weise betreffend/ wie der Messias kommen werde / so soll er auff demjenigen esel hergeritten kommen / auff welchem der Abraham und Moses geritten seind / worvon in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis/ fol. 28. col. 2. numero 98. über die wort Genes. 22. v. 3. Da stund der Abraham am morgen früh auff / und sattelte seinen esel/ also geschrieben stehet: הוא בן האתון שנבראת בין השמשות. הוא החמור שרכב עליו משה שנאמר ויקח משה את אשתו ואת בניו וירכיבם על החמור. הוא החמור שעתיד בן דוד לרכוב עליו שנאמר עני ורוכב על חמור: das ist/ Dieser (esel) ist ein fülle derjenigen eselin / welche (im anfang der welt) in der tagscheidung (oder demmerung) ist erschaffen worden. Derselbige ist der esel/ auff welchem Moses geritten ist/ wie (Exodi 4. ✠. 20) gesagt wird: Und Moses nahm sein weib/ und seine söhne / und führete sie auff einem esel. Derselbige ist der esel/ auff welchem der Sohn Davids reiten wird/ wie (Zachar. 9. ✠. 9.) gesagt wird: Er ist arm/ und reitet auff einem esel. Eben solches ist auch in dem buch Pirke Rabbi Elieser, in dem 31. Capitel/ wie auch in gedachtem Jalkut Schimóni über den Zachariam fol. 86. col. 1. numero 575. zu lesen. So schreibet auch der Rabbi Salomon Jarchi, in seiner außlegung über die schon angezogene wort Exodi 4. ✠. 20. von dem darinnen gemeldten esel / auff solche weise: חמור המיוחד הוא החמור שחבש אברהם לעקידת יצחק והוא שעתיד מלך המשיח להגלות עליו שנאמר עני ורוכב על חמור: das ist/ Dieser ist der absonderliche esel/ welchen der Abraham zur bindung des Isaacs gesattelet hatt/ und derjenige auff welchem der Messias sich ins künfftige offenbahren wird/ wie (Zach. 9. v. 9.) gesagt: Er ist arm und reitet auff einem esel. Es muß also dieser esel über die massen alt seyn / und wird er wegen seiner alten steiffen glieder keine lufftsprüng thun können: oder wird er sich vielleicht bißher in dem Paradeis auffgehalten/ und daselbsten von den herrlichen und heilsamen kräutern gessen haben/ die darinnen wachsen sollen / welche ihn bey seinen völligen kräfften erhalten haben mögten.

Wie der Messias, bey seiner ankunfft/ auff einem alten esel reiten werde.

In dem Talmudischen Tractat Sanhédrin wird fol. 98. col. 1. gelesen:

אמר רבי אלכסנדרי רבי יהושע בן לוי רמי כתיב וארו עם ענני שמיא כבר אנש אתי וכתיב עני ורוכב על חמור זכו עם ענני שמיא לא זכו עני ורוכב על חמור. אמר ליה שבור מלכא לשמואל אמריתו משיח על חמרא אתי אישדר ליה סוסיא ברקא דאית לי אמר ליה מי אית לך בר חיור גווני: das ist/ Der Rabbi Alexander hatt gesagt/ es habe der Rabbi Jehoscha ben Levi eine objection, oder einen einwurff gemacht (und gesagt/) es stehet (Dan. 7. v. 13. von dem Messia) geschrieben: Und siehe/ es kam einer in den wolcken des Himmels/ wie eines menschen Sohn: und (Zach. 9. v. 9.) stehet (auch von demselben) geschrieben: Er ist arm/ und reitet auff einem esel. (Wie schicket sich solches zusammen/ wann er soll in den wolcken komen/ und doch auff einem esel reiten? Dieses ist also zu verstehen/) wann sie (nemlich die Juden) es wehrt seind/ so wird er (geschwind) in den wolcken des Himmels kommen: seind sie es aber nicht wehrt/ so wird er arm und auff einem esel (langsam) reiten. Es sprach der (Persische) König Sapor zu dem Samuel (der ein Talmudischer Lehrer war/) ihr saget/ daß der Messias auff einem esel kommen werde/ ich will ihm ein fürtreffliches pferd schicken/ das ich habe/ (dann es solte ihm eine schand sein wann er auff einem esel reiten würde: es spottete also der König des Samuels:) Da antwortete ihm der Samuel, und sprach; hast du dann ein pferd das hundert farben hatt? dann des Messiæ esel hatt so viel farben.

Wie viel farben des Messiæ esel haben werde.

Was den ohrt anbelanget/ woher der Messias kommen solle/ so ist auß demjenigen/ was kurtz vorher in diesem Capitel/ auß des Rabbi Bechai buch Cad hakkémach, fol. 48. col. 1. und desselben außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 63. col. 4. angezeiget worden/ zu sehen/ daß er auß der Statt Rom kommen solle. Hiermit stimmet auch das Targum Jeruschálmi, das ist/ die Hierosolymitanische Chaldeische übersetzung der fünff bücher Mosis überein/ in welchem/ in der Parascha Bo, vier merckwürdiger nachten gedacht wird/ und stehet unter anderem daselbsten also geschrieben: לילא רביעאה כד ישלים עלמא קיציה למתפרקא חבלי רשעא ישתיצון ונירי פרולא יתברון משה יפוק מן גו מדברא ומלכא משיחא מן גו רומא: das ist/ In der vierten nacht/ wann die Welt ihre bestimmte zeit wird vollenden/ umb erlöset zu werden/ und die eiserne joch werden zerbrochen werden/ so wird der Moses auß der wüsten/ und der König der Messias auß Rom herauß kommen.

Von welchem ohrt her der Messias kommen werde.

Was die zeichen angehet/ dardurch die zukunfft des Messiæ wird bedeutet werden/ und welche vor derselben geschehen sollen/ so werden in dem buch Afkáth róchel, in dem ersten theil des ersten buchs/ zehen derselben beschrieben/ welche ich nacheinander hieher setzen will/ und lauten die wort von dem ersten also: האות הראשון עתיד הקב״ה להעמיד שלש מלכים וכופרים בדעתם ומשקרים ומראים עצמם לבני אדם שהם עובדים להקב״ה ואינם עובדים ומתעים ומבלבלים כל הבריות וכופרים אומות העולם

Was vor zeichen seiner ankunfft seyn werden.

העולם כדיניהם ואף פושעי ישראל המתיאשים מן הגאולה כופרים בהק"בה ועוזבים את יראתו ועל
אותו הדור נאמר ותהי האמת נעדרת ומהו נעדרת שבעלי האמת נעשו עדרים עדרים והולכים
ובורחים ומתחבאים במערות ובמחילות עפר ונאספים כל גבורי הדור ובטלו אנשי אמנה ונגנזין
שערי חכמה והעולם עומד משונה ובאותו זמן אין מלך ולא נשיא בישראל שנאמר כי ימים רבים
ישבו ישראל אין מלך ואין שר אין זבח ואין מצבה וגו': ולא ראשי ישיבות וגאון יעקב לא רועים
נאמנים ולא חסידים ובעלי השם וננעלים דלתי שחקים ונסגרים שערי פרנסה וכלכלה. ובזמן
שמשיח יתגלה בגבורתו דור הולך ונופל בחייו מפני גזירות קשות ומשונות ומבוהלות שגוזרים
שלשה מלכים הללו. ועוד שגוזרים לכפור בהק"בה ובתורה והק"בה גוזר שתמלוך מלכות הרשעה
ט' חדשים בכיפה שנ' לכן יתנם עד עת יולדה ואין לכן אלא שבועה שנ' לכן נשבעתי לבית
עלי. וגוזרים גזירות קשות וכופלים מס על ישראל על אחד עשר. מי שהיה נותן עשרה נותן מאה
וכל מי שהיה נותן שמנה נותן שמנים וכל מי שאין לו חותכין ראשו. וכל אלו תשעה חדשים
מתחדשות גזירות אחר גזירות זו קשה מזו. ויוצאים בני אדם מסוף העולם שהם מכוערים ביותר וכל
מי שרואה אותם מת מפחדם ואינם צריכים לעשות מלחמה אלא מפחדם ממיתים הכל וכל אחד ואחד
יש לו שני קדקדים ושבעה עינים והם דולקים כאש וקלים בהליכתם כצבאים. באותה שעה צועקים
ישראל ואומרים ווי ווי וקטנים מישראל מתבעתים והולכים ונטמנים כל אחד ואחד תחת אביו ותחת
אמו ואומרים ווי ווי אבא מה נעשה ואבותיהם משיבים להם עתה אנחנו סמוכים לגאולתן של ישראל:

das ist/ Das erste zeichen. Es wird der heilige gebenedeyete Gott drey Könige einsetzen/ welche in ihrem sinn verläugner Gottes/ und lügener seyn/ aber doch sich gegen den menschen stellen werden/ alß wann sie dem heiligen und gebenedeyeten Gott dieneten/ da sie ihm doch nicht dienen/ sondern alle menschen verführen und verwirren werden: und werden die völcker der welt durch ihre gerichte Gott verläugnen/ und die gottlose Israeliten/ welche an der erlösung verzweiffelen/ werden auch von Gott abtrünnig werden/ und seine furcht verlassen/ und von demselbigen geschlecht wird (Esaiæ 59. v. 15.) gesagt: Die wahrheit mangelt (und ist nicht mehr vorhanden.) Was ist das mangelt? Die liebhaber der wahrheit werden sich hauffenweise versammelen/ und in die flucht begeben/ und in den hölen und gruben (oder klüfften) der erden sich verbergen/ und alle dapffere leuth derselbigen zeit werden weggeraffet werden/ und alle glaubige auffhören. So werden auch die pforten der weißheit verborgen werden/ und wird die welt verändert stehen. Es wird auch zur selbigen zeit kein König/ noch Fürst/ in Israel seyn/ wie (Hos. 3. v. 4.) gesagt wird: Dann die kinder Israel werden lange zeit seyn ohne König/ und Fürsten/ ohne opffer/ und altar etc. Es werden auch keine häupter der hohen Schulen/ noch fürtreffliche männer Jacobs (das ist/ Fürsten der Synagogen/) noch treue hirten/ noch fromme und berühmte leuth seyn. Die thüren des Himmels/ und die pforten der nahrung/ und erhaltung/

Das erste Zeichen.

haltung/ werden verschlossen seyn: und zur zeit wann der Messias in seiner stärcke wird geoffenbahret werden/ so werden die leuthe bey seinen lebzeiten wegen der harten/ verschiedenen/ und plötzlichen decreten der verfolgungen/ welche dieselbige drey Könige ergehen lassen werden/ dahin fallen (und umbkommen.) Uber das werden sie auch befehl außgehen lassen/ daß mann den heiligen gebenedeyeten Gott/ und sein Gesätz/ verläugnen soll: und hatt Gott beschlossen/ daß das gottlose (das ist/ das Römische) Reich neun monath lang unter dem gantzen Himmel regieren soll/ wie (Mich. 5. ✗. 3.) gesagt wird: Deßwegen wird er sie übergeben biß zu der zeit/ wann die/ welche gebären soll/ wird gebohren haben: und bedeutet das wort deßwegen nichts anderes alß einen schwur/ wie (1. Samuel. 3. ✗. 14.) gesagt wird: Deßwegen hab ich dem hauß Eli geschworen. Es werden also dieselbige (drey Könige) harte decret ergehen lassen/ und den Israeliten zehenfachen tribut aufflegen/ so daß einer der zuvor acht (gülden) gegeben hatt/ achzig geben muß/ und demjenigen/ welcher nicht wird bezahlen können/ werden sie den kopff abhauen. In allen solchen neun monathen werden auch neue decret nach einander erfolgen/ und eins härter alß das andere seyn. Es werden auch überauß heßliche menschen von dem end der welt hervor kommen/ und wer sie ansehen wird/ der wird vor furcht sterben: und werden dieselbige nicht vonnöthen haben krieg zu führen/ sondern alle menschen durch die furcht/ die sie vor ihnen haben werden/ umbbringen. Und wird ein jeglicher zwen wirbel (das ist/ zwen köpff) und sieben wie feuer brennende augen haben/ und werden sie in ihrem gang so geschwind alß die rehe seyn. Zur selbigen zeit werden die Israeliten schreyen/ und sagen/ o weh! o weh! und die kleine kinder der Israeliten werden sich entsetzen/ und wird sich ein jedes unter seinem vatter/ und unter seiner mutter verbergen/ und sagen/ o weh! o weh! mein vatter/ was sollen wir thun? Ihre vätter aber werden ihnen antworten/ wir seind nun nahe an der erlösung Israels. Dieses ist die beschreibung des ersten zeichens. Was aber die wunderlich gestaltete und abscheuliche menschen anbelangt/ so werden dieselbige vielleicht von denjenigen herkommen/ deren oben in dem 9. Capitel des ersten theils pagina 465. 466. und 467. meldung geschehen ist.

Heßliche menschen werden sich sehen lassen.

Das zweite Zeichen.

Das zweite zeichen wird also beschrieben: מביא הק"בה חום בעולם מחמתה של חמה עם שחפת וקדחת׃ ורבים חלאים רעים ודבר ומגפה וממיתים מאומות העולם אלף אלפים בכל יום וכל רשעים שבישראל מתים עד שיבכו אומות ויצעקו אוי לנו אנה נלך ואנה נברח וחופרים כל אחד קברו בחיו ושואלין את נפשם למות ומתחבאים בצחיחים ובצריחין והבוחין כדי לצנן את עצמם

עצמם ובאים במערות ובמחילות עפר ואם תאמר איך ינצלו הצדיקים מחום החמה ה'בה יעשה להם רפואה באותו חום שנאמר וזרחה לכם יראי שמי שמש צדקה ומרפא בכנפיה ועל אותו עדות נבא בלעם הרשע אוי מי יחיה משומו אל: das ist / Es wird der heilige gebenedeyete Gott / auß der hitz der sonnen / eine hitz mit schwind-sucht / hitzigem fieber / und vielen bösen kranckheiten / pest und plagen in die Welt kommen lassen / welche alle tag tausend mahl tausend von den Völckern der Welt umbbringen werden : und werden auch die gottlosen sterben / welche unter den Jsraeliten seind : so daß die Völcker weinen / und schreyen werden ; Weh uns ! wo sollen wir hingehen ? wo sollen wir hin fliehen ? und wird ein jeder bey seinen lebzeiten sein grab graben / und den todt wünschen / und sich (wegen der großen hitz) in erhobenen öhrtern / und schlössern und thürnen sich zu verbergen / umb sich abzukühlen / und werden (auch zu solchem end) in die hölen und klüfften der erden gehen. Wann du nun fragen wilt / wie werden dann die Gerechten von der hitz der Sonnen errettet werden ? (so antwortete ich /) es wird der heilige gebenedeyete Gott denselben / von derselben hitz eine artzeney machen / wie (Malach. 4. v. 2.) gesagt wird : Euch aber die ihr meinen nahmen förchtet / wird die Sonne der gerechtigkeit auffgehen / und gesundheit unter ihren flügelen. Von solchem zeugnuß hatt auch der gottlose Bileam (Numer. 24. v. 23.) geweissaget : O weh ! wer wird leben / wann Gott solches thun wird ? Dieses seind die wort vom zweyten zeichen / was aber die hitz der Sonnen betrifft deren gedacht wird / so ist oben in dem 8. Capitel dieses zweiten Theils / pag. 366. und 367. auch etwas darvon gemeldet worden : und schreibet der Rabbi Salomon Jarchi, in seiner außlegung über die wort Malachiæ 4. v. 1. Und der zukünfftige tag wird sie anzünden / auff solche weise: יום זה לשון שמש הוא שכך אמרו חכמים אין גיהנם לעתיד לבא אלא ה"בה מוציא חמה מנרתיקה ורשעים נידונים בה וצדיקים מתרפאים בה וזהו שנ' וזרחה לכם יראי שמי וגו': das ist / Durch den tag wird die Sonn verstanden / dann unsere Weisen haben also gesagt : ins künfftige wird keine hölle seyn / sondern der heilige gebenedeyete Gott wird die Sonne auß ihrem futral gehen lassen / und werden die gottlosen damit gestraffet / die gerechten aber durch dieselbe geheylet werden : und dieses ist was (v. 2.) gesagt wird : Euch aber / die ihr meinen nahmen förchtet ꝛc.

Das dritte Zeichen.

Das dritte zeichen bestehet in nachfolgendem : הקדוש ברוך הוא מוריד טל של דם ויראה לאומות העולם כמו מים וישתו ממנו וימותו ואף רשעי ישראל המתיאשים מן הגאולה ישתו ממנו וימתו וצדיקים המחזיקים באמונתו של ה"בה אינם נזקים כלל שנאמר והמשכילים יזהירו כזהר הרקיע ויהיה כל העולם דם כל אותם השלשה ימים שנ' ונתתי מופתים בשמים

ובארץ דם ואש ותמרות עשן: das ist/ Der heilige gebenedeyete Gott wird einen thau von blut herunter fallen lassen / welcher den Völckern der Welt alß wasser vorkommen wird/ und werden sie darvon trincken und sterben. So werden auch die gottlosen unter den Jsraeliten/ welche an der erlösung alle hoffnung verlieren/ darvon trincken/ und umbkommen. Die gerechten aber / welche in dem glauben an den heiligen gebenedeyeten Gott beständig bleiben / werden darvon gar nicht beschädiget werden/ wie (Dan. 12. ℣. 3.) gesagt wird: Die verständige aber werden leuchten wie der glantz des firmaments. Die gantze Welt wird auch drey gantzer tag lang (voll) blut seyn / wie (Joel 2. ℣. 30.) gesagt wird: Und ich will wunderzeichen geben am Himmel und auff Erden/ nemlich blut/ feuer/ und rauchdampff.

Das vierte Zeichen.

Das vierte zeichen wird also beschrieben: הקדוש ברוך הוא מוריד טל של רפואה לרפאות הדם וישתו ממנה הבינונים ויתרפאו מחלים שנ׳ אהיה כטל לישראל יפרח כשושנה ויך שרשיו כלבנון: das ist/ Der heilige gebenedeyete Gott wird einen heylsamen thau herab fallen lassen/ das blut (das ist/ die kranckheit/ welche von dem trincken des vorgedachten blutigen thaus herkommet) zu heylen: und werden die mittelmässigen (nemlich diejenigen welche nicht gantz fromm noch gantz gottloß seind) darvon trincken/ und von ihrer kranckheit geheylet werden/ wie (Hos. 14. ℣. 6.) gesagt wird: Jch will Jsrael wie ein thau seyn/ daß er soll blühen wie eine lilien/ und seine wurtzelen sollen außschlagen/ wie der Libanon.

Das fünffte Zeichen.

Das fünffte zeichen soll nachfolgendes seyn: הקדוש ברוך הוא מחזיר את השמש לחושך שלשים יום שנאמר השמש יהפך לחשך והירח לדם. אחר שלשים יום הקב״ה מחזירו לקדמותו שנאמר ואספו אסיפה אסיר על בור וסוגרו על מסגר ומרוב ימים יפקדו. ומתפחדים אומות העולם ומתביישים ויודעים שבשביל ישראל כל האותות האלו ורבים מהם מתיהדים בסתר שנאמר משמרים הבלי שוא חסדם יעזובו: das ist/ Der heilige gebenedeyete Gott wird die Sonne dreyssig tag lang in finsternuß verwandelen / wie (Joel. 2. ℣. 31.) gesagt wird: Die Sonne soll in finsternuß / und der Mond in blut verwandelt werden. Nach solchen dreyssig tagen wird sie der heilige gebenedeyete Gott wider in ihren vorigen stand setzen (daß sie wider leuchten wird wie zu vor/) wie (Esaia 24. ℣. 22.) gesagt wird: Die werden gesammelet werden wie die gefangene in eine grube/ und verschlossen werden im kercker/ und nach langer zeit werden sie (wider) heimgesuchet werden. Deßwegen werden die Völcker der Welt erschrecken/ und sich schämen/ und erkennen daß wegen der Jsraeliten alle solche zeichen geschehen: und werden ihrer viel heimlich

lich den Judischen glauben annehmen/ wie (Jonæ.2.✝.9.) gesagt wird: Die welche ihre vergebliche eitelkeiten halten/ werden ihre gutthätigkeit verlassen (oder vielmehr/ wie es hier verstanden wird/ werden ihre schand/ das ist ihre falsche Religion / verlassen.) Was aber die annehmung der Judischen Religion angehet/ deren hier gedacht wird/ so wird darvon in dem nächstfolgenden 14. Capitel umbständlich gehandelt werden.

Das sechste Zeichen.

Das sechste zeichen wird also beschrieben: ממליך הק"בה אדום הרשעה על כל העולם כמו שאמרנו למעלה ויקום מלך אחר ברומי וימלוך על כל העולם תשעה חדשים ויחריב מדינות רבות ויחר אפו על ישראל וישליך עליהם מס גדול ויהיו ישראל באותה שעה בצרה גדולה מרוב הגזירות והמהומות שמתחדשות עליהם בכל יום וישראל מתמעטין וכלין באותו זמן ואין עוזר לישראל ועל אותו זמן נתנבא ישעיה ואמר וירא כי אין איש וישתומם וגו׳ : לסוף תשעה חדשים יגלה משיח בן יוסף ושמו נחמיה בן חושיאל עם שבט אפרים ומנשה ובנימין ומקצת בני גד ושומעין ישראל שבכל המדינות שבא משיח ה׳ ומתקבצים אליו מעט מכל מדינה ומכל עיר שנאמר בירמיהו שובו בנים שובבים נאם ה׳ כי אנכי בעלתי בכם ולקחתי אתכם אחד מעיר ושנים ממשפחה והבאתי אתכם ציון. ויבא משיח בן יוסף ויתגרה מלחמתו עם מלך אדום וינצח את אדום ויהרוג מהם תילי תילים ויהרוג את מלך אדום ויחריב מדינת רומי ויוציא קצת כלי בית המקדש שהם גנווים בבית יולייגוס קיסר ויבא לירושלים וישמעו ישראל ויתקבצו אליו ומלך מצרים ישלים עמו ויהרוג כל אנשי המדינות אשר סביבות ירושלים עד דמשק ואשקלון וישמעו כל אנשי העולם ויפול אימה גדולה עליהם: das ist / Der heilige gebenedeyete Gott wird das gottlose Edom (verstehe das Römische Reich/ oder die gantze Christenheit) über die gantze Welt regieren lassen/ wie wir oben gemeldet haben/ und wird in Rom ein König auffstehen / welcher neun monath lang über die gantze Welt herrschen/ und große Länder verwüsten wird. Es wird auch sein Zorn wider die Israeliten entbrennen / und wird er ihnen großen tribut aufflegen: und werden die Israeliten zur selbigen zeit in großer noth seyn / wegen der vielen verfolgungen und plagen/ welche täglich über sie von neuem ergehen werden/ und werden deßwegen abnehmen/ und sich verminderen/ und niemand wird ihnen helffen. Von selbiger zeit hatt der Esaias geweissaget/ wann er (im 59. Capitel am 16. versickel) spricht: Und er siehet/ daß niemand da ist/ und verwundert oder entsetzet sich ꝛc. In dem end solcher neun monathen wird sich der Messias, der Sohn Josephs / nahmens Nehemias der Sohn Chúschiel, mit dem stamm Ephraim/ und Manasse/ und Benjamin/ samt einem theil der kinder Gad offenbahren/ Und wann die Israeliten in allen Ländern hören werden/ daß der Messias des Herren gekommen seye / so werden sich einige wenige von einer jeden Landschafft und Statt zu ihm versammelen/ wie in dem Jeremia (im 3. Capitel am 14. versickel) gesagt wird: Bekehret euch ihr abtrünnige kinder/ spricht

der

der Herr/ dann ich hab mich mit euch vermählet/ und will euch annehmen/ einen auß einer Statt/ und zwen auß einem geschlecht/ und euch in Zion bringen. **Darnach wird der Messias der Sohn Josephs kommen / und sich mit dem Edomitischen König in einen scharffen krieg einlassen/ und die Edomiter überwinden/ und dieselbige hauffenweise umbbringen / auch den Edomitischen König tödten/ und das Römische Land verwüsten/ und einige gefäß des Tempels/ welche in dem hauß des Keysers** Juliani **verborgen gelegen/ herauß bringen / und nach Jerusalem ziehen. Wann nun die Israeliten solches hören werden/ so werden sie sich zu ihm versammelen/ und der König von Egypten wird friede mit ihm machen. Er wird auch alle einwohner der Landschafften/ welche umb Jerusalem herumb seind/ biß nach** Damasco **und** Askalon **tödten/ und wann die menschen der Welt solches hören werden / so wird sie eine große furcht überfallen.** Dieses seind die wort von dem sechsten zeichen. Was aber den darinnen gemeldten krieg betrifft/ welchen die Juden wider die Christen führen werden / so wird von demselben in dem folgenden 14. Capitel außführlicher bericht ertheilet werden.

Das siebende zeichen.

Das siebende zeichen bestehet in nachfolgendem inhalt: הקדוש ברוך הוא בעל נפלאות עושה מופת בעולם. אמרו שיש ברומי אבן של שיש רסות נערה יפת תואר והיא אינה עשויה ביד אדם אלא הק"בה בראה כן בגבורתו ובאין רשעי אומות העולם בני בליעל ומחממין אותה ושוכבים אצלה והקדוש ב"ה משמר טפתן בתוך האבן ובורא בה בריה ויוצר בה ולד והיא מתבקעת ויוצא מטנה דמות אדם ושמו ארמילוס השטן זה שהאומות קורין אותו אנטיק"ריסטו ארכו שתים עשרה אמה ורחבו שתים עשרה ובין שתי עיניו זרת והן עמוקות ארומות ושער ראשו כצבע זהב פעמי רגליו ירוקין ושתי קרקדין יש לו. ויבא אצל אדום הרשעה ויאמר להם משיח אני אני אלהיכם מיד מאמינים בו וממליכים אותו עליהם ומתחברים בו כל בני עשו ובאים אצלו והולך וכובש כל המדינות ואומר לבני עשו הביאו לי תורתי שנתתי לכם ומביאים לו תפלותם ואומר להם אמת היא שנתתי לכם ואומר לאומות העולם האמינו בי כי אני משיחכם מיד מאמינים בו. באותה שעה משגר לנחמיה בן חושיאל ולכל ישראל ואומר להם הביאו לי תורתכם והעידו לי שאני אלוה מיד מתפחדים ויתמהו. באותה שעה יקום נחמיה בן חושיאל ושלשים אלף גבורים מגבורי בני אפרים ויקחו ספר תורה וקורין לפניו אנכי ה' אלהיך לא יהיה לך אלהים אחרים על פני. ויאמר להם אין בתורתכם זו כלום אלא בואו העידו לי שאני אלוה כדרך שעשו כל האומות. מיד יעמוד כנגדו נחמיה ויאמר לעבדיו תפשוהו וכפתוהו. מיד יקום נחמיה בן חושיאל ושלשים אלף שעמו ויעשו עמו מלחמה ויהרגו ממנו מאתים אלף. מיד יתחרה אפו של ארמילוס הרשע ויקבוץ כל חילי אומות העולם לעמק התרוץ וילחם עם ישראל ויהרגו ממנו תילי תילים ויגפו מישראל מעט ויהרג משיח ה' ובאים מלאכי השרת ונוטלים אותו וטטמינים אותו עם אבות העולם. מיד ימס לבם של ישראל ויתש כחם וארמילוס הרשע לא ידע שמת משיח שאם יודע לא היה משאיר מישראל שריד ופליט. באותה שעה כל אומות העולם טורדין את ישראל ממדינותיהם ואינם מניחים

מניחים אותם לדור עמהם במדינותיהם ואומרים ראיתם את העם בזוי ושפל שכרדו עלינו והמליכו מלך ותהי צרה לישראל שלא היתה כמוה מימות העולם עד אותו זמן. ובאותה שעה יעמוד מיכאל לברר את הרשעים מישראל שנאמר ובעת ההיא יעמוד מיכאל השר הגדול העומד על בני עמך והיתה צרה אשר לא נהיתה וגומר. מיד יברחו כל ישראל במדברות וכל מי שלבו מסופק בדינו חוזר על אומות העולם ואומרים זו הגאולה שאנו מחכים לה שהמשיח נהרג וכל מי שאינו מצפה לגאולה מתבייש ממנה וחוזר על אומות העולם. באותה שעה הק"בה בוחן את ישראל וצורפן ככסף וכזהב שנאמר בזכריה והבאתי את השלישי באש וצרפתים כצרוף הכסף. וכתיב ביחזקאל וברותי מכם המורדים והפושעים בי וגו' : ובדניאל כתיב יתבררו ויתלבנו ויצרפו רבים והרשיעו רשעים וגו' ויהיו כל שארית ישראל והקדושים והטהורים במדבר יהודה חמשה וארבעים יום ויהיו רועים ואוכלים מלוחים ועלה שיח קוטפים ובהם מתקיים מה שנאמר בהושע לכן הנה אנכי מפתיה והולכתיה המדברה ודברתי על לבה. ומנין שחמשה וארבעים יום הם שנאמר ומעת הוסר התמיד ולתת שקוץ משומם אלף ומאתים ותשעים וכתיב אשרי המחכה ויגיע לימים אלף שלש מאות ושלשים וחמשה. נמצא בין אלו לאלו חמשה וארבעים יום. באותה שעה ימותו כל רשעי ישראל שאינם ראוים לראות הגאולה. ויבא ארמילוס וילחם במצרים וילכדה שנאמר וארץ מצרים לא תהיה לפליטה. ויחזור פניו לירושלים להחריבה פעם שניה שנ' ויטע אהלי אפדנו בין ימים להר צבי קדש ובא עד קצו ואין עוזר לו :

Das ist / Der heilige gebenedeyete Gott / der da wunder thut / wird in der Welt ein wunderzeichen thun. Es wird gesagt daß in Rom ein Marmelstein seye / welcher die gestalt einer schönen Jungfrauen habe / und nicht durch menschen hände gemacht / sondern von dem heiligen gebenedeyeten Gott durch seine krafft also erschaffen seye: und daß die gottloseste böß wicht unter den völckern der Welt solchen stein erhitzen / und mit demselben unzucht treiben werden / und Gott ihren saamen in demselben bewahren / und auß demselben eine creatur erschaffen / und ein kind formiren werde / und daß der stein sich nachgehends spalten / und auß demselben die gestalt eines menschen kommen werde / welcher Armillus heisset. Dieser wird der widersacher seyn / welchen die völcker den Antichrist nennen / und wird zwölff ehlen lang / und zwölff ehlen breit seyn / und zwischen seinen beyden augen wird einer spannen lang platz seyn / und werden sie tieff und roth sein; sein haar auff dem kopff wird goldfarbig / seine fußsohlen aber werden grün seyn / und wird er zwen wirbel haben. Derselbe wird zu den gottlosen Edomitern (das ist / den Christen) gehen / und zu ihnen sagen / ich bin der Messias, ich bin euer Gott. Da werden sie alsobald an ihn glauben / und ihn zum König über sich machen / und werden sich alle kinder Esaus (das ist / Christen) zu ihm versammelen / und zu ihm kommen. Darauff wird er hingehen / und alle länder bezwingen / (und unter sich bringen /) und zu den kindern Esaus sagen / bringet

Von dem Armillus, wie er werde gebohren werden.

Von deselben grösse und gestalt.

Er wird sich vor Christum außgeben.

mir mein Gesätz her / daß ich euch gegeben hab; und sie werden ihre Tiphlúth, das ist / Thorheit (verstehe das neue Testament / welches hier gottloser weise also genennet wird) bringen / alßdann wird er zu ihnen sagen / dieses ist die wahrheit welche ich euch gegeben hab; und wird zu ihnen sprechen / glaubet an mich / dann ich bin euer Messias: da werden sie stracks an ihn glauben. Zur selbigen zeit wird er zu dem Nehemia dem sohn Chúschiel, und zu allen Israeliten schicken / und zu ihnen sagen / bringet mir euer gesätz / und zeuget von mir / daß ich Gott seye: da werden sie alsobald erschrecken / und sich verwunderen / und der Nehemias der sohn Chúschiel wird sich mit dreyssig tausend helden / von den helden der kinder Ephraim / auffmachen / und sie werden das Gesätz (Mosis) nehmen / und vor ihm lesen (die wort Exodi 20. v. 2. 3.) Ich bin der Herr dein Gott. Du solt keine andere Götter vor mir haben. Aber er wird zu ihnen sagen / dieses gilt nichts in euerem gesätz / sondern kommet her / und gebet zeugnuß von mir / daß ich Gott seye / gleich wie es alle völcker gethan haben. Auff dieses wird sich der Nehemias alsobald ihm widersetzen / und zu seinen knechten sagen / packet ihn an / und bindet ihn. Und wird der Nehemias der sohn Chuschiel mit seinen dreyssig tausend (helden /) die er bey sich haben wird / sich auffmachen / und sie werden mit ihm krieg führen / und zwey mahl hundert tausend von desselben leuthen tödten. Hierüber wird der gottlose Armillus sehr zornig werden / und alle heer der völcker der Welt in dem thal der außrottung (dessen Joel 3. v. 14. meldung geschiehet /) versammelen / und mit den Israeliten streiten; und es werden seine leuthe hauffenweise getödtet / von den Israeliten aber wenig erleget / und der Messias des Herren umbgebracht werden / und werden die dinstbare Engel kommen / und ihn wegnehmen / und bey den vättern der Welt (nemlich dem Abraham / Isaac und Jacob) verwahren. Alßdann werden die hertzen der Israeliten alsobald verschmeltzen (und verzagen /) und ihre krafft geschwächet werden: es wird aber der gottlose Armillus es nicht wissen / daß der Messias gestorben seye / dann wann er es erfahren würde / so würde er niemand von den Israeliten übrig und bey leben lassen. Zur selbigen zeit werden alle völcker der welt die Israeliten auß ihren ländern verjagen / und sie nicht mehr bey ihnen in ihren ländern wohnen lassen / und sprechen / sehet / dieses verachtete und schlechte volck / welches gegen uns auffrührisch worden ist / und einen König über sich gesetzet (und angenommen) hatt! Da wird es ein elend bey den Israeliten seyn / dergleichen nicht von den

Der Messias der sohn Josephs wird getödtet werden.

tagen

tagen der welt her / biß zur selbigen zeit gewesen seyn wird. Alßdann wird der (Engel) Michael aufffstehen / die gottlosen von den Israeliten außzufegen (und abzusonderen/) wie (Dan. 12. v. 1.) gesagt wird: Und zur selbigen zeit wird der grosze Fürst Michael aufffstehen / der für die kinder deines volcks stehet; dann es wird eine zeit der trübsal kommen / dergleichen nicht gewesen ist etc. Da werden alle Israeliten stracks in die wildnussen fliehen: welcher aber an seiner Religion zweiffelen wird / der wird zu den völckern der Welt zu rück gehen/ und werden (solche leuth) sagen: ist dieses die erlösung / auff welche wir gewartet haben / daß der Messias ist umbgebracht worden? Und ein jeder/ der nicht auff die erlösung sehen (und darauff warten) wird / der wird sich derselben schämen / und zu den völckern der Welt gehen. Zur selbigen zeit wird der heilige gebenedeyete Gott die Israeliten probiren/ und sie wie silber und gold läutern/ wie in dem Zacharia (cap. 13. v. 9.) gesagt wird: Und ich will den dritten theil durch das feuer führen / und sie läutern / wie mann das silber läutert. Und in dem Ezechiel stehet (cap. 20. v. 38.) geschrieben: Ich will auch die abtrünnigen / und die so wider mich übertretten haben / von euch außsäuberen etc. Und in dem Daniel stehet (cap. 12. v. 10.) geschrieben: Viel sollen gesäuberet / und weiß gemacht / und geläutert werden: aber die gottlosen werden ein gottloses wesen führen etc. Und werden alle übrige heiligen / und reinen / in Israel sich fünff und viertzig tag in der Wildnuß Juda auffhalten / und nesselen essen / und die blätter der stauden abbrechen: und wird an ihnen erfüllet werden / was in dem Hosea (cap. 2. v. 14.) gesagt wird: Darumb siehe ich will sie bereden / und in eine wüste führen / und nach ihrem hertzen reden. Woher wird es aber bewiesen daß es fünff und viertzig tag seyn sollen? Dieweil (Dan. 12. v. 11.) gesagt wird: Und von der zeit an / da das tägliche opffer) wird abgethan / und der greuel der verwüstung auffgerichtet werden / werden sich tausend zwey hundert und neuntzig tag verlauffen. Und stehet (daselbst v. 12.) geschrieben: Wol dem der erwartet und erreichet die tausend drey hundert und fünff und dreyssig tag. Es befindet sich also / daß zwischen diesen und jenen fünff und viertzig tag seyen (dann wann 1290. tag von 1335. abgezogen werden / so bleiben 45. übrig.) Zur selbigen zeit werden alle gottlosen unter den Israeliten sterben / welche nicht würdig seyn werden / die erlösung zu sehen. Es wird

auch der Armillus kommen / und Egypten bekriegen / und einnehmen / wie (Dan. 11. v. 42.) gesagt wird: Und Egypten wird ihm nicht entrinnen. Darnach wird er sein angesicht gen Jerusalem wenden / dasselbige zum zweiten mahl zu verstören / wie (Dan. 11. v. 45.) gesagt wird: Und er wird die zelten seines palastes zwischen den (beyden) meeren auffschlagen / auff dem zierlichen heiligen berge: und er wird zu seinem end kommen / und niemand wird ihm helffen. Dieses seind die wort von dem siebenden zeichen.

Weiterer bericht von dem Armillus.

Was den gedachten Armillum betrifft / so wird in einem zu Constantinopel / im jahr 284. nach der Juden Rechnung / das ist / im jahr Christi 1524. in quarto gedruckten buch / in welchem verschiedene Tractätlein / alß das büchlein Ben Sira, Sepher Serubabel, Medrasch Vajóscha, und andere beysammen gedrucket seind / nach dem büchlein Ben Sira, unter dem titel אותות המשיח Othóth hammaschiach, allwo die zehen zeichen der zukunfft des Messiæ kürtzlich auch gemeldet werden / bey dem siebenden zeichen also geschrieben: האות השביעי יצא ארמילוס מאותו צלם נקבה של אבן שברומי ואמרו עליו שהאבן תלד אותו ויהיה ארכו שתים עשרה אמות ורחבו שתים אמות ובין שתי עיניו זרת והוא משיח של בני עשו וגו׳: das ist / Das siebende zeichen bestehet darinnen / daß der Armillus auß demjenigen steinernen weibsbild / das in Rom ist / kommen werde: und wird von demselben (Armillo) gesagt / daß selbiger stein ihn gebären werde / und daß er zwölff ehlen lang / und zwo ehlen breit / und zwischen seinen beyden augen / einer spannen lang platz seyn werde: und er wird der Kinder Esaus / (das ist / der Christen) Messias seyn. Es kommet also dieses nicht mit dem buch Atkáth róchel überein; dann hier wird gelesen / daß er nur zwo ehlen breit seyn werde / in jenem aber wird gemeldet / daß er zwölff ehlen breit / und zwölff ehlen lang / und also ein viereckigtes monstrum und wunderbares geschöpff seyn soll. In dem vorgedachten büchlein Sépher Serubábel wird gefunden / daß der Engel Metátron zu dem Serubabel also gesagt habe: הכרך הזה הוא נינוה עיר הדמים והיא רומה רבתא ואמרתי לו אדוני עד מתי קץ ויבא וידבק בי ויאחז בידי ויביאני בית הלצות ויראני שם אבן שיש ולה כפני בתולה אשר לא ידעה איש. ויאמר אלי מה אתה רואה ואומר אני רואה אבן אחת דמות אשה ודמות פניה כאשה יפהפיה ויען המדבר אלי ויאמר האבן הזאת אשת הבליעל היא ובשעה שידעה אותו הבליעל והרה ותלד את ארמילוס והיא תהיה ראש לכל עבודה זרה: das ist / Diese statt ist Nineve, die Blut-statt / welche das große Rom ist. Da sprach ich (Serubabel) zu ihm (nemlich dem Metátron) mein Herr / wie lang ist es noch biß zur bestimmten zeit (in welcher der Messias kommen wird?) Und er kam dicht an mich / und nahm mich bey meiner hand / und führte mich in ein Bethhal-

hallezúth oder bes hallézus, das ist/ in ein hauß des gespötts (nemlich in eine Kirche) und zeigete mir einen marmelstein / welcher ein angesicht wie eine Jungfrau hatte / die noch kein Mann erkant hatt / und sprach zu mir / was siehest du ? und ich sagte zu ihm / ich sehe einen stein / der die gestalt einer Frauen hatt / und in ihrem angesicht ist sie einer gar schönen Frauen gleich. Da antwortete mir derjenige / welcher mit mir redete / und sprach / dieser stein ist das Weib des Bößwichts / und wann der Bößwicht sie wird erkant haben / so wird sie schwanger werden / und den Armillum gebären / und wird derselbe (stein) das haupt aller abgötterey seyn.

Hierauff wird weiter daselbsten gelesen / daß vor der zukunfft des Messiæ zehen Könige seyn werden / und wird von dem zehenden nachfolgendes gemeldet: והמלך העשירי הוא ארמילוס בן אבן השיש שבבית התורף של לצים וכל הגוים מכל המקומות יבואו ויעמדו לפני האבן ויקטרו ולא יוכלו לראות פניה מיופיה וכל אשר יגברה לבו להביט אליה לא יוכל. וזה סימן ארמילוס בן האבן שער ראשו צבוע וידיו עד פעמי רגליו ואורך פניו זרת ושתים עשרה אמה קומתו ועיניו עמוקות ושני קדקדין יהיו לו. ויעלה וימלוך באי מים מדינת השטן אב בליעל אביו וכל רואיו יזועו ממנו. ואחר כך יבא לפניו מנחם בן עמיאל מן נחל השטים ויפח באפיו וימיתהו כמו שנאמר וברוח שפתיו ימית רשע ואחר כך והיתה לי"י המלוכה: Das ist / Der zehende König wird der Armillus, der Sohn des Marmelsteins seyn / welcher in dem Beth hatóref, das ist / in dem schandhauß (nemlich der Kirchen) der spötter ist / und werden alle Heyden von allen ohrten kommen / und vor dem stein stehen / und räucheren / und desselbe angesicht wegen seiner schönheit nicht ansehen köñen / und welcher so kühn seyn wird / selbiges anzuschauen / der wird es nicht thun können. Dieses aber ist das zeichen des Armilli, des Sohns des steins. Das haar seines haupts wird gefärbet (oder roth) seyn / und seine hände werden zu seinen fußsohlen reichen. Die länge seines angesichts wird einer spannen seyn. Er wird zwölff ehlen lang seyn / und tieffe augen / und zwen wirbel haben. Er wird sich auffmachen / und in einer Insel des wassers des Landes des Satans regieren. Sein Vatter ist der Vatter Belial / und alle die ihn sehen werden / werden vor ihm zitteren. Nach diesem wird der Menachem, der Sohn des Ammiels / von dem fluß Schittim vor ihn kommen / und in desselben angesicht blasen / und ihn tödten / wie (Esaia 11. v. 4.) gesagt wird: Und mit dem athem seiner lippen wird er den gottlosen tödten. Darnach wird das Reich dem Herren zukommen. In dem vorerwehnten büchlein Médrasch Vajóscha wird von demselben / nach dem des Gogs und Magogs gedacht worden / auch nachgehendes gelehret; אחריו יקום מלך עז פנים ויעשה מלחמה עם ישראל שלשה

 חדשים

חדשים ושמו ארמילוס ואלו הן אותותיו יהיה קרח ועינו האחת קטנה והאחרת גדולה וזרועו של ימין טפח והאחרת שתי אמות וחצי ויהיה צרעת במצחו ואזנו הימנית סתומה והאחרת פתוחה. וכשיבא האדם לדבר אליו טובה מטה לו אזנו הסתומה ואם ירצה אדם לדבר לו רעה יטה לו אזנו פתוחה ויעלה לירושלים ויהרוג משיח בן יוסף שנ׳ והביטו אלי את אשר דקרו וספדו עליו כמספד על היחיד. ואחר כך יבא משיח בן דוד בענן שנ׳ וארו עם ענני שמיא כבר אנש אתה הוה וכתיב בתריה וליה יהיב שלטן ויקר ומלכו וימית ארמילוס הרשע שנ׳ וברוח שפתיו ימית רשע ואחר יקבץ ה״ברה נדחי ישראל המפוזרים לכאן ולכאן וגו׳ : das ist / Nach demselben wird ein unverschambter König aufftehen/ welcher mit den Israeliten drey monath lang krieg führen / und Armillus heissen wird. Dieses aber seind seine zeichen. Er wird ein kahlkopff seyn/ und ein kleines und ein grosses aug haben. Sein rechter arm wird einer handbreit / der andere aber dritthalbe ehlen lang seyn: und wird er den außsatz auff seiner stirn haben. So wird auch sein rechtes ohr verstopffet / das andere aber offen seyn: und wann ein mensch zu ihm kommen wird/ gutes mit ihm zu reden / so wird er ihm das verstopffte ohr darhalten: wann aber einer kommen wird/ böses mit ihm zu reden/ so wird er ihm sein offenes ohr darreichen. Er wird aber sich nach Jerusalem begeben/ und den Messiam den Sohn Josephs tödten/ wie (Zachariæ 12. ℣. 10.) gesagt wird: Dann sie werden mich ansehen/ welchen jene zerstochen haben: und werden ihn beklagen / wie mann ein eintziges Kind beklaget. Nach diesem wird der Messias der Sohn Davids in einer wolcken kommen/ wie (Danielis 7. v. 13.) gesagt wird: Und siehe es kam einer in des Himmels wolcken / wie eines menschen Sohn. Und nach diesem stehet (im 14. versickel) geschrieben: Der gab ihm gewalt/ ehre/ und reich: und wird den gottlosen Armillum tödten/ wie (Esaiæ 11. ℣. 4.) gesagt wird: Und mit dem athem seiner lippen wird er den gottlosen tödten. Nach diesem wird der heilige gebenedeyete Gott die vertriebene Israels/ welche hin und wider zerstreuet seind/ versammelen 2c.

Uber dieses wird in dem buch Zerór hammór fol. 144. col. 3. in der Parascha Ki téze, auch etwas von solcher unsinnigen und thörichten fabel gelesen / in dem über die wort Deut. 22. ℣. 8. Wann du ein neues hauß bauest / so mache eine lähne umb dein dach / auff daß du nicht blut auff dein hauß ladest/ wann jemand herab fället / närrischer weise also geschrieben wird: וכן רמז כי יפול הנופל ממנו על ארמילוס הרשע שבביאת משיחנו יהרג כאומרו וברוח שפתיו ימית רשע ותרגם יונתן בן עוזיאל יקטול ארמילוס רשיעא וכבר אמרו שהוא יושב באבן גדולה שברומי ובאותו זמן יפול הנופל כי אותה אבן תפיל נפל אחד שהוא ארמילוס הרשע וזהו כי יפול הנופל ממנו

מכשו: das ist/ Die wort/ Wann jemand herab fället/ haben auch eine bedeutung auff den gottlosen Armillum, welcher bey der ankunfft unseres Messiæ wird getödtet werden/ wie (Esaiæ 11. ℣. 4.) gesagt wird: Und den gottlosen wird er mit dem athem seiner lippen tödten. Und hatt der Jonathan/ der Sohn Usiels/ diese wort (in seiner Chaldeischen Dolmetschung) also übersetzet: Er wird durch die rede seiner lippen den gottlosen Armillum umbbringen. Es haben auch (unsere Weisen) gesagt/ daß derselbe sich in einem großen stein auffhalte/ welcher in Rom ist / und zur selbigen zeit werde er darauß fallen/ dann derselbige stein werde eine mißgeburt hervorbringen / welche der gottlose Armillus seyn wird/ und dieses wird durch die wort/ Wañ jemand herab fället / angezeiget. Hiervon ist auch etwas in des Rabbi Saadiæ büchlein welches Sepher haëmunóth vehaddeóth genennet wird/ fol. 38. col. 2. 3. unter dem titel Máamar chamíschi, geülláh acharónah zu finden. Was aber den krieg anbelanget / dessen in den obangezogenen worten des buchs Avkáth róchel gedacht wird / welchen die Christen mit den Juden führen sollen / so wird derselbe in dem nachfolgenden 14. Capitel beschrieben werden.

Was die große und schwehre trübsalen betrifft / welche die Juden/ wie gedacht / zur zeit ihres Messiæ überfallen sollen / so werden dieselbige חבלי המשיח Chéfle hammaschíach, das ist/ die schmertzen des Messiæ genennet/ worvon der Abarbenel in seinem buch Maschmía jeschúa fol. 75. col. 1. über die wort Zachariæ 13. v. 9. Und will dasselbige dritte theil durch das feuer führen/ und läuteren / also lehret: אפשר לפרשו על הצרות והרעות העצומות אשר יהיו בזמן קבוץ הגליות שהם חבלי משיח שעליהם אמר יחזקאל וברותי מכם המורדים והפושעים: das ist/ Mañ kann solches von den großen trübsalen/ und bösen dingen außlegen/ welche zur zeit der versam̃elung der gefangenen Juden seyn werden/ welche die Chéfle hammaschíach, das ist/ die schmertzẽ des Messiæ seind/ von welchen der Prophet Ezechiel (cap. 20. ℣. 38.) sagt: Ich will auch die abtrünnigen/ und die so wider mich übertretten haben/ von euch außsauberen. Und fol. 37. col. 1. schreibet er in gedachtem buch / über die wort Jerem. 31. ℣. 9. Sie werden mit weinen kommen / auff diese weise: אמר בבכי יבאו להגיד שיהיו צרות זמן קבוץ גליות וחבלי משיח כל כך עד שיבאו בוכים וצועקים מהרעות שסבלו: das ist / Er (nemlich der Prophet Jeremias) hatt gesagt/ sie werden mit weinen kommen/ umb damit anzuzeigen/ daß zur zeit der versammelung der ins elend vertriebenen (Juden) so große trübsalen/ und schmertzen des Messiæ seyn werden/ daß sie weinend und schreyend kommen werden / wegen des bösen / das sie außgestan-

Von den großen trübsalen/ welche die Juden zur zeit des Messiæ überfallen werden.

standen haben. In dem Talmudischen Tractat Sanhédrin wird fol. 97. col. 1. von solchem jamer auch nachfolgendes gefunden: אמר רבי יוחנן דור שבן דוד בא תלמידי חכמים מתמעטים והשאר עיניהם כלות ביגון ואנחה וצרות רבות וגזרות קשות מתחדשות עד שהראשונה פקודה ושנייה ממהרת לבוא: das ist/ Es hatt der Rabbi Jochanan gesagt/ daß zur zeit/ wann der Sohn Davids kommet/ die Weisen sich verminderen/ und den übrigen in traurigkeit und seufftzen ihre augen werden blöd werden/ und daß viel trübsalen/ und harte verfolgungs-decret ergehen werden / so daß wann eins noch nicht vorbey ist / das andere zu kommen eilen werde. Wie mann aber von solchem elend könne errettet werden solches wird in dem Talmudischen Tractat Schabbáth fol. 118. col. 1. gelehret/ mit diesen worten: כל המקיים שלש סעודות בשבת ניצול משלש פורעניות מחבלו של משיח ומדינה של גיהנם וממלחמת גוג ומגוג. מחבלו של משיח כתיב הכא יום וכתיב התם הנה אנכי שולח לכם את אליהו הנביא לפני בוא יום ה׳ הגדול והנורא: das ist / Wer die drey mählzeiten an dem Sabbath haltet/ der wird von dreyen straffen befreyet/ von den Chéfle hammaschiach, das ist/ den schmertzen des Messiæ, und von dem Gericht der Höllen/ wie auch von dem Krieg des Gogs und Magogs. Von den schmertzen des Messiæ, dieweil hier (nemlich Exodi 16. v. 25.) das wort tag geschrieben stehet/ und dorten (Malach. 4. v. 5.) stehet geschrieben: Siehe/ ich werde euch den Propheten Eliam senden/ ehe der tag des Herren komme. Und ist solches auch in dem buch Schylchan árba des Rabbi Bechai fol. 5. col. 4. wie auch in dem Jalkut Schimóni über den Malachiam fol. 88. col. 4. numerò 591. zu finden. So stehet auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 98. col. 2. geschrieben; מה יעשה אדם וינצל מחבלו של משיח יעסוק בתורה ובגמילות חסדים: das ist/ Was soll der mensch thun/ auff daß er von den schmertzen des Messiæ errettet werde? Er soll sich des Gesetzes/ und der gutthätigkeit befleissen.

Wie lang solche zeit der trübsalen währen werde.

Wie lang aber solche zeit der schmertzens des Messiæ währen werde / solches wird in dem buch Emek hamméloch fol. 42. col. 4. in dem end des 72. Capitels/ unter dem titel Schäar ólam hattóhu angezeiget / allwo also gelesen wird: מזמן קבוץ גליות עד תחיית המתים יהיה מ׳ שנה וכל צרות וכל מלחמות יתעוררו על שונאיהם של ישראל באותן המ׳ שנה ולכן נקראים חבלי משיח והמ׳ שנה בזמן מלוכת המשיח ואשרי הנמלט מהם דכתיב בעת ההיא ימלט עמך כל הנמצא כתוב בספר. ואותם הימים יהיו ימים אשר תאמר אין לי בהם חפץ וזה יהיה ארבעים שנה ואחרי אשר יעברו הצרות והרשעים יכלו יחיו המתים ולא יהיה להם צרה עוד דכתיב לא תקום פעמים צרה ודי להם במה שסבלו: das ist/ Von der zeit der versammelung der vertriebenen / und in dem exilio oder elend sich befindenden Juden / biß zur aufferstehung der todten/ werden viertzig jahr seyn / und werden in solchen viertzig jahren alle

trüb-

trübsalen/ und alle krieg wider die Israeliten erwecket werden/ deßwegen werden sie Chésle Maschíach, das ist/ die schmertzen des Messiæ genennet: und werden solche viertzig jahr in der zeit der regierung des Messiæ seyn. Glückseelig aber wird derjenige seyn/ welcher davon befreyet wird/ wie (Dan. 12. ℣. 1.) geschrieben stehet: Und zur selbigen zeit wird dein Volck errettet werden: ein jeder der in dem buch geschrieben gefunden wird. Von solchen viertzig jahren kann auch das gedachte buch Emek hammélech fol. 121. col. 3. in dem 152. Capitel/ unter dem titel Scháar Kirjáth árba, wie auch fol. 134. col. 4. in dem 18. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha disér ánpin auffgeschlagen werden. Es hatt aber Christus der Herr in etwas auff die gedachte trübsalen und schmertzen gezielet / welche bey seiner ersten und zweiten ankunfft entstehen solten/ wann er Matth. 24. ℣. 8. spricht: πάντα δὲ ταῦτα ἀρχὴ ὠδίνων, das ist/ Diese dinge alle (welche ℣. 6. 7. beschrieben werden) seind ein anfang der schmertzen. Und wird in dem Syrischen neuen Testament das wort schmertzen durch ܚܒܠܐ Chésle übersetzet.

Das achte zeichen.

Das achte zeichen ist von nachfolgendem inhalt. יעמוד מיכאל ויתקע בשופר שלשה פעמים שנאמר והיה ביום ההוא יתקע בשופר גדול ובאו האובדים וגו׳ וכתיב וה׳ אלהים בשופר יתקע והלך בסערות תימן התקיעה ראשונה יגלה משיח בן דוד ואליהו הנביא לאותם הצדיקים הברורים מישראל שנסו למדבר יהודה. לסוף מ״ה ימים ישיבו את לבם ויחזיקו את ידיהם הרפות וברכיהם הכושלות יאמצו. וישמעו כל ישראל הנשארים בכל העולם את קול השופר וידעו כי פקד ה׳ אותם וכי באה הגאולה השלימה ויתקבצו ויבאו שנ׳ ובאו האובדים בארץ אשור וגו׳ ומאותו קול יפול פחד ורתת על אומות העולם ויפלו עליהם חלאים רעים וישראל מתאזרים לצאת. ויבא משיח בן דוד ואליהו הנביא עם הצדיקים ששבו ממדבר יהודה ועם כל ישראל הנקבצים ויבא לירושלים ויעלה במעלות בית הנשארה וישב שם. וישמע ארמילוס שעמד מלך לישראל ויאמר עד אנה האומה הבזויה והשפלה הזאת עושין כן. מיד יקבוץ כל חילי אומות העולם ויבא להלחם עם משיח ה׳ ואז הקב״ה אינו מצריכו למלחמה אלא אומר לו שב לימיני והוא אומר לישראל התיצבו וראו את ישועת ה׳ אשר יעשה לכם היום. מיד הקב״ה נלחם בגוים ההם כיום הלחמו ביום קרב. והקב״ה מוריד אש וגפרית מן השמים שנ׳ ונשפטתי אתו בדבר ובדם וגשם שוטף ואבני אלגביש אש וגפרית אמטיר עליו ועל אגפיו ועל עמים רבים אשר אתו: מיד ארמילוס הרשע ימות הוא וכל חילו ואדום הרשעה שהחריבו בית אלהינו והגלונו מארצנו. ובאותה שעה יעשו בהם ישראל נקמות גדולות שנאמר והיה בית יעקב אש ובית יוסף להבה ובית עשו לקש ודלקו בהם ואכלום ולא יהיה שריד לבית עשו. das ist / Der (Ertzengel) wird stehen / und dreymahl mit einer posaunen blasen/ wie (Esaia 27. ℣. 13.) gesagt wird: Zur selbigen zeit wird mann mit einer großen posaunen blasen/ und werden die verlohrene kommen/ 2c. Und (Zach. 9. ℣. 14.) stehet geschrieben: Und der Herr wird die posaune blasen / und in den sturmwet-

wettern des mittags daher fahren. Bey dem ersten blasen wird der Messias der sohn Davids/ und der Prophet Elias denjenigen gerechten und reinen Israeliten sich offenbahren/ welche in die wüste von Juda geflohen seyn werden. Nach den 45. tagen werden/ sie wider einen muth bekommen/ und ihre schwehre hände stärcken und ihre strauchelende knie vest machen/ und werden alle Israeliten/ welche in der gantzen welt übrig bleiben werden/ den schall der posaunen hören/ und erkennen/ daß sie Gott heimgesuchet habe/ und daß die vollkommene erlösung gekommen seye: und sie werden sich versammelen/ und kommen/ wie (Esaiæ 27. ℣. 13.) gesagt wird: Und die verlohrene werden kommen im land Assur &c. Und von solchem schall wird eine furcht und schrecken die völcker der welt überfallen/ und werden böse kranckheiten dieselbe angreiffen: die Israeliten aber werden sich umbgürten hinauß zu gehen. Darnach wird der Messias der sohn Davids/ mit dem Propheten Elia/ sambt den gerechten/ welche auß der wüsten von Juda zurück gekehret seyn werden/ und mit allen Israeliten die sich versammelen werden/ kommen/ und sich nach Jerusalem begeben/ und auff staffelen zu dem übergebliebenen hauß steigen/ und daselbsten sich auffhalten. Wann nun der Armillus hören wird/ daß unter den Israeliten ein König auffgestanden seye/ so wird er sagen/ wie lang wird es dieses verachtete und schlechte volck also machen? und wird alle heer der völcker der welt versammelen/ und kommen/ mit dem Messia des Herren zu streiten. Es wird aber der heilige gebenedeyete Gott ihn (nemlich den Messiam) nicht zum streit nöthigen/ sondern zu ihm (auß Psal. 110. ℣. 1.) sagen: Setze dich zu meiner rechten. Und er wird zu den Israeliten sagen/ stehet still/ und sehet das Heyl des Herren an/ welches er euch heut verschaffen wird. Darauff wird der heilige gebenedeyete Gott wider sie kriegen/ wie (Zachar. 14. ℣. 3.) gesagt wird: Aber der Herr wird außziehen/ und streiten wider dieselbige heyden gleich wie er (vor diesem) gestritten hatt/ zur zeit des streits. Und wird Gott feuer und schwefel vom Himmel herab fallen lassen/ wie (Ezech. 38. ℣. 22.) gesagt wird: Ich will ihn mit pestilentz und blut richten: ich will auff ihn/ und auff allen seinen heerzeug/ ja auch auff die viele völcker/ welche bey ihm seynd/ platzregen und hagelstein/ feuer und schwefel regenen lassen. Alßdann wird der gottlose Armillus stracks sterben/ sambt seinem gantzen heer/ und allen gottlosen/ welche

Wie der Armillus gegen die Juden streiten wird.

Wie derselbe umbkommen wird.

che das hauß unseres Gottes verwüstet/ und uns auß unserem land ins elend vertrieben haben. Zur selbigen zeit werden sich die Israeliten gewaltig an ihnen rächen/ wie (Obadiæ 1. v. 18.) gesagt wird: Und das hauß Jacobs wird ein feuer/ und das hauß Josephs eine flamme/ das hauß Esaus aber (das ist/ die Christenheit/ wie es die Juden verstehen) stroh werden: und sie werden dieselbige anzünden/ und verzehren/ daß von dem hauß Esaus niemand überbleiben wird. Dieses seind die wort des achten zeichens. Was aber das blasen mit der Posaunen anbelanget/ so ist oben in dem zweiten Capitel dieses zweiten theils/ paginâ 132. allwo ich die flüche/ mit welchen uns die Juden auff ihrem neujahrs tag verfluchen/ angezeiget habe/ darvon bericht erstattet worden. Was die Juden angehet/ welche sich im gelobten land versammelen werden/ so werden ohne zweiffel gar viel durch den wind dahin gebracht werden/ dann in dem Jalkut Schimóni über das hohe lied Salomons/ fol. 179. col. 3. num. 988. also geschrieben stehet: הרוחות עתידין להתוכח צפון אומר אני מביא את הגליות ורוח דרומי אומר אני מביא והקדוש ברוך הוא נותן שלום ביניהם ונושבות כאחד: das ist/ Die winde werden miteinander disputiren; der Nordwind wird sagen/ ich will die vertriebene Juden herbey bringen/ und der Sudwind wird sagen/ ich will sie herbey führen: es wird aber der heilige gebenedeyete Gott friede unter denselben machen/ daß sie zugleich wehen werden. Was aber die große niderlag der Christen betrifft/ so soll darvon in dem folgenden capitel außführliche nachricht ertheilet werden.

Die winde sollen die Juden zusammen bringen.

Das neunte zeichen wird also beschrieben: יתקע מיכאל תקיעה גדולה ויבקעו מחילות המתים בירושלים ויחייה אותם הקב"ה וילך משיח בן דוד ואליהו הנביא ויחיו משיח בן יוסף הנאסף בשערי ירושלים וישלחו את משיח בן דוד בשביל שארית ישראל הפזורים בכל הארצות מיד כל מלכי אומות העולם נושאים אותם על כתפותיהם ומביאים אותם לה' וגומר: das ist/ Der (Engel) Michael wird starck blasen/ wodurch die gräber der todten zu Jerusalem sich zerspalten/ (und öffnen) werden/ und wird der heilige gebenedeyete Gott dieselbige aufferwecken. Es wird auch der Messias der sohn Davids/ mit dem Propheten Elia/ den Messiam den sohn Josephs/ welcher unter der pforten Jerusalems verwahret liegen wird/ von den todten aufferwecken. Darnach wird mann den Messiam, den sohn Davids/ wegen der übrigen/ in allen ländern zerstreueten Israeliten außschicken/ (daß er sie versammelen soll/) und werden alsobald alle Könige der Erden dieselbige auff ihren schulteren tragen/ und sie zu dem Herren bringen/ 2c. Es bilden ihnen also die thörichte Juden ein/ daß die große Könige und Potentaten der Welt/ sie

Das neunte zeichen.

in das gelobte land werden tragen müssen/ und ihre knechte seyn werden / welches ja von diesem nichtswehrten gesindlein eine hochmüthige einbildung ist. Aber es wird nicht darzu kommen / daß sie nur so gut solten geachtet werden/ zu fuß dahin zu gehen/ zu geschweigen/ daß sie dahin getragen werden solten.

Das zehende zeichen.

Das zehende zeichen lautet also: תוקע מיכאל תקיעה גדולה ויוציא הקב״ה מנהר גוזן ומחלח וחבור ומערי מדי כל השבטים ויבאו עם בני משה באין מספר ובאין שיעור. כגן עדן הארץ לפניהם ואחריהם תלהט להבה ולא ישאירו מחיה לאומות העולם. ובשעה שיצאו השבטים ענני כבוד יקיפו אותם והקב״ה הולך לפניהם שנאמר ועלה הפורץ לפניהם והקב״ה יפתח להם מעינות של עץ חיים וישקה אותם בדרך שנ׳ בישעיה אפתח על שפיים נהרות ובתוך בקעות מעינות. משים מדבר לאגם מים וציה למוצאי מים וכתיב לא ירעבו ולא יצמאו ולא יכם שרב ושמש וגו׳: הקב״ה יזכנו לראות את הגאולה מהרה ויזכנו לראות בית הבחירה ויקיים בנו מקרא שכתוב הנני שב את שבות אהלי יעקב ומשכנותיו ארחם ונבנתה עיר על תלה וארמון על משפטו ישב. ויקיים עלינו כל נחמותיו וכל הבטחותיו שנאמרו על ידי נביאיו וכתיב בעת ההיא אביא אתכם ובעת קבצי אתכם כי אתן אתכם לשם ולתהלה בכל עמי הארץ בשובי את שבותינם לעיניכם: das ist/ **Der Michael wird** (mit der posaunen) **starck blasen/ und wird der heilige gebenedeyete Gott alle** (zehen) **Stämme von dem fluß Gosan/ und von Chalach und Chabor/ wie auch von den stätten von Meden** (worvon 2. Reg. 17. v. 6. zu lesen ist/ und oben paginâ 519. im 10. Capitel ist gehandelt worden) **herauß bringen/ und werden sie mit den kindern Mosis** (deren oben in dem gedachten 10. Capitel pag. 539. &c. meldung geschehen ist/) **ohne zahl kommen. Die erde wird vor ihnen wie der Paradeis** seyn/ **und hinter ihnen wird eine flamme anzünden / und sie werden den völckern der welt keine lebens-mittel lassen. Wann nun die Stämme herauß gehen werden/ so werden die wolcken der herrligkeit dieselbe umbgeben/ und der heilige gebenedeyete Gott wird vor ihnen hergehen/ wie** (Micheæ 2. v. 13.) **gesagt wird:** Der durchbrecher wird vor ihnen herziehen. **Es wird auch Gott ihnen die quellen des baums des lebens öffnen/ und sie auff dem weg träncken/ wie in dem** Esaia (cap. 41. v. 18.) **gesagt wird:** Ich will wasserflüsse auff den höhen öffnen/ und brunnen mitten in den thälern: ich will die wüsten zu wasser seen machen/ und das dürre land zu wasser quellen. **So stehet auch** (Esaiæ 49. v. 10.) **geschrieben:** Es wird sie weder hungeren noch dürsten; keine hitz noch Sonne wird sie stechen 2c. **Der heilige gebenedeyete Gott wolle uns würdig machen / die erlösung geschwind zu sehen. Er wolle uns auch würdig machen/ sein außerwehltes hauß** (nemlich den Tempel) **zuschauen: und an uns erfüllen / was** (Jerem. 30. v. 18.) **geschrieben stehet:** Siehe ich will die gefängnuß der hütten Jacobs wenden / und mich über seine woh-

nungen

nungen erbarmen: und die statt soll wider auff ihren hügel gebauet werden / und der palast soll nach seiner weise stehen. **Er wolle auch alle seine vertröstungen / und alle seine versprechungen / an uns vollziehen / welche durch seine Propheten seind gesagt worden:** (ins besonder) **was** (Zeph. 3. ℣. 20.) **geschrieben stehet:** Zur selbigen zeit will ich euch herbey bringen / nemlich zu der zeit in welcher ich euch versammelen werde / dann ich will euch einen nahmen und lob machen / unter allen völckeren auff Erden / wann ich euer gefängnuß wenden werde für eueren augen. Dieses seind die wort des letzsten zeichens auß dem buch Afkáth róchel.

Was die gedachte zehen Stämme anbelanget / so wird 2. Reg. 17. ℣. 6. und 18. ℣. 11. und 1. Chron. 5. ℣. 26. gelesen / daß die Könige in Assyrien Salmanasser, Phul, und Tiglath-Pilneeser, dieselbige weg in Assyrien geführet / und sie gen Chalach, und gen Chabor, am wasser Gosan / und in die stätte der Meder gesetzet haben. Durch den gedachten fluß Gosan aber verstehen die Juden den fluß Sabbátjon, dessen oben in dem zehenden Capitel dieses zweiten theils meldung geschehen ist / worvon der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 225. col. 1. in der Parascha Haasínu, über die wort Deuter. 32. ℣. 26. Ich hab gesagt / ich will sie in die winckel zerstreuen: ich will ihre gedächtnuß unter den menschen auffheben / wann ich nicht den zorn des feindes gescheuet hätte / also schreibet: רמז זה לגלות עשרת השבטים שגלו לנהר גוזן הוא שהחכמים קורין אותו נהר סבטיון das ist / **Dieses hatt eine bedeutung auff die vertriebene zehen Stämme / welche an den fluß Gosan seynd gefangen weggeführet worden / den die Weisen den fluß** Sabbátjon **nennen.** Daß sie aber zur zeit des Messiæ widerkommen werden / solches wird in dem buch Mischmía jeschúa fol. 33. col. 1. gelesen / mit diesen worten: העיקר הרביעי שבזמן הגאולה העתידה ישובו עשרת השבטים וגו׳: das ist / **Das vierte haupt-werck ist / daß zur zeit der zukünfftigen erlösung die zehen Stämme wider kommen werden /** welches auch allda fol. 35. col. 3. und fol. 36. col. 2. zu finden ist. Und fol. 62. col. 2. stehet daselbsten geschrieben: לפי שעשרת השבטים יבאו ראשונה והם יתחילו להלחם באומות לכן אמר ויתר אחיו שהם יהודה ובנימין ישובון על בני ישראל שהם עשרת השבטים: das ist / **Dieweil die zehen Stämme am ersten kommen / und mit den völckern der welt krieg zu führen anfangen werden / deßwegen spricht er /** (nemlich der Prophet Michas im 5. cap. am 3. versickel.) Aber die überige brüder / **nemlich Juda und Benjamin /** werden zu den kindern Israels / **das ist / den zehen Stämmen /** widerkehren.

Wo die zehen Stämme vor alters hingeführet worden seyen.

Selbige sollen zur zeit des Messiæ widerkommen.

So wird auch in dem buch Cad hakkémach fol. 45. col. 3. unter dem titel Oth Nun, über die wort Esaiæ 27. v. 12. Zu derselbigen zeit wird der Herr dreschen (oder außschlagen) von dem strom des wassers/ biß zu dem fluß Egypti/ und ihr kinder Jsrael werdet versammelet werden/ einer nach dem anderen/ also geschrieben: הזכיר לשון יחבוט לשון נופל על חטים וזיתים שנ׳ כי תחבוט זיתך כמי שחובט זיתים מן האילן וחובט חטים שהוא חובט החטה מתוך הקש והתבן כן יחבוט י״י לישראל מתוך האומות שהם מפוזרים ביניהם. ושבולת הנהר הוא נהר סבטיון כמו שכתוב וזרם מעבר עד נחל מצרים כי עד שם עתידין עשרת השבטים שיבאו וישתקבצו עם אחיהם יהודה ובנימין. ואתם תלוקטו אלו יהודה ובנימין הנפוצים: das ist/ Es hatt (der Prophet) hier das wort jachbót, (welches dreschen/ auß- oder abschlagen/ oder schüttelen bedeutet/) gemeldet/ welches von der gerst und den öhlbäumen gebrauchet wird/ wie (Deuter. 24. v. 20.) gesagt wird: Wann du deinen öhlbaum schüttelest/ alß wann einer die oliven vom baum herab schläget (oder schüttelet/) und gerst drischet/ dann er schlägt die gerst auß dem stroh: also wird auch der heilige gebenedeyete Gott die Jsraeliten auß den Völckern dreschen/ (das ist/ treiben/) unter welche sie zerstreuet seind. Durch den strom des wassers aber wird der fluß Sabbátjon verstanden/ wie (1. Reg. 14. v. 15.) geschrieben stehet: Und wird sie über das wasser zerstreuen. (Durch die wort) biß zu dem fluß Egypti (wird angezeiget/) daß die zehen Stämme ins künfftige biß dahin kommen/ und mit ihren brüdern/ Juda und Benjamin sich versammelen werden. (Aber die wort/) Und ihr werdet versammelet werden/ (bedeuten die von dem Stamm) Juda und Benjamin/ welche zerstreuet seind. In dem Jalkut Schimóni über das hohe lied Salomonis/ wird fol. 176. col. 4. numerô 985. über die wort Cantic. 1. v. 16. Unser bett grünet/ auch nachfolgendes gelesen: אף ערשנו אלו עשרת השבטים שגלו לפנים מנהר סמבטיון שעתידין גלות יהודה ובנימין לילך אצלם להביאם כדי שיזכו עמהם לימי משיח ולחיי העולם הבא שנ׳ בימים ההם ילכו בית יהודה וגומר: das ist/ Die wort/ unser bett/ bedeuten die zehen Stämme/ welche innerhalb des flusses Sabbátjon gefangen weg geführet worden/ zu welchen die vertriebene von Juda und Benjamin gehen werden/ dieselbige herbey zu bringen/ auff daß sie mit ihnen der tagen des Messiæ, und des zukünfftigen lebens theilhafftig werden/ wie (Jerem. 3. v. 18.) gesagt wird: Alßdann werden die/ welche vom hauß Juda seind/ zum hauß Jsraels gehen etc.

Wie in dem Talmud

In dem Talmudischen Tractat Sanhédrin wird fol. 110. col. 2. disputiret/ ob die zehen Stämme wider kommen/ und an dem zukünfftigen leben theil haben

ben werden / und lauten die wort daselbsten wie folget: עשרת השבטים אינן עתידין לחזור שנאמר וישליכם אל ארץ אחרת כיום הזה מה יום הולך ואינו חוזר אף הם הולכים ואינן חוזרין דברי רבי עקיבא. רבי אליעזר אומר כיום הזה מה היום מאפיל ומאיר אף עשרת השבטים שאפל להן כך עתיד להאיר להן: das ist / **Die zehen Stämme kommen nicht wider zurück / wie** (Deut. 29. v. 28.) **gesagt wird:** Und hatt sie in ein ander Land geworffen / wie es ist an diesem tag. **Gleich wie der tag dahin gehet / und nicht wider kommet / also seind sie auch dahin gegangen / und kommen nicht wider; dieses seind des** Rabbi Akkivæ **wort. Der** Rabbi Elieser **spricht / daß durch die wort /** wie es ist an diesem tag / **bedeutet werde / daß gleich wie der tag** (morgens) **dunckel ist / und** (auff den mittag) **leuchtet / also auch sey er den zehen Stämmen dunckel gewesen / und werde ihnen wider leuchten.** Hierauff folget weiter: ת"ר עשרת השבטים אין להם חלק לעולם הבא שנאמר ויתשם י"י מעל אדמתם באף ובחמה ובקצף גרול. ויתשם י"י מעל אדמתם בעולם הזה וישליכם אל ארץ אחרת לעולם הבא דברי רבי. ד"ש בן יהודה איש כפר עכו אומר משום רבי שמעון אם מעשיהם כיום הזה אינן חוזרין ואם לאו חוזרין. רבי אומר באים הם לעולם הבא שנ' ביום ההוא יתקע בשופר גרול וגו': das ist / **Unsere Rabbinen lehren / daß die zehen Stämme keinen theil an dem zukünfftigen** (das ist / ewigen) **leben haben / weil** (Deut. 29. v. 28.) **gesagt wird:** Und der Herr hatt sie auß ihrem Land gestossen / mit großem zorn / grim und ungenade. **Die wort /** der Herr hatt sie auß ihrem Land gestossen / **seind von dieser welt zu verstehen:** (und die folgende wort /) und hatt sie in ein ander Land geworffen / **bedeuten die zukünfftige welt. Dieses seind die wort** des Rabbi. **Der** Rabbi Simeon ben Jehúda, **welcher von dem dorff** Acco **war / hatt im nahmen des** Rabbi Simeons **gesagt / wann ihre wercke seind / wie sie an demselbigen tag gewesen /** (in welchem sie gefangen seind weg geführet worden /) **so kommen sie nicht wider; wo aber nicht / so kommen sie wider. Der** Rabbi **sagt / sie kommen in das zukünfftige leben / weil** (Esaiæ 27. v. 13.) **gesagt wird:** Zu derselbigen zeit wird mann mit einer großen posaunen blasen / etc.

wegen solcher zehen Stämmen disputirt werde.

Daß aber die zehen Stämm nicht wider kommen werden / und sie von Gott gäntzlich seyen verstossen worden / solches lehret die heilige Schrifft; dann 2. Regum 17. v. 18. 20. wird gelesen: Da war der Herr sehr zornig über Israel / und that sie von seinem angesicht / daß nichts überblieb / alß der Stamm Juda allein. Darumb verwarff der Herr allen saamen Israels / und demüthigte sie / und gab sie in die hände der räuber / biß er sie von seinem angesicht hinweg warff. Und Hoseæ 1. v. 6. stehet geschrieben: Ich will mich nicht mehr über das hauß

Beweiß daß die zehen Stämm nicht werden wider kommen.

Israel

Jsrael erbarmen / daß ich ihnen verzeihen solte. Es ist also die hoffnung der Juden / daß dieselbige wider kommen werden / vergeblich und umbsonst.

Die Juden lehren / daß zwen Messiæ sein werden / nemlich der Sohn Josephs / und der Sohn Davids.

Was die Messias anbelanget / welche / nach der Juden meinung seyn werden / so halten sie irriger weise darvor / daß derselben zwen seyn sollen / nemlich der Sohn Josephs / und der Sohn Davids; worvon in dem buch Menoráth hammáor fol. 81. col. 2. in dem anfang des 10. Capitels / unter dem titel Ner chamíschi chélek schéni also gelesen wird: המלך המשיח שעתיד ליגלות מובטח לנו שעתיד להחזיר מלכות של דוד ליושנה ובונה בית המקדש ומקבץ נדחי ישראל ויחיה ומן רב. ואמרו רבותינו שמלך אחר שאינו מזרע דוד יקדימנו ויהרג וקראוהו משיח בן יוסף כדגרסינן במסכת סוכה פרק החליל דף נ"ב ת"ר משיח שעתיד ליגלות במהרה בימינו אומר לו הקב"ה שאל מה אתה מבקש ואני נותן לך שנ' אספרה אל חק וגו' שאל ממני וגו' כיון שרואה שמשיח בן יוסף נהרג אומר לפניו רבש"ע איני מבקש ממך אלא חיים שנ' חיים שאל ממך נתת לו וגו': das ist / **Wir seind versichert / daß der König** Messias, **welcher geoffenbahret wird werden / das Reich Davids wider in seinen alten stand setzen / und den Tempel bauen / und die vertriebene Jsraeliten versammelen / auch lange zeit leben wird. Es haben auch unsere Rabbinen gesagt / daß ein anderer König / welcher nicht von dem saamen Davids seyn soll vor demselbigen kommen / und getödtet werden wird / welchen sie den** Messias **den Sohn Josephs genennet haben / gleich wie wir in dem** (Talmudischen) Tractat Súcca, **in dem Capitel** Hachálil, fol. 52. col. 1. **lesen /** (allwo geschrieben stehet:) **Unsere Rabbinen lehren / daß Gott zu dem** Messia, **welcher sich offenbahren wird / (welches geschwind und in unseren tagen geschehe /) sagen werde / heische was du begehrest / so will ich es dir geben / wie** (Psal. 2. v. 7. 8.) **gesagt wird:** Jch will erzehlen was beschlossen ist / etc. Heische von mir / etc. **Wann er sehen wird / daß der** Messias **der Sohn Josephs wird umbgebracht seyn / so wird er zu ihm sprechen; ich begehre von dir nichts anderes alß das leben / wie** (Psal. 21. v. 5.) **gesagt wird:** Er hatt dich umb das leben gebetten / so gibst du ihm langes leben. Und in dem buch Schené luchóth habberith stehet fol. 242. col. 1. also geschrieben: מתחלה יבא משיח בן יוסף ואחר כך משיח בן דוד ואז יתקן בית יוסף מה שקלקלו בהתחלקות מלכות בית דוד כי לא יבא משיח בן יוסף לצורך עצמו רק יבא בשביל משיח בן דוד כי הוא ימסור נפשו והערה נפשו למות ודמו יכפר על עם ה': das ist / **Erstlich wird der** Messias **der Sohn Josephs / und darnach der** Messias **der Sohn Davids kommen; und alßdann wird das hauß Josephs dasjenige wider zu recht bringen / was sie durch die zertheilung des Königreiches des haußes Davids verdorben**

ben (und unrecht gethan) haben. Dann der Meſſias der Sohn Joſephs wird nicht zu ſeiner ſelbſt nothurfft kommen/ ſondern wegen des Meſſiæ, des Sohns Davids ſich einfinden; dann er wird ſich ſelbſten dargeben/ und ſeine ſeele in den tod außſchütten/ und ſein blut wird das Volck Gottes verſühnen. So iſt auch auß demjenigen/ was kurtz vorher auß dem buch Aſkáth róchel, von dem achten und neunten zeichen der zukunfft des Meſſiæ vorgebracht iſt worden/ zu ſehen/ daß zwey Meſſiæ ſeyn ſollen/ welches auch in des Rabbi Salomon Jarchi außlegung über Eſaiæ 24. v. 18. zu finden iſt: und wird ſolches in dem Jalkut chádaſch fol. 142. col. 1. numero 28. unter dem titel Maſchiach auß dem Sohar, auß den worten Geneſ. 49. v. 10. Es wird der ſcepter von Juda nicht entwendet werden / noch der Geſatzgeber von ſeinen füſſen / biß der Schiloh kommet / gar ſubtiler weiſe/ nach der Rabbinen überwitzigen manier/ bewieſen / allwo alſo geleſen wird: לא יסור שבט מיהודה׃ זה משיח בן דוד. ומחוקק וגו׳ זה משיח בן יוסף. עד כי יבא שילה זה משה חשבנא דדא כדא: das iſt/ Die wort/ Es wird der ſcepter nicht von Juda weichen/ bedeuten den Meſſiam den Sohn Davids. Und durch den Geſätzgeber wird der Meſſias der Sohn Joſephs; durch den Schiloh aber Moſes bedeutet/ dann eins ſo viel alß das andere an der zahl machet/ (in dem שילה Schilo 345/ und משה Moſche eben ſo viel außwirfft.) Dergleichen mehr iſt auch in gedachtem Jalkut chádaſch, in dem angezogenen ohrt/ numero 26. und 27. zu leſen. Und fol. 143. col. 2. numero 54. unter erwehntem titel Maſchiach, wird über die wort Exodi 21. v. 33. Wann jemand eine grube grabet/ und decket ſie nicht zu/ und fället ein ochs oder eſel hinein/ alſo gelehret: שור זה משיח בן יוסף חמור זה משיח בן דוד das iſt / Durch den ochſen wird der Meſſias der Sohn Joſephs/ und durch den eſel der Meſſias der Sohn Davids bedeutet.

Der Meſſias welcher der Sohn Joſephs genennet wird/ ſoll auß dem Stamm Ephraim ſeyn.

Was den Meſſiam den Sohn Joſephs angehet / ſo ſoll er auß dem Stamm Ephraim herkommen/ worvon in dem buch Emek hammélech fol. 135. col. 1. in dem 18. Capitel/ unter dem titel Scháar réſcha diſér ánpin alſo geſchrieben ſtehet: הוא יעשה נקמות בגוים תוכחות בלאומים לאסור מלכיהם בזיקים ונכבדיהם בכבלי ברזל וזהו אומרו בזוהר פרשת שמות וקודשא בריך הוא ילביש קנאה לחד שופר ועירא הוא המלך המשיח שיבא מצעירי השבטים שהוא משבט אפרים כמו שתרגם יונתן בפרשת ויחי על פסוק ואולם אחיו הקטון יגדל ממנו ועיר בנוי שהוא שבט אפרים ממנו יבוא משיח בן יוסף ויגאלנו כמו שנאמר ת״ה׳ אם לא יסחבום צעירי הצאן וכוונת הפסוק על ארום שיסחב וימשך את שר ארום מסולם הנער מטטרון שיפול בנהר דינור ויסיר ממשלתו ממנו ומי יעשה זה צעירי הצאן שהם שבט אפרים שהוא נולד אחרון שבשטים והוא הצעיר וישראל נקראו צאן שנ׳ ואתם צאני צאן מרעיתי אדם אתם עם המשיח דאמשחו עלייהו שהוא יהיה משיח בן יוסף משבט אפרים והוא ממש סוד נשמת ירבעם שפרחה ממנו קודם שחטא ביטעה שעלה במחשבתו לחטוא כמו אצל חטא אדם הראשון שפרחה

נשמתו והשיגה חנוך מטטרון ולכן לא מת וגומר : das ist/ Er (nemlich der Messias, der Sohn Ephraim,) wird an den Gójim (oder Christen) rache üben / und die Völcker bestraffen / daß er ihre Könige an ketten/ und ihre herrlichste (oder berühmteste leuth) mit eisernen fußbanden binden wird: und dieses ist/ was in dem Sohar in der Parascha Schemóth gesagt wird/ daß der heilige gebenedeyete Gott eine kleine posaune / nemlich den König Messiam, mit rache bekleiden werde / welcher von den geringsten der Stämmen / nemlich dem Stamm Ephraim herkommen wird / gleich wie es der Jonathan in seiner Chaldeischen dolmetschung in der Parascha Vajechí, in den worten (Genes. 48. v. 19.) Aber doch sein jüngster bruder wird grösser werden alß er / übersetzet hatt / daß von den geringsten seiner Söhnen/ nemlich von dem Stamm Ephraim, der Messias der Sohn Josephs kommen/ und uns erlösen werde/ wie (Jerem. 49. v. 20.) gesagt wird: So wahr der Herr lebet / so werden die geringsten der herde sie schleiffen. Es wird aber mit diesen worten auff Edom (das ist / die Christenheit) gesehen/ daß er (nemlich der Messias, der Sohn Josephs) den Fürsten Edoms (welcher der oberste Teuffel Sammaël seyn soll/) von der leiter des knabens Metátron schleiffen und ziehen werde / daß er in den (höllischen) fluß Dinur fallen wird / und demselben seine herrschafft benehmen werde. Wer wird aber solches thun? Die geringsten der herde/ nemlich der Stamm Ephraim, dann er (der Ephraim) ist der letzste gebohren unter den Stämmen (in dem er des Josephs jüngster Sohn war/) und ist er der geringste (oder kleineste) gewesen. So werden auch die Israeliten eine herde genennet/ wie (Ezech. 34. v. 31.) gesagt wird: Und ihr seyt meine herde: ihr menschen seyt die schaafe meiner weyde. (Und wird der Stamm Ephraim solches thun/) mit dem Messia, den sie über sich salbē werden/ welcher der Messias der Sohn Josephs / auß dem Stamm Ephraim seyn wird / und eigentlich die seele (welche neschâma heisset/ nicht aber die seele die néphesch genennet wird/) des Jerobeams (des Sohns Nebat) ist/ welche von demselben geflogen ist/ ehe er gesündiget hatte/ zur zeit alß es ihm in seine gedancken kam zu sündigen/ gleich wie es sich bey der sünde des ersten menschen zugetragen hatt/ daß seine neschâma von ihm weg geflogen ist / welche darnach der Enoch, der Metátron (heisset/) bekommen hatt/ deßwegen ist er auch nicht gestorben/ etc.

So wird auch fol. 137. col. 3. in gedachtem buch Emek hamméelech, in dem 24. Capitel/ unter ermeldtem titel Schâar réschadisér ánpin von demselben unter anderem nachfolgendes gelesen: משיחא דא משבטא דאפרים הוא ומזרעא דירבעם בן נבט הוי מבריה דאביה וגו'; המשיח הזה יהיה בן טוב לאל י"י שנ' י"י אמר אלי בני אתה אני היום ילדתיך :

ילדתיך : das ist / Dieser Messias wird von dem stamm Ephraim, und von dem saamen des Jerobeams des sohns Nebat seyn / und von desselben sohn Abiha herkommen etc. Dieser Messias wird bey Gott ein guter sohn seyn / wie (Psal. 2. ℣. 7.) gesagt wird: Der Herr hatt zu mir gesagt / du bist mein sohn / heut hab ich dich gezeuget. Hiervon ist auch daselbsten noch ein mehrers zu finden / und kann dergleichen in dem büchlein Schechecháth léket, numero 20. unter dem titel Maschíach, wie auch in dem kleinen Jalkut Rubéni, numero 7. unter erwehntem titel Maschíach, gesehen werden.

Umb solcher ursach wegen wird er auch משיח בן אפרים Maschíach ben Ephraim, das ist / der Messias der sohn Ephraim genennet / worvon in dem büchlein Mikvéh Jisrael, fol. 47. col. 2. numero 53. in dem 14. Capitel also gelesen wird: ועניין גאולה העתידה סתור וכמוס מכל אדם. רק כפי הנראה מן הנביאים כי יהיה שעשרת השבטים יסעו לארץ הקדושה על יד שר וראש אחד. וח״ז וגם התרגום כנוהו בשם משיח בן יוסף ובמקום אחר משיח בן אפרים וגו׳ : das ist / Das werck der zukünfftigen erlösung ist vor allen menschen verborgen: so viel mann aber auß den Propheten sehen kann / wird es also zu gehen / daß die zehen stämme durch die hand eines Fürsten und haupts / in das heilige land reisen werden / welchen unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß / wie auch die Chaldeische übersetzung / Maschíach ben Joseph, das ist / den Messias den sohn Josephs / und in einem anderen ohrt Maschíach ben Ephraim, das ist / den Messias den sohn Ephraim genennet haben. Kurtz hierauff fol. 48. col. 1. numero 58. folget: גם נוכל לומר שלכך נקרא בן אפרים שיהא נולד משבט אפרים ויהיה ראש על עשרת השבטים המכונים בשם אפרים בכל המקרא דוגמת מלך הראשון ירבעם בן נבט שהיה משבט אפרים. ובן יוסף נקרא לא לבד בעבור שבא מגזע יוסף אלא שיוסף הוא אות אמת ודוגמא לכל בית ישראל. כמו שאירע ליוסף מן היסורין והוסגר בבית האסורין והעלמתו מן אחיו ימים רבים. ומן האושר וההצלחה כי מבית האסורים יצא למלוך כן הדבר עם עשרת השבטים שהם סגורים וכלואים ונעלמים מכל אדם ובאחרית הימים יזכו להאושר וההצלחה גדולה כיוסף : das ist / Wir können auch sagen / daß er deßwegen Ben Ephraim, das ist / der sohn Ephraim genennet werde / dieweil er auß dem stamm Ephraim wird gebohren werden / und das haupt über die zehen stämm seyn wird / welche in der gantzen Bibel mit dem nahmen Ephraim genennet werden / nach dem exempel des ersten Königs Jerobeams / des sohns Nebat / welcher auß dem Stamm Ephraim war. Er wird auch ben Joseph, das ist / der sohn Josephs / nicht allein deßwegen geheissen / dieweil er auß dem Stamm Josephs kommet / sondern auch weil der Joseph ein gewisses zeichen und vorbild des gantzen haußes Israels gewesen ist. Gleich wie dem Joseph plagen widerfahren seind / und derselbe in das gefängnuß ist verschlossen / und von seinen brüdern eine lange zeit verborgen; dar-

Deßwegen wird er auch der Messias der sohn Ephraim, und auch nur mit einem wort Ephraim geheissen.

nach

nach aber glücklich gewesen / in dem er auß dem gefängnuß zur regierung getretten ist: also ist es auch mit den zehen stämmen beschaffen/ welche eingeschlossen und eingesperret / und von allen menschen verborgen seind; in den lezsten tagen aber werden sie zu einem großen glück und wolstand gelangen / wie der Joseph. In der Chaldeischen übersetzung über Cantic. 4. v. 5. stehet von diesen zweyen Messiis auch also geschrieben: תרין פריקיך דעתידין למפרקיך משיח בר דוד ומשיח בר אפרים דמין למשה ואהרן בני יוכבד דאמתילו לתרין אורזילין תיומי טביא וגומר: das ist/ Deine zwen Erlöser/ welche dich erlösen werden/ der Messias, der sohn Davids/ und der Messias der sohn Ephraim, seind gleich dem Mose und Aharon/ den söhnen der Jochebed / welche zweyen rehböcklein / die eines rehes zwilling seind / verglichen werden. Solches ist auch in besagter übersetzung über Cant. 7. v. 3. zu lesen. Ja er wird auch nur Ephraim geheissen / wie im buch Pesíkta rábbetha fol. 62. col. 2. 3. 4. offt zu sehen ist. So stehet auch fol. 63. col. 2. daselbsten geschrieben: מלביש הק'בה לאפרים משיח צדקנו לבוש שזיוו הולך מסוף העולם ועד סופו וישראל משתמשין לאורו ואומר אשרי שעה שבה נברא אשרי הבטן שממנו יצא: das ist/ Der heilige gebenedeyete Gott wird den Ephraim , den Messiam, der unsere gerechtigkeit ist/ mit einem kleid bekleiden/ dessen glantz von einem end der welt biß zu dem anderen gehen wird / und werden sich die Israeliten seines lichtes bedienen / und sagen / glückselig ist die stund/in welcher er erschaffen ist: glückselig ist der leib/auß welchem er gekommen ist. Aber in dem angezogenen buch Emek hammélech wird fol. 77. col. 1. in dem end des 39. Capitels unter dem titel Schάar ábba veémma gelehret/ daß er der Joseph selbsten seyn werde / worvon die wort also lauten: משיח בן יוסף הוא יוסף בעצמו כמו דוד הוא משיח בן דוד das ist / Der Messias der sohn Josephs/ wird der Joseph selbsten seyn / wie der Messias der sohn Davids der David selbsten seyn wird.

Anderstwo wird gelesen daß er der Joseph selbsten seyn werde.

Dieser Messias der sohn Josephs soll schon zu verschiedenen mahlen in der Welt gewesen seyn/ dann er der wittwen sohn zu Zarpath / dessen 1. Reg. 17. v. 17. etc. gedacht wird / und der Prophet Jonas / wie auch der Rabbi Isaac Lurja gewesen seyn soll. Daß er der gemeldten wittwen sohn gewesen seye / solches wird in dem Jalkut chádasch fol. 24. col. 1. 2. numero 12. unter dem titel Eliáhu , auß dem buch Asaráh maamaróth , cap. 15. fol. 52. col. 2. gelehret / mit diesen worten: איתא בתוספות בבא מציעא פרק המקבל דף ק'יד שנחלקו ר'ז'ל עם אליהו מאיזה שבט הוא הם אמרו שהוא מבני לאה והוא כהן ואליהו אמר דלאו כהן הוא אלא מבני בניה של רחל הוא אמרו ליה אם כן הלא כהן מר למה אמרת להצרפית עשי לי עוגה קטנה ולבנך תעשי באחרונה וודאי היתה כוונתך לאכול תלה אם כן כהן אתה. והשיב להם לפי שאותו התינק היה

Derselbe soll schon zu verschiedenen mahlen in der welt gewesen sein/

Dann er der wittwen sohn zu Zarpath und der Prophet Jonas wie auch der

משיח

משיח בן יוסף ורמזתי להם רמז טרם שבא משיח אני אבא תחילה עד כאן שם בתוספות. והנה ידוע שאותו התינוק היה יונה ולכך חרה לו ליונה שלא נהפכת ננוה בימיו בהיותו משיח בן יוסף חשש להם פן יהיה עתה עמו מלחמת גוג ומגוג וזהו כוונת הגמרא בתענית משום דבעי לומר מרחם על הארץ הקדימו יונה לדוד ולשלמה וכו' כי אחרי שידקר יונה שהוא משיח בן יוסף יבא דוד דהיינו משיח בן דוד: das ist / In den Tosephóth des Talmudischen Tractats Báva mezía stehet in dem 9. Capitel / fol. 114. col. 2. geschrieben / daß die Rabbinen mit dem Elia uneinig gewesen / von welchem stamm er seye. Sie haben gesagt / er seye von den kindern der Lea / und ein priester: der Elias aber hab gesprochen / daß er kein Priester / sondern von den nachkömmlingen der Rachel seye. Da haben sie zu ihm gesagt / wann dem also ist / daß der Herr kein Priester ist / warumb hatt er dann zu der wittwen von Zarpath (1. Reg. 17. ℣. 13.) gesagt: Mache mir am ersten einen kleinen kuchen / und darnach mache auch deinem sohn einen? Hierauff hatt er ihnen geantwortet / dieweil derselbige knab (und sohn der wittwen) der Messias der sohn Josephs gewesen ist / so hab ich ihnen dardurch bedeuten wollen / daß ehe der Messias kommen wird / ich zuvor kommen werde. Biß hieher seind die wort der Tosephóth. Siehe / es ist bekant / daß derselbige knab der (Prophet) Jonas gewesen seye; deßwegen ist der Jonas zornig worden / daß Nineve nicht zu seiner zeit ist umbgekehret (und verstöret) worden / dann weil er der Messias der sohn Josephs war / stunde er in sorgen / er müßte nun mit dem Gog und Magog krieg führen. Und dieses ist das absehen der Gémara in dem Tractat Táanith, fol. 17. col. 1. dieweil der Jonas die wort (gebenedeyet seyst du Herr) der du dich über die Erde erbarmest / sagen muß / deßwegen ist er dem David und Salomon vorgesetzet worden. Dann nachdem der Jonas / welcher der Messias der sohn Josephs ist / wird gestochen seyn / (mit welchem stechen auff Zachariæ 12. ℣. 10. gesehen wird) so wird alßdann der David / das ist / der Messias, der sohn Davids kommen.

Rabbi Isaac Lurja gewesen sein soll.

Daß er aber auch der Rabbi Isaac Lurja gewesen seye / solches beweise ich daher / dieweil von demselben in dem angezogenen buch Emek hammélech fol. 11. col. 4. in dem 5. Capitel / unter dem titel Hakdamáth hammechabbér gelehret wird / daß er nach dem bericht des Rabbi Chájim Kliperis, in seinem buch Ez chájim, welcher des gedachten Rabbi Isaacs Lúrja lehrjünger war / einige todten aufferwecket habe / mit welchen er eine unterredung von den geheimnussen des gesätzes gehalten habe: und wird kurtz darauff folgendes gelesen: אירע פעם אחת שא"רי ז"ל בעמדו על ציון שמעיה ואבטליון והתלמידים עמו ואמר אל התלמידים בני תדעו ששמעיה ואבטליון צוו לי לאמור לכם שתתפללו על משיח בן יוסף שלא ימות עד כאן לשון

לשון של מהר"רח בספר עץ חיים וכתב על זה ומרוב טפשותנו לא היה בנו דעת לשאול אותו מי הוא המשיח בן יוסף ולא עמד אלא ימים מועטים ונתבקש רבינו בישיבה של מעלה ונודע לנו למפרע שהוא היה משיח בן יוסף ומרוב ענותנותו לא רצה לגלות את עצמו: das ist/ Es hatt sich einmahl zugetragen/ daß alß der Herr/ der Rabbi Isaac, bey dem grabstein des Schemája und Abtálions stund/ und seine lehrjünger bey ihm waren/ daß er zu seinen lehrjüngern gesagt hatt/ meine söhne/ wisset/ daß der Schemája und Abtálion mir befohlen haben/ euch zu sagen/ daß ihr vor den Messiam den sohn Josephs bätten sollet/ daß er nicht sterbe. Biß hieher seind die wort des Rabbi Chájim in dem buch Ez chájim, und hatt er hiervon (also) geschrieben: Wegen unserer großen thorheit/ haben wir keinen verstand gehabt/ ihn zu fragen/ wer der Messias der sohn Josephs seye: es blieb aber unser lehrmeister (nach diesem) nur einige tag bey leben/ und wurde derselbe in die hohe schule (des himmels) gefordert; und erfuhren wir verkehrter weise/ (das ist/ zur unzeit/) daß er der Messias der sohn Josephs gewesen seye/ wegen seiner demüthigkeit aber hatte er sich selbsten nicht offenbahren wollen. Hierauff stehet weiter daselbsten fol. 11. col. 4. und fol. 12. col. 1. von demselben nachfolgendes geschrieben: פעם אחת בערב שבת סמוך להכנסת כלה יצא עם תלמידיו חוץ לעיר צפת לבוש ד' בגדים כדי לקבל השבת מתחיל מזמור לדוד הבו לה' בני אלים ופזמון מיוסד לקבלת שבת. ומזמור ליום השבת וה' מלך בניגון נאה ובתוך שהיו משוררים אמר הרב לתלמידיו חבירים רצונכם שנלך לירושלים קודם השבת ונעשה שבת בירושלים וירושלים היא רחוקה מצפת יותר מ"כה פרסאות. השיבו קצת מן התלמידים אנו שומעים ככך וקצת השיבו ואמרו נלך מקודם נודיע אותו לנשינו. כיון שאמרו נלך מקודם לביתנו נתחרד הרב חרדה גדולה והכה כף אל כף ואמר אוי לנו שלא היה בנו זכות להגאל שאלמלא הייתם כולכם משיבים בפה אחד שאתם רוצים לילך בשמחה גדולה תכף היו נגאלים כל ישראל שעתה היתה השעה עומדת להיגאל ומתוך שמאנתם גרבר חזר הגלות לאיתנו בע"וה. ורוב סודותיו גילה אותם בשדות ובמדברות ולא היה צריך לשום ספר: das ist/ Er gieng einmahl an einem abend des Sabbaths/ nahe an der zeit/ da der Sabbath angieng/ mit seinen lehrjüngern hinauß vor die Statt Zephath, mit vier kleidern bekleidet/ umb den Sabbath zu empfangen/ und fieng an (den 29. Psalm/ welcher anhebt/) Ein Psalm Davids. Bringet her dem Herren/ ihr kinder der mächtigen; und das Carmen oder Gedicht/ das zur empfangung des Sabbats verordnet ist; wie auch den (92. Psalm/ welcher anfängt/) Ein gesang auff den tag des Sabbaths: (und den 97. Psalm/ welcher anhebet/) Der Herr ist König/ mit einer schönen melodey (zu singen:) und in dem sie sungen/ sprach der lehrmeister zu seinen lehrjüngeren/ ihr gesellen/ wollet ihr/ daß wir vor dem Sabbath nach Jerusalem gehen/ und daß wir den Sabbath in Jerusalem halten? (es war aber Jerusalem 25. meilen

weit

weit von Zephath:) da antworteten einige von den lehrjüngeren/ wir wollen hierinnen gehorchen/ (und mit dir gehen/ wann du dahin gehen wilt:) einige aber unter denselben antworteten/ und sagten/ wir wollen zuvor hingehen/ und es unseren weiberen zu wissen thun. Alß sie nun gesagt hatten/ wir wollen zuvor in unsere häuser gehen/ fieng der lehrmeister an hefftig zu zitteren/ und schlug eine hand auff die andere/ und sprach/ weh uns/ daß keine würdigkeit in uns gewesen ist/ erlöset zu werden! dann wann ihr alle einhelliglich geantwortet hättet/ daß ihr mit grosser freude gehen woltet/ so wären alle Israeliten alsobald erlöset worden/ dann jetzt ist die rechte zeit gewesen erlöset zu werden: dieweil ihr aber euch geweigert habt mit mir zu gehen/ so ist das exilium oder elend (oder die gefangenschafft) wegen der vielfaltigen sünden wider zu seiner krafft gekommen. Er hatt auch seine meiste geheimnüssen auff dem feld/ und in den wüsten geoffenbahret/ und hatt keines buchs vonnöthen gehabt. Von diesem allem kann auch das angezogene buch Emek hamélech, fol. 109. col. 2. im end/ und col. 3. in dem 112. Capitel unter dem titel Scháar Kirjáth árba auffgeschlagen werden/ allwo auch dieses gelesen wird: ידוע שמפני אותה העת רצון בא הא״רי זל״הה לעולם הוא נשמת משיח בן יוסף כנודע בביאור בשער גלגול נשמות: das ist/ Es ist bekant/ daß der Rabbi Isaac Lúrja (dessen gedächtnuß zum ewigen leben seye/) von wegen derselbigen zeit des wolgefallens (in die Welt) gekommen seye: und ist er die seele des Messiæ des Sohns Josephs gewesen/ wie in dem Tractat von der versetzung der Seelen klärlich angezeiget wird. Und fol. 33. col. 1. wird in dem angezogenen buch Emek hammélech, in dem 55. Capitel/ unter dem titel Scháar ólam hattóhu also gelesen: הרב רבי יצחק לוריא זלה״ה בא לזכות את הדור והקב״ה השפיע עליו אלף ידות רוח הקודש מעיין חכמה וגו׳ הוא היה המשיח בן יוסף של אותו הדור ובעוונות הדור הגרוע נאסף ונגוע שלא בזמנו וגו׳: das ist/ Der Rabbi Isaac Lúrja, dessen gedächtnuß zu dem ewigen leben seye/ ist gekommen/ das geschlecht (der menschen) gerecht zu machen/ und hatt der heilige gebenedeyete Gott den heiligen Geist tausendfältig über denselben außgegossen etc. Derselbige ist der Messias der Sohn Josephs des geschlechts selbiger zeit gewesen/ aber wegen der sünden des geringen geschlechtes/ ist er weggenommen worden/ und vor seiner zeit gestorben etc.

Weiters wird in gedachtem buch Emek hammélech, fol. 151. col. 4. in dem 44. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha disér ánpin gemeldet/ daß er alle sünden/ die den menschen an ihren stirnen gezeichnet seind/ habe erkennen können/ und nicht allein gewußt habe/ was die menschen in ihren gemächeren gethan/ son-

Derselbe soll die sünden der menschen an ihren stirnen haben sehen

können/ und ihre gedancken gewußt haben.

dern auch/ was sie in ihrem sinn gedacht haben. Und fol. 152. col. 1. wird gelesen/ wie ihm die seelen der gottlosen nachgeloffen / und bey ihm hülff gesuchet haben/ mit diesen worten: כל הנשמות האבודות ההולכים מדחי אל דחי ונקלעים בכף הקלע ואינם רוצים לקבל אותם ואפילו בגיהנם מחמת רבוי הזוהמא שנשארה נשמתם בחייהם ואין כח בגיהנם ללבן אותם כל אותם הנשמות היה מספר לתלמידיו שבאים לאלפים ולרבבות לפניו. כשהוא הולך על השדה רואה כל האילנות מלאים מהם וכן בנהר הם נגרים על גבי המים לאין מספר והיה שואל אותם מה ענינם שם והיו משיבים ששמעו את רוב קדושתו והשגתו מסוף העולם ועד סופו ובאו לתקן אותן כי יש בידו לתקן אותן והשיב להם אם יגזור השם בחיים אתקן אתכם ואת כל העולם כולו והיה מגלה לשם לתלמידיו איך אפשר לתקן אותם: das ist/ **Er hatt auch seinen lehrjüngern erzehlet/ daß alle diejenige verlohrene seelen/ welche von einem ohrt in den anderen vertrieben/ und mit einer schlauder geschlaudert werden/ und die mann auch in der höllen/ wegen ihrer großen unreinigkeit / welche sie bey ihrem leben an sich gezogen haben/ nicht annehmen will / die auch die hölle zu reinigen nicht vermag / mit tausenden und zehen tausenden vor ihn gekommen seyen/ so daß wann er auff dem feld gieng/ er alle bäume von denselben voll gesehen habe. So seind sie auch in den flüssen/ auff dem wasser/ ohne zahl geflossen / und alß er sie gefraget hatte / was sie allda thäten/ gaben sie ihm zur antwort/ daß sie von seiner großen heiligkeit/ und fähigkeit / von einem end der welt biß zu dem anderen gehöret hätten / und gekommen seyen/ daß er sie wider zu recht brächte/ dieweil er solches thun könte. Da habe er ihnen geantwortet / wann mir Gott das leben verleihet / so will ich euch und die gantze welt wider zu recht bringen. Er hatt auch seinen lehrjüngern es geoffenbahret/ wie sie zu recht gebracht werden können.**

Wie die seelen der gottlosen bey ihm hülff gesuchet haben.

Wann derselbe seye gebohren worden.

Was die zeit anbelanget/ wann derselbige gebohren seye / und wie lang er gelebet habe/ so ist/ was die zeit seiner geburt angehet/ auß gedachtem buch Emek hammélech fol. 10. col. 1. in dem 2. Capitel/ unter dem titel Hakdamáth hammechabbér zu sehen/ daß er im jahr 5294. nach der erschaffung der Welt/ das ist/ im jahr Christi 1534. in dem gelobten land gebohren/ und in des Propheten Eliæ schooß beschnitten worden seyn soll. Was aber die zeit anbelanget/ wie lang er gelebet habe / so wird in besagtem fol. 10. col. 3. in dem anfang des 3. Capitels/ nachfolgendes davon gelesen: אחרי העשרים שנים של הפרישות הגדול שעשה במצרים נתגלה אליו אליהו הנביא ז"ל בצווי הקב"ה ואמר לו כבר הגיע העת סמוך לפטירתך ואותו הפעם לא היו לו כי אם ל"ו שנה ובן ל"ח שנה היה בשנה שנתבקש בישיבה של מעלה פה ק"ק צפת בע"וה: das ist/ **Nach dem derselbe sich zwantzig jahr lang in Egypten von unheiligen dingen sehr abgesondert hatte offenbahrete sich der Prophet Elias/ gesegneter gedächtnuß/ demselben/ auß befehl des heili-**

Wie lang er gelebet habe.

gen gebenedeyeten Gottes/ und ſprach zu ihm/ die zeit iſt herbey gekommen / in welcher du bald ſterben ſolt ; und war er dazumahlen nicht mehr alß 36. jahr alt: er wurde aber in dem 38. jahr ſeines alters hier/ in der heiligen Gemeind zu Zephath, wegen unſerer vielfaltigen ſünden/ in die oberſte hohe Schul (die in dem Himmel iſt) gefordert.

Uber dieſes wird auch in dem gemeldten buch Emek hammélech, fol. 6. col. 4. in der erſten vorrede geleſen/ daß derſelbe ins künfftige wider kommen/ und die Juden erlöſen werde/ und lauten die wort alſo: הא"רי ז"ל אשר מסר נפשו על תיקון הדור ועליו נאמר ובחבורתו נרפא לנו והוא מחולל מפשעינו מדוכא בעוונותינו ועתיד הוא לחזור אלינו ולגאול אותנו ולהחזיר העטרה ליושנה ברחמי הק"בה: das iſt/ Der Rabbi Iſaac Lúrja, geſegneter gedächtnuß/ hatt ſeine ſeele dahin gegeben/ das geſchlecht zu recht zu bringen: und von demſelben wird (Eſaiæ 53. v. 5.) geſagt: Und umb ſeiner wunden willen ſeind wir geheylet: und iſt er umb unſerer miſſethaten willen verwundet/ und umb unſerer ſünden willen zerſchlagen. Er wird auch wider zu uns kommen/ und uns erlöſen/ und durch die barmhertzigkeit des heiligen gebenedeyeten Gottes/ die krone wider in ihren alten ſtand ſetzen.

Er ſoll ins künfftige wider kommen.

Sonſten wird in dem großen Jalkut Rubéni fol. 91. col. 2. in der Paraſcha Bo gelehret: בכל דור ודור שולח הק"בה ניצוץ אחד ממשיח או לגאול אם יחזרו בתשובה או לקיום העולם כדורו של שמד או להאיר לעולם בגלות באור תורתו שלא יאבד העולם לגמרי: das iſt/ In allen und jeden geſchlechtern/ ſchicket der heilige gebenedeyete Gott einen funcken von dem Meſſia, entweder (die Juden) zu erlöſen/ wann ſie buß thun/ oder die welt zu erhalten/ wie das geſchlecht der verfolgung/ (das iſt/ welches verfolget worden/) oder aber die welt in dem exilio oder der gefangenſchafft durch das licht des Geſätzes zu erleuchten/ damit ſie nicht gar vergehen möge. Dieſes aber ſeye hiemit genug von dem Meſſia dem Sohn Joſephs.

Gott ſoll in allen geſchlechtern einen funcken von demſelben ſchicken.

Was den Meſſiam den Sohn Davids betrifft/ welcher auch nur בן דוד ben David, das iſt/ der Sohn Davids genennet wird/ ſo iſt der Abarbenel der meinung geweſen/ daß derſelbe von den Juden/ die in der Chriſtenheit wohnen/ herkomen werde/ dann er in ſeinem buch Maſchmia jeſchúa, fol. 14. col. 2. alſo ſchreibet: מפני מפלת אדום שתהיה עצומה יעצרו כח הישמעאלים לבא על רומי כמו שהרומיים הלכו על ירושלים ואז תהיה המלחמה גדולה בכרך גדול שברומי וממה שאמרו ומשם בן דוד יצמח ויבא לארץ ישראל יראה שיהיה משיח בן דוד מהיהודים אשר בגלות אדום וכמו שדרשו מי זה בא מאדום: das iſt/ Wegen des falls Edoms/ (das iſt/ der Chriſtenheit/) welcher mächtig ſeyn wird/ werden die Iſmaeliten ihre kräfften anwenden/ wider Rom zu ziehen/ gleich wie die Römer wider Jeruſalem gezogen ſeind: alßdann wird ein großer krieg in der Statt Rom ſeyn.

Von dem Meſſia dem Sohn Davids.

Selbiger ſoll von den Juden herkommen/ die in der Chriſtenheit ſeind.

Was aber dasjenige angehet/ daß gesagt wird der Messias, der Sohn Davids/ werde von dannen herkommen/ und in das land Jsraels sich begeben/ so scheinet es/ daß der Messias der Sohn Davids von den Juden seyn werde/ welche in dem Edomitischen exilio oder elend (das ist/ der gefangenschafft unter den Christen) seind/ gleich wie die wort (Esaiæ 63. v. 1.) Wer ist der/ welcher von Edom kommet? (von unseren Rabbinen) außgeleget werden.

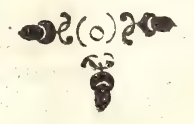
Einige Juden lehren er werde vom geschlecht Davids seyn/ andere glauben/ er werde der David selbsten seyn.

Sonsten halten einige Rabbinen darvor/ es werde einer von dem geschlecht/ und den nachkömmlingen des Königs Davids seyn; andere aber/ und zwar die Cabbalisten/ seind der meinung/ er werde der König David selbsten/ in betrachtung der seelen seyn. Was die erste meinung betrifft/ so ist es gewiß und wahr/ daß der Messias vom geschlecht des Königs Davids hatt seyn müssen/ wie auß Jeremiæ 23. v. 5. und 33. v. 15. klärlich zu sehen ist/ in welchen beyden ohrten/ nach der Juden eigener bekantnuß/ von dem Messia gehandelet wird/ dannenher schreibet auch der Rabbi David Kimchi, in seiner außlegung über die wort Ezech. 34. v. 23. Jch will ihnen einen hirten erwecken/ der sie weyden soll/ nemlich meinen knecht David/ auff diese weise: את עבדי דוד המשיח שיעמוד מזרעו בעת הישועה: das ist/ Die wort/ meinen knecht David/ bedeuten den Messiam, welcher zur zeit der erlösung/ von seinem (nemlich des Davids) saamen auffstehen wird. So lehret auch der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario darüber: עבדי דוד מלך מזרעו das ist/ Die wort/ meinen knecht David/ seind von einem König von seinem saamen zu verstehen. Auff solche weise werden auch die wort Jeremiæ 30. v. 9. Sie werden Gott ihrem Herren dienen/ und David ihrem König/ den ich erwecken will/ in der Chaldeischen übersetzung also gegeben: יפלחון קדם יי אלההון וישתמעון למשיחא בר דוד מלכהון דאקים להון: das ist/ Sie werden dem Herren ihrem Gott dienen/ und dem Messiæ, dem Sohn Davids/ ihrem König/ gehorchen/ den ich ihnen erwecken will. Und schreibet der Abarbenel in seiner außlegung darüber/ fol. 129. col. 2. auff diese weise: ואת דוד מלכם אשר אקים להם הוא מלך המשיח שימלוך מבית דוד: das ist/ Die wort/ Und David ihrem König/ den ich ihnen erwecken will/ bedeuten den König Messiam, welcher von dem hauß Davids regieren wird. Wann nun der Messias vom Geschlecht des Königs Davids hatt seyn müssen/ so kann er nicht der David selbsten seyn/ wie es die närrische Cabbalisten ihnen ungereimter weise einbilden/ von welchen in des Eliæ buch Tischbi, fol. 16. col. 2. in dem wort Gilgul, also gelesen wird: אומרים שנשמתו של אדם הראשון נתגלגלה בגופו של דוד המלך ומדוד נתגלגל בגופו של משיח וכן אדם ראשי תיבות אדם דוד משיח: das ist/ Es wird gesagt/ daß die seele des ersten menschen/ in den leib des Königs Davids gefahren

ren seye/ und daß sie auß dem David in den leib des Messiæ fahren werde. Und also seind die buchstaben des worts אדם Adam, die erste buchstaben der nahmen Adam, David, Messias. So lässet sich auch der Abarbenel in seiner außlegung über die vorgedachte wort Ezech. 34. v. 23. also vernehmen: אמרו המפרשים שמפני שמלך המשיח יהיה מזרע דוד וגו' לכן קראו דוד ונכון הוא. אבל בעלי הקבלה שקיימו וקבלו דעת גלגול נפשות אמרו שמלך המשיח יהיה דוד עצמו כי הנה נפש דוד תתגלגל במלך המשיח ולכן הוא עצמו ימלוך בישראל : das ist/ **Die außleger haben gesagt / dieweil der König** Messias **von dem saamen Davids seyn wird** etc. **deßwegen werde er David genennet/ und ist dieses auch recht. Aber die** Cabbalisten / **welche die meinung von der fahrung der seelen auß einem leib in den anderen behaupten/ und angenommen haben/ sagen daß der König** Messias **der David selbsten seyn werde / dieweil die seele des Königs Davids in den König** Messiam **fahren werde: deßwegen werde derselbige selbsten über Jsrael herrschen.** Gleich wie aber der Cabbalisten lehr von der versetzung der seelen auß einem leib in den anderen/ und folglich die fahrung der seelen des Königs Davids in den Messiam, eine Judische erdichtung/ und unbesonnene thorheit ist; also ist auch die lehr von dem Messia dem sohn Josephs / eine auß dem eitelen gehirn der aberwitzigen Rabbinen entsprossene fabel/ dann die heilige Schrifft nur eines Messiæ, welcher auß dem stamm Davids seyn solte/ gedencket/ wie solches geliebtes Gott/ in einem anderen buch von mir wider die Juden erwiesen werden soll.

Was ein jeder der vom geschlecht Davids ist/ wünschen soll.

Zum beschluß dieses Capitels will ich noch anzeigen/ was der Rabbi David Kimchi in seiner außlegung über Psal. 89. v. 48. schreibet / mit diesen worten: בכל דור ודור יתאוה מי שהוא מזרע דוד שתהיה בימיו הישועה ויהיה הוא מלך המשיח : das ist/ **In allen geschlechtern** (und zeiten) **soll derjenige der vom saamen Davids ist / wünschen/ daß die erlösung zu seiner zeit geschehen / und er der König** Messias **werden möge.** Es ist aber solches eine thörichte sach/ dann der wahre Messias schon längstens gekommen / und also von den Juden vergeblich erst erwartet wird. Und mag also ein jeder/ der von dem geschlecht Davids ist/ die närrische einbildung/ daß er der Messias seyn werde/ fahren/ und ihm nimmehrmehr in den sinn kommen lassen / massen der in der heiligen Schrifft verheissene Messias nicht ein bloßer mensch/ und zwar ohne sünde/ sondern auch zugleich Gott hatt seyn müssen.



Das XIV. Capitel.

Darinnen wird angezeiget welcher gestalt/ nach der Juden lehr / die Christen kurtz vor der zukunfft des Messiä mit den Türcken einen grossen krieg führen werden/ und wie in währendem solchem krieg der Messias/der Sohn Josephs/mit den Christen dapffer streiten/und umbkommen / nach demselben aber der Messias der Sohn Davids kommen / und die gantze Welt unter seine bottmässigkeit bringen werde/in welcher zeit alle Christen sambt ihrem vermeinten Fürsten und Regenten / dem Sammael, außgerottet werden sollen/ wie auch was sich sonsten alßdann weiter zutragen werde.

Es seind die Juden der ungezweiffelten meinung / daß bey der zukunfft ihres bißhero vergeblich erwarteten Messiæ, ein schwehrer krieg zwischen den Christen und den Türcken entstehen / der Messias aber sich darein schlagen/ und die gantze Welt bezwingen werde/ dannenhero in dem buch Nézach Jisraël fol. 46. col. 2. in dem anfang des 35. Capitels/ also geschrieben stehet: בזמן המלך המשיח שיגלה במהרה בימינו קודם מלכותו יהיה מלחמת גוג ומגוג שכל האומות יעלו עליהם למלחמה עד שינצח המשיח את הכל ואז יהיה מלך אחד בעולם הוא המלך המשיח וגו׳: das ist/ Zur zeit des Königs Messiæ (welcher geschwind und in unseren tagen offenbahret werden möge/) wird vor seiner regierung/ der krieg des Gogs und Magogs geführet werden/ dann alle Völcker werden wider sie (nemlich die Juden) in den streit ziehen/ biß daß der Messias sie alle überwinden wird: und alßdann wird in der Welt ein König/nemlich der König Messias seyn 2c.

Von dem krieg des Gogs und Magogs.

Wer aber durch den Gog und Magog verstanden werde/darinnen stimmen die Rabbinen nicht miteinander überein. Der Rabbi Saadias verstehet durch den Gog das vierte (das ist/das Römische) Reich /, dessen Danielis 2. ℣. 40. meldung

Wer durch den Gog und Magog verstanden werde.

dung geschiehet/ dann er in seinem Commentario darüber/ also schreibet: ומלכות הרביעית תקיפא כפרזלא היא גוג: das ist/ **Durch das vierte Königreich/ welches starck ist wie eisen / wird der Gog bedeutet.** Der Rabbi David Kimchi leget es von den feinden Gottes auß/ wann er in seiner außlegung über die wort Esaiæ 66. v. 6. (Mann wird hören) eine stimme des getümmels von der statt/ sich also verlauten lässet: לימות המשיח יצאה קול שאון מעיר ירושלים על גוג ומגוג והם אויבי ה': das ist/ **Zu der zeit des Messiæ wird eine stimme des getümmels von der statt Jerusalem außgehen wider den Gog und Magog/ welche die feinde des Herren seyn werden.**

Der Rabbi Saadias verstehet dardurch das Römische Reich.

Der Rabbi David Kimchi die feinde Gottes.

Der Rabbi Abraham Seba hält darvor daß einige Völcker dardurch zu verstehen seyen/ welche der Griechische König Alexander/ der Große/ hinter gewisse berge eingeschlossen haben soll / worvon er in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis/ welche Zerór hammór genennet wird/ fol. 74. col. 3. in der Parascha Vajehí beschállach über die wort Exodi 15. v. 7. Und mit deiner großen herrlichkeit wirst du diejenige zerstören / welche sich wider dich aufflehnen werden / auff nachfolgende weise schreibet: בזוהר כתבו וברוב גאונך תהרוס קמיך אלו גוג ומגוג שיקומו נגד השם יתברך דכתיב למה רגשו גוים הם גוג ומגוג דכתיב על ה' ועל משיחו נראה לי שלקת תהרוס קמיך בגוג ומגוג שהוא כמו הריסת בנין על מה שראיתי כתוב בפירוש נביאים אחרונים של רבי יוסף קמחי ז"ל שראה כתוב בספר אחד כי אלכסנדרוס מוקדון הסגיר לגוג ומגוג בהרים גדולים וגבוהים שאין להם מוצא אלא ממקום אחד ובאותו מקום בנה בנין חזק מחומת ברזל בענין שלא יוכלו לצאת ובאותה חומה עשה בחכמת גדולה אנשים מברזל שהם מכים תמיד בחומה במיני פטישים וקרדומות בענין שיבינו האנשים שמכפנים שלעולם בונין אותו ומחזיקים אותו באופן שלא יצאו משם לעולם. ולפי שזה הבנין לא יהרס ולא יפתח עד שיבא אותו יום הגדול והנורא שירצה השם שיצאו משם דכתיב ביום בא גוג על אדמת ישראל לפי שאז ירצה השם לקדש שמו ולהודיעו לעיני הגוים שנאמר והתגדלתי והתקדשתי ונודעתי לעיני גוים רבים. ולפי שאז יהרוס השם יתברך אותו בנין כדי שיצאו אמר הקדוש רבי שמעון בן יוחאי וברוב גאונך תהרוס קמיך אלו גוג ומגוג. ולזה תמצא שרמז יחזקאל באומרו במפלת גוג ומגוג והוצאתי אותך ואת כל חילך כי זאת ההוצאה היא יציאת אותם הרים. וכן אמר ובאת ממקומך מירכתי צפון ואמר בפרשת ביום בא גוג ונהרסו ההרים ונפלו המדרגות וכל חומה לארץ תפול שזה רמז על החומה שאמרנו שבנה אלכסנדרוס מוקדון ואז והתגדלתי והתקדשתי וכל זה רמז באומרו תהרוס קמיך לעתיד: das ist/ **In dem Sóhar wird gemeldet/ daß die wort / Und mit deiner großen Herrligkeit wirst du diejenige zerstören / welche sich wider dich aufflehnen werden / den Gog und Magog bedeuten/ welche sich wider den gebenedeyeten Gott aufflehnen werden/ wie (Psal. 2. v. 1.) geschrieben stehet: Warumb toben die Heyden? Diese seind der Gog und Magog / wie (v. 2. in dem angezogenen 2. Psalm) geschrieben stehet: (Die Könige der erden stehen auff/ und die Fürsten rathschlagen mit einander) wider den Herren/**

Der Rabbi Abraham Seba verstehet Völcker/ welche der König Alexander Magnus in berge eingeschlossen haben soll.

ren/und seinen gesalbten. Es düncket mich/daß er (nemlich der Rabbi Schimeon ben Jochai,welcher das buch Sóhar geschrieben hatt) die wort: Du wirst diejenige zerstören / welche sich wider dich aufflehnen werden/von dem Gog und Magog genommen (und verstanden) habe/und daß dardurch so viel alß eine zerstörung eines gebäues angezeiget werde / nach demjenigen das ich in der außlegung über die hintere Propheten des Rabbi Joseph Kimchi,gesegneter gedächtnuß/geschrieben gesehen hab/ daß er in einem buch gelesen habe / in welchem geschrieben stunde/daß der Alexander, der Macedonier/ den Gog und Magog in große und hohe berge eingeschlossen habe/welche nur an einem ohrt einen außgang haben / und an demselbigen ohrt habe er ein starckes gebäu/ von einer eisernen mauren gebauet/ auff daß sie nicht herauß gehen können: und habe er auff derselbigen mauer durch große weißheit (und kunst) eiserne Männer gemacht / welche steets mit gewissen gattungen von hämmeren und äxten auff die mauer schlagen/damit die Menschen/welche inwendig (in den bergen) seind/gedencken mögen/daß mann immerdar daran baue/ und dieselbige bevestige/auff daß sie nimmermehr herauß gehen mögen. Dieweil nun solches gebäu nicht verstöret noch geöffnet werden wird/ biß daß derjenige große und erschreckliche tag kommet/ in welchem Gott wird wollen/daß sie von dannen herauß gehen/wie (Ezech. 38. v. 18.) geschrieben stehet: (Und es wird geschehen zu derselbigen zeit) wann der Gog über das Land Israels kommen wird: dann alßdann wird Gott seinen nahmen heiligen/ und denselben vor den augen der Heyden zu wissen thun / wie (daselbsten v. 23.) gesagt wird: Also will ich vor vielen Heyden groß gemacht / geheiliget / und erkant werden. Weil auch der gebenedeyete Gott solches gebäu alßdann verstören wird/ damit sie herauß gehen/ so hatt der heilige Rabbi Schimeon ben Jochai gesagt/daß die wort/ Und mit deiner großen Herrligkeit wirst du diejenige zerstören/ welche sich wider dich aufflehnen werden/den Gog und Magog bedeuten. So findest du auch daß der Ezechiel hierauff gezielet habe / wann er (cap. 38. v. 4.) von dem fall Gogs und Magogs spricht: Ich will dich und dein gantzes heer herauß führen / dann diese außführung bedeutet den außgang auß denselbigen bergen. Und also sagt er (weiter daselbsten v. 15.) Und du wirst von deinem ohrt kommen/ von den enden gegen Mitternacht. Und in der Parascha (welche v. 18. anfängt/mit den worten: Und es wird

Wie es der Alexander Magnus gemacht habe.

wird geschehen zu derselbigen zeit) wann der Gog kommen wird / wird (v. 20. im gedachten 38. Capitel) gesagt: Auch werden die berge nidergerissen werden/und die staffelen werden einfallen/und alle maurer zu boden sincken/ welches die mauer bedeutet/ von welcher wir gesagt haben/daß der Alexander der Macedonier sie gebauet habe. Alßdann (spricht Gott) will ich groß gemacht / und geheiliget werden. Und auff solches alles wird gezielet/ wann er sagt: Du wirst diejenige zerstören / welche sich wider dich aufflehnen/ welches ins künfftig geschehen soll. Dieses seind die wort auß dem buch Zerór hammór.

Weiterer bericht von dem gedachten zwischen das gebirg eingeschlossenen volck.

Solcher närrischen fabel gedencket auch der Rabbi David Kimchi in seiner außlegung über die wort Ezechielis 38. v. 8. Du solt auch nach langer zeit heimgesuchet werden/wann er meldet: אמרו כי מימי אלכסנדרוס מלך יון היו בני מגוג נסגרים שם בסוף צפון כי הסגירם שם אלכסנדרוס אחר ההרים ולא יצאו משם עוד וזהו שאמר מימים רבים תפקד כלומר תזכר בפי בני העולם בצאתך כי עד היום ההוא לא נזכרת כי היית נסגר ולא היית יוצא ביניהם: das ist / Es wird gesagt/daß die Kinder Magogs/von der zeit des Griechischen Königs Alexandri, an dem end von Mitternacht seyen eingeschlossen worden/und daß der Alexander sie daselbsten hinter den bergen eingesperret habe/ von dannen sie nicht wider herauß gekommen seind. Und dieses ist was (der Prophet) sagt: Du solt nach langer zeit heimgesuchet werden/ alß wolte er sagen/es werden alle einwohner der Welt / mit ihrem mund / deiner meldung thun/ wann du herauß gehen wirst / dann biß auff dieselbige zeit wird mann an dich nicht gedencken / dieweil du eingeschlossen gewesen/ und nicht unter sie gekommen bist. So wird auch in dem buch Jggéreth báale chájim, in dem 12. Capitel / unter dem titel Scháar schelíschi gelesen: גוג ומגוג שוכנים אחרי דלתות הברזל והם שתי אומות צורותיהם אנושיות ומדותיהם צבועיות לא ידעו לא הנהגה ולא מנהג לא מקח ולא ממכר ולא סחורה ולא אמונות לא חרישה ולא זריעה אבל יצודו מחיות השדה והדגים ויתפשו קצתם את קצתם ויאכלו קצתם את קצתם: das ist / Der Gog und Magog wohnen hinter den eisernen thüren / und seind zwey Völcker/welche menschliche gestalten / aber eigenschafften der drachen (oder deren mit scharffen klauen versehenen thieren) haben. Sie wissen von keinem regiment/noch gebrauch/weder von kauffen noch verkauffen / weder von handthierung noch glauben/ weder von pflügen noch säen/sondern fangen die wilde thier/und die fische/und greiffen einander selbsten an/und fressen einander. Von diesen Völckeren wird auch vielleicht dasjenige verstanden / was in des Rabbi Benjamins Teutsch-Hebreischer / zu Amsterdam gedruckter Reisbeschreibung/ fol.

fol. 61. col. 2. von dem land Alana gelesen wird/ mit diesen worten : דאש זעלביג לנד ליגט אין לויטר בערג בשלאסן, אונ' האט זיין אויסגנג אליין דורך אייזרני פפארטן. דיא זעלביגי פפארטן דיא האט אלכסנדר מוקדון דא לאזן מאכן דיזי אומה ווערט גהייסן אלאן: das ist/ **Dasselbige Land ligt in lauter bergen beschlossen/ und hatt seinen außgang allein durch eiserne pforten. Die selbige eiserne pforten hatt der** (König) Alexander **der Macedonier da machen lassen. Dieses Volck wird Alanen genennet.**

Anderswo wird gelehret daß der Senacherib der Gog und Magog seyn werde.

In dem buch Jalkut chádasch wird fol. 145. col. 3. numerô 109. unter dem titel Maschiach , auß dem 181. Ofan oder Capitel des buchs Megalléh amykkóth, gemeldet/ daß der König von Assyrien Senacherib/ dessen 2. Reg. 18. v. 13. gedacht wird/ der Gog und Magog seyn werde/ und lauten die wort daselbsten also : דור הפלגה נתגלגלו בדורו של סנחריב והיה סנחריב ממש נמרוד והוא בעצמו לעתיד לבא גוג ומגוג וכמו שיצאו נשמות כלם כאחד בבת אחת כן יהיה לעתיד בימי גוג ומגוג: das ist/ **Die Seelen des Geschlechts der zertrennung** (bey der erbauung des Babylonischen Thurns) **seind in die menschen gefahren/ welche zur zeit des Senacheribs gewesen seind/ und war der Senacherib eigentlich der Nimrod. Es wird auch eben derselbige ins künfftige der Gog und Magog seyn : und gleich wie alle Seelen derselben zugleich / auff ein mahl auß den leibern gefahren seind** (alß sie von dem Engel des Herren todt geschlagen worden / wie 2. Reg. 19. v. 35. zu sehen ist) **also wird es auch ins künfftige mit dem Gog und Magog geschehen/** wann der Messias ihn und sein Volck auff einmahl tödten wird.

Zu welchem sich alle siebentzig Völcker stossen werden.

Es wird auch in dem angezogenen ohrt des buchs Megalléh amykkóth gelesen / daß sich alle siebentzig Völcker der Welt alßdann zu dem Senacherib stossen/ und wider Gott und seinen Messiam kriegen werden. In dem erwehnten buch Jalkut chádasch wird fol. 50. col. 1. numero 67. auß dem Sóhar angezeiget/ daß nicht allein der Senacherib/ sondern auch andere verstorbene Könige wider kommen/ und krieg führen werden/ mit diesen worten : עתיד הקב"ה להחיות המלכים שצרו על ירושלים כגון לופינוס וסנחריב ונבוכדנאצר וכיוצא בהם ויתן להם ממשלה כמו מתחלה ויתאספו עליהם הרבה אומות וישלח עליהם הקב"ה פורעניות בגלוי סביב ירושלים וכן כתיב וזאת המגפה אשר יגוף י"י את כל הגוים אשר צבאו על ירושלים יצבאו לא כתיב אלא אשר צבאו שצבאו כבר: das ist/ **Es wird der heilige gebenedeyete Gott diejenige Könige wider lebendig machen / welche Jerusalem feindlich angegriffen haben / nemlich den** Lupinum , **den Senacherib / den Nebucadnezar / und dergleichen/ und wird ihnen eine herrschafft geben/ wie anfänglich geschehen ist: es werden aber viel Völcker sich wider dieselbige versammelen / und wird der heilige gebenedeyete Gott seine straffen offentlich über sie schicken / umb die**

Es sollen auch noch andere verstorbene Könige alßdann wider regiren.

statt

statt Jerusalem herumb; dann (Zachariæ 14. ℣. 12.) geschrieben stehet: Dieses aber wird die plage seyn / mit deren der Herr alle Völcker / die wider Jerusalem gestritten haben / schlagen wird: es stehet nicht geschrieben: die streiten werden / sondern die gestritten haben / (dardurch diejenige verstanden werden /) welche schon gestritten haben.

Nach des Rabbi Samigæ meinung sollen die 70. Völcker der Gog und Magog seyn.

Nach des Rabbi Samigæ meinung sollen die siebentzig Völcker der Welt der Gog und Magog seyn / dann er in seinem buch Mikráë kódesch, im zweiten Theil / im 2. Capitel / fol. 51. col. 2. lehret / daß alles / was sich vor alters mit den Vättern zugetragen hatt / ein zeichen oder vorbild auff das künfftige gewesen seye / und folget darauff: כל שכן וקל וחומר שנאמין שעל זה הערך יהיו בביאת המשיח המשפטים הגדולים והאותות והמופתים שיעשה בגוג ומגוג הרומז לשבעים אומות ע"א כחשבניה ובעמלק וגומר: das ist / Wie viel mehr sollen wir dann glauben / daß auff solche weise / bey der ankunfft des Messiæ, große gerichte / zeichen und wunder geschehen werden / welche (Gott) an dem Gog und Magog thun wird / welcher auff die siebentzig abgöttische Völcker / nach seiner rechnung (und zahl / dann גוג ומגוג Gog umagog siebentzig an der zahl machet) und den Amalek, eine bedeutung hatt ꝛc.

Der Abarbenel lehret daß die Türcken durch den Gog und Magog verstanden werden.

Der Isaac Abarbenel hält darvor / daß die Jsmaeliten oder Türcken durch den Gog und Magog zu verstehen seyen / dann er in seiner außlegung über Zachariæ 14. ℣. 1. &c. fol. 295. col. 1. also schreibet: המפרשים פירשו הנבואה הזאת על מלחמת גוג ומגוג כמו אותה נבואה שנבא עליה יחזקאל וגם אני אודה להם בזה אבל בזה מה תהיה ענין אותה מלחמה בזה יתחלף דעתי מאור מדעתם כמו שהודעתיך פעמים רבות כי הם חשבו שיבא גוג ומגוג שהוא עם עצום ורב וחזק מאד אשר בצד הצפוני המזרח להלחם על ישראל אחר גאולתם כשישמע שיתקבצו הגליות ושיעשה הש"י זה לצרף את השלישית שהם בני ישראל אשר ישארו בה. ואני כבר בארתי שאין הדבר בעיני כן אלא שהק"בה באחרית הזעם וקץ הגלות יעיר את לבב בני אדום לעלות על ירושלים לכבשה ויעיר ג"כ את גוג ומגוג השוכנים בירכתי צפון וגם את שאר האומות השוכנות לצד המזרח לבוא על הנוצרים הערלים ההם בני אדום להחרימם ולהדיחם מן הארץ ועל זה תהיה ביניהם מלחמה עצומה וזהו יום ה' המיועד בדברי הנביאים ואין תכליתו כי אם להת נקמת ה' באדום בעצם וראשונה וגם בשאר האומות אשר החריבו את ארץ ישראל והגלו את השבטים במקום הרשע שמה יהיה המשפט. וראיתי בדבריהם ז"ל שאמרו שלשה פעמים בא גוג ומגוג על ירושלים ובשלישית הם באין ועולים לירושלים והם עולין ליהודה ומכתיבין מהן שהם גבורים שנ' וגברתים בה' ומוסרין לכל אחד מבני יהודה שני גבורים וכו' וכמו שזכרו שם במאמר ומי יתן וארע מאין לקחו ח"זל ההקדמה הזאת ר"ל שג' פעמים יבא גוג על ירושלים כי יחזקאל לא נבא כ"א על פעם אחת. אבל הם באמת חכמו השכילו הדעת הזה אשר הסכמתי עליו וגוג ומגוג הם הישמעאלים אשר בירכתי צפון ואותם כבר באו על ירושלים שתי פעמים הראשונה היא כשבאו על בני אדום חיל רומיים שהיו מושלים בארץ ישראל מן העת אשר לכדה טיטוס עד אשר באו אותם הישמעאלים עליהם ולקחו את הארץ בחוקה והחריבו חיל הרומיים שהיו

יושבים עליה. ופעם שנית באו גם כן בימי הצרפתים ושאר הנוצרים שעלו על ארץ ישראל וכבשוה וישבו עליה פ"ה שנה ושבו הישמעאלים ההם וילחמו עמהם ויגרשום מן הארץ ויקחו את ירושלים והחזיקו בה עד היום הזה. והפעם השלישית היא לעתיד לבוא. הנה למדנו מזה שגוג ומגוג הם גויי הישמעאלים הדרים בפאות ההם ושאותם שבאו בשתי פעמים האחרים הם אשר יבאו לעתיד. ולמדנו עוד שבכל הפעמים שבאו ויבאו גוג ומגוג להלחם על ירושלים היה ויהיה כנגד הנוצרים המחזיקים בה לא כנגד ישראל ושכן יהיה בעתיד וכמו שפירשתי בספר מעיני הישועה. ולפי שביום המלחמה ההיא יתראו נפלאות ה"שי וילחם בגוים ההם בחרב ובדבר ובאש וגפרית ורוח ולעפות מן השמים לכן אמר כאן הנה יום בא לה' כי אותו יום המלחמה יהיה יום ה' הגדול והנורא:

d. i. Die außleger haben diese Propheceyung/ gleich wie die Propheceyung Ezechiels/ von dem krieg des Gogs und Magogs außgeleget/ und gebe ich ihnen auch beyfall hieriñen. Was aber die beschaffenheit desselben kriegs angehet/ darinnen ist meine meinung von ihrer sehr unterschieden/ wie ich schon offtermahlen angezeiget habe/ dann sie haben vermeint/ daß der Gog und Magog welcher ein sehr mächtiges/ großes/ und starckes volck seyn soll/ das sich an der mitternachtischen seithen des auffgangs der Sonnen auffhalte/ kommen werde/ wider Jerusalem/ nach der erlösung der Juden zu kriegen/ wann er hören wird/ daß die vertrieben gewesene Juden sich versammelen werden: und daß der gebenedeyete Gott solches thun werde/ den dritten theil/ nemlich die kinder Jsraels/ welche darinnen überig bleiben werden/ zu läuteren. Jch aber hab allbereits erkläret/ daß die sach nach meiner meinung nicht also bewandt seye/ sondern daß der heilige gebenedeyete Gott/ in seinem letzsten grimm/ und in dem end des exilii oder der gefangenschafft/ das hertz der kinder Edoms ((das ist/ der Christen) erwecken (und ihnen einen muth verursachen) werde/ nach Jerusalem zu gehen/ und dasselbe einzunehmen/ und daß er auch den Gog und Magog/ welche an den seithen von Mitternacht wohnen/ sambt den überigen völckeren/ die da an der morgenländischen seithen wohnen/ auffmuntern werde/ wider dieselbige unbeschnittene Christen/ die kinder Edoms/ zu ziehen/ dieselbe zu vertilgen/ und von dem land zu vertreiben/ deßhalben werde zwischen ihnen ein gewaltiger krieg seyn. Und dieses ist der tag des Herren/ der in den worten der Propheten verheissen ist: und ist der zweck desselben nichts anderes/ alß daß sich der Herr an Edom (das ist/ der Christenheit) eigentlich und hauptsächlich/ wie auch an den übrigen völckeren/ welche das land Jsraels verwüstet/ und die Stämme gefangen weg geführet haben/ rächen wird/ und daß sie in dem jenigen ohrt/ in welchem sie gottloß gehandelt haben/ gestraffet

straffet werden sollen. Ich hab auch in den worten (unserer Rabbinen/) gesegneter gedächtnuß / gesehen / daß gesagt wird / daß der Gog und Magog dreymahl wider Jerusalem kommen sollen / und daß sie zum dritten mahl kommen/ und nach Jerusalem gehen/ und in Juda ziehen/, und von denselbigen (männer) auffzeichnen werden/ dieweil selbige starcke leuth seind / wie (Zachar. 10. v. 12.) gesagt wird: Und ich will sie in dem Herren stärcken: und daß sie einem jeden von den kinderen Juda zwen helden geben werden 2c. und wie daselbsten (weiter) gemeldet wird. Wolte Gott aber ich wüßte / woher unsere Weisen/gesegneter gedächtnuß/ solche sach hergenommen haben/ daß der Gog dreymahl wider Jerusalem kommen werde ; dann der Ezechiel hatt nur von einem mahl geweissaget : aber sie seind in wahrheit klug gewesen / und haben sich weißlich in dieser meinung verhalten / in welcher ich mit ihnen übereinstimme. Es seind aber die Jsmaeliten (oder Türcken) die an den seithen von Mitternacht wohnen/ der Gog und Magog/und seind dieselbige schon zwey mahl wider Jerusalem gezogen. Das erste mahl war/alß sie wider die kinder Edoms / nemlich das heer der Römer gezogen waren/ welche in dem land Jsraels von der zeit an geherrschet hatten/ da der Titus es eingenommen hatt/ biß daß die Jsmaeliten gegen sie gezogen / und das land mit gewalt eingenommen / und das heer der Römer/welche darinnen sich aufgehalten/verstöret hatten. Zum zweyten mahl seind sie auch gekommen/alß die Frantzosen/und die übrige Christen in das land Jsrael sich begeben / und dasselbige unter ihr joch gebracht/ und darinnen 85. jahr gewohnet hatten ; da kamen dieselbige Jsmaeliten wider/ und führeten krieg mit ihnen / und verjagten sie auß dem land / und nahmen Jerusalem ein / welches sie biß auff diesen tag behalten haben. Das dritte mahl aber wird ins künfftige geschehen. Siehe wir lernen hierauß/daß der Gog und Magog völcker der Jsmaeliten seyen/ welche in selbigen endẽ (und ohrten) wohnen/und daß diejenige/welche die zwey andere mahl gekommen seind/ eben dieselbige seyen/ welche ins künfftige kommen werden. Wir lernen auch weiters/daß so offt der Gog und Magog gekommen seind / und kommen werden/ wider Jerusalem zu kriegen/ es gegen die Christen geschehen seye / und geschehen werde/ die es besitzen / nicht aber gegen die Jsraeliten : und daß es also ins künfftige seyn werde / und zwar auff die weise/ wie ich es in dem buch Májene jeschúa erkläret hab. Dieweil auch zur zeit desselbigen

kriegs die wunder des gebenedeyeten Gottes sich werden sehen lassen/ under mit denselbigen Gojim (oder Heyden) mit dem schwert/ pest/ und feuer/ und schwefel/ und sturmwinden vom Himmel krieg führen wird/ deßwegen hatt er (nemlich der Prophet Zacharias) hier (cap. 14. v. 1.) gesagt: Siehe der tag des Herren kommet: dann derselbige tag des kriegs wird der große und erschreckliche tag des Herren seyn. Dieses seind die wort des Abarbenels/ worauß klärlich zu sehen ist/ daß er durch den Gog und Magog die Ismaeliten oder Türcken verstehe.

Weiterer bericht von des Abarbenels meinung daß die Türcken durch den Gog und Magog verstanden werden.

Derselbige schreibet auch in seiner außlegung über das 30. Capitel Jeremiæ fol. 129. col. 1. 2. hiervon auff folgende weise: במדרש אגדה דרשו הנבואה הזאת
על מלחמת גוג ומגוג ולזה נטו רוב המפרשים ואני כבר פירשתי בספר מעיני הישועה בענין גוג ומגוג
ועתה אפרש זאת הפרשה על פי דרכו הנה רבים מהנביאים נבאו על חרבן האומות בזמן
הגאולה ואולם איך יהיה זה רואה אני מכח הנבואות שבאחרית הימים יעורר הקב"ה לרוב
אומות הנוצרים הנקראים היום אדום לעלות לכבוש ארץ ישראל כי שם עיניהם ולבם כל הימים
כי שם נקבר אלהיהם ויבאו על הארצות ההם ויעשו בישמעאלים מכת חרב והרג ואבדן רב
ובשמוע הישמעאלים שבכל ארצות המזרח והצפון מהרעות שעושים הנוצרים באנשי דתם ובהיותם
הולכים לכבוש העיר הקדושה שהיא גם כן אצל הישמעאלים שער השמים ומקום קדושה רבה
יתקבצו ויבאו נגרם ויבאו אלו ואלו למלחמה על ירושלים ואז תהיה ביניהם הריגה עצומה
ונקמת ה' עליהם ואותם הבאים ממזרח הם הנקראים גוג ומגוג ולא יבאו להלחם בישראל כי אם
באדום העולים על ארץ ישראל לקחת אותה מיד הישמעאלים וזהו המשפט שיעשה ה' בכל האומות
בעמק יהושפט והיות ירושלים סף רעל לכל העמים ועליו אמר ירמיהו כאן קול חרדה שמענו
פחד ואין שלום שיהיה זה על האומות וגו' : das ist / In dem Médrasch Agáda wird diese Propheceyung von dem krieg des Gogs und Magogs außgeleget/ und neigen sich die meiste außleger hierzu: ich habe aber schon in dem buch Májene jeschúa die beschaffenheit des Gogs und Magogs erklåret/ und will ich dieses Capitel nach seiner weise außlegen. Siehe es seind viel unter den Propheten welche die verstörung der völcker zur zeit der erlösung geweissaget haben: wie aber solches zu gehen werde/ solches sehe ich auß der Krafft der Propheceyungen/ nemlich daß der heilige gebenedeyete Gott die meiste Völcker der Christen/ welche heutiges tages Edomiter genennet werden/ bewegen werde hin zu ziehen/ das land Israels einzunehmen; dann dahin seind ihre augen und hertzen steets gerichtet/ dieweil ihr Gott daselbsten begraben worden ist/ und sie werden in selbige länder kommen/ und viel Ismaeliten mit dem schwert tödten und umbbringen. Wann nun die Ismaeliten welche in allen landschafften vom Auffgang der Sonnen/ und von Mitternacht seind/ von solchem bösen wesen hören werden/ welches die Chri-

Von dem krieg der zwischen den Christen und

Christen an ihren Religions-verwandten verüben/ und daß dieselbige im anzug seyen/ die heilige statt (Jerusalem) **einzunehmen/ welche auch von den Ismaeliten vor die pforte des Himmels/ und einen sehr heiligen ohrt gehalten wird; so werden sie sich versammlen/ und wider dieselbige ziehen/ und werden sie wegen Jerusalems gegen einander krieg führen: und wird alßdann zwischen denselben ein großes würgen seyn/ und die rache Gottes über sie kommen. Diejenige aber welche von dem Auffgang der sonnen herkommen. werden Gog und Magog genennet: und werden sie sich nicht herbey begeben wider die Israeliten/ sondern wider die Edomiter zu streiten/ welche in das land Israels ziehen werden/ dasselbige von den Ismaeliten zu nehmen. Und dieses ist das gericht welches der Herr an allen völckern in dem thal Josaphat üben wird. Und weil Jerusalem ein becher des schauderns/** (oder zitterns) **allen völckern seyn wird/** (wie Zach. 12. v. 2. zu lesen ist/) **so hatt der Jeremias hier** (in dem vorgedachten 30. Capitel v. 5.) gesagt: **Wir hören eine Stimme des zitterens/ es ist furcht da/ und kein friede/ welches über die völcker ergehen wird/ rc.** Nach diesen worten des Abarbenels sollen die morgenländische völcker/ der Gog und Magog seyn; welches auch in desselbigen Commentario über Joel 3. v. 2. &c. fol. 242. col. 4. und in seinem buch Malchmía jeschúah, fol. 75. col. 1. zu finden ist.

Türcken ins künfftig entstehen wird.

Es hält aber der Rabbi Mosche bar Majemon darvor/ daß mann die beschaffenheit des krieges des Gogs und Magogs nicht recht wissen könne/ dann er in seinem buch Jad chasáka, in dem zweiten theil/ fol. 297. col. 1. im 12. Capitel/ unter dem titel Hilchóth melachím, numerô 2. also schreibet: אמרו חכמים אין בין עולם הזה לימות המשיח אלא שעבוד מלכיות בלבד. יראה מפשוטן של דברי הנביאים שבתחילת ימות המשיח תהיה מלחמת גוג ומגוג ושקודם מלחמת גוג ומגוג יעמוד נביא לישר את ישראל ולהכין לבם שנ' הנה אנכי שולח לכם את אליהו וגו' ואינו בא לא לטמא הטהור ולא לטהר הטמא ולא לפסול אנשים שהם בחזקת כשרות ולא להכשיר מי שהוחזקו פסולין אלא לשום שלום בעולם שנ' והשיב לב אבות על בנים. ויש מן החכמים שאומרים שקודם ביאת המשיח יבא אליהו וכל אלו הדברים וכיוצא בהן לא ידע אדם איך יהיו עד שיהיו הדברים סתומין הן אצל הנביאים. גם החכמים אין להם קבלה בדברים אלו אלא לפי הכרע הפסוקים. ולפיכך יש להם מחלוקת בדברים אלו ועל כל פנים אין סידור הוית דברים אלו ולא דקדוקיהן עיקר בדת ולעולם לא יתעסק אדם בדברי הגדות ולא יאריך במדרשות האומרים בענינות אלו וכיוצא בהן ולא ישימם עיקר שאין מביאין לא לידי יראה ולא לידי אהבה: das ist/ **Die Weisen haben gesagt/ daß kein unterscheid seye zwischen dieser welt/ und den zeiten des** Messiæ, **alß nur daß die Königreich** (nemlich die völcker der Welt/) **in die dinstbarkeit** gebracht (und den Israeliten unterworffen)

Was der Rabbi Mosche bar Majemon von dem krieg des Gogs und Magogs lehre.

 werden

werden sollen. Es ist auch auß dem einfältigen verstand der worten der Propheten zu sehen/ daß in dem anfang der tagen des Messiæ, der krieg des Gogs und Magogs seyn werde/ und daß vor dem krieg des Gogs und Magogs/ ein Prophet auffstehen werde/ die Israeliten recht zu führen/ und ihre hertzen verständig zu machen/ wie (Malach. 4. ỽ. 5. oder noch anderen cap. 3. ỽ. 23.) gesagt wird: Siehe ich will euch den Propheten Eliam senden. Er wird aber nicht kommen/ den reinen unrein/ und den unreinen rein zu machen/ noch die menschen/ welche vor rechtschaffen gehalten werden/ zu verwerffen/ noch die jenige vor rechtschaffen zu erklären/ welche verwerfflich seind/ sondern den frieden in der Welt zu verschaffen/ wie (Malach. 4. ỽ. 6. oder nach andern cap. 3. ỽ. 24.) gesagt wird: Der soll das hertz der vätter bekehren zu den kindern 2c. Es seind auch einige von den Weisen/ welche melden/ daß der Elias vor der ankunfft des Messiæ kommen werde: es weiß aber kein mensch/ wie alle diese und dergleichen dinge/ geschehen werden/ dieweil sie bey den Propheten verborgen seind. So haben auch die Weisen keine tradition oder mündliche lehr von solchen dingen/ alß was die heilige Schrifft vor nachricht gibt. Deßwegen seind sie in diesen sachen uneinig. Es ist aber weder die ordnung des wesens dieser dingen/ noch die subtile untersuchung derselben/ ein haupt-artickel in der Religion/ und soll der mensch nimmermehr der dingen/ welche in den Haggadóth oder histörischen erzehlungen stehen/ sich befleissen/ noch sich in den Medráschóth oder verblümten außlegungen der Schrifft/ welche von diesen und dergleichen sachen handelen/ lang auffhalten/ noch dieselbige vor eine hauptsach halten/ dann sie bringen weder zur furcht/ noch zur liebe. Dieses seind die wort des Rabbi Mosche bar Majemon, welcher ein sehr gelehrter und verständiger mann war/ der die närrische fabeln/ welche unter den Juden sonst ins gemein hoch geachtet seind/ zimlicher massen vernünfftiglich verworffen hatt/ worinnen ihm aber kein Jud leichtlich nachfolget.

Wie der Abarbenel weiter gedachten krieg beschreibe.

Es hatt sich aber der Abarbenel hieran nicht gekehret/ dann er/ wie auß dem vorhergehenden zu sehen ist/ die umbstände des kriegs des Gogs und Magogs/ nach seiner gefasseten einbildung beschreibet/ wie es alßdann hergehen werde/ worüber er sich auch in seiner außlegung über Ezech. 32. v. 18. etc. fol. 197. col. 3. 4. und fol. 198. col. 1. noch weitläuffiger also verlauten lässet:

קודם הגאולה אשר קוינוה עתידים הנוצרים בני אדום אשר בארצות המערב ורומי ואיטליא ללכת לכבוש את ירושלים ואת כל ארץ ישראל שהוא כולו היום ממלכות מצרים וילכדו את ארץ מצרים ראשונה.

ראשונה ויחריבו ארץ מצרים ויהרגו המון רב ועם עצום בקרבה וכן יכבשו הרבה מארץ ישראל וכשישמעו שאר האומות מארצות המזרח והצפון שרובם הם היום ישמעאלים אכזריות הנוצרים אשר עשו במצרים ובארץ ישראל ושאר הארצות שילכדו יפחדו וירעדו מפניהם פן יתפשטו גם על ארצותם ויעשו בהם כמו שעשו במצרים ועם זה יקנאו קנאה גדולה על היות הנוצרים לוקחים להם העיר ירושלים שגם היא בפני הישמעאלים מקום קדושה ושער השמים ועל זה נאמר בפרשה שזכרתי למעלה והיתה חלחלה בכוש כנפול חלל במצרים וגומר כוש ופוט ולוד וכל הערב ובני ארץ הברית אתם בחרב יפולו שארץ הברית היא ארץ ישראל ופרט אותה לפי שעליה ולכובשה תהיה עליית הנוצרים שמה ומפני זה יתקבצו העמים ממזרח ומצפון ויבאו על הנוצרים ויערכו אתם מלחמה קרוב לירושלים ויהרגו אלו כאלו מכה רבה כי אז יתמו חטאים מן הארץ ותהיה נקמת ה' עליהם והאשורים שהם היום מדת ישמעאל שהחריבו בית ראשון והגלו עשרת השבטים והנוצרים בני אדום שהחריבו בית שני בהיותם לוחמים ומתקוטטים אלו עם אלו למשול עד אדמת הקדש יקבלו בתוכה עונש ממה שעשו בה בימי קדם מקום הרשע שמה יהיה המשפט :

das ist / **Vor der zukünfftigen erlösung / die wir erwarten / werden die Christen / die kinder Edoms / welche in den ländern gegen dem Nidergang der sonnen / und zu Rom und in** (gantz) **Italien wohnen / hingehen die Statt Jerusalem / und das gantze land einzunehmen / welches alles heutiges tages zu dem Königreich Egypten gehöret / und werden sie das land Egypten am ersten eroberen / und dasselbige verwüsten / und darinnen eine große menge volcks umbbringen: und solcher gestalt werden sie auch viel von dem land Israels bezwingen. Wann nun die überige völcker der landschafften gegen dem Auffgang der sonnen und Mitternacht / welche heutiges tages meistentheils Ismaeliten seind / der Christen grausamkeit hören werden / welche sie in Egypten / und in dem land Israels / und den überigen ländern / die sie einnehmen werden / begangen haben / werden sie sich vor denselbigen förchten und zitteren / daß sie auch ihre länder mögten überfallen / und es mit ihnen machen / wie sie es in Egypten gethan haben. Deßwegen werden sie hefftig darüber eifferen / daß die Christen die Statt Jerusalem einnehmen wollen / dann auch die Ismaeliten dieselbige vor einen heiligen ohrt / und die pforte des himmels halten. Deßhalben wird in der** Paraſcha, **deren ich oben meldung gethan hab /** (Ezech. 30. v. 4. 5.) gesagt: Und in Mohrenland wird schrecken seyn / wann die erschlagenen in Egypten fallen werden etc. Mohrenland / Put / und Lud / und allerley gemengtes volck / wie auch die kinder des landes des bundes / werden mit ihnen durch das schwert fallen. **Es wird aber durch das land des bundes / das land Israels verstanden / und wird desselben absonderlich gedacht / dieweil die Christen umb dessen wegen / dasselbige einzunehmen / sich dahin begeben werden.**

den. Umb solcher ursach halben werden sich die völcker vom Auffgang der Sonnen / und von Mitternacht versammelen / und wider die Christen ziehen / und nahe bey Jerusalem sich mit ihnen in ein gefecht einlassen / und werden sie beyderseits einander viel volcks tödten / massen alßdann die sünder von der erden außgerottet werden sollen / und die rache Gottes über sie ergehen wird. Und werden die Assyrer / welche heutiges tages der Ismaelitischen (oder Türckischen) Religion zugethan seind / und den ersten Tempel verstöret / und die zehen stämme gefangen weg geführet haben / wie auch die Christen / die kinder Edoms / die den zweiten Tempel verwüstet haben / wann sie wegen der herrschafft über das heilige Land mit einander kämpffen und streiten werden / in demselben ihre straffe empfangen / wegen desjenigen was sie vorzeiten darinnen gethan haben: und wird in dem ohrt / in welchem sie die gottlosigkeit verübt haben / das gericht (und die straffe) vorgehen. Von solchem krieg / und dessen angezeigter ursach / wie auch der rache Gottes / die dadurch an den Christen und Ismaeliten geübet werden soll / kann auch des ermeldten Abarbenels außlegung über das 34. Capitel Esaiæ, fol. 53. col. 1. und desselben buch Májene jeschúa fol. 76. col. 1. 2. 3. 4. und das buch Maschmía jeschúa fol. 17. col. 3. und fol. 43. col. 1. 2. 3. 4. auffgeschlagen werden: in welchem letzsten ohrt in der vierten column gelesen wird / daß auch die Christen / welche in Abyssinien oder Mohrenland wohnen / den Europeischen Christen zu hülff kommen werden / das gelobte land einzunehmen.

Der Messias, der sohn Josephs / wird seine völcker auch zusammen ziehen / wann die Christen und Türcken mit einander krieg führen werden.

Wann nun die Christen und Türcken gedachter massen wider einander ziehen und streiten werden / so werden sich die Juden mit dem Messia, dem sohn Josephs / auch zusammen ziehen / worvon in dem gedachten buch Maschmía jeschúa fol. 53. col. 3. also geschrieben stehet: כאשר יתקבצו בני אדום וישמעאל אלו על אלו למלחמה יתקבצו גם כן בני יהודה ובני ישראל יחד ושמו להם ראש אחד שהוא משיח בן יוסף וגו׳: das ist / Wann sich die kinder Edoms und die Ismaeliten wider einander zum krieg versammelet haben werden / so werden sich die kinder Juda / und die kinder Israels / auch zusammen ziehen / und ein haupt über sich setzen / welches der Messias der sohn Josephs seyn wird etc. Und in dem buch Májene jeschúa wird fol. 76. col. 2. gelesen: מתוך אותה נקמה יתגלה המשיח ומזרה ישראל יקבצנו ויהיו ישראל לברכה: das ist / In währender solcher rach / (deren in dem vorhergehenden meldung geschiehet / welche Gott an den Christen und Türcken sehen lassen soll) wird der Messias geoffenbahret werden / und (Gott /) der die Israeliten zerstreuet hatt / wird sie wider versammelen / und sie werden gesegenet seyn.

Von welchen ohrten

Was die öhrter anbelanget / von welchen die Juden sich zusammen ziehen / und

und versammelen werden/ so wird in dem büchlein Mikvéh Jisraél, fol. 46. col. 1. 2. in dem 13 Capitel/ numero 51. also gelehret: ועוד אמר הנביא ישעיה מ"ג פסוק ה' ו' מגאולה העתידה אל תירא כי אתך אני מסורח אביא זרעך וממערב אקבצך אמר לצפון תני ולתימן אל תכלאי הביאי בני מרחוק ובנותי מקצה הארץ. וזהו מד"י פ"רס אינ"דיא סי"נא שהם במזרח ארץ הקדושה. קדר או אז"יארה שכ"יטיא בצפון ארץ ישראל. אב"סיא היא בדרומה של ארץ ישראל. ערא"פא היא במערב ארץ ישראל. הביאי בני מרחוק היא אמר"יקא או זועשטאינ"דיא ובשני פסוקים האלו מראה בפירוש המקומות שהשבטים מפוזרים שם וגו': das ist/ Der Prophet Esaias spricht weiter von der zukünfftigen erlösung im 43. Capitel/ ℣. 5. 6. Förchte dich nicht/ dann ich bin bey dir. Ich will vom Auffgang deinen saamen bringen/ und will dich vom Nidergang sammelen: und will sagen gegen Mitternacht gib her/ und gegen Mittag/ wehre nicht. Bringe meine söhne von ferne/ und meine töchter von der Welt ende. Hierdurch wird verstanden Meden/ Persien/ Indien/ Sina/ welche gegen dem Auffgang des heiligen landes seind. Kedar oder Asia/ und Scythien/ welche gegen Mitternacht des landes Israels seind. Abyssinien/ welches gegen Mittag des landes Israels lieget. Europa/ welches gegen Nidergang des landes Israels ist. (Die wort) Bringe meine söhne von ferne/ bedeuten Americam/ oder West Indien: und zeiget er in diesen beyden versickeln gantz deutlich die öhrter/ in welche die stämme zerstreuet seind. Und fol. 48. col. 2. wie auch fol. 49. col. 1. in dem 15. Capitel/ numero 57. wird daselbsten gelesen: ואלה השבטים יתקבצו מארבע חלקי העולם ויסעו אל שתי המדינות אשור ומצרים שהם קרובות לארץ הקדושה ומשם יוכלו לבוא לארץ אבותם בזמן מועט. ומאלו שתי הארצות נבא ישעיה כ"ז פסוק י"ג והיה ביום ההוא יתקע בשופר גדול ובאו האובדים בארץ אשור והנדחים בארץ מצרים. והשתחוו לה' בהר הקדש בירושלים. ר"ל כמו שעושין במלחמה שתוקעין בשופר להקהיל את המחנה כן יהיה הדבר הזה. וטרה שאמר האובדים הם המפוזרים בכל חלק אסי"אה יבאו לארץ אשור. והנדחים הם שבחלק צמע"ריקא יבאו דרך הים האמצעי לאלכסנ"דריא של מצרים. וכן אותם שבאפ"ריקא. וביום ההוא יהיה נהר הנילוס חרב ויבש וגם הנהר עפר"אטש כ"מש ישעיה י"א פסוק ט"ו ט"ז והחרים ה' את לשון ים מצרים וגו' והיתה מסלה וגו'. ובעבור שאותן שבאמר"יקא יתקבצו ראשונה אמר ישעיה ס' פסוק ט' כי לי איים יקוו ואניות תרשיש בראשונה להביא בניך מרחוק כספם וזהבם אתם לשם ה' אלהיך ולקדוש ישראל כי פארך. ומאלו שתי הארצות ה"נל יבאו בחרדה ובמהירות גדול להשתחוות בהר ה' בירושלים וגומר: das ist/ Dieselbige zehen stämme werden von den vier theilen der Welt versammelet werden/ und in die zwey Länder Assyrien und Egypten reisen/ welche nahe an dem heiligen Land seind/ von dannen sie in weniger zeit in das land ihrer vätter kommen können. Von diesen zweyen ländern hatt der Esaias im 27. Capitel/ ℣. 13.

sie werden versammelet werden.

geweissaget: Zu derselbigen zeit wird mann mit einer großen posaunen blasen; und werden die verlohrene in das land Assyrien kommen / und die verstossene in das land Egypten / und den Herren anbätten auff dem heiligen berg zu Jerusalem. Das ist / gleich wie mann im krieg es machet / daß mann mit einer trompeten blaset / das lager zu versammelen / also wird solches auch (alßdann) geschehen. Daß er aber der verlohrnen meldung thut / so seind diejenige welche in dem theil (der Welt) Asia zerstreuet seind / dardurch zu verstehen / die in das land Assyrien kommen werden. Durch die verstossene aber werden diejenige bedeutet / welche in dem theil (der Welt) America seind / die durch das mittelländische meer nach Alexandrien in Egypten kommen werden: und also auch werden diejenige / welche in Africa seind / dardurch verstanden. Es wird auch zur selbigen zeit der fluß Nilus, wie auch der fluß Euphrates vertrockenen / wie der Esaias im 11. Capitel / v. 15. 16. gesagt hatt: Und der Herr wird den strom des Egyptischen meeres verbannen etc. Und wird eine bahn seyn etc. Und weil die jenige / welche in America seind / am ersten sich versammelen werden / so hatt der Esaias im 60. Capitel / v. 9. gesagt: Die Insulen harren auff mich / und die schiffe im meer zu vorderst / daß sie deine kinder von ferne herzu bringen / sambt ihrem silber und gold / dem nahmen des Herren deines Gottes / und dem heiligen in Israel / der dich herrlich gemacht hatt. Und von diesen zweyen obgedachten ländern werden sie geschwind / und in großer eyl kommen / auff dem berg des Herren / zu Jerusalem anzubätten etc.

Der Nilus und Euphrates werden vertrocknen

Von der vertrockenung des flusses Nili und Euphratis, wird im angezogenen büchlein Mikvéh Jisraél, fol. 45. col. 1. 2. im 13. Capitel / numero 49. auch nachfolgendes gemeldet: ועל הגאולה העתידה אמר השם יתברך כאשר עשה להם נסים על ים הארום בעלותם ממצרים כן יעשה להם נסים על נהר נילוס שילכו בו ביבשה והנהר פרת יחלק לשבעה חלקים כדי שילכו בו שבעה גליות אשור מצרים פתרוס כוש עילם שנער חמת . אנגד שבעה שבטים שבאותן מדינות שכל אחד יהיה לו דרך בפני עצמו שנאמר והחרים ה' את לשון ים מצרים והניף ידו על הנהר בעים רוחו והכהו לשבעה נחלים והדריך בנעלים כאשר היתה לישראל ביום עלותו מארץ מצרים: das ist / Von der zukünfftigen erlösung (der Juden) hatt der gebenedeyete Gott gesagt / daß gleich wie er ihnen in dem rothen meer wunder gethan hatt / alß sie auß Egypten gezogen seind / also auch wolle er ihnen in dem fluß Nilo wunder thun / daß sie trocken dardurch gehen sollen: und soll der fluß Euphrates in sieben theil getheilet werden / auff daß die sieben vertriebene hauffen in Assy-

Assyrien/ Egypten/ Pathros/ Mohrenland/ Elam/ Sinear/ und Hamath dardurch gehen. Oder ist solches in ansehung der sieben Stämmen gesagt/ welche in selbigen ländern seind/ dieweil ein jeder einen absonderlichen weg haben wird/ wie (Esaiæ 11. v. 15.) gesagt wird: Und der Herr wird den strom des Egyptischen Meers verbannen/ und wird seine hand erheben über den fluß/ mit seinem starcken wind/ und denselben zu sieben strömen schlagen/ daß sie mit schuhen dardurch gehen können: gleich wie es den Israeliten widerfahren ist/ alß sie auß dem land Egypten gezogen seind.

Wo derselbe sich am ersten offenbaren werde.

Wo aber dieser Messias sich am ersten werde sehen lassen/ solches wird in dem Jalkut chádasch, fol. 142. col. 4. numero 43. unter dem titel Maschiach auß dem Sohar angezeiget/ mit diesen worten: משיח יתגלה תחילה בגליל כי שם התחיל הגלות : das ist/ Der Messias wird sich am ersten in Galilæa offenbahren/ dieweil die gefangenschafft daselbsten am ersten angefangen hatt. So wird auch in dem buch Pesikta sotárta fol. 58. col. 1. 2. über die wort Obadiæ 1. v. 17. Aber auff dem berg Zion soll eine errettung seyn/ und (daselbsten) wird das heiligthumb seyn/ also gelesen: מלמד שיהיו ישראל מקובצין בגליל העליון ויצפה עליהם שם משיח בן יוסף מתוך הגליל והם עולים משם וכל ישראל עמו לירושלים לקיים מה שנאמר ובני פריצי עמך ינשאו להעמיד חזון ונכשלו : das ist/ Dieses lehret uns/ daß die Israeliten in dem oberen Galilæa werden versammelet werden/ und daselbsten werde der Messias, der Sohn Josephs/ mitten in Galilæa, auff sie lauren (und sie erwarten;) und von dannen werde er mit dem gantzen Israel nach Jerusalem sich begeben/ umb dasjenige zu beståttigen was (Dan. 11. v. 14.) gesagt wird: Auch werden die durchbrecher deines volcks sich erheben/ daß sie das gesicht erfüllen/ und sie werden fallen.

Derselbige soll der Antichrist seyn.

Dieser Messias, der Sohn Josephs/ soll der Antichrist seyn/ worvon der Abarbenel in seinem buch Maschmia jeschúa, fol. 32. col. 3. also schreibet: אני כבר הודעתיך בספר מעיני הישועה שהאנטיקרישטו אשר אמרו הוא משיח בן יוסף שאנו מקוים שיבא בתחילת הגאולה : das ist/ Ich hab dir allbereits in dem buch Májene jeschúa angezeiget/ daß der Messias der Sohn Josephs/ welchen wir erwarten/ daß er im anfang der erlösung kommen werde/ der Antichrist seye/ dessen sie (nemlich die Christen) meldung thun. Er solle aber wider die völcker/ nemlich die Christen/ krieg führen/ und in dem streit umbkommen/ worvon in dem buch Májene jeschúa, fol. 76. col. 1. nachfolgendes gelesen wird: קבלו ח"ל שבראשונה יגלה משיח בן אפרים וילחם עם האומות הבאים לירושלים ויהרג במלחמה : das ist/ Unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß/ haben durch

Und in dem krieg gegen die Christen umbkommen.

die tradition oder mündliche lehr gelernet / daß der Messias, der Sohn Ephraim, sich am ersten offenbahren / und mit den völckern / welche wider Jerusalem ziehen werden / krieg führen / aber in dem streit umbkommen werde. Und in dem buch Maschmía jeschúa wird fol. 74. col. 1. von demselben also gelehret: הוא יהיה ראש ושר הצבא בעם ה׳ בראשונה וימות באותה המלחמה העצומה: das ist / Er wird das haupt / und der Fürst des Heers unter dem volck des Herren seyn / aber in demselbigen gewaltigen krieg umbkommen. In dem büchlein Mikvéh Jisraél stehet fol. 48. col. 1. 2. numero 56. hiervon auch also geschrieben: וזה המשיח בן יוסף יהרג במלחמת גוג ומגוג ואחר כך יעמוד בתחיית המתים לקבל שכרו וכבודו. ולא יהיה מלך רק שני למלך בן דוד כמו שהיה יוסף במצרים כי המלכות של בית ישראל נפלה מזמן הושע בן אלה והוא היה המלך האחרון של עשרת השבטים ועוד לא יוסיפו לקום למלכותם. כמו שנאמר עמוס ה׳ פסוק ב׳ נפלה ולא תוסיף קום בתולת ישראל. רק מלך אחד יהיה על כל ישראל ויהודה והוא משיח בן דוד המלך החסיד כמ״ש יחזקאל ל״ז פסוק כ״ד ועבדי דוד מלך עליהם: das ist / Der Messias, der Sohn Josephs / wird in dem krieg des Gogs und Magogs getödtet werden / darnach aber bey der aufferweckung der todten aufferstehen / seine belohnung und seine ehre zu empfangen. Es wird aber derselbe kein König / sondern der erste nach dem König / dem Sohn Davids seyn / gleich wie der Joseph in Egypten gewesen ist / dann das Königreich des hauses Israels ist von der zeit des Hoseæ des Sohns Ela gefallen / welcher der letzste König der zehen stämmen gewesen ist / und werden sie nicht wider zu ihrem Königreich kommen / gleich wie in dem Amos cap. 5. v. 2. gesagt wird: Die jungfrau Israel ist gefallen / daß sie nicht wider auffstehen wird: Sondern es wird ein König über das gantze Israel und Juda seyn / nemlich der fromme König / der Messias der Sohn Davids / wie in dem Ezechiel cap. 37. v. 24. gemeldet wird: Und mein knecht David soll König über sie seyn. So ist auch in dem nächstvorhergehenden 13. Capitel / pagina 706. ein mehrers von dem todt dieses Messiæ, auß dem buch Afkath róchel, bey der beschreibung des siebenden zeichens der zukunfft des Messiæ gemeldet worden.

Was die ursach seines todts seyn wird.

Die ursach aber seines todtes wird in dem Jalkut chádasch, fol. 141. col. 4. numero 21. unter dem titel Maschíach, auß dem vierten theil des buchs Asara maamaróth, cap. 15. fol. 41. col. 1. des Jerobeams sünde zugeschrieben / daß er die güldene kälber zu Bethel und Dan / wie 1. Reg. 12. v. 28. 29. zu sehen ist / auffgerichtet hatt / und stehet daselbsten hiervon also geschrieben: משיח בן יוסף שידקר בחרב של גוג ומגוג הוא בשביל חטא ירבעם בן נבט: das ist / Der Messias, der Sohn Josephs wird wegen der sünde Jerobeams des Sohns Nebat / mit dem schwert des Gogs und Magogs gestochen (und getödtet) werden.

Er

Er wird also wegen des Jerobeams/ nach solcher thörichten meinung/ ohne zweifel leyden müssen/ weil er von desselben geschlecht herkommen soll/ wie in dem gedachten nächst vorhergehenden 13. Capitel/ paginâ 723. ist gemeldet worden. Hergegen wird in dem buch Maschmía jeschúa, fol. 74. col. 1. über die wort Zachar. 12. ✠. 8. **Der allerschwacheste unter ihnen zu derselbigen zeit wird seyn wie David** / von dem Messia dem Sohn Josephs also gelesen: באר הנביא שלא תהיה מיתתו על חטא כי הנה אותו הנכשל בהם ביום ההוא יהיה השלמות כדוד שהיה איש ירא את השם במצוותיו חפץ מאד: das ist/ **Der Prophet erkläret hierdurch/ daß er nicht wegen einer sünde sterben werde / dann der allerschwacheste werde/ an selbigem tag/ dem David an vollkommenheit gleich seyn/ welcher ein gottsförchtiger mann gewesen ist / und an Gottes gebotten großen gefallen gehabt hatt.**

Er soll auch von allen Juden sehr beweinet werden.

Es soll auch dieser Messias nach seinem todt von allen Juden gar sehr beweinet werden/ worvon in erwehntem buch Maschmía jeschúa fol. 74. col. 1. unter anderem nachgehendes gefunden wird: עם היות שיהיה המשיח ההוא משבט אפרים שהוא משבט יוסף הנה יגדל המספד בירושלים כמספד הדדרמון שהיה מספד גדול ידוע אצלם: das ist/ **Wiewol dieser** Messias **von dem stamm Ephraim/ nemlich auß dem stamm Josephs seyn wird/ so wird doch das klagen über denselben in Jerusalem groß seyn/ wie das klagen war bey Hadadrimmon/** (darvon Zach. 12. ✠. 11. zu lesen ist/) **welches ein großes/ zur selbigen zeit bekantes/ klagen war.** Und werden auch die wort Zachar. 12. v. 10. **Sie werden mich ansehen/ welche jene zerstochen haben; und werden ihn klagen/ wie mann ein eintziges kind beklaget** / daselbsten deßwegen von solchem Messia außgeleget / wie sie dann ebenmässig von dem Rabbi Salomon Jarchi, Rabbi David Kimchi, und dem Aben Esra in ihren Commentariis darüber/ wie auch in dem Talmudischen Tractat Súcca, fol. 52. col. 1. von demselben erkläret werden.

Wegen solches todts soll Gott hefftig erzörnet werden.

Wegen solches todtsfalls soll Gott über alle völcker sehr erzörnet werden/ wie auß dem gedachten buch Maschmía jeschúa fol. 74. col. 1. zu ersehen ist/ allwo also gelesen wird: כאשר ימות משיח בן יוסף במלחמה יחרה אף השם וקנאתו להשמיד את כל הגוים הבאים על ירושלים כי מפני השלם ההוא יכבד עוונם וענשם וגו': das ist/ **Nachdem der** Messias, **der Sohn Josephs/ in dem krieg wird gestorben seyn/ so wird der zorn und der eiffer Gottes entzündet werden / daß er alle Heyden/ welche wider Jerusalem gezogen/ vertilgen wird/ dann ihre sünde / und straffe wird wegen desselbigen vollkommenen umb so viel schwehrer werden.** Und in der 4. column stehet daselbsten über die wort Zachariæ 13. ✠. 7. **Mache dich auff/ o schwert! über meinen hirten/ und über den mann/ der mir der nächste ist/** also geschrieben: אמר רועי וגבר עמיתי

על משיח בן יוסף ולפי שיהרג במלחמת האומות כמו שנזכר למעלה לכן ישנן השם ברק חרבו על האומות לנקום נקמתו ועל זה אמר חרב עורי על רועי ועל גבר עמיתי כאלו קורא השם ארץ החרב ואת הנקמה שתעורר על האויבים בסבת משיח בן יוסף שהרגו שהיה רועה צאן השם והיה כפי צדקתו ושלמותו גבר עמיתו וכיון שהאומות הרגו את הרועה תבא חרב ה' ותכרת את הרועה ר"ל כל רועה ורועה מהאומות ומלכיהם כי על הריגת רועה ישראל יהרג כל רועה מאויביהם והפוצינה הצאן כי במות הרועים כל העם אשר תחתיהם לא תהיה לו תקומה: das ist/ **Es werden die wort/ Uber meinen hirten/ und Mann der mir der nächste ist/ von dem** Messia **dem Sohn Josephs gesagt: und dieweil er in dem krieg der völcker wird getödtet werden / wie oben gemeldet ist / so wird Gott deßwegen die klinge seines schwerts wider die völcker wetzen / daß er sich an ihnen räche. Deßhalben wird gesagt/ Mache dich auff/ o schwert! über meinen hirten/ und über den Mann der mir der nächste ist: eben alß wann Gott dem schwert und der rache zuruffte / daß sich das schwert auffmachen solte wider die feinde/ umb des** Messiæ **des Sohns Josephs wegen / den sie getödtet haben/ welcher ein hirt der schaafen des Herren gewesen/ und nach seiner gerechtigkeit und vollkommenheit der Mann gewesen der ihm am nächsten ist. Und nach dem die völcker den hirten umbgebracht haben werden / so wird das schwert des Herren kommen / und den hirten das ist/ ein jeglichen hirten von den völckeren / und ihre Könige schlagen / dann wegen der tödtung des hirtens der Israeliten/ werden alle hirten der feinden derselben getödtet / und die schaafe zerstreuet werden: sintemahlen wann die hirten sterben/ kein volck/ welches unter ihnen ist/ bestehen kann.**

Nach dem todt desselben soll der Messias, der Sohn Davids kommen/ den krieg fortführen / und die feinde überwinden; daher stehet in dem Jalkut chádasch, fol. 141. col. 4. numero 22. unter dem titel Maschíach, also geschrieben: אחר שידקר יונה שהוא משיח בן יוסף יבא משיח בן דוד: das ist/ **Wann der** Jonas, **welcher der** Messias, **der Sohn Josephs ist / wird erstochen seyn / so wird der** Messias, **der Sohn Davids kommen.** So wird auch in dem buch Májene jeschúa fol. 76. col. 1. also gelesen: בראשונה יגלה משיח בן אפרים וילחם עם האומות הבאים לירושלים ויהרג במלחמה ואחריו יקום משיח בן דוד והוא ימית האויבים וארמילוס שר הלוחמים לחיילות הנוצרים כמו שגוג יהיה ראש ושר לחיילות ישמעאלים: das ist/ **Erstlich wird der** Messias **der Sohn** Ephraim **geoffenbahret werden / und wird er mit den völckern/ die wider Jerusalem ziehen werden/ streiten/ und in dem krieg getödtet werden. Nach demselben wird der** Messias, **der Sohn Davids auffstehen / und die feinde sambt dem** Armillo, **(welcher der Fürst der streitenden Heeren der Christen seyn wird/**

Nach demselben soll der Messias der Sohn Davids kommen/

Und den Armillum mit seinem volck tödten.

wird/ gleich wie der Gog das haupt und der Fürst der Ismaelitischen Kriegsheeren seyn wird) umbbringen.

Wie viel von den völckern der Welt alßdann umbkommen werden.

Was vor eine große menge volcks aber von diesem Messia, und sonsten/ umb das leben gebracht werden solle/ solches ist auß dem buch Maschmía jeschúa fol. 74. col. 4. zu sehen/ allwo über die wort Zachariæ 13. ℣. 8. Und im gantzen lande/ spricht der Herr/ werden zwen theil außgerottet werden und umbkommen: aber der dritte theil wird darinnen bleiben/ geschrieben stehet/ daß sie also verstanden werden müssen: שמכלל האומות אשר בכל הארץ שני שלישים מהם יכרתו ויגועו במלחמה ובדבר והשלישית ר"ל החלק השלישי מהם יותר בה: das ist/ **Daß unter allen völckeren/ welche auff der gantzen erden seind/ zwen drittheil durch den krieg/ und die pest außgerottet und umbkommen werden/ der überige dritte theil aber überbleiben solle.**

Alßdann sollen die völcker mit vier bechern des Schreckens geträncket werden.

Zur selbigen zeit sollen die völcker der Welt mit vier bechern des schreckens oder schauderns geträncket werden/ worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 50. col. 2. in der Parascha Vajéschef also geschrieben stehet: תמצא בפרשה ד' פעמים כוס כנגד ארבעה כוסות של פסח וכנגדם עתיד הקדוש ברוך הוא להשקות לאומות העולם ארבע כוסות של פורענות שנאמר קח את כוס היין החמה הזאת מידי. וכתיב כוס זהב בבל ביד י"י. וכתיב כי כוס ביד י"י ויין חמר מלא מסך. וכתיב ימטר על רשעים פחים אש וגפרית ורוח זלעפות מנת כוסם: das ist/ **Du findest in dieser** Parascha (Vajéschef, nemlich Exodi 40. ℣. 11. 13.) **viermahl das wort becher/ in ansehung der vier becher des Osterfestes** (welche an dem Osterfest getruncken werden/ worvon oben in dem 2. Capitel dieses zweiten theils/ paginâ 173. und 174. nachricht ist ertheilet worden/) **und gegen denselbigen wird der heilige gebenedeyete Gott die völcker der Welt ins künfftige mit vier bechern der straff** (oder rache) **träncken/ dann** (Jerem. 25. ℣. 15.) **gesagt wird:** Nehme diesen becher/ der voll wein ist des grimmigen Zorns/ von meiner hand. **Und** (Jerem. 51. ℣. 7.) **stehet geschrieben:** Babel ist wie ein güldener becher in der hand des Herren. **Und** (Psal. 75. ℣. 9.) **stehet geschrieben:** Dann der Herr hatt einen becher in seiner hand/ mit starcken (oder trübem) wein voll eingeschenckt. **So stehet auch** (Psal. 11. ℣. 6.) **geschrieben:** Er wird über die gottlosen blitz/ feuer/ und schwefel regenen lassen/ und wird ihnen ein wetter zum theil ihres bechers werden. Hiervon kann auch in Bereschith rábba fol. 80. col. 1. in der 88. Parascha, und in dem Jalkut chádasch fol. 100. col. 2. numero 45. unter dem titel Jamim tofim, wie auch in dem Jalkut Schimóni über die Psalmen fol. 113. col. 3. nachgeschlagen werden. So werden auch die wort Genes. 49. ℣. 11. in dem Targum Jerúschálmi also übersetzet: מה יאי הוא מלכא משיחא דעתיד למיקם מדבית

יהודה

יהודה אסר חרצוהי ונפיק לקרבא לקביל שנאוי ומתקטלין מלכין עם שלטונין מסמק נהריא מדם קטיליהון ומחוור גולמתיה מן תרב גבריהון לבושוי מעגענין באירמא : das ist/ **Wie schön ist der König** Messias, **welcher vom hauß Juda herkommen wird. Er wird seine lenden gürten / und gegen seine feinde in den krieg ziehen: und werden Könige und Regenten getödtet werden. Er wird die flüsse vom blut ihrer umbgebrachten roth färben/ und selten mantel vom fett ihrer helden weiß machen. Seine kleider werden mit blut besprützet werden.**

Weiterer bericht von der menge derjenigen / die umbkommen werden.

Wie viel volcks alßdann umbkommen solle / solches ist auch auß dem gedachten buch Maschmía jeschúa, fol. 49 col. 1. zu sehen: und wird daselbsten in der zweiten und dritten column über Ezech. 39. ✠ 9.10.11.12.13. nachfolgendes gelesen: זכר שיהיה רבוי האומות כל כך במלחמה ההיא וכמות כלי מלחמתם כל כך עצום ומופלג עד שיצאו יושבי ערי ישראל מעריהם אל השדה אשר תהיה שמה המלחמה לקחת חנית וחצים להדליק בהם את האש במקום עצים והוא אמרו ובערו והשיקו בנשק ומגן וצנה בקשת ובחצים ובערו בהם אש שבע שנים באופן שלא יצטרכו לחטוב עצים מן השדה לפי שבאותם כלי נשק יבערו אש ועם זה ישללו את שולליהם שהם כל האומות ההמה ששללו את ישראל ובזזו אותם בחרבנם ובגלותם יבוזו ישראל עתה אותם ובזה יתעשרו עושר רב ומפני שירבו חללי ה' במלחמה ההיא ויטמאו את הארץ ויעפשו את אוירה לכן יעד יתעלה שיתן לגוג שם קבר בישראל ר"ל שיתן להם שם מקום קבר ואין ענינו שיקברו כל אחד ואחד מהם ולפי כבודו כי אם שיעשו חפירה אחת וישליכום שמה כפגר מובס ויכסום בעפר כדי לטהר את הארץ. ולפי שתהיה המלחמה הזאת בין ימים להר צבי קדש כמו שנזכר בספר דניאל לכן אמר שתהיה קבורתם בגיא העוברים קדמת הים רוצה לומר בגיא שעוברים בו ההולכים לים המזרחי אשר בארץ ישראל והיתה הקבורה הזאת לא לכבודם כי אם לפי שחוסמת היא את העוברים רוצה לומר כי מפני דראון החללים הרבים ובאשם היו העוברים שמה חוסמים וסוגרים אפיהם מהריח הרע ולכן נתנו לקבורה ויקברום בית ישראל לא לכבודם אלא לטהר את הארץ ולרבוי החללים ותמיד ענין קבורתם שבעה חדשים שיתעסקו בקבורה הזאת כל עם הארץ וגומר : das ist/ **Er** (nemlich der Prophet) **meldet / daß in demselbigen krieg eine so große anzahl der völcker / und eine so häuffige und sonderbare menge ihrer kriegswaffen seyn werde/ daß die einwohner der Stätten Israels/ auß ihren Stätten auff das feld gehen werden/ da der krieg gewesen seyn wird/ spieß und pfeil zu holen/ an statt des holtzes/ das feuer damit anzuzünden: und dieses ist/ was er** (✠. 9.) **sagt:** Und werden die waffen anzünden und verbrennen/ schilt und tarschen/ bögen und pfeile/ handstangen und spieß: sieben jahr lang werden sie daran brennen. **Dergestalten/ daß sie nicht werden vonnöthen haben/ holtz vom feld zu hauen/ dieweil sie mit denselbigen kriegsgewehren feuer machen werden. Neben diesem werden auch die Israeliten alle dieselbige völcker plünderen/ welche zuvor die Israeliten in ihrem verderbten zustand/ und in**

Wie lang die Juden an derselben gewehr zu brennen haben werden.

ihrer

ihrer gefangenschafft geplündert/ und beraubet haben / und werden sie dardurch reich werden. Weil auch sehr viel von dem Herren in demselbigen krieg werden umbgebracht werden/ welche die Erde verunreinigen/ und die lufft faul (und stinckend) machen werden; deßwegen hatt der gelobte Gott hier (v. 11.) verheissen/ daß er dem Gog daselbsten / in dem land Israels / ein grab geben wolle/ das ist/ daß er ihnen allda einen ohrt der begräbnuß geben wolle; welches nicht alsò zu verstehen ist / daß mann einen jeglichen absonderlich/ und nach seiner ehr begraben werde/ sondern daß mann eine grube graben/und dieselbige(getödtete) alß einē zertrettenen leichnam darein werffen/und sie mit Erden bedecken werde/ auff daß mann die Erde reinige. Dieweil auch dieser krieg zwischen den Meeren/ und dem berg des zierlichen heiligthumbs seyn wird/ wie in dem buch Danielis (cap. 11. v. 45.) gemeldet wird/ deßwegen spricht er (nemlich der Prophet Ezechiel im angezogenen 39. Capitel/ v. 11.) daß ihre begräbnuß in dem thal seyn werde/ dardurch mann gegen dem Meer/ gegen dem auffgang der Sonnen gehet/ das ist/ in dem thal dardurch diejenige gehen / welche nach dem Meer gehen/ das gegen dem auffgang der Sonnen/in dem land Israels ist. Und wird diese begräbnuß nicht ihnen zu ehren geschehen/ sondern weil es den durchreisenden (die nase) verstopffen wird/ das ist/ weil die dardurch gehende/ wegen des eckels und gestancks der vielen getödteten/ ihre nasen vor dem bösen geruch zustopffen werden / deßwegen werden die Israeliten dieselbige begraben; nicht denselben zu ehren/ sondern das land zu reinigen/ und wegen der menge der todt geschlagenen. Es wird aber ihre begräbnuß sieben monath lang währen / und wird mit derselben alles volck des landes zu thun haben / 2c. Dieses seind die wort auß dem buch Maschmia jeschúa. Wann nun die einwohner des landes Israels sieben jahr lang an dem gewehr der erschlagenen völcker holtz genug haben werden zu brennen/ und mit der begräbnuß der todten sieben gantzer monath zubringen sollen / so muß ja eine unzahlbare menge volcks in solchem krieg umbkommen.

Ja mann findet in einigen Rabbinischen bücheren/ daß zur zeit des Messiæ alle völcker der Welt getödtet werden / und die Juden allein überig bleiben sollen/ und stehet in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 179. col. 2. in der Parascha Bálak, über die wort Numer. 23. v. 9. Siehe dieses volck wird allein wohnen/ geschrieben/ daß der Bileam dar-

Einige Rabbinen lehren daß alßdann alle völcker der Welt umgebracht werden sollen.

darburch habe so viel sagen wollen: אי אפשר לי לבוא כנגדם לא מצד ראשיתם ולא מצד אחריתם לפי שהם עתידין שינחלו העולם באחרית הימים וכל האומות יהיו אובדים והם לבדם קיימים: das ist / **Es ist mir nicht möglich wider dieselbige** (nemlich die Israeliten) **zu gehen / weder in ansehung ihres anfangs / noch in ansehung ihres endes / dann sie werden ins künfftige in den letzten tagen die Welt besitzen / und alle völcker werden zu grund gehen / sie aber werden allein beständig bleiben.** So wird auch in Bammídbar rábba fol. 172. col. 4. und fol. 173. col. 1. in der 2. Parascha also gelesen: אם אין ישראל אין העולם מתקיים שנאמר והתברכו בזרעך כל גויי הארץ. בעולם הזה הם משולים לעפר לימות המשיח הם משולים לחול הים מה דרכו של חול מקהה שיניו כך ישראל לימות המשיח מכלין כל האומות: das ist / **Wann keine Israeliten wären / so könte die Welt nicht bestehen / wie** (Genes. 22. v. 18.) **gesagt wird:** In deinem saamen werden alle völcker der Erden gesegenet werden. **In dieser Welt werden sie dem staub verglichen / aber zu den zeiten des** Messiæ **werden sie dem sand des Meers verglichen werden. Gleichwie der sand die zähn stumpff zu machen pfleget / also werden die Israeliten zur zeit des** Messiæ **alle völcker außrotten.** Dergleichen ist auch im buch Pesíkta rábbetha fol. 17. col. 3. zu finden. Uber das wird auch in dem alten Nizzáchon paginâ 255. und 256. nachfolgendes gefunden: הסינים אומרים ומונין אותנו שמאריך זה הקץ יותר משאר קיצים אבל אין להפליא על זאת לפי שאין הק"בה נפרע מאומה עד שתתמלא סאתו דכתיב בסאסאה בשלחה תריבנה. וכן אמר לאברהם ודור רביעי ישובו הנה כי לא שלם עון האמורי עד הנה ואיני רוצה לכלה עד שתמלא סאתו. ולכך לא ארך הקץ כי אם ת' שנה כי בתוך אותו זמן נתמלא סאתם על שתי אומות על מצרים ועל אמוריים ונתחייבו כלייה. ומאד נשתהו למלאות שהרי התחיל מדור הפלגה עד קץ בבל. וגם גאולת בבל לא היתה רמה לפיכך לא ארך הקץ כי אם ע' שנים. אבל קץ זה זהו להחריב ולהשמיד ולהרוג ולאבד את כל האומות הם ושריהם של מעלה ואלהיהם כדכתיב יפקוד על צבא מרום במרום ועל מלכי האדמה באדמה. וגם ירמיהו אמר אל תירא עבדי יעקב נאום י"י וגו' כי אעשה כלה בכל הגוים אשר הפיצותיך שם אך אותך לא אעשה כלה: הרי תראו שה"קבה יכלה כל שאר האומות רק ישראל וגו': das ist / **Die Ketzer** (nemlich die Christen) **plagen uns / und sagen / daß der** termin (und die zeit in welcher wir auß unserer jetzigen gefangenschafft erlöset zu werden hoffen) **länger auffgeschoben werde / alß die überige termin** (vor alters / in der Egyptischen und Babylonischen gefangenschafft seind auffgeschoben worden:) **es ist sich aber hierüber nicht zu verwunderen / dann der heilige gebenedeyete Gott straffet kein volck / biß daß desselben maaß voll seye / wie** (Esaiæ 27. v. 8.) **gesagt wird:** Alß du ihn verschicktest / hast du mit maaß mit ihm gehaderet. **Also hatt er auch** (Genes. 15. v. 16.) **zu dem**

Abraham gesagt: Sie aber werden in dem vierten geschlecht widerum hieher kommen / dann der Amoriter missethat ist noch nicht gar erfüllet / und will ich ihn nicht vertilgen / biß daß seine maaß voll werde. Deßwegen ist der termin (oder das end) nicht länger alß biß auff vier hundert jahr auffgeschoben worden / dann in währender solcher zeit ist die maaß zweyer völcker / nemlich der Egyptier und der Amoriter erfüllet worden / daß sie verdienet haben außgerottet zu werden. Es hatt sich aber lang verweilet / biß sie dieselbige erfüllet haben / dann siehe / es hatt von dem geschlecht der zertrennung (das ist / der Babylonischen verwirrung) angefangen / und biß zum end (oder der verstörung) Babels gewähret. So war auch die erlösung auß Babel nicht so herrlich / deßwegen ist das end nicht länger alß auff siebentzig jahr verzogen worden. Aber dieses end (der jetzigen gefangenschafft) gereichet dahin / daß alle völcker / sambt ihren oberen Fürsten / (das ist / den Teuffelen / die sie regieren sollen / wie oben in dem 18. Capitel des ersten theils außführlich angezeiget ist worden) und ihren Götteren verstöret / vertilget / getödtet / und zu nicht gemachet werden sollen / wie (Esaiæ 24. v. 21.) geschrieben stehet: (Zu derselbigen zeit) wird der Herr das hohe heer in der höhe / und die Könige der Erden auff der Erden heimsuchen. So hatt auch der Jeremias (cap. 30. v. 10. 11.) gesagt: Förchte dich nicht mein knecht Jacob / spricht der Herr ꝛc. dann ich will mit allen heyden ein ende machen / da ich dich hin zerstreuet habe / aber mit dir will ich kein ende machen. Hier sehet ihr daß der heilige gebenedeyete Gott alle völcker / außgenommen die Israeliten / vertilgen werde / ꝛc.

Andere aber seind anderer meinung.

Wiewol aber dieses gedachter massen in den angezogenen bücheren gefunden wird / so wird doch in denselben auch das widerspiel gelehret und darinnen gelesen / daß viel völcker den Jüdischen glauben zur zeit des Messiæ annehmen / und sich demselbigen unterwerffen werden / wie auß dem was folget zu sehen seyn wird.

Der Messias soll die gantze Welt bezwingen.

Aber auff die siegreiche waffen des Messiæ wider zu kommen / so soll er die gantze Welt bezwingen / und unter seine gewalt bringen / deßwegen werden die wort Danielis 7. v. 13. 14. Siehe es kam einer in den wolcken des Himmels / wie eines menschen sohn / der reichete biß zu dem alten / für welchen mann ihn führete. Da war ihm gewalt und

Königliche würde gegeben / daß ihm alle geschlechter / völcker und zungen dienen solten / von den Rabbinen / von ihrem zukünfftigen vergeblich erwartenden Messia außgeleget / dann der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario darüber also schreibet: כבר אנש אתי הוא מלך המשיח das ist / Die wort / Es kam einer wie eines menschen sohn / bedeuten den König Messiam: womit auch der Aben Esra, und Rabbi Saadias in ihren außlegungen überein stimmen / dann jener darüber lehret / הוא המשיח das ist / Dieser ist der Messias, dieser aber meldet: זהו משיח צדקנו das ist / Dieser ist der Messias der unsere gerechtigkeit ist. So wird auch in dem Sóhar, in der 338. column, Sultzbacher drucks / in der Parascha Toledóth über gedachte wort Danielis gelesen: דא מלכא משיחא das ist / Dieser ist der König Messias. Es ist zwar wahr / daß hierdurch der Messias verstanden werde / daß er aber erst kommen / und ein weltliches regiment anfangen / und alle völcker der Welt bezwingen solle / solches ist ein großer und grober Judischer irrthumb.

Er soll auch in derselben leiblicher weise herrschen.

Uber obiges wollen die Juden auch behaupten / daß der Messias in der gantzen Welt leiblicher weise herrschen / und alle völcker ihm unterthänig machen werde. Und wird in des Rabbi Mosche bar Majemon außlegung über die Mischnam des Talmudischen Tractats Sanhédrin, fol. 120. col. 1. des zu Amsterdam gedruckten Talmuds / hiervon nachfolgendes gelesen: ימות המשיח הוא זמן שתשוב המלכות לישראל ויחזרו לארץ ישראל ויהיה אותו המלך גדול מאד ובית מלכותו בציון יגדל שמו וזכרו יהיה מלא הגוים יותר מן המלך שלמה וישלימו אותו כל האומות ויעבדוהו לצדקו הגדול ולנפלאותיו שיהיו על ידו. וכל מי שיקום עליו יאבדהו השם יתעלה וימסור אותו בידו וכל פסוקי המקרא מעידין על הצלחתו והצלחתנו עמו ולא ישתנה במציאות שום דבר ממה שהוא עתה אלא שהמלכות תחזור לישראל וזהו לשון החכמים אין בין העולם הזה לימות המשיח אלא שעבוד מלכיות בלבד: das ist / Die tage des Messiæ seind eine solche zeit / in welcher das Reich (oder das Königliche regiment) wider zu den Israeliten kommen wird / und werden sie wider in das land Israels kehren. Derselbige König wird auch sehr groß / und das hauß seiner regierung in Zion seyn. Sein nahme oder ruff wird groß / und seine gedächtnuß unter allen völckern seyn / und zwar mehr alß mit dem König Salomon geschehen ist. Es werden auch alle völcker mit ihm friede machen / und ihm dienen / wegen seiner großen gerechtigkeit / und der wunder die durch ihn geschehen werden. Einen jeden aber der sich wider ihn setzen wird / wird der gelobte Gott verderben / und in desselben hand liefern. Es geben auch alle versickel der Schrifft zeugnuß von seiner glückseeligkeit / und unserem glücklichen

zustand

zustand bey ihm: und wird in der Welt nichts anderster seyn/ alß wie es jetzunder ist/ alß daß das Reich wider auff die Israeliten kommen wird / und dieses ist was unsere Weisen (in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 99. col. 1.) sagen / daß zwischen dieser zeit und der zeit des Messiæ kein unterscheid seye/ alß daß die Königreich (der Völcker) alßdann unterthänig seyn werden.

Solches weltliche regiment des Messiæ wollen die Juden daher erweisen / dieweil Zachariæ 9. v. 9. 10. geschrieben stehet: Du Tochter Zion freue dich sehr / und du Tochter Jerusalem jauchtze / siehe dein König kommet zu dir/ ein gerechter/ und ein Helffer/ arm/ und reitet auff einem esel &c. Und er wird den Heyden frieden reden / und seine Herrschafft wird seyn von einem Meer biß an das andere / und vom fluß biß zu den enden der Welt. Deßwegen schreibet der Rabbi David Kimchi in seiner außlegung darüber: הנה ימשול בכל העולם: das ist/ Siehe er (nemlich der Messias) wird in der gantzen Welt herrschen / welches auch in dem buch Maschmia jeschúa fol. 72. col. 2.) zufinden ist. Es seind aber diese wort nicht von einem leiblichen/ sondern geistlichen regiment zu verstehen/ welches daher klärlich zu sehen ist/ weil der Messias עני ani, das ist/ arm genennet wird: dann wann er ein solcher großer weltlicher König seyn solte/ wie ihnen die Juden einbilden/ so könte er nicht arm genennet werden. So wird er auch in dem Propheten Esaia, in dem 53. Capitel v. 3. alß ein armer und elender beschrieben/ und von ihm gesagt: Er war der allerschlechteste und verachteste unter den männern / ein Mann voller schmertzen/ und der die Kranckheit wol erfahren hatt. Er war so verachtet / daß mann das angesicht vor ihm verbarg/ und daß wir ihn nicht achteten. Von keinem weltlichen König aber/ der über den gantzen erdkreiß herrschen soll/ kann gesagt werden/ daß er der verachteste und allerschlechteste seyn werde. Wolten aber die Juden hiergegen einwenden / daß in den angezogenen worten Esaiæ nicht von dem Messia, sondern von den Israeliten gehandelet werde/ wie dann der Rabbi David Kimchi in seiner außlegung über die wort Esaiæ 52. v. 13. Siehe mein Knecht wird weißlich handelen oder glück haben &c. an welchen das 53. Capitel hanget / also schreibet: הפרשה הזאת נאמרה על גלות ישראל וקרא אותו עבדי כמו שאמר ואתה ישראל עבדי יעקב אשר בחרתיך: das ist / Diese Parascha (oder dieser versickel) wird von der gefangenschafft Israels gesagt / und hatt (Gott) Israel seinen knecht genennet/ gleich wie er (Esaiæ 41. v. 8.) gesagt hatt: Du aber Israel mein

Woher die Juden solches beweisen wollen.

Widerlegung dieses Jüdischen irrthumbs.

mein Knecht/Jacob den ich erwehlet hab: auff welche weise der Rabbi Salomon Jarchi, und Aben Esra, die gedachte wort auch außlegen: Wann/ sage ich/ die Juden solches einwenden wollen/ so ist ihnen zu antworten/ daß die alte Juden dieselbige / wie billig / von dem Messia außgeleget haben/ welches der Aben Esra selbsten in seinem Commentario darüber gestehet / wann er also schreibet: רבים פירשוהו על משיח בעבור שאמרו קדמונינו ז״ל כי ביום שחרב בית המקדש נולד משיח והוא אסור בזיקים: das ist / **Es haben viel diese wort von dem Messia außgeleget / dieweil unsere alten/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt haben/ daß an demjenigen tag/ in welchem der Tempel verstöret ist worden/ der Messias gebohren/ und an ketten gebunden seye.** Gleicher weise lässet sich der Abarbenel in seinem Commentario darüber fol. 78. col. 1. verlauten/ wann er spricht: יונתן בן עוזיאל תרגמה על משיח העתיד לבא וזהו גם כן דעת חכמים ז״ל בהרבה ממדרשותיהם: das ist/ **Der Jonathan der Sohn** Usiels **hatt** (diese weissagung) **von dem** Messia **übersetzet/ welcher kommen soll/ und dieses ist auch die meinung der Weisen/ gesegneter gedächtnuß/ in vielen ihrer verblümten außlegungen.** So wird auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam, fol. 53. col. 3. numero 338. gelesen: הנה ישכיל עבדי זה מלך המשיח das ist / **Die wort/ siehe mein knecht wird glück haben/ bedeuten den** Messiam. Deßwegen ist es eine freventliche boßheit / daß gedachte Rabbinen / und die heutige Juden/ selbige von den Israeliten außlegen wollen.

Uber das auch seind die wort Esaiæ 53. v. 5. Er ist umb unserer missethaten willen verwundet/ und umb unserer sünden willen zerschlagen ꝛc. von den alten Juden von dem Messia außgeleget worden / dann in dem Médrasch Ruth rábba fol. 283. col. 2. über die wort Ruth. 2. v. 14. Mache dich hie herzu/ und esse des brods/ und duncke deinen bissen in den essig / also geschrieben stehet: מדבר במלך המשיח גשי הלום קרובי למלכות ואכלת מן הלחם זו לחמה של מלכות. וטבלת פתך בחומץ אלו הייסורין שנאמר והוא מחולל מפשעינו: das ist / **Er redet von dem König** Messia **Mache dich hie herzu/ der du mein nächster zum Reiche bist. Und esse des brods/ nemlich des brods der Königlichen regierung.** (Und die wort) **Und duncke deinen bissen in den essig/ bedeuten die straffen** (oder züchtigungen) **wie** (Esaiæ 53. v. 5.) **gesagt wird: Er ist umb unserer missethaten willen verwundet.** Dergleichen ist auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 98. col. 2. und in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam, fol. 53. col. 3. numero 338. zu finden.

Die Völcker sollen den Juden als-

Es vermeinen auch die Juden/ daß ihnen die Völcker dienen müssen/ welche zur zeit ihres Messiæ in der Welt überig bleiben werden/ dieweil nicht allein

allein Esaiæ 60. v. 10. 11. geschrieben stehet: Frembde werden deine mauren bauen/ und ihre Könige werden dir dienen ꝛc. Dann welche Völcker oder Königreich dir nicht dienen wollen/ die sollen umbkommen/ und dieselbige Völcker sollen gäntzlich verderbet werden: Sondern auch weil Esaiæ 49. v. 23. gelesen wird: Die Könige sollen deine Pfleger/ und ihre Fürstinen deine säugammen seyn. Sie werden vor dir niderfallen zur erden auffs angesicht und deiner füssen staub lecken. So lässet sich auch der Abarbenel in seiner außlegung über den Propheten Esaiam fol. 89. col. 4. über die wort Esaiæ 61. v. 5. 6, Die frembden werden stehen und euere herde weyden/ und die außländer werden euere ackerleuthe und weingärtner seyn. Ihr aber sollet Priester des Herren heissen/ und diener unseres Gottes genennet werden. Ihr werdet die güther der Völcker essen / also vernehmen: זכר שגם כן משח אותו ה׳ לבשר הכנעת האומות לישראל עד שיעמדו זרים ורעו צאנם ונכרים יהיו עובדים שדותיהם וכרמיהם כדי שבני ישראל לא יתעסקו בדבר מהעבודות הגסות רק לעבוד את ה׳ הנכבד בתורתם ותפלתם ועל זה אמר ואתם כהני השם תקראו כלומר אבל אתם לא תהיו רועי צאן ולא עובדי אדמה כי אם עובדי גבורה כהני השם ומשרתי אל עליון וכן יהיה שמכם וכדי שתהיו פנויים לעבודת השם יתברך לכן חיל גוים תאכלו: das ist / **Er (nemlich der Prophet) meldet auch / daß ihn der Herr gesalbet habe / den Israeliten zu verkündigen / daß ihnen die Völcker sollen unterworffen werden / so daß die frembden stehen / und ihre herde weyden / und die außländer ihre äcker und weingärten bauen werden / damit die Kinder Israels keine grobe arbeit verrichten müssen / sondern allein mit ihrem Gesätz / und gebätt dem herrlichen Gott dienen mögen. Deßwegen spricht er:** Ihr aber sollet Priester des Herren heissen / **alß wolte er sagen / ihr aber sollet keine herde weyden / noch die erde bauen / sondern sollet dem Höchsten dienen / und Priester Gottes / und diener des höchsten seyn / und wird dieses euer nahme seyn. Auff daß ihr aber zum dinst des gebenedeyeten Gottes zeit haben möget / so sollet ihr die güther der Völcker essen.**

dann dienen müssen.

Es sollen aber doch nicht alle Völcker dieser ehre theilhafftig werden / dann in dem Jalkut Schimóni über die bücher Mosis / fol. 64. col. 1. numero 212. nachfolgendes gelesen wird: פעם אחת הייתי עובר ממקום למקום מצאני זקן אחד אמר רבי יש אומות העולם לימות המשיח אמרתי לו כני כל גוי וכל ממלכה שעינו את ישראל ולחצו אותם רואין בטובתן של ישראל וחוזרין ושבין לעפרן ושוב אינן חיים לעולם שנאמר רשע

Doch aber nicht alle.

רשע יראה וכעס וגו׳ : וכל גוי וכל ממלכה שלא ענו את ישראל ולא לחצו אותם באין והוין אכרים וכורמים לישראל לימות המשיח שנאמר ועמדו זרים ורעו צאנכם ובני נכר אכריכם וכורמיכם ואתם כהני השם תקראו : das ist/ Ich gieng einmahl von einem ohrt zu dem anderen / da traff mich ein alter mann an / und derselbige sprach zu mir / mein lieber Rabbi, werden auch zur zeit des Messiæ Völcker der Welt (das ist/ Leuth ausser den Juden) seyn? Und ich antwortete ihm/ mein Sohn/ alle Völcker und Königreiche/ welche die Israeliten geplaget und gedrucket haben/ die werden den glücklichen stand der Israeliten sehen/ und darnach wider zu staub werden / und nimmermehr wider lebendig werden/ wie (Psal. 112. ✠. 10.) gesagt wird : Der gottlose wird es sehen/ und einen verdruß daran haben ꝛc. Aber alle Völcker und Königreiche/ welche die Israeliten nicht geplaget und gequälet haben/ die werden kommen und zur zeit des Messiæ , der Israeliten ackerleuth und weingärtner seyn/ wie (Esaiæ 61. ✠. 5. 6.) gesagt wird : Frembde werden stehen/ und euere schaafe weyden/ und außländer werden euere ackerleuthe und weingärtner seyn. Ihr aber sollet Priester des Herren heissen.

Wie viel knecht ein jeder Jud zur zeit des Messiæ haben werde.

Wie viel Knechte aber ein jeder Jud zur zeit des Messiæ haben werde/ solches wird in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol. 56. col. 4. numero 359. gelesen mit diesen worten : שנו רבותינו בשעה שמלך המשיח בא ועומד על גג בית המקדש והוא משמיע להם לישראל אומר ענוים הגיע זמן גאולתכם ואם אתם מאמינים ראו באורי שזורח עליכם שנאמר קומי אורי כי בא אורך וכבוד י״י עליך זרח. ועליכם בלבד זרח שנאמר כי הנה החושך יכסה ארץ. באותה שעה מבהיק הק״בה אורו של משיח ושל ישראל והולכים כלם לאורן של מלך המשיח ושל ישראל שנאמר והלכו גוים לאורך ומלכים לנוגה זרחך. ובאים ומלחכים עפר מתחת רגליו של מלך המשיח שנאמר ועפר רגליך ילחכו. ובאים כלם ונופלים על פניהם לפני משיח ולפני ישראל ואומרים נהיה לך ולישראל לעבדים וכל אחד מישראל אלפיים ות״ת עבדים יהיו לו שנאמר בימים ההמה אשר יחזיקו עשרה אנשים מכל לשונות הגוים והחזיקו בכנף איש יהודי לאמור נלכה עמכם כי שמענו אלהים עמכם : das ist/ Unsere Rabbinen lehren/ zur zeit wann der König Messias kommet / wird er auff das dach des Tempels stehen/ und den Israeliten zuruffen/ und sprechen/ ihr demüthige/ die zeit euerer erlösung ist herbey gekommen/ und wann ihr es glaubet/ so sehet mein licht an welches über euch auffgehet/ wie (Esaiæ 60. ✠. 1.) gesagt wird : Mache dich auff/ werde licht/ dann dein licht kommet/ und die Herrligkeit des Herren gehet auff über dir. Sie gehet aber über euch allein auff/ wie (✠. 2. daselbsten) gesagt wird: Dann

Dann siehe die finsternuß bedecket das erdreich. **Zur selbigen zeit wird der heilige gebenedeyete Gott das Licht des** Messiæ, **und der Jsraeliten leuchten lassen / und werden alle** (Völcker) **nach dem Licht des** Messiæ **und der Jsraeliten gehen/wie** (v. 3. allda) **gesagt wird :** Und die Heyden werden nach deinem licht wandelen / und die Könige nach dem glantz / der über dir auffgehet. **Sie werden auch kommen/und den staub unter den füssen des Königs** Messiæ **lecken/wie** (Esaiæ 49. v. 23.) **gesagt wird :** Sie werden den staub deiner füssen lecken. **So werden sie auch alle herbey tretten/ und vor dem** Messia, **und den Jsraeliten/auff ihre angesichter fallen / und sagen / wir wollen deine und der Jsraeliten Knechte seyn. Es wird aber ein jeder Jsraelit zwey tausend und acht hundert knechte haben/ wie** (Zachar. 8. v. 23.) **gesagt wird:** Zu derselbigen zeit werden zehen männer auß allerley Sprachen der Heyden einen Juden bey dem sittig (oder zipffel seines kleides) ergreiffen/ und sagen/ wir wollen mit euch gehen/ dann wir hören daß Gott mit euch ist. Eben solches ist auch im buch Pesíkta rábbetha fol. 62. col. 3. 4. zu finden.

Welcher gestalt aber auß den angezogenen worten des Propheten Zachariæ erwiesen werde / daß ein jeder Jud zwey tausend und achthundert Knecht haben werde/ solches zeiget der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 168. col. 2. in der Parascha Schelách lechá an/ mit diesen worten : כל המקיים מצות ציצית זוכה ומשמשין אותו אלפיים ושמונה מאות עבדים שנאמר והיה ביום ההוא והחזיקו עשרה אנשים מכל לשונות הגוים בכנף איש יהודי לאמור נלכה עמכם כי שמענו אלהים עמכם. שבעים אומות הם עשרה אנשים מכל אומה הרי ת"ש בכנף אחד ולארבע כנפות אלפיים ושמונה מאות: das ist / **Ein jeder welcher das gebott von den fransen** (welche Hebreisch Zizith oder Zizis genennet werden/ darvon Numer. 15. v. 39. zu lesen/ so an den vier ecken eines viereckigten kleides hangen/ das die Juden an haben / welches Talles genennet wird / und in acht weissen wollenen fäden an jedem eck bestehen) **hält/ verdienet dardurch/ daß ihm zwey tausend und acht hundert knecht dienen müssen / wie** Zach. 8. v. 23.) **gesagt wird :** Zu derselbigen zeit werden zehen Männer / auß allerley Sprachen der Heyden / einen Juden bey dem flügel oder zipffel (seines Kleides) ergreiffen/ und sagen/ wir wollen mit euch gehen/ dann wir hören daß Gott mit euch ist. **Nun seind es siebentzig Völcker/ und zehen Männer von einem jeden Volck machen sieben hundert an ei-**

Wie solches erwiesen werde.

einem flügel oder zipffel : an den vier zipffelen aber (vier mahl so viel / nemlich) zwey tausend und acht hundert. Ist dieses nicht sehr wol und spitzfindig von den Rabbinen außgerechnet/damit ein jeder Jud darauß lernen möge/was er ins künfftige vor einen prächtigen staat führen werde/wann der Messias auff seinem uralten esel daher geritten kommen/ und die Welt ihm unterthänig machen wird ? Dieweil aber alle Christen/ wie im folgenden erwiesen werden wird/umbgebracht werden sollen/ welche auch einen guten theil an den siebentzig Völckern / nach ihren vielen länderen und Sprachen außmachen/so weiß ich nicht wie die Juden solcher gestalt zu der völligen zahl ihrer Knechten gelangen werden können.

Wie der Messias die Völcker in seinem gehorsam erhalten werde.

Dieweil nun der Messias alle Völcker der Welt bezwingen wird / so müssen wir auch nachsehen/wie er dieselbige in seinem gehorsam erhalten werde. In des Abarbenels auslegung über das eilffte Capitel des Propheten Esaiæ wird fol. 20. col. 4. also gelesen : יעד שיעשו נסים ונפלאות והוא אמרו והכה ארץ בשבט פיו וברוח שפתיו ימית. רשע רוצה לומר שכאשר תמרוד ארץ מה במצות מלך המשיח לא יצטרך לאסוף חיל להלחם בה כי הוא בשבט פיו יכה אותה מכה רבה מבלי חרב וחנית. ואם איש אחד יחטא ויצטרך כפי הדין להמיתו באחת ממיתות בית דין לא יצטרכו אנשים וכלים לעשותו כי הוא עצמו ברוח שפתיו ימית הרשע ההוא ויענישהו כי בהיותו גוזר על גוי ועל ממלכה או על איש מיוחד שימות תרד אש מן השמים וישרפהו או תבקע האדמה ותבלע אותו או ימיתהו האריה והנחש ושאר הדברים משלוחי ההשגחה כמו שהיה ענין אליהו שאמר תרד אש מן השמים ותאכל אותך ואת חמשיך וכן באלישע ויקללם בשם ה' ותצאנה שתים דובים מן היער וגו' ; das ist/ (Der Prophet Esaias) hatt verheissen daß zeichen und wunder (von dem Messia) geschehen sollen/und dieses ist/wann er (cap. 11. ℣. 4.) spricht : Er wird die erde mit dem stab seines mundes schlagen/ und den gottlosen mit dem athem seines mundes tödten/wormit er anzeigen will / wann ein land sich dem gebott des Königs Messiæ widersetzen wird / daß er alßdann nicht vonnöthen haben werde ein heer zusammen zu ziehen/und wider dasselbige krieg zu führen/sondern daß er es mit dem stab seines mundes/ohne schwert und spieß/hefftig schlagen werde. Und wann jemand sich versündigen wird / und es nach dem recht vonnöthen seyn wird / denselben durch einen todt hinzurichten / worzu die Gerichte einen zu verurtheilen pflegen / so werde mann keine männer und waaffen vonnöthen haben solches zu verrichten / dieweil er selbsten den gottlosen durch den Geist seines mundes umbbringen / und denselben abstraffen werde. Dann wann er wider ein Volck/oder ein Reich/oder über einen besonderen Menschen ein urtheil des todts fällen wird / so werde feuer

feuer vom himmel fallen/und selbigen verbrennen/oder werde die erde sich auffthun / und ihn verschlingen / oder ein Löw / oder Schlang/ oder etwas anderes/ das die göttliche vorsehung schicket / ihn tödten/ wie es der Elias gemacht hatt/welcher (wie 2. Reg. 1. ℣. 10 zu lesen) gesagt hatt : So falle feuer vom himmel/ und fresse dich und deine fünfftzig (Männer.) Und also wird (2. Reg. 2. ℣. 24.) von dem Elisa gelesen : Und er fluchete ihnen in dem nahmen des Herren : da kamen zwen Bären auß dem wald ꝛc. In dem Médrasch Tillim stehet auch fol. 4. col. 2. über Psal. 2. also geschrieben : לעתיד לבוא אומר למלך המשיח מדינה פלניא מרדה בך והוא אומר יבא גובאי ויחריב אותה שנאמר והכה ארץ בשבט פיו וברוח שפתיו ימית רשע. כיון שרואין צרתן רבה הן באין ומשתחוים למלך המשיח שנאמר אפים ארץ ישתחוו לך: das ist / In das künfftige wird mann zu dem Messia sagen/die Landschafft N. N. ist wider dich auffrührisch worden : so wird er sprechen / die heuschrecken sollen kommen und dieselbige verwüsten/ wie (Esaiæ 4. ℣. 11.) gesagt wird: Er wird die erde mit dem stab seines mundes schlagen/ und den gottlosen mit dem athem seines mundes tödten. Wann nun sie (nemlich die rebellen) ihr großes elend sehen werden/so werden sie kommen/und vor dem König Messia nider fallen/wie (Esaiæ 49. ℣. 23.) gesagt wird : Sie werden mit dem angesicht vor dir auff die erden fallen.

In dem buch Emek hammélech wird fol. 17. col. 3. in dem 20. Capitel unter dem titel Scháar ólam hattóhu gelesen / daß er sie durch die Teuffel werde plagen lassen / mit diesen worten : באותו זמן ימלוך המשיח על העליונים ועל התחתונים ורוחין ושדין יצערו האומות על פי בן דוד כענין שלמה אצל חירם מלך צור ששלח אליו שד אחד והורידו לשבעה מדורי גיהנם עד שעשה רצונו והודה לו ואצל מלכת שבא. מכח יראת המשיח יבאו כל האומות ויחזיקו בכנף איש יהודי בזכות הציצית שבטלית וגו׳ והאומות יאחזו בו להיות להם שמירה ממלאכי המשחית ומהרוחות ומוכרחים להיות עבדים וגם מלכיהם ושריהם יבאו לשמוע דברי רוח הקודש: das ist/Zur selbigen Zeit wird der Messias über die obere und untere (geschöpffe) regieren / und werden die Geister und Teuffel die Völcker auff den befehl des Sohns Davids plagen/ gleich wie es der Salomon dem Hiram/ dem König von Tyro/gemacht hatt/zu welchem derselbige einen Teuffel gesandt/ und ihn hinunter in die sieben wohnungen der Höllen hatt führen lassen / biß daß er seinen willen gethan/ und ihm willfahret hatt : und wie er mit der Königin von Saba umbgegangen ist. Durch die krafft der furcht vor dem Messia, werden alle Völcker kommen/und die flügel (der kleider) der Juden ergreiffen/wegen des ver-

verdinstes der Zizis (oder obgedachten weissen wollenen fäden) **die an dem** Tálles (nemlich dem vorgemeldten viereckigten kleid / das die Juden tragen) **hangen ꝛc. Und werden die völcker dieselbige ergreiffen** (dieweil dieselbe vor dem Teuffel behüten/) **auff daß sie von den Engelen des verderbens** (nemlich den bösen Geistern) **bewahret werden mögen / und werden sie gezwungen seyn** (der Juden) **knechte zu seyn. So werden auch ihre Könige und Fürsten kommen die wort des heiligen Geistes zu hören.** Uber das wird in gedachtem buch Emek hammélech fol. 132. col. 3. in dem 12. Capitel unter dem titel Scháar réscha diser ánpin vom Messia also gelesen: הוא יכניע האומות ויצוה עליהם המחבלים וכתות המשחית אם אחד מהם ימרוד בו כאשר עשה שלמה המלך עליו השלום וגו׳: das ist/ **Er wird die völcker demüthigen/ und den verderbern/ und schaaren der verstörung** (das ist / den bösen Geisteren) **wider sie befehl geben/ wann einer unter ihnen wider ihn rebelliren wird/ gleich wie es der König Salomon / auff welchem der friede seye / gemacht hatt ꝛc.**

Derselbe wird einen stab haben mit welchem er die Völcker straffen wird.

Es wird auch der Messias einen stab haben/ womit er die Völcker straffen wird / worvon in dem Jalkut Schimóni über die wort Psal. 110. v. 2. Der Herr wird den stab deiner macht auß Zion senden/ also geschrieben stehet: זה מטה של יעקב שנאמר כי במקלי עברתי את הירדן הזה. והוא המטה שהיה ביד יהודה שנאמר ומטך אשר בידך. והוא המטה שהיה ביד משה שנאמר ומטה האלהים בידי. והוא המטה שהיה ביד אהרון שנ׳ וישלך אהרן את מטהו. והוא המטה אשר היה ביד דוד שנאמר ויקח מקלו בידו. והוא המטה שהיה ביד כל מלך ומלך עד שחרב בית המקדש ונגנז ועתיד לימסר ביד מלך המשיח ובו עתיד לרדות את האומות העולם לכך נאמר מטה עוזך ישלח ה׳ מציון: das ist/ **Dieses ist der stab Jacobs / wie** (Genes. 32. v. 10) **gesagt wird: Dann mit meinem stab bin ich über diesen Jordan gegangen. Es ist auch der stab den der Juda in seiner hand gehabt hatt / wie** (Genes. 38. v. 18.) **gesagt wird: Und deinen stab den du in deiner hand hast. Es ist auch derjenige stab welcher in der hand Mosis war / wie** (Exodi 17. v. 9.) **gesagt wird: Und will den stab Gottes in meiner hand haben. Es ist auch derjenige stab welcher in der hand Aharons war/ wie** (Exodi 7. v. 10.) **gesagt wird: Und Aharon wurff seinen stab. Es ist auch derselbige stab den der David in seiner hand gehabt hatt/ wie** (1. Sam. 17. v. 40.) **gesagt wird: Und er nahm seinen stab in seine hand. So ist es auch derjenige stab welchen alle und jede Könige in ihren händen gehabt haben / biß daß der Tempel verstöret/ und derselbe (stab) verborgen ist worden: und**

Was es vor ein stab sein werde.

wird er in die hand des Messiæ übergeben werden/ mit welchem er die Völcker der Welt züchtigen wird: deßwegen wird (Psal. 110. v. 2.) **gesagt:** Der Herr wird den stab deiner macht auß Zion senden. Hiervon kann auch das buch Jalkut chádasch fol. 92. col. 3. numërô 184. unter dem titel Jacob auffgeschlagen werden. Es soll auch der Adam diesen stab gehabt haben/ worvon in dem buch Pirke Rabbi Elieser, in dem 40. Capitel nachfolgendes gelesen wird: המטה שנברא בין השמשות נמסר לאדם הראשון מגן עדן ואדם מסרו לחנוך וחנוך מסרו לנח ונח מסרו לשם ושם מסרו לאברהם ואברהם מסרו ליצחק ויצחק מסרו ליעקב ויעקב הורידו למצרים ומסרו ליוסף בנו וגומר: das ist/ **Derjenige stab welcher in der demmerung ist erschaffen worden/ ist dem ersten Menschen auß dem Paradeis gegeben worden. Der Adam gab ihn dem Enoch/ der Enoch gab ihn dem Noah/ der Noah gab ihn dem Sem / der Sem gab ihn dem Abraham/ der Abraham gab ihn dem Isaac/ der Isaac gab ihn dem Jacob / der Jacob nahm ihn mit sich in Egypten / und gab ihn seinem Sohn Joseph** ꝛc. Endlich soll ihn der Moses bekommen haben / wie oben in dem 8. Capitel des ersten Theils/ von paginâ 377. biß 380. ist berichtet worden. Es wird aber dieser alte stab zu dem alten esel/ auff welchem der Messias reiten soll/ sich nicht gar wol schicken/ dann weil der stecken so alt ist/ so wird er wol sehr merb und verfaulet seyn/ und deßwegen leichtlich in stücker zerbrechen/ wann der steiffe esel damit geschlagen / und zum caloppiren angetrieben werden solte.

Der Adam soll denselben auch gehabt haben.

Es sollen auch denjenigen gottlosen Menschen / welche die Juden geplaget haben/ zur zeit des Messiæ die zähne sehr lang auß ihren mäulern wachsen/ worvon in dem büchlein Othióth Rabbi Akkíva fol. 23. col. 4. im buchstaben Schin , also geschrieben stehet: שין זה שניהן של רשעים גמודים שעתיד הק"בה לשברן שלש פעמים אחת בעולם הזה ואחת לימות המשיח ואחת לעולם הבא וגו' ולא עוד אלא שעתידין שניהם של אוכליהם של ישראל לימות המשיח להיות יוצאין מפיהם עשרים ושתים אמות וכל באי עולם רואים ואומרים מה חטאו אלו שכך יוצאים שניהם מפיהם משיבין ואומרים מפני מה שאוכלים ממון של ישראל שהם קדושים למקום כתרומה שכל האוכל מהם חייב כלייה שנאמר קדש ישראל לה' ראשית תבואתה כל אוכליו יאשמו רעה תבא עליהם וגומר das ist/ **Der buchstab** Schin **bedeutet die** Schinnáim, das ist/ **zähne der ganz gottlosen/ welche der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige dreymahl zerbrechen wird: ein mahl in dieser Welt/ das andere mahl zu den zeiten des** Messiæ, **und das dritte mahl in der zukünfftigen Welt** ꝛc. **Ja es werden auch die zähne derjenigen welche das Volck Israel fressen/** (das ist/ plagen) **zu den zeiten des** Messiæ **zwey und zwantzig ehlen lang auß ihren mäuleren her-**

Den gottlosen/ welche die Juden geplaget haben/ sollen die Zähne zur zeit des Messiæ sehr lang wachsen.

Wie lang sie wachsen werden.

auß gehen/ und werden alle Menschen/ die in die Welt kommen/ dieselbige sehen/ und sprechen/ was haben diese gesündiget/ daß ihnen ihre zähne also auß ihren mäulern gehen? Mann wird ihnen aber zur antwort geben/ und sagen/ dieweil sie das guth der Israeliten gessen haben/ welche Gott so heilig seind wie ein heb-opffer: dann wer darvon isset/ der ist wehrt/ daß er außgerottet werde/ wie (Jerem. 2. v. 3.) gesagt wird: Israel ist dem Herren heilig/ der erstling seiner frucht: alle die darvon essen verschulden (oder versündigen) sich: unglück wird über sie kommen.

Der Messias wird von allen völckern geschencke annehmen/ die Christen außgenommen.

Die Rabbinen lehren auch daß ins künfftige alle völcker dem Messiæ werden geschencke bringen/ welche von ihnen angenommen werden sollen/ von den Christen aber werde er keine annehmen/ und stehet hiervon in Schemóth rábba fol. 124. col. 3. in der 35. Paraſcha, also geschrieben: כל האומות עתידין להביא דורון למלך המשיח ומצרים מביאה תחילה וכסבור שלא לקבל מהם ואומר לו הקדוש ברוך הוא אכסניא עשו לבני במצרים שנאמר יאתיו חשמנים מני מצרים כוש תריץ ידיו לאלהים מיד מקבל מהן. נשארה כוש קל וחומר ומה מצרים ששעבדו בהן קבל מהם אנו שלא נשתעבדנו בהן על אחת כמה וכמה מיד כוש תריץ ידיו לאלהים. מיד כל המלכיות שומעות והן מביאות שנאמר ממלכות הארץ שירו לאלהים׃ ואחר כך מלכות אדום נושארה קל וחומר בעצמה ואומרת ומה הללו שאינן אחיהם קבלו מהם אנו על אחת כמה וכמה. ואף מבקשת להביא דורון למלך המשיח אומר לו הקדוש ברוך הוא גער חית קנה: das ist/ Alle völcker werden ins künfftige dem König Messiæ ein geschenck bringen/ und wird ihm Egyptenland am ersten eins bringen. Wann er nun anstehen wird/ ob er es annehmen solle/ so wird der heilige gebenedeyete Gott zu ihm sagen; sie haben meine kinder in Egyptenland beherberget/ wie (Psal. 68. v. 32.) gesagt wird: Die Fürsten auß Egypten werden kommen/ Mohrenland wird seine hände außstrecken zu Gott: hierauff wird er es alsobald von ihnen annehmen. Nach diesem wird Mohrenland also einen schluß machen/ (und sagen/) hat er von den Egyptiern es angenommen/ welche doch die Israeliten mit der dinstbarkeit geplaget haben/ wie viel mehr wird er es dann von uns annehmen/ die wir dieselbige uns nicht haben dienen lassen? Alßdann wird Mohrenland seine hände zu Gott außstrecken (und wird der Messias seine geschenck annehmen.) Auff dieses werden alle Königreiche solches alsobald hören/ und (geschencke) bringen/ wie (Psal. 68. v. 33.) gesagt wird: Ihr Königreiche auff erden singet Gott. Darnach

wird

wird das Edomitische Reich (das ist/ die Christenheit) auch einen solchen schluß von sich machen/ und sprechen/ haben die Israeliten von diesen geschencke angenommen/ die doch nicht ihre brüder seind/ wie viel mehr werden sie solche von uns annehmen? und wird dem König Messiæ auch ein geschenck bringen wollen; aber der heilige gebenedeyete Gott wird zu ihm sagen/ (auß Psal. 68. ℣. 31.) Schelte das Thier das im rohr ist (das ist/ straffe die Christenheit/ welche das Thier im rohr genennet wird/ wie oben in dem 17. Capitel des ersten theils pagina 776. und 777. ist angezeiget worden.) Eben solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 118. col. 2. und in dem Jalkut chádasch fol. 144. col. 3. numero 92. unter dem titel Maschíach zu finden.

In dem buch Máor hakkáton stehet fol. 42. col. 2. über die wort Danielis 2. ℣. 32. Das haupt des bildes war von gutem gold: seine brust und arm waren von silber: sein bauch und seine seithen waren von ertz/ also geschrieben: זהב זה בבל שנאמר הוא צלמא רישיה דדהב טב. וכסף זו מדי שנאמר הדוהי ודרעוהי די כסף. נחושת זו יון שנאמר מעוהי וירכתיה די נחש. אבל ברזל אין כתוב כאן לא במקדש ולא במשכן ללמדך שמכל המלכיות יקבל הקב״ה דורון לעתיד לבא חוץ מאדום. והרי בבל אף היא החריבה אותו אלא שלא קעקעה אותו אבל אדום מה כתיב בה האומרים ערו ערו עד היסוד בה: das ist/ Das gold bedeutet Babel (verstehe die Babylonische Monarchy) wie gesagt wird: Das haupt des bildes war von gutem gold. Das silber bedeutet Meden/ wie gesagt wird: Seine brust und arm waren von silber. Das ertz bedeutet Griechenland/ wie gesagt wird: Sein bauch und seine seithen waren von ertz. Von dem eisen aber stehet hier weder bey dem Tempel/ noch der hütten des stiffts etwas geschrieben. Warumb? Dieweil das gottlose Edom (das ist/ das Römische Reich) demselben verglichen wird/ welches den Tempel verstöret hatt/ umb dich zu lehren/ daß der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige von allen Königreichen (oder Monarchien) geschenck nehmen werde/ außgenommen von Edom nicht. Es hatt zwar die Babylonische Monarchy auch den Tempel verstöret/ sie hatt ihn aber nicht mit einem brandmahl gezeichnet. Aber was stehet von demselben geschrieben? (In dem 137. Psalm wird im 7. versickel von ihnen gelesen/) Die gesagt haben/ entblösset/ entblösset (das ist/ verstöret) sie/ biß auff den grund. Kurtz hierauff folget in der gedachten column: אתה מוצא לעתיד לבוא שכל האומות עתידין להביא דורון למלך המשיח ויקבל מהם ואף מלכות אדום מבקשת להביא דורון למלך המשיח א״ל הקב״ה גער חית קנה וגו׳ ויקבל מכל האומות חוץ מאדום על שאמרו ערו ערו עד היסוד בה: das ist/ Du findest/ daß ins künff-

künfftige alle völcker dem König Messiæ geschencke bringen werden / und daß er sie von ihnen annehmen werde. Es wird auch das Edomitische Reich suchen dem König Messiæ geschencke zu bringen / es wird aber der heilige gebenedeyete Gott zu ihm sagen (auß Psalm 68. v. 31.) Schilt das Thier im rohr. Er wird also von allen völckern annehmen / außgenommen von den Edomitern nicht / dieweil sie gesagt haben (als die Statt Jerusalem von den Römern verstöret ist worden:) Entblösset / entblösset sie biß auff den grund.

Die völcker müssen alßdann alle geschenck dem Messiæ wider geben/die der Jacob dem Esau gegeben hatt.

Es sollen auch alßdann die völcker alle diejenige geschencke dem Messiæ wider geben / welche der Esau von dem Jacob empfangen hatt / dann in dem buch Schené luchóth habberith fol. 237. col. 1. wie auch in Bereschíth rábba, fol. 71. col. 2. in der 78. Parascha, also gelesen wird: כל אותן הדורונות שנתן אבינו יעקב לעשו עתידין אומות העולם להחזירן למלך המשיח לעתיד לבוא: das ist/ Die völcker der Welt werden alle diejenige geschencke / welche unser vatter Jacob dem Esau gegeben hatt / ins künfftige dem König Messiæ wider geben. Hiervon kann auch das buch Mattáth jah, fol. 16. col. 2. in der Parascha Vajischlach auffgeschlagen werden. Der Rabbi David Kimchi leget die wort Esaiæ 60. v. 17. An statt des ertzes will ich gold bringen / und an statt des eisens silber etc. also auß / daß sie so viel bedeuten alß: אתן בלבם לשלם לך כפלים וכפלי כפלים ממה שלקחו ממך הם ואבותיהם: das ist / Ich will ihnen (nemlich den heyden) in ihren sinn geben / daß sie dir dasjenige zweyfältig / ja zweyfach zweyfältig wider geben / was sie von dir / und deinen vättern / genommen haben. Und in der Chaldeischen Dolmetschung werden die wort des vorhergehenden 16. versickels des angezogenen 60. Capitels Esaiæ: Du wirst die milch der heyden saugen / (ja) du wirst die brüste der Königen saugen / also übersetzet: ותסבעין נכסי עממיא ובבזת מלכין התפנקין das ist / Du wirst von den güthern (oder dem reichthumb) der völcker gesättiget werden / und mit dem raub der Königen dich ergetzen.

Was vor einen großen reichthumb die Juden zur zeit des Messiæ besitzen werden.

Ja es bilden ihnen die geld- und guth-begierige Juden ein / daß sie zur zeit ihres Messiæ überauß großen reichthum besitzen werden / und schreibet der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis / fol. 62. col. 4. in der Parascha Schemóth von den Juden auff diese weise: בסוף בגלות אחרון עתידים לירש שבעים אומות: das ist / In dem end der letzsten gefangenschafft werden sie die siebentzig völcker erben. Worauß zu sehen ist / daß alles geld und guth / das die völcker ins gesambt / in der Welt jetziger zeit besitzen / den Juden / ihrer thörichten einbildung nach / zu theil werden

folle.

solle. So wird auch in des gedachten Rabbi Bechai außlegung fol. 77. col. 1. in der Parascha Bo also gelesen: אין לך כל אחד ואחד מישראל שלא עלו עמו תשעים חמורים טעונים כסף וזהב: das ist / **Es ist kein einziger unter den Israeliten / mit welchem nicht siebentzig esel mit silber und gold beladen (auß Egypten) gegangen seyen.** In dem buch Zeénah ureénah wird solches fol. 42. col. 2. in dem end der gedachten Parascha Bo über die wort Exodi 13. ℣. 13. Eine jede erstgeburt vom esel solt du mit einem schaaf lösen / noch deutlicher gemeldet / mit diesen worten: ווען איין איזל ווערט האבן איין בכור דא זאלשטו עז אויז לזן מיט איינם טעפמיל. אונ' ווארום איז נייארט פון איינן איזל דער בכור היילג גיוועזן אונ' ניט פון איין פפערד אודר פון אנדרי בהמות טמאות. דער תירוץ איז די איזל האבן העלפן טראגן פיל געלט אונ' גוט אויז מצרים לו ישראל דען איטליכר יהודי האט גיהאט ניינציג איזלן דיא דא האבן גיטראגן זילבר אונר גאלד לו ישראל אין דער מדבר: das ist / **Wann ein esel eine erstgeburt haben wird / so solt du dieselbige mit einem schaaf außlösen. Warumb ist aber nur die erstgeburt von einem esel / und nicht eben so wol von einem pferd / oder von einem anderen unreinen thier heilig gewesen? Diese frag wird also erörtert: Die esel haben geholffen viel geld und gut auß Egypten tragen / vor die Israeliten; dann ein jeder Jud hatt neuntzig esel gehabt / welche den Israeliten in der wüsten gold und silber getragen haben.** Dieweil nun die zukünfftige erlösung der Juden der erlösung auß Egypten gleich seyn soll / wie im folgenden angezeiget werden wird / so wird ein jeder Jud alßdann auch so viel esel mit silber und gold beladen mit sich nach dem gelobten land führen müssen.

Von dem reichthumb der Juden alß sie auß Egypten gezogen.

In dem Talmudischen Tractat Pesachim wird fol. 119. col. 1. von einem großen schatz gelesen / welcher zu Rom liegen soll / worvon die wort also lauten: אמר רב יהודה אמר שמואל כל כסף וזהב שבעולם יוסף לקטו והביאו למצרים שנאמר וילקט יוסף את כל הכסף הנמצא אין לי אלא שבארץ מצרים ושבארץ כנען ובשאר ארצות מנין תלמוד לומר וכל הארץ באו מצרים וכשעלו ישראל ממצרים העלוהו עמהן שנאמר וינצלו את מצרים. רב אסי אמר עשאוה כמצודה זו שאין בה דגן אמר רבי שמעון כמצולה שאין בה דגים והיה מונח עד רחבעם בא שישק מלך מצרים ונטלו מרחבעם שנאמר ויהי בשנה החמישית למלך רחבעם בא שישק מלך מצרים ויקח את אוצרות בית ה' ואת אוצרות בית המלך. בא זרח מלך כוש ונטלו משישק. בא אסא ונטלו מזרח מלך כוש ושיגרו להדרימון בן טברימון. באו בני עמון ונטלו מהדרימון בן טברימון. בא יהושפט ונטלו מבני עמון והיה מונח עד אחז. בא סנחריב ונטלו מאחז. בא חזקיה ונטלו מסנחריב והיה מונח עד צדקיה. באו כשדיים ונטלוהו מצדקיה. באו פרסיים ונטלוהו מכשדיים. באים יוונים ונטלוהו מפרסיים. באו רומיים ונטלוהו מיד יוונים ועדיין מונח ברומי. das ist: **Der** Rabbi Jehuda **meldet / daß der** Samuel **gesagt habe / daß der** Joseph **alles silber und gold / welches in der Welt war / gesammelet / und in Egypten habe bringen lassen / dieweil** (Genes. 47. ℣. 14.) **gesagt wird:**

Von einem großen schatz der zu Rom liegen soll.

wird: Und Joseph brachte alles geld zusammen / das in Egypten und in dem land Canaan gefunden war. Es wird aber hier nur des geldes in Egypten und dem land Canaan gedacht / woher wird es bewiesen / daß er auch das geld auß den überigen ländern gesammelet habe? Solches wird daher bewiesen / dieweil (Genes. 41. v. 57.) gelesen wird: Und alle länder kamen in Egypten. Alß nun die Israeliten auß Egypten zogen / nahmen sie es mit ihnen / wie (Exodi 12. v. 36.) gesagt wird: Und sie beraubeten Egypten. Der Rabbi Asi hatt gemeldet / sie haben Egypten gemacht wie ein gärn / in welchem kein korn ist (dardurch die vögel herbey gelocket werden mögen.) Der Rabbi Simeon spricht (sie haben es mit ihrem plünderen zugerichtet) wie ein tieffes wasser / in welchem keine fische seind. Es wurde aber selbiges silber und gold dahin geleget / biß zur zeit des Rehabeams / da kam der Sisack / der König in Egypten / und nahm es von dem Rehabeam / wie (1. Reg. 14. v. 25. 26.) gesagt wird: Und es geschahe in dem fünfften jahr des Königs Rehabeam / daß der Sisack / der König in Egypten / kam / und nahm die schätze des hauses des Herren / und die schätze des hauses des Königs. Nach diesem kam der Serach der König in Mohrenland / und nahm es dem Sisack weg. Darnach kam (der König) Asa / und nahm es von dem Serach dem König auß Mohrenland. (Sehe 2. Chron. 14. v. 13.) und schickte es dem Hadarimmon (es solte heissen Benhadad / wie 1. Reg. 15. v. 18. zu sehen ist /) dem sohn Tabrimmon. Hierauff kamen die kinder Ammon / und nahmen es dem Hadarimmon dem sohn Tabrimmon. Nachgehends kam der Josaphat / und nahm es den kinderen Ammon ab / und wurde es hingeleget biß zur zeit des Achas: da kam der König Senacherib und nahm es dem Achas ab. Nach diesem kam der Hiskias / und nahm es dem Senacherib / und wurde es biß zur zeit des Zedekiæ verwahret. Da kamen die Chaldeer / und nahmen es dem Zedekiæ weg. Hierauff kamen die Perser / und nahmen es den Chaldeern: Darnach kamen die Griechen / und nahmen es den Persern. Endlich kamen die Römer / und nahmen es den Griechen / und lieget es noch in Rom. Die Juden aber leben der hoffnung / daß alles geld und guth / welches in der Christenheit ist / zur zeit des Messiæ ihnen werde zu theil werden / dahero wird in den Rabbóth in Médrasch Kohéleth fol. 312. col. 3. also gelesen: הממון מתכנס למלכות אדום בעולם הזה משם הוא מתפזר לימות המשיח דכתיב והיה סחרה ואתננה קדש לה' לא יאצר ולא יחסן כי ליושבים לפני י"י יהיה סחרה: das ist / Alles geld und guth wird in dieser Welt in dem Edo-

domitischen Reich (nemlich der Christenheit) gesammelet / und von dannen wird es in des Messiæ zeiten außgebreitet werden / wie (Esaiæ 23.v.18.) geschrieben stehet: Aber ihr (nemlich Zor, wordurch die Juden die Christenheit verstehen / wie oben in dem 17. Capitel des ersten theils pagina 773. und 774. ist erwiesen worden) kauffhandel und huhrenlohn werden dem Herren heilig seyn. Mann wird sie nicht zum schatzsammelen / noch verbergen; sondern die für dem Herren wohnen / werden ihr kauffguth haben. Wann sie nun alle schätze / die in der Christenheit seind / bekommen sollen / so müssen sie auch gedachten großen schatz zu Rom empfangen.

Von einer anderen großen schatz den die Juden bekommen sollen.

Weiters wird in gedachtem ohrt des Talmudischen Tractats Pesachim fol. 119. col. 2. von einem großen schatz gelesen / welcher ins künfftige unter die Juden außgetheilet werden soll / und lauten die wort daselbsten also: אמר רבי חמא בר חנינא שלש מטמוניות הטמין יוסף במצרים אחת נתגלה לקרח ואחת נתגלה לאנטונינוס בן אסוירוס ואחת גנוזה לצדיקים לעתיד לבוא עושר שמור לבעליו לרעתו. אמר רבי שמעון בן לקיש זו עשרו של קרח שנאמר ואת כל היקום אשר ברגליהם. אמר רבי לוי משאוי שלש מאות פרדות לבנות היו מפתחות בית גנזיו של קרח וכולהו אקלידי וקולפי דגלידי: das ist / Der Rabbi Chama, des Channína sohn / hatt gesagt / es habe der Joseph drey schätze in Egypten verstecket / und seye einer dem Korach, der andere aber dem Antonino, des Asveri sohn / geoffenbahret worden; der dritte seye vor die gerechten ins künfftige verwahret / (worvon Eccles. 5. v. 12. gelesen wird:) Reichthumb / der da bewahret ist zum schaden seinem Herren / (der ihn besitzet.) Der Rabbi Schimon ben Lakisch hatt gesagt / dieses bedeutet den reichthumb des Korachs / wie (Deuter. 11. v. 6.) gesagt wird: (Wie die erd ihren mund auffthat / und verschlung sie mit ihrem gesinde / und hütten) und allem ihrem guth / das unter ihren füssen (das ist / ihrer gewalt) war. Der Rabbi Levi hatt gesagt / es waren so viel schlüssel zu dem Schatzhauß des Korachs / alß dreyhundert weisse mauleselinen tragen konten / und waren alle schlüssel und schlösser von fellen (oder leder) gemacht. Eben solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 110. col. 1. zu finden. Hier heisset es wol / wann mann lügen will / so lüge mann recht.

Es wird auch das meer alle schätze / die demselben seind / den Juden herauß werffe.

Mit diesem allem ist es noch nicht genug / sondern das meer wird auch den Juden alle schätze / welche in dasselbige gefallen seind / herauß werffen müssen / und stehet hiervon in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 192. col. 3. in der Parascha Vesóth habberachá, auß dem büchlein Tuf haárez, fol. 34. also geschrieben: דע כי מסורת בידינו כשיבא משיח עם קיבוץ גליות לארץ ישראל באותו יום ימצאו שבעת אלפים מבני ישראל ובאותו היום יחיו מתים בארץ ישראל ובאותו היום יבנה בית המקדש מאבנים טובות ומרגליות. ובאותו היום יחזרו המתים שבארץ ישראל חיות בריה חדשה

רוחניות. וכן שבעת אלפים איש הנמצאים חיים כולם יעשו בריה חדשה גוף ורוח. גוף של
אדם קודם שחטא כגופו של משה רבינו עליו השלום. ויפרחו כולם באויר מעופפים כנשרים
וכל זה לעיני אנשי קיבוץ גליות וכשיראו אנשי קיבוץ גליות שאחיהם נעשו בריה חדשה ופורחים
באויר ללכת ולדור בגן עדן התחתון ללמוד תורה מפיו יתברך. אז יקבלו בני קיבוץ דאגה בלבם
ודאבון נפש ויתרעמו על מלך המשיח ויאמרו וכי אין אנו בני ישראל כמותם ומאין זכו הם
להיות רוחניים בגוף ונפש מה שאין כן אנו. ואומר להם מלך המשיח כבר נודע ומפורסם שכל
מדותיו של הקדוש ברוך הוא מדה כנגד מדה. אותם שהיו בחוצה לארץ והשתדלו לבוא לארץ
ישראל כדי לזכות נפש טהורה ולא חסו על ממונם ולא על גופם ובאו בים וביבשה ולא חששו
להיות נטבעים בים או להיותם שבויים ביד אדונים קשים. ובעבור שעשו עיקר מרוחם ונפשם
ולא מגופם וממונם לכן חזרו רוחניים מדה כנגד מדה. אמנם אתם שהייתם יכולין לבוא לארץ
ישראל כמותם ונתרשלתם לבוא בעבור חמדת ממון וחששתם לממונכם וגופכם ועשיתם מהן
עיקר ורוחכם ונפשכם עשיתם טפל לכן גם כן אתם נשארתם גשמים מדה כנגד מדה. לחמדת
ממון שחמדתם השם יתברך נותן לכם ממון. שכל כסף וזהב ואבנים טובות ומרגליות שנטבעו
בים הנה כל הימים מושבעים להביא אותו לים יפו תוך ב׳ ימים לטביעתן. וכל מה שנטבע
מששת ימי בראשית עד זמן שלמה המלך עליו השלום הכל הקיא ים יפו ליבשה. ומשם
נתעשר שלמה ומה שנטבע מזמן שלמה עד זמן קיבוץ גליות הכל עתיד יפו להקיא אותו
ליבשה. ומלך המשיח יחלוק אותו לכל צדיק וצדיק חלקו הנוגע לו ה״הד כי שפע ימים יינקו.
וגם כל המטמונים תחת העפר עתיד הוא להיות מחילות מחילות הארץ לעשות להוליך כל
האוצרות המלכים לארץ ישראל ה״הד ושפוני טמוני חול. והכל יתגלה בתוך ארץ ישראל
למלך המשיח והוא יחלק אותם לאנשי קיבוץ גליות לכל אחד מחלקו וישבעו ממון רב.
ואותן שהקפידו על ממונם ועל גופם ישארו גשמיים וישבעו ממון. ואותן שלא חשו על גופם
ועל ממונם אלא על רוחם בלבד יעשה אותם כבריה חדשה ומוליך אותם לגן עדן התחתון:

das ist/ Wisse daß wir durch die tradition oder mündliche lehr gelernet haben / daß wann der Messias mit den versammeleten / in dem exilio oder elend gewesenen Juden / in das land Israels kommen wird / zur selbigen zeit sieben tausend von den kindern Israels daselbsten werden gefunden werden. Es werden auch zur selbigen zeit die todten in dem land Israels wider lebendig / und der Tempel von edelgesteinen und perlen gebauet werden. Alßdann werden die todten / welche in dem land Israels seind / und wider lebendig worden/ neue geistliche creaturen werden. Auff gleiche weise werden diejenige sieben tausend menschen/ welche bey leben werden gefunden werden / neue geschöpffe am leib und geist werden / und einen leib haben / wie der Adam einen gehabt hatt / ehe er gesündiget hatte ; und wie der leib unseres lehrmeisters Mosis war/ auff welchem der friede seye: und sie werden alle / und zwar vor den augen derer auß der gefangenschafft versammeleten Juden/ wie die adeler in der lufft fliegen. Wann nun die auß der gefangenschafft versamelete Juden sehen werden/ daß ihre brüder neue crea-

Viel Juden werden in der lufft fliegen.

creaturen worden seind/ und zu dem end in der lufft fliegen/ damit sie sich in den unteren Paradeis begeben/darinnen zu wohnen/und das Gesätz auß dem mund des gebenedeyeten Gottes zu lernen/ alßdann werden dieselbige sich in ihren hertzen bekümmeren / und traurigen gemüths seyn / und wider den König Messiam murren/ und sagen/ seind wir dann nicht eben so wol Israeliten alß wie diese? woher kommet es dann / daß sie würdig worden seind/ an leib und seel geistlich zu werden / und wir seind nicht also? Da wird ihnen der König Messias zur antwort geben/es ist bekant und offenbahr / daß der heilige gebenedeyete Gott gleiches mit gleichem zu vergelten pflege. Dieweil nun diejenige/welche ausserhalb des landes Israels gewesen seind / und sich bemühet haben/ in dasselbige zu kommen / umb eine reine seele zu erlangen / und ihres guths und leibes nicht verschonet haben auch auff dem meer und zu land dahin gezogen seind / und sich nicht darumb bekümmert haben/ ob sie in dem meer zu grund gehen / oder in harter Herren gewalt gefangen geführet werden mögten / und das hauptwesen von ihrem geist/ und ihrer seelen/ nicht aber von ihrem leib und guth gemacht haben/ deßwegen seind sie geistlich worden/ und ist ihnen gleiches mit gleichem vergolten. Dieweil aber ihr/ die ihr gleich wie sie in das land Israels hättet gehen können / wegen der begierde des reichthumbs zu nachlässig gewesen seyt/ und euch umb euer guth / und eueren leib bekümmeret / und von denselben euer hauptwesen/ von euerem geist und euerer seelen aber nur ein nebenwerck gemacht habt/ so seyt ihr deßwegen auch leiblich geblieben/ und wird euch gleiches mit gleichem vergolten. Dieweil ihr reichthum verlanget habt / so wird auch der gebenedeyete Gott euch reichthum geben. Dann siehe alle meer seind beschworen/ daß sie alles silber und gold / wie auch alle edelgesteine und perlen/ welche in dem meer zu grund gegangen seind / innerhalb zwey tagen/ nach dem sie versuncken seind / in das meer (vor die in dem land Canaan gelegene Statt) Joppe bringen. Das meer bey Joppe hatt auch alles was von der erschaffung der Welt her / biß zur zeit des Königs Salomons (auff welchem der friede seye) zu grund gegangen ist/ auff das truckene land außgeworffen/ worvon der König Salomon reich worden ist. Aber alles was von der zeit des Salomons biß zur zeit der versammelung der ins elend vertriebenen Juden (im meer) zu grund gegangen ist / dasselbige wird das meer bey Joppe all auff das truckene land werffen / und wird es der König

Deßwegen werden andere wider den Messiam murren.

Was er ihnen antworten werde.

nig Messias unter alle die gerechten außtheilen / und einem jeden seinen gebührenden theil geben. Dieses ist dasjenige/ so (Deuter. 33. ℣. 19.) geschrieben stehet: Sie werden von dem überfluß (oder reichthum) des meers saugen. So werden auch alle schätze/ welche unter der erde liegen/ wie auch alle schätze der Königen/ durch hölen unter der erden/ in das land Israels gebracht werden/ und dieses ist/ was (im angezogenen ohrt Deuter. 33. ℣. 19. weiter) geschrieben stehet: Und von den verdeckten schätzen im sand. Dieses alles wird in dem land Israels dem König Messiæ geoffenbahret werden/ und wirder es unter die auß der gefangenschafft versammelete Juden außtheilen/ und einem jeden seine portion geben / daß sie mit großem reichthum werden gesättiget werden: und werden diejenige/ welche wegen ihres guths und ihrer leiber sorgfältig gewesen seind leiblich verbleiben/ und reichthumb satt haben. Diejenige aber welche sich nicht umb ihren leib / und ihr guth / sondern nur umb ihre seele bekümmert haben / werden zu neuen creaturen gemachet/ und in den unteren Paradeiß gebracht werden. Uber dieses ist oben in dem 5. Capitel dieses zweiten Theils pagina 314. angezeiget worden/ daß ein jeder gerechter ins künfftige drey hundert und zehen welt besitzen werde: auß welchem allem klärlich zu sehen ist/ was die unsinnige Juden ihnen vor eine seltzame hoffnung vom zukünfftigen reichthumb machen.

So werden sie auch alle unter der erden liegende Schätze bekommen.

Wiewol in dem Talmudischen Tractat Jevammóth, fol. 24. col. 2. geschrieben stehet: תנו רבנן אין מקבלין גרים לימות המשיח כיוצא בו לא קבלו גרים לא בימי דוד ולא בימי שלמה: das ist/ Unsere Rabbinen lehren / daß mann zur zeit des Messiæ keine proselytos oder glaubensgenossen annehmen werde; auff solche weise hatt mann auch keine/ weder zur zeit des Davids/ noch zur zeit des Salomons angenommen. Dergleichen auch in dem Talmudischen Tractat Avóda Sára, fol. 3. col. 2. mit mehreren worten zu finden ist: so wird doch von den Rabbinen gelehret/ daß die völcker der welt zur zeit des Messiæ den Judischen glauben annehmen werden/ worvon der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 86. col. 1. in der Parascha Vajíschma Jéthro, also schreibet: כשם שבגאולה ראשונה של מצרים נתגייר יתרו וחזר לאמונתנו כך בגאולה אחרונה יתגיירו כל האומות ויחזרו לדתנו: das ist/ Gleich wie in der ersten erlösung auß Egypten der Jethro ein Judischer glaubensgenoß worden ist/ und unsere Religion angenommen hatt; also werden auch alle völcker/ in der letzsten erlösung/ sich zu dem Judischen glauben bekehren. Und in seinem buch Cad hakkémach lehret er/ fol. 47. col. 4. unter dem titel Oth Nun, auff diese weise/ und spricht: בזמן המשיח יחזרו כל האומות לאמונתנו הוא שכתוב כי

Die Völcker der Welt sollen zur zeit des Messiæ den Judischen glauben annehmen.

אז

אז אהפוך אל עמים שפה ברורה לקרוא כולם בשם י"י ולעבדו שכם אחד : das ist/ **Zur zeit des Messiæ werden sich alle völcker zu unserem glauben bekehren/ und ist dieses dasjenige was** (Zephaniæ 3. v. 9.) **geschrieben stehet:** Alßdann will ich zu den völckern eine reine lippe wenden (oder die lippen der völcker änderen/ daß sie rein werden/) daß sie alle den nahmen des Herren anruffen/ und ihm mit einer schulter (das ist/ einmüthiglich) dienen werden. So wird auch in dem buch Avodáth hakkódesch, fol. 57. col. 4. in dem 1. Capitel/ unter dem titel Chélek hattáchlith, von den völckern/ welche ausser dem Judenthumb seind/ gelesen: בזמן הגאולה יכירו האמת וישובו לדת הצדק : das ist/ **Zur zeit der erlösung werden sie die wahrheit erkennen/ und sich zu der wahren Religion bekehren.**

Hiermit stimmet auch der Rabbi Isaac Abarbenel, in seiner vorrede über die außlegung des Propheten Esaiæ, überein/ wann er fol. 4. col. 2. sich also verlauten lässet: כל האומות יבאו אל הר ה' ואל אלהי יעקב וישתעבדו לישראל ויקבלו תורתו : das ist/ **Alle völcker werden zu dem berg des Herren/ und zu dem Gott Jacobs kommen/ und den Israeliten unterworffen werden/ und werden sie desselben Gesätz annehmen.** Und in seiner außlegung über Micheæ 4. v. 1. 2. schreibet er/ fol. 263. col. 2. 3. auff diese weise: האומות כולן יסכימו לקבל האמונה האלהית יכירו וידעו שבהר ה' הכבוד העליון ושקר נחלו אבותיהם והבל ואין בם מועיל ועל זה אמר ונהרו אליו עמים כי ירוצו מרוצה רבה כנהר עמים וגוים רבים ויאמרו זה לזה לכו ונעלה אל הר ה' לא מפאת אותו ההר כי אם מפני בית אלהי יעקב אשר שם ויאמרו גם כן לא נהיה אנחנו כבני ישראל בימים הקדמונים שהשם יתברך נתן להם את התורה והם לא היו שומרים אותה אבל אנחנו כמו שיורנו מדרכיו כן נלכה בארחותיו כי ידענו באמת שמציון תצא תורה לכל העמים ודבר ה' שהוא אמונתו תצא מירושלים ובזה מהייעוד שכל העמים בארצותם לגוייהם עם ועם כלשונו ילמדו לשונם לקרוא בשם ה' ויכנו את אלוה ברוך הוא בשמו וכמאמר צפניה הנביא כי אז אהפוך אל עמים שפה ברורה לקרוא כולם בשם ה'. כן אמר מיכה שכולם יאמרו לכו ונעלה אל הר ה' ; das ist/ **Alle völcker werden mit einander übereinstimmen den Göttlichen glauben anzunehmen/ und erkennen/ und wissen/ daß auff dem berg des Herren die höchste herrligkeit seyn werde/ und daß ihre vätter die lügen und eitelkeit** (das ist/ den falschen glauben) **ererbet haben/ welche sie nichts genutzet: deßwegen spricht er** (nemlich der Prophet Michas.) Und die völcker werden darzu fliessen/ (das ist/ lauffen:) **dann es werden viel Völcker und Heyden dapffer lauffen/ wie ein fluß/ und zu einander sprechen:** Kommet/ lasset uns hinauff zu dem berg des Herren gehen/ **nicht in ansehung desselbigen berges/ sondern wegen des hauses des Gottes Jacobs/ welches daselbsten seyn wird. So werden sie auch sagen/ wir wollen nicht so seyn/ wie die Israe-**

Israeliten vor alters gewesen seind/ denen der gebenedeyete Gott das Gesätz gegeben) welches sie aber nicht gehalten haben: wir aber wollen also in seinen wegen wandelen/ wie er uns lehren wird/ dann wir wissen gewiß/ daß das Gesätz zu allen völckern auß Zion gehen/ und das wort des Herren/ welches der glaub an denselben ist/ auß Jerusalem kommen wird. Es wird also hierdurch verheissen/ daß alle völcker nach ihren länderen/ und geschlechtern/ und ein jedes volck nach seiner Sprach/ ihre zunge lehren (und gewehnen) werden/ den nahmen des Herren anzuruffen/ und daß sie den gebenedeyeten Gott mit seinem nahmen nennen werden; und zwar wie der Prophet Zephanias (cap.3.v.9.) sagt: Alßdann will ich zu den völckern eine reine lippe wenden/ daß sie alle den nahmen des Herren anruffen. Also hatt auch der Prophet Michas (cap.4.v.2.) gesagt/ daß sie alle sprechen werden: Kommet/ wir wollen auff den berg des Herren gehen.

Ferner wird in des gedachten Abarbenels buch Maschmía jeschúa fol. 23.col.1. gelesen: יבא זמן שהמין האנושי בכללו יכיר אמונתו ואמתת אלהותו: das ist/ Es wird eine zeit kommen/ in welcher das gantze menschliche geschlecht den glauben an denselben (nemlich Gott) und die wahrheit seiner Gottheit erkennen wird. Und fol.79.col.3. in gemeldtem buch Maschmía jeschúa, wird über die wort Psal. 47. v. 2. Frolocket mit den händen alle völcker: jauchtzet Gott mit fröligem schall/ gelehret: רמז בזה שיקבלו האומות כולם אמונת השם יתברך: das ist/ Hierdurch wird angedeutet/ daß alle völcker den glauben an den gebenedeyeten Gott annehmen werden. So stehet auch in dem Jalkut chádasch fol. 20.col.1. numero 20. unter dem titel Ummóth haólam, nachfolgendes: לעתיד לבוא כל אומות יהללו להק״בה בין אותם ששעבדו את ישראל ובין אותם שלא שעבדו את ישראל וזהו הללו את ה׳ כל גוים שבחוהו כל האומים. גוים הם ששיעבדו את ישראל אומים הם שלא שיעבדו בישראל: das ist/ Ins künfftige werden alle völcker den heiligen gebenedeyeten Gott loben/ so wol diejenige/ welche die Israeliten in die dinstbarkeit gebracht haben/ alß diejenige welche dieselbige nicht in die dinstbarkeit gebracht haben: und dieses bedeuten die wort/ (Psal. 117. v. 1.) Lobet den Herren alle heyden/ und preiset ihn alle völcker. Das wort Heyden bedeutet diejenige/ welche die Israeliten ihnen haben dienen lassen: das wort Völcker aber bedeutet diejenige/ welche sie ihnen nicht haben dienen lassen.

Es soll auch ins künfftige alle ab-

Es soll auch ins künfftige/ zur zeit des Messiæ, alle abgötterey außgerottet werden/ dannenhero der Rabbi David Kimchi in seiner außlegung

über die wort Esaiæ 2. ꝟ. 18. 20. Aber die Götzen wird er gäntzlich außrotten. Zu derselbigen zeit wird der mensch seine silberne und güldene Götzen/ welche mann gemacht hatt (sie) zu verunehren / den maulwürffen und fledermäußen fürwerffen / also verlauten lässet: אף על פי שהאלילים כבר פסקו מקצת האומות היום עוד יש בקצה המזרח עובדי אלילים. ועוד יחשבו גם הם עובדי אלילים שהם משתחוים ועובדים לצלם. ואז בימות המשיח כל האלילים יכרתו עד גמירא לפיכך אמר כליל: das ist/ **Wiewol die Götzen allbereits bey einigen völckeren heutiges tages auffhören / so gibt es doch noch in dem end gegen dem auffgang der Sonnen leuth die den Götzen dienen. So werden auch sie (die Christen) vor abgöttische leuthe gehalten / dieweil sie vor dem Creutz niderfallen / und dasselbige verehren. Aber zur zeit des** Messiæ **werden alle Götzen** (oder Abgötter) **völlig außgerottet werden/ deßwegen wird das wort** gäntzlich **darzu gesetzet.** Auß dieser ursach pflegen die Juden / wie in der dicken Tephilla fol. 32. col. 4. und fol. 33. col. 1. gleich nach dem gebätt / welches anfängt: עלינו לשבח Olénu leschabbéach, täglich also zu bätten: על כן נקוה לך יי אלהינו לראות מהרה בתפארת עוזך להעביר גלולים מן הארץ והאלילים כרות יכרתון לתקן עולם במלכות שדי. וכל בני בשר יקראו בשמך להפנות אליך כל רשעי ארץ. יכירו וידעו כל יושבי תבל כי לך תכרע כל ברך תשבע כל לשון. לפניך יי אלהינו יכרעו ויפולו ולכבוד שמך יקר יתנו ויקבלו כלם את עול מלכותך. ותמלוך עליהם מהרה לעולם ועד כי המלכות שלך היא ולעולמי עד תמלוך בכבוד ככתוב בתורתך יי ימלוך לעולם: das ist/ **Deßwegen harren wir auff dich / Herr unser Gott/ daß wird geschwind die herrligkeit deiner stärcke sehen mögen/ daß alle Götzen von der Erden weg genommen/ und alle Abgötter außgerottet werden / damit die Welt durch das Reich des Allmächtigen wider zu recht gebracht werde. (Alßdann) werden alle einwohner der Welt bekennen und wissen/ daß vor dir sich alle knie beugen/ und alle zungen schweren sollen. Vor dir / o Herr unser Gott! sollen sie sich bücken und niderfallen/ und der Herrlichkeit deines nahmens ehre geben / und alle das joch deines Reichs auff sich nehmen. Regiere geschwind über sie immerdar und in ewigkeit/ dann dir gebühret das Reich. Regiere in alle ewigkeit in herrlichkeit/ wie in deinem Gesätz** (Exodi 15. ꝟ. 18.) **geschrieben stehet:** Der Herr wird immer und ewig König seyn.

Götterey außgerottet werden.

Ohnerachtet aber auß dem vorhergehenden scheinet / alß wann alle völcker den Judischen glauben annehmen werden/ so ist doch solches nicht ins gemein/ und von allen zu verstehen/ dann die Christen außgeschlossen/ und

Doch sollen die Christen nicht würdig geachtet werden/ dem

Jüdischen glauben anzunehmen.

und dessen unwürdig geachtet werden sollen/ dannenhero lässet sich der erwehnte Isaac Abarbenel in seiner außlegung über den Propheten Zephaniam, fol. 276. col. 1. über die obangezogene wort/ cap. 3. v. 9. Alßdann will ich zu den völckern eine reine lippe wenden/ also vernehmen:
התבונן אמרו כי אז אהפוך אל עמים ולא אמר אל כל העמים לפי שלא תוכלל אומת אדום בייעוד הזה כי הם אויבי ה' ותורתו ובל יראו גאות ה'. אמנם שאר העמים מבני ישמעאל לפי שלא נתחלפו ולא נתרחקו כפי אמונתם מהפנות התוריות כבני אדום הם יזכו בקבול האמונה האלהית. ולזה אמר הנביא בלשון פתמי חלקי כי אז אהפוך אל עמים ואמר בזה מלת אהפוך לפי שקודם בנין המגדל היו כולם מדברים בלשון הקדש כמו שאמר ויהי כל הארץ שפה אחת וכאשר חטאו בלל השם יתברך את לשונם ומפני זה התחלפו האומות באמונותיהם אמנם לעתיד לבוא יהפוך אל עמים אותה שפה ברורה שהיה להם מקודם לדבר בלשון הקדש. אך אמנם לא נאמר כאן שהעמים ההם ידברו בלשון הקדש בשלימות כבני ישראל אלא שיהפוך לבבם לקרוא כלם בשם ה' בשפה ברורה ר"ל שימצא שגור ומלומד בפיהם השם הנכבד ושם אלהים אחרים לא יזכירו וזה בלבד ידברו בלשון הקדש כלומר שם האל היתברך ה' ויהיה עם זה מהפלא שעם היותם עמים מתחלפים ושונאים זה לזה הנה יתחברו ויסכימו כולם לקרוא בשם ה' ולעבדו שכם אחד:
das ist/ **Betrachte das jenige was er** (nemlich der Prophet) **sagt:** Alßdann will ich zu den völckern (eine reine lippe) wenden: **er hatt aber nicht gesagt/** zu allen völckern/ **dieweil das Edomitische** (das ist/ Christliche) **volck nicht unter solchen verheissungen begriffen ist/ dann sie seind feinde Gottes/ und seines Gesätzes/ und werden die herrlichkeit des Herren nicht sehen. Aber die übrige völcker von den kinderen Ismaels/ werden würdig geachtet werden/ den Göttlichen glauben anzunehmen/ weil sie/ nach ihrem glauben/ nicht so sehr von den hauptstücken des Gesätzes entschieden und entfernet seind/ wie die kinder Edoms: deßwegen hatt der Prophet durch eine absonderliche redart gesagt:** Alßdann will ich zu den völckern (eine reine lippe) wenden/ **und hatt hier das wort** ehefóch, **das ist/ wenden** (oder **veränderen**) **gebrauchet/ dieweil sie vor der erbauung des** (Babylonisches) **Thurns/ alle die heilige sprach** (das ist/ Hebreisch) **geredet haben/ gleich wie** (Genes. 11. v. 1.) **gesagt wird:** Es hatte aber die Welt einerley lippen/ und sprach. **Nach dem sie aber gesündiget hatten/ verwirrete der gebenedeyete Gott ihre Sprachen/ und deßwegen seind die völcker in ihren Religionen zertheilet worden. Ins künfftige aber wird** (Gott) **dieselbige reine Sprach den völckern wider wenden/ welche sie zuvor gehabt hatten/ daß sie die heilige Sprach reden. Es wird aber hier nicht gemeldet/ daß solche völcker die Hebreische Sprach vollkomen reden werden/ wie die kinder Israels/ sondern daß** (Gott) **ihre hertzen wenden werde/ daß sie alle den nahmen**

des

des Herren mit einer reinen lippe (das ist / Sprach) anruffen werden/ das ist / der glorwürdige nahme (Gottes) werde in ihrem mund sehr geführet werden / und angewehnet seyn / und daß sie des nahmens der anderen Götter nicht mehr gedencken werden: und diesen nahmen/ nemlich den nahmen des gebenedeyeten Gottes/ den nahmen Jehova, werden sie allein in der heiligen Sprach reden. Hiermit werde es auch ein wunder seyn / daß ob sie schon verschiedene völcker seind / und einander (jeztiger zeit) hassen / sie doch alßdann sich alle zusammen gesellen / und einhelliglich den nahmen des Herren anruffen/und demselben einträchtiglich dienen werden. Eben solches von der verstossung der Christen / und dem was von der Hebreischen Sprach gemeldet worden / ist auch in dem buch Maschmia jeschúa fol. 65. col. 3. zu finden.

Weiterer bericht von der zukünfftigen verstossung der Christen.

Uber das wird fol. 30. col. 2. im gedachten buch Maschmia jeschúa über die wort Esaiæ 65. v. 25. Aber der staub wird der Schlangen speise seyn / auch nachfolgendes gelesen: על מלכות אדום אמר ונחש עפר לחמו וכבר ידעת שסמאל הוא שרו של עשו וכמו שזכרו ח״ל שהיה סמאל רוכב על הנחש שהסית לחוה כי הוא היה לישראל נחש צפעוני ולכן יאמר שזה לא יזכה בטובה כשאר האומות אבל יהיה עפר לחמו לפי שלעפר ישכון סלה ועם זה אלו ואלו לא ירעו ולא ישחיתו בכל הר קדשי הוא אשר דברתי אליכם שתהיה נקמת השם יותר באומת אדום מבשאר האומות ולא תזכה אותה אומה המקוללת אל מה שיזכו האומות האחרות לכן אמר עליו ונחש עפר לחמו: das ist/ Es hatt der Prophet die wort/ Aber der staub wird der Schlangen speise seyn / von dem Edomitischen Reich (das ist/ der Christenheit/ welche auch eine Schlange genennet wird / wie oben in dem 17. Capitel des ersten theils / paginâ 787. ist angezeiget worden/) gesagt: Es ist dir auch allbereits bewußt / daß der Sammaël der Fürst des Esaus (das ist/ der Christen) seye / gleich wie unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß/ gemeldet haben / daß der Sammaël auff der Schlangen geritten seye / welche die Even verführet hatt; dann er war den Israeliten ein Basilisk. Deßwegen wird gesagt / daß dieser (Esau) des glücks nicht werde würdig seyn/ wie die überige völcker / sondern daß der staub seine speise seyn werde / dieweil er im staub wohnen wird / Sela. Deßhalben werden sie (nemlich die völcker/ die Gott dienen werden) einander nichts böses thun/ noch einer den andern verderben am gantzen berg meines Heiligthumbs (wie Esaiæ 11. v. 9. zu lesen ist.) Dieses ist dasjenige das ich euch gesagt habe/ daß die rache des Herren mehr über Edom/ alß über die überige völcker kommen werde/ und daß selbiges verfluchte volck (nemlich die Christen) deßjenigen nicht würdig seyn werde / dessen andere völcker

 wür=

würdig seyn werden: deßwegen wird von demselben gesagt: Aber der staub wird der Schlangen speise seyn. Eben solches ist auch in des gedachten Abarbenels außlegung über den Esaiam. fol. 93. col. 4. über das 65. Capitel ỽ. 25. zusehen/ und ist neben diesem in gedachter vierten column, und fol. 94. col. 1. 2. noch ein weit mehrers zu finden.

In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ wird fol. 85. col. 3. in dem end der Parascha Beschállach hiervon auch nachfolgendes gefunden: לימות המשיח כשיפקוד השם יתברך על צבא השמים ויבטל הממונים העליונים ממנוייהם וגו׳ יאבדו האומות וגו׳ ויש מן האומות הרבה שיחזרו לדתנו כענין שכתוב והחזיקו י׳ אנשים בכנף איש יהודי וגו׳ וכתיב כי אז אהפוך אל עמים שפה ברורה לקרוא כלם בשם י״י ולעבדו שכם אחד. ואין לך אומה בעולם שלא יהיה לו חלק בהקב״ה אבל עמלק ועשו לא יהיה להם חלק וזכרון עם שאר האומות הנשארים הוא שכתוב ולא יהיה שריד לבית עשו כאור הכתוב כי משאר האומות יהיו שרידים ופליטים שישארו מהם לעבור את י״י ואין בו מורש של עשו אך ימחו מן העולם כענין שכתוב כי מחה אמחה את זכר עמלק ואז יהיה השם והכסא על השלימות: das ist/ **Zur zeit des** Messiæ, **wann der gebenedeyete Gott das heer des Himmels heimsuchen/ und die oberste vorgesetzten** (nemlich die siebentzig Fürsten/ welche über die siebentzig Völcker gesetzet seyn sollen/ wie oben in dem 18. Capitel des ersten theils angezeiget ist worden) **von ihrem ampt verstossen wird/ ꝛc. so werden die völcker vergehen/ ꝛc. Es seind aber viel völcker/ welche sich zu unserer Religion bekehren werden/ wie** (Zachariæ 8. ỽ. 23.) **geschrieben stehet:** Und es werden zehen männer einen Juden bey den zipffel (oder flügel) seines kleides ergreiffen ꝛc. Und (Zephaniæ 3. v. 9.) **stehet geschrieben:** Alßdann will ich zu den völckern eine reine lippe wenden/ daß sie alle des Herren nahmen anruffen/ und demselben einträchtiglich dienē: **und wird kein volck in der Welt seyn/ welches nicht theil an dem heiligen und gebenedeyetn Gott haben wird/ ausser dem Amaleck und Esau/** (das ist/ den Christen/ wie in dem 27. Capitel des ersten theils erwiesen ist worden/) **welche mit den überigen übergebliebenen völckeren keinen theil haben werden; und wird mann nicht mehr an sie gedencken. Dieses ist auch dasjenige/ was** (Obadiæ 1. ỽ. 18.) **gesagt wird:** Und wird dem hauß Esaus niemand überig bleiben/ **welches so viel bedeutet/ daß von den überigen völckern einige überig bleiben werden/ dem Herren zu dienen/ worunter aber keine von dem saamen Esaus seyn werden/ sondern daß dieselbige alle von der Welt vertilget werden sollen/ dieweil** (Exodi 17 v. 14.) **geschrieben stehet:** Dann ich will die gedächtnuß des Amalecks außtilgen/ **alßdann wird der nahme und der**

der Thron Gottes vollkommen seyn. Dessen aber ungeachtet / lehret der gedachte Rabbi Bechai in seinem angezogenen Commentario, fol. 220. col. 4. in der Parascha Nizzavím, das widerspiel / dann er allda meldet / daß nicht allein die Jsmaeliten oder Türcken / sondern auch die Edomiter den Judischen glauben annehmen werden.

Der Rabbi Bechai widerspricht ihm selbsten.

Uber dieses stehet auch in dem buch Séra Abraham fol. 37. col. 2. also geschrieben : לעתיד הק"בה יקבל מכל האומות חוץ מן עשו שנאמר גער חית קנה: das ist / **Der heilige gebenedeyete Gott wird ins künfftige von allen Völckern annehmen / außgenommen von dem Esau / wie** (Psal. 68. ℣. 31.) **gesagt wird :** Schelte das Thier das im rohr ist. Auff solche weise wird auch in dem 2. Theil des Prager Machlors fol. 17. col. 2. in dem Commentario unter dem titel lepúrim, gefunden : המלך הקדוש ברוך הוא נשבע שנאמר כי יד על כס יה שאם יבואו כל האומות אני מקבלן חוץ מעמלק: das ist / **Der König / der heilige gebenedeyete Gott / hatt geschworen / wie** (Exodi 17. ℣. 16.) **gesagt wird :** Dann die hand ist über dem stuhl des Herren (und hatt gesprochen:) **wann alle Völcker kommen / so will ich dieselbige annehmen / ausser dem Amaleck.** Durch den Amaleck aber wird die Christenheit von den Juden verstanden / wie oben in dem 17. Capitel des ersten Theils erinnert / und außführlich erwiesen worden ist. Und in dem buch Nézach Jisraël wird fol. 49. col. 1. in dem 34. Capitel gelesen : לימות המשיח יהיו שלש מלכיות לגמרי נמשכים אחר מלכות ישראל אבל במלכות רביעית אין התאחדות עם ישראל ועל זה אמר גער חית קנה: das ist / **Zur zeit des Messiæ werden die drey Königreich** (oder Monarchien / nemlich die Meder / Perser und Griechen) **gäntzlich zu dem Reich Jsraels gezogen werden / das vierte Reich aber** (nemlich das Römische / wordurch die Christenheit verstanden wird / wie in dem 17. Capitel des ersten Theils berichtet worden ist /) **kann nicht mit den Jsraeliten vereiniget werden / deßwegen wird** (Psal. 68. ℣. 31.) **gesagt :** Schelte das Thier das im rohr ist. Jn dem buch Pesikta rabbétha wird auch fol. 1. col. 2. gelehret / daß diejenige Völcker nur werden angenommen werden / welche die Jsraeliten mit der dinstbarkeit nicht geplaget haben / und stehet über die wort Psal. 65. v. 3. Alles fleisch kommet zu dir / daselbsten nachfolgendes : אפילו עכ"ום ולא כל עכ"ום אלא אותן שלא שעבדו בישראל משיח מקבלן: das ist / **Ja auch die abgöttische** (werden angenommen werden) **doch aber nicht alle abgöttische / sondern diejenige wird der** Messias **annehmen / welche die Jsraeliten nicht in die dinstbarkeit gebracht haben.** Von der zukünfftigen verstossung der Christen kann auch das buch Máor hakkáton fol. 42. col. 2. in der Parascha Terúma auffgeschlagen werden.

Fernerer bericht von der verwerffung der Christen.

Dieweil nun viel Völcker den Judischen glauben zur zeit des Messiæ an=

Wie viel gebott den

Völckern/ welche den Jüdischen glauben annehmen werden/ anbefohlen werden sollen.

annehmen sollen/ so wollen wir auch nachsehen/ wie viel gebott denselben zu halten aufferleget und anbefohlen werden sollen. In dem Jalkur Schimóni über die Psalmen / wird fol. 97. col. 2. numerò 682. gelesen / daß ihnen zwey gebott werden aufferleget werden/ und lauten die wort allda wie folget. אמר רבי חנינא אין מלך המשיח בא אלא ליתן לאומות העולם ב׳ מצוות כגון סוכה ולולב אבל ישראל כלם למדים תורה מן הקדוש ברוך הוא שנאמר וכל בניך למודי ה׳ : das ist / Der Rabbi Channína hatt gesagt / der König Messias komme nicht alß nur den Völckern der Welt zwey Gesätz zu geben/ nemlich (das Gesätz) von der Läuberhütten/ und das von den palmenzweigen (deren beyden Levit. 23. ℣. 40. &c. meldung geschiehet:) aber alle Israeliten werden das gesätz von dem heiligen gebenedeyeten Gott lernen / wie (Esaiæ 54. v. 13.) gesagt wird: Und alle deine kinder werden von dem Herren gelehret werden. Eben solches wird auch in dem buch Mikráë Kódesch, in dem 20. Capitel / fol. 107. col. 2. mit gleichlautenden worten gelesen: und fol. 108. col. 1. in gedachtem 20. Capitel / stehet geschrieben: עיקר ביאת המשיח הוא כדי שכל העמים כלם יקראו בשם ה׳ ויעבדוהו שכם אחד כי אינו חפץ השם יתברך במות הרשע כי אם ליעצו וללמדו שישוב אליו ויעבדהו כי הכל מעשה ידיו ואמר (ר״ חנינא) שעיקר ביאת המשיח הוא לתת לאומות ב׳ מצוות כגון אלו (ר״ל סוכה ולולב) כלומר שיחסו ויתלוננו תחת צל כנפי השכינה ויחזרו מאחרי ע״א ומהיותם תחת צל השרים של מעלה כי בימות המשיח יהיה ה׳ למלך על כל הארץ: das ist/ Das hauptwerck der zukunfft des Messiæ bestehet darinnen/ damit alle völcker den nahmen des Herren anruffen / und demselben einträchtiglich dienen mögen: dann der gebenedeyete Gott hatt keinen gefallen an dem todt des gottlosen / sondern er will ihm rath geben/ und ihn lehren/ daß er sich zu ihm bekehre/ und ihm diene/ dann es seind alle seiner händen wercke. Es hatt auch der Rabbi Channína gesagt/ daß das hauptwesen der zukunfft des Messiæ darinnen bestehe/ daß er den völckern zwey gebott/ nemlich das von der Lauberhütten/ und das von den palmenzweigen gebe / das ist/ daß sie sich unter den schatten der göttlichen Majestät begeben/ und darunter sich auffhalten / und von der abgötterey/ wie auch von dem schatten der obersten Fürsten (nemlich der siebentzig bösen Engel/ deren oben in dem 18. Capitel des ersten Theils ist gedacht worden) unter welchem sie seind/ abweichen sollen/ dieweil der Herr zur zeit des Messiæ ein König über die gantze erde seyn wird.

Einige Rabbinen schreibē von zweyen gebotten.

Anderswo wird von dreyen gemeldet.

Aber in dem Médrasch Tillim wird fol. 19. col. 3. über Psal. 21. gelesen/ daß sie drey gebott bekommen sollen / und lauten die wort also: אמר רבי חנינא אין מלך המשיח בא אלא ליתן לאומות העולם שלש מצות כגון סוכה ולולב ותפילין אבל ישראל למדין תורה מן הקדוש ברוך הוא שנאמר וכל בניך למודי ה׳ ; das ist / Der Rab-

Rabbi Channina hatt gesagt/ **der König** Messias **komme nur umb den völckern der Welt drey gebott zu geben / alß das gebott von der Lauberhütten / das von den palmenzweigen/ und das von den** tephillin, das ist/ **gebättriemen** (welche gebättriemen die Juden zur zeit ihres gebätts/ umb ihre hände und das haupt binden / und daß sie solches zu thun schuldig seyen / auß den worten Exodi 13. v. 9. 16. wie auch Deuter. 6. v. 8. und 11. v. 18. beweisen wollen.) **Aber die Jsraeliten werden das Gesätz von dem heiligen gebenedeyeten Gott lernen/ wie** (Esaiæ 54. v. 13.) **gesagt wird:** Und alle deine kinder werden von dem Herren gelehret werden. Es werden also die wort des Rabbi Channinæ auff zweyerley weisen angezogen/ in dem er nach einigen zweyer/ nach anderen aber dreyer gebotten meldung thut.

Alle Christen sollen zur zeit des Messiæ umbgebracht werden.

Es sollen auch zur zeit des Messiæ von allen Völckern übrig bleiben/ ausser den Christen/ welche alle umbgebracht werden sollen / daß auch nicht ein eintziger derselben bey leben bleiben wird. Daß von allen völckern/ ausser den Christen/ übrig bleiben werden/ solches ist auß demjenigen/ was kurtz vorher auß des Rabbi Bechai Commentario über die fünff bücher Mosis / auß der Parascha Beschállach, fol. 85. col. 3. vorgebracht worden/ wie auch darauß daß alle Völcker/ außgenommen die Christen/ zur zeit der Regierung des Messiæ Gott dienen werden / genugsamlich zu ersehen. Daß aber alle Christen umbgebracht werden sollen / davon wird in des Abarbenels außlegung über den Propheten Obadiam fol: 254. col. 3. über die wort v. 18. Und wird dem hauß Esaus gar nichts überbleiben/ also geschrieben: ידוע שלא היה חרבן נבוכדנצר ולא חרבן הורקנוס שהחריב לאדום החלטי שלא נשאר מהם איש והוא ממה שיוכיח שלא היתה נבואתו כי אם לעתיד לבוא שיחרב אדום בהחלט ולא ישאר מהם שריד בשיגאל השם את עמו das ist/ **Es ist bekant/ daß hier nicht diejenige verwüstung zu verstehen seye/ welche durch den** Nebucadnezar **geschehen ist / noch die gäntzliche verstörung die durch den** Hyrcanum **vorgegangen ist/ dardurch von denselbigen** (Edomitern) **kein mann überig geblieben seyn solte: und zeiget dieses an/ daß seine Prophecey ung nur auff das zukünfftige gerichtet seye / da Edom gäntzlich verwüstet werden/ und keiner von denselben überig bleiben wird/ wann der Herr sein volck erlösen wird.** Und fol. 255. col. 2. stehet über die wort Obadiæ 1. v. 9. Und deine Helden / o Theman! werden erschrecken/ daß jedermann von dem gebirg Esaus mit todtschlag außgerottet werde/ nachfolgendes: רוצה לומר שיכרת איש מכל אותם המתיחסים ונקראים ומסתעפים מהר עשו והם כלל הנוצרים ותהיה כריתתם מקטל כלומר מהריגה עצומה שתהיה בהם כי לא ישארו באדום מהמלחמה העתידה שלהם: das ist/ **Diese wort bedeuten/ daß ein jeglicher von allen denjenigen/ welche ihr geschlecht**

und

und ihren Stamm vom berg Esaus her haben / und von demselben genennet werden/außgerottet werden sollē/ welches alle Christen ins gemein bedeutet: und werde derselben außrottung durch eine todtschlagung/ das ist/ eine mächtige umbbringung geschehen/ welche unter ihnen vorgehen werde/ dann von dem zukünfftigen krieg in Edom gar keiner überig bleiben wird.

Weiters wird daselbsten fol. 256. col 3. gelesen: אמר שלא יהיה עוד שריד לבית עשו בבחינת העם הארומיי והרומיי שלא ישאר מהם איש: das ist/ Er (nemlich der Prophet Obadias) hatt gesagt/ daß niemand vom hauß Esaus überig bleiben werde/ in ansehung des Edomitischen/ und Römischen volcks / und daß kein mensch von ihnen bey leben bleiben werde. Der Rabbi Menasse ben Jsrael lehret auch in seinem büchlein Mikvéh Jisraél fol. 43. col. 2. in dem 17. Capitel numero 65. hiervon also: כשם שנפלנו אנחנו כן תפול מלכות אדום ותעקר ותשרש כמו שאמר הנביא ישעיה ל"ד קרבו גוים וגו' כי רותה בשמים חרבי על אדום תרד ועל עם חרמי למשפט וגו' כי זבח לה' בבצרה וטבח גדול בארץ אדום וגו' כי יום נקם לה' שנת שלומים לריב ציון וגומר: das ist/ Gleich wie wir gefallen seind/ also wird auch das Edomitische Reich fallen/ und außgerottet und vertilget werden/ wie der Esaias im 34. Capitel (v. 1.) spricht: Kommet herzu ihr Heyden ꝛc. (Und v. 5. sagt er:) Dann mein Schwert ist truncken im himmel: es wird hernider fahren auff Edom/ und über das verbannete Volck zur straffe ꝛc. (Und v. 6. folget:) Dann der Herr hält ein schlachten zu Bozra, und ein großes würgen im land Edom ꝛc. (Und v. 8. stehet weiter:) Dann es ist der tag der rache des Herren/ und das jahr der vergeltung/ vor Zion zu streiten ꝛc. So wird auch in dem 2. Theil des Prager Machsors fol. 12. col. 2. in dem Commentario über das gebätt/ welches anfängt: לאחרונה יסעו וגו' Laacharóna jisseû &c. gefunden: לעת ימחה שמו של עמלק מן העולם לא יהא נמלט אפילו אחר מהם או יציל הק"בה את ישראל בהצלה והמלטה נצחית: das ist/ Zur zeit wann der nahme des Amalecks von der Welt wird vertilget werden / so wird auch nicht ein einziger von denselben errettet werden. Alßdann wird der heilige gebenedeyete Gott die Jsraeliten ewiglich erretten.

Ferneter bericht von der todtschlagung der Christen.

In dem Médrasch Tíllim stehet fol. 10. col. 2. über die wort / Psal. 9. ℣. 7. Die verherungen des feindes haben ein ende: Du hast die stätte umbgekehret. Jhre gedächtnuß ist sambt ihnen umbgekommen/ auch also geschrieben: שבועה נשבע הקדוש ברוך הוא בכסא כבודו שלא להשאיר זכר עמלק תחת השמים לא נין לו ולא נכר בעמו שלא יאמרו אילן זה של עמלק היה שנאמר אבד זכרם המה. אמר רבי לוי בשם רבי חמא כל זמן שזרעו של עמלק קיים לא השם שלם ולא הכס שלם עד שיאבד זכרו של עמלק שנאמר כי יד על כס יה. היה צריך לומר על כסא י"י, וכשיאבד זכרו של עמלק מן העולם השם שלם והכסא שלם שכן כתיב האויב תמו

תרבות

מה כתיב בתריה ויי׳ לעולם ישב כונן למשפט כסאו׃ חרבות לנצח. das ist / Es hatt der heilige gebenedeyete Gott einen eydt geschworen / bey dem Thron seiner herrlichkeit / daß er dem Amaleck unter dem himmel keine gedächtnuß / noch Sohn / noch enckel unter seinem volck überig lassen wolle / damit mann nicht sagen könne / dieser baum ist des Amalecks / wie gesagt wird: Ihre gedächtnuß ist sambt ihnen umbgekommen. Der Rabbi Levi hatt im nahmen des Rabbi Chama gesagt / daß so lang der saamen des Amalecks währet / weder der Nahme / noch der Thron Gottes vollkommen seye / biß daß des Amalecks gedächtnuß vergehe / wie (Exodi 17. ℣. 16.) gesagt wird: Dann die Hand des יה Jah oder Herren ist auff dem כס Kes oder Thron. Es hätte gesagt werden sollen / auff dem Kissé Jehová. das ist / dem Thron des Herren (und hätte nicht Jah, sondern Jehova, und nicht Kes sondern Kisse mit vollkomenen worten stehen sollen:) wann aber die gedächtnuß des Amalecks von der Welt vergehen wird / so wird der nahme vollkommen / und der Thron vollkommen seyn / dann es stehet also geschrieben: Die verherungen des feindes haben ein ende. Was stehet aber nach diesem (℣. 9.) geschrieben? Aber der Jehova oder Herr sitzet ewiglich: er hatt seinen Kisse oder Thron zum gericht bereitet.

Weiterer beweiß deß vorhergehenden.

In dem buch Zerór hammór wird fol. 125. col. 2. 3. in der Parascha Pinchas über Numer. cap. 29. auch nachkommendes gelehret: רמז השעיר לעשו מלך ארום שהוא איש שעיר ושעירים ירקדו שם. והם עתידים להיות נעקרים מהעולם לפי שבאו מכח נחש הקדמוני אשר כתב בו על גחונך תלך בלא רגלים לפי שהשקר אין לו רגלים ולכן אנו בטוחים שאף על פי שאלו המלכיות יהיו חזקים ועזים כאלה וכאלון פתע פתאום ישברו ויאבדו. ולכן כתב בעמלק ואחריתו עדי אובד ועליו אמר האויב תמו חרבות הוא עשו הרשע שהוא אויב לישראל ומבקש רעתם וזמן יבוא שיאבדו וזהו אבד זכרם המה׃ שיאבד הזכרון שיש להם כאלו הימים׃ das ist / Der Sáir oder Ziegenbock (dessen Numer. cap. 29. gedacht wird / welcher zum sündopffer hatt geopffert werden sollen) bedeutet den Esau / den Edomitischen König / welcher ein isch sáir, das ist / haarigter (oder Teuffelischer) Mann ist / (wie Esaiæ 13. ℣. 21. gesagt wird:) Die Seírim, das ist / feldteuffel werden daselbst dantzen. Und werden sie (nemlich die Edomiter / oder Christen) ins künfftige von der Welt außgerottet werden / dieweil sie von der Krafft der alten Schlangen (das ist / des Teuffels) herkommen / von welcher (Genes. 3. ℣. 14.) geschrieben stehet: Auff deinem bauch solt du gehen / ohne füsse / dieweil die lügen keine füsse hatt. Deßwegen hoffen wir / daß ob schon dieselbige Königreiche (der Völcker / deren im vorhergehenden meldung geschicht) so starck alß ein eichbaum seind /

Die ursach warumb sie außgerottet werden sollen.

seind/sie dannoch geschwind und plötzlich zerbrochen werden/und vergehen sollen. Dessenthalben stehet von dem Amaleck (Numer. 24. v. 20.) geschrieben: Aber zu letzt wird er gar umbkommen. Von demselbigen wird auch (Psal 9. v. 7.) gesagt: Die verherungen des feindes haben ein end: und bedeutet dieser feind den gottlosen Esau/welcher der Israeliten feind ist/und ihr unglück suchet. Es wird aber die zeit kommen daß sie (die Esaviten / oder Christen) vergehen werden/und dieses ist was (in gedachtem Psal. 9. v. 7.) geschrieben stehet: Ihre gedächtnuß ist sambt ihnen umbgekommen/ dieweil ihre gedächtnuß in denselbigen tagen vergehen wird. Von solchem untergang der Christen kann auch das gedachte buch Zerór hammór fol. 4. col. 1. in der Parascha Bereschith, und fol. 47. col. 3. in der Parascha Vajischlach im end/ und fol. 123. col. 2. 3. in der Parascha Balak, wie auch des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 180. col. 4. in ermeldter Parascha Balak, und fol. 215. col. 4. im end der Parascha Ki téze neben dem buch Maschmía jeschúa fol. 4. col. 4. und Pesikta rábbetha fol. 28. col. 3. auffgeschlagen werden.

Uber das wird auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 96. col. 1. in dem end der Parascha Beschállach also gelesen: בימות המשיח ימחה זרעו של עשו ושל עמלק מפני כחן של ישראל שיגבר למעלה: das ist/ Zur zeit des Messiæ wird der saamen des Esaus und Amalecks vertilget werden / wegen der macht der Israeliten welche gewaltig seyn wird. Und sollen die Esaviten/das ist/Christen zu grund gehen/ wann die Israeliten in die höhe kommen/ deßwegen wird im buch Séra Abraham fol. 24. col. 2. gemeldet: אי אפשר להיות יעקב ועשו יחד כשזה קם זה נופל: das ist / Es ist nicht möglich daß der Jacob und Esau zu gleich seyn können. Wann dieser auffstehet / so fället der ander. So wird auch in dem Sohar Sultzbacher drucks/ in der Parascha Toledóth, in der 335. column gelesen: כד יקום מלכא משיחא ישול יעקב לעילא ותתא ויתאביד עשו מכלא ולא יהא ליה חולקא ואחסנתא ודוכרנא בעלמא כ"דא והיה בית יעקב אש ובית יוסף להבה ובית עשו לקש וגו' בגין דיתאביד עשו מכלא וירית יעקב תרין עלמין עלמא דין ועלמא דאתי: das ist/ Wann der König Messias auffstehen wird/ so wird der Jacob (alles) oben und unten weg nehmen/und der Esau alles verlieren/und wird er/ (der Esau) keinen theil/noch erbschafft (oder besitzung) in der Welt mehr haben/und wird auch seiner nicht mehr gedacht werden/wie (Obadiæ 1. v. 18.) gesagt wird: Und das hauß Jacobs wird ein feuer / und das hauß Josephs eine flamme / das hauß Esaus aber stroh seyn 2c. Dieweil der Esau alles verlieren / der Jacob aber die beyde Welt/ diese und jene Welt besitzen wird.

Es

Es sollen also nach diesem die Christen / alß die vermeinte nachkömmlinge des Esaus/nicht allein in dieser Welt außgerottet/sondern auch auß dem ewigen leben außgeschlossen werden. Dergleichen auch in dem buch Májene jeschúa fol. 48. col. 4. und fol. 49. col. 1. zu finden ist.

Wer die Christen todt schlagen werde.

Wir wollen nun auch betrachten wer die Christen umbbringen werde. In dem buch Maschmía jeschúa wird fol. 59. col. 3. über die wort Ezech. 25. v. 12. 13. 14. Weil sich Edom am hauß Juda gerochen/ und sehr verschuldet hatt/ daß sie sich also an ihnen gerochen haben: darumb spricht der Herr/ Herr also: Ich will meine hände über Edom außstrecken/ und will leuthe und vieh darinnen außrotten ꝛc. Ich will mich durch mein Volck Israel wider an Edom rächen / dieselbige werden Edom thun nach meinem zorn / und nach meinem grimm/ daß sie meine rache erfahren sollen/ von dem Abarbenel also geschrieben:
הנבואה הזאת מחוייב שנפרשה לעתיד לבוא ועל רומי וכלל הנוצרים כיון שאמר
יען עשות אדום בנקום נקם לבית יהודה שזה נאמר על חורבן בית שני שעשו הרומיים.
ולפי שהם היו בברית עם בני יהודה וילחמו בהם כאויבים לכן אמר ויאשמו אשום וכנגד מה
שעשו בהם בגלות מהשמדות והגזרות אמר עוד ונקמו בהם ואמר שיכרית מאדום אדם ובהמה
וידוע שזה לא היה בימי נבוכדנצר ולא בימי הורקנוס ואמר גם כן שתהיה נקמת אדום ביד
עם ישראל ואין זה אלא מה שקבלו חז״ל שאמרו שמסורת היא בידם שאין עשו נופל אלא ביד בני
בניה של רחל והענין שבאותה המלחמה אשר ילחמו בהם משפחות צפונה יצאו ישראל
ומשיח בן יוסף בראשם ויעשו באדום באף ובחמה ובקצף גדול נקמה עצומה:
das ist/ Diese prophezeyung müssen wir nothwendig auff das zukünfftige/ und von Rom/ und der Christenheit ins gesambt außlegen/ dieweil er (nemlich Gott) spricht: Weil sich Edom an dem hauß Juda gerochen hatt/ dann dieses wird von der verstörung des ersten Tempels gesagt/ welche durch die Römer geschehen ist. Und weil sie mit den kindern Juda in einem bund gewesen seind / und doch mit denselben alß feinde krieg geführet haben / deßwegen sagt er: Und sich sehr verschuldet haben. In ansehung aber desjenigen/ was sie in dem exilio (oder der gefangenschafft) durch verfolgungen / und schwehre decret, an ihnen verübet haben/ meldet er weiter: Daß sie sich an ihnen gerochen haben/ und spricht daß er von Edom menschen und vieh außrotten wolle. Es ist aber bekant/ daß solches weder zur zeit des Nebucadnezars/ noch zur zeit des Hyrcani geschehen seye. So sagt er auch weiter/ daß die rache an Edom durch die hand Israels geschehen solte / welches nichts anders ist / alß was unsere Weisen gesegneter gedächtnuß/ durch die tradition oder mündliche lehr/ gelernet haben/ welche sagen/ daß sie durch die tradition wissen/

Einige lehren/ daß sie durch die nachkömmlinge der Rahel umbkommen werden.

daß der Esau anderster nicht alß durch die hände der nachkömmlingen der Rachel fallen werde. Die meinung ist / daß in demjenigen krieg/ welchen die Mitternächtische Völcker mit ihnen (nemlich den Christen) führen werden/ die kinder Israel/ mit dem Messia dem Sohn Josephs/ der voran gehen/ und ihr haupt seyn wird/ in großem zorn und grimm sich hefftig an Edom rächen werden.

Ein gleichmässiges lehret auch gedachter Abarbenel in seiner außlegung über die wort Obadiæ 1. v. 21. Und die heylande werden hinauff ziehen/ auff den berg Zion/ daselbsten gericht zu halten über das gebirge Esaus / wann er fol. 256. col. 2. spricht: אותם השבטים שישובו מארצות גלותם אשר באשור שנקראו בית יוסף ומלכות אפרים המה יהיו אש להבה להבעיר ולשרוף את בית עשו כי הם יבאו עם הגוים הבאים למלחמה ההיא והם ילחמו עם הנוצרים ואכלום ובאופן שלא יהיה עוד שריד לבית עשו וכן דרשו חכמים ז"ל שאין זרעו של עשו נופל אלה ביד בני בניה של רחל: das ist / Diejenige stämme/ welche in Assyrien seind / und von den ländern ihrer gefangenschafft zurück kommen werden/ die das hauß Josephs/ und das Königreich Ephraims genennet werden/ werden die feuerige flamme seyn/ das hauß Esaus anzuzünden/ und zu verbrennen/ dann sie werden mit denjenigen heyden kommen/ welche in selbigen krieg ziehen werden/ und werden mit den Christen krieg führen / und sie auffressen/ daß auch keiner von dem hauß Esaus überig bleiben wird. Und also haben es die Weisen gesegneter gedächtnuß/ erkläret/ daß der saamen Esaus anderster nicht alß durch die hände der nachkömmlingen der Rahel fallen werde.

Daß also die Christen durch der Rahel geschlecht umbgebracht werden sollen/ solches wird auch in dem buch Avodáth hakkódesch, fol. 97. col. 3. in dem 41. Capitel/ unter dem titel Chélek hattáchlith, und in dem Jalkut Schimóni über das buch der Richter fol. 9. col. 4. numero 51. und in dem Jalkut chádasch fol. 143. col. 3. 4. numero 67. unter dem titel Maschíach, wie auch in dem Prager Machsor, im zweiten theil/ fol. 52. col. 2. in dem commentario unter dem titel Józer lejóm rischon schel Pésach, über das gebätt/ welches anfängt/ שלחיך פרדס וגו' Schelacháich pardes etc. gefunden. So stehet auch in den Capiteln des Rabbi Eliesers/ in dem 32. und 38. Capitel also geschrieben: אין בני עשו נופלים עד שיבוא שריד מיעקב ויקצץ רגליו של עשו מהר עשו וגו': das ist / Die kinder Esaus werden nicht fallen / biß daß die überige von Jacob kommen/ und dem Esau die füsse von dem berg Esaus abhauen werden etc.

Der Rabbi Mosche bar Nachman.

In des Rabbi Mosche bar Nachmans außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 123. col. 3. 4. in der Parascha Balak also gelesen: הפול ארום לנכרי

:לגמרי עד עת הקץ ביד הכוכב הדורך das ist / **Edom wird zur zeit des bestimmten ends/durch die hand des auffgehenden Sterns** (nemlich des Messiæ, dessen Numer. 24. v. 17. meldung geschiehet /) **gäntzlich fallen.** Und kurtz nach diesem schreibet besagter Rabbi Mosche über die wort Numer. 24. v. 24. Und schiffe auß Chittim werden den Assur plagen/ und werden auch den Heber plagen; er aber wird auch umbkommen/ auff diese weise: הנה השלים דבריו באבדן כתים כי הם החיה הרביעית שתשבר ביד המשיח כמו שאמר והובד גשמה ויהיבת ליקידת אשא כי עדי אובד תכרת זכרם לגמרי וזה דבר מפורסם מדברי רבותינו כי החיה הרביעית שראה דניאל הוא אשר הגלתנו והיא אשר תאבד ביד המשיח: das ist / **Siehe er/** (nemlich der Bileam) **hatt seine wort mit dem untergang der Chitteer** (das ist / der Christen/ wie oben in dem 16. Capitel des ersten theils angezeiget ist worden) **beschlossen/ dann dieselbige seind das vierte Thier / welches durch die hand des** Messiæ **wird zerbrochen werden / wie** (Danielis 7. v. 11.) **gesagt wird:** (Ich sahe biß das Thier getödtet) und sein leib verderbet / und in ein brennend feuer geworffen wurde / **dann ihre gedächtnuß wird durch ihren untergang gäntzlich außgerottet werden/ und ist dieses eine offenbahre sach/ auß den worten unserer Rabbinen/ daß das vierte Thier / welches uns ins elend vertrieben hatt/durch die hand des** Messiæ **zu grund gehen** (und umbkommen) **werde.** Ferner meldet derselbe ein wenig nach diesem fol. 124. col. 1. also: מלכות רביעית תמשך מלכותה עד המשיח ותאבד בידו: das ist/ **Das vierte Reich wird seine Regierung biß zu dem** Messia **fortführen/ und durch desselben hand untergehen.**

Lehret daß solches durch den Messiam geschehen werde.

In den Capiteln des Rabbi Eliesers wird in dem 48. Capitel gelesen/ daß Gott solches selbsten thun werde/ und lauten die wort daselbsten also: חמש אצבעות של ימינו של הק"בה כלן יסוד גאולות אצבע קטנה בה הראה לנח מה לעשות בתיבה שנאמר וזה אשר תעשה אותה. אצבע שנייה לקטנה בה הכה את המצרים שנאמר אצבע אלהים הוא. אצבע שלישית לקטנה בה כתב את הלוחות שנאמר לוחות אבן כתובין באצבע אלהים. אצבע רביעי שהיא שנייה לבוהן בה הראה הק"בה למשה מה יתנו ישראל בפדיון נפשם שנאמר זה יתנו. הבוהן כל היד בה עתיד הק"בה להשמיד לבני עשו שהן צרין לבני ישראל וכן לבני ישמעאל שהם אויביו שנאמר תרום ידך על צריך וכל איביך יכרתו: das ist/ **Es seind alle fünff finger der rechten hand des gebenedeyeten Gottes ein fundament der erlösungen. Mit dem kleinen finger hatter dem Noah gewiesen/ was er in dem kasten thun solte / wie** (Genes. 6. v. 15.) **gesagt wird:** Mache sie auff diese weise. **Mit dem zweiten finger nach dem kleinen hatt er Egypten geschlagen / wie** (Exod. 8. v. 19.) **gesagt wird:** Dieses ist Gottes finger. **Mit dem dritten finger nach dem kleinen hatt er die tafeln geschrieben /**

Anderßwo wird gelehret daß Gott selbsten dieselbe vertilgen werde.

Thaten der fünff finger der rechten hand Gottes.

wie (Deuter. 9. v. 10.) gesagt wird: Die steinerne tafelen mit dem finger Gottes geschrieben. Mit dem vierten finger / welcher der zweite nach dem daumen ist / hatt der heilige gebenedeyete Gott dem Mose gewiesen / was die Israeliten zur lösung ihrer seelen geben solten / (wie Exodi 30. v. 13.) gesagt wird: Dieses sollen geben etc. Der daume ist die gantze hand / mit welcher der heilige gebenedeyete Gott die kinder Esaus / welche der kinder Israel widersacher seind / wie auch die kinder Ismaels / welche seine feinde seind / vertilgen wird / wie (Mich. 5. v. 9.) gesagt wird: Deine hand wird über deine feinde erhoben werden / daß alle deine widersacher sollen außgerottet werden. Eben solches ist auch in dem Jalkut chádasch. fol. 52. col. 2. numero 9. unter dem titel Geülla zu finden.

In dem Jalkut Schimóni über den Propheten Obadiam wird fol. 80. col. 2. numero 1. auch nachfolgendes gelesen: אוי למלכות רביעית שהק"בה נוקם בעצמו ממנה. במצרים פרע על ידי מלאך. וישלח מלאך ויוציאנו ממצרים. באשור ויצא מלאך י"י ויך במחנה אשור. במדי על ידי מרדכי ואסתר. ביון על ידי מתתיה ובניו. אבל בהם אין פורע ממנה אלא אני בעצמי שנאמר כה אמר י"י אלהים וגו': das ist / Weh dem vierten Reich (das ist / dem Römischen Reich / wordurch die Christenheit verstanden wird) dann der heilige gebenedeyete Gott wird sich selbsten an demselben rächen. An Egypten hatt er sich durch einen Engel gerochen (wie Numero 20. v. 16. geschrieben stehet:) Und er sandte einen Engel / der uns auß Egypten führte. An den Assyriern (hatt er sich auch also gerochen / dann 2. Reg 19. v. 35. gelesen wird:) Und der Engel des Herrn fuhr auß / und schlug im läger der Assyrier ꝛc. An den Medern hatt er sich durch den Mardochai / und die Esther / und an den Griechen durch den Mattathiam und seine söhne gerochen: aber an ihnen (nemlich den Edomitern / spricht Gott /) wird sich niemand alß ich selbsten rächen / wie (Obadiæ 1. v. 1.) gesagt wird: Also hatt der Herr über Edom gesprochen etc. So stehet auch in dem buch Zerór hammór fol. 76. col. 2. im end der Parascha Beschállach über die wort Exodi 17. v. 14. 15. Darnach sprach der Herr zu Mose / schreib das zur gedächtnuß in ein buch / und leg es in die ohren des Josue / dann ich will die gedächtnuß des Amalecks unter dem Himmel gantz außtilgen. Und Moses bauete dem Herren einen altar / und hieß ihn / Der Herr ist mein panier / nachfolgendes geschrieben: ויבן משה מזבח על בשורת הגאולה העתידה מגלות רביעית ומפלת עמלק. ולפי שאמר כי מחה אמחה אני בעצמי קרא שם המזבח ה' נסי כי הוא עתיד לעשות נס זה ולא אחר וזהו כי יד על כס יה. לרמוז שנשבע בכסאו לעשות מלחמה בעמלק מדור דור. מדורו של משה עד דורו של שמואל ומדורו של שמואל לדורו של מרדכי ואסתר. ומדורו

של

של מרדכי לדורו של משיח: das ist / **Und Moses bauete einen altar / wegen der verkündigung von der zukünfftigen erlösung auß der vierten gefangenschafft / und dem fall des Amalecks. Und dieweil Gott gesagt hatt /** ich will selbsten (die gedächtnuß des Amalecks) außtilgen / **so hatt er den nahmen des altars /** Der Herr ist mein panier (oder wunder) **genennet / dieweil er / und kein anderer /** dieses wunderwerck **thun wird;** und dieses wird durch die wort (v. 16.) Dann die hand ist auff dem Thron des Herren / angezeiget / **und damit bedeutet / daß Gott bey seinem Thron geschworen habe / daß er von einem geschlecht zum anderen wider den Amaleck streiten wolle. Von dem geschlecht Mosis / biß zum geschlecht Samuels / und vom geschlecht Samuels biß zu dem geschlecht des Mardochai und der Esther; und von dem geschlecht des Mardochai biß zum geschlecht** (und der zeit) **des Messiæ.** Uber das wird auch in dem buch Májene jeschúa fol. 58. col. 3. von dem Römischen Reich / das ist / der Christenheit gelesen: ועל מלכות הזה אמר ובאפס יד ישבר שגם הוא עדי אובד אבל לא ישבר ביד אנוש כי אם ביד השם: das ist / **Von diesem Königreich hatt er** (nemlich der Prophet Daniel im 8. Capitel / v. 25. gesagt:) Aber er (nemlich der freche König / dessen v. 23. gedacht wird) wird ohne hand zerbrochen werden / **dann er gehöret auch zum untergang. Doch wird er nicht durch menschliche hand / sondern durch die hand Gottes zerbrochen werden.**

Wie die Christen außgerottet werden sollen.

Was die weise anbelanget / wie die Christen außgerottet und vertilget werden sollen / so lehren die Rabbinen / daß die zukünfftige erlösung der erlösung auß Egypten gleich seyn werde / deßwegen schreibet der Rabbi Bechai in seinem buch Cad kakkémach fol. 49. col. 3. unter dem titel Oth Samech, also: כל הנביאים מסכימים פה אחד שהגאולה העתידה תהיה כדמיון הגאולה הראשונה: וכן אמר הנביא כימי צאתך ממצרים אראנו נפלאות: das ist / **Alle Propheten stimmen einhelliglich mit einander überein / daß die zukünfftige erlösung der ersten erlösung gleich seyn werde. Und also spricht der Prophet** (Micha cap. 7. v. 15.) Ich will wunder sehen lassen / wie zu der zeit / alß du auß Egyptenland zogest. **Ferner lehret ermeldter Rabbi Bechai in gedachtem buch Cad hakkémach fol. 47. col. 4. und fol. 48. col. 1. unter dem titel Oth Nun also:** קבלה בידינו שהגאולה העתידה עתידה שתהיה כדמיון גאולת מצרים כשם שמצינו קריעת ים סוף בגאולת מצרים כן תמצא בגאולה העתידה והחרים ה' את לשון ים מצרים והניף ידו על הנהר בעים רוחו וגו'. וכתיב והיתה מסלה לשאר עמו אשר ישאר מאשור כאשר היתה לישראל ביום עלותו ממצרים הרי זה מעיד שבגאולה העתידה עתיד הק"בה לתת בים דרך כמו שהיה ביציאת מצרים. ועוד כתיב כאשר שמע למצרים יחילו כשמע צור. וזה מפורש שבדמיון גאולת מצרים תהיה גאולתנו העתידה שהרי צור מלכות אדום היא לפי שהוא חסר; ודרשו ז"ל כל צר שבמקרא חסר ואו במלכות הרשעה הכתוב

Die zukünfftige erlösung soll der erlösung auß Egypten gleich seyn.

הכתוב מדבר וכל צור מלא בצור המדינה הכתוב מדבר: das ist / Wir haben eine tradition, oder mündliche lehr / daß die zukünfftige erlösung / der erlösung auß Egypten gleich seyn werde. Gleich wie wir (Exodi 14. v. 22.) finden/ daß sich das schilffmeer / bey der erlösung auß Egypten zertheilet habe / also wirst du es auch bey der zukünfftigen erlösung finden: (dann Esaiæ 11. v. 15. stehet geschrieben:) Und der Herr wird verbannen den strom des meers in Egypten / und wird seine hand lassen gehen über den fluß mit seinem starcken wind etc. Und (in dem folgenden 16. versickel) stehet geschrieben: Und wird ein bahn seyn dem übrigen seines volcks / das von den Assyrern überbleiben wird/ wie Israel geschahe zur zeit/ da sie auß Egyptenland zogen. Siehe dieses zeuget / daß der heilige gebenedeyete Gott/ bey der zukünfftigen erlösung/ in dem meer einen weg geben werde/ wie es bey dem außzug auß Egypten geschehen ist. Weiters stehet (Esaiæ 21. v. 5.) geschrieben: Gleich wie mann erschrack / da mann von Egypten hörete / so wird mann auch erschrecken / wann mann von Zor hören wird. Und ist solches klar / daß unsere zukünfftige erlösung / der erlösung auß Egypten gleich seyn werde / dann siehe Zor bedeutet das Edomitische Reich/ dieweil es mangelhafft (und צר Zor ohne Vau, und nicht צור Zor mit einem Vau geschrieben) ist. Dann unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gelehret / daß allenthalben wo צר Zor ohne Vau in der schrifft stehet / dieselbige von dem gottlosen Reich rede; wo aber צור Zor vollkommen gefunden wird/ die Schrifft der Statt Tyri meldung thue.

So lässet sich derselbe Rabbi Bechai auch in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis / fol. 58. col. 3. in der Parascha Vajechi, über die wort Jacobs Genes. 48. v. 21. Gott wird mit euch seyn / und wird euch widerbringen in das land euerer vätter / also verlauten: אחר שרמז לגאולת מצרים הוסיף לרמוז הגאולה האחרונה הזו באחרית הימים לפי ששתיהן דומות זו לזו וקבלה ביד הנביאים שעתידה גאולתנו זאת שתהיה בדמיון גאולת מצרים בהרבה ענינים מלבד שתהיה בה תוספת מעלה והשגה בלבבות בידיעת השם יתברך: das ist / Nach dem er die erlösung auß Egypten bedeutet / hatt er auch ferner die letzste erlösung / welche in den letzsten tagen geschehen soll / angezeiget / dieweil dieselbige einander gleich seind. So ist auch bey den Propheten eine tradition, daß unsere zukünfftige erlösung / der erlösung auß Egypten in vielen stücken gleich seyn werde / ausser dem daß dieselbige viel herrlicher seyn wird / und die hertzen in der erkantnuß des gebenedeyeten Gottes mehr fassen werden.

Wei-

Weiters wird in derſelben außlegung des Rabbi Bechai fol. 68. col. 2. im end der Paraſcha Schemóth hiervon nachfolgendes geleſen: כשם שמצינו שנרחקה להם השעה לישראל במצרים מעת בא הגואל הראשון לפני פרעה ואמר לו בדבר ה״שי שלח את עמי ויחוגו לי במדבר ואחרי זאת כבדה עליהם העבודה ונתעוררה עליהם השנאה ונתוספה ביניהם מאד על מה שהיתה כן בגאולתנו זאת העתידה בהגלות הגואל האחרון תתעורר השנאה בין האומות לישראל ויוסיפו שעבוד על שעבודם ויהיה הגואל נגלה וחוזר ונכסה כדי להתעות את האומות ולהקשיח את לבם שכן מצינו בגאולת מצרים שנגלה להם משה וחזר ונכסה מהם וזהו שדרשו ר״זל ויפגעו את משה ואת אהרן. אחר ששה חדשים נגלה הק״בה במדין ואמר לו לך שוב מצרימה. בא משה ממדין ואהרן ממצרים ופגעו בהם שוטרי ישראל כשהם יוצאים מלפני פרעה וגו׳. וכן הגואל העתיד יהיה נגלה וחוזר ונכסה שהרי גאולה זו עתידה להיות כדמיון גאולת מצרים בהרבה ענינים וגו׳: das iſt/ Gleich wie wir finden/ daß es den Iſraeliten in Egypten von derjenigen zeit an hart ergangen ſeye/ alß der erſte Erlöſer (Moſes) vor den Pharao gekommen iſt/ und auff den befehl des gebenedeyeten Gottes zu ihm geſagt hatt/ (wie Exodi 5. ℣. 1. zu leſen:) Laſſe mein volck gehen/ daß es mir in der wüſten ein feſt halte; und daß ſie nach dieſem mehr durch die dinſtbarkeit beſchwehret/ und der haß gegen ſie erwecket worden/ und unter ihnen ſehr zugenommen habe/ daß er gröſſer wurde/ alß er zuvor war: alſo wird auch bey unſerer zukünfftigen erlöſung/ wann der letzſte Erlöſer (nemlich der Meſſias) ſich offenbahren wird/ der haß unter den völckern gegen die Iſraeliten erwecket werden/ und werden ſie denſelben eine dinſtbarkeit über die andere aufflegen. Es wird auch der Erlöſer ſich offenbahren/ und darnach ſich wider verbergen/ auff daß er die völcker irr mache/ und ihre hertzen verſtocke. Dann alſo finden wir bey der erlöſung auß Egypten/ daß der Moſes ſich ihnen geoffenbahret/ und darnach ſich wider von ihnen verborgen habe. Und dieſes iſt was unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ über die wort (Exodi 5. ℣. 20.) Und (alß ſie vom Pharao außgiengen) trafen ſie Moſen und Aharon an/ in ihren außlegungen gemeldet haben. Nach ſechs monathen offenbahrete ſich der heilige und gebenedeyete Gott (dem Moſe) in Midian/ und ſprach zu ihm (wie Exodi 4. v. 19. zu ſehen;) Gehe hin/ ziehe wider in Egypten. Da kam Moſes auß Midian/ und Aharon auß Egypten/ und die vögte der kinder Iſrael trafen ſie an/ alß ſie von dem Pharao herauß giengen etc. Alſo wird auch der zukünfftige Erlöſer ſich offenbahren/ und wider verbergen/ dann ſiehe/ die zukünfftige erlöſung wird in vielen dingen der erlöſung auß Egyptē gleich ſeyn ꝛc.

Der Meſſias wird ſich offenbahren/ und darnach wider verbergen.

So ſtehet auch in Schemóth rábba fol. 94. col. 3. in der erſten Paraſcha geſchrie-

schrieben: עתיד הק"בה להוסיף ולגאול את ישראל מן מלכות הרשעה כשם שגאל אותם ממצרים דכתיב והיה ביום ההוא יוסף י"י שנית ידו וגו': das ist / **Der heilige gebenedeyete Gott wird ins künfftige die Israeliten wider von dem gottlosen Reich** (nemlich der Christenheit) **erlösen / gleich wie er sie auß Egypten erlöset hatt / wie** (Esaiæ 11. v. 11.) **geschrieben stehet: Und der Herr wird zum anderen mahl seine hand außstrecken etc.** Dergleichen ist auch in des Rabbi Isaac Karros buch Toledóth Jízchak fol. 97. col. 2. in der Parascha Elle máſſee zu finden. Uber das wird auch in des Rabbi Isaac Abarbenels außlegung über das 12. Capitel Esaiæ fol. 28. col. 2. gelesen: הגאולה העתידה תקרא גאולה שנית לפי שתתדמה לגאולת מצרים בכל הצדדים כי הנה יתקבצו שמה השבטים כלם ויצאו לחירות מוחלט ובחול בהם הנבואה ושאר הקדושות ויתרבו האותות והמופתים וימלוך עליהם מלך מבית דוד ולכן נקראה הגאולה העתידה גאולה שנית: das ist / **Die zukünfftige erlösung wird die zweite erlösung genennet werden / weil sie der erlösung auß Egypten in allen stücken gleich seyn wird: dann siehe alle stämme werden alßdann versammelet werden / und in die freyheit gäntzlich kommen: und dieweil die propheceyung samt anderen heiligkeiten über ihnen** (verstehe den Juden) **sich auffhalten wird / und viel zeichen und wunder geschehen werden / auch ein König vom hauß Davids über sie regieren wird / deßwegen wird die künfftige erlösung die zweite erlösung genennet.**

Es sollen auch die zehen Egyptische plagen über die Christenheit kommen.

Dieweil nun / wie gedacht / die zukünfftige errettung der Juden derjenigen / welche vor alters in Egypten geschehen ist / in vielen stücken gleich seyn soll / so sollen auch die zehen plagen / mit welchen die Egyptier gestraffet worden seind / über die Christen kommen / worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis / fol. 76. col. 1. 2. in der Parascha Bo, also geschrieben stehet: כל מכות שהביא הקדוש ברוך הוא על המצריים במצרים עתיד הוא להביאם על אדום שנאמר כאשר שמע למצרים יחילו כשמע צר. כל צר שבמקרא חסר במלכות הרשעים הכתוב מדבר. במצרים דם ובאדום דם שנאמר דם ואש ותמרות עשן. במצרים צפרדעים שקולם נשמע ובאדום כתיב קול שאון מעיר קול מהיכל. במצרים כנים ובאדום כתיב ונהפכו נחליה לזפת ועפרה לגפרית. במצרים ערוב ובאדום כתיב וירשוה קאת וקפוד וינשוף ועורב וגו'. במצרים דבר ובאדום כתיב ונשפטתי אתו בדבר ובדם. במצרים שחין ובאדום כתיב המק בשרו והוא עומד על רגליו. במצרים ברד ובאדום כתיב ואבני אלגביש. במצרים ארבה ובאדום כתיב בן אדם אמור לצפור כל כנף הקבצו ובאו. במצרים חושך ובאדום כתיב ונטה עליו קו תהו ואבני בהו. במצרים מכת בכורות ובאדום כתיב כי רותה בשמים חרבי הנה על אדום תרד ועל עם חרמי למשפט וכתיב חרב לה' מלאה דם הדשנה מחלב. וכתיב כי זבח לה' בבצרה וגו' וכתיב וירדו ראמים עמם. רבי מאיר אומר אלו כותים. רבי אבא בר כהנא אומר חשך ואפלה שמשו במצרים אבל תהו ובהו לא שמשו בעולם הזה ועתידים לשמש בכרך גדול שברומי שנ' ונטה עליו קו תהו ואבני בהו לאומות העולם שלא קבלו את התורה מתוך החשך שנאמר עליהם כי הנה החשך יכסה ארץ וערפל לאומים ועל ישראל נאמר ועליך יזרח ה'

כבודו

וכבודו עליך יראה מי שפרע מהראשונים יפרע מהאחרונים: das ist/ Der heilige gebenedeyete Gott wird alle plagen/ die er über die Egyptier in Egypten geschicket hatt / ins künfftige auch über Edom (das ist / die Christenheit) kommen lassen / dann (Esaiæ 21. v. 5.) gesagt wird: Gleich wie mann erschrack/ da mann von Egypten hörete / also wird mann auch erschrecken / wann mann von Zor hören wird. Dann allenthalben/ wo das wort צר Zor in der heiligen Schrifft mangelhafft (das ist/ ohne Vau in der mitten / dann es sonsten צור Zor geschrieben wird) stehet/ da redet dieselbige von dem Reich der gottlosen/ (das ist/ der Christenheit/ wie oben in dem 17. Capitel des ersten Theils pagina 756. und 757. erwiesen worden.) In Egypten ist blut gewesen (wie Exodi 7. v. 19. zu lesen ist/) also wird auch in Edom blut seyn/ wie (Joel. 2. v. 30.) gesagt wird: Blut / feuer / und rauchdampff. In Egypten waren frösche (wie Exodi 8. v. 2. 3. zu sehen ist/) deren stimm gehöret ist worden / und von Edom stehet (Esaiæ 66. v. 6.) geschrieben: Mann wird hören eine stimme des getümmels auß der statt: eine stimme auß dem palast. In Egypten waren läuß/ (wie Exodi 8. v. 17. zu finden ist/) und von Edom stehet (Esaiæ 34. v. 9.) geschrieben: Da werden ihre bäche zu pech werden/ und ihre erde zu schwefel. In Egypten war ungezieffer (wie Exodi 8. v. 24. zu lesen ist/) und von Edom stehet (Esaiæ 34. v. 11.) geschrieben: Rohrdommelen und igel werden es besitzen / nachteulen und raaben werden daselbsten wohnen. In Egypten war die pestilentz (wie Exodi 9. v. 15. zu sehen ist/) und von Edom stehet (Ezech. 38. v. 22.) geschrieben: Ich will ihn richten mit pestilentz und blut. In Egypten waren böse blatern (wie Exodi 9. v. 11. zu finden ist/) und von Edom stehet (Zachariæ 14. v. 12.) geschrieben: Ihr fleisch wird verschwinden/ wann sie noch werden auff ihren füssen stehen. In Egypten war der hagel (wie Exodi 9. v. 18. zu sehen ist/) und von Edom stehet (Ezech. 13. v. 13.) geschrieben: Und grosse hagelsteine. In Egypten waren heuschrecken (wie Exodi 10. v. 13. zu finden ist/) und von Edom stehet (Ezech. 39. v. 17.) geschrieben: Du menschenkind/ sage den vögelen von allerley geflügel/ sammelet euch/ und kommet her. In Egypten war eine finsternuß (wie Exodi 10. v. 22. zu lesen ist/) und von Edom stehet (Esaiæ 34. v. 11.) geschrieben: Er wird eine meßschnur drüber ziehen/ daß sie wüst werde / und ein richtbley/ daß sie öde seye. In Egypten wurde alle erstgeburt erschlagen (wie Exodi 11. v. 5. zu finden ist/) und von Edom stehet (Esaiæ

 34. v. 5.)

34. v. 5.) geschrieben: Dann mein schwert ist truncken im himmel/ und siehe/ es wird hernider fahren auff Edom / und über das verbannete volck zur straffe. Und (in dem darauff folgenden 6. vers) stehet geschrieben: Des Herren schwert ist voll bluts / und dick vom fetten. Weiter stehet (daselbsten) geschrieben: Dann der Herr hält ein schlachten zu Bozra. So stehet auch (v. 7. allda) geschrieben: Da werden die Reemim, das ist/ Einhörner sambt ihnen herunter müssen. Der Rabbi Meir hatt gesagt / dieselbige Reemim oder Einhörner seind die Cutheer (oder Romijim, das ist/ Römer/ wie oben in dem zweiten Capitel dieses zweiten theils pagina 172. und 173. angezeiget ist worden.) Der Rabbi Abba, des Cahana sohn sagt/ die finsternuß und dunckelheit haben in Egypten gedienet / aber die wüste und öde haben in dieser Welt nicht gedienet / sie werden aber in der großen Statt Rom dienen/ wie (Esaiæ 34 v. 11.) gesagt wird: Er wird eine meßschnur darüber ziehen/ daß sie wüst werde/ und ein richtbley/ daß sie öde seye; (und wird solches treffen) die völcker der welt/ welche das Gesätz auß dem denckelen nicht empfangen haben / von welchen (Esaiæ 60. v. 2.) gesagt wird: Dann siehe finsternuß bedecket das erdreich/ und dunckel die völcker. Von den Israeliten aber wird (eben daselbsten) gesagt: Aber über dir gehet auff der Herr / und seine herrligkeit erscheinet über dir. Der sich an den ersten gerochen hatt/ wird sich auch an den letzsten rächen.

Eben solches lehret der gedachte Rabbi Bechai auch in seinem buch Cad hakkémach, fol. 57. col. 4. unter dem titel Oth Pe: und kan darvon auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol 45. col 3. numero 291. und in dem buch Toledóth Jizchak, fol. 50. col. 2. in der Parascha Bo, und im buch Pesikta rábbetha, fol. 32. col. 4. nachgeschlagen werden/ allwo es auch zu finden ist. So schreibet auch der Isaac Abarbenel in seiner außlegung über das 23. Capitel Esaiæ, fol. 41. col. 2: also: צור הנזכר בנבואה הזאת הוא רומי וכל המכות שהביא הק"בה על המצריים במצרים עתיד להביא על רומי הרשעה: das ist/ Das Zór dessen in dieser propheceyung gedacht wird/ ist Rom/ und wird der heilige gebenedeyete Gott alle plagen/ die er über Egypten hatt ergehen lassen/ ins künfftige über das gottlose Rom komen lassen. Und in Bammídbar rábba wird fol. 103. col. 3. im end der 9. Parascha nachfolgendes gelesen: אמר רבי אליעזר בן פדת כשם שהביא הק"בה על המצריים כך הוא עתיד להביא על מלכות הרשעה שנ' באשר שמע למצרים יחילו כשמע צר. אמר רבי אליעזר כל צר שבמקרא חסר במלכות הרשעה הכתוב מדבר: das ist Der Rabbi Eliefer, der sohn des Pedat, hatt gesagt: gleich wie der heilige gebenedeyete Gott (die plagen) über die Egyptier hatt ergehen lassen/ also wird er sie auch über das gott-

lose

lose Reich ergehen lassen/ wie (Esaiæ 21. v. 5.) gesagt wird: Gleich wie mann erschrack/ da mann von Egypten hörete/ so wird mañ auch erschrecken/ wann mann von Zor hören wird. Der Rabbi Eliéser hatt gesagt/ daß allenthalben/ wo das wort Zor mangelhafft (ohne Vau, wie oben gedacht) stehet/ die Schrifft von dem gottlosen Reich (nemlich der Christenheit) rede.

Die Christenheit soll mit feuer vertilget werden.

Es soll auch die Christenheit mit feuer zu grund gehen / und vertilget werden/ und wird darvon in dem buch Zerór hanimór, Venediger drucks/ fol. 44. col. 2. in der Parascha Vajischlach, nachfolgendes gelesen: כל המתגאה סופו ליפול באש כמו שמצינו בדור המבול שנידונו במעינות רותחים שנאמר בחומו נדעכו ממקומם. סדום דכתיב גאון שבעת לחם. וכתיב וה׳ המטיר על סדום ועל עמורה גפרית ואש. וכן סנחריב ויצא מלאך ה׳ ויך במחנה אשור ואמרו ז״ל כמין שני חוטי אש נכנסו בחוטמיהן וכן אדום המרשעת בגובה לבה עתידה ליפול באש שנאמר הנה על אדום תרד. וכתיב ויהיבת ליקידת אשא וזהו היא העולה על מוקדה על המזבח כל הלילה עד הבוקר. וכן בכאן ועולתך ידשנה סלה. כי השם יזכור כל המנחות והמסים שלקחו מישראל בגאוה ובוז בענין שבזה ישרפם באש וזהו ידשנה סלה: das ist/ Wer sich durch hochmuth erhebet / der fället endlich in das feuer; gleich wie wir an dem geschlecht der sündfluth finden / daß sie mit siedenden wasserquellen gestraffet worden seyen / dann (Job. 6. v. 17.) gesagt wird: Wann es heiß wird/ vergehen sie von ihrer stette. Und von Sodom (wird Ezech. 16. v. 49. gesagt:) Hoffart/ und brods satt (oder genug:) So stehet auch (Genes. 19. v. 24.) geschrieben: Und der Herr ließ schwefel und feuer regenen auff Sodom und Gomorra. Also wird auch von dem Senacherib (2. Reg. 19. v. 35.) gelesen: Und der Engel des Herren fuhr auß/ und schlug im läger der Assyrier (hundert und fünff und achtzig tausend männer:) und haben unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt/ daß das feuer gleich wie zwen fäden in ihre naßlöcher gegangen seye. Auff solche weise wird auch das gottlose Edom/ wegen seines hertzens hochmuth/ ins künfftige in das feuer fallen/ dañ (Esaiæ 34. v. 5.) gesagt wird: Siehe es wird hernider fahren auff Edom. Und (Dan. 7. v. 11.) stehet geschrieben: (Ich sahe/ biß daß das thier getödtet war/ und sein leib verderbete) und in ein brennendes feuer geworffen wurde. (Und Levit. 6. v. 9. wird gelesen:) Dieses ist das brandopffer/ das die gantze nacht / biß an den morgen / auff dem altar brennen soll. Und also wird hier (Psal. 20. v. 4.) gesagt: Und dein brandopffer wird er zu aschen machen. Sela. Dann der Herr wird an alle geschencke/ und tribut gedencken / welche sie (nemlich die Edomiter/ das ist/ Christen) mit hochmuth und verachtung / von den Israeliten genommen haben/ so daß er sie deßwegen mit feuer

verbrennen wird: und dieses bedeuten die wort/ (Psal. 20. v. 4. Und dein brandopffer) wird er zu aschen machen. Sela.

Und zwar wegen ihres hochmuths.

In dem buch Cad hakkémach stehet fol. 17. col. 4. unter dem titel Oth Daleth, hiervon auch also geschrieben: דרשו ז"ל כל המתגאה נידון באש שנאמר היא העולה על מוקדה: זו מלכות רומי הרשעה שהיא מתגאה ומעלה את עצמה סופה שתידון באש שנאמר היא העולה: das ist/ Unsere Rabbinen gesegneter gedächtnuß/ haben gelehret/ daß ein jeder der sich hochmüthiglich erhebet/ mit dem feuer gestraffet werde/ wie (Levit. 6. v. 9.) gesagt wird: Dieses ist das brandopffer/ das da brennen soll. Dieses bedeutet das gottlose Römische Reich/ welches sich hoffärtig erweiset/ und selbsten erhebet/ es wird aber endlich mit feuer gerichtet werden/ wie gesagt wird: Dieses ist das brandopffer. Kurtz nach diesem wird daselbsten weiter gelesen: לעתיד לבוא מלכות רומי הרשעה על ידי שמתגאה ומעלה את עצמה הוא שכתיב אם תגביה כנשר ואם בין כוכבים שים קינך לפיכך נידונת באש שנאמר חוזה הוית עד דקטילת חיותא והובד גשמה ויהיבת ליקידת אשא: das ist/ Dieweil das gottlose Römische Reich hoffärtig ist/ und sich selbsten erhebet/ wie (Obadiæ 1. v. 4.) geschrieben stehet: Wann du dich gleich erhöhest wie ein adler/ und dein nest biß an die sterne hinauff machest etc. Deßwegen wird es mit feuer gestraffet/ wie (Dan. 7. v. 11.) gesagt wird: Ich sahe biß das thier getödtet war/ und sein leib umbkam/ und in ein brennend feuer geworffen wurde. Von diesem allem kann auch des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 127. col. 1. in der Parascha Zaf, auffgeschlagen werden.

Die soll durch die Sonne gerichtet werden.

In Schemóth Rábba wird fol. 108. col. 4. in der 15. Parascha gelehret/ daß die Christen ins künfftige durch die Sonne sollen gerichtet werden/ und lauten die wort also: אין כך ביום אלא אינה חמה מה לומר לחמה מונין הכותיים סושלים אלא בעולם הזה ומה החמה היא של אש כך הם עתידין לידון בה שנאמר כי הנה היום בא בוער כתנור וגו': das ist/ Die Cutheer zehlen (ihre jahr) nach der Sonnen/ damit anzuzeigen/ daß gleich wie die Sonne nur bey tag (herrschet/) also sie auch nur in dieser welt herrschen: und gleich wie die Sonne feurig ist/ also werden sie auch durch dieselbe gestraffet werden/ wie (Malachiæ 3. v. 19.) gesagt wird: Dann siehe es kommet der tag/ welcher wie ein backofen brennen wird etc. Solches wird auch in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 75. col. 1. bekräfftiget/ mit diesen worten: זרעו של עשו המונין לחמה עתידין הם שירונו בו שנאמר ולהט אותם היום הבא: das ist/ Diejenige welche vom saamen Esaus her seind/ und nach der Sonnen (ihre jahr) zehlen/ werden durch dieselbe ins künfftige gerichtet werden.

Die Christenheit soll

In des Rabbi Isaac Abarbenels außlegung über den Propheten Jeremiam, wird fol. 147. col. 3. gelesen/ daß die Christenheit gar wie Sodoma

und

und Gomorra untergehen werde / und lässet er sich über die wort Jerem. 49. v. 13. Dann ich hab bey mir selbsten geschworen/ spricht der Herr/ daß Bozra zu einer wüsten / zur schmach / zur einöde / und zum fluch werden/ und alle ihre stätte zu einer ewigwährenden wüste / also verlauten? בצרה הנזכרת כאן היא רומה כמו שתרגם יונתן כי בארץ אדום לא היתה עיר שתקרא בצרה אלא במואב כמו שאמר למעלה ועל קריות ועל בצרה ועל כל ערי ארץ מואב אבל בארץ אדום לא היתה בצרה אלא רומי שנקארת כן בדברי ישעיהו בפרשת קרבו גוים לשמוע ובדברי ירמיהו כאן וזה להיותה עיר בצורה ומושלת בעמים ומתי היתה לשמה לחרפה ולקללה וכל עריה חרבות עולם אלא שזה ייעוד עתיד בהכרת לבוא עליה וכן אומרו והיתה אדום לשמה כל עובר עליה ישום וישרוק על מכותיה כמהפכת סדום ועמורה ושכניה אמר ה' לא ישב שם איש ולא יגור בה בן אדם. וידוע שאדום עם היות שכבשה מלך בבל והכניעה תחת ממשלתו לא נחרבה בהחלט ולא נהפכה כמהפכת סדום ועמורה שגם היום יושבים עליה הפך מה שאמר לא ישב שם איש ולא יגור בה בן אדם. ואם זה לא נתקיים על ידי נבוכד נצר ולא בימי דוד ולא בימי הורקנוס המלך מבית חשמונאי הנה אם כן הוא ייעוד לעתיד לבוא בהכרח על רומי: das ist/ **Bozra/ dessen hier meldung geschiehet/ ist Rom/ gleich wie es der Jonathan in seiner Chaldeischen dolmetschung übersetzet hatt/ dann in dem land Edom war keine statt/ die Bozra genennet wurde/ sondern im land Moab/ gleich wie er** (nemlich der Prophet Jeremias) **oben** (im 48. Capitel v. 24.) **gesagt hatt:** Und über Kerioth/ und über Bozra/ und über alle stätte im land Moab: **in dem land Edom aber war kein Bozra / alß Rom / welches in dem** Esaia im 34. Capitel (welches anfängt/) Kommet herzu ihr heyden zu hören (im 6. versickel) **und hier in dem** Jeremia (von בצר Bizzér, welches bevestigen heisset) **also genennet wird/ dieweil es eine veste statt ist / und über die völcker herrschet. Wann ist es aber zu einer wüsten/ zur schmach/ und zum fluch/ und wann seind ihre stätte zu einer ewigwährenden wüsten worden?** (Dieses ist noch nicht geschehen) **es ist also nothwendig eine verheissung/ die in das künfftige über sie kommen wird: dann also spricht er** (nemlich der Prophet Jeremias im angezogenen 49. Capitel/ v. 17. 18.) Und Edom soll zur wüsten werden/ also daß wer daselbsten vorübergehen wird / der wird erstaunen/ und pfeiffen über alle plagen. Wie Sodoma und Gomorra sambt ihren nachbaren umbgekehret worden/ spricht der Herr: (also) soll niemand daselbsten wohnen/ und kein mensch soll darinnen seine auffenthaltung haben. **Es ist aber bekant / ob schon der König zu Babel es bezwungen / und unter seine herrschafft gebracht hatt/ daß es doch nicht gäntzlich verwüstet/ auch**

nicht

gar wie Sodoma und Gomorra untergehen.

nicht wie Sodoma und Gomorra umbgekehret worden / in dem es noch heutiges tags bewohnet wird / welches demjenigen zu wider ist / da er spricht: Es soll niemand daselbsten wohnen / und kein mensch soll darinnen seine auffenthaltung haben. Weil nun dieses weder durch den Nebucadnezar / noch zur zeit Davids / noch zur zeit des Königs Hyrcani / der von der Hasmoneer geschlecht war / erfüllet ist worden / so ist es nothwendig eine verheissung auff das zukünfftige wider Rom.

Ferner schreibet gedachter Abarbenel fol. 148. col. 1. über die vorgedachte wort des 17. und 18. versickels / des 49. Capitels Jeremiæ auff diese weise: כל זה אמר הנביא על בצרה שהוא רומי ועל אומת בני אדום שנתמלאה מהם ועליהם אמר והיתה אדום לשמה כל עובר עליה ישום וגו׳ ואמר כמהפכת סדום ועמורה ושכניה אמר ה׳ לא ישב שם איש ולא יגור בה בן אדם רוצה לומר שתתהפך בצרה כמו שנתהפכה סדום ועמורה ושכניה שהם שאר ערי הככר ושלא ישב בה אחר בן שום אדם ומזה יתבאר שזה הייעוד הוא לעתיד כי עד עתה לא היה זה: das ist / Der Prophet hatt dieses alles von Bozra gesagt / welches Rom ist / und von dem volck der kinder Edom / von welchen selbiges voll ist: und von denselbigen spricht er: Und Edom soll zur wüsten werden / also daß / wer daselbsten vorüber gehen wird / der wird erstaunen / ꝛc. So hatt er auch gesagt: Wie Sodoma und Gomorra samt ihren nachbaren seind umbgekehret worden / spricht der Herr / (also) soll daselbsten niemand wohnen / und kein mensch soll darinnen seine auffenthaltung haben / womit er anzeigen will / daß Bozra umgewendet werden soll / gleichwie Sodoma und Gomorrá / sambt ihren nachbaren / nemlich den übrigen stätten der ebene umbgewendet worden seind / und daß nach diesem kein mensch mehr darinnen wohnen solle: und erhellet hierauß daß diese verheissung ins künfftige geschehen soll / dann bißhero ist dieses nicht geschehen.

Wie solcher untergang der Christenheit seye vorgebildet worden.

Welcher gestalt aber solcher untergang der Christenheit seye vorgebildet worden / solches wird in dem Médrasch kohéleth fol. 333. col. 3. angezeiget mit nachfolgenden worten: אמר רבי שמעון בן לקיש בשעה שאמר הק״בה לנחש על גחונך תלך ירדו מלאכי השרת וקצצו ידיו ורגליו והלך קולו מסוף העולם ועד סופו. בא נחש ולמד על מפלתה של אדום שנאמר קולה כנחש ילך: das ist / Der Rabbi Schimon des Lakisch sohn hatt gesagt / zur zeit da der heilige gebenedeyete Gott zu der Schlangen gesprochen hatte / Auff deinem bauch solt du gehen / (wie Genes. 3. ℣. 14. zu lesen ist /) seyen die dinstbare Engel herunter gefahren / und haben derselben die hände und füsse abgehauen / und seye ihre stimme (alß sie deßwegen geschrien hatte) von einem end der Welt biß zu dem anderen gegangen. Es ist also die

Schlang

Schlang gekommen/ und hatt den untergang Edoms gelehret/ wie (Jeremiæ 46. ℣. 22.) **gesagt wird:** Ihre stimme wird gehen wie eine Schlange. So stehet auch in dem buch Mikráë kódesch, im 2. Capitel/ fol. 51. col. 2. also geschrieben: כל מה שאירע לאבות סימן לבנים ומה שאירע במצרים גם כן סימן למה שיבא בביאת המשיח: das ist/ **Alles was den vättern widerfahren ist/ dasselbige ist ein zeichen** (oder **vorbild**) **auff** ihre **kinder gewesen: und was sich in Egypten zugetragen hatt/ ist auch** ein zeichen (oder vorbild) **dessenigen gewesen/ was sich bey der ankunfft des** Messiæ **begeben wird.**

Zur selbigen zeit sollen auch diejenige siebentzig Fürsten/ deren oben in dem 18. Capitel des ersten theils meldung geschehen ist/ welche/ nach der Juden meinung/ die siebentzig Völcker der Welt regieren/ und derselben Götter seyn sollen/ gestürtzet werden/ worvon in dem buch Májene jeschúa fol. 46 col. 1. also geschrieben stehet: הנה יעד הנביא שבזמן הגאולה הב"ה ישפיע מבלי אמצעי אחר גם על כל האומות ויסיר ויבטל כחות שרי האומות כלם והיה ה' למלך על כל הארץ ועל זה נאמר אלהי כל הארץ יקרא וגו': das ist/ **Siehe der Prophet hatt verheissen/ daß der heilige gebenedeyete Gott/ zur zeit der erlösung/ ohne vermittelung eines anderen/ auch allen Völckern** (seine gaben) **häuffig mittheilen/ und die kräfften aller Fürsten der Völcker benehmen und vernichten werde/ so daß der Herr ein König über den gantzen erdkreiß seyn wird/ wie** (Esaiæ 54. ℣. 5.) **gesagt wird:** (Der Heilige in Israel) wird ein Gott des gantzen erdkreises genennet werden. Und in der vierten column daselbsten **wird gelesen:** הנה מה שאמר חזי הוית עד די כרסון רמיו נאמר על כסאות שרי האומות המשפיעים עליהם שכאשר הקב"ה ירצה להפרע מהם ישליך מלפניו כסאות שריהם העליונים: **das ist/ Siehe dasjenige/ was er** (nemlich der Prophet Daniel/ im 7. Capitel ℣. 9.) **spricht:** Ich sahe biß die stühle (oder thröne) weggeworffen wurden/ **ist von den thrönen der Fürsten der Völcker gesagt/ welche ihnen** (ihre gaben) **reichlich mittheilen. Dann wann der heilige gebenedeyete Gott sie** (nemlich die Völcker) **straffen will/ so wirfft er die thröne ihrer obersten Fürsten vor ihm darnider.** So wird auch in dem Jalkut Schimóni über die 5. bücher Mosis/ fol. 60 col. 3. numero 199. im end also gelehret: אין לך כל אומה ואומה שלוקה שאין אלהיה לוקה עמה שנ' ובכל אלהי מצרים אעשה שפטים. das ist/ **Es ist gar kein Volck welches geschlagen wird/ daß nicht sein Gott mit ihm geschlagen werde/ wie** (Exodi 12. ℣. 12.) **gesagt wird:** Und ich will an allen Göttern der Egyptern gericht üben.

Die siebentzig Fürsten der Völcker sollen auch alsdann gestürtzt werden.

Es sollen aber die Fürsten eher alß die Völcker gestraffet werden/ worvon **in** Schir haschírim rábba im end/ fol. 277. col. 3. also gelesen wird: אין הקב"ה פורע מאומה למטה עד שמפיל שריה מלמעלה: das ist/ **Der heilige gebenedeyete Gott rächet sich an keinem Volck hierunten/ er stürtze dann zuvor seinen Fürsten droben.** Hiermit stimmet auch der Rabbi Bechai überein/ wann er fol.

Sie sollen aber eher alß die Völcker gestraffe werden.

74.col.1.in der Parascha Bo sich also verlauten lässet : כשהקדוש ברוך הוא נפרע מן האומה נפרע מאלהיה תחלה וכן דרשו ז"ל כשם שנפרעים מן העובדים כך נפרעים מן הנעבדים : das ist/ **Wann der heilige gebenedeyete Gott sich an einem Volck rächet/ so rächet er sich zuvor an seinem Gott. Und also haben unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ gelehret/ daß gleich wie mann sich an denjenigen rächet / welche da dienen / also räche mann sich auch an denjenigen/ welchen gedienet wird.** So wird es auch von dem Rabbi Menáchem von Rekanat in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis bekräfftiget/ wann er fol.89.col.2.im anfang der Parascha Beschállach spricht: דע כי כשהקדוש ברוך הוא רוצה לעקור אומה ולהשפילה משפיל השר שלה תחלה במרום כמו שאר"ז"ל אין אומה נופלת אלא אם כן נופל שרה תחלה שנ' יפקוד ה' על צבא המרום וגו' : das ist / **Wisse daß wann der heilige gebenedeyete Gott ein Volck außrotten / oder erniderigen will/ daß er anfänglich desselben Fürsten in der höhe ernidrige; gleich wie unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß / gesagt haben/ daß kein Volck falle/ es seye dann / daß desselben Fürst zuvor falle/ wie** (Esaiæ 24.℣.21.) **gesagt wird :** (Zu derselbigen zeit) wird der Herr das heer der höhe heimsuchen/etc. Und in dem buch Mechilta wird fol. 15.col.1.gelesen: אין הקב"ה עתיד להפרע מן המלכות לעתיד לבוא עד שיפרע משריהן תחלה שנ' והיה ביום ההוא יפקוד ה' על צבא המרום וגו' : das ist/ **Der heilige gebenedeyete Gott wird sich ins künfftige nicht an den Königreichen** (oder Monarchien) **rächen/ biß daß er sich zuvor an ihren Fürsten rächen wird / wie** (Esaiæ 24.℣.21.) **gesagt wird:** Zu derselbigen zeit wird der Herr das heer der höhe heimsuchen/etc. Hiervon kann auch das buch Cad hakkémach fol.20.col.1.unter dem titel Oth Gimel auffgeschlagen werden.

Die ursach/ warumb die Fürsten der Völcker gestrafft werden sollen.

Die ursach aber/ warumb solche Fürsten gestraffet werden/ soll von den sünden ihrer untergebener Völcker herkommen/ dann im buch Toledóth Jizchak fol.26.col.2. in der Parascha Vajéra also geschrieben stehet : במדרש הזהר ויבוא אלהים אינו אלא שרו של אבימלך נאמר לשר שלו הגוי גם צדיק תהרוג והשיב שר שלו גם אנכי ידעתי כי בתום לבבך עשית זאת ואחשוך גם אנכי אותך מחטו לי מחטו אינו באלף בסוף המלה לפי ששר האדם מענישין אותו כשחוטא האדם שהוא ממונה עליו ולזה אמר ואחשוך גם אנכי אותך בעבור שלא יתנו לי עונש בשמים ומחטו הוא מלשון מחט שהיא עונשים גדולים כאלו מכים לי במחטים ועוקצים לי בהם : das ist/ In dem Medrasch des Sohars (wird gelesen/ daß die wort Genes.20.℣.3.) Aber Gott kam zu nacht im traum zum Abimelech/ **niemand anders alß den Fürsten des Abimelechs bedeuten / (welcher** hier Elohim, das ist/ Gott genennet wird/) **und hatt er zu seinem Fürsten** (v.4.) **gesagt : Wilt du dann auch ein gerechtes Volck erwürgen ? Es hatt ihm aber sein Fürst** (v.5.) **geantwortet:** Ich weiß auch / daß du das mit einfältigem hertzen gethan hast / darumb hab ich dich auch verhindert/ mecható li, das ist/ daß du nicht wider mich sündigtest.

Das

Das wort מחטו mecható (**welches eigentlich vom sündigen heisset/**) **hatt kein** Aleph **im end** (da es doch mit einem Aleph מחטוא mecható geschrieben seyn solte/) **dieweil der Fürst des menschen gestraffet wird / der über denselben gesetzet ist/ wann der mensch sündiget/ deßwegen hatt er** (nemlich der Fürst des Abimelechs) **gesagt** : Darumb hab ich dich auch verhindert / **auff daß mann mich nicht im himmel straffen mögte. Das wort** mecható **aber hatt eine bedeutung vom wort** מחט máchat (welches eine nadel heisset/) **und bedeutet große straffen/ alß wann mann mich mit nadeln schlüge/ und mit denselben stöche.**

In dem kleinen Jalkut Rubéni wird numero 73. unter dem titel Othióth Aleph Beth hiervon auch nachfolgendes gelesen : כל מה שהאומות העולם פושעים לוקים על פשעם השרים שלהם וזהו שאמר שרו של אבימלך ואחשוך אותך מחטו לי חסר אלף כלומר דע משעה שחטאת שלקחת שרה אשת אברהם דנו אותי בבית דין של מעלה ומכניסין בי קוצים ומחטים ואני בצער גדול כי אלהים זה שדבר עם אבימלך שרו היה כי לא היה ראוי לנבואה או לדיבור שאר מלאכים אלא לשר שלו : das ist/ *Wegen aller sünden/ welche die Völcker der Welt begehen / werden ihre Fürsten geschlagen.* **Dieses ist dasjenige was der Fürst des Abimelechs** (Genes. 20. v. 6. zu dem Abimelech) **gesagt hatt** : Darumb hab ich dich verhindert: מחטו לי mecható li, d. i. vom sündigen wider mich (oder daß du nicht wider mich sündigtest.) *Es ist aber das wort* מחטו mecható **ohne den buchstaben** Aleph **geschrieben/ alß wann er hätte sagen wollen ; Wisse daß von der zeit an/ da du gesündiget/ und die Sara/ des Abrahams weib genommen hast/ mann mich in dem obersten richthauß (im Himmel) verurtheilet/ und mich mit dornen und nadeln gestochen habe/ so daß ich großen schmertzen leyde. Dann derjenige Gott/ mit welchem der Abimelech geredet hatt/ ist sein Fürst gewesen/ sintemahlen der Abimelech nicht würdig war der propheceyung/ oder daß er mit andern Engeln/ alß mit seinem Fürsten reden solte.** Ist aber dieses nicht wider eine seltzame Rabbinische raserey/ in dem dasjenige / was Gott mit dem Abimelech geredet/ einem Teuffel zugeschrieben/ und das wort mecható, das ist/ **vom sündigen**/ so außgeleget wird/ alß wann es machat, das ist/ **eine nadel** / und mit nadelen stechen bedeutete ? Doch müssen bey den verstockten Juden solche närrische außlegungen lauter klugheit seyn.

Des Abimelechs Fürst soll mit nadeln gestochen seyn worden.

Dieweil nun/ wie gedacht/ die Fürsten der Völcker ins künfftige/ zur zeit des Messiæ gestraffet werden sollen/ so wollen wir auch nachsehen/ wie es dem Sammaël, dem vermeinten Regenten und Fürsten der Christenheit ergehen solle. In des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis wird f. 135. c. 2. in der Parascha Tasría gelesen/ daß er mit außsatz geschlagen werden solle/ und stehet daselbstē über die wort Lev. 13. v. 2. Wann sich bey einem menschē an der haut seines fleisches eine geschwulst/ oder ein geschwär/ oder weisse blater erzeigt/ alß

Wie der Sammaël, der die Christenheit regieren soll/ werde gestrafft werden. Derselbe soll mit außsatz geschlagen werden.

Sambt den Christen.

wolte es ein außsatz werden an der haut seines fleisches/ also geschrieben: דרשו רז"ל שאת זו בבל וגו' שנאמר ונשאת המשל הזה על מלך בבל. ספחת זו מלכות מדי שהיה המן מסתפח עם אחשורוש להשמיד להרוג ולאבד. בהרת זו יון שהיתה מבהרת על ישראל ואומרת כל מי שיש לו שור יחקק על קרן השור אין לי חלק ביי' אלהי ישראל ואם לאו גוזרין עליו להריגה. והיה בעור בשרו לנגע צרעת זו מלכות אדום שהקב"ה מלקה אותו בצרעת ואת השר שלה שכן התנבא ירמיהו עליו השלום מדוע נסחף אביריך לא עמד כי יי' הדפו. ומלת נסחף כמו נספח מלשון ספחת ואמר אביריך ביוד לפי שהשר שלה הוא כולל כל האבירים שתחת ידו יבוא אביר יעקב ויפרע מאותו אביר: das ist/ **Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß/ haben es also erkläret: das wort** שאת Seéth, das ist/ **geschwulst /** (welches von נשא Nasá, das ist/ **erheben**/ etc. herkommet/) **bedeutet Babel/** (oder die Babylonische Monarchy /) **weil** (Esaiæ 14. v. 4.) **gesagt wird:** Alßdann wirst du dieses sprüchwort über den Babylonischen König führen/ (welches führen im Hebreischen nasáta heisset / und von Nasá herrühret.) **Das wort** ספחת Sappáchath, das ist/ geschwär / **bedeutet das Medische Reich/ dieweil der Haman dem Ahasvero angehangen ist /** (die Juden) **zu vertilgen/ zu tödten/ und umbzubringen /** (welches **anhangen** in dem Hebreischen text histappéach heisset/ und von Saphách, das ist/ **anhangen machen**/ oder **zugesellen** herkommet.) **Das wort** בהרת Baheréth, das ist/ weisse blater/ **bedeutet das Griechische Reich/ welches sich über die Israeliten prächtig erwiesen/ und befohlen hatt: ein jeder der einen ochsen hatt/ schreibe auff desselben horn** (die wort:) **Ich habe keinen theil an dem Herrn/** dem Gott Israels. **Denjenigen aber / der es nicht gethan hatt/ haben sie zum tödt verdammet.** (Das wort צרעת Zaráath, das ist/ **außsatz** in den worten /) Alß wolte es ein Zaráath oder außsatz werden an der haut seines fleisches/ **bedeutet das Edomitische Reich / welches/** sambt seinem **Fürsten /** der **heilige gebenedeyete Gott mit außsatz schlagen wird; dann also hatt der** Jeremias, **auff welchem der friede seye /** (im 46 Capitel v. 15.) **geweissaget:** Warumb **ist** אביריך נסחף abbirécha nischáf, das ist / dein starcker hinweg gerissen worden? (Warumb) ist er nicht stehen geblieben? Darumb daß ihn der Herr darnider gestossen hatt. **Das wort** nischáf **bedeutet so viel alß** nispách, **das ist/ mit** geschwären **angegriffen** oder **geschlagen werden/ von dem wort** Sappáchath, **welches ein** geschwär **heisset. Er spricht auch** אביריך abbirécha, das ist/ deine starcken/ **mit einem** Jod, (**welches** das zeichen des pluralis numeri oder der mehrern zahl ist/ da es doch nur אבירך abbirechá, das ist/ dein starcker in singulari numero, oder in der eintzelen zahl heissen solte/) **dieweil der Fürst des Edomitischen Reichs alle Starcken** (das ist/ alle andere Fürsten) **in sich begreiffet/ die unter seiner gewalt stehen; und wird der Starcke Jacobs** (das ist/ Gott) **kommen/ und sich an demselbigen Starcken rächen.**

Kur

Kurtz hierauff folget daselbsten : ומנין שפורע הק"בה ממנה ומן השר שלה בצרעת שכן התנבא זכריה וזאת תהיה המגפה אשר יגוף י"י את כל העמים אשר צבאו על ירושלים המק בשרו והוא עומד על רגליו : das ist/ **Woher wird es dann bewiesen / daß der heilige gebenedeyete Gott sich an demselben** (Edomitischen Reich) **und seinem Fürsten mit außsatz rächen werde? Dieweil der** Zacharias (im 14. Capitel v. 12.) **also geweissaget hatt :** Dieses aber wird die plage seyn/ mit deren der Herr alle Völcker / die wider Jerusalem streiten/ schlagen wird; er wird machen/ daß eines jeden fleisch außzehren wird/ wann er noch auff seinen füssen stehen wird.

Er soll auch geschlachtet werden.

In dem Jalkut chádasch wird fol. 143. col. 2. numero 58. unter dem titel Maschíach gelesen/ daß er geschlachtet werden solle / und lauten die wort also : עתידים כל אומות לבגוד במלכות הרשעה ויגרשום מאומתם ויברחו עד בית גוברין וימצאו שם משיח ויסכימו שם להמליכו והשר שלהם יברח לבצרה ונגלה עליו הק"בה להרגו אמר לו רבונו של עולם כתיב ונס אל אחת הערים האל וחי והק"בה משיבו לא קראת מה כתיב בצירו גואל הדם ימית הרוצח וכתיב בני בכורי ישראל וכו' מיד הק"בה תופסו בציצית ראשו ואליהו שוחטו ודמו ניתז על בגדו וגו' : das ist/ **Es werden ins künfftige alle Völcker von dem gottlosen Reich** (nemlich den Christen) **abfallen / und dieselbige von ihrem Volck wegjagen; darauff werden sie biß nach** Beth gúvrin **fliehen / und daselbsten den** Messiam **finden / und ihn einhelliglich zum König machen. In dem aber ihr** (verstehe der Christen) **Fürst** (nemlich der Sammaël) **nach** Bozra **sich in die flucht begeben wird / so wird der heilige gebenedeyete Gott über demselben sich offenbahren/ ihn zu tödten. Er wird aber zu ihm sagen: Du Herr der Welt/ es stehet** (Deuter. 4. ℣. 42.) **geschrieben :** Und fliehe (der todtschläger) in eine derselben Stätten / und bleibe lebendig. **Da wird ihm der heilige gebenedeyete Gott antworten/ hast du nicht gelesen/ was darneben** (Numer. 35. ℣. 21.) **geschrieben ist:** Der rächer des bluts soll den todtschläger umbbringen : **und** (Exodi 4. ℣. 22.) **stehet geschrieben :** Israel ist mein Sohn/ mein erstgeborner/ etc. **Darauff wird ihn der heilige gebenedeyete Gott alsobald bey den haarlocken seines haupts fassen/ und der Elias wird ihn schlachten / daß desselben blut ihm auff sein kleid sprützen wird/** etc.

Wie solches zugehen werde.

Eben dergleichen ist auch in gedachtem Jalkut chádasch fol. 80. col. 4. numero 20. unter dem titel Jézer tof vejézer ra zu lesen/ mit diesen worten : אמרו ח"ול עתיד הק"בה לשחוט את היצר הרע ראיהו סמאל שר של ארום לא הק"בה בעצמו ישחטנו אלא הק"בה יתפוס אותו בציצית ראשו ואליהו שוחטו : das ist / **Unsere weisen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt/ der heilige gebenedeyete Gott werde ins künfftige den** Jézer hará, das ist/ das figmentum malum, oder **die böse art/ nemlich den** Sammaël, **den Fürsten Edoms/ schlachten: doch werde der heilige gebenedeyete Gott ihn nicht selbsten schlachten / sondern er werde denselben bey den haarlocken seines hauptes ergreiffen/ und der**

Elias werde ihn schlachten. So wird auch in dem Talmudischen Tractat Súcca fol. 52. col. 1. gefunden/ daß er geschlachtet werden solle.

Die übrige Fürsten der Völcker sollen mit ihm geschlachtet werden.

Doch aber soll er nicht allein geschlachtet werden/ sondern es soll auch allen Fürsten der Königreichen eben dergleichen widerfahren/ dann in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 89. col. 3. in der Parascha Beschállach nachgehendes geschrieben stehet: והו מאמרם ז"ל בספר היכלות על סמאל שר של רומי וכחותיו ושמורה לו נקמה להנקם ממנו עד שיגיע יפקוד י"י על צבא המרום במרום שהוא נשחט ומוטל הוא וכל שרי מלכיות במרום כגדיים וכבשים של יום כפורים: das ist/ **Dieses** (daß Gott den Fürsten zuvor straffe/ ehe er das Volck straffet/) **ist dasjenige was unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / in dem buch** Hechalóth, **von dem** Sammaël, **dem Fürsten von Rom / und seinen Kräfften** (das ist/ untergebenen Geistern) **gesagt haben: und ist die rache ihm vorbehalten / daß mann sich an ihm rächen wird / wann die zeit kommet** (worvon Esaiæ 24. v. 21. geschrieben stehet: Zur selbigen zeit) wird der Herr das obere Heer in der höhe heimsuchen; **dann er wird/ sambt allen Fürsten der Königreichen/ die in der höhe seind/ wie die böcke und lämmer des Versühnungstages geschlachtet werden.** Hiervon kann auch der kleine Jalkut Rubéni num. 56. unter dem titel Sammaël auffgeschlagē werden.

Sonsten wird gelehret/ daß der Messias den Sammael und sein heer tödten und stürtzen werde.

Anderswo wird gelesen daß der Messias den Sammaël mit seinem heer tödten und stürtzen werde/ und wird hiervon in dem Jalkut chádasch fol. 151. col. 4. numero 21. unter dem titel Nissim also gelehret: כשיבוא משיח יהרוג כל חילו של סמאל: das ist/ **Wann der** Messias **kommen wird / so wird er das gantze heer des** Sammaëls **tödten.** In dem Jalkut Schimóni aber über den Esaiam stehet fol. 56. col. 3. numero 359. geschrieben: מהו באורך נראה אור זה אורו של משיח שנאמר וירא אלהים את האור כי טוב מלמד שצפה הק"בה בדורו של משיח ובמעשיו קודם שנברא העולם וגנזו למשיח ולדורו תחת כסא הכבוד שלו אמר שטן לפני הק"בה רבונו של עולם אור שנגנז תחת כסא הכבוד שלך למי. אמר לו למי שהוא עתיד להחזירך ולהכלימך בבושת פנים. אמר לו רבונו של עולם הראהו לי אמר לו בוא וראה אותו. וכיון שראה אותו נזדעזע ונפל על פניו אמר בודאי זהו משיח שעתיד להפיל לי ולכל האומות בגיהנם שנאמר בלע המות לנצח ומחה י"י אלהים דמעה מעל כל פנים: das ist/ **Was bedeuten die wort** (Psal. 36. ℣. 10.) In deinem Licht sehen wir das Licht? **Sie bedeuten das Licht des** Messiæ, **wie** (Genes. 1. ℣. 18.) **gesagt wird:** Und Gott sahe das Licht/ daß es gut war/ **welches uns lehret/ daß der heilige gebenedeyete Gott auff das geschlecht des** Messiæ, **und auff desselben wercke/ ehe die Welt ist erschaffen worden/ gesehen habe; und daß er es dem** Messiæ **und seinem geschlecht unter dem Thron seiner herrligkeit verborgen habe. Da sprach der Satan zu dem heiligen gebenedeyeten Gott / du Herr der Welt/ vor wen ist das licht/ das unter dem Thron deiner herrligkeit verborgen ist? und er antwortete ihm/ es ist vor denjenigen / der dich zurück treiben/ und zu schanden machen wird. Hierauff sagte er weiter**

ter zu ihm/du Herr der Welt/ lasse mich denselbigen sehen: und Gott sprach zu ihm/komme her und sehe ihn. Alß er ihn aber gesehen hatte/ entsatzte er sich/und fiel auff sein angesicht/ und sprach/ dieser ist gewißlich der Messias, welcher mich/ und alle Völcker in die hölle stürtzen wird/ wie (Esaiæ 25. ℣. 8.) gesagt wird: Er wird den todt verschlingen ewiglich: und der Herr Herr wird die thräne von allen angesichtern abwüschen. Eben solches ist auch im buch Pesíkta rábbetha fol. 62. c. 1. zu finden.

Auff diese weise soll das vom Sammaël unterschriebene decret vollzogen werden.

Durch solchen untergang des Sammaëls/und seines vermeinten untergebenen Volcks/ soll dasjenige schwehre decret, welches wider denselbigen/ wegen der den Römern zu tödten übergebenen zehen Rabbinen/welche עשרה הרוגי מלכות asárah harúge málchus, das ist/ die zehen welche vom (Römischen) Reich umbgebracht worden/ genennet werden/ schon vor langen zeiten ergangen / und von ihm unterschrieben worden seyn soll/ ins werck gerichtet werden. Von welchen zehen Rabbinen / und dem vom Sammaël unterschriebenen decret oben im 2. Capitel dieses zweiten theils / paginâ 139. und 140. gehandelet/ und nachricht gegeben worden/deßwegen solches hier zu widerhohlen unnöthig ist.

Nach diesem soll es den Juden wol gehen.

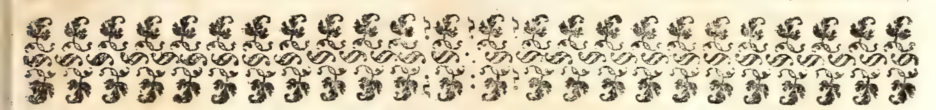
Nach solchem fall und untergang der Christenheit soll es mit den Juden sehr wol stehen/und wird in Bereschíth rábba fol. 4. col. 4. im end/und fol. 5. col. 1. in der 6. Parascha also gelesen: כל זמן שאורו של גדול קיים אין אורו של קטן מתפרסם. שקע אורו של גדול מתפרסם אורו של קטן. כך כל זמן שאורו של עשו קיים אין אורו של יעקב מתפרסם. שקע אורו של עשו מתפרסם אורו של יעקב. הה״ד קומי אורי כי בא אורך כי הנה החשך יכסה ארץ: das ist/ So lang alß das licht des großen währet/ wird das licht des kleinen nicht offenbahr: wann aber das licht des großen untergehet/ so lässet sich das licht des kleinen sehen. Also auch/ so lang das licht des Esaus währet/ wird das licht des Jacobs nicht offenbahr: wann aber das licht des Esaus untergehet / so offenbahret sich das licht des Jacobs. Dieses ist was (Esaiæ 60. ℣. 1. 2.) geschrieben stehet: Mache dich auff/werde licht/dann dein licht kommet/etc. dann siehe die finsternuß bedecket das erdreich. Solches ist auch in dem Jalkut Schimóni über die 5. bücher Mosis/ fol. 4. col. 1. numero 8. im end/und fol. 58. col. 3. numero 191. zu finden.

In welcher zeit des jahrs die Juden erlöset werden sollen.

Nun wollen wir auch nachsehen/in welcher zeit des jahrs/ nach der Rabbinen meinung/ihre erlösung vorgehen werde. In dem Jalkut Schimóni über den Esaiam stehet fol. 47. col. 1. numero 302. hiervon also geschrieben: רבי אליעזר אומר בניסן נגאלו ישראל ממצרים ובתשרי עתידין להגאל וגו׳ : רבי יהושע אומר בניסן נגאלו ובניסן עתידין להגאל וגו׳ : das ist/ Der Rabbi Elieser sagt/die Israeliten seind in dem Mertz auß Egypten erlöset worden / und werden ins künfftige im September erlöset werden/etc. Der Rabbi Jehóscha spricht/ sie seind im Mertz erlöset worden/und werden im Mertz ins künfftige erlöset werden

den etc. Und ist solches auß dem Talmudischen Tractat Rosch haschána fol. 11. col. 2. genommen. In dem buch Májene jeschúa wird fol. 86. col. 4. hiervon also gelesen: הגאולה העתידה תהיה כראשונה ולכן אמרו ז"ל בניסן נגאלו ישראל ובניסן עתידין ליגאל: das ist/ **Die zukünfftige erlösung wird der ersten gleich seyn/ deßwegen haben unsere weisen/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt/ daß die Israeliten in dem Mertz seyen** (auß Egypten) **erlöset worden/ und daß sie ins künfftige im Mertz auch erlöset werden sollen.** Deßwegen bätten die Juden in einem Gebätt/ welches anfängt/ אות זה החודש Oth seh hachódesch, und im zweiten theil des Prager Machsors fol. 30. col. 2. und fol. 31. col. 1. unter dem titel/ Józer lepharascháth hachódesch stehet/ auff diese weise zu Gott: תפן באני ישנה ותצילנה מעדינה בראשון לחדשי השנה. das ist/ **Sehe auff diejenige** (welche spricht/) **ich schlaffe/** (das ist/ die Judische Gemeinde/) **und errette sie von der** Adina (**das ist**/ der Christenheit/) **in dem ersten der monathen des jahrs.** Und wird solches in dem Commentario darüber also außgeleget: תציל לישראל מאומה הרשעה בראשון לחדשי השנה וה החדש ניסן שבו עתידין להגאל: das ist/ **Errette die Israeliten von dem gottlosen Volck/ in dem ersten monath des jahrs/ nemlich in dem monath Mertz/ in welchem sie erlöset werden sollen.** In dem buch Ir gibbórim wird fol. 26. col. 1. numero 45. also gelehret: הגאולה שלעתיד הגופנית תהיה באותו פרק שהיתה הגאולה הראשונה דהיינו בניסן שנאמר כימי צאתך מארץ מצרים אראנו נפלאות או באותו פרק שניטלה גדולתן של ישראל דהיינו בט' באב ובאותו פרק הוא עתיד לשמחב שנאמר שמחנו כימות עניתנו: das ist/ **Die zukünfftige leibliche erlösung wird eben in derselbigen zeit seyn/ in welcher die erste erlösung geschehen ist/ nemlich in dem Mertz/ wie** (Mich. 7. v. 15.) **gesagt wird:** Ich will sie wunder sehen lassen/ wie zu der zeit/ alß du auß Egyptenland zogest. **Oder in derjenigen zeit/ in welcher den Israeliten ihre herrligkeit ist weg genommen worden/ nemlich in dem neunten tag des monaths Julij/ und in derselbigen zeit wird er sie wider erfreuen/ wie** (Psal. 90. v. 15.) **gesagt wird:** Erfreue uns nach den tagen/ (in welchen) du uns gedrücket hast. So wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 141. col. 2. in dem 32. Capitel unter dem titel Scháar résche diser ánpin gefunden: יש לנו קבלה אמתית שתהיה הגאולה בזמן קבלת שבת das ist/ **Wir haben eine gewisse** tradition **oder mündliche lehr/ daß die erlösung zur zeit der empfangung des Sabbaths/** (das ist/ am freytag abends/ wann der Sabbath angehet/) **seyn werde.**

Und in welchem tag der wochen.



Das XV. Capitel.

Darinnen wird angezeiget wie lang der Messias nach der überwindung seiner feinden / und bezwingung der gantzen Welt regiren / und was sich bey desselben regirung weiters zutragen werde.

Gleich wie die Rabbinen in vielen dingen sehr verschiedene meinungen haben / also stimmen sie auch in der zeit / wie lang der Messias regiren werde / gar nicht mit einander überein / welches auß dem Talmudischen Tractat Sanhedrin fol. 99. col. 1. klärlich zu sehen ist / allwo also geschrieben stehet: רבי אליעזר אומר ימות המשיח ארבעים שנה שנאמר ארבעים שנה אקוט בדור . רבי אליעזר בן עזריה אומר שבעים שנה שנאמר והיה ביום ההוא ונשכחת צור ע׳ שנה כימי מלך אחד איזהו מלך מיוחד הוי אומר זה משיח . רבי אומר שלשה דורות שנאמר יראוך עם שמש ולפני ירח דור דורים וגו׳ : תניא אידך רבי אליעזר אומר ימות המשיח ארבעים שנה כתיב הכא ויענך וירעיבך ויאכילך וכתיב התם שמחנו כימות עניתנו שנות ראינו רעה . ר׳ דוסא אומר ד׳ מאות שנה כתיב הכא ועבדום וענו אותם ארבע מאות שנה וכתיב התם שמחנו כימות עניתנו . ר׳ אומר שלש מאות וששים וחמש שנה כמנין ימות החמה שנאמר כי יום נקם בלבי ושנת גאולי באה וגו׳ . תני אבימי בריה דרבי אבהו ימות המשיח לישראל שבעת אלפים שנה שנאמר כמשוש חתן על כלה כן ישיש עליך אלהיך . אמר רב יהודה אמר שמואל ימות המשיח כמיום שנברא העולם ועד עכשיו שנאמר כימי השמים על הארץ . רב נחמן בר יצחק אמר כימי נח עד עכשיו שנאמר כי מי נח זאת לי אשר נשבעתי : das ist / Wir haben in einer Barájetha oder tradition gelernet: der Rabbi Elieser spricht / die tage des Messiæ währen viertzig jahr / wie (Psal. 95. ℣. 10.) gesagt wird: Viertzig jahr lang hab ich an diesem geschlecht verdruß gehabt. Der Rabbi Elieser, des Asárjæ sohn / spricht / sie werden siebentzig jahr währen / wie (Esaiæ 23. ℣. 15.) gesagt wird: Und es wird zur selbigen zeit geschehen / daß Tyrus siebentzig jahr wird vergessen werden / nach den tagen eines Königs. Wer ist dieser sonderbare König? Sage derselbe seye der Messias. Der Rabbi spricht / sie werden drey geschlechter währen / wie (Psal. 72. ℣. 5.) gesagt wird: Mann wird dich förchten so lang die sonne und

Wie lang der Messias regiren werde.

Uneinigkeit der Talmudischen lehrer hiervon.

der mond währen / von einem geschlecht zu dem anderen. (Im Hebreischen stehet Dor dorim, welches geschlecht und geschlechter heisset / und soll das wort Dor, das ist / geschlecht / ein geschlecht / und Dorim, das ist / geschlechter / zwey geschlechter bedeuten / wie es der Rabbi Salomon in seinem Commentario außleget.) Wir haben in einer anderen Barájetha oder tradition gelernet: Der Rabbi Elieser spricht / die tage des Messiæ währen viertzig jahr. Hier (Deut. 8. v. 3.) stehet geschrieben: Er demüthigte dich / und ließ dich hungeren / und speisete dich: und dorten (Psal. 90. v. 15.) stehet geschrieben: Erfreue uns nun wider / nach den tagen (in welchen) du uns gedrucket hast: (nach) den jahren (in welchen) wir das böse gesehen haben. Der Rabbi Dosa spricht / sie werden vier hundert jahr währen. Hier (Genes. 15. v. 15.) stehet geschrieben: Mann wird sie zu dienen zwingen / und vier hundert jahr drucken (oder plagen:) und dorten (Psal. 90. v. 15.) stehet geschrieben: Erfreue uns nach den tagen (in welchen) du uns gedrucket hast. Der Rabbi spricht / sie werden drey hundert und fünff und sechzig jahr währen / nach den tagen der sonnen / wie (Esaiæ 63. v. 4.) gesagt wird: Dann ich habe einen tag der rache in meinem hertzen: und das jahr die meinen zu erlösen ist gekommen 2c. (und soll hier das jahr drey hundert und fünff und sechzig jahr bedeuten / weil so viel tag im jahr seind.) Der Abimi des Rabbi Abhu sohn lehret / daß die tage des Messiæ den Israeliten sieben tausend jahr währen sollen / weil (Esaiæ 62. v. 5.) gesagt wird: Wie sich ein bräutigam seiner braut freuet / also wird sich dein Gott deiner freuen / dann eine hochzeit währet sieben tag / also wird sich auch Gott sieben tag / das ist / sieben tausend jahr erfreuen / dieweil ein tag Gottes tausend jahr ist / wie es der Rabbi Salomon erkläret.) Der Raf Jehúda spricht / daß der Samuel gesagt habe / daß die tage des Messiæ so lang währen werden / alß es von der zeit der erschaffung der Welt biß jetzunder ist / weil (Deuter. 11. v. 21.) gesagt wird: So lang die tage des Himmels auff Erden währen. Der Raf Nachman, des Isaacs sohn / hatt gesprochen / daß sie so lang währen werden / alß es von den zeiten Noahs biß jetzunder ist / weil (Esaiæ 54. v. 9.) gesagt wird: Das soll mir seyn wie das wasser Noahs: dann wie ich geschworen habe (daß das wasser Noahs nimmermehr über den erdboden gehen soll / also hab ich auch geschworen / daß ich nimmermehr über dich zörnen / noch dich schelten wolle.) Eben solches wird auch in dem Jalkut chádasch fol. 144. col. 4. numero 93. unter dem titel Maschiách, und in dem Medrasch Tillim, fol. 40. col. 2. über den 90. Psalm / wie auch in dem Jalkut Schimóni über die Psalmen / fol. 112. col. 2. 3. numero 805. und 806. doch mit einiger veränderung gelesen / und

folget

folget daselbsten in der dritten column , in jetztgedachtem numero 806. des Jalkut Schimóni darauff nachgehendes: רבי ברכיה בשם רבי חייא הגדול אמר שש מאות שנה דכתיב כימי העץ ימי עמי עץ הסרק עושה ת"ר שנה. רבי אליעזר בנו של רבי יוסי הגלילי אומר ת"תר שנה דכתיב כי יום נקם בלבי ויומו של הק"בה ת"תר שנה. רבי יהושע אומר שני אלפים שנה שנאמר שמחנו כימות עניתנו ואין ימות פחות מב' ימים של הק"בה: das ist/ Der Rabbi Beráchja spricht im nahmen des Rabbi Chija des großen/ daß sie sechs hundert jahr währen sollen / weil (Esaiæ 65. v. 22.) gesagt wird; Die tage meines Volcks werden sein wie die tage eines baums. Der stamm aber eines baums währet sechs hundert jahr. Der Rabbi Eliéser , des Rabbi Jose des Galileers sohn / spricht / daß sie tausend jahr währen sollen / weil (Esaiæ 63. v. 4.) geschrieben stehet Dann ich hab einen tag der rache in meinem hertzen; ein tag des heiligen gebenedeyeten Gottes aber ist tausend jahr. Der Rabbi Jehóscha spricht / sie werden zwey tausend jahr währen / weil (Psal. 90. v. 15.) gesagt wird : Erfreue uns nach den tagen (in welchen) du uns gedrucket hast: das wort tage aber (welches pluralis numeri oder der mehreren zahl ist) bedeutet nicht weniger alß zwen tag des heiligen gebenedeyeten Gottes / welche zwey tausend jahr machen. Von solchen meinungen kann auch das buch Pesíkta rábbetha fol. 2. col. 1. wie auch das buch Nézach Jisraél fol. 51. col. 4. und fol. 52. col. 1. 2. in dem 42. Capitel auffgeschlagen werden / in welchem letzsteren weitläuffig darvon gehandelet wird.

Was der Rabbi Mosche bar Majemon darvon lehre.

Der gelehrte Rabbi Mosche bar Majemon hatt in seinem buch Bábo Móse keine gewisse zeit gesetzet/ wie lang solches Reich währen werde / sondern lässet sich paginâ 160. darüber in Arabischer Sprach / also verlauten: וידום מלכה רואמא עטימא גדא ולא יסתנכר דואם ממלכתה אלאף אלסניך: das ist / Es wird aber sein Reich eine sehr lange zeit währen: und muß es niemand frembd vorkommen / daß desselben Reich etliche tausend jahr dauren werde. Eben solches lehret derselbe auch in seinem Commentario über die Mischnam des Talmudischen Tractats Sanhédrin, fol. 119. col. 1. des zu Amsterdam gedruckten Talmuds in Hebreisch mit diesen worten: יארך מלכות ימים רבים עד מאד וגו' ואין לתמוה שתתקיים מלכותו אלפים מן השנים לפי שהחכמים אמרו כי הקיבוץ הטוב כשיתקבץ לא במהרה יפרד: das ist/ Das Reich (des Messiæ) wird sehr lange zeit währen rc. und muß mann sich nicht verwunderen daß sein Reich etliche tausend jahr währen werde / dieweil unsere Weisen gesagt haben / daß wann eine gute gesellschafft sich versammelet / dieselbe nicht geschwind zertrennet werde.

Was der Rabbi Isaac Abarbenel darvon schreibe.

Aber nach des Abarbenels meinung soll es ewig währen / dann er in seinem buch Májene jeschúa fol 39. col. 1. also schreibet : המלכות העתידה אשר יזכור למשיח צדקנו לא אמר שהיה עולה מן הים כי אם שבא עם ענני שמיא כלומר שלא יהיה ממשלתו מהשרים העליונים רוחות

השמים אלא מההשגחה הפרטית ולכן יהיה קיים ונצחי עדי עד : das ist / Was das zukünfftige Reich des Messiæ, der unsere gerechtigkeit ist / betriffe / dessen er (nemlich der Prophet Daniel im 7. Capitel) meldung thut / so spricht er nicht daß er auß dem meer auffgestiegen / sondern in den wolcken des Himmels gekommmen seye / das ist / daß seine herrschafft nicht von den oberen Fürsten / den Geistern unter dem Himmel (welche über die Völcker der Welt herrschen /) sondern von der absonderlichen providentz oder vorsehung (Gottes) herrühren werde / deßwegen werde es beständig und ewig seyn.

Mißhelligkeit der Rabinen vom Messia dem sohn Davids / ob er sterblich oder unsterblich sein werde.

Es kommen auch die Juden darinnen mit einander nicht überein / ob der Meßias / der Sohn Davids / sterblich oder unsterblich seyn werde. Der Rabbi Mosche bar Majemon ist der meinung gewesen / daß er sterben / und seine Söhne nach ihm regiren werden / dann in seinem vorgedachten Commentario über die Mischnam des Talmudischen Tractats Sanhédrin, fol. 120. col. 1. des ermeldten zu Amsterdam gedruckten Talmuds / also geschrieben stehet : דע כי האדם יש לו למות בהכרח ויתפרד וישוב למה שהורכב ממנו : das ist / Wisse daß der mensch nothwendig sterben müsse / und daß er zertheilet und sterben werde / und wider zu demjenigen komme / worauß er zusammen gefüget worden ist. Kurtz hierauff folget : המשיח ימות וימלוך בנו תחתיו ובן בנו וכבר באר הנביא את מיתתו לא יכהה ולא ירוץ עד ישים בארץ משפט : das ist / Der Messias wird sterben / und an seiner statt wird sein sohn und sein enckel regiren: und hatt der Prophet (Esaias) seinen todt klärlich zu verstehen gegeben (wann er von ihm im 42. Capitel / im 4. versickel spricht:) Er wird nicht verschmachten noch zerbrochen werden / biß daß er auff Erden das recht wird angerichtet haben. Eben solches lehret er auch in seinem vorgedachten buch Bábo Móle paginá 159. und 160. wann er meldet : ואלמשיח ימות וילי אבנה ואבן אבנה וקד בין אללה מותה קאל לא יכהה ולא ירוץ עד ישים בארץ משפט : das ist / Der Messias wird sterben / und wird nach ihm sein sohn und enckel regiren; dann GOtt zeiget solches an / daß er sterben werde / (wann er spricht:) Er wird nicht verschmachten / noch zerbrochen werden / biß daß er auff Erden das recht wird angerichtet haben. Dieses hatt auch der Rabbi Isaac geglaubet / dann er sich in seinem buch Chissuk emuná paginâ 473. also vernehmen lässet : זה המזמור נאמר על מלך המשיח אשר יקימהו השם יתברך מזרעו של דוד המלך עליו השלום ויהיה מלך על כל ישראל ולא יהיה הפסק למלכותו אבל ימלוך הוא ובנו ובן בנו אחריו עד עולם : das ist / Dieser (nemlich der 45. Psalm) wird von dem König Messia gesagt / welchen der gebenedeyete GOTT von dem saamen des Königs Davids / (auff welchem der friede seye /) darstellen wird / und wird derselbe ein König über das gantze Israel seyn /

Einige lehren er werde sterben / und sein sohn und enckel :c: werden nach ihm regiren.

seyn / dessen regirung nicht auffhören wird / dann nach ihm sein sohn / und sein enckel biß in ewigkeit regiren werden.

Andere seind der meinung er werde unsterblich seyn / und immerdar regiren.

Hergegen lehret der Rabbi Bechai in seinem Commentario über die fünff bücher Mosis / fol. 21. col. 1. in der Parascha Noach, daß der Messias unsterblich seye / wann er über die wort Genes. 11. ℣. 10. Diese seind die geschlechter Sems / also schreibet: לא תמצא זכרון מיתה בתולדות שם כמו שתמצא בדורות הראשונים מאדם ועד נח. ויתכן להיות בזה טעם בעבור שמלכות בית דוד בא משם ומשיח בן דוד לא יהיה בו מיתה אבל הוא עתיד שיחיה לעולם כי מעת בואו יהיה תת"לז שנים לתשלום האלף הששי והוא כמנין לם"רבה המשרה שחשבון ם סתומה ת"ר ואחר ת"תלז יכנס מיד באלף השביעי שכלו שבת וחיים נצחיים ועליו אמר דוד עליו השלום חיים שאל ממך נתת לו ארך ימים עולם ועד: das ist / Du wirst bey den geschlechtern Sems nicht finden / daß des todtes gedacht werde / gleich wie du bey den vorhergehenden geschlechtern / von dem Adam biß auff den Noah / es findest; und muß dieses die ursach seyn / dieweil das königliche geschlecht des haußes Davids von dannenher kommet / und weil der Messias, der sohn Davids / nicht sterben / sondern ewiglich leben wird. Dann wann er kommen wird / so werden acht hundert und sieben und dreyssig jahr (verflossen) seyn / zur vollendung des sechsten tausenden jahrs (nach der erschaffung der Welt /) und zwar nach der zahl des worts (Esaiæ 9. v. 7.) לם"רבה lemárbeh, in den worten למרבה המשרה lemarbéh hammisra, das ist / der die Herrschafft vermehret / dann das geschlossene Mem machet 600. (und das gantze wort לם"רבה lèmarbéh 837.) Nach den acht hundert und sieben und dreyssig jahren aber wird das siebende tausende jahr angehen / welches lauter Sabbath und ewiges leben seyn wird. Und von demselbigen (Messia) hatt der König David / auff welchem der friede seye (Psal. 21. v. 5.) gesagt: Er hatt dich umb das leben gebätten / und du gibst ihm langes leben immer und ewiglich.

Wie der Rabbi Meïr des Rabbi Mosche bar Majemon meinung widerleget.

Gleicher meinung ist auch der Rabbi Meïr in seinem buch Avódath hakkódesch fol. 55. col. 2. in dem 43. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda, und widerleget er allda die obgedachte meinung des Rabbi Mosche bar Majemons mit diesen worten: הר"מבם ז"ל שפט משפט מות על בני תחיית המתים ועל המשיח ודורו וזה גרם לו הסתבכותו בשרשים הפלוסופיים והדבקו בהם וחשבו שהם אמתיים כאמתה של תורה ח"ו ולזה פירש דברי התורה באופן שיסכימו עם דברי ארסטו וזיופיו והבליו וכן עשה בדברי מקבלי האמת ע"ה כמפורסם בספריו וחשב שמופתי ארסטו ופתויו אי אפשר לחלוק עליהם ולהכחישם. ולזה כשיראה בתורה או בדברי מקבליה ע"ה דבר כנגדם יפרשהו באופן יסכים עמהם וחשב לפתי וסכל ועקש הבא כנגד דבריו. כללו של דבר על הזמן האבד אשר בו זרחה זאת הצרעת אמר הנביא ע"ה וימים רבים לישראל ללא אלהי אמת וללא כהן מורה וללא תורה וזה אמת אין ספק בו ידוע לחכמי האמת היותו כן. ואש קנאת התורה הביאתני אל זה ואשוב

אל הענין אשר הייתי בו והוא כי הרב ז"ל כתב בפרק חלק בזה הלשון ודע כי האדם יש לו למות בהכרת ויתפרד וישוב למה שהורכב ממנו ע"כ. וזהו השרש והיסוד אשר עליו בנה טירת כספו במה שאמר שם עוד והמשיח ימות וימלוך בנו תחתיו ובן בנו וכבר באר הנביא את מיתתו לא יכהה ולא ירוץ עד ישים בארץ משפט וגו'. ומי לנו בן דעת כרבי עקיבא שנכנס בשלום ויצא בשלום ואמר באותיותיו בזה הלשון ומהו יד מלמד שעתיד הק"בה להראות לכל הצדיקים שמו ונותן להם כוס של חיים כדי שיהיו קיימים לעולמים. עוד שם יד זה כוס של חיים שמשקהו הק"בה למשיח ולצדיקים לעתיד לבוא. ובמדרש ילמדנו לעולם הבא אני נגלה בכבודי על כל ישראל והם רואים אותי וחיים לעולם שנאמר כי עין בעין יראו בשוב י"י ציון. וקבלת ר"זל במשיח בן דוד שהוא חי בגן עדן עד היום. וכבר כתבתי בפרק שלפני זה כי קבלת ר"זל שאין מיתה לעתיד לבוא ואל קבלתנו נשמע ולא נחוש למופתי היוני המפתים ומשגים ישרים בדרכם הרע: das ist / Der Rabbi Moſche bar Majemon iſt der meinung geweſen / daß diejenige / welche von den todten aufferſtehen werden / wie auch der Meſſias, und die menſchen ſeiner zeit / dem todt unterworffen ſeyn ſollen. Hierzu hatt ihn dieſes veranlaſſet / daß er ſich in den philoſophiſchen fundamenten verwirret / und denſelben angehangen / und vermeint hatt / daß ſie eben ſo wahr alß das Geſätz (Moſis) ſeyen (welches doch ferne ſeye:) deßwegen hatt er die wort des Geſätzes alſo außgeleget / daß ſie mit den worten des Ariſtotelis und deſſelben verfälſchungen / und eitelkeiten übereinſtimmen. Auff ſolche weiſe hatt er es auch mit den worten derjenigen / welche die wahrheit annehmen (auff welchen der friede ſeye) gemacht / wie auß ſeinen büchern erhellet: und hatt er vermeint / daß mann des Ariſtotelis beweißthumen / und verführungen ſich nicht widerſetzen / und dieſelbige nicht der unwahrheit beſchuldigen ſolle. Deßwegen wann etwas in dem Geſätz / oder in den worten deren die es angenommen haben / (auff welchen der friede ſeye /) denſelben zuwider zu ſeyn geſcheinet / da hatt er daſſelbige auff eine ſolche manier außgeleget / daß es mit denſelben überein kommen mögte; und hatt er denjenigen vor einen einfältigen / thörichten / und verkehrten menſchen gehalten / der ſeinen worten zuwider war. Kurtz zu melden / von ſolcher verderblichen zeit / in welcher dieſer außſatz auffgegangẽ iſt / hatt der Prophet (2. Chron. 15. v. 3.) geſagt: Iſrael hatt nun viel tag zugebracht ohne den wahren GOtt / und ohne Prieſter / welcher lehrete / und ohne Geſätz: und dieſes iſt wahr / und daran nicht zu zweiffelen; und iſt es denjenigen bekant / welche die wahrheit verſtehen / daß dem alſo ſeye: und hatt mich das feuer des eiffers vor das Geſätz hierzu gebracht / (daß ich ſolches außſage.) Ich wil aber mich wider zu der ſach wenden / daran ich geweſen bin / nemlich daß der (gedachte) Rabbi Moſche bar Majemon, geſegneter gedächtnuß / über die Miſchnam des 11. Capitels des Talmudiſchen Tra-

ctats Sanhédrin, welches Chélek genennet wird / auff solche weise schreibet: Wisse daß der mensch nothwendig sterben müsse / und daß er zertheilet werde / und wider zu demjenigen komme / worauß er zusammen gefüget worden ist. Biß hieher seind desselben wort. Und dieses ist das fundament und der grund worauff er seinen silbernen palast gebauet hatt / in dem er daselbsten weiter meldet: Und der Messias wird sterben / und an seiner statt wird sein sohn / und sein enckel regiren: und hatt der Prophet (Esaias) seinen todt klärlich zu verstehen gegeben (wann er von ihm in den 42. Capitel v. 4. sagt:) Er wird nicht verschmachten / noch zerbrochen werden / biß daß er auff Erden das recht wird angerichtet haben / 2c. Wer ist aber so klug wie der Rabbi Akkiva, der im frieden ein- und auß- gegangen ist / und in seinem büchlein Othióth also geschrieben hatt: Was bedeutet das wort hand? Es lehret daß der heilige und gebenedeyete GOtt allen gerechten seinen nahmen weisen / und ihnen den becher des lebens geben werde / auff daß sie in ewigkeit bleiben (und leben) mögen. Weiters wird daselbsten gesagt; die hand bedeutet den becher des lebens / auß welchem der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige dem Messiæ, und den gerechten zu trincken geben wird. So wird auch in dem Médrasch Jelammedénu gelesen (daß GOTT gesagt habe:) In der künfftigen Welt werde ich mich mit meiner herrlichkeit über allen Israeliten offenbahren / und sie werden mich sehen / und in ewigkeit leben / wie (Esaiæ 52. v. 8.) gesagt wird: Dann sie werden es augenscheinlich sehen / wann der HErr Zion widerbringen wird. Unsere Rabbinen gesegneter gedächtnuß haben auch durch die tradition, oder mündliche lehr gelernet / daß der Messias / der sohn Davids / biß auff den heutigen tag lebendig in dem Paradeis seye. So hab ich auch allbereits in dem vorhergehenden (42.) Capitel geschrieben / daß unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / eine tradition haben / daß ins künfftige kein todt seye. Lasset uns also unsere tradition anhören / und die beweißthum des Griechen (nemlich des Aristotelis) nicht achten / welche die rechtschaffene durch ihren bösen weg verführen / und irren machen. Dieses seind die wort des obgedachten Rabbi Meïrs.

Wie lang andere menschen zur zeit des Messiä leben werden.

Dieweil wir nun gesehen haben was die Juden von dem Messia, in betrachtung der zeit / die er leben soll / vor meinungen haben / so wollen wir auch nachsehen wie lang / ihrer lehr nach / die andere menschen zur zeit des Messiæ leben werden. Der Rabbi Bechai ist der meinung daß sie vier biß fünff hundert jahr leben werden / und lässet er sich in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 201. col. 4. und fol. 202. col. 1. über die wort Deut. 11. v. 21. (Daß du und

deine

deine kinder lang leben/in dem lande das der HErr deinen Vättern geschworen hatt) ihnen zu geben so lang die tage des Himmels auff erden wäh-
ren / also verlauten : לסדך הכתוב כי ארץ ישראל נתונה לישראל לעולם כימי השמים
על הארץ שהם לעולם ואם יגלו מטנה עתידין לחזור לתוכה וגו׳ : ויתכן עוד לומר שיהיה
הבטחה לעתיד לבא כי בזכות התורה יאריכו הימים ויהיו חיים ארוכים ארבע מאות וחמש
מאות שנה וזהו שאמר כימי השמים על הארץ שהרי ת״ק שנה מן השמים לארץ. וכן התנבא
ישעיה עליו השלום לעתיד ואמר כימי העץ ימי עמי כאותו זמן של אדם הראשון שאכל מן
העץ והיו ימי האדם וחייו ארוכין כן יהיו ימי עמי לעתיד וזה יהיה כשתחזור השכינה שהיא
ה״א אחרונה שבשם לפי שבעולם הזה אין בית דין של מעלה מענישין עד עשרים שנה
ולעתיד כשתחזור הה״א לא יהיו מענישים עד מאה שהוא חמש פעמים עשרים שכן כתוב כי
הנער בן מאה שנה ימות והחוטא בן מאה שנה יקולל. וכיון שיאריכו לרשע ולא יענש
עד מאה שהוא ה׳ פעמים עשרים אין ספק כי הצדיק המתברך והזוכה יהיה למעוט חמשה
פעמים מאה שהוא ת״ק וזהו שאמר ישעיה עליו השלום כימי העץ ימי עמי והוא עץ החיים
שדרשו בו רבותינו ז״ל עץ החיים מהלך ת״ק שנה וזהו שאמר משה בכאן כימי השמים על הארץ
כמדת השמים על הארץ וזה וזה אחד אלא שהרב רמז והתלמיד פירש. ויש לפרש עוד
כי הכתוב ירמוז על שני חיי האבות כי הם חיו בין כלן ת״ק שנה שהרי אברהם חיה ק״עה שנה
ויצחק ק״פ שנה ויעקב ק״מז שנה הרי ת״קב שנה שחיו האבות השנים הנשארים כנגד שמים
וארץ ות״ק הוא שיעור שבין שמים לארץ: das ist / Dieser versickel lehret dich/ daß das land Israels den Israeliten vor ewig gegeben ist/so lang die tage des himmels auff erden währen/das ist / ewiglich : und wann sie schon darauß vertrieben werden / so kommen sie doch wider darein ꝛc. Weiters gebühret sich zu sagen/daß er eine versprechung auff das zukünfftige seye/daß die leuthe wegen des verdinstes des gesätzes lang leben / und ihr leben auff vier hundert und fünff hundert jahr erstre-cken werden; und dieses ist was die Schrifft sagt : So lang die ta-ge des himmels auff erden währen / dann es seind fünff hundert jahr (zu gehen) von dem himmel auff die erde. Also hatt auch der Esaias/auff welchem der friede seye/auff das zukünfftige geweissa-get / und (im 65. Capitel/ v. 22.) gesagt: Das leben meines volcks wird einem baum gleich werden / gleich wie es zur zeit des ersten menschen Adams/gewesen ist/welcher von dem baum (des lebens) gessen / und lang gelebet hatt / also werden die tage meines Volcks ins künfftige lang währen/und wird solches geschehen/ wann die Schechina, das ist/ Göttliche Majestät/welche das letzste Ha in dem nahmen Jehovah ist wider kommen wird. Dann in dieser Welt straffet das oberste Ge-richt (im himmel) niemand / biß daß er das zwantzigste jahr erreichet: ins künfftige aber/wann der buchstab Ha wider kommet/wird es nie-mand straffen biß zu dem hunderttesten jahr/welches das fünff mahl zwantzigste ist: dann also stehet (Esaiæ 65. v. 20.) geschrieben : Dann

wann

wann ein jüngling hundert jahr alt ist / so wird er sterben : und der hundertjährige / wann er sündiget / wird verflucht seyn. **Dieweil nun der gottlose so lang leben / und nicht gestraffet werden soll / biß zu dem hundertesten jahr / welches fünff mahl zwantzig ist / so ist nicht zu zweiffelen der gerechte / welcher gesegenet wird / und dessen würdig ist / werde zum wenigsten fünff mahl hundert / das ist / fünff hundert jahr leben.** Und dieses ist / was der Esaias / **auff welchem der friede seye / gesagt hatt :** Das leben meines Volcks wird einem baum gleich seyn ; **und wird der baum des lebens verstanden / von welchem unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / gelehret haben / daß er so lang seye / alß mann in fünff hundert jahren gehen kann. Dieses ist auch was Moses hier gesagt hatt** (wann er spricht :) So lang die tage des himmels währen auff erden / das ist / **nach der maaß von dem himmel biß auff die erde ; und ist beydes eins ; nur daß der lehrmeister** (Moses) **es bedeutet / der lehrjünger** (Esaias) **aber es klärlich angezeiget hatt. Weiters kann mann die wort Esaiä also außlegen / daß die Schrifft auff die jahr des lebens der Vätter deute / dieweil dieselbige alle zusammen fünff hundert jahr gelebet haben : dann siehe der Abraham hatt hundert und fünff und siebentzig jahr / und der Isaac hundert und achzig jahr / und der Jacob hundert und sieben und viertzig jahr gelebet / und haben also die Vätter** (zusammen) **fünff hundert und zwey jahr gelebet : die zwey überige seind in ansehung des himmels und der erden** (dieweil dieselbe auch zwey außmachen :) **die fünff hundert aber bedeuten die maaß zwischen dem himmel und der erden.** Dieses seind die wort des Rabbi Bechai. Der Rabbi Mosche bar Majemon lehret auch in seinem mehrgedachten Commentario über die Mischnam des Talmudischen Tractats Sanhédrin, fol. 120. col. 1. daß die menschen zur zeit des Messiæ länger leben werden alß jetzunder / wann er spricht : יארכו חיי בני האדם גם כן לפי שכשיסורו הדאגות והיגונות יארכו ימי אדם : das ist / **Das leben der menschen wird auch lang währen / dann wann die sorgen und bekümmernussen wegkommen / so werden die tage des menschen verlängert.** Und ist solches auch in seinem buch Bábo Mose paginâ 160. zu finden.

Wie lang der baum des lebens sey.

Es sollen aber / nach der lehr des Talmuds / die Juden ins künfftig unsterblich / die übrige völcker aber sterblich seyn / dann in dem Tractat Pesachim fol. 68. col. 1. also geschrieben stehet : עולא רמי כתיב ובלע המות לנצח וכתיב כי הנער בן מאה שנה ימות. לא קשיא כאן בישראל כאן באומות העולם : das ist / **Der Ula machet eine** objection, **oder einen einwurff** / (und spricht :) **es stehet** (Esaiæ 25. ℣. 8.) **geschrieben :** Er wird den todt verschlingen

Weiterer bericht wie lang die menschen leben werden.

ewiglich: und (Esaiæ 65. ℣. 20.) stehet geschrieben: Wann ein jüngling hundert jahr alt ist/ wird er sterben. (Diese wort lauffen ja wider einander. Hierauff ist also zu antworten:) Dieser einwurff ist nicht erheblich / dann jenes / (daß der todt ewiglich werde verschlungen werden) von den Israeliten; dieses aber (wann ein jüngling hundert jahr alt ist / daß er sterben werde/) von den völckern der welt zu verstehen ist. So wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 17. col. 3. in dem 20. Capitel / unter dem titel Scháar ólam hattóhu gelesen: הנער בן מאה שנה ימות באומות העולם : כתיב אבל בישראל נאמר בלע המות לנצח : das ist: die wort / Wann ein jüngling hundert jahr alt ist / wird er sterben / seind von den völckern der welt geschrieben. Von den Israeliten aber wird gesagt: Er hatt den todt verschlungen ewiglich. Also wird auch in Bereschith rábba fol. 24. col. 3. in der 26. Paraścha gelesen / daß nach des Rabbi Channínæ meinung / diejenige welche keine Juden seind/ sterben werden; aber nach des Rabbi Jehóscha ben Levi lehr/ weder die Juden/ noch die übrige völcker sterben sollen / und lauten die wort daselbsten also. אמר רבי חנינא אין מיתה לעתיד לבוא אלא בבני נח בלבד . רבי יהושע בן לוי אמר לא בישראל ולא באומות העולם שנאמר ומחה ה׳ אלהים דמעה מעל כל פנים וגו׳ : das ist / Der Rabbi Channína hatt gesagt/ ins künfftige ist kein sterben / alß nur unter den kindern des Noahs. Der Rabbi Jehóscha ben Levi hatt gesagt/ es wird weder von den Israeliten/ noch von den völckern der welt jemand sterben/ weil (Esaiæ 25. ℣. 8.) gesagt wird: Der HErr wird die thränen von allen angesichtern abwüschen. ꝛc.

Der Rabbi Meir lehret in seinem buch Avodáth hakkódesch fol. 55. col. 1. in dem 42. Capitel/ unter dem titel Chélek haavóda, daß die frommen unter den völckern der welt nicht sterben werden / und lauten dessen wort also: עוד יש לומר כי חסידי אומות העולם שאמרו שיש להם חלק לעולם הבא הם אשר ימצאו בזמן התחייה אשר ישארו קיימים ולא ימותו : das ist / Mann muß weiter sagen/ daß die frommen der Völcker der Welt/ von welchen (unsere Rabbinen) gemeldet haben / daß sie einen theil an der zukünfftigen Welt haben werden / diejenigen seyen / welche zur zeit der aufferstehung der todten gefunden werden / die da bey leben bleiben / und nicht sterben werden. Und kurtz hierauff schreibet er / über die angezogene wort/ auß Bereschith rábba, auff diese weise: הנה כי לדעת רבי יהושע בן לוי אין מיתה לעתיד לבוא אפילו באומות העולם . ורבי חנינא שסובר שיש מיתה באומות העולם מודה שאין חסידי אומות העולם בכלל מיתה : das ist / Siehe nach der meinung des Rabbi Jehóscha ben Levi, ist kein sterben ins künfftige / auch nicht unter den völckern der Welt. Der Rabbi Channina aber/ welcher vermeinet/ daß unter den völckern der Welt der todt sein werde/ bekennet daß die from-

Welche die frommen der völcker der Welt genennet werden.

from-

frommen der völcker der Welt nicht unter denjenigen / welche sterben werden / begriffen seyen.

Weiters schreibet ermeldter Rabbi Meir in gedachtem buch Avodáth hakkódesch, fol. 56. col. 2. in dem 43. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda, daß ins künfftige der todt gar nicht mehr herrschen werde / mit diesen worten: אחר כך תהיה התחייה ובני תחיית המתים לא ישובו עוד לעפרם ויתקיימו בגוף ונפש כי כן היתה הכוונה מתחלה באדם הראשון שיחיה לעולם כמו שכתבנו כבר והחטא גרם לו ולכל הבאים אחריו המות ואחר התחייה שיבוער היצר הרע מן העולם אין עוד מות כי הגורם חלף הלך לו. ולפי שאין יצר הרע אין חטא ואם אין חטא אין מות כי אין הרכבת היסודות מחייבת ההפרדה בהכרח כדעת היוני והנמשכים אחר דעתו המזוייף אבל החטא הוא הנפסיד והמפריד ההרכבה. כי מתחלה כוון בהרכבה זו שלא תפרד לעולם והחטא גרם לה להפרד. ולעולם הבא אחר התחייה אין חטא ואין מות: das ist / **Nach diesem** (nemlich nach der erlösung) **wird die aufferstehung der todten sein / und werden diejenige welche aufferstehen / nicht wider in ihren staub verwandelet werden / sondern mit leib und seel lebendig bleiben; dann dieses war anfänglich das absehen mit dem ersten menschen Adam / daß er in ewigkeit leben solte / wie wir allbereits geschrieben haben: aber die sünde hatt ihm und allen seinen Nachkömmlingen den todt verursachet. Es wird aber nach der aufferstehung / da die böse art** (und sündhaffte natur) **von der Welt wird vertilget werden / kein todt mehr seyn / dann auß der zusammenfügung der elementen die zertrennung** (derselben) **nicht nothwendig folget / wie die meinung des** Griechen (nemlich des Aristotelis) **und anderer / die seiner falschen meinung nachfolgen / mit sich bringet: sondern die sünde verderbet und zertrennet die zusammenfügung. Dann anfänglich war das absehen mit der zusammenfügung / daß sie in ewigkeit nicht solte zertrennet werden / aber die sünde hatt die zertheilung zuwegen gebracht / es wird aber in der zukünfftigen Welt / nach der aufferstehung / keine sünde noch todt mehr seyn.** Hiervon kann auch das buch Schylchan árba fol. 11. col. 2. auffgeschlagen werden.

Der todt wird ins künfftige nicht mehr herrschen.

Dieweil hier ist gemeldet worden daß ins künfftige die böse und sündhaffte art / welche von den Rabbinen Jézer hará genennet wird / von der Welt gäntzlich vertilget werden soll / und daß die menschen nicht mehr sündigen werden / so muß ich auch anzeigen / was die Rabbinen ferner darvon schreiben; und stehet in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 217. col. 3. 4. in der Parascha Nizzavim, über die wort Deut. 30. v. 6. **Und der HErr dein Gott wird dein hertz / und das hertz deines saamens beschneiden ꝛc.** hiervon nachfolgendes geschrieben: בזמן הבריאה היתה רשות ביד האדם לעשות כרצונו טוב או רע וכל זמן התורה כן כדי שיהא להם זכות בבחירתם בטוב

Und wird die böse art und natur vertilget werden.

ועונש ברצותם ברע . אבל בימות המשיח תהיה הבחירה בטוב להם טבע ולא יתאוה הלב למה שאין ראוי ולא יחפצו בו בלל והיא המילה הנזכרת באן כי החמדה והתאוה ערלה בלב הן . ובשלא יחמוד ולא יתאוה ישוב האדם בזמן ההוא לאשר היה קודם חטאו של אדם הראשון שהיה עושה בטבעו מה שהיה ראוי לו לעשות לא היה ברצונו דבר והפכו וזהו שאמר הכתוב בירמיה הנה ימים באים נאם י״י וכרתי את בית ישראל ואת בית יהודה ברית חדשה לא כברית אשר כרתי את אבותם כי זאת הברית אשר אכרות את בית ישראל אחר הימים ההם נתתי תורתי בלבם ועל לבם אכתבנה וזהו בטול יצר הרע לעשות הלב בטבעו מעשה הראוי ולכך יאמר עוד והייתי להם לאלהים והמה יהיו לי לעם ולא ילמדו עוד איש את אחיו לאמר דעו את י״י כי כלם ידעו אותי למקטנם ועד גדולם . ובידוע כי יצר לב האדם רע מנעוריו וצריכים ללמד אותם אלא שתכלה יצרם בזמן ההוא לגמרי . וכן נאמר ביחזקאל ונתתי לכם לב חדש ורוח חדשה וגו׳ ואת רוחי אתן בקרבכם ועשיתי את אשר בחוקי תלכו . והלב החדש ירמוז לטבעו והרוח לחפץ והרצון וזהו מה שאמרו רבותינו ז״ל והגיעו שנים אשר תאמר אין לי בהם חפץ אלו ימות המשיח שאין בהם לא זכות ולא חובה כי הזכות והחובה תלויין בחפץ : das ist / Von der zeit der erschaffung hatt der mensch eine freyheit gehabt / nach seinem willen gutes oder böses zu thun ; und also ist es auch mit den menschen so lang das Gesätz währet / beschaffen / auff daß sie einen verdinst haben / wann sie das gute erwehlen / und (hingegen) gestraffet werden / wann sie an dem bösen einen gefallen haben. Aber zur zeit des Messiæ wird ihnen die erwehlung des guten natürlich seyn / und wird das hertz dasjenige nicht verlangen / was sich nicht geziemet. Sie werden auch an dem ungebürlichen gar keinen gefallen haben ; und dieses ist die hier (in den gemeldten worten Deut. 30. v. 6.) gedachte beschneidung / dann die lust und begierde seind die vorhaut des hertzens. Wann nun der mensch keine lust und begierde mehr haben wird / so wird er zu derselbigen zeit wider zu demjenigen gelangen / was er vor der sünde des Adams gewesen ist / da der mensch von natur dasjenige gethan hatte / was sich zu thun geziemete / und nicht zwey widerwertige dinge in seinem willen waren / und dieses ist was die Schrifft in dem Jeremia (in dem 31. Capitel / v. 31. 32. 33.) sagt: Siehe es kommet die zeit / spricht der HErr / da will ich mit dem hauß Israel / und mit dem hauß Juda einen neuen bund machen / nicht wie der bund gewesen ist / den ich mit ihren vättern machte ; sondern das soll der bund seyn / den ich mit dem hauß Israel / nach selbiger zeit machen will : ich will mein Gesätz in ihr hertz geben / und in ihren sinn schreiben : und bedeuten diese wort die vertilgung der bösen natur / auff daß das hertz von natur das gebührende werck thue. Deßwegen spricht er (v. 33. 34.) weiter : Und ich will ihr Gott seyn / und sie sollen mein Volck seyn ; und wird keiner den anderen lehren

lehren / und sagen / erkenne den HErren / sondern sie sollen mich alle kennen von dem kleinsten biß zum grösten. **Es ist also** (auß Genes. 8. ✠. 21.) **bekant / daß das dichten des menschlichen hertzens böß seye von seiner jugend auff / und daß es nöthig seye die menschen zu lehren: es wird aber ihr** jézer **oder dichten** (und böse natur) **zur selbigen zeit gäntzlich ein end nehmen. Auff solche weise wird in dem** Ezechiel (im 36. Capitel ✠. 26. 27.) **gesagt:** Und ich will euch ein neues hertz und einen neuen geist geben ꝛc. Ich will meinen geist in euch geben / und will machen / daß ihr in meinen gebotten wandelen sollet. **Das hertz aber hatt eine bedeutung auff des menschen natur / und der geist auff das verlangen und den willen.** Und **dieses ist was unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / gesagt haben** (von den worten Eccles. 12. ✠. 1.) Und ehe die jahre herzu tretten / da du wirst sagen / sie gefallen mir nicht: **diese** (jahr) **seind die tage des** Messiæ, **in welchen kein verdinst noch schuld** (oder sünd) **seyn wird / dann der verdinst und die sünde hangen an dem willen.** Dieses letzstere daß in den tagen des Messiæ kein verdinst noch sünde sein werde / ist auch in dem Médrasch Kohéleth fol. 336. col. 1. zu finden / **allwo die** wort Eccles. 12. ✠. 1. darzu ebenmässig angezogen seind. Daß aber der jézer hará, oder das böse dichten / und die böse art und natur des menschen / zur zeit des Messiæ ein end haben solle / solches ist auch in dem buch Zerór hammór fol. 72. col. 1. in der Parascha Bo, und fol. 151. col. 4. in der Parascha Nizzavím, wie auch im buch Pesíkta rábbetha fol. 63. col. 1. zu sehen.

Es sollen auch die menschen ins künfftige wider zu derjenigen größe gelangen / welche sie vor dem fall Adams gehabt haben / worvon der Rabbi Bechai in seinem buch Schylchan árba fol. 9. col. 4. also schreibet : תמצא מפורש שהקומות יחזרו לעתיד למאתים אמה והוא שדרשו בפרק הספינה ואולך אתכם קוממיות שתי קומות של אדם הראשון דברי רבי מאיר. רבי יהודה אומר מאה אמה כקומת ההיכל שנאמר מחוטבות תבנית היכל וגו׳ : ראוי שתשכיל אחר שידוע כי לפי שחטא אדם הראשון נתמעטה קומתו כמו שדרשו ז״ל כיון שחטא נתן הב״ה עיניו עליו ומעטו והעמידו על אלף אמה שנאמר אחור וקדם צרתני ותשת עלי כפכה אין לתמוה בהתכפר החטא ובהתבטל הגזירה אם יחזרו הקומות לשיעורן שהרי הקומות לא נתמעטו אלא בשביל החטא שבסבתו נתקלקל האויר ובזמן ההוא ישתנה כל מעשה בראשית לטוב וישוב לשלמותו וזכותו כמו שהיה בזמנו של אדם הראשון קודם החטא ואז יגדלו הקומות ויחזרו לשיעורם וכל ישראל יתעלו ויתענגו במלכות שדי : das ist / **Du findest klärlich daß die leibes-längen ins künfftige auff zwey hundert ehlen kommen werden / und dieses ist was** (in dem Talmudischen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 1.) **in dem Capitel** Hassefina (über die wort Levit. 26. ✠. 13.) Und ich habe euch wandelen lassen קוממיות Komemiúth, **das ist /** auffgericht (oder mit auff-

Die menschen sollen auch wider so groß werden / wie sie vor dem fall Adams gewesen.

Und soll ein jeder mensch zweyhundert ehlen lang seyn.

gerichtetem gradem leib) gelehret wird / dann nach der außsag des Rabbi Meirs das wort Komemiúth das ist / auffgerichtet / so viel bedeutet alß Schetté Kumóth schel ádam harischon, das ist / Zwo leibes längen des ersten menschen Adams (welches zwey hundert ehlen seind / dann der Adam / welcher anfänglich so lang erschaffen worden seyn soll / daß er mit dem kopff biß an den Himmel gereichet / nachgehends von Gott so klein ist gemachet worden / daß er nur hundert ehlen lang geblieben ist / wie oben in dem 8. Capitel des ersten theils paginâ 367. gemeldet worden.) Der Rabbi Jehuda spricht / die menschen werden hundert ehlen lang seyn / nach der höhe des (zweiten) Tempels / wie (Psal. 144. ✝. 12.) gesagt wird: Außgehauen nach dem gebäu des Tempels ꝛc. Es ist billig daß du solches verstehest / nach dem bekant ist / daß die leibes-länge des ersten menschen Adams kleiner gemacht ist worden / weil er gesündiget hatt / gleich wie unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / es gelehret haben (wann sie sagen:) Nach dem er gesündiget hatte / wandte der heilige gebenedeyete Gott seine augen auff ihn / und machte ihn kleiner / und stellete ihn hin / daß er nur tausend ehlen lang war / wie (Psal. 139. ✝. 5.) gesagt wird: Du hast mich hinten und vornen gestaltet / und deine hand über mich geleget. Daß mann sich also nicht verwunderen darff / wann die sünde versöhnet / und das urtheil (welches wider dieselbige ergangen ist) auffgehoben seyn wird / daß die leibes längen wider zu ihrer (vorigen) maaß kommen werden: dann die leibes-längen seind nur wegen der sünde kleiner gemacht worden / dieweil umb derselben wegen / die lufft ist verderbet worden. Zur selbigen zeit aber (nemlich zur zeit des Messiæ) wird das gantze werck der erschaffung in gutes verwandelet werden / und wider zu seiner vollkommenheit und reinigkeit kommen / wie es zur zeit des ersten menschen Adams war / ehe er gesündiget hatte. Alßdann werden die leibes-längen grösser werden / und wider zu ihrer maaß gelangen; und werden alle Israeliten erhoben werden / und in dem Reich des Allmächtigen sich erlustigen. Dieses seind die wort des Rabbi Bechai.

Daß aber durch das gedachte wort קוממיות Komemiúth zwo leibes-längen des Adams bedeutet werden / ist auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 100. col. 1. zu sehen / und schreibet der Rabbi Salomon Jarchi in seiner außlegung darüber daselbsten also: קוממיות שתי קומות של אדם הראשון כדאמרינן בחגיגה שמיעטו הק"בה והעמידו על מאה אמה שנ' ותשת עלי כפך כ"ף בגימטריא הכי הוי: das ist / Das wort Komemiúth bedeutet zwo Komóth oder leibs-längen des ersten menschen Adams / wie wir in dem (Talmudischen Tractat) Chagigah (fol. 12. col. 1.) lesen / daß der heilige gebenedeyete Gott

ihn

ihn kleiner gemacht / und biß auff hundert ehlen gestellet habe / weil (Psal. 139. v. 5.) gesagt wird: Und hast deine כ״ף Caph, das ist / hand auff mich geleget: und machet das wort כ״ף caph an der zahl so viel / nemlich hundert.

Sechs ding sollen den menschen wider gegeben werden / die dem Adam seynd genommen worden.

Es lehren auch die Rabbinen / daß dem ersten menschen Adam sechs dinge seyen genommen worden / worunter auch die leibes-länge ist / welche zur zeit des Messiæ den menschen wider gegeben werden sollen. Daß dem Adam sechs dinge seyen genommen worden / solches wird in Bereschith rabba fol. 11. col. 2. in der zwölfften Parascha gelehret / allwo über die wort Genes. 2. ℣. 4. Dieses seind die תולדות Toledóth (oder Tóledos) das ist / geburten des Himmels / also geschrieben stehet:

Beweiß daß sechs ding demselbe seyen genommen worden.

אמר רבי שמואל בר נחמן כל תולדות שנאמרו בתורה חסרין בר מן תרין אלה תולדות פרץ וגו׳ והדין. ומפני מה אינון חסרין רבי יודן בשם רבי אבין אמר כנגד ששה דברים שנטלו מאדם הראשון ואלו הן זיוו חייו וקומתו ופרי הארץ ופירות האילן ומאורות. זיוו מנין שנאמר משנה פניו ותשלחהו. חייו מנין שנאמר כי עפר אתה. קומתו מנין שנאמר ויתחבא האדם ואשתו. אמר רבי אבהו באותה שעה גועה קומתו של אדם הראשון ונעשית של מאה אמה. פרי האילן ופרי הארץ מנין שנאמר ארורה האדמה בעבורך. מאורות דר׳ שמעון ב״ר יהודה איש כפר עכו אמר משם ר״מ אף על פי שנתקללו המאורות מערב שבת לא לקו עד מוצאי שבת. אתיא כרבנן ולא אתיא כרבי יוסי דאמר רבי יוסי אדם הראשון לא לן כבודו עמו. מאי טעמיה אדם ביקר בל ילין וגו׳: ורבנן אמרי במוצאי שבת ניטל זיוו ממנו וטרדו מגן עדן הדא הוא ויגרש את אדם: das ist / Der Rabbi Samuel bar Nachman hatt gesagt / daß das wort תולדות das ist / Geburten / oder Geschlechter / allenthalben wo es in dem Gesätz (nemlich den fünff büchern Mosis /) gemeldet wird / mangelhafft seye (in dem entweder das vordere oder hintere Vau fehlet / und תולדת toledóth, oder תלדות toledóth gelesen wird /) außgenommen zweymahl / (alß Ruth. 4. ℣. 18. in den worten:) Diese seind die תולדות toledóth, das ist / geschlechter des Perez, &c. und hier (Gen. 2. ℣. 4.) Warumb ist es aber mangelhafft? Der Rabbi Joden hatt im nahmen des Rabbi Abbin gesagt / daß solches geschehe in ansehung der sechs dingen / welche dem ersten menschen Adam genommen worden seind (dann das mangelende Vau an der zahl sechs machet / und seind dieselbige folgende:) sein glantz / sein leben / und seine leibeslänge / und die frucht der Erden / und die früchten der bäumen / wie auch die lichter. Woher wird es bewiesen daß ihm sein glantz seye benommen worden? Weil (Job. 14. ℣. 20.) gesagt wird: Du veränderest sein angesicht / und stössest ihn von dir. Woher wird es bewiesen daß ihm sein leben seye genommen worden? Dieweil (Genes. 3. ℣. 19.) gesagt wird: Dann du bist staub (und solt wider zu staub werden.) Woher wird es bewiesen daß ihm seine leibeslänge seye benommen worden? Dieweil (Genes. 3. ℣. 8.) gesagt wird: Und Adam versteckte sich mit seinem wei-

Worinnen dieselbe bestehen.

weibe. Der Rabbi Abhu hatt gesagt/ daß in derselbigen stund des Adams leibeslänge seye vergeringeret / und biß auff hundert ehlen klein gemachet worden: (dann wann er nicht wäre kleiner gemachet worden/ so könte nicht von ihm gesagt werden/ daß er sich verstecket habe/ dieweil er die gantze erde zuvor mit seinem großen leib erfüllet hatte / so daß er sich nicht hätte verbergen können / wann er so groß geblieben wäre / wie in dem Commentario Mattenóth Kehúnna darüber zu lesen ist.) Woher wird es bewiesen / daß die früchten der bäumen / und der erden / ihm seyen genommen worden? Dieweil (Genes. 3. v. 17.) gesagt wird: Verflucht seye die erde umb deinet willen. Was die Lichter (nemlich Sonn und Mond) betrifft/ so hatt der Rabbi Simeon, der sohn des Rabbi Jehuda, welcher von dem dorff Acco her war/ im nahmen des Rabbi Meirs gesagt/ daß ob schon die Lichter vor dem abend des Sabbaths seyen verfluchet worden / so seyen sie doch nicht eher geschlagen (und verdunckelet) worden / alß biß der Sabbath geendet war. Und kommet dieses mit der außsag unserer Rabbinen / nicht aber mit der meinung des Rabbi Jose überein: dann der Rabbi Jose hatt gesagt / daß bey dem ersten menschen Adam seine herrligkeit nicht über nacht geblieben seye. Was war die ursach solcher seiner meinung? (Dieweil Psal. 49. v. 13. geschrieben stehet:) Der Adam (oder mensch) blieb nicht in seiner herrlichkeit über nacht/ ꝛc. Unsere Rabbinen aber sagen daß sein glantz am end des Sabbaths von ihm seye genommen/ und er auß dem Paradeis seye vertrieben worden/ und dieses ist daßjenige das (Genes. 3. v. 24. gesagt wird:) Und er trieb den Adam hinauß. Eben solches ist auch in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis/ fol. 6. col. 1. numero 17. im end / und über das büchlein Ruth fol. 145. col. 1. 2. numero 609. und in Bammidbar rábba fol. 207. col. 1. in der 13. Parascha, zu finden.

Daß sie zur zeit des Messiæ wider gegeben werden sollen.

Daß aber solche verlohrne sechs ding zur zeit des Messiæ wider gegeben werden sollen/ solches ist in gedachtem ohrt Bereschith rábba fol. 11. col. 3. in der zwölfften Parascha zu lesen/ mit diesen worten: רבי ברכיה בשם רבי שמואל אמר אף על פי שנבראו הדברים על מליאתן כיון שחטא אדם הראשון נתקלקלו ועוד אינן חוזרין לתיקונן עד שיבא פרץ שנאמר אלה תולדות פרץ מלא בשביל ו׳ דברים שיחזרו ואלו הן זיוו חייו קומתו פירות הארץ ופירות האילן ומאורות. זיוו מנין שנאמר ואהביו כצאת השמש בגבורתו. חייו מנין שנאמר כימי העץ ימי עמי וגו׳ תני ר׳ שמעון בן יוחאי אומר אין עץ אלא תורה היך מה דאמר עץ חיים היא למחזיקים בה: קומתו מנין שנאמר ואולך אתכם קוממיות. תני רבי חייא בקומה זקופה ולא יראים מכל בריה. ר׳ יורן אמר מאה אמה כאדם הראשון. רבי שמעון אמר מאתים אמה. ר׳ אלעזר ב״ר שמעון אמר שלש מאות קומ (או קוף) מאה מיות מאתים. ר׳ אבהו אמר תשע מאות אמה. רבי ברכיה בשם רבי דוסא אמר מעמיה דרבי אבהו מהכא כי כימי העץ ימי עמי כשקמה הזו שהיא עושה בארץ שש מאות שנה והוולד יוצא ממעי

אמו

אמו באמה גרומה צא וחשוב אמה ומחצה בכל שנה הרי תשע מאות אמה. פירות הארץ ופירות האילן מנין שנאמר כי זרע השלום הגפן תתן פריה וגו'. מאורות מנין שנאמר והיה אור הלבנה כאור החמה וגו': das ist / Der Rabbi Beráchja hatt im nahmen des Rabbi Samuels gesagt / wiewol alle dinge völlig erschaffen worden seind / so seind sie doch verdorben worden / nach dem der Adam gesündiget hatte / und kommen sie nicht wider zu recht / biß daß der sohn des Perez (das ist / der Messias) komme / wie (Ruth 4. v. 18.) gesagt wird: Diese seind die תולדות toledóth, das ist / geschlechter des Perez, und stehet das wort תולדות toledóth vollkommen (dann der buchstab Vau nicht außgelassen ist / welcher an der zahl sechs bedeutet /) dieweil sechs ding wider kommen (und in den vorigen stand sollen gesetzet) werden / alß nemlich / der glantz des menschen / sein leben / seine leibes-länge / die früchten der Erden / und die früchten der bäumen / wie auch die lichter. Woher wird es bewiesen / daß sein glantz werde wider gegeben werden? Dieweil (Judic. 5. v. 31.) gesagt wird: Die ihn aber lieb haben / müssen seyn wie die sonne auffgehet in ihrer macht. Woher wird es bewiesen wegen seines lebens? Dieweil (Esaiæ 65. v. 22.) gesagt wird: Dann die tage meines Volcks werden seyn / wie die tage eines baums etc. Wir lernen daß der Rabbi Simeon ben Jochai gesagt habe / daß durch den baum nichts anderes alß das Gesätz verstanden werde / nach demjenigen das die Schrifft (Proverb. 3. v. 18.) spricht: Sie ist ein baum des lebens allen die sie ergreiffen. (Das Gesätz aber währet immerdar / also werden die menschen auch immerdar währen / wie in dem Commentario Mattenóth Kehúnna darüber gemeldet wird.) Woher wird es wegen seiner leibes-länge bewiesen? Dieweil (Levit. 26. v. 13.) gesagt wird: Und ich habe euch קוממיות Komemiúth das ist / auffgericht wandelen lassen. Der Rabbi Chijá lehret: daß mann mit auffgerichtetem (und gradem) leib gehen / und sich vor keiner creatur förchten werde. Der Rabbi Jóden hatt gesagt / daß die menschen hundert ehlen lang seyn werden / wie der erste mensch Adam gewesen ist. Der Rabbi Simeon hatt gemeldet / daß sie zwey hundert ehlen lang seyn werden. Der Rabbi Eliéser, des Rabbi Simeons sohn / hatt gesprochen / daß die drey hundert ehlen lang seyn werden / und bedeute das Kom, oder der buchstab Koph oder K (in dem wort Komemiúth) hundert / und miúth so viel alß matháim das ist / zweyhundert (welches zusammen dreyhundert machet.) Der Rabbi Abhu hatt gesagt / daß sie neun hundert ehlen lang seyn werden. Der Rabbi Beráchja hatt im nahmen des Rabbi Dósa gesprochen / daß des Rabbi Abhu beweiß daher genommen seye / weil (Esaiæ 65. v. 22. gesagt wird: Dann die tage meines

Von der zukünfftigen leibes-länge der menschen.

Volcks werden seyn wie die tage eines baums: **gleich wie ein wilder feigenbaum / welcher sechs hundert jahr in der Erden stehet. Ein kind aber kommt auß seiner mutterleib einer kleinen ehlen lang: rechne nun anderthalbe ehlen vor jedes jahr** (von den sechshundert jahren/) **so kommen neun hundert ehlen herauß. Woher wird es von den früchten der Erden/und den früchten der bäumen erwiesen? Dieweil** (Zachariæ 8. v. 12.) **gesagt wird:** Sie sollen saamen des friedens seyn. Der weinstock soll seine frucht geben 2c. **Woher wird es von den lichtern bewiesen? Dieweil** (Esaiæ 30. v. 26.) **gesagt wird:** Und des mondes schein wird seyn wie der sonnenschein 2c. Dieses alles ist auch in Bammidbar rábba fol. 207. col. 1. in der 13. Paraschá, wie auch in dem Jalkut Schimóni über die bücher Mosis fol. 6. col. 1. numero 18. und über das büchlein Ruth fol. 165. col. 2. numero 609. zu finden: und ist darauß zu ersehen/wie verschiedener meinungen die hochweise Rabbinen wegen der zukünfftigen länge der menschen seyen / und wie subtiler weise ein jeder die seine behaupte / daß mann mit ihrer narrheit billig mitleyden haben soll. Daß der Messias die obgedachte sechs ding / so durch die sünde Adams verlohren worden / wider ersetzen werde / darvon kann auch das buch Avodáth hakkódesch fol. 51. col. 4. in dem 38. Capitel unter dem titel Chélek haavóda auffgeschlagen werden.

Was das leben der menschen anbelanget/wie lang es ins künfftige währen werde / so ist solches kurtz im vorhergehenden angezeiget worden. Was den glantz betrifft / welchen der Adam verlohren hatt / der aber zur zeit des Messiæ wider gegeben werden soll/ so wird desselben im nachfolgenden/ bey der beschreibung der mahlzeit/welche den Gerechten im Paradeis gehalten werden soll / auß dem büchlein Othióth (oder Oσiós) Rabbi Akkiva. meldung geschehen. So stehet auch in dem buch Schylchan árba fol. 11. col. 2. geschrieben: פניהם של צדיקים דומין לעתיד לבוא לחמה וללבנה לרקיע ולכוכבים לברקים ולשושנים ולמנורות בית המקדש: das ist / **Die angesichter der Gerechten werden ins künfftige der sonnen/ dem mond/dem firmament/und den sternen/den blitzen / den lilien/und den leuchtern des Tempels** (am glantz) **gleich seyn.**

Von dem zukünfftigen glantz der sonnen und des monds.

Was die lichter / alß sonn und mond/angehet/welche ihren vorigen schein auch wider bekommen sollen/ so wird solches in dem Talmudischen Tractat Peſachim fol. 68. col. 1. auß Esaiæ 30. ℣. 26. bewiesen / allwo geschrieben stehet: Und des mondes schein wird seyn wie der sonnenschein/und der schein der sonnen wird שבעתים Schifatáim, das ist/ siebenfältig seyn / wie der schein von sieben tagen / zur zeit wann der HErr den schaden seines Volcks verbinden wird: welche wort der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario in gedachtem fol. 68. col. 1. auff solche weise außleget: שבעתים

הן

הן ארבעים ותשע וכתב כאור שבעת הימים ארבעים ותשע כאור שבעת ימים של עכשיו נמצא
עורך על אור של עכשיו ג' מאות וארבעים וג': das ist / (Das wort) שבעתיים Schifatáim **bedeutet** (sieben mahl sieben mahl/das ist/) **neun und viertzig mahl / und stehet geschrieben;** Wie der schein von sieben tagen / **wordurch verstanden wird / daß der schein der sonnen neun und viertzig mahl so groß seyn wird / alß er jetzunder in sieben tagen ist; und befindet sich also / daß ihr schein alßdann drey hundert und drey und viertzig mahl herrlicher und grösser seyn werde / alß er jetzunder ist** (dann sieben mahl neun und viertzig machet drey hundert nnd drey und viertzig.) Also hatt gedachter Rabbi Salomon solche wort in seinem Commentario über den Esaiam auch außgeleget; worzu ihm ohne zweiffel die Chaldeische übersetzung anlaß gegeben hatt/in welcher dieselbige wort also verdolmetschet werden: ויהי נהור סיהרא כנהור שמשא ונהור שמשא יהי עתיד לאזהרא על חד תלת מאה ארבעין ותלתא כנהור שבעת יומיא וכו': das ist / **Und der schein des mondes wird seyn wie der schein der sonnen / und das licht der sonnen wird ins künfftige drey hundert und drey und viertzig mahl so viel scheinen** (alß jetzunder/) **wie der schein von sieben tagen** (jetziger zeit) **ist.** Es wird aber solcher gestalt das wort שבעתיים Schifatäim gantz unrecht außgeleget / dann es nichts anderes heisset alß **sieben mahl** / oder **siebenfältig.** Dahero es auch Psal. 12. ✠. 7. in der Chaldeischen übersetzung שבעתי זמנין Schifáthe símnin, das ist/ **sieben mahl** / und Psal. 79. v. 12. חד שבעה chad schifah, das ist / **siebenfältig** gegeben wird. So schreibet auch der Aben Esra in seiner außlegung über Genes. 4. v. 15. über die wort: Wer den Kain todtschläget / der soll שבעתיים Schifatäim das ist / Siebenfältig gerochen werden / auff diese weise: שבעתים עד שבעה דורות כי אין זאת המלה ארבעה עשר ולא שלש מאות ומג' והער ואור החמה יהיה שבעתים ואחר כן באר הנביא דברו ואמר כאור שבעת הימים: das ist / Schifatäim **bedeutet so viel alß biß in das siebende geschlecht/ dann es heisset nicht vierzehen / auch nicht dreyhundert und drey und viertzig. Solches bezeugen die wort** (Esaiæ. 30. ✠. 26. allwo gelesen wird:) Und der schein der sonnen wird Schifatäim, das ist / siebenfältig seyn. **Worauff der Prophet seine wort erkläret/wann er spricht:** Wie der schein von sieben tagen. So ist auch oben in dem 6. Capitel dieses zweiten theils von dem zukunfftigen glantz der sonnen/und derselben hitz etwas gemeldet worden.

Es soll alßdann auch kein monath mehr seyn / sondern sollen lauter jahr gerechnet werden / worvon der Rabbi Samiga in seinem buch Mikráë Kódesch, im zweiten theil fol. 48. col. 1. im ersten Capitel also schreibet: בזמן המשיח יהיה שנה ולא חדש למה שיהיה אור הלבנה כאור החמה: das ist / **Zur zeit des** Messiæ **werden jahr und keine monath seyn. Warumb? Dieweil das licht**

Ins künfftige sollen keine monath mehr sein.

des mondes wie das licht der ſonnen ſeyn wird. Wie lange tag es auch ins künfftige geben werde / ſolches iſt auß dem büchlein Schechecháth léket zu erſehen / allwo numero 29. unter dem titel Maſchiach auß dem buch Hattemúna nachfolgendes geleſen wird : לעתיד יהיה מנוחת הגלגלים שלא יתגלגלו במרוצה גדולה אלא בנחת עד שיתארכו הימים הזמנים ויתגדלו עד שיהיה יום של אותו זמן כשבוע אחד שלנו וזה יהיה ק׳ שנים . ואחר יהיו ק׳ שנים כל יום כשני שבועים . ואחר כך יהיו ק׳ שנים כל יום כחדש שלנו וכן יותר הולכים וכופלים : das iſt / **Ins künfftige werden die himmeliſche Kugelen ruhe haben / und werden dieſelbige nicht mehr mit ſo großem lauff / ſondern langſam / herumbgehen / ſo daß die tage länger / und die zeiten größer werden / und ein tag ſelbiger zeit ſo lang ſeyn wird / alß eine unſerer wochen iſt; und dieſes wird hundert jahr lang währen. Nach dieſem werden hundert jahr ſeyn / in welchen ein jeder tag ſo lang ſeyn wird / alß zwo wochen ſeind. Nach ſolcher zeit werden hundert jahr ſeyn / in welchen ein jeder tag ſo lang ſeyn wird / alß einer unſerer monathen iſt. Und alſo wird es fortgehen / und verdoppelet werden.**

Die früchte der erden ſollen wider ſein wie vor dem fall Adams.

Was die früchten der Erden betrifft / ſo ſoll es ins künfftige gar herrlich damit hergehen / und läſſet ſich der Rabbi Jehuda Léva in ſeinem buch Nézach Jiſráel fol. 54. col. 2. in dem 45. Capitel / darvon alſo verlauten : לעתיד כאשר יסתלק החטא מבני אדם האדמה אשר אררה השם בשביל חטא אדם תחזור לקדמותה ולברכתה כאשר היתה קודם שחטא האדם : das iſt / **Ins künfftige / wann die ſünde von den menſchen wird weggenommen werden / wird die Erde / welche Gott wegen der ſünde des menſchen verflucht hatt / wider in ihren erſten ſtand / und zu ihrem ſeegen kommen wie ſie vor der ſünde des menſchen geweſen iſt.** So ſtehet auch in dem Talmudiſchen Tractat Kethuvóth (oder Kesúvos) fol. 111. col. 2. darvon alſo geſchrieben : אמר רבי חיה ברבי יוסף עתידה ארץ ישראל שתוציא גלוסקאות וכלי מילת שנאמר יהי פסת בר בארץ . תנו רבנן יהי פסת בר בארץ בראש הרים . אמרו עתידה חטה שתתמר כדקל ועולה הרים שמא תאמר יש צער לקוצרה תלמוד לומר ירעש כלבנון פריו . הקדוש ברוך הוא מביא רוח מבית גנזיו ומנשבת עליה ומשרה את סלתה ואדם יוצא לשדה ומביא מלא פיסת ידו וממנה פרנסתו ופרנסת אנשי ביתו . עם חלב כליות חטה . אמרו עתידה חטה שתהא כשתי כליות של שור הגדול וגו׳ : das iſt / **Es hatt der** Rabbi Chijá , **des** Rabbi Joſephs **ſohn / geſagt / das land Iſraels werde ins künfftige** (zur zeit des Meſſiæ) **kuchen / und kleider von der feineſten wolle hervorbringen /** (welche auß derſelben wachſen werden /) **weil** (Pſal. 72. ỽ. 16.) **geſagt wird : Es wird eine hand voll getreyd in der Erde ſeyn. Unſere Rabbinen lehren** (von den worten /) **Es wird eine hand voll getreyd in der Erden ſein / auff der ſpitze der bergen** / (wann werde eine hand voll getreyd auff die erde oben auff den bergen ſäen /) **und ſagen / daß**

Die erde ſoll kuchen und kleider hervor bringen.

der

der weitzen wie ein palmbaum / alß eine säule / auffwachsen / und über die berge steigen werde. Du mögtest vielleicht sagen / daß mann mühe haben werde / selbigen einzuernden (dieweil er so hoch wachsen wird / daß mann nicht gemächlich damit wird umbgehen und zu den ähren kommen können) so wird ja / (darauff daselbsten) gemeldet: So wird seine frucht rauschen wie der Libanon: (das ist /) Es wird der heilige gebenedeyete Gott / auß dem hauß seiner schätzen einen wind kommen lassen / welcher dargegen wehen / und das weißmähl (welches in den körnern ist) aufflösen (und herunter werffen) wird; alßdann gehet der mensch hinauß auff das feld / und bringet seine gantze hand voll / und ernehret sich und seine haußgenossen darvon. (Es stehet Deuter. 32. v. 14. geschrieben:) Mit dem fette der nieren des weitzens / und sagen (unsere Rabbinen /) daß der weitzen (das ist / ein weitzen korn) so groß seyn werde alß zwen nieren des grösten ochsens seynd ꝛc. Eben solches ist auch in dem Jalkut Schimóni über die Psalmen / fol. 112. col. 3. numero 406. zu finden.

Wie hoch der weitzen wachsen werde.

Wie groß ein weitzenkorn ins künfftige sein werde.

Was die kuchen und feine kleider anbelanget / so wird in dem Talmudischen Tractat Schabbáth fol. 30. col. 2. darvon auch nachfolgendes gelesen: יתיב רבן גמליאל וקא דריש עתידה ארץ ישראל שתוציא גלוסקאות וכלי מילת שנאמר יהי פיסת בר בארץ לגלג עליו אותו תלמיד ואמר אין כל חדש תחת השמש אמר ליה בוא ואראך דוגמתן בעולם הזה נפק אחזי ליה כמיהין ופטריות ואכלי מילתא גברא בר קורא: das ist / Der Rabbi Gamaliel saß und predigte / die Landschafft Jsraels wird kuchen / und kleider von der feinesten wolle hervorbringen: alß aber ein lehrjünger ihn darüber außlachete / und sagte (auß Eccles. 1. v. 9.) Es geschiehet nichts neues unter der sonnen / sprach er zu ihm komme her / ich will dir in dieser Welt dergleichen weisen / und gieng hinauß / und zeigete ihm schwammen und pfifferling (welche in einer nacht herauß wachsen / und rund wie kuchen seind.) Und was die kleider von feiner woll anbelanget / wiese er ihm einen ast (eines palmbaums) mit dem zarten und weichen gewächs welches daran ist / an welchem ein mooß oder woll hieng / so wie ein kleid gestaltet war / wie es der Rabbi Salomon außleget. Jn dem buch Toledóth Jizchak wird fol. 82. col. 1. in der Paraschа Behár Sinái, auch nachgehendes gefunden: ר״זל אמרו עתידה ארץ ישראל שתוציא גלוסקאות זכלי מילת שנאמר יהי פסת בר בארץ פירוש לחם ממש אפוי בלא טורח וכן כלי מילת ולזה תקנו המוציא לחם מן הארץ: das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt / das Land Jsraels wird kuchen und kleider von der feinesten wolle herfür bringen / weil (Psal. 72 v. 16.) gesagt wird: Es wird eine hand voll getreyd in der Erden seyn / wordurch eigentlich brod zu verstehen ist / welches

Von den kuchen und kleidern welche auß der Erden wachsen werden.

ohne mühe gebacken seyn wird. Also auch werden kleider von der feinesten wolle wachsen; deßwegen haben sie verordnet (daß mann bey der segenung des brods sagen soll: Gebenedeyet seyest du HErr unser GOtt/ du HErr der Welt) **der du das brod auß der Erden kommen lässest.** Mann siehet also hierauß daß der Rabbi Isaac Káro dieses eigentlich / und nach dem buchstaben verstanden haben will.

Wann aber solches wahr ist/ daß ins künfftig das brod und die kuchen auß der erden wachsen werden / und das semelmehl vom weitzen häuffig auff dem feld gefunden werden wird/ so wird die erde ohne zweiffel auch allerhand andere früchten von sich selbst hervorbringen / welche jetzunder mit graben und ackern mühesamlich zu wegen gebracht werden / worzu soll dann zur selbigen zeit das feld gebauet werden? Es stehet ja in dem Jalkut chádasch fol. 141. col. 2. numerô 8. geschrieben: לעתיד לבוא כל בעלי אומנות ישליכו אומנותם ויהיו עובדי אדמה: das ist / **Es werden ins künfftige alle handwercksleuthe ihre handwerck fahren lassen / und den feldbau treiben:** welches auß dem Talmudischen Tractat Jevammóth fol. 63. col. 1. genommen ist. So ist auch in dem vorhergehenden 14. Capitel dieses zweiten theils/ gemeldet worden/ daß die frembden/ nemlich diejenige welche keine Juden seind/ den Juden ihre äcker und weingärten werden bauen müssen. Soll nun das feld alßdann gebauet werden/ wie jetziger zeit geschiehet/ so wird es auch mit den gewächsen der erden zur selbigen zeit beschaffen seyn müssen / wie es nun ist/ welches ausser allem zweiffel des Rabbi Samuels meinung gewesen ist/ von welchem in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin, fol. 99. col. 1. also geschrieben stehet: אמר שמואל אין בין העולם הזה לימות המשיח אלא שעבוד מלכיות בלבד: das ist / **Der** Samuel **hatt gesagt / es ist kein unterscheid zwischen dieser Welt / und den tagen des** Messiæ, **alß nur daß die Königreiche** (der Völcker der Welt dem Messiæ) **unterthänig seyn werden.** Wird nun kein unterscheid zwischen solchen zeiten seyn / so folget daß es auch nicht wahr seye / daß kuchen auß der erden wachsen werden.

Wie groß die trauben sein werden.

Was die früchten des weinstocks angehet / welche ins künfftige in dem gelobten land wachsen werden / so stehet in dem Talmudischen Tractat Kethuvóth (oder Kesúvos) fol. 111. col. 2. darvon auff diese weise geschrieben: אמרו לא כעולם הזה העולם הבא העולם הזה יש בו צער לבצור ולדרוך. העולם הבא מביא ענבה אחת בקרון או בספינה ומניחה בזוית ביתו ומספק הימנה כפיטס גדול ועציו מסיקין תחת התבשיל ואין לך כל ענבה וענבה שאין בה שלשים גרבי יין שנאמר ודם ענב תשתה חמר אל תקרי חמר אלא חומר. כי אתא רב דימי אמר מאי דכתיב אוסרי לגפן עירה. אין לך כל גפן וגפן שבארץ ישראל שאין צריך עיר אחת לבצור. ולשורקה בני אתונו אין לך כל אילן סרק שבארץ ישראל שאינו מוציא משוי שתי אתונות. ושמא תאמר אין בו יין תלמוד לומר כבס ביין לבושו. ושמא תאמר אינו אדום תלמוד לומר ודם ענב תשתה חמר. ושמא תאמר אינו מרוה תלמוד לומר סותה. שמא תאמר אין בו טעם

תלמוד

תלמוד לומר חכלילי עינים מיין כל' חיך שטועמו אומר לי לי. ושמא תאמר לנערים יפה ולזקנים אינו יפה תלמוד לומר ולבן שינים מחלב אל תקרי לבן שינים אלא לבן שנים: das ist/ (Unsere Rabbinen) haben gesagt/ diese Welt ist nicht wie die zukünfftige Welt. In dieser Welt hatt mann mühe die trauben (im Herbst) zu lesen / und zu tretten: in der zukünfftigen Welt aber wird mann einen trauben auff einem karch / oder in einem schiff bringen/ und denselben in ein eck seines hauses legen/ und auß demselbigen gleich wie auß einem großen faß zapffen: das holtz aber desselben wird mann unter den speisen/ die mann kochet/ verbrennen: und wird kein traube seyn / in welchem nicht dreyssig eimer wein seyn werden / wie (Deuter. 32. ṽ. 14.) gesagt wird: Und du wirst das blut des traubens an חמר chémer, das ist/ lauterem (ungemischtem) wein trincken. Lese nicht חמר chémer, welches lauteren wein heisset/ sondern חומר chómer (welches die gröste maaß bey den Hebreern war/ und so viel alß vier tausend drey hundert und zwantzig hüner eyerschaalen in sich hielte.) Alß der Raf Dimi gekommen war/ sprach er/ was bedeuten die wort (Genes. 49. ṽ. 11.) Er wird sein füllen an den weinstock binden? (und meldete darbey/ es wird darmit gelehret/) daß kein weinstock im land Israels seyn werde/ zu dessen abgelesenen trauben mann nicht eines jungen esels vonnöthen haben werde (selbige zu tragen. Weiter sprach er / was bedeuten dann die folgende wort.) Und an einen שורקה Sorékah, das ist/ unfruchtbaren baum das füllen seiner eselin? (und sagte/ es werde dardurch zu verstehen gegeben/) daß kein unfruchtbarer baum in dem land Israels seyn werde / welcher nicht so viel früchten tragen werde/ alß zwo eselin tragen können. Wilt du etwan sagen/ es werde kein wein (oder safft) in selbigen früchten seyn/ so stehet ja (in gedachtem 11. versickel) geschrieben: Er wird sein kleid in wein waschen. Wilt du vielleicht sprechen/ er werde nicht roth seyn/ so wird ja (Deuter. 32. ṽ. 14.) gelesen: Und du wirst das blut des traubens an lauterem wein trincken. Wann du etwan sagen woltest/ daß er nicht werde truncken machen/ so findet sich ja (im angezogenen ohrt Genes. 49. ṽ. 11.) das wort סותה Suthóh, (welches von הסית Hesíth das ist/ anreitzen / oder antreiben herkommet / dieweil selbiger wein die leuth erhitzen und truncken machen wird.) Wilt du vielleicht vorgeben/ er werde keinen geschmack haben/ so stehet ja (auch daselbsten ṽ. 12.) geschrieben: Er wird röthlich an den augen seyn vom wein. Ein jeglicher gaume der ihn versuchen wird/ wird sprechen/ geb mir denselben her. Wann du etwan sagen wilt/ er seye den jungen / aber nicht den alten leuthen nutzlich (zu trincken/) so wird ja (auch allda) gelesen: ולבן שנים מחלב Ulefén Schinnaím mechálaf, das ist/ Und weiß an den zähnen von milch. Lese nicht לבן שנים lefén schinnaím

Wie fruchtbar die jetzt unfruchtbare bäum sein werden.

náim, das ist/ **weiß an den zähnen** / **sondern** לבן שנים lebén schaním, das ist/ **einem der bey jahren** (und alt /) **ist** / wird er nützlich und gut zu trincken seyn.

Hier lässet sich der Talmudischen lehrer sonderliche spitzfindigkeit / ich wolte sagen / große narrheit wider sehen / in dem sie sich nicht schämen / die heilige Schrifft so unsinniger weise zu verkehren. Das wort Chémer, welches lauteren und unvermischten wein heisset / muß in chómer verwandelet werden / welches bey den alten Hebreern die gröste maaß war / etwas zu messen / wie gemeldet ist worden. Das wort שורקה Soréka muß einen **unfruchtbaren baum** bedeuten / dieweil סרק Serák bey den Rabbinen **unfruchtbarkeit**/ und אילן סרק ílan serák **einen unfruchtbaren baum** heisset: da es doch nichts anderes alß einen **herrlichen weinstock** bedeutet / dann der Rabbi David Kimchi in seinem Sépher Scharaschim darvon also schreibet: הוא משובח ממיני הגפן das ist/ **Es bedeutet die berühmteste gattung unter den weinstöcken.** So lehret auch der Rabbi Levi ben Gersom, und der Aben Esra, daß es einen weinstock heisse. Wie wollen dann die Talmudische Lehrer einen unfruchtbaren baum darauß machen? Das wort סותה Suthóh bedeutet so viel alß כסותו Kesutóh, das ist/ **sein kleid** / wie es in der Chaldeischen übersetzung des Onkelos, und in dem gedachten Sepher Scharaschim, in der Radice oder dem stammwort סות Suth, wie auch in des ermeldten Rabbi Levi Commentario fol. 51. col. 1. außgeleget / und ins gemein also verstanden wird / deßwegen auch der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario schreibet: סותה לשון מין בגד das ist/ Suthóh **bedeutet eine gattung eines kleides**: wie kann es dann **truncken machen** heissen? Wie kan mann auch mit einiger vernunfft die wort לבן שנים lebén schinnáim, das ist/ **weiß an den zähnen** / in לבן שנים lebén schaním, das ist/ **einen der bey jahren ist** / veränderen. Dieses heisset ja freventlicher und muthwilliger weise die heilige Schrifft in einen falschen und verkehrten verstand ziehen / und lügen / daß sich die balcken biegen mögen. Ohnangesehen dessen muß bey den dollen und gantz verstockten Juden das abgeschmackte fabel-buch / der Talmud / vor Gottes wort und höher alß die Bibel gehalten werden.

Was vor große trauben vor alters im land Canaan gewachsen seyen.

Daß aber die trauben / nach der hochweisen Rabbinen lehr / ins künfftige so groß seyn werden / darüber muß mann sich nicht so sehr verwunderen / dieweil sie auch vor alters über die massen groß in dem land Canaan gewachsen seyn sollen / worvon / wie auch von anderen herrlichkeiten selbiges landes / auff das vorhergehende im angezogenen ohrt des Tractats Kethuvóth fol. 111. col. 2. und fol. 112. col. 1. nachfolgendes gelesen wird: רב חייא בר אדא מקרי דרדקי דריש לקיש הוה איפגר תלתא יומי ולא אתא. כי אתא אמר ליה אמאי איפגרת אמר ליה דלית אחת הניח לי אבא ובצרתי ממנה יום ראשון שלש מאות אשכולות אשכול לגרב. יום שני בצרתי שלש מאות אשכולות שני אשכולות לגרב. יום שלישי בצרתי ממנה שלש מאות אשכולות שלש

שלש אשכול לגרב והפקרתי יותר מחציה. אמר ליה אי לאו דאיפגרת הוה עבדא טפי. רמי
בר יחזקאל איקלע לבני ברק חזנהו להנהו עיזי דקאכלן תותי תאיני וקנטיף דובשא מתאיני וחלבא
טייף מנייהו ומיערב בהדי הדדי אמר היינו זבת חלב ודבש. ואמר רבי יעקב בן דוסתאי מלוד
לאונו שלשה מילין פעם אחת קדמתי בנשף והלכתי עד קרסולי בדבש של תאינים. אמר ריש
לקיש לדידי חזי לי זבת חלב ודבש של ציפורי והוי שיתסר מילין אשיתסר מילין. אמר רבה
בר בר חנה לדידי חזי לי זבת חלב ודבש של כל ארץ ישראל והוה כמבי מיכסי עד אקרא
דתולבנקי עשרים ותרתי פרסי אורכא ופותיא שיתא פרסי. רבי חלבו ורבי עוירא ורבי יוסי בר
חנינא איקלעו להה־וא אתרא אייתו קמייהו אפרסקא דהוה כאילפס כפר הינו ואילפס כפר הינו
כמה הוי חמש סאין. אכלו שליש והפקירו שליש ונתנו לפני בהמתן שליש. לשנה איקלע רבי
אליעזר להתם ואייתו לקמיה נקטו בידיה ואמר ארץ פרי למליחה מרעת יושבי בה. רבי יהושע
בן לוי איקלע לגבלא חזנהו להנהו קטופי דהוו קיימי כי עיגלי אמר עגלים בין הגפנים אמרו ליה
קטופין אינהו אמר ארץ ארץ הכניסי פירותייך למי את מוציאה פירותייך לגוים הללו שעמדו
עלינו בחטאותינו. לשנה איקלע רבי חייא להתם חזנהו דהוו קיימי כעיזי אמר עיזים בין הגפנים
אמרו ליה זיל לא תעביד לן כי חברך :

das ist / **Der** Raf Chija, **des** Ada **sohn/ war des** Resch Lakisch **kinder Lehrmeister/ und blieb** (einmahl) **drey tag auß/ und kam nicht** (die kinder zu unterrichten.) **Alß er darnach gekommen war/ sprach der** Resch Lakisch **zu ihm/ warumb bist du** (so lang) **außgeblieben? Da gab er ihm zur antwort/ mein vatter hatt mir einen rebstock/ welcher hoch an eine laube auffgerichtet und angebunden ist/ hinterlassen/ von welchem ich in dem ersten tag dreyhundert trauben abgeschnitten hab/ deren jeder einen** Gerábh **most** (das ist/ so viel alß in zwey hundert und acht und achzig eyerschalen gehet) **gegeben hatt. Den zweiten tag hab ich drey hundert trauben abgelesen/ auß deren zweyen ein** Gerábh **most ist gekeltert worden** (hatt also einer so viel gegeben alß in hundert und vier und viertzig eyerschalen gehet.) **Den dritten tag hab ich auch drey hundert trauben darvon abgeschnitten/ deren drey einen** Gerábh **most gaben** (war also in einem jeden so viel gewesen alß in sechs und neuntzig hüner-eyerschalen gehet/) **und hab ich mehr alß die helfft stehen lassen/ welche jedermann frey stehen selbige zu nehmen. Hierauff sprach der** Resch Lakisch **zu ihm / wann du nicht** (in der unterrichtung meiner kinder) **säumig gewesen wärest/ so hätte er noch mehr gegeben. Der** Rami, **des** Ezechiels **Sohn/ kam einmahl zu den einwohnern von** Berák, **und sahe geissen / welche unter den feigen-bäumen aßen / und der honig tropffte von den feigen/ die milch aber floß von den geissen/ so daß sich beydes** (honig und milch) **unter einander vermischte; da sprach er/ dieses ist das land in welchem** (wie Exodi 3.v. 8. 17. und 13.v. 5. zu lesen ist/) **milch und honig fliesset. Der** Rabbi Jacob, **des** Dosethai **sohn/ hatt gesagt/ von** Lud **biß** Ono **seind drey meilen; und begab ich mich einmahl vor der demmerung** (ehe die morgenröthe auffgieng) **auff solchen weg/**

Wie milch und honig darinnen geflossen seye.

und gieng biß an meine versen in dem honig der feigen. Der Resch Lakisch hatt gesagt / ich habe selbsten gesehen / daß in der gegend von Zippori milch und honig / sechzehen meilen in die länge und breite / geflossen seye. Der Rabba, des Channa enckel / hatt gemeldet / ich habe gesehen / wo milch und honig in dem gantzen land Jsraels fliesset / und ist selbige gegend so lang alß es von Bemichse biß nach Akra-Tulbánke ist / nemlich zwey und zwantzig meilen in die länge / und sechs meilen in die breite. Der Rabbi Chelbo, und Rabbi Avera, und Rabbi Jose, des Channinæ sohn / kamen einmahl an einen gewissen ohrt / da brachte mañ ihnen einen pfersing / der so groß war alß eine bratpfann des dorffs Hino. Wie groß war dann eine bratpfann des dorffs Hino? Sie hielte sechs Seah (das ist / so viel alß in acht hundert und vier und sechtzig hüner-eyerschalen gehet / dann ein Séah hält so viel alß hundert und vier und viertzig eyerschalen:) darvon haben sie einen drittheil gessen / und einen drittheil frey gegeben / (daß ihn essen mögte wer da wolte:) einen drittheil aber haben sie ihrem vieh (nemlich ihren eselen) vorgeleget. Ein jahr hernach kam der Rabbi Elieser dahin / und mann brachte ihm (pfersing / welche so klein waren) daß er einen in seiner hand fassen konte / da sprach er (auß Psal. 107. v. 34.) Ein fruchtbares land (hatt GOtt verwandelet) in ein saltzichtes (und unfruchtbares land) wegen der boßheit derer die darinnen wohnen. Der Rabbi Josua des Levi sohn kam einmahl nach Gabla, und sahe die trauben / (in den weingärten) welche wie kälber da stunden / und sprach / seind dann kälber zwischen den rebstöcken? Da gaben ihm die einwohner zur antwort / es seyen trauben. Darauff sagte er / o du land! du land! ziehe deine früchten ein (und bringe sie geringer.) Wem trägest du deine früchten? Bringest du sie nicht diesen Heyden / welche wegen unserer sünden sich wider uns auffgelehnet haben? Ein jahr hernach kam der Rabbi Chija dahin / und sahe daß die trauben wie geissen (und also kleiner alß im vorhergehenden jahr) da stunden / da sprach er (zu den einwohnern /) seind dann geissen zwischen den rebstöcken? Sie aber antworteten ihm / gehe hin / und mache es uns nicht wie dein gesell / nemlich der gedachte Rabbi Josua des Levi Sohn / welcher gemacht hatt / daß die trauben jetzunder kleiner seind / alß sie vor einem jahr gewesen seind.

Von einem großen pfersing.

Der Rabbi Josua hatt trauben vor kälber angesehen.

Ferner wird in dem obgedachten fol. 112. col. 2. des Tractats Kethuvóth also auffgeschnitten: תנו רבנן בברכותיה כל ארץ ישראל בית סאה עושה חמשת רבוא בורין: das ist / Unsere Rabbinen lehren / wann das land Jsraels gesegenet wird (und ein fruchtbares jahr ist /) so trägt ein acker / auff welchen ein Seáh frucht (das ist / so viel alß in hundert und vier und viertzig hüner-eyerschalen gehet /) gesäet wird / fünff mahl zehen tausend (das ist / fünfftzig tau-

Wie fruchtbar sonsten das land Canaan gewesen seye.

tausend) Cor. Ein Cor aber ist die gröste maaß / welche die Hebreer hatten/ und hielte so viel alß das obgedachte chomer, nemlich vier tausend / drey hundert und zwantzig hüner eyerschalen / und ohngefehr ein malter nach unserer maaß : und hätten also auff einem so kleinen acker (welcher wie der Rabbi Mosche bar Majemon und Bartenóra in ihrem Commentario über die Mischna des Talmudischen Tractats Scheviith, cap. 1. numero 2. lehren/nicht mehr alß funfftzig ehlen lang und breit seyn soll / dann sie schreiben : בית סאה נ' אמה על נ' אמה das ist / **Ein acker / welchen zu säen ein Seah erfordert wird / ist fünfftzig ehlen lang / und fünfftzig ehlen breit** / womit auch der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario darüber überein stimmet/) fünfftzig tausend malter früchten wachsen müssen / welches ja eine ungeheuere grobe Talmudische lüge ist. Was sonsten von einer großen rüben / welche ein Fuchs außgehöhlet / und darinnen sein lager gehabt/ und doch noch sechtzig pfund gewogen / wie auch von einem großen senff-stengel / und überauß großen kraut-stengel fol. 111. col. 2. des erwehnten Tractats Kethuvóth stehet / ist schon oben in dem achten Capitel des ersten theils paginâ 406. angezeiget worden.

Die bäume werden alle tag früchte tragen.

Was die bäume anbelanget/ so sollen dieselbe alle tag früchte tragen / und wird in dem Talmudischen Tractat Schabbáth, fol. 30. col. 2. darvon nachfolgendes gelesen : יתיב רבן גמליאל וקא דריש עתידים אילנות שמוציאין פירות בכל יום שנאמר ונשא ענף ועשה פרי מה ענף בכל יום אף פרי בכל יום ליגלג עליו אותו תלמיד אמר והכתיב אין כל חדש תחת השמש אמר לו בוא ואראך דוגמתן בעולם הזה נפק אחזי ליה צלף : das ist / **Der Rabbi Gamaliel saß und predigte / die bäume werden alle tag früchten tragen/ wie** (Ezech. 17. ℣. 23.) **gesagt wird : Und es wird äste bringen / und frucht geben. Gleich wie alle tag die äst** (an den bäumen) **seyn werden/ also wird auch die frucht alle tag seyn. Alß nun ein lehrjünger ihn hierüber außgelachet / und gesagt hatte/ es stehe ja** (Eccles. 1. ℣. 9.) **geschrieben : Es geschiehet nichts neues unter der sonnen / gab er ihm zur antwort / komme her/ ich will dir in dieser Welt ein gleiches weisen/ und gieng hinauß/ und zeigete ihm eine cappern staude** (welche zugleich dreyerley gattungen früchten träget/ alß unzeitige beeren/ und cappern/ wie auch sprossen/ wie der Rabbi Salomon in seinem Commentario darüber schreibet.) Ja es sollen auch alle unfruchtbare bäume früchte bringen/ wie kurtz vorher auß dem Talmudischen Tractat Kethuvóth, fol. 111. col. 2. berichtet worden. So wird auch daselbsten fol. 112. col. 2. gemeldet :

Ja auch die sonsten unfruchtbare bäume.

אמר רב חייא בר אשי עתידין כל אילני סרק שבארץ ישראל שיטענו פירות שנאמר כי עץ נשא פריו תאנה וגפן נתנו חילם : das ist/ **Der Rabbi Chija des Aschi sohn hatt gesagt/ daß alle unfruchtbare bäume im lande Israels früchte tragen werden / weil** (Joel. 2. ℣. 22.) **gesagt wird : Die bäume werden ihre**

früchte bringen/ und die feigenbäum und weinstöcke werden ihr vermögen geben.

Auß dem Tempel soll auch ein strom fliessen/ an welchem fruchtbare bäume wachsen werden.

Es soll auch auß dem allerheiligsten des Tempels ins künfftige ein strom fliessen/ an welchem fürtreffliche früchte wachsen werden / worvon in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 100. col. 1. also geschrieben stehet : עתיד הקדוש ברוך הוא להוציא נחל מבית קדשי הקדשים ועליו כל מיני מגדים שנאמר ועל הנחל יעלה על שפתו מזה ומזה כל עץ מאכל לא יבול עלהו ולא יתם פריו לחדשיו יבכר כי מימיו מן המקדש המה יוצאים והיה פריו למאכל ועלהו לתרופה: das ist / **Der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige einen strom auß dem allerheiligsten des Tempels fliessen lassen/ an welchem allerhand gattungen herrlicher früchten wachsen werden / wie** (Ezech. 47. v. 12.) **gesagt wird :** An diesem strom auff beyden seithen seines ufers werden allerley fruchtbare bäume wachsen/ deren blätter nicht abfallen / und deren früchte nicht auffhören werden. In allen monathen werden sie neue früchte bringen / dann ihr wasser kommet auß dem heiligthumb ; und ihre frucht wird (gut) zu essen / und ihre blätter werden (gut) zur artzeney seyn.

Es sollen auch im Tempel selbsten wider herrliche früchte wachsen/ wie vor zeiten geschehen.

In dem Tempel selbsten sollen auch ins künfftige köstliche früchte wachsen/ und wird darvon in dem Talmudischen Tractat Jóma fol. 21. col. 2. nachgehendes gefunden : בשעה שבנה שלמה בית המקדש נטע בו כל מיני מגדים של זהב והיו מוציאין פירותיהן בזמנן וכשהרוח מנשבת בהן נושרין שנאמר ירעש כלבנון פריו וכשנכנסו גוים להיכל יבשו שנאמר ופרח לבנון אומלל ועתיד הקדוש ברוך הוא להחזירן שנאמר פרוח תפרח ותגל אף גילת ורנן כבוד הלבנון נתן לה : das ist / **Zur zeit alß der Salomon den Tempel gebauet hatte / pflantzete er in denselben allerhand güldene herrliche fruchtbare bäume / welche ihre früchten zu ihrer zeit trugen ; und wann der wind dieselbige anwehete / fielen sie herunter / wie** (Psal. 72. v. 16) **gesagt wird :** Seine frucht wird rauschen wie der Libanon. **Alß aber die Heyden hinein in den Tempel gegangen waren / verdorreten sie / wie** (Nahum 1. v. 4.) **gesagt wird :** Und die blüth des Libanons verwelckete. **Es wird aber der heilige gebenedeyete GOTT dieselbige wider geben / wie** (Esaiæ 35. v. 2.) **gesagt wird :** Sie (nemlich die wüste) wird sehr blühen / und frolocken / auch frölig seyn / und singen : (dann) die herrligkeit des Libanons wird ihr gegeben werden.

Die weiber werden alle tag kinder gebären.

Es sollen auch die weiber zur zeit des Messiæ alle tag kinder gebären / worvon in dem Talmudischen Tractat Schabbáth fol. 30. col. 2. also gelesen wird : יתיב רבן גמליאל וקא דריש עתידה אשה שתלד בכל יום שנאמר הרה ויולדת יחדו לגלג עליו אותו תלמיד אמר והכתיב אין כל חדש תחת השמש אמר לו בוא ואראך דוגמתן בעולם

הזה

תרנגולת : הזה נפק אחוי ליה ; das ist / Der Rabbi Gamaliel saß einmahl und predigte / daß ein weib ins künfftige alle tag gebären werde / weil (Jerem. 31. v. 8) gesagt wird : Die da schwanger wird / und gebäret zugleich. Alß nun ein lehr-jünger ihn darüber außgelachet / und gesagt hatte / es stehet ja (Eccles. 1. ℣. 9.) geschrieben : Es geschiehet nichts neues unter der sonnen / da gab er ihm zur antwort / komme her ich will dir dergleichen in dieser Welt weisen / und gieng hinauß / und wiese ihm ein hun (welches alle tag ein ey legete.) Also ist auch oben in dem 8. Capitel des ersten theils paginâ 370. berichtet worden / daß der Adam und die Eva in der achten stund zu bett gegangen / und zu viert wider auß demselben gekommen seyen / in dem die Eva stracks zwey kinder / nemlich den Kain und seine schwester gebohren habe. In dem buch Emek hammélech stehet fol. 23. col. 4. in dem 42. Capitel unter dem titel Schäar ólam hattóhu geschrieben / daß das blut der weiber in lauter milch werde verwandelet werden / und keine unreinigkeit mehr derauß kommen werde / und folget darauff von dem zukünfftigen täglichen gebären der weiber nachfolgendes: לכן עתידה אשה שתלד בכל יום שלא תהיה עוד זוהמא בעולם . והזרע יתבשל כראוי באותו זמן ולא יתקלקל עוד ולכן יצמיח ויוליד תכף : das ist / Deßwegen wird ein weib ins künfftig alle tag gebären / dieweil zur selbigen zeit keine unreinigkeit in der Welt seyn / und der saamen zeitig werden wird / wie es sich gehöret / und nicht mehr verdorben werden wird / deßwegen wird er alsobald wachsen und gebären machen.

Wie viel kinder aber ein jeder Jud alßdann haben werde / solches wird in dem Medrasch Tillim fol. 28. col. 4. angezeiget / allwo die wort Psal. 45. ℣. 17. An statt deiner vätter werden deine kinder seyn / also geschrieben stehet : אמר רבי אלעזר ברבי יוסי עתיד כל אחד ואחד מישראל להיות לו בנים כיוצאי מצרים שנאמר תחת אבותיך יהיו בניך , וכמה היו אבותיו כשיצאו ממצרים ששים רבוא : אמר רבי אבהו ואל תתמה שהרי תרנגולתא ברא ביומא רבא ילדה תרי ביעי וביומא זוטא חדא ה״ד כי כימי העץ ימי עמי : das ist / Der Rabbi Eliefer, des Rabbi Jose sohn / hatt gesagt / ins künfftige wird ein jeder Israelit so viel kinder haben / alß auß Egypten (Israeliten) gezogen seind / wie gesagt wird : An statt deiner vätter werden deine kinder seyn. Wie viel vätter hatt er dann gehabt / alß sie auß Egypten gezogen seind ? Sechzig mahl zehen tausend (oder sechs hundert tausend.) Der Rabbi Abhu hatt gesagt / verwundere dich nicht hierüber / dann eine wilde henne leget in einem grossen tag zwey eyer / und in einem kleinen tag eins. Dieses ist / was (Esaiæ 65. ℣. 22.) geschrieben stehet : Dann wie die tage eines baums seind / also werden die tage meines Volcks

Wie viel kinder ein jeder Jud ins künfftig haben werde.

 seyn,

seyn. Hiervon kann auch das buch Mechilta fol. 24. col. 1. in der Paraſcha Jethro, in der zweiten Paraſcha auffgeſchlagen werden.

[illegible] das [illegible]

Nun wollen wir auch nachſehen / wie groß das Land Iſraels / und die Statt Jeruſalem / zur zeit des Meſſiæ, nach der Rabbinen lehr ſeyn werde. Was das Land Iſraels angehet / ſo ſtehet in dem buch Emek hammélech fol. 1. col. 1. in dem erſten Capitel/unter dem titel Scháar Schaaſchúe hammélech, von demſelben alſo geſchrieben: אמרינן במדרש שעתיד ארץ ישראל להיות כל כך גדול כמו העלם כולו׃ das iſt / **Wir ſagen in dem** Medraſch, **daß das Land Iſraels ſo groß ins künfftige ſeyn werde / alß die gantze Welt iſt.** So wird auch in eben demſelben buch fol. 143. col. 2. in dem 34. Capitel/ unter dem titel Scháar réſcha disér ánpin, geleſen / daß der oberſte Teuffel Sammaël und die Lilis ſollen getödtet / und die Chriſtenheit oben und unten verbrennet werden / und folget darauff: ואז ארץ ישראל תהיה כמלוא כל העולם כולו כי יתקדש מקום החלל של עצמותו ראשו כמו סופו שנאמר אני ראשון ואני אחרון ומבלעדי אין אלהים באמצע׃ das iſt / **Alßdann wird das Land Iſraels ſo groß alß die gantze Welt ſeyn / dann der hole ohrt des weſens derſelben wird vom anfang biß zum end derſelben geheiliget werden / wie** (Eſaiæ 44. v. 6.) **geſagt wird: Ich bin der erſte / und bin der letzte/und auſſer mir iſt kein Gott.** Und fol. 44. col. 1. wird in dem 35. Capitel/ unter dem gedachten titel Scháar réſcha disér ánpin alſo gelehret: לעתיד לבוא שיאמר הקדוש ברוך הוא להשכינה הרחיבי מקום אהלך היא הגן עדן שלמטה יבלעה מקום חללה דגיהנם ויתקדש גם כן כקדושת הגן עדן. וכן למטה מקום ארץ ישראל יתרחב ויבלעה חוצה לארץ כולת ואז ישישום מדבר וציה ותפרח כחבצלת שנאמר קומה אלהים שפטה הארץ כי אתה תנחל בכל הגוים׃ das iſt / **Ins künfftige wann der heilige gebenedeyete GOTT zu der göttlichen Majeſtät ſagen wird / breite den ohrt deiner hütten / das iſt den unteren Paradeis auß / ſo wird ſie den ohrt des holen weſens der Höllen verſchlingen / und wird derſelbe auch geheiliget werden / wie der Paradeis geheiliget iſt. Alſo wird auch hierunten der ohrt des Landes Iſraels erweiteret werden / und wird daſſelbe (Land) alle Länder / die auſſerhalb deſſelben ſeind / verſchlingen: alßdann wird** (wie Eſaiæ 35. v. 1. zu leſen /) **Die wüſte und das dürre Land ſich erfreuen / und blühen wie eine roſe / wie** (Pſal. 82. v. 8.) **geſagt wird: Mache dich auff / O Gott! richte das Lande: dann du wirſt alle Völcker erben.** Hiervon wird auch noch ein mehrers in dem nächſt folgenden vorkommen.

Gott wird alle unreinigkeit auß dem Land Iſraels außſchüttelen.

In den Capiteln des Rabbi Elieſers wird im 43. Capitel geleſen / daß Gott alle unreinigkeit ins künfftige auß dem Land Iſraels ſchuttelen werde/mit dieſen worten: לעתיד לבוא ה"בה אוחז בכנפות הארץ ישראל ומנער אותה מכל טומאה באדם

כאדם שמנער את הבגד ומשליך כל מה שבתוכה ומשליך אותן לחוץ שנאמר לאחוז בכנפות הארץ וינערו רשעים ממנה : das ist / Ins künfftige wird der heilige gebenedeyete Gott das Land Jsrael an den ecken fassen / und darauß alle unreinigkeit schüttelen / wie ein mensch thut / der ein kleid außschüttelet / und alles wegwirfft was darinnen ist / und hinauß schmeisset / wie (Job. 38. v. 13.) gesagt wird : Daß die ecken der Erden gefasset / und die gottlosen herauß geschüttelet werden.

Wie groß die Statt Jerusalem seyn werde.

Was die Statt Jerusalem betrifft / so wird von derselbigen zukünfftigen größe in dem buch Megalléh amykkóth, fol. 55. col. 1. in dem 167. Ofan oder Capitel also gelehret : ירושלים עתידה להיות ג׳ פרסאות על ג׳ פרסאות das ist / Jerusalem wird ins künfftige drey meilen lang und drey meilen breit seyn : und ist solches auß dem Talmudischen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 2. genommen / dessen wort unten / allwo von der höhe der Statt Jerusalem gehandelet wird / angezogen werden sollen. In dem Médrasch Tillim wird fol. 39. col. 1. über Psal. 87. also gelesen : אמר רבי פנחס בשם רבי ראובן עתיד הקדוש ברוך הוא להביא לסיני ולתבור ולכרמל וליתן ירושלים בראשן שנאמר נכון יהיה הר בית י״י בראש ההרים : das ist / Der Rabbi Pinchas hatt im nahmen des Rabbi Rubens gesagt / der heilige gebenedeyete Gott werde ins künfftige / den Sinai, Tabor, und Carmel herbey bringen / und Jerusalem auff derselben spitzen setzen / wie (Esaiæ 2. v. 2.) gesagt wird : (Es wird geschehen in den letzsten tagen / daß) der berg des haußes des HErren vest seyn wird auff der spitze der bergen. Und in dem Talmudischen Tractat Pesachim wird fol. 50. col. 1. also gelesen : אמר רבי יהושע בן לוי עתיד הקב״ה להוסיף על ירושלים עד שהסוס רץ ומציל : das ist / (Es stehet Zach. 14. v. 20. geschrieben:) Und es wird geschehen zu derselbigen zeit / daß aller schatten eines pferdes dem HErren wird heilig seyn. Was bedeutet (allhier) der schatten des pferds ? Der Rabbi Josua, des Levi sohn / hatt gesagt / der heilige gebenedeyete Gott werde ins künfftige / so viel zu Jerusalem thun (und es so fern erweiteren /) alß ein pferd (von morgens früh an) lauffet / (biß auff den mittag / da die sonne grad über ihm stehet /) und es einen schatten unter sich machet. Hier muß in dem Talmud das wort מצילות mezillóth, welches im angezogenen ohrt Zach. 14. v. 20. stehet / einen schatten heissen / da es doch nichts anderes alß schellen bedeutet / welche mann den pferden anhencket / wie solches der Rabbi Salomon Jarchi, Rabbi David Kimchi, und Aben Esra in ihren Commentariis darüber selbsten gestehen müssen.

Weiterer bericht von der künfftigen größe der Statt Jerusalem.

Im buch Schir hasschírim rábba wird fol. 274. col. 1. von der zukünfftigen größe der Statt Jerusalem nachfolgendes gelesen : עתידה ירושלים מתרחבת בכל צדדיה עד שתהא מגעת לשער דמשק וגליות באות וניגותות תחתיה לקיים מה שנאמר ודמשק מנוחתו :

מנוחתו: das ist/ Jerusalem wird an allen seinen seithen erweitert werden/ so daß es biß an die pfort Damasci reichen wird/ und die in der gefangenschafft gewesene Juden kommen/ und darunter ruhen werden/ umb dasjenige zu erfüllen was (Zachariæ 9. ℣. 1.) gesagt wird: Und Damascus wird seine ruhe seyn. In dem Jalkut Schimóni über den Esaiam wird fol 57. col. 2. numero 363. darvon nachgehendes gefunden: כתיב והיה מידי חדש בחדשו והיאך אפשר שבא כל בשר בירושלים בכל שבת ובכל חדש אמר רבי לוי עתידה ירושלים להיות כארץ ישראל וארץ ישראל ככל העולם כלו והיאך באים בראש חדש ובשבת מסוף העולם אלא העבים באים וטוענים אותם ומביאים אותם לירושלים והם מתפללין שם בבקר והוא שהנביא מקלסן מי אלה כעב תעופינה: das ist/ Es stehet (Esaiæ 66 ℣. 23.) geschrieben: Und es wird geschehen daß von einem neumonden zu dem anderen neumonden (und von einem Sabbath zu dem anderen Sabbath / alles fleisch komme/ vor mir anzubätten / spricht der HErr.) Wie wird es dann möglich seyn können/ daß alles fleisch/ alle Sabbath/ und alle Neumond/ nach Jerusalem kommen wird? Der Rabbi Levi hatt gesagt/ Jerusalem wird ins künfftige so groß seyn/ alß das gantze land Jsraels (vor diesem gewesen) ist/ und das land Jsraels wird so groß seyn / alß die gantze Welt ist. Wie werden sie dann an dem Neumond und dem Sabbath von dem end der Welt dahin (nach Jerusalem) kommen? Es werden wolcken kommen/ und dieselbige tragen / und nach Jerusalem bringen/ und sie werden daselbsten morgens bätten / und dieses ist dasjenige worüber sie der Prophet (Esaias) rühmet (wann er Cap. 60. v. 8. spricht:) Wer seind die welche daher fliegen wie ein wolcken? Solches stehet auch in dem buch Pesikta rabbetha fol. 1. col. 2. mit eben diesen worten.

Wie diejenige ins künfftige nach Jerusalem kommen werden/ die weit darvon wohnen.

Wann und welcher gestalt die Statt Jerusalem werde gebauet werden.

Wann und welcher gestalt aber die Statt Jerusalem wider werde auffgebauet werden/ solches zeiget der Rabbi Naphtali an/ in seinem buch Emek hamméleeh, fol. 132. col. 2. in dem 12. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha diser ánpin, mit diesen worten: ביאת משיח צריך להיות קודם קבוץ גליות ובנין בית המקדש ובנין ירושלים עיר הקודש שיורידם הקדוש ברוך הוא משמי מרום הוא קודם לקיבוץ גליות. וקבוץ גליות הוא קודם לתחיית המתים. ותחיית המתים הוא האחרון שבכולם דכתיב בונה ירושלים י״י נדחי ישראל יכנס: das ist / Der Messias muß vor der versammelung der in der gefangenschafft befindlichen Juden/ und vor dem bau des Tempels / und der heiligen Statt Jerusalem kommen/ welche (Statt und Tempel) der heilige gebenedeyete Gott von dem hohen Himmel/ vor der versammelung der gefangenen Juden / herunter kommen lassen wird: die versammelung der gefangenen Juden wird vor der aufferstehung der todten / und die aufferstehung der todten/ das letzste unter diesem allen seyn/ wie (Psal. 147. ℣. 2.) geschrieben stehet: Der

HErr

HErr bauet Jerusalem: er wird die vertriebene Israels zusammen bringen. Es soll also nach diesem Gott selbsten die Statt Jerusalem / nach der zukunfft des Messiæ bauen / und dieselbe vom Himmel herunter kommen lassen: darumb bätten die Juden auch täglich/ wie in ihrem gebättbuch/ unter dem titel Schacharith, nach dem gebätt/ welches anfängt / Velammalschinim al tehí tíkvah, zu sehen ist/ auff diese weise zu GOtt: ולירושלים עירך ברחמים תשוב ותשכון בתוכה כאשר דברת ובנה אותה בקרוב בימינו בנין עולם וכסא דוד מהרה לתוכה תכין: das ist / **Komme wider mit barmhertzigkeit zu Jerusalem / deiner Statt/ und wohne in derselben / gleich wie du gesagt hast; und baue sie ehestens / in unseren tagen/ zu einem ewigen gebäu/ und richte geschwind den Thron Davids in derselben zu.** Hierauff folget ein anderes gebätt/ welches anfängt: נחם י"י אלהינו אבלי ציון das ist / **Tröste / o HERR unser GOTT! die traurende Zions** / worinnen sie also sprechen: ברוך אתה י"י מנחם ציון ובונה ירושלים ברוך אתה י"י בונה ירושלים: das ist/ **Gebenedeyet seyest du HErr / der du Zion tröstest/ und Jerusalem bauest; gebenedeyet seyest du HErr/ der du Jerusalem bauest.** Daß aber GOtt selbsten die Statt Jerusalem bauen werde / solches stehet auch in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 53. col. 1. in dem 40. Capitel / unter dem titel / Chélek haavóda geschrieben/ mit diesen worten: נשבע הקדוש ברוך הוא לבנות ירושלים ושלא תהרס לעולם דאמר רבי ירמיה עתיד הקדוש ברוך הוא לחדש עולמו ולבנות ירושלים ולהורידה בנויה מלמעלה בנין שלא יהרס: das ist/ **Der heilige gebenedeyete GOtt hatt geschworen/ daß er Jerusalem bauen wolle/ und daß es nimmermehr verstöret werden solle/ dann der** Rabbi Jeremias **hatt gesagt/ der heilige gebenedeyete GOtt werde seine Welt erneueren/ und Jerusalem bauen/ und gebauet vom Himmel herunter kommen lassen/ mit einem gebäu das nicht verstöret werden soll.**

Wie hoch dieselbe werde gebauet werden.

Wie hoch die Statt Jerusalem werde gebauet werden/ solches stehet in dem Talmudischen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 2. mit diesen worten: אמר רבה אמר רבי יוחנן עתיד הק"בה להגביה את ירושלים שלשה פרסאות למעלה שנאמר וראמה וישבה תחתיה מאי תחתיה כתחתיה וממאי דהאי תחתיה תלתא פרסי הויא אמר רבה אמר לי ההוא סבא לדידי חזי לי ירושלים קמיתא ותלתא פרסי הויא ושמא תאמר יש צער לעלות תלמוד לומר מי אלה כעב תעופינה וכיונים אל ארובותיהם. אמר רב פפא שמע מינה האי עיבא תלתא פרסי מידלי: das ist/ **Es hatt der** Rabba **gemeldet/ daß der** Rabbi Jochanan **gesagt habe/ der heilige gebenedeyete GOTT werde ins künfftige die Statt Jerusalem** (mit ihrem gebäu) **drey meilen hoch in die höhe auffführen/ wie** (Zachar. 14. v. 10.) **gesagt wird: Sie** (nemlich die Statt Jerusalem) **wird erhöhet / und an ihrem ohrt bewohnet werden. Was bedeuten die wort / an ihrem ohrt? Sie bedeuten / daß gleich wie sie unten an ihrem ohrt** (drey meilen lang und breit seyn wird/ also

so werde sie auch drey meilen in die höhe gebauet werden.) **Woher wird es aber bewiesen/ daß sie unten an ihrem ohrt drey meilen begreiffen werde? Der** Rabba **hatt gesagt/ es hatt mir ein alter mann erzehlet/ ich habe die erste Statt Jerusalem selbsten gesehen/ welche drey meilen groß war. Du mögtest vielleicht sagen/ mann werde mühe haben hinauff zu steigen/** (weil die häuser so hoch seyn werden/) **so stehet ja** (Esaiæ 60. v. 8.) **geschrieben: Wer seind die welche daher fliegen wie eine wolcke/ und wie die tauben zu ihren fenstern** (oder schlägen/ und löchern/ darinnen sie sich auffhalten?) Der Raf Papa **hatt gesagt/ lerne hierauß/ daß eine wolcke drey meilen hoch sich erhebet.** Eben solches ist auch in dem buch Nézach Jisraël fol. 55. col. 2. in dem 46. Capitel zu finden. Es werden also die leuth hinauff in ihre wohnung fliegen müssen/ wie die tauben in ihre nester zu fliegen pflegen.

Wie die leuthe in die höhe wohnungen kommen werden.

Ja es wird im buch Schir hasschirím rábba fol. 274. col. 1. hiervon noch viel mehr auffgeschnitten/ und allda also geschrieben: עתידה ירושלים להתרחב ולעלות ולהיות מגעת עד כסא הכבוד עד שתאמר צר לי המקום: das ist/ **Jerusalem wird ins künfftige erweiteret werden/ und in die höhe steigen/ daß es biß an den Thron der herrlichkeit** (Gottes an den Himmel) **reichen wird/ so daß mann sagen wird/ der ohrt ist mir zu eng/** das ist/ wie es in dem Commentario Mattenóth kehúnnah erkläret wird/ die höhe der Welt ist zu klein selbiges zu begreiffen. Wann die menschen/ wie oben gedacht worden/ hundert biß neun hundert ehlen lang seyn werden/ so werden auch die häuser/ in welchen viel stockwerck über einander stehen/ überauß hoch gebauet werden müssen/ dann sonsten hätten ja solche riesen nicht raum genug/ in denselben auffrecht zu gehen.

Es soll Jerusalem gar biß an den Himel reichen.

Es sollen auch die pforten zu Jerusalem von herrlichen steinen gebauet werden/ und beweisen die Rabbinen solches auß den worten Esaiæ 54. v. 12. **Ich will deine fenster auß crystall machen/ und deine pforten von karfunckel steinen.** Daher wird in dem Talmudischen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 1. über solche wort nachfolgendes gelesen: יתיב ר' יוחנן וקא דריש עתיד הקדוש ברוך הוא להביא אבנים טובות ומרגליות שהם שלשים על שלשים וחוקק בהן עשר על עשרים ומעמידן בשערי ירושלים לגלג עליו אותו תלמיד השתא כביעתא דציצלא לא משכחינן כולי האי משכחינן לימים הפליגה ספינתו בים חזא מלאכי שרת דיתבי וקא מנסרי אבנים טובות ומרגליות שהם שלשים על שלשים וחקיק בהן עשר ברום עשרים אמר להו הני למאן אמרו ליה שעתיד הקדוש ברוך הוא להעמידן בשערי ירושלים. אתא לקמיה דרבי יוחנן אמר ליה דרוש רבי לך נאה לדרוש כאשר אמרת כן ראיתי אמר לו ריקא אלמלא לא ראית לא האמנת מלגלג על דברי חכמים נתן עיניו בו ונעשה גל של עצמות: das ist/ **Der** Rabbi Jochanan **saß einmahl und predigte/ der heilige gebenedeyete GOtt wird edelgesteine und perlen bringen lassen/ welche dreyssig ehlen lang/ und dreyssi-**

Wie die pforten zu Jerusalem von edelgestein gebauet werden sollen.

dreyssig ehlen breit seyn werden/und werden zehen ehlen in die breite/ und zwantzig ehlen in die höhe außgegraben seyn/und wird er dieselbe an die thor zu Jerusalem stellen. Hierüber lachte ihn ein lehrjünger auß (und sprach/) mann findet jetzunder keinen so groß alß ein turteltauben ey/und solten solche große gefunden werden! Einige zeit hernach fuhr dieser lehrjünger in einem schiff mitten auff dem meer/ und sahe etliche dinstbare Engel/welche edelgesteine und perlen sägeten/die dreyssig ehlen lang und dreyssig ehlen breit waren/und wurden zehen (ehlen in die breite) und zwantzig (ehlen) in die höhe außgegraben: da fragte er dieselbige/wem gehören diese zu? und sie gaben ihm zur antwort/ daß der heilige gebenedeyete GOtt dieselbe an die thor zu Jerusalem setzen werde. Alß nun derselbe wider zu dem Rabbi Jochanan kam/sprach er zu ihm/Rabbi predige / dir stehet das predigen wol an: wie du gesagt hast / so hab ich es gesehen. Da sprach er zu ihm/ du narr/wann du es nicht gesehen hättest / so hättest du es nicht geglaubet: Du verspottest die wort der Weisen. Und alß er seine augen auff ihn wandte/wurde er zu einem beinhauffen gemacht/ das ist/ er fiel darnider / und starb. Diese Talmudische fabel stehet auch in dem Tractat Sanhédrin fol. 100. col. 1. wie auch in dem Médrasch Tillim fol. 38. col. 4. über den 87. Psalm.

Wie es einem lehrjünger ergangen seye/ der über die außsag seines lehrmeisters gelachet hatt.

Es werden aber durch die gedachte thor die pforten verstanden / durch welche mann in die Statt kommet / deßwegen stehet in gedachtem Médrasch Tillim im angezogenen ohrt also geschrieben: אמר רבי יהודה בשם רבי שמואל שער הגדול של ירושלים שתי מזוזות ושתי פשפשים על אבן אחת: das ist / Der Rabbi Jehúda hatt im nahmen des Rabbi Samuels gesagt / die große pforte zu Jerusalem wird zwo mesusóth (oder mesúsos, das ist/ zwen zettel welche die Juden in die posten der thüren zu stecken pflegen/ worvon in des Buxtorfs Judenschul nachricht gefunden werden kann) und zwey thürlein in einem stein haben. Darauß ist zu sehen / daß obgedachte edelgesteine zu den pforten der Statt Jerusalem gebrauchet werden sollen / worauß zu schliessen ist / daß die pforten zwantzig ehlen hoch seyn werden. Dieweil aber oben gemeldet ist worden / daß die menschen zur zeit des Messiæ zum wenigsten hundert ehlen lang seyn werden / und dieselbige durch eine pforte / welche nur zwantzig ehlen hoch ist / nicht würden gehen können / so will der Rabbi Bechai in seinem buch Schylchan árba fol. 9. col. 3. daß durch das wort שערים Schearim nicht die pforten der Statt / und thüren der häuser / sondern die fenster-gestell verstanden werden / in dem er sich also verlauten lässet: מה שאמר עתיד הקדוש ברוך הוא להביא אבנים טובות ומרגליות וחוקק בהם עשר ברום עשרים ומעמידן בשערי ירושלים שנאמר ושעריך לאבני אקדח שנראה מזה שיהיו הקומות כ׳ אמה לא יותר לכך הוצרכו לומר שאין זה נאמר בשערי הבתים

Der Rabbi Bechai lehret daß solche edelgesteine nicht zu den pforten / sondern zu den fenster gestelle gebrauchet werden sollen.

הבתים כי מאין יכנסו אותם הקומות אלא בודאי בשערי חלונות נאמר: das ist / Was (in dem Talmud) gesagt wird / daß der heilige gebenedeyete GOtt edelgesteine und perlen werde bringen lassen / welche zehen ehlen in die breite / und zwantzig ehlen in die länge außgegraben seyn werden / und dieselbige an die Schaaré, das ist / thor Jerusalems setzen werde / weil (Esaiæ 54. ℣. 12.) gesagt wird: Und deine Schearim, das ist / thor von karfunckel-steinen / und darauß scheinet / daß die leibes-längen der menschen nur zwantzig ehlen lang / und nicht länger / seyn werden / so ist mann genöthiget worden zu sagen / daß solches nicht von den thoren der häuser gemeldet seye / dann wie solten solche große menschen hinein gehen können? sondern daß es von den Schearim oder thoren der fenster (das ist / von den fenster-gestellen) gesagt seye. Es hätte aber der Rabbi Bechai beweisen sollen / daß das wort Scháar, welches nirgends etwas anderes bedeutet / alß eine pforte oder thor / auch vor ein fenster-gestell genommen werde / welches er nimmermehr hätte thun können. Sollen nun die pforten zu Jerusalem nur zwantzig ehlen hoch seyn / so ist es nicht wahr / daß die menschen so lang seyn werden / wie oben gemeldet ist worden.

Umb Jerusalem wird eine große menge edelgestein und perlen seyn.

Dieweil hier der edelgesteinen gedacht wird / so muß ich auch anzeigen / was vor eine große menge derselben in und umb Jerusalem ins künfftige seyn werde / und stehet in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol 54. col 1. 2. numero 339. über die wort Esaiæ 54. v. 12. Ich will deine fenster auß crystall machen / und deine pforten von karfunckel / und alle deine grentzen von angenehmen steinen / also geschrieben: אמר רבי בנימין בן לוי עתידין תחומי ירושלים להיות מלאים אבנים טובות ומרגליות וכל ישראל באים נוטלים חפציהם לפי שישראל בעולם הזה מתחמים באבנים ובצרורות אבל לעתיד לבוא מתחמים באבנים טובות ובמרגליות הה"ד וכל גבולך לאבני חפץ: das ist / Der Rabbi Benjamin, des Levi sohn / hatt gesagt / die grentzen Jerusalems werden voll edelgestein und perlen ins künfftige seyn / und alle Israeliten werden kommen / und darvon nehmen / so viel ihnen gefallen wird. In dieser Welt setzen die Israeliten ihre marckstein von (gemeinen) steinen / ins künfftige aber werden sie dieselbige von edelgesteinen und perlen setzen: dieses ist was geschrieben stehet: Und alle deine grentzen von angenehmen steinen. Ein gleiches ist in dem Médrasch Tillim fol. 38. col. 4. über Psal. 87. zu finden.

Hierauff folget in dem angezogenen ohrt des Jalkut Schimóni weiter: אמר רבי לוי עתידין תחומי ירושלים להיות מלאים י"ב מיל על י"ח מיל אבנים טובות ומרגליות לפי שבעולם זה אדם חייב לחבירו הוא אומר לו לך נדון אצל הדיין פעמים שהוא עושה שלום ביניהם פעמים שאינו עושה שלום ביניהם לית תרתין אפין נפקין מרציין. אבל לעתיד לבוא אדם חייב לחבירו והוא אומר לו לך נדון אצל המשיח בירושלים וכיון שמגיעים אצל תחומי ירושלים הם מוצאים אותם מלאים אבנים טובות ומרגליות והוא נסיב הרתין מנהון ו"אל יתר מאלין אנא חייב

חייב לך והוא אומר לו אף לא כדין יהא שרי לך יהא שביק לך הה״ד השם גבולך שלום; das ist / Der Rabbi Levi hatt gesagt / die grentzen Jerusalems werden ins künfftige zwölff meilen in die länge / und achtzehen meilen in die breite voll edelgestein und perlen seyn. Wann ein mensch dem andern in dieser Welt schuldig ist / so spricht er zu ihm / komme / wir wollen bey dem Richter rechten. Bißweilen machet der Richter friede zwischen denselben (und vereiniget sie /) bißweilen aber machet er keinen frieden unter ihnen / und gehen sie nicht alle beyde vergnüget von ihm hinauß. Ins künfftige aber wird einer seinem nebenmenschen schuldig seyn / und zu ihm sagen / komme / wir wollen bey dem Messia zu Jerusalem rechten: und wann sie an die grentzen Jerusalems kommen / so finden sie dieselbige voll edelgesteine und perlen; alßdann wird er (nemlich der schuldener) zwen von denselben nehmen / (und dieselbige seinem glaubiger zur zahlung geben /) und zu ihm sagen / bin ich dir mehr alß diese schuldig? Derselbige aber wird ihm antworten / du bist mir nicht einmahl so viel schuldig / ich quittire dich / und spreche dich loß von der schuld. Dieses ist dasjenige was (Psal. 147. ℣. 14.) gesagt wird: Der deine grentzen in frieden setzet.

Wie einer der schuldig ist / seine schuld bezahlen werde.

In dem vorgedachten Médrasch Tíllim wird im letzst angezogenen ohrt die sach anderster vorgebracht / mit diesen worten: אמר רבי יודן לעתיד לבוא אדם יש לו שנים ושלשה זהובים חוב על חבירו והוא אומר לו נלך אצל מלך המשיח והם הולכים אצלו והוא אומר לו מה אני חייב לך שנים ושלשה זהובים אזיל מכאן שהכסף והזהב לפני מלך המשיח הוא כעפר שנאמר השם גבולך שלום: das ist / Der Rabbi Jóden hatt gesagt / wann ins künfftige einer zwen oder drey gülden schulden an seinen nebenmenschen zu forderen hatt / so wird der schuldener zu seinem glaubiger sagen / wir wollen zu dem Messia gehen (umb dich zu bezahlen.) Alßdann werden sie zu demselben gehen / und der schuldener wird zu dem glaubiger sagen / wie viel bin ich dir schuldig? zwen oder drey gülden? (und wird daselbsten so viel geld nehmen / und seine schuld bezahlen / und sprechen /) ich will hier weg gehen (dieweil meine schuld bezahlt ist:) dann das silber und gold wird vor dem König Messia wie staub (und also in großer menge) seyn / wie (Psal. 147. ℣. 14.) gesagt wirdt: Der deine grentzen in frieden setzet.

Nach dem nun / wie gedacht / so viel edelgestein und perlen umb Jerusalem ins künfftige seyn sollen / so werden die Juden keiner schlangen vonnöthen haben / welche ihnen selbige bringen / worvon in dem Talmudischen Tractat Avóth (oder Ovós) des Rabbi Nathans fol. 1. col. 2. 3. also geschrieben stehet: אלמלא לא נתקלל נחש לכל אחד ואחד מישראל היו לו שני נחשים בתוך ביתו אחד משגרו למערב ואחד משגרו למזרח ומביאים להם סנדלכים טובים אבנים טובות ומרגליות ואין כל בריה יכולה

Es werden also die Juden keine schlangen vonnöthen haben / umb edelgesteine zu holen.

להזיק אותן. ולא עוד אלא שהיו מכניסין אותן תחת גמל ותחת חמור ותחת פרד ומוציאין זבלים לגנות ולפרדסות: das ist/ Wann die schlang nicht wäre verflucht worden/ so hätte ein jeder Israelit zwo schlangen in seinem hauß gehabt. Die eine hätte er gegen Nidergang/ die andere aber gegen Auffgang der sonnen geschicket / und hätten sie ihm gute smaragd / und edelgestein/ und perlen gebracht. Es hätte sie auch kein mensch angreiffen können : ja sie hätten dieselbige (edelgesteine) unter die kamel/ esel/ und maulthier (in die ställe) gebracht / und den mist (unter solchen thieren) hinauß in die gärten/ und lustgärten getragen. In dem Talmudischen Tractat Sanhédrin aber wird diese sach fol. 59. col. 2. etwas veränderet gelesen/ mit diesen worten : אלמלא לא נתקלל נחש כל אחד ואחד מישראל היו מזדמנין לו שני נחשים טובים אחד משגרו לצפון ואחד משגרו לדרום להביא לו סנדלפונים טובים ואבנים טובות ומרגליות: ולא עוד אלא שמפשילין רצועה תחת זנבו ומוציא בה עפר לגנתו ולחרבתו: das ist / Wann die schlang nicht wäre verflucht worden/ so wären einem jeden Israeliten zwo gute schlangen verordnet worden / deren eine er gegen Mittag/ die andere aber gegen Mitternacht geschicket hätte / umb gute smaragd/ und edelgesteine/ und perlen ihm zu bringen. Dieses wäre nicht genug gewesen/ sondern mann hätte auch einen riemen an ihren schwantz gehencket / mit welchem sie erde in des menschen garten/ oder wüsten ohrt gebracht hätte. Eben solches ist auch in dem Jalkut Schimóni über die bücher Mosis fol. 4. col. 4. numero 15. zu finden.

Was die schlangen gethan hätten/ wann sie nicht wären verflucht worden.

Es soll auch ins künfftige ein feuer umb die Statt Jerusalem seyn / durch welches die leuth unversehrt gehen werden/ und stehet darvon in dem Jalkut über den Zachariam, fol. 85. col. 1. numero 569. also geschrieben : אמר רבי שמעון בן לוי שכל פמליא שלי נעשים לה חומה לירושלים לעתיד לבוא ואני מצוה למלאכים לשומרה שנאמר על חומותיך ירושלים הפקדתי שומרים וכי מאחר שהאש מוקף לה מי יכול ליכנס בתוכה אבל לעתיד לבוא הצדיקים מהלכים באש כאדם שמהלך בחמה מפני הצנה והיא ערבה עליו. ואם אתה תמה בדבר זה בוא והסתכל בחנניה מישראל ועזריה שבשעה שהשליכם נבוכדנאצר בתוך כבשן האש היו מהלכים בו כאדם שהוא מהלך בחמה ביום הצנה שנאמר ענה ואמר הא אנא חזי גוברין ארבעה שריין מהלכין בגו נורא וחבל לא איתי בהון: das ist/ Der Rabbi Simeon des Levi sohn spricht / (GOtt habe gesagt/) ins künfftige sollen alle die in meiner haußhaltung seyn (das ist/ alle meine Engel) eine mauer umb Jerusalem seyn/ und werde ich den Engelen befehlen dasselbige zu bewahren/ wie (Esaiæ 62. v. 6.) gesagt wird : Ich werde wächter auff deine mauren verordnen / o Jerusalem! Dieweil aber feuer rings umb dasselbe seyn wird/ wer wird dann hinein gehen können? Die gerechten werden ins künfftige im feuer gehen. Gleich wie ein mensch in der sonnen/ die ihm angenehm ist / wegen der kält gehet. Wann du dich aber hierüber verwunderest/ so komme und betrachte den Hananiam/ Misael/

Es soll auch ins künfftig feuer umb Jerusalem sein/ durch welches die gerechten unverletzet gehen werden.

Misael und Asariam / welche / alß sie der Nebucadnezar in den feuerigen ofen hatt werffen lassen / darinnen gegangen seind / gleich wie ein mensch in der sonnen gehet / wann es kalt ist / wie (Danielis 3. ꝟ. 25.) **gesagt wird: Er antwortete / und sprach / ich sehe doch vier männer ledig in dem feuer herumb gehen / und seind unversehrt.** Dieses aber seye hiermit genug von der Statt Jerusalem / wir wollen nun auch nachsehen was die Rabbinen von dem Tempel schreiben / welcher ins künfftige in Jerusalem seyn wird.

Mißhelligkeit der Juden wegen des Tempels der ins künfftig zu Jerusalem sein wird.

Was das werck von dem Tempel angehet / so kommen die Rabbinen in ihren meinungen nicht mit einander überein / einige sagen / GOtt werde ihn selbsten bauen / und von dem Himmel herunter kommen lassen: andere lehren der Messias werde ihn bauen: andere melden daß die Edomiter / das ist / die Römer / oder die Christen denselbigen bauen werden: andere geben vor er seye nicht verbrant / sondern von den Teuffelen verborgen worden. Daß GOtt denselben selbsten bauen werde / solches stehet in dem buch Séra Abraham fol. 66. col. 3. mit diesen worten: יבנה הקדוש ברוך הוא בית המקדש לעתיד בעצמו שאמר אני הצתי אש בציון ואני עתיד לבנותה: das ist / **Der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige den Tempel selbsten bauen / wie** (Thren. 4. ꝟ. 11.) **gesagt wird: Ich hab ein feuer in Zion angezündet / und werde ich dasselbige wider bauen.** So wird auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol. 41. col. 1. numero 258. hiervon nachgehendes gelesen: רבי פנחס בשם רבי ראובן אמר עתיד הקדוש ברוך הוא להביא סיני ותבור וכרמל ולבנות בית המקדש על גביהן מה טעם והיה באחרית הימים נכון יהיה הר בית י"י בראש ההרים והם אומרים שירה. אמר רב הונא דייך עד כאן אלא בית המקדש אומר שירה וההרים עונים אחריו וגו': das ist / **Der** Raf Pinchas **hatt im nahmen des** Rabbi Rubens **gesagt / der heilige gebenedeyete GOtt werde den Sinai / Tabor / und Carmel herbey bringen / und den Tempel auff dieselbige bauen. Woher wird solches bewiesen? (Dieweil** Esaiæ 2. ꝟ. 2. **geschrieben stehet:) Es wird in den letzsten tagen geschehen / daß der berg des hauses des HErren auff der spitze der bergen wird vest stehen: und dieselbige werden einen lobgesang sagen. Der** Raf Hona **hatt gesagt / ist es damit genug? Der Tempel wird einen lobgesang sagen / und die berge werden darauff antworten.** In dem buch Toledóth Jizchak stehet fol. 31. col. 1. in der Parascha Toledóth Jizchak auch also geschrieben: בית המקדש השלישי יבנה על הקדוש ברוך הוא וכמו שהקדוש ברוך הוא חי לעד כן יהיה קיים לעד ולא יחרב עוד: das ist / **Der dritte Tempel wird von dem heiligen gebenedeyeten Gott gebauet werden; und gleich wie der heilige gebenedeyete Gott ewig lebet / also wird auch der Tempel ewig währen / und nicht mehr verwüstet werden.** Uber das wird auch in dem büchlein Schechecháth léket, numerô 2. unter dem

Einige lehren Gott werde denselben selbsten bauen.

Er soll auff drey berg gebauet werden.

titel

titel Beth hammikdasch auß dem buch Tikkúne hasóhar, auß dem ein und zwantzigsten Tíkkun nachgehendes gefunden : כדין יתבני ביתא דשכינתא דאיהו בית המקדש דיבנה הקדוש ברוך הוא בעצמו ובניינא דבי מקדשא תהא בנויה מכספא ודהבא ואבנין יקרין ותהא מרקמא מכל ציורין דעובדא דבראשית וגו' : das ist / Also wird das hauß der göttlichen Majestät / nemlich der Tempel gebauet werden / welchen der heilige gebenedeyete GOtt selbsten bauen wird. Es wird aber das gebäu des Tempels von silber / und gold / und edelgesteinen gebauet werden / und wird von allerhand gestalten des wercks der erschaffung gestickte arbeit darein kommen.

Wie köstlich er werde gebauet werden.

Gott soll denselben vom Himmel herunter kommen lassen.

Daß Gott den Tempel von dem Himmel werde herunter kommen lassen / solches wird in dem buch Emek hamméleh fol. 121. col. 4. in dem 152. Capitel / unter dem titel Scháar Kirjáth árba gelehret / mit diesen worten : אמרו רבותינו זכרונם לברכה שארץ ישראל יהיה לעתיד לבוא כל כך גדולה כמו כל העולם כולו בטהרתו ואז יוריד הקדוש ברוך הוא בית המקדש משמי שמים העליונים אשר כולו אש מעשה ידיו של הקדוש ברוך הוא וישמשו בו ישראל כמלאכי הקודש המשרתים בשמי מרום וזהו המקדש שעלה ברצונו של הק"בה להורידו משמי מרומים אחר יציאת מצרים ולכן הזכיר אותו משה רבינו עליו השלום בשירת הים שזכו אל מקדש י"י כוננו ידיך ולא ישלטו בו ידי אדם מעולם וזהו סמיכתו י"י ימלוך לעולם ועד שראה ברוח הקודש שלא יורידו עד לעתיד אודות עון מיכה שנאמר ועבר בים צרה וגו' ולעתיד לבוא יורידו ה"קבה בזמן שימלוך י"י לעולם ועד שהוא אחר ביאת משיח ולכן לא אמר י"י מלך י"י מלך רק ימלוך והמבין יבין. וכמו שמלכותו קיים לעולם ועד ולנצח נצחים כך בנין בית המקדש שלו קיים לעולמי עד ולעולמי עולמים : das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt / daß das Land Jsraels ins künfftige eben so groß seyn werde / alß die gantze Welt ist / mit seiner reinigkeit : und daß alßdann der heilige gebenedeyete Gott den Tempel von dem hohen Himmel werde herunter kommen lassen / welcher gantz feuerig / und das werck der händen des heiligen gebenedeyeten Gottes seyn wird / in welchem die Jsraeliten dienen werden / wie die heilige Engel in dem Himmel dienen. Und dieser ist derjenige Tempel / welchen der heilige gebenedeyete GOTT / bey dem außgang (der kinder Jsrael) auß Egypten / vorgenommen hatt von dem hohen Himmel herab kommen zu lassen ; deßwegen hatt unser Lehrmeister Moses / auff welchem der friede seye / in dem lobgesang wegen des meers (durch welches die Jsraeliten mit trockenem fuß gegangen / in welchem die Egyptier ertruncken seind) desselben meldung gethan / daß sie dessen werden würdig seyn (wann er Exodi 15. v. 17. spricht : Du wirst sie hinein bringen / und pflantzen auff dem berge deines erbtheils / den du HErr dir zur wohnung gemacht hast /) Zum heiligthumb / HErr / welches deine hände zubereitet haben / über welches nimmermehr die hände der menschen gewalt haben werden.

den. Deßwegen folget stracks darauff (v. 18.) Der HErr wird regiren immer und ewiglich / dieweil er (nemlich Moses) durch den heiligen geist gesehen hatt / daß GOtt denselben nicht eher / alß ins künfftige werde herunter lassen / wegen der sünde des Micha (deren Judic. cap. 17.) gedacht wird: wie (Zachar. 10. v. 11.) gesagt wird: Und er wird durchs meer der angst gehen ꝛc. Ins künfftige aber wird der heilige gebenedeyete Gott denselben herunter lassen / zur zeit wenn der Herr immer und in ewigkeit regiren wird / welches nach der zukunfft des Messiæ geschehen wird / deßwegen hatt er nicht gesagt / der HErr hatt geregiret / der HErr hatt geregiret / sondern er wird regiren. Wer klug ist / der wird es verstehen. Und gleich wie sein Reich immer und ewig währet / also wird auch das gebäu seines Tempels in alle ewigkeit währen. Daß der Tempel vom Himel herab von Gott werde gegeben werden / solches ist auch im gedachten buch Emek hammélech fol. 42. col. 4. im end des 72. Capitels / unter dem titel Scháar ólam hattóhu, und fol. 132. col. 2. im 12. Capitel / unter dem titel Scháar réscha disér ánpin zu finden.

Andere lehren der Messias werde denselben bauen.

Daß der Messias denselben bauen werde / solches wird in dem Jalkut Schimóni über das hohe lied Salomonis / fol. 179. col. 3. numero 988. gelesen / allwo die wort also lauten: מלך המשיח יתעורר מן הצפון ויבנה בית המקדש בדרום das ist / Der König Messias wird von Mitternacht auffgemunteret werden / und den Tempel gegen Mittag bauen. So wird auch in des Rabbi Mosche bar Majemons buch Jad chasáka, im zweiten theil / fol. 297. col. 1. in dem 11. Capitel / unter dem titel Hilchóth melachím, numero 1. gelesen: המלך המשיח עתיד לעמוד ולהחזיר מלכות בית דוד לישנה הממשלה הראשונה ובונה המקדש וגו': das ist / Der König Messias wird ins künfftige auff stehen / und die regirung des haußes Davids widerbringen / und die erste herrschafft in ihren alten stand setzen / und den Tempel bauen ꝛc. In dem buch Pesikta sotárta stehet fol. 58. col. 1. in der Parascha Bálak über die wort Numer. 24. v. 17. Er wird die Fürsten der Moabiter zerschmetteren / auch also geschrieben: מלמד שיהיו ישראל מקובצין בגליל העליון ויצפה עליהם שם משיח בן יוסף מתוך הגליל והם עולים משם וכל ישראל עמו לירושלים וגו' והוא עולה ובונה את בית המקדש ומקריב קרבנות והאש יורדת מן השמים והוא מוחץ כל אומות העולם: das ist / Dieses lehret uns / daß die Israeliten sich in dem oberen Galilæa versammelen werden / und daß der Messias der sohn Josephs mitten auß Galilæa auff sie achtung geben / und von dannen mit allen Israeliten hinauff nach Jerusalem gehen werde ꝛc. Er wird hinauff gehen / und den Tempel bauen / und opffer opfferen / und es wird feuer vom Himmel herab kommen / und er wird alle Völcker der Welt zerschmetteren. Und in Bammidbar rábba wird fol. 205. col. 2. in der 13. Para-

scha gelesen : לכשיתעורר מלך המשיח שהוא נתון בצפון יבא ויבנה את בית המקדש שהוא נתון בדרום : das ist / **Wann der König** Messias **wird auffgemuntert werden / welcher gegen Norden ist / so wird er kommen und den Tempel bauen / welcher gegen Mittag ist.** Uber das wird auch in des Abarbenels Commentario über Zach. cap. 4. fol. 284. col. 4. im end / und fol. 185. col. 1. zwey mahl gelehret daß der Messias den Tempel bauen werde.

Der Rabbi Bechai lehret daß die Römer denselben bauen werden.

Daß die Edomiter / das ist / die Römer / oder Christen denselben bauen sollen / solches lehret der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 132. col. 2. in der Parascha Schemini, wann er sich also vernehmen lässet : במדרש תנחומא למה נמשלה מלכות זו לחזיר שעתיד הק"בה להחזיר עליהן מדת הדין . ויש נסחאות שכתוב בהן שעתיד להחזיר העטרה ליושנה . והענין כי שני המקדשים נבנו על ידי ישראל בית ראשון בנה שלמה שהוא מזרע יהודה . בית שני בנה זרובבל שהיה גם כן מזרע יהודה שנאמר ידי זרובבל יסדו וגו' אבל הבית השלישי עתידה אומה זו לבנותו . וזהו שאמרו עתיד להחזיר העטרה ליושנה לפי שהוא החריבו : das ist / **In dem** Medrasch Tanchúma (wird gelesen :) **warumb wird dieses Reich** (nemlich das Edomitische oder Römische Reich / wie auß den vorhergehenden worten zu sehen ist /) **einem** Chasir das ist / **Schwein verglichen? Dieweil der heilige gebenedeyete Gott die eigenschafft des gerichts über sie** (nemlich die Edomiter / oder Römer / oder Christen) **wird ergehen lassen** (welches **ergehen lassen** hachasir heisset.) **In anderen** exemplaren **aber stehet geschrieben** (es werde das Römische Reich / oder die Christenheit / deßwegen einem Chásir oder Schwein verglichen) **dieweil es die krone wider in ihren alten stand setzen wird** (welches **wider setzen** hachasir heisset.) **Die meinung ist / daß die zwey Tempel durch die Israeliten seyen gebauet worden. Den ersten Tempel hatt der Salomon gebauet / welcher vom saamen Juda war. Den zweiten Tempel hatt der Serubabel gebauet / welcher auch vom dem geschlecht Juda war / wie** (Zach. 4. ℣. 9.) **gesagt wird : Die hände Serubabels haben zu diesem hauß das fundament geleget. Aber den dritten Tempel wird dieses** (nemlich das Edomitische / das ist / das Römische und Christliche) **Volck bauen : und dieses ist dasjenige was gesagt wird / das Edomitische Reich werde die kron in ihren alten stand setzen / dieweil es den Tempel** (durch den Titum Vespasianum) **verstöret hatt.** Wann aber die Christen / wie oben gedacht / zur zeit des Messiæ all getödtet werden sollen / wie werden sie dann den Tempel bauen können? Oder wird mann sie etwan so lang leben lassen / biß das gebäu fertig seyn wird / und sie alßdann erst todt schlagen? Auff solche weise aber würden sie einen gar schlechten lohn vor ihre verrichtete schwehre arbeit / und geleisteten saueren dinst empfangen.

Was vor bau-materia-

Was die materialien anbelanget / so stehet / was die stein angehet / in

dem

dem Jalkut chádasch fol. 42. numero 66. unter dem titel Beth hammikdasch, darvón also geschrieben : לעתיד יבנה בית המקדש על מכונו מאותן האבנים בעצמן שהיה בית המקדש ראשון בנוי : das ist / **Ins künfftige wird der Tempel auff seinem platz von eben denselbigen steinen gebauet werden / mit welchen der erste Tempel gebauet war.** Was die balcken betrifft / so wird in der Chaldeischen übersetzung der worten Cantic. 1. ℣. 17. darvon nachgehendes gelesen: אמר שלמה נביא כמה יאי בית מוקדשא די״י דאתבני על ידי מן קיסי גולמיש אבל יתיר יהי יאי בית מוקדשא דעתיד לאתבנאה מיומי מלכא משיחא דכשורוהי יהוין מן ארזין דגנתא דעדן ושירתוהי יהוין מן ברותי ושני ושורבני : das ist / **Der Prophet Salomon hatt gesagt / wie schön ist der Tempel des HErren / welcher durch mich von cedern holtz ist gebauet worden. Es wird aber der Tempel / welcher ins künfftig / zur zeit des Königs** Messiæ, **wird gebauet werden / viel schöner seyn / dessen balcken von cederen auß dem Paradeis / und sparren von tannen und cedern seyn werden.**

Daß der Tempel nicht seye verbrant / sondern von den Teuffelen verborgen worden / solches wird in dem Jalkut chádasch fol. 74. col. 3. numeró 7. auß dem ersten theil des buchs Asaráh maamaróth cap. 26. fol. 11. col. 2. gelesen mit nachfolgendem inhalt: המקדש לא נשרף אלא נגנז רק שדים ושדתין הביאו גל של אבנים משרפות סיד להשביע עינו של רשע וגו׳ : das ist / **Der Tempel ist nicht verbrant / sondern verborgen worden / und haben die Teuffel und Teuffelinen einen hauffen stein gebranten kalcks herbey gebracht / das aug des gottlosen** (Titi Vespasiani) **damit zu sättigen.** Solches wird auch im buch Emek hammélech fol. 37. col. 1. im end des 65. Capitels / unter dem titel Schaar ólam hattóhu gelesen / daß nicht allein der Tempel nicht seye verstöret worden / sondern auch daß noch jetziger zeit in demselben von dem Engel Sandálfon, welcher der Elias ist / geopfferet werde / und lauten die wort daselbsten also: הוא המקריב בבית המקדש עתה אפילו בחרבנו כי אי איפשר לעולם בלא קרבנות והאומות אינם רואים אותו ואינם יודעים בו ויש לו מעות מתרומת הלשכה שנגנזת לשם ׃ ועל זה אר״זל שמעתי שמקריבין קרבנות א״עפ שאין בית המקדש והבן ׃ ובאמת בית המקדש לא נחרב כמו שה״קבה גזר על הרוחין ושדין שהביאו האבנים בימי שלמה כאשר הוא במדרש רבה שיר השירים כן הביאו אבנים שרופות למלאות עינו של אותו רשע ׃ וכן הוא בזוהר פקודי דף ר״ם ע״ב ת״ח אינון אבנין דיסודי ציון וירושלים ח״ו דשלטו עלייהו שאר עמין : das ist / **Er** (der Elias) **ist derjenige / welcher jetzunder in dem Tempel opfferet / wiewol er verwüstet ist / dann die Welt kann nicht ohne opffer bestehen : die Völcker aber** (welche ausser dem Judenthumb seind) **sehen ihn nicht / und wissen nichts darvon. Das geld** (welches darzu vonnöthen ist) **hatt er auß der kammer der hebopffer her / welche daselbsten verborgen ist. Deßwegen haben unsere Rabbinen /**

sien darzu kommen.

Andere lehren der Tempel seye nicht verbrant sondern verborgen worden.

Und soll der Engel Sandálfon nemlich der Elias in demselben opfferen.

Woher derselbe das darzu nöthige geld herneh me.

gesegneter gedächtnuß/gesagt / ich habe gehöret daß opffer geopffe- ret werden/ob schon kein Tempel ist. Verstehe es wol. Es ist auch in wahrheit der Tempel nicht verstöret worden / sondern gleich wie der heilige gebenedeyete Gott über die Geister und Teuffel bestimmet hatt/ daß sie zu den zeiten Salomons die steine (zum bau des Tempels) herbey bringen mußten/wie in dem Médrasch rábba über das hohe lied Salo- monis gelesen wird : also haben sie auch verbrante stein herbey ge- bracht (und mit denselben den Tempel bedecket) auff daß sie demselbigen gottlosen (nemlich dem Tito Vespatiano) die augen fülleten / (und ihn ver- gnügen mögten / daß er meinen solte/der Tempel seye verbrant.) Also stehet auch in dem Sóhar in der Parascha Pekudé, fol. 240. col. 2. geschrieben : Komme und sehe: es sey ferne daß die Völcker über die steine und fun- damenter Zions und Jerusalems gewalt gehabt haben sollen. Wei- ter stehet im angezogenen fol. 74. col. 4. numero 18. des Jalkut chádasch auß dem buch Galánte also geschrieben: כל האבנים ויסודי ירושלים ויסודי המקדש לא נשרף ולא נחרב ולא נאבד אחד מהם אלא נגנזו וכשישיב הקדוש ברוך הוא ויקים את ירושלים על מקומו אותן האבנים הראשונים ישובו למקומם וכל הבנין יעמוד כבראשונה אף על פי שלפי הנראה היו מהרסים יסודי המקדש לא היה אלא מראית עין : das ist / Es ist kein einiger von allen steinen / auch nicht ein eintziges von den fundamenten Jerusalems und des Tempels verbrant / oder verstö- ret / oder verlohren / sondern sie seind verborgen (und auffgehoben oder verwahret) worden : und wann der heilige gebenedeyete Gott Jeru- salem wider geben / und an seinen ohrt stellen wird / so werden die- selbige erste steine auch wider an ihren ohrt kommen / und das gantze gebäu wie zuvor stehen ; wiewol nach dem äusserlichen ansehen die fundament des Tempels seind verstöret worden / so war es doch nichts anders alß ein schein vor den augen.

So sollen auch die thüren des Tempels verborgen seyn worden.

Also sollen auch die thüren den Tempels nichts verbrant / sondern ver- borgen seyn / worvon in dem Jalkut Schimóni über die Psalmen fol. 98. col. 4. numero 699. über die wort Psal. 24. ℣. 6. 9. Erhebet euere häupter / o ihr thor ! auß dem buch Tanchúma , welches bey den Juden hochgeachtet wird / nachfolgendes gelesen wird : מי אמר הפסוק הזה שלמה אמרו כשעשה את הארון עשאו של עשרה אמות ונשא אותו להכניס לבית קודש הקדשים כיון שהגיע לפתח בית המקדש היה הפתח של עשר אמות והארון של עשר אמות ואין עשר אמות יכולין ליכנס בתוך עשר אמות ועוד שהיו טוענין בו . כיון שראה שלא היה יכול להכניסו היה מתבייש ולא היה יודע מה לעשות התחיל מתפלל לפני הקדוש ברוך הוא שאו שערים ראשיכם ויבא מלך הכבוד . באותה שעה בקשו השערים לירד ולרוץ על ראשו של שלמה שהיו סבורים שמא על עצמו הוא אומר אמרו ליה מי הוא זה מלך הכבוד אמר להן ה׳ צבאות מלך הכבוד סלה . כיון שהזכיר ארונו של דוד וראו ארונו מיד נענה . אמר להן הק״בה אתם חלקתם

חלקתם לי כבוד חייכם כשאחריב את ביתי אין כל אומה שולטת בכם . כל כלי בית המקדש גלו לבבל שנאמר מכלי בית ה' הביא נבוכדנאצר מלך בבל לבבל אבל השערים במקומן נגנזו שנאמר טבעו בארץ שעריה . ולמה נצטער שלמה על יד שנתגאה ואמר בנה בניתי בית זבול לך : das ist/ Wer hatt diesen Versickel gesagt? Der Salomon hatt ihn gesagt. Alß er die lade (des bundes) gemacht hatte/ hatte er sie zehen ehlen groß gemacht; und er trug sie/ daß er dieselbe in das allerheiligste bringen wolte. Alß er aber in das thor des Tempels kam/ war das thor zehen ehlen groß/ und die lade auch zehen ehlen groß; zehen ehlen aber können nicht in zehen ehlen gehen: über das wurde sie auch getragen (deßwegen noch mehr raum vonnöthen war.) Alß er nun sahe/ daß er sie nicht hinein bringen konte/ schämte er sich/ und wußte nicht was er thun solte/ und fieng an vor dem heiligen gebenedeyeten Gott zu bätten: Erhebet euere häupter o ihr thor! auff daß der König der ehren hinein gehe. Zur selbigen zeit wolten die thor herunter kommen/ und dem Salomon auff sein haupt fallen (selbiges zu zerknirschen/) dieweil sie vermeinten er hätte solches von sich selbsten gesagt (und sich selbsten einen König der ehren genennet/) und sprachen zu ihm/ Wer ist dieser König der ehren? und er antwortete ihnen/ Der HErr der Heerschaaren ist der König der ehren. Sela. Nachdem er des Davids HErren (nemlich Gottes/) meldung gethan hatte/ und sie seine lade (des bundes) gesehen hatten/ wurde er alsobald erhöret (und sie erweiterten sich/ daß mann hinein kommen konte.) Da sprach der heilige gebenedeyete GOtt zu ihnen/ (verstehe den thüren) ihr habt mir ehr erwiesen/ ich schwere bey euerem leben/ daß kein volck über euch gewalt haben wird/ wann ich mein hauß verstören werde. Alle gefäß des Tempels seind nach Babel gebracht worden/ wie (2. Chron. 36. ℣. 7.) gesagt wird: Auch brachte der Nebucad-Nezar/ der König zu Babel/ etliche gefäß des haußes des HErren gen Babel: die thor aber seind an ihrem ohrt verborgen worden/ wie (Thren. 2. ℣. 9.) gesagt wird: Ihre thor seind in die Erde versuncken. Warumb aber ist der Salomon also betrübet worden (daß es ihm so hinderlich gegangen ist?) Dieweil er hochmüthig gewesen ist/ und (wie 1. Reg. 8. ℣. 13. zu sehen ist/) gesagt hatt: Ich hab ein hauß gebauet dir zur wohnung. Dieses seind die wort des Jalkut Schimoni.

Wie hinderlich es dem König Salomon mit dem thor/ oder den thüren des Tempels ergangen.

Wo stehet es aber geschrieben/ daß der König Salomon eine bundslade gemacht habe/ oder habe machen lassen? Es wird zwar 1. Reg. 8. ℣. 6. gelesen/ daß er die lade des bundes in das allerheiligste habe tragen lassen/ es ist aber dieselbige schon zu Mosis zeiten gemacht worden/ wie Exodi 25. ℣. 10. &c. und 37. ℣. 1. &c. zu sehen ist. So ist die lade auch nicht zehen ehlen groß gewesen/ wie hier

Jüdischer irrthumb von der bunds-laden.

hier irrig gemeldet wird/ sondern ist nur dritthalbe ehlen lang/ und anderthalbe ehlen breit/ und anderthalbe ehlen hoch gewesen/ wie in den beyden letztangezogenen ohrten zu finden ist: wiewol in dem Talmudischen Tractat Schekalim fol. 9. col. 1. gelesen wird/ daß nach des Rabbi Ilai meinung zwo laden gewesen seyen/ dem aber daselbsten von den Rabbinen widersprochen wird; worvon auch des Isaac Abarbenels Commentarius über 1. Sam. 4. v. 4. auffgeschlagen werden kann. Gleich wie nun hierinnen sehr geirret ist worden/ also ist all das ubrige auch eine abgeschmackte und närrische Judische fabel/ welche in dem Médrasch Tillim fol. 22. col. 3. über obgedachte wort Psal. 24. v. 6. auff eine andere weise vorgebracht wird/ und zwar mit diesen worten: את מוצא בשעה שבנה שלמה בית המקדש ביקש שלמה להכניס את הארון והיה השער קטן חמש אמות ארכו ושתים וחצי רחבו. והארון הזה אמתים וחצי ארכו ואמה וחצי רחבו. וכי לא היה אמה וחצי נכנסת בתוך שתים וחצי. אלא באותה שעה דבקו שערים זה בזה ואמר שלמה עשרים וארבע רננות ולא נענה. חזר ואמר שאו שערים ראשיכם ולא נענה כיון שאמר יי׳ אלהים אל תשב פני משיחך זכרה לחסדי דוד עבדך מיד נענה ונשאו שערים ראשן ונכנס הארון וירדה אש מן השמים. ולמה נצטער שלמה כל כך מפני שנתגאה ואמר בנה בניתי בית זבול לך: das ist/ Du findest daß/ alß der Salomon den Tempel gebauet hatte/ er die lade (des bundes) darein habe wollen bringen lassen/ und daß das thor klein/ und fünff ehlen lang/ und dritthalbe ehlen breit/ die lade aber dritthalbe ehlen lang/ und anderthalbe ehlen breit gewesen seye. Wie! hatt dann die lade die anderthalbe ehlen breit war/ nicht durch das thor gehen können/ welches dritthalbe ehlen breit war? Die thor hielten sich zur selbigen zeit vest aneinander (daß mann sie nicht von einander bringen/ und auffmachen konte;) und der Salomon sagte vier und zwantzig gesäng (in hoffnung daß sie auffgehen solten/) er wurde aber nicht erhöret. Darnach sprach er/ erhebet euere häupter/ o ihr thor! und wurde auch nicht erhöret. Nachdem er aber (die wort 2. Chron. 6. v. 42.) gesagt hatte: HErr GOtt/ wende nicht weg das angesicht deines gesalbten: gedencke an die genade deines knechts Davids/ wurde er stracks erhöret/ und huben die thor ihre häupter auff/ und die lade ging hinein/ und es kam feuer vom Himmel herab. Warumb ist aber der Salomon also betrübet worden? Dieweil er stoltz gewesen ist/ und gesagt hatt: Ich hab ein hauß gebauet dir zur wohnung.

Weiterer bericht von dem auß einem edelstein gemachten thor zum Tempel.

Wann aber diese thor ins künfftige wider zu dem Tempel gebrauchet werden solten/ welche vor alters daran gewesen seind/ so wird ja dasjenige thor/ welches die Engel von edelgestein zum künfftigen Tempel verfertiget haben sollen/ keinen platz haben/ von welchem in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol. 54. col. 1. numero 339. also geschrieben stehet: אמר רבי ירמיה בשם רבי שמואל בר רב יצחק עתיד הק״בה לעשות שער המזרח של בית המקדש הוא ושני פשפשין אבן אחת

של

של מרגלית. רבי יוחנן הוה יתיב ודריש בבי כנישתא בצפורי עתיד הק"בה לעשות שער המזרחי של בית המקדש הוא ושני פשפשין אבן אחת של מרגלית. הוה תמן חד אפיקורוס אמר אפילו כהדא ביעתא דשפנינא לית אנן משכחין והדין יתיב ואמר הבדין עם שהוא מפרש בים הגדול פקעה ספינתו בים וירד לעמקי תהום וראה מלאכי השרת מסתתין בו מגלפין בו מסרגין בו אמר להם מהו זה אמרו לו זה שער המזרחי של בית המקדש הוא ושני פשפשין אבן אחת של מרגלית. אמר ליה סבא סבא כל מה דאת יכיל למגלג גלוג למשבחא שבח דאילולי חמון עיני לא הוינא מהימנא. אמר ליה ואילו לא חמון עינך לא הויתא מהימנא למיליא דאוריתא תלא עינוי ואסתכל ביה מיד נעשה גל של עצמות; das ist / Es hatt der Rabbi Jeremias im nahmen des Rabbi Samuels, des Rabbi Isaacs sohns / gesagt / der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige das thor des Tempels gegen den auffgang der Sonnen / sambt zweyen thürlein auß einem edelgestein (oder einer perlen) machen. Der Rabbi Jochanan predigte einmahl in der schulen in Zipporia (und sprach /) der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige das thor des Tempels gegen auffgang der Sonnen/ sambt zweyen thürlein auß einem edelgestein machen: es war aber ein Epicurer (oder Ketzer) allda / welcher sprach / wir finden keinen der so groß seye alß ein turteltauben ey ist / und dieser sagt solche lügen. Alß nun derselbe (nachgehends) auff dem großen Meer fuhr/ zerbrach sein schiff im Meer/ und er fiel hinunter in die tieffe des abgrunds/ und sahe dinstbare Engel darinnen (einen stein) schneiden/ und außhauen/ und einen unterscheid daran machen: da sprach er zu ihnen/ was ist dieses? und sie antworteten ihm / dieses ist das thor des Tempels gegen auffgang der Sonnen/ sambt zweyen thürlein / so auß einem edelgestein verfertiget wird. (Nachdem nun gedachter Epicurer wider nach hauß gekommen war/) sprach er zu dem Rabbi Jochanan, o alter/ alter! erzehle alles was du erzehlen kanst / und lobe was du loben kanst; dann wann meine augen es nicht gesehen hätten / so hätte ich es nicht geglaubet. Er aber gab ihm zur antwort / wann deine augen es nicht gesehen hätten / so hättest du den worten des Gesätzes nicht geglaubet: und hub seine augen auff / und sahe ihn an / und derselbe wurde zu einem bein-hauffen / das ist / er starb. Dieses seind die wort des Jalkuts. Ich möchte aber wol wissen / wie dieser Epicurer / alß er nach erlittenem schiffbruch / in den abgrund des Meers gesuncken / bey dem leben seye erhalten worden / und wider herauß gekommen seye.

Wie ein Ketzer über des Rabbi Jochanans predigt vom grossen edelgestein gelachet / und was ihm widerfahren seye.

Ohnerachtet aber solches eine handgreiffliche erdichtung ist / so folget doch in dem letzstangezogenen ohrt gleich auff dieses / daß GOtt selbsten einem frommen / welcher auch daran gezweiffelt hatt / solchen stein gewiesen habe / und lauten die wort also: מעשה בחסיד אחד דהוה מטייל בשוניתא דימא והרהר בלבו ואמר נאמר שהק"בה עתיד לעשות שער המזרחי של בית המקדש הוא ושני פשפשין אבן אחת של מרגליות

Wie es einem frommen welcher daran gezweiffelt / ergangen seye.

יצתה בת קול ואמרה. אלולי שאתה חסיד גמור כבר היתה מרת הדין פוגעת בו באותו איש. העולם כולו בראתי בששה ימים דכתיב כי ששת ימים עשה יי את השמים ואת הארץ ושער המזרחי של בית המקדש אפשר לעשות ושני פשפשין אבן אחת של מרגלית. מיד בקש רחמים על עצמו ואמר רבון העולמים אף על פי שבלבי הרהרתי בשפתי לא דברתי. מיד נעשה לו נס ונבקע הים לו וראה מלאכי השרת מסתתין בו מגלפין בו מסרגין בו ואמר להם מה הוא זה אמרו לו זה שער המזרחי של בית המקדש הוא ושני פשפשין אבן אחת של מרגלית; das ist / Es hatt sich mit einem frommen zugetragen / daß alß derselbe an dem ufer des Meers spatziren gieng / und in seinem hertzen demjenigen nachdachte / das gesagt wird / daß der heilige gebenedeyete GOtt (nach der Rabbinen lehr /) ins künfftige ein thor an dem Tempel / gegen auffgang der Sonnen / mit zwey thürlein / auß einem edelgestein machen werde (und daran zweiffelte ob dem also seyn mögte /) daß eine stimme vom Himmel herunter gekommen / und gesagt hatt / wann du nicht vollkommen fromm wärest / so würde die eigenschafft des gerichts dich schon getroffen und gestraffet) haben. Ich habe die gantze Welt in sechs tagen erschaffen / wie (Exod. 20. ℣. 11.) gesagt wird: Dann in sechs tagen hatt der HErr Himmel und Erde gemacht: so ist es mir auch möglich / daß ich das thor des Tempels gegen auffgang / mit zweyen thürlein / auß einem edelgestein mache. Hierauff bate derselbige fromme alsobald umb genad / und sprach / o du HErr der Welten! wiewol ich solches in meinem hertzen gedacht habe / so habe ich es doch mit meinen lippen nicht geredet. Da geschahe ihm alsobald ein wunderwerck / und das Meer wurde ihm zerspalten / und er sahe dinstbare Engel darinnen (einen stein) schneiden / außhauen / und einen unterscheid daran machen / und sprach zu ihnen / was ist dieses? und sie antworteten ihm / es ist das thor des Tempels gegen auffgang / mit zweyen thürlein / so auß einem edelgestein verfertiget wird.

Die lade des bundes soll verborgen sein worden.

Es soll auch die lade des bundes / sambt denjenigen dingen welche in dem allerheiligsten gewesen seind / verborgen seyn werden / aber ins künfftige / zur zeit des Messiæ, wider an den tag kommen. Daß die bundslade seye verborgen worden / solches findet sich in dem Talmudischen Tractat Jóma fol. 53. col. 2. mit diesen worten: רבי יהודה בן לקיש אומר ארון במקומו נגנז שנאמר ויאריכו ראשי הבדים מן הקודש על פני הדביר ולא יראו החוצה ויהיו שם עד היום הזה; das ist / Der Rabbi Jehuda, des Lakisch sohn spricht / die lade seye an ihrem ohrt verborgen / weil (1. Reg. 8. ℣. 8.) gesagt wird: Die stangen aber (der laden) waren so lang daß ihre spitzen (das ist / äusserste end) von dem heiligthum vor dem Chor gesehen wurden: aber draussen wurden sie nicht gesehen: und waren daselbst biß auff diesen tag. Der beweiß wird / wie der Rabbi Salomon in seinem Commentario darüber meldet / daher genom-

nommen / weil gesagt wird: Und waren daselbst biß auff diesen tag / worauß folget, daß sie noch da seyn müssen. Der Rabbi Isaac Abarbenel schreibet in seiner außlegung über solche wort / fol. 226. col. 1. Leipziger drucks also: א"זל דרשו ויהיו שם עד היום הזה מלמד כשגלו ישראל לא נגלה הארון עמהם אלא ארון במקומו נגנז: das ist / Unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß / melden / daß durch die wort / Und waren daselbst biß auff diesen tag / gelehret werde / daß alß die Israeliten gefangen weggeführet worden / die lade nicht mit ihnen seye geführet / sondern in ihrem ohrt verborgen worden.

Es sollen auch andere dinge mit der laden verborgen seyn worden.

Daß auch andere dinge mit derselben verstecket seyen worden / solches wird in dem Talmudischen Tractat Schekalim fol. 9. col. 1. gelehret mit diesen worten: משנגנז ארון נגנז עמו צנצנת המן צלוחית של שמן המשחה מקלו של אהרן שקדיה ופרחיה וארגז שהשיבו פלשתים אשם לאלהי ישראל. מי גנזו יאשיהו כיון שראה שכתוב יולך ה' אותך ואת מלכך עמד וגנזו שנאמר ויאמר אל הלוים המבינים לכל ישראל הקדושים לה' תנו את ארון הקדש בבית אשר בנה שלמה בן דוד מלך ישראל אין לכם משא בכתף עבדו את ה' אלהיכם ואת עמו ישראל. אמר להן אם גלה עמנו לבבל שוב אינו חוזר למקומו ונגנז: das ist / Von der zeit an da die lade ist verstecket worden / ist auch der krug mit dem manna (worvon Exodi 16. ℣. 33. zu lesen) und das geschirr mit dem öhl der salbung / wie auch der stab Aharons / sambt seinen mandelen und seiner blüth (worvon Numer. 17. ℣. 8. meldung geschiehet /) und das kästlein welches die Philister zum schuldopffer dem GOtt Israels geschicket haben (von welchem 1. Sam. 6. ℣. 11. 15. zu sehen ist /) verstecket worden. Wer hatt sie dann verstecket? Der Josias hatt es gethan / nach dem er gesehen hatte / daß (Deuter. 28. ℣. 36.) geschrieben stehet: Der HErr wird dich und deinen König wegführen / da machte er sich auff / und versteckte sie / wie (2. Chron. 35. ℣. 3.) gesagt wird: Er sprach auch zu den Leviten / welche das gantze Israel lehreten / die dem HErren geheiliget waren: thut die heilige lade in das hauß / das der Salomon / der sohn Davids / der König Israels / gebauet hatt. Ihr sollet sie nicht mehr auff den schultern tragen. So dienet nun dem HERREN euerem GOtt / und seinem Volck Israel. Er sprach wann sie mit uns nach Babel geführet wird / so kommet sie nicht wider zurück an ihren ohrt / deßwegen ist sie verstecket worden. Eben solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Horajóth (oder Horájos) fol. 12. col. 1. mit geringer veränderung zu finden. Der Isaac Abarbenel lässet sich in seinem Commentario über 2. Reg. 23. ℣. 3. fol. 302. col. 3. Leipziger drucks / also darüber vernehmen: ידע יאשיהו שעתיד היה הבית ליחרב מדברי חולדה הנביאה לכן צוה לגנוז קודש ה' אשר אהב כדי שלא יבא לידי האויבים כשאר כלי בית ה':

das ist/ Der Josias wußte daß der Tempel solte verstöret werden/ auß demjenigen was die Prophetin Hulda (2.Reg.22. ♈.15.16.17.) gesagt hatt/deßwegen hatt er befohlen / das heiligthumb des HErren zu verbergen/welches er liebete / damit es nicht / gleichwie die überige gefäß des haußes des HErren / in die hände der feinden kommen mögte.

Wohin dieselbe lade neben den übrigen dingen seye verstecket worden.

Wohin aber dieselbige lade neben den übrigen gemeldten dingen seye verstecket worden/solches zeiget erwehnter Abarbenel an / wann er in seiner außlegung über das erste buch der Königen / über die wort Cap.6 v.19. Aber das Chor bereitete er inwendig im hauß/daß mann die lade des bundes des HErren dahin thäte/ Fol.220. col.1. vorgedachten drucks / sich also verlauten lässet : ה"ז"ל אמרו שבזה רמז אל הבנין אשר עשה שלמה תחת קרקע הדביר לגנוז שם את הארון לפי שהיה נודע אליו. שעתיד היה הבית ליחרב. ועשה אותו מקום במטמוניות עמוקות ועקלקלות והניח האבן על פי המקום ההוא ועל האבן ההוא היה הארון. ויאשיהו גנז שמה הארון וצנצנת המן ומטה אהרן ושמן המשחה. ואפשר לומר שמתוך הנבואה שבאה לו כמו שנזכר למעלה נתעורר לעשות זה: das ist/ Unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß / sagen / daß hiermit auff dasjenige gebäu gedeutet werde/ welches der Salomon unter dem boden des Chors hatt machen lassen/umb die lade daselbsten zu verbergen; dann es war ihm bewußt/ daß der Tempel solte verstöret werden : und er ließ denselbigen ohrt mit tieffen und krummen verborgenen gewölbern machen / und auff das loch desselbigen ohrts einen stein legen / auff welchem die lade stund. Der Josias aber hatt die lade/und den krug mit dem Manna / und den stab Aharons / sambt dem salböhl daselbsten verstecket. Und kann mann wol sagen/daß er durch die prophezeihung / welche / wie vorgedacht zu ihm gelanget ist/ solches zu thun seye bewogen worden.

Sie soll zur zeit des Messiä wider an den tag kommen.

Daß aber die lade des bundes zur zeit des Messiæ wider werde hervor / und an den tag kommen / solches lehret mehrgedachter Abarbenel in seinem Commentario über das erste buch Samuels / allwo er fol. 86. col.2. vorgedachten drucks/über die wort Cap.4. v.4. Und die zwen söhne/ Eli Hophni und Pinehas/ waren daselbst mit der lade des bunds Gottes/ also schreibet: הארון המיוחד הזה הוא אשר הכניס שלמה המלך בקדש הקדשים אחרי בנין הבית וכפי קבלת ח"ז"ל האמתית הוא אשר גנז יאשיהו המלך בחרבן בית קדשנו ותפארתנו והוא העתיד להגלות בביאת משיחנו מהרה יגלה: das ist/ Diese eigentliche lade ist diejenige/ welche der König Salomon in das allerheiligste hatt stellen lassen/ nach dem der Tempel gebauet war. Und nach der wahrhafften tradition, oder mündlichen lehr unserer Weisen/gesegneter gedächtnuß/ ist es diejenige welche der König Josias/ bey der verstörung unseres heili-

heiligen und zierlichen Tempels / versteckt hatt / und die ins künfftige bey der ankunfft unseres Messiæ **(welcher geschwind sich offenbahren wolle /) an den tag kommen wird.**

Daß auch die übrige dinge / welche in dem allerheiligsten waren / alßdann wider hervor kommen sollen / solches lehret ermeldter Abarbenel über das neunte Capitel Daniels / wie es der hochgelehrte Buxtorf in seinen Exercitationibus, in der histori der laden des bundes / im 23. Capitel / paginâ 204. anzeiget / mit diesen worten: **Die heilige gefäß / welche in dem allerheiligsten gewesen seind / nemlich die lade des bundes des HErren / die tafelen welche mit Gottes finger seind geschrieben worden / das buch des gesätzes Mosis / welches an die seithe der laden ist geleget worden / und das geschirr des öhls der salbung / welches darneben stund / ich sage / alle diese heilige gefäß seind bey der verstörung des ersten Tempels verborgen worden :** ובשוב י'' את שיבת ציון ישובו כלם באופן שיהיה קודש הקדשים בבית השם בכל כליו וקדושתו : das ist / **Wann aber der HErr die gefangene Zions wider zurück bringen wird / so werden sie alle wider kommen / dergestalten daß das allerheiligste in dem hause Gottes mit allen seinen gefäßen und seiner heiligkeit seyn wird.**

In dem Tempel soll auch ins künfftige wider geopfferet werden / und sollen alle alte gebräuch wider auffkommen.

Es soll auch ins künfftige in dem Tempel wider geopfferet werden / worvon in des Rabbi Mosche bar Majemons buch Jad chasáka, in dem zweiten theil / fol. 297. col. 1. numero 1. cap. 11. unter dem titel Hilchóth melachím, nachfolgendes gelesen wird : המלך המשיח עתיד לעמוד ולהחזיר מלכות בית דוד לישנה הממשלה הראשונה ובונה המקדש ומקבץ נדחי ישראל וחוזרין כל המשפטים בימיו כשהיו מקודם מקריבין קרבנות ועושין שמטין ויובלות ככל מצותה האמורה בתורה : das ist / **Der König** Messias **wird ins künfftige sich auffmachen / und das reich des haußes Davids / mit der vorigen herrschafft in seinen alten stand setzen / und den Tempel bauen / auch die zerstreuete Israeliten versammelen. Zu seiner zeit werden alle rechten wider eingesetzet werden / wie sie zuvor gewesen seind. Mann wird opffer opfferen / und die erlaßjahr und jubeljahr halten / nach allem befehl / der im Gesätz gemeldet ist.** So wird auch in dem buch Pesikta sotárta fol. 58. col. 1. in der Parascha Balak von dem Messia gelesen : הוא עולה ובונה את בית הסקדש ומקריב קרבנות : das ist / **Er wird hinauff** (nach Jerusalem) **gehen / und den Tempel bauen / und opffer opfferen.**

Anderswo aber wird gelehret / daß die opffer / ausser dem danckopffer auffhören werden.

Hergegen stehet in Vajikra rábba fol. 142. col. 3. in der neunten Parascha also geschrieben : לעתיד לבוא כל הקרבנות בטלים וקרבן תודה אינו בטל כל התפלות בטלות ההודאה אינה בטלה : das ist / **Ins künfftige werden alle opffer auffhören / aber das opffer des lobs** (oder der dancksagung) **wird nicht auffhören. Alle gebätter werden auffhören / die dancksagung aber wird nicht auffhören.** Und ist solches auch in

gedachtem Vajikra rábba fol. 161. col. 2. in der 27. Paraſcha, und in dem Mádraſch Tillim über den 56. Pſalm fol. 31. col. 3. wie auch in dem buch Maarécheth haëlahúth fol. 129. col. 1. zu finden. So wird auch in dem buch Avodáth hakkódeſch fol. 56. col. 2. in dem 43. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda hiervon alſo gelehret: לעולם הבא אחר התחיה אין חטא אין מות ולזה אין חטאות ואשמות ושום קרבן לעתיד לבוא זולת תמידין ומוספין וקרבן תודה שלא יתבטלו לעולם כי חטאות ואשמות באות על חטא ובזמן שאין חטא חטאות ואשמות למה וגו׳: das iſt / **In der zukünfftigen Welt / nach der aufferſtehung von den todten / wird weder ſünd noch todt mehr ſeyn / deßwegen auch werden ins künfftige keine ſündopffer / noch ſchuldopffer / noch einiges opffer mehr ſeyn / auſſer den täglichen / und zugegebenen opffern / und dem danckopffer / welche nimmermehr auffhören werden: dann die ſünd- und ſchuld-opffer kommen wegen der ſünde. Worzu aber ſollen die ſünd- und ſchuld-opffer in derjenigen zeit ſeyn / in welcher keine ſünde iſt? ꝛc.**

Wie es bewieſen werde daß der dritte Tempel zur zeit des Meſſiä ſoll gebauet werden.

Was die vorgedachte bauung des Tempels betrifft / ſo iſt darauß zu ſehen / daß die Juden in dem irrigen wahn ſtecken / daß der dritte Tempel / zur zeit des bißhero von ihnen vergeblich erwarteten Meſſiæ, auffgebauet werden ſolle / und wird ſolches in Bereſchith rábba fol. 3. col. 4. im end der zweiten Paraſcha auß den worten Geneſ. 1. ℣. 1. 2. 3. Im anfang ſchuf Gott himmel und Erden: Und die Erde war wüſt und leer ꝛc. Und GOTT ſprach / es werde licht / gar ſpitzfindig / nach der Juden gebrauch alſo erwieſen: אמר רבי חייא מתחלת ברייתו של עולם צופה הקדוש ברוך הוא בית המקדש בנוי וחרב ובנוי: בראשית ברא אלהים הרי בנוי היך מה דאת אמר לנטוע שמים וליסוד ארץ וגו׳: והארץ היתה תהו ובהו הרי חרב היך מה דאת אמר ראיתי את הארץ והנה תהו ובהו, ויאמר אלהים יהי אור הרי בנוי ומשוכלל לעתיד לבוא היך מה דאת אמר קומי אורי כי בא אורך וכתיב כי הנה החשך יכסה ארץ וגו׳: das iſt / **Der Rabbi Chíja hatt geſagt / der heilige gebenedeyete Gott habe den Tempel vom anfang der Welt gebauet / verſtöret / und wider gebauet geſehen. Die wort / Im anfang ſchuf Gott / bedeuten denſelben gebauet / gleich wie (Eſaiæ 51. ℣. 16.) geſagt wird: Den Himmel zu pflantzen / und die erde zu gründen ꝛc. Die wort / und die erde war wüſt und leer / bedeuten denſelben verſtöret / wie (Jeremiæ 4. v. 23) geſagt wird: Ich ſahe das erdreich an / und ſiehe es war wüſt und öd. Die wort / Und Gott ſprach es werde licht / bedeuten denſelben (wider) ins künfftige gebauet und verfertiget / gleichwie (Eſaiæ 60. ℣. 1.) geſagt wird: Stehe auff / werde erleuchtet / dann dein licht kommet Und (℣. 2. daſelbſten) ſtehet geſchrieben: Dann ſiehe finſternuß bedecket das erdreich ꝛc.**

Ein ſolcher unſinniger beweiß findet ſich auch in gedachtem Bereſchith rábba

ba fol. 63. col. 3. in der 70. Parascha, über die wort Genes. 28. ✠. 17. Und (Jacob) forchte sich/und sprach / wie schrecklich ist dieser ohrt : Dieses ist nichts anderes dann Gottes hauß / und dieses ist die pforte des Himmels / welcher also lauter : אמר רבי שמעון בן יוחאי אין בית המקדש של מעלן גבוה מבית המקדש של מטן אלא י״ח מיל מאי טעמא וזה השער השמים מנין ו״זה דבר אחר מלמד שהראה הק״בה ליעקב בית המקדש בנוי וחרב ובנוי. ויירא ויאמר מה נורא המקום הזה זה בנוי. המ״רא נורא אלהים ממקדשיך: ואין זה הרי חרב כמ״רא על זה היה דוה לבנו ועל אלה חשכו עינינו: כי אם בית אלהים בנוי ומשוכלל לעתיד לבוא כמ״רא כי חזק בריחי שעריך: das ist / Der Rabbi Schimon ben Jochai hatt gesagt / daß der obere Tempel von dem untern nicht mehr alß achtzehen meilen hoch seye. Woher wird solches bewiesen? (Dieweil gesagt wird) וזה Veséh Dieses ist die pforte des Himmels / allwo das wort וזה Veséh achtzehen an der zahl machet. Auff eine andere weise lehren uns solche wort/daß der heilige gebenedeyete GOtt den Jacob den Tempel gebauet/verstöret / und (wider) auffgebauet habe sehen lassen. Die wort/ Und er forchte sich/und sprach / wie erschrecklich ist dieser ohrt/ bedeuten denselben gebauet : dieses ist was (Psal. 68. ✠. 36.) gesagt wird : Du bist erschrecklich/ o Gott ! von deinen heiligthumben. Die wort/ dieses ist nichts/bedeuten denselben verstöret : gleich wie (Thren. 5. ✠. 17.) gesagt wird : Darumb ist auch unser hertz matt/und deßwegen seind unsere augen finster worden. Die wort / alß das hauß Gottes/ bedeuten denselben (wider) ins künfftige gebauet/und außgefertiget/gleich wie (Psal. 147. ✠. 13.) gesagt wird : Dann er machet vest die riegel deiner thoren.

Es wäre aber hierauß nichts anderes zu schliessen/alß daß nur zwen Tempel haben seyn sollen / dieweil nur zwey mahl gemeldet wird / daß er habe gebauet werden sollen : wo bleibet dann der bau des dritten und zukünfftigen Tempels? Solches bekennet auch der Rabbi Bechai, in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 38. col. 3. in der Parascha Vajéze, wann er spricht : דרשו רז״ל הראהו בית המקדש בנוי וחרב ובנוי. בנוי מה נורא המקום הזה חרב אין זה. בנוי וזה שער השמים ולפי זה לא ירמוז הכתוב רק שני מקדשים בלבד: das ist / Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß / haben gelehret / daß GOtt dem Jacob den Tempel gebauet/verstöret/und (wider) gebauet gewiesen habe : gebauet (dieweil geschrieben stehet :) Wie erschrecklich ist dieser ohrt? Verstöret (dieweil gesagt wird :) Dieses ist nichts. Wider gebauet (dieweil gelesen wird :) Und dieses ist die pforte des Himmels. Nach diesem aber zeiget die schrifft nicht mehr alß zwen Tempel an (da doch der dritte auch noch gebauet werden soll.) Hierauff lässet sich gedachter Rabbi Bechai ferner also verlauten : והכן לפרש שיש בכתוב רמז לשלש מקדשים ממה שדוע

Wiewol aber darauß zu schliessen ist/ daß nur zwen Tempel seyn sollen/ wie der Rabbi Bechai selbsten bekennet/

כי מילת זה רמז לשכינה כמו זה אלי ואנוהו. ואמר מה נורא המקום הזה על בית המקדש הראשון ששרתה בו שכינה. אין זה על בית שני שלא שרתה בו שכינה כן כתוב בנבואת חגי וארצה בו ואכבדה ואכבד כתיב כי השכינה שהיא הה"א נחסרה משם. וזה שער השמים על הבית השלישי שיבנה במהרה בימינו. שתחזור העבודה והשכינה בירושלים כימי קדם ומזה הזכיר כאן שמים שיהיה מעשה שמים לא בנין אדם כמו הראשונים שהזכיר בהם מקום ובית. וכן רמז משה בברכות בנימין שבית המקדש בחלקו הוא שאמר ישכון לבטח עליו זה בית ראשון ששרתה בו שכינה שנקראת ידיד ה'. יחופף עליו כל היום זה בית שני שלא שרתה בו שכינה. ובין כתפיו שכן זה בית שלישי העתיד שתשרה בו שכינה. וכן תמצא במסכות נזיר היכל ה' היכל ה' היכל ה' המה זה מקדש ראשון ומקדש שני ומקדש שלישי שמע מינה תרי חרוב וג' יעמוד לעולם עד כאן. ונראה שהזכיר בשלישי לשון המה שהוא לשון מורה על דבר נצחי וקיים כלשון וארע כי כרובים המה. וכן כי מעולם המה. וכן דרשו ז"ל בלשון כתית למאור. בית ראשון עמד ת"י שנה ובית שני ת"ך והכל כמנין כת"ית. והענין הזה נרמז בלשון כתית לפי ששני המקדשים היו מרמס ושניהם נחרבו אבל בית שלישי להעלות נר תמיד כלומר מעלתו תמידית ואורו אל יפסק לעולם: das ist/ Mann muß die sach so außlegen / daß in dem (siebenzehenden) versickel (Genes. 28.) eine bedeutung auff drey Tempel seye/ dieweil bekant ist/ daß das wörtlein זה Seh Dieser oder Dieses die Schechina, das ist/ Göttliche beywohnung (oder gegenwart/ oder Majestät) bedeute/ gleich wie (Exodi 15. ℣. 2. gesagt wird) Seh eli veanvéhu, das ist/ Dieser ist mein Gott / ich will ihm eine wohnung machen (oder ich will ihn herrlich machen.) Er (nemlich der Jacob) hatt (die wort:) Wie erschrecklich ist dieser ohrt / von dem ersten Tempel gesagt / in welchem die Schechina oder göttliche Majestät gewohnet hatt. Die wort/ dieses ist nichts/ hatt er vom zweiten Tempel geredet / in welchem die Schechína nicht gewohnet hatt. Also stehet in der prophezeyung Haggæi (Cap. 1. ℣. 8.) geschrieben: Und ich will einen wolgefallen daran haben/ ואכבדה Veeccafedáh, das ist / daß ich geehret werde. Es stehet aber ואכבד Veeccafedá (ohne He oder den buchstaben Ha im end) geschrieben / dieweil die Schechína welche das He bedeutet / daselbsten gemangelet hatt. Die wort/ Dieses ist die pforte des Himmels/ hatt er von dem dritten Tempel gesagt/ welcher geschwind/ und in unseren tagen gebauet werde/ dieweil der Gottesdienst/ und die Schechína wider / wie vor alters in Jerusalem kommen wird. Deßwegen hatt er hier des Himmels meldung gethan/ dieweil er ein werck des Himmels / nicht aber ein gebäu der menschen seyn wird / wie die vorhergehende (zwen Tempel) gewesen seind / bey welchen er des worts ohrts und haußes gedacht hatt. Dieses hatt auch Moses in dem segen des Benjamins bedeutet/ in dessen erbtheil der Tempel war/ wann er (Deuter. 33. ℣. 12.) spricht: (Der geliebte des HErren) wird sicher bey ihm wohnen/ wordurch der erste Tempel zu verstehen ist / in welchem die Schechina gewoh-

So leget doch gedachter Rabbi Bechai die sach anderster auß/ und beweiset daß noch der dritte Tempel gebauet werden soll.

wohs

wohnet hatt / welche der geliebte des HErren genennet wird. (Die folgende wort:) Den gantzen tag wird er ihn beschützen / bedeuten den zweiten Tempel / in welchem die Schechina nicht gewohnet hatt. Die wort Und wird zwischen seinen schultern wohnen / bedeuten den zukünfftigen dritten Tempel / in welchem die Schechina wohnen wird. Also findest du auch in dem Talmudischen Tractat Nasir (fol. 32. col. 2.) daß (die wort Jeremiæ 7. ✠. 4.) Des HErren Tempel / des HErren Tempel / des HErren Tempel המה hémmah, das ist / seind sie / bedeuten den ersten / und zweiten / wie auch den dritten Tempel. Lerne hierauß daß zwen sollen verwüstet werden / der dritte aber in ewigkeit stehen bleiben werde. Biß hieher (seind die wort des Talmuds:) und scheinet es / daß bey dem dritten das wort המה hémmah seye gemeldet worden / welches wort ein ewiges und beständiges ding bedeutet / nach den worten (Ezech. 10. ✠. 20.) Und ich merckete / Ki Kerubhim hémmah, das ist / Daß es Cherubim wären. Also auch wird (Psal. 25. v. 6. gesagt /) Ki meólam hémmah, das ist / Dann sie seind von ewigkeit. Also haben auch unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / die wort (Levit. 24. v. 2.) כתית למאור Cathith lemáor, das ist / (Lauter baum-öhl) gestossen zu lichtern erkläret. Der erste Tempel ist vier hundert und zehen jahr / der zweite aber vier hundert und zwanzig jahr gestanden / und seind sie alle beyde nach der zahl des worts כ'תית Cathith (das ist / acht hundert und dreyssig jahr) stehen geblieben. Es ist aber diese sach durch das wort כתית Cathith (welches von כתת Catháth, das ist / zerstossen und zerschmetteren herkommet) bedeutet worden / dieweil die beyde Tempel zertretten (und zerschmetteret) und verstöret worden seind. Aber der dritte Tempel wird seyn / daß mann das immerwährende licht darinnen anzünden wird / das ist / seine herrlichkeit wird immer währen / und sein licht wird nimmermehr auffhören.

Widerlegung des Rabbi Bechai außsag.

Dieses seind die wort des Rabbi Bechai, damit er beweisen will / daß der dritte Tempel noch werde gebauet werden / es enthalten aber dieselbige nichts anders alß eine närrische Rabbinische phanthasey. Dann wie kann mann mit einer gesundten vernunfft auß den gedachten worten / Genes. 28. v. 17. und Deuter. 33. v. 12. wie auch Levit. 24. v. 2. drey Tempel erzwingen? Uber das ist es auch eine abgeschmackte narrheit / zu sagen / daß das wort המה ein ewiges und beständiges ding bedeute / da es doch nichts anders ist / alß ein Pronomen tertiæ personæ, masculini generis, pluralis numeri, und sie heisset: welches auch bißweilen vor das Verbum substanti-

stantivum sunt, das ist / sie seind / oder erant, das ist / waren / etc. genommen wird / also wird Psal. 16. v. 3. gelesen: **Für die heiligen** אשר בארץ המה aschér baárez hémmah, das ist / **welche auff der erden seynd** / allwo das wort hémmah **seynd** bedeutet. In solchem / und keinem anderen verstand / wird es auch in denen vom Rabbi Bechai angezogenen ohrten genommen. Wann es ein immerwährendes und unvergängliches ding hiesse / warumb wird es bey den steinernen tafelen Exodi 32. v. 16. gebrauchet / allwo gelesen wird: והלוחות מעשה אלהים המה: Vehalluchóth maaséh Elohím hémmah, das ist / **Und die tafelen waren Gottes werck.** Selbige tafelen haben ja nicht lang gewähret / sondern seind / wie v. 19. daselbsten zu sehen / bald vom Mose zerbrochen worden. So stehet auch Psal. 78. v. 39. ויזכור כי בשר המה Vajilcór ki basar hémmah, das ist / **Und er** (nemlich GOtt) **gedachte daß sie** (die Israeliten) **fleisch seynd.** Das fleisch ist ja ein vergängliches ding / und währet eine kurtze zeit / wie Esaiæ 40. v. 6. gesagt wird: **Alles fleisch ist (wie) graß / und alle seine güte ist wie die blum des feldes.**

Beweiß gegen die Juden daß kein dritter Tempel zu Jerusalem werde gebauet werden.

Gleich wie nun der Juden beweiß daß der dritte Tempel noch auffgebauet werden solle / gantz nichtig und thöricht ist / also ist auch ihre hoffnung hiervon gantz und gar vergeblich und umbsonst. Es wird der zweite Tempel / welcher / wie im buch Esra zu sehen / durch den Serubabel ist auffgebauet worden / im Propheten Haggai cap. 2. v. 10. der letzste Tempel genennet / in dem daselbsten gelesen wird: **Es soll die herrlichkeit dieses letzsten hauses grösser werden / dann des ersten gewesen ist.** Ist er nun der letzste gewesen / so kann keiner mehr nach demselben auffgebauet werden.

Und daß Gott solches nicht haben wolle auß dem Kirchenlehrer Chrysostomo.

Daß aber GOtt nicht haben wolle / daß der Tempel wider auffgebauet werden solle / solches ist auß des alten Kirchenlehrers Chrysostomi dritter Oration, die er gegen die Juden gehalten hatt / klärlich zu ersehen / dann nach dem er von der verwüstung der statt Jerusalem und des Tempels daselbsten / und der prophezeihung Danielis 9. v. 26. gehandelet / und gemeldet daß sie nicht wider auffgebauet werden sollen / so lässet sich derselbe / wie in dem ersten Tomo oder theil / der im jahr 1698. allhier in Franckfurt verfertigten edition von col. 431. biß 435. zu sehen ist / ferner darvon also verlauten:

Καὶ ὅτι οὐ ψεῦδος τὰ εἰρημένα, φέρε καὶ τὴν ἀπὸ τῶν πραγμάτων αὐτῶν παρεχώμεθα μαρτυρίαν. εἰ μὲν γὰρ μὴ ἐπεχείρησαν οἰκοδομῆσαι τὸν ναὸν, εἶχον ἂν λέγειν, ὅτι εἴγε ἠβουλήθημεν ἐπιχειρῆσαι, καὶ τῆς οἰκοδομῆς ἅψασθαι, πάντως ἂν ἰσχύσαμεν καὶ ἠνύσαμεν· νυνὶ δὲ αὐτοὺς δείκνυμι, ὅτι οὐχ ἅπαξ, οὐδὲ δὶς, ἀλλὰ καὶ τρὶς ἐπιχειρήσαντας καὶ ῥαγέντας, καθάπερ ἐν τοῖς Ὀλυμπιακοῖς ἀγῶσιν· ὥστε ἀναμφισβήτητον εἶναι τῆς ἐκκλησίας τὸν στέφανον· πότε τοίνυν ἐπεχείρησαν οἱ ἀεὶ τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ ἀντιπίπτοντες, οἱ νεωτεροποιοὶ καὶ στασιασταί; μετὰ γὰρ τὴν Οὐεσπασιανοῦ καὶ Τίτου γενομένην ἐρήμωσιν, ἐπὶ Ἀδριανοῦ στάντες ἔτι οἱ Ἰουδαῖοι ἐσπούδαζον ἐπὶ τὴν προτέραν πολιτείαν

ἐπανελ-

ἐπανελθεῖν· οὐκ εἰδότες, ὅτι ψήφῳ Θεοῦ πολεμοῦσι, κελεύσῃ διὰ παντὸς ἐρημοῦσθαι
τὴν πόλιν· τὸ δὲ Θεοῦ πολεμοῦντος περιγενέσθαι ἀμήχανον· συῤῥήξαντες τίνων τῷ βα-
σιλεῖ, πάλιν εἰς ἀνάγκην αὐτὸν κατέστησαν παντελοῦς ἐρημώσεως· καθελὼν γὰρ αὐτοὺς
ἐκεῖνος, καὶ χειρωσάμενος, καὶ τὰ λείψανα ἀφανίσας πάντα, ἵνα μηδὲ ἀναισχυντεῖν
ἔχωσι λοιπὸν, τὸν ἀνδριάντα ἔστησε τὸν ἑαυτοῦ· εἶτα συνιδὼν, ὅτι συμβαίνει χρόνῳ ποτὲ
τοῦτον καταπεσεῖν, ὥστε αὐτοῖς ἐνθεῖναι καυτῆρα ἀνίατον τῆς ἥττης καὶ τῆς ἀναισχυντίας ἐκεί-
νης ἔλεγχον· τὸ ὄνομα τὸ ἑαυτοῦ τῆς πόλεως ἐπέθηκε λειψάνοις· Ἐπειδὴ γὰρ Αἴλιος
Ἀδριανὸς ἐχρημάτιζεν· οὕτω καὶ τὴν πόλιν καλεῖσθαι ἐνομοθέτησεν, ἐκεῖθέν τε Αἰλία
μέχρι τοῦ νῦν ὀνομάζεται, ἀπὸ τῆς ἐπωνυμίας τοῦ κρατήσαντος καὶ καθελόντος αὐτήν· ὁρᾷς
τὴν πρώτην ἐπιχείρησιν τῶν ἀναισχύντων Ἰουδαίων, βλέπε καὶ τὴν μετ᾽ ἐκεῖνον, πάλιν
ἐπὶ Κωνσταντίνου τοῖς αὐτοῖς ἐπεχείρησαν. ὁ δὲ βασιλεὺς ἰδὼν τὴν ἐπιχείρησιν αὐτῶν
τὰ ὦτα αὐτῶν ἀποτεμὼν, καὶ τὸ τῆς παρακοῆς σύμβολον ἐνθεὶς αὐτῶν τῷ σώματι· παν-
ταχοῦ περιῆγε καθάπερ τινὰς δραπέτας καὶ μαστιγίας. διὰ τῆς τοῦ σώ-
ματος πηρώσεως ἅπασι καταδήλους ποιῶν, καὶ τοὺς πανταχοῦ σωφρο-
νίζων, μηκέτι τοῖς αὐτοῖς ἐπιχειρεῖν πράγμασιν· ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἀρ-
χαῖα καὶ παλαιά. μᾶλλον δὲ τοῦτο μὲν τοῖς ἔτι πρεσβυτέροις καὶ γέρουσιν ὑμῶν ἐστι
γνώριμον· ὃ δὲ μέλλω νῦν ἐρεῖν, καὶ τοῖς σφόδρα νέοις δῆλόν ἐστι καὶ καταφανὲς, οὐδὲ γὰρ
ἐπὶ Ἀδριανοῦ καὶ Κωνσταντίνου γέγονεν· ἀλλ᾽ ἐπὶ βασιλέως πρὸ εἴκοσι ἐτῶν γεγενημένου
ἐπὶ τῆς γενεᾶς τῆς ἡμετέρας· Ἰουλιανοῦ γὰρ τοῦ πάντας ἐν ἀσεβείᾳ τοὺς βασιλέας νικήσαν-
τος, καλοῦντος αὐτοὺς ἐπὶ τὰς τῶν εἰδώλων θυσίας, καὶ ἐπισπωμένου αὐτοὺς πρὸς τὴν
οἰκείαν ἀσέβειαν· εἶτα τὸν παλαιὸν τῆς θεραπείας προβαλλόμενοι τρόπον, καὶ λέγοντες,
ὅτι καὶ ἐπὶ τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων οὕτως ὁ Θεὸς ἐθεραπεύετο· καὶ ἄκοντες ὡμολόγουν
τότε ταῦτα, ἅπερ ἡμεῖς ἀπεδείξαμεν νῦν, ὅτι τῆς πόλεως ἔξω θύειν οὐκ ἔνι, ἀλλὰ πα-
ρανομοῦσι πᾶν ὁτιοῦν ἐπιτελοῦντες ἐπὶ γῆς ἀλλοτρίας· ὥστε εἰ βούλει φησὶν ἡμᾶς
θύοντας ἰδεῖν, ἀπόδος ἡμῖν τὴν πόλιν, ἀνάστησον ἡμῶν τὸν ναὸν, δεῖξον ἡμῖν τὰ ἅγια
τῶν ἁγίων, ἀνάστησον τὸν βωμὸν, καὶ θύσομεν καὶ νῦν καθάπερ καὶ πρότερον· καὶ οὐκ ᾐσχύ-
νοντο οἱ μιαροὶ καὶ ἀναίσχυντοι παρὰ ἀνδρὸς ἀσεβοῦς καὶ Ἕλληνος ταῦτα αἰτοῦντες, καὶ τὰς
μιαρὰς ἐκείνου χεῖρας καλοῦντες ἐπὶ τὴν τῶν ἁγίων οἰκοδομήν· καὶ οὐκ ᾐσθάνοντο ἀδυνά-
τοις ἐπιχειροῦντες πράγμασιν, οὐδὲ συνεῖδον, ὅτι εἰ μὲν ἄνθρωπος ἦν ὁ καταλύσας
ἐκεῖνα, ἐνῆν καὶ παρὰ ἀνθρώπου πάλιν λαβεῖν αὐτά. Θεοῦ δὲ ὄντος τοῦ καθελόντος
αὐτῶν τὴν πόλιν, ἀμήχανον τὰ τῇ θείᾳ δόξαντα ψήφῳ, δύναμιν ἀνθρωπίνην περι-
τρέψαι ποτέ· ἃ γὰρ ὁ Θεὸς ὁ ἅγιος βεβούλευται, φησὶ, τίς διασκεδάσει; καὶ τὴν χεῖρα
αὐτοῦ τὴν ὑψηλὴν τίς ἀποστρέψει; ὥσπερ γὰρ ἃ ἂν ἀναστήσῃ καὶ βουληθῇ μένειν, καθελεῖν
ἀδύνατον ἀνθρώποις, οὕτως ἅπερ ἂν καθέλῃ καὶ βούληται μένειν καθῃρημένα, ἀναστῆσαι

 πάλιν

πάλιν οὐκ ἔνι ἔσω δὲ, Ἰουδαῖοι, ὅτι βασιλεὺς τὸν ναὸν ἐδίδου, καὶ τὸν βωμὸν ἀνίστα, καθά-
περ ὑμεῖς ὑποπτεύετε μάτην· μὴ καὶ τὸ πῦρ ἄνωθεν ὑμῖν ἀφεῖναι ἐκ τῶν οὐρανῶν δυ-
νατὸς ἦν; τούτου δὲ οὐκ ὄντος, ἐναγὴς καὶ ἀκάθαρτος ἦν ἡ θυσία ὑμῶν· διὰ τοῦτο γοῦν
οἱ παῖδες Ἀαρὼν ἀπώλοντο, ἐπειδὴ πῦρ ἀλλότριον εἰσήνεγκαν. Ἀλλ' ὅμως εἰς ἅπαντα
τυφλώττοντες, παρεκάλουν αὐτὸν, καὶ ἱκέτευον συνάρασθαι καὶ συνεφάψασθαι τῆς οἰκοδο-
μῆς τοῦ ναοῦ. Ὁ δὲ καὶ χρήματα ἀνήλωσε, καὶ ἐπιστάτας τοῦ ἔργου ἔπεμψε τοὺς ἀπὸ τῆς με-
γάλης ἀρχῆς, καὶ τεχνίτας πάντοθεν ἐκίνησε, καὶ πάντα ἐποίει, καὶ ἐπραγματεύετο, ἠρέ-
μα καὶ κατὰ μικρὸν αὐτοὺς ἄγειν εἰς τὸ θύειν ἐμβαλεῖν προσδοκῶν ἐκεῖθεν ἐπὶ τὴν τῶν εἰ-
δώλων θεραπείαν ἕξειν ῥᾳδίως, ὁ μὲν τοῦτο ἐλπίζων ὁ μεμηνὼς καὶ ἀνόητος τοῦ χριστοῦ περι-
γράφειν τὴν ἀπόφασιν, τὴν οὐκ ἐῶσαν ἀναστῆναι τὸν ναὸν ἐκεῖνον. Ἀλλ' ὁ δρασσό-
μενος τοὺς σοφοὺς ἐν τῇ πανουργίᾳ αὐτῶν, εὐθέως διὰ τῶν ἔργων ἐδήλου, ὅτι αἱ τοῦ Θεοῦ
ψῆφοι πάντων εἰσὶ δυνατώτεραι, καὶ ἰσχυρότερα τὰ ἔργα τῶν λόγων τοῦ Θεοῦ· ὡς γὰρ ἥψαντο
τῆς παρανόμου ταύτης σπουδῆς, καὶ γυμνοῦν ἤρξαντο τὰ θεμέλια, καὶ πολὺν ἐκένωσαν
χοῦν, καὶ τῆς οἰκοδομῆς ἅπτεσθαι λοιπὸν ἤμελλον, πῦρ ἐκπηδῆσαν ἐκ τῶν θεμελίων τῆς
γῆς εὐθέως, κατέφλεξέ τε πολλοὺς ἀνθρώπους, οὐ μὲν ἀλλὰ καὶ τοὺς λίθους τοὺς τόπου ἐκεί-
νου, καὶ τῆς ἀκαίρου φιλονεικίας ἔστησεν, οὐ μόνον τοὺς τὸ ἔργον ἐπιχειρήσαντας, ἀλλὰ καὶ
Ἰουδαῖοι πολλοὶ, τοῦτο θεασάμενοι ἐξέστησαν καὶ ᾐσχύνθησαν· Ταῦτα ἀκούσας ὁ βασι-
λεὺς Ἰουλιανὸς, καίτοι τοσαύτην μανίαν ἔχων περὶ τὴν σπουδὴν ἐκείνην, δείσας μὴ περ-
αιτέρω προελθὼν ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ κεφαλὴν καλέσῃ τὸ πῦρ, ἀπέστη ἡττηθεὶς μετὰ τοῦ
ἔθνους παντός· καὶ νῦν ἐὰν ἔλθῃς εἰς Ἱεροσόλυμα, γυμνὰ ὄψει τὰ θεμέλια τῆς γῆς ἐκεί-
νης· κἂν τὴν αἰτίαν ζητήσῃς τῆς κατασκαφῆς, οὐδεμίαν ἀλλ' ἢ ταύτην ἀκούσεις, καὶ
τούτου μάρτυρες ἡμεῖς πάντες, ἐφ' ἡμῶν γὰρ, οὐ πρὸ πολλοῦ ταῦτα γέγονε χρόνου· καὶ
σκόπει νίκης περιφάνειαν βεβαίαν· οὐ γὰρ ἐν χρόνοις βασιλέων εὐσεβῶν τοῦτο συνέβη,
ἵνα μή τινες λέγωσιν ὅτι χριστιανοὶ ταῦτα θαῤῥοῦντες ἐπελθόντες διεκώλυσαν μὴ ἀνα-
στῆναι τὸν ναὸν, ἀλλ' ἡνίκα τὰ ἡμέτερα ἠλαύνετο πράγματα, ἡνίκα περὶ τοῦ ζῆν πάντες
ἐκινδυνεύομεν, καὶ παῤῥησία ἀνθρωπίνη πᾶσα παρεῖτο, καὶ τὰ Ἑλληνικὰ ἤνθει, καὶ τῶν πιστῶν
οἱ μὲν ἐν ταῖς οἰκίαις ἐκρύπτοντο, οἱ δὲ πρὸς τὰς ἐρημίας μετῳκίζοντο, καὶ τὰς ἀγορὰς ἔφευ-
γον· τότε δὴ ταῦτα ἐγίνετο, ἵνα μηδεμία ἀναισχυντίας αὐτοῖς καταλιμπάνηται πρόφασις·
das ist / Daß aber dasjenige / was gesagt ist worden / keine unwahrheit
seye / wolan so wollen wir von ihren (nemlich der Juden) wercken ein
zeugnuß beybringen: dann wañ sie es niemahlen unterstanden hätten
den Tempel (wider) zu bauen / so könten sie sagen / wann wir die hän-
de hätten anlegen / und den bau angreiffen wollen / so hätten wir es
auff alle weise thun können / und hätten denselbigen vollzogen. Nun
aber weise ich ihnen / daß sie es nicht ein oder zweymahl / sondern drey-
mahl

Die Juden habē dreymal sich vergeblich

mahl unterfangen/ und ungestümigkeit gebrauchet haben / gleich wie in den Olympischen Kämpffen zu geschehen pfleget / so daß nicht zu zweiffelen ist / die (Christliche) Kirche habe die Krone (das ist/den Sieg) erhalten. Wo haben dann diejenige / welche allezeit dem heiligen Geist widerstreben / und neue ding unterstehen/ und auffruhren erwecken/ solches vorgenommen? Nach der verstörung / welche von dem Vespasiano und Tito geschehen ist/haben die Juden unter dem (Kayser) Adriano sich zusammen verbunden / und allen fleiß angewendet/ daß sie in ihr voriges regiment tretten mögten/ sie wußten aber nicht daß sie wider Gottes rathschluß krieg führeten/ welcher gebietet/ daß die Statt (Jerusalem) zu allen zeiten verwüstet seyn solle. Wann aber GOtt krieg führet / so ist es unmöglich zu überwinden. Alß sie nun wider den König (oder Kayser) gestritten hatten / haben sie ihn wider zur gäntzlichen verstörung (der Statt) genöthiget/ dann alß er sie überwunden und bezwungen / und alles übrig gebliebene vertilget hatte/ damit sie sich nicht mehr unverschamt verhalten mögten/ so hatt er sein bildnuß dahin gestellet. Darnach weil er wußte daß es sich einmahl mit der zeit zutragen würde/ daß es zerfalle/ so hatt er/ damit er ihnen ein unheilsames brandmal ansetzte / welches derselbigen niderlag und unverschamtheit kennzeichen wäre/ seinen nahmen dem übergebliebenen theil der Statt gegeben / dann weil er Ælius Adrianus geheissen hatt/ so hatt er auch befohlen die Statt darnach zu nennen/ dannenhero sie auch biß auff die jetzige zeit/ von dem zunahmen des überwinders / und verstörers derselben/ Ælia genennet worden ist. Du siehest (hier) die erste unterstehung der unverschamten Juden: betrachte auch diejenige welche darauff gefolget ist. Unter dem (Keyser) Constantino haben sie auch ein solches vorgenommen: alß aber der Keyser ihr vorhaben gesehen hatte/ ließ er ihnen ihre ohren abschneiden/ und an ihre leiber ein zeichen ihres ungehorsams setzen/ und führete sie alß flüchtige knecht/ und böse buben/ welche peitschens würdig waren/ allenthalben herumb/ und machte sie durch die stimmelung des leibes allen bekant/ und brachte diejenige welche allenthalben zerstreuet waren/ zu besserem verstand / daß sie solche dinge nicht mehr vornehmen solten. Diese sachen aber (mögte mann sagen) seind alt/ und ist schon eine lange zeit/ daß sie geschehen seind. (Ich antworte aber hierauff:) Es ist ja vielmehr eueren alten und betagten leuthen bewust/ dasjenige aber welches ich jetzunder sagen will / ist auch den gar jungen bekant/ und offenbahr / dann es ist nicht unter dem Adriano oder Constantino geschehen/ sondern unter dem Keyser / welcher vor zwan-

unterstanden/ den Tempel wider zu bauē.

Und zwar erstlich zur zeit des Keysers Adriani.

Zweitens unter dem Keyser Constantino.

Und drittens unter dem Keyser Juliano Apostata,

zig jahren/ bey unseren lebzeiten gewesen ist. Dann alß (der Keyser) Julianus, welcher alle Keyser an gottlosigkeit übertroffen / sie zu den opffern der Götzen beruffen / und sie zu seiner häußlichen gottlosigkeit ziehen wolte/ hielten sie ihm die alte weise des Gottesdinstes vor/ und sprachen/ es ist auch also von unsern voreltern GOtt gedienet worden. Sie bekanten damahls wider ihren willen dasjenige/ welches wir nun erwiesen haben/ daß es ausserhalb der Statt (Jerusalem) zu opfferen nicht erlaubet seye / sondern daß alles wider das Gesätz geschehe was in einem frembden land verrichtet wird: Sie sprachen aber zu ihm/ wilt du uns opfferen sehen/ so gebe uns die Statt (Jerusalem) wider / baue uns den Tempel/ weise uns das allerheiligste/ richte den altar auff / so wollen wir nun opfferen wie wir vormahls gethan haben. Es schämten sich diese lasterhaffte und unverschamte nicht / von einem gottlosen und heydnischen mann solches zu begehren / und desselben unreine hände zur erbauung heiliger dingen zu beruffen / und verstunden sie nicht / daß sie unmögliche dinge vornahmen: sie betrachteten auch nicht / daß wann ein mensch dieselbige verstöret hätte/ so stünde es auch bey dem menschen dieselbige wider zu bekommen. Dieweil aber GOtt derjenige ist/ welcher ihre Statt verstöret hatt/ so seye es unmöglich daß die menschliche gewalt dasjenige was die göttliche verordnung haben will / jemahls abwende: dann er spricht/ (Esaiæ 14. v. 27.) Wer kann dasjenige zerstreuen was der heilige GOtt beschlossen hatt? und seine hohe hand abwenden? Dann gleich wie es den menschen unmöglich ist/ dasjenige zu verstören was derselbige auffbauet/ und haben will daß es bleiben soll; also ist es auch nicht erlaubet dasjenige wider auffzubauen was er verstöret hatt/ und haben will daß es verstöret bleiben solle. Gesetzt aber/ ihr Juden/ der Keyser hätte euch den Tempel wider gegeben/ und den altar (wider) auffgerichtet/ wie ihr vergeblich gehoffet habt/ hätte er dann auch das vermögen gehabt/ euch das feuer oben herab vom Himmel kommen zu lassen? Wann aber dieses nicht gewesen wäre/ so wäre euer opffer unrein und unsauber gewesen: dann deßwegen seind die Söhne Aharons umbgekommen/ dieweil sie frembdes feuer hinein gebracht hatten (wie Levit. 10. v. 1. 2. zu lesen ist.) Aber Sie (die Juden) waren zugleich zu allen dingen blind / und ersuchten ihn/ und baten demüthig/ daß er zu der aufferbauung des Tempels hülff leisten/ und dieselbe mit ihnen vornehmen wolte. Nun wandte dieser das geld an/ und schickte vorsteher des wercks/ die von großem herkommen waren/ und ließ von allen ohrten künstler komen/ und thate alles/

alles / und bemühete sich / daß er sie allgemächlich und nach und nach biß zum opfferen antreiben mögte / und erwartete (und verhoffete) dannenher / daß er sie leichtlich zu dem dinst der götzen bringen würde. Es verhoffte auch zugleich der unsinnige und unverständige mensch / daß er die außsag Christi (Matth. 23. v. 38.) zu nichts machen wolte / welche nicht zulässet / daß selbiger Tempel wider gebauet werden solle. Derjenige aber welcher die weisen in ihrer listigkeit ergreiffet / offenbahrete alsobald in der that / daß Gottes rathschlüsse mächtiger seyen alß alles / und daß die wercke der reden Gottes gewaltiger seyen: dann alß sie solches gottlose vorhaben angrieffen / und anfiengen die fundament zu entblössen / und viel erde außgeraumet hatten / und das überige des gebäus vornehmen wolten / sprung alsobald feuer auß den fundamenten der Erden / und verbrante viel menschen / ja auch die steine desselbigen ohrts / und nicht allein diejenige welche das werck unterstunden / und stillete die unzeitige halßstarrigkeit / und entsatzten und schämeten sich darüber viel Juden welche es sahen. Alß nun der Käyser Julianus solches gehöret hatte / wiewol er mit einer so großen unsinnigkeit solchem werck ergeben war / forchte er / wann er weiter fortfahren würde / daß er das feuer auff seinen kopff selbsten bringen mögte / und stunde überwunden mit dem gantzen Volck darvon ab. Wann du nun nach Jerusalem kommest / so wirst du die fundament derselbigen Erden entblösset sehen. Und wann du nach der ursach fragen wirst / warumb die Erde also verworffen seye / so wirst du keine andere alß diese hören: dessen seind wir auch alle zeugen / dann es ist zu unserer zeit ohnlängst geschehen. Betrachte nun diesen fürtrefflichen sieg: dann es hatt sich nicht in den zeiten der frommen Keyser zugetragen / auff daß nicht einige sagen mögten / daß die Christen / welche sicher darzu gekommen / es verhinderet haben / daß der Tempel nicht wider auffgebauet werden solte: sondern dazumahlen alß unsere sachen zerrüttet stunden / da wir alle wegen des lebens in gefahr waren / und alle menschliche freyheit benommen war / und das Heydenthum blühete / auch einige der glaubigen in ihren häusern sich verstecketen / andere aber in die wüsten ihre wohnungen machten / und die märckte meideten / da geschahe solches / auff daß der unverschamtheit kein vorwand (und entschuldigung) überig bleiben mögte. Dieses seind die wort des Chrysostomi, worauß zu ersehen ist / daß GOtt dem ruchlosen Keyser Juliano (welcher wegen seines abfalls vom Christlichen zum Heydenischen glauben / mit dem zunahmen Apostata, das ist / ein abgefallener genennet worden /) und den halßstarrigen Juden nicht zugelassen habe

Wie sie Gott darvon abgehalten habe.

habe / den Tempel wider auff zu bauen / in dem das feuer auß der Erden hervor gekommen / und die arbeiter verbrant hatt: worvon auch des Sozomeni Kirchen-Histori im dritten buch / in dem 18. 19. und 21. Capitel auffgeschlagen werden kann. Und können die unsinnige Juden hierauß schliessen / daß / weil GOtt zur selbigen zeit den bau des Tempels auff eine so erschreckliche weise verhindert hatt / er gewißlich nicht haben wolle / daß er wider auffgerichtet / und der Mosaische Gottesdinst / welcher nichts anderes alß ein vorbild auff Christum war / wider angestellet werden solle.

Des Chrysostomi außsag wird durch einen Heyden bekräfftiget.

Wolten aber die boßhaffte Juden die wort des alten Kirchenlehrers Chrysostomi in zweiffel ziehen / und vorgeben / daß desselben außsag verdächtig seye / weil er ein Christ gewesen ist / so müssen sie wissen / daß der Heydnische Scribent Ammianus Marcellinus, welcher zu den zeiten des gedachten Juliani Apostatæ gelebet hatt / und viel mit demselben umbgegangen ist / in seinem 23. buch solches bekräfftiget / wann er also schreibet: Ambitiosum quondam apud Hierosolymam Templum, quod post multa internecina certamina obsidente Vespasiano, posteaque Tito, ægrè est expugnatum, instaurare sumptibus cogitabat immodicis: negotiumque maturandum Alypio dederat Antiochensi, qui olim Britannias curaverat pro præfectis. Cum itaque rei idem fortiter instaret Alypius, juvaretque provinciæ rector, metuendi globi flammarum, prope fundamenta crebris assultibus erumpentes, fecere locum exustis aliquoties operantibus inaccessum: hoc modo elemento destinatiùs repellente cessavit inceptum: das ist / **Er gedachte den vormahls zu Jerusalem gewesenen prächtigen Tempel / welcher von dem** Vespasiano, **und nachgehends dem** Tito **belagert / und nach vielem blut kostendem gefecht mit großer mühe erobert worden / mit übermäßigen unkosten wider auffzubauen / und übergab das werck dem** Alypio **zu beschleunigen / welcher von** Antiochia **war / und zuvor Landvogt in** Britannia **gewesen war. Alß nun der** Alypius **dapffer daran war / und derjenige welcher die landschafft regierete ihm hülff leistete / kamen erschreckliche kugelen von feuerflammen an den fundamenten / auff die arbeiter offtermahlen springend / herauß / und machten daß mann nicht mehr zu dem ohrt gehen konte / nach dem etliche mahl die arbeitsleuth verbrant worden. Auff diese weise / alß das element die leuth zurück triebe / hörete das angefangene werck auff.** Biß hieher seind die wort des Ammiani Marcellini, welche mit des Chrysostomi außsag übereinstimmen.

Es bestättiget auch der Rabbi Gedalja dieselbige.

Wollen die Juden hiermit auch noch nicht zu frieden seyn / so betrachten sie was ihr eigener geschichtschreiber / der Rabbi Gedálja, in seinem buch Schalschéleth hakkabbála, fol. 89. col 2. Amsterdamer drucks / darvon schreibet / dessen wort also lauten: בימי רב חנן וחבריו שהיה שנת כמו ד' אלפים ש"ט ליצירה אומרים הקרוניקו

הקרוניקו שהיה רעש גדול בכל העולם ונפל המקדש הגדול שעשו היהודים בירושלים במצות יוליאנו אפוסטטו הקיסר עם הוצאה רבה . וביום שאחריו בא מן השמים אש גדול באופן שנתכו כל הברזלים שהיו בבנין ההוא ונשרפו יהודים רבים אין קץ : das ist/ Die Chronicken melden/daß zur zeit des Raf Chanan, und seiner gesellen / welches ohngefehr im jahr 4343. nach erschaffung der Welt war ein großes erdbeben in der Welt gewesen/und der große Tempel welchen die Juden zu Jerusalem/auff befehl des Käysers Juliani Apostatæ,mit großem unkosten gebauet hatten/ zerfallen seye. Des anderen tages darauff seye ein großes feuer vom Himmel gefallen/ so daß das eisen verschmoltzen/welches an dem gebäu war/und seyen gar viel Juden verbrant worden/welche nicht zu zehlen waren. Wiewol nun die umbstände/welche der Rabbi Gedalja vorbringet / mit demjenigen/was der Chrysostomus und der Ammianus Marcellinus berichten / nicht übereinkommen/ so wird doch allerseiths dieses gemeldet/daß GOtt durch das feuer das werck zu nichts gemachet habe.

Der Judische geschichtschreiber Rabbi David Gans aber hatt im seinem buch Zémach David,im zweiten theil/fol.24.col.1.Franckfurter drucks/die wahrheit dieser geschicht boßhaffter und leichtfertiger weise verschwiegen / in dem er von dem Juliano also schreibet : הקיסר הזה צוה לחדש בנין בית המקדש לכבוד ולתפארת ונתן לזה עזר מממונו אך מן השמים נתעכב שלא נגמר בנינו כי הקיסר נהרג במלחמת פרס: das ist / Dieser Käyser hatt befohlen den Tempel zur ehre und herrlichkeit wider zu bauen/und hatt von seinem geld darzu hülff geleistet; er ist aber vom Himmel verhinderet worden / daß das gebäu nicht vollendet ist worden/dann der Keyser wurde in dem krieg/den er gegen Persien führete/ umbgebracht. Es hatt aber der boßwicht die rechte ursach nicht anzeigen wollen / damit die sach bey den Juden kein nachdencken verursachen/und ihnen anlaß geben mögte / die widerauffbauung des Tempels/ in zweiffel zu ziehen/und zu schliessen / daß GOtt an dem Judischen Gottesdinst / keinen gefallen mehr habe. Dieses aber seye hiermit genug von dem Tempel.

Der Judische geschichtschreiber Rabbi David Gans verschweiget solches muthwilliglich.

Auff diejenige dinge wider zukommen/welche zur zeit des Messiæ sich zutragen werden / so soll GOtt alßdann dem Messiæ sieben decken oder Himmel machen / worvon im buch Pesíkta rábbetha fol.63. col.1. also geschrieben stehet: מה הקדוש ברוך הוא עושה לו המשיח שבע חופות של אבנים טובות ומרגליות וכל חופה וחופה מושכים מתוכה ארבע נהרות של יין ושל דבש ושל חלב ושל אפרסמון טהור וגו׳: das ist / Was wird dann der heilige gebenedeyete GOtt dem Messiæ machen? Er wird ihm sieben decken oder Himmel von edelgesteinen und perlen machen / und werden auß einem jeden Himmel vier flüß fliessen/einer mit wein/der andere mit honig/der dritte mit milch/ und

Gott soll dem Messiä sieben decken oder Himmel machen.

Auß deren jedem vier flüß fliessen werden.

der vierte mit reinem balsam &c. So wird auch in dem Talmudischen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 1. gelesen/ daß GOtt einem jeden gerechten so viel decken oder Himmel machen werde/ und lauten die wort daselbsten also : עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות שבע חופות לכל צדיק וצדיק וגומר : das ist/ **Der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige einem jeden gerechten sieben Himmel machen &c.**

Den gerechten soll im Paradeis auch eine herrliche mahlzeit gehalten werden.

Es soll auch ins künfftige den gerechten in dem Paradeis eine herrliche mahlzeit gehalten werden/ worvon in Vajikra rábba fol. 146. col. 2. in der 13. Paraścha nachfolgendes gelesen wird : אמר רבי ברכיה בשם רבי יצחק אריסטון עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות לעבדיו הצדיקים לעתיד לבוא וכל מי שלא אכל נבילות בעולם הזה זוכה לראותו לעולם הבא ה"הד וחלב נבלה וחלב טרפה יעשה לכל מלאכה ואכול לא תאכלוהו : das ist / **Der** Rabbi Beráchja **hatt im nahmen des** Rabbi Isaacs **gesagt/ der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige seinen knechten / den gerechten/ eine mahlzeit zurichten / und ein jeder / der in dieser Welt keine aaß gessen hatt / wird würdig seyn dieselbe in der zukünfftigen Welt zusehen ; dieses ist was** (Levit. 7. v. 24.) **geschrieben stehet: Aber das fett vom aaß/ und was vom wild zerrissen ist / werde zu allem werck gebrauchet / aber ihr sollt es nicht essen.** Solches ist auch in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 7. col. 3. in der Paraścha Bereschith, und in dem Jalkut chádasch, fol. 143. col. 4. numerô 68. unter dem titel Maschiach, wie auch in dem Jalkut Schimóni über die bücher Mosis/ fol. 143. col. 4. numero 536. zu finden Und in Bamidbar rábba stehet fol. 205. col. 2. in der 13. Paraścha also geschrieben : לעתיד לבוא עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות סעודה לצדיקים בגן עדן ואין צריכין לא בפלסמון ולא ראשי בשמים אלא רוח צפון ורוח דרום מכבדות ווחלות כל בוסמני גן עדן ונותנים ריחם ה"הד עורי צפון ובואי תימן הפיחי גני יזלו בשמיו. das ist/ **Ins künfftige wird der heilige gebenedeyete GOtt den gerechten in dem Paradeis eine mahlzeit zurichten / und werden sie keines balsams/ noch der besten gewürtzen vonnöthen haben / sondern der Nord- und Sud-wind werden** (die wolriechende dinge zusammen) **kehren / und werden alle gewürtze des Paradeises fliessen / und ihren geruch von sich geben. Dieses ist was** (Cantic. 4. v. 16.) **geschrieben stehet : Wache auff Nordwind/ und komme Sudwind/ und wehe durch meinen garten/ daß seine gewürtze trieffen.**

Die erste speise wird von den beyden großen fischen sein/ welche Leviathan heissen.

Was die speisen anbelanget welche auffgestellet werden sollen / so soll die erste in dem fleisch der beyden großen fischen / welche Leviathan genennet werden/ bestehen/ worvon in dem Talmudischen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 1. also gelesen wird : אמר רבה אמר רבי יוחנן עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות סעודה לצדיקים מבשרו של לויתן שנאמר יכרו עליו חברים ואין כירה אלא סעודה שנאמר ויכרה להם כירה גדולה ויאכלו וישתו ואין חברים אלא תלמידי חכמים שנאמר היושבת בגנים חברים מקשיבים לקולך השמיעני :

das

das ist / Der Rabba spricht / daß der Rabbi Jochanan gesagt habe / der heilige gebenedeyete Gott werde den gerechten eine mahlzeit von dem fleisch des Leviathans zurichten / weil (Job. 40. v. 25.) gesagt wird: Die gesellen יכרו עליו jichrú aláv, das ist / werden eine mahlzeit über ihn halten: dann das wort כירה Keráh bedeutet nichts anders alß eine mahlzeit / wie (2. Reg. 6. v. 23.) gesagt wird: Und er richtete ihnen Keráh gedolá, das ist / eine große mahlzeit zu / und sie aßen und truncken. Durch die gesellen aber wird niemand anders verstanden alß die lehrjünger der Weisen / wie (Cantic. 8. v. 13.) gesagt wird: Die du wohnest in den gärten: die gesellen mercken auff deine stimme / lasse mich (sie) hören.

Es soll aber das weiblein von Gott im anfang der Welt geschlachtet / und zu solcher speise eingesaltzen worden seyn / worvon in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol. 46. col. 4. numero 301. auß dem Talmudischen Tractat Báva báthra, fol. 74. col. 2. also geschrieben stehet: אמר רב יהודה אמר רב כל מה שברא הק״בה בעולמו זכר ונקבה בראם אף לויתן נחש בריח ולויתן נחש עקלתון זכר ונקבה בראם ואלמלא נזקקין זה לזה היו מחריבין את כל העולם כלו מה עשה הק״בה סרס את הזכר והרג את הנקבה ומלחה לצדיקים לעתיד לבוא שנאמר והרג את התנין אשר בים: das ist / Der Raf Jehuda spricht / daß der Raf gesagt habe / alles was GOtt in seiner Welt erschaffen hatt / dessen hatt er ein männlein und weiblein erschaffen. Er hatt auch den Leviathan / der eine schlechte Schlange ist / und den Leviathan / der eine krumme Schlange ist / (deren Esaiæ 27. ℣. 1. meldung geschiehet /) ein männlein und weiblein erschaffen. Wann aber dieselbige sich miteinander vermischet (und ihr geschlecht vermehret hätten /) so hätten sie die gantze Welt verstöret. Was hatt der heilige gebenedeyete Gott gethan? Er hatt das männlein castriret oder verschnitten / und das weiblein getödtet / und vor die gerechten ins künfftige eingesaltzen / wie (im angezogenen ohrt Esaiæ 27. ℣. 1.) gesagt wird: Er wird den Drachen in dem meer erwürgen. Eben solches ist auch in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 7. col. 3. in der Parascha Bereschith zu finden.

Das weiblein soll von Gott geschlachtet und eingesaltzen sein worden.

Was aber das männlein betrifft / so soll dasselbige ins künfftige / mit dem Behemóth, oder großen Ochsen / dessen im nächstfolgenden gedacht wird / kämpffen / und sollen dieselbige einander umbbringen / und auch zur speise bey solcher mahlzeit auffgestellet werden. Von dem kampff aber solcher beyder ungeheuren großen thieren / stehet in dem Jalkút Schimóni über das zweite buch Samuels fol. 25. col. 3. numero 161. also geschrieben: אמר רבי יודן אמר רבי סימון בהמות ולויתן הם קניגיון של צדיקים לעתיד לבוא וכל מי שלא ראה קניגיון של אומות העולם בעולם הזה זוכה לראותו בעולם הבא. כיצד הם נשחטין בהמות אלו נותן ללויתן

Wie das männlein ins künfftige mit dem Behemoth kämpffen / und dieselbe einander tödten werden.

בין קרניו וקורעו ולויתן נותן לבהמות בין סנפיריו ונוחרו והצדיקים אומרים שחיטה זו כשרה: das ist / Der Rabbi Jóden spricht / daß der Rabbi Simon gesagt habe / der Behemóth und Leviáthan werden ins künfftige der gerechten jagt seyn / und wer in dieser Welt keine jagt der Völcker der Welt gesehen hatt / der wird würdig seyn / dieselbige in der zukünfftigen Welt zu sehen. Wie werden sie aber geschechtet oder geschlachtet werden? Der Behemóth wird den Leviáthan zwischen seine hörner nehmen / und denselben von einander reissen: und der Leviáthan wird den Behemóth zwischen seine fleß federn nehmen / und demselben die naßlöcher spalten / (und ihn auff solche weise tödten /) und die gerechten werden sagen / dieses schechten oder schlachten ist coscher, oder rechtmässig / und ist derselben fleisch zu essen erlaubt. Eben solches ist auch in dem gedachten Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis fol. 144. col. 3. numero 535. und in Vajíkra rábba fol. 146. col. 2. in der 13. Parascha, wie auch in dem Jalkut chádasch fol. 143. col. 3. numerô 60. unter dem titel Maschiach zu finden.

Was von dem Leviathan übrig bleiben wird / soll zu Jerusalem verkauffet werden.

Was aber von dem Leviáthan übrig bleiben wird / das soll auff den märckten zu Jerusalem verkauffet werden / worvon auff die vorangezogene wort auß dem Talmudischen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 1. darinnen von der mahlzeit vom fleisch des Leviathans bericht ist ertheilet worden / nachfolgendes stehet: והשאר מחלקין אותו ועושין בו סחורה בשוקי ירושלים שנאמר יחצוהו בין כנענים: das ist / Das übrige werden sie unter sich außtheilen / und auff den märckten zu Jerusalem damit kauffmannschafft treiben / wie (Job. 40. ỽ. 25.) gesagt wird: Sie werden ihn unter die kauffleuthe theilen. Dieweil aber der große Ochs nicht in dem Wasser / und der Leviathan nicht auff dem truckenen Land bestehen kann / und diese beyde thier doch mit einander streiten sollen / so mögte ich wol wissen / wo sie dann zusammen kommen werden / und dieser kampffplatz seyn solle.

In dem Talmud wird gelesen / daß der Gabriel mit dem Leviathan eine jagt anstellen werde.

In dem Talmudischen Tractat Báva Báthra wird fol. 74. col. 2. im end / und fol. 75. col. 1. gelesen / daß der Engel Gabriel mit dem Leviáthan eine jagt anfangen werde / mit diesen Worten: עתיד גבריאל לעשות קניגיא עם לויתן שנאמר התמשוך לויתן בחכה ובחבל תשקיע לשונו ואלמלא הק"בה עוזרו אין יכול לו שנאמר העושו יגש חרבו: das ist / Der Gabriel wird mit dem Leviáthan eine jagt halten / wie (Job. 40. ỽ. 20.) gesagt wird: Kanst du den Leviathan mit einem angel ziehen / und seine Zunge mit einem strick fassen. Und wann der heilige gebenedeyete GOtt ihm nicht helffen würde / so könte er denselben nicht überwältigen / wie (Job. 40. ỽ. 14.) gesagt wird: Der ihn gemacht hat / der greiffet ihn an mit seinem schwert.

Dieweil aber oben in dem 8. Capitel dieses zweiten theils pagina 434. angezeiget ist worden / daß die angezogene wort Esaiæ 27. ỽ. 1. Zu derselbigen

zeit

zeit wird der HErr mit seinem harten / grossen / und starcken schwert heimsuchen beyde den Leviathan der eine schlechte schlange ist / und den Leviathan der eine krumme schlange ist / und wird die Drachen im Meer erwürgen / von dem obersten Teuffel Sammaël, welcher der Leviathan / der eine schlechte schlange ist / genennet wird / und von dessen Frauen Lilis, welche den Nahmen des Leviathans hatt / der eine krumme schlange ist / außgeleget werden / gleich wie auch dieselbe in dem ersten Capitel dieses zweiten theils / paginâ 7. nach dem inhalt des buchs Ammudéha Schibha, auff solche weise erkläret und genommen werden / allhier aber fisch dardurch verstanden werden / so mögen die Rabbinen zusehen / wie solches sich zusammen schicke. In der Chaldeischen übersetzung werden die ermeldte wort Esaiæ von dem König Pharao erkläret. Der Rabbi David Kimchi aber schreibet in seinem Commentario darüber : לויתן שוכר הוא משל על מלכי האויבים החזקים das ist / **Der Leviathan / dessen der Prophet meldung thut / ist eine gleichnuß auff die Könige der mächtigen feinden.** Der Rabbi Salomon Jarchi meldet in seinem Commentario darüber nachfolgendes : לויתן נחש בריח הוא מצרים לויתן נחש עקלתון הוא אשור: das ist / **Der Leviathan der eine schlechte schlange ist / bedeutet Egypten : der Leviathan aber welcher eine krumme schlange ist / Assyrien.** Der Isaac Abarbenel verstehet durch die schlechte schlang die Türcken / und durch die krumme schlange die Christen / wie in seinem Commentario darüber zu finden ist. Wo bleibet aber also der fisch / welchen die Juden essen wollen ?

Die zweite speise wird vom großen ochsen sein.

Das zweite essen wird von dem gedachten großen ochsen / welcher Schor habbár, das ist / **der wilde ochs** / oder auch Behemóth genennet wird / dessen auch in dem achten Capitel des ersten theils gedacht ist worden / wie auch von dessen weiblein seyn / und stehet in den Capiteln des Rabbi Eliesers / in dem eilfften Capitel darvon also geschrieben : בששי הוציא מן הארץ בהמות שהוא רבוץ בהררי אלף ובכל יום ויום מרעיתו אלף הרים ובלילה הם נצמחין מאליהן כאלו לא נגע בהם שנאמר כי בול הרים ישאו לו ומי ירדן להשקותו שמימי הירדן סובבין את כל ארץ ישראל הציין למעלה מן הארץ והציין למטה מן הארץ שנאמר יבטח כי יגיח ירדן אל פיהו והוא מוכן לסעודה גדולה של צדיקים שנאמר העושו יגיש הרבו: das ist / **Am sechsten tag hatt er** (nemlich GOtt) **den** Behemóth **auß der erden herfür gebracht / welcher auff tausend bergen lieget : er weydet auch alle tag tausend berg ab / und bey nacht wachsen sie von sich selbsten wider auß** (und stehet das graß wider da) **alß wann er sie nicht angerühret hätte / wie** (Job. 40. v. 15.) **gesagt wird : Die berge tragen ihm futter. Und das wasser des Jordans ist da ihn zu träncken : dann das wasser des Jordans gehet umb das gantze land Israels herumb / die helfft desselben über der Erden / und die andere helfft desselben unter der Erden / wie** (Job. 40. v. 18.) **gesagt wird : Er lässet sich**

Welcher täglich tausend berg abweydet.

düncken (oder trauet ihm) er wolle den Jordan mit seinem maul außziehen (und trincken/) und ist derselbige zu der großen mahlzeit der gerechten bestimmet/ wie (v. 14. daselbsten/) gesagt wird: Der ihn gemacht hatt/ wird sein schwert an (ihn) setzen. So wird auch in dem Talmudischen Tractat Báva báthra fol. 74. col. 2. also gelesen: ואף בהמות בהררי אלף זכר ונקבה בראם ואלמלא נזקקין זה לזה מחריבין כל העולם כולו. מה עשה הקדוש ברוך הוא סירס הזכר וצינן הנקבה ושמרה לצדיקים לעתיד לבוא שנאמר הנה נא כחו במתניו זה זכר ואונו בשרירי בטנו זו נקבה: das ist/ Er hatt auch den Behemóth, so auff tausend bergen lieget/ ein männlein und weiblein erschaffen/ und wann sich dieselbige mit einander vermischet (und sich vermehret) hätten/ so würden sie die gantze Welt verstöret haben. Was hatt dann der heilige gebenedeyete GOtt gethan? Er hatt das männlein verschnitten/ und das weiblein verkältet (und jungen zu bringen untüchtig gemacht/) und verwahret dasselbige den gerechten auff das zukünfftige/ wie (Job. 40. v. 11.) gesagt wird: Siehe seine krafft ist in seinen lenden/ diese wort bedeuten das männlein: und sein vermögen in dem nabel seines bauchs/ diese wort bedeuten das weiblein. In der Chaldeischen übersetzung der worten Psal. 50. v. 10. Dann alle thier im wald seind mein/ Behemóth auff tausend bergen/ wird gelesen: ארום דילי כל חיות חורשא. ושתדית לצדיקיא בגן עדן דכין ותור בר דרעי בכל יומא בטורין אלפא: das ist/ Dann alle thier im wald sind mein/ und ich habe den gerechten im Paradeis reine thier/ und den wilden ochsen/ der alle tag auff tausend bergen weydet/ zubereitet. Der Rabbi Salomon schreibet auch in seinem Commentario darüber über das wort Behemóth: הוא המתוקן לסעודת העתיד: das ist/ Dieser ist derjenige welcher zur künfftigen mahlzeit verordnet ist.

Die dritte speise wird vom vogel Bar júchneh seyn.

Die dritte speise wird von dem großen vogel Bar júchneh seyn/ dessen auch oben in dem achten Capitel des ersten theils bey den großen vögeln gedacht ist worden/ worvon in des Rabbi Bechai außlegunng über die fünff bücher Mosis fol. 83. col. 1. in der Parascha Beschállach nachfolgendes gelesen wird: צריך אתה לדעת כי כשם שהמן היה מאכל גופני קיים תולדות האור העליון ונתן למקבלי התורה כדי לזכך שכלם ולעלות השגתם בידיעת השם יתברך כן מצינו מאכלים גופניים קיימים והם בעלי חיים מעותדים לעתיד לבוא ועתיד הקדוש ברוך הוא לעשות מהם סעודה לצדיקים ואולי כי גם הם מתולדות האור העליון ועל כן הם קיימים ואלו הם דג ששמו לויתן עוף ששמו בר יוכני ונבראו שניהם ביום חמישי ונקרא בר יוכני לפי שהוא מוכן לסעודת הצדיקים וגו׳: das ist/ Du solt wissen/ daß gleich wie das Manna eine leibliche dauerhaffte speise gewesen ist/ die von dem höchsten licht hergekommen ist/ und denjenigen/ die das gesätz empfangen haben/ ist gegeben worden/ damit ihr verstand geläuteret würde/ und ihre begreiffung

fung in der wissenschafft des gebenedeyeten Gottes sich erheben mögte: also finden wir auch leibliche dauerhaffte speisen / nemlich diejenige thier / welche auff das zukünfftige verordnet seind; und wird der heilige gebenedeyete GOtt den gerechten von denselben eine mahlzeit zurichten: und werden sie vielleicht auch von dem höchsten licht herkommen / deßwegen sie auch dauerhafft seind (und so lang währen.) Es seind aber dieselbige der fisch welcher Leviathan heisset / und der vogel welcher Bar júchne genennet wird; und seind sie beyde in dem fünfften tag (der erschaffung der Welt) erschaffen worden. Der vogel aber wird Bar júchne geheissen / dieweil er zur mahlzeit der gerechten מוכן múchan, das ist / zubereitet und verordnet ist. Hiervon kann auch das buch Schylchan árba fol. 9. col. 2. in dem anfang des vierten Capitels auffgeschlagen werden. So schreibet auch der Elias in seinem Tischbi fol. 41. col. 1. von dem wort Júchneh also: נמצא באגדה כי יש עוף גדול הנקרא בר יוכנה והפליגו בגודל ביצתה במסכת בכורות׃ גם שמעתי שעתיד הק"בה לעשות ממנו סעודה לצדיקים עם הלויתן ושור הבר׃ das ist / In der Aggáda wird gefunden / daß ein großer vogel seye / welcher Bar júchneh genennet wird / und wird in dem Talmudischen Tractat Bechoróth (fol. 57. col. 2.) von der größe des eys desselben etwas sonderliches gemeldet. Ich habe auch gehöret / daß der heilige gebenedeyete GOtt von demselben / und dem Leviathan / wie auch dem Schor habbár oder wilden ochsen / den gerechten eine mahlzeit anstellen werde. Der Aben Esra lässet sich in seiner außlegung über Dan. 12. ℣. 3. also verlauten: הצדיקים שמתו בגלות יחיו בבוא הגואל כי עליהם כתוב כימי העץ ימי עמי ואז יתענגו בלויתן ובזיז ובבהמות׃ das ist / Die gerechten / welche in dem exilio oder der gefangenschafft gestorben seind / werden wider lebendig werden / wann der Erlöser kommen wird; dann von denselben stehet (Esaiæ 65. ℣. 22.) geschrieben: Die tage meines volcks werden seyn wie die tage eines baums. Alßdann werden sie sich an dem Leviathan / und dem (vogel) Sis, und dem Behemóth ergötzen. Worauß zu sehen ist / daß derjenige große vogel / welcher Bar júchneh genennet wird / auch Sis heisse / von welchem Sis in dem achten Capitel des ersten theils ist gehandelt worden.

Die vierte speise wird in fetten gänßen bestehen.

Die vierte speise wird in fetten gänßen bestehen / worvon in dem Talmudischen Tractat Báva báthra fol. 73. col. 2. also geschrieben stehet: אמר רבה בר בר חנה זמנא חדא הוא קא אזלינן במדברא וחזינן הנהו אווזי דשמטי גדפייהו משמנייהו וקא נגדי נחלי דמשחא מתותייהו אמינא להו אית לן בגוייכו חלקא לעלמא דאתי חדא דלי גדפא וחדא דלי אטמא׃ das ist / Der Rabba, des Channa enckel / hatt gesagt / wir giengen einmal in einer wüsten / und sahen gänß / welchen ihre federen wegen ihrer fettigkeit außfielen / und flossen ströme von

fett unter ihnen her: da sagte ich zu ihnen / haben wir einen theil an euch in der zukünfftigen Welt (wann der Messias sich offenbahren wird:) da hub eine ihren flegel auff / eine andere aber hub ihren fuß auff / alß wann sie damit hätten zu verstehen geben wollen / dieses ist dein theil in der zukünfftigen Welt / wie es der Rabbi Salomon außleget.

Was gedachte speisen vor eine würckung haben werden.

Es sollen aber die obgedachte speisen eine sonderliche würckung haben / wovon in dem buch Schylchan árba fol. 9. col. 2. in dem anfang des vierten Capitels nachgehendes gelesen wird: מעלת המאכלים האלה עצומה מאד לחדד השכל ולזכך הלב כענין המן שזכו בו דור המדבר שהיא כצפיחית בדבש והיה כתולדות האור העליון: das ist / Die fürtrefflichkeit solcher speisen ist sehr groß / den verstand zu schärffen / und das hertz zu reinigen / gleich wie das Manna gethan hatt / dessen das geschlecht der wüsten würdig gewesen ist / welches wie ein kuchen mit honig war / und von dem höchsten licht herkam.

Was vor Wein bey selbiger mahlzeit werde getruncken werden.

Was den wein anbelanget welcher bey dieser mahlzeit getruncken werden soll / so soll er sehr alt seyn. In dem Talmudischen Tractat Avóda sára wird fol. 40. col. 2. von altem wein nachfolgendes gelesen: תנו רבנן פעם אחת חש רבי במעיו אמר כלום יש אדם שיודע יין תפוחים של גוים אסור או מותר אמר לפניו רבי ישמעאל ב״ר יוסי פעם אחת חש אבא במעיו והביאו לו יין תפוחים של גוים של ע׳ שנה ושתה ונתרפא אמר לו כל כך היה בידך ואתה מצערני בדקו ומצאו גוי אחד שהיה לו שלש מאות גרבי יין של תפוחים של ע׳ שנה ושתה ונתרפא: das ist / Unsere Rabbinen lehren / der Rabbi habe einmal bauch-schmertzen gehabt / und gefragt / ob jemand wäre / welcher wisse / ob der Gojim oder Heyden äpffel-wein verbotten oder erlaubt seye (zu trincken:) da habe ihm der Rabbi Ismaël, des Rabbi Jose sohn / geantwortet / mein vatter hatt einmal bauch-schmertzen gehabt / und alß mann ihm von der Gojim äpffel-wein gebracht hatte / welcher siebentzig Jahr alt war / und er darvon getruncken hatte / ist er gesund worden. Hierauff hatt der Rabbi zu ihm gesagt / hast du so viel in deinem vermögen gehabt (daß du dieses gewust hast /) und lässest mich schmertzen leyden? Da forscheten sie nach / und fanden einen Goi oder Heyden / welcher dreyhundert eymer äpffel-wein hatte / der siebentzig Jahr alt war / und alß er darvon getruncken hatte / wurde er gesund. Dieser äpffel-wein ist zwar alt gewesen / derjenige wein aber / welchen die Juden zu trincken verhoffen / soll noch viel älter seyn alß derselbe / dann er vom anfang der Welt gewachsen / und in seinen trauben / deren beeren gleich alß fässer seind / in dem Paradeis verwahret liegen soll. Von diesem wein stehet in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 99. col. 1. also geschrieben: מאי עין לא ראתה אמר רבי יהושע בן לוי:

זה

זה יין המשומר בענביו מששת ימי בראשית : das ist / Was bedeuten die wort (Esaiæ 64. v. 4.) Kein aug hatt es gesehen? Der Rabbi Jehóscha des Levi Sohn hatt gesagt / sie bedeuten den wein / welcher von den sechs tagen der erschaffung der Welt / in seinen trauben verwahret ist. Und in der Chaldeischen übersetzung der worten Eccles. 9. v. 7. wird darvon gelesen: אמר שלמה ברוח נבואה מן קדם י"י עתיד מרי עלמא למימר לכל צדיקיא באנפי נפשיה אזל טעום בחדוא לחמך דאתותב לך על לחמך די יהבתא לעניא ולהשיכא דהוו כפן ושתי בלב טב חמרא דאצטנע לך בגן עדן חלף חמרך דמזגתא לעניא וחשיכא : das ist / Der Salomon hatt durch den geist der weissagung von Gott gesagt: der HErr der Welt wird zu einem jeden gerechten sagen / gehe hin / und esse mit freuden dein brod / welches dir vor dein brod wider gegeben wird / das du dem armen und bedürfftigen mitgetheilet hast / der hungerig gewesen ist / : und trincke mit fröligem gemüth / den wein der in dem Paradeis verwahret ist / vor deinen wein / welchen du den armen und mangel leydenden eingeschencket hast. So stehet auch in der Chaldeischen übersetzung der worten Cantic. 8. v. 2. von demselben also geschrieben : אדברנך מלכא משיחא ואעלנך לבית מוקדשי ותאלף יתי למדחל מן קדם י"י ולמהך בארחתיה והמן נסעוד סעודתא דלויתן ונשתי חמר עתיק דאצטנע בעינבוהי מן יומא דאתברי עלמא ומרמוני פירי דאתעתדו לצדיקיא בגנתא דעדן : das ist / Ich will dich / o du König Messias! führen / und in meinen Tempel bringen / und solt du mich lehren Gott fürchten / und in seinen wegen wandelen. Daselbsten wollen wir auch die mahlzeit von dem Leviathan halten / und alten wein trincken / welcher in seinen trauben / von dem tag an / da die Welt ist erschaffen worden / verwahret ist / und von den granat-äpffelen und früchten essen / welche den gerechten in dem Paradeis zubereitet seind.

Von solchem wein soll auch der ertz-vatter Jacob schon getruncken haben / dann die Chaldeische übersetzung des Jonathans der worten / Genes. 27. v. 25. also lautet : ואמר קריב לי ואיכול מצידא דברי בגין דתברכינך נפשי וקריב ליה ואכל ולא הוה חמרא גביה ואזדמן ליה מלאכא ואייתי מן חמרא דאצטנע בענבוי מן יומי שרוי עלמא ויהביה ביד יעקב ויעקב אמטי ליה לאבוי ושתי : das ist / Und er / (nemlich der Isaac) sprach (zu dem Jacob / welchen er vor den Esau hielte /) mein sohn / bringe mir her von dem wildprett auff daß dich meine seele segene : und er brachte es ihm / und er aß. Er hatte aber keinen wein bey ihm / und ein Engel kam zu ihm / und brachte von demjenigen wein / welcher in seinen trauben vom anfang der Welt auffgehoben ist / und gab denselbigen dem Jacob in die hand / und Jacob reichte ihn seinem vatter / und er tranck ihn. Von der gedachten mahlzeit / und solchem wein kann auch der Jalkut chádasch fol. 142. col. 2. numero 35. auß dem buch Médrasch neélam auffge-

Der Ertz-vatter Jacob soll darvon getruncken haben.

auffgeschlagen werden / allwo unter einigen anderen dingen / gelesen wird: : רוב העולם סובלין הגלות באהבה בשביל סעודה זו das ist / Die meiste menschen leyden das exilium oder die gefangenschafft gern wegen dieser mahlzeit.

Was in dem Machsor, in einem gebätt von gedachtem kampff des Leviathans und Ochsens / wie auch der mahlzeit stehe.

Der obgedachte kampff / welcher zwischen dem Leviathan und dem grossen Ochsen vorgehen wird / wie auch die erwehnte mahlzeit / werden / in einem Pfingstfest-gebätt / welches anfängt / אקדמות מילין וגו׳ Akdamóth (oder Akdómos) millin &c. in dem Prager Machsor, im zweyten theil / fol. 113. col. 1. 2. unter dem titel Józer lejóm rischon schel schevuóth (oder schevúos) also beschrieben.

טלולא דלויתן ותור טור רמו תא :
והד בחד כי סביך ועביד קרבו תא :
בקרנוהי מנגח בהטות ברברבו תא :
יקרטע נון לקיבליה בציצוי וכגבור תא :
מקרב ליה בריה בחרביה ברברבו תא :
אריסטון לצדיקי יתקן ושירו תא :
מסחרין עלי תכי דכדכוד וגומר תא :
נגידין קמיהון אפרסמון נהרו תא :
ומתפנקין ורוו בכסי רוויי תא :
חמר מירת דמבראשית נטיר בי נעו תא :

das ist / (Wir werden sehen) das spiel mit dem Leviathan / und dem Ochsen / der in den hohen bergen sich auffhält / wann sie mit einander streiten und kämpffen werden. Der Behemóth (oder Ochs) wird mit seinen hörnern hefftig stossen / und der Fisch wird mit seinen floß-federn dapffer gegen denselben springen. Sein schöpffer wird mit seinem schwert in herrligkeit zu ihm nahen / (und ihn tödten /) und den gerechten eine mahlzeit und gasterey zurichten. Sie werden sitzen an tischen die von agathen und karfunckelen gemacht seind; und werden flüsse von balsam vor ihnen fliessen. Sie werden sich erlustigen / und von vollen bechern sich truncken trincken an süssem wein / welcher von anfang der Welt her / in der kelter auffgehoben ist.

Des Rabbi Akkivæ beschreibung der vorgedachten mahlzeit

Von solcher mahlzeit wird in dem büchlein Othióth Rabbi Akkíva fol. 18. col. 1. 2. 3. über den buchstaben Caph, auch nachfolgendes gelesen: כ״ף זה כף השבועה. כ״ף שהוא מכה זו על גב זו בשמחה רבה בסעודתן של צדיקים לעולם הבא ועומד (הק״בה) ומרקד לפניהם בסעודה וכל צדיק וצדיק מהלכת עמו שכינה ברובי רבבות מלאכי שרת ועמודי ברק סביב להן וניצוצין של זוהר מקיטות להן וזיקוקי זיו מבהיקים את פניהם וזיקי אור מקרינין את עפעפיהם ורוחות מתכנשין לפניהם וענגים מזילים לנגד פניהם והרים מרקדים לפניהם . ועל אותה שעה אומר ישעיה ה׳ רמה ידך. מהו רמה ידך מלמד שעתיד ישעיה לומר לפני הקדוש ברוך הוא בסעודתן של צדיקים בגן עדן בשעה שהוא

שהוא מרקד לפניהם רבונו של עולם דמה ירך לא יבאו רשעים ויראו בטובתן של צדיקים . משיב הקדוש ברוך הוא ואומר ישעיה בני יבאו ויראו בשמחתם ובטובתם וילבשו בושה וכלמה שנאמר יחזו ויבושו קנאת עם . משיב ישעיה ואומר לפניו רבונו של עולם לא יבאו ולא יראו . אומר הקדוש ברוך הוא מי מכריע בינינו שנעשה כדברו . משיב ישעיה ואומר לפניו רבונו של עולם תבא כנסת ישראל הגדולה ותכריע בינינו ונעשה . מיד קורא הק"בה למטטרון שר הפנים ואומר עבדי לך והבא לי כנסת ישראל כדי שתכריע בינינו . ומיד הולך מטטרון ומביא כנסת ישראל לפני הקדוש ברוך הוא ולפני ישעיה וכיון שרואה כנסת ישראל את הקדוש ברוך הוא אמרה לפניו רבונו של עולם למה קראת אותנו . משיב הקדוש ברוך הוא ואומר לה כתי מפני שאני אומר יבאו רשעים ויראו בטובתן של צדיקים . משיבה יבאו ויבושו שנאמר ותראה איבתי ותכסיה בושה . באותה שעה באין רשעים לפתח גן עדן ועומדין להסתכל בטובתן של צדיקים ורואים כל הצדיקים כל אחד ואחד בפני כבודו בלבוש מלכות ובכתר מלכות ובעדי מרגליות של מלכים . וכל אחד ואחד יושב כמלך על כסאו של זהב ולפני כל אחד ואחד שולחן של מרגליות וביד כל אחד ואחד כוס של זהב מרוקם באבנים טובות ומרגליות שהוא מלא סם חיים וכל מעדני גן עדן מונחים לפניהם על השולחן ולפני כל אחד ואחד עומדים שלשה מלאכי השרת לשמשן וקרני הדר על ראשיהם וזיקים וברקים יוצאים אז מפיהם וזיו פניהם הולך מסוף העולם ועד סופו כזיו החמה שנאמר ואוהביו כצאת השמש בגבורתו . ושמים ושמי השמים פותחין את דלתותיהן וממטירים עליהם טללי בושם אפרסמון טהור שריחו הולך מסוף העולם ועד סופו . ואלף אלפים מלאכי השרת עומדים לפניהן ואוחזים בידיהם צנורות ונבלים ומצלתים וכל כלי שיר ומרננים לפניהם בסעודה . וחמה ולבנה וכוכבים ומזלות מימינו ומשמאלו ומרקדים לפניהם עמו . וכיון שהרשעים רואים כל אותה גדולה ומלכות וכל אותה תפארת וכבוד מגביהין את קומתן מאה אמה מפני כבודן של צדיקים להסתכל בהן ויהיו שואלים עליהם לומר מי אלו שכל אותו הכבוד וכל אותה גדולה עשה להם הקדוש ברוך הוא . משיבים מלאכי השרת ואומרים לפניהם הללו עמו של הקדוש ברוך הוא שעסקו בתורתו ובמצוותיו והביאום לגן עדן ליתן להם שכר טוב וחלק טוב . מיד נופלים רשעים על פניהם ופותחים את פיהם בשבחו של הקדוש ברוך הוא ושל צדיקים ואומרים אשרי העם שככה לו אשרי העם שי"י אלהיו : das ist / Der buchstabe Caph bedeutet die hand der שבועה Schevúa, das ist / des eydschwurs (in dem im jahr 306. das ist/ 1546. zu Venedig gedruckten exemplar aber stehet der שכינה Schechina, das ist / der göttlichen Majestät / an statt der worten des eyd-schwurs:) die hand welche vor grosser freude bey der mahlzeit der gerechten in der zünkünfftigen Welt / auff die andere (hand) schläget. Bey dieser mahlzeit wird der heilige gebenedeyete GOtt auffstehen / und vor denselbigen (nemlich den gerechten) her dantzen: und wird mit einem jeden gerechten die göttliche Majestät mit vielen zehen mal tausend dinstbaren Engelen gehen / und werden säulen von blitz umb dieselbe herumb seyn / und funcken des glantzes werden sie umbgeben / und scheinende füncklein werden ihre antlitz gläntzen / und feuerige gewitter ihre augbrauen strahlen machen. Die winde werden sich vor ihnen versammelen / und die wolcken werden gegen ihre angesichter (wasser) fliessen lassen / und die ber-

Die berge werden dantzen.

ge vor ihnen dantzen. Von derselbigen zeit spricht der Esaias (im 26. Capitel/ v. 11.) HErr deine hand ist erhöhet. Was bedeuten diese wort/ deine hand ist erhöhet? Sie bedeuten daß der Esaias zu dem heiligen gebenedeyeten Gott/ wann er in dem Paradeis bey der mahlzeit der gerechten dantzen wird/ sagen werde/ ô du HErr der Welt! deine hand ist erhöhet/ lasse die gottlosen nicht kommen/ daß sie das glück der gerechten sehen mögen.

Wie auch GOtt.

Es wird aber der heilige gebenedeyete Gott antworten und sprechen/ mein sohn Esaias/ sie sollen kommen/ und derselben freude und glücklichen stand sehen/ auff daß sie mit schand und schimpff bedecket werden/ wie (im angezogenen 11. versickel) gesagt wird: Sie sollen es sehen und zu schanden werden/ wegen des eiffers (über dein) Volck.

Uneinigkeit zwischen Gott und dem Esaia wegen der gottlosen.

Hierauff wird der Esaias zur antwort geben/ und zu ihm sagen/ o du HErr der Welt! sie sollen nicht kommen/ und es sehen. Es wird aber der heilige gebenedeyte Gott sprechen/ wer wird zwischen uns den außspruch geben/ daß wir nach desselben wort thun? und der Esaias wird ihm antworten und sprechen/ o du HErr der Welt! lasse die grosse Israelitische gemeinde kommen/ daß dieselbige zwischen uns den außschlag oder außspruch gebe/ und wir darnach thun. Alßdann wird der heilige gebenedeyete Gott alsobald dem Metátron, dem Fürsten des angesichts/ ruffen/ und zu ihm sagen/ mein knecht/ gehe hin/ und lasse mir die Israelitische gemeinde herkommen/ auff daß sie zwischen uns den außspruch gebe.

Die Israelitische gemeinde wurde beruffen den außspruch darüber zu geben.

Da wird der Metátron stracks hingehen/ und die Israelitische gemeinde vor den heiligen gebenedeyeten Gott/ und den Esaiam bringen. Wann nun die Israelitische gemeinde den heiligen gebenedeyeten Gott sehen wird/ so wird sie zu ihm sprechen/ du HErr der Welt/ warumb hast du uns ruffen lassen? Alßdann wird er antworten und zu ihr sagen/ meine Tochter (es ist deßwegen geschehen/) weil ich sage/ daß die gottlosen kommen/ und der gerechten glücklichen zustand sehen sollen (der Esaias aber solches nicht haben will/ so solt du in der sach den außschlag geben/ was zu thun seye?) Hierauff wird sie sagen/ sie sollen herkommen/ und zu schanden werden/ wie (Mich. 7. v. 10.) gesagt wird: Und meine feindin soll zu sehen/ und mit schande bedecket werden. In derselbigen stunde werden die gottlosen vor das thor des Paradeises kommen/ und daselbsten stehen/ das glück der gerechten anzuschauen/ und werden alle gerechten sehen/ einen jeglichen in seiner herrligkeit mit einem Königlichen kleid/ und einer Königlichen kron/ und mit einem Königlichen schmuck von perlen/ und wie ein König auff seinem gül-

Die gottlosen werden vor den Paradeiß kommen/ und der frommen glück anschauen.

güldenen thron sitzen / und vor einem jeden einen tisch von perlen / und in eines jeden hand einen güldenen mit edelgesteinen und perlen besetzten becher voll gewürtz des lebens / und alle ergetzligkeiten des Paradeises vor ihnen auff dem tisch / und vor einem jeden drey dinstbare Engel stehen / die ihnen auffwarten / und strahlen der herrligkeit auff ihren häuptern. Alßdann werden gewitter und blitz auß ihrem munde fahren / und der glantz ihrer angesichter wird / gleich wie der glantz der Sonnen / von einem end der Welt biß zu dem anderen gehen / wie (Judicum 5. v. 31.) gesagt wird: Die ihn aber lieb haben müssen seyn / wie die sonne auffgehet in ihrer macht. Die Himel und aller Himmel Himel werden auch ihre thüren eröffnen / und über dieselbige thau von gewürtz und reinem balsam regnen lassen / dessen geruch von einem end der Welt biß zu dem anderen gehen wird. Es werden auch täusend mal tausend dinstbare Engel vor ihnen stehen / und pfeiffen / geigen / cymbeln / und allerhand musicalische instrumentē in ihren händen halten / und bey der mahlzeit vor denselben auffspielen. Die sonne / und der mond / wie auch die sterne und planeten / werden auch zu seiner (nemlich Gottes) rechten und lincken seithen vor ihnen mit ihm dantzen. Wann nun die gottlosen alle diese herrligkeit / und solchen königlichen stand / auch allen solchen pracht / und solche ehre sehen werden / so werden sie ihre leibes-längen biß auff hundert ehlen den gerechten zu ehren erhöhen / damit sie dieselbige ansehen können; und werden nach denselbigen fragen / und sprechen; wer seind diese / daß der heilige gebenedeyete Gott ihnen solche ehre und herrligkeit erweiset? Da werden die dinstbare Engel antworten / und zu ihnen sprechen / diese seind das Volck des heiligen geebnedeyeten Gottes / welche in seinem Gesätz / und in seinen geboten gestudiret (und sich derselben beflissen) haben / und hatt mann sie in den Paradeis geführet / daß mann ihnen den lohn / und ein gut erbtheil gebe. Hierauff werden die gottlosen auff ihre angesichter fallen / und ihren mund auffthun / und den heiligen gebenedeyeten Gott sambt den gerechten loben / und (auß Psal. 144. ℣. 15.) sagen: Wol dem Volck dem es also gehet: wol dem Volck dessen GOTT der HErr ist. Dieses seind die wort auß dem büchlein Othióth Rabbi Akkiva.

Wie die angesichter der gerechten glänzen werden.

Wie die Engel bey der mahlzeit musiciren / und die sonn / der mond / und die sterne dantzen werden.

Was das dantzen betrifft / bey welchem sich Gott auch selbsten einfinden / und mit dantzen soll / so ist schon in dem ersten Capitel des ersten theils / pagina 48. und 49. darvon gehandelet worden. Was die gottlosen anbelanget / welche vor dem Paradeis stehen / und die herrlichkeit der gerechten anschauen werden / so

stehet in Schemóth rabba fol. 116. col. 1 in der 25. Parascha darvon auch also geschrieben: לעתיד לבוא הוא עושה שלום להם והם מסובין ואוכלין בגן עדן והאומות רואין מנהגם ונימוסן שנ' הנה עבדי יאכלון ואתם תרעבו: das ist/ **Ins künfftige wird er** (nemlich GOtt) **ihnen** (den gerechten) **frieden schaffen/ und sie werden in** * **dem Paradeis sitzen/ und essen/ und die Völcker werden ihren gebrauch und ihre manier sehen/ wie** (Esaiæ 65. v. 13.) **gesagt wird: Siehe meine knechte werden essen/ ihr aber werdet hunger haben.**

Der David wird nach der mahlzeit Gott danck sagen.

Nach gehaltener mahlzeit soll der König David GOtt darvor danck sagen/ und wird in dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 119. col. 2. darvon nachfolgendes gelesen: עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות סעודה לצדיקים ביום שיגמול חסדו לזרעו של יצחק לאחר שאוכלין ושותין נותנין לו לאברהם אבינו כוס של ברכה לברך ואומר להן, איני מברך שיצא ממני ישמעאל. אומר לו ליצחק טול וברך אומר להם איני מברך שיצא ממני עשו. אומר לו ליעקב טול וברך אומר להם איני מברך שנשאתי שתי אחיות בחייהן שעתידה תורה לאוסרו עלי. אומר לו למשה טול וברך אומר להם איני מברך שלא זכיתי ליכנס לארץ ישראל לא בחיי ולא במותי. אומר לו ליהושע טול וברך אומר להן איני מברך שלא זכיתי לבן דכתיב יהושע בן נון נון בנו יהושע בנו. אומר לו לדוד טול וברך אומר להן אני אברך ולי נאה לברך שנאמר כוס ישועות אשא ובשם ה' אקרא: das ist/ **Der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige den gerechten/ an denjenigen tag/ in welchem er seine barmhertzigkeit dem saamen Isaacs erweisen wird/ eine mahlzeit zurichten. Nachdem sie werden gessen und getruncken haben/ wird mann unserem vatter Abraham den becher der dancksagung geben/ umb danck zu sagen; er wird aber sprechen/ ich will nicht dancksagen/ dieweil der Ismael von mir hergekommen ist. Dann wird mann zu dem Isaac sprechen/ nehme du** (den becher) **und sage danck/ er wird aber antworten/ ich will nicht danck sagen/ dieweil ich den Esau gezeiget habe. Darnach wird mann zu dem Jacob sprechen/ nehme du/** (den becher) **und sage danck/ er wird aber zur antwort geben/ ich will nicht danck sagen/ dieweil ich zwo Schwestern bey ihren lebzeiten geheurathet habe/ welches das Gesätz nachgehends meinetwegen verbotten hatt. Hierauff wird mann zum Mose sagen/ nehme du** (den becher/) **und sage danck; er wird aber antworten/ ich will nicht danck sagen/ dieweil ich nicht würdig gewesen bin/ weder bey meinem leben/ noch nach meinem todt/ in das land Israels zu kommen. Alßdann wird mann zu dem Josua sagen/ nehme du** (den becher) **und sage danck/ er wird aber zur antwort geben/ ich will nicht danck sagen/ dieweil ich keines Sohnes würdig geachtet worden bin/ wie** (Num. 14. v. 6.) **geschrieben stehet: Josua der Sohn Nun/** (und 1. Chron. 7. v. 27. gesagt wird) **Dessen Sohn war der Nun/ dessen Sohn war der Josua. Nach diesem wird man zum David sprechen/ nehme du** (den becher) **und**

thue

thue die dancksagung / da wird er zu ihnen sagen / **ich will danck sagen / und mir gebühret es danck zu sagen** / wie (Psal. 116. ℣. 13.) **gesagt wird;** Ich will den becher deß heyls auffheben / und den Namen deß HErrn anruffen. Eben solches ist auch in dem buch Schylchan árba fol. 10. col. 2. mit einiger veränderung zu finden. Wie viel aber dieser becher Davids halten werde / solches findet sich in dem Talmudischen Tractat Jóma fol. 76. col. 1. mit diesen worten: כסא דדוד לעלמא דאתי מאתן ועשרין וחד לוגא מחזיק שנאמר כוסי רויה רויה בגימטריא הכי הוי: das ist / **Der becher Davids in der zukünfftigen welt wird zweyhundert und ein und zwantzig** Log **halten** / wie (Psal. 23. ℣. 5.) **gesagt wird:** כוסי רויה Cosi revájah, das ist / **mein becher ist voll / dann das wort** רויה revájah **machet an der zahl so viel.** Ein Log aber hält so viel als sechs hünereyerschalen. Es muß also ein ziemlicher großer becher seyn.

Wie groß deß Davids becher seyn werde.

Dieweil aber gegen dasjenige / was von der gedachten mahlzeit gemeldet ist worden / eingewendet werden könte / daß die Juden es vielleicht nicht so schlecht hin / nach dem buchstaben / verstehen / so muß ich zwar bekennen / daß einige seyen / welche es nicht eigentlich / wie die wort lauten / sondern auff eine geistliche weise verstanden haben wollen worunter auch der Rabbi Menasse ben Israel ist / welcher in seinem buch Nischmáth chájim fol. 48. col. 1. in dem 17. Capitel des ersten Máamar sich also vernehmen lässet: ראיתי מי שהאמין שהסעודה הזאת ובשרו של לויתן הכל כפשוטו ממש וכמו שהקדוש ברוך הוא נתן לישראל במדבר המן לחם אבירים המזכך את הלב כך לעתיד לבוא יאכלו מן הדגים מבשרו של לויתן ׳ מן העופות הבר יוכני ומן החיות הארציים הנקראת בהמות שהם מאכלים דקים וזכים להיותם תכונה לזכך הגוף והחומר ולחדד השכל כדי שבנקל ישיגו ידיעת הבורא ויתבוננו בנפלאות הטבע והמלאכים עד שיגיעו לידיעת השכלים היותר עליונים והספירות הנעלמות ׳ אמנם לא מחשבותי מחשבותיהם שכבר העידו ולא כחשו המקובלים שענין הסעודות האלו הכל משל ורמז לסעודה השכלית שהיא לנפש והיא החכמה הרמה והסודות המופלאות אשר שם ישיגו הנפשות הנכבדות ואשר בם יתעדנו בעדון עצום ונפלא: das ist / **Ich habe einen gesehen / welcher geglaubet hatt / daß solche mahlzeit und das fleisch des Leviathans / nach dem buchstaben eigentlich zu verstehen seye / und daß gleich wie der heilige gebenedeyete GOtt den Israeliten in der wüsten das Manna / das brod der Mächtigen** (das ist der Engelen / worvon Psal. 78. ℣. 25. zu lesen ist /) **gegeben habe / welches das hertz gereiniget hatt / also werde mann auch ins künfftige von den fischen vom fleisch des Leviathans / von den vögelen vom** Bar júchne, **von den irrdischen thieren aber vom** Behemóth **essen / welches zarte und reine speisen seyn werden / die da tüchtig seind den leib / und die** (irrdische) **materi zu reinigen / und den verstand zu schärffen / damit mann leichtlich die erkantnuß Gottes begreiffen / und die wunder der natur und der Engelen verstehen möge / biß mann zur wissenschafft der höchsten Engelen / und der verborgenen** Sephiróth ge-

Die Juden könen einwenden daß die sach von der vorgedachten mahlzeit geistlicher weise zu verstehen seye / und daß der Rabbi Menasse ben Israel sie also verstanden habe.

gelange. Es seind aber meine gedancken nicht wie ihre gedancken (und stimme ich denselben nicht bey:) dann die Cabbalisten haben bereits bezeuget/und gestanden/daß das werck von solchen mahlzeiten eine lautere gleichnuß seye/und eine geistliche mahlzeit / welche der Seelen zukommet/nemlich die höchste weißheit/und die wunderbare geheimnüssen bedeute / welche die glorwürdige Seelen daselbst begreiffen/und sich in denselben über die massen ergetzen werden. Dieses seind die wort des Rabbi Menasse ben Israels.

Der Rabbi Mosche bar Majemon ist auch der meinung gewesen daß es geistlich zu verstehen seye.

Eben solcher meinung ist auch der Rabbi Mosche bar Majemon gewesen/ welcher in seinem Commentario der Mischna des Talmudischen Tractats Sanhédrin, fol. 118. col. 4. im end des zu Amsterdam gedruckten Talmuds/ der irrigen und verwirreten meinungen vieler Juden gedencket/und darauff fol. 119. col. 1. also schreibet: כת סוברת כי השובה הוא גן עדן וכי הוא מקום שאוכלים ושותים בו מבלי עמל הגוף ובלי יגיעה ושיש לשם בתים מאבנים טובות ומטות מוצעות במשי ונהרות מושכות יין ושמנים מבושמים והרבה דברים מזה המין וגו'. וכת שניה תסבור ותחשוב שהטובה המיוחלת הוא ימות המשיח מהרה יגלה וכי באותו הזמן יהיו בני אדם כלם מלאכים כלם חיים וקיימים לעד ויגביהו בקומתם וירבו ויעצמו עד שיושיבו כל העולם לעד לעולם ואותו המשיח כפי מחשבתם יחיה בעזר השם יתברך. וכי באותן הימים תוציא הארץ בגדים ארוגים ולחם אפוי ודברים הרבה כאלה שהם מן הנמנעות: das ist / Ein theil meinet/daß das glück in dem Paradeis bestehe/und daß derselbige ein ohrt seye/in welchem mann ohne arbeit des leibes/und ohne mühe/ esse und trincke; und daß daselbsten häußer von edelgesteinen/ und von seiden bereitete better stehen/und ströme von wein und wolriechendem öhl fliessen/und viel dergleichen dinge mehr ꝛc. Der andere theil aber vermeinet/und bildet ihm ein / daß das verhoffte glück in den tagen des Messiæ bestehe (welcher geschwind sich offenbahren wolle /) und daß zur selbigen zeit alle menschen Engel seyn/und alle in ewigkeit leben/und an ihrer leibslänge höher seyn / und viel kinder bekommen/ und sich vermehren werden / so daß sie die gantze Welt in ewigkeit bewohnen werden. Wie auch daß der Messias/ nach ihren gedancken/ mit der hülff des gebenedeyeten Gottes/ bey dem leben bleiben werde: und daß in derselbigen zeit die erde gewebene kleider/und gebackenes brod hervor bringen werde/und viel dergleichen dinge mehr/ welche unmöglich seind. Uber das lässet er sich auch in seinem buch Jad chasáka, im zweiten theil/ fol. 297. col. 1. im 12. Capitel/ numerô 4. unter dem titel Hilchóth Melachim, hiervon also verlauten: לא נתאוו החכמים והנביאים ימות המשיח לא כדי שישלטו על כל העולם ולא כדי שירדו בכותים ולא כדי שינשאו אותם העמים ולא כדי לאכול ולשתות ולשמוח אלא כדי שיהיו פנויין בתורה וחכמתה ולא יהיה להם נוגש ומבטל כדי שיזכו לחיי העולם הבא כמו שבארנו בהלכות תשובה: das ist / Die Weisen und

die Propheten haben die tage des Messiæ nicht deßwegen verlanget/ auff daß sie über die gantze Welt herrschen mögen ; auch nicht darumb/damit sie über die Cutheer gewalt haben / noch auß dieser ursach/daß die Völcker dieselbige erheben mögen; noch zu dem end, damit sie essen und trincken / und frölich seyen : sondern auff daß sie der zeit haben mögen/dem Gesätz/und dessen weißheit abzuwarten/ und niemand seye der sie plage/und abhalte / damit sie der zukünfftigen Welt (das ist/des ewigen lebens) würdig werden mögen / wie wir in dem Tractat von der buß erkläret haben. Dergleichen ist auch in desselben buch Bábo Móse paginá 160. zu finden.

Antwort auff den einwurff/ und beweiß daß es andere eigentlich und leiblicher weise verstehē.

Ohnerachtet aber dessen allen seind andere / und zwar die meiste Juden/ welche darvor halten/daß alles eigentlich und schlechthin nach dem buchstaben zu verstehen seye/worunter der Rabbi Bechai ist/welcher in seinem buch Cad hakkemach fol.32. col.4. unter dem titel Oth cheth (oder Os ches) auff solche weise schreibet : דרשו ז"ל עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות סעודה לצדיקים והסעודה ההיא יש לנו להאמין אותה סעודה ממש גופנית כי המאכלים הם מאכלים זכים מוכנים מששת ימי בראשית והם מן הדגים (מלויתן) ומן העופות בר יוכני ומן הבהמות בהמות בהררי אלף ואולי יהיו מתולדות האור העליון כענין המן במדבר ובתכלית העלוי והדקות יותר כי שפע החכמה וההשגה לקבל המושכלות תהיה בהם יותר מכל הזמנים כולם אחר הסעודות האלה וגו׳ : das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnüß/ haben gelehret/ daß der heilige gebenedeyete GOtt ins künfftige den gerechten eine mahlzeit zu bereiten werde; und müssen wir glauben / daß selbige mahlzeit eine eigentliche leibliche mahlzeit seyn werde/dieweil die speisen rein / und von den sechs tagen der erschaffung bereitet seind: und werden dieselbige/was die fisch angehet/von dem Leviathan / und was die vögel betrifft/vom Bar júchne,was aber das vieh anbelanget/von dem Behemóth seyn/ der auff tausend bergen ist. Sie werden vielleicht auch von dem höchsten licht herkommen / gleich wie das Manna in der wüstē darvon hergekomēn ist/und auff das allerherrligst und subtilest seyn/dieweil der influxus oder einfluß der weißheit/und der fassung/die verständliche dinge zu begreiffen/nach denselbigen mahlzeiten mehr/ alß zu allen zeiten/in denselben (gerechten) seyn wird. So lässet sich gedachter Rabbi Bechai in seinem buch Schylchan árba fol.9. col.3. in dem vierten Capitel / hiervon auch auff folgende weise hören / und spricht : ואם יסגור לב איש מתחכם להתחכם ולהקשות על דבר זה ויאמר כי דברי חכמים ז"ל מיוסדים על אדני החכמה ועל זיו השכל וכלם נכוחים למבין והם לא דברו ולא אמרו דבר זה אלא דרך משל וסעודת לויתן אינה גופניות אלא דרך משל על מעלה השכלית וצרור החיים נשיב ונאמר כי יש עלינו בהכרח להאמין כי כפשוטן הדברים בסעודה גופניות מלבד מעלה השכלית שהרי אמרו בפרק הספינה אמר רבי יוחנן עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות סעודה לצדיקים מבשרו של לויתן שנאמר

יכרו עליו חברים ואין כירה אלא סעודה שנאמר ויכרה להם כרה גדולה ואין
חברים אלא תלמידי חכמים שנאמר חברים מקשיבים לקולך השמיעני׃ והשאר אוצרים אותו
ועושים בו סחורה בשוקי ירושלים שנאמר יחצוהו בין הכנענים׃ וכבר ידעת לדברי רז״ל שהולכים
בלשונם אחר לשון התורה וכשם שיש בתורה מאכלים המותרים והאסורים את זה תאכלו ואת זה
לא תאכלו וכתיב מבשרם לא תאכלו ואין לומר שהוא משל חס ושלום אלא כפשוטו ממש כן
כשאמרו בכאן מבשרו של לויתן יש לנו לומר בודאי שאינו משל אלא כפשוטו ממש׃ וכן אמרו
עוד עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות סוכה לצדיקים מעורו של לויתן וגו׳ והשאר פורשו הקדוש
ברוך הוא בחומות ירושלים וזיוו מבהיק מסוף העולם ועד סופו שנאמר והלכו גוים לאורך׃ מכל
זה יתבאר בפירוש כי הדברים כפשוטן בבשרו ממש ובעורו ממש. בבשרו ממש למאכלם של
צדיקים שהטריחו עצמם בתורה ובמצוות ועורו ממש להבהיק דירותם כדי שתתפרסם מעלתם
בעמים איך עבדו להקב״ה והחזיקו בתורתו וגו׳: das ist / **Wann aber einer der sich klug zu seyn düncket / das hertz zuschliessen / und naßweiß seyn / und gegen diese sach einwenden / und sagen wolte / daß die wort der weisen / gesegneter gedächtnuß / auff säulen der weißheit / und den glantz des verstandes gegründet / und dem vernünfftigen alle recht seyen / und daß sie solches nicht anderst alß gleichnuß weise geredet / und gesagt haben / und daß die mahlzeit vom Leviathan nicht leiblich / sondern gleichnuß weise von der geistlichen fürtrefflichkeit / und dem bündlein der lebendigen** (dessen 1. Sam. 25. ✠. 29. gedacht wird) **zu verstehen seye / so wollen wir demselben antworten und sagen / daß wir nothwendig glauben müssen / daß die wort nach ihrem einfältigen verstand / von der leiblichen mahlzeit / neben der geistlichen fürtrefflichkeit zu verstehen seyen. Dann in dem Capitel** Hassefina (das ist / im fünfften Capitel des Talmudischen Tractats Báva báthra, fol. 75. col. 1.) **wird gemeldet / daß der** Rabbi Jochanan **gesagt habe / der heilige gebenedeyete GOtt wird eine mahlzeit von dem fleisch des Leviathans den gerechten zurichten / wie** (Job. 40. ✠. 25.) **gesagt wird:** Die gesellen יכרו עליו jichru aláv, das ist / werden eine mahlzeit darvon halten / **dann das wort** כירה Kérah, **bedeutet nichts anderes alß eine mahlzeit / wie** (2. Reg. 6. ✠. 23.) **gesagt wird:** Und er richtete ihnen eine grosse כירה Kérah, das ist / mahlzeit zu. **Durch die gesellen aber wird niemand anders verstanden / alß die Lehrjünger der Weisen / wie** (Cant. 8. ✠. 13.) **gesagt wird:** Die gesellen mercken auff deine stimme / lasse mich (sie) hören. **Dasjenige aber so** (vom Leviathan) **überig bleibet / wird mann auffheben / und mit demselben auff den märckten zu Jerusalem / handelung treiben / wie** (Job. 40. ✠. 25.) **gesagt wird:** Die kauffleuthe werden ihn unter sich außtheilen. **Nun ist dir bewust auß den worten unserer Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / daß sie in ihren reden der redart des Gesätzes nachfolgen; und gleich wie in dem Gesätz**

speisen erlaubet und verbotten seind (und Deut. cap. 14. gesagt wird:) Dieses sollet ihr essen/ jenes aber sollet ihr nicht essen; und (daselbsten ℣. 8.) geschrieben stehet: Von ihrem fleisch sollet ihr nicht essen/ und mann nicht sagen kann/ daß solches eine gleichnuß seye (welches ferne seye/) sondern daß es nach dem buchstaben eigentlich verstanden werden müsse: also müssen wir auch sagen/ daß dasjenige/ welches sie hier von dem fleisch des Leviathans gemeldet haben/ gewißlich nicht eine gleichnuß seye/ sondern schlecht hin und eigentlich verstanden werden müsse. Also wird auch weiters (in dem angezogenen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 1.) gesagt/ der heilige gebenedeyete GOtt werde den gerechten ins künfftige eine hütte oder zelt von der haut des Leviathans machen/ ꝛc. Was aber von derselben übrig bleiben wird/ werde der heilige gebenedeyete GOtt auff den mauren zu Jerusalem außbreiten/ und werde derselben glantz von einem end der Welt biß zu dem anderen gläntzen/ wie (Esaiæ 60. ℣. 3.) gesagt wird: Und die Heyden werden bey deinem licht wandelen. Auß diesem allem erhellet klärlich/ daß die wort von dem fleisch und der haut des Leviathans nach dem buchstaben und eigentlich zu verstehen seyen. Von dem fleisch desselben seind sie eigentlich zu nehmen/ welches den gerechten zur speise dienen wird/ welche sich in dem Gesätz und den gebotten bemühet haben: von der haut aber seind sie ebenmässig eigentlich zu verstehen/ von welcher ihre wohnungen erleuchtet werden sollen/ auff daß ihre herrlichkeit unter den Völckern geoffenbahret werde/ wie sie dem heiligen gebenedeyeten Gott gedienet/ und sich an sein Gesätz gehalten haben/ ꝛc. Auß diesem allem ist genugsamlich zu sehen/ daß der Rabbi Bechai alles eigentlich verstanden haben will/ und des Rabbi Mósche bar Majemons meynung gäntzlich verwerffe. So ist auch auß dem buch Avodáth hakkódesch fol. 55. col. 4. in dem 43. Capitel/ unter dem titel Chelek haavóda abzunehmen/ daß der Rabbi Meir alles nach dem buchstaben verstehe. Es seye aber hiervon hiermit genug.



Das XVI. Capitel.

Darinnen wird zu vernehmen gegeben / was die Juden von der aufferstehung der todten lehren.

Die aufferstehung der todten ist bey den Juden ein artickel des glaubens.

ES glauben die Juden ins gemein / daß die todten wider aufferstehen werden / und wird derjenige / welcher solches läugnet / vor einen Ketzer gehalten ; und halten sie solches vor ein haupt-stück ihres glaubens / deßwegen der dreyzehende artickel desselben (wie in den täglichen gebätt-büchern / unter den titel Schacharith zu sehen ist / allwo alle dreyzehen artickel stehen) also lautet: אני מאמין באמונה שלמה שיהיה תחיית המתים בעת שתעלה רצון מאת הבורא יתברך שמו ויתעלה זכרו לעד ולנצח : das ist / **Ich glaube durch einen vollkommenen glauben / daß die aufferstehung der todten zur jenigen zeit seyn werde / welche dem schöpffer gefallen wird / dessen nahme gebenedeyet / und dessen gedächtnuß gelobet seye in ewigkeit.** Dannenhero schreibet auch der Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth chájim, fol. 39. col. 2. in dem anfang des 15. Capitels / des ersten Máamar also: אמונת התחיה היא עיקר מעיקרי תורתנו והאומר אין תחיית המתים מן התורה הוא מין ואפיקורוס ואין לו חלק לעולם הבא : das ist / **Der glaub von der aufferstehung der todten / ist einer von den hauptartickeln unseres gesätzes : und wer da sagt daß die aufferstehung der todten auß dem gesätz** (nemlich den büchern Mosis) **nicht könne erwiesen werden / der ist ein ketzer und Epicurer / und hatt keinen theil an der zukünfftigen Welt** (oder dem ewigen leben.) Kurtz hierauff lässet er sich daselbsten hiervon weiters also verlauten / und spricht : בתורה בנביאים ובכתובים מצינו שאמונת תחיית המתים היא הכרחית לתורה האלהית ונפקא מינה שהאומר אין תחיית המתים מן התורה יצא מכלל המאמינים וכפר בעיקר ובתורה עצמה : das ist / **Wir finden in dem gesätz / in den Propheten / und in den** Hagiographis (wordurch die übrige bücher der heiligen schrifft verstanden werden /) **daß der glaub von der aufferstehung der todten in dem göttlichen gesätz nothwendig seye / und folget darauß / daß derjenige der da sagt / daß die auferstehung der todten nicht auß dem gesätz behauptet werden könne / auß der gemeinschafft der glaubigen getretten seye / und einen hauptartickel / und das gesätz selbsten verläugne.**

Wer dieselbe läugnet der hatt keinen theil an dem ewigen Leben.

In

In dem buch Menórath (oder Menóras) hammáor wird fol. 66. col. 1. in dem anfang des zweiten Capitels / unter dem titel נר רביעי חלק שלישי Ner revíi chélek schelischi hiervon auch nachfolgendes gelesen : כל הכופר בתחיית המתים או באחד מכל הנסים הכתובים בתורה כאלו כופר בכל התורה כולה ואין לו חלק לעולם הבא כדגרסינן בריש פרק חלק דף צ׳ תנו רבנן אלו שאין להם חלק לעולם הבא האומר אין תחיית המתים לפיכך אין לו חלק לעולם בתחיית המתים לפי שמדותיו של הקדוש ברוך הוא מדה כנגד מדה: das ist/ **Wer die aufferstehung der todten/ oder eines von allen zeichen / die in dem gesätz geschrieben stehen/ läugnet/ der thut so viel alß wann er das gantze gesätz läugnete / und hatt keinen theil an der zukünfftigen Welt / wie wir** (in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin) **in dem** (eilfften) **Capitel / welches** Chélek **heisset** / fol. 90. col. 1. **lernen/ daß unsere Rabbinen lehren : Diese seynd diejenige welche keinen theil an der zukünfftigen Welt haben : der die aufferstehung der todten läugnet 2c. deßwegen hatt er nimmermehr einen theil an der aufferstehung der todten / dieweil der heilige gebenedeyete GOtt gleiches mit gleichem zu vergelten pfleget.** Der Rabbi Saadías lässet sich in seinem buch / welches Sepher haëmunóth vehaddeóth genennet wird/ fol. 36. col. 2. unter dem titel/ Máamar Schevíi techiáth hamméthim hierüber auch also verlauten : מי שכפר בתחיית המתים לא יחיה לימות המשיח אע״פ ששאר מעשיו טובים מפני שהוא מדה כנגד מדה ׃מי שכופר בדבר מונעין אותו ממנו: das ist / **Wer die auff-erstehung der todten läugnet / der wird zur zeit des** Messiæ **nicht aufferstehen / wann schon seine überige wercke gut sind ; dieweil gleiches mit gleichem vergolten wird. Wer eine sach verläugnet/ demselbigen wird sie auch nicht zu theil.** Daß auch die aufferstehung nothwendig zu glauben seye / solches ist in dem Sepher Ikkarím , oder buch von den hauptarticklen des Rabbi Josephs Albo fol. 151. col. 1. in dem anfang des 35. Capitels / in dem vierten Máamar zu sehen. Welcher gestalt aber die Juden dieselbige auß den fünff büchern Mosis / und den propheten / wie auch den Hagiographis beweisen / solches ist in des gedachten Rabbi Menasse ben Israels buch Nischmáth chájim , in dem 15. und 16. Capitel/ des ersten Máamar zu finden/ allwo alle beweiß beygebracht werden. So werden auch einige derselben in dem vorangezogenen ohrt des buchs Menoráth hammáor fol. 66. col. 1. 2. in dem zweiten Capitel / unter dem titel Ner revíi chélek schelischi , und in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 90. col. 2. angezeiget.

Wie dieselbe auß der heiligen schrifft erwiesen werde.

Dieweil aber die aufferstehung der todten in den fünff büchern Mosis nicht mit klaren und außdrücklichen worten gelehret wird / so halte ich nicht unnöthig zu seyn/ wann ich hier anzeige/ was nach des Rabbi Bechai meinung die ursach seyn mag/ warumb solches nicht geschehen seye / und schreibet derselbe in seiner außlegung über gedachte fünff bücher Mosis/ fol. 225. col. 3. in der Parascha Haasi-

Warumb die aufferstehung der todten in den fünff büchern Mosis nicht mit klaren worten gelehret werde.

nu hiervon auff nachfolgende weise ; ודע כי רבים יתמהו וישאלו למה לא נזכר ענין התחיית המתים בתורה בפירוש כיון שהוא עיקר גדול ופנה גדולה בתורה. וכמה פרשיות התורה יאריך בהן הכתוב ויכפול אותן ואין בהן צורך כל כך ואם כן למה יקצר הכתוב בענין הזה וימסור עקר גדול לרמז מועט. ותשובת הדבר הוא הענין שכתבתי לך פעמים כי דרך התורה לקצר בענינים הנעלמים וכל מה שהוא נעלם יותר יקצר בו הכתוב יותר ואין הדבור בו אלא ברמז ובקצרה. כי כן תמצא במעשה בראשית שקצר בענין האור הראשון והאריך ביום שלישי בבריאת האילנות והצמחים וכן תמצא בדוד עליו השלום שאחז הדרך הזה ודבר מן האורה בקצרה הוא שאמר עוטה אור כשלמה. וקצר גם כן במים העליונים והאריך במים התחתונים. קצר במים העליונים הוא שאמר המקרה במים עליותיו. כי עליותיו שהם העולמות שברא קרה אותן בתוך המים. האריך במים התחתונים הוא שאמר תהום כלבוש כסיתו על הרים יעמדו מים מגערתך ינוסון וגו' : יעלו הרים וגו' : גבול שמת בל יעבורון וגומר. המשלח מעינים בנחלים וגו' : זאת ועוד אחרת שכל היעודים שבתורה הנאמרים על ידי משה אינן אלא יעודים גופניים שאפשר לבני אדם להעיד עליהם בזמן קרוב כדי לקבוע בלב אמתת נבואתו של משה ומתוך היעודים ההם הגופניים יתאמתו אצלם הענינים השכליים הנעלמים ולכך קצר בהם מתוך העלמתן וזה טעם העלמת ענין תחיית המתים. גם ענין העולם הבא שלא נזכר בתורה בפירוש גם כן מתוך העלמתו כי התורה נתנה להמון ודעת ההמון לא יכילו הענינים השכליים וכן תמסור התורה אותם אל רמז קטן ודק יעברו ההמון עליו והיחיד המשכיל יתעורר אליו : das ist/ Wisse auch daß viel sich verwunderen/ und fragen/ warumb das werck von der aufferstehung der todten in dem gesätz (Mosis) nicht deutlich gemeldet seye/ da es doch ein großes fundament/ und ein hauptartickel des gesätzes ist/ und die schrifft in vielen versickeln des gesätzes weitläuffig ist/ und dieselbe zweymahl setzet/ welches doch nicht so sehr nöthig wäre. Wann nun dem also ist/ warumb ist die schrifft in dieser sach so kurtz/ und lehret einen großen artickel (des glaubens) mit einer wenigen anzeigung? Die antwort hierauff ist das jenige/ was ich dir etliche mahl geschrieben hab/ nemlich/ daß des gesätzes gebrauch ist/ in den verborgenen (und geheimen) dingen kurtz zu seyn/ und je mehr eine sach verborgen ist/ je kürtzer die schrifft darvon handelet/ und meldet dieselbe darvon anderster nicht alß durch ein indicium, oder anzeigung / und kürtzlich. Dann also findest du in dem werck der erschaffung / daß sie mit wenigen worten des ersten lichts meldung thue / da sie doch bey dem dritten tag von der erschaffung der bäumen/ und der erdgewächsen weitläuffig ist. Also findest du auch an dem David/ auff welchem der friede seye/ daß er dieser weise gefolget / und von dem licht kürtzlich geredet habe / wann er (Psal. 104. ℣. 2. zu Gott) sagt : Der du das licht anziehest wie ein kleid ; also hatt er auch von den obersten wassern wenig wort gemachet / von den untersten wasseren aber weitläuffig gehandelet. Er hatt von den obersten wasseren kürtzliche meldung gethan / wann er (im angezogenen zweiten versickel) spricht : Er täfelt (oder füget zusammen)

men) in den wasseren seine hohe kammeren (oder seine säle:) dann er hatt seine säle/ welche die Welte seind/ die er erschaffen hatt/ in dem wasser getäfelt (oder zusammen gefüget.) Von den untersten wasseren aber hatt er weitläuffig gehandelet/ und dieses ist was er (ỷ. 6. 7. 8. 9. 10.) sagt: Du deckest sie (nemlich die Erde/) wie mit einem kleid. Die wasser stehen über den bergen. Von deinem schelten fliehen sie/ 2c. Die berge gehen hoch herfür/ 2c. Du hast eine grentze gesetzt/ darüber sie nicht schreiten 2c. Du lässest brunnen quellen in den gründen/ 2c. Dieses (ist die antwort welche auff die erwehnte frag zu geben ist.) So ist auch noch eine andere (antwort/welche gegeben werden kann/ nemlich) dieweil alle verheissungen welche in dem Gesätz seind/ und von Mose gemeldet worden/ nichts anders alß leibliche verheissungen seind/ von welchen die menschen kinder in naher (und weniger) zeit zeugnuß geben können (daß sie wahr seyen) auff daß sie die wahrheit der Prophezeyung Mosis in ihren hertzen vest halten/ und durch dieselbige leibliche verheissungen die geistliche verborgene dinge bey ihnen wahr gemacht (und bekräfftiget) werden: und deßwegen hatt er wegen ihrer verborgenheit kürtzlich darvon gehandelet. Dieses ist die ursach der verbergung (und verschweigung) des wercks von der aufferstehung der todten. Also ist auch die sach von ólam habba, das ist/ der zukünfftigen Welt (nemlich dem ewigen leben/ und der seeligkeit) darvon in dem Gesätz keine meldung deutlich geschiehet/ wegen ihrer verborgenheit beschaffen: dann das Gesätz ist der menge (des unverständigen Volcks) gegeben worden/ die vernunfft aber der menge des (unverständigen) Volcks ist so bewandt/ daß sie die geistliche dinge nicht begreiffen können; deßwegen lehret das Gesätz dieselbige (nur) durch eine kleine und subtile anzeigung/ welche die menge (des ungelehrten) Volcks vorbey gehet (und sie nicht fasset:) ein verständiger aber wird darbey auffgemunteret/ dem verborgenen verstand des Gesätzes nach zu dencken/ und den zweck desselben zu begreiffen. Dieses seind die wort des Rabbi Bechai. Solcher antwort kann mann sich auch gegen die Juden bedienen/ wann sie die lehr von der heiligen Dreyeinigkeit/ auß dem alten Testament/ mit klaren worten wollen erwiesen haben.

Was den Juden zu antworten seye/ wann sie die lehr von der Dreyeinigkeit Gottes auß dem alten Testament klärlich wollen erwiesen haben.

Was die zeit anbelanget/ wann die todten aufferwecket werden sollen/ so lehren die Juden/ daß solches zur zeit des Messiæ geschehen werde/ deßwegen lässet sich der Rabbi Isaac Abarbenel in seiner außlegung über den Esaiam, fol. 35. col. 1. über die wort cap. 18. ỷ. 3. also verlauten: האופן השני מהפירוש הוא שרצה בזה הנס הפליאה העצומה אשר יעשה השם יתברך באחרית הימים בזמן קבוץ הגליות והוא גם תחיית המתים שבאמצעותו יכירו וידעו כל יושבי תבל אמתת אלהות השם יתברך: das ist/ Die zweite manier der außlegung dieser worten ist/ daß er (nemlich

Dieselbe soll zur zeit des Messiä geschehen.

sich der Prophet) das überauß große wunder / habe anzeigen wollen/ welches der gebenedeyete GOtt in den letzsten tagen/zur zeit der versammelung der in dem exilio oder elend befindlichen Juden/thun wird/ welches das wunder der aufferweckung der todten seyn wird / durch dessen vermittelung alle einwohner der Welt die wahrheit des gebenedeyeten Gottes erkennen werden. Und in seiner vorrede über den Esaiam lehret er fol. 3. col. 2. also : השרש הי״ד הוא שיהיה זמן התחייה בזמן קיבוץ הגליות או קרוב אליו : das ist/ Das vierzehende fundament ist dieses/ daß die zeit der aufferstehung zur zeit der versamelung/ oder nahe umb dieselbige/ seyn werde. Wir sehen also hierauß/ daß die todten zur zeit des Messiæ, nach dem die Juden sich auß allen vier ecken der Welt zu demselbigen versammelet haben werden/ aufferstehen sollen. So schreibet auch der Rabbi David Kimchi in seiner außlegung über die wort Esaiæ 66. ℣. 5. Er aber wird erscheinen zu euerer freude/ auff diese weise : על שכר הנפשות או לפי שהם עתידים לחיות בתחיית המתים לימות המשיח : das ist/ (Dieses ist zu verstehen) von der belohnung der Seelen/ oder dieweil dieselbige (die da zitteren) zur zeit des Messiæ, bey der aufferstehung der todten/ wider werden lebendig werden.

Einige lehren daß dieselbe 40. jahr nach der versammelung der Juden sein werde.

Es soll aber die aufferstehung / nach des Rabbi Naphtali meinung / viertzig jahr nach der versammelung der Juden geschehen / worvon derselbe in seinem buch Emek hammélech, fol. 42. col. 4. in dem 72. Capitel / unter dem titel Scháar ólam hattóhu, also schreibet : קיבוץ גליות קודם לתחיית המתים ותחיית המתים הוא אחרון שבכולם דכתיב בונה ירושלים י״י נדחי ישראל יכנס הרופא לשבורי לב ומחבש לעצבותם. בונה ירושלים תחלה. ואחריו נדחי ישראל יכנס. ותחיית המתים שהוא סוד הרופא לשבורי לב ומחבש לעצבותם הוא אחרון על הכל. ומזמן קיבוץ גליות עד תחיית המתים יהיה מ׳ שנה וכל צרות וכל מלחמות יתעוררו על ישראל של שונאיהם באותן המ׳ שנה ולכן נקראים חבלי משיח והמ׳ שנה הם בזמן מלוכת המשיח ואשרי הנמלט מהם וגו׳ : das ist / Die versammelung der ins elend vertriebenen Juden wird vor der aufferstehung der todten seyn/ die aufferstehung der todten aber wird das letzste unter allem seyn / wie (Psal. 147. ℣. 2. 3.) geschrieben stehet : Der HErr bauet Jerusalem/ und bringet zusammen die verjagten Jsraels. Er heilet die zerbrochenes hertzens seind / und verbindet ihre schmertzen. Er bauet erstlich Jerusalem/ darnach versammelet er die zerstreueten Jsraels. Die aufferstehung der todten aber/ welche das geheimnuß desjenigen ist/ der diejenige heilet / die zerbrochenes hertzens seynd/ und ihre schmertzen verbindet / ist das allerletzste von allem : und von der zeit der versammelung der ins elend vertriebenen/ biß zur aufferstehung der todten/ werden viertzig jahr seyn/ in welchen viertzig jahren alle trübsalen / und alle krieg über die Jsraeliten ergehen werden/ deßwegen werden sie Chéfle Maschíach, das ist / die schmer-

gen des Messiæ **genennet. Solche viertzig jahr aber werden zur zeit der regierung des** Messiæ **seyn. Glückseelig ist derjenige welcher darvon errettet wird** 2c. Eben solches ist auch fol. 132. col. 2. in dem 12. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha disér ánpin, in gedachtem buch Emek hammélech zu finden.

So wird auch in dem Jalkut chádasch fol. 142. col. 3. numerô 38. unter dem titel Maschiach auß dem buch Médrasch néelam also gelesen : ימות המשיח ותחיית המתים הם שני דברים קיבוץ גליות יהיה ארבעים שנה קודם לתחיית המתים : das ist/ **Die tage des** Messiæ **und die aufferstehung der todten seind zwey ding. Die versammelung der in das elend vertriebenen wird viertzig jahr vor der aufferstehung der todten seyn.** Und numero 36. wird daselbsten auß gedachtem buch Médrasch néelam gemeldet : בשנה הארבעים יקומו הגופות מעפרם : das ist / **In dem viertzigsten jahr werden die leiber von ihrem staub aufferstehen.** Solcher meinung ist auch der Abarbenel gewesen/ welcher in seinem buch Májene jeschuá fol. 82. col. 4. im 12. Májan, im 5. Támar, also schreibet : ויצא מהם כלם שתהיה הגאולה כפי זאת הכוונה המקובלת מהמגלה שנת ה' אלפים ר"צד ליצירה ותחיית המתים שנת ה' אלפים ש"לה : das ist/ **Auß diesem allem** (was vorhergehet) **folget / daß die erlösung nach diesem zweck/ welcher auß dem buch durch die** tradition **gelernet wird/ im jahr** 5294. **nach der erschaffung der Welt** (das ist/ im jahr Christi 1534.) **die aufferstehung der todten aber im jahr** 5335. (das ist/ im jahr Christi 1575.) **seyn werde.** Dann wann mann 5294. von 5335. abziehet / so bleiben 41. jahr übrig. Es hatt aber der Abarbenel sich sehr geirret / dann die von ihm zur erlösung/ und der aufferstehung der todten gesetzte zeit / schon längstens verflossen ist.

Der Rabbi Bechai aber lehret in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 221. col. 2. in der Parascha Nizzavim, über die wort Deut. 30. v. 15. **Siehe ich hab dir heut fürgelegt das leben und das gute**/ daß von der zeit der zukunfft des Messiæ biß zur aufferstehung der todten zwey hundert und sechs jahr seyn werden / mit diesen worten : יתכן לפרש ראה נתתי לפניך היום את החיים ואת הטוב כי סמך הכתוב פרשה זו לפרשה של מעלה שהיא מדברת בהבטחת הגאולה לפי שזמן תחיית המתים עתיד להיותו סמוך לזמן הגאולה מנין ר"אה ולכך סמך לפרשת הגאולה ראה נתתי לפניך היום את החיים ואת הטוב ומזה אמר שלמה האלף לך שלמה ומאתים לנוטרים את פריו ומאתים ו' שנים על מאתים וגלה לך כי זמן תחיית המתים מאתים ושש אחר ביאת שלמה כלומר ביאת המשיח שהוא מזרע שלמה : das ist/ **Es gebühret sich daß mann die wort; Siehe ich hab dir heut fürgelegt das leben und das gute / so außlege/ daß die schrifft diese** Paralcha **oder abtheilung** (welche vom 11. versickel des gedachten 30. Capitels anfängt / und biß zum end desselben gehet/) **an die vorhergehende** (welche im ersten versickel ihren anfang

fang hatt/und mit dem zehenden sich endet) **gesetzet habe / welche von der verheissung der erlösung meldung thut/dieweil die zeit der aufferstehung der todten / nahe an der** zeit **der erlösung / nach der zahl des worts** ר"אה réeh , **welches** Siehe heisset (und 206. machet) **seyn wird. Deßwegen hatt sie** (nemlich die schrifft) **die wort**/ Siehe ich hab dir heut fürgelegt das leben und das gute/ **ganz an die** Paraſcham **von der erlösung gesetzet. Dannenher hatt auch der Salomon** (Cantic. 8. v. 12.) **gesagt:** Dir Salomon gebühren tausend / aber den hütern seiner früchten zwey hundert: **Die zwey hundert aber bedeuten sechs jahr über zwey hundert. Und hatt dieselbige** (schrifft) **dir hiermit geoffenbahret/daß die zeit der aufferstehung der todten / zwey hundert und sechs jahr/nach der zukunfft des Salomons/ das ist/des** Meſſiæ , **welcher vom saamen Salomons ist/seyn werde.**

Wer die todten aufferwecken werde.

Nun wollen wir auch nachsehen wer die todten aufferwecken werde / da dann zu wissen ist / daß nach einiger Rabbinen lehr/ GOtt der HErr/ nach anderen aber der Messias/ dieselbige aufferwecken werde. Ja es wird auch gelesen/ daß die gerechten einige aufferwecken/ und diejenige/ welche in dem land Canaan wohnen/ ihre anverwandten die ausserhalb desselben gestorben seind / wider lebendig machen werden. Daß dieselbige aber Gott dem HErren von einigen zugeschrieben werde/ solches ist auß dem büchlein Afkath (oder Afkas) róchel , **in dem anfang des vierten theils/ zu sehen/ allwo also geschrieben stehet:** כל ישראל גדולים וקטנים יש להם להאמין שעתיד הקדוש ברוך הוא להחיות המתים ולהקים ולנער אותם מעפרם ולהביא רוחם אל קרבם : **das ist/ Alle Israeliten / so wol grosse / alß kleine / müssen glauben/ daß der heilige gebenedeyete Gott die todten wider werde lebendig und aufferstehen machen/ und sie auß ihrem staub aufferwecken/ und ihren geist in sie bringen.**

Einige lehren Gott werde solches thun.

Und in dem Sépher Ikkarim , **oder** buch der hauptarticklen des Rabbi Josephs Albo , wird fol. 151. col. 2. in dem 35. Capitel des vierten Máamar gelesen: לפי שזה הדבר רחוק מאד מדרך הטבע יחסו אנשי כנסת הגדולה במטבע ברכות זה הדבר אל גבורת השם יתברך ואמרו אתה גבור לעולם י"י מחייה המתים : das ist/ **Dieweil diese sach** (nemlich die aufferweckung der todten) **von dem weg der natur sehr entfernet** (und ein übernatürliches werck) **ist/so haben die männer der grossen versamelung** (das ist/ der Esra/ und seine mitgesellen) **in der formul der segen / dieselbige der macht des gebenedeyeten Gottes zugeeignet/und gesagt: HErr du bist mächtig in ewigkeit / der du die todten aufferweckest.** So schreibet auch der Rabbi David Kimchi in seinem Commentario über Esaiæ 26. ℣. 19. auff diese weise: אמר אז בעת הישועה יחיו מתיך כי עתיד הקדוש ברוך הוא להחיות מתים בעת הישועה : das ist/ **Er** (nemlich der Prophet) **hatt gesagt/ alßdann zur zeit des heyls / werden deine todten lebendig**

bendig werden / dieweil der heilige gebenedeyete GOtt die todten zur zeit des heyls (oder der erlösung) aufferwecken wird.

So wird auch in dem buch Menoráth hammáor fol. 66. col. 4. in dem ersten Capitel/ unter dem mehrgedachten titel Ner revii chélek schelíschi gelehret: אמר רבי יוחנן ג׳ מפתחות לא נמסרו ביד שליח ואלו הן מפתח של חיה ושל גשמים ושל תחיית המתים. מפתח של חיה דכתיב וישמע אליה אלהים ויפתח את רחמה. מפתח של גשמים דכתיב יפתח י״י לך את אוצרו הטוב את השמים. ומפתח של תחיית המתים דכתיב וידעתם כי אני י״י בפתחי את קברותיכם: das ist / **Der Rabbi Jochanan hatt gesagt/ es seyen drey schlüssel/ welche (von GOtt) in keines hand / welchen er gesendet hatt/ gegeben worden seind/ nemlich der schlüssel der geburt/ und des regens / wie auch der aufferweckung der todten. Der schlüssel der geburt / wie (Genes. 30. ℣. 22.) geschrieben stehet: Und er (der HErr) erhörete sie (nemlich die Rahel) und öffnete ihre mutter. Der schlüssel des regens / wie (Deuter. 28. ℣. 12.) geschrieben stehet: Der HErr wird dir seinen guten schatz auffthun / den Himmel. Und den schlüssel der aufferstehung der todten / wie (Ezech. 37. ℣. 13.) geschrieben stehet: Und sollet erfahren daß ich der HErr bin / wann ich euere gräber öffnen werde.** Hiervon wird auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 113. col. 1. über die wort 1. Reg. 17. ℣. 17. **Und nach diesen geschichten wurde des weibs/ seiner haußwirthin / sohn kranck** / nachfolgendes gelesen: בעא רחמי למיתן ליה אקלידא דתחיית המתים אמרו ליה שלש מפתחות לא נמסרו לשליח של חיה ושל גשמים ושל תחיית המתים יאמרו שתים ביד תלמיד ואחת ביד הרב: das ist / **Er (der Elias) bate umb barmhertzigkeit / daß ihm der schlüssel der aufferweckung der todten gegeben werden mögte** (auff daß er der wittwen sohn wider lebendig machen könte/) **da wurde zu ihm** (von GOtt) **gesagt/ es seind drey schlüssel in keines gesandten hand gegeben worden / nemlich der schlüssel der geburt / des regens / und der aufferweckung der todten / und wird mann sagen / der lehrjünger hatt zwen derselben in seiner hand** (dieweil ich dir den schlüssel des regens schon gegeben / und den schlüssel der aufferweckung der todten nun auch auff deine bitt einhändige /) **der dritte aber ist in des lehrmeisters hand geblieben.** Von solchen drey schlüsselen kann auch in Bereschith rábba fol. 66. col. 3. in der 73. Parascha nachgeschlagen werden.

Drey schlüssel hatt GOtt keinem derjenigen gegeben die er geschicket hatt.

Was den Messiam anbelanget / daß derselbige die todten aufferwecken werde / so stehet in dem buch Médrasch míschle fol. 67. col. 3. darvon also geschrieben: שבעה דברים נבראו קודם לבריאתו של עולם ואלו הן כסא הכבוד שנאמר נכון כסאך מאז מעולם אתה. ומלך המשיח שנאמר יהי שמו לעולם לפני שמש ינון שמו ויתברכו בו כל גוים יאשרוהו. ולמה נקרא שמו ינון שהוא עתיד לינן לישיני עפר וגו׳: das ist / **Es seind sieben ding vor der erschaffung der Welt erschaffen worden/**

Andere lehren der Messias werde die todten aufferwecken.

nemlich der Thron der Herrlichkeit/ wie (Psal. 93. ℣. 2.) gesagt wird: Von dem an stehet dein stuhl vest. Du bist ewig. Und der Messias/ wie (Psal. 72. ℣. 17.) gesagt wird: Sein nahme wird ewiglich bleiben: vor der sonnen jinnon schemó ist sein nahme gesohnet/ (das ist/ ist er ein sohn genennet worden) in ihm werden sie gesegnet seyn/ und alle Heyden werden ihn preisen. Warumb wird er aber Jinnon genennet? Dieweil er diejenige/ welche in der erden schlaffen/ aufferwecken wird. Solches kann auch in dem Aruch oder Lexico des Rabbi Nathans in dem wort Jenán, und in den Capitelen des Rabbi Eliesers/ in dem 32. Capitel gelesen werden. So schreibet auch der Rabbi Mósche bar Majemon in seinem Commentario über das 11. Capitel der Mischnah des Talmudischen Tractats Sanhédrin, wie in dem Amsterdamer Talmud fol. 119. col. 1. des gedachten Tractats zu sehen ist/ von einem theil der Juden/ auff diese weise: אומרים כי התוחלת הוא שיבא המשיח ויחייה המתים וגו׳: das ist/ Sie sagen/ daß sie die hoffnung haben/ daß der Messias kommen/ und die todten aufferwecken werde/ ꝛc. Welches auch in desselben buch Bábo Móse, paginâ 136. im end zu finden ist.

Der Rabbi Levi ben Gersom lässet sich in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 198. col. 2. in der Parascha Balak über die wort Deuter. 34. ℣. 10. Und es stund hinfort kein Prophet in Israel auff/ wie Moses/ auch also verlauten: ואמנם האמת יהיה המתחייב מהפסוק הזה שלא קם נביא עוד כמשה שהיה נביא בישראל לבד אבל יהיה שיהיה עם זה נביא באומות העולם גם כן והוא מלך המשיח כמו שאמרו במדרש הנה ישכיל עבדי שכבר יהיה יותר גדול ממשה ויתבאר שנפלאותיו גם כן תהיינה למעלה מנפלאות משה כי משה משך ישראל לבד לעבודת השם יתברך בנפלאות שחידש והוא ימשוך כל האומות לעבודת השם יתברך באמרו אז אהפוך אל עמים שפה ברורה לקרוא כלם בשם י״י וזה אמנם יהיה באמצעות מופת נפלא נראה בקצות הארץ לכל האומות והוא תחיית המתים: das ist/ Gewißlich die wahrheit welche auß diesem versickel folget/ bestehet darinnen/ daß kein Prophet mehr auffgestanden seye wie Moses/ welcher nur ein Prophet in Israel gewesen ist; es werde aber ein anderer/ der da kommen wird/ auch ein Prophet der Völcker der Welt seyn/ welcher der König Messias seyn werde/ gleich wie in dem Médrasch (über die wort Esaiæ 52. ℣. 13.) Siehe mein knecht wird weißlich thun/ gesagt wird/ daß er grösser alß Moses seyn werde: worauß erhellet/ daß auch seine wunderwerck grösser seyn werden/ alß die wunderwerck Mosis gewesen seynd; dann Moses hatt nur durch seine wunder/ die er gethan/ die Israeliten zum dinst des gebenedeyeten Gottes gebracht/ der Messias aber wird alle Völcker zum dinst des gebenedeyeten Gottes bringen/ wie (Zephan. 3. ℣. 9.) gesagt wird: Alßdann will ich zu den Völckern eine reine lippe wenden/ daß sie alle sollen des HErren

ren Namen anruffen. Solches aber wird durch vermittelung des wunderbaren wunderwercks / nemlich der aufferweckung der todten geschehen / welches er alle Völcker biß an das end der Erden wird sehen lassen. Uber das schreibet gedachter Rabbi Levi ben Gersom in seinem angezogenen Commentario fol. 245. col. 2. in dem end der Parascha Haasinu auff solche weise : מצאנו גם כן באליהו ואלישע שהחיו המתים וידמה שזה המופת יהיה נעשה בעת שירצה השם יתעלה להפוך אל עמים שפה ברורה ויראה להם אז זה המופת הנפלא על ידי מלך המשיח כדי שידעו כלם כי הוא ה׳ ויכנעו כולם לעבודתו יתעלה : das ist / Wir finden auch daß der Elias und der Elisa todten aufferwecket haben / und halte ich darvor / daß solches wunderwerck zur selbigen zeit werde verrichtet werden / wann der gelobte Gott zu den Völckern eine reine lippe wird wenden wollen : alßdann wird er sie solches wunderbare wunderwerck durch den König Messiam sehen lassen / auff daß sie alle wissen / daß er der HErr seye / und sie sich alle dem dinst des gelobten Gottes unterwerffen. Uber das auch wird in dem buch Col bo fol. 136. col. 1. gelesen / daß der Korah, Dathan und Abiram alle woch zu dem Messia in den Paradeis gehen / und ihn fragen / wann er die todten aufferwecken werde / wie auß demjenigen / was oben im 5. Capitel dieses zweiten theils / paginâ 305. darauß ist beygebracht worden / zu sehen ist.

Daß auch die gerechten einige todten aufferwecken sollen / solches wird in dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 68. col. 1. gelesen mit diesen worten : אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן עתידין צדיקים שיחיו את המתים שנאמר עוד ישבו זקנים וזקנות ברחובות ירושלים ואיש משענתו בידו מרוב ימים וכתיב ושמת משענתי על פני הנער : das ist / Der Rabbi Samuel bar Nachmáni spricht / daß der Rabbi Jonathan gesagt habe / die gerechten werden ins künfftige die todten aufferwecken / weil (Zachar. 8. v. 4.) gesagt wird : Es sollen noch fürter auff den gassen zu Jerusalem alte männer und alte weiber sitzen / deren ein jeder vor der menge der tagen einen stab in seiner hand haben wird. Und (2. Reg. 4. v. 29.) stehet geschrieben / (daß der Prophet Elisa zum Gehasi gesagt habe : Nehme meinen stab in deine hand / und gehe hin /) und lege meinen stab auff des knaben antlitz. Hierüber schreibet der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario also: כמדובר באליהו ואלישע שהחיו את המתים כך יחיו כל הצדיקים את המתים : das ist / Gleich wie von dem Elia und Elisa gemeldet wird / daß sie todten aufferwecket haben / also werden alle gerechten die todten aufferwecken. Ist aber dieses nicht ein unsinniger beweiß / daß die gerechten die todten aufferwecken werden ? Dieweil die alte männer und weiber stäb auff den gassen in Jerusalem wegen ihres hohen alters tragen werden / so sollen sie mit ihren stäben die todten aufferwecken / gleich wie der Elisa dem Gehasi befohlen

Andere schreiben daß die gerechten auch todten aufferwecken werden.

Und zwar mit ihren stäben.

hatt

hatt/mit seinem stab der Sunamitin sohn wider lebendig zu machen. Daß die alte leuth zu Jerusalem stäbe tragen werden/dessen ursach zeiget die Schrifft an / wann sie meldet / daß solches von wegen der menge der tagen / das ist / des hohen alters / in welchem die leuth schwach seynd / geschehen werde / umb sich daran zu lehnen / nicht aber daß sie mit ihren stecken die todten aufferwecken solten.

Daß aber die gerechten mit ihren stäben die todten aufferwecken werden / solches wird auch in dem Jalkut chádasch fol. 142. col. 1. numero 32. unter dem titel Maschiach/ auß dem Sohar gelehret / mit diesen worten: הגרים לא יעמדו בתחיית המתים אלא הצדיקים עתידים להחיות אותן המתים במשעותם שבידיהם: das ist/ **Die Judens-genossen** (welche den Judischen glauben angenommen haben/) **werden bey der aufferstehung der todten nicht aufferstehen/ sondern die gerechten werden sie mit ihren stäben / die sie in ihren händen haben / aufferwecken.**

Von solcher aufferweckung der todten / welche durch die gerechten geschehen soll / wird im buch Emek hammélech fol. 42. col. 3. in dem 72. Capitel/ unter dem titel Scháar ólam hattóhu auch nachfolgendes gelesen: עתידים הצדיקים להחיות את הגרים שנתגיירו מאומות העולם והם המתים בימות המשיח דכתיב באומות העולם כי הנער בן מאה שנה ימות והחוטא בן ק׳ שנה יקולל ומפני שלא נתגיירו קודם ביאת הגואל לא יקרב אותם משיח ויתביישו ממעשיהם ויעשו תשובה וימותו אחר זה יחיו על ידי הצדיקים: das ist / **Die gerechten werden ins künfftige die jenige Judens-genossen / welche unter den Völckern der Welt den Judischen glauben angenommen haben / aufferwecken; und dieses seind diejenige welche zur zeit des** Messiæ **sterben werden / wie** (Esaiæ 65. v. 20.) **von den Völckern der Welt geschrieben stehet: Dann wann** ein jüngling hundert jahr alt ist / so wird er sterben / und der hundert jährige welcher sündiget / wird verflucht seyn. **Weil sie aber den Judischen glauben nicht vor der zukunfft des Erlösers angenommen haben / so wird sie der** Messias **nicht zu sich kommen lassen / daher werden sie sich wegen ihrer wercken schämen / und buß thun / und darnach sterben. Nach diesem werden die gerechten dieselbige wider aufferwecken.**

Ein jeder der im gelobten land wohnet / soll seine verwandten ausserhalb aufferwecken können

Ja es soll auch ein jeder der in dem land Israels wohnet / ins künfftige die macht haben/alle seine verwandten/die ausserhalb des landes Canaans gestorben seind / wider lebendig zu machen/darvon in dem Sohar in der Paraícha Emor, fol. 37. col. 3. 4. also geschrieben stehet: דע כי יש מסורה קבלה בידינו שתחיית המתים של ארץ ישראל קודם לתחיית המתים של חוצה לארץ ארבעים שנה: אמנם כל מי שנפטר בחוצה לארץ ויש לו אחד ממשפחתו בארץ ישראל שהוא כל כך קרוב לו שחייב באבילתו בין איש בין אשה יש כח ביד קרובו שבארץ ישראל להחיות כל קרוביו שבחוצה לארץ: das ist / **Wisse daß wir**

wir durch die tradition oder mündliche lehr gelernet haben / daß die todten / welche in dem land Israels seind / viertzig jahr vor den todten / die ausserhalb desselbigen seind / aufferwecket werden sollen. Ein jeder aber der ausserhalb des landes (Canaan) stirbt / und in dem land Israels jemand von seinem geschlecht hatt / der ihm so nahe verwandt ist / daß er schuldig wäre vor ihn (wann er stirbt) zu trauren / es mag ein mann oder eine frau seyn (so kann er von demselben aufferwecket werden /) und hatt seyn verwandter der in dem land Israels ist / die macht alle seine anverwandten / die ausser dem land seind / wider lebendig zu machen.

Dieweil hier gemeldet ist worden / daß die todten des landes Israels viertzig jahr vor denjenigen aufferstehen werden / welche in anderen ländern begraben seind / so ist zu wissen / daß nach der Rabbinen lehr / die todten des gelobten Landes hierinnen vor den anderen einen vorzug haben sollen: deßwegen schreibet der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 57. col. 3. in der Parascha Vajechi auch also: מתי ארץ ישראל חיים תחלה אבל מתי חוצה לארץ אינם חיים אלא על ידי צער גלגול מחילות: das ist / Die todten des landes Israels werden zum ersten lebendig werden / aber die todten ausserhalb des landes / werden anderster nicht / alß durch die quaal der weltzung in den hölen (der Erden) aufferstehen. Was aber dieses vor eine weltzung seye / wird in dem nachfolgenden angezeiget werden. So wird auch in dem büchlein Afkáth (oder Aikas róchel, in dem vierten theil / nachgehendes gelesen: בתחלה יחיו מתי ישראל ויקדימו לכל שאר המתים שבעולם ולפיכך הנקבר בארץ ישראל יקום תחלה לתחיית המתים: וכמה ענינים גדולים הורונו רבותינו ז״ל על מי שזוכה להקבר בארץ ישראל ובלבד שיהיה לשם בעת שמת ויהיה דר בארץ. וחוץ מכל הענינים הגדולים והרמים שיזכה הדר בארץ ישראל והנקבר בארץ ישראל להועלת גדולה והוא שתקדים תחייתו לכל שאר המתים שבחוצה לארץ ועדין הדברים במחלוקת בין החכמים כמה זמן יהיה בין תחייה לתחייה והדברים סתומים ודבריהם נכונים למוצאי דעת ואין ראוי להשיב על דבריהם: das ist / Erstlich werden die todten Israels lebendig werden / und vor allen übrigen todten / die in der Welt seind / aufferstehen: deßwegen wird derjenige welcher im land Israels begraben ist / bey der aufferweckung der todten am ersten aufferstehen. Wie viel große dinge haben uns unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / von demjenigen gelehret / welcher so würdig ist / daß er in dem land Israels begraben wird / wann er auch nur in demselben ist / wann er stirbt / und in dem land wohnet. Neben allen denjenigen großen und fürtrefflichen dingen aber / deren derjenige zu seinem großen nutzen würdig wird / welcher in dem land Israels wohnet / und darinnen begraben wird / ist auch dieses / daß er vor allen

Die Juden im land Israels sollen eher aufferstehen alß die ausserhalb seynd.

übrigen todten / welche ausserhalb des landes seind / aufferstehen wird. Es seind aber bißhero die Weisen noch strittig / wie viel zeit von einer aufferstehung zu der anderen seyn werde / und ist solches verborgen; ihre wort aber seind bey denjenigen wahr / welche die wissenschafft finden / und geziemet es sich nicht auff ihre außsagen zu antworten / und wider dieselbige etwas vorzubringen. Dieses seind die wort auß dem buch Afkáth róchel.

Wie viel jahr die gerechten vor den anderen aufferstehen werden.

In dem Jalkut chádasch wird fol. 142. col. 3. numero 41. unter dem titel Maschiach, auß dem buch Medrasch néelam gelehret / wie viel jahr die gerechten vor den anderen aufferstehen werden / und lauten die wort also: הצדיקים יקדימו בתחיית המתים לשאר העולם וכמה יקדימו רבי יהודה בשם רבי אומר י׳ שנה רבי יצחק אומר ר״ד שנה׃ das ist / Die gerechten werden den übrigen menschen der Welt in der aufferstehung vorgehen. Wie lange zeit werden sie dann vor denselben aufferstehen? Der Rabbi Jehuda spricht in dem nahmen des Rabbi, zehen jahr. Der Rabbi Isaac sagt hundert und vierzehen jahr.

Wann der Adam und die Ertzvätter sambt ihren weiberen aufferstehen werden.

Es wird auch unter den Rabbinen disputiret / wann der Adam / und die Ertzvätter Abraham / Isaac / und Jacob / mit ihren weiberen aufferstehen werden / und stehet in dem gedachten buch Afkáth róchel, in dem vierten theil / darvon nachfolgendes geschrieben: רבי יהושע בן מנסיא אומר שהמתים שעתיד הקדוש ברוך הוא להחיות בתחלה ישיני חברון הם שנאמר יחיו מתיך אלו ישיני חברון אדם הראשון אברהם יצחק ויעקב וזוגותיהם עמהם. ואחר כך חוזר הקדוש ברוך הוא ומטהר ארץ ישראל מנבלות וטומאות הגוים ומנער אותם מתוכה כאדם המנער טליתו מלכלוכו שנאמר לאחוז בכנפות הארץ וינערו רשעים ממנה ואזי יקים לזרע קודש הנקברים בתוכה שלא קבלו מיתתם על סיבת המלאך המשחית כי אין שלטונו בארץ החיים ולעולם אין רוח הטומאה שורה בארץ ישראל וגו׳׃ das ist / Der Rabbi Jehóscha des Menásja sohn spricht / daß diejenige welche in Hebron schlaffen (das ist / welche in der zweyfachen hölen zu Hebron / darvon Gen. 23. v. 19. 20. zu lesen ist / begraben seind /) von dem heiligen gebenedeyeten GOtt am ersten werden aufferwecket werden / wie (Esaiæ 26. v. 19.) gesagt wird: Deine todten werden lebendig werden / wordurch diejenige welche in Hebron schlaffen / alß Adam / Abraham / Isaac / und Jacob / sambt ihren weiberen zu verstehen seind. Darnach reiniget der heilige gebenedeyete GOtt das land Israels von den aaßen und unflätigkeiten der Heyden / und schüttelet sie auß demselben / wie ein mensch die unreinigkeit auß seinem mantel schüttelet / wie (Job. 38. v. 13.) gesagt wird: Daß die ecken der erden gefasset / und die gottlosen herauß geschüttelet werden. Alßdann wird er den heiligen saamen (nemlich die Juden) die darinnen begraben seind / und nicht durch den verstörenden Engel (den Sammael) gestorben seind /

seind / (weil er in dem land der lebendigen keine gewalt hatt / und nimmermehr ein unreiner geist sich im land Jsraels auffhält/) auffer-wecken / 2c.

Kurtz hierauff wird gemeldet/ daß erstlich alle todten im land Jsraels auff-erstehen werden/ und folget darauff: ואחר כך יקיצו ישני חברון ואם תאמר מפני מה אינם נקדמים למתי ארץ ישראל שהרי שם אדם הראשון ואברהם ויצחק ויעקב אלא כדי שיקיצו ויעוררו על שמחה בראותם בניהם שקמו מקבריהם והארץ מלאה מכמה צדיקים וחסידים הנקברים בארץ ועל כן ירננו כענין שעשה הק"בה באדם הראשון שלא הביא אותו לעולם עד שהיה העולם מלא. ואמרו רבותינו ז"ל בת קול מתפוצצת במערה ואומרת הקיצו ורננו שוכני עפר לבוא אל ארץ מלאה ובניהם יראו וישמחו וירננו על רוב שלום ויהיה העולם בשמחה. ואמר רבי אלעזר אפילו המתים שבחוצה לארץ יקומו תחלה ואחר כך יקיצו ישני חברון לראות העולם כולו בשמחה ברוב אונים ואמיץ כח איש לא נעדר: das ist/ Darnach werden diejenige/ welche in Hebron schlaffen/ aufferwachen. Wann du aber sagen woltest/ warumb stehen sie nicht vor den todten/ die in dem land Jsraels seind/ auff/ dieweil der erste mensch Adam/ wie auch der Abraham/ Jsaac und Jacob allda seind? (So antworte ich/ daß solches deßwegen geschehe/) auff daß sie mit freude aufferstehen mögen/ wann sie ihre kinder sehen werden/ welche auß ihren gräberen auff-erwecket seyn werden/ und daß die Erde voll von vielen gerechten und frommen seye/ welche in derselben begraben waren; und deß-wegen werden sie singen (und frölig seyn/) gleich wie es der heilige gebenedeyete GOtt mit dem ersten menschen gemacht hatt/ welchen er nicht in die Welt hatt kommen lassen/ biß daß die Welt voll (von allerley geschöpffen) war. Es haben auch unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt/ daß eine stimme vom Himmel in der hölen (in welcher sie begraben seind/) sich außbreiten/ und sagen werde/ wachet auff/ und singet/ die ihr in dem staub wohnet/ daß ihr in ein volles land kommet/ und euere kinder (euch) sehen/ und sich erfreuen/ und wegen des großen friedens singen/ und die welt frölig seye. Es hatt aber der Rabbi Elieser gesagt/ daß auch die todten/ welche ausserhalb des landes (Jsraels) seind/ zuvor aufferstehen werden/ und darnach erst die so in Hebron schlaffen/ auffwachen sollen/ auff daß sie die gantze Welt in freud/ und großer macht sehen mögen/ daß kein mensch mangelet.

Was die menschen betrifft welche aufferstehen sollen/ so seind die Rabbinen hierinnen gantz und gar nicht einig. Einige lehren daß nur die Jsraeliten/ und keine andere Völcker von den todten aufferwecket werden sollen. Andere seind der meinung/ daß auch die frommen unter den Völckern der Welt der

Uneinigkeit der Rabbinen welche diejenige seyen die aufferstehen werden.

auffer-

aufferstehung theilhafftig werden sollen: andere aber halten darvor / daß auch die gottlosen der Völcker der Welt aufferstehen werden.

Einige lehren daß nur die Israeliten aufferstehen werden.

Daß nur die Israeliten die aufferstehung zu erwarten haben/ solches lehret der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 21. col. 1. in der Parascha Noach, wann er spricht: אין שום אומה זוכה לתחיית המתים כי אם אנחנו בני שם: das ist/ **Es ist kein Volck welches der aufferstehung der todten theilhafftig wird/ alß wir (Juden/) die wir des Sems kinder seind.** Und ist solches auch fol. 17. col. 4. in gedachter Parascha zu finden. Weiter schreibet derselbige in seiner ermeldten außlegung fol. 229. col. 2. in der Parascha Vesoth habberachá, hiervon auff diese weise: מן הידוע כי ארבעה דברים הם שלא זכתה בהן שום אומה ולשון אלא ישראל ואלו הן הנבואה והתורה וארץ ישראל ותחיית המתים ונראה לי להוכיחם ולבארם כלם מדברי משה שגלה על ארבעתם ובכל פסוק ופסוק תמצא מבואר שיזכיר שם יעקב להורות כי כלן לא נתנו אלא לזרע יעקב בלבד. הנבואה הוא שכתוב נביא מקרבך מאחיך כמוני אמר כמוני שאני מזרע יעקב ולמדנו בזה שאין הנבואה מצויה אלא בזרעו של יעקב. כי מפני שהזכיר מאחיך ובני עשו נקראים אחים שנאמר כה אמר אחיך ישראל לכך הוצרך להוסיף כמוני כדי לפסול שאר האחים שהם עשו וישמעאל ולהוציאם מן הכלל והוא לסדרת שאין נבואה אלא בישראל. ומה שמצינו בלעם שהיה נביא באומות מקרה הוא היה לו ולא עלה לאותה השגה אלא לכבודן של ישראל ולפי שעה ודרך מקרה וכן הזכיר בלשון מכ[ש]פה ויקר אלהים אל בלעם. ויקר ה' אל בלעם או מטעם שפירשו ז"ל כדי שלא יהא פתחון פה לאומות העולם ליום הדין לומר לישראל נביאים ולנו אין נביאים אילו היו לנו נביאים היינו חוזרין למוטב. התורה הוא שכתוב תורה צוה לנו משה והזכיר מיד קהלת יעקב כי לא נתנה התורה אלא לקהלת יעקב ואין מי שיזכה בה כי אם יעקב לבדו וכל המתקהל עמו. הארץ הוא שהזכיר כאן עין יעקב אל ארץ שלא נתנה הארץ למורשה אלא לזרע יעקב ולא נתישבה מעולם אחר שנחרבה ולא תתישב לעם אחר. תחיית המתים הוא שאמר אף שמיו ירעפו טל. מלת שמיו חוזרת לעין יעקב ולמעלת זרעו של יעקב ייחס לו השמים שהוא ערבות שעליו הזכיר למעלה רוכב שמים. ואמר ירעפו טל כי הטל שעתיד להחיות בו את המתים הוא בערבות ושאר האומות אינן זוכין לתחיית המתים כי אם ישראל זרע יעקב והוא שכתוב ורבים מישני אדמת עפר יקיצו. וידוע כי מלת רבים ענינה על ישראל כענין שכתוב ורבים מעמי הארץ מתיהדים כן דרשו רבותינו ז"ל בספרי. אמר רבי סימאי יקרא אל השמים מעל זו נשמה. ואל הארץ זה הגוף. לדין עמו למי שהוא מדיין לעמו. מכאן לתחיית המתים לישראל ע"כ. וכן מצינו ישעיה עליו השלום שהתנבא על אומות העולם ואמר מתים בל יחיו רפאים בל יקומו והזר והתנבא על ישראל ואמר יחיו מתיך נבלתי יקומון הקיצו ורננו שוכני עפר כי טל אורות טלך באר שאין תחיית המתים אלא לישראל: das ist / **Es ist bewußt daß vier dinge seind / deren kein Volck noch zunge würdig ist / ausser den Israeliten / und dieselbige seind / die prophezeyhung / und das Gesätz / und das land Israels / und die aufferstehung der todten. Ich will aber dieselbige alle erweisen / und auß den worten Mosis erklären / welcher sie alle vier entdecket hatt / und wirst du in einem jeden versickel klärlich finden / daß er des**

Vier dinge deren nur die Israeliten würdig seind.

nah-

nahmens Jacob meldung thue/umb zu lehren / daß sie niemand anders alß allein dem saamen Jacobs gegeben werden. Was die prophezeyung anbelanget/ so stehet darvon (Deuter. 18. ℣. 15.) geschrieben: Einen Propheten wie mich (wird der HErr dein Gott dir erwecken) auß dir/und auß deinen brüderen. Er (nemlich Moses) hatt gesagt: wie mich/dieweil ich vom saamen Jacobs bin/und hatt uns dardurch gelehret / daß die prophezeyung nirgends alß bey dem saamen Jacobs gefunden werde. Dann weil er gemeldet hatt / auß deinen brüderen/die kinder Esaus aber brüder genennet werden / wie (Numer. 20. ℣. 14.) gesagt wird: Also lässet dir dein bruder Israel sagen/ deßwegen wurde er genöthiget darzu zu setzen / Wie mich / umb die übrige brüder alß den Esau und Ismael zu verwerffen/ und dieselbige auß der summ außzuschliessen. Siehe du hast also gelernet daß die prophezeihung nur in Israel seye. Daß wir aber finden daß der Bileam ein Prophet unter den Völckern gewesen ist/so ist solches mit demselben zufälliger weise geschehen / und ist er anderster nicht alß nur den Israeliten zu ehren/und auff eine gewisse zeit / und dérech mikreh, das ist/ zufälliger weise/oder durch eine begegenung/ zu solcher begreiffung gestiegen. Also meldet (die Schrifft Numer. 23. ℣. 4.) das wort mikréh oder zufall: Vajíkkar &c. Und GOtt begegenete dem Bileam. (Und ℣. 16. daselbsten) Vajíkkar &c. Und der HErr begegenete dem Bileam. Oder es ist auß der ursach geschehen/wie unsere Rabbinen/gesegneter gedächtnuß/es außgeleget haben/damit die Völcker der Welt am tag des Gerichts keine entschuldigung haben/ und sagen mögen/die Israeliten haben Propheten gehabt/ wir aber haben keine Propheten gehabt. Wann wir Propheten gehabt hätten/so hätten wir uns bekehret. Was das Gesätz betrifft / so stehet darvon (Deuter. 33. ℣. 4.) geschrieben: Moses hatt uns das Gesätz gebotten/und wird stracks darauff gemeldet: (Ein erbe) der gemeine Jacobs. Dann das Gesätz ist niemand anders alß der Gemeinde Jacobs gegeben worden/und ist niemand desselben würdig / alß allein Jacob/und der sich in desselben Gemeinde begibt. Was das land angehet/ so wird solches hier (℣. 28. des angezogenen 33. Capitels) gemeldet (wann gesagt wird/) Das aug Jacobs wird auff das land gerichtet seyn: dann das land (Israels) ist niemand anders zum erbe gegeben worden/alß dem saamen Jacobs / und ist nimmer bewohnet worden / seither es verstöret ist / wird auch von keinem anderen Volck bewohnet werden. Was die aufferstehung der todten betrifft / so wird darvon (im berührten 28. versickel) gesagt: Dazu wird

Warumb die gab der prophezeyung dem Bileam mittgetheilet worden.

sein Himmel mit thau trieffen/ **und gehen die wort/** Sein Himmel/ **auff das aug Jacobs/ und wegen der fürtrefflichkeit des saamens Jacobs/ wird ihm der Himmel zugeeigenet/ welcher** Aravóth (oder Arovós) **heisset/ dessen oben** (✡.26. des erwehnten 33. Capitels) **meldung geschiehet/** (wann gesagt wird:) Der auff dem Himmel fähret. **Und wird gemeldet** (sein Himmel) wird mit thau trieffen/ **dieweil der thau/ mit welchem GOtt die todten aufferwecken wird/ in dem Himmel ist/ welcher** Aravóth **heisset. Die übrige Völcker aber seind der aufferstehung nicht würdig/ alß allein die Israeliten/ der saamen Jacobs/ und dieses ist/ was** (Danielis 12. ✡.2.) **geschrieben stehet :** Und viel welche im staub der erden schlaffen/ werden erwachen. **Nun ist bekant daß das wort** Viel **von den Israeliten verstanden werde / gleich wie** (Esther 8. ✡.17.) **geschrieben stehet :** Und viel der Völcker im land wurden Juden. **Also haben unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß** (die wort Psal. 50. ✡.4.) Er ruffet dem Himmel von oben her / und der erden / daß er sein Volck richte/) **in dem buch** Siphre **außgeleget. Der** Rabbi Simai **hatt gesagt /** (die wort/) Er ruffet dem Himmel von oben her/ **bedeuten die Seele.** (Und die darauff folgende wort:) und der erden / **bedeuten den leib.** (Die nachgehende wort aber :) Daß er sein Volck richte/ **bedeuten denjenigen der sein Volck richtet. Hierauß wird bewiesen daß die todten der Israeliten aufferstehen werden. Biß hieher** (seind die wort auß dem buch Siphre.) **Also finden wir auch daß der Esaias von den Völckern der Welt geweissaget/ und** (im 26. Capitel ✡. 14.) **gesagt habe:** Die todten werden nicht lebendig werden: die verstorbene werden nicht aufferstehen. **Darnach hatt er wider** (✡. 19.) **von Israel geprophezeyet/ und gesagt:** Deine todten werden lebendig werden und mein leichnam wird aufferstehen. Wachet auff/ und seyet frölich die ihr in der erden lieget / dann dein thau ist ein thau der grünen kräuter / **womit er erkläret daß keine todten alß die Israeliten aufferstehen werden.**

Eben solches ist auch kürtzlich in dem buch Cad hakkémach fol. 8. col. 1. unter dem titel Oth Aleph zu finden / allwo darneben auch also gelehret wird : לעתיד לבוא יבטל ההספד בביטול יצר הרע ותמחה הדמעה מעל כל פנים ויזכו כל ישראל לתחיית המתים שהיא המעלה שהראה הקדוש ברוך הוא למשה מכוה שדרשו ז"ל עד הים האחרון אל תקרי הים אלא היום האחרון זה תחיית המתים שהיא המעלה המיוחדת המעותדת לישראל בלבד ולא לעם אחר : das ist/ **Ins künfftige wird das beweinen ein end nehmen/ wann die böse art auffhören wird/ und werden die thränen von allen angesichtern abgewüschet/ und alle Israeliten der aufferstehung der todten würdig werden / welches die-**

diejenige fürtreffligkeit ist/ welche der heilige gebenedeyete Gott dem Mose gewiesen / in dem unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ (die wort Deuter. 34. v. 2.) עד הים האחרון Ad hajám haácharon, das ist/ **Biß zu dem äussersten meer/ also außlegen: lese nicht** hajám, **sondern** היום האחרון ha-jóm haácharon, das ist / **biß zu dem letzten tag/ in welchem die aufferstehung der todten ist / welche diejenige fürtreffligkeit ist / die den Jsraeliten allein zugehöret / und verordnet ist/ und keinem anderen volck zukommet.** Jn dem Prager Machsor wird in dem ersten theil fol. 59. col. 2. in dem Commentario über das gebätt/ welches anfängt / עשה פלא לחיים Aséh péle lechájim &c. gelesen: מתים אלה אומות העולם שישארו בקבר שנאמר וגו׳ רפאים בל יקומו: das ist / **Durch die todten werden die Völcker der Welt verstanden / welche in ihren gräbern bleiben** / (und nicht aufferwecket werden/) **wie** (Esa. 26. v. 14.) **gesagt wird: Die verstorbene werden nicht aufferstehen.** So stehet auch in dem Jalkut chádasch fol. 60. col. 1. numerô 10. unter dem titel Geschamim also geschrieben: תחיית המתים לישראל וגשמים בין לישראל בין לאומות: das ist / **Die aufferstehung der todten gehöret den Jsraeliten zu / die regen aber gehören so wol den Jsraeliten alß den Völckern.**

Uber das wird auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 72. col. 2. in der Parascha Vajéschef, auß dem Medrasch Ruth, über die wort Ruth 4. v. 7. **Das war das zeugnuß in Jsrael** / also gelehret: בישראל ולא בשאר האומות שלא נתן להם מצוה זו ועליהם כתיב יאבדו מארעא ומתחות שמיא אלה שלא נתן להם תקומה לא בעולם הזה ולא בעולם הבא דכתיב מתים בל יחיו וגו׳: das ist/ **In Jsrael** (war es eine zeugnuß) **nicht aber unter den übrigen völckern / dann dieses gebott** (nemlich den schuh außzuziehen/ und selbigen einem anderen zu geben / wann mann ein guth nicht erben wolte/ wie im angezogenen ohrt Ruth 4. v. 7. zu sehen ist/) **hatt ihnen** (**GOtt**) **nicht gegeben. Und von denselbigen stehet** (Jerem. 10. v. 11.) **geschrieben: Dieselbige müssen von der Erden/ und unter dem Himmel vertilget werden: dann er hatt ihnen keine aufferstehung weder in dieser/ noch in jener Welt gegeben / wie** (Esaiæ 26. v. 14.) **geschrieben stehet: Die todten werden nicht lebendig werden/ 2c.** Hiervon kann auch des gedachten Rabbi Menáchem buch Taáme mizvóth fol. 17. col. 2. und das buch Jesód Schirim fol. 26. col. 2. auffgeschlagen werden. So wird auch in dem buch Zijóni in der Parascha Kórach gelesen: גוף מן הגוי עובד עבודה זרה בחייו טמא ובמותו טהור למה בשביל שתתאבד נשמתו דיליה והגוף ישוב אל העפר כשהיה: das ist/ **Der leib eines abgöttischen** Goi (Christen oder Heydens) **welcher abgötterey treibet / ist bey seinen lebzeiten unrein/ und nach seinem todt rein. Warumb? Dieweil seine seele vergehet / und der leib wider zu staub wird / wie er gewesen ist.** Wann nun die

seele

seele gantz zu nichts wird / so wird sie auch nicht mehr mit dem leib vereiniget werden.

Andere lehren daß auch die frommen der Völcker der Welt aufferstehen werden.

Daß hergegen andere der meinung seyen/ daß auch die frommen unter den Völckern der Welt aufferstehen werden/ solches erhellet auß dem buch Avodáth hakkódesch, in welchem fol. 54. col. 4. im end / und fol. 55. col. 1. im 42. Capitel/ unter dem titel Chélek haavóda also geschrieben stehet: מה שאמרו חסידי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא ואם הוא כמו שאמרנו שהוא העולם הבא שאחר התחייה איך יזכו לו חסידי אומות העולם וכבר אמרו שתחיית המתים אינה אלא לצדיקים גמורים. יש לומר כי חסידי אומות העולם הם אשר קיימו כל תורת בני נח שהן ז' מצוות שנצטוו ואחר שקיימו תורתם הנה קנו המדרגה ההיא כמו שהצדיקים הגמורים הם אשר קיימו כל תורת משה ע"ה אלה כתורתם הואיל וקיימוה כמו שנצטוו כלם יקנו המדרגה בעולם הבא כפי תורתם. ואם כן למה לא נאמין שיזכו אל תחיית המתים הואיל וקיימו תורתם: das ist/ **Unsere Rabbinen sagen/ daß die fromen der Völcker der Welt einen theil an dem zukünfftigen leben haben: wann es aber also ist/ wie wir gesagt haben/ daß dasjenige das zukünfftige leben seye/ welches nach der aufferstehung ist/ wie können dann die frommen der Völcker der Welt desselben theilhafftig werden/ da doch** (unsere Rabbinen) **sagen/ daß nur diejenige/ die vollkommen gerecht seind/ von den todten aufferstehen werden? Hierauff ist zu antworten/ daß diejenige die frommen der Völcker der Welt seyen/ welche das gantze Gesätz der kinder Noahs/ nemlich die sieben gebott/ die ihnen befohlen seind/ gehalten haben. Wann sie nun ihr Gesätz gehalten haben/ so erlangen sie denselben grad/ gleich wie diejenige die vollkommen gerecht seind/ welche das gantze Gesätz Mosis (auff welchem der friede seye) beobachtet haben. Diese** (erlangen den grad) **nach ihrem Gesätz/ jene aber nach ihrem Gesätz/ nach dem sie es gehalten haben/ wie es ihnen ist befohlen worden. Sie erhalten alle den grad in dem zukünfftigen leben/ nach ihrem Gesätz. Wann nun dem also ist/ warumb solten wir nicht glauben/ daß sie der aufferstehung der todten werden theilhafftig werden/ in dem sie ihr Gesätz gehalten haben?**

Andere lehren daß so wol die gottlosen alß die frommen der Völcker der Welt aufferstehen werden.

Daß nach anderer meinung nicht allein die frommen/ sondern auch die gottlose Völcker der Welt aufferstehen werden/ solches ist auch auß dem buch Afkáth róchel, in dem vierten theil/ unter dem titel Sod techiáth hammethím zu sehen/ allwo also gelesen wird: כל הגוים עתידים לקום ולעמוד בדין והקב"ה ינקום נקמת עמו מהם לעולמים על כל הרעות אשר עשו לנו ודוקא המתים שמתו בחוצה לארץ אבל אותם שמתו בארץ ישראל אין להם תקומה שנאמר רפאים בל יקומו: das ist/ **Alle** Gójim (oder Heyden) **werden aufferstehen/ und vor dem gericht stehen/ und wird der heilige gebenedeyete GOtt sich in ewigkeit an ihnen wegen seines Volcks rächen/ wegen alles bösen/ das sie uns gethan haben. Solches**

ches gehet aber nur diejenige (Gójim) an/ welche ausserhalb dem (gelobten) land gestorben seind/ dann diejenige welche in dem land Israels gestorben seind/ stehen nicht auff/ wie (Esaiæ 26. ẏ. 14.) gesagt wird: Die verstorbene werden nicht aufferstehen. So wird auch in dem 34. Capitel der Capitelen des Rabbi Eliesers hiervon nachfolgendes gelesen: מתים כל יחיו אלו הגוים שהן כנבלת הבהמה שיקומו ליום הדין אבל לא יחיו: das ist/ (Die wort Esaiæ 26. ẏ. 14.) Die todten werden nicht leben/ bedeuten die Gójim, welche gleich wie das aaß eines Viehes seind/ die zum tag des gerichts aufferstehen/ aber nicht leben (das ist/ lebendig bleiben) werden. In dem end des gedachten 34. Capitels stehet hiervon ferner also geschrieben: יחיו מתיך אלו ישראל שמתו בטוחים על שמו. נבלתי יקומון אלו עכ"ום שהן כנבלת הבהמה שיקומו ליום הדין אבל לא יחיו: das ist/ (Die wort Esaiæ 26. ẏ. 19.) Deine todten werden leben/ bedeuten die Israeliten/ welche sich auff seinen (nemlich Gottes) nahmen getröstend aufferstehen werden (Und die folgende wort) Meine aaß oder leichnam werden aufferstehen/ bedeuten die abgöttische/ welche wie das aaß eines Viehes seind/ und zum tag des gerichts aufferstehen/ aber nicht leben werden.

Der Isaac Abarbenel lehret daß von allen Völckern aufferstehen werden.

Der Isaac Abarbenel lehret auch in seiner vorrede über seinen Commentarium über den Esaiam, fol. 3. col. 1. daß von allen Völckern der Welt ein theil aufferstehen werde/ mit diesen worten: הנה הנביא ישעיה ביאר שגם מהאומות יקומו בתחיית המתים בכל פלכי הארץ ומחוזיה רוצה לומר שיקומו בכל מחוז אנשים מיוחדים לפרסם אמונת השם ואמתתו כי הם יהיו עדים נאמנים באמתת אלהות השם ית' וזה ענין אמרו בנבואה הי"א הוי ארץ צלצל כנפים כמו שיתבאר שם: das ist/ Siehe der Prophet Esaias hatt an den tag gegeben/ daß bey der aufferweckung der todten auch von den Völckern/ in allen landschafften der Erden/ und den grentzen derselben aufferstehen werden/ das ist/ daß in einer jeden landschafft gewisse menschen aufferstehen werden/ den glauben an Gott/ und die wahrheit desselben zu offenbahren: dann sie werden warhaffte zeugen seyn der gottheit des gebenedeyeten Gottes/ und hiervon redet er (nemlich der Prophet Esaias) in der eilfften weissagung wann er (Cap. 18. ẏ. 1.) spricht: Wehe dem land das schatticht ist an den flügelen/ wie daselbsten wird erkläret werden. Hierauff folget daselbsten alsobald weiter: ובנבואה הכ' אמר על זה ועשה ה' צבאות לכל העמים משתה שמנים משתה שמרים. וכבר דרשו ח"זל בפרקי ר' אליעזר על זה יחיו מתיך נבלתי יקומון שאמרו שכל המתים עולים לתחיית המתים חוץ מדור המבול שנ' רפאים בל יקומו. מתים בל יחיו אלו הגוים שהם כנבלת בהמה יקומו אבל לא יחיו. ובנבואה הכ"ז אמר בדברו על התחייה כמו שיתבאר שם כל הנקרא בשמי ולכבודי בראתי וגו' כל הגוים נקבצו יחדיו ויאספו לאומים ולפי שהקמים בתחייה יפרסמו אמתת אמונת ה' ית' ויגלו ענשם בגיהנם לכן אמר יתנו עדיהם ויצדקו וישמעו ויאמרו אמת אתם עדי נאם ה' ועבדי אשר בחרתי בו. אמר

אתם עדי על האומות ועבדי אשר בחרתי בועל ישראל׃ das ist/ Und in der zwanzigsten Propheceyung spricht er hiervon (im 25. Capitel/ ℣. 6.) Und der HErr Zebaoth wird allen Völckern eine fette mahlzeit / eine mahlzeit von reinem wein zurichten. So haben unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß / die wort (Esaiæ 26. ℣. 19.) Deine todten werden leben / meine leichnam werden aufferstehen / in den Capiteln des Rabbi Eliesers hiervon außgeleget / und gesagt / daß alle todten bey der aufferweckung der todten aufferstehen werden / außgenommen das geschlecht der sündfluth/ wie (Esa. 26 v. 14.) gesagt wird: Die verstorbene stehen nicht auff: die todten werden nicht leben: Diese seind die Gojim (oder Heyden/) welche wie das aaß eines Viehes seind / die werden aufferstehen/ aber nicht bey dem leben bleiben. Und in der sieben und zwanzigsten weissagung / sagt er / wann er von der aufferstehung redet/ wie daselbsten wird erkläret werden (in dem 43. Capitel/ ℣. 7.) Alle die nach meinem Nahmen genennet werden / und die ich zu meiner ehre erschaffen habe ꝛc. (Und ℣. 9. sagt er weiter:) Alle Heyden werden zusammen kommen / und die Völcker werden sich versammelen. Und weil diejenige welche bey der aufferweckung aufferstehen/ die wahrheit des glaubens an den gebenedeyeten Gott offenbahren / und ihre straffe in der Höllen entdecken werden / so spricht er (im angezogenen 9. vers/ und vers 10.) Lasset sie ihre zeugen darstellen / so werden sie für wahrhafft gehalten werden: Alßdann wird mann es hören / und sagen; es ist wahr. Ihr aber seyt meine zeugen / spricht der HErr / und mein knecht den ich erwehlet hab. Die wort / Ihr seyt meine zeugen / spricht er von den Völckern der Welt; und die wort / und mein knecht den ich erwehlet habe/ von den Israeliten.

Einige lehren daß nicht alle Juden/ sondern nur die gerechten aufferstehen werden.

Weiters lehren einige Rabbinen/ daß nicht alle Israeliten oder Juden/ sondern nur die gerechten unter denselben/ nicht aber die gottlosen / die aufferstehung zu hoffen haben. Hergegen aber halten andere darvor / daß auch die gottlosen Israeliten aufferwecket werden sollen / und verwerffen die widrige meinung. Daß nach einiger meinung nur die gerechten aufferstehen sollen / solches beweise ich daher/ weil der Rabbi Mosche bar Majemon, in seinem Commentario über den Talmudischen Tractat Sanhédrin, wie im Amsterdammer Talmud / fol. 120. col. 1. solches Tractats zu sehen ist / also schreibet: תחיית המתים הוא יסוד מיסודי משה רבינו ע״ה ואין דת ולא דבקות בדת יהודית למי שלא יאמין זה אבל הוא לצדיקים וכן הוא לשון בראשית רבה גבורת גשמים לצדיקים ותחיית המתים לצדיקים בלבד . ואיך יחיו הרשעים והם מתים אפילו בחייהם . וכן אמרו רשעים אפילו בחייהם קרואים מתים צדיקים אפילו במיתתן קרואים חיים׃ das ist / Die aufferstehung der todten ist ein fun-

fundament (oder haupt-artickel) von den fundamenten Mosis unsers lehrmeisters / auff welchem der friede seye; und hatt derjenige / welcher dieses nicht glaubet / keine Religion / und gehöret er auch nicht zur Judischen Religion: dieselbige aber kommet nur den gerechten zu. Und also wird in Bereschith rabba gesagt / die macht der regen gehöret den gerechten / und die aufferstehung der todten gebühret nur den gerechten. Wie solten auch die gottlosen wider lebendig werden / welche auch bey ihren leb-zeiten todt seind? Also haben auch (unsere Rabbinen) gesagt: die gottlosen werden todt genennet / wann sie schon leben: die gerechten aber werden auch bey ihrem todt lebendig genennet.

So lässet sich auch der Rabbi Isaac Abúhabh in seinem buch Menoráth hammáor, fol. 65. col. 4. in dem ersten Capitel / unter dem titel Ner revíj, chelek schelíschi, also verlauten: אמר רבי אבהו גדול יום הגשמים יותר מיום תחיית המתים דאלו תחיית המתים לצדיקים ולא לרשעים וגשמים לצדיקים ולרשעים. לפי שתחיית המתים הוא דבר הבא לגוף האדם כפי שלמותו ואין זוכים בו לעתיד לבוא אלא הצדיקים אבל לרשעים הוא להם לגרעון ופחיתות ולדראון כדכתיב ורבים מישני אדמת עפר יקיצו אלה לחיי עולם ואלה לחרפות ולדראון: das ist / Der Rabbi Abhu hatt gesagt (wie im Talmudischen Tractat Taanith fol. 7, col. 1. zu sehen ist /) der tag der regen ist grösser (oder herzlicher) alß der tag der aufferweckung der todten; dann die aufferstehung der todten gehöret den gerechten / und nicht den gottlosen; die regen aber seynd vor die gerechten und die gottlosen / dieweil die aufferstehung der todten eine sach ist / welche dem leib des menschen nach seiner vollkommenheit zukommet / und nur die gerechten ins künfftige derselben theilhafftig werden; den gottlosen aber ist sie eine vergeringerung und verminderung / und traurigkeit / wie (Danielis 12. v. 2.) geschrieben stehet: Und viel von denen die im staub der erden schlaffen / werden erwachen / etliche zum ewigen leben / und etliche zur schmach und zur schand. Der Rabbi Saadias meldet hiervon in seinem buch / welches er Sepher haëmunóth vehaddeóth nennet / fol. 36. col. 2. unter dem titel / Máamar schevíj, techiáth hammethím, auch nachfolgendes: אם ישאל שואל מי ומי יחיו מן האומה בעת הישועה אשיב ואומר כל צדיק ובעל תשובה כי מי שימות מבלי תשובה הוא מהענושים וגו׳: das ist / Wann jemand fragen solte / welche diejenige seind / die von dem Volck (Israel) zur zeit der erlösung aufferstehen werden / so gebe ich zur antwort / und sage / daß ein jeder gerechter / und der buß gethan hatt / aufferstehen werde: dann welcher ohne buß stirbt / der ist einer von denjenigen / welche gestraffet werden / 2c. Hiemit stimmet auch der Rabbi David Kimchi überein / wann er in seiner außlegung über die wort Esaiæ 26. v. 19. Deine todten werden leben /

leben/ alſo ſchreibet: אמרו רבותינו ז"ל כי תחיית המתים לצדיקים ולא לרשעים: das iſt/ Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ haben geſagt/ daß die aufferſtehung der todten den gerechten und nicht den gottloſen zukomme. Der Rabbi Joſeph Albo lehret in ſeinem Sepher Ikkarim fol. 28. col. 2. in dem 23. Capitel des erſten Máamar, von dieſer ſach auch alſo/ und ſpricht: וזאת התחיה יש מרבותינו שאומרים שאינה אלא לצדיקים גמורים: das iſt/ Was dieſe aufferſtehung betrifft/ ſo ſeind einige unſerer Rabbinen/ welche ſagen/ daß dieſelbige allein denjenigen gebühre/ welche vollkommen gerecht ſeind. Und fol. 147. col. 1. in dem 31. Capitel des vierten Máamar ſchreibet er: תחיית המתים לצדיקים גמורים בלבד das iſt/ Die aufferſtehung der todten gehöret allein den vollkommenen gerechten zu.

Die gottloſen ſollen nicht aufferſtehen.

Daß die gottloſen nicht aufferſtehen werden/ ſolches zeiget der Rabbi Bechai in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 33. col. 4. in der Paraſcha Chajé Sára an/ mit dieſen worten: הרשעים אין להם לא תורה ולא חכמה ואינן יודעין ומכירין מעשיו של הק"בה ונפלאותיו והם מתים כמיתת הבהמות והחיות ונשמתן אובדת כאבדן גופם ומזה אמר שלמה ע"ה ונר רשעים ידעך. כי המשיל נפש הרשע לנר. ובאר שהיא תלויה בגופו כשם שאור הנר תלוי בשמן ובכלות השמן ידעך: das iſt/ Die gottloſen haben weder Geſätz noch weißheit/ ſie wiſſen und erkennen auch nicht die werck des heiligen gebenedeyeten Gottes/ und deſſen wunderwerck/ und ſterben wie das Vieh und die thier; ihre ſeele vergehet auch wie ihr leib vergehet. Hiervon hatt auch der Salomon/ auff welchem der friede ſeye (Proverb. 13. ✠. 9.) geſagt: Das licht der gottloſen wird außgelöſchet: dann er hatt die ſeele eines gottloſen einem licht verglichen/ und hatt damit an den tag gegeben/ daß ſie an deſſelben leib hange/ gleich wie das feuer eines lichts an dem öhl hanget/ und außgelöſchet wird/ wann das öhl ein end hatt. Ein gleiches lehret der Rabbi David Kimchi in ſeiner außlegung über die Pſalmen/ über die wort Pſal. 1. ✠. 5. Darumb werden die gottloſen nicht beſtehen im gericht 2c. wann er ſchreibet: שהולכים הרשעים בדרך רע בעולם הזה לא יקומו במשפט ר"ל ביום הדין והיא יום המיתה לא תהיה להם תקומה וחטאים גם כן והוא הדין הלצים בעדת הצדיקים שבמותם לא תהיה להם תקומה והרשעים תאבד נפשם עם גופם ביום המיתה: das iſt/ Dieweil die gottloſen in dieſer Welt auff dem böſen weg wandelen/ ſo werden ſie nicht im gericht/ das iſt/ in dem tag des gerichts/ nemlich im tag des todtes beſtehen. Sie werden nicht wider aufferſtehen; auch nicht die ſünder. Und eben alſo iſt es auch mit den ſpöttern in der gemeinde der gerechten beſchaffen/ welche nach ihrem tod nicht aufferſtehen/ dann die ſeele der gottloſen vergehet mit ihrem leib in dem tag des todtes.

Daß

Daß aber hergegen andere diese meinung verwerffen/ und lehren/ daß auch die gottlose Israeliten oder Juden aufferstehen werden/ solches ist in des Abarbenels obangezogener vorrede über seinen Commentarium über den Propheten Esaiam zu sehen/ allwo derselbe fol. 3. col. 1. also schreibet: השרש הששי הוא בחמר התחייה רוצה לומר מי ומי הקמים בתחייה האם יהיו כל בני אדם שנבראו מששת ימי בראשית עד אותו זמן מהתחייה וזה בלתי אפשר כי לא תכיל אותם הארץ ואם לא יקומו כלם אבל קצתם מי יתן ואדע מי ומי ההולכים בתחייה ההיא ואם יהיה זה במקרה ובהזדמן והנה הגאון והרב הגדול המימוני והרמ"בן וכן הרב רבי חסדאי ותלמידיו כלם נמנו וגמרו שלא יקומו בתחייה כי אם הצדיקים בלבד מאומתנו ויסתייעו בזה ממה שאמרו ז"ל ב"בר גבורות גשמים לצדיקים ולרשעים אבל תחיית המותים לצדיקים בלבד והוא דעת זר לפי שהכתוב אמר ורבים מישני אדמת עפר יקיצו אלה לחיי עולם ואלה לחרפות לדראון עולם ואם בתחייה לא יהיו כי אם הצדיקים אין ספק שמספר יהיו ונער יכתבם ואיך יאמר עליהם ורבים כל שכן שהכתוב צווח אלה לחיי עולם ואלה לחרפות לדראון עולם. וישעיהו אמר ויצאו וראו בפגרי האנשים הפושעים כי הוא המורה שגם מהרשעים יקומו לקבל ענשם. ואתה תראה האמונה הזאת נשרשת בכל האומות כאילו טבע האמת מקובל בפיהם ואמנם מש"חזל גבורות גשמים לצדיקים ולרשעים ותחיית המותים לצדיקים בלבד לא כוונו בזה לשלול התחייה מהבלתי צדיקים כי אם להודיע ענין התועלת והשכר הנקנה בה שלא תהיה כגבורות הגשמים שיהנו מהם כצדיק כרשע וכן יגדלו ויציצו התבואות לרשע בבוא הגשמים כמו לצדיק לא ותהיה כן התחייה כי תועלתה ושכרה תהיה לצדיקים לא לרשעים כי הנה הצדיקים יזכו ויקבלו שכר והרשעים יפרסמו ענשם ותגלה רעתם בקהל. וגם נוכל לומר שאותו המאמר שהביאו מב"ר שהוא לרבי אבהו ובא במסכת תענית בפרק קמא לא קבלוהו כל החכמים שהרי אמרו שם עליו ופליגא דרב יוסף דאמר רב יוסף מתוך ששקולה בתחיית המתים לפיכך קבעוה בתחיית המתים ואתה תראה שסתם התלמוד תופש עיקר דברי רב יוסף וכמו שבארתי בצדק עולמים: das ist/ **Die sechste wurtzel handelet von der materi der aufferstehung/ das ist/ welche diejenige seyen/ die aufferstehen werden/ ob alle menschen/ welche von den sechs tagen der erschaffung biß zur zeit der aufferweckung der todten seind erschaffen worden/ aufferstehen werden? Dieses aber ist unmöglich/ dann die erde könte sie nicht fassen** (und wäre zu klein darzu.) **Wann sie aber nicht alle/ sondern nur ein theil derselben aufferstehen werden/ so mögte ich wol wissen/ welche diejenige seyen/ die bey selbiger aufferstehung hervorkommen werden: und ob solches ungefehr und zufälliger weise geschehen werde. Siehe der große** Rabbi Mosche bar Majemon, **und der** Rabbi Mosche bar Nachman, **wie auch der** Rabbi Chasdai, **und derselben lehrjünger/ haben alle behauptet und gelehret/ daß bey der aufferstehung niemand anders alß nur die gerechten von unserem** (Judischen) **Volck aufferstehen werden/ und seind sie hierinnen durch dasjenige bekräfftiget worden/ das unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ in** Bereschith rabba **gesagt haben/ daß die kräfften** (das ist/ die nutzbarkeiten) **der regen den gerechten und den gottlosen zu theil werden/ die auffersteh**-

Der Abarbanel aber lehret daß auch die gottlose Juden aufferstehen werden/ und widerleget die widerige meinung.

Wann alle menschen aufferstehen solte/ so würde die erde zu klein dazu seyn.

erstehung der todten aber allein den gerechten zukomme. Es ist aber dieses eine seltzame meinung/ dann die Schrifft spricht (Danielis 12 ỽ. 2.) Und viel deren die im staub der erden schlaffen/ werden erwachen/ etliche zum ewigen leben / etliche aber zur schmach / und zur ewigen schand. Wann aber die gerechten nur der aufferstehung theilhafftig würden / so ist nicht zu zweiffelen / es würden ihrer wenig seyn / welche ein knab auffschreiben könte. Wie solte dann die Schrifft von ihnen sagen / Und viel (werden erwachen?) Wie viel weniger würde die Schrifft ruffen können: Etliche zum ewigen leben / etliche aber zur schmach und zur ewigen schand. So sagt auch der Esaias (im 66. Capitel / ỽ. 24.) Und sie werden hinauß gehen / und schauen die leichnam der leuthen/die an mir mißhandelet haben/ womit er lehret/daß auch die gottlosen aufferstehen werden / ihre straffe zu empfangen. Du siehest auch daß dieser glaub bey allen Völckern eingewurtzelt ist / alß wann die natur dieser wahrheit durch die tradition in ihrem mund wäre. Daß aber unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß / gesagt haben/daß die kräfften der regen den gerechten und gottlosen zu theil werden/ die aufferstehung der todten aber nur den gerechten gebühre/ so ist ihr absehen/ hierinnen nicht gewesen / daß sie die aufferstehung der ungerechten läugnen wolten / sondern die beschaffenheit des nutzens und der belohnung / so durch dieselbige erlanget wird/ zu wissen zu thun/ daß sie nicht seyn werde wie die krafft der regen / welche so wol der gerechte alß der gottlose geniesset. Also wann die regen kommen / wachsen und blühen die früchten dem gottlosen so wol alß dem gerechten. Mit der aufferstehung aber ist es nicht also beschaffen/ dann derselben nutzen und belohnung wird den gerechten und nicht den gottlosen zu theil werden: dann siehe die gerechten werden würdig seyn / daß sie den lohn empfangen/ die gottlosen aber werden ihre straff offenbahren / und wird ihr unglück in der gemein entdecket werden. Wir können auch sagen/ daß diejenige wort / welche sie auß Bereschith rábba (zum beweiß) beybringen / vom Rabbi Abhu gesagt seyen/ welche auch im Tractat Taanith, in dem ersten Capitel / (fol. 7. col. 1.) vorkommen / und daß nicht alle weisen dieselbe angenommen haben; dann siehe es wird allda dargegen gesagt/ daß der Rabbi Joseph darwider disputiret und gestritten habe; dann der Rabbi Joseph hatt gesagt/ dieweil die krafft der regen der aufferweckung der todten gleich ist/ (in dem durch den regen dasjenige so verwelcket/ und gleichsam todt ist/ wider erquicket wird/) deßwegen habe mann sie zu der aufferstehung der todten gesetzet. So siehest du auch daß der Talmud schlechthin die wort

des

des Rabbi Josephs **zum fundament ergreiffe / gleich wie ich es auch in dem buch** Zedek olamim **erklåret habe.**

Hiervon kann auch des gedachten Abarbenels buch Májene jeschúa fol. 77. col. 2. 3. in dem 11. Majan, in dem 9. Támar auffgeschlagen werden / allwo er über obiges auch noch dieses darzu setzet: ועוד שאם לא יקומו רק הצדיקים איך יהיו שלשה כיתות ליום הדין של צדיקים גמורים ושל רשעים גמורים ושל בינוניים כדברי הברייתא: das ist / **Uber das wann die gerechten nur aufferstehen sollen / wie können dann am tag des gerichts drey hauffen / nemlich der gantz gerechten / und der gantz gottlosen / und der mittelmåssigen seyn / wie die** Barájetha **meldet.** Womit er sagen will / wann die gottlosen vor das gericht kommen sollen / so müssen sie auch aufferstehen.

Der Rabbi Bechai lehret auch daß die gottlosen aufferstehen werden / und widerspricht ihm selbsten.

Wie wol auch der Rabbi Bechai, wie kurtz vorher gemeldet / in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 33. col. 4. lehret / daß die gottlosen wie das vieh sterben / und ihre seelen mit den leibern vergehen / so lässet er sich hergegen doch in gedachter außlegung fol. 229. col. 3. in der Paráscha Vesóth habbechá also verlauten / und schreibet: תדע לך כי כל ישראל יחיו בין רשעים בין צדיקים. צדיקים לקבל שכר ורשעים לקבל עונש כי כיון שקיימו המצוות או עברו עליהן בגוף ובנפש כך ראויין ליטול השכר או העונש בגוף ובנפש: das ist / **Wisse / daß alle Israeliten / so wol die gottlosen / alß die gerechten aufferstehen werden. Die gerechten / damit sie ihre belohnung empfangen / die gottlosen aber / auff daß sie ihre straffe bekommen: dann weil sie mit leib und seel die gebott gehalten / oder dieselbige übertretten haben / so werden sie auch verdienen / mit leib und seel die belohnung oder straff zu empfangen.**

Von des Abarbenels lehr daß die Welt zu eng wåre / wann alle menschen aufferstehen solten.

Was die gedachte wort des Abarbenels anbelanget / daß es unmöglich seye / daß alle menschen aufferstehen werden / dieweil die Welt sie nicht begreiffen könte / und zu eng darzu wåre / so kommet der Rabbi Saadias mit demselbigen nicht überein / dann er in seinem Sepher haëmunóth vehaddeóth fol. 36. col. 2. 3. unter dem titel Maámar schevíi, techiáth hammethím, der sach nachgerechnet hatt / wie viel platz ein jeder / der da aufferstehen wird / haben werde / und lehret derselbe daß ein jeder einen raum von zwey hundert und acht und achtzig ehlen haben / solle. Es ist aber dieses ein nårrisches außrechnen / gleich wie des Abarbenels meinung thöricht ist / daß die Erde alle menschen nicht werde begreiffen können.

Nach etlicher lehr sollen die ungelehrten nicht aufferstehen.

Uber obiges wird in dem Talmudischen Tractat Kethuvóth (oder Kesuvos) fol. 111. col. 2. gelesen / daß / nach des Rabbi Eliesers und anderer meinung / die idioten / oder gemeine und ungelehrte leuth / welche das gesåtz nicht gestudiret haben / nicht aufferstehen werden / und lauten die wort daselbsten also: אמר רבי אליעזר עמי הארצות אינן חיים שנאמר מתים בל יחיו וגו' תניא נמי הכי. מתים בל יחיו יכול לכל תלמוד לומר רפאים בל יקומו במרפה עצמו מדברי התורה הכתוב מדבר וגו' כל המשתמש באור תורה אור תורה מחייהו וכל שאין משתמש באור תורה אין אור תורה מחייהו:

מחייהו: das ist/ Der Rabbi Elieser hatt gesagt/ die gemeine ungelehrte leuth werden nicht wider lebendig werden/ dieweil (Esaiæ 26. ℣. 14) gesagt wird: Die todten werden nicht wider leben ꝛc. Die tradition (in der Barájetha) lautet auch also. Die todten werden nicht wider leben. Vielleicht ist solches von allen (todten) zu verstehen? Nein/ dann es stehet weiter (im angezogenen 14. versickel geschrieben: Die rephaim, das ist/ die verstorbene stehen nicht auff/ und redet die Schrifft von denjenigen/ der sich von den worten des gesätzes merappeh ist/ das ist/ enthält/ und darvon absteher etc (dann das wort rephaim von רפה Raphá herkommet/ welches nachlassen/ abstehen und auffhören heisset/ dieweil in den todten die lebenskrafft auffhöret.) Einen jeden/ der sich des lichtes des gesätzes bedienet/ machet das licht des gesätzes wider lebendig; und einen der sich des lichtes des gesätzes nicht bedienet/ machet das licht des gesätzes nicht wider lebendig. Eben solches ist auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam, numerò 298. zu finden. Es soll also/ nach dieser lehr/ kein ungelehrter der aufferstehung theilhafftig werden. Andere aber hergegen lehren daß auch die ungelehrte aufferstehen werden/ wie solches aus dem/ was im nachfolgenden von den mittelen angezeiget wird/ dardurch die aufferstehung geschehen soll/ genugsamlich zu ersehen ist.

Die Samaritaner sollen nicht aufferstehen.

Sonsten wird auch in dem end des 38. Capitels der Capitelen des Rabbi Eliesers von den Cutheern oder Samaritanern gelesen/ daß sie der aufferstehung nicht theilhafftig werden sollen/ worvon die wort also lauten: האוכל פת כותי כאלו אוכל בשר חזיר ואל יתגייר אדם כותי ואין להם חלק בתחיית המתים שנאמר לא לכם ולנו לבנות בית אלהינו לא בעולם הזה ולא בעולם הבא: das ist/ Wer von eines Cutheers (oder Samaritaners) brod isset/ der thut eben so viel alß wann er schweinen-fleisch äße. Es soll auch kein Cutheischer mensch angenommen werden/ wann er sich zum Judischen glauben begeben will. So haben sie auch keinen theil an der aufferstehung der todten/ wie (Esræ 4. v. 3.) gesagt wird: Es geziemet sich nicht/ euch und uns das hauß unseres Gottes zu bauen/ weder in dieser Welt/ noch in der zukünfftigen Welt. Was die Cutheer vor leuth seyen/ und warumb sie auch Samaritaner genennet werden/ solches ist oben in dem 16. Capitel des ersten theils/ pag. 633. bey dem dritten nahmen/ den die Juden den Christen geben/ angezeiget worden; und seind derselbigen noch heutiges tages zu Sichem, und in anderen ohrten selbiger gegend zu finden/ dann in des Rabbi Benjamins/ zu Amsterdam/ im jahr 5451. nach der Juden zahl/ das ist/ im jahr Christi 1691. in Teutsch-Hebreisch gedruckten Reißbeschreibung/ fol. 52. col. 2. und fol. 56. col. 1. und fol. 57. col 1. gelesen wird/ daß zu Sichem über hundert/ zu Askalon drey hundert/ und zu Damasco vier hundert solcher leuthen/ zur zeit alß gedachter

Rabbi

Rabbi Benjamin daselbsten gewesen / gewohnet haben. So haben auch diejenige/ welche zu Sichem sich auffhalten / vor ohngefehr dreyzehen jahren / etliche brieff an den hochgelehrten und berühmten Herren Jobum Ludolfum, Ihrer Keyserlichen Majestät Rath / meinen hochgeneigten Gönnern/ geschrieben / welche nachgehends gedruckt worden. Dieweil aber die Juden den Samaritanern jederzeit spinnen feind gewesen seind / wie dann auß Johannis 4. v. 9. zu sehen ist / daß sie mit denselben auch zur zeit Christi keine gemeinschafft gehabt haben / die Samaritaner auch den Talmud gäntzlich verwerffen / und sich nur an die fünff bücher Mosis halten / so ist es ja kein wunder / wann die Juden auß lauterem haß und neyd lehren/ daß die Cutheer nicht aufferstehen werden.

Wie der Rabbi Saadias die frag beantworte ob diejenige die von den wilden thieren gefressen werden / wider aufferstehen.

Der Rabbi Saadias bringet in seinem mehrgemeldten buch / welches Sepher haëmunóth vehaddeoth genennet wird/ fol. 34. col 2. unter dem titel Máamar schevíi, techiáth hammethim die frag vor / ob diejenige menschen/ welche von den wilden thieren gefressen worden / auch wider aufferstehen werden / und schreibet darvon auff folgende weise : אם ישראל שואל על מי שאכלוהו החיות איך יחויה והוא כבר נשתנה אל גופות אחרים נשיב כי האומר המאמר הזה אומר כי הגופים הנאכלים הם כלים ומשתנים אל הגופים אשר נכנסו עליהם וראוי שנשיבהו אל שני הדברים יחד בשרש אשר אנחנו קהל המיחדים מאמינים בו . ונודיעהו כי אין לגוף מן הברואים לכלות גוף אחר בשום ענין אפילו אם ישרפהו באש לא יוכל לכלותו לעולם כי לא יוכל לכלות הדברים עד שישובו לא דבר כי אם מי שבראם לא מדבר ושמם נמצאים אבל כל הברואים אינם יכולים כי אם להפריד חלקי הגוף בלבד עד שהאש כשהיא בוערת בגוף מן הגופים אין דרכה כי אם להפריד אבריו וישוב החום אשר בו אל מוצא האש והלחות והקור אל מוצאיהם ותשאר העפרורית אפר מבלתי שיכלה מחלקי היסודות . וכאשר תעשה האש הנראית לעין כן תעשה האש אשר בבעלי חיים בדבר הנאכל וכאשר יאכל החי תפוח על דרך הדמיון יפרדו הלקיו וינגב האויר מחלקיו מה שדרכו לנגב מחלקי התפוח תמיד ומה שאלו לא מצא לנגב מחלקי התפוח היה מנגב כמוהו מגוף החי ההוא תמיד עד שלא ישאר בו כי אם העפרורית בלבד . וכמו שהמאמר בתפוח הנאכל כן המאמר באדם הנאכל כי האויר מנגב החלקים אשר משלשה היסודות מגוף החי אשר אכלו וישאר החלק העפרי ויורד למטה . ואין הפרש ביניהם אלא שהחלקים אשר שבו אל האויר מן התפוח הנאכלים כבר התערבו ביסודות השרשיים והחלקים אשר עלו אל האויר מגוף האדם הנאכל הם שמורים בלתי מתערבים ביסודות השרשיים להיותם מוכנים לעת הפקידה כאשר הקדמנו . וכאשר העברתי הדברים האלה על לבי סרו מעלי הספקות ההם והתאמצה אמונתי בדעת הזה . והחזקתי בו ואמרתי ישתבח היכול על כל דבר : das ist / **Wann jemand fragen solte / wie derjenige welchen die wilde thier gefressen haben/ wider werde lebendig werden / in dem er allbereits in andere leiber ist verwandelet worden? so antworten wir / daß derjenige der solche frag vorbringet / in den gedancken stehe / daß die gefressene leiber vergehen / und in die leiber verwandelet werden / in welche sie kommen. Wir müssen ihm aber auff zwey ding zugleich / von dem grundsatz** (oder hauptwerck) **antworten/ daran wir glauben/ die wir die ge-**

gemein deren seind / welche den einigen Gott bekennen; und wollen ihm zu wissen thun / daß kein leib der creaturen das vermögen habe einen anderen leib auff einige weise zu nichts zu machen: wann er denselben auch schon im feuer verbrennen solte / so kann er ihn doch nimmermehr vertilgen; dann es kann niemand einige dinge vertilgen / daß sie zu gar nichts werden / alß allein derjenige / der sie auß nichts erschaffen / und gemacht hatt daß sie seynd. Alle geschöpffe aber können nichts anders / alß allein daß sie die theil eines leibes zertrennen / so daß das feuer / welches einigen leib verbrennet / nichts anders zu thun pfleget / alß daß es desselben glieder zertheilet / und gehet die hitz welche in demselben ist / wider zu dem ursprung des feuers / und die feuchtigkeit und kält komen auch wider zu ihrem ursprung / so daß nur der staub / nemlich die asche überig bleibet / und von den theilen der elementen nichts vertilget wird. Gleich wie nun das feuer es machet / welches mit den augen gesehen wird / also machet es auch das feuer / welches in den lebendigen thieren ist / mit derjenigen sach / welche (von denselben) gessen wird. Und wann / zum exempel / eine lebendige creatur einen apffel isset / so werden desselben theile zertrennet / und trucknet die lufft von dessen theilen so lang / was sie darvon zu trucknen pfleget / biß daß nichts alß nur die staubige materi überig bleibet. Gleich wie es nun mit dem apffel / welcher gessen wird / beschaffen ist / also hatt es auch eine bewandtnuß mit dem menschen welcher gefressen wird / dann die lufft trucknet diejenige theil / welche von den dreyen elementen seind / auß dem lebendigen leib desjenigen der ihn gefressen hatt / und bleibet der staubige theil überig / und steiget hinunter. Es ist auch kein unterscheid unter denselben / alß daß die gegessene theil welche von dem apffel wider zur lufft sich begeben / mit den ursprünglichen elementen vermischet werden / diejenige theil aber welche von dem gefressenen menschlichen leib in die lufft fahren / werden verwahret / und nicht mit den ursprünglichen elementen vermischet / dieweil sie zur zeit der heimsuchung bereitet seind / wie wir zuvor gemeldet haben. Und wann ich diese dinge zu gemüth ziehe / so vergehen mir solche zweiffel / und wird mein glaub in dieser meinung bekräfftiget / und halte ich mich daran / und spreche / gelobet seye der allmächtige. Dieses seind die wort des Rabbi Saadiæ.

Wo die todten aufferstehen werden.

Was den ohrt anbelanget / in welchem die todten aufferstehen söllen / so lehret der Abarbenel in seiner außlegung über das 18. Capitel Esaiæ, fol. 35. col. 1. daß die aufferstehung in allen ländern der Welt geschehen werde / wann er

spricht:

spricht : לפי שתהיה התחייה בכל פאות היישוב לכן בכל גלילות הארץ וגם בארץ צלצל כנפים מעבר לנהרי כוש יחרדו מאד מזה וישלחו בים צירים לארץ בני ישראל כי ידעו כי מציון תצא תורה ודבר ה' מירושלים ולזה יקראו בשם ה' כי בראותם מתיהם קמים מקברותיהם קוראים בשם ה' ומפרסמים אמתת אמונתו ילמדו גם כן הם לקרוא כלם בשם ה' ולעבדו שכם אחד : das ist/ Dieweil die aufferstehung in allen seithen der Welt geschehen wird/ deßwegen werden sie in allen grentzen der Erden/ wie auch in dem land das schattichtist an den flügelen / an den seithen der flüssen des Mohrenlandes / sehr darüber zitteren / und gesandten auff dem Meer in das land der kinder Jsrael schicken/ dieweil sie wissen werden/ daß das Gesätz auß Zion / und das wort des HErren auß Jerusalem gehen wird. Deßhalben werden sie den Nahmen des HErren anruffen / dann wann sie ihre todten sehen werden/ daß sie auß ihren gräbern kommen / und den Nahmen des HErren anruffen / und die wahrheit des glaubens an denselben offenbahren / so werden sie solches auch (von ihnen) lernen / daß sie alle den Nahmen des HErren anruffen / und ihm einträchtiglich dienen.

Es wird aber vielleicht der Abarbenel solches nur von denjenigen Völckern/ welche ausser dem Judenthumb seind / verstanden haben / dann die meiste Rabbinen lehren / daß die leiber der Juden / welche ausserhalb des lands Canaan sterben / und begraben werden / unter der Erden in den hölen / welche darzu gemacht werden sollen / in das land Canaan unter den öhlberg gewelzet werden müssen / allwo die seelen erst wider in ihre leiber kommen/ und sie auß dem berg/ welcher sich öffnen wird / herauß gehen werden. Es seind aber doch auch einige Rabbinen gewesen / welche gelehret haben / daß diejenige Jsraeliten welche ausserhalb des gelobten lands sterben/ und begraben werden/ in denjenigen ländern aufferstehen werden / in welchen sie begraben seind / worvon der Rabbi David Kimchi in seiner außlegung über Ezechielis 37. v. 12. also schreibet : מחלוקת יש בדברי ר"זל על המתים בחוצה לארץ . מהם אמרו כי בחוצה לארץ יעלו מקברותיהם ומהם אמרו מקברותיהם יעלו לארץ ישראל בגלגול ודרך מחילות והפסוק הזה מוכיח כי בחוצה לארץ יחיו כמו מתי ארץ ישראל שהרי אמר פתחתי את קברותיכם והעליתי אתכם מקברותיכם ואחר כך והבאתי אתכם אל אדמת ישראל : das ist/ In den worten unserer Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ ist eine strittigkeit wegen der todten / die ausserhalb des landes (Jsraels) seind. Einige derselben sagen / daß sie ausserhalb des landes auß ihren gräbern aufferstehen werden : andere aber sprechen/ daß sie auß ihren gräbern/ durch die weltzung / und den weg der hölen in das land Jsraels gehen werden. Es weiset aber dieser versickel es auß / daß sie ausserhalb des landes werden wider lebendig werden/ gleich wie die todten im land Jsraels/ dann siehe er spricht : Jch will euere gräber eröffnen/ und will machen

chen daß ihr auß eueren gräberen steiget. Und darnach folget: Und will euch in das land Jsraels bringen.

Jn dem büchlein Senechecháth léket wird numero 18. unter dem titel Maschiach uthechiáth hamméthim gelesen/ daß die aufferstehung im Galileischen land sein werde/ allwo die wort auß dem Sohar also lauten: כל המתין יקומון בארעא דגליל בגין דתמן זמין מלכא משיחא לגלאה: das ist/ Alle todten werden in dem Galileischen land aufferstehen/ dieweil der Messias daselbsten wird geoffenbahret werden.

Von der welzung der todten in den hölen unter der Erden.

Daß sie in den hölen unter der Erden biß in das land Jsraels müssen geweltzet werden; solches zeiget der Rabbi Elias in seinem Tischbi fol. 16. col. 2. in dem wort Gilgul an/ mit diesen worten: דעת רבותינו זכרונם לברכה כי בתחיית המתים לא יחיו רק הנקברים בארץ ישראל והנקברים בחוצה לארץ אינם חיים אלא דרך גלגול מחילות רוצה לומר שיתגלגלו תחת הקרקע עד תוך ארץ ישראל ושם יחיו וזהו נקרא גלגול מחלות: das ist/ Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ halten darvor/ daß nur diejenige/ welche im land Jsraels begraben seind/ bey der aufferweckung der todten aufferstehen/ die jenige aber/ welche ausserhalb des lands (Jsraels) begraben seind/ anderster nicht alß durch die weltzung in den hölen aufferstehen werden/ das ist/ sie werden unter der Erden biß mitten in das land Jsraels geweltzet werden/ und daselbsten aufferstehen/ und wird dieses Gilgul mechillóth (oder mechillos) das ist/ die weltzung in den hölen genennet. So schreibet auch der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Moses fol. 57. col. 3. in der Parascha Vajechi hiervon also: מתי ארץ ישראל חיים תחלה לימות המשיח אבל מתי חוצה לארץ אינם חיים אלא על ידי צער גלגול מחילות: das ist/ Die todten des landes Jsrael werden zur zeit des Messiæ am ersten aufferstehen/ die todten aber welche ausserhalb des lands seind/ werden anderster nicht alß durch den schmertzen der weltzung in der hölen aufferstehen. Und in dem Jalkut Schimróni über den Esaiam wird fol. 46. col. 3. numerô 298. also gelesen: יחיו מתיך אלו המתים שבארץ ישראל נבלתי יקומון אלו המתים שבחוצה לארץ ועל ידי גלגול מחילות שהקדוש ברוך הוא עושה להם מחילות מחילות בקרקע: das ist/ (Die wort Esaiæ 26. ℣. 19.) Deine todten werden leben/ bedeuten diejenige welche in dem land Jsraels gestorben seind. (Und die wort:) Meine leichnam werden aufferstehen/ bedeuten diejenige/ welche ausserhalb des landes gestorben seind/ die durch die weltzung in den hölen aufferstehen werden/ dann der heilige gebenedeyete GOtt wird ihnen viel hölen in der Erden machen.

Jn dem büchlein Othióth (oder Osios) Rabbi Akkiva stehet fol. 17. col. 1, 2. über die wort Ezech. 26. ℣. 20. Jch will die zierde in das land der lebendigen setzen/ hiervon auch nachfolgendes: ומהו ארץ חיים וכי יש ארץ חיים

 וארץ

וארץ מתים אלא זו ארץ ישראל שנקראת ארץ החיים שמתיה חיים תחלה לעולם הבא. אם כן צדיקים שבחוצה לארץ כגון משה ואהרן ושאר כל הצדיקים שבארבע פינות העולם היאך חיין ובאין לעולם הבא. אלא מלמד שבשעת התחיית המתים הק״בה יורד משמי שמים העליונים ויושב על כסאו בירושלים שנאמר בעת ההיא יקראו לירושלים כסא ה׳ וקורא להם הק״בה למלאכי השרת ואומר להם בני לא בראתי אתכם אלא לשעה זו כדי שתעשו לי קורת רוח. משיבים מלאכי השרת ואומרים לפניו רבונו של עולם הננו נעמוד לפניך בכל דבר שאתה רוצה. משיב הק״בה ואומר להם לכו ושוטטו בארבע רוחות העולם והגביהו את ארבע כנפות הארץ ועשו מחילות בקרקע לכל צדיק וצדיק שבחוצה לארץ עד ארץ ישראל והביאו לי כל צדיק וצדיק צדיק פלוני בן פלוני חסיד פלוני בן פלוני חכם פלוני בן פלוני שמסרו עצמם על קדושת שמי בכל יום ויום כדי שלא יצטערו ויבאו לארץ ישראל ואני מחייה אותם מיד הולכים כל מלאך ומלאך וכל שרף ושרף וכל שר ושר גדוד וגדוד ומשוטטים בארבע רוחות העולם ומגביהין ארבע כנפות הארץ ומנערין רשעים ממנה שנאמר לאחוז בכנפות הארץ וינערו רשעים ממנה ועושין מחילות בקרקע הארץ בשביל כל צדיק וצדיק שבחוצה לארץ ומביאין אותן בתוך מחילות לארץ ישראל אצל הק״בה לירושלים ועומד הק״בה בעצמו ומחייה אותן ומעמידן על רגליהם: das ist / Was ist das / das land der lebendigen? Ist dann ein land der lebendigen / und ein land der todten? Es ist das land Israels / welches das land der lebendigen genennet wird / dieweil desselbigen todten in der zukünfftigen Welt am ersten aufferstehen werden. Wann dem also ist / wie werden dann die gerechten / welche ausserhalb des Landes seind / alß Moses / und Aharon / und die übrige gerechten / welche in den vier ecken der Welt seind / aufferstehen / und in das zukünfftige leben kommen? Dieses lehret uns / daß der heilige gebenedeyete Gott / zur zeit der aufferstehung der todten / von dem höchsten himel herab komen / und in Jerusalem auff seinem Thron sitzen werde / wie (Jerem. 3. v. 17.) gesagt wird: Zur selbigen zeit wird man Jerusalem heissen des HErrn Thron: und wird der heilige gebenedeyete Gott den dinstbaren Engelen ruffen / und zu ihnen sagen / meine kinder / ich hab euch zu nichts anderes alß zu dieser zeit erschaffen / damit ihr mein gemüth erquickt. Hierauff werden die dinstbare Engel antworten / und zu ihm sprechen / O du HErr der Welt! wir wollen dir dienen in allem das du haben wilst. Da wird der heilige gebenedeyete GOtt ihnen antworten / und sagen / gehet hin / und lauffet in alle vier theil der Welt / und hebet die vier ecken der Erden in die höhe / und machet in der Erden viel hölen / vor einen jeden gerechten der ausser dem land ist / biß in das land Israels / und bringet mir einen jeglichen gerechten / den gerechten N. den sohn des N. den frommen N. den sohn des N. den weisen N. den sohn des N. welche sich selbsten wegen der heiligkeit meines nahmens täglich (in den todt) begeben haben / auff daß sie nicht gequälet wer-

Wer dieselbige bösen machen werde.

den/ und damit sie in das land Jsraels kommen mögen/ so will ich sie aufferwecken. Auff dieses wird ein jeder Engel / und ein jeder Saraph, wie auch ein jeder Fürst / und hauffen gehen/ und werden in alle vier theil der Welt lauffen/ und die vier ecke der Erden in die höhe heben/ und die gottlosen darauß schütteln / wie (Job. 38. v. 13.) gesagt wird: Daß die ecken der erden gefasset/ und die gottlosen herauß geschüttelet werden; und werden viel hölen in dem grund der Erden machen/ wegen eines jeden gerechten / welcher ausser dem land (Jsraels) ist/ und dieselbige durch die hölen/ in das land Jsraels/zu dem heiligen gebenedeyeten GOtt nach Jerusalem bringen. Alßdann wird der heilige gebenedeyete GOtt sich selbsten auffmachen/ und dieselbige aufferwecken/ und sie auff ihre füsse stellen.

In dem buch Pesíkta rábbetha wird fol. 1. col. 4. von dieser sach auch also gelehret : אמר רבי אלעזר בשם רבי סימאי האלהים עושה להם מחילות בארץ והם מתגלגלים כנארות ובאין לארץ ישראל : das ist / Der Rabbi Elieser hatt im nahmen des Rabbi Simai gesagt / GOtt werde ihnen (nemlich den gerechten die ausser dem land Canaan begraben seind) hölen in der erden machen/ und werden sie wie lederne säcke geweltzet werden / und in das land Jsraels kommen. So wird auch in dem Hierosolymitanischen Talmud in dem Tractat Kiláim im letzsten Capitel/im end gelesen/daß sie alß wie die weinfässer in den hölen unter der erden werden geweltzet werden.

Sie sollen wie lederne säck geweltzet werden.

Anderswo wird gelehret daß die todten durch die hölen gehen werden.

Hergegen wird in dem buch Avodáth (oder Avódas) hakkódesch fol. 53. col. 1. in dem 40. Capitel unter dem titel Chélek haavódah gemeldet/daß die todten/die ausserhalb des landes Canaan gestorben seind/auff ihre füsse stehen / und durch die hölen gehen werden/ und lauten die wort also : צדיקים שבחוצה לארץ נעשות להן מחילות ועומדין על רגליהן והולכין עד ארץ ישראל ושם חיים כי הרוח תנתן בהם שם לפי שהיא קדושה וטהורה לא חוצה לארץ שהיא טמאה והוא שכתוב הנה אני פותח את קברותיכם והעליתי אתכם מקברותיכם עמי והבאתי אתכם אל אדמת ישראל וגו' ואחר כך ונתתי רוחי בכם וחייתם : das ist/ Den gerechten/welche ausser dem land seind/werden hölen gemacht/und werden sie auff ihre füsse stehen/und biß in das land Jsraels gehen/und daselbsten lebendig werden / dann der Geist wird daselbsten in sie gegeben werden / weil es ein heiliges und reines land ist/nicht aber ausserhalb des lands / weil die andere länder unrein seind. Und dieses ist was (Ezech. 37. ℣. 12.) geschrieben stehet : Siehe ich will euere gräber auffthun/ und will euch / mein Volck/ auß eueren gräbern herauß holen/und euch in das land Jsrael bringen ꝛc. Und darauff folget (℣. 14.) Und ich will meinen Geist in euch geben/daß ihr wider leben sollet. Hierauß ist zu sehen / daß nach dieser meinung / die leiber der verstorbenen / ohne Seel und leben/unter der erden in

das

das land Canaan gehen / und in demselben erst die Seel und das leben bekommen werden. Wie soll aber ein leib gehen können/in welchem kein leben ist? Dieses ist ja eine gantz unvernünfftige sach: dann der Rabbi David Kimchi schreibet in seiner außlegung über Ezech. 37. ✠. 12. gantz wol/wann er meldet: לא יתנועע האדם בלא רוח חיים : das ist/ **Der mensch kann sich nicht bewegen ohne den Geist des lebens.**

Von solcher weltzung aber sollen diejenige welche in dem gelobten land sterben / gäntzlich befreyet seyn / wie in dem büchlein Afkáth róchel in dem vierten theil gelehret wird / allwo die wort also lauten: המתים אשר בארץ ישראל הם לא יתגלגלו ממקומם אלא במקומם תרד רוחם ותכנס בהם ויחיו : das ist/ **Die todten welche in dem land Israels seind/ werden nicht geweltzet werden/ sondern ihr Geist (oder Seele) wird an ihrem ohrt (da sie liegen) herunter kommen und in sie gehen/ und sie werden lebendig werden.**

Die Seelen sollen erst im land Israels wider in die leiber kommen.

Daß die Seelen erst in dem land Israels wider in die leiber kommen sollen/ welche auß allen anderen ländern unter der erden dahin geweltzet werden / solches ist auß dem buch Pesikta rábbetha fol. 2. col. 1. zu sehen/ allwo also geschrieben stehet: וכמה הם ימות המשיח שלש מאות וששים וחמשת אלפים שנים הם ימות המשיח ומתי ארץ ישראל בני ישראל חיים בהם ואוכלים אותם וכל הצדיקים שבחוצה לארץ באים במחילות לתוכה וכיון שהם באים לתוכה מיד הק"בה נותן להם את נפשותיהם והם עומדים ואוכלים אותם עמהם שנאמר רוקע הארץ וצאצאיה נותן נשמה לעם עליה : das ist / **Wie lang währen dann die tage des Messiæ? Fünff tausend/ drey hundert und sechzig jahr währen die tage des Messiæ, und werden die kinder Israels welche im land Israels gestorben seynd / in denselbigen wider leben/ und dieselbige jahr geniessen. Die gerechten aber welche ausserhalb des landes seind/ werden in den hölen in dasselbige kommen; und wann sie darein kommen werden/ so wird der heilige gebenedeyete GOtt alsobald ihnen ihre Seelen geben / und werden sie selbige (jahr) mit ihnen geniessen / wie (Esaiæ 42. ✠. 5.) gesagt wird: Der die erde außgespannet hatt/ und derselben gewächse/ der dem Volck darauff die Seele gibt.** Dergleichen ist auch fol. 1. col. 4. daselbsten zu finden.

So wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 42. col. 3. schier im end des 72. Capitels/ unter dem titel Schaar ólam hattóhu also gelesen: המתים שבחוצה לארץ יבנה הק"בה גופם ומתגלגלים תחת הארץ עד ארץ ישראל ושם יקבלו נשמתם ולא בחוצה לארץ ה"הד לכן הנבא ואמרת אליהם הנה אנכי פותח את קברותיכם והעליתי אתכם מקברותיכם עמי והבאתי אתכם אל אדמת ישראל . מה כתיב אחריו ונתתי רוחי בכם וחייתם : das ist/ **Der heilige gebenedeyete GOtt wird denjenigen / welche ausserhalb des lands (Israels) gestorben seind/ ihre leiber bauen/ und werden dieselbige unter der erden biß in das land Israels geweltzet werden/ und daselbsten/ nicht aber ausser dem land / ihre Seelen empfangen/**

gen/ und dieses ist was (Ezech. 37. ℣. 12.) **geschrieben stehet : Darumb weissage / und sprich zu ihnen / siehe ich will euere gräber auffthun/ und will euch/ mein Volck/ auß eueren gräbern herauß holen / und euch ins land Israel bringen. Was stehet nach diesem** (℣. 14.) **geschrieben ? Und ich will meinen Geist in euch geben / daß ihr wider leben sollet.** Wie lang aber die Seele im land Canaan auff die aufferstehung warten werde/ solches wird im Jalkut chádasch fol. 142. col. 3. numero 36. unter dem titel Maschiach angezeiget mit diesen worten : ארבעים שנה קודם תחיית המתים הנשמה ממתנת בארץ ישראל : das ist / **Viertzig jahr vor der aufferstehung der todten/ wartet die Seele im land Israels.**

Was die ursach seye / daß die leiber unter der erden in das gelobte land gewelzet werden müssen

Die ursach betreffend / warumb diejenige Juden welche ausserhalb des landes Canaans sterben/ unter der erden in dasselbige gewelzet werden müssen/ so wird in dem letzstgedachten ohrt des buchs Emek hammélech, fol. 42. col. 3. darvon nachfolgendes gelesen : ולמה יתגלגלו המתים שבחוצה לארץ תחת מחילות ארץ ויקבלו נשמתם בארץ ישראל הטעם הוא שהק"בה ישבע לישראל בירושלים שלא יגלה אותם עולמות. והק"בה מוריד ירושלים של מעלה למטה משמי מרומים עם בית המקדש בנוי ולא תהרס לעולם לפיכך אין מקבלים נשמתם אלא במקום הקיים לעולמים כדי שתהיה הנשמה קיימת בגוף לעולמים דכתיב הנשאר בציון והנותר בירושלים קדוש יאמר לו. מה קדוש ה' צבאות הוא חי וקיים לעולם ולעולמי עולמים אף הצדיקים נקראים קדושים וחיים וקיימים לעולם ולעולמי עולמים : das ist/ **Warumb werden dann die todten welche ausser dem land** (Israels) **seynd/ in den hölen der erden gewelzet / und empfangen ihre Seelen in dem land Israels ? Die ursach ist dieweil der heilige gebenedeyete GOtt den Israeliten in Jerusalem schweren wird / daß er sie nimmermehr wolle gefangen ins elend führen lassen. Und wird der heilige gebenedeyete GOtt die statt Jerusalem vom höchsten Himmel/ mit dem Tempel gebauet herunter kommen lassen/ und wird dieselbe nimmermehr verstöret werden. Deßwegen empfangen sie ihre Seelen nirgends alß in einem ohrt / welcher in ewigkeit stehen bleibet/ damit die Seele in ewigkeit in dem leib bleiben möge/ wie** (Esaiæ 4. ℣. 3.) **geschrieben stehet : Und wer da wird überig seyn zu Zion und überbleiben zu Jerusalem / der wird heilig heissen. Gleich wie der heilige HErr Zebaoth in alle ewigkeit lebet und bleibet / also werden auch die gerechten heilig genennet / und leben und bleiben dieselbige in alle ewigkeit.** Hiervon kann auch das buch Avodáth hakkódesch fol. 53. col. 1. 2. im 40. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda auffgeschlagen werden.

Die welzung aber soll nicht ohne schmertzen geschehen.

Es soll auch die gedachte welzung nicht ohne schmertzen geschehen / deßwegen der Jacob und Joseph im land Canaan haben begraben werden sollen/ damit sie solcher qual befreyet seyn mögten. Daß sie mit großem schmertzen geschehe/

schehe/

schehe/ solches wird in dem Sóhar in der Parascha Emór, fol. 30. col. 1. 2. gelehret/ mit diesen worten: הנה נודע שכל המתים של ישראל נשמותיהם עולות דרך ישר והוא חופארה קלישא כנ"ל מקבלא לון. ואפילו ישראל המתים בחוצה לארץ הם גם כן נכנסים דרך שם רק שיש להם צער גדול על ידי טורח גלגוליהם מקליפה לקליפה משר אל שר עד שתעבור אל מקום הקדש: das ist/ **Siehe es ist bekant daß alle seelen der verstorbenen Israeliten/ den graden weg hinauff fahren / und diejenige dinne decke/ deren oben gedacht ist worden/ empfänget sie. Ja die Israeliten/ welche ausserhalb des landes sterben/ gehen auch selbigen weg / nur daß sie großen schmertzen leyden/** wann sie mühsamer **weise von einer** Kelipha **zur anderen/ und von einem Fürsten zum anderen/** (das ist/ von dem gebiet eines derjenigen Teuffelen und Regenten der siebentzig Völcker/ deren im 18. Capitel des ersten theils meldung geschehen ist/ in das gebiet deß anderen) **geweltzet werden / biß daß sie in den heiligen ohrt kommen.** So wird auch in dem Talmudischen Tractat Kethuvóth (oder Kesúvos) fol. 111. col. 1. gelesen: גלגול לצדיקים צער הוא das ist/ **Die weltzung ist den gerechten schmertzlich.**

Daß aber der Jacob und Joseph deßwegen haben im land Canaan begraben seyn wollen / damit sie solchen schmertzen nicht außstehen müssen / darvon wird in dem Jalkut chádasch fol. 8. col. 4 numero 1. unter dem titel Avóth veïmmahóth also gelesen: יודעין היו יעקב ויוסף שהם צדיקים גמורים ושמתים שבחוצה לארץ חיים לעתיד. ולמה הטריחו לישא אותם ממצרים אלא שלא יקבלו צער גלגול מחילות: das ist/ **Der Jacob und Joseph / welche gantz gerecht waren / haben wol gewußt/ daß diejenige/ welche ausser dem land** (Israels) **sterben/ ins künfftige wider lebendig werden; warumb haben sie dann die mühe gemacht / daß mann sie auß Egypten** (in das land Canaan zur begräbnuß / wie Genes. 47. ℣. 29. und 50. ℣. 25. zu sehen ist/) **tragen mußte?** (Sie haben es deßwegen gethan) **damit sie nicht den schmertzen der weltzung in den hölen außstehen müsten.** Und fol. 142. col. 3. numero 12. stehet in gedachtem Jalkut chádasch, unter dem titel Maschiach also geschrieben: יעקב ויוסף נתיראו מצער גלגול מחילות לכן ציוו להוליכם אחרי מותם לארץ ישראל: das ist/ **Der Jacob und Joseph haben sich vor dem schmertzen der weltzung in den hölen geförchtet/ deßwegen haben sie befohlen/ daß mann sie/ nach ihrem todt/ in das land Israels bringen solte.** Was noch weiters die ursach gewesen seye/ warumb der Jacob nicht hatt in Egypten begraben werden wollen/ darvon schreibet der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario über die wort Genes. 49. ℣. 29. **Und begrabest mich nicht in Egypten/** daß derselde dieses dardurch habe an zeigen wollen: סופה להיות עפרה כנים ושאין מתי חוצה לארץ חיין אלא בצער גלגול מחילות ושלא יעשוני מצרים עבודה זרה: das ist/ **Der staub in Egypten wird einmahl in läuß verwandelet werden / so**

Deßwegen hatt der Jacob / wie auch der Joseph/ im land Canaan begraben seyn wollen.

Drey ursachen warumb der Jacob nicht hatt in Egypten begraben seyn wollen.

werden auch diejenige welche ausser dem land (Canaan) sterben / anderster nicht alß durch den schmertzen der weltzung in den hölen wider lebendig: damit mich auch die Egyptier nicht zu einem abgott machen. Dieses ist aber wider eine närrische lehr / dann wie kann ein leib / in welchem kein leben ist / schmertzen leyden?

Diejenige welche in das land Canaan geweltzet werden / sollen unter dem öhlberg hervor kommen.

Daß diejenige / welche unter der erden in das land Canaan geweltzet werden / unter dem öhlberg hervor kommen werden / solches wird in der Chaldeischen übersetzung des Hohen-Lieds Salomonis cap. 8. v. 5 gelehret / mit nachfolgenden worten: אמר שלמה נביא כד יחון מיתיא עתיד לאתבזעא טור משחא וכל מיתיא דישראל עתידין למיפק מתחותוהי ואפילו צדיקיא דמיתו בגלותא עתידין למיתי אורח כוכיא מדרע לארעא ונפקין מן תחות טור משחא ורשיעיא דמיתו ואתקברו בארעא דישראל עתידין למהויהון רמין היכמה דרמי גבר אבנא בקלא: das ist / Der Prophet Salomon hatt gesagt / wann die todten aufferstehen werden / so wird der öhlberg sich von einander spalten / und werden alle todten der Israeliten unter demselben herauß kommen. Ja auch die gerechten / welche in dem exilio oder elend gestorben seind / werden den weg der hölen unter der erden kommen / und unter dem öhlberg herauß gehen. Die gottlosen aber / welche in dem land Israels gestorben / und begraben worden seind / werden geworffen werden / wie mann einen stein mit einer schlauder wirfft. Hiervon wird in dem buch Avodáth (oder Avódas) hakkódesch fol. 53. col. 2. in dem 40. Capitel unter dem titel Chélek haavóda, auch nachgehendes gelesen: המאור הקדוש רבי שמעון בן יוחאי עליו השלום כתב בזה הלשון כל אינון דגופא דילהון בארעא מסאבא אינון גופא בלא רוחא עד די יתגלגלון תחות ארעא וימטון לארעא דישראל ויפקון מתחות הר הזיתים ותמן יקבלון נשמתא ולא ברשו אחרא כדי שיתקיימון בעלמא דאתי: das ist / Das grosse licht / der Rabbi Schimeon ben Jochai, auff welchem der friede seye / hatt (von dieser sach) mit diesen worten geschrieben. Alle diejenige deren leib in einem unreinen land (nemlich ausserhalb des lands Israels) ist / seind ein leib ohne geist / biß daß sie unter der erden geweltzet werden / und in das land Israels kommen / und unter dem öhlberg herauß gehen; daselbsten / und nicht in einer anderen bottmässigkeit / werden sie die seele empfangen / auff daß sie in der zukünfftigen Welt bey dem leben erhalten werden.

In dem buch Pesikta rábbetha stehet hiervon fol. 55. col. 2. auch nachgehendes geschrieben: לאילו שנבלעו ברבלתה הק"בה עושה להם מחילות מחילות מלמטן והם מהלכין בהם עד שהם באים תחת הר הזיתים שבירושלים והק"בה עומד עליו והוא נבקע להם עולים מתוכו כמו שזכריה אומר ועמדו רגליו ביום ההוא על הר הזיתים אשר על פני ירושלים מקדם ונבקע הר הזיתים מחציו מזרחה וימה וגו': das ist / Denjenigen welche in Ribletha seind verschlungen (oder getödtet) worden / wird der heilige gebenedeyete GOtt unten (in der erden) hölen machen / und sie werden

durch

durch dieselbige gehen / biß daß sie unter den öhlberg kommen / welcher bey Jerusalem ist. Alßdann wird der heilige gebenedeyete Gott auff denselben stehen / und wird derselbe ihnen von einander gespalten werden / und sie werden auß demselben hervor kommen / gleich wie der Zacharias (im 14. Capitel ℣. 4.) spricht: **Und seine füsse werden zu derselbigen zeit auff dem öhlberg stehen / der vor Jerusalem lieget / gegen Morgen: und der öhlberg wird sich mitten entzwey spalten / gegen dem Auffgang der Sonnen / und gegen dem Nidergang / ꝛc.**

Die aufferstehung soll durch einen thau und schall der posaunen geschehen.

Was das mittel betrifft / durch welches die aufferstehung vorgehen soll / so lehren die Rabbinen / daß dieselbe durch einen thau / und schall einer posaunen geschehen werde. Was den thau anbelanget / so stehet in dem 34. Capitel der Capiteln des Rabbi Eliesers darvon also geschrieben: לעתיד לבוא מוריד הק״בה תחיית טל ומחייה המתים שנאמר יחיו מתיך אלו ישראל שמתו בטוחים על שמו וגו׳: das ist / Ins künfftige wird der heilige gebenedeyete Gott einen thau der aufferstehung herunter kommen lassen / und die todten aufferwecken / wie (Esaiæ 26. ℣. 19.) gesagt wird: **Deine todten werden leben /** nemlich die Israeliten / welche im vertrauen auff seinen nahmen gestorben seind / ꝛc. Und in dem Sépher Ikkarím des Rabbi Josephs Albo wird in dem 35. Capitel des vierten Máamar, fol. 152. col. 1. also gelesen: אמרו רבותינו ז״ל שיש טל שעתיד הק״בה להחיות בו את המתים נראה שהתחייה תהיה כשיוריד הק״בה טל על הארץ יהיה כח הטל ההוא ככח טפת זרע הזכר לתת הצורה והעפר ההוא בסבת הכנה שבו כזרע הנקבה לתת החומר: das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt / daß der heilige gebenedeyete GOtt / ins künfftige durch einen thau die todten aufferwecken werde; und ist hierauß zusehen / daß die aufferstehung seyn werde / wann der heilige gebenedeyete GOtt den thau wird auff die erde herunter fallen lassen. Die krafft desselbigen thaus wird auch seyn wie die krafft des männlichen saamens / die form oder gestalt zu geben: derjenige staub aber / (auff welchen der thau fallen wird) wird wegen der disposition oder zubereitung / die in demselben ist / wie der weibliche saamen seyn / die materi zu stellen. Dergleichen ist auch in des Abarbenels vorrede uber seine außlegung des Propheten Esaiæ, fol. 2. col. 4. zu finden.

Vom thau.

Derselbe soll vom himmel / der Aravóth heisset / herkommen.

Wo aber solcher thau herkommen werde / solches lehret der Talmud in dem Tractat Chagíga fol. 12. col. 2. allwo von einem der sieben firmamenten / welche nach des Resch Lakisch meinung seind / nemlich von demjenigen firmament / welches, ערבות Aravóth oder Aróvos heisset / nachfolgendes gelesen wird: ערבות שבו צדק משפט וצדקה גנזי חיים וגנזי שלום וגנזי ברכה ונשמתן של צדיקים ורוחות ונשמות שעתידות להבראות וטל שעתיד הק״בה להחיות בו מתים: צדק ומשפט דכתיב צדק ומשפט מכון

מכון כסאך. צדקה דכתיב וילבש צדקה כשריון. גנזי חיים דכתיב כי עמך מקור חיים: וגנזי שלום דכתיב ויקרא לו ה' שלום. וגנזי ברכה דכתיב ישא ברכה מאת ה'. נשמותן של צדיקים דכתיב והיתה נפש אדוני צרורה בצרור החיים את ה' אלהיך. רוחות ונשמות שעתידות להיבראות דכתיב כי רוח מלפני יעטוף ונשמות אני עשיתי. וטל שעתיד הק"בה להחיות בו מתים דכתיב גשם נדבות תניף אלהים נחלתך ונלאה אתה כוננתה: das ist / In (dem firmament) Aravóth seind gerechtigkeit und recht / und justitz / die schätze des lebens / und schätze des friedens / und die schätze des segens / wie auch die seelen der gerechten / und die geister und seelen welche ins künfftige erschaffen werden sollen / sambt dem thau durch welchen der heilige gebenedeyete GOtt die todten aufferwecken wird. Die gerechtigkeit und das recht / wie (Psal. 89. v. 15) geschrieben stehet: Gerechtigkeit und recht ist deines stuhls vestung. Die justitz / wie (Esaiæ 59. v. 17.) geschrieben stehet: Und er ziehet die justitz an wie einen pantzer. Die schätze des lebens / wie (Psal. 36. v. 10.) geschrieben stehet: Dann bey dir ist die quelle des lebens. Die schätze des friedens / wie (Judic. 6. v. 24.) geschrieben stehet: Und hieß ihn (nemlich den altar) der HErr des friedens. Die schätze des segens / wie (Psal. 24. v. 5.) geschrieben stehet: Der wird den segen von dem HErren empfangen. Die seelen der gerechten / wie (1. Sam. 25. v. 29.) geschrieben stehet: So wird die seele meines Herren eingebunden seyn in das bündlein der lebendigen bey dem HErren deinem GOtt. Die Geister und seelen / welche ins künfftige erschaffen werden sollen / wie (Esaiæ 57. v. 16.) geschrieben stehet: Dann es soll von meinem angesicht ein Geist weben / und die seelen hab ich gemacht. Wie auch der thau / durch welchen der heilige gebenedeyete Gott die todten aufferwecken wird / wie (Psal. 68. v. 10.) geschrieben stehet: Du gibst / o GOtt! deinem Erbe einen milten regen / und das dürre (oder ermüdete) erquickest du.

Und vom haupt Gottes herfliessen.

In dem end des 34. Capitels der Capitelen des Rabbi Eliesers wird gelehret / daß dieser thau von dem haupt Gottes herfliessen werde / mit diesen worten: מאיזה מקום הוא יורד מראשו של הק"בה ולעתיד לבוא מנער שער ראשו ומוריד תחיית טל ומחייה את המתים שנאמר אני ישנה ולבי ער שראשי נמלא טל: das ist / Von welchem ohrt kommet dann derselbige (thau) herab? Von dem haupt des heiligen gebenedeyeten Gottes / und wird derselbe ins künfftige das haar seines hauptes schüttelen / und den thau der aufferstehung herab fallen lassen / und die todten aufferwecken / wie (Cantic. 5. v. 2.) gesagt wird: Ich schlaffe / aber mein hertz wachet / dann mein haupt ist voll thaues.

Von demselben soll auch auff die seelen im Paradeis fallen.

Es soll auch von solchem thau täglich zweymal auff die seelen der gerechten in dem Paradeis fallen / und stehet darvon in dem buch Avodáth hakkódesch, in dem 29. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda, fol. 46. col. 2. also geschrieben:

ben : כל זה הכבוד והמעלה והעדון מעותד לנפשות הצדיקים בגן עדן של מטה ששני פעמים בכל יום יורד עליהם אצילות טל חיים מעל רישא דמלכא סוד ראש דברך אמת והוא הטל שעתיד הק״בה להחיות בו את המתים : das ist / **Alle diese herrligkeit / und fürtreffligkeit / und ergetzligkeit** (deren in dem vorhergehenden meldung geschiehet /) **ist den seelen der gerechten in dem unteren Paradeis zubereitet / dann es fället alle tag zwey mahl der thau des lebens / von dem haupt des Königes / auff dieselbige / und ist solches das geheimnuß** (der worten Psal. 119. ꝟ. 160.) **Das haupt deines worts ist wahrheit. Und dieses ist der thau durch welchen der heilige gebenedeyete Gott die todten aufferwecken wird.**

Was die idioten oder ungelehrte verstorbene Juden angehet / so sollen dieselbige von einem absonderlichen thau aufferwecket werden / worvon in dem Jalkut chádasch fol. 141. col 4. numero 25. unter dem titel Maschiach nachfolgendes gelesen wird: עמי הארצות עתיד הק״בה להחיותם בטללי שינה פירוש כשלומדים התלמידים וישנים על הספר רוק היוצא מפיהם הק״בה משמרו ועושהו טל ומחייה מתים עם הארץ : das ist / **Der heilige gebenedeyete Gott wird die ungelehrten durch den thau des schlaffes aufferwecken: das ist / Gott verwahret den speichel** (oder geiffer /) **welcher auß dem mund der studirenden lehrjünger gehet / wann sie über dem buch schlaffen / und machet einen thau auß demselben / und erwecket die todten / welche ungelehrt gewesen / damit auff.** Hiervon kann auch in dem Prager Machsor, in dem ersten theil / fol. 24. col. 1. 2. unter dem titel Musaph schel rosch haschaná jom rischón, in einem gebätt welches anfängt / עולם בבקרך בראש השנה Olam bebókrach berósch haschaná, und in dem Commentario darüber nachgeschlagen werden.

Die ungelehrte Juden sollen von einem anderen thau aufferwecket werden.

Die aufferweckung der todten durch den schall der posaunen betreffend / so wird in dem büchlein Othióth (oder Osios) Rabbi Akkiva , fol. 17. col. 3. darvon also gelehret: כיצד הק״בה מחייה את המתים לעולם הבא מלמד שנוטל הק״בה שופר גדול בידו שהוא אלף אמה באמתו של הק״בה ותוקע בו וקולו הולך מסוף העולם עד סופו. בתקיעה ראשונה העולם כולו רועש. בתקיעה שניה העפר מתפרד. בתקיעה שלישית עצמותיהן מתקבצין. בתקיעה רביעית אברים מתחממין. בתקיעה חמישית עורותיהן מתקרמים. בתקיעה ששית רוחות ונשמות מתכנסות לגופיהן. בתקיעה שביעית חיים ועומדים על רגליהם בלבושיהם שנאמר ה׳ צבאות יגן עליהם ואכלו וכבשו אבני קלע ושתו המו כמו יין ומלאו כמזרק כזויות מזבח והושיעם ה׳ אלהיהם ביום ההוא כצאן עמו כי אבני נזר מתנוססות על אדמתו : das ist / **Wie erwecket dann der heilige gebenedeyete Gott die todten in der zukünfftigen Welt? Wir werden gelehret / daß der heilige gebenedeyete Gott eine große posaune / welche tausend ehlen lang ist / nach der ehlen Gottes** (welche / wie oben im ersten Capitel des ersten theils paginâ 5. ist berichtet worden / weit grösser ist alß andere ehlen seind /) **in seine hand nehmen / und mit derselben blasen werde / und**

Vom schall der posaunen dardurch die todten aufferwecket werden sollen.

daß derselben stimme von einem end der Welt biß zu dem anderen gehen werde. Bey dem ersten blasen wird die gantze Welt sich bewegen. Bey dem zweiten blasen wird der staub (in welchen die leiber der todten seind verwandelet worden) abgesonderet. Bey dem dritten blasen werden die gebeine derselben versammelet. Bey dem vierten blasen werden die glieder erwärmet. Bey dem fünfften blasen werden ihre häut übergezogen. Bey dem sechsten blasen werden die geister und seelen in ihre leiber gebracht. Bey dem siebenden blasen werden sie lebendig / und stehen auff ihre füsse mit ihren kleidern / wie (Zach. 9. v. 15. 16.) gesagt wird: Der HERR Zebaoth wird sie beschirmen: und mit schlaudersteinen unter sich bringen: daß sie trincken und gerausch machen / alß vom wein / und voll werden alß das becken / und wie die ecken des altars. Und der HERR ihr GOTT wird ihnen zu derselbigen zeit helffen / wie einer herde seines Volcks; dann die steine der Cron werden auff seinem lande auffgerichtet werden.

Der leib des menschen soll auß einē beinlein / welches Lus heisset / gebauet werden.

Wir müssen nun auch betrachten worauß des menschen leib bey der aufferstehung der todten / zubereitet werden solle / und ist zu wissen / daß nach der Rabbinen irrigen lehr / solches auß einem gewissen bein geschehen soll / welches in jedes verstorbenen rückgrat gewesen / und unverweßlich ist / das לוז Lus, oder auch תרווד רקב tarvad rákaf genennet wird; worvon in dem Jalkut chádasch fol. 142. col. 1. numero 29. unter dem titel Maschiach also geschrieben stehet: בתחיית המתים כל מתי חוצה לארץ יברא להם הק״בה גוף שלם מעצם קטן שאינו נרקב ולא יקבלו שום נשמה עד שיתגלגלו לארץ ישראל ושם יתן בהם נשמות: das ist / Zur zeit der aufferstehung der todten / wird der heilige gebenedeyete Gott / allen denjenigen / welche ausserhalb des landes (Jsraels) gestorben seind / einen vollkommenen leib / auß einem kleinen beinlein (des rückgrats /) welches nicht verfaulet / erschaffen / und werden dieselbe keine seele empfangen / biß daß sie in das land Jsraels werden geweltzet seyn / und daselbsten wird er die seelen in sie geben. Und in der vierten column wird allda numero 44. also gelesen: אותו עצם אינו נרקב והק״בה ירכך אותו בטל ומגנו יתבני הגוף: das ist / Dasselbige bein verweset nicht / und der heilige gebenedeyete Gott wird es durch den (obgedachten) thau weich machen / und auß demselben wird der leib gebauet werden. Jn der dritten column wird daselbsten numero 37. unter gedachtem titel Maschiach auß dem Sohar, auch nachfolgendes gelehret: והאי דכתיב בת בתואל הארמי דרשו על האי עצם קטן הנקרא לוז שממנו יתבני הגוף לעתיד שהעצם הזה הוא רמאי ומהו רמאותו שאינו נהנה מתאות עולם הזה כשאר האברים ולכן הוא זוכה שממנו יתבני

יתבני הגוף בתחיית המתים ולא ירקב בקבר ולכך קורא אותו בת בתואל הארמי: Das ist/ (Unsere Rabbinen) haben die wort בת בתואל הארמי Bath Bethuel haarámmi, das ist / Die Tochter Bethuels des Syrers/ welche (Genes. 25. ✻. 20.) geschrieben stehen / von diesem kleinen bein außgeleget / welches Lus genennet wird / auß welchem ins künfftige der leib wird gebauet werden / dieweil dieses bein rámmai, das ist / betrieglich ist. Worinnen bestehet dann desselben betriegligkeit? Dieweil es die lüsten dieser Welt nicht geniesset / gleich wie die übrige glieder / deßwegen ist es würdig / daß der leib bey der aufferstehung der todten auß demselben gebauet werde / und daß es in dem grab nicht verwese ; deßhalben wird es Bath Bethuel haarámmi geheissen. Es muß also nach der närrischen Rabbinen meinung das wort ארמי Arámmi, welches einen Syrer bedeutet/ durch eine versetzung der buchstaben so viel alß רמאי rámmai, das ist / betrieglich bedeuten.

Dasselbige soll unverweßlich und unzerbrüchlich sein.

Von der unverweßligkeit und unzerbrüchligkeit dieses beins stehet in dem büchlein Afkáth Róchel in dem vierten theil also geschrieben: אף על פי שהעצמות נמוחו עצם אחד נשאר באדם שאינו מתכלה לעולם ואינו מתרקב והוא עצם תחתון שבשדרה וקורין לו ר"זל תרווד רקב ואומרים עליו שהוא חזק מאד כפטיש יפוצץ סלע וגו': ואמרו מעשה באדם אחד שרצה לנסות את תקפו והכה עליו במרזב והוא לא נעשה בו רושם כלל ועל זה העצם עתיד הק"בה לבנות בנין הגוף ולהחזירו לבנינו הראשון: Das ist / Wiewol die beine verwesen/ so ist doch ein bein in dem menschen/ welches nimmermehr verweset noch verfaulet / und ist dasselbige das unterste bein in dem rückgrat / welches unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß/ Tárvad rákaf nennen : und sagen sie von demselben/ daß es sehr starck (und hart) seye/ und gleich wie ein hammer einen felsen zerschlage ꝛc. Sie erzehlen auch eine geschicht von einem menschen/ welcher desselben stärcke hatt probiren wollen/ und mit einem hammer darauff geschlagen hatt / es seye aber gar kein mahlzeichen (durch das schlagen / wegen seiner härtigkeit) daran gemachet worden. Auff solches bein wird auch der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige das gebäu des leibes bauen/ und denselben wider zu seinem ersten gebäu bringen.

In dem buch Bereschith rábba wird fol. 25. col. 4. in der 28. Parascha davon auch nachfolgends gelesen: אדריאנוס שחיק עצמות שאל את רבי יהושע בן חנינה אמר לו מהיכן הק"בה מציץ את האדם לעתיד לבוא אמר לו מלוז שדרה. אמר לו מנין אתה יודע אמר לו איתיתיה לידי ואנא מודע לך. טחנו ברחים ולא נטחן. שרפו באש ולא נשרף. נתנו במים ולא נמחה. נתנו על הסדן והתחיל מכה עליו בפטיש נחלק הסדן ונבקע הפטיש ולא חסר כלום: Das ist/ (Der Keyser) Adrianus, dessen gebeine (in der Höllen) müssen zermalmet werden/ hatt den Rabbi Jehóscha, des Channinæ sohn/ ge-

gefraget/ und zu ihm gesagt / woher wird der heilige gebenedeyete GOtt den menschen ins künfftige aufferwecken? Da antwortete derselbige ihm/ auß dem (bein) Lus, welches in dem rückgrat gestanden ist. Hierauff fragte ihn (der Adrianus weiter:) woher ist dir solches bewußt? Und er gab ihm zur antwort/ bringe mir eins her/ so will ich es dir erweisen. (Alß nun eins herbey gebracht war/) wolten sie es in einer mühlen mahlen/ es ließ sich aber nicht zermahlen. Sie wurffen es in das feuer zu verbrennen/ es wurde aber nicht verbrant. Sie legten es in das wasser/ es wurde aber nicht erweichet. Sie legten es auff einen amboß / und schlug einer mit einem hammer darauff / da zertheilte sich der amboß / und zerspaltete sich der hammer / dem bein aber mangelte nichts. Hiervon kann auch in in Vajikra rábba, fol. 150. col. 3. in der 18. Paraſcha nachgeschlagen werden.

Uber das wird in dem buch Scháare Zédek fol. 24. col. 4. hiervon auch also gelehret: דע כי יש עצם אחד נתהוה בגוף אדם ונקרא לוז שהוא עיצומו של אדם והוא עיקרו ושורשו . הימנו נתהוה האדם בעיצום הטפה וכשמת האדם אינו נפחת ואינו נפוח ואילו יכניסהו באש אינו נשרף. בריחים אינו נטחן. בפטיש אינו מתפוצץ והוא העצם הקיים לעולמים. והוא מקבל עונג ועדנים אחר מיתת האדם הצדיק ועליו נאמר ועצמותיך יחליץ. והוא העצם המקבל העונש ברשעים ועליו נאמר ותהי עונותם על עצמותם. והעצם הזה עיקר שרשו מעצם השמים יצא ומשם מקבל כח ועיצום וקיום ועמידות כל גוף האדם: das ist / Wisse daß ein bein in des menschen leib erschaffen seye / welches Lus genennet wird / und des menschen substantz / hauptwesen und ursprung ist. Auß demselben wird der mensch erschaffen durch die substantz des saamens: und wann der mensch stirbt / so vermindert es sich nicht/ und vergehet nicht. Wann mann es in das feuer thut / so verbrennet es nicht / in der mühlen wird es nicht zermahlen/ mit einem hammer wird es nicht zerschlagen: und ist selbiges ein bein welches ewiglich währet. Dasselbige empfänget auch die ergetzligkeit und die wollüsten nach dem todt des gerechten menschen/ und von demselben wird (Esaiæ 58. ℣. 11.) gesagt: Und deine gebeine wird er fertig machen. Es ist auch das bein welches die straff bey den gottlosen empfängt / und von demselben wird (Ezech. 32. ℣. 27.) gesagt: Und ihre missethaten werden über ihre gebeine kommen. Das hauptwesen dieses beins/ und sein ursprung kommet von der substantz des himmels her: und von demselben empfängt ein jeder menschlicher leib krafft/ und stärcke/ und beständigkeit.

Auß demselbigen soll eine schlang werden.

Wiewol gemeldet ist worden/ daß solches bein immer und ewiglich währe/ so lehren doch die Rabbinen/ wann sich einer nicht bücket bey dem gebätt/ welches

ches anfangt : מודים אנחנו לך שאתה הוא י"י אלהינו וגו' Módim anáchnu lach scheátta hu Adonái Elohénu &c. und alle morgen von den Juden gebätten wird/ daß solches bein in eine schlange verwandelet werde / worvon in dem buch des Zijóni fol. 23, col. 2. also geschrieben stehet : מיסוד השמים נשאר עצם אחד שאינו כלה. יש אומרים שהוא עצם התחתון שבשדרה וקראוהו ר"זל תרווד דקב וגו' : וזהו שנאמר וינאץ השקד. וזהו העצם שנשאר עד התחייה ואז טל התחייה חל עליו. ומאן דלא כרע במודים נעשה מאותו עצם נחש בריה מקולקלת : das ist/ **Von dem element des Himmels bleibet ein bein übering** (von dem verwesenen menschen) **welches nicht verweset. Einige sagen/ es seye das unterste bein in dem rückgrat/ und haben es unsere Rabbinen** Tárvad rákaf **genennet** &c. **Und hiervon wird** (Eccles. 12. v. 5.) **gesagt : Wann der mandelbaum blühet. Dieses ist auch das bein/ welches biß zur aufferstehung der todten übering bleibet/ alßdann fället der thau der aufferweckung auff dasselbige. Wann sich aber einer bey dem gebätt** Módim **nicht bücket/ so wird auß solchem bein eine schlange/ welche eine verkehrte creatur ist.**

Wann sich der mensch bey dem gebätt Modim nicht bücket.

Auff was weise aber die menschliche leiber auß solchem bein bey der aufferstehung werden formiret werden / solches wird in dem letztangezogenen ohrt des buchs des Zijóni, stracks auff das vorhergehende angezeiget/ mit diesen worten : בעת התחייה יתרטב העצם בטל התחייה ונעשה כשאור בעיסה ויתפשט לכאן ולכאן וימתחו מתוכו כל האברים וכל הגידים ועור ובשר ויתגלגלו עד ארץ ישראל ושם יקבלו רוחותם בארץ הטהורה : das ist / **Zur zeit der aufferstehung wird dieses bein durch den thau der aufferweckung befeuchtet / und wie ein sauerteig in dem teig werden/ und sich hin und wider außbreiten; und werden auß demselben alle glieder / wie auch alle nerven / sambt der haut und dem fleisch sich außstrecken : darnach werden sie biß in das land Israels gewelzet werden / und daselbsten ihre geister** (oder seelen) **in dem reinen land empfangen.** In dem büchlein Afkát róchel wird hiervon in dem vierten theil auch nachfolgendes gelesen : אמרו ר"זל שעתיד הק"בה להוריד טל מאור של מעלה ויכנס למטה בתוך העפר ויגיע לאותו העצם ומתרטב כעיסה וזה העצם בתוך העפר הוא כשאור שבעיסה שמתפשטת לכאן ולכאן וימתחו מתוכו כל אברים וגידים ועצמות ובשר ועור מלמעלה. ומתגלגלים הגופות מתחת העפר בגלגול עד ארץ ישראל ושם יקבלו רוחותם מפני שהיא ארץ קדושה וטהורה דכתיב הנה אנכי פותח את קברותיכם והבאתי אתכם אל אדמתכם ואחר כך כתיב ונתתי רוחי בכם וחייתם : das ist/ Unsere **Rabbinen / gesegneter gedächtnuß/ haben gesagt/ daß der heilige gebenedeyete GOtt ins künfftige/ einen thau von dem obersten licht werde herab fallen lassen/ welcher hierunter in die Erde schliessen/ und biß zu solchem bein kommen wird/ darvon dasselbe wie ein teig befeuchtet wird. Dieses bein aber wird in der**

Wie die menschliche leiber auß demselben formiret werden.

Erden / gleich wie ein sauerteig in einem teig seyn / dann es wird sich hin und wider außbreiten / und werden sich auß demselben alle glieder / und nerven / sambt den gebeinen / wie auch dem fleisch und der haut von oben herab außstrecken: die leiber aber werden unter der Erden biß in das land Jsraels geweltzet werden / allwo sie ihre geister empfangen werden / dieweil es ein heiliges und reines land ist / wie (Ezech. 37. ℣. 12.) gesagt wird: Siehe ich will euere gräber auffthun / und will euch in euer land bringen. Hierauff stehet (℣. 14.) geschrieben: Und ich will meinen geist in euch geben daß ihr wider leben sollet. Hiervon kann auch das buch Avodath hakkódesch fol. 53. col. 1. in dem 40. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda gelesen werden.

Die todten sollen mit ihren kleideren aufferstehen.

Was den stand angehet in welchem die todten aufferstehen werden / so sollen sie nicht allein mit kleidern / sondern auch mit den gebrechen und mängelen der leiber / die sie zuvor bey ihren lebzeiten gehabt haben / aufferstehen. Was die kleider betrifft / so wird in dem Talmudischen Tractat Kethuvóth (oder Kesúvos) fol. 111. col. 2. darvon also gelesen: אמר רבי חייא ברבי יוסף עתידים צדיקים שיעמדו במלבושיהן קל וחומר מחטה מה חטה שנקברת ערומה יוצאה בכמה לבושין צדיקים שנקברו בלבושיהן על אחת כמה וכמה: das ist / Der Rabbi Chija, des Rabbi Josephs sohn hatt gesagt / daß die gerechten mit ihren kleidern aufferstehen werden / und hatt solches durch ein argumentum à minori ad majus, das ist / durch einen beweiß vom geringeren zum grösseren von dem weitzen bewiesen. Gleich wie der weitzen nacket begraben wird / und mit vielen kleidern hervor kommet / also werden vielmehr die gerechten / welche mit ihren kleideren begraben sind / bekleidet aufferstehen. Dergleichen ist auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 90. col. 2. zu finden. Jn den Capitelen des Rabbi Eliesers wird in dem 33. Capitel hiervon auch nachfolgendes gelehret: רבי אליעזר אומר כל המתים עומדים בתחיית המתים ועולין בלבושיהן. ממי את למד מזרע הארץ קל וחומר מחטה מה חטה שנקברת ערומה יוצאת בכמה לבושין צדיקים שנקברו בלבושיהן על אחת כמה וכמה. ולא עוד אלא ממי את למד מחנניא מישאל ועזריה שירדו לתוך כבשן האש לבושין ועלו בתכריכיהון שנאמר ושער רישיהון לא התחרך. ועוד ממי את למד משמואל הנביא שעלה עוטה מעיל: das ist / Der Rabbi Elieser sagt daß alle todten bey der aufferweckung der todten aufferstehen / und mit ihren kleidern (auß ihren gräbern) herauff kommen werden. Worvon lernest du dieses? Von dem saamen der Erden; wieviel mehr von dem weitzen: gleich wie der weitzen / welcher nacket begraben wird / mit vielen kleidern hervor kommet / also werden vielmehr die gerechten / welche mit ihren kleidern begraben worden / bekleidet aufferstehen. Woher lernest du solches weiter? Von dem Hanania, Misael und Asaria, welche hinab in den feuerigen

rigen ofen gefallen / und mit ihren kleidern wider herauff gestiegen seind / wie (Danielis 3. ✱. 27.) gesagt wird: Und das haar ihrer häupter war nicht versänget. Woher lernest du es ferner? Von dem Propheten Samuel / welcher (wie 1. Sam. 28. ✱. 14. zu lesen ist/) mit einem mantel bekleidet herauff gekommen ist. Von solcher aufferstehung mit den kleidern kann auch des Rabbi Jehuda Sabdáa büchlein Michtáf hattechia im 11. Capitel auffgeschlagen werden.

Diese thörichte meinung hatt vor alten zeiten verursachet / daß die reiche Juden ihre todten mit sehr prächtigen kleidern begraben haben / dieweil sie darvor gehalten haben / daß sie mit denselben wider aufferstehen werden / worvon der Rabbi Saadias in seinem büchlein / welches Sepher haëmunóth vehaddeóth heisset / fol. 36. col. 2. unter dem titel Máamar Schevíi techiáth hamméthim, also schreibet: אמרו עוד כי המתים יעמדו בתכריכיהם אמרו עתידים הצדיקים לעמוד בלבושיהם ואין השבת בגדיהם יותר קשה אצל השכל מהשבת גופותיהם ורוחותם . כאשר פשט באומה הפליגו בתכריכיהם עד שהביא זה הדבר לידי רעה גדולה שכל מי שלא היתה ידו משגת הניח מתו וברח עד שתקן רבן גמליאל וצוה שילבישוהו שני בגדי פשתן מגוהצין ונהגו כל העם אחריו : das ist/ Sie (nemlich die Rabbinen) haben ferner gesagt/ daß die todten mit ihren todten-kleidern aufferstehen werden/ und gemeldet / daß die gerechten mit ihren kleidern aufferstehen werden: und ist die widergebung ihrer kleider der vernunfft nicht schwehrer (zu begreiffen/) alß die widergebung ihrer leiber und ihrer geister (oder seelen.) Nach dem diese meinung bey dem Volck (Israels) ist außgebreitet worden / haben sie mit ihren todten-kleidern die maaß überschritten (und dieselbige gar zu prächtig und kostbar gemacht/) so daß diese sach ein großes übel zu wegen gebracht hatt; dann ein jeder der das vermögen nicht hatte (seinen todten so trefflich zu kleiden/) ließ seinen todten liegen / und flohe darvon / biß daß der Rabban Gamaliel die verordnung gemacht / und befohlen hatt / daß mann dem todten zwey gebleichte leinene kleider anthun solte/ welchem alles Volck nachgefolget.

Was die mängel der leiber anbelanget/ mit welchen sie aufferstehen sollen / so findet sich in dem letzstgedachten Sepher haëmunóth vehaddeóth des Rabbi Saadiæ, fol. 36. col. 3. unter dem angezogenen titel / hiervon / unter anderen fragstücken/ eine frag und antwort von nachfolgendem inhalt: השאלה החמישית מי שימות מהם והוא סומא או מבוטל מאבריו או בשאר הפגעים והסומין מה יהיה מענינו . ואומר שיהיה תחלה במום ההוא שיכירוהו בני אדם שהוא הוא ואחר כן ירפאהו הבורא ותהיה אות גמורה כמו שאמרו רבותינו עומדין במומין ואחר כן מתרפאין . ועל כן הקדים אני אמית ואחיה מחצתי ואני ארפא וכבר אמרו אז תפתחנה עיני עוורים ואזני חרשים תפתחנה אז ידלג כאיל פסח ותרון לשון אלם : das ist / Die fünffte frag. Wann jemand von ihnen (nemlich den Israeliten) stirbt / welcher blind gewesen / und an seinen gliederen

Was sich vor zeiten wegen solcher meinung zugetragen habe.

Die todten sollen auch mit den mängeln ihrer leiber wider aufferstehen.

deren einen gebrechen gehabt / oder sonsten mit einem schaden und mangel behafftet gewesen ist/ wie wird es mit demselben (bey der aufferstehung) beschaffen seyn? Hierauff antworte ich/ daß ein solcher mit demselbigen mangel aufferstehen werde / damit ihn die menschen kennen / daß er dieselbige person seye: darnach aber wird ihn der schöpfer heilen / und wird solches ein vollkommenes zeichen seyn/ gleich wie unsere Rabbinen gesagt haben: Sie stehen mit ihren mängelen auff/ und werden darnach geheilet / deßwegen hatt (Gott Deuter. 32. ✠ 39. die wort:) vorher gesagt: Ich tödte und mache lebendig / ich schlage und heile. So wird auch (Esaiæ 35. ✠. 5. 6.) gemeldet: Alßdann werden der blinden augen auffgethan / und der tauben ohren eröffnet werden. Alßdann wird der lahme springen wie ein hirsch/ und die zunge des stummen wird singen. In dem buch Májene jeschúa wird auch fol. 78. col. 2. in dem 12. Májan im 9. Tamar also gelesen: יקומו באותו מצב שמתו ובמומיהם das ist/ Sie werden in eben demselbigen stand/und mit ihren mängelen aufferstehen/wie sie gestorben seind. Und in des vorgedachten Rabbi Jehuda Sabdáa büchlein/ Michtáf hattechía, stehet in dem 11. Capitel geschrieben: מבואר כי בתחיית המתים יעמדו באותו ענין שהיו בשעת מיתה ר"ל שסומין והגרין וגבנונים יעמדו כמו שהיו: das ist / Es ist klar daß die todten / bey der aufferweckung / in eben demselben stand aufferstehen werden/ in welchem sie zur zeit des todts gewesen seind / das ist / daß sie blind/ und lahm/ und buckelicht aufferstehen werden / wie sie gewesen seind.

So wird auch in dem büchlein Othióth Rabbi Akkíva, Venediger drucks vom jahr 306. das ist/ 1546. nach unserer jahr-zahl/ fol. 3. col. 2. 3. in dem buchstaben Aleph, über die gedachte wort Deuter. 32. ✠. 39. Ich schlage und heile/ also gelehret: כשם שאדם נפטר במומו מן העולם הזה כך חוזר במומו לעולם הבא. מי שנפטר חגר חוזר חגר. מי שנפטר סומא חוזר סומא. מי שנפטר חרש חוזר חרש. מי שנפטר אילם חוזר אילם מי שנפטר גבן חוזר גבן. מי שנפטר דק חוזר דק או תבלול בעינו או גרב או ילפת או מרוח אשך ואחר כך יושב הקדוש ברוך הוא כרופא ומרפא אותם בפני כל באי עולם שנאמר שלום לרחוק ולקרוב אמר י"י ורפאתיו: das ist / Gleich wie der mensch mit seinem gebrechen (des leibes) von dieser welt abstirbt/ also kommet er auch/ in der zukünfftigen Welt/ mit seinem gebrechen wider. Welcher lahm (oder hinckend) gestorben ist/ der kommet auch lahm wider. Welcher taub gestorben ist / der kommet auch taub wider. Welcher stumm gestorben ist/ der kommet auch stumm wider. Welcher buckelicht gestorben ist / der kommet auch buckelicht wider. Welcher rahn gestorben ist / der kommet auch rahn wider. Oder welcher ein fell auff seinem aug hatt / oder einen dürren oder feuchten

grind

grind hatt/oder gebrochen ist (der kommet auch also wider:) **darnach sitzet der heilige gebenedeyete GOtt wie ein artzt / und heilet dieselbige vor allen menschen/die in die Welt kommen/wie** (Esaiæ 57. ✝.19.) **gesagt wird: Friede/friede seye demjenigen der da fern ist/ und der da nahe ist / spricht der HErr/und ich will ihn heylen.**

Was der Abarbenel vom zustand der menschen bey der aufferstehung schreibe.

Der Rabbi Isaac Abarbenel lässet sich in der Vorrede über seine außlegung des Propheten Esaiæ fol. 3. col. 1. 2. **über den zustand des menschen bey seiner** aufferstehung auch also vernehmen : השרש השביעי באיזה אופן ומצב יקומו המתים כי מאחר שהיה הגוף האנושי משתנה תמיד מיום אל יום כפי המזונות והדברים היורדים עליו מחוץ ובפרט השתנות האדם מהילדות אל הנערות וממנו אל הבחורות ואל העמידה ואל הזקנה והישישות ראוי שנדע באיזה מצב מהם יקומו האנשים בתחייה אם בצביונן וקומתן ובחרותן או בזקנתן היורדת על פי מדותם או איך יהיה זה והיתה התשובה בזה שבאותו אופן ומצב שהיה האדם במותו יקום בתחייתו אם בחור ואם זקן עד שאמרו חכמים ז"ל שאפילו במומיהם שהיו להם בשעת המיתה יקומו והיה זה כדי שיהיו יותר ניכרין לבני אדם ויתפעלו יותר מדבריהם כי זהו ענין והשיב לב אבות על בנים ולב בנים על אבותם ועל זה אמר הנביא ישעיהו בנבואה הכ' ובלע ההר הזה פני הלוט הלוט על כל העמים ר"ל שיגלה הק"בה אותם המכוסים בעפר הארץ שלכן אמר הלוט הלוט ר"ל שכמו שנסתרו שמה כך יקומו : das ist / **Das siebende fundament bestehet in der weise/ und dem stand worinnen die todten aufferstehen werden / nach dem der menschliche leib sich steets von einē tag zum anderen veränderet/ nach den speisen/und denjenigen dingen/ welche demselben von aussen her zu fallen: ins besonder da der mensch sich auß der kindheit in den knabenstand/und auß solchem in den jünglingsstand / und in den stillstehenden stand/wie auch das alter/und den greisenstand sich veränderet/so geziemet es sich daß wir wissen / in welchem stand unter diesen die menschen bey der aufferweckung aufferstehen werden. Ob solches geschehen werde mit ihrer zierde/und in ihrer leibsgröße/ und in dem stand ihrer jugend/oder ihres alters/so ihnen nach ihren eigenschafften zukommet: oder wie solches geschehen werde? Die antwort hierauff ist diese / daß der mensch in demjenigen wesen und stand / bey seiner aufferweckung/aufferstehen werde/in welchem er war/alß er gestorben ist/er mag jung oder alt gewesen seyn ; so daß unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß/gesagt haben/daß sie auch mit ihren mängelen aufferstehen werden/die sie gehabt haben/alß sie gestorben seind. Es wird aber solches deßwegen geschehen / damit sie desto mehr von den menschen gekant werden/und dieselbige umb so viel mehr durch ihre wort bewogen werden : dann dieses ist der verstand** (der worten Malach. 4. ✝.6.) Der soll das hertz der Vätter bekehren zu den kinderen/ und das hertz der kinder zu ihren Vättern. **Hiervon hatt auch der**

Prophet Esaias in seiner zwantzigsten weissagung (im 25. Capitel/ v. 7.) gesagt: Und er wird auff diesem berge das angesicht des hüllens weg thun/ damit alle Völcker verhüllet seind: das ist / Der heilige gebenedeyete GOtt wird diejenige/ welche mit dem staub der erden bedecket (und verhüllet) seind/ entdecken: deßwegen wird des hüllens und verhülleten meldung gethan/ umb damit anzuzeigen/ daß gleich wie sie daselbsten verborgen seind/ sie also auch aufferstehen werden.

Eben der leib welcher gestorben ist/ wird wider aufferstehen.

Es lehren auch die Rabbinen / daß eben derselbige leib / welcher gestorben ist/ wider aufferstehen werde/ worinnen sie nicht unrecht haben/ und stehet hiervon in dem büchlein Afkáth róchel, kurtz nach dem anfang des vierten theils / also geschrieben: הרי לך מכל המקומות שיש להאמין שהק"בה עתיד להחיות המתים ולנער אותם מעפרם ויקומו אותם הגופות ממש כפי אשר נכנסו יקומו כדי להאמין שהם אותם אשר מתו בתחלה והק"בה יבנה אותם בנין גוף כאשר בתחלה וראיה לזה ממתי יחזקאל. ואם תאמר מוטב יחזקאל מצא דבר על שיבנה שהרי הבקעה מלאה עצמות היתה ומתוך יסוד יוכל לקיים בנין. אבל אותם בעפר היום כמה שנים והעצמות נמוחו ושבו עפר ולא נראה מהם שרש וענף הרי הק"בה יקים בנין אחר מן העפר כענין בנין אדם הראשון דכתיב וייצר ה' אלהים את האדם עפר מן האדמה הרי שאינו אותו אשר מת אלא אחר ברא הק"בה כדוגמתו של ראשון אשר מת וזה בנין אחר חדש אשר הקים מן העפר אל יעלה בלבך הדבר כי אדם אחר הוא שבנה אלא אותו ממש הוא שיקים ויבנה מהיסוד הראשון. ואף על פי שהעצמות נמוחו עצם אחד נשאר באדם שאינו מתכלה לעולם ואינו מתרקב והוא העצם התחתון שבשדרה וקורין לו ר"ול תרווד רקב וגו' ועל זה העצם עתיד הק"בה לבנות בנין הגוף ולהחזירו לבנינו הראשון: das ist / Siehe auß allen ohrten (der heiligen schrifft) erhellet/ daß mann glauben müsse/ daß der heilige gebenedeyete GOtt ins künfftige die todten lebendig machen / und auß ihrem staub aufferwecken werde/ und daß eben dieselbige leiber gewißlich aufferstehen/ und wie sie hinein (in die erde) gekommen/ wider hervor kommen werden/ umb zu glauben/ daß dieselbige eben diejenige seyen/ welche zuvor gestorben seind. Und wird der heilige gebenedeyete GOtt ihnen das gebäu des leibes bauen wie zuvor/ welches von den todten des Ezechiels (deren Ezech. 37. v. 1. &c. meldung geschiehet) bewiesen wird. Wilt du aber (dargegen einwenden/ und) sagen/ es ist gut (und nehme ich es vor bekant an/ was die todten/ deren der Ezechiel meldung thut/ betrifft) der Ezechiel hatt etwas gefunden/ worauff (der leib) gebauet werden konte; dann siehe das ebene feld war voll von beinen / und durch vermittelung des fundaments kann ein bau auffgerichtet werden. Was aber diejenige angehet welche vor vielen jahren verwesen/ und deren gebeine vergangen / und in staub verwandelet worden seind/ und von welchen weder wurtzel noch ast (das ist/ gar nichts) gesehen

hen wird/so wird der heilige gebenedeyete GOtt ein anderes gebäu auß dem staub auffrichten / gleich wie es mit dem gebäu des ersten menschen geschehen ist / wie (Genes. 2. v. 7.) geschrieben stehet : Und GOtt der HErr hatte den menschen auß dem staub der erden geformiret : derhalben wird es nicht derjenige (leib) seyn/ welcher gestorben ist/sondern der heilige gebenedeyete GOtt wird einen anderen erschaffen/welcher dem vorigen/der da gestorben ist/ gleich seyn wird/ und wird solches ein anderes neues gebäu seyn / welches er von dem staub auffrichten wird : (Wann du/sage ich/solches einwenden woltest/so warne ich dich) daß du dir solche sach nicht in den sinn kommen lassest/ daß er einen anderen menschen bauen werde / sondern er wird eben denselbigen (leib/ welcher zuvor gewesen ist) gewißlich wider auffrichten/ und auß dem vorigen fundament bauen. Und wann schon die gebeine verwesen seind/so bleibet doch ein bein von dem menschen übrig/ welches nimmermehr verweset noch verfaulet / und das unterste bein in dem rückgrat ist/das unsere Rabbinen/gesegneter gedächtnuß/Tárvad rákaf nennen ꝛc. Auff dieses bein wird der heilige gebenedeyete GOtt ins künfftige das gebäu des leibes bauen/und denselbigen (leib) in sein voriges gebäu stellen.

Der Rabbi Isaac Abarbenel lehret hiervon in seiner vorrede über seine außlegung des Propheten Esaiæ, fol. 2. col. 3. 4. auch nachfolgendes : השרש השני שלא תהיה תחיית המתים בבחינת הנפש בלבד שתשוב להתקשר בגוף ושיהיה גוף אחר זולתי הנפסד שהיה ראשונה כמו שחשבו חכמי הנוצרים כי אם היה הדבר כן היה זה גלגול נפשות בגופות אחרים או הויה מחודשת לא תחיית המתים שכבר מתו אמנם האמונה התורנית היא שישוב להתרכב הגוף הראשון מאותם היסודות שהיו בו באיכיותיהם וכמותם ובמזג הראשון והנשמה שהיתה בו בראשונה ועל זה אמר בנבואה הי"א כי כה אמר ה' אלי אשקטה ואביטה במכוני ר"ל שישקוט הנביא מהמיית העולם הזה שהוא רמז למות ואז ישוב להביט במכונו שהוא גופו הראשון וגו' : das ist/ Das zweite fundament bestehet darinnen / daß die aufferstehung der todten nicht nur in betrachtung der seelen seyn werde / daß sie mit dem leib verbunden werde/ und daß es ein anderer leib alß der verwesene / welcher zuvor war / seyn solle / wie die Weisen unter den Christen darvor halten : dann wann die sach also seyn solte/ so wäre solches eine versetzung der seelen in andere leiber / oder ein neues wesen/ nicht aber eine aufferstehung der todten welche gestorben seind. Der glaube des gesätzes aber bestehet darinnen / daß der vorige leib auß eben denselbigen elementen / darauß er bestanden ist/ mit ihren qualitäten / und ihrer quantität / wie auch dem vorigen temperament, sambt der seelen/ welche zuvor in demselben war / wer-

de zusammen gesetzet werden; und hiervon hatt er (nemlich der Esaias) in der eilfften weissagung (cap. 18. ỷ. 4.) gesagt: Jch will still sitzen/ und sehen in meiner wohnung/ womit der Prophet sagen wolte/ daß er von dem geräusch dieser Welt ruhig seyn wolte/ welches den todt bedeutet/ darnach wolte er seine wohnung/ nemlich seinen vorigen leib/ wider sehen/ rc. Hiervon kann auch desselben buch Májene jeschúa fol. 77. col. 2. in dem eilfften Májan, in dem neunten Támar, wie auch das buch Avodáth hakkódesch fol. 52. col. 4. und fol. 53. col. 1. in dem 40. Capitel unter dem titel Chélek haavóda auffgeschlagen werden.

Der Rabbinen lehr von der aufferstehung derjenigen leiber/ in welche die seelen nacheinander versetzet worden seind.

Dieweil oben in dem ersten Capitel dieses zweiten theils ist berichtet worden/ daß nach der Juden irrigen lehr/ die seelen auß einem leib in den anderen versetzet werden sollen/ dieselbige aber zur zeit der aufferstehung/ mit ihren leibern wider vereiniget werden müssen/ so wird unter den Rabbinen disputiret/ und gefraget/ weil die seele nur in einem leib seyn kann/ ob alle leiber/ in welchen die seele gewesen ist/ wider aufferstehen werden; oder aber ob nur einer selbiger leiber aufferwecket werden solle/ und welcher es seyn werde? Da dann zu wissen ist/ daß diejenige/ welche vor diesem unter den Juden die versetzung/ und fahrung der seelen auß einem leib in den anderen geläugnet/ und verworffen haben/ unter anderen objectionibus oder einwürffen dargegen/ dieses auch eingewendet haben/ daß die versetzung der seelen eine lautere erdichtung seye/ dieweil bey der aufferstehung der todten eine seele nicht in vielen leibern zugleich seyn könne/ sondern nur in einem allein seyn müsse: welcher einwurff in des Rabbi Menasse ben Israels buch Nischmáth chájim, fol. 163. col. 1. in dem 15. Capitel des vierten Máamar gelesen werden kann/ allwo vier einwürffe gegen die abgeschmackte lehr der fahrung der seelen in verschiedene leiber zu finden seind/ darunter dieser der vierte ist. Es antwortet aber gemeldter Rabbi Menasse in dem darauff folgenden 16. Capitel/ fol. 164. col. 1. 2. auff gedachten einwurff/ auff solche weise: ואמנם בהתר הטענה הרביעית השיב הרב דון יצחק אברבנאל שראוי שנאמין שבעת תחיית המתים תקומנה הנפשות בגופים הראשונים אשר ישבו בהם כי הדין הוא בעצם לנפש עם הגוף הראשון לגמול אותם כפי מעשיהם אם בשכר ואם בעונש ויהיו אלה לחיי עולם ואלה לחרפות ולדראון עולם. ואמנם הגופים אשר באו בהם כדי לזכותם בהם או כדי להענישם בהם איך היה הדין בהם בהיותם כלי הרצון האלהי הנה באמת הדין בשכר ועונש הוא לנפש עם הגוף הראשון לא עם השאר. עד כאן הרב הנזכר. אולם דרכי המקובלים רחקו ממנו. ראה נא במדרשו של הרשב"י בראשית עמוד ש"יא ותראה איך הגוף לבד אשר בו זכה יקום בתחיה והשאר כלא היו ז"ל שם אמר רבי חזקיה אי תימא דכל גופין דעלמא יקומון ואתערון מעפרא אינון גופין דאתנטעו בנשמתא חדא מה תהא מיניהו* אמר רבי יוסי אינון גופין דלא זכו ולא אצלחו הרי אינון כלא הוו במה דהוו עץ יבש בהאי עלמא הכי נמי בההוא זמנא. וגופא בתראה יקום דאינטע ואצלח ונטל שרשוי כדקא יאות עליה כתיב והיה כעץ שתול על מים ועל יובל ישלח שרשיו ולא יראה כי יבא חום

וגו'

דהיה עלוהי רענן וגומר . ועל ההוא גופא קדמאה כתיב והיה כערער בערבה ולא יראה כי יבא טוב
דא תחיית המתים . עד כאן דברי הר"שבי . אמנם עדיין צריכים אנו להודיע כי עדיין יש להקשות
אם האדם זכה ועשה איזה מצוות מכל מצוות השם אשר תעשינה בכל הגופים נהאה שיש עול
בדבר שלא יקומו כל הגופים שזכו . אכן כפי דעת חכמי הקבלה התשובה היא מבוארת . הם אמרו
שהנשמה תתחלק לניצוצות והחלק הוא בכל דמיון המדליק נר מנר וכל ניצוץ יכנס בגוף כפי
מנין הגופות אשר נבנו לזאת הנשמה וכלם יקומו לזמן התחייה . ולפי זה כל גוף וגוף יקבל
גמול כפי מעשיו וכן כל ניצוץ ירגיש בשכר ועונש המגיע לכל אחד ואחד . וזהו בכלל סוד
העיבור אשר רמזתי לך במה שקדם . ונראה דכן הוא דעת המקובלים דאי לא תימא הכי
היאך אפשר שימצאו דוד והמשיח בזמן אחד והכתיב במיכה סימן ה' והקימונו עליו שבעה
רועים ושמנה נסיכי אדם . ואר"זל במסכת סוכה מאי נינהו שבעת רועים דוד באמצע שת
והנוך ומתושלח בימינו אברהם יצחק יעקב משמאלו . ומאי נינהו שמונה נסיכי אדם ישי
שאול ושמואל עמוס צפניה חזקיה אליה ומשיח . אלא ודאי שורה יהודה דרך עיבור:

Das ist / Zur aufflösung des vierten einwurffs hatt der Rabbi Don Isaac Abarbenel geantwortet / es seye billig daß wir glauben / daß die seelen zur zeit der aufferstehung der todten / mit den ersten leibern / in welchen sie sich auffgehalten und gewohnet haben / aufferstehen werden: dann das gericht wird an dem wesen der seelen / und des ersten leibes geübet / auff daß ihnen nach ihren wercken / entweder mit belohnung / oder aber mit bestraffung vergolten werde / und jene (nemlich die frommen) zu dem ewigen leben / diese aber (nemlich die gottlosen) zur schmach und ewigen verachtung eingehen. Wie solte aber an den leibern / in welche sie (nacheinander) gekommen seind / damit sie in denselbigen gerecht gemacht / oder aber gestraffet würden / das gericht geübet werden / in dem sie gefäß des göttlichen willens gewesen seind? Siehe so wird gewißlich das gericht mit belohnung oder bestraffung an der seelen mit dem ersten leib / nicht aber mit den überigen leibern vollzogen. Biß hieher seind die wort des gedachten Rabbi. Aber die wege der Cabbalisten seind sehr von ihm entfernet / (das ist / sie kommen bey weitem nicht mit ihm überein.) Besehe doch den Médrasch des Rabbi Schimon ben Jochai, gesegneter gedächtnuß / über das erste buch Mosis / in der 311. column, so wirst du sehen / wie daß allein derjenige leib / in welchem der mensch gerecht und fromm ist worden / bey der aufferweckung der todten aufferstehen / mit den überigen leibern aber es so beschaffen seyn werde / alß wann sie nicht gewesen wären. Daselbsten hatt der Rabbi Chiskia gemeldet / wann du sagen woltest daß alle leiber in der Welt wider aufferstehen / und auß dem staub aufferwecket werden sollen / wie wird es dann mit denjenigen leibern ergehen / welche wegen einer eintzigen seelen gepflan-

pflantzet (das ist/ erschaffen) worden seind: Der Rabbi Jomi hatt gesagt/ diejenige leiber welche nicht gerecht und fromm gewesen / und nicht gerathen seind / die seind alß wann sie niemahls gewesen wären: also wird es auch damit zur selbigen zeit beschaffen seyn. Der letzste leib aber wird wider aufferstehen / welcher gepflanzet worden / und gerathen ist / und seine wurtzelen / wie sichs gebühret / außgebreitet hatt. Von demselbigen stehet (Jerem. 17. ℣. 8) geschrieben: Der ist wie ein baum / welcher an das wasser gepflantzet ist / und seine wurtzelen zu der bach strecket; der die hitz / wann sie kommet / nicht empfindet/ sondern dessen blätter grün seind/ ꝛc. Von dem vorhergehenden leib aber stehet (daselbsten ℣. 6. des gedachten 17. Capitels) geschrieben: Der wird seyn wie eine heyde (oder nach anderen) wie ein tamariken-baum / oder wie ein baum der gantz bloß ist) in der wüsten (oder ebene) und wirds nicht sehen / wann das gute kommet / welches (gute) die aufferstehung der todten ist. Biß hieher seind die wort des Rabbi Schimon ben Jochai. Wir müssen aber zu wissen thun / daß mann hiergegen noch einwenden könne / wann der mensch einigen verdinst gehabt / und einige gebott von allen gebotten Gottes/ welche gehalten werden sollen / in allen leibern beobachtet hatt/ so scheine es / daß es unrecht wäre / wann nicht alle leiber / welche (durch ihre gethane gute werck etwas verdienet haben/ aufferstehen solten. Die antwort hierauff ist / nach der meinung derjenigen welche die Cabbalam verstehen / gantz klar: dieselbige sagen / daß die seele in funcken getheilet werde/ und daß es mit einem solchen theil gäntzlich beschaffen seye / wie mann mit einem licht ein anderes anzündet: wie auch daß ein jeder funcken in einen leib gehe nach der zahl der leiber/ welche der seelen gebauet worden seind / und daß dieselbige alle zur zeit der aufferweckung der todten aufferstehen werden. Es wird also/ nach dieser lehr/ ein jeglicher leib nach seinen wercken seine vergeltung empfangen: und solcher gestalt wird ein jeder funcken seinen lohn / oder seine straffe empfinden/ die einem jeden widerfahren wird: und ist dieses unter dem geheimnuß der Ibbur (welches eine gattung der versetzung der seelen ist/ darvon auch in dem ersten Capitel dieses zweiten theils ist gehandelet worden) begriffen / die ich in dem vorhergehenden bedeutet habe; und scheinet es daß dieses die meinung der Cabbalisten seye. Dann wann du nicht also sprichst / wie könte es möglich seyn / daß der David und der Messias zu einer zeit solten gefunden werden (in dem die seele des Adams in den David gefahren ist/ auß dem David aber in den Messiam kommet/ und diese drey nur eine seele haben?) Es stehet ja Micheæ 5. ℣. 5. geschrieben: Und

werden

werden wir sieben Hirten / und acht Fürsten der menschen wider ihn erwecken (oder bestellen.) Unsere Rabbinen aber / gesegneter gedächtnuß / haben in dem Talmudischen Tractat Súcca (fol. 52. col. 2.) gesagt: Welche seind dieselbige sieben hirten? Der David ist in der mitten / der Seth / Enoch / Methusalah an desselben rechter hand / und der Abraham / Isaac und Jacob an seiner lincken hand. Welche seind aber dieselbige acht Fürsten der menschen? Der Isai / Saul / Samuel / Amos / Zephanias / Hiskias / Elias und Messias. Es ist also gewiß daß solches durch die Ibbur geschehen werde. Wir sehen also auß diesem allem / daß / nach des Abarbenels meinung / der erste leib / und nach des Rabbi Chiskiæ lehr der letzste leib / welcher sich fromm verhält / nach anderen aber ein jeder leib / darinnen eine seele gewesen ist / aufferstehen werde.

Es wird auch von den Rabbinen gelehret / daß die menschen nach der aufferstehung essen / und trincken / und andere leibliche dinge thun werden / worvon mehrgedachter Abarbenel in seiner offt angezogenen vorrede über seine außlegung des Propheten Esaiæ, fol. 3. col. 2. sich also vernehmen lässet: השרש התשיעי שהקמים בתחייה יאכלו וישתו וישתמשו בחושיהם כדעת הרב המימוני כי לא יהיו איבריהם וחושיהם לבטלה. וכבר באר זה הנביא ישעיה בנבואה הל"ה באמרו למען תינקו ושבעתם משוד תנחומיה למען תמוצו והתענגתם מזיז כבודה: ואמר וראיתם ושש לבכם ועצמותיכם כדשא תפרחנה להגיד שיזכו בתענוגים הגשמיים בארץ הנבחרת: das ist / Das vierte fundament bestehet darinnen / daß diejenige welche bey der aufferweckung der todten aufferstehen nach des Majemons meinung / essen und trincken / und ihrer sinnen sich bedienen werden / dann ihre glieder und sinne werden nicht umbsonst seyn. Dieses hatt der Prophet Esaias in seiner fünff und dreyssigsten weissagung klar angezeiget / wann er (im 66. Capitel / v. 11.) spricht: Dann ihr werdet saugen / und satt werden von den brüsten ihres trostes: dann ihr werdet saugen / und euch ergetzen von dem glantz ihrer herrligkeit. Der Rabbi Saadias schreibet in seinem Sepher haëmunóth vehaddeóth fol. 36. col. 3. unter dem titel Maámar schevii Techiáth hamméthim auch hiervon auff diese weise: והששית אם יאכלון וישתון וישאו נשים ואומר כן כמו שבן הצרפית אשר החיהו הבורא על ידי אליהו ובן השונמית על ידי אלישע אכלו ושתו ויתכן שנשאו נשים: das ist / Die sechste (frag bestehet darinnen) ob dieselbige (welche von den todten aufferstehen) essen und trincken / und weiber nehmen werden? Ich sage ja / gleich wie der sohn der (wittwen) von Zarpath (worvon 1. Reg. 17. v. 22. zu lesen ist) welchen der schöpffer durch den Elias wider lebendig gemacht / und der sohn der Sunamitin (dessen 2. Reg. 4. v. 32. &c. gedacht wird) welchen GOtt durch den Elisa aufferwecket hatt / gessen und getruncken / und ohne zweiffel weiber genommen haben.

Die menschen sollen nach der aufferstehung essen / trincken / und andere leibliche dinge thun.

Die

Die Rabbinen disputiren untereinander ob diejenige welche aufferstehen noch einmahl sterben werden.

Die Rabbinen disputiren und streiten auch sehr untereinander / ob diejenige / welche von den todten aufferstehen / noch einmahl sterben / oder aber immerdar bey dem leben bleiben werden? Von dieser mißhelligkeit gibt der Rabbi Joseph Albo in seinem Sepher Ikkarim fol. 152. col. 1. in dem 35. Capitel des vierten Máamar, allwo er von dem mittel / dardurch die todten aufferwecket werden sollen / nemlich von dem obgedachten thau handelet / nachfolgenden unterricht / und schreibet: ואמנם יהיה זה על איזה דרך שיהיה אם אותן המתים אחר שיחיו יאכלו וישתו ויולידו וימותו כדרך העולם או לא יהיה כן כבר ביארנו שהדבר הזה נחלקו בו גדולי האחרונים כי הרמ"בם ז"ל ורבים אשר אתו מחכמי ישראל אומרים שהמתים אחר שיחיו ישתמשו בכל הרגשותיהם החושיות כמנהג העולם ואחר ימותו וישובו לעפרן. והר"מה והרמ"בן ז"ל אומרים שאחר התחייה יחיו המתים מה שאפשר להם לחיות כפי טבעם ואחר יזדכך גופם כאליהו ויתקיימו בגוף ונפש ומן אז והלאה לא ישתמשו במורגשיהם ולא יאכלו ולא ישתו ולא ימותו ויתקיימו תמיד בלי אכילה ושתייה וגם יראה שהוא דעת קצת רבותינו ז"ל שאמרו מתים שעתיד הקדוש ברוך הוא להחיות אינם חוזרים לעפרם. וזה הדעת גם כן אף על פי שיראה זר כבר אפשר שתבא האמונה בו כי כבר יצוייר מציאותו אצל השכל והעיד עליו הנסיון במשה שנתקיים ארבעים יום וארבעים לילה בלי אכילה ושתייה אף על פי שמשה לא נתקיים תמיד בגוף כי מת בבוא עתו: das ist / Es geschehe aber solches auff was weise es immer wolle / (daß die todten wider lebendig werden) und mögen die todten / nach dem sie aufferstehen / essen / und trincken / und kinder zeugen / und sterben / nach dem gebrauch der welt / oder es möge nicht also seyn; so haben wir allbereits erkläret / daß die vornehmste unter den letzteren (Rabbinen) in dieser sach strittig seind; dann der Rabbi Mosche bar Majemon, gesegneter gedächtnuß / und viel von den Weisen Israels / welche ihm beyfallen / sagen / daß die todten / nach dem sie wider lebendig werden / aller ihrer empfindligkeiten der sinnen / nach der gewonheit der Welt / sich bedienen / und darnach wider zu ihrem staub kehren (und sterben) werden. Aber der Rabbi Mosche Haccóhen, und der Rabbi Mosche bar Nachman, gesegneter gedächtnuß / melden / daß die todten nach der aufferstehung leben werden / so lang ihnen nach ihrer natur zu leben möglich seyn wird / darnach werde ihr leib geläuteret werden / wie mit dem Elia geschehen ist / und werden dieselbe mit leib und seel beharrlich verbleiben. Von selbiger zeit an aber werden sie sich ihrer dingen / welche unter die sinne kommen / nicht mehr bedienen / und werden nicht mehr essen / noch trincken / noch sterben / sondern allezeit ohne essen und trincken bleiben. Es scheinet auch / daß solches einiger unserer Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / meinung gewesen seye / welche gesagt haben / daß die todten / die der heilige gebenedeyete Gott aufferwecken wird / nicht wider zu ihrem staub kommen (und sterben) sollen. Diese meinung /

nung / ob sie schon frembd zu seyn scheinet / kann doch geglaubet werden / dann daß es also seyn möge / begreiffet der verstand / und bezeuget es die erfahrung an dem Mose / welcher viertzig tag / und viertzig nacht (auff dem berg Sinai / wie Exodi 34. ✠. 28. zu lesen /) ohne essen und trincken gewesen ist / ob schon Moses mit dem leib nicht immerdar ist erhalten worden / dann er gestorben ist / alß seine zeit gekommen war.

Was der Rabbi Bechai von des Rabbi Mosche bar Majemon meinung schreibet / und wie er sie widerleget.

Der Rabbi Bechai schreibet in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 221. col. 3. in der Parascha Nizzavim, von des gedachten Rabbi Mosche bar Majemon meinung / auff nachfolgende weise: דעת הרמ״בם ז״ל בענין תחיית המתים: כי בני תחיית המתים יאכלו וישתו ויולידו כי הכלים שבהם לא יהיו לבטלה ויחיו ימים ארוכים ואחרי התחייה ימותו ויבאו לחיי העולם הבא הוא שמזכירין ז״ל תמיד מזומן לחיי העולם הבא הוא עולם הבא שאחר התחייה שעליו אמרו ר״זל העולם הבא אין בו לא אכילה ולא שתייה אלא נפשות בלא גופות שאם היו גופות הנה הכלים לבטלה כיון שאין משתמשין בהן בפעולות גופניות שהן אכילה ושתייה ותשמיש. ואם תאמר אין תימה בזה שהרי מצינו פליאה במשה ואליהו שעמדו זמן בגופות בלא אכילה ושתייה כן תהיה הפליאה בבני העולם הבא שיתקיימו בגופות כקיום משה בגוף בהר סיני או בקיום אליהו אי אפשר לומר כן לפי שאם נתבטלו הכחות הגופניות ממשה ואליהו היה זה לפי שעה ואין בזה כלים לבטלה שהרי קודם הפליאה הוצרכו לכלים גם אחר הפליאה הוצרכו להם לא שבו כליהם ריקם אבל בבני העולם הבא שאין שם לא אכילה ולא שתייה שיברא הק״בה עולם חדש ויהיו שם בגופות והכלים פועל בטל זה מן הנמנע כי אין מפועל חכם שיפעל דבר לבטלה ולכך יש לכל משכיל להאמין שאין בפני העולם הבא גופות אלא נפשות בלבד זה כלל דעת הרב ז״ל והעולה מתוך דבריו. אמנם לא כן דעת חכמי התלמוד ויודעי הקבלה כי הם סוברים שאין מיתה אחר התחייה ממה שכתוב בלע המות לנצח וממה שדרשו ר״זל מתים שעתיד הק״בה להחיות שוב אינן חוזרין לעפרן. ועל העולם שאחר התחייה אמרו ר״זל בברכות מרגלא בפומיה דרב העולם הבא אין בו לא אכילה ולא שתייה ולא קנאה ולא תחרות אלא צדיקים יושבין ועטרותיהן בראשיהן ונהנין מזיו השכינה והמאמר הזה יורה בודאי שיש שם גופות וזהו שאמרו אין בו לא אכילה ולא שתייה שאם לא היו שם גופות אין צריך לומר שאין בו לא אכילה ולא שתייה לנפשות ועל כן נאמין שיהיו בני העולם בגופות יתבטלו מהם הכוחות הגופניות כהתבטל הכוחות הגופניות ממשה ואליהו ותתעלה נפשם על גופם כענין במשה ואליהו. ואם תקשה עוד ותאמר שיהיו הכלים לבטלה אינן לבטלה מאחר שהם מקבלים השכר והתענוג בגוף ובנפש יחדו כשם שהשתדלו בקיום המצוות וטרחו בהן כאחד בגוף ובנפש שהרי אין הק״בה מקפח שכר כל בריה ואינו רואה שיהיה הגוף עשוק במשפטו אלא רוצה הוא שיגמלוהו שכר בתענוג שאין לו סוף ושיהיה נעתק מעולם התחייה אל העולם הבא בגוף ובנפש. וכן דרשו ר״זל הק״בה משביעם מזיו שכינתו לעולם הבא שנאמר אשבעה בהקיץ תמונתך כלומר שיזכו להיותם שבעים מזיו השכינה בגופותם בקיום הנפש בעולם הזה באכילה ושתייה וכן דעת הרמ״בן ז״ל בשער הגמול וגו׳: das ist / Die meinung des Rabbi Mosche bar Majemon, gesegneter gedächtnuß / in der sach von der aufferstehung der todten / bestehet darinnen / daß diejenige welche von den todten aufferwecket werden / essen / und trin-

cken / und kinder zeugen werden / dieweil ihre gefäß (und leibliche glieder) nicht umbsonst sein sollen / und daß sie eine lange zeit leben/nach der aufferstehung aber (wider) sterben/ und in das ólam habbá, das ist/ das leben der zukünfftigen Welt (und seeligkeit) kommen werden/ und dieses seye dasjenige dessen (die Weisen/) gesegneter andenckens/ steets meldung thun (wann sie von einem sagen/) er seye zu dem leben der zukünfftigen Welt verordnet: und werde durch ólam habbá oder die zukünfftige Welt dasjenige leben verstanden / welches nach der aufferstehung seyn wird / worvon unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / gesagt haben: In der zukünfftigen Welt ist weder essen noch trincken / sondern die seelen seind ohne leiber : dann wann die leiber alßdann wären/ so wären die gefäß vergeblich / dieweil die menschen zu den leiblichen thaten / nemlich essen/ und trincken / und beyschlaffen / dieselbige nicht brauchen werden. Woltest du aber sagen (und einwenden /) hierüber seye sich nicht zu verwunderen / dann wir finden an dem Mose und Elia ein wunder / welche mit ihren leibern eine zeit lang ohne essen und trincken geblieben seind / und werde ein solches wunder auch an den kinderen der zukünfftigen Welt geschehen / welche mit den leibern werden bestehen / gleich wie Moses auff dem berge Sinai mit dem leib bestanden/ oder wie der Elias (darvon 1. Reg. 19. v. 8. zu lesen/) erhalten worden ist. (So gebe ich zur antwort/) mann könne nicht also sagen/ dann wann die leibliche kräfften an dem Mose und Elia auffgehöret / so ist solches nur auff eine zeit geschehen/und seind die gefäß in dieser sach nicht umbsonst gewesen/dann sie haben so wol vor/alß nach dem wunder derselben vonnöthen gehabt/ und seind die gefäß nicht vergeblich gewesen. Daß aber die kinder der zukünfftigen Welt (in welcher weder essen noch trincken ist / dieweil der heilige gebenedeyete GOtt eine neue Welt erschaffen wird) mit ihren leibern in derselben seyn / und die gefäß ein müssiges werck seyn werden / solches ist unmöglich / dann ein kluger werckmeister mache nichts umbsonst. Deßwegen muß ein jeder verständiger glauben / daß die kinder der zukünfftigen Welt keine leiber / sondern nur die seelen haben werden. Dieses ist der inhalt der meinung des Rabbi Mosche bar Majemon, gesegneten andenckens / und dasjenige so auß desselben worten herkommet. Aber solches ist nicht die meinung der Weisen des Talmuds / und derjenigen welche die Cabbalam verstehen / dann dieselbige halten darvor / daß nach der aufferstehung kein todt mehr seye / dieweil (Esaiæ 25. v. 8.) geschrieben stehet: Er wird den todt verschlingen ewiglich. Und weil unsere Rabbinen /

geseg-

gesegneten andenckens / gelehret haben / daß die todten welche der heilige gebenedeyete Gott aufferwecken wird / nicht wider zu ihrem staub kommen (und in denselben durch den todt verwandelet werden /) so haben auch unsere Rabbinen / gesegneter gedåchtnuß / in dem (Talmudischen Tractat) Berachóth gesagt: Es war eine perle (das ist / eine herrliche lehr) in dem mund des Raf (wann er sprach:) In der zukůnfftigen Welt ist weder essen noch trincken / weder eiffer noch zanck / sondern die gerechten sitzen / und haben ihre kronen auff ihren håuptern / und geniessen den glantz der gőttlichen Majeståt: und lehret diese außsag gewißlich / daß die leiber in derselbigen seyn werden. Und dieses ist das sie sprechen / daß kein essen noch trincken in derselben seye; dann wann die leiber nicht darinnen wåren / so wåre nicht nőthig zu sagen / daß die seelen in derselben nicht essen noch trincken / (indem bekant ist / daß die seelen weder speise noch tranck zu sich nehmen.) Derhalben lasset uns glauben / daß die kinder der zukůnfftigen Welt ihre leiber haben werden / an welchen die leibliche kråfften auffhőren werden / gleich wie die leibliche kråfften an dem Mose und Elia auffgehőret haben; und wird ihre seele ůber ihren leib sich erheben / wie es mit dem Mose und Elia geschehen ist. Wann du aber weiters einwenden / und sagen wilt / daß die gefåß vergeblich seyn werden / (so gebe ich zur antwort) daß sie nicht umbsonst seyn werden / dieweil sie den lohn / und die ergetzligkeit mit dem leib und mit der seelen zugleich empfangen / gleich wie sie zu gleich mit dem leib und der seele sich beflissen haben die gebott zu halten und sich darinnen bemůhet haben: dann der heilige gebenedeyete Gott schneidet keiner creaturen den lohn ab / und siehet nicht zu daß der leib durch sein gericht unterdrucket werde / sondern will daß ihm der lohn mit einer unendlichen ergetzligkeit vergolten werde / und der mensch mit leib und seele auß der Welt der aufferstehung in die zukůnfftige Welt versetzet werde. Also haben es auß unsere Rabbinen / gesegneter gedåchtnuß / erklåret (wann sie melden:) Er såttiget sie von dem glantz seiner Majeståt / in der zukůnfftigen Welt / wie (Psal. 17. v. 15.) gesagt wird: Ich will satt werden wann dein bildnuß erwachen wird: alß wolte (der David) sagen / daß sie (nemlich diejenige welche aufferstehen) wůrdig seyn werden von dem glantz der Majeståt Gottes mit ihren leibern gesåttiget zu werden / da die seele in dieser Welt durch essen und trincken behalten wird. Und dieses ist die meinung des Rabbi Mosche bar Nachman, gesegneter gedåchtnuß (in seinem buch Toráth (oder Tóras) ádam

ádam, **in dem Capitel von der vergeltung** (welches Schäar haggemúl genennet wird.) Dieses seind die wort des Rabbi Bechai.

Wo die gedachte lehr des Rabbi Mosche bar Majemon in seinen büchern stehe.

Was des gedachten Rabbi Mosche bar Majemon lehr und meinung betrifft / so ist dieselbe in dessen buch Jad chasáka, in dem ersten theil / fol. 49. col. 2. unter dem titel Hilchóth oder Hilchos teschúva, im 9. Capitel / numero 2. wie auch in seinem tractätlein von der auffstehung der todten/ welches Máamar techiáth hammethim (oder techias hamméthim) genennet wird / fol. 128. col. 3. und fol. 129 col. 3. in dem Amsterdamer druck in quarto, so hinten an das buch des ermeldten Rabbi Mosche gedruckt / welches Sépher mizvóth heisset / zu finden ist. Es wird aber dessen irrige lehr auch in dem buch Schené luchóth habberith (oder lúchos habberis) fol. 20. col. 3. 4. und in dem buch Avodáth (oder Avodas) hakkódesch fol. 55. col. 2. 3. in dem 43. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda widerleget.

Wo dieselbe noch weiters widerleget werde.

So läugnet auch der Rabbi Saadias in seinem Sepher haëmunóth vehaddeóth, fol. 36. col. 2. unter dem titel Máamar schevii techiáth hamméthim, daß diejenige / welche auffstehen / wider sterben werden: dergleichen auch in dem gedachten buch Avodáth hakkódesch fol. 56. col. 2. in dem angezogenen 43. Capitel zu finden ist.

Diejenige welche auffstehen/sollen auch ihre anverwandte und freunde kennen.

Es sollen auch diejenige welche auffstehen ihre anverwandte und freunde kennen / worvon der Rabbi Isaac Abarbenel in seiner offtgemeldten vorrede über seine außlegung des Propheten Esaiæ fol. 3. col. 2. also schreibet: השרש השמיני שהקמים בתחיה יכירו קרוביהם ואוהביהם כי להיות ההכרה מפועל הכחות הגשמיות הנה כשישובו לעולם בגופם ונפשם תושלם הכרתם וההכרה ההיא תהיה סבה להתפעלות בני אדם יותר כי מפני זה יקומו עם מומיהן כמו שהתבאר: das ist / **Das achte fundament bestehet darinnen / daß diejenige / welche bey der aufferweckung auffstehen / ihre anverwandten und freunde kennen werden: dann weil die erkantnuß von der würckung der leiblichen kräfften herkommet / so wird ihre erkantnuß / wann sie mit ihrem leib und ihrer seele wider in die Welt kommen / vollkommen seyn: und wird selbige erkantnuß eine ursach einer grösseren** affection **bey den menschen seyn / dann deßwegen werden sie mit ihren mängelen** (des leibes / die sie zuvor gehabt haben) **auffstehen / wie solches erkläret worden ist.** Der Rabbi Saadias lässet sich in seinem Sepher haëmunóth vehaddeóth fol. 36. col. 3. unter dem mehrangezogenen titel / Máamar schevii techiáth hamméthim hiervon auch also verlauten: הה' אם יכירום אנשי ביתם וקרוביהם מן החיים ואומר כי הנביאים והרועים והנסיכים כשמתחייב שיכירום בני האדם יתחייב לעמת זה שיכירו קצתם את קצתם ושיחובר כל אדם אל שבטו וגו': das ist / **Die fünffte** (frag) **ist / ob dieselbige** (welche auffstehen) **von ihren haußgenossen / und ihren anverwandten / die dabey leben seind / werden gekennet werden: Ich antworte / daß wann geschlossen** (und darvor gehalten) **wird / daß**

die

die menschen die Propheten / und Hirten / und Fürsten kennen werden / so folge darbey / daß sie auch einander kennen werden / und daß ein jeder mensch zu seinem stamm werde gesellet werden.

Zur zeit der aufferstehung werden auch unter den menschen keine Könige und Fürsten mehr seyn / worvon der Abarbenel in seiner vorgedachten vorrede über den Esaiam fol. 3. col. 2. also lehret : השרש הי"ב שבדור התחיה לא יהיו עוד מלכים ולא שרים בין בני אדם אבל יהיו כלם שוים כמו שהיו בתחלת הבריאה בדור אדם כי לא יצטרכו למלכים לא לענין המלחמות לפי שיהיה שלום בארץ באין מחריד ולא לענין המשפט כי המשפט לאלהים הוא והיה ה׳ למלך על כל הארץ וכבר נבא גם זה ישעיהו באותה פרשה שנית באמרו כי מציון תצא תורה ודבר ה׳ מירושלים ושפט בין הגוים והוכיח לעמים רבים וכתתו חרבותם לאתים וגו׳ ולא ישא גוי אל גוי חרב ולא ילמדו עוד מלחמה ואמר על זה בסוף הפרשה חדלו לכם מן האדם אשר נשמה באפו כי במה נחשב הוא : das ist / Das zwölffte fundament ist / daß zur zeit der aufferstehung keine Könige und Fürsten mehr unter den menschen seyn / sondern sie alle einander gleich seyn werden / wie sie im anfang der erschaffung zur zeit des Adams gewesen seind / dann sie werden keine Könige vonnöthen haben / weder umb der kriegen wegen (selbige zufuhren /) dieweil es friede auff der Erden seyn / und niemand einen erschrecken wird : noch umb des gerichts willen / dieweil Gott das gericht zugehören / und der HErr über die gantze Erde König seyn wird. Dieses hatt auch der Esaias in derselbigen Parascha (nemlich im 2. Capitel) zum zweiten geweissaget / wann er (v. 3. 4.) spricht : Dann von Zion wird das Gesätz außgehen / und das wort des HErren von Jerusalem. Und er wird richten unter den Heyden / und viel Völcker straffen. Alßdann werden sie ihre schwerter zu pflug-schaaren / und ihre spieß zu sichelen machen ꝛc. dann es wird kein Volck wider das andere ein schwert auffheben / und werden hinfort nicht mehr kriegen lernen. Hiervon hatt er auch im end der Parascha (oder des 2 Capitels / v. 22. gesagt : Lasset ab von dem menschen / der athem in der nasen hatt : dann was ist er doch zu achten ?

Alßdann werden auch keine Könige und Fürsten unter den menschen mehr seyn.

Es sollen auch die gebeine der menschen bey der aufferstehung GOTT dem HErren einen lobgesang singen / worvon in dem Jalkut chádasch fol. 14. col. 1. numero 51. unter dem titel Maschiách auß dem Sohar also gelehret wird : גדולה השירה שיאמרו עצמותיו של אדם בתחיית המתים יותר ממה שאמרו ישראל על הים שהרי ישראל לא הזכירו את השם אלא לאחר שלש תיבות מי כמוך באלים ה׳ אבל לעתיד כתיב כל עצמותי תאמרנה ה׳ מי כמוך והיינו בתחיית המתים שיתקרבו העצמות יחד : das ist / Der lobgesang welchen des menschen gebeine bey der aufferstehung der todten sagen werden / wird grösser seyn / alß derjenige welchen

Die gebeine sollen bey der aufferstehung Gott einen lobgesang singen.

welchen die Israeliten bey dem meer gesagt haben/ dann siehe die Israeliten haben den nahmen Jehova erst nach dreyen worten gemeldet (in dem sie/ wie Exodi 15. v. 11. zu lesen/ gesagt haben:) Mi camócha baélim Jehova, das ist/ Wer ist dir gleich unter den Göttern (oder den mächtigen) o Jehova? Aber von der zukünfftigen zeit stehet (Psal. 35. v. 10.) geschrieben: Alle meine gebeine müssen sagen/ Jehova mi camócha, das ist/ HErr/ wer ist dir gleich? Und wird solches bey der aufferstehung der todten geschehen/ wann die gebeine zusammen kommen werden.

Das XVII. Capitel.

Darinnen wird angezeiget was die Juden von dem jüngsten Gericht lehren und glauben.

Der mensch soll zu dreyen verschiedenen zeiten gerichtet werden.

Es lehren die Juden daß GOtt der HErr die menschen in dreyen verschiedenen zeiten richte/ nemlich erstlich alle jahr auff den neuen jahrs-tag/ welcher auff den ersten tag des monaths Tischre oder Septembers/ des politischen jahrs/ fället. Zweitens wann die seele des menschen durch den zeitlichen todt von dem leib gescheiden ist. Und drittens ins künfftige/ wann der große und erschreckliche tag des jüngsten gerichts seyn wird/ dannenher schreibet der Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmath chájim fol. 44. col. 1. 2. in dem 17. Capitel des ersten Máamar nachfolgender weise: גם כפי דעת הרמ״בן לאחר התחייה יהיה יום הדין הגדול והנורא וכפי מה שכתב בספר הגמול שלו יש לו להקדוש ברוך הוא שלשה מיני דינין בעולמו. הדין הראשון בכל שנה ושנה כיום ראש השנה אשר בו נדונין בני אדם איזו לחרב איזו לשלום איזו לרעב איזו לשובע ובריות בו יפקדו להזכירם לחיים ולמות. השני הוא לנשמה אחר פרידתה מן הגוף שאם זכתה יורשת גן עדן ואם לאו יורדת לגיהנם והעולם הזה נקרא מהרמ״בם עולם הבא ומהרמ״בן עולם הנשמות. השלישי יום הדין הגדול אחר שיחיו המתים שבו כל האדם נדון כפי מעשיו. עליו אמרו בפרק קמא דראש השנה בית שמאי אומרים ג׳ כתות ליום הדין אחת של רשעים גמורים ואחת של צדיקים גמורים ואחת של בינוניים. צדיקים גמורים נכתבים ונחתמים לחיי העולם הבא. רשעים גמורים נכתבים ונחתמים לאלתר לגיהנם שנאמר ורבים מישני אדמות עפר יקיצו אלה לחיי עולם ואלה לחרפות ולדראון עולם. בינוניים יורדים ומצפצפין ועולין שנאמר והבאתי את השלישית באש ועליהם אמרה חנה ה׳ ממית ומחייה מוריד שאול ויעל. ובית הילל אומרים ורב חסד מטה כלפי חסד ועליו אמר דוד אהבתי כי ישמע ה׳ וכו׳ עד דלותי ולי יהושיע. וכן פירש ר״שי ז״ל שלש כתות ליום הדין יום מועד הוא לדון הכל הוא שכתוב עליו יום ה׳ הגדול והנורא. וכן קיימו וקבלו הגאון רבי סעדיה ורבי חסדאי ושאר החכמים כלם שתכלית הפלא העצום מהתחייה יהיה לעמוד בדין ולקבל כל אחד ואחד גמול מעשיו הטובים או ליענש על חטאתיו

וזה שבהיות העובד הגוף והנפש יחד בחבור אחד לא תסבול שורת הדין שהנשמה לבדה תקבל שכר עבודתה מבלי גוף ׃ ולכן כאשר הנשמות ישובו להתקשר בתחיית המתים עם גופותיהם אז יבאו ויראו אל פני האדון ה׳ צבאות ויעמדו לדין לתת לאיש חסיד כמפעלו ליתן לרשע רע כרשעתו׃ das ist / Es wird auch / nach der meinung des Rabbi Mosche bar Nachman, nach der aufferstehung der todten / der tag des großen und erschrecklichen gerichts seyn: und vermög desjenigen so derselbe in dem Tractat von der Gemúl oder Vergeltung (in seinem buch Toráth haadam fol 89. col. 3. 4.) geschrieben / hatt der heilige gebenedeyete GOtt drey gattungen der gerichten in seiner Welt. Das erste gericht wird alle jahr auff den neuen jahrs-tag gehalten / und wird in demselben über die menschen ein urtheil gefället / welche dem schwert übergeben (und dem krieg unterworffen seyn /) welche den frieden geniessen / welche hunger leyden / und welche sich satt essen sollen: und werden die menschen in demselben heimgesuchet / daß ihrer zum leben und zum todt meldung geschiehet. Das zweite gericht ergehet über die seele / nach dem sie von dem leib gescheiden ist: dann wann sie es würdig ist / so ererbet sie den Paradeis; wo aber nicht / so fähret sie in die Hölle: und wird diese Welt (das ist / solcher zustand der seelen) von dem Rabbi Mosche bar Majemon die zukünfftige Welt / von dem Rabbi Mosche bar Nachman aber die Welt der seelen genennet. Das dritte gericht wird an dem tag des großen gerichts gehalten / nach dem die todten wider lebendig werden / in welchem ein jeder mensch nach seinen wercken gerichtet wird. Von demselben wird in dem ersten Capitel des Talmudischen Tractats Rosch haschána (fol. 16. col. 2. also) gemeldet: die von dem hauß (oder der Schul und Sect) des Schammai sagen / daß drey hauffen der menschen am tag des gerichts seyn werden / einer derjenigen welche gantz gottloß seind / (daß ist / die mehr böses alß gutes gethan haben / wie in den Tosephóth im letzst angezogenen ohrt des Talmuds zu sehen ist:) der andere derjenigen die gantz gerecht seind (das ist / die mehr gutes alß böses gethan haben:) und der dritte werde von den mittelmässigen bestehen (welche nicht gantz gerecht / auch nicht gantz gottloß seind / sondern so viel gutes alß böses gethan haben.) Die gantz gerechten werden zu dem leben der zukünfftigen Welt (das ist / zu dem ewigen leben) auffgeschrieben und versiegelt (oder auffgezeichnet.) Die gantz gottlosen werden alsobald zu der Höllen auffgeschrieben und auffgezeichnet / wie (Danielis 12. v. 2.) gesagt wird: Und viel deren die in dem staub der Erden schlaffen / werden erwachen / etliche zum ewigen leben / und etliche zur schmach / und zur ewigen schande. Die mittelmässige aber fahren hinab (in die Hölle) und schreyen (über die straffe die sie außstehen müssen /) und kommen wider herauff /

Vom ersten gericht.

Vom zweiten gericht.

Vom dritten gericht.

auff/ wie (Zachariæ 13. ✻. 9.) gesagt wird: Und ich will denselbigen dritten theil durch das feuer führen. Von demselben hatt auch die Hanna (1. Samuelis 2. ✻. 6.) gesagt: Der HErr tödtet/ und machet lebendig: er führet in die Hölle/ und wider herauß. Aber die von dem hauß (und der Schul) des Hillels sagen (daß solche mittelmässige nicht in die Hölle fahren/) und daß der sehr barmhertzige GOTT nach seiner barmhertzigkeit mit ihnen umbgehe (und die waag/ auff welcher auff einer schaalen die gute/ auff der anderen aber die böse wercke gegeneinander gewogen werden/ auff der seithen der guten wercken außschlagen und überwiegen lasse.) Und hiervon habe der David (Psal. 116. vom ersten versickel biß zu dem siebenben) gesagt: Das ist mir lieb/ daß der HErr meine stimme und mein flehen höret/ ꝛc. biß (zu den worten ✻. 6.) Ich war gantz schwach/ aber er hatt mir heyl verschaffet. Also hatt es auch der Rabbi Salomon Jarchi, gesegneter gedächtnuß/ außgeleget/ daß an dem tag des (großen) Gerichts drey hauffen seyn werden/ und daß solcher tag ein bestimmter tag seyn werde/ alle (menschen) zu richten: und dieser seye derjenige/ darvon (Joel. 2. ✻. 31. und Malach. 4. ✻. 5.) geschrieben stehet: (Ehe dann da komme) der große und schreckliche tag des HErren. Dieses hatt auch der Rabbi Saadias, sambt dem Rabbi Chasdai, und allen übrigen Weisen bekräfftiget/ und haben sie durch die tradition gelernet/ daß der zweck des mächtigen wunders der aufferweckung der todten dahin gehe/ daß mann vor dem gericht stehe/ und daß ein jeder die vergeltung seiner guten wercken empfange/ oder wegen seiner sünden gestraffet werde: dann weil der leib und die seel desjenigen welcher (GOtt) dienet/ in einer verbindung beysammen seind/ so leydet es die ordnung des gerichts nicht/ daß die seele allein den lohn ihres dinstes ohne den leib empfange. Deßwegen wann die seelen bey der aufferstehung der todten wider mit ihren leibern vergesellet (und sie wider zusammen gefüget) werden/ so werden sie alßdann kommen/ und vor dem angesicht des HErren/ des Jehovæ der Heerschaaren erscheinen/ und vor gericht stehen/ umb dem frommen menschen nach seinen wercken (gutes) zu verleihen/ dem gottlosen aber nach seiner gottlosigkeit böses zu vergelten. Kurtz hierauff lässet gedachter Rabbi Menasse ben Israel sich fol. 45. col. 1. ferner also verlauten/ וכן קיימו כל המפרשים שהדין הראשון הוא לגוף בלבד בעולם הזה. והשני לנפש בלבד בעולם הנשמות. והשלישי לנפש ולגוף יחד והוא תכלית התחיה: das ist/ Also haben es auch alle außleger bekräfftiget/ daß das erste gericht allein über den leib (und die leibliche dinge) in dieser Welt gehalten werde: und daß das zweite allein über die seele in der Welt der seelen ergehe/ das dritte aber den

leib

leib und die seelen zugleich betreffe / welches der zweck der aufferwe-
ckung der todten seye.

Was sonsten das gericht über die leibliche dinge betrifft / welches / wie ge-
meldet / an dem neuen jahrs-tag gehalten werden soll / so stehet in dem vorge-
dachten Talmudischen Tractat Rosch haschaná fol. 16. col. 1. darvon also ge-
schrieben: בארבעה פרקים העולם נדון בפסח על התבואה בעצרת על פירות האילן. בראש
השנה כל באי העולם עוברין לפניו כבני מרון שנאמר היוצר יחד לבם המבין אל כל מעשיהם.
ובחג נידונין על המים: das ist / Zu vier gewissen zeiten wird die Welt ge-
richtet: auff Ostern über das getreid: auff Pfingsten über die früch-
ten der bäumen: an dem neuen jahr gehen alle / die in die Welt kom-
men / vor ihm (nemlich GOTT dem HErren) vorbey wie die lämmer
(das ist / wie in des Rabbi Salomons Comentario über erwehnten Tractat Rosch
haschána, fol. 18. col. 1. zu sehen ist / wie die schaafe / wann mann sie zehlet / da-
mit der zehenden darvon gegeben werde / welche eins nach dem anderen durch ein
kleines thürlein herauß gehen / auff daß sie nicht zugleich herauß lauffen mögen
worvon auch des gedachten Rabbi Salomons außlegung über Levit. 27. v. 32.
gelesen werden kann:) an dem Lauberhütten-fest aber werden sie über
das wasser gerichtet. Kurtz hierauff folget daselbsten weiters: תניא הכל נידונים
בראש השנה וגזר דין שלהן נחתם ביום הכפורים דברי רבי מאיר. רבי יהודה אומר הכל
נידונין בראש השנה וגזר דין שלהן נחתם כל אחד ואחד בזמנו. בפסח על התבואה בעצרת על
פירות האילן בחג נידונין על המים ואדם נידון בראש השנה וגזר דין שלו נחתם ביום הכפורים.
רבי יוסי אומר אדם נידון בכל יום שנאמר ותפקדנו לבקרים. רבי נתן אומר אדם נידון בכל שעה
שנאמר לרגעים תבחננו: das ist / Wir haben in einer Barájetha gelernet / daß
alle (menschen) in dem anfang des jahrs gerichtet werden / und daß das
decret des gerichts auff den Versuhnugs-tag versiegelet werde. Die-
ses seind die wort des Rabbi Meïrs. Der Rabbi Jehuda spricht / es wer-
den alle (menschen) in dem anfang des jahrs gerichtet / und wird ein je-
des decret ihres gerichts zu seiner zeit versiegelet. Auff Ostern (werden
sie) über daß getreid / auff Pfingsten über die früchten der bäumen;
an dem Lauberhütten-fest über das wasser gerichtet: der mensch
aber wird im anfang des jahrs gerichtet / und das decret seines gerichts
wird auff den Versühnungs-tag versiegelet. Der Rabbi Jose sagt / der
mensch werde alle tag gerichtet / weil (Job. 7. v. 18.) gesagt wird: Du
suchest ihn alle morgen heim. Der Rabbi Nathan spricht / der mensch
werde alle stund gerichtet / weil (in gedachtem 7. Capitel v. 18.) gesagt
wird: Du prüfest ihn alle augenblick.

Sonsten wird im Talmud gelehret / daß zu vier zeiten des jahrs über die leibliche dinge / gericht gehalten werde.

Was den zukünfftigen tag des großen und erschrecklichen gerichts anbe-
langet / so beweiset der erwehnte Rabbi Menasse es auß vielen alten büchern / daß
derselbe gewißlich seyn werde / wann er im angezogenen ohrt / fol. 44. col. 2. und

Des Rabbi Menasse ben Israel beweiß daß

ins künfftige der große tag des gerichts seyn werde.

fol. 45. col. 1. in diese wort außbricht : וכאשר עיינתי בדברי רבותינו זכרונם לברכה
למצוא חפץ האמת יגעתי ומצאתי מורגל בפיהם היום הדין הזה. וכן יונתן בן עוזיאל על
פסוק שופך דם האדם באדם דמו ישפך תרגם מרי עלמא עתיד לאתפרעה מיניה ליום
דינא רבא וכו'. גם על פסוק כי לא ינקה ה' את אשר ישא את שמו לשוא תרגם ארום
לא מזכי ה' ביום דינא רבא ועל פסוק נקה לא ינקה פוקד עון אבות וכו' תרגם ודלא תייבין
לא מזכי ביום דינא רבא גם בספר קהלת על פסוק מה שהיה כבר הוא וגו' תרגם מה
דהוה מן קדמת דנא כבר הוא דאתי מה דעתיד למהוי בסוף יומיא כבר הוא וליום דינא רבא
דעתיד ה' למתבע חשוכא ומסכנא מן ידוהי דרשיעא דרדיף ליה. ועל פסוק כי את כל מעשה
האלהים יביא במשפט על כל נעלם תרגם ארום ית כל עובדא ה' יעיל ליום דינא רבא וכו':
ובספר תהלים על פסוק לא יקומו רשעים במשפט תרגם לא יזכון ביום דינא רבא. וכן רבי
מלספור המקומות אשר בהם מזכיר יום הדין הגדול והנורא הזה. גם במדרשי רבותינו תמצא
מפורש ומבואר באר היטב ענין האמונה הזאת. הם אמרו במסכת חגיגה פרק א' על פסוק
ויאמר שמואל אל שאול למה הרגזתני להעלות אותי. רבי אלעזר כי הוא מטי להאי קרא בכי
ומה שמואל הנביא היה מתירא מיום הדין אנו על אחת כמה וכמה. וכן פירש ידידיה
האלכסנדרי שחשב שהגיע זמן התחייה והגמול. עוד אמרו במדרש בראשית רבה אמר רבי
שמעון בן אלעזר אוי לנו מיום הדין אוי לנו מיום התוכחה. בלעם חכם של גוים לא
היה יכול לעמוד בתוכחת אתונו שנאמר ההסכן הסכנתי לעשות לך כה ויאמר לא. יוסף קטנו
של שבטים היה ולא יכלו אחיו לענות אותו כי נבהלו מפניו. לכשיבא הקדוש ברוך הוא ויוכיח
עם כל אחד ואחד לפי מעשיו על אחת כמה וכמה שנאמר אוכיחך ואערכה לעיניך. גם במדרש
שוחר טוב על פסוק לא יקומו רשעים במשפט גזרו אומר אלה הם ארבע מלכיות שאין להם
הקמת רגל ליום הדין. ובמזמור ל"א על פסוק יבושו ויבהלו מאוד כל אויבי אמר רבי יוחנן
לעתיד לבוא הקב"ה דן את הרשעים ומחזירן לגיהנם לכך נאמר ישובו יבושו. וכן במזמור קי"ט
על פסוק על כן אהבתי תורתך מזהב ומפז אמרו כך אמר דוד אוהב אני תורתך יותר מכל זהב
ומפז למה לפי שאין עומד לא הממון והזהב והפז ביום הדין. ובמזמור קמ"ג מי יאמר זכיתי לבי וגו'
מי יוכל לומר ביום הדין זך אני טהור אני מעוני אין אדם יכול לעמוד וכ"ה ומי מכלכל את יום בואו
ומי העומד בהראותו ומי יוכל לעמוד ביום הדין. גם במדרש משלי אמר רבי ישמעאל בא וראה
כמה קשה יום הדין שעתיד הקדוש ברוך הוא לדון את כל העולם בעמק יהושפט וכיון
שתלמידי חכמים באים לפניו ואומר לפניו כלום עסקת בתורה אמר הן אמר לו
הקדוש ברוך הוא הואיל והודית אמור לפני מה שקרית ומה ששנית. מכאן אמרו כל מה
שקרא אדם יהא תפוש בידו ומה ששנה יהא תפוש בידו שלא תשיגהו כלימה ליום הדין.
היה רבי ישמעאל אומר אוי לאותה בושה אוי לאותה כלימה וגו'. וכן דעת הרמב"ן הוא
שסוד הדין הגדול אמרו במשנה בפרק חלק דור המבול אין להם חלק לעולם הבא
אבל עומדין בדין. ובמכילתא אמרו אם תזכו לשמור את השבת תנצלו מג' פורעניות ומיוסר
של גוג ומחבלו של משיח ומיום הדין הגדול : das ist / Nach dem ich auch in
den worten unserer Rabbinen / gesegneten andenckens / nachgesehen /
die angenehme wahrheit zu finden / so habe ich mühe angewendet /
und gefunden / daß sie von diesem tag des gerichts viel zu melden
pflegen. Also hatt auch der Jonathan ben Usiel die wort (Genes. 9. v. 6.)
Wer menschen blut vergiesset / dessen blut soll auch durch menschen
vergossen werden (in seiner Chaldeischen Dolmetschung) übersetzet : Der

HErr

HErr der Welt wird sich an demselben / an dem tag des großen gerichts rächen 2c. So übersetzet er auch die wort (Exodi 20. ✠. 7.) Dann der HErr wird den nicht ungestrafft lassen (oder vor unschuldig halten) der seinen Nahmen mißbrauchet (oder vergeblich nimt) also: Dann der HErr wird denselben am tag des großen gerichts nicht vor unschuldig halten. Und die wort (Numer. 14. ✠. 18.) Er lässet niemand ungestrafft (oder er hält den schuldigen gar nicht vor unschuldig) und suchet die missethat der vätter heim 2c. hatt er verdolmetschet: Und diejenige welche sich nicht bekehren / hält er nicht vor unschuldig an dem tag des großen gerichts. In dem buch des Predigers Salomons hatt er auch die wort (cap. 3. ✠. 15.) Was gewesen ist / das ist jetzunder 2c. übersetzet: Was vor diesem gewesen ist / das ist jetzunder dasjenige das da kommet. Was in dem end der tagen geschehen wird / das ist schon geschehen: und an dem tag des großen gerichts wird der HErr den elenden und armen von den händen des gottlosen forderen der ihn verfolget. Und die wort (Eccles. 12. ✠. 14.) Dann Gott wird alles werck für gericht bringen / das verborgen ist / hatt er verdolmetschet: Dann der HErr wird ein jegliches werck am tag des großen gerichts herfür bringen 2c. So hatt er auch in dem buch der Psalmen die wort (Psal. 1. ✠. 5.) Die gottlosen bleiben (oder bestehen) nicht im gericht / übersetzet: Sie werden nicht unschuldig seyn an dem tag des großen gerichts. Und also seind viel unzehlbare öhrter / in welchen er des wercks dieses tags des großen und erschrecklichen gerichts meldung thut. So findest du auch in den Medraschim (das ist / allegorischen oder verblümten außlegungen) unserer Rabbinen das werck dieses glaubens gantz klärlich / und deutlich. Dieselbige haben in dem (Talmudischen) Tractat Chagiga, in dem ersten Capitel (fol 4. col. 2.) über die wort (1. Samuelis 28. ✠. 15.) Samuel aber sprach zu dem Saul / warumb hast du mich unruhig gemacht / daß du mich herauff bringen lässest? gesagt / daß der Rabbi Elieser, als er zu diesem versickel kam / geweinet (und gesprochen) habe: Hatt sich der Prophet Samuel vor dem tag des gerichts geförchtet / wie viel mehr haben wir uns darvor zu förchten? Und also hatt es der Jedidja von Alexandria außgeleget / daß er (nemlich der Samuel) gedacht habe / die zeit der aufferstehung und der vergeltung seye herbey gekommen (deßwegen habe er sich geförchtet.) Weiters melden dieselbige in dem Medrasch Bereschith rabba, daß der Rabbi Simeon des Eliesers sohn gesagt habe / wehe uns wegen des tags des gerichts! wehe uns wegen des tags der bestraffung! Der Bileam / der weiseste unter den Heyden / hatt bey der bestraffung seiner eselin nicht bestehen können / wie (Numer.

Der Samuel soll sich vor dem tag des gerichts geförchtet haben als der Saul ihn durch die Zauberin zu sich kommen ließ.

22. v. 30.) gemeldet wird (daß sie zu ihm gesagt habe:) Hab ich auch je gepfleget dir also zu thun? und er sprach/nein. Der Joseph ist der kleineste (oder jüngste) unter den stämmen gewesen/und seine brüder konten ihm nicht antworten/dann sie entsatzten sich vor seinem angesicht. Wann dann der heilige gebenedeyete Gott kommen/und einen jeden nach seinen wercken bestraffen wird/wie viel mehr wird ein jeder (alßdann) sich entsetzen? wie (Psal. 50. v. 21.) gesagt wird: Ich will dich straffen/und will dir es ordentlich unter die augen stellen. In dem Medrasch Schochad tof (welches buch eine verblümte außlegung über die Psalmen ist) wird auch über die wort (Psal. 1. v. 5.) Die gottlosen bleiben (oder bestehen) nicht im gericht/gemeldet/ daß durch dieselbige (gottlosen) die vier Monarchien verstanden werden/welche an dem tag des gerichts auff ihren füssen nicht werden stehen können. Und in dem 31. Psalm (daselbsten in dem gedachten buch Médrasch Schóchad tof fol. 25. col. 3.) wird über die wort (Psal. 6. v. 11. Es müssen alle meine feinde zu schanden werden/und sehr erschrecken/(gelesen/) daß der Rabbi Jochanan gesagt habe; ins künfftige wird der heilige gebenedeyete Gott die gottlosen richten/ und sie wider zurück in die hölle kehren lassen: deßwegen wird (im angezogenen eilfften versickel) gesagt: Sie müssen zurück kehren/ und zu schanden werden. Also wird auch (daselbsten in erwehntem Médrasch) in dem 119. Psalm/über die wort (v. 127.) Darumb liebe ich deine gebotte/über gold/ und über fein gold/gesagt/der David habe also geredet: ich liebe deine gebott mehr alß gold/und fein gold. Warumb? Dieweil der reichthumb/und das gold/und feine gold an dem tag des gerichts nicht bestehen kann. Und in dem 143. Psalm (allda) wird über die wort (Proverb. 20. v. 9.) Wer kann sagen ich bin rein in meinem hertzen (oder ich hab mein hertz gereiniget rc.?) gelesen: Wer kann an dem tag des gerichts sagen/ich bin sauber/ich bin rein von meiner missethat? Kein mensch kann bestehen. Und also spricht die schrifft (Malach 3. v. 2.) Wer wird aber den tag seiner zukunfft erleyden mögen? und wer wird bestehen/wann er wird erscheinen? Und wer wird an dem tag des gerichts stehen können? Der Rabbi Ismaël hatt auch in dem Medrasch Mischle (welches eine verblümte außlegung über die Sprüchwörter Salomonis ist) gesagt: komme und sehe wie schwehr der tag des gerichts seye/ an welchem der heilige gebenedeyete Gott die gantze Welt in dem thal Josaphat richten wird. Und wann die lehrjünger der Weisen vor denselben kommen werden/so wird er zu einem jeden sagen/hast du auch in dem Gesätz gestudiret? und er wird ja antworten. Alßdann wird der heilige gebenedeyete Gott zu ihm sprechen

Wie Gott die Juden/ welche studiret haben/am tag des gerichts examiniren werde.

chen

chen / dieweil du solches bekant hast / so sage mir was du gelesen / und widerhohlet habest. Dannenher haben sie (nemlich die Rabbinen) gesagt: Was der mensch gelesen hatt / durch dasselbe wird er ergriffen werden: und was er widerhohlet hatt/dardurch wird ergriffen werden / auff daß ihm an dem tag des gerichts keine schande widerfahre. Der Rabbi Ismaël hatt gesagt / o wehe derselbigen schand! o wehe derselbigen schmach! ꝛc. Also ist auch der Rabbi Mosche bar Nachman der meinung / daß von diesem großen Gericht in der Mischna (des Talmudischen Tractats Sanhédrin) in dem Capitel Chélek (welches das eilffte Capitel ist) meldung geschehe (wann gesagt wird:) Das geschlecht der sündfluth (das ist/ die menschen welche zur zeit der sündfluth gelebet) haben keinen theil an der zukünfftigen Welt (oder dem ewigen leben/) und stehen nicht in dem gericht. Die menschen von Sodom haben keinen theil an der zukünfftigen Welt / sie stehen aber in dem gericht. Und in (dem buch) Mechilta wird gesagt. Wann ihr fromm seyt den Sabbath zu halten / so werdet ihr von dem urtheil der straffen / und von dem tag des Gogs / und von den schmertzen des Messiæ (das ist / von den schmertzen/welche mann zur zeit des Messiæ außstehen muß) wie auch von dem großen gericht errettet werden.

Ohnerachtet dessen allen läugnet der Abarbenel daß ein solcher gerichtstag ins künfftige seyn werde.

Wiewol nun auß diesem allem erhellet/daß die alte Juden gelehret haben/ daß GOtt in das künfftige einen großen Gerichtstag halten / und alle menschen/ ohne unterscheid richten werde so ist doch der Rabbi Isaac Abarbenel einer gantz anderen meinung/und lässet sich derselbe in seinem buch Májene jeschúa fol. 47. col.4. und fol.48. col.1.2.3.4. unter dem titel Májan schemini, támar schevíi, über die wort Daniels 7 v.10. Das gericht wurde gehalten (oder setzte sich/) und die bücher wurden auffgethan / dargegen also verlauten:

לביאור זה ראוי לדעת שהרמ"בן כתב בשער הגמול אשר לו שיש אצלנו ג' דינים הדין האחד הוא בעולם הזה ביום ראש השנה מדי שנה בשנה ועליו אמר שלשה ספרים נפתחים בראש השנה אחד של צדיקים גמורים ואחד של רשעים גמורים ואחד של בינוניים וגו' והדין הזה הוא בלבד לגוף בענינים הגשמיים והרעב והדבר והחרב כמו שנזכר בתפלת מוסף של אותו היום. והדין השני הוא בצאת הנשמה מן הגוף שהיא נידונת כפי מעשיה אשר עשתה אם לזכות לירש גן עדן ואם לחובה לרשת גיהנם. ואם היה בינוני יהיה נטרד מן העונג ימים אחדים עד אשר יזכך נפשו מעונותיה מתוך היסורים אז השם יתברך יטה כלפי חסד ויחמול עליה וידינה לכף זכות. והדין הג' הוא לעתיד לבוא למתים שיקומו בתחייה וישפוט ה' כל הקמים מי הוא חייב ומי הוא זכאי וישכיר את הצדיקים ויעניש את הרשעים והוא יום הדין הגדול שקרא הנביא יום ה' הגדול והנורא ועליו אמר הכתוב כי ידין ה' עמו. והנביא אמר נצב לריב ה' ועומד לדין עמים ושמזה היה מתירא שמואל כשהעלתהו הבעלת אוב שמא היה נקרא לדין וכמו שדרשו ח"זל על למה הרגזתני להעלות אותי. ואמרו במכילתא על זה אם תזכו לשמור את השבת תנצלו מגזירת פורעניות ומיומו של גוג ומגוג ומחבלו של משיח ומיום הדין הגדול. ומזה הדין אמרו בפרק קמא של ראש השנה בית

שמאי

שמאי אומרים שלש כתות ליום הדין של צדיקים גמורים ושל רשעים גמורים ושל בינוניים וגו' משעל דין זה אסר כאן דניאל דינא יתיב וספרין פתיחו זהו דעת הרמ"בן והוא עצמו דעת הגאון רבי סעדיה שקדמו בדעות האלה וגם רבים מחכמי עמנו שהיו לפניו ולאחריו. אבל אחרי בקשת המחילה מכבוד תורתם אין רוחי נוחה בדבריהם ואין דעתי סובל דבר זה לפי שאם רצו בדין השלישי הזה בענין שאר הדינין שישב הק"בה ופלס ומאזני משפט בידו לשקול ולפלס זכיות כל אדם ועונותיו ולפסוק הדין זה זכאי וזה חייב הנה לא ידעתי דין הג' ההוא כי כיון שכבר בשעת המיתה נדון ונגזר אם לזכות אם לחובה בין שיהיה מתן שכרו וענשו מיד בעולם הנשמות כדעת הרב הגדול המיימוני שהוא הטוב והישר בעיני אלהים ואדם או שנאמר שתהיה נפשו ערוכה בכל ושמורה בגן עדן ולא תקבל שכרה עד אלף דור לזמן התחייה ולא נתקיים בה ביומו תתן שכרו כדעת הרמ"בן אין ספק בין להא ובין להא שכבר נגמר הדין לכל אדם במותו אם לגמול אם לעונש ולמה אם כן יכנס באחרית הימים פעם אחרת בדין שלישי האם אחרי הדין הב' ההוא עשה מצוה או עבירות לשידון עליהם. או אם אפשר שמי שנמצא זכאי באותו דין השני אחרי מותו ימצא חייב באותו דין השלישי האחרון. או בהפך שמי שנתחייב בשני יזכה בשלישי זה בלתי אפשר כי הם הימים אשר אין בהם חפץ לא לזכות ולא לחובה כדבריהם ז"ל ומלבד שהסברא לא תסבלהו הנה עוד לא נמצא בכתוב ולא בדבריהם ז"ל דבר מורה עליו לפי שמה שאמר כי ידין ה' עמו ענינו שינקום נקמתו מאויביו וכן נצב לריב ה' ועומד לדין עמים כבר באר הדין ההוא שהוא הריב שיריב את קובעיהם נפש וביאור זה הדין ומשפט פעמים יאמרו על פסק דין וגזרת המשפט אשר יגזור הדיין כמו דנני אלהים. דין לא דנו. ושפטתי בין איש ובין רעהו. ופעם יאמר דין ומשפט על העונש אשר יענש בו הרשע. כי לפי שהוא נמשך משורת הדין ומגזרת המשפט יקרא בשמו. וכבר זכרו זה המדקדקים והביאו מזה השמוש לא ידון רוחי באדם. ויהי כל העם נדון. ובענין המשפט ובאלהיהם עשה ה' שפטים. כאשר נשפטתי את אבותיכם ורבים ככה. ומזה המין הוא מה שנבא יואל וקבצתי את כל הגוים והורדתים אל עמק יהושפט ונשפטתי שם עמהם על עמי ועל נחלתי ישראל אשר פזרו בגוים ואת ארצם חלקו וגו'; וענין הייעוד הזה שבזמן ביאת משיחנו יעשה ה' ית' נקם בכל הגוים אשר הרעו לישראל וגם המתים יקיצו ויעורו משנתם כדי שיקבלו ענשם לעיני החיים. ואחשוב שלכן אמר אל עמק יהושפט לא שכל הגוים מכל פנות העולם יבאו ויתחברו שמה כי לא תכיל אותם הארץ אבל לפי שהיה המשפט הזה שוכר קבלת העונש המופלג באינה מקום שיהיה יקרא עמק יהושפט מפני שיעמיק שם משפטן וענשן וזהו יום הדין הגדול הנזכר בדבריהם ז"ל במאמר הנביא הנה יום בא בוער כתנור וקראו יום ה' הגדול והנורא לפי שבו יתגלה משפטו וענשו לא שישב על כסא דין לראות איזהו זכאי ואיזהו חייב. אמנם מה שאמרו ששמואל היה מתירא שמא נקרא לדין לא כוונו על הדין הגדול לעתיד לבוא כי הוא היה נאמן נביא לה' ולא נפל מכל דבריו ארצה ואיך יטעה בחשבונו בהיות מן הזמן ההוא עד התחיית כשלשת אלפים שנה. וגם כי לדעת הרב הנחמני יהיה יום הדין אחר התחיית ואם שמואל עדיין לא חיה ולא קם מקברו בתחייה איך יחשוב שהיה נקרא לדין. אבל הם כוונו לומר כי לפי שהיה זה בתוך שנים עשר חדש לקבורתו חשב שמא נקרא לדין באותו דין שני שהאדם נידון בהפרד נפשו מגופו שהוא באותם שנים עשר חדש ואמנם הבריתא שבא בפרק קמא של ראש השנה ג' כתות ליום הדין שפ"רשי והרמ"בן גם כן על אותו הדין השלישי אשר אמרו חוץ ממעלת כבוד תורתם לא נאמרה הבריתא הזאת כי אם על הדין שנעשה לכל אדם במותו. וכן פי' הרבר טודרוס הלוי בחדושיו למסכת ראש השנה שכתב ז"ל שלש כתות ליום הדין זהו מיד אחר

המות

והמות שכל אדם נדון כפי מעשיו וכן פירשה בעל הספר הטכתם בפירושו לאותה גמרא. והמופת החותך
על זה שהנה בדבריהם ז"ל לא מצאנו כי אם שנידון ג' דינין הא' של ראש השנה באותם ג'
ספרים הנפתחים והשני בברייתא הזאת. ואם יפרשוהו על הדין הג' לא יהיה לנו אם כן
לדבריהם סמך באמונה ליום הדין ליום הדין השני הנעשה להם אחר המות והוא זר מאד.
וטוב שנאמר שהב' דינין אשר זכרו הם הראשון והשני אשר זכרתי לפי שלא קיימו
שידין הקב"ה את האדם אחרי מותו כי אם פעם אחד ולא ישנה לו ואמנם הדין העתיד לבוא
ענינו אמת אצלי שבעת התחייה ה' יחפוץ למען צדקו שיראו בני אדם כלם בעיניהם הגשמיים
שכר הצדיקים ועליהם אמר המלאך לדניאל והמשכילים יזהירו כזוהר הרקיע להגיד שאותם
הקטים יהיו פניהם מאירים ומזהירים כספירים לאות על דביקותם בזיו השכינה ושיראו גם הרשעים
בענשם ועליהם אמר ישעיה ויצאו וראו בפגרי האנשים הפושעים בי וכו'. ועל שתי הכתות
נאמר לדניאל ורבים מישני אדמת עפר יקיצו אלה לחיי עולם ואלה לחרפות ולדראון עולם וכמו
שיתבאר עוד אחרי זה. ולא נזכר בזה שום דין ולא במקום אחר שזכרה התורה התחייה נזכר
בכתוב בלשון דין ומה שקראוהו חז"ל יום הדין ענינו יום המשפט והנקמה אשר ועשה ה' לעיני
כל בשר באופן שיכירו וידעו כל יושבי תבל ושוכני ארץ כי יש אלהים שופטים בארץ ויאמרו
ראו צדיק כי טוב כי פרי מעלליהם יאכלו. אוי לרשע רע כי גמול ידיו יעשה לו. וזאת היא
אמתות הפנה הזאת וכבר הרחבתי בה המאמר בביטול כל הטענות אשר זכר הרמ"בן בזה המאמר
צדק עולמים אשר לי. ויצא לנו מזה שאמר כאן דניאל דינא יתיב וספרין פתיחו לא כיון לדבר
סתחיית המתים כי עדיין לא נתבארה לו ענינה כי אם במראה הרביעית וכמו שיתבאר בעזרת
השם אבל הדין שזכר כאן הוא העונש שיעניש הקב"ה את האומות ויבטל ממשלתם בזמן ביאת
משיחנו. והשלטנות והממשלה שתקבל האומה כי כל זה נכלל בשם הדין. וכן תמצא שאמר
אחרי זה עד די אתא עתיק יומיא ודינא יהיב לקדישי עליונים כי אמר דינא יתיב על השלטנות
והכבוד שיתן לישראל ואותו קרא בשם דין והוא המוכיח שענין הדין הוא השכר וגם כן העונש
אשר יבא על האויבים ולפי שיהיה כינם ועונשם כפי מעשיהם ודבריהם הרעים לכן אמר דינא יתיב
וספרין פתיחו רוצה לומר הנה עתה בעולם כל דאלים גבר ולית דין ולית דיין לפי שאין הקב"ה
משגיח בעולמו בהשגחתו הפרטית ועזב את הארץ להנהגת השרים העליונים. אבל כי יקום אל
ותאחז במשפט ידו ימשכו עניני העולם כפי שורת הדין וספרי המעשים הראשונים יפתחו לפניו
והוא על דרך וכל מעשיך בספר נכתבים. או שיהיו הספרים ספר הזכות וספר החובה וימשך
כזות טה שיזכור אחריו מחרבן האומות והשחתתם וגאולת האומה די לא תתחבל: das ist/
Zur erklärung dessen muß mann wissen/ daß der Rabbi Mosche bar Nachman (in seinem buch Toráth adam) in dem Capitel von der Vergeltung/ geschrieben habe/ daß dreyerley gericht seyen. Das erste gericht seye in dieser Welt alle jahr in dem anfang des jahrs/ und daß er (nemlich der Prophet Daniel) darvon gesagt habe/ das drey bücher im anfang des jahrs auffgethan werden/ das erste seye der gantz gerechten/ das andere der gantz gottlosen/ und das dritte der mittelmässigen/ ꝛc. und gehe dieses gericht nur den leib an/ in leiblichen dingen/ und den hunger/ und die pest/ und das schwert/ gleich wie in dem zugesetzten gebätt desselbigen tages (welches Hebreisch Músaph schel rosch haschana genennet wird) zu sehen ist. Das zweite gericht seye/ wann die seele auß dem leib fähret/ daß sie nach ihren gethanenen wercken gerichtet werde/ ent-

Derselbe berichtet des Rabbi Mosche bar Nachman meinung vom dem jüngsten gericht.

wede-

weder daß sie vor unschuldig (oder fromm) erkennet werde / den Paradeis zu ererben; oder daß sie vor schuldig (und gottloß) gehalten werde / die Hölle zu ererben. Wann aber der mensch von mittelmässigem wandel gewesen (und eben so viel gutes alß böses gethan hatt/) so werde er von der ergetzlichkeit (des Paradeises) einige zeit vertrieben/ (und abgehalten/) biß daß er seine seele von ihren sünden durch die straffen reinige: alßdann gehe der gebenedeyete GOtt mit solcher seelen nach seiner gütigkeit umb / und erbarme sich ihrer / und richte dieselbige nach der waagschaalen der unschuld. Das dritte gericht aber werde inskünfftige über die abgestorbene ergehen / welche bey der aufferweckung der todten wider aufferstehen werden: und werde der HErr alle aufferstehende richten / welcher schuldig oder unschuldig seye / und die gerechten belohnen / die gottlosen aber straffen; und seye dieser der tag des großen gerichts / welchen der Prophet den großen und erschrecklichen tag genennet habe. Von demselben habe auch die schrifft (Deuter. 32. v. 36.) gesagt: Dann der HErr wird sein Volck richten. Und der Prophet (Esaias) habe (im 3 Capitel v. 13. gemeldet: Aber der HErr stehet da zu rechten / und ist auffgetretten die Völcker zu richten. Und daß der Samuel sich vor demselben geförchtet habe / alß ihn die wahrsagerin herauff gebracht hatte (worvon 1. Sam 28. v. 7. &c. zu sehen ist / dieweil er in den gedancken stunde) er mögte etwan vor das gericht gefordert seyn worden / gleich wie es unsere Weisen / gesegneten andenckens / über die wort (v. 15. daselbsten/) Warumb hast du mich unruhig gemacht / daß du mich herauff bringen lässest? außgeleget haben. Hiervon werde auch in dem buch Mechilta gesagt: Wann ihr fromm seyt / und haltet den Sabbath / so werdet ihr von dem urtheil der straffen / und von dem tag des Gogs und Magogs / und von den schmertzen welche mann zur zeit des Messiæ außstehen muß / wie auch von dem tag des großen gerichts befreyet werden. Von diesem gericht auch seye in dem ersten Capitel des Talmudischen Tractats Rosch haschana (fol. 16. col. 2.) gesagt worden: die von dem hauß (und der Schul) des Schammai sprechen / daß drey hauffen der menschen an dem tag des gerichts seyn werden / nemlich der gantz gerechten / und der gantz gottlosen / und der mittelmässigen / rc. und daß der Daniel allhier dieses gerichts meldung gethan habe (wann er sagt:) Das gericht setzte sich / und die bücher wurden auffgethan. Dieses ist die meinung des Rabbi Mosche bar Nachman; und ist solches eben auch die meinung des fürtrefflichen Rabbi Saadiæ, welcher demselben (Rabbi Mosche) hierinnen vorgegangen / wie auch vieler Weisen unseres Volcks / die vor und nach demselben gewesen seind. Aber nächst dem daß ich die herrligkeit ihrer

lehr

lehr umb verzeihung bitte/ so ist mein gemüth mit ihren worten nicht zu frieden / und kann mein sinn solche sach nicht leyden: dann wann sie in diesem dritten gericht bey dem werck der übrigen gerichten/ dieses haben wollen/ daß der heilige gebenedeyete GOtt sitzen/ und in seiner hand die waage des gerichts halten werde/ eines jeden menschen gute wercke und sünden (gegen einander) zu wiegen/ und das urtheil zu sprechen/ daß dieser gerecht/ jener aber gottloß seye/ so weiß ich nicht wie solches dritte gericht seyn soll: dann wañ derselbe allbereits in der stund des todtes gerichtet ist/ und (über ihn) das urtheil ergangen ist/ daß er entweder vor gerecht/ oder aber vor gottloß erkläret ist worden/ es geschehe seine belohnung/ oder bestraffung entweder alsobald in der Welt der seelen/ nach der meinung des großen Rabbi Mosche bar Majemon, welche die beste und rechteste in den augen Gottes und der menschen ist; oder daß wir sagen mögten/ daß seine seele in allem wol geordnet/ und in dem Paradeis verwahret bleibe/ und ihren lohn nicht eher biß auff das tausendte geschlecht/ zur zeit der aufferstehung (der todten) empfange/ und an ihr nicht vollbracht werde (was Deuter. 24. ℣. 15. geschrieben stehet:) Du solt ihm seinen lohn an demselbigen tag geben/ nach der meinung des Rabbi Mosche bar Nachman: so ist kein zweiffel weder bey diesem noch bey jenem/ daß nicht das urtheil über einen jeden menschen bey seinem todt/ entweder zur belohnung/ oder zur straff allbereits vollzogen seye. Wann nun dem also ist/ warumb solte er dann in den letzsten tagen zum anderen mahl wider in das dritte gericht kommen? Thut er dann nach dem zweiten gericht ein gebott (Gottes/) oder begehet er sünden/ daß er darüber gerichtet werde? Oder ist es möglich daß einer welcher in dem zweiten gericht/ nach seinem todt/ gerecht befunden ist worden/ in demselbigen dritten und letzsten gericht gottloß erfunden werde? Oder im gegentheil/ daß einer welcher im zweiten gericht verdammet ist worden/ im dritten vor unschuldig gehalten werde? Dieses ist unmöglich daß es seyn solte/ dann in denselbigen zeiten hatt mann keinen gefallen weder zur gerechtigkeit/ noch zur gottlosigkeit/ wie (unsere Rabbinen) gesegneter gedächtnuß sagen. Neben dem daß die muthmassung (und die vernunfft) solches nicht leyden kann/ so wird auch über das weder in der Schrifft/ noch in den worten (unserer Rabbinen/) gesegneten andenckens/ etwas gefunden/ das solches lehre: dann was (die Schrifft Deuter. 32. ℣. 36.) spricht: Dann der HErr wird sein Volck richten/ so ist dieses der verstand darvon/ daß er sich an seinen feinden rächen werde. Also auch (seind die wort Esaiæ 3. ℣. 13. zu verstehen/ wann er spricht:) Der HErr stehet da zu rechten/ und ist auffgetret-

widerspricht derselben und verwirfft sie.

tretten die Völcker zu richtẽ: und hatt er (nemlich der Prophet Esaias v. 14. 15. daselbsten/) schon solches gericht erkläret/ daß es dasjenige rechten seye/ womit er mit ihren seelen-raubern rechten wird. Dieses zu erklärẽ/ so werden die wörter Din und Mischpat (welche sonsten das gericht bedeuten/) bißweilen von dem bescheid des gerichts/ oder dem gerichts-spruch/ welchen der Richter spricht/ gesagt: also (wird Genes. 30. v. 6. gelesen/ daß die Rahel gesprochen habe:) Gott hatt meine sache gerichtet (das ist/ er hatt den streit zwischen mir und meiner schwester geschlichtet.) Und (Jerem. 5. v. 28. stehet geschrieben:) Sie sprechen das recht nicht. Und (Exod. 18. v. 16. findet sich das Moses zu seinem schweher Jethro gesagt habe: Wo sie was zu schaffen haben/ kommen sie zu mir) daß ich zwischen einem jeglichen und seinem nächsten richte. Bißweilẽ bedeutet das wort Din und Mischpat auch die straffe/ womit der gottlose gestraffet wird/ dann weil die straffe von der ordnung des gerichts/ und des gerichtlichen spruches herkommet (und darauff folget/) so wird sie auch Din und Mischpat genennet. Solches haben die Grammatici allbereits gemeldet/ und von solchem gebrauch (des worts Din oder Dun) angezogen (die wort Genes. 6. v. 3.) Lo jadón ruchi baádam, das ist/ Mein geist will die menschen nicht straffen. (Und die wort 2. Sam. 19. v. 9.) Vajehi col haám nádon, das ist/ (wie es hier verstanden wird) Und alles Volck wurde gestraffet. Und in solchem verstand findet sich das wort Mischpat (Numer. 33. v. 4. allwo gelesen wird:) Und der HErr hatte auch an ihren Göttern Schephatim, das ist/ gerichte oder straffen) geübet. (Wie auch Ezech. 20. v. 36. allwo geschrieben stehet:) Wie ich mit euern Vättern gerechtet (das ist/ dieselbe gestraffet) habe: dergleichen öhrter viel seind (in welchen das wort Mischpat und Schaphát in solchem verstand genommen wird.) Von dieser gattung ist auch dasjenige was der Joel (im 3. Capitel/ v. 2.) geweissaget hatt (wann er spricht:) Alßdann will ich alle Heyden zusammen bringen/ und in den עמק émek, das ist/ thal Josaphat hinab führen/ und daselbsten mit ihnen rechten (das ist/ sie straffen/) von wegen meines Volcks/ und meines erbtheils Israels/ welches sie unter die Heydẽ zerstreuet/ und ihr land zertheilet haben rc. Und bestehet der inhalt dieser verheissung darinnen/ daß der gebenedeyete GOtt zur zeit der zukunfft unseres Messiæ an allen Heyden/ welche den Israeliten böses gethan haben/ rache üben werde/ und daß auch die todten von ihrem schlaff werden auffwachen/ und aufferwecket werden/ auff daß sie ihre straff vor den augen aller lebendigen empfangen mögen. Ich halte auch darvor daß er (nemlich der Prophet Joel) deßwegen gesagt habe/ In den émek oder thal Josaphat/ (welches wort émek von עמק Amák, das ist/ Tieff seyn herkommet) dieweil GOtt da-

selb-

selbsten ihr gericht und ihre straffe tieff suchen (das ist/ scharff üben) wird. Und dieses ist der tag des großen und erschrecklichen gerichts/ dessen in den worten (unserer Rabbinen) gesegneter gedächtnuß/ über die außsag des Propheten (Malachiæ, cap. 4. v. 1.) Siehe es kommet ein tag der brennen soll wie ein ofen/ meldung geschiehet: und hatt er ihn (v. 5.) den großen und erschrecklichen tag des HErren genennet/ dieweil an demselbē des HErren gericht und straff wird geoffenbahret werden: nicht aber daß er auff den Thron des gerichts sitzen werde/ umb zu sehē welcher gerecht oder gottloß seye. Was aber (von unseren Rabbinen) ist gesagt worden/ daß der Samuel sich geförchtet habe/ er mögte vielleicht zum gericht beruffen worden seyn/ so haben sie nicht hiermit auff das zukünfftige große gericht ihr absehen gehabt / dann er ist ein treuer Prophet des HErren gewesen / und ist keines von allen seinen worten auff die erde gefallen (das ist/ er hatt nichts gesagt das nicht erfüllet worden ist:) wie solte er dann in seiner rechnung geirret haben / da es von derselbigen zeit biß zur aufferstehung der todten bey drey tausend jahr waren? Wann auch schon / nach der meinung des Rabbi Mosche bar Nachmans/ der tag des gerichts nach der aufferstehung seyn solte/ und der Samuel seither nicht wäre wider lebendig worden/ und auß seinem grab auffgestanden / wie solte derselbige bey der (zukünfftigen) aufferweckung der todten gedenckē/ daß er zum gericht beruffen werde? Dieses aber war ihr (nemlich der vorgedachten Rabbinen) zweck/ daß sie sagen wolten/ dieweil solches in den zwölff monathen nach seiner begräbnuß geschehen ist/ so habe er gedacht/ er mögte etwan zum gericht beruffen seyn/ nemlich zu dem zweiten gericht/ womit der mensch gerichtet wird/ wann seine seele von seinem leib geschieden ist/ welches in selbigen zwölff monathen (stracks nach des menschen todt) geschiehet. Was aber die Barajetha betrifft/ welche in dem ersten Capitel des Talmudischen Tractats Rosch haschána vorkomet/ nemlich daß drey hauffen an dem tag des gerichts seyn werden / welche (Barájetha) der Rabbi Salomon Jarchi und der Rabbi Mosche bar Nachman auch von selbigem dritten gericht/ dessen sie meldung thun/ außgeleget habē/ so sage ich/ doch der herrlichkeit ihrer lehr ohne nachtheil/ daß diese Barájetha von nichts alß von demjenigen gericht/ welches jedem menschen/ wann er stirbt/ widerfähret/ gesagt seye. Also hatt auch der Todoros Levi, gesegneter gedächtnuß/ in seinen neuen sachen (und anmerckungen) über den Tractat Rosch haschána die sach erkläret/ welcher geschrieben hatt/ daß die drey hauffen an dem tag des gerichts/ stracks nach dem todt seyen/ da ein jeder mensch nach seinen wercken gerichtet wird. Auff diese weise hatt es auch der Author des buchs Michtam / in seiner erklärung über dieselbige

bige Gemará, außgeleget. So ist auch dieses ein klarer beweiß dessen/ daß wir in den worten unserer Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ nichts anderes finden/ alß daß der mensch in zweyen gerichten gerichtet werde/ deren eins an dem anfang des jahrs durch selbige drey geöffnete bücher geschiehet/ das andere aber in dieser Barajetha gemeldet wird. Wann sie es aber von dem dritten gericht außlegen wollen/ so ist/ wann es also beschaffen ist/ nach ihren worten/ kein beweiß in dem glauben vor den zweiten tag des gerichts/ das an ihnen nach dem todt geübet wird/ welches aber gar ungereimt ist. Es ist also besser daß wir sagen/ daß die zwey gericht/ deren sie (nemlich die Rabbinen) meldung thun/ das erste und das zweite seyen/ deren ich gedacht habe; dieweil sie bekräfftiget haben/ daß der heilige gebenedeyete Gott den menschen nach seinem todt nur einmahl/ und nicht zweymahl richte. Was aber das zukünfftige gericht anbelanget/ so halte ich es vor wahr/ daß Gott zur zeit der aufferstehung/ wegen seiner gerechtigkeit/ wird haben wollen/ daß alle menschen mit ihren leiblichen augen die belohnung der gerechten sehen sollen und von denselbigen hatt der Engel zu dem Daniel (Dan. 12. v. 3. gesagt: Aber die verständigen werden leuchten wie der glantz des firmaments; umb damit anzuzeigen/ daß die angesichter derjenigen welche aufferstehen/ wie die Sapphir leuchten und glänzen werden zum zeichen daß sie dem glantz der göttlichen Majestät anhangen/ und daß sie auch die gottlosen in ihrer straff sehen werden. Von denselbigen hatt der Esaias (in dem 66. Capitel/ v. 24.) gesagt: Und sie werden hinauß gehen/ und schauen/ die leichnam der leuthen die an mir mißhandelet haben ꝛc. Von solchen beyden hauffen wird auch vom Daniel (in dem 12. Capitel/ v. 2.) gesagt: Und viel deren die in dem staub der erden schlaffen werden auffwachen/ etliche zum ewigen leben/ etliche zu ewiger schmach und schande/ wie solches weiters nach diesem wird erkläret werden: und wird hierinnen keines gerichts gedacht: so geschiehet auch in keinem anderen ohrt/ da das Gesätz der aufferstehung gedencket/ einige meldung des Gerichts in der Schrifft. Daß aber unsere Weisen/ gesegneten andenckens denselben (tag der aufferstehung) einen tag des gerichts genennet haben/ so bedeutet solches einen tag der straffe/ und der rache/ welche GOtt vor den augen alles fleisch üben wird / dergestalten daß alle einwohner der Welt/ und besitzer der erden/ erkennen und wissen werden/ daß GOtt ein richter auff der erden seye/ und (auß Esaiæ 3. v. 10. 11.) sagen werden: Sehet daß es der gerechte gut hatt/ dann sie (die gerechten) geniessen die frucht ihrer wercken. Wehe dem gottlosen/ ihm gehet es übel/ dann ihm wird nach seinen wercken vergolten. Dieses ist die wahrheit dieser hauptsach/ und habe ich allbereits in meinem buch Zédek olamim

Was der Abarbenel durch das zukünfftige gericht verstehe.

núm alle argumenta oder beweiß / deren der Rabbi Mosche bar Nachman hiervon gedencket/ weitläuffig widerleget. Es folget also hierauß/ daß wann der Daniel hier (Cap 7. v. 10.) sagt: Das gericht wurde gehalten (oder setzte sich/) und die bücher wurden auffgethan / er nicht das absehen gehabt habe von der aufferstehung der todten zu reden/ dann derselben beschaffenheit ihm erst in dem vierten gesicht ist erkläret worden/ wie mit der hülff Gottes wird erläuteret werden: Sondern das gericht/ dessen er hier meldung thut/ bedeutet diejenige straff/ mit welcher der heilige gebenedeyete GOtt die Völcker zur zeit der zukunfft unseres Messiæ straffen/ und ihre herrschafft vernichten wird; wie auch das regiment und die herrschafft/ welche das (Judische) Volck empfangen wird / dann dieses alles wird unter dem nahmen des gerichts begriffen. Also findest du auch daß er nach diesem (in gedachtem siebenden Capitel/ v. 22.) weiter spricht: Biß der alte kam/ und das gericht den heiligen des höchsten gegeben wurde: Dann er hatt (das wort) gericht/ das gegeben wurde/ von der herrschafft und der herrlichkeit gesagt/ welche (GOtt) den Israeliten geben wird/ und hatt dieselbige mit dem nahmen gericht genennet: und dieses beweiset/ daß das wort gericht die belohnung/ (des Judischen Volcks/) wie auch die straff bedeute welche über die feinde kommen wird. Und weil ihr gericht / und ihre straffe / nach ihren bösen wercken und worten seyn wird/ deßwegen spricht er: Das gericht wurde gehalten (oder setzte sich/) und die bücher wurden auffgethan/ und will damit sagen/ siehe nun hatt ein jeder/ welcher der stärckste ist/ in dieser Welt die oberhand/ und ist kein gericht und kein richter/ dieweil der heilige gebenedeyete GOtt in seiner Welt keine particulare providentz (oder absonderliche vorsehung) übet/ und die erde der regierung der obersten fürsten überlassen hatt. Wann aber Gott sich auffmachen/ und seine hand das gericht ergreiffen wird/ alßdann werden die dinge der Welt nach der ordnung des gerichts ergehen / und die bücher der vorigen wercken vor ihm auffgethan werden/ und zwar auff diese weise (wie gesagt wird) Und alle deine wercke seind in einem buch auffgeschrieben. Oder seind die bücher das buch der unschuld und das buch der schuld/ und folget darauß dasjenige/ was er nach diesem von der verstörung der Völcker und ihrem verderben/ und der erlösung des (Israelitischen) Volcks meldet/ welches nicht vertilget werden wird. Dieses seind die wort des Rabbi Isaac Abarbenels / welche auch von dem Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth chájim in dem obgedachten siebenzehenden Capitel des ersten

sten Máamar fol.45. col.1.2. und fol.46.col.1. biß auff etwas weniges/so im end stehet/angezogen worden.

Worinnen des Abarbenels irrige meinung bestehe.

Wir sehen also auß dieser lehr des Abarbenels/daß er der irrigen meinung gewesen seye/ daß durch den tag des jüngsten gerichts nichts anderes verstanden werde/alß die straffe und die rache/welche Gott über alle Völcker/die ausser dem Judenthumb seind/ergehen lassen wird/und die herrlichkeit in welche er die Israeliten alßdann setzen wird: wie auch daß er in dem falschen wahn gestanden seye/daß Gott alßdann niemand richten/und nach denen in dieser Welt gethanen wercken/das urtheil entweder zum ewigen leben/oder zur ewigen verdammnuß/nicht fällen werde/und daß die straffe alßdann nur über die Völcker der Welt/nicht aber über die Juden ergehen solle.

Der Rabbi Menasse ben Israel verwirfft dieselbe.

Es verwirfft aber der Rabbi Menasse ben Israel diese meinung des Abarbenels in seinem offtgedachten buch Nischmáth chájim, im letztangezogenen capitel/fol.46.col.1 2. und behauptet daß an dem tag des jüngsten gerichts nicht allein die Völcker/welche der Jüdischen Religion nicht zugethan gewesen/sondern auch die Juden selbsten gerichtet/ und entweder zur seeligkeit oder verdammnuß verurtheilet werden sollen/und daß es ein allgemeiner gerichtstag seyn werde/und lässet er sich darüber also verlauten: ויצא לנו מדברי הרב שאין יום הדין אחר
התחיה ומה שנקרא יום הדין ר"ל יום המשפט והנקמה כאמור. והוא הדעת השני שמצאתי
בזה הענין. וגם רוחי לא נוחה הימנו כי היום הדין הזה מקובל באומה וכן נקרא בפי הכל כאילו טבע
האמת יכריח לאמתו. והגם שפירש כפי דעתו ענין שמואל הנביא למה הרגזתני והמקומות שזכרתי מכל
מקום דברי רבי ישמעאל הנזכרים למעלה כמה קשה יום הדין שעתיד הק"בה לדון את כל העולם
כלו בעמק יהושפט וכו' אינם סובלים פירוש אחר אשר על כן יצאתי בעקבי המקובלים ומצאתי בספר
הכוונות להרבי יצחק לוריא ז"ל. ואם תאמר מאחר שעברו על הנשמה הזאת יום הכיפורים ויסורים
ממרקים ושבעה עדנין עלוהי כדאיתא בזוהר פרשת נשוא ואחר כך גלגולים למה לה לחזור ולהיותה
נידונת ביום הדין הגדול. ויש לומר כי יום הדין הגדול אינו אלא לאומות העולם. ואם תאמר אם
הוא לאומות העולם איך נתרגז שמואל כאשר העלהו בעלת אוב. ואמרו ז"ל שההרגזה היתה שהלך
להביא משה רבינו עליו השלום שיבא ויעיד שלא מרד על התורה וזה אלהים ראיתי עולים מן הארץ.
ויש לומר כי אותו מעשה היה תוך י"ב חדשים והשב שמאחר שלא עברו עליו י"ב חדשים כי
עדיין לו לתת איזה דין וחשבון ולכן הלך והביא משה רבינו ע"כל. והוא דעת זר מאד שיום הדין לא
יהיה אלא לבד לאומות העולם לא שערוהו הראשונים ואם קבלה נקבל. אבל הוא נגד מה
שהשרישונו ח"זל שהוא יום מועד לכל חי. וכן אמר רבי ישמעאל עתיד הקדוש ברוך הוא
לדון את כל העולם ולתת לאיש כדרכיו וכפרי מעלליו. וכן יונתן בן עוזיאל אשר כמוהו
כמעט לא היה ולא נברא העיד על המצוות אשר לבני ישראל נתנו ודלא תייבין לא מזכי ליום
דינא רבא כנזכר. אשר על זאת לבי אומר לי שיום הדין הגדול והנורא אמת הוא ואין
ראוי להכחישו וכן מקובל באומה ובו יענשו מתי העולם ופושעי ישראל ועליו העיד מלאכי
באמרו אמרתם שוא עבוד אלהים וכו' אז נדברו יראי ה' איש אל רעהו וכו' והיו לי אמר ה'
צבאות ליום אשר אני עושה סגולה וכו' ושבתם וראיתם בין צדיק לרשע וכו' כי הנה היום
בא בוער כתנור והיו כל זדים וכל עושי רשעה קש ולהט אותם היום הבא ועסותם רשעים
כי יהיו אפר תחת כפות רגליכם וכו' זכרו תורת משה עבדי וכו' ולמדנו מאלו הפסוקים שיום
הדין יהיה כללי לכל בני העולם. ולכן כפל ועתה אנחנו מאשרים זדים גם נבנו עושי רשעה
והזדים הם אומות העולם הנקראים מלכות זדון ועושי רשעה הם פושעי ישראל בגופן. וכן
חזר וכפל ושבתם וראיתם בין צדיק לרשע בין עובד אלהים לאשר לא עבדו וגו': Das ist/

Auß

Auß den (angezogenen) worten des Rabbi (Abarbenels) kommet dieses / daß nach der aufferstehung kein tag des gerichts seye; und daß derjenige tag / welcher der tag des gerichts genennet wird / einen tag der straffe und der rache bedeute / wie gemeldet worden ist: und dieses ist die zweite meinung welche ich von dieser sach gefunden hab. Mein gemüth aber ist nicht damit vergnüget / dann dieser tag des gerichts ist durch die tradition (oder mündliche lehr) bey dem (Israelitischen) Volck bewußt / und wird derselbe in aller mund also genennet / alß wann die natur der wahrheit zu dessen wahrheit (den menschen selbige zu glauben) zwingete. Und ob schon der Abarbenel das werck des Propheten Samuels (welcher wie 1. Sam. 28. v. 7 zu lesen / zu dem Saul gesagt hatt /) Warumb hast du mich unruhig gemacht? und die öhrter deren ich meldung gethan hab / nach seiner meinung außgeleget hatt / so leyden doch die oben gedachte wort des Rabbi Ismaëls (welche also lauten /) Wie schwehr ist der tag des gerichts / an welchem der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige die gantze Welt in dem thal Josaphats richten wird ꝛc. keine andere außlegung. Deßwegen hab ich mich auff die fußstapffen der Cabbalisten begeben / (und in derselben büchern dieser sach nachgeschlagen /) und in dem buch haccavvanóth (oder haccavvónos) des Rabbi Isaacs Lurja, gesegneten andenckens gefunden (daß darinnen also geschrieben stehet:) Wann du sagen wilt / warumb solte die seele (eines Judens) an dem großen tag des gerichts wider gerichtet werden / da doch der Versühnungs-tag (in welchem alle sünden vergeben werden /) und die züchtigungen welche (die missethaten) abwaschen / und die sieben zeiten (worvon Dan. 4. v. 13. oder nach einigen v. 16. zu lesen ist /) wie in dem Sohar in der Paraścha Naso stehet / über sie ergangen seind / nach diesem aber dieselbe auß einem leib in den anderen versetzet ist worden / (wordurch sie von den begangenen übertrettungen auch gereiniget worden ist?) so antworte ich / daß der tag des großen gerichts nur vor die Völcker der Welt (nicht aber vor die Juden) seyn werde. Wilt du aber einwenden / wann er allein vor die Völcker der Welt seyn soll / warumb ist dann der Samuel so unruhig gewesen alß die Zauberin ihn hatte herauff kommen lassen? so wisse daß unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / gesagt haben / daß dieses die beunruhigung gewesen seye / daß er hingegangen ist unseren lehrmeister Mosen / auff welchem der friede seye / zu holen / daß er kommen / und ihm zeugnuß geben solte / daß er sich dem Gesätz nicht widersetzet habe / und dieses bedeuten die wort (1. Sam 28 v. 13.) Ich sahe die Götter herauff steigen auß der Erden. So muß mann auch sagen / daß solches werck sich innerhalb den zwölff monathen (nach

Zeiget darbey des Rabbi Isaacs Lurja meinung an.

Die Völcker der Welt sollen nach des Rabbi Isaacs Lurja meinung nur am jüngsten tag gerichtet werden und nicht die Juden.

Welcher gestalt der Samuel seye [illegible] unruhiget worden [illegible] er durch [illegible]

Zauberin vor den Saul herauff gebracht ist worden.

(nach seinem todt) zugetragen habe / und daß er gedacht habe / dieweil die zwölff monath noch nicht verflossen waren / daß er noch einige rechenschafft geben müßte / deßwegen seye er hingegangen / und habe unseren lehrmeister Mosen kommen lassen. Biß hieher seind die wort des Rabbi Isaacs Lurja. Es ist aber dieses eine seltzame meinung daß der tag des gerichts allein vor die Völcker der Welt seyn solte / welcher die erste (Lehrer) nicht beygepflichtet und beyfall gegeben haben / wann wir die tradition annehmen / sondern es ist demjenigen zu wider was unsere Weise / gesegneter gedächtnuß / uns eingepflantzet haben / daß es ein bestimmter tag aller lebendigen seye. Also hatt auch der Rabbi Ismaël gesagt: der heilige gebenedeyete Gott wird ins künfftige die gantze Welt richten / und einem jeden nach seinen wegen / und nach der frucht seiner wercken geben. Auff diese weise hatt auch der Jonathan ben Usiel, dessen gleichen schier nicht gewesen / noch erschaffen worden ist / über die gebott / welche den kinderen Israels gegeben worden seind (in seiner Chaldeischen Dolmetschung der worten Numer. 14. v. 18. also) zeugnuß gegeben (und geschrieben:) Und diejenige welche sich nicht bekehren / hält er nicht vor unschuldig / an dem tag des großen gerichts / wie (oben schon) gemeldet worden ist. So daß mein hertz mir über dieses alles sagt / daß der tag des großen und erschrecklichen gerichts wahr / und nicht zu läugnen seye: und also hatt mann es unter dem (Israelitischen) Volck durch die tradition gelernet. An demselben werden auch die menschen der Welt / und die sündigende Israeliten gestraffet werden / worvon der Malachias zeugnuß gibt / wann er (im 3 Capitel / v. 14.) spricht: Es ist umbsonst daß mann GOTT dienet ꝛc. (Und v. 16.) Alßdann reden die so den HErren förchten / einer mit dem anderen ꝛc (Und v. 17.) Und sie werden seyn / spricht der HErr der heerschaaren / an dem tag / an welchem ich (mir) ein eigenthumb machen werde etc. (Und v. 18.) Und ihr werdet umbkehren / und sehen was vor ein unterscheid seye zwischen dem gerechten und gottlosen etc. (Und cap. 4. v. 1.) Dann siehe es kommet der tag / welcher wie ein backofen brennen wird: und alle stoltzen / sambt allen denen die gottloß handelen / werden (wie) stopelen seyn: und der zukünfftige tag wird sie anzünden. (Und v. 3.) Und ihr werdet die gottlosen zertretten / dann sie werden (wie) staub seyn unter den sohlen euerer füssen etc. (Und v. 4.) Seyt eingedenck des Gesätzes Mosis / meines knechtes etc. Auß diesen versickeln lernen wir / daß der tag des gerichts allen menschen der Welt gemein seyn werde. Deßwegen hatt er (nemlich der Prophet Malachias in dem 3 Capitel v. 15. die sach zweyfacher weise angezeiget (und gesagt:) Und nun preisen wir die stoltzen seelig: auch die welche gottloß handelen / werden gebauet. Die stoltzen aber seind die Völcker der Welt / welche das stoltze Reich genennet werden: und die gottloß handelen / seynd die Israeliten / welche sich mit ihrem leib versündigen. Also hatt er auch wider zweymahl (v. 18. gesagt:) Und ihr werdet umbkehren / und sehen / was vor ein unterscheid seye zwischen dem gerechten / und dem gottlosen; und zwischen dem der GOTT dienet / und dem der ihm nicht dienet / ꝛc.

Der Rabbi Menasse ben Israel widerleget des Rabbi Isaacs Lurja meinung.

Daß

Gott wird die Israeliten auch richten.

Daß Gott die Israeliten ins künfftige auch richten werde / solches wird in dem Médrasch Tíllim, über den ein und dreyssigsten Psalm / fol. 25. col. 4. ebenmässig gelehret / mit nachfolgenden worten : רבי יהושע בן לוי אמר לעתיד הקדוש ברוך הוא דן את ישראל ומזכן ונותן לצדיקים דימוס שיכנסו לגן עדן ומכנים את הרשעים לגיהנם. וחוזר ומוציא אותן ומכניסן לגן עדן ואומר להם הרי מקום לצדיקים ועוד מקומות פנויים שלא תאמרו אלו היינו עושים תשובה לא היה לנו מקום פנוי בגן עדן עם הצדיקים׃ ומוציא את הצדיקים מגן עדן ומכניסן לגיהנם ואומר להם הרי מקום הרשעים ועוד מקומות פנויים שלא תאמרו אלו נתחייבנו לא היה לנו מקום פנוי בגיהנם אלא הרשעים ירשו גיהנם שלכם ושלהם והוא שאמר הכתוב תחת בשתכם משנה ירשו ואתם יורשים גן עדן שלכם ושלהם. ולפי שהן מתביישין אמר דוד אל אבושה. ולמי היא הבושה לרשעים שנאמר יבושו רשעים ידמו לשאול׃ das ist / Der Rabbi Jehóscha ben Levi hatt gesagt / der heilige gebenedeyete Gott wird ins künfftige die Israeliten richten / und sie rechtfertigen / und den gerechten ein decret geben / daß sie in den Paradeis gehen / die gottlose aber wird er in die hölle gehen lassen : darnach wird er sie wider herauß kommen / und in den Paradeis gehen lassen / und zu ihnen sprechen / sehet dieses ist der ohrt der gerechten / und seind es noch leere plätz darinnen / damit ihr nicht saget / wann wir buß gethan hätten / so hätten wir keinen leeren platz in dem Paradeis bey den gerechten gehabt. Er wird auch die gerechten auß dem Paradeis gehen lassen / und sie in die Hölle führen / und zu ihnen sagen / sehet dieses ist der ohrt der gottlosen / und seind es noch leere plätz darinnen / auff daß ihr nicht saget / wann wir gottloß gewesen wären / so wäre kein leerer platz in der Höllen gewesen / die gottlose aber werden eueren und ihren platz in der Höllen besitzen / und dieses ist was die Schrifft (Esaiæ 61. ℣. 7.) sagt : An statt euerer schmach sollen sie zweyfaltiges besitzen / und ihr solt eueren und ihren platz im Paradeis ererben. Und dieweil sie sich schämen werden / so hatt der David (Psal. 31. ℣. 2.) gesagt : Lasse mich nicht zu schanden werden. Welche seind dann diejenige welche sich schämen müssen? Die gottlosen / wie (in gedachtem 31. Psalm ℣. 18.) gemeldet wird : Die gottlosen müssen zu schanden / und geschweiget werden in der Höllen.

Wie die gottlosen ins künfftig in den Paradeis / die frommen aber in die Höll geführet werden sollen / umb ihnen solche öhrter zu weisen.

Wie der Rabbi Menasse einige vom Abarbenel und Rabbi Isaac Lurja vorgebrachte zweiffel aufflöse / und beantworte.

Auff den Rabbi Menasse ben Israel aber wider zu kommen / so löset er kurtz nach dem vorhergehende / fol. 47. col. 1. 2. und fol. 48. col. 1. einige von dem Abarbenel auff die bahn gebrachte zweiffel / mit diesen worten : ועתה אחרי אשר יצאנו מהמבוכה הזאת והוכחנו שיום הדין יהיה כללי לכל בני העולם ראוי להתיר הספקות אשר העיר הרב יצחק אברבנאל והרבי יצחק לוריא בספר הכוונות שלו וזה כי אם הנפשות כבר קבלו עונשם בדין השני ועברו שבעה עדנין על הנשמה ואחר כך כמה גלגולים למה לה לחזור להיותה נידונת ביום הדין הגדול. ואשיב ואומר כי הדין הכולל הזה והדרישה והחקירה לא יובן באלו שכבר מימים רבים מתו וקבלו שכרם או עונשם אבל מאלו שקרוב ליום התחיה נפטרו לעולמם שיתאחר דינם

עד התחייה כדי שיראו הכל יושר המשפט האלהי. והודיעונו ח"זל שאף גם זאת בהיותם
הרשעים בארץ עליהם נגזר המשפט השני מהי"ב חדשים. וכמו שאחר המות הרשעים
נתחמים לאלתר לקבל עונשם בגיהנם י"ב חדשים. כך כל אלו שימותו קרוב ליום הדין שם
בגוף ונפש לעין כל ירונו ויענשו ויהיה משפטן של רשעים בגיהנם י"ב חדש. והצדיקים מיד נגזרים
לחיים ואיש מרעהו יפרדו אלה לחיי עולם ואלה לחרפות ולדראון. אבל אלו שקבלו עונשם או
שכרם ביום הדין השני לאחר המות בודאי שלא יכנסו פעם אחרת בדין השלישי כי הק"בה רב
חסד מטה כלפי חסד ולא ענה מלבו ויגה בני איש. ועם זה נחה שקטה השאלה העצומה
הזאת שהעירו הרבנים הללו. ומה שאמרו רז"ל פושעי ישראל בגופן ופושעי אומות העולם
יורדין לגיהנם ונדונין בו י"ב חדש אמת ויציב ומיום התחייה מדברים ועליהם נאמר ועסותם רשעים
וכו'. אבל זה יובן כמו שאמרתי מפושעי ישראל שימותו קרוב לתחייה ודלא כהר"מבן שישובו
עוד פעם אחרת לגיהנם אלו שמימים מתו וכבר קבלו עונשם כי זה יהיה נגד היושר האלהי וחסדו
כי גבר עלינו. והדעת הזה ראיתי צריך לפני בענין הזה וראוי לכל אשר בשם ישראל יכונה
לקבלו בסבר פנים יפות. וכפי זה יהיה תכלית התחייה כדי שהצדיקים בגוף ונפש יראו בחושיהם
הגשמיים גמול הרשעים והוא אומרו ושבתם וראיתם בין צדיק לרשע וכמו שאמר ישעיהו ויצאו
וראו בפגרי האנשים הפושעים בי. והרשעים גם הם יראו בעיניהם הגשמיים שכר הצדיקים ותגמולם
ויתקיים ביניהם השכר הנפשיי אשר בו היו מספרים בעולם הזה. ולבי אומר לי כי אז כל אחד
יכיר את בניו קרוביו ומיודעיו ויתר ישמחו על רוב שלוה. והאל הרחמן החושב מחשבות לבלתי
ידח ממנו נדח יטהר ויכבס כתמי העונות בגלגולים ובגיהנם כדי שיתתקנו כמעט כלם לפני בוא יום
ה' הגדול והנורא ולמען יהיו הכל שמחים ומתעדנים כמו שאמרו חכמינו ז"ל כל ישראל יש להם חלק
לעולם הבא. כי איך יהיה האב שמח בראותו הבן יקיר לו בין להבי האש בעונש עצום ואיך לא
יתגלגלו רחמיו עליו או על אשתו אשר כאהבת נפשו אהבה אם הנאהבים בחייהם במותם לא
נפרדו. אבל האמת שהק"בה ברוב חסדיו ינקה ויטהר כל הנשמות כמעט כדי שיזכו לחיי
העולם הבא. ועל זה נאמר כל ישראל יש להם חלק לעולם הבא חוצו מזה הכלל השלשה
שזכרו חז"ל והם פושעי ישראל וכמו שאמר ישעיה הפושעים בי וכו': ובעבור שידעתי שהחכמת
הא"רי גברה כמעט על כל ההרים הגבוהים וכבר נשבעתי בדברי המקובלים אשר כל יקר ראתה
עינם גמרתי בלבי שדעתי אשר חשבתי לי הוא עצמו דעתו הצודק של הרב כאשר אמר כי יום
הדין יהיה לאומות העולם בלבד ולא לישראל. ורצונו שאז כבר על ידי גלגולים ויסורין ממרקין
יהיו בני ישראל במדרגה ראויה לזכות בה חלק מחלקי העולם הבא ולכן לא ידון רוחם
עוד לעולם בשגם כבר קבלו עונשם. וכן הדין והנקמה תהיה לאומות העולם. והמעט מפושעי
ישראל שמתו בפשעם ולא תהו על עונם ועדין מחזיקים במרדם כלא הם השיבין ולכן לא
הזכירם. ואם תאמר ומה יהיה מאלו שימותו קרוב לתחייה ועדין על ידי גלגולים או יסורין
לא קבלו עונשם ואינם נכללים בין פושעי ישראל. אשיב שהדין נותן שתחת הזמן הארוך של
משפטן יקבלו עונש כל כך עצום ומופלג בזמן קצר שיהיה איכות העונש תחת כמות הזמן כדי
שיזכו לחיי העולם הבא. והדברים האלו הם סתומים והתומים וברוך היודע. אבל דברי נכונים
ומיושרים וראויים שכל שכל ישר יקבלם: das ist / Nach dem wir nun auß dieser
Verwirrung gekommen seind/und erwiesen haben/daß der tag des Gerichts allen menschen der Welt gemein seyn/ (und dieselbige alle angehen) werde/ so ist es billich daß ich diejenige zweiffel aufflöse / welche der Rabbi Isaac Abarbenel, wie auch der Rabbi Isaac Lurja in seinem buch/

wel-

welches Sepher haccavvanóth heisset/ vorgebracht haben/ welche darinnen bestehen / wann die Seelen allbereits in dem zweiten Gericht ihre straffen empfangen haben/ und über die Seele die sieben zeiten vorbey gegangen seind/ und dieselbe nachgehends offtermahlen von einem leib (oder ohrt) in einen anderen versetzet worden ist/ warumb solte eine solche Seele an dem tag des großen gerichtes wider gerichtet werden? Hierauff antworte ich/ und sage daß dieses allgemeine gericht / und die untersuchung und erforschung (welche dabey vorgehen wird) nicht von denjenigen zu verstehen seye/ welche schon vor langen zeiten gestorben seind / und ihre belohnung oder straffe empfangen haben: sondern von denjenigen / welche nahe an dem tag der aufferstehung sterben werden/ daß ihr Gericht biß zur aufferstehung werde auffgeschoben werden / auff daß alle das Recht des göttlichen Gerichts sehen mögen. Und haben uns unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß/ zu wissen gethan/ daß/ wann auch die gottlosen noch auff der erden seind / das zweite Gericht von den zwölff monathen / über sie beschlossen werde. Gleich wie auch über die gottlosen alsobald nach dem todt es versiegelet (und beschlossen) wird/ daß sie ihre straffe in der Höllen zwölff monath lang empfangen sollen / also werden auch alle diejenige welche kurtz vor dem tag des gerichtes sterben / daselbsten mit leib und Seel vor den augen aller menschen geurtheilet und gestraffet werden/ und wird der gottlosen straff in der Höllen zwölff monath lang währen: die gerechten aber werden stracks zu dem (ewigen) leben verordnet/ und von den gottlosen abgesonderet werden/ jene zu dem ewigen leben/ diese aber zur schmach und schande. Diejenige aber welche ihre straffe/ oder ihre belohnung an dem tag des zweiten Gerichts / nach dem todt/ empfangen haben/ werden gewißlich zum anderen mahl nicht in das dritte gericht kommen/ dann der heilige gebenedeyete Gott ist sehr barmhertzig / und verfähret nach der barmhertzigkeit/ und plaget und betrübet die menschenkinder nicht mit seinem willen. Hiermit ist die mächtige frag / welche diese (beyde) Rabbinen vorgebracht haben ruhig und still (das ist/ eröhrtert und beantwortet.) Daß unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt haben/ daß diejenige Jsraeliten/ welche sich an ihren leibern versündigen/ und die übertrettende Völcker der Welt / in die Hölle fahren / und in derselben zwölff monath gestraffet werden / so ist solches gewiß und wahr/ und reden sie von dem tag der aufferstehung: und von denselben wird (Malach 4. ℣. 3.) gesagt: Jhr werdet die gottlosen zertretten ꝛc.

Welche nach des Rabbi Menasse meinung ins künfftige gerichtet werden sollen.

Dieses aber ist wie ich gesagt habe/ von den übertrettenden Israeliten zu verstehen/ welche kurtz vor der aufferstehung sterben werden/ nicht aber/ wie der Rabbi Mosche bar Nachman gemeinet/ daß diejenige welche vor zeiten gestorben/ und ihre straffe schon empfangen haben/ zum anderen mahl wider in die Hölle kommen solten/ dann dieses wäre der billigkeit und barmhertzigkeit Gottes zu wider/ welche über uns mächtig ist. Diese meinung in dieser sach bedüncket mich wahrhafft zu seyn/ und würdig daß ein jeder der mit dem nahmen eines Israeliten genennet wird/ dieselbige mit einem frölichen angesicht annehme. Nach diesem also ist der zweck der aufferstehung/ daß die gerechten mit leib und seel/ mit ihren leiblichen sinnen/ die vergeltung der gottlosen sehen: und dieses ist was er (der Prophet Malachias cap. 3. v. 18.) spricht: Und ihr werdet umbkehren/ und sehen was vor ein unterscheid seye zwischen dem gerechten und dem gottlosen. Und gleich wie der Esaias (cap. 66. v. 24.) gesagt hatt: Und sie werden hinauß gehen/ und schauen die leichnam der leuthen/ die an mir mißhandelet haben. Die gottlosen werden auch mit ihren leiblichen augen die belohnung der gerechten/ und ihre vergeltung sehen/ und wird unter denselben (gerechten) der geistliche lohn vollbracht werden/ von welchem sie in dieser Welt miteinander geredet haben. Mein hertz sagt mir es auch/ daß alßdann ein jeder seine kinder/ und anverwandten/ und bekanten kennen werde/ und daß sie sich mit einander über ihren großen wolstand erfreuen werden. Der barmhertzige Gott/ welcher (wie 2. Sam. 14 v. 14. gelesen wird) sich bedencket/ daß nicht der verstossene von ihm (gäntzlich) verstossen werde/ wolle die flecken der sünden durch die versetzungen der Seelen auß einem leib in den anderen/ und durch die Hölle reinigen und abwaschen/ damit sie schier alle vor der ankunfft des großen und erschrecklichen tages zu recht gebracht werden/ und sich alle erfreuen und erlustigen/ gleich wie unsere Weisen/ gesegneten andenckens/ gesagt haben/ daß alle Israeliten theil an der zukünfftigen Welt (das ist/ dem ewigen leben) haben. Dann wie solte ein Vatter sich freuen können/ wann er seinen wehrten Sohn zwischen den feuerflammen in einer hefftigen straff (oder qual) siehet? und wie solte er sich über ihn/ oder über sein Weib/ welches er wie sich selbsten geliebet hatt/ nicht erbarmen/ wann diejenige/ welche einander bey ihrem leben lieben/ in ihrem todt nicht von einander zertrennet werden? Es ist aber wahr daß der heilige gebenedeyete Gott/ nach seiner großen

Ein jeder wird ins künfftige seine kinder und anverwandten kennen/ und mit ihnen sich erfreuen.

barm-

barmhertzigkeit/ schier alle Seelen reinigen und säuberen werde/ damit sie des ewigen lebens würdig werden/ und hiervon wird gesagt/ daß alle Israeliten theil an der zukünfftigen Welt haben. Von dieser summ aber werden diejenige dreyerley außgeschlossen/ deren unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß/ meldung thun/ nemlich die übertrettende Israeliten/ gleich wie der Esaias (im gedachten 66. Capitel/ v. 24.) gesagt hatt: Die an mir mißhandelt haben ꝛc. Dieweil ich aber weiß/ daß die Weißheit des Rabbi Isaacs Lurja schier alle höhe Berge überwunden/ (das ist/ daß er fast weiser und verständiger gewesen ist/ alß alle gröste und fürnehmiste Rabbinen) und ich allbereits auff die wort der Cabbalisten geschworen hab/ deren augen alles wehrte gesehen haben/ so hab ich in meinem hertzen geschlossen/ daß meine meinung die ich in den gedancken hab/ eben dieselbige wahre meinung seye/ welche der Rabbi (Isaac Lurja) gehabt hatt/ wann er gesagt hatt/ daß der tag des Gerichts allein vor die Völcker der Welt/ nicht aber vor die Israeliten seyn werde: und hatt er damit sagen wollen/ daß alßdann die Israeliten durch die versetzungen der Seelen/ (auß einem leib in den anderen/) und die reinigende züchtigungen (wordurch die sünden abgewaschen werden) in einem tüchtigen grad seyn werden/ dardurch sie eines theils von den theilen der zukünfftigen Welt würdig seyn mögen: deßwegen werde ihr Geist nicht in ewigkeit gestraffet werden/ dieweil sie ihre straffe allbereits empfangen haben. Und also wird das Gericht und die rache über die Völcker der Welt ergehen/ die wenige aber von den übertrettenden Israeliten/ welche in ihrer missethat gestorben seind/ und ihre sünden nicht bereuet haben/ sondern in ihrer widersetzlichkeit verharret seind/ werden geachtet alß wann sie nicht gewesen wären/ deßwegen hatt er derselben keine meldung gethan. Wann du aber (fragen und) sagen woltest/ wie es mit denjenigen ergehen werde/ welche kurtz vor der aufferstehung sterben werden/ und durch die Versetzung der Seelen/ oder die züchtigungen/ ihre straffe biß dahin noch nicht empfangen haben/ und unter den übertrettenden Israeliten nicht begriffen seind/ so antworte ich/ daß das recht es mit sich bringet/ daß sie an statt der langen zeit ihres gerichts/ eine so hefftige und sonderbare straffe in kurtzer zeit empfangen werden/ daß die qualität oder beschaffenheit der straffe/ an statt der quantität oder länge der zeit seyn wird/ auff daß sie der zukünfftigen Welt (oder seeligkeit) würdig werden. Diese dinge aber seind verborgen und versiegelet/ und ist derselbige gebenedeyet der sie weiß. Meine wort aber seind richtig und recht/

Hier vergleichet der Rabbi Menasse seine meinung mit den worten des Rabbi Isaacs Lurja die er im vorbergehenden verworffen hatt.

und würdig daß ein jeder rechtschaffener verständiger Mensch dieselbe annehme. Biß hieher seind die wort des Rabbi Menasse.

Eine gleichnuß von dem leib und der Seelen/ welche mit einander gerichtet werden sollen.

Dieweil derselbige gesagt hatt/ daß die Seele mit dem leib gerichtet werden solle/ welches auch wahr ist/ so muß ich hier melden/ was in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 91. col. 1. 2 vor eine gleichnuß hiervon geschrieben stehet/ und lauten die wort daselbsten also: אמר לו אנטונינוס לרבי גוף ונשמה יכולין לפטור עצמן מן הדין כיצד גוף אומר נשמה חטאה שמיום שפירשה ממני הריני מוטל כאבן בקבר. ונשמה אומרת גוף חטא שמיום שפירשתי ממנו הריני פורחת באויר כצפור. אמר לו אמשול לך משל למה הדבר דומה למלך בשר ודם שהיה לו פרדס נאה והיו בו בכורות נאות והושיב בו שני שומרין אחד חיגר ואחד סומא. אמר לו חיגר לסומא בכורות נאות אני רואה בפרדס בא והרכיבני ונביאם לאכלם. רכב חיגר על גבי סומא והביאום ואכלום. לימים בא בעל פרדס אמר להן בכורות נאות להיכן הן אמר לו חיגר כלום יש לי רגלים להלך בהן. אמר לו סומא כלום יש לי עינים לראות. מה עשה הרכיב חיגר על גבי סומא ודן אותם כאחד אף הקב״ה מביא נשמה וזורקה בגוף ודן אותם כאחד שנאמר יקרא אל השמים מעל ואל הארץ לדון עמו יקרא אל השמים מעל זו נשמה ואל הארץ לדון עמו זה הגוף: das ist/ Es hatt der (Keyser) Antoninus dem Rabbi gesagt/ der leib und die Seele können sich von dem Gericht frey machen. Wie können sie solches thun? Der leib kann sprechen/ die Seele hatt gesündiget/ dann von der zeit an da sie vonm[ir] geschieden ist/ liege ich wie ein stein in dem grab. Die Seele aber kann sagen/ der leib hatt gesündiget/ dann von dem tag an/ da ich von ihm geschieden bin/ fliege ich in der lufft wie ein Vogel. Da antwortete ihm der Rabbi, ich will dir eine gleichnuß vorbringen/ wem die sach gleich seye. Sie ist gleich einem König der fleisch und blut ist/ welcher einen schönen garten hatt/ in welchem hübsche frühzeitige früchte waren/ und er setzte zwen hüter darein/ deren einer lahm/ der andere aber blind war. Da sprach der lahme zu dem blinden/ ich sehe schöne frühzeitige früchten in dem garten/ komme her und lasse mich auff dich sitzen/ so wollen wir sie hohlen und essen. Hierauff setzte sich der lahme auff des blinden rücken/ und sie hohleten sie/ und aßen sie. Einige tag hernach kam der Herr des gartens/ und sprach zu ihnen/ wo seind die schöne frühzeitige früchten hingekommen? Da sagte der lahme zu ihm/ hab ich dann füsse daß ich damit gehen kann? Der blinde aber sprach/ hab ich dann augen daß ich sehen kann? Was thate der Herr? Er ließ den lahmen auff des blinden rücken sitzen/ und richtete sie zugleich. Also wird der heilige gebenedeyete Gott die Seele kommen lassen/ und sie in den leib setzen/ und dieselbe zugleich richten/ wie (Psal. 50. ℣. 4.) gemeldet wird: Er wird dem Himmel ruffen von oben her/ und der Erden daß er sein Volck richte. Die wort: Er

wird

wird den Himmel ruffen von oben her/ **bedeuten die Seele** / (dieweil die Seele vom Himmel hergekommen ist:) **und die wort**/und der Erden daß er sein Volck richte/ **bedeuten den leib**/weil der leib auß der Erden erschaffen ist.

Wann das jüngste Gericht gehalten werden soll.

Was die zeit angehet / in welcher das jüngste Gericht gehalten werden soll/so lehren die Rabbinen daß dieselbige kurtz nach der aufferstehung der todten seyn werde. Deßwegen schreibet der Rabbi Joseph Albo in seinem Sepher Ikkarim, in dem 31. Capitel des vierten Máamar, fol. 147. col. 1. auff diese weise: שלשה כיתות ליום הדין וכו׳ צדיקים גמורין נכתבים ונחתמים לאלתר לחיי העולם הבא שזה יורה היות העולם הבא מדרגה בארה לאדם אחר יום הדין הגדול שהוא אחר תחיית המתים לפי המקובל באומה: das ist/ **Es seind drey hauffen an dem tag des Gerichts ꝛc. Die gantz gerechten werden alsobald zum leben der zukünfftigen Welt** (das ist/der ewigen seeligkeit) **eingeschrieben und versiegelet/welches lehret/daß die zukünfftige Welt ein grad oder staffel seye/worzu der mensch nach dem tag des großen gerichts gelanget/ das/ wie die Israeliten durch die** tradition **gelernet haben/nach der aufferstehung der todten ist.** So ist auch in dem anfang dieses Capitels auß demjenigen/was auß dem buch Nischmáth chájm angezogen worden/ zu sehen/daß der Rabbi Mosche bar Nachman dieser meinung auch zugethan gewesen seye.

Wo es gehalten werden soll.

Was den ohrt betrifft in welchem das jüngste Gericht gehalten werden soll/ so seind die Juden der meinung/ daß es in dem thal Josaphats geschehen werde / dieweil in dem Propheten Joël im 3. Capitel / ✝. 12. geschrieben stehet: Die Völcker werden sich auffmachen/und herauff in den thal Josaphats kommen: dann daselbsten will ich sitzen alle Heyden umb und umb zu richten. Dannenher wird in dem buch Médrasch Mischle fol. 68. col. 4. also geschrieben: עתיד הקדוש ברוך הוא לדון את כל העולם כולו בעמק יהושפט: das ist / **Der heilige gebenedeyete Gott wird die gantze Welt in dem thal Josaphat richten:** und folget darauff wie Gott die Juden/wegen desjenigen was sie im Gesätz gestudiret haben/examiniren werde. Wie aber der Rabbi Isaac Abarbenel die wort des Propheten Joels außleget/ und verstanden haben will / solches ist auß demjenigen zu sehen/ was oben in diesem Capitel auß seinem buch Májene jeschúa fol. 48. col. 2. vorgebracht worden ist.

Welcher gestalt Gott die Völcker der Welt richten werde.

Welcher gestalt Gott die Völcker der Welt ins künfftige richten werde/ solches wird in dem buch Pesikta rábbetha fol. 61. col. 4. gelesen/ allwo über die wort Zachariæ 10. ✝. 8. Frolocke und freue dich/o tochter Zion! also geschrieben stehet: אמר רבי חנינה בר פפא אין הכתוב מדבר אלא כנגד אותה שעה שהקדוש

שהקדוש ברוך הוא דן את כל אומות העולם לעתיד לבוא באותה השעה מביא הקדוש ברוך הוא
את כל הגרים שנתגיירו בעולם הזה ודן את כל האומות בפניהם ואומר להם מפני מה הנחתם אותי
ועבדתם את עבודה זרה שאין בה ממש ואומרים לפניו רבונו של עולם אם באנו לפתחך לא קבלתנו.
אומר להם יבאו הגרים שנתגיירו מכם ויעידו בכם. מיד מביא הקדוש ברוך הוא את כל הגרים
שנתגיירו והם דנים אותן ואומרין לפניהם מפני מה הנחתם אותו ועבדתם עבודה זרה שאין בהן
ממש ואומרים לפניו רבונו של עולם יתרו לא כומר של עבודה זרה היה וכיון שבא לפתחו של
הקדוש ברוך הוא קיבלו ואנו לאו עובדי עבודה זרה היינו וכיון שבאנו לפתחו של הקדוש ברוך
הוא קיבלנו. מיד מתביישים כל הרשעים מתשובת הגרים ונטה דין והולכים מן העולם
שנאמר ובאחת יבערו ויכסלו מוסר הבלים עץ הוא. לכך נאמר רני ושמחי. das ist /

Der Rabbi Chanánja, des Papa sohn / hatt gesagt / die Schrifft redet (hier) von nichts anders / alß von der jenigen zeit / in welcher der heilige gebenedeyete Gott alle völcker der Welt / ins künfftige richten wird. Zur selbigen zeit wird der heilige gebenedeyete Gott alle frembde / welche den Judischen glauben in dieser Welt angenommen haben / kommen lassen / und vor denselbigen alle völcker richten / und zu ihnen sagen; warumb habt ihr mich (ungeehrt) gelassen / und den abgöttern gedienet / an welchen doch nichts ist? Da werden sie zu ihm sprechen / o du Herr der Welt! wann wir vor deine thür gekommen wären / so hättest du uns nicht angenommen. Er wird aber ihnen antworten / diejenige welche den Judischen glauben unter euch angenommen haben / sollen kommen / und wider euch zeugnuß geben. Da wird der heilige gebenedeyete Gott alsobald alle diejenige kommen lassen / welche den Judischen glauben angenommen haben / und sie werden dieselbige richten / und zu ihnen sagen: warumb habt ihr ihn (ungeehrt) gelassen / und den abgöttern gedienet / an welchen doch nichts ist? und werden zu ihm (nemlich Gott) sagen: o du Herr der Welt! ist der Jethro nicht ein Priester der abgötterey gewesen? Nach dem aber derselbe zu der thür des heiligen gebenedeyeten Gottes gekommen ist / hatt er denselben angenommen. Haben wir dann nicht auch den abgöttern gedienet? und alß wir vor die thür des heiligen gebenedeyeten Gottes gekommen seind / hatt er uns angenommen. Hierauff werden die gottlosen alsobald / über die antwort derjenigen die den Judischen glauben angenommen haben / sich schämen / und wird das gericht ergehen / und sie werden von der Welt gehen / wie (Jeremiæ 10. ℣. 8.) gesagt wird: In diesem einigen seind sie (nemlich die abgöttische) unvernünfftig und thöricht / dann das holtz eine eitele unterweisung ist. Deßwegen wird (im obgedachten ohrt Zachariæ 10. ℣. 8.) gesagt: Frolocke / und freue dich.

Wie der Esau werde gerichtet werden.

Wie der Esau sich verhalten werde/ und was mit demselben vorgehen solle/ wann er wird gerichtet werden/ solches wird in dem Jalkut Schimóni über den Propheten Obadiam, fol. 80. col. 2. numero 1. gefunden/ allwo über die wort Obadiæ 1. v. 4. Wann du dich gleich erhöhest wie ein adler/ also gelesen wird: לעתיד לבוא כשהקדוש ברוך הוא דן את עשו הרשע מה עשו עושה מתעטף בטליתו ובא ויושב אצל יעקב שנאמר ואם בין כוכבים שים קנך ואין כוכבים אלא יעקב שנאמר דרך כוכב מיעקב וכתיב הבט נא השמימה וספור הכוכבים ויעקב אומר אחי לא תהא כיוצא בי שנאמר אהי דברך מות אהי קטבך שאול גזרות שהיית גוזר עלי לעבוד אלילים אלו הייתי עושה נתחייבתי מיתה בידי שמים ואם אעבור אתה הורג אותי כיון שירד עשו לשאול משתייר יעקב לעצמו שנאמר והיה בכל הארץ נאם ה׳ פי שנים בה יכרתו ויגועו והשלישית יותר בה ואין שלישית אלא ישראל שנאמר ביום ההוא יהיה ישראל שלישיה .. איך נחפשו עשו .. לחמך ישימו מזור תחתיך. das ist/ **Wann der heilige gebenedeyete Gott ins künfftig den gottlosen Esau richten wird/ was wird der Esau thun? Er wird sich mit seinem** Tálles **bedecken** (wordurch ein solches tuch/ welches die Juden in ihren Synagogen oder Schulen umb den kopff anlegen/ verstanden wird/) **und zu dem Jacob sitzen/ wie** (Obadiæ 1. v. 4.) **gesagt wird:** Und wann du schon dein nest biß an die sterne hinauff machest. **Durch die stern aber wird niemand alß der Jacob verstanden/ wie** (Numer. 24. v. 17.) **gesagt wird:** Es wird ein stern auß Jacob daher tretten. **Und** (Genes. 15. v. 5.) **stehet geschrieben:** Siehe nun gen Himmel/ und zehle die sterne. **Da wird der Jacob** (zu ihm) **sagen/ mein bruder / du must mir nicht gleich seyn: wie** (Hoseæ 13. v. 14.) **gesagt wird:** Todt ich will deine pestilentz seyn/ Höll ich will dein verderben seyn. **Wann ich denjenigen schweren** decreten **nachgelebet hätte/ welche du wider mich hast ergehen lassen/ daß ich abgötterey treiben solte/ so wäre ich schuldig gewesen/ daß mich Gott mit dem todt gestraffet hätte. Wann ich aber nicht nach denselben gethan hab/ so hast du mich getödtet. Alß nun der Esau in die Hölle gefahren war / blieb der Jacob allein übrig/ wie** (Zachariæ 13. v. 8.) **gesagt wird:** Und im gantzen lande/ spricht der Herr / werden zwen theil außgerottet werden / und umbkommen: aber der dritte theil wird darinnen überbleiben. **Durch den dritten theil aber wird niemand alß Israel verstanden/ wie** (Esaiæ 19. v. 24.) **gesagt wird:** Zur selbigen zeit wird Israel der dritte theil seyn. (Und Obadiæ 1. v. 6. stehet geschrieben:) Wie seind (die güther) des Esaus durchsuchet? (Und v. 7. wird allda gelesen: Sie werden dein brod unter dir zu einem geschwär machen.

Eben solches ist auch im gedachten Jalkut Schimóni über den Jeremîam, fol. 68. col. 2. numero 333. zu finden/ und werden unter dem nahmen des Esaus und Jacobs die Christen und Juden verstanden. Wie es sonsten ins künfftig dem Römischen Reich/ und den anderen Reichen / welche vor demselben gewesen seind / bey dem gericht ergehen werde / solches ist in dem ermeldten Jalkut Schimóni über den Esaiam, fol. 50. col. 3. numero 316. wie auch in dem Talmudischen Tractat Avóda sára fol. 2. col. 1. 2. zu sehen.

Der mensch soll auch rechenschafft geben müssen/ wann er ein thier plaget.

Es soll auch der mensch/ wann er ein unvernünfftiges thier plaget/ darüber rechenschafft geben müssen/ und stehet darvon in dem Sépher chasidim fol. 11. col. 3. numero 44. also geschrieben: אם עשה צער לבהמה בחנם כמו שמשים עליה משאוי יותר מכדי הראוי ומכה אותה והיא אינה יכולה ללכת בא לדין על שציער בעל חיים. וכן המושכים אזני החתולים להשמיע צעקתם הם חוטאים. גם דרשו חכמים ביום ההוא אכה כל סוס בתמהון ורוכבו בשגעון ורכב בעורון עתיד הקדוש ברוך הוא לתבוע עלבון סוסים מרוכביהם על שהכו אותן במגפיים שקורין ספ"רוני בלע"ז: das ist / **Wann einer einem thier ohne ursach schmertzen zufüget / alß zum exempel / wann einer demselben einen grösseren last auffleget / alß es tragen kann / und schlägt dasselbe/ und es kann nicht fortgehen/ der kommet in das gericht/ dieweil er ein thier gequälet hatt. Also sündigen auch diejenige/ welche die katzen bey den ohren ziehen/ damit mann ihr geschrey hören möge. Die Weisen haben auch die wort** (Zachariæ 12. ✝. 4.) An demselbigen tag will ich alle pferde mit scheue schlagen/ und ihre reiter mit unsinnigkeit/ **also außgeleget: Der heilige gebenedeyete Gott wird die schmach der pferden von denjenigen forderen/ welche auff denselben reiten/ dieweil sie dieselbe mit den sporen gestochen haben.** Hiervon kann auch das angezogene Sépher chasidim fol. 56. col. 3. numero 666. auffgeschlagen werden.

Die wölff und hund/ und unfruchtbare bäume sollen auch rechenschafft geben müssen.

In Bereschith rábba wird fol. 25. col. 1. in der sechs und zwantzigsten Parascha gelesen/ daß auch die wölff/ und hund/ wie auch die unfruchtbare bäume am jüngsten gericht werden rechenschafft geben müssen. Von den wölffen und hunden stehet daselbsten also geschrieben: רבי נתן אומר אפילו זאב וכלב das ist/ Der Rabbi Nathan **sagt/ daß auch ein wolff und hund** (wird rechenschafft geben müssen.) Und wird solches in dem Commentario darüber / welcher Mattenóth kehúnna heisset also erkläret: אם פגעו באדם שלא כדין שמים סופן ליתן חשבון das ist/ **Wann sie den menschen anfallen/ und solches nicht nach dem gericht Gottes geschicht / so müssen sie rechenschafft geben.** Was die unfruchtbare bäume anbelanget/ so wird in dem darauff folgenden von denselben nachgehendes gelesen: אמר רבי אחא אף אילני סרק עתידין ליתן דין וחשבון רבנן אמרי מן הכא כי האדם עץ השדה מה האדם נותן דין וחשבון אף עצים נותנין דין וחשבון:

:ןוּבּשׁח das ist/ Der Rabbi Acha hatt gesagt / daß auch die unfruchtbare bäume ins künfftig werden rechenschafft geben müssen / und beweisen unsere Rabbinen solches daher / (dieweil Deuter. 20. v. 19. gesagt wird:) Dann der mensch ist wie ein baum des feldes. Gleichwie der mensch rechenschafft geben muß/ also müssen auch die bäume rechenschafft geben. Hierauß kann mann abermahlen der hocherleuchteten Rabbinen subtilen verstand sehen.

Das XVIII. Capitel.

Darinnen wird die ursach berichtet/ warumb die Juden sich so standhafft in ihrer Religion erweisen / und so wenig den Christlichen glauben annehmen ; und wie mit denselben zu verfahren seye / damit sie sich in mehrer anzahl alß bißhero geschehen ist/ bekehren mögen.

Wenig Juden bekehren sich zur Christlichen Religion.

Wiewol sehr viel Juden hin und wider unter den Christen wohnen/ so geschicht es doch gar selten / daß sich jemand von denselben zu dem Christlichen glauben bekehre/ wie solches die erfahrung bezeuget. Ja es seind auch unter denjenigen wenigen / welche zu uns tretten / bißweilen so übelgerathene und boßhaffte menschen/ wann sie eine zeitlang sich bey uns auffgehalten haben/ daß sie wider in ihre vorige blindheit fallen / und den Judischen irrthumb und falschen glauben widerumb annehmen/ welches mit genugsamen exempeln/ wann es die noth erforderete / erwiesen werden könte. Daß aber so gar wenig Juden den gecreutzigten Jesum vor den wahren Messiam, Heyland und Seeligmacher erkennen / und an denselben glauben wollen / dessen seind viel ursachen / welche sie darvon abhalten und verhinderen / welche zum theil von den Juden / theils aber von den Christen selbsten herrühen.

Dessen seind vier ursachen/ welche auff der Juden seithen solches verhinderen.

Was die ursachen und verhindernussen anbelanget/ welche auff der Juden seithen gefunden werden/ so seind derselben sonderlich vier/ welche sie in ihrem großen unglauben erhalten. Die erste ist ihr großer unaußsprechlicher haß gegen Christum den Herren/ die heilige Evangelisten und Apostel/ das neue Testament / die Christliche Religion / und alle Christen / worzu sie von ihrer kindheit unterrichtet / angehalten/ und aufferzogen werden. Die zweite ist ihre große halßstarrigkeit/ blindheit/ und verstockung in geistlichen dingen. Die dritte ist die verach-

verachtung bey den Juden und derselben verfluchung/ mit welcher sie die bekehrten zu verfluchen pflegen. Und die vierte ist die gefahr/ daß sie von den Juden mögen getödtet werden.

Die erste ursach.

Was die erste ursach/ nemlich den großen haß gegen unseren wehrtesten Heyland Christum angehet/ so ist in dem zweiten/ dritten/ vierten und fünfften Capitel des ersten theils außführlich berichtet worden/ welcher gestalten der allerheiligste und unschuldigste Jesus von den gottlosen Juden/ auff das allerschrecklichste gelästert/ geschändet und geschmähet werde/ und daß der Talmud und andere verfluchte Jüdische bücher von ihm lehren/ daß er seye durch ehebruch gezeuget worden/ und daß er große abgötterey und zauberey begangen/ auch die menschen zur abgötterey verführet haben soll/ endlich aber nach seinem todt in den abgrund der höllen/ welcher Zóah rothàchath, das ist/ der siedende koth genennet wird/ gefahren seye/ allwo er unauffhörliche pein leyden müsse. Durch solche von dem vatter aller lügen/ und abgesagten feind Christi/ dem Teuffel/ herkommende vermaledeyete und verdammte lehr/ welche den Juden von ihrer jugend an/ mit sonderlichem ernst und eiffer scharff eingepflantzet wird/ fassen dieselbige einen solchen verbitterten haß gegen Christum/ daß sie nicht einmahl desselben nahmen hören mögen. Wie viel weniger werden sie dann denselben vor den wahren Messiam und Heyland der Welt erkennen und annehmen/ und darvor verehren? Dannenher ist es auch kein wunder/ daß sie die heilige Evangelisten und Apostel/ und das neue Testament/ welches von denselben geschrieben worden ist/ nach dem in dem siebenden Capitel des ersten theils gethanen bericht/ auff das äusserste verachten/ und verunglimpfen/ und die Christliche Religion so spöttlich und schimpfflich durchziehen/ wie in dem zehenden Capitel des erwehnten ersten theils angezeiget ist worden. So ist auch in dem fünffzehenden/ sechszehenden/ siebenzehenden und achtzehenden Capitel des erwehnten ersten theils/ wie auch in dem ersten und vierten Capitel dieses zweiten theils/ weitläuffig gemeldet worden/ wie sehr die boßhaffte Juden alle Christen hassen/ und auff vielerley weise schänden und schmähen; und daß dieselbe lehren/ der oberste Teuffel Sammaël seye unser Regent und vorgesetzter/ von welchem wir unsere seelen her haben/ wie auch daß wir alle verdammet werden. Wie solten dann die Juden/ welche solches alles vor wahr halten/ leichtlich einen lust und verlangen bekommen/ unsere Religion anzunehmen/ und sich zu uns zu gesellen/ so lang sie in diesem irrigen wahn stecken/ und der unwahrheit ihrer verlogener Rabbinen lehr nicht überzeuget seind?

Die zweite ursach.

Was die zweite ursach/ nemlich der Juden große halßstarrigkeit/ blindheit/ und verstockung betrifft/ so lieset mann hin und wider in der heiligen Schrifft/ daß dieselbige jederzeit ein hartnäckiges volck gewesen seind/ wie oben in dem anfang des zweiten Capitels des ersten theils ist erwiesen worden. So

werden

werden sie auch in dem 42. Capitel Esaiæ, v. 18. 19. blinden genennet: und in dem 5. Capitel Jeremiæ, v. 21. werden sie also angeredet: **Höret zu ihr tolles volck/ das keinen verstand hatt: die da augen haben und sehen nicht; ohren haben/ und hören nicht.** Gleich wie nun die Juden vorzeiten halßstarrig und blind gewesen seind/ also seind auch derselben nachkömmlinge hierinnen in ihre fußstappen getretten/ und haben ihre hartnäckigkeit jederzeit genugsamlich an den tag gegeben/ daß sie auch lieber große widerwertigkeit/ ja gar den allerschmertzligsten todt außgestanden/ alß daß sie die Christliche Religion angenommen haben solten.

Exempel der Jüdischen halßstarrigkeit.

Damit aber diese meine außsag genugsamlich bewiesen werde/ so will ich dieselbe auß der Juden eigenen bücheren bekräfftigen. In dem büchlein Schévet Jehúda wird fol. 32. col. 2. und fol. 33. col. 1. in dem 28. Capitel/ nachfolgende geschicht beschrieben: בערי יון כפי מה ששמעתי מקדמונים יצאה גזרה מאת המלך להעבירם על דת ועמדו כלם מקטנם ועד גדולם על קדושת השם וכאשר ראה המלך כי לא יכול להם נתייעץ מה לעשות ויצאה שיגרשם מבתיהם אל השדה שלשה ימים ולא ימצא להם שם שום מזון ולא מים לשתות ועמדו כלם ולא אכלו ולא שתו שלשה ימים לבד קטנים ונערים שלא יכלו לסבול והיו בורחים מבית אבותיהם והולכים לבתי היונים וכי לא יכול המלך להביאם לדתו וראה גבורתם להעמיד אמונתם נכמרו רחמיו ולפיים את העם גזר עליהם גזירות אחרות וצוה שלא ידורו בתוך העיר קושטאנטינא אלא שידורו בעיר כנגדה נקראת פירא וגזר על מקצתם שלא יהא להם אומנות אלא עבוד עורות ושיעשו חנויות סביבות הים לאומנות זה: das ist/ **Wie ich von den alten vernommen hab/ so ist** (einmahl) **in den stätten des Griechenlandes/ von dem König ein** decret **ergangen/ daß mann sie** (nemlich die Juden) **zur** (Christlichen) **Religion bringen solte: dieselbige aber seind all/ vom kleinsten biß zum grösten/ bey der heiligung des nahmens Gottes** (und in ihrem glauben) **beständig geblieben. Alß nun der König gesehen hatte/ daß er sie nicht überwinden konte/ gieng er zu rath was zu thun wäre/ und wurde beschlossen/ daß mann sie auß ihren häußeren drey tag lang auff das feld vertreiben solte/ allwo sie keine speise/ und wasser zu trincken finden könten. Sie blieben aber alle beständig/ und aßen und trancken in dreyen tagen nichts/ ausser den jungen kindern und knaben/ welche es nicht außstehen konten/ und sich in die flucht begaben/ und auß den häußern ihrer vätter/ in die häußer der Griechen giengen. Dieweil aber der König sie zu seiner Religion nicht bringen konte/ und ihre dapfferkeit sahe/ ihren glauben zu erhalten/ erbarmete er sich ihrer/ und ließ/ umb das volck zu befriedigen/ andere** decret **ergehen/ und befahl/ daß sie nicht in der statt Constantinopel wohnen/ sondern in der statt gegen über derselben/ welche** Pera **heisset/ sich auffhalten solten/ und verordnete über einige derselben**

selben

selben/ daß sie kein anderes handwerck alß das ledergerben treiben/ und ihre werckstätte zu solchem handwerck/ umb das meer herumb auffrichten solten.

Was in einer Statt in Teutschland geschehen seye.

Weiters wird im gedachten buch Schévet Jehúda, fol. 44. col. 1. numero 34. nachgehendes gelesen: באחת מערי אשכנז קמו הנוצרים וקבצו היהודים ואמרו להם שאם יקבלו עליהם תוך ג׳ ימים דת ישו הרי טוב ואם לאו ידעו נאמנה כי כולם ימותו בחרב אין המלט נקבצו היהודים ובשק ואפר ותענית צעקו אל ה׳ ואחר ג׳ ימים ראו שלא נענו מן השמים הסכימו כולם למות אמרו הבחורים שבהם אנחנו נבקש להנקם מצרינו ואחר כך נמות על קדושת השם הגדול ובבוקר נקבצו כל הנוצרים למקום ועד שופטיהם והיו ממתינים שם שיבאו היהודים להתנצר ויקח לו כל אחד מהם אחד אל ביתו ללמדו דתם ועיקרם קמו אנשים בחורים מבחורי ישראל וחרבם תחת לבושם והלכו לפתח מקום הועד ולא השאירו מן הנוצרים פליט וקודם בואם צוו לנשותיהם שידליקו אש בד׳ מקומות העיר וכי אין איש מכבה הבערה כי כלם בבית הועד היו נשרפה כל העיר והיהודים עמהם: das ist / Die Christen machten sich einmahl in einer Statt in Teutschland auff / und liessen alle Juden zusammen kommen / und sprachen zu ihnen / wann sie den glauben an Jesum innerhalb dreyen tagen annehmen wolten / so wäre es gut; wo aber nicht / so solten sie vor gewiß wissen / daß sie alle durch das schwert umbkommen / und nicht entrinnen würden. Da versammleten sich die Juden / und rufften mit säcken/ und asch / und fasten zu dem Herren. Alß sie aber nach dreyen tagen sahen / daß sie von Gott nicht erhöret worden / kamen sie alle miteinander überein / daß sie sterben wolten. Und die junge mannspersonen / die unter ihnen waren / sprachen / wir wollen suchen uns an unseren feinden zu rächen / und darnach umb der heiligung des großen nahmens Gottes willen sterben. Nachdem nun alle Christen / biß auff ihre Richter / in dem ohrt der zusammenkunfft sich versammelet hatten / und daselbsten warteten / daß die Juden kommen solten / umb Christen zu werden / und daß ein jeder einen von denselben mit ihm in sein hauß nehmen solte / umb selbigen ihre Religion / und ihre hauptstück zu lehren: Da machten sich die junge mannsleuth von den jünglingen Israels auff / und hatten ihre schwerter unter ihren kleidern / und giengen zu dem thor des ohrts der versammelung / und liessen keinen einzigen von den Christen bey dem leben. Ehe sie aber hingegangen waren / hatten sie ihren weibern befohlen / daß sie in vier ohrten der Statt feuer anstecken solten / und dieweil niemand war / der den brand außlöschete / dann sie alle in dem ohrt der versammelung waren / wurde die gantze Statt / und die Juden mit denselben (Christen) verbrant.

Wie die Juden alle Christen getödtet haben / die sie zum Christlichen glauben zwingen wolten.

Hierauff folget allda im angezogenen folio 44. col. 1. 2. numero 35. eine andere

andere geschicht / mit diesen worten: גם מפי חכם מקובל בא מצרפת שמעתי כי בעיר אחת נקראת בורון נגזרה גזרה והוא כי הדליקו אבוקה של שעוה ושמו אותה ברחוב העיר והכריזו ואמרו כל יהודי שיבא ויתנצר קודם גמר האבוקה יקבלו אותו וכל מי שיבא אחר כך ישרף באש וכולם עמדו על קדושת השם ונשרפו הם ובניהם. והיה ביניהם איש גבור חיל וחכם ואהוב מאד לשר העיר ושלח השר לקרוא לו ולבקש ממנו שיתנצר ויעשה לו כבוד ושררה אשר כמוה לא נשמע אמר לו האיש היהודי ומה כבוד תעשה לי שידומה ויערוך למה שיעשה לי אדון הנשמות כאשר לא אתנצר והשר כעס מאד והתחיל לחרף לו ולדתו. אחר הדברים אמר לו האיש היהודי אין לבי להתנצר אבל אפשר שבראותי האש הגדולה אשר בו ישרפוני אפחד ואשוב מדרכי לכן אדוני השר צוה ויעשו ברחוב אש גדולה ולך עמי סמוך לאש אולי בעת ההיא יתן האל בלבי את אשר ברצונך. אמר השר טוב הדבר מאד וצוה שידליקו אש גדולה מאד והלך עמו שם והאיש היהודי כי ראה עצמו סמוך למדורה והוא איש זרוע תפש השר והשליכו באש והוא עליו ומתו שניהם: das ist / Ich habe auch auß dem mund eines weisen Cabbalisten / welcher auß Franckreich gekommen ist / gehöret / daß in einer Statt / welche Bodon genennet wird / ein decret (einmahl wider die Juden) ergangen seye / und daß sie (nemlich die Christen) eine wächserne fackel angezündet / und dieselbe auff die gasse der Statt gestecket / und außgeruffen / und gesagt haben / daß sie einen jeglichen Juden / welcher kommen / und ein Christ werden wird / ehe die fackel abgebrant seyn wird / annehmen wolten / und daß alle diejenige / welche darnach erst kämen / verbrant werden solten: sie blieben aber alle beständig bey der heiligung des nahmens Gottes (und in ihrer Religion /) und wurden mit ihren kinderen verbrant. Es war aber ein starcker und kluger mann unter ihnen / der von dem Fürsten der Statt sehr geliebet war / und der Fürst ließ demselben ruffen / und von ihm begehren / daß er ein Christ werden solte / so wolte er ihm große ehre und herrschafft geben / dergleichen nicht wäre gehöret worden. Da sprach der Judische mann zu ihm / was wilt du mir dann vor eine ehre anthun die demjenigen gleich seyn wird / das der Herr der seelen (nemlich Gott) mir thun wird / wann ich kein Christ werde? Hierüber war der Fürst sehr zornig / und fieng an ihn und seine Religion zu lästeren. Nach diesem sagte der Judische mann zu ihm / ich bin nicht gesinnet ein Christ zu werden: es könte aber wol geschehen / wann ich das große feuer sehen werde / in welchem mann mich verbrennen wird / daß ich mich förchte / und von meinem wandel (und meiner Religion) abtrette. Deßwegen befehle mein Herr / der Fürst / daß mann ein großes feuer auff der gassen mache / und gehe derselbe mit mir nahe zu dem feuer: vielleicht wird mir Gott alßdann dasjenige in meinen sinn geben / was der Fürst haben will. Da antwortete

Was sich in Franckreich begeben habe.

ihm

ihm der Fürst / es ist sehr gut / und befahl / daß mann ein großes feuer machen solte / und gieng mit demselben dahin. Alß nun der Judische mann / welcher sehr starcke arm hatte / gesehen / daß er nahe an dem brennenden scheiterhauffen war / packte er den Fürsten an / und wurff ihn in das feuer / und sich auff denselben / und sie starben alle beyde.

Wie sich alle Juden die in einer Statt in Teutschland gewohnet / selbsten getödtet haben.

Ferner wird in dem gedachten büchlein Schévet Jehúda fol. 44. col. 22. numero 36. stracks auff das vorhergehende / nachfolgende geschicht gelesen: באחד מערי אשכנז גזרו גזירה שכל היהודים ימירו דת תוך ג׳ ימים ואם לאו שישרפו כלם נאספו העניים והתענו ב׳ ימים והסכימו שאם לא יענו תוך ג׳ שיבאו כלם לבית הכנסת וישחטו זה לזה ולא מיד ערלים וכל מי שלא יהיה לו אבירות לב יתחנן לשמש הקהל שישחטנו הוא וכן נעשה והם שחטו נשיהם וילדיהם ראשונה ונשאר השמש לבדו והעביר סכין על צוארו ומת בבוקר יום רביעי באו הנוצרים לפתחי היהודים לדעת מה כוונתם ולא מצאו איש ולא אשה בבית הלכו כלם לבית הכנסת ומצאום כלם שחוטים הלכו אל המלך והגידו לו הדבר והוא צוה שלא ינתנו לקבורה אלא שישליכום לכלבים על פני השדה ויש לקצת אשכנזים בקבלה שכפה עליהם הר אחד ונשארו קבורים. זכות הקדושים האלה וכאלה יעמוד לזרע ישראל בכל מקום שהם אמן: das ist / In einer Statt in Teutschland wurde (einmahl) durch ein decret beschlossen / daß alle Juden innerhalb dreyen tagen / die Religion veränderen (und Christen werden /) oder aber / wann sie es nicht thun würden / alle verbrant werden solten. Da versammeleten sich die arme / und fasteten zwen tage / und nahmen ihnen einhelliglich vor / daß wann sie innerhalb dreyen tagen nicht erhöret würden / sie alle zusammen in ihre Synagog oder Schulen gehen / und einer dem anderen die gurgel abschneiden / und nicht durch die hände der unbeschnittenen (Christen) umbgebracht werden wolten: und daß ein jeder / der das hertz nicht hätte solches zu thun / den diener der Gemeind bitten solte / ihm die kehle abzuschneiden. Es geschahe auch solches also / sie brachten aber ihre weiber und kinder am ersten umb / und der diener (der Schulen) blieb allein übrig / und stieß das messer durch seinen halß daß er starb. Am morgen des vierten tages kamen die Christen vor die thüren der Juden / umb zu wissen / was sie zu thun gesinnet wären / sie funden aber weder mann noch frau in ihren häußern. Da giengen sie alle in die Synagog / und funden sie alle miteinander umbgebracht. Hierauff begaben sie sich zu dem König / und erzehleten ihm die sach / und er befahl / daß sie nicht begraben / sondern auff das feld vor die hunde geworffen werden solten. Es seind aber einige Teutsche (Juden) welche durch die tradition oder mündliche lehr gelernet haben / daß ein berg (welcher über sie gefallen ist) sie bedecket habe / und daß sie (solcher gestalt) begraben geblie-

blieben seyen. Der Verdinst dieser und dergleichen heiligen / stehe vor den saamen Israels / in allen ohrten/ wo sie seind. Amen.

Uber dieses stehet weiter in erwehntem büchlein Schévet Jehúda, fol. 77. col. 1. also geschrieben: שנת ק"עט נועצו לב יחדיו המתועבים אשר בארץ אנ"וב ופט"יב ובריטאנייא על בני עמנו להמיר כבודם והחזיקו באמונתם וקדשו שם שמים ונהרגו יותר מחמש מאות: das ist/ **Im jahr 179. (das ist/ im jahr Christi 1419.) haben die abscheuliche (Christen) welche (in Franckreich) in der landschafft** Anjou, und Poictou, und Britannia gewesen/ **sich miteinander wider unser volck** (nemlich die Juden) **berathschlaget/ daß sie ihre ehre veränderen** (das ist/ einen anderen/ verstehe Christum/ vor ihren Gott annehmen) **solten. Sie hielten sich aber an ihrem glauben beständig/ und heiligten den nahmen Gottes / und wurden mehr dann fünffhundert getödtet.** Also wird auch folio 59. col. 1. numero 43. in gemeldtem büchlein Schévet Jehúda gelesen/ daß fünffzehen tausend Juden sich haben/ umb ihres glaubens wegen/ verbrennen lassen: und könten dergleichen geschichten noch viel mehr auß besagtem büchlein Schévet Jehúda beygebracht werden.

In dem buch Schalschéleth hakkabála wird fol. 95. col. 1. 2. gelesen/ daß ein König in Portugall/ nahmens Immanuel, in seinem Königreich habe außruffen lassen/ daß alle Juden in kurtzer zeit abfallen/ oder auß seinem land gehen solten/ worauff die Juden sich erkläret haben/ daß sie wegziehen wolten. Hierauff folget weiter: וכשמוע המלך כי הולכים הם וירע שרוב העושר והחכמה היו בין היהודים ואם ילכו ישאר מלכותו כמצולה שאין בה דגים. שלח לקרוא כל הבעלי בתים ואמר להם כי רצונו להת להם אניות וצידה לדרך. עד כי בדברים טובים הכניסם בחצירו הגדול ויביאום לפניו והתחיל לדרוש להם בדברים טובים שימירו. וכראותו כי אין רצונם להמיר לקח כל הבחורים ויביאם אל בית תפלתו ויזרוק מים עליהם וישם שם כל אחד מהם כרצונו ויחלקם בבתי הנוצרים ללמד להם תורתם ויבא אחר כך אל הזקנים ויעש להם כזה. ורבים הטילו עצמם בבורות שיחין ומערות וימותו במיתות משונות ויהרגו וה[illegible] למען לא ימירו: das ist/ **Alß aber der König gehöret hatte / daß sie wegzogen/ und wußte / daß der gröste reichthumb/ und die meiste weißheit unter den Juden war/ und wann sie wegziehen solten/ sein Königreich wie ein tieffes wasser/ in welchem keine fische seind/ überig bleiben würde: schickte er hin/ und ließ alle haußvätter derselben ruffen/ und sagte zu ihnen/ daß er willens wäre/ ihnen schiffe/ und** proviant **auff den weg zu geben/ biß daß er sie durch gute wort in seinen großen hoff gebracht hatte. Da führete mann sie zu ihm/ und er fieng an von ihnen mit guten worten zu begehren/ daß sie abfallen** (und Christen werden) **solten. Alß er aber gesehen hatte / daß sie nicht abfallen wolten/ nahm er alle junge knaben/ und ließ sie in seine kirche führen/ und wasser über dieselbe sprützen/** (das ist/ sie tauffen) **und einem jeden derselben einen nahmen nach**

Was in Portugall sich zugetragen habe.

einem gefallen geben; und theilete sie in die häuser der Christen auß/ daß sie in ihrem Gesätz (und in ihrer Religon) unterwiesen wurden: darnach kam er auch zu den alten/ und machte es mit ihnen auff gleiche weise. Viel aber von denselben haben sich in die gruben/ gräben und hölen gestürtzet/ und seind auff verschiedene weisen gestorben/ und haben einander selbsten umbgebracht/ damit sie nicht abfallen müßten.

Von der verfolgung der Juden in Spanien.

In dem zu Amsterdam gedruckten pur Hebreischen büchlein Mikvéh Jisraël, wird fol. 51. col. 2. numero 62. von den Juden/ welche in Spanien/ umb der Religion wegen/ sich haben umbbringen lassen/ also geschrieben: ומה נאמר מהגלות הגדול מאנשי ספרד גוי אכזרי שממיתים בכל יום עניים תמימים וזקנים ונערים ולא ישאו פנים לזקן. אהה על רשעה כזאת. אהה על אכזריות בלתי טבעית כזאת. וכל זה הוא בעבור ששומרים ומקיימים תורת משה הנתונה בנסים ונפלאות. על כן הם ממיתים אותם בכל מקום אשר דבר המלכות האכזרית מגיע. וגם בשאר מדינות אנו רואים בכל יום דבר נפלא שמתמיהים עליהם בני אדם שנשרפים חיים על קדושת שמו יתברך: das ist/ **Was sollen wir auch von dem grossen exilio oder elend sagen/ welches bey den Spaniern/ einem grausamen volck ist? welche alle tag arme unschuldige alten und jungen tödten/ und die alten nichts achten. Ach was ist dieses vor eine gottlosigkeit! ach was ist dieses vor eine unnatürliche grausamkeit! und solches alles geschiehet/ dieweil sie (nemlich die Juden) das Gesätz Mosis/ welches durch zeichen und wunder gegeben worden ist/ beobachten und halten. Deßwegen werden dieselbige in allen ohrten/ dahin der grausame befehl des Königs gehet/ getödtet. So sehen wir auch in den überigen landschafften alle tag eine wunderbare sach/ daß sich die menschen über dieselbe verwunderen/ daß sie umb der heiligung des gebenedeyeten nahmens Gottes lebendig verbrant werden.**

Es ist also auß diesem allem klärlich zu ersehen/ und vernünfftiglich zu urtheilen/ wie tieff der Judische glaub in den hertzen der Juden eingewurtzelet seye/ daß sie auch lieber den schmertzligsten todt außstehen/ ja gar sich selbsten mit ihren kinderen grausamer weise umb das leben bringen/ alß daß sie ihre Religion verlassen/ und die Christliche annehmen solten. Deßwegen ist sich auch nicht darüber zu verwunderen/ wann sie so hartnäckiger weise in ihrem irrthumb verharren/ und darvon nicht abtretten wollen.

Die dritte ursach.

Was die dritte ursach angehet/ warumb so wenig Juden die Christliche Religion annehmen/ nemlich weil die bekehrten von den Juden sehr verachtet und verfluchet werden/ so hatt ein bekehrter Jud in seinem/ in Hebreischer Sprach/ geschriebenen buch/ welches Sépher amaná genennet wird/ in dem anfang des neunten Capitels/ paginâ 115. und 116. darvon also geschrieben;

הרי דבר זה מונע וגורם שאין היהודים מאמינים במשיח הנשלח לפי שהיהודים קוראים לאותו איש או אשה המאמינים במשיח ומקבלין עליהן בריתו ותורתו משומד או משומדת. כלומר אין לאותו איש חלק בעולם הבא ואין לנשמתו כפרה לעולם ועד. ומקיאים לפניו וקוראין לבניו ממזרים ולאשתו טמאה ונדה ואין אוכלין עמו ואין שותין עמו ומחרימין ומנדין אותו ומקללין אותו בכל יום ערב ובוקר ג׳ פעמים כגון ולמשומדים אל תהי תקוה ומדמין אותו למין ואפיקורוס ומבזין אותו ואת בני משפחתו ואין מתחתנין לו ולבני משפחתו אם לא שיש לו ולבני משפחתו ממון ביותר וגומר:

das ist/ Siehe dieses verhinderet und verursachet / daß die Juden nicht an den gesendeten Messiam glauben / dieweil sie denjenigen mann/ welcher an den Messiam glaubet/ und desselben bund und Gesätz annimt/ einen Meschúmmad, das ist/ einen vertilgten / diejenige frau aber/ welche solches thut/ Meschumédeth, das ist/ eine vertilgte nennen/ womit sie so viel sagen wollen/ daß ein solcher mensch keinen theil an dem ewigen leben habe/ und daß seiner seelen in alle ewigkeit keine versühnung widerfahre. Sie speyen auch denselben an / und nennen seine kinder Mamlérim, das ist/ bastard oder huhrenkinder/ seine frau aber heissen sie temea venídda. das ist/ eine unreine/ und die ihre weibliche kranckheit hatt. Sie essen und trincken auch nicht mit ihm/ und thun denselben in den bann / und verfluchen ihn täglich/ morgens und abends drey mahl/ in dem gebätt (welches anfängt:) Velammeschummadím al tehí thikva, das ist/ Die Meschummadím oder vertilgte sollen keine hoffnung haben/ und halten denselben vor einen Ketzer und Epicurer/ und verachten ihn und diejenige welche von seinem geschlecht seind/ und verschwägeren sich nicht mit ihm/ noch mit denjenigen/ die von seinem geschlecht seind/ es seye dann/ daß er oder seine anverwandten sehr reich seyen etc. Dieses seind die wort des gedachten buchs/ welches Sepher amaná heisset. Daß aber ein Jud/ der den Christlichen glauben annimt/ ein Meschúmmad genennet werde/ solches ist oben in dem 16. Capitel des ersten theils/ paginâ 725. und 726. angezeiget worden. Daß auch ein solcher täglich dreymahl von den Juden verfluchet werde/ solches ist in dem zweiten Capitel dieses zweiten theils paginâ 107. und 108. gemeldet worden.

Wie sich die Juden gegen einem bekehrten verhalten.

Daß sie auch eines bekehrten kinder mamsérim, das ist/ huhrenkinder nennen/ solches ist gantz gewiß und wahr/ und hatt mir ein bekehrter erzehlet/ daß ein Jud in einem rathhauß/ in einer Statt/ da er wohnet/ die ich nicht nennen mag/ zu ihm gekommen/ und ihn gefragt habe/ wie viel mamsérim oder huhrenkinder er mit seiner frauen habe / darneben er ihn sonsten noch sehr beschimpffet hatt: und alß derselbe den Juden wegen solcher großen injurien und schmähungen bey dem Burgermeister verklaget/ habe der Jud alles geläugnet/ und wiewol der gute bekehrte zwen Christen zu zeugen hatte/ die es gehöret haben/ so seye doch der

Jud ungestrafft darvon gekommen. So weit bringen es die Juden bißweilen/ zur höchsten beschimpffung der Christlichen Religion / daß sie kühnlich thun darffen was sie wollen.

Die vierte ursach.

Was die vierte ursach/ nemlich die lebens-gefahr betrifft/ umb welcher willen die Juden abgehalten werden/ daß sie die Christliche Religion nicht annehmen/ so ist oben in dem dritten Capitel dieses zweiten theils / von paginâ 194. biß 201. mit genugsamen zeugnussen erwiesen worden/ daß den Juden nicht allein erlaubet/ sondern auch befohlen seye / einen der von ihrer Religion abfallet/ umb das leben zu bringen : ja daß sie auch einen/ der von sich nur mercken lässet/ daß er ein Christ werden will / zu tödten pflegen / und ist solches mit anziehung verschiedener exempeln allda bekräfftiget worden. Von solcher verzweiffelten gottlosigkeit der Juden/ und ihrem mörderischen gemüth/ gegen denjenigen der sich bekehret hatt/ und wie sie sich weiters gegen denselben verhalten / wird im nächst vorher angezogenen Sepher amaná, stracks auff das vorhergehende/ auch nachfolgendes gelesen:

Weiterer bericht wie sich die Juden gegen einem bekehrten verhalten.

ועומדין על נפשו ומתירין את דמו כלומר מי שיהרוג אותו אין לו דמין ואין צריך לתשובה ומעלין עליו כאלו הביא קרבן ומברכים אותו ואומרים עליו זכר צדיק לברכה. אבל על זה המאמין במשיח הנשלה אומרים עליו לאחר מותו שם רשעים ירקב. ואם יארעו לו שום פגיעות רעות אומרים עליו כן יאבדו אויבי י״י. ומשמחים במפלתו ומפקירין את ממונו וכהאי גוונא ביזויים וזלזולים עושים לו הרבה עד אין מספר: וכשזוכרין אותו אומרים ימח שמו וזכרו. כפרתנו יהיה זה המשומד. אוי לו ולנשמתו. אוי לאביו ולאמו שגידלו גדילה זו. אוי לאמו שהרתה אותו. אוי לרבו שלמדו תורה. וכל מחשבותם עליו לרעה ולא לטובה:

das ist/ **Sie** (nemlich die Juden) **stehen ihm auch nach seinem leben / und erlauben sein blut** (zu vergiessen/) **so daß es demjenigen welcher ihn tödtet/ vor keine blutschuld** oder **mordthat gehalten wird / und** derselbe (deßwegen) **keine buß zu thun vonnöthen hatt/ und wird es demselbigen so auffgenommen / alß wann er ein opffer geopffert hätte. Es wird demselben auch der segen gegeben/ und** (wann mann seiner meldung thut) **von ihm** (auß Proverb. 10. v.7.) **gesagt:** Die gedächtnuß des gerechten seye im segen. **Von demjenigen aber/ welcher an den gesendeten** Messiam **glaubet/ sagen sie nach seinem todt/** (die folgende wort in dem angezogenen ohrt Proverb. 10. v.7.) Der nahme der gottlosen wird verfaulen. **Und wann demselben einige böse zufälle widerfahren / so sprechen sie von ihm/** (auß Judicum 5. v.31.) Also müssen die feinde des Herren umbkommen/ **und erfreuen sich über seinen fall / und machen sein gelt und guth preiß/** (daß es jedermann nehmen mag / wer nur will/) **und thun ihm viel dergleichen verachtungen und verkleinerungen an/ die nicht zu zehlen seind. Wann sie auch seiner meldung thun/ so sagen sie : Sein nahme und gedächtnuß werde außgetilget. Dieser** Meschúmmad **soll unsere** cappóro, das ist/ **versühnung seyn/** (und unsere

sünden

sünden tragen) **Wehe ihm/ und seiner seelen! Wehe seinem vatter und seiner mutter/ welche ihn aufferzogen haben! Wehe seiner mutter die ihn empfangen hatt! Wehe seinem lehrmeister der ihn das Gesätz gelehret hatt! und alle ihre gedancken seind gegen denselben zum bösen/ und nicht zum guten gerichtet.** Dieweil also einer/ der sich von dem Judischen unglauben zu der Christlichen Religion bekehren will / in großer gefahr seines lebens ist/ so ist leichtlich zu erachten/ wie schwehr es hergehe/ daß sich jemand von ihnen unterstehe/ zu uns zu tretten.

Daß es aber demjenigen der einen solchen tödtet/ so auffgenommen werde/ alß wann er Gott ein opffer geopffert hätte / so ist solches auß demjenigen/ das oben in dem dritten Cap. dieses zweiten theils/ paginâ 203. berichtet worden/ unwidersprechlich wahr/ allwo auß den Judischen büchern ist bewiesen worden/ daß sie lehren: כל השופך דמן של רשעים כאילו הקריב קרבן das ist/ **Wer das blut der gottlosen vergiesset/ der thut eben so viel/ alß wann er ein opffer opfferte.** So ist auch in dem zweiten Capitel des ersten theils von paginâ 68. biß 72. angezeiget worden/ welcher gestalt die boßhaffte Juden demjenigen fluchen/ welchen sie hassen und von ihm sagen: **Der nahme der gottlosen wird verfaulen;** oder/ **sein nahme und gedächtnuß werde außgetilget.** Und in dem 15. Capitel dieses zweiten theils ist zu verstehen gegeben worden/ wie sie zu sagen pflegen/ daß dieser oder jener ihre כפרה Cappóro, das ist / versühnung seyn/ und ihre sünden/ und die dardurch verdiente verdammnuß auff sich nehmen solle. Dannenher umb so viel weniger an demjenigen zu zweiffelen ist/ was derjenige/ der das erwehnte buch/ welches Sepher amanâ heisset/ geschrieben hatt / gegen die Juden vorbringet und anzeiget. Hiermit aber seye es genug von den ursachen/ die auff der Juden seithen seind/ warumb ihrer so wenig sich zur Christlichen Religion bekehren.

Was die ursachen und verhindernussen angehet / welche auff der Christen seithen gefunden werden/ umb welcher wegen so wenig Juden sich bekehren / und die Christliche Religion annehmen/ so seind derselben sechs/ erstlich die große uneinigkeit in der Religion/ welche unter den Christen selbsten ist. Zweitens das ärgerliche und gottlose leben / welches bey vielen Christen im schwang gehet. Drittens derselben nachlässigkeit und trägheit in unterrichtung der Juden zu ihrer bekehrung. Viertens die allzugroße freyheit / welche den Juden gegeben wird. Fünfftens derselben beförderung zu ehrenämptern. Und endlich sechstens die verlassung der bekehrten/ in dem mann ihnen nicht mit nöthiger hülff an die hand gehet.

Auff der seithen der Christen seind sechs ursachen/ welche der Juden bekehrung verhinderen.

Was die erste ursach/ nemlich die uneinigkeit in der Religion betrifft/ die leyder! unter den Christen so vielfaltig gefunden wird/ so ist es gantz gewiß/ daß dieselbe eine nicht geringe verhindernuß seye/ daß die Juden sich nicht unter das

Die erste ursach.

fähnlein Christi begeben. Und ist mir selbsten / alß ich mit Juden ihrer bekehrung wegen geredet habe / zur antwort gegeben worden / die Christen solten sich zuvor untereinander in ihren strittigen Religions-puncten vergleichen / und eines sinnes werden / darnach wolten sie auch sehen / was sie zu thun hätten: dann so lang die Christen in ihrer Lehr so sehr von einander unterschieden / und einander zu wider seind / und ein theil den anderen verdammet / so können sie nicht wissen / welche parthey sie annehmen solten / wann sie auch schon die Christliche Religion anzunehmen willens wären. Wiewol ich nun nicht zweiffele / solche antwort seye mir nur deßwegen gegeben worden / damit mir die große unter den Christen schwebende strittigkeit in der Religion vorgeworffen würde / so ist doch vernünfftiglich zu ermessen / daß die unter uns befindliche mißhelligkeit den Juden viel nachdenckens / und einen großen zweiffel der wahrheit der Christlichen Religion verursache / und folglich sie von derselben abwendig mache.

Die zweite ursach.

Was die zweite ursach / nemlich das gottlose und ärgerliche leben vieler Christen anbelanget / so ist es zu beweinen / daß unter den Christen solche große und erschreckliche laster in dem schwang gehen / deren sich die Türcken / und auch wol die abgöttische / und in der finsternuß noch steckende Heyden schämen würden. Dannenher hatt ein Jud in seiner Disputation, welche er mit dem gelehrten Arminianer / Philippo von Limborch gehalten / sich nicht gescheuet / von der Christlichen Religion / und den Christen zu schreiben: Quinimò nulla religio, nulla secta, quæ tot vitiis conspurcata sit, das ist / **Ja es ist keine Religion / noch sect, welche mit so vielen lastern besudelet seye** / wie in des gedachten Philippi von Limborch, zu Gouda, im jahr 1687. gedrucktem buch / welches Amica collatio de veritate Religionis Christianæ cum erudito Judæo, das ist / **Freundliche unterredung mit einem gelehrten Juden / von der wahrheit der Christlichen Religion** / genennet wird / paginâ 313. zu sehen ist. Deßwegen nennen die Juden auch die Christen ins gemein האומה הרשעה haúmma hareschâa, das ist / **das gottlose Volck** / und אומת ארום הרשעה Ummáth Edom hareschâa, das ist / **das gottlose Edomitische Volck** / oder רשעים reschóim, das ist / **gottlose**: die gantze Christenheit aber מלכות הרשעה Málchuth hareschâa, das ist / **das gottlose Reich** / und מלכות ארום הרשעה Málchuth Edom hareschâa, das ist / **das gottlose Edomitische Reich** / rc. wie oben in dem 16. Capitel des ersten Theils / paginâ 689. bey dem siebenzehenden nahmen den sie den Christen geben / und in dem 17. Capitel des erwehnten ersten Theils / von paginâ 756. biß 762. bey dem eilfften / zwölfften / und dreyzehenden nahmen / womit sie die Christenheit nennen / berichtet worden ist. So heissen sie uns auch Feinde Gottes / und seines gesätzes / wie in dem 15. Capitel des ermeldten ersten Theils paginâ 604. erwiesen worden ist. Dieweil nun die Juden leyder! noch täglich sehen / daß allerhand gottloses wesen / unter den Christen / getrieben wird /

so ist leichtlich zu erachten/ daß sie dardurch sehr geärgert werden/ und von der Christlichen Religion/ von welcher sie nach dem leben und wandel der Christen urtheilen/ einen abscheuen bekommen/ und hingegen in ihrem falschen glauben gesteiffet und bekräfftiget werden. Es solten aber diejenige Leuth / welche den verstockten Juden solche ärgernuß geben/ unseres theuersten Heylandes Christi wort Matth. 18. v. 7. zu hertzen ziehen / wann er meldet: **Wehe dem Menschen durch welchen ärgernuß kommet!** und die lehr des heiligen Apostels Pauli betrachten/ wann er 1. Corinth. 10. v. 32. spricht: **Seyt nicht ärgerlich/ weder den Juden noch den Griechen.** Wann solches geschähe/ so würden die Juden / durch ansehung und betrachtung unseres frommen wandels/ allgemächlich bewogen werden / den bitteren haß welchen sie gegen uns tragen / fahren zu lassen/ und viel eher den Christlichen glauben anzunehmen. Die Juden aber solten bedencken / daß ob schon grosse sünden und laster unter den Christen getrieben werden / und viel gottlose menschen unter denselben sich befinden/ so seyen doch nicht alle also gesinnet/ in dem es viel fromme Christen gibt; und gleich wie mann nicht sagen kann / daß die lehr Mosis deßwegen falsch und unwahr gewesen seye / weil viel von den kinderen Israels derselben zu wider gehandelet/ und nicht darnach gelebet haben/ also kann mann auch nicht sagen/ daß die Lehre Christi falsch seye/ und derselben es zuschreiben/ daß unter den Christen viel sünden und laster vorgehen / deßwegen sie sich auch durch das ruchlose leben vieler maul-Christen von der allein seeligmachenden lehr Christi/ und der Christlichen Religion nicht abschrecken lassen müssen.

Was die dritte ursach/ nemlich die trägheit der Christen in unterrichtung der Juden zu ihrer bekehrung angehet/ so ist unlaugbar/ wann wackere/ gelehrte/ in der Hebreischen und Chaldeischen Sprach geübte/ wie auch in der Theologi und den Rabbinischen büchern wolerfahrne leuth bestellet würden/ die Juden auff eine angenehme und freundliche manier zu unterweisen / und denselben die greuliche in ihrer Religion befindliche irrthumb/ klärlich und gründlich vor augen zu stellen / und im gegentheil sie der wahrheit der lehr des Neuen Testaments mit kräfftigen beweißthumen zu überzeugen/ daß auff solche weise viel zur erkantnuß Christi/ und des seeligmachenden glaubens gebracht werden könten. Auff solche manier hatt der Raymundus Martini, wie in der vorrede desselben Pugionis fidei zu sehen ist/ etliche tausend in Spanien und Africa, unter welchen viel Rabbinen waren; und der Hieronymus de sancta fide noch mehr in Italien/ zum Christlichen glauben bekehret. So seind auch durch solches mittel/ unter der Gothen König Sisebuto, bey 90000. zum glauben an Christum/ und zur annehmung seiner lehr gebracht worden. Durch solches mittel hatt auch der hochgelehrte Herr Ezardi, Licentiatus Theologiæ, zu Hamburg von vielen jahren her / nicht wenig/ durch seinen Christlichen und höchstrühmlichen

Die dritte ursach.

eiffer

eiffer/ und seine nachdrückliche lehr/ dahin bewogen/ daß sie sich zu der Kirchen Christi gesellet haben.

Die vierte ursach ist die allzugroße freyheit der Juden/ welche bestehet

Was die vierte ursach und hindernuß/ nemlich die allzugroße freyheit/ welche den Juden gegeben wird/ betrifft/ so ist gewiß/ daß sie durch dieselbe nicht allein zu großem übermuth und reichthumb gelangen/ sondern auch in ihrem falschen glauben noch mehr verhärtet und gestärcket werden. Es bestehet aber ihre allzugroße freyheit

Erstlich in der handelung.

Erstlich darinnen/ daß man ihnen die handelung mit allerhand waaren gestattet/ welche lebens-art unter allen/ welche die menschen zu treiben/ und sich damit zu ernehren pflegen/ die allereinträglichste und nutzligste/ auch darneben die allergemächligste ist/ dardurch sie großes geld und guth/ mit geringer mühe/ und schier in lauterem müssiggang/ zusammen schrappen/ und darbey die Christen/ so viel ihnen immer möglich ist/ schändlicher und gewissenloser weise betriegen. Auff solche weise leben sie herzlich/ essen und trincken das beste/ und berühmen sich unter einander/ daß sie große Herren/ die Christen aber ihre knechte seyen/ welche ihnen durch ihren saueren schweiß ihre nahrung verschaffen müssen. Daß die handelung am meisten eintrage/ solches lehret der Talmud selbsten/ in dem Tractat Jevammóth, fol. 63. col. 1. allwo also geschrieben stehet: אין לך אומנות פחותה מן הקרקע: das ist/ **Es ist keine schlechtere handthierung/ alß der feldbau.** Und kurtz darauff folget: מאה זוזי בעיסקא כל יומא בשרא וחמרא מאה זוזי בארעא מלחא וחפורה: das ist/ **Wann einer hundert halbe ohrts thaler** (das ist zwölff und einen halben thaler) **in der handelung hatt/ so kann er alle tag fleisch und wein genießen. Wann er aber hundert halbe orths thaler zur erde** (und dem feldbau) **anwendet/ so darff er nur saltz und kraut essen.**

Zweitens im wucher.

Zweitens bestehet ihre allzugroße freyheit darinnen/ daß ihnen erlaubet ist geld auff wucher außzuleihen/ auff welche weise sie manchen Christen umb alle seine haab und güther bringen/ und selbige an sich ziehen/ und dardurch reich/ und in ihrem irrigen glauben gesteiffet werden. Dann weil Deuter. 28. v. 1. etc. gelesen wird/ daß wann die Israeliten der stimme Gottes gehorchen/ und seine gebott halten würden/ sie alßdann auff allerhand weise gesegnet seyn solten; unter welchem segen auch dasjenige begriffen ist/ was im 12. versickel vom leihen gemeldet wird/ mit diesen worten: **Und du wirst vielen völckern leihen:** So machen sie hierauß diesen irrigen schluß/ daß sie Gottes willen und gebotten gehorchen/ und fromme leuth/ und Gott angenehm seyn müssen/ weil sie anderen völckern leihen; auch folglich den rechten glauben haben/ von welchem sie nicht abweichen sollen.

Dannenher lässet sich der bekehrte Antonius Margarita in seinem büchlein/ welches **der gantze Jüdische glaub** genennet wird/ in dem 15. Capitel/ pagina 132.

nâ 132. und 133. nach dem er gemeldet hatt/ daß es nicht recht seye/ den Juden das wucheren zu erlauben/ also verlauten: Dieweil mann aber den Juden das wucheren zulässet/ werden sie nur je länger je stoltzer/ pochen daher mit ihrem halßstarrigen nacken/ und sprechen/ ey wir müssen je noch heutiges tages das außerwehlte volck Gottes/ ja sein allerliebstes volck/ wie im 2. buch Mosis am 19. (v. 5. 6.) stehet/ seyn/ und ist nicht wahr/ was die Christen sprechen/ Gott habe uns verstossen und verlassen: die Christen müssen uns je selbst zeugnuß geben/ daß wir die rechte kinder Gottes seyn/ darumb daß sie uns müssigen futer und wucher geben. Zu dem gibt sich alle ihre Obrigkeit williglich in unsere dinstbarkeit/ und bekennen damit/ daß sie/ sambt ihren unterthanen/ frembdlinge seind/ und nicht Gottes kinder/ wie wir: dann alle die von uns auff wucher handelen/ geben solches zeugnuß von sich. Und das ist je gewißlich wahr/ daß die benedeyung Gottes vom wucher noch steets auff uns ist/ wie Gott redet im 5. buch Mosis am 28. (v. 12.) Du wirst vielen völckeren leihen etc. Dieser wegen will ich eine Christliche Obrigkeit ermahnen/ und den Christlichen glauben damit zu handhaben/ auffs theuerste durch Gott gebätten haben/ sie wolle forthin nicht zu solchem wucher den Juden behülfflich seyn/ ihnen weder schutz noch schirm/ ja weder brieff noch siegel geben/ ihnen auch in keinen rechten beystand thun; dañ sonst berühmen sie sich wider uns/ und unseren glauben/ fast sehr/ daß die Christen ihre knecht seyn müssen etc. Wo solches weiter übersehen wird/ was thut mann anders/ dann daß mann schuldig wird an der verlästerung Christi/ und des Christlichen glaubens? welches von den Juden täglich geschiehet/ und daß mann sie nur stärcket in ihrer blindheit und verhärtung? Ich weiß das gewiß/ so mann allein den wucher bey den Juden auffhebet/ wie gemeldet ist/ der doch ohne das auß der Schrifft nicht erhalten werden mag/ sondern wissentlich wider die natur/ Gott/ und den nächsten ist/ und die Juden zur arbeit triebe/ mit ihnen auß barmhertzigkeit und brüderlicher liebe/ doch ohne wucher/ und nicht dem Gesätz/ und ihren übertrettungen nach/ auß dem 5. buch Mosis am 28. Capitel handelte/ wie das Evangelium vermag/ doch daß sie arbeiten müßten/ so würden sie erst recht ihre lange gefängnuß/ und den zorn Gottes erkennen/ und gedencken/ wie gehet es nunmehr zu/ daß wir so gar ein arm volck vor allen anderen völckern seind? Wir haben kein Scepter/ כהן Cóhen, Priester/ und Propheten/ ja nicht ein einig dorff/ sondern müssen uns mit schwehrer arbeit nehren: würden also in sich selbsten gehen/ und

gemehlich zur erkantnuß des Christlichen glaubens kommen. Dieses seind die wort des gedachten Antonii Margaritæ.

Weiters schreibet derselbe in seinem angezogenen buch paginâ 229. und 230. allwo er meldet / wie schwehr es seye einen Juden zu bekehren / hiervon auff diese weise: **Ich habe nur ein solches vorgestellet / damit mann die Juden zum Christlichen glauben reitzen und bewegen mögte / nemlich wann Gott hülffe / daß eine Christliche Obrigkeit die freyheit zu wucheren von ihnen nähme / und sie arbeiten müßten / welche zwey stück aller ihrer verhärtung und blindheit ursach seind / dann dieser zwey stücken rühmen sie sich sehr / und sprechen / an diesen zweyen stücken / haben wir gewisse erfahrung und erkantnuß / daß wir noch Gottes außerwehltes volck / und nicht gar von ihm verlassen seyen / wie die Christen sprechen; sondern seinen segen bestättiget er noch an uns / daß uns alle völcker dienen / uns müßige ernehren / ja alle für das außerwehlte volck Gottes bekennen / und sich selbst für frembdlinge / die nicht Gottes volck seind / halten müssen / deßwegen daß sie von uns entlehnen / und uns den wucher lassen. Wann mann mit den Juden handelte nach inhalt des fluches im 5. buch Mosis am 28. Capitel / vor allen dingen diese zwey obgemeldte stück an ihnen practicirte / so weiß ich daß sie in sich selbst gehen / recht in die Schrifft schauen / die augen auffthun / und den eckstein / welcher aller Propheten grund ist / den sie und ihre vätter verworffen haben / nach dem 118. Psalm recht ansehen würden. So dann würde eine Christliche predigt und ermahnung mehr nutzen bey ihnen schaffen / alß das obgemeldte viele schreiben.**

Drittens in der offentlichen übung ihres Gottesdinstes

Drittens bestehet derselben allzu große freyheit darinnen / daß ihnen erlaubet ist / Synagogen zu bauen / in denselben zusammen zu kommen / und ihren vermeinten Gottesdinst zu üben / wobey sie mit verfluchung der Christlichen hohen Obrigkeiten / und aller Christen / ja gar mit erschrecklicher lästerung unseres liebreichesten Heylandes Christi / wie oben in dem gantzen zweiten Capitel dieses zweiten theils außführlich / und in dem zweiten Capitel des ersten theils / paginâ 81. etc. bey dem zehenden spöttlichen nahmen / welcher Christo gegeben wird / ist berichtet worden / ein sehr gottloses wesen treiben.

Viertens in der zulassung allerhand böses zu lehren / zu schreiben / und zu drucken.

Viertens bestehet ihre allzugroße freyheit darinnen / daß ihnen zugelassen ist / allerhand gottlose dinge gegen Christum / die Christliche Religion / und die Christen / zu schreiben / zu lehren / und gar in öffentlichen druck gehen zu lassen / wie dieses mein werck in vielen ohrten klärlich außweiset / wordurch sie in ihrem unglauben / und dem haß gegen die Christliche Religion hefftig gestärcket werden. So wird ihnen auch über das

Fünff-

Fünfftens verwilliget/ ihre eigene Richter/ welche Rabbinen seyn müssen/ unter ihnen zu haben/ die über alle unter ihnen vorfallende streithändel und procefs ihre urtheil fällen/ und dieselbe außmachen/ schlichten und beylegen/ welches zur höchsten beschimpffung und verachtung der Christlichen Obrigkeiten geschiehet; dann sie achten dieselbe nicht so würdig/ daß über ihre strittigkeiten von denselben geurtheilet werden solte/ und halten es vor eine entheiligung des nahmens Gottes/ und überauß schwehre sünde/ wann ein Jud den anderen vor derselben anklaget/ wie oben in dem neunten Capitel dieses zweiten theils/ paginâ 472. etc. umbständiglich berichtet ist worden. Solches verursachet auch/ daß sie halßstarriger weise in ihrem falschen glauben verharren/ und schliessen darauß/ weil ihnen mitten unter ihren ärgsten feinden/ den Christen/ vergönnet und gestattet wird/ ihre eigene richter zu haben/ daß solches ein unfehlbares kennzeichen der continuirenden und beharrlichen genade und liebe Gottes gegen sie seye/ und daß sie Gott nicht gar verstossen habe/ ob er sie schon wegen ihrer sünden auß dem gelobten land vertrieben/ und hin und wider in der Welt verstreuet habe.

Fünfftens in der verwilligung daß sie ihre eigene richter haben.

Uber solche freyheit der Juden hatt der in Portugall von Judischen zur Christlichen Religion gezwungenen ureltern entsprossene/ und in der Christlichen Religion/ und den Studiis aufferzogene/ und zu einem kirchendinst befördert gewesene/ nachgehends aber zu dem Judenthumb abgefallene/ Uriel Acosta, welcher zu Amsterdam sich/ wegen vieler von den Juden ihm verursachten trangsalen/ auß verzweiffelung selbsten umb das leben gebracht/ auff das allerhöchste verwundert/ dann er in seiner hinterlassenen Schrifft/ welche er Exemplar humanæ vitæ, das ist/ **ein muster des menschlichen lebens** genennet/ und die hinter des obgemeldten Philippi von Limborch gedachte freundliche unterredung von der Christlichen Religion/ die er mit einem Juden gehalten/ gedruckt ist/ paginâ 353. also schreibet; Unum inter multa miror, & verè mirandum est, quomodo possunt Pharisæi inter Christianos agentes uti tantâ libertate, ut etiam judicia exerceant; & verè dicere possum, quòd si Jesus Nazarenus, quem Christiani adeò colunt, hodie concionaretur Amstelrodami, & placeret Pharisæis illum denuò flagris cædere, propterea quòd traditiones illorum impugnaret, & hypocrisim objiceret, hoc liberè facere possent: das ist/ **Unter vielen dingen verwundere ich mich über eins/ und ist sich auch gewißlich sehr zu verwunderen/ über die Phariseer**/ (das ist/ die Juden welche die traditiones oder mündliche lehren/ und den Talmud vor Gottes wort/ neben den bücheren Mosis halten/) **welche unter den Christen sich auffhalten/ eine so große freyheit haben/ daß sie auch die gerichte üben: und kann ich mit wahrheit sagen/ daß wann Jesus der Nazarener/ welchen die Christen so sehr verehren/ heut zu Amsterdam predigte/ und es den Phariseern wider**

gefiel/ denselben zu geisselen/ dieweil er wider ihre satzungen rede-te/ und ihnen ihre heucheley vorhielte/ so könten sie solches frey thun. Es hatt sich also dieser Jud selbsten über die freyheit der Juden/ daß mann ihnen ihre eigene richter gestattet / sehr verwundert/ doch hatt er dem stattrath zu Amsterdam zuviel gethan / und denselben hier verleumbdet / alß wann derselbe ihm nicht angelegen seyn liesse/ die ehre Christi zu verthädigen/ welches doch unwahr ist.

Sechstens in der erlaubnuß daß Christen Juden werden darffen.

Sechstens bestehet ihre allzu große freyheit darinnen/daß ihnen erlaubt wird/ Christen welche zu ihnen tretten/ und Juden werden wollen / anzuneh-men/ und zu beschneiden/ welches aber so viel ich weiß/ nirgends in allen Christ-lichen ländern/ alß nur in Holland geschiehet: und seind im jahr 1681. in wel-cher zeit ich mich in Amsterdam auffgehalten / drey solcher gottlosen böß wicht daselbsten gewesen / deren einer ein Studiosus von Prag war / welchen ohne allen zweiffel die Juden von gedachtem Prag in seinem glauben irr gemacht / und zu solcher abscheulichen that verführet haben. Durch solche erlaubnuß aber werden die Juden auch in ihrem irrigen glauben gestärcket/ in dem sie die-sen schluß darauß machen /wie nemlich die Christen in ihren gewissen überzeuget seyn müsten/ daß der Judische glaub gut seye / dann sonsten sie solches nicht gestatten würden. So könne mann auch darauß versichert seyn/ daß Gott die Judische Religion noch wehrt habe/ weil er es so zuschicket / daß auch von den Christen / mitten in dem Christenthum/ gefunden werden / welche dieselbi-ge ungehindert annehmen. Endlich

Siebendens in der zulassung daß ihnen Christen dienen.

Siebendens bestehet derselben allzu große freyheit darinnen / daß ih-nen zugelassen wird / Christen anzunehmen/ die ihnen an ihren Sabbathen und Festtagen/ in welchen ihnen auch das geringste geschäfft zu thun verbotten ist/ alle ihre nöthige arbeit verrichten / und in solcher zeit dienen : dann dardurch kommen sie in die hochmüthige gedancken/ daß sie große Herren/ die Christen aber ihre knechte seyen: wie sie dann alle Christen/ hohes und nidriges standes/ vor ihre knechte halten. Ja es hatt derjenige welcher das alte Nizzáchon ge-schrieben / sich nicht gescheuet/ paginâ 243. zu melden/ daß die jenige Christen/ welche ihnen nicht dienen/ des todtes schuldig seyen / und solches auß Esaiæ 60. ℣. 12. zu beweisen/ wie oben in dem 14. Capitel des ersten theils pag. 576. und 577. angezeiget ist worden. Uber das werden sie auch durch solchen dinst der Chri-sten in ihrem Judischen unglauben verhärtet / in dem sie ihnen einbilden / ihre Religion müsse gut seyn/ dieweil ihnen Gott die genad widerfahren lässet/ daß sie solcher gestalt bedienet werden / sie aber müssig gehen därffen.

Die fünffte ursach dardurch der Juden bekehrung verhinderet wird.

Was die fünffte ursach und verhindernuß / nemlich derselben erhöhung und beförderung zu ehren-ämptern betrifft / so ist es gantz gewiß und wahr/ daß die Juden hierauß auch schliessen/ daß sie von Gott noch geliebet werden/ und

sein

sein wehrtes volck seyen. Solches ist in der obangezogenen amica collatione de veritate Religionis Christianæ, oder **freundlichen unterredung von der wahrheit der Christlichen Religion** / welche der Arminianer Philippus von Limborch mit einem gelehrten Juden zu Amsterdam gehalten hatt/ paginâ 103. klårlich auß des Juden worten zu sehen / welche also lauten: Quod si aliquando in aliqua regione præter solitum patimur, id nostris actualibus peccatis imputandum, præsertim quando ob nimium luxum captivitatem obliviscimur, superbire incipimus, ab legis amore paulatim deficere, gentium mores præter rationem affectare, horum pœnas, adauctis laboribus luere oportet: aliter uno vel altero seculo gentibus permisceremur, nostri generis obliti. Cum hoc tamen ut filii à Deo semper tractamur, nec sumus semper adeo abjecti, ut plurimi Christiani non nobis invideant. Ferè omnes Reges Christiani nostris hominibus pro principalioribus officiis agendis utuntur, sicuti Turcarum atque Persarum Imperatores, & omnes eorum Proreges, qui absque Judæis nihil efficiunt: & quotquot magna ibi negotia ab Regibus, suis legatis agenda sunt, non nisi Judæorum interventione, optatum finem obtineant. Tandem singuli Judæi pro ratione vel divitiarum, vel officii authoritatis, vel alterius ordinis dignitatis, in toto orbe terrarum suam habent æstimationem; & ne longiùs abeamus, in hac civitate satis cum honore, Regum Hispaniæ, Portugalliæ, Daniæ, Ducis Hanover, & aliorum Principum, Judæi Legati, quos Residentes appellant, existunt. Non igitur est semper adeò miseranda captivitas, quo ad temporalia pertinet, ut in Ægypto: nec sumus servi emptitii, neque in toto orbo alicui nationi inservimus; sed Deus nos ut filios protegit &c. das ist/ **Wann wir einmahl in einer landschafft über die gewohnheit leyden/ so ist solches unseren würcklichen sünden zuzumessen / sonderlich wann wir / wegen des allzugroßen überflusses / der gefangenschafft vergessen / so fangen wir an stoltz zu werden / von der liebe des Gesåtzes allgemåchlich abzuweichen/ und zu der vôlcker sitten ohne ursach begierde zu tragen/ welcher dingen straffe wir durch vermehrte arbeiten außstehen müssen: sonsten môgten wir unseres geschlechtes vergessen/ und in einer oder anderen zeit unter die vôlcker vermischet werden. Hiermit aber werden wir doch allezeit von Gott / alß kinder gehalten/und seind wir nicht jederzeit so verachtet/ daß nicht sehr viel Christen uns (wegen unseres glücks) neiden solten. Es brauchen schier alle Christliche Kônige unsere leuth zur verrichtung der fürnehmsten dinsten / gleich wie die Türckische und Persische Keyser / sambt allen ihren Unterkônigen es machen / welche nichts ohne die Juden thun. Alle große Kônigliche geschåfften auch / wel-**

che daselbsten durch derselben Gesandten zu verrichten seind / gelangen anderster nicht zum gewünschten zweck / alß durch vermittelung der Juden. Endlich haben alle Juden insbesonder / in der gantzen Welt / entweder nach ihrem reichthumb / oder ihrem ansehnlichen dinst (bey großen Herren /) oder einem anderen stand der würde / ihre ehre: und damit wir nicht weit gehen / so seind in dieser statt (Amsterdam) Juden / welche mit genugsamer ehre des Königs in Spanien / Portugall / Dennemarck / des Hertzogs von Hanover / und anderer Fürsten Gesandten seind / die Residenten genennet werden. Es ist also die gefangenschafft nicht allezeit so erbärmlich / was die zeitliche dinge angehet / wie sie in Egypten gewesen ist: und seind wir keine erkauffte knechte / dienen auch in der gantzen Welt keiner nation, sondern Gott beschützet uns alß seine kinder / ꝛc. Dieses seind die wort des gedachten Judens.

Was der Rabbi Menasse ben Israel darvon schreibe.

Der Rabbi Menasse ben Israel schreibet auch in seinem in der Portugesischen Sprach geschriebenen / und darnach in Teutsch übersetzten büchlein Mikvéh Jisrael, welches zu Amsterdam im jahr 1698. auß dem Teutschen in Hebreisch übersetzet / und in sedecimo gedruckt worden / hiervon in dem 18. Capitel / fol. 54. etc. von numero 66. biß 68. auff diese weise: ועוד יש לנו דבר טוב וקיים ויסוד חזק והוכחה גדולה על מה שיש לנו צרות רבות שהוא לטובתנו ולהצלתנו כי משה אמר בספר ויקרא כ"ו פסוק מ"ד ואף גם זאת בהיותם בארץ אויביהם לא מאסתים ולא געלתים לכלותם להפר בריתי אתם כי אני ה' אלהיהם. ודבר זה אנו רואים בעין שאנחנו נמאסים בעיני הגוים על שיש לנו השם יהודים אף על פי כן רבים מאתנו יש להם חן וחסד בעיני שרים ומלכים ודוכסים והיה להם כבוד גדול ועושר רב בשפ"ניא ופור"טוגאל ואינגלא"טירא. בראשון השרים היהודים משפחת אבר"בנאל שהיו בחצר המלך ש"פניא. כמו השר שמואל אבר"בנאל ואשתו היקרה בענפ"עניראה היו בחצר משנה המלך ד"ון פי"טרו ד"ע טול"עדו בעיר נאפ"יליש ותהי אומנת את בת משנה המלך ד"אנא לע"נור ד"ע טול"עדו עד שנשאה להדוכס הגדול כא"סמוס ד"ע מעד"יקיש דוכס טוש"קאני והדוכסת ההיא כבדה לאשת אברבנאל לעיני כל השרים והיועצים וקראה אותה בשם אם. וגם אברהם קא"לורני היה נכבד בארץ איט"ליא כאחד מן השרים כמו שנמצא מזה בספר ימות עולם שחבר ט"אמש גאר"סוני. וגם אצל הישמעאלים היו גדולים מיהודים כמו יעקב אב"ניאש שהיה שר ופקיד על העיר טיב"אריא, וגם בעג"יאסי סוס"ינוס אנא"גאש ושאר השרים אשר היו נכבדים בין הגדולים. וגם במצרים היו יהודים נעשים ס"ראף בא"שים שהוא כמעט שר ופקיד על כל המדינה. והברית והשלום האחרון אשר נעשה בין סול"טאן סע"לים ובין הוענע"ציאני שהוא כהיום ע"ה שנה נעשה על ידי השר דון שלמה רופא שהיה משולח לוועני"ציאה בשררה גדולה ובכבוד גדול ונתקבל בחבורת שרי ועני"ציאה אשר לא נראה ככבוד הזה עד היום ההוא מעולם. ואיזה כבוד וגדולה נדמה אל כבוד השר יוסף נא"סי כהיום מאה שנים שידוע לכל אדם שנעשה דוכס על נאס"זיא ושר על מ"ילא ושבעה האיים. ומזה השר ודוכס יוסף נ"אסי כתב הסופר פאמ"יאנו סטר"אדא בספר מלחמות ארצות וגלילות תחתיות (ר"ל ארצות הולנ"דיא): ובארץ באר"בריאה היו השרים רו"טעס לעולם עקסע"גוועס כן פע"ס ושארוד"אנטע

ושארוד"אנטע (והם מיני שררה) ובשנת ש"סט לאלף הששי בימינו היה השר שמואל פא"לעצע
שליח מן מיל"אי ס"ידאן מלך מאר"וקא לשרי הולנ"דיא. וכאשר בא אל עיר ה"אג וימת שם:
וילך אחריו השר מוי"ריץ עם כל שרי המדינה לבית הקברות. וגם במלכות הגדולה מלכות
פרס היה חדש מקרוב יהודי אחד וקראו אותו השר אליעזר והוא היה פ"יזיר והוא שני למלך.
וגם אחיו נקרא יעקב ה"ייא. וזה כ"ר שנה בא לעיר חל"עפא בשבעים גמלים טעונים משי ואחר
כך נסע לירושלים והיה מחלק צדקה הרבה לעניים. ועוד היום כבוד הנזכר הוא אל דוד י"אן
כל כך עד שהדוכס פרי"דריך ממדינת הולש"טיין שלח שליח א"וטו ברי"גמאן באגרת שלום אל
השר היהודי דוד י"אן שישתדל מן המלך פרס למלא את שאלתו אם יצטרך לאיזה דבר.
והיהודים קבלו את השליח בכבוד גדול ובאהבה יתירה ומתנות רבות וכתבו תשובה על אגרת
הדוכס ה"נל והיו חתומים עליו י"ב יהודים וכולם היו מכונים בשם ה"ייא שהוא שם שררה בלשונם
והעתק הכתב ההוא הראה לי החכם הרופא מוס"פיא. וחדוש היותר גדול הוא שככורם מתפשט
והולך עד אי"נדיא כמו שכתב הסופר דיר"עט בספרו הנקרא ספר האוצר שחבר בלשון צרפת ברף
ש"ב שאותם היהודים יש להם סוחרים בעיר קו"שין הקונים שם סחורות בעבורם ושולחין אותן
להם. וגם הסופר י"אן הוגענס לינש"אט בספרו צורת אינ"דיא פרק מ"ר כתב שיש שם ר"ל
בקו"שין בתי כנסיות ליהודים ויש מהם יועצים למלך. וגם מרדכי מיי"זיל מפר"אגא נעשה לשר
מהקיסר מט"יאס ונשא חותם הקיסר. וגם היה אחד יעקב בר שבע שמ"ילס שר ונכבד גדול בעיני
הקיסר פרדיננרעס. וגם אני המעתיק לא אחשה מלספר שבימינו שנת ת"ל לאלף הששי שלח
המלך סולט"אן סאל"ימון אל שרי מדינות הולנ"דיא את הארון משה בר יהודה בי"בירי עם בנו
יהודה ביב"ירי לדבר עם שרים ה"נל בעבורו דברי שלום ולכרות עמהם ברית בעבורו. וקבלוהו
שרי הולנ"דיא בעיר ה"אג בכבוד גדול ומשם נסע לכאן אמשטרדם ועשו לו יועצי המקום כבוד
גדול ובימים מועטים נפטר והלך לעולמו וכבוד גדול עשו לו במותו ויקבר בבית החיים של ק"ק
ספרדים. וגם שרי המלחמה הממונים על המלחמות הים עשו לו כבוד גדול וישלחו שלש ספינות
מלאות שרים וחשובים לבושי בגדים שחורים וילכו אחר המטה זוגות זוגות עד קברו. ואחריו לקח
יהודה ביבירי את ממשלת אביו והיה שתי שנים בהול"נדיא אחרי מות אביו ואחר נסע לקונשט"נטינא
וימת שם בימים מועטים. וגם הארון גר"ונימוס נו"ניש ד"ע קא"שטע והיה נקרא שמו בישראל
משה קו"ריעל ז"ל והיה לו כבוד גדול בין שרי הול"נדיא ועל פיו יצאו כאן כל עסקי המלך פור"טוגאל,
וגם הפחת עמנ"ואל ד"ע בעלמ"ונטי י"צו על פיו יוצאים כל עסקי המלך שפ"ניא. ואף שבפורט"וגאל
ובשפ"ניא אין יהודי אחד יושב בפרהסיא עם כל זה מנשאים המלכים האלה את היהודים וזו
ודאי השגחת השם ב"ה היא. וגם איש אחד ושמו רבי יוסף ברבי דניאל טול"עדאני בא
לכאן משולח מן הקיסר מא"רוקא אל שרי המדינות הול"נדיא ועל פיו יצאו כל עסקי הקיסר ה"נל
ואביו רבי דניאל היה לו ליועץ. וכהיום נתן הקיסר ה"נל ממשלה הזאת להשר חיים טולע"דאני
אחיו של רבי יוסף ה"נל ושלח אותו למלך ברי"טנייא היא אינגלא"טירא ולשרי מדינות
הולנ"דיא בעבור עסק גדול. וגם ידוע מהכבוד הגדול אשר היה להשר וארון יצחק דיש"יירא
ז"ל בק"ק המ"בורג שעל פיו יצאו כל עסקי המלך שוו"ידא. וגם ידוע מהכבוד הגדול שהיה להקצין
רבי אליה עמ"ריך ז"ל בחצר הדוכס הגדול החסיד של ברנד"יבורג בעיר קל"יווא והכבוד שהיה
לו בין יועצי הול"נדיא. ואחרון חביב הכבוד הגדול של הקצין החסיד זקן ונשוא פנים רבי
לי"פמן שיש לו אצל דוכסי ושרי הנובר ועוד כהנה וכהנה אשר כמעט אין שר ודוכס קטן או גדול
שאין מקרב אצלו יהודי להועץ עמו על ענייניו ועסקיו. מכל ה"נל ניכר לעין כל שהוא מעשה ה'
והשגחתו הפרטית עלינו לקיים מה שהבטיחנו ואף גם זאת וגו'׃ ומה אומר מאותם שעלו לגדולה

על

על ידי תורתם וחכמתם כי רבים המה. הא' היה הר"מבם ז"ל שהיה רופא נאמן למלך מצרים סאלא"דינו. ואחריו היה משה אמון רופא לסול"ראן בא"יאזית. ואליה מונ"טלטו היה רופא להמלכה צרפת מא"ריא ד"ע מע"דיקים ואצל היועץ שהיה לה בעיר פא"דובא היה מלמד פילוס"ופיא. אליהו קרע"נטענס ר' אליהו הבחור ורבי אברהם ד"ע באל"מאם למדו עם הגמונים לשון הקודש. וספרי הדקדוק של אליהו ה"נל היו חשובים בעיר ר"ומא מאד. דוד ד"ע פ"אמים היה חשוב ונכבד מאד בעיני אפיפיור סיק"סטוס החמישי ברו"מא. פי"קא מערנ"דולא לקח לביתו מלמדים יהודים כי היה מודה שנפשו קצרה. ובפרט מצרכי הבית שהיו מוטלים עליו. ועוד בכל יום אנו רואים שרבים ונכברים מהאומות יש להם אהבה וחשק פנימי לשאול וללמוד ממנו דת תורתנו הקדושה. שמזה נראה לעין שהקדוש ברוך הוא לא עזב אותנו. ואם אחד רודף אותנו בא אחר שהוא חכם ומבין הדבר ביותר ואוהב אותנו ומקרב ומכבד אותנו. ומעולם לא היו בני ישראל בלי ישועה ה' בכל צרתם כ"מש יעקב לישועתך קויתי ה'. ואם דוכס או מלך אחד שונא אותם וטגרשם יש אחר שאוהב אותם ומקרב. כמו שעשו הרבה משרי אי"טליא. והמלך הגדול של מדינת דענ"ימרק והדוכס של סא"פוייאן כי יודעים הם על ידי חוש הנסיון והטופת שבכל המדינות שיושבים בני ישראל יש משא ומתן רב:

das ist / **Wir haben auch noch weiters eine gute und veste sach / und starckes fundament / und einen großen beweiß / daß die viele trübsalen / welche wir außstehen / uns zum besten / und zu unserer errettung geschehen : dann Moses hatt** Levit. 26. v. 44. **gesagt :** Auch wann sie schon in ihrer feinden land seind / will ich sie gleichwol nicht verwerffen / und einen eckel an ihnen haben / sie zu vertilgen / und meinen bund mit ihnen zu vernichten : dann ich bin der Herr ihr Gott. **Wir sehen auch dieses mit unseren augen / daß wir deßwegen bey den Völckern verachtet seind / weil wir den nahmen Juden haben. Ob schon aber dieses geschiehet / so seind doch viel unter uns gewesen / welche bey Fürsten / Königen / und Hertzogen gnad und gunst gehabt haben / und haben dieselbige in Spanien / Portugall und Engeland große ehre genossen / und vielen reichthumb besessen. Erstlich seind die großen Herren / die Juden von dem** Abarbenelischen **geschlecht gewesen / welche sich an dem Hoff des Königs in Spanien auffgehalten haben / gleichwie der Herr** Samuel Abarbenel, **und seine fürtreffliche Frau** Benfenida, **in dem Hoff des** Vice-**Königs /** Don Petro de Toledo, **in der statt** Neapolis **gewesen seind / allwo die Frau (des** Abarbenels **) des** Vice-**Königs Tochter / der** Donna Eleonora de Toledo **Wärterin (oder Pflegerin) so lang war / biß daß sie der große Hertzog** Cosmus de Medicis, **alß Hertzog von** Toscana **geheurathet hatt : und hatt dieselbige Hertzogin des** Abarbenels **Weib vor allen großen Herren und Räthen geehret / und sie Mutter geheissen. Es ist auch der** Abraham Kalorne **in Italien wie einer der vornehmen Herren geehret**

ehret worden / wie von demselben in dem buch welches der Thomas Garson geschrieben hatt/ und die beschreibung der Welt heisset/ gefunden wird. So seind gleichfalls bey den Jsmaeliten (oder Türcken) vornehme Juden gewesen/ alß der Jacob Abnias, welcher ein Fürst und Befehlhaber in der Statt Tiberias war/ wie auch der Benjasi, Susinus, Anagas, und die überige fürnehme Leuthe/ welche unter den großen geehret worden seind. So seind auch in Egypten Juden zu Scherif Bassaen gemacht worden/ welches schier so viel alß einen Befehlhaber über ein gantzes land bedeutet. Der letzste bund und friede/ welcher zwischen dem Sultan Selimus, und den Venetianern vor 75. jahren gemacht worden/ ist durch den fürnehmen Don Salmon, der ein Medicus war/ geschehen/ welcher mit großer herrlichkeit und ehr nach Venedig ist geschickt/ und von der Gesellschafft der großen Herren zu Venedig ist empfangen worden: so daß keine solche ehre jemahls/ biß auff selbige zeit/ ist gesehen worden. Was sollen wir auch vor eine ehre und herrligkeit derjenigen ehre vergleichen/ welche vor hundert jahren/ wie allen menschen bewußt ist/ dem fürtreff-lichen Herren Joseph Nasi widerfahren ist/ welcher zum Hertzogen über Nassia, und Fürsten über Mela, und die sieben Jnsulen ist gemacht worden/ von welchem Fürsten und Hertzogen / dem Joseph Nasi, der Famianus Strada in dem buch von den Kriegen der Niderländer/ das ist/ der Landschafften von Holland geschrieben hatt. Jn der Barbarey seind auch die Herren Rotes Exeques von Fez, und Scharodante gewesen/ (welches gattungen von stattlichen ämptern seind.) Und im jahr 369. der sechsten tausenden jahrzahl (das ist / im jahr Christi 1609.) zu unseren zeiten/ ist der Herr Samuel Paleze von dem König von Marocco Milai Sidan, zu den Herren Staaten von Holland abgesendet worden / und nachdem er in den Hag gekommen war / ist er allda gestorben / und gieng der Printz Moritz mit allen großen Herren des Landes nach demselben/ zu dem orth der begräbnuß. Jn dem großen Königreich Persien ist auch ohnlängstens ein Jud gewesen/ welcher der Herr Elieser ist genennet worden/ derselbige war ein Vezir, welcher der zweite nach dem König ist. So ist auch sein Bruder Jacob Haja genennet worden. Derselbige ist vor 24. jahren mit 70. mit seiden beladenen kamelen in die statt Aleppo gekommen/ darnach ist er nach Jerusalem gereiset/ und hatt viel almosen unter die armen außgetheilet. Es hatt auch noch heutiges tages der David Jan eine so große gemeldte ehre (in Persien/) daß auch der Hertzog Friederich von Holstein einen Gesandten nahmens Otto Brigmann/

mit einem grußbrieff an den Juden/den Herren David Jan geschicket/ (und denselben gebätten) hatt/daß er sich bemühen möchte/seinem Gesandten/wann er etwas vonnöthen haben wird/behülfflich zu seyn/ daß demselben von dem König von Persien seine bitt erfüllet werde: und haben die Juden denselbigen gesandten mit großer ehre / und sonderlicher lieb / und vielen geschencken empfangen/ und auff des gedachten Hertzogs brieff eine antwort geschrieben / welche von zwölff Juden ist unterschrieben worden/ die alle mit dem nahmen Haja genennet waren/welches in ihrer Sprach ein Fürstlicher nahme ist: und hatt mir der Weise Medicus Musáphja eine copey desselbigen brieffs gewiesen. Ein größeres neues (und wunder) aber ist dieses / daß ihre ehre sich biß in Indien hinein außbreitet / wie der Duret in seinem buch / welches Schatzbuch genennet wird / und in Frantzösischer Sprach gemacht ist/paginâ 302. geschrieben hatt/daß selbige Juden ihre Factoren in der statt Cochin haben/ welche allda waaren vor dieselbige kauffen / und ihnen dieselbe zuschicken. So schreibet auch der Jan Hugens Lindschot in seinem buch von der Beschreibung von Indien/in dem 44. Capitel / daß allda/ nemlich in Cochin, die Juden Synagogen haben/und daß deren einige des Königs Räthe seind. Uber dieses ist auch der Mordechai Meisel von Prag vom Keyser Matthias zu einem großen Herren gemacht worden / und hatt des Keysers pittschafft getragen. Es ist auch einer gewesen/ nahmens Bar Scheba Schmils, welcher bey dem Keyser Ferdinando ein fürnehmer Herr/und von ihm sehr geehret war. So kann auch ich/ der Ubersetzer (dieses büchleins) vorzubringen nicht verschweigen / welcher gestalt zu unserer zeit / im jahr 430. der sechsten tausenden jahrzahl (das ist/im jahr Christi 1670.) der Keyser Sultan Solyman, den Herren Moses, des Jehuda Biberi Sohn/mit dessen Sohn Jehuda Biberi, zu den Herren Saaten von Holland geschickt hatt/mit den gedachten Herren Staaten seinetwegen vom frieden zu reden/und mit denselben seinethalben einen bund zu machen: und haben die Herren Staaten von Holland denselben in dem Hag mit großer ehr empfangen. Von dannen ist derselbe hieher nach Amsterdam gereiset/ und hatt ihm der Stattrath große ehre angethan: er ist aber in wenig tagen gestorben/und ist ihm nach seinem todt große ehre widerfahren/und ist er auff den ohrt der begräbnuß der Spanischen (oder Portugesischen Juden) gemeinde begraben worden. Es haben ihm auch die hohe Kriegs Officirer/welche über den krieg auff dem Meer verordnet seind/große ehre erwiesen/ und haben drey schiff voll vornehme Herren/

ren / mit schwartzen kleidern bekleidet geschickt/ welche paar und
paar nach dem todtensarg biß zu seinem grab gegangen seind. Nach
demselben hatt der Jehuda Biberi , seines Vatters herrschafft ange=
nommen / und sich nach seines Vatters todt zwey jahr in Holland
auffgehalten/darauff ist er nach Constantinopel wider gereiset/allwo
er nach weniger zeit gestorben ist. So hatt auch der Herr Hierony-
mus Nunes de Costa, gesegneten andenckens/ welcher von den Israeli=
ten Moses Kuriel ist genennet worden / unter den Herren Staaten
von Holland große ehre gehabt/und seind durch desselben mund al=
le geschäfften des Königs von Portugall (dessen Resident er war/) all=
hier (in Amsterdam) verrichtet worden. Also werden auch durch
den mund (oder befehl) des Herren Immanuels de Bellmonte (welchen
sein Felß und Erlöser bewahre) alle geschäfften des Königs in Spa=
nien versehen: und ob schon in Portugall und Spanien kein einiger
Jud offentlich wohnet/so werden doch die Juden von selbigen Kö=
nigen erhoben / welches gewißlich durch die vorsehung des gebene=
deyeten Gottes geschiehet. So ist auch einer nahmens Rabbi Jo-
seph, der Sohn des Rabbi Daniels von Toledo, alß ein Gesandter vom
Keyser von Marocco hieher zu den Herren Staaten von Holland ge=
kommen / und seind des ermeldten Keysers geschäfft durch ihn ver=
richtet worden/sein Vatter aber der Rabbi Daniel, ist sein (nemlich des
Keysers) Rath gewesen. Auff den heutigen tag hatt der erwehnte
Keyser diese herrschafft dem Herren Chajim von Toledo , des gedach=
ten Rabbi Josephs bruder/gegeben/und hatt denselben zu dem König
in Britannien oder Engelland/und zu den Herren Staaten von Hol=
land / wegen einer wichtigen sach geschickt. Es ist auch die große
ehre bekant/welche der Herr Isaac Descheira , gesegneter gedächtnuß/
in der heiligen gemeinde zu Hamburg gehabt hatt / durch welchen
alle geschäfften des Königs in Schweden seind verrichtet worden.
So ist es auch bewußt was der Herr Rabbi Elias Emmerich , gesegne=
ten andenckens / vor eine große ehre bey dem Hoff des großen und
frommen Churfürstens von Brandenburg in der statt Clef gehabt
habe/ und wie er von den Räthen von Holland seye geehret worden.
Dasjenige so sich lezlich zugetragen hatt ist angenehm/nemlich die
große ehre welche der fromme/ alte/ und hochgeachtete Herr Rabbi
Lipmann bey den Hertzogen und Fürsten von Hanover hatt. Dergleis
chen dinge noch mehr seind/so daß schier kein kleiner oder großer Fürst
oder Hertzog ist / welcher nicht einen Juden zu sich kommen lässet/
mit demselben sich wegen seiner wercken und geschäfften zu berath=

schlagen. Auß allem was gemeldet worden/ ist vor jedermanns augen bekant/ daß solches ein werck Gottes/ und seiner absonderlichen providentz oder vorsehung über uns seye/ umb dasjenige zu bestättigen/ was er uns verheissen hatt (wann er Levit 26. v. 44. sagt:) Auch wann sie schon in ihrer feinden land seind/ will ich sie gleichwol nicht verwerffen 2c. Was soll ich auch von denjenigen sagen/ welche durch ihre gelehrtheit und weißheit groß worden seind? Dann derselbigen seind viel. Erstlich ist der Rabbi Mosche bar Majemon gesegneten andenckens/ gewesen/ welcher des Königs in Egypten Saladins getreuer medicus oder leibartzt gewesen ist. Nach demselben ist der Moses Amon des Sultans Bajalets leibartzt gewesen. So hatt auch der Elias Montalto bey der Königin von Franckreich/ Maria de Medicis, die stelle eines medici oder leibartzten vertretten/ und hatt derselbe bey ihrem Rath/ den sie in der Statt Padua gehabt/ die Philosophy gelehret. Es hatt auch der Elias Krentens, der student Elias, wie auch der Rabbi Abraham de Balmis, einige Cardinäl (oder Bischöffe) die Hebreische Sprach gelehret/ und seind die bücher der Grammatic oder Sprachlehr des gedachten Eliæ in der statt Rom hochgeachtet gewesen. Der David de Pomis ist bey dem Papst Sixto, dem fünfftem/ in Rom sehr hoch geachtet und geehret worden. Der Picus, Graf von Mirandula, hatt in sein hauß Judische Lehrer genommen/ dann er hatt bekant/ daß er zu schwach war (in der sach ohne hülff fort zu kommen:) ins besonder wegen der nothwendigen geschäfften seines hauses/ die auff ihm lagen. So sehen wir auch über dieses täglich/ daß viele und ansehnliche leuthe von den Völckern einige innerliche liebe und begierde haben/ uns wegen unseres heiligen Gesätzes zu fragen/ und selbiges von uns zu lernen: also daß hierauß klärlich zu sehen ist/ daß der heilige gebenedeyete Gott uns nicht verlassen habe. Und wann uns einer verfolget/ so kommet ein anderer welcher klug ist/ und die sach besser verstehet/ der liebet uns/ und lässet uns zu ihm kommen/ und ehret uns. Es seind auch die kinder Israels niemahlen in allen ihren nöthen/ ohne das Heyl des Herren gewesen/ gleich wie der Jacob (Genes. 49. v. 18.) gesagt hatt: Herr ich warte auff dein Heyl. Und wann ein Hertzog/ oder König sie hasset/ und auß seinem land vertreibet/ so ist ein anderer der sie liebet/ und zu sich kommen lässet/ gleich wie es viel Fürsten in Italien gemacht haben. Dieses hatt auch der große König von Dennemarck/ und der Hertzog von Savoyen gethan/ dieweil sie durch die erfahrung/ und die prob gewußt haben/ daß in allen Ländern/ da die Israeliten wohnen/ große handelung getrieben werde. Dieses seind die wort des gedachten büchleins

leins Mikvéh Jisraél, auß welchen/ wie auch demjenigen/ was der Jud/ welcher mit dem Philippo von Limborch sich in eine freundliche disputation eingelassen/ wie vorher gemeldet worden/ vorgebracht hatt/ sonnenklar erhellet/ daß der Juden erhebungen/ und beförderungen zu ehrenämptern / ja auch der Christen grosse gemeinschafft mit denselben/ sie in ihrem unglauben/ und irrthumb stärcken / und daß sie dardurch von der nachforschung / ob die Christliche Religion nicht besser alß ihre seye / abgehalten / und von der bekehrung verhindert werden.

Die sechste ursach.

Was endlich die sechste ursach und verhindernuß/ nemlich die verlassung der bekehrten/ und weigerung nöthiger hülff betrifft/ so ist es kein wunder / wann auch deßwegen ein Jud / welcher sonsten zur Christlichen Religion lust hätte/ dardurch abgeschrecket wird/ wann er betrachtet / wie elendig dieser und jener/ welcher die Christliche Religion angenommen hatt/ sich behelffen/ und in was vor grösser armuth und trübsal er mit den seinigen sein leben zubringen muß. Es ist jedermann bekant/ daß die Juden keine handwercker lernen/ auch sonsten sich an keine harte arbeit gewehnen / worvon sie sich ernehren können; so seind auch ihrer viel/ welche keine mittel haben / sonsten eine handthierung und ein gewerb zu treiben/ darvon sie ihr nöthiges außkommen erwerben mögen. So lang sie nun Juden bleiben / wird ihnen von den reichen Juden das allmosen reichlich mitgetheilet / daß sie keinen hunger leyden darffen. Wann aber ein solcher armer tropff ein Christ wird / und sich nicht zu ernehren weiß/ so muß er hunger und kummer mit weib und kindern offt außstehen/ und ist niemand/ der ihm alß einem nothleydenden bruder/ unter die arm zu greiffen/ und von seinem überfluß zu helffen suchet: wie ich dann einen solchen armen menschen kenne/ der ein guter/ frommer/ und eifferiger Christ ist/ welcher mir offt schmertzlich geklaget/ daß es ihm sehr hinderlich und elendig gehe/ daß er offt kein brod vor sich/ und seine viele arme kinder/ im hauß habe/ und auch keines zuverdienen wisse/ dieweil ihm niemand einige arbeit gebe/ dardurch er ein stück brod erlangen könte. Er hatt mir auch darbey zuverstehen gegeben/ daß er gern vom morgen biß auff den abend arbeiten wolte / so viel ihm immer möglich ist/ wann er nur des tags zwen batzen/ oder ein halbes kopffstück zu lohn haben könte / worzu er aber keine gelegenheit zu finden wisse. Wie solten dann nicht die Juden / die solches und dergleichen hören/ zum widerwillen gegen die Christliche Religion bewogen werden/ wann sie vernehmen / daß die Christen so unbarmhertzig seind/ und dargegen betrachten/ daß bey den Juden keiner in mangel und nöthen gelassen wird?

Die Juden müssen nicht durch grausamkeit zur

Nach dem nun biß hieher die verhindernussen angezeiget worden seind / warumb so wenig Juden zur Christlichen Religion sich bekehren/ so wollen wird auch betrachten/ wie der sach zu helffen seye / damit ihrer mehr / alß bißhe-

Christlich
Religion
gezwungen
werden.

ro geschehen ist/ zur annehmung der lehr des Evangelii bewogen werden mögen. Solches aber zu wegen zu bringen/ so muß mann sie nicht durch betrohung des feuers und schwerts/oder andere grausame gewaltthätigkeiten darzu zwingen/ wie vorzeiten hin und wider geschehen ist/ dann dardurch wird ihr haß gegen die Christliche Religion/ und die Christen/ nur vermehret/ und kommen sie in die gedancken/ daß der Christen glaub nichts nutz/ und unrecht seyn müsse/ weil dieselbe solche grausamkeiten verüben/ und wird solcher gestalt unser glaub geschändet/ und Christus verunehret. Es sagt unser wehrtester Heyland Matthæi 5. v. 5. **Seelig seind die sanfftmüthigen.** Und der heilige Apostel Paulus spricht in der Epistel an die Galater im 5. Capitel ℣. 22. **Die frucht des Geistes ist liebe/ freude/ friede/ gedult/ freundlichkeit/ gütigkeit/ sanfftmuth.** Und im 6. Capitel ℣. 1. gedachter Epistel lehret er: **Liebe brüder so ein mensch etwan von einem fehler übereilet würde/ so helffet ihm wider zu recht mit sanfftmüthigem Geist.** Weiter spricht er in der Epistel an die Colosser/ am 3. Capitel/ ℣. 12. **So ziehet nun an/ alß die außerwehlte/ heilige/ und geliebte Gottes/ hertzliches erbarmen/ freundlichkeit/ demuth/ sanfftmuth/ gedult.** Dergleichen auch in der ersten Epistel an den Timotheum im 6. Capitel/ ℣. 11. und in der Epistel Jacobi im 3, Capitel/ ℣. 13. gelesen wird. Deßwegen muß mann mit freundlichkeit/ sanfftmuth/ und gedult mit den Juden umbgehen/ daß mann sie dardurch gewinnen möge. Wolte aber jemand in die irrige gedancken gerathen/ daß solche anbefohlene freundlichkeit und sanfftmuth nicht gegen die Juden zu üben seye / so muß derselbe wissen/ daß dieselbe hiervon nicht außgeschlossen seyn müssen/ dann der gedachte Apostel Paulus in der zweiten Epistel an den Timotheum im 2. Capitel/ ℣. 24. und 25. also schreibet: **Ein knecht des Herren soll nicht zänckisch seyn/ sondern freundlich gegen jedermann/ lehrhafftig/ der die bösen dulden kann: und mit sanfftmuth die widerspenstige unterweisen/ ob ihnen nicht etwan Gott buß zur erkantnuß der wahrheit gäbe.** So ermahnet auch gedachter Apostel Paulus den Titum, in der Epistel an denselben/ im 3. Capitel/ ℣. 1. 2. mit diesen worten: **Erinnere sie** (nemlich die zuhörer) **daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam/ zu allem guten werck bereit seyen/ niemand lästern/ nicht hadern/ gelind seyen/ alle sanfftmüthigkeit beweisen gegen jedermann.** Hierauß siehet mann klärlich daß mann gegen alle menschen/ niemand außgenommen/ freundlich seyn/ und die widerspenstige/ mit sanfftmuth unterweisen/ und solcher gestalt zur bekehrung/ und zur erkantnuß der wahrheit bringen soll. Derhalben ist es gantz unrecht/ und wider die lehre des heiligen Apostels gethan/ wann mann sie mit gewalt/ ja gar mit feuer und schwert zum Christlichen glauben zwingen will.

Die

Die große unbilligkeit solches gewaltthätigen verfahrens hatt auch der Papst Innocentius der dritte / selbsten genugsamlich zu verstehen gegeben/ alß die auff solche unbehörige weise verfolgte und bedrängte Juden/ bey ihm umb schutz und hülff flehentlich angesuchet/ in dem er darauff wie in Herren Wülfers anmerckungen über den Jüdischen Theriack/ paginâ 171. zu sehen ist/ nachfolgendes decret hatt ergehen lassen: Ex Christianæ pietatis mansuetudine, prædecessorum nostrorum, felicis memoriæ, Calixti, Eugenii, Alexandri, Clementis, & Cœlestini, Romanorum Pontificum, vestigiis inhærentes, ipsorum petitionem admittimus, eisque protectionis nostræ clypeum indulgemus. Statuimus enim, ut nullus Christianus invitos, vel nolentes eos ad Baptismum per violentiam, venire compellat. Sed si eorum quilibet sponte ad Christianos fidei causâ confugerit, postquam voluntas ejus fuerit patefacta, sine qualibet efficiatur calumnia Christianus; veram quippe Christianitatis fidem habere non creditur, qui ad Christianorum Baptisma non spontaneus, sed invitus cognoscitur pervenire, &c. das ist/ **Auß sanfftmuth der Christlichen frommigkeit/ tretten wir in die fußstappen unserer vorfahren/ des** Calixti, Eugenii, Alexandri, Clementis, **und** Cœlestini, **gewesener Römischer Päpsten/ glückseeliger gedächtnuß/ und nehmen ihre** (nemlich der Juden) **bitt an/ und beschirmen sie mit dem schild unseres schutzes. Dann wir verordnen/ daß kein Christ dieselbige/ wider ihren willen/ mit gewalt zwinge/ daß sie getauffet werden. Wann aber ein jeder derselben freywillig/ des glaubens wegen/ sich zu den Christen begibt/ so kann er/ nach dem sein will offenbahr ist/ ohne einige böse nachrede zum Christen gemacht werden/ dann es wird nicht geglaubet/ daß derjenige den wahren Christlichen glauben habe/ von welchem mann weiß/ daß er zum Christlichen tauff nicht auß freyem willen/ sondern gezwungen gekommen ist/ rc.** So hatt auch der Papst Clemens der dritte/ den zwang der Juden zur Christlichen Religion/ mit fast eben solchen worten verbotten/ wie in dem Jure Canonico in den Decretalibus des Papsts Gregorii des neunten/ im 5. buch/ im 6. titel/ im 9. Capitel zu finden ist. Und in gedachtem Jure Canonico, wird in dem ersten theil der Decreten/ in der 45. Distinction, cap. 5. gelesen/ daß in dem vierten Concilio Toletano, nachfolgende verordnung ergangen seye: De Judæis autem præcipit sancta Synodus, nemini deinceps ad credendum vim inferri (cui enim vult Deus miseretur, & quem vult indurat.) Non enim tales inviti salvandi sunt, sed volentes, ut integra sit forma justitiæ: das ist/ **Von den Juden befihlet die heilige geistliche versammelung/ daß hinfüro keinem zum glauben gewalt angethan werde/ (dann Gott erbarmet sich über welchen er will/ und verhärtet welchen er will.) Sinthemalen solche leuthe nicht wider**

Den zwang hatt der Papst Innocentius der dritte selbsten verbotten.

wider ihren willen/ sondern mit ihrem willen/ zur seeligkeit zu bringen seind/ auff daß die form der gerechtigkeit vollkommen seye. Es wird also die zwingung der Juden zur annehmung der Christlichen Religion/ auch nach der ruhmwürdigē außsag des gedachten Papstes Innocentii und Clementis, wie auch des gedachten Concilii vor unrecht erklåret/ und ernstlich verbotten.

Es haben zwar viel vor zeiten wegen der verfolgungen den Christlichen glauben angenommen.

Es ist zwar wahr/ daß durch harte verfolgungen/ vorzeiten sehr viel Juden die Christliche Religion angenommen haben / dann in dem obangezogenen bůchlein Schévet Jehúda fol. 29. col. 2. numero 19. also geschrieben stehet: בשנת הגירוש הנזכר נאנסו ב׳ קהלות גדולות׃ נאפוליש וטראנה לשימירו דת והמירו רובם וסבת השמד לא מצאתיו וגו׳ : das ist/ Im jahr der gedachten vertreibung (der Juden auß Engeland) seind zwo große gemeinden zu Neapolis und Trana gezwungen worden / daß sie die Religion verånderen solten/ und seind die meiste derselben abgefallen: die ursach aber der verfolgung hab ich nicht gefunden/ ꝛc. Und fol. 31. col. 1. numero 21. wird daselbsten nachfolgendes gelesen : שנת חמשת אלפים וארבעים וששׁ ליצירה קם מלך אכזר ושמו פיליפו בן פיליף וגרש כל היהודים אשר במלכותו ונתאכזר מאד נגד היהודים ולקח כל אשר להם כספם וזהבם וטלטל וקרקע ונתגרשו בערום ועריה וחסר כל. והיו היהודים רבים כחול באותם מלכיות׃ עד שאמרו שהיו כפלים כיוצאי מצרים וגומר. וקצת המירו דת אבל מועטים היו מאד וקהל טולושא המירו כלם: das ist/ Im jahr 5046. nach der erschaffung der Welt (das ist/ im Jahr Christi 1286.) ist (in Franckreich) ein grausamer Kőnig/ nahmens Philippus (pulcher,) des Philippi sohn/ entstanden/ welcher alle Juden/ die in seinem Kőnigreich waren / vertrieben/ und sich sehr grimmig gegen dieselbe erwiesen/ und all ihr silber und gold/ und alle ihre bewegliche gůther genommen hatt / so daß sie nacket und bloß/ im åussersten mangel vertrieben worden seind. Es seind in denselben Kőnigreichen so viel Juden wie der sand gewesen/ so daß mann gesagt hatt / daß ihrer zweymahl so viel gewesen seyen/ alß auß Egypten gegangen seynd ꝛc. Einige derselben / aber gar wenig/ seynd von ihrer Religion abgefallen/ die gemeind aber von Tolose ist gantz abgefallen.

Ferner findet sich fol. 45. col. 2. und fol. 46. col. 1 numero 39. allda nachgehende geschicht : בעיר רומא קמו פתאום תושבי הארץ וחרב פיפיות בידם וקהל גדול וחשוב היה שם בימים ההם ויאמרו להם אם תקבלו דת הנוצרים אחינו אתם והקבלו ממנו בכל יום כבוד ותועלת ותחיו עמנו חיים ערבים גם בגן עדן נשב יחדיו ואם לא תדעו נאמנה שתעברו כלכם בחרבותינו אלה ואין מציל מידינו והיהודים נפלו לפניהם והתחננו מאד ונהגו ונדרו להם כל ממונם ונכסיהם שיניחום בדתם ולא הועיל ובשלשה ימים יצאו מכלל הדת מרומי ומן הסביבות חמשה עשר אלף נפשות ולא נמלטו כי אם יחידים אשר ברחו למרחקים כי שמעו בהיותם בסביבות רומי את כל אשר נעשה בעיר ואחרים נמלטו כשוחד עצום בהחבא וברחו לעיר הגדולה אפוליש

נאפוליש ושם נחמו מאויביהם גלימים מועטים גם שם עבר עליהם כוס : das ist / In der Statt Rom hatten (einmahl) die einwohner des landes / mit scharffen schwertern in den händen / sich geschwind auffgemacht / in welcher zeit eine große und ansehnliche Gemeinde von Juden allda war / und sprachen zu ihnen / wann ihr die Christliche Religion annehmen wollet / so sollet ihr unsere brüder seyn / und von uns alle tag ehre und nutzen empfangen / auch mit uns ein angenehmes leben führen ; wir wollen auch bey einander im Paradeis sitzen. Wann ihr es aber nicht thun wollet / so sollet ihr gewiß wissen / daß ihr alle durch diese unsere schwerter umbgebracht werden sollet / und wird euch niemand auß unseren händen erretten. Da fielen die Juden vor ihnen nider / und baten sehr umb genad / und boten ihnen all ihr geld und gut an / daß dieselbige sie bey ihrer Religion lassen solten / aber es wolte nichts helffen: und waren in dreyen tagen auß Rom / und denen herumb liegenden öhrtern / 15000. seelen von ihrem glauben abgefallen / und nur einige wenige entrunnen / welche sich weit hinweg in die flucht begeben hatten / dieweil sie / alß sie noch nahe umb Rom herumb waren / alles gehöret hatten / was in der Statt Rom vorgegangen war. Andere aber waren heimlich durch große geschencke errettet worden / und begaben sich in die flucht nach der großen Statt Neapolis / allwo sie wegen ihrer feinden getröstet wurden. Nach kurtzer Zeit aber gieng das elend auch allda über sie. Dergleichen mehr kann auch im erwehnten büchlein Schevet Jehuda fol. 59. col. 2. numero 46. und 47. und fol. 60. col. 1. numero 48. wie auch fol. 77. col. 1. gefunden werden.

Es ist aber durch diesen zwang nichts außgerichtet worden / das zur ehre Christi / und vermehrung der Christlichen Kirchen außgeschlagen wäre / dann alle solche gezwungene in ihren hertzen eifferige Juden geblieben seind / wiewol sie äusserlich / und mit dem mund / sich vor Christen außgegeben haben / so daß mann auß denselben nichts anders alß lauter heucheler und maul-Christen gemacht hatt / wie auß demjenigen geurtheilet werden kann / was in gedachtem büchlein Schévet Jehúda fol. 23. col. 1. 2. numero 11. gelesen wird / allwo die wort also lauten: שנת חמשת אלפים ומאתים וחמשים היו גזרות כוללות בארץ שאבוירה ופיאמונטי ולונברדיא ושיזולייה ולא נמצא כתוב פרטי הגזירות וסבתם. גם בפלורינצייא היה שם שמד וגירוש ויצאו מן הכלל עם רב מן היהודים וגם אחר שיצאו לא נחו במאמר האל ובגוים ההם לא הרגיעו ואחר בקשו רבים ללכת אחר ה' למלכיות אחרות וכאשר הבינו שכוונתם ללכת להתייהד קמו עליהם לאלפים ולרבבות ולקחו נכסיהם וממונם למלך. ומהיהודים אשר בסרדינייא נהרגו רבים בדרך ומאותם הנשארים בפרווינצייא אחר השמד נוהגים היו יהדות בהצנע ובפרט הנשים. אבל היה ענין הנשים במקרה כי שואלין להן למה ידליקו נר ערב שבת וכן שמביאין

Es seind aber dieselbe in ihren hertzen Juden geblieben.

ירקות ומיני מגדים ליל שבת אל השלחן ואומרות שכך ראו אמן נוהגות: das ist / Im jahr 5250. (nach der erschaffung der welt / das ist / im jahr Christi 1490.) seind die Juden in Savoyen und Piemont / und in der Lombardy / wie auch in Sicilien / ins gemein verfolget worden / mann findet aber nichts particulares oder absonderliches von selbigen verfolgungen / und derselben ursach. So seind auch die Juden in Florentz verfolget und vertrieben worden / und seind ihrer sehr viel von ihrer Religion abgefallen. Nach dem sie aber abgefallen waren / hatten sie / auff den befehl (und die zuschickung) Gottes / keine ruhe noch rast unter selbigen völckern / und suchten nachgehends ihrer viel in andere Königreiche Gott dem Herren nach zu wandelen. Alß mann es aber gewahr wurde / daß ihr absehen war weg zu gehen / und den Judischen glauben wider anzunehmen / haben sich die Christen mit tausendē und zehen tausenden auffgemacht / und ihr gelt und gut vor den König weg genommen. Von denjenigen Juden / welche in Sardinien waren / seind viel auff dem weg getödtet worden. Und von denen die in Provantz nach der verfolgung überig geblieben / haben viel / und ins besonder die weiber / die Judische Religion heimlich gehalten. Es haben aber die weiber dasjenige was sie gethan haben / so außgeleget / alß wann es ohngefähr geschähe. Wann mann sie fragte / warumb sie am abend des Sabbaths lichter anzündeten / und an der Sabbaths-nacht kräuter / und gattungen von köstlichen speisen auff den tisch brächten / gaben sie zur antwort / daß sie gesehen haben / daß ihre mütter es also zu machen im gebrauch gehabt.

Hierauff folget daselbsten weiter: באותם ארצות היה בשנה ההיא שנת השמד דבר כבר מאד בכל אותם העמים ומהאנוסים לא מת אחד. וכי ראו הגוים הדבר ההוא הכבד אמרו בלבם כיון שהדבר עלינו הוא ולא על האנוסים נצוה שילכו למקום אשר יחפוצו. אז יצאו מהאנוסים עם רב להציל את נפשם אבל רבים נשארו באותם ארצות כי היו יראים שמא התבולה היא מן העמים לדעת מה שבלבם ונשארו באותם ארצות לאלפים והם באותם מקומות נוהגים היו יהדות ואף על פי שהיו חוקרים עליהם לא נמנעו משמירת תורת משה עליו השלום בכל אפשרותם. לימים קמו עליהם חוקרים והשחיתו והתחילו לשרוף ולקחת נכסיהם עד שקם מלך אחר וחמל עליהם וצוה שלא ימצא שום חוקר במלכותו ולא איש מעליל עליהם כי באמונה הם עושים: das ist / In denselbigen (gemeldten) ländern war in demselbigen jahr / in welchem die verfolgung vorgieng / eine sehr schwehre pest unter allen selbigen völckern / unter den gezwungenen aber ist nicht einer gestorben. Alß nun die Gojim oder Christen die schwehre pest gesehen hatten / sprachen sie bey sich selbsten / weil die pest über uns / und nicht über den gezwungenen ist / so wollen wir befehlen / daß sie hingehen mögen wo sie hin wollen

len. Da gieng eine menge volcks auß denselben ländern hinweg/ ihre seelen zu erretten/ viel aber blieben darinnen/ dieweil sie geförchtet hatten/ die völcker mögten hierinnen eine arglistigkeit gebrauchen/ umb zu wissen/ was sie im sinn hätten; und verblieben in selbigen landschafften bey tausenden/ und trieben in denselben öhrtern die Jüdische Religion. Wiewol auch die Inquisitores (das ist/ diejenige/ welche wegen der Religion untersuchung gethan/ und nachgeforschet/ ob nichts dargegen gehandelt würde) wider sie waren/ so wurden sie doch von der möglichen beobachtung des Gesätzes Mosis/ auff welchem der friede seye/ nicht abgehalten. Einige kurtze zeit hernach machten sich die Inquisitores wider sie auff/ und handeleten übel/ und fiengen an zu verbrennen/ und ihre güther zu nehmen/ biß daß ein König kam/ und sich ihrer erbarmete/ und befahl/ daß kein Inquisitor oder Untersucher/ noch sonsten jemand/ welcher sie fälschlich einer missethat beschuldigte/ in seinem Königreich gefunden werden solte/ dieweil sie (nemlich die gezwungen gewesene) treulich handelten.

Ferner wird hiervon in dem offt angezogenen büchlein Schévet Jehúda, fol. 32. col. 2. numero 27. nachfolgendes gelesen: שנת חמשת אלפים וק"ן היו גזרות כוללות ברוב ספרד וביותר גדולות בחכמה ובמנין כי קמו גויי הארצות פתאום עליהם להרוג ולשלול שלל ולבוז בז אם לא יצאו מכלל הדת ורבים מהשרידים עמדו על נפשם ודתם וקבלו עליהם לעמוד על כל מדה שיגזרו עליהם ותורת אמת במקומה והדרה ונהרגו רבים על קדושת השם. וכן היה במלכות ארגון ליסיא מאיורקה ברצלונא לירידה. ובאותם מקומות מקצת מהם יצאו מכלל הדת מרוב המצוקות והאימות כי נלאו מאד ועם כל זה נצח ישראל לא ישקר ולא יכזב וכל אותם האנוסים שמו פניהם לבקש דרך להציל את נפשם וגזרו עליהם גלות ללכת מגוי אל גוי בארצות אויביהם עד ימצאו מקום בטוח לשמור תורתם וה' עזרם וגו': das ist/ Im jahr 5150. (nach der erschaffung/ und im jahr Christi 1390.) seind allgemeine verfolgungen über die meiste und über die weiseste und zahlreicheste (Gemeinden der Juden) in Spanien gewesen/ dann die gemeine leuthe des landes machten sich plötzlich wider dieselbige auff/ sie zu tödten und zu plünderen/ wann sie von ihrer Religion nicht abfallen wolten; es blieben aber viel von denjenigen welche noch übrig waren/ in ihrem hertzen und in ihrem glauben beständig/ und nahmen ihnen vor alles außzustehen/ was mann gegen sie beschliessen würde/ und daß das wahre Gesätz (Mosis) in seinem ohrt/ und in seiner ehre bleiben solte; und wurden ihrer viel wegen der heiligung des nahmens Gottes getödtet. Also gieng es auch in dem Königreich Arragonien/ Lisia/ Majorca/ zu Barcellona und Lirida. Es seind aber in selbigen öhrtern einige wegen der vielen trübsalen und der furcht abgefallen/ dann sie seind sehr müd gemachet worden.

Doch lüget der Held in Jsrael (nemlich Gott) nicht (wie 1. Sam. 15. v. 29. zu lesen ist /) und redet er die unwahrheit nicht; und nahmen alle dieselbige gezwungene ihnen vor / einen weg zu suchen / ihre seelen zu erretten / und bestimmeten das elend über sich / daß sie in den ländern ihrer feinden von einem volck zum anderen gehen wolten / biß sie einen sicheren ohrt findeten / ihr Gesätz zu halten / und Gott halff ihnen etc.

Weiters wird im erwehnten büchlein Schévet Jehúda fol. 65. col. 2. gelesen / daß einer nahmens Versorius, welcher vermuthlich einer gewesen / der freywillig ein Christ worden ist / einen König von Spanien / welcher willens war / die Juden zur Christlichen Religion zu zwingen / auff folgende weise angeredet habe: שמעתי שכוונת אדוננו להכריחם על דת הנוצרים מה טוב ומה נעים אם היה עולה ותדע אדוננו כי האנוסים יותר יעבדו את דתם הראשונה אחר האונס ממה שהיה קודם האונס. ושמעתי כי אנוס אחד כשהורה כשבא לבית תפלתנו והיו מרימים גוית מושיענו היה מכה על לבו ואומר אוי מי שרואה זה ואוי מי שמאמין בזה. ובעיר שביליא אמר חוקר אחד אל הדוכס אם תרצה אדוננו לדעת איך האנוסים שומרים שבת נלך ונעלה אל המגדל. עלו אל המגדל ואמר לו שא נא עיניך וראה בית פלוני היא בית אנוס ובית פלוני בית אנוס וכן רבים ולא תראה מאחד מהם עם כל תוקף החורף שיצא משם עשן והוא מפני שלא הדליקו אש להיותו יום השבת. עוד נודע אצלנו כי אנוס היה בספרד שהיה אוכל כל השנה לחם שלא החמיץ כדי שיוכל לאכול כן בספרד ולא יקומו עליו והיה אומר שאסטומכא שלו אינה סובלת חמץ. ויום טוב שתוקעין שופר הולכין אל השדה ובתוך הרים ועמקים תוקעין כדי שלא ישמע הקול חוצה. ואיש מוכן יש להם ששוחט ומוליך לבתיהם: ומהם מי שימול בהחבא ומהם מי שמל את עצמו כי לא בטח באדם מיראה שיגלה הדבר. ומהם מי שמביא ספר תורה של משה בתוך שק של פלפלין וכן בשאר מצוות שלהם. ומה יועיל לאדוננו ומלכנו כאשר ישפוך על היהודים מים קדושים ויקראוהו בשמו פידרו או פאבלו והם שומרים את דתם כעקיבא וטרפון אין תועלת בהתנצרם אלא שמתגאים על הנוצרים האמתיים ולא יראו כי כבר הוחזקו למראית העין לנוצרים: תדע אדוננו שאין ספק בו כי היהדות הוא מן החולאים אשר אין להם רפואה: das ist / Ich hab gehöret / daß unser Herr ihm vorgenommen habe / die Juden zur (Christlichen) Religion zu zwingen. O wie gut und wie angenehm wäre es / wann es wol ausschliege! Es wisse aber unser Herr / daß die gezwungene Juden ihre Religion nach dem zwang mehr üben werden / alß sie vor dem zwang gethan haben: und habe ich vernommen / daß ein gezwungener / alß derselbe in unsere kirch gekommen war / und mann den leib unseres Erlösers auffgehoben hatte / auff sein hertz geschlagen / und gesagt habe / Wehe dem der solches siehet! und wehe dem der an diesen glaubet! Es hatt auch ein Inquisitor oder Nachforscher in der Statt Sevilien zu dem Hertzogen gesagt; wann der Herr wissen will / wie die gezwungene den Sabbath halten / so wollen wir auff den thurn gehen. Alß sie nun auff

den

den thurn gestiegen waren/ sprach er zu demselben/ sehet/ dieses hauß ist ein hauß eines gezwungenen/ und jenes hauß ist ein hauß eines gezwungenen/ und dergleichen häußer seind viel/ und könnet ihr nicht sehen/ daß auß einem derselben ein rauch gehe/ wiewol es ein harter winter ist? solches aber kommet daher/ dieweil sie kein feuer gemacht haben/ weil es der Sabbathtag ist. Uber das ist bey uns bewußt/ daß ein gezwungener in Spanien gewesen seye/ welcher das gantze jahr durch ungesäuertes brod gessen hatt/ auff daß er es also in Spanien essen mögte/ und mann nicht wider ihn auffstünde/ und gab derselbe vor/ daß sein magen das gesäuerte brod nicht vertragen könte. An dem festtag (nemlich am neuen jahrstag) an welchem sie mit dem horn blasen/ gehen sie auff das feld/ und blasen auff den bergen/ und in den thäleren/ damit mann den schall draussen nicht hören könne. Sie haben auch einen bestellten mann/ der da schechtet/ und (ihnen das fleisch) in ihre häuser bringet. Einige unter ihnen werden heimlich beschnitten/ andere beschneiden sich selbsten/ dann sie trauen keinem menschen/ auß furcht die sach mögte geoffenbahret werden. Einige derselben tragen das buch des Gesätzes Mosis in einem Pfeffersack; und also machen sie es mit ihren überigen gebotten (daß sie dieselbige heimlich halten.) Was wird es dann unseren Herren und König nutzen/ wann mann über die Juden das heilige wasser giesset (und sie tauffet/) und mann einen Juden mit unserem nahmen Peter oder Paul nennet/ wann sie doch ihre Religion behalten/ wie der Akkiva und Tarpon? Es ist kein nutzen darbey/ wann sie Christen werden/ sondern sie erheben sich hochmüthig über die wahre Christen/ und förchten sich nicht/ in dem sie nach dem augenschein vor Christen gehalten werden. Es wisse auch unser Herr/ daß ausser allem zweifel das Judenthumb eine von den unheilbaren kranckheiten seye.

Wiewol auch die Juden im jahr Christi 1492. auß Spanien/ und im jahr 1496 auß Portugal vertrieben/ und diejenige/ welche geblieben seind/ zur Christlichen Religion gezwungen worden/ so haben doch selbige gezwungene die Judische Religion unter ihnen fortgepflantzet/ und ihre kinder darinnen unterrichtet/ und darzu angehalten/ daß auch noch heutiges tages viel heimliche Juden unter denselben gefunden werden/ deren einige bißweilen stiller weise auß dem Land gehen/ und entweder in Holland/ oder andere öhrter sich begeben/ allwo sie ihre Religion ohne scheu offentlich üben können/ wie ich dann selbsten einige solcher leuthen im jahr 1680. zu Amsterdam gesehen habe/ welche damahls auß Portugall dahin gekommen waren. Dannenher schreibet derjenige Jud/ wel-

cher/ wie oben gedacht/ mit dem Philippo von Limborch von der Christlichen Religion eine unterredung gehalten/ paginâ 102. von denjenigen/ welche vom Judischen zum Christlichen glauben gezwungenen Voreltern herkommen/ und in Spanien und Portugall wohnen/ auff diese weise: Omnia monachorum claustra atque monialium Judæorum plena: Canonici, Inquisitores, Episcopi plurimi ex Judæis procedunt: non pauci in corde Judaizant, & propter ea bona temporalia, Christianismum simulant, ex quibus aliqui resipiscunt, &, ut possunt, effugiunt. In hac civitate, & plurimis aliis regionibus, monachos habemus, qui idololatriam rejecére, Augustinianos, Franciscanos, Jesuitas, Dominicanos. Sunt in Hispania Episcopi, & gravissimi monachi, quorum parentes, fratres, & sorores, in hac, & aliis civitatibus, ut Judaismum servare possent, inhabitant, das ist/ **Alle Clöster der Mönchen und Nonnen in Spanien und Portugall seind voll Juden: die meiste Domherren/ Inquisitores/ und Bischöffe kommen von den Juden her/ und seind ihrer nicht wenig/ welche in ihren hertzen Juden seind/ und stellen sich/ wegen derjenigen zeitlichen güther/ welche sie geniessen/ alß wann sie Christen wären/ unter welchen einige sich bekehren/ und sich in die flucht begeben/ wie sie können. In dieser Statt (Amsterdam/) und vielen anderen Länderen/ haben wir Mönchen/ welche die abgötterey verworffen haben/ und zwar Augustiner/ Franciscaner/ Jesuiten und Dominicaner. In Spanien seind Bischöffe/ und vornehme Mönchen/ deren eltern/ brüder/ und schwestern in dieser/ und in andern Stätten wohnen/ auff daß sie die Judische Religion behalten mögen.**

Es ist also der zwang nichts nutz.

Auß diesem allem ist zu sehen/ wie wenig durch solchen zwang vor zeiten seye außgerichtet worden/ und ist darauß vernünfftiglich zu urtheilen/ wann mann jetziger zeit die Juden auff solche weise zur Christlichen Religion nöthigen wolte/ daß die sach nicht besser und glücklicher außschlagen würde/ sondern daß sie auß lauterer hartnäckigkeit/ entweder lieber selbsten einander das leben nehmen/ oder sich von den Christen tödten lassen würden/ alß daß sie Christen werden solten: oder aber wann sie schon auß furcht vor dem todt/ und anderer widerwertigkeit sich äusserlich zum Christlichen glauben bekennen mögten/ dieselbe dannoch im hertzen Juden verbleiben solten/ und also alle angewendete mühe und arbeit vergeblich und umbsonst wäre. Es ist aber hierüber sich gar nicht zu verwunderen/ dann wie kann es möglich seyn daß ein mensch eine andere Religion so geschwind annehmen könne/ von deren wahrheit er in seinem gewissen nicht mit kräfftigen gründen überzeuget ist? Das gewissen ist ein zartes ding/ welches nicht gezwungen/ sondern beredet werden will. Demjenigen welcher bekehret werden soll/ muß mit klaren und unverwerfflichen gründen erwiesen werden/ daß seine Religion falsch/ die andere aber/ die er annehmen soll/ wahr/ und auff Gottes

tes wort gebauet seye; wann solches geschiehet / und derselbe die wahrheit der sach/die ihm zu glauben vorgestellet wird/recht begreiffet/und dieselbe annimt/so ist mann versichert/daß mann alßdann einen wahren und standhafften Christen/ und keinen heuchler an demselben haben werde. Der glaub kommet auß der predigt/ wie der heilige Apostel Paulus in der Epistel an die Römer im 10. Capitel/ v. 17. lehret/und müssen diejenige/welche von ihren irrwegen auff den rechten weg der seeligkeit gebracht werden sollen / freundlich unterrichtet / nicht aber mit grausamkeit gezwungen werden.

Zur bekehrung der Juden muß freundligkeit gebrauchet werden.

Daß aber zur bekehrung der Juden freundligkeit gegen dieselbe gebraucht werden müsse/solches wird auch in dem Jure Canonico, in dem ersten theil der Decreten/ in der 45. Distinction, cap. 3. befohlen/mit diesen worten: Qui sincerâ intentione extraneos à Christiana religione ad fidem cupiunt rectam perducere, blandimentis, non asperitatibus debent studere, ne quorum mentem reddita ad planum ratio poterat revocare, pellat procul adversitas: das ist / **Welche mit auffrichtigem vorhaben diejenige zum rechten glauben zu bringen begehren/die der Christlichen Religion nicht zugethan seind / die müssen sich befleissen/daß sie mit denselben lieblich / und nicht auff eine rauhe weise umbgehen / damit nicht die widerwertigkeit das gemüth derjenigen entferne/welches die klärlich angezeigte ursach** (umb welcher willen sie sich bekehren sollen/) **hätte**/(von ihrem irrthumb) **abwenden können.** Hierinnen hatt Christus der Herr/wie auch die heilige Apostel/mit ihrē exempeln vorgeleuchtet/welche durch ihre liebliche und holdselige nachdrückliche und durchdringende lehr/nicht aber durch zwang/(welches doch Christo/alß dem ewigen und allgewaltigen Sohn Gottes gar leicht gewesen wäre / ins werck zu richten) die unglaubige zur bekehrung / und dem wahren glauben gebracht haben/ worvon die histori des neuen Testaments genugsame zeugnuß gibt.

Auff was weise der Juden bekehrung zu hoffen seye.

Wann mann nun haben will/wie billig ist/ daß mehr Juden bekehret werden/alß bißhero geschehen ist/ so muß mann suchen und trachten / alle oben gemeldte hindernussen/so viel immer möglich ist/ auß dem weg zu raumen / und wäre

Erstlich wäre zu wünschen/daß alle die Christen mit einander einig wären.

Erstlich zu wünschen/daß die uneinigkeiten in der Religion unter den Christen beygeleget werden könten/ so würde den Juden eine große hindernuß zu ihrer bekehrung auß dem weg geraumet werden/ dann sie auß solchem zweyspalt/ und denen wider einander lauffenden lehren der Christen/ schliessen/ daß die Religion falsch seyn müsse.

Zweitens daß das ärgerliche le-

Zweytens wäre es hochnöthig / daß das gottlose leben vieler Christen / unter welchen allerhand greuliche sünden und laster offentlich im schwang gehen/ abgeschaffet und eingestellet werden mögte / damit die Juden nicht mehr dar-

durch/

den eingestellet würde.

durch/wie bißhero geschehen/ geärgert/ und zum haß gegen uns angereitzet werden. Dann so lang solches nicht geschiehet/ und sie allerhand böses sehen/ das vorgehet/ so bilden sie ihnen ein/ die Christliche Religion nichts nutz seyn müsse/ weil ein so grosses gottloses wesen unter den Christen verübet wird.

Drittens ist nöthig/ daß gelehrte leuth bestellet werden/ die Juden zu unterrichten.

Drittens ist nöthig/ daß mann gelehrte/ und in der Hebreischen Sprach/ und den Rabbinischen büchern wolgeübte Theologos bestelle/ welche mit den Juden von der Religion fleissige und sanfftmüthige unterredung pflegen/ denselben kräfftiglich und nachdrücklich vorstellen/ und auß der heiligen Schrifft des alten Testaments/ wie auch auß den Rabbinischen büchern selbsten erweisen/ daß die Christliche Religion wahr/ die Judische aber hergegen falsch seye: dann in der Juden büchern viel dinge gefunden werden/ welche zur behauptung des Christlichen glaubens/ und widerlegung der Judischen irrthumb dienen/ wie in des Raimundi Pugione fidei, und des Galatini buch de arcanis veritatis Religionis Catholicæ, wie auch des Philippi Mornæi buch de veritate religionis Christianæ zu sehen ist. Mann muß aber demjenigen/ was in solchen büchern stehet/ nicht zu viel trauen/ sondern die Rabbinische bücher selbsten auffschlagen/ und zusehen/ wo dieses oder jenes sich darinnen finde/ dann hin und wider in dem Galatino und Mornæo etwas gelesen wird/ das ich in den Rabbinischen büchern/ in welchen es stehen soll/ nicht habe finden können. Wolte mann nun einem Juden eine solche sach vorbringen/ und könte sie nicht beweisen/ so würde mann außgelachet werden.

In solchem Religions-gespräch mit den Juden/ muß mann ihnen gründlich erweisen/ daß Christus der Herr/ welchen wir Christen bekennen/ der wahre/ und von Gott verheissen gewesene Messias, und wahrer Gott und Mensch in einer Person seye/ und daß all dasjenige böse/ was in dem Talmud/ und anderen Judischen büchern von demselben gelesen wird/ in lauter verleumbdungen und lästerungen bestehe/ welche ihm auß lauterem haß seind angedichtet worden. Weiters muß mann ihnen auch alle übrige hauptstück der Christlichen Religion/ wie auch die nichtigkeit des Talmuds/ und ihrer Rabbinen uns zu wider lauffenden Lehren dergestalten vor augen stellen/ daß sie in ihren gewissen der wahrheit unserer Lehr überwiesen werden/ und derselben beyfallen mögen. Darbey muß mann ihnen auch zu verstehen geben/ daß all dasjenige böse/ das ihre Rabbinen von den Christen lehren/ nemlich daß wir von dem obersten Teuffel/ dem Sammaël regieret werden/ und unsere Seelen von demselben haben/ neben anderen dingen mehr/ die sie von uns vorgeben/ falsch und unwahr seye. Es müssen aber zu solcher sach keine leuth bestellet werden/ alß die/ wie vorgedacht/ wol studiret haben; sonsten wird gar nichts außgerichtet/ worüber mir alle/ die da auß der erfahrung wissen/ was das disputiren mit den Juden seye/ beyfall geben werden: dann wann ein Jud ein wenig studiret hatt/ dergleichen leuth

bey

bey ihnen viel seind/ so wird er einem/ welcher in der Hebreischen Sprach nicht erfahren ist/ so viel zu thun geben/ und auff desselben vorbringende beweiß so viel außflüchten beybringen/ daß er nicht gegen denselben bestehen kann. Disputiret auch einer der wenig verstehet/ gegen dieselbige/ und bringet schlechte und elende beweiß zu behauptung dieses und jenes/ gegen sie vor/ gleich wie vor diesem geschehen ist/ wie in der Juden büchern/ alß in des Rabbi Lipmanns Sepher Nizzáchon, und dem alten Nizzáchon, auch andern dergleichen büchern gefunden wird/ so gereichet solches nur zur verachtung der Christlichen Religion/ dann die Juden dardurch in die gedancken gerathen/ daß mann keine bessere beweiß auff unserer seithen vorzubringen wisse/ und folglich unsere Religion falsch seye.

Viertens ist es vonnöthen/ daß mann ihnen die obgedachte allzugroße freyheiten entziehe/ dardurch sie in ihrem unglauben gestärcket werden. An statt der handelung/ welche sie mit ihren krämereyen/ und verkauffung allerhand waaren treiben/ darbey sie ein sanfftes und ruhiges leben führen/ und mit betriegung der armen Christen/ großes geld und gut/ schier im müssiggang erwerben/ solte mann sie zu allerhand arbeit anhalten/ und sie ihr brod im schweiß ihres angesichts verdienen lassen. Dann warumb solten solche abgesagte feinde Christi/ und aller Christen/ ein gemächlicheres leben führen alß die meiste Christen? Mann lasse sie/ umb ihr brod zu gewinnen das feld bauen/ holtz und stein hauen/ und andere schwehre arbeit thun/ so wird ihnen ihr hochmuth vergehen/ dem sie nun so sehr ergeben seind. Der Georgius Nigrinus gibt in seinem buch/ welches er den **Judenfeind** nennet/ pagina 164. den rath/ daß mann sie gar zu Schornstein- und Cloac-fegern/ Wasenmeisteren/ und Schinderen machen soll: es mögte aber solche arbeit den zärtlichen und wollüstigen Juden gar zu eckelicht/ und ihrem respect zu wider seyn/ weil sie ihnen einbilden/ daß sie das fürnehmste volck unter allen völckeren/ und alle mit einander Königliche kinder/ und große Herren seyen/ wie oben im 14. Capitel des ersten Theils von paginâ 569. biß 578. ist erwiesen worden; warumb solte mann dann sie so gar verächtlich tractiren? Es muß dem Nigrino der Juden vortreffliches geschlecht nicht bewußt gewesen seyn/ sonsten würde er weit anderster geschrieben haben.

Viertens ist nöthig daß mann ihre große freyheiten ihnen benehmen/ welche bestehen

In der handelung.

Was den greulichen wucher anbelanget/ welchen sie ohne scheu treiben/ so ist derselbe zwar in den Reichs-abschieden ernstlich verbotten worden/ dann in der zu Augspurg im jahr 1530. auffgerichteten reformation guter Policey/ titulo 27. also geschrieben stehet: **Nach dem in etlichen ohrten im Reich Teutscher nation, Juden die wucheren/ und nicht allein auff hohe verschreibung/ bürgen/ und eigene unterpfand/ sondern auch auff raubliche und diebliche güther leihen/ durch solchen wucher sie das gemein/ arm/ nothdürfftig/ unvorsichtig volck/ mehr dann jemands genug rechnen kann/ beschwehren/ jämerlich und hoch verderben.**

setzen / ordnen / und wollen wir / daß die Juden so wucheren / von niemands im heiligen Reich gehauset / gehalten / oder gehandhabet werden; daß auch dieselben im Reich / weder fried noch geleit haben / und ihnen an keinen gerichten / umb solche schulden / mit was schein der wucher bedeckt / geholffen werde. Damit sie aber dannoch ihre leibs-nahrung haben mögen / wer dann Juden bey ihm leyden will / der soll sie doch dermassen bey ihm behalten / daß sie sich des wuchers / und verbottener wucherlicher kauff enthalten / und mit ziemlicher handthierung und handarbeit ernehren. Dieses seind die wort der in den Reichs-abschieden gemachten verordnung. Wo ist aber ein Jud welcher derselben nachlebet? Sie übernehmen ja die arme Christen mit dem verfluchten wucher so sehr / daß sie ihnen das marck auß den beinen schinden / und betriegen sie in allen ihren handelungen. So ist auch keiner der auch nur die geringste handarbeit thue / und wird mann keinen Juden sehen / der nur ein scheit holtz in seinem hauß haue oder spalte / sondern alle ihre arbeit muß / zu der Christlichen Religion schand und spott / durch Christen geschehen.

Welcher wucher dem wider die Juden ergangenen fluch zu wider ist.

Wann mann auch das 28. Capitel des 5. buchs Mosis lieset / so findet mann / daß es sich nicht gebühre / daß die Christen den Juden wucher geben / sondern daß im gegentheil die Juden den Christen wucher geben solten: dann vom 15. versickel biß zum end des Capitels wird gemeldet / wie es denselben seye verkündiget worden / daß sie allenthalben verflucht seyn solten / wann sie der stimme Gottes nicht gehorchen würden: unter welchem fluch auch dasjenige enthalten ist / was im 43. und 44. versickel geschrieben stehet / mit diesen worten: Der frembdling / der bey dir ist / wird über dich steigen / und immer oben schweben / du aber wirst weit hinunter steigen / und immer unten liegen. Er wird dir leihen / du aber wirst ihm nicht leihen. Und im 64. versickel wird gelesen: Dann der Herr wird dich unter alle völcker zerstreuen / und von einem ende der Welt biß an das andere. Dieweil nun Gott der Herr die boßhaffte und halßstarrige Juden / wegen ihres ungehorsams / und ihrer abscheulichen sünden / auß ihrem land verstossen / und in die gantze welt zerstreuet hatt / und den ihnen angetrohet gewesenē fluch über sie alle hatt ergehen lassen / so ist ja nicht billig / daß sie unter den Christen / bey welchen sie alß von Gott verstossene menschen wohnen / oben schweben / und denselben geld auff wucher leihen / und solcher gestalt mit faulentzen ihre zeit vertreiben / und sich großen Herren gleich halten / die Christen aber von ihnen durch ihre vielfaltige schinderey en gedrucket werden / und bey denselben gegen entrichtung eines schändlichen wuchers geld entlehnen; dann solches ist demjenigen schnuhrstracks zu wider / was in den angezogenen worten Gottes stehet.

Der bekehrte Ferdinand Heß thut auch in seiner Juden-Geissel / in dem

dritten theil / im 5. Capitel der gedachten worten Deuter. 28. v. 44. meldung/ und spricht / daß wann es jetzo recht zugienge/ so müßten die Juden von anderen entlehnen? und folget darauff : **Wäre derhalben wol eine gebürliche Obrigkeit schuldig/ ernsthafftiger diesen spruch zu handhaben/ und den gottlosen Juden nicht zu vergönnen / den erschrecklichen wucher bey den armen Christen vor die hand zu nehmen/ daß die armuth so sehr außgesogen und verderbt wird. Solten sie nicht billig darzu getrieben werden / daß sie ein handwerck lerneten? dann wo ihnen also in ihrem verstockten leben fort zu fahren zugelassen wird/ werden sie darüber je länger je hoffärtiger und stöltzer.** Und kurtz nach diesem schreibet er weiter: **Derhalben wäre wol nützlich und nöthig/ ja göttlich/ den gottlosen wucher auß allen landen und stätten zu vertilgen/ den halßstarrigen Juden ihre flügel ein wenig damit zu kürtzen/ vielleicht wann sie nicht also bey ihrem schalckhafftigen leben behandhabet würden/ mögten sich alßdann wol etliche unter ihnen bekehren/ und gottseelige Christen werden.**

Was der Juden freyheit mit ihren Synagogen oder Schulen betrifft/ so wäre zu wünschen/ daß dieselbe ihnen nicht gestattet würdē/ dieweil sie in denselbē Christum den Herren greulicher weise lästern/ uñ geschiehet solches alle tag drey mahl/ in einem gebätt/ welches anfängt : עלינו לשבח לאדון הכל וגו' Olénu leschabbéach laádon haccól, etc. das ist/ **Uns gebühret den Herren aller dingen zu loben**/ etc. in welchem derselbe הבל וריק Héfel varik, das ist/ **eine eitelkeit und nichtigkeit** / und אל לא יושיע El lo joschía, das ist/ **ein Gott der nicht erlösen kann**/ genennet wird/ wie oben in dem ersten theil / im zweiten Capitel/ pagina 81. etc. bey dem zehenden spöttlichen nahmen/ den sie Christo geben/ außführlich berichtet worden ist. So heissen sie ihn auch in ihren gebättern / welche in den Selichóth und dem Machsor stehen / spöttlicher weise Molech, Bel, und Baal, welches Heydnischer Götter nahmen seind/ und Talui, das ist/ **einen gehenckten**/ und ייחום ערוה וזמה Jíchum érvah vesímmah, das ist/ **einen der durch schand und laster ist empfangen worden** / wie auch נצר נאפוף Nézer náafuf, das ist / **einen ehbrecherischen zweig** / und נצר נתעב Nézer nítaf, das ist/ **einen abscheulichen zweig**/ wie oben im gedachten ersten theil/ im zweiten Capitel/ bey dem achten/ neunten/ eilfften/ zwantzigsten/ ein und zwantzigsten/ und zwey und zwantzigsten lästerlichen nahmen / welcher Christo gegeben wird / klärlich ist erwiesen worden. So werden auch alle Christen in der Juden Synagogen auff das allerschreckligste vielfaltiger weise verfluchet / wie in dem zweiten Capitel dieses zweiten theils umbständlich/ und mit mehr alß genugsamen beweiß ist angezeiget worden. Der Rechtsgelehrte Brunnemannus lehret in seinem Commentario in Codicem, lib. 1. tit. 9. de Judæis & cœlicolis

In gestattung der Synagogen.

über legem 11. also: Judæi jubentur ritus suos citra contemptum Christianæ Religionis observare, alias amissuri permissa, nisi ab illicitis temperaverint: das ist/ **Den Juden ist befohlen ihre gebräuch/ ohne verachtung der Christlichen Religion/ zu halten/ sonsten sollen sie desjenigen/ das ihnen erlaubet ist/ verlustig seyn/ wann sie nicht von unerlaubten dingen sich enthalten.** Was kann aber vor eine grössere verachtung der Christlichen Religion seyn/ alß wann unser Heyland Christus/ alß das fundament unseres glaubens/ so greulicher weise gelästert wird? Derhalben gebe ich allen frommen Christen zu bedencken/ ob nicht die Juden durch solche lästerungen sich der grossen genad/ welche die hohe Christliche Häupter/ mit verwilligung der auffbauung und erhaltung ihrer Synagogen/ ihnen bißhero erwiesen haben/ verlustig gemacht? und ob ihnen nicht deßwegen dieselbe alle genommen/ und ihr offentlicher vermeinter Gottesdinst gäntzlich vor immer und ewig verbotten werden solle? Wann solches geschehen solte/ so würden sie besser bedencken/ daß sie im exilio oder elend seind/ und betrachten/ daß der fluch Gottes über ihnen schwebe/ auch solcher gestalt eher bewogen werden/ ihren irrthumb zu verlassen.

In zulassung allerhand dinge zu schreiben/ zu lehren und zu drucken.

Was dasjenige anbelanget/ daß die Juden/ so frecher weise/ mitten unter den Christen/ wider unseren wehrtesten Heyland/ die Christliche Religion/ und die Christen allerhand lästerliche und schmähliche dinge schreiben/ lehren/ und offentlich in den druck außgehen lassen was sie wollen/ so wäre nicht allein sehr nothwendig/ daß ihnen solches alles/ bey vermeidung höchster straff verbotten würde; sondern auch rühmlich/ und nutzlich/ daß mann ihnen alle diejenige bücher/ worinnen dergleichen stehet/ wegnähme/ und kein eintziges mehr von denselben in ihren händen liesse: sie auch darzu anhielte/ daß sie gantz andere gebättbücher machten/ dieweil ihre jetzige/ deren sie sich bedienen/ wie vorgedacht/ lästerungen gegen Christum/ und die Christliche Religion/ auch sehr viel greuliche flüch gegen alle Christen enthalten. Dann so lang sie solche bücher in händen behalten/ und lesen/ werden sie zum haß gegen Christum/ und alles was Christlich ist/ je länger je mehr verhetzet/ und angereitzet. Ins besonder solte mann ihnen alle bücher/ in welchen gegen die Christliche Religion disputiret, und die Judische Religion hergegen bekräfftiget wird/ auß den händen reissen: und leuthe welche die Hebreische Sprach verstehen/ darzu bestellen/ daß sie die häuser der Juden bißweilen gantz unvermutheter weise visitiren/ und fleissig nachsehen/ ob nicht noch dergleichen bücher bey ihnen gefunden werden mögten/ welches auch in ihren Synagogen/ in welchen sie auch allezeit bücher liegen haben/ zu beobachten wäre.

In erlaubung/ daß sie

Was diejenige freyheit angehet/ daß den Juden gestattet wird/ daß sie ihre eigene Richter unter ihnen haben/ welche über die unter denselben entstehende strittig-

strittigkeiten/ und process, ihre urtheil sprechen/ und dieselbe/ wo es möglich ist/ außmachen/ und beylegen/ so wäre zu wünschen/ daß solches nicht geschehen mögte/ dieweil es ein species dominii, oder eine gattung einer herrschafft ist/ und sie dardurch nur stoltz/ und in ihrem unglauben verhalßstarriget werden. Dannenher schreibet der Brunnemannus in seinem vorgedachten Commentario über den Codicem, lib. 1. tit. 9. De Judæis & cœlicolis, über legem 15. gantz wol/ wann er in folgende wort außbricht: Judæi non debent habere proprios judices, scilicet seniores, sed adire debent ordinarios judices: non enim ipsis permittendum est, ut propriam rempublicam habeant, sed sunt subditi & servi Imperii Romani. Præstaret igitur eos ita tractare, ut sentirent se servos esse. Das ist/ **Die Juden sollen nicht ihre eigene Richter/ nemlich die eltesten haben/ sondern müssen zu den ordentlichen Richtern gehen/ dann mann muß ihnen nicht zulassen/ daß sie ein eigenes gemeines wesen haben/ sondern sie seind des Römischen Reichs unterthanen und knecht. Es wäre deßwegen besser daß mann also mit ihnen umbgienge/ daß sie empfindeten/ daß sie knechte seyen.**

Ihre eigene Richter haben.

Was die freyheit betrifft/ daß in Holland den Juden erlaubet ist/ einen der vom Christlichen glauben zum Judischen irrthumb tretten will/ zu beschneiden/ und in die Judische Gemeinde anzunehmen/ so wäre es gut/ wann solches allda nicht zugelassen würde/ weil/ wie oben gedacht/ die Juden solcher gestalt in ihrem falschen glauben gesteiffet und verhärtet werden: und ist es rühmlich/ daß solches sonsten nirgends unter den Christen wissentlich gestattet wird. Uber das ist es auch sehr löblich/ daß den Juden in den Käyserlichen Rechten verbotten ist/ einen Christen zu ihrer Religion zu bereden/ dann in dem 18. lege Codicis de Judæis & cœlicolis, hiervon also geschrieben stehet: Si Judæus pertrahere Christianum ad Religionem suam ausus fuerit, proscribitur, & sanguinis pœnam sustinet: das ist/ **Wann ein Jud sich erkühnet einen Christen zu seiner Religion zu ziehen / so wird derselbe in die acht erkläret/ und muß er die straff des bluts außstehen.** Worvon daselbsten noch ein mehrers zu finden ist. Es geschiehet aber solches doch heimlich von den Juden/ daß sie suchen Christen in ihrem glauben irr zu machen/ und dieselbe zu ihrer Religion zu bringen. Und also werden es auch die Juden zu Prag/ ohne allen zweiffel/ mit dem obgedachten Studioso gemacht haben/ welchen sie darnach nach Amsterdam geschicket haben/ umb sich daselbsten beschneiden zu lassen. So ist auch eine Jüdin von Berlin im jahr 1698. hieher nach Franckfurt am Mayn gekomen/ welche eine Christin zu werden gäntzlich entschlössen gewesen/ und sich zu dem end von einem vornehmen und sehr gelehrten Herren Geistlichen hatt unterrichten lassen/ dieweil sie aber in der Judengassen freunde hatte/ haben selbige nicht geruhet/ biß sie dieselbe von ihrem guten

In verwilligung daß sie Christen annehmen welche Juden werden wollen.

ten vorhaben abwendig gemacht / und verursachet haben / daß sie sich heimlich weg begeben / und durchgegangen ist ; wegen welcher unbehörigen that die anstiffter ihre wolverdiente straffe noch außzustehen hätten.

Inzulassung daß die Christen den Juden dienen.

Was die freyheit anbelanget / daß den Juden an ihren Sabbathen/und Festtagen/ wie auch zu anderen zeiten/von den Christen/ gedienet wird/so wäre hochnöthig/ernstlich und bey straff zu verbieten/ daß kein Christ einigem Juden hinführo/ auch nur den geringsten dinst/ zu was zeit es immer seyn mag/ mehr thue/ dieweil die boßhaffte Juden hierdurch nicht allein je länger je hochmüthiger werden/ und sich vor große Herren/ die Christen aber vor ihre Knechte halten/in dem sie müssig gehen darffen/die arme Christen aber ihre arbeit verrichten: Sondern weil sie auch in ihrer Religion auff solche weise gestärcket werden/ in dem sie ihnen einbilden/ sie stehen noch in großer genad bey Gott/ dieweil ihre feinde/unter welchen sie wohnen/ ihnen dienen müssen.

Welches dem fluch Gottes/ der wider dieselbe ergangen/entgegen ist.

Es ist auch diese sach/ daß die Christen den Juden dienen sollen/ schnuhrstracks demjenigen fluch entgegen/welcher den Juden Deuter 28. ist aufferleget worden/wann sie Gott nicht gehorchen würden / dann in dem 48. versickel daselbsten also geschrieben stehet : **Und du wirst deinem feind/ den dir der Herr zuschicken wird/ dienen in hunger und durst/ in blösse und allerley mangel: und er wird ein eisernes joch auff deinen halß legen/ biß er dich vertilge.** Der gedachte feind aber wird in dem folgenden 49. und 50. versickel also beschrieben : **Der Herr wird ein Volck von ferne über dich schicken/von der Welt ende/wie einen fliegenden adler: ein Volck dessen Sprach du nicht verstehen kanst. Ein freches Volck &c.** und werden von den Juden die Römer dardurch verstanden / worvon der Rabbi Mosche bar Nachman in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/fol. 150. col. 2. in der Parascha Tavó also schreibet: אמר ישא ה' עליך גוי מרחוק כי באו אספסיינוס וטיטוס בנו עם חיל גדול מרומיים בארץ ולכדו כל ערי יהודה הבצורות והצר להם מאד כאשר ידוע בספרים שלכדו גם חומות ירושלים ולא נשאר רק בית המקדש וחומת העזרה והיו אוכלים בשר בניהם ובנותיהם. וכאשר נלכדה גם היא אז נתקיים ונסחתם מעל האדמה ואז שבו הרומיים לארצם ובידם גלות ירושלים וביד עמים רבים אשר אתם מיון ומצרים וארם ויתר עמים רבים ונתקיים והפיצך ה' בכל העמים וגו': das ist/ **Die Schrifft sagt (v. 9.) Der Herr wird ein Volck von ferne über dich schicken/ dann der Vespasianus ist mit seinem Sohn/ dem Tito, mit einem großen Römischen Kriegsheer/in das Land gekommen/welche alle veste stätte von Juda eingenommen / und sie sehr geängstiget haben: gleich wie auß den büchern bekant ist / daß sie auch die stattmauern von Jerusalem eroberet haben/ und nichts alß nur der Tempel und die mauer des vorhoffs übrig geblieben/ und daß sie** (nemlich die einwohner der Statt Jerusalem auß hunger) **ihre Söhne und Töchter gessen haben.**

Nach

Nach dem aber der vorhoff (mit dem Tempel) **auch eingenommen ist worden / da ist dasjenige erfüllet worden** (was v. 63. geschrieben stehet.) Und werdet verstöret werden von dem land. **Da seind die Römer wider zurück in ihr land gekehret/und seind die gefangene Juden der statt Jerusalem in ihrer hand/ und in der hand vieler Völcker gewesen/ die auß Griechenland/ Egypten/ Syrien/ und vielen anderen Völckeren her gewesen seind/ welche den Römern hülff geleistet haben: und ist dasjenige bestättiget worden** (was v. 64. gelesen wird.) Der Herr wird dich unter alle Völcker zerstreuen. So hatt auch der Abarbenel in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 397. col. 2. in der Parascha Tavó, wie auch in seinem buch Májene jeschúa folio 58. col. 3. die wort: Ein freches Volck/ von den Römern erkläret. Durch die Römer aber verstehen die Juden die Christen ins gesambt/ wie oben in dem 16. Capitel des ersten Theils/ paginâ 632. und 633. bey dem zweiten nahmen/ womit die Christen von den Juden genennet werden / erwiesen worden. Es sollen also die Juden nach dem gedachten fluch den Römern / und allen Christen/ bey welchen sie seind/ in hunger und durst/ in blösse und allerley mangel dienen: aber die sach ist umbgewendet/ dann die Christen dienen in hunger / durst/ und mangel den Juden / welche durch ihren gottlosen wucher / und grausame schindereyen in großem reichthumb und überfluß aller lebensmittelen sich befinden.

O wie gut wäre es / wann dasjenige in acht genommen würde / was in dem Jure Canonico, in den Decretalibus Gregorii des neunten/ im 5. buch/ im 6. Titel/ im 8. Capitulo gelesen/ und befohlen wird/ mit diesen worten: Ad hæc omnibus Christianis, qui sunt in jurisdictione vestra, penitus interdicatis, & si necesse fuerit, districtione ecclesiasticâ compellatis eosdem, ne Judæorum servitio se assiduè pro aliqua mercede exponant &c. das ist / **Uber das sollet ihr allen Christen/ welche unter euerer bottmässigkeit stehen/ gäntzlich verbieten / und wann es vonnöthen ist / mit einem kirchlichen ernst dieselbige zwingen/ daß sie den Juden nicht steets umb den lohn dienen rc.** Wie rühmlich/ und zur erhaltung der ehr der Christlichen Religion und allen Christen höchstdienlich und nützlich wäre es auch/ wann mann demjenigen verbott fleissig und eifferig nachlebete / welches vom Papst Innocentio dem dritten/ unter gedachtem titel/ im 13. Capitulo gefunden wird / und also lautet: Inhibemus ergo districtè, ne Judæi de cætero nutrices vel servientes habeant Christianos, ne filii liberæ filiis famulentur ancillæ, sed tanquam servi à Domino reprobati, in cujus mortem nequiter conjurarunt, se saltem per effectum operis recognoscant servos illorum, quos Christi mors liberos, & illos servos effecit, das ist / **Wir verbieten deßwegen ernstlich / daß**

die

die Juden keine Christliche säugammen / und andere Christen haben/ welche ihnen dienen/ auff daß nicht die Kinder der freyen den kinderen der magd dinst leisten/ sondern daß sie alß knechte/ welche von dem Herren verstossen worden seind / zu dessen todt sie sich boßhaffter weise zusammen verschworen hatten / nur durch die vollbringung des wercks erkennen/ daß sie derjenigen Knechte seyen/welche der todt Christi frey/ sie aber zu Knechten gemacht hatt. Wann die Christen durch ein nachmahliges scharffes verbott / von allen Judischen dinsten abgehalten würden/ wie bald würden die von stinckendem hochmuth auffgeblasene Juden/ ihren hoffart fallen lassen/ und darauff betrachten/ daß der fluch Gottes über ihnen seye/und nachdencken/warumb solches geschehe/ auch durch nachsinnen zur bekehrung bewogen werden. Dieses aber seye hiermit genug von der allzugroßen freyheit der Juden/wie sie ihnen zu entziehen seye.

Fünfftens ist nöthig daß ihnen von den Christē keine ehrenämpter gegeben/ auch sonsten gar keine ehr erwiesen werde.

Fünfftens / was der Juden erhöhung und beförderung zu ehrenämptern angehet/ so wäre zu wünschen daß solches nicht mehr geschehen mögte / dieweil sie/wie oben in diesem Capitel auß ihren eigenen bücheren erwiesen ist worden/ dardurch über die massen in ihrer irrigen religion gestärcket werden/und solches vor ein unfehlbares kennzeichen halten / daß sie noch Gottes angenehme und liebe kinder seyen. Mann betrachte doch/umb Gottes willen / was oben in dem ersten Capitel des ersten Theils/ von ihren greulichen lästerungen gegen Gott den Vatter/ und gleich darauff im zweiten/ dritten und vierten Capitel von ihren abscheulichen verleumbdungen/und lästerungen gegē Gott den Sohn/ unseren einigen Erlöser und Seeligmacher/und im folgenden sechsten Capitel von ihrer erschrecklichen lästerung gegen Gott den Heiligen Geist weitläuffig berichtet ist worden. Mann erwege wie leichtfertiger weise sie das Neue Testament/die heilige Evangelisten und Apostel/ und alle Heiligen/die Christliche Religion/ die heilige Sacrament/ die Christliche Kirchen/ unsere fest-und feyer-täg/und die Christen ins gesambt schänden/schmähen/ und verachten/wie in dem siebenden/ neunten/ zehenden/ eilfften/ zwölfften/ dreyzehenden/und folgenden Capitelen biß zum 19. Capitel des erwehnten ersten Theils kräfftiglich erwiesen ist worden: ingleichem wie unsäglicher weise sie uns / nach dem inhalt des zweiten Capitels dieses zweiten Theils verfluchen und vermaledeyen / und bedencke darauff bey sich selbsten/ ob ein solcher gottloser mensch / welcher Gott und seiner Christlichen Kirchen so schändlicher boßhaffter weise alle ehr abschneidet / würdig seye/ daß er zu einigem ehrenampt beförderet/ oder sonsten auff einige weise geehret werden solle. In den Reichsabschieden wird in der anno 1530. zu Augspurg auffgerichteten Reformation guter policey/titulo 1. §. 5. gelesen/daß derjenige/ welcher die im vorhergehenden §. 1.2. gedachte lästerung/nemlich die lästerung

wi-

wider Gott/die allerheiligste Menschheit Christi/Mariam dessen Mutter/und die heiligen begehet/und nicht deßwegen am leib oder leben gestrafft wird / ehrloß seyn/ und von männiglichen darvor gehalten werden soll / und auch darauff vor ehrloß gescholten werden mag. Welches alles auch nachgehends vermög gedachter Reichs-abschieden in der anno 1577. zu Franckfurt auffgerichteten Policey-ordnung titulo 1. §. 7. ist widerhohlet worden. Nun seind ja keine ärgere Gottslästerer/verächter Christi/ und dessen gebenedeyeter Mutter/und aller Heiligen/ unter der sonnen/ alß die Juden. Derohalben seind sie auch alle vor ehrloß zu halten/ und nicht wehrt/ daß sie zu einigen ehren-ämptern beförderet/ oder sonsten ihnen auch nur die geringste ehre von den Christen erwiesen werde. Dannenher kommet es auch/daß sie in den rechten vor unehrlich gehalten werden; deßwegen schreibet der Gilhausen in seinem arbore judiciaria civili, im ersten Capitel/des ersten Theils/numero 72. auff diese weise: Judæi sunt infames, viles, abjectæ, & humiles personæ, das ist/ **Die Juden seind ehrlose/ geringe/ unachtbare / und schlechte menschen.** Will mann nun haben / daß sich mehr Juden zum Christlichen glauben bekehren/und die ehre Christi/ und der Christlichen Kirchen/wie jedermann zu thun schuldig ist/beförderen/so ist hochnöthig daß dasjenige unterlassen werde/wordurch die Juden / ihrer eigenen bekantnuß nach/ in ihrem irrigen glauben gesteiffet/ und erhalten werden / worunter die beförderung derselben zu ehren-ämptern/und sonsten die ehre welche ihnen erwiesen wird/ nicht das geringste ist.

Sechstens was dasjenige anbelanget/daß die Judē von annehmung der Christlichen Religion abgehaltē werden/weil die bekehrten bey den Christen offtermahlen gantz hülffloß/ und in höchster armuth gelassen werdē/so ist sich darüber nicht sehr zu verwundern/ dann hunger und kummer außzustehen dem menschen gar sauer und unerträglich vorkommet. Wann dieselbige handwercker gelernet hätten/oder sonsten der schwehren arbeit gewohnet wären / oder mittel hätten/eine handelung oder gewerb damit anzufangen/und zu treiben/so könten sie selbsten zusehen/wie sie sich ernehreten. Die zwey erste stück seind bey ihnen gar nicht/das dritte aber ist bey wenigen zu finden; deßwegen ist es nöthig/daß mann solchen leuthen unter die arm greiffe/und ihnen forthelffe/damit sie etwas anfangen und fortführen können/dardurch sie ihre unterhaltung zu wegen bringen mögen. Damit aber niemand von den Christen beschwehret werden möge / geld hierzu zu schiessen/ wiewol ein jeder schuldig ist/ zu einem solchen zur ehre Gottes gereichenden werck/nach seinem vermögen zu steueren / so hielte ich/ ohne maaßgebung darvor / daß der sach auff nachfolgende weise geholffen werden könte. In den Reichs-Abschieden ist / wie kurtz vorher schon gemeldet worden/ in der anno 1530. zu Augspurg auffgerichteten reformation guter Policey/titulo 1. von der Gotteslästerung / §. 1. 2. und titulo 2. §. 1. die lästerung Gottes / der

Sechstens ist nöthig daß mann den bekehrten zu ihrem unterhalt behülfflich seye.

Wie solches geschehen könne.

menschheit Christi/der Jungfrau Mariæ/und aller Heiligen scharff verbotten/ und befohlen/daß dergleichē lästerer an ihrem leben/oder mit benehmung etlicher ihrer glieder peinlich gestraffet werden sollen. Eben solches ist auch in den gedachten Reichs-Abschieden in der anno 1548. zu gedachtem Augspurg außgefertigten reformation guter Policey/titulo 3.§.1.und in der anno 1577. zu Franckfurt auffgerichteten Policey-ordnung/titulo 3.§.1. wie auch in des Keysers Caroli des Fünfften peinlicher Gerichts-ordnung im 106 titel zu finden. Dieweil nun die Juden unseren unschuldigsten Heyland Christum Jesum/ und dessen heilige Mutter/ sambt allen Heyligen/wie oben gemeldet/ und sattsamlich erwiesen ist worden/ auff das erschrecklichste lästeren/schmähen und verachten; so könten sie auch wol auff vorgedachte weise gestraffet werden: wie dann auch schon mehrmahlen Juden/welche wider Christum lästerungen außgegossen haben/mit dem schwert seind hingerichtet worden/worvon der Carpzovius in pract. Crim. part.1.quæst.45.numero 55 gelesen werden kann. So wird auch in dem neunten theil des Theatri Europæi,paginâ 995.col.2.gelesen/daß ein Jud zu Cracau im jahr 1663.wegen außgestossener lästerwort gegen die Gottheit Christi vom Gericht des todtes würdig seye erkant worden.

Dieweil mann aber solcher gestalt alle Juden hinrichten müßte/ in dem sie alle der lästerung auß ihren Gebättbüchern beschuldiget/ und überzeuget werden können: ihre lästerungen auch/meiner meinung nach/ von denjenigen lästerungen zu unterscheiden seind welche von Christen/und also von leuthen/die da wissen/daß Christus wahrer Gott und Mensch in einer person seye/ freventlich und wider ihr gewissen begangen werden/da hergegen die Juden auß einer lauteren unwissenheit lästeren/ dieweil sie von jugend auff übel unterrichtet werden/ alß wann Christus der Herr ein ruchloses leben geführet/ und sich mit greulichen sünden beflecket hätte/wie in dem zweiten und dritten Capitel des ersten theils angezeiget ist worden/weßwegen sie denselben auff das äusserste hassen. Christus der Herr auch selbsten/alß er am Creutz hieng/der Juden gegen ihn verübte böse thaten ihrer unwissenheit zugeschrieben/und vor sie gebätten/wie Lucæ 23.℣.34. zu lesen ist/und gesagt hatt: **Vatter vergib ihnen/dann sie wissen nicht was sie thun**; da er doch nicht allein dazumahlen am creutz von ihnen sehr gelästert worden ist/wie Matthæi 27.℣.39 und Marci 15.℣.29.zu sehen ist: sondern auch zuvor viel läster-und schmäh-wort von ihnen hatt hören müssen/ wann sie von ihm gesagt haben/ daß er die Teuffel durch den obersten Teuffel Beelzebub außtreibe/wie Matthæi 12.℣.24.und Lucæ 11.℣.15.zu lesen/ und daß er den Beelzebub habe/wie Marci 3.℣.22.und Johannis 7.℣.20.geschrieben stehet. So hielte ich darvor/daß mann mit den Juden hierinnen gelinder verfahren/ und an statt der straff am leib und leben/sie an ihrem durch gottlosen wucher/ und schändlichen betrug zusammen geschrappten guth und geld straffen/selbiges ihnen meisten-

stentheils wegnehmen/ und von demselben einen guten theil zur erhaltung derjenigen Juden/ welche den Christlichen glauben annehmen/ anwenden solle. Auff solche weiß könte den armen bekehrten fortgeholffen/ und denjenigen/ welche auß furcht/ daß sie mangel leyden müßten/ wann sie Christen werden solten/ alle in dieser sach vorfallende hindernuß gäntzlich benommen/ und sie zu ihrer bekehrung desto mehr auffgemunteret werden.

Es ist auch hochnothwendig/ daß die bekehrten gegen der Juden injurien und gewaltthaten nachdrücklich geschützet werden.

Was die große injurien, beschimpffungen/ verachtungen und verfluchungen/ ja gar die gefahr des leibes und lebens anbelanget/ welche diejenige/ die sich entweder zur Christlichen Religion bekehren wollen/ oder schon bekehret haben/ wie oben gemeldet ist worden/ von den boßhafften Juden zu besorgen haben/ so ist zwar in den Keyserlichen Rechten/ in dem dritten lege Codicis de Judæis & Cœlicolis, ein scharffes verbott dargegen ergangen/ mit diesen worten: Judæis volumus intimari, quòd si quis post hanc legem aliquem, qui eorum feralem sectam fugerit, & ad Dei cultum respexerit, saxis aut alio furoris genere (quod nunc fieri cognovimus) ausus fuerit attentare, mox flammis dandus est, & cum omnibus suis participibus concremandus, das ist/ **Wir wollen/ daß den Juden kund gethan werde/ daß wann jemand derselben/ nach diesem Gesätz/ einen der ihre verderbliche** sect **verlässet/ und zum dinst Gottes sich wendet/ mit steinen/ oder auff eine andere grimmige weise/ (welches wir vernommen haben/ daß es nun geschiehet/) anzugreiffen sich erkühnet/ derselbe alsobald in das feuer geworffen/ und mit allen seinen mitgesellen verbrant werden solle.** Es seind aber die Juden wegen ihres greulichen hasses gegen die bekehrten doch so frevelhafft und leichtfertig/ daß sie dieselbige/ wie sie immer können und mögen/ beschimpffen/ verachten und verschmähen/ ja auch/ umb dieselbe bey den Christen verhasst zu machen/ ihnen alles böses nachsagen. So verfluchen sie auch dieselbe/ sambt der gantzen Christenheit/ täglich in einem gebätt/ welches ברכת המינים Bircháth (oder Birchas) hammínim, das ist/ **die verfluchung der ketzer** genennet wird/ und also anfängt: Velammeschummadím, (oder Velammalschiním) al tehi tíkvah, vechól hammínim keréga jovédu etc. das ist/ **Die vertilgte (oder verleumbder) sollen keine hoffnung haben/ und alle ketzer müssen in einem augenblick untergehen**/ etc. worvon oben in dem zweiten Capitel dieses zweiten theils/ paginâ 107. etc. weitläuffig ist gehandelet worden. Derhalben wäre nöthig/ daß den Juden nochmahlen auff das schärffeste verbotten würde/ niemand von denjenigen die sich bekehren/ auff einige weise/ weder heimlich noch offentlich mit worten oder wercken zu beleydigen/ und zu verfluchen/ und daß ihnen ernstlich anbefohlen würde/ gedachtes fluchgebätt/ neben anderen gottlosen dingen in ihren gebättbüchern hinführo gar außzulassen. Wann solches geschähe/ und der erste/ welcher darwider thäte/ exemplarischer weise gestraffet würde/

de/so solten sich die anderen daran spiegelen/daß sie es hinführo unter wegen liessen: und könte also auch diese ursach/welche einen oder anderen von der bekehrung abhält/abgewendet/und auß dem weg geraumet werden.

Beschluß. Zum beschluß dieses Wercks/ wünsche ich von grund meines hertzens/ daß der liebe Gott/ (welcher/wie Deuter. 7. ℣. 6. und Psalm. 135. ℣. 4 zu lesen/das Judische Volck vor alters zum Volck des eigenthumbs/auß allen Völckern/die auff der erden seind/ erwehlet/ und auß ihnen den Messiam und Erlöser des menschlichen geschlechts hatt kommen lassen/ aber nachgehends sie wegen ihres unglaubens/wie Rom. 11. ℣. 20. geschrieben stehet/ auff eine zeit lang verworffen und verstossen hatt/ durch deren fall den Heyden das heyl widerfahren ist/ wie Rom. 11. ℣. 11. gelehret wird/) sich der blinden und verstockten Juden/ deren Heyl und Seeligkeit der heilige Apostel Paulus Rom. 9. ℣. 3. 4. so inbrünstig gewünschet hatt/ in genaden erbarmen/die decke Mosis/ welche vor ihren hertzen hanget/wegthun/ihnen/nach der weissagung Ezechielis cap. 36. ℣. 26. das steinerne hertz auß ihrem fleisch wegnehmen/ und ein fleischernes hertz geben/ ihren in geistlichen dingen gantz und gar verfinsterten verstand mit den strahlen seiner grundlosen güte und barmhertzigkeit dergestalten erleuchten/ und die wort des gedachten heiligen Apostels Pauli/ in der Epistel an die Römer am 11. Capitel/ ℣. 25. 26. an ihnen erfüllen wolle/ daß sie Christum den Herren/ alß den von Gott im alten Testament verheissenen/ und in der fülle der zeit gesendeten einigen Heyland und Seeligmacher mit wahrem glauben erkennen/die trostreiche lehre des Neuen Testaments annehmen/und mit uns dem ewigen dreyeinigen Schöpffer Himmels und der Erden/ Gott Vatter/Sohn und Heiligen Geist/ in diesem vergänglichen leben/ in einigkeit des glaubens/so dienen/daß wir hier alß brüder in Christo in auffrichtigem wandel mit einander umbgehen/nach diesem irrdischen wesen aber alle in der ewigen Seeligkeit in unaußsprechlicher freude und herrligkeit Gott steets loben und preisen mögen.

Regi-

Register über den Inhalt des II. Theils des entdeckten Judenthums.

A.

C.

E.

F.

G.

H.

Israeli-

Juniel,

K.

Köni-

L.

M.

N.

Pabst

Q.

R.

S.

T.

Bedar-

V.

W.

 deln

Z.

F I N I S.

עומד ספר הזה בעזרת השם · יתן יהוה ויסיר המכוה למשה מעיני
עורים במשיח בנו שנ' לפקח עינים עורים וכו' ·







